Digitized by Google

8°

Invent. No. ad 5246. 44/45.
4° Bavar. 3077 a (1845a

Digitized by Google

2.6

Digitized by Google

Digitized by Google

Altbestand 3476
Frei
02348
Werkkreis Bücherei VII München

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 1. Speyer, den 2. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Dezember 1844.

2te Bekanntmachung

wegen Lieferung von hölzernen Querschwellen für den Unterbau der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn.

Die Lieferung, bestehend aus 36000 Stücken Eichen- oder Föhrenholz von 9 bayerische Fuß Länge, 1 bis 1,3 Fuß Breite und 0,5 bis 0,65 Fuß Dicke, wird in mehreren Loosen oder im Ganzen ausgeboten.

Uebernahmsbedingnisse, Loose-Eintheilung, Lieferungstermin ꝛc. sind bei unterzeichneter Bau-Direction einzusehen. Auf frankirte Anträge werden gedruckte Exemplare davon mitgetheilt.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 20. Januar 1845, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben seyn.

Speyer, den 26. Dezember 1844.

Die Bau-Direction der pfälzischen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 27. Dezember 1844.

(Das Verschwinden des jungen Jacob Bender von Altenkirchen betr.)

Der 14jährige Jacob Bender von Altenkirchen, Landcommissariats Homburg, ist am 10. October l. J. von Hause weggegangen, ohne daß es bis daher den Nachforschungen seiner unbemittelten Aeltern gelingen konnte, irgend eine Spur seines dermaligen Aufenthalts von ihm zu entdecken.

Indem man nachstehend die nähere Personalbeschreibung kund gibt, werden die Polizeibehörden aufgefordert, falls ihnen von dem Vermißten Kunde zukommen sollte, geeignete Mittheilungen davon an das Königl. Landcommissariat Homburg zu machen.

Speyer, den 27. Dezember 1844.

Königlich Bayerische Regierung der Pfalz,
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Schalk, coll.

Personalbeschreibung.

Alter: 14 Jahre;
Haare: braun;
Augen: id.
Nase: } gewöhnlich;
Mund: }
Körperbau: schwächlich, schlank.

Bei der Entweichung trug er eine dunkelblaue Schneppenkappe, von selbiger Farbe einen Wamms und Brustkleid, weiße leinene Hosen; alles schon abgetragen; dann alte Schuhe.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Amtliches Ausschreiben.)

In einer Criminalsache, welche am 20. Februar kommenden Jahres, Morgens 8 Uhr, vor dem Assisengerichte der Pfalz in Zweibrücken verhandelt werden soll, ist das Zeugniß der blinden, 47 Jahre alten Maria Eva Völkel von Herrheimweyher, aus dem Bezirke Landau, welche mit ihrer neunjährigen Tochter Elisabeth bettelnd herumzieht, von großer Wesenheit.

Es ergeht deßwegen an alle Polizeibehörden des In- und Auslandes das dienstergebenste Ansuchen, diese Personen, deren Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, im Betretungsfalle unter Angabe des Grundes sogleich in ihre Heimath weisen oder von deren Aufenthaltsort Nachricht ertheilen zu wollen.

Zweibrücken, den 31. Dezember 1844.

Der Königl. Bayer. General-Staatsprocurator.
Korbach.

---

pr. den 30. Dezember 1844.

(Bekanntmachung.)

Sophia Schlemmer, 24 Jahre alt, von Rehborn, ist einer zu Mainz Ende November d. J. zum Nachtheile

Digitized by Google

ihres Dienstherrn Simon Lion Dietz dortselbst verübten Diebstahls beschuldigt und flüchtig.

Die entwendeten Gegenstände sind:

1. Eilf Paar weiße baumwollene Weibsstrümpfe.
2. Ein Paar Unterhosen.
3. Ein Handtuch.
4. Zwei Servietten.
5. Zwei Tischtücher.
6. Fünf Weibshemden.
7. Sieben weiße Unterröcke.
8. Zwei weiße Nachthauben.
9. Drei weiße Sacktücher.
10. Fünf Manschetten.
11. Zwei Betttücher.
12. Ein kleiner Vorhang.
13. Ein perkalner geblümter Plumeauüberzug.
14. Ein Waschkorb.
15. Ein Paar zeugene Weibsschuhe.
16. Ein Paar schwarz wollene Weibsstrümpfe.

Die von № 1—12 aufgeführten Gegenstände sind theils mit S. R. D., theils mit C. D. gezeichnet, und müssen, da sie kurz vorher zum Trocknen aufgehängt worden waren, noch feucht gewesen seyn.

Es werden nun die resp. Polizeibehörden ersucht, auf die genannte Sophia Schlemmer zu spähen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und anher vorführen zu lassen, im Falle sie sich im Besitze vorgenannter Gegenstände befinden sollte, diese Gegenstände in Verwahr zu nehmen und anher zu übersenden.

Zugleich wird Jedermann auf diesen Diebstahl aufmerksam gemacht und aufgefordert, falls er von den entwendeten vorbeschriebenen Gegenständen zu Gesichte bekommen oder bezüglich derselben Entdeckungen machen sollte, mir oder seiner betreffenden Obrigkeit hievon alsbald Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, den 24. Dezember 1844.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Unterzeichnet: v. Hörmann.

---

pr. den 2. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Heute früh 2½ Uhr wurden von der Zollgrenzwache an den sogenannten Holländer-Schlägen im Bienwalde 4 Fäßchen mit rothem französischen Wein, zusammen im Gewichte zu 181 Pfund, welche von unbekannten Schwärzern abgeworfen wurden, in Beschlag genommen und anher abgeliefert.

Der unbekannte Eigenthümer dieser 4 Fäßchen Wein wird nun in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes zur Anmeldung und Rechtfertigung seiner Ansprüche darauf binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an hiemit unter dem gesetzlichen Präjudize aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die Confiscation der 4 in Beschlag genommenen Fäßchen Wein beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 30. Dezember 1844.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 25. Dezember 1844.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung einer Staatsrealität.)

Freitags, den 17. Januar 1845, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird vor dem Königl. Landcommissariate auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, zur öffentlichen Versteigerung einer bei dem Dammwartshäuschen und der Rheinüberfahrt, im Distrikte Willich auf der Gemarkung von Sondernheim, außerhalb des Hauptrheindammes gelegenen Staatsgrundparzelle geschritten werden, bestehend aus:

	Tagw.	Dez.
1. Der Oedung, im Flächeninhalte von	2	99
2. Dem alten verlassenen Rheindammstücke von	1	13
3. Dem Ziehwege von	—	23
Zusammen	4	35

Lage und Bestandtheile dieses Objectes, welches nur in einem Loose ausgeboten wird, eignen dasselbe zum Betriebe eines Holzhandels oder einer Ziegelei.

Plan, Abschätzungsprotokoll und Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Germersheim, den 21. Dezember 1844.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 31. Dezember 1844.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 13. Januar 1845, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag zufällige Ergebnisse an Hauptnutzungen.
   1 eichener Baustamm 2. Klasse,
   1 „ Nutzstamm 3. „
   1 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
   1 „ „ „ „ anbr.,
   4 „ eichen „ Scheit,
   8 „ „ „ „ anbr.,
   6 „ aspen „ anbr.

Digitized by Google

2. Schlag zufällige Ergebnisse an Zwischennutzungen.

2	eichene	Baustämme	1.	Klasse,
11	"	"	2.	"
10	"	"	3.	"
6	"	"	4.	"
1	eichener	Nutzstamm	1.	"
1	"	"	2.	"

22½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
9½ " " " " anbr.,
1 " " Prügelholz,
94½ " eichen geschnitten Scheitholz,
47 " " " " anbr.,
½ " " Prügelholz,
3 " kiefern geschnitten Scheitholz,
½ " " Prügelholz,
½ " birken geschnitten Scheit,
1½ " " Prügelholz,
8½ " aspen geschnitten Scheit, anbr.,
175 buchene Reißerwellen,
150 eichene "
150 kieferne "

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar 1845 in den Revieren des Forstamtes noch ungefähr 200 Stämme Bau- und Nutzholz, 500 Klafter Scheit- und Prügelholz und 5000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 29. Dezember 1844.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Januar 1845, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.
Schlag Neuhäuslerarm № 29.

38 buchene Nutzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
15½ Klafter eichen Nutzholz in Misseln,
17¾ " buchen "
49 " " geschnitten Scheit,
11¾ " eichen " "
3325 buchene Wellen.
150 eichene "

Schlag Weingangsweg № 31.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
89¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
6 " eichen " "
2225 buchene Wellen,
1625 kieferne "

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in dem Reviere Neuhäusel noch ungefähr 50 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 5000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 27. Dezember 1844.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 27. Dezember 1844.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Nicklas und Philipp Schmitt, beide Ackersleute, in der Gemeinde Eßweiler wohnhaft, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern, was andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht wird, daß diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Ansprüche an genannte Auswanderungslustige zu haben glauben, solche innerhalb Monatsfrist bei den competenten Gerichten geltend und hievon die Anzeige anher zu machen haben.

Cusel, den 23. Dezember 1844.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Seyb, lediger Schuhmacher aus Laumersheim, daselbst geboren im Jahre 1807, ist gesonnen, auszuwandern, um sich in Wien häuslich niederzulassen.

Dies wird hiedurch veröffentlicht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben geltend machen wollen, solche bei den betreffenden Gerichten vorbringen und innerhalb vier Wochen die Anzeige hieher erstatten können.

Frankenthal, den 30. Dezember 1844.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.
Klemm.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Müller, Tuchmacher in Lambrecht-Grevenhausen, ist gesonnen, nach Worms im Großherzogthume Hessen auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 21. Dezember 1844.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 2. Januar 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den ein und dreißigsten März des Jahres achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum goldenen Lamm in Pirmasens;

Auf Betreiben von: 1. Katharina Helmstätter, ohne Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Däuser, Ackersmann; 2. Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. Louisa Helmstätter, ohne Gewerbe, Ehefrau von Gabriel Konrad, Tüncher; 4. Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Conrad Helmstätter, Nagelschmied; 6. Christina Helmstätter, ledig und ohne Gewerbe, alle in Pirmasens wohnhaft, die hiezu den Herrn Ludwig Weis, Advokat an den Gerichten zu Zweibrücken, als Anwalt aufstellen und Domizilium bei demselben erwählen; und in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken unterm zwölften Dezember laufenden Jahres erlassenen und registrirten Urtheils, wird durch den unterzeichneten Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, als durch ebenerwähntes Urtheil hiezu committirt, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, auf Pirmasenser Gemarkung gelegenen Immobilien, gegen: 1. Philipp Kling, Taglöhner, und 2. Louisa Kling, und deren Ehemann Wilhelm Renneisen, ebenfalls Taglöhner, alle in Pirmasens wohnhaft, als solidarische Schuldner gemäß nachbenannten Titeln, als: 1. eines registrirten Urtheils des gedachten Bezirksgerichts Zweibrücken vom siebenten Mai achtzehnhundert ein und vierzig, und 2. eines gehörigen registrirten Urtheils, welches das Königl. Appellationsgericht der Pfalz zu Zweibrücken unterm eilften Dezember achtzehnhundert drei und vierzig erlassen hat, geschritten, wobei die hierunten bemerkten, bei den betreffenden Artikeln von den Requirenten angesetzten Preise als erstes Angebot gelten sollen;

Diese Immobilien, welche in dem vor dem unterzeichneten Notär unterm heutigen gefertigten und bereits registrirten Güteraufnahmsprotokoll aufgezeichnet wurden, sind folgende:

I. Immobilien, die auf dem Namen des Philipp Kling sich vorfinden:

Section A. № 249. Zwei Morgen oder zwei und fünfzig Aren vier und zwanzig Centiaren Acker in der Steinbach, hiesigen Bannes, neben Margaretha Zillior und Georg Greiner, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

II. Immobilien auf dem Namen der Eheleute Renneisen, Pirmasenser Bannes:

1. Section A. № 123 und 124. Ein in der Stadt Pirmasens an der ehemaligen Stadtmauer gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, kleinem Hofe und Gärtchen, das Ganze an Flächenraum fünf Ruthen oder eine Are haltend, neben Carl Mann und Philipp Musmann; — sowie Section A. № 127. Einem vor diesem Hause über dem Wege gelegenen Allmendgärtchen von drei Ruthen oder sechzig Centiaren, begrenzt wie vor, zusammen angeboten zu siebenzig Gulden 70 fl.
2. Section E. № 790. Ein Viertel oder sechs Aren drei und fünfzig Centiaren Acker am Backöfel, neben Carolina Dern und Heinrich Hergert, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
3. Section E. № 791. Gleichviel Dito allda, neben Franz Hoffmann und dem vorigen Stücke, taxirt zu fünf Gulden 5 fl.
4. Section E. № 789. Zwei Viertel vierzehn Ruthen oder fünfzehn Aren ein und neunzig Centiaren Dito allda, neben Carolina Dern und vorigem Stücke, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Summa des Angebots: einhundert Gulden 100 fl.

Diese Versteigerung, sogleich definitiv, so daß Nachgebote nicht berücksichtiget werden, findet unter folgenden, von den Requirenten festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die fraglichen Immobilien werden versteigert, sowie sie sich dermalen vorfinden, und die Schuldner sie besessen haben, ohne Garantie weder für den Flächenraum derselben, noch für den Zustand der Gebäulichkeiten.

2. Die Steigerer haben alle öffentlichen Abgaben und Steuern, sowohl laufende, als auch rückständige, die auf den Versteigerungsobjecten haften können, auf eigene Kosten und ohne Abzug am Steigerungspreise vom Zuschlage an zu übernehmen.

3. Die Steigerer haben sich ohne Zuthun des betreibenden Theils auf eigene Rechnung und unter dem Schutze der Gesetze sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß einsetzen zu lassen.

4. Der Steigerungspreis muß ganz auf Martini achtzehnhundert fünf und vierzig, mit gesetzlichem Zinse vom Tage der Versteigerung an in die Hände und Wohnung der collocirten Gläubiger, entweder auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

5. Jeder Steigerer hat auf Verlangen solidarische Bürgschaft zu leisten.

6. Zur Sicherheit des Steigerungspreises sammt Accessorien bleibt das Eigenthum der Versteigerungsobjecte bis zur gänzlichen Auszahlung vorbehalten.

7. Außer dem Steigerungsschillinge haben die Ansteigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die bezüglichen Notariatsgebühren in zehn Tagen nach dem Zuschlage an den Notärcommissär zu bezahlen; die Registrirgebühren und die Kosten des Steigerungsscheins sind an wen Rechtens zu entrichten.

Digitized by Google

8. Im Uebrigen werden die Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig ihre Anwendung finden.

Der unterzeichnete Notärcommissär fordert nun in Gefolge dieses die obgenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle, die sich hiebei betheiligt glauben, auf, sich auf Samstag, den fünf und zwanzigsten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig, Vormittags um neun Uhr bis Mittags Zwölfe, auf seiner Amtsstube zu Pirmasens einzufinden, um ihre etwa zu machen habenden Einwendungen gegen dieses Verfahren vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gefertigt auf der Schreibstube des Notärs am dreißigsten Dezember achtzehnhundert vier und vierzig, und vom Versteigerungcommissär unterschrieben.

Unterschrieben: C. Kieffer, Notär.

№ 303. Registrirt zu Pirmasens, den dreißigsten Dezember 1844. Vol. 48, fol. 176, C. 7. Empfangen zwanzig acht Kreuzer (ohne Renvoi). Königl. Rentamt, unterzeichnet: Bregeard.

Für gleichlautende Abschrift:
C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 31. Dezember 1844.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am 1. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause von August Hoßfels zu Neidenfels, werden zur Vollziehung eines am 6 Dezember letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Anstehen von Carolina Wolff, ledigen Rentnerin, zu Lambrecht-Grevenhausen wohnhaft, welche Herrn Advocaten Willich sen. zu Frankenthal als ihren Anwalt in dieser Sache aufgestellt hat, durch den unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär im Amtssitze zu Neustadt an der Haardt, als durch das angeführte Urtheil hiezu ernannter Commissär, die den Solidarschuldnern der Requirentin, Johann Georg Baßemir, früher Factor auf dem Holzhofe zu Mußbach, jetzt Zimmermann, zu Neidenfels wohnhaft, und dessen Ehefrau Magdalena geborne Oetscher, angehörigen Liegenschaften, wie solche in dem durch den genannten Notär am 27. Dezember jüngst gefertigten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle beschrieben sind, zwangsweise an die Meistbietenden versteigert, und zwar:

1. № 273 des Katasterplanes. Ein zu Neidenfels gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Garten, eine Fläche von 9 Dezimalen enthaltend, neben Joseph Kempter einseits, Conrad Ganzert's Wittwe und Sebastian Fuchs anderseits, von der betreibenden Gläubigerin angeboten zu 100 fl.
2. № 244½ des Planes. 14 Dezimalen Acker im Hübelstück, zu Dorf, neben Johannes Oetscher und Mathäus Mohr von Weidenthal, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
3. № 280 des Planes. 19 Dezimalen Garten im Hübelstück allda, neben Jacob Dunckels Wittwe einseits, Jacob Marr und der katholischen Kirchengemeinde anderseits, angeboten zu 50 fl.
4. № 455 des Planes. 75 Dezimalen Oedung in der Bergschleif, neben Thomas Hellmer und Johannes Leidner, zu 10 fl.
5. Plan-№ 458. 43 Dezimalen Acker und Oedung daselbst, neben Johann Wilhelms Wittwe und Bernhard Bauer, angeboten zu 10 fl.
6. Plan-№ 433. 45 Dezimalen Acker und Oedung am Schlangenberg, neben Johannes Blosauers Erben und Johannes Leidner, angeboten zu 15 fl.
7. Plan-№ 473. 37 Dezimalen Wiese in den Neuwiesen, neben Franz Kempter und Jacob Hiestling, angeboten zu 70 fl.

Alle diese Immobilien in der Gemarkung von Frankeneck gelegen.

Die Bedingungen, unter welchen diese Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, statt finden solle, sind folgende, als:

I. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften, und haben dieselben mit allen Zubehörungen, die gleichen Rechten und Lasten, wie deren bisherige Eigenthümer solche besessen haben und zu besitzen berechtigt waren, zu übernehmen, ohne daß ihnen jedoch von Seiten der betreibenden Gläubigerin irgend eine der Garantien, wozu Verkäufer gesetzlich verpflichtet sind, geleistet wird.

II. Steuern und sonstige Abgaben, welche auf den zu versteigernden Objecten lasten, haben deren Steigerer vom Anfange des laufenden Etatsjahres, also vom letztverflossenen ersten October an, zu entrichten.

III. Die Steigerungspreise müssen mit vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen, zu jährlichen fünf vom Hundert, in sechs gleichen Terminen, an den sechs nächstfolgenden Martinitagen, nach späterer gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweisung, in grobem gesetzlichen Cours habenden Silbergelde, bezahlt werden.

IV. Die Kosten der Versteigerung selbst, sowie die der nächstvorausgegangenen ortsüblichen Bekanntmachungen, fallen den Steigerern nach Verhältniß ihres Steigerungspreises zur Last, und sind von ihnen theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts, theils an den Versteigerungs-Commissär, nach den gesetzlichen Bestimmungen zu entrichten.

V. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm zur Bezahlung des von ihm gebotenen Preises zu verpflichten hat.

VI. Das zu veräußernde Gebäude muß bis zur

Digitized by Google

völligen Auszahlung des dafür gebotenen Preises in der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz eingeschrieben bleiben.

VII. Für den Fall, als ein oder der andere Steigerer in Bezahlung seines Steigerungspreises säumig seyn sollte, soll dem an ihn angewiesenen Gläubiger das Recht zustehen, nach erfolglosem Ablaufe eines demselben zugestellten dreißigtägigen Zahlbefehls, das ihm zugeschlagene Object nach gewöhnlichen zu Neidenfels üblichen Bekanntmachungen öffentlich daselbst wieder versteigern zu lassen, die Bedingungen dieser Versteigerung festzusetzen und deren Erlös bis zum Belaufe seiner rückständigen Forderung zu beziehen, ohne hiezu weder an des Schuldners Einwilligung, noch an Beobachtung der für Zwangsveräußerungen von Immobilien vorgeschriebenen Förmlichkeiten gebunden zu seyn.

VIII. Im Uebrigen bleiben alle in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 festgesetzten Bedingungen in Wirksamkeit.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden nun schlüßlich aufgefordert, sich, für den Fall, als sie gegen die beantragte Zwangsversteigerung Einreden zu erheben gedenken, am 21. Januar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, auf des Unterzeichneten Amtsstube dahier einzufinden, um solche zu Protokoll zu geben.

Neustadt, den 30. Dezember 1844.

Werner, Notär.

---

pr. den 31. Dezember 1844.

Maikammer-Alsterweiler. (Gerichtliche Versteigerung.) Den drei und zwanzigsten Januar nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Maikammer; auf Anstehen von: 1. Georg Ziegler, Winzer zu Maikammer, und 2. Jacob Friedrich Müller, Winzer, zu Alsterweiler wohnhaft, handelnd: Ersterer als Vormund und Letzterer als Beivormund über: Rochus, Friedrich, Anna Maria, Katharina und Johann Müller, minderjährige, gewerblos bei ihrem Vormunde domicilirte Kinder von den zu Alsterweiler wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Wingertsleuten Peter Müller und Eva Katharina Ziegler; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, den obgenannten Minderjährigen angehörige, im Banne von Maikammer gelegene Güter, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

4½ Aren Wingert auf der Held.
5 Aren dito am Eichelberg.

Edenkoben, den 29. Dezember 1844.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 2. Januar 1845.

Dürkheim. (Gerichtliche Versteigerung.) Donnerstags, den 23. Januar nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim im Stadthause, im Verhinderungsfalle im Gasthause zum Haardtgebirge, in Vollziehung eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts von Dürkheim, in seinem subsidiarischen Antrage, bestätigt durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 19. d. M., wird vor Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus der Gütergemeinschaft der in Dürkheim verstorbenen Katharina Lang, und ihres Ehemannes Franz Heinrich Haffner, der absoluten Nothwendigkeit wegen, versteigert:

Plan 607½. 42 Dezimalen Wingert im Schloßgarten, Bann Dürkheim, geschätzt 1400 fl.

Die Betheiligten sind:

1. Franz Heinrich Haffner, Bäcker, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder, mit Namen: Philipp und Eva Haffner;

2. Magdalena Haffner, Ehefrau von Franz Neumayer, Bauschaffner, und Letzterer der Ermächtigung wegen.

3. Wilhelm Haffner, Bäcker, in eigenem Namen, auch als Gegenvormund seiner vorgenannten, minderjährigen Geschwister handelnd; sämmtlich in Dürkheim wohnhaft.

Die Bedingungen können hier eingesehen werden.

Deidesheim, den 31. Dezember 1844.

Schuler, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Licitation.)

Horschbach. Dienstag, den 14. Januar 1845, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Johannes Metzger des Zweiten zu Horschbach;

Auf Anstehen von Nicolaus Schmidt, Ackersmann, zu Horschbach, Kantons Wolfstein, wohnhaft, hier handelnd als Vormund über: 1. Maria Elisabetha, 2. Daniel, 3. Sara, 4. Peter Werner, minderjährige Kinder der zu Horschbach verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Werner und Sara geborne Hofmann, Kläger auf Theilung und das Armenrecht genießend;

Gegen Johannes Metzger den Zweiten, Ackerer und Kalkbrenner, zu Horschbach wohnend, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, der benannten Sara Hofmann, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormund der mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johannes und Jacob Metzger, und diese als Miterben ihrer verlebten Mutter, Beklagte auf Theilung;

Sodann in Vollziehung eines im Armenrechte erlassenen Contumacial-Theilungs-Urtheils des Königl. Be-

Digitized by Google

zirksgerichts Kaiserslautern vom neunzehnten Juli 1844, gehörig registrirt;

Werden durch den unterzeichneten mit dem Theilungsgeschäfte beauftragten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, die den benannten Kindern beider Ehen ihrer verlebten Mutter Sara geborne Hofmann erblich anerfallenen Güter, Horschbacher Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf vierjährige Zahlungstermine in Eigenthum versteigert.

Die Versteigerung geschieht zugleich in Folge eines durch den unterzeichneten Notär am 12. November jüngst aufgenommenen und registrirten Expertenberichts und in Uebereinstimmung mit den Nebenvormündern der Kinder, Adam Werner, Ackerer in Horschbach, und Peter Born, Hufschmied, in Bedesbach wohnhaft; und zwar:

A. Güter, in erster Ehe acquirirt.

1. 6¼ Aren Wiese und Garten im Dorf, bei Johannes Goeres Erben, tarirt 100 fl.
2. 3 Aren Acker vor den Wingert, begrenzt von Peter Lang, tarirt 25 —
3. 2 Aren Acker im Ahlacker, bei Abraham Neu, tarirt 15 —
4. 19 Aren Acker im Scheib, begrenzt von Georg Bernhard, zu 35 —
5. 25½ Aren Acker, jetzt Wiese, an der obersten Höll, bei Abraham Neu, tarirt 160 —
6 6½ Aren Acker an der untersten Höll, bei Kimling und Peter Müller, zu 30 —
7. 4 Aren Acker in Ruckershöll, begrenzt von Jacob Lauer, tarirt 15 —
8. 8¼ Aren Acker im Spenselberg, bei Peter und Jacob Metzger, zu 20 —
9. 13 Aren Acker in Alschbach, oben Daniel Gilcher, unten Kimling, tarirt 30 —

B. Mütterliche Erbgüter.

1. Ein zweistöckiges in Horschbach gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Scheuer und Hof, begrenzt zu beiden Seiten von der Straße, tarirt zu 350 —
2. Ein diesem Hause gegenüber stehendes Gebäude mit Keller und Stall, begrenzt ebenfalls zu zwei Seiten von der Straße, zu 150 —
3. 3 Aren Acker in der Steinbach, unten Weg, oben Jacob Hofmann, zu 40 —
4. 10 Aren Wiese in der Dumpf, beiderseits Jacob Metzger der Zweite, zu 60 —
5. 3 Aren Acker in den Wingert, bei Philipp Hahn und Abraham Neu, tarirt 8 —
6. 4 Aren Wiese in den Spitzwiesen zu Welchweiler, bei Andreas Gabel, zu 50 —
7. 2 Aren Acker im Höllenwingert, bei Abraham Mörsfelder, tarirt 15 —
8. Aus 25¼ Aren Acker auf der Lederhose die ungetheilte Hälfte, begrenzt oben von der Straße, tarirt zu 50 fl.

723 —

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des versteigernden Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 28. Dezember 1844.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 21. Januar 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bellheim im Wirthshause zum Karpfen;

Auf Anstehen Georg Adam Kern des Zweiten, Ackersmann, in Bellheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Katharina Bugger bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürlicher Vormund der mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder: Magdalena, Philipp Jacob, Elisabetha und Katharina Kern, deren Nebenvormund Georg Carl Bugger, Ackersmann in Bellheim, ist;

Und in Vollziehung eines vor dem Königl. Friedensgerichte zu Germersheim am 21. November jüngst gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 24. l. M. homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird der hiezu committirte, zu Bellheim residirende Königl. Notär Henrich zur freiwillig gerichtlichen Versteigerung schreiten von:

A. Gütern, zur Errungenschaft des Requirenten und seiner verlebten Frau gehörig:

a) Im Banne von Bellheim gelegen.

1. 18 Aren 90 Centiaren Wiese in einer Parzelle.
2. 32 Aren Acker in 2 Parzellen.

b) Im Banne von Hördt gelegen.

12 Aren Acker in einer Parzelle.

B. Gut, zum Einbringen der verlebten Frau gehörig und im Banne von Bellheim gelegen:

7 Aren 24 Centiaren Acker in einer Parzelle.

Bellheim, den 31. Dezember 1844.

Henrich, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 20. Januar 1845, des Mittags 1 Uhr, zu Rockenhausen in dem Gasthause zum Adler, wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnend, auf den Grund einer Familienberathung des Friedensgerichts Rockenhausen, vom 27. September 1844, homologirt durch das Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 4. November 1844, auf Anstehen von Elisabetha Wagner, ohne Gewerbe, in Rockenhausen wohnend, Wittwe des allda verlebten Taglöhners Jacob Rahm, in eigenem Na-

Digitized by Google

men handelnd, der bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten noch minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: Regine, Katharina und Elisabetha Rahm; 2. Johannes Rahm, Taglöhner, in Rockenhausen wohnend, deren Nebenvormund, zur Versteigerung von 3,80 Aren Acker am Oberthor, Rockenhauser Bann, zur Jacob Rahm'schen Gütergemeinschaft gehörend, geschritten werden.

Rockenhausen, den 31. Dezember 1844.

Der Notärcommissär:
Jung.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. Dezember 1844.

Gerhardsbrunn, im Kantone Landstuhl. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Gerhardsbrunn soll durch einen im Seminar gebildeten wohlqualificirten Lehrer besetzt werden.

Der Gehalt besteht:

Aus der Gemeindekasse	161	fl.
Anschlag der Wohnung	13	—
Anschlag der Güter, welche der Lehrer in natura zu übernehmen hat	62	—
Für Weideberechtigung und 20 Fahrten	20	—
Anschlag der Casualien	4	—
Summa	260	—

Der Lehrer verbindet sich auch zugleich, das tägliche Geläute und bei allen vorkommenden Fällen auf das Pünktlichste zu besorgen, sowie es ortsüblich ist, endlich die Thurmuhr aufzuziehen, zu richten und auf seine Kosten einzustreichen, und den Kirchendienst zu versehen.

Die Gesuche sind von heute an in drei Wochen einzureichen um diese Stelle.

Gerhardsbrunn, den 28. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
W. Müller.

pr. den 2. Januar 1845.

Ruchheim. (Minderbegebung im Soumissionswege.) Nachdem die unterm 26. Juni l. J. versteigerten Schreiner- und Glaserarbeiten für das neue Schul- und Rathhaus dahier, die höhere Genehmigung nicht erhalten haben, so sollen dieselben, nämlich:

a) die Schreinerarbeiten, veranschlagt zu 783 fl. 21 kr.
b) die Glaserarbeiten " 284 fl. — kr.

auf dem Soumissionswege an den Wenigstnehmenden und respective Verläßigsten vergeben werden.

Die Soumissionen sind bei dem unterfertigten Amte geschlossen, längstens bis den 21. Januar 1845 einzureichen, und werden dieselben am darauffolgenden Tage, den 22., Morgens 9 Uhr, in Gegenwart der Soumissionäre, welche hiemit eingeladen sind, eröffnet.

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen können täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Ruchheim, den 31. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Acker.

pr. den 31. Dezember 1844.

Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) Samstag, den 11. Januar 1845, werden zu Hinterweidenthal aus dem dasigen Gemeindewalde folgende Holzsortimente zur Versteigerung gebracht:

1. 25 eichene Baustämme,
2. 40 " Wagnerstangen,
3. 40 aspene Baustämme,
4. 2 eichene Abschnitte,
5. 2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
6. 26 " eichen " "
7. 40 " buchen gehauen "
8. 20 " aspen " "

Hinterweidenthal, den 29. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt
Kustes.

pr. den 27. Dezember 1844.

Trulben. (Güterverpachtung.) Mittwoch, den 15. Januar 1845, Vormittags um 9 Uhr, wird im Gemeindehause zu Trulben das dieser Gemeinde angehörige Land auf der Forst, circa 804 Aren enthaltend, in Parzellen auf einen sechsjährigen Temporalbestand verpachtet.

Trulben, den 20. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
N. Cölsch.

pr den 31. Dezember 1844.

Haardt. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Mittwoch, den 15. Januar nächsthin, Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Gemeindehause, wird die hiesige Feld- und Waldjagd an den Meistbietenden verpachtet auf die Dauer von 6 Jahren.

Haardt, den 30. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfälz.

№ 2. Speyer, den 6. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Dezember 1844.

3te Bekanntmachung,
wegen Lieferung von hölzernen Querschwellen für den Unterbau der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn.

Die Lieferung, bestehend aus 36000 Stücken Eichen- oder Föhrenholz von 9 bayerische Fuß Länge, 1 bis 1,3 Fuß Breite und 0,5 bis 0,65 Fuß Dicke, wird in mehreren Loosen oder im Ganzen ausgeboten.

Uebernahmsbedingnisse, Loose-Eintheilung, Lieferungstermin ꝛc. sind bei unterzeichneter Bau-Direction einzusehen. Auf frankirte Anträge werden gedruckte Exemplare davon mitgetheilt.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 20. Januar 1845, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben seyn.

Speyer, den 26. Dezember 1844.
Die Bau-Direction der pfälzischen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 5. Januar 1845.
(Bekanntmachung.)

Am Montag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Wirthshause zur Sonne dahier
13 Stücke französischer Kattun,
einige Reste Wollen-, Seide- und Halbseide-Waaren, dann
4 Fäßchen rother französischer Wein,
öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 3. Januar 1845.
Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß, O. J. Halbig, H. A. B. Kargl, H. A. C.

pr. den 4. Januar 1845.
(Minderversteigerung von Triftbau-Arbeiten.)

Dienstag, den 21. Januar l. J., des Vormittags 10 Uhr, werden in loco Elmstein, durch das unterfertigte Königl. Triftamt, in Gegenwart der einschlägigen administrativen Behörde, die im Laufe des Jahres 18⁴⁄₅ auf dem Helm- und Speyerbache der Triftmeisterei Elmstein herzustellenden neuen Triftbauten, in einem Gesammt-Kostenanschlage von 6000 fl., an den Wenigstnehmenden öffentlich loosweise versteigert, was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die speciellen Kostenanschläge und Looseintheilungsverzeichnisse sowohl bei dem unterfertigten Amte, als wie auch bei dem Königl. Triftmeister zu Elmstein eingesehen werden können.

Neustadt, den 2. Januar 1845.
Das Königl. Triftamt.
Späth.
Purpus.

Notariatssachen.

pr. den 4. Januar 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

In Folge eines Beschlusses des Familienrathes von Katharina und Heinrich Seelinger, beide minderjährig und gewerblos in Böhl, Kinder des allda wohnenden Ackerers Johann Georg Seelinger und dessen bei ihm verstorbenen Ehefrau Maria Katharina Höri, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte Mutterstadt am 11. Dezember 1844, dann eines Bestätigungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 20. Dezember darauf, werden schuldentilgungswegen durch den unterzeichneten Königl. Notär des Amtssitzes Mutterstadt, Johannes Abraham Hartmann, auf den 23. Januar laufenden Jahres, Nachmittags ein Uhr, im Wirthshause zum Löwen zu Böhl, in freiwillig gerichtlicher Form, ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hof, Brunnen und Garten am Rennerweg zu Böhl, dann im Banne von Böhl 145 Dezimalen Ackerfeld in 4 Parzellen und ein Waldstück von ⅘ Dezimalen oder 7¾ Ruthen, welche Gegenstände den obgenannten Minderjährigen angehören, öffentlich in Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen des obgenannten Vaters der obgenannten Minderjährigen, Jo-

Digitized by Google

hann Georg Seelinger, als Vormund derselben, in Gegenwart von Herrmann Mattern, lediger Ackersmann, wohnhaft zu Böhl, dieser als Beivormund gedachter Minderjährigen.

Die zu dieser Versteigerung festgesetzten Lasten und Bedingungen können bei obigem Notär eingesehen werden.

Mutterstadt, den 4. Januar 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 30. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern in dem nachbenannten Hause selbst;

Auf Anstehen von Frau Maria Katharina geborne Esselborn, Wittwe des dahier verlebten Gastwirthes Friedrich Späth, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Carl August, Friedrich Emil und Philipp Heinrich Julius Späth, welche den Herrn Johann Späth, Triftbeamter, zu Neustadt an der Haardt wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Und in Folge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 30. November letzthin homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den unterzeichneten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Versteigerung nachfolgender, den Requirenten zugehöriger Immobilien geschritten, als:

a) Das Gasthaus „zum englischen Hofe", gelegen an der Hauptstraße, enthaltend 14 Zimmer, 1 Salon und 1 großen Keller, sodann sämmtliche Oeconomiegebäuden, bestehend aus 3 Ställen, 2 Zimmern, einem Heu- und Fruchtspeicher, Holzschoppen und Keller darunter, eine Einfahrt, geräumiger Hof und ein Pflanzgarten, alles beisammen gelegen und 72 Dezimalen enthaltend.

b) 66 Dezimalen Acker und 19 Dezimalen Garten, im Distrikte Haspel, Bann von Kaiserslautern.

Kaiserslautern, den 2. Januar 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, zu Rodenbach in der Behausung des Adjunkten Schuff;

Auf Anstehen von: 1. Elisabetha Bastian, Wittwe erster Ehe des zu Rodenbach verlebten Schullehrers Carl Weigand, jetzige Ehefrau von Philipp Klein, Metzger, zu Otterberg wohnhaft, sie handelnd sowohl wegen der zwischen ihr und ihrem gedacht verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Theodor, Katharina und Charlotta Weigand, diese als Erben ihres Vaters;

2. Genanntem Philipp Klein, sowohl der Ermächtigung seiner Ehefrau und der zwischen ihnen bestehenden Gütergemeinschaft wegen, wie auch als gesetzlicher Cotutor der vorgenannten Minderjährigen;

3. Carl Wildenberg, quiescirter Schullehrer von Neukirchen, als deren Nebenvormund;

Werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, nachfolgende Güter, Rodenbacher Bannes, zur besagten Gütergemeinschaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

127 Dezimalen Acker, 7 Dezimalen Wiese und 57 Aren Wiese.

Kaiserslautern, den 3. Januar 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. Januar 1845, des Nachmittags um ein Uhr, zu Kübelberg in der Behausung des Daniel Klinck;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. November l. J. und auf den Grund eines vor unterzeichnetem Notär unterm heutigen Tage aufgenommenen Expertenberichtes mit Bedingnißheft;

Wird vor unterzeichnetem C. Guttenberger, Königl. Notär im Kanton und Amtssitze Waldmohr, hiezu durch obiges Urtheil committirt, zur Versteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, von nachverzeichneten, zum Vermögen des abwesenden Barthel Orphei aus Schmittweiler gehörigen Immobilien, als:

A. Kübelberger Bannes.

1. 21,37 Centiaren Wiesenland in 3 Parzellen.
2. 1 Hectare 39,77 Centiaren Ackerland in 6 Parzellen.

B. Schmittweiler Bannes.

1. 24,07 Centiaren Wiesenland in 3 Parzellen.
2. 31,89 Centiaren Ackerland in einer Parzelle.

Die durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 21. Juni l. J. in den definitiven Besitz des Vermögens des genannten Abwesenden eingewiesenen Theilungsinteressenten und respective Erben desselben sind die Kinder der Katharina Schneider, im Leben Ehefrau von Christian Benz, dermalen Ackersmann in Lautenbach, im Königreiche Preußen wohnhaft, sie die Katharina Schneider eine gewesene Schwestertochter des abwesenden Barthel Orphei, als:

1. Katharina Benz, ledig, großjährig, Dienstmagd in Großottweiler;

2. Louisa Elisabetha Benz, Ehefrau von Friedrich Hoffmann, ein Schneider, in Waldmohr wohnhaft, und letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Genannter Christian Benz, handelnd als Vater

Digitized by Google

und Vormund seiner zwei noch minderjährigen, mit seiner gedacht verlebten Ehefrau erzeugten Kinder: a) Christian Benz und b) Nicolaus Benz.

Das Bedingnißheft kann auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube eingesehen werden.

Waldmohr, den 30. Dezember 1844.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 23. Januar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Queidersbach in dem Sterbehause des Jacob Kehrer;

Auf Anstehen von: 1. Caspar Eitel, Ackersmann, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über Elisabetha, Jacob, Eva und Maria Elisabetha Kehrer, ohne Gewerbe, minderjährige Kinder der in Queidersbach verlebten Eheleute Jacob Kehrer und Eva Hähnchen; 2. Michael Müller, Schmied, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Katharina Kehrer, ohne Gewerbe, großjährige Tochter der Erblasser, alle wohnhaft in Queidersbach;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert:

1. Ein in Queidersbach gelegenes Wohnhaus mit Garten und Zubehörden.
2. 8,35 Centiaren Ackerland im Banne von da, in 2 Parzellen.

Landstuhl, den 31. Dezember 1844.

Raquet, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 23ten Jänner 1845, nachmittags 2 Uhr, zu Iggelheim, im Wirthshause zum Lamm, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 28ten November 1844, durch den unterzeichneten committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert werden:

1. 328½ Ruthen oder 76 Aren 34 Centiaren oder 2 Tagwerke 23 Dezimalen Acker, wovon 7 Stücke im Iggelheimer Bann, 1 Stück im Banne von Haßloch;
2. 83 Ruthen oder 19 Aren 30 Centiaren, 59 Dezimalen, Wiese, in 2 Stücken, Iggelheimer Bannes.

Die Eigenthümer sind: I. Valentin Bohrmann der Erste, Wirth und Metzger zu Iggelheim wohnhaft, II. dessen, mit seiner Ehefrau Katharina Elisabetha Höring, daselbst verlebt erzeugten, Kinder als: 1. Johannes Bohrmann, Metzger zu Iggelheim wohnhaft, 2. Susanna Magdalena Bohrmann, Ehefrau von Philipp Jacob Ohler, Bäcker, beide zu Iggelheim wohnhaft, 3. Maria Christina Bohrmann, ledig und großjährig, gewerblos zu Iggelheim wohnhaft, 4. Philipp Jacob Bohrmann, Metzger, domizilirt zu Iggelheim, dermalen bei Metzger Karl Greichgauer zu Mannheim, 5. Margaretha Bohrmann, minderjährig, gewerblos zu Iggelheim, unter Vormundschaft ihres Vaters des genannten Valentin Bohrmann des Ersten und als Beivormund habend den Johannes Höring, Wirth und Ackersmann zu Haßloch wohnhaft.

Die Bedingungen zur Versteigerung sind bei dem unterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 3ten Jänner 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 24. Januar dieses Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Gönheim in dem Gemeindehause, wird vor Carl August Köster, Königl. Notär, zu Dürkheim residirend, in Vollziehung eines Ermächtigungsurtheils des Bezirksgerichts Frankenthal vom 21. Dezember 1836, wegen ausgesprochener Untheilbarkeit, versteigert:

1. Ein zu Gönheim stehendes Wohnhaus mit Garten und Zugehör, haltend 23 Dezimalen, taxirt zu	3000 fl.
2. 16½ Dezimalen Acker in den Gärten, geschätzt zu	75 —
3. 59 Dezimalen Acker in den Bannzäunen	170 —
4. 50 Dezimalen Wingert auf der Ruth, geschätzt	130 —
5. 112 Dezimalen Acker am Dorfgarten, zu	150 —
6. 17 Dezimalen Acker in den Gärten	100 —
Gesammttax	3625 —

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Wittwe und Kinder des zu Gönheim verstorbenen Gutsbesitzers Conrad Sorg, als: I. von dessen Wittwe Maria Elisabetha Winz, Gutsbesitzerin, wohnhaft zu Gönheim; II. von dessen Kinder und beziehungsweise von deren Vertreter, nämlich: 1. Elisabetha Sorg, Ehefrau von Philipp Coblenz, Ackersleute, wohnhaft zu Gönheim; 2. Katharina Sorg, Ehefrau von Jacob Reichard II., Gutsbesitzer, in Wachenheim wohnend; 3. Maria Elisabetha Sorg, Ehefrau von Simon Hartmayer, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Pfeddersheim; 4. von Eva Katharina Sorg, Ehefrau von Georg Walther, Müller, in Pfeddersheim wohnend; 5. von den vorgenannten Ehemännern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 6. von Christina Sorg, ohne Gewerbe, dermalen zu Gönheim wohnend, Wittwe des in Heidelberg verlebten Wirthes Georg Mayer; 7. von Conrad Sorg, Ackersmann, wohnhaft zu Gönheim; 8. von Carl Spitzer, Partikalier, in Heidelberg wohnend, Vormund über Elisabetha Mayer; 9. von Johann Jacob Helwerth, Bierbrauer, allda wohnend, Vormund über Ludwig Mayer; 10. von Ludwig Spitzer, Kaufmann, ebenfalls in Heidelberg wohnend, Vormünder über Jacob Mayer. Die vorgenannten Elisabetha, Ludwig und Jacob Mayer, minderjährige Kinder

Digitized by Google

der zu Heidelberg verlebten Eheleute Georg Mayer und Katharina Franziska Sorg. Dieselben haben nach badischen Gesetzen keine Gegenvormünder.

Dürkheim, den 3. Januar 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 24. Januar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Niederhorbach im Wirthshause zum Pflug; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 12. Dezember 1844, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 3. Januar 1845; auf Anstehen von: 1. Johannes Keeser, Ackersmann, in Niederhorbach wohnhaft; 2. Georg Jacob Keeser, Ackersmann allda; 3. Carl Als, Ackersmann in Niederhorbach, als Vormund über die minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Elisabetha, Anna Maria und Katharina Keeser; 4. Johann Georg Keeser, Ackersmann, in Oberhausen wohnhaft, als deren Beivormund; wird durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze Bergzabern, nachbezeichnetes, den genannten Johannes, Georg Jacob, Elisabetha, Anna Maria und Katharina Keeser gehöriges Immobil, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Schopf, Keller, Garten und Zubehörden, zu Niederhorbach im Oberdorfe gelegen.

Bergzabern, den 3. Januar 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 5. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 24. Januar 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum goldenen Fäßchen, bei Herrn Johannes Conrad Regula, Oeconom und Bürgermeister allda;

In Vollziehung zweier gehörig registrirter Rathskammerbeschlüsse des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 1. October und 24. Dezember 1844;

Auf Anstehen der Kinder und Erben des zu Albersweiler verlebten Zimmermannes Wilhelm Mayer und seiner ebenfalls verstorbenen Wittwe Franziska Fix, namentlich: 1. Franz Mayer, 2ter Wachtmeister im Königl. Cuirassier-Regimente Prinz Johann von Sachsen, in Garnison zu Landshut; 2. Elisabetha Mayer, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Barbara Mayer, Ehefrau von Christian Keller, Maurer, und Letztern selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 4. Friedrich Mayer, Bildweber; 5. Johannes Mayer, Leinenweber; 6. Anna Maria Mayer, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, und 7. Leonhard Mayer, 19 Jahre alt, ohne Gewerbe, welcher den Anton Fix, Winzer, zu seinem Hauptvormunde, und den obengenannten Christian Keller zu seinem Nebenvormunde hat;

Wird der unterzeichnete hiezu committirte Königl. Notär Ludwig Bolza von Annweiler zur Licitation der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft der obengenannt verlebten Eheleute Wilhelm Mayer und Franziska Fix gehörigen Immobilien schreiten, nämlich:

1. Ein zu Albersweiler im Dorfe auf einer Grundfläche von 2 Aren 20 Centiaren gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Hof und Garten.

Im Banne Albersweiler.

2. 22 Aren 90 Centiaren Kastanienbusch im Klemmenthal.
3. 15 Aren Wingert und ödes Land auf dem Schöb.

Im Banne Queichhambach.

4. 13 Aren 34 Centiaren Acker auf dem Rollen.
5. 25 Aren Acker und Oedung auf dem Heugstpfuhl.
6. 4 Aren 90 Centiaren Acker auf dem Lauerböhl.

Annweiler, den 4. Januar 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 23. Januar 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Dernbach in dem Wirthshause des August Braun, werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten, zu Annweiler wohnenden Königl. Notär Wilhelm Köster, nachverzeichnete, in dem Orte und auf dem Banne von Dernbach gelegene, zu dem Nachlasse des in Dernbach verlebten Bürstenmachers Johannes Wadlinger gehörige Realitäten, dringender Nothwendigkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zu Dernbach an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus sammt Hofraith, Garten und Wiese, 12 Aren an Fläche enthaltend.

Miteigenthümer sind:

a) Franz Wadlinger, b) Anna Maria Wadlinger, c) Philippina Wadlinger, d) Katharina Wadlinger, e) Michael Wadlinger, alle ohne Gewerbe, in Dernbach wohnend, minorenne Kinder des genannten Johannes Wadlinger, erzeugt mit dessen hinterbliebenen Wittwe Elisabetha Steinel, ohne Gewerbe, in Dernbach wohnend, welche diese ihre Mutter zur Hauptvormünderin und den in Dernbach wohnenden Bürstenhändler Michael Wadlinger zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 2. Januar 1845.

Der committirte Notär:
W. Köster.

---

pr. den 3. Januar 1845

(Immobilienversteigerung.)

Den 21. Januar 1845, des Nachmittags um drei Uhr, in der Wirthsbehausung von Friedrich Liebrich in der Mühlstraße hier, werden zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1. Ein in der Mühlgasse hier gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten und Hofraum, begrenzt von der Straße, Friedrich Rittelberger, Heinrich

Digitized by Google

Hellrigel und Carl Saal.

2. № 2091. 287 Dezimalen Acker am Lämchesberg, Bann von Kaiserslautern, bei Weg und Melchior Hammel.

Diese Immobilien gehören in ungetheilter Gemeinschaft:

1. Heinrich Klein, Taglöhner hier, Vater, und folgenden seinen Kindern:
2. Jacob Klein, Weber hier;
3. Heinrich Klein, Weber hier;
4. Anna Maria Klein, Dienstmagd in Pettersheim;
5. Henriette Klein, ohne Gewerbe hier;
6. Philipp Klein, ohne Gewerbe, minderjährig, hier;

Und werden auf Betreiben sämmtlicher Betheiligten versteigert.

Der Minderjährige ist vertreten durch seinen Vatervormund und durch dessen Nebenvormund Jacob Kollet, Taglöhner hier.

Die Versteigerung wird abgehalten durch Christian Julius Jacobi, Königl. Notär hier, als hiezu gerichtlich beauftragt, woselbst auch die Bedingungen der Versteigerung eingesehen werden können.

Kaiserslautern, den 30. Dezember 1844.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 5. Januar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 9. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zum Adler;

Auf Betreiben des Franz Heinrich Buchholz, Eigenthümer, wohnhaft zu Weissenburg, Königreich Frankreich, und in Landau sich aufhaltend, die Rechte seiner Ehegattin Caroline gebornen Pauli, Wittwe erster Ehe von Carl Ernst Lobstein, lebend Bezirksgerichtsschreiber in Landau, verfechtend, diese als Hypothekargläubigerin von Johann Jacob Hachtel, Schuster, und dessen Ehefrau Margaretha Feitig, beide zu Göcklingen wohnhaft, auf den Grund einer durch uns den Notär am 15. Juli 1842 gefertigten Obligation;

Und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19. Dezember letzthin;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte, zu Landau in der Pfalz, Königreich Bayern, residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, den obgenannten Schuldnern eigen angehörigen Immobilien, welche in dem durch den instrumentirenden Notär am 2 Januar letzthin errichteten Güteraufnahmsprotokolle enthalten sind, schreiten:

1. Section D., Plan-№ 296 a. und 296 b. Ein Wohnhaus mit Hof, Keller, Stall, Pflanzgärtchen und Zugehör, gelegen zu Göcklingen in der Schulgasse auf 4 Dezimalen Land, begrenzt einseits durch Moses Siegel Erben und Consorten, anderseits das protestantische Schulhaus, hinten Jacob Reither, angeboten durch den betreibenden Theil, um als erstes Gebot zu dienen zu — 150 fl.
2. Section A. 3176½. 24 Dezimalen Wingert im Jungenwingert, neben Johannes Lämmlein und Johann Jacob Amann, angeboten zu — 50 fl.
3. Section C. № 897. 17 Dezimalen Wiese auf den Boowiesen, neben Philipp Feitig und Pfarrgut, angeboten zu — 20 fl.

Total — 220 fl.

Beide letztern Artikel Göcklinger Bannes.

Der betreibende Theil, welcher den Advokaten Carl Pauli in Landau zu seinem Anwalte bestellt hat und bei demselben Domizil erwählt, hat folgende Versteigerungsbedingungen festgesetzt:

1. Die Liegenschaften werden mit allen hiemit verbundenen Activ- und Passivservituten so versteigert, wie sie die Schuldner bisher besessen haben oder rechtlich besitzen konnten, ohne irgend eine Gewähr von Seiten des betreibenden Theiles.

2. Der Steigerungspreis muß in 4 gleichen Terminen, auf Weihnachten 1845, 6, 7 und 1848, nebst Zins zu fünf Prozent des stehenden Kapitales, vom Zuschlage an laufend, an wen Rechtens auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

3. Die Steigerer treten gleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, und haben sich nöthigenfalls auf eigene Gefahr und Kosten einweisen zu lassen.

4. Dieselben haben alle auf den Liegenschaften haftenden Steuern, Gemeindeumlagen und Brandkassebeiträge, sowohl laufend, als rückständig, ohne Vergütung zu übernehmen.

5. Jeder Steigerer hat auf Verlangen unverzüglich gute solidare Bürgschaft zu stellen.

6. Außer dem gesetzlichen Privilegium wird den collocirten Gläubigern das Recht eingeräumt, die Immobilien ohne Urtheil, bloß nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, auf Gefahr und Kosten der zahlungssäumigen Steigerer neuerdings versteigern zu lassen.

7. Die Steigerer haben wie gesetzlich die Kosten der Versteigerung binnen 14 Tagen nach dem Zuschlage zu entrichten.

Im Uebrigen findet die Versteigerung unter den im Zwangsveräußerugsgesetze enthaltenen Bedingungen statt.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Zugleich werden die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, sich am künftigen dreißigsten Januar, Vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen

Digitized by Google

gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Worüber Akt, aufgenommen in 1½ Stunden zu Landau auf unserer Amtsstube den 3. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 7. April 1845, in den nachgenannten Gemeinden des Kantons Waldmohr, nämlich: Morgens um 10 Uhr, zu Brücken in der Wirthsbehausung von Michael Bauer, sodann Morgens um 11 Uhr, zu Schönenberg in der Wirthsbehausung von Niergarth, und endlich Nachmittags 2 Uhr, zu Kübelberg in der Wirthsbehausung von Jacob Müller;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen unterm 14. Dezember vorigen Jahres, auf Betreiben von Franz Schilling, Eigenthümer, in Zweibrücken wohnhaft, für welchen bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, dem Advokaten Glaßer in Zweibrücken, fortwährend Rechtswohnsitz erwählet wird;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg im Regierungsbezirke der Pfalz residirend, die hierunten beschriebenen, den Schuldnern der betreibenden Parthie, nämlich den Eheleuten Paul Neuer, Küfer, und Maria Margaretha Moritz, beide in Kübelberg wohnhaft, angehörigen, in dem von dem Notär-Commissär unterm 2. des laufenden Monats errichteten Güteraufnahms-Protokolle verzeichneten Immobilien, zwangsweise und sogleich definitiv, so daß ein Nachgebot nicht angenommen wird, versteigert, wobei die bei den einzelnen Artikeln angesetzten Taxationspreise als erste Gebote von Seiten des betreibenden Gläubigers dienen sollen, nämlich:

A. Gütrr, auf Brücker Bann gelegen.

1. Section B. № 149. 8 Aren 28 Centiaren (35 Ruthen 3 Schuh) Wies im Paulengrund an der wüsten Fahrt, neben Franz Müller und dem Flurweg, angeboten zu 40 fl.
2. Section B. № 154. 4 Aren 73 Centiaren (20 Ruthen 3 Schuh) Wies an der wüsten Fahrt, neben Jacob Dürkes, angeboten zu 15 fl.

Gesammtangebot dieser Güter 55 fl.

Letzteres Grundstück steht gegenwärtig im Sectionsbuche dem Jacob Dürkes, Ackersmann, zu Kübelberg wohnhaft, zugeschrieben.

B. Güter, auf Schönenberger Bann gelegen.

1. Section A. № 279. 10 Aren 89 Centiaren (¼ Morgen 5 Ruthen 10 Schuh) Wiese im Eichelscheid, neben Jacob Dürkes und Michael Blinn von Lambsborn, angeboten zu 15 fl.
2. Section A. № 388. 17 Aren 27 Centiaren (¼ Morgen 33 Ruthen 10 Schuh) Wies am Nachtwald, neben Carl Neuers Wittwe und Johannes Brunners Erben, angeboten zu 30 fl.

Gesammtbetrag der Angebote dieser beiden Grundstücke 45 fl.

C. Güter, auf Kübelberger Bann gelegen.

1. Section B. № 277. 14 Aren 68 Centiaren (¼ Morgen 22 Ruthen 10 Schuh) Acker am Altenwoogsweg, neben Heinrich Hüter und Georg Groß, angeboten zu 3 fl.
2. Section D. № 302. 6 Aren 39 Centiaren (27 Ruthen) Acker auf der Hub, neben Joseph Zahm und Christian Dawo, angeboten zu 15 fl.
3. Section B. № 504. 9 Aren 47 Centiaren Acker auf Hasensteil, neben Nicolaus Sigrist und Johannes Weiß, angeboten zu 5 fl.
4. Section B. № 517. 16 Aren 57 Centiaren (¼ Morgen 30 Ruthen) Acker auf Weintrautsfeld, neben Peter Ranker und Peter Reinhards Erben, angeboten zu 10 fl.
5. Section C. № 57. 13 Aren 73 Centiaren (¼ Morgen 18 Ruthen 15 Schuh) Acker hinterm Berg, 2te Gewann, neben Michael Brodschar und Joseph Moritz, angeboten zu 15 fl.
6. Section D. № 303, 304. 6 Aren 39 Centiaren (27 Ruthen) Acker auf der Hub, neben Michael Brodschar und Weg, angeboten zu 15 fl.
7. Section B. № 326. 14 Aren 20 Centiaren Acker im Stockwäldchen (¼ Morgen 20 Ruthen), neben Jacob Müller dem 2ten und Bernhard Westrich, angeboten zu 10 fl.
8. Section C. № 100. 18 Aren 69 Centiaren (¼ Morgen 39 Ruthen) Acker hinterm Berg, vierte Gewann, neben Joseph Reinhard und Andreas Weiß, angeboten zu 15 fl.
9. Section C. № 210. 4 Aren 3 Centiaren (17 Ruthen 6 Schuh) Wies in Elbert, neben Joseph Moritz und Nicolaus Lang in Ranzweiler, angeboten zu 10 fl.
10. Section C. № 295. 23 Aren 43 Centiaren (¼ Morgen 19 Ruthen 14 Schuh) Acker auf dem Flürchen, neben Heinrich Morbacher und Johann Müller, angeboten zu 15 fl.
11. Section D. № 155. 5 Aren 44 Centiaren (23 Ruthen 12 Schuh) Wiese im Kehrenthal, neben Joseph Moritz und Andreas Westrich, angeboten zu 20 fl.

Letzteres Grundstück ist gegenwärtig auf den Namen von Jacob Barth, Ackerer, in Elschbach wohnhaft, geschrieben.

12. Section D. № 216. 18 Aren 93 Centiaren (¼ Morgen 12 Ruthen) Acker im Kehrenthal, zweite Gewann, neben Joseph Zahm und Christian Dawo, angeboten zu 15 fl.
13. Section D. № 20, 21. Ein zweistöckiges zu Ku-

Digitized by Google

delberg gelegenes Wohnhaus sammt Bierbrauerei, Brandweinbrennerei, Scheuer, Stallung, Hofgering, Pflanz- und Grasgarten und sonstigen Zubehörden, oben die Straße, unten am Grasgarten die Sanct Wendeler Straße, einseits Jacob Müller, anderseits der Gemeindepfad, enthaltend an Fläche 26 Aren 33 Centiaren (¾ Morgen 31 Ruthen 4 Schuh), angeboten zu 600 fl.

Total der Angebote dieser Güter 748 fl.

Nach Erklärung der betreffenden Ortsvorstände sollen auf sämmtlichen Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern und Gemeinde-Abgaben keine Reallasten haften.

Auf welchen Titel hin die Grundstücke von den Schuldnern besessen werden, konnte nicht ermittelt werden.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Steigerer erhalten die Immobilien so wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, Activ- aber auch selbst verborgenen Passiv-Servituten, überhaupt so wie dieselben bisher von den Schuldnern, Eheleuten Neuer, besessen wurden oder hätten besessen werden können.

2. Dieselben treten sogleich in Besitz und Genuß der Immobilien, haben sich jedoch in denselben unter dem Schutze der Gesetze ohne Zuziehung der betreibenden Parthie selbst zu setzen.

3. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern und Gemeinde-Umlagen haben die Steigerer vom ersten October jüngsthin an zu übernehmen und zu tragen.

4. Der betreibende Gläubiger übernimmt keinerlei Währschaft, weder für das freie Eigenthum der Grundstücke, noch für den ruhigen Besitz und den Flächengehalt derselben.

5. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in drei Terminen, auf Martinitag 1845 und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinsen nach dem gesetzlichen Fuße vom Tage der Versteigerung an, und zwar in der Wohnung des betreffenden angewiesenen Gläubigers.

6. Die Kosten der Zwangsveräußerungsprozedur haben die Steigerer im Verhältnisse ihres Steigerungspreises innerhalb vierzehn Tagen von dem Zuschlagsprotokolle an, an den betreibenden Gläubiger zu bezahlen und an ihrem Steigerungspreise in Abzug zu bringen. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigebriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen den Steigerern wie Rechtens zu Last.

7. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, welcher mit ihm solidarisch für die pünktliche Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haftet.

8. Bis zur Auszahlung bleibt Privilegium und Eigenthumsrecht vorbehalten, auch steht wem Rechtens die Befugniß zu, falls ein oder der andere Steigerer in Zahlung eines Betrags säumig seyn sollte, das demselben zugeschagene Immöbel, auf Kosten und Gefahr des Säumigen, nach einem fruchtlosen Zahlbefehl von dreißig Tagen mit Anzeige der Wiederversteigerung, auf eine einfache ortsübliche Publikation, durch einen Notär in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen und unter beliebigen Bedingungen, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet der Befugniß zu allen andern Zwangsmitteln.

Sofort ergeht an die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, sowie alle sonst dabei Betheiligten, die Aufforderug, sich Montag, den sieben und zwanzigsten dieses Monats, Vormittags von neun bis zwölf Uhr, zu Homburg auf der Amtsstube des Notär-Commissärs einzufinden, um ihre gegen diese Versteigerung allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Geschehen und gefertigt zu Homburg auf Unserer Amtsstube in zwei Stunden, heute den vierten Januar 1845.

Der Notär-Commissär:
Berg.

---

pr. den 3. Januar 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 20. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Oggersheim im Wirthshause zum grünen Baum, wird der hiezu laut Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 5. Dezember 1844 committirte Königl. Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von 17 Aren 25 Centiaren Acker und Wiese im Busch, Oggersheimer Bannes.

Dieses Immöbel gehört zum Nachlasse von Maria Eva Müller, weiland Ehefrau des zu Oggersheim verstorbenen Taglöhners Daniel Disqué.

Diese Licitation hat statt auf Anstehen:

1. Des Anton Disqué, Taglöhner, in eigenem Namen und als Vormund der Barbara Disqué; 2. Jacob Disqué des Zweiten, Leinenweber, in Mutterstadt wohnhaft, dermalen Soldat im Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm; 3. des Georg Disqué, Taglöhner; und in Beiseyn von Jacob Disqué dem Ersten, Taglöhner, Nebenvormund der obengenannten Minderjährigen; alle, wo nicht anders gesagt, in Oggersheim wohnhaft.

Die Steigerungsbedingungen können jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Oggersheim, den 2. Januar 1845.

C. Moré, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. Januar 1845.

Edesheim. (Besetzung der israelitischen Lehrer- und Vorsängerstelle.) Die israelitische Cultusgemeinde dahier beabsichtigt, mit höherer Genehmigung, für sich einen selbstständigen Lehrer und Vorsänger anzustellen.

Die Bezüge desselben bestehen:

a)	An baarem Gelde in	175 fl.
b)	In freier Wohnung, angeschlagen zu und	25 —
c)	An Casualien, nach einem mehrjährigen Durchschnitte gerechnet	100 —
	Zusammen also in	300 —

Lusttragende im Schullehrerseminar gebildete und gut befähigte Candidaten wollen ihre Gesuche innerhalb 6 Wochen, von heute an gerechnet, mit den Befähigungs- und Sittenzeugnissen belegt, dem unterfertigten Amte einreichen.

Edesheim, den 2. Januar 1845.

Für die israelitische Verwaltungs-Commission:
Das Bürgermeisteramt
Kreiser.

---

pr. den 4. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Schuldiensterledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Philipp Heinz nach Kaiserslautern ist die Lehrerstelle an der hiesigen Knabenschule erledigt.

Die Erträgnisse der Stelle berechnen sich auf 400 fl., wobei jedoch zu bemerken ist, daß mit der demnächstigen Anstellung eines Schulgehülfen 25 fl. an diesen abgegeben werden müssen. Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Termin von drei Wochen anberaumt.

Otterberg, den 2. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt
Raquet.

---

pr. den 6. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Maudach. (Lieferung von Bruchsteinen aus dem Neckarthale.) Samstag, den 11. Januar nächsthin, Nachmittags ein Uhr, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Minderversteigerung der Lieferung von 310 Kubikmeter Neckarsteinen an den Rhein bei Ludwigshafen, zum Bau einer protestantischen Kirche dahier, schreiten.

Maudach, den 27. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

---

pr. den 3. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Ilbesheim. (Holzversteigerung.) Montags, den 27. Januar 1845, um ein Uhr des Mittags, werden auf dem Gemeindehause dahier auf dreimonatliche Zahlungstermine

61 eichene Bau- und Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse, von vorzüglicher Qualität,

zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Hiebei wird besonders bemerkt, daß dieses Holz sich in dem Gemeindewalde, Rothenburger-Geraidenwald genannt, und zwar an sehr bequemen Abfuhrwegen, befindet.

Ilbesheim, den 27. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Kast.

---

pr. den 6. Januar 1845.

Ramsen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, am 16. d. M., Morgens um 10 Uhr, werden zu Ramsen folgende, den berechtigten Gemeinden in dem Stumpfwalde zugefallene Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

42	kieferne	Baustämme,
8	„	Nutzholzabschnitte,
28¼	Klafter	kiefern Scheit- und Prügelholz,
83¾	„	buchen „ „
16	„	gemischtes Prügelholz,
83½	„	„ Stockholz,
45½	„	geringes Wurzelholz.
2850	Gebund	gemischte Reißerwellen.

Ramsen, den 1. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Blum.

---

pr. den 5. Januar 1845

Rumbach. (Holzversteigerung.) Am 22. und 23. des l. M., um 9 Uhr des Morgens, in loco Rumbach, werden aus dasigem Gemeindewalde folgende Holzsortimente an den Meistbietenden zur Versteigerung gebracht, als:

21	eichene Baustämme	2.	Klasse,
146	„ „	3.	„
324	„ „	4.	„
74	„ Wagnerstangen,		
1	eichener Nutzstamm	1.	Klasse,
2	eichene Nutzstämme	2.	„
14	„ „	3.	„
2	„ „	4.	„ und
1	buchener Werkholzstamm	2.	Klasse.

Rumbach, den 2. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Görtler.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 6 Januar 1845.

Bellheim. (Geldausleihen.) Die protestantische Kirchenkasse in Bellheim hat 350 Gulden vorräthig, welche jeden Augenblick hypothekarisch ausgeliehen werden können, was zur allgemeinen Kenntniß bringt

Bellheim, den 4. Januar 1845.

Das protestantische Pfarramt Bellheim.
Ch. Kalbfuß.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 3. Speyer, den 10. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 31. Dezember 1844, № 16524, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Donnerstag, am 30. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale zu Münchberg, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich die bei Münchberg gelegenen 2 Arbeitsloose, und zwar:

	Das 7501' lange Loos № VII., Abth. A. fl.	kr.		Das 4200' lange Loos № VII., Abth. B. fl.	kr.
1. Die Kunstbauten, veranschlagt zu	52439	40	veranschlagt zu	23377	9
2. Die Erdarbeiten	34082	26	„	11579	10
3. Erbauung der Ueberfahrten ꝛc.	5219	25	„	637	42
4. Herstellung der An- und Abfahrten zum Münchberger Bahnhofe	—	—	„	3138	52
5. Lieferung der Materialien zum Unterbau	8729	36	„	5865	20
6 Erbauung der Wächterhütte, Lagerplatzschupfe und Umzäunung	—	—	„	1377	45
Summa ad A.	100471	7	ad B.	45975	58

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 15. Januar 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, und zwar getrennt für jedes Loos, längstens bis 29. Januar 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 26. Januar 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Münchberg, den 6. Januar 1845.

K. Landgericht Münchberg. Wunder, Landr. K. B. Eisenbahnbau-Section. Lucas, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 8. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Januar 1845, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Rauschenhalt № 12.

121 Stück eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
190 „ „ Nutzholzstämme 2., 3. u. 4. Kl.,
325 „ „ Nutzholzabschnitte 2., 3. u. 4. Kl.,
19 eichene Wagnerstangen,
155 „ Abschnitte 4. Klasse, zu Eisenbahnschwellen hergerichtet. (Die Versteigerung dieses Sortiments ist zur Zeit noch unentschieden.)

2 hainbuchene Werkholzstämme,
5 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
10 „ Nutzholzstämme 3. Klasse,
41 „ Sägblöche 2., 3. u. 4. Klasse.
Unter den Eichen-Nutzholzstämmen finden sich etwelche zu Schiffbauholz tauglich.

Außerdem werden im Laufe dieses Monats in den Revieren des diesseitigen Amtsbezirkes keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 5. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

---

pr. den 8. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Heute früh 2½ Uhr wurden von der Zollgrenzwache an den sogenannten Holländer-Schlägen im Bienwalde 4 Fäßchen mit rothem französischen Wein, zusammen im Gewichte zu 181 Pfund, welche von unbekannten Schwärzern abgeworfen wurden, in Beschlag genommen und anher abgeliefert.

Der unbekannte Eigenthümer dieser 4 Fäßchen Wein wird nun in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes zur Anmeldung und Rechtfertigung seiner Ansprüche darauf binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an hiemit unter dem gesetzlichen Präjudize aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die Confiscation der 4 in Beschlag genommenen Fäßchen Wein beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 30. Dezember 1844.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

Notariatssachen.

pr. den 8. Januar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Donnerstag, den 30. Januar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Oppau im Wirthshause zum rothen Löwen, auf Betreiben von Herz Cahn, Handelsmann, wohnhaft in Dirmstein, welcher den Advocaten Stockinger in Frankenthal als Anwalt bestellt und bei demselben Domicil erwählt hat, werden vor dem unterzeichneten in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 4. October 1844, und Güteraufnahme-Protokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am 22. October jüngsthin, nachbeschriebene, dem Leonhard Haber, Zimmermann, und dessen Ehefrau Anna Maria Mattern, ohne Gewerbe, beide in Oppau wohnhaft, zugehörige, im Orte und Banne Oppau gelegene Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Plan-№ 322 und 323. Section F. № 133 und 133 bis. Vier Dezimalen, eine Are sechs und dreißig Centiaren, ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Garten und Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten zu Oppau in der Kisselgasse, zwischen Wilhelm Höflich und Christoph Mack, angeboten zu 150 fl.
2. Plan-№ 714. Section B. № 799. Vier und vierzig Dezimalen, fünfzehn Aren Acker am Harschweg rechts, zwischen Stephan Danick und Theobald Wehe, angeboten zu 100 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

I. Steigerer erhalten die Immobilien sogleich beim Zuschlage in Besitz und Genuß; sie haben sich aber im Hinderungsfalle auf eigene Kosten in denselben einweisen zu lassen.

II. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem dieselben keine bessern Rechte erwerben, als Schuldner selbst darauf hatte, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, welche sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Grund- und Bodenzinse, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigerungspreise zu entrichten und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten.

IV. Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht in drei Terminen, auf Martini oder elften November der Jahre 1845, 1846 und 1847, jedesmal mit einem Drittel und mit den gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum der Immobilien, obschon die Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, bleibt dem betreibenden Theile, resp. den angewiesenen Gläubigern, bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung des Steigerungspreises auf einen der stipulirten Termine nicht einhalten, so soll diese Versteigerung nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und Versteigerer, resp. die angewiesenen Gläubiger, berechtigt seyn, mit Umgehung aller gerichtlichen und für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos nach einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, die dem säumigen Zahler zugeschlagenen Immobilien vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen an den Meistbietenden öffentlich wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

Digitized by Google

VI. Steigerer haben auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich solidarisch mit ihnen für die Bezahlung des Steigerungspreises sowohl, als auch für die Erfüllung aller andern Bedingungen verbindlich machen und unterschreiben.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 23. October 1844.

Koch, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 25. Januar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Miesenbach in der Behausung von Conrad Folz;

Auf Anstehen von: 1. Jacob Schenkel, Schuhmacher, wohnhaft in Miesenbach, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Schlaufmann bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, und als Vormund über das mit derselben erzeugte noch minderjährige bei ihm gewerblos domicilirte Kind Maria Elisabetha Schenkel, welches Peter Jacob Schlaufmann, Ackersmann, in Rottweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde hat; 2. Heinrich Schenkel, 3. Michael Schenkel, beide Taglöhner, 4. Elisabetha Schenkel, 5. Katharina Schenkel, beide ohne Gewerbe, und 6. Jacob Schenkel, Taglöhner, alle wohnhaft in Miesenbach; diese großjährige Kinder von Jacob Schenkel und Katharina Schlaufmann; werden durch Carl Naquet, Königl. Notär im Kantone und Amtssitze von Landstuhl, öffentlich abtheilungshalber auf dem Banne von Miesenbach gelegene nachbezeichnete Immobilien auf Eigenthum versteigert, als:

95 Aren 63 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen, und 34 Aren 4 Centiaren, ein in Miesenbach gelegenes einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall, Garten, Ackerland, Hofgering und Zubehörden.

Landstuhl, den 4. Januar 1845.

Naquet, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 28. laufenden Monats, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthsbehausung des Friedrich Liebrich dahier, wird ein dahier auf dem Kotten gelegenes Wohnhaus sammt Hofraum und Garten, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert durch den unterzeichneten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern.

Dieses Wohnhaus gehört zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem dahier verlebten Schuster Johann Naßhahn und seiner zweiten Ehefrau Elisabetha Kappler bestanden hat, und geschieht die Versteigerung auf Anstehen von: 1. Jacob Naßhahn, Maurer in Treinbach, Kanton Willer, in Frankreich; 2. Johann Naßhahn, 3. Peter Naßhahn, 4. Philipp Naßhahn, alle drei Maurer und zu Kaiserslautern wohnhaft, sämmtlich Kinder erster Ehe des daselbst verlebten Schusters, des obgenannten Johann Naßhahn und dessen verlebten ersten Ehefrau Elisabetha Kirch; 5. Elisabetha Kappler, Wittwe zweiter Ehe des ebengenannten Johann Naßhahn, sie ohne Gewerbe dahier, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Georg Peter, Carl, Carolina, Wilhelm, Daniel, Elisabetha und Christina Naßhahn, welche ihren obgenannten Halbbruder Johann Naßhahn zum Nebenvormunde haben.

Kaiserslautern, den 7. Januar 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Licitation.)

Am 28. Januar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Dammheim im Wirthshause zum Pflug, werden vor uns Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als zufolge Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 27. Dezember 1844, ernanntem Commissär, aus dem Nachlasse von weiland Theobald Kammermann, lebend Ackersmann in Dammheim, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

a) Ein Wohnhaus zu Dammheim im Unterdorfe an der Hauptstraße auf 20 Dezimalen Fläche; b) 529½ Dezimalen Ackerland Dammheimer und Nußdorfer Bannes, in 14 Parzellen; c) 118 Dezimalen Weinberge Dammheimer und Nußdorfer Bannes, in 11 Parzellen; d) 127 Dezimalen Wiesenland Dammheimer, Queichheimer und Offenbacher Bannes, in 7 Parzellen.

Eigenthümer sind: Ludwig Kammermann, Ackerer in Dammheim; Georg Michael Kammermann, Wirth; Heinrich Doppler, Georg Doppler, zugleich Beivormund über die nachgenannten Minorennen, Georg Adam Doppler, Abraham Doppler, Margaretha Doppler, Ehefrau von Johannes Röhm, Katharina Doppler, Ehefrau von Johann Jäger, Sibilla Doppler, Ehefrau von Jacob Weigel, alle diese in Essingen wohnhaft und Ackersleute; die Kinder von Georg Michael Doppler, lebend Ackersmann in Freimersheim, erzeugt in der Ehe mit Anna Maria geborene Rummel, ohne Gewerbe allda, Namens: Margaretha, Georg Michael, Thomas, Katharina, Maria Eva, Barbara und Michael Doppler, minderjährig, unter Vormundschaft ihrer genannten Mutter.

Landau, den 9. Januar 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. Januar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Oberndorf in der Wohnung des Johannes Funk, werden vor dem Königl. Notär Hessert in Obermoschel, als gerichtlich ernanntem Commissär, Liegenschaften,

Digitized by Google

Oberndorfer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Stall, Hof, Pflanzstück und Zugehör, ein Garten, sieben Aecker und drei Wingert.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: I. die Kinder und Erben der zu Oberndorf verlebten Katharina Weinheimer, erzeugt in deren ersten Ehe mit Christoph Mekel, gewesener Ackersmann allda, als: 1. Anna Maria Mekel, Ehefrau von Jacob Junker, Schullehrer, in Wolfstein wohnhaft; 2. die minderjährigen Philippina, Johannes, Christian und Margaretha Mekel, welche den Sebastian Weinheimer, Ackersmann, in Oberndorf wohnhaft, zum Vormunde, und den Ulrich Meyer, Ackersmann, in Winterborn wohnhaft, zum Beivormunde haben; 3. Katharina Mekel, ohne Gewerbe, zu Saint Louis im Staate Missouri in Nordamerika wohnhaft; II. Johannes Schumacher der Junge, Maurer, in Oberndorf wohnhaft, Wittwer der genannten Katharina Weinheimer.

Von den zu versteigernden Gütern enthalten an Fläche: das Wohnhaus 4 Aren 90 Centiaren, der Garten 4 Aren 66 Centiaren, die Aecker 1 Hectare 69 Aren 98 Centiaren, und die Wingert 28 Aren 83 Centiaren.

Obermoschel, den 3. Januar 1845.

G. Heffert, Notär.

---

pr den 7. Januar 1845.

Edenkoben. (Licitation.) Den dreißigsten laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anstehen von: 1. Katharina Dorst, ohne Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda wohnhaft gewesenen und verlebten Winzers Johann Jacob Müller, sie eigenen Namens handelnd, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft; 2. ihren mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten majorenen Kindern, als: a) Balthasar Müller, b) Dominik Müller, c) Joseph Müller, d) Johann Wilhelm Müller, sämmtlich Wingertsleute, zu Edenkoben wohnhaft; e) Christina Müller, und ihrem Ehemanne Johannes Bumb, Wingertsleute, zu Flemlingen wohnhaft; f) Philipp Peter Müller, Aufseher auf dem Schlosse des Herrn Grafen von Ingelheim zu Gamburg an der Tauber, im Großherzogthume Baden, allda wohnhaft; 3. Ludwig Müller, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft, minderjähriger emancipirter Sohn der gedachten Johann Jacob Müller'schen Eheleute; 4. Christoph Braun, Wirth und Seiler, zu Edenkoben wohnhaft, dieser handelnd als Curator des ebengenannten Emancipirten; 5. Johannes Anna dem Alten, Schneider, zu Burrweiler wohnhaft, dieser handelnd als Specialvormund über Katharina Anna, drei Monate und etliche Wochen altes Kind des zu Edenkoben wohnhaften Schneiders Johannes Anna, erzeugt mit dessen verlebten zweiten Ehefrau Anna Barbara Müller, welche Letztere eine Tochter der obgenannten Eheleute Johann Jacob Müller war und nach ihrem Vater starb, welches minderjährige Kind seinen Vater zum Legalvormunde und seinen obgenannten Oheim Dominik Müller zum Beivormunde hat, welche beiden aber in dieser Eigenschaft für dasselbe nicht handeln können, weil sie bei dieser Sache beide selbst betheiligt sind; 6. genanntem zu Edenkoben wohnhaften Schneider Johannes Anna, dieser eigenen Namens handelnd, als Testamentarmiterbe am Nachlasse seiner genannt verlebten Ehefrau Anna Barbara Müller; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, theils zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen genannten Eheleuten Johann Jacob Müller und Katharina Dorst bestanden hat, und theils zum persönlichen Nachlasse des gedachten Johann Jacob Müller gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als namentlich:

I. Errungenschafts-Immobilien.

1. Ein Wohnhaus sammt Hofraum, Kellern, Kelterhaus mit Kelter, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Wingertsgarten sammt Dependenzien, an der Klostergasse zu Edenkoben.

2. Feldgüter

a) Im Banne von Edenkoben.

3 Aren Wingert im obern Letten. 8 Aren Wiese im untern Schafteich. 15 Aren Wiese im Schafteich. 5 Aren Wiese in den obern Bruchwiesen. 4 Aren Wiese in den Weglingwiesen. 9 Aren Wingert auf dem neuen Weg. 4 Aren Wingert im Mai. 4 Aren Wingert im Dentweael. 7 Aren Acker und theils Wingert allda. 15 Aren Wingert in den langen Klosteräckern. 9 Aren Wingert im Wimpfischen Gut. 4 Aren Wingert im schwarzen Letten in der dritten Haidgewann. 8 Aren Wingert und theils Bannstück in der Frühmühle. 7 Aren Wingert im Woog. 4 Aren Acker in den Klosterwiesen. 8 Aren Acker in den Frühmeßäckern. 4 Aren Wingert auf der Schießhaide in der sechsten Gewann.

b) Im Banne von Venningen.

22 Aren Acker im obern Ried in den Rechen am Trappenberg.

c) Im Banne von Kirrweiler.

24 Aren Acker links am Edenkoberweg.

II. Immobilien, zum persönlichen Nachlasse des Erblassers Johann Jacob Müller gehörig und sämmtlich im Banne von Edenkoben gelegen.

4 Aren Wingert und Weidenstück in der untern Krieggewann. 4 Aren Wingert in der Nachtweide. 4 Aren Wingert und Weidenstück im Rohrig. 4 Aren Wingert im Wimpfischen Gut. 6 Aren Wingert auf der Schießhaide in der sechsten Gewann. 2 Aren Acker allda. 4 Aren Wingert in der dritten Haideweggewann. 11 Aren Acker in den Frühmeß-

by Google

wiesen.

Edenkoben, den 4. Januar 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 7. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 30. Januar 1845, des Nachmittags zwei Uhr, zu Grethen in der Wirthsbehausung von Johannes Schlösser, werden auf Betreiben von: 1. Anna Maria geborne Wilhelm, ohne Gewerbe, in Grethen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Winzers Peter Morsch, in eigenem Namen, der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen; 2. Jacob Wilhelm dem Jungen, Winzer, in Grethen wohnhaft, als Vormund über nachbenannte noch minderjährige, gewerblose und gesetzlich bei ihm domicilirte Kinder der genannt Peter Morsch'schen Eheleute, als: a) Magdalena Morsch, b) Katharina Morsch, c) Anna Maria Morsch, und d) Jacob Morsch, und 3. Georg Schwerdt, Winzer, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund der obigen Minderjährigen; durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 7. Dezember 1841 hiezu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die untenbeschriebenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, unter den bei ihm zur Einsicht der Steigerungsliebhaber hinterlegten Bedingungen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

1. Ein Wohnhaus mit Stall, Garten, Acker und Oedung, zu Grethen am Seebacher Pfade gelegen, 54 Dezimalen Flächenmaaß enthaltend, zur Gemeinund Errungenschaft der Peter Morsch'schen Eheleute gehörig.
2. 38 Dezimalen Wingert im Neuberg, im Dürkheimer Banne, zum Beibringen des verlebten Peter Morsch gehörig.

Dürkheim, den 6. Januar 1845.

Juncker, Notär.

pr. den 7 Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 27. Januar 1845, des Mittags 1 Uhr, zu Gaugrehweiler in dem Wirthshause des Ludwig Uhl;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnhaft, auf den Grund einer Familienberathung des Friedensgerichts Rockenhausen vom 29. November 1844, homologirt durch das Bezirksgericht Kaiserslautern am 23. Dezember darauf, auf Ansteben von: 1. Valentin Leidinger, Ackersmann, auf dem zur Gemeinde Gaugrehweiler gehörigen Leiningerhofe wohnhaft, sowohl im eigenen Namen handelnd, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Louisa Philippina Beppler bestandenen Gütergemeinschaft, sowie als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kinder Elisabetha und Margaretha Leidinger, beide ohne Gewerbe, bei ihrem genannten Vater wohnhaft; 2. Carl Fröhlich, Ackersmann, auf dem Leininger Hofe wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen, zur Versteigerung von:

1. 27 Aren Acker in den Neunmorgen,
2. 4 Aren Acker im Ludwigsloch,
3. 45,50 Aren Acker im Langenloch, Bann von Gaugrehweiler, und
4. von 25,63 Aren Acker im Oberhauserloch die untere Hälfte, Bann von Alsenz,

geschritten werden.

Rockenhausen, den 5. Januar 1845.

Der Notärcommissär:

Jung.

pr. den 9. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30ten Jänner 1845, nachmittags 1 Uhr, zu Schifferstadt, im Wirthshause zur Krone, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 23ten November 1844, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten Königl. Notär Reichard zu Speyer, zu Eigenthum versteigert werden:

1. Ein zu Schifferstadt gelegenes, Wohnhaus mit Stallung, Hof und Garten, enthaltend 20 Ruthen oder 4 Aren oder 14 Dezimalen.
2. 241 Ruthen oder 58 Aren 15 Centiaren oder 1 Tagwerk 69 Dezimalen Acker, im Banne von Schifferstadt, in 6 Parzellen.

Die Eigenthümer sind: I. Georg Trauth, der Erste, Ackersmann zu Schifferstadt wohnhaft, II. dessen Kinder, erzeugt mit seiner nunmehr verstorbenen, Ehefrau Anna Maria Lochner, als: 1. Anna Maria Trauth, Ehefrau von Michael Fouquet, Maurer, beide zu Schifferstadt wohnhaft, 2. Maria Eva Trauth, Ehefrau von Nicolaus Klapp, Ackersmann, beide zu Schifferstadt wohnhaft, 3 Christina Trauth, Ehefrau von Joseph Martin Lehr, Taglöhner, beide zu Otterstadt wohnhaft, 4 Jacob Trauth, minderjährig, gewerblos zu Schifferstadt wohnhaft, unter Vormundschaft des Vaters Georg Trauth des Ersten und als Beivormund habend den Jacob Lochner, Ackersmann zu Schifferstadt wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung sind bei dem unterzeichneten Notär einzusehen

Speyer, den 9ten Jänner 1845.

Reichard, Notär.

pr. den 9. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30ten Jänner 1845, nachmittags 2 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zur Krone, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 12ten Dezember 1844, durch den unterzeichneten, committirten Königl. Notär Reichard zu

Digitized by Google

Speyer, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert werden:

1. Ein zu Schifferstadt in der Kirchgasse gelegenes, Wohnhaus mit Stallung, Hof, Garten und Zubehörungen, enthaltend 24 Ruthen oder 5 Aren 42 Centiaren, 16 Dezimalen.
2. 595 Ruthen oder 1 Hectare 36 Aren 93 Centiaren oder 4 Tagwerke 6 Dezimalen Acker im Schifferstadter Bann in 10 Parzellen.
3. 93 Ruthen oder 21 Aren 39 Centiaren oder 69 Dezimalen Wiese im nämlichen Banne

Die Eigenthümer der Liegenschaften sind: I. Marx Landmann, Handelsmann zu Schifferstadt, II. dessen mit seiner nunmehr verstorbenen, Ehefrau Anna Walter erzeugten, Kinder respective deren Repräsentanten, als: 1. Isaac Landmann, der Dritte, Handelsmann zu Schifferstadt wohnhaft; 2. Hieronimus Landmann, Handelsmann daselbst wohnhaft; 3. Johannes Landmann, Handelsmann allda wohnhaft; 4. Regina Landmann, gewerblos, minderjährig zu Schifferstadt, Tochter von Lehmann Landmann, lebend Handelsmann zu Schifferstadt und dessen gewerblos zu Mutterstadt wohnhaften, Ehefrau Gertraude gebornen Landmann, ihren genannten Vater repräsentirend, unter Vormundschaft ihrer Mutter und als Beivormund habend den Großvater, genannten Marx Landmann.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Speyer, den 9ten Januar 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30ten Jänner 1845, nachmittags 8 Uhr zu Schifferstadt im Wirthshause zur Krone, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 22ten November 1844, durch den unterzeichneten, committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert werden:

1. 654 Ruthen oder 1 Hectare 58 Aren oder 4 Tagwerke 36 Dezimalen Acker in 10 Parzellen;
2. 30 Ruthen oder 7 Aren oder 27 Dezimalen Acker und Wiese und
3. 97 Ruthen oder 23 Aren oder 68 Dezimalen Wiese. Alles im Banne von Schifferstadt.

Die Eigenthümer sind: I. Franz Adam Gander, Schullehrer zu Schifferstadt wohnhaft; II. die Erben dessen Ehefrau Maria Katharina Mayer lebend daselbst, als: 1. Katharina Elisabetha Gander, Ehefrau von Franz Ludwig Günther, Schullehrer zu Speyer wohnhaft; 2. Maria Louisa Gander, ledig und großjährig, gewerblos zu Schifferstadt wohnhaft; 3. Josephina Gander, ledig und großjährig, Näherin daselbst wohnhaft; 4. Nicolaus Gander, Schneider allda wohnhaft; 5. Anna Maria Gander, gewerblos daselbst wohnhaft, die beiden Letztern noch minderjährig, alle fünf Ganderschen eheliche Kinder des genannten Franz Adam Gander und der Maria Katharina Mayer, die beiden Minderjährigen unter Vormundschaft ihres Vaters und als Beivormund habend den Georg Adam Stumpfhäuser, Waldschütz zu Schifferstadt wohnhaft; 6. Franz Leidecker, 7. Maria Katharina Leidecker, 8 Franz Joseph Leidecker und 9. Maria Louisa Leidecker, die vier Letztern minderjährige Kinder des Ludwig Leidecker, Schreiners, domizilirt zu Schifferstadt, dermalen zu Otterstadt wohnend und dessen verlebten, Ehefrau Magdalena Horn, diese ihre Mutter repräsentirend, welche die Tochter erster Ehe der Maria Katharina Mayer ist, erzeugt mit Gratian Horn, im Leben Schullehrer zu Schifferstadt. Die Leidecker'schen Kinder bei ihrem Vater wohnhaft, diesen zum Vormunde und den Lorenz Horn, Krämer zu Schifferstadt wohnhaft zum Beivormund habend.

Die Versteigerungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 9ten Jänner 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 28. Januar 1845, des Nachmittags um ein Uhr, zu Edesheim im Gasthause zur Blume;

Auf Betreiben der Collateralerben von dem verlebten, aus Edesheim gebürtigten Schreiner Johann Adolph Menz, respective von deren Vormünder, als: 1. Georg Joseph Menz, Sattler; 2. Georg Paul Menz, Schreiner; 3. Paul Boos, Bäcker, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Menz gezeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Antonia Josephina, Anna Maria Regina und Eduard Eugen Joseph Boos, welche den nachgenannten Jacob Wolff zum Beivormunde haben; sodann 4. Jacob Wolff, Winzer, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Eva Katharina Menz gezeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Peter und Katharina Wolff, welche ihren genannten Oheim Georg Joseph Menz, zum Beivormunde haben; sämmtlich in Edesheim wohnhaft. Werden vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, die zum Nachlasse des Erblassers gehörenden Liegenschaften, Edesheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

a) Drei Wiesenstücke im Gesammtgehalte von 45 Dezimalen, und b) fünf Ackerstücke im Gesammtgehalte von 1 Tagwerk 51 Dezimalen.

Edenkoben, den 8. Jänner 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 10 Januar 1845.

(Mobiliar- und Waarenversteigerung.)

Montag, den 27. Januar 1845, und die beiden folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, zu

Digitized by Google

Speyer in der Behausung № 98 gelben Viertels an der Maximiliansstraße, werden die sämmtlichen zur vacanten Verlassenschaftsmasse des in Speyer verlebten Kaufmannes Friedrich Jacob Bernhard gehörigen Mobiliargegenstände, auf Ansteben des ernannten Curators Daniel Eschmann, Kaufmann, in Speyer wohnhaft, öffentlich versteigert, namentlich:

Eine vollständige Laden-Einrichtung mit Waagen und Gewicht, dann Spezereiwaaren, als: Zucker, Kaffee, Cichorien, Rauch- und Schnupftabak, Oel, Essig, Brandwein, Gewürze aller Art, Käse und dergleichen.

Ferner Bettung, Weißzeug, Schreinwerk aller Art, Küchengeräthe, Mannskleider, Bilder, Uhren, Spiegel, Oelfässer, Stübige, Kisten und sonstige Gegenstände.

Mit der Versteigerung der Waaren und der Laden-Einrichtung wird der Anfang gemacht.

Speyer, den 10. Januar 1845.

Kissel, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Schuldienstserledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Philipp Heinz nach Kaiserslautern ist die Lehrerstelle an der hiesigen Knabenschule erledigt.

Die Erträgnisse der Stelle berechnen sich auf 400 fl., wobei jedoch zu bemerken ist, daß mit der demnächstigen Anstellung eines Schulgehülfen 25 fl. an diesen abgegeben werden müssen. Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Termin von drei Wochen anberaumt.

Otterberg, den 2. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Raquet.

pr. den 6. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Maudach. (Lieferung von Bruchsteinen aus dem Neckarthale.) Samstag, den 11. Januar nächsthin, Nachmittags ein Uhr, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Minderversteigerung der Lieferung von 310 Kubikmeter Neckarsteinen an den Rhein bei Ludwigshafen, zum Bau einer protestantischen Kirche dahier, schreiten.

Maudach, den 27. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

pr. den 3. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Ilbesheim. (Holzversteigerung.) Montags, den 27. Januar 1845, um ein Uhr des Mittags, werden auf dem Gemeindehause dahier auf dreimonatliche Zahlungstermine
61 eichene Bau- und Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse, von vorzüglicher Qualität,
zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Hiebei wird besonders bemerkt, daß dieses Holz sich in dem Gemeindewalde, Rothenburger-Geraidenwald genannt, und zwar an sehr bequemen Abfuhrwegen, befindet.

Ilbesheim, den 27. Dezember 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Kast.

pr. den 9. Januar 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Kommenden Mittwoch, den 15. dieses, des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe dahier, werden durch das Bürgermeisteramt Speyer nachbezeichnete, im Walddistrikte Rathswörth aufgemachte Holzsortimente öffentlich auf Termin an den Meistbietenden versteigert, als:

¼ Klafter rothrüstern Scheitholz,
10½ „ schwarzpappeln Scheitholz,
1½ „ aspen, und
9½ „ weiden;
sodann
9700 Schlagwellen mit Prügeln,
3250 „ ohne solche,
375 Stück Zaunfaschinen.

Was hiemit den Steigerungsliebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 9 Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Claus.

pr. den 9. Januar 1845

Hayna. (Holzversteigerung.) Freitag, den 17. Januar 1845, des Vormittags um neun Uhr, werden aus dem Gemeindewalde von Hayna nachbezeichnete Hölzer versteigert:

15 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
3 rüschene Baustämme von 12, 20 und 32 Fuß lang, und 28, 13 und 21 Zoll Durchmesser,
22 Stangen,
1½ Klafter rüschen Scheitholz,
½ „ eichen Stiefelholz,
42 „ „ Scheitholz,
2½ „ Kiefern- und Aspenholz,
21½ „ Stockholz, und
275 gemischte Wellen.

Hayna, den 3. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weigel.

pr. den 6. Januar 1845.

Schmalenberg. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 22. Januar 1845, des Morgens 9 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, in loco Schmalenberg, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, als:

Digitized by Google

a) Im Schlage Kirchwälschen, № 19 am Trippstadter Wege.

168 eichene Nutzstämme 3 u. 4. Klasse,
18 „ Abschnitte „
103 „ Baustämme „
99 buchene Nutzstämme „
6 „ Abschnitte „
20 birkene Nutzstämme „
17 „ Abschnitte „

b) Im Schlage Schauerdell am Vogelskopf.

58 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
5 „ Abschnitte „
16 „ Baustämme „
6¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11¾ „ eichen „ „
4 „ birken „ „
9¾ „ buchen gehauen gemischt mit Prügel,
21¼ „ eichen „ „
1¾ „ birken „ „

Schmalenberg, den 4. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Beinbrech.

---

pr. den 5. Januar 1845.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 23. Januar 1845, des Morgens 10 Uhr, werden in loco Erlenbach, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte daselbst, nachverzeichnete Holzsortimente aus dem Gemeindewalde von Erlenbach, Schlag Grünberg und Resteleberg, öffentlich versteigert, als:

Schlag Grünberg.

513 Hopfenstangen,
1950 Baumpfähle,
2800 Trotteistangen,
3075 kleine Stangen,
1925 Bohnenpfähle,
4 Klafter kiefern gehauen Scheitholz

Schlag Resteleberg.

26 buchene Werkholzstämme,
2 eichene Baustämme,
46 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
975 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Erlenbach, den 3. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 8. Januar 1845

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Montag, den 27. d. M., des Morgens um acht Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, werden nachfolgende Hölzer aus dem Schlage ersten Kopf, Gemeindewald von Edenkoben, versteigert:

1. 1587 eichene Baustämme und Wagnerstangen,
2. 92 buchene Wagnerstangen,
3. 98 kieferne Baustämme und Nutzholzstangen,
4. 134 „ Nutzholzabschnitte,
5. 14 Klafter eichen gehauen Scheit- und Prügelholz,
6. 28 Klafter buchen Prügelholz,
7. 18 „ kiefern geschnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz,
8. 1800 Gebund hartgemischte Wellen mit Prügeln,
9. 425 „ eichene,
10. 1410 „ kieferne Wellen.

Die sämmtlichen Hölzer sind an gute fahrbare Abfuhrwege gerückt und zum technischen Gebrauche genau sortirt. Den Steigerern wird sechswöchentliche Garantie für jede Entwendung geleistet.

Edenkoben, den 4. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Grohé.

---

pr. den 5. Januar 1845.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 27. Januar 1845, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehause zu Wattenheim nachbenannte Hölzer aus dem diesjährigen Holzhieb, Distrikt Steinkopf obigen Gemeindewaldes, zur Versteigerung gebracht, als:

217 starke kieferne Baustämme,
655 kieferne Blöche,
161 eichene Nutz- und Bauholzstämme,
140 „ Wagnerstangen,
85 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
160 „ „ Stockholz,
1500 Gebund kieferne Wellen.

Wattenheim, den 5. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Pfister.

---

pr. den 5. Januar 1845.

Ebertsheim. (Feldjagdverpachtung.) Dienstag, den 25. Februar l. J., um zwei Uhr des Nachmittags, zu Ebertsheim auf dem Gemeindehause, wird die Feldjagd im Banne von Ebertsheim auf einen sechsjährigen Bestand versteigert.

Ebertsheim, den 3. Januar 1845
Das Bürgermeisteramt.
Fetzer.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 9. Januar 1845.

Speyer-Hospital. (Holztransportversteigerung.) Montag, den 20. d. M., des Morgens um 10 Uhr, wird der Transport desjenigen Holzes, dessen das hiesige Bürgerhospital für seine eigene Oeconomie bedarf, aus folgenden Schlägen in den Hospitalhof, vor dem Bürgermeisteramte und auf der Stadtkanzlei dahier, durch Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben, nämlich aus dem

Spitalschlage im Iggelheimer Walde,
Schlag Hundertmorgen in den Rinkenbergerhecken,
Schlag Binswald.

Speyer, den 7. Januar 1845.
Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 4. Speyer, den 11. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 31. Dezember 1844, № 16524, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Donnerstag, am 30. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale zu Münchberg, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich die bei Münchberg gelegenen 2 Arbeitsloose, und zwar:

	Das 7501' lange Loos № VII., Abth. A. fl.	kr.	Das 4200' lange Loos № VII., Abth. B. fl.	kr.
1. Die Kunstbauten, veranschlagt zu	52439	40	veranschlagt zu 23377	9
2. Die Erdarbeiten	34082	26	„ 11579	10
3. Erbauung der Ueberfahrten rc.	5219	25	„ 637	42
4. Herstellung der An- und Abfahrten zum Münchberger Bahnhofe	—	—	„ 3138	52
5. Lieferung der Materialien zum Unterbau	8729	36	„ 5865	20
6. Erbauung der Wächterhütte, Lagerplatzschupfe und Umzäunung	—	—	„ 1377	45
Summa ad A.	100471	7	ad B. 45975	58

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 15. Januar 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, und zwar getrennt für jedes Loos, längstens bis 29. Januar 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 26. Januar 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Münchberg, den 6. Januar 1845.

K. Landgericht Münchberg. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Wunder, Landr. Lucas, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 22. Januar 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm, als:

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 33. Gezwäng II. 4.

2 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 „ Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
1¼ Klafter eichen Misselholz 1. „
69¼ „ buchen Scheitholz,
4¼ „ „ „ ast. u. knorr.,
½ „ „ „ anbr.,
19¼ „ „ Prügelholz,

Digitized by Google

5¼ Klafter eichen Scheitholz,
½ " " " anbr.,
¼ " gemischte Krappenprügel,
625 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 47. Gersbach I. 1.

22 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,
5 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
¼ Klafter eichen Misselholz 1. "
1½ " " " 3. "
83¼ " buchen Scheitholz,
3 " " " äst. u. knorr.,
4½ " " Prügelholz,
11 " eichen Scheitholz,
¼ " " " anbr.,
7 " " Prügelholz,
975 gemischte Reißigwellen.

Schlag № 35. Winterschachen VII. 1, Brunnenstube.

25 buchene Nutzholzstämme 3. Klasse,
1 buchener Nutzholzabschnitt 3. Klasse,
71½ Klafter buchen Scheitholz,
4½ " " " äst. u. knorr.,
6 " " " anbr.,
¼ " " Prügelholz,
75 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 43. Zufällige Ergebnisse. Hauptnutzung.

11½ Klafter buchen Scheitholz,
1½ " eichen "

Schlag № 46. Zufällige Ergebnisse. Zwischennutzung.

1 Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
30½ " buchen Scheitholz,
5 " " " äst., knorr. u. anbr.,
½ " " Prügelholz,
1½ " eichen Scheitholz,
½ " weichholz "
¼ " gemischt "

Forstei Winzeln.

Schlag № 12. Großherrenwald XI. 3 c.

16 fichtene Baustämme 1. Klasse,
40 " " 2. "
78 " " 3. "
51 " " 4. "
1 kieferner Baustamm 3. "
1½ Klafter fichten Scheitholz,
2 " " " anbr.,
3½ " " Prügelholz.

Die Brennholzsortimente werden für den Localbedarf versteigert.

Pirmasens, den 6. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Januar 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Bruchwald № 5.

1 eichener Schiffbaustamm 4. Klasse,
8 eichene Baustämme 2. Klasse,
48 " " 3. "
33 " " 4. "
5 kieferne " 2. "
34 " " 3. "
7 eichene Pflugsrehen,
1 eichener Schiebkarrnbaum,
1 Klafter buchen geschnitten Scheit,
3 " eichen Prügelholz,
119 " kiefern geschnitten Scheit, von № 810 anfangend,
22 Klafter kiefern Prügelholz,
225 Gebund eichene Wellen,
10750 " kieferne "

Den 24. Januar 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

1. Schlag Forlengarten № 3.

3 eichene Baustämme 3. Klasse,
8 " " 4. "
1 kieferner Baustamm 2. "
9 kieferne Baustämme 3. "
1 kieferner Baustamm 4. "
1 eichener Nutzholzstamm 2. Klasse,
16 Klafter eichen geschnitten Scheit,
3 " " anbr.,
119 " kiefern Scheitholz,
14 " " Prügelholz,
6500 Gebund kieferne Wellen.

2. Schlag Schmierbachschläge № 4.

32 Klafter buchen geschnitten Scheit,
2 " " anbr. Scheit,
2 " eichen geschnitten Scheit,
93 " kiefern " "
8 " " Prügelholz,
75 Gebund buchene Wellen,
4625 " kieferne "

3. Schlag Dreispitz 11 d. № 7.

1 eichener Baustamm 2. Klasse,
4 eichene Baustämme 3. "
9 " " 4. "
2 kieferne " 2. "
10 " " 3. "
14 " " 4. "

Digitized by Google

1 eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,
19 Klafter buchen geschnitten Scheit,
2 " " anbr. Scheit,
1 " " Prügelholz,
9 " eichen geschnitten Scheit,
47 " kiefern " "
6 " " Prügelholz,
275 Gebund buchene Wellen,
75 " eichene "
3375 " kieferne "

Außerdem werden im Laufe der Monate Januar und Februar in dem Reviere Langenberg östlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 8. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Freitag, den 24. Januar 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum bayerischen Hofe, als:

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 26. Zufällige Ergebnisse. Hauptnutzung.
3 eichene Baustämme 2. Klasse,
86 " " 3. "
294 " " 4. "
1 kieferner " 3. "
2 kieferne " 4. "
1 eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,
1 " Nutzholzabschnitt 3. Klasse,
1 " " 4. "
1 eichene Wagnerstange,
3 Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
2¾ " " " 3. "
3¼ " buchen Scheitholz,
1 " " " äst. u. knorr.,
1¾ " " " anbr.,
½ " " Prügelholz,
20¾ " eichen Scheitholz,
4¼ " " " äst. u. knorr.,
8½ " " " anbr.,
4 " " Prügelholz,
½ " kiefern Scheitholz,
¼ " " Prügelholz,
6 " birken Scheitholz,
1¾ " " " anbr.,
⅝ " " Prügelholz,
1 " weichholz Scheitholz,
3½ " " " anbr.,
2 Klafter weichholz Prügelholz,
5½ " gemischtes Prügelholz,
1¼ " gemischte Krappenprügel.

Schlag № 28. Zufällige Ergebnisse. Zwischennutzung.
5 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 eichener Baustamm 4. "
3 Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
4½ " buchen Scheitholz,
¼ " " " äst. u. knorr.,
3¼ " " " anbr.,
3½ " " Prügelholz,
10⅝ " eichen Scheitholz,
5¼ " " " äst. u. knorr.,
8½ " " " anbr.,
2¼ " " Prügelholz,
½ " kiefern Scheitholz,
5 " " Prügelholz,
5¼ " birken Scheitholz,
1¼ " " Prügelholz,
1½ " weichholz Scheitholz,
⅝ " " " anbr.,
20 " " Prügelholz,
¼ " gemischtes Scheitholz,
1½ " " Prügelholz,
9 " gemischte Krappenprügel.

Vorstehende Brennhölzer werden in freier Concurrenz versteigert.

Revier Pirmasens.

Schlag № 6. Zufällige Ergebnisse. Hauptnutzung.
3 kieferne Abschnitte 4. Klasse,
1 Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
1¼ " buchen Scheitholz,
2¼ " eichen "
½ " " " anbr.,
¾ " " Prügelholz,
¾ " kiefern Scheitholz,
¼ " Krappenprügel,

Schlag № 8. Zufällige Ergebnisse. Zwischennutzung.
¼ Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
2¼ " " Scheitholz,
¼ " " " anbr.,
¾ " kiefern "
¼ " gemischt "

Diese Brennhölzer werden für den Localbedarf versteigert.

Pirmasens, den 6. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum

Digitized by Google

öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Dienstag, den 28. Januar 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Eppenbrunn.

Revier Eppenbrunn.

Schlag № 66. Zufällige Ergebnisse. Hauptnutzung.

2	eichene Baustämme 1. Klasse,
8	" " 2. "
43	" " 3. "
93	" " 4. "
3	kieferne " 4. "
1	eichener Nutzstamm 4. "
1	" Abschnitt 2. "
10	eichene Abschnitte 3. "
6	" " 4. "
8	" Wagnerstangen,
5	Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
1	" buchen Scheitholz,
1¼	" " " äst. u. knorr.,
¾	" " " anbr.,
¼	" " Prügelholz,
56¾	" eichen Scheitholz,
5	" " " äst. u. knorr.,
14¼	" " " anbr.,
9¼	" " Prügelholz,
3½	" birken Scheitholz,
2½	" " " anbr.,
¾	" " Prügelholz,
¼	" weichholz Scheitholz,
1¼	" " Prügel.

Schlag № 68. Zufällige Ergebnisse. Zwischennutzung.

1	eichener Baustamm 1. Klasse,
5	eichene Baustämme 2. "
53	" " 3. "
109	" " 4. "
2	" Nutzholzstämme 3. Klasse,
4	" " 4. "
8	" Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
9	" " 4. "
4	birkene " 4. "
11	eichene Wagnerstangen,
1¼	Klafter eichen Misselholz 1. Klasse,
5	" " " 3. "
3	" buchen Scheitholz,
¼	" " " anbr.,
23	" eichen "
3	" " " äst. u. knorr.,
5¼	" " " anbr.,
1¼	" " Prügelholz,
¼	" kiefern Scheitholz,
2¼	" birken "
¼	" " " anbr.,
¼	" weichholz Prügel.

Die vorstehenden Brennholzsortimente werden theils für den Localbedarf, theils in freier Concurrenz versteigert.

Pirmasens, den 6. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 8. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Zang, Schneider von Annweiler, ist gesonnen, nach Paris auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 6. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Umpfenbach.

---

pr. den 8. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Roth, Zimmermann von Kirrweiler, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 6. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 8. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Heinz, Ackerer zu Kottweiler-Schwanden, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 6. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Notariatssachen.

pr. den 10. Januar 1845.

(Licitation.)

Gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom sechsten November 1844, werden auf den neun und zwanzigsten Januar nächsthin, Nachmittags ein Uhr, in dem Gemeindehause, vor dem zu Mutterstadt residirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, in freiwillig gerichtlicher Form, die nachbezeichneten Immobilien, wegen Untheilbarkeit, öffentlich auf eigen versteigert, nämlich:

a) Immöbel im Orte Mutterstadt, welches zur Gütergemeinschaft der allda verlebten Ehe- und Taglöh-

Digitized by Google

nersleute Johannes Becker und Margaretha Elisabetha Lemmert gehört: ein Wohnhaus mit Hof, Pflanzgarten und übrigen Zubehörden am Speyerer Weg; b) Immöbel im Banne Mutterstadt, welches zum Nachlasse der obgenannten Margaretha Elisabetha Lemmert gehört: 48 Ruthen oder 34 Dezimalen Acker über die Speyerer Straße, auf die alte Landstraße.

Diese Versteigerung findet statt unter den bei besagtem Notär bis dahin zu Jedermanns Einsicht offen liegenden Lasten und Bedingnissen, sodann auf Betreiben und in Gegenwart: 1. der Katharina Elisabetha Becker, autorisirten Ehefrau von Michael Weigel, früher Leinenweber, jetzt Feldschütz, beide zu Rheingönheim wohnhaft, dieselbe Tochter erster Ehe des obigen Erblassers Becker, gezeugt mit dessen längst verlebten ersten Ehefrau Salome Weinacht; 2. Peter Becker, großjährig, Leinenweber; 3. Anna Barbara Becker, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 4. Jacob Becker, großjährig, Schuster; 5. Katharina Barbara Becker, volljährig, Dienstmagd, alle auch zu Mutterstadt wohnend; 6. Peter Lemmert, Ackersmann, allda wohnend, als Vormund über die daselbst wohnenden, minderjährigen, gewerblosen Anna Elisabetha und Clara Elisabetha Becker, welche den obgenannten Jacob Becker zum Beivormunde haben; diese sechs benannten: Peter, Anna, Barbara, Jacob, Katharina Barbara, Anna Elisabetha und Clara Elisabetha Becker, Kinder gezeugt in der zweiten Ehe des genannten Erblassers Johannes Becker mit der auch genannten Margaretha Elisabetha Lemmert.

Mutterstadt, den 9. Januar 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den neun und zwanzigsten dieses, Nachmittags um zwei Uhr, in dem zu versteigernden Wohnhause selbst;

Werden in Vollziehung registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken de dato achten November vorigen Jahres; in Gefolge eines vor dem unterschriebenen Notär, am vierten laufenden Monats gefertigten und registrirten Expertenberichts, respective Bedingnißhefts, und auf Anstehen der Kinder und Erben des in Pirmasens verlebten Leinenwebers Heinrich Seitz, als: a) Margaretha Seitz, Tochter erster Ehe desselben, erzeugt mit der verlebten Sophia Gerwailan, und Ehefrau von Ludwig Wagner, Schuhmacher, sie ohne Gewerbe; b) von den Kindern zweiter Ehe des obengenannten verlebten Erblassers, erzeugt mit der gleichfalls verstorbenen Katharina Bauer, nämlich: 1. Franz Seitz, 2. Katharina Seitz, und 3. Barbara Seitz, sämmtliche minderjährig und ohne Gewerbe, und hier vertreten durch ihre beiden gerichtlich ernannten Vormünder, als: a) Friedrich Zimmer und b) Friedrich Barth, handelnd ersterer als Haupt- und letzterer als Nebenvormund derselben, beide Schuhmacher, und c) Anna Maria Bauer, ledig und ohne Gewerbe, handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über das mit dem öftergenannten Heinrich Seitz außerehliche erzeugte, von diesem jedoch anerkannte, minderjährige Kind, Namens Heinrich Seitz, über welches der obengenannte Friedrich Barth ebenfalls Nebenvormund ist; alle in Pirmasens wohnend; nachbezeichnete, zum Nachlasse des obgenannten verlebten Heinrich Seitz gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, durch erwähntes Urtheil hiermit committirten Königl. Notär Carl Kieffer zu Pirmasens, daselbst residirend, öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

Plan-№ 116 a. 116 b. und 117. Section A. № 1193, 1194 und 1195. Ein in der Stadt Pirmasens an der ehemaligen Stadtmauer gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und Garten, sowie einem davor neben dem Wege gelegenen Allmendgärtchen, das Ganze an Flächenraum 1,22 Centiaren haltend, neben Friedrich Barth und Adam Friedewald, vornen der Weg um die Stadt.

Die Steigerungsbedingungen sind jederzeit auf der Schreibstube des Unterzeichneten einzusehen.

Pirmasens, den 8. Januar 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30. Januar 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 7. October 1844 erlassenen Theilungsurtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

a) Zum Einbringen von Katharina Dorothea Walter, gewesene erste Ehefrau des in Speyer verlebten Webers Johann Mathäus Zehbogen gehörig:

Plan-№ 81. Das zu Speyer an der Korngasse unter № 67 gelben Viertels gelegene Wohnhaus sammt allen Zugehörden, 2 Dezimalen Fläche haltend.

b) Zur Errungenschaft des genannten Johann Matheus Zehbogen und seiner letzten Ehefrau Juliana Jäckel gehörig:

23 Aren 67 Centiaren oder 67 Dezimalen Acker im Galgenfeld, Speyerer Bannes.

Eigenthümer sind: 1. genannte Wittwe Juliana Jeckel, ohne Gewerbe in Speyer wohnhaft, der Gütergemeinschaft wegen; 2. Anna Elisabetha Zehbogen, Tochter erster Ehe, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, minderjährige, durch Heirath emancipirte Ehefrau des daselbst wohnhaften Conditors Carl Watzenborn, unter Curatelle

Digitized by Google

dieses ihres Ehemannes stehend; 3. Johann Friedrich Zehbogen, minderjähriges Kind letzter Ehe, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, vertreten durch seine genannte Mutter Juliana Jeckel als Vormünderin, und durch Johann Friedrich Heß, Schneider, in Speyer wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 10. Januar 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den ersten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Niedersimten in der Behausung des Anton Erhard;

Werden in Gefolge eines durch das Königl. Friedensgericht Pirmasens unterm siebenzehnten Dezember vorigen Jahres aufgenommenen und registrirten Familienrathsbeschlusses, welcher durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom acht und zwanzigsten desselben Monats, gehörig registrirt, homologirt worden ist, durch den unterzeichneten Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, auf Anstehen von: 1. Conrad Bohrer, Taglöhner, in Niedersimten wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Barbara Wolf bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und zugleich als gesetzlicher Vormund über seine mit derselben erzeugten, noch sämmtlich minderjährigen Kinder, Namens: a) Heinrich Bohrer, b) Balthasar Bohrer, c) Anton Bohrer, d) Peter Bohrer und e) Conrad Bohrer, und 2. von Gottfried Wolf, Taglöhner, allda wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Nebenvormund der ebengenannten Minorennen, — der absoluten Nothwendigkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, dem genannten Conrad Bohrer in Gemeinschaft mit seinen Kindern angehörigen und auf Niedersimter Gemarkung gelegenen Immobilien geschritten, als:

1. Plan-№ 1841 und 1842. Ein einstöckiges, im Dorfe Niedersimten in der Gersbach gelegenes Wohnhäuschen mit Stallung, Keller, Garten und Ackerland, das Ganze an Flächenraum 17,34 Centiaren haltend, neben Joseph Bauers Erben und dem folgenden Grundstücke.
2. Plan-№ 1841 und 1842. 34,69 Acker allda, neben diesem Wohnhause.

Die Steigerungsbedingungen so wie die nähere Bezeichnung der Immobilien sind jederzeit auf der Schreibstube des Notärcommissärs einzusehen.

Pirmasens, den 8. Januar 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Samstag, den ersten Februar nächsthin, Nachmittags um drei Uhr, werden zu Niedersimten in der Behausung des Wirthes Anton Erhard, auf Anstehen des Herrn Daniel Hunsiker, Bürgermeister, in Obersimten wohnhaft, handelnd im Namen der Gemeinde Niedersimten, die sich in den Rechten des Deserteurs Johann Joseph Kunz von da befindet, und in Gefolge besonderer Ermächtigung des Königl. Landcommissariats Pirmasens, die nachbezeichneten, dem genannten widerspenstigen Conscribirten Johann Joseph Kunz angehörigen Immobilien, durch den Unterzeichneten öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1. Circa 63 Aren Ackerland in 7 Parzellen, und
2. 26,12 Centiaren Wiese an einem Stücke.

Pirmasens, den 8. Januar 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 29. Januar 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zur Blume in Kaiserslautern, wird zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Plan-№ 781. Ein in der Stadt Kaiserslautern in der Klostergasse gelegenes dreistöckigtes Wohnhaus nebst allen seinen rechtlichen Zubehörungen, begrenzt von Kaufmann Buhmüller, Bäcker Dive und Georg Winterroll.

Diese Gebäulichkeiten gehören in ungetheilter Gemeinschaft den Erben der dahier verstorbenen Charlotte Schuck, Wittib des gleichfalls hier verstorbenen Kaufmanns Johann Daniel Breith, als:

1. Den Kindern der Tochter Salomä Breith, im Leben die gewesene Ehefrau von Andreas Christmann, Privat hier; nämlich:
   a) Christoph Christmann, Bäcker und Wirth, hier;
   b) Charlotta Christmann, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, hier;
   c) Magdalena Christmann, ohne besonderen Stand, Ehefrau von Adam Schwarz, Bierbrauer, hier.
2. Dem Sohn Franz Daniel Breith, Polizeibeamter in Darmstadt.
3. Der Tochter Charlotte Breith, ohne besonderen Stand, Ehefrau von Carl Horst, Revierförster, beide in Steinwenden wohnhaft.
4. Den Kindern der in Paris verstorbenen Tochter Johanna Rosina Breith, im Leben die gewesene Ehefrau von Nicolaus Mayer, geschworener Uebersetzer bei allen Gerichten in Paris: als:
   a) Josephina Gertraude Charlotte Mayer, und
   b) Johann Baptist Julius Mayer, beide minderjährig und bei genanntem ihrem Vater in Paris wohnhaft, der ihr Vormund ist; sie haben zum Nebenvormunde Jacob Kaspar Fölix, Advokat an dem Königl. Gerichtshofe zu Paris; sie werden der Untheilbarkeit auf Betreiben der obengenannten Betheiligten versteigert.

Das Bedingnißheft ist bei dem unterzeichneten, gerichtlich ernannten Theilungs- und Licitations-Commissär

Digitized by Google

Christian Julius Jacobi, Notär, hinterlegt, woselbst Einsicht davon genommen werden kann.

Kaiserslautern, den 8. Januar 1845.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montags, den vierzehnten April im Jahre 1845, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Bubenheim in dem Hause des Wirths Oßwald;

Auf Betreiben von David Kaufmann, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen:

I. Seine Schuldner Jacob Dinger, Schmied, und dessen Ehefrau Elisabetha Haubeil, beide in Bubenheim wohnhaft;

II. Johannes Dinger, Schmied, in Biedesheim wohnhaft, als dritten Besitzer eines von den Schuldnern herrührenden und mit dem Hypothekenrechte des betreibenden Gläubigers belasteten Ackers;

Werden vor uns Carl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär des Landcommissariatsbezirks Kirchheimbolanden, in dem Amtssitze Göllheim in der Pfalz, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 16. Dezember 1844 ernannter Commissär, nachbeschriebene, von genannten Schuldnern herrührende, dem betreibenden Gläubiger laut einem vor Rauh, Notär zu Grünstadt, am sieben und zwanzigsten Dezember 1838 errichteten Schuld- und Pfandverschreibung, speziell verpfändeten Güter, nach Anleitung des vor uns am siebenten laufenden Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, und zwar:

I. Güter, die sich im Besitze der Schuldner befinden.

1. Plan-№ 105 und 106. Ein Wohnhaus mit Hof, Stall, Scheuer, Garten und übrigen Zubehörungen, gelegen zu Bubenheim in der geraden Straße, einseits Heinrich Spreng, anderseits die Straße, vornen ebenfalls die Straße, hinten Jacob Wahl, angeboten zu vierhundert Gulden 400 fl.

2. Plan-№ 731. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren Acker auf der Straße, neben Jacob Würtz Wittib beiderseits, zu einhundert Gulden 100 fl.

3. Plan-№ 696. Ein Morgen fünf Ruthen oder neun und zwanzig Aren Acker auf dem Heidenkreuz, auch am Keßlerskirchhof genannt, neben Christian Kissingers Erben und Carl Burkhäuser, zu fünfzig Gulden 50 fl.

4. Plan-№ 547. Ein Morgen oder acht und zwanzig Aren Acker in der Muld, auch am Wormserweg genannt, neben Jacob Würtz Wittib und Christian Mazerkurth, zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

II. Güter, die sich im Besitze des obgenannten Johannes Dinger befinden.

5. Plan-№ 678 und 680. Von neun Viertel oder drei und sechszig Aren Acker in der Krummgewann, neben Carl Kurz, Christian Kissinger und Georg Maurer:

a) Ein Drittel neben Christian Kissinger und Georg Maurer, zu siebenzig Gulden 70 fl.

b) Ein Drittel neben Carl Kurtz und Georg Maurer, zu siebenzig Gulden 70 fl.

Sämmtliche Güter im Banne von Bubenheim gelegen.

Total der Angebote 840 fl.

achthundert vierzig Gulden, welche von dem betreibenden Gläubiger in dem angezogenen Güteraufnahmsprotokolle gemacht worden sind, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

Die von dem betreibenden Theile behufs der Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen lauten wie folgt:

1. Der Steigerungspreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier gleichen Theilen, auf Martni der Jahre achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und vierzig, sieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin abgezahlt werden.

2. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst aus einem Verkaufe entspringen.

3. Steigerer müssen sich den Besitz der Immobilien, wenn die Schuldner sie nach dem Zuschlage nicht freiwillig räumen sollten, auf ihre Kosten verschaffen.

4. Rückständige Staats- und Gemeindeabgaben fallen den Steigerern zur Last.

5. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen annehmbaren solidaren Bürgen stellen, ansonsten der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird.

6. Die Immobilien werden im Einzelnen versteigert und in der Reihenfolge, wie sie der betreibende Gläubiger bestimmen wird.

7. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles müssen Steigerer wie gesetzlich zahlen.

8. Die Gebäulichkeiten muß der Steigerer der Brandversicherungsanstalt der Pfalz bis zur Auszahlung einverleiben; kommt er dem nicht nach, kann der betreibende Theil sie derselben auf dessen Kosten einverleiben lassen.

9. Wenn ein Steigerer nicht gehörige Zahlung leistet, und durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt worden ist, löst sich in Betreff seiner die Versteigerung von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist befugt, auf Gefahr und Kosten des zahlungssäumigen Steigerers die durch diesen acquirirte

Digitized by Google

Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und Formen, nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung in der Gemeinde Bubenheim, zur öffentlichen Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse für seine Forderung durch Selbstanweisung bezahlt zu machen; alles unter Vorbehalt sonstiger Zwangsmittel.

Besondere Ankündigung.

Die Versteigerung ist mit dem Zuschlage definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Es werden hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, den siebenten Februar nächsthin, des Morgens um 8 Uhr, zu Göllheim auf unserer Amtsstube zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Göllheim, den 10. Januar 1845.

Der Notär-Commissär:
C. Duderstadt.

---

pr. den 10. Januar 1845.

Edesheim. (Güterversteigerung.) Den ein und dreißigsten laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zur Blume zu Edesheim; auf Anstehen von: 1. Herrn Johann Baptist Glaser, Doctor der Medizin und praktischer Arzt, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Maria Ursula Reber bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormund seiner mit derselben erzeugten, sämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihm domizilirten Kinder, als nämlich: a) Maria Josepha Ernestine, b) Josepha Auguste Mathilde, c) Anna Emilia Clementine, d) Carl Gotthard und e) Wilhelm August Theodor Glaser; 2. Herrn Gotthard Reber, Königl. Regierungsrath, zu Augsburg wohnhaft, Beivormund dieser Kinder; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hierzu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Vermögensgemeinschaftsmasse, welche zwischen genanntem Herrn Doctor Glaser und seiner gedacht verlebten Ehefrau bestanden hat, gehörige Güter, evidenten Nutzens wegen, auf fünfjährige Zahlungstermine, auf Eigenthum versteigert, als namentlich:

A. Im Banne von Edesheim.

Ohngefähr 18 Aren oder 54 Dezimalen Acker im mittlern Leiselfeld.

Ohngefähr 35 Aren oder 104 Dezimalen Acker im obern Leiselfeld.

Ohngefähr 62 Aren oder 184 Dezimalen Acker allda.

Ohngefähr 13 Aren oder 39 Dezimalen Acker in der kurzen Gewann beim Schlittweg.

Ohngefähr 26 Aren oder 78 Dezimalen Acker am Langgraben in der Siebennußbaumgewann.

Ohngefähr 12 Aren oder 36 Dezimalen Acker an der Knörringerhohl auf den Eilfmorgen.

B. Im Banne von Edenkoben.

Ohngefähr 13 Aren oder 39 Dezimalen Acker im Betzig bei der Hohl.

Edenkoben, den 9. Januar 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 22. laufenden Monats Januar, Morgens 10 Uhr, in Mimbach, wird auf Anstehen des Herrn Pfarrer Geul von Ernstweiler, das der protestantischen Pfarrwittwenkasse zugehörige, von Georg Weinland herrührende Haus und Zugehör in Mimbach, unter günstigen Bedingungen, auf Eigenthum versteigert werden. Besonders zu berücksichtigen ist der Umstand, daß der Steigerungspreiß gegen hypothekarische Sicherheit, zinsbar stehen bleiben kann.

Blieskastel, den 8. Januar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Licitation.)

Montag, den 3. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthause, werden durch Notär Schmidt von da 3 Tagwerke 5 Dezimalen Acker, im Otterberger Banne gelegen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Christian Herbrand, Fuhrmann, zu Otterberg wohnhaft; 2. Franz Herbrand, minderjähriger Sohn des genannten Christian Herbrand, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Eicher, welcher seinen Vater zum Vormunde und den Joseph Hubing, Tuchmacher, zu Otterberg wohnhaft, zum Nebenvormunde hat; 3. Johannes Herbrand, Taglöhner, zu Otterberg wohnhaft; 4. Elisabethe Herbrand, dermalen Dienstmagd, in Kaiserslautern sich aufhaltend und daselbst wohnhaft; 5. Christine Herbrand, Dienstmagd, in Dürkheim sich aufhaltend und allda wohnhaft.

Otterberg, den 8. Januar 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 9. Januar 1845.

Zeiskam. (Jagdverpachtung.) Dienstags, den 28. Januar l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Feld- und Waldjagd in der Gemarkung von Zeiskam auf einen weitern sechsjährigen Pachtbestand öffentlich versteigert, wozu die Jagdliebhaber eingeladen werden.

Zeiskam, den 6. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 5. Speyer, den 14. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Januar 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 31. Dezember 1844, № 16524, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Donnerstag, am 30. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale zu Münchberg, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich die bei Münchberg gelegenen 2 Arbeitsloose, und zwar:

	Das 7501' lange Loos № VII., Abth. A. fl.	kr.		Das 4200' lange Loos № VII., Abth. B. fl.	kr.
1. Die Kunstbauten, veranschlagt zu	52439	40	veranschlagt zu	23377	9
2. Die Erdarbeiten	34083	26	„	11579	10
3. Erbauung der Ueberfahrten 2c.	5219	25	„	637	42
4. Herstellung der An- und Abfahrten zum Münchberger Bahnhofe	—	—	„	3138	52
5. Lieferung der Materialien zum Unterbau	8729	36	„	5865	20
6. Erbauung der Wächterhütte, Lagerplatzschupfe und Umzäunung	—	—	„	1377	45
Summa ad A.	100471	7	ad B.	45975	58

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 15. Januar 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, und zwar getrennt für jedes Loos, längstens bis 29. Januar 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 28. Januar 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Münchberg, den 6. Januar 1845.

K. Landgericht Münchberg. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Wunder, Landr. Lucas, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 10. Januar 1845.

(Bekanntmachung und Steckbrief.)

Die unten näher signalisirte Weibsperson ist der Entwendung nachbezeichneter Effekten, welche sich dieselbe auf listige Weise anzueignen wußte, zum Nachtheile der Barbara Stahl von Offenbach am 5. dieses Monats beschuldigt, als:

1. Eines schwarzen Merino-Kleides.
2. Zweier veilchenblauer Kattun-Kleider.
3. Eines lilafarbigen Kleides.
4. Eines Kleides von braunem Druckkattun mit weißen Streifen.
5. Sechs neuer Hemden von Hanfleinwand, ohne Zeichen, wovon eins angesetzt ist.
6. Eines schwarzbaumwollenen Regenschirms mit stahlenem Gestelle und einem weißen Knopfe am Griffe.
7. Eines weißseidenen Halstuches.
8. Eines violetten dito.
9. Eines rothwollenen dito.

Digitized by Google

10. Eines violetten Halstuches von Wollmousselin.
11. Eines rothen halbseidenen Halstuches mit rothen und weißen Blumen in den Ecken.
12. Eines seidenen Halstuches.
13. Eines rosa Brusthalstüchchens.
14. Zweier doppelten Chemisetten.
15. Vier Paar weißer baumwollenen Strümpfe.
16. Drei Paar blauer dito.
17. Eines Paar blauer Zeugschuhe, mit Glanzleder besetzt.
18. Zweier Paare wichsledernen Schuhe.
19. Eines Paar kalbledernen Schuhe.
20. Einer gelben Merino-Schürze.
21. Einer schwarzen dito.
22. Einer schwarz- und brauncarrirten dito.
23. Einer grünen baumwollenen dito.
24. Zweier weißen Sacktücher.
25. Einer weißen Serviette mit rothen Streifen.
26. Zweier weißen Hauben mit Spitzen.
27. Eines weißen feinen Hängkörbchens, und
28. Eines Tragringes.

Es ergeht daher an Jedermann, der hinsichtlich dieser Effekten etwas Sachdienliches anzugeben vermag, die Aufforderung, dasselbe dem Unterzeichneten alsbald mitzutheilen. Zugleich werden aber auch die sämmlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des In- und des Auslandes hiermit requirirt, auf die Beschuldigte zu fahnden, und dieselbe im Falle Betretens sammt den mit sich führenden Effekten anher vorführen zu lassen.

Signalement der beschuldigten und bis jetzt noch nicht ermittelten Weibsperson:

Alter: 32—34 Jahre;
Größe: 5 Fuß 2 Zoll ohngefähr;
Haare: } dunkelbraun.
Augen: }
Nase: gewöhnlich;
Mund: etwas groß;
Gesicht: rund;
Gesichtsfarbe: frisch;
Statur: untersetzt;

Besondere Kennzeichen: oben an der linken Seite eine Zahnlücke.

Kleidung der beschuldigten Weibsperson:

Dieselbe trug ein rothes Mützchen von Merino, einen dunkelblauen druckkattunenen Rock mit weißen Blumen, eine blaue Schürze, ein rosenrothes Halstuch, eine weiße Haube, ein Paar blaue Strümpfe und ein Paar lederne Schuhe.

Landau, den 8. Januar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hederer.

---

pr. den 2. Januar 1845.

3te Bekanntmachung.

Heute früh 2½ Uhr wurden von der Zollgrenzwache an den sogenannten Holländer-Schlägen im Bienwalde 4 Fäßchen mit rothem französischen Wein, zusammen im Gewichte zu 181 Pfund, welche von unbekannten Schwärzern abgeworfen wurden, in Beschlag genommen und anher abgeliefert.

Der unbekannte Eigenthümer dieser 4 Fäßchen Wein wird nun in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes zur Anmeldung und Rechtfertigung seiner Ansprüche darauf binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an hiemit unter dem gesetzlichen Präjudize aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die Confiscation der 4 in Beschlag genommenen Fäßchen Wein beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 30. Dezember 1844.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 10. Januar 1845.

1te Bekanntmachung

In Folge höherer Ermächtigung sollen die Güter des Königl. Landgestüts der Pfalz in dem Banne von Katzweiler, auf dem Wege der Submission, zu Eigenthum vergeben werden.

Dieselben bestehen in 71 Tagwerken 47 Dezimalen Ackerland und in 2 Tagwerken 38 Dezimalen Wiese.

Der größere Theil der Aecker ist von vorzüglicher Güte, auf denen alle einheimischen Fruchtgattungen auf's Beste gedeihen, die Wiesen haben eine sehr gute Lage und liefern viel und gutes Futter.

Besondere Berücksichtigung dürfte noch verdienen, daß in dem Orte Katzweiler, durch welchen die Lauterstraße zieht und welcher kaum 2 Stunden von Kaiserslautern entfernt liegt, daher bequemen Absatz für alle Erzeugnisse bietet, sich ein als Bauplatz ganz geeigneter Acker befindet.

Die näheren Bedingungen, unter welchen fragliche Güter abgegeben werden, sowie die Pläne hievon, liegen auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier zur Einsicht offen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 6. Februar nächsthin, Abends, verschlossen bei der Königl. Landgestüts-Verwaltung frankirt übergeben und auf der Adresse bemerkt seyn, „Submission für die Katzweiler Güter."

Zweibrücken, den 6. Januar 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.
Probstmayr.

---

pr. den 11. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Lorenz, Taglöhner von Steinwenden, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht wer-

Digitized by Google

den könne.

Homburg, den 9. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Beer.

Notariatssachen.

pr. den 11. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den acht und zwanzigsten Januar nächsthin, zu Herchweiler im Schulhause, Nachmittags zwei Uhr,

in Sachen

Katharina Morgenstern, Ehefrau von Daniel Heß, Tagner, beide in Ehweiler wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 21. September 1844, Armen-Manual IV., № 350, zum Armenrechte zugelassen — gedachte Ehefrau Heß handelnd als Erbin ihrer zu Herchweiler verlebten Mutter Katharina geborne Schlemmer, in erster Ehe gestanden mit dem ebenfalls allda verlebten Ludwig Morgenstern, und in zweiter Ehe mit dem nachgenannten Beklagten Jacob Simon, Kläger,

Gegen

Jacob Simon, Schreiner, zu Herchweiler wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner obengenannten verlebten Ehefrau Katharina geborne Schlemmer bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Margaretha, Jacob, Carolina und Juliana Simon, und diese als Miterben ihrer obengenannten Mutter Katharina Schlemmer, Beklagten;

In Gegenwart des Beivormundes der vorgenannten Minorennen, Nicolaus Schlemmer, Ackerer, in Herchweiler wohnhaft;

Werden vor dem unterzeichneten zu Cusel residirenden Königl. Notär Giessen, als hiezu gerichtlich ernannt, die untenbezeichneten, zum Nachlasse der obengenannten verlebten Katharina Schlemmer gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, licitirt:

Beschreibung der Immobilien, auf Herchweiler Bann gelegen:

1. 19 Aren 20 Centiaren Ackerland.
2. 6 Aren Wiese.
3. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofgering und Garten, in der Gemeinde Herchweiler gelegen.

Die Bedingungen können täglich bei dem Notärcommissär eingesehen werden.

Cusel, den 10. Januar 1845.

Giessen, Notär.

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Am 29. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schwanen in Mußbach, werden in Gemäßheit eines am 17. Mai v. J. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Anstehen von: 1. Johann Wilhelm Völcker, Gutsbesitzer, zu Mußbach wohnhaft, und 2. von Georg Adam Schwab, Wirth, zu Dammheim wohnhaft, Ersterer handelnd als Vormund und Letzterer als Beivormund von: a) Wilhelm und b) Margaretha Völcker, minderjähriger Kinder von Philipp Völcker, im Leben Müller auf der Salingsmühle bei Kaiserslautern, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Katharina gebornen Schwab, — nachbezeichnete, im Banne von Mußbach gelegene, und den genannten Minderjährigen aus dem Nachlasse ihrer Großmutter Maria Eva gebornen Hellmer, gewesenen Ehefrau des oben genannten Johann Wilhelm Völcker, anerfallne Grundstücke, wegen Untheilbarkeit, an die Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, und zwar:

5 Weinberge, zusammen an Flächenraum 1 Tagwerk 12 Dezimalen enthaltend.

4 Stücke Ackerfeld von 1 Tagwerke 78 Dezimalen Flächenraum, und

2 Wiesen, enthaltend 76 Dezimalen Fläche.

Neustadt, den 11. Januar 1845.

Werner, Notär.

pr. den 12. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30. dieses, des Nachmittags 1 Uhr, zu Kirrweiler im Wirthshause zur Krone, werden aus der Verlassenschaftsmasse des daselbst verlebten Ackersmannes Friedrich Anton Bittig und aus der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner hinterbliebenen Ehefrau Katharina Born bestanden hat, in Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts Landau vom 27. Dezember vorigen Jahres, durch unterzeichneten zu Altdorf residirenden Notär Ludwig Köster, in seiner Eigenschaft als durch allegirtes Urtheil ernannten Commissär, wegen Untheilbarkeit in Eigenthum versteigert:

I. Aus gedachter Gütergemeinschaftsmasse:

29 Dezimalen Acker.

II. Aus der Verlassenschaft des genannten Erblassers:

1. Verschiedene Antheile an einem zu Kirrweiler an der Kirchgasse stehenden Wohnhause mit Scheuer, Stall und sonstigem Zugehör.
2. 2 Tagwerke 43 Dezimalen Acker in 8 Parzellen.
3. 2 Weinberge von 34 Dezimalen.
4. 25 Dezimalen Wiese in 2 Parzellen.

Alles im Banne von Kirrweiler gelegen.

Die Miteigenthümer und Betheiligten sind:

I. Genannte Katharina Born, jetzige Ehefrau von Johannes Roth, Zimmermann, wohnhaft in Kirrweiler, handelnd 1. als Theilhaberin an der gesetzlichen Gütergemeinschaft, die zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne Friedrich Anton Bittig bestanden hat; 2. als Miterbin an der Verlassenschaft ihrer ohne Hinterlassung

Digitized by Google

von Nachkommen verstorbenen, durch ihren genannten Ehemann erzeugten und nach demselben verstorbenen Kinder: a) Margaretha, und b) Cornelius Bittig;

II. Vorgenannter Johannes Roth, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sowie auch als gesetzlicher Verwalter und Nutznießer des Vermögens seiner noch minderjährigen mit seiner genannten Ehefrau erzeugten Kinder: a) Johannes, und b) Katharina Roth, qua Miterben an der Verlassenschaft ihrer obgenannten halbbürtigen Schwester Margaretha Bittig;

III. Peter Gaßmann, Zimmermann, in Kirrweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Spezialvormund der beiden vorgenannten Minorennen, wozu er wegen Selbstbetheiligung deren Eltern von dem Familienrathe erwählt worden ist;

IV. Die Kinder erster Ehe der Ehefrau Roth, als: 1. Philipp Bittig, Wagnergeselle in Wiesenthal bei Bruchsal; 2. Clara Bittig, ledig, ohne Gewerbe, in Kirrweiler wohnhaft.

Der unterm Heutigen aufgenommene Expertenbericht enthält zugleich das Bedingnißheft und liegt zur Einsicht offen.

Altdorf, den 9. Januar 1845.

Der committirte Notär:
L. Köster.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 31. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, zu Fischbach in dem nachbemerkten Hause selbst, wird ein daselbst gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten, 41 Dezimalen enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, auf Eigenthum versteigert;

Dieses Wohnhaus gehört zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem zu Fischbach verlebten Ackersmanne Benedikt Barth und seiner noch lebenden Ehefrau und Wittwe Louisa Gimbel, Ackersfrau, daselbst wohnhaft, bestanden hat, und findet die Versteigerung statt auf Anstehen von: 1. ebengenannter Louisa Gimbel, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, so wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: a) Johann, b) Carl, c) Louisa und d) Katharina Barth; 2. Johann David Barth, 3. Franz Barth, beide Ackersleute; 4. Karolina Barth, Ehefrau von Philipp Stein, Schullehrer, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; alle zu Fischbach wohnhaft; 5. Herrn Carl Ritter, Poststallhalter, zu Frankenstein wohnhaft, als Bevollmächtigter von: a) Peter Barth, Schreiner von Fischbach, dermalen ohne bekannten Aufenthalt in Nordamerika; b) Heinrich Barth, Ackerer, dermalen zu Shiphersville, im nordamerikanischen Freistaate Centuky, und c) Charlotte Barth, Ehefrau von Nicolaus Sparrenberger, ohne bekanntes Gewerbe, und Letzterm selbst, zu New-York wohnhaft; die Genannten: Charlotte, Heinrich, Peter, Karolina, Franz und Johann David Barth, großjährige Kinder des genannten Benedikt Barth und seiner vorgenannten Wittwe, und handelnd mit den vorgenannten 4 Minderjährigen als Erben ihres Vaters, und 6. Heinrich Barth dem Kleinen, Ackerer zu Erlenbach, als Nebenvormund dieser Minderjährigen.

Kaiserslautern, den 11. Januar 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 31. Januar 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Oberhausen im Wirthshause zum Rappen; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 27. Dezember 1844, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 11. Januar 1845; auf Anstehen von: 1. Johann Jäger, Vater, Schreiner, in Oberhausen wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten, mit seiner ohne Gewerbe allda verlebten Ehefrau Elisabetha Nagel erzeugten Kinder: Philipp Jacob, Margaretha, Friedrich und Daniel Jäger; 2. Daniel Meyer, Ackersmann, in Oberhausen wohnhaft, als Beivormund derselben und als Bevollmächtigter von Johann Jäger, Sohn, Schreiner in Saint Louis in Nordamerika; 3. Eva Elisabetha Jäger, ohne Gewerbe, in Oberhausen wohnhaft, und in Beiseyn des Johannes Benz, Gutsbesitzer in Oberhausen, Bürgermeister der Gemeinde Oberhausen, deren Rechte vertretend, die ihr zustehen am Vermögen des genannten Johann Jäger, Sohn;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, zu Bergzabern residirend, nachbezeichnete, den unterm Namen Jäger genannten Personen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Bann Oberhausen.

1. 22 Aren Acker am Langenstein.
2. Ein anderthalbstöckiges Haus mit Hof, Scheuer, Stallung, Keller, Schopf, Garten und Zubehörden zu Oberhausen.

Bergzabern, den 11. Januar 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.

Alsterweiler. (Licitation.) Den 3. Februar nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause des Jacob Habermehl zu Alsterweiler, werden in Gefolge richterlicher Ermächtigung nachbeschriebene, den Kindern erster und zweiter Ehe des zu Alsterweiler verlebten Winzers Georg Franz Schädler, und zwar Erstern zu $\frac{11}{14}$ und Letztern zu $\frac{3}{14}$ miteinander für unvertheilt ange-

hörige Güter, vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Rößler, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Maikammer.

5 Aren Acker in der Sau im Eulbusch. 4 Aren Wiese auf den Bachwiesen, ober dem Pfaffenweg auf den Oberwiesen. 4 Aren Acker auf der untern Haide. 1 Are Acker allda. 6 Aren Acker auf der untern Haide, am rothen Kreuz im Steingebiß. 3 Aren Wiese an der Hitschbach. 5 Aren Acker in dem Frohnwingert. 4 Aren Acker an der Klause.

Im Banne von Kirrweiler.

5 Aren Wiese auf den Oberwiesen am Rand.

Die Eigenthümer vorbeschriebener Güter sind namentlich: a) die Kinder erster Ehe des gedachten Georg Franz Schädler, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Hummel, als: 1. Joseph Schädler, Nagelschmied; 2. Anna Maria Schädler, ledig, gewerblos, beide majorenn; 3. Clara und 4. Jacob Schädler, letztere zwei noch minderjährig, gewerblos, repräsentirt durch ihren Vormund Jacob Habermehl, Krämer und Wirth, und durch ihren Beivormund Friedrich Schädler, Winzer, sämmtlich zu Alsterweiler wohnhaft; b) seine Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit seiner hinterbliebenen Wittwe Franziska Ullrich, jetzigen Ehefrau von Herrmann Wilhelm dem Jungen, Wingertsleute, zu Alsterweiler wohnhaft, als: Georg Franz, Michael und David Schädler, minderjährig, gewerblos, allda wohnhaft, repräsentirt durch ihre Mutter als beibehaltene Vormünderin, durch deren jetzigen Ehemann Wilhelm als Mitvormund, und durch ihren Beivormund Friedrich Hoppenhauer, Winzer, zu Maikammer wohnhaft.

Edenkoben, den 11. Januar 1845.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 11. Januar 1845.

(Licitation.)

Wachenheim und Forst. Freitag, den 31. Januar und Samstag, den 1. Februar d. J., werden aus dem Nachlasse der zu Wachenheim verlebten Ehe- und Wingertsleute Conrad Baumann und Regina Ehmeth, durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert, nämlich:

1. Freitag, den 31. Januar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim in dem Stadthause.

Bann Wachenheim:

17 Dezimalen, ein zu Wachenheim gelegenes Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Keller, Hof und Garten.

44 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

2. Samstag, den 1. Februar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Forst in der Krone.

Bann von Forst:

51 Dezimalen Wingert in der obern Wahlshöhle.
29 Dezimalen Wiese im mittleren Bruch.
25 Dezimalen Acker und Wiese im Brückel.
13 Dezimalen Wiese im obern schwarzen Sand.
13 Dezimalen Acker im Hellholz.
58 Dezimalen Kastanienwald im obern Pfeifer.

Bann Deidesheim.

60 Dezimalen Acker im Bohnthal.

Betheiligte: 1. Die Kinder obgenannter Eheleute: Katharina Baumann, Ehefrau von Bernhard Martin, Kutscher, und dieser, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; Barbara Baumann und Elisabetha Baumann, diese beiden ledig, großjährig, gewerblos, und alle obige wohnhaft zu Wachenheim; sodann: Thomas Körber, Winzer, wohnhaft zu Forst, als Hauptvormund über die minderjährigen, gewerblosen, bei ihm ihren gesetzlichen Wohnsitz habenden Kinder obiger Eheleute, Namens: Konrad, Jacob, und Carl Baumann, und endlich: Konrad Biebel, Winzer, wohnhaft zu Forst, als Gegenvormund.

Deidesheim, den 10. Januar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 11. Januar 1845.

(Licitation.)

Deidesheim. Donnerstag, den 30. Januar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Bayerischen Hofe, wird aus der Errungenschaftsgemeinschaft, die zwischen der allda verlebten Anna Maria Weber und ihrem Wittwer Peter Adam Leidenheimer I. bestanden hat, durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

5 Dezimalen, ein zu Deidesheim am Landauerthore gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Kelterschoppen, Hofraum und Garten.

Betheiligte: 1. Peter Adam Leidenheimer I., Winzer, Wittwer der allda verlebten Anna Maria Weber, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner genannten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, sodann als Vormund seiner minderjährigen, mit der Verlebten ehelich erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Nicolaus, Adam, Peter Heinrich und Apollonia Leidenheimer, endlich auch als Rechtsinhaber seines in Amerika sich befindenden Sohnes Jacob Leidenheimer, früher als Winzer, zu Deidesheim wohnhaft; 2. Franz Weber, Winzer, als Gegenvormund die Minderjährigen vertreten; 3. Anna Margaretha Leidenheimer, Ehefrau von Nicolaus Hagene, Wingertsleute, und 4. Letzteren, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen. Alle Obigen wohnhaft zu Deidesheim.

Deidesheim, den 10. Januar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

Digitized by Google

pr. den 11. Januar 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

Ruppertsberg. Mittwoch, den 29. Januar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg im Löwen, werden in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Neustadt, vom 30. November 1844, auf Anstehen von Joseph Keller, Winzer, wohnhaft zu Ruppertsberg, als gerichtlich ernannter Vormund seines Bruders Georg Keller, Seminarist zu Speyer, minderjähriger Sohn von den verlebten Ehe- und Wingertsleuten Caspar Keller und Elisabetha Köhr, durch den unterschriebenenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, öffentlich gerichtlich, wegen absoluter Nothwendigkeit versteigert:

Bann Ruppertsberg.

12 Aren Wingert im Mühlweg, taxirt		200 fl.
6 Aren Acker in den Kappesgärten		300 fl.
37 Ruthen Wingert in der Landstraße		180 fl.

Deidesheim, den 10. Januar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.
(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 30. Januar l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Gleiszellen im Hause von Bürgermeister Wendecker; in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht in Bergzabern am 30. September 1844, und auf Betreiben von Johannes Paffmann, Wingertsmann, wohnhaft zu Gleishorbach, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund, und von Balthasar Schultz, Leinenweber, allda wohnhaft, als Beivormund über die gewerblos daselbst wohnenden Katharina Engel und Margaretha Engel, minderjährige eheliche Kinder der verstorbenen Barbara Paffmann, gezeugt mit ihrem gleichfalls verlebten Ehemanne Georg Jacob Engel, lebend Leinenweber in Gleishorbach; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten unterschriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, nachherbeschriebene, zur Verlassenschaft der genannt verlebten Barbara Paffmann, gewesene Ehefrau Engel, gehörende Immobilien freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-№ 75 und 77. 3,30 Centiaren, ein Wohnhaus, Hof und Garten nebst Zubehörden und Rechten, gelegen zu Gleishorbach in den Kreuzäckern, taxirt zu 150 fl.

Bergzabern, den 11. Januar 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.
(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 31. Januar 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern im Wirthshause zum Rappen; in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Bergzabern am 23. October letzthin, und auf Betreiben von: 1. Johannes Meyer, Tagner, wohnhaft zu Bergzabern, als Hauptvormund; 2. Heinrich Meinzer, Schuhmacher, allda wohnhaft, als Beivormund über die gewerblos daselbst domicilirten Franz Kirschbaum und Maria Anna Kirschbaum, minderjährige Kinder von den in Bergzabern verlebten Eheleuten Adam Kirschbaum, gewesener Maurer, und Maria Anna Batz; 3. Katharina Kirschbaum, und 4. Adriette Kirschbaum, beide Letzteren Dienstmägde und in Speyer wohnhaft, großjährige Kinder der Erblasser; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten unterschriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, von genannt verlebten Eheleuten Kirschbaum hinterlassenen Immobilien freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-№ 118. 2 Dezimalen, die rechte Hälfte eines Wohnhauses, ohne den Stall, und Keller darunter, jedoch mit gemeinschaftlichem Hausgange, einer Dunggrube und sonstigen Zubehörden und Rechten, gelegen zu Bergzabern in der Stockhausgasse, taxirt zu 100 fl.

Bergzabern, den 11. Januar 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr den 13. Januar 1845

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 31. Januar 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Schwarzenbach in der Behausung des Adjunkten Maas;

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am 30. September jüngsthin, auf Betreiben der Civilhospitalschaffnei zu Zweibrücken, und Namens derselben des Herrn Friedrich Schimper, Hospitalschaffner, zu Zweibrücken wohnhaft, welcher behufs des Gegenwärtigen bei dem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, dem Advocaten Petri zu Zweibrücken, fortwährend Rechtswohnsitz erwählt;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem Berg, Königl Notär, zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz, residirend, nachbeschriebene, den Schuldnern der betreibenden Parthie, Bernhard Hitzelberger und Magdalena Bellaire, Ehe- und Ackersleute, zu Schwarzenbach wohnhaft, angehörige, in der Gemeinde und im Banne von Schwarzenbach gelegene, in dem Güteraufnahmsprotokolle des Notärcommissärs vom 16. October 1844 verzeichnete Immobilien, zwangsweise versteigert, nämlich:

1. Section D. № 540. 1 Hectare 52 Aren 61 Centiaren Acker aufm Ebersberg oder ob Brunnentrog, neben dem Homburger Walde, angeboten von Seite des betreibenden Theils zu 30 fl.
2. Section D. № 541. 15 Aren 98 Centiaren Acker

Digitized by Google

oder dem alten Walde oder auf dem Webersberg, neben Mathias Gluding und Heinrich Korndörfer, angeboten zu 5 fl.

3. Section D. № 543 und 544. 1 Hectare 15 Aren 78 Centiaren Acker auf dem Webersberg oder Ebertsberg, neben Franz Maas und Gemeinde-Eigenthum, angeboten zu 25 fl.

4. Section D. № 502. 91 Aren 47 Centiaren Acker am Gedünner, neben Barthel Kunz und Johann Hitzelberger einseits und der Straße anderseits, angeboten zu 20 fl.

5. Section D. № 532, 533, 534 und 535. 1 Hectare 26 Aren 23 Centiaren Acker auf dem Ebertsberge oder ob am Brunnentrog, zwischen Homburger Gemeinde-Eigenthum, angeboten zu 25 fl.

6. Section D. № 669. 1 Hectare 22 Aren Acker auf dem Ebersberg oder auf dem hintern Ebertsberg, neben Jacob Gluding und Matheis Gluding, angeboten zu 25 fl.

7. Section D. № 539. 91 Aren 62 Centiaren Acker ob der Brunnentränk oder dem vordersten Webersberg, neben Christian Hitzelberger und den Schuldnern selbst, angeboten zu 20 fl.

8. Section D. № 1190, 1191 und 1192, und Section D. № 1202. 57 Aren 90 Centiaren Fläche, worauf sich ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten- und Ackerland befindet, gelegen zu Schwarzenbach, neben Christian Hitzelberger und Franz Maas, vorn die Straße, hinten mehrere Anstößer, angeboten zu 100 fl.

9. Section D. № 1199. 10 Aren 88 Centiaren (sollen jedoch circa 25 Aren seyn) Acker am Kaninchesberg oder auf den Wacken, neben Franz Maas und Jacob Henkel, angeboten zu 5 fl.

Gesammtbetrag der angesetzten Preise: zweihundert fünf und fünfzig Gulden, welche bei der Versteigerung als erste Gebote von Seite der betreibenden Parthie dienen sollen 255 fl.

Auf welchen Rechtstitel hin die Schuldner diese Güter besitzen, und ob dieselben, außer den gewöhnlichen Steuern, noch mit andern Reallasten beschwert sind, konnte nicht ermittelt werden.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, hat die betreibende Parthie folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Steigerer erhalten die Immobilien so, wie sie sich am Tage der Versteigerung befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, und ohne irgend eine Währschaft von Seite der betreibenden Parthie, weder für die Freiheit des Eigenthums, noch für den Flächengehalt der Güter.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, ohne jedoch bei allenfallsigen Hindernissen in dieser Beziehung die betreibende Parthie in Anspruch nehmen zu können.

3. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern haben die Steigerer vom ersten October jüngsthin an zu übernehmen und zu tragen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in vier Terminen, auf Martinitag 1845 und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel, mit Zinsen nach dem gesetzlichen Zinsfuße vom Tage der Versteigerung an.

5. Zur Sicherheit des Steigerungspreises sammt Accessorien haben die Steigerer auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgen zu stellen, und falls ein Zuschlag ohne Wirkung bleiben sollte, weil die verlangte Bürgschaft nicht sogleich gestellt werden könnte, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

6. Bis zur Auszahlung bleibt Privilegium und Eigenthumsrecht vorbehalten.

7. Die Kosten der Versteigerung haben die Steigerer wie Rechtens zu tragen.

8. Die Güter werden zuerst parzellenweise der Versteigerung ausgesetzt, so zwar, daß sich die betreibende Parthie vorbehält, die größern Stücke nach einem hierüber zu fertigenden Plane in kleinere Loose zu bringen; hierauf werden dieselben en bloc ausgeboten, und sollte hiebei das Angebot den Erlös im Einzelnen übersteigen, so wird die Versteigerung in Parzellen annullirt, während im entgegengesetzten Falle die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden bleiben.

Geschehen zu Homburg auf unserer Amtsstube, den zehnten Januar 1845.

Der Notärcommissär:
Berg.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zum rothen Löwen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 6. August 1844, und auf Anstehen der Testamentserben der verstorbenen Katharina Remy, im Leben gewerblos zu Landau, Wittwe von Joseph Babe, als: 1. Katharina Susanna Schleichert, ledig, gewerblos zu Landau; 2. Susanna Schleichert, minderjährige emancipirte Ehefrau von Johann Jacob, Schuster daselbst, und des Letztern selbst als deren Curator; 3. Caspar Schleichert, Gärtner zu Landau, und dessen Ehefrau Maria Remy, beide als Erben zur Hälfte am Nachlasse ihres verstorbenen Sohnes Johann Jacob Schleichert, und 4. Bernhard Beyerle, Wirth zu Landau, tutor ad hoc der minderjährigen Johann Joseph Ludwig Schleichert und Franz Joseph Schleichert;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation der folgenden, zum Nachlasse der obgenannten Katharina Remy gehörigen Immobels schreiten:

Digitized by Google

Ein Wohnhaus mit Seiten- und Hinterhaus, Stallung, Kellern, Hof und Zugehör, zu Landau in der Kramstraße auf 8 Dezimalen Land gelegen.

Landau, den 11. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30. Januar l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamme in Arzheim;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 9. April 1842, und auf Anstehen von: I. Michael Fleck, Ackerer in Arzheim, theils als Güter gemein mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Lauth, theils als Vormund seines minderjährigen Kindes Johann Wendel Fleck; II. Peter Lauth, Ackerer in Ranschbach, Beivormund dieses Minorennen; III. der großjährigen Kinder der soeben genannten Fleck'schen Eheleute: 1. Katharina Fleck, ledige Dienstmagd zu Landau; 2. Johannes Fleck, Musikant zu Arzheim; 3. Elisabetha Fleck, Ehefrau von Georg Jacob Nageldinger, Ackerer allda; 4. Margaretha Fleck, Ehefrau von Franz Joseph Höffner, Ziegler, zu Arzheim domizilirend im Banne Landau sich aufhaltend; 5. Katharina Elisabetha Fleck, gewerblos zu Arzheim, und 6. Franz Fleck, Ziegler allda;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation des folgenden, zur Gütergemeinschaft der obgenannten Michael Fleck'schen Eheleute gehörigen Objectes schreiten:

Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Keller, Garten und Zugehör, zu Arzheim im Unterdorfe auf 12 Dezimalen gelegen.

Landau, den 11. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 10. Januar 1845.

Hagenbach, im Kantone Kandel. (Reparaturen im Pfarrhause.) Montag, den 27. dieses, Morgens 9 Uhr, zu Hagenbach im Gemeindehause, werden die Reparaturarbeiten im katholischen Pfarrhause dahier, veranschlagt zu 546 fl. in Minderversteigerung begeben werden, und bestehen:

		fl.	kr.
1.	In Maurerarbeit	235	56
2.	„ Zimmermannsarbeit	114	52
3.	„ Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeit	109	33
4.	„ Tüncherarbeit	85	39
	Total	546	—

Hagenbach, den 6. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 10. Januar 1845.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Donnerstag, den 23. Januar 1845, Morgens 9 Uhr, wird in loco Waldfischbach, auf dem Gemeindehause, zur Versteigerung nachfolgender Holzsortimente aus dem dasigen Gemeindewalde geschritten:

a) Schlag Galgenberg (am Schulweiher.)

145 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
45 „ Nutzabschnitte „
143 „ Baustämme „
16 buchene Nutzstämme verschiedener Stärke.
3 „ Abschnitte „

b) Schlag Gewerb.

119 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
26 „ Abschnitte „
34 „ Baustämme „

c) Schlag Aspensohl.

27 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
7 „ Abschnitte „
266 „ Baustämme „

d) Windfallhölzer.

27 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
2 „ Abschnitte 4. Klasse,
44 „ Baustämme 3. u. 4. Klasse,
6¼ Klafter gehauen eichen Holz.

Waldfischbach, den 6. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 10. Januar 1845.

Hambach. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 23. Januar l. J., um 9 Uhr des Morgens, zu Hambach auf dem Gemeindehause, werden folgende Holzsortimente an die Meistbietenden versteigert:

1. 60 kieferne Baustämme 3. Klasse,
2. 110 „ „ 4. „
3. 2 „ Blöche 2. „
4. 124 „ „ 3. „
5. 4 „ „ 4. „
6. 2 „ Wasserradfelgen,
7. 2 „ Kelterhaspel,
8. 6 „ Kelterbüttstücke,
9. 16 „ Baumstützen,
10. 23 Klafter buchen geschnitten Scheit,
11. 5¼ „ „ gehauen mit Prügel,
12. 40 „ kiefern geschnitten Scheit,
13. 40 „ kieferne Prügel,
14. 400 buchene Reißigwellen.

Die Hölzer lagern im Schlage Finsterthal an fahrbaren Abfuhrwegen.

Hambach, den 10. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Baader.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 6. Speyer, den 15. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Januar 1845.
(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in der Pfalz, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil vom 24. dieses Monats den Müller und Handelsmann Johann Müller von der Eselsmühle, Gemeinde Enkenbach, im Zustande des Falliments, und dieses selbst vom 23. Dezember 1844 an mit dem Vorbehalte für eröffnet erklärt, den Tag der Eröffnung des Falliments eintretenden Falles späterhin noch weiter zurück zu setzen; ferner den Ergänzungsrichter Schmidt als Fallimentscommissär, und den Handelsmann Johann Seitz in Kaiserslautern zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiemit eingeladen, den 10 Februar nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär, Ergänzungsrichter Schmidt, die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 30. Dezember 1844.
Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 14. Januar 1845.
(Verpachtung der Rheindammgräsereien.)

Die Verpachtung der Rheindämme in der obern Gemarkung von Speyer erhielt die Genehmigung Königl. Regierung nicht, es findet daher eine weitere Verpachtung auf den 23. dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Ochsen dahier statt.

Speyer den 13. Januar 1845.
Das Königl. Rentamt.
Faller.

---

pr. den 13. Januar 1845.
(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen im Königl. Forstamte Waldfischbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 23. Januar 1845, zu Thaleischweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herschberg.
Schlag Vorstholz (Eichenwäldchen.)

16 eichene Bau- und Nutzholzstämme 3. u. 4. Kl.,
36½ Klafter eichen geschnitten,
19½ „ buchen „
5½ „ eichen gehauen,
½ „ buchen „
¼ „ birken „
225 Gebund Wellen.

Schlag Vorstholz (Kämmerchen.)

58 kieferne und fichtene Bauholzstämme, geringen Sortimentes,
10 eichene Wagnerstangen,
3½ Klafter geschnitten und gehauen Brennholz,
350 Gebund Kiefernwellen.

Zufällige Ergebnisse.

7 Klafter buchen, eichen, birken und aspen Brennholz.

Schlag Kriegswald.

83 kieferne Baustämme 4. Klasse,
80 eichene Wagnerstangen,
12½ Klafter kiefern geschnitten,
40 „ buchene und eichene Prügel,
3000 Gebund gemischte Reißigwellen,
1500 Kiefernwellen mit starken Prügeln.

Den 27. Januar 1845, zu Höheinöd, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herschberg.
Schlag Schloßwald (Alterweg.)

41 aspene Baustämme,
1 buchener Abschnitt,
1 Wagnerstange,
47 Klafter geschnitten Scheit,
6¼ „ gehauen,
61¼ „ Prügel,
1650 Gebund Wellen.

Schlag Seiters.

Digitized by Google

32¾	Klafter	buchen geschnitten,
3¼	„	„ knorr.,
¼	„	buchene Prügel,
3¾	„	kiefern gehauen,
575	Gebund	kieferne und buchene Wellen.

Schlag Riegelsberg.

12¼	Klafter	buchen geschnitten,
¾	„	buchene Prügel,
½	„	buchen anbr.,
75	Gebund	Wellen.

Zufällige Ergebnisse.

¼ Klafter buchen und aspen Brennholz.

Waldfischbach, den 11. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Zehelein.

---

pr. den 14. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. Januar 1845, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Gengelsberg.

8	eichene	Baustämme 3. u. 4. Klasse,
2½	Klafter	5 Schuh lang eichen Missel,
29½	„	buchen Scheit,
6½	„	eichen „
2½	„	eichene Prügel,
¾	„	kieferne „
1075	Gebund	Wellen.

Schlag Rödersberg.

8	eichene	Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
1½	Klafter	5schuhig eichen Missel,
7	buchene	Nutzstämme 1., 2. u. 3. Klasse,
207½	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz,
27½	„	buchene Prügel,
13	„	eichen geschnitten Scheit,
2½	„	eichene Prügel,
2200	Gebund	Wellen.

Schlag Kreuzwald.

18	eichene	Baustämme 3. u. 4. Klasse,
8	„	Abschnitte 4. Klasse,
14½	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz,
¼	„	buchene Prügel,
3¾	„	eichen 5schuhig Scheitholz,
7¼	„	„ 4schuhig „
1	„	eichene Prügel,
450	Gebund	Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Kirkel noch ungefähr 15 Stämme Bau- und Nutzholz, 100 Klafter Scheit- und Prügelholz und 3000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 13. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. Januar 1845, zu Steinbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Imsbach.

Schläge Reißberg, Katharinenberg und Hohfels.

22½	Klafter buchen Prügelholz,
12275	gemischte Reißerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in den Revieren Winnweiler, Neuhemsbach und Rosenthal noch bedeutende Holzquantitäten zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 10. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

Martin.

---

pr. den 14. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Jacobshäuschen.

6	eichene	Baustämme 3. Klasse,
1	eichener	Nutzholzstamm 3. Klasse,
9	kieferne	Baustämme 1. Klasse,
31	„	„ 2. „
17	„	„ 3. „
17	„	Nutzholzstämme 1. Klasse,
57	„	„ 2. „
25	„	„ 3. „
4¼	Klafter	kiefern Misselholz,
2½	„	buchen geschnitten Scheitholz,
11	„	eichen „ „
5¼	„	„ „ anbr.,
330¼	„	kiefern geschnitten Scheitholz.

Digitized by Google

Den 7. Februar 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

1. Schlag Katzenseffel.

2 kieferne Baustämme 1. Klasse,
1 kieferner Baustamm 2. "
4 kieferne Nutzholzstämme 1. Klasse,
17 " " 2. "
1 kieferner Nutzholzstamm 3. "
70 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

2. Schlag Rindseß.

11 eichene Baustämme 1. Klasse,
12 " " 2. "
41 " " 3. "
1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse,
2 eichene Nutzholzstämme 3. "
7 kieferne Bauholzstämme 1. "
7 " " 2. "
3 " " 3. "
3 " Nutzholzstämme 1. "
22 " " 2. "
3 " " 3. "
1 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
84½ " eichen " "
10 " " " andr.,
89½ " kiefern " Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 12. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Februar 1845, zu Neuhemsbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Steig, Rippert, Haardt und Spitzhügel.

12 eichene Baustämme,
12 kieferne "
15 eichene Nutzholzstämme,
11 " Abschnitte,
41 hainbuchene Nutzholzstangen,
1½ Klafter 4' eichen Misselholz,
245 " buchen geschnitten Scheitholz,
50 " eichen " "
21½ " gemischtes Stockholz,
17½ " Brockenholz.

Schlag Spitzhügel.

68 Klafter buchen geschnitten Scheit,
12½ " " Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in den Revieren Ramsen, Rosenthal und Neuhemsbach noch mehrere Schläge zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 11. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

Martin.

---

pr. den 10. Januar 1845.

2te Bekanntmachung

In Folge höherer Ermächtigung sollen die Güter des Königl. Landgestüts der Pfalz in dem Banne von Katzweiler, auf dem Wege der Submission, zu Eigenthum vergeben werden.

Dieselben bestehen in 71 Tagwerken 47 Dezimalen Ackerland und in 2 Tagwerken 38 Dezimalen Wiese.

Der größere Theil der Aecker ist von vorzüglicher Güte, auf denen alle einheimischen Fruchtgattungen auf's Beste gedeihen, die Wiesen haben eine sehr gute Lage und liefern viel und gutes Futter.

Besondere Berücksichtigung dürfte noch verdienen, daß in dem Orte Katzweiler, durch welchen die Lauterstraße zieht und welcher kaum 2 Stunden von Kaiserslautern entfernt liegt, daher bequemen Absatz für alle Erzeugnisse bietet, sich ein als Bauplatz ganz geeigneter Acker befindet.

Die näheren Bedingungen, unter welchen fragliche Güter abgegeben werden, sowie die Pläne hievon, liegen auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier zur Einsicht offen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 6. Februar nächsthin, Abends, verschlossen bei der Königl. Landgestüts-Verwaltung frankirt übergeben und auf der Adresse bemerkt seyn, „Submission für die Katzweiler Güter.“

Zweibrücken, den 6. Januar 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

Probstmayr.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Eymann sen., Gutsbesitzer von Biedesheim, will mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 11. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 14. Januar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 7. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zum Pfluge;

In Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Landau am 12. Dezember 1814, und auf Anstehen von: 1. Dietrich Eck, Ackerer zu Göcklingen, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Klundt bestanden hat, und als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, mit derselben erzeugten Kinder: Christoph, Valentin und Stephan Eck; 2. Stephan Klundt, Ackerer in Mörzheim, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Versteigerung folgender, zur Gütergemeinschaft der obgenannten Dietrich Eck'schen Eheleute gehörigen Immobilien schreiten:

2 Tagwerke 79 Dezimalen Acker in 9 Parzellen. 29 Dezimalen Wiese in 2 Parzellen, und 83 Dezimalen Wingert in 8 Parzellen; alles Göcklinger Bannes.

Landau, den 14. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30. Januar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Wilgartswiesen in dem Wirthshause zum Lamm, werden durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Wilhelm Köster, nachverzeichnete, auf dem Banne von Wilgartswiesen gelegene, zu dem Nachlasse des Adam Matz, im Leben Sägemüller in Wilgartswiesen, sowie seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Louisa Brenkert gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zum Eigenthum versteigert, als:

45,40 Aren Ackerland in 7 Parzellen.
2 Hectaren 81,60 Aren Waldland in 4 Parzellen.
13,21 Aren Wiese in einer Parzelle.

Miteigenthümer sind:

1. Katharina Matz, ohne Gewerbe Ehefrau von Michael Feldner, Taglöhner, auf dem Salzwog, Gemeinde Lemberg, wohnhaft; 2. Barbara Matz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Wilgartswiesen wohnhaft; 3. Elisabetha Matz, 4. Anna Maria Matz, 5. Johann Jacob Matz und 6. Heinrich Matz, diese vier Letzteren alle minderjährig, ohne Gewerbe, in Wilgartswiesen wohnhaft, welche den daselbst wohnenden Ackerer Jacob Hauswirth zum Hauptvormunde, und den in Hinterweidenthal wohnenden Ackersmann Conrad Matz zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 10. Januar 1845.

Der committirte Notär: W. Köster.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 31. Januar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Ilbesheim im Wirthshause zum Hirsch bei Wittwe Hartmann;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 11. Dezember 1844;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, die hienach bezeichneten Immobilien, welche dem Heinrich Hartmann, Ackersmann, wohnhaft zu Ilbesheim, und den Kindern dessen verlebten Ehefrau Anna Maria Gräßer, die derselbe mit solcher erzeugte, gehören, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus mit zweien Gärten, Hof und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Ilbesheim.
2. 4 Hectaren 73 Aren 34 Centiaren Ackerfeld in 28 verschiedenen Parzellen, gelegen in den Bännen der Gemeinden: Ilbesheim, Bischheim, Flamborn und Freimersheim.

Die Kinder der gedachten Eheleute Heinrich Hartmann sind:

a) Heinrich Hartmann, b) Jacob Hartmann, c) Johannes Hartmann, alle drei Leinenweber; d) Philippina Hartmann, e) Barbara Hartmann, beide Letztern ledig und ohne Gewerbe, alle aber zu Ilbesheim wohnhaft; f) David Hartmann, Leinenweber, dermalen Soldat im Königl. Bayer. Chevauxlegers-Regimente, in Garnison zu Zweibrücken; g) Elisabetha Hartmann und h) Katharina Hartmann, diese beiden minderjährig und ohne Gewerbe, domizilirt bei ihrem genannten Vater und natürlichen Vormunde, welch Minderjähriger Beivormund der zu Ilbesheim wohnende Ackersmann Philipp Gräßer ist.

Kirchheimbolanden, den 13. Januar 1845.

Der Theilungs-Commissär.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 31. Januar 1845, Nachmittags halb zwei Uhr, zu Ilbesheim im Wirthshause zum Hirsch, bei Wittwe Hartmann;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 23. October 1835, verordnend die Theilung der Nachlassenschaft der zu Ilbesheim verlebten Ehe- und Ackersleute David Hartmann und Anna Maria Schmidt;

Werden durch den unterzeichneten, durch allegirtes Urtheil hiezu committirten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, die hienach bezeichneten, zur obberegten Verlassenschaft gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, als:

1. Fünfzehn Aren oder 2 Viertel Acker im Mittelweg

Digitized by Google

linfs, befurcht nach Speyer Jacob Hartmann, früher Georg Zeiger, nach Bingen Adam Janson.

2. 12 Aren oder 1½ Viertel Acker auf der Platte, befurcht nach Speyer Philipp Gräßer, nach Bingen Carl Brehm Wittib.

3. Ebensoviel Acker in der Wasserriß, befurcht nach Wald und Rhein Wendel Baum Erben.

Die Immobilien gelegen im Banne von Ilbesheim. Miteigenthümer derselben sind die Kinder der gedachten Eheleute David Hartmann, nämlich: a) David Hartmann, Schreiner, wohnhaft zu Freimersheim; b) Philipp Hartmann, Schuhmacher, wohnhaft zu Flamborn, beide im Großherzogthume Hessen; c) Jacob Hartmann, und d) Heinrich Hartmann, beide Ackersleute, wohnhaft zu Ilbesheim.

Kirchheimbolanden, den 13. Januar 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitag, am 31. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, hier auf dem Stadthause, wird durch den unterzeichneten, hiemit beauftragten Notär, 145 Dezimalen Oedung auf dem Köpfel im hiesigen Banne, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 23. Dezember 1844, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert. Eigenthümer sind: Katharina Trott, ohne besonderes Gewerbe, hier wohnend, Wittwe des hier verlebten Winzers Michael Schütz, und der Apollonia Schütz, minderjährige Tochter dieser gewesenen Eheleute, deren Vormünderin ihre Mutter, und Nebenvormund und tutor ad hoc Adam Schütz, Winzer hier, ist.

Dürkheim, den 11. Januar 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 5. Februar 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthause, werden auf Betreiben von: I. Philippina geborenen Haas, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des allda verlebten Stadtschreibers Andreas Heusser, in eigenem Namen handelnd; II. von nachbenannten Kindern erster Ehe des benannten Heusser und dessen verlebter erster Ehefrau Maria Eva geborenen Medicus, respective deren Vertreter, als: 1. Friederika Heusser, Ehefrau von Ludwig Kerlinger, Gutsbesitzer, in Ungstein wohnhaft, und Letzterem; 2. Carl Heusser, Messerschmied, in Dürkheim wohnhaft; 3. Katharina Elisabetha Heusser, Ehefrau von Leonhard Wenner, Hutmacher, in Dürkheim wohnhaft, und Letzterem, dieser auch als Vormund über Elisabetha Wilhelmina Heusser, minderjährige und gewerblose Tochter von dem in Dürkheim verlebten Stadt-Einnehmer Friedrich Bernhard Heusser, und der in Amerbach wohnhaften Dorothea Hoffmann, Wittwe zweiter Ehe des allda verlebten praktischen Arztes Carl Ludwig Singer, über welche Minderjährige, die sich bei ihrer Mutter aufhielt, genannter Kerlinger auch als Beivormund handelt; 4. Valentin Faulhaber, Baumeister, in Dürkheim wohnhaft, als Tutor ad hoc über vorbemeldte Minderjährige; 5. Martin Heusser, Küfer und Wirth, in Dürkheim wohnhaft, und III. Philipp Wilhelm Heusser, Uhrmacher, in Dürkheim wohnhaft, Sohn zweiter Ehe, — durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 7. Dezember vorigen Jahres hiezu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal in der Pfalz, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die untenbemeldten, im Dürkheimer Banne gelegenen Immobilien, der erklärten Untheilbarkeit wegen, unter den bei ihm zur Einsicht der Steigerungsliebhaber hinterlegten Bedingungen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

I. Zur Gemein- und Errungenschaft zweiter Ehe des verlebten Andreas Heusser und dessen noch lebenden Wittwe gehörig.

1. Ein Wohnhaus mit Stall, Scheuer und Hofraum, zu Dürkheim in der Hohlgasse gelegen, 7 Dezimalen groß. 2. 42 Dezimalen Acker im Neuberg, und 3. 203 Dezimalen Wiese am Weidplatz.

II. Aus der Verlassenschaft von Friedrich Bernhard Medicus herrührend und den benannten Kindern erster Ehe von Andreas Heusser gehörig:

17 Dezimalen Wingert auf dem Hochmeß.

Dürkheim, den 13. Januar 1845.

Juncker, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. Februar 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Pfortz im Wirthshause zum Engel; auf Anstehen der Wittib und Erben von dem zu Pfortz verlebten Ackersmanne Franz Wetzel, als: Maria Elisabetha Brunner, gewerblos zu Pfortz und Wittib des Verlebten, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, Namens: Maria Elisabetha, Apollonia und Karolina Wetzel; Andreas Wetzel, Krämer in Pfortz, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen; Margaretha Wetzel, Ehefrau von Caspar Walk, Tagner in Hagenbach, und diesem Letztern selbst, der ehelichen Gütergemeinschaft wegen; Katharina Wetzel, Ehefrau von Jacob Schmitt, Tagner in Pfortz, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen, und Georg Jacob Wetzel, Tagner in Pfortz, in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 31. Dezember letzthin, wird unterzeichneter Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtssitze zu Kandel, nach besagtem Urtheile hiezu delegirt, zur öffentlichen Licitation von einem zu Pfortz Section E. № 183, in der Mittelgasse neben Andreas Walter und Jacob Feldmann ge-

Digitized by Google

legenen halben Wohnhause sammt Zugehörde, in die Masse des Verlebten gehörig, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, unter Bedingungen, welche in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Kandel, den 11. Januar 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845

(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Samstags, den 1. Februar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Nanzdiezweiler in der Behausung von Peter Müller, werden auf Anstehen von Herrn August Guthell, Bürgermeister, wohnhaft in Schrollbach, 51 Aren 30 Centiaren Grundeigenthum, der Gemeinde Nanzdiezweiler angehörig, in 26 Parzellen auf Eigenthum öffentlich versteigert. Dieselben liegen sämmtlich auf dem Banne dieser Gemeinde.

Landstuhl, den 13. Januar 1845.

Naquet, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Montag, den dritten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, des Vormittags zehn Uhr, zu Schwanheim in dem Wirthshause zum Schwanen bei Friedrich Jacob Graf; auf Betreiben des Lion Blum, Handelsmann, in Vorderweidenthal wohnhaft, Hypothekargläubiger und Kläger auf Zwangsversteigerung gegen seine Solidarschuldner Friedrich Sarter, Ackersmann, und dessen in Gütern getrennte Ehefrau Apollonia Forger, beide zu Schwanheim wohnhaft, und gegen die dritten Besitzer einiger mit der Hypotheke des Klägers belastenden Immobilien, nämlich: 1. Joseph Cuntz, Müller, und dessen Ehefrau Elisabetha Graf, beide zu Schwanhein, und 2. Anton Seifried, Ackerer, zu Gossersweiler wohnhaft, für welchen genannten betreibenden Gläubiger Lion Blum Wohnsitz bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Mahla, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, gewählt wird, und in Vollziehung einer durch belobtes Gericht unterm 21. October jüngst erlassenen gehörig registrirten Entscheidung, wird durch Ludwig Bolza, Königl. Notär, im Amtssitze zu Annweiler, Gerichtsbezirk Landau in der Pfalz, als durch vorerwähnte Entscheidung ernannter Commissär, zur Zwangsveräußerung, welche sogleich definitiv und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, der nachbeschriebenen, den obengenannten Schuldnern und dritten Besitzern zugehörigen, im Banne von Schwanheim gelegenen Immobilien, geschritten werden, welche in einem durch den unterzeichneten Notär-Commissär unterm achten des laufenden Monats November gefertigten und gehörig registrirten Aufnahmsprotokoll verzeichnet stehen, wie folgt:

1. Section A. № 26. Kataster-Plan-№ 20. Ein im Dorfe Schwanheim gelegenes Wohnhaus nebst Stall und Keller unterm Haus, Scheuer und Hofraum, einseits die Straße, anderseits Johannes Spengler und Andreas Brunners Relicten, auf einer Grundfläche von 6 Dezimalen. Diese Liegenschaften werden dermalen durch Joseph Cuntz, Müller, und dessen Ehefrau Elisabetha Graf, beide in Schwanheim wohnhaft, auf den Grund eines gehörig registrirten Steigerungsprotokolls, errichtet vor Uns Notär am 7. August 1843, besessen, angeboten zu 200 fl.
2. Section A. № 256. Plan-№ 126 (17⅞ Ruthen) 10 Dezimalen Garten am Böhlacker, angeboten zu 5 —

Im Besitze der Schuldnerin, auf den Grund einer gehörig registirten Urkunde, errichtet vor Notär Köster in Annweiler am 19. April 1837.

3. Section B. № 122. Plan-№ 1613. (16 Ruthen) 31 Dezimalen Acker am Lochborn, angeboten zu 5 —

Im Besitze der Schuldnerin, auf den Grund einer gehörig registrirten Urkunde, errichtet vor Notär Köster in Annweiler am 28. Februar 1837.

4. Section A. № 514. Plan-№ 662. (¼ Morgen) 61 Dezimalen Kiefernwald im Bodmerthal, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —
5. Section A. Plan-№ 982. (12 Ruthen) 9 Dezimalen Kiefernwald am Hirtenbühl, angeboten zu drei Gulden 3 —
6. Section B. Plan-№ 1363. (⅛ Morgen) 44 Dezimalen gemischter Wald an der Kirchbach, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Vorbeschriebene drei Item besitzt Anton Seifried, Ackersmann, in Gossersweiler wohnhaft, auf den Grund eines gehörig registrirten Steigerungsprotokolls, errichtet vor Uns Notär am 30. März 1844.

7. Section A. Plan-№ 1072. (10 Ruthen) 7 Dezimalen gemischter Wald im Hirtenthal, angeboten zu 2 —
8. Section B. Plan-№ 1490. (19⅞ Ruthen) 12 Dezimalen Acker in den Hälden, angeboten zu 5 —
9. Section B. № 161, Plan-№ 1626. (¼ 15 Ruthen) 31 Dezimalen Acker im Frankenthal, angeboten zu 5 —
10. Section B. Plan-№ 2314 und 2316. (¼) 19 Dezimalen Acker und Oedung in der Kräutenbach, angeboten zu 5 —
11. Section D. № 812. Plan-№ 3994. (¼ Morgen) 21 Dezimalen Acker im Krähbühl, angeboten zu 2 —
12. Section D. № 812. Plan-№ 3996. (⅛ Morgen) 19 Dezimalen Acker allda, angeboten zu 2 —
13. Section D. № 736. Plan-№ 4085. (32

Digitized by Google

Ruthen) 22 Dezimalen Acker im Mühlteicherbuckel, angeboten zu 5 fl.

14. Section D. № 4253 des Plans. (½) 21 Dezimalen Acker in der Heizendell, angeboten zu 5 —

15. Section E. № 109. Plan-№ 4660. (27½ Ruthen) 27 Dezimalen Acker im Heinzenbühl, angeboten zu 5 —

Die unter Artikel 7 bis 15 inclusive beschriebenen Güterstücke besitzt die Schuldnerin, auf den Grund einer gehörig registrirten Schenkungsurkunde, errichtet vor Notär Köster in Annweiler den 28. Februar 1837.

16. Section D. № 103. Plan-№ 3899. (32 Ruthen) 25 Dezimalen Wiese im Fischdell, angeboten zu 50 —

17. Section D. № 762. Plan-№ 4047. (21$\frac{8}{10}$ Ruthen) 16 Dezimalen Acker am Mühlteicherbuckel, angeboten zu 15 —

Vorbeschriebene zwei Item besitzt Johannes Kerner, Ackersmann in Schwanheim, auf den Grund eines im Königl. Rentamte zu Annweiler am 1. August 1842 registrirten Kaufaktes unter Privatunterschrift.

18. Section B. № 157, Plan-№ 1564. (½ 10 Ruthen) 21 Dezimalen Acker auf der Ebene, angeboten zu 15 —

19. Section D. № 798 und 799, Plan-№ 4024. (½ 4$\frac{7}{10}$ Ruthen) 27 Dezimalen Acker am Krähbühl, angeboten zu 15 —

20. Section B. Plan-№ 1481. (½ M.) 12 Dezimalen gemischter Wald in den Hälden, angeboten zu 2 —

Diese zuletzt beschriebenen drei Item besitzen die Schuldner auf den Grund eines im Königl. Rentamte zu Annweiler am 19. März 1842 registrirten Kaufaktes.

21. Section D. № 67, Plan-№ 3983. (20 Ruthen) 16 Dezimalen Wiese am Weitbrunnen, angeboten zu 50 —

22. Section A. № 81, Plan-№ 818. (10 Ruthen) 7 Dezimalen Gemüsgarten in den Fredengärten, angeboten zu 5 —

Beide Item stehen in den Sectionsbüchern auf dem Namen der ledigen Katharina Forger, und sind durch Erbschaft an die Schuldnerin übergegangen.

Summa des Angebotes: vierhundert ein und zwanzig Gulden 421 —

Nach der Erklärung des Herrn Bürgermeisters der Gemeinde Schwanheim haften auf den obenbeschriebenen Liegenschaften außer den gewöhnlichen Steuern keine sonstigen Reallasten.

Die Bedingungen, welche der betreibende Gläubiger für diese Versteigerung, welche unter obigen Ansatzpreisen eröffnet wird, festgesetzt hat, sind folgende:

1. Die Liegenschaften werden, ohne Garantie für den Flächeninhalt, in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden.

2. Der Steigerungspreis muß mit Zinsen zu fünf Prozent, vom Versteigerungstage an laufend, in drei gleichen Zahlungen, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die angewiesenen Hypothekargläubiger bezahlt werden.

3. Das Eigenthumsrecht bleibt bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten dergestalt vorbehalten, daß die angewiesenen Gläubiger im Nichtzahlungsfalle befugt sind, den nichtbezahlten Gegenstand ohne Anrufung des Richteramtes, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, in der Gemeinde Schwanheim, in Form freiwilliger Versteigerungen, wieder versteigern zu lassen, um sich durch Einziehung des Erlöses bezahlt zu machen.

4. Die Steigerer erwerben mit dem Zuschlage das Recht, sich sogleich nach demselben auf ihre Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Theils auf dem Wege Rechtens in Besitz und Genuß der Immobilien einsetzen zu lassen, sie haben dagegen auch vom Versteigerungstage an, alle auf den Gütern haftende rückständige und laufende Steuern, Kriegs- und Gemeinde-Schulden, Gülten und Lasten zu übernehmen und zu entrichten.

5. Der betreibende Theil übernimmt keine Gewährschaftsverbindlichkeiten, daher ist es Sache der Steigerer, sich den ruhigen Besitz durch die ihnen zu Gebote stehenden Rechtsmittel zu sichern.

6. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Kosten der Versteigerung, sogleich nach derselben an den Versteigerungscommissär, die Registrirgebühren aber innerhalb 24 Tagen nach der Versteigerung, an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts in Landau zu bezahlen.

7. Auf Begehren des betreibenden Theils haben die Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der durch seine Mitunterschrift solidarisch verbindlich wird.

8. Findet diese Versteigerung unter denen, im Gesetze vom 1. Juni 1822, enthaltenen Verfügungen, wonach sich Steigerer streng zu richten haben, statt.

9. Ist der Zuschlag gesetzlicher Bestimmung gemäß, sogleich definitiv und Nachgebote werden keine angenommen.

Annweiler, den 11. November 1844.

Der Versteigerungs-Commissär:
L. Bolza, Notär.

Digitized by Google

Anwaltschaftssachen.

pr. den 13. Januar 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 5. Dezember 1844 wurden 1. Adam Engelhorn, Taglöhner, in Winzingen wohnhaft, 2. Elisabetha Hentz, Wittwe von Jacob Sieber, im Leben Taglöhner zu Neustadt, sie Taglöhnerin, daselbst wohnhaft, 3. Christina Reisel, Wittwe von Gabriel Hentz, im Leben Steinhauer zu Neustadt, sie Taglöhnerin, daselbst wohnhaft — zu einem contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde zu erbringenden Zeugenbeweise darüber zugelassen: „daß Johann Heintz, auch Hentz genannt (Sohn von Philipp Heintz und dessen Ehefrau Anna Barbara, und geboren am vierten Februar 1787 zu Neustadt), am 24. Juni 1811 in französische Kriegsdienste getreten ist, als Soldat des 85ten französischen Linien-Infanterie-Regiments in dem Jahre 1812 den russischen Feldzug mitgemacht hat und in den Listen der französischen Armee bereits unterm 22. October 1812 als Kriegsgefangener eingeführt ist, sowie daß er nicht allein seit dem Jahre 1811 keine Nachricht von sich gegeben, sondern im Jahre 1812 an den in der Schlacht bei Smolensk erhaltenen Wunden auf dem Schlachtfelde geblieben ist.

Frankenthal, den 11. Januar 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Kläger:
Heintz.

---

pr. den 14. Januar 1845

(Urtheils-Auszug. — Armensache.)

In Sachen: 1. Katharina Gleißner, ledige Schullehrers- und Organisten-Tochter, als natürliche Vormünderin und Vermögensverwalterin ihres unehelichen Sohnes Sebastian Kraft; 2. Friedrich Pfleger, Webermeister, als Spezialvormund über das genannte minderjährige Kind, beide in Pressath, Königl. Bayer. Landgerichts Eschenbach, Kreis Oberpfalz und Regensburg, wohnhaft, Impetranten auf Einweisung in den Besitz des Nachlasses von Jacob Kraft, gebürtig und domizilirt zu Edesheim, Kanton Edenkoben, als lediger Chevaurleger im Juni 1844 zu Neumarkt (Kreis Oberpfalz und Regensburg) verstorben, — hat das Königl. Bezirksgericht Landau in der Pfalz durch Urtheil vom 2. Januar 1845 verordnet:

Daß vor Erkenntniß über das Einweisungsgesuch nach Art. 773 C. c. die gesetzlichen Bekanntmachungen nach Vorschrift des Circulars des französischen Justiz-Ministers vom 8. Juli 1806 stattzufinden haben.

Landau, den 13. Januar 1845.

Für den Auszug,
Der Offizial-Anwalt der Impetranten:
Glaß.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. Januar 1845.

Alsenz. (Herstellung der Brücke über die Alsenz im Orte Alsenz.) Kommenden 27. l. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause, wird die Herstellung der Brücke über die Alsenz im Orte Alsenz, veranschlagt zu 79 fl. 34 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Alsenz, den 11. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 12. Januar 1845.

Großkarlbach. (Minderversteigerung.) Am 29. Januar 1845, Nachmittags 2 Uhr, wird zu Großkarlbach, auf dem Gemeindehause daselbst, die Herstellung einer Umfassungsmauer am hiesigen Begräbnißplatze, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeit, veranschlagt zu 468 fl. 36 kr., an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu Lustragende eingeladen werden.

Großkarlbach, den 9. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wiegel.

---

pr. den 13. Januar 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerung.) In diesseitigem Gemeindewalde werden nachbezeichnete Holzsortimente versteigert:

1. Donnerstags, den 30. laufenden Monats:
a) ¾ Klafter gut eichen Nutzholz,
b) 158¾ „ „ „ Scheitholz.

2. Freitags, den 31. desselben Monats:
a) 48¾ Klafter anbrüchig eichen Scheitholz,
b) 1 „ forlen Scheitholz,
c) 95¼ „ eichen Stockholz,
d) 1525 Stück eichene Wellen,

jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend.

Herxheim, den 9. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 13. Januar 1845.

Wattenheim. (Jagdverpachtung.) Freitag, den 7. Februar nächsthin, um ein Uhr des Nachmittags, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte im gewöhnlichen Amtslocale des Gemeindehauses dahier die Gemeinde-Feld- und Waldjagd von Wattenheim in einen weitern Zeitbestand von 6 Jahren mittelst öffentlicher Versteigerung begeben, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Wattenheim, den 10. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Pfister.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 13. Januar 1845.

Mundenheim. (Gelddarleihen.) In der katholischen Kirchenkasse dahier liegen 150 fl. gegen erste hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Mundenheim, den 10. Januar 1845.

Der Fabrikrath:
Eyer, Secretär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 7. Speyer, den 17. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1845, zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Rosenthal.

Schlag Hollerwald № 26.

1	eichener Baustamm 4. Klasse,	
33	kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,	
15	„ Sparren,	
8	eichene Wagnerstämmchen 4: Klasse,	
40	„ Wagnerstangen,	
60	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
6¾	„ eichen „ „	
6	„ „ „ „	andr.,
24	„ kiefern „ „	
9¾	„ gemischte Kohlprügel,	
15¾	„ kiefern Stockholz,	
3600	Gebund gemischte Reißerwellen.	

Schlag Frauenwald № 27.

1	eichener Baustamm 3. Klasse,	
4	kieferne Baustämme 4. Klasse,	
3	buchene Nutzholzstämme 3. Klasse,	
3	hainbuchene Nutzholzstangen,	
5	eichene Nutzholzstangen,	
1¼	Klafter 4′ lang eichen Misselholz,	
93	„ buchen geschnitten Scheitholz,	
6½	„ „ Prügelholz,	
10	„ eichen geschnitten Scheitholz,	
5¼	„ „ „ „	äst. u. knr.,
10¾	„ „ „ „	andr.,
1½	„ birken „ „	
1½	„ kiefern „ „	
5¾	„ gemischte Kohlprügel,	
1925	gemischte Reißerwellen.	

Winnweiler, den 14. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 16. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung eines Forstackers zu Neuhemsbach.)

Dienstag, den 18. Februar nächsthin, Morgens um 9 Uhr, auf dem Hammer zu Neuhemsbach, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamtes, vor der betreffenden Administrativbehörde, zur Versteigerung eines Forstackers am Kiefernkopf, Gemarkung von Neuhemsbach, in Eigenthum, oder im Falle eines nicht günstigen Resultates, auf einen dreijährigen Pachtbestand geschritten.

Winnweiler, den 14. Januar 1845.

Das Königl. Rentamt.

Wertensohn.

---

pr. den 10. Januar 1845.

3te Bekanntmachung

In Folge höherer Ermächtigung sollen die Güter des Königl. Landgestüts der Pfalz in dem Banne von Katzweiler, auf dem Wege der Submission, zu Eigenthum vergeben werden.

Dieselben bestehen in 71 Tagwerken 47 Dezimalen Ackerland und in 2 Tagwerken 38 Dezimalen Wiese.

Der größere Theil der Aecker ist von vorzüglicher Güte, auf denen alle einheimischen Fruchtgattungen auf's Beste gedeihen, die Wiesen haben eine sehr gute Lage und liefern viel und gutes Futter.

Besondere Berücksichtigung dürfte noch verdienen, daß in dem Orte Katzweiler, durch welchen die Lauterstraße zieht und welcher kaum 2 Stunden von Kaiserslautern entfernt liegt, daher bequemen Absatz für alle Erzeugnisse bietet, sich ein als Bauplatz ganz geeigneter Acker befindet.

Die näheren Bedingungen, unter welchen fragliche Güter abgegeben werden, sowie die Pläne hievon, liegen auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier zur Einsicht offen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 6. Februar nächsthin, Abends, verschlossen bei der Königl.

Google

Landgestüts-Verwaltung frankirt übergeben und auf der Adresse bemerkt seyn, „Submission für die Katzweiler Güter."

Zweibrücken, den 6. Januar 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

Probstmayr.

---

pr. den 16. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Augustin Pirrung, Ackerer, und Johann Georg Pirrung, Bergmann, beide von Oberberbach, sind Willens nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 12. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 16. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Johannes Borger von Ottersheim beabsichtet mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle jene, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 15. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 15. Januar 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Daniel Kney, Ackerer zu Waldmohr, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 14. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Notariatssachen.

pr. den 15. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6ten Februar 1845, nachmittags 2 Uhr, zu Dudenhofen, im Wirthshause des Adam Schanninger, wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 3ten Januar 1845, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, zu Eigenthum versteigert werden:

Ein zu Dudenhofen in der Rottgasse gelegenes, Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, enthaltend circa 24 Ruthen oder 6 Aren oder 15 Dezimalen.

Die Eigenthümer sind: I. die Kinder des zu Dudenhofen wohnhaft gewesenen und verlebten Ackersmannes Franz Jacob Horländer, aus dessen ersten Ehe mit der verlebten Maria Anna Wesel, als: 1. Georg Franz Horländer, 2. Johannes Horländer, 3. Sebastian Horländer, 4. Christoph Horländer, 5. Georg Adam Horländer und 6. Johann Anton Horländer, alle noch minderjährig, gewerblos zu Dudenhofen wohnhaft, unter Vormundschaft des Christoph Horländer, Ackersmann, und als Beivormund habend den Lothar Tretter, den Jungen, Ackersmann, beide zu Dudenhofen wohnhaft; II. Elisabetha geborne Schmitt, ohne Gewerbe, zu Dudenhofen wohnhaft, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau des verlebten Franz Jacob Horländer, als Miterbin an dessen Verlassenschaft.

Die Bedingungen zur Versteigerung sind bei dem unterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 15. Januar 1845.

Reichard, Notär.

---

pr den 15. Januar 1845.

(Licitation.)

Montag, den 10ten Februar 1845, nachmittags 4 Uhr, zu Speyer, im Wirthshause des Philipp Jacob Schirmer, wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 3ten Jänner 1845, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, zu Eigenthum versteigert werden:

Ein zu Speyer in der Webergasse gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus mit Garten, Hof und Zubehörungen, enthaltend 34 Ruthen oder 7 Aren 22 Centiaren.

Die Eigenthümer sind die Kinder und die Erben an der Verlassenschaft der zu Speyer wohnhaft gewesenen und verlebten Maria Ottilia Wolff, Wittwe des Georg Michael Schirmer, im Leben Küfers zu Speyer, als: 1. Philipp Jacob Schirmer, Küfer und Wirth, 2. Magdalena Schirmer, ohne Gewerbe, Ehefrau des Caffeewirths Philipp Joseph Hummel, 3. die Kinder der Regina Theresia Schirmer, zu Speyer verstorbenen Ehefrau des Franz Karl Lemaire, Lehrers am Schullehrerseminar zu Speyer, als: a) Karl Philipp Georg Lemaire, b) Franz Karl Lemaire und c) Ottilia Magdalena Regina Lemaire, alle drei minderjährig und gewerblos, unter Vormundschaft ihres genannten Vaters und als Beivormund habend den Johann Schirmer, Küfer und Wirth, — als Repräsentanten ihrer genannten Mutter, welche mit Philipp Jacob und Magdalena Schirmer die Kinder der Georg Michael Schirmer'schen Wittwe.

Digitized by Google

Sämmtlich Genannte zu Speyer wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung sind bei dem unterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 15. Januar 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1845.

(Licitation.)

Am 6. Februar 1845, Nachmittags um ein Uhr, zu Altleiningen bei Jacob Zimmermann, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Altleiningen gelegene Grundstücke, aus der Gütergemeinschaft des Johann Martin Koop, im Leben Schlaghüter, wohnhaft auf dem Junghofe im Banne Altleiningen, 1. mit seiner verlebten ersten Ehefrau Apollonia Rößel, und 2. mit seiner Wittwe zweiter Ehe, Maria Katharina Müller, untheilbarkeitshalber, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

Aus der Gütergemeinschaft mit Apollonia Rößel:

Eine Wiese, 71 Dezimalen enthaltend.

Aus der Gütergemeinschaft mit Maria Katharina Müller:

1. 16 Dezimalen, auf dem Junghofe, enthaltend ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Keller, Hof und Garten.
2. 13 Tagwerke 3 Dezimalen Ackerland in 9 Parzellen.
3. 2 Tagwerke 17 Dezimalen Acker und Wiese.

Diese Versteigerung geschieht vor dem hiezu committirten, zu Grünstadt in der Pfalz residirenden Königl. Notär Haas, in Gemäßheit des vor ihm am 13. Januar 1845 aufgenommenen Expertenberichts, auf Ansuchen von:

1. Maria Katharina Müller, ohne Gewerbe, auf dem Junghofe, Bann Altleiningen, wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des allda verlebten Schlaghüters Johann Martin Koop, handelnd wegen der zwischen ihr und ihm bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft;

2. Michael Herbst, Schmied, in Hertlingshausen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über 1. Peter, 2. Michael, 3. Johann, und 4. Martin Koop, minderjährige Kinder des verlebten Johann Martin Koop und seiner ebengenannten Wittwe, gewerblos bei ihr als ihrer natürlichen Vormünderin domicilirt, hier durch ihren Nebenvormund vertreten, weil ihr Interesse mit dem ihrer Mutter collidirt;

3. Wilhelm Koop, Leinenweber, zu Hertlingshausen wohnhaft, handelnd als Vormund, und

4. Georg Paul Scheuer, Ackersmann, zu Wattenheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund über Dorothea, Margaretha und Johann Martin Koop, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde domicilirt, ihren verlebten Vater Heinrich Koop, Schlaghüter auf dem Carlsberge, Sohn erster Ehe des verlebten Johann Martin Koop, repräsentirend.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des committirten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, den 14. Januar 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. Februar 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Speyer bei Weinwirth Christian Horn, wird in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 2. Februar 1844 erlassenen registrirten Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirendrn Königl. Notär Maria Joseph Franz Xaver Rencker, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

Ein zu dem sogenannten Rübsamen-Wühl im Banne von Speyer gehöriges Grundstück, enthaltend an Flächenraum mit Einschluß des durchziehenden Weges $72\frac{82}{100}$ Dezimalen oder 24 Aren 81 Centiaren, und nach Abrechnung des Weges $60\frac{84}{100}$ Dezimalen oder 20 Aren 74 Centiaren, auf welchem Grundstücke sich Gebäulichkeiten befanden.

Eigenthümer sind: 1. Friederika Höllmüller, Ackersfrau, in Speyer wohnhaft, Wittwe erster Ehe des daselbst verlebten Ackerers Johann Adam Rübsamen, und Wittwe zweiter Ehe des allda verstorbenen Kaminfegers Johann Christian Walther; 2. Eduard und Christian Rübsamen, beide gewerblos, in Speyer wohnhaft, minderjährige Kinder des in Mutterstadt verlebten Kaminfegers Christian Rübsamen, erzeugt mit dessen hinterlassenen zu Speyer gewerblos wohnhaften Wittwe Elisabetha Hösle, vertreten durch diese ihre Mutter als Vormünderin und durch Georg Steinkönig, Ackersmann, in Mutterstadt wohnhaft, als Beivormund; 3. Elisabetha Rübsamen, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau des daselbst wohnhaften Lithographen Eduard Heren; 4. Wilhelmina Deines, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Handelsmannes Georg Becker; 5. Amalia Becker, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft; 6. Carl Heinrich Becker, Handlungscommis, in Speyer domicilirt, dermalen in Frankfurt am Main conditionirend; 7. Charlotta Becker, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau des daselbst gewerblos wohnhaften Carl Ferdinand Fickelsen; 8. Eduard Becker und Friedrich Becker, minderjährige, gewerblos in Speyer domicilirte Söhne des genannten verlebten Georg Becker, erzeugt mit der genannten Wilhelmina Deines, vertreten durch diese ihre Mutter als Vormünderin und durch Casimir Lichtenberger, Handelsmann, in Speyer wohnhaft, als Beivormund; die genannte Wittwe und Erben Becker in eigenem Namen und auch noch in den Rechten stehend von Carl Alexander Rübsamen, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft.

Die nähere Bezeichnung des Immöbels und die Be-

Digitized by Google

dingungen können auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Speyer, den 15. Januar 1845,

Rencker, Notär.

pr. den 16. Januar 1845.

(Licitation.)

Auf Ansteh en von: 1. Elisabetha Schwarz, ohne Gewerbe, hinterlassene Wittwe und gewesene 2te Ehefrau von Christian Trautmann, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit demselben bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin über die mit ihm erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Peter, Ludwig und Carl Trautmann; 2. Adam Eder, Ackersmann, Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Christian Trautmann, 4. Carolina Trautmann, beide ohne Gewerbe, diese alle wohnhaft in Bruchmühlbach; 5. Jacob Trautmann, Schullehrer, wohnhaft in Langwieden;

Genannte: Christian, Carolina und Jacob Trautmann, großjährige Kinder der IIten Ehe;

6. Juliana Trautmann, Ehefrau von Peter Agne, Ackersmann, beide in Rosenkopf wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen;

7. Elisabetha Trautmann, Ehefrau von Theobald Kaiser, Müller, beide auf der Kleinbundenbacher Oelmühle wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen;

8. Katharina Trautmann, Ehefrau von Wilhelm Carius, Bildweber, beide in Bubenhausen wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen;

9. Nicolaus Trautmann, Adjunkt und Ackersmann, wohnhaft in Bruchmühlbach;

Genannte: Juliane, Elisabetha, Katharina und Nicolaus Trautmann, Kinder von Christian Trautmann obgenannt und dessen verlebten ersten Ehefrau Katharina Munzinger;

Wird durch Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Donnerstags, den 6. Februar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Obermiesau in der Behausung von Jacob Becker:

62,05 Centiaren Wiese im Banne von Obermiesau, in 4 Parzellen, zur Errungenschaft erster Ehe gehörig.

II. Denselben Tag, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Bruchmühlbach in der Behausung von Daniel Kunz: Bann von Bruchmühlbach und Eigenthum der Erben Christian Trautmann.

1,46,61 Centiaren Wiese in 13 Parzellen.
3,70,09 Centiaren Ackerland in 12 Parzellen.
50 Aren Wald in 1 Parzelle.

Landstuhl, den 15. Januar 1845.

Raquet, Notär.

pr. den 16. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 31. Januar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Wattweiler in der Behausung des Adjunkten Ludwig Feß; auf Ansteh en von: 1. Georg Jacob Mayer, Ackerer, in Wattweiler wohnhaft, als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Klein erzeugten minderjährigen Tochter Louise Mayer; 2. Peter Schaumburger sen., Krämer, in Wattweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Peter Mayer, Maurer, in Wattweiler wohnhaft; 4. Ludwig Feß, Adjunkt und Ackerer, in Wattweiler wohnhaft, hiezu von dem Bürgermeister der Gemeinde Wattweiler, Ludwig Pauly, Ackerer, in Webenheim wohnhaft, delegirt; die Gemeinde Wattweiler in den Rechten von Ludwig Mayer, früher Maurer zu Wattweiler, dermalen als widerspenstiger Conscribirter ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Ein einstöckiges in Wattweiler gelegenes Wohnhaus mit Scheuer und Zubehör, 1,92 Centiaren Flächenraum enthaltend, und 4,20 Centiaren Garten im Zweibrücker Thälchen, Wattweiler Bannes,

welche Immobilien zum Nachlasse der genannten verlebten Ehefrau von Georg Jacob Mayer gehören.

Zweibrücken, den 14. Januar 1845.

Schuler, Notär.

pr. den 16. Januar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Samstag, den 8. Februar nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Rubenheim, werden aus der Ehegemeinschaft des daselbst verstorbenen Paul Sand und aus dessen Nachlaß, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden, auf Rubenheimer Bann:

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Zugehör und Garten.
5 Aren 75 Centiaren, ein Gartenstück.
1 Hectare 16 Aren Ackerland in 8 Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Ansteh en der Anna Maria Hepp, ohne Gewerbe, Wittib des genannten Paul Sand, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten Kinder: Elisabetha, Angela und Maria Sand, und ihres Nebenvormunds Johann Nicolaus Kempf, sämmtlich in Rubenheim;

Und in Gefolge gerichtlich homologirten Familienrathsbeschlusses vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 15. Januar 1845.

Wiest, Notär.

pr. den 16. Januar 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Donnerstag, den 6. Februar 1845, des Vormittags um 9 Uhr, in loco Sand, in der Behausung des Wirths Pflüger allda, werden durch die Gemeinde Sand, repräsentirt durch ihren Bürgermeister Herrn Johannes Weis,

Digitized by Google

in Schönenberg wohnhaft, die Güter des Deserteurs Jacob Weber von Sand, dasigen Bannes, in Eigenthum versteigert, als:

29 Aren Acker in 3 Parzellen.
9 Aren Wiese.

Waldmohr, den 13. Januar 1845.
Guttenberger, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 17 April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Wirthshause des Friedrich Schickenbantz; in Folge registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 3. d. M., und eines Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch den unterzeichneten Notär am 13. d. M., und auf Betreiben von Christina Heiß, Wittwe von Johann Baptist Hypolith Guy, Rentnerin, in Landau wohnhaft, welche in dieser Rechtssache bei ihrem Anwalte, Advokaten Böcking in Landau, Rechtswohnsitz nimmt, Gläubigerin von Sibilla Engelhard, Wittwe erster Ehe von Johannes Schneider, und zweiter Ehe von Georg Jacob Metz, sie ohne Gewerbe, zu Landau wohnhaft, gemäß eines Prorogationsurtheils des Königl. Friedensgerichts von Landau vom 20. August v. J., werden durch den unterzeichneten Franz Paraquin, Königl. Notär für den Bezirk Landau, in dem Amtssitze von Landau in der Pfalz, laut angeführtem Rathskammerbeschlusse ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, der Schuldnerin, genannter Sibilla Engelhard, gehörige Immobilien, die laut allegirtem Aufnahmsprotokoll gegen sie aufgenommen wurden, zwangsweise versteigert, um dem Letzt- und Meistbietenden unter folgenden Bedingungen eigenthümlich zuerkannt zu werden, als.

Plan-№ 601, gelbes Stadtviertel № 51. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Hinterhaus mit Balkenkeller und Hofraum, zu Landau in der untern Gerber-, vormals Gartengasse, neben dem Brennbütten- oder Schlachthausgäßchen und Christoph Scherer gelegen, angeboten durch den betreibenden Theil zu Eintausend Gulden 1000 fl.

Der betreibende Theil hat zugleich folgende Bedingungen festgesetzt, unter denen diese Versteigerung vorgenommen werden soll, als:

1. Leistet derselbe keine der Garantien, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist, es gehen daher auf die Steigerer alle Rechte, Dienstbarkeiten und Lasten über, mit denen die Schuldnerin dieselben bisher besessen hat oder hätte besitzen können.

2. Steigerer kommen sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz der Immobilien, haben sich jedoch denselben bei eintretenden Hindernissen auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

3. Steuern und Gemeindeumlagen haben Steigerer vom Versteigerungtage an zu übernehmen, so wie auch die nicht verjährten etwaigen Rückstände davon.

4. Der Steigerungspreis nebst fünf Prozent Zinsen alljährlich des stehenden Kapitals und Verzugszinsen, vom Versteigerungstage angehend, muß in vier gleichen Terminen, Martini 1845, 6, 7 und 48, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

5. Die Versteigerungskosten haben Steigerer nach Vorschrift des Gesetzes zu tragen.

6. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Begehren der betreibenden Gläubigerin sogleich beim Zuschlage einen Solidarbürgen für die Erfüllung aller Bedingungen zu stellen, bringt er denselben nicht sogleich bei, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden, wenn dieses von der Gläubigerin verlangt wird.

7. Wenn ein Steigerer nicht nach Inhalt dieses und der etwa später statthabenden Collocation Zahlung leistet, so ist der Zuschlag nach fruchtlos gebliebenem Zahlbefehle von dreißig Tagen für ihn von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger alsdann befugt, das betreffende Immöbel unter beliebigen Bedingungen und Formen, mit Umgehung des Zwangsveräußerungsgesetzes loco Landau, auf blos ortsübliche Bekanntmachung hin, öffentlich in Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, über den nur Rechnung zu halten ist, für Kapital, Zinsen und Kosten direct und ohne Collocation bezahlt zu machen. Andere Rechts- und Zwangsmittel vorbehalten, wenn solche vorgezogen werden sollten.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und werden keine Nachgebote angenommen.

9. Endlich haben sich die Steigerer im Uebrigen nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Verfahren bei Zwangsveräußerungen zu richten.

Die obgenannte Schuldnerin, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Donnerstag, den 30. Januar nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Landau zu erscheinen, um diejenigen Beschwerden und Einwendungen, die sie gegen diese Versteigerung allenfalls haben könnten, zu erheben, vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gefertigt in 1½ Stunden und vom Versteigerungs-Commissär unterschrieben, zu Landau auf seiner Amtsstube am 14. Januar 1845. Unterschrieben: Paraquin, Notär.

Für die Abschrift:
Paraquin, Notär.

Digitized by Google

Anwaltschaftssachen.

pr. den 15. Januar 1845

(Auszug.)

Durch registrirtes Defaut-Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom achten Januar 1845 wurde auf Anstehen von Martin Maurer, Ackersmann, in Schifferstadt wohnhaft, dessen Sohn Philipp Maurer, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, interdicirt und verordnet, daß ihm ein Vor- und Nebenvormund ernannt werde.

Frankenthal, den 14. Januar 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt des Klägers:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 15 Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Enkenbach. (Protestantische Schulgehülfenstelle.) Durch Verfügung hoher Königl. Regierung vom 28. November v. J. wird dahier an der protestantischen Schule eine Vorbereitungsschule errichtet.

Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge bestehen aus 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung und drei Klafter buchen Scheitholz zur Beheizung des Lehrsaales.

Da sich auf die unterm 4. Dezember v. J. geschehene Bekanntmachung kein geprüfter Schuldienst-Exspectant um diese Stelle gemeldet hat, so wird abermals ein Meldungstermin von 4 Wochen gegeben.

Lusttragende Bewerber um diese Stelle wollen ihre deßfallsigen Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei der unterfertigten Behörde einreichen.

Enkenbach, den 11. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
D. Müller.

pr. den 13. Januar 1845.

Jockgrim. (Anstellung eines II. Gehülfen an der katholischen Schule.) Mittelst Entschließung vom 2. Januar 1845, ad Nrm. 5024 R., hat hohe Königl. Regierung der Pfalz, auf den bittlichen Antrag des Gemeinderathes, die Anstellung eines II. Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Jockgrim huldvollst zu genehmigen geruht.

Mit dieser Gehülfenstelle ist ein fixer Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause selbst verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben sich mit legalen Zeugnissen binnen 4 Wochen bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte oder bei dem katholischen Local-Schul-Inspector zu melden.

Jockgrim, den 9. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jos. Schwein.

pr. den 16 Januar 1845.

Mutterstadt. (Wiederbesetzung einer Schullehrerstelle.) Die obere protestantische Knabenschullehrerstelle dahier ist durch das Ableben des Lehrers Conrad Walther vacant geworden und soll wieder besetzt werden.

Mit dieser Lehrerstelle ist auch der Kirchendienst verbunden, und der Lehrer hat nicht nur das Kirchengeläute zu besorgen, sondern auch das tägliche Eilfuhrgeläute und das sogenannte Feierabendgeläute.

Die Erträgnisse dieser Lehrerstelle sind folgende:

1.	Gehalt baar aus der Gemeindekasse	400 fl.
2.	Dito für Besorgung der Thurmuhr und des besagten Eilfuhr- und Feierabendgeläutes	22 —
3.	Wohnung, im bisherigen Anschlage von	25 —
	Im Ganzen	447 —

Außerdem erhält der Schullehrer für den Kirchendienst noch einen Acker von 1 Morgen Fläche von der Kirche, den sobenannten Orgelacker, in Genuß, der hier nicht in Ansatz steht.

Bewerber, im Schullehrerseminar gebildet, die Anstellungsprüfung gemacht und mit der „ersten Note" versehen, wollen ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis zum 31. dieses Monats bei unterfertigter Ortsschulcommission einreichen.

Mutterstadt, den 14. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

pr. den 15. Januar 1845.

Heltersberg. (Holzversteigerung.) Bis Freitag, den 24. Januar l. J., des Morgens präcis um 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte zu Heltersberg folgende Hölzer versteigert, als:

I. Aus dem Gemeindewalde von Heltersberg.

a) Schlag Holzröder.

137	eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,	
16	„ Abschnitte	„
72	„ Baustämme	„
18	buchene Nutzstämme	„
1	hainbuchener Nutzstamm,	
4	buchene Abschnitte 3. u. 4. Klasse.	

b) Schlag Kumpf.

86	eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,	
29	„ Abschnitte	„
285	„ Baustämme	„
182	„ Wagnerstangen,	
4	birkene Abschnitte,	
2	hainbuchene Abschnitte.	

Google

c) Zufälliges Ergebniß.
31 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
3 „ Abschnitte „
103 „ Baustämme „
4¼ Klafter gemischt buchen Holz,
11 „ „ eichen „
2 „ „ birken „
II. Aus dem Gemeindewalde von Geiselberg.
a) Schlag Hub.
31 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
7 „ Abschnitte „
4 „ Baustämme „
b) Zufälliges Ergebniß.
6 eichene Nutzstämme 3. Klasse,
12 „ Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
12 „ Baustämme „
4¼ Klafter gemischt buchen Holz,
6½ „ „ eichen „
¼ „ birken Holz.
Heltersberg, den 11. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Mang.

---

pr. den 16. Januar 1845.

Dannstadt. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 27. Januar nächsthin, Morgens 8 Uhr, werden in dem Gemeindewalde von Dannstadt nachverzeichnete Holzsortimente und Quantitäten, auf mehrmonatlichen Credit, gegen bekannte Bürgschaft, in schicklichen Loosen, öffentlich versteigert werden, als:
a) 9½ Klafter eichen, birken und kiefern Scheitholz,
b) 4½ „ „ und kiefern Stockholz,
c) 50 eichene Gipfelwellen,
d) 5800 gemischte Wellen,
e) 900 kieferne Wellen, und
f) 9150 Garten-Zaunwellen.

Die Amtshandlung geschieht bei günstiger Witterung im Walde an Ort und Stelle, wo die Hölzer liegen, und bei ungünstiger auf dem Gemeinderathhause zu Dannstadt.

Dannstadt, den 12. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt
Becker.

---

pr. den 16. Januar 1845.

Germersheim. (Holzversteigerung.) In dem Gemeindewalde zu Germersheim jenseits des Rheindurchstiches, auf dem Platze selbst, werden aus der Fällung von 1844/45 an den nachbezeichneten Tagen die beigesetzten Hölzer an die Meistbietenden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert, als:

Freitag, den 24. Januar 1845.
26½ Klafter eichen Scheitholz,
35 „ rothrüstern Scheitholz,
29¼ „ aspen „
6000 Hartholzwellen,
7025 gemischte Reißigwellen.

Samstag, den 25. Januar 1845.
24½ Klafter eichen Scheitholz,
34 „ rothrüstern Scheitholz,
27½ „ aspen „
4925 Hartholzwellen,
3500 Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Montag, den 27. Januar 1845.
38½ Klafter eichen Scheitholz,
1½ „ birnbaum Scheitholz,
5150 Hartholzwellen,
2475 Weichholzwellen mit starken Prügeln,
9750 gemischte Reißigwellen,
7300 Zaunfaschinen.

Dienstag, den 28. Januar 1845.
26½ Klafter rothrüstern Scheitholz,
4¼ „ „ Klotzholz,
6½ „ weißrüstern „
22½ „ aspen Scheitholz,
8100 gemischte Reißigwellen,
228 aspene Stämme und Stangen, zu Nutzholz und Bauholz vorzüglich geeignet.

An jedem Tage beginnt die Versteigerung Morgens 9 Uhr.

Eine bedeutende Quantität eichene und rüsterne Bau- und Nutzhölzer sind einer Versteigerung im Monate Februar vorbehalten.

Germersheim, den 15. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
G. Schmitt.

---

pr. den 15. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Neuhäusel und Niederberbach. (Gemeindeholzversteigerung.) An den unten bezeichneten Tagen und Orten werden durch das Bürgermeisteramt Limbach nachstehende Holzsortimente zu öffentlichem meistbietenden Verkaufe in Loosen ausgeboten, nämlich:

Den 29. Januar 1845, zu Neuhäusel, Morgens 9 Uhr.

Schlag Dennewald.
32 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
2 „ Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
51 buchene Nutzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
4 „ Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
57 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11½ „ „ Prügelholz,
5½ „ eichen geschnitten Scheitholz,
2½ „ „ Prügelholz,
1450 buchene Wellen mit starken Prügeln,
125 eichene Gipfelwellen.

Den 1. Februar 1845, zu Niederberbach, Morgens 9 Uhr.

Digitized by Google

Schlag Altunner.
83 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
Sämmtliches Holz ist zur Abfahrt sehr gut gelegen und von vorzüglicher Qualität.
Limbach, den 12. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

---

pr. den 15. Januar 1845.

Harthausen. (Holzversteigerung.) Den 6. Februar l. J., von Morgens 8 Uhr anfangend, werden vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte zur Veräußerung an den Meistbietenden kommen:
1. 175 eichene Baustämme,
2. 1 rüsterner Baustamm, und
3. 5 Klafter eichen Scheitholz,

von welchen Hölzern der Steigerungspreis am 24. August d. J. (Bartholomäustag) in die hiesige Gemeindekasse zu bezahlen ist.
Auswärtige der versteigernden Ortsbehörde nicht bekannte Steigerer haben bei der Versteigerung Vermögens-Atteste, von ihren Ortsvorständen ausgestellt, vorzuzeigen.
Harthausen, den 13. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Keller.

---

pr. den 14. Januar 1845

Leinsweiler. (Holzversteigerung.) Mittwochs, den 29. Januar l. J., Morgens um 10 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindewalde, Distrikt Borngaß, folgende Hölzer loosweise meistbietend und auf billige Zahlungstermine, bei guter Witterung im Schlage selbst und bei übler Witterung auf dem Gemeindehause dahier, versteigert:
1. 90 eichene Baustämme, größtentheils 4. Klasse,
2. ½ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz,
3. ¼ „ kiefern Stockholz,
4. 1 Metzger- oder Schmiedklotz.

Das Holz liegt ganz nahe am hiesigen Orte und ist sehr bequem abzufahren.
Leinsweiler, den 12. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hauck.

---

pr. den 15. Januar 1845.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Freitag, den 31. Januar l. J., des Morgens 9 Uhr, in den Schlägen selbst, werden nachgenannte Holzsortimente versteigert, als:

1. Schlag Dammacker.
10 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 kieferner Nutzstamm 3. Klasse,
12 erlene Nutzholzabschnitte,
68 kieferne Stützen und Gerüststangen.

2. Schlag Aspenschlag.
3 eichene Baustämme 2. Klasse,
22 „ „ 3. „
186 „ Nutzholzstangen.

Auswärtige Steigerer haben einheimische Bürgen zu stellen oder über Zahlungsfähigkeit sich gehörig auszuweisen.
Haßloch, den 13. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.:
Eißler.

---

pr. den 13. Januar 1845.

Schopp. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 29. Januar 1845, des Morgens 9 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Schopp nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

a) Schlag Trautmannsberg № 15 an der Forstwiese.
56 eichene Nutzstämme 3. et 4. Klasse,
10 buchene „ „
9 eichene „ „
1 buchener „ „
19 birkene „ „
155 eichene Baustämme „
39 „ Wagnerstangen
12 Stück birkene Schubkarrenbäume.

b) Schlag Trautmannsberg № 16 am Hellenblacken.
61 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
103 buchene „ „
2 „ Abschnitte,
9 eichene „
108 „ Baustämme 3. und 4. Klasse.

Schopp, den 9. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
N. Wagner.

---

pr. den 14. Januar 1845.

Kirrweiler. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Freitag, den 31. Januar 1845, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer versteigert, als:

1. Schlag Morschenberg.
391 kieferne Baustämme,
725 „ Bohnenpfähle,
32 Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
4600 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.

2. Schlag Platten.
25½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
3400 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Das Material sitzt am Frohnbaum, ¼ Stunde hinter St. Martin, und ist bequem durch das St. Martiner und Edenkober Thal abzufahren.
Kirrweiler, den 11. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Anton.

Digitized by Google

৺ Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 8. Speyer, den 20. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Januar 1845.

(Vorladung der Gläubiger des Christian Knell von Pirmasens.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Schuhfabrikanten Christian Knell in Pirmasens werden hiemit eingeladen, den acht und zwanzigsten Januar dieses Jahres, des Vormittags eilf Uhr, vor dem unterzeichneten Commissär, Königl. Ergänzungsrichter Ludwig Molitor, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um in Gemäßheit des Artikels vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den neunten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterz.: L. Molitor.

№ 736. Registrirt zu Zweibrücken, den zehnten Januar 1845, debet fünfzig sechs Kreuzer, Band 60, Folio 47, Case 7. Ohne Renvoi.

Unterschrieben: Süffert.
Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 19. Januar 1845.

(Vorladung der Gläubiger des Johann Adam genannt Christian Wagner von Pirmasens.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Johann Adam genannt Christian Wagner, Frachtfuhrmann, in Pirmasens wohnhaft, werden hiemit eingeladen, den acht und zwanzigsten laufenden Monats, des Vormittags eilf Uhr, vor dem unterzeichneten Commissär, Königl. Ergänzungsrichter Ludwig Molitor, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um in Gemäßheit des Artikels vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den neunten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterz.: L. Molitor.

№ 738. Registrirt zu Zweibrücken, den zehnten Januar 1845, debet fünfzig sechs Kreuzer, Band 60, Folio 48, Case 1. Ohne Renvoi.

Unterschrieben: Süffert.
Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 19. Januar 1845.

(Gläubigerversammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Clemens Mayer, Schneider und Krämer in St. Ingbert wohnhaft, beendigt ist, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Passiv-Status angenommen sind, in Gemäßheit Artikel fünfhundert vierzehn und folgende des Handelsgesetzbuchs hiemit eingeladen, Donnerstags, den dreizehnten März achtzehnhundert fünf und vierzig, Vormittags zehn Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um unter dem Vorsitze des Falliments-Commissärs, Königl. Ergänzungsrichters Carl Vollmar, die Versammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder sofern dies nicht zu Stande kommen sollte, nach Artikel fünfhundert sieben und zwanzig und folgenden des Handelsgesetzbuchs zur Wahl des definitiven Syndiks zu schreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuschließen.

Auch der Fallit Clemens Mayer hat sich hiebei einzufinden.

Zweibrücken, den vierten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der provisorische Syndik.
Unterzeichnet: C. M. Laur.

№ 690. Registrirt zu Zweibrücken den sechsten Januar 1845. Debet fünfzig sechs Kreuzer. Band 60, Folio 40, Case 6. Ohne Renvoi.

Unterschrieben: Süffert.
Für richtige Abschrift,
Der Bezirksgerichtschreiber.
Schmidt.

Digitized by Google

pr. den 16. Januar 1845

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung eines Forstackers zu Neuhemsbach.)

Dienstag, den 18. Februar nächsthin, Morgens um 9 Uhr, auf dem Hammer zu Neuhemsbach, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamtes, vor der betreffenden Administrativbehörde, zur Versteigerung eines Forstackers am Kiefernkopf, Gemarkung von Neuhemsbach, in Eigenthum, oder im Falle eines nicht günstigen Resultates, auf einen dreijährigen Pachtbestand geschritten.

Winnweiler, den 14. Januar 1845.

Das Königl. Rentamt.

Wertensohn.

---

pr. den 19. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1845, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Schloßberg II. Abtheilung 5.

59 eichene Bauholzstämme 3. u. 4. Klasse,
1 kiefener desgl. 3. Klasse,
14 eichene Nutzholzstämme 3. u 4. Klasse,
17½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1½ „ „ gehauen „
13½ „ eichen 5' lang geschnitten Scheitholz,
3 „ desgl. anbrüchig,
1½ „ desgl. astig und knorrig,
9 „ desgl. Prügelholz,
25 „ Stockholz,
650 Stück gemischte Reißigwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse I. in dem Guttenbergerwald.

5 eichene Baustämme 4. Klasse,
7 kieferne „ 3. u. 4. Klasse,
1 eichener Nutzholzabschnitt 3. Klasse,
1 kieferner Bloch 4. Klasse,
2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
15 „ desgl. anbrüchig,
1 „ buchen gehauen Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
2¼ „ eichen 5' lang geschnitten Scheitholz,
¼ „ desgl. astig und knorrig,
6¼ „ desgl. anbrüchig,
¼ „ eichen 5' lang gehauen Scheitholz,
¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1 „ „ gehauen „
¼ „ weichholz gehauen Scheitholz,
¼ „ gemischt „ „

Den 6. Februar 1845, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag zufällige Ergebnisse II. in dem Guttenbergerwald.

1 Klafter eichen 5' lang Mißelholz 1. Klasse,
8¼ „ buchen geschnitten Scheitholz,
¼ „ desgl. astig und knorrig,
8¼ „ desgl. anbrüchig,
12 „ buchen gehauen Scheitholz,
1½ „ „ Prügelholz,
4 „ eichen geschnitten 5' lang Scheitholz,
2 „ desgl. astig und knorrig,
10 „ desgl. anbrüchig,
¼ „ eichen 5' lang gehauen Scheitholz,
¼ „ desgl. Prügelholz,
¼ „ kiefern gehauen Scheitholz,
2¼ „ weiches desgl.
1½ „ „ desgl. anbrüchig,
¼ „ gemischt geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
¼ „ „ Prügelholz.

Den 6. Februar 1845, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr:

Revier Rechtenbach.

Schlag Langenberg IV. Abtheilung 1.

325 kieferne Bohnenstangen,
¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
10 „ „ Prügelholz,
525 Stück „ Reißigwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse I. in der obern Mundat.

2 Klafter kiefern gehauen Scheitholz.

Den 6. Februar 1845 zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag zufällige Ergebnisse II. in der obern Mundat.

¼ Klafter eichen 5' lang geschnitten Scheitholz anbr.,
¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
10 „ „ gehauen „
¼ „ „ Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar 1845 in sämmtlichen Revieren des Forstamts noch mehrere Stämme Bau- und Nutzholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 18. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Dreßler, Verweser.

Gayer, f. Act.

---

pr. den 17. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Schneider von Neualtheim, ledigen Standes, von Profession Schneider, ist gesonnen, nach Chalons in Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde

Digitized by Google

geltend und Anzeige hierüber anher machen können.

Zweibrücken, den 9. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 17. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Christian Gottlieb Moser, Schneider von Zweibrücken, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Neunkirchen in Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 13. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 18 Januar 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Laufer, Ackerer zu Weltersbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 17. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

---

pr. den 19. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Back, ledig, Küfer von Leinsweiler, beabsichtigt nach Besançon in Frankreich auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, um hiedurch diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, in Stand zu setzen, solche binnen 4 Wochen gehörigen Orts geltend zu machen.

Landau, den 17. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 18. Januar 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 15. April achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Klingenmünster in der Wirthsbehausung zum Ochsen, bei Herrn Bürgermeister Michael Hoffmann; in Gefolge registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom dritten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig, und eines registrirten Güteraufnahmsprotokolles, gefertigt durch unterschriebenen Notär, am vierzehnten desselben Monats;

Auf Betreiben von Joseph Bär, Handelsmann, in Bergzabern wohnhaft, welcher den Herrn Böcking, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt, Gläubiger von Bernhard Dillmann, dem Jungen, Ackersmann, in Klingenmünster wohnhaft, in Folge zweier Urtheile des Königl. Friedensgerichts Bergzabern, vom fünfzehnten Dezember achtzehnhundert drei und vierzig, und acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert drei und vierzig, beide gehörig registrirt, werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, durch allegirten Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungs-Commissär, nachbezeichnete, laut allegirtem Güteraufnahms-Protokolle gegen den genannten Schuldner Bernhard Dillmann, dem Jungen, aufgenommene Liegenschaften zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter den unten folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv zuerkannt zu werden, als:

Im Banne von Klingenmünster.

1. Plan-№ 3754, Section B. № 13. Acht Aren dreißig neun Centiaren, ein Viertel eine Ruthe vier Schuhe Acker am Wirschweilererhofe, neben Peter Hoffmann und einem Wege, angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, ad fünfzig Gulden.
2. Plan-№ 3739, Section B. № 33. Zehn Aren drei und sechszig Centiaren, ein Viertel fünf Ruthen Acker allda, neben Franz Joseph Voreberg und Bernhard Dillmann, dem Alten, ebenso angesetzt, ad vierzig Gulden.
3. Plan-№ 3690, Section B. № 107. Zwei Aren sechszig Centiaren eilf Ruthen Wingert allda, neben Franz Joseph Voreberg und Johann Jacob Kendel, ebenso angesetzt, ad zwanzig Gulden.
4. Plan-№ 3714, Section B. № 130. Acht Aren sieben und neunzig Centiaren, dreißig acht Ruthen Wingert im Bergwingert, neben Tobias Fried und Wendel Keller, ebenso angesetzt, ad fünfzig Gulden, und
5. Plan-№ 264, Section C. № 697. Ein Wohnhaus mit Stall, Hofraum und einem beiläufigen Flächenraum von sieben und vierzig Centiaren, zu Klingenmünster im Unterdorfe gelegen und begrenzt einseits durch Johannes Hahn, andrerseits durch Ackerland, vornen durch die Gasse, hinten durch Aufstößer, ebenso angesetzt, ad fünfzig Gulden.

Für diese Versteigerung wurden durch den betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen in angezogenem Güteraufnahms-Protokolle festgesetzt:

1. Die Liegenschaften werden ohne Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers versteigert, in dem Zustande, wie sie sich beim Zuschlage befinden.
2. Steigerer können mit dem Zuschlage in Besitz

und Genuß der Immobilien eintreten, in den sie sich aber ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers einzusetzen haben, und haben deren Steuern und Nebenabgaben, rückständige wie laufende, zu übernehmen, zu entrichten.

3. Der Steigerungspreiß muß bezahlt werden in vier Terminen, auf die vier, dem Zuschlage zunächstfolgende Martinitage, viertelweis, mit Zins vom Zuschlage an, und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle.

4. Die den Steigerern zu Last fallende Kosten haben sie baar zu zahlen, an wen Rechtens.

5. Steigerer haben Bürgen zu stellen die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6. Die Gebäulichkeiten dürfen vor gänzlicher Auszahlung weder der Brand-Versicherungs-Anstalt entzogen, noch das Versicherungs-Kapital verringert werden.

7. Bleibt das Eigenthum der Immobilien bis zur gänzlichen Auszahlung wem Rechtens privilegirt vorbehalten.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot mehr angenommen.

Obgenannter Schuldner, seine Hypothekar-Gläubiger und alle sonst hierbei Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, Freitags, den vierzehnten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Bergzabern auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu erscheinen, um diejenigen Beschwerden und Einwendungen, die sie gegen diese Versteigerung allenfalls haben könnten, zu erheben und zu Protokoll zu geben.

Gefertigt in zwei Stunden zu Bergzabern auf des Notärs Amtsstube am sechszehnten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den siebenten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um ein Uhr, zu Dörrenbach, Kantons Bergzabern, im Rathhause; auf Betreiben von Ludwig Wintz, Rothgerber, wohnhaft zu Bergzabern, Hypothekargläubiger, welcher den Advocaten Joseph Keller, wohnhaft zu Landau, zu seinem Anwalte aufgestellt und bei demselben Domicil gewählt hat, und in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 25. October 1841, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Michael Wüst, Schuhmacher, und dessen gewerblosen Ehefrau Katharina geborne Speyerer, beide Eheleute wohnhaft in besagtem Dörrenbach, Hypothekarschuldner, zugehörigen Immobilien verordnet und der unterzeichnete Notär damit beauftragt wurde, dann auf den Grund eines Güteraufnahmprotokolles, gefertigt durch unterschriebenen Notär am 11. November vorigen Jahres, gehörig registrirt; wird der unterzeichnete, hiezu committirte Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, zur Zwangsversteigerung von nachherbeschriebenen, in berührtem Güteraufnahmprotokolle enthaltenen und den genannten Hypothekarschuldnern, Eheleute Wüst, zugehörigen Immobilien schreiten, welche Zwangsversteigerung sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, nämlich:

Im Banne von Dörrenbach.

1. Plan-№ 7716, Section C. № 1061. Vier Aren 25 Centiaren oder 21½ Ruthen Acker auf dem Spöhren, einseits Christoph Brubachs Wittwe, anderseits Conrad Herrmanns Kinder, abgeschätzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu 25 fl.
2. Plan-№ 6313, Section D. № 1303 und 1305. Zwei Aren 40 Centiaren oder 12 Ruthen Wiese und Acker in den obern Detzwiesen, wodurch die Straße zieht, einseits Christoph Hey, anderseits Andreas Richter, angeboten zu 16 fl.
3. Plan-№ 178, 178½ und 179, Section G. № 535 und 372. Eine Are 50 Centiaren oder 7½ Ruthen, ein Wohnhaus mit Stall, die vordere Hälfte einer Scheuer über dem Scheuertenne, die obere Hälfte eines Hofes, die obere Hälfte eines Gartens hinter der Scheuer, sammt Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, Activ- und Passiv-Servituten, wie die Schuldner alles bisher besessen haben oder hätten rechtlich besitzen sollen, gelegen zu Dörrenbach unten im Dorfe an der Pitzbach, begrenzt oben durch Georg Nicolaus Fauth, unten durch Johannes Lind, vorn durch die Pitzbach und hinten durch verschiedene Aufstößer, angeboten zu 300 fl.
4. Plan-№ 4303, Section B. № 293. Sieben Aren 40 Centiaren oder 1 Viertel 5¼ Ruthen Acker auf der Aeppelshöhe, einseits das Reitergäßel, anderseits Friedrich Hörrner, angeboten zu 70 fl.
5. Plan-№ 7474, Section E. № 1261. Zehn Aren 60 Centiaren oder 1 Viertel 21 Ruthen Wald am Spöhren, einseits Johannes Völckel, anderseits Christoph Hörrner, angeboten zu 30 fl.
6. Plan-№ 3884, Section A. № 106. Zwölf Aren oder 1 Viertel 28 Ruthen 8 Schuhe Acker im Rosengarten, neben Jacob Rehrer und Christoph Hanck, angeboten zu 80 fl.
7. Plan-№ 6398, Section D № 390 Drei Aren 25 Centiaren oder 16¼ Ruthen Wingert untig dem Winzelweg, neben Christoph Silberg und Christoph Fauth dem Jungen, angeboten zu 40 fl.

Digitized by Google

8 Plan-№ 8096, Section E. № 42. Zwei Aren 65 Centiaren oder 13¼ Ruthen Acker im Schäber, neben Adam Weiß und Conrad Hey, angeboten zu 30 fl.

Total der Angebotspreise 591 fl.

Außer den gewöhnlichen Steuern und den darauf haftenden Hypotheken sollen keine anderen Reallasten auf diesen Immobilien ruhen.

In berührtem Aufnahmprotokolle hat der betreibende Gläubiger für diese definitive Zwangsversteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigerungspreis soll in vier Terminen und in Viertel, der erste Termin ein Jahr nach dem Zuschlage, der zweite ein Jahr nach dem ersten, der dritte ein Jahr nach dem zweiten und der vierte ein Jahr nach dem dritten, alles mit gesetzlichen, vom Zuschlage angehenden und immer vom stehenden Kapitale zu berechnenden Zinsen und in gutem klingenden Gelde, bezahlt werden.

2 Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften, wovon sie die Grundsteuern und sonstigen gewöhnlichen und ungewöhnlichen Abgaben und Auflagen von dort an zu übernehmen und zu entrichten, jedoch sich den Besitz dieser Liegenschaften auf eigene Kosten zu verschaffen haben.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt der versteigerten Immobilien wird den Steigerern nicht gehaftet, das Mehr oder Weniger desselben soll vielmehr zu ihrem Vortheile oder Nachtheile seyn.

4. Die Steigerer haben auf Verlangen zahlungsfähige Bürgen zu stellen und diese mit jenen solidarisch für Steigerungspreis und Accessorien zu haften.

5. Bis zur vollständigen Entrichtung des Steigerungspreises wird den angewiesenen Gläubigern das Vorzugsrecht vorbehalten, und in so lange müssen auch die Gebäude der allgemeinen Brandversicherungsanstalt für die Pfalz einverleibt bleiben.

6. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und unabzüglich an denselben zu gehöriger Zeit an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Der betreibende Gläubiger leistet den Steigerern keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich verpflichtet ist.

Geschehen zu Bergzabern in der Schreibstube des Notär-Versteigerungs-Commissärs, den siebenzehnten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 18 Januar 1845.

Edesheim. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 5. Februar nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zur Sonne zu Edesheim; auf Anstehen von: 1. Jacob Nebel, Maurer, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über: Anna Maria, Mathäus und Michael Hornbach, minderjährig und gewerblos bei ihm domicilirte Kinder von den zu Edesheim wohnhaft gewesenen und verlebten Eheleuten Johannes Hornbach, im Leben Maurer zu Edesheim, und Anna Katharina Nebel; 2. Franz Hornbach, ledigen Standes, Maurer, zu Edesheim wohnhaft, majorener Sohn der obgenannt verlebten Eheleute Johannes Hornbach und Anna Katharina Nebel, dieser handelnd sowohl eigenen Namens, als auch als Beivormund seiner obgenannten drei minderjährigen Geschwister; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Nachlassenschaft der genannt verlebten Johannes Hornbach'schen Eheleute gehörige Güter auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Edesheim.

11 Dezimalen Acker im obern Rieth, neben dem Roschbacher Speyererwege.

19 Dezimalen Acker im untern Rieth, an der Viehtrifft.

13 Dezimalen Acker ober der Erlenmühle.

7 Dezimalen Acker am Hübel unter der Steingasse.

Edenkoben, den 15. Januar 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 18. Januar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 8. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Siebeldingen;

In Folge gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Landau am 28. November 1844, und

Auf Anstehen von: 1. Georg Jacob Fliehmann, Winzer in Frankweiler, als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Kehrt erzeugten minderjährigen Kinder: Anna Barbara, Georg Peter und Johannes Fliehmann; 2. Johann Georg Kehrt, Winzer in Siebeldingen, als Beivormund dieser Minorennen;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller von Landau zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum des folgenden, den gedachten Minderjährigen angehörigen Grundstückes schreiten:

22 Dezimalen Acker, Siebeldinger Bannes, in den Gartenwiesen.

Landau, den 17. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 18 Januar 1845.

(Licitation.)

Den 3. Februar 1815, des Mittags 12 Uhr, zu Steinfeld im Wirthshause zum Löwen; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts

Digitized by Google

in Landau vom 2. Januar jüngst, und auf Betreiben: 1. von Katharina Breitenbach, gewerblos in Steinfeld wohnende Wittwe und gewesene zweite Ehefrau von dem allda verlebten Korbmacher Martin Grieß, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft; 2. der Kinder erster Ehe dieses Martin Grieß, gezeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Magdalena Bindner, als von: a) Bernhard Grieß, Korbmacher; b) Valentin Grieß, Korbmacher, beide wohnhaft zu Steinfeld; c) Maria Eva Grieß, Dienstmagd, domicilirt zu Steinfeld, dermalen wohnhaft zu Dierbach; d) Franz Grieß, Leinenweber, in Steinfeld wohnhaft, als Hauptvormund, und e) Michael Bindner, Korbacher, allda wohnhaft, als Beivormund über die gewerblos daselbst domicilirte noch minderjährige Tochter Barbara Grieß; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten unterschriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, in Bergzabern residirend, die nachherbeschriebenen Liegenschaften öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Im Banne von Steinfeld.

A. Zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe des Erblassers gehörend:

1. 3,70 Centiaren Garten in 3 Parzellen.

B. Zum Nachlasse der Erblasser Martin Grieß und Magdalena Bindner gehörig:

2. 9,20 Centiaren Garten in 10 Parzellen.
3. Plan-№ 318 und 321. 3,20 Centiaren, ein Wohnhaus sammt Hofgering, Stall und Garten, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Steinfeld in der Niedergasse, vorn die Gasse.

Alles taxirt zu 436 fl.

Bergzabern, den 16. Januar 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 19. Januar 1845.

(Licitation.)

Den 8. Februar l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberotterbach, im Wirthshause zum Ochsen; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 24. Dezember letzthin, und auf Betreiben: 1. von Heinrich Peter, früher Müller, jetzt ohne Gewerbe, in Oberotterbach wohnhaft; wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Eleonora, genannt Katharina, geborene Brendel bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzlicher Vormund der mit derselben gezeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Kinder: Magdalena Peter und Nicolaus Peter; 2. von Michael Derther, Ackersmann, in Oberotterbach wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. der großjährigen Kinder der Eheleute Peter, als von: a) Georg Peter, Bäcker, wohnhaft zu Niederotterbach; b) Heinrich Peter, Bäcker, in Rechtenbach wohnend; und c) Katharina Peter, ledig und ohne Gewerbe, wohnhaft zu Oberotterbach; — werden durch unterschriebenen, gerichtlich beauftragten Königl. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen Güter, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Peter gehörend:

1. Im Banne Oberotterbach: 5,20 Centiaren Wiese in der Dierbach;
2. Im Banne von Rechtenbach: 2 Aren Baustück am Damm.

B. Zum persönlichen Nachlasse der Ehefrau Peter gehörend:

3. Im Banne Oberotterbach: 18,25 Centiaren Acker am Dierbrunnen; und
4. Im Banne Dörrenbach: 11,20 Centiaren Acker in der Weinbach, soll aber nur 4,80 Centiaren groß seyn. Alles taxirt zu 150 fl.

Bergzabern, den 18. Januar 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 8. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Breitfurth, in der Behausung des Jacob Weinland; auf Ansteben von: 1. Johann Weidmann, Schäfer, in Breitfurth wohnhaft, als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit der verlebten Magdalena Bischof, als: Magdalena, Johann und Ludwig Weidmann; 2. Jacob Bischof, Ackerer, in Ixheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. den großjährigen Kindern von Johann Weidmann und Magdalena Bischof, als: a) Maria Weidmann und deren Ehemanns Philipp Fischer, Tagner, beide in Breitfurth wohnhaft; Letzterer dermalen auf dem Kirchheimerhof in Diensten; b) Katharina Weidmann und deren Ehemanns Jacob Hunsicker, Schäfer, in Wolfersheim beide wohnhaft; c) Elisabetha Weidmann, ledig, ohne Gewerbe, in Breitfurth domizilirt, auf dem Kirchheimerhof in Diensten, allda wohnhaft; d) Joseph Freidinger, Bürgermeister und Ackersmann, in Breitfurth wohnhaft; vertretend die Rechte der Gemeinde Breitfurth an dem Vermögen des als widerspenstiger Conscribirte verurtheilten Nicolaus Weidmann, früher Schäfer in Breitfurth, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, dermalen abwesend;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, biezu committirt, nachbeschriebene Immobilien, Breitfurther Bannes, welche zum Nachlasse der Magdalena Bischof gehören, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Antheil an einem in Breitfurth gelegenen einstöckigen Wohnhause mit Zubehör;
2. 65,22 Centiaren Ackerland, in 6 Parzellen; eine Wiese von 4,30 Centiaren, und ein Gartenstückchen von 75 Centiaren.

Zweibrücken, den 16. Januar 1845.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

pr. den 18 Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 8. Februar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Bledesbach, Kantons Cusel, in der Wohnung der Theobald Kochs Wittwe;

Auf Ansteben: 1. der Margaretha Albert, Ackersfrau, zu Bledesbach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackerers Theobald Kach, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen und gewerblosen Kinder: Philippina, Juliana, Carolina und Nicolaus Kach; 2. deren volljährigen Kinder: a) Theobald Kach, Ackerer, zu Ehweiler wohnhaft; b) Daniel Kach, Ackerer, zu Bledesbach wohnhaft; c) Abraham Kach, Ackerer, zu Thallichtenberg wohnhaft, und d) Friedrich Kach, Schneider, zu Bledesbach wohnhaft, sich dermalen in den nordamerikanischen Freistaaten aufhaltend;

In Beiseyn des Nebenvormundes obiger Minderjährigen, des Nicolaus Wild, Ackerer, in Bledesbach wohnend;

Werden vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, als gerichtlich ernanntem Versteigerungs-Commissär, in gerichtlicher Form freiwillig zu Eigenthum versteigert:

a) An Immobilien, Bledesbacher Bannes:

1. 7 Aren 80 Centiaren Wiese in 2 Parzellen.

2. 46 Aren 40 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen.

b) An Immobilien, Bledesbacher und Diedelkopfer Bannes:

Ein Mäßchen Dunzweiler Hubenzins.

c) An Immobilien, Ehweiler Bannes:

3 Aren 65 Centiaren Wiese. —

welche Liegenschaften die Requirenten ererbten von ihrer in Bledesbach minderjährigen Alters verlebten Tochter, resp. Schwester Katharina Koch.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Cusel, den 16. Januar 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Hoseus, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 18. Januar 1845.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch gehörig registrirtes Urtheil vom achten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig, erlassen in Sachen Jacobina geborne Hagen, Ehefrau von Johannes Wagner, Gärtner in Frankenthal, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, Klägerin durch Anwalt Braun, gegen genannten Johannes Wagner, Gärtner, in Frankenthal wohnhaft, Beklagten durch Anwalt Spatz, den Taxator Niebergall zu Frankenthal zum provisorischen Vermögensverwalter des Beklagten Johannes Wagner ernannt.

Frankenthal, den 17. Januar 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 15. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Neuhäusel und Niederberbach. (Gemeindeholzversteigerung.) An den unten bezeichneten Tagen und Orten werden durch das Bürgermeisteramt Limbach nachstehende Holzsortimente zu öffentlichem meistbietenden Verkaufe in Loosen ausgeboten, nämlich:

Den 29. Januar 1845, zu Neuhäusel, Morgens 9 Uhr.

Schlag Dennewald.

32	eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
2	„ Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
51	buchene Nutzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
4	„ Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
57	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11½	„ „ Prügelholz,
5½	„ eichen geschnitten Scheitholz,
2½	„ „ Prügelholz,
1450	buchene Wellen mit starken Prügeln.
125	eichene Gipfelwellen.

Den 1. Februar 1845, zu Niederberbach, Morgens 9 Uhr.

Schlag Altunner.

83 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,

Sämmtliches Holz ist zur Abfahrt sehr gut gelegen und von vorzüglicher Qualität.

Limbach, den 12. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

pr. den 16. Januar 1845.

Albersweiler. (Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle an der Vorbereitungsschule dahier ist in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl.

Lusttragende wollen a dato drei Wochen ihre deßfallsigen Gesuche nebst Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Albersweiler, den 15. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Regula.

pr. den 18. Januar 1845.

Oberhochstadt. (Anschaffung einer Feuerspritze.) Die Gemeinde Oberhochstadt beabsichtigt eine neue Feuerspritze anzuschaffen. Diese Feuerspritze muß solid, dauerhaft und

Digitized by Google

meistermäßig construirt seyn, und das Wasser auf eine Höhe von wenigstens 30—34 Meter treiben. Der Preis darf nicht 1000 fl. übersteigen.

Sämmtliche Feuerspritzenmacher, Mechaniker sind eingeladen, ihre Pläne und Kostenanschläge, Ausweise über ihre Fähigkeit zur Uebernahme dieser Lieferung vorzulegen. Deßfallsige Anerbieten sind bis höchstens 19. Februar l. J. hierorts kostenfrei einzureichen, wo alsdann zum Accordiren, nach deßfalls erhaltener höhern Ermächtigung, an den Wenigstnehmenden geschritten werden wird.

Oberhochstadt, den 16. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

---

pr. den 18. Januar 1845.

Homburg. (Straßenpflasterarbeit.) Freitag, den 31. Januar 1845, des Vormittags neun Uhr, in dem Amtslocale der unterzeichneten Stelle, wird die Herstellung des Pflasters in der untern Kasernenstraße dahier, zu 723 fl. veranschlagt, an den Mindestbietenden versteigert werden.

Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht offen.

Homburg, den 14. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

---

pr. den 18. Januar 1845.

Burrweiler. (Holzversteigerung.) Samstag, den 22. Februar l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird in loco Burrweiler, aus den Schlägen Roßberg und Dernbach, dasigen Gemeindewaldes, unter annehmbaren Bedingungen zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente geschritten, als:

11 kieferne Brunnendeicheln,
131 „ Baustämme,
200 „ Bohnenpfähle,
9 Klafter kiefern und buchen Scheitholz,
9675 kieferne, auch mitunter buchene Wellen,
1 eichener Baustamm, und
1 eichene Wagnerstange.

Burrweiler, den 15. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 16. Januar 1845.

Geinsheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 27. Januar l. J., um neun Uhr des Vormitttags, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Geinsheim zur Versteigerung der nachbeschriebenen, im dasigen Gemeindewalde lagernde Hölzer schreiten, als:

1. Im Schlage Lochbusch.

3 eichene Baustämme 2. Klasse,
13 „ „ 3. „
¼ Klafter kiefern gehauen,
¼ „ „ Stockholz,
150 Gebund kieferne Wellen,
737 „ fichtene „

2. Im Schlage Eichig.

5 eichene Baustämme 2. Klasse,
13 „ „ 3. „
64 „ Nutzholzstangen,
1 eichener Schmiedklotz,
¼ Klafter kiefern geschnitten,
375 Gebund kieferne Wellen mit Prügeln.

Bei gutem Wetter wird die Versteigerung im Walde, andernfalls aber auf dem Gemeindehause zu Geinsheim statt haben.

Geinsheim, den 11. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rhein.

---

pr. den 16. Januar 1845

Eschbach. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 30. des laufenden Monats, des Morgens um 10 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindewalde folgende an bequemen Abfuhrwegen sitzende Hölzer loosweise meistbietend auf billige Zahlungstermine versteigert:

1. 40 Klafter kiefern Scheitholz,
2. 23 „ „ Stockholz,
3. 4000 kieferne Wellen,
4. 14 „ Baustämme von verschiedenen Klassen.

Eschbach, den 13. Januar 1845.

Das Bügermeisteramt.

Günther.

---

pr. den 16. Januar 1845.

Bundenthal. (Holzversteigerung.) Bis kommenden 31. Januar 1845, des Vormittags um zehn Uhr, werden in loco Bundenthal, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Humberg, nachfolgende Holzsortimente öffentlich und meistbietend versteigert werden, wozu Liebhaber einladet, nämlich:

16 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
1 eichener Nutzstamm 1. Klasse,
21 eichene Nutzstämme 2. u. 3. Klasse,
35 buchene „ 2., 3. u. 4. Klasse,
52¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
23¾ „ „ gehauen „
12 „ eichen geschnitten „
3 „ „ gehauen „
¾ „ kiefern „ „
950 buchene Reißerwellen,
550 kieferne „

Bundenthal, den 10. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 9. Speyer, den 23. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Januar 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 16. dieses Monats wurde im Gemeindewalde von Kerzenheim (Kantons Göllheim), neben der alten von Kaiserslautern nach Göllheim führenden Straße, die Leiche eines unbekannten alten Mannes aufgefunden, welcher muthmaßlich etwa 18 Stunden vor der Auffindung in Folge von Apoplexie gestorben war.

Die Leiche war bekleidet mit einem kattunenen Wammse von blauem Grunde mit weißen Tupfen, welcher noch ziemlich gut und nur an den Aermeln geflickt war, mit schlechten ausgewaschenen weißlichen Sommerhosen, mit altem roth und blau carrirten Gilet mit gelb metallenen Knöpfen, mit einem alten baumwollenen gelben Halstuche, mit einem blau und weiß gestreiften baumwollenen Unterwammse, mit einem grau bibernen alten mit braunen Stücken ausgeflickten zweiten Unterwammse mit beinernen Knöpfen, mit ausgewaschenen braun gestreiften baumwollzeugenen Beinkleidern unter den bereits erwähnten, mit einem alten leinenen Hemde ohne Zeichen, mit wollenen Strümpfen, oben schwarz, unten blau angestrickt, endlich mit rindsledernen noch ziemlich guten genagelten Halbstiefeln. Die Oberhosen waren festgehalten durch zweierlei Hosenträger, beide von Salband, der eine dunkelblau mit vornen angemachten weißleinenen Bändeln, der andere graublau mit weißen Streifen mit einem Aufsatzstreifen von grauem roth gestreiften Drilch.

In der Nähe der Leiche lag eine grün tuchene Schirmkappe, welche oben am Deckel wenig faltig, und oberhalb dem Schirme mit schwarzen Schnüren besetzt ist.

Die Leiche ist die eines Mannes von beiläufig 55—58 Jahren und hat eine Länge von 1,63 Centimeter; die Haare des Kopfes sind dicht und braun mit weiß gemischt; der Backenbart ist dünn und grau; die Leiche hat einen in den Hodensack herabsteigenden Leistenbruch. Auf der rechten Seite des Halses in der Nähe des Schlüsselbeins sind einige veraltete Narben, von Geschwüren herrührend. In der rechten Oberwammstasche fand man eine kleine Quantität Blättertabak, eine schwarz hornene Pfeife mit Porzellankopf, worauf ein Hund gemalt ist, ein angebrochenes Päckchen Schwitzenstabak und ein weißes Säckchen von wergenem Gebild ohne Bändchen und ohne Zeichen; in der andern Tasche des Wammses ein altes roth und blau carrirtes baumwollenes Sacktuch, endlich im Giletsack zwei Kupferkreuzer und zwei Groschen.

Diese sämmtlichen Gegenstände nebst den Kleidern sind bei dem Bürgermeisteramte Kerzenheim aufbewahrt.

Man ersucht alle resp. Behörden, sowie die Verwandten und Bekannten des Aufgefundenen, die zur Herstellung der Personal- und Familienverhältnisse desselben dienenden Aufschlüsse hieher oder dem Königl. Friedensrichter in Göllheim und Bürgermeisteramte Kerzenheim mittheilen zu wollen.

Kaiserslautern, den 20. Januar 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Damm, Subst.

---

pr. den 21. Januar 1845.

(Abänderung einer Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Eingetretener Hindernisse wegen kann die in der Beilage № 8, vom 20. dieses, Seite 58, erste Spalte, auf den 6. Februar nächsthin angekündigte Holzversteigerung erst am 8. desselben Monats statt finden.

Bergzabern, den 20. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Dreßler, Verweser.

Gayer, f. Act.

---

pr. den 21. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Altglashütte.

Schlag Kirchberg XVII. 3 b. am Zimmerbellchen.

Digitized by Google

400 kieferne Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
66 „ Sparren,
20 eichene Werkholzabschnitte,
5 hainbuchene „
781 kieferne Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
25 eichene Wagnerstangen,
30 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
½ „ eichen Scheitholz,
100 „ kiefern Scheit und Prügel,
111 „ buchen und kiefern Stockholz,
3825 buchene und kieferne Wellen.
Dürkheim, den 20. Januar 1845.
Das Königl. Forstamt.
Scheppler.
Feller.

---

pr. den 21. Januar 1845.

(Holzversteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Donnerstag, den 6. Februar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.
Schlag Hinterwald I. 8b., № 1 (Klauserloch.)
247 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
149 „ Sparren und Gerüststangen,
950 Stück kieferne Reißerwellen.
Schlag Hinterwald I. 12, № 2 (Mehlweiherkopf.)
228 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
2 „ Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
21 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse.
½ Klafter kiefern Knorrenholz,
1025 kieferne Reißerwellen.
Schlag Pfaffenberg II. 6, № 4 (Hetzelkopf.)
140 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
2 kieferne „ „
21 eichene Nutzabschnitte „
8 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
44 buchene Nutzabschnitte,
32 eichene Wagnerstangen,
4 „ Pflugsrehen,
1 Klafter eichen Knorrenholz,
2400 gemischte Reißerwellen.

Montags, den 10. Februar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Waldleiningen.
Schlag Brunnenberg 6, № 22.
13 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
8 „ „ 2. u. 3. Klasse,
1 kieferner Bloch 3. Klasse,
15 buchene Nutzabschnitte,
3 eichene Pflugsrehen.
Schlag Roßrück 7, № 28 (Wagenburg.)
923 birkene Wagnerstangen,
140 kieferne Hopfenstangen.

Revier Stiftswald.
Schlag Bockenberg 1, № 40.
20 eichene Baustämme 1., 3. u. 4. Klasse,
20 „ Nutzstamme 2. u. 3. Klasse,
14 „ Nutzabschnitte 2., 3. u. 4. Klasse,
90 buchene Nutzstämme und Abschnitte unter 18″,
6¼ Klafter buchen und eichen Anbruchholz.
Schlag Lindenkopf 5, № 37.
2 eichene Baustämme 4. Klasse,
2 „ Nutzstämme 3. „
49 buchene Nutzstämme und Abschnitte,
7½ Klafter buchen Anbruchholz.

Donnerstag, den 13. Februar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Frankenstein.

Revier Frankenstein.
Schlag Heiligenberg 7, № 15.
37 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
258 kieferne „ 2., 3. u. 4. Klasse,
29 eichene Nutzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
64 kieferne „ 2., 3. u. 4. Klasse,
159 buchene Nutzabschnitte,
13 „ Schiebkarrnbäume,
16 „ Schiebkarrnbögen,
4 eichene Pflugsrehen,
25 Klafter buchen und eichen Anbruchholz.
Schlag Hoherkopf 4, № 14.
1 eichener Baustamm 3. Klasse,
550 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
7 „ Nutzstämme „
1 birkener Nutzabschnitt,
95 eichene Wagnerstangen,
1½ Klafter Knorren- und Anbruchholz.
Kaiserslautern, den 18. Januar 1845.
Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 21. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. Februar 1845, zu Neuhornbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhornbach.
Schlag Aubusch.
2 eichene Baustämme 4. Klasse,
5 buchene Nutzstämme 2. Klasse,
47¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
2 „ „ „ äst. u. knorr.,
3¼ „ „ „ anbr.,
8 „ buchene Prügel,
1175 buchene Wellen.

Digitized by Google

An zufälligem Ergebniß.

12 aspene Baustämme,
1 Klafter buchen geschnitten Scheit anbr.,
6½ „ aspen gehauen,
250 aspene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Neuhornbach noch ungefähr 10 Klafter Scheit- und Prügelholz und 6500 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 20. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Lichtenstein.

---

pr. den 21. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

(Baureparaturen der Kreis-Armen- und Irrenanstalt der Pfalz pro 18⁴⁄₄₅.)

Freitag, den 7. Februar l. J., früh 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, im Theatersaale dahier, in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, die Ausführung mehrerer Baureparaturen an den Gebäuden der Kreis-Armen-Anstalt, nach den einzelnen Gewerben, in nachstehenden Positionen:

	fl.	kr.
1. Grund-, Maurer-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeiten, im Betrage von	1195	58
2. Zimmerarbeiten, im Betrage von	209	15
3. Tüncherarbeiten, zu	264	32
Summa	1669	45

an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 17. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 22. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Margaretha Steitz, Ehefrau des heimlich ausgewanderten Valentin Weber aus Sippersfeld, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungsansprüche an dieselbe zu haben vermeinen, selbige gehörigen Orts geltend machen und die deßfallsigen Anzeigen binnen Monatsfrist anher erstatten können.

Kaiserslautern, den 21. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
pro Dir.
Frhr. v. Maillot.

Notariatssachen.

pr. den 21. Januar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Ochsen; auf Betreiben von Mathias Heng, Rentner, in Landau wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Cessionär von Johann Peter Avril, Wirth in Rheinzabern wohnhaft, gemäß Cessionsacts vor Notär Hessert in Landau vom 11. November 1842, welcher in diesem Verfahren bei Herrn Böcking, Anwalt an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, Domizil erwählt, wird durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz, residirend, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau vom fünf und zwanzigsten October achtzehnhundert vier und vierzig erlassenen Rathskammerbeschlusses, zur Zwangsveräußerung gegen Valentin Laur, Mackler, und dessen Ehefrau Katharina Joachim, beide in Herxheim wohnhaft, geschritten, von nachstehenden, den Schuldnern Valentin Laur und Katharina Joachim zugehörigen Immobilien, welche der Notärcommissär laut Protokolles vom fünften November 1844 zum Zwecke der zwangsmäßigen Versteigerung aufgenommen hat, als:

1. Section M. 463 und 464. 46 Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem anderthalbstöckigen Wohnhause, Scheuer, Stallung, Hof und Garten nebst allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheim in der Leergasse, neben Johann Adam Flick und Jacob Detzel Wittib, angeschlagen zu dreihundert Gulden	300 fl.
2. Section K. 10301. 3 Dezimalen Krautstück auf den Obergärten, neben Johannes Rung und Johann Georg Flick, angeschlagen zu	5 —
3. 10045. 39 Dezimalen Wiese in der Katzenwiese, neben Johann Adam Flick und Jacob Detzel Wittib, angeschlagen zu	50 —
Totalanschlagpreis	355 —

Vorbeschriebene Immobilien im Banne und Orte Herxheim gelegen.

Die obigen Anschlagpreise der Immobilien wurden durch den betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Zwangsversteigerung als Angebote zu dienen.

Die durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen der Versteigerung sind folgende:

1. Die Steigpreise müssen in drei gleichen Theilen und Terminen, jedesmal einer, auf Martini der Jahre 1845, 1846 und 1847, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mittelst gangbarer Silbermünzen bezahlt werden.

2. Sollte ein Steigerer mit Abzahlung des Stei-

Digitized by Google

gerungspreises beim Verfalltage des einen oder andern Termins nicht gehörig einhalten, so steht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, das betreffende Grundstück mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehl und einfacher, zu Herrheim üblicher Bekanntmachung, ohne der Schuldner Gegenwart, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, so weit zureichend, bezahlt zu machen, unbeschadet aller anderen rechtlichen Zwangsmittel.

3. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, selbst der ein Zwanzigstel noch soweit übersteigende Unterschied ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

4. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen solidarischen Bürgen stellen.

5. Der Steigerer tritt mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, übernimmt dieselben in dem Zustande, in welchem sich dieselben alsdann befinden werden, mit allen Rechten, Activ- aber auch selbst verborgenen Passivservituten, und hat sich auf seine Gefahr und Kosten in den Besitz einweisen zu lassen.

6. Die Gebäulichkeiten muß der Steigerer bis zur Auszahlung der Brandversicherungsanstalt der Pfalz im Betrage des Steigerungspreises unverzüglich einverleiben.

7. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art fallen dem Steigerer mit dem Zuschlage zu Last, und für Rückstände hat er seinen Rückgriff nur gegen die Schuldner.

8. Im Uebrigen, sowie wegen der Kosten, kommen die Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zur Anwendung.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, indem Nachgebote nicht angenommen werden.

Herrheim, den 20. Januar 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 21. Januar 1845.

(Licitation.)

Am 7. Februar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Eschbach im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 31. Dezember 1844;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

Werden der Untheilbarkeit wegen öffentlich in Eigenthum versteigert:

I. Aus der zwischen weiland Nicolaus Dausch jun., Musikant, und Katharina geborne Laur, lebend Eheleute in Eschbach, bestandenen Gütergemeinschaft:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall, Keller, Kelterhaus, Garten, zu Eschbach im Löwenthal auf 31 Dezimalen Fläche, eine Ackerparzelle von 49 Dezimalen und eine Wingertparzelle von 3 Dezimalen.

II. Aus der Gütergemeinschaft zwischen genanntem Nicolaus Dausch jun. und dessen zweiten Ehefrau und Wittwe Magdalena geborne Ehrhardt, ohne Gewerbe:

Ein Kastanienbusch im Heneberg von 3 Aren.

III. Aus dem persönlichen Nachlasse des obgenannten Nicolaus Dausch jun.:

Eine Ackerparzelle von $25\frac{5}{10}$ Dezimalen, und

Ein Gras- und Baumgarten von $2\frac{5}{10}$ Dezimalen.

Alles auf Eschbacher Bann.

Eigenthümer sind: 1. Michael Dausch, Musikus und Soldat im Königl. Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, zu Landau garnisonirend; 2. Andreas Dausch, minderjährig, unter Vormundschaft von Georg Peter Laur, Ackerer, und unter Beivormundschaft von Joseph Arnold, Ackerer; der genannte Andreas Dausch und der genannte Michael Dausch als Erben ihrer verstorbenen Eltern Nicolaus Dausch jun. und Katharina Laur, sowie als Erben ihres nach der Mutter und vor dem Vater verstorbenen vollbürtigen Bruders Nicolaus Dausch; 3. genannte Magdalena Ehrhardt, Wittwe Dausch; 4. die minderjährigen Kinder zweiter Ehe des genannten Erblassers Nicolaus Dausch jun., Namens: a) Rosalia, b) Katharina, c) Peter Dausch, in Verhinderung ihrer genannten Mutter und legalen Vormünderin vertreten durch ihren Beivormund Michael Dausch, Ackerer; diese Minderjährigen als Erben ihres genannten Vaters, und Rosalia Dausch auch als Miterbin ihres genannten verstorbenen Halbbruders; sämmtlich in Eschbach wohnhaft.

Landau, den 15. Januar 1845.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1845.

(Licitation.)

Am 10. Februar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zum Adler;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 16. Januar 1845;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

Werden aus dem Nachlasse von weiland Conrad Fast und Barbara Störmann, lebend Ehe- und Ackersleute in Göcklingen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Hofraum, Pflanz- und Baumgarten zu Göcklingen auf 10 Dezimalen Fläche, Plan-№ 351 u. 352, ferner 103 Dezimalen Ackerland in 6 Parzellen, 2 Parzellen Acker und Wiese von 58 Dezimalen, 14 Dezimalen Wingert und Wiese, und 9 Dezimalen Wingert, alles Göcklinger Bannes.

Eigenthümer sind: 1. Margaretha Fast die ältere,

Digitized by Google

Ehefrau von Johann Claudius Büchler, Ackerer; 2 Katharina Fast, Ehefrau von Joseph Heinrich, Maurer; 3. Johann Jacob Fast, 4. Andreas Fast, beide Ackerer; 5. Margaretha Fast die jüngere, ohne Gewerbe; 6. die Repräsentanten von weiland Barbara Fast, lebend Ehefrau von Christoph Eck, ohne bekannten Aufenthaltsort, Namens: a) Katharina, b) Elisabetha, c) Adam, d) und Michael Eck, alle minderjährig, unter Vormundschaft von Michael Eck, Leinenweber, und unter Beivormundschaft von Johann Jacob Fast genannt.

Landau, den 21. Januar 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 20. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 7. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Altenbamberg bei Wirth Paul Dorn, wird vor dem Königl. Notär Marhoffer, zu Obermoschel residirend, zur Versteigerung eines Wohnhauses sammt Scheune, Stall und Hofraithe, 240 Meter Fläche enthaltend, zu Altenbamberg liegend und zur Verlassenschaft der daselbst verlebten Eheleute Johannes Glanzmann und Elisabetha Rieß gehörig, geschritten werden.

Diese Versteigerung findet statt auf Betreiben der Erben besagter Eheleute, als: 1. Johannes Glanzmann, Ackersmann in Altenbamberg, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Schwester Philippina Glanzmann, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, handelnd, über welche Georg Glanzmann, Zimmermann, ebendaselbst wohnhaft, Nebenvormund ist; 2. Elisabetha Glanzmann, Ehefrau von Johannes Aumer, Ackersmann allda, und 3. Eva Glanzmann, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft;

In Gefolge eines homologirten Familienrathsbeschlusses vom 15. November jüngsthin, unter den beim unterzeichneten Notär hinterlegten Bedingungen.

Obermoschel, den 18. Januar 1845.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1845.

(Licitation.)

Den 12. Februar l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Klingenmünster im Hause von Bürgermeister Hoffmann; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 12. Dezember v. J., und auf Betreiben von: 1. Georg Friedrich Siegel, Schuhmacher, wohnhaft zu Klingenmünster, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Gärthöffner bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Tochter Maria Eva Siegel; 2. von Johann Georg Ehrhard, Schreiner, wohnhaft zu Blankenborn, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. der großjährigen Kinder der Eheleute Siegel, als von: a) Henrika Siegel, gewerblose Ehefrau von Johannes Sandel, Hufschmied, und dem Letztern selbst, beide Eheleute, wohnhaft zu Klingenmünster; b) Katharina Siegel, gewerblose Ehefrau von Nicolaus Gärthöffner, Adjunkt und Ackersmann, und dem Letztern selbst, beide Eheleute, wohnhaft zu Blankenborn; c) Georg Siegel, Soldat im fünften Chevauxlegers-Regimente, in Garnison und wohnhaft zu Speyer, und d) Anna Maria Siegel, ledig und ohne Gewerbe, in Klingenmünster wohnhaft, — werden durch unterschriebenen gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zur Gütergemeinschaft der Eheleute Siegel gehörenden Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Im Banne von Klingenmünster.

1. 1,42 Centiaren, ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Viehstall und Schmiede, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Klingenmünster in der Steingasse, vorn die Gasse; sodann 2,60 Centiaren Garten, hinter dem Hause gelegen.
2. 35,91 Centiaren Ackerland in 2 Parzellen.
3. 5,90 Centiaren Wies in 1 Parzelle, und
4. 2,83 Centiaren Wingert in 1 Parzelle.

Alles taxirt zu 1035 fl.

Bergzabern, den 21. Januar 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1845.

(Licitation.)

Am 7. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Eschbach im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 27. Dezember 1844;

Vor Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

Werden der Untheilbarkeit wegen öffentlich in Eigenthum versteigert:

I. Aus der Gütergemeinschaft zwischen Martin Eichenlaub und Anna Maria Schwarz aus Eschbach: 56 Dezimalen Acker und Wiese, Göcklinger Bannes; II. aus der Gütergemeinschaft zwischen genannter Anna Maria Schwarz und deren Ehemann zweiter Ehe, Martin Wolfer, Steinhauer in Eschbach: ein halbes abgetheiltes Wohnhaus zu Eschbach auf 3 Dezimalen Fläche, zwei Baustücker, Eschbacher Bannes, von 15 Dezimalen, und 7 Dezimalen Wingert, Bann Leinsweiler; III. aus dem persönlichen Nachlasse der Anna Maria Schwarz: 5 Dezimalen Wingert, Bann Eschbach.

Eigenthümer sind: Nicolaus Eichenlaub, Johann Wilhelm Eichenlaub und Gertraude Eichenlaub, minderjährig, unter Vormundschaft von Georg Jacob Brauner IV., Ackersmann in Göcklingen, und unter Beivormundschaft von Michael Görger, Schmied in Schaidt; ferner genannter Martin Wolfer und dessen minderjähriges Kind Johannes Wolfer, unter Vormundschaft seines

Digitized by Google

Vaters, und unter Beivormundschaft von Nicolaus Schwarz, Ackerer in Eschbach.

Landau, den 18. Januar 1845.

Hessert, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 21. Januar 1845.

(Gütertrennungsklage.)

Durch Act des Gerichtsboten Schäfer von Neustadt vom achtzehnten Januar 1845 hat Maria Eva Heiliger, Ehefrau von Philipp Jacob Söller, Gerber, zu Zeiskam wohnhaft, dermalen in Winzingen sich aufhaltend, gegen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben, und den Advocaten Friedrich Mahla in Landau als ihren Anwalt constituirt.

Landau, den 20. Januar 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Unterz.: Mahla.

№ 619. Einregistrirt zu Landau, am 20. Januar 1845, Vol. 39, Fol. 58, C. 1. Erhalten 28 kr. Königl. Rentamt: Gez.: Eberhardt.

Für die Abschrift:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 20. Januar 1845.

Mutterstadt. (Wiederbesetzung einer Schullehrerstelle.) Zu der Ausschreibung wegen Wiederbesetzung der hiesigen obern protestantischen Knabenschullehrerstelle wird hier noch zur Kenntniß gebracht, daß die angegebenen durch den Gemeinderath neuerlich festgesetzten Gehaltsbezüge die höhere Genehmigung noch nicht erhalten haben, daß aber, wenn auch dieser Gehaltsregulirung die höhere Genehmigung nicht ertheilt werden sollte, die Schullehrerstelle immerhin den vollen Normalgehalt von 400 fl. nebst den 22 fl. für Besorgung der Thurmuhr ꝛc. erhalten wird.

Mutterstadt, den 19. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

pr. den 20. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Maudach. (Begebung von Arbeiten im Soumissionswege.) Auf Ansteben des Presbyteriums dahier, und zufolge Ermächtigung Königl. hoher Regierung der Pfalz, sollen die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung einer protestantischen Kirche zu Maudach, bestehend in der

I. Abtheilung:

		fl.	kr.
1.	In Maurerarbeiten, veranschlagt zu	1125	25
2.	Bruchsteinlieferung	527	—
3.	Steinhauerarbeiten	284	19
4.	Zimmerarbeiten	712	43
5.	Schieferdeckerarbeiten	146	27
6.	Spenglerarbeiten	91	—
7.	Schreinerarbeiten	148	45
8.	Schlosserarbeiten	157	—
9.	Glaserarbeiten	68	48
10.	Tüncherarbeiten	80	3
	Zusammen	3341	30

II. Abtheilung:
Die Möblirung betreffend.

1.	Herstellung des Altars	45	—
2.	Herstellung der Kanzel und des Pfarrstuhls	136	—
3.	Deßgleichen der Betstühle	241	24
4.	Deßgleichen des Fußbodenbeleges	76	48
	Zusammen	499	12

gesondert nach Handwerken, im Wege der Soumission begeben werden, wobei bemerkt wird, daß die Beifuhr der Bruchsteine (I. Abtheilung № 2) auf den Bauplatz aus einer Entfernung von anderthalb bis zwei Stunden Weges durch die Gemeindeglieder mittelst sogenannter Frohndefuhren besorgt wird, und daß die Steine, wo möglich, aus einem Sommerbruche im Neckarthale bezogen werden sollen.

Nur verläßige und tüchtige Werkmeister können bei der Begebung berücksichtigt werden.

Die Soumissionen, frankirt und verschlossen, sind bei unterzeichnetem Amte längstens bis 31. l. M., Abends, einzureichen, und sollen solche den 1. Februar l. J., Nachmittags ein Uhr, in Gegenwart der zugleich hiemit eingeladenen Soumissionäre, eröffnet werden.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen mittlerweile bei unterzeichnetem Amte zur Einsicht offen.

Maudach, den 16. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

pr. den 21. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Lichtmeßjahrmarktes.) Den 4. des nächsten Monats, und an den beiden folgenden Tagen, wird der dießjährige Lichtmeßjahrmarkt dahier abgehalten, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 19. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 19. Januar 1845.

Dudenhofen. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 29. Januar l. J., um neun Uhr des Morgens, im

Digitized by Google

Wirthshause zum Adler zu Dudenhofen; ferner Donnerstag, den 30. desselben Monats, ebendaselbst, um 1 Uhr des Mittags, wird zur Versteigerung nachstehender Holzsortimente des dasigen Gemeindewaldes öffentlich und meistbietend geschritten werden:

Schlag Streitwald.

Mittwoch:

1. 33 kieferne Baustämme,
2. 22 „ Sparren,
3. 146 Klafter kiefern Scheitholz,
4. 32 „ „ Stockholz,
5. 1½ „ kieferne Klötze,
6. 8000 kieferne Wellen.

Schlag Oberwald.

Donnerstag:

7. 21½ Klafter kiefern Scheitholz,
8. 5 „ „ Stockholz,
9. 2675 kieferne Wellen,
10. 225 „ Hopfenstangen,
11. 75 „ Baumpfähle,
12. 4000 „ Trutteln.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich hierorts mittelst eines Scheines ihres Ortsvorstandes über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen.

Dudenhofen, den 19. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zürker.

---

pr. den 21. Januar 1845

Kröppen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 30. Januar l. J., wird in loco Kröppen, im dasigen Gemeindehause, früh 9 Uhr, zur Versteigerung nachbenannter Holzsortimente, aus dem Gemeindewalde (Rausteiner Wald) von da, in freier Concurrenz geschritten, als:

7 eichene Baustämme 2. u. 4. Klasse,
5 buchene Nutzstämme 1. u. 2. „
11 eichene deßgleichen 2. Klasse,
2 Klafter eichen 5schuhig Misselholz 2. Klasse,
6½ „ buchen geschnitten Scheitholz,
7½ „ „ „ „ anbr. u. knr.,
18 „ „ Prügelholz von 3″ und darüber,
10 „ buchene Krappenprügel,
1½ „ eichen 5schuhig geschnitten Scheitholz,
2½ „ „ Prügelholz über 2″,
2475 buchene Reisigwellen,
125 eichene Wellen,
75 Weichholzwellen.

Kröppen, den 17. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

N. Cölsch.

---

pr. den 21. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 3. des nächsten Monats Februar, Morgens um 9 Uhr, werden im Gasthause zum Donnersberge dahier folgende Brandhölzer, die sich in den Schlägen Höllenkopf und Hüttenkopf befinden, versteigert, als:

270 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
40 „ „ anbr.,
200 „ „ gehauen Scheitholz mit Prügeln,
6 „ eichen geschnitten Scheitholz,
36 „ „ gehauen mit Prügeln,
4 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
7 „ „ gehauen mit Prügeln,
7000 buchene Wellen mit Prügeln.

Kaiserslautern, den 19. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 20. Januar 1845.

Mutterstadt. (Gemeindeholzversteigerung.) Den nächsten 6. Februar, Morgens 8 Uhr anfangend, auf dem Gemeindehause dahier, werden nachbeschriebene, im hiesigen Gemeindewaldschlage „Schlicht“ aufgemachte Holzgattungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1. 11 eichene Nutzholzstämme 3. Klasse,
2. 2 „ „ 4. „
3. 27 kieferne Baustämme 3. „
4. 12 Pappelbaustämme 3. „
5. 2½ Klafter geschnitten eichen Scheitholz,
6. 16½ „ „ kiefern „
7. ½ „ eichen Stockholz,
8. 9½ „ kiefern „
9. 500 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
10. 500 „ „ mit geringen Prügeln,
11. 150 pappelne Astholzwellen,
12. 375 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
13. 1500 „ „ mit geringen Prügeln,
14. 8850 Gartenzaunwellen.

Mutterstadt, den 16. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 21. Januar 1845.

Landau. (Holzversteigerung.) Freitags, den 7. Februar nächsthin, um 9 Uhr Morgens anfangend, im Stadthause zu Landau, werden folgende Windfallhölzer aus dem Landauer Walde versteigert:

42 kieferne Nutzholzstämme 3. Klasse,
221 „ Blöche 3. Klasse,
18 „ Baustämme 3. Klasse,
14 „ „ 4. „
45 eichene „ 3. „
1 lindener Nutzholzabschnitt,
70½ Klafter buchen, kiefern und eichen Scheit- und Prügelholz, und
123 Klafter gemischtes Stock- und Wurzelholz.

Landau, den 20. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mahla.

Digitized by Google

pr. den 21. Januar 1845.

Weidenthal. (Nutzholzversteigerung.) Montags, den 10. Februar nächsthin, des Morgens um 10 Uhr präcis anfangend, werden in dem Gemeindehause zu Weidenthal, durch unterzeichnetes Amt. nachverzeichnete Nutzhölzer öffentlich und loosweise versteigert, als:

Schlag auf der Gipp.

3 eichene Nutzstämme 2. Klasse, | von vorzüglicher
8 „ „ 3. „ | Stärke.
195 „ „ 4. „ theils zu Wagnerholz, theils zu Eisenbahnschwellen geeignet und hiezu hergerichtet.
3 eichene Nutzholzabschnitte 2. Klasse,
24 „ „ 3. „
117 „ „ 4. „
69 „ Wagnerstangen,
5 kieferne Blöche 1. Klasse,
33 „ „ 2. „
219 „ „ 3. „
311 „ „ 4. „
58 „ Deicheln.

Weidenthal, den 20. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 19. Januar 1845.

Deidesheim, (Holzversteigerung.) Montag, den 10. Februar l. J., des Morgens 8 Uhr, zu Deidesheim auf dem Gemeindehause, werden die nachbezeichneten Holzsortimenten aus dem Schlage „mittlerer Stoppelkopf respective Kohlthälchen und Neunweg“ im Gemeindewalde von Deidesheim und Niederkirchen, öffentlich meistbietend versteigert, als:

1. 6 buchene Schubkarrenbäume,
2. 97 „ Schubkarrenspriegel,
3. 158 „ Wagnerleichsen,
4. 42½ Klafter buchen Prügelholz,
5. 4¼ „ eichen „
6. 2900 buchene Wellen mit starken Prügeln,
7. 175 eichene „ „ „
8. 70 Gebund Erbsenreißer.

Deidesheim, den 17. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 22. Januar 1845.

Lambsheim. (Holzversteigerungen.) Zu Lambsheim auf dem Gemeindehause werden die nachbezeichneten Hölzer, welche im Lambsheimer Gemeindewalde, nächst Frankenstein, Revier Hertlingshausen, sich vorfinden, auf mehrmonatlichen Credit öffentlich versteigert werden, nämlich:

Montag, den 17. Februar d. J, Morgens 9 Uhr anfangend:

44 kieferne Blöche 3. Klasse,
235 „ „ 4. „
42 „ Baustämme 1. Klasse, von 10 Zoll Durchmesser,
70 kieferne Baustämme 2. Klasse, von 10 Zoll Durchmesser,
54 kieferne Baustämme 3. Klasse, von 10 Zoll Durchmesser,
6 kieferne Baustämme 4. Klasse, von 10 Zoll Durchmesser,
148 kieferne Baustämme 2. Klasse, von 8 u. 9 Zoll Durchmesser,
297 kieferne Baustämme 3. Klasse, von 8 u. 9 Zoll Durchmesser,
112 kieferne Baustämme 4. Klasse, von 8 u. 9 Zoll Durchmesser,
438 kieferne Baustämme 3. Klasse, von 6 u. 7. Zoll Durchmesser,
582 kieferne Baustämme 4. Klasse, von 6 u. 7 Zoll Durchmesser,
813 kieferne Baustämme 4. Klasse, von 4 u. 5 Zoll Durchmesser (Sparren),
151 kieferne Nutzstangen,
179 „ Baumstützen,
116 „ Baumpfähle,
30 eichene Nutzstangen,

Dienstag, den 18. Februar, wieder Morgens 9 Uhr anfangend:

8¼ Klafter Laubholz,
135 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
35 „ „ gehauen Scheit und Prügel,
283 „ „ Stockholz, und
1900 kieferne Wellen.

Lambsheim, den 21. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wendel.

---

pr. den 21. Januar 1845.

Weyher. (Wellenversteigerung.) Samstag, den 8. Februar nächsthin, Mittags 1 Uhr, werden in loco Weyher, aus dasigem Gemeindevorderwalde, Distrikt Jungenbusch, circa 3000 gemischte Reißerwellen öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Sämmtliches Material ist an gute Abfuhrwege gerückt.

Weyher, den 18. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt
E. Hög.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 21. Januar 1845.

1te Bekanntmachung.

Rheinzabern. (Geldausleihen.) In der Kirchenkasse zu Rheinzabern liegen ungefähr 1200 fl. zum Ausleihen bereit, die gegen erste Hypotheke entweder ganz oder theilweise bezogen werden können.

Rheinzabern, den 15. Januar 1845.

Der Kirchenrechner:
F. A. Teutschler.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 10. Speyer, den 25. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Januar 1845.

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in der Pfalz, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil vom 17. dieses Monats den Wirth Jacob Schmidt zu Obermoschel im Zustande des Falliments, und dieses selbst vom 12. Januar 1845 an für eröffnet erklärt, den Ergänzungsrichter Benzino als Fallimentscommissär, und den Eduard Ott, Wirth zu Obermoschel, zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiemit eingeladen, den 24. Februar nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär, Ergänzungsrichter Benzino, die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 20. Januar 1845.

Die Königl. Bezirksgerichts-Kanzlei.

Dickes.

---

pr. den 24. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1845, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Höchen.

Schlag Naßwald.

2 eichene Nutzstämme 1. Klasse,
11 „ Baustämme 4. „
39¾ Klafter buchen geschnitten,
¼ „ hainbuchen „
18¾ „ buchen knorr. u. anbr.,
1¾ Klafter birken geschnitten äst. u. knorr.,
25¼ „ eichen „ 5′,
825 buchene Reißerwellen,
100 eichene „

Revier Jägersburg.

Schlag Erbacherwald (Reißkircherbick.)

64 kieferne Stangen zu geringen Sparren ꝛc.,
10¾ Klafter eichen Misselholz,
75¾ „ „ geschnitten 5′,
33¾ „ „ „ anbr.,
1425 eichene Reißerwellen.

Den 10. Februar 1845, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Karlsberg.

Schlag Bundenbacherberg.

67 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
15 kieferne „ 4. Klasse,
117 „ Stangen zu geringen Sparren ꝛc.,
35¼ Klafter buchen geschnitten,
3¾ „ „ „ anbr.,
3¾ „ eichen Misselholz,
16 „ „ geschnitten 5′,
5¾ „ „ „ anbr. u. knorr.,
1¼ „ eichene Prügel,
8¾ „ kiefern gehauen,
16¾ „ kieferne Prügel,
1525 kieferne Reißerwellen,
200 eichene „

Schlag Bubenberg.

72 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
34 „ Bauabschnitte 3. Klasse,
4 birkene Stämme,
1 aspener Stamm,
2 aspene Abschnitte,
26¾ Klafter buchen geschnitten,
2¾ „ „ „ anbr.,
2¼ „ kiefern Scheitholz,
3¾ „ kieferne Prügel,
¼ „ aspene „

Homburg, den 23. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Grohe.

Bühler.

pr. den 21. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

(Baureparaturen der Kreis-Armen- und Irrenanstalt der Pfalz pro 18 4/5.)

Freitag, den 7. Februar l. J., früh 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, im Theatersaale dahier, in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, die Ausführung mehrerer Baureparaturen an den Gebäuden der Kreis-Armen-Anstalt, nach den einzelnen Gewerben, in nachstehenden Positionen:

		fl.	kr.
1.	Grund-, Maurer-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeiten, im Betrage von	1195	58
2.	Zimmerarbeiten, im Betrage von	209	15
3.	Tüncherarbeiten, zu	264	32
	Summa	1669	45

an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 17. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 23. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Christian Böhmer, Sattler zu Wolfstein, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an Böhmer zu haben glauben, solche alsbald geltend machen und binnen Monatsfrist anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 20. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Scharpff.

Notariatssachen.

pr. den 23. Januar 1845.

(Licitation.)

Montag, den zehnten Februar laufenden Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Pirmasens in der Wirthsbehausung des Gottfried Theobald;

Werden in Gefolge gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom achten Januar letzthin, und auf Anstehen der Wittwe und Kinder des in Pirmasens verlebten Tagners Wilhelm Faul, als: 1. von Louisa Bopp, dessen Wittwe, ohne besonderes Gewerbe, in eigenem Namen, der mit dem genannten Erblasser bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten noch minderjährigen Tochter Louisa Faul, ledig, ohne Gewerbe; 2. von den sämmtlich großjährigen Kindern dieser Eheleute, namentlich: a) Susanna Faul, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Philipp Wehrum, Schuhmacher; b) Letzterem selbst, sowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Nebenvormund der genannten Minorennen; c) Wilhelm Faul, Schuhmacher; d) Katharina Faul, ledig, ohne Gewerbe, und e) Georg Faul, ledig, Schuhmacher, alle in Pirmasens wohnhaft; durch den unterzeichneten, in erwähntem Urtheile damit committirten Königl. Notär Carl Kieffer zu Pirmasens, daselbst residirend, die nachbezeichneten, zum Nachlasse des obengenannten Wilhelm Faul, resp. zu der mit seiner genannten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen und auf Pirmasenser Bann gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit halber, öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1. Ein in der Stadt Pirmasens an der Stadtmauer gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Zugehör, und
2. 51,18 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen.

Pirmasens, den 23. Januar 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1845.

(Licitation.)

Montags, den 10. Februar 1845, zu Kottweiler-Schwanden, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung von Jacob Schneeberger;

Auf Anstehen von: 1. Wilhelm Gresser, Schuhmacher, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Weigand bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch in seiner Eigenschaft als Vormund über die mit ihr erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Elisabetha, Charlotta und Maria Gresser, ohne Gewerbe; 2. Katharina Gresser, Ehefrau von Andreas Schattner, Maurer, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 3. Margaretha Gresser, Ehefrau von Wilhelm Müller, Maurer, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 4. Jacob Gresser, Schuhmacher, diese alle in Kottweiler-Schwanden wohnhaft; 5 Daniel Dedri, Taglöhner, wohnhaft in Mackenbach, Nebenvormund obiger Minderjährigen;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert:

Ein in Kottweiler-Schwanden gelegenes Wohnhaus mit Zubehörden, zur Errungenschaft gehörig.

Landstuhl, den 22. Januar 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Göcklingen;

In Gemäßheit zweier Rathskammerbeschlüsse des

Digitized by Google

Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 7. Dezember 1844 und 15. Januar letzthin, und

Auf Anstehen von: 1. Anna Maria Nuß, ohne Gewerbe, in Göcklingen wohnend, Wittwe des allda verlebten Schusters Andreas Hubert, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestanden hat, und als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Andreas Hubert; 2. Valentin Wild, Ackersmann in Göcklingen, Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Philipp Jacob Hubert, und 4. Johann Jacob Hubert, beide Schuster in Göcklingen, großjährige Kinder des Erblassers;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller von Landau zur Licitation folgender, zur Errungenschaft des Erblassers und der Wittwe gehöriger Liegenschaften schreiten:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Keller, Garten und Zugehör zu Göcklingen in der Untergasse, auf 10 Dezimalen Land.
2. 33 Dezimalen Acker im Löhl, Göcklinger Bannes, in 2 Parzellen.

Landau, den 22. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. Februar nächsthin, des Vormittags um 11 Uhr, auf dem zur Gemeinde Sanct Alban gehörigen Hengstbacherhofe und in dem nachbeschriebenen Hause,

Auf Anstehen von:

1. Christoph Zapp, Ackersmann auf dem genannten Hengstbacherhofe wohnhaft, handelnd in eigenem Namen sowohl, wegen der zwischen ihm und seiner daselbst verlebten Ehefrau Katharina Elisabetha Fröhlich bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund über seine, mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Johann und b) Maria Zapp, welche den Simon Fröhlich, Ackersmann auf dem besagten Hengstbacherhofe, zum Beivormunde haben;

2. Carolina Zapp, Ehefrau des auf diesem Hofe wohnhaften Ackersmannes Johannes Fröhlich, und diesem selbsten, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, die genannten Johann, Maria und Carolina Zapp, einzige Kinder und Erben der obgenannten verlebten Katharina Elisabetha Fröhlich, gewesenen Ehefrau von genanntem Christoph Zapp; und

In Gefolge eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, unterm 5. Juni 1844 erlassenen, gehörig registrirten Urtheils;

Wird durch Johann Baptist Salmon, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, Bezirks Kaiserslautern, in der Pfalz, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, zur besagten Gütergemeinschafts-Masse gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, nämlich von:

1. Section B. Plan-№ 942 a. b. Einem, auf dem besagten Hengstbacherhofe gelegenen zweistöckigen Wohnhause, nebst zwei Scheuern, Vieh- und Schweinstallungen, Schoppen mit Keller und Birnenmühe, Pflanzgarten, Hofgeräthe und Dungkaut, begrenzt vornen durch den Weg, hinten durch folgende Wiese, einseits durch Jacob Schläfer und anderseits durch Johannes Steitz; dann
2. Section B. № 794. Von ungefähr 40 Aren Wiese in der Bornwiese, Bann von St. Alban, begrenzt beiderseits durch Johannes Steitz, die obere Hälfte welche an die obigen Gebäulichkeiten grenzt.

Kirchheimbolanden, den 22. Januar 1845.

Der committirte Notär:
Salmon, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 14. Februar 1845, Morgens 10 Uhr, zu Ebernburg in der Wohnung von Nicolaus Schweinhart, werden vor dem Königl. Notär Heffert in Obermoschel, als gerichtlich ernanntem Commissär, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, Immobilien im Banne von Ebernburg, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Nebengebäude, Kelterhaus und Zugehör, im Teichgarten gelegen, auf 13 Aren 14 Centiaren Land.
2. Vier Stücke Ackerland von 85 Aren 09 Centiaren Inhalt.
3. Zwei Wiesen, enthaltend an Fläche 1 Hectare 05 Aren 40 Centiaren.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind:

1. Elisabetha Quast, ohne Gewerbe, Wittwe von Valentin Quast;

2. Valentin Quast, Ackersmann;

3. Die Kinder und Repräsentanten des zu Ebernburg verlebten Ackersmannes Philipp Heinrich Quast, Namens Sebastian und Peter Eduard Quast, beide minderjährig, welche den vorgenannten Valentin Quast zum Vormunde, und den Philipp Schweinhart, Ackersmann, zum Beivormunde haben;

4. Die minderjährige Margaretha Quast, welche ihre Mutter Elisabetha Rapp zur Vormünderin, und deren zweiten Ehemann Philipp Schweinhart obgenannt zum Beivormunde hat;

5. Die Kinder und Repräsentanten von Valentin Quast, gewesener Ackersmann zu Ebernburg, als: a) Emanuel Quast, Ackersmann; b) Margaretha Quast, ledig, ohne Gewerbe; c) Valentin Quast, Ackersmann; d) Philipp Quast, e) Anna Maria Quast, und f) Elisabetha Quast, die drei Letztern minderjährig, welche ihre

Digitized by Google

Mutter, die obgenannte Elisabetha Quast, zur Vormünderin, und den Philipp Heinrich Rapp, Ackersmann, zum Beivormunde haben;

6. Die Testamentarerben der kinderlos verlebten Apollonia Quast, nämlich: a) deren Wittwer Jacob Seis, Ackersmann, und b) deren Mutter Anna Maria Rapp, ohne Gewerbe;

Sämmtlich genannte Individuen zu Ebernburg wohnhaft;

7. Elisabetha Quast, Wittwe von Valentin Baum, gewesener Wirth und Ackersmann zu Münster am Stein bei Kreuznach, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft.

Obermoschel, den 20. Januar 1845.

G. Hessert, Notar.

---

pr. den 24. Januar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den vierzehnten Februar 1845, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause von Michael Lemmert in Germersheim; auf Anstehen:

1. Von Franz Amor Horn, Maurer, in Germersheim wohnend;

2. Von Joseph Horn, Ackersmann, in Leimersheim wohnend, als Beivormund über Carl und Philipp Horn, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde domicilirend;

Und 3. von Michael Lemmert, Wirth und Fuhrmann, in Germersheim wohnend, als Beivormund über diese Minorennen;

Wird durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

Ein in der Mühlgasse zu Germersheim gelegenes Wohnhaus mit einem Anbau, Hofraum und Zubehörungen,

welches Wohnhaus den vorgenannten Franz Amor, Carl und Philipp Horn, als Erben der Nachlassenschaft ihres verstorbenen Vaters Nicolaus Horn, gewesener Ackersmann in Germersheim, der nach diesen verstorbenen Tochter Anna Eva Horn, lebend ohne Gewerbe allda, und als Benefiziarerben des Nachlasses ihrer verstorbenen Mutter Ernstin Müller allda, zugehört.

Germersheim, den 23. Januar 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den siebenzehnten Februar 1845, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum goldenen Lamm in Pirmasens;

Auf Betreiben von Anton Schiesel, Kunsthändler, in Landau wohnhaft, welcher zu diesem Zwecke den Herrn Advocaten Ludwig Weis in Zweibrücken als Anwalt aufstellt und Domicilium bei demselben erwählt, und in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am sechsten laufenden Monats in dessen Rathskammer erlassenen und gehörig registrirten Urtheils, wird durch den unterzeichneten Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, als durch ebenerwähntes Urtheil hiezu committirt; zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, auf Pirmasenser Gemarkung gelegenen Immobilien, die der Wittwe und den Erben von weiland Peter Klöckner, gewesener Bilderhändler in Pirmasens, als: 1. dessen Wittwe Dorothea Woding, ohne Gewerbe; 2. Lambert Klöckner, Bilderhändler; 3. Katharina Klöckner, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Valentin Lorette, Bilderhändler, sämmtliche in Pirmasens wohnhaft, als Schuldner nach einem durch das erwähnte Bezirksgericht Zweibrücken, als Handelsgericht erkennend, am achtzehnten Januar laufenden Jahres erlassenen und gehörig einregistrirten Defaut-Urtheile, angehören, geschritten werden, wobei die hierunten bemerkten, bei den betreffenden Artikeln von dem Requirenten angesetzten Preise als erstes Angebot gelten sollen.

Diese Immobilien, welche in dem vor dem unterzeichneten Notär gefertigten und bereits registrirten Güteraufnahmsprotokolle aufgezeichnet und beschrieben worden, sind folgende:

Section A. № 713 und 714. Ein in der Stadt Pirmasens in der Heugasse gelegenes einstöckiges Wohnhäuschen mit einem Gärtchen, das Ganze an Flächenraum fünf Ruthen oder 1 Are 2 Centiaren haltend, neben David Justus und Peter Gatter, angeboten zu 150 fl.

Diese Versteigerung, sogleich definitiv, so daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden können, wird unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt finden, nämlich:

1. Die Immobilien werden versteigert, sowie dieselben sich dermalen vorfinden und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen können, ohne Garantie weder für den angegebenen Flächenraum, noch für den Zustand der Gebäulichkeiten.

2. Die Steigerer haben alle öffentlichen Steuern und Abgaben, jeder Art, sowohl laufende als auch rückständige, die auf den zu versteigernden Liegenschaften haften können, auf eigene Kosten und ohne Abzug am Steigerungspreise vom Zuschlage an zu übernehmen.

3. Die Steigerer haben sich ohne Zuthun des betreibenden Theils auf eigene Rechnung und unter dem Schutze der Gesetze sogleich nach der Versteigerung in Besitz und Genuß einsetzen zu lassen.

4. Der Steigerungspreis muß in drei gleichen Terminen, nämlich auf Michaeli der Jahre 1845, 1846 und 1847, mit gesetzlichem Zinse vom Zuschlage an, in die Hände und Wohnung der collocirten Gläubiger, entweder auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation

Digitized by Google

hin, bezahlt werden; ferner sind die Ansteigerer verbunden, acht Tage nach der Versteigerung die sämmtlichen durch gegenwärtiges Zwangsveräußerungsverfahren veranlaßten Kosten, auf ein gehörig tarirtes Kostenverzeichniß hin, pro rata ihres Steigerungspreises und auf Abschlag desselben, baar an den unterschriebenen Notär zu bezahlen.

5. Jeder Steigerer hat auf Verlangen solidarische Bürgschaft zu leisten.

6. Zur Sicherheit des Steigerungspreises sammt Accessorien bleibt das Eigenthum der Versteigerungs-Objecte bis zur gänzlichen Auszahlung vorbehalten.

7. Außer dem Steigerungsschillinge haben die Ansteigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der bezüglichen Notariatsgebühren zehn Tage nach der Versteigerung an den Notär-Commissär zu bezahlen.

8. Die Zwangsveräußerung wird im Uebrigen unter den betreffenden Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 statt finden.

Gefertigt auf der Schreibstube des Notärs am drei und zwanzigsten November achtzehnhundert vier und vierzig, und vom Versteigerungs-Commissär unterschrieben.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den eilften Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags um zwei Uhr, zu Pleisweiler, im Kantone Bergzabern, in der Pfalz, im Gasthause zum Ochsen bei Michael Reuther, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am ein und zwanzigsten October achtzehnhundert vier und vierzig erlassenen, registrirten Rathskammerbeschlusses, und auf den Grund eines durch den unterschriebenen Notär am vierten November achtzehnhundert vier und vierzig errichteten, registrirten Güteraufnahme-Protokolles, und auf Betreiben von Joseph Bär, Handelsmann, in Bergzabern wohnhaft, Gläubiger von Johannes Reinhard dem Jungen, Zimmermann, in Pleisweiler wohnhaft, und dessen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Ehefrau Katharina eine geborne Stubenhöffer, laut dreier durch das Königl. Friedensgericht zu Bergzabern erlassener, registrirter Urtheile vom neunten September, achtzehnten und fünf und zwanzigsten November achtzehnhundert vierzig, welcher in diesem Verfahren Herrn Böcking, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, zu seinem Anwalte bestellt hat; werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze Bergzabern in der Pfalz, durch angezogenen Rathskammerbeschluß hiezu ernannten Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, gegen genannte Johannes Reinhard'sche obgenannte Eheleute laut allegirtem Aufnahmeprotokolle aufgenommene Liegenschaften zwangsweise versteigert, als:

Im Banne Pleisweiler-Oberhofen.

1. Section B № 79, Plan-№ 19. Ein Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Garten, Hofraum und Zubehörden, gelegen zu Pleisweiler im Kellereigut beim Schlössel, auf einem Flächenraume von zwei Aren, neben Wittwe Lipps und Georg Friedrich Jung, angesetzt als erstes Gebot ad 60 fl.
2. Section B. № 452, Plan-№ 1902. Vier Aren siebenzig zwei Centiaren Wingert im Wachholderbusch, neben Andreas Ludwig und Jacob Krumm, ebenso angesetzt ad 10 fl.
3. Section J. № 101, Plan-№ 2200. Vierzehn Aren siebenzehn Centiaren Acker im Brünnel, neben Johannes Reinhard dem Alten und Friedrich Ottmann, ebenso angesetzt ad 5 fl.
4. Section J. № 124, Plan-№ 2188 a. u. b. Vierzig Aren sechszehn Centiaren Acker und Wald im Spelzenroth, neben Johannes Reinhard und Conrad Schaurers Erben, ebenso angesetzt ad 5 fl. und
5. Section A. № 170, Plan-№ 2927. Vierzig sieben Centiaren Krautstück in den Krautgärten, neben Ferdinand Odenbachs Wittwe und Johannes Lang, ebenso angesetzt ad 1 fl.

um den Letzt- und Meistbietenden eigenthümlich und sogleich definitiv, indem keine Nachgebote angenommen werden, unter folgenden Bedingungen zuerkannt zu werden, als:

1. Die Liegenschaften werden ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers versteigert.

2. Steigerer können mit dem Zuschlage in deren Besitz und Genuß eintreten, haben sich aber ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in denselben einzusetzen, und deren Steuern und Abgaben, rückständige wie laufende, zu übernehmen und zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zuerst folgenden Martinitage, drittelweise, mit Zins vom stehenden Kapitale vom Zuschlage an und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle.

4. Auf Verlangen haben Steigerer dem Requirenten annehmbar erscheinende solidarische Bürgen zu stellen.

5. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungskapital verringert werden.

6. Die den Steigerern zu Last fallenden Kosten haben sie auf erstes Begehren zu zahlen, die allgemeinen im Verhältnisse ihrer Steigerungssummen, die speciellen gesetzlicher Vorschrift gemäß, und

Digitized by Google

7. Das Eigenthum der Steigerungsobjecte bleibt, wem Rechtens, bis zur gänzlichen Auszahlung privilegirt vorbehalten.

Gefertigt in zwei Stunden, zu Bergzabern auf des Notärs Amtsstube und unterschrieben, den siebenten November achtzehnhundert vier und vierzig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Samstag, den 8. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweisweiler in der Behausung des Heinrich Kennel;

Auf Anstehen des Herrn Conrad Bossong, Bürgermeister der Gemeinde Schweisweiler, zu Hochstein wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung des der Gemeinde Schweisweiler zugehörigen, daselbst gelegenen Schulhauses, bestehend in zweistöckigem Wohnhause mit Stall und Keller unter demselben, Nebengebäude, Hofraum und Garten, sowie des allda gelegenen ehemaligen Begräbnißplatzes, geschritten.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden, mit dem Bemerken, daß der obere Stock des Schulhauses auf den Abriß vergeben wird.

Winnweiler, den 22. Januar 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1845.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Freitag, den 14. Februar 1845, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause von Friedrich Bub, auf der Brücke in Neustadt, werden auf Anstehen der Wittwe und Erben des in Neustadt verstorbenen Fruchtmessers Conrad Weiß, nämlich: a) Elisabetha Agather, dessen Wittwe, ohne Gewerbe; b) Johann Conrad Weiß, Fruchtmesser; c) Carl Ludwig Weiß, Spengler; d) Christina Weiß, ohne Gewerbe, alle in Neustadt wohnhaft; — die unter b), c), d) benannten Kinder des Verlebten, wovon die unter c) und d) minderjährig, unter Vormundschaft ihrer Mutter, welche den besagten Johann Conrad Weiß zum Beivormunder haben, — der Abtheilung wegen, die nachbezeichneten Liegenschaften, in Neustadter Bann und Gemeinde, an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus, theils am Bischofsgäßchen, theils in der Clausengasse gelegen nebst Zubehörden, und 40 Dezimalen Acker im Guck ins Land.

Neustadt, den 24. Januar 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1845.

Neustadt. (Versteigerung eines Wingertsrods.) Freitag, den 14. Februar 1845, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause des Herrn Bub, auf der Brücke in Neustadt, wird auf gerichtliche Ermächtigung, auf Anstehen von Georg Heß, Taglöhner in Winzingen, in eigenem Namen und als Vormunder seines minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Sohnes, Philipp Heß, welcher den Johann Benz, Winzer, in Haardt wohnhaft, als Beivormunder hat, zur Versteigerung an den Meistbietenden eines Wingertsrods am Hohlbronnen, Hambacher Bann, an der Grenze des Neustadter Banns, geschritten.

Neustadt, den 24. Januar 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am vierzehnten Februar 1845, des Mittags um zwei Uhr, zu Tiefenthal in der Wohnung des Philipp Schöneberger, werden nachbezeichnete, in der Gemeinde Tiefenthal und auf deren Gemarkung gelegene Immobilien des Martin Hof, früher Tagner jetzt Schaafhirte, und dessen Ehefrau Katharina Reitz, beide früher in Tiefenthal wohnhaft, dermalen sich auf dem Maihofe, Gemeinde Neuleiningen, aufhaltend, gegen diese und die dritteren Besitzer derselben: 1. Ulrich Stauffer, Ackersmann, in Tiefenthal wohnhaft, und 2. Anna Maria Kurz, Wittwe des Georg Friedrich Schöneberger, Rentnerin, früher in Tiefenthal, jetzt in Grünstadt wohnhaft, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert;

Diese Versteigerung wird betrieben durch Philipp Kurz, Eigenthümer, in Eisenberg wohnhaft, als Cessionär des Nicolaus Schanzenbächer, früher Ackersmann und Feldschütze, jetzt Ackersmann, in Tiefenthal wohnhaft; und ist verordnet durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 18. October 1844, zur Vornahme dieser Versteigerung ist der unterzeichnete Jacob Joseph Haas, Königl. Notär, zu Grünstadt residirend, committirt und in dem von ihm am 4. November 1844 zu Tiefenthal gefertigten Güteraufnahmsprotokoll sind die zu veräußernden Grundstücke beschrieben und angeboten, um als erstes Gebot zu dienen, wie folgt:

1. Section C. № 106 und 107. 9 Dezimalen, gelegen zu Tiefenthal im Bernhardsgäßchen, enthaltend ein Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und Garten, neben Johann Hof und Johann Trott's Wittwe, angeboten zu 150 fl.
2. Section C. № 182 a/b. 10 Dezimalen, gelegen zu Tiefenthal in der Hintergasse, neben dem Weg und Philipp Walter Heußer, enthaltend ein Wohnhaus mit Hofraum und Garten, angeboten zu 150 —
3. Section B. № 230½. 47 Dezimalen Acker in den Stockwiesen, neben Jacob Happersberger und Anna Maria Hof, angeboten zu 30 —
4. Section B. № 272 a/b. 33 Dezimalen Acker und Schutthügel an der kleinen Halde, neben Andreas Trott und Martin Hof, angeboten zu 20 —

Digitized by Google

5. Section B. № 273. 23 Dezimalen Acker an der kleinen Halde, neben Martin Hof und Johannes Ferstenfelds Wittwe, angeboten zu — 30 fl.
6. Section B. № 431 a/b. 84 Dezimalen Acker und Steinbruch an den Steinbrüchen, neben Nicolaus Schanzenbächer, Konrad Reichert und Ferstenfelds Wittwe, zu — 40 —
7. Section B. № 531. 47 Dezimalen Acker im Haberzweitel, neben Johannes Gaub II. und Johannes Hof, zu — 25 —
8. Section C. № 816. 90 Dezimalen Acker ober dem Babenbrunnen, neben Nicolaus Schanzenbächer und Philipp Schöneberger, zu — 10 —
9. Section A. № 862. 90 Dezimalen Acker an den Gemarksteinen, neben Johannes Trott's Wittwe und Friedrich Bickerich, zu — 5 —
10. Section A. № 1431. 29 Dezimalen Acker im Apfelgarten, neben dem Weg und Aufstoßer, zu — 40 —

Die unter Nummer 1, 8 und 10 bezeichneten Artikel sind Eigenthum des Martin Hof, die übrigen seiner Ehefrau; der unter № eins bezeichnete Artikel, soll nach Angabe des betreibenden Gläubigers durch die eingangs genannten Wittwen Schöneberger und Ulrich Stauffer besessen seyn. Nach der Angabe des Bürgermeisters von Tiefenthal, haften Gülten zu Gunsten der Gemeinde Tiefenthal auf den Grundstücken, die er aber nicht näher angeben konnte. Der betreibende Gläubiger, welcher den Advokat Stockinger zu Frankenthal zu seinem Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt, hat zur Versteigerung dieser Grundstücke folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Activ- und Passivdienstbarkeiten, ohne Gewährschaft für den angegebenen Flächeninhalt und die richtige Angabe der Angrenzer.

2. Sogleich nach dem Zuschlage können sich Steigerer auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen oder setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf haftenden Steuern, Lasten und Gülten von da an zu übernehmen.

3. Auf Verlangen muß jeder Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft leisten.

4. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich vom Zuschlage an, in drei gleichen Terminen, auf Martinitag der drei zuerst kommenden Jahre.

5. Innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung zahlen Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolles an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal ohne Abzug am Steigerungspreise. Die Kosten des Zwangsverfahrens haben Steigerer innerhalb Monatsfrist, vom Tage des Zuschlags an, pro rata ihres Steigerungspreises und abzugsweise auf denselben, an den betreibenden Gläubiger zu zahlen.

6. Es steht dem Requirenten frei, sämmtliche Immobilien en bloc ausbieten und zuschlagen zu lassen, wenn dadurch ein Mehrerlös bezweckt wird.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und nach dem Zuschlage werden keine Nachgebote mehr angenommen. Steigerer haben sich übrigens nach allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten.

Grünstadt, den 5. November 1844.

Haas, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 24. Januar 1845.

(Auszug.)

Zufolge registrirten Actes des Gerichtsboten Arent zu Neustadt vom 22. Januar abhin hat Anna Maria Ackermann, Ehefrau von Paul Mattil, früher Metzger, dermalen Taglöhner, sie ohne Gewerbe, beide in Lambrecht-Grevenhausen wohnhaft, hiezu gehörig ermächtigt, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heintz in Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 23. Januar 1845.

Für richtigen Auszug:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Januar 1845.

Erzenhausen. (Schuldienst-Erledigung.) Da sich auf die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 111 vom vorigen Jahre stattgefundene Ausschreibung der Wiederbesetzung der Lehrerstelle zu Erzenhausen kein geeignetes Individium gemeldet, so wird andurch wiederholt zur Bewerbung um die fragliche Stelle ein Anmeldungstermin von 3 Wochen anberaumt, binnen welcher Frist geeignete Bewerber ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen belegt, bei dem unterfertigten Amte einreichen können, und wird zugleich bemerkt, daß die Erträgnisse dieser Lehrerstelle nach dem durch hohe Königl. Regierung der Pfalz jüngst festgestellten Schulbesoldungs-Etat bestehen in:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	211	—
b) Anschlag der Wohnung	10	—
c) " " Dienstgründe	4	12
d) Entschädigung für Holz zu eigenem Gebrauch	40	—
e) Anschlag der Casualien	8	—
Summa	273	12

Digitized by Google

Weilerbach, am 21. Jänner 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

pr. den 21. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Lichtmeßjahrmarktes.) Den 4. des nächsten Monats, und an den beiden folgenden Tagen, wird der dießjährige Lichtmeßjahrmarkt dahier abgehalten, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 19. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 24. Januar 1845.

Neustadt. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 6. Februar 1845, des Morgens acht Uhr, werden auf hiesigem Stadthause nachstehende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

2	kieferne	Baustämme	2.	Klasse,
50	"	"	3.	"
100	"	"	4.	"
24	"	Blöche	3.	"
2	"	Kelterbüttstücke,		
6	"	Sparren,		
64	Klafter	buchen	geschnitten Scheitholz,	
10	"	"	gehauen und Prügel,	
26	"	kiefern	geschnitten Scheitholz,	
12	"	"	gehauen und Prügel,	
175	buchene Wellen.			

Neustadt, den 23. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
G. Hellferich.

pr. den 23. Januar 1845

Birkweiler. (Holzversteigerung.) Samstag, den 8. Februar l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, werden in loco Birkweiler, aus hiesigem Gemeinde-Vorderwalde, Schlag Hohenberg, nachfolgende Hölzer öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert:

7½	Klafter	kiefern	geschnitten Scheitholz,
2¼	"	"	Stockholz,
1050	kieferne Wellen.		

Birkweiler, den 22. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
H. D. Egge.

pr. den 23. Januar 1845.

St. Martin. (Holzversteigerung.) Auf Dienstag, den 11. Februar 1845, um 8 Uhr Vormittags anfangend, werden in loco St. Martin die im dortigen Gemeindewalde, Schlag Kleinkopf, ausgebeuteten Hölzer versteigert, nämlich:

270	kieferne Baustämme,		
15	eichene Wagnerstangen,		
1	Klafter	eichen und buchen	Scheitholz,
½	"	kiefern geschnitten	"
1950	Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln, und		
3000	Gebund gemischte Reißerwellen.		

Bemerkt wird, daß diese Hölzer sowohl durch das St. Martiner, als durch das Edenkober und Modenbacher Thal bequem abgefahren werden können.

St. Martin, den 20. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

pr. den 21. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 3. des nächsten Monats Februar, Morgens um 9 Uhr, werden im Gasthause zum Donnersberge dahier folgende Brandhölzer, die sich in den Schlägen Höllenkopf und Hüttenkopf befinden, versteigert, als:

270	Klafter	buchen	geschnitten Scheitholz,
40	"	"	andr.,
200	"	"	gehauen Scheitholz mit Prügeln,
6	"	eichen	geschnitten Scheitholz,
36	"	"	gehauen mit Prügeln,
4	"	kiefern	geschnitten Scheitholz,
7	"	"	gehauen mit Prügeln,
7000	buchene Wellen mit Prügeln.		

Kaiserslautern, den 19. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt
Weber.

pr. den 23. Januar 1845.

Oberlustadt. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Freitags, den 7. Februar l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Feld- und Waldjagd in der Gemarkung von Oberlustadt auf einen weitern sechsjährigen Pachtbestand öffentlich versteigert werden, wozu Jagdliebhaber höflichst einladet

Oberlustadt, den 20. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Gamber.

pr. den 23. Januar 1845.

Niederlustadt. (Jagdverpachtung.) Freitags, den 7. Februar nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Amtslocale des unterfertigten Amtes, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Niederlustadt auf einen anderweitigen sechsjährigen Bestand verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Niederlustadt, den 21. Januar 1845.
Das Bügermeisteramt.
Türck.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 21. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Rheinzabern. (Geldausleihen.) In der Kirchenkasse zu Rheinzabern liegen ungefähr 1200 fl. zum Ausleihen bereit, die gegen erste Hypotheke entweder ganz oder theilweise bezogen werden können.

Rheinzabern, den 15. Januar 1845.
Der Kirchenrechner:
F. A. Teutschler

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 11. Speyer, den 28. Januar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Januar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. Februar 1845, zu Frankenthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Norheim.

Schlag Bonau, groß Bohnwald, zufällige Ergebnisse.

23 rüsterne und weichholz Wagnerstangen,
12 Klafter rüstern geschnitten, gehauen und anbrüchig Scheitholz,
10475 eichene, rüsterne, obstbaumene und weidene Wellen mit starken und geringen Prügeln,
6800 weichholz Reißerwellen,
1750 Zaun- und Strauchwellen,
4½ Klafter eichen Stockholz.

Dürkheim, den 25. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 21. Januar 1845.

3te Bekanntmachung.

(Baureparaturen der Kreis-Armen- und Irrenanstalt der Pfalz pro 18⁴⁴/₄₅.)

Freitag, den 7. Februar l. J., früh 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, im Theatersaale dahier, in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, die Ausführung mehrerer Baureparaturen an den Gebäuden der Kreis-Armen-Anstalt, nach den einzelnen Gewerben, in nachstehenden Positionen:

	fl.	kr.
1. Grund-, Maurer-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeiten, im Betrage von	1195	58
2. Zimmerarbeiten, im Betrage von	209	15
3. Tüncherarbeiten, zu	264	32
Summa	1669	45

an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 17. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 25. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Wendel, lediger Schuster von Kerzenheim, ist gesonnen, nach Dittelsheim im Großherzogthume Hessen überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Welsch.

---

pr. den 26. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Franz Fetting, Müller von Mörlheim, beabsichtigt mit seiner Familie nach Algier auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 24. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 26. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Jacob Noll, Leinenweber von Ebertsheim, will nach Nordamerika auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 23. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

Klemm.

Digitized by Google

pr. den 26. Januar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Mock von Busenberg ist gesonnen in das badische Gebiet auszuwandern; wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 4 Wochen bei Gericht liquidiren und Anzeige davon anher erstatten.

Pirmasens, den 22. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Schmitt.

Notariatssachen.

pr. den 27. Januar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 12. Februar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe, wird in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Dürkheim vom 27. Dezember v. J., durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, öffentlich, wegen absoluter Nothwendigkeit, in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 402½. 3 Dezimalen Grundfläche, ein zu Deidesheim in der Stadtmauergasse gelegenes Wohnhaus mit Hof.

Auf Anstehen von Jacob Dunkel, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft, als gerichtlich bestellter Hauptvormund über den minderjährigen Handlungsdiener Johannes Bried, Sohn von dem zu Deidesheim verlebten Wirthe Johann Bried und der verlebten Anna Maria Lang, in zweiter Ehe verheirathet gewesen mit Conrad Brenner, Schuster in Deidesheim.

Deidesheim, den 25. Januar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

pr. den 27. Januar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstags, den 15. Februar 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Kottweiler-Schwanden in der Behausung von Johann Müller des Sechsten Wittwe;

Auf Anstehen von Margaretha Schmidt, ohne Gewerbe, wohnhaft in Kottweiler-Schwanden, Wittwe von dem allda verlebten Johann Müller dem Sechsten, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit demselben bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin über die mit ihm erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Carolina, Philippina, Katharina, Maria Anna und Johann Müller, welche Johann Müller den Dritten, Ackersmann allda, zum Nebenvormunde haben; und zufolge eines Familienrathsbeschlusses vom 24. des laufenden Monats, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht in Landstuhl;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Naquet in Landstuhl, der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

Bann von Kottweiler-Schwanden.

1. 55,04 Centiaren Wiese in 7 Parzellen.
2. 1,99,76 Centiaren Ackerland in 14 Parzellen.
3. 9,68 Centiaren Wald in 1 Parzelle.

Bann von Steinwenden

4. 4,73 Centiaren Wiese in 1 Parzelle.

Landstuhl, den 25. Januar 1845.

Naquet, Notär.

pr. den 27. Januar 1845.

1te Bekanntmachung

Einer Zwangsversteigerung.

Montag, den ein und zwanzigsten April achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um ein Uhr, zu Oberotterbach, Kantons Bergzabern, im Wirthshause zum Ochsen; auf Betreiben von Philipp Seiter, Metzger, wohnhaft zu Ramberg im Kantone Annweiler, Hypothekargläubiger, welcher den Advokaten Carl Sartorius, wohnhaft zu Landau, zu seinem Anwalte aufgestellt und bei demselben Domizil gewählt hat, und in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom siebenten Januar 1845, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Georg Kney, Ackersmann, in besagtem Oberotterbach wohnhaft, Hypothekarschuldner, zugehörigen Immobilien, verordnet und der unterschriebene Notär damit beauftragt wurde, dann auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolles, gefertigt durch unterzeichneten Notär am vier und zwanzigsten laufenden Monats Januar, gehörig registrirt, wird der unterzeichnete, hiezu committirte Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Bergzabern, zur Zwangsversteigerung von nachherbeschriebenen, in erwähntem Güteraufnahmsprotokolle enthaltenen und dem genannten Hypothekarschuldner vermöge gehörig registrirtem Licitationsprotokolle vor besagtem Notär Fuchs vom 23. Juni 1842 zugehörigen Immobilien schreiten, welche Zwangsversteigerung sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, nämlich:

Im Banne von Oberotterbach.

1. Plan-№ 594, 595 und 596, Section G. № 566 und 567. 31 Dezimalen, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Baumgarten, Zubehörungen und Gerechtigkeiten, gelegen zu Oberotterbach im Oberdorf, einseits Johannes Frey Erben, anderseits Michael Danners Erben, vorn die Dorfgasse, hinten Johannes Höchst, abgeschätzt durch den betreibenden Gläubiger, um als Angebot zu dienen, zu 500 fl.

Diese Liegenschaft steht in dem Sectionsbuche auf dem Namen von Johannes Kney, in dem Declarations- oder Besitzstandsregister aber auf jenem des Schuldners eingetragen.

2. Plan-№ 3165½, Section A. № 1100 und 1103. 19 Aren 98 Centiaren oder 3 Viertel 3 Ruthen 10 Schuhe Acker im Backösel, neben Juliana Dörr

Digitized by Google

und Georg Michael Herbach, angeboten zu 60 fl.
Dieser Acker steht in dem Sectionsbuche auf dem Namen der Salomea Dörr, im Besitzstandsregister aber auf jenem des Schuldners.

Total der Angebotspreise 580 fl.

Außer den gewöhnlichen Steuern und den darauf haftenden Hypotheken sollen keine andere Reallasten auf diesen Immobilien ruhen.

In berührtem Aufnahmprotokolle hat der betreibende Gläubiger für diese definitive Zwangsversteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigerungspreis soll in drei Terminen und in Drittel, der erste Termin ein Jahr nach dem Zuschlage, der zweite ein Jahr nach dem ersten, und der dritte Termin ein Jahr nach dem zweiten, Alles mit gesetzlichen, vom Zuschlage angehenden und immer vom stehenden Kapitale zu berechnenden Zinsen und in gutem klingenden Gelde bezahlt werden.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften, wovon sie die Grundsteuern und sonstige gewöhnlichen und ungewöhnlichen Abgaben und Auflagen von dort an zu übernehmen und zu entrichten, jedoch sich den Besitz dieser Liegenschaften auf eigene Kosten zu verschaffen haben.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt der versteigerten Immobilien wird den Steigerern nicht gehaftet, das Mehr oder Weniger desselben soll vielmehr zu ihrem Vortheil oder Nachtheil seyn.

4. Die Steigerer haben auf Verlangen zahlungsfähige Bürgen zu stellen, und diese mit jenen solidarisch für Steigerungspreis und Accessorien zu haften.

5. Bis zur vollständigen Entrichtung des Steigerungspreises wird den angewiesenen Gläubigern das Vorzugsrecht vorbehalten, und in so lange müssen auch die Gebäude der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für die Pfalz einverleibt bleiben.

6. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und unabzüglich an demselben zu gehöriger Zeit an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Der betreibende Gläubiger leistet den Steigerern keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich verpflichtet ist.

Der Notärcommissär fordert den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch auf, sich am vier und zwanzisten Februar laufenden Jahres, des Nachmittags um ein Uhr, in seiner Amtsstube zu Bergzabern einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Bergzabern in der Schreibstube des Notär-Versteigerungscommissärs am fünf und zwanzigsten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig und von denselben unterschrieben.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1845.

(Licitation.)

Montags, den 10. Februar l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Edesheim im Wirthshause zum Engel;

Auf Anstehen von: 1. Regina Schleifelder, ohne Gewerbe, zu Edesheim wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Winzer Georg Velten; 2. Carl Friedrich Velten, Kunstgärtner, gebürtig aus Edesheim, dermalen Gärtner der Kreisbaumschule zu Speyer, daselbst wohnhaft, und 3. Herrn Jacob Schäfer, Bürgermeister, in Edesheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Spezialvormund über die beiden minderjährigen Johann Velten, Gärtner, und Regina Franziska Velten, gewerblos in Edesheim domicilirt;

Werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben die zum persönlichen Nachlasse des Erblassers Georg Velten, sowie die zu der zwischen diesem und dessen hinterbliebenen Wittwe obgenannt bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert, als:

Im Orte und Banne von Edesheim.

1. Ein zu Edesheim an der Speyerer Straße stehendes Haus mit Keller, Scheuer, Stall und Zugehörungen.
2. 26 Dezimalen Wingert im mittlern Gerech.
3. 58 „ „ in der obern Krummgewann.
4. 18 „ „ am Holzweg.
5. 40 „ Acker am Riedpfad.
6. 7 „ Weidenstück in den Kappesgärten.
7. 20 „ Acker und Wingert bei der Lükgasse.
8. 26 „ dito im krummen Steg.
9. 42 „ „ unter dem Damm.

Edenkoben, den 24. Januar 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1845.

(Licitation.)

Auf Dienstag, den 11. Februar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Grävenhausen im Wirthshause zur Krone, soll vor dem unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Notär Wilhelm Köster, als hiezu ernanntem Commissär, zur Versteigerung, der Abtheilung wegen, der zur Verlassenschaft der Barbara Fliehmann, verlebter Ehefrau des in Grävenhausen wohnenden Ackersmannes Conrad Fliehmann des Alten, gehörigen Liegenschaften, Grävenhauser Bannes, geschritten werden, als:

53 Aren 52 Centiaren Acker in 7 Parzellen.
6 Aren 78 Centiaren Wiese.
14 Aren 63 Centiaren Wingert in 3 Parzellen.
49 Aren 1 Centiare Rottland in 6 Parzellen, und
48 Aren 23 Centiaren Wald in 4 Parzellen.

Die Miteigenthümer sind: 1. Jacob Fliehmann,

Digitized by Google

Ackersmann; 2. Louise Fliehmann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Peter Bäcker, Ackersmann; 3. die Gemeinde Grävenhausen, in den Rechten des widerspenstigen Conscribirten Philipp Jacob Fliehmann, Ackersmann, in Grävenhausen gebürtig und früher daselbst wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohnort, für welche der Bürgermeister derselben, Heinrich Bäcker, Gutsbesitzer, handelt; 4. Conrad Fliehmann jun., ohne Gewerbe, minderjährig, vertreten durch seinen Vater und gesetzlichen Vormund, obengenannten Conrad Fliehmann den Alten, und durch seinen Nebenvormund Johann Adam Hauck, Winzer; sämmtliche Miteigenthümer und Requirenten sind in Grävenhausen wohnhaft.

Annweiler, den 25. Januar 1845.

Der committirte Notär:
W. Köster.

---

pr. den 27. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. Februar nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu St. Alban in der Wirthsbehausung des Carl Becher;

Auf Anstehen von:

1. Elisabetha Lieser, Wittwe erster Ehe von dem zu St. Alban verstorbenen Musikanten Valentin Kohlhauf, und heutigen Ehefrau des daselbst wohnhaften Musikanten Georg Wilhelm Kohlhauf, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem gedacht verlebten ersten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Friedrich und b) Wilhelm Kohlhauf;

2. genanntem Georg Wilhelm Kohlhauf, sowohl der ehelichen Ermächtigung wegen, wie auch als Mitvormund der obgenannten minderjährigen Kinder, welche den Johannes Kohlhauf, Musikant zu St. Alban, zum Beivormunde haben;

3. Christian Kohlhauf, Musikant;

4. Philippina Margaretha Kohlhauf, ledig und ohne Gewerbe, beide zu St. Alban wohnhaft, und

5. Valentin Kohlhauf, Musikant, zu New-York in Nordamerika wohnhaft;

Die genannten Friedrich, Wilhelm, Christian, Philippina Margaretha und Valentin Kohlhauf einzige Kinder und Erben des vorgenannten verlebten Valentin Kohlhauf, erzeugt mit seiner genannten Ehefrau Elisabetha Lieser;

In Folge gehörig registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern am 27. Dezember 1844;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu, durch dieses Urtheil, besonders committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden:

1. Plan-№ 7 und 9. Von einem zu St. Alban an der Obermühlgasse gelegenen zweistöckigen Wohnhause nebst Vieh- und Schweinställen, Hofraithe, Garten und Brunnen, 7 Aren Fläche enthaltend, die gehörig abgetheilte Hälfte.
2. Plan-№ 800. 12 Aren Acker auf dem Kirchberg.
3. Plan-№ 215. 9 Aren Acker auf dem Taubenkropf.
4. Plan-№ 1370½. 17 Aren Acker am Stößbacherberg.
5. Plan-№ 1060. 30 Aren Acker am Hergelstein, und
6. Plan-№ 1506. 10 Aren Acker im Schulzenacker.

Alles im Banne von St. Alban gelegen und zu dem Nachlasse des genannten Valentin Kohlhauf gehörig.

Kirchheimbolanden, den 24. Januar 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 13. Februar 1845, Morgens 9 Uhr, zu Münchweiler in der Behausung von Peter Schröer;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der allda verlebten Eheleute Emanuel Lang und Katharina Meisenheimer, als:

1. Ludwig Lang, Nagelschmied; 2. Anna Maria Lang, 3. Katharina Lang, beide ohne Gewerbe, alle drei wohnhaft in Münchweiler; 4. Carolina Lang, Ehefrau von Martin Lutz, Ackersmann, beide wohnhaft in Pittsbourgh Pensylvanien Nordamerika, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Jacob Lang, Nagelschmied, Vormund der minderjährigen Kinder: Jacob, Emanuel, Carl und Philippina Lang, ohne Gewerbe, welche Ludwig Lang, Kaufmann, zum Nebenvormunde haben, diese alle in Münchweiler wohnhaft;

Wird durch Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert, zur Nachlassenschaft jener genannten Erblasser gehörig:

Bann von Münchweiler.

1. 19,40 Centiaren Wiese in 5 Parzellen.
2. 2,99,36 Centiaren Ackerland in 21 Parzellen.
3. Ein in Münchweiler gelegenes zweistöckigtes Wohnhaus mit Zubehörden, Pflanz- und Wiesengarten.

Landstuhl, den 24. Januar 1845.

Raquet, K. Notär.

---

pr. den 25. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 13. Februar nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Löwen in Germersheim; auf Anstehen:

1. Von Wilhelmina Philippina Roll, Wirthin, in Germersheim wohnend, Wittwe zweiter Ehe von dem verstorbenen Joseph Tropf, gewesener Wirth allda, hier handelnd in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche und natürliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder Elisabetha und Magdalena Tropf, beide ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter wohnend;

2. Von Jacob Lentz, Wirth, in Germersheim woh-

Digitized by Google

nend, in seiner Eigenschaft als Vormund über Jacob und Martin Tropf, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde wohnend, Kinder des genannten verstorbenen Joseph Tropf, erzeugt in erster Ehe mit der verstorbenen Maria Angelica Philippina Lentz;

Und in Beiseyn von Michael Tropf, Ackersmann, in Pfortz wohnend, in seiner Eigenschaft als Beivormund der vorgenannten vier Tropf'schen Kinder;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

1. Immobilien des Einbringens der verstorbenen Ehefrau erster Ehe:

Zwei neben einander liegende und bis jetzt nur eine Hofraithe bildende Häuser, wovon das eine zum Löwen geschildet, einstöckig und in Holz, und das andere zweistöckig und in Stein erbaut, mit Nebengebäuden, Stallung und Hofraum in der Oberamtsgasse zu Germersheim, in zwei Abtheilungen oder zusammen.

2. Immobilien der Gütergemeinschaft zweiter Ehe, im Germersheimer Banne:

353 Dezimalen Acker auf dem Feld und auf dem Wörth, in sechs Parzellen.

120 Dezimalen Garten auf dem Wörth.

593 Dezimalen Acker und Wiese im Jückel über dem Rheindurchstich, in drei Parzellen.

Die Eigenthümer sind die vorgenannten Wittwe und Kinder des verstorbenen Joseph Tropf.

Germersheim, den 24. Januar 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 13. Februar 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer, werden

ein Tagwerk 15 Dezimalen Ackerland in vier Parzellen, auf Germersheimer Bann,

vor dem hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius von Germersheim abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Diese Güter gehören sämmtlich zum Nachlasse des zu Germersheim im ledigen Stande ohne Ascendenten und Descendenten verstorbenen Fischers Georg Reichert;

Als Miteigenthümer dazu treten auf dessen Collateralerben, als:

1. Katharina Reichert, Ehefrau von Johannes Haury, Dreher; 2. Johann Georg Reichert, Fischer, interdicirt, welcher den obgenannten Johannes Haury zum Vormunde, und den Jacob Eberhard, Bäcker, zum Nebenvormunde hat; sämmtlich in Germersheim wohnhaft; 3. Ludwig Reichert, Bäcker, dermalen Soldat im Infanterie-Regimente Wrede, in Landau in Garnison, gegenwärtig in Germersheim sich aufhaltend; 4. Elisabetha Reichert, minderjährige Tochter des zu Germersheim verlebten Wirthes Andreas Reichert und seiner hinterlassenen Wittwe Margaretha Franziska Kämmerer, welche diese ihre Mutter zur Vormünderin, und deren zweiten Ehemann Michael Kerner, Fischer, in Germersheim wohnhaft, zum Mitvormunde, und den Georg Thomas Nutz, Schneider, allda wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Germersheim, den 24. Januar 1845.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1845.

Rhodt. (Licitation.) Den achtzehnten Februar nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause des Johann Jacob Steigelmann an der Brücke zu Rhodt; werden nachbeschriebene, zu der zwischen dem zu Rhodt wohnhaft gewesenen und verlebten Lindenwirthe Johann Jacob Lingenfelder, und seiner hinterbliebenen, ohne besonderes Gewerbe allda wohnhaften Wittwe Maria Barbara Vulpes bestandenen Errungenschaftsmasse, gehörige Immobilien, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, vor unterzeichnetem, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, das Wirthshaus zur Linde geschildet, mit Hofraum, Kellern, Kelterhaus mit Kelter, Stallungen, Pflanzgarten sammt Dependenzien, an der Hauptstraße neben der Wintergasse zu Rhodt, taxirt auf 1800 fl.

2. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, gemeinschaftlichem Hofe sammt Dependenzien, an der Wintergasse zu Rhodt, taxirt auf 280 fl.

3. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Kelterhaus mit Kelter, Stallung, Pflanzgarten sammt Dependenzien, an der Wintergasse zu Rhodt, taxirt auf 450 fl.

Die Eigenthümer vorbeschriebener Immobilien sind folgende, als: 1. die obgenannte Wittwe Lingenfelder; 2. ihre mit ihrem verlebten obgenannten Ehemanne erzeugten, majorennen Kinder, nämlich: a) Georg Michael Lingenfelder, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft; b) Maria Katharina Lingenfelder, Ehefrau von Johann Christoph Heintz dem Dritten, Wingertsleute, zu Rhodt wohnhaft; c) Maria Magdalena Lingenfelder, Ehefrau von Johann Nicolaus Kempf, Wingertsleute, allda wohnhaft; d) Johann Jacob Lingenfelder junior; e) Johann Nicolaus Lingenfelder, beide Winzer und auch zu Rhodt wohnhaft; f) Philipp Jacob Lingenfelder, Schullehrer, zu Edenkoben wohnhaft; 3. die Kinder des zu Rhodt wohnhaften Winzers Philipp Jacob Wagner, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Maria Barbara Lingenfelder, gewesene Tochter der obgenannten Eheleuten Johann Jacob Lingenfelder, als nämlich: a) Maria Katharina Wagner, ledig, majorenn, ohne Gewerbe, zu Rhodt wohnhaft; b) Johann Conrad, c) Philipp Jacob und d) Maria Barbara Wagner, letztere drei noch minder-

Digitized by Google

jährig und gewerblos, bei ihrem Vater wohnhaft, und durch diesen als ihren Legalvormund repräsentirt. Ihr Beivormund ist ihr obgenannter Oheim Heintz; 4. die Kinder des zu Rhodt wohnhaften Schuhmachers Johann Christoph Lingenfelder, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Lingenfelder, welche auch eine Tochter der obgenannten Eheleuten Johann Jacob Lingenfelder war, als nämlich: Maria Barbara und Maria Sibilla Lingenfelder, beide noch minderjährig und gewerblos, bei ihrem Vater und Legalvormunde wohnhaft und durch diesen repräsentirt. Ihr Beivormund ist ihr obgenannter Oheim Johann Jacob Lingenfelder junior.

Edenkoben, den 24. Januar 1845.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 27. Januar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 18ten Februar 1845, nachmittags 2 Uhr, zu Speyer, im Gasthause zum Wittelsbacherhof, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 17ten Februar 1843, durch den unterzeichneten committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert werden:

1. 175 Ruthen oder 37 Aren 58 Centiaren oder 1 Tagwerk 3 Dezimalen Wiese mit Bäumen.
2. 91 Ruthen oder 19 Aren 50 Centiaren oder 57 Dezimalen Bleichplatz mit Obst- und Pappelbäumen.
3. 435 Ruthen oder 1 Hectare 25 Centiaren oder 2 Tagwerke 95 Dezimalen Acker und Wiese in 2 Parzellen.
4. 2291 Ruthen oder 5 Hectaren 24 Aren 88 Centiaren oder 15 Tagwerke 43 Dezimalen Acker in 8 Parzellen.
5. 600 Ruthen oder 1 Hectare 38 Aren oder 3 Tagwerke 85 Dezimalen Wiese.

Alle Güter im Banne von Speyer.

6. 126 Ruthen oder 27 Aren 54 Centiaren oder 77 Dezimalen Flächenraum zu Speyer mit 5 darauf stehenden Wohnhäusern und Gartenfeld.

Die Eigenthümer sind: 1. Georg Heinrich Bleichroth, Rentner und Gutsbesitzer zu Speyer wohnhaft, 2. dessen mit seiner Ehefrau Maria Elisabetha Schimpf, zu Speyer verlebt, erzeugten, Kinder, als: a) Philipp Heinrich Bleichroth, Handlungscommis zu Speyer domizilirt, dermalen zu Metz sich aufhaltend, b) Johanna Maria Friederika Bleichroth, Ehefrau von August Sauter, Handelsmann zu Mußbach wohnhaft, c) Maria Elisabetha Louisa Bleichroth, Ehefrau von Georg Jung, Müller, beide zu Speyer wohnhaft, d) Henriette Augusta Bleichroth, e) Elisabetha Maria Bleichroth, f) Susanna Christiana Bleichroth und g) Heinrich August Bleichroth, die vier Letztern minderjährig, gewerblos zu Speyer, unter Vormundschaft ihres Vaters Georg Heinrich Bleichroth und als Beivormund habend den August Rudolph Schimpf, Kaufmann und Seifensieder zu Speyer wohnhaft.

Die Bedingungen zur Versteigerung können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Speyer, den 27. Januar 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 13. Februar dieses Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Ellerstadt in dem Gemeindehause, wird ein zu Ellerstadt in der Kirchgasse stehendes Wohnhaus mit Zugehör versteigert, in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Bezirksgerichts Frankenthal vom 3. Januar dieses Jahres; die Requirenten sind: 1. Georg Heisch, Schuster, wohnhaft zu Ellerstadt, handelnd in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabethe Freemann bestanden hat, wie auch als Vormund der mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Katharina, Eva Margaretha und Anna Maria Heisch; 2. Georg Michael Sehr, Maurer, zu Ellerstadt wohnend, handelnd als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen. Die Versteigerung wird vor dem unterzeichneten, zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl August Köster abgehalten, und die Bedingungen können bei demselben eingesehen werden.

Dürkheim, den 25. Januar 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 17. Februar 1845, Nachmittags 4 Uhr, zu Schallodenbach in der Wohnung von Jacob Bischoff; in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Friedensgerichts Otterberg vom 6. November 1844, werden durch den hiezu committirten Notär Schmidt von Otterberg, der absoluten Nothwendigkeit wegen, folgende, im Banne von Schallodenbach gelegene Immobilien versteigert, nämlich: 24 Aren Acker auf dem Wickeltrisch, ebensoviel Acker in der Brunnengewann und ungefähr 32 Aren Acker und Wiese in der Altwies; Eigenthümer sind: Katharina Immesberger, ohne Gewerbe, in Nußbach wohnhaft, Wittwe von Jacob Broschard II., im Leben Ackerer und Leinenweber auf dem Wickelhofe, Gemeinde Schallodenbach, und deren minderjährige, mit demselben erzeugte Tochter Elisabetha Broschard, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin und den Franz Ebert, Ackersmann, in Schallodenbach wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 25. Januar 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 27 Januar 1845

(Licitation.)

Samstag, den 15. Februar 1845, Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Schneckenhausen in der Wohnung von Franz Wilhelm, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär, der Untheilbarkeit wegen, versteigert: auf einer Fläche von 3 Dezimalen, ein in Schneckenhausen gelegenes Wohnhaus sammt Stall und Hofraum, und 14 Dezimalen Garten allda; 1 Tagwerk 71 Dezimalen Acker und 96 Dezimalen Wiese; das Acker- und Wiesenland im Banne von Schneckenhausen gelegen.

Eigenthümer sind: 1. Sebastian Annweiler, Zimmermann, in Schneckenhausen wohnhaft; 2. Elisabetha Menninger, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe von Joseph Annweiler, im Leben Zimmermann daselbst, in eigenem Namen handelnd, so wie als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Tochter Elisabetha Annweiler, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin und den Franz Wilhelm, Ackersmann, in Schneckenhausen wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 25. Januar 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 15. Februar nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Morschheim in der Wirthsbehausung des Johannes Brück;

In Folge gehörig registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern am 27. Dezember 1844, und

Auf Anstehen von Georg Sittel, Küfer, zu Kriegsfeld wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner verlebten dritten Ehefrau Anna Maria Schäfer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Miterbe seines mit derselben erzeugten und nach ihr verlebten Sohnes Michael Sittel, und als gesetzlicher Vormund seines mit seiner gedachten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kindes Maria Sittel, welches den Conrad Klingenschmitt, Taglöhner, zu Morschheim wohnhaft, zum Beivormunde hat;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu durch allegirtes Urtheil committirten Königl. Notär Salmon:

65 Aren 80 Centiaren Ackerland im Morschheimer Banne, in vier Parzellen,

ihrer Untheilbarkeit wegen, öffentlich, unter vortheilhaften Bedingungen, versteigert werden.

Kirchheimbolanden, den 25. Januar 1845.

Salmon, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 26. Januar 1845.

(Auszug. — Armensache.)

Das Königl. Bezirksgericht Landau hat durch Urtheil vom 7. Januar 1845, auf den Antrag von Susanna Margaretha Ludwig, Ehefrau des Maurers Heinrich Schroth, und dieses Letztern selbst, beide zu Gleishorbach wohnhaft, verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des Georg Jacob Ludwig von Kapellen, welcher im Jahre 1812 in die französische Armee getreten ist, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde ein Zeugenverhör abgehalten werde.

Landau, den 25. Januar 1845.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Präsumtiverben:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 20. Januar 1845.

2te Bekanntmachung.

Maudach. (Begebung von Arbeiten im Soumissionswege.) Auf Anstehen des Presbyteriums dahier, und zufolge Ermächtigung Königl. hoher Regierung der Pfalz, sollen die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung einer protestantischen Kirche zu Maudach, bestehend in der

I. Abtheilung:

		fl.	kr.
1.	In Maurerarbeiten, veranschlagt zu	1125	25
2.	Bruchsteinlieferung	527	—
3.	Steinhauerarbeiten	284	19
4.	Zimmerarbeiten	712	43
5.	Schieferdeckerarbeiten	146	27
6.	Spenglerarbeiten	91	—
7.	Schreinerarbeiten	148	45
8.	Schlosserarbeiten	157	—
9.	Glaserarbeiten	68	48
10.	Tüncherarbeiten	80	3
	Zusammen	3341	30

II. Abtheilung:
Die Möblirung betreffend.

		fl.	kr.
1.	Herstellung des Altars	45	—
2.	Herstellung der Kanzel und des Pfarrstuhls	136	—
3.	Deßgleichen der Betstühle	241	24
4.	Deßgleichen des Fußbodenbeleges	76	48
	Zusammen	499	12

gesondert nach Handwerken, im Wege der Soumission begeben werden, wobei bemerkt wird, daß die Beifuhr der Bruchsteine (I. Abtheilung № 2) auf den Bauplatz aus einer Entfernung von anderthalb bis zwei Stunden Weges durch die Gemeindeglieder mittelst sogenannter Frohnbefuhren besorgt wird, und daß die Steine, wo möglich, aus einem Sommerbruche im Neckarthale bezogen werden sollen.

Nur verläßige und tüchtige Werkmeister können bei der Begebung berücksichtigt werden.

Die Soumissionen, frankirt und verschlossen, sind bei unterzeichnetem Amte längstens bis 31. l. M., Abends,

Digitized by Google

3. Distrikt Studerbilderkopf.
2 kieferne Baustämme,
401 eichene Wagnerstangen,
10 Klafter eichen Scheitholz,
4½ „ „ Prügelholz,
4½ „ kiefern Scheit- und Prügelholz.
4. Diedesfelder Klausenthal.
38½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
2725 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.
Das Material, im Schlage Oberscheit und Engleis sitzend, kann bequem durch das Kaltenbrunner Thal nach Neustadt, auf eine Entfernung von 1½ Stunden, abgefahren werden.
Diedesfeld, den 24. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Bossung.

---

pr. den 30. Januar 1845.
Eisenberg. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 11. Februar d. J., Morgens um 10 Uhr, in loco Eisenberg, werden folgende Holzsortimente aus den 2 Schlägen im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Steinert, öffentlich versteigert, nämlich:
300 kieferne Baustämme,
230 „ Sparren,
28 „ Sägblöche,
600 „ Baumpfähle,
425 „ Zauntrutteln,
½ Klafter eichen Scheitholz,
138½ „ kiefern „
4750 Gebund kieferne Prügelwellen,
200 „ „ Reißerwellen.
Eisenberg, den 27. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 28. Januar 1845.
Freisbach. (Holzversteigerung.) Kommenden 13. Februar l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden vor dem Bürgermeisteramte zu Freisbach, bei günstiger Witterung im Walddistrikte Nuß, bei schlechtem Wetter jedoch im Saale des Gemeindehauses, nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert werden, als:
1. 10 eichene Baustämme 1. Klasse,
2. 27 „ „ 2. „
3. 35 „ „ 3. „
4. 17 Klafter eichen Scheitholz,
5. 5½ „ „ Stockholz,
6. 170 Brennwellen,
7. 259 Setzwellen.
Freisbach, den 27. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Ruff.

---

pr. den 30. Januar 1845.
Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) Bis künftigen Donnerstag, den 13. Februar 1845, Morgens 10 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte Hinterweidenthal, aus dem Gemeindewalde von da, folgende Hölzer versteigert, als:
1. 184 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
2. 104 „ Nutzholzabschnitte,
3. 2 buchene Nutzstämme,
4. 4 aspene Abschnitte,
5. 1 birkener Abschnitt,
6. 226 eichene Wagnerstangen,
7. 97 kieferne Baustämme.
Sämmtliche Hölzer sind bequem abzuführen, da sie nächst der Chaussée liegen.
Hinterweidenthal, den 25. Januar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kustes.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 30. Januar 1845.
(Bekanntmachung.)
Zufolge höchster Resolution wird zur Versteigerung der durch Aufhebung des hiesigen Schullehrer-Seminars außer Gebrauch gesetzten und im Gemeinde-Schulhause hieselbst aufgestellten Orgel der höhern Lehranstalt, welche sich in einem guten Zustande befindet und zur Begleitung des Gesangs in einer kleinen Kirche geeignet ist, Termin auf Mittwoch, den 26. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, im hiesigen Gemeinde-Schulhause anberaumt.
Dabei wird bemerkt, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort ertheilt wird.
Steigerungsliebhaber, welche die Orgel vorher zu besehen wünschen, haben sich an den Lehrer Kley in Birkenfeld zu wenden.
Birkenfeld, den 18. Januar 1845.
Großherzogliches Oldenburgisches Amt.
Ackenau.
Werry.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 21. Januar 1845.
3te Bekanntmachung.
Rheinzabern. (Geldausleihen.) In der Kirchenkasse zu Rheinzabern liegen ungefähr 1200 fl. zum Ausleihen bereit, die gegen erste Hypotheke entweder ganz oder theilweise bezogen werden können.
Rheinzabern, den 15. Januar 1845.
Der Kirchenrechner:
F. A. Teutschler.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 13. Speyer, den 3. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. Januar 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)

Nachstehende Bauarbeiten zur Herstellung obengenannter Bahn werden in sechs getrennten Loosen ausgeboten, nämlich:

1. Bahnabtheilung vom Bruchhof bis zur St. Wendler Straße, 5900 Meter lang.

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	22779	—
b) Brücken und Durchlässe	4116	47
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses, Sandes ꝛc. für den Unterbau	4520	30
d) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Wegübergängen	1169	46
Summa des 1ten Looses	32586	3

2. Bahnabtheilung von der St. Wendler Straße bis jenseits Hauptstuhl, 5000 Meter lang.

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	43734	7
b) Brücken und Durchlässe	7771	11
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses, Sandes ꝛc. für den Unterbau	4245	34
d) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Wegübergängen	2026	10
Summa des 2ten Looses	57777	2

3. Bahnabtheilung von jenseits Hauptstuhl bis Landstuhl, 5000 Meter lang.

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	38481	58
b) Brücken und Durchlässe	4766	49
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses, Sandes ꝛc. für den Unterbau	4408	32
d) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Wegübergängen	1436	18
Summa des 3ten Looses	49093	37

4. Bahnabtheilung vom Wurzelwoog bei Lichtenbruch bis Kaiserslautern, 6068,50 Meter lang.

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	100921	24
b) Brücken, Durchlässe und Viaducte	8500	43
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses, Sandes ꝛc. für den Unterbau	5592	49
d) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Wegübergängen	5812	2
Summa des 4ten Looses	120826	58

5. Bahnabtheilung von der Straße von Haßloch nach Mußbach bis Böhl, 6500 Meter lang.

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	12308	1
b) Brücken und Durchlässe	1183	10
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses, Sandes ꝛc. für den Unterbau	8529	46
d) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Wegübergängen	1043	49
Summa des 5ten Looses	23064	46

6. Bahnabtheilung von Schifferstadt bis in den Speyerer Stadtwald, 4615 Meter lang.

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	16647	32
b) Brücken und Durchlässe	10804	48
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses, Sandes ꝛc. für den Unterbau	6095	41
d) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Wegüber-		

Digitized by Google

	fl.	kr.
gängen	978	48
Summa des 6ten Looses	34526	49

Uebernahmsbedingungen, Preisverzeichnisse, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 1. März l. J., Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben werden.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planirarbeiten rc.“

Speyer, den 27. Januar 1845.

Die Bau-Direction der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Holzversteigerungen in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Kaiserslautern.)

Den 14. Februar 1845, Morgens um 9 Uhr, zu Otterberg im Stadthause.

Revier Otterberg.

Schläge № 1. Heiligenmoschlerberg Abth. 1.
№ 2. Birkenkopf Abth. 7 a.

375 kieferne Baustämme 4. Klasse,
34 hainbuchene und buchene Nutzholzstämme und Abschnitte,
209 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
5 „ „ „ „ anbr.,
6½ „ kiefern „ „
128 „ verschiedene Prügelholzsortimente,
4900 buchene und kieferne Wellen mit starken Prügeln,
782 kieferne Gerüststangen.

Den 17. Februar 1845, Morgens um 9 Uhr, zu Jagdhaus.

Revier Jagdhaus.

Schläge № 56. Bruchschachen Abth. 6 (Materialrest). № 52. Langenfahren Abth. 1 b. № 54. Leiterberg Abth. 4. № 55, 56. Zufällige Ergebnisse.

184 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
79 „ Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
402 „ Blöche 1., 2., 3. und 4. „
24 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
69¼ „ verschiedene Prügelholzsortimente,
1200 kieferne und gemischte Reiserwellen.

Den 18. Februar 1845, Morgens um 9 Uhr, zu Ramstein.

Revier Ramstein.

Schläge № 56. Waldschlag Abth. 2 c. № 59. Lanzenbusch Abth. 2 a. b. № 60, 61. Zufällige Ergebnisse.

155 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
32 „ Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
382 „ Blöche 1., 2., 3. und 4. „
269 „ Wagnerstangen,
70 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
176¾ Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügel.
2375 kieferne Reiserwellen.

Den 20. Februar 1845, Morgens um 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Schwan.

Revier Hoheneckeu.

Schläge № 45. Wurzelwoog Abth. 1. № 46. Thiergarten Abth. 1. № 48. Fauenerkopf Abth. 1.

22 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
330 kieferne „ 2., 3., und 4. Klasse,
41 eichene Nutzholzstämme u. Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
34 kieferne „ 2., 3. und 4. „
176 „ Blöche 1., 2., 3. und 4. „
57 „ Gerüststangen,
137 „ Hopfenstangen,
37 „ Zauntrutteln,
7½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3¼ „ „ „ „ anbr.,
7 „ eichen „ „
8 „ „ „ „ anbr.,
66½ „ kiefern „ „
92 „ „ gehauen und Prügelholz,
7 „ „ Stockholz.
6900 kieferne Wellen.

Kaiserslautern, den 30. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt Kaiserslautern.

Laval.

Friederich.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 18. Februar 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Schlawienerberg VI 3 b., № 31, Rahnfels VII. 3 № 32.

3 eichene Baustämme 4. Klasse,
23 kieferne Nutzstämme 2. und 3. Klasse,
204 „ Baustämme 1., 2, 3. und 4. Klasse,
459 „ Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
22 „ Stangen,
23 buchene Blöche,
172 Klafter buchen geschnitten und anbr. Scheitholz,
2 „ eichen Scheit, anbr.,
82 „ kiefern geschnitten Scheit und Prügel,
7300 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 30. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Feller.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im

Digitized by Google

Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Februar 1845, zu Annweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bindersbach.

Schlag Forlenberg I. 7 a., № 18.

24 kieferne Baustämme 3. Klasse,
70 " " 4. "
6 " Blöche 4. "
17 " Brunnendeicheln,
16½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
½ " " gehauen "
11¾ " " Prügelholz,
8¾ " " Stockholz,
2425 Stück kieferne Reißerwellen.

Schlag Haag II. 3 b., № 19.

8½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
2½ " " " Prügelholz,
2¼ " " Stockholz,
375 Stück kieferne Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse № 20 und 21.

1 kieferner Baustamm 4. Klasse,
2 ahornene Wagnerstangen,
2 rüsterne "
3⅝ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1¼ " " " " anbr.,
2½ " " Prügelholz,
30¾ " kiefern geschnitten Scheitholz,
¼ " " gehauen "
13¾ " " Prügelholz,
¼ " gemischt gehauen,
⅜ " eichen geschnitten Scheitholz anbr.,
1 " kastanien " "
4 " " " " anbr.,
8½ " kiefern Stockholz,
350 Gebund buchene Reißerwellen,
1775 " kieferne "
450 " gemischte "

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Bindersbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 1. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 21. Februar 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldsmühle.

1. Schlag Studtpferch № 39.

1 eichener Schiffbaustamm 1. Klasse,
1 " " 2. "
4 " " 4. "
24 " Baustämme 1. "
29 " " 2. "
50 " " 3. "
5 " " 4. "
1 " Nutzholzstamm 1. "
12 " " 2. "
5 " " 3. "
1 kieferner " 2. "
1 " " 3. "
4½ Klafter eichen 4schuhig Misselholz,
6 " " Prügelholz,
97⅝ " kiefern geschnitten Scheitholz,
3 " " Prügelholz,
½ " birken geschnitten Scheitholz,
250 Gebund buchene Wellen,
1650 " eichene "
3200 " kieferne "

2. Schlag zufällige Ergebnisse an Hauptnutzung.

1 eichener Bauholzstamm 3. Klasse,
½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
1 " kiefern Scheitholz.

3. Schlag zufällige Ergebnisse an Zwischennutzung.

1 eichener Baustamm 1. Klasse,
3 " " 2. "
3 " " 3. "
31¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
6 " " " " anbr.,
32 " kiefern geschnitten Scheitholz,
1⅝ " " Prügel,
¼ " birken geschnitten Scheit,
5 " aspen " " anbr.,
1 " gemischtes Scheitholz,
2 issen geschnitten Scheit, anbr.,
325 Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Bienwaldsmühle keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 2. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentli-

Digitized by Google

chen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Februar 1845, zu Büchelberg Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Birkenplatz 2 d. № 32.

1 eichener Schiffbaustamm 3. Klasse,
1 „ „ 4. „
3 „ Bauholzstämme 1. „
4 „ „ 2. „
6 „ „ 3. „
1 „ Nutzholzstamm 1. „
12 hainbuchene Nutzholzstämme,
12 buchene unter 18 Zoll,
1 Klafter eichen 4schuhig Misselholz,
17½ „ buchen Prügelholz,
2½ „ eichen „
2½ „ gemischtes Stockholz,
1675 Gebund buchene Wellen.

2. Schlag Loosenmaus № 33.

2 eichene Schiffbaustämme 2. Klasse,
1 eichener Schiffbaustamm 3. „
1 „ „ 4. „
3 eichene Bauholzstämme 1. „
17 „ „ 2. „
32 „ „ 3. „
1 „ „ 4. „
5 „ Nutzholzstämme 1. „
3 „ „ 2. „
1 eichener Nutzholzstamm 3. „
1 „ „ 4. „
¼ Klafter 4schuhig eichen Misselholz.

3. Schlag Lettenbuckel № 34.

1 eichener Schiffbaustamm 2. Klasse,
22 eichene Baustämme 1. „
20 „ „ 2. „
61 „ „ 3. „
27 „ „ 4. „
1 eichener Nutzholzstamm 1. „
2 eichene Nutzholzstämme 2. „
4 „ „ 3. „
3 „ Schiffskurven 3. „
¾ Klafter eichen Misselholz 4schuhig.

Den 20. Februar 1845, zu Büchelberg Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Loosenmaus № 33.

138½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
11 „ „ anbrüchig „
26½ „ Prügelholz,
113 „ eichen geschnitten „
28½ „ „ anbrüchig „
13½ „ „ Prügelholz,
1975 Gebund buchene Wellen,
625 Gebund eichene Wellen,
50 „ kieferne „

2. Schlag Lettenbuckel № 34.

1 Klafter buchen geschnitten Scheit,
10½ „ eichen Prügelholz,
1075 Gebund eichene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar 1845 in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 2. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 1. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Am zwanzigsten Januar abhin wurden in Speyer zum Nachtheile dreier Knechte folgende Gegenstände entwendet:

1. Eine große dicke Sackuhr, welche hinten aufgezogen wird, mit gelben Zeigern, weißem Zifferblatte und arabischen Ziffern; die Uhr ist noch umgeben von einem silbernen Gehäuse; sie hat einen beiläufigen Werth von 8 fl.
2. Ein rothbraunes seidenes Halstuch.
3. Ein Paar naturgraue tuchene Hosen mit schmalem Latze, Schlitzchen unten an den Beinen, gefüttert mit blauem Kannefas, mit zwei Taschen von demselben Zeuge und mit schwarzen und weißen beinernen Knöpfen; sie waren wenig getragen.

Der Thäter dieses Diebstahles ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Bäckergeselle aus Kerben, Kreis Heppenheim im Großherzogthume Hessen, Namens Heinrich Gehron, welcher sich auf der Wanderschaft befindet. Er hat sich gleich nach der That mit den entwendeten Gegenständen von Speyer entfernt.

Es ergeht nun an alle Beamten der Polizei die Aufforderung, zur Entdeckung der gestohlenen Gegenstände und Habhaftwerdung des unten näher bezeichneten Thäters thätigst mitzuwirken und eintretenden Falles die Erstern in Beschlag zu nehmen und mir einzusenden, den Letztern aber zu ergreifen und mir vorzuführen.

Folgt Signalement des Heinrich Gehron:

Alter: 23 Jahre;
Größe: 5′ 8″;
Statur: untersetzt;
Stirne: hoch;
Augen: schwarz;
Haare: „
Augenbraune: schwarz;
Nase: groß, etwas gebogen;
Mund: groß;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe besitzt ein Wanderbuch, dessen letztes Visa

Digitized by Google

nach Frankfurt lautet.

Sein Anzug besteht in graublauem Wamms, Weste und Hosen und einer dunkelblauen Tuchkappe mit gradeausstehendem Schilde. Ein Felleisen trug er nicht.

Frankenthal, den 30. Januar 1845.

Für den verhinderten Königl. Untersuchungsrichter:

Werner, E. R.

---

pr. den 1. Februar 1845.

(Das trigonometrische Signal auf dem Kettrichhofe, in specie die Versteigerung des sich durch den Abriß desselben ergebenen Holz- und Eisenmaterials betr.)

Vor dem Königl. Landcommissariate Pirmasens wird, in Folge Auftrags der Königl. Steuer-Cataster-Commission zu München, am 14. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, in dem Gasthause zum Lamm zu Pirmasens, das sich durch den Abriß des trigonometrischen Signals (Pyramide) zu Kettrichhof ergeben habende und am letztern Orte nach Sortimenten aufbewahrte Gehölz, bestehend in:

A. Gesundes Holz.

1. 10 Stichriegel von 16 Fuß Länge,
2. 5 Kreuzbuge „ 16 „
3. 10 Fußbuge „ 7 „
4. 5 Gradposten „ 14 „
5. 2 Gradalken „ 12 „
6. 5 Fußbuge „ 14 „
7. 6 „ „ 15 „
8. 4 Schwenkbuge von 13 Fuß Länge,
9. 6 „ „ 12 „
10. 4 Pfätten „ 16 „
11. 13 Stück Riegelholz von 6 Fuß Länge,
12. 4 Mittelposten „ 28 „
13. 4 Eckposten „ 28 „

B. Faules Holz.

14. 9 Balken von 11 Fuß Länge,
15. 8 „ „ 20 „

Sodann:

16. Eine Steigleiter von eichen Holz von 31 Fuß Länge, mit einer Stege.
17. 120 Stück abgestorbene Diele von 4—6 Fuß Länge.

Endlich:

18. 14 Pfund altes Eisen,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Pirmasens, den 31. Januar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

Schmitt.

Notariatssachen.

pr. den 3. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. Februar 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Weyher im Wirthshause zum Lamm; Werden die zum Nachlasse von Joseph Hundemer, im Leben Winzer zu Weyher, und der zwischen demselben und seiner hinterbliebenen Wittwe Margaretha Herdel bestandenen Gütergemeinschaft gehörenden Wohnhäuser, vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

a) Plan-№ 69. Ein zu Weyher in der Kehrgasse stehendes Wohnhaus mit Scheuer, Kelterhaus und Hof;

b) Plan-№ 176 und 177. Ein zu Weyher in der Obergasse neben einem Gemeindeweg stehendes Wohnhaus mit Stall, Kelterhaus, Hof und Garten;

sodann c) Plan-№ 27 und 33. Ein Wohnhaus allda mit Stall, Kelterhaus, Hof und Garten.

Die Eigenthümer sind: 1. die genannte Wittwe Margaretha Herdel, ohne Gewerbe in Weyher; 2. Jacob Hundemer, Winzer daselbst; 3. Elisabetha Hundemer, Ehefrau von Conrad Brutscher, Küfer in Roschbach; 4. Georg Anton Hundemer, Winzer in Weyher; 5. Margaretha Hundemer, Ehefrau von Georg Anselmann, Winzer daselbst; 6 Joseph Hundemer, Winzer allda; 7. Eva Barbara Hundemer, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, und 8 die Kinder der verlebten Katharina Hundemer, gewesener Ehefrau von Christian Koch, Winzer allda, Namens: Katharina, Jacob, Ludwig und Emanuel Koch, welche noch minderjährig sind, ihren Vater zum Legalvormund und den obgenannten Jacob Hundemer zum Beivormunde haben.

Edenkoben, den 31. Januar 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 20. Februar 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Neupfotz in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Hammer; wird durch uns, den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 22. Jänner 1845,

Ein in Neupfotz in der Vordergasse liegendes Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stallung und allem Zugehör; sodann

27 Dezimalen Acker im Altfeld in den Heusteigäcker, auf dem Banne von Rheinzabern liegend,

abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Georg Philipp Lösch, Ackersmann; 2. Marianna Lösch, ledig, ohne Gewerbe; 3. Theresia Lösch, Ehefrau von Georg Merkel, Maurer; 4. Maria Eva Lösch, Ehefrau von Caspar Becker, Ackersmann; 5. Eva Katharina Lösch; 6. Regina Lösch, beide ledig, großjährig; 7. Katharina Elisabetha Lösch, minderjährig, welche ihre Mutter Maria Elisabetha Gehrlein, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Neupfotz verlebten Ackersmannes Wilhelm Lösch,

Digitized by Google

zur Vormünderin, ihren obgenannten Bruder Georg Philipp Lösch zum Nebenvormund und den Caspar Heidt, Ackersmann, zum Specialvormunde hat.

Alle in Neupfotz wohnhaft.

Germersheim, am 1. Februar 1845.

Der Königl. Notär:
Sartorius.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 20. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Hatzenbühl im Wirthshause zum Lamm; in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 22. Jänner letzthin, auf Anstehen der Erben der zu Hatzenbühl verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Jacob Schenk und Regina Schmitt, als: Elisabetha Schenk, ledig, volljährig, gewerblos, Philipp Jacob Schenk, Ackersmann, Joseph Schenk, Ackersmann, Johannes Schenk, Tagner, handelnd als Vormund, und Johannes Müller, Lammwirth, handelnd als Beivormund über die minderjährige, gewerblose Maria Eva, Wilhelm und Regina Schenk, alle in Hatzenbühl wohnhaft; wird unterzeichneter Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Urtheile hiezu delegirt, zur öffentlichen Licitation von einem zu Hatzenbühl im Oberdorf, Section B. № 1063, neben Philipp Müller und Anton Schehr, gelegenen halben Wohnhause, der Untheilbarkeit wegen, unter Bedingungen schreiten, die täglich in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Kandel, am 1. Februar 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Licitation.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 13. Januar, dann Expertenberichts vom 1. Februar 1845, werden den 21. Februar 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Flomersheim, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, die zur Gütergemeinschaft die zwischen Adam Lutz, Ackersmann, in Flomersheim wohnhaft, und seiner verlebten Ehefrau Christina Dietz bestanden hat, gehörigen Liegenschaften, nämlich:

Ein Wohnhaus sammt Zubehörden, zu Flomersheim in der Hauptstraße gelegen;

Sieben Stücke Ackerfeld, zusammen 4 Tagwerke 79 Dezimalen enthaltend, Flomersheimer Bannes,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert; auf Anstehen der Eigenthümer und zwar

I. des genannten Adam Lutz;

II. der Kinder desselben aus seiner Ehe mit der gedachten Christina Dietz, als:

1. Elisabetha Lutz, Ehefrau von Adam Zieher; 2. Philipp Lutz; 3. Johannes Lutz; 4. Anna Maria Lutz, Ehefrau von Heinrich Kühny, sämmtlich Ackersleute; ferner 5. Michael Lutz, Schuhmacher; 6. Katharina Lutz, ledig und ohne Gewerbe; endlich 7. Wilhelm Lutz, noch minderjährig aber emancipirt und verbeistandet von seinem Curator Valentin Ehret, Ackersleute; Alle in Flomersheim wohnhaft.

Frankenthal, den 1. Februar 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1845.

(Licitation.)

Am 22. Februar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Ilbesheim im Locale des Gemeindehauses;

Vor Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 24. Dezember 1844;

Wird aus der zwischen weiland Thomas Krebs, lebend Ackersmann in Ilbesheim, und dessen Wittwe Eva geborne Hieb, ohne Gewerbe, bestandenen Gütergemeinschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 292. Sieben Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem Wohnhause, mit Keller, angebautem Kelterhause, Scheuer mit Stallung, Hofraum, zu Ilbesheim im Oberdorfe.

Eigenthümer sind: 1. Johannes Krebs, 2. Friedrich Krebs, Ackersleute; 3. Valentin Keller, Ackerer, und dessen minderjährigen Kinder: Barbara und Katharina Keller, unter Vormundschaft ihres Vaters, und unter Beivormundschaft von Jacob Hieb, Ackerer; sämmtlich in Ilbesheim.

Landau, den 1. Februar 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 22. Februar dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Heuchelheim in der Krone;

Vor dem gerichtlich committirten Notär Paraquin von Landau, werden, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich eigenthümlich versteigert:

Bann Heuchelheim.

Ein Baumstück in den Wiesgärten.

Ein Acker im Pfaffenberg.

In die Verlassenschaft des in Steinweiler verlebten Zieglers Wilhelm Hartmann gehörig;

Auf Anstehen dessen Kinder 1. und 2. Ehe, nämlich:

I. Elisabetha, Johann Jacob und Margaretha Hartmann, großjährig und in Bornheim wohnhaft;

II. Friedrich, Philipp Jacob und Georg Jacob Hartmann, noch minderjährig, bei ihrer Mutter wohnhaft, vertreten durch diese ihre Mutter Katharina Bohlinger, Wittwe Hartmann, in Steinweiler wohnhaft, als ihre gesetzliche Vormünderin; in Gegenwart des Beivormunds Philipp Jacob Disque, Oelmüller in Heuchelheim.

Digitized by Google

Landau, den 31. Januar 1845.

Paraquin, Notär.

pr. den 1. Februar 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 4. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Bergzabern in der Wirthsbehausung des Herrn Carl Jäger; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 17. Dezember 1844, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 28. Januar 1845; auf Anstehen von: 1. Johann Jacob Sprenger dem Alten, Eigenthümer; 2. Katharina Sprenger, ohne Gewerbe; 3. Juliana Margaretha Sprenger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Thyson, Schneider; 4. Johann Jacob Sprenger dem Jungen, Schneider; 5. Eva Friederika Sprenger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Jacob Oertel, Seiler; 6. Friedrich Jacob Sprenger, Feilenhauer; 7. Johann Gumbinger Polizeidiener, als Vormund seines minderjährigen, gewerblosen, mit seiner, ohne Gewerbe in Bergzabern verlebten Ehefrau Louisa Sprenger erzeugten Sohnes Jacob Gumbinger, und 8. Friedrich Schmitthenner, Bäcker, als Beivormund desselben. Alle in Bergzabern wohnhaft;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Sprenger genannten Requirenten und dem minderjährigen Jacob Gumbinger gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Bergzabern.

1. 30 Aren 40 Centiaren Acker in 3 Parzellen.
2. 6 Aren 35 Centiaren Wiese.
3. 30 Aren 15 Centiaren Wingert in 4 Parzellen.
4. 3 Aren 60 Centiaren Garten.

und im Banne von Kapellen.

5. 29 Aren 80 Centiaren Acker in 2 Parzellen.

Bergzabern, den 29. Januar 1845.

Sartorius, Notär.

pr. den 3. Februar 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 13. Mai dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Weisenheim am Sand in dem Gemeindehause, werden vor dem unterschriebenen, zu Dürkheim in der Pfalz residirenden Königl. Bayer. Notär Carl August Köster, auf Betreiben von Johannes Mayer, Wirth und Holzhändler, wohnhaft zu Seebach, welcher den Advocaten Stockinger zu Frankenthal zu seinem Anwalte in dieser Sache aufgestellt hat und fortwährend bei demselben Rechtswohnsitz erwählt, die nachbeschriebenen, in dem Banne von Weisenheim am Sand gelegenen, dem Jacob Groh, Ziegler, wohnhaft zu Weisenheim am Sand, angehörigen, und durch den unterzeichneten Notär laut seinem Protokolle vom 31. Januar abhin aus dem Urkataster und aus den Mutationsregistern der Gemeinde Weisenheim am Sand gezogenen Liegenschaften, zwangsweise öffentlich in Eigenthum versteigert; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 15. Januar dieses Jahres, welches diese Zwangsveräußerung begründet und worin der unterzeichnete Notär zum Commissär ernannt wurde, und auf den Grund eines Urtheils des Bezirksgerichts Frankenthal, als Handelsgericht sprechend, vom 29. August abhin, wonach der genannte Mayer Gläubiger ist von dem genannten Groh, als:

Ein auf der südlichen Seite von Weisenheim am Sand stehendes Wohnhaus mit Ziegelbrennerei, Brennofen, Schopp, Nebengebäuden, Hofraum, Garten und sonstigem Zugehör. Das Ganze verzeichnet in dem Katasterplane unter den Nummern 4398 und 4399, mit einem Flächenraume von 67 Dezimalen, grenzt nach Rhein an Johannes Langenwalter, gegen Westen an Andreas Schubart den Alten, gegen Süden durch den Schuldner selbst und Consorten, als Aufstößer, gegen Norden durch den Gemeindeweg. Angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 600 fl.

Bei der Aufnahme hat der Bürgermeister erklärt, er habe in Erfahrung gebracht, diese Liegenschaft sey durch den Schuldner an den Handelsmann Salomon Maas in Lambsheim veräußert worden. Für die übrigen aufgenommenen Liegenschaften hat der betreibende Gläubiger die Versteigerung zurückgenommen.

Die Bedingungen und nähern Bestimmungen, welche der betreibende Gläubiger zu dieser Versteigerung festgesetzt hat, sind folgende:

1. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist; es werden daher die Liegenschaften so ausgeboten und zugeschlagen, wie sie sich vorfinden, mit den Rechten, Dienstbarkeiten, Lasten und Renten, die bezüglich derselben ausgeübt werden können und geduldet werden müssen.

2. Steigerer kommen sogleich mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der ersteigerten Immobilien; jedoch haben sie sich denselben bei eintretenden Hindernissen auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers zu verschaffen.

3. Die aufgenommenen Liegenschaften werden en bloc versteigert, wie sie hieroben beschrieben worden sind.

4. Der Steigerungspreis ist verzinslich zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an, und zahlbar in groben coursmäßigen Silbermünzen, in vier Terminen und gleichen Theilen, auf die vier auf den Zuschlag folgenden Martinitage, nach einer spätern gütlichen oder gerichtlichen Anweisung.

5. Alle Staats- und Gemeindeabgaben, Gülten,

Digitized by Google

Auslagen und jährliche Lasten, haben Steigerer, soweit es einen Jeden betrifft, vom Versteigerungstage an zu tragen, können aber wegen allenfallsiger Rückstände, keinen Abzug am Steigerungspreise machen.

6. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der Versteigerung haben Steigerer nach Vorschrift des Gesetzes zu tragen

7. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Begehren einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der solidarisch mit ihm für die Erfüllung und die Zahlung des Steigerungspreises zu haften hat.

8. Die Gebäulichkeiten müssen bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises der allgemeinen Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt erhalten werden.

9. Wenn der Steigerer nicht nach Inhalt der spätern Anweisung den Preis in den bestimmten Terminen abträgt, so hebt sich der Zuschlag nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlungsbefehle von Rechtswegen und ohne Urtheilsspruch auf, und der angewiesene Gläubiger ist befugt, das Gut des säumigen Steigerers mit Umgehung der gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, blos nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung zu Weisenheim am Sand, durch einen Notär weiter versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse direct und ohne Collocation bezahlt zu machen; alles unter Vorbehalt der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

10. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Es werden nun der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, sich bis Mittwoch, den sechs und zwanzigsten Februar dieses Jahres, des Vormittags um acht Uhr, zu Dürkheim in der Schreibstube des unterzeichneten Notärcommissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen

Dürkheim, den 3. Februar 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 2. Februar 1845.

(Versteigerung.)

Freitag, den 21. Februar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Eichbaum in Roxheim, wird durch den Königl. Bayer. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch von Frankenthal, auf Anstehen und in Gegenwart von Friedrich Merkel, Bäcker, in Roxheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Tochter Anna Barbara Merkel, unter Zuziehung von deren Beivormund Johann Hammerstein, Wirth, in Bobenheim am Rhein wohnhaft, der dem Requirenten und seiner Tochter Anna Barbara Merkel gehörige, im Banne von Bobenheim am Rhein gelegene Acker, Plan-№ 733 und 740, 1 Tagwerk 24 Dezimalen 2 Morgen im Gescheidt, an den Meistbietenden öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 31. Januar 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitags, den 21. Februar 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum goldenen Fäßchen, bei Herrn Johann Conrad Regula;

In Vollziehung eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte zu Annweiler den 28. Dezember 1844, gehörig registrirt, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 23. Januar abhin homologirt;

Auf Anstehen von Jacob Becker junior, Winzer, in Albersweiler wohnhaft, handelnd in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Apollonia Kost bestandenen Gütergemeinschaft, so wie auch als Vormund seiner mit derselben ehelich erzeugten, ohne Gewerbe bei ihm domizilirenden, noch minderjährigen Kinder, nämlich: 1. Johann Wendel, 2. Michael, 3. Eva, 4. Peter, 5. Anna Maria, 6. Jacob und 7. Margaretha Becker;

Werden durch den zu Annweiler, Bezirk Landau, residirenden Königl. Notär Ludwig Bolza die untenbeschriebenen, zur ehelichen Errungenschaftsmasse des Requirenten gehörigen Güterstücke auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Im Banne von Albersweiler.

1. 10 Aren Wingert im Wendenberg.
2. 15 Aren Wingert im Serrigt.
3. 9 Aren Acker am Heerweg.
4. 10 Aren 50 Centiaren Acker am Rosenloch.
5. 9 Aren Acker am Haingeraidel, und

2. Im Banne von Queichhambach.

6. 13 Aren 20 Centiaren Acker auf dem Kamm.

Annweiler, den 28. Januar 1845.

Der committirte Notär: L. Bolza.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. Januar 1845

Rockenhausen. (Holzversteigerung.) Samstag, den 8. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in loco Rockenhausen nachbeschriebene, im Gemeindewalde von Rockenhausen, Schlag Gehlenberg, gefällte Hölzer meistbietend öffentlich versteigert, als:

16	eichene Nutzholzstämme und Stangen,
3	buchene Nutzholzabschnitte,
21	hainbuchene Nutzholzstangen,
72	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
1	„ eichen Scheitholz,
1000	buchene Wellen.

Rockenhausen, den 28. Januar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. Grill.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 15. Speyer, den 7. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Februar 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm, als:

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 18. Eselsteich III. 19 b.

24 eichene Baustämme 2. Klasse,
85 „ „ 3. „
94 „ „ 4. „
1 eichener Nutzstamm 3 „
3 eichene Nutzstämme 4. „
1 eichener Abschnitt 2. „
3 eichene Abschnitte 3. „
4 „ „ 4. „
1 Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
8¾ „ „ Scheitholz anbr.,
15½ „ buchen „
4¾ „ „ „ knorr.,
2 „ birken „ „
1 „ gemischte Krappenprügel.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 34. Hasselhalde IV. 2 a.

1 eichener Baustamm 1. Klasse,
7 eichene Baustämme 2. „
34 „ „ 3. „
8 „ „ 4. „
1 eichener Abschnitt 2. „
5 eichene Abschnitte 3. „
10 „ „ 4. „
5 Klafter eichen Misselholz 1. Klasse (Daubholz),
4 „ „ „ 2. „ (Rahmholz),
2¾ „ „ „ 3. „ (Stiefelholz),
20¾ „ „ Scheitholz,
3¾ „ „ „ anbr.,
4¼ Klafter Prügelholz,
150 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 37. Winterschachen, Ochsenloch VII. 3 c.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
2 eichene Abschnitte 2. „
1 buchener Nutzstamm 2. „
3 buchene Nutzstämme 3. Klasse,
2 „ „ 4. „
1 buchener Abschnitt 2. „
5 buchene Abschnitte 3. „
2¼ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse (Rahmholz),
1½ „ „ „ 3. „ (Stiefelholz),
112½ „ buchen Scheitholz,
6¼ „ „ „ äst. u. knorr.,
8½ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ gehauen Scheit,
16 „ „ Prügelholz,
6¼ „ eichen Scheitholz,
1¼ „ „ Prügelholz,
¾ „ birken Scheitholz,
3 „ gemischtes Prügelholz,
12¼ „ gemischte Krappenprügel,
425 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 38. Winterschachen, Salzbölle VII. 4 g.

12 eichene Baustämme 2. Klasse,
10 „ „ 3. „
3 „ „ 4. „
2 „ Nutzstämme 3. „
1 eichener Abschnitt 4. „
1 eichene Wagnerstange,
1 buchener Nutzstamm 3. Klasse,
2 buchene Abschnitte 3. „
¼ Klafter eichen Misselholz 1. Klasse (Daubholz),
½ „ „ „ 2. „ (Rahmholz),
1¼ „ „ „ 3. „ (Stiefelholz),
35¼ „ buchen Scheitholz,
3 „ „ „ knorr.,
3 „ „ „ anbr.,
2¾ „ „ Prügelholz,
3¼ „ eichen Scheitholz,
1 „ „ „ anbr.,
4 „ „ Prügelholz,
1 „ gemischte Krappenprügel,

Digitized by Google

125 gemischte Reißerwellen.

Die Brennholzsortimente aus dem Reviere Ruppertsweiler werden in freier Concurrenz, jene aus dem Reviere Lemberger Glashütte für den Localbedarf versteigert.

Aus einem großen Theile der ausgeschriebenen eichenen Stammhölzer können Eisenbahnschwellen hergerichtet werden, und wurde bei dem Ablängen derselben hierauf bereits Rücksicht genommen.

Pirmasens, den 1. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Holzversteigerung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, im Einvernehmen und Beiseyn des Königl. Rentbeamten, wird vor der einschlägigen Administrativbehörde

am 20. Februar 1845, Morgens 10 Uhr,

in Erlenbach (Kanton Dahn) zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung nachstehender Holzsortimente in Loosen geschritten, welche auf dem Holzhofe zu Niederschlettenbach aufgeklaftert sind, als:

20 Klafter eichen Müsselholz, 4½ Fuß lang,
165¾ „ buchen geschnitten Scheitholz,
20 „ „ gehauen „
8 „ eichen geschnitten „ 5' lang,
22 „ „ „ „ 4' lang.

Der Verkauf geschieht in freier Concurrenz, jedoch sind Holzhändler und Ausländer ausgeschlossen.

Gegenwärtiger Bekanntmachung wird das Bemerken angefügt, daß im Laufe des Jahres 18⅘ keine Hölzer mehr auf dem genannten Holzhofe zum Verkaufe ausgeboten werden.

Dahn, den 30. Januar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Neumayer.

---

pr. den 4. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung.)

Freitag, den 21. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Eichelscheiderhofe folgende Holzsortimente öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden:

a) Schlag Reiskircher Dick.

1 kieferner Baustamm 4. Klasse,
16 birkene Abschnitte,
42 eichene Wagnerstangen,
51¾ Klafter birken geschnitten Scheitholz,
7 „ kiefern „ „
10¼ „ kieferne Prügel,
¾ „ buchen geschnitten anbrüchig Scheitholz,
1825 birkene Reißerwellen.

b) Am Eichelscheid.

1 weißtannener Baustamm 4. Klasse,
1 birkener Abschnitt,
7 pappelne Nutzstämme, welche von vorzüglicher Stärke und ganz gesund sind.
2¼ Klafter pappeln Prügelholz.
112 pappelne Wellen mit Prügeln,
4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ „ anbr.,
1¼ „ eichen „ Scheit 5',
1 „ birken „ „
1¾ „ buchen Prügelholz.

Zweibrücken, den 2. Februar 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

Probstmayr.

---

pr. den 3. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Johannes Eschenbrenner, Ackersmann, und Christian Dörr, Bergarbeiter, sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an dieselben bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 31. Januar 1845

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Beer.

---

pr. den 5. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Philipp Bühler und Johann Martin Bauer, beide Winzer und in Dürkheim wohnhaft, wollen mit ihren Familien nach Brasilien in Südamerika auswandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 3. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 5 Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johann Schwarz, Ackersmann;
2. Georg Schwarz, Ackersmann;
3. Peter Kluding, ebenfalls Ackersmann, und
4. Barbara Bettinger, ledig, Tagnerin, alle zu Oberbexbach wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika mit ihren Familien auszuwandern; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeigen hievon anher erstattet werden können.

Homburg, den 4. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Duy.

Digitized by Google

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 5 Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Es wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Familien von Arbeitern und Bauhandwerkern bei dem hiesigen Festungsbau Erlaubniß zum Aufenthalte dahier künftig nicht bewilligt, sondern daß diese Vergünstigung nur den Meistern und Polieren der Gewerbe, und nur mit besonderer diesseitiger Genehmigung, zu Theil werden kann. Die verehrlichen Behörden werden ersucht, ihre Bezirksangehörigen, um solche vor Nachtheil zu wahren, hienach verständigen zu wollen.

Rastatt, den 29. Januar 1845.

Das großherzogl. Oberamt Rastatt.

Notariatssachen.

pr. den 5. Februar 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den sieben und zwanzigsten Februar des Jahres achtzehnhundert fünf und vierzig, Morgens zehn Uhr, zu Sippersfeld in der Behausung des Adjunkten Hepp;

Auf Betreiben von: 1. Louise Werle, Ehefrau von Gregorius Uffholz, Gutsbesitzer, beide zu Sulz bei Collmar in Frankreich wohnhaft, als einzige Erbin ihres verstorbenen Bruders Carl Werle, im Leben Artillerie-Offizier zu Sulz, und mit diesem als Erben ihrer verstorbenen Eltern Franz Johann Werle, im Leben französischer General, und Louise geborne Descotes, sowie ihres Großvaters Johann Friedrich Descotes, weiland reformirter Pfarrer zu Kirchheimbolanden;

2. Gedachtem Gregorius Uffholz, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, welche den Advocaten Herrn Stockinger am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt und forthin Wohnsitz bei demselben behalten;

Wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm vierten November achtzehnhundert vier und vierzig erlassenen Urtheils;

Durch uns hiezu durch ebenallegirtes Urtheil committirten Cornelius Krieger, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern;

Gegen die Kinder und Erben der zu Sippersfeld verlebten Ehe- und Ackersleute Johann Scholl des Alten, ehemals jun., und dessen Ehefrau Elisabetha Fuhrmann, als:

a) Johann Adam Scholl, Ackersmann, wohnhaft zu Breunigweiler;

b) Johann Adam Täfner, Ackersmann, zu Sippersfeld wohnhaft, dieser als Sohn und einziger Erbe von Maria Barbara Scholl, im Leben Wittwe des allda verlebten Ackerers Peter Täfner;

c) Die Kinder und Erben der in Sippersfeld verlebten Margaretha Barbara Scholl, gewesene Wittwe von Johann Täfner, als:

1. Barbara Täfner, Ehefrau von Jacob Michel, Ackersmann, beide wohnhaft zu Sippersfeld, und Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

2. Elisabetha Kranich, ohne besonderes Gewerbe, allda wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Miterbin ihrer verstorbenen Mutter Philippina Täfner, im Leben Ehefrau des nun ebenfalls verlebten Adam Kranich, sowie auch als Miterbin ihrer verstorbenen Schwester Juliana Kranich;

3. Barbara geborne Täfner, ohne Gewerbe, auch allda wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des vorgenannten Adam Kranich, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit besagtem ihrem Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, und diese als Miterben ihrer verstorbenen Halbschwester Juliana Kranich;

d) Philipp Täfner, Schuhmacher, früher in Sippersfeld, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

Zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, den verlebten Johannes Scholl'schen Eheleuten zugehörig gewesenen, im Banne von Sippersfeld gelegenen, durch registrirte Schuld- und Pfandverschreibung des Notärs Hattenroth zu Winnweiler vom zwölften Januar achtzehnhundert acht dem Johann Friedrich Descotes speciell verpfändeten, nunmehr im Besitze folgender dritterer Inhaber, als:

1. Philipp Callmann, früher ohne Gewerbe, zu Sippersfeld wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

2. Johannes Fries, Taglöhner, daselbst wohnhaft;

3. Elisabetha Lieberich, Wittwe von Michel Haardt, ohne Gewerbe, zu Sippersfeld wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit einander erzeugten noch minderjährigen Kinder;

4. Heinrich Müller, Maurer, daselbst wohnhaft;

5. Anna Maria Callmann, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, und

6. Johann Adam Täfner, Ackersmann, daselbst wohnhaft;

sich befindenden Immobilien, worüber unterm Vorgestrigen von genanntem Notär Krieger das Aufnahmeprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, und zwar:

1. Im Besitze der beiden obgenannten Philipp Call-

mann und Anna Maria Kallmann:

Plan-№ 159 und 160. Sechs und zwanzig Dezimalen. Ein zu Sippersfeld gelegenes Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum und Garten nebst allem übrigen gesetzlichen Zubehör, das Ganze begrenzt von Adam Täfner, Johann Philipp Scholl und Wittwe Harth, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

2. Im Besitze des obgenannten Johann Adam Täfner:

Plan-№ 144½, 145 und 146. Siebenzig Dezimalen. Ein zu Sippersfeld gelegenes Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum, Garten und allem übrigen gesetzlichen Zubehör, das Ganze begrenzt von Weg, Kallmanns und Kolb Erben, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

3. Im Besitze des gedachten Johannes Fries:

Plan-№ 146½. Drei Dezimalen. Ein zu Sippersfeld gelegenes Wohnhaus mit Gärtchen und allem übrigen gesetzlichen Zubehör, das Ganze begrenzt von Weg und Kirchenpfad, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 —

4. Im Besitze der obbesagten Wittwe Harth und deren Kinder:

Plan-№ 146. Ein zu Sippersfeld gelegenes Wohnhaus mit Gärtchen und allem übrigen gesetzlichen Zubehör, das Ganze begrenzt von Johannes Fries, Adam Täfner, Adam Kolb Erben und Weg, angesetzt zu dreißig Gulden 30 —

5. Im Besitze des obgenannten Heinrich Müller:

Plan-№ 146½ und 146. Zwölf Dezimalen. Ein zu Sippersfeld gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten und allem übrigen gesetzlichen Zubehör, das Ganze begrenzt von Gemeindeweg, Wittwe von David Rembe und Peter Täfners Wittwe, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

Total der von den betreibenden Gläubigern gemachten Ansatzpreise: zweihundert Gulden 200 —

um bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste und Angebote zu dienen, unter folgenden Bedingnissen:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar:

a) bis zum Belaufe der Kosten, welche durch dieses Zwangsverfahren verursacht worden und werden, innerhalb vier Wochen vom Tage des Zuschlags angehend, an die betreibenden Gläubiger auf das taxirte Kostenverzeichniß hin ohne allen Anstand, und

b) der Ueberrest in drei Jahreszielen vom Tage des Zuschlags angehend und mit Zinsen von diesem Tage an, in gutem Gelde, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung hin, an wen Rechtens.

2. Die Kosten, welche die Steigerer als Versteigerungskosten nach dem Gesetze zu bezahlen verbunden sind, haben dieselben in nützlicher Frist wohin Rechtens zu berichtigen.

3. Jeder Steigerer ist gehalten auf Begehren einen zahlfähigen, in allen Stücken solidarisch für Hauptsumme und Accessorien haftenden Bürgen und Selbstzähler zu stellen. In Ermanglung dieses ist er des Zuschlags verlustig und der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

4. Im Falle der Nichtbezahlung auch nur eines einzigen Zieles oder fälligen Rate löst sich die Versteigerung hinsichtlich des säumigen Steigerers geradezu und von rechtswegen auf, und jeder collocirte und betheiligte Gläubiger ist alsdann berechtigt, das nichtbezahlte Immöbel mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem dem säumigen Steigerer dreißig Tage fruchtlos zuvor gemachten Zahlbefehl mit Versteigerungsanzeige und einfacher ortsgebräuchlicher Bekanntmachung hin, öffentlich durch einen Notär unter beliebigen Bedingungen und Formen wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen für Hauptsumme, Zinsen und Kosten. Der Steigerer haftet alsdann für allen Mindererlös und Schaden, auch darf diese Clausel im anderweitigen Vollzug des Gegenwärtigen nicht präjudiciren.

5. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, jedoch haben sie sich diesen auf ihre eigene Kosten und Gefahr und ohne die Mitwirkung der betreibenden Gläubiger in Anspruch nehmen zu können, zu verschaffen.

Alle öffentliche und gemeinheitliche Abgaben, welchen die Liegenschaften unterworfen sind, zahlen die Steigerer vom Versteigerungstage an.

6. Für den angegebenen Flächen-Inhalt der Liegenschaften wird nicht gehaftet, wie groß auch der Unterschied zwischen diesem und dem wirklichen seyn mag. Die Steigerer erhalten die Liegenschaften wie sie am Tage der Versteigerung sich vorfinden und in ihren rechtmäßigen Grenzen erstrecken, mit allen Rechten und Gerechtsamen, welche den Schuldnern darauf zustehen, dagegen auch mit allen Lasten und Dienstbarkeiten.

7. Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Winnweiler, den 11. Dezember 1844.

Krieger, Notär.

---

pr. den 6. Februar 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den sechs und zwanzigsten Februar achtzehn hundert fünf und vierzig, des Vormittags um eilf Uhr, zu Rechtenbach in der Wirthsbehausung zum

Digitized by Google

Hirsch, bei Bürgermeister Wendel Hänling, in Folge registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom vierzehnten November achtzehnhundert vier und vierzig, und eines registrirten Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch unterschriebenen Notär am acht und zwanzigsten nämlichen Monats, und auf Betreiben von Herrn Wolfgang Christoph Clauß, Bierbrauer und Gutsbesitzer, in Landau wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Sartorius am Königl. Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt, genannter Herr Clauß in seiner Eigenschaft als Miterbe seines in Landau verlebten Bruders und Gutsbesitzers Johann Ludwig Clauß, Gläubiger von Benedict Helffer, Tabaksfrabrikant und seiner Ehefrau Eva eine geborne Schneider, ohne Gewerbe, beide in Rechtenbach wohnhaft, laut Obligation vom ein und zwanzigsten Juni achtzehnhundert neun und dreißig und Theilung vom zwölften Dezember achtzehnhundert zwei und vierzig, beide Acten durch den Königl. Notär Keller in Landau gefertigt, gehörig registrirt; werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, laut angezogenem Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungscommissär nachbezeichnete, den Schuldnern, genannten Benedict Helffer'schen Eheleuten gehörige Liegenschaften, die laut allegirtem Aufnahmeprotokolle gegen sie aufgenommen wurden, zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv zuerkannt zu werden, als:

Im Banne Rechtenbach.

1. Plan-№ 1, 2, 3, 4½, 1356 und 1373, Section D. № 596, 599, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611 und 614. Dreißig drei Aren fünfzig sechs Centiaren oder fünf Viertel neun Ruthen Fläche, worauf ein einstöckiges Wohnhaus mit einem kleineren, ebenfalls einstöckigen Wohnhause, Remisen, Holzschopp, Stallung, Keller, Hof, zwei Pflanzgärten, zwei Baumgärten und übrigen Zubehörden, gelegen zu Rechtenbach an der Hauptstraße, einseits Förster Merk, anderseits Friedrich Jacob Remig und Johannes Beck, vornen die Straße, hinten Johannes Beck, Jacob Hänling und Auflößer, angesetzt als erstes Gebot zu vierhundert Gulden 400 fl.
2. Plan-№ 2069, Section C. № 291. Acht Aren dreißig fünf Centiaren ein Viertel zehn Ruthen Acker im Lorchacker, neben Elisabetha Kuntz und Conrad Stübel, ebenso angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. Plan-№ 2272, Section C. № 630. Eine Are vierzig Centiaren sieben Ruthen Acker am Eisenbarth oder Eng, neben Conrad Stübel und Isaac Dreyfuß, ebenso angesetzt ad zwei Gulden 2 fl.
4. Plan-№ 4154, Section A. bis № 403. Fünf Aren sechszig Centiaren acht und zwanzig Ruthen Acker im Birkenwald, neben Philipp Burkhard und Michael Materer, ist mit einer Gülte belastet zu Gunsten der Gemeinde Rechtenbach von alljährlichen zwanzig fünf Kreuzern, ebenso angesetzt ad fünf Gulden 5 fl.
5. Plan-№ 4375 und 4376. Section B. bis № 374 und 375. Sechs Aren dreißig fünf Centiaren ein Viertel Acker in den Stockäckern, neben Georg Samuel Kraft und Katharina Elisabetha Bauer, ist mit einer Gülte belastet zu Gunsten der Gemeinde Rechtenbach mit alljährlichen zwölf Kreuzern, ebenso angesetzt zu vier Gulden 4 fl.
6. Plan-№ 7526, Section G. № 359, 360, 361, 362, 364, 365 und 369. Sechszehn Aren achtzig Centiaren zwei Viertel zwanzig sechs Ruthen Baumstück auf der Ebenung, neben Peter Reppert und Michael Gerhardt, ebenso angesetzt ad 10 Gulden 10 fl.
7. Plan-№ 8038, Section G. № 598. Fünfzig Aren achtzig zwei Centiaren zwei Morgen Wald im Hochwald oder Kaduck, neben Johann Michael Baser, Johannes Zangmeister und Katharina Scheidt, ebenso angesetzt ad ebensoviel 10 fl.
8. Plan-№ 1309, Section D. № 685. Zwei Aren zehn Ruthen Acker auf der Kübelwies, neben Michael Fried und Georg Michael Heller, ebenso angesetzt ad fünf Gulden 5 fl.
9. Plan-№ 4298, Section A. bis № 255. Sechs Aren dreißig fünf Centiaren ein Viertel Acker im Birkenwald, neben Barbara Kastner und Jacob Orth, ist mit einer Gülte belastet zu Gunsten der Gemeinde Rechtenbach von alljährlich zwanzig acht Kreuzer, ebenso angesetzt ad fünf Gulden 5 fl.

Für diese Zwangsversteigerung wurden folgende Bedingungen im Aufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Die Immobilien werden ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers versteigert, in dem Zustande, wie sie sich beim Zuschlage befinden.

2. Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Steigerungsobjecte, in den sie sich aber ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers einzusetzen haben, und haben alle darauf ruhenden Steuern und Nebenabgaben, rückständige wie laufende, zu übernehmen und zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zunächstfolgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel, mit Zins vom Zuschlage an und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle, wohin durch Collocation angewiesen wird.

4. Die den Steigerern zu Last fallenden Kosten haben die Steigerer auf erstes Begehren zu zahlen wohin Rechtens, die Allgemeinen im Verhältnisse ihrer Steigerungssummen.

Digitized by Google

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die den Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungskapital verringert werden.

7. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjecte bis zur völligen Auszahlung der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen diese Versteigerung, in so weit sie den Nichterfüllenden betrifft, ohne richterlichen Spruch kraft dieser Bedingung auflösen und den betreibenden Gläubiger, die auf den Erlös Angewiesenen oder ihre Rechtsinhaber außer allen übrigen Rechtszuständigkeiten berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil mit Umgehung aller weitern Formalitäten als einer ortsüblichen Bekanntmachung nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Rechtenbach versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; den Mindererlös hätte der Nichterfüllende alsdann baar zu zahlen.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es werden nach erfolgtem Zuschlage keine Nachgebote angenommen.

Worüber dieser Act in drei Stunden gefertigt und vom Versteigerungs-Commissär unterschrieben worden ist, zu Bergzabern auf seiner Amtsstube am dreißigsten November achtzehnhundert vier und vierzig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 20. Februar nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, dahier in der Wirthsbehausung des Heinrich Bechtelsheimer;

In Gefolge gehörig registrirten Commissorialurtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in seiner Berathungskammer am 20. Dezember 1844, und

Auf Anstehen des genannten Herrn Heinrich Bechtelsheimer, Wirth, dahier wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator der Vacantmasse des dahier verlebten Nagelschmieds Philipp Jäckel, auch Jeckel;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Notär Salmon, zur öffentlichen Versteigerung geschritten werden, von:

Section A. № 128 und 129, Plan-№ 164. Einem zweistöckigen Wohnhause sammt Hofraithe, dahier in der Langgasse gelegen, begrenzt durch diese Gasse, die Holzstraße und Carl Wedel.

Kirchheimbolanden, den 3. Februar 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. d. M., des Nachmittags um 1 Uhr, auf der zur Gemeinde Kirchheimbolanden gehörigen Haide und in der Wirthsbehausung des Peter Rothberg;

Auf Anstehen von:

1. Michael Heckelsberger, Taglöhner, auf dem Leithofe, Gemeinde Orbis, wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Müller bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Adam und Friedrich Heckelsberger, welche den Jacob Braunewell, Ackersmann zu Bischheim, zum Beivormunde haben;

2. Katharina Heckelsberger, Ehefrau des auf gedachter Haide wohnhaften Taglöhners Peter Schally;

3. Louisa Heckelsberger, Ehefrau des zu Kirchheimbolanden wohnhaften Taglöhners Carl Heckelsberger;

4. Margaretha Heckelsberger, Ehefrau des auf dem gedachten Leithofe wohnhaften Maurers Peter Mehrhof;

5. Elisabetha Heckelsberger, Ehefrau des zu Orbis wohnhaften Taglöhners Heinrich Pfaff;

6. Eleonore Heckelsberger, Ehefrau des zu Kirchheimbolanden wohnhaften Taglöhners Johannes Heser;

7. Den Ehemännern derselben, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen handelnd;

8. Philipp Heckelsberger, Taglöhner, auf dem besagten Leithofe wohnhaft;

9. Peter Heckelsberger, Taglöhner, daselbst wohnhaft, dermalen in Diensten, zu Niederwiesen sich aufhaltend;

10. Angelika Heckelsberger, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, auf dem besagten Leithofe wohnhaft;

Und in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 19. Dezember 1844 erlassenen, gehörig registrirten Urtheils;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung von:

1 Hectare und 53 Aren Ackerland, Bann von Orbis, in drei Parzellen geschritten werden.

Kirchheimbolanden, den 3. Februar 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 4. Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den 24 Februar 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Rhodt im Gasthause zur Pfalz;

Auf Betreiben von: 1. Maria Elisabetha Weiß, ohne Gewerbe in Rhodt, Wittwe von dem allda verlebten Steinhauer Valentin Andres, handelnd in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer noch min-

Digitized by Google

derjährigen mit dem Erblasser gezeugten Kinder, Namens: Apollonia und Katharina Andres, welche den Michael Andres, Maurer in Edenkoben, zum Beivormunde haben; 2. Jacob Andres, Maurer aus Rhodt, dieser und die beiden vorgenannten Minderjährigen als gesetzliche Erben des Verlebten;

Wird vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von den zum Nachlasse des Erblassers Valentin Andres und zu der zwischen demselben und der Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörenden Liegenschaften, Rhodter Bannes, bestehend in fünf Wingertsstücken, im Gesammtflächeninhalte von 49 Dezimalen, geschritten.

Edenkoben, den 3. Februar 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 5 Februar 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 1. März 1845, Morgens 9 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung von Johannes Christmann, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als ernannter Theilungscommissär: 1. von einem Waldstücke am Schaafmühlerberg (verschiedener Bestand), 15 Tagwerke 83 Dezimalen Fläche einnehmend, die mittleren 7 Tagwerke 91 Dezimalen. 2. Von einem Waldstücke am Neuhäusel (theils eichener, theils kieferner Bestand), 7 Tagwerke 6 Dezimalen Flächenraum enthaltend, das hintere und vordere Viertheil, zusammen 3 Tagwerke 53 Dezimalen. 3. Von einem Waldstücke auf Böckling (Bückling, kieferner Bestand) 10 Tagwerke 35 Dezimalen Flächenraum einnehmend, das mittlere Drittheil; alles im Banne von Katzweiler, — öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

Miteigenthümer sind: 1. Susanna Weismann, ohne Gewerbe, Wittwe von Heinrich Henn, im Leben Gutsbesitzer zu Katzweiler; 2. Jacob Henn; 3. Katharina Elisabetha Henn, Ehefrau von Nicolaus Albert; 4. Carl Henn; 5. Margaretha Henn, Ehefrau von Franz Jung, alle diese Ackersleute und sämmtlich in Katzweiler wohnhaft; 6. Anna Maria Henn, Ehefrau von Carl Poth, Müller, auf der Rottweiler Mühle wohnhaft; 7. Daniel Henn, Müller, auf der Schaafmühle, Gemeinde Katzweiler, wohnhaft, und dessen Kinder: a) Katharina Henn, b) Elisabetha, beide noch minderjährig, welche ihren Vater zum Hauptvormunde und den Jacob Schwem, Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; c) Wilhelm Henn, Müller, auf der Schaafmühle wohnhaft, und d) Philippine Henn, Ehefrau von Jacob Zinsmeister, Ackersmann, in Mehlbach wohnhaft; 8. Wilhelm Henn, Müller, auf der Neumühle, Gemeinde Olsbrücken, wohnhaft; 9. August Henn, ohne Gewerbe, in Katzweiler wohnhaft, emancipirter Minderjähriger; 10. Heinrich Henn IV., Müller, in Katzweiler wohnhaft, in eigenem Namen und als Curator des vorgenannten August Henn; 11. Susanna Emrich und Jacob Emrich, minderjährige Kinder der in Weilerbach verlebten Susanna Henn, erzeugt mit ihrem ersten Ehemanne Jacob Emrich, im Leben Ackersmann allda, welche den Wilhelm Neu, Ackersmann, daselbst wohnhaft, zum Hauptvormunde, und den obgenannten Jacob Henn zum Nebenvormunde haben; 12. sodann die Kinder der genannten Susanna Henn, erzeugt mit ihrem zweiten Ehemanne Peter Albert, Ackersmann, in Weilerbach wohnhaft, als: Carl Albert, Elisabetha Albert und Katharina Albert, welche ihren Vater zum Hauptvormunde, und den genannten Heinrich Henn IV. zum Nebenvormunde haben; 13. Magdalena Henn, Ehefrau von Johannes Wilking, Bürgermeister und Gutsbesitzer, auf der Schaafmühle wohnhaft; 14. die minderjährigen Kinder von Wilhelm Henn, im Leben Müller und Gutsbesitzer auf der Schaafmühle, erzeugt mit seiner Ehefrau Magdalena Henn, der jetzigen Ehefrau von genanntem Johann Wilking, als: Heinrich Henn, Wilhelm Henn und Anna Maria Henn, alle drei ohne Gewerbe, bei ihrer genannten Mutter wohnhaft, hier vertreten durch ihren Tutor ad hoc, Johannes Schäfer, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Mehlbach wohnhaft.

Otterberg, den 30. Januar 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Licitation von Haus und Gütern.) Montag, den 24. dieses, des Nachmittags 3 Uhr, in Lambrecht-Grevenhausen, in der Behausung von Jacob Mattil, Wirth daselbst, werden der Abtheilung wegen, ein in Lambrecht gelegenes Wohnhaus, 3 Parzellen Ackerfeld von 73 Dezimalen, ein Stück Gartenfeld von 6 Dezimalen und eine Wiese von 31 Dezimalen Flächenraum, in Lambrecht-Grevenhauser Gemark, versteigert, auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich: Friedrich Killius, Chirurg, Elisabetha Killius, ohne Gewerbe, Jacob, Andreas und Christian Killius, minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch ihren Vormunder Jacob Marx, Färber, und ihren Beivormunder Andreas Römer, Wirth, alle in Lambrecht-Grevenhausen wohnhaft, durch den unterzeichneten, hiemit gerichtlich beauftragten Notär, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 2. Februar 1845.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. Februar 1845.

1te Bekanntmachung

Krähenberg. (Schulstelle-Erledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Schullehrers David Schmidt zu Krähenberg ist die dasige protestantische Schulstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in

Digitized by Google

folgenden Bezügen:

1. Baar aus der Gemeindekasse	145 fl.	
2. Anschlag der Wohnung	10 —	
3. „ Dienstgründe	52 —	
4. Zwei Klafter Besoldungsholz	12 —	
5. Für Besorgung des Polizeigeläutes	5 —	
Zusammen	224 —	

Geeignete Bewerber um die fragliche Schulstelle haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Käshofen, den 31. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Vollmar.

---

pr. den 6. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 25. Februar 1845, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Herrichtung des angekauften Schulhauses zu Winnweiler, veranschlagt wie folgt, schreiten;

	fl	kr.
a) Maurer- und Steinhauerarbeit	389	24
b) Zimmerarbeit	140	55
c) Schreinerarbeit	169	12
d) Schlosserarbeit	122	10
e) Glaserarbeit	25	36
f) Dachdeckung	27	8
g) Anstrich	42	49
	917	14
ferner für Erbauung von 8 Abtritten	235	19
Total	1152	33

Pläne und Kostenanschläge liegen zur Einsicht dahier bereit.

Winnweiler, den 1. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Ottmann.

---

pr. den 6. Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Entlaufenes Pferd betr.

Am 23. Januar l. J., Mittags, ist Johannes Krupp aus Steinwenden im Walde bei Bann ein Pferd entlaufen; dasselbe hat schwarzen Kopf und schwarzen Schweif, und ist sonst von eisengrauer Farbe.

Es ergeht daher an sämmtliche Ortsvorstände die Bitte, wenn sich dieses Pferd irgendwo befinden sollte, dem unterfertigten Bürgermeisteramte gefälligst die Anzeige hievon zu machen, alsdann man darüber verfügen, und dem es zugelaufen ist, für die Bezahlung des Futtergeldes und eine angemessene Belohnung sorgen werde.

Steinwenden bei Landstuhl, den 5. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Müller.

---

pr. den 3. Februar 1845.

Oberhochstadt. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 18. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Oberhochstadt, Schlag Herting, nachfolgende Hölzer öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert:

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
875 Stück Faschinen oder Schlagwellen,
37 „ eichene Gipfelwellen,
30 „ erlene Nutzholzstangen,
600 „ Bohnenpfähle.

Oberhochstadt, den 1. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 4. Februar 1845.

Böbingen. (Holzversteigerung.) Kommenden 24. Februar l. J., Morgens neun Uhr, werden aus dem dasigen Gemeindewalde, Distrikt Brämig, und zwar im Schlage selbst,

23 eichene Bau- und Nutzstämme 2. u. 3. Klasse, worunter einige zu Mühlwellen dienlich sind, und
25 eichene Bau- und Nutzstämme 4. Klasse, insbesondere für Wagnerholz geeignet,

zur Versteigerung gebracht werden, wozu die Steigerungsliebhaber einladet

Böbingen, den 3. Februar 1845

Das Bürgermeisteramt
Renner.

---

pr. den 6 Februar 1845

Hatzenbühl, Kanton Kandel. (Holzversteigerung.) Montag, den 17. Februar l. J., des Mittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause, wird vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte der Materialrest aus dem ordinären Holzschlage 18 44/45 des hiesigen Gemeindewaldes öffentlich versteigert, als:

24 eichene Stämme 2. und 3. Klasse,
32 kieferne Stangen,
½ Klafter Stiefelholz,
½ „ buchen Scheitholz,
¼ „ eichen „
3¼ „ erlen „
1¼ „ kiefern „
12 kieferne Wellen.

Hatzenbühl, den 3. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Werling.

---

pr. den 6. Februar 1845

1te Bekanntmachung.

Mußbach. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Samstag, als den 22. Februar 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Mußbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd im hiesigen Banne geschritten werden.

Mußbach, den 3. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Lingenfelder, Adj.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 16. Speyer, den 10. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Die durch den Unterzeichneten in der Beilage № 5 zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 14. Januar letzthin, sowie in andern Localblättern stattgehabte Bekanntmachung und Ausschreibung einer Weibsperson, beschuldigt zum Nachtheile einer gewissen Barbara Stahl von Offenbach eine bedeutende Effectenentwendung verübt zu haben, wird anmit, als durch Arretirung der wirklichen und auch geständigen Beschuldigten ihre Erledigung gefunden habend, bei welcher auch sämmtliche Effecten noch vorgefunden wurden, zurückgenommen.

Landau, den 6. Februar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Heberer.

---

pr. den 8. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Februar 1845, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Vierherrenwald.

3 eichene Baustämme,
32 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte,
1¼ Klafter buchen Misselholz,
56½ „ „ geschnitten,
25½ „ „ „ knorr,
34½ „ „ gehauen und Prügel,
1½ „ eichen geschnitten,
¼ „ eichene Prügel,
900 buchene Reißerwellen.

Homburg, den 7. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Grohe.

Bühler.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 24. Februar 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Alteglashütte und Jägerthal.

Schlag Mainzerberg XIV. 1, № 3.

Schlag Stütterberg XXI. 9 b., № 14.

„ „ „ 1, № 15.

14 kieferne Nutzstämme und Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
3 eichene Wagnerholzabschnitte,
37 kieferne Sparren,
162 Klafter buchen geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
10¼ Klafter kiefern geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
1¼ Klafter eichen geschnitten Scheit,
3575 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 8. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Feller.

---

pr. den 4. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung.)

Freitag, den 21. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Eichelscheiderhofe folgende Holzsortimente öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden:

a) Schlag Reiskircher Dick.

1 kieferner Baustamm 4. Klasse,
16 birkene Abschnitte,
42 eichene Wagnerstangen,
51½ Klafter birken geschnitten Scheitholz,
7 „ kiefern „ „
10¼ „ kieferne Prügel,
½ „ buchen geschnitten anbrüchig Scheitholz,
1825 birkene Reißerwellen.

b) Am Eichelscheid.

1 weißtannener Baustamm 4. Klasse,
1 birkener Abschnitt,
7 pappelne Nutzstämme, welche von vorzüglicher Stärke und ganz gesund sind.
2¼ Klafter pappeln Prügelholz,

Digitized by Google

112 pappelne Wellen mit Prügeln,
4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ „ anbr.,
1½ „ eichen „ Schrit 5',
1 „ birken „ „
1½ „ buchen Prügelholz.

Zweibrücken, den 2. Februar 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.
Probstmayr.

---

pr. den 6. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Martin Lambert, Ackersmann in Mittelberbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche gegründete Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche bei Gericht geltend machen und deßfallsige Anzeige binnen Monatsfrist anher erstatten können.

Homburg, den 4. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. a.
Duy.

---

pr den 6. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Rothgerber Johann Friedrich Grill von Hundheim will nach Wöllstein im Kreise Bingen, Provinz Rheinhessen, auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an Grill zu haben glauben, solche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 1. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.
Scharpff.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Ackersleute Georg Heinrich Först und Georg Jacob Först II. von Zeiskam beabsichten mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle jene, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 7. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes genannt Andreas Theobald von Ommersheim, ledigen Standes, Ackerer, ist gesonnen, nach Fürth in Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 3. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

---

pr. den 10. Februar 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Schwarz, Wittwer und Ackersmann von Oberberbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen die Anzeigen hievon anher erstattet werden können.

Homburg, den 7. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. a.
Duy.

Notariatssachen.

pr. den 7. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwochs, den 26. des laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler;

Vor dem gerichtlich committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau in der Pfalz;

In Vollzug eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von da, und auf Betreiben 1. von Apollonia Gensheimer, Wittwe von Michael Pfalzer, lebend Maurer in Offenbach; 2. von deren Kinder: a) Johannes Pfalzer, b) und Johann Georg Pfalzer, beide Maurer; c) und der Repräsentanten des verstorbenen Sohnes Michael Pfalzer, als: Michael und Therese Pfalzer, vertreten durch ihren Beivormund Michael Pfalzer, Maurer, indem ihr Vormund, der genannte Johannes Pfalzer, hiebei betheiligt ist, sämmtlich genannte in Offenbach wohnend; wird, der ausgesprochenen Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum veräußert:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schoppen, Schweinställen und Hof, auf 9 Dezimalen, dann 24 Dezimalen Pflanz-, Gras- und Baumgarten dabei, zu Offenbach in der Obergasse gelegen.

Landau, den 6. Februar 1845.

Paraqin, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den acht und zwanzigsten Februar laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, zu Mauschbach im Hause der Wittwe Knerr;

Auf Anstehen von: 1. Maria Katharina Bayer, ohne Gewerbe, in Mauschbach wohnhaft, Wittwe aus zweiter Ehe des daselbst verlebten Ackerers Philipp Daniel We-

Digitized by Google

der, sie handelnd hier als gesetzliche Vormünderin über die mit demselben ehelich erzeugten, minderjährig ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: a) Maria Susanna, und b) Maria Katharina Weber; 2. Georg Adam Weber, Ackerer, in Mauschbach wohnhaft, in der Eigenschaft:
a) als Nebenvormund der ebengenannten Minderjährigen.
b) als Vormund über Adam Weber, minderjähriger, ohne Gewerbe bei ihm domicilirter Sohn des erwähnten Philipp Daniel Weber, erzeugt in erster Ehe mit der verlebten Katharina Bastian;

Und in Beiseyn von Peter Bastian, genannt der Junge, Adjunkt und Ackerer, in Rimschweiler wohnhaft, als Nebenvormund des zuletzt angegebenen Mündels;

Werden in Gefolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 20. Dezember 1844, durch den hierin committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär zu Neuhornbach, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

a) Aus der Gütergemeinschaft erster Ehe des Erblassers herkommend:

Ein einstöckigtes in der Gemeinde Mauschbach stehendes Wohnhaus mit Stallung und der Hälfte an einer Scheuer sammt Hofreith, zusammen 1 Are 70 Centiaren Flächenmaaß enthaltend

b) Aus dem Nachlasse des verstorbenen Sohnes erster Ehe, Daniel Weber:

37 Aren 34 Centiaren Acker in 3 Stücken.
Ein Wiesenstück von 8 Aren 11 Centiaren.

Neuhornbach, den 5 Februar 1845.

Waltz, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1845.

(Licitation.)

Samstag, den ersten März nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Rimschweiler im Hause von Christian Brill, werden die zur Nachlassenschaft der zu Rimschweiler verlebten Ehe- und Ackersleute Friedrich Schnebele und Katharina Pirrmann gehörende Immobilien, bestehend in

19 Aren 85 Centiaren Wiesen in 3 Parzellen, und
88 Aren 34 Centiaren Acker in 4 Stücken, alle im Banne von Rimschweiler gelegen,

der Untheilbarkeit wegen, zufolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 11. Januar d. J., vor dem hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär zu Neuhornbach, in Eigenthum versteigert.

Die Eigenthümer sind: 1. Maria Elisabetha Schnebele, Ehefrau von Jacob Wilhelm, Schäfer; 2. Maria Elisabetha Bastian, minderjährige, gewerblose Tochter und Repräsentantin der verlebten Magdalena Schnebele, gewesene Ehefrau von Peter Bastian, Schneider; welche Minderjährige ihren Vater zum gesetzlichen Vormunde und den nachgenannten Heinrich Bender zum Nebenvormunde hat; 3. Elisabetha Schnebele, Ehefrau von Heinrich Bender, Taglöhner; 4. Katharina Schnebele, Ehefrau von Daniel Buchmann, Taglöhner; 5. Daniel Schnebele, Ackerer, sämmtliche in Rimschweiler wohnhaft, handelnd, mit Ausschluß des ohne bekannten Aufenthaltsort abwesenden Jacob Schnebele, früher Taglöhner in Rimschweiler, dessen Existenz nicht anerkannt wird.

Neuhornbach, den 5. Februar 1845.

Waltz, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1845

Maikammer. (Licitation.) Den dritten März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Maikammer; Auf Anstehen von: 1. Sebastian Kauzmann dem Alten, Winzer, zu Maikammer wohnhaft, dieser handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Margaretha, gebornen Hildenbrandt, bestandenen Gütergemeinschaft; 2. seinen mit seiner gedacht verlebten Ehefrau erzeugten Kindern, als nämlich: a) Konrad Kauzmann, Winzer; b) Michael Kauzmann, Winzer; c) Anna Margaretha Kauzmann und ihrem Ehemanne Andreas Kruppenbacher, Wingertsleute, alle diese großjährig, und d) Anna Rosina Kauzmann, neunzehn Jahre alt, und ihrem Ehemann Franz Koch, Küfer, welche Letztere durch ihre Verehelichung emanzipirt ist; sämmtliche Comparenten zu Maikammer wohnhaft; Und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Gütergemeinschaftsmasse, welche zwischen genannten Eheleuten: Sebastian Kauzmann dem Alten und Katharina Margaretha Hildenbrandt, bestanden hat, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

a) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller darunter, Hofraum, Stallung, Kelterhaus mit Keller, welches Kelterhaus auch zur Scheuer eingerichtet ist, Pflanz- und Wingertsgarten, sammt Dependenzien, an der Neugasse zu Maikammer.

b) Feldgüter.

1. Im Banne von Maikammer.

29 Aren Wingert auf dem Ahlberg, 19 Aren Wingert im obern Schnetz, 9 Aren Wingert im Erb, 6 Aren Wingert am Langgraben, 4 Aren Wingert im Eizum.

2. Im Banne von Kirrweiler.

20 Aren Acker im Steingebiß, 7 Aren Wingert allda, 27 Aren Wingert allda, 17 Aren Acker auf den Grundwiesen, 5 Aren Acker in der Hasenweide, 7 Aren Acker am Flurgraben, 16 Aren Acker im obern Schloß, 13 Aren Acker in den Brodäckern, 36 Aren Acker auf dem Lerchenberg.

3. Im Banne von Diedesfeld.

6 Aren Wiese in der obern Haide.

Edenkoben, den 7. Februar 1845.

Kößler, Notär.

Digitized by Google

pr. den 9. Februar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 4. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Rheingönheim im grünen Baum, wird der hiezu committirte Königl. Notär Karl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom 13. November vorigen Jahres und in Gemäßheit eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes, errichtet durch obigen Notär am 1. Februar dieses Jahres, der Untheilbarkeit wegen zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von Section D. № 164 und 165 des Catasters. 10 Dezimalen; ein Wohnhäuschen mit Zugehör, Hofraum, Stall und Pflanzgärtchen, zu Rheingönheim in der Hauptstraße.

Das Steigerungsobject gehört zum Nachlasse des in Rheingönheim verlebten Ackersmannes Peter Reinhardt.

Die Theilungsinteressenten sind:

1. Georg Friedrich Reinhardt, Ackersmann, in Rheingönheim wohnhaft, zugleich Nebenvormund der untengenannten Minorennen;

2. Friedrich und Susanna Barbara Reinhardt, minderjährige Kinder der zu Neuhofen verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Reinhardt und Anna Eva geborne Weber, als Repräsentanten dieses ihres verstorbenen Vaters, vertreten durch deren Vormund Balthasar Brunner, Ackersmann, in Neuhofen wohnhaft;

3. Susanna Margaretha Reinhardt, ohne Gewerbe, aus Rheingönheim, dermalen in dem Armenhaus zu Frankenthal sich aufhaltend.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 8. Februar 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den fünf und zwanzigsten Februar eintausend achthundert fünf und vierzig, des Nachmittags um ein Uhr, zu Zeiskam im Wirthshause zum Adler;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in der Rathskammer am dreizehnten November laufenden Jahres erlassenen und registrirten Urtheiles; auf Betreiben des Königlich Bayerischen Oberpflegamtes des Julius-Hospitales zu Würzburg, vertreten durch seinen Vorstand den Königl Oberpfleger Doctor Franz Philipp Horn, wohnhaft zu Würzburg, welcher behufs des Gegenwärtigen bei dem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, dem Advokaten Glaß zu Landau, fortwährend Rechtswohnsitz erwählt

Wird vor unterzeichnetem hiezu committirten Wilhelm Henrich, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariats-Bezirk Germersheim, mit dem Amtssitze zu Bellheim, zwangsweise zur Versteigerung geschritten werden von nachbeschriebenen, dem Schuldner des betreibenden Theiles, Philipp Söller, Gerber, wohnhaft zu Zeiskam, sich dermalen in Winzingen aufhaltend, angehörigen, im Banne von Zeiskam gelegenen, in dem Güteraufnahmsprotokolle des Notär-Commissärs vom heutigen verzeichneten Immobilien, unter folgenden Bedingungen:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

2. Der Steigerer tritt in Besitz und Genuß sogleich nach dem Zuschlage, hat sich jedoch in denselben auf eigene Kosten und Gefahr einsetzen zu lassen.

3. Der Steigerer erhält die Liegenschaften so wie sie sich am Tage der Versteigerung befinden, ohne Garantie für die Freiheit des Eigenthums und für den ruhigen und ungestörten Besitz und Genuß.

4. Für den Flächeninhalt der Immobilien wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger mag so groß seyn als es will, selbst wenn es ein Zwanzigstel weit übersteigen sollte.

5. Der Steigerer hat alle auf den zu versteigernden Liegenschaften haftenden Steuern und Abgaben, sowohl laufende wie auch rückständige vom Zuschlage an zu übernehmen.

6. Von dem sich ergebenden Steigerungspreise der zu versteigernden Grundstücke müssen mit Zinsen von Martini achtzehnhundert drei und vierzig an, an die Gemeinde Zeiskam nachstehende Summen, welche diese Gemeinde in Folge Versteigerungsprotokolls errichtet vor den Notären Sartorius und Damm von Germersheim am sechszehnten April, siebenzehnten April und drei und zwanzigsten April achtzehnhundert dreißig als Grundrenten-Capital zu fordern hat, vorzugsweise bezahlt respective nach den Bestimmungen des gedachten Protokolls übernommen werden, und zwar:

a) vom Steigerungspreise des Ackers im Hirtsacker vierzehn Gulden;

b) vom Steigerungspreise der Wiese an der Altmühle ein und dreißig Gulden. Der Rest des Steigerungspreises dieser Grundstücke sowohl, wie der Steigerungspreis des Hauses ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in vier Terminen und gleichen Theilen auf Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und der drei darauf folgenden Jahre, mit Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tage der Versteigerung an.

7. Die Kosten der Versteigerung haben die Steigerer wie Rechtens zu bezahlen.

8. Jeder Steigerer hat einen zahlfähigen und solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

9. Im Uebrigen wird die Zwangsversteigerung unter Anwendung der Bestimmungen des Zwangsversteigerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig statt finden.

Beschreibung der Immobilien.

Digitized by Google

In der Mutterrolle sowohl, als wie in den Sectionsregistern der Gemeinde Zeiskam finden sich auf den Namen des Schuldners keine Liegenschaften eingetragen.

Nach der Erklärung des Bürgermeisters der Gemeinde Zeiskam soll derselbe jedoch eigenthümlich besitzen in der Gemeinde und im Banne von Zeiskam:

1. Section F. № 69 oder Plan-№ 513. Ein Wohnhäuschen mit gemeinschaftlichem Hofe und Zugehör zu Zeiskam in der Obergasse, gelegen auf einem Flächenraume von 1 Are 53 Centiaren ($6\frac{1}{2}$ Ruthen) neben Georg Heinrich Frey und einer Gemeindegasse, angeboten zu 120 fl.
2. Section D. Plan-№ 1180. 3 Aren 46 Centiaren ($14\frac{8}{10}$ Ruthen) Acker im Hirtsacker, neben Georg Adam Humbert und Konrad Herzog, angeboten zu 50 —
3. Section E. Plan-№ 2947. 20 Aren 10 Centiaren ($84\frac{2}{5}$ Ruthen) Wiese an der Altmühle, neben Georg Jacob Humbert III. und Jacob Hühnerfauth I., angeboten zu 40 —

Summa des Angebotes 210 —

Hierüber Act.

Geschehen zu Bellheim auf meiner Amtsstube, den zwei und zwanzigsten November achtzehnhundert vier und vierzig.

W. Henrich, Notär.

---

pr. den 8 Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 24. Februar dieses Jahres, des Morgens 8 Uhr, zu Rölsberg im Hause des Johannes Lahmers;

Werden in Gemäßheit eines homologirten, durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Wolfstein am 12. Dezember letzthin aufgenommenen Familienrathsbeschlusses, durch den hiezu committirten Notär Haas in Wolfstein, auf Anstehen: I. der Christina Klein, Ackersfrau, in Rölsberg wohnend, Wittwe des verlebten Michael Weber, in eigenem Namen und als Vormünderin über die mit dem Letztern erzeugten noch minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnhaften Kinder: Michael und Jacob Weber;

II. Der großjährigen Kinder des Erblassers und seiner genannten Wittwe, als:

a) Anna Elisabetha Weber, gewöhnlich Christina genannt, ledig, Dienstmagd, zu Heimkirchen wohnend;

b) Dorothea Weber, ledig, Dienstmagd zu Rölsberg;

c) Magdalena Weber, Dienstmagd, in Gehrweiler wohnend;

In Beiseyn des Valentin Scherer, Schweinhirt in Wolfstein, Nebenvormund der obigen Minderjährigen;

Folgende zur Gütergemeinschaftsmasse, welche zwischen dem Erblasser und der Wittwe bestand, gehörigen Ackerstücke versteigert, als:

2 Hectaren 29 Aren, in 8 Parzellen, auf dem Rölsberger Banne.

85 Aren, in 2 Item, auf Mohrbacher Bann.

Wolfstein, den 1. Februar 1845.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 8. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 26. Februar 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Roschbach im Wirthshause zum Stern;

Auf Betreiben von Georg Augustin Braun, Wingertsmann, in Roschbach wohnhaft, als Theilhaber der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Theresia Deck bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürlicher Vormund seiner mit derselben gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Margaretha, Anna Maria, Barbara, Conrad und Johannes Braun, welche den Johann Joseph Deck den Jungen, Winzer, in Roschbach wohnhaft, zum Beivormunde haben;

Wird vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, Schulden halber, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von:

a) 21 Dezimalen Acker auf dem obern Berg.
b) 41 Dezimalen Acker und Wingert auf dem Rech, und
c) 13 Dezimalen Wingert im Grünböhl, alles im Banne von Roschbach gelegen.

Edenkoben, den 7. Februar 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Versteigerung.)

Freitag, den 28. Februar dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause zum weißen Lamm; auf Ansuchen von Christian Leuchsenring, Königl. Notär, wohnhaft in Kaiserslautern, in eigenem Namen, und von Daniel Foltz, Rentner, in Frankenthal wohnhaft, als Beivormund von Natalie und Ida Leuchsenring, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrem gesetzlichen Vormunde und Vater, dem vorbemeldeten Christian Leuchsenring, wohnhaft, werden die zu der zwischen dem Letztern und seiner verstorbenen Ehefrau Sophia Foltz bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen, in der Stadt und im Banne von Frankenthal gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Hof und Zubehörden und ein Garten von 74 Dezimalen Flächeninhalt.

Frankenthal, den 9. Februar 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Mittwoch, den 26. Februar l. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Franz Karl König zu Bliescastel, werden die zur Ehegemeinschaft des allda verlebten Schlossers Peter Neumar, und seiner Wittib,

Digitized by Google

und die zu seiner Verlassenschaft gehörige Immobilien wegen absoluter Nothwendigkeit auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Auf Blieskasteler Bann.

16 Aren Garten in drei Stücken,

1 Hectare 15 Aren Ackerland in vier Stücken.

Auf Lautzkircher Bann.

Ein Ackerstück von 17 Aren auf Gollenstein.

Die Versteigerung geschieht auf Ansteben der Gertrud Abel, ohne Gewerbe, und Wittib des Verstorbenen, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzielten Kinder Peter und Ludwig, unter Nebenvormundschaft des Franz Neumar, Schreiner, sämmtlich in Blieskastel wohnhaft;

Und in Gefolge des gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 18. Januar letzthin, vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 6. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1845.

Landau. (Veräußerung des ehemaligen Fleischbank-Gebäudes) Montags, den 3. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Stadthauses zu Landau; in Gefolge Ermächtigung hoher Königl. Regierung der Pfalz wird das sogenannte Fleischbank-Gebäude zu Landau zwischen der Stadt-Mühlgasse und Fleischbankgasse, der Stadt Landau angehörig, auf Eigenthum versteigert, und zwar zuerst in zwei Theilen und nach Umständen sodann zusammen.

Landau, den 7. Februar 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1845.

(Versteigerung eines Gemeindehauses.)

Mittwoch, den 26. l. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem neu erbauten Gemeindehause zu Lachen, wird in Folge Ermächtigung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 24. Januar jüngst, auf Anstehen des Bürgermeisteramtes von Lachen, das alte Gemeindehaus daselbst an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 8. Februar 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Versteigerung.)

Dienstag, den 4. März nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Rheingönheim im grünen Baum, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichtes Frankenthal vom 24. Januar jüngst, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von Section C. Plan-№ 2888, ein und siebenzig Dezimalen Acker und Wiese auf der Weide, Rheingönheimer Bannes, gehörig zur Benefiziarmasse des zu Rheingönheim verlebten Ackerers Adam Rapparlié.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen der Benefiziar-Erben des Verstorbenen, nämlich:

1. Der Anna Margaretha Rapparlié, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Martin Schäfer, Taglöhner, und des Letztern, sowohl der Ermächtigung wegen, wie auch als Bevollmächtigter des Adam Rapparlié, ledig, ohne Gewerbe, früher in Rheingönheim wohnhaft, dermalen nach Nordamerika ausgewandert; 2. Christoph Baumann des Zweiten, Ackerer: a) als Vormund von Elisabetha Rapparlié, Tochter des Verlebten, erzeugt mit weiland seiner Ehefrau Margaretha Baumann; b) als Bevollmächtigter des Johannes Rapparlié, abwesend in Nordamerika, ohne näher bekannten Wohnort; 3. Katharina Barbara Rapparlié, minderjährige, durch Heirath emanzipirte Tochter des Verstorbenen, Ehefrau des Christian Völcker, Schuster, und des Letztern; 4. Johannes Frey, Bürgermeister, die Rechte der Gemeinde Rheingönheim vertretend in Betreff des conscriptionswiderspenstig erklärten obigen Johannes Rapparlié; und im Beiseyn des Georg Wilhelm Deuschel, Ackerer, allda wohnhaft, als Nebenvormund der obigen Minderjährigen; Alle in Rheingönheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 8. Februar 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 28. Februar 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Hördt im Wirthshause zum Engel;

Auf Anstehen des Wittwers und der Collateralerben der zu Hördt ohne besonderes Gewerbe wohnhaft gewesenen Magdalena Fischer, lebend Ehefrau von Johannes Müller, Ackersmann, in Hördt wohnhaft, als:

I. Des genannten Johannes Müller, in eigenem Namen, der bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft wegen;

II. Der Geschwister und Repräsentanten von Geschwistern der Erblasserin, nämlich:

1. Der Elisabetha Fischer, Ehefrau von Georg Anton Liebel, Ackersmann, in Hördt wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen;

2. Der Sophia Fischer, heutige Ehefrau des obengenannten Wittwers Johannes Müller, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen;

3. Des Rudolph Fischer, Ackersmann, in Rülzheim wohnhaft;

4. Des Elias Fischer, Ackersmann, in Hördt wohnhaft;

5. Der Margaretha Fischer, minderjährige Tochter von Joseph Fischer, im Leben Ackersmann zu Hördt, und von dessen nunmehriger Wittwe Katharina Repp,

Digitized by Google

Ackersfrau, daselbst wohnhaft, vertreten durch ihre genannte Mutter als Hauptvormünderin, und durch den obengenannten Georg Anton Liebel als Nebenvormund;

6. Der minderjährigen Kinder von Margaretha Fischer, lebend Ehefrau von Peter Repp, Müller, in Hördt wohnhaft, Namens: Theresia, Elisabetha und Jacob Repp, vertreten durch ihren genannten Vater als Vormund, und Rudolph Fischer obengenannt, als Nebenvormund;

1. Plan-№ 683. 27½ Dezimalen Acker im Schwalbenflug
2. Plan-№ 1016. 18 Dezimalen Acker in den Wegstückern.

7. Des Johannes Höfer, minderjähriger Sohn von Johann Jacob Höfer, Ackersmann, in Hördt wohnhaft, und von dessen verstorbener Ehefrau Katharina Fischer, diese Letztere repräsentirend und vertreten durch seinen genannten Vater als Haupt- und Rudolph Fischer obengenannt, als Nebenvormund.

Werden durch Notär Henrich in Bellheim abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert, die der Erblasserin aus der Errungenschaft zugefallenen nachbeschriebenen im Banne von Hördt gelegenen Grundstücke:

Bellheim, den 8. Februar 1845.

Henrich, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. Februar 1845.

Schwegenheim. (Wiederbesetzung der erledigten ersten Schullehrerstelle.) Durch die Beförderung des Schullehrers Philipp Heene auf die Lehrerstelle zu Haßloch ist die Stelle des ersten Lehrers an hiesiger protestantischer Schule in Erledigung gekommen.

Die Erträgnisse bestehen in:

	fl.	kr.
1. Gehalt aus der Gemeindekasse	266	18
2. Anschlag der Wohnung	12	30
3. „ Güter	15	—
4. An Casualien	10	—
5. Für das Aufziehen der Thurmuhr	18	—
Summa	321	48

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet und sich im Besitze einer guten Note befinden, werden daher eingeladen, sich innerhalb 4 Wochen, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehen, bei der unterfertigten Localschulcommission zu melden.

Schwegenheim, den 5. Februar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Bär.

pr. den 3. Februar 1845.

2te Bekanntmachung

Krähenberg. (Schulstelle-Erledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Schullehrers David Schmidt zu Krähenberg ist die dasige protestantische Schulstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

1. Baar aus der Gemeindekasse	145	fl.
2. Anschlag der Wohnung	10	—
3. „ Dienstgründe	52	—
4. Zwei Klafter Besoldungsholz	12	—
5. Für Besorgung des Polizeigeläutes	5	—
Zusammen	224	—

Geeignete Bewerber um die fragliche Schulstelle haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Räshofen, den 31. Januar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Vollmar.

pr. den 6. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 25. Februar 1845, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Herrichtung des angekauften Schulhauses zu Winnweiler, veranschlagt wie folgt, schreiten;

	fl.	kr.
a) Maurer- und Steinhauerarbeit	389	24
b) Zimmerarbeit	140	55
c) Schreinerarbeit	169	12
d) Schlosserarbeit	122	10
e) Glaserarbeit	25	36
f) Dachdeckung	27	8
g) Anstrich	42	49
	917	14
ferner für Erbauung von 8 Abtritten	235	19
Total	1152	33

Pläne und Kostenanschläge liegen zur Einsicht dahier bereit.

Winnweiler, den 1. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Ottmann.

pr. den 7. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

Wolfstein. (Schwein- und Schafmärkte.) Durch Rescript Königl. Regierung der Pfalz, vom 27. Dezember 1844, ist die Abhaltung von zwei weiteren Schwein- und Schafmärkten dahier gestattet worden, wovon der Hauptmarkt am 2. Mittwoch nach Ostern gehalten, der Nachmarkt aber durch das Bürgermeisteramt bestimmt und auf dem ersten Markte bekannt gemacht werden soll.

Indem zum Besuche derselben einladet, bemerkt man zugleich, daß die seit einigen Jahren im Herbste hier gehaltenen Märkte sehr stark besucht gewesen sind.

Wolfstein, den 6. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
König.

Digitized by Google

pr. den 10. Februar 1845.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Dienstags, den 25. Februar 1845, Morgens 8 Uhr, im Stadthaussaale zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Credit versteigern:

Revier Alteglashütte.

Schlag Kirchberg, Zimmerdellchen.

90 kieferne Baustämme 1. u. 2. Klasse,
128 „ „ 3. Klasse,
173 „ „ 4. „
66 „ „ 4. „ Sparren,
20 eichene Werkholzabschnitte 4. Klasse,
5 hainbuchene Nutzstämme,
7 kieferne Sägblöche 1. Klasse,
42 „ „ 2. „
268 „ „ 3. „
464 „ „ 4. „
25 eichene Wagnerstangen,
131 Klafter buchen, eichen und kiefern geschnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz,
9 Klafter buchen Stockholz,
102 „ kiefern „
3825 Gebund buchene und kieferne Wellen.

Dürkheim, den 6. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Haffner.

---

pr. den 8. Februar 1845.

Hettenleidelheim. (Holzversteigerung.) Bis künftigen 24. Februar 1845, um 9 Uhr Vormittags, werden auf dem hiesigen Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente versteigert werden, als:

Schlag Leidelheimer Wäldchen № 27.

112 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
7 „ Sägblöche „
45¼ „ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
26¼ „ „ „ Stockholz,
1212 Gebund kieferne Prügelwellen,
200 „ Reißerwellen.

Schlag Leidelheimer Wäldchen № 28.

226 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
26 „ Sägblöche „
½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
70 „ kiefern „ „
1 „ buchen Stockholz,
37½ „ kiefern „
1125 Gebund kieferne Prügelwellen,
150 „ „ Reißerwellen.

Fremde Steigerer haben sich, im Falle sie hierorts unbekannt sind, mit Zeugnissen ihres Ortsvorstandes zu versehen.

Hettenleidelheim, den 4. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 6. Februar 1845.

Herrheim, Landcommissariats Landau. (Stammholzversteigerung.) Am 6., 7. und 8. nächstkommenden Monats März, als Donnerstags, Freitags und Samstags, wird in diesseitigem Gemeindewalde, durch unterfertigtes Bürgermeisteramt, zur öffentlichen Versteigerung von 253 eichenen Schiff- und andern Baustämmen verschiedener Klassen geschritten.

Worüber diese Bekanntmachung.

Herrheim, den 4. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

---

pr. den 6. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

Mußbach. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Samstag, als den 22. Februar 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Mußbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd im hiesigen Banne geschritten werden.

Mußbach, den 3. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lingenfelder, Adj.

Literarische Anzeige.

pr. den 6. Februar 1845.

In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen:

Fragen über die biblische Geschichte für Kinder. Zum allgemeinen Gebrauche in den Volksschulen Bayerns. Bearbeitet von Fr. Xaver Heindl, q. k. Inspector des Schullehrer-Seminars Schwaben und Neuburg. Mit einem Vorworte begleitet von Christoph v. Schmid, Domcapitular zu Augsburg und Ritter des Civilverdienst-Ordens der bayerischen Krone. Erstes Bändchen. Altes Testament. Preis 12 kr. ungebunden, 15 kr. ord. gebunden.

Der hochwürdige Domcapitular und Ritter des Civilverdienst-Ordens der bayerischen Krone, Christoph v. Schmid, äußert sich in seinem Vorworte über diese Schrift u. A. wie folgt:

„Von jeher wurde das sogenannte Abfragen über das Gelesene für unumgänglich nothwendig gehalten. Die Schüler sollen durch die Fragen des Lehrers darauf hingeleitet werden, Gott zu erkennen, Ihn zu lieben, Ihm zu vertrauen und zu gehorchen; sie sollen an Allem, was Gott wohlgefällig, wahr, gut und schön ist, an Allem, was Gott uns durch Jesus Christus gelehrt hat, Freude haben; sie sollen Jesum Christum, den Sohn Gottes, unsern göttlichen Erlöser kennen, lieben und Ihm gehorchen lernen.

Solche Fragen eines Lehrers an seine Schüler enthält nun gegenwärtige Schrift.

Wir sind überzeugt, daß vorliegende wohlgewählte und zweckmäßige Fragen über die biblische Geschichte den Lehrern und wohl auch den Katecheten sehr gute Dienste leisten werden und deßhalb sehr empfehlenswerth sind.“

(Das 2te Bändchen (neues Testament) erscheint in circa 14 Tagen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 17. Speyer, den 12. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 28. Februar 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Hahnacker XVI. 3 c., № 16.

1¾ Klafter eichen geschnitten Scheit,
180 „ kiefern geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
184 Klafter kiefern Stockholz,
7600 kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 10. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Feller.

---

pr. den 11. Februar 1845.

(Holzversteigerung.)

Maikammer. Samstag, den 15. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, im Gemeindehause von Maikammer, werden nachstehende Hölzer aus dem dortigen Gemeindewalde zur Versteigerung gebracht:

nämlich:

29 Klafter Brennholz,
5700 Wellen.

Zahlungstermin zur Hälfte bis Johanni und die andere Hälfte an Martini.

Landau, den 10. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 11. Februar 1845.

(Holzversteigerung.)

Böchingen. Montag, den 19. Februar l. J., Mittags 1 Uhr, im Gemeindehause von Böchingen, werden aus dem dortigen Gemeindewalde nachstehende Holzsortimente versteigert:

nämlich:

82 kieferne Nutzholzstangen,
9½ Klafter kiefern gehauen Prügelholz,
11 „ „ Stockholz,
27½ kieferne Wellen,
¼ „ „ (Windfall.)

Landau, den 10. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 11. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Kempf, Bierbrauer von St. Ingbert, ist gesonnen, mit seiner Frau nach St. Arnevalle in Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 3. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Notariatssachen.

pr. den 11. Februar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 3. März 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Breitfurth in der Behausung des Wirthes Philipp

Digitized by Google

Jacob Bitsch;

Auf Anstehen des Herrn Philipp Laurent, Geschäftsmann, in Zweibrücken wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator der vacanten Nachlassenschaft des zu Breitfurth verstorbenen Ackersmannes Jacob Schnöder; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 31. Januar abhin, und auf den Grund des vor unterzeichnetem Notär Geßner zu Zweibrücken am 9. Januar jüngsthin aufgenommenen Expertenberichtes;

Wird Heinrich Geßner, Königl. Bayer. Notär im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, hiezu committirt durch das realisirte bezirksrichterliche Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenen, zur Vacantmasse des gedacht verlebten Jacob Schnöder gehörigen, auf Breitfurther Gemarkung gelegenen Immobilien, schreiten, nämlich:

a) Eines zweistöckigen zu Breitfurth stehenden Wohnhauses sammt Keller, Scheuer, Stall und Garten, unten am Hause gelegen, neben Nicolaus Fuchs.
b) 71 Aren 63 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen.
c) 48 Centiaren Garten- und 1 Are 98 Centiaren Wiesenland.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Zweibrücken, den 10 Februar 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 6. März nächsthin, loco Mühlheim, im Wirthshause von Georg Müsel, des Nachmittags ein Uhr, auf Anstehen von: I. Elisabetha, geborne Held, Ackersfrau, allda wohnend, Wittwe des allda verlebten Bäckers Martin Baab, sie handelnd in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und dem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, sowie als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder Georg, Johannes, Elisabetha, Jacob und Barbara Baab, und II. des Philipp Adam Baab des Dritten, Ackersmann, wohnhaft in Marnheim, Kantons Kirchheimbolanden, qua Nebenvormund der vorgenannten Mündeln, werden durch den in Dirmstein residirenden Königl. Notär Wagner, hiezu committirt, in Folge gerichtlicher Ermächtigung nachstehende Item Feldes, gelegen im Banne von Mühlheim und zu der ehelichen Errungenschaftsmasse der Eheleute Baab gehörige, aus absoluter Nothwendigkeit Schulden halber zu Eigenthum versteigert, als:

Ein Tagwerk 36 Dezimalen Ackerfeld in fünf Parzellen.

Die nähere Beschreibung der Felder, sowie die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 11. Februar 1845.

Der Notärcommissär:

Wagner.

---

pr. den 11. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. dieses Monats, des Nachmittags 1 Uhr, zu Wolfstein, im Hause des Philipp Becker, wird Notär Haas zu Wolfstein, auf den Grund eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 2. vorigen Monats,

ein in der Stadt Wolfstein in der Engaasse am Schloßberge gelegenes Wohnhaus mit Hofgering und Gärtchen, 40 Centiaren groß,

zum Nachlasse der daselbst verlebten Eheleute Peter Schmitt, lebend Bergarbeiter, und Carolina Weber gehörig, der Untheilbarkeit halber, öffentlich versteigern.

Eigenthümer dieser Immöbel sind die Erben der Erblasser, nämlich: 1 Charlotta Schmitt, ohne Gewerbe, zu Wolfstein; 2. Elisabetha Schmitt, Näherin daselbst; 3. Dorothea Schmitt, Ehefrau des Johannes Dilly, Feldschütz, beide in Wolfstein; 4. Katharina Schmitt, ohne Gewerbe, in Wolfstein domizilirt, minderjährige Tochter des in Wolfstein verlebten Bergarbeiters Franz Schmitt, und seiner hinterbliebenen gewerblos allda wohnenden Wittwe Katharina Elisabetha Schrödter, über welche Minderjährige ihre Mutter gesetzliche Vormünderin und der gedachte Johannes Dilly, Nebenvormund ist.

Wolfstein, den 8. Februar 1845.

Haas, Notärcommissär.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26 laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweisweiler in der Behausung des Wirthes und Zieglers Heinrich Kennel;

Auf Anstehen von:

1. Philippina geborne Weller, ohne Gewerbe, zu Schweisweiler wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Ackersmanne und Wirthe Nicolaus Fuhr, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem gedacht verlebten Ehemanne bestandenen Güterge-

Digitized by Google

meinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres mit diesem erzeugten noch minderjährigen Sohnes Peter Fuhr;

2. Johannes Fuhr, Maurer, in Niederkirchen, Kantons Dürkheim, wohnhaft;

3. Katharina Fuhr, ledig, ohne besonderes Gewerbe, zu besagtem Schweisweiler wohnhaft;

4. Peter Fuhr, Ackersmann, zu Mannweiler wohnhaft, als Beivormund des obgenannten minderjährigen Peter Fuhr;

5. Conrad Bossong, Ackersmann und Bürgermeister der Gemeinde Hochstein, daselbst wohnhaft, die Rechte dieser Gemeinde verfolgend, gegen den Deserteur Heinrich Fuhr; dieser, sowie Katharina Fuhr, Johannes Fuhr und der minderjährige Peter Fuhr, als Kinder und Erben ihres verlebten Vaters Nicolaus Fuhr;

In Gefolge eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 27. Dezember vorigen Jahres;

Wird durch den unterzeichneten, durch dieses Urtheil hiezu committirten Königl. Notär Schönlaub zu Winnweiler, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, auf der Gemarkung und in der Gemeinde Schweisweiler gelegenen, zu der zwischen der Wittwe Fuhr und ihrem besagt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum geschritten;

nämlich:

1. Plan-№ 72 und 73. 7 Dezimalen. Ein zu Schweisweiler gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum, Pflanzgarten und sonstigem gesetzlichen Zubehör.
2. Zwei Tagwerke 72 Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

Winnweiler, den 8 Februar 1845.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1845

(Licitation.)

Donnerstag, den 27. l. M., Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weisenheim am Sand;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 11. Dezember letzthin hiezu besonders beauftragt;

In Sachen

der Katharina Biebinger, Ehefrau des Ackersmannes Friedrich Fischer, und Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Weisenheim am Sand wohnhaft; Kläger durch Anwalt Spatz;

Gegen:

1. Barbara Biebinger, Ackersfrau, in Weisenheim am Sand wohnhaft, Wittwe des allda verstorbenen Ackersmannes Georg Otto Biebinger;

2. Johann Georg Biebinger, Ackersmann in besagtem Weisenheim;

3. Christian Künzer, Schuhmacher daselbst, sowohl in eigenem Namen, wegen der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Biebinger bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vater und natürlicher Vormund der mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Heinrich, b) Anna Maria, und c) Katharina Künzer, deren gerichtlich ernannter Beivormund vorgenannter Friedrich Fischer ist, und wobei zu bemerken bleibt, daß das vierte Kind aus der Christian Künzer'schen Ehe, Namens Barbara Künzer, nach der Mutter Elisabetha Biebinger Ableben, ebenfalls in besagtem Weisenheim mit Tod abgegangen ist, über dessen Erbschaft sonach, wie hiemit geschieht, den Erbbetheiligten alle ihre Rechte ausdrücklichst vorbehalten bleiben;

4. Friedrich Biebinger, Ackersmann, in Weisenheim am Sand wohnhaft;

5. Maria Biebinger, Ehefrau des Ackersmannes Georg Dörr, und Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide daselbst wohnhaft; Beklagte nicht erschienen, das obige Theilungsurtheil übrigens aber als rechtskräftig und ihnen gehörig kund gemacht anerkennend;

Zur Licitation nachbeschriebener, genannten Requirenten eigenthümlich zugehöriger, in der Gemarkung von Weisenheim am Sand gelegener, durch Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs erfragt werden können:

1. Plan-№ 1878. 16 Dezimalen Acker am Schlauchweg, zinst jährlich ein Vierling und zwei Zweiling Schaffnereigülte an das Königl. Aerar, taxirt	70 fl.
2. Plan-№ 2143. 38 Dezimalen Acker in der Hasenzeile, taxirt	130 —
3. Plan-№ 6314½. 22 Dezimalen Acker auf den Kalksteinen, taxirt	80 —
4. Plan-№ 1493. 34 Dezimalen Acker im Thale, taxirt	100 —
5. Plan-№ 1818. 31½ Dezimalen Acker im Stripphaber, zinst jährlich an das Königl.	

Digitized by Google

Aerar einen Vierling und ½ Zweiling, Münchhofer Gülte, tarirt 100 fl.

6. Plan-№ 1820. 28 Dezimalen Acker auf der Platte, tarirt 130 —

7. Plan-№ 2169. 19 Dezimalen Acker an der Hasenzeile, tarirt 60 —

8. Plan-№ 2399. 21 Dezimalen Acker im Heckstücke, tarirt 40 —

9. Plan-№ 2842. 15 Dezimalen Acker auf dem Kisselbühel, tarirt 60 —

10. Plan-№ 5097. 15 Dezimalen Acker mit Bäumen am Bachgange, tarirt 230 —

11. Plan-№ 5192. 28 Dezimalen Acker mit Bäumen in der Weisenau, tarirt 70 —

12. Plan-№ 1618. 31½ Dezimalen Acker im Strippbafer, tarirt 100 —

13. Plan-№ 1493. 1 Tagwerk 72 Dezimalen Acker im Thale, tarirt 400 —

14. Plan-№ 5192. 55 Dezimalen Acker mit Bäumen in der Weisenau, tarirt 130 —

Summa der Abschätzung 1700 —

Freinsheim, den 8. Februar 1845.

C. Adolay, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1845.

(Licitation.)

Am 3. März 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Nußdorf im Wirthshause zum Löwen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 6. Januar 1845;

Vor Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

Wird der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

I. Aus der zwischen Michael Fix und seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Schmidt bestandenen Gütergemeinschaft:

75 Dezimalen Acker und 4 Dezimalen Wingert in vier Parzellen, Nußdorfer Bannes,
und
25 Dezimalen Acker und 11 Dezimalen Wingert in zwei Parzellen, Walsheimer Bannes.

II. Aus dem persönlichen Nachlasse der verlebten Anna Maria Schmidt, gewesenen Ehefrau von Michael Fix.

93 Dezimalen Acker in vier Parzellen,
und
17 Dezimalen Wingert in zwei Parzellen, Nußdorfer Bannes.

Eigenthümer sind: 1. Michael Fix, Ackerer, der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Schmidt bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als Vormund seiner minderjährigen Tochter Barbara Fix, unter Beivormundschaft von Friedrich Bender, Ackerer; 2. Thomas Fix, Ackerer; 3. Eva Margaretha Fix, Ehefrau von Michael Bodem, Leinenweber; 4. Anna Maria Fix, Ehefrau von Georg Böhlert, Schneider, sämmtlich in Nußdorf wohnhaft.

Landau, den 11. Februar 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Auf Mittwoch, den 26. Februar 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Eußerthal im Wirthshause zur Krone, sollen in Gemäßheit Familienrathsbeschlusses, abgefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Annweiler am 11. Januar 1845, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 30 nämlichen Monats, vor dem unterzeichneten zu Annweiler wohnenden Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, auf Anstehen von: 1. Anton Kaiser, Leinenweber in Eußerthal, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Schlageter bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen, gewerblosen Kinder: Anna Maria, Franz, Katharina und Adam Kaiser, und 2. Georg Michael Engel, Ackersmann in Eußerthal, handelnd als gerichtlich bestellter Gegenvormund dieser Minderjährigen; die nachbeschriebenen zur Anton Kaiser'schen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, Eußerthaler Bannes, öffentlich versteigert werden;

nämlich:

1. Ein Haus mit Zubehörden, auf einem Flächenraume von 80 Centiaren oder 4 Ruthen.
2. Ein Stück Rottland von 13 Aren 60 Centiaren Flächeninhalt.

Annweiler, den 8. Februar 1845.

Der hiezu committirte Notär:
W. Köster.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 27. Februar 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Oberohmbach in dem Wirthshause des Heinrich

Digitized by Google

Göbbel;

Auf Anstehen: 1. der Elisabetha Wiwie, ohne Gewerbe, in Oberohmbach, Kantons Cusel, wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Taglöhners Johannes Lensch des Zweiten, handelnd a) der ehelichen Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem verlebten vorgenannten Ehemanne bestand, und b) als gesetzliche Vormünderin ihres mit Letzterm erzeugten minderjährigen und gewerblosen Kindes Jacob Lensch; 2. des Nebenvormundes dieses Kindes, des Balthasar Morgenstern, Tagner, in Oberohmbach wohnhaft;

Werden vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, Landcommissariats Cusel, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

nämlich:

1. 23 Aren Ackerland, Oberohmbacher und Niederohmbacher Bannes, in 3 Parzellen, zur ehelichen Gütergemeinschaft der Wittwe Lensch gehörig.
2. Ein Wohnhäuschen nebst Zubehör, zu Oberohmbach gelegen, zum persönlichen Nachlasse des obigen Johannes Lensch des Zweiten gehörig.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können täglich in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Cusel, den 7. Februar 1845.

Hoseus, Notär.

---

pr. den 11. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 6. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken, im Gasthause zum Pfälzerhof;

Auf Anstehen von:

1. Frau Katharine Weinmann, ohne besonderes Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wagnermeisters Johann Adam Balthasar Knauber, eigenen Namens, wegen der Gütergemeinschaft, worin sie mit ihrem verlebten Ehemanne gelebt hat, wie in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit dem Verlebten, als: Karl, Johann, Ludwig, Daniel und Friedrich Knauber; 2. Adam Knauber, Wagnermeister, in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. den großjährigen Kindern erster Ehe des Johann Adam Balthasar Knauber, erzeugt mit der verlebten Elisabethe Wolf, als: a) Christian Knauber, Wagner, in Zweibrücken wohnhaft; b) Elisabetha Knauber und deren Ehemann Daniel Frey, Schuster, in Zweibrücken; c) Heinrich Knauber, Schreiner, in Zweibrücken wohnhaft; d) Philipp Knauber, Wagner, allda wohnhaft und e) Henriette Knauber, ledig, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 4. Jacob Knauber, Schlosser von Profession, in Zweibrücken wohnhaft, großjährigem Sohn zweiter Ehe des Johann Adam Balthasar Knauber, erzeugt mit seiner hinterbliebenen Wittwe Katharine Weinmann;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirks-Notär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert,

als:

A. Immobilien, welche in erster Ehe des Balthaser Knauber mit Elisabethe Wolf angeschafft wurden:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus in der obern Ixheimer Straße, zu Zweibrücken sammt Zubehör;
2. 8,35 Centiaren Garten, auf Zweibrücker Bann, und
3. 1,18,54 Centiaren Ackerland auf Zweibrücker Gemarkung in 2 Parzellen.

B. Güterstücke, welche in der Ehe des Balthaser Knauber mit seiner hinterbliebenen Wittwe angeschafft wurden:

1. 1,00,89 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen, auf Zweibrücker Bann, und
2. Ein Ackerstück auf Ixheimer Bann von 8,75 Centiaren.

Zweibrücken, den 10. Februar 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Am dritten März 1845, des Mittags um ein Uhr, zu Quirnheim in der Wohnung des Wirths Gerathwohl, werden nachbezeichnete, in der Gemeinde Quirnheim und auf deren Gemarkung gelegene, dem Adam Schmitt, Fuhr- und Handelsmann, zu Quirnheim wohnhaft, zugehörige, von ihm und Simon Neumann, Handelsmann, in Ebertsheim wohnhaft, besessene Immobilien, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert;

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben des Moritz Mann, Handelsmann, zu Grünstadt wohnhaft, Hypothekargläubiger des obgenannten Adam Schmitt, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sechsten November 1844;

Zur Vornahme dieser Zwangsversteigerung ist der unterzeichnete Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär, zu Grünstadt in der Pfalz residirend, beauftragt, und in dem von ihm am 18. November 1844 gefertigten Güteraufnahmsprotokolle sind die zu veräußernden Immobilien beschrieben und angesetzt, um als erstes Gebot zu dienen, wie folgt:

Digitized by Google

1. Section A. № 95. 4 Dezimalen, gelegen im Dorfe Quirnheim in der Langgasse, enthaltend ein Haus und Grundfläche, neben Heinrich Machwirth und Franz Rudolph Recker, angeboten zu fünfzig Gulden.

2. Section A. № 277½. Fünf und fünfzig Dezimalen Acker in der Muld, neben Nicolaus Kesberger und Heinrich Schmitt dem Dritten, angeboten zu fünfzig Gulden.

3. Section A. № 411$\frac{1}{8}$. Fünf und sechszig Dezimalen Acker, der Goldberg, neben Johannes Lucht und Margaretha Blank, angeboten zu fünfzig Gulden.

Ob auf diesen Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern und Lasten außerordentliche haften, konnte nicht ausgemittelt werden; — die sub Nummer eins und drei bezeichneten Artikel besitzt der Schuldner laut Akten des Königl. Notärs Rauh zu Grünstadt vom 9. April und 10. October 1839, den unter Nummer zwei bezeichneten besitzt er zufolge eines Privatakts, der nicht näher angeführt werden kann; — nach der Angabe des betreibenden Gläubigers besitzt Simon Neuman, Handelsmann, in Ebertsheim wohnhaft, die unter Nummer zwei und drei bezeichneten Grundstücke.

Der betreibende Gläubiger, welcher den Advokaten Heinz zu Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt und Wohnsitz bei demselben erwählt, hat zur Versteigerung dieser Immobilien folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Activ- und Passivdienstbarkeiten, ohne Gewährschaft für den angegebenen Flächeninhalt und die richtige Angabe der Angrenzer.

2. Sogleich nach dem Zuschlage können sich Steigerer auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen oder setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf haftenden Steuern, Lasten und Gülten von da an zu übernehmen.

3. Auf Verlangen muß jeder Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft leisten.

4. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Zuschlage an, in vier gleichen Terminen, auf Martinitag der vier zuerst kommenden Jahre.

5. Innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung zahlen Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolles an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal ohne Abzug am Steigerungspreis. — Die Kosten des Zwangsverfahrens haben Steigerer pro rata ihres Steigerungspreises und abzugsweise auf denselben, innerhalb Monatsfrist vom Tage des Zuschlags an den betreibenden Gläubiger zu zahlen.

6. Es steht dem Requirenten frei, sämmtliche Immobilien en bloc ausbieten und zuschlagen zu lassen, wenn dadurch ein Mehrerlös bezweckt wird.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und nach dem Zuschlage werden keine Nachgebote mehr angenommen.

Steigerer haben sich übrigens nach allen Verfügungen des Zwangsversteigerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Grünstadt, den 21. November 1844.

Haas, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1845.

(Versteigerung.)

Lindenberg. Samstag, den ersten März 1845, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Adjunkt Fuder in Lindenberg, wird der unterzeichnete hiezu beauftragte Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Betreiben von: 1. Elisabetha Butell, ohne Gewerbe, in Lindenberg wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Taglöhners Joseph Appler, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Tochter Maria Appler, und 2. deren Beivormund Georg Probst, Taglöhner, daselbst wohnhaft, sowie in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses vom 27. Dezember 1844;

Ein Wohnhaus zu Lindenberg mit Stall, Zubehör und Garten, einen Flächenraum von 7 Dezimalen enthaltend,

und 2 Aecker von 53 Dezimalen im Lindenberger Banne;

zum Nachlasse des besagt verlebten Joseph Appler gehörig, öffentlich meistbietend versteigern.

Neustadt, den 9. Februar 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 11. Februar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 4. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ormesheim, werden die zur Ehegemeinschaft des verlebten Joseph Feibel und seiner Wittib und die zu seinem Nachlasse gehörigen Immobilien, Ormesheimer Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden;

nämlich:

41 Aren Wiese in 7 Stücken.

2 Hectaren 67 Aren 53 Centiaren Ackerland in 32 Stücken.

Digitized by Google

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Barbara Thinnes, Wittib des genannten Joseph Feibel, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzielten Kinder: Johann, Paul, Barbara, Mathias und Gertrud Feibel, unter Nebenvormundschaft des Theodor Burkett, Ackersmann, sämmtlich zu Ormesheim wohnhaft;

Und in Gefolge des gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 21. Januar letzthin, vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 7. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1845.

(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Freitags, den 7. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Barbelroth im Schulhause;

Auf Betreiben des Herrn Johann Hechler, Eigenthümer in Barbelroth und Bürgermeister besagter Gemeinde, hiezu ermächtigt durch Rescript hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 20. Dezember 1844;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär zu Bergzabern:

1. 6 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen oder 4 Tagwerke 31 Dezimalen Oedland im Distrikte Langensand, und
2. 2 Viertel 15 Ruthen oder 54 Dezimalen Oedland im Distrikte Schneitzig, beide Parzellen im Banne von Barbelroth gelegen und der Gemeinde Barbelroth gehörig,

in geeigneten Loosen und unter annehmbaren Bedingungen auf Eigenthum versteigert.

Bergzabern, den 11. Februar 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Versteigerung von Haus und Gütern.) Die in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom 7. dieses, № 15, auf den 24. dieses angekündigte Versteigerung der Liegenschaften von Friedrich Killius Erben in Lambrecht-Grevenhausen, wird eingetretener Hindernisse wegen auf Mittwoch, den 5. März nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, verschoben.

Neustadt, den 11. Februar 1845.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

---

pr. den 10. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

Zweibrücken. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Vorbereitungs-Mädchenschule dahier ist in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 300 fl.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis zum 8. März 1845 bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen.

Zweibrücken, den 8. Februar 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bügermeisteramt.

Stengel.

---

pr. den 11. Februar 1845.

Göllheim. (Versteigerung von Straßenbauten.) Den 24. dieses, Vormittags um 11 Uhr, wird durch den unterzeichneten Bürgermeister zu Rüssingen, im Wirthshause von Peter Janson, die Herstellung der Straße von Rüssingen nach Göllheim öffentlich an die Wenigstnehmenden, vorbehaltlich Genehmigung hoher Regierung, vergeben werden.

Die Arbeiten sind zu 1445 fl. 42 kr. veranschlagt, werden im Detail abgegeben und haben im Laufe des Jahres zur Ausführung zu kommen.

Kostenanschläge, Pläne und Bedingnißheft sind diesseits zur Einsicht hinterlegt.

Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Göllheim, den 8. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Groß.

---

pr. den 11. Februar 1845.

Mutterstadt. (Gemeindeholzversteigerung.) Nächsten 27. Februar, Morgens 8 Uhr, im hiesigen Gemeindehause, werden nachbeschriebene, im dasigen Gemeindewaldschlage »inneres Sternjagen« aufgemachte Hölzer öffentlich an den Meistbietenden versteigert;

nämlich:

7 kieferne Baustämme 3. Klasse,

42¼ Klafter geschnitten kiefern Scheitholz,

Digitized by Google

13 Klafter kiefern Stock- und Wurzelholz,
550 kieferne Wellen mit starken Prügeln.
Was den Steigerungsliebhabern bekannt gemacht wird.

Mutterstadt, den 9. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

---

pr. den 11. Februar 1845.

Trulben. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 4. März l. J., früh 9 Uhr, wird in loco Kröppen, aus dem dasigen Gemeindewalde, nachbezeichnetes Gehölz öffentlich versteigert,

nämlich:

1. 138 Stück aspene Baustämme 4. Klasse,
2. 7½ Klafter gehauen aspen Scheitholz mit Prügeln,
3. 700 Gebund Weichholzwellen,
4. 9 Stück eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
5. 1 Klafter buchen Scheitholz anbr.,
6. 1½ „ eichen geschnitten Scheitholz 5 schuhig,
7. 1½ „ „ „ „ anbr.,
8. ¼ „ „ „ Prügelholz,

Man bringt den Steigerungsliebhabern dieses zur Kenntniß.

Trulben, den 8. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
N. Cölsch.

---

pr. den 12. Februar 1845.

Weingarten. (Holzversteigerung.) Kommenden Dienstag, den 25. Februar l. J., um 8 Uhr des Morgens, werden vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Weingarten, nachbezeichnete, im Queichschlag aufgemachte Holzsortimente, und zwar bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei üblem Wetter jedoch auf der Lachenmühle, öffentlich auf Termin versteigert, nämlich:

1. 16 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
2. 17½ Klafter eichen Scheitholz,
3. 19¾ „ erlen „
4. 3½ „ gemischtes „
5. 3½ „ kiefern „
6. 15 „ eichen Stockholz,
7. 400 eichene Gipfelwellen,
8. 1637 gemischte Wellen,
9. 287 kieferne „

Was hiemit zur Nachricht diene.

Weingarten, den 11. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

---

pr. den 12. Februar 1845.

Bobenheim am Berg. (Holzversteigerung.) Bis den 24. dieses, Vormittags 10 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindehause folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern,

als:

a) 5¼ Klafter birkenes Scheitholz,
b) 49¾ „ kiefernes Scheit-, Prügel- und Stockholz,
c) 2250 kieferne Astwellen.

Welches hiedurch bekannt gegeben wird.

Bobenheim am Berg, den 11. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kirchner.

---

pr. den 11. Februar 1845.

Hambach. (Verpachtung der Feldjagd.) Montag, als den 24. Februar l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hambach, wird zur Verpachtung der Feldjagd im hiesigen Banne auf weitere sechs Jahre geschritten werden, was den Jagdliebhabern zur Kenntniß dienen möge.

Hambach, den 11. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Weick, Adj.

---

pr. den 11. Februar 1845.

Arzheim. (Feldjagdverpachtung.) Den 26. des laufenden Monats Februar, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Arzheim im Gemeindehause, wird die Feldjagd dieser Gemeinde, welche leibfällig geworden, in einen weiteren sechsjährigen Pachtbestand vergeben, was anmit bekannt macht

Arzheim, den 10. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Scherrer.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 12. Februar 1845.

(Gelddarleihen.)

Friesenheim. In dahiesiger katholischer Kirchenkasse liegen 160 fl. gegen erste hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Friesenheim, den 10. Februar 1845.

Der Kirchenrechner:
V. Engelhard.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 18. Speyer, den 17. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.
(Ausschreibung.)

Am zehnten November abhin wurde in Philippsburg, im Großherzogthume Baden, zum Nachtheile des Schafknechtes Jacob Ramayer von Schurzach entwendet:

Ein schwarzer Schäferhund von mittlerer Größe und fingerslangen Haaren. Derselbe ist etwa zwei Jahre alt, an den vordern Pfoten weiß gezeichnet und hat einen weißen Flecken auf der Brust.

Der Schmiedgeselle Bernhard Sitter von Mechtersheim ist dringend verdächtig, diese Entwendung begangen zu haben, indem mehrere Personen, die bereits in dieser Sache als Zeugen vernommen wurden, sahen, daß er den entwendeten Hund bei sich gehabt und nach sich geführt hat, als er am Abende des Diebstahls von Philippsburg nach Heiligenstein sich begab und zu diesem Zwecke über den Rhein fuhr, was Sitter in Abrede stellt.

Trotz aller bisher angestellten Nachforschungen konnte nicht ermittelt werden, was aus dem Hunde geworden, wohin Sitter ihn verbracht und ob er denselben nicht etwa verkauft habe.

Es ergeht demnach das Ersuchen an Alle, welchen zur Entdeckung des obenbeschriebenen Hundes leitende Indizien bekannt sind, dieselben sofort entweder der zuständigen Heimathsbehörde oder dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Zu gleicher Zeit wird der etwaige Besitzer des Hundes aufgefordert, die Anzeige hievon unverzüglich anher zu machen. Aus der Unterlassung könnte sehr leicht für denselben der Nachtheil erwachsen, daß er als Mitschuldiger betrachtet und in Untersuchung gezogen werde.

Frankenthal, den 14. Februar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 13. Februar 1845.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentssache des Ezechiel Schwarz von Busenberg.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Handelsmannes Ezechiel Schwarz in Busenberg, welche bei dem auf den fünf und zwanzigsten vorigen Monats anberaumten Verificationsverfahren nicht erschienen sind, und welche noch Forderungen an den Falliten zu machen haben, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht sprechend, in seiner Sitzung vom 31. Januar letzthin, auf den Bericht des unterzeichneten Commissärs, eine neue Frist zur Verification festgesetzt hat.

Demgemäß werden diese Gläubiger eingeladen, am zwei und zwanzigsten Februar nächsthin, Morgens neun Uhr, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradiktorisch zwischen ihnen und dem Syndik, in Gegenwart des unterzeichneten Commissärs, vorgenommen werde.

Bevollmächtigte müssen ermächtigt seyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, sowie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeschlossen, und verlieren überdies das Recht, bei dem Abschlusse eines Concordats mitzuwirken.

Alles dieses in Gemäßheit der Artikel fünfhundert zehn, fünfhundert eilf, fünfhundert zwölf und fünfhundert dreizehn des Handelsgesetzbuches.

Zweibrücken, den ersten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterzeichnet: Vollmar.

№ 986. Registrirt zu Zweibrücken, den fünften Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, debet fünfzig sechs Kreuzer, Band 60, Fol. 87, Case 7. Ohne Renvoi.
Unterschrieben: Süffert.

Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Bekanntmachung, das Falliment von Jacob Schmidt von Obermoschel betr.)

Da die in № 10 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz auf den 24. d. M. festgesetzte Gläubigerversammlung behufs der Vorschläge der

Digitized by Google

provisorischen Syndike der obigen Fallitmasse, eingetretener Hindernisse wegen, auf diesen Tag nicht stattfinden kann, so wird dieses hiemit öffentlich zur Kenntniß der betreffenden Gläubiger gebracht, mit dem Bemerken, daß der Tag, an welchem jene Versammlung statt haben wird, späterhin öffentlich bekannt gemacht werden wird, sowie mit dem weiteren Beifügen, daß an die Stelle des Eduard Ott, Wirth zu Obermoschel, durch Urtheil des Handelsgerichts vom 30. Januar jüngsthin, Carl Vincenti, Kaufmann, zu besagtem Obermoschel wohnhaft, als Agent dieser Fallitmasse ernannt worden ist.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 14 Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichtes zu Kaiserslautern vom 31. Januar jüngsthin wurden Salomon Strauß, Handelsmann zu Otterberg, und Joseph Schäfer, Bäcker, in Winnweiler wohnhaft, zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse des Müllers und Handelsmannes Johannes Müller auf der Eselsmühle, Gemeinde Enkenbach, ernannt, in welcher Eigenschaft dieselben ihre Functionen unterm 7. d. M. angetreten haben.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Art. 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen von heute an persönlich oder durch Bevollmächtigte den ernannten Syndiken zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungs-Urkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtskanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird den 31. März nächsthin geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags neun Uhr, auf der Handelsgerichtskanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und den Syndiken des Falliments entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 12. Februar 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. März 1845, zu Horbacherhof, Morgens um ½10 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Mühlenberg № 4.

4	eichene Nutzholzstämme 3. Klasse,
55	buchene Werkholzstämme 2. u. 3. Klasse,
144½	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
1½	„ eichen „
21½	„ buchene Kohlprügel,
750	Stück buchene Reißerwellen.

Schlag Großerspechtel № 2.

5	eichene Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse,
2	„ Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
15	kieferne „ 3. u. 4. Klasse,
71	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
12½	„ buchene Kohlprügel,
3½	„ eichen Scheit- und Prügelholz,
2	„ kiefern „
888	Stück buchene Reißerwellen,
100	„ kieferne „

Schlag Großerspechtel № 3.

17	eichene Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse,
5	„ Nutzholzabschnitte „
6	buchene Werkholzstämme 3. Klasse,
75½	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
11½	„ buchene und gemischte Kohlprügel,
18½	„ eichen Scheit- und Prügelholz,
1125	Stück buchene Reißerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Horbacherhof keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 14. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Schollwöck.

---

pr. den 15 Februar 1845.

(Holzversteigerung.)

Venningen. Freitag, den 21. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Gemeindehause von Venningen, aus dem dortigen Gemeindewalde, nachfolgende Hölzer versteigert:

10 Klafter kiefern Holz,
800 Wellen.

Landau, den 14. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 13. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Doll, Hufschmied, und Daniel Bauchhenß, Blechschmied, beide von Bellheim, beabsichten mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle jene, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher machen

Digitized by Google

können.

Germersheim, den 12. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 13. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Gilcher, Leinenweber zu Oberweiler im Thal, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an Gilcher zu haben glauben, solche alsbald geltend machen und binnen Monatsfrist anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 10. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Scharpff.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Ferdinand Pfeifer, Oelmüller von Bergzabern, ist gesonnen, nach Altenstadt, Königreich Frankreich, auszuwandern;

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 14. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Umpfenbach.

Notariatssachen.

pr. den 15. Februar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den neunzehnten Mai achtzehn hundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zum Hirsch;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, in seiner Rathskammer am acht und zwanzigsten Januar jüngst erlassenen Urtheils;

Wird auf Betreiben von Jacob Gauly, früher Bürgermeister, jetzt Ziegler und Gutsbesitzer, wohnhaft in Herrheim, welcher den Advokaten Böcking in Landau, zu seinem Anwalte in dieser Sache aufgestellt und Domicil bei demselben erwählt hat, durch den unterzeichneten, hiezu durch allegirtes Urtheil committirten, zu Bellheim residirenden Königl. Notär Wilhelm Henrich, nachbeschriebenes, dem Schuldner des betreibenden Gläubigers, dem Andreas Bohlinger, Taglöhner, zu Ottersheim wohnhaft, zugehörige Haus sammt Zugehör, und worüber der unterschriebene Versteigerungs-Commissär unter dem Gestrigen, das Güteraufnahms-Protokoll in Ottersheim, gesetzlicher Vorschrift gemäß, aufgenommen hat, zwangsweise, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 3071. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall unter einem Dach, Hof, Gärtchen und Zugehör, gelegen zu Ottersheim am neuen Weg, neben Peter Gab und Andreas Dörrzapf, einen Flächenraum einnehmend von vier Dezimalen (5 Ruthen), angesetzt durch den betreibenden Gläubiger als erstes Gebot zu zweihundert fünfzig Gulden 250 fl.

Zu dieser Versteigerung hat der betreibende Gläubiger im Güteraufnahms-Protokolle folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Quart und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Außer dem Steigerungspreise hat der Steigerer die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau zu bezahlen.

Die Kosten des Zwangsverfahrens aber hat der Steigerer innerhalb Monatsfrist vom Tage des Zuschlages an, und ohne erst die Collocation abwarten zu dürfen, abzugsweise auf den Steigerungspreis zu entrichten.

3. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in den Besitz des Immöbels, er hat sich jedoch den Besitz auf eigene Kosten zu verschaffen; überhaupt leistet der betreibende Gläubiger keine der Garantien, die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich obliegen.

4. Für das Flächenmaaß des Immöbels wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, der Unterschied mag ein Zwanzigstel und darüber betragen.

5. Das Haus muß bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz einverleibt bleiben.

6. Der Steigerer hat alle auf dem Immöbel lastende Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, zu übernehmen.

7. Das Haus nebst Zugehör geht auf den Steigerer über in dem Zustande, in welchem es sich am Tage der Versteigerung befinden wird, mit allen sowohl lästigen als günstigen Dienstbarkeiten.

8. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer einen zahlfähigen, solidarisch haftenden Bürgen zu stellen. Bringt der Steigerer unmittelbar nach dem Zuschlage einen solchen nicht bei, so bleibt der Vorletztbietende, wenn dies der betreibende Gläubiger verlangt, an sein Gebot gebunden.

Digitized by Google

9. Im Falle der Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig seyn, insbesondere wenn er mit Bezahlung von Terminen und Interessen nicht pünktlichst einhalten sollte, so steht dem an ihn angewiesenen Gläubiger, unbeschadet aller sonst ihm gesetzlich zustehenden Zwangsmittel das Recht zu, nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle das Steigerungsobject zu Ottersheim, durch einen Notär, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, blos nach vorherigen ortsüblichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit des übrigens gehörig dazu berufenen säumigen Steigerers versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse ohne weitere Anweisung für seine Gesammtforderung bezahlt zu machen, ohne daß eine Opposition von Seiten des säumigen Steigerers diese Wiederversteigerung soll aufhalten können, derselbe vielmehr für den etwaigen Wenigererlös und die Kosten gehalten ist.

10. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Zwangsversteigerungs-Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

11. Nach der Bestimmung dieses Gesetzes wird hiermit angekündigt, daß die Versteigerung sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Schließlich werden die Schuldner, die Hypothekar-Gläubiger desselben und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, sich Montag, den zehnten März nächsthin, des Vormittags neun Uhr, zu Bellheim auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Geschehen zu Bellheim auf meiner Amtsstube den vierzehnten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig in zwei Stunden.

W. Henrich, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den vierten März nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Hilst in der Behausung des Gemeinderathes Nicolaus Lux;

Werden auf Anstehen von: 1. Heinrich Ehrgott, Ackersmann, in Hilst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Philippina Passauer erzeugten, noch minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Namens: a) Heinrich, b) Christian, c) Philippina, d) Katharina und e) Johann Ehrgott; und 2. von Johannes Passauer, Ackerer, ebendaselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Nebenvormund dieser Minderjährigen, sowie in Vollziehung registrirten Familien-Berathungs-Urkunde vom ein und dreißigsten October, die durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Pirmasens aufgenommen und vom Königl. Bezirksgerichte Zweibrücken, durch Urtheil vom neun und zwanzigsten November ab-hin, homologirt wurde, und in welcher Urkunde den genannten Requirenten die Authorisation zu gegenwärtiger Veräußerung ertheilt worden ist; — durch den unterschriebenen, hiermit beauftragten Königl. Notär Carl Kieffer zu Pirmasens, allda residirend, die nachbezeichneten, zu der zwischen dem genannten Heinrich Ehrgott und seiner gedachten verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, gehörigen Immobilien, absoluter Nothwendigkeit halber, öffentlich zu Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Zubehör, im Dorfe Hilst gelegen, neben Nicolaus Lux und Jacob Kölsch.
2. 102,11 Centiaren Acker in fünf Parzellen, dasigen Bannes.

Pirmasens, am 10. Februar 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 4. März nächsthin, Nachmittags ein Uhr, zu Bellheim im Wirthshause zum Kreuz bei Martin Rund, werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius, zu Germersheim in der Pfalz residirend, nachbeschriebene, zur Gütergemeinschaft des zu Bellheim verlebten Ackersmannes Valentin Wolf gehörende Immobilien abtheilungshalber versteigert, als:

1. Ein in Bellheim liegendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofraum, Baum-, Pflanz- und Wiesengarten, eine Fläche einnehmend von 79 Dezimalen.
2. 1 Tagwerk 18 Dezimalen Ackerland, und
3. 24 Dezimalen Wiese, auf Bellheimer Bann, sodann
4. 52 Dezimalen Acker auf Hördter Bann.

Miteigenthümer sind:

1. Katharina Schardt, ohne Gewerbe, Wittwe des Erblassers Valentin Wolf; 2. Martin Wolf, 3. Daniel Wolf, 4. Matheus Wolf, alle drei Ackersleute; 5. Rosina Wolf, 6. Margaretha Wolf, beide ledig, ohne Gewerbe; 7. Georg Adam Wolf, und 8. Daniel Wolf, beide minderjährige Kinder des in Bellheim verlebten Wappenschmiedes Nicolaus Wolf und seiner hinterlassenen Wittwe Elisabetha Bisson, diese gewerblos, welche von ihrer Mutter und Legalvormünderin vertreten werden, und vorgenannten Daniel Wolf zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen sind auf des Notärs Amtsstube einzusehen.

Germersheim, den 14. Februar 1845.

Der Königl. Bezirksnotär:
J. Sartorius.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Licitation.)

Auf den nächstkünftigen sechsten März, Nachmittags um zwei Uhr, wird zu Dannstadt im Wirthshause zum Schwanen, durch den unterzeichneten zu Mutterstadt re-

Digitized by Google

sidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, der Untheilbarkeit wegen, das zu Dannstadt in der Klobodengasse auf 10 Dezimalen Flächenmaaß stehende, zum Nachlasse der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Sebastian Kany und Barbara Stebner gehörige Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hof und Pflanzgarten, in freiwillig gerichtlicher Form, an den Meistbietenden auf eigen öffentlich versteigert, unter den Lasten und Bedingungen, welche bis dahin auf der Schreibstube besagten Notärs eingesehen werden können.

Diese Versteigerung geschieht in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zwei und zwanzigsten Jannar laufenden Jahres, und auf Betreiben und in Gegenwart der Kinder und Erben der gesagten Erblasser Sebastian Kany und Barbara Stebner, resp. der Stellvertreter dieser Erben, als: 1. ihres großjährigen Sohnes Lorenz Kany, Ackersmann; 2. ihres großjährigen Sohnes Michael Kany, Leinenweber; 3. ihrer großjährigen Tochter Elisabetha Kany, ohne Gewerbe, diese drei Requirenten in Dannstadt wohnhaft; 4. und von Georg Effler, Maurer allda, als Beivormund und Vertreter ihrer allda ledig und gewerblosen Standes wohnenden minderjährigen Tochter Anna Maria Kany, deren Vormund ihr obgenannter mitbetheiligter Bruder Lorenz ist, welcher sie in vorliegendem Falle nicht vertreten kann.

Mutterstadt, den 13. Februar 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Schwedelbach in der Behausung des Michael Müller, Wirth, wird ein daselbst gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hof und Garten, 15 Dezimalen enthaltend, durch den unterzeichneten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze von Kaiserslautern, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert.

Dieses Wohnhaus gehört zum Nachlasse der zu Schwedelbach verlebten Ehe- und Ackersleute Wilhelm Sunkel und Elisabetha Grün, und findet die Versteigerung statt, auf Anstehen von deren Kindern und Erben, als: 1. Conrad Sunkel, dermalen Dienstknecht zu Reichenbach, großjährig; 2. Philipp, 3. Nicolaus und 4. Jacob Sunkel, diese drei minderjährig und vertreten durch ihren Vormund Wilhelm Sunkel, Ackerer zu Schwedelbach, und ihren Nebenvormund Johann Grün, Ackerer, zu Rodenbach wohnhaft.

Kaiserslautern, den 12. Februar 1845.

Böcking, Notär

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Licitation.)

In Gemäßheit eines registrirten Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 2. Jannar laufenden Jahres, und eines Expertenberichtprotokolles des unterschriebenen Notärs vom Gestrigen, wird Notär Haas zu Wolfstein, der Untheilbarkeit halber, bis Freitag, den 7. des nächstkommenden Monats, Morgens 8 Uhr, zu Hefersweiler, im Hause des Adjunkten Ecker, das zum Verlaßthum der in Hefersweiler verlebten Ehe- und Ackersleuten Johannes Langwasser und Maria Katharina Armbrust gehörige, in dasiger Gemeinde stehende einstöckige Wohnhaus, mit dabei befindlicher Scheuer, Stallung, Gartenfeld, Hofgering und andern Zubehörden, das Ganze etwa 5 Aren Flächenmaaß enthaltend, öffentlich versteigern.

Eigenthümer der Steigobjecte sind die Erben der Verstorbenen, als: 1. Johannes Langwasser, Schmied, in Hefersweiler, zugleich Nebenvormund nachgenannter Minderjährigen; 2. Jacob Langwasser, ohne Gewerbe, minderjährig, daselbst wohnend, über welchen Johannes Armbrust II., Ackerer allda, Hauptvormund ist; 3. Maria Katharina Langwasser, Ehefrau des Friedrich Linn, Ackersmann in Berzweiler; 4. Anna Katharina Langwasser, Ehefrau von Michael Klein, Ackersmann, in Hohenöllen; 5. Barbara Langwasser, Ehefrau zweiter Ehe des Friedrich Hoffmann, Schneider in Ginsweiler wohnend; 6. Katharina und Friedrich Hoffmann, ohne Gewerbe zu Ginsweiler, minderjährige Kinder des genannten Friedrich Hoffmann, Schneider, und seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Maria Langwasser, welche ihren Vater zum gesetzlichen Vormunde haben; 7. Katharina Langwasser, Ehefrau des Jacob Forrell, Schneider in Rölsberg; 8. Elisabetha Langwasser, Ehefrau von Jacob Gaß, Ackersmann, in Rölsberg wohnhaft.

Wolfstein, den 14. Februar 1845.

Der committirte Königl. Notär:

Haas.

---

pr. den 14. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 3. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Münchweiler im Gasthause zum Hirsch, werden vor dem unterzeichneten in Landstuhl residirenden Königl. Notär Ludwig Bischy, auf Anstehen von Anna Maria Stuppi, ohne Gewerbe, wohnhaft in Münchweiler, Wittwe des allda verstorbenen Schusters Nicolaus Heinrich, handelnd in eigenem Namen, und als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Nicolaus, Carl und Jacob Heinrich, und im Beiseyn von Peter Schneider, Schneider, in Münchweiler wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, 21,25 Centiaren Wiese und 82,55 Centiaren Ackerland, im Banne von Münchweiler gelegen, in 12 verschiedenen Parzellen, unter richterlicher Ermächtigung eigenthümlich versteigert.

Landstuhl, den 11. Februar 1845.

Bischy, Notär.

Digitized by Google

pr. den 14. Februar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Donnerstag, den 6. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden zu Lautzkirchen die zum Theile aus der Ehegemeinschaft der verstorbenen Elisabetha Kiefer, im Leben Ehefrau von Johann Hugo, Schuhmacher allda, zum Theile aus ihrem Nachlasse herrührende Immobilien, dortigen Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1 Hectare 60 Aren 50 Centiaren Ackerland in zehn Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, als: Johann Hugo, Schuhmacher, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner mit der verlebten Elisabetha Kiefer erzeugten vier noch minderjährigen Kinder: Barbara, Gottfried, Nicolaus und Elisabetha Hugo, und des Nebenvormundes Johann Adam Graf, Taglöhner, sämmtlich zu Lautzkirchen wohnhaft.

Und in Gefolge des gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 21 Januar letzthin, vor dem Königl. Notär Wiest zu Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 12. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 14. Februar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 11. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, werden zu Niederwürzbach aus der Ehegemeinschaft des daselbst verstorbenen Valentin Schwarz und seiner Wittib Barbara Weseli und aus dem Nachlasse desselben, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.
20 Aren Wiese in zwei Stücken.
1 Hectare 38 Aren Acker in sieben Stücken.
Alles auf Niederwürzbacher Bann.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, als: Barbara Weseli, ohne Gewerbe, und Wittib des verstorbenen Valentin Schwarz, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Tochter Ursula Schwarz; Elisabetha Schwarz mit ihrem Manne Jacob Welsch, Leinenweber; Anna Maria Schwarz mit ihrem Manne Peter Stolz, Taglöhner; Maria und Margaretha Schwarz, beide ledig und ohne besonderes Gewerbe, alle bisher Genannten zu Niederwürzbach wohnhaft, und Magdalena Schwarz mit ihrem Manne Bernard Becker, Ackersmann, auf Rittersmühle, Gemeinde Ommersheim, wohnhaft, und dieser zugleich als Nebenvormund über Ursula Schwarz;

Und in Gefolge des gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 21. Januar letzthin, vor dem dazu committirten Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 14. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Samstag, den 15. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird zu Heckendalheim das den Kindern und Erben der allda verstorbenen Maria Hofmann, im Leben Ehefrau von Peter Lauer, Ackersmann allda, zu Theil gefallene, daselbst gelegene Hausantheil, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Der Stall mit dem Hofgering davor, in der Breite vom Stall bis an den Gemeindeweg, die vordere Hälfte der Scheuer nach der First getheilt, die gemeinschaftliche Scheuertenne, halben Garten hinter den Gebäuden und halber Holz- und Dungplatz.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Erben der verstorbenen Ehefrau, nämlich: Maria Elisabetha Lauer mit ihrem Mann Wilhelm Koch, Leinenweber, Margaretha und Susanne Lauer, beide ledig und ohne besonderes Gewerbe, Peter, Marie Anne und Andreas Lauer, diese drei vertreten durch ihren Vater den genannten Peter Lauer als Vormund, durch Peter Hofmann, Schneider, als Nebenvormund, sämmtlich zu Heckendalheim wohnhaft.

Und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 27. Dezember letzthin ernannten Theilungscommissär Notär Wiest in Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 14. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Donnerstag, der 6. März 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zur Blume hier, wird zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Plan-№ 781. Ein in hiesiger Stadt in der Untergasse gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst allen seinen rechtlichen Zubehörungen, begrenzt von Kaufmann Buhmüller, Becker Diel und Georg Winteroll, mit geschlossenem Hof.

Diese Gebäulichkeiten gehören in ungetheilter Gemeinschaft den Erben der dahier verstorbenen Charlotta Schad, Wittwe des gleichfalls verstorbenen Kaufmanns Johann Daniel Breith, als:

1. Deren Kinder, der Tochter Salomea Breith, im Leben die gewesene Ehefrau von Andreas Christmann, Privatmann hier, nämlich:

a) Christoph Christmann, Bäcker und Wirth hier;

b) Charlotta Christmann, ledig, großjährig, ohne Gewerbe hier;

c) Magdalena Christmann, ohne besondern Stand, Ehefrau von Adam Schwarz, Bierbrauer hier;

2. Dem Sohne Johann Daniel Breith, Polizeibeamter in Dannstadt;

3. Der Tochter Charlotta Breith, ohne besondern

Digitized by Google

Stand, Ehefrau von Carl Horst, Revierförster, in Steinwenden wohnhaft;

4. Deren Kinder der in Paris verstorbenen Tochter Johanna Rosina Breith, im Leben die gewesene Ehefrau von Nicolaus Mayer, geschworener Uebersetzer bei allen Gerichten in Paris und daselbst wohnhaft, als:

a) Josephina Gertrauda Charlotta Mayer, und b) Johann Baptist Julius Mayer, beide minderjährig und bei ihrem Vater, der ihr Vormund ist, wohnhaft; sie haben zum Nebenvormunde Jacob Kaspar Fölix, Advokat am Königl. Gerichtshof zu Paris;

Und werden der Untheilbarkeit wegen versteigert.

Das Bedingnißheft ist bei dem unterzeichneten Christian Julius Jacobi, Notär in Kaiserslautern, als gerichtlich committirtem Commissär, hinterlegt.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1845.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den fünften März 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause des Franz Carl Hauck zu Blieskastel;

Auf Anstehen der Wittwe und Kinder des in Blieskastel verlebten Ackersmannes Emanuel Hager, als:

1. Johannetta Sainsoth, Ackersfrau, Wittwe des obgenannt verlebten Emanuel Hager, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Johannetta, b) Marianna, c) Elisabetha, d) Jacob, e) Gertrude und f) Josephine Hager;

2. Franz Carl Hauck, Wirth, handelnd als Specialvormund dieser Pupillen, sodann der volljährigen Kinder, als:

3. Katharina Hager, Ehefrau von Michael Greff, Sattler, letzterer handelnd sowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Nebenvormund der obgenannten Minorennen;

4. Anna Maria Hager, ledig und ohne Gewerbe;

5. Franz Carl Hager, Fuhrmann; — Alle wohnhaft in Blieskastel;

Wird durch Heinrich Henn, Königl. Notär im Amtssitze zu St. Jngbert, zur öffentlichen Versteigerung, auf Eigenthum von nachbezeichneten Immobilien, abtheilungshalber geschritten, nämlich:

A. Immobilien zur Gütergemeinschaft gehörig:

Blieskasteler Bannes.

1. 12 Aren Acker auf Hemgesberg;
2. 32 Aren Acker ober dem Hemgesthal;
3. 6 Aren Garten auf dem Hahn;
4. 2 Aren 50 Centiaren Garten im Lohgarten.

Blickweiler Bannes.

5. 47 Aren Acker auf Osterberg;
6. 28 Aren Acker allda;
7. 6 Aren Acker im Stirpenthal.

Lautzkircher Bannes.

8. 12 Aren Acker am Kahlenstein;
9. 9 Aren Wiese auf Trisch.

Wecklinger Bannes.

10. 75 Aren Acker, jetzt Wiese auf Osterberg, zweite Ahnung;
11. 25 Aren Acker allda.

Alschbacher Bannes.

12. 49 Aren Acker Blieskastelerberg oder Gollenstein;
13. 30 Aren Acker auf Kahlbeck, siebente Ahnung.

B. Immobilien zum Nachlasse des obgenannten Emanuel Hager gehörig.

Blieskasteler Bannes.

14. 32 Aren Acker ober Hemgesthal;
15. 6 Aren Garten auf'm Hahn;
16. 6 Aren dito daselbst.

Blickweiler Bannes.

17. 14 Aren Acker im Stirpenthal;
18. 94 Aren Acker in der langen Theilung, Alschbacher Bannes.

St. Jngbert, den 13. Februar 1845.

Henn, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 13. Februar 1845.

(Abwesenheits-erklärung im Armenrechte.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 29. November 1844 wurde auf den Antrag der Wilhelmine geborne Böshans, Wittwe von Johann Nicolaus Jung, im Leben Ackersmann zu Gauersheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, mit der Wohlthat des Armenrechts versehen, deren Bruder Georg Böshans von Gauersheim als abwesend erklärt, deren Einweisung in den provisorischen Besitz seines Vermögens gegen Stellung einer hinreichenden Caution verordnet, Notär Schmidt zu Kirchheimbolanden committirt, um contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde zur Aufnahme des Mobiliarvermögens des Abwesenden und der denselben betreffenden Urkunden zu schreiten, ferner Bürgermeister Decker zu Gauersheim als Expert ernannt, um nach vorheriger Beeidigung vor dem Königl. Friedensgerichte zu Kirchheimbolanden die Mobilien und Immobilien des Abwesenden zu untersuchen, darüber eine genaue Beschreibung aufzunehmen und solche auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu deponiren, auch wurde verordnet, daß die Kosten der Abwesenheitsprocedur aus dem Vermögen des Abwesenden entrichtet und zum Vortheile des Königl. Aerars und der ministeriellen Beamten distrahirt werden sollen, was alles gesetzlicher Vorschrift gemäß andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Heuser,
Anwalt der Wittwe Jung.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 15. Februar 1845.

Schallodenbach. (Besetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Schulgehülfen Lorenz Messemer nach Knopp, ist die Schulgehülfenstelle zu Schallodenbach in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 175 fl. verbunden ist, wollen ihre Gesuche nebst Belegen bei der dasigen Ortsschulcommission binnen drei Wochen einreichen.

Heiligenmoschel, den 5. Februar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Rahm.

---

pr. den 10. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

Zweibrücken. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Vorbereitungs-Mädchenschule dahier ist in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 300 fl.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis zum 8. März 1845 bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen.

Zweibrücken, den 8. Februar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bügermeisteramt.
Stengel.

---

pr. den 15. Februar 1845.

Annweiler. (Gewinnung artesischer Brunnen.) Die Stadt Annweiler beabsichtigt einen Versuch zur Gewinnung artesischer Brunnen. Sachkundige werden eingeladen, ihre Anerbietungen zur Uebernahme aller hiemit verknüpften Arbeiten binnen Monatsfrist, bestimmt und ausführlich, hierorts abzugeben.

Annweiler, den 10. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Mühlhäuser.

---

pr. den 14. Februar 1845.

Lambsheim. (Herstellung neuer Kirchenfenster.) Die Herstellung neuer Kirchenfenster zu Lambsheim, veranschlagt zu 935 fl., soll im Wege der Soumission begeben werden, weßhalb an die zur Uebernahme dieser Arbeit lusttragenden Glasermeister die Einladung ergeht, ihre schriftlichen Anerbieten, versehen mit legalen Zeugnissen über ihre Gewerbstüchtigkeit, längstens bis zum 10. März nächsthin, Mittags 12 Uhr, verschlossen und portofrei anher senden zu wollen.

Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen werden vom 25. d. M. an zu Jedermanns Einsicht auf diesseitiger Kanzlei aufgelegt seyn.

Lambsheim, den 13. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wendel.

---

pr. den 15. Februar 1845.

Grünstadt. (Frühjahrsmarkt.) Der diesjährige Frühjahrsmarkt wird Sonntags und Montags, den 9. und 10. März 1845, abgehalten, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Grünstadt, den 12 Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Enders, Adj.

---

pr. den 13. Februar 1845.

Böchingen. (Holzversteigerung.) Nächsten Montag, den 17. Februar l. J., des Nachmittags ein Uhr, werden in der Gemeinde Böchingen folgende Hölzer versteigert:

Gemeindevorderwald.

82 kieferne Nutzholzstangen,
9½ Klafter gehauen Prügelholz,
11 „ Stockholz,
2700 kieferne Wellen,
25 Windfallwellen.

Böchingen, den 9. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. G. Kern.

---

pr. den 14. Februar 1845.

Niederkirchen, Kanton Otterberg. (Lohrindenversteigerung.) Mittwochs, den 5. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Niederkirchen auf dem Amtslocale des Unterzeichneten, werden die Lohrinden auf dem Stocke der Gemeinden:

I. Heimkirchen, Schlag Eichwäldchen:
geschätzt zu 400 Gebund,
II. Morbach, Schlag Buchenwald:
geschätzt zu 60 Gebund,

öffentlich und meistbietend versteigert.

Niederkirchen, den 11. Februar 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Klein.

---

pr. den 14. Februar 1845.

Haßloch. (Lohrindenversteigerung.) Bis künftigen 19. März, des Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier die im Distrikte Reiterwäldchen, diesseitigen Gemeindewaldes, sich ergebenden, zu 150 Gebund abgeschätzten Lohrinden per Gebund und auf dem Stocke öffentlich versteigert.

Haßloch, den 12. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Postel.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 19. Speyer, den 19. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15 Februar 1845

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 4. März 1845, zu Reifenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Engelscheidt.

2 buchene Nutzstämme,
16 " Nutzabschnitte,
70 Klafter buchen Scheitholz,
5 " buchene Prügel,
375 buchene Reißigwellen.

Schlag Auerbacherberg.

75¾ Klafter buchen Scheitholz,
9¾ " buchene Prügel,
2¾ " eichen Scheitholz,
875 buchene Reißigwellen.

Den 5. März 1845, zu Battweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Allitiers № 6.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
57¾ Klafter buchen Scheitholz,
4¾ " buchene Prügel,
4¾ " eichen Scheitholz,
1¾ " eichene Prügel,
¼ " birken Scheitholz,
625 buchene Reißigwellen.

An zufälligem Ergebniß.

12 eichene Baustämme 2. und 3. Klasse,
1 eichener Nutzholzabschnitt 2 Klasse,
1 aspener Baustamm 3. Klasse,
14¾ Klafter buchen Scheitholz,
1¼ " buchene Prügel,
10¼ Klafter eichen Scheitholz,
¼ " birken "
1 " aspen "
1¾ " aspene Prügel,
150 gemischte Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Forstbegang Reifenberg noch ungefähr 50 Stämme Bau- und Nutzholz, 50 Klafter Scheit- und Prügelholz und 800 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken den 13. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

Lichtenstein, Act.-Verw.

---

pr. den 17. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. März 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neudenfels.

Schlag Unterstadterberg 4.

512 kieferne Baustämme 2.—4. Klasse,
29 " Sparren,
11 " Nutzstämme 3. Klasse,
1562 " Blöche 1.—4. Klasse,
265 " Deicheln.

Den 7. März 1845, zu Johanneskreuz, Morgens 10 Uhr.

Revier Johanneskreuz.

Schlag Lauberberg 2.

13 eichene Nutzstämme 2. u. 3. Klasse,
7 " Nutzabschnitte 2.—4. Klasse,
256 buchene Werkholzstämme,
14 " Werkholzabschnitte,
1 hainbuchener Werkholzabschnitt,
3¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
15¼ " buchene Brocken,
2¾ " buchen anbrüchiges,

Digitized by Google

1¾ Klafter eichen anbrüchiges.

Schlag Lauberberg 7.

17 eichene Nutzholzstämme 1.—4. Klasse,
11 „ Nutzholzabschnitte 2. Klasse,
¾ Klafter buchen anbr.,
¾ „ eichen „
44¼ „ buchen Stockholz.

Schlag Lauberberg 8.

6 eichene Nutzstämme 1.—2. Klasse,
3 „ Nutzabschnitte 2.—3. Klasse,
88 buchene Werkholzstämme,
4 „ Werkholzabschnitte.

Schlag Lauberberg 4.

45 eichene Nutzstämme 1.—4. Klasse,
19 „ Nutzabschnitte „
½ Klafter buchen anbr.,
8¾ „ eichen „

Schlag Simsenberg 1.

44 eichene Nutzstämme 1.—4. Klasse,
33 „ Nutzabschnitte 1.—4. Klasse,
43 Klafter buchen und eichen anbr.

Schlag Simsenberg 3.

1¾ Klafter buchen anbr.,
1½ „ eichen „
2¾ „ aspen „

Den 10. März 1845, zu Elmstein, Morgens 10 Uhr.

Revier Bloskülb.

Schlag Locheck 2, Schecher 8.

96 eichene Nutzstämme 3.—4. Klasse,
7 kieferne Blöche 4. Klasse.

Schlag Grünberg 3.

16 eichene Nutzstämme 2.—4. Klasse,
4 „ Nutzabschnitte 3. Klasse,

Schlag Blattberg 2.

33 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
23 „ Wagnerstangen,
115 kieferne Blöche 2.—4. Klasse.

Schlag Grünberg 13.

5 eichene Nutzstämme 3.—4. Klasse,
5 „ Nutzabschnitte 3.—4. Klasse,
108 kieferne Nutzstämme 2.—3. Klasse.
1136 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse.

Schlag Grünberg 1.

16 eichene Nutzstämme 3.—4. Klasse,
15 „ Nutzabschnitte „
3 kieferne Blöche 4. Klasse.

Schlag Grünberg 12.

1 eichener Nutzstamm 4. Klasse,
20 eichene Nutzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
131 kieferne Baustämme 2.—4. Klasse,
54 „ Nutzstämme 1.—3. Klasse,
960 „ Blöche 1.—4. Klasse,
800 Gebund Reißerwellen.

Den 14. März 1845, zu Elmstein, Morgens 10 Uhr.

Revier Elmstein.

Schlag Bremeneck 3. u. 4.

22 eichene Nutzstämme und Abschnitte 1.—4. Klasse,
9 buchene „
4 hainbuchene Nutzstämme,
1 aspener Bloch,
9¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1450 Gebund Reißerwellen.

Schlag Ehscheid 8.

10 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 1.—4. Kl.,
16 kieferne Blöche 1.—4. Klasse,
4 hainbuchene,
1 eichene Wagnerstange.

Schlag Mordkammer 2.

23 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 1.—4. Kl.

Schläge Legelberg 1. u. 6.

39 kieferne Baustämme 3. Klasse,
55 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 1.—4. Kl.,
88 kieferne „ 1.—4. Kl.,
458 „ Blöche 1.—4. Klasse,
2 hainbuchene,
3250 Gebund Reißerwellen.

Schlag Steigberg 6. u. 7.

45 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 1.—4. Kl.,
350 Gebund Reißerwellen.

Schläge Oselberg 2, 4 u. 5.

65 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 1.—4. Kl.,
50 kieferne Blöche 1.—4. Klasse.

Sollte eine dieser Versteigerungen an dem festgesetzten Tage nicht beendigt werden können, so wird damit den darauffolgenden Tag fortgefahren.

Elmstein, den 14. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.
F. Sieß.

Notariatssachen.

pr. den 17. Februar 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Montag, den fünften Mai achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Rülsheim in dem Gemeindehause, in Folge registrirtem Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom fünf und zwanzigsten Januar laufenden Jahrs; auf Betreiben der Herrn Leon und Nathan Altschul, Handelsleute, zu Landau wohnhaft, welche den Herrn Advokaten Mahla, am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte erwählt und in dieser Sache fortwährend Wohnsitz bei demselben behalten, Gläubiger von Peter Adam Schimpf, Lehrer, jetzt Privatmann, dessen Ehefrau Barbara Hoffmann,

Digitized by Google

Georg Franz Wolff, Hufschmied, und dessen Ehefrau Theresia Hoffmann, alle zu Rülzheim wohnhaft, nach einer registrirten gerichtlichen Collocation, abgeschlossen durch den als Commissär ernannten Ergänzungsrichter Herrn Foell, am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnend, am dritten Juli achtzehn hundert vier und vierzig; werden durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze von Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, in einem registrirten Güteraufnahmsprotokolle aufgenommen durch mich Notär-Versteigerungscommissär unterm zwölften laufenden Monats, genau bezeichnete, den genannten Schuldner Schimpf- und Wolff'schen Eheleuten angehörige Liegenschaften, zwangsweise versteigert, als:

I. Liegenschaften im Besitze von Schimpf.

1. Section M. № 230. Die Hälfte von 25 Aren 41 Centiaren (1 Morgen) Acker und Baumstück im Mühlsendel, neben Franz Wolf und Franz Winstel, angesetzt um als ersters Gebot zu dienen ad 80 fl.

II. Liegenschaften im Besitze von Wolff.

2. Section M. № 230. Die Hälfte von 25 Aren 41 Centiaren (1 Morgen) Acker und Baumstück im Mühlsendel, neben Peter Schimpf und Franz Peter Kuhn, ebenso angesetzt 80 —
3. Section M. № 330. 17 Aren (89⅞ Ruthen) Wies auf dem Mühlsendel, neben Peter Wolf dem Jungen und Stephan Jochim, ebenso angesetzt ad 200 —
4. Section D. № 1. Plan-№ 2639. 6 Aren 35 Centiaren (19 Ruthen) Acker außig dem Katzenthal, neben Georg Joseph Wolf und Bellheimer Ausstößer, ebenso angesetzt ad 30 —

III. Liegenschaften ihnen Wolff und Schimpf angehörig, welche sie nach einem registrirten Kaufacte, gefertigt vor unterzeichnetem Notär am 24. März 1843, erworben haben, als:

5. Section M. № 338. 75 Aren (3 Morgen) Wies an der Obermühle, neben Viehtriebweg und Mühlweg, angesetzt als erstes Gebot ad fünfzehn hundert Gulden 1500 —
6. Section M. № 303 und 304. 18 Aren (3 Viertel) Wies allda, neben Paul Kuhn und Georg Peter Henigen, ebenso angesetzt ad 110 —
7. Section K. № 82. 5 Aren (21 Ruthen) Baumstück in den Kammerten, neben Johann Valentin Winstel und Judas Kahn junior, ebenso angesetzt ad 50 —
8. Section M. № 518. Eine zu Rülzheim gelegene Mühle, die Obermühle genannt, bestehend in drei Mahl-, einem Schälgange, drei Oelpressen, einer Hanfreibe, einer Gypsmühle, Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stallungen, Schoppen, übrigen Zugehörungen, Recht und Gerechtigkeiten, dann dem dabei liegenden Garten von 25 Aren (1 Morgen) neben obigen Wiesen, oberend Anwender, unterend Mühlgäßchen, beladen mit einer jährlichen Korngülte von 2 Hectoliter 56 Liter (2 Malter) zu Gunsten der katholischen Kirchenfabrik von Rülzheim, ebenso angesetzt ad 10000 fl.

Alles Rülzheimer Banns liegend.

Ob auf den übrigen Liegenschaften Reallasten haften und unter welchen Titeln die vier erstere Artikel besessen werden, konnte nicht ausgemittelt werden.

Summa der angesetzten Preise um als erstes Angebot zu dienen 12050 fl.

Die Zwangsversteigerung geschieht unter folgenden, in angezogenem Güteraufnahmsprotokoll festgesetzten Bedingungen, als:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird kein Nachgebot angenommen.

2. Die Liegenschaften werden in dem Zustande versteigert, in welchem sich dieselbe am Tage der Versteigerung befinden werden, und haben sich die Steigerer auf ihre eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß derselben einsetzen zu lassen und Steuern und Extrasteuern, sowie Brandkassesteuer und Gülte von der Mühle, sowohl laufende als rückständige, zu übernehmen, zu entrichten.

3. Der ausfallende Steigerungspreis ist auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in vier Terminen: Martini achtzehnhundert fünf, sechs, sieben und achtzehnhundert acht und vierzig, mit Zins vom Tage des Zuschlags an, in groben Geldsorten zahlbar und im Verzögerungsfalle mit Verzugszins und Zins von Zins.

4. Steigerer haben die durch das Zwangsveräußerungsgesetz, Artikel achtzehn, vorgeschriebene Kosten, baar nach dem Zuschlage zu bezahlen.

5. Jeder Steigerer hat auf Verlangen solvable solidarische Bürgschaft zu leisten.

6. Das Eigenthum der Liegenschaften bleibt bis zu gänzlicher Auszahlung privilegirter Weise vorbehalten.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden andurch aufgefordert, bis Donnerstag, dreizehnten März laufenden Jahrs, Morgens acht Uhr, zu Kandel in der Schreibstube des unterzeichneten Notär-Commissärs zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Geschehen zu Kandel in der Schreibstube des Unterzeichneten am fünfzehnten Februar achtzehnhundert

Digitized by Google

fünf und vierzig, in einem Zeitaufwande von drei Stunden und unterschrieben.

Der Versteigerungs-Commissär:
Weigel, Notär.

pr. den 17. Februar 1845

Maikammer. (Licitation.) Eingetretenen Hindernisses wegen wird die in № 16 dieses Blattes vom 10. Februar 1845, pagina 123, angekündigte Licitation der Behausung und der Güter des Sebastian Kauzmann des Alten und seiner Kinder zu Maikammer, nicht am 3., sondern am siebenten März nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Maikammer vorgenommen, was unter Hinweisung auf die erwähnte frühere Ankündigung und mit dem Bemerken dem Publikum hiemit bekannt gemacht wird, daß obgenannter Sebastian Kauzmann zugleich auch mehrere, ihm allein angehörige, in den Bännen von Maikammer und den benachbarten Gemeinden gelegene Weinberge, Aecker und Wiesen, auf Eigenthum mitversteigern läßt.

Edenkoben, den 15. Februar 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 17. Februar 1845.

Maikammer. (Gerichtliche Versteigerung.) Den eilften März nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Maikammer; auf Anstehen von: 1. Simon Pfister, Küfer, zu Maikammer wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Maria Josepha Siegrist bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormund seiner mit derselben erzeugten, sämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihm domizilirten Kinder: Georg Michael, Heinrich und Ludwig Pfister; 2. Michael Tyrolf, Winzer, zu Maikammer wohnhaft, Beivormund genannter Kinder; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene Güter auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Maikammer.

2½ Aren Acker auf der untern Haide; 3 Aren Wingert allda; 9 Aren Wingert auf dem Heiligenberg; 5 Aren Wingert auf dem Ahlberg.

Im Banne von Diedesfeld.

6 Aren Wingert auf der Haide; 4 Aren Dito allda, und 5 Aren Wiese auf den Galgenwiesen.

Der erste Gutsartikel gehört zur Vermögensgemeinschaft gedachter Eheleute Pfister, die übrigen zum persönlichen Nachlasse der genannten Ehefrau Maria Josepha Siegrist.

Edenkoben, den 15. Februar 1845

Kößler, Notär.

pr. den 17 Februar 1845.

Maikammer. (Gerichtliche Versteigerung.) Den eilften März nächstens, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Maikammer; in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses und auf Anstehen nachgenannter Betheiligten, werden vor dem hiezu committirten, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, theils zum persönlichen Nachlasse des zu Alsterweiler wohnhaft gewesenen und verlebten Winzers Nicolaus Humm, und theils zu der zwischen ihm und seiner gewerblos allda wohnenden Wittwe Elisabetha Weißler bestandenen Errungenschaft, gehörige Güter auf Eigenthum versteigert, als:

3 Aren Wingert am Eichelberg; 4 Aren Acker auf den Stozwiesen; 5 Aren Wiese allda, und 7 Aren Wingert am Eichelberg. Alles im Banne von Maikammer gelegen.

Die drei letzten Gutsartikel gehören zum persönlichen Nachlasse des genannten Nicolaus Humm, der erstere zur fraglichen Errungenschaft.

Die Betheiligten respective Eigenthümer dieser Güter sind: 1. obgenannte Wittwe, 2. ihre mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten Kinder, als: a) Regina Humm, Ehefrau von Johannes Schakert, Winzer zu Diedesfeld; b) Jacob Franz Humm, Winzer zu Alsterweiler; c) Johann Adam Humm, Dienstknecht zu Speyerdorf; d) Elisabetha Humm, Dienstmagd zu Maikammer; e) Barbara Humm, Dienstmagd zu Oppau; f) Conrad Humm, Tüncher zu Alsterweiler; g) Herrmann Humm, Schuhmacher allda; h) Michael, i) Jacob und k) Anna Maria Humm, letztere drei noch minderjährig, gewerblos, zu Alsterweiler bei ihrer Mutter wohnhaft, und repräsentirt durch diese als ihre Legalvormünderin und durch ihren Beivormund Johannes Humm, Winzer, zu Alsterweiler wohnhaft.

Edenkoben, den 15. Februar 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 17. Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den zehnten März 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiserslautern in der Wirthsbehausung von Simon Horneff, wird durch unterzeichneten Notär der Erbvertheilung wegen ein dahier in der Stockhausgasse gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör auf Eigenthum versteigert, taxirt zu 850 fl.

Die Eigenthümer sind die Wittib und Kinder des dahier verlebten Christian Thomas Wlasack, als: 1. Maria Josepha Grimm, gewerblos, in Kaiserslautern wohnhafte Wittwe des besagten Erblassers; 2. Elisabetha Wlasack, Ehefrau von Georg Kaspar Götzinger, Schuster; 3. Jacobina Wlasack, Ehefrau von Joseph Keßler, Maurer; 4. Franziska Elisabetha Wlasack, minorenn, vertreten durch ihre obengenannte Mutter als gesetzliche Vormünderin, und durch Christian Horneff, Zeugschmied, als Beivormund, alle dahier wohnhaft.

Kaiserslautern, den 15. Februar 1845.

Leuchsenring, Notär.

Digitized by Google

pr. den 17. Februar 1845.

Deidesheim. (Licitation.) Mittwoch, den 12. März d. J., des Nachmittags 3 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe, werden durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus dem Nachlasse der daselbst verlebten Maria Eva Weber, so wie aus der Errungenschaft, welche zwischen ihr und ihrem hinterbliebenen Ehemanne Johannes Arns bestand, unter den hier einzusehenden Bedingungen, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich versteigert:

Bann Deidesheim

14 Dezimalen Wingert im Kast.
18 „ „ in der Petershöhle.
20 „ „ im untern Herrgottsacker.
27 „ „ in der Forsterstraße.
25 „ „ und Roit allda.
49 „ Acker im schwarzen Sand.
1¼ „ ein halbes Wohnhaus in der Weingasse zu Deidesheim, nebst 12 Dezimalen Garten dabei.

Bann Ruppertsberg.

20 Dezimalen Wingert im Hochseel.
38 „ „ im Grund.

Bann Niederkirchen.

49 Dezimalen Acker im Kessel.
68 „ „ im Rohrweiher.

Auf Anstehen von 1. Johannes Arns, Wittwer der genannten Maria Eva Weber, in eigenem Namen, wegen der bestandenen Gütergemeinschaft, so wie als Vormund seiner minderjährigen, mit der Verlebten ehelich erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Tochter Thecla Arns; dann seinen übrigen Kindern 2. Georg Adam Arns; 3. Lothar Arns; 4. Heinrich Arns, sämmtliche Genannte Winzer; 5. Barbara Arns, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, und endlich 6. Lothar Hock, Schuster, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund, die Minderjährige vertretend wegen collidirenden Interesses mit dem Vormunde. Sämmtlich wohnhaft zu Deidesheim.

Deidesheim, den 15. Februar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 17. Februar 1845.

Meckenheim. (Licitation.) Donnerstag, den 13. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Meckenheim im Gemeindehause, wird durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus dem Nachlasse des zu Meckenheim verlebten Peter Rheinecker, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Plan-№ 392 und 393 15 Dezimalen, ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Pflanzgärtchen und Hofraum, zu Meckenheim stehend.

Auf Anstehen von 1. Elisabetha Lichtenberger, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Meckenheim verlebten Ackerers und Fruchthändlers Peter Rheinecker, handelnd in eigenem Namen, als Nutznießerin des Vermögens ihrer minderjährigen Kinder; 2. Georg Adam Zitt, Ackerer, in seiner Eigenschaft als Vormund über Georg Rheinecker und Johannes Rheinecker, minderjährige Kinder obgenannter Eheleute, gewerblos; und 3. Georg Michael Lichtenberger, Ackerer, als Gegenvormund. Sämmtlich zu Meckenheim wohnhaft.

Deidesheim, den 15. Februar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 16. Februar 1845.

(Versteigerung.)

Am 10. März 1845, Nachmittags um drei Uhr, zu Grünstadt in der Jacobslust, werden nachbezeichnete in der Stadt Grünstadt gelegene Immobilien, aus der Gütergemeinschaft des Johann Philipp Roth, im Leben Rentebote zu Grünstadt, mit seinen Ehefrauen Katharina Orth und Katharina Michel herrührend, vor dem hiezu committirten, zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Aus der Gemeinschaft mit Katharina Orth:

1. Ein in der Jacobsgasse stehendes zweistöckiges Wohnhaus und Zugehörden, taxirt zu 2200 fl.

II. Aus der Gemeinschaft mit Katharina Michel:

Ein in Grünstadt vor dem Neuthore stehendes einstöckiges Wohnhaus und Zugehörden, taxirt zu 500 fl.

Die Eigenthümer dieser Immobilien sind:

a) Die Katharina Michel, Wittwe zweiter Ehe des Johann Philipp Roth, ohne Gewerbe, zu Grünstadt wohnhaft, und

b) Ihre zwei bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder Heinrich und Katharina Roth, des collidirenden Interesses halber hier vertreten durch ihren Nebenvormund Daniel Brand, Schuhmacher, zu Dürkheim wohnhaft;

c) Die Kinder erster Ehe des Johann Philipp Roth und der Katharina Orth, als: 1. Maria Philippina Roth, und 2. Johann Philipp Roth, beide minderjährig, ohne Gewerbe, domicilirt bei ihrem Vormunde Franz Michael Fritsch, Häfner, zu Dürkheim wohnhaft, denen Johannes Heckmann, Ackersmann in Obersülzen, als Nebenvormund bestellt ist; 3. Johannes Roth, Uhrmacher; 4. Carl Roth, Chirurg, beide zu Grünstadt wohnhaft; 5. Elisabetha Roth, Ehefrau des Joseph Rotmund, Seifensieder, zuletzt in Grünstadt, dermalen in Nordamerika sich aufhaltend.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, den 14. Februar 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 16. Februar 1845.

(Licitation.)

Am 11 März 1845, Nachmittags um drei Uhr, zu Asselheim in der Wohnung des Georg Drescher, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Asselheim gelegene Güter, aus dem Nachlasse von Anna Margaretha Gens

Digitized by Google

im Leben Wittwe des zu Asselheim verlebten Tagners Johann Georg Ullmer, der Untheilbarkeit halber, vor dem hiezu committirten, zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Siebenzig drei Dezimalen Ackerland in drei Parzellen.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von: 1. Anna Maria Ullmer, Ehefrau des Franz Rohrenbeck, Leinenweber, zu Zell wohnhaft, und des Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 2. Elisabetha Lauter, ohne Gewerbe, in Asselheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ehemannes Georg Philipp Ullmer, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Christina, und 2. Johann Philipp Ullmer, beide gewerblos, bei ihr wohnhaft; 3. Johann Philipp Ullmer, Tagner, zu Asselheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund obengenannter Minderjährigen, und 4. Johannes Rehb, Bürgermeister, zu Asselheim wohnhaft, handelnd als Cessionär der Erbrechte des ebengenannten Johann Philipp Ullmer.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, den 14. Februar 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1845.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 5. März 1845, des Vormittags 10 Uhr, in der Gemeinde Weilerbach in der Wirthsbehausung von Johann Bosong, werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär zu Kaiserslautern in der Pfalz, als gerichtlich ernannter Licitations- und Theilungscommissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung gebracht:

80 Dezimalen Ackerland auf dem Banne von Weilerbach in drei Parzellen.

Diese Immobilien gehören in ungetheilter Gemeinschaft dem Adam Raquet, Ackersmann von Samuelshof, Gemeinde Weilerbach, und seinen minderjährigen Kindern Susanna, Adam und Anna Maria Raquet, ohne Gewerbe bei dem Vater, welche den Johann Rheinheimer, Ackersmann in Weilerbach, zum Nebenvormunde haben.

Das Bedingnißheft ist bei dem unterzeichneten Notär zur Einsicht hinterlegt.

Kaiserslautern, den 15. Februar 1845.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. März 1845, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Kreuzhofe, Gemeinde Kaiserslautern, in der Wohnung des Adjunkten Joseph Dressinger, wird durch den unterzeichneten Notär, der Erbvertheilung wegen, zur Versteigerung geschritten von einem auf dem Wiesenthalerhof bei Kaiserslautern gelegenen Wohnhause nebst Zubehörungen, taxirt zu 200 fl.

Dieses Immöbel gehört in ungetheilter Gemeinschaft: 1. Heinrich Abel, Taglöhner, und seinen mit seiner verlebten Ehefrau Barbara Zoll erzeugten minderjährigen Kindern, als: Heinrich, Dorothea, Wilhelm und Margaretha Abel, sowie 2. den großjährigen Kindern: a) Johannes Abel, Ziegler, und b) Katharina Abel, Ehefrau von Heinrich Heumann, Maurer, alle auf besagtem Wiesenthalerhofe wohnhaft. Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 15. Februar 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1845.

Edesheim. (Licitation.) Den 14. März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zur Sonne zu Edesheim; auf Anstehen von: 1. Georg Michael Boos, Winzer, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Carolina Wolff bestandenen Gütergemeinschaft; 2. seinen mit seiner genannt verlebten Ehefrau erzeugten majorennen Kindern, als: a) Johann Adolph Boos, Winzer, b) Georg Michael Boos, Winzer und Wagner, c) Maria Christina Boos und ihrem Ehemanne Jacob Tischmacher, Hufschmied, d) Franziska Regina Boos und ihrem Ehemanne Jacob Scherer, Schuhmacher und e) Jacob Boos, Dreher; sämmtlich zu Edesheim wohnhaft; 3. Franz Schreiner, Ackersmann, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd in seiner Eigenschaft als Spezialvormund über: Christina, Barbara, Katharina und Franz Schreiner, minderjährige Kinder erster Ehe des zu Edesheim wohnhaften Leinenwebers und Boten Michael Schreiner, erzeugt mit dessen verlebten Ehefrau Anna Katharina Boos, welche Letztere eine Tochter der obgenannten Eheleuten Georg Michael Boos und Carolina Wolff war; diese vier minderjährigen Kinder bei ihrem Vater gewerblos wohnhaft, sind hierbei betheiligt als Repräsentanten ihrer genannten Mutter Anna Katharina Boos, welche Letztere nach ihrer obgenannten Mutter Carolina Wolff starb und auch als Miterben am Nachlasse ihrer in minderjährigem Alter verstorbenen vollbürtigen Schwester Margaretha Schreiner, welche Letztere ebenfalls ein Kind erster Ehe des obgenannten Michael Schreiner war, mit gedachter Anna Katharina Boos erzeugt, und welches Kind nach dieser seiner Mutter starb. Die genannten vier noch lebenden Kinder erster Ehe des gedachten Michael Schreiner haben diesen ihren Vater zum Legalvormunde und ihren obgenannten Oheim Georg Michael Boos zum Beivormunde, welche beide in dieser Eigenschaft für diese Minderjährigen aber hier nicht handeln können, weil sie bei dieser Sache selbst betheiligt sind; 4. obgenannter Michael Schreiner, dieser handelnd eigenen Namens, als Erbe eines Quartes am Nachlasse seiner obgenannt verlebten Tochter erster Ehe Marga-

Digitized by Google

retha Schreiner; 5. Georg Schreiner, Leinenweber, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd als Spezialvormund über: Jacob, Lorenz und Georg Schreiner, minderjährige gewerblose Kinder des obgenannten Michael Schreiner, erzeugt mit dessen noch lebenden zweiten Ehefrau Anna Katharina Schwaab, welche Kinder zweiter Ehe des Michael Schreiner hierbei betheiligt sind, als Miterben am Nachlasse ihrer obgenannt verlebten Halbschwester Margaretha Schreiner; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hierzu gerichtlich committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, theils zur Gütergemeinschaftsmasse, welche zwischen genannten Eheleuten Georg Michael Boos und Carolina Wolff bestanden hat, und theils zum persönlichen Nachlasse der gedachten Carolina Wolff gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

a) Errungenschafts-Immobilien:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Bauplatz davor, Hofraum, Scheuer mit Balkenkeller, Stallung, Pflanzgarten sammt Dependenzien, an der Krämergasse zu Edesheim, neben Georg Schreiner dem Alten, und Joseph Straßer.

b) Immobilien, zum persönlichen Nachlasse der genannt verlebten Ehefrau Boos, Carolina Wolff, gehörig:

Im Banne von Edesheim:

3 Aren Wingert im obern Hochholz unterm Geraidenstuhl. 3 Aren Wiese im Brühl unter dem Banngraben. 19 Aren Acker in der Breitgewann. 4 Aren Wingert im obern Gerech am Böchingerweg. 2 Aren Wingert am Linsenberg, zwischen dem Weiherer und Linsenbergweg.

Edenkoben, den 15. Februar 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 17. Februar 1845.

Edesheim. (Licitation.) Den 14. März nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zur Sonne zu Edesheim; auf Anstehen von: 1. Johannes Herzog, Winzer, zu Hainfeld wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über Joseph Hertel, minderjährig, gewerblos, bei ihm domizilirt, einziges Kind erster Ehe von dem zu Edesheim wohnhaft gewesenen und allda verlebten Küfer und Winzer Peter Anton Hertel, erzeugt mit dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Elisabetha Koch; 2. Franz Matthäus Holländer, Winzer, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieses Kindes; 3. Clara Carolina Bonn, gewerblos, zu Edesheim wohnhaft, zweite Ehefrau und Wittwe des genannten Peter Anton Hertel, diese handelnd als Legalvormünderin ihrer mit ihrem gedacht verlebten Ehemanne erzeugten, sämmtlich minderjährig und gewerblos bei ihr domizilirten Kinder: Maria Carolina, Johann Anton, Franz und Ludwig Hertel; 4. Emanuel Friebis, Winzer, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieser Kinder zweiter Ehe des obgenannten Erblassers Peter Anton Hertel; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, theils zur Gütergemeinschaftsmasse, welche zwischen dem Erblasser Peter Anton Hertel und seiner verlebten ersten Ehefrau Elisabetha Koch bestanden hat, und theils zum persönlichen Nachlasse des genannten Erblassers Peter Anton Hertel gehörige Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Edesheim.

a) Errungenschaftsgüter erster Ehe des Erblassers Peter Anton Hertel:

8 Aren Acker am obern Haarweg, in zweiter Gewann am Fischlingerweg. 10 Aren Acker in der langen Gewann beim Schillweg im Strohsack. 4 Aren Acker im vordern Forst. 4 Aren Wiese auf den Kandelwiesen, am zweiten Brückel. 7 Aren Wiese im Harrlich am kleinen Mittelgraben.

b) Güter zum persönlichen Nachlasse des Peter Anton Hertel gehörig:

9 Aren Wiese unter den Zwölfmorgen. 5 Aren Acker an der Roschbacher Hohl. 3 Aren Wingert am Holzweg unter dem Rosengarten.

Edenkoben, den 15. Februar 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 17. Februar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zu den drei Königen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 30. Januar letzthin; sowie auf Requisition einseits von Maria Louisa Wissing, gewerblos zu Landau, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers Georg Wissing, als Vormünderin ihres minderjährigen, mit ihrem gedachten Ehemanne erzeugten Kindes Louise Wissing, und von Johannes Weiß, Küfer in Gleishorbach, als Beivormund dieser Minorennen; anderseits von den Collateralerben der verstorbenen Elisabetha Rottner, ersten Ehefrau des obgenannten Georg Wissing, als: 1. Carl Dietrich, Metzgermeister in Karlsruhe, als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Friederike Weiß erzeugten Kinder: Karl, Wilhelm und Ferdinand Dietrich; 2. Ludwig Wagner, Schlossermeister in Karlsruhe, als Pfleger dieser Minderjährigen; 3. Elisabetha Weiß, das Metzgergeschäft führend, in Karlsruhe wohnend, Wittwe von Wilhelm Dietrich; 4. Amalia Weiß, Ehefrau des vorgenannten Karl Dietrich; 5. Friedrich Gulde, Lederhändler zu Karlsruhe, als Vormund seiner minderjährigen mit seiner verstorbenen Ehefrau Karoline Weiß erzeugten Kinder: Louise und Amalia Gulde; 6. Christian Heid, Kaufmann zu Karlsruhe, als Pfleger dieser Minorennen; 7. Johann Christoph Clauß, gewerblos zu

Digitized by Google

Landau; 8. Eugenie Wünschendorf, Ehefrau von Felix Wecker, Küfer zu Landau; 9. Amalia Wünschendorf, ledig, Köchin zu Mannheim; 10. Karl Wünschendorf, Notariats-Clerc zu Hagenau, in eigenem Namen und als Curator seiner Schwester Fanny Wünschendorf; 11. Julie Wünschendorf, ledig, großjährig, Stubenmädchen, zu Landau in Diensten stehend, und 12. Fanny Wünschendorf, emanzipirte Minderjährige, ledig, Köchin, zu Landau in Diensten stehend; 13. Rosina Schroo, Ehefrau von Georg Bouschy, Wirth zu Landau; 14. Johann Christoph Schroo, Messerschmied in Paris; 15. Maria Margaretha Schroo, Näherin zu Paris; 16. Elisabetha Schroo, Ehefrau von Konrad Krausbeck, Knopfmacher in Neustadt; 17. Louise Schroo, Ehefrau von Carl Salathé, Octroi-Einnehmer zu Landau; 18. Maria Babetta Rauser, Ehefrau von Carl Philipp Thelemann, Dekonom auf dem Spitzen-Rheinhofe, zur Stadt Speyer gehörend, in eigenem Namen und als Benefiziarerbin ihres verstorbenen Bruders Johann Jacob Rauser, Handelsmann aus Landau;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgender Immobilien schreiten:

a) Zur Gütergemeinschaft gehörig, welche zwischen den obgenannten Georg Wissing und Elisabetha Rottner bestanden hat:

Ein Wohnhaus mit Hintergebäude, Stallung, Keller mit Wohnung, Hof sammt Zugehöhr, zu Landau in der Marktstraße auf 5 Dezimalen Land gelegen.

b) Zum Nachlasse der gedachten Elisabetha Rottner gehörig.

4 Tagwerke 19 Dezimalen Acker in 5 Parzellen, und 54 Dezimalen Weinberg; Alles Landauer Bannes.

Landau, den 15. Februar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1845.

(Berichtigung.)

In der Beilage № 16 vom 10 Februar l. J., S. 127, sind in einer Licitation, eingerückt auf Anstehen des Herrn Notär Henrich in Bellheim, den Nachlaß der zu Hördt verlebten Ehefrau von Johannes Müller betr., ein Paar Zeilen gänzlich verdruckt; nämlich die Beschreibung der zu versteigernden Güter steht, Sinn entstellend, zwischen der Nennung der Requirenten, während diese Beschreibung ganz am Ende, nach den Worten: „gelegenen Grundstücke" folgen sollte; was hiedurch berichtiget wird.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. Februar 1845.

Schifferstadt. (Holzversteigerung.) Auf Montag und Dienstag, den nächstkommenden 10. und 11. März, jedesmal Morgens um 8 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindewalde von Schifferstadt, theils in den gewöhnlichen Schlägen pro 18⁴⁄₄₅ und theils auf der Eisenbahnlinie, nachverzeichnete Holzsortimente und Quantitäten auf mehrmonatlichen Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigert werden, als:

1. 216 eichene Baustämme, vorzüglicher Qualität, worunter mehrere zum Schiffbau sich eignend
2. 87 kieferne Baustämme von ausgezeichneter Qualität.
3. 11 eichene Wagnerstangen.
4. 4400 kieferne Hopfenstangen.
5. 2500 Stück aspene Fachgerten, und
6. 60 Klafter eichen Scheitholz.

Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Walde, da wo die Hölzer liegen, bei ungünstiger aber auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt abgehalten.

Schifferstadt, den 15. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 17. Februar 1845.

Mußbach. (Lohrindenversteigerung.) Montag, als den 17. März 1845, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Mußbach, wird das Ergebniß an Lohrinden in den nachbenannten Schlägen des hiesigen Gemeindewaldes versteigert werden, als:

1. Distrikt Ordenswald circa 140 Gebund, I. Qualität.
2. Distrikt Rückgängergraben circa 200 Gebund, I. Qualität.

Zugleich wird bemerkt, daß die Versteigerung nach Gebunden geschieht, und daß die Schläge auf Verlangen von dem Forsthüter den Steigerungsliebhabern vorgezeigt werden.

Mußbach, den 15. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hellmer.

---

pr. den 17. Februar 1845.

Germersheim. (Jagdverpachtung.) Die Germersheimer Gemeinde-Feld- und Waldjagd wird am 1. März l. J., Vormittags um 11 Uhr, auf einen Pachtbestand von 6 Jahren meistbietend durch das unterfertigte Bürgermeisteramt vergeben.

Germersheim, den 13. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

G. Schmitt.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 17. Februar 1845.

(Versteigerung von hänfenem Garn.)

Donnerstag, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, im Polizeilocale der Stadt Speyer, werden durch das Bürgermeisteramt circa 1500 bis 1800 Pfund hänfenes Garn von verschiedener Qualität, aus der Armenbeschäftigungsanstalt erzielt, in beliebigen Quantitäten an den Meistbietenden öffentlich auf Termin gegen annehmbare Bürgschaft versteigert. Proben davon liegen zur Einsicht auf dem Polizeibureau.

Speyer, den 16. Februar 1845.

Der Armenpflegschaftsrath.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 20. Speyer, den 20. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Unterm 13. laufenden Monats wurde Abends in dem Gemeindewalde von Lingenfeld, Distrikt Albach, etwa tausend Schritte seitwärts von der von Zeiskam nach Germersheim ziehenden Straße, eine Kindesleiche, männlichen Geschlechts, aufgefunden, welche dem Anscheine nach etwa 10—14 Tage schon im Freien gelegen haben mochte. Die Mutter dieses Kindes ist zur Zeit noch unbekannt.

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden und Bürgermeisterämter, namentlich der Kantone Speyer und Germersheim, anmit aufgefordert, in ihren Gemeinden genau recherchiren zu wollen, welche verdächtige Weibspersonen in jüngster Zeit geboren haben, und ob sie im Stande sind, sich bezüglich ihrer Kinder gehörig zu legitimiren. Die Umfrage hätte sich nicht nur auf die notorisch schwanger gewesenen Weibspersonen zu erstrecken, sondern auch auf solche, die im Verdachte der Schwangerschaft standen und möglicherweise sie zu verheimlichen suchten. Im Falle irgend sich ergebenden Verdachts wäre die betreffende Person mir mit motifirtem Berichte im Verhaftszustande vorführen zu lassen.

Landau, den 15. Februar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hederer.

---

pr. den 15. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Am zehnten November abhin wurde in Philippsburg, im Großherzogthume Baden, zum Nachtheile des Schafknechtes Jacob Ramayer von Schurzach entwendet:

Ein schwarzer Schäferhund von mittlerer Größe und fingerslangen Haaren. Derselbe ist etwa zwei Jahre alt, an den vordern Pfoten weiß gezeichnet und hat einen weißen Flecken auf der Brust.

Der Schmiedgeselle Bernhard Sitter von Mechtersheim ist dringend verdächtig, diese Entwendung begangen zu haben, indem mehrere Personen, die bereits in dieser Sache als Zeugen vernommen wurden, sahen, daß er den entwendeten Hund bei sich gehabt und nach sich geführt hat, als er am Abende des Diebstahls von Philippsburg nach Heiligenstein sich begab und zu diesem Zwecke über den Rhein fuhr, was Sitter in Abrede stellt.

Trotz aller bisher angestellten Nachforschungen konnte nicht ermittelt werden, was aus dem Hunde geworden, wohin Sitter ihn verbracht und ob er denselben nicht etwa verkauft habe.

Es ergeht demnach das Ersuchen an Alle, welchen zur Entdeckung des obenbeschriebenen Hundes leitende Indizien bekannt sind, dieselben sofort entweder der zuständigen Heimathsbehörde oder dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Zu gleicher Zeit wird der etwaige Besitzer des Hundes aufgefordert, die Anzeige hievon unverzüglich anher zu machen. Aus der Unterlassung könnte sehr leicht für denselben der Nachtheil erwachsen, daß er als Mitschuldiger betrachtet und in Untersuchung gezogen werde.

Frankenthal, den 14. Februar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 17. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 1. März 1845, zu Gleiszellen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.

Schlag Treutelsberg № 2. (Schloßhald.)

16	kieferne Baustämme 4. Klasse,		
19	„	Sparren,	
27	„	Blöche 4. Klasse,	
14½	Klafter	kiefern geschnitten Scheitholz,	
5¾	„	„	gehauen „
¾	„	„	Prügelholz,
4¼	„	Stockholz,	
650	kieferne Reisigwellen.		

Schlag Herrenwald № 8.

Digitized by Google

19	kieferne Blöche 4. Klasse,	
2¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
7½	„ „ gehauen	„
18½	„ kiefern geschnitten	„
½	„ „ gehauen	„
3½	„ eichen Prügelholz,	
7	„ kiefern	„
7¼	„ Stockholz,	
25	buchene Reißigwellen,	
1475	eichene	„
650	kieferne	„

Schlag Abtswald № 7. (Katzeneck)

50	kieferne Baustämme 4. Klasse,	
2	„ Sparren,	
14	tannene Baustämme 3. u. 4. Klasse,	
12	„ Sparren,	
105	kieferne Blöche 3. u 4 Klasse,	
14	tannene Wagnerstangen,	
16	„ Baumstützen,	
1½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
½	„ „ gehauen	„
11	„ kiefern geschnitten	„
½	„ „ Prügelholz,	
¼	„ tannen geschnitten Scheitholz,	
10½	„ Stockholz,	
50	buchene Reißigwellen,	
225	kieferne	„
125	tannene	„

Bergzabern, den 15. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Dreßler, Verweser.

Gayer, f. Act.

---

pr. den 19. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Nachgenannten sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern:

1. Michael Gläßner, Schneider von Mittelberbach, mit Familie;
2. Johannes Hauk, Ackerer, mit Familie;
3. Heinrich Schwarz sen., Ackerer, mit Familie;
4. Johannes Müller, ledig, Ackerer;
5. Jacob Ley, ledig, Ackerer;

Die vier Letztern in Höchen wohnhaft.

6. Katharina Blum, ledig, von Waldmohr;
7. Josephina Muller, ledig, von da, und
8. Charlotta Limburg, ledig, ebenfalls von Waldmohr.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon daher erstattet werden kann.

Homburg, den 14. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

d. imp.

Beer.

Notariatssachen.

pr. den 18. Februar 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den 14. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Neukirchen in der Wohnung des Adjunkten Jacob Kirch;

Auf Ansteben und in Gegenwart von Isaac Rubel I., Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Advocaten Hatry zu Kaiserslautern, Rechtswohnsitz erwählt;

Und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 18. Januar 1845, sowie auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolles, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 13 Februar abhin;

Werden durch den unterzeichneten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär, die nachbeschriebenen, den Kindern und Miterben des zu Neukirchen verlebten Taglöhners Friedrich Böhm, namentlich: a) Elisabetha Böhm, Ehefrau von Jacob Herrbrand, ohne bekanntes Gewerbe und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; b) Johann Georg Böhm, Taglöhner und Leinenweber, in Enkenbach wohnhaft; c) Johannes Böhm, Taglöhner und Leinenweber, in Neukirchen wohnhaft; d) Katharina Böhm, Ehefrau von Adam Jutzi, Taglöhner, in Hochspeyer wohnhaft; e) Eva Böhm, ledige Dienstmagd, in Hochspeyer wohnhaft, und f) Franz Böhm, Schneider, in Kaiserslautern wohnhaft; — zugehörigen Immobilien zwangsweise öffentlich versteigert, nämlich:

Immobilien, auf den Namen des obgenannten verlebten Friedrich Böhm in dem Steuerkataster der Gemeinde Neukirchen eingetragen:

1. Plan-№ 154. Ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, in der Gemeinde Neukirchen gelegen, mit 5 Dezimalen Flächenraum, und Plan-№ 155. 19 Dezimalen Hausgarten, bei den obigen Gebäulichkeiten gelegen; das Ganze begrenzt von Georg Münch, Jacob Heß Ehefrau und der Straße; diese Immobilien bot der betreibende Theil zusammen zu zwanzig Gulden an — 20 fl.
2. Plan-№ 615. Drei Tagwerke acht Dezimalen Acker in der Alpe, neben Nicolaus Jost und Heinrich Steinbach einerseits, andernseits neben Peter Halbgewachs; angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Gulden — 5 fl.
3. Plan-№ 1238 1 Tagwerk 4 Dezimalen Acker mit Oedung im Sand, neben Jacob Münch III. und Adam Kofiz; angeboten durch den betreibenden Theil zu einem Gulden — 1 fl.

Digitized by Google

Diese Angebote sollen als erstes Gebot bei der Versteigerung dienen.

Die obigen Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Neukirchen.

Zum Behufe dieses Zwangsveräußerungsverfahrens setzt der betreibende Theil folgende Bedingungen fest, nämlich:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Martini 1845 und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Ersteigerer zur Last.

3. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, welche dem Verkäufer gesetzlich dem Käufer gegenüber obliegen, er leistet also weder für den ruhigen Besitz Gewähr, noch für die angegebene Fläche, und das Mehr oder Wenigere des Flächeraums ist selbst dann Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, wenn der Unterschied zwischen Angabe und Wirklichkeit mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte; auch kann der Steigerer zum Besitzantritte die Mitwirkung des betreibenden Theils nicht in Anspruch nehmen, vielmehr hat er sich den Besitz auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

4. Der Steigerer tritt, wenn die Immobilien nicht rechtsgültig vermiethet oder verpachtet sind, sofort mit dem Zuschlage in deren Besitz, sind sie aber ganz oder theilweise vermiethet oder verpachtet, so hat der Steigerer Miethe oder Pacht auszuhalten, dagegen den Mieth- oder Pachtzins vom Versteigerungstage an zu beziehen.

5. Alle auf den Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, hat der Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise zu übernehmen.

6. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet; kann er diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, so ist der Zuschlag von Rechtswegen aufgelöst und der Vorletztbietende, wenn der betreibende Theil dies verlangt, an sein Gebot gebunden.

7. Hält der Steigerer den einen oder andern der obigen Termine nicht ein, und gibt er selbst einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge, so ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und der collocirte Gläubiger berechtigt, die ersteigerten Immobilien, mit Umgehung aller gerichtlichen für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos auf einfache ortsübliche Bekanntmachung hin, durch einen Notär nach seiner Wahl und unter ihm beliebigen Bedingungen zur Wiederversteigerung zu bringen, unbeschadet aller andern Rechts- und Zwangsmittel und des Rückgriffs gegen den säumigen Steigerer und Bürgen, wenn sich bei einer solchen Wiederversteigerung ein Mindererlös ergeben sollte.

8. Die Immobilien der Friedrich Böhm'schen Kinder und Erben werden zuerst im Einzelnen, dann en bloc versteigert.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen.

Aufforderung.

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger derselben und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich Montag, den dritten März nächsthin, Morgens neun Uhr, zu Otterberg auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Otterberg, den 15. Februar 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 19. Februar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 11. März 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zur Krone; in Folge registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 27. November 1844 und eines registrirten Güteraufnahmeprotokolles, gefertigt durch den unterzeichneten Notär am 10. d. M., und auf Betreiben von Adam Unger, Gastwirth, in Wollmesheim wohnhaft, welcher in dieser Rechtssache Rechtswohnsitz bei seinem aufgestellten Anwalte, Advocaten Pauli in Landau, nimmt; Gläubiger von Peter Kraft, Händler, und von dessen Ehefrau Elisabetha Fannet, beide in Göcklingen wohnhaft, gemäß zweier Urtheile des Königl. Friedensgerichts von Landau vom 14. Juli und 15. Dezember 1840; werden durch den unterzeichneten Franz Paraquin, Königl. Notär für den Bezirk Landau, in dem Amtssitze von Landau, in der Pfalz, laut angeführtem Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungs-Commissär, nachbezeichnete, den Schuldnern, genannten Peter Kraft'schen Eheleuten, gehörige Liegenschaften, die laut allegirtem Aufnahmsprotokolle gegen sie aufgenommen wurden, zwangsweise versteigert, um dem Letzt- und Meistbietenden unter folgenden Bedingungen eigenthümlich zuerkannt zu werden, als:

Im Banne Göcklingen.

1. Plan-№ 6916. 17 Dezimalen Acker im Löhl, einseits Johannes Drexler, anderseits Jacob Webers Wittwe, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Gulden 5 fl.
2. Plan-№ 6599. 13 Dezimalen Acker auf der Ahlmühle, neben Georg Jacob Sambaß und Johann

Jacob Dumbser, angeboten zu vier Gulden 4 fl.
3. Plan-№ 7256. 15 Dezimalen Acker am Heuchelheimer Eck, neben Georg Michael Nuß Kinder und Friedrich Jacob Nuß, zu drei Gulden 3 fl.
4. Plan-№ 7305. 13 Dezimalen Acker allda, neben Georg Peter Brauner und Johannes Mayer Wittwe, angeboten zu ebensoviel 3 fl.

Der betreibende Theil hat zugleich folgende Bedingungen festgesetzt, unter denen diese Versteigerung vorgenommen werden soll, als:

1. Leistet derselbe keine der Garantien, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist; es gehen daher auf die Steigerer alle Rechte, Dienstbarkeiten und Lasten über, mit denen die Schuldner dieselben bisher besessen haben oder hätten besitzen können.

2. Steigerer kommen sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, haben sich jedoch denselben bei eintretenden Hindernissen auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

3. Steuern und Gemeinde-Umlagen haben Steigerer vom Versteigerungstage an zu übernehmen, sowie die etwaigen nicht verjährten Rückstände davon.

4. Der Steigerungspreis nebst fünf Prozent Zinsen alljährlich des stehenden Kapitals, und Verzugszinsen vom Versteigerungstage angehend, muß in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert fünf, sechs, sieben und achtzehnhundert acht und vierzig, an den betreibenden Theil als einzigen Hypothekargläubiger bezahlt werden.

5. Die Versteigerungskosten haben Steigerer nach Vorschrift des Gesetzes zu tragen, und vierzehn Tage nach dem Zuschlage an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Begehren des betreibenden Gläubigers sogleich beim Zuschlage einen Solidarbürgen für die Erfüllung aller Bedingungen zu stellen; bringt er den nicht sofort bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden, wenn dieses vom Gläubiger verlangt wird.

7. Wenn ein Steigerer nicht nach Inhalt dieses und der etwa später statt habenden Collocation Zahlung leistet, so ist der Zuschlag nach fruchtlos gebliebenem Zahlbefehle von dreißig Tagen für ihn von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger alsdann befugt, das betreffende Immöbel unter beliebigen Bedingungen und Formen, mit Umgehung des Zwangsveräußerungsgesetzes, loco Böcklingen, auf blos ortsübliche Bekanntmachungen hin, öffentlich in Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, über den nur Rechnung zu halten ist, für Kapital, Zinsen und Kosten direct und ohne Collocation bezahlt zu machen; andere Rechts- und Zwangsmittel vorbehalten, wenn solche vorgezogen werden sollten

8. Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und werden keine Nachgebote angenommen.

Gefertigt in zwei Stunden und von dem Versteigerungs-Commissär unterschrieben, zu Landau auf seiner Amtsstube am zwölften Dezember im Jahre achtzehnhundert vier und vierzig; ist unterschrieben: Paraquin, Notär.

Für die Abschrift:
Paraquin, Notär.

---

pr. den 19. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. März 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum goldenen Kreuz, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 31. Januar 1845 erlassenen Urtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, nachbeschriebenes, zu der Gütergemeinschaftsmasse, welche zwischen der in Speyer verstorbenen Hebamme Katharina Wilhelmina Mayer und ihrem hinterlassenen Wittwer Friedrich Seltzer, Oeconom, in Speyer wohnhaft, bestanden, gehöriges Immöbel öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich: Plan-№ 4?6. 4 Aren 34 Centiaren oder 13 Dezimalen oder aber 18½ Ruthen Pflanzgarten mit Gartenhäuschen und Brunnen, zu Speyer im grünen Viertel hinter dem Frohsinn gelegen.

Eigenthümer sind: 1. genannter Friedrich Seltzer, in eigenem Namen der Gütergemeinschaft wegen; 2. die Kinder der genannten Katharina Wilhelmina Mayer, als: a) Carolina Seltzer, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Drehers Bernhard Jowim; b) Anna Wilhelmina Seltzer, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Wagners Friedrich Kautz; c) Heinrich Seltzer, Färber, domizilirt in Speyer, dermalen in Paris sich aufhaltend; d) Rosina Seltzer, minderjährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, vertreten durch ihren genannten Vater Friedrich Seltzer als Vormund, und durch genannten Friedrich Kautz als Beivormund; e) Juliana Katharina Schaum, ohne besonderes Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Bürstenfabrikanten Sebastian Fehn.

Speyer, den 18. Februar 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 19 Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den 31. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause des Friedrich Schickendantz;

In Vollziehung 1. eines Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 10. Juli 1844, und 2. eines Rathskammerbeschlusses desselben Gerichts vom 30. September 1844;

Und auf Ansteheu von: I. a) Johanne Mehler, Müllerin auf der im Banne Landau gelegenen Hospital-

mühle, Wittwe des allda verlebten Müllers Andreas Bähr, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit ihrem gedachten Ehemannne erzeuhten Kinder: Magdalena, Maria Johanna Franziska Octavia, Florentine und Carolina Bertha Bähr, und b) Ludwig Bähr, Oelmüller auf der Hammerschmiede im Banne von Landau, Beivormund dieser Minorennen;

II. Den Erben der verstorbenen Maria Anna Carolina Brunner, gewesenen ersten Ehefrau des obgenannten Andreas Bähr, als: 1. dem Armensfonds von Rheinzabern, als Testamentserbe zum Drittel des Nachlasses der Erblasserin; 2. Friedrich Casimir Brunner, Rentner zu Landau, in eigenem Namen und als Nebenvormund der minderjährigen Johann Andreas und Eduard Brunner; 3. Valentin Duttenhöffer, Wirth in Lauterburg, als Vormund über Melanie und Adelheid Brunner; 4. Alexander Knöpfler, Gutsbesitzer allda, Beivormund dieser Minorennen; 5. Joseph Brunner, Ziegeleibesitzer zu Rheinzabern; 6. Louise Oehl, Ehefrau des Joseph Schmelz, Handelsmannes in Lauterburg; 7. Johann Martin Heitz, Seifensieder in Minfeld, als Vormund über seine mit seiner verlebten ersten Ehefrau Lisette Oehl gezeugten noch minderjährigen Kinder: Louise und Maria Heitz; 8. Carolina Oehl, Ehefrau des gedachten Johann Martin Heitz; 9. Franz Joseph Gauly, Rentner in Rheinzabern, als Beivormund der genannten Heitz'schen Kinder und als Vormund über Josephine Oehl; 10. Andreas Pfeiffer, Drechsler in Rheinzabern, Beivormund der benannten Josephine Oehl; 11. Franz Bernhard Oehl, Privatmann allda; 12. Franz Xaver Brunner, Gutsbesitzer in Offenbach; 13. Friedrich Brunner, gewerblos allda; 14. Carl Brunner, Kaufmann daselbst; 15. Philipp Peter Brunner, Seifensieder in Germersheim; 16. Jacob Brunner, gewerblos in Offenbach; 17. Helena Avril, Rentnerin zu Rheinzabern, Wittwe von Johann Peter Brunner; 18. Franz Peter Brunner, Müller in Rheinzabern; 19. Regina Schalk, gewerblos in Hochdorf, Wittwe von Andreas Brunner, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten Kinder: Johann Andreas und Eduard Brunner; 20. Johann Jacob Brunner, Rentner in Rheinzabern; 21. Johann Baptist Brunner, Rentner daselbst; 22. Josephine Brunner, Gutsbesitzerin allda; 23 Maria Amalia Brunner, Ehefrau von Michael Anton Weigel, Gutsbesitzer daselbst, und 24. Helene Brunner, Ehefrau des obgenannten Gauly;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgender Immobilien, welche zu der zwischen den obgenannten Andreas Bähr und Maria Anna Carolina Brunner bestandenen Gütergemeinschaft gehören, schreiten:

a) Ein Wohnhaus mit Mahl-, Oel- und Sägmühle, Hof, Scheuer, Stallungen, Nebengebäuden, Gärten, Wiesen, Aeckern, Holzplätzen und Zugehörungen, das Ganze, die Hospitalmühle genannt, gelegen im Banne von Landau, an der Queich, auf 8 Tagwerken 6 Dezimalen, 19 Morgen, Fläche, begrenzt durch die Waffenschmiede, die Queich, den Kanal, Andreas Bähr Erben, das Aerar, Heinrich Stöpel und Friedrich Schneider.

b) 1 Tagwerk 27 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, und 71 Dezimalen Wiese in 3 Parzellen, Landauer Bannes, und

c) 36 Dezimalen Acker im Arzheimer Banne.

Landau, den 18. Februar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 18. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 6. März 1845, des Mittags 1 Uhr, zu Dielkirchen bei Herrn Bürgermeister Hoster;

Werden durch Carl Jung, Königl Notär, zu Rockenhausen wohnend, auf den Grund eines homologirten Familienrathsgutachtens des Friedensgerichts Rockenhausen vom 3. Januar 1845, und auf Anstehen von: 1. Carolina Margaretha Spies, Gutsbesitzerin, auf dem Hanauerhofe, Gemeinde Dielkirchen, wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Gutsbesitzers Jacob Wasem, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, sowie als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Tochter Katharina Wasem, ohne Gewerbe, auf dem Hanauerhofe wohnend; 2. Johannes Wasem, Gutsbesitzer, auf dem Bremmrichhofe, Gemeinde Bayerfeld-Steckweiler, wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der genannten Minorennen; 3. Jacob Wasem, und 4. Andreas Wasem, beide Ackerer, auf dem gedachten Hanauerhofe wohnhaft, großjährige Kinder der Jacob Wasem'schen Eheleute, — folgende, zur Gütergemeinschaft der Jacob Wasem'schen Eheleute und zum Nachlasse des verlebten Jacob Wasem gehörende Immobilien öffentlich versteigert, als:

Dielkircher Bann.

1. 45 Aren Acker an der Hoferheck.
2. 36 Aren Acker am Torschenbusch.
3. 100 Aren Acker am Bannholz.
4. 36 Aren Acker an der Hanau.
5. 20 Aren Wiese zu Hummertshausen.
6. 20 Aren Wiese daselbst.
7. 20 Aren Wiese allda.
8. 26.50 Aren Acker am Hanauerweg.
9. 6,75 Aren Wingert am Traubnißberg.
10. 21 Aren Acker in der Lippertshauser Gewann.
11. 29,25 Aren Acker am Hanauerweg.
12. 24,80 Aren Acker daselbst.
13. 4,50 Aren Acker in der Hainborner Gewann.
14. 49 Aren Acker im Bruchholz.
15. 27 Aren Acker am Mühlhübel.
16. 27 Aren Acker zu Hummertshausen.
17. 6,75 Aren Wiese daselbst.

Digitized by Google

18. 54 Aren Acker allda.
19. 48,66 Aren Acker in der vordern Gewann am Stöckrich.
20. 1 Hectare 55 Aren 80 Centiaren Ackerland allda.

Rockenhauser Bann.

21. 36 Aren Acker in der Latt.
22. 36 Aren Acker im Winterthal.
23. 144 Aren Acker daselbst.
24. 8 Aren Wiese allda.

Steckweiler Bann.

25. 30 Aren Wingert im Mittelberg.

Rockenhausen, den 15. Februar 1845.

Der Königl. Notär: Jung.

---

pr. den 19 Februar 1845

(Weinversteigerung zu Edenkoben)

Donnerstag, den 6. März 1845, des Morgens um neun Uhr anfangend, zu Edenkoben in der Behausung der verlebten Eheleute Abraham Boßert und Wilhelmina Völker, gewesene Weinhändler daselbst, werden die zu deren Nachlassenschaft gehörenden rein gehaltenen Weine, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert, als:

30000 Liter 1844r Edenkober, St. Martiner und Burrweiler Gewächs;
6000 Liter 1844r Böchinger und Nußdorfer;
7820 „ 1844r Edenkober Traminer;
22000 „ 1843r Edenkober und St. Martiner;
5160 „ 1843r Hambacher;
3000 „ 1843r Burrweiler;
3200 „ 1843r Edenkober Traminer;
3000 „ 1843r Ruland;
1720 „ 1843r Grävenhauser rother;
3000 „ 1842r dito;
14000 „ 1842r Edenkober, St. Martiner und Burrweiler;
5700 Liter 1842r Edenkober Traminer;
4000 „ 1842r Grävenhauser Traminer;
3900 „ 1842r Birkweiler Kastanienbuscher Traminer;
11700 Liter 1841r Edenkober und Nußdorfer;
4300 „ 1840r Edenkober Traminer;
3900 „ 1840r Birkweiler Kastanienbuscher Traminer;
1440 Liter 1834r Edenkober Traminer.

Die Proben der Weine werden am Tage vor der Versteigerung, wie auch unmittelbar vor und während derselben, verabreicht.

Edenkoben, den 17. Februar 1845

Keller, Notär.

---

pr. den 18. Februar 1845.

(Versteigerungsanzeige)

Mittwoch, den 12. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Blickweiler, werden von den aus der Ehegemeinschaft und Verlassenschaft des allda verstorbenen Jacob Georg herrührenden Immobilien, Blickweiler Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit auf Eigenthum versteigert werden:

5 Aren 42 Centiaren Garten in 5 Stücken.
16 Aren 50 Centiaren Wies in 2 Stücken.
2 Hectaren 48 Aren Ackerland in 23 Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von: 1. der Anna Maria Georg, ohne besonderes Gewerbe, und emancipirte minderjährige Tochter erster Ehe des Verstorbenen mit Agatha Wolle, mit ihrem Curator Andreas Kihm, Ziegler und Ackersmann in Ommersheim; 2. Anna Maria Schneider, ohne Gewerbe und Wittib zweiter Ehe des Verstorbenen, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Jacob, Peter, Johann und Jacob Georg, und ihres Nebenvormunds Peter Georg, Ackersmann, sämmtlich zu Blickweiler wohnhaft;

Und in Gefolge gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 18. Januar letzthin, vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest in Bliescastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Bliescastel, den 17. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 18. Februar 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Donnerstag, den 13. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird zu Alschbach das den Erben der allda verstorbenen Eheleute Adam Bischof und Anna Maria Hautz zugehörige Haus daselbst, nämlich:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Antheil Scheuer, Stall und Gärtchen,

wegen absoluter Nothwendigkeit auf Eigenthum versteigert werden.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer des Hauses, nämlich Jacob Bischof, Ackersmann, und Johann Bischof, noch minderjährig, vertreten durch Simon Schöndorf, Ackersmann, als Vormund, und Joseph Hautz, Taglöhner, als Nebenvormund, sämmtlich in Alschbach wohnhaft;

Und in Gefolge des gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 30. Januar letzthin, vor dem dazu committirten Notär Wiest in Bliescastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Bliescastel, den 17. Februar 1845.

Wiest, Notär.

---

pr den 20. Februar 1845

(Licitation.)

Montag, den 10. März nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Stetten in der Wirthsbehausung des Jacob Niederauer;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des in Stetten verlebten Taglöhners Johannes Berst und dessen verstorbenen ersten Ehefrau Magdalena Eider, als:

1. Des Jacob Berst, Maurer zu Stetten;
2. Der Anna Angelika Berst, Dienstmagd daselbst,

Digitized by Google

gegenwärtig in Speyer sich aufhaltend;

3. Des Heinrich Berst, Dienstknecht in Stetten;

4. Der Katharina Berst, Dienstmagd, daselbst wohnhaft;

Diese vier großjährig, und handelnd als Miterben ihres obgenannten verlebten Vaters Johannes Berst, und als alleinige Erben ihrer ebenfalls verlebten Mutter Magdalena Eider;

5. Der Barbara Dinges, ohne Gewerbe in besagtem Stetten wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des obgenannten verlebten Johannes Berst, handelnd in eigenem Namen sowohl, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Friedrich, August, Karl und Martha Berst, welche den Peter Fichtel, Taglöhner, in Stetten wohnhaft, zum Beivormunde haben;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Salmon, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien, ihrer Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, nämlich von:

1. Section A. № 83 et 84. Einem zu Stetten am Hohlgraben gelegenen einstöckigen Wohnhause nebst Stall, Hof, Garten und Keller.
2. Section D. № 443. 5 Aren Acker, am Osterberg, Bann von Stetten.

Kirchheimbolanden, den 18. Februar 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 20 Februar 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 10. März 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Etschberg, Kantons Cusel, im dortigen Schulhause;

Auf Anstehen des in Erdesbach, Kantons Cusel, wohnhaften Schreiners Jacob Bauer, handelnd als gesetzlicher Verwalter des Vermögens seiner mit seiner Ehefrau Elisabetha Elos erzeugten, minderjährigen Kinder: Carolina, Katharina, Philippina, Louisa, Jacob und August Bauer;

Werden vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, Landcommissariats Cusel, in gerichtlicher Form, auf Eigenthum versteigert, nachfolgende, den genannten Minderjährigen angehörige Immobilien:

A. Im Banne von Etschberg.

1. Ein Wohnhäuschen, zu Etschberg gelegen, circa 60 Centiaren Flächenraum enthaltend.
2. 1 Are Gartenland.

B. Im Banne von Haschbach.

17 Aren Ackerland.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können in des Unterzeichneten Amtsstube täglich eingesehen werden.

Cusel, den 17. Februar 1845.

Hoseus, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18 Februar 1845.

Ruchheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 5. März l. J., Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen dahier, wird vor unterfertigtem Amte die Lieferung von 70 Parzellensteinen an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Ruchheim, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt

Acker.

---

pr. den 19 Februar 1845.

Frankweiler. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. Februar nächsthin, um 2 Uhr Mittags, werden in loco Frankweiler, aus dasigem Gemeindevorderwalde, Distrikt Ringelsberg, nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert:

1	2	kieferne Baustämme 4. Klasse,
2.	2	„ Stangen 4. „
3.	5¾	Klafter kastanien Scheitholz,
4.	11¼	„ „ Stockholz,
5.	538	Kastanienwellen,
6.	41¼	Klafter kiefern Scheitholz,
7.	24¼	„ „ Stockholz,
8.	5013	kieferne Wellen.
		Windfallholz.
9.	¼	Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
10.	25	kieferne Wellen.

Sämmtliches Material ist an die besten Abfuhrwege gerückt.

Frankweiler, den 18. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 17. Februar 1845.

Herrheimweyer, Landcommissariats Landau. (Stammholzversteigerung.) Donnerstags, den 27. nächstkommenden Monats März, Morgens 11 Uhr anfangend, wird in diesseitigem Gemeindewalde zur Versteigerung von 76 eichenen Baustämmen verschiedener Klassen geschritten.

Herrheimweyer, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Neuhofen. (Holzversteigerung.) Freitag, den 28. Februar nächsthin, um 10 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehause zu Neuhofen nachbezeichnete, in dasigem Gemeindewalde lagernde Holzsortimente öffentlich loosweise versteigert, als:

10 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
1 Birnbaumnutzstamm,
35 eichene Wagnerstangen,
10 „ Pflugdrehe,

Digitized by Google

23 Klafter eichen Scheitholz,
1½ „ birnbaumen Scheitholz,
½ „ rüstern „
1 „ aspen „
4¼ „ eichen Stock- und Wurzelholz,
3 eichene Wurzelklötze,
425 „ Gipfelwellen,
220 Zaunfaschinen.

Neuhofen, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Striebinger.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Mundenheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. l. M., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden folgende Holzsortimente loosweise versteigert, als:

1. 1000 Zaunfaschinen und
2. 1800 Wellen.

Mundenheim, den 19. Februar 1845.

Das Bügermeisteramt.
Metzner.

---

pr. den 19. Februar 1845.

Hambach. (Lieferung von Kiefern- und Lärchensaamen.) Den 6. März nächsthin, um zwei Uhr Nachmittags, auf dem Gemeindehause zu Hambach, wird die Lieferung von 70 Kilogramm abgeflügelter Kiefern- und zwei Kilogramm Lärchensaamen im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben werden, mit dem Bemerken, daß nur gehörig gereinigter, abgeflügelter und hinlänglich keimfähiger Saamen abgeliefert werden darf.

Hambach, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Baader.

---

pr. den 18. Februar 1845.

Maikammer. (Lieferung von Kiefernsaamen.) Auf Donnerstag, den 13. März 1845, um 10 Uhr Vormittags, wird in loco Maikammer, zur Besaamung des dortigen Gemeindewaldes, die Lieferung von 322 Kilogramm Kiefernsaamen und einige Pfund Lärchensaamen öffentlich vergeben.

Maikammer, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Kögel.

---

pr. den 19. Februar 1845.

Geinsheim. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 15. März nächsthin, des Morgens neun Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Geinsheim, auf dem dasigen Gemeindehause, zur Versteigerung der sich im Gemeindewalde von Geinsheim, in dem diesjährigen Schlage Neuallment, ergebenden Lohrinden, abgeschätzt zu 435 Gebund, 1. Qualität, geschritten werden.

Indem bemerkt wird, daß die Versteigerung en bloc geschieht, fügt man noch bei, daß der Schlag auf Verlangen den Steigerungslustigen durch den Forsthüter vorgezeigt werden wird.

Geinsheim, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Rhein.

---

pr. den 18. Februar 1845.

Zeiskam. (Lohrindenversteigerung.) Montags, den 17. März l. J., des Vormittags um 11 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt das Lohrinden-Ergebniß pro 18¼⁄₅, abgeschätzt zu 500 Gebund, öffentlich versteigert.

Zeiskam, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

---

pr. den 18. Februar 1845.

Zeiskam. (Jagdverpachtung.) Da die unterm 28. Januar l. J. abgehaltene Jagdverpachtung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am 17. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, dieselbe einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Jagdliebhaber eingeladen werden.

Zeiskam, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Baierfeld. (Verpachtung der Feldjagd im Banne von Steingruben.) Mittwoch, den 12. März 1845, des Nachmittags um ein Uhr, wird zur Wiederverpachtung der Feldjagd der Gemeinde Steingruben dahier, zu Bayerfeld auf der Schreibstube des Bürgermeisteramtes, geschritten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Baierfeld, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wertensohn.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Colgenstein-Heidesheim. (Jagdverpachtung.) Samstag den 15. März nächsthin, des Vormittags um 9 Uhr, zu Colgenstein im Bürgermeisteramtslocale, wird die Feldjagd für den Bann von Colgenstein-Heidesheim auf einen sechsjährigen Bestand an den Meistbietenden vergeben.

Colgenstein, den 14. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müsel.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Baierfeld. (Verpachtung der Feldjagd im Banne von Stahlberg.) Mittwoch, den 12. März 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, wird zur Wiederverpachtung der Feldjagd der Gemeinde Stahlberg auf der Schreibstube des Bürgermeisters dahier in Baierfeld geschritten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Baierfeld, den 17. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wertensohn.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

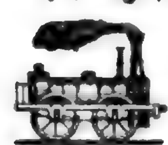
№ 21. Speyer, den 24. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

Königlich bayerische concessionirte pfälzische Ludwigs-Eisenbahn.



In Folge Beschlusses des Verwaltungsrathes werden die Actionäre der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn zu der am

Dienstag, den 18 März l. J.,
Vormittags neun Uhr, zu Speyer,

in Gemäßheit des §. 40 der Statuten abzuhaltenden gewöhnlichen General-Versammlung hiedurch eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. der Geschäftsbericht des Directoriums;
2. die Genehmigung der von dem Vorstande des Verwaltungsrathes bis 6. November 1844 geführten Rechnung;
3. die Modification des letzten Abschnittes des §. 34 der Statuten.

Diejenigen, wenigstens einen Monat vorher in den Büchern der Gesellschaft eingezeichneten Actienbesitzer, welche der Versammlung beiwohnen wollen, haben mit einem nach Littern und Nummern genau geordneten Nummernverzeichnisse versehen, unter Vorzeigung der in ihrem Besitze befindlichen Actien-Interims-Scheine oder einer, diesen Besitz beurkundenden Bescheinigung einer öffentlichen Behörde, am vorhergehenden Tage auf dem Directorial-Bureau sich zu melden, um die nur für ihre Person gültigen Einlaßkarten mit Angabe der Stimmberechtigung in Empfang zu nehmen.

Die Bevollmächtigten von Actionären haben jedoch zu diesem Behufe, außer der Vollmacht, die Actien-Interims-Scheine selbst zu produciren. (§. 39 der Statuten.)

Frankenthal, den 12. Februar 1845.

Der Vorstand des Verwaltungsrathes der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn.

B. v. Pölnitz.

Notariatssachen.

pr. den 20. Februar 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den sechs und zwanzigsten März nächsthin, des Nachmittags um ein Uhr, zu Stetten in der Wirthsbehausung des Jacob Kreiselmaier;

Auf Anstehen der Erben des in Bubenheim verlebten Handelsmannes Salomon Kahn, als: 1. Maria Anna geborne Leopold, dessen Wittwe, Handelsfrau, in Bubenheim wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder, als: a) Leopold, b) Rosina, c) Amalia, d) Carolina, und e) Wolfrath Kahn, und diese als Miterben ihres besagten verlebten Vaters;

2. Hannchen Kahn, Ehefrau von Gabriel Strauß, Handelsmann, in Göllheim wohnhaft;

3. Helena Kahn, Ehefrau von Herz Kuhn, Handelsmann, in Dirmstein wohnhaft;

4. Esther Kahn, Ehefrau von Leopold Mandel, Krämer, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

5. Fanny Kahn, Ehefrau von Jacob Bohrmann, Handelsmann, in Haßloch wohnhaft;

6. Rebecca Kahn, Ehefrau von Bernhard Bohrmann, Handelsmann daselbst;

7. Hedwig Kahn, Ehefrau von Jonas Adler, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, und

8. Der gedachten Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; — welche den Advocaten Herrn Kaul am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt und fortwährend Wohnsitz bei demselben behalten;

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathungskammer, am acht und zwanzigsten November achtzehnhundert vier und vierzig, gehörig registrirt; und eines gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolles, errichtet durch den unterzeichneten Notär unterm siebenzehnten Februar letzthin;

Wird durch uns hiezu durch vorallegirtes Urtheil

Digitized by Google

committirten Johann Baptist Salmon, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, Bezirks Kaiserslautern, in der Pfalz;

Gegen Georg Henn und dessen Ehefrau Margaretha geborne Bescher, beide im Leben Ackersleute, in Stetten wohnhaft, resp. deren Kinder und einzige Erben, als: 1. Katharina, 2. Magdalena, 3. Johannes, 4. Georg, 5. Barbara, 6. Franziska, 7. Heinrich, 8. Anna Maria, und 9. Valentin Henn, sämmtlich minderjährig und ohne Gewerbe, zu Stetten wohnhaft, welche den Johannes Bescher, Taglöhner in Stetten, zum Hauptvormunde, und den Philipp Henn, Maurer, in Zell wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Und gegen Jacob Bescher, Ackersmann, zu Stetten wohnhaft, als dritten Besitzer mehrerer nachbezeichneter Immobilien;

Auf den Grund eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts des Kantons Kirchheimbolanden vom zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwei und dreißig, gehörig registrirt, wornach der genannte Salomon Kahn Gläubiger der obgenannten Georg Henn'schen Eheleute geworden ist;

Zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, im Banne von Stetten gelegenen und in dem obenerwähnten Güteraufnahmsprotokolle bezeichneten Immobilien geschritten werden, und zwar:

A. Im Besitze der Georg Henn'schen Eheleute, resp. deren genannten Kinder, befindlich:

1. Section D. № 286. Zwei und sechszig Aren fünf und zwanzig Centiaren (256 Ruthen) Acker hinter der Flörsheimergewann, begrenzt einseits durch die Gemarkung von Oberflörsheim, anderseits durch Johannes Henn IV., angesetzt zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Section D. № 488. Sieben und dreißig Aren (153 Ruthen) Acker am Osterberg, neben Heinrich Henn und Johannes Berst, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
3. Section A. № 279. Sechs und zwanzig Aren (108 Ruthen) Acker am Kalkofen, neben Angewänder und Heinrich Kopf, angesetzt zu zehn Gulden 10 —
4. Section D. № 33. Ein zu Stetten obig der Steig gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Stall unter einem Dache und dabei befindlichem Gärtchen, begrenzt beiderseits durch Weg, angesetzt zu einhundert Gulden 100 —

B. Im Besitze des genannten Jacob Bescher befindlich:

5. Section B. № 150. Vier und zwanzig Aren (100 Ruthen) Acker im Ochsenthal, einseits Ilbesheimer Fußpfad, anderseits Jacob Bescher, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
6. Section D. № 18. Achtzehn Aren fünfzig Centiaren (76 Ruthen 12 Schuh) Acker am Kreiselberg, neben Philipp Stichter und Georg Niederauer, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 fl.
7. Section D. № 470. Zwei und dreißig Aren fünfzig Centiaren (134 Ruthen 8 Schuh) Acker über den Wiesen, auch am Osterberg genannt, einseits Jacob Weber, anderseits Mathäus Ehrenhardts Wittib, angesetzt zu vierzig Gulden 40 —
8. Section C. № 95. Vier und zwanzig Aren (100 Ruthen 7 Schuh) Acker im Alzeyerweg rechts, einseits David Niederauer, anderseits Jacob Bescher, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
9. Section B. № 231. Neun und sechszig Aren fünfzig Centiaren (286 Ruthen) Acker in der kleinen Mult, neben Heinrich Kopf und Heinrich Röß, angesetzt zu fünf und siebenzig Gulden 75 —

Total der von den betreibenden Gläubigern gemachten Ansatzpreise: vierhundert und zwanzig Gulden 420 —

Für diese Zwangsversteigerung wurden folgende Bedingungen im Güteraufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier Terminen, auf Martini dieses und der drei zunächst darauffolgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, Zinsen von Zinsen und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle, nach Maaßgabe einer später zu geschehenden gütlichen oder gerichtlichen Collocation.

2. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist; es werden daher die Liegenschaften so ausgeboten und zugeschlagen, wie sie sich vorfinden, mit den damit verbundenen Rechten, Dienstbarkeiten und Lasten, welcher Natur sie auch seyn mögen.

3. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Steigerungsobjecte, in den sie sich aber ohne Zuthun des betreibenden Theils einzusetzen haben, und haben alle darauf ruhenden Steuern und Umlagen, rückständige wie laufende, zu übernehmen und zu entrichten.

4. Die Kosten, welche die Steigerer als Versteigerungskosten nach dem Gesetze zu bezahlen verbunden sind, haben dieselben in nützlicher Frist, wohin Rechtens, zu berichtigen.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die den Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen,

Digitized by Google

noch das Versicherungskapital derselben verringert werden.

7. Im Falle der Nichtbezahlung auch nur eines einzigen Zieles oder fälligen Rate löst sich die Versteigerung hinsichtlich des säumigen Steigerers geradezu und von Rechtswegen auf, und jeder collocirte und betheiligte Gläubiger ist alsdann berechtigt, das nicht bezahlte Immöbel, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle und einer ortsüblich in Stetten geschehenen Bekanntmachung, öffentlich durch einen Notär unter beliebigen Bedingungen und Zahlungsfristen wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse mittelst Selbstanweisung für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen; unbeschadet aller übrigen Rechts- und Zwangsmittel und unbeschadet des Rückgriffes im Falle eines Wenigererlöses.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

9. Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Es werden nun die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, sich bis Montag, den dritten März nächsthin, von Vormittags neun bis zwölf Uhr, zu Kirchheimbolanden auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Worüber dieser Act, gefertigt in drei Stunden zu Kirchheimbolanden auf unserer Amtsstube am achtzehnten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, und von uns, dem Versteigerungscommissär, hier unterschrieben.

Salmon, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 27. Mai 1845, Morgens 8 Uhr, zu Horschbach im Bürgermeisteramtslocale;

Auf Betreiben des Jacob Simon, Handelsmann, in Ulmet wohnend, welcher behufs dieses Verfahrens seinen bei Herrn Kaul, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, erwählten Rechtswohnsitz beibehält;

In Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 30. Januar abhin;

Wird durch Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Cusel, in Wolfstein residirend, und hiezu committirt;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung folgender, dem Schuldner des betreibenden Theiles, Wilhelm Jacob, Taglöhner, in Horschbach wohnend, gehörigen, im registrirten Güteraufnahmeprotokolle des Unterschriebenen vom Gestrigen verzeichneten Immobilien, Horschbacher Bannes, unter untenbemerkten durch den betreibenden Theil festgesetzten Conditionen, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes geschritten, als:

1.	Ein in der Gemeinde Horschbach stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Stall unter demselben, Hofgering, Pflanzgarten und gesetzlichen Zubehörden, beisammen liegend, 1 Are 20 Centiaren, 6 Ruthen, Flächenmaaß einnehmend, bezeichnet mit Section A. № 191, 192 und 193, und begrenzt durch die Erben des verlebten Daniel Rheinheimer, Peter Rheinheimer und Gemeindeweg, angeboten durch den betreibenden Theil zu	100 fl.
2.	Section A. № 374. 11 Aren, 1 Viertel 21 Ruthen, Wiese auf dem Elberwasem, bei Daniel Ginkel und Adam Schmitt's Wittwe und Erben, zu	2 —
3.	Section A. № 694. 21 Aren, 3 Viertel 10 Ruthen, Acker jenseits am Teichgraben, bei Jacob Gilcher II. und Simon Peter Gilcher III., zu	2 —
4.	Section A. № 1672. 9 Aren, 1 Viertel 15 Ruthen, Acker am Spenselberg, bei Philipp Jacob Hoffmann und Simon Peter Gilcher II., zu	2 —
5.	Section A. № 1676. 6 Aren, 30 Ruthen, Acker allda, bei Daniel Linn und Adam Gilcher I., zu	2 —
6.	Section A. № 1126. 12 Aren, 1 Viertel 27 Ruthen, Acker auf der langen Gewann, bei Peter Linn und Abraham Neu II., zu	5 —
	Zusammen angeboten zu	113 —

Steigerungsbedingungen.

1. Für Angabe des Flächenmaaßes, sowie für die richtige Bezeichnung der Nebenlieger, ist in keinem Falle Gewähr geleistet.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz der Immobilien, in den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Zuthun des betreibenden Theils, zu setzen haben, und übernehmen von dort an die Zahlung aller rückständigen wie laufenden Staats- und Gemeinde-Abgaben.

3. Jeder Steigerer, von dem es begehrt wird, hat einen mit ihm für alle seine Verbindlichkeiten solidarisch haftenden Bürgen zu stellen. Sollte ein Steigerer nicht gleich beim Zuschlage diese Bürgschaft zu leisten im Stande seyn, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

4. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles sind auf die gesetzlich bestimmte Weise zu entrichten.

5. Da der Zuschlag sogleich definitiv ist, so kann ein Nachgebot keine Berücksichtigung finden.

6. Der Steigerungspreis ist, benebst 5prozentigen Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die beiden zunächstfolgenden Martinitage, jedesmal zur Hälfte, auf

Digitized by Google

gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zahlbar.

7. Bis zur totalen Ausbezahlung bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Immöbel reservirt.

8. Im Uebrigen kommen die einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 zur Anwendung, wovon bei der Versteigerung Vorlesung gegeben wird.

Hiemit ergeht an den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, wie überhaupt an jeden Betheiligten, die Aufforderung, falls sie Einwendungen gegen die angezeigte Zwangsversteigerung zu machen beabsichtigen, Mittwoch, den 12. März nächsthin, als an dem zur Aufnahme des Schwierigkeitsprotokolles festgesetzten Tage, des Morgens 8 Uhr, zu Wolfstein auf der Amtsstube des Unterfertigten zu erscheinen, um ihre Einreden beurkunden zu lassen.

Wolfstein, den 19. Februar 1845.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 20. Februar 1845.

(Licitation.)

Montags, den 10. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kirchheimbolanden in der Wirthsbehausung von Ludwig Christian Luzae, werden nachbeschriebene, theils zu dem persönlichen Nachlasse des zu Kirchheimbolanden wohnhaft gewesenen und verlebten Häfners Christian Nicolaus Lawaldt, theils zu der zwischen diesem und seiner hinterlassenen Wittwe Christina Margaretha Suppes bestandenen Gütergemeinschaft gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich beauftragten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, versteigert, als:

a) Zu dem persönlichen Nachlasse des Nicolaus Christian Lawaldt gehörend:

1. Section A. № 247 und 248. 3 Aren 20 Centiaren. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Brennofen, Hof, Schoppen, Rasenplatze und darunter befindlichem gewölbten Keller, gelegen in der Liebfrauengasse zu Kirchheimbolanden.
2. Section D. № 350. 14 Aren Acker obig der Gutleitbach.

b) Zu der besagten Gütergemeinschaft gehörend:

3. 21 Aren 80 Centiaren Ackerland in zwei Parzellen.

Alle diese Immobilien im Banne von Kirchheimbolanden gelegen.

Miteigenthümer zu denselben sind resp.

a) die gedachte Wittwe des Erblassers, Christina Margaretha Suppes, dieselbe das Häfnergeschäft betreibend und zu Kirchheimbolanden wohnend;

b) Die Kinder der Eheleute Lawaldt, als:

1. Katharina Lawaldt, ledig, großjährig und ohne Gewerbe;

2. Christian Nicolaus Lawaldt, Häfner, beide dahier wohnhaft;

3. und Johannes Lawaldt, minderjährig und ohne Gewerbe, domicilirt bei seiner Mutter und natürlichen Vormünderin;

Beivormund dieses Minderjährigen ist Johann Philipp Bähr, Schneider, wohnhaft zu Kirchheimbolanden.

Kirchheimbolanden, den 18. Februar 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den zehnten März nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Winnweiler in der Behausung des Friedrich Rueff, Bäcker;

Auf Anstehen von:

1. Wilhelm Rueff, Schuhmacher, in Winnweiler wohnhaft, handelnd wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Anna geborne Göckler bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Katharina Rueff, ledig, ohne Gewerbe;

3. Friederika Rueff, ohne Gewerbe, emancipirte Minderjährige, beide in Winnweiler wohnhaft;

4. Jacob Kiefer, Schuhmacher, daselbst wohnhaft, sowohl als Curator dieser Emancipirten, wie auch als Bevollmächtigter von Jacob Rueff, Schuhmacher, dermalen zu Saint Louis, Staat Missouri, vereinte Staaten von Nordamerika;

5. Wallrath Ottmann, Bürgermeister der Gemeinde Winnweiler, daselbst wohnhaft, Namens dieser Gemeinde, zur Wahrung deren Rechte wegen des widerspenstigen Conscribirten Carl Joseph Rueff von Winnweiler, handelnd, und dieser Carl Joseph, Jacob, Friederika und Katharina Rueff, großjährige Kinder des genannten Wilhelm Rueff und dessen besagten verlebten Ehefrau;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler abtheilungshalber zur Versteigerung

von einem zu Winnweiler in der Kirchgasse gelegenen Haustheile mit Zubehörungen

geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 18. Februar 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 21 Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den 10. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Limbach in der Behausung der Wittwe Gros;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom sechsten Februar l. J., werden vor dem unterzeichneten Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz, residirend, nachverzeichnete, zum Nachlasse des zu Limbach verlebten Schneiders Jacob Schmidt gehörige Güterstücke, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, nämlich: 69 Aren 95 Centiaren Ackerland in vier Parzellen;

Digitized by Google

42 Aren 17 Centiaren Wiese in drei Stücken, Limbacher Bannes, und eine Wiese von 8 Aren zwanzig Centiaren auf Altstadter Bann. Miteigenthümer sind: 1. Ludwig Schmidt, Schneider, zu Limbach wohnhaft; 2. Jacob Schmidt, dieser noch minderjährig und ohne Gewerbe daselbst, unter Vormundschaft des genannten Ludwig Schmidt, und bei der Theilungsprozedur vertreten durch seinen Nebenvormund Nicolaus Schmidt, Ackerer, auf dem zur Gemeinde Limbach gehörigen Altesbergerhofe wohnhaft.

Homburg, den 20 Februar 1845.

Der Königl. Notär: Berg.

---

pr. den 20. Februar 1845.

(Licitation.)

Am 10. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weidenthal, werden in Vollziehung eines auf Anstehen von Magdalena Frey, Ehefrau von Mathäus Lay, Schuster, zu Weidenthal wohnhaft, und des Letzteren, als Kläger gegen: 1. Susanna Frey, früher minderjährig und vertreten durch ihren Vormund Elias Frey, Wirth, in Weidenthal wohnhaft, jetzt großjährig und ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 2. Joseph Frey, 3. Elias Frey, 4. Lambert Frey, 5. Sebastian Frey, diese vier Hufschmiede; 6. Katharina Frey, ohne Gewerbe; die fünf Letzteren zu Weidenthal wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, als Beklagte, und 7. gegen Sebastian Frey, Wirth, in Weidenthal wohnhaft, als Beklagter und Interventionskläger, — am 13. November v. J vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils;

Unter Mitwirkung von: a) der genannten Eheleuten Lay, b) der Susanna Frey, c) des letztgenannten Sebastian Frey, Wirth, und d) von Herrn Michael Hitschler, Königl. Notär, zu Haßloch wohnhaft, nachbezeichnete Immobilien, welche theils zu der zwischen dem genannten Joseph Frey und dessen verlebten Ehefrau Susanna gebornen Scherrer bestandenen Gütergemeinschaft, theils zum persönlichen Nachlasse der Letzteren gehören, wegen Untheilbarkeit an die Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, und zwar:

a) Im Orte und Banne von Weidenthal.

1. Ein an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus mit Zubehörungen.
2. 31 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.
3. 4 Dezimalen Hausplatz, und
4. 45 Dezimalen Wiese.

b) Im Banne von Dürkheim.

5. 21 Dezimalen Acker.

Neustadt, den 20. Februar 1845.

Werner, Notär.

---

pr den 20. Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den zehnten März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Weisenheim am Sande;

Wird durch unterzeichneten Eduard Avolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 23. Dezember und 25. Januar letzthin, hiezu besonders beauftragt;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des in besagtem Weisenheim am Sande verlebten Ackersmannes Georg Weber, als:

I. Dessen ersteheliche Kindern, erzeugt mit Weiland Christina geborenen Kohl:

1. Paul Weber, 2. Margaretha Weber, beide ledig, volljährig; 3. Barbara Weber, 4. Heinrich Weber, beide minderjährig, vertreten durch ihren Bruder und Hauptvormund Paul Weber vorgenannt, und ihren gerichtlich bestellten Beivormund Johannes Kohl; diese handelnd überdies noch als Erben ihrer 10 Tage nach der Mutter verstorbenen Tochter und Schwester Gertraude Weber;

II. Der Georg Weber'schen zweiten Ehefrau und heutigen Wittwe Sophia geborenen Weber, diese handelnd sowohl in eigenem Namen der zwischen ihr und ihrem besagt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Mutter und natürliche Vormünderin der mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: 1. Katharina Weber, 2. Johannes Weber, 3. Jacob Weber, 4. Gertrauda Weber, 5. Anna Maria Weber; diese handelnd noch überdies als Erben ihres neun Tage nach des Vaters Ableben verstorbenen Sohns und Bruders Philipp Weber;

III. In Beiseyn dieser letztgenannten fünf Pupillen gerichtlich bestellten Beivormundes Heinrich Weber;

Alle Ackersleute, in mehrbesagtem Weisenheim am Sande wohnhaft;

Zur Licitation nachbeschriebener, in der Gemeinde und Gemarkung von Weisenheim gelegener, durch Expertenbericht vom 15. und 17. l. M. für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs erfragt werden können;

a) Zum persönlichen Vermögen des gemeinschaftlichen Vaters gehörig:

1. Plan-№ 358 und 359. 10 Dezimalen, ein Wohnhaus sammt Hofraum, Scheuer, Stallung, Garten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, auf dem Graben in der Waschgasse gelegen, taxirt 800 fl.
2. Plan-№ 4694. 38 Dezimalen Acker mit Bäumen am Klotz, taxirt 250 fl.

b) Zur Errungenschaft erster Ehe gehörig:

3. Plan-№ 3982. 50 Dezimalen Acker mit Bäumen im Armenbühl, taxirt 400 fl.
4. Plan-№ 7009. 40 Dezimalen Wiese in den Mühlwiesen, taxirt 125 fl.

c) Zum Nachlasse der verstorbenen erstehe-

Digitized by Google

lichen Tochter Gertraude Weber gehörig:

5. Plan-№ 4857. 16½ Dezimalen Acker mit Bäumen am Schramberg, taxirt 70 fl.
6. Plan-№ 5425. 25 Dezimalen Acker mit Bäumen in den weißen Gräben, taxirt 80. fl.

d) Zum Nachlasse des verstorbenen zweitehelichen Sohnes Philipp Weber gehörig:

7. Plan-№ 7081. 36 Dezimalen, die Hälfte von 72 Dezimalen Acker im Dreck, das Theil gegen Rhein, taxirt 90 fl.

Summa der Abschätzung 1815 fl.

Freinsheim, den 18. Februar 1845.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. März 1845, Vormittags 9 Uhr, zu Pirmasens in der Behausung des Wirthes und Metzgers Carl Breit;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. Januar 1845, auf den Grund eines unterm 15. Februar darauf vor dem unterzeichneten Notär Heinrich Geßner zu Zweibrücken aufgenommenen Expertenberichtes;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben von dem zu Pirmasens verlebten Maurer Wilhelm Heerdt, als:

I. Elisabetha Bimper, Ackersfrau, wohnhaft zu Pirmasens, dessen Wittwe, handelnd sowohl eigenen Namens und in persönlichem Interesse, wie auch in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über ihre mit dem Erblasser erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Namens: Friederike und Susanna Heerdt;

II. Dessen Kinder aus erster Ehe, erzeugt mit Barbara Schneider, als:

1. Louise Heerdt, Ehefrau von Gottlieb Klesmann, Frachtfuhrmann, und dieser, der Ermächtigung wegen;
2. Katharina Heerdt, Ehefrau von Simon Kemmerling, Metzger, dieser der Ermächtigung wegen;
3. Ludwig Philipp Heerdt, Maurer;
4. Jacob Heerdt, Schuhmacher, alle zu Pirmasens wohnhaft;

III. Dessen Kinder aus zweiter Ehe, erzeugt mit Barbara Zecher, als:

5. Christian Heerdt, Maurer, handelnd eigenen Namens, wie auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der genannten Minderjährigen: Friederike und Susanna Heerdt;
6. Georg Heerdt, Maurer; 7. Heinrich Heerdt, Maurer; sämmtlich zu Pirmasens wohnhaft;

Werden vor dem durch angeführtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Heinrich Geßner zu Zweibrücken, die nachbeschriebenen Immobilien, Pirmasenser Bannes, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

I. Güter, welche zu der zwischen dem Erblasser und dessen verlebten ersten Ehefrau Barbara Schneider bestandenen Gütergemeinschaft gehören:

1. Ein einstöckiges, zu Pirmasens in der Heugasse gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Laubschoppen, Hofraum und Gärtchen.
2. 2 Hectaren 19 Aren 89 Centiaren Ackerland in 2 Parzellen.

II. Güter, welche zu der zwischen dem Erblasser und dessen verlebten zweiten Ehefrau Barbara Zecher bestandenen Gütergemeinschaft gehören:

32 Aren 65 Centiaren Ackerland in zwei Parzellen.

III. Güter, welche zum Nachlasse des Erblassers gehören:

45 Aren 71 Centiaren Ackerland in zwei Parzellen.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können täglich bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Zweibrücken, den 20. Februar 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1845.

(Licitation.)

In Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 31. Januar 1845, und auf Betreiben der Erben der in Schifferstadt verlebten Maria Josepha Magin, Wittwe von dem allda vorverlebten Ackerer Valentin Sattel, dieselbe gewesene Ackersfrau, wird der unterfertigte, in Mutterstadt residirende Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, auf den zehnten März nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, zu Schifferstadt in den drei Mohren, der Untheilbarkeit wegen, ein zur Verlassenschaft der genannten Maria Josepha Magin gehöriges, im Schifferstadter Banne liegendes Ackerstück von dreißig acht Dezimalen Fläche in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich versteigern, unter den bei ihm bis dahin eingesehen werden könnenden Bedingungen. Die Erben sind: der Erblasserin großjährige Kinder, als: 1. Jacob Sattel II., Ackerer; 2. Anna Maria Sattel, ledig, gewerblos; 3. Maria Josepha Sattel, assistirte und ermächtigte Ehefrau von Franz Joseph Diehl, beide Ackersleute; 4. dann der Erblasserin minderjährige gewerblose Enkel die Kinder ihres zu Schifferstadt als Leinenweber verlebten Sohnes Balthasar Sattel, Namens Jacob und Anna Maria Sattel, diese Minderjährige vertreten durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin Franziska Sturm, Ackersfrau, Wittwe des vorgenannten Balthasar Sattel und ihr Beivormund ist ihr obgenannter Oheim Jacob Sattel.

Mutterstadt, den 20. Februar 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1845.

(Licitation.)

Auf den Grund einer Verordnung des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 20. November 1844, werden durch den in Mutterstadt residirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, unter den bei ihm

Digitized by Google

deponirten und zu Jedermanns Einsicht offen liegenden Bedingungen, auf den zehnten März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Schifferstadt in den 3 Mohren, folgende Immobilien, gelegen im Orte und Banne Schifferstadt, der Untheilbarkeit wegen, in freiwillig gerichtlicher Form öffentlich auf eigen versteigert:

I. Herrührend von der in Schifferstadt verlebten Anna Maria Sebald, im Leben erste Ehefrau von Johannes Hoffmann, Leinenweber zu Geinsheim, und zweite Ehefrau von Michael Bourdon, Spengler zu Schifferstadt, beide Männer vor ihr verstorben, und ihren drei Enkeln, den Kindern ihrer vor ihr verstorbenen Tochter erster Ehe Katharina Hoffmann, ehelich erzeugt mit der Letztern Ehemann, Daniel Langknecht II., Maurer, wohnhaft in Schifferstadt, Namens Franz Joseph Langknecht, großjähriger Tagner, zu Schauernheim wohnhaft, Katharina Langknecht, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, zu Schifferstadt wohnend, und Georg Langknecht, welcher zu Schifferstadt nach seiner genannten Großmutter im Lebensalter von 11 Jahren verstarb, gemeinschaftlich erbschaftlich anerfallen:

1. Ein Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, auf einer Fläche von 16 Dezimalen in der Otterstadter Gasse, neben Franz Joseph Imo sen. und Valentin Sturm.
2. 12 Dezimalen Hausplatz und Ackerfeld in nämlicher Gasse, neben Carl Lill und Weg.

II. In drei Parzellen zusammen von 82 Ruthen oder 57 Dezimalen Flächengehalt, welche zur ehelichen Gütergemeinschaft der obgenannten Eheleute Daniel Langknecht dem Zweiten und Katharina Hoffmann gehören, und wovon jedes dieser Conjuncte die Hälfte anzusprechen hat.

Diese Licitirung findet statt auf Betreiben und in Gegenwart der Erben der genannten Erblasser Anna Maria Sebald, Katharina Hoffmann und Georg Langknecht, respective der Vertreter derselben; diese Erben und respective Vertreter sind: 1. der genannte Enkel und erste Ehesohn Franz Joseph Langknecht; 2. die genannte Enkelin und Tochter erster Ehe, Katharina Langknecht, in ihrem eigenen Namen; 3. der genannte Vater und Ehemann Daniel Langknecht II., in eigenem Namen, wegen der ehelichen Gütergemeinschaft mit seiner Frau Katharina Hoffmann, und auch als Erbe seines Sohnes erster Ehe Georg, so wie als natürlicher Vormund seiner bei ihm gewerblos und ledigen Standes sich aufhaltenden, mit seiner verlebten zweiten Ehefrau Katharina Mai gezeugten minderjährigen 3 Kinder, Elisabetha, Margaretha und Johann Langknecht, die Miterben ihres genannten Halbbruders Georg sind, indem sie beim Absterben des Letztern lebend vorhanden waren und sind, 4. endlich Georg Michael Amand, Zimmermann, in Schifferstadt wohnend, als Beivormund der vorgenannten 3 Minderjährigen.

Mutterstadt, den 20. Februar 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1845.

(Licitation.)

Neustadt. Freitag, den vierzehnten März 1845, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Friedrich Bub auf der Brücke zu Neustadt, werden durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Betreiben von: 1. Christoph Klump, Mitterer, in Neustadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, sowie als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Apollonia Weber erzeugten noch minderjährigen daselbst gewerblos wohnhaften Kinder: Maria Klump, Katharina Klump und Georg Klump; 2. Paul Weinz, Winzer in Winzingen, als Beivormund der Minderjährigen; 3 Paul Klump, Winzer, in Neustadt wohnhaft, die nachbezeichneten, zum Nachlasse der besagt verlebten Ehefrau Klump und ihrer nach ihr verstorbenen Töchter: Louisa Klump und Elisabetha Klump, sowie zur Gütergemeinschaftsmasse ihrer erwähnten Ehe gehörigen Liegenschaften abtheilungshalber öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Hof und Pflanzgärtchen, zu Neustadt im Reutergäßchen, 4 Dezimalen an Flächenraum enthaltend;
2. vier Wingerte von 115 Dezimalen;
3. ein Acker mit Wingertsrod von 33 Dezimalen.

Alles im Banne von Neustadt gelegen.

Neustadt, den 21. Februar 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Montag, den 10. März 1845, des Vormittags um 10 Uhr, in der Gemeinde Hochspeyer, in der Wirthsbehausung von Friedrich Diemer, werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern in der Pfalz, zur Versteigerung gebracht:

1. Ein in Hochspeyer an der Trippstadter Straße gelegenes halbes Wohnhaus;
2. 148 Dezimalen Ackerland auf dem Banne von Hochspeyer in fünf Parzellen.

Diese Immobilien gehören in ungetheilter Gemeinschaft den Kindern des in Hochspeyer verstorbenen Maurers Johannes Pausch, als: 1. Susanna Pausch, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 2. Susanna Pausch, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 3. Heinrich Pausch, minderjährig, ohne Gewerbe; 4. Wilhelm Pausch, minderjährig; 5. Anna Maria Pausch, minderjährig, beide ohne Gewerbe; 6. Katharina Pausch, minderjährig und ohne Gewerbe, dann 7. Christina Müller, minderjährig und ohne Gewerbe, einzig zurückgebliebenes Kind von Barbara Pausch, Tochter des Erblassers, im Leben die

Digitized by Google

gewesene Ehefrau von Peter Müller, Pflästerer; über die Pauschischen minderjährigen Kinder ist deren Mutter Christina Schwager Wittib, ohne besondern Stand, Vormund, und Wilhelm Jablick, Schuhmacher, Nebenvormund, und über das Müllerische Kind ist dessen Vater Peter Müller, Vormund, und Michael Schwager, Taglöhner, Nebenvormund; sämmtliche Betheiligte in Hochspeyer wohnhaft, und werden der Untheilbarkeit wegen auf Betreiben genannter Betheiligten versteigert.

Das Bedingnißheft ist bei dem genannten und unterschriebenen gerichtlich ernannten Notär hinterlegt.

Kaiserslautern, den 20. Februar 1845.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1845

(Versteigerung eines Gemeindebackhauses.)

Montag, den 10. März dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Erpolzheim im Wirthshause zum Weinberge, wird das der Gemeinde Erpolzheim angehörige, sogenannte Backhaus mit Garten, enthaltend eine Fläche von 13 Dezimalen, öffentlich versteigert. Die Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Notär zur Einsicht offen.

Dürkheim, den 20. Februar 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1845.

(Berichtigung.)

Bei der Licitation der zur Gütergemeinschaft des zu Bellheim verstorbenen Ackersmannes Valentin Wolf gehörenden Immobilien, welche in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 17. d. M. № 18. ausgeschrieben wurde, ist zu bemerken, daß alle Requirenten und Miteigenthümer in Bellheim wohnen.

Germersheim, den 21. Februar 1845.

Der Königl. Notär: J. Sartorius.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 22. Februar 1845

(Gütertrennungsklage.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsbotengehülfen Becker zu Speyer vom 20. Februar 1845, hat Amalie Louise Bossert, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau von Gerg Jacob Schultz, Wirth daselbst, gegen diesen ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben, und den Advokaten Carl Spatz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte bestellt.

Frankenthal, den 21. Februar 1845.

Für den Auszug:
C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 21. Februar 1845

Rodalben. (Hebammendienst.) Der Hebammendienst dahier ist vakant; der Gehalt ist jährlich 50 fl. aus der Gemeindekasse nebst 2 Klafter Holz. Die Hebamme kann sich jährlich auf 100 Geburten erfreuen, und wird auf eine ledige Person gedacht.

Die Bewerber haben sich innerhalb 20 Tagen bei dem unterzeichneten Amte mit den vorgeschriebenen Zeugnissen zu melden.

Rodalben, den 19. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Carl Géenen.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Schmalenberg. (Erhöhung des Bürgereinzugsgeldes zu Schmalenberg.) Auf den Antrag des Gemeinderaths von Schmalenberg, wurde durch Rescript hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 3. Februar l. J., Ad Nrm. Exh. 2296 R., genehmigt, daß das Bürgereinzugsgeld der Gemeinde Schmalenberg für Inländer aus der Pfalz auf 150 fl., für Ausländer aus den Vereinsstaaten auf 160 fl., und für Ausländer aus sonstigen Staaten auf 170 fl. erhöhet wird, was man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Schmalenberg, den 16. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Beinbrech.

---

pr. den 21. Februar 1845.

Friedelsheim. (Herstellung eines neuen Brunnens.) Nächsten 5. März laufenden Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, wird die Herstellung eines neuen Brunnens im Dorfe Friedelsheim, bestehend in Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, veranschlagt zu 250 fl., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Friedelsheim, den 18. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bender.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Lachen. (Lohrindenversteigerung.) Den 15. des nächstkommenden Monats März, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, werden ungefähr 320 Gebund Lohrinden (Spiegelgut), überhaupt das Ergebniß des Schlages Märzlach in dasigem Gauwalde, an die Meistbietenden versteigert werden.

Es wird dabei zugleich bemerkt, daß der Forsthüter, Georg Freytag, beauftragt ist, auf Verlangen den betreffenden Schlag vorzuzeigen.

Lachen, den 17. Februar 1845

Das Bürgermeisteramt.
Meck.

---

pr. den 20. Februar 1845.

Assenheim. (Gelddarleihen.) In der Gemeinde Assenheim liegen 300 fl. abgetragene Kapitalien zum Ausleihen bereit. Darum Reflectirende wollen sich bei dem unterfertigten Amte melden.

Assenheim, den 18. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Beutelmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 22. Speyer, den 25. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats April d. J. werden an der dahiesigen Hochschule die in der allerhöchsten Verordnung vom 30. Mai 1843 angeordneten medizinische Prüfungen abgehalten. Es werden jene Mediziner, welche sich einer solchen unterziehen wollen, mit dem Bemerken hievon in Kenntniß gesetzt, daß

1. die Gesuche zur Erstehung sowohl der theoretischen, als auch der Schlußprüfung mit den nöthigen Belegen längstens bis zum 20. l. M. dahier zu übergeben sind, und
2. die im §. 29 oben erwähnter Verordnung bestimmten monatliche abzuhaltenden Schlußprüfungen auf den Grund einer höchsten Ministerial-Entschließung vom 9. Dezember v. J. künftighin auf den jedesmaligen Semesterschluß verlegt werden.

Würzburg, den 18. Februar 1845.

Der für die theoretische und Schlußprüfung der Mediziner an der Königl. Universität Würzburg niedergesetzte Senat.

Dr. v. Marcus.

Hofmann.

---

pr. den 20. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Am vierzehnten Februar abhin, des Morgens, wurden der Ehefrau des Christian Grob von Wattenheim folgende Gegenstände entwendet, als:

1. Ein schwarzseidener Schurz.
2. Ein kattunenes Kleid, schwarz und weiß gezeichnet.
3. Ein Paar weißwollene Frauenstrümpfe.
4. Ein Büchlein, das Erzählungen enthält,

und an demselben Morgen dem Heinrich Finkel von dort:

Eine Taschenuhr von Silber, ziemlich groß, mit römischen Ziffern; innen befindet sich zweimal das Wort „Paris" eingeschrieben; es hing an derselben ein kleiner Uhrenschlüssel.

Eine Frauensperson Namens Anna Maria Küchler, geboren zu Hettenleidelheim, bei Grünstadt, Wittwe von Johann Rehmarkt von Dieserten in Preußen, welche sich längere Zeit in Wattenheim aufhielt, ist die muthmaßliche Thäterin, und hat sich den gegen sie gerichteten Verfolgungen durch die Flucht entzogen.

Indem man auf das nachfolgende Signalement der Verdächtigen hinweist, ersucht man alle Polizeibehörden, zur Aufgreifung dieser Person, gegen welche Vorführungsbefehl erlassen ist, und zur Entdeckung der entwendeten Gegenstände mitzuwirken.

Jeder, der Angaben machen kann, welche auf die Spuren der Thäterin oder der gestohlenen Gegenstände führen, wird gebeten, dieselben entweder mir oder der Ortspolizeibehörde zu machen.

Signalement der Anna Maria Küchler:

Alter: 26 Jahre;
Größe: ohngefähr 5 Fuß;
Statur: stark untersetzt;
Haare dunkelblond;
Gesicht: rund und dick;
Gesichtsfarbe: gesund.

Kleidung:

Sie trägt ein graues etwas in's Bräunliche fallendes Kleid mit einem Kragen, der fast bis an die Ellenbogen reicht, und unten mit kleinen Fransen besetzt ist, und ein schwarzes Halstuch mit rothen Blumen. Außerdem hat sie bei sich: eine Strohtasche und einen seidenen Schirm.

Frankenthal, den 19. Februar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen Verhinderung:
Werner, E. R.

---

pr. den 19. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. März 1845, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Digitized by Google

Schlag Zweibrückerweg № 16 u. 17.

10	kieferne Baustämme 4. Klasse,
9	buchene Stämme,
1	hainbuchener Abschnitt,
47	birkene Abschnitte,
35½	Klafter buchen geschnitten,
¾	„ „ „ anbr.,
48	„ eichen „ 5schuhig,
6½	„ „ „ anbr.,
7	„ birken Scheitholz,
39	„ kiefern geschnitten,
66	„ buchen, birken und eichen und kieferne Prügel,
8100	gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Homburg, den 18. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.

Bühler.

---

pr. den 24. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 13. März 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

I. Schlag Waldacker № 1.

4	eichene Baustämme 3. Klasse,
1	eichener Baustamm 4. „
4	kieferne Baustämme 2. „
9	„ „ 3. „
1	eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,
11	Klafter buchen geschnitten Scheit,
1	„ „ anbrüchig „
4	„ eichen geschnitten „
47	„ kiefern „ „
6	„ „ Prügelholz,
150	Gebund buchene Wellen,
2525	„ kieferne „

II. Schlag Hornungsberg № 2.

1	eichener Schiffbaustamm 4. Klasse,
7	eichene Bauholzstämme 3. „
1	kieferner Bauholzstamm 3. „
1	„ „ 4. „
1	eichener Nutzholzstamm 3. „
1	„ „ 4. „
13	Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
37	„ kiefern „ „
4	„ „ Prügelholz,
2000	Gebund kieferne Wellen.

III. Schlag Rindenschlag № 11.

1	eichener Schiffbaustamm 3. Klasse,
3	eichene Bauholzstämme 2. „
10	„ „ 3. „
1	kieferner Bauholzstamm 2. „
3	kieferne Bauholzstämme 3. „
1	eichener Nutzholzstamm 1. „
2	eichene Nutzholzstämme 2. „
2	„ „ 3. „
25	Klafter eichen geschnitten Scheit,
5	„ „ „ anbr.,
1	„ „ Prügelholz,
16	„ kiefern geschnitten Scheit,
4	„ „ Prügelholz,
150	Gebund eichene Wellen,
1725	„ kieferne „

IV. Schlag Majorschlag № 12.

1	eichener Baustamm 2. Klasse,
11	eichene Baustämme 3. „
1	eichener Baustamm 4. „
1	„ Nutzholzstamm 2. Klasse,
3	eichene Nutzholzstämme 3. „
1	„ Pflugrehe,
2	Schiebkarrnbäume,
8	Klafter eichen geschnitten Scheit,
4	„ „ anbrüchig „
3	„ kiefern geschnitten „
10	„ „ Prügelholz,
300	Gebund buchene Wellen,
100	„ eichene „
2275	„ kieferne „

Außerdem werden im Laufe des Monats März l. J. in dem Reviere Langenberg östlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 22. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Schmitt, Wagner, in Lachen wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Ansprüche an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber binnen vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 17. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. a.

Römmich.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 24. Februar 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf der Langmeil in der Behausung des Wirthes Jacob Frank;

Auf Anstehen von:

1. Jacob Schmitt, Taglöhner; 2. Johann Philipp Schmitt, Leinenweber; 3. Elisabetha Schmitt, 4. Katharina Schmitt, beide ohne Gewerbe; 5. Anna Maria Schmitt, in Diensten bei Adjunkt Jacob Eymann, alle auf der Langmeil wohnhaft, sämmtlich großjährig; 6. Peter Franz Steitz, Ackersmann in Alsenbrück wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund von: Jacobina, Elisabetha und Johannes Schmitt, und diese drei Minderjährigen und die obgenannten: Anna Maria, Katharina, Elisabetha, Johann Philipp und Jacob Schmitt, Kinder und Erben der auf der Langmeil verlebten Eheleute Albert Schmitt und Eva Margaretha Krieger; 7. Peter Graf, Taglöhner, in Alsenbrück wohnhaft, als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler abtheilungshalber zur Versteigerung von:

a) 5 Tagwerken 27 Dezimalen Ackerland in sechs Stücken, und

b) 36 Dezimalen Wiese, alles im Banne von Alsenbrück-Langmeil gelegen und zur Verlassenschaft der genannten Albert Schmitt'schen Eheleute gehörig,

geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 21. Februar 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den siebenzehnten März achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler;

Auf Betreiben folgender Miterben von Carl Heinrich Becker, im Leben Rentner in Speyer, als: 1. Charlotta Becker, ledig, volljährig, Rentnerin; 2. der Wittwe und nachgenannter Kinder von Georg Becker, im Leben Handelsmann in Speyer, als: a) dessen Wittwe Wilhelmina Deines, ohne Gewerbe, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit genanntem Georg Becker, ehelich erzeugten gewerblosen bei ihr domizilirten minderjährigen Kinder Friedrich Becker und Eduard Becker; b) Amalia Becker, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, Alle in Speyer wohnhaft, betreibende Gläubiger einer Immobiliarzwangsversteigerung, respective einer Mehrgebotsprozedur (sur enchère), welche bei ihrem aufgestellten Anwalte, Advocaten Willich senior in Frankenthal Domizil in dieser Sache erwählen;

Gegen Franz Joseph Kappner, Ackersmann, in Dudenhofen wohnhaft, als Schuldner, und gegen Elias Schäfer und Georg Oser, den Alten, beide Ackersleute, in Dudenhofen wohnhaft, als Acquirenten nachbezeichneter von genanntem Kappner herrührender Grundstücke;

Wird vor Georg Kissel, Königl. Notär, zu Speyer residirend, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom ein und zwanzigsten November 1844, ernanntem Versteigerungscommissär, nach Anleitung des durch denselben unterm gestrigen Tage errichteten Güteraufnahmeprotokolles, zur öffentlichen Zwangsversteigerung geschritten, von nachbezeichneten Feldgütern, welche die genannten Elias Schäfer und Georg Oser der Alte von genanntem Franz Joseph Kappner, zufolge der nachherallegirten Urkunden erworben haben.

Beschreibung der zu versteigernden Güter.

I. In den Sections- und Mutationsregistern der Gemeinde Dudenhofen, auf den Namen des genannten Elias Schäfer eingetragen und durch denselben laut eines vor Notär Reichard in Speyer, am 27. April 1829 errichteten, registrirten, auf dem Hypothekenamte zu Frankenthal am 27. April 1844 transscribirten Aktes vom genannten Franz Joseph Kappner erkauft.

1. Plan-№ 3414a und b. Section D. № 216. 57 Dezimalen Acker am Gemeindewald, einseits Veit Zürcker, anderseits Franz Valentin Tretters Wittwe, oberend der Weg, unterend Gemeindewald.

2. Section D. № 572, Plan-№ 3780. 58 Dezimalen Acker mit einem Stückchen Wiese in der Mitte, an der Zwiebelweide, einseits Franz Valentin Tretters Wittwe, anderseits Johann Georg Nord, oberend Böhlerweg, unterend Weg.

3. Section D. № 829, Plan-№ 4083. 27 Dezimalen Acker in der ersten Waldgewann, einseits Veit Zürcker, anderseits Martin Wesel, ober- und unterend Weg.

4. Section D. № 886, Plan-№ 3874. 30 Dezimalen Wald an der Böhlergränze, einseits Franz Jacob Horländer, anderseits Elias Schäfer selbst, oberend Böhlerweg, unterend Weg.

Alle vorbeschriebenen Güterstücke im Banne von Dudenhofen gelegen. Die frühern Angrenzer an allen vorbezeichneten Güterstücken, waren einseit Veit Zürcker, anderseits Georg Wesel.

Der Kaufpreis für diese Güterstücke beträgt nach Inhalt des allegirten Kaufaktes fünfzig Gulden. Der durch die betreibenden Gläubiger gemachte erhöhte Preisansatz, welcher zugleich als erstes Gebot von Seiten derselben dient, beträgt einhundert vierzig Gulden, und

Digitized by Google

zwar für Artikel eins 30 fl., für Artikel zwei 50 fl., für Artikel drei 35 fl. und für Artikel vier 25 fl.

II. In den Sections- und Mutationsregistern der Gemeinde Dudenhofen auf den Namen des genannten Georg Ofer des Alten eingetragen und durch denselben laut eines unter Privatunterschrift am 23. April 1832 errichteten auf dem Rentamte zu Speyer am 24. nämlichen Monats und Jahrs Vol. 12. fol. 2. V. C. 8. für einen Gulden zwölf Kreuzer registrirten auf dem Hypothekenamte zu Frankenthal am 11. Mai 1844 transscribirten Aktes von genanntem Franz Joseph Kappner erkauft.

Section D. № 397, Plan-№ 3603. Achtzig Ruthen oder 53 Dezimalen Ackerfeld auf der Ganerb, in der ersten Mittelgewann gelegen, Dudenhofer Bannes, einseits Johann Lehr, anderseits Franz Jacob Horländer, früher einseits Veit Zürcker, anderseits Georg Wesel.

Der Kaufpreis hiefür beträgt nach Inhalt des allegirten Privatkaufactes 30 fl. Der durch die betreibenden Gläubiger gemachte erhöhte Preisansatz, welcher zugleich als erstes Gebot von Seiten derselben dient, ist sechszig Gulden.

Die durch den betreibenden Theil in dem allegirten Güteraufnahmsprotokolle festgesetzten Bedingungen dieser Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen wird, sind folgende:

Erstens. Die betreibenden Gläubiger leisten durchaus keine dem Verkäufer nach dem Gesetze obliegende Währschaft.

Zweitens. Die versteigert werdenden Liegenschaften gehen mit allen Zugehörden, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten auf Steigerer über.

Drittens. Der angegebene Flächeninhalt wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil für den Steigerer, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel und darüber betragen sollte. Eben so wenig wird von Seiten der betreibenden Gläubiger für die angegebenen Sectionsnummern und Nebenläger Garantie geleistet.

Viertens. Steigerer treten in den Besitz und Genuß der Liegenschaften sogleich mit dem Zuschlage, haben sich jedoch Besitz und Genuß auf ihre Gefahr und Kosten und unter dem Schutze der Gesetze zu verschaffen. Die Steuern, Gemeindelasten und Umlagen jeder Art, sowie etwaige Reallasten, rückständige wie laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und für die Zukunft zu entrichten.

Fünftens. Der ausfallende Steigerungspreis muß in vier gleichen Terminen und Raten, auf Weihnachten achtzehnhundert fünf und vierzig und der drei unmittelbar darauffolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen, in guten, groben, gesetzlichen Cours habenden Geldsorten, auf zu erfolgende gerichtliche oder gütliche Collocation, bezahlt werden.

Sechstens. Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles, die darauf bezüglichen Registrirungs- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigerungspreise, nach Verhältniß ihrer Steigerungspreise, an wen Rechtens zu entrichten.

Siebentens. Außer dem Steigerungspreise und den Kosten haben Steigerer den außer Besitz gesetzten Käufern Elias Schäfer und Georg Ofer dem Alten die Kosten für deren Acten nebst Transscription, Zustellung, überhaupt deren bezüglich der eingeleiteten Purgationsprozedur ausgelegten Kosten, welche gesetzlich erforderlich waren, ebenfalls nach Verhältniß ihrer Steigerungspreise zu bezahlen.

Achtens. Auf Verlangen muß annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden. Austragerklärer haften mit den Austraggebern solidarisch, ebenso Mehrere, welche zusammensteigern.

Neuntens. Bis zur erfolgten gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises nebst Accessorien bleibt das gesetzlich bestehende Privilegium vorbehalten, und wenn Steigerer in Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, namentlich in Abtragung des Preises, der Zinsen und Kosten, wie oben stipulirt, säumig seyn sollte, so ist in Betreff des säumigen Steigerers die Versteigerung nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen und ohne richterlichen Spruch aufgelöst, und es steht alsdann jedem angewiesenen Gläubiger die besondere unwiderrufliche Befugniß zu, die dem säumigen Steigerer zugeschlagene Liegenschaft ohne Weiteres nach einer einfachen Versteigerungsanzeige und in Dudenhofen üblicher Bekanntmachung, daselbst vor einem Notär nach Wahl mit Umgehung aller für gerichtliche und gezwungene Immobiliarveräußerungen in den Gesetzen vorgeschriebenen Formen, unter beliebigen Bedingungen, selbst außer der Gegenwart des säumigen Steigerers und seines etwaigen Bürgen, wieder versteigern zu lassen, um sich für seine Gesammtforderung an Kapital, Zinsen und Kosten aus dem Erlöse bezahlt zu machen, und falls dieser nicht zureichen sollte, sich an deren übriges Vermögen zu halten, und es ist Steigerer, falls die Resolution, wie stipulirt, Platz greifen sollte, nicht befugt, einen Anspruch auf Rückerstattung desjenigen zu machen, was er auf den Preis nebst Accessorien alsdann etwa schon bezahlt haben könnte.

Zehntens. Die Liegenschaften werden nicht en bloc, sondern einzeln ausgeboten und versteigert.

Im Uebrigen genaue Beobachtung des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, dessen betreffende Bestimmungen bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden.

Gefertigt zu Speyer auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs, am siebenten Dezember achtzehnhun-

Digitized by Google

dert vier und vierzig, in einer Vacation von drei Stunden.

Kissel, Notär.

pr. den 22. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. März 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Rhodt im Wirthshause zum Fässel;

Auf Betreiben der Kinder und Erben von den zu Rhodt wohnhaft gewesenen und daselbst verlebten Eheleuten Georg Jacob Schreiber, gewesener Hufschmied, und Maria Christina Sieber, Namens: 1. Georg Jacob Schreiber, Schlosser, in Rhodt wohnhaft; 2. Johann Georg Schreiber, Barbier, dermalen in Bamberg auf der Wanderschaft; 3. Maria Barbara Schreiber, Ehefrau von Johannes Niewar, Leinenweber in Kandel; 4. Johann Philipp Schreiber, Winzer in Rhodt, und 5. die Repräsentanten der verlebten Maria Elisabetha Schreiber, gewesene Ehefrau von Konrad Heinz, Hufschmied in Rhodt, Namens: Maria Elisabetha, Johann Philipp und Konrad Heinz, welche noch minderjährig sind, ihren Vater Konrad Heinz zum Vormunde, und ihren Oheim Georg Jacob Schreiber zum Beivormunde haben;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten, von: a) einem zu Rhodt neben der Kirche stehenden Wohnhause nebst Zugehörungen; b) 11 Dezimalen Wingert im Flachsgarten, Banne von Rhodt, und c) 21 Dezimalen Acker im Lerchelfeld, nämlichen Bannes.

Edenkoben, den 21. Februar 1845.

Keller, Notär.

pr. den 22. Februar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 14. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberhochstadt im Wirthshause zum Adler;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 11. Februar 1845, und auf Anstehen der Kinder und Erben der in Oberhochstadt verlebten Eheleute Nicolaus Gutzler, gewesenen Gemeindedieners, und Christine Gensheimer, als: 1. Barbara Gutzler, ledig, gewerblos in Oberhochstadt; 2. Katharina Gutzler, Ehefrau von Georg Jacob Gutzler, Maurer in Oberhochstadt; 3. Christine Gutzler, ledig, Dienstmagd, zu Oberhochstadt in Diensten; 4. Georg Adam Gutzler, Ackerer in Oberhochstadt, als Vormund der minderjährigen Anna Maria Gutzler, und 5. Heinrich Gutzler, Leinenweber daselbst, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgender, zum Nachlasse der obgenannten Erblasser gehöriger Immobilien schreiten:

Ein Wohnhaus mit Hof, Keller, Garten und Zugehör, auf 14 Dezimalen zu Oberhochstadt an der Hauptstraße gelegen, und 16 Dezimalen Acker, Oberhochstadter Bannes.

Landau, den 21. Februar 1845.

G. Keller, Notär.

pr. den 22. Februar 1845.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 13. Februar 1845, und auf Anstehen der Kinder der zu Essingen verlebten Eheleute Lazarus Scharff, gewesenen Handelsmannes, und Johannette Mayer, als: 1. Heinrich Scharff, Handelsmann zu Essingen; 2. Isaac Lehmann, Handelsmann in Gommersheim, und dessen Ehefrau Regina Scharff; 3. Sara Scharff, ledig, gewerblos zu Essingen; 4. Gertraude Scharff, ledig, gewerblos daselbst; 5. Emanuel Scharff, Handelsmann, und 6. Caroline Scharff, gewerblos, beide emancipirte Minderjährigen zu Essingen; 7. Isaac Scharff, Handelsmann in Essingen, Curator der beiden Letztgenannten, und 8. Aron Scharff, Handelsmann in Essingen, als Vormund des minderjährigen Joseph Scharff, dessen Beivormund der obgenannte Heinrich Scharff ist;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgender, zum Nachlasse der obgenannten Erblasser gehöriger Immobilien schreiten, und zwar:

Mittwoch, den 12. März 1845, zu Essingen im Wirthshause zur Blume, Nachmittags 2 Uhr:

a) Ein Wohnhaus mit Stall, Pflanzgarten, gemeinschaftlichem Hofe und Zugehör, gelegen zu Essingen auf 6 Dezimalen; b) 1 Tagwerk 26 Dezimalen Acker in 4 Parzellen, Essinger Bannes, und c) 82 Dezimalen Acker, Oberhochstadter Bannes.

Donnerstag, den 13. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Gleisweiler im Wirthshause zum Hirsch:

a) 16 Dezimalen Wiese und 29 Dezimalen Weinberg im Gleisweiler Banne, und b) 34 Dezimalen Weinberg im Burrweiler Banne.

Landau, den 21. Februar 1845.

G. Keller, Notär.

pr. den 24. Februar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 14. März nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ilbesheim in dem Wirthshause von Philipp Hartmanns Wittwe;

Auf Anstehen von:

1. Johannes Berg, Ackersmann, zu Ilbesheim wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund von Conrad und Jacob Freihöfer, minderjährige Kinder des zu Ilbesheim verlebten Schreiners Johannes Freihöfer, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Katharina Zahn, welche den Philipp Büttler, Schneider, zu Ilbesheim wohnhaft, zum Beivormunde haben;

2. Joseph Schnabel, Wagner, zu Ilbesheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen sowohl, wegen der

zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, der genannten Katharina Zahn, mit der er in zweiter Ehe gestanden, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Katharina, Helena, Maria, Anton und Margaretha Schnabel, welche den Adam Janson, Ackersmann, zu Ilbesheim wohnhaft, zum Beivormunde haben;

Und in Folge gehörig registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 15. Januar 1845;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung von:

a) Einem zu Ilbesheim gelegenen einstöckigen Wohnhause sammt Zubehörungen;
b) 55 Aren 5 Centiaren Ackerland im Banne von Flonborn, und
c) 1 Hectare 92 Aren und 26 Centiaren Ackerland im Banne von Ilbesheim,

geschritten werden.

Kirchheimbolanden, den 21. Februar 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1845.

(Licitation.)

Am 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthause, lassen Georg Ludwig Pabst, Winzer daselbst, und dessen Kinder, der Untheilbarkeit wegen, durch den damit beauftragten unterzeichneten Notär Köster von Dürkheim, vier im Banne von Dürkheim gelegenen Güterstücke, nämlich: 91 Dezimalen Wingert und 112 Dezimalen Acker, zu eigen versteigern.

Die Erbberechtigten sind: genannter Georg Ludwig Pabst, dann dessen Kinder, als: Anna Maria Pabst, Dienstmagd; Ludwig Pabst, Wegmacher; Anna Margaretha Pabst, Ehefrau von Konrad Brust, Winzer; Johann Adam Pabst, Winzer; dann die minderjährigen Magdalena, Katharina und Eva Rosina Pabst, deren hiezu besonders ernannter Vormund Jacob Pabst II., Tüncher, ist. Sie wohnen Alle in Dürkheim.

Dürkheim, den 22. Februar 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1845.

Rödersheim. (Licitation.) Freitag, den 14. März d. J, des Nachmittags 2 Uhr, zu Rödersheim im Löwen, werden aus dem Nachlasse des allda verlebten Ackerers Peter Schmitt, durch den Königl. Notär Martin Schuler, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Ort und Bann Rödersheim.

13 Dezimalen Wohnhaus zu Rödersheim an der Kirche, mit Stall, Scheuer und Hof.
1,38 Dezimalen Ackerland in 5 Parzellen.

Betheiligte: 1. Elisabetha Ehemann, ohne Gewerbe, Wittwe des genannten Peter Schmitt, in eigenem Namen, wegen der bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Jacob Schmitt, Maurer, in eigenem Namen; 3. Peter Krachlauer, Maurer, in seiner Eigenschaft als Vater und Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Schmitt ehelich erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden minderjährigen Kinder: Michael und Jacob Krachlauer, welche ihre Mutter repräsentiren;

Sämmtlich wohnhaft zu Rödersheim.

Deidesheim, den 21. Februar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 22. Februar 1845.

Niederkirchen. (Licitation.) Samstag, den 15. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Bayerischen Hofe, werden aus dem Nachlasse der zu Niederkirchen verstorbenen Eheleute Wilhelm Reinhardt I., im Leben Bäcker, und Maria Eva Hoffmann, durch den Königl. Notär Martin Schuler, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Bann Deidesheim.

37 Dezimalen Wingert im Kieselberg.
42 Dezimalen Wingert im Oestrichweg.
36 Dezimalen Wingert in der Hainschleid.

Betheiligte: I. Joseph Reinhardt, Winzer und Ackersmann, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund über die minderjährigen, gewerblosen Kinder obgenannter verlebten Eheleute Reinhardt, Namens: 1. Margaretha, 2. Christoph, 3. Johannes, 4. Ferdinand, 5. Apollonia, 6. Maria Leoba, 7. Katharina und 8. Franz Carl Reinhardt; II. Michael Reinhardt, Bäcker, dermalen Soldat im Königl Bayer. Infanterie-Regimente Fürst Wrede, zu Landau garnisonirend, in eigenem Namen und als Gegenvormund. Alle wohnhaft zu Niederkirchen.

Deidesheim, den 21. Februar 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 22. Februar 1845.

(Licitation.)

Montag, den 17. März d. J., Nachmittags zwei Uhr, auf der im Banne von Obernheim-Kirchenarnbach gelegenen Neumühle, in der Wohnung des Adjunkten Adam Heinz, und auf Anstehen von: 1. Johann Bastian, Schneider, wohnhaft in Hettenhausen, handelnd als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder des auf gedachter Neumühle verstorbenen Johannes Burkard, Namens Katharina, Johann und Elisabetha Burkard; 2. Carolina Burkard, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, auf besagter Neumühle wohnhaft, und im Beiseyn von Adam Burkard, Maurer, in Obernheim-Kirchenarnbach wohnhaft, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten in Land-

Digitized by Google

stuhl residirenden Königl. Notär Ludwig Biéchy die zur Verlassenschaft des vorgenannten verstorbenen Johannes Burkard gehörigen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause, Hof, Stallung und Garten, und 18 Aren Ackerfeld, auf mehrerwähnter Neumühle gelegen, der Untheilbarkeit wegen eigenthümlich versteigert.

Landstuhl, den 20. Februar 1845.

Biéchy, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1845.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in seiner Rathskammer unterm 17. September 1844; auf den Grund des vor unterzeichnetem Notär Geßner zu Zweibrücken am 31. Januar und 11. Februar 1845 aufgenommenen Expertenberichtes, und des vor demselben Notär am 19. Februar darauf errichteten Bedingnißheftes;

Sodann auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Pirmasens verlebten Bierbrauers und Eigenthümers Philipp Leister, als:

I. Der Wittwe Louisa Staudter, ohne besonderes Gewerbe, in Pirmasens wohnhaft, handelnd: a) eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft; b) in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über ihre mit dem Erblasser erzeugten, annoch minderjährigen, gewerblos bei ihr domizilirenden Kinder, Namens: Philippina und Friedrich Leister, und c) in der Eigenschaft als Bevollmächtigte ihres mit dem Erblasser erzeugten Sohnes Philipp Leister, früher Gerber zu Pirmasens, dermalen aber zu Philadelphia, in Nordamerika, wohnhaft;

II. Der Kinder des Erblassers, und zwar:

a) Aus erster Ehe, erzeugt mit Louisa Diehl:

1. Friederika Leister, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Carl Leinenweber, Krämer und Wirth, beide in Pirmasens wohnhaft, Letzterer handelnd der ehelichen Ermächtigung wegen;

b) Aus zweiter Ehe, erzeugt mit der obgenannten Wittwe Louisa Staudter:

2. Louisa Leister und deren Ehemann Heinrich Herter, Privatmann, beisammen zu Pirmasens wohnhaft, Letzterer handelnd sowohl der ehelichen Ermächtigung wegen, als auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen: Philippina und Friedrich Leister;

3. Sibilla Leister, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Conrad Bogen, Bäcker, beisammen zu Grünstadt wohnhaft, Letzterer der ehelichen Ermächtigung wegen;

4. Susanna Leister, ohne Gewerbe, in Pirmasens wohnhaft;

5. Katharina Leister, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Friedrich Herrmann, früher Gastgeber zu Dahn, jetzt Maschinenfabrikant, beisammen zu Kaiserslautern wohnhaft, Letzterer der ehelichen Ermächtigung wegen;

Wird vor Heinrich Geßner, Königl Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, hiezu committirt durch das hieroben angeführte Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der nachbeschriebenen, für in Natur untheilbar erklärten Immobilien geschritten, und zwar:

A. Montags, den 17. März 1845, des Morgens 10 Uhr, auf Salzwoogerhof, Gemeinde Lemberg, in der Behausung des Adjunkten Jacob Kettenring, zur Versteigerung folgender Immobilien, Salzwoogerhofbannes, nämlich:

I. Zu der zwischen dem Erblasser und der Wittwe Louisa Staudter bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:

a) Ein zweistöckiges, auf dem Salzwoogerhof gelegenes Wohnhaus sammt Mahlmühle mit Mahl- und Schälgang, Oelmühle, Scheuer, Stall, Holzschoppen, Hofgering und dabei gelegenem Garten, enthaltend an Fläche 11 Aren 93 Centiaren.

b) 29 Aren 38 Centiaren Wiesenland in 3 Parzellen.

c) 3 Hectaren 42 Aren 42 Centiaren Ackerland in 20 Parzellen.

II. Zum Nachlasse des Erblassers gehörig:

2 Hectaren 8 Aren 96 Centiaren Wiesenland in 2 Parzellen.

B. Dienstags, den 18. März 1845, und nöthigenfalls Mittwochs, den 19. März darauf, jedesmal des Morgens 10 Uhr, zu Pirmasens in der Behausung der obgenannten Mitrequirentin, Wittwe Leister, zur Versteigerung folgender Immobilien, als:

I. Zu der zwischen dem Erblasser und der obgenannten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:

1. Auf Pirmasenser Bann gelegen.

a) Ein einstöckiges zu Pirmasens am Katzenbronnergäßchen gelegenes Wohnhaus, in vier besondere Wohnungen abgetheilt.

b) 2 Hectaren 26 Aren Wiesenland, eine Parzelle.

c) 52 Aren 24 Centiaren theils Wiesen- und theils Ackerland, 1 Parzelle.

2. Auf dem Ruhbankerhofbann, Gemeinde Lemberg gelegen.

2 Hectaren 74 Aren 26 Centiaren Ackerland, in 6 Parzellen.

II. Zum Nachlasse des Erblassers gehörig

1. Auf Pirmasenser Bann gelegen.

a) 4 Hectaren 1 Are 59 Centiaren Ackerland, in 6 Parzellen.

b) 93 Aren 38 Centiaren Wiesenland, 2 Parzellen.

c) 47 Aren 85 Centiaren Gartenland, 1 Parzelle

2. Auf Erlenbronner Bann gelegen.

4 Hectaren 31 Aren 89 Centiaren Niederwald.

Zweibrücken, den 21. Februar 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1845.

(Versteigerung der Eremitage bei Zweibrücken.)

Samstag, den 29. März 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hofe in Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirks-

Digitized by Google

gerichts zu Zweibrücken vom 2. Januar 1845, sowie auf Ansuchen der Frau Carolina Louise Amalie von Landgraf, gebornen Jäger, Rentnerin, wohnhaft in Zweibrücken, Wittwe des daselbst verlebten pensionirten Königl. Bayer. Rittmeisters Herrn Wilhelm Gottlieb von Landgraf, in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem genannten verstorbenen Ehegatten erzeugten Kinder, Namens: 1. Wilhelm von Landgraf; 2. Sophie Caroline Louise von Landgraf; 3. Carolina Louise Amalia von Landgraf; 4. Justine Aloyse Wilhelmine von Landgraf, und 5. Karl Ludwig Eugen von Landgraf, alle fünf ohne Gewerbe bei ihr der Mutter wohnhaft;

In Gegenwart des Herrn Johann Adam Gottlieb von Landgraf, Major im Königl. Bayer. Chevaurlegers-Regiment Leiningen, in Garnison zu Zweibrücken, allda wohnhaft, Nebenvormund der obgenannten Minorennen;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der, den obgenannten Wittwe und Erben von Landgraf angehörigen, sogenannten Eremitage, zur Stadt Zweibrücken gehörig, linkerhand der Landauer Straße gelegen, bestehend aus drei Wohnhäusern, Remise, Schoppen, 3 Ställen, Hofgering und Garten, im Ganzen ein Flächenmaaß von 61 Aren 54 Centiaren enthaltend, begrenzt vorn durch die Straße, hinten durch den Schwarzbach, einseits durch Karl Frölich und einen Weg, anderseits durch die v. Landgraf'sche Bleiche, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, geschritten werden.

Dieses schöne, seiner Größe und vortheilhaften Lage wegen, zu einer Fabrik, Bierbrauerei und anderen Geschäften sich eignende Besitzthum, das aber auch zur Bewohnung reizend gelegen und bequem eingerichtet ist, wird zuerst in drei passenden Loosen und hierauf im Ganzen ausgeboten werden.

Plan und Bedingnißheft können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 22. Februar 1845.

Schmolze, Königl. Notär.

---

pr. den 24. Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 14. März dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause „zum Rosengarten," auf Ansuchen von: 1. Katharina Schäfer, Wittwe von Heinrich Stauch, ohne Gewerbe in Frankenthal, handelnd als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Anna und Anna Margaretha Stauch; 2. Ludwig Stauch, Zimmermann, in Frankenthal wohnhaft, handelnd als Beivormund der ebengenannten Minderjährigen, sowie als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Barbara Stauch, und 3. Daniel Jäger, Gärtner, wohnhaft in Worms, als Beivormund der vorerwähnten Minderjährigen; werden die beiden zur Verlassenschaft des verlebten Heinrich Stauch gehörigen, zu Frankenthal in der hohen Nürnberger Straße gelegenen Wohnhäuser mit Zubehörden, Plan-№ 715 und 716, 721 und 722, der Untheilbarkeit wegen an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 23. Februar 1845.

Koch, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 22. Februar 1845.

Birkweiler. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 12. März l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, werden in der Gemeinde Birkweiler folgende Arbeiten minderversteigert, als:

	fl.	kr.
1. Die Herstellung von 196 []Meter Pflaster, veranschlagt zu	925	43
2. 190 []Meter Bacheinfassung mit Quader, veranschlagt zu	1527	36
3. Herstellung von mehreren eichenen Brücken, veranschlagt zu	209	19
4. Die Anfertigung von 39,60 Meter Subsellien in die protestantische Schule dahier, veranschlagt zu	105	36

Pläne und Kostenanschläge hierüber können jeden Tag auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Birkweiler, den 20. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. D. Egge.

---

pr. den 23. Februar 1845.

Mundenheim. (Holzversteigerung.) Nicht Donnerstag, den 27. l. M, wie in № 20 dieses Blattes angezeigt wurde, sondern Samstag, den 1. März d. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Holzsortimente öffentlich loosweise versteigert, als:

1. 1000 Zaunfaschinen, und
2. 1800 Wellen.

Mundenheim, den 22. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Metzner.

---

pr. den 21. Februar 1845

Glan-Odernheim. (Feld- und Waldjagd-Verpachtung.) Bis nächstkommenden 6. März, des Morgens 10 Uhr, wird die Feld- und Waldjagd des Bannes von Glan-Odernheim in einen weiteren Pacht öffentlich versteigert.

Glan-Odernheim, den 19. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hach.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

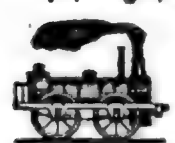
№ 23. Speyer, den 27. Februar 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

Königlich bayerische concessionirte pfälzische Ludwigs-Eisenbahn.



In Folge Beschlusses des Verwaltungsrathes werden die Actionäre der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn zu der am

Dienstag, den 18. März l. J.,
Vormittags neun Uhr, zu Speyer,

in Gemäßheit des §. 40 der Statuten abzuhaltenden gewöhnlichen General-Versammlung hiedurch eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. der Geschäftsbericht des Directoriums;
2. die Genehmigung der von dem Vorstande des Verwaltungsrathes bis 6. November 1844 geführten Rechnung;
3. die Modification des letzten Abschnittes des § 34 der Statuten.

Diejenigen, wenigstens einen Monat vorher in den Büchern der Gesellschaft eingezeichneten Actienbesitzer, welche der Versammlung beiwohnen wollen, haben mit einem nach Littern und Nummern genau geordneten Nummernverzeichnisse versehen, unter Vorzeigung der in ihrem Besitze befindlichen Actien-Interims-Scheine oder einer, diesen Besitz beurkundenden Bescheinigung einer öffentlichen Behörde, am vorhergehenden Tage auf dem Directorial-Bureau sich zu melden, um die nur für ihre Person gültigen Einlaßkarten mit Angabe der Stimmberechtigung in Empfang zu nehmen.

Die Bevollmächtigten von Actionären haben jedoch zu diesem Behufe, außer der Vollmacht, die Actien-Interims-Scheine selbst zu produciren. (§. 39 der Statuten.)

Frankenthal, den 12. Februar 1845.

Der Vorstand des Verwaltungsrathes der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn.

B. v. Pölnitz.

pr. den 24. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 11. März 1845, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.
Schlag Birkenplatz № 32.

376¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
19 „ „ anbrüchig „
25¼ „ eichen geschnitten Scheit,
3 „ „ anbrüchig „

Sämmtliches Holz sitzt unmittelbar an der Kandeler-Lauterburger Straße, und daher nach jeder Richtung bequem abzufahren, und das buchene Scheitholz ist von der besten Qualität.

Außerdem werden im Laufe des Monats März l. J. in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 22. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 21. Februar 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. März 1845, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.
Schlag Hengsthochwald № 1.

2 hainbuchene Nutzstämme 4. Klasse,
1 hainbuchener Nutzabschnitt 4. Klasse,
49¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
1 „ „ „ „ anbr.,

Digitized by Google

3¾ Klafter buchene Prügel,
1375 buchene Wellen.

Schlag Wolfsacht № 9.

2 kieferne Gerüststangen,
9 birkene Wagnerstangen,
356 aspene Gerüststangen,
825 „ Hopfenstangen,
¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
6¼ „ buchene Prügel,
13 „ birkene „
18¾ „ aspene „
4000 gemischte Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Zweibrücken, Forstbegang Mittelbach, noch ungefähr 40 Klafter Scheit- und Prügelholz und 7000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 15. Februar 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

Lichtenstein.

---

pr. den 22 Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Braun, Wagner;
Nicolaus Schadt, Ackerer;
Georg Weintraut, Buchbinder, und
Margaretha Weintraut, Taglöhnerin, sämmtlich von Kübelberg, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 20. Februar 1845

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

Beer.

Notariatssachen.

pr. den 25. Februar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 20. Mai im Jahr 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Lautersheim in der Wohnung der Wittwe von Johannes Mann;

Auf Betreiben von Martin Mann, Gutsbesitzer, in Lautersheim wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Kaul, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen

seine nachbenannten Schuldner, als:

1. Andreas Mann, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Christina Benz bestandenen Gütergemeinschaft, und als Solidarschuldner mit seiner verlebten Ehefrau;

2. Johann Jacob Mann, Ackersmann, früher zu Rodenbach, jetzt zu Lautersheim wohnhaft, in eigenem Namen und wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Barbara Stahlhöfer bestandenen Gütergemeinschaft, sowie als Vormund der mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder:

a) Barbara, b) Christina, c) Elisabetha und d) Anna Mann, diese als Erben ihrer Mutter, und diese solidarische Mitschuldnerin mit ihrem genannten Ehemanne Johann Jacob Mann, und Letzterer als Miterbe seiner verlebten Mutter Christine Bentz, gewesene Ehefrau des obgenannten Andreas Mann;

3. Georg Mann, großjährig, ohne besonderes Gewerbe zu Lautersheim, wohnhaft bei seinem Vater Johann Jacob Mann, in seiner Eigenschaft als Miterbe seiner verlebten Mutter Barbara Stahlhöfer;

4. Georg Jacob Mann den Ersten, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft;

5. Anna Katharina Mann, Ehefrau von Peter Weber, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, sie ohne besonderes Gewerbe, bei ihrem Ehemanne wohnhaft;

6. Genannten Peter Weber, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; genannter Georg Jacob Mann und die Anna Katharina Mann als Miterben ihrer obgenannten verlebten Mutter Katharina Bentz; diese Letztere, ihr genannter Ehemann Andreas Mann und Johann Jacob Mann und seine verlebte Ehefrau Barbara Stahlhöfer, solidarische Schuldner zufolge dreier von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern am 24. Januar 1832, 28. April 1836 und 10. August 1836 erlassener Urtheile, auf welche sich das heutige Zwangsverfahren gründet;

Werden vor uns Carl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär des Landcommissariatsbezirks Kirchheimbolanden, im Amtssitze Göllheim in der Pfalz, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 23. Januar 1845 hiezu ernannter Commissär, nachbeschriebene, den vorgenannten Schuldnern zugehörige, dem betreibenden Gläubiger generell verpfändeten, im Banne von Lautersheim gelegene Immobilien, nach Anleitung des von Uns am 22. laufenden Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise auf Eigenthum versteigert:

I. Folgende, auf dem Namen des Schuldners Andreas Mann in dem Grundbuche der Gemeinde Lautersheim stehende Güterstücke, als:

1. Section B. № 356. 73½ Ruthen oder 14 Aren 70 Centiaren Acker am Kerzenheimergarten, einerseits Johannes Mann der Erste, anderseits Pfarrgut und der Weg, abgeschätzt zu 50 fl.

2. Section C. № 68 14 Ruthen oder 2 Aren 80 Centiaren Wiese, jetzt Garten in dem Grasstück neben Georg Jacob Mann

Digitized by Google

des 2ten Wittib und Friedrich Müller, zu 50 fl.

3. Section C. № 227. 74½ Ruthen oder 14 Aren 90 Centiaren Acker in den Langäckern, einseits Johannes Mann, modo Georg Busch, anderseits die Gemeinde Quirnheim, zu 25 fl.

4. Section B. № 352. 29 Ruthen oder 5 Aren 80 Centiaren Acker zu Lissersheim, neben Heinrich Joseph Wolf beiderseits, zu 25 fl.

II. Folgender, auf den Namen des Johannes Ritzheim eingeschriebener Acker, nämlich:

5. Section A. № 335. 12½ Ruthen oder 2 Aren 30 Centiaren Acker in den großen Stücken, neben Valentin Worster und Ausstößer, zu 30 fl.

Dieser Acker, da er dem Schuldner Andreas Mann gehören soll, wurde auf ausdrückliches Verlangen des betreibenden Gläubigers zum Zwangsverfahren gezogen.

III. Folgende, auf dem Namen des Georg Jacob Mann des Zweiten in dem Grundbuche zu Lautersheim stehende Güter, als:

6. Section A. № 260. 67 Ruthen oder 13 Aren 40 Centiaren Acker auf der Blies, einseits Pfarrgut, anderseits Georg Jacob Mann der Zweite, zu 50 fl.

7. Section B. № 158. 184½ Ruthen oder 36 Aren Acker am Kerzenheimerpfad, neben Joseph Wolf und Valentin Worster, zu 70 fl.

8. Section B. № 95. 180 Ruthen oder 36 Aren Acker in den langen Rappenäckern, neben Georg Jacob Mann dem Zweiten und Georg Jacob Becker, zu 70 fl.

9. Section C. № 39 und 39½ Ein Wohnhaus mit Hofraithe, Scheuer, Stallung nebst allem Zubehör, gelegen zu Lautersheim in der Eisengasse, einseits Martin Mann, anderseits Johann Philipp Mann, taxirt zu 200 fl.

Diese vier letzten Artikel wurden ebenfalls auf ausdrückliches Verlangen des betreibenden Gläubigers aufgenommen, da sie unbestrittenes Eigenthum des Andreas Hoffmann seyn sollen.

IV. Folgende zwei Grundstücke, die sich in den Sectionsbüchern der Gemeinde Lautersheim nicht vorgefunden haben, nämlich:

10. Ein Morgen oder 28 Aren Acker auf dem Berg oder am Heiligenloch, neben Carl Mann und Johann Jacob Mann, zu 20 fl.

11. Ein Morgen oder 28 Aren Acker daselbst, neben Carl Mann, Johannes Mann und Georg Jacob Mann, zu 20 fl.

Beide Aecker soll Andreas Mann von der Gemeinde Lautersheim acquirirt haben und heute noch eigenthümlich besitzen, daher die Aufnahme von dem betreibenden Gläubiger ebenfalls verlangt wurde.

V. Folgende, auf dem Namen des Schuldners Johann Jacob Mann in dem Grundbuche der Gemeinde Lautersheim stehende Grundstücke, als:

12. Section C. № 218. 175 Ruthen oder 35 Aren Acker auf dem Berg, die 79ste Gewann, einseits Johannes Mann, modo Wilhelm Graubner, anderseits Jacob Rothenberger, modo Andreas Mann der Zweite, zu 80 fl.

13. Section C. № 129. 198½ Ruthen oder 39 Aren 60 Centiaren Acker am Heiligenloch, die 85ste Gewann, einseits Martin Worster, modo Reinhard Worster, anderseits Adam Salomon Mann, modo Johannes Mann junior, zu 20 fl.

14. Section B. № 416. 102 Ruthen oder 20 Aren 40 Centiaren Acker in der Spitzgewann, einseits Georg Jacob Mann der Zweite und Ausstößer, anderseits Philipp Reis, zu 40 fl.

15. Section B. № 232. 84 Ruthen 16 Aren 80 Centiaren Acker in der Mittelgewann, die 45ste Gewann, einseits Johannes Mann junior, anderseits Jacob Worster, zu 30 fl.

VI. Folgende, auf dem Namen des Schuldners Georg Jacob Mann des Ersten im Sectionsbuche zu Lautersheim stehende Grundstücke, als:

16. Section B. № 223. 99¼ Ruthen oder 19 Aren 85 Centiaren Acker hinter dem Schanzenkorb, neben Johann Adam Mann und Johannes Mann, zu 30 fl.

17. Section A. № 201. 68½ Ruthen oder 13 Aren 60 Centiaren Acker im Seichthal, neben Johannes Ritzheim, modo Heinrich Janson einseits und Martin Mann anderseits, zu 80 fl.

18. Section A. № 274. 119 Ruthen oder 23 Aren 80 Centiaren Acker auf dem Galgenberg, neben Nicolaus Becker einerseits, anderseits Johannes Ritzheim, modo Heinrich Janson, taxirt zu 70 fl.

19. Section A. № 157. 84⅛ Ruthen 16 Aren 80 Centiaren Acker am Gundheimerthal, neben Johannes Mann und Reinhard Worster, zu 80 fl.

20. Section C. № 177. 117¼ Ruthen oder 23 Aren 50 Centiaren Acker am Quirnheimerpfad, neben Georg Hedderich und

Digitized by Google

Reinhard Worster, zu 30 fl.

21. Section C. № 333. 43 Ruthen oder 8 Aren 60 Centiaren Acker in den Kirschgärten, einseits Georg Jacob Mann der Zweite, anderseits Caspar Wolf, zu 60 fl.

Total der Abschätzungen 1130 fl.

Eilfhundert und dreißig Gulden, welche Abschätzungen von dem betreibenden Gläubiger gemacht worden sind, um bei der Zwangsversteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Unter welchem Rechtstitel die Schuldner die obenbeschriebenen Güter an sich gebracht haben, konnte nicht ermittelt werden, eben so, ob auf den Gütern Reallasten haften oder nicht.

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

Der betreibende Theil hat bezüglich der Zwangsversteigerung in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen festgesetzt:

1 Der Steigerungspreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier gleichen Theilen, auf Martini der Jahre 1845, 46, 47 und 1848, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin abgezahlt werden.

2. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst aus einem Verkaufe entspringen.

3. Steigerer müssen sich den Besitz der Immobilien, wenn die Schuldner sie nach dem Zuschlage nicht freiwillig räumen sollten, auf ihre Kosten verschaffen.

4. Rückständige Staats- und Gemeindeabgaben fallen dem Steigerer zur Last.

5. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen annehmbaren solidaren Bürgen stellen, ansonsten der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird.

6. Die Immobilien werden im Einzelnen und in der Reihenfolge versteigert, wie sie der betreibende Gläubiger bestimmen wird.

7. Die Kosten des Zwangsversteigerungsprotokolles müssen die Steigerer wie gesetzlich zahlen.

8. Die Gebäulichkeiten muß der Steigerer der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleiben, kommt er dem nicht nach, kann jeder der angewiesenen Gläubiger sie derselben auf seine Kosten einverleiben lassen.

9. Wenn ein Steigerer nicht gehörige Zahlung leistet und durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt worden ist, löst sich in Betreff seiner die Versteigerung von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist befugt, auf Gefahr und Kosten des zahlungssäumigen Steigerers die durch diesen acquirirte Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und Formen nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung in der Gemeinde Lautersheim zur öffentlichen Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse für seine Gesammtforderung durch Selbstanweisung bezahlt zu machen; Alles unter Vorbehalt sonstiger Zwangsmittel.

Besondere Ankündigung.

Die Versteigerung ist mit dem Zuschlage definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Es werden hiermit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, den 20. März nächsthin, des Morgens um 8 Uhr, zu Göllheim auf Unserer Amtsstube zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Göllheim, den 25. Februar 1845.

Der Notärcommissär:
C. Duderstadt.

---

pr. den 26. Februar 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 13. März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheinzabern im Gasthause zum goldenen Wagen;

Wird vor dem zu Bellheim residirenden Königl. Notär Wilhelm Henrich, auf Anstehen von: 1. Georg Heinrich Friedebach, Ackersmann, in Rheinzabern wohnhaft; 2. Franz Peter Friedebach, Ackersmann, allda wohnhaft; 3. Regina Friedebach, Ehefrau von Johann Georg Liebel, Ackersmann, in Neupfotz wohnhaft, und dem Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 4. Maria Anna Friedebach, ledig, domicilirt in Rheinzabern, dermalen Dienstmagd in Knielingen; 5. Andreas Friedebach, ledig und ohne Gewerbe, in Rheinzabern wohnhaft; 6. Franz Michael Friedebach und Theresia Friedebach, beide noch minderjährig und vertreten durch ihren Vormund Franz Christoph Friedebach, Ackersmann, in Rheinzabern wohnhaft, und durch ihren Nebenvormund Franz Peter Franzrei, Bäcker, in Rheinzabern wohnhaft; und in Vollziehung eines Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, erlassen in seiner Rathskammer am 11. Februar jüngst, abtheilungshalber öffentlich zu Eigenthum versteigert werden: das zum Nachlasse des zu Rheinzabern verlebten Ackersmannes Johann Martin Friedebach gehörige hintere halbe Wohnhaus, gelegen zu Rheinzabern in der Kirchgasse in Section A. Plan-№ 481, 482 und 483 sammt Zugehör, einen Flächenraum einnehmend von 9 Dezimalen.

Bellheim, den 22. Februar 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 24 Februar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 14. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Krickenbach in der Wirthsbehausung von Jacob Wagner junior;

Auf Anstehen von: 1. Katharina Fuchs, ohne Gewerbe, in Krickenbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Taglöhners Michael Zirkel, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als

gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: 1. Katharina, Johannes und Jacob Zirkel; 2. Eva Zirkel, Ehefrau von Peter Brendel, Maurer; 3. Elisabetha Zirkel, Ehefrau von Daniel Denzer, Tagner, und 4. Johannes Zirkel, Maurer, sämmtlich in Krickenbach wohnhaft; diese drei großjährige Kinder des genannten Michael Zirkel; sodann der beiden Ehemänner selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Caspar Eidel, Tagner, in Queidersbach wohnend, als Nebenvormund obiger Minderjährigen;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht dahier unterm 12. l. M. homologirten Familienrathsbeschlusses;

Werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, 98 Aren 90 Centiaren und 1,40 Dezimalen Ackerland, in 9 Stücken, der Wittwe Zirkel und ihren Kindern gemeinschaftlich zugehörig, und im Banne von Krickenbach gelegen.

Kaiserslautern, den 23. Februar 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 19. März nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in der Bierbrauerei von Johann Jacob Zahn in Germersheim;

Auf Anstehen von Johann Jacob Zahn, Bierbrauer, in Germersheim wohnend, in seiner Eigenschaft als Beivormund über: 1. Theodor Agathon Dauphin, 2. Carl Friedrich Wilhelm Dauphin, 3. Maximilian August Dauphin, 4. Maria Amalia Dauphin, und 5. Georg Adam Dauphin, gewerblose minderjährige Kinder von weiland Carl Theodor Dauphin, im Leben Handelsmann in Germersheim, und dessen noch lebender Ehefrau Barbara Fauth, gewerblos, in Germersheim wohnhaft, dermalen aber zu Weissenburg in Frankreich sich aufhaltend, und diese Kinder bei dem collidirenden Interesse der Mutter-Vormünderin vertretend; und in Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Germersheim vom zehnten Januar abhin;

Wird durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, der absoluten Nothwendigkeit wegen, nachbeschriebenes, zum Nachlasse des genannten verstorbenen Carl Theodor Dauphin gehöriges und seinen Kindern zustehendes Wohnhaus sammt Zubehörungen in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

Ein Wohnhaus und Zubehör mit Hof, Stallungen, Garten und Oeconomiegebäude, gelegen zu Germersheim an der Speyerer Straße, Section E. Plan-№ 347.

Germersheim, den 25. Februar 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 14. März 1845, Mittags 3 Uhr, zu Steingruben in der Wirthsbehausung von Carl Jacob Weibel, werden vor Franz Roebel, Königl. Notär zu Rockenhausen, handelnd als gerichtlicher Commissär, nachverzeichnete Immobilien abtheilungshalber versteigert:

1. Ein halbes Wohnhaus zu Steingruben sammt Scheuer, Stall, Hof und Garten zu Steingruben, ohngefähr 4½ Dezimalen enthaltend.
2. Drei Parzellen Ackerland, zusammen 94 Dezimalen enthaltend, Bann von Steingruben.

Die Erbinteressenten und Eigenthümer sind:

1. Philipp Hans, Maurer, zu Steingruben wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund von Valentin Hans und Michael Thamerus; 2. Georg Hans, Maurer, allda wohnhaft; 3. Martin Fries, Maurer, allda wohnhaft; 4. Nicolaus Helm, Nagelschmied allda, als Nebenvormund der mehrgenannten Minderjährigen.

Rockenhausen, den 22. Februar 1845.

Der Königl. Notär: Roebel.

---

pr. den 25. Februar 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 15. März 1845, Morgens 9 Uhr, zu Langwieden in der Wohnung von Michael Schäfer senior;

Auf Anstehen von: 1. Michael Schäfer senior, Ackersmann, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Höh bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch in seiner Eigenschaft als Vormund über die mit derselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Karolina, Louisa, Daniel und Jacob Schäfer, ohne Gewerbe; 2. Michael Höh, Ackersmann, Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3 Valentin Schäfer, Ackersmann; 4. Elisabetha Schäfer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Valentin Laufer, Schuhmacher, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Michael Schäfer; 6. Adam Schäfer, beide ohne Gewerbe, diese alle in Langwieden wohnhaft; 7. Philippina Schäfer, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 8. Margaretha Schäfer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Jacob Martin, Ackersmann, beide in Hermersberg wohnhaft, und des Letzteren, der ehelichen Ermächtigung wegen; Letztere großjährige Kinder;

Wird durch Notär Raquet in Landstuhl öffentlich auf Eigenthum versteigert, und zwar der Erbvertheilung wegen:

1. Ein in Langwieden gelegenes Wohnhaus mit Zubehörden.
2. 8 Hectaren 80 Aren 42 Centiaren Ackerland in 56 Parzellen, im Banne von Langwieden.
3. 13 Aren 13 Centiaren Ackerland in 1 Parzelle, Bann von Martinshöhe.
4. 50 Aren 17 Centiaren Wiesen in 5 Parzellen,

Digitized by Google

Bann von Langwieden.

5. 85 Aren 83 Centiaren Wiese in 1 Parzelle, zum Theil auf dem Banne zu Langwieden und zum Theil auf dem von Landstuhl gelegen.

Alles zur Nachlassenschaft von Elisabetha Höh gehörig.

Landstuhl, den 24. Februar 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1845.

(Vertagung)

Da die auf heute fixirt gewesene, in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes vom 10 laufenden Monats, № 16, angezeigte Versteigerung der Wittwe und Kinder des in Rölsberg verlebten Michael Weber eingetretener Hindernisse wegen nicht vollzogen werden konnte, so wird zu deren Abhaltung nunmehr der 13. des nächstkommenden Monats festgesetzt, und im Uebrigen auf die frühere Einrückung hingewiesen.

Wolfstein, den 21. Februar 1845.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 26. Februar 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Montag, den 26. Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Waldleiningen in der Behausung des Conrad Eulmer, Wirth;

Auf Betreiben von Friedrich Heffert, Reviergehülfe und Gutsbesitzer, und dessen Ehefrau Maria Katharina Becker, früher in Hofstetten, dermalen in Frankeneck wohnhaft, welche den Herrn Gravius, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu ihrem Advocaten aufgestellt haben und Wohnsitz bei demselben erwählen, und in Gefolge eines Commissorialurtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern am 29. Januar abhin, registrirt auf der Ausfertigung am 8. laufenden Monats;

Gegen ihren Schuldner Johannes Asel, Ackerer, auf dem Stüterhofe, Gemeinde Waldleiningen, wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten hiezu committirten Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern in der Pfalz, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Schuldner zugehörigen Immobilien, welche in einem vor dem unterzeichneten Notär unterm 22. laufenden Monats gefertigten, am Heutigen registrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet sind, geschritten, als:

1. Plan-№ 350. 18 Dezimalen, ein Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Hofraum, früher gemeinschaftlich das Ganze mit Heinrich Asel, jedoch sollen alle Theile dermalen mit demselben abgetheilt seyn, begrenzt von Caspar Eberle, Andreas Asel und Heinrich Asel.
2. Plan-№ 352. 14 Dezimalen Pflanzgarten am Hausgiebel des Heinrich Asel, neben diesem und der nachfolgenden Oedung Plan-№ 456.
3. Plan-№ 363. 55 Dezimalen Acker, kleines Feld genannt, neben Heinrich und Andreas Asel.
4. Plan-№ 369. 70 Dezimalen Acker allda, neben Heinrich Asel und Valentin Jung.
5. Plan-№ 374. 39 Dezimalen Acker allda, neben Heinrich und Andreas Asel.
6. Plan-№ 377. 35 Dezimalen Acker im Trittacker, neben Heinrich Asel und Valentin Jung.
7. Plan-№ 388. Ein Tagwerk 4 Dezimalen Acker in den großen Gärten, neben Heinrich Asel, Valentin Jung und Weg.
8. Plan-№ 392. 15 Dezimalen Acker allda, neben Heinrich und Andreas Asel.
9. Plan-№ 394. 36 Dezimalen ditto allda, neben Weg und Heinrich Asel.
10. Plan-№ 399. 42 Dezimalen Acker in der Dreispitz, neben Heinrich Asel und Andreas Asel.
11. Plan-№ 402. Zwei Tagwerke 97 Dezimalen Acker im Birnbaumacker mit Sumpf, neben Heinrich Asel, Valentin Jung und Anstößern.
12. Plan-№ 408. Ein Tagwerk 53 Dezimalen Acker im Eck, neben Andreas Asel und Heinrich Asel.
13. Plan-№ 410. 65 Dezimalen ditto allda, neben den beiden Vorigen.
14. Plan-№ 413. 66 Dezimalen ditto allda, neben Andreas Asel und Caspar Eberle.
15. Plan-№ 417. Ein Tagwerk 16 Dezimalen ditto allda, neben Heinrich und Andreas Asel.
16. Plan-№ 422. 92 Dezimalen Acker im Kirchenpfadacker, neben Heinrich Asel und Caspar Eberle.
17. Plan-№ 432. 46 Dezimalen Acker allda beim Thorweg, neben Heinrich Asel und Staatswald.
18. Plan-№ 445. 1 Tagwerk 10 Dezimalen Acker im Busch, neben Heinrich und Andreas Asel.
19. Plan-№ 450. 33 Dezimalen Acker im Thälchen, neben den Vorigen.
20. Plan-№ 309. 17 Dezimalen Wiese in den Mooswiesen, neben Heinrich Asel, Staatswald und Bächelchen.
21. Plan-№ 317. 16 Dezimalen ditto allda, neben Heinrich und Andreas Asel.
22. Plan-№ 322. 13 Dezimalen ditto allda, neben den beiden Vorigen.
23. Plan-№ 466. 5 Dezimalen Wiese in der Schweizerbrunnerwiese, neben Heinrich Asel und Caspar Eberle.
24. Plan-№ 471. 16 Dezimalen ditto allda, neben Andreas Asel und Caspar Eberle.
25. Plan-№ 476. 44 Dezimalen Wiese in den Brunnenwiesen, neben Wald und Heinrich Asel.
26. Plan-№ 456. 35 Dezimalen Oedung im Thälchen,

Digitized by Google

Mossberg, neben Andreas Asel, Heinrich Asel und auf den obigen Garten stoßend.

27. Aus Plan-№ 381, 379 und 382 ein unabgetheiltes Achtel von 4 Tagwerken 55 Dezimalen, einem Wohnhause mit Stall und Hofraum, das Hirtenhaus mit Ackerland im kleinen Feld und Tristacker.

Diese Immobilien stehen sämmtlich auf dem Namen des Schuldners und enthalten die 26 vorhergehenden Artikel einen Flächenraum von 15 Tagwerken 48 Dezimalen, liegen auf dem Stüterhofe, zur Gemeinde Waldleiningen gehörig und in der Gemarkung dieser Gemeinde. In Bezug auf diese Immobilien sind in dem Grundsteuer-Katasterbuch der Gemeinde Waldleiningen folgende Bemerkungen und Vorträge enthalten:

a) Diese Gebäulichkeiten und Liegenschaften bilden das Achtel Erbbestandsgut Stüterhof, welches Besitzer von seinen Aeltern, den Heinrich Asel'schen Eheleuten vom Stüterhofe, schenkungsweise übertragen erhalten, mit dem Antheil des Immobels sub № 27, zusammen im Anschlage zu zwölfhundert Gulden nach Akt vom 27. November 1831;

b) Dieses Achtel Hofgut concurrirt noch mit einem Achtel zu dem Erbbestande ad 22 fl. 30 kr., welcher zu Gunsten des Staats-Aerars auf dem ganzen Stüterhof haftet, wovon übrigens das Fünftel gesetzlich dem Pflichtigen für die Steuern zu Gutem kömmt. Die Hofsgemeinde hat auch noch die Berechtigung zu Holzbezügen und Weidgenuß in der Mittelfrankenweide und Stüterweide, Steuergemeinde Waldleiningen, dann Stiftswalde, Steuergemeinde Kaiserslautern, nach dem besondern Vortrag hierüber in den genannten Steuergemeinden. Die Immobilien werden von den betreibenden Gläubigern unter Berücksichtigung des Erbpachts, der Holzbezüge und des Weidengenusses, angeboten zu 500 fl., um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen 500 fl.

Bedingnisse der Versteigerung.

1. Steigerer bekommt die Immobilien sogleich mit dem Zuschlag in Besitz und Genuß, hat sich jedoch auf seine Kosten und Gefahr hin und ohne Zuthun der betreibenden Gläubiger in den Besitz einsetzen oder einweisen zu lassen.

2. Das angegebene Flächenmaaß der Immobilien wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterschied zwischen dem wirklichen und dem angegebenen seyn mag, überhaupt werden dieselben so versteigert, wie sie Schuldner von seinen Eltern erhalten, bisher besessen hat und zu besitzen berechtigt war, ohne irgend eine Garantie von Seiten der betreibenden Gläubiger.

3. Die Steuern, Abgaben und sonstigen Lasten, sowie den Antheil an dem beregten Erbpacht zu Gunsten des Königl. Aerars, muß der Steigerer vom Tage der Versteigerung an für seine Rechnung bezahlen und übernehmen.

4. Als Erbbestandsgut werden die Immobilien en bloc ausgeboten; Steigerer bezieht auch vom Zuschlage an die besagten Gefälle der Holz- und Weidberechtigung.

5. Der Steigerungspreis ist zahlbar in gutem Gelde, in fünf gleichen Terminen, als auf die Martinitage dieses Jahrs und der vier darauf nächstfolgenden Jahre, mit gesetzlichen Zinsen und Verzugszinsen vom Tage der Versteigerung an, an die Gläubiger des Schuldners, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

6. Der Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren, mit ihm solidarisch verbundenen Bürgen und Selbstzähler zu stellen.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

8. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und in Ermangelung pünktlicher Zahlung der hier oben bemerkten Termine ist wer Rechtens befugt, die Immobilien ohne weitere gerichtliche Förmlichkeit, blos nach einem dem Steigerer zuvor zugestellten fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von 30 Tagen in der Form der freiwilligen Versteigerung, selbst mit Umgehung der für die gerichtlichen Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sondern nur blos nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung vor einem Notär, loco Waldleiningen, unter beliebigen Bedingungen wieder öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne besondere Anweisung hinlänglich bezahlt zu machen, für den etwaigen Wenigererlös haftet Steigerer und sein Bürge jederzeit.

9. In so ferne die Gebäulichkeiten noch nicht der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz einverleibt sind, so hat Steigerer sie unverzüglich derselben auf seine Kosten einverleiben zu lassen, und solche so lange versichert zu lassen, bis er den Steigerungspreis völlig ausbezahlt hat. Im andern Falle kann jeder collocirte Gläubiger diese Versicherung auf Kosten des Schuldners veranlassen.

Im Uebrigen hat sich der Steigerer und sein Bürge genau nach dem Zwangsveräußerungs-Gesetze vom 1. Juni 1822 zu richten.

Es werden nun der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten hiermit aufgefordert, Donnerstag, den 20. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungs-Commissärs zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs heute den 25. Februar 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Böcking, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Hausversteigerung.)

Am 22. März 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Ilbesheim im Gemeindehauslocale;

Digitized by Google

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Gemäßheit eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau unterm 23. Januar 1845, und auf Anstehen von Ludwig Frey, Ziegler, zu Ilbesheim wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Apollonia geborne Rufenach bestandenen Gütergemeinschaft, und als legaler Vormund seiner mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder: Sibilla Frey, Philipp Frey, Thomas Frey und Margaretha Frey, deren Beivormund Johannes Harsch, Schuster zu Queichheim, ist;

Wird aus der ehelichen Gütergemeinschaft von Ludwig Frey, absoluter Nothwendigkeit halber, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 316. Ein Wohnhaus, Keller, Stallung, Hof, Pflanzgärtchen, zu Ilbesheim im Oberdorfe auf 8 Dezimalen Fläche.

Landau, den 24. Februar 1845.

Heffert, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Februar 1845.

Neuhofen. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 11. März nächsthin, um 9 Uhr des Morgens, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen die Herstellung der Straße von Neuhofen nach Waldsee, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Erdarbeiten, veranschlagt zu	377	--
b) in Kieslieferung, 962 Kubikmeter	1186	46
c) in Kiessandbeifuhr	48	42
Summa	1612	28

öffentlich loosweise an die Wenigstnehmenden versteigert.

Plan und Kostenanschlag liegt bei dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Neuhofen, den 21. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Striebinger.

pr. den 25 Februar 1845.

Dirmstein. (Vergebung von Pflasterarbeit.) Samstag, den 22. März nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt auf hiesigem Gemeindehause mittelst öffentlicher Versteigerung zur Vergebung von Pflasterarbeiten, welche in hiesiger Ortsstraße hergestellt werden sollen, schreiten.

Der bezügliche Kostenanschlag, auf 367 fl. sich belaufend, kann inzwischen diesseits eingesehen werden.

Dirmstein, den 22. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Janson.

pr. den 22. Februar 1845.

Neustadt. (Kiefern- und Lärchensaamen-Begebung.) Mittwochs, den 5. März l. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Stadthause dahier, wird der Bedarf für hiesige Stadt von 52 Kilogramm Kiefern- und 2 Kilogramm Lärchen-Saamen im Wege der öffentlichen Versteigerung begeben, wobei bemerkt wird, daß nur gehörig gereinigter, entflügelter und hinlänglich keimfähiger Saamen abgeliefert werden darf.

Neustadt, den 21. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
G. Helfferich.

pr. den 24. Februar 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Lieferung von Kiefern- und Lärchensaamen.) Mittwoch, den 5. März nächsthin, Morgens um neun Uhr, wird die Lieferung von
49 Kilogramm geflügeltem Kiefernsaamen, und
2 „ Lärchensaamen
durch Versteigerung auf dem hiesigen Bürgermeisteramte begeben.

Lambrecht-Grevenhausen, den 20. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. J. Marr.

pr. den 25. Februar 1845.

Lachen. (Lieferung von Kiefern- und Lärchensaamen.) Nächstkommenden 6. März, des Nachmittags um ein Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, wird die Lieferung von 132 Kilogramm Kiefern- und 6 Kilogramm Lärchensaamen an die Wenigstnehmenden vergeben werden. Dabei wird besonders bemerkt, daß der zu liefernde Saamen gehörig gereinigt, abgeflügelt und keimfähig seyn muß.

Lachen, den 22. Februar 1845

Das Bürgermeisteramt.
Meck.

pr. den 21. Februar 1845.

Schwegenheim. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den 10. März, und Dienstag, den 11. März l. J., jedesmal um 10 Uhr des Vormittags, wird das Bürgermeisteramt der Gemeinde Schwegenheim, bei günstiger Witterung im Walddistrikte Schwarzenpfuhl, bei schlechtem Wetter jedoch im Saale des Gemeindehauses dahier, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich auf Termin zur Versteigerung bringen, als:

1. 73 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1., 2. und 3. Klasse,
2. 21 Klafter eichen Scheitholz,
3. 5 „ „ Stockholz,
4. 950 gemischte Wellen,
5. 600 Setzwellen.

Schwegenheim, den 19. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

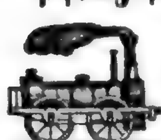
№ 24. Speyer, den 3. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Februar 1845.

3te Bekanntmachung.

Königlich bayerische concessionirte pfälzische Ludwigs-Eisenbahn.



In Folge Beschlusses des Verwaltungsrathes werden die Actionäre der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn zu der am

Dienstag, den 18. März l. J.,
Vormittags neun Uhr, zu Speyer,

in Gemäßheit des §. 40 der Statuten abzuhaltenden gewöhnlichen General-Versammlung hiedurch eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. der Geschäftsbericht des Directoriums;
2. die Genehmigung der von dem Vorstande des Verwaltungsrathes bis 6. November 1844 geführten Rechnung;
3. die Modification des letzten Abschnittes des §. 31 der Statuten.

Diejenigen, wenigstens einen Monat vorher in den Büchern der Gesellschaft eingezeichneten Actienbesitzer, welche der Versammlung beiwohnen wollen, haben mit einem nach Littern und Nummern genau geordneten Nummernverzeichnisse versehen, unter Vorzeigung der in ihrem Besitze befindlichen Actien-Interims-Scheine oder einer, diesen Besitz beurkundenden Bescheinigung einer öffentlichen Behörde, am vorhergehenden Tage auf dem Directorial-Bureau sich zu melden, um die nur für ihre Person gültigen Einlaßkarten mit Angabe der Stimmberechtigung in Empfang zu nehmen.

Die Bevollmächtigten von Actionären haben jedoch zu diesem Behufe, außer der Vollmacht, die Actien-Interims-Scheine selbst zu produciren. (§. 39 der Statuten.)

Frankenthal, den 12. Februar 1845.

Der Vorstand des Verwaltungsrathes der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn.

B. v. Pölnitz.

pr. den 23. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats April d. J. werden an der dahiesigen Hochschule die in der allerhöchsten Verordnung vom 30. Mai 1843 angeordneten medizinische Prüfungen abgehalten. Es werden jene Mediziner, welche sich einer solchen unterziehen wollen, mit dem Bemerken hievon in Kenntniß gesetzt, daß

1. die Gesuche zur Erstehung sowohl der theoretischen, als auch der Schlußprüfung mit den nöthigen Belegen längstens bis zum 20. k. M. dahier zu übergeben sind, und
2. die im §. 29 oben erwähnter Verordnung bestimmten monatliche abzuhaltenden Schlußprüfungen auf den Grund einer höchsten Ministerial-Entschließung vom 9. Dezember v. J. künftighin auf den jedesmaligen Semesterschluß verlegt werden.

Würzburg, den 18. Februar 1845.

Der für die theoretische und Schlußprüfung der Mediziner an der Königl. Universität Würzburg niedergesetzte Senat.

Dr. v. Marcus.

Hofmann.

pr. den 20. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Am vierzehnten Februar abhin, des Morgens, wurden der Ehefrau des Christian Grob von Wattenheim folgende Gegenstände entwendet, als:

1. Ein schwarzseidener Schurz.
2. Ein kattunenes Kleid, schwarz und weiß gezeichnet.
3. Ein Paar weißwollene Frauenstrümpfe.
4. Ein Büchlein, das Erzählungen enthält,

und an demselben Morgen dem Heinrich Finkel von dort:

Eine Taschenuhr von Silber, ziemlich groß, mit römischen Ziffern; innen befindet sich zweimal das Wort „Paris“ eingeschrieben; es hing an derselben ein kleiner Uhrenschlüssel.

Eine Frauensperson Namens Anna Maria Küchler, geboren zu Hettenleidelheim, bei Grünstadt, Wittwe von Johann Rehmarkt von Dieterten in Preußen, welche sich längere Zeit in Wattenheim aufhielt, ist die muthmaß-

Digitized by Google

liche Thäterin, und hat sich den gegen sie gerichteten Verfolgungen durch die Flucht entzogen.

Indem man auf das nachfolgende Signalement der Verdächtigen hinweist, ersucht man alle Polizeibehörden, zur Aufgreifung dieser Person, gegen welche Vorführungsbefehl erlassen ist, und zur Entdeckung der entwendeten Gegenstände mitzuwirken.

Jeder, der Angaben machen kann, welche auf die Spuren der Thäterin oder der gestohlenen Gegenstände führen, wird gebeten, dieselben entweder mir oder der Ortspolizeibehörde zu machen.

Signalement der Anna Maria Küchler:
Alter: 26 Jahre;
Größe: ohngefähr 5 Fuß;
Statur: stark untersetzt;
Haare dunkelblond;
Gesicht: rund und dick;
Gesichtsfarbe: gesund.

K l e i d u n g:

Sie trägt ein graues etwas in's Bräunliche fallendes Kleid mit einem Kragen, der fast bis an die Ellenbogen reicht, und unten mit kleinen Fransen besetzt ist, und ein schwarzes Halstuch mit rothen Blumen. Außerdem hat sie bei sich: eine Strohtasche und einen seidenen Schirm.

Frankenthal, den 19. Februar 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen Verhinderung:
Werner, E. R.

---

pr. den 28. Februar 1845.

(Bekanntmachung.)

Gemäß Verfügung hoher Königl. Regierung vom 11. Mai 1827 (Amtsblatt pag. 827) wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß die der Brandassecuranz einverleibten Wohnhäuser des Wilhelm Maurer und der Wittwe Peter Dirigo von Stetten, nach Ablauf von drei Monaten von heute an, aus dem Kataster dieser Anstalt gestrichen werden, wenn inzwischen die Bezahlung der schuldigen Beiträge pro 1843 sammt Executionskosten, betragend für jedes 30 kr., durch die Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger nicht erfolgt.

Kirchheimbolanden, den 27. Februar 1845.

Das Königl. Rentamt.
O b e r l é.

---

pr. den 22. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Georg Wilhelm Kohlhauf, Musikus von St. Alban;
2. Wilhelm Reck, Ackersmann von Niefernheim;
3. Jacob Zöller, Ackersmann von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 20. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

---

pr. den 26. Februar 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Fach, Büchsenmacher aus Kaiserslautern, will nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungsansprüche an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallsigen Anzeigen binnen 4 Wochen anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 25. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Medicus.

---

pr. den 27. Februar 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Wüst, Ackersmann von Gommersheim, beabsichtigt mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Landau, den 26. Februar 1815.

Das Königl. Landcommissariat.
P e t e r s e n.

Notariatssachen.

pr. den 28. Februar 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwochs, den 19. März nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Stetten bei Wirth Jacob Kreiselmayer;

In Gemäßheit gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts dahier vom dritten Februar 1845;

Werden durch den unterzeichneten hiezu committirten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, 54 Aren Ackerland, gelegen in vier Parzellen im Banne von Stetten, und zu der zwischen Peter Königsaamen, Ackersmann, wohnhaft zu Stetten, und dessen verlebten Ehefrau Katharina Dohr bestandenen Gütergemeinschaft gehörend, wegen absoluter Nothwendigkeit, versteigert.

Miteigenthümer der Immobilien sind: 1. der gedachte Peter Königsaamen, und 2. dessen einzige mit weiland seiner Ehefrau erzeugten annoch minderjährigen Tochter Katharina Königsaamen, als Erbin ihrer Mutter; über welche Minderjährige ihr Vater Hauptvormund, und Georg Dohr, Ackersmann, in Stetten wohnhaft, Beivormund ist.

Digitized by Google

Kirchheimbolanden, den 26. Februar 1845.

Schmidt, Notär.

pr. den 24. Februar 1845

Diedesfeld. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 22. März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Rössel in Diedesfeld; auf Anstehen von: 1. Johann Adam Clade, Winzer, zu Diedesfeld wohnhaft, dieser handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Karolina Sand bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, als: Apollonia, Johannes Joseph und Franz Georg Clade; 2. Johann Adam Sand, Glaser, in Edesheim wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieser Kinder; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Errungenschaftsmasse der genannt zertrennten Johann Adam Clade'schen Eheleuten gehörige, im Banne von Diedesfeld gelegene Immobilien, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein unter dem Hause des Winzers Jacob Frisch, in der Ursulagasse zu Diedesfeld, neben der Gasse und Franz Peter Hart, befindlicher Balkenkeller.
2. 4 Aren Acker im Nonnenwingert in der Hummelau.
3. 3 Aren Acker allda.

Edenkoben, den 24. Februar 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 26. Februar 1845.

Edenkoben. (Licitation.) Den 25. März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Schaf zu Edenkoben, werden auf Anstehen von: 1. den majorenen Kindern des zu Edenkoben wohnhaft gewesenen und verlebten Wagners Philipp Jacob Egelhofer, erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Eva geborne Hartmann, als: a) David Egelhofer, Wagner; b) Elisabetha Egelhofer, Dienstmagd, und c) Anna Sibilla Egelhofer, ohne Gewerbe, alle drei ledigen Standes und zu Edenkoben wohnhaft; 2. Johann Heinrich Scholl, Winzer, allda wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über Wilhelmina, Johann Caspar und Philipp Jacob Egelhofer, minderjährig, gewerblos bei ihm domicilirte Kinder erster Ehe des Erblassers Philipp Jacob Egelhofer; 3. Johann Heinrich Kramer, Messerschmied und Wirth, zu Edenkoben wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieser Kinder; 4. Anna Maria Escher, ohne Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, kinderlose zweite Ehefrau und Wittwe des Erblassers Egelhofer, sie handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Vermögensgemeinschaft, und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

I. Immobilien, zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe des Erblassers Egelhofer gehörig:

21 Dezimalen Wingert auf der vordern Hohl, Edenkober Bannes; 21 Dezimalen Wingert in der Frühmühle, nämlichen Bannes; 106 Dezimalen Acker auf den Hundertmorgen, Kirrweiler Bannes; 16 Dezimalen Acker im Leiselfeld bei den Galgenäckern, Edesheimer Bannes.

II. Immobilien, zum persönlichen Nachlasse des Erblassers Egelhofer gehörig:

Ein Antheil an einem an der Rhodtergasse zu Edenkoben stehenden Wohnhause mit Zubehör.

Im Banne von Edenkoben.

10 Dezimalen Wingert im Vögler; 14 Dezimalen Wingert in der Frühmühle; 33 Dezimalen Wingert im Mai.

III. Immobilien, zur Gütergemeinschaft erster Ehe des Erblassers Egelhofer gehörig:

Im Banne von Edenkoben.

7 Dezimalen Wingert auf der Hohl; 27 Dezimalen Wingert allda; 16 Dezimalen Wingert auf der vordern Hohl; 11 Dezimalen Wingert auf der Hohl; 29 Dezimalen Wingert am Landauerweg; 11 Dezimalen Acker im Bezig bei der Hohl.

Im Banne von Venningen.

51 Dezimalen Wiese im Häsengärtel.

Im Banne von Edesheim.

17 Dezimalen Acker im obern Leiselfeld bei den Galgenäckern; 21 Dezimalen Acker im untern Leiselfeld.

Edenkoben, den 25. Februar 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 26. Februar 1845.

Edenkoben. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 26. März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Louis Völcker zu Edenkoben; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, auf Anstehen von: 1. Katharina Günther, ohne Gewerbe, in Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda wohnhaft gewesenen und verlebten Schuhmachers Johann Jacob Doll, diese handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormund ihres mit demselben erzeugten Sohnes Jacob Doll, 19 Jahre alt, Schuhmacherlehrling zu Edenkoben; 2. den majorenen Kindern der genannt zertrennten Eheleute Johann Jacob Doll, als: a) Anna Maria Doll, und ihrem Ehemanne Philipp Jacob Genzlinger, Steinhauer; b) Anna Katharina Charlotte Doll, Dienstmagd; c) Johann Philipp Doll, Schuster, und d) Philippina Doll, Näherin, alle zu Edenkoben wohnhaft; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, nachbeschriebene Güter auf Eigenthum versteigert, als:

I. Zur Vermögensgemeinschaft gehörig:

Digitized by Google

12 Dezimalen Wiese in den Forstwiesen, Edenkober Bannes.

II. Zum persönlichen Nachlasse des Johann Jacob Doll gehörig:

25 Dezimalen Acker bei der Dornenheck in der Schnöd, Venninger Bannes.

Im Banne von Edenkoben.

12 Dezimalen Acker im Heckenacker.
13 Dezimalen Wingert im Tempel, und
10 Dezimalen Wingert und Acker im Dentewegel.

Edenkoben, den 25. Februar 1845.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 27. Februar 1845.

(Licitation.)

Am 19. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Erpolzheim im Wirthshause zum Weinberge, lassen die Erben der auf der Erpolzheimer Obermühle verlebten Wittwe von Ludwig Walter, der Untheilbarkeit wegen: 1 Tagwerk 49 Dezimalen Acker und Wingert, ein Tagwerk 37 Dezimalen Acker, 87 Dezimalen Wiese im Erpolzheimer Banne, 58 Dezimalen Acker im Dürkheimer und 89 Dezimalen Wiese im Ungsteiner Banne, zu Eigenthum versteigern.

Die Erben sind: Maria Christina Sauerbrunn, Ehefrau von Johannes Baßler, Gutsbesitzer in Essingen; Maria Christina Breunig, Ehefrau von Jacob Doll, Rothgerber in Germersheim; Heinrich Breunig, minderjährig, dessen Vormund Heinrich Breunig, Müller, auf der Westheimer Holzmühle wohnend, und Nebenvormund Andreas Hellmann, Ackersmann in Westheim, ist.

Dürkheim, den 25. Februar 1845.

Der hiemit beauftragte Notär: Köster, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Weingarten in der Wohnung des Adjunkten Heilweck;

Werden auf Betreiben der Kinder und Erben der zu Weingarten verlebten Eheleute Johannes Neff und Elisabetha Böhm, als:

a) Wilhelm Neff, Zimmermann, in eigenem Namen handelnd und als gerichtlich bestellter Vormund seines minderjährigen Bruders Johann Adam Neff, welchem Joseph Böhm der Alte, Ackersmann, als Beivormund beigegeben ist, der den Minderjährigen vertritt, sobald sein Interesse mit jenem seines Vormundes collidirt;

b) Johannes Neff, ohne Gewerbe, und

c) Joseph Neff, Leinenweber;

Alle in Weingarten wohnhaft;

Durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, nachbeschriebene, zum Nachlasse der Eheleute Johannes Neff gehörende, und auf dem Banne von Weingarten liegende Immobilien, abtheilungshalber versteigert, nämlich:

1. Das Drittheil eines in Weingarten liegenden Wohnhauses sammt Zugehör.
2. 55 Dezimalen Ackerland in zwei Parzellen.

Germersheim, den 26. Februar 1845.

Der Königl. Notär: J. Sartorius.

---

pr. den 28. Februar 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. März 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Großbundenbach in der Behausung des Wirthes Becker;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. August vorigen Jahres;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg residirendem Notär Berg, wegen Untheilbarkeit folgende, zum Nachlasse der zu Großbundenbach wohnhaft gewesenen und verstorbenen Wilhelmina Ruble gehörigen Grundstücke, Großbundenbacher Bannes, eigenthümlich versteigert, als: 1. 8,99 Centiaren Wiese im Dietengrund; 2. 36,28 Centiaren Acker auf Leppern, 2. Gewann, und 3. 50 Aren Acker auf Leppern, taxirt zu 300 fl.

Die Interessenten sind: A. die vollbürtigen Geschwister der Erblasserin:

1. Michael Ruble, Ackerer, zu Großbundenbach wohnhaft, in eigenem Namen und als Inhaber der Rechte seines nach Amerika ausgewanderten Bruders Johann Jacob Ruble; 2. Paul Ruble, Ackerer, zu Großbundenbach wohnhaft; 3. Elisabetha Ruble, Ehefrau von Paul Keller, Ackerer, zu Otterbach wohnhaft, und Letzterer, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 4. Margaretha Ruble, minderjährig, vertreten durch ihren Vormund, genannten Paul Keller, und ihren Nebenvormund Jacob Leyes, Ackerer, zu Oberhausen wohnhaft; 5. Jacob Ruble, früher Ackerer in Großbundenbach, dermalen abwesend, vertreten durch seinen Repräsentanten Heinrich Geßner, Königl. Notär, zu Zweibrücken wohnhaft, und seinen Curator Jacob Forsch, Ackerer in Großbundenbach wohnhaft; B. Die Halbgeschwister der Erblasserin: 1. Heinrich Ruble, Bürgermeister und Ackerer zu Großbundenbach wohnhaft; 2. Elisabetha Ruble, Wittwe von Adam Straßer, Ackersfrau, allda wohnhaft; 3. Johannes Ruble, Ackerer, in Fehrbach wohnhaft, und 4. Franz Ruble, Ackerer, zu Sanddorf wohnhaft.

Homburg, den 27. Februar 1845.

Der Königliche Notär: Berg.

---

pr. den 28. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Auf Mittwoch, den 19. März 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Eussertbal im Wirthshause zur Krone, soll in Gemäßheit Familienrathsbeschlusses, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Annweiler am 4. Januar letzthin, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 18. laufenden Monats, vor dem unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Notär Wilhelm Köster, auf Anstehen von: 1. Joseph Baudy, Ackers-

Digitized by Google

mann, in Eusserthal wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Barbara Wengert bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder: a) Michael, b) Franz, und c) Daniel Baudy; 2. Christian Schubert, Ackersmann, in Dernbach wohnhaft, handelnd als Gegenvormund dieser Minderjährigen; — ein zu Eusserthal im Dorfe stehendes Wohnhaus mit Zubehörden, auf einem Flächenraume von 1 Are 80 Centiaren oder 9 Ruthen, zur Joseph Baudy'schen Gütergemeinschaft gehörig, öffentlich auf Zahlungstermine versteigert werden.

Annweiler, den 27. Februar 1845.

Der Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 27. Februar 1845.

(Hausversteigerung.)

Dienstag, den 18. März 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Frankweiler in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Herrn Decker;

Vor uns Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Gemäßheit eines gehörig significirten Defaut-Urtheils vom 22. Januar 1845, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht in Landau, in Sachen Heinrich Stöpel, Holzhändler, in Landau wohnhaft, gegen 1. Joseph Bollinger, Steinhauer, und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Spieß, wohnhaft auf dem Steigerterhofe, Gemeinde Frankweiler; 2. Jacob Schwenck, Steinhauer, zu Frankweiler wohnhaft (die Auflösung der Acquisition des hierunten bezeichneten Wohnhauses, wegen Nichtzahlung des Acquisitionspreises, erklärend, und die Wiederversteigerung desselben von uns verordnend);

Auf Anstehen des genannten Herrn Heinrich Stöpel;

Wird zum Nachtheile seiner genannten Schuldner öffentlich in Eigenthum versteigert:

Section E. № 238. Ein einstöckiges Wohnhaus, Keller, Stall, Schoppen, Hof, Brunnen, Gartenstück, Einfahrt, zu Frankweiler auf dem Steigerterhofe.

Landau, den 27. Februar 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 1. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. März 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Edenkoben im Gasthause von Ludwig Völcker;

Auf Betreiben der Erben von den zu Edenkoben wohnhaft gewesenen und daselbst verstorbenen Eheleuten Philipp Carl Heilmann, lebend Gutsbesitzer, und Eva Katharina Speth, Namens: 1. Katharina Heilmann, Ehefrau von Philipp Jacob Wilhelmi, Gelbgießer in Edenkoben; 2. Friedrich Nicolaus Heilmann, Küfer in Edenkoben, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seines minderjährigen Neffen Carl Friedrich Eugen Heilmann, Sohn des verstorbenen Wilhelm Heilmann, lebend Rechnungsrevisor in Speyer, und dessen gewesenen, auch verlebten Ehefrau Wilhelmina Antz; 3. Carl Heilmann, Bäcker in Edenkoben; 4. Elisabetha Heilmann, ohne Gewerbe in Landau, Wittwe von dem allda verlebten Seiler Philipp Schweiglin, und 5. Daniel Nesplandai, Stadtschreiber, in Edenkoben wohnhaft, als Beivormund des obgenannten Minderjährigen;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben zur Versteigerung in Eigenthum der zum Nachlasse der Erblasser gehörenden Liegenschaften geschritten, bestehend in:

1. 75 Dezimalen Ackerland in vier Item, im Banne von Edenkoben.
2. 16 Dezimalen Wingert und Acker allda, und
3. 30 Dezimalen Acker im Banne von Kirrweiler.

Edenkoben, den 1. März 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 1. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 17. März 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Diedesfeld im Gasthause zum Rössel;

Auf Betreiben von Franz Reinig, Gutsbesitzer, früher in Maikammer, jetzt in Burrweiler wohnhaft, als Vormund der mit seiner verlebten ersten Ehefrau Christina Büchler erzeugten noch minderjährigen Kinder: Margaretha Franziska Ludovica und Katharina Reinig, welche den Johann Adam Schwarzwälder, Winzer, in Diedesfeld wohnend, zum Beivormunde haben;

Wird vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben zur Versteigerung in Eigenthum von fünfzehn im Banne von Diedesfeld gelegenen Grundstücken geschritten, als von:

a) 13 Wingertsstücke im Gesammtflächeninhalte von 3 Tagwerken 20 Dezimalen, und
b) zwei Wiesen von 41 Dezimalen Flächeninhalt.

Edenkoben, den 1. März 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 1. März 1845.

(Licitation.)

Den 25. März l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Schweighofen im Wirthshause zur Krone; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 11. Februar letzthin, und auf Betreiben der Kinder von den zu Schweighofen verstorbenen Eheleuten Andreas Fern, im Leben Schneider, und Christina Kieser, als von: 1. Katharina Fern, gewerblose Ehefrau von Joseph Mertzlufft, Wagner, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Kapsweyer; der Ehemann Mertzlufft wegen der ehelichen Gütergemeinschaft und als Hauptvormund der nachgenannten Minderjährigen; 2. Anna Maria Fern, gewerblose Ehefrau von Ludwig Thomas, Ackersmann, und dem Letzte-

Digitized by Google

ren selbst, der ehelichen Gütergemeinschaft wegen, beide Eheleute wohnhaft zu Schweighofen; 3. Elisabetha Fern, ledig und ohne Gewerbe, großjährig, allda wohnhaft; 4. Georg Bernis, Maurer, wohnhaft zu Schweighofen, als Beivormund über die gewerblos allda wohnenden, minderjährigen Barbara Fern und Johann Georg Fern; werden durch unterschriebenen, gerichtlich dazu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, von besagten Erblassern hinterlassenen Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen versteigert, als:

Plan-№ 36, a und b. 6.10 Centiaren, ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Zugehörden und Rechten, gelegen zu Schweighofen in der Speckgasse, taxirt zu 750 fl.

Bergzabern, den 28. Februar 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Auf Mittwoch, den 19. März 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Eusserthal im Wirthshause zur Krone, sollen auf Anstehen von: 1. Balthasar Collet, Wagner, in Eusserthal wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Eva Katharina Schlageter bestandenen Gütergemeinschaft, und als Vormund seiner mit derselben erzeugten, minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, als: a) Katharina, b) Anna Maria, c) Elisabetha, d) Georg Jacob, e) Johann, f) Margaretha, g) Eva, h) Franz, und i) Johann Adam Collet; 2. Georg Jacob Braun, Wirth, in Eusserthal wohnhaft, handelnd als Gegenvormund dieser Minderjährigen; durch den in Annweiler wohnenden Notär Wilhelm Köster, als durch Familienrathsbeschluß, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Annweiler am 6. Februar 1845, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 19. nämlichen Monats, hiezu ernannten Commissär; die folgenden, zur Gütergemeinschaft der Balthasar Collet'schen Eheleute gehörigen Liegenschaften, Eusserthaler Bannes, auf Zahlungstermine öffentlich versteigert werden, als:

12 Aren Acker in der Ruthenbach, und

18 Aren Wiese in den Schweinswiesen.

Annweiler, den 27. Februar 1845.

W. Köster, Notär.

---

pr. den 1. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 22. März dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Leistadt, in dem Hause des Jacob Kochendörfer, wird vor Carl August Köster, Notar zu Dürkheim, auf Anstehen: 1. von Andreas Debus, Schneider, in Leistadt, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Friedrich, Wilhelm, Andreas, Heinrich und Anna Maria Debus, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Krämer; 2. von Heinrich Frei, Huffschmied, wohnhaft zu Leistadt, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen, der absoluten Nothwendigkeit wegen, in Eigenthum versteigert: 1. ein zu Leistadt stehendes Wohnhaus mit Wingertsrott, 15 Dezimalen haltend; 2. 25 Dezimalen Acker im langen Röhr; 3. 32 Dezimalen Wingert auf dem Neuallmen, und 4. 11 Dezimalen Acker im Appenthale; Alles Leistadter Bannes.

Dürkheim, den 28. Februar 1845.

Köster, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. Februar 1845.

Rodalben. (Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle in Rodalben wird anmit für vacant erklärt.

Der Gehalt besteht aus 225 fl. jährlich baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Derselbe kann, wenn er sich Mühe geben will, durch Ertheilung von Privatstunden, sowohl in Musik als auch andern Gegenständen, noch schönes Geld verdienen, und wird nur auf einen ledigen tüchtigen jungen Mann, der im Schulseminar gebildet worden ist, getrachtet.

Die Bewerber haben sich d. d. 4 Wochen mit den vorgeschriebenen Papieren bei dem unterzeichneten Amte zu melden.

Rodalben, den 26. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Geenen.

---

pr. den 28. Februar 1845.

Bisterschied. (Schuldienstvacatur.) Durch Beförderung des Lehrers an der protestantisch-teutschen Schule zu Teschenmoschel ist der Schuldienst daselbst vacant geworden. Zur Wiederbesetzung wird eine Zeit von drei Wochen a dato bestimmt, binnen welcher im Königl. Seminar gebildete und geprüfte Bewerber ihre Gesuche bei der Ortsschulcommission einreichen wollen. Der mit dem Schuldienste verbundene Gehalt besteht:

1. Aus der Gemeindekasse	223 fl.
2. Aus Kreisfonds	10 —
3. Anschlag der Schulgründe	12 —
4. Anschlag der Wohnung	15 —
Summa	260 —

Aus der Gemeindekasse erhält der Lehrer ferner jährlich:

1. Für die Beheitzung des Lehrsaales	30 fl.
2. Für die Reinigung der Schullocalitäten und	10 —
3. für's Schul- und ortsübliche Geläute	5 —
	305 —

Bisterschied, den 22. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

Digitized by Google

pr. den 28. Februar 1845.

1te Bekanntmachung.

Irheim. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des protestantischen Schullehrers Adam Ignaz Zimmermann nach Pirmasens ist die protestantische Schule dahier in Erledigung gekommen. Der mit dieser Schule verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag eines Grundstückes	4	—
5. Aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken	45	42
Zusammen	233	24

Außerdem erhält der anzustellende Lehrer noch 9 fl. für Anschaffung von Steinkohlen zur Beheitzung des Schulsaales.

Kirchendienste sind keine mit diesem Dienste verbunden, nur bei Leichen und Taufen muß der Lehrer die üblichen Dienste versehen.

Lusttragende Bewerber, welche mit guten Noten versehen sind, haben ihre Gesuche nebst Belegen bis zum ersten April 1845 hierorts einzureichen.

Irheim, den 26 Februar 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Theobald.

---

pr. den 7. Februar 1845.

2te Bekanntmachung.

Wolfstein. (Schwein- und Schafmärkte.) Durch Rescript Königl. Regierung der Pfalz, vom 27. Dezember 1844, ist die Abhaltung von zwei weiteren Schwein- und Schafmärkten dahier gestattet worden, wovon der Hauptmarkt am 2. Mittwoch nach Ostern gehalten, der Nachmarkt aber durch das Bürgermeisteramt bestimmt und auf dem ersten Markte bekannt gemacht werden soll.

Indem zum Besuche derselben einladet, bemerkt man zugleich, daß die seit einigen Jahren im Herbste hier gehaltenen Märkte sehr stark besucht gewesen sind.

Wolfstein, den 6. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
König.

---

pr. den 1. März 1845.

Frankenthal. (Minderversteigerung.) Nächstkünftigen 14. März 1845, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Minderversteigerung nachbezeichneter Gemeindearbeiten geschritten, als:

	fl.	kr.
1. Von Straßenpflasterarbeiten, veranschlagt zu	873	30
2. Fertigung von zwei neuen gußeisernen Pumpen, veranschlagt zu	210	—

Frankenthal, den 27. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
C. Lehmann.

---

pr. den 1. März 1845.

Freinsheim. (Minderversteigerung.) Montag, den 31. März laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Freinsheim, wird vor dem dasigen Bürgermeisteramte zur Minderversteigerung nachbezeichneter Arbeiten geschritten, als:

I. Reparaturen im ersten protestantischen und im katholischen Schulhause, bestehend in:

	fl.	kr.
Maurerarbeit, veranschlagt zu	53	32
Steinhauerarbeit " "	60	54
Zimmermannsarbeit " "	37	20
Schreinerarbeit " "	22	30
Glaserarbeit " "	105	—
Schlosserarbeit " "	2	40
Pflasterarbeit " "	98	—
Zusammen	379	56

II. Anlegung eines neuen Pumpbrunnens in der Wallstraße und Ausbesserung des Bleich-Brunnens in der Thalweide, bestehend in:

Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns- und Schlosserarbeit, veranschlagt zu 184 54

III. Umpflästerung des Herrengäßchens und Pflasteranlage in der Ringmauergasse mit Kalksteinen, veranschlagt zu 341 28

Plan und Kostenanschläge liegen täglich zur Einsicht auf der Gemeindeschreibstube offen.

Freinsheim, den 27. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Reibold.

---

pr. den 28. Februar 1845.

Westheim. (Holzversteigerung.) An den unten bezeichneten Tagen und Stunden wird das Bürgermeisteramt Westheim in den Schlägen Oberwald und Hohekiefern pro $18\frac{4}{5}$ zur Versteigerung nachbeschriebener Hölzer auf dreimonatliche Zahlungsfrist schreiten, als:

a) Mittwochs, den 26. März l. J., um 9 Uhr des Morgens, im Schlage Oberwald:

1. 63 eichene Baustämme 1, 2. und 3. Klasse.

b) Donnerstags, den 27. März l. J., um 9 Uhr des Morgens, im Schlage Hohekiefern:

1. 39 kieferne Nutzholzabschnitte,
2. $4\frac{1}{2}$ Klafter kiefern Scheitholz,
3. 3 " " Stockholz und
4. 300 kieferne Wellen.

Auswärts unbekannte Steigerer haben entweder bekannte zahlfähige Bürgschaft zu stellen, oder sich mit legalen Zeugnissen ihrer Ortsvorstände über Zahlfähigkeit auszuweisen.

Digitized by Google

Westheim, den 26. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Haaf.

pr. den 24. Februar 1845.

Oberlustadt. (Lohrindenversteigerung.) Montags, den 17. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt das Lohrindenergebniß aus dem Gemeindewalde von Oberlustadt pro 18⁴⁄₅, abgeschätzt zu

400 Gebunden,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Oberlustadt, den 22. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Gamber.

pr. den 26. Februar 1845.

Niederlustadt. (Lohrindenversteigerung.) Dienstags, den 18. März l. J, des Morgens um 10 Uhr, auf der Amtsstube des unterfertigten Amtes, werden 200 Gebund Lohrinden erster Qualität öffentlich versteigert.

Niederlustadt, den 24. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt
Türcks.

pr. den 24. Februar 1845

Weingarten. (Lohrindenversteigerung.) Kommenden Dienstag, den 18. März l. J., um 12 Uhr Mittags, im Saale des Gemeindehauses zu Weingarten, wird vor dem Bürgermeisteramte daselbst das Ergebniß an Lohrinden aus dem diesjährigen Schlage, in 1000 Gebunden bestehend, öffentlich an die Meistbietenden begeben werden, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen sind.

Weingarten, den 22. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

pr. den 26. Februar 1845.

Lingenfeld. (Lohrindenversteigerung.) Mittwochs, den 19. März l. J., um 11 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehause dahier, wird das Lohrinden-Ergebniß pro 18⁴⁄₅, abgeschätzt zu 350 Gebunden, öffentlich versteigert.

Lingenfeld, den 24. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Gutting.

pr. den 28. Februar 1845.

Hainfeld. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 26. März nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt das Lohrinden-Ergebniß in den Schlägen Roßberg und Schlotterthal des hiesigen Gemeindewaldes pro 1845, zu 550 Gebund abgeschätzt, auf dem Gemeindehause dahier öffentlich versteigert.

Hainfeld, den 26. Februar 1845
Das Bürgermeisteramt
Habermehl.

pr. den 1. März 1845.

Böbingen. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 31. März l. J., des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause circa 200 Gebund Lohrinden erster Qualität aus dem Distrikte Brämig, an den Meistbietenden versteigert werden.

Böbingen, den 28. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Renner.

pr. den 1. März 1845.

Schwegenheim. (Lohrindenversteigerung.) Kommenden Mittwoch, den 19. März l. J., um 10 Uhr des Vormittags, im Saale des Gemeindehauses zu Schwegenheim, wird vor dem Bürgermeisteramte daselbst, das Ergebniß an Lohrinden aus diesjährigem Schlage:

in 100 Gebunden bestehend,

öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Schwegenheim, den 28. Februar 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Bär.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 28. Februar 1845.

Kirrweiler. (Israelitische Religionslehrer- und Vorsängerstelle.) In Folge hoher Königl. Regierungs-Entschließung vom 20. l. M., № 7871 R., soll in Kirrweiler ein israelitischer Religionslehrer und Vorsänger angestellt werden.

Die Gehaltsbezüge desselben bestehen in:

a) 120 fl. als Vorsänger, repartirt auf die Israeliten zu Kirrweiler, Maikammer und Diedesfeld.
b) 80 fl. für Ertheilung des Religionsunterrichts an die israelitische Schuljugend zu Kirrweiler, von den Israeliten letzterer Gemeinde.

Summa 200 fl. baar.

Außerdem der gewöhnlichen Casualien.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen über ihre Befähigung längstens innerhalb 4 Wochen von heute an bei dem Unterzeichneten einsenden, und persönlich auf einen Samstag während dieser Zeit eintreffen, um ihre Befähigung im Vorbeterdienste selbst kennen zu lernen.

Kirrweiler, den 27. Februar 1845.
Der Vorstand der israelitischen Verwaltungscommission:
Blumenstiel.

pr. den 26. Februar 1845.

Böhl. (Gelddarleihen.) In der katholischen Kirchenkasse zu Böhl liegen 110 fl. gegen hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Böhl, den 17. Februar 1845.
Der Kirchenrechner:
Heinrich Mattern.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 25. Speyer, den 5. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Königlich bayerische concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen – Berbacher.)

Zur Bestreitung der Ausgaben für den Bau und die Erwerbung des Terrains wird eine weitere Einzahlung nöthig.

Die Besitzer von Actieninterimsscheinen werden daher unter Bezugnahme auf den §. 33 der Statuten aufgefordert, bis zum

fünfzehnten April laufenden Jahres

eine weitere Abschlagszahlung von 10 %, das ist 50 fl. per Actie, und zwar durch Baarzahlung von 48 fl. 20 kr. und Zinsenanrechnung von 1 fl. 40 kr., in Summe 50 fl, bei nachstehenden Handlungshäusern zu leisten:

zu Augsburg:	J. L. Schätzler,
„ Frankfurt a. M:	Gebrüder Goldschmidt,
„ „	Ph. Nic. Schmidt,
„ Carlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. Wilh. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schätzler,
„ Neustadt a. H.:	L. Dacqué.

§. 33 der Statuten lautet im Auszuge: Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, so wie der bereits gezahlten Einschüsse zum Besten des Gesellschaftsvermögens verlustig ꝛc. ꝛc.

Speyer, den 4. März 1845.

Das Directorium der pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 23. Februar 1845.

3te Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats April d. J. werden an der dahiesigen Hochschule die in der allerhöchsten Verordnung vom 30. Mai 1843 angeordneten medizinische Prüfungen abgehalten. Es werden jene Mediziner, welche sich einer solchen unterziehen wollen, mit dem Bemerken hievon in Kenntniß gesetzt, daß

1. die Gesuche zur Erstehung sowohl der theoretischen, als auch der Schlußprüfung mit den nöthigen Belegen längstens bis zum 20. k. M. dahier zu übergeben sind, und
2. die im §. 29 oben erwähnter Verordnung bestimmten monatliche abzuhaltenden Schlußprüfungen auf den Grund einer höchsten Ministerial-Entschließung vom 9. Dezember v. J. künftighin auf den jedesmaligen Semesterschluß verlegt werden.

Würzburg, den 18. Februar 1845.

Der für die theoretische und Schlußprüfung der Mediziner an der Königl. Universität Würzburg niedergesetzte Senat.

Dr. v. Marcus.

Hofmann.

---

pr. den 2. März 1845.

(Ausschreibung.)

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht Nürnberg hat gegen den wegen Verbrechens des Diebstahls daselbst in Untersuchung befindlichen Schneidergesellen Johann Heinrich Martin aus Ansbach Vorführungsbefehl erkannt und den Vollzug mittelst Schreibens vom 18. dieses Monats requirirt, da der Beschuldigte gegenwärtig im Pfalzkreise sich aufhalten soll.

Es ergeht demnach an die Polizeibehörden dieses Bezirkes die Aufforderung, den obengenannten Johann Heinrich Martin, welcher am 13. Januar abhin, von Frankfurt kommend, durch Frankenthal nach Speyer passirte, eintretenden Falles verhaften, und entweder anher oder direct dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte vorführen

Digitized by Google

zu lassen.

Frankenthal, den 27. Februar 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, S.

pr. den 2. März 1845.

(Ausschreibung.)

Um die Mitte des laufenden Monats entkam dem Wirthe Philipp Jacob Magin zu Mutterstadt aus seiner Behausung daselbst ein Frauenhalsband, bestehend aus 6 bis 8 Schnüren guter Granaten, mit einem goldenen Schlosse versehen, welches etwa 1 Zoll lang und ½ Zoll breit ist. Auf dem Schlosse befinden sich die Buchstaben M. B. oder vielleicht auch A. M. B. eingravirt, und an demselben war ein feines zwei Finger langes goldenes Kettchen befestigt, an welchem ein glattes goldenes Kreuz hing.

Da der Thäter bis jetzt nicht ermittelt wurde, so ergeht andurch an Jedermann die Aufforderung, alle auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen hier oder der nächsten Polizeibehörde zu melden.

Frankenthal, den 28. Februar 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, S.

pr. den 1. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Kramp, Maurer, ledig, von Sand;

Christian Heirz, Tüncher, und

Ludwig Emich d. J., Ackersmann, beide in Waldmohr wohnhaft, sind gesonnen, die beiden letztern mit Familie, nach Amerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 27. Februar 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Beer.

pr. den 4. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Trautmann, Ackersmann und Wirth;

Christian Neumann, Ackersmann, beide in Höchen wohnhaft, und

Heinrich Schabacher Wittib von Kübelberg, beabsichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 3. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

pr. den 4. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Hufschmied Johann Ehrenhardt von Ilbesheim ist gesonnen, nach Alzey im Großherzogthume Hessen überzuziehen, und

Wilhelm Nacke, Ackersmann von Niefernheim, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 1. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Welsch.

pr. den 4. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Weinmann, Schreiner von Insheim, ist Willens mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 3. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 3. März 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 14. Mai 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Jockgrim;

Auf Betreiben von Leon Levy, Handelsmann, früher in Herxheim, gegenwärtig in Landau wohnhaft, welcher fortwährend Wohnsitz erwählet bei seinem bestellten Anwalte Herrn Advocaten Mahla in Landau, und in Gemäßheit Erlasses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 10. d. M.;

Wird durch den hiezu ernannten Versteigerungscommissär Adolph Martin, Königl. Notär für den Amtssitz von Kandel, zur Zwangsversteigerung geschritten der folgenden, in der Gemeinde und Gemarkung von Jockgrim gelegenen Immobilien, den Ehe- und Ackersleuten Valentin Sitter und Maria Magdalena Gruber von Jockgrim angehörig, welche in dem durch den nämlichen Notär unterm 25. d. M. gefertigten Gutsaufnahmsprotokolle verzeichnet sind, und zwar unter dem einem jeden Artikel beigesetzten, durch den betreibenden Gläubiger gemachten Angebote, um als erstes Ausgebot zu dienen, als:

1. Section B. № 82. 9,45 Centiaren Wiese in den Bruchstückern, vom Wege auf die Gärten ziehend, neben Johann Philipp Werling und Jacob Anton Goldate, angeboten zu 10 fl.

Wird heute durch Johann Baptist Brunner von Rheinzabern besessen.

2. Section B. № 396. Ebensoviel Wiese im goldigen Zeichen, auf den Hausbusch ziehend, 1. Philipp Jacob Gebhart, 2. Jacob Anton Goldate, angeboten zu 10 fl.

3. Section C. № 67. Aehnliches Quantum Acker in der Sprich an der Fahrt, 1 Jacob Anton Goldate, 2. Johann Philipp Werling, angeboten zu 10 fl.

4. Section C № 133. Gleiches Quantum Acker in der Sprich oder Bellenwiese, 1. Jacob Anton Goldate, 2. folgendem Item, angeboten ad 10 fl.

5. Section C. № 134. Gleiches Quantum Acker allda, 1. voriger Item, 2. Georg Adam Jäger, angeboten zu 10 fl.

6. Section D. № 415. 22,68 Centiaren Acker an der Rülzheimer Wiese, 1. Franz Joseph Gebhart, 2. Gemeindegut, angeboten zu 20 fl.

7. Section E. № 131. 9,45 Centiaren Acker auf der obern Weide, III. Gewann, 1. Nicolaus Reither, 2. Joseph Hellmann, Angebot ist 10 fl.

Dieser Item wird heute durch Johann Baptist Brunner von Rheinzabern besessen.

8. Section E. № 372. Aehnliches Quantum Acker im untern Neufeld, neben Michael Bauer und Johann Jacob Sitter, angeboten zu 10 fl.

9. Section E. № 746. Gleiches Maaß Acker auf den Oberwiesen, 1. Georg Adam Jäger, 2. Georg Martin Schloß, angeboten ad 10 fl.

Letzterer Item wird heute durch Johann Baptist Brunner von Rheinzabern besessen.

10. Section F. № 845. Aehnliches Quantum Acker im Hahnbüschel, 1. Johann Martin Schloß, 2. Franz Joseph Bauer, angeboten zu 10 fl.

11. Section F. № 850. Aehnliches Quantum Acker allda, 1. Martin Rincks Erben, 2. Joseph Gruber, angeboten zu 10 fl.

12. Section F. № 873. 18,90 Centiaren Acker allda, 1. Jacob Anton Goldate, 2. Franz Peter Goldate, angeboten zu 20 fl.

13. Section G. № 375. 9,45 Centiaren Acker im Nahfeld, an der Sandgrube, 1. Martin Reis, 2 Jacob Anton Goldate, angeboten zu 5 fl.

14. Section G. № 391. Gleiches Quantum Acker allda, 1. Franz Joseph Gebhart, 2. Ferdinand Weigel, angeboten 4 fl.

15. Section H. № 161. 3,31 Centiaren Krautgarten in den Schemeln, 1. Peter Ochsenreither, 2. Johann Philipp Werling, angeboten zu 10 fl.

Es konnte nicht ausgemittelt werden, auf welchen Rechtstitel sich das Besitzthum obiger Güter gründet, noch ob selbe mit Reallasten beschwert sind oder nicht.

16. Section A. № 82. Der mittlere Antheil an einer zu Jockgrim im Vorstädtel gelegenen zweistöckigten Behausung, nebst Antheil Hof, Scheuer, Stallungen, Garten sammt Zugehörde, das Ganze begrenzt einseits Jacob Anton Goldate, anderseits Albert Bärdels Wittwe, vorn die Gasse, hinten Gartenland, angeboten zu 300 fl.

Erworben von dem betreibenden Gläubiger laut Notariatsurkunde vom 28. October 1841 und ist mit keinen Reallasten beschwert.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, hat statt unter folgenden durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten

Bedingnissen.

1. Werden die Immobilien ohne irgend eine Gewährleistung von Seiten des betreibenden Gläubigers in dem Zustande versteigert, in welchem sich solche befinden und durch die Schuldner besessen worden sind.

2. Gehet das Eigenthum gleich bei dem Zuschlage auf die Ersteigerer über, welche sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten in den Besitz einsetzen lassen müssen, und alle Steuern und Auflagen vom laufenden und vorigen Jahre zu entrichten haben.

3. Muß der ausfallende Steigerungspreis in vier gleichen Zielen, am 11. November des laufenden Jahres und der Jahre 1846, 47 und 48, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die Hypothekargläubiger abgetragen werden, nebst Zins zu fünf Procent vom Tage des Zuschlags.

4. Ohne Schmälerung des Preises haben die Steigerer die Kosten der Verfolgung zu bezahlen, auf die Vorlage eines taxirten Verzeichnisses, jedoch blos bis zum Belaufe von 6 kr. vom Steigerungsgulden, sodann haben selbe innerhalb 14 Tagen die Registrir- und Ausfertigungsgebühren auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Landau zu hinterlegen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer solidarische und annehmliche Bürgschaft zu leisten, widrigenfalls das vorletzte Gebot in Kräften verbleibt.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer und überhaupt alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich am Dienstag, den 25. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs in Kandel einzufinden, um ihre allenfalls gegen die Versteigerung zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Gefertigt in drei Stunden zu Kandel am 28. Hornung 1845.

Martin, öff. Notär.

---

pr. den 2. März 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Montag, den 26. Mai 1845, des Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim im Gasthause zum Elephanten;

Auf Betreiben von Johann Becker, Holzhändler, in Steinmauern, Oberamts Rastadt, im Großherzogthume Baden, wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Advocaten Mahla von Landau zu seinem Anwalte constituirt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt;

Werden vor mir dem hiezu ernannten Versteigerungscommissär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, nachbeschriebene, auf dem Banne von Germersheim liegende, und dem Jacob Stubenbord, Zimmermeister und Holzhändler, in Germersheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörende Immobilien, unter Beobachtung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Formen, und nach Anleitung des gestern vor uns Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise versteigert, nämlich:

1. Section E., Katasterplan-№ 426½. Ein in Germersheim im neuen Stadttheile liegendes neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Waschküche, Hofraum, Grund und Boden, worauf die Gebäulichkeiten stehen, und allem rechtlichem Zugehör, eine Fläche einnehmend von neun Dezimalen, begrenzt von Michael Eichmann dem Zweiten von Bellheim und der Gemeinde Germersheim, angeboten zu viertausend Gulden 4000 fl.
2. Section E., Katasterplan-№ 425. Ein daselbst liegendes neu erbautes und noch theils im Bau begriffenes Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und allem rechtlichem Zugehör, mit einer Grundfläche von acht Dezimalen und begrenzt auf zwei Seiten von der Straße, sodann von Conrad Kärcher, Lorenz Reiser und Friedrich Reiser, angeboten zu zweitausend Gulden 2000 fl.
3. Section D., Plan-№ 1603. Drei und dreißig Dezimalen Acker mit Wiese auf dem Krahnenbleis, begrenzt von Johannes, genannt Heinrich Vollmer und Wilhelm Gauweiler, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.
4. Section E., Plan-№ 421½. Ein in Germersheim im neuen Stadttheile liegendes Wohnhaus sammt Hofraum und rechtlichem Zugehör, mit einer Fläche von drei Dezimalen und begrenzt von Barbara Moos, sowie Caspar Herrlein, angeboten zu sechshundert Gulden 600 fl.

Das zuletzt beschriebene Wohnhaus steht in dem Grundsteuerkataster der Stadt Germersheim noch auf dem Namen von Wilhelm Baader, Schreiner, allda wohnhaft, wurde aber von dem Schuldner nach einer vor dem Königl. Notär Heuck von hier errichteten Urkunde schon im Laufe des vorigen Jahres erworben.

Obige Angebote wurden von dem betreibenden Theile gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, der zugleich auch folgende Bedingungen festsetzte:

1. Der ausfallende Steigerungspreis ist mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation zu bezahlen, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und gleichen Tag der drei darauf folgenden Jahre.
2. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen.
3. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug davon zu übernehmen und zu bezahlen.
4. Die Steigerer erhalten auf die Liegenschaften keine weiteren, als die dem Schuldner selbst zustehenden Rechte.
5. Alle auf den Immobilien ruhenden Steuern und Lasten, rückständige sowohl, wie laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und zu bezahlen.
6. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren, solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen, der durch seine Vermögensverhältnisse hinreichende Sicherheit darbietet.
7. Sind die Immobilien in Folge einer Urkunde, die durch Form und Inhalt bereits die Rechtskraft beschreiten konnte, vermiethet oder verpachtet, so haben die Steigerer Miethe und Pacht auszuhalten, dagegen aber auch den Mieth- und Pachtzins zu beziehen.
8. Der betreibende Theil leistet den Steigerern keine der Gewährschaften, die ansonst dem Verkäufer dem Käufer gegenüber obliegen; die Steigerer haben sich deßhalb auch auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils in den Besitz der Immobilien einzusetzen, auch findet keine Garantie für das angegebene Flächenmaaß, die richtige Begrenzung und den ruhigen Besitz statt.
9. Die unter Artikel zwei beschriebenen Immobilien werden in zwei Abtheilungen zur Versteigerung gebracht, und zwar der vordere bereits ausgebaute Theil, sodann der hintere noch im Bau begriffene; als Angebot für den vordern Theil dient deßhalb eine Summe von sechszehnhundert Gulden, und für den hintern Theil von vierhundert Gulden.
10. Die Immobilien werden im Einzelnen versteigert.

Aufforderung.

Die Errichtung des Schwierigkeitsprotokolles haben wir Notär auf Donnerstag, den sieben und zwanzigsten März nächsthin, anberaumt, und lassen deßhalb an den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten die Aufforderung ergehen, sich an dem obigen Tage, des Morgens neun Uhr, auf unserer Amtsstube zu Germersheim einzufinden, um ihre Einwendungen, die sie allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen haben, bei mir Notär vorzubringen.

Gegeben zu Germersheim auf des Notärs Amts-

Digitized by Google

stube am ersten März achtzehnhundert fünf und vierzig, und von mir Notär unterschrieben.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 4. März 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 26. l. M., des Morgens 9 Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Sondernheim, auf Anstehen von Johann Conrad Mainzer, Ackersmann, in Sondernheim wohnend, handelnd in eigenem Namen, wie auch als gesetzlich und natürlicher Vormund über die mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha Franziska Bügel erzeugten Kinder: Margaretha, Johann Adam und Katharina Franziska Mainzer, alle drei ohne Gewerbe, bei ihrem Vater wohnend, welche den Georg Adam Bügel, Taglöhner, in Sondernheim wohnend, zum Beivormunde haben; werden durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, der absoluten Nothwendigkeit wegen, folgende, zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem Requirent und seiner verstorbenen Ehefrau bestanden hat, gehörigen Immobilien, Sondernheimer Bannes, in Eigenthum versteigert:

32 Ruthen oder 7,51 Centiaren Acker in der Lache, 2ter Gewann.

72 Ruthen oder 17,36 Centiaren ditto in der Langengewann, und

66 Ruthen oder 15,53 Centiaren ditto im Neufeld.

Germersheim, den 3. März 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 4. März 1845.

(Wiederversteigerung.)

Mittwoch, den 26. l. M., des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause von Bürgermeister Hörner in Kuhardt, in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Dezember abhin; auf Betreiben von Jonas Levy, Handelsmann, in Herxheim wohnend, handelnd als Cessionär von Johann Jacob Wolff, Handelsmann, und dessen Ehefrau Apollonia Lösch von Kuhardt, werden wegen nicht erfolgter Zahlung des Acquisitionspreises nachbeschriebene, durch den verstorbenen Georg Philipp Lösch und dessen Ehefrau Maria Anna Behr, Taglöhner von Kuhardt, erworbene Immobilien, Kuhardter Bannes, durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, in Eigenthum wiederversteigert:

136 Ruthen oder 31,60 Centiaren Acker im Bruchweg, und

49 Ruthen oder 11,52 Centiaren Acker allda.

Germersheim, den 3. März 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 3. März 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 22. März l. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

Auf Anstehen der Erben des zu Haßloch verlebten Jacob Himmighöfer, als: 1. Maria Katharina Moser, Ackersfrau zu Haßloch, Wittwe erster Ehe des gedachten Jacob Himmighöfer, und Wittwe zweiter Ehe des verstorbenen Bernhard Rheinfrank, als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes erster Ehe: Ludwig Himmighöfer; 2. Christian Jacob Himmighöfer, Ackerer zu Haßloch, als Beivormund dieses Minderjährigen, und 3. Jacob Himmighöfer, Glaser allda; sowie in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 31. Januar l. J. erlassenen Urtheils und eines unterm Heutigen durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes;

Werden durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch folgende, zum Nachlasse des genannten Erblassers gehörigen Immobilien, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 1238, 1238½ und 1239½. Ein zu Haßloch in der Pfarrgasse neben Jacob Stahler und israelitischem Schulhause gelegenes Wohnhaus sammt Zugehörungen.

2. Plan-№ 2592½. Ohngefähr acht Dezimalen Wiese, Haßlocher Bannes.

Haßloch, den 28. Februar 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 3. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. März 1845, des Morgens um 10 Uhr, zu Fischbach in der Behausung des Wirthes Anton Jung;

Werden durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, der Untheilbarkeit wegen, licitirt:

Circa 24 Aren Acker (3 Viertel) auf dem Banne von Fischbach gelegen.

Die Requirenten sind: 1. Magdalena geborne Boubel, ohne Gewerbe, Wittwe von Friedrich Meier, im Leben Taglöhner zu Fischbach, sowohl eigenen Namens wie auch als Vormünderin der mit demselben erzeugten Kinder: Joseph und Franz Meier, minderjährig, bei ihr wohnhaft; 2. Franz Schmidt, Taglöhner, als deren Nebenvormund; 3. Michael Meier, Taglöhner, und 4. Katharina Meier, ledig, ohne Gewerbe, beide großjährige Kinder der Friedrich Meier'schen Eheleute. Alle von Fischbach.

Kaiserslautern, den 28. Februar 1845.

Böcking, Notär-Commissär.

---

pr. den 3. März 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 22. März 1845, des Morgens um 10 Uhr, zu Mölschbach in dem unten beschriebenen Wohnhäuschen;

Werden durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, der Untheilbarkeit wegen, licitirt:

1. Plan-№ 782 a. und b. 12 Dezimalen, ein Wohn-

häuschen, sammt Stall, Hofraum, Pflanzgarten und sonstigem Zugehör, gelegen zu Mölschbach.

2. Plan-№ 781 und 789. 122 Dezimalen Ackerland auf dem Banne von Mölschbach.

Die Requirenten sind: 1. Margaretha Edinger und deren Ehemann Christian Horn von Mölschbach; 2. Eva Edinger, in Diensten zu Elmstein; 3. Elisabetha König, Wittwe erster Ehe von dem zu Mölschbach verlebten Taglöhner Christian Edinger, und jetzige Ehefrau von Nicolaus Reiser, Taglöhner, beide daselbst wohnhaft, sowohl eigenen Namens als auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Caspar, Elisabetha und Friedrich Edinger; 4. genannter Nicolaus Reiser, sowohl der Ermächtigung seiner Ehefrau als auch als Mitvormund dieser Minderjährigen; 5. Friedrich Edinger, Taglöhner zu Mölschbach, als deren Nebenvormund.

Kaiserslautern, den 28. Februar 1845

Böcking, Notär-Commissär.

---

pr. den 3. März 1845

Freinsheim. (Licitation.) Donnerstag, den 27. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Freinsheim in dem Gemeindehause werden aus der Gütergemeinschaft, welche zwischen Samuel Kahn von Freinsheim und seiner verlebten Ehefrau Felici gebornen Aron bestand, durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Stadt und Bann Freinsheim.

3 Dezimalen, ein Wohnhaus mit Hofraum und Stall, zu Freinsheim gelegen.

52 Dezimalen Wingert am Eisenthor im Niederrade.

24 „ Acker am Kapellenhof.

49 „ Baumfeld im Katterloch.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 20. März 1844, in Sachen von I. Ester Kahn, Ehefrau von Herz Löb, Handelsmann, zu Neuleiningen wohnhaft; II. Letzterem selbst der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; III. Sara Kahn, Ehefrau von Marx Fränkel, Kaufmann, in Freinsheim wohnhaft, und IV. Letzterem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, die Eheweiber dem Geschäfte ihrer Männer folgend, bei denselben wohnhaft; V. Jacob Mayer, Handelsmann, zu Friedelsheim wohnhaft, handelnd a) in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Christina Kahn bestandenen Gütergemeinschaft; b) als Miterbe an dem Nachlasse seiner ohne Descendenz nach ihrer obgenannten Mutter verstorbenen Tochter Babette Mayer, und c) in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vermögensverwalter seiner minderjährigen Tochter zweiter Ehe Eva Mayer, diese Miterbin an dem Nachlasse ihrer genannt verlebten Halbschwester Babette Mayer; VI. in Sachen von Friederike Kahn, Ehefrau von Joseph Mohr, Handelsleute, zusammen wohnhaft in Lingenfeld, und VII. Letzterem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; gegen I. Samuel Kahn, Ackersmann, zu Freinsheim wohnhaft, und II. Regina Kahn, ledig, ohne Gewerbe, wohnhaft allda.

Deidesheim, den 1. März 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 3. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 22. dieses Monats, des Vormittags um 8 Uhr, in dem Hause des Johannes Mayer zu Seebach, werden vor uns Carl August Köster, Notär zu Dürkheim, auf Ansteben: 1. von Anna Maria Rödel, ohne Gewerbe, zu Wachenheim wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Winzer Heinrich Haaß, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Michael und Katharina Haaß, 2. von Friedrich Speierer, Winzer in Wachenheim, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen, 57 Dezimalen Acker und Wingert in einer Parzelle, und 100 Dezimalen Acker in drei Parzellen, alles im Wachenheimer Banne auf dem Mundhard liegend, öffentlich versteigert.

Dürkheim, den 1. März 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 4. März 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 19. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweisweiler in der Behausung des Heinrich Kennel;

Auf Ansteben des Herrn Konrad Bessong, Bürgermeister der Gemeinde Schweisweiler, zu Hochstein wohnhaft.

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung des der Gemeinde Schweisweiler zugehörigen, daselbst gelegenen Schulhauses, bestehend in zweistöckigem Wohnhause mit Stall und Keller unter demselben, Nebengebäude, Hofraum und Garten, geschritten.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 1. März 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 4. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 20. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, zu Altenbamberg bei Wirth Paul Dern, wird vor Joseph Marhoffer, Königl. Notär in Obermoschel, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 8. vorigen Monats, zur freiwillig gerichtlichen Versteigerung eines Schälwaldes von 39 Hektaren 56 Aren 90 Centiaren, im Banne von Altenbamberg, Distrikt Dreibuchen und Bremmeroth gelegen, geschritten werden.

Die Theilhaber des besagten Waldes sind: Karolina

Digitized by Google

Franz, ohne Geschäft, in Kreuznach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers Franz Xaver von Strobel und deren minderjährige Kinder, als: Daniel Franz Xaver, Franz Anton Heinrich Eduard, Emil Daniel Xaver, Franz Xaver Carl und Charlotte Elisabetha Josephine von Strobel, alle ohne Gewerbe, zu Kreuznach wohnend, über welche Minderjährigen ihre genannte Mutter Vormünderin und Carl Joseph Vogt, Bürgermeister, in Heddesheim wohnhaft, Nebenvormund ist. Zur Veräußerung obiger Realität ist Frau von Strobel ermächtigt worden durch eine vor dem Königl. preußischen Friedensgerichte zu Kreuznach, unterm 10. Januar jüngsthin abgehaltene Familienberathung, homologirt durch Rathskammer-Erkenntniß des Königl. Landgerichts zu Koblenz vom 27. nämlichen Monats.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Obermoschel, den 1. März 1845.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 2. März 1845.

(Bekanntmachung.)

Mittwoch, den 19. März dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Lambsheim im Wirthshause zum Löwen, wird durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anstehen der 1. Philippina Dörr, Wittwe des in Lambsheim verlebten Michael Rach, dermalen Ehefrau von Philipp Heinrich Wagner, Ackersmann, in Lambsheim wohnhaft, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Katharina und Heinrich Rach; 2. des qualificirten Philipp Heinrich Wagner, als Mitvormund dieser Minderjährigen, unter Zuziehung von Peter Werling, Hufschmied, in Lambsheim wohnhaft, Beivormund der erwähnten Minderjährigen, ein zur Verlassenschaft des verlebten Michael Rach gehöriges, zu Lambsheim in der Hintergasse gelegenes Wohnhaus mit Hof und Zubehörden, Plan-№ 253 und 255, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 1. März 1845.

Koch, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. März 1845.

Frankenstein. (Erledigte protestantische Schullehrerstelle.) Durch das erfolgte Ableben des seitherigen protestantischen Schullehrers ist die obere Schule vacant geworden; zu Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Anmeldungstermin von 6 Wochen a dato anberaumt, Bewerber, welche das Schullehrer-Seminar besucht und die Note gut erhalten haben, werden nur Aufnahme finden.

Die Gehaltsbezüge sind nach der durch Königl. Regierung festgestellten Fassion:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	138	18
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	31	45
3. Anschlag der Wohnung	16	—
4. „ der Güter	7	42
5. „ der Casualien	6	15
Außerdem 6. für das Polizeigeläute aus der Gemeindekasse noch	15	—
Zusammen	215	—

Bemerkt wird, da der Lehrer zugleich die Kirchendienste zu versehen hat, ihm außer dem Kirchengeläute auch das bisher übliche Tagsgeläute übertragen bleibt.

Frankenstein, den 15. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Eymann.

---

pr. den 4. März 1845.

Eusserthal, bei Annweiler. (Schulgehülfen Vacatur.) Die Gehülfenstelle der katholisch-teutschen Vorbereitungsschule zu Eusserthal, mit welcher ein Gehalt von 175 fl. aus dem Kreisschulfonde nebst freier Wohnung, in einem Zimmer bestehend, ist in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, innerhalb vier Wochen von heute an, bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einreichen.

Eusserthal, den 1. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlageter.

---

pr. den 3. März 1845.

Weilerbach. (Aufhebung des Ostermarktes.) Der bisher in der Gemeinde Weilerbach auf Ostermontag jedes Jahr abgehaltene Krämermarkt wird, da an diesem Tage alle Tanzbelustigungen untersagt sind, aufgehoben, und sowohl dieses Jahr als auch ferner nicht mehr abgehalten, was andurch dem gewerbetreibenden Publikum zur öffentlichen Kenntniß bringt

Weilerbach, am 28. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 4. März 1845.

I. Käshofen. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 25. März nächsthin, um zehn Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause zu Käshofen nachbezeichnete in dem Gemeindewalde von Käshofen vorhandenen Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

Schlag Bubenberg.

1	eichener Nutzholzstamm	1. Klasse,
3	eichene Nutzholzstämme	2. „
6	„ „	3. „

Digitized by Google

5 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
2 " Nutzholzabschnitte 1. Klasse,
4 " " 2. "
4 " " 4. "
6 " Bauholzstämme 1. "
10 " " 2. "
19 " " 3. "
14 " " 4. "
12 " Bauholzabschnitte 4. "
3 birkene Nutz- und Werkholzabschnitte 4. Klasse.
Zufälliges Ergebniß.
2 eichene Bauholzstämme 4. Klasse.
Schlag Schlagberg.
2 eichene Bauholzstämme 2. Klasse,
3 " " 3. "
2 " Nutzholzstämme 2. "
4 buchene Nutzholzabschnitte über 18 Zoll Dicke,
10 " " unter 18 Zoll.

II. Den 26. März nächsthin, um 10 Uhr Morgens, zu Wiesbach in der Behausung des dasigen Adjunkten, aus dem Gemeindewalde von da:

Schlag zufälliges Ergebniß.
1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse,
3 eichene Nutzholzstämme 2. "
5 " Bauholzstämme 1. "
16 " " 2. "
11 " " 3. "
2 " " 4. "
4 " Bauholzabschnitte 2. "
7 " " 4. "
11¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
80 Stück buchene Wellen.

III. Aus dem Gemeindewalde von Krähenberg.
Schlag Hasseldell.
2 eichene Bauholzstämme 3. Klasse,
2 " " 4. "
1 hainbuchener Werkholzstamm.

Käshofen, den 28. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Vollmar.

---

pr. den 4. März 1845

Lingenfeld. (Stammholzversteigerung.) Freitags, den 28. März nächsthin, um 9 Uhr des Morgens, im Schlage Lachenwald, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt
63 eichene Baustämme und Abschnitte 2. u. 3. Klasse
versteigert.

Lingenfeld, den 1. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gutting.

---

pr. den 4. März 1845.

Rhodt. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 26. März l. J., Nachmittags um ein Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf dem dahiesigen Gemeindehause circa 300 Gebund Lohrinden aus dem Schlage Küch, Gemeindevorderwald, und ohngefähr 200 Gebund Lohrinden aus dem Schlage Kurzeneck, Gemeindehinterwald, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Rhodt, den 1. März 1845.

Das Bürgermeisteramt
J. M. Eberhardt.

---

pr. den 3. März 1845.

Edesheim. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 26. März 1845, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Edesheim, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt das Lohrindenergebniß in dem Schlage Hermersthal des hiesigen Gemeindewaldes pro 18¼⁄₅, zu
500 Gebunden geschätzt und von vorzüglichster Qualität Spiegelrinden,
öffentlich versteigert.

Edesheim, den 28. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

---

pr. den 3. März 1845.

Weyher. (Lohrindenversteigerung.) Künftigen Donnerstag, den 27. März l. J., Mittags 2 Uhr, zu Weyher im Gemeindehause, aus dasigem Gemeindevorderwalde, Schlag Frankenberg Lit. C., werden circa 300 Gebund Lohrinden (Spiegelrinde) öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Weyher, den 1. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Hög.

---

pr. den 3. März 1845.

Frankweiler. (Jagdverpachtung.) Dienstag, den 18. März nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Frankweiler im Gemeindehause, wird die dasige Feld- und Waldjagd anderweitig in Bestand gegeben.

Frankweiler, den 28. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt
Decker.

Privat-Anzeige.

pr. den 4. März 1845.

Auf die Neue Speyerer Zeitung, welche inskünftige in vergrößertem Formate erscheint, nehmen die Königl. Posten um den vierteljährigen Preis von 1 fl. 44 kr. im ersten, und von 1 fl. 53 kr. im zweiten Rayon, Bestellung an.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 26. Speyer, den 8. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, in sechs Wochen ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Vogelbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Brabänder, Johann	Vogelbach	1008	Acker	5	14	—
Derselbe	"	1043	"	35½	106	30
Derselbe	"	1049	"	33½	100	30
Derselbe	"	1061	"	8½	46	15
Derselbe	"	1400	Wiese	4	18	—
Derselbe	"	1653	Acker	¼	1	—
Derselbe	"	1731	"	1½	3	50
Derselbe	"	1785	"	6⅔	8	20
Trautmann, Paul V.	Lambsborn	876	Wiese	51	40	48
Derselbe	"	881	"	77	61	36
Bauß, Michael	Vogelbach	1065	Acker	8½	43	22
Derselbe	"	1410	Wiese	8½	38	15
Derselbe	"	1619	"	1½	4	—
Derselbe	"	1774	Acker	5	5	—
Leibrock, Jacob III.	"	866	Wiese	12	24	—
Derselbe	"	1016	Acker	24	48	—
Derselbe	"	1411	Wiese	18	81	—
Neumann, Jacob IV.	Lambsborn	836	"	63	126	—
Trautmann, Jacob VII.	"	835	"	59½	119	30
Derselbe	"	868	"	17	34	—
Angne, Philipp III.	"	837	"	8½	17	—
Angne, Jacob VIII.	"	863	"	3½	7	—
Denny, Jacob, und Stucky's, Daniel, Wittwe	Rosenkopf	871	"	20	58	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Trautmann, Jacob II. Wtb.	Lambsborn	867	Wiese	$13\frac{1}{2}$	27	—
Denuy, Jacob	Rosenkopf	864	"	5	10	—
Bach, Balthasar	Woogsbackermühle (Niederberbach)	1000	"	43	107	30
Weber, Johann Philipp	Lambsborn	1009	Acker	10	22	30
Brünesholz, Daniel	Rosenkopf	1409	Wiese	18	81	—
Trautmann, Jacob V.	Lambsborn	877	"	53	106	—
Trautmann, Jacob VIII.	"	880	"	72	54	—
Agne, Adam II.	"	878	Oedung	60	58	—
Derselbe	"	882	"	82	61	30
Kleber, Johann	Niedermiesau	1620	Wiese	5	12	30
Maurer, Ludwig	Bruchmühlbach	1650	"	12	42	—
Bächle, Paul	Oberauerbach	1809	Acker	36	43	12
Derselbe	"	1775	"	$1\frac{7}{10}$	1	40
Agne, Jacob	Vogelbach	1037	"	30	75	—
Derselbe	"	1777	"	3	3	—
Derselbe	"	1811	"	36	43	12
Scheck, Valentin I.	"	861	Wiese	$\frac{3}{4}$	3	—
Derselbe	"	1031	Acker	$42\frac{1}{2}$	106	45
Derselbe	"	1039	"	10	30	—
Derselbe	"	1044	"	36	90	—
Derselbe	"	1057	"	$6\frac{2}{3}$	16	40
Derselbe	"	1084	"	29	101	30
Derselbe	"	1101	"	18	111	—
Derselbe	"	1403	Wiese	12	54	—
Jung, Carl II. } Miteigenthümer Huber, Jacob Jung, Philipp	Vogelbach Erbach Vogelbach	1086	Acker	$20\frac{1}{2}$	82	—
Jung, Carl sen., Nutznießer	"					
Christmann, Katharina, und Fischer, Adam	"	1397 u. $1397\frac{1}{2}$	"	89	400	30
Potte, Adam II.	"	1793	"	$8\frac{1}{2}$	10	38
Leibrock, Jacob I.	"	879	Wiese	$13\frac{1}{4}$	40	15
Schmitt, Heinrich	"	1010	Acker	12	27	—
Derselbe	"	1040	"	$10\frac{1}{4}$	31	—
Derselbe	"	1051	"	5	15	—
Käuper, Valentin	"	1017	"	26	65	—
Eder, Peter	"	1619	"	41	50	—
Derselbe	"	1781	"	5	5	—
Pfaff, Johann Adam	"	1028	"	15	70	—
Derselbe	"	1067	"	12	53	—
Derselbe	"	1099	"	$6\frac{2}{3}$	50	—
Derselbe	"	1373	"	$44\frac{1}{2}$	156	—
Sommer, Michael	"	1023	"	12	50	—
Derselbe	"	1068	"	$5\frac{1}{2}$	25	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Sommer, Michael	Vogelbach	1088	Acker	17½	70	—
Derselbe	"	1372	"	5½	22	—
Derselbe	"	1407	Wiese	10	45	—
Derselbe	"	1417	"	½	2	—
Derselbe	"	1622	"	3⅓	8	20
Derselbe	"	1778	Acker	3	3	—
Derselbe	"	1812	"	36	43	12
Becker, Jacob	"	1032	"	22	55	—
Derselbe	"	1085	"	23⅔	82	30
Derselbe	"	1786	"	6⅔	8	20
Bächle, Jacob	Lamsborn	883	Wiese	67	67	—
Braun, Johann	Vogelbach	1787	Acker	6⅔	11	20
Fischer, Heinrich	"	1648	"	42	50	24
Derselbe	"	1780	"	5	5	—
Schneider, Friedrich	"	1014	"	12	24	—
Derselbe	"	1022	"	10	25	—
Derselbe	"	1034	"	10	25	—
Derselbe	"	1795	"	10	12	30
Maurer, Peter	"	1026	"	36	90	—
Derselbe	"	1804	"	36	43	12
Schubert, Johann	"	1376	"	42	185	—
Derselbe	"	1621	Wiese	6⅔	16	40
Derselbe	"	1776	Acker	1½	1	40
Derselbe	"	1810	"	36	43	12
Anger, Peter	"	1007	"	13½	30	23
Derselbe	"	1013	"	12	24	—
Derselbe	"	1033	"	12	30	—
Derselbe	"	1087	"	38½	154	—
Derselbe	"	1399	Wiese	12½	59	—
Derselbe	"	1401	"	4	18	—
Derselbe	"	1418	"	1	1	—
Derselbe	"	1765	Acker	6½	6	30
Klein, Paul	"	1800	"	36	43	12
Schäck, Valentin I., als Vormund	"	1791	"	8	14	—
1. von Leibrock, Philippina	"	1097	"	6⅔	50	—
Dieselbe	"	1403	Wiese	10	45	—
Dieselbe	"	1413	"	26	130	—
2. von Leibrock, Carolina	"	1375	Acker	42	177	—
Dieselbe	"	1406	Wiese.	10	45	—
Leibrock, Jacob II.	"	862	"	3	5	—
Derselbe	"	1015	Acker	26	65	—
Derselbe	"	1378	"	32	122	—
Derselbe	"	1617	Wiese	1	2	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr
Leibrock, Jacob II.	Vogelbach	1727	Acker	63½	190	30
Derselbe	"	1771	"	[illegible]	3	—
Derselbe	"	1806	"	36	43	12
Koch, Ludwig	"	1035	"	22	55	—
Derselbe	"	1414	Wiese	3	15	—
Eder, Elisabetha, und Koch, Ludwig, Erstere Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Jacob, Elisabetha und Peter Dietz	"	1047	Acker	17	51	—
Dieselben	"	1093	"	26	117	—
Dieselben	"	1104	"	6⅔	50	—
Maurer, Johann	"	1030	"	17	42	30
Derselbe	"	1038	"	30½	76	15
Derselbe	"	1046	"	92	276	—
Derselbe	"	1092	"	24	178	—
Derselbe	"	1106	"	26	174	45
Derselbe	"	1379	"	8½	34	35
Derselbe	"	1652	Wiese	⅓	1	—
Derselbe	"	1794	Acker	10	17	30
Herrmann, Ludwig	"	1018	"	46	115	—
Derselbe	"	1055	"	5	12	30
Derselbe	"	1764	"	3⅓	[illegible]	20
Derselbe	"	1799	"	36	43	12
Loch, Johann Wtb., geborne Kühborb, und Loch, Peter	"	1012	"	53	106	—
Dieselben	"	1766	"	8½	12	30
Dieselben	"	1801	"	36	43	12
Wagner, Elisabetha, Wittwe von Galler, Paul, Vormünderin von Galler, Michael II.	"	1663	Acker	5	23	54
Krick, Theobald	"	1041	"	31½	103	20
Rothhar, Georg Nicolaus	"	873	Wiese	¼	1	—
Derselbe	"	1623	"	5½	13	45
Derselbe	"	1779	Acker	3	3	—
Derselbe	"	1813	"	54	65	48
Rothhar, Georg Nicolaus, als Vormund der Klos, Elisabetha	"	1058	"	3⅓	8	20
Derselbe	"	1094	"	26	117	—
Derselbe	"	1102	"	6⅔	54	—
Leibrock, Balthasar	"	1100	"	12	54	—
Derselbe	"	1404	Wiese	6	27	—
Dietrich, Johann I.	"	1053	Acker	5	12	30
Derselbe	"	1374	"	69	241	30
Weber, Jacob	"	1415	Wiese	1⅓	6	30
Derselbe	"	1768	Acker	1½	1	30
Derselbe	"	1803	"	36	43	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Brabänder, Ludwig	Vogelbach	1045	Acker	18½	43	10
Derselbe	"	1039	"	6⅔	16	40
Derselbe	"	1396	"	7	35	—
Derselbe	"	1416	Wiese	1½	8	—
Geckeis, Adam I.	"	1796	Acker	78	78	—
Derselbe	"	1091	"	34½	120	45
Derselbe	"	1098	"	26	117	—
Derselbe	"	1103	"	6⅔	50	—
Derselbe	"	1729	"	3½	15	30
Geckeis, Adam, als Vormund der Leibrock, Eva	"	1790	"	7½	9	23
Klein, Philipp	"	1081	"	¼	2	—
Karpp, Christian	"	1019	"	17¼	43	6
Derselbe	"	1064	"	5	23	45
Poth, Adam I.	"	1802	"	36	43	12
Derselbe	"	1048	"	49½	148	30
Derselbe	"	1108	"	5	24	15
Derselbe	"	1616	Wiese	⅝	2	—
Derselbe	"	1770	Acker	1⅜	1	30
Galler, Adam	"	1805	"	36	43	12
Derselbe	"	1082½	"	¾	3	—
Leibrock, Heinrich Ludwig	"	1798	"	36	43	12
Wohmanw, Peter	"	1095	"	12	54	—
Gerhard, Peter	"	1769	"	1½	1	30
Sommer, Friedrich	"	1784	"	5	5	—
Leibrock, Jacob IV.	"	1089	"	12	70	—
Ludwig, Johann Philipp	"	1083	"	18	54	—
Leibrock, Jacob Wtb., für sich und als Vormünderin von Leibrock, Louise	"	1767	"	1⅓	4	—
Dieselbe	"	1029	"	15½	38	45
Dieselbe	"	1083½	"	18	54	—
Kaiser, Johann	"	1402	Wiese	6	27	—
Derselbe	"	1763	Acker	1⅔	1	40
Derselbe	"	1782	"	10	10	—
Derselbe	"	1797	"	36	43	12
Kaiser, Johann, als Vormund seiner Kinder erster Ehe	"	1808	"	42	86	24
Maurer, Adam I. Wtb.	"	1096	"	13½	60	45
Klein, Heinrich I.	"	1398	"	13½	60	45
Mayer, Theobald I.	"	1107½	"	17	106	30
Derselbe	"	1728	Wiese	13½	46	30
Derselbe	"	1788	Acker	6⅝	11	30
Derselbe	"	1789	"	8	14	—
Mayer, Elisabetha	"	1107	"	8½	56	15
Jung, Carl II.	"	1042	"	34½	103	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Jung, Carl II.	Vogelbach	1066	Acker	10	37	30
Derselbe	"	1408	"	8½	38	15
Derselbe	"	1792	"	8½	10	38
Derselbe	"	1020	"	44½	111	15
Maurer, Jacob	"	1051	"	49½	148	30
Klein, Ludwig	"	1060	"	3½	13	20
Derselbe	"	1651	"	½	1	—
Klein, Eva I.	"	1783	"	5	7	30
Karpp, Ludwig	"	1050	"	34	100	30
Leibrock, Ludwig I.	"	1025	"	8½	41	15
Geckeis, Adam II.	"	872	Wiese	65	130	—
Derselbe	"	875	"	41	30	45
Derselbe	"	1006	Acker	30	75	—
Derselbe	"	1011	"	13½	33	—
Derselbe	"	1090	Acker u. Wiese	49	218	30
Derselbe	"	1618	Wiese	1	3	45
Derselbe	"	1772	Acker	3	3	—
Derselbe	"	1807	"	36	43	12
1. Scheck, Valentin, als Vormund von Margaretha, Carolina, Philippina und Philipp Leibrock 2. Leibrock, Katharina 3. Leibrock, Christian 4. Leibrock, Ludwig 5. Leibrock, Jacob I. 6. Rußhardt, Katharina, Vormünderin der Leibrock, Eva 7. Eber, Jacob, als Nebenvormund	"	1021	"	30	75	—
Dieselben	"	1024	"	8½	41	15
Dieselben	"	1103	"	6⅔	50	—
Dieselben	"	1377	"	42	177	—
Bauer, Georg, Vormund der Kiefer'schen Minderjährigen	"	1615	Wiese	½	1	—
Munzinger, Ludwig	Bruchmühlbach	831	"	15½	46	30
Gemeinde	Vogelbach	865	"	6	12	—
Dieselbe	"	1032	Acker	89	178	—
Dieselbe	"	1726	Acker u. Wiese	38	114	—
Dieselbe	"	1109	Acker	34	136	—

Speyer, den 6. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 6. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Die in Nummer eins der Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 2. Januar l. J., auf Ansteben Georg Adam Kern des Zweiten, Ackersmann, in Bellheim wohnhaft, in seinen dorten angegebenen Eigenschaften, angekündigt gewesene freiwillig gerichtliche Versteigerung konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht am 21. Januar jüngst abgehalten werden. Dieselbe hat nun vor dem unterzeichneten zu Bellheim residirenden Königl. Notär Henrich statt: Dienstag, den 11. März nächsthin, des Nachmittags um 4 Uhr, zu Bellheim im Wirthshause zum Engel.

Bellheim, den 3. März 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 6. März 1845.

Ruppertsberg. (Licitation.) Mittwoch, den 26. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg in der Krone, werden aus dem Nachlasse der allda verlebten Elisabetha Eckel, im Leben Ehefrau von Georg Michael Langhaußer, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Bann von Ruppertsberg.

42 Dezimalen Wingert und Acker im Helbig.
79 Dezimalen Acker an der Tränk.

Auf Anstehen von: I. Heinrich Langhaußer, Winzer, zu Ruppertsberg wohnhaft, dermalen in Diensten zu Forst, großjähriger Sohn von obgenannten Eheleuten Georg Michael Langhaußer und der verlebten Elisabetha Eckel; II. Herrn Christian Eckel, Adjunkt und Küfer, zu Ruppertsberg wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund über die minderjährigen, gewerblosen, bei ihm ihren gesetzlichen Wohnsitz habenden Kinder obgenannter Eheleute, Namens: Eva, Thekla, Margaretha, Elisabetha und Franziska Langhaußer.

Deidesheim, den 5. März 1845.

Schuler, Königl Notär.

---

pr. den 6. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 28. März 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kirchheim an der Eck im Wirthshause des Gottlieb Puder;

In Gefolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 21. Februar 1845, und auf den Grund unseres Expertenberichts vom Heutigen;

Werden vor uns Jacob Joseph Haas, Königl. Notär, in Grünstadt residirend, abtheilungshalber versteigert:

a) Plan-№ 221. Ein zu Kirchheim an der Eck stehendes Wohnhaus mit Hof und Zugehörden.

b) Plan-№ 651. 42 Dezimalen Acker, untere Liebtochter, Kirchheimer Bannes, beide Item zur Verlassenschaft der Barbara Borger, geborne Weickert, lebend Wittwe des zu erwähntem Kirchheim verstorbenen Wagners Conrad Borger, gehörig.

Miteigenthümer dieser Immobilien sind: 1. Elisabetha Borger, großjährig, Dienstmagd, zu Kirchheim an der Eck wohnhaft; 2. Conrad, Philipp, Valentin, Katharina und Johann Adam Borger, minderjährige Kinder der genannt verlebten Barbara Weickert und des genannt verlebten Conrad Borger, welche den Stephan Weickert, Ackersmann, zu Kirchheim an der Eck wohnhaft, zum Hauptvormunde, und den Johannes Borger I., Feldschütz, daselbst wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 5. März 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 6. März 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 27. März 1845, des Nachmittags um drei Uhr, zu Wattenheim auf'm Gemeindehause;

In Gefolge eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Grünstadt vom 4. März jüngsthin, wird vor dem zu Grünstadt residirenden Notär Haas in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 226. Ein zu Wattenheim an der Krümm stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Zugehörden.

Miteigenthümer sind:

1. Margaretha Hähn, Ackersfrau, zu Wattenheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Jacob Pfister, als Gütergemeine; 2. Jacob, Balthasar, Katharina, Franz und Anna Maria Pfister, minderjährige Kinder des genannt verlebten Jacob Pfister und dessen genannten Wittwe, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Franz Pfister, Steinhauer zu Wattenheim, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Grünstadt, den 5. März 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 5. März 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den fünf und zwanzigsten März laufenden Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Pirmasens in dem nachbeschriebenen zu versteigernden Wohnhause selbst;

Werden durch den unterzeichneten, hiemit durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichtes Zweibrücken vom sechsten Februar abhin committirten Königl. Notär Carl Kieffer zu Pirmasens, daselbst residirend, der Untheilbarkeit halber, die nachbezeichneten, zu der

Digitized by Google

zwischen Ludwig Hirsch, Metzger in Pirmasens, und seiner verlebten Ehefrau Regina Frank bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, auf Pirmasenser Gemarkung, öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1. Section A. № 1477, 1478 und 1479. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Mansarden in der obern Alleestraße der Stadt Pirmasens, nebst einem Anbau, Metze und Stallung enthaltend, mit Hofraum und Garten, neben Friedrich Spitzfadem und den Erben von Friedrich Heinrich Kull.
2. 6,53 Centiaren Garten im Bosquet in der Stadt Pirmasens.
3. 52,24 Centiaren Ackerland, dasigen Bannes, in 3 Parzellen.
4. Zwei in der Synagoge allda stehende Betstühle, ein Männer- und ein Frauenstuhl, Ersterer bezeichnet mit № 46 und Letzterer mit № 14

Und zwar auf Anstehen von dem Wittwer und den Erben der obengenannten verlebten Regina Frank, als: 1. von Ludwig Hirsch, deren Wittwer, Metzger, in Pirmasens wohnhaft, in eigenem Namen handelnd, der Gütergemeinschaft wegen, die zwischen ihm und seiner gedachten verlebten Ehefrau bestanden hat, sowie auch als gerichtlich bestellter Nebenvormund der nachgenannten Karolina Neumann; 2. Magdalena Hirsch, ohne Gewerbe, hiezu ermächtigte Ehefrau des Herrmann Goldsticker, Mackler, beide ebenfalls in Pirmasens wohnhaft; 3. Marianna Hirsch, ohne besonderes Gewerbe, und deren Ehemann Isaac Oppenheimer, Metzger; Letzterer der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Blieskastel wohnhaft; 4. Gottlieb Hirsch, Metzger; 5. Friederika Hirsch, ohne besonderes Gewerbe, diese beiden großjährig und ledigen Standes, in Pirmasens wohnhaft; 6. Jacob Neumann, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verlebten Ehefrau Sophia Hirsch erzeugte noch minderjährige Tochter Karolina Neumann, die, wie vorerwähnt, ihren obgenannten Großvater Ludwid Hirsch zum Nebenvormunde hat.

Die nähere Beschreibung der Immobilien, sowie die Licitationsbedingungen sind jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommisärs einzusehen

Pirmasens, den 4. März 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 5. März 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 27. März 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Wattenheim im Gemeindehause;

In Gefolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 21 Februar 1845 und unseres Expertenberichts vom ersten März jüngsthin, wird durch uns Jacob Joseph Haas, Königl. Notär, in Grünstadt residirend, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

Ein zu Wattenheim auf der Pfingstweide stehendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Schweinställen, Pflanzgarten, Grasgarten und Zugehörden, begrenzt durch Johann Philipp Neßler, Gemeindeweg und Ausstößer.

Miteigenthümer sind die Kinder der zu Wattenheim verstorbenen Eheleute Adam Neßler und Elisabetha Haas, als: 1. Maria Elisabetha Neßler, Ehefrau des Johannes Dell, Handelsmann; 2. Anna Maria Neßler, Ehefrau des Joseph Barbay, Handelsmann; 3. Susanna Neßler, Ehefrau des Conrad Hildmann, Metzger und Handelsmann; 4. Barbara Neßler, ohne Gewerbe, alle in Wattenheim wohnhaft; 5. Philipp und Joseph Neßler, minderjährig, welche den obigen Joseph Barbay zum Vormunde, und den Michael Stiefenhöfer, Zimmermann, in Hettenleidelheim wohnhaft, zum Nebenvormunde haben, und der für das Interesse dieser Mündel auftritt, wenn dasselbe mit jenem ihres Vormundes collidirt.

Das Bedingnißheft kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 3. März 1845.

Der Notärcommissär:
Haas, k. Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 6. März 1845.

(Auszug.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom dritten März abhin hat Maria Katharina geborne Abel, Ehefrau von Christian Leckron, Tüncher, in Dürkheim wohnhaft, sie ohne besonderes Gewerbe, bei ihrem Ehemanne wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Schüpple vom vierten März abhin die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den Gustav Braun, Advocat am besagten Bezirksgerichte, zu Frankenthal wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 5. März 1845.

Für richtigen Auszug:
Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. März 1845.

Lingenfeld. (Verpachtung der Landungsplätze) Montags, den 17. des laufenden Monats März, um 10 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehause dahier, werden durch das unterzogene Bürgermeisteramt die Landungsplätze am Hammelbach und am Schwarzenhamm auf sechs Jahre anderweitig verpachtet.

Lingenfeld, den 3. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gutting.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 27. Speyer, den 10. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, in sechs Wochen ohne Weiteres, sofern sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Homburg.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Simon, Wilhelm	Homburg	4763	Wiese	75	231	—
Reinheimer, Heinrich	"	4802 a	Acker	82	124	—
Derselbe	"	4802 b	Wiese	108	324	—
Hirsch, Ludwig	"	5027	"	30½	89	30
Philippi, Philipp	"	4729½	"	33½	92	8
Sieber, Andreas Wittwe	"	4691	Acker	116	300	—
Dieselbe	"	4708	Wiese	95½	286	30
Dieselbe	"	5024	"	104	555	—
Schwarz, Friedrich	Erbach	4688	"	86	172	—
Bold, Philipp	Sandorf	4724½	"	60	140	—
Derselbe	"	5030	"	67½	168	45
Zimmer, Valentin	Homburg	4720	Acker	194	452	40
Derselbe	"	4721	Wiese	158	474	—
Lejeune, Peter jun.	"	4723	Acker und Wiese	57	130	—
Spies, Johann Wittwe, geborne Herz	Erbach	4686	Acker	2	4	—
Hafner, Philipp	"	4687	"	64	128	—
Hüther, Johann	Bechhofen	5022	Wiese	129½	388	30
Leiser, Johann	Homburg	4727	"	109	272	30
Zöllner, Johann	Erbach	5121	"	131⅗	298	12
Lindemann, Ludwig	Königsbruch	5117	Acker u. Hofraum	21	450	—
Derselbe	"	5115	Acker	25½	100	—
Müller, Peter	Sandorf	5026	Wiese	38½	115	30
Bäsel, Heinrich	Bechhofen	5025	"	69	172	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Maurer, Peter	Bechhofen	5031	Wiese	56¼	140	50
Thier, Andreas	"	5024½	"	48½	145	30
Klein, Johannes	Homburg	4756	"	⅔	3	—
Bold, Nicolaus	Erbach	4692	Acker	21½	43	—
Roos, Joseph	Bruchhof	5028	Wiese	72 8/10	182	—
Derselbe	"	4807	Acker	3⅓	5	—
Hofmann, Jacob Wittib, geborne Löffler	Königsbruch	4804	"	92	250	—
Dieselbe	"	4808	"	361	722	—
Dieselbe	"	5103	"	6	15	—
Dieselbe	"	5108	Keller, Hofgering rc.	67	1740	—
Dieselbe	"	5109	Acker	10	25	—
Dieselbe	"	5111	"	42	115	30
Kiefer, Balthasar	Bechhofen	5029	Wiese	67½	168	45
Becker, Johann Peter	Homburg	4803	Acker	¾	2	—
Grübelbauer, Leonhard	Bruchhof	5110 a	"	79	247	30
Derselbe	"	5113	Acker und Garten	37	222	—
Derselbe	"	5118	Acker	108	216	—
Derselbe	"	5106	"	½	2	—
Emser, Michael	Königsbruch	5114½	"	48½	135	15
Hopp, Valentin	Homburg	4805	Acker u. Oedung	70½	53	—
Chirra, Johann	"	4755 a	Wiese	66	181	10
Derselbe	"	4755 b	Acker	11	16	30
Andres, Georg	"	4728	Wiese	33½	92	8
Cußler, Heinrich Erben	"	4709 a	"	206	550	—
Dieselben	"	4709 b	Acker	108	150	—
Wolf, David Moses	"	4726	Wiese	37	92	30
Käuper, Ludwig	Luisenhof	5115⅓	Acker	62	155	—
Oppenheimer, Elias	Blieskastel	5115	"	185	416	15
Derselbe	"	5114	"	52½	118	8

Speyer, den 7. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Lamotte.

---

pr. den 4. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Königlich bayerische concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen–Berbacher.)

Zur Bestreitung der Ausgaben für den Bau und die Erwerbung des Terrains wird eine weitere Einzahlung nöthig.

Die Besitzer von Actieninterimsscheinen werden daher unter Bezugnahme auf den §. 33 der Statuten aufgefordert, bis zum

fünfzehnten April laufenden Jahres

eine weitere Abschlagszahlung von 10 %, das ist 50 fl. per Actie, und zwar durch Baarzahlung von 48 fl. 20 kr. und Zinsenanrechnung von 1 fl. 40 kr., in Summe 50 fl., bei nachstehenden Handlungshäusern zu leisten:

Digitized by Google

zu Augsburg:	J. L. Schätzler,
„ Frankfurt a. M:	Gebrüder Goldschmidt,
„ „	Ph. Nic. Schmidt,
„ Carlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. Wilh. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schätzler,
„ Neustadt a. H.:	L. Dacqué.

§. 33 der Statuten lautet im Auszuge: Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, so wie der bereits gezahlten Einschüsse zum Beßten des Gesellschaftsvermögens verlustig ꝛc. ꝛc.

Speyer, den 4. März 1845.

Das Directorium der pfälzischen Ludwigsbahn.
Lamotte.

---

pr. den 6. März 1845.

(Schuldenliquidation gegen Johann Adam, genannt Christian Wagner von Pirmasens.)

Die sämmtlichen Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Frachtfuhrmannes Johann Adam, genannt Christian Wagner in Pirmasens, werden hiemit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Person oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn David König senior, Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, welchen das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom dreßigsten Jänner abhin zum provisorischen Syndik ernannt hat, sich anzumelden, und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangschein die Urkunden, womit sie ihr Recht beweisen wollen, entweder bei dem genannten Masse-vertheidiger oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen.

Hierauf soll die Liquidation selbst vor dem Königl. Ergänzungsrichter Ludwig Molitor zwischen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche sämmtlich zu diesem Ende, wenn sie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Samstags, den zwölften April nächsthin, des Morgens neun Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erscheinen haben.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, den achten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterzeichnet: Molitor.

№ 1085. Registrirt zu Zweibrücken, den dreizehnten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, debet fünfzig sechs Kreuzer, Bd. 60, Folio 101, Case 4. Ohne Renvoi.

Unterschrieben: Süffert.

Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 6. März 1845.

(Schuldenliquidation gegen Christian Knell von Pirmasens.)

Die sämmtlichen Gläubiger des Fallit erklärten Schuhfabrikanten Christian Knell in Pirmasens werden hiemit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Person oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn David König sen., Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, welchen das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom dreißigsten Januar abhin zum provisorischen Syndik ernannt hat, sich anzumelden und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangschein die Urkunden, womit sie ihr Recht beweisen wollen, entweder bei dem genannten Masseverthеidiger oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen.

Hierauf soll die Liquidation selbst vor dem Königl. Ergänzungsrichter Ludwig Molitor zwischen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche sämmtlich zu diesem Ende, wenn sie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Samstags, den 12. April nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erscheinen haben.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, den achten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterzeichnet: Molitor.

№ 1086. Registrirt zu Zweibrücken, den dreizehnten Februar 1845. Debet fünfzig sechs Kreuzer, Band 60, Folio 101, Case 5. Ohne Renvoi.

Unterschrieben: Syffert.

Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 6. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. März 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum bayerischen Hofe.

Digitized by Google

Revier Pirmasens.
Schlag № 5. Seekopf IV. 5. a.
1 Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
1½ " " " 3. "
109½ " buchen Scheitholz,
½ " " " knorrig,
½ " eichen "
½ " eichene Krappenprügel,
3350 buchene Reißerwellen.
Schlag № 10. Starkenbrunnen VI. 8. a.
68½ Klafter buchen Scheitholz,
1 " kiefern "
1025 buchene Reißerwellen.
Das Brandholz wird für den Localbedarf versteigert.
Pirmasens, den 5. März 1845.
Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 6. März 1845.

(Versteigerung der Nutzung von Eichenlohrinden in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes Dahn wird vor der einschläglichen Administrativbehörde und im Beiseyn des Königl. Rentamtes
am 20. März 1845, in loco Fischbach,
des Morgens 10 Uhr,
das Ergebniß an Eichenlohrinden aus dem Schlage Flörenberg des Revieres Fischbach, im Anschlage von 250 Centner, vorzüglicher Qualität, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Dahn, den 2. März 1845.
Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 6. März 1845.

(Minderversteigerung von auszuführenden Forstculturarbeiten.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamtes Dahn wird vor der einschläglichen Administrativbehörde
am 19. März 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Dahn:
die Vorbereitung des Bodens zur Kiefernsaat in dem Distrikte Kaleschkopf des Revieres Dahn;
am 20. März 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Fischbach:
die gleiche Arbeit in den Distrikten Nestelsberg und Sindelsberg des Revieres Schönau, und
in den Distrikten klein Roßberg und Diehlkopf des Revieres Fischbach, endlich
die Anlage von Holzabfuhrwegen an den Distrikten Kippenberg und Dickenberg und einer steinernen Dohle über die Roßbach am Deckenberg, ebenfalls im Reviere Fischbach,
im Minderversteigerungswege begeben werden.
Dahn, den 2. März 1845.
Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 5. März 1845.

(Minderversteigerung von Triftbauten.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes werden
Montag, den 17. März a. c., des Vormittags 10 Uhr, in loco Frankenstein, vor der einschlägigen administrativen Behörde, nachgenannte Triftbauarbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich und loosweise vergeben:

	fl.	kr.
1. Die Erbauung eines Kanals auf dem Ungerbache im Leinbachthale, von dem Ende des dort im Bau begriffenen Kanals und Holzplatzes bis zur Einmündung in den Leinbach, auf eine Länge von 311 Meter; Mauer-, Steinhauer- und Grundarbeiten veranschlagt zu	732	41
2. Herstellung einer Ufermauer längs der rechten Floßbachuferseite am Armbrustschulhause zu Neustadt; Mauer- und Steinhauerarbeiten veranschlagt, inclus. des Transportes der Steine, zu	428	24
3. Deßgleichen einer Ufermauer unterhalb der Iggelheimermühle; veranschlagt, exclus. des Transportes der Steine, zu	82	44
4. Ebenso einer solchen bei der Frohnmühle auf dem Speyerbache, veranschlagt zu	53	6
	1296	55

Was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die speciellen Kostenanschläge und Bedingnisse bei dem unterzeichneten Triftamte sowohl, wie bei dem Königl. Triftmeister zu Elmstein eingesehen werden können.
Neustadt, den 4. März 1845.
Das Königl. Triftamt.
Späth.
Purpus.

---

pr. den 7. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Theobald, des Jacob Sohn, Peter Hoffäß, des Peter Sohn, Johannes Kreiter, Wilhelm Theobald, des Georg Sohn, diese Ackersleute, und Georg Hofmann, Schneider von Lachen, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.
Neustadt, den 3. März 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 5. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Helmer, Wagner, in Neustadt wohnhaft,

Digitized by Google

ist gesonnen, nach Heidelberg im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 1. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 5. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Neuer, Schuhmacher von Kübelberg, mit Familie, und

Peter Schulz, ledig, Ackersmann von Mittelberbach, sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hierorts Anzeige gemacht werden könne.

Homburg, den 4. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Schelius.

---

pr. den 5. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Hertzler, Ackersmann von Ramsen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 4. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Welsch.

---

pr. den 7. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Georg Wilhelm Kohlhauf, Musikus von St. Alban.
2. Wilhelm Racke, Ackersmann von Niefernheim.
3. Jacob Zöller, Ackersmann von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 6. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

---

pr. den 8. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Michael Scheuermann, Ackersmann zu Oppau,
2. Martin Magin, " "
3. Andreas Hartmüller, " zu Dirmstein,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika,

4. Jacob Förster III., Ackersmann zu Norheim, mit seiner Familie nach Horchheim im Großherzogthume Hessen auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 6. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

Klemm.

Notariatssachen.

pr. den 7. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 25. dieses Monats, des Morgens 8 Uhr, zu Eßweiler im Hause des Peter Eßkuchen;

Auf Anstehen des Daniel Schmitt, Ackerer, in Eßweiler wohnend, als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria Elisabetha Eßkuchen erzeugten noch minderjährigen Kinder Philippina und Peter Schmitt, beide ohne Gewerbe, in Eßweiler wohnend;

In Beiseyn des Jacob Eßkuchen, Ackerer, in Eßweiler wohnend, Nebenvormund der Minderjährigen;

In Gemäßheit eines registrirten und homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Wolfstein vom 29. Januar 1845;

Wird der hiezu committirte Königl. Notär Haas, zu Wolfstein residirend, zur öffentlichen Versteigerung folgender Immobilien, des evidenten Nutzens wegen, schreiten:

a) Der Philippina Schmitt angehörig:

Eßweiler Bannes.

1 Waldparzelle von 13 Aren 53 Centiaren.
2 Wiesen von 39 Aren 57 Centiaren.
1 Hectare 5 Aren 63 Centiaren Ackerfeld in 7 Item.

b) Dem Peter Schmitt gehörig:

Rothselberger Bann.

1 Wiese von 3 Aren 38 Centiaren.

Eßweiler Bannes.

3 Wiesen zu 29 Aren 26 Centiaren.
6 Ackerstücke zu 98 Aren 24 Centiaren.
1 Wald zu 13 Aren 53 Centiaren.

Wolfstein, den 5. März 1845.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 8. März 1845.

(Licitation.)

Gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Fran-

Digitized by Google

kenthal, vom 14. Februar 1845, werden auf den sechs und zwanzigsten März nächsthin, ein Uhr Nachmittags, in dem Mutterstadter Gemeindehause, durch den zu Mutterstadt residirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, unter den bei demselben bis dahin zur Einsicht offen liegenden Lasten und Bedingungen, die nachbemerkten, im Orte und Banne Mutterstadt liegenden, zum Nachlasse der allda ledig verstorbenen Näherin Anna Maria Mees, gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, auf einer Fläche von eilf Dezimalen am Speyererweg, zwischen Georg Heinrich Kunz Wittib und Philipp Kuchenmeister, dann ein Ackerstück von 52 Dezimalen am Handhöherweg.

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Gegenwart der Testamentserben der obgenannten Verlebten Anna Maria Mees, respective der Vertreter einiger dieser Erben, die da sind: 1. Philipp Mees I., Nachtwächter und Taglöhner; 2. Jacob Mees, Leinenweber; 3. Caspar Mees, deßgleichen; 4. Anna Katharina Mees, ledig, ohne Gewerbe; 5. Anna Maria Mees, ledige Dienstmagd; 6. Margaretha Mees, deßgleichen, alle volljährig; 7. Johannes Senck, großjährig, Taglöhner; 8. Katharina Elisabetha Senck, großjährige Ehefrau von Philipp Heinrich Reimer III., Ackersmann; 9. Katharina Barbara Weickel, großjährig, Ehefrau von Philipp Jacob Freudenberger, Schreiner; 10. Maria Katharina Weickel, ledig, großjährig, Dienstmagd; 11. Margaretha Weickel, ledig, minderjährig, Dienstmagd; 12. Anna Maria Weickel, ledig, minderjährig, Näherin; 13. Philipp Weickel, 16 Jahre alt, Schusterlehrling, und 14. Jacob Weickel, 15 Jahre alt, Schneiderlehrling, diese vier Minderjährigen unter Vormundschaft des obgenannten Philipp Heinrich Reimer III., und unter Beivormundschaft des auch genannten Philipp Jacob Freudenberger, allesammt in besagtem Mutterstadt wohnhaft und sich aufhaltend.

Mutterstadt, den achten März 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 7. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 28 März 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Homburg in der Behausung des Bierbrauers Linck;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 24. Februar jüngst;

Werden durch unterzeichneten hiezu committirten Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg im Regierungsbezirke der Pfalz residirend, nachbeschriebene, zum Nachlasse der in Homburg verstorbenen Eheleute Wilhelm Hatry, weiland Handelsmann, und Amalia Löw gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, zu Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Homburger Bannes.

1. Die ungetheilte Hälfte von einem Wohnhause sammt Oeconomiegebäulichkeiten, Hofraum und Garten, gelegen am östlichen Ende der Stadt Homburg in der deutschen Straße;
2. 6 Hectaren 40 Aren 15 Centiaren theils Garten-, theils Wiesen- und theils Ackerland, in sechszehn Parzellen;

B. Erbacher Bannes.

1. Eine Hectare 50 Aren 40 Centiaren Ackerland, in vier Parzellen;
2. 19 Aren 20 Centiaren Wiese, an einem Stück;

C. Altstadter Bannes.

1. 2 Hectaren eine Are 60 Centiaren Acker, in vier Parzellen;
2. 1 Hectare 38 Aren Wiese, an einem Stück.

Die Interessenten sind: 1. Julius Hatry; 2. August Hatry; 3. Abraham Wilhelm Hatry, alle Handelsleute in Homburg wohnhaft; 4. Moses August Hatry, Färber in Zweibrücken wohnhaft; 5. Johannetta Franziska Hatry, Ehefrau von Joseph Selig, Kaufmann, in Cöln wohnhaft; 6. Ferdinand Joseph Hatry, Rothgerber, dermalen noch minderjährig, vertreten durch seinen Vormund, obigen Julius Hatry, und durch seinen Nebenvormund nachgenannten Heinrich David; 7. Samuel David, minorenner Sohn von Amalia Hatry, weiland Ehefrau von Heinrich David, Handelsmann in Homburg wohnhaft, vertreten durch letzteren als gesetzlichen Vormund und durch obigen Julius Hatry, als Nebenvormund.

Homburg, den sechsten März 1845.

Der Königl. Notär:

Berg.

---

pr. den 8. März 1845.

(Licitation.)

In Gemäßheit eines Theilungsurtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 30. Januar 1845, wird durch den unterzeichneten Königl. Notär, im Amtssitze Mutterstadt, Johannes Abraham Hartmann, auf den 26. März nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Gemeindehause zu Mutterstadt, ein Wohnhaus mit Hof, Pferds-, Rindvieh- und Schweinställen, Scheuer und Garten, gelegen zu Mutterstadt in der Rheinstraße auf einer Fläche von 57 Dezimalen, zwischen Johann Merz und Abraham Biebinger, welches Immöbel zur Verlassenschaft der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Neumann II. und Anna Katharina Weinacht gehört, wegen Untheilbarkeit in freiwillig gerichtlicher Form, unter den bei besagtem Notär bis dahin zu Jedermanns Einsicht bereit liegenden Lasten und Bedingungen öffentlich auf eigen versteigert.

Diese Versteigerung findet statt auf Betreiben und in Gegenwart der Kinder und Erben der benannten Erblasser Eheleute Neumann, respective der Stellvertreter dieser Kinder, als: 1. des großjährigen Sohnes Adam Neumann, Ackersmann; 2. des Jacob Neumann senior,

Bürgermeister, als Großvater und gesetzlicher Vormund der ledigen, minderjährigen und gewerblosen Töchter Katharina Elisabetha und Anna Maria Neumann; 3. endlich des Jacob Weinacht des siebenten, Ackersmann, als Beivormund, sämmtlich diese Personen zu gedachtem Mutterstadt wohnend und sich aufhaltend.

Mutterstadt, den 8. März 1845.

Hartmann, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 5. März 1845.

(Legal Hypotheken-Purgation.)

Heute den fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig;

Auf Anstehen von David König sen., Wirth und Kaufmann, zu Pirmasens wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Weis in Zweibrücken zu seinem Anwalte bestellt und Domicil bei demselben erwählt;

Habe ich unterschriebener Philipp Waltz, am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken angestellter und daselbst wohnhafter Gerichtsbote:

Dem Königl. Herrn Staatsprocurator bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, auf dessen Parquet im Sitzungsgebäude dieses Gerichts, allda sprechend mit Herrn Staatsprocurator Dall'armi selbst, welcher gegen Einhändigung einer Abschrift mein gegenwärtiges Original visirt hat, einen auf der Kanzlei besagten Gerichts am ein und dreißigsten Jänner abhin errichteten, gehörig registrirten und expedirten Hinterlegungsact einer Abschrift des vor dem Königl. Notär Kieffer zu Pirmasens am ein und zwanzigsten November vorigen Jahres passirten, gehörig registrirten und auf dem Königl. Hypothekenamte zu Zweibrücken am 14. Dezember darauf transscribirten Versteigerungsprotokolls, wonach Requirent von dem zu Pirmasens wohnhaften pensionirten Förster Peter Dauenhauer, handelnd für sich und Namens seiner ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Ehefrau Sophia Fuhrmann, für welche er sich stark machte, ein in der Stadt Pirmasens an der Schlauchgasse gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Anbau, nebst Schreuer, Stall und Hof, an Flächenraum vier Aren acht Centiaren haltend, neben Samson Nathans Wittib und Christian Gaulsche, für die Summe von achthundert zwanzig Gulden und unter den im Hinterlegungsacte transscribirten Bedingungen erworben hat, durch welchen zugleich ferner constatirt ist, daß ein in gesetzlicher Form gefertigter Auszug aus dem citirten Versteigerungsprotokolle in dem Audienzsaale des benannten Königl. Bezirksgerichts am nämlichen 31. Jänner angeheftet wurde, zum Zwecke der Purgation dieses Immobiles von den darauf ruhenden Legalhypotheken, in Gemäßheit des Art. 2194 des Civilgesetzbuchs, förmlich kund gemacht und in einer durch den Anwalt des Requirenten beglaubigten Abschrift zugestellt, damit gedachter Herr Staatsprocurator die Einschreibung der fraglichen stillschweigenden Legalhypotheken zum Vortheile der Berechtigten in gesetzlicher Frist bewirken und veranlassen möge, wenn es ihm nöthig erscheint;

Zugleich habe ich dem genannten Herrn Staatsprocurator erklärt, daß, da diejenigen, in deren Namen und zu deren Gunsten wegen gesetzlicher, unabhängig von der Einschreibung bestehender Hypotheken Inscriptionen vorgenommen werden könnten, dem Requirenten unbekannt sind, dieser in Gemäßheit des Staatsrathsgutachtens vom neunten Mai 1807, genehmigt vom Kaiser am ersten Juni darauf, die gegenwärtige Insinuation in der durch den Art. 683 des Civilprozedurgesetzbuchs bestimmten Form, öffentlich bekannt machen wird, um hiedurch seine Erwerbung von den darauf ruhenden Legalhypotheken frei zu machen und zu reinigen. Worüber Act, von welchem ich dem genannten Herrn Staatsprocurator, mit Abschrift des oben erwähnten Hinterlegungsactes, ebenfalls eine Abschrift, wie oben sprechend, zugestellt habe. Kosten zwei Gulden vier Kreuzer. Unterzeichnet: Waltz.

Gesehen und Abschrift erhalten. Zweibrücken, den 25 Februar 1845. Der Königl. Staatsprocurator. Unterzeichnet: Dall'armi.

№ 3192 Registrirt zu Zweibrücken, den 26. Februar 1845, für 28 kr., Bd. 73, Fol. 51, C. 13, ohne Renvoi. Unterzeichnet: Syffert.

Für richtige Abschrift:
Der Anwalt des Requirenten:
Weis.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 6. März 1845.

Gerolsheim. (Vergebung von Herstellungsarbeit.) Mittwoch, den 19. l. M., Nachmittags um ein Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte zu Gerolsheim die Herstellungsarbeiten am Holzschoppen des dasigen protestantischen Pfarrhauses mittelst Minderversteigerung vergeben werden. Der bezügliche Kostenanschlag, welcher inzwischen diesseits eingesehen werden kann, belauft sich auf 183 fl.

Gerolsheim, den 2. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kochenburger.

pr. den 6. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Lohrindenversteigerung.) Montag, als den 2. April 1845, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Gimmeldingen, wird das Ergebniß an Lohrinden in nachbenannten Schlägen versteigert werden, als:

1. Schlag Schwalbeneck im Nonnenthal, Gimmeldinger Gemeindewaldes, geschätzt zu 300 Gebunden

Digitized by Google

lebten Ehemannes; 2. des Anton Siegel, ohne besonderen Stand, zu Neustadt an der Haardt wohnhaft, handelnd als Vormund von Georg Hoffmann, minderjähriger Sohn des genannten verlebten Joseph Hoffmann und dessen verlebten ersten Ehefrau Anna Maria Siegel; die genannte Henriette van der Heid und Georg Hoffmann, handelnd als Benefiziarerben des gedachten Joseph Hoffmann, und 3. des Johann Heinrich Vögelin, Bierbrauer in Kaiserslautern, als Nebenvormund des genannten Minderjährigen — abgehaltenen, gehörig registrirten Güterversteigerungsprotokolls, nach welchem ersteigten:

1. Ludwig Presser, Kleidermacher in Kaiserslautern, unter Bürgschaft von Friedrich Geheber, Chirurg daselbst, ein in der Stadt Kaiserslautern in der Fackelgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, nebst Hofgering und Schoppen, begrenzt Georg Guth und Joseph Waldecker, um die Summe von 1720 Gulden;

2. Heinrich Guldi, Schuhmacher, in Kaiserslautern wohnhaft, unter Bürgschaft des genannten Friedrich Geheber, drei Aren oder 16 Ruthen Garten vor dem Gerstthore, Bann von Kaiserslautern, begrenzt Johann Schuck Wittwe und Spitalgut, für die Summe von 210 Gulden.

Zugleich habe ich den Requisiten erklärt, daß die fragliche Hinterlegung, sowie gegenwärtige Kundmachung die Purgation der veräußerten Immobilien in Gefolge Art. 2194 des Civilgesetzbuchs von unbekannten, allenfalls darauf ruhenden gesetzlichen Hypotheken zum Zwecke hat, und daß der Requirent auch noch gegenwärtige Kundmachung in Gemäßheit des Staatsrathsgutachtens vom ersten Juni 1807 in das Intelligenzblatt der Pfalz wird einrücken lassen.

Zu dem Ende habe ich jedem der Requisiten redend wie gesagt, eine Abschrift von der allegirten Bittschrift, Ordonnanz, Hinterlegungsacte und von Gegenwärtigem zugestellt.

	fl.	kr.
Orig.	—	42
3 Copien	—	32
12 Rollen	1	12
Rep.	—	1
Registr.	1	24
Stempel	1	10
Visa	—	21
	5	22

Kosten: fünf Gulden zwanzig zwei Kreuzer.

Roschel.

Gesehen und eine Copie erhalten.
Kaiserslautern, d. 24. Febr. 1845.
Der Königl. Staatsprocurator:
G. Gugel.

№ 3577. Registrirt zu Kaiserslautern den vier und zwanzigsten Februar 1845, für einen Gulden zwanzig vier Kreuzer. Ein Renvoi.

Königl. Rentamt:
Müller.

Für die Abschrift:
Der Anwalt der das Purgations-Verfahren betreibenden Parthie:
Gravius.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Flomersheim. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Franz Rosenzweig ist die hiesige katholische Sullehrerstelle in Erledigung gekommen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, längstens bis 1. April l. J., wo immer möglich persönlich, einreichen. Der Gehalt besteht aus 302 fl. 39 kr., nämlich:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	205	50
2. Wohnung mit Gebäulichkeiten und Garten, veranschlagt zu	35	—
3. Anschlag von 5 Tagwerken 55 Dezimalen Güterstücken	56	30
4. Casualien	5	19
	302	39

Flomersheim, den 2. März 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Kronauer.

---

pr. den 6. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Lohrindenversteigerung.) Montag, als den 2. April 1845, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Gimmeldingen, wird das Ergebniß an Lohrinden in nachbenannten Schlägen versteigert werden, als:

1. Schlag Schwalbeneck im Nonnenthal, Gimmeldinger Gemeindewaldes, geschätzt zu 300 Gebunden 1. und 2. Qualität.
2. Schlag Dörrenthalerkopf, Loblocher Gemeindewaldes, geschätzt zu 25 Gebunden 1. Qualität.

Gimmeldingen, den 5. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
J. Breuchel.

---

pr. den 7. März 1845.

Wolfstein. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstag, den 3. April 1845, des Morgens um 10 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, in dessen Amtslocale, die Lohrinden auf dem Stocke aus den diesjährigen Schlägen der nachbezeichneten Gemeinden an den Meistbietenden versteigert, als:

		Spitze Gebund.
Wolfstein, Schlag Oberwald, geschätzt zu		250
Einöllen, „ Gräben	„ „	500
Oberweiler-Tiefenbach, Schlag	Eisenknopf № 9, zu	50
	„ № 10, zu	200

Wolfstein, den 6. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
König.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 29. Speyer, den 13. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Pfälzische Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung obiger Eisenbahn werden in sieben getrennten Loosen ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Bahn-Abtheilung von Homburg bis zum Bruchhof, 4500 Meter lang:		
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	99957	50
b) Brücken, Durchlässe und Viaducte	15766	54
c) Stützmauern	1371	43
d) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes ꝛc. ꝛc. für den Unterbau	5230	48
e) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Weg-Uebergängen	1326	33
Summa des 1. Looses	123653	48
2. Bahn-Abtheilung von Landstuhl bis zum Eulenwoog bei Kindsbach, 5000 Meter lang:		
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	35746	57
b) Brücken und Durchlässe	5369	19
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes für den Unterbau	4293	59
d) Chaussirung ꝛc. ꝛc. bei Weg-Uebergängen	1845	21
Summa des 2. Looses	47255	36
3. Bahn-Abtheilung von Eulenwoog bis zum Wurzelwoog bei Lichtenbruch, 4370,75 Meter lang:		
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	13342	8
b) Brücken und Durchlässe	3455	22
c) Lieferung und Verwendung des Steinmaterials, Kieses und Sandes für den Unterbau	3069	55
d) Chaussirung ꝛc. ꝛc. bei Weg-Uebergängen	1134	38
Summa des 3. Looses	21002	3
4. Bahn-Abtheilung von Neustadt bis zur Straße von Haßloch nach Mußbach, 4526 Meter lang:		
a) Erd- und Planir-Arbeiten	39870	52
b) Brücken, Durchlässe, Viaducte ꝛc. ꝛc.	14071	1
c) Stützmauern	9603	36
d) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes für den Unterbau	4417	35
e) Chaussirung, Beschotterung, Pflästerung ꝛc. ꝛc. bei Straßen und Weg-Uebergängen	7025	53
Summa des 4. Looses	74988	57
5. Bahn-Abtheilung von Böhl bis Schifferstadt, 5300 Meter lang:		
a) Erd- und Planir-Arbeiten	7995	36
b) Brücken und Durchlässe	1063	39
c) Lieferung und Verwendung des Kieses und Sandes für den Unterbau	8053	2
d) Beschotterung, Pflästerung ꝛc. ꝛc. bei Weg-Uebergängen	684	13
Summa des 5. Looses	17796	30
6. Bahn-Abtheilung von Schifferstadt bis zur Straße von Speyer nach Worms, 5044,60 Meter lang:		
a) Erd- und Planir-Arbeiten	18002	1
b) Brücken und Durchlässe	4190	23
c) Lieferung und Verwendung des Kieses und Sandes für den Unterbau	10192	—
d) Chaussirung, Bekiesung und Pflästerung bei Straßen und Weg-Uebergängen	2223	24
Summa des 6. Looses	34607	48
7. Bahn-Abtheilung von der Wormser Straße bis zum Ende der Gemeinde Rheingönheim, 3900 Meter lang:		
a) Erd- und Planir-Arbeiten	4753	59

Digitized by Google

	fl.	kr.
b) Brücken und Durchläſſe	565	15
c) Lieferung und Verwendung des Kieſes und Sandes für den Unterbau	5039	6
d) Bekieſung und Pflaͤſterung bei Weg-Uebergängen	961	28
Summa des 7. Looſes	11319	48

Uebernahmsbedingungen, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſtenanſchläge, Looſe-Eintheilung ꝛc. ꝛc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Baudirection zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 6. April l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken „Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc. ꝛc.“

Speyer, den 9. März 1845.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 11. März 1845.

(Bekanntmachung.)

Mittwoch, den 26. laufenden Monats, Vormittags 9 Uhr, wird durch die Königl. Militär-Local-Verpflegs-Commiſſion dahier, in ihrem Amtslocale, Reduit № 13, die Lieferung von 471 zweimännigen Bettladen mit eiſernen Haken, dann Tiſchen, Stühlen, Bänken, Waſſerſchäffeln und Pitſchen, verſchiedenen Eiſenwaaren, als Leuchtern, Pfannen, Halfterketten, Kothſchaufeln, Laternen ꝛc., dann einer Decimal-Brückenwaage, in öffentlicher Verſteigerung an die Wenigſtnehmenden vergeben.

Landau, den 10. März 1845.

---

pr. den 8. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Am 18. März 1845, Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthauſe dahier, wird das Dienſtland des Stationsgehülfen zu Kehrdichannichts, beſtehend in 3 Tagwerken Garten- und Ackerland, aus Plan-№ 6743—6746, auf 3, 6 oder 9 Jahre öffentlich verpachtet.

Dürkheim, den 7. März 1845.

Das Königl. Rentamt.

Weigel.

---

pr. den 10. März 1845.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 26. März 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

I. Schlag Häußlersfahrt № 46.

1 eichener Schiffbauſtamm 1. Klaſſe,
2 eichene Schiffbauſtämme 2. „
5 „ „ 3. „
5 „ „ 4. „
17 „ Bauſtämme 1. „
41 „ „ 2. „
48 „ „ 3. „
2 „ Nutzholzſtämme 2. „
3 „ „ 3. „
1 kieferner Bauſtamm 1. „
2 kieferne Nutzholzſtämme 1. „
3 „ „ 2. „
1 kieferner Nutzholzſtamm 3 „
4 birkene Nutzholzſtämme,
1 erlener Nutzholzſtamm,
12½ Klafter eichen 5ſchuhig Miſſelholz.

II. Schlag untere Kahnlache, № 47.

1 eichener Schiffbauſtamm 3. Klaſſe,
1 „ „ 2. „
12 eichene Bauholzſtämme 1. „
33 „ „ 2. „
55 „ „ 3. „
4 „ Nutzholzſtämme 2. „
1 kieferner Bauholzſtamm 1. „
4 kieferne Bauholzſtämme 2. „
4 „ Nutzholzſtämme 1. „
10 „ „ 2. „
12 birkene „
½ Klafter eichen 5ſchuhig Miſſelholz.

III. Schlag obere Kahnlache, № 49.

4 eichene Bauſtämme 1. Klaſſe,
9 „ „ 2. „
27 „ „ 3 „
1 eichener Nutzholzſtamm 3. Klaſſe,
5 kieferne Bauſtämme 1. „
6 „ „ 2. „
4 „ Nutzholzſtämme 1. „
12 „ „ 2. „

Den 27. März 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Schlag ſchöne Eiche, № 48.

3 eichene Schiffbauſtämme 1. Klaſſe,
3 „ „ 2. „
6 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
38 „ Bauſtämme 1. „
75 „ „ 2. „
116 „ „ 3. „
1 eichener Nutzholzſtamm 1. „
1 „ „ 2. „
2 eichene Nutzholzſtämme 3. „
19 kieferne Bauholzſtämme 1. „
10 „ „ 2. „

Digitized by Google

21 kieferne Nutzholzstämme 1. Klasse,
30 „ „ 2. „
3 birkene „
5 erlene „
1 iffener Nutzholzstamm.

Außerdem werden im Laufe des Jahres in dem Reviere Schaidt keine Stammhölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 8. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 11. März 1845.

(Eichenlohrindenversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Lauterecken.)

Auf Betreiben des Königl. Forstamtes Lauterecken, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn der einschläglichen Königl. Rentbeamten, wird an den nachbezeichneten Tagen und Orten zum meistbietenden öffentlichen Verkaufe unten erwähnter Eichenlohrinden-Ausbeute nach dem Gewichte geschritten werden, nämlich:

Donnerstag, den 3. April 1845, Morgens 10 Uhr, zu Lauterecken auf dem dortigen Gemeindehause.

Revier Lauterecken.

1. Schlag Jungenwald I., Abth. 2, oberer Hößenrech № 9: circa 50 Centner.
2. Schlag Jungenwald III., Abth. 2, Imsloch № 10: circa 60 Centner.
3. Schlag Königsberg IV., Abth. 2, Altschloß № 11: circa 100 Centner.
4. Schlag Grubenwald VI., № 13: circa 560 Centner.
5. Schlag Hahnenbach VII., Abth. 1, Hüttenknopf № 14: circa 110 Centner.
6. Schlag Pelzwald XIII., Abth. 1, № 15: circa 650 Centner.
7. Schlag Thiergarten IV., № 17: circa 320 Centner.

Freitags, den 4. April 1845, Morgens um 11 Uhr, zu Dielkirchen im Alsenzthale.

Revier Stahlberg.

8. Schlag Ellernschlag VIII., № 1: circa 280 Centner.
9. Schlag Stahlberg XIII., Abth. 5, Schwefelgrub № 3: circa 120 Centner.
10. Schlag Höhn XVIII., № 4: circa 300 Centner.

Die Bedingnisse dieser nach dem Gewichte zu veräußernden Lohrinden werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Lauterecken, den 8. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

Rettig.

---

pr. den 11 März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Glanzmann, Ackersmann von Altenbamberg, ist gesonnen, nach Norheim im Königreiche Preußen überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 10. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Notariatssachen.

pr. den 12. März 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den sechs und zwanzigsten März nächsthin, des Nachmittags um ein Uhr, zu Stetten in der Wirthsbehausung des Jacob Kreiselmaier;

Auf Anstehen der Erben des in Bubenheim verlebten Handelsmannes Salomon Kahn, als: 1. Maria Anna geborne Leopold, dessen Wittwe, Handelsfrau, in Bubenheim wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder, als: a) Leopold, b) Rosina, c) Amalia, d) Carolina, und e) Wolfrath Kahn, und diese als Miterben ihres besagten verlebten Vaters;

2. Hannchen Kahn, Ehefrau von Gabriel Strauß, Handelsmann, in Göllheim wohnhaft;

3. Helena Kahn, Ehefrau von Herz Kuhn, Handelsmann, in Dirmstein wohnhaft;

4. Esther Kahn, Ehefrau von Leopold Mandel, Krämer, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

5. Fanny Kahn, Ehefrau von Jacob Bohrmann, Handelsmann, in Haßloch wohnhaft;

6. Rebecca Kahn, Ehefrau von Bernhard Bohrmann, Handelsmann daselbst;

7. Hedwig Kahn, Ehefrau von Jonas Adler, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, und

8. Der gedachten Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; — welche den Advocaten Herrn Kaul am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt und fortwährend Wohnsitz bei demselben behalten;

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathungskammer, am acht und zwanzigsten November achtzehnhundert vier und vierzig, gehörig registrirt; und eines gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolles, errichtet durch den unterzeichneten Notär unterm siebenzehnten Februar letzthin;

Wird durch uns hiezu durch vorallegirtes Urtheil committirten Johann Baptist Salmon, Königl. Bayer.

Digitized by Google

Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, Bezirks Kaiserslautern, in der Pfalz;

Gegen Georg Henn und dessen Ehefrau Margaretha geborne Bescher, beide im Leben Ackersleute, in Stetten wohnhaft, resp. deren Kinder und einzige Erben, als: 1. Katharina, 2. Magdalena, 3. Johannes, 4. Georg, 5. Barbara, 6. Franziska, 7. Heinrich, 8. Anna Maria, und 9. Valentin Henn, sämmtlich minderjährig und ohne Gewerbe, zu Stetten wohnhaft, welche den Johannes Bescher, Taglöhner in Stetten, zum Hauptvormunde, und den Philipp Henn, Maurer, in Zell wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Und gegen Jacob Bescher, Ackersmann, zu Stetten wohnhaft, als dritten Besitzer mehrerer nachbezeichneter Immobilien;

Auf den Grund eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts des Kantons Kirchheimbolanden vom zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwei und dreißig, gehörig registrirt, wornach der genannte Salomon Kahn Gläubiger der obgenannten Georg Henn'schen Eheleute geworden ist;

Zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, im Banne von Stetten gelegenen und in dem obenerwähnten Güteraufnahmsprotokolle bezeichneten Immobilien geschritten werden, und zwar:

A. Im Besitze der Georg Henn'schen Eheleute, resp. deren genannten Kinder, befindlich:

1. Section D. № 286. Zwei und sechszig Aren fünf und zwanzig Centiaren (256 Ruthen) Acker hinter der Flörsheimergewann, begrenzt einseits durch die Gemarkung von Oberflörsheim, anderseits durch Johannes Henn IV., angesetzt zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Section D. № 488. Sieben und dreißig Aren (153 Ruthen) Acker am Osterberg, neben Heinrich Henn und Johannes Berst, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
3. Section A. № 279. Sechs und zwanzig Aren (108 Ruthen) Acker am Kalkofen, neben Angewänder und Heinrich Kopf, angesetzt zu zehn Gulden 10 —
4. Section D. № 33. Ein zu Stetten obig der Steig gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Stall unter einem Dache und dabei befindlichem Gärtchen, begrenzt beiderseits durch Weg, angesetzt zu einhundert Gulden 100 —

B. Im Besitze des genannten Jacob Bescher befindlich:

5. Section B. № 150. Vier und zwanzig Aren (100 Ruthen) Acker im Ochsenthal, einseits Ilbesheimer Fußpfad, anderseits Jacob Bescher, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
6. Section D. № 18. Achtzehn Aren fünfzig Centiaren (76 Ruthen 12 Schuh) Acker am Kreiselberg, neben Philipp Stichter und Georg Niederauer, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 fl.
7. Section D. № 470. Zwei und dreißig Aren fünfzig Centiaren (134 Ruthen 8 Schuh) Acker über den Wiesen, auch am Osterberg genannt, einseits Jacob Weber, anderseits Mathäus Ehrenhardts Wittib, angesetzt zu vierzig Gulden 40 —
8. Section C. № 95. Vier und zwanzig Aren (100 Ruthen 7 Schuh) Acker im Alzeyerweg rechts, einseits David Niederauer, anderseits Jacob Bescher, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
9. Section B. № 231. Neun und sechszig Aren fünfzig Centiaren (286 Ruthen) Acker in der kleinen Mult, neben Heinrich Kopf und Heinrich Röß, angesetzt zu fünf und siebenzig Gulden 75 —

Total der von den betreibenden Gläubigern gemachten Ansatzpreise: vierhundert und zwanzig Gulden 420 —

Für diese Zwangsversteigerung wurden folgende Bedingungen im Güteraufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier Terminen, auf Martini dieses und der drei zunächst darauffolgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, Zinsen von Zinsen und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle, nach Maaßgabe einer später zu geschehenden gütlichen oder gerichtlichen Collocation.

2. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist; es werden daher die Liegenschaften so ausgeboten und zugeschlagen, wie sie sich vorfinden, mit den damit verbundenen Rechten, Dienstbarkeiten und Lasten, welcher Natur sie auch seyn mögen.

3. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Steigerungsobjecte, in den sie sich aber ohne Zuthun des betreibenden Theils einzusetzen haben, und haben alle darauf ruhenden Steuern und Umlagen, rückständige wie laufende, zu übernehmen und zu entrichten.

4. Die Kosten, welche die Steigerer als Versteigerungskosten nach dem Gesetze zu bezahlen verbunden sind, haben dieselben in nützlicher Frist, wohin Rechtens, zu berichtigen.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die den Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen,

Digitized by Google

noch das Versicherungskapital derselben verringert werden.

7. Im Falle der Nichtbezahlung auch nur eines einzigen Zieles oder fälligen Rate löst sich die Versteigerung hinsichtlich des säumigen Steigerers geradezu und von Rechtswegen auf, und jeder collocirte und betheiligte Gläubiger ist alsdann berechtigt, das nicht bezahlte Immöbel, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle und einer ortsüblich in Stetten geschehenen Bekanntmachung, öffentlich durch einen Notär unter beliebigen Bedingungen und Zahlungsfristen wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse mittelst Selbstanweisung für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen; unbeschadet aller übrigen Rechts- und Zwangsmittel und unbeschadet des Rückgriffes im Falle eines Wenigererlöses.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

9. Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Worüber dieser Act, gefertigt in drei Stunden zu Kirchheimbolanden auf unserer Amtsstube am achtzehnten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig, und von uns, dem Versteigerungscommissär, hier unterschrieben.

Salmon, Notär.

---

pr. den 10. März 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 28. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Moorlautern in der Behausung der Requirentin;

Auf Anstehen von Maria Anna Engelhard, Ackersfrau, in Moorlautern wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackerers Johannes Karch, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Elisabetha, Philippina und Katharina Karch; in Beiseyn deren Nebenvormundes Adam Karch, Ackerer, auf dem Gersweilerhofe, Gemeinde Erlenbach, wohnhaft;

Werden durch den unterzeichneten Notär Böcking von Kaiserslautern, in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, nachbezeichnete Güter, Moorlauterer Bannes, auf Eigenthum versteigert:

50 Dezimalen Wiese im Gallappwoog, zur besagten Gütergemeinschaft gehörig; 155 Dezimalen Acker, in 2 Stücken, und 2 Dezimalen Wiese, vom Erblasser beigebracht.

Kaiserslautern, den 8. März 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 10. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 28. d. M., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

Auf Anstehen von: 1. Amalia Diehl, Wittwe 1ter Ehe von Johannes Stuhlfauth, jetzige Ehefrau von Philipp Casimir Kutterer, Tagner, beide in eigenem Namen und als gesetzliche Vermögensverwalter ihrer Kinder Jacob und Christina Barbara Kutterer; 2. Georg Stuhlfauth, Ackerer, als Vormund über Georg Adam Stuhlfauth, minderjähriger Sohn 1ter Ehe von genanntem Johannes Stuhlfauth; 3. Philipp Peter Diehl, Ackerer, als Beivormund dieses Minderjährigen, alle zu Haßloch wohnhaft, sowie in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 28. Februar abhin erlassenen einregistrirten Urtheils und eines am 8. d. M. durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes;

Werden durch den zu Haßloch in der Pfalz residirenden Königl. Notär Hitschler 1,68 Dezimalen Acker Haßlocher Banns in 4 Parzellen, welche theils zum persönlichen Vermögen des Erblassers, theils zur Gütergemeinschaftsmasse der Eheleute Stuhlfauth gehören, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Haßloch, den 10. März 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 10. März 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 28. l. M. März, Nachmittags um zwei Uhr, zu Weisenheim am Sande auf dem Gemeindehause;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 7. Januar letzthin, hiezu besonders beauftragt;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des in Weisenheim am Sande verlebten Ackersmannes Jacob Frischknecht, als:

1. Elisabetha geborene Wick, dessen Wittwe, dermalen Ehefrau von Jacob Gerhard, diese handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihr und ihrem besagt verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Mutter und natürliche Vormünderin über den mit solchem erzeugten annoch minderjährigen und gewerblosen Sohn Christoph Frischknecht;

2. Heinrich Frischknecht, handelnd ebenfalls als Miterbe seines besagt verlebten Vaters;

3. Besagten Jacob Gerhard, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als bestellter Cotutor über obgenannten Christoph Frischknecht;

4. Christoph Frischknecht senior, dieser handelnd als gerichtlich ernannter Beivormund des vorbesagten Pupillen Christoph Frischknecht; alle ebenfalls Ackersleute, in besagtem Weisenheim am Sande wohnhaft;

Zur Licitation nachbeschriebenen, zur Jacob Frischknecht'schen Gütergemeinschaft gehörigen, durch Exper-

Digitized by Google

tenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärten Wohnhauses sammt Zugehörungen, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs erfragt werden können;

Plan-№ 356 und 357. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofraum, Scheuer, Stallung, Schoppen, Garten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, am Graben zu Weisenheim am Sande gelegen, neben Georg Webers Erben und Jacob Schick, abgeschätzt zu sechshundert Gulden 600 fl.

Freinsheim, den 8. März 1845.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 11. März 1845.

(Licitation.)

Neustadt. Montag, den 31. März 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause bei Friedrich Bub auf der Brücke zu Neustadt, werden die nachbezeichneten, zur Gütergemeinschaftsmasse des in Neustadt verlebten Schneiders Leonhard Bauer, und zum Nachlasse des daselbst verlebten Schneiders Georg Bauer und dessen auch verstorbenen Ehefrau Eva Maria Liese gehörigen Liegenschaften, durch den unterzeichneten hiezu beauftragten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Betreiben der Erbbetheiligten, als: 1. Elisabetha Huppert, Wittwe erster Ehe des genannten Leonhard Bauer, jetzt Ehefrau von Philipp Peter Wilde, Winzer, diese handelnd in eigenem Namen, sowie als Vormund der gewerblos bei ihnen wohnenden Eva Maria Bauer und Elisabetha Bauer, minderjährige Kinder erster Ehe der Ehefrau Wilde; 2. Leonhard Syring, Weißgerber, Beivormund der Minderjährigen; 3. Johann Bauer, Schneider, und 4. Conrad Bauer, Schreiner, alle in Neustadt wohnhaft, öffentlich an den Meistbietenden abtheilungshalber versteigert, als:

1. Ein halbes Wohnhaus zu Neustadt von 5 Dezimalen Flächenraum.
2. Drei Weinberge mit Ackerland von 84 Dezimalen.
3. Drei Weinberge von 146 Dezimalen.
4. Eine Wiese von 56 Dezimalen.
5. Ein Wingertsrod mit Acker von 20 Dezimalen.
6. Ein Acker von 26 Dezimalen.

Alle diese Güter im Neustadter Banne gelegen.

Neustadt, den 11. März 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 12. März 1845.

(Licitation.)

Montag, den 31. März nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Weingarten in der Wohnung der Wittwe von Georg Jacob Stoll; werden durch uns den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 1. März 1845, nachbeschriebene Immobilien abtheilungshalber versteigert, nämlich:

1. Ein in Weingarten in der Hauptstraße liegendes Wohnhaus sammt Zugehör.
2. Eilf Dezimalen Pflanz-, Baum- und Grasgarten, im Orte Weingarten liegend, und
3. 7 Dezimalen Wingert und 12 Dezimalen Acker im Wellenthale, Weingarter Bannes.

Miteigenthümer sind:

Die Kinder und Erben der zu Weingarten verlebten Ehe- und Ackersleute Johann Michael Sauerbrunn und Maria Magdalena Voltz, als:

I. Jacob Sauerbrunn, Ackersmann;
II. Georg Peter Sauerbrunn, Ackersmann;
III. Thomas Sauerbrunn, Ackersmann und Musikant;
IV. Elisabetha Sauerbrunn, Ehefrau von Friedrich Föhr, Ackersmann;
V. Magdalena Sauerbrunn;
VI. Nicolaus Sauerbrunn;
VII. Apollonia Sauerbrunn, und
VIII. Valentin Sauerbrunn, diese vier Letztern noch minderjährig, welche ihren obgenannten Bruder Jacob Sauerbrunn zum Vormunde, und den Nicolaus Rothmeier, Ackersmann, zum Beivormunde haben; alle in Weingarten wohnhaft;
IX. Anna Maria Sauerbrunn, Ehefrau von Johann Stoll, Ackersmann, in Niederhochstadt wohnhaft.

Germersheim, den 11. März 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 10. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 27. März 1845, des Mittags 1 Uhr, zu Dörnbach in dem Wirthshause des Philipp Frenger;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnend, auf den Grund einer Familienberathung des Friedensgerichts Rockenhausen vom ein und dreißigsten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern am 21. Februar darauf;

Auf Anstehen von: 1. Johannes Kloffet, Schaafknecht, in Kaiserslautern wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder des in Dörnbach verlebten Philipp Kloffet, im Leben Schäfer, und dessen Ehefrau Jacobina Krach, im Leben ohne Gewerbe, als: Elisabetha Kloffet und Christian Kloffet, ohne Gewerbe, beide in Dörnbach wohnend; 2. Philipp Diehl, Taglöhner, in Dörnbach wohnend, handelnd als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; zur Versteigerung von einem halben Wohnhäuschen gelegen in Dörnbach im Oberdorfe, Section A. Plan-№ 53. Begrenzt unten Gabriel Becker, oben Valentin Zeiner Erben, geschritten.

Digitized by Google

Rockenhausen, den 8. März 1845.

Der Königl. Notär:

Jung.

pr. den 10. März 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 31. März 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Diedesfeld im Gasthause zum Rössel;

Auf Betreiben des Bürgermeisters der Gemeinde Diedesfeld, Herrn Johannes Bossung, Gutsbesitzer, in Diedesfeld wohnhaft, werden vor Johann Lothar Keller, Notär im Amtssitze zu Edenkoben, in Folge einer Entschließung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 21. Februar 1845, die dem Simon Hans aus Diedesfeld, Deserteur des Königl. Artillerieregiments Zoller, angehörenden, im Banne von Diedesfeld gelegenen Güter, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. 24 Dezimalen Acker in der Bettzüge, und
2. 12 Dezimalen Wingert auf dem Heisel.

Edenkoben, den 9. März 1845.

Keller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Flomersheim. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Franz Rosenzweig ist die hiesige katholische Sullehrerstelle in Erledigung gekommen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, längstens bis 1. April l. J., wo immer möglich persönlich, einreichen. Der Gehalt besteht aus 302 fl. 39 kr., nämlich:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	205	50
2. Wohnung mit Gebäulichkeiten und Garten, veranschlagt zu	35	—
3. Anschlag von 5 Tagwerken 55 Dezimalen Güterstücken	56	30
4. Casualien	5	19
	302	39

Flomersheim, den 2. März 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Kronauer.

pr. den 10. März 1845.

Herrheimweyher, Landcommissariats Landau. (Erbauung eines neuen Schul- und Gemeindehauses.) Montags, den 31. laufenden Monats März, Mittags 12 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt dahier zur Minderversteigerung der Erbauung eines neuen Schul- und Gemeindehauses geschritten, veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Erdarbeit	35	—
2. Maurerarbeit	2757	17
3. Steinhauerarbeit	527	32
4. Zimmermannsarbeit	1310	50
5. Schreinerarbeit	478	46
6. Schlosserarbeit	251	40
7. Glaserarbeit	226	—
8. Tüncherarbeit	128	31
9. Schieferdeckerarbeit	39	30
Zusammen	5755	6

Plan und Kostenanschlag können täglich dahier zur Einsicht genommen werden.

Herrheimweyher, den 6. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mey.

pr. den 10. März 1845.

Heßheim. (Herstellung von Baureparaturen.) Mittwochs, den 26. März l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Heßheim die in diesem Jahre an den dasigen Gemeindegebäuden nöthigen Baureparaturen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Dieselben bestehen:

	fl.	kr.
a) In Maurer- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	211	54
b) In Schreiner-, Glaser- und Tüncherarbeit, veranschlagt zu	66	33
c) In Zimmermannsarbeit, veranschlagt zu	9	36
d) „ Schlosserarbeit „ „	12	—
e) „ der Lieferung und Fertigung eines Pumpenstocks, veranschlagt zu	35	—

Der Kostenanschlag liegt bei dem Bürgermeisteramte Heßheim zu Jedermanns Einsicht offen.

Heßheim, den 5. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

pr. den 10. März 1845.

Weidenthal. (Gemeindearbeiten.) Nachbeschriebene Lieferungen und Arbeiten für hiesige Gemeinde werden auf dem Soumissionswege vergeben, als:

	fl.	kr.
1. Die Lieferung eines steinernen Brunnenstockes und Sarges, sodann Rollpflaster bei diesem Brunnen, veranschlagt zu	182	14
2. Die Lieferung von sieben neuen Fenstern in das katholische Pfarrhaus, veranschlagt zu	56	—
3. Reparatur des sogenannten Felsen-Brunnens, veranschlagt zu	19	23
4. Einschließung des Bahrenhäuschens auf dem Leichenhofe, veranschlagt zu	63	55

wozu Liebhaber eingeladen werden, welche ihre Offerten verschlossen bis zum 31. dieses Monats, des Abends um 6 Uhr, hierorts eingeben können. Später einlaufende

Digitized by Google

Offerten werden nicht mehr berücksichtiget.

Plan und Kostenanschläge können täglich bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Weidenthal, den 8. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Erlenwein.

---

pr. den 11. März 1845.

Berghausen. (Verkauf von Pappelsetzlingen.) Bei der Gemeinde Berghausen sind circa 2000 schöne Pappelsetzlinge billigen Preises zu haben.

Berghausen, den 10. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rieser.

---

pr. den 9. März 1845

Lingenfeld. (Holzversteigerung.) Montags, den 17. des laufenden Monats März, um 9 Uhr des Morgens, im Gemeindeniederwalde, Schlag Kälberhüttenhorst, werden

1. 7 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
2. 11¾ Klafter eichen Stock- und Wurzelholz, und
3. 250 eichene und rüsterne Gipfelwellen

versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Lingenfeld, den 8. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gutting.

---

pr. den 11. März 1845.

Otterstadt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 26. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Otterstadt 26500 gute gemischte Wellen, in dasigem Gemeindewalde nahe am Rhein lagernd, öffentlich loosweise versteigert.

Otterstadt, den 8. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gräf.

---

pr. den 10. März 1845

Weyher. (Lohrindenversteigerung.) In Bezugnahme auf die Bekanntmachung unterfertigten Amtes vom 1. März l. J. in diesen Blättern, wird in Folge Rescripts Königl. Landcommissariats Landau vom 3. d., № ex off. weiter publicirt, daß die Versteigerung der Lohrinden aus dasigem Gemeindevorderwalde, Distrikt Frankenberg, Lit. C., anstatt Donnerstag, den 27., Mittwoch, den 26. dieses Monats, um 2 Uhr des Mittags, dahier im Gemeindehause statt hat. Das Rindenergebniß ist auf 300 Gebund abgeschätzt.

Die Versteigerung geschieht nach Gebunden und ist der Steigerungspreis nach der Abzählung an den Gemeinde-Einnehmer zu entrichten.

Weyher, den 8. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

E. Hög.

---

pr. den 10. März 1845

Erlenbach, im Kantone Dahn. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den ersten April 1845, des Vormittags um eilf Uhr, im Orte Erlenbach vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, wird das Ergebniß an Lohrinden in den nachbenannten Waldungen der Bürgermeisterei Erlenbach öffentlich versteigert, als:

1. Kirchenwald von Erlenbach und Niederschlettenbach: circa 50 Gebund 1. Qualität.
2. Gemeindewald von Niederschlettenbach, Schlag Nestelsberg: circa 300 Gebund 1. Qualität.
3. Im Gemeindewald von Bobenthal, Schlag Mattenthal und Humberg: circa 350 Gebund 1. Qualität.

Die Versteigerung geschieht nach Gebunden und es werden auf Verlangen die Schläge von dem Forsthüter den Steigerungsliebhabern vorgezeigt.

Erlenbach, den 6. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

---

pr. den 8. März 1845.

Wolmesheim. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 5. April l. J., des Morgens zehn Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier 300 bis 350 Gebund Lohrinden aus dem dasigen Gemeindewalde versteigert.

Wolmesheim, den 7. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Keller.

---

pr. den 8 März 1845.

Essingen. (Lohrindenversteigerung.) Das sich im Gemeindewalde Essingen, Schlag Hausbusch, pro 1845 ergebende Quantum Lohrinden, abgeschätzet zu 350 Gebunden, vorzüglicher Qualität, wird künftigen Mittwoch, den 9. April l. J., Vormittags 11 Uhr, durch unterfertigtes Bürgermeisteramt in seinem Amtslocale öffentlich versteigert, wozu hiedurch Steigerungsliebhaber einladet

Essingen, den 6. März 1845.

Das Bürgermeisteramt

Dörr.

---

pr. den 12 März 1845.

Kreimbach. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 9. April nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Bürgermeisterei-Bureau dahier, werden die diesjährigen Lohrindenergebnisse aus den Schlägen der nachbenannten Gemeinden an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

1. Frankelbach.

Schlag Knippelstiel, geschätzt zu 60 spitzen Gebund.

2. Kreimbach.

Schlag Rothfeuer, geschätzt zu 400 spitzen Gebund.

3. Rutsweiler a. d. L.

Schlag Rothenbühl, geschätzt zu 50 spitzen Gebund.
" Steinwald " " 60 " "
" Königsberg " " 100 " "

Kreimbach, den 10. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 30. Speyer, den 14. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Mühlbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Fremgen, Philipp	Mühlbach	694	Acker	15½	46	30
Becker, Valentin	"	170	"	1½	7	—
Paulus, Jacob	"	773	"	16½	55	23
Schmitt, Johann IV.	"	171½	"	11	41	—
Schanne, Michael IV.	"	700	"	19	84	—
Schanne, Peter	"	772	"	13½	57	8
Derselbe	"	546	Wiese	4½	17	30
Derselbe	"	121	"	51	178	—
Wagner, Jacob	"	696	Acker	15½	54	—
Derselbe	"	730	"	½	2	—
Langenstein, Johann Wittib, geborne Schanne	"	175	"	43 $\frac{5}{16}$	129	54
Velten, Adam Wittib	"	693	"	23	74	45
Schanne, Michael V.	"	122	Wiese	40⅗	282	18
Derselbe	"	182	"	85⅞	597	45
Derselbe	"	173	Acker	26	91	—
Derselbe	"	177	"	4½	13	30
Derselbe	"	691	"	15½	66	—
Derselbe	"	728	"	5	15	—
Derselbe	"	771	"	23⅝	65	18
Derselbe	"	780	"	27	94	30
Schanne, Michael II.	"	176	"	12½	40	—
Derselbe	"	688	"	21½	85	—
Stich, Johann	"	120	Wiese	20½	150	30
Derselbe	"	782	Acker	40⅘	142	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Stich, Johann	Mühlbach	783	Acker	29½	87	45
Schanne, Jacob II., ledig	"	547	Wiese	18⅓	73	20
Frank, Peter, als Vormund des Frank, Franz und Johann	"	181½	Wiese	104½	731	30
Schanne, Johann II.	"	698	Acker	$15\frac{9}{10}$	47	42
Fremgen, Johann	"	"	"	16⅘	50	24
Fremgen, Jacob, als Nutznießer	"	"	"	"	16	30
Fremgen, Johann	"	696½	"	16	48	—
Derselbe	"	727	"	85	276	—
Frank, Peter, als Vormund der minderjährigen Frank, Katharina	"	172	"	26	91	—
Frank, Peter, als Vormund des minderjährigen Frank, Jacob	"	690	"	14	64	24
Frank, Anna Maria, Frank, Peter und Frank, Peter II., minderjährig	"	770½	"	26¾	73	40
Schanne, Michael III., als Vormund des Schanne, Franz, minderjährig	"	701	Acker	2½	10	—
Schanne, Michael III., als Vormund der Schanne, Katharina, minderjährig	"	697	"	24½	72	45
Dieselbe	"	776	"	17½	48	6
Urschel, Adam	"	171	"	7	32	—
Derselbe	"	724	"	37½	156	15
Schanne, Peter II.	"	775	"	17½	48	6
Kehrer, Caspar	"	187	Wiese	⅝	7	—
Derselbe	"	777	Acker	35⅓	106	—
Frank, Michael	Hauptstuhl	770⅓	"	14	42	—
Weber, Georg	Mühlbach	729	"	1½	4	30
Schanne, Johannes I.	"	770	"	14	42	—
Urschel, Adam II.	"	519	Wiese	89⅗	357	36
Stich, Wendel	"	695	Acker	21¼	63	45
Schanne, Johannes II.	Bruchmühlbach	774	"	33¼	108	26
Derselbe	"	183	Wiese	52⅘	369	36
Belz, Paul	Mühlbach	174	Acker	92⅔	278	—
Derselbe	"	725	"	99	361	—
Derselbe	"	778	"	15	45	—
Weber, Johann	"	723	"	2½	12	—
Stich, Johann Adam	"	188½	Wiese	⅕	3	30
Derselbe	"	689	Acker	10½	42	—
Derselbe	"	550	Wiese	$43\frac{9}{10}$	129	54
Derselbe	"	769	Acker	36	99	—
Kuhn, Anna Maria	"	699	"	11	33	—
Gemeinde	"	784	Wiese			
Dieselbe	"	785	und	172⅝	301	42
Dieselbe	"	786	Oedung			

Speyer, den 12. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

pr. den 15. März 1840.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Bruchmühlbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Munzinger, Ludwig	Bruchmühlbach	123	Acker	12	91	—
Derselbe	"	126	"	88½	246	30
Derselbe	"	329	"	5	35	30
Derselbe	"	südlich vom Bahnhof	"	8½	21	15
Schillo, Johannes Wittib, geborne Schmitt	"	317	"	$\frac{1}{8}$	1	—
Dieselbe	"	410	Wiese	9 $\frac{3}{10}$	27	54
Dieselbe	"	568	Acker	6 $\frac{7}{12}$	13	10
Dietrich, Michael	"	323	"	68	296	—
Derselbe	"	539	"	5	10	—
Derselbe	"	563	"	5	10	—
Schillo, Peter	"	390	Wiese	4 $\frac{1}{10}$	12	18
Dietz, Karl	"	302	Acker	6½	19	30
Derselbe	"	413	Wiese	14 $\frac{4}{5}$	44	24
Derselbe	"	564	Acker	6 $\frac{2}{3}$	15	40
Eder, Philipp Jacob	"	170	Wiese	140	1120	—
Derselbe	"	425	"	67 $\frac{3}{5}$	202	48
Derselbe	"	426	"	31 $\frac{1}{5}$	93	36
Derselbe	"	562	Acker	5	10	—
Ermarkts, Jacob Wtb., geborne Host	"	348	Wiese	46	231	—
Dieselbe	"	376	Acker	3 $\frac{2}{5}$	10	12
Dieselbe	"	395	Wiese	7 $\frac{1}{5}$	21	36
Kärth, Wilhelm, Christian und Jacob	"	399	"	7 $\frac{3}{5}$	22	48
Dieselben	"	415	"	16½	49	30
Leibrock, Margaretha	Vogelbach	324	Acker	71½	286	—
Leibrock, Christian	Bruchmühlbach	332	"	1¾	7	—
Faulhaber, Adam	"	327	"	3⅜	27	—
Derselbe	"	328	"	3⅜	27	—
König, Daniel	"	303	"	1⅜	5	30
Derselbe	"	362	Wiese	3 $\frac{4}{5}$	11	24
Derselbe	"	364	"	7 $\frac{3}{5}$	22	48
Derselbe	"	421	"	37 $\frac{2}{5}$	112	12
Derselbe	"	424	"	36 $\frac{3}{5}$	109	48
Kuntz, Jacob	"	288	"	11½	65	—
Munzinger, Christian	"	167 u. 168	"	34 $\frac{5}{8}$	285	—
Munzinger, Peter	"	290	"	37½	187	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Munzinger, Peter	Bruchmühlbach	290	Wiese	3	15	—
Derselbe	"	560	Acker	5	10	—
Derselbe	"	561	Acker u. Wiese	5	10	—
Neuer, Georg	"	412	Wiese	12	36	—
Hoffmann, Johann	"	347	Acker u. Wiese	29$\frac{7}{10}$	133	39
Derselbe	"	389	"	4$\frac{1}{10}$	12	18
Knab, Franz	"	419	"	37½	112	30
Schmitt, Ludwig	"	297	Acker	20½	82	—
Westrich, Andreas	Mühlbach	121	"	1¾	12	30
Fremgen, Philipp	"	319	"	3	29	—
Wild, Daniel	Bruchmühlbach	148	Wiese	⅝	5	30
Derselbe	"	292	"	22	110	—
Derselbe	"	349	"	31⅗	147	18
Derselbe	"	372	Acker	29	58	—
Derselbe	"	400	Wiese	70	140	—
Luba, Michael	"	291	"	22	110	—
Derselbe	"	330	Acker	1⅜	16	50
Derselbe	"	370	"	13½	34	—
Derselbe	"	404	Wiese	33	66	—
Trautmann, Jacob jun.	"	287	"	2	20	—
Derselbe	"	305	Acker	1	3	—
Derselbe	"	378	"	16	32	—
Wagner, Jacob	"	255	Wiese	¼	2	30
Derselbe	"	357	Acker u. Wiese	33½	67	—
Derselbe	"	417	Acker	39	97	30
Carius, Wolfgang	"	381	"	33	82	30
Derselbe	"	386	Wiese	38½	96	15
Derselbe	"	418	Acker u. Wiese	39¼	98	15
Schneider, Johann Joseph	"	359	Acker	27¼	54	30
Derselbe	"	383	"	17½	43	45
Uhl, Johannes Wtb., geborne Schneider	"	361	"	12	24	—
Dieselbe	"	420	"	38½	96	15
Halbach, Philipp Wtb., geborne Hollinger	"	124	"	8	50	—
Dieselbe	"	374	"	15½	20	40
Dieselbe	"	405	Wiese	33½	67	—
Schmidt, Jacob	"	360	Acker	28½	71	15
Derselbe	"	407	Wiese	30½	76	15
Trautmann, Nicolaus	"	288½	"	27	145	—
Derselbe	"	337	Acker	99	445	30
Derselbe	"	406	"	61	122	—
Schäfer, Johann	"	367	"	14	28	—
Jung, Philipp	"	286	Wiese	1	15	—
Derselbe	"	402	"	34½	69	—
Derselbe	"	427	"	32	96	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Weber, Daniel sen.	Bruchmühlbach	289	Wiese	66½	332	30
Weber, Daniel jun.	"	304	Acker	1	3	—
Derselbe	"	366	Wiese	14	28	—
Derselbe	"	382	"	17½	43	45
Derselbe	"	388	Acker u. Wiese	18	45	—
Sieber, Philipp	"	298 u. 299	Acker	196	686	—
Derselbe	"	363	Wiese	15½	31	—
Derselbe	"	384	"	17½	43	45
Derselbe	"	387	"	18	45	—
Derselbe	"	391	"	43	107	30
Derselbe	"	422	"	34½	103	30
Derselbe	"	566	Acker	18½	46	15
Derselbe	"	385	Wiese	86½	91	15
Wild, Heinrich	"	371	Acker	13½	27	—
Derselbe	"	401	Wiese	34	68	—
Eber, Peter	"	377	Acker	16	32	—
Munzinger, Christian	Rohrbach	405	"	97½	195	—
Derselbe	"	408	Wiese	30½	76	15
Derselbe	"	416	"	147	367	30
Derselbe	"	558	"	33⅓	96	—
Rothhaar, Heinrich	Bruchmühlbach	122	Acker	1	14	—
Derselbe	"	379	Wiese	13½	33	45
Derselbe	"	396	"	39½	98	45
Trautmann, Christian Wtb., geborne Schwarz	"	411	Acker u. Wiese	27	67	30
Gemeinde	"	342	Acker	30	135	—
Dieselbe	"	346	Acker u. Wiese	7⅓	32	24
Dieselbe	"	350	Wiese	3	13	30
Dieselbe	"	368 u. 369	"	27½	55	—
Dieselbe	"	373	Acker	26	52	—
Dieselbe	"	392	Wiese	185	462	30
Ermack, Jacob	"	320	Acker	5	24	—
Derselbe	"	393	Wiese	37½	93	45

Speyer, den 12. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Digitized by Google

pr. den 13. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Gründstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Erbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.		Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Munzinger, Jacob		Homburg	634	Acker	½	3	—
Hirsch, Ludwig		"	686	Wiese	133	530	—
Sieber, Andreas Wtb.	Miteigenthümer	"					
" Philipp		Mühlbach					
" Barbara		Neuhäusel	645	Acker	31	113	—
" Anna Maria		Homburg					
Dieselben		wie oben	646	Acker	47½	196	30
Schirmer, Ulrich		Homburg	655	"	27½	90	—
Schäfer, Charlotte		"	642	"	30	90	—
Fretz, Christina Wtb.		"	643	"	40	120	—
Crusius, Daniel Wtb.		"	649	"	18	83	—
Hirsch, Isak		"	652	"	20½	82	—
Enders, Carl		"	639½	"	10	35	—
Rosche, Jacob		"	647	"	35	148	—
Martin, Daniel		"	653	"	30	110	—
Dejon, Franz		"	659	"	10	35	—
Danner, Jacob		"	635	"	16	56	—
Dinges, Simon		"	660	"	1½	4	30
Enders, Christian		"	648	"	18	74	—
Bloch, Joseph		"	644	"	33	99	—
Hatry, Julius		"	640	"	13	39	—
" Moses	Miteigenthümer	"					
" August		"					
" Abraham		"	641	"	15⅓	46	—
" Johannette		"					
" Joseph		"					
Seeligmann, Adam		"	651	"	20½	82	—
Derselbe		"	656	"	24½	73	30
Derselbe		"	658	"	30	105	—
Praß, Johann Wtb.	Miteigenthümer	"	657	"	40	134	—
" Emilie		"					
Dieselben		"	475	Wiese	75	375	—
Wolf, Löb		"	650	Acker	20	80	—
Kluting, Carl		"	477	Wiese	79½	400	—
Wasem, Friedrich Wtb., geb. Matheis		"	654	Acker	24	92	—
Thomas, Joseph		Erbach	685	Wiese	11⅓	45	20
Ecker, Joh. Philipp		"	476½	"	42½	212	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schindler, Peter	Erbach	476	Wiese	42¾	212	—
Emser, Magdalena	"	478	"	30	165	—
Scherer, Theobald	"	474	"	17 1/10	94	—
Gemeinde Vogelbach.						
Eder, Philipp Jacob	Bruchmühlbach	1412	Wiese	32	160	—
Leibrock, Christian	"	1062	Acker	6¾	16	40

Speyer, den 12. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Lamotte.

pr. den 12. März 1845.

1te Bekanntmachung

In der Nacht vom 6. auf den 7. oder am 7. l. M. wurde zum Nachtheile eines hiesigen Einwohners von dessen Wagen entweder auf der Straße in der Stadt oder auf der Chaussée nach Hochspeyer eine starke eiserne Winde mit einem hölzernen Schafte, worin die Buchstaben T. G. eingebrannt sind, entwendet.

Wer zur Entdeckung des Diebes führende Anzeigen machen könnte, wird hiemit ersucht, dieselben mir oder der nächsten Polizeibehörde zu erstatten.

Kaiserslautern, den 11. März 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Witt, f. S.

pr. den 12. März 1845.

(Herstellung einer steinernen Brücke über den Steinbach in Olsbrücken.)

Am Mittwoch, den 26. März l. J., Morgens 9 Uhr, wird auf der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Kaiserslautern, vor der unterzeichneten Behörde und in Beiseyn eines Baubeamten, die Herstellung einer steinernen gewölbten Brücke über den Steinbach in der Traverse von Olsbrücken, im Gesammtanschlage von 851 fl. 36 kr., in einem Loose öffentlich an den Mindestnehmenden vergeben.

Das Bedingnißheft, sowie die Pläne und der Kostenanschlag können in der Zwischenzeit bei dem unterzeichneten Landcommissariate von Jedermann eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 8. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

Notariatssachen.

pr. den 12. März 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am 1. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause von August Hoßfeld zu Neidenfels, werden zur Vollziehung eines am 6 Dezember letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Anstehen von Carolina Wolff, ledigen Rentnerin, zu Lambrecht-Grevenhausen wohnhaft, welche Herrn Advocaten Willich sen. zu Frankenthal als ihren Anwalt in dieser Sache aufgestellt hat, durch den unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär im Amtssitze zu Neustadt an der Haardt, als durch das angeführte Urtheil hiezu ernannter Commissär, die den Solidarschuldnern der Requirentin, Johann Georg Baßemir, früher Factor auf dem Holzhofe zu Mußbach, jetzt Zimmermann, zu Neidenfels wohnhaft, und dessen Ehefrau Magdalena geborne Oetscher, angehörigen Liegenschaften, wie solche in dem durch den genannten Notär am 27. Dezember jüngst gefertigten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle beschrieben sind, zwangsweise an die Meistbietenden versteigert, und zwar:

1. № 273 des Katasterplanes. Ein zu Neidenfels gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Garten, eine Fläche von 9 Dezimalen enthaltend, neben Joseph Kempter einseits, Conrad Ganzert's Wittwe und Sebastian Fuchs anderseits, von der betreibenden Gläubigerin angeboten zu 100 fl.
2. № 244½ des Planes. 14 Dezimalen Acker im Hübelstück, zu Dorf, neben Johannes Oetscher und

Digitized by Google

Mathäus Mohr von Weidenthal, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

3. № 280 des Planes. 19 Dezimalen Garten im Hübelstück allda, neben Jacob Dunkels Wittwe einseits, Jacob Marr und der katholischen Kirchengemeinde anderseits, angeboten zu 50 fl.

4. № 455 des Planes. 75 Dezimalen Oedung in der Bergschleif, neben Thomas Hellmer und Johannes Leidner, zu 10 fl.

5. Plan-№ 458. 43 Dezimalen Acker und Oedung daselbst, neben Johann Wilhelms Wittwe und Bernhard Bauer, angeboten zu 10 fl.

6. Plan-№ 433. 45 Dezimalen Acker und Oedung am Schlangenberg, neben Johannes Blosauers Erben und Johannes Leidner, angeboten zu 15 fl.

7. Plan-№ 473. 37 Dezimalen Wiese in den Neuwiesen, neben Franz Kempter und Jacob Hiesting, angeboten zu 70 fl.

Alle diese Immobilien in der Gemarkung von Frankeneck gelegen.

Die Bedingungen, unter welchen diese Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, statt finden solle, sind folgende, als:

I. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften, und haben dieselben mit allen Zubehörungen, die gleichen Rechten und Lasten, wie deren bisherige Eigenthümer solche besessen haben und zu besitzen berechtigt waren, zu übernehmen, ohne daß ihnen jedoch von Seiten der betreibenden Gläubigerin irgend eine der Garantien, wozu Verkäufer gesetzlich verpflichtet sind, geleistet wird.

II. Steuern und sonstige Abgaben, welche auf den zu versteigernden Objecten lasten, haben deren Steigerer vom Anfange des laufenden Etatsjahres, also vom letztverflossenen ersten October an, zu entrichten.

III. Die Steigerungspreise müssen mit vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen, zu jährlichen fünf vom Hundert, in sechs gleichen Terminen, an den sechs nächstfolgenden Martinitagen, nach späterer gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweisung, in grobem gesetzlichen Cours habenden Silbergelde, bezahlt werden.

IV. Die Kosten der Versteigerung selbst, sowie die der nächstvorausgegangenen ortsüblichen Bekanntmachungen, fallen den Steigerern nach Verhältniß ihres Steigerungspreises zur Last, und sind von ihnen theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts, theils an den Versteigerungs-Commissär, nach den gesetzlichen Bestimmungen zu entrichten.

V. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm zur Bezahlung des von ihm gebotenen Preises zu verpflichten hat.

VI. Das zu veräußernde Gebäude muß bis zur völligen Auszahlung des dafür gebotenen Preises in der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz eingeschrieben bleiben.

VII. Für den Fall, als ein oder der andere Steigerer in Bezahlung seines Steigerungspreises säumig seyn sollte, soll dem an ihn angewiesenen Gläubiger das Recht zustehen, nach erfolglosem Ablaufe eines demselben zugestellten dreißigtägigen Zahlbefehls, das ihm zugeschlagene Object nach gewöhnlichen zu Neidenfels üblichen Bekanntmachungen öffentlich daselbst wieder versteigern zu lassen, die Bedingungen dieser Versteigerung festzusetzen und deren Erlös bis zum Belaufe seiner rückständigen Forderung zu beziehen, ohne hiezu weder an des Schuldners Einwilligung, noch an Beobachtung der für Zwangsveräußerungen von Immobilien vorgeschriebenen Förmlichkeiten gebunden zu seyn.

VIII. Im Uebrigen bleiben alle in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 festgesetzten Bedingungen in Wirksamkeit.

Neustadt, den 11. März 1845.

Werner, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. März 1845.

Edesheim. (Lohrindenversteigerung.) Nachträglich zu der auf den 26. März 1845, Morgens 9 Uhr, ausgeschriebenen Lohrindenversteigerung wird hiemit bemerkt, daß nach einem Gemeinderathsbeschlusse und aufgestellten Bedingnißhefte die Versteigerung nicht nach Gebunden, sondern per Centner, den Centner zu 50 Kilogramm, und das Ganze zu 700 bis 800 Centner vorläufig abgeschätzt, statt finden werde.

Das Bedingnißheft liegt auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Edesheim, den 12. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

pr. den 12. März 1845.

Ober- und Niederhochstadt. (Lohrindenversteigerung.) In Ober- und Niederhochstadt werden am 2. April laufenden Jahres das Ergebniß der Lohrindenausbeute aus deren Gemeindewaldschlägen pro 18$\frac{44}{45}$ zur Versteigerung ausgesetzt:

a) in Oberhochstadt, Morgens 11 Uhr: 350 Gebunde;
b) in Niederhochstadt, Nachmittags 2 Uhr: 75 Gebunde; die Qualität ist vorzüglicher Spiegelrinde.

Der Entwurf der Bedingungen liegt auf den Gemeindehäusern beider Gemeinden zu Jedermanns Einsicht offen.

Was hiemit veröffentlicht wird.

Ober- und Niederhochstadt, den 10. März 1845.

Die Bürgermeisterämter.
J. Becker. Kuntz.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 31. Speyer, den 15. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. März 1845.

3te Bekanntmachung.

Pfälzische Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung obiger Eisenbahn werden in sieben getrennten Loosen ausgeboten, nämlich:

1. Bahn-Abtheilung von Homburg bis zum Bruchhof, 4500 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	99957	50
b) Brücken, Durchlässe und Viaducte	15766	54
c) Stützmauern	1371	48
d) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes rc. rc. für den Unterbau	5230	48
e) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Weg-Uebergängen	1326	33
Summa des 1. Looses	123653	48

2. Bahn-Abtheilung von Landstuhl bis zum Eulenwoog bei Kindsbach, 5000 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	35746	57
b) Brücken und Durchlässe	5369	19
c) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes für den Unterbau	4293	59
d) Chaussirung rc. rc. bei Weg-Uebergängen	1845	21
Summa des 2. Looses	47255	36

3. Bahn-Abtheilung von Eulenwoog bis zum Wurzelwoog bei Lichtenbruch, 4370,75 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	13342	8
b) Brücken und Durchlässe	3455	22
c) Lieferung und Verwendung des Steinmaterials, Kieses und Sandes für den Unterbau	3069	55
d) Chaussirung rc. rc. bei Weg-Uebergängen	1134	38
Summa des 3. Looses	21002	3

4. Bahn-Abtheilung von Neustadt bis zur Straße von Haßloch nach Mußbach, 4526 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	39870	52
b) Brücken, Durchlässe, Viaducte rc. rc.	14071	1
c) Stützmauern	9603	36
d) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes für den Unterbau	4417	35
e) Chaussirung, Beschotterung, Pflästerung rc. rc bei Straßen und Weg-Uebergängen	7025	53
Summa des 4. Looses	74988	57

5. Bahn-Abtheilung von Böhl bis Schifferstadt, 5300 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	7995	36
b) Brücken und Durchlässe	1063	39
c) Lieferung und Verwendung des Kieses und Sandes für den Unterbau	8053	2
d) Beschotterung, Pflästerung rc rc. bei Weg-Uebergängen	684	13
Summa des 5. Looses	17796	30

6. Bahn-Abtheilung von Schifferstadt bis zur Straße von Speyer nach Worms, 5044,60 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	18002	1
b) Brücken und Durchlässe	4190	23
c) Lieferung und Verwendung des Kieses und Sandes für den Unterbau	10192	—
d) Chaussirung, Bekiesung und Pflästerung bei Straßen und Weg-Uebergängen	2223	24
Summa des 6. Looses	34607	48

7. Bahn-Abtheilung von der Wormser Straße bis zum Ende der Gemeinde Rheingönheim, 3900 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	4753	59

Digitized by Google

	fl.	kr.
b) Brücken und Durchlässe	565	15
c) Lieferung und Verwendung des Kieses und Sandes für den Unterbau	5039	6
d) Beliesung und Pflästerung bei Weg-Uebergängen	961	28
Summa des 7. Looses	11319	48

Uebernahmsbedingungen, Preisverzeichnisse, Pläne und Kostenanschläge, Loose-Eintheilung rc. rc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 6. April l. J., Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten rc. rc."

Speyer, den 9. März 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 12. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Christian Lamarche von Blieskastel, ledigen Standes, Handlungs-Commis, ist gesonnen, nach Stuttgart im Königreiche Würtemberg auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend machen und Anzeige darüber binnen 4 Wochen anher erstatten können.

Zweibrücken, den 3. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Prädl.

---

pr. den 12. März 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Schwarz, Ackersmann zu Kirkel; Nicolaus Haier, Bergarbeiter zu Steinbach; Peter Mohrbacher, Taglöhner von Sand; Jacob Wemmert, Maurer von da, sämmtlich mit ihren Familien, und der ledige Nicolaus Fröhlich, Ackersmann zu Mittelberbach, sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 11. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 13. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Martin Keller, Taglöhner von Albisheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 11. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Welsch.

---

pr. den 13. März 1845.

(Auswanderungsanzeige)

Johannes Zipf von Rohrbach ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 12. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Umpfenbach.

Megele.

Notariatssachen.

pr. den 13. März 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den sieben und zwanzigsten Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Adjunkten Ferdinand Walle, Ackersmann zu Heckendahlheim, werden vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom siebenten Februar laufenden Jahrs; und in Gefolg des durch genannten Notär am zehnten laufenden Monats, auf Urtheil des besagten Gerichts vom sechs und zwanzigsten nämlichen Monats, welches die Frist zur Güteraufnahme um vierzehn Tage verlängerte, errichteten Güteraufnahmsprotokoll; auf Betreiben des Herrn Abraham Levi des Aeltern, früher Handelsmann, jetzt Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskastel, welcher in dieser Sache den Herrn Schüller, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu seinem Anwalt bestellt, die seinem Schuldner Andreas Breyer, Ackersmann, wohnhaft zu Heckendahlheim, gehörigen, und die im Besitz von drittern Personen befindlichen, von ihm herkommenden Immobilien Heckendahlheimer Bannes, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

a) Im Besitz des Andreas Breyer selbst.

fl. kr.

1. Aus Section A. № 847, 848. Ein einstöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhäuschen in der Gemeinde Heckendahlheim,

Digitized by Google

vorn der Weg, hinten Anstößer, oben die Gemeinde, angeboten durch den betreibenden Theil zu dreißig Gulden | fl. kr. 30 —

b) Im Besitz des Johann Grund, Taglöhner in Oberwürzbach.

2. Section A. № 57. Zwanzig sechs Aren Ackerland im Gärtchen, neben Ferdinand Walle und Georg Becker, angeboten zu 2 —

3. Section A. № 183. Zwölf Aren Ackerland im Stockfeld, neben Jacob Schnabel und Georg Becker, angeboten zu — 30

4. Section B. № 220. Zwölf Aren Ackerland bei der Neuhäuseler Wies, neben Mathias Fickinger und Johann Nickel Jost, zu 10 —

5. Section B. № 259. Elf Aren Ackerland beim grauen Bannstein, neben Nicolaus Harz und Johann Nickel Jost, zu — 15

c) Im Besitz der Anna Breyer, Wittib von Mathias Walle in Heckendahlheim.

6. Section B. № 601. Zwölf Aren Ackerland ober der Pfaffenwies, neben Peter Walle und Jacob Hoffmann, zu — 30

7. Section B. № 913. Fünfzehn Aren Ackerland zweiter Ahnung ober dem Allment am Ensheimer Weg und Jacob Ansel, zu 5 —

d) Im Besitz des Jacob Hoffmann in Heckendahlheim.

8. Section A. № 695. Dreizehn Aren Ackerland in den Birkenstücker, neben Johann Nickel Jost und Thomas Deutsch, zu — 30

9. Section A. № 695. Ebensoviel Ackerland allda, neben Thomas Deutsch und Nicolaus Harz, zu — 30

e) Im Besitz des Mathias Blaumeiser in Heckendahlheim.

10. Section B. № 465. Zwanzig fünf Aren Ackerland dritter Ahnung in der Dumpf-Quallenbrunnen, neben Georg Harz und Heinrich Abel, zu — 30

f) Im Besitz der Gertrud Blaumeiser, Wittib von Johann Mohr in Heckendahlheim.

11. Section B. № 46. Siebenzehn Aren Ackerland in den langen Aecker, neben Thomas Deutsch und Joseph Walle, zu — 15

g) Im Besitz des Johann Jost in Heckendahlheim.

12. Section A. № 714. Zwölf Aren Ackerland in den Rothstücker, neben Peter Deutsch und Thomas Deutsch, zu 2 —

h) Im Besitz von Georg Harz in Ommersheim.

13. Section B. № 424. Zwölf Aren Ackerland hinter den Vierteln, neben Jacob Hoffmann und Wilhelm Buchheits Wittib, zu 3 —

14. Section B. № 435. Zwölf Aren Ackerland erster Ahnung in der Dumpf, neben Jacob Ansel und Elisabeth Jost, zu | fl. kr. — 40

Zusammen angeboten zu 55 40 fünfzig fünf Gulden vierzig Kreuzer.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Versteigerungs-Bedingnisse sind folgende:

1. Die Güter sollen zuerst stückweis wie sie hier beschrieben sind, versteigert werden. Sodann sollen sie en bloc ausgeboten und im Fall eines Uebergebotes so zugeschlagen werden. Im Fall kein Uebergebot geschieht, sind die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gebunden.

2. Der betreibende Theil haftet weder für den angegebenen Flächengehalt der Güter, selbst wenn der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Gehalt ein Zwanzigstel übersteigen sollte, noch übernimmt er irgend eine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr.

3. Die Steigerer treten Kraft des Gesetzes sogleich in Besitz und Genuß der Versteigerungs-Gegenstände, haben sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten auf gesetzlichem Wege in den Besitz einweisen zu lassen.

4. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom ersten October nächsthin an zu tragen, jedoch haben sie auch die von dem laufenden Steuerjahr etwa noch rückständigen Abgaben zu übernehmen

5. Zuerst der Steigerer des Hauses, und im Fall der Unzulänglichkeit des Erlöses aus demselben immer der Steigerer dessen Schuldigkeit am meisten beträgt, haben auf Abschlag ihres Steigerungspreises binnen vierzehn Tagen, vom Tage des Zuschlags an, die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur, auf ein von dem Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts taxirtes Kostenverzeichniß hin, in die Hände und Wohnung des betreibenden Theils zu entrichten.

Der Rest der Steigerungspreise und die übrigen Steigerungspreise müssen auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation bezahlt werden, und aller Erlös ist zinsbar vom Tage des Zuschlags.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen zahlungsfähigen solidarischen Bürgen zu stellen, und die vorbietenden Steigerer bleiben für den Fall an ihre Gebote gebunden, wenn die Nachbietenden keinen solchen Bürgen stellen können oder wollen.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, nach Verhältniß ihres Steigerungspreises, und haben solche nach dem Zuschlage zu erlegen.

8. Die Versteigerung, welche Kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geschieht im Uebrigen unter den weiteren, durch das Gesetz über das Zwangsveräußerungs-Verfahren vom ersten

Digitized by Google

Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig vorgeschriebenen Verfügungen, welche, in soweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Der unterschriebene Notär und Versteigerungs-Commissär fordert demnach den Schuldner, seine Hypothekargläubiger, die dritteren Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten hiermit auf, sich, im Fall sie Einwendung gegen die Versteigerung zu machen haben, Freitag, den elften April nächsthin, Morgens neun Uhr, auf seiner Schreibstube zu Blieskastel einzufinden, um dieselben vorzubringen.

Also gefertigt zu Blieskastel, den zwölften März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 13. März 1845.

(Licitation.)

Montag, den 31. März 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Winden im Wirthshause zur Krone; in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 1. laufenden Monats; auf Ansiehen der Kinder und Erben des zu Winden verlebten Ackersmannes und Webers Ludwig Hatzenbühler, erzeugt mit seiner hinterlassenen Ehefrau Margaretha Diehl, gewerblos, zu Winden wohnend, als: 1. Christina Hatzenbühler, ledig, volljährig, gewerblos, zu Winden wohnhaft; 2. Peter Diehl, Hufschmied, und Heinrich Hatzenbühler, Schneider, beide zu Winden wohnhaft, Ersterer handelnd als Vor-, Letzterer als Beivormund über Peter Hatzenbühler, Weber, 20 Jahre alt, zu Winden wohnhaft;

Wird durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Urtheile dazu delegirt, zur öffentlichen Licitation von:

a) Section C. № 136. 14 Aren Acker im Fuchsloch, Bann Winden, und
b) Section B. № 98. Einem zu Winden in der Vordergasse neben Johannes Klein gelegenem Wohnhause und Zugehörde,

geschritten werden.

Bedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, den 12. März 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 13. März 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 1. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuhofen im Hirsch; werden in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichts Frankenthal, vom 17. Januar l. J., und in Gemäßheit eines Expertenberichtes nebst Bedingnißheft vom 10. März jüngst, durch den Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnete, auf Neuhofer Bann gelegene Immobilien, öffentlich in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1. Zur Errungenschaft der zu Neuhofen verlebten Ehe- und Taglöhnersleute Joseph Muntz und Elisabetha Noll gehörig:
76 Dezimalen Acker im Eichelgarten.
2. Zum Einbringen des Erblassers Muntz gehörig:
18 Dezimalen Acker auf dem Sand.
3. Zum Einbringen der Ehefrau Muntz gehörig:
6 Dezimalen Acker im Rott.

Alle Güter werden versteigert auf Ansteben von 1. Katharina Barbara, geborne Demmerth, als Vormünderin der mit ihrem zu Neuhofen verlebten Ehemann Georg Muntz, weiland Taglöhner, erzeugten, minderjährigen Kinder: Philipp Jacob, Margaretha und Eva Katharina Muntz; die Wittwe ohne besonderes Gewerbe; 2. Andreas Muntz, Schuhmacher, in eigenem Namen und als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Conrad Muntz, Taglöhner; 4. Franz Joseph Muntz, Taglöhner; 5. Maria Eva Muntz, ledig, ohne Gewerbe; Alle in Neuhofen wohnhaft.

Die Steigerungsbedingungen können jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 12. März 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 12. März 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 1. April 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Kapsweyer in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Jacob Baumgarten; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 27. Februar 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 10. März 1845, und auf Ansiehen von: 1. Johannes Bast, Ackersmann, in Kapsweyer wohnhaft; 2. Martin Henrich, Soldat, zu Landau in Garnison; 3. Joseph Henrich, Taglöhner, zu Kapsweyer wohnhaft; 4. Johannes Henrich dem Mittlern, Ackersmann in Kapsweyer, als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner allda verlebten Ehefrau Anna Maria Bast erzeugten, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Tochter Margaretha Henrich; 5. Johannes Jentes, Weber, allda wohnhaft, als Beivormund derselben; 6. Philipp Bast dem Jungen, Ackersmann, in Steinfeld wohnhaft; 7. Matheus Bast, Oelschläger, in Oberotterbach wohnhaft; 8. Nicolaus Bast, Fabrikarbeiter in Cincinnati; 9. Katharina Bast, ohne Gewerbe, Ehefrau von Matheus Diehlmann, Ackersmann, beide in Schweighofen wohnhaft; 10. Anna Maria Bast, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johannes Frank, Ackersmann, beide in Kapsweyer wohnhaft;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den Requirenten gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Oberotterbach

19 Aren 90 Centiaren Acker in 2 Parzellen.

Im Banne Schweighofen.

Digitized by Google

24 Aren 25 Centiaren Acker in 2 Artikel.
9 „ 52 „ Wies.

Im Banne Steinfeld.

Eine Are Garten.

Im Banne Kapsweyer.

17 Aren 50 Centiaren Acker in 3 Artikel.
7 „ 95 „ Wies.
1 Are 90 „ Garten in 2 Artikel.
Ein Haus mit Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zubehörden, zu Kapsweyer in der Hollergasse.

Bergzabern, den 11. März 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 12. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 4. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Göcklingen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19. Februar jüngst, und

Auf Anstehen von: a) Valentin Jmmel, Wollspinner in Göcklingen, in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Jacobea Ballweber bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und b) den Collateralerben der Letztern: 1. Matheus Ballweber, Schuster in Bornheim; 2. Elisabetha Ballweber, Ehefrau von Balthasar Hauck, Ackerer in Göcklingen; 3. Georg Michael Ballweber, Schneider daselbst, in eigenem Namen und als Beivormund der nachgenannten Minorennen; 4. Anna Maria Ballweber, Ackersfrau in Göcklingen, Wittwe von Johannes Jllg; 5. Elisabetha Ballweber, Ackersfrau allda, Wittwe von Michael Kuntz; 6. Matheus Ballweber, Ackerer, zu Göcklingen in Diensten stehend; 7. Gottlieb Hoffmann, Schuster daselbst, als Vormund über die minderjährigen Matheus und Katharina Ballweber, Kinder des verstorbenen Georg Michael Ballweber, Ackerer in Göcklingen;

Wird der Königl. Notär Georg Keller von Landau zur Licitation folgenden Jmmöbels schreiten:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Pflanzgarten und Zugehör, gelegen zu Göcklingen im obern Dorfe auf 10 Dezimalen Land, neben Johannes Jllg Wittwe und Georg Jacob Arnold.

Landau, den 12. März 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 12. März 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 5. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Wolmesheim;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 27. Februar jüngst, und

Auf Anstehen der Kinder der verlebten Juliana Kugler, Ehefrau erster Ehe von Valentin Moser, und zweiter Ehe von Xaver Springer, Maurer in Wolmesheim, als: 1. Elisabetha Moser, ledig, großjährig, ohne Gewerbe in Wolmesheim; 2. Johannes Moser, Maurer daselbst; 3. Jacob Kuntz, Schreiner allda; 4. Joseph Rau, Ackerer in Waldhambach, Ersterer Vormund, Letzterer Beivormund über den minderjährigen Jacob Moser; 5. obiger Xaver Springer, als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Katharina, Juliana, Magdalena und Franz Springer, und 6. Georg Christmann, Maurer in Wolmesheim, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller zur Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, des folgenden, zum Nachlasse der obigen Juliana Kugler gehörigen Jmmöbels schreiten:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Stall, Pflanzgarten und Zugehör, zu Wolmesheim auf den Weiherwiesen auf 8 Dezimalen Land gelegen, neben Wilhelm Hoffmann und Peter Jahraus.

Landau, den 12. März 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 13. März 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 5. April 1845, Mittags 2 Uhr, zu Stahlberg in der Wirthsbehausung von Jacob Mörsfelder; werden durch Franz Röbel, Königl. Notär zu Rockenhausen, handelnd als gerichtlicher Commissär, die zum Nachlasse des Jacob Sauerbrey gehörigen Liegenschaften, abtheilungshalber versteigert, nämlich:

1. 55 Dezimalen Ackerland auf dem Banne von Stahlberg.
2. 74 Dezimalen Wies auf dem Banne von Steingruben.
3. 58 Dezimalen Ackerland auf Ransweiler Bann.

Die Erbinteressenten und Eigenthümer sind:

1. Margaretha Schmitt, ohne Gewerbe, zu Niederschlettenbach wohnhaft, Wittwe von Jacob Sauerbrey, im Leben von Gienanth'scher Obersteiger, früher zu Stahlberg, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin der mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Katharina und Carl Sauerbrey, über welche Jacob Sauerbrey, hierunten genannt, Nebenvormund ist; 2. Katharina Sauerbrey, Ehefrau von Johann Silbernagel, Barbierer, beide in Pleisweiler wohnhaft, und Letzterer selbst; 3. Jacob Sauerbrey, Obersteiger auf der von Gienanth'schen Eisengrube in Niederschlettenbach, daselbst wohnhaft.

Rockenhausen, den 11. März 1845.

Der Königl. Notär:
Röbel.

---

pr. den 12. März 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den dritten April nächsthin, des Vormittags 10 Uhr, zu Waldhambach im Wirthshause des Bürgermeisters Paul Kugler allda;

Digitized by Google

In Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Februar 1845, und

Auf Ansteben von:

1. Simon Laur, Schneider, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Schnetzer bestandenen gesetzlichen Gütergemeinschaft; 2. Philipp Schnetzer, Ackersmann, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über: Magdalena und Apollonia Schnetzer, minderjährige eheliche Kinder der obengenannten Simon Laur'schen Eheleuten, ohne Gewerbe bei ihrem Vater und Legalvormunde, dem genannten Simon Laur, domicilirend; diese des collidirenden Interesses wegen hier vertretend; 3. Katharina Laur, und 4. Anna Maria Laur, ledige, gewerblose, volljährige Töchter der mehrgenannten Simon Laur'schen Eheleute; sämmtlich zu Waldhambach wohnhaft, und 5. Paul Kugler, Oeconom und Bürgermeister, zu Waldhambach wohnhaft, die Rechte dieser Gemeinde hier vertretend, und als solcher die Rechte des durch eine größere Kriegscommission unterm zwei und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert vierzig als Deserteur verurtheilten Johann Christoph Laur, großjährigen ehelichen Sohnes der obengenannten Simon Laur'schen Eheleute, wie solche durch das Heerergänzungsgesetz bestimmt sind — hier ausübend;

Wird der hiezu gerichtlich committirte Notär Ludwig Bolza von Annweiler zur Licitation der nachbeschriebenen, zu der zwischen den mehrgenannten Eheleuten Laur bestandenen Gütergemeinschaftsmasse und zum persönlichen Nachlasse der verlebten Ehefrau Laur gehörigen Immobilien schreiten, nämlich:

Im Banne von Waldhambach:

1. Ein zu Waldhambach im Dorfe gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Hof und sonstigem rechtlichen Zubehör, nebst einem dabei sich befindlichen Garten, das Ganze 11 Dezimalen enthaltend.
2. Ein Garten im Dorfe, 6 Dezimalen enthaltend.
3. 3 Tagwerke 37 Dezimalen Acker in 11 Parzellen.
4. 1 Tagwerk 68 Dezimalen Wiese in 5 Parzellen.
5. 1 Tagwerk 78 Dezimalen Kastanienbusch in 4 Parzellen.
6. 4 Tagwerke 5 Dezimalen Wald und Willerung in 9 Parzellen, sodann

Im Banne von Waldrohrbach:

7. 6 Aren Willerung auf der Hohl.

Annweiler, den 10. März 1845.

Der Notärcommissär:
L. Bolza.

---

pr. den 14. März 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 2. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Enkenbach in der Behausung des Georg Häberle, Wirth;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts dahier vom 13. Dezember v. J;

Werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern: 31 Dezimalen Acker und 45 Dezimalen Wiese in Enkenbacher Gemarkung, schuldenhalber auf Eigenthum versteigert, gehörend zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe, welche zwischen der verlebten Sophia Gall und ihrem zweiten Ehemanne Johann Philipp Willenbacher nachgenannt bestanden hat.

Die Versteigerung findet statt auf Ansteben von:

1. Johann Philipp Willenbacher, Ackerer, handelnd in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kindes Susanna Willenbacher;

2. Leonhard Münch, Weber, als dessen Nebenvormund;

3. Sebastian Leist, Schuster, als gerichtlich ernannter Vormund über: Katharina, Johannes, Elisabetha und Magdalena Willenbacher, minderjährige Kinder der genannten Sophia Gall, erzeugt mit ihrem verlebten ersten Ehemanne Johannes Willenbacher, lebend Ackerer zu Enkenbach;

4. Valentin Gall, Ackerer, als deren Nebenvormund, alle in Enkenbach wohnhaft.

Kaiserslautern, den 13. März 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. April l. J., Morgens 9 Uhr, zu Enkenbach in der Behausung des Georg Häberle, Wirth, auf Ansteben von:

1. Johann Philipp Willenbacher, Ackerer, handelnd in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Sophia Gall erzeugten noch minderjährigen Kindes Susanna Willenbacher;

2. Leonhard Münch, Weber, als dessen Nebenvormund;

3. Johannes Willenbacher, Ackerer, als ernannter Tutor ad hoc über dieselbe Susanna Willenbacher;

4. Sebastian Leist, Schuster, als gerichtlich ernannter Vormund über: Katharina, Johannes, Elisabetha und Magdalena Willenbacher, minderjährige Kinder der genannten Sophia Gall, erzeugt mit ihrem ersten Ehemanne, dem verlebten Ackerer Johannes Willenbacher von Enkenbach;

5. Valentin Gall, Ackerer, als deren Nebenvormund, alle in Enkenbach wohnhaft;

Werden durch den unterzeichneten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, nachbezeichnete Immobilien, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von Enkenbach, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

A. Zur Gütergemeinschaft erster Ehe der Sophia

Digitized by Google

Gall gehörig: Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofraum und Pflanzgärtchen, enthaltend 12 Dezimalen, und ein Pflanzgarten, dem obigen Hause gegenüber liegend, von circa 10 Dezimalen.

B. Vier Tagwerke 28½ Dezimalen Ackerland in 6 Stücken, welches der Sophia Gall als Errungenschaft erster Ehe durch Verloosung zuerfallen ist.

Kaiserslautern, den 13. März 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den ersten April nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Fehrbach in der Behausung des Joseph Rohr;

Werden durch den unterzeichneten Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, allda residirend, hierzu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in öffentlicher Sitzung am fünften Dezember abhin und gehörig registrirt, nachbezeichnetes Immobilie, der Untheilbarkeit halber, öffentlich zu Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen von Peter Helfrich, Ackersmann, in Fehrbach wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wie auch als Rechtsinhaber seiner Schwester Katharina Helfrich, Ehefrau des Ackersmanns Georg Jacob Pfeiffer in Höhfröschen, Kläger auf Theilung gegen 1. Katharina Sehi, Ackersfrau, in Fehrbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmanns Friedrich Helfrich, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin über die mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Elisabetha, b) Friedrich und c) Marx Helfrich; und 2. Marx Helfrich, Ackersmann auf dem Staffelhofe, Gemeinde Rodalben-Petersberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlicher Nebenvormund dieser Minorennen.

Beschreibung des Versteigerungs-Objectes.

Section A. № 35 und 36. Ein im Dorfe Fehrbach stehendes zweistöckigtes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Hofräthe, enthaltend ungefähr 1 Viertel 15 Ruthen oder 9,59 Centiaren, und begränzt vorn durch den Dorfweg, hinten durch Mathias Jennewein, oben durch Joseph Rohr und unten durch Joseph Klein.

Hieran ist genannter Peter Helfrich Eigenthümer zu siebenzehntheilen und die gedachten drei minorennen Kinder Helfrich, Eigenthümer zu je einem Zehntel.

Die Licitations-Bedingungen sind jederzeit auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Pirmasens, am 13. März 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, 1. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ormesheim, wird die in dem Intelligenzblatte № 17, vom 12. Februar 1845, auf den 4. März ausgeschrieben gewesene Güter-Versteigerung der Wittib und Kinder des Joseph Feibel von Ormesheim, weil dieselbe an dem genannten Tage nicht statt haben konnte, vorgenommen werden.

Im Uebrigen wird auf das erwähnte Blatt hingewiesen.

Blieskastel, den 13. März 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 2. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Lautzkirchen, wird die bereits auf den 6. März bestimmt gewesene und in dem Intelligenzblatte Beilage № 18, vom 17. Februar 1845 angezeigte Güter-Versteigerung des Johann Hugo und seiner Kinder von da, weil dieselbe an dem bestimmten Tage nicht statt haben konnte, vorgenommen werden, weßwegen im Uebrigen auf das erwähnte Blatt hingewiesen wird.

Blieskastel, den 13. März 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Enkenbach in der Behausung des Anton Schäffler; auf Anstehen von:

1. Joseph Schäffler senior, früher Zimmermann, dermalen ohne besonderes Gewerbe zu Enkenbach, in eigenem Namen, und als gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Straub erzeugten noch minderjährigen Sohnes Joseph Schäffler, Sattler;

2. Den großjährigen Kindern des besagten Schäffler und seiner genannten verlebten Ehefrau, als:

a) Peter Schäffler, Zimmermann;

b) Susanna Schäffler, Ehefrau von Andreas Jacob, Schreiner, und Letzterer selbst;

c) Katharina Schäffler, Ehefrau von Georg Wollsiffer, Ackersmann, von Enkenbach, jetzt ohne bekannten Wohnort in Amerika sich aufhaltend, sie hiezu ermächtigt durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts dahier vom 13. Dezember v. J.;

d) Anton Schäffler, Krämer und Wirth;

e) Barbara Schäffler, ledig, gewerblos;

f) Adam Schäffler, Schuster, alle zu Enkenbach wohnhaft;

g) Johannes Schäffler, Steinhauer, zu Föckelberg, Kanton Wolfstein, wohnend;

3. Johannes Kaufmann, Ackerer zu Enkenbach, als Nebenvormund des obigen Minderjährigen;

Werden durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, nachfolgende Güter, im Banne von Enkenbach gelegen, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

a) 2,34½ Dezimalen Acker in 3 Stücken, zum Nachlasse der Ehefrau Schäffler gehörig.

b) 9,28 Dezimalen Acker in 9 Stücken, und 101 De-

Digitized by Google

zimalen Wiese in 3 Stücken; alles zur Gütergemeinschaft gehörig, welche zwischen dem Vater Schäffler und seiner Ehefrau bestanden hat.

Kaiserslautern, den 13. März 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 14 März 1845.

(Berichtigung.)

In der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 17. vorigen Monats, № 18, ist bei der Einrückung der Zwangsversteigerung Jacob Gauly von Herxheim gegen seinen Schuldner Andreas Bahlinger von Ottersheim der Zunamen des Schuldners durch einen Druckfehler unrichtig angegeben, nämlich Bohlinger statt Bahlinger.

Bellheim, den 1. März 1845.

Henrich, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. März 1845

Klingenmünster. (Jahrmarkt.) Mittelst Rescript hoher Königl. Regierung vom 3. Juni 1844, ad № 13061 G., wurde der hiesige Ostermarkt auf den letzten Sonntag im April alljährlich verlegt, und wird demnach dieser Markt für laufendes Jahr Sonntags, den 27. April, dahier abgehalten werden, welches hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Klingenmünster, den 12. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
In Verhinderung des Bürgermeisters,
Der Adjunkt: Decker.

---

pr. den 13. März 1845.

Dudenhofen. (Forlenzapfenversteigerung.) Samstag, als am 22. März l. J., auf dem Gemeindehause zu Dudenhofen, um 2 Uhr des Nachmittags, werden vor dem Bürgermeisteramte daselbst 52 Hectoliter Kiefernzapfen an den Meistbietenden öffentlich begeben werden, wozu einladet

Dudenhofen, den 13. März 1845.

Das Bürgermeisteramt
Zürker.

---

pr. den 13. März 1845.

Leistadt. (Lieferung von Kiefernsaamen.) Bis den 28. dieses, Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Försters Kochendörfer dahier, wird die Lieferung von 129½ Kilogramm Kiefernsaamen, welcher abgeflügelt, gereinigt und keimfähig seyn muß, für hiesige Gemeinde an den Wenigstnehmenden vergeben, was andurch bekannt gemacht wird.

Leistadt, den 11. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Baumann.

---

pr. den 13. März 1845.

Bobenheim a. B. (Lieferung von Kiefernsaamen.) Bis den 27. dieses, Vormittags 10 Uhr, im Gemeindehause dahier, wird die Lieferung von 88 Kilogramm Kiefernsaamen, welcher abgeflügelt, gereinigt und keimfähig seyn muß, für die hiesige Gemeinde an den Wenigstnehmenden vergeben, was hiemit bekannt gemacht wird.

Bobenheim a. B, den 11. März 1845.

Das Bürgermeisteramt
Kirchner.

---

pr. den 13. März 1845

Weisenheim a. B. (Lieferung von Kiefernsaamen.) Bis den 27. dieses, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier, wird die Lieferung von 119 Kilogramm Kiefernsaamen, welcher abgeflügelt, gereinigt und keimfähig seyn muß, für die hiesige Gemeinde an den Wenigstnehmenden vergeben, was hiemit bekannt gemacht wird.

Weisenheim a. B., den 11. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Messer.

---

pr. den 13. März 1845.

Dielkirchen. (Lohrindenversteigerung.) Auf Anstehen des Bürgermeisteramtes und Kirchenrechners von Dielkirchen werden Freitag, den 4. April 1845, Morgens um zehn Uhr, zu Dielkirchen, an den Meistbietenden auf'm Stock versteigert:

Schlag Loh.

Kirchenwald, abgeschätzt zu 70 dicke Gebund Rinden.
Gemeindewald, „ 170 idem.

Dielkirchen, den 10. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hoster.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 13 März 1845.

(Holzversteigerung aus den Waldungen des Bürgerhospitals zu Speyer.)

Donnerstag, den 27. März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, im Kaiser'schen Kaffeehause dahier, werden durch das Bürgermeisteramt nachstehende, dem hiesigen Bürgerhospitale gehörigen Hölzer, in einzelnen Loosen, gegen Bürgschaft auf Termin öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

I. Schlag Hundertmorgen in den Rinkenbergerhecken.

№	1 u. 2.	2 eichene Baustämme,
„	1—12.	50 eichene Wagnerstangen,
„	14—41.	3050 Stück kieferne mit Schlagholz gemischte Wellen mit starken Prügeln.
		II. Schlag Binswald.
№	1—23.	23 eichene Baustämme,
„	1—	1 rothrüsterner Nutzholzstamm,
„	1 u. 2.	4 eichene Wagnerstangen,
„	1—49.	5950 Stück Schlag- und Strauchholzwellen,
„	1—28.	2850 Stück Strauchholz-Zaunfaschinen.

Speyer, den 13. März 1845.

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 32. Speyer, den 18. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. März 1845.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. auf den 7. oder am 7. l. M. wurde zum Nachtheile eines hiesigen Einwohners von dessen Wagen entweder auf der Straße in der Stadt oder auf der Chaussée nach Hochspeyer eine starke eiserne Winde mit einem hölzernen Schafte, worin die Buchstaben T. G. eingebrannt sind, entwendet.

Wer zur Entdeckung des Diebes führende Anzeigen machen könnte, wird hiemit ersucht, dieselben mir oder der nächsten Polizeibehörde zu erstatten.

Kaiserslautern, den 11. März 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Witt, f. S.

---

pr. den 17. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. März 1845, zu Neuhofen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhofen.
Schlag Horren № 1.

15 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
1½ „ rothrüstern „
1 „ weißrüstern „
2 „ eichen Stock- und Wurzelholz,
4 eichene Wurzelklötze für Metzger ꝛc.,
325 „ Gipfelwellen mit starken Prügeln,
6225 gemischte Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag Eisenwörth № 3.

51½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
3 „ rothrüstern „
25 „ eichen Stock- und Wurzelholz,
1 rothrüsterner Stümmelstock,
2 bellene Stümmelstöcke,
300 eichene Gipfelwellen mit starken Prügeln,
8600 gemischte Zaunfaschinen.

Schlag Hochacker № 4.

563 gemischte Wellen mit geringen Prügeln.

Zufällige Ergebnisse № 11.

150 erlene Wellen mit starken Prügeln,
1650 weidene Zaunfaschinen.

Speyer, den 17. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Fr. Bindewald.

---

pr. den 17. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 31. März 1845, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hardenburg.
Schlag Stauffenberg XXX. 2 c., № 27.

327 Stück kieferne Baumpfähle,
1175 „ „ Bohnenstangen,
63¾ Klafter kieferne Prügel,
3725 kieferne Wellen.

Dürkheim, den 15. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 14. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. April 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.
I. Schlag Häußlerfahrt № 46.

10¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
5 „ „ anbrüchig, „
113 „ eichen geschnitten „

Digitized by Google

13½ Klafter eichen anbrüchig Scheit,
107½ „ kiefern geschnitten „
4½ „ birken „ „
1½ „ eschen „ „
II. Schlag untere Kahnlache № 47.
48 Klafter eichen geschnitten Scheit,
5 „ „ anbrüchig „
127½ „ kiefern geschnitten „
11½ „ birken „ „
III. Schlag obere Kahnlache № 49.
14½ Klafter eichen geschnitten Scheit,
31½ „ kiefern „ „

Außerdem werden im Laufe des Monats April l. J. in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 12. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 15. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 4. April 1845, zu Winnweiler im Küchengarten, Morgens um 9 Uhr.

Revier Imsbach.
Schlag Lehn an der Bachwies.

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
2 birkene Nutzholzstämme 4. Klasse,
1 eschener Nutzholzstamm 4. „
5 birkene Wagnerstangen,
7 eschene „
4 aspene „
73 erlene „
2¾ Klafter anbrüchig eichen geschnitten Scheitholz,
84¾ „ gemischt geschnitten Prügelholz,
27½ Wellenhunderte mit starken Buchenprügeln,
132 kieferne und gemischte Wellenhunderte.

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in den Revieren Neuhemsbach und Winnweiler noch erhebliche Massen Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 12. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

Martin.

---

pr. den 15. März 1845

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Winnweiler.)

Donnerstag, den 3. April 1845, Morgens um 10 Uhr, zu Winnweiler im Gasthause von Georg Lenich, wird der diesjährige Anfall von Lohrinden im Reviere Imsbach, und zwar:

im Schlage Reisberg, geschätzt zu 400 Centner,
„ Lehn „ 160 „
„ Hainbuch „ 2000 „

zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Winnweiler, den 13. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

Martin.

---

pr. den 14. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Suffel, Bergarbeiter zu Rutsweiler a. G., will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Dies wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit allenfallsige Gläubiger des rc. Suffel ihre Forderungen alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 11. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Scharpff.

---

pr. den 15. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachbenannte Personen, in dem diesseitigen Amtsbezirke wohnhaft, sind gesonnen auszuwandern, nämlich:

1. Georg Elias Schimpff, Kaufmann in Neustadt, nach Mannheim;
2. Carl Wilde, Kammmacher in Neustadt, nach Würtemberg;
3. Georg Ludwig Schmitt und dessen Ehefrau Maria Magdalena Wolf in Haßloch, sowie
4. Valentin Urban II., Winzer in Ungstein, mit Familie nach Nordamerika.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert man alle diejenigen, welche an die genannten Personen Ansprüche geltend machen wollen, auf, solche innerhalb vier Wochen vor die competenten Gerichte zu bringen und dieses innerhalb derselben Frist hieher anzuzeigen.

Neustadt, den 13. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 15. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Becker, Ackerer zu Hauptstuhl, Michael Berthold, Ackerer zu Hitschenhausen, mit ihren Familien; dann die ledigen Michael Kurz, Ackerer von Katzenbach, Nicolaus Wallster, Tagner, und Charlotta Rauch, Tagnerin, beide von Hitschenhausen, sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Ansprüche an sel-

Digitized by Google

bige zu haben vermeinen, solche bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erstatten können.

Homburg, den 14. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

Beer.

pr. den 16. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe von Peter Kaufmann zu Schwegenheim beabsichtet mit ihrem Sohne Christoph Kaufmann nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle jene, welche Ansprüche an die Wittwe Kaufmann oder ihren Sohn Christoph zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und innerhalb 4 Wochen hievon Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 14. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 15. März 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 31. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Carlsberg;

Auf Anstehen von den Kindern und Benefiziarerben des dahier verlebten Handelsmannes Valentin Karsch;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, die den Requirenten zugehörigen, dahier in der Steingasse und auf dem Rittersberg gelegene Wohnhäuser sammt Zugehörden auf Eigenthum versteigert.

Die nähere Bezeichnung dieser Immobilien und der Requirenten kann in № 13 dieser Blätter vom 3. Februar l. J. ersehen werden, worin die Versteigerung schon auf den 19. v. M. fixirt war.

Die Versteigerung findet nunmehr in Beiseyn und mit Zufriedenheit sämmtlicher Hypothekargläubiger des Valentin Karsch statt.

Kaiserslautern, den 14. März 1845.

Böcking, Notär.

pr. den 15 März 1845

(Licitation.)

Dienstag, den ersten April 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Erlenbach im Wirthshause zum Ochsen; in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 30. Januar letzthin; auf Anstehen der Wittib und Erben des zu Erlenbach verlebten Ackersmannes Peter Logé, als: 1. Regina Nauerth, gewerblos zu Erlenbach und Wittib des Verlebten, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Maria Elisabetha Logé, Ehefrau von Georg Friedrich Gribius, Handelsmann zu Kandel, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. Margaretha Logé, ledig, volljährig, gewerblos, zu Erlenbach wohnend; 4. Johannes Logé, Ackersmann in Erlenbach, in eigenem Namen und als Mandatar von 5. Andreas Logé, Ackersmann in Amerika, abwesend; 6. Peter Logé, Sattler in Erlenbach, in eigenem Namen und als Mandatar von 7. Johann Philipp Logé, Ackersmann in Amerika, abwesend; 8. Louisa Logé, Ehefrau von Wilhelm Wüst, Wirth in Erlenbach, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; wird durch unterzeichneten Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Urtheil hiezu belegirt, zur öffentlichen Licitation geschritten werden von:

Section E. № 44 a., 44½ und 44 b. Einem zu Erlenbach in der Haynaergasse neben Johannes Logé gelegenen Wohnhause und Zubehörde.

Bedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, den 14. März 1845.

Weigel, Notär.

pr. den 15. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. April 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kirrweiler im Wirthshause zur Krone;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben von dem zu Kirrweiler verlebten Ackersmanne Franz Herdel, Namens: 1. Anna Maria Berwig, die Wittwe, ohne Gewerbe in Kirrweiler, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen Tochter Franziska Herdel, welche den nachgenannten Georg Herdel zum Beivormunde hat; 2. Elisabetha Herdel, Ehefrau von Jacob Weigenand, Ackersmann in Winzingen; 3. Georg Herdel, Ackersmann in Kirrweiler; 4. Egidius Herdel, Ackersmann daselbst; 5. Agnes Herdel, Ehefrau von Johann Hohlweck, Glasbläser zu Witten im Königreiche Preußen; 6. Rosina Herdel, ohne Gewerbe in Kirrweiler; 7. Maria Anna Herdel, ohne Gewerbe daselbst, und 8. Jacob Friedrich Böllinger, Ackersmann allda, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Herdel gezeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina, Anna Maria, Franz, Jacob und Michael Böllinger, welche ihren Oheim Egidius Herdel zum Beivormunde haben;

Wird durch Johann Lothar Keller, Notär im Amtssitze zu Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von den zum Nachlasse des Erblassers Franz Herdel und zu der zwischen demselben und der besagten Wittwe Anna Maria Berwig gehörenden Liegenschaften, Kirrweiler Bannes, geschritten, als:

1. Ein zu Kirrweiler in der Schloßgasse stehendes Wohnhaus nebst Zugehörungen.

Digitized by Google

2. Die Hälfte eines zu Kirrweiler in der Neugasse stehenden Wohnhauses.
3. Vier Wingertsstücke, im Flächeninhalte von 1 Tagwerk 9 Dezimalen, und
4. Fünf Ackerstücke, im Flächeninhalte von 2 Tagwerken 91 Dezimalen.

Edenkoben, den 15. März 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 15. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Oggersheim im Wirthshause zum grünen Baum, werden durch den hiezu committirten Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichtes Frankenthal vom 20. Februar l. J., und in Gemäßheit eines Expertenberichtes nebst Bedingnißheft, aufgenommen durch obengenannten Notär am 12. März jüngst, sämmtliche, zur Gütergemeinschaft, welche zwischen den zu Oggersheim verlebten Ehe- und Taglöhnersleuten Nicolaus Huber und Katharina geborne Buchert bestanden hat, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Zugehör, Stall und Hofraum, gelegen zu Oggersheim rechts der Altstadt an der Frankenthaler Straße, 6 Dezimalen Flächenraum enthaltend.
2. 127 Dezimalen Ackerfeld in drei Parzellen, Oggersheimer Bannes.

Die Licitation hat statt auf Anstehen von:

1. Michael Huber, Taglöhner, in eigenem Namen und als Nebenvormund des nachhergenannten minderjährigen Stephan Amend;

2. Katharina Huber, Wäscherin, Wittwe des in Oggersheim verlebten Taglöhners Peter Grab;

3. Christina Huber, ohne Gewerbe, Ehefrau des Johann Philipp Hoffmann, Taglöhner, und Letzterem, der Ermächtigung wegen, sowie auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der nachhergenannten Minderjährigen Nicolaus, Jacob und Peter Huber;

4. Susanna Huber, ohne Gewerbe, Wittwe des in Oggersheim verlebten Ackersmannes Jacob Wenz des Ersten;

5. Friedrich Amend, Schmiedgeselle;

6 Stephan Ziegler, ohne Gewerbe, als Vormund des Stephan Amend, minderjähriger Sohn des zu Oggersheim verlebten Fuhrmannes Georg Amend und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Elisabetha Huber;

7. Maria Anna Trutzel, Taglöhnerin, Wittwe des in Oggersheim verlebten Taglöhners Adam Huber, als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Nicolaus, Jacob und Peter Huber;

Alle Requirenten in Oggersheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 13. März 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 3. April l. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

Auf Anstehen von: 1. Philippina Braun, Hebamme zu Haßloch, Wittwe des allda verlebten Drehers Bernhard Klar, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Friedrich Klar, Dreher, auf der Wanderschaft; 2 Franz Braun, Leinenweber zu Haßloch, als tutor ad hoc; 3. Franz Klar, Ackerer allda, in eigenem Namen und als Beivormund seines genannten minderjährigen Bruders; 4. Elisabetha Klar, Ehefrau von Peter Anton Grabler zu Haßloch; 5 Anna Margaretha Klar, Ehefrau von Michael Acker, Fuhrmann zu Ruppertsberg, und 6. Adam Armbrust, Ackerer zu Haßloch, als Bevollmächtigter von Barbara Klar, Ehefrau von Johannes Euler, Ackersleute zu Börrstadt; sowie in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 31. Januar l. J. erlassenen Urtheils, und eines am 12. d. M. durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes;

Werden durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch folgende, zur Errungenschaftsmasse der Eheleute Bernhard Klar gehörigen Immobilien auf Eigenthum versteigert:

1. Ein zu Haßloch in der Neugasse auf 9 Dezimalen Land gelegenes Wohnhaus mit Zugehörungen, begrenzt durch Konrad Stuhlfauth und Jacob Duttenhöfer.
2. 1,65 Dezimalen Acker, Haßlocher Bannes, in 4 Parzellen.

Haßloch, den 13. März 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 14. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 4ten April 1845, nachmittags 3 Uhr, zu Waldsee, im Wirthshause zum Engel, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 20ten Februar 1845, durch den unterzeichneten committirten, Königl. Notär Reichard zu Speyer, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert werden: 206 Ruthen oder 46 Aren 92 Centiaren Acker, in der Gemarkung von Waldsee, in 5 Parzellen, zur Verlassenschaft der zu Waldsee ledig, kinderlos und ohne Gewerbe verstorbenen, Maria Katharina Hirsch, gehörig. Die Eigenthümer sind die vollbürtigen und halbbürtigen Geschwister der Verlebten, als: 1. Georg Michael Hirsch, 2. Johann Georg Hirsch, beide minderjährig, gewerblos zu Waldsee wohnhaft, unter Vormundschaft des Georg Michael Wolf und als Beivormund habend den Jacob Edinger, den Jungen, beide Ackersleute

Digitized by Google

zu Waldsee wohnhaft, 3. Katharina Barbara Tremmel, 4. Jacob Tremmel und 5. Philipp Nicolaus Tremmel, diese drei auch minderjährig, gewerblos zu Waldsee wohnhaft, unter Vormundschaft ihres Vaters Michael Anton Tremmel, Ackersmann und zum Beivormunde habend den Nicolaus Rennholz, Ackersmann, beide auch zu Waldsee wohnhaft.

Speyer, den 14. März 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 17. März 1845.

(Licitation.)

In Folge homologirten Familienberathungsbeschlusses vor dem Königl. Friedensgerichte Pirmasens;

Werden vor Ludwig Fasco, Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, zu Waldfischbach residirend, nachbeschriebene Immobilien, Rodalber Gemarkung, zur Gütergemeinschaft des Adam Butz, Wagner, zu Rodalben wohnhaft, und seiner verlebten Ehefrau Barbara Weber gehörig, zu Eigenthum versteigert zu Rodalben im Gasthause zum Ochsen, kommenden siebenten April, des Morgens 9 Uhr;

Auf Ansteben von Adam Butz, Wagner, zu Rodalben wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und auch als Vormund seiner minderjährigen mit der verstorbenen Barbara Weber erzeugten Kinder: Michael, Katharina, Adam, Anton, Barbara und Elisabetha Butz, und

Von Adam Weber, Ackerer, zu Rodalben wohnhaft:

Die Immobilien bestehen in fünf Ackerstücken ad neunzig Aren, und in vier Wiesen ad 5 Aren 12 Centiaren, zusammen zu 330 fl. taxirt.

Waldfischbach, den 14. März 1845

Der Königl. Notär:
L. Fasco.

---

pr. den 15 März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 7. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken in der Behausung des Weinwirths Carl Steiner; auf Ansteben von: 1. Katharina Gros, das Metzgergeschäft treibend, Wittwe des in Zweibrücken verlebten Metzgers Peter Schmolze, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: a) Ludwig, b) Sophia, c) Friedrich und d) Carl Schmolze; 2. Friedrich Ladenberger senior, Privatmann, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Elisabetha Schweitzer, das Metzgergeschäft treibend, Wittwe des verstorbenen Metzgers Friedrich Gros, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin über die mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder: a) Friederika, b) Carl und c) Louisa Gros; 4. Elias Käuffer, Tüncher, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 5. Elisabetha Gros und deren Ehemann Peter Kind, Gießer bei Mechanikus Dingler; 6. Christina Gros und deren Ehemann Johann Poch, Zeugschmied; 7. Georg Gros, ohne Gewerbe; sämmtlich in Zweibrücken wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Immobilien, welche die genannten Katharina, Christina und Georg Gros, sowie der verlebte Friedrich Gros theilweise gemäß Aktes, passirt vor unterschriebenem Notär am 17. October 1838, durch Schenkung erhielten, theils zum Nachlasse des in Zweibrücken verlebten Schuhmachers Friedrich Gros, beziehungsweise zum Nachlasse des ohne Descendenz verlebten Sohnes Jacob Gros, gewesener Schuhmacher in Zweibrücken, gehören, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zweistöckiges, zu Zweibrücken in der Carlsstraße gelegenes Wohnhaus mit Zubehör.
2. Ein Gartenstück von 7,37 Centiaren; 3. ein Ackerstück von 71,63 Centiaren, und 4. 26,53 Centiaren Wies; alles auf Zweibrücker Bann.

Zweibrücken, den 14. März 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 17. März 1845.

(Immobilienversteigerung.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 19. Februar 1845, und Expertenberichts vom 14. März daraufhin, werden durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Notär, den 4. April 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen zu Lambsheim; auf Ansteben von: 1. Magdalena einer gebornen Flick, ohne eigenes Gewerbe, gewesene zweite Ehefrau und jetzige Wittwe von weiland Joseph Sommer, im Leben Wirth und Ackersmann in Lambsheim, in eigenem Namen; 2. Carl Wendel, Bürgermeister und Gutsbesitzer, als Vormund von Joseph Sommer, annoch minderjähriger und gewerbloser Sohn des besagt verlebten Joseph Sommer, aus seiner ersten Ehe mit weiland Maria Eva Jerge; 3. Stephan Knoll, Ackersmann, als Beivormund von: Ludwig Sommer, Elisabetha Sommer und Anna Maria Sommer; alle drei annoch minderjährige und gewerblose Kinder des gedacht verlebten Joseph Sommer, aus seiner zweiten Ehe mit der genannten Magdalena Flick, diese natürliche Vormünderin ihrer genannten Kinder; sämmtlich wohnhaft zu Lambsheim, nachbeschriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Zum ehelichen Einbringen des Erblassers Joseph Sommer gehörig:

1. Plan-№ 445. 11 Dezimalen, ein Wohnhaus sammt Zubehörden, gelegen zu Lambsheim in der Vorstadt vor'm Neuthor.

II. Zur Gütergemeinschaft, die zwischen dem Erb-

Digitized by Google

lasser Joseph Sommer und seiner zweiten Ehefrau Magdalena Flick bestanden, gehörig:

2. 6 Tagwerke 93 Dezimalen Ackerfeld, gelegen auf dem Banne von Lambsheim und bestehend in 15 Parzellen.
3. 3 Dezimalen Pflanzgarten, gelegen auf demselben Banne vor dem Neuthor im Bollwerk.
4. 36 Dezimalen Acker im Buschwege, Bannes von Weisenheim am Sand.

Frankenthal, den 15. März 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 17. März 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Donnerstag, den 3. April 1845, des Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthsbehausung von Friedrich Liebrich in der Mühlstraße zu Kaiserslautern;

Vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern in der Pfalz, wird zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Plan-№ 83 und 84. 6 Dezimalen, ein in der Stadt Kaiserslautern in der Mühlstraße gelegenes Wohnhaus, Hofgering und Garten mit allen seinen sonstigen Zubehörungen, begrenzt die Straße.

Diese Gebäulichkeiten gehören in ungetheilter Gemeinschaft:

1. Michael Gall, ohne besondern Stand;
2. Den Kindern und Enkeln der verstorbenen Ehefrau desselben Susanna Strauß, als:
   a) Maria Gall, in Wiesbaden dienend;
   b) Philipp Gall, Taglöhner hier;
   c) Elisabetha Gall, ohne Gewerbe hier;
   d) Franziska Gall, in Wiesbaden dienend;
   e) Conrad Gall, Maurer hier;
   f) Jacob Gall, Taglöhner hier;
   g) Barbara Gall, Dienstmagd hier;
   h) Das einzig hinterbliebene Kind von dem hier verstorbenen Taglöhner Heinrich Gall, Namens Carolina Gall, ohne Gewerbe, noch minderjährig, hier vertreten durch seine Mutter und gesetzliche Vormünderin Franziska Wallnitz, ohne Gewerbe hier, und deren Nebenvormund, den obengenannten Jacob Gall;

Und werden der Untheilbarkeit wegen versteigert.

Das Bedingnißheft ist bei dem unterzeichneten oben genannten Notär und gerichtlich bezeichneten Theilungscommissär hinterlegt.

Kaiserslautern, den 15. März 1845.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 17. März 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 1. April d. J., Morgens 8 Uhr, zu Steinwenden in der Wohnung von Johann Knapp; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Béchy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Anstehen von: 1. Elisabetha Ohliger, Wittwe von Peter Jung, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter Elisabetha Jung; 2. Jacob Müller, Ackerer, in Dietschweiler wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen; 3. Peter Jung, minderjährig, emancipirt, Schreiner, in Steinwenden wohnhaft, handelnd unter Assistenz seines Curators Conrad Koch, Wagner, allda wohnhaft; 4. Jacob Jung, Schreiner, wohnhaft in Steinwenden; 5. Jacob Schröder, Schuster, in Spesbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seines mit der verlebten Philippina Jung (gewöhnlich Wilhelmina genannt) erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Jacob Schröder, und als gerichtlich ernannter Vormund über Peter Jung, ebenfalls minderjähriger, natürlicher Sohn der genannten Philippina Jung; 6. Peter Kneller, Maurer, wohnhaft in Kottweiler, Nebenvormund der eben genannten Minderjährigen; und 7. vorgenanntem Conrad Koch, handelnd zugleich in eigenem Namen als Miterbe an der Verlassenschaft der genannten Philippina Jung — die zur Verlassenschaft des in Steinwenden verstorbenen Schreiners Peter Jung und zu der zwischen demselben und seiner vorgenannten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause sammt Zubehör, und 11 Aren Acker im Orte und Banne Steinwenden, und 57 Aren Wiesen im Banne von Ramstein, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert.

Landstuhl, den 14. März 1845.

Béchy, Notär.

---

pr. den 17. März 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 1. April 1845, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung von Johann Knapp zu Steinwenden, werden vor dem unterzeichneten Königl. Notär Ludwig Béchy in Landstuhl, auf Anstehen von: 1. Johann Knapp, Wirth und Metzger, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Juliana, Katharina, Daniel, Christian, Johann und Charlotta Knapp; 2. Nicolaus Belten, Ackerer, Beivormund der genannten Minderjährigen; 3. Carl Knapp, Metzger; 4. Wilhelmina Knapp, ohne Gewerbe, Ehefrau von Carl Horst, Sattler, sämmtlich in Steinwenden wohnhaft, und 5. Karolina Knapp, ohne Gewerbe, Ehefrau von Valentin Schneider, Adjunkt und Ackersmann, wohnhaft in Mackenbach, — die zur Verlassenschaft der in Steinwenden verstorbenen Carolina Weber, im Leben Ehefrau des Requirenten Johann Knapp, und die zur Gütergemeinschaft, welche zwischen beiden Eheleuten bestanden, gehörigen Immobilien, Erstere bestehend in 1 Hectare 73 Aren Ackerland, und 45,25 Centiaren Wiesen im Banne von Steinwenden, und Letztere in zwei zweistöckigen aneinandergebauten Wohnhäusern sammt Hof, Scheuer, Stallungen und Garten allda, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert.

Digitized by Google

Landstuhl, den 14. März 1845.

Biéchy, Notär.

pr. den 17. März 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. April 1845, des Mittags 1 Uhr, zu Dielkirchen in dem Wirthshause des Herrn Bürgermeisters Hoster;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnend, als zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 12. Februar 1845 ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung von nachbeschriebenen, auf dem Banne von Dielkirchen gelegenen, und zur Gütergemeinschaft des Johannes Dörr, Ackersmann, auf dem Hanauerhofe wohnend, und dessen verlebter dritter Ehefrau Carolina Böhmer gehörender Immobilien geschritten, als:

1. Eine Hectare achtzig Centiaren Acker im Langenbusch.
2. 41 Aren Acker in der kleinen Hanau.
3. 42 Aren 60 Centiaren Acker am kleinen Mühlhübel.
4. 21 Aren 20 Centiaren Acker an der alten Trift.
5. 28 Aren 80 Centiaren Wingert am Rech.
6. 38 Aren Acker und Wiese auf dem vordern Bannholz
7. 19 Aren 40 Centiaren Wiese im hintern Bannholz.
8. 51 Aren 60 Centiaren Acker in den Kiefern.
9. Ein auf dem Hanauerhofe gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Schopp, Scheuer, Stallungen, Schweinställen, Schaafstall, Hofgering, Pflanzgarten, und dem ungetheilten Viertel des Hirtenhauses, und des zu diesem gehörigen Gartens, mit dem Keller unter dem Hanse des Philipp Engel, enthaltend an Fläche acht Aren achtzig Centiaren.

Miteigenthümer sind:

1. Johannes Dörr, Ackersmann, auf dem Hanauerhofe, Gemeinde Dielkirchen, wohnhaft, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten dritten Ehefrau Carolina Böhmer bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Philipp Dörr, Leinenweber, auf besagtem Hanauerhof wohnend, gegenwärtig Soldat im Chevauxlegers-Regiment Leiningen, in Zweibrücken in Garnison; 3. Jacob Dörr, Ackersmann, auf besagtem Hanauerhofe wohnhaft, Soldat im Infanterie-Regiment Wrede, in Landau in Garnison; 4. Friedrich Dörr, Ackerer, auf dem Hanauerhofe wohnend; 5. Andreas Dörr, und 6 Carl Dörr, beide ohne Gewerbe, auf dem Hanauerhofe wohnhaft, noch minderjährig, welche ihren genannten Vater zum Vormunde, und den Philipp Böhmer, Leinenweber, in Mannweiler wohnend, zum Nebenvormunde haben.

Rockenhausen, den 14. März 1845.

Der Notär-Commissär:
Jung.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. März 1845.

Nerzweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle in Nerzweiler ist erledigt, und soll mit dem Anfange der Sommerschule wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. In dem Schulgelde	50	—
2. Wohnung, veranschlagt zu	8	—
3. Besoldungsland	23	15
4. Statt Besoldungsfrucht	24	26
5. Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfonde	98	45
Summa	204	26

Geprüfte und qualificirte Lehrer, welche sich um diese Stelle zu erwerben geneigt sind, wollen ihre Gesuche, mit vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen hierorts einreichen.

Hundheim, den 10. März 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
A. Hegemann.

pr. den 17. März 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Einführung von Krämermärkten.) Laut höchster Ministerial-Entschließung vom 7. Juli 1844, haben Seine Majestät der König allergnädigst geruht, der Gemeinde Herxheim, bei Landau, zwei Krämermärkte zu bewilligen, als einen am ersten Sonntag im April, und den andern am ersten Sonntag im October; was nun hier mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß am 6. nächstkommenden Monats April und die 2 folgenden Tage Krämermarkt dahier statt hat. Marktständegeld wird für diesmal noch keines gehoben, allein am 2ten Markttage, Morgens 8 Uhr, wird zur Verpachtung der Marktständeplätze für das folgende Jahr geschritten.

Herxheim, den 12. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

pr. den 17. März 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Lieferung von 413 Kubikmeter Granitsteinen.) Montags, den 31. laufenden Monats März, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung des Ankaufs und Transports von 413 Kubikmeter Granitsteinen, aus den Steinbrüchen von Albersweiler, nach dem Anschlage zu 3 fl. 40 kr. per Kubikmeter, in meh-

Digitized by Google

reren Loosen geschritten.
Herxheim, den 12. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

pr. den 14. März 1845.

Mauchenheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 2. April l. J., des Nachmittags um ein Uhr, auf der Schreibstube der Bürgermeisterei Mauchenheim, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Herstellung einer Umfangsmauer um das zur Vergrößerung des dahiesigen Begräbnißplatzes angekauften Stück Landes öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.
Mauchenheim, den 11. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Beker.

pr. den 17. März 1845.

Dannstadt. (Holzversteigerung.) Auf Donnerstag, den 27. März nächsthin, Morgens 8 Uhr, wird das in dem Gemeindewalddistrikte Haardkirch sich vorfindliche hienach verzeichnete Holzmaterial-Quantum gegen bekannte Bürgschaft auf mehrmonatlichen Kredit in schicklichen Loosen öffentlich versteigert werden, als:
1. 72½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
2. 3 „ „ Stockholz, und
3. 4500 kieferne Wellen.
Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Walde, wo die Hölzer sitzen, bei ungünstiger aber auf dem Gemeindehause zu Dannstadt statt finden.
Dannstadt, den 14. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Becker.

pr. den 17. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 28. dieses Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gasthause zur Rose dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer, die sich in den Schlägen Großerhamberg, Höllenkopf und Kahlenberg befinden, versteigert:
500 eichene Nutz- und Baustämme, größtentheils zu Wingertsballen und Eisenbahnschwellen dienlich,
85 kieferne Baustämme,
50 „ Nutzstämme von vorzüglicher Länge und Stärke,
30 eichene Nutzholzabschnitte,
15 „ Gipfelstücke,
50 „ Wagnerstangen,
40 „ Pflugsrehen,
25 kieferne Blöche,
8 „ Abschnitte,
1 kiefernes Mühlradfelgen,
25 kieferne Gerüststangen.
Kaiserslautern, den 14. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 17. März 1845.

Böhl. (Kiefernsaamenzapfenversteigerung.) Auf Montag, den 31. März l. J., um 10 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeinderathhause zu Böhl die von den gabholzberechtigten Einwohnern von da beigesammelten frischen Kiefernsaamenzapfen, betragend an beiläufig 30 Hectoliter, meistbietend öffentlich versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.
Böhl, den 15. März 1845.
Aus speziellem Auftrage des Bürgermeisteramts:
Der Gemeindeschreiber:
Müller.

pr. den 17. März 1845.

Iggelheim. (Kiefernsaamenzapfenversteigerung.) Den 31. März l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden in dem Gemeinderathhause zu Iggelheim die von den dortigen gabholzbeziehenden Einwohnern beigelieferten frischen Kiefernsaamenzapfen, betragend an circa 40 Hectoliter, an die Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Iggelheim, den 15. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

pr. den 17. März 1845.

Böhl. (Lohrindenversteigerung.) Auf Montag, den 31. März nächsthin, um 10 Uhr des Morgens, auf dem Gemeinderathhause zu Böhl, wird das Lohrindenergebniß in dem gewöhnlichen Schlage pro 18$\frac{4}{5}$, genannt Krummlach, des dahiesigen Gemeindewaldes, geschätzt zu 25 dicken Gebunden, en bloc-weise versteigert.
Böhl, den 15. März 1845.
Das Bürgermeisteramt
A. A.:
Müller, Gemeindeschreiber.

pr. den 15. März 1845.

Ramberg. (Lohrindenversteigerung.) Künftigen Dienstag, den 1. April, des Nachmittags um 3 Uhr, in loco Ramberg, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt das Lohrindenergebniß in dem dasigen Gemeindewalde pro 18$\frac{4}{5}$, von circa 300 Gebund, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Ramberg, den 12. März 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Ritter.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 33. Speyer, den 20. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Hauptstuhl und Ramstein.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Becker, Johann	Hauptstuhl	360	Wiese	$22\frac{1}{10}$	132	36
Derselbe	"	351	"	11	81	—
Derselbe	"	331	"	$12\frac{1}{2}$	75	—
Derselbe	"	357	Acker	$8\frac{1}{2}$	28	30
Buser, Johann	"	353	Wiese	10	75	-
Derselbe	"	360	Acker	20	25	—
Derselbe	"	366	"	$21\frac{1}{2}$	26	40
Derselbe	"	334	"	4	20	—
Derselbe	"	330	"	$11\frac{1}{2}$	62	45
Derselbe	"	414	Wiese	$17\frac{1}{2}$	175	-
Derselbe	"	287	Acker	$54\frac{7}{10}$	508	12
Becker, Jacob	"	326	"	$12\frac{1}{2}$	68	15
Derselbe	"	404	Wiese	$7\frac{1}{2}$	91	30
Derselbe	"	295	Acker	$36\frac{3}{8}$	218	24
Derselbe	"	396	Wiese	$4\frac{1}{2}$	58	—
Derselbe	"	398	"	$4\frac{1}{2}$	58	—
Christmann, Mathäus	"	358	Acker	$5\frac{1}{4}$	15	45
Gies, Peter	"	359	"	20	25	—
Derselbe	"	365	"	21	26	15
Derselbe	"	333	"	[illegible]	15	—
Derselbe	"	288	"	$53\frac{1}{10}$	318	36
Derselbe	"	59	"	1	7	—
Beller, Adam	"	373	"	$19\frac{1}{2}$	19	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Beller, Adam	Hauptstuhl	409	Wiese	$13\frac{1}{2}$	188	15
Derselbe	"	293	Acker	$33\frac{5}{8}$	202	48
Derselbe	"	289	"	$46\frac{1}{3}$	277	12
Derselbe	"	286	"	$41\frac{3}{5}$	250	48
Derselbe	"	Acker am Weiherdämmchen, einſ. Heinr. Barth, anderſ. Karl Kehr, beide von Hauptstuhl		$4\frac{1}{2}$	40	—
Nassiga, Gustav	Neustadt	553	Wiese	$10\frac{1}{2}$	78	—
Derselbe	"	362	Acker	$20\frac{1}{5}$	25	20
Derselbe	"	327	"	10	59	10
Derselbe	"	292	"	$36\frac{1}{10}$	216	36
Sofsky, Jacob	Mühlbach	532	Wiese	$7\frac{1}{2}$	45	—
Buser, Adam I., und Becker, Michael, als Nebenvormund von Buser, Katharina, Marianna und Michael, minderjährig	Hauptstuhl	556	Wiese	10	75	—
Dieselben	"	375	Acker	$37\frac{1}{2}$	37	30
Dieselben	"	332	"	$3\frac{1}{2}$	17	30
Dieselben	"	321	"	20	99	—
Dieselben	"	395	Wiese	$8\frac{3}{4}$	91	15
Dieselben	"	407	"	$14\frac{1}{2}$	190	30
Dieselben	"	415	Acker	$15\frac{1}{2}$	184	—
Dieselben	"	526	Wiese	$\frac{1}{2}$	3	—
Dieselben	"	Acker in den Kurzwiesen, oben die Hauptstraße, unten Michael Höh in Langwieden		$5\frac{4}{10}$	40	36
Färber, Peter	"	328	Acker	15	82	30
Derselbe	"	325	"	$13\frac{3}{10}$	73	—
Färber, Carl	"	$100\frac{1}{2}$	Wiese	15	112	—
Derselbe	"	123	"	$34\frac{1}{2}$	244	15
Klöckner, Michael	"	554	"	$10\frac{1}{2}$	78	—
Klöckner, Franz	"	559	"	$12\frac{1}{2}$	76	48
Derselbe	"	397	"	$4\frac{1}{2}$	58	—
Haberer, Michael	"	355	Acker	2	7	—
Derselbe	"	371	"	20	25	—
Derselbe	"	403	Wiese	$7\frac{1}{4}$	91	30
Napp, Anton	"	324	Acker u. Wiese	30	165	—
Derselbe	"	61	Acker	$1\frac{1}{6}$	7	—
Schuck, Carl	"	353	"	$6\frac{5}{6}$	33	—
Derselbe	"	336	"	$\frac{1}{4}$	3	—
Derselbe	"	405	Wiese	$7\frac{1}{2}$	91	30
Derselbe	"	250	"	$5\frac{1}{2}$	43	30
Mundaniol, Michael	"	134	"	$26\frac{1}{2}$	218	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schäfer, Mathias	Hauptstuhl	552	Wiese	10⅞	79	30
Derselbe	„	528	„	2	12	—
Derselbe	„	364	Acker	20	25	—
Derselbe	„	368	„	40	50	—
Derselbe	„	378	„	44½	44	45
Derselbe	„	243	Wiese	½	4	—
Derselbe	„	299	Acker	111	666	—
Derselbe	„	291	„	52	312	—
Weiß, Georg	„	370	„	42	50	—
Derselbe	„	377	„	43	43	30
Weber, Peter	„	298	„	5⅓	32	—
Pletsch, Peter	„	150	Wiese	15½	138	30
Pletsch, Adrian	„	150½	„	25¾	230	15
Ritterbeck, Johann	„	329	„	3	18	—
Derselbe	„	323	Acker	31⅝	173	15
Derselbe	„	129	Wiese	25	192	30
Tobie, Franz	„	557	„	20	150	—
Derselbe	„	331	Acker	4½	24	15
Derselbe	„	322	„	32	160	—
Derselbe	„	146	Wiese	42½	305	—
Derselbe	„	133	„	25½	211	30
Derselbe	„	130	„	24	174	—
Schmittler, Johann	„	54½	Acker	1	7	30
Schmittler, Maria	„	54½	„	4	33	—
Schmittler, Philipp	„	54½	„	2	15	—
Schmittler, Jacob	„	54	„	38½	173	15
Derselbe	„	285½	„	43¾	268	—
Keßler, Adam, Wtb. geb. Stadtmüller, Katharina	„	406	Wiese	7½	91	30
Dieselbe	„	290	Acker	46⅛	277	12
Didier, Franz	„	585	„	9¼	43	—
Kaufmann, Jacob	„	558	Acker u. Wiese	$14\frac{1}{10}$	84	36
Färber, Joh. Adam	„	354	Acker	11	44	—
Derselbe	„	408	Wiese	6½	88	30
Kehr, Carl	„	367	Acker	21	26	15
Derselbe	„	376	„	20	20	—
Derselbe	„	335	„	2	10	—
Heintz, Johann	„	126	Wiese	10¼	86	48
Kehrer, Franz	„	410	„	13⅜	138	—
Kehrer, Jac. Wtb. geb. Rauh, Katharina	„	361	Acker	20	25	30
Reitz, Lorenz	„	550	Wiese	20⅛	153	—
Spanier, Michael	„	534	„	48⅝	340	12
Derselbe	„	329	Acker	12½	68	15
Derselbe	„	400	Wiese	23½	238	—
Derselbe	„	47	„	169½	1525	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Spanier, Michael	Hauptstuhl	53	Acker	23	103	30
Weiß, Peter	"	363	"	20	25	—
Derselbe	"	374	"	20	20	—
Derselbe	"	60	"	49½	291	—
Derselbe	"	148	Wiese	40¾	333	30
Derselbe	"	145	"	179	1790	—
Derselbe	"	128	"	43½	322	—
Derselbe	"	121	"	31½	199	—
Derselbe	"	127	"	10½	88	15
Stadtmüller, Jos. Wtb, geb. Marg. Müller	"	147	"	11	107	30
Stadtmüller, Karolina	"	147½	"	8	79	30
Stadtmüller, Rosina	"	147½	"	8	79	30
Stadtmüller, Joseph	" dermalen Landau	147½	"	8	79	30
Stich, Johann	Mühlbach	416	"	8¾	87	30
Schwamberger, Michael	Hauptstuhl	125	"	10	85	—
v. Gienanth, Karl	Hochstein	119	"	37½	223	12
Höh, Michael	Langwieden	393	"	4	44	—
Derselbe	"	401	"	9¾	108	—
Derselbe	"	411	"	14½	145	—
Schneider, Adam II.	"	394	"	12	118	—
Derselbe	"	402	"	21¾	214	—
Derselbe	"	412	"	30½	289	45
Altherr, Jacob	Hauptstuhl	356	Acker	3	10	30
Derselbe	"	369	"	20	30	—
Derselbe	"	379	"	44¾	44	45
Palm, Peter	Martinshöhe	100	Wiese	2	16	—
Palm, Adam	"	122	"	46	207	—
Werner, Joh. Wtb., geb. Altherr	Hauptstuhl	527	"	1	6	—
Schwamberger, Philipp	"	533	"	$8\frac{7}{16}$	52	12
Derselbe	"	147½	"	8	79	30
Derselbe	"	124	"	8½	76	40
Haag, Michael	Kindsbach	372	Acker	20	20	—
Derselbe	"	131	Wiese	25½	194	—
Gemeinde	Hauptstuhl	300	Baumschule	⅓	25	—
Dieselbe	"	388	Oedung	7	10	30
Pletsch, Johann	Landstuhl	—	Oedung für Weg	11½	25	—
Derselbe	"	137	Wiese	38	380	—
Gemarkung von Mühlbach.						
Sosky, Jacob	Mühlbach	548	Wiese	12	54	—
Gemarkung von Ramstein.						
Schöneck, Joseph	Landstuhl	1567	Wiese	43	235	—

Speyer, den 17. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceff. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Digitized by Google

pr. den 18. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledige großjährige Friederika Wilhelmina Godron von Grünstadt ist nach Amerika auszuwandern gesonnen; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 14. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. l. a.

Klemm.

Notariatssachen.

pr. den 18. März 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zweiten Juni laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Blickweiler, wird vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom vier und zwanzigsten Februar letzthin; und in Gefolge des durch besagten Notär am dreizehnten laufenden Monats März zu Blickweiler errichteten Aufnahmsprotokolles; auf Betreiben der Wittib und Erben des zu Blieskastel verstorbenen Wirthes Nicolaus Wack des Jüngern, als: 1. Maria Anna Geisenhofer, dessen Wittwe, allda wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin über die mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Gertrud, b) Maria, c) Herrmann, d) Wilhelmine, e) Carl, und f) Caroline Wack; 2. Barbara Wack, ohne Gewerbe, in Blieskastel wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Sattlers und Wirthes Mathias Alff; 3 dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Hauptvormund des minderjährigen Franz Wack; 4. Elisabetha Wack, ohne Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, Ehefrau von Heinrich Toussaint, Bäcker und Wirth, daselbst wohnhaft; 5. dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 6 Jacob Wack, Bäcker, in Blieskastel wohnhaft, dermalen Soldat im Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Garnison in Landau; 7. Joseph Wack, Schlosser; 8 Ferdinand Wack, Metzger, diese beiden gleichfalls in Blieskastel wohnhaft; 9 Katharina Wack, und deren Ehemann Peter Hasbron, Bierbrauer, in Trier in der Vorstadt St. Matheus wohnhaft, Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; sämmtliche vertreten durch ihren Bevollmächtigten, den genannten Mathias Alff, und den Herrn Weis, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellend; wird das ihren Schuldnern Peter Ries, Feldschütz, und dessen Ehefrau Maria Conrad, beide zu Blickweiler wohnhaft, zugehörige, daselbst gelegene Haus und Zugehör zwangsweise an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Tractus 1 № 6 und 8. Etwa fünf und fünfzig Centiaren oder 2½ Ruthen, ein halbes zweistöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus sammt Stall, Keller, Hofgering und Gärtchen vorn und einseits der Gemeindeweg, anderseits Peter Krebs, hinten Peter Feibel,

angeboten durch den Bevollmächtigten des betreibenden Theils zu einhundert und fünfzig Gulden 150 fl.

Die durch denselben festgesetzten Versteigerungsbedingnisse sind folgende:

1. Die betreibenden Theile übernehmen keine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr, namentlich auch nicht in Betreff des Flächenmaaßes, selbst wenn der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Gehalte ein Zwanzigstel übersteigen sollte, und die Gegenstände gehen nur mit den Rechten und Gerechtsamen und mit den etwaigen Lasten, die den Schuldnern deßhalb zustehen, resp. obliegen, auf den Steigerer über.

2. Steigerer tritt Kraft des Gesetzes sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß, hat sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten und auf rechtlichem Wege den wirklichen Besitz zu verschaffen.

3. Steuern und Auflagen fallen vom Tage des Zuschlags an auf den Steigerer, welcher jedoch auch die von dem laufenden Steuerjahre noch rückständigen Steuern und Auflagen zu entrichten hat.

4. Steigerer hat auf Abschlag des Steigerungspreises innerhalb vierzehn Tagen vom Tage der Versteigerung an die Kosten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein durch den Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts taxirtes Kostenverzeichniß hin in die Hände und Wohnung des genannten Mathias Alff in Blieskastel zu entrichten; der Rest des Steigerungspreises muß sodann auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, und aller Erlös ist zinsbar vom Tage der Versteigerung.

5. Der Versteigerungsgegenstand bleibt bis zur Auszahlung privilegirtermaaßen verpfändet, und außerdem hat der Steigerer, wenn es verlangt wird, einen zahlungsfähigen, mit sich solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

6 Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolles, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und hat solche nach dem Zuschlage baar zu erlegen.

Digitized by Google

7. Die Versteigerung, welche Kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen werden darf, geschieht im Uebrigen unter den weitern, in dem Gesetze über das Zwangsveräußerungsverfahren vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig vorgeschriebenen Verfügungen, welche, insoweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Der unterschriebene Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, sich, im Falle sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben, Dienstag, den 15. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf seiner Schreibstube zu Blieskastel einzufinden, um dieselbe vorzubringen. Also gefertiget zu Blieskastel, den fünfzehnten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 19 März 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Am 9. Juli 1845, Nachmittags um drei Uhr, im Gasthause zu den drei Königen zu Grünstadt, wird nachbezeichnetes, in der Stadt Grünstadt gelegenes, dem Jacob Andel, dem Zweiten, Bäcker, und seiner in Gütern getrennten Ehefrau Katharina Meister, beide in Grünstadt wohnhaft, zugehöriges Wohnhaus und Zugehörden, vor dem unterzeichneten Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär, zu Grünstadt in der Pfalz residirend, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben des Johann Hege, Müller, in Kleinkarlbach wohnhaft, der den Herrn Advokaten Heintz zu Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt, und Wohnsitz bei demselben erwählt, gegen seine Schuldner, die oben genannten Eheleute Andel;

Der unterzeichnete Notär, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom eilften dieses Monats, hat das Güteraufnahmsprotokoll am 17. dieses aufgenommen, und es ist das zu versteigernde Object darin beschrieben, wie folgt:

Section G. Plan-№ 429.* Vier Dezimalen, 3½ Ruthen, enthaltend ein halbes zweistöckiges Wohnhaus mit halbem Keller, Backhaus und Hofraum, gelegen zu Grünstadt in der Krätzergasse, neben Johannes Claus und Georg Philipp Eibel; angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot bei der Versteigerung zu dienen, zu 500 fl.

Nach dem Sectionsregister haben die Schuldner dieses Immobil von Ludwig Bogen von hier gekauft, laut Akt des Notär Schäffer zu Grünstadt vom 13. Dezember 1831. Auf dem Hause haftet eine Gülte zu Gunsten der Gemeinde Grünstadt von vier und einem halben Kreuzer und zwei Vierling oder 14 Liter Korn jährlich, welche der Steigerer, ohne Abzug am Steigerungspreise übernehmen muß. Außer dieser Gülte und den gewöhnlichen Steuern und Umlagen haften auf diesem Immobil, nach der Erklärung des Bürgermeisters von Grünstadt, keine besondern Reallasten.

Der betreibende Gläubiger hat zur Versteigerung dieses Immobils folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Das Haus sammt Zugehörden wird in dem Zustande versteigert, in dem es sich am Tage der Versteigerung befinden wird, ohne irgend eine Gewährschaft von Seite des betreibenden Theils.

3. Steigerer hat sich auf eigene Kosten und Gefahr in dessen Besitz und Genuß zu setzen, und muß die, auf demselben haftenden Steuern und Lasten, laufende sowohl als rückständige übernehmen, ohne Abzug am Steigerungspreise.

4. Der Steigerer muß annehmbare solidarische Bürgschaft leisten. Der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

5. Der Steigerungspreis ist zahlbar, mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Zuschlage an gerechnet, in vier gleichen Terminen, auf die vier zuerst kommenden Martinitage.

6. Die Kosten des Zwangsverfahrens muß Steigerer abschläglich auf den Steigerungspreis, innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage, an den betreibenden Gläubiger bezahlen. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles zahlt Steigerer, ohne Abzug auf den Steigerungspreis, an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal und an den instrumentirenden Notär, 14 Tage nach der Versteigerung.

7. Steigerer haben sich nach allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten

Aufforderung.

Die obgenannten Eheleute Andel, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich am neunten April laufenden Jahres, Morgens acht Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Grünstadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Grünstadt, den 18 März 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 18. März 1845.

(Wiederversteigerung.)

Dienstag, den achten April nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer; wird auf Betreiben von Leonhard Kahn, Handelsmann, in Germersheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als angewiesener Gläubiger und Cessionär der

Eheleute Johannes Hoffmann von da und Consorten; durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius von Germersheim, die durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 19. Februar 1845 angeordnete Wiederversteigerung eines dem Jacob Stubenbord, Zimmermeister, in Germersheim wohnhaft, zugehörenden Ackers, wegen Nichterfüllung der Bedingungen, vorgenommen, nämlich:

9 Aren 48 Centiaren (oder $40\frac{1}{8}$ Ruthen) Acker auf dem großen Kühlhorst, Germersheimer Bannes.

Germersheim, den 17. März 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 18. März 1845.

(Licitation.)

Auf Dienstag, den ersten April nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Sarnstall im Wirthshause zum Hirsch, auf Ansteben von: 1. Peter Engelhard, Müller, in Annweiler wohnhaft, handelnd als Bevollmächtigter von: a) Sophia Dentzer, ohne Gewerbe, und b) Heinrich Dentzer, Ackersmann, beide in Tannschipp-Parma in Nordamerika wohnhaft; 2. Johann Dentzer, Ackersmann, in Sarnstall wohnhaft, als Vormund der minderjährigen, gewerblosen, in Sarnstall domicilirten: a) Elisabetha Dentzer, b) Johann Dentzer, und c) Jacob Dentzer, gegenwärtig sich in Tannschipp-Parma aufhaltend; 3. Heinrich Engelhard, Oeconom, in Annweiler wohnhaft, als Gegenvormund dieser Minderjährigen; soll durch den unterzeichneten zu Annweiler wohnenden Notär Wilhelm Köster, als nach Urtheil des Bezirksgerichtes zu Landau vom 27. Februar 1845 hiezu ernannten Commissär, zur öffentlichen Versteigerung, der Abtheilung halber, von folgenden, zur Verlassenschaft der Elisabetha Engelhard, gewesener Ehefrau von Georg Dentzer, Ackersmann in Tannschipp-Parma, gehörigen Liegenschaften geschritten werden:

a) Sarnstaller Bannes.

1 Tagwerk 47 Dezimalen Aecker, in 4 Parzellen.
69 Dezimalen Wiese, in 2 Parzellen.

b) Wernersberger Bannes.

37 Aren 50 Centiaren Acker in einem Stück.

Annweiler, den 15. März 1845.

Der Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 18. März 1845

(Licitation.)

Den 3. April 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Pleisweiler im Wirthshause zum Engel; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes in Landau vom 6. März l. J., und auf Betreiben: 1. von Barbara Christoffel, Wittwe erster Ehe von dem zu Pleisweiler verstorbenen Metzger Johann Georg Reißer, und jetzige gewerblose Ehefrau von Johann Georg Weiß, Metzger, sowie von Letzterem selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Steinfeld; sie die Ehefrau wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft und als Miterbin ihrer mit demselben gezeugten, nach ihm verstorbenen Tochter Elisabetha Reißer, und er, der Ehemann Weiß, wegen der ehelichen Gütergemeinschaft; 2. von Johann Adam Reißer, Wingertsmann, wohnhaft zu Pleisweiler, als Beivormund über den gewerblos in Steinfeld wohnenden minderjährigen Johann Georg Reißer und für denselben hierbei, wegen collidirendem Interesse seiner Vormünder, in soweit gesetzlich handelnd; besagter Minderjährige ein Sohn des obgenannt verlebten Metzgers Johann Georg Reißer und seiner hinterbliebenen obgenannten Ehefrau, und unter Vormundschaft dieser seiner Mutter, als gesetzlicher Vormünderin, und seines Stiefvaters Johann Georg Weiß obgenannt, als Mitvormund, stehend; 3. von Johann Jacob Weiß, Metzger, wohnhaft zu Bergzabern, als Spezialvormund über die gewerblos in Steinfeld wohnenden Philipp Jacob Weiß und Friedrich Jacob Weiß, minderjährige Kinder der obgenannten Eheleute Weiß, und betheiligt als Miterben ihrer obgenannten Stiefschwester Elisabetha Reißer; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten, unterschriebenen Königl. Notär Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachbeschriebenen Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinschaft gehörend, welche zwischen dem Erblasser Reißer und seiner hinterbliebenen Ehefrau bestanden hat:

1. 4 Dezimalen Wingert, in 1 Parzelle.
2. 23 Dezimalen Acker, in 1 Parzelle.

B. Zum persönlichen Nachlasse des Erblassers gehörend:

3. 16 Dezimalen Wingert, in 2 Parzellen.
4. 56 Dezimalen Acker, in 2 Parzellen.
5. Aus Plan-№ 95. 3 Dezimalen, ein Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Schweinställen, Schoppen, Kelterhaus, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Pleisweiler an der Straße, was folgt: die vordere Wohnstube im Wohnhause und von allen andern Localitäten und Theilen die unvertheilte Hälfte.

Alles im Banne von Pleisweiler-Oberhofen gelegen und taxirt zu 498 fl.

Bergzabern, den 15. März 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 18. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Auf Mittwoch, den 2. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshause von Philipp Künkele; auf Ansteben von: 1. Philipp Künkele, Wirth und Bäcker, in Annweiler wohnhaft, handelnd als Vormund der minderjährigen, gewerblosen, zu Annweiler wohnenden:

Digitized by Google

a) Franz Carl, b) Heinrich, c) Peter und d) Philippine Louise Demetz, als Beneficiarerben der Verlassenschaft ihres Vaters, des in Annweiler verlebten Färbers Friedrich Carl Demetz; 2. Friedrich Adam Stein, Müller, in Annweiler wohnhaft, als Gegenvormund dieser Minderjährigen; soll durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden Königl. Notär Wilhelm Köster, als durch Familienrathsbeschluß, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Annweiler am 21. Februar 1845, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 11. März 1845, ernannten Commissär, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden eines zu Annweiler im Zwinger gelegenen Wohnhauses sammt Zubehörden und Färbereieinrichtung, nebst Keller, Scheuer, Stall, Hof und Garten, welches zur Beneficiar-Verlassenschaftsmasse des oben genannten Friedrich Carl Demetz gehört, geschritten werden.

Annweiler, den 15. März 1845

Der Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 18. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 4. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Engel, werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 1. März letzthin, durch unterzeichneten Königl Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim residirend, als gerichtlichem Commissär, nachbeschriebene, in die zwischen Jacob Weiler, lebend Leinenweber in Herxheim, und dessen Wittwe Elisabetha Rebold, jetzige Ehefrau des Ackersmannes Simon Finck, in Herxheim beide wohnhaft, bestandenen Gütergemeinschaft gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section N. 515. 7 Dezimalen Fläche mit der vordern Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, Scheuer, Stallung, Hof und allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheim in der Leergasse.
2. Von S. 4108. Von 77 Dezimalen Acker am Franzosenpfad, Herxheimer Bannes, die Hälfte.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: I. Elisabetha Rebold, Wittwe des verlebten Jacob Weiler, und jetzige Ehefrau des Ackersmannes Simon Finck; II. die ehelich erzeugten Kinder des verlebten Jacob Weiler mit Elisabetha Rebold, als: a) Franz Peter Weiler, Seiler; b) Georg Franz Weiler, Schuster; c) Johann Adam Weiler, d) Johann Jacob Weiler und e) Josephine Weiler, letztere drei minderjährig und gewerblos. Die Mutter dieser drei Minderjährigen ist bestätigte Hauptvormünderin, deren Ehemann Simon Finck Mitvormund und Jacob Schultz, Sattler, gesetzlich ernannter Beivormund derselben; sämmtlich in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 14. März 1845.

J. Ruhé, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18 März 1845.

Gommersheim. (Stämm- und Nutzholzversteigerung.) Auf Dienstag und Mittwoch, den 1. und 2. April l. J., werden im Gemeindewalde von Gommersheim, Revier Haßloch, jedesmal des Morgens um 10 Uhr anfangend, bei guter Witterung im Schlage, Distrikt Schlaflach, selbst, bei ungünstiger aber auf dem Gemeindehause zu Gommersheim, folgende Holzsortimente versteigert:

3	eichene	Stämme 1. Klasse,	
22	„	Bau- und Nutzstämme	2. Klasse,
51	„	deßgleichen	3. „
30	„	Baustämme	4. „
2	„	Schmiedklötze,	
5	aspene	Baustämme,	
1	eschener	Nutzholzstamm,	
42	eichene,	hainbuchene und rüsterne Nutzholzstangen.	

Der Zahlungstermin ist auf Martini l. J. Fremde und nicht bekannte Steigerer haben bekannte solvable Bürgschaft zu stellen, oder sich über ihre Zahlfähigkeit durch bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen.

Gommersheim, den 14. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Krebs.

---

pr. den 18. März 1845.

Kriegsfeld. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 5. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden, werden die Ergebnisse der Lohrinden aus den Schlägen Schiesacker und Hörnchen des Gemeindewaldes Kriegsfeld, geschätzt zu circa 200 dicke Gebund oder 140—150 Centner, versteigert.

Kirchheimbolanden, den 17. März 1845.

Das Bürgermeisteramt
Fr. Lennig.

---

pr. den 18 März 1845.

Kirchheimbolanden. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 5. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier das Lohrindenergebniß in dem Schlage des Gemeindewaldes Kirchheimbolanden, pro $18\frac{44}{45}$ zu

500 dicke Gebunden geschätzt,

versteigert.

Kirchheimbolanden, den 12. März 1845.

Die Bürgermeisterämter.
Fr. Lennig.

---

pr. den 18. März 1845.

Obrigheim. (Jagdverpachtung.) Bis 29. März nächsthin, des Vormittags um 9 Uhr, wird die Feldjagd im Banne von Obrigheim auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Obrigheim, den 15. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Muth.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 34. Speyer, den 22. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 12. März 1845, № 4166, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 21. April 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das II. Loos der Section Schwabach zwischen Untermainbach und Igelsdorf, 8448 Fuß lang, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	160043	29
2. Die Kunstarbeiten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine, zusammen veranschlagt zu	8916	9
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge, veranschlagt zu	645	19
4. Die Lieferung des Steinmaterials für den Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	12750	45
Im Ganzen	182355	42

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. März 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, für das Loos . . . . . längstens bis 19. April 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 19. April 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 14. März 1845.

K. B. Landgericht. Käppel, Landr. — K. B. Eisenbahnbau-Section. Kohler, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 18. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Bei der auf den 3. April nächsthin, früh 9 Uhr, zu Schaidt anberaumten Holzversteigerung des Reviers Schaidt werden an zufälligen Ergebnissen aus der Waldabtheilung Herrgottschlag des Reviers Bienwaldmühle mitversteigert:

1200 Stück kieferne Hopfenstangen 1. Klasse,
1300 „ „ „ 2. „

Hiezu ladet ein

Langenberg, den 16. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 19. März 1845.

(Verpachtung einer Staatsrealität.)

Mittwoch, den 9. April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier, auf Betreiben der unterzeichneten Behörde, zur öffentlichen Verpachtung eines am Aerarial-Walddistrikte Münchbusch gelegenen Grundstückes auf die Dauer dieses Sommers geschritten werden.

Kirchheimbolanden, den 17. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Jacobi.

---

pr. den 19. März 1845.

(Eichenlohrindenversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Kirchheim.)

Freitags, den 4. April 1845, Morgens 11 Uhr, zu Dielkirchen.

Revier Hochstetten.

Digitized by Google

Schlag Holzenberg № 35: circa 500 Centner.
Schlag Fallbrückerwald № 36: circa 900 Centner.
Samstags, den 5. April 1845, Morgens 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Kirchheimbolanden.

Revier Dannenfels.

Schlag Lagerthal № 4: circa 700 Centner.
Schlag Lämmetäcker № 5: circa 200 Centner.

Revier Kirchheim.

Schlag Mühlberg № 11: circa 600 Centner.

Die den Versteigerungen zu Grunde liegenden Bedingungen werden zwar bei denselben öffentlich bekannt gegeben, können jedoch auch täglich auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 12. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Jacobi.

---

pr. den 19. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Marx Grünewald, Handelsmann von Börrstadt, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 18. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 19. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Louisa Bender, ledigen Standes, aus Kaiserslautern, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Forderungsansprüche an dieselbe rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallsigen Anzeigen anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 15. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

Notariatssachen.

pr. den 20. März 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den vierten Juni nächsthin, Morgens zehn Uhr, in der Gemeinde Breitfurth, wird vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 24. Februar letzthin, und in Gefolge des durch denselben Notär am 14. laufenden Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls, auf Betreiben des Emanuel Levi, Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskastel, welcher in dieser Sache den Herrn Hudlet, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, wird das seinen Schuldnern Otto Vogelgesang, Schneider, und dessen Ehefrau Katharina Sieber, als solidarische Schuldner, und Louise Sieber, ledig und ohne Gewerbe, als solidarische Bürgin, sämmtlich zu Breitfurth wohnhaft, zugehörige, daselbst befindliche Gebäude, zwangmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Section A. № 470 und 483 oder № 72. Etwa 14 Aren, eine zum Theil zu einer Wohnung eingerichtete Scheuer mit Stall und dazu gehörigem Hofgering und Garten in der Gemeinde Breitfurth, vorn die Straße, hinten Jacob Brill, neben Wilhelm Rey und Simon Siebers Erben, angeboten durch den betreibenden Theil zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die durch Letztern festgesetzte Versteigerungs-Bedingnisse sind folgende:

1. Es wird alles vergeben wie es sich befindet und wie es die Schuldner besessen haben oder besitzen konnten, ohne Garantie für den angegebenen Flächengehalt, selbst wenn der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Gehalt ein zwanzigstel übersteigen sollte.

2. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr, sondern alles bleibt auf Gefahr des Steigerers.

3. Steigerer tritt kraft des Gesetzes sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß; hat sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten, und auf gesetzlichem Wege den wirklichen Besitz zu verschaffen.

4. Steuern und Auflagen hat der Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen, und hat derselbe auch die vom laufenden Steuerjahre etwa rückständige Abgaben zu tragen.

5. Auf Abschlag des Steigerungspreises hat der Steigerer die Kosten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein durch den Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts tarirtes Kostenverzeichniß hin, innerhalb 14 Tagen vom Tage des Zuschlags an in die Hände und Wohnung des betreibenden Theils zu entrichten. Der Rest des Steigerungspreises muß auf die vier nächstkommende Martini, jedesmal zu einem Viertel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden, und aller Erlös mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

6. Die Versteigerungsgegenstände bleiben bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet, und außerdem hat der Steigerer einen mit sich solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen, wenn dies verlangt werden sollte.

7. Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolls, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und hat solche nach dem Zuschlage baar zu

Digitized by Google

erlegen.

8. Die Versteigerung, welche kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebote mehr angenommen werden darf, geschieht übrigens unter den weiteren Verfügungen des Gesetzes über das Zwangsveräußerungsverfahren vom 1. Juni 1822, welche, insoweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Der unterschriebene Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiermit auf, sich, im Falle sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben, am Donnerstag, den siebenzehnten April nächsthin, Morgens neun Uhr, auf seiner Schreibstube zu Blieskastel einzufinden, um dieselbe vorzubringen.

Also gefertigt zu Blieskastel, den 17. März 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 18. März 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 8. April 1845, Morgens 9 Uhr, zu Wörschbach in der Wohnung von Heinrich Gebhard, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär: 5 Tagwerke 32½ Dezimalen Acker und 22½ Dezimalen Wiese, alles im Banne von Wörschbach, der absoluten Nothwendigkeit wegen, auf den Grund eines gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind: Christina Keller, Ackersfrau, auf dem Neuhofe, Gemeinde Wörschbach, wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackerers Christoph Gödtel, und deren minderjährigen mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten Kinder: Peter, Elisabetha, Jacob und Philippine Gödtel, welche ihre Mutter zur Vormünderin und den Heinrich Gödtel, Ackersmann, in Wörschbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 17. März 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 18. März 1845

(Licitation.)

Mittwoch, den 9. April 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm III; werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär: ein zu Olsbrücken gelegenes Wohnhaus mit Stallung und Hofraum, auf einer Grundfläche von 5 Dezimalen, und ein Garten bei diesen Gebäulichkeiten, 6 Dezimalen enthaltend; sodann 1 Tagwerk 58 Dezimalen Ackerland im Banne von Olsbrücken, und 1 Acker von 50 Dezimalen, im Banne von Hirschhorn, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Peter Jacob Reiß I., gewöhnlich Jacob Reiß genannt, Taglöhner, früher in Olsbrücken, dermalen auf dem Horterhofe, Gemeinde Heiligenmoschel, wohnhaft; 2. Peter Jacob Reiß II., gewöhnlich Peter Reiß genannt, Taglöhner, in Rodenbach wohnhaft; 3. Johannes Reiß, Dienstknecht, in Kaiserslautern wohnhaft; 4. Margaretha Reiß, Ehefrau von Johann Jacob Bier, Maurer, in Olsbrücken wohnhaft; 5. Johann Adam Reiß, Dienstknecht, in Mehlbach wohnhaft; 6. Wilhelm Reiß, Dienstknecht, daselbst wohnhaft; 7. Johann Philipp Reiß, Schneidersgeselle, zu Schallodenbach sich aufhaltend, noch minderjährig, welcher den Jacob Schenkel, Schuhmacher, in Rothselberg wohnhaft, zum Vormunde, und den Johann Jacob Reiß, Ackerer, in Olsbrücken wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 17. März 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 19. März 1845.

(Licitation.)

Montag, den 7. April 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Sanct Martin im Wirthshause zum Wolf;

Werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben die zum Nachlasse von Elisabetha Waldmann, gewesene erste Ehefrau von Johannes Straßner, Leinenweber in Sanct Martin, gehörenden Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Sanct Martin auf'm Berg stehendes Wohnhäuschen nebst Zugehörungen.
2. Ein Acker von 33 Dezimalen und drei Wingertsstücke von 64 Dezimalen, im Banne von St. Martin, und
3. Ein Wingert von 33 Dezimalen, im Banne von Maikammer.

Die Eigenthümer sind: 1. der genannte Johannes Straßner, als Rechtsinhaber seiner beiden großjährigen Kinder: Margaretha Straßner, ohne Gewerbe, und Jacob Straßner, Weber; sodann 2. der noch minderjährige aus besagter Ehe entsprossene Sohn Johannes Straßner, welcher seinen genannten Vater zum Vormunde und den Peter Schwab, Winzer in Sanct Martin, zum Beivormunde hat.

Edenkoben, den 19. März 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 20. März 1845.

(Licitation.)

Montag, den 7. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Siebeldingen im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Anstehen von: 1. Georg Rebholz, Gutsbesitzer, in Siebeldingen wohnhaft, als Eigenthümer von zwei Drittheilen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Reither bestandenen Gütergemeinschaft; 2. der Kinder der Letztern, als: a) Antonia Rebholz, Ehefrau von Johann Peter Spittler, Glaswaarenhändler, und von diesem selbst; beide in Landau wohnhaft; b) Elisabetha Winterroll, Wirthin, in Siebeldingen

Digitized by Google

wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wirths Franz Philipp Rebholz, in eigenem Namen, wegen bestandener Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihm erzeugten, minderjährigen Kinder: Franz Philipp, Joseph, Georg, Rosina und Anna Maria Rebholz; c) Rosina Rebholz, Ehefrau von Johann Joseph Wiß, Müller, beide in Hainfeld wohnhaft, und von diesem selbst; d) Anna Maria Rebholz, und ihres Ehemannes Franz Jacob Körber, Weinhändler, beide in Mörzheim wohnhaft; e) Jacobea Rebholz, Ehefrau von Heinrich Feyen dem III., Seifensieder, und von diesem selbst, beide in Wöllstein wohnend; genannte Jacobea und Rosina Rebholz, noch als Testamentarerben ihres verstorbenen Bruders Johann Baptist Rebholz; f) der Repräsentanten der verstorbenen Tochter Elisabetha Rebholz, gewesene Frau des auch verlebten Franz Paul Baron, im Leben Ackersmann in Arzheim, als: Juliana Baron, großjährig, ohne Gewerbe; Johann Baptist Baron, auch großjährig, Schreiner, beide in Arzheim wohnhaft; Rosina, Jacob und Georg Baron, diese drei minderjährig, vertreten durch ihren Vormund, den obgenannten Spittler; g) der Repräsentanten der verstorbenen Maria Eva Rebholz, lebend Ehefrau von Johann Baptist Kern, früher Wirth in Godramstein, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, Namens: Maria und Adolph Kern, diese, sowie genannter Kern, vertreten durch Herrn Georg Keller, Königl. Notär, zu Landau wohnhaft, welcher gerichtlich dazu beauftragt ist; sowie auf Ansehen des Gläubigers des genannten Georg Rebholz, Namens: Jacob Rebholz, gewesenen Holzhändler in Merzalben, modo dessen Erben, als: Johannes Rebholz, Handelsmann; Jacob Rebholz, Rechtscandidat, beide in Merzalben wohnhaft, und der Kinder der verstorbenen Tochter Elisabetha Rebholz, lebend Ehefrau von Johann Nicolaus Berger, Glasfabrikant, in Pirmasens wohnhaft, als: Adolph Berger, Gutsbesitzer in Pirmasens, und Fanny Berger, minderjährig, vertreten durch ihren genannten Vater und Vormund;

In Vollzug eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. März 1839, und eines Expertenberichts vom 18. März l. J., wird durch den gerichtlich committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, nachbeschriebenes, in die Gütergemeinschaft der Eheleute Georg Rebholz und Elisabetha Reither gehöriges Wohnhaus, der ausgesprochenen Untheilbarkeit wegen, licitirt, als:

Section A. № 252 des Plans. Zehn Dezimalen worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller und Hof, zu Siebeldingen in der Bettlersgasse gelegen, einseits Jacob Fluck, anderseits Friedrich Jacob Becker.

Die Bedingungen können jeden Tag auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Landau, den 19. März 1845.

Paraquin, Notär.

pr. den 20. März 1845.

(Licitation.)

Montag, den 7. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Siebeldingen im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Ansehen der Kinder und Erben der verstorbenen Elisabetha Reither, gewesene Ehefrau von Georg Rebholz, Gutsbesitzer, in Siebeldingen wohnhaft, als: a) Antonia Rebholz, Ehefrau von Johann Peter Spittler, Glaswaarenhändler, und von diesem selbst, beide in Landau wohnhaft; b) Elisabetha Winterroll, Wirthin, in Siebeldingen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wirthes Franz Philipp Rebholz, in eigenem Namen, wegen bestandener Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihm erzeugten minderjährigen Kinder: Franz Philipp, Joseph, Georg, Rosina und Anna Maria Rebholz; c) Rosina Rebholz, Ehefrau von Johann Joseph Wiß, Müller, beide in Hainfeld wohnhaft, und von diesem selbst; d) Anna Maria Rebholz, und ihres Ehemannes Franz Jacob Körber, Weinhändler, beide in Mörzheim wohnhaft; e) Jacobea Rebholz, Ehefrau von Heinrich Feyen dem III., Seifensieder, und von diesem selbst, beide in Wöllstein wohnend; genannte Jacobea und Rosina Rebholz noch als Testamentarerben ihres verstorbenen Bruders Johann Baptist Rebholz; f) der Repräsentanten der verstorbenen Tochter Elisabetha Rebholz, gewesene Frau des auch verlebten Franz Paul Baron, im Leben Ackersmann in Arzheim, als: Juliana Baron, großjährig, ohne Gewerbe; Johann Baptist Baron, auch großjährig, Schreiner, beide in Arzheim wohnhaft; Rosina, Jacob und Georg Baron, diese drei minderjährig, vertreten durch ihren Vormund, den obgenannten Spittler; g) der Repräsentanten der verstorbenen Maria Eva Rebholz, lebend Ehefrau von Johann Baptist Kern, früher Wirth in Godramstein, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, Namens Maria und Adolph Kern, diese, sowie genannter Kern, vertreten durch den gerichtlich dazu beauftragten Königl. Notär Herrn Georg Keller, zu Landau wohnhaft;

In Vollzug eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. März 1839, und eines Expertenberichts vom 25. Mai 1839, werden durch den gerichtlich committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, nachbeschriebene, zum Nachlasse der genannten Erblasserin gehörige Güter, der ausgesprochenen absoluten Untheilbarkeit wegen, licitirt, als:

Im Banne Siebeldingen.

7 Aren 39 Centiaren ($31\frac{7}{10}$ Ruthen) Wiese in einer Parzelle.

9 Aren 45 Centiaren (1 Viertel) Acker in einer Parzelle.

15 Aren ($63\frac{7}{10}$ Ruthen) Wingert in drei Parzellen.

86 Centiaren ($3\frac{7}{10}$ Ruthen) Garten.

2 Aren 36 Centiaren (10 Ruthen) Hausplatz.

Im Banne von Godramstein.

Digitized by Google

16 Aren 6 Centiaren (1 Viertel 28 Ruthen) Acker, und

18 Aren 42 Centiaren (1 Viertel 38 Ruthen) dito.

Das Lastenheft liegt bei dem committirten Notär zur Einsicht offen.

Landau, den 19. März 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 20. März 1845.

(Licitation.)

Den 7. April laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Kapsweyer im Wirthshause von Bürgermeister Baumgarten, in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes in Landau vom 1. laufenden Monats März, auf Betreiben der Kinder und Erben von den zu Kapsweyer verlebten Eheleuten Wolfgang Eberhard Bast, lebend Leinenweber, und Anna Maria Röhrig, als von: 1. Barbara Bast, gewerblose Ehefrau von Andreas Fern, Ackersmann, und von Letzterem selbst; 2. Margaretha Bast, ledige Dienstmagd; 3. Joseph Röhrig, Glaser, als Hauptvormund, und 4. Johannes Jentes, Leinenweber, als Beivormund über die gewerblos in Kapsweyer wohnenden minderjährigen Kinder: Anna Maria, Magdalena, Ursula und Elisabetha Bast; die sämmtlichen Requirenten in Kapsweyer wohnhaft; werden vor unterschriebenem, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zur Verlassenschaft der genannt verlebten Eheleute Bast gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

Im Banne von Kapsweyer.

1. Plan-№ 1932. 12,80 Centiaren Wiese in der Aliment, neben Röhrig und Wünschendorf.
2. Plan-№ 150 und 151. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten, Hofgering und Zubehörden, gelegen zu Kapsweyer an der Dorfstraße, neben Dillmann und Fischer.

Gesammtabschätzungspreis 610 fl.

Bergzabern, den 18. März 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 20. März 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 8. April 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern in der Wirthsbehausung zur Pfalz; auf den Grund eines registrirten Rathskammer-Beschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 23. Januar 1845, eines registrirten Expertenberichts vom 6. Februar 1845, und eines Bedingnißhefts vom heutigen Tage, beide Acten durch unterschriebenen Notär aufgenommen: auf Anstehen von: 1. Johann Schweitzer, Wirth, in Bergzabern wohnhaft, als Vormund über die minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Friedrich Jacob, Conrad und Balthasar Knell, Kinder des zu Bergzabern verlebten Färbers Friedrich Daniel Knell, erzeugt mit seiner auch allda verlebten Ehefrau Katharina Propheter; 2. Conrad Moritz, Eigenthümer allda, als Beivormund derselben; 3. Heinrich Adam, Gutsbesitzer, in Dierbach wohnhaft, als ernannter provisorischer Vormund über die minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Katharina und Friederike Luttringshausen, Kinder zweiter Ehe der Katharina Propheter, Wittwe Knell, erzeugt mit Heinrich Luttringshausen, früher Färber in Bergzabern, jetzt ohne bekannten Aufenthaltsort abwesend; 4. Philipp Hubing, Kaufmann in Bergzabern, als Beivormund derselben, und 5. Herrn Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, zu Bergzabern wohnhaft, als Repräsentant des genannten abwesenden Heinrich Luttringshausen, durch registrirtes Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 16. Juli 1844 hiezu ernannt;

Werden durch Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, durch allegirten Rathskammerbeschluß vom 23. Jänner 1845 hiezu ernannt, nachbezeichnete, den obgenannten Minderjährigen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Bergzabern.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof und Zugehörungen, zu Bergzabern in der obern Vorstadt am ehemaligen Oberthor beim Fruchtmarkt.
2. 15 Aren 50 Centiaren Wingert.
3. 21 Aren 20 Centiaren Acker.
4. 1 Are 40 Centiaren Garten.

Bergzabern, den 18. März 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20. März 1845.

(Licitation.)

In Folge eines Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sechsten März 1845, werden durch den unterzeichneten zu Mutterstadt residirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann auf den nächsten eilften April, Nachmittags ein Uhr, im Wirthshause zum Löwen zu Rheingönheim, der Untheilbarkeit wegen, zwei in der Rheingönheimer Gemarkung befindliche, zusammen 157½ Ruthen oder $37\frac{27}{100}$ Aren Fläche enthaltende Aecker, welche zur ehelichen Gütergemeinschaft des in Mannheim verstorbenen großherzoglich badischen pensionirten Oberhofgerichtsraths Friedrich Minet und dessen allda geschäftslos überlebenden zweiten Ehegattin Maria Welper gehören, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen versteigert.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen der genannten Wittwe Minet, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem Gatten bestandenen Ehegemeinschaft und als Vormünderin ihres bei ihr wohnenden gewerblosen minderjährigen Kindes Wilhelm Minet; dann des zu gemeldtem Mannheim wohnenden Kunsthändlers Carl Artaria, als Vormund der daselbst ebenfalls wohnenden minderjährigen gewerblosen Kinder erster Ehe des

Digitized by Google

abgedachten verlebten Oberhofgerichtsraths Minet, Namens Johann und Maria Minet.

Mutterstadt, den 20. März 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 18. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 9. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Walsheim in der Behausung des Wirthes Georg Gentes; auf Anstehen von: 1. Johann Daniel Brengel, Ackersmann, in Walsheim wohnhaft, handelnd hier wegen der Gütergemeinschaft, worin er mit seiner verlebten Ehefrau Juliane Wolf gelebt hat; 2. den Kindern und Erben der Letztern: a) Ludwig Schwarz, Schmied, in Walsheim wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Brengel bestanden hat, wie in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über das mit derselben erzeugte minderjährige Kind Katharina Elisabetha Schwarz; 3. Simon Brengel, Ackerer, in Walsheim wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund der so eben genannten Minderjährigen; 4. Heinrich Brengel, Leinenweber, in Breitfurth wohnhaft; 5. Daniel Brengel, ledig, in Walsheim domicilirt, dermalen Dienstknecht in Poßdorf in Frankreich, allda wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Auf Walsheimer Bann:

A. Immobilien, welche in der Ehe des Johann Daniel Brengel mit seiner verlebten Ehefrau angeschafft wurden:

1. Ein Antheil an einem zweistöckigen in Walsheim gelegenen Wohnhause mit Zubehör.
2. 4 Ackerstücke von 72,74 Centiaren.

B. Erbgüter der verlebten Ehefrau Brengel:

3. 46,86 Centiaren Ackerland, in 3 Parzellen

Zweibrücken, den 16. März 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 18. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 8. April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Herschberg in der Behausung des Bürgermeisters Nicolaus Heintz; auf Anstehen von: 1. Anna Maria Rüb, ohne besonderes Gewerbe, auf der Conradsmühle, Gemeinde Herschberg, wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Müllers Adam Schneider und jetzigen Ehefrau von Jacob genannt Valentin Schneider, Müller, daselbst wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderin über die mit ihrem ersten Ehemanne erzeugte minderjährige Tochter, Namens Carolina Schneider; 2. dem vorgenannten Jacob genannt Valentin Schneider, sowohl in eigenem Namen, wie auch der ehelichen Ermächtigung seiner Ehefrau halber, und endlich als Cotutor der genannten minderjährigen Carolina Schneider; 3. Adam Höh, Ackersmann, in Gerhardsbrunn wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 4. Anna Maria Schneider und deren Ehemann Adam Schneider, Ackersleute, in Langwieden wohnhaft; 5. Elisabetha Schneider und deren Ehemann Adam Bender, Wirth, in Waldhalben wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Güterstücke, welche zum Nachlasse der auf der gedachten Conradsmühle verlebten Eheleute Valentin Schneider und Anna Maria Heintz gehören und auf Herschberger Bann liegen, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, als:

46,79 Centiaren Wiesen in drei Parzellen, und ein Ackerstück von 14,17 Centiaren.

Zweibrücken, den 16. März 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 20. März 1845.

(Immobilienversteigerung.)

In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 30. Januar und 19. Februar 1845; sodann Expertenberichtes vom 18. März darauf hin, werden durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Notär, den 10. April 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Norheim im Wirthshause zum rothen Löwen, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft von weiland Augustin Nagel, dem Ersten, bei Lebzeit Gutsbesitzer und Bürgermeister zu Norheim, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Eva einer gebornen Adrian, gehörige, in der Gemeinde und auf dem Banne von Norheim gelegene Immobilien, auf Anstehen von den Kindern und Enkeln dieser Ehegatten, nämlich: 1. Elias Nagel, Gastwirth; 2. Gerhard Nagel, Gutsbesitzer; 3. Johannes Nagel, Gutsbesiter; 4. Nicolaus Nagel, Küfer; 5. Anton Nagel, Gutsbesitzer; diese sämmtlich Söhne der Erblasser; sodann 6. Augustin Nagel, Elisabetha Nagel und Anton Nagel, alle drei minderjährige und gewerblose Kinder und Repräsentanten des verlebten Sohnes Augustin Nagel II., aus seiner Ehe mit Barbara einer gebornen Forcht, jetzige Ehefrau von Adam Forcht, Ackersleute; die genannten Minderjährigen vertreten durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin, genannte Barbara Forcht, und ihren Stiefvater und Mitvormund, genannten Adam Forcht; der genannte Johannes Nagel zu Rheindürkheim, alle Uebrigen aber zu Norheim wohnhaft, öffentlich an den Meistbietenden, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 1 Tagwerk 23 Dezimalen Acker im Nachtweiderwege.
2. 45 Dezimalen Acker in den Weihergärten.
3. 104 Dezimalen Acker im Fischpfade.
4. 31 Dezimalen, ein Wohnhaus sammt allen Zubehörden, in der Untergasse.

Digitized by Google

5. 50 Dezimalen Pflanzgarten in der Ziegelgasse.
Frankenthal, den 19. März 1845.
Neumayer, Notär.

pr. den 20. März 1845.
(Versteigerung von Gemeindegut.)

Den 8. April laufenden Jahres, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Bergzabern im Wirthshause zum Pfälzerhofe, auf Betreiben des von Behörde hiezu ermächtigten Bürgermeisteramtes von Bergzabern, in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers von da, wird durch den dazu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, nachherbeschriebene, der Stadt Bergzabern zugehörige Liegenschaft, als: Plan-№ 320, 1 Are 96 Centiaren oder $9\frac{1}{10}$ Ruthen Baustück auf dem Stadtgraben, Bergzaberner Bannes, neben Georg Osthoff und dem Wasserabzugsgraben, taxirt zu $148\frac{1}{2}$ Gulden, in Eigenthum öffentlich versteigert.

Bergzabern, den 18. März 1845.
Fuchs, Notär.

pr. den 20. März 1845.
(Veräußerung eines Gemeindeplatzes in Freinsheim.)

Montag, den 7. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier in Freinsheim;

Auf Anstehen des Bürgermeistaramts allda und in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers hierselbsten, werden öffentlich an den Meistbietenden versteigert: die vor dem Neuthore dahier unter Plan-№ 370 öde gelegenen 14 Dezimalen Gemeindewallplatz, begrenzt die Ziegelei des Heinrich Wanner, den Acker von Friedrich Becker, das Wohngebäude von August Becker und den Garten von Ludwig Becker, fraglicher Platz taxirt zu vierhundert fünfzig Gulden 450 fl.

Die Versteigerung hat statt in Folge Ermächtigung Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 7. l. M. durch den unterzeichneten, damit beauftragten Notär, bei dem auch die Bedingnisse zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Freinsheim, den 19. März 1845.
E. Adolay, Notär.

pr den 20 März 1845.
(Licitation.)

Montag, den 7. April nächsthin, Vormittags zehn Uhr, zu Winnweiler in der Behausung des Gastwirths Christian Hoster, auf Anstehen von:

Den Benefiziarerben des daselbst verlebten Notärs Carl Wilhelm Hellriegel, als:

1. Die Kinder seiner verlebten Schwester Charlotta Hellriegel, gewesene Ehefrau von Carl Philipp Schmitt, Schreiner in Meisenheim, als: a) Friederika Schmitt, Dienstmagd allda, dermalen in Frankfurt am Main sich aufhaltend; b) Carl Schmitt, Bäcker, in Meisenheim wohnhaft.

2. Die Kinder seines Bruders Jacob Hellriegel, Rothgerber, in Meisenheim wohnhaft, als: a) genannter Jacob Hellriegel, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau Helena Weber, erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Jacobina und Maria Sophia Louisa Friederika Hellriegel; b) Babette Hellriegel, Dienstmagd in Meisenheim, dermalen in Homburg vor der Höhe sich aufhaltend; c) Katharina Hellriegel, Dienstmagd, und d) Eduard Hellriegel, Dienstbote, beide von Meisenheim, dermalen in Frankfurt am Main sich aufhaltend; e) Michael Groß, Schullehrer in Meisenheim; als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber zur Versteigerung von:

a) 59 Dezimalen Wiese im Weyher, und
b) 1 Tagwerk 62 Dezimalen Acker im Längsbühl, Gemarkung von Winnweiler gelegen und zum Nachlasse des genannten verlebten Carl Wilhelm Hellriegel gehörig, geschritten.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 17. März 1845.
Krieger, Notär.

pr. den 20. März 1845.
(Licitation.)

Den 7. April nächsthin, zu Glanmühlbach im Schulhause, Nachmittags 2 Uhr;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 13. November abhin, und auf den Grund eines vor nachgenanntem Notär unterm 13. März darauf errichteten Expertenberichtes;

Auf Anstehen von: 1. der Gemeinde Mühlbach am Glan, repräsentirt durch ihren Bürgermeister Philipp Umlauff, Gutsbesitzer, in Mühlbach wohnhaft, die Rechte des desertirten Soldaten Georg Schäfer von Mühlbach, aus der Altersklasse 1820, vom Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, ausübend;

2. Philippina Schäfer, Ehefrau von Adam Feick, beide Ackersleute, in Mühlbach am Glan wohnhaft;

3. Letzterem selbst;

4. Heinrich Schäfer, Ackerer, allda wohnhaft;

5. Daniel Schäfer, Musikant, daselbst wohnhaft;

6. Friedrich Weber, Ackerer, ebendaselbst wohnhaft, handelnd als Vormund über die minderjährigen Kinder der in Mühlbach verlebten Eheleute Heinrich Schäfer junior und Philippina Knapp, nämlich: Friedrich, Jacob, Carolina und Ludwig Schäfer; diese und die genannten Georg, Philippina, Heinrich und Daniel Schäfer als Erben der gedachten verlebten Eheleute Heinrich Schäfer junior;

In Gegenwart des Georg Knapp, Ackersmann, in Glanmühlbach wohnhaft, als Beivormund ebengenannter Minorennen;

Wird der zu Cusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu committirt, zur Licitation nachbezeichneter, zum Nachlasse der mehrgedachten verlebten Eheleute Hein-

Digitized by Google

rich Schäfer junior, gehörigen Immobilien, unter den bei ihm zur Einsicht deponirten Bedingungen schreiten, als:

Section A. № 31 und 32. Eines halben zweistöckigen Wohnhauses nebst Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, zu Glanmühlbach auf einem Flächenraum von 38 Ruthen gelegen.

Cusel, den 18. März 1845.

Giessen, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 20. März 1845.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht Landau hat durch Urtheil vom dreizehnten März 1845 zwischen Maria Eva Heiliger, Ehefrau von Philipp Jacob Söller, Gerber, zu Zaiskam wohnhaft, dermalen in Winzingen sich aufhaltend, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 19. März 1845.

Für den Auszug, der Anwalt der Klägerin:
Gez.: Mahla.

№ 1089. Einregistrirt zu Landau, den 19. März 1845, Fol. 95, C. 6. Empfangen 28 kr. Königl. Rentamt. Gez.: Eberhard.

Für die Abschrift:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 20. März 1845.

Minden. (Minderversteigerung über die Reparatur der Schulscheuer.) Montag den 7. April 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Reparatur der Schulscheuer dahier, bestehend in Maurer- und Zimmermannsarbeit und veranschlagt zu 177 fl. 30 kr., an den Letzt- und Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken hiemit einladet, daß der Kostenanschlag jederzeit auf dem Bürgermeisteramte dahier zur Einsicht offen liegt.

Minden, den 18. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Burg.

pr. den 20. März 1845.

Speyer. (Minderversteigerung von Materiallieferungen zur Unterhaltung der fliegenden Brücke bei Speyer.) Samstag, den fünften April nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterzeichneten Amte die Lieferung von nachbeschriebenen Baumaterialien zur Unterhaltung der fliegenden Brücke bei Speyer, an die Wenigstfordernden öffentlich versteigert, als:

2 Tonnen Holländer Theer,
50 Quadratmeter tannene Brückendiehle,
6 tannene Schleifbrückendiehle,
1 Eichstamm, 6 neue eichene Bogtmäste,
1 Möhrseil, 1450 Stück verschiedene Nägel,
4000 kleine Sendeleisen.

Kostenanschlag und Steigerungsbedingnisse liegen in der Stadtkanzlei zur Einsicht der Steigerungsliebhaber.

Speyer, den 20. März 1845.

Das Bürgermeisteramt
Claus.

pr. den 17. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 28. dieses Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gasthause zur Rose dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer, die sich in den Schlägen Großerhumberg, Höllenkopf und Kahlenberg befinden, versteigert:

500 eichene Nutz- und Baustämme, größtentheils zu Wingertsbalken und Eisenbahnschwellen dienlich,
85 kieferne Baustämme,
50 „ Nutzstämme von vorzüglicher Länge und Stärke,
30 eichene Nutzholzabschnitte,
15 „ Gipfelstücke,
50 „ Wagnerstangen,
40 „ Pflugsrehen,
25 kieferne Blöche,
8 „ Abschnitte,
1 kieferneѕ Mühlradselgen,
25 kieferne Gerüststangen.

Kaiserslautern, den 14. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 19. März 1845.

Deidesheim. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 2. April l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthause, werden ungefähr 300 Gebund Lohrinden II. Klasse in dem Distrikte Sensenthal, Gemeindewald von Deidesheim und Niederkirchen, meistbietend versteigert. Die Versteigerung geschieht per Centner à 50 Killogrammes.

Deidesheim, den 17. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Joh. Bapt. Görg.

pr. den 19. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Ilbesheim bei Landau. (Feldjagdverpachtung.) Mittwoch, den 23. April l. J., des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird zur Wiederverpachtung der Feldjagd im hiesigen Banne geschritten werden.

Ilbesheim, den 18 März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kast.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 35. Speyer, den 25. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Landstuhl.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schwamberger, Philipp	Hauptstuhl	845	Acker	$\frac{1}{5}$	1	—
Löw, Gottlieb	Landstuhl	788	Wiese	$13\frac{1}{2}$	78	15
Derselbe	"	$786\frac{1}{2}$	Wald	$17\frac{1}{2}$	62	30
Derselbe	"	2204	Wiese	$40\frac{1}{2}$	553	45
Apprederis, Alexander	"	2209	Acker	$15\frac{1}{40}$	124	48
Benzino, Joseph son.	"	729	"	23	138	—
Derselbe	"	2424	Wiese	$26\frac{4}{5}$	451	46
Derselbe	"	2313	Acker	$5\frac{1}{5}$	41	36
Derselbe	"	2419	"	$6\frac{1}{4}$	42	30
Derselbe	"	2325	Wiese	99	990	—
Didier, Heinrich	"	667	Acker	$20\frac{1}{2}$	112	—
Derselbe	"	689	"	$1\frac{1}{5}$	5	—
Derselbe	"	2324	"	$110\frac{4}{5}$	886	24
Scherer, Michael	"	2306	"	$4\frac{3}{10}$	34	24
Lambert, Martin	Kindsbach	749	"	98	784	—
Tobie, Johannes Wtb., geb. Bornträger, für ihre minderjährigen Kinder	Hauptstuhl	836	"	15	65	—
Tobie, Franz	"	$836\frac{1}{2}$	"	$8\frac{1}{10}$	39	—
Beck, Peter	"	824	"	23	104	—
Borst, Daniel	Landstuhl	821	"	42	207	—
Derselbe	"	2206	"	20	160	—
Derselbe	"	2219	"	$35\frac{1}{10}$	280	48
Derselbe	"	2531	Wiese	20	156	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Dengel, David	Landstuhl	822	Acker	$11\frac{1}{2}$	60	15
Derselbe	"	733	"	$70\frac{7}{10}$	424	—
Wagner, Franz Joseph	"	2326	Wiese	$10\frac{7}{10}$	107	—
Derselbe	"	673	Acker	$41\frac{1}{2}$	166	—
Derselbe und Wagner, Ferdinand	"	2333	Wiese	$8\frac{1}{10}$	40	30
Ganning, Franz Wtb., geb. Scherer	"	2465	"	40	280	—
Dieselbe	"	2316	Acker	$2\frac{1}{5}$	17	36
Dieselbe als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder	"	805	Wiese	$53\frac{1}{2}$	245	45
Pallmann, Nicol. sen.	"	2434	"	$22\frac{1}{10}$	221	—
Derselbe	"	2317	Acker	172	1376	—
Derselbe	"	2314	"	$6\frac{1}{10}$	48	48
Müller, Nicol. und seine minderjährigen Kinder erster Ehe	"	817	"	16	87	—
Derselbe	"	2468	Wiese	59	453	—
Derselbe	"	2318	Acker	$42\frac{3}{10}$	338	24
Weber, Johann Wtb., geb. Roth, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und deren volljährigen Geschwister	Forsthaus bei Landstuhl	802	"	41	123	—
Gamber, Michael Wtb., geb. Kappler Gamber, Joseph, für sich und a) für den abwesenden Johann, Johann b) für den interdicirten Gamber, Philipp Gamber, Johann junior Gamber, Eva Gamber, Anna Maria Scheiber, Margaretha, geb. Gamber	Landstuhl	804	"	$61\frac{1}{5}$	183	36
Dieselben	"	806	Wiese	20	120	—
Dieselben	"	676	Acker	$5\frac{1}{2}$	28	15
Dieselben	"	2427	Wiese	15	236	—
Dieselben	"	827	Acker	10	45	—
Dieselben	"	825	"	$41\frac{1}{2}$	184	30
Kupperroth, Joh. Philipp	"	820	"	8	48	—
Martin, Johann	"	841	"	15	52	30
Kuhn, Jacob	"	1964	"	$\frac{1}{2}$	3	—
Kurz, Michael	"	2125	"	$\frac{7}{10}$	8	—
Benzino, Johann	"	1968	"	$1\frac{1}{2}$	6	—
Derselbe	"	2218	"	60	480	—
Derselbe	"	2441	"	9	45	—
Derselbe	"	2315	"	$4\frac{1}{2}$	33	36
Derselbe	"	2330	Wiese	$28\frac{7}{10}$	237	—
Bickner, Franz	"	1965	Acker	$65\frac{1}{2}$	246	30
Derselbe	"	2304	"	$1\frac{1}{10}$	10	24
Derselbe	"	712	"	1	9	—

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Bickner, Franz	Landstuhl	774	Acker	13	30	—
Kaufmann, Jacob	Hauptstuhl	844	Acker u. Wiese	16	64	—
Stadtmüller, Franz	"	839	Acker	46 1/6	192	45
Custer, Martin	Landstuhl	2462	Wiese	40 1/2	343	30
Gamber, Johann	"	731	Acker	33	198	—
Günther, Johann	"	776	Wiese	28 2/5	85	12
Klos, Melchior	"	801	Acker	19	86	30
Brand, Johann Philipp	"	2210	"	16 3/10	130	24
Mailinger, Nicolaus	"	1971	"	38 1/5	143	42
Derselbe	"	719	"	12 2/5	43	24
Emanuel, Daniel	"	2128	"	3	36	—
Feinthel, Ludwig	"	2322	"	49	392	—
Mayer, Johann	"	2307	"	5	40	—
Wirth, Adam sen.	"	2321	"	56	448	—
Derselbe	"	2319	"	52	416	—
Günther, Franz	"	803	"	36 2/3	109	—
Gröl, Daniel	"	675	"	8	42	—
Ruproth, Heinrich	"	820 1/2	"	8	48	—
Hauser, Adam	"	834	"	14 1/2	63	30
Derselbe	"	711	"	3/10	4	—
Brand, Michael	"	668	"	20	110	—
Bedinger, Michael	"	669	"	21	114	—
Müller, Peter	"	830	"	11 1/2	49	15
Rupertus, Peter	"	2127	"	4 1/2	54	—
Derselbe	"	831	"	11 1/2	49	15
Benzino, Jos. jun., für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder	"	713	"	7/10	8	—
Derselbe	"	751	"	79	513	30
Derselbe	"	1978	"	105 1/2	369	15
Derselbe	"	2208	"	60	450	—
Derselbe	"	2441	Wiese	3	30	—
Derselbe	"	2451	"	32	345	—
Benzino, Ludwig	Cusel	2447	Acker	7	35	—
Benzino, Carl	Kaiserslautern	750	"	186	1302	—
Derselbe	"	1919	"	35 1/2	161	15
Köchler, Anton	Landstuhl	2469	Wiese	3/10	2	—
Weiß, Carl	"	1998 a	Acker	39 1/2	197	30
Derselbe	"	1998 b	Wiese	31 7/10	221	54
Derselbe	"	2467	"	6	42	—
Lindemer, Martin, Vormund der minderjährigen Carl Pallmann'schen Kinder	"	666	Acker	74	319	—
Derselbe	"	786	Oedung	27 2/3	41	—
Derselbe	"	2320	Acker	56	448	—
Roos, Heinrich	"	2525	Wiese	17 1/2	157	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Goldinger, Jacob	Landstuhl	$797\frac{1}{2}$	Wiese	$14\frac{9}{10}$	70	30
Ullrich, Peter	"	823	Acker	$11\frac{1}{2}$	60	15
Roos, Lorenz	"	835	"	15	65	—
Derselbe	"	833	"	15	65	—
Derselbe	"	2211	"	$16\frac{1}{5}$	129	36
Derselbe	"	2524	Wiese	$17\frac{1}{5}$	155	24
Kühn, Franz jun.	"	2216	Acker	$17\frac{3}{5}$	140	48
Derselbe	"	794	Wiese	$18\frac{3}{5}$	102	18
Pallmann, Franz jun., Bäcker	"	773	"	$15\frac{3}{10}$	99	27
I. Paul, Joh. Wtb., geb. Weber, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder II. Paul, Margaretha, III. Paul, Johann	"	829	Acker	22	95	—
Dieselben	"	1977	Wiese	35	260	—
Gemeinde (katholisches Schulgut)	"	2170	"	23	304	30
Lutz, Adam	"	790	"	$35\frac{1}{2}$	195	15
Becker, Jacob von Münchweiler, als Vormund der minderjährigen Johann Scherer'schen Kinder	"	717	Acker u. Wiese	55	222	30
Gemeinde (katholisches Pfarrgut)	"	2425	Wiese	17	284	—
Gemeinde (Kirchenfabrik)	"	2129	Acker	$\frac{7}{10}$	8	—
Dieselbe	"	2302	"	$1\frac{1}{5}$	9	36
Mohr, Mathias	"	2312	"	$18\frac{1}{5}$	145	36
Raquet, Carl	"	819	"	16	89	—
Derselbe	"	2431	Wiese	$13\frac{3}{5}$	223	12
Derselbe	"	2522	"	$8\frac{1}{2}$	84	30
Derselbe	"	2523	"	$8\frac{1}{2}$	84	30
Scherer, Jacob	"	2464	"	$8\frac{1}{2}$	60	—
Raquet, Johann	"	2450	Acker	$31\frac{2}{5}$	157	—
Roll, Georg	"	842	Wiese	20	91	—
Schneider, Joseph	"	2328	"	$70\frac{5}{10}$	703	—
Weber, Johann	"	720	Acker	$23\frac{1}{2}$	82	15
Derselbe	"	761	Wiese	56	364	—
Wagner, Georg	"	791	"	$35\frac{4}{5}$	196	54
Derselbe	"	1972	Acker	$30\frac{3}{5}$	106	24
Riff, Jac. Wtb. geb. Mayer	"	815	"	$86\frac{3}{5}$	346	24
Dieselbe	"	792	Wiese	$37\frac{1}{2}$	206	15
Mangaser, Jacob	"	797	"	15	75	—
Striby, Wilhelm	"	2305	Acker	$1\frac{3}{5}$	12	48
Ganing, Franz Joseph	"	2215	"	$18\frac{3}{5}$	148	48
Schuler, Joseph	"	730	"	$26\frac{1}{5}$	157	48
Pletsch, Johann	"	787 a	Wiese	11	76	15
Derselbe	"	787 b	Acker	$19\frac{1}{2}$	78	—
Derselbe	"	787 c	Wald Oedung	16	40	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl	kr.
Pletsch, Johann	Landstuhl	2448	Acker	18	90	—
I. Weber, David II. Weber, Carl III. Weber, Maria Eva IV. Weber, Katharina V. Weber, Adam VI. Weber, Walburga	"	798	Wiese	25⅕	137	30
Dieselben	"	796	"	75⅕	376	—
Weber, Franz Michael	"	828	Acker	22	93	—
Wagner, Nicolaus	"	714	"	50	175	—
Derselbe	"	2331	"	9	72	—
Schäfer, Johann	"	718	"	4	16	—
Derselbe	"	1999	"	21	105	—
Schmitt, Stephan Wtb., geb. Mayer	"	662	"	12	62	—
Pallmann, Johann, Musikant	"	837	"	17	71	—
Weber, Jacob und seine volljährigen Kinder	"	670	"	67	348	—
Sartorio, Franz	"	722	Wiese	18⅕	114	—
Münchhof, Magdalena, für sich und als Vormünderin ihrer in erster Ehe erzeugten minderjährigen Kinder	"	674	Acker	12	48	—
Pallmann, Johann, Fuhrmann	"	2528	Wiese	11	107	—
Derselbe	"	2454	"	32	288	—
Derselbe	"	843	Acker	23½	94	—
Kuhn, Johann	"	793	Wiese	73 3/10	403	42
Pallmann, Franz sen., Hutmacher	"	2530	"	11 1/10	107	42
Schmitt, Nicolaus	"	678	Acker	⅛	2	—
Sander, Johann	"	2456	Wiese	½	10	30
Ullrich, Daniel	"	664	Acker	48½	219	45
Seibert, Johann	"	838	"	16	68	—
Derselbe	"	818	"	15	81	—
Derselbe	"	2535	"	5	25	—
Pallmann, Franz jun., Hutmacher	"	840	"	56⅖	169	12
Derselbe	"	2526	Wiese	10½	133	—
Sartorio, Carl	"	785	"	5½	8	15
Kußler, Peter	"	2532	"	17½	122	30
Zorn, Johann,	"	1973	"	14	49	—
Geiger, Heinrich	"	1948	Acker	26½	99	30
Derselbe	"	1955	"	63	219	—
Derselbe	"	2423	Wiese	9⅕	150	24
Derselbe	"	2428	"	10 7/10	188	24
Derselbe	"	2521	"	54½	431	30
Günther, Jacob	"	717	Acker	4	16	—
Derselbe	"	775	"	13 7/10	27	24
Derselbe	"	795	Wiese	18	99	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Günther, Jacob	Landstuhl	808	Wiese	$1\frac{1}{2}$	7	30
Derselbe	"	2217	Acker	$16\frac{3}{5}$	132	48
Derselbe	"	2329	Wiese	$15\frac{4}{5}$	156	—
Zengerle, Adam	"	679	Acker	$\frac{1}{4}$	2	—
Derselbe	"	1950	"	$27\frac{2}{5}$	109	36
Derselbe	"	1951	"	$21\frac{3}{5}$	86	24
Traub, Joh. Wtb., geb. Lutz	"	735	"	12	78	—
Dieselbe	"	2436	Wiese	26	260	—
Pallmann, Eva	"	760	"	19	123	—
Pallmann, Joseph Anton	"	762	"	12	93	—
Pallmann, Franz, Bäcker, und Pallmann, Maria Eva	"	2442	"	$45\frac{1}{2}$	500	—
Schlotthauer, Philipp	"	2213	Acker	$17\frac{3}{5}$	140	48
Stutzinger, Jac. Wtb., geb. Runde	"	816	"	$22\frac{1}{2}$	90	—
Dieselbe	"	734	"	58	377	—
Rickart, David	"	2214	"	$12\frac{4}{5}$	102	24
Derselbe	"	2308	"	$2\frac{3}{5}$	20	48
Traub, Franz Wtb., geb. Winkler	"	2126	"	3	36	—
Pallmann, Michael, Bäcker und Wirth	"	2453	Wiese	$\frac{1}{2}$	5	—
Derselbe	"	2527	"	11	107	—
Derselbe	"	2327	"	$8\frac{2}{5}$	84	—
Wagner, Emanuel	"	1976	Acker	1	4	—
Scheiber, Johann	"	826	"	14	67	—
Derselbe	"	807	Wiese	9	45	—
Groel, Nicolaus Wtb., geb. Grub, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder	"	800	"	$23\frac{1}{5}$	92	48
Dieselbe	"	1970	Acker	44	154	—
Wagner, Franz Andreas	"	832	Acker	$22\frac{1}{2}$	87	30
Derselbe	"	799	Wiese	$19\frac{1}{2}$	87	45
Derselbe	"	748	Acker	$57\frac{1}{2}$	460	—
Pallmann, Franz Wtb. geb. Wagner	"	2323	"	202	1616	—
Dieselbe	"	2422	Wiese	19	201	—
Pallmann, David	"	2529	"	11	107	—
Gemarkung von Hauptstuhl.						
Didier, Heinrich	Landstuhl	132	Acker	48	347	—
Derselbe	"	120	Wiese	$29\frac{1}{2}$	186	—
Pletsch, Johann	"	137	"	$171\frac{1}{2}$	1715	—
Derselbe	"	138	"	$73\frac{1}{2}$	735	—

Speyer, den 22. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Notariatssachen.

pr. den 23. März 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 8. April 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Venningen im Wirthshause zum Ochsen;

Auf Betreiben von Georg Weckesser, Rentner in Neustadt an der Haardt, als Cessionär von Moises Löb und Samuel Löb, Handelsleute in Edenkoben;

Wird vor dem hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, ein durch Franz Joseph Oberhofer, Ackersmann, in Kirrweiler, erworbenes Grundstück, als:

Plan-№ 1031. 97 Dezimalen Acker im Banne Venningen, neben Georg Velten und Gerhard's Erben, wegen Nichtzahlung des Kaufpreises öffentlich in Eigenthum versteigert.

Edenkoben, den 21. März 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 22. März 1845

(Licitation.)

Am 8. April 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Rohrbach in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Becker;

Vor Friedrich Heffert, Königl Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Gemäßheit eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 11. März 1845;

Wird aus der zwischen Johannes Zipf, Ackerer, in Rohrbach wohnhaft, und seiner verstorbenen Ehefrau Katharina einer gebornen Silbernagel bestandenen Gütergemeinschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Ein Wohnhaus, Scheuer, Hausplatz, zu Rohrbach in der Holzgasse, Section A. № 100, Plan-№ 405, auf circa 12 Dezimalen Fläche.

Eigenthümer sind: genannter Johannes Zipf und dessen Kinder: Katharina Zipf, emancipirte Minderjährige, ohne Gewerbe, deren Curator Valentin Zipf, Ackerer, beide in Rohrbach, und Jacob Zipf, nicht emancipirter Minderjähriger, unter Vormundschaft seines Vaters und unter Beivormundschaft von Conrad Kunz, Ackerer in Appenhofen.

Landau, den 20. März 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 23. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 11. April 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 14. Februar 1845 erlassenen Theilungsurtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, folgende Liegenschaften, zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen dem in Speyer wohnhaften Metzger und Wirthe Johann Christoph Bühler und seiner verstorbenen ersten Ehefrau Regina Theobald bestand, gehörig, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 96. Ein zu Speyer in der Korngasse im gelben Viertel gelegenes, mit № 84 bezeichnetes Wohnhaus sammt Stallung, Schoppen, Hof und übrigen Zugehörden, mit einem Flächenraume von 5 Dezimalen.
2. 80 Dezimalen Baumstück am Schifferstadter Wege links, Speyerer Bannes.

Eigenthümer sind: 1. genannter Johann Christoph Bühler, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; 2. dessen mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnhaften Kinder: a) Johann Daniel, b) Anna Maria Heinrike, und c) Elisabetha Regina Bühler, vertreten durch ihren genannten Vater, als Vormund, und durch Georg Watzenborn, Zuckerbäcker, in Speyer wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 22. März 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 23. März 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Montag, den 7. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, werden die zur Ehegemeinschaft des allda verstorbenen Heinrich Schwarz und seiner Wittib Dorothea Aulenbach allda gehörige, auf Ballweiler Bann gelegene Immobilien, wegen absoluter Nothwendigkeit, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

4 Aren, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung 2c.
22 Aren 30 Centiaren Garten in zehn Stücken.
75 Aren 88 Centiaren Wiese in 24 Stücken.
7 Hectaren 51 Aren Ackerland in 56 Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der genannten Wittib, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihres mit dem Verstorbenen erzielten Sohnes Heinrich Schwarz, beide in Ballweiler, und des Nebenvormundes Ludwig Schwarz, Ackersmann auf'm Mölschbacher Hofe, Gemeinde Wattweiler;

Und in Gefolge des durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 14. l. M. März bestätigten Familienrathsbeschlusses, vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 20. März 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 23. März 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 9. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, wird das daselbst befindliche, aus der Ehegemeinschaft der verstorbenen Anna Maria Stolz und ihrem hinterlassenen Wittwer Joseph Helwig, Dosenmacher allda, herrührende Wohnhaus sammt Stall,

Digitized by Google

Hofgering und Garten, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen des genannten Joseph Helwig, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund über seine mit der Verstorbenen erzeugte Tochter Barbara Helwig, unter Nebenvormundschaft des Jacob Stolz, Wagner in Ormesheim;

Und in Gefolge des durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13. l. M. März bestätigten Familienrathsbeschlusses, vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei welchem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 20. März 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 23. März 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 10. April nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Weisenheim am Sand;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom dreißigsten Januar letzthin hiezu besonders beauftragt;

Auf Anstehen der Kinder und Erben des in Weisenheim am Sand verlebten Schuhmachers Michael Christ, und zwar:

1. Aus dessen erster Ehe mit weiland Katharina geborne Hetsch:

a) Katharina Elisabetha Christ;

b) Magdalena Christ, beide ledig, großjährig, ohne Gewerbe;

c) Katharina Christ, Ehefrau von Georg Weis, und Letztern selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

2. Aus zweiter Ehe mit der gleichfalls verstorbenen Clara geborne Greß;

d) Jacob Christ, und

e) Philipp Christ, beide minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch ihre gerichtlich ernannte Vor- und Beivormund Georg Weiß und Philipp Weis, alle Ackersleute, ebenfalls in besagtem Weisenheim wohnhaft, handelnd überdies noch als Erben des Michael Christ'schen erstehelichen Sohnes, ihres verlebten Bruders Georg Christ;

Zur Licitation nachbeschriebener, in der Gemeinde und Gemarkung von Weisenheim am Sand gelegener, durch Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs erfragt werden können.

I. Zur Michael Christ'schen Errungenschaft erster Ehe gehörig:

1. Plan-№ 167. Vier Dezimalen. Ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Recht, Gerechtigkeit und Zugehörungen, in der Schulgasse gelegen, neben Andreas Schubar und Jacob Löb, tarirt hier 600 fl.

II. Zum Nachlasse des ersten Ehesohnes Georg Christ gehörig:

2. Plan-№ 5104. Vier und zwanzig Dezimalen Acker mit Bäumen in den Breitirren, neben Daniel Hetsch und Daniel Ober 140 fl.

3. Plan-№ 605 Acht und zwanzig Dezimalen Acker auf dem Käß, neben Heinrich Dauth und Jacob Christ, tarirt 50 —

4. Plan-№ 3614. Neun Dezimalen Acker an der Hundskirche, neben Balthasar Binzer und Johann Neckarauer, tarirt 70 —

Summa der Taxation 860 —

Freinsheim, den ein und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

E. Adolay, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 22. März 1845.

(Auszug aus einem Gütertrennungsurtheile.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch Urtheil vom 19. März 1845 in Sachen der Helena Baßler, Ehefrau von Martin Mallrich, Müller, auf der zur Gemeinde Winzingen gehörigen Wiesenmühle wohnhaft, sie ebenfalls daselbst wohnhaft bei ihrem Ehemanne, Klägerin auf Gütertrennung, gegen genannten Martin Mallrich die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den 22. März 1845.

Für den richtigen Auszug, Der Anwalt der Klägerin:

Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. März 1845.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 28. dieses Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gasthause zur Rose dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer, die sich in den Schlägen Großerhumberg, Höllenkopf und Kahlenberg befinden, versteigert:

500 eichene Nutz- und Baustämme, größtentheils zu Wingertsbalken und Eisenbahnschwellen dienlich,
85 kieferne Baustämme,
50 „ Nutzstämme von vorzüglicher Länge und Stärke,
30 eichene Nutzholzabschnitte,
15 „ Gipfelstücke,
50 „ Wagnerstangen,
40 „ Pflugsrehen,
25 kieferne Blöcke,
8 „ Abschnitte,
1 kiefernes Mühlradfelgen,
25 kieferne Gerüststangen.

Kaiserslautern, den 14. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 36. Speyer, den 27. März 1845.

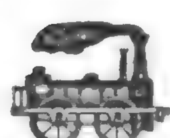
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. März 1845.

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen-Berbacher.)

1te Bekanntmachung
wegen Lieferung von Schienen, Schienenstühlen und Befestigungs-Kloben.



Die zu vergebenden Lieferungen, bestehend aus:
175000 Centnern Bahnschienen,
12400 Centnern Schienenstühlen von Gußeisen,
3600 Centnern Befestigungskloben von geschmiedetem Eisen,
(der Centner zu 50 Kilogramm gerechnet) werden in mehreren getrennten Loosen oder im Ganzen ausgeboten.

Die Zeichnungen und näheren Uebernahmsbedingnisse über Loosen-Eintheilung, Lieferungstermin rc. liegen bei der unterzeichneten Baudirection zur Einsicht offen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 13. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, bei der genannten Direction frankirt übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken:
„Submission wegen Lieferung von Bahnschienen rc."

Speyer, den 23. März 1845.
Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 19. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 12. März 1845, № 4166, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden
Montag, am 21. April 1845, Vormittags 10 Uhr,
bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der
allgemeinen schriftlichen Submission
an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das II. Loos der Section Schwabach zwischen Untermainbach und Igelsdorf, 8448 Fuß lang, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	160043	29
2. Die Kunstarbeiten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine, zusammen veranschlagt zu	8916	9
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge, veranschlagt zu	645	19
4. Die Lieferung des Steinmaterials für den Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	12750	45
Im Ganzen	182355	42

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. März 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, für das Loos ..... längstens bis 19. April 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 19. April 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu

gewärtigen.

Schwabach, den 14. März 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. Kohler,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 23. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Gestern Abend gegen neun Uhr wurden nahe an der französischen Grenze bei Lauterburg 4 Schachtelkäse, im Gesammtgewichte zu $18\frac{6}{10}$ Pfund, aufgegriffen, welche, in einem alten Sacke verpackt, von einem unbekannten Schwärzer beim Ansichtigwerden der Grenzwache abgeworfen worden sind.

Der unbekannte Eigenthümer dieser Käse wird nun in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 hiemit aufgefordert, seine Ansprüche darauf innerhalb 6 Monaten anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls die Confiscation derselben nach dem Ablaufe dieses Termins beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 19. März 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß, Halbig, Kargl,
O. J. H. A. B. H. A. C.

---

pr. den 26. März 1845.

(Minderversteigerung einer kunstmäßig herzustellenden Waldstraße.)

Auf den Grund des hohen Regierungs-Rescriptes vom 18. März a. c., № 6677 E., werden auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Triftamtes:

Dienstag, den 15. April 1845, Vormittags 10 Uhr, zu Johanneskreuz,

vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Forstamtes Elmstein, die nachgenannten Bauarbeiten zur Herstellung der kunstmäßig anzulegenden Waldstraße vom Johanneskreuzer Forsthause bis zur sogenannten Schanze als Verbindungsstraße mit der bereits bestehenden gegen Annweiler, Leimen und Merzalben, dann jener gegen Heltersberg und der im vorigen Jahre neu erbauten Straße von Johanneskreuz gegen die Kaiserslauterer-Waldfischbach-Pirmasenser Straße, durch öffentliche Minderversteigerung loosweise vergeben:

	fl.	kr.
a) Grundarbeiten, veranschlagt zu	2068	48
b) Versteinung der Fahrbahn mit Inbegriff der Liniensteine	2234	18
c) Bedeckung der Fahrbahn mit Kies	2290	—
d) Anlage von Durchlässen	220	19
	6813	25

Pläne, spezielle Kostenberechnung, Eintheilung der Loose und Uebernahmsbedingungen, können bei dem Königl. Triftmeister zu Elmstein und bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Neustadt, den 20. März 1845.

Das Königl. Triftamt.
Späth.
Purpus.

---

pr. den 23. März 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. April 1845, zu Dahn, Morgens um 10 Uhr.

Revier Dahn.
Schlag verschiedene Distrikte.
Zufällige Ergebnisse.

$\frac{1}{2}$ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse à $4\frac{1}{2}$ Fuß,
$1\frac{1}{2}$ „ deßgleichen à 4 Fuß,
$2\frac{1}{2}$ „ buchen geschnitten Scheitholz,
$20\frac{3}{4}$ „ eichen „ „
1 „ birken „ „
$5\frac{1}{4}$ „ buchen gehauen „
$8\frac{3}{4}$ „ eichen „ „
$\frac{1}{2}$ „ eichene Prügel,
$4\frac{1}{4}$ „ kiefern gehauen Scheitholz,
$4\frac{3}{4}$ „ birken „ „
3 „ aspen „ „
$5\frac{1}{4}$ „ faules Scheitholz.

Revier Erfweiler.
Schlag verschiedene Distrikte.
Zufällige Ergebnisse.

3 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
5 „ eichen „ „
22 „ kiefern „ „
2 „ buchen gehauen „
10 „ eichen „ „
38 „ kiefern „ „

Diese Hölzer werden für den inländischen Localbedarf, mit Ausschluß von Holzhändlern, versteigert.

Dahn, den 22. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 26. März 1845.

(Versteigerung von Lohrinden in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes wird Freitag, den 18. April d. J., Morgens 10 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe dahier, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des Königl. Rentbeamten, die diesjährige Lohrindennutzung im Schlage Oberholz, Reviers Schifferstadt, abgeschätzt zu 192 Centner, öffentlich meistbietend versteigert.

Speyer, den 24. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Digitized by Google

pr. den 21. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Michael Sponagel, Schuhmacher von Oppau, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, die Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 19. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 22. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Koller, Maurer zu Gries;
Peter Schneck, Ackerer von da, beide mit Familie;
Dann die ledigen Valentin Latterner und Joseph Latterner, beide letztern Tagner, zu Schönenberg wohnhaft, wollen nach Amerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und hievon binnen 4 Wochen Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 18. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Beer.

---

pr. den 26. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Gottfried Gabriel, Ackersmann;
Johann Bartholomäus Sandmayer, Schuster, beide von Limbach, und
Jacob Mohrbacher, Ackerer zu Schönenberg, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher erstattet werden kann.

Homburg, den 25. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Beer.

---

pr. den 26. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Spohrer, Leinenweber aus Frankenstein, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Forderungen an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 25. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatssachen.

pr. den 25. März 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. April dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, zu Siebeldingen im Wirthshause zum Hirsch: für die Güter Siebeldinger Bannes, und Nachmittags 4 Uhr, zu Godramstein im Ritter: für jene Godramsteiner Bannes;

Auf Anstehen der Kinder und Erben des in Merzalben verstorbenen Holzhändlers Jacob Rebholz, namentlich: Johannes Rebholz, Holzhändler; Jacob Rebholz, Rechtscandidat, beide in Merzalben wohnhaft; der Repräsentanten der verstorbenen Elisabetha Rebholz, im Leben Ehefrau von Johann Nicolaus Berger, Glasfabrikant, in Pirmasens wohnhaft, als: Adolph Berger, Eigenthümer, und Fanny Berger, ohne Gewerbe, noch minderjährig, repräsentirt durch genannten ihren Vater und bei ihm wohnhaft, welche den Advokaten an dem Königl. Bezirksgerichte von Landau, Herrn Böcking, zu ihrem Anwalte aufgestellt und fortwährend Wohnsitz bei demselben nehmen;

In Vollzug eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht von Landau in seiner Berathungskammer am 22. Juni 1838, und eines Güteraufnahmsprotokolles, errichtet durch den committirten Notär am 7. Juli 1838;

Wird durch den durch vorallegirtes Urtheil committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau;

Gegen Georg Rebholz, Gutsbesitzer, in Siebeldingen wohnhaft;

Auf den Grund eines Prorogationsurtheils, nach welchem genannter Georg Rebholz Schuldner des auch genannten Jacob Rebholz ist;

Die durch eine erhobene, nun erledigte Distractionsklage theilweise aufgeschobene Zwangsveräußerung der nachbeschriebenen, dem Georg Rebholz zugehörigen Güter, Siebeldinger und Godramsteiner Bannes, bei brennendem Lichte vorgenommen, unter den in dem angeführten Aufnahmsprotokolle enthaltenen Bedingungen, nämlich:

1. Versteigerer als Zwangsversteigerer leistet dem Steigerer durchaus keine der Garantien, wozu ein Versteigerer sonst gesetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre. Steigerer hat sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Güter, in dem Zustande, worin sich dieselben befinden werden, rechtlich einzutreten, und die Staats- und Localabgaben, Gülten und Bodenzinsen, wenn darauf haften, sowohl laufend sammt privilegirten Rückständen davon zu entrichten, ohne Preisminderung. Sollten sich dem Steigerer bei factischem Besitz- oder Genußantritte je Hindernisse entgegenstellen, so hat er solche auf seine eigene Gefahr und

Digitized by Google

Kosten zu beseitigen, und sich deßhalb lediglich an dem unbefugten Urheber dieses Hindernisses zu regressiren und entschädigt zu machen, ohne den Zwangsversteigerer deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

2. Auf Verlangen des Zwangsversteigerers ist Steigerer gehalten, für die Bezahlung seines Steigerungspreises an Kapital und Accessorien annehmliche und solidarische Bürgschaft sogleich beim Zuschlage zu stellen. Das Eigenthumsrecht geht nur mittelst gänzlicher Preisabzahlung auf Steigerer über, bis wohin dasselbe dem Rechtens vorbehalten und die Güter privilegirtermaßen in Versatz bleiben.

3. Steigerer hat die ihm gesetzlich zu Last fallenden Kosten des Versteigerungsprotokolles, Steigerungsbriefes, der deßfallsigen Registrir- und Notariatsgebühren ohne Preisminderung zu entrichten.

4. Würde Steigerer seinen Steigerungspreis nicht pünktlich zur Verfallzeit bezahlen, so hat der darauf angewiesene Creditor unbeschadet der Ausübung der Resiliation und sonstiger Poursuitenrechte, um zur Zahlung zu gelangen, auch noch das hiemit bedungene Recht, dreißig Tage nach einem ihm und seinem Bürgen fruchtlos gemachten Zahlungsbefehle die Immobilien auf freiwillig außergerichtlichem Wege, mit Umgang der gerichtlichen Expropriationsprocedur, unter beliebigen Conditionen, in der Gemeinde Siebeldingen, resp. Godramstein, vor einem Notär mittelst öffentlicher Versteigerung wieder anderweitig zu veräußern, und sich am Erlöse bezahlt zu machen, wo dann der säumige Steigerer und sein Bürge solidarisch mit einander zum Ersatze etwaigen Wenigererlöses verbunden sind.

5. Steigerer zahlen den ausfallenden Steigerungspreis an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf Weihnachten der Jahre 1845, 46, 47 und 1848, mit Zins zu 5 % vom Tage des Zuschlags an zu rechnen, jedesmal vom Kapitalreste.

6. Im Uebrigen geschieht diese Versteigerung unter den im Expropriationsgesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Formen und Bedingungen, wonach sich Steigerer gleichfalls zu achten hat.

Beschreibung der Güter.

Im Banne von Siebeldingen.

1. Section A. 671. 7 Aren 10 Centiaren ($30\frac{1}{10}$ Ruthen) Wiese in den Kleinwiesen, neben Johann Jäger und Wendel Riedinger, angeboten durch den betreibenden Theil zu 60 fl.
2. Section A. 700. 9 Aren 45 Centiaren (1 Viertel) Wiese in der Sandwiese, neben Johann Flickinger und Bernhard Leicht, angeboten zu 70 —
3. Section A. 545. 7 Aren 39 Centiaren ($31\frac{3}{10}$ Ruthen) Acker am Wegscheid, neben Johann Jacob Müller und Franz Begy, angeboten zu 60 fl.
4. Section B. 486. 11 Aren 37 Centiaren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker im Zelter, neben Johann Jacob Stuck und Aufstößer, angeboten zu 40 —
5. Section C. 230. 7 Aren 8 Centiaren (30 Ruthen) Wingert im Lohmacher, neben Philipp Jacob Menges und Jacob Born Wittib, angeboten zu 50 —
6. Section C. 643. 4 Aren 25 Centiaren (18 Ruthen) Wingert im Gansshorn, neben Jacob Rebholz und Rebholz'schen Kindern, angeboten zu 40 —
7. Section A. 431. 3 Aren 30 Centiaren (14 Ruthen) Wingert im untern Horst, neben Jacob Tockard und Bernhard Keller, angeboten zu 40 —
8. Section B. 116. 8 Aren 78 Centiaren ($37\frac{2}{10}$ Ruthen) Wiese in den Gärtenwiesen, neben Peter Menges und Georg Friedrich Wolf, angeboten zu 70 —
9. Section C. 693. Ungefähr 3 Aren 78 Centiaren (16 Ruthen) oder die vierzeilige Laube Wingert im Münchfeld, neben Johann Georg Leicht Wittib und Georg Rebholz, angeboten zu 25 —
10. Section A. 806. 6 Aren 63 Centiaren ($28\frac{1}{10}$ Ruthen) Baumstück an den Bächen, neben Johann Adam Flickinger und Franz Rebholz, angeboten zu 40 —

Im Banne von Godramstein.

11. Section C 2, 369. 13 Aren 93 Centiaren (1 Viertel 19 Ruthen) Acker am Wegscheid, neben Georg Peter Keßler und Balthasar Ellermann, angeboten zu 180 —
12. Section C. 2, 253. 11 Aren 81 Centiaren (1 Viertel 10 Ruthen) Acker in den Schafäckern, neben Michael Steiner und Philipp Koch, angeboten zu 140 —
13. Section C. 2, 711. 8 Aren 97 Centiaren (38 Ruthen) Acker am Galgenacker, neben Pfarrgut und Johann Friedrich Riedinger, angeboten zu 90 —
14. Section C 2357, 2358. 44 Aren 62 Centiaren (2½ Viertel) Acker am Wegscheid, neben Johann Jacob Großhans und Georg Rebholz Kinder, angeboten zu 350 —
15. Section C 2, 219. 4 Aren 96 Centiaren (21 Ruthen) Wingert im Rothenloch, neben Philipp Jacob Bayersdorfer und Philipp Jacob Klemmann, angeboten zu 70 —

Total des Angebotes 1325 —

Gefertigt zu Landau auf der Amtsstube des Re-

Digitized by Google

lärs am 9. Juli 1838. Auf dem Originale ist unterschrieben: Paraquin. Für gleichlautende Abschrift: Paraquin, Notär.

---

pr. den 27. März 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montags, den vierzehnten April im Jahre 1845, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Bubenheim in dem Hause des Wirths Oßwald;

Auf Betreiben von David Kaufmann, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen:

I. Seine Schuldner Jacob Dinger, Schmied, und dessen Ehefrau Elisabetha Haubeil, beide in Bubenheim wohnhaft;

II. Johannes Dinger, Schmied, in Biedesheim wohnhaft, als dritten Besitzer eines von den Schuldnern herrührenden und mit dem Hypothekenrechte des betreibenden Gläubigers belasteten Ackers;

Werden vor uns Carl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär des Landcommissariatsbezirks Kirchheimbolanden, in dem Amtssitze Göllheim in der Pfalz, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 16. Dezember 1844 ernannter Commissär, nachbeschriebene, von genannten Schuldnern herrührende, dem betreibenden Gläubiger laut einer vor Rauh, Notär zu Grünstadt, am sieben und zwanzigsten Dezember 1838 errichteten Schuld- und Pfandverschreibung, speziell verpfändeten Güter, nach Anleitung des vor uns am siebenten Januar letzthin errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, und zwar:

I. Güter, die sich im Besitze der Schuldner befinden.

1. Plan-№ 105 und 106 Ein Wohnhaus mit Hof, Stall, Scheuer, Garten und übrigen Zubehörden, gelegen zu Bubenheim in der geraden Straße, einseits Heinrich Spreng, anderseits die Straße, vornen ebenfalls die Straße, hinten Jacob Wahl, angeboten zu vierhundert Gulden 400 fl.

2. Plan-№ 731. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren Acker auf der Straße, neben Jacob Würtz Wittib beiderseits, zu einhundert Gulden 100 fl.

3. Plan-№ 696. Ein Morgen fünf Ruthen oder neun und zwanzig Aren Acker auf dem Heidenkreuz, auch am Keßlerskirchhof genannt, neben Christian Kissingers Erben und Carl Burkhäuser, zu fünfzig Gulden 50 fl.

4. Plan-№ 547. Ein Morgen oder acht und zwanzig Aren Acker in der Muld, auch am Wormserweg genannt, neben Jacob Würtz Wittib und Christian Magerkurth, zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

II. Güter, die sich im Besitze des obgenannten Johannes Dinger befinden.

5. Plan-№ 678 und 680. Von neun Viertel oder drei und sechszig Aren Acker in der Krummgewann, neben Carl Kurz, Christian Kissinger und Georg Maurer:

a) Ein Drittel neben Christian Kissinger und Georg Maurer, zu siebenzig Gulden 70 fl.

b) Ein Drittel neben Carl Kurtz und Georg Maurer, zu siebenzig Gulden 70 fl.

Sämmtliche Güter im Banne von Bubenheim gelegen.

Total der Angebote 840 fl.

achthundert vierzig Gulden, welche von dem betreibenden Gläubiger in dem angezogenen Güteraufnahmsprotokolle gemacht worden sind, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

Die von dem betreibenden Theile behufs der Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen lauten wie folgt:

1. Der Steigerungspreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier gleichen Theilen, auf Martni der Jahre achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und vierzig, sieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin abgezahlt werden.

2. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst aus einem Verkaufe entspringen.

3. Steigerer müssen sich den Besitz der Immobilien, wenn die Schuldner sie nach dem Zuschlage nicht freiwillig räumen sollten, auf ihre Kosten verschaffen.

4. Rückständige Staats- und Gemeindeabgaben fallen den Steigerern zur Last.

5. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen annehmbaren solidaren Bürgen stellen, ansonsten der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird.

6. Die Immobilien werden im Einzelnen versteigert und in der Reihenfolge, wie sie der betreibende Gläubiger bestimmen wird.

7. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles müssen Steigerer wie gesetzlich zahlen.

8. Die Gebäulichkeiten muß der Steigerer der Brandversicherungsanstalt der Pfalz bis zur Auszahlung einverleiben; kommt er dem nicht nach, kann der betreibende Theil sie derselben auf dessen Kosten einverleiben lassen.

9. Wenn ein Steigerer nicht gehörige Zahlung leistet, und durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt worden ist, löst sich in Betreff seiner die Versteigerung von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist befugt, auf Gefahr und Kosten des zahlungssäumigen Steigerers die durch diesen acquirirte Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und For-

Digitized by Google

men, nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung in der Gemeinde Bubenheim, zur öffentlichen Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse für seine Forderung durch Selbstanweisung bezahlt zu machen; alles unter Vorbehalt sonstiger Zwangsmittel.

Besondere Ankündigung.

Die Versteigerung ist mit dem Zuschlage definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Göllheim, den 28. März 1845.

Der Notär-Commissär:
C. Duderstadt.

---

pr. den 24. März 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den zehnten April nächsthin, des Nachmittags ein Uhr, zu Wernersberg im Wirthshause des Thomas Schilling allda;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Annweiler vom 22. Februar abhin, homologirt durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 12. März 1845;

Auf Anstehen von Joseph Gerstle, Pflästerer, in Wernersberg wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Hochberg bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihm domizilirenden Kinder Philippine und Georg Gerstle, welche den Johannes Hochberg, Ackersmann, zu Wernersberg wohnwohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Wird vor dem hiezu gerichtlich ernannten, zu Annweiler residirenden Königl. Notär Ludwig Bolza, zur Versteigerung eines zu der zwischen den genannten Joseph Gerstle'schen Eheleuten bestandenen Gütergemeinschaftsmasse gehörigen, zu Wernersberg gelegenen einstöckigen Wohnhauses mit Scheuer, Stall, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, geschritten werden.

Annweiler, den 22. März 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
L. Bolza, Notär.

---

pr. den 23. März 1845.

(Licitation.)

Den 12. April l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Niederotterbach im Wirthshause zum Hirsch;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes in Landau vom 13. Februar letzthin, und auf Betreiben der Erben von den in Niederotterbach verstorbenen Ehe- und Ackersleuten Philipp Daniel Steigelmann und Elisabetha Hey, als von: 1. Maria Elisabetha Steigelmann, gewerblose Ehefrau von Georg Jung, Taglöhner, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Niederotterbach; 2. Maria Margaretha Steigelmann, gewerblose Ehefrau von Johannes Kolb, Ackersmann, und dem Letztern selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Mechtersheim; 3. Abraham Hochreuter, Königl. Notär, wohnhaft zu Billigheim, als Repräsentant für die von Niederotterbach gebürtigen, dermalen abwesenden: a) Michael Steigelmann, Mühlarzt; b) Heinrich Steigelmann, Taglöhner, und c) Philipp Jacob Steigelmann, Schneider; 4. Johann Philipp Schimpf, Taglöhner, wohnhaft zu Schaidt, als Miterbe am Nachlasse seiner mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Steigelmann, gewesene Tochter der Erblasser, gezeugten, nach der Mutter verstorbenen Tochter Katharina Schimpf, und 5. Martin Langolf, Küfer, wohnhaft zu Vollmersweiler, in seiner Eigenschaft als Beivormund über die gewerblos in Schaidt wohnenden minderjährigen Johannes Schimpf und Margaretha Schimpf, und für dieselben, wegen collidirendem Interesse ihres Vormundes, in soweit gesetzlich, hiebei handelnd; besagte zwei minderjährigen Kinder des obgenannten Johann Philipp Schimpf, welcher ihr gesetzlicher Vormund ist, gezeugt mit seiner obgenannt verlebten Ehefrau Margaretha Steigelmann, werden durch unterschriebenen, hiezu gerichtlich beauftragten, Königl. Notär Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zur Gütergemeinschaft der obgenannten Erblasser gehörenden Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Im Banne von Niederotterbach.

1. 52,20 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen.
2. 2,60 „ Baumstück in 1 Parzelle.
3. 5,20 Centiaren, ein Wohnhaus sammt Höfchen, Gärtchen und Wiesenstück, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Niederotterbach in der Niedergasse.

Alles taxirt zu 572 fl.

Bergzabern, den 22. März 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 24. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 10. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, bei Wirth Ludwig Luzà dahier;

In Gemäßheit gehörig bestätigten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts dahier vom 30. Januar 1845;

Werden durch den unterzeichneten hiezu committirten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, die hienachbezeichneten Liegenschaften, zum Nachlasse der dahier verlebten Eheleute Jacob Daum, im Leben Bäcker zu Kirchheimbolanden, und Margaretha geborne Köchlein gehörend, zu Eigenthum versteigert, als:

1. Section A. № 50. 43 Centiaren. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Backofen und andern Zubehörden, gelegen in der Gänsgasse zu Kirchheimbolanden.
2. Section A. № 51 und 52. 1 Are 45 Centiaren. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof und Stallung, gelegen zu Kirchheimbolanden an der Schloßgasse.

Digitized by Google

3. Section C. № 792. 6 Aren 56 Centiaren Acker auf dem Wingert.
4. Section D. № 691. 2 Aren 65 Centiaren Pflanzstück in den obern Kappesgärten.

Diese Grundstücke gelegen im Banne von Kirchheimbolanden.

Die Kinder und Erben der verlebten Eheleute Daum sind: a) Friedrich Daum, b) Carl Daum, c) Elisa Daum, und d) Maria Daum, alle vier minderjährig und ohne Gewerbe, domicilirt bei ihrem gerichtlich ernannten Vormunde Georg Heinrich Köchlein, Dreher, wohnhaft zu Niefernheim. Beivormund dieser Minderjährigen ist Christian Stahl, Uhrmacher, wohnhaft hierselbst.

Kirchheimbolanden, den 22. März 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den vierzehnten April laufenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, in der Behausung des Wirthes Jacob Däuser zu Pirmasens;

Werden durch den unterzeichneten, damit Kraft Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom vierzehnten laufenden Monats committirten Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, in Gefolge einer Familienberathungsurkunde, die unterm sieben und zwanzigsten Februar abhin durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Pirmasens aufgenommen wurde und vermöge allegirtem Urtheile ihre Homologation erhalten hat, sowie auf Anstehen von: 1. Wilhelm Jünger, Ackersmann, in Pirmasens wohnhaft, handelnd sowohl der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Hornberger bestandenen Gütergemeinschaft wegen, als auch als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen drei Kinder: Namens: a) Friederika, b) Elisabetha, und c) Wilhelmina Jünger, und 2. von Friedrich Hornberger, Wirth, in Pirmasens wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen, — die nachbeschriebenen, zur Errungenschaftsmasse der Eheleute Jünger gehörigen Immobilien, absoluter Nothwendigkeit halber, öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

a) Auf Pirmasenser Bann.

26,12 Centiaren Ackerland auf'm Rappeneck.

b) Fehrbacher Bannes.

1. Eine Waldparzelle von 156,72 Centiaren am Mühlberg.
2. 26,12 Centiaren Acker auf der Kling.

c) Auf Höhfröschener Gemarkung.

232 Aren 50 Centiaren Ackerland in 9 Parzellen.

Die Bedingungen der Versteigerung, sowie eine nähere Beschreibung dieser Immobilien, sind jederzeit bei Unterzeichnetem einzusehen.

Pirmasens, den 25. März 1845.

C. Kieffer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. März 1845.

Oggersheim. (Minderversteigerung.) Freitag, den 11. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wird auf Anstehen des protestantischen Kirchenvorstandes daselbst, vor dem unterfertigten Amte, die Herstellung eines Glockenstuhles für drei Glocken und der Unterstützung des Thurmes in der protestantischen Kirche dahier, zusammen veranschlagt zu 470 fl. 22 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Kostenanschlag und Planskizze liegen in diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.

Oggersheim, den 25. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schumann.

---

pr. den 23. März 1845.

Rumbach. (Minderversteigerung.) Am 16. April 1845, des Vormittags um 10 Uhr, werden durch das Bürgermeisteramt die Reparaturarbeiten am Pfarrhause dahier, bestehend in Maurer-, Tüncher- und Schreinerarbeit, zusammen veranschlagt zu 203 fl. 37 kr., an den Wenigstbietenden öffentlich versteigert.

Rumbach, den 19. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Görtler.

---

pr. den 22. März 1845.

Heimkirchen. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Mittwochs, den 9. April nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Niederkirchen, werden folgende Arbeiten der Gemeinde Heimkirchen an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert:

1. Die Erbauung einer Wasserleitung aus gußeisernen Röhren mit Laufbrunnen, veranschlagt:

	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Herstellung der Brunnenkammer des Laufbrunnens mit Sarg und Pflaster, zu	52	—	583	23
b) Herstellung der Leitung, zu	531	23		
2. Die Herstellung eines Pflasters, veranschlagt zu			67	—
3. Die Herstellung eines hölzernen Stegs, veranschlagt zu			76	28
Summa			726	51

Wozu Bauverständige eingeladen werden, welche sich über ihre Solidität durch Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Plan und Kostenanschlag können vom 27. d. M. an täglich dahier eingesehen werden.

Niederkirchen, den 18. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

Digitized by Google

pr. den 20. März 1845.

Diedesfeld. (Versteigerung von Lohrinden.) Bis Mittwoch, den 2. April l. J., um neun Uhr Morgens, werden auf dem Gemeindehause zu Diedesfeld 100 dicke Gebund eichene Spiegelrinden erster Qualität aus dem Schlage Oberscheit und Engleis versteigert.

Bemerkt wird dabei, daß die Rinden durch das Kaltenbrunner Thal entweder nach Neustadt oder Hambach bequem abgefahren werden können, und daß die Entfernung von beiden Orten nur 1½ Stunden beträgt.

Diedesfeld, den 13. März 1845.

Das Bürgermeisteramt

Bossung.

---

pr. den 23. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Bolanden. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 5. April laufenden Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden, wird das dießjährige Ergebniß von Eichenlohrinden aus dem Gemeindewalde von Bolanden, abgeschätzt zu 1600 dicke Gebund oder circa 900—1000 Centner, zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu einladet

Bolanden, den 22. März 1845.

Das Bürgermeisteramt

Klag.

---

pr. den 26 März 1845

Freinsheim. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstags, den 10. April l. J., um zwei Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause zu Freinsheim, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt das Lohrindenergebniß aus dem Gemeindewalde von Freinsheim pro 18⁴⁄₅, abgeschätzt zu

150 dicke Gebunden,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Herr Revierförster Gießen zu Weisenheim am Berg.

Freinsheim, den 24. März 1845.

Das Bügermeisteramt.

Netbold.

---

pr. den 26 März 1845.

Göllheim. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 14. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird durch den unterzeichneten Bürgermeister im Gemeindehause zu Göllheim, bei Gelegenheit der Versteigerung der Lohrinden aus dem Staatswalde, Schlag Münsterwald, auch das dießjährige Ergebniß an Eichenlohrinden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Glockenwald, bestehend in circa 2300 Gebund vorzüglicher Qualität, in Loosen an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Göllheim, den 22. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Groß.

---

pr. den 24. März 1845.

Dörnbach im Landcommissariate Kirchheimbolanden. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 15. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Dörnbach die Lohrinden aus dem Gemeindewalde, Rosenstück, auf dem Stocke abgeschätzt zu 250 dicke Gebund, an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Dörnbach, den 22. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

---

pr. den 24 März 1845.

Jettenbach. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 21. April nächsthin, um ein Uhr des Nachmittags, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in dessen Amtslocale zu Jettenbach, die Lohrinden in den nachbezeichneten Schlägen auf dem Stocke versteigert:

a) Gemeindewald von Jettenbach, Schlag Witthau, geschätzt zu 450 spitze Gebund,
b) Gemeindewald von Rothselberg, Schlag Selberg, geschätzt zu 200 „ „
c) Gemeindewald von Albersbach, Schlag Höhrech, geschätzt zu 40 „ „

Jettenbach, den 22. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Krieger.

---

pr. den 27. März 1845

Alsenz. (Lohrindenversteigerung.) Kommenden 17. April, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause, wird zur Abhaltung der Versteigerung des Rindenergebnisses aus den Gemeindewaldschlägen

von Alsenz,	geschätzt zu	210	Centner,
„ Oberndorf	„ „	300	„
„ Cölln	„ „	60	„
		570	„

geschritten.

Alsenz, den 21. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 22. März 1845.

1te Bekanntmachung.

Marnheim. (Jagdverpachtung.) Die Feldjagd im Banne von Marnheim wird künftigen 16. April, Nachmittags ein Uhr, hier auf 6 Jahre verpachtet.

Marnheim, den 19. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mattern.

---

pr. den 19 März 1845.

2te Bekanntmachung.

Ilbesheim bei Landau. (Feldjagdverpachtung.) Mittwoch, den 23. April l. J., des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird zur Wiederverpachtung der Feldjagd im hiesigen Banne geschritten werden.

Ilbesheim, den 18 März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kast.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 37. Speyer, den 29. März 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Kindsbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Didier, Heinrich	Landstuhl	361	Acker	$\frac{5}{10}$	2	—
Mailinger, Nicolaus	"	340	"	31	124	—
Benzino, Joseph jun., für sich und seine minderjährigen Kinder	"	336	"	27	108	—
Schneider, Adam Wtb., geborne Geenen, interdicirt, für sie Carl Weis, pract. Arzt	"	337	"	$28\frac{1}{10}$	112	24
Noll, Georg	"	339	"	19	76	—
Seibert, Johannes	"	342	"	22	96	—
Derselbe	"	405	"	$\frac{5}{10}$	2	—
Martin, Johann	Kindsbach	437	"	17	115	—
Derselbe	"	547½	Wiese	8	54	—
Derselbe	"	1803	"	10	30	—
Clemens, Johannes	"	1848	"	7½	15	—
Dengel, Jacob jun.	"	486	Acker	8½	64	—
Derselbe	"	1018	"	20	70	—
Derselbe	"	1817	Wiese	7	38	—
Nermerich, Johann	Landstuhl	347	Acker	53½	106	24
Fischler, Franz	Kindsbach	704	Wiese	4	40	—
Derselbe	"	714	"	4	42	—
Haag, Peter jun.	"	765	Acker	35½	296	24
Derselbe	"	991	"	5	30	—
Keßler, Martin III.	"	1847	Wiese	2½	6	—
Günther, Jacob	"	341	Acker	18	93	—

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Günther, Jacob	Kindsbach	362	Acker	136	408	—
Derselbe	"	451	"	75	187	30
Derselbe	"	484	"	11 1/2	86	—
Derselbe	"	685	Wiese	7 1/2	60	—
Derselbe	"	701	"	12	110	—
Derselbe	"	708	"	6	75	—
Derselbe	"	712	"	12	126	—
Derselbe	"	736	Acker	59	453	—
Derselbe	"	1002	"	4 1/3	38	—
Derselbe	"	1007	"	19 5/8	78	24
Derselbe	"	1804	Wiese	25	70	—
Derselbe	"	1864	"	14	33	—
Weber, Nikl, genannt Günther	Landstuhl	346	Acker	54 7/10	109	24
Haag, Peter senior	Kindsbach	1004	"	4 1/2	38	—
Jänzer, Peter	"	1846	Wiese	12 3/4	25	30
Kipper, Peter	"	1845	Acker	24	68	—
Lesmeister, Johann Philipp	"	434	"	12 8/10	96	30
Derselbe	"	700	Wiese	6	55	—
Luba, Ludwig	"	760	Acker	8/10	4	—
Derselbe	"	1812	Wiese	7	27	30
Derselbe	"	1834	"	5	20	—
Jänzer, Franz	"	480	Acker	6 1/5	44	48
Derselbe	"	1843	Wiese	4 1/2	17	—
Weber, Peter	Landstuhl	447	Acker	34 3/5	86	30
Keßler, Martin junior	Kindsbach	1826	Wiese	7	24	—
Luba, Jacob Wtb., geb. Jänzer	"	430	Acker	5 1/4	46	6
Bettinger, Eva, geb. Schäfer, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder erster Ehe	"	997	"	5 1/2	42	—
Dieselbe	"	1802	Wiese	1	13	—
Dieselbe	"	1828	"	6	28	—
Dieselbe	"	761	Acker	1/4	7	—
Glas, Franz I.	"	1006	"	16	64	—
Derselbe	"	1016	Wiese	13	47	30
Derselbe	"	1813	"	7	27	30
Klein, Theobald	"	429	Acker	10	65	—
Derselbe	"	492	Wiese	34	240	—
Derselbe	"	705	"	7	75	—
Derselbe	"	1831	"	5 1/2	26	30
Barbenz, Johann	"	1851	"	4 3/8	15	30
Kipper, Franz	"	1839	"	4 1/2	17	—
Thum, Jacob	"	344	Acker	32 1/3	64	24
Derselbe	"	432	"	14	100	—
Derselbe	"	1014	"	46 3/5	124	—
Dengel, Michael	"	487	"	8 3/8	63	36

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Dengel, Michael	Kindsbach	1818	Wiese	7	38	—
Derselbe	„	364	Acker	1	4	—
Luba, Michael	„	1822	Wiese	7¼	36	15
Kipper, Jacob	„	1005	Acker	22¼	89	—
Lutz, Johann	Landstuhl	343	„	$35\frac{5}{10}$	88	15
Derselbe	„	450	„	65	162	30
Dengel, Adam senior	Kindsbach	363	„	38½	155	30
Derselbe	„	440	„	6	50	—
Derselbe	„	999	„	11	84	—
Mohler, Heinrich Wtb., geb. Glas	„	481	„	$8\frac{1}{10}$	52	24
Glaß, Christoph	„	443	„	30	150	—
Derselbe	„	699	Wiese	$6\frac{1}{10}$	55	30
Derselbe	„	706	„	3¾	37	30
Derselbe	„	1841	„	4¼	17	—
Mohrbacher, Jacob	„	1838	„	5	17	—
Derselbe	„	771	Acker	5½	26	—
Glaß, Johann	„	1850	Wiese	7¾	19	—
Glaß, Franz III.	„	1837	„	5	17	30
Derselbe	„	435	„	7⅘	66	30
Reiland, Peter	„	482½	Acker	6¼	40	—
Derselbe	„	1836	Wiese	5	20	—
Dengel, Daniel jun.	„	441	Acker	5½	42	30
Derselbe	„	485	„	15⅝	101	36
Derselbe	„	998	„	5¼	42	—
Berberich, Johann	„	737	„	1	12	—
Gute, Peter	„	444	„	50½	126	15
Derselbe	„	711	Wiese	3	37	30
Roth, Johann jun.	„	702	„	4	40	—
Derselbe	„	703	„	4	40	—
Derselbe	„	766	Acker	1½	15	30
Pletsch, Georg	„	490	„	9½	77	45
Derselbe	„	1816	Wiese	7	38	—
Reiland, Michael Wtb. geb. Glaß, für ihren minderjährigen Sohn, Reiland, Michael	„	482½	Acker	6½	46	—
Dieselbe	„	682	Wiese	$11\frac{5}{10}$	102	24
Glas, Franz, Sohn von Glas, Christoph	„	682	„	$13\frac{3}{10}$	120	36
Derselbe	„	709	„	6	75	—
Kipper, Johann	„	1840	„	4½	17	—
Paqué, Adam	„	442	Acker	5½	42	30
Derselbe	„	527	Wiese	2	12	—
Derselbe	„	716	„	12	80	—
Derselbe	„	1811	„	7½	28	45
Karcher, Franz	Kaiserslautern	1862	„	12	29	—
Derselbe	„	1863	„	24½	59	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Karcher, Philipp	Kaiserslautern	1859 b	Wiese	38	76	—
Derselbe	"	1866	"	19	33	—
Derselbe	"	1867	"	7	10	—
Haag, Peter sen.	Ziegelhütte bei Kindsbach	549	Acker u. Wiese	2 7/10	13	30
Bondano, Johannes, Soldat	Kindsbach	547½	Wiese	64	320	—
Derselbe	"	547¼	"	½	8	—
Derselbe	"	547⅓	Acker	5	40	—
Bondano, Daniel	"	549½	Wiese u. Acker	9 1/10	45	30
Bondano, Peter, als Vormund seines Sohnes erster Ehe Bondano, Ludwig	"	717	Wiese	3	22	30
Derselbe	"	547 1/10 547 1/11 547 1/12	Wiese u. Acker	47⅓	283	12
Kling, Peter	"	680	Wiese	9½	97	30
Derselbe	"	1824	"	7⅗	36	15
Müller, Ludwig	Kaiserslautern	1858	Oedung	24	36	—
Derselbe	"	1861 a	"	196	294	—
Derselbe	"	1861 b	Wiese	3	6	—
Derselbe	"	1860½	Wald	21	63	—
Derselbe	"	1860¼	Acker	81½	122	15
Derselbe	"	1860⅙	Wiese	58	87	—
Derselbe	"	1860⅓	Acker	44	44	—
Scharwarth, Jacob	Kindsbach	710	Wiese	3	37	30
Müller, Ludwig, Bäcker	"	431	Acker	16 7/10	123	30
Lutz, Peter	"	547⅓	Acker u. Wiese	2	15	—
Schuff, Jacob sen.	"	436	Wiese	7⅓	66	30
Derselbe	"	547¼	"	42¼	305	—
Derselbe	"	733	"	37	300	—
Derselbe	"	734	Acker	16	188	—
Derselbe	"	990	Acker u. Wiese	48⅗	214	24
Derselbe	"	1819	Wiese	22½	120	—
Derselbe	"	1829	"	12	56	—
Reiland, Adam, genannt Johann	"	445	Acker	30 9/10	90	54
Derselbe	"	482	"	6¼	46	—
Bertram, Franz	Landstuhl	365	"	¾	4	—
Pletsch, Peter	Kindsbach	715	Wiese	14 1/10	77	33
Derselbe	"	1832	"	5¼	21	—
Derselbe	"	1865	"	15	35	—
Fischler, Johann	"	697	"	19⅗	95	—
Derselbe	"	548	"	32⅕	151	—
Derselbe	"	713	"	13⅘	62	6
Weber, Joseph	Landstuhl	345	Acker	63¼	127	—
Roslnus, Joseph	"	334	"	10⅗	43	12
Wirth, Jacob	"	335	"	10⅗	43	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Thum, Adam	Kindsbach	433	Acker	$7\frac{3}{5}$	65	30
Derselbe	„	438	Acker u. Wiese	$23\frac{3}{5}$	147	—
Derselbe	„	446	Acker	$128\frac{4}{5}$	385	12
Derselbe	„	683	Wiese	14	96	—
Derselbe	„	1013	Acker	$43\frac{3}{10}$	129	54
Derselbe	„	1821	Wiese	$7\frac{1}{2}$	35	15
Müller, Peter	„	735	Acker	$34\frac{8}{10}$	274	24
Derselbe	„	1001	„	$4\frac{1}{2}$	38	—
Urschel, Peter	„	$547\frac{1}{2}$	„	$1\frac{1}{5}$	8	—
Derselbe	„	1000	„	$4\frac{3}{4}$	58	—
Weber, Franz, Adrians Sohn	„	483	„	$11\frac{1}{2}$	86	—
Schanne, Johann	„	488	„	$9\frac{1}{2}$	73	—
Derselbe	„	681	Wiese	$10\frac{2}{5}$	102	—
Derselbe	„	1830	„	6	28	—
Derselbe	„	550	„	$36\frac{1}{10}$	216	36
Thum, Valentin	„	698	„	$18\frac{8}{10}$	91	30
Derselbe	„	1003	Acker	$15\frac{1}{2}$	60	48
Thum, Johann III., Soldat	„	762	„	1	16	—
Derselbe	„	707	Wiese	19	110	50
Nagel, Peter	„	684	„	8	67	—
Derselbe	„	1805	„	6	32	—
Derselbe	„	1815	„	14	76	—
Dengel, Adam Sohn	„	1827	„	7	26	—
Gallas, Adam und Seib, Katharina	„	769a	Hofraum	$1\frac{1}{2}$	118	—
Schramm, Hieronimus	„	769	Acker	$72\frac{1}{10}$	504	42
Müller, Franz, Postillon	Landstuhl	333	„	$9\frac{7}{10}$	38	48
Pletsch, Georg	Kindsbach	686	Wiese	$\frac{1}{5}$	4	—

Speyer, den 26. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

pr. den 27. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Stadt-Gemeinde Kaiserslautern.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Müller, Joseph Ignaz	Kaiserslautern	$1898\frac{1}{2}$	Acker	244	284	40

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Weidmann, Michael	Kaiserslautern	1786½	Acker	17½	17	30
Schmidt, Nicolaus	Thierhäuschen	1816	"	215	400	—
Derselbe	"	1858	Wiese	192	750	—
Derselbe	"	1861½	"	140½	600	—
Schlegler, Philipp	Kaiserslautern	1786½	Acker	115½	115	30
Werner, Heinrich Wtb., geb. Neu	"	1929	"	26	42	30
Maier, Andreas Wtb. geb. Keller	"	1932	"	60½	75	33
Stephany, Wilhelm	"	1917 u. 1917½	"	8	10	40
Gotthold, Christoph	"	1915	"	53½	70	—
Bardens, Jacob	Lichtenbrucherhof	3661	Wiese	73½	73	30
Jung, Johannes Wtb., geb. Jacob	Kaiserslautern	1913	Acker	89½	112	—
Fermier, Johann Philipp	"	1899	"	123	123	—
Schmeißer, Joseph	"	1914	"	79	105	—
Werner, Georg	"	1808	"	70½	35	15
Schlicher, Friedrich	"	1787½	"	53	53	—
Strauß, Philipp	"	1757	"	1½	1	12
Krämer, Heinrich	"	1857	Wiese	14⅔	73	30
Derselbe	"	1862	"	25	118	45
Schwager, Jacob	"	1933	Acker	59	61	10
Sander, Friedrich	"	1789	"	2½	3	45
Kirschbaum, Georg und Heinrich	"	2036	"	54½	70	—
Baumann, Simon	"	1787	"	187½	187	30
Hartmann, Philipp	"	1952	"	10	28	10
Gall, Jacob	"	1916	"	34	45	20
Kirschbaum, Philipp II.	"	1930	"	52	73	—
Binger, Franz	"	1859	Acker u. Wiese	196⅘	590	24
Huber, Theodor	"	1865	Wiese u. Oedung	277	697	30
Werle, Heinrich	"	1954	Acker	57½	82	45
Derselbe	"	1895	"	2 9/10	11	36
Christmann, Christoph	"	1912	"	120⅘	150	40
Raab, Daniel	"	2041	"	10½	15	—
Franzinger, Peter	"	2035	"	76½	76	30
Hammel, Carl	"	1806	"	146⅔	97	44
Conrad, Carl	"	1928	"	2	3	—
Böhm, Franz	"	1935	"	21⅕	34	16
Neumond, Jacob	"	1898	"	64½	48	24
Burkhard, Peter und Theobald	"	1956 u. 1956½	"	42⅗	28	16
Burkhard, Peter	"	1955	"	22⅗	41	5
Kaisling, Peter	"	1931	"	62	79	30
Kuhn, Anton	"	1759	"	44½	44	30
Sahl, Carl	"	1788	"	65 3/10	75	6
Kennel, Peter	"	1934	"	40	40	50
Druck, Andreas, für die Erben von Druck Paul Wtb.	"	1810	Oedung	6	2	—

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Römer, Franz	Kaiserslautern	1786	Acker	$\frac{1}{2}$	1	30
Dietrich, Andreas	"	1936	"	$3\frac{1}{5}$	4	16
Schwarz, Wilhelm Wtb., geb. Hirth	"	1793	"	$98\frac{1}{2}$	120	35
Karcher, Franz	"	3662	Wiese	90	90	—
Emmerling, Ferdinand	"	1781	Acker	178	222	30
Karcher, Philipp	"	3663	Wiese	$1\frac{1}{5}$	1	12
Weber, Jacob	"	1933	Acker	$37\frac{4}{5}$	63	52
Matheis, Wilhelm Wtb., geb. Kling	"	1782	"	$22\frac{1}{10}$	51	37
Demuth, Nicolaus	"	1784	"	100	175	—
Kling, Johann Wtb., geb. Eberhard	"	1783	"	18	45	—
Knieriemen, Jacob	"	2043	"	$135\frac{1}{2}$	189	42
Thau, Carl	"	2033	"	127	211	40
Gelbert, Johann	"	2097	"	$106\frac{1}{2}$	186	18
Schmeißer, Joseph	"	2052	"	$148\frac{1}{2}$	230	—
Huber, Theodor	"	1550	"	57	125	—
Compter, Jacob und Huber, Peter	"	1551	"	274	551	—
Compter, Jacob Compter, Franz Wtb., geb. Ladermann et Consorten	"	2153	"	55	158	—
Lucas, Jacob	"	2055	"	$70\frac{2}{3}$	106	—
Mayer, Michael	"	2096	"	151	308	48
Schwager, Jacob	"	2078	"	$171\frac{7}{8}$	216	6
Huber, Peter Wtb., geb. Planet	"	2079	"	$157\frac{1}{2}$	322	10
Becker, Isak	"	2080	"	127	234	37
Zinsmeister, Nicl. Wtb., geb. Fuchs	"	2101	"	$66\frac{1}{2}$	161	46
Gröll, Franz	"	2081	"	124	217	—
Gotthold, Georg	"	2081	"	124	238	24
Massinger, Adam	"	2077	"	$148\frac{1}{2}$	237	23
Wetz, Joh. Wtb., geb. Zinsmeister	"	2044	"	$128\frac{1}{2}$	192	45
Dieselbe	"	2082	"	130	272	30
Stutzenberger, Heinrich	"	2076	"	$147\frac{1}{8}$	171	50
Schuck, Daniel	"	2106	"	$128\frac{1}{2}$	375	—
Traumer, Jacob senior	"	$2055\frac{1}{2}$	"	$70\frac{2}{3}$	106	—
Franzinger, Peter	"	2102	"	195	474	30
Ackermann, Joseph	"	2105	"	$298\frac{7}{10}$	747	20
Schöneberger, Joseph	"	2103	"	$125\frac{1}{2}$	292	50
Mick, Valentin	"	2075	"	$109\frac{1}{2}$	146	—
Emig, Nicolaus	"	2104	"	$131\frac{1}{8}$	283	30
Heger, Jacob	"	2054	"	$144\frac{1}{8}$	216	30
Rubel, Isak	"	2042	"	$122\frac{1}{2}$	171	30
Gemeinde Weilerbach.						
Müller, Carl Ludwig	Kaiserslautern	3603	Acker	67	67	—
Didier, Heinrich	Landstuhl	3556	Wiese	182	400	—
Derselbe	"	3605	"	3	4	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. ƒ	kr.
Karcher, Franz	Kaiserslautern	3612	Acker	12½	12	30
Derselbe	"	3612½	Wiese	18	24	—
Derselbe	"	3613	"	26	30	30
Derselbe	"	3615	"	61	82	21
Karcher, Philipp	"	3604	"	37½	37	30
Derselbe	"	3616	"	8½	9	35
Derselbe	"	3614	"	42½	70	—

Speyer, den 27. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 27. März 1845.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Jacob Gebhard, Bilderhändler von Freinsheim, welcher taubstumm ist, und dessen Ehefrau, sind angeklagt, Schriften verkauft und feilgetragen zu haben, worin das Gewerbe und der Wohnort des Verfassers und Druckers nicht angezeigt sind. Dieselben wurden bereits in ihrem gesetzlichen Domizil vorgeladen, am 17. dieses Monats vor mir zu erscheinen, um wegen der besagten Anschuldigung vernommen zu werden.

Der Erscheinungsbefehl hat sie aber nicht erreicht, da sie von Freinsheim abwesend waren. Der durch das Bürgermeisteramt daselbst erstatteten Anzeige zufolge treiben sie sich im Pfalzkreise umher und befinden sich heute in dieser und morgen in jener Gemeinde.

Man ersucht demnach alle Justiz- und Polizeibehörden, denselben nachzutrachten, im Betretungsfalle sie anzuhalten und ihnen die Weisung zu ertheilen, unverzüglich sich hieher zu begeben und vor mir zu erscheinen. Zugleich ist ihnen zu bedeuten, daß, wenn sie der Weisung nicht nachkämen, ein Vorführungsbefehl gegen sie erlassen werden würde, in Folge dessen sie durch die Königl. Gendarmerie aufgegriffen und im Haftszustande hierher verbracht werden könnten.

In dem Reisepasse, mit welchem sie versehen sind, wolle von der ihnen gegebenen Weisung und Verpflichtung, vor mir zu erscheinen, Erwähnung gethan werden.

Frankenthal, den 25. März 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

---

pr den 27 März 1845.

(Lohrindenversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

Montags, den 14. April l. J., Morgens 11 Uhr, wird das Ergebniß an Lohrinden in dem Schlage Münsterwald, Reviers Rosenthal, abgeschätzt zu

300 Centner,

in Göllheim öffentlich versteigert.

Winnweiler, den 25. März 1845.

Das Königl. Forstamt

Erb.

Notariatssachen.

pr. den 27. März 1845.

Landau. (Veräußerung des ehemaligen Fleischbankgebäudes.) Montag, den 14. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Stadthauses zu Landau, in Gefolge Ermächtigung hoher Königl Regierung der Pfalz, und indem die erste Versteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, wird das sogenannte Fleischbankgebäude zu Landau, zwischen der Stadtmühlgasse und Fleischbankgasse, der Stadt Landau angehörig, auf Eigenthum, und zwar in zwei Theilen und nicht wieder zusammen, versteigert.

Landau, den 27. März 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 27. März 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 16. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Heckendalheim, wird die auf den 15. März bestimmt gewesene und in dem Intelligenz-Blatte, Beilage № 18, vom 17. Februar 1845 angezeigte, aber wegen der durch den häufigen Schnee unterbrochenen Communication nicht statt gehabten Versteigerung der Gebäulichkeiten der Kinder des Peter Lauer von Heckendalheim vorgenommen werden, weßwegen im Uebrigen auf das erwähnte Blatt hingewiesen wird.

Blieskastel, den 25. März 1845.

Wiest, Notär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 38. Speyer, den 31. März 1845.

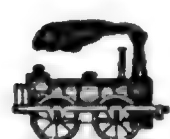
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. März 1845.

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen-Berbacher.)

2te Bekanntmachung
wegen Lieferung von Schienen, Schienenstühlen und Befestigungs-Kloben.



Die zu vergebenden Lieferungen, bestehend aus:
175000 Centnern Bahnschienen,
12400 Centnern Schienenstühlen von Gußeisen,
3600 Centnern Befestigungskloben von geschmiedetem Eisen,
(der Centner zu 50 Kilogramm gerechnet) werden in mehreren getrennten Loosen oder im Ganzen ausgeboten.

Die Zeichnungen und näheren Uebernahmsbedingnisse über Loosen-Eintheilung, Lieferungstermin rc. liegen bei der unterzeichneten Baudirection zur Einsicht offen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 13. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, bei der genannten Direction frankirt übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken:
„Submission wegen Lieferung von Bahnschienen rc."

Speyer, den 23. März 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 19. März 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 12. März 1845, № 4166, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 21. April 1845, Vormittags 10 Uhr,
bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das II. Loos der Section Schwabach zwischen Untermainbach und Igelsdorf, 8448 Fuß lang, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	160043	29
2. Die Kunstarbeiten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine, zusammen veranschlagt zu	8916	9
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge, veranschlagt zu	645	19
4. Die Lieferung des Steinmaterials für den Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	12750	45
Im Ganzen	182355	42

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. März 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten, für das Loos ..... längstens bis 19. April 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 19. April 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu

Digitized by Google

gewärtigen.

Schwabach, den 14. März 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. Kohler,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 28. März 1845.

1te Bekanntmachung.
(Ausschreibung.)

Am 18. oder 19. März abhin wurde zum Nachtheile von Friedrich Dunkel, Papierfabrikant in Neustadt, aus dessen Behausung entwendet:

Eine goldene Taschenuhr, auf deren Zifferblatte deutsche Zahlen und Zeiger von Stahl sind. Im Durchmesser hat sie 18 bis 20 Linien. Das Gehäuse ist in Wien gefertigt und an demselben ist Wiener Gold № 2. Im Glasreife ist der Buchstabe F. und die Zahl 32 ganz fein eingravirt. Auf dem Bügel steht № 87 und im Gehäuse № 33. Der daran befindliche Uhrschlüssel ist ebenfalls von Gold und auf demselben stehen die Buchstaben F. D.

Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen ist zu vermuthen, daß die entkommene Uhr zwischen dem 19. und 21. März abhin in Landau oder in Germersheim verkauft worden ist.

Bei Bekanntmachung des Gegenwärtigen ersucht man, alle bezüglich dieses Diebstahls gemachten Wahrnehmungen von Erheblichkeit, sowie die zur Entdeckung der Uhr leitenden Momente alsbald anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 26. März 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 27. März 1845.

2te Bekanntmachung.
(Ausschreibung.)

Jacob Gebhard, Bilderhändler von Freinsheim, welcher taubstumm ist, und dessen Ehefrau, sind angeklagt, Schriften verkauft und feilgetragen zu haben, worin das Gewerbe und der Wohnort des Verfassers und Druckers nicht angezeigt sind. Dieselben wurden bereits in ihrem gesetzlichen Domizil vorgeladen, am 17. dieses Monats vor mir zu erscheinen, um wegen der besagten Anschuldigung vernommen zu werden.

Der Erscheinungsbefehl hat sie aber nicht erreicht, da sie von Freinsheim abwesend waren. Der durch das Bürgermeisteramt daselbst erstatteten Anzeige zufolge treiben sie sich im Pfalzkreise umher und befinden sich heute in dieser und morgen in jener Gemeinde.

Man ersucht demnach alle Justiz- und Polizeibehörden, denselben nachzutrachten, im Betretungsfalle sie anzuhalten und ihnen die Weisung zu ertheilen, unverzüglich sich hieher zu begeben und vor mir zu erscheinen. Zugleich ist ihnen zu bedeuten, daß, wenn sie der Weisung nicht nachkämen, ein Vorführungsbefehl gegen sie erlassen werden würde, in Folge dessen sie durch die Königl. Gendarmerie aufgegriffen und im Haftszustande hierher verbracht werden könnten.

In dem Reisepasse, mit welchem sie versehen sind, wolle von der ihnen gegebenen Weisung und Verpflichtung, vor mir zu erscheinen, Erwähnung gethan werden.

Frankenthal, den 25. März 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 29. März 1845.

(Polizeiliche Requisition.)

Im Laufe dieses Monats entfernte sich die ledige, dem ausschweifenden Leben sehr ergebene, dahier heimathsberechtigte Christina Baldauf aus hiesiger Stadt, und hinterließ ihr unversorgtes, erst drei Monate altes, unehelich erzeugtes Kind.

Es ist dieselbe mit einem vor längerer Zeit schon dahier ausgestellten, in der letzten Zeit aber nicht mehr visirten Heimathscheine versehen.

Die Polizeibehörden des Pfalzkreises werden ersucht, die Baldauf betretenden Falles verhaften und an die unterfertigte Polizeibehörde abliefern lassen zu wollen.

Kaiserslautern, den 27. März 1845.

Das Königl. Polizeicommissariat:
Kieser.

---

pr. den 23. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Gestern Abend gegen neun Uhr wurden nahe an der französischen Grenze bei Lauterburg 4 Schachtelkäse, im Gesammtgewichte zu $18\frac{8}{10}$ Pfund, aufgegriffen, welche, in einem alten Sacke verpackt, von einem unbekannten Schwärzer beim Ansichtigwerden der Grenzwache abgeworfen worden sind.

Der unbekannte Eigenthümer dieser Käse wird nun in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 hiemit aufgefordert, seine Ansprüche darauf innerhalb 6 Monaten anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls die Confiscation derselben nach dem Ablaufe dieses Termins beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 19. März 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß, Halbig, Kargl,
O. I. H. A. V. H. A. C.

---

pr. den 27. März 1845.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Waldfischbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. April 1845, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Leimen.

Digitized by Google

Schlag Christelswieserhald.
10 kieferne Nutzholzstämme 3. Klasse,
224 „ „ 4. „
$1\frac{1}{4}$ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.
Schlag Kemeterberg.
3 buchene Nutzholzstämme 2. Klasse,
7 kieferne Abschnitte 4. „
$2\frac{1}{4}$ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.
Schlag Ringelsbacherhald.
5 buchene Nutzholzstämme 2. Klasse,
2 birkene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
$\frac{2}{4}$ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.
Schlag Hesselsberg.
217 eichene Wagnerstangen,
5 kieferne Abschnitte 3. Klasse,
43 „ „ 4. „
9 buchene „ 2. „
$\frac{3}{4}$ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
$\frac{3}{4}$ „ buchen „
Schlag Hesselsberg (Zwingelsbühl)
2 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse,
1 buchener Nutzholzstamm 1. Klasse,
118 buchene Nutzholzstämme 2. Klasse,
1 buchener Abschnitt 2. „
11 birkene Nutzholzstämme 4. „
8 „ Abschnitte 4. „
2 aspene „ 4. „
3 kieferne „ 3. „
14 kieferne Abschnitte 4. Klasse,
12 Klafter buchen Misselholz,
Zufällige Ergebnisse (Hauptnutzung.)
5 eichene Baustämme 4. Klasse,
3 buchene Nutzholzstämme 2. Klasse,
$2\frac{3}{4}$ eichen geschnitten Scheitholz,
$11\frac{1}{4}$ „ „ knorr.
1 „ „ anbr.,
$4\frac{3}{4}$ „ Prügelholz,
4 „ buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ knorr.,
$3\frac{3}{4}$ „ „ Prügelholz,
5 gemischt geschnitten und gehauen Scheitholz mit Prügel,
$5\frac{3}{4}$ gemischtes Kohlholz.
Zufällige Ergebnisse (Zwischennutzung.)
1 buchener Nutzholzstamm 2. Klasse,
1 aspener „ 4. Klasse,
1 kieferner „
1 lärchener „ 3. Klasse,
$3\frac{3}{4}$ Klafter eichen geschnitten Scheitholz knorr.,
3 „ buchen „
1 „ „ „ knorr.,
$3\frac{3}{4}$ „ „ „ anbr.,
1 „ „ „ Prügelholz,
$7\frac{1}{4}$ gemischt geschnitten und gehauen Scheitholz mit Prügeln.

Schlag Mühlenberg.
$\frac{3}{4}$ Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbr.
$\frac{1}{4}$ „ buchen „ „ knorr.,

Waldfischbach, den 23 März 1815.
Das Königl. Forstamt.
Zehelein.

---

pr. den 28. März 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Christian Roth, Schneider von Marnheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 26. März 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

---

pr. den 28. März 1845
(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Philipp Jacob Dörr, Ackersmann von Lettweiler, und Johann Jacob Weißgerber, Ackersmann von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 27. März 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Notariatssachen.

pr. den 28. März 1845.

Edesheim. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 17. April nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zur Sonne zu Edesheim; auf Anstehen nachgenannter Erben und Erbrepräsentanten der zu Edesheim wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Wingertsleute Herrmann Götz und Regina Hammer; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zum Nachlasse der genannt verlebten Eheleute Herrmann Götz gehörige Immobilien auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Hofraum, Ställchen und Pflanzgärtchen sammt Dependenzien im Oberdorfe zu Edesheim, neben Peter Schwarz und Georg Biehl's Wittwe.

Digitized by Google

2. 25 Dezimalen Acker im Rieth, Bann von Edesheim.

Die Eigenthümer dieser Immobilien sind die Kinder und Erben der genannten Eheleute Götz, als: a) Anna Maria Götz, Ehefrau von Michael Bechtold, Wingertsleute, zu Edesheim wohnhaft; b) Eva Götz, Ehefrau von Jacob Copia, Maurer, allda wohnhaft; c) Apollonia Götz, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; d) Georg Adam Götz, ledig, Dienstknecht zu Edesheim; e) Katharina Götz, ledig, Dienstmagd zu Hainfeld; sämmtlich vorgenannten majoren; und f) Jacob Götz, minderjährig und gewerblos, zu Edesheim wohnhaft, welcher Minderjährige seinen obgenannten Schwager Michael Bechtold zum Vormunde und seinen obgenannten Bruder Georg Adam Götz zum Beivormunde hat.

Edenkoben, den 25. März 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 28. März 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 18. April nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in der Behausung von Johann Georg Fischer in Germersheim; auf Anstehen:

1. Von Herrn Carl Damm, Königl. Staatsprocurator-Substitut, in Kaiserslautern wohnend; 2. von Herrn Leonhard Baumann, Schullehrer, in Germersheim wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund über Josephina, Katharina, Carl und Jacobina Damm, gewerblos, bei ihrem Vormunde wohnend, minderjährige Kinder von dem verstorbenen Herrn Jacob Franz Damm, lebend Königl. Notär in Germersheim; 3. von Herrn Wilhelm Cuno, Notariats-Clerc, in Landau wohnend, als Beivormund über die vorgenannten Minderjährigen; 4. von Herrn Augustin Damm, Rechts-Candidat in Germersheim, und 5. von Fräulein Apollonia Damm, ohne Gewerbe, allda wohnend; werden durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, die nachbeschriebenen, von dem Nachlasse der verstorbenen Eheleute Herrn Augustin Damm, lebend Notär in Germersheim, und Frau Wilhelmina Will herrührenden und ihren vorgenannten Erben zugehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

1. Ein in der Stadt Germersheim in der Mittelgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen, Schoppen, Waschküche, Hof, zwei Gärten und Zubehörungen, und
2. sodann 37 Dezimalen Garten in der neuen Stadt allda.

Germersheim, den 27. März 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 28 März 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den neun und zwanzigsten April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Walsheim im nachbezeichneten Hause;

Auf Betreiben von Christian Lugenbiel, Gutsbesitzer, in Walsheim wohnhaft, Theilungskläger gegen:

1. Michael Lugenbiel, Ackersmann, in Walsheim wohnhaft; 2. Ludwig Lugenbiel Ackersmann, daselbst wohnend, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Schwester Carolina Lugenbiel; 3. Sophia Maurer, Wittwe von Christian Lugenbiel, im Leben Ackersmann in Bischmisheim bei Saarbrücken, in Rheinpreußen, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über die mit ihrem gedachten Ehemanne erzeugte minderjährige Tochter Dorothea Lugenbiehl, ohne Gewerbe, bei ihr wohnend; 4. Magdalena Lugenbiehl, Ehefrau von Georg Grimm, Metzger, beide in Neuhornbach wohnhaft; 5. Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 6. Katharina Lugenbiehl, Ehefrau von Johann Nolzé, Zollbeamte, in Annweiler wohnhaft, und 7. Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, Theilungsbeklagten;

Und in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 19. Dezember 1844,

Wird vor Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, wohnhaft zu Neuhornbach, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Die zwischen den genannten Partheien gemeinschaftliche abgetheilte Hälfte an einem in der Gemeinde Walsheim liegenden zweistöckigten Wohnhause nebst Scheuer, Stallungen, Hof, Garten und sonstigen Zubehörden.

Nähere Beschreibung des Immöbels und Bedingungen der Licitation können in der Schreibstube des Unterzeichneten erfragt werden.

Neuhornbach, den 25. März 1845.

Walz, Notär.

---

pr. den 28. März 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Michael Leso, Handelsmann, zu Neuleiningen wohnhaft, hat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern am fünften dieses Monats ein Urtheil erwirkt, durch welches der unterzeichnete Ludwig Ansmann, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kirchheimbolanden, wohnhaft zu Zell, beauftragt worden ist, diejenigen Liegenschaften zwangsweise zu veräußern, welche gehören:

I. Dem Conrad Morgenthaler, Taglöhner, zu Eisenberg wohnhaft, Schuldner des Betreibenden;

II. Den Erben von Georg Adam Morgenthaler, Taglöhner zu Eisenberg, im Leben Schuldner des Betreibenden, als:

1. Dessen Tochter Christina Morgenthaler, Ehefrau von Christian Bieber, Taglöhner, zu Eisenberg wohn-

Digitized by Google

haft;

2. Den Kindern seiner verstorbenen Tochter Margaretha Morgenthaler, gewesene Ehefrau von Christoph Müller, im Leben Papiermacher zu Eisenberg, Namens: Johannetta Müller, Ehefrau von Thomas Simmiet, Kammmacher, zu Freinsheim wohnhaft; Henrietta Müller, ledig und ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; ferner Charlotta, Conrad und Heinrich Müller, diese drei minderjährig und unter Vormundschaft des Johann Peter Scheib, Feldschütz, zu Eisenberg wohnhaft;

3. Seinem Sohne Philipp Heinrich Morgenthaler, Taglöhner, früher in Eisenberg wohnhaft, zuletzt Soldat in Königl. Bayer. Diensten, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

III. Dem Martin Heilmann, Ackersmann, und dem Franz Ruland, Gemeindeförster und Ackersmann, beide zu Eisenberg wohnhaft, als dritten Besitzern;

Auf Betreiben des genannten Gläubigers, welcher in dieser Sache den Hern Advokaten Hatry zu Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt hat, werden die nachbezeichneten Liegenschaften, welche den obgenannten Schuldnern und dritten Besitzern gehören und auf Eisenberger Bann gelegen sind, Montag, den dreißigsten Juni laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Eisenberg auf dem Gemeindehause, zwangsweise versteigert werden, unter den folgenden, von dem Betreibenden hiezu festgesetzten Bedingnissen, als:

1. Der Steigerungspreis ist mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an zu bezahlen, in drei gleichen Theilen, auf Martini des laufenden Jahres und der zwei darauf folgenden Jahre.

2. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidarischen Bürgen sogleich beim Zuschlage zu stellen.

3. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Gewähr geleistet.

4. Sogleich nach dem Zuschlage können sich die Steigerer auf ihre Gefahr und Kosten in Besitz und Genuß der Liegenschaften setzen.

Die Liegenschaften wurden in dem von dem unterzeichneten Notär am fünf und zwanzigsten dieses Monats aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle von dem Betreibenden zu folgenden Preisen angeschlagen, die als erstes Gebot dienen sollen, als:

1. Section A № 47. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, Garten und einem Hofe, zu Eisenberg im Wormsergäßchen, neben den Erben von Johann Adam Giel und Christian Bieber.

Steht auf dem Namen von Conrad Morgenthaler obgenannt.

Das Ganze auf einem Flächenraume von vierzehn Ruthen oder zehn Dezimalen, angeboten zu fünfzig Gulden.

2. Section D. № 709. Acht und achtzig Dezimalen Acker am Hettenheimerweg, zwischen Heinrich Heilmann und Heinrich Geil. Steht auf dem Namen des Franz Ruland obgenannt, angeboten zu fünfzig Gulden.

3. Section E. № 2343. Ein und fünfzig Dezimalen Acker in den neun Morgen, zwischen Peter Scheib und Heinrich Kraus. Gehört dem obgenannten Martin Heilmann, angeboten zu zwanzig Gulden.

4. Section E. № 256. Ein Tagwerk Acker ober dem Kindchesthal, neben Peter Scheib einerseits und Philipp Kaiser und Ludwig Friedrich andrerseits, angeboten zu fünf Gulden.

5. Section E. № 469. Ein und fünfzig Dezimalen Acker in den Hirschäckern oder in den neun Morgen, neben Martin Heilmann und Peter Scheib, angeboten zu zwanzig Gulden.

6. Section E № 101. Hundert fünf und zwanzig Dezimalen Acker am neuen Stauferweg, neben Peter Scheib und Heinrich Geil, angeboten zu fünf Gulden.

Die drei letzten Güterstücke gehören den Erben von Georg Adam Morgenthaler.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden andurch aufgefordert, sich Donnerstag, den vier und zwanzigsten April dieses Jahres, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um die Einwendungen vorzubringen, die sie allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen haben.

Gegeben zu Zell auf unserer Amtsstube am sieben und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königl. Notär: Ausmann.

---

pr. den 28. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 18. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Webenheim in der Behausung des Wilhelm Zimmermann senior, auf Anstehen des Wittwers und der Benefiziarerben der in Webenheim verlebten Karolina Schunk, als: 1. des Christian Hock, deren Wittwer, Ackerer, in Webenheim wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau bestanden hat, wie als gesetzlicher Vormund über seine mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria, b) Jacob, c) Daniel, d) Katharina, e) Ludwig und f) Otto Hock; 2. des Christian Schunk III., Ackerer, in Webenheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund der Minderjährigen; 3. den großjährigen Kindern, als: a) Karolina Hock, Ehefrau von Jacob Schwarz VI., Ackerer, früher in Webenheim, dermalen in Forblain, in Nordamerika, wohnhaft, und des Letztern selbst, der Er-

Digitized by Google

mächtigung und Gütergemeinschaft wegen; b) Friedrich Hock, Ackerer, in Webenheim wohnhaft; c) Johann Hock, Ackerer, in Webenheim wohnhaft, und d) Friedrich Christian Hock, Wirth und Ackerer, in Schwarzenacker wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Güter, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, als:

A. Güter, welche in der Ehe des Christian Hock mit seiner verlebten Ehefrau angeschafft wurden; auf Webenheimer Bann:

94,49 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen; 35,70 Centiaren Wiesen in 2 Parzellen; ein Gartenstück von 3,87 Centiaren. Auf Mimbacher Bann: ein Wiesenstück von 9,80 Centiaren.

B. Erbgüter der Verlebten; auf Webenheimer Bann:

2,10,54 Centiaren Ackerland in 6 Parzellen; 34,46 Centiaren Wiesen in 3 Parzellen, und ein Gartenstückchen von 1,61 Centiaren. Auf Wattweiler Bann: 4 Ackerstücke von 1,27,78 Centiaren, endlich mütterliche Hälfte von 1,01,84 Centiaren Wald.

Zweibrücken, den 26. März 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 28. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Ernstweiler in dem zu versteigernden Wohnhause; auf Ansteben von: 1. Joseph Kuhn, Tagner, in Bubenhausen wohnhaft; 2. Magdalena Kuhn, Ehefrau von Joseph Seiler, Tagner, in Ernstweiler beide wohnhaft, und dem Letzteren selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. Martin Kuhn, Landgestütsknecht, in Ernstweiler wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über: a) Joseph, b) Georg, c) Franz Walter, minderjährige Kinder der verlebten Maria Kuhn, gewesenen Ehefrau von Georg Walter, Leinenweber, in Ernstweiler wohnhaft, dermalen jedoch im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern befindlich; 4. Heinrich Kunz, Fuhrmann, in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert: ein einstöckiges zu Ernstweiler gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, welches zur Gütergemeinschaft gehört, die zwischen den zu Ernstweiler verlebten Eheleuten Friedrich Kuhn und Katharina Keller bestanden hat.

Zweibrücken, den 27. März 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 28. März 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den neunzehnten April laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Riedelberg im Hause von Christian Wolf;

Auf Ansteben von: 1. Jacob Zwing, Ackersmann, wohnhaft zu Großsteinhausen, in seiner Eigenschaft als Vormund über: a) Gertraud Bader, und b) Johann Bader, ohne Gewerbe bei ihm domicilirte minderjährige Kinder von Johann Bader, gewesenen Maurer in Riedelberg, und dessen erster Ehefrau Katharina Weis, beide verstorben; 2. Anna Maria Grünfelder, ohne Gewerbe, wohnhaft in Riedelberg, Wittwe zweiter Ehe des genannten Johann Bader; und in Beiseyn von Friedrich Grünfelder, Ackerer, daselbst wohnhaft, als Nebenvormund der angegebenen Mündel;

Werden, in Gefolge Familienrathsbeschluß, aufgenommen bei dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Neuhornbach am 10. Januar 1845, bestätigt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken am 30. desselben Monats, vor dem hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär zu Neuhornbach, öffentlich in Eigenthum, der absoluten Nothwendigkeit wegen, versteigert:

a) Zur Nachlassenschaft der ersten Ehefrau Katharina Weis gehörend:

Ein einstöckiges im Orte Riedelberg liegendes Wohnhaus mit Stallung und Garten, enthaltend 1 Are 61 Centiaren.

b) Aus der Gütergemeinschaft zweiter Ehe des Johann Bader herrührend:

15 Aren 53 Centiaren Acker dasigen Bannes.

Neuhornbach, den 25. März 1845.

Waltz, Notär.

---

pr. den 27. März 1845.

(Bekanntmachung.)

Dienstag, den 15. April 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Waldmohr im Gasthause zum goldenen Pfluge;

Auf Betreiben des Wittwers und der Kinder beider Ehen der zu Waldmohr verlebten Elisabetha Brennemann, als:

I. Des Wittwers zweiter Ehe Carl Schmidt, Ackersmann, in Waldmohr wohnhaft, in eigenem Namen der Gütergemeinschaft wegen;

II. Der Kinder zweiter Ehe der Erblasserin, erzeugt mit gedachtem Carl Schmidt, als:

1. Augusta Schmidt und deren Ehemann Friedrich Schweitzer, Barbier in Waldmohr;

2. Karolina Schmidt und deren Ehemann Georg Weintraut, Buchbinder in Waldmohr;

III. Der Descendenten aus der ersten Ehe der Erblasserin mit dem verlebten ersten Ehemanne Heinrich Lindemann, gewesener Förster zu Jägersburg, nämlich der Kinder der verlebten einzigen Tochter Elisabetha Lindemann, gewesene Ehefrau von Philipp Becker, lebend Ackerer in Sanddorf, als: 1. Philipp Becker, 2. Fried-

Digitized by Google

rich Becker, beide minderjährig und repräsentirt durch Philipp Agne, Musikant in Waldmohr, als Hauptvormund und obigen Friedrich Schweitzer, als Nebenvormund;

Wird vor unterzeichnetem Königl. Notär Carl Güttenberger, im Amtssitze von Waldmohr, hiezu committirt durch einregistrirtes Urtheil des Bezirksgerichts Zweibrücken vom 13. März 1845, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

A. Auf Waldmohrer Bann gelegen.

1. Section B. № 1362, 1421, 1425. Ein zu Waldmohr stehendes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Garten und Zubehör, enthaltend 5,80 Centiaren;
2. Section A. № 1725. 1,95 Centiaren Wies in der Frühwies;
3. 1920 Centiaren Acker im Oelbiel, 4te Gewann.

B. Auf Jägersburger Bann gelegen.

4. Section A. № 283. 8 Aren Wies im untern schwarzen Weyer.

Waldmohr, den 26. März 1845.

Der Notärcommissär:
Guttenberger, Notär.

---

pr. den 30. März 1845.

Maikammer. (Licitation.) Den neunzehnten April nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Maikammer, werden nachbeschriebene, zur Nachlassenschaftsmasse der allda wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Wingertsleuten Michael Dengler und Clara Apollonia Trundt, gehörige Immobilien, auf Anstehen ihrer nachgenannten Erben und Erbrepräsentanten, vor unterzeichnetem, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Ein Wohnhäuschen mit Hofraum, Wingertsgarten und Dependenzien an der Sandgasse zu Maikammer, taxirt auf 120 fl.

5 Dezimalen Wingert in der untern Sau, bei diesem Wohnhäuschen gelegen, taxirt auf 20 fl.

Die Eigenthümer dieser Immobilien sind die Enkeln der obgenannten Eheleuten Dengler, als: I. die Kinder der zu Maikammer verlebten Eheleuten Bernhard Baumann, gewesener Steinhauer, und Rosina Dengler, namentlich: a) Georg Jacob Baumann, Steindrucker zu Neustadt, majorenn; b) Margaretha und c) Elisabetha Baumann, diese beiden noch minderjährig, gewerblos, repräsentirt durch ihren Vormund Andreas Dengler, Schuhmacher zu Alsterweiler, und durch ihren Beivormund Franz Baumann, Winzer, zu Maikammer wohnhaft; II. die sämmtlich noch minderjährigen und gewerblosen Kinder des zu Maikammer wohnhaften Winzers Friedrich Hoppenhauer, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Anna Margaretha Dengler, als: Elisabetha, Rosina und Conrad Hoppenhauer, diese Minderjährigen repräsentirt durch ihren Vater als ihren Legalvormund und durch ihren Beivormund Jacob Dengler, Winzer, zu Alsterweiler wohnhaft.

Edenkoben, den 27. März 1845.

Kößler, Notaire.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 29. März 1845.

(Gütertrennung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom acht und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig wurde zwischen Johanna Levi Hanf, gewerblose Ehefrau von Daniel Schwaab, Handelsmann, in Grünstadt wohnhaft, und Letzterem die Gütertrennung ausgesprochen.

Für richtigen Auszug:
C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 29. März 1845.

Dannstadt. (Minderversteigerung.) Auf Donnerstag, den 10 April nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeinderathhause dahier die Herstellung eines Dohls an der Hauptortsstraße bei der Schmähgasse zu Dannstadt, bestehend in Steinhauer-, Pflästerer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten, veranschlagt im Ganzen auf 101 fl. 18 kr., getrennt in zwei Abtheilungen, mindestbietend versteigert werden.

Der deßfallsige Kostenanschlag liegt bei dahiesigem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Dannstadt, den 27. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 27. März 1845.

Weisenheim am Sand. (Lohrindenversteigerung.) Bis Donnerstag, den 10. April nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier das dießjährige Ergebniß von Lohrinden in dem Schlage Schmelzerhang hiesigen Gemeindewaldes, veranschlagt zu 1100 dicke Gebund, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Auch wird bemerkt, daß sich der Königl. Revierförster in Weisenheim am Berg bereitwillig erklärt hat, den Steigerungslustigen zuvor auf Begehren die erforderliche Erläuterung zu geben.

Weisenheim am Sand, den 25. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Stempel.

Digitized by Google

pr. den 27. März 1845

Bisterschied. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 14. April nächsthin, des Morgens 10 Uhr, im Wirthslocale zum grünen Baum zu Bisterschied, werden die in den nachgenannten Gehauen pro 18⁴⁄₅ auszubeutenden Lohrinden öffentlich versteigert, was hiemit bekannt gegeben wird.

	Spitze Gebund.	Centner.
1. Gemeinde Bisterschied, Schlag Lägeracker, abgeschätzt zu	100	30
2. Gemeinde Finkenbach-Gersweiler, Schlag Reusch, abgeschätzt zu	100	—
3. Gemeinde Ransweiler, Schlag Windhauch, abgeschätzt zu	75	25
4. Gemeinde Schönborn, Schlag Udenborn, abgeschätzt zu	100	—
5. Gemeinde Teschenmoschel, Schlag Wellerwald, abgeschätzt zu	100	—
6. Gemeinde Waldgrehweiler, Schlag Kiebert, abgeschätzt zu	300	—

Das Produkt der Schläge Lägeracker und Windhauch wird nach dem Gewichte, per Centner, das der andern Schläge aber en bloc auf dem Stocke ausgeboten und versteigert.

Das Mehr oder Minder der definitiven Schätzung wird bei der Versteigerung angegeben.

Bisterschied, den 22. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 29. März 1845.

Insheim (Lohrindenversteigerung.) Donnerstag, den 17. des kommenden Monats April, um eilf Uhr des Morgens, zu Insheim im dasigen Gemeindehause, wird das Lohrindenergebniß im dießjährigen Gemeindeholzschlage, geschätzt zu circa 300 Gebund (Spiegelrinden), meistbietend versteigert, was bekannt macht

Insheim, den 27. März 1845.

Das Bügermeisteramt.
Guth.

---

pr. den 28. März 1845

Obermoschel. (Lohrindenversteigerung.) Freitag, den 18. April 1845, des Vormittags um 11 Uhr, zu Obermoschel im Gemeindehause, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Lohrinden auf dem Stocke aus den diesjährigen Schlägen der nachbenannten Gemeinden an den Meistbietenden versteigert, als:

	spitze Gebund.
1. Obermoschel, Schlag Petersrech, geschätzt zu	2200
2. Callbach, Schlag Engelwald, geschätzt zu	275
3. Schiersfeld, Schlag Großebet, geschätzt zu	1000
4. Sitters, Schlag Kilsenwald, geschätzt zu	700
5. Unkenbach, Schlag Ruthen, geschätzt zu	500
Summa	4675

Obermoschel, den 25. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Reu.

---

pr. den 30 März 1845.

Lingenfeld. (Holzversteigerung.) Da die auf den 17. d. M. in № 29 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz publicirte Holzversteigerung in dem diesseitigen Gemeinde-Niederwalde des zu großen Schneefalles wegen nicht abgehalten worden ist, so wird Freitags, den 11. April nächsthin, um 9 Uhr des Morgens, im Gemeinde-Niederwalde, Schlag Kälberhüttenhorst, die Versteigerung von:

1. 7 eichenen Bau- und Nutzholzstämmen,
2. 11¾ Klafter eichen Stock- und Wurzelholz, und
3. 250 eichenen und rüsternen Gipfelwellen

statt finden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lingenfeld, den 28. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gutting.

---

pr. den 23. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Bolanden. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 5. April laufenden Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden, wird das dießjährige Ergebniß von Eichenlohrinden aus dem Gemeindewalde von Bolanden, abgeschätzt zu 1600 dicke Gebund oder circa 900—1000 Centner, zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu einladet

Bolanden, den 22. März 1845.

Das Bürgermeisteramt
Klag.

---

pr. den 22. März 1845.

2te Bekanntmachung.

Marnheim. (Jagdverpachtung.) Die Feldjagd im Banne von Marnheim wird künftigen 16. April, Nachmittags ein Uhr, hier auf 6 Jahre verpachtet.

Marnheim, den 19. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Mattern.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 39. Speyer, den 2. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. März 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Landstuhl.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Frey, Michael	Landstuhl	721	Acker	28	104	—
Gemeinde Kindsbach.						
Thum, Paul	Kindsbach	445½	Acker	30½	91	30
Derselbe	„	1833	Wiese	5	27	30
Weiß, Georg	„	1825	„	23	99	—
Thum, Franz	Ziegelhütte bei Kindsb.	1820	„	7½	36	15
Derselbe	„	1842	„	4½	21	30
Derselbe	„	1849	Acker	16	29	—
Lutz, Adam	Kindsbach	491	„	11	89	30
Derselbe	„	1810	Wiese	14	38	—

Speyer, den 29. März 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Lamotte.

---

pr. den 31. März 1845

(Bekanntmachung.)

Donnerstag, den 17. April, des Morgens 10 Uhr, auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde, wird die Anlage einer 222,30 Meter langen Straßenstrecke in der Traverse von Brücken, veranschlagt zu 1645 fl. 43 kr., öffentlich an den Wenigstbietenden versteigert, wozu Steigerungslustige mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Pläne, Kostenanschlag, Preisverzeichniß und das Bedingnißheft von heute an zur Einsicht hierorts offen liegen.

Homburg, den 26. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Ehelius.

Beer.

---

pr. den 31. März 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Bergarbeiter Nicolaus Haier von Steinbach

Digitized by Google

will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erstattet werden kann.

Homburg, den 28. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Beer.

Notariatssachen.

pr. den 31. März 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den ersten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags ein Uhr, zu Ramberg in dem Wirthshause des Nicolaus Langenberger, werden zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in seiner Berathschlagungskammer am zwölften März achtzehnhundert fünf und vierzig erlassenen und gehörig registrirten Zwangsveräußerungs-Urtheiles durch den unterzeichneten zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden, durch citirtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, auf Betreiben von Peter Diehl, Rothgerber, in Albersweiler wohnhaft, und Gläubiger von Georg Rehm, Schuster, und dessen Ehefrau Barbara Steinel, beide wohnhaft in Ramberg, in Gemäßheit einer gehörig registrirten Obligation, aufgenommen durch Notär Diehl in Annweiler den achten Januar achtzehnhundert fünf und dreißig, die hierunten beschriebenen, den genannten solidarisch verbundenen Schuldnern Georg Rehm und Barbara Steinel angehörigen, auf dem Banne von Ramberg gelegenen Immobilien, auf den Grund eines durch den unterzeichneten Notär unterm acht und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig gefertigten und gehörig registrirten Güteraufnahmprotokolls, öffentlich zwangsweise, unter den hiernach angegebenen, von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen versteigert, nämlich:

Ein zu Ramberg im Mitteldorfe stehendes halbes abgetheiltes auf die Straße stoßendes Wohnhaus mit darunter sich befindlichem Keller und der hinteren Hälfte des Stalles unter dem hinteren halben dem Nicolaus Herty gehörigen Hause, sodann Hofraum gemeinschaftlich mit Nicolaus Herty, ferner dazu gehörigem Garten, bezeichnet mit Section A. Numero einhundert fünf und fünfzig, Plan-№ einhundert ein und neunzig, einhundert zwei und neunzig ein halb und einhundert drei und neunzig, enthaltend zusammen an Fläche vier Dezimalen, vier Ruthen, und begränzt durch Georg Jacob Engel senior, Friedrich Engel, Nicolaus Herty und Matheis Engel senior, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu einhundert Gulden 100 fl.

Nach der Erklärung des bei dem hieroben allegirten Güteraufnahmprotokolle gegenwärtig gewesenen Schöffenrathe Nicolaus Langenberger, Gutsbesitzer, in Ramberg wohnhaft, sind die oben aufgezeichneten Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern und Gemeinde-Abgaben mit keinen Reallasten beschwert. Auf welchen Rechtstitel die Schuldner diese Immobilien besitzen, konnte nicht ermittelt werden.

Die Bedingungen, welche durch den betreibenden Gläubiger für die abzuhaltende Zwangsversteigerung in dem citirten Güteraufnahmprotokoll festgesetzt wurden, sind folgende, als:

1. Der Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß des gesteigerten Immobiles. Der betreibende Theil leistet jedoch keine der Gewährschaften, zu welchen ein Verkäufer von Immobilen gesetzlich verpflichtet ist. Der Erwerber muß sich daher auf eigene Gefahr und Kosten in den Besitz des durch ihn ersteigerten Gegenstandes setzen lassen und darin zu erhalten suchen; auch übernimmt der Steigerer die Liegenschaft in dem Zustande, in welchem sich solche beim Zuschlage befindet, mit allen Activ- und Passivservituden, Gülten, Grund-, Erb- und Bodenzinsen, nebst allen sonstigen darauf haftenden Lasten.

2. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Garantie geleistet, selbst wenn der Unterschied zwischen dem wirklichen und dem angegebenen mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte.

3. Der Steigerer hat ohne Abzug am Steigerungspreis die auf seinem ersteigerten Immobile ruhenden, laufenden und rückständigen noch nicht verjährten Steuern, Gülten, Gemeinde-Abgaben und die sonstigen in der ersten Bedingung angegebenen Lasten zu übernehmen.

4. Auf Verlangen hat Steigerer sogleich einen zahlfähigen und solidarischen Bürgen zu stellen.

5. Die Liegenschaften werden en bloc, wie solche hieroben beschrieben sind, ausgeboten und zugeschlagen.

6. Die Kosten, welche dem Steigerer gesetzlich zur Last fallen, haben dieselben binnen vierzehn Tagen nach erfolgtem Zuschlage zu bezahlen, und zwar ohne Minderung des Steigerungspreises.

7. Der Steigerungspreis muß in guten cursmäßigen Geldsorten auf noch zu erfolgende gütliche oder gerichtliche Collocation, nebst fünfprocentlichen Zinsen vom Versteigerungstage anfangend, in vier Terminen und gleichen Theilen auf Jacobitag des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig und diesen Tag der drei darauf folgenden Jahre entrichtet werden.

8. Bis zur vollständigen Entrichtung des Steigerungspreises wird den angewiesenen Gläubigern das Vorzugsrecht vorbehalten, und insofern Steigerer ermangelt den Steigerungspreis zu entrichten, so soll derselbe blos durch das Factum der Nichtzahlung in Verzug gesetzt und den angewiesenen Gläubigern die Befugniß eingeräumt seyn, die hieroben beschriebenen Immobilien mit

Digitized by Google

Umgehung der gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsveräußerungs-Förmlichkeiten, blos nach vorherigem fruchtlos verstrichenem Zahlbefehl von dreißig Tagen, durch einen Notär nach Wahl, unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Ramberg wieder meißbietend versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse vorzugsweise bezahlt machen zu können, unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

9. Bis zur Abtragung des Steigerungspreises müssen auch die Gebäude der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für die Pfalz einverleibt bleiben.

10. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und es wird nach demselben kein Nachgebot mehr angenommen.

Im Uebrigen sollen die allgemeinen Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zur Anwendung kommen.

Es wird bemerkt daß der obgenannte betreibende Gläubiger Peter Diehl Behufs dieses Verfahrens den Advokaten Ferdinand Böcking, in Landau wohnhaft, als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt hat.

Der unterzeichnete Notär-Commissär fordert sonach die genannten Schuldner Georg Rehm und Barbara Steinel, deren Hypothekargläubiger, allenfallsige dritte Besitzer, und alle welche sich hiebei betheiligt glauben, hiemit auf, sich Mittwochs, den drei und zwanzigsten April achtzehnhundert fünf und vierzig, des Vormittags um neun Uhr, zu Annweiler auf seiner Amtsstube einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Also gefertigt zu Annweiler auf der Amtsstube des Notär-Commissärs, den neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der committirte Notär:
W. Köster.

---

pr. den 31. März 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den zweiten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, in der Gemeinde Weilerbach, Kantons Kaiserslautern, und dort in der Bossong'schen Wirthsbehausung;

Auf Betreiben von Salomon Maas, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, in Folge Urtheil des Königl Bezirksgerichts von Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer den siebenten laufenden Monats, registrirt den vierzehnten desselben Monats, welcher den Advokaten Hatry am Königl. Bezirksgerichte hier, und hier wohnhaft, in dieser Sache zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben gesetzlichen Wohnsitz erwählt hat;

Entgegen Philippina Diebold, ohne besondern Stand, Wittwe von dem in Weilerbach verlebten Hieronimus Diebold, früher Taglöhner und Handelsmann, und dessen Kinder, als: Maria, Josephina, Philippina, Georg und Jacob Diebold, alle minderjährig und ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter, der genannten Wittwe Diebold in Weilerbach, wohnhaft, Beklagte und Schuldner des Requirenten;

Werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern in der Pfalz, als durch das oben allegirte Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die den Schuldnern angehörigen, in dem Güteraufnahmeprotokolle vom sechs und zwanzigsten dieses Monats, unterm Heutigen registrirt, näher bezeichneten Immobilien, auf gerichtlichem Zwangswege versteigert:

Beschreibung der Liegenschaften, sämmtlich auf dem Banne und in der Gemeinde Weilerbach gelegen.

1.	Plan-№ 162. 2 Dezimalen, ein in der Gemeinde Weilerbach gelegenes Wohnhäuschen, Ställchen und Hofraum, begrenzt Peter Bäcker und Jacob Westrich Wittwe, angeboten zu	150 fl.
2.	Plan-№ 394. 7 Dezimalen Garten in den Hüttengärten, begrenzt Wilhelm Neu und Pfad, angeboten zu	30 —
3.	Plan-№ 835. 65 Dezimalen Acker auf den Kreuzen, begrenzt Johannes Theisinger, angeboten zu	30 —
4.	Plan-№ 103. 33 Dezimalen Acker am Schwarzhübel, begrenzt Johann Boldorf Erben und Heinrich Bäcker, angeboten zu	6 —
	Summa des Angebotes: zweihundert sechszehn Gulden	216 —

Urkunden, aus welchen das Eigenthum voranstehender Immobilien erwiesen werden kann, liegen keine vor, und sind außer den gewöhnlichen Steuern und Gemeindeauflagen keine besondern Zinsen, Gülten oder sonstige Abgaben bekannt.

Bedingungen.

1. Der ausfallende Steigerungsschilling soll auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert fünf, sechs und achtzehnhundert sieben und vierzig, in gleichen Raten bezahlt werden, mit Zinsen zu fünf Procent, welche mit dem Versteigerungstage ihren Anfang nehmen.

2. Steigerer treten alsbald nach erfolgtem Zuschlage, der definitiv ist und worauf keine Nachgebote angenommen werden, in Besitz, in welchen sie sich jedoch auf ihre Kosten einweisen lassen müssen, wenn derselbe verweigert werden sollte.

3 Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, überhaupt erwerben die Steigerer keine andern Rechte, als jene, die den heutigen Eigenthümern heute zustehen.

4. Lasten, Steuern und Abgaben haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen.

5. Die Kosten der Versteigerung liegen gesetzlicher Ordnung nach dem Steigerer zu Last; die Kosten der Prozedur haben die Steigerer, nachdem sie taxirt seyn

Digitized by Google

werden, vorschußweise zu bezahlen.

6. Das Eigenthum bleibt unter den gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten, überhaupt haben sich die Steigerer in dieser Hinsicht den Bestimmungen zu unterwerfen, welche das Gesetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vorschreibt.

7. Solidarbürgen haben die Steigerer auf Verlangen für den richtigen Vollzug aller Bedingungen zu stellen.

Aufforderung an die Gläubiger.

Die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger, die dritteren Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich, im Falle sie Einwendungen gegen die Versteigerung oder deren Bedingungen zu machen haben, Montag, den acht und zwanzigsten April nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, auf der Amtsstube des Notärs zu Kaiserslautern einzufinden, um dieselben vorzubringen.

Also gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube heute den neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 31. März 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den elften Juli laufenden Jahres, des Nachmittags zwei Uhr, zu Weisenheim am Sand in dem Gemeindehause, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünfzehnten März achtzehnhundert fünf und vierzig, und auf Betreiben von Seligmann Löb, Handelsmann, zu Freinsheim wohnhaft, welcher in dieser Sache bei Herrn Stockinger, Anwalt bei obbesagtem Bezirksgerichte, Rechtswohnsitz erwählt, wird der unterschriebene Martin Schuler, Königl. Notär im Gerichtsbezirke von Frankenthal, zu Deidesheim wohnhaft, durch das belobte Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur Zwangsversteigerung schreiten von den unten beschriebenen, der Anna Margaretha Jungwirth, ohne Gewerbe, zu Weisenheim am Sand wohnhaft, Wittwe von Peter Anton Weiler, zugehörigen Immobilien, welche durch Protokoll des unterschriebenen Notärs vom sieben und zwanzigsten März laufenden Jahres aufgenommen wurden, zur Versteigerung, und welche von dem betreibenden Theile angeboten werden sind, nämlich:

Bann Weisenheim am Sand.

1. Plan-№ 621. 21 Dezimalen Acker auf dem Käs, zwischen Lorenz Georg Klein und Johannes Kohl, angeboten 50 fl.
2. Plan-№ 919. 16 Dezimalen Acker auf dem Käs, nach dem Kataster am Gänsborn im Mühlweg genannt, neben Daniel Schmitt und Georg Weber's Wittwe, angeboten zu 30 fl.

Der betreibende Gläubiger macht folgende Bedingungen:

I. Die Immobilien werden versteigert mit allen Rechten, Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, auch allen Gegenständen, welche ihrer Bestimmung gemäß dazu gehören, in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung befinden.

II. Für das Flächenmaaß leistet Versteigerer nicht Gewähr, eben so wenig für Plan-Nummer und die Begrenzung, indem er überhaupt keine der Gewährschaften übernimmt, welche der Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich zu erfüllen verbunden ist.

III. Am Tage der Versteigerung geht der Besitz und Genuß auf die Erwerber über, jedoch mit keinen andern Rechten, als die Schuldnerin selbst hatte. Werden der Besitzergreifung Hindernisse entgegengesetzt, so haben die Steigerer unter dem Schutze der Gesetze dieselben zu beseitigen, auf ihre Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des Versteigerers.

IV. Die Steuern und Lasten, allenfallsige Gülten und Renten, laufend wie privilegirt rückständig, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zur Bezahlung zu übernehmen, ohne sie in Abzug bringen zu können.

V. Der Steigerungspreis ist zahlbar in guten gangbaren Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung, in vier gleichen Terminen, Martinitag achtzehnhundert fünf und vierzig der erste, und so von Jahr zu Jahr je ein Viertheil, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen und mit jedem Termine vom Restkapitale zu entrichten sind.

VI. Nichtbezahlung von einem oder dem andern Termine löst den Zuschlag von Rechtswegen auf und berechtiget den auf den Erlös angewiesenen Gläubiger, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung des von ihm erstandenen Gegenstandes vor Notär schreiten zu lassen, und zwar im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger, auf des säumigen Steigerers Gefahr und Kosten.

VII. Sollten rechtsgültige Verpachtungen bestehen, so bleibt es dem Steigerer überlassen, sie zu beachten oder auflösen zu lassen.

VIII. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig anwendbar erklärt, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden sollen.

IX. Wenn nach der Versteigerung und nach stattgehabter Transscription, welche die Erwerber in dem ersten Monate nach der Versteigerung auf ihre Kosten vornehmen lassen müssen, außer der Einschreibung des betreibenden Gläubigers keine weitern bestehen, so muß

Digitized by Google

die Zahlung an den Requirenten geleistet werden ohne gütliche Anweisung noch gerichtliche Collocation, indem der betreibende Theil den Erwerbern für die Zahlung persönlich Gewähr leisten wird.

Der Versteigerungscommissär fordert zu gleicher Zeit die Schuldnerin, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, am drei und zwanzigsten April dieses Jahres, des Morgens neun Uhr, in seiner Amtsstube zu Deidesheim sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einreden gegen diese angekündigte Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Gefertiget zu Deidesheim in des Notärs Amtsstube am neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig in anderthalb Stunden.

Schuler, k. Notär.

---

pr. den 31. März 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen und Betreiben von Herrn Georg Friedrich Grohe-Henrich, früher Rentner in Haardt, jetzt Banquier, in Neustadt wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Justus Willich, Advocaten und Rechtsanwalt beim Königl. Bezirksgericht in Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt hat, bei dem er auch Rechtsdomizilium erwählt; wird an den unten genannten Tagen, Stunden und Orten, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal unterm fünfzehnten des laufenden Monats, der unterzeichnete Mathäus Joseph Müller, öffentliche Notär, im Amtssitze von Neustadt, als durch erwähntes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, gegen Ignatz Rassiga, Oeconom, in Neustadt wohnhaft, in eigenem Namen und als Miterbe seiner verlebten Tochter Amanda Rassiga, und seinen minderjährigen gewerblosen bei seinem Vater wohnenden Sohn Heinrich Rassiga, als Erbe seiner Mutter Theresie Tirolf, gewesene Ehefrau des besagten Ignatz Rassiga, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen den genannten Schuldnern gehörigen Liegenschaften, welche in den durch den unterzeichneten Versteigerungscommissär unterm acht und zwanzigsten des laufenden Monats für die in den Gemeinden Geinsheim und Lachen und den Tag darauf für die in Neustadt und Hambach gefertigten Güteraufnahmprotokollen verzeichnet sind, und welche der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preise anbietet, geschritten werden, nämlich:

I. Mittwoch, den neunten Juli nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, zu Neustadt im Gasthause zum Güterwagen, die nachverzeichneten Liegenschaften in Neustadt, und in der Gemark dieser Gemeinde.

1. № 459 der Häuser und № 638 des Catasterplans. Drei und zwanzig Dezimalen Flächenraum, darauf ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Scheuer, Schoppen, Kelterhaus, Waschküche und andere Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten in der Stadtgasse dahier, neben Johann Rössel und Carl Markstein, sodann Plan-№ 639, eilf Dezimalen Garten hinter dem Hause, neben Johann Rössel und Wilhelm Vogt, angeboten zu 4000 fl.

Dieses Haus und Zubehörde hat der Schuldner vermög Akt des unterzeichneten Notärs vom 16. Dezember 1832 von Sebastian Böckler erkauft.

2. Plan-№ 2592. 31 Dezimalen Wingert im Grein, neben Daniel Laur Erben, jetzt Wilhelm Steiner und Sebastian Böckler, ersteigert von den Wilhelm Marksteinischen Erben nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 12. September 1828, angeboten zu hundert fünfzig Gulden 150 fl.

3. Plan-№ 2677. Fünfzig zwei Dezimalen Wingert und Acker auf dem Sand, neben Georg Knochels Erben und Johann Jacob Mattern, ersteigert nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 30. Juli 1828 von Johann Wendel Sauter, angeboten zu 100 fl.

4. № 2777. 220 Dezimalen Acker an der Schmalstraße, an Langenstein gegen Westen Johannes Herrschler, gegen Osten die Erben der Wittwe Rau, gegen Norden den Weg, gegen Süden den Graben begrenzend, ersteigert von Jacob Lichtis Wittwe nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 19. Februar 1829, angeboten zu 500 fl.

5. № 3491. 63 Dezimalen Wingert im Kanz oder am Spitalbronnen, neben Peter Christophs Wittwe und Erben und dem Speyerdorferweg, ersteigert von den Wilhelm Marksteinischen Eheleuten nach Titer, erwähnt bei Artikel 2, angeboten zu 200 fl.

6. № 3590. 59 Dezimalen Wingert im oberen Naulott, neben Jeremias Wolf und dem Spitalweg, ersteigert von Jacob Lichtis Wittwe, nach dem bei Artikel 4 angeführten Titer, angeboten zu 200 fl.

7. № 3609½ 38 Dezimalen Wingert allda, oder im Guckinsland, neben Sebastian Weber und Friedrich Frank, ersteigert von Philipp Frank nach Akt des unterzeichneten Notärs vom drei und zwanzigsten Juli 1828, angeboten 200 fl.

8. № 4389. 56 Dezimalen Wingert im vorderen Böhl, neben Georg Wegmüller und Wittwe Martins Erben, ersteigert von Heidschuhs Wittwe Erben nach Akt des Notär Lembert von Neustadt vom 22. März 1830, angeboten zu 400 fl.

9. № 4674. 111 Dezimalen Wingert in der Schanz, neben Philipp Abresch und Leonhard Bauer, erkauft von Peter Anton Rassigas Wittwe von Neustadt nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 18. März 1834, angeboten zu 600 fl.

II. Donnerstag, den zehnten Juli nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, in Hambach im Gasthaus zur Pfalz bei Michael Baader, die nachbezeichneten Güter in der Gemarkung von Hambach, nämlich:

1. № 5320. Achtzig sieben Dezimalen Wingert in

der Galgengewann, zwischen Andreas Kölsch Wittwe Erben und Nicolaus Schäfer, ersteigert nach Akt des Notär Lembert vom 15. Mai 1829 von Philipp Jacob Kerns Erben, angeboten zu 300 fl.

2. № 5610. Zwei Tagwerke Ackerfeld im Schweitzerland, neben Wilhelm Baader und Nicolaus Schwarzwälder, ersteigert von der Wittwe von Matheß Andres Nostadt nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 9. October 1829, angeboten zu 300 fl.

3. № 5682. 129 Dezimalen Acker in der Langgewann, zwischen Bernhard Seitz und Christian Adler, ersteigert nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 9. October 1829 von der Ehefrau des Wilhelm Rosenthal, angeboten zu 200 fl.

4. № 5753½. 52 Dezimalen Wingert in der Galgengewann, neben Johann Christmann und Jacob Frank, ersteigert nach Akt des unterzeichneten Notärs vom 23. Juli 1828 von Philipp Frank, angeboten zu 100 fl.

III. Freitag, den eilften Juli nächsthin, des Mittags zwölf Uhr, in der Gemeinde Lachen, im Gasthause zum Pflug, das nachbeschriebene Grundstück in der Gemark von Lachen, nämlich:

№ 7569 des Catasterplans. 282 Dezimalen Acker in den Strohläckern an der Neustadterstraße, einseits das ehemals Perglas'sche Gut, jetzt Friedrich Grenandt, anderseits derselbe, ersteigert von den Erben des Johann Hassieur von Neustadt nach Akt des unterzeichneten Notärs vom eilften Dezember 1828, angeboten zu 400 fl.

IV. Denselben Tag, des Nachmittags drei Uhr, in der Gemeinde Geinsheim im Gasthause zum Hirsch, die nachbeschriebenen Wiesen in Geinsheimer Gemark, nämlich:

1. Plan-№ 488 49 Dezimalen Wies im Birkig, neben Peter Adam Liebig und Johann Jacob Rhein, angeboten zu 200 fl.

2. Plan-№ 655 104 Dezimalen Wies in den Birkigwiesen, neben Sebastian Bender und Georg Bernhard Schneider, angeboten zu 350 fl.

3. Plan-№ 685. 80 Dezimalen Wies in den Osterwiesen, neben Johann Anton Tirolfs Erben beiderseits, angeboten zu 350 fl.

4. Plan-№ 689. 82 Dezimalen Wies daselbst, begrenzt beiderseits von Johann Anton Tirolfs Erben, angeboten zu 250 fl.

5. Plan-№ 788. 57 Dezimalen Wies auf der Rottwiese, zwischen Johann Seithel dem Alten und Franz Jacob Appel, angeboten zu 200 fl.

6. Plan-№ 3514. 61 Dezimalen Wies auf dem Weidighorst, zwischen Sebastian Haus dem Alten und Katharina Elisabetha Tirolf, angeboten zu 200 fl.

7. Plan-№ 4877. 87 Dezimalen Wies in der Mittelgewann, auf die Bachgewann stoßend, neben Michael Mohr und Johann Hilschmann, angeboten zu 100 fl.

8. Plan-№ 4942. 32 Dezimalen Wies in der Mittelgewann, auf den Lochbusch stoßend, zwischen Adam Deigentasch und Franz Jacob Tirolf, angeboten zu 50 fl.

9. Plan-№ 5208. 54 Dezimalen Wies in den Oelwiesen, auf die Bach ziehend, zwischen Johann Anton Tirolfs Erben und Franz Jacob Tirolf, angeboten zu 100 fl.

10. Plan-№ 5232. 59 Dezimalen Wies daselbst, zwischen Jacob Henrich dem Alten und Franz Jacob Tirolf, angeboten 100 fl.

Alle hier von № 1 bis 10 beschriebenen Liegenschaften sind elterliches Erbgut der verlebten Frau Rassiga, und sind, so viel bekannt, außer den hypothekarischen Einschreibungen sonst mit keiner anderen Schuld noch mit einer besonderen Reallast belastet.

Für obige Versteigerungen, welche sogleich definitiv sind und worauf keine Nachgebote mehr angenommen werden, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat sich selbst, ohne die Beihülfe des Versteigerers, auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen und darauf vom Tage des Zuschlags an alle Steuern, Auflagen und sonstige Lasten zu übernehmen, selbst die allenfallsigen Rückstände davon, in so weit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Der Steigerer übernimmt den Versteigerungsgegenstand so wie ihn die Schuldner selbst besessen haben oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhangenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Der betreibende Theil als Versteigerer leistet keine der Gewährschaften welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, weil er kein Eigenthümer der zu veräußernden Liegenschaften ist. Demnach verbürgt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung der Gewannen, Plan-Nummern und Nebenlägern; Steigerer wird vielmehr angesehen den Versteigerungsgegenstand selbst genau zu kennen.

4 Der Steigerungspreis ist viertelweis in vier Terminen auf die vier nächstfolgenden Martinitage, nebst Interessen zu fünf vom Hundert jährlich vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu bezahlen.

5 Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen, selbst die Kosten der Transcription seines Steigerungsbriefes, wenn er die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet. Dem Steigerer fällt der ortsgebräuchliche Weinkauf zur Last.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Interessen und Kosten

Digitized by Google

haftenden Bürgen zu stellen. Steigerer der Gebäulichkeiten hat dieselben bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungs-Anstalt des Landes einverleibt zu lassen.

7. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer kann der angewiesene Gläubiger einen Monat nach dem ihm zugestellten Zahlungsbefehl, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungsziels nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Versteigerungen der Liegenschaften der Großjährigen übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer alle Kosten und den Mindererlös zu ersetzen hat, und zwar sogleich.

8. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungs-Gesetz vom ersten Juni 1822 und namentlich durch die Artikel 14 bis und einschließlich 23 festgesetzt sind.

Die Schuldner, drittere Besitzer der zu versteigernden Liegenschaften, Hypothekargläubiger und allesonst bei der Versteigerung Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheil, sich Montag, den acht und zwanzigsten des künftigen Monats April, von 9 Uhr Vormittags bis zur Mittagsstunde bei dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär in seiner Schreibstube zu Neustadt einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Gefertigt zu Neustadt in der Schreibstube des unterfertigten Versteigerungs-Commissärs, den ein und dreißigsten März des Jahrs achtzehnhundert fünf und vierzig, in einer Zeitverwendung von drei Stunden und von dem Notär-Versteigerungs-Commissär unterzeichnet. Unterschrieben: M. Müller, Notär.

№ 770. Einregistrirt zu Neustadt, den 31. März 1845. Vol. 52, fol. 193, C. 9. Empfangen 28 kr. Königl. Rentamt. Unterzeichnet: Rössel.

Neustadt, den 31. März 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 31. März 1845.

(Licitation.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 5. März 1845, dann Expertenberichts vom 29. ejusdem, lassen die Kinder und Erben von weiland Anton Adrian III. und seiner ebenfalls verlebten Ehefrau Margaretha Knieß, bei Lebzeit Ackersleute in Norheim, als: 1. Christina Adrian, Ehefrau von Johannes Nagel, wohnhaft zu Rheinbobenheim; 2. Augustin Adrian V., wohnhaft zu Norheim; 3. Helena Adrian, Ehefrau von Philipp Schnell, wohnhaft zu Wiesoppenheim; 4. Barbara Adrian, noch minderjährig, aber emancipirt, wohnhaft zu Norheim, verbeistandet von ihrem Curator Peter Knieß, wohnhaft zu Rheinbobenheim; 5. Elisabetha Adrian, und 6. Peter Adrian, beide Letzten noch minderjährig und unter Vormundschaft ihres Bruders Augustin Adrian V., hierbei aber vertreten durch ihren Beivormund Augustin Adrian II., wohnhaft zu Norheim; sämmtlich Ackersleute; der Untheilbarkeit wegen, 9 Dezimalen Garten, gelegen in den Weihern zu Norheim, durch den unterzeichneten hierzu committirten Notär, auf den 17. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum rothen Löwen zu Norheim, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigern.

Frankenthal, den 29. März 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 31. März 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 17. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Lamm; wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom 5. März 1845, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch obengenannten Notär am 28. März jüngst, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem zu Mundenheim in der Hintergasse gelegenen Wohnhause und Zugehör, Hof, Scheuer, Stall und Garten, gehörig zum Nachlasse der verlebten Anna Maria Mayer, zuerst Ehefrau des in Mundenheim verstorbenen Ackersmannes Jacob Häußler, zuletzt Ehefrau des allda wohnenden Ackerers Georg Berg.

Die Licitation hat statt auf Anstehen der Kinder und Erben von obgenannter Anna Maria Mayer, erzeugt mit ihrem ersten Ehemanne Jacob Häußler, als:

1. Elisabetha Häußler, ohne Gewerbe, Ehefrau des Valentin Böhmer, Taglöhner, und des Letzteren, der Ermächtigung wegen; 2. Friedrich Häußler, Taglöhner; 3. Jacob Häußler, Soldat im Chevauxlegersregimente Fürst Leiningen, in Garnison in Zweibrücken; 4. Barbara Häußler, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau des Johann Michael Lindemann, Taglöhner, und des Letzteren, der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Jacob Häußler, Ackersmann, handelnd als Vormund von Anna Barbara und Katharina Häußler, minderjährige Kinder der genannten verstorbenen Jacob Häußler'schen Eheleute; und in Beiseyn des Georg Berg, obengenannt, Nebenvormund dieser Minorennen.

Alle in Mundenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit bei dem unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 29. März 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 31. März 1845.

(Licitation.)

Den 19. April 1845, um 1 Uhr des Mittags, zu Rodenbach bei dem Wirthe Blum;

Auf Anstehen:

I. Der Kinder des zu Rodenbach verstorbenen Lei-

Digitized by Google

nenwebers Johann Georg Unckelbach und dessen verlebten ersten Ehefrau Anna Elisabetha geborne Müller, als:

1. Johann Georg Unckelbach, Leinenweber, in Edigheim, im Kantone Frankenthal, wohnhaft;

2. Philipp Unckelbach, Leinenweber, in Rodenbach wohnhaft;

3. Elisabetha Unckelbach, Dienstmagd, in Kleinbockenheim wohnhaft;

Alle volljährigen Alters;

4. Christina Unckelbach, Dienstmagd, in Rodenbach wohnhaft, emancipirte Minderjährige, unter Beistand und Mitwirkung ihres Curators Daniel Schwab, Ackersmann, in Ebertsheim wohnhaft;

II. Katharina Stockinger, ohne Gewerbe, in Rodenbach wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des obgenannten Johann Georg Unckelbach, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Elisabetha, b) Johannes, c) Jacob, und d) Christian Unckelbach über welche der genannte Johann Georg Unckelbach, Nebenvormund ist;

Werden vor dem unterfertigten Notär, als gerichtlich ernannten Commissär, nachbeschriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

I. Liegenschaften, welche der verstorbene Johann Georg Unckelbach während seiner ersten Ehe angeschafft hat:

1. Ein zu Rodenbach gelegenes Wohnhaus mit zwei Gärten und allem Zugehör.

2. 84 Aren 60 Centiaren Acker im Banne von Ebertsheim am Kerzenheimerwege.

3. 80 Centiaren Acker in den Kappesgärten, Rodenbacher Bann.

II. Güter, welche derselbe während seiner zweiten Ehe angeschafft hat:

24 Aren Acker im Banne von Rodenbach auf dem Berg gelegen.

III. Güter, welche zum persönlichen Vermögen der verstorbenen ersten Ehefrau Anna Elisabetha Müller gehören:

1. 18 Aren 80 Centiaren Acker auf der Blies.
2. 9 „ 80 „ „ am Bächel.
3. 8 „ 80 „ Wies im Vogelsgarten, und
4. 3 „ 40 „ Garten über der Bach.

Diese Güter im Rodenbacher Banne gelegen.

Die Bedingungen zu dieser Licitation können auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Göllheim, den 28. März 1845.

Der Königl. Notär daselbst:
C. Duderstadt.

---

pr. den 31. März 1845.
(Licitation.)

Mittwoch, den 16. April 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Neuburg im Wirthshause von Valentin Vollmer; in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 18. März l. J., auf Anstehen von Valentin Weisenburger № 25½, Ackersmann in Neuburg, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Vollmer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormund über seine mit derselben erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, namens: Barbara, Katharina und Georg Weisenburger, alle minderjährig, von David Vollmer, Glaser in Neuburg, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen, wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Urtheil delegirt, zur öffentlichen Licitation schreiten, von:

Section A. № 506. Einem zu Neuburg im Unterdorfe neben Philipp Weisenburgers Wittib gelegenen Wohnhause und Zugehörde.

Bedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, am 29. März 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 31. März 1845.
(Licitation.)

Ruppertsberg. Samstag, den 19. April d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg im Gasthause zum Löwen; wird aus der Gütergemeinschaft, welche zwischen Heinrich Dick von da und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Geiger bestand, durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich, gerichtlich versteigert:

Plan-№ 116. 13 Dezimalen Grundfläche, ein zu Ruppertsberg gelegenes Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Schweinstall, Hofraum und Pflanzgarten, taxirt 1000 fl.

Auf Anstehen von I. Heinrich Dick, Gutsbesitzer, handelnd in eigenem Namen wegen der ehelichen Gütergemeinschaft die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Geiger bestand, so wie als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner genannten Ehefrau ehelich erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Regina Dick und Anna Barbara Dick; II. Elisabetha Dick, Ehefrau von Andreas Koppenhagen, Wingertsleute, und III. Letzterem, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; IV. Johanna Dick, Ehefrau von Michael Köhr, Wingertsleute, und V. Letzterem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; VI. Nicolaus Dick, Winzer, handelnd in eigenem Namen und als Gegenvormund obiger Minderjährigen; VII. Georg Anton Dick, Winzer; VIII. Barbara Dick, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, beide in eigenem Namen; und endlich IX. Jacob Werner, Winzer, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter tutor ad hoc obgenannter Minderjährigen; dieselbe wegen collidirenden Interesses mit dem Haupt- und Gegenvormunde vertretend.

Sämmtlich wohnhaft zu Ruppertsberg.

Deidesheim, den 28. März 1845.

Schuler, k. Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 40. Speyer, den 3. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. März 1845.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Am 18. oder 19. März abhin wurde zum Nachtheile von Friedrich Dunkel, Papierfabrikant in Neustadt, aus dessen Behausung entwendet:

Eine goldene Taschenuhr, auf deren Zifferblatte deutsche Zahlen und Zeiger von Stahl sind. Im Durchmesser hat sie 18 bis 20 Linien. Das Gehäuse ist in Wien gefertigt und an demselben ist Wiener Gold № 2. Im Glasreife ist der Buchstabe F. und die Zahl 32 ganz fein eingravirt. Auf dem Bügel steht № 87 und im Gehäuse № 33. Der daran befindliche Uhrschlüssel ist ebenfalls von Gold und auf demselben stehen die Buchstaben F. D.

Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen ist zu vermuthen, daß die entkommene Uhr zwischen dem 19. und 21. März abhin in Landau oder in Germersheim verkauft worden ist.

Bei Bekanntmachung des Gegenwärtigen ersucht man, alle bezüglich dieses Diebstahls gemachten Wahrnehmungen von Erheblichkeit, sowie die zur Entdeckung der Uhr eitenden Momente alsbald anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 26. März 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 27. März 1845

3te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Jacob Gebhard, Bilderhändler von Freinsheim, welcher taubstumm ist, und dessen Ehefrau, sind angeklagt, Schriften verkauft und feilgetragen zu haben, worin das Gewerbe und der Wohnort des Verfassers und Druckers nicht angezeigt sind. Dieselben wurden bereits in ihrem gesetzlichen Domizil vorgeladen, am 17. dieses Monats vor mir zu erscheinen, um wegen der befragten Anschuldigung vernommen zu werden.

Der Erscheinungsbefehl hat sie aber nicht erreicht, da sie von Freinsheim abwesend waren. Der durch das Bürgermeisteramt daselbst erstatteten Anzeige zufolge treiben sie sich im Pfalzkreise umher und befinden sich heute in dieser und morgen in jener Gemeinde.

Man ersucht demnach alle Justiz- und Polizeibehörden, denselben nachzutrachten, im Betretungsfalle sie anzuhalten und ihnen die Weisung zu ertheilen, unverzüglich sich hieher zu begeben und vor mir zu erscheinen. Zugleich ist ihnen zu bedeuten, daß, wenn sie der Weisung nicht nachkämen, ein Vorführungsbefehl gegen sie erlassen werden würde, in Folge dessen sie durch die Königl. Gendarmerie aufgegriffen und im Haftszustande hierher verbracht werden könnten.

In dem Reisepasse, mit welchem sie versehen sind, wolle von der ihnen gegebenen Weisung und Verpflichtung, vor mir zu erscheinen, Erwähnung gethan werden.

Frankenthal, den 25. März 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 23. März 1845.

3te Bekanntmachung.

Gestern Abend gegen neun Uhr wurden nahe an der französischen Grenze bei Lauterburg 4 Schachtelkäse, im Gesammtgewichte zu $18\frac{1}{16}$ Pfund, aufgegriffen, welche, in einem alten Sacke verpackt, von einem unbekannten Schwärzer beim Ansichtigwerden der Grenzwache abgeworfen worden sind.

Der unbekannte Eigenthümer dieser Käse wird nun in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 hiemit aufgefordert, seine Ansprüche darauf innerhalb 6 Monaten anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls die Confiscation derselben nach dem Ablaufe dieses Termins beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 19. März 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß, D. J. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

Digitized by Google

pr. den 1. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 17. April 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Hahnacker XVI. 3 c., № 19, im Wächtersthalerhang.

2937 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse und Sparren,
33 eichene Wagnerstangen,
und
489 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse.

Dürkheim, den 31. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.
Feller.

---

pr. den 1. April 1845.

(Lohrindenversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Künftigen 18. April l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Dürkheim das Ergebniß von circa 300—400 Centner Lohrinden aus dem Reviere Hardenburg, Distrikt Wintersberg, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Dürkheim, den 31. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.
Feller.

---

pr. den 31. März 1845.

(Soumission auf Lohrinden aus Staats-Waldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Die in dem Schlage Ruppertswald № 9 der Hiebsrepartition pro 18¼⁄₅ des Königl. Forstrevieres Pirmasens sich ergebenden Eichen-Lohrinden, Spiegelgut I. Qualität, geschätzt auf 500 Centner, sollen auf dem Wege der Soumission verwerthet werden.

Die deßfallsigen Angebote sind unter der Aufschrift: „Soumission auf Lohrinden im Forstamte Pirmasens" bis kommenden

11. April laufenden Jahres,
Morgens 10 Uhr,

franco an das Königl. Rentamt Pirmasens einzusenden, wo sodann die Eröffnung stattfinden wird, und ist das Angebot per 1 Centner zu 50 Kilogramm — sämmtliche Gewinnungskosten auf Rechnung des Erwerbers — zu stellen.

Pirmasens, den 28. März 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

Notariatssachen.

pr. den 2. April 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den ein und zwanzigsten April achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um ein Uhr, zu Oberotterbach, Kantons Bergzabern, im Wirthshause zum Ochsen; auf Betreiben von Philipp Selter, Metzger, wohnhaft zu Ramberg im Kantone Annweiler, Hypothekargläubiger, welcher den Advokaten Carl Sartorius, wohnhaft zu Landau, zu seinem Anwalte aufgestellt und bei demselben Domizil gewählt hat, und in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom siebenten Januar 1845, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Georg Kney, Ackersmann, in besagtem Oberotterbach wohnhaft, Hypothekarschuldner, zugehörigen Immobilien, verordnet und der unterschriebene Notär damit beauftragt wurde, dann auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolles, gefertigt durch unterzeichneten Notär am vier und zwanzigsten Januar letzthin, gehörig registrirt, wird der unterzeichnete, hiezu committirte Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Bergzabern, zur Zwangsversteigerung von nachherbeschriebenen, in erwähntem Güteraufnahmsprotokolle enthaltenen und dem genannten Hypothekarschuldner vermöge gehörig registrirtem Licitationsprotokolle vor besagtem Notär Fuchs vom 23. Juni 1842 zugehörigen Immobilien schreiten, welche Zwangsversteigerung sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, nämlich:

Im Banne von Oberotterbach.

1. Plan-№ 594, 595 und 596, Section G. № 566 und 567. 31 Dezimalen, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Baumgarten, Zubehörungen und Gerechtigkeiten, gelegen zu Oberotterbach im Oberdorf, einseits Johannes Frey Erben, anderseits Michael Danners Erben, vorn die Dorfgasse, hinten Johannes Höchst, abgeschätzt durch den betreibenden Gläubiger, um als Angebot zu dienen, zu
fünfhundert Gulden 500 fl.

Diese Liegenschaft steht in dem Sectionsbuche auf dem Namen von Johannes Kney, in dem Declarations- oder Besitzstandsregister aber auf jenem des Schuldners eingetragen.

2. Plan-№ 3165½, Section A. № 1100 und 1103.

Digitized by Google

19 Aren 98 Centiaren oder 3 Viertel 3 Ruthen 10 Schuhe Acker im Backöfel, neben Juliana Dörr und Georg Michael Herbach, angeboten zu sechzig Gulden 60 fl.

Dieser Acker steht in dem Sectionsbuche auf dem Namen der Salomea Dörr, im Besitzstandsregister aber auf jenem des Schuldners.

Total der Angebotspreise: fünfhundert und sechzig Gulden 560 fl.

Außer den gewöhnlichen Steuern und den darauf haftenden Hypotheken sollen keine andere Reallasten auf diesen Immobilien ruhen.

In berührtem Aufnahmprotokolle hat der betreibende Gläubiger für diese definitive Zwangsversteigerung folgende

Bedingungen

festgesetzt, als:

1. Der Steigerungspreis soll in drei Terminen und in Drittel, der erste Termin ein Jahr nach dem Zuschlage, der zweite ein Jahr nach dem ersten, und der dritte Termin ein Jahr nach dem zweiten, Alles mit gesetzlichen, vom Zuschlage angehenden und immer vom stehenden Kapitale zu berechnenden Zinsen und in gutem klingenden Gelde bezahlt werden.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften, wovon sie die Grundsteuern und sonstige gewöhnlichen und ungewöhnlichen Abgaben und Auflagen von dort an zu übernehmen und zu entrichten, jedoch sich den Besitz dieser Liegenschaften auf eigene Kosten zu verschaffen haben.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt der versteigerten Immobilien wird den Steigerern nicht gehaftet, das Mehr oder Weniger desselben soll vielmehr zu ihrem Vortheil oder Nachtheil seyn.

4. Die Steigerer haben auf Verlangen zahlungsfähige Bürgen zu stellen, und diese mit jenen solidarisch für Steigerungspreis und Accessorien zu haften.

5. Bis zur vollständigen Entrichtung des Steigerungspreises wird den angewiesenen Gläubigern das Vorzugsrecht vorbehalten, und in so lange müssen auch die Gebäude der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für die Pfalz einverleibt bleiben.

6. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und unabzüglich an denselben zu gehöriger Zeit an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Der betreibende Gläubiger leistet den Steigerern keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich verpflichtet ist.

Bergzabern, den 1. April 1845.

Fuchs, Notär.

pr. den 2. April 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 9. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zum Adler;

Auf Betreiben des Franz Heinrich Buchholz, Eigenthümer, wohnhaft zu Weissenburg, Königreich Frankreich, und in Landau sich aufhaltend, die Rechte seiner Ehegattin Caroline geborne Pauli, Wittwe erster Ehe von Carl Ernst Lobstein, lebend Bezirksgerichtsschreiber in Landau, verfechtend, diese als Hypothekargläubigerin von Johann Jacob Hachtel, Schuster, und dessen Ehefrau Margaretha Feitig, beide zu Göcklingen wohnhaft, auf den Grund einer durch uns den Notär am 15. Juli 1842 gefertigten Obligation;

Und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19. Dezember letzthin;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte, zu Landau in der Pfalz, Königreich Bayern, residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, den obgenannten Schuldnern eigen angehörigen Immobilien, welche in dem durch den instrumentirenden Notär am 2. Januar letzthin errichteten Güteraufnahmsprotokolle enthalten sind, schreiten:

1. Section D., Plan-№ 296 a. und 296 b. Ein Wohnhaus mit Hof, Keller, Stall, Pflanzgärtchen und Zugehör, gelegen zu Göcklingen in der Schulgasse auf 4 Dezimalen Land, begrenzt einseits durch Moses Siegel Erben und Consorten, anderseits das protestantische Schulhaus, hinten Jacob Reither, angeboten durch den betreibenden Theil, um als erstes Gebot zu dienen zu 150 fl.
2. Section A. 3176½. 24 Dezimalen Wingert im Jungenwingert, neben Johannes Lämmlein und Johann Jacob Amann, angeboten zu 50 fl.
3. Section C. № 897. 17 Dezimalen Wiese auf den Boowiesen, neben Philipp Feitig und Pfarrgut, angeboten zu 20 fl.

Total 220 fl.

Beide letztern Artikel Göcklinger Bannes.

Der betreibende Theil, welcher den Advokaten Carl Pauli in Landau zu seinem Anwalte bestellt hat und bei demselben Domizil erwählt, hat folgende Versteigerungsbedingungen festgesetzt:

1. Die Liegenschaften werden mit allen hiemit verbundenen Activ- und Passivservituten so versteigert, wie sie die Schuldner bisher besessen haben oder rechtlich besitzen konnten, ohne irgend eine Gewähr von Seiten des betreibenden Theiles.

2. Der Steigerungspreis muß in 4 gleichen Terminen,

Digitized by Google

auf Weihnachten 1845, 6, 7 und 1848, nebst Zins zu fünf Prozent des stehenden Kapitales, vom Zuschlage an laufend, an wen Rechtens auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

3. Die Steigerer treten gleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, und haben sich nöthigenfalls auf eigene Gefahr und Kosten einweisen zu lassen.

4. Dieselben haben alle auf den Liegenschaften haftenden Steuern, Gemeindeumlagen und Brandkassebeiträge, sowohl laufend, als rückständig, ohne Vergütung zu übernehmen.

5. Jeder Steigerer hat auf Verlangen unverzüglich gute solidare Bürgschaft zu stellen.

6. Außer dem gesetzlichen Privilegium wird den collocirten Gläubigern das Recht eingeräumt, die Immobilien ohne Urtheil, bloß nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, auf Gefahr und Kosten der zahlungssäumigen Steigerer neuerdings versteigern zu lassen.

7. Die Steigerer haben wie gesetzlich die Kosten der Versteigerung binnen 14 Tagen nach dem Zuschlage zu entrichten.

Im Uebrigen findet die Versteigerung unter den im Zwangsveräußerungs-Gesetze enthaltenen Bedingungen statt.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Worüber Akt, aufgenommen in 1½ Stunden zu Landau auf unserer Amtsstube den 3. Januar 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 2. April 1845.

(Licitation.)

Am 21. April 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Bornheim im Wirthshause zum Adler;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 27. März 1845;

Werden aus der zwischen weiland Joseph Meyer, lebend Ackersmann in Bornheim, und seiner hinterbliebenen Wittwe, Margaretha geborne Benz, ohne Gewerbe, bestandenen Gütergemeinschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Ein Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hof, Baumgarten, zu Bornheim auf 9 Dezimalen Fläche,

ferner

2 Wingertparzellen von 16 Dezimalen,

205 Dezimalen Ackerland in 5 Parzellen,

und

43 Dezimalen Wies, alles Bornheimer Banns.

Eigenthümer sind: I. genannte Wittwe Meyer; II. deren Kinder: 1. Jacob Meyer, Dienstknecht, 2. Franziska Meyer, Ehefrau von Ludwig Baucker, Ackerer, in Offenbach wohnhaft, 3. Josepha Meyer, ohne Gewerbe, 4. Margaretha Meyer, 5. Elisabetha Meyer, beide Letztere minderjährig, vertreten, in Verhinderung ihrer Mutter und legalen Vormünderin, sowie in Verhinderung ihres Bruders und Beivormunds Jacob Meyer, durch ihren ernannten Spezialvormund Jacob Bräunig, Schreiner, sämmtlich, mit obiger Ausnahme, zu Bornheim wohnhaft.

Landau, den 1. April 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 2. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 24. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Wirthshause zum Karpfen;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 29. Januar 1845;

Und auf Ansiehen von: 1. Margaretha Regina Doll, Ehefrau des Michael Schneider, Seifensieder in Landau; 2. Heinrich Hitschler, Schreiner in Landau; 3. Valentin Hahn, Ackerer zu Mühlhofen; 4. Katharina Hahn, Ehefrau des Jacob Rüllmann, Schmiedes in Mühlhofen; 5. Elisabetha Hahn, Ehefrau des Johannes Kuhn, Weber in Appenhofen; 6. Heinrich Kerth, Schneider in Ilbesheim; 7. Kunigunda Charlotta Kerth, Ehefrau des Konrad Hoffmann, Küfers in Sarnstall; 8. Elisabetha Kerth, ohne Gewerbe in Ilbesheim; 9. Katharina Kerth, ohne Gewerbe allda; 10. Georg Jacob Kerth, Leinenweber daselbst; 11. Susanna Hahn, ohne Gewerbe allda, Wittwe von Adam Kerth; 12. Valentin Hahn, Ackerer in Ilbesheim; 13. Georg Jacob Hahn, Ackerer allda; 14. Johann Heinrich Hahn, Ackerer in Leinsweiler; 15. Michael Julier, Schuster in Landau, als natürlicher Vormund seiner noch minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Magdalena Doll erzeugten Kinder: Johann Heinrich, Elisabetha, Heinrich, Barbara, Carl und Anna Maria Julier, deren Beivormund der obgenannte Heinrich Hitschler ist, und 16. Maria Franziska Godefroi, Eigenthümerin, Wittwe von Ludwig Jacob Chered, wohnhaft zu Louville, in Frankreich;

Wird der unterzeichnete, zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation des folgenden, zur Errungenschaftsmasse der in Landau verlebten Eheleute Jacob Cornelius, gewesener Schneider, und Anna Barbara Gaßmann gehörigen Immöbels schreiten:

Ein einstöckiges Wohnhaus und Zugehör, gelegen zu Landau in der Kronstraße auf 2 Dezimalen Land.

Landau, den 2. April 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 2. April 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 25. April 1845, des Nachmittags zwei

Digitized by Google

Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthause, werden auf Betreiben von nachbenannten Erben und Erbrepräsentanten der dahier verlebten Eva geborenen Rühl, gewesene erste Ehefrau des auch dahier verlebten Feldschützen Valentin Kimmel und deren mit Letzterem erzeugten, minderjährigen Alters verlebten Sohnes Valentin Kimmel, als: 1. Maria Kimmel, ohne Gewerbe; 2. Jacob Kimmel, Winzer; 3. Eva Kimmel, ohne Gewerbe; 4. Sophie Kimmel, ohne Gewerbe; 5. Margaretha Kimmel, ohne Gewerbe; diese alle in Dürkheim wohnhaft, Kinder der benannten Eva Rühl; 6. Johannes Kimmel, Zimmermann auf der Saline, in Dürkheim wohnhaft, als Curator der Vacantmasse des obgenannt verlebten Feldschützen Valentin Kimmel; 7. dessen Wittwe zweiter Ehe Margaretha geborene Rühl, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, als natürliche Vormünderin ihres nachbenannten, in ihrer Ehe erzeugten, noch minderjährigen und sich gewerblos bei ihr aufhaltenden Kindes Louise Kimmel; und 8. Friedrich Büdler, Winzer, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen, durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12. März abhin, hierzu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die hier nachverzeichneten, zum Nachlasse der genannten Eva geborene Rühl gehörigen, im Dürkheimer Banne gelegenen Immobilien, der erklärten Untheilbarkeit wegen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

1. 23 Dezimalen Wingert und Acker am vordern Spielberg.
2. 53 Dezimalen Acker unter der Saline; und
3. Ein Wohnhaus mit Stall, Schopp, Hof und Garten, zu Dürkheim in der Hohl gelegen, 6 Dezimalen groß.

Ausser den fünf ersten Requirenten, sind genannter Valentin Kimmel, Vater, respective dessen Vacantmasse und die genannte Louise Kimmel, als Miterben in dem Nachlasse des minderjährig verlebten Valentin Kimmel, Miteigenthümer obiger Liegenschaften.

Dürkheim, den 1. April 1845.

Juncker, Notär.

---

pr. den 2. April 1845

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 25. April 1845, des Nachmittags 3 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim; wird auf Betreiben von: 1. Jacob Ebersberger, Krämer, in Dürkheim wohnhaft, Großvater und als gesetzlicher Vormund über a) Jacob Washeim, b) Barbara Washeim, und c) Philipp Washeim, minderjährige, gewerblose und gesetzlich bei ihm domizilirte Kinder, von den in Dürkheim verlebten Eheleuten Jacob Washeim, gewesener Glaser, und Louise geborenen Ebersberger; und 2. Peter Hambrecht, Nagelschmied, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund obiger Minderjährigen; durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 6. März abhin, hierzu committirten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, das nachbeschriebene, zum Nachlasse der genannt Jacob Washeim'schen Eheleuten gehörige Immobile, der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

Ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, zu Dürkheim in der Kaplaneigasse gelegen, fünf Dezimalen Flächenmaaß enthaltend, abgeschätzt zu 1600 fl.

Dürkheim, den 1. April 1845.

Juncker, Notär.

---

pr. den 2. April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, kommenden 29. April, Morgens 9 Uhr, zu Harsberg in der Behausung der Adam Leonhardts Erben;

Vor Ludwig Fabeo, dem Königl. Notär, zu Waldfischbach residirend, werden in Folge Expertenberichtes, der Untheilbarkeit wegen, folgende Immobilien, zur Verlassenschaft der zu Harsberg verstorbenen Maria Eva Keßler, Wittwe des allda verlebten Johann Adam Leonhardt, gehörig, zu Eigenthum auf Termin öffentlich nach gesetzlicher Vorschrift versteigert werden, auf Anstehen der Erben genannter Verstorbenen, von

1. Daniel Leonhardt, Ackerer, zu Harsberg wohnhaft,

2. Barbara Leonhardt, Ehefrau von Peter Weber, Ackerer, zu Schauerberg wohnhaft, und von diesem Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Daniel Keßler, Adjunkt und Eigenthümer, zu Harsberg wohnhaft, Vormund der Kinder, rückgelassen durch Maria Eva Keßler und noch minderjährig, ohne Gewerbe zu Harsberg, Johann Adam, Jacob, Anna Maria, Maria Eva und Franz Leonhardt;

4. Peter Leonhardt, Ackersmann, zu Schmittshausen wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen.

Die Immobilien sind:

Wald auf Hermersberger Bann, Riegelsberg, Fuchsloch, Vogelskuppe, Heidenkopf, Weißenbrunnerdelle, Weißenbrunner und Winterseite.

Wald auf Weselberger Bann, Wahlerkopf, Schauerthal große Kiefern und Schauerthal.

Wald Harsberger Bann, im Buchenwäldchen, im Klingstein, zusammen enthaltend 4 Hectaren 72 Aren und 6 Centiaren, taxirt zur Summe von 840 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind auf der Schreibstube des Unterschriebenen zu ersehen.

Waldfischbach, den 1. April 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
L. Fabeo, Notär.

Digitized by Google

pr. den 1. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 18. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Bellheim in der Behausung des Bierbrauers Herrn Franz Weinmann;

Auf Ansteben von: 1. Magdalena Böhm, ohne Gewerbe, in Bellheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wagners Matheus Reichling, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: a) Martin, b) Franziska und c) Georg Adam Reichling; 2. Peter Adam Reichling, Wagner, in Bellheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minorennen; 3. Barbara Reichling, Ehefrau von Peter Benz dem Zweiten, Tagner, in Bellheim wohnhaft, und dem Letzteren, der ehelichen Ermächtigung wegen; 4. Katharina Reichling, Ehefrau von Jacob Rembor, Tagner, in Lingenfeld wohnhaft, und dem Letzteren, der ehelichen Ermächtigung wegen;

Wird durch Wilhelm Henrich, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Germersheim, mit dem Amtssitze zu Bellheim, hiezu committirt, nachbeschriebenes Immöbel, gehörig zur ehelichen Gütergemeinschaft des Verlebten und seiner hinterlassenen Wittwe, schuldenhalber auf Eigenthum versteigert, als:

Section A. Plan-№ 564½ a. und b., und 564¾. Ein zu Bellheim in der Zeiskammer Straße auf einem Flächenraum von zwei Dezimalen gelegenes halbes einstöckiges Wohnhäuschen sammt Zugehör.

Bellheim, den 29. März 1845.

W. Henrich, Notär.

---

pr. den 2. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den vier und zwanzigsten April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Morschheim bei Wirth Brück, und auf Betreiben von Valentin Krämer, Ackersmann, wohnhaft zu Morschheim, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator der Vacantmasse der allda verlebten Eheleute Anton Rößler, im Leben Barbier, und Katharina Barbara Klingenschmitt;

Werden durch uns Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, erlassen in der Berathungskammer unterm siebenten März jüngst, nachbeschriebene, zur Vacantmasse der genannten Eheleute Rößler gehörenden Liegenschaften, zu Eigenthum versteigert, als:

1. Section B. № 84. 64 Centiaren, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof und Gärtchen, gelegen in der Gemeinde Morschheim in der Hintergasse.
2. Section C. № 237. 6 Aren 60 Centiaren Acker in den Vierthalb-Vierteln, Banns von Morschheim.

Bedingnisse und Abschätzung sind bei Unterzeichnetem zu ersehen.

Kirchheimbolanden, den 1. April 1845.

Schmidt, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 2. April 1845.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom eilften März 1845 wurden 1. Rosina Keller, Ehefrau von Wilhelm Müh, Metzger, und Letzterer selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau und Gütergemeinschaft wegen; 2. Josephine Keller, Ehefrau von Johann Baptist Heintz, Unterarzt, und Letzterer selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau und Gütergemeinschaft wegen, alle zu Kandel wohnhaft, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde zum Beweise durch Zeugen darüber zugelassen:

„daß Jacob Nicolaus Keller, Rentner aus Kandel, im Jahre 1833 die Gemeinde Kandel verlassen, sich nach Amerika begeben und seit dem Jahre 1835 keine Nachrichten mehr von sich gegeben hat.“

Landau, den 1. April 1845.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Präsumptiverben:

Mahla.

---

pr. den 2. April 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 24. Januar 1845 wurde auf Betreiben von Maria Christina geborne Melber, Ehefrau des Georg Philipp Freiermuth, zuletzt Ackersmann in Leistadt, sie dermalen in Ungstein sich aufhaltend, und durch erwähntes Urtheil zur Abwesenheits-Erklärungsprozedur gehörig ermächtigt, welche den unterzeichneten, zu Frankenthal wohnhaften Advokaten Gustav Braun zu ihrem Anwalte bestellt hat, verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des obgenannten Georg Philipp Freiermuth, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde, ein Zeugenverhör abgehalten werden solle.

Frankenthal, den 31. März 1845.

Für richtigen Auszug:

Braun.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 31. März 1845.

Bliesdalheim, im Landcommissariate Zweibrücken. (Besetzung der katholisch-teutschen Schule.) Da durch das Ableben des Lehrers an erwähnter Schule die betreffende Lehrerstelle in Erledigung gekommen, so soll man die allenfallsigen Bewerber ersuchen, ihre vorschriftsmäßig zu belegenden Gesuche binnen sechs Wochen der einschlägigen Ortsschulcommission zu überreichen.

Der mit dieser Schule verbundene Gehalt ist 200 fl. einschließlich des Wohnungsanschlags ad 10 fl.

Breitfurth, den 26. März 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Freibinger.

---

pr. den 3. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Edigheim. (Protestantische Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule zu Edigheim ist erledigt. Der Gehalt besteht in 200 fl. nebst freier Wohnung.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Edigheim, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Faber.

---

pr. den 2. April 1845.

Mörzheim. (Herstellung von Ortspflaster.) Mittwoch, den 16. des laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, werden vor unterfertigtem Amte folgende Arbeiten minderversteigert,

als:

	fl.	kr.
1. Umsetzung des Ortspflasters in der Hausengasse 1432,80 □ Meter à 12 kr.	286	33
2. Erdarbeit	71	38
3. Ankauf der Materialien, bestehend in 315 Cubikmeter Waldhambacher Pflastersteine à 48 kr.	252	10
4. Reparatur einer Dohle	13	39
Gesammt-Anschlag	624	—

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mörzheim, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Silbernagel.

---

pr. den 31. März 1845.

Rockenhausen. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 15. April nächsthin, Mittags ein Uhr, im Gemeindehause dahier, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt nachbeschriebene Lohrinden öffentlich und meistbietend versteigert:

Im Gemeindewalde von Rockenhausen.

1. Schlag Buchwald: 250 dicke Gebund.
2. Dito Speltzenkopf 400 id.

Im Gemeindewalde von Katzenbach.

Schlag Bannholz: 450 spitze Gebund.

Rockenhausen, den 25. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. Grill.

---

pr. den 31. März 1845.

Oberlustadt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 16. April l. J., des Morgens 9 Uhr, im Gemeindewalde zu Oberlustadt, werden aus dem Schlage pro 18⁴⁄₄ [sic], Distrikt Schönebaumschlag, nachverzeichnete Holzsortimente an den Meistbietenden öffentlich versteigert,

als:

66 eichene Nutzholzstämme,
6¼ Klafter eichen Scheitholz,
¼ " " Stockholz,
20 " kiefern Scheitholz,
282 eichene Gipfelwellen,
720 gemischte Wellen, und
25 Stück Fachgerten.

Oberlustadt, den 29. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gamber.

---

pr. den 2. April 1845.

Godramstein. (Holzversteigerung.) Den 8. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, in loco Godramstein, werden nachbezeichnete, in dem hiesigen Gemeindewalde in den Distrikten Armbrunnerkopf und Armbrunnerthal an sehr guten Abfuhrwegen sitzende Hölzer versteigert werden,

als:

67 eichene Baustämme 4. Klasse,
19 " Wagnerstangen,
60 kieserne Baustämme 3. und 4. Klasse,
19 " Nutzholzstämme 4. Klasse,
9 " Blöche,

Digitized by Google

11	kieferne Wagner- und Gerüststangen,	
83	buchene Nutzholzabschnitte,	
44	" Schiebkarrenbäume,	
48½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
74½	" " gehauen "	
1	" " Prügelholz,	
3½	" kiefern geschnitten Scheitholz, 4½ Fuß lang,	
½	" " Prügelholz,	
10½	" gemischtes Stockholz,	
½	" eichen Prügelholz, 4½ Fuß lang,	
3425	buchene Wellen mit starken Prügeln,	
825	kieferne " " " "	

wozu man Steigerungsliebhaber einladet.

Godramstein, den 31. März 1845.

Das Bürgermeisteramt

Finck.

---

pr. den 31. März 1845

Glanodernheim. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, als den 16. April l. J., des Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Glanodernheim nachfolgende Eichenlohrinden auf dem Stocke en bloc öffentlich versteigert,

nämlich:

1. Gemeindewald von Odernheim, Schlag Mohrplacken, abgeschätzt zu	2800	spitze Gebund,
2. Gemeindewald von Duchroth-Oberhausen, Schlag Bauwald, abgeschätzt zu	1200	" "
3. Gemeindewald von Lettweiler, Schlag Sparrwald, abgeschätzt zu	150	" "
4. Gemeindewald von Rehborn, Schlag Wallenberg, abgeschätzt zu	600	" "
Zusammen	4750	" "

Glanodernheim, den 28. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.:

G. Haas, Gdeschr.

---

pr. den 2. April 1845.

Albersweiler. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 16. dieses, Nachmittags ein Uhr, werden dahier im Gemeindehause folgende Quantitäten Spiegellohrinden an den Meistbietenden der Versteigerung ausgesetzt:

1. circa 100 Gebund aus dem Gemeindehinterwalde, Distrikt Staatsschleif, und
2. circa 300 Gebund aus dem Vorderwalde Breitbusch.

Albersweiler, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Regula.

---

pr. den 31. März 1845.

Mühlbach a. G. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 19. April dieses Jahres, des Mittags um 12 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Mittelst-Straßenwald, 100 Gebund Lohrinden im Locale des Bürgermeisteramts zu Mühlbach öffentlich versteigert.

Mühlbach, den 27. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Umlauff.

---

pr. den 31. März 1845.

Rhodt. (Lohrindenversteigerung.) Nachdem die auf den 26. März l. J, Nachmittags ein Uhr anberaumt, im Intelligenzblatte № 25 eingerückt gewesene Lohrindenversteigerung wegen Mangel an Concurrenz nicht abgehalten werden konnte, so wird das diesjährige, zu 500 Centner abgeschätzte Lohrinden-Ergebniß aus dem Gemeindewalde von Rhodt abermals Mittwoch, den 16. April 1845, Nachmittags zwei Uhr, auf dem dasigen Gemeindehause, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Rhodt, den 27. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. M. Eberhardt.

---

pr. den 1. April 1845.

Rodenbach und Pörrbach. (Jagdverpachtung.) Kommenden Montag, den nächsten 21. April l. J., des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Bürgermeisterei-Locale zu Weilerbach, wird die Feld- und Waldjagd auf den Bännen von Rodenbach und Pörrbach auf einen weitern 6jährigen Bestand verpachtet.

Weilerbach, den 29. März 1845.

Das Bürgermeisteramt

Heitzmann.

---

pr. den 1. April 1845

St. Martin. (Feldjagdverpachtung.) Auf Freitag, den 18. April 1845, um 1 Uhr Nachmittags, wird die Feldjagd von St. Martin auf einen sechsjährigen Bestand vergeben.

St. Martin, den 27. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 41. Speyer, den 5. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. April 1845.

(Ausschreiben.)

In der verflossenen Woche entkam den Eheleuten Philipp Först zu Frankenthal von deren Hausspeicher folgendes Weißzeug, welches daselbst zum Trocknen aufgehängt war, als:

1. 19 hänfene Mannshemden mit feinen Krägen von holländischer Leinwand, gezeichnet: P. F. 12 und ein Theil derselben P. F. 6.
2. 8 hänfene Leintücher, gezeichnet: P. F. № 15.
3. 2 gebild'te Tischtücher, gezeichnet: P. F. № 9.

Da bisher der Urheber dieses Diebstahls nicht entdeckt wurde, so ergeht andurch an Jedermann, besonders an die Polizeibehörden des In- und Auslandes, das Ersuchen, von allen Wahrnehmungen, welche zur Entdeckung der entkommenen Gegenstände oder des Thäters führen können, Anzeige anher zu machen.

Frankenthal, den 2. April 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, Subst.

---

pr. den 3. April 1845.

(Holzversteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Donnerstag, den 17. April 1845, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schlag Pfaffenberg № 5 (Steinkopf)

10 eichene Baustämme 3 u. 4. Klasse,
561 kieferne „ 2., 3. u. 4. Klasse,
5 eichene Nutzstämme 4. Klasse,
17 „ Wagnerstangen,
33 kieferne Nutzstämme 2., 3. u. 4. Klasse,
196 „ Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
3¼ Klafter eichen und kiefern Knorrenholz,
5550 Stück kieferne Reißerwellen.

Mittwochs, den 23. April 1845, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Waldleiningen.

Schlag Jägerhübel № 23.

48 eichene Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
1 eichener Nutzabschnitt 3. Klasse,
6 eichene Pflugsrehen,
2612 „ Wagnerstangen.

Revier Fischbach.

Schlag Pfaffenberg № 6 (Schinderkopf.)

11 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
28 „ Nutzstämme 2., 3. u. 4. Klasse,
5 „ Wagnerstangen,
1 buchener Nutzabschnitt,
1 „ Schubkarrnbaum,
2 birkene Nutzstämme,
3 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
10¾ Klafter buchen und eichen Knorrenholz,
3100 Stück gemischte Reißerwellen.

Schlag Schloßberg № 7.

2 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 kieferner Baustamm 3. Klasse,
3 eichene Wagnerstangen,
1 Klafter eichen und buchen Knorrenholz,
2100 Stück gemischte Reißerwellen.

Schlag Hinterwald (Klauserloch, Materialrest mit herabgesetztem Auswurfspreise.)

76 kieferne Blöche 1. u. 2. Klasse.

Das Material von beiden Versteigerungen des Revieres Fischbach ist meistens sehr bequem in die Gegend von Winnweiler und Grünstadt zu verführen.

Kaiserslautern, den 2. April 1845.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 3. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Christian Hamm, Leinenweber zu Limbach, will nach Amerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen rechtzeitig geltend und Anzeige hievon anher erstattet werden könne.

Homburg, den 1. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Beer.

Digitized by Google

pr. den 3. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Lorenz Linder jun., Winzer, in Ungstein wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Ehefrau Magdalena Setzler und seinen zwei Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert man alle diejenigen, welche Ansprüche an die genannten Personen zu machen haben, auf, dieselben vor die competenten Gerichte zu bringen und innerhalb vier Wochen davon Anzeige hieher zu erstatten.

Neustadt, den 28. März 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. a.

Römmich.

---

pr. den 4. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Schantz von Weingarten beabsichtiget nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle jene, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 2. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Notariatssachen.

pr. den 4. April 1845.

Rhodt. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 26. laufenden Monats April, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Wolf zu Rhodt; auf Anstehen von: 1. Johann Jacob Pister, Winzer, zu Rhodt wohnhaft, dieser handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Maria Katharina Mohrschulz bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als Legalvormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder: Maria Magdalena, Johann Philipp, Maria Barbara, Maria Christina und Johann Wilhelm Pister; 2. Johann Philipp Heinz, Winzer, zu Rhodt wohnhaft, handelnd als Beivormund dieser Kinder; und in Gefolge richterlicher Autorisation, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene Güter auf Eigenthum versteigert:

a) Errungenschaftsgüter:

4 Aren Wingert im Straßburger, und
6 Aren Acker im Haseneck an der Kalkgrube.

b) Mütterliche Güter obgenannter Kinder:

6 Aren Acker allda an der Kalkgrube; 4 Aren Wingert in der Mühlgasse; 3 Aren Acker hinter den Siebenmorgen im Neidenfels, und 7 Aren Wingert allda.

Sämmtliche Güter liegen im Banne von Rhodt.

Edenkoben, den 2. April 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 3. April 1845.

(Licitation.)

Am 22. d. M., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Weisenheim am Berg in dem Gemeindehause, wird vor Carl August Köster, Notär, zu Dürkheim wohnhaft, auf Anstehen: 1. von Barbara Bitz, 2. von Margaretha Bitz, beide ledig, großjährig und ohne besonderes Gewerbe zu Weisenheim am Berg; 3. von Peter Diehl, Ackersmann, wohnhaft allda, handelnd als Vormund über Anna Maria und Susanna Bitz, minderjährige Kinder des zu Weisenheim am Berg verstorbenen Taglöhners Michael Bitz; 4. von Jacob Enkler, Ackersmann, wohnhaft auf dem Battenberg, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen, ein zu Weisenheim am Berg stehendes Wohnhaus mit Garten und Ackerfeld, nebst Scheuer und Stall, zusammen 28 Dezimalen haltend, wegen Untheilbarkeit in Eigenthum versteigert.

Dürkheim, den 2. April 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 8. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 24. April 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Grävenhausen im Wirthshause des Johannes Hauck;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 27. Februar abhin;

Auf Anstehen von: 1. Susanna Elisabetha Hauck, Ehefrau von Philipp Jacob Bäcker, Ackersmann, zu Grävenhausen wohnhaft, und des Letzteren selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 2. Elisabetha Hauck, Ehefrau von Jacob Strobel, Mühlarzt, allda wohnhaft, und des Letzteren selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. der Kinder und Repräsentanten der verlebten Anna Maria Hauck, gewesene Wittwe von Heinrich Kerth, im Leben Ackersmann auf dem Lindelbrunnerhofe, namentlich: a) Johann Wendel Kerth, b) Georg Kerth, beide großjährig, Ackersleute, auf dem Lindelbrunnerhofe wohnhaft, c) Elisabetha, d) Susanna Elisabetha, und e) Anna Maria Kerth, alle drei minderjährig und ohne Gewerbe, bei ihrem gerichtlichen ernannten Hauptvormunde, dem Georg Kerth, Metzger, in Albersweiler wohnhaft, domizilirend;

Sämmtliche Personen handelnd als Erben an dem Nachlasse der verlebten Susanna Schack, gewesenen Wittwe von Johann Georg Hauck, im Leben Ackersmann zu Grävenhausen, und die genannten Heinrich Kerth'schen Kinder, insbesondere noch als einzige Erben ihrer obgenannt verlebten Mutter Anna Maria Hauck;

Wird der hiezu gerichtlich committirte, zu Annweiler in der Pfalz residirende Königl. Notär Ludwig Bolza, zur Licitation der nachbeschriebenen, im Banne von Grävenhausen gelegenen Güterstücke schreiten, nämlich:

A. Zum Nachlasse der Erblasserin Wittwe Hauck gehörig:
1. 11 Aren 52 Centiaren Willerung und Busch im Langenscheit, in 3 Parzellen.
2. 71 Aren 80 Centiaren Willerung im Semersthal, in drei Parzellen.
3. 4 Aren 40 Centiaren Busch in der Wasserschaft.

B. Zum Nachlasse der Erblasserin Wittwe Kerth gehörig:
1. 4 Aren 40 Centiaren Busch und Wingert obig dem Wingertsberg;
2. 4 Aren 40 Centiaren Kastanienbusch im Schwanzgrund.

Annweiler, den 2. April 1845.

Der Notärcommissär:
L. Bolza.

---

pr. den 3. April 1845.

(Licitation.)

Neustadt. Freitag, den 25. April nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schiff zu Neustadt, werden durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Betreiben von: 1. Conrad Eberhard, Schlosser; 2. Philipp Jacob Baßler, Schlosser, in seiner Eigenschaft als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Maria Eberhard erzeugten Kindes Philippina Baßler, über welche der nachgenannte Joseph Markstein Beivormund ist; 3. Barbara Eberhard, Ehefrau von Joseph Markstein, Schreiner; 4. Georg Eberhard, Schlosser; 5. Philippina Eberhard, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, alle in Neustadt; zur Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbezeichneten, zur Gütergemeinschaftsmasse des genannten Conrad Eberhard und seiner verlebten Ehefrau Barbara Kraft gehörigen Liegenschaften, der Abtheilung wegen, versteigert, als:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Werkstätte, Schopp und Hofraum zu Neustadt im Mühlgässel, fünf Dezimalen an Flächenraum enthaltend.
2. Ein Acker von 40 Dezimalen im Neustadter Bann.

Neustadt, den 31. März 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 4. April 1845.

(Gutsversteigerung.)

Am 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen in Lambrecht-Grevenhausen, werden in Folge Ermächtigung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 27. Februar letzthin, zwei der katholischen Pfarrei Grevenhausen angehörige Parzellen öden Landes im Schorlenberg, dortigen Bannes, zusammen 2 Tagwerke 96 Dezimalen Flächenraum enthaltend, auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 3. April 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 3. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines durch das Bezirksgericht Landau in seiner Rathskammersitzung vom 18. März abhin erlassenen Commissorialurtheils;

In Sachen

Peter Jacob Klohr, früher Gastwirth, dermalen Müller und Gutsbesitzer, wohnhaft in Kirrweiler, und dessen Ehegattin Franziska einer gebornen Klein, beide handelnd als Rechtsinhaber von Ludwig Keller, Rentner und Gutsbesitzer, in Edesheim wohnhaft, vermöge Quittung unter Privatunterschrift vom 13. Dezember vorigen Jahrs, worauf geschrieben steht: „Registrirt zu Edenkoben, den eilften Januar 1845, Vol. 34, Fol. 5, C. 6—7, erhalten zwei Gulden achtzehn Kreuzer. Königl. Rentamt (unterschrieben): Schauberg,“ und wodurch genannter Keller die Eheleute Klohr bis zum Belaufe der ihm bezahlten Summe von 456 fl. 31 kr. in alle Rechte subrogirt hat, die ihm in Gemäßheit einer Anweisungs-Cessionsbürgschaft- und Pfandverschreibungsurkunde des Notär Rößler in Edenkoben vom 18. November 1843, und einer Verkaufsurkunde desselben Notärs vom dreizehnten Mai des nämlichen Jahrs, gegen Peter Fougerousse, früher Müller, in Kirrweiler wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürlicher Hauptvormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Maria Barbara Klohr erzeugten Tochter Katharina Fougerousse zustehen, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche den Advokaten Sartorius in Landau zu ihrem Anwalte in dieser Sache aufgestellt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt haben;

Gegen:

1. Genannten Peter Fougerousse und 2. dessen vorgenannte minderjährige Tochter, als einzige Erbin ihrer Mutter, Solidarschuldner des betreibenden Theils, vermöge der angeführten Urkunden, und insbesondere des allegirten Subrogationsaktes, der diese Zwangsversteigerung begründet;

Werden durch unterzeichneten, zu Altdorf residirenden Notär Ludwig Kößler, in seiner Eigenschaft als durch relatirtes Urtheil ernannten Commissär, die hienachbeschriebenen, in Kirrweiler und dessen Bann gelegenen, den genannten Schuldnern Peter Fougerousse und Katharina Fougerousse angehörigen, und von ihnen bis jetzt besessenen Immobilien, auf Betreiben der genannten Eheleute Klohr, Donnerstag, den dritten Juli laufenden Jahrs, des Nachmittags zwei Uhr, zu Kirr-

Digitized by Google

weiler im Wirthshause zum Adler, zwangsweise öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Eine zu Kirrweiler im Mühlgäßchen stehende Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schälgange nebst zweistöckigem Wohnhause, Hof, Scheuer, Stallung, Holzschoppen und Balkenkeller unter der Scheuer, sodann einem östlich von der Mühle isolirt gelegenen, besonders ausgesteinten Plätzchen, das Ganze verzeichnet im Katasterplane in der Section D. unter № 83, mit einem Flächenraume von 19 Dezimalen, der mit Ausschluß des erwähnten Plätzchens begrenzt wird: gegen Süden durch Jacob Maibach, gegen Norden durch einen mit den Nachbarn auf dieser Seite gemeinschaftlichen Pfad, gegen Osten durch das Mühlgäßchen, gegen Westen durch das Pfarrhaus.
2. Section D. № 439. 9 Dezimalen Pflanzgarten in den Forstgärten, gegen Osten die Landstraße, gegen Westen Friedrich Schäbler.
3. Section D. № 436. Eilf Dezimalen Garten allda, gegen Westen Nicolaus Dussel, gegen Osten Gabriel Jung.
4. Section D. № 1561. Ein und dreißig Dezimalen Wies auf den Oberwiesen an der Gänsweide, gegen Osten Norbert Peter, gegen Westen ein gewisser Platz von Alsterweiler.

Vorbeschriebene Immobilien, welche ihrer Bestimmung gemäß als zusammengehörig zu betrachten sind, und auch zusammen nach dem allegirten Akte an die Eheleute Fougerousse verkauft wurden, bietet der betreibende Gläubiger an zu 6000 fl. und es sind dieselben in den Umschreibkatostern auf den Namen von Klohr, als früherer Eigenthümer derselben, in den Grundsteuerkatastern aber auf den Namen von Andreas Klohr eingetragen, mit Ausnahme jedoch des unter Ziffer 3 beschriebenen Gartens, welcher Letzterem nicht zugeschrieben ist. Reallasten haften auf denselben nicht.

Die Immobilien wurden durch unterzeichneten Notär unterm Gestrigen in der Gemeinde Kirrweiler aufgenommen, und es hat der betreibende Theil in dem darüber errichteten Protokolle folgende Bedingungen zur Versteigerung festgesetzt:

I. Der betreibende Glaubiger leistet keine der Garantien, die einem Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich obliegen, sondern es werden dieselben so versteigert, wie sie bisher von den Schuldnern und deren Vorgänger besessen wurden oder hätten besessen werden können.

II. Die Immobilien werden en bloc versteigert.

III. Steigerer kommt sogleich mit dem Zuschlage in den Genuß und Besitz der versteigerten Liegenschaften, hat sich jedoch denselben bei eintretenden Hindernissen auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Zuthun der Gläubiger zu verschaffen.

IV. Steuern, Localauslagen und Brandkassengelder, die auf den Steigerungsobjecten ruhen, hat Steigerer vom Versteigerungstage an zu übernehmen.

V. Der Steigerungspreis nebst fünf Prozent Zinsen alljährlich des stehenden Kapitals, vom Versteigerungstage angehend, ist auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin zahlbar, wie folgt:

1. Die Prozedurkosten sogleich nach erfolgter Anweisung baar;

2. Dreitausend Gulden auf den Martinitag laufenden Jahrs, womit vorzugsweise die bereits fälligen Termine des genannten Ludwig Keller und die durch die Eheleute Klohr bezahlten Summen gedeckt werden sollen.

3. Der Mehrbetrag des Steigerungspreises in drei gleichen Portionen, auf den Martinitag des Jahrs 1846 und eben diesen Tag der zwei zunächst darauf folgenden Jahre.

VI. Auf Verlangen hat Steigerer einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der alsdann solidarisch mit ihm für die Erfüllung aller Bedingungen und insbesondere für die Zahlung des Steigerungspreises haftet; bringt er den nicht sofort bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, so hebt sich der Zuschlag auf und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gebunden, wenn dies von dem betreibenden Theile verlangt werden sollte.

VII. Die Gebäulichkeiten müssen bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises der allgemeinen Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt erhalten werden, und es hat Kraft gesetzlicher Bestimmung Alles dabei zu verbleiben, was ihrer Natur und Bestimmung nach dazu gehört, zu dauernden Zwecken damit verbunden, oder wand-, band-, nied- und nagelfest ist; von den Mühlengeräthschaften und Utensilien aber nur diejenigen, welche gemäß dem angeführten Akt vom 13. Mai 1843 auf die Schuldner übergegangen sind.

VIII. Die Versteigerungskosten hat Steigerer in den gehörigen Fristen an wen Rechtens zu berichtigen.

IX. Wenn Steigerer nicht nach Inhalt dieses oder der spätern Collocation Zahlung leisten sollte, so ist der Zuschlag nach fruchtlos gebliebenem dreißigtägigem Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger alsdann berechtigt, die Liegenschaften wiederum en bloc anderweit unter beliebigen Bedingungen und Formen mit Umgehung der Zwangsveräußerungsgesetzes loco Kirrweiler auf blos ortsübliche Bekanntmachung hin öffentlich in Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, über den nur Rechnung zu halten ist, für Kapital, Zinsen und Kosten direct und ohne Collocation bezahlt zu machen, andere Rechts- und Zwangsmittel vorbehalten, wenn solche

Digitized by Google

vorgezogen werden sollten.

Schließlich wird hiedurch nach Vorschrift des Gesetzes angekündigt, daß die Versteigerung sogleich definitiv ist und daß ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Aufforderung.

Es werden nun die Schuldner, die Hypothekargläubiger derselben und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung oder die festgesetzten Bedingungen Freitag, den fünf und zwanzigsten dieses Monates, des Vormittags 8 Uhr, zu Altdorf auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Protokoll zu geben.

Altdorf, den zweiten April 1845

Der committirte Notär: L. Köster.

---

pr. den 4. April 1845

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Am vierzehnten Julius achtzehnhundert fünf und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Wattenheim auf dem Gemeindehause, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung der Gemeinde Wattenheim und in derselben gelegene, dem Ernst Michael Ludwig Schöneberger und seiner Ehefrau Maria Eva Weber, Ackersleute, zu Wattenheim wohnhaft, zugehörigen Immobilien, vor dem unterzeichneten Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär, zu Grünstadt in der Pfalz residirend, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert;

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben der Magdalena Mühlmichel, Wittwe des David Koch, Mühl-Eigenthümerin, zu Asselheim wohnhaft, welche den Herrn Advokaten Stockinger zu Frankenthal zu ihrem Anwalte bestellt und Wohnsitz bei ihm erwählt, gegen ihre Schuldner, die obengenannten Eheleute Schöneberger;

Der unterzeichnete Notär, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten März laufenden Jahres, hat das Güteraufnahmsprotokoll am ein und dreißigsten März laufenden Jahres gefertigt, und es sind die zu veräußernden Immobilien beschrieben und von der betreibenden Glaubigerin angesetzt, um als erstes Gebot bei der Versteigerung zu dienen, wie folgt:

1. Section E. Plan-№ 250 a., 250 b. und 251. Vierzig vier Dezimalen (67 Ruthen), gelegen zu Wattenheim auf der Pfingstweide, enthaltend ein einstöckiges Wohnhaus mit Schoppen, Scheuer, Stallungen, Hofraum, Gärtchen, Pflanz- und Grasgarten, neben Christoph Luy und Johannes Bohn, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Section D. Plan-№ 413. 74 Dezimalen (80 Ruthen) Acker über Rück, neben Philipp Joseph Biron's Wittwe und Peter Barban's Wittwe, angeboten zu 20 —
3. Section D. Plan-№ 429. 85 Dezimalen (128 Ruthen) Acker in der Tränkgewann, neben Herrmann Nicolaus und Luy Johannes, angeboten zu 30 fl.
4. Section D. Plan-№ 470. 5 Dezimalen Acker in den Tränkstücker, neben Heinrich Kaiser dem Ersten und Johann Martin Dürk, angeboten zu 5 —
5. Section D. Plan-№ 543. 58 Dezimalen (90 Ruthen) Acker in den Lochäckern, neben Franz Joseph Holz und Aufstößer, angeboten zu 20 —
6. Section A. Plan-№ 854. 56 Dezimalen (80 Ruthen) Acker am Tiefenthalerpfad, neben Jacob Stock dem Zweiten und Sebastian Hoffmann, angeboten zu 20 —
7. Section A. Plan-№ 889. 1 Tagwerk 63 Dezimalen (283 Ruthen) Acker am Kesselgraben, neben Adam Zimmermann's Wittwe und Sebastian Hoffmann, angeboten zu 200 —
8. Section A. Plan-№ 895. 64 Dezimalen (104 Ruthen) Acker am Kesselgraben, neben Christian Wilhelm Fernekäs dem Zweiten und Peter Rudolph's Erben, angeboten zu 100 —
9. Section A. Plan-№ 939. 84 Dezimalen (135 Ruthen) Acker auf dem Schweizling, neben Aufstößer und Adam Zimmer, angeboten zu 50 —
10. Section B. Plan-№ 1032. 1,26 Dezimalen (198 Ruthen) Acker hinter den Kappenäckern, neben Matheus Issle und Ludwig Armbrust, zu 50 —
11. Section B. Plan-№ 1050. 1,50 Dezimalen (260 Ruthen) Acker hinter den Kappenäckern, neben Peter Rudolph's Erben und Adam Zimmermann's Wittwe, zu 100 —
12. Section B. Plan-№ 1088. 96 Dezimalen (150 Ruthen) Acker in den dreizehn Morgen, neben Aufstößer und Konrad Tisch, zu 100 —
13. Section B. Plan-№ 1092. 2 Tagwerke (323 Ruthen) Acker in den dreizehn Morgen, neben Johannes Waßner dem Ersten und Anton Scheffel, zu 100 —
14. Section B. Plan-№ 1155. 1,05 Dezimalen (170 Ruthen) Acker am Kreuzweg, neben Peter Rudolph's Erben, dem Weg und Aufstößer, angeboten zu 50 —
15. Section B. Plan-№ 1166. 1,17 Dezimalen (174 Ruthen) Acker am Rindspfad, neben Georg Paul Scheuer und Conrad Tisch, angeboten zu 50 —
16. Section B. Plan-№ 1250. 70 Dezima-

Digitized by Google

len (124 Ruthen) Acker ober den Krummäckern, neben Carl Ludwig Hopp Wittwe und Peter Rudolph Erben, zu 50 fl.

17. Section B. Plan-№ 1267. 1,04 Dezimalen (173 Ruthen) Acker am Braumenrech bei den Schlüsseläckern, neben Jacob Fleischmann, auf beiden Seiten, zu 50 —

18. Section B. Plan-№ 1276. 1,13 Dezimalen (201 Ruthen) Acker im Thal unter dem Braumenrech, neben Johannes Waßner und Peter Rudolph's Erben, angeboten zu 100 —

19. Section B. Plan-№ 1300. 52 Dezimalen (104 Ruthen) Acker im Thal am Schlittweg, neben Sebastian Hoffmann und Peter Rudolph's Erben, zu 100 —

20. Section B. Plan-№ 1306½. 60 Dezimalen (106½ Ruthen) Acker im Thal am Gebren, neben Conrad Tisch und Aufstößer, zu 150 —

21. Section B. Plan-№ 1371. 50 Dezimalen (83 Ruthen) Acker an den Hängbäumen, neben Adam Zimmermann's Wittwe, Peter Barban und Michael Schanzenbächer, zu 20 —

22. Section B. Plan-№ 1491. 61 Dezimalen (94½ Ruthen) Acker in den Neuäcker, neben Wendel Schwerdel dem Ersten und Christoph Günther, zu 20 —

23. Section C. Plan-№ 1627½. 99 Dezimalen (258 Ruthen) Acker und Wiese ober dem Kirschgarten, neben Aufstößer und Karl Laufensack, zu 50 —

24. Section C. Plan-№ 1685. 1,86 Dezimalen Acker und Wiese bei der Hetschmühle (154 Ruthen), neben Philipp Stempel und Gemeindegut, zu 20 —

25. Section C. Plan-№ 1780½. 44 Dezimalen (72 Ruthen) Acker auf den Allmenden, neben Jacob Fleischmann und der Trift, zu 3 —

Im Ganzen angeboten zu sechszehnhundert fünfzig acht Gulden 1658 —

Die Schuldner besitzen diese Immobilien nach dem Sectionsbuche:

a) Die Art. 3, 14 und 25 laut Act des Notär Wagner zu Dirmstein vom ein und dreißigsten August 1837; b) die Art. 5 und 22 zufolge Act des Notär Moré zu Grünstadt vom 18. Januar 1827; 3. den Art. 2 laut einem Privatacte, einregistrirt zu Grünstadt den achten Januar 1828, Fol. 123 V. c. 8; 4. den Art. 4 hat die Ehefrau durch Erbschaft von ihren Eltern erhalten, und 5. die übrigen Grundstücke besitzen sie laut Act des Notär Moré zu Grünstadt vom zehnten Dezember 1825.

Nach der Erklärung des Bürgermeisters von Wattenheim sollen außer den gewöhnlichen Steuern und Lasten keine besondere Reallasten auf diesen Immobilien haften.

Zur Versteigerung dieser Immobilien hat die betreibende Gläubigerin folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, und gehen mit allen Activ- und Passivrechten auf die Steigerer über, ohne irgend eine Gewährschaft von Seiten der betreibenden Gläubigerin.

3. Steigerer haben sich nach dem Zuschlage auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien zu setzen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf haftenden Steuern, Lasten und allenfallsige Gülten, laufende sowohl als rückständige, ohne Abzug am Steigerungspreise zu übernehmen.

4. Jeder Steigerer muß annehmbare solidarische Bürgschaft leisten; der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

5. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich und immer vom jeweilig restirenden Capitale, vom Zuschlage angerechnet, in vier gleichen Terminen, auf die vier zuerst kommenden Martinitage.

6. Steigerer müssen die Kosten des Zwangsverfahrens auf Abschlag ihres Steigerungspreises und nach Verhältniß desselben, innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage an die betreibende Gläubigerin entrichten. Die Kosten des Zuschlagsprotokolls zahlen Steigerer innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal und an den instrumentirenden Notär.

7. Steigerer haben sich nach allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

8. Es steht der Requirentin frei, sämmtliche Immobilien en bloc ausbieten und zuschlagen zu lassen, wenn dadurch ein Mehrerlös bezweckt wird.

Die obengenannten Eheleute Schöneberger, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich am drei und zwanzigsten April laufenden Jahres, Morgens um acht Uhr, zu Grünstadt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Gefertigt zu Grünstadt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs am dritten April achtzehnhundert fünf und vierzig, in drei Stunden, und von dem Notär-

Digitized by Google

Commissär unterschrieben.

Haas, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 4. April 1845.

(Auszug. — Armensache.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 7. Februar 1845 wurde Margaretha Schmitt, ohne Gewerbe, in Oggersheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Kappenmachers Michael Eder, zu einem contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde zu erbringenden Zeugenbeweise darüber zugelassen: „daß Philipp Peter und Wilhelm Schmitt aus Lachen schon vor ungefähr acht und dreißig Jahren in französische Kriegsdienste getreten, seitdem aber in ihre Heimath nicht zurückgekehrt sind und auch keine Nachrichten von sich gegeben haben.

Frankenthal, den 25. Februar 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Edigheim. (Protestantische Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule zu Edigheim ist erledigt. Der Gehalt besteht in 200 fl. nebst freier Wohnung.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Edigheim, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Faber.

pr. den 4. April 1845.

Speyer. (Frühjahrsmesse.) Das mit dem Handel sich befassende Publikum wird hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß die diesjährige Frühjahrsmesse in Speyer Sonntags, den 27. April, ihren Anfang nimmt und sich mit dem Sonntage, den 4. Mai, endiget.

Die Begebung der Meßstandsplätze findet Mittwoch, den 23., und Donnerstag, den 24. April, jedesmal Vormittags von 9 bis 11 Uhr, im Gemeindehause statt.

Speyer, den 4. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

pr. den 4. April 1845.

Germersheim. (Vergebung von Arbeiten für Taglöhner.) Auf der sogenannten Germersheimer Insel, jenseits des Rheindurchstiches, läßt die Stadtgemeinde Germersheim ungefähr 700 Tagwerke Waldland ausstocken, wobei mehrere hundert Arbeiter Beschäftigung und Verdienst finden können. Die Arbeiten werden in Loosen von verschiedener Größe an Ort und Stelle durch Minderversteigerung vergeben, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt:

am 17. dieses Monats April,
Morgens 9 Uhr anfangend.

Die Gemeindevorstände werden ersucht, die Bewohner ihrer Gemeinden auf diese Arbeitsgelegenheit aufmerksam zu machen, bei der sie parthienweise sich beschäftigen können.

Germersheim, den 3. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
G. Schmitt.

pr. den 3. April 1845.

Assenheim. (Holzversteigerung.) Auf den 15. April nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird zu Assenheim auf Ort und Stelle eine große Parthie Weidenstämmelholz versteigert.

Assenheim, den 31. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Beutelmann.

pr. den 4. April 1845.

Alsenborn. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 16. April nächsthin, des Vormittags präcis um 9 Uhr anfangend, versteigert das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Alsenborn die im dasigen Gemeindewalde pro 18¾ gefällten Hölzer, und zwar:

I. Schlag Schlagberg.

37	kieferne	Baustämme	2.	Klasse,
45	„	„	3.	„
18	„	„	4.	„
50	eichene	„	4.	„
14	kieferne	Abschnitte	2.	„
105	„	„	3.	„
60	„	„	4.	„
25	eichene	„	4.	„
54	„	Wagnerstangen,		
18	kieferne	Sparren,		
130	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz,		
80	„	kiefern „ „		
8	„	eichen „ „		
40	„	gemischtes Stockholz,		
1460	gemischte Wellen.			

II. Schlag Stempelkoph nahe der Chaussée und zufällige Ergebnisse.

15	kieferne	Baustämme	3.	Klasse,
180	„	„	4.	„ und Sparren,
203	eichene	Abschnitte	3. u. 4.	Klasse,
40	kieferne	„	„	
2	buchene Abschnitte von 5 Fuß Länge, geeignet für Schmiede,			

Digitized by Google

25 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
28 „ eichen „ „
77 „ kiefern „ „
120 „ gemischtes Stockholz.

Alsenborn, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Willenbacher.

---

pr. den 3. April 1845.

Gleisweiler. (Holzversteigerung.) Den 16. April 1845, des Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Gleisweiler nachbezeichnete Holzsortimente aus den Schlägen Kappenbusch und Kienberg dasigen Vorderwaldes unter annehmbaren Bedingungen versteigert:

1. 30 kieferne Baustämme,
2. 50 „ Nutzholzstangen,
3. 40 Klafter kiefern und buchen Scheit- und Prügelholz,
4. 9 Klafter kiefern Stockholz,
5. 27 Hundert kieferne und buchene Wellen.

Gleisweiler, den 31. März 1845.

Das Bügermeisteramt.

H. A. Unger.

---

pr. den 3. April 1845.

Dackenheim. (Lohrindenversteigerung.) Auf Dienstag, den 15. April. l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeinderathhause zu Dackenheim, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, das Lohrindenergebniß aus dem dasigen Gemeindewaldschlage Langenthal, geschätzt zu 35 Gebund Spiegelgut, öffentlich meistbietend versteigert.

Dackenheim, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Sippel.

---

pr. den 4. April 1845

Obermoschel. (Lohrindenversteigerung.) Freitag, den 18. April 1845, des Vormittags um 11 Uhr, zu Obermoschel im Gemeindehause; werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Lohrinden auf dem Stocke aus den diesjährigen außerordentlichen Schlägen der Gemeinde Schiersfeld versteigert, als:

	spitze Gebund.
1. Schlag Großebet, geschätzt zu	800
2. „ Jungenwald „ „	100

Obermoschel, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 3. April 1845

Impflingen. (Lohrindenversteigerung.) Den 19. des laufenden Monats April, Morgens um zehn Uhr, wird die Lohrindenausbeute der Gemeinde Impflingen aus dem Schlage pro 1845, auf einer Fläche von zehn Tagwerken, zu circa 300 dicke Gebund geschätzt, auf dem dasigen Gemeindehause en bloc versteigert.

Impflingen, den 2. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Matheus.

---

pr. den 4. April 1845.

Gossersweiler. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 15 April 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, werden dahier ungefähr 100 Gebund Lohrinden auf dem Stocke, aus den Gemeindeschlägen von Gossersweiler und Stein, zum Verkaufe ausgeboten.

Gossersweiler, den 2. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Seiter.

---

pr. den 3. April 1845.

Gimsbach und Matzenbach. (Holz-, Lohrinden- und Feld- und Waldjagdversteigerung.) An nachbezeichneten Tagen und Orten werden nachbeschriebene Hölzer zur Versteigerung kommen:

I. Am 22. April l. J., Morgens 9 Uhr, im Schulhause zu Gimsbach:

Aus dem Gemeindewalde von Gimsbach, Distrikt Jungenwald.

25 eichene Bau- und Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse, und
15 buchene Abschnitte 4. Klasse.

II. Am selben Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Schulhause zu Matzenbach:

10 eichene Bau- und Nutzholzstämme 3. u. 4. Kl., und
10 buchene Abschnitte 4. Klasse.

Ferner wird am 23. April l. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Bürgermeistereilocale zu Gimsbach, die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Gimsbach und Matzenbach auf einen sechsjährigen Bestand in Pacht gegeben.

Dann werden am selben Tage, Nachmittags 1 Uhr, ebenfalls auf dem Bürgermeistereilocale zu Gimsbach, folgende Lohrinden zur Versteigerung kommen:

1. Aus dem Gemeindewalde von Gimsbach, Distrikt Jungenwald:
250 spitze Gebund auf dem Stocke.
2. Aus dem Gemeindewalde von Matzenbach, Distrikt Wagnersbusch:
200 spitze Gebund ebenfalls auf dem Stocke.

Gimsbach, den 31. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rübel.

---

pr. den 3. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Assenheim. (Geldvarleihen.) In der Gemeinde Assenheim liegen 300 fl. Gemeindegeld zum Ausleihen bereit. Lusttragende wollen sich bei dem unterfertigten Amte melden.

Assenheim, den 31. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Beutelmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 42. Speyer, den 7. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. April 1845, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Bobenthaler Knopf, Abth. 6 (Warzenbach.)

13 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
12 kieferne deßgleichen 4. Klasse,
18 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
1 birkener Nutzholzabschnitt 4. Klasse,
1½ Klafter eichen 5' langes Misselholz 2. Klasse,
19¾ „ buchen geschnitten Scheitholz,
1¼ „ „ „ „ andr.,
4½ „ „ gehauen „
6¾ „ buchene Prügel von 3" und darüber,
28 „ eichen geschnitten 5' langes Scheitholz,
3½ „ „ „ „ „ anb.,
3½ „ „ gehauen „ „
11¼ „ „ Prügelholz „
7¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1¼ „ „ gehauen „
2¾ „ „ Prügelholz,
1 „ birken geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
200 kieferne Reißigwellen,
1000 gemischte deßgleichen.

Schlag Probstberg, Abth. 2 (Löffelskreuz.)

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
125 kieferne „ 3. u. 4. Klasse,
100 „ Sparren,
12 „ Blöche 3. u. 4. Klasse,
69 „ Gerüststangen,
25 „ Baumstützen,
7 kieferne Baumpfähle,
¼ Klafter buchen Prügelholz,
¼ „ eichen geschnitten 5' langes Scheitholz,
¼ „ „ gehauen deßgleichen,
1¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
8½ „ „ gehauen „
4¾ „ kieferne Prügel,
625 kieferne Reißigwellen,
125 gemischte deßgleichen.

Bergzabern, den 5. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

---

pr. den 5. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Isaac Rheinstrom II., Bäcker in Steinbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungen an denselben geltend gemacht und die Anzeigen hievon binnen 4 Wochen anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 4. April 1845.

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 5. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Pfaff der Dritte, Ackersmann zu Altenkirchen, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen rechtzeitig geltend und hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 3. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

---

pr. den 5. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Juda Beer Bernstein, Handelsmann von Bergzabern, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 4. April 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Umpfenbach.
Megele.

pr. den 6. April 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Peter Drumm, Schneider von Blieskastel, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 2. April 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

Notariatssachen.

pr. den 5. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 2. Juli 1845, an den unten bezeichneten Orten, Tagen und Stunden;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 18. März 1845, und auf den Grund eines durch uns Notärcommissär am 3 April 1845 angefertigten Aufnahmprotokolles;

Auf Betreiben von Herrn Carl Maria von Bernelau, Königl. Militärkrankenhausverwalter, zu Landau wohnhaft, welcher den Herrn Mahla, Advocat-Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte aufgestellt hat;

Vor uns Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernannter Commissär;

Werden die den in Mörlheim wohnhaften Ehe- und Ackersleuten Peter Böshertz und Louisa Grau zugehörigen Immobilien öffentlich zwangsweise versteigert, und zwar:

I. Zu Mörlheim im Wirthshause zum grünen Baum, Nachmittags 1 Uhr:

Auf Mörlheimer Bann.

1. Plan-№ 171 und 171½ Die ungetheilte Hälfte an einem Wohnhause, Hof, Scheuer, Stall, zu Mörlheim in der Dorfgasse auf 4 7/8 Dezimalen Fläche Im Aufnahmprotokolle angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 350 fl.
2. № 816 21 Dezimalen Wiese in den Schließwiesen; Angebot 40 —

II. Zu Offenbach in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Brucker, Nachmittags 3 Uhr:

Auf Offenbacher Bann.

3. № 959. 38 Dezimalen Acker im Obersand, an der Landauerstraße, zu 120 —
4. № 1021. 25 Dezimalen Acker auf dem Obersand, links der Landauerstraße, zu 100 fl.
5. № 6346. 24 Dezimalen Wiese auf den Hölzelswiesen, zu 140 —
6. № 1398 und 1399. 1 Tagwerk Acker außer der Sonderbach, zu 400 —
7. № 2261. 55 Dezimalen Acker im Tiefengrund, zu 250 —

1400 —

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ohne Annahme von Nachgeboten, und dieselbe findet unter folgenden Bestimmungen statt:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sich dieselben am Tage der Versteigerung befinden, mit allen darauf ruhenden Activ- und Passiv-Servituten, Gülten, Renten und Bodenzinsen jeder Art, sowohl rückständig als laufend, und der betreibende Gläubiger übernimmt keine jener Gewährschaftsverbindlichkeiten, welche Verkäufern von Liegenschaften den Käufern gegenüber gesetzlich obliegen.

2 Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Gewähr geleistet, und Steigerer haben die auf den Immobilien ruhenden Staats- und Localabgaben, sowohl rückständig als laufend, zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis ist auf freiwillige oder gezwungene Collocation hin an wen Rechtens zahlbar, in drei Terminen, ein Drittel ein Jahr nach der Versteigerung, das zweite Drittel ein Jahr nach dem Ersten, und das letzte Drittel ein Jahr nach dem Zweiten, alle mit gesetzlichen Zinsen aus dem stehenden Kapitale vom Tage der Versteigerung.

4. Steigerer haben auf eigene Gefahr und Kosten sich in Besitz und Genuß der Immobilien einweisen zu lassen, und haben annehmbare Solidarbürgschaft zu leisten.

5. Die Kosten der Versteigerung zahlen Steigerer nach den gesetzlichen Bestimmungen.

6. Unterbleibt die Zahlung des Steigerungspreises zur gesetzten Zeit, so ist der Zuschlag von Rechtswegen und ohne Weiteres aufgelöst, und jeder angewiesene Gläubiger befugt, die betreffende Liegenschaft dreißig Tage nach Zustellung eines Zahlbefehls, mit Umgehung des Zwangsveräußerungsverfahrens, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und dessen Solidarbürgen, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligten werden andurch aufgefordert, am dritten Mai laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, auf meiner Amtsstube dahier zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Landau, den 4 April 1845

Heffert, Notär.

Digitized by Google

pr. den 6. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. Juli nächsthin, des Morgens um 8 Uhr, zu Neunkirchen im Hause des Franz Drumm;

Auf Ansteheu des Mayer Rothschild, Handelsmann, in Haupersweiler wohnend, welcher Behufs dieses Verfahrens den bei seinem Anwalt, Herrn Advokat Kaul in Kaiserslautern, erwählten Rechtswohnsitz beibehält.

In Vollziehung eines registrirten Commissorial-Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom siebenten vorigen Monats.

Auf den Grund eines registrirten Güteraufnahmeprotokolles des unterfertigten Notärs vom vorgestrigen.

Wird durch Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Cusel, in Wolfstein residirend, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbemerkter, im angezogenen Güteraufnahmeprotokoll bezeichneter Immobilien, Neunkircher Bannes, den Solidarschuldnern des betreibenden Theiles, den Eheleuten Peter Hemm, Ackersmann, und Elisabetha Westrich, ohne Gewerbe, beide in Neunkirchen wohnend, gehörig, unter folgenden Conditionen, definitiv, ohne Rücksichtnahme auf ein Nachgebot, geschritten, nämlich:

I. Peter Hemm gehörig.

1. Section A. № 620. 13 Aren 1 Viertel 16 Ruthen Wies im kleinen Weiher, bei Ludwig Zimmermann und Peter Raab, angeboten durch den betreibenden Theil, zu 10 fl.
2. Section A. № 1347. 17 Aren oder ein Viertel 30 Ruthen, und Section A. № 369. 2 Aren 10 Ruthen Acker in den Rosen, bei Philipp Jung dem Alten und Peter Donauer, zu 5 fl.

II. Der Ehefrau Hemm gehörig.

3 Ein in der Gemeinde Neunkirchen stehendes einstöckiges Wohnhaus, mit einer halben Scheune, benebst Stallung, Hofgering und Pflanzgarten, beisammen liegend, bezeichnet mit Section A. № 188, 196½ und 197 1 Are 68 Centiaren Flächenmaaß einnehmend, begrenzt durch Heinrich Emrich, Weg und Philipp Emrich, angeboten zu 20 fl.

Steigerungsbedingungen.

1. Für Angabe des Flächenmaaßes, sowie die richtige Bezeichnung der Nebenlieger, ist in keinem Falle Gewähr geleistet.

2 Alle Activ- und selbst verborgene Passivrechte gehen auf den Steigerer über, welcher mit dem Zuschlage in den Genuß der Immobilien tritt, sich jedoch auf eigene Kosten und Gefahr, ohne Mitwirkung des betreibenden Theiles, in den Besitz einzusetzen, sowie auch alle Staats- und Gemeindeabgaben, rückständige, wie laufende, zu übernehmen hat.

3. Wenn es begehrt wird, hat jeder Steigerer einen solventen, selbstzahlenden, für seine Gesammtverbindlichkeiten haftenden Bürgen zu stellen; und es bleibt für den Fall, als einer oder der andere Acquirent diese Bedingung nicht erfüllen kann, der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden, wenn der betreibende Theil darauf bestehen wird.

4. Der Steigerer hat die ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Kosten, in vorgeschriebener Frist, wohin Rechtens zu entrichten.

5. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, weßwegen ein allenfallsiges Nachgebot keine Berücksichtigung finden kann.

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf die drei zunächstfolgenden Martinitage, jedesmal zum 3. Theile mit gesetzlichen Zinsen zu 5 Prozent vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung hin.

7. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung bleibt das Eigenthum der versteigert werdenden Immobilien privilegirtermaaßen vorbehalten.

8. Die Pachtverträge, insofern sie rechtsgiltig abgeschlossen sind, hat der Steigerer zu respectiren, wogegen ihm alle Rechte an den Lehnzins vorbehalten sind.

9. Steigerer des Wohnhauses hat solches bis zur Ausbezahlung der Brandversicherungsanstalt ohne Verringerung der dermaligen Versicherungssumme einverleibt zu halten.

10. Im Uebrigen finden die einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 ihre Anwendung, wovon bei der Versteigerung Vorlesung sowie durch den Notärcommissär Erläuterung gegeben wird.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, der dritte Besitzer obiger beiden Güterparzellen, sowie alle sonst dabei Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, sich bis Dienstag, den neun und zwanzigsten dieses Monats, Morgens 8 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzogenen einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen obige Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Wolfstein, den 5. April 1845.

Haas, Notärcommissär.

---

pr. den 5. April 1845

(Licitation.)

Dienstag, den 22. dieses Monats, Nachmittags ein Uhr, zu Schweisweiler bei dem Wirthe Heinrich Kennel in dessen Behausung; auf Anstehen von:

1. Magdalena Mayer, ohne besonderes Gewerbe, wohnhaft in Schweisweiler, Wittwe von dem aufm Hochsteiner Eisenwerk verlebten Platzknechte Heinrich Eisenbarth;
2. Valentin Mayer junior, Ackersmann;
3. Philipp Mayer, Taglöhner, diese beiden ebenfalls in Schweisweiler wohnhaft, und alle drei großjährige

Digitized by Google

Kinder des allda wohnenden Schuhmachers Valentin Mayer senior, und dessen verlebten ersten Ehefrau Anna Maria geborne Benner, und Miterben ihrer zu besagtem Schweisweiler verlebten vollbürtigen Schwester Margaretha Mayer;

4. Genanntem Valentin Mayer senior, als Miterbe seiner besagten verlebten Tochter Margaretha Mayer sowohl, wie auch als Administrator des Vermögens seiner mit seiner bei ihm wohnhaften zweiten Ehefrau Margaretha Nicolaus erzeugten noch minderjährigen Tochter Elisabetha Mayer, ohne Gewerbe, bei ihren Eltern wohnhaft, und diese ebenfalls Miterbin ihrer Halbschwester, der obgenannten Margaretha Mayer;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

a) 4 Tagwerke 37 Dezimalen Ackerland in 7 Stücken, und

b) 31 Dezimalen Wiesenland in zwei Stücken; alles im Banne von Schweisweiler gelegen und zum Nachlasse der gedachten Margaretha Mayer gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 2. April 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 6. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 23. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Winden im Wirthshause zur Krone, in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 27 März l. J., auf Anstehen von Wendel Wüst, Pedell in Winden, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Christina Schirmer bestandenen Gütergemeinschaft, dann den Kindern der Letztern, als: Jacob Gorenslo, Schuster in Winden, handelnd als Curator von Heinrich Wüst, Weber in Amerika; Anna Maria Wüst, ledig, volljährig, gewerblos zu Winden; Jacob Wüst, Peter Wüst, Ackersbursche daselbst; Johann Heinrich Wüst, Ackersmann in Dierbach, handelnd als Vormund, und Isaac Gehmar, Schreiner in Winden, als Beivormund von Johannes Wüst, minderjährig, gewerblos zu Winden; wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeschlusse dazu delegirt, zur öffentlichen Licitation, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, als von:

A. Liegenschaften in die Gütergemeinschaftsmasse gehörend:

1. Einem zu Winden in der Vordergasse neben Abraham Schloß und Johannes Corneill, Section B. № 21 und 22, gelegenen Wohnhause und Zugehörde.

Wovon aber nur ein Fünftel in diese, ein Fünftel in mütterliche Masse und drei Fünftel dem Wittiber gehören.

2. Von 44 Aren Acker im Banne Hergersweiler, in 2 Item bestehend.

B. Liegenschaften in die Masse der Verlebten gehörig:

3. 25 Aren Acker im Banne Billigheim im Büschel.

Bedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, den 5. April 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 5. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 24. April 1845, Mittags um 2 Uhr, zu Reichenbach in der Wohnung von Carl Wolf Wittwe;

Auf Anstehen von: 1. Philipp Heil dem Vierten, Ackersmann, handelnd als Vormund über Jacob, Elisabetha und Philipp Fischer, minderjährig, ohne Gewerbe; 2. Johann Fischer, Nagelschmied, sämmtliche wohnhaft in Reichenbach; genannte drei Minderjährigen und Johann Fischer Kinder von den allda verlebten Eheleuten Johann Fischer und Elisabetha Niclos; 3. Heinrich Fischer, Ackersmann, wohnhaft in Vogelbach, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; wird durch den unterzeichneten Königl. Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber öffentlich versteigert:

Bann von Reichenbach.

Ein in Reichenbach gelegenes Wohnhaus.

85,92 Centiaren Ackerland in zwei Parzellen.

23,66 Centiaren Wald in einer Parzelle.

Landstuhl, den 4. April 1845.

Raquet, K. Notär.

---

pr. den 5. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 24. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung von Johannes Kipper, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Versteigerungscommissär: 1 Tagwerke 6 Dezimalen Acker im Bann von Otterbach, und 43 Dezimalen Wiese im Bruch, Bann von Sambach, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Elisabetha Diehl, Ehefrau von Peter Müller, Schreiner, in Otterbach wohnhaft; 2. Anna Maria Diehl, Ehefrau von Carl Feth, Ackersmann, in Miesenbach wohnhaft; 3. Joseph Diehl, Schreiner, allda wohnhaft; 4. Johann Diehl, Schreiner, in Otterbach wohnhaft; 5. Peter Diehl, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, noch minderjährig, welcher den genannten Johann Diehl zum Hauptvormunde, und den Georg Peter Göbel, Schneider, in Otterbach wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 4. April 1845.

Schmidt, Notär.

Digitized by Google

pr. den 5. April 1845.

(Licitation.)

Den 24. April nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kapsweyer im Wirthshause zum Baumgarten; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 19. März l. J., und auf Betreiben von 1. Johann Arbogast Dillmann, Schindelmacher, wohnhaft zu Kapsweyer, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Anna Maria geborne Bast bestandenen Gütergemeinschaft; 2. der großjährigen Kinder der Eheleute Dillmann, als von: a) Michael Dillmann, Ackersmann, und b) Johann Georg Dillmann, Leinenweber, beide wohnhaft zu Kapsweyer; 3. Michael Vogel, Feldhüter, allda wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund über die gewerblos daselbst wohnenden minderjährigen Kinder der Eheleute Dillmann, als: Margaretha, Andreas, Katharina und Theresia Dillmann, und für dieselben, wegen collidirendem Interesse ihres obgenannten Vaters und gesetzlichen Vormundes Johann Arbogast Dillmann, in soweit gesetzlich hiebei handelnd; werden durch unterschriebenen, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1,20 Centiaren, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Stallung, Schweinställen, Hof, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Kapsweyer in der Werkgasse und taxirt zu 400 fl.

Bergzabern, den 4. April 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 6. April 1845.

(Licitation.)

Freitags, am 25. dieses Monats, des Nachmittags um drei Uhr, zu Dürkheim in dem Stadthause, werden vor Carl August Köster, Königl. Notär, zu Dürkheim residirend: 20 Dezimalen Wingert im Ortwingert, im Dürkheimer Banne, wegen Untheilbarkeit in Eigenthum versteigert. Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen: 1. von Johannes Müller II., Geschäftsmann, in Dürkheim wohnend; 2. von Adam Fries, Schuhmacher, wohnhaft zu Dürkheim, handelnd: a) als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verlebten Ehefrau Barbara Müller erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Heinrich, Jacob, Rudolph und Carl Fries; b) als gerichtlich bestellter Vormund über: Christina, Johannes und Barbara Kühn, minderjährige Kinder des zu Freinsheim wohnhaften Schreiners Franz Kühn, dermalen abwesend, und dessen verlebten Ehefrau Apollonia Müller; 3. von Michael Kühn, Ackersmann, wohnhaft zu Freinsheim, handelnd als Nebenvormund der zuletzt genannten Minderjährigen; 4. Rosina Müller, Ehefrau von Johannes Fouquêt, Barbier, wohnhaft zu Dürkheim, Letzterer auch noch handelnd als Nebenvormund über die obengenannten minderjährigen Kinder des Adam Fries; 5. von Elisabetha Müller und deren Ehemannes Philipp Trostmüller, Schuster, in Frankenthal wohnend; 6. von Dorothea Müller, ledige Dienstmagd, in Mannheim sich aufhaltend; 7. von Jacob Müller, Spengler, in Ludwigshafen wohnend; 8. von Johann Wilhelm Juncker, Königl. Notär, in Dürkheim wohnend, handelnd als Repräsentant über den abwesenden Heinrich Müller, zuletzt Schuster in Dürkheim; 9. von Heinrich Krapp, Geschäftsmann, wohnhaft zu Dürkheim, handelnd als Curator über den vorgenannten abwesenden Heinrich Müller.

Dürkheim, der 5. April 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 5. April 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 25. April nächsthin, des Mittags 2 Uhr, loco Dirmstein im Gasthause von Friedrich Mayer; auf Anstehen: I. Georg Kirschner, Spezereikrämer, in Dirmstein wohnhaft, handelnd in eignem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Franziska geborene Ramsayer bestandenen Gütergemeinschaft wegen, sowie als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Nicolaus, Franziska und Andreas Kirchner; II. Dessen volljährige Kinder: 1. Augustin Kirschner, ledig, Häfner; 2. Peter Kirschner, seines Gewerbes ein Seifensieder, dermalen beurlaubter Soldat beim zweiten Jägerbataillon, in Germersheim garnisonirend; 3. Anna Maria Kirschner, Ehefrau von Wilhelm Glock, und Letzteren selbst, Taglöhner, und III. Augustin Ramsayer, Mitterer und Polizeidiener, qua Nebenvormund der obgenannten Mündeln; sämmtliche in Dirmstein wohnhaft; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung nachbeschriebener, zur ehelichen Errungenschaft der Eheleute Georg Kirschner gehörenden Güterstücke, geschritten:

82 Dezimalen Ackerfeld, Bann von Dirmstein, in zwei Parzellen.

Die nähere Beschreibung der Güterstücke sowie die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 3. April 1845.

Der Notär-Commissär:
Wagner.

---

pr. den 5. April 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 25. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Ochsen; auf Anstehen von: 1. Conrad Schultz, Gastwirth, in Herxheim wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Curator zur Verwaltung des den Abwesenden Johann Jacob Dudenhöffer, Apollonia Dudenhöffer und Barbara Dudenhöffer von Herxheim zugehörigen Vermögens, und zur Theilung

des Nachlasses von deren verlebten Eltern Daniel Dudenhöffer und Juliana Gademann von Herxheim; 2. Joseph Dudenhöffer, Dienstknecht, in eigenem Namen und als gerichtlich ernannter Beivormund seines minderjährigen und gewerblosen Bruders Johann Adam Dudenhöffer; 3. Joseph Trauthwein, Todtengräber, als gerichtlich ernannter Vormund dieses Minderjährigen; 4. Katharina Ursula Dudenhöffer, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 5. Maria Eva Werling, ohne Gewerbe, Wittwe zweiter Ehe des genannten Daniel Dudenhöffer, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Theresia Dudenhöffer, Maria Eva Dudenhöffer und Josephina Dudenhöffer; 6. Stephan Trauth, Tagner, handelnd als gerichtlich ernannter Beivormund dieser drei Minderjährigen, sämmtlich in Herxheim wohnhaft;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Frankenthal in der Pfalz residirend, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

a) In die zwischen Daniel Dudenhöffer und dessen verlebten ersten Ehefrau Juliana Gademann bestandene Gütergemeinschaft gehörig:

Ein zu Herxheim in der Leergasse gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hof und Pflanzgarten.

b) In die zwischen Daniel Dudenhöffer und dessen Wittwe Maria Eva Werling bestandene Gütergemeinschaft gehörig:

1. 79 Dezimalen Acker, Herxheimer Bannes, in 3 Parzellen.
2. 4 Dezimalen Krautstück, Herxheimer Bannes, in 1 Parzelle.

Herxheim, den 5. April 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 7 April 1845

(Licitation.)

Montag den 28ten April 1845, nachmittags 3 Uhr zu Schifferstadt im Wirthshause zur Krone, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19 März 1845, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden, die zur Ehegemeinschaft, bestanden zwischen dem zu Schifferstadt wohnhaft gewesenen und verlebten Ackersmann Martin Keller und dessen noch daselbst wohnhaften Wittwe Maria Felizitas Schlosser gehörigen, Liegenschaften, das sind: 4 Güterstücke Schifferstadter Bannes, zusammen 265 Ruthen oder 66 Aren 195 Dezimalen Acker und ein zu Schifferstadt an der Kirchengasse gelegenes Wohnhaus nebst Scheuer, Stall und allen Zubehörungen, einen Flächenraum von 27 Ruthen, 6 Aren, 12 Dezimalen einschließend.

Die Eigenthümer jener Immobilien sind: I. Maria Felizitas Schlosser, Wittwe des genannten Martin Keller, der Gütergemeinschaft wegen, II. und die Erben des Letztern, die in der Ehe mit der erwähnten Wittwe erzeugten Kinder respective deren Repräsentanten nämlich: a) Elisabetha Keller, emancipirte Minderjährige, deren Curator Conrad Stahl ist, b) Johann Jacob Keller, c) Valentin Keller, Zimmermann, d) Sibilla Keller, Ehefrau von Georg Huber dem Ersten, Leinenweber, e) die Kinder und Repräsentanten des verlebten Balthasar Keller nämlich Maria Katharina Keller, Johannes Keller und Elisabetha Keller, alle drei minderjährig, gewerblos bei ihrer Mutter und gesetzlichen Vormünderin Katharina Josepha gebornen Fischer Wittwe des genannten Balthasar Keller wohnend und Philipp Speth zum Beivormund habend, endlich f) Georg Keller. Alle genannten Eigenthümer und deren Vertreter zu Schifferstadt wohnhaft und wenn nicht schon anders gesagt ist, Ackersleute.

Speyer, den 6 April 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

(Licitation)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 15. März, dann Expertenberichts vom 4. April 1845, auf Anstehen von: 1. Johannes Haußmann, Barbier; 2. Nicolaus Kempt, Nachtwächter, als natürlicher Vormund seiner noch minderjährigen und gewerblosen Kinder, aus seiner Ehe mit weiland Katharina Haußmann, als: a) Johannes Kempt, b) Christina Kempt, c) Heinrich Kempt, d) Katharina Kempt und e) Gertrud Kempt, diese sämmtlich zu Lambsheim wohnhaft; endlich 3. Katharina einer gebornen Seib, ohne Gewerbe, Wittwe des Barbiers Franz Haußmann, als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minderjährigen und gewerblosen Kindes Anna Maria Haußmann, Letztere zu Lambsheim wohnhaft; sämmtlich aber als Erben von weiland Carl Theodor Haußmann, bei Lebzeit Barbier in Lambsheim; wird den 25. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Lambsheim, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär nachbeschriebenes, auf dem Banne von Lambsheim gelegenes, zum Nachlasse des gedachten Carl Theodor Haußmann gehöriges Grundstück, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich: № 2712 des Katasterplans. 33 Dezimalen Acker in der großen Sandgewann.

Frankenthal, den 5 April 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

(Freiwillige Versteigerung.)

Den 24. d. l. M. April, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Schäfer zu Frankenthal; in Gemäßheit Familienrathsbeschlusses vom 14. März, bestätigt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts vom

Digitized by Google

Frankenthal, vom 26. März 1845, auf Anstehen von Johannes Fooß, Dreher, in Frankenthal wohnhaft, als Vormund des minderjährigen und gewerblosen Heinrich Laux, Sohn von weiland Margaretha Fooß, aus ihrer Ehe mit Peter Laux, ohne Gewerbe, zu Frankenthal wohnhaft; wird durch den Unterzeichneten, hierzu committirten Notär, nachbeschriebenes, dem genannten Minderjährigen angehöriges, auf dem Banne von Frankenthal gelegenes Grundstück, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich: 78 Aren Acker am Flomersheimerwege.

Frankenthal, den 5. April 1845.

Neumeyer, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den zehnten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim im Gasthaus zum Ochsen bei Johannes Bongerichten;

Auf Betreiben von Anselm Meyer, Handelsmann, in Westheim wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Mahla von Landau, zu seinem Anwalte constituirt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt;

Werden vor mir dem hiezu ernannten Versteigerungscommissär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, nachbeschriebene auf dem Banne von Germersheim liegende und dem Jacob Beschestobill, Wirth, und dessen Ehefrau Elisabetha Jung, beide in Germersheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörende Immobilien, unter Beobachtung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Formen, und nach Anleitung des gestern vor uns Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolls, zwangsweise versteigert, nämlich:

1. Section E. Plan-№ 181. Ein in Germersheim in der Oberamtsgasse liegendes Wohnhaus sammt Hofraum, Stall und allem rechtlichem Zugehör, eine Grundfläche einnehmend von sechs Dezimalen, und begrenzt einseits von Franz Philipp Hassendeubel, anderseits von Philipp Bentz, und vorn von der Straße, angeboten zu zweitausend Gulden 2000 fl.
2. Plan-№ 811. Acht und achtzig Dezimalen Acker an der alten Landstraße, links, neben der Wittwe von Joseph Beschestobill und der Wittwe von Philipp Adam Kuhn, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.
3. Plan-№ 925. Neun und siebenzig Dezimalen Acker an dem vordern Bellheimer Pfad, neben Philipp Staatsmann und Martin Hellmann, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
4. Plan-№ 2016. Neun Dezimalen Acker und Wiese auf die Lombardino-Gewann, neben Jacob Heinrich Sauer und Joseph Beschestobill Wittwe, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Obige Angebote wurden von dem betreibenden Theil gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, der zugleich auch folgende Bedingungen festsetzte:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert fünf und vierzig, und gleichen Tag der beiden darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile, mit Zinsen zu fünf Procent vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Kosten des Zuschlagsprotokolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrirungs- und Notäriatsgebühren, bleiben den Steigerern nach Verhältniß ihres Steigerungspreises zu Last, und sind innerhalb vierzehn Tagen nach dem Zuschlage an wen Rechtens zu bezahlen; die übrigen Kosten der Zwangsveräußerungsprocedur haben die Steigerer auf tarirtes Kostenverzeichniß hin, ebenfalls nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und als Abschlagszahlung auf ihren ersten Termin, innerhalb vier Wochen nach beendigter Versteigerung, an den betreibenden Theil zu entrichten.

3. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

4. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen; auch findet keine en bloc Versteigerung statt.

5. Steuern und Umlagen, welche auf den Immobilien lasten, rückständige sowohl, wie laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

6. Die Steigerer erwerben auf die Immobilien keine weitere als die den Schuldnern selbst darauf zustehenden Rechte, indem der betreibende Theil keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst gewöhnlich dem Verkäufer dem Käufer gegenüber obliegen; Es wird deßhalb auch weder eine Garantie wegen des ungehinderten Besitzantrittes noch wegen des angegebenen Flächenmaaßes geleistet, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel und noch mehr betragen sollte.

7. Sind die Immobilien rechtsgültig vermiethet oder verpachtet, so haben Steigerer Miethe und Pacht auszuhalten, dagegen aber auch den Mieth- und Pachtzins zu beziehen.

8 Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Aufforderung

Die Errichtung des Schwierigkeitsprotokolles findet Montag, den fünften Mai nächsthin, Morgens acht Uhr, zu Germersheim auf der Amtsstube des committirten Notärs statt; es werden deßhalb die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hierbei Betheiligten, aufgefordert, an dem obigen Ort und Tag, sowie zur

Digitized by Google

festgesetzten Stunde, vor mir, dem ernannten Versteigerungscommissär zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen, die sie gegen diese Versteigerung zu machen haben, vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gegeben zu Germersheim auf des Notärs Amtsstube am fünften April achtzehnhundert fünf und vierzig, und von mir Notär unterschrieben.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 5. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 24. April nächsthin, Nachmittags vier Uhr, zu Bubenhausen, in der Behausung des Wirths Peter Ladenberger;

Auf Anstehen von: 1. Louise Carius, ohne Gewerbe, in Bubenhausen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Leinenwebers Joseph Gebhard, eigenen Namens und als Vormünderin ihrer mit dem Verlebten erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Joseph, b) Carl und c) Reinhard Gebhard; 2. Christian Wolf, Eigenthümer, in Zweibrücken wohnhaft, als Nebenvormund der Minderjährigen; 3. der großjährigen Tochter Katharina Gebhard, ledig, ohne Gewerbe, in Bubenhausen wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, nachbeschriebene Immobilien, Ixheimer und Bubenhauser Bann, die zur Gütergemeinschaft gehören, die zwischen dem Verlebten und seiner hinterbliebenen Wittwe bestanden hat, zu Eigenthum versteigert, als:

2 Ackerstücke von 87,26 Centiaren, und ein Bauplätzchen von 80 Centiaren, Letzteres in der Gemeinde Bubenhausen gelegen.

Zweibrücken, den 3. April 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 6. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 25. d. M., des Vormittags um 8 Uhr, zu Friedelsheim in der Krone, werden auf Anstehen: 1. von Anna Maria Volz, ohne Gewerbe, zu Friedelsheim wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Adam Werron, handelnd als Vormünderin der mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Tochter Elisabetha Werron; 2. von Georg Philipp Werron, Ackersmann, wohnhaft zu Fußgönheim, handelnd als Nebenvormund über die vorgenannte Minderjährige: 78 Dezimalen Wingert und Acker auf der Ruth, im Friedelsheimer Banne, des evidenten Nutzens wegen, in Eigenthum versteigert.

Dürkheim, den 5. April 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 6. April 1845.

(Licitation.)

Montags, kommenden 21. April, Morgens 9 Uhr, zu Leimen im Wirthshause von Georg Anton Helfrig;

Vor Ludwig Fasco, Königl. Notär zu Waldfischbach, der Untheilbarkeit wegen, in Folge eines Expertenberichtes;

Werden folgende Immobilien, Leimer Bannes, den Erben der allda verlebten Eheleute Conrad Gerrmann und Katharina Beil zugehörig, zu Eigenthum versteigert werden:

Section F. 86. Ein einstöckigtes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallungen, Nebengebäuden, 11 Aren 83 Centiaren in sich fassend.

Section F. 86. Ein Gärtchen, 3 Aren 26 Centiaren, und

Section H. 502. Wies Borenwiese, 3 Aren, taxirt zu 730 fl.

Auf Anstehen von:

1. Georg Anton Gerrmann, Schuster in Leimen.

2. Philipp Dagel, Schullehrer allda, Vormund seiner Kinder, mit Katharina Gerrmann erzeugt: Anna Maria, Franz, Friedrich, Karolina Barbara und Karina Dagel;

3. Franz Gerrmann, Ackerer, zu Merzalben wohnhaft;

4. Elisabetha Gerrmann, Ehefrau von Jacob Frisch, Schullehrer in Weselberg, und von diesem Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Georg Boldorff, Bürgermeister in Leimen, Bevollmächtigter von Elisabetha Dagel und deren Ehemann Michel Kaiser, Dreher in Weisenburg, und von Maria Eva Dagel, Magd in Straßburg.

Die Bedingungen dieser Licitation können auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs eingesehen werden.

Waldfischbach, den 3. April 1845.

Der committirte Notär: L. Fasco.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 5. April 1845.

(Gütertrennung.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hiesige Königl. Bezirksgericht in seiner öffentlichen Sitzung vom 2. April abhin, auf Anstehen der Louisa geborne Wolff, Ehefrau von Valentin Sattig, früher Kaufmann, jetzt Privatmann in Freinsheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, sich seit einiger Zeit bei ihrem Vater in Großkarlbach aufhaltend, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen hat.

Frankenthal, den 4. April 1845.

Michel, Anwalt der Klägerin.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. April 1845.

Mühlhofen. (Lohrindenversteigerung.) Kommenden 19. April l. J., Mittags 11 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei Mühlhofen 275 Gebund Spiegellohrinden öffentlich zur Versteigerung gebracht.

Mühlhofen, den 3. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedrig.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 43. Speyer, den 9. April 1845.

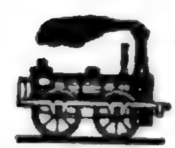
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. April 1845.

Pfalzische Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung obiger Eisenbahn werden hiemit ausgeboten, nämlich:

XIte Bahn-Abtheilung zwischen Hochspeyer und Frankenstein, 5600 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	100810	15
b) Brücken, Durchläſſe und Viaducte	25745	—
c) Tunnel-Bauten	13500	—
d) Stützmauern, Bachcorrectionen ꝛc. ꝛc.	34247	47
e) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes ꝛc. ꝛc. für den Unterbau	5466	19
f) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Weg-Uebergängen	1318	53
Summa	181088	14

Uebernahmsbedingungen, Preisverzeichnisse, Pläne und Kostenanschläge ꝛc. ꝛc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 10. Mai l. J., Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten.“

Speyer, den 8. April 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 7. April 1845

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. April 1845, zu Hagenbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

1. Schlag Dümmel.

10 eichene Schiffskurven,
110 „ Bau- und Nutzholzstämme,
43 erlene Nutzholzstämme,
1 eschener Nutzholzstamm,
4 iffene Nutzholzstämme,
1 birkener Nutzholzstamm,
1 buchener „
14 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ „ anbr.,
34½ „ eichen „ „
5½ „ „ „ „ anbr.,
3 „ birken „ „
16 „ gemischt „ „
29½ „ erlen „ „
1 „ „ „ „ anbr.,
10½ „ gemischt Prügelholz,
250 eichene Reißigwellen,
2675 gemischte „

2. Schlag Rappenwerth.

14 eichene Bauholzstämme,
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
3 rüsterne Nutzholzstämme,
2 eschene „
1 buchener Nutzholzstamm,
27½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
8 „ eichen „ „
3 „ „ „ „ anbr.,
1½ „ rüstern „ „
1 „ gemischt „ „
1 „ weich „ „ anbr.,
¼ „ unspaltig Klotzholz,
2 „ eichen Prügelholz,
150 gemischte Reißigwellen.

Digitized by Google

3. Schlag Jostenwerth.

5 eichene Baustämme,
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
2 buchene Nutzholzstämme,
1 rüsterner Nutzholzstamm,
1 wildbirnener "
2 iffene Nutzholzstämme,
17½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1½ " " " " anbr.,
2 " eichen " "
½ " " " " anbr.,
2 " rüstern " "
1½ " iffen " "
1 " " " " anbr.,
2½ " weich " "
1 " gemischt " "
1 " " unspaltig Klotzholz,
75 Gebund weiche Reißigwellen.

Den 22. April 1845, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

1. Schläge Unterersandbuckel und zufällige Ergebnisse.

2 eichene Schiffbaustämme,
15 " Bau- und Nutzholzstämme,
31 kieferne "
20½ Klafter eichen Scheitholz,
1 " " " anbr.,
44½ " kiefern "
½ " " Prügelholz,
2875 kieferne Wellen.

2. Schlag zufällige Ergebnisse.

31 eichene Bauholzstämme,
1 erlener Nutzholzstamm,
93 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
61½ " " " " anbr.,
69 " eichen " "
24 " " " " anbr.,
4½ " birken " "
1½ " " " " anbr.,
14 " weich " " anbr.,
1 " gemischt " "
1½ " erlen " "
1 " eschen " "
1 " rüstern " "
1 " " " " anbr.

Außerdem werden im Laufe des Monats April 1845 in dem Reviere Hagenbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 6. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 8. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. April 1845, zu Steinbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Imsbach.

Schlag Reißberg.

90 erlene und birkene Wagnerstangen,
5 Klafter gemischt geschnitten Prügelholz,
2675 gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Hainbuch.

5 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
50 Stück aspene Wagnerstangen,
60 Klafter gemischt geschnitten Scheitholz,
14000 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse.

10 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
4 Klafter Brennholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in den Revieren Ramsen, Neuhemsbach und Winnweiler noch bedeutende Massen Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 7. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 7. April 1845.

(Submission auf Lohrinden aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Annweiler.)

Das muthmaßliche Ergebniß von 600 Zentnern Eichenlohrinden im Schlage Eichbach № 16 pro 18¼⅘ des Revieres Eußerthal 1. wird auf dem Submissionswege verwerthet;

Die Rinde ist Iter Qualität, das Angebot per Zentner zu 50 Kilogram berechnet, und der Uebernehmer hat die Gewinnungskosten zu tragen;

Die deßfallsigen Angebote müssen unter der Aufschrift:

„Submission auf Lohrinden im Forstamte Annweiler“ längstens bis zum 23. April laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, bei dem Königl. Rentamte Annweiler frankirt übergeben seyn.

Annweiler, den 6. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

---

pr. den 8. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Friedrich Deubel;
2. Matheß Theis d. J.;
3. Georg Adam Ott d. A. von Oberlustadt;
4. Johannes Bester, Maurer von Freisbach;

Digitized by Google

5. Georg Jacob Hoffmann, Ackersmann von Weingarten, und

6. Nicolaus Keller von da,

beabsichten mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 5. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 8. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Sauter, Schreiner, in Haßloch wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Ehefrau Susanna Magdalena Groß und seinen zwei Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert man alle diejenigen, welche Ansprüche an die genannten Personen zu machen haben, auf, solche vor die competenten Gerichte zu bringen und dieses innerhalb vier Wochen hieher anzuzeigen.

Neustadt, den 7. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Römmich.

Notariatssachen.

pr. den 7. April 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. Juni 1845, zu Contwig, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters und Wirths Balthasar Holderbaum;

Auf Betreiben des Friedrich Prosky, Ackerer, in Contwig wohnhaft, welcher den Advokaten Ludwig Weis, in Zweibrücken wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat;

In Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 13. März 1845, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Johann Adam Maurer, Ackerer, in Contwig wohnhaft, gehörigen Immobilien verordnet und der unterschriebene Notär mit dieser Zwangsversteigerung committirt wurde;

Wird der unterschriebene Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, hiezu beauftragt, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, auf Contwiger Bann gelegenen Güterstücke gegen den genannten Schuldner schreiten;

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am 2. April 1845, beschrieben, und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

Beschreibung der Immobilien.

1.	Section A. № 2874, Plan-№ 723. 7,02 Centiaren Wies in der Pfaffenwies, neben Heinrich Kiefer und Daniel Bender, angeboten zu	40 fl.
2.	Section A. № 2826, Plan-№ 1593. 27,35 Centiaren Acker auf'm Schachen, 3te Ahnung, neben Peter Wien und Jacob Burkard, angeboten zu	20 —
3.	Section A. № 2710, Plan-№ 1680. 21,28 Centiaren Acker oberst der Dörnbach, 3te Ahnung, neben Jacob Burkard und Georg Jacob Guth, angeboten zu	5 —
4.	Section A. № 961, 3984 bis 3988 und 4006 bis 4011, Plan-№ 1351. 31,82 Centiaren Wies am Felsengarten, neben Philipp Veith und Franz Schilling, angeboten zu	300 —
5.	Section B. № 1494, Plan-№ 3340. 12,73 Centiaren Wies in der untern Giegelswies, neben Adam Glahn und Adam Ziel, angeboten zu	50 —
6.	Section A. № 2640, Plan-№ 1350 und 1353. 16,11 Centiaren Wies im Hang Dörnbach, neben Jacob Wagner beiderseits, angeboten zu	10 —
7.	Section A. № 4013 und 4014, Plan-№ 467. 4,75 Centiaren Wies im Brühl, neben Jacob Wagner und Jacob Benders Erben, angeboten zu	5 —
8.	Section B. № 286, Plan-№ 3554. 3,97 Centiaren Wies im untern Michelau, neben Jacob Bender und der Gemeinde, angeboten zu	5 —
	Zusammen	435 —

Diese Versteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten sogleich in den Besitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und andere Abgaben von heute an.

3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei gewöhnlich dem Käufer obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen.

4. Für die Flächenmaaßung wird nicht garantirt, sollte auch der Unterschied über ein Zwanzigstel betragen, wie überhaupt auch für die richtige Beschreibung der

Immobilien nicht gutgesprochen wird.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sich dieselben am Tage des Zuschlags befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird.

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage des Jahres 1845 und der zwei folgenden Jahre, dritteilweise, mit Zinsen vom Tage der Besitzergreifung.

7. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsversteigerungen, das vom säumigen Steigerer acquirirte Immobile nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geschehener ortsüblicher Bekanntmachung mit Bewilligung dreijähriger Zahltermine wieder versteigern zu lassen, selbst außer Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet der übrigen Rechtswege.

8. Auf Verlangen ist annehmbare und solidarische Bürgschaft zu stellen.

9. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles sammt Registrirungs- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben zu bezahlen.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welches, soweit es hieher gehört, bei der Versteigerung vorgelesen werden wird.

Der Notärcommissär fordert hiemit den Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, sich Mittwoch den 30. April 1845, Vormittags 9 Uhr, auf seiner Amtsstube zu Zweibrücken zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs am vierten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Schuler, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 24. April 1845, Morgens 8 Uhr, zu Neukirchen in der Wohnung des verlebten Jacob Fischer, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernanntem Versteigerungscommissär: ein zu Neukirchen gelegenes Wohnhäuschen mit Garten, und 1 Tagwerk 25 Dezimalen Acker, Bann von Neukirchen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Jacob Fischer, minderjähriger Sohn von Philipp Fischer, im Leben Musikant zu Neukirchen, welcher seine Mutter Philippina Frank, jetzige Ehefrau von Lorenz Vetter, Taglöhner, in Neukirchen wohnhaft, zur Vormünderin und gedachten Lorenz Vetter zum Mitvormunde hat; 2. Katharina Fischer, Ehefrau von Adam Böhm, Maurer, in Neukirchen wohnhaft; 3. Anna Maria Fischer, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 4. Heinrich Fischer, Musikant, daselbst wohnhaft; 5. Jacob Fischer, Musikant, allda wohnhaft. Nebenvormund des obgenannten minderjährigen Jacob Fischer ist der ebengenannte Jacob Fischer.

Otterberg, den 5. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

(Licitation.)

Den 25. laufenden Monats, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Biedesheim in der Wohnung des Bürgermeisters Boltz;

Auf Betreiben von Maria Anna Eichelstein, ohne Gewerbe, in Biedesheim wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Handelsmanne Jacob Gimbel, Klägerin, vertreten durch Anwalt Heuser in Kaiserslautern;

Gegen:

1. Isaac Gimbel, Handelsmann, in besagtem Biedesheim wohnhaft;

2. Henriette Gimbel, Ehefrau von Joseph Sander, Handelsmann, beide daselbst wohnhaft, und Letztern selbst;

3. Anna Maria Gimbel, Ehefrau von Abraham Löb, Handelsmann, in Lambsheim wohnhaft, und Letzteren selbst;

4. Salomon Gimbel, ohne Gewerbe und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, vertreten durch Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär zu Kirchheimbolanden, Beklagte, ohne aufgestellten Anwalt;

Wird vor dem unterfertigten Notär, als gerichtlich ernannten Commissär:

Ein zu Biedesheim in der Hauptstraße gelegenes, zur Vermögensgemeinschaft der obgenannten Eheleute Jacob Gimbel gehöriges Wohnhäuschen nebst Zugehör, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert;

Das Bedingnißheft zu dieser Licitation kann auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Göllheim, den 5. April 1845.

Der Königl. Notär daselbst:
C. Duderstadt.

---

pr. den 7. April 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 25. April 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Schweigen im Wirthshause zum Lamm; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 27. März 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 5. April 1845; auf Anstehen von: 1. Dorothea Breidt, ohne Gewerbe, Ehe-

Digitized by Google

frau von Philipp Bürger, Rebmann, beide zu Oberhofen im Kantone Weissenburg wohnhaft; 2. Matheus Breidt, Rebmann, in Schweigen wohnhaft, eigenen Namens und als Beivormund der nachgenannten Minderjährigen; 3. Katharina Breidt, ohne Gewerbe; 4. Philipp Breidt, Ackersmann, diese zwei allda wohnhaft; 5. Matheus Baser, Schneider, zu Schweigen wohnhaft, als Vormund über die minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten: Rosina, Friedrich und Philippina Breidt;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Breidt genannten Personen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. 12 Aren 70 Centiaren Acker, Schweighofer Bannes.
2. 5 Aren 20 Centiaren Wingert, Weissenburger Bannes.

Bergzabern, den 5. April 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 25. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Hauptstuhl im Wirthshause bei Peter Weis, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Bechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Anstehen von:

1. Katharina Bornträger, Wittwe von Johann Towi, ohne Gewerbe, wohnhaft in Hauptstuhl, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Johann und Franz Towi, und 2. Franz Towi, Ackersmann, in Hauptstuhl wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen; die zur Gütergemeinschaft, welche zwischen der Requirentin und ihrem verstorbenen Ehemanne bestanden, gehörigen Immobilien, bestehend in:

6,35 Centiaren Acker im Banne Hauptstuhl, und 25 Aren Acker im Banne Landstuhl nächst der Hauptstuhler Banngränze,

der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert.

Landstuhl, den 6. April 1845

Bechy, Notär.

---

pr. den 7. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 24. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberlustadt im Wirthshause zum Lamm; wird durch uns den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 11. März 1845, ein auf dem Banne von Oberlustadt liegender Acker bei den Hundert Morgen, mit einer Fläche von 24 Ruthen, abtheilungshalber versteigert.

Miteigenthümer sind:

I. Michael Merdian, Ackersmann, in Niederlustadt wohnhaft; II. Barbara Merdian, Ehefrau von Andreas Hemmer, Ackersmann, allda wohnhaft; III. Apollonia Merdian, Ehefrau von Andreas Emnet, Ackersmann, daselbst wohnhaft; IV. Johannes Merdian, V. Johann Rudolph Merdian, VI. Katharina Merdian, und VII. Peter Merdian, die vier Letztern minderjährige Kinder des obgenannten Michael Merdian und seiner verlebten Ehefrau Apollonia geborne Daum, welche diesen ihren Vater zum Vormunde und den Peter Daum, Ackersmann, in Oberlustadt wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Germersheim, den 5. April 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 7 April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 25. April nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer, wird durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, auf Betreiben von David Beschestobill, Obmann am Festungsbau zu Germersheim, allda wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Sibilla Schwinn erzeugten noch minderjährigen Kinder: Anna Maria, Rosina, Wilhelmina und Franz Joseph Beschestobill, und auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Germersheim vom 7. März abhin, nachbeschriebenes, auf Germersheimer Bann liegendes Grundstück:

Plan-№ 1566. 35 Dezimalen Ackerland auf dem Krahnenblös,

absoluter Nothwendigkeit wegen, in Beiseyn von Benedikt Schwinn, Winzer, in Wachenheim an der Haardt wohnhaft, Nebenvormund obgenannter Minderjährigen, versteigert.

Germersheim, den 5. April 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 8. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 25. April l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt im Wirthshause zum Löwen;

Auf Anstehen von: 1. Valentin Bentz, Ackerer, in seiner Eigenschaft als bestellter Vormund über Anna Eva Geiger, ledige Dienstmagd, in Kuhardt wohnhaft, minderjährige Tochter der in Kuhardt verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Jacob Geiger und Apollonia Bentz, deren Nebenvormund Jacob Burck, Sattler, in Kuhardt wohnhaft, ist; 2. Georg Philipp Geiger, Ackersmann; 3. Valentin Geiger, Wagnergeselle in Rheinzabern, und 4. Johann Geiger, lediger Ackersmann; sämmtliche Requirenten in Kuhardt domizilirt;

Wird in Vollziehung eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Germersheim vom 8. März jüngst, schuldenhalber zur Versteigerung geschritten werden von nachbeschriebenen,

Digitized by Google

zum Nachlasse der genannten verlebten Eheleute Philipp Jacob Geiger und Apollonia Bentz gehörigen Wohnhause nämlich:

Plan-№ 232 und 233. Ein zu Kuhardt im Unterdorfe zwischen Philipp Lösch's Wittib und Michael Götz's Wittwe stehendes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hof, Garten und sonstigem Zugehör.

Bellheim, den 5. April 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 6. April 1845

(Gartenversteigerung.)

Samstag, den 26. April 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Zweibrücker Hofe in Zweibrücken, wird in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 28. März 1845, und auf Ansteben von: 1. Nicolaus Schwartz, protestantischer Schullehrer, wohnhaft in Ernstweiler, als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verlebten Ehegattin Louisa Schütz erzeugten, noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder; Namens: Louisa Schwartz und Katharina Schwartz; 2. Ludwig Schütz, Glaser, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 3. Frau Katharina Frank, ohne Gewerbe, wohnhaft in Zweibrücken, Wittwe des zu Bubenhausen verlebten Pflasterers Ludwig Schütz; vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, Königl. Notär, wohnhaft in Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung eines den obgenannten Minorennen angehörigen Gärtchens auf Zweibrücker Bann linkerhand am Ernstweiler Weg, 5 Aren 31 Centiaren enthaltend, geschritten werden.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung kann täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 5. April 1845.

Schmolze, k. Notär.

---

pr. den 6. April 1845

(Gartenversteigerung.)

Samstag, den 26. April 1845, Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zum Zweibrücker Hofe in Zweibrücken;

Auf Anstehen von: 1. Georg Lilier, Rentner und Eigenthümer, wohnhaft in Zweibrücken; 2. Frau Elisabetha Lindemann, Wittwe des zu Zweibrücken verstorbenen Buchdruckers Jacob Friedrich Rost, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, Namens: Philippina Rost, Friederika Rost, Jacob Rost, August Rost, Theodor Rost, Elisabetha Rost und Louisa Rost; 3. Ludwig Bouchon, Gerichtsbote, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund dieser Minorennen;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 29. März 1845 committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, daselbst wohnhaft, abtheilungshalber zur Versteigerung des dem obgenannten Georg Lilier und den obgenannten Wittwe und Erben von Jacob Friedrich Rost gemeinschaftlich angehörigen Gartens auf Bubenhauser Bann, auf die Chaussée stoßend, 7 Aren 96 Centiaren enthaltend, geschritten werden.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung kann täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 5. April 1845.

Schmolze, k. Notär.

---

pr. den 8. April 1845.

(Licitation.)

Montag, den 21. April 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Pirmasens in der Behausung des Bierbrauers Gottfried Theobald;

Auf Anstehen der Kinder und Erbrepräsentanten von Margaretha Weber gewesene Ehefrau des Friedrich Barthel, Ackerer, zu Pirmasens wohnhaft, als: 1. der Margaretha Barthel, ohne Gewerbe, Ehefrau von Ludwig Semmler, Küfer, beisammen zu Pirmasens wohnhaft, und des Letzteren selbst, nicht nur der ehelichen Ermächtigung wegen, sondern auch in seiner Eigenschaft als Vormund über den minderjährigen Ludwig Barthel, ohne Gewerbe, zu Pirmasens wohnhaft; 2. des Philipp Barthel, Ackersmann, zu Pirmasens wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des obgenannten Minorennen: Ludwig Barthel; 3. Jacob Barthel, Ackersmann, zu Pirmasens wohnhaft; 4. Peter Staller, Ackersmann, allda wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Curator der nach Amerika ausgewanderten Mitinteressenten: Friedrich Barthel, Valentin Barthel und Katharina Barthel, Ackersleute; 5. des Herrn Carl Kieffer, Königl. Notär, zu Pirmasens wohnhaft, handelnd als Repräsentant der genannten abwesenden: Friedrich, Valentin und Katharina Barthel;

Sodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in seiner Rathskammer am 6. März 1845, und auf den Grund eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes vom 5. April jüngsthin, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär;

Wird vor dem durch das allegirte bezirksrichterliche Urtheil vom 6. März letzthin hiezu committirten Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, ausgesprochener Untheilbarkeit halber, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der nachbezeichneten Immobilien, Pirmasenser Bannes, welche den obgenannten Erbinteressenten als Erbrepräsentanten ihrer gedacht verlebten Mutter Margaretha Weber aus dem Nachlasse ihres zu Pirmasens verlebten Großvaters Valentin Weber zugefallen sind, geschritten, nämlich:

Digitized by Google

a) Ein zweistöckiges, zu Pirmasens an der Hauptstraße stehendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofeinfahrt, Hintergebäude, Hofgering und dahinter gelegenen Garten, enthaltend 7 Aren 96 Centiaren, neben Friedrich Kleinkopf und Ludwig Frank.
b) 282 Aren 2 Centiaren Ackerland, 11 Parzellen.
c) 57 Aren 76 Centiaren Wiese, 2 Parzellen.
d) 1 Are 58 Centiaren Gartenland, 1 Parzelle.

Zweibrücken, den 7. April 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 9. April 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Dienstag, den 15. Juli 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Lambsheim im Wirthshause zum Löwen; auf Betreiben von Abraham Haymann, Handelsmann, wohnhaft in Frankenthal, welcher in dieser Sache den Advokaten Stockinger zu Frankenthal als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt hat, werden vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. März 1845, und Güteraufnahmsprotokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am 7. April 1845, nachbeschriebene, dem Johannes Kempf II. und Barbara Pfarr, Ehe- und Ackersleute, in Lambsheim wohnhaft, zugehörige, im Banne von Lambsheim gelegene Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert nämlich:

1. Plan-№ 7667. Acht Dezimalen drei Aren 11 Ruthen Acker in den Brunkelwiesen, zwischen Albert Bauer und Michael Lorbach, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
2. Plan-№ 6178. Vier und vierzig Dezimalen fünfzehn Aren 63 Ruthen Acker in der sechsten Pfingstberggewann, zwischen Johann Friedrich Grimm und dem Weg, mit einem jährlichen Grundzins von einem Gulden fünfzehn Kreuzer zum Vortheile der Gemeinde Lambsheim belastet, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Bedingungen dieser Versteigerung.

I. Die Steigerer erhalten die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß, sie haben aber im Hinderungsfalle sich denselben auf eigene Kosten zu verschaffen.

II. Die Steigerer erhalten durch den Zuschlag keine größern Rechte, als Schuldner selbst auf die Immobilien hatten, da der betreibende Theil nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, welche sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Grundzinsen und andere Abgaben, sowie die allenfallsigen Rückstände, ohne Abzug am Steigerungspreise zu übernehmen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Grundstücke beschwert seyn oder werden könnten.

IV. Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den 11. November 1845, 1846, 1847 und 1848, jedesmal mit einem Quart und mit Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tage des Zuschlags an, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum der Immobilien, obschon alle Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, bleibt bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der stipulirten Termine nicht einhalten, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und Versteigerer oder der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, die dem säumigen Zähler zugeschlagenen Immobilien in Form freiwilliger Veräußerungen an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen und sich bezahlt zu machen.

VI. Steigerer haben Bürgen zu stellen, die sich solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, für den Fall, wo sie Einwendungen oder Schwierigkeiten gegen die fragliche Zwangsveräußerung zu machen haben, sich Freitag, den 2. Mai 1845, des Vormittags 9 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden und demselben solche zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 8. April 1845.

Koch, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. April 1845.

Frankenthal. (Minderversteigerung.) Freitag, den 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Minderversteigerung nachbezeichneter Gemeinde-Arbeiten geschritten, als:

	fl.	kr.
1. Zur Herstellung einer neuen Ufermauer an der kleinen Bleiche, veranschlagt zu	886	45
2. Herstellung der steinernen Brücke an der Ausmündung des Fuchsbaches nächst der kleinen Bleiche	422	44
3. Herstellung von zwei neuen steinernen Treppen an den Waschbleichen	171	14
4. Herstellung eines Geländers im Hofe und Garten des Landcommissariat-Gebäudes	173	15

Die Kostenanschläge und Pläne können inzwischen auf dem städtischen Amtslocale eingesehen werden.

Digitized by Google

Frankenthal, den 7. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Lehmann.

pr. den 6. April 1845

Waldsee. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 16. April nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Waldsee nachbezeichnete, im Gemeindewalde von da befindlichen Holzsortimente öffentlich loosweise versteigert, als:

25 eichene Baustämme,
7½ Klafter eichen Scheitholz,
19¼ „ „ Stock- und Wurzelholz,
377 eichene Gipfelwellen,
208 Schlagholzwellen,
200 Stellwellen.

Waldsee, den 5. April 1845.
Das Bürgermeisteramt
Hirsch.

pr. den 7. April 1845.

Neupfotz. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 16. April d. J., um 9 Uhr des Morgens, bei günstigem Wetter im Schlage selbst, bei ungünstigem Wetter auf dem Gemeindehause dahier, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Neuntheil, nachverzeichnete Hölzer öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

2 eichene Schiffbaustämme,
3 „ Abschnitte,
1 rothrüsterner Nutzholzstamm,
30 Klafter eichen, rüstern und weiches Scheitholz,
400 Gebund gemischte Wellen.

Neupfotz, den 5. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Hammer.

pr. den 7. April 1845

Hainfeld. (Holzversteigerung.) Samstag, als den 19. dieses Monats, des Morgens um acht Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, vor dem unterfertigten Amte, zur Versteigerung nachstehender Holzsortimente, welche im Vorderwalde, hier her Modenbacher, aufgestellt sind, geschritten werden:

142 kieferne Baustämme 4. Klasse,
182 „ Sparren,
271 „ Baumstützen,
4000 „ Wellen,
23½ Klafter kiefern Scheitholz.

Hainfeld, den 6. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Habermehl.

pr. den 8. April 1845.

Edesheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 28. April 1845, Morgens um 8 Uhr anfangend, werden dahier im Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Hinterwaldschlage pro 18$\frac{44}{45}$, Distrikt Großer-Birkenkopf, versteigert:

60 kieferne Abschnitte (Blöche) 2. Klasse,
150 „ „ „ 3. „
77 „ Baustämme 3. Kl., } diese sind nach ihrer
100 „ „ 4. „ } Länge und Dicke besonders für die Eisenb: geeignet u. zugerichtet.
40 „ Nutzholzstangen 3. Klasse, zu Kelterstangen rc. rc. geeignet,
48 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz, 4½ Fuß lang,
6000 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Edesheim, den 5. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

pr. den 7. April 1845.

Hinterweidenthal. (Holz- und Lohrindenversteigerung.) Bis Mittwoch, den 23. April 1845, Morgens 10 Uhr, werden zu Hinterweidenthal, aus dem Gemeindewalde von da, vor unterzogenem Amte, folgende Hölzer versteigert, als:

1. 10 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2. 80 „ eichen „ „ 4½ Schuh lang.

Zugleich werden mitversteigert circa 30 bis 40 Gebund eichene junge Lohrinden 1. Qualität, welche auf dem Gemeinde-Röderlande sind.

Hinterweidenthal, den 5. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kustes.

pr. den 7. April 1845

Hayna. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 21. April 1845, Nachmittags um 1 Uhr, wird das Ergebniß der Lohrindenausbeute pro 18$\frac{44}{45}$ aus dem hiesigen Gemeindewalde, veranschlagt zu 290 Gebund Spiegelrinden, en bloc auf dem Stocke versteigert.

Hayna, den 4. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weigel.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 8. April 1845.

Kirrweiler, Kanton Edenkoben. (Israelitische Religionslehrer- und Vorsängerstelle.) Da sich in Folge der Ausschreibung in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 24 d. J. nur ein Bewerber gemeldet hat, so wird hiemit ein weiterer Concurstermin von drei Wochen von heute an eröffnet.

Da besonders auch auf würdige Verrichtung des Vorsängerdienstes gesehen wird, so wollen die Bewerber persönlich erscheinen, und zugleich ihre Zeugnisse dem Unterzeichneten übergeben.

Kirrweiler, den 7. April 1845.
Der Vorstand der israelitischen Verwaltungs-Commission:
Blumenstiel.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 44. Speyer, den 11. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. April 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, in so weit sie den Betrag von 50 fl. nicht erreichen, ohne Weiteres, so ferne sie jedoch diese Summe übersteigen, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Kindsbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Rudig, Ignaz	Kindsbach	448	Acker	$33\frac{1}{5}$	86	30
Derselbe	"	1835	Wiese	5	20	—
Schwarz, Peter	"	449	Acker	$36\frac{1}{16}$	90	15
Derselbe	"	489	"	$9\frac{1}{8}$	76	24
Derselbe	"	763	"	7	185	—
Derselbe	"	1814	Wiese	7	38	—
Gemeinde Bruchmühlbach.						
Eder, Jacob	Bruchmühlbach	325	Acker	$73\frac{1}{2}$	200	—
Kunz, Jacob	"	365	Wiese	$25\frac{9}{16}$	59	6
Trautmann, Peter	"	358	Acker	25	50	—
Gemeinde Landstuhl.						
Seibert, Nicolaus	Landstuhl	2130	Wiese	39	290	—
Klein, Christian Wtb., geborne Munzinger	Vogelbach	1056	Acker	$6\frac{3}{8}$	26	40
Dieselbe	"	1395	Wiese	$\frac{1}{4}$	2	30

Speyer, den 9. April 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

a. d.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 9. April 1845.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Annweiler.)

Den 24. April 1845, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag zufällige Ergebnisse.

45 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
28 „ Nutzholzabschnitte,
29 „ und birkene Wagnerstangen,
20 kieferne Baustämme,
25 „ Sägblöche,
33 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
7 „ eichen 4½schuhig Scheitholz,
12 „ „ gehauen mit Prügeln,
8 „ kiefern geschnitten Scheit- und Prügelholz,
12 Klafter birken gehauen Scheitholz,
44 „ gemischtes Stock- und Wurzelholz.

Annweiler, den 7. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

Schollwöck.

---

pr. den 9. April 1845.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Kaiserslautern.)

An den unten näher bezeichneten Tagen und Orten wird das unterzeichnete Königl. Forstamt, in Beiseyn der administrativen Behörde, zur Versteigerung nachstehender Holzsortimente schreiten; bemerkt wird, daß für die Zukunft keine Kleinnutzhölzer, als: Baumpfähle, Bohnenstangen, Zauntrutteln rc., speciell, d. h. um die Taxe, abgegeben werden, indem sowohl in den folgenden als auch in später zur Versteigerung kommenden Schlägen diese Sortimente hergerichtet sind, um solche nach Bedarf bei den Versteigerungen erwerben zu können.

Am 18. April 1845, Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Otterberg.

Revier Otterberg.

Schlag Birkenkopf № 3.

143 aspene Baustämme,
72 buchene und hainbuchene Wagnerstangen,
3 Klafter buchen geschnitten Scheit,
2 „ „ „ „ anbr.,
145 „ „ Prügelholz,
25 „ aspen geschnitten und gehauen Scheit.

Schlag Einsiedlerberg № 4.

2000 kieferne Zauntrutteln,
400 „ Baumpfähle,
5 Klafter kiefern Prügelholz,
600 kieferne Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse № 8.

¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
5 „ kiefern „ „

Am 21. April 1845, Morgens 9 Uhr, auf der Eselsfürth bei Kaiserslautern.

Revier Hagelgrund.

Schlag Meisenberg № 10 (Kapitelthal.)

28 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
17 kieferne „ 4. Klasse,
1 eichener Abschnitt 4. „
9 buchene und hainbuchene Nutzstämme,
32¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
9¼ „ „ „ „ anbr.,
2¼ „ eichen „ „
1175 buchene und kieferne Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse ad I. u. III., № 12 u. 13 (Compler Waldgemark.)

43 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
5¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
1¼ „ „ „ „ anbr.,
5 „ kiefern gehauen Scheit mit Prügeln,
125 buchene und kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Roerswald № 14 (Mühlberg)

230 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
74 „ Blöche „
1 eichener Abschnitt 4. Klasse,
16 Klafter buchen geschnitten Scheit,
4¼ „ „ „ „ äst. u. knorr.,
24¼ „ „ gehauen „
6 „ eichen geschnitten „
1¼ „ „ gehauen und anbr.,
73¼ „ kiefern geschnitten Scheit,
6¼ „ „ gehauen „
7775 buchene und kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Kolbenberg № 15.

10¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
225 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse ad I. u. III. (Compler Gersweilerwald.)

81 kieferne Baustämme 4. Klasse,
359 lärchene Wagnerstangen,
¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
¼ „ „ gehauen „
3¼ „ kiefern „ „
1 „ aspen „ „
450 gemischte Reißerwellen.

Am 24. April 1845, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Löwen.

Revier Kaiserslautern.

Schlag Bremerstiftswald № 19.

34¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
6¼ „ „ „ „ äst. u. knorr.,
7¼ „ buchene Prügel von 3" und darüber,
7¼ „ „ Kohlprügel,
7¼ „ kieferne Prügel,
1775 buchene und kieferne Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse ad III., № 20 (Compler

Mayen und Stiftswald.)
44 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
49 „ Blöche „
6¾ Klafter kiefern geschnitten Scheit 1. Klasse,
10¼ „ „ gehauen Scheit mit Prügeln und Prügelholz,
8 Klafter kiefern Stockholz,
750 kieferne Reißerwellen.
Schlag Lämmchesberg № 22 (Lehmenkaut.)
5 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
12 „ Blöche „
41½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
5¼ „ „ Prügel,
¼ „ eichen geschnitten Scheit,
1¼ „ kiefern „ „
¼ „ „ Stockholz,
325 buchene und kieferne Reißerwellen.
Schlag zufällige Ergebnisse ad I. u. III., № 25 u. 26 (Compler Reichswald.)
109 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
47 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
31 „ Gerüststangen,
175 „ Baumpfähle,
600 „ Zauntrutteln,
4275 „ Bohnenstangen,
¼ Klafter buchen geschnitten Scheit andr.,
1¼ „ „ Prügel,
1 „ eichen geschnitten Scheit,
3¼ „ „ „ „ (andr.) u. Prügelholz,
30¼ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
38¼ „ „ gehauen „
15¼ „ „ Prügelholz,
5¼ „ „ Stockholz
2850 buchene und kieferne Reißerwellen.

Am 28. April 1845, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Schwanen.
Schlag Letzberg № 27 (Letzbach.)
4 eichene Baustämme 4. Klasse,
9 kieferne „ 4. „
6 eichene Wagnerstangen,
18 Klafter buchen geschnitten Scheit,
2 „ „ „ „ andr.,
63 „ „ gehauen „
24 „ buchene Prügel,
1½ „ eichen geschnitten Scheit,
4 „ kiefern „ u. gehauen Scheit,
9½ „ birken „ „ „
5¼ „ aspen „ „ „
1075 buchene Reißerwellen.
Schlag Dansenberg № 28 (Altfeld.)
28 eichene Bau- und Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
3 „ Wagnerstangen,
19 Klafter buchen geschnitten Scheit andr.,
37½ Klafter buchen gehauen Scheit,
14½ „ „ Prügelholz,
4¼ „ eichen geschnitten Scheit,
1 „ „ gehauen „ und Prügel,
900 buchene Reißerwellen.
Schlag Dansenberg № 30 (Striefen.)
41 kieferne Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
11 „ Nutzstämme „
2 „ Blöche 4. Klasse,
2¼ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
5¼ „ „ gehauen „ mit Prügel,
325 kieferne Reißerwellen.

Kaiserslautern, den 8. April 1845.

Das Königl. Forstamt Kaiserslautern.
Laval.

Keller.

---

pr. den 10. April 1845.

(Versteigerung eines Stalles auf den Abriß)

Mittwoch, den 16. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Ludwigshafen im Gasthause zur Pfalz, vor dem betreffenden Bürgermeisteramte, der daselbst gelegene, zu dem frühern Wirthschaftsbetriebe gehörige ärarialische Stall, öffentlich an den Meistbietenden auf den Abbruch versteigert werden.

Oggersheim, den 9. April 1845.

Das Königl. Rentamt.
Pauly.

---

pr. den 9. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johann Adam Klein von Weingarten;
2. Georg Adam Faut von Oberlustadt;
3. Peter Deckert von da;
4. Johann Jacob Pfalzgraff von Niederlustadt,

beabsichten mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen glauben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 8. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. l. a.

Zimmerer.

---

pr. den 9. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Rischar der Dritte, Ackersmann in Mittelbexbach, ist gesonnen, mit seiner Frau nach Amerika auszuwandern.

Es wird dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen rechtzeitig geltend gemacht und hievon Anzeige anher erstattet werden

Digitized by Google

könne.

Homburg, den 7. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Schelius.

---

pr. den 9. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Wollsiefer, ledig und ohne Gewerbe, aus Börrstadt, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit etwaige Forderungen an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallsigen Anzeigen binnen 4 Wochen anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 8. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatssachen.

pr. den 9. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 10. Juli 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Bellheim auf dem Gemeindehause;

Auf Betreiben der Gemeinde Bellheim, vertreten durch ihren zweiten Adjunkten Johannes Sauer, Gutsbesitzer, in Bellheim wohnhaft, zu Gegenwärtigem ermächtigt durch Rescript Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. Mai 1843, „für Stempel visirt, und № 1677 einregistrirt zu Landau, den sechsten Mai 1843, Vol. 36, fol. 63, Case 4, für sechs und fünfzig Kreuzer durch Eberhard," — welche in gegenwärtiger Sache den Advocaten Glaß, in Landau, zu ihrem Anwalte bestellt hat, Klägerin auf Zwangsversteigerung, zufolge eines gehörig registrirten Beschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, erlassen in seiner Rathskammer am 27. März jüngst, gegen ihren Pfandschuldner Joseph Cuno, minderjährigen, zu Hardenburg sich aufhaltenden, gewerblosen Sohn des Friedrich Wilhelm Cuno, früher Gemeinde-Einnehmer in Bellheim, jetzt im Zustande der legalen Interdiction im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern befindlich, und dessen verlebten erster Ehefrau Franziska Schmilling, der genannte Minderjährige, vertreten durch seinen Vormund Peter Leopold Schmilling, Königl. Revierförster, in Hardenburg wohnhaft;

Wird der zu Bellheim residirende, hiezu committirte Königl. Notär Henrich, zur Zwangsversteigerung der untenbeschriebenen, zu Bellheim und in dessen Gemarkung gelegenen Immobilien, welche dem genannten Joseph Cuno, als Repräsentanten und einzigem Kinde der genannten verlebten Franziska Schmilling gehören, und welche die Letztere für ihren obengenannten Mann und Hauptschuldner Friedrich Wilhelm Cuno, dessen gerichtlich ernannter Curator Joseph Bumiller, Handelsmann, in Bellheim wohnhaft, ist, der Gemeinde Bellheim, in einem vor Notär Damm in Germersheim, am 28. August 1832 errichteten Cautionsacte speciell verpfändet hat, und worüber unter dem Gestrigen, durch unterzeichneten Versteigerungscommissär das Güteraufnahmsprotokoll gefertigt wurde, unter folgenden, durch Johannes Sauer, den Vertreter der betreibenden Gläubigerin festgesetzten Bedingungen schreiten:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier Terminen und vier gleichen Theilen auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei unmittelbar darauffolgenden Jahre, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst gesetzlich dem Verkäufer obliegen.

3. Die Steigerer müssen sich den Besitz der Immobilien, wenn sie nicht freiwillig geräumt werden, auf ihre Kosten verschaffen.

4. Uebrigens beginnt der Besitz und Genuß der Güter erst auf Martini laufenden Jahres; die Gebäulichkeiten sammt Zugehör können aber sogleich in Besitz und Genuß genommen werden.

5. Alle Steuern, Lasten und Gemeinde-Umlagen, laufende sowohl wie rückständige sind den Steigerern zu Last.

6. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen zahlfähigen, solidarisch haftenden Bürgen stellen.

7. Die Gebäulichkeiten hat der Steigerer zu ihrem wahren Werthe der Brandversicherungsanstalt für die Pfalz einzuverleiben, unterläßt er dies, so kann die betreibende Gläubigerin dies auf Kosten des Steigerers thun lassen.

8. Die Kosten des Versteigerungsprotokolls müssen die Steigerer nach Vorschrift des Gesetzes bezahlen.

9. Im Falle die Steigerer in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten säumig seyn, und insbesondere nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle keine Zahlung leisten sollten, so ist in Betreff derselben die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöset und der angewiesene Gläubiger ist unbeschadet aller sonst ihm gesetzlich zustehenden Zwangsmittel berechtigt, die durch diese ersteigerten Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit der übrigens gehörig dazu berufenen säumigen Steigerer, nach vorherigen ortsüblichen Bekanntmachungen in der Gemeinde Bellheim, durch einen Notär wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse ohne alle weitere Anweisung für seine Gesammtforderung bezahlt zu machen.

10. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822.

Besondere Bedingung.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Digitized by Google

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section B. № 1623 und 1624 oder Plan-№ 2604. Fünfzig Dezimalen (72 Ruthen) Acker in den Gerichtsmorgen, neben Peter Schmilling und Franz Hörner, angeboten zu zweihundert fünfzig Gulden 250 fl.
2. Section B. № 1321 oder Plan-№ 2126. Fünf und vierzig Dezimalen (65 Ruthen) Acker im Gollenberger Grund, neben Peter Schmilling und Daniel Eichmann, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
3. Section B. № 176 oder Plan-№ 1241. Neun und dreißig Dezimalen (56 Ruthen) Acker in den zwanzig Morgen, neben Michael Barucker und Nicolaus Eßwein Witt b, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
4. Section B. № 1639 oder Plan-№ 1389. Sechs und dreißig Dezimalen (52 Ruthen) Acker in den Brehmen, neben Anton Cramer und Georg Adam Rothweiler, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
5. Section B. № 1219 und 1220 oder Plan-№ 2380. Acht und fünfzig Dezimalen (84 Ruthen) Acker obig dem Schlittweg, neben Georg Carl Dietrich und Georg Heinrich Eßwein, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
6. Section B. № 1549 oder Plan-№ 2065. Neun und zwanzig Dezimalen (42 Ruthen) Acker auf dem Gollenberg, neben Johann Philipp Benz und Nicolaus Hörner, angeboten zu einhundert zwanzig fünf Gulden. 125 fl.
7. Section C № 1355 oder Plan-№ 4160. Neun und zwanzig Dezimalen (42 Ruthen) Acker außig dem Hördter Weg oder der Muld, neben Georg Heinrich Offenbächer und Philipp Michael Eßwein, angeboten zu einhundert sechszig Gulden 160 fl.
8. Section C. № 219 oder Plan-№ 3014. Zehn Dezimalen (14 Ruthen) Pflanzstück in den Gartenstücken am Stückerpfad, neben Georg Michael Böser und Anna Maria Jung, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
9. Section C. № 6½ oder Plan-№ 4981. Neun und dreißig Dezimalen (56 Ruthen) Acker in den Gemeindeäckern oder Steinäckern, neben Peter Schmilling und Daniel Rund, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
10. Section C. № 1508 und 1509 oder Plan № 4290. Vier und vierzig Dezimalen (64 Ruthen) Acker in den vier Morgen, neben Peter Schmilling und Georg Heinrich Werner, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
11. Die Hälfte von Section D. № 392, 393 und 394 oder Plan-№ 426, 427 a. und 427 b. Einem in der Gemeinde Bellheim an der Hauptstraße gelegenem zweistöckigem Wohnhause mit Hof, Scheuer, Stallungen und drei Gärten, zusammen einen Flächenraum einnehmend von drei und sechszig Dezimalen (91 Ruthen), begrenzt einseits durch Georg Offenbächer, anderseits durch Nicolaus Dietrich und Ausstößer, nämlich:

A. Vom Hause: 1. Im ersten Stocke die vordere Stube, Schlafstube, drei kleine Stuben und eine Kammer nebst dem daselbst befindlichen festentannenen Schranke und einem eisernen Ofen; der Abtritt daselbst; 2. die Hälfte rechts des untern und obern Speichers gegen den Hof zu, nebst der Hälfte des Taubenschlages; 3. der große Keller zur ebenen Erde. — B. Von der Scheuer: 1. Die beiden Viehställe und die angränzende Futterkammer links und rechts des Eingangs; 2. der Barren links des Eingangs und oberhalb dem Viehstalle die Futterkammer daselbst, wie die Hälfte des hintern Obertennes; 3. die gemeinschaftliche Benutzung der Scheuertenne. — C. Von den Nebengebäuden: Die beiden Schweinställe nördlich und der Raum oberhalb denselben. — D. Vom Hofe: 1. Die Hälfte des vordern Hofplatzes zunächst den Schweinställen; 2. die hintere oder nördlich gelegene Hälfte des kleinen Gartens; 3. die dermalen vorhandene Dungkaut rechts im Hof und das dabei befindliche Pfuhlloch; 4. die gemeinschaftliche Benutzung ohne Störung in dem übrigen Eigenthume des übrigen Hofraums, sowie des daselbst befindlichen Brunnens und Brunnentrogs. — E Vom Garten hinter der Scheuer: Die Hälfte des Gemüß- und Grasgartens links des Eingangs, neben Heinrich Offenbächer, nebst den daselbst befindlichen Bäumen. — F. Die gemeinschaftliche Benutzung aller Ein- und Ausgänge.

Diese Hälfte Haus sammt Zugehör, angeboten zu tausend Gulden 1000 fl.

12. Section C. № 1005 oder Plan-№ 2768.

Ein und zwanzig Dezimalen (30 Ruthen) Acker in den Baumäckern am Gottesacker, neben Nicolaus Dietrich dem Jungen und Georg Michael Christian, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Summa der Angebote zweitausend siebenhundert fünf und achtzig Gulden 2785 fl.

Schließlich werden die Schuldner, die Hypothekargläubiger desselben und alle sonst dabei Betheiligten, aufgefordert, sich Mittwoch, den dreißigsten April nächsthin, des Vormittags neun Uhr, zu Bellheim auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

So geschehen und gefertigt zu Bellheim auf meiner Amtsstube am neunten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Henrich, Notär.

---

pr. den 9. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 29. April nächsthin, zu Rockenhausen in der Wirthsbehausung von Valentin Opp Wittib, Mittags 1 Uhr anfangend;

Auf Anstehen von Elisabetha Wagner, Ackersfrau und Weinwirthin, zu Rockenhausen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wirthes und Ackersmannes Valentin Opp, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer Kinder: Valentin Opp, Henrietta Opp, Philipp Opp und Elisabetha Opp; in Beiseyn von Friedrich Emig, Ackersmann, zu Rockenhausen wohnend;

Werden vor Franz Röbel, Königl. Notär zu Rockenhausen, in gerichtlichem Auftrage, wegen absoluter Nothwendigkeit: fünfzehn bis zwanzig Parzellen Ackerland, zusammen 5 Hectaren 19 Aren 14 Centiaren, und 2 Parzellen Wiesenland, zusammen 39 Aren enthaltend, Alles auf dem Banne von Rockenhausen gelegen, öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Rockenhausen, den 7. April 1845.

Der Königl. Notär: Röbel.

---

pr. den 9. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstags, den 29. April 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Barbelroth im Wirthshause zum Lamm; auf den Grund eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Friedensgericht zu Bergzabern den 4. März 1845, der durch das Landauer Bezirksgericht am 2. April 1845 bestätigt wurde; auf Anstehen von: 1. Conrad Geiger, Zimmermann, in Barbelroth wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner allda verlebten Ehefrau Barbara Becker erzeugten, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Kinder: Maria Elisabetha und Katharina Geiger; 2. Valentin Becker, Ackersmann allda, als Beivormund derselben; wird durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze Bergzabern, nachbezeichnetes, den unterm Namen Geiger genannten Personen gehöriges Haus, gerichtlich auf Eigenthum versteigert, als:

Section E. № 276. Ein Wohnhaus sammt Stall, Hof, Garten und Zubehörden zu Barbelroth in der Hintergasse.

Bergzabern, den 7. April 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 9 April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Gleisweiler im Hirsch;

In Gemäßheit eines Expertenberichts vom Heutigen;

Vor dem gerichtlich committirten Notär Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, werden der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum veräußert:

Gleisweiler Bannes:

29 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.
77 Dezimalen Wingert in 5 Parzellen.
1 Wiese und
1 Kastanienbusch.

Auf Anstehen von Elisabetha Beck, ledig, ohne Gewerbe, und Heinrich Beck, Papiermacher, beide in Burrweiler wohnhaft, als Erben von Barbara Mink, lebend Ehefrau von Heinrich Beck, und deren nach ihr verstorbenen Tochter Barbara Carolina Beck.

Landau, den 8. April 1845.

Der committirte Notär:
Paraquin.

---

pr. den 9. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 30. April 1845, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Wickelhofe, Gemeinde Schallodenbach, in dem zu versteigernden Wohnhause; werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Versteigerungscommissär, ein auf dem Wickelhofe gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Hofraum und Garten, auf einem Flächenraum von ungefähr 12 Dezimalen, sodann 13 Dezimalen Pflanzgarten auf dem Wickelhofe, 5 Tagwerke 40 Dezimalen Acker und 53 Dezimalen Wiese im Banne von Schallodenbach, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Susanna Lamour, Ackersfrau, auf dem Wickelhofe wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Franz Broschard; 2 Franz Ebert, Ackersmann, in Schallodenbach wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seines minderjährigen Sohnes Johannes Elbert; 3. Veronika Broschard, Ehefrau von Philipp Render, Maurer, auf dem Wickelhofe wohnhaft; 4. Eli-

Digitized by Google

sabetha Broschard, minderjährige Tochter des auf dem Wickelhofe verlebten Leinenwebers Jacob Broschard und seiner jetzt in Nußbach ohne Gewerbe wohnhaften Wittwe Katharina Immetsberger, welche ihre Mutter zur Vormünderin hat, 5. Elisabetha Broschard, Ehefrau von Stephan Fernes, Maurer, in Schallodenbach wohnhaft, 6. Franz Broschard, Maurer, auf dem Wickelhofe wohnhaft, und 7. Gertraude Broschard, ohne Gewerbe allda wohnhaft, der genannte Franz Ebert ist Nebenvormund der minderjährigen Elisabetha Broschard, und Philipp Render Nebenvormund des Johannes Ebert.

Otterberg, den 8 April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 10. April 1845

(Licitation.)

Montag, den 28. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwanen, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichtes Frankenthal vom 19. März jüngst, und in Gemäßheit eines durch unterzeichneten Notär am 9. April l. J. aufgenommenen Expertenberichtes mit Bedingnißheft, nachfolgende Immobilien der Untheilbarkeit wegen öffentlich in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

a) Immobilien, zum Einbringen der verstorbenen Anna Maria Ruf, weiland Ehefrau des in Mundenheim verlebten Leinenwebers Johannes Amberger gehörig.

13 Dezimalen mit einem Wohnhaus und Zugehör, Hofraum, Stall und Garten, gelegen zu Mundenheim an der Oggersheimer Straße.

b) Güterstücke, zur Errungenschaft obiger Eheleute gehörig.

5 Tagwerke 36 Dezimalen Ackerfeld in eilf Parzellen; Alles auf Mundenheimer Bann gelegen.

Die Versteigerung hat statt auf Ansteben der Erben der obengenannten verlebten Johannes Amberger'schen Eheleute, nämlich:

1. Franz Amberger, Leinenweber, in eigenem Namen und als Nebenvormund seiner minderjährigen Schwester Sophia Amberger, ohne Gewerbe, 2. Jacob Ruf, Straßenwärter, handelnd als Hauptvormund der obengenannten Sophia Amberger, 3. Anna Maria Amberger, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Johannes Wegner, Ackerer, und des Letzteren sowohl der Ermächtigung wegen, wie auch als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Tochter Margaretha Amberger, gewesene erste Ehefrau von Christoph Senck, Namens Johannes und Philipp Senck, 4. Elisabetha Amberger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Christoph Senck, Schuster, und des Letzteren der ehelichen Ermächtigung wegen, sowie als Hauptvormund seiner minderjährigen Kinder Johannes und Philipp Senck, erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Margaretha Amberger, 5. Jacob Kalcker des Zweiten, Schneider, handelnd als Spezialvormund der genannten Minderjährigen Johannes und Philipp Senck, 6. Johann Adam Amberger, Schuster, 7. Maria Anna Amberger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Georg Wilhelm Schneider, und des Letzteren der ehelichen Ermächtigung wegen, 8. Maria Eva Amberger, ledig, ohne Gewerbe. Die Eheleute Schneider in Rheingönheim, alle Uebrigen in Mundenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 9. April 1845.

C. Moré, Notär

---

pr. den 9. April 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Freitag, den 2. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Adjunkten Groh zu Lanzkirchen, wird die nachbeschriebene, zu dessen mit seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Nebelberger geführten Ehegemeinschaft gehörige, für nicht theilbar erkannte Wies, Lanzkircher Bannes, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Tractus 2. № 3. 77 Aren oder 3 Morgen 10 Ruthen in den Langgärten, zwischen der Straße und dem Kanal.

Die Versteigerung geschieht auf Ansteben der Eigenthümer, als: 1. des vorgenannten Joseph Groh, Adjunkt und Ackersmann, 2. der Erben seiner verstorbenen Ehefrau, nämlich: a) Peter Groh, Metzger, b) Conrad Groh, Ackersmann und ständig beurlaubter Soldat im Infanterie-Regiment vacant Herzog Wilhelm, c) Franz Groh, Müller, d) Katharin Groh, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, alle bis hierher genannte zu Lanzkirchen wohnhaft, e) Elisabeth Groh, mit ihrem Mann Johann Mischo, Ackersmann in Gersheim, f) Maria Luis, Wittwe von Joseph Groh, Wirthin zu Ensdorf, Rheinprovinz Preußen, als Mutter und Vormünderin ihrer mit dem Verstorbenen erzielten fünf noch minderjährigen Kinder: Elisabeth, Martin, Magdalene, Josephine und Adolph, unter Nebenvormundschaft des Herrn Papiermachers Jacob Kiefer, wohnhaft auf der Schwalbacher Mühle, g) Adam Groh, Bäcker in Kleinottweiler, h) des Herrn Franz Jacob Brixius, Eigenthümer in Lanzkirchen, als Delegirter des Bürgermeisteramts Namens der Gemeinde, wegen dem vom Königl. Militär desertirten Johann Groh; dann vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 6. März letzthin, zum Theilungscommissär ernannten Königl. Notär Wiest in Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungs-Bedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 8. April 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 9. April 1845.

(Gartenversteigerung.)

Montag, den 5. Mai 1845, Nachmittags um 2 Uhr,

Digitized by Google

in der Behausung des Bierbauers Philipp Jacoby zu Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 4. April 1845, und auf Anstehen des Philipp Jacoby, Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, als Vormund über Philippina Lang, ohne Gewerbe, wohnhaft in Zweibrücken, minderjährige Tochter der daselbst verlebten Eheleute Carl Lang, im Leben Gastwirth, und Carolina Jacoby von da;

In Gegenwart des Georg Bauer, erster Adjunkt des Bürgermeisteramts der Stadt Zweibrücken und Kaufmann, daselbst wohnhaft, Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird durch unterzeichneten, in Zweibrücken residirenden Königl. Notär Carl Schmolze, hiezu durch das obenerwähnte Urtheil committirt, zur Versteigerung des der obgenannten Philippina Lang angehörigen Gartens auf Zweibrücker Bann, unterhalb des Ernstweiler Wegs, 17 Aren 30 Centiaren enthaltend, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, die auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs täglich eingesehen werden können, geschritten werden.

Zweibrücken, den 7. April 1845.

Schmolze, Königl. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Im Distrikte Altgehäng des hiesigen Gemeindewaldes werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt folgende, vom gewöhnlichen Hiebe pro 18$\frac{44}{45}$ herrührende, nach einzelnen Loosen abgetheilte Hölzer, auf Termin gegen zahlfähig bekannte Bürgschaft öffentlich an Meistbietenden versteigert, und zwar auf dem Platze selbst, jedesmal Morgens um 9 Uhr:

I. Montags, den 28. April 1845.

7 eichene Baustämme 1. Klasse,
14 „ „ 2. „
1 „ „ 3. „
24 „ „ 4. „
1 buchener Abschnitt,
2½ Klafter eichen Nutzholz,
54 „ buchen und eichen Stockholz.

II. Dienstag, den 29. April 1845.

34½ Klafter gut buchen Scheitholz,
11½ „ anbrüchig buchen Scheitholz,
13½ „ gut eichen „
43½ „ anbrüchig eichen „
850 Gebund buchene und eichene Wellen.

Liebhaber hiezu sind hiemit eingeladen.

Rülzheim, den 5. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. Harder.

pr. den 7. April 1845.

Enkenbach. (Holzversteigerung.) Montag, den 21. l. M., um 9 Uhr Morgens, werden in loco Enkenbach nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Gemeindewalde von da öffentlich versteigert:

a) Distrikt Hinterwald.

1. 22 eichene Baustämme 4. Klasse,
2. 341 kieferne „ 3. „
3. 377 „ „ 4. „
4. 38 „ Blöche 3. „
5. 140 Klafter buchen Scheitholz,
6. 130 „ kiefern „
7. 12300 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
8. 40 Klafter Stockholz.

b) Zufällige Ergebnisse.

1. 21 kieferne Baustämme 3. Klasse,
2. 12 „ Blöche 3. „
3. 5 Klafter buchen Scheitholz,
4. 19 „ kiefern „
5. 6 „ Stockholz.

Sämmtliche Hölzer sind sehr bequem abzufahren, da die neu erbaute Straße dahier bis an den Schlag führt.

Enkenbach, den 5. April 1845.

Das Bürgermeisteramt

D. Müller.

pr. den 10. April 1845.

Kerzenheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 24. April nächsthin, des Vormittags um 10 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage Röth, bei ungünstiger in loco Kerzenheim, werden nachbezeichnete, in genanntem Gemeinde-Holzschlage gefällten Holzsortimente, loosweise und meistbietend versteigert:

a) 234 kieferne Baustämme,
b) 71 „ Stangen,
c) 78¾ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
d) 24¼ „ „ Prügelholz,
e) 48¾ „ „ Stockholz,
f) 5850 kieferne Reißigwellen.

Kerzenheim, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt

Brubacher.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 10. April 1845.

Speyer-Hospital. (Lohrindenversteigerung aus den Waldungen des Bürgerhospitals.) Freitag, den 18. April d. J., des Morgens um 10 Uhr, sogleich nach Beendigung der, durch das Königl. Forstamt abgehalten werdenden Lohrindenversteigerung, werden durch das Bürgermeisteramt, im Gasthause zum Bayerischen Hofe dahier, auch circa 140 Gebund Eichen-Lohrinden, aus dem Spital-Schlage № 6, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Speyer, den 8. April 1845.

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 45. Speyer, den 14. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. April 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche, nach erfolgtem Nachweise der Hypothekenfreiheit, von dem untersertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Stadtgemeinde Kaiserslautern.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Gabel, Peter	Kaiserslautern	1549	Acker	143	220	—
Obermayer, Anton	"	1863 u 1864	Wiese	96⅞	600	—

Speyer, den 10. April 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceß. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 9. April 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung obiger Eisenbahn werden hiemit ausgeboten, nämlich:

XIte Bahn-Abtheilung zwischen Hochspeyer und Frankenstein, 5600 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	100810	15
b) Brücken, Durchlässe und Viaducte	25745	—
c) Tunnel-Bauten	13500	—
d) Stützmauern, Bachcorrectionen rc. rc.	34247	47
e) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes rc. rc. für den Unterbau	5466	19
f) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und [illegible] Uebergängen	1318	53
Summa	181088	14

Uebernahmsbedingungen, Preisverzeichnisse, Pläne und Kostenanschläge rc. rc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 10. Mai l. J., Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission

Digitized by Google

wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten."

Speyer, den 8. April 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 10. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. April 1845, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag Schwarzfelderdick.

30½	Klafter buchen geschnitten,
2	„ „ anbr.,
30½	„ eichen geschnitten 5schuhig,
6	„ „ anbr.,
3½	„ kiefern Prügelholz,
1½	„ birken anbr.,
625	gemischte Reißerwellen.

Schlag Lindenbruch.

1	birkener Nutzstamm,
64	kieferne Stangen zu Sparren,
2½	Klafter eichen Misselholz,
27½	„ buchen Scheitholz,
5	„ „ anbr.,
6	„ eichen 5schuhig,
2	„ birken anbr.,
300	buchene Reißerwellen.

Schlag Brückweiher.

4	kieferne Stangen zu Sparren,
7	Klafter eichen Misselholz,
8½	„ buchen anbr.,
10	„ eichen geschnitten 5schuhig,
5½	„ buchene Prügel,
31	„ kiefern Scheit und Prügel,
1½	„ birkene Prügel,
1250	buchene Reißerwellen.

Homburg, den 8. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

Grohe.

Bühler.

---

pr. den 12. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Mai 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Weidenfels.

Schlag Langeck IX. 2 c., № 5.

670	kieferne Baustämme 2, 3. u. 4. Klasse,
328	„ Sparren,
4	eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
2	„ Nutzholzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
222	kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
71	„ Deicheln,
8	hainbuchene Nutzholzstämme,
2	„ Nutzholzabschnitte,
65	eichene Wagnerstangen,

Nach dieser Holzversteigerung wird der Anfall von Eichenlohrinden aus dem Schützlerberge, bestehend in circa 150 Centner, versteigert. Dieser Schlag liegt zunächst der Neustadter Straße.

Elmstein, den 7. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

v. Traitteur.

F. Sieß.

---

pr. den 10. April 1845.

(Ersatzmannstellung.)

Für zwei widerspenstige Conscribirten werden Ersatzmänner auf 6 Jahre Dienstzeit gesucht. Lusttragende, welche die erforderlichen Qualitäten nach §. 53 des Heer-Ergänzungsgesetzes haben, können sich bei der unterfertigten Behörde persönlich oder schriftlich unter Angabe der verlangten Einstandssumme melden. Hiebei wird bemerkt, daß nicht blos ausgediente Soldaten, sondern auch solche Individuen als Einsteher zugelassen werden, welche noch nicht in der Königl. Bayer. Armee gedient haben.

Cusel, den 8. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Scharpff.

---

pr. den 10. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe von Philipp Halbach zu Bruchmühlbach will mit ihren Kindern nach Amerika auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an selbige rechtzeitig geltend gemacht und hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 8. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 12. April 1845

Georg Jacob Voltz, Ackersmann, und

Johann Nicolaus Voltz, Schuster, beide von Weingarten, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher ma-

Digitized by Google

chen können.
Germersheim, den 11. April 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
D. l. a.
Zimmerer.

pr. den 11 April 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Rung, Friedrich, Leistmacher von Klausen, will mit seiner Familie nach Saarbrücken auswandern; wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 4 Wochen bei Gericht liquidiren und Anzeige davon anher erstatten.
Pirmasens, den 8. April 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
d. imp.
Schmitt.

pr. den 12. April 1845
(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Wilhelm Engelskircher, Schuster aus Enkenbach, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungsansprüche an denselben zu haben vermeinen, selbige gehörigen Orts geltend machen und die deßfallsigen Anzeigen anher erstatten können.
Kaiserslautern, den 31. März 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatssachen.

pr. den 10. April 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

In Folge Beschlusses des großh. bad. Stadtamtes Mannheim, vollziehbar erklärt durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 1. April d. J., wird durch den zu Deidesheim wohnenden Notär Martin Schuler, Mittwoch, den 30. April d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Stadthause öffentlich gerichtlich in Eigenthum versteigert:

von 84 Dezimalen Wiese in den Schloßwiesen, Bann Deidesheim, das Quart gegen Süden, taxirt 260 fl.

Auf Anstehen von Heinrich Haffner, Metzgermeister, wohnhaft zu Mannheim, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Thekla Schäffler erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Susanna, Herrmann und Elisa Haffner, welche auch noch vertreten sind durch den Unterpfleger Anton Lorenz, Fleischbeschauer, zu Mannheim wohnhaft. Die Bedingungen sind hier einzusehen.
Deidesheim, den 9. April 1845
Schuler, Notär.

pr. den 12. April 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den zweiten Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Steinbach in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Schneider; auf Anstehen von:

Isaak Rheinstrom dem Zweiten, Handelsmann und Ackersmann, wohnhaft zu Steinbach, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Ester Hirschler bestandenen Gütergemeinschaft und als gesetzlicher Vormund seines mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Aron Rheinstrom, welcher den Simon Hirschler den Zweiten, Handelsmann, zu Heßheim wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

161 Aren Ackerland in 9 Stückern, und 8 Dezimalen Wiese, alles in den Bännen von Steinbach und Börrstadt gelegen und zu der besagten Gütergemeinschaft gehörig, geschritten.

Winnweiler, den 9. April 1845.
Krieger, Notär.

pr. den 12. April 1845.
(Licitation.)

Aschbach. Dienstag, den 29. April 1845, um ein Uhr des Nachmittags, zu Aschbach in dem Hause des Peter Höbel des III.;

Auf Anstehen von Peter Höbel dem III., Ackerer, zu Aschbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Elisabetha Bernhard bestandenen Gütergemeinschaft, sowie zugleich als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: 1. Johannes, 2. Peter, 3. Jacob, und 4. Philipp Höbel, über welche Georg Bernhard, Ackerer, zu Oberweiler-Tiefenbach wohnend, Nebenvormund ist;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung in Eigenthum geschritten, von:

1. Einem Kalksteinbruch im Bütterfeld von 13 Aren.
2. Einem Acker am Entenpfuhl von 6,50 Centiaren.
3. Einem Wald in Regelteich von 1,60 Centiaren; und
4. Einem Schlagwald in den Felsen, als das ungetheilte Viertel von 1,52 Aren Wolfsteiner Bannes, erstere drei Stücke auf Aschbacher Bann gelegen, und sämmtlich zur bezeichneten Gütergemeinschaft gehörig.

Lauterecken, den 10. April 1845.
Gervinus, Notär.

pr. den 10. April 1845.
(Licitation.)

Dienstag, den 29. April 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zur Krone;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 27. März 1845;

Und auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Göcklingen verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Illg und

Digitized by Google

Christina Schwein, nämlich: 1. Philipp Jacob Illg, Ackersmann; 2. Georg Jacob Illg, Wagner; 3. Christoph Babist, Ackerer, als Vormund der minderjährigen Johannes, Elisabetha und Margaretha Illg; 4. Johannes Geiger, Ackersmann, als Beivormund dieser Minderjährigen, und 5. Georg Jacob Keller der Junge, Ackerer, als Curator des abwesenden Heinrich Jacob Illg, Schuster, von Göcklingen gebürtig, alle in Göcklingen wohnend;

Wird der unterzeichnete zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation folgender, zum Nachlasse der obgenannten Erblasser gehörigen Immobilien schreiten:

1. Ein halbes Wohnhaus mit Baumgarten, Pflanzgarten, Scheuerantheil, Keller, Gemeinschaft am Hofe und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Göcklingen im obern Dorfe auf 16½ Dezimalen Land.
2. 75 Aren, 3 Morgen Wald im Hinterbusch, Klingenmünsterer Bannes.
3. 4 Dezimalen Wingert im Wörth, Göcklinger Bannes.

Landau, den 9. April 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 10 April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 29. April 1845, Nachmittags um ein Uhr, zu Neuleiningen im Wirthshause von Heinrich Maas;

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 28. März laufenden Jahres, und eines Expertenberichtes vom heutigen, aufgenommen vor unterzeichnetem Notär;

Werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

a) Ein zu Neuleiningen in der zweiten Gasse stehendes Wohnhaus mit Zugehörden;
b) 4 Tagwerke 29 Dezimalen Ackerland in fünf Parzellen, Neuleininger Bannes;

Alles zur Gütergemeinschaft gehörig, welche zwischen Michael Eitelmann, lebend Gemeindediener zu Neuleiningen und dessen Wittwe bestanden hat.

Miteigenthümer sind:

1. Anna Margaretha Amann, ohne Gewerbe, Wittwe des genannten verlebten Michael Eitelmann; 2. Elisabetha Eitelmann, minderjähriges Kind des Erblassers und dessen Wittwe, welches bei den Theilungsverhandlungen durch seinen Nebenvormund Peter Klee, Taglöhner, vertreten wird, wenn dessen Interesse mit jenem ihrer Mutter und Vormünderin widerstreitet; 3. Anna Maria Eitelmann, Ehefrau des Heinrich Wagner, Bäcker; 4. Barbara Eitelmann; 5. Katharina Eitelmann; 6. Margaretha Eitelmann, diese drei ohne Gewerbe; 7. Michael Eitelmann, Steinhauer und Gemindediener; 8. Franz Eitelmann, Barbier; 9. Heinrich und Michael Eitelmann, minderjährige Kinder des zu Neuleiningen verlebten Valentin Eitelmann und dessen Wittwe Barbara Pfranger, ohne Gewerbe, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den obgenannten Michael Eitelmann zum Nebenvormunde haben; sämmtlich in Neuleiningen wohnhaft.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Grünstadt, den 8. April 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, K. Notär.

---

pr. den 10. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Am zweiten Mai 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Höningen im Hause des Wirthes Adam Zimmermann;

In Gefolge eines genehmigten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Grünstadt vom 14. März 1845;

Werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas folgende Immobilien, Altleininger Bannes, in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 18 Aren Acker in der Langgewann, zur Gütergemeinschaft des Johann Adam Knoth, lebend Schweinhirt zu Höningen, und dessen nachgenannten Wittwe gehörig.
2. Ein zu Höningen stehendes Häuschen nebst Zugehörden, und 47 Aren Acker in zwei Parzellen, zur Verlassenschaft des genannt verlebten Johann Adam Knoth gehörig.

Miteigenthümer sind:

1. Die Eva Margaretha Hoffleischt, ohne Gewerbe, zu Höningen wohnhaft; 2. Katharina, Christina, Gertrauda, Elisabetha und Margaretha Knoth, minderjährige Kinder des genannt verlebten Johann Adam Knoth und dessen Wittwe, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Johann Philipp Knoth, Taglöhner, zu Höningen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 8 April 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Haas, K. Notär.

---

pr. den 12. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 29. April 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Cusel in dem Wirthshause des Joseph Kößle;

Auf Anstehen und in Gegenwart der Carolina Creutz, Ackersfrau, auf dem zur Gemeinde Cusel gehörigen Bruchhofe wohnhaft, Wittwe des allda verstorbenen Ackerers Friedrich Morgenstern, handelnd als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Carolina, Friedrich und Daniel Morgenstern;

In Beiseyn des Nebenvormundes dieser Minderjährigen, des auf besagtem Bruchhofe wohnhaften Ackerers Daniel Morgenstern;

Werden vor Hoseus, Königl. Notär im Amtssitze zu

Digitized by Google

Cusel, Landcommissariats Cusel, freiwillig, gerichtlich auf Eigenthum versteigert an zum persönlichen Nachlasse des Vaters obiger Minderjährigen gehörigen Immobilien, Cuseler Bannes:

1. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hof, Pflanzgarten, Acker und sonstigen Zubehörden, auf dem Bruchhofe gelegen, an Grundfläche 16 Aren enthaltend;
2. 1 Hectare Wiesenland in 7 Parzellen; und
3. 4 Hectaren 1 Are 20 Centiaren Ackerland in 11 Parzellen.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können täglich in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Cusel, den 10. April 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Hoseus, Notär.

---

pr. den 11. April 1845.

(Versteigerung.)

Samstag, den 26. l. M., des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Oberlustadt, auf Anstehen des hiezu ermächtigten Bürgermeisters Herrn Gamber von Oberlustadt, wird ein der Gemeinde Oberlustadt zugehöriges und in deren Banne gelegenes Grundstück von 27 Dezimalen bei den neuen Kirchhöfen in Eigenthum versteigert.

Germersheim, den 10. April 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 12. April 1845.

(Bekanntmachung.)

Dienstag, den 29. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause zum grünen Baum; wird auf Ansteben von: 1. Johann Riffel, Taglöhner; 2. Anna Maria Riffel, ohne Gewerbe; 3. Johann Riffel, Schneider, alle in Frankenthal wohnhaft, handelnd als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Eva Riffel, unter Zuziehung des Beivormunders der Letzteren, Elias Horn, Schlosser, in Frankenthal wohnhaft, vor dem in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch, das zur Verlassenschaft der in Frankenthal verlebten Sebastian Riffel'schen Eheleute gehörige, in der Schmidtgasse allda gelegene Wohnhaus mit Hofraum, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 11. April 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 12 April 1845.

(Bekanntmachung.)

Montag, den 28. April 1845, des Vormittags um 9 Uhr, zu Kirkel-Neuhäusel in der Behausung des Adjunkten Andreas Schwarz;

Wird vor unterzeichnetem Carl Guttenberger, Königl. Notär im Amtssitze von Waldmohr, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachverzeichneten Immobilien, Kirkel-Neuhäuseler Orts und Bannes gelegen, zum Nachlasse der zu Kirkel-Neuhäusel verlebten Ehe- und Ackersleute Sebastian Georg und Elisabetha Wagner gehörig, und zwar in Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13. März 1845, der Untheilbarkeit wegen, geschritten;

Die Requirenten sind:

A. Collateralerben des Sebastian Georg, nämlich:

I. Die Kinder der verlebten Schwester Elisabetha Georg und deren hinterlassenen Ehemannes Alexander Biet, Ackerer in Kirkel-Neuhäusel:

1. Sebastian Biet,
2. Peter Biet und
3. Jacob Biet,

alle drei großjährig und Ackersleute allda;

II. Der Bruder Johann Jacob Georg, Schuster allda;

III. Die Kinder der verlebten Schwester Katharina Georg, im Leben Ehefrau des ebenfalls verstorbenen Wilhelm Ebersold, gewesene Ackersleute zu Kirkel-Neuhäusel, als:

1. Wilhelm Ebersold, Tagner in Lautzkirchen;
2. Sebastian Ebersold, Ackerer;
3. Christian Ebersold, Ackerer;
4. Elisabetha Ebersold, Ehefrau von Christian Gebhard, Ackerer, alle in Kirkel-Neuhäusel wohnhaft;

B. Die Collateralerben der im Februar achtzehnhundert fünf und vierzig verstorbenen Elisabetha Wagner, als:

I. Die Kinder und Repräsentanten der verlebten Schwester Louisa Wagner, gewesene Ehefrau des zu Kirkel verlebten Müllers und Ackerers Sebastian Klein, nämlich:

1. Die Kinder des verlebten Sohnes Jacob Klein und dessen hinterlassenen Wittwe Margaretha Lehmann, jetzigen Ehefrau des Müllers Jacob Gölzer in Kirkel, als:

a) Maria, b) Elisabetha Klein, beide minderjährig und repräsentirt durch ihren Hauptvormund Andreas Schwarz, Adjunkt in Kirkel, und durch den Nebenvormund Jacob Hussong, Ackerer auf dem Eschweilerhofe, Gemeinde Kirkel-Neuhäusel;

2. Die Kinder des verlebten Sohnes Georg Elias Klein, Ackerer, und dessen hinterbliebenen, in Kirkel wohnenden Wittwe Elisabetha Schwender, Ackersfrau, als:

a) Elisabetha Klein,
b) Georg Elias Klein,
c) Katharina Klein, sämmtliche minderjährig und repräsentirt durch ihre Mutter Elisabetha Schwender als Hauptvormünderin, und den Jacob Kleis den Jungen, Ackerer in Kirkel, als Nebenvormund;
d) Maria Klein, volljährig, Ehefrau des obengenannten Jacob Kleis, und dieser selbst;

Digitized by Google

3. Die Tochter Louisa Klein und deren Ehemann Andreas Schwarz, Adjunkt in Kirkel-Neuhäusel;

4. Die Tochter Maria Klein, Wirthin in Kirkel-Neuhäusel, Wittwe des allda verlebten Metzgers Ludwig Schwarz;

5. Die Kinder des verlebten Sohnes Sebastian Klein und dessen hinterlassenen Wittwe Eva Leibrock, Ackersfrau, in Kirkel wohnhaft, als:

a) Sebastian Klein,

b) Balthasar Klein, beide minderjährig und repräsentirt durch ihre Mutter Eva Leibrock als Vormünderin, und den genannten Adjunkten Andreas Schwarz als Nebenvormund;

II. Leonhard Koch, Ackerer in Kirkel-Neuhäusel, als Hauptvormund, und Peter Wagner, Ackerer in Kirkel-Neuhäusel, als Nebenvormund des minderjährigen Jacob Wagner, ohne Gewerbe, in Kirkel-Neuhäusel wohnhaft, dieser als Repräsentant und einziges Kind seines Vaters Jacob Wagner, im Leben Schmied allda, und dieser wieder als Repräsentant und einziger Sohn des verlebten Wilhelm Wagner, im Leben Schmied in Kirkel-Neuhäusel, und Bruder der Erblasserin Elisabetha Wagner;

III. Die Kinder und Repräsentanten des verlebten Bruders Valentin Wagner, im Leben Ackerer in Kirkel-Neuhäusel, und dessen hinterbliebenen Ehefrau Maria Born, Ackersfrau, in Kirkel-Neuhäusel wohnhaft, nämlich:

1. Valentin Wagner, Ackerer in Kirkel-Neuhäusel;

2. Peter Wagner, Ackerer allda;

3. Louisa Wagner, Ehefrau von Valentin Hussong, Ackerer allda, und dieser selbst;

4. Die Kinder des verlebten Sohnes Jacob Wagner, und dessen in Sanddorf wohnhaften Wittwe Margaretha Keiper, Ackersfrau, als:

a) Louisa, b) Margaretha Wagner, repräsentirt durch ihre Mutter Margaretha Keiper, Vormünderin, und den Nebenvormund Christian Born, Ackerer in Kirkel;

5. Elisabetha Wagner und

6. Charlotta Wagner,

beide minderjährig, vertreten durch ihre oben genannte Mutter Maria Born, Vormünderin, und den genannten Peter Wagner, Nebenvormund;

IV. Die Kinder und Repräsentanten des Bruders Jacob Wagner, im Leben Ackerer auf dem Bliesbergerhofe, Gemeinde Limbach, wohnhaft, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Eschmann, als:

1. Die Tochter Elisabetha Wagner, ledig, ohne Gewerbe in Kirkel;

2. Louisa Wagner, Ehefrau von Barthel Klein, Tagner in Limbach, und Letzterer selbst;

3. Die Kinder der verlebten Tochter Johanna Wagner, gewesene erste Ehefrau von Jacob Born, im Leben Ackerer in Kirkel, und gewesene zweite Ehefrau von Peter Oberkircher, Ackerer, allda wohnhaft, als:

a) Die Tochter erster Ehe, Elisabetha Born, großjährig, ledig, ohne Gewerbe, in Kirkel wohnhaft;

b) Die Kinder zweiter Ehe, als:

α) Katharina, β) Johanna, γ) Maria, δ) Magdalena und ε) Ludwig Oberkircher, alle minderjährig, repräsentirt durch den Vater Peter Oberkircher, Vormund, und den genannten Barthel Klein, Tagner in Limbach, Nebenvormund;

4. Die Erben des verlebten Ludwig Wagner, modo dessen minderjähriger Sohn Ludwig Wagner, repräsentirt durch Daniel Brandstätter, Adjunkt und Wirth in Schwarzenbach, als Vormund, und Nicolaus Schmitt, Ackerer auf dem Bliesbergerhofe, als Nebenvormund;

5. Die natürlichen Kinder der zu Jägersburg verlebten Sophia Wagner, erzeugt im ledigen Stande mit Peter Mehl, Tagner in Jägersburg, als:

a) Friedrich Mehl,

b) Heinrich Mehl,

beide minderjährig und repräsentirt durch ihren genannten Vater Peter Mehl, als Vormund, sie selbst in ihrer Eigenschaft als Testamentserben der Erblasserin Elisabetha Wagner.

Beschreibung der Immobilien, alle auf Kirkel-Neuhäuseler Bann gelegen.

A. Zum persönlichen Nachlasse gedachter Erblasserin Elisabetha Wagner gehörig:

1. Ein im Dorfe Kirkel-Neuhäusel stehendes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Garten und Zubehör, enthaltend einen Flächenraum von ohngefähr 5 Aren.
2. Ohngefähr 293,20 Centiaren Ackerland in 11 Parzellen.
3. Ohngefähr 25,20 Centiaren Wiese in zwei Parzellen.

B. Zur Errungenschaftsmasse gehörig:

4. 34,20 Centiaren Ackerland.
5. 16 Aren Wiesenland.

Waldmohr, den 10. April 1845.

Der Notär-Commissär:
Guttenberger, Notär.

---

pr. den 12. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 30. April 1845, des Vormittags um 9 Uhr, zu Kirkel-Neuhäusel in der Behausung des Adjunkten Schwarz;

Auf Betreiben der Erben der zu Kirkel-Neuhäusel verlebten Elisabetha Seel, gewesene Ehefrau des allda wohnenden Ackerers Daniel Schwarz, als:

1. Gedachtem Schwarz selbst, handelnd eigenen Namens der bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner gedacht verlebten Ehefrau erzeugten, minderjährigen Kinder, alle bei ihm, dem Vater wohnhaft, als: a) Daniel, b) Friedrich, c) Elisabetha, d) Katharina, e) Carolina, f) Carl, g) Maria, h) Eva, i) Charlotta, und k) Louisa Schwarz.

Digitized by Google

2. Christian Seel, Ackerer allda, handelnd als Nebenvormund gedachter Minorennen.

3. Dem großjährigen Sohne Ludwig Schwarz, Ackerer, allda wohnhaft.

Wird vor dem unterzeichneten, zu Waldmohr residirenden Königl. Notär Carl Guttenberger, hierzu committirt durch ein Urtheil des Bezirksgerichts Zweibrücken vom 29. März 1845, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachverzeichneten Immobilien, Kirkel-Neuhäuseler Bannes gelegen, zur Errungenschaftsmasse gehörig, die zwischen gedachtem Daniel Schwarz und seiner verlebten Ehefrau bestanden hat, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1. 28,80 Centiaren Gartenland.
2. 151,58 Centiaren Wiesenland in 12 Parzellen.
3. 78 Aren Ackerland in 3 Parzellen.

Waldmohr, den 10. April 1845.

Der Notärcommissär:
Guttenberger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. April 1845.

Kirchheimbolanden. (Abhaltung des diesjährigen Maimarktes.) Der gewöhnlich am zweiten Sonntage des Monats Mai abzuhaltende Markt ist dieses Jahr wegen des Pfingstfestes, zufolge Rescripts hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 28. März abhin, auf den dritten Sonntag, als den 18. Mai, verlegt, was dem Handelsstande und den Marktbesuchenden hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Kirchheimbolanden, den 9. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Fr. Lennig.

pr. den 10. April 1845.

Otterstadt. (Minderversteigerung.) Samstag, den 19. April nächsthin, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die Herstellung eines gußeisernen Pumpbrunnens, veranschlagt:

	fl.	kr.
a) Die Schlosserarbeit, zu	70	24
b) Die Zimmer- und Tüncherarbeit, zu	50	36
Summa	121	—

öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag kann bei dem Burgermeisteramte eingesehen werden.

Otterstadt, den 9. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

pr. den 11. April 1845.

Flomersheim. (Kirchenreparatur.) Bis den nächstkommenden 23. April, Nachmittags zwei Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Reparatur an hiesiger Kirche, bestehend in Maurer-, Zimmermanns- und Tüncherarbeiten, minderversteigerungsweise vergeben.

Die Kostenanschläge, die sich auf 220 fl. belaufen, können täglich auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden.

Flomersheim, den 9. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kronauer.

pr. den 11. April 1845

Lambsheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, werden zu Lambsheim die nachbezeichneten Hölzer, welche im Lambsheimer Heidenfeldwalde, Revier Hertlingshausen, auf der Höhe der Distrikte Zwergberg und Suppenschüssel aufgearbeitet sind, öffentlich versteigert, nämlich:

724 eichene Wagnerstangen,
65 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
27 „ starke Baustämme,
75 „ geringere „
72 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
72 „ „ gehauen mit Prügeln,
200 „ „ Stockholz, und
5800 kieferne Wellen.

Lambsheim, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wendel.

pr. den 10. April 1845.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Mittwochs, den 23. April 1845, Morgens 8 Uhr anfangend, läßt die Stadt Dürkheim in ihrem Stadthaussaale nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Credit versteigern:

Revier Jägerthal.
Schlag Hahnacker, Wächteröthaler Hang.

50 kieferne Baustämme 3. Klasse über 1′ Durchmesser,
155 kieferne Baustämme 3. Klasse unter 1′ Durchmesser,
1925 kieferne Baustämme 4. Klasse,
808 „ Sparren,
33 eichene Wagnerstangen,
23 kieferne Nutzholzstämme 3. Klasse über 1′ Durchmesser,
9 kieferne Sägblöche 2. Klasse,
175 „ „ 3. „
282 „ „ 4. „

Dürkheim, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
B. Hammersdorf, Adj.

pr. den 11. April 1845.

Leistadt. (Holzversteigerung.) Bis den 23. dieses, Nachmittags 1 Uhr, in der Behausung des Försters Kochendörfer dahier, läßt die hiesige Gemeinde folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern, als:

a) 89½ Klafter kiefern Scheitholz,
b) 52¼ „ „ Stockholz,
c) 3150 kieferne Reißerwellen,

Digitized by Google

d) 190 kieferne Baustämmchen,
e) 10 Klafter kastanien Scheitholz,

Leistadt, den 9. April 1845.

Das Bürgermeisteramt
Baumann.

---

pr. den 12. April 1845.

Dietweiler, Altenkirchen, Breitenbach, Brücken, Gries, Steinbach, Dietschweiler. (Verkauf von Lohrinden.) Samstags, den 26. April, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, auf dem Bürgermeisterei-Bureau dahier, die Lohrinden der nachgenannten Gemeinden des Forstrevieres Schönenberg, aus den angegebenen Schlägen, mittelst Soumission meistbietend verkauft, als:

1. Der Gemeinde Dietweiler.
a) Schlag Eichelgraben: geschätzt zu 200 dicke Gebund, zu 6 Fuß Länge und 4 Fuß im Umfange.
b) Schlag Harderberg: geschätzt zu 300 dicke Gebund,

2. Der Gemeinde Altenkirchen.
Im Schlage Nauenberg: geschätzt zu 12 " "

3. Der Gemeinde Breitenbach.
a) Im Schlage Rösenbornereck: geschätzt zu 120 " "
b) Im Schlage Hühnereck: geschätzt zu 50 " "

4. Der Gemeinde Brücken.
Im Schlage Jungfernwald: geschätzt zu 550 " "

5. Der Gemeinde Gries.
Im Schlage Kleinenberg: geschätzt zu 380 " "

6. Der Gemeinde Steinbach.
Im Schlage Kohlenwald: geschätzt zu 450 " "

7. Der Gemeinde Dietschweiler.
Im Schlage Görtelstein: geschätzt zu 400 " "

Die Schläge haben ein Alter von 20 bis 25 Jahre. Die Liebhaber erhalten bei dem einschlägigen Königl. Revierförster dahier gewünschte Auskunft und Vorweisung der Schläge.

Bedingungen.

1. Die Soumissionen müssen am 25. April, Abends 6 Uhr, auf dem Bürgermeisterei-Bureau dahier abgegeben seyn, die Oeffnung hat am 26., Morgens 8 Uhr, statt, und es wird sodann mit dem Meistbietenden Contract abgeschlossen.

2. Die Soumissionen, welche die Angebote en bloc für die Rinden enthalten, müssen, für jede Gemeinde besonders, verschlossen, in Umschlag mit der Ueberschrift: Soumission auf die Lohrinden der Gemeinde . . . übergeben werden.

3. Die Fabrikation ꝛc. nach den technischen Vorschriften der Königl. Forstbehörde ist dem Soumissionär lediglich auf seine Gefahr und Kosten anheimgegeben.

4. Für die Gebundezahl wird nicht garantirt, Mehr oder Weniger berührt blos den Ankäufer, da der Verkauf en bloc geschieht.

Schönenberg, den 1. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weis.

---

pr. den 7. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Im Distrikte Altgehäng des hiesigen Gemeindewaldes werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt folgende, vom gewohnlichen Hiebe pro 18$\frac{44}{45}$ herrührende, nach einzelnen Loosen abgetheilte Hölzer, auf Termin gegen zahlfähig bekannte Bürgschaft öffentlich an Meistbietenden versteigert, und zwar auf dem Platze selbst, jedesmal Morgens um 9 Uhr:

I. Montags, den 28. April 1845.

7 eichene Baustämme 1. Klasse,
14 " " 2. "
4 " " 3. "
24 " " 4. "
1 buchener Abschnitt,
2$\frac{1}{4}$ Klafter eichen Nutzholz,
54 " buchen und eichen Stockholz.

II. Dienstag, den 29. April 1845.

31$\frac{1}{2}$ Klafter gut buchen Scheitholz,
11$\frac{1}{2}$ " anbrüchig buchen Scheitholz,
13$\frac{1}{4}$ " gut eichen "
43$\frac{1}{2}$ " anbrüchig eichen "
850 Gebund buchene und eichene Wellen.

Liebhaber hiezu sind hiemit eingeladen.

Rülzheim, den 5. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. Harder.

---

pr. den 10. April 1845

Marienthal. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 19. l. M., um 2 Uhr Nachmittags, werden vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte die hiernachbeschriebenen Lohrinden versteigert, als:

1. Aus dem Gemeindewalde von Marienthal: abgeschätzt zu 25 Centner.
2. Aus dem Gemeindewalde von Ruppertsecken: abgeschätzt zu 10 Centner.

Marienthal, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
H. Haus, Adj.

---

pr. den 10. April 1845

Würzweiler. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 26. l. M., um 2 Uhr Nachmittags, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Gemeinde-Feld- und Waldjagd von Würzweiler, in loco Würzweiler, auf einen 6- oder 9jährigen anderweitigen Pacht begeben.

Marienthal, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
H. Haus, Adj.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 46. Speyer, den 15. April 1845.

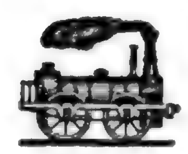
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. April 1845.

Pfalzische Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung obiger Eisenbahn werden hiemit ausgeboten, nämlich:

XIte Bahn-Abtheilung zwischen Hochspeyer und Frankenstein, 5600 Meter lang:

	fl.	kr.
a) Erd-, Felsen- und Planir-Arbeiten	100810	15
b) Brücken, Durchlässe und Viaducte	25745	—
c) Tunnel-Bauten	13500	—
d) Stützmauern, Bachcorrectionen ꝛc. ꝛc.	34247	47
e) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes ꝛc. ꝛc. für den Unterbau	5466	19
f) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei Straßen und Weg-Uebergängen	1318	53
Summa	181088	14

Uebernahmsbedingungen, Preisverzeichnisse, Pläne und Kostenanschläge ꝛc. ꝛc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 10. Mai l. J., Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten.'

Speyer, den 8. April 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 14. April 1845.

(Das Falliment von Jacob Schmidt von Obermoschel betr.)

Mit Bezugnahme auf die Publication in № 18 dieses Blattes, werden nunmehr, nachdem der ernannte Agent die Bilanz über die Fallitmasse gefertigt hat, die sämmtlichen Gläubiger des Falliten Jacob Schmidt hiermit eingeladen, Montags, den 26. Mai d. J., Morgens neun Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-Commissär, Herrn Ergänzungsrichter Benzino, die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 10. April 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:

Dickes.

---

pr. den 14. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Mai 1845, zu Neuhemsbach auf Hammer, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Oehlberg.

9	eichene Baustämme 1. — 3. Klasse,
9	„ Bauholzabschnitte 2. u. 3. Klasse,
30	„ Wagnerstangen,
146	kieferne Baustämme und Sparren,
104	„ Nutzholzstämme und Abschnitte,
4	buchene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
160	Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit- und Prügelholz,
2500	buchene und kieferne Wellen.

Den 20. Mai 1845, zu Sippersfeld, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schläge Steig, Rippert und zufällige Ergebnisse.

52	eichene Baustämme 2. u. 3. Klasse,
50	„ Nutzholzstämme 2. u. 3. Klasse,
228	kieferne Baustämme und Sparren,
15	lärchene „ „
156	Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit- und Prügelholz,

Digitized by Google

70 Klafter Stockholz,
1500 buchene und kieferne Wellen.
Winnweiler, den 11. April 1845.
Das Königl. Forstamt.
Erb

pr. den 14. April 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Christian Gündner, Spengler von Birkenhördt, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Münster in Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 12. April 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Umpfenbach.
Megele.

Notariatssachen.

pr. den 14. April 1845.
1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 7. Juli 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Rülzheim im Gasthause zur Krone;

Vor dem unterzeichneten Mellinger, Königl. Notär, im Amtssitze zu Rheinzabern, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 26. März letzthin erlassenen, gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses, auf Anstehen von Maria Magdalena Frey, Rentnerin, früher in Vorberg bei Tauberbischofsheim, nunmehr in Bad-Rothenfells wohnhaft, beide Orte im Großherzogthume Baden gelegen, Wittwe des in Hagenbach verlebten Försters Johann Georg Decker, für welche Domizil bei ihrem Anwalte Herrn Sartorius in Landau, gewählt ist, die Zwangsveräusserung betreibende Gläubigerin gegen ihre Schuldner: 1. Nicolaus Jochim, Weber; 2. dessen Ehefrau Barbara Henrich; 3. Nicolaus Henrich, Hafner; 4. Daniel Henrich, Ackersmann; und 5. Peter Henrich, minderjährig, unter Vormundschaft von Johann Georg Fetsch, Weber, alle in Rülzheim wohnhaft, erstere vier als solidarische Selbstschuldner, sodann die genannten Barbara Henrich, Ehefrau Jochim, Nicolaus Henrich und Daniel Henrich, zugleich mit dem genannten Peter Henrich, auch noch als Erben der solidarischen Mitschuldnerin ihrer verlebten Mutter Anna Maria Müller, im Leben Wittwe des zu Rülzheim verlebten Hafners Joseph Henrich, auf den Grund einer vor Notär Weigel in Kandel, unterm 18. Februar 1842 passirten, gehörig registrirten Obligation mit Hypothekenbestellung, wird zur zwangsweisen Versteigerung von nachbezeichneten, in erwähnter Obligation speciell verpfändeten Immobilien geschritten, sowie solche in dem durch unterzeichneten Notär unterm 12. dieses Monats gefertigten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokoll verzeichnet sind, als:

1. Section B. № 379. Ein zu Rülzheim unlig der Straße gelegenes Wohnhaus nebst Hof, Garten, Scheuer, Stallung, Brunnen und Zugehörungen, neben Jacob Kahn dem III. und Georg Franz Seelinger, vom betreibenden Theil angesetzt zu 400 fl.
2. Section A. № 4163 und 4164. 25 Aren oder ein Morgen Acker auf der Heid, Rülzheimer Bannes, neben Daniel Deutsch Wittib und Friedrich Adam Kunz, durch den betreibenden Theil angesetzt zu 60 fl.

welche beide Ansätze als erste Gebote dienen sollen.

In den Mutations- und Sectionsregistern stehen beide Immobilien noch auf dem Namen von Joseph Henrich, im Leben Hafner in Rülzheim, während nach Angabe des betreibenden Theils das Wohnhaus heute im Besitze von Nicolaus Henrich und Daniel Henrich, und der Acker im Besitze von Johann Georg Fetsch, Weber in Rülzheim, seyn soll.

Unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen:

1. Der betreibende Theil leistet keine Garantie irgend einer Art.
2. Die Immobilien gehen mit dem Zuschlage und zwar so auf die Steigerer über, wie sich dieselben am Tage der Versteigerung vorfinden, mit Allem, was dazu gehört und davon abhängt, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten, in Besitz müssen sich Steigerer jedoch auf eigene Kosten einsetzen lassen.
3. Die Steuern, Umlagen und Brandkassenbeiträge, sowohl rückständige, wie laufende, haben Steigerer zu übernehmen.
4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft zu stellen.
5. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die Registrir- und Notariats-Gebühren fallen den Steigerern wie gesetzlich zu Last.
6. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar wie folgt: Der Betrag der durch den betreibenden Theil vorgelegten Kosten sogleich baar nach dem Zuschlage auf ein taxirtes Kostenverzeichniß hin, der Rest in vier gleichen Terminen und Raten, an Martini dieses Jahres und der drei folgenden Jahre nebst fünfprozentigen jährlichen vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen, auf gerichtliche oder aussergerichtliche Collocation hin.
7. Längstens vierzehn Tage nach der Versteigerung haben Steigerer auf eigene Kosten die Transscription vornehmen zu lassen.

Digitized by Google

8. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und kann kein Nachgebot mehr angenommen werden.

Im Uebrigen werden die Bestimmungen des Zwangsveräusserungsgesetzes vom ersten Juni 1822 vollzogen, welche in ihren bezüglichen Stellen bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Zugleich werden die Schuldner, die Hypothekargläubiger derselben und alle sonst dabei Betheiligten, aufgefordert, daß sie sich am 9. Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Rheinzabern einzufinden haben, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Rheinzabern, den 14. April 1845.

Mellinger, Notär.

---

pr. den 14. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 30. Juni 1845, zu Altheim, Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des Wirthes und Handelsmannes Franz Maurer;

Auf Betreiben des Emanuel Levi, Eigenthümers, in Blieskastel wohnhaft, welcher den Advocaten Glaser in Zweibrücken zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat;

In Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 20. März 1845, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Georg Weis dem Jungen, früher Ackersmann, jetzt ohne Gewerbe, in Altheim wohnhaft, gehörigen Immobilien verordnet und der unterschriebene Notär mit dieser Zwangsversteigerung committirt wurde;

Wird der unterzeichnete Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, im Amtssitze von Zweibrücken, hiezu beauftragt, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, auf Altheimer Gemarkung gelegenen Güterstücke gegen den genannten Georg Weis jun. schreiten.

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am 7. April 1845, beschrieben, und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

Beschreibung der Immobilien.

1. Section A. № 27. 8,67 Centiaren Wiese im Altheimer Brühl, neben Adam Weis jun. und Michael Zahm, angeboten zu 10 fl.
2. Section A. № 31. 9,86 Centiaren Acker allda, neben Katharina Lambert und Peter Thomas, angeboten zu 2 —
3. Section A. № 317. 16,30 Centiaren Acker in der Wattenhell, neben Johann Lambert sen. und Adam Wolter, angeboten zu 1 —
4. Section A. № 699. 17,78 Centiaren Acker hinterm Allmend, neben Johannes Frenzel und Nicolaus Weltin, angeboten zu 1 fl.
5. Section A. № 724. 15,84 Centiaren Acker am Kirchenberg, neben Johannes Ziegler und Adam Weis jun., angeboten zu 5 —
6 Section A. № 930. 11,71 Centiaren Acker oben am Brühl, neben Caspar Schieber, Schuster, und Mathias Martin, angeboten zu 1 —
7. Section A. № 1096. 7,05 Centiaren Acker auf dem Acker, neben Johann Wolter und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 5 —
8. Section A. № 2356. 1,75 Centiaren Wiese droben zu Brühl, neben Johann Nicolaus Buchheit und Franz Maurer, angeboten zu 5 —
9. Section A. № 2429. 3,60 Centiaren Wiese allda, neben Georg Laturell jun. und Jacob Conrad, angeboten zu 5 —
10. Section A. № 2443. 4,06 Centiaren Wiese allda, neben Jacob Conrad und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 5 —
11. Section B. № 190. 12,91 Centiaren Acker auf'm Kalbauerberg, neben Jacob Bergdoll und Marx Ohliger, angeboten zu 5 —
12. Section B. № 317. 17.52 Centiaren Acker vor Heidenhübel, neben Jacob Schmitts und Johann Lambert sen., angeboten zu 1 —
13. Section B. № 401. 16,62 Centiaren Acker im Osterfeld, neben Adam Motsch und Adam Weis, angeboten zu 1 —
14. Section B. № 586. 15,91 Centiaren Acker an Mohrseiters, neben Johann Schneider und Johann Wolter, angeboten zu 1 —
15. Section B. № 602. 12,48 Centiaren Acker vor Mohrseiters, neben Philipp Schieber jun. und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
16. Section B. № 616. 24,79 Centiaren Acker allda, neben Adam Wolter und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
17. Section B. № 713. 7,61 Centiaren Wiese im Großkrämer, neben Adam Paul und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
18. Section B. № 839. 6,28 Centiaren Wiese in der Schmittswiese, neben Johann Nicolaus Buchheit und dem Wege, angeboten zu 5 —
19. Section B. № 932. 13,52 Centiaren Acker im Rostel unten, neben Peter Fineusen Wittwe und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
20. Section B. № 954. 17,20 Centiaren Acker allda, dritte Ahnung, neben Adam Paul und Josephine Eberling, angeboten zu 1 —
21. Section B. № 961. 13,10 Centiaren Acker im Rostel, neben Andreas Schanzen Wittib und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten

Digitized by Google

zu 1 fl.

22. Section B. № 983. 14,72 Centiaren Acker allda am Berg, neben Johann Ziegler und Johann Gehrer, angeboten zu 1 —
23. Section B. № 1587. 22,94 Centiaren Acker im Großbächelbach, neben Johann Lambert jun. und Philipp Schneider, angeboten zu 1 —
24. Section B. № 1631. 13,99 Centiaren Acker auf Bächelbacherkopf, neben Johann Ziegler und Michael Schifferer, angeboten zu 1 —
25. Section B. № 1677. 22,89 Centiaren Acker in Bächelbach unten, neben Michael Wolter und Marx Ohliger, angeboten zu 1 —
26. Section B. № 1699. 14,75 Centiaren Acker allda in der Mitte, neben Johann Nicolaus Buchheit und Johann Lambert jun., angeboten zu 1 —
27. Section B. № 1836, 1837. 11,76 Centiaren Acker im Wegespfuhl, neben Johann Gehrer und Michael Weis, angeboten zu 1 —
28. Section C. № 120. 7,42 Centiaren Wies im Zinsloch, neben Nicolaus Lambert junior und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 10 —
29. Section C. № 305. 2,34 Centiaren Wies hinter der Herrenwies, neben Adam Weis junior und Nicolaus Ast junior, angeboten zu 5 —
30. Section C. № 828. 19,70 Centiaren Acker im Hammelsloch, neben Franz Schwebel und Michael Weis, angeboten zu 1 —
31. Section C. № 887. 17 Aren Acker obig dem Billenberg, neben Johann Nicolaus Buchheit und Michael Scherers Wittwe, angeboten zu 1 —
32. Section B. № 1252. 15 Aren Acker auf der Höh, neben Johann Lambert junior und Marx Ohliger, angeboten zu 1 —

Zusammen 83 —

Diese Versteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten sogleich in den Besitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und andern Abgaben vom Tage der Besitzergreifung an.

3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei gewöhnlich dem Verkäufer obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen.

4. Für die Flächenmaaßung wird nicht garantirt, wenn auch der Unterschied über ein Zwanzigstel betragen sollte, wie überhaupt auch für die richtige Beschreibung der Güterstücke nicht gutgesprochen wird.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sich dieselben gegenwärtig befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passiv-Servituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird.

6. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsversteigerungen, das vom säumigen Steigerer acquirirte Immobile, nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehl, nach geschehener ortsüblichen Bekanntmachung, mit Bewilligung dreijähriger Zahltermine, wieder versteigern zu lassen, selbst ausser Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet der übrigen Rechtswege.

7. Auf Verlangen ist annehmbare und solidarische Bürgschaft zu stellen.

8. Der Steigerungspreis ist zahlbar in sechs gleichen Terminen, auf Martini des Jahres 1846 und der fünf folgenden Jahre, mit Zinsen von Martini laufenden Jahres an.

9. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolls sammt Registrirungs- und Notariats-Gebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben zu bezahlen.

10. Die Versteigerung soll zuerst Stück- oder Theilweise geschehen, und sodann die Güter im Ganzen en bloc ausgeboten werden; wird im Ganzen nicht mehr erlößt, so bleiben die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gebunden.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welches, soweit es hierher gehört, bei der Versteigerung vorgelesen werden wird.

Der Notär-Commissär fordert hiermit den Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, Donnerstag, den 8. Mai 1845, Vormittags 9 Uhr, auf seiner Amtsstube zu Zweibrücken zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs, am zehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Schuler, Notär.

---

pr. den 14. April 1845.

(Licitation.)

Den 28. April 1845, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Standenbühl in der Wohnung des Bürgermeisters;

Auf Betreiben von:

1. Apollonia Seibert, Wittwe von Adam Heß, gewesener Ackersmann zu Standenbühl, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft;

Digitized by Google

2. Anna Maria Heß, Ehefrau von Justus Spreng, Ackersmann, und von Letzterm;

3. Magdalena Heß, Ehefrau von Johannes Huth, Ackersmann, und von Letzterm;

4. Heinrich Ludwig Heß, Ackersmann;

5. Philippina Heß, ohne Gewerbe, alle in Standenbühl wohnhaft;

6. Katharina Heß, Ehefrau von Johannes Hanauer, Mühlarzt, beide in Colgenstein wohnhaft, und von Letzterm; sämmtlich als Miterben von obgenanntem Adam Heß;

Gegen

Adam Heß, Privatmann, in Standenbühl wohnhaft;

Werden vor Notär Duderstadt zu Göllheim, als gerichtlich ernannter Commissär, die zur Errungenschaft der obgenannten Eheleute Adam Heß gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zu Standenbühl an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus mit Hof, Stall, Garten und allem Zugehör, und

Ein Acker von 56 Aren (2 Morgen), im Dreiser Banne im Bannholz gelegen.

Das Bedingnißheft hiezu ist auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht hinterlegt.

Göllheim, den 11. April 1845.

Der Königl. Notär:
C. Duderstadt, Notär.

---

pr. den 14. April 1845.

(Licitation.)

Auf Mittwoch, den 30. April 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Münchweiler im Wirthshause zur Krone;

Auf Anstehen von: 1. Agnes Stöbener, Ehefrau von Anton Schäfer dem Jungen, und Letzterm selbst, beide Ackersleute, in Münchweiler wohnend; 2. Marianne Stöbener, Ehefrau von Simon Braun, beide Ackersleute, in Silz wohnend, und von Letzterm selbst; 3. Jacob Stöbener, Ackerer, in Münchweiler wohnend, in eigenem Namen und als Bevollmächtigter von Christina Stöbener, ohne Gewerbe, in Münchweiler wohnhaft, dermalen in Nordamerika sich aufhaltend, und auch als Vormund seiner Kinder Katharina und Barbara Stöbener; 4. Nicolaus Meierer, Musikant, in Waldhambach wohnend, Gegenvormund der ebengenannten Pupillen, und 5. Magdalena Stern, ohne Gewerbe, in Münchweiler wohnend, Wittwe des allda verlebten Ackerers Michael Stöbener, als Vormünderin ihres mit ihm erzeugten minderjährigen Kindes Marianne Stöbener; soll durch den in Annweiler wohnenden, gemäß Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seiner Rathskammer am 1. März letzthin erlassen, hiezu committirten Königl. Notär Wilhelm Köster, zur öffentlichen Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, von nachbeschriebenen, zur Gütergemeinschaft des genannten Jacob Stöbener und seiner verlebten Ehefrau gehörenden Immobilien geschritten werden:

A. Bann von Münchweiler.

1. Ein im Dorfe Münchweiler auf einer Fläche von 5 Dezimalen stehendes Wohnhaus sammt Keller, Schoppen, Scheuer, Stall und Hofraum, neben Sebastian Rink und Johannes Knurr.

2. ½ Morgen oder 62 Dezimalen Baumacker und Oedung am vordern Berg, neben Simon Wegmann und Philipp Lämmel.

3. 24 Ruthen oder 15 Dezimalen Acker im obern Ränzel, neben Nicolaus Bühler und Ciriac Albert.

B. Bann von Klingenmünster.

4. 1 Viertel 13 Ruthen oder 46 Dezimalen Acker im Thal, neben Engelhard Schäfer von Münchweiler.

Annweiler, den 13. April 1845.

Der K. Notär-Commissär:
W. Köster.

---

pr. den 14. April 1845.

(Licitation.)

Montag, den 28 April 1845, des Nachmittags um drei Uhr, zu Edenkoben im Gasthause zur Pfalz;

Auf Betreiben von: 1. Philipp Croissant, Krämer und Mehlhändler, als Vormund der minderjährigen Friederika Steinbrunn, Tochter von den in Edenkoben verlebten Eheleuten Johann Nicolaus Steinbrunn, gewesenen Müller, und Anna Maria Weißenburger; 2. Stephan Köhl, Seiler, als Beivormund der genannten Minderjährigen; 3. Margaretha Weißenburger, ohne Gewerbe, verbeiständet durch ihren Curator Anton Schneider, Maurer; 4. Theobald Walter, Winzer, als Vormund der minderjährigen Franziska Weißenburger; diese und vorgenannte Margaretha Weißenburger uneheliche Kinder der besagt verlebten Anna Maria Weißenburger; sodann 5. Wilhelm Müller, Winzer, als Beivormund der letztgenannten Minderjährigen;

Wird durch Johann Lothar Keller, Notär im Amtssitze zu Edenkoben, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von einem zum Nachlasse der Erblasserin Anna Maria Weißenburger gehörenden, im Banne von Edenkoben gelegenen Ackerstücke von 25 Dezimalen geschritten.

Edenkoben, den 11. April 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 14. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 30. April 1845, des Mittags um 1 Uhr, zu Katzenbach in dem Wirthshause des Jacob Fröhlich;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, zu Rockenhausen wohnhaft, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 12. März laufenden Jahres ernannter Versteigerungscommissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung von mehreren auf dem

Digitized by Google

Banne von Katzenbach gelegenen und zum persönlichen Nachlasse der Philippina Grimm, im Leben Ehefrau von Jacob Gredel, Ackersmann, in Katzenbach wohnend, gehörenden Immobilien geschritten, nämlich von:

3 Tagwerke 52 Dezimalen Acker in vier Parzellen.
19 Dezimalen Wingert, und
64 Dezimalen Wiese.

Miteigenthümer sind die nachgenannten Kinder der Verlebten, als: 1. Katharina Gredel, ledig, ohne Gewerbe, in Katzenbach wohnend; 2. Eva Gredel, minderjährig, ohne Gewerbe, in Katzenbach wohnend, welche ihren genannten Vater zum Vormunde, und den Georg Stock, Blechschmied, in Obermoschel wohnend, zum Nebenvormunde hat.

Rockenhausen, den 11. April 1845.

Der Notärcommissär:
Jung.

---

pr. den 14. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 3. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gasthause zum goldenen Lamm;

Auf Anstehen von: 1. Franz Carl Hausmann, Königl. Rath und Landcommissär, Ritter der französischen Ehrenlegion, zu Neustadt an der Haardt wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über die mit seiner verlebten Ehegattin Katharina Chandon erzeugten minderjährigen Kinder: a) Otto, b) Marie und c) Franz Hausmann; 2. Georg von Bihl, Rentner, zu Neustadt an der Haardt wohnhaft, als Nebenvormund der minderjährigen Kinder von Hausmann; 3. Theresia Rossi, Vorsteherin einer weiblichen Erziehungsanstalt, in Mainz wohnhaft, Wittwe des in Waldmohr wohnhaft gewesenen und verstorbenen Königl. Kantonsarzts und Doctors Carl Chandon, als Vormünderin über ihren mit ihrem gedachten Ehemanne erzeugten minderjährigen Sohn, Namens Carl Chandon; 4. Ludwig Henigst, Gold- und Silberarbeiter, in Zweibrücken wohnhaft, als Nebenvormund dieses Minderjährigen; 5. Clementine Chandon und deren Ehegatten Georg Benoit Adam, Präsident des Tribunals in Saargemünd, beide daselbst wohnhaft; 6. Maria Elisabetha Chandon, in Gütern getrennte Ehefrau von Carl Benzino, Privatmann, und gesetzlich bei diesem in Cusel domizilirt, dermalen sich jedoch ohne besonderes Gewerbe in Zweibrücken aufhaltend, und von genanntem Carl Benzino selbst, der Ermächtigung wegen; 7. Johann Bruch, Posamentirer, in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über Franz Steuer, minderjähriger Sohn von Friedrich Steuer, im Leben Director des Königl. Landgestüts der Pfalz zu Zweibrücken, und der verlebten Frau Katharina Amalia Benzino; 8. Carl Benzino, Bierbrauer, in Zweibrücken wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wie als Nebenvormund des ebengenannten Franz Steuer;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Immobilien, welche zum Nachlasse der in Zweibrücken verlebten Ehegatten Andreas Chandon und Katharina Clementine Schindelar gehören, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, als:

Auf Zweibrücker Bann.

4 Ackerstücke von 7 Tagwerken 53 Dezimalen.
2 Gartenstücke von 2 „ 49 „
Ein zu Zweibrücken gelegener Keller.

Auf Bubenhauser Bann.

2 Wiesenstücke von 1 Hectare 90 Aren 01 Centiaren.

Auf Einöder Bann.

1 Hectare 37 Aren 13 Centiaren Wiesen in 6 Parzellen.

Zweibrücken, den 12. April 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 14. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 30. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, in Herxheimweyer im Wirthshause zum Lamm; werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 1. März letzthin, durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim residirend, als gerichtlichem Commissär, nachbeschriebene, in die zwischen Friedrich Adam Theobald, lebend Leinenweber in Herxheimweyer, und dessen Wittwe Magdalena Schäfer, jetzige Ehefrau von Philipp Jacob Böhm, Ackersmann, beide in Herxheimweyer wohnhaft, bestandenen Gütergemeinschaft gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

a) Im Banne von Herxheimweyer.

1. Section D. 9 und 10. 28 Dezimalen Fläche, mit darauf befindlichem einstöckigen Wohnhause mit Stallung, Schweinstall, Hof und Garten, gelegen zu Herxheimweyer in der geraden Straße auf der Feldseite.
2. 1 Tagwerk 53 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

b) Im Banne von Rülzheim.

3. 1 Tagwerk 11 Dezimalen Acker am Gollenberg, oder in den Bellheimer Wingert in 1 Parzelle.

c) Im Banne von Herxheim.

4. 4 Dezimalen Acker im Buhlschemel.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: 1. Magdalena Schäfer, Wittwe des Friedrich Adam Theobald, und jetzige Ehefrau des Ackersmannes Philipp Jacob Böhm, 2. Peter Theobald, minderjähriger und gewerbloser Sohn des genannten verlebten Friedrich Adam Theobald, und der genannten Magdalena Schäfer, welche Letztere bestätigte Hauptvormünderin, deren jetziger Ehemann Mitvormund, und Nicolaus Theobald, Ackersmann, gesetzlich ernannter Beivormund desselben ist, alle in Herxheimweyer wohnhaft.

Herxheim, den 12. April 1845

J. Ruhé, Notär.

Digitized by Google

pr. den 14. April 1845.

(Versteigerung.)

Dienstag, den 29. April l. J., Morgens 9 Uhr, zu Herxheimweyer im Wirthshause zum Lamm, wird in Folge Ermächtigung Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 4. l. M., auf Ansteheu des Bürgermeisteramts von Herxheimweyer, in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers von da, durch den dazu beauftragten Joseph Ruhé, Königl. Notär, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz residirend, zur Versteigerung des bisherigen Schul- und Gemeindehauses, welches eine Länge von 14 Meter 50 Centimeter, eine Breite von 8 Meter 80 Centimeter hat und aus Holz erbaut ist, nebst dabei befindlichen unbrauchbaren Brunnens, auf den Abriß geschritten.

Herxheim, den 12. April 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 14. April 1845.

(Berichtigung.)

In der Einrückung der Licitation von Johann Adam Dudenhöffers Immobilien, Amts-Intelligenzblatt-Beilage № 42, hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem S. 334, Sp. 1, Z. 20 v. o., statt Gerichtsbezirks Frankenthal, Gerichtsbezirks Landau zu lesen ist.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 14. April 1845.

Obermoschel. (Abhaltung von Jahrmärkten.) Zufolge zweier Rescripte hoher Königl. Regierung vom Jahre 1834 und 1845 wurde die Abhaltung von 4 Jahrmärkten für Obermoschel gestattet, und zwar:

1. Am ersten Sonntage im Monate Mai.
2. Am zweiten Sonntage im Monate Juli.
3. Auf Maria Geburt.

Fällt Maria Geburt auf einen Werktag, so wird der Markt auf den ersten Sonntag nach Maria Geburt abgehalten.

4. Auf Sonntag nach Theresientag.

Sollte Theresientag auf einen Sonntag fallen, so wird dieser Markt auf denselben Tag abgehalten.

Obermoschel, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 14 April 1845.

Bissersheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 22. April l. J., Morgens neun Uhr, werden in dem hiesigen Gemeindehause nachbezeichnete Hölzer aus dem Bissersheimer Heidenfelde, Schlag Rödelskopf, versteigert, als:

19	kieferne Blöche,			
18½	Klafter	kiefern	geschnitten	Scheitholz,
6¼	"	"	gehauen	"
17	"	"	Stockholz,	
675	Gebund kieferne Wellen.			

Bissersheim, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Puder.

---

pr. den 12. April 1845.

Pfortz, im Kantone Kandel. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 24. dieses, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung in loco Pfortz, werden folgende Holzsortimente gegen Zahlungsfrist öffentlich meistbietend versteigert werden, als:

Schlag Buchenhorst.

1	eichener Schiffbaustamm 2. Klasse,			
7	eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,			
3	hainbuchene Nutzholzstämme,			
4	iffene		"	
4	buchene		"	zu Schaufeln,
35	"		"	zu Holzschuhen,
40	erlene		"	
82	Klafter	buchen	geschnitten Scheitholz,	
9	"	"	" "	anbr.,
4½	"	eichen	" "	
1	"	iffen	" "	
2	"	erlen	" "	
7	"	"	" "	anbr.,
1	"	eschen	" "	"
1	"	gemischt	" "	"
200	buchene Wellen mit starken Prügeln,			
400	gemischte	"	"	

Pfortz, den 10. April 1845.

Das Bügermeisteramt.

Weiß.

---

pr. den 14. April 1845

Altdorf. (Holzversteigerung.) Am 30. April l. J., des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Altdorf folgende Hölzer aus dem Gebirgswalde dieser Gemeinde versteigert:

Schlag III. Kopf. Durchforstung.

75	Eichen, Wagnerholz,
7	Buchen, "
17	kieferne Baustämme und Nutzstangen 4. Klasse,
31	aspene " " "
22	kieferne Nutzabschnitte 3. Klasse,
54	" " 4. "
19½	Klafter buchene Prügel,
1	" eichen gehauen Scheit und Prügel,
4	" kiefern " "
2	" aspen " "
1150	Gebund buchene Wellen,
550	" kieferne und aspene Wellen,
7¼	Klafter kiefern Scheit und Prügel,
600	Gebund kieferne Wellen.

Distrikt Morschenberg.

6	Klafter kiefern gehauen Scheit und Prügel,
1500	Gebund eichene und kieferne Wellen.

Der Steigerungspreis wird am 24. August l. J. be-

Digitized by Google

zahlt.

Altdorf, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Litty.

---

pr. den 14. April 1845.

Neuhäusel. (Holzversteigerung.) Am 23. laufenden Monats April, Morgens 9 Uhr, werden in loco Neuhäusel, aus dem Gemeindewalde von Kirkel-Neuhäusel, Schlag Dennewald, nachbezeichnete, in Loosen abgetheilte Holzsortimente zur Versteigerung gebracht, als:

20 eichene Baustämme 1. Klasse,
38 „ „ 2. „
21 „ „ 3. „
11 „ „ 4. „
1 „ Abschnitt 1. Klasse,
4 „ „ 4. „
1 aspener Baustamm 4. Klasse,
12 buchene Nutzstämme 2. Klasse,
14 „ „ 3. „
6 „ „ 4. „
1 „ Abschnitt 4. „
114 birkene Nutzstämme 4. „
233 „ Wagnerstangen,
6 aspene Gerüststangen,
1½ Klafter eichen 6schuhiges Misselholz 1. Klasse,
3500 buchene Zaungerten,
2500 „ Bohnenstangen,
20¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2¼ „ „ Prügelholz,
3¼ „ eichen geschnitten Scheitholz,
7¼ „ „ „ „ (äst. u. knor.),
1¾ „ „ „ „ (anbr.),
10 „ „ Prügelholz,
450 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln,
475 „ eichene Gipfelwellen mit starken Prügeln.
400 „ birkene Wellen mit starken Prügeln.

Bezüglich des Eichenstammholzes wird noch besonders bemerkt, daß dasselbe größtentheils von vorzüglicher Länge und Qualität sey, und daß sich solches besonders zu Eisenbahn-Schwellen, zu Brückenbau u. dgl. eignet.

Limbach, den 7. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 14. April 1845.

Bruchweiler-Bärenbach. (Holzversteigerung.) Kommenden 6. Mai l. J., um 10 Uhr des Morgens, in loco Bruchweiler-Bärenbach, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus dem dasigen Gemeindewalde vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte meistbietend und öffentlich versteigert werden:

Schlag Dörrenthalsberg.

46 eichene Baustämme 3. Klasse,
69 „ „ 4. „
103 „ Sparrenstangen,
6 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
42 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
15¾ „ „ gehauen „
11 „ eichen geschnitten „
1½ „ „ „ anbr. „
11¼ „ „ gehauen „
975 gemischte Reißerwellen.

Bruchweiler-Bärenbach, den 9. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Burkhart.

---

pr. den 14. April 1845.

Ramberg. (Lohrindenversteigerung.) Da der Akt über die am 1. d. M. dahier abgehaltene Lohrindenversteigerung die Genehmigung des Königl. Landcommissariats nicht erhalten hat, so wird die anderweite Versteigerung des Lohrindenergebnisses aus dem dasigen Gemeindewalde pro 18⁴⁄₅ von circa 300 Gebund, künftigen Freitag, den 25. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, in loco Ramberg abgehalten.

Hiemit wird insbesondere bemerkt, daß die Versteigerung nach dem Gewichte der Gebunde geschieht.

Ramberg, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Ritter.

---

pr. den 11. April 1845.

Nieder- und Oberstaufenbach. (Lohrindenversteigerung.) Freitags, den 2. Mai nächsthin, um 10 Uhr des Vormittags, werden auf dem Amtslocale des unterfertigten Bürgermeisteramtes zu Bosenbach nachfolgende Lohrinden auf dem Stocke versteigert:

I. Gemeindewald von Niederstaufenbach.

a) Distrikt Hertlen: 250 spitze Gebund.
b) „ Lochwald: 100 spitze Gebund.

II. Gemeindewald von Oberstaufenbach.

a) Distrikt Langhöh: 100 spitze Gebund.

Bosenbach, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

---

pr. den 14. April 1845

Kalkofen. (Jagdverpachtung.) Montag, den 5. Mai 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, werden die Feld- und Waldjagden in den Gemarkungen von Kalkofen, Münsterappel, Niederhausen, Oberhausen und Winterborn, auf einen anderweitigen sechsjährigen Bestand öffentlich verpachtet.

Kalkofen, den 10. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 11. April 1845.

Gaugrehweiler. (Jagdverpachtung.) Dienstag, den 29. des laufenden Monats April, des Nachmittags um ein Uhr, wird die Feld- und Waldjagd im Banne von Gaugrehweiler in einen anderweitigen Bestand gegeben.

Gaugrehweiler, den 8. April 1845.

Das Bürgermeisteramt

E. Derheimer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 47. Speyer, den 17. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 8. April 1845, № 6635, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 13. Mai 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die Abtheilung B. des I. Looses der Section Schwabach, bestehend aus der Eisenbahnbrücke № XVII. im Orte Untermainbach, enthaltend:

		fl.	kr.
Die Maurerarbeiten im Betrage von		38920	—
„ Steinhauerarbeiten	„	27065	55
Den Mörtelguß	„	403	20
Das Steinbeleg	„	41	46
Die Pflasterung	„	195	18
„ Rüstungen	„	5000	—
Im Gesammtbetrage von		71626	19

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 19. April 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 12. Mai 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 12. April 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. Kohler, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 17. April 1845.

(Ausschreiben.)

Dem Schullehrer Franz Miedreich in Mertesheim wurde am 8. laufenden Monats aus seiner Wohnung ebener Erde, nach seinem Vermuthen wahrscheinlich von einem durchreisenden Handwerksburschen oder Bettler eine silberne Taschenuhr entwendet.

Dieselbe ist eine Bordrond oder sogenannte Schweizeruhr, hat arabische Ziffern und blaue Stahlzeiger.

Das Gehäuse ist ziemlich stark, und oben auf dem Griff desselben, ist die Zahl 25 eingraviert.

Da der Thäter bisher nicht ermittelt werden konnte, so ergeht mittelst dieser Bekanntmachung an alle Behörden und Jedermann die Einladung, alle zur Entdeckung des Diebstahls führenden Wahrnehmungen anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 15. April 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, Subst.

---

pr. den 15. April 1845

(Minderversteigerung von Waldwegbauten im Königl. Forstamte Dürkheim.)

Dienstag, den 29. April 1845, früh 9 Uhr, werden auf dem Stadthause zu Dürkheim, durch die administrative Behörde, nachstehende Waldwegbauten in dem Limburg-Dürkheimer Walde in verhältnißmäßigen Loosen im Minderversteigerungswege vergeben werden:

I. Revier Hardenburg.

1. Distrikt Hammelskopf.

	fl.	kr.
Neue Wegherstellung von 447,8 laufenden Meter, nebst Wasserabzugdohlen, Mauerwerk und Abweissteinen, veranschlagt zu	286	—

2. Weg am großen Hammelsthal.

Digitized by Google

	fl.	kr.
Herstellung von 3 Wasserabzugsmulden nebst Stützmauer, im Anschlage zu	44	48
3. Weg am Ebersberg.		
Herstellung von 4 Wasserabzugsmulden nebst Stützmauer, veranschlagt zu	18	8
II. Revier Jägerthal.		
4. Distrikt Bechersкopf.		
Neue Wegherstellung von 1659 laufenden Meter, mit 13 Wassermulden nebst Stützmauern und 28 Abweissteinen, veranschlagt zu	559	—
5. Distrikt Stütterberg.		
Neue Wegherstellung von 808,4 laufenden Meter, nebst 5 Wassermulden und Stützmauern, veranschlagt zu	157	27
III. Revier Alteglashütte.		
6. Distrikt kleiner Pfaffenkopf.		
Neue Wegherstellung von 760 laufenden Meter, nebst 7 Wassermulden und Stützmauern, veranschlagt zu	174	24

Von den Bedingnissen und Plänen kann vor der Versteigerung auf dem Bureau des unterfertigten Königl. Forstamtes, sowie bei den einschlägigen Königl. Revierförstern Einsicht genommen werden.

Dürkheim, den 14. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Feller.

---

pr. den 14. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. April 1845, zu Kapsweyer, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldsmühle.

1. Schlag Schweinebrückel 7 a. № 40.

27 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
1 „ kieferne Prügel,
975 Gebund „ Wellen.

2. Schlag Schweinebrückel 7 b. № 41.

2 eichene Schiffbaustämme 3. Klasse,
3 „ Baustämme 1. „
4 „ „ 2. „
1 eichener Nutzholzstamm 1. „
2 kieferne Baustämme 3. „
1 kieferner Nutzholzstamm 1. „
1 „ „ 3. „
1½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
18 „ eichen „
55 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
50 Gebund eichene Wellen,
825 „ kieferne „

3. Schlag Bildstraße № 53 in der Mundat.

54½ Klafter kiefern Scheit,
1 „ kieferne Prügel,
1700 Gebund kieferne Wellen.

4. Schlag Spielböhl № 54.

84½ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
2¼ „ kieferne Prügel,
1250 Gebund „ Wellen.

5. Schlag Batterie № 55.

10 Klafter kiefern Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
225 Gebund kieferne Wellen.

6. Schlag zufällige Ergebnisse an Zwischennutzungen.

200 kieferne Zaungerten 1. Klasse,
2100 „ „ 2. „
5100 „ Bohnenstangen,
2 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ gemischtes Prügelholz.

Revier Schaidt.

1. Schlag Pregenteich № 58.

110 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
2½ „ „ Prügelholz,
2550 Gebund kieferne Wellen.

2. Schlag Speckweg № 59.

4 kieferne Baustämme 3. Klasse,
25 „ Hopfenstangen 1. Klasse,
53 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
3½ „ „ Prügelholz,
875 Gebund kieferne Wellen.

3. Schlag Kiesgrube № 60.

10½ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
½ „ kieferne Prügel,
550 Gebund „ Wellen.

4. Schlag zufällige Ergebnisse an Zwischennutzungen.

1 Klafter kiefern geschnitten Scheit,

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres in dem Reviere Bienwaldsmühle keine Hölzer mehr, aber im Reviere Schaidt noch circa 200 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 13. April 1845.

Das Königl. Forstamt

Geiße.

---

pr. den 16. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 30. April 1845, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Stütterberg XXI. 1 g. № 12.

Am Gottesackerdellchen.

Digitized by Google

150 Klafter buchen geschnitten Scheit,
53 „ buchene Floß- und Kohlprügel,
2½ „ eichen geschnitten Scheit,
¼ „ linden „ „
1475 buchene Reißerwellen.

Dürkheim, den 15. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 15. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Heinrich Wenz, Nagelschmied;
Christian Dewald, Maurer;
Conrad Ullmer, Ackersmann;
Peter Ackermann, Taglöhner, alle von Göllheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 14. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
In leg. Abwes. des Vorst.:

Welsch.

---

pr. den 15. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Conrad Ficks, Schuster und Ackersmann;
2. Wendel Klein, Ackersmann, und
3. Georg Michael Hehl, Wagner und Ackersmann, sämmtlich von Niederhochstadt, beabsichtigen mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher machen können.

Landau, den 12. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 17. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Jacob Peter Huber, Weber von Freisbach;
2. Johannes Renner, Maurer von Freisbach, und
3. Philipp Jacob Horder von Oberlustadt, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, dieselben bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 15. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 16. April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 29. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, zu Heßersweiler im Hause des Adjunkten Ecker, wird zur öffentlichen Versteigerung eines in der Gemarkung von Heßersweiler gelegenen Gartens von 5 Ruthen, zum Nachlasse der daselbst verlebten Ehe- und Ackersleuten Heinrich Geib I. und Katharina Bacher gehörig, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 22. August 1844, der Untheilbarkeit halber, durch Notär Haas zu Wolfstein geschritten;

Die Requirenten und Eigenthümer des Steigerungsobjectes sind die Erben der Erblasser, als:

1. Peter Geib, Taglöhner in Rohrbach;
2. Valentin Geib, früher Taglöhner in Heßersweiler, dermalen Dienstknecht in Sobernheim;
3. Elisabetha Geib, ohne Gewerbe;
4. Heinrich Geib, und 5. Jacob Geib, beide Tagner und letztere 3 zu Heßersweiler;
6. Katharina Conrad, ohne Gewerbe, in Odenbach wohnend, Wittwe des allda verlebten Tagners Johannes Geib, handelnd als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Peter und Charlotta Geib, und diese als Erben ihres Vaters;
7. Katharina Geib, Dienstmagd in Obermoschel, Tochter des vorgenannten Johannes Geib;
8. Friedrich Jacob Geib, Taglöhner in Heßersweiler.

Wolfstein, den 12. April 1845.

Haas, Notärcommissär.

---

pr. den 15. April 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 3. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, zu Bann im Wirthshause bei Peter Germann; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Bischy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, 6 Hectaren 86 Aren Ackerfeld in 19 Parzellen, 95 Aren Wiese in zwei Parzellen, und zwei Wohnhäuser sammt Zubehörden, sämmtliche Immobilien in der Gemarkung und im Orte Bann gelegen, und der daselbst bestehenden sogenannten Loosmannschaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert.

Die Versteigerung findet statt in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken vom 16. Januar 1845, und auf Anstehen der Betheiligten: 1. Maria Anna Wagner, Ehefrau von Johannes Becker; 2. Maria Rink, Ehefrau von Heinrich Sehi; 3. Magdalena Bortscheller, Ehefrau von Heinrich Germann; 4. Eva Borst, Wittwe von Peter Scherer, in

Digitized by Google

ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder Eva, Johann, Margaretha und Magdalena Scherer; 5. Philipp Stuppy; 6. Adam Stuppy; 7. Franz Peter Reiland; 8. Carl Färber; 9. Mathias Färber, und dessen Ehefrau Magdalena Vorst; 10. Peter Lindemer; 11. Magdalena Stork, Ehefrau von Jacob Bold; 12. Anna Maria Backe, Ehefrau von Jacob Traub; 13. Joseph Traub; 14. Barbara Lindemer, Ehefrau von Johann Keßler; 15. Barbara Weber, Ehefrau von Johann Berberich; 16. Michael Vorst; 17. Georg Germann; 18. Johann Adam Straßer; 19. Valentin Germann; 20. Franz Peter Metzler; 21. Anna Maria Bost, Ehefrau von Peter Schmitt; 22. Adam Kaufmann; 23. Elisabetha Hemmer, Wittwe von Adam Kaufmann, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mindenjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Michael und Maria Elisabetha Kaufmann, und deren Beivormund Jacob Dengel, Ackersmann, wohnhaft in Katzenbach; 24. Heinrich Straßer; 25. Barbara Mangold, Ehefrau von Heinrich Rutz; 26. Franz Vorst, in eigenem Namen, und in seiner Eigenschaft als Beivormund der obgenannten Minderjährigen: Eva, Johann, Margaretha und Magdalena Scherer; 27. Anna Maria Hemmer, Ehefrau von Peter Germann, und 28 Katharina Scheiber, Wittwe von Johann Rink, sämmtlich Ackersleute, in Bann wohnhaft.

Landstuhl, den 13. April 1845.

Bièchy, Notär.

---

pr. den 16. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 8. Mai 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Waldsee im Wirthshause zum Engel; werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. März 1845, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär Reichard zu Speyer, in Folge des, vor ihm am 14. April 1845 beurkundeten, Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden;

1. Ein zu Waldsee an der Neuhoferstraße gelegenes Wohnhaus nebst Stall und Garten sammt dem das Ganze einschließenden Flächenraum von 25 Ruthen oder 5,98 Aren; und
2. 39 Ruthen oder 9,22 Aren Acker im Fahrgarten, Waldseer Bannes.

Das Haus sammt Zubehörungen gehört zur Ehegemeinschaft, bestanden zwischen den zu Waldsee wohnhaft gewesenen und verlebten Eheleuten, dem Johann Michael Eckrich und der Susanna Margaretha Balbach, während jener Acker zur Verlassenschaft des genannten Johann Michael Eckrich gehört.

Die Eigenthümer sind: I. Die Kinder der genannten Johann Michael Eckrich'schen Eheleute, nämlich: a) Maria Katharina Eckrich, b) Theresia Eckrich, und c) Ignaz Eckrich, alle drei minderjährig, gewerblos, zu Waldsee domicilirt bei ihrem gerichtlich bestellten Vormunde, dem daselbst wohnhaften Ackersmanne Matheus Eckrich, und zum Beivormunde habend Georg Franz Eckrich, Ackersmann, zu Waldsee wohnhaft; II. Conrad Regenauer, Ackersmann, zu Waldsee wohnhaft, als Testamentserbe zu einem Kindstheil an der Verlassenschaft der gedachten Susanna Margaretha Balbach, deren zweiter Ehemann er war, und III. sein mit Jener erzeugtes unter seiner Vormundschaft stehendes Kind, Josepha Regenauer, gewerblos beim Vater domicilirt, welches zum Beivormunde hat den zu Waldsee wohnhaften Ackerer Georg Michael Balbach.

Speyer, den 14. April 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 17. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag den 22. Juli 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Alsheim im Wirthshause Jacob Franz des Zweiten;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 27. März 1845, und auf den Grund eines durch den unterschriebenen Versteigerungscommissär am 15. April 1845 angefertigten Güteraufnahmprotokolles;

Auf Betreiben von Mayer Kaufmann, Handelsmann, früher in Freinsheim, dermalen in Dürkheim wohnhaft, welcher den Herrn Anwalt Michel von Frankenthal zu seinem Anwalte aufgestellt hat; wird der unterzeichnete Carl Meré, Königl. Bayer. Notär mit dem Amtssitze zu Oggersheim in der Pfalz, als ernannter Versteigerungscommissär, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem zu Alsheim wohnhaften Ackersmanne Jacob Haab zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Alsheim gelegenen Immobilien schreiten, nämlich:

1. Section A. Plan-№ 515. 96 Dezimalen, 133 Ruthen, Acker über den Hochdorfer Weg, neben Johannes Senn dem Vierten und Johannes Staub, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
2. Section C. Plan-№ 1050. 38 Dezimalen, 54 Ruthen, Acker im Lebereck, neben Caspar Kehrer und von Bettendorf, angeboten zu fünfzig Gulden 50 —
3. Section C. Plan-№ 698. 1 Tagwerk 15 Dezimalen, 161 Ruthen, Acker im Gerbacher Zehnten, beiderseits von Bettendorf, hievon die obere Hälfte gegen Wald, angeboten zu dreißig Gulden 30 —
4. Section C. Plan-№ 898. 1 Tagwerk 18 Dezimalen, 158 Ruthen, Acker in der Tiefgewann, neben Margaretha Deisinger und Johannes Saar dem Dritten, hievon ein Drittel aus der Mitte, angeboten zu zwan-

Digitized by Google

zig Gulden 20 fl.
5. Section C. Plan-№ 33. 7 Dezimalen, 11 Ruthen, ein Wohnhaus mit Zugehör, Hofraum, Stall und Gärtchen, gelegen in der Hintergasse, neben Johannes Schulz und Conrad Betzner, angeboten zu fünfzig Gulden 50 —

Zusammen zweihundert dreißig Gulden 230 —

Die hieroben angesetzten Preise sollen von Seiten des Gläubigers als erstes Gebot dienen.

Der Mutter des Schuldners Jacob Haab, Anna Margaretha geborne Hahnewald, Wittwe des in Alsheim verlebten Ackerers Johann Adam Haab, sowie dem Bruder desselben, mit Namen Adam Haab, stehen in dem obenbeschriebenen Wohnhause nebst Stall und Garten, und der Mutter allein von einem Drittheile des Ackers über den Hochdorfer Weg — gewisse Nutznießungs- und Wohnungsrechte zu.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen; dieselbe findet unter folgenden durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Begingungen statt:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar, wie folgt: die sämmtlichen Expropriationskosten haben die Steigerer pro rata ihrer Steigerungspreise innerhalb 14 Tagen, vom Zuschlage an gerechnet, an den betreibenden Gläubiger zu entrichten, in dessen Wohnung zu Dürkheim, mit Verzugszinsen von Rechtswegen bei nicht pünktlicher Zahlung; den Rest des Steigerungspreises haben die Steigerer zu entrichten in vier Terminen: Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und Martini der drei folgenden Jahre, mit Zinsen zu fünf vom Hundert per Jahr, vom Tage der Versteigerung an.

2. Außer dem Steigerungspreise haben die Steigerer die Kosten des Zuschlagsprotokolles, der Steigerungsbriefe und der hierauf Bezug habenden Registrirungsgebühren alsbald zu entrichten.

3. Die Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, ohnbeschadet der laut Akt des unterschriebenen Notärs am ersten Dezember 1841 zu Gunsten der Mutter und eines Bruders des Schuldners bestehenden obenerwähnten Vorbehalts- und Nutznießungsrechte.

4. Der betreibende Glaubiger leistet übrigens den Steigerern durchaus keine Gewähr; dieselben erwerben durch den Zuschlag keine andern Rechte auf die zu versteigernden Gegenstände, als dem Schuldner selber zustehen

5. Der angegebene Flächeninhalt wird nicht garantirt, selbst dann nicht, wenn das Mehr oder Weniger ein Zwanzigtheil weit übersteigen sollte.

6. Alle Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, wie sie sich am Versteigerungstage befinden werden, ohne alle Garantie, mit allen etwaigen, sowohl lästigen als günstigen Dienstbarkeiten.

7. Steigerer müssen auf Begehren gute solidarische Bürgschaft stellen, und wer für einen Andern steigert, muß die richtige Bezahlung des Steigerungspreises und aller andern Verbindlichkeiten Erfüllung solidarisch garantiren.

8. Die Versteigerung der obenbeschriebenen Gegenstände soll nicht im Ganzen — en bloc — geschehen.

9. Das zu Gunsten des Steigerungspreises gesetzlich bestehende Privilegium bleibt vorbehalten bis zur Ausbezahlung, und wenn der Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig seyn sollte, so ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der einmal in Verzug sich befindende Steigerer kann ohne Einwilligung des an ihn angewiesenen Gläubigers nicht mehr bezahlen. Auch steht dem angewiesenen Gläubiger die unwiderrufliche Befugniß zu, den versteigerten Gegenstand wieder versteigern zu lassen, mit Umgehung aller Zwangsversteigerungsformen, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen und den gewöhnlichen ortsüblichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, in der Gemeinde Alsheim, selbst in Abwesenheit des gehörig dazu berufenen Steigerers und seines etwaigen Bürgen, denen jeder Wenigererlös zu Last bleibt. Auf den etwa sich ergebenden Mehrerlös aber kann der säumige Steigerer keinen Anspruch machen, selbst dann nicht, wenn dieser Mehrerlös durch Besamung, eine auf den Aeckern befindliche Erndte oder Ueberbesserung offenbar veranlaßt würde.

Der Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Zwangsversteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich Mittwoch, den 7. Mai 1845, Vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Beschwerden gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Oggersheim, den 16. April 1845, auf der Amtsstube des Notärcommissärs, und von demselben unterschrieben.

C. Mork, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 16. April 1845.

(Auszug.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom vierzehnten April abhin, hat Susanna Walther, geborne Heußer, Ehefrau von Bernhard Walther, Zeugschmied in Dürkheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Schäpple vom 15. April 1845, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt und den Advocaten Friedrich Justus Willich in Frankenthal zu ihrem An-

Digitized by Google

walte constituirt.

Frankenthal, den 15. April 1845.

Zur Entlastung von Anwalt F. Willich:
L. Willich.

pr. den 17. April 1845.

(Auszug. — Armensache.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zweiten April 1845, wurde, auf Betreiben von Anna Margaretha Zoller, Ehefrau von Johann Georg Paul Schmitt, früher Zimmermann in Frankenthal, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, sie Tagnerin, in Frankenthal wohnhaft, sub № 2331 zum Armenrechte zugelassen, welche den unterzeichneten, zu Frankenthal wohnhaften Advocaten Gustav Braun, zu ihrem Anwalte bestellt hat, verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des obengenannten Johann Georg Paul Schmitt, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde, ein Zeugenverhör abgehalten werden solle.

Frankenthal, den 16. April 1845.

Für richtigen Auszug:
Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. April 1845.

Germersheim. (Wiederbesetzung einer protestantischen Schulgehülfenstelle.) Zu Germersheim ist durch die Beförderung des Gehülfen Rheinberger an die erste protestantische Lehrerstelle zu Schwegenheim dessen Stelle erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden. Der Jahresgehalt ist 300 fl. baar aus der Stadtkasse nebst freier Wohnung.

Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen von heute an hieher einreichen.

Germersheim, den 15. April 1845.

Der Bürgermeister,
Vorstand der Ortsschulcommission:
G. Schmitt.

pr. den 15. April 1845.

Lachen. (Erbauung einer Waschküche, eines Hofthors, einer Gartenmauer und Herrichtung eines Lattenzauns beim Pfarrhause in Speyerdorf.) Die oben bezeichneten Arbeiten, welche im Ganzen zu 659 fl. 12 kr. veranschlagt sind, sollen auf dem Soumissionswege vergeben werden, und die allenfallsigen Uebernehmer derselben haben ihre Gesuche längstens bis zum 24. dieses, des Nachmittags um zwei Uhr, verschlossen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen; der betreffende Kostenanschlag liegt in dem diesseitigen Bürgermeistereibüreau zur Einsicht offen.

Lachen, den 13. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Stalter.

pr. den 14. April 1845.

Dielkirchen. (Reparatur des protestantischen Pfarrhauses.) Montag, den 28. April laufenden Jahres, werden in der Behausung des Gastgebers Hoster vom unterzeichneten Bürgermeisteramte folgende Reparaturarbeiten am protestantischen Pfarrhause zu Dielkirchen an den Wenigstnehmenden öffentlich nach Handwerken vergeben werden:

				fl.	kr.
I.	Demolitions- und Maurerarbeit, veranschlagt zu			413	—
II.	Steinhauerarbeit, veranschlagt zu			23	38
III.	Zimmermannsarbeit	„	„	713	56
IV.	Schreinerarbeit	„	„	190	54
V.	Schlosserarbeiten	„	„	52	30
VI.	Glaserarbeiten	„	„	42	22
VII.	Tüncherarbeiten	„	„	79	24
VIII.	Dachdeckerarbeiten	„	„	273	—
	Im Total veranschlagt zu			1788	44

Plan und Kostenanschlag liegen auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Dielkirchen, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hoster.

pr. den 14. April 1845.

Weilerbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den 28. April l. J., des Vormittags um 9 Uhr, im Wirthshause des Johannes Bossung zu Weilerbach, wird das pro 18$\frac{44}{45}$ im Gemeindewalde zu Weilerbach aufgemachte Holzmaterial, bestehend in

65 Klafter kiefern gehauen Scheitholz, und
3650 kiefernen Wellen mit starken Prügeln,

öffentlich meistbietend zur Versteigerung gebracht werden.

Weilerbach, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

pr. den 15. April 1845.

Käshofen. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Donnerstag, den 24. April nächsthin, um 9 Uhr Morgens, werden durch das Bürgermeisteramt Käshofen in loco Käshofen nachbeschriebene Holzsortimente auf Zahlungstermin öffentlich versteigert, und zwar:

a) Aus dem Gemeindewalde von Käshofen.

I. Schlag Bubenberg und Buchstuhl.

61 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
9 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
9¼ „ „ gehauen „
313 eichene Reißerwellen.

II. Schlag Balderswald.

5 buchene Nutzholzabschnitte unter 18 Zoll,
29 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
15 „ „ „ Prügelholz,
488 buchene Reißerwellen.

Digitized by Google

Nachhieb allda.

8½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2 „ „ Prügelholz,
175 buchene Reißerwellen.

b) Aus dem Gemeindewalde von Rosenkopf.

Schlag Hüttenwald.

4 eichene Nutzholzstämme 1. Klasse,
25 eichene Bauholzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
7½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
14 „ gemischtes Prügelholz.

Käshofen, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Vollmar.

---

pr. den 15. April 1845.

Kleinbundenbach. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Freitag, den 25. April nächsthin, um 9 Uhr des Morgens, werden durch das Bürgermeisteramt Bundenbach in loco Kleinbundenbach, aus dem Gemeindewalde von da, nachbeschriebene Holzsortimente auf Zahlungstermine öffentlich versteigert:

I. Schlag Ampelrath.

99 eichene Bau- und Nutzholzstämme 2., 3. u. 4. Kl.,
12½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.

II. Schlag Etzenbach.

1 buchener Nutzabschnitt unter 18 Zoll Durchmesser,
16½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

III. Schlag Haasenberg.

39 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
75½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
9 „ eichen „ „

IV. Schlag Großenacker.

10½ Klafter buchen Prügelholz.

Samstag, den 26. April, um 9 Uhr Morgens, zu Großbundenbach aus dem dasigen Gemeindewalde:

Schlag Eufel.

120 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
15 Bau- und Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
5 buchene Nutzstämme resp. Lattenklötze,
1 aspener Baustamm 4. Klasse,
20 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
44 „ eichen 5schuhig geschnitten Scheitholz,
5 „ „ und buchen Prügelholz,
463 buchene und eichene Reißerwellen.

Großbundenbach, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Ruble.

---

pr. den 17. April 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Künftigen 28. April d. J. anfangend und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, zu Speyer, vor dem Bürgermeisteramte allda, werden nachbezeichnete im städtischen Walde aufgemachten Holzsorten öffentlich auf Termin und zwar folgenderweise versteigert, als:

1. Am 28. April, im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe:
24925 forlene Wellen.
2. Am 29. April, im bayerischen Hofe:
259½ Klafter forlen Stockholz.
3. Am 30. April, in der Bierbrauerei zu den drei Königen:
1½ Klafter eichen Scheitholz,
223½ „ forlen „
300 Stück forlene Baumpfähle,
38 „ Wagnerstangen.
4. Am 2. Mai, im Gasthause zum Ochsen:
237½ Klafter forlen Scheitholz.
5. Am 3. Mai, in der Kaffeewirthschaft von Georg Kayser:
164½ Klafter forlen Scheitholz, und
62½ „ „ „ fünf Schuh lang.
6. Am 5. Mai, in der Bierbrauerei zum römischen Kaiser:
1 eichener Wagnerstamm,
3 eichene Baustämme, und
180 Loose forlene Bau- und Nutzholzstämme.
7. Am 6. Mai, im Gasthause zum goldenen Kreuz:
183 Loose forlene Bau- und Nutzholzstämme; endlich:
8. Am 7. Mai, in der Weinwirthschaft von Philipp Bregenzer:
183 Loose forlene Bau- und Nutzholzstämme.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich durch Zeugnisse ihrer resp. Ortsvorstände über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen, oder hiesige Bürgen zu stellen.

Speyer, den 15. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 15. April 1845.

Jockgrim. (Holzversteigerung.) Den 26. April 1845, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage Kreidt, bei schlechtem in Jockgrim auf dem Gemeindehause:

Schlag Kreidt № 3.

7 eichene Schiffbaustämme,
24 „ Baustämme,
1 rüsterner Nutzholzstamm,
1 eschener „
20 eichene Pflugdrehen.

Schlag Kießacker № 4.

2 eichene Schiffbaustämme,
1 eichener Nutzholzstamm,
9 buchene Nutzholzstämme.

Schlag zufällige Ergebnisse № 5 in der Speich.

2 eichene Schiffbaustämme,
7 „ Baustämme,
2 rüsterne Nutzholzstämme,
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
3 eschene Nutzholzstämme.

Digitized by Google

Außerdem werden im hiesigen Gemeindewalde im Laufe des Monats Mai noch circa 1000 Bohnenstangen, 84½ Klafter Scheitholz und 4500 Wellen zur Versteigerung kommen.

Jockgrim, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt
Jos. Schwein.

---

pr. den 15. April 1845.

Herrheimweyer, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerung.) Dienstags, den 29. l. M. April, Vormittags 11 Uhr, wird in diesseitigem Gemeindewalde zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente geschritten:

a)	anbrüchig eichen Scheitholz	8	Klafter,
b)	gut „ „	⅛	„
c)	eichen Stockholz	40½	„
d)	Wellen	175	

Zahlbar auf Bartholomäitag dieses Jahres.

Herrheimweyer, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Metz.

---

pr. den 14. April 1845.

Weyher. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 30. April nächsthin, Mittags 2 Uhr, werden in loco Weiher nachstehende Holzsortimente aus dasigem Gemeindehinterwalde, Distrikt Backösel, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1. 19 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
2. 70 „ Abschnitte (Blöche) 3. und 4. Klasse,
3. 3 aspene Nutzholzstangen 4. Klasse,
4. 3 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
5. 700 kieferne Reiserwellen.

Sämmtliches Material ist an gute Abfuhrwege gerückt.

Weyher, den 11. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Hög.

---

pr. den 16. April 1845.

Walsheim bei Landau. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 6. Mai laufenden Jahres, des Mittags um 1 Uhr, werden dahier, in Walsheim, im Wirthshause zum Ochsen, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, nachfolgende Holzsortimente auf annehmbare Zahlungstermine öffentlich an die Meistbietenden versteigert, nämlich:

A. Schlag Settrich.

1. 24 Stämme eichen Bau- und Wagnerholz,
2. 55 „ kiefern Bau- und Nutzholz,
3. 2 kieferne Nutzholzabschnitte,
4. 29 Klafter buchen, kiefern und eichen Scheitholz,
5. 2000 buchene, kieferne und eichene Wellen,

dann

B. Schlag Roß- und Teufelsberg.

1. 18 Klafter kiefern Scheitholz,
2. 8½ „ „ Stockholz, und
3. 2000 kieferne Wellen.

Walsheim, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Heckmann

---

pr. den 15. April 1845.

Kirrweiler. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Freitag, den 2. Mai 1845, Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer versteigert,

als:

8	kieferne	Baustämme	2.	Klasse,	
285	„	„	4.	„	
70	„	„	4.	„	(Dachsparren),
25	„	Sägblöche	3.	„	
118	„	„	4.	„	
8	Klafter	geschnitten	Scheitholz,		
4½	„	gehauen	„		
4275	kieferne	Wellen mit starken Prügeln.			

Das Material sitzt im Schlage Birkeneck und kann bequem durch das Elmstein-Neustadter Thal, und zum Theile durch das St. Martiner-Edenkober und Modenbacher Thal abgefahren werden.

Kirrweiler, den 10. April 1845.

Das Bügermeisteramt.
E. Anton.

---

pr. den 17. April 1845.

Freinsheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 29. des laufenden Monats April, um neun Uhr des Morgens anfangend, läßt die Gemeinde Freinsheim, auf dem Gemeindehause daselbst, nachbezeichnete, in ihrem Gemeindewalde, Schlag Krehnberg, aufgeschaffte Hölzer auf dreimonatlichen Credit versteigern,

nämlich:

1. 104 Klafter kiefern Scheit- mit Prügelholz,
2. 85½ „ „ Stockholz,
3. 1 „ gemischtes Prügelholz,
4. 1 „ kiefern Scheit- mit Prügel- und Stockholz,
5. 3525 Gebund kieferne Astwellen,

welches hiemit bekannt gemacht wird.

Freinsheim, den 15. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Reibold.

---

pr. den 16 April 1845.

Dirmstein. (Feldjagdverpachtung.) Samstag, den 3. Mai l. J., des Nachmittags um zwei Uhr, wird vor unterfertigtem Bürgermeisteramte, auf dem Gemeindehause zu Dirmstein, die Feldjagd des dasigen Bannes in einen mehrjährigen Pacht begeben, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dirmstein, den 12. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Janson.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 48. Speyer, den 19. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 8. April 1845, № 6635, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 13. Mai 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die Abtheilung B. des I. Looses der Section Schwabach, bestehend aus der Eisenbahnbrücke № XVII. im Orte Untermainbach, enthaltend:

		fl.	kr.
Die Maurerarbeiten im Betrage von		38920	—
„ Steinhauerarbeiten	„	27065	55
Den Mörtelguß	„	403	20
Das Steinbeleg	„	41	46
Die Pflasterung	„	195	18
„ Rüstungen	„	5000	—
Im Gesammtbetrage von		71626	19

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 19. April 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 12. Mai 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 12. April 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. Kohler, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 19. April 1845.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 4. auf den 5. April letzthin wurden dem Händler Johannes Issle II. von Carlsberg vermittelst Einbruchs in sein Wohnhaus folgende Gegenstände entwendet:

1. Eine Taschenuhr von Silber. Auf dem Zifferblatte befinden sich römische Ziffern und zwei gemalte Engel.
2. Ein Paar Halbstiefel, noch neu und ungeflickt, bis über die Knöchel reichend und zum Zuschnüren eingerichtet.
3. Ein neuer blauer Fuhrmannskittel von Leinwand, mit weißen Litzen auf den Schultern, ohne Schlitz am Halse.
4. Eine Mütze von dunkelblauem Tuche mit Lederschilde.
5. Ein Paar baumwollene Hosen, weiß von Grund, mit blauen Längestreifen.
6. Ein Paar Unterhosen von Barchent;
7. Eine dunkelblaue tuchene Weste mit gelben Metallknöpfen und Barchentfutter.
8. Ein kattunener Wamms, dunkelgrün von Grund, mit hellgrünen Blümchen, in demselben befand sich ein leinenes Sacktuch, weiß, mit blauen Längs- und Querstreifen.
9. Eine Summe baares Geld, im Betrage von 15 fl., bestehend aus drei Vereins-Doppelthalern und kleiner Münze.
10. Ein Schinken.

Dringender Verdacht, diesen Diebstahl begangen zu haben, lastet auf Franz Michael Hecht, welcher gebürtig ist von Kandel, seit längerer Zeit jedoch in Carlsberg sich aufhält.

Digitized by Google

Derselbe entfernte sich früh am Morgen nach begangenem Diebstahle, begab sich nach Frankenthal und ließ sich auf dem dortigen Landcommissariate einen Paß, um im Inlande mit Holzwaaren, Harz und Leinwand Handel zu treiben, geben, welcher Paß № 95 des Paßregisters trägt.

Er entfernte sich schleunig von Frankenthal und konnte, troß unverzüglicher Nacheile, nicht erreicht und bis jetzt nicht ermittelt werden.

Nach einer in Carlsberg gemachten Aeußerung beabsichtigte er, sich in die Umgegend von Straßburg zu begeben.

Indem man diese Thatsachen veröffentlicht, ersucht man alle Polizeibehörden des In- und Auslandes, zur Habhaftwerdung des Beschuldigten, gegen welchen Vorführungsbefehl erlassen ist, thätigst mitzuwirken.

Wer immer Angaben machen kann, welche, sey es auf die Spur des Thäters, sey es auf die Spur der gestohlenen Gegenstände, verhelfen, wird ersucht, solche alsbald durch die nächste Polizeibehörde an mich gelangen zu lassen.

Signalement des Franz Michael Hecht.

Alter: 24 Jahre;
Größe: 5 Schuh 10 Zoll;
Haare: hellbraun;
Augenbraune: deßgleichen;
Stirne: nieder;
Augen: grau;
Nase: groß;
Mund: ebenso;
Kinn: rund;
Gesicht: oval;
Gesichtsfarbe: gesund.
Besondere Kennzeichen: am linken Auge eine Narbe.

Derselbe führt auch manchmal den Namen Schweitzer oder Keller.

Frankenthal, den 18. April 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen Verhinderung:
Werner, E. R.

---

pr. den 18. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. April 1845, zu Mechtersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schläge Unter Kühwald, Insel Corsika, Wörth, zufälliges Ergebniß.

¼ Klafter rothrüstern geschnitten Scheit,
¾ „ weiden Klotz- und Krummholz,
675 Weichholzwellen mit starken Prügeln,
200 Gartenzaun-Setzwellen.

Speyer, den 17. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 18. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. April 1845, zu Schifferstadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schifferstadt.

Schlag Oberholz.

18 birkene Wagnerstangen von 5—9″ Diameter,
28 „ „ 3½—5″ „
6 Pappelbaustämme 4. Klasse,
3½ Klafter geschnitten weich Scheitholz,
4525 Hundert gemischte Wellen.

Schlag Eichelgarten.

105 kieferne Baustämme 4. Klasse,
700 „ Stangen,
800 „ Bohnenstangen,
65 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
21 „ Stockholz,
4050 Hundert kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Schifferstadt noch ungefähr 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 17. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 19. April 1845.

(Die Trockenlegung der feuchten Stellen in dem Dom zu Speyer betr.)

Montag, den 28. laufenden Monats, Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Amtslocale unterzeichneter Behörde zu Speyer, zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstfordernden der Arbeiten zur Herstellung einer Wasserleitung mittelst steinernen Dohlen längs den Umfassungsmauern des Domes durch die Domanlagen 2c. 2c., dann Herstellung eines Plattenbelegs sammt Rinnenpflaster, geschritten werden, was mit dem Bemerken hiemit bekannt gemacht wird, daß die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeiten, sowie die Lieferung der Eisentheile, veranschlagt auf 5803 fl. 19 kr., zusammen begeben werden, und Plan, Kostenanschlag und Beding-

Digitized by Google

nißheft täglich — Vormittags — bei unterfertigter Behörde eingesehen werden können.

Speyer, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

Notariatssachen.

pr. den 18. April 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 14. Juli nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt in der Wohnung des Bürgermeisters Hörner, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 2. April letzthin erlassenen gehörig registrirten Urtheils;

Vor dem hiezu committirten Königl. Notär Mellinger in Rheinzabern, auf Anstehen von Ludwig Botta, Handelsmann, in Landau wohnhaft, für welchen bei seinem Anwalte Keller in Landau fortwährend Domicil erwählt ist, die Zwangsveräußerung betreibende Gläubiger gegen seine Solidarschuldner Jacob Bauer, Maurer, und Maria Katharina Geißert, beisammen in Kuhardt wohnhaft, auf den Grund einer vor Notär Sartorius in Germersheim unterm 27. Januar 1829 aufgenommenen gehörig registrirten Obligation mit Hypotheke und einer vor Notär Keller in Rheinzabern unterm 2. Dezember 1841 gefertigten gehörig registrirten Cession, wird zur Zwangsveräußerung von nachbeschriebenen Immobilien geschritten, sowie dieselben in dem durch unterzeichneten Notär unterm 16. April jüngst gefertigten gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet sind, als:

1. Section B. № 133. 5 Aren 20 Centiaren oder 22 Ruthen Baumstück im Wingertsberg, neben Jacob Friedrich Sartorius und dem Wege, angesetzt zu 15 fl.
2. Section B. № 215. 7 Aren 56 Centiaren oder 32 Ruthen Acker in der Schlehhecke, neben Jacob Gehrlein dem Alten und Franz Adam Englert, angesetzt zu 20 fl.
3. Section B. № 913. 2 Aren 35 Centiaren oder 10 Ruthen Krautstück am Bruchberg, neben Georg Götz und Valentin Hamburger, angesetzt zu 10 fl.
4. Section G. № 48. 2 Aren 60 Centiaren oder 11 Ruthen Garten oben im Dorfe, neben Johannes Keller und Gemeindeweg, angesetzt zu 15 fl.
5. Section G. № 46. 5 Aren 67 Centiaren oder 24 Ruthen mit Wohnhaus, halben Scheuer und Hof, oben im Dorfe gelegen, neben Peter Brunner und Gemeindegäßchen, angesetzt zu 200 fl.

Die gemachten Preisansätze sollen als erstes Gebot von Seiten des betreibenden Gläubigers dienen.

Alle Immobilien liegen im Banne von Kuhardt.

Versteigerungs-Bedingungen.

I. Der betreibende Gläubiger leistet keine sonst den Verkäufern gesetzlich zustehende Garantie.

II. Die Immobilien gehen mit dem Zuschlage und zwar so auf die Steigerer über, wie sich dieselben am Tage der Versteigerung vorfinden, mit Allem, was dazu gehört und davon abhängt, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten.

III. Steigerer müssen sich auf eigene Kosten in den Besitz der ihnen verbliebenen Immobilien einsetzen lassen.

IV. Die Steuern, Umlagen und Brandkassenbeiträge, sowohl rückständige als laufende, haben Steigerer zu übernehmen.

V. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft zu stellen.

VI. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die Registrir- und Notariatsgebühren fallen den Steigerern, wie gesetzlich, zu Last.

VII. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen und Raten, auf Weihnachten dieses Jahres und der zwei folgenden Jahre, nebst fünfprozentigen jährlichen, vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen und zwar auf gerichtliche oder außergerichtliche Collocation hin.

VIII. Längstens 14 Tage nach der Versteigerung haben Steigerer auf ihre Kosten die Transscription vornehmen zu lassen.

IX. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und kann kein Nachgebot mehr angenommen werden.

Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom ersten Juni 1822 über das Zwangsveräußerungsverfahren bei Immobilien in Anwendung, welche bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Zugleich werden die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, daß sie sich bis Freitag, den 16. Mai l. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Bureau des Versteigerungscommissärs einzufinden haben, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Rheinzabern, den 17. April 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Mellinger.

---

pr. den 18. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 9. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern in dem nachbemerkten Hause selbsten;

Auf Anstehen von Anna Maria Breunig, Wittwe des zu Kaiserslautern verlebten Seifensieders, zuletzt Gastwirthes Valentin Eron, auch Johann Valentin Eron genannt, sie die Wirthschaft führend und daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer vier mit ihrem besagten verlebten Ehemanne erzeug-

Digitized by Google

ten Kinder: Susanna, Adam, Henriette und August Cron;

In Beiseyn von Wilhelm Stang, Wirth daselbst, als deren Nebenvormund;

Und in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, ein daselbst an der Mannheimerstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hof und Garten, schuldenhalber auf Eigenthum versteigert.

Kaiserslautern, den 17. April 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Auf Anstehen der Wittwe und Kinder des zu Pirmasens verlebten Handelsmannes und Oeconomen Gebhard Kehrwald, als: 1. der Wittwe, Namens Juliana Berger, ohne Gewerbe, in Pirmasens wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen, bei ihr domizilirten Kinder: a) Ludwig Kehrwald, als Gymnasiast, zu Zweibrücken sich aufhaltend, und b) Gebhard Kehrwald, das Gerberhandwerk erlernend; 2. des Gerhard Lamarche, Gerbermeister, in Blieskastel wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minorennen Kinder der zu Blieskastel verlebten Eheleute Elisabetha Kehrwald und Franz Lamarche, gewesener Rothgerber, Namens: a) Franz Lamarche und b) Elisabetha Lamarche, beide ohne Gewerbe und bei ihrem Vormunde gesetzlich domizilirt, diese als Repräsentanten ihrer gedacht verlebten Mutter Elisabetha Kehrwald; 3. des Christian Kehrwald, Oeconom, zu Vinningen wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die obgenannten Minderjährigen: Ludwig und Gebhard Kehrwald, Franz und Elisabetha Lamarche; 4. des Herrn Carl Kieffer, Königl. Notär, in Pirmasens wohnhaft, und des Herrn Franz Wiest, Königl. Notär, in Blieskastel wohnhaft, beide als gerichtlich ernannte Repräsentanten der Juliana Kehrwald, ohne Gewerbe, zu Jorgtown, Staat Ohio, in Nordamerika, wohnhaft, minderjährige Tochter des daselbst verlebten Kiefers Balthasar Friedrich Kehrwald, — Ersterer diese Mitinteressentin bei der Licitation der im Kantone Pirmasens, und Letzterer dieselbe bei der Licitation der im Kantone Blieskastel gelegenen Immobilien vertretend;

Sodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13. Februar 1845, und auf den Grund eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes vom 6. März und 15. April dieses Jahres, errichtet vor unterzeichnetem Notär;

Werden vor dem unterzeichneten, durch das allegirte bezirksrichterliche Urtheil hiezu committirten Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, zu Zweibrücken wohnhaft, nachbezeichnete Immobilien, ausgesprochener Untheilbarkeit halber, öffentlich in Eigenthum versteigert, und zwar:

I. Montags, den 5. Mai 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Blieskastel in der Wirthsbehausung von Franz Carl Hauck, nachbezeichnete Immobilien, Blieskasteler Bannes, welche zu der zwischen dem Erblasser Gebhard Kehrwald und dessen obgenannten Wittwe Juliana Berger bestandenen Gütergemeinschaft gehören, nämlich:

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Gerberei und Hofgering, gelegen im Rheinthal ober den Neuengärten, nahe bei der Stadt Blieskastel und zu dieser Stadt gehörig, begrenzt durch den Weg nach dem Ottenthal, die Straße nach Lautzkirchen und folgendes Gartenland.

b) 69 Aren 22 Centiaren Gartenland im Rheinthal, ober den Neuengärten und linkerhand in den Neuengärten, bei vorbeschriebener Gerberei gelegen.

II. Dienstags, den 6. Mai 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Vinningen in der Wirthsbehausung von Christian Benninger, folgende Immobilien:

a) Güter, zur gedachten Gütergemeinschaft gehörig:

1. Trulber Bannes.

7 Hectaren 83 Aren 60 Centiaren Wald im Schmalschachen.

2. Vinninger Bannes.

3 Hectaren 17 Aren 4 Centiaren Wiesenland in 10 Parzellen.

3. Kröpper Bannes.

13 Aren 53 Centiaren Wiesenland.

b) Güter, welche zum Nachlasse des Erblassers gehören:

1. Vinninger Bannes.

3 Hectaren 78 Aren 54 Centiaren Wiesenland in 4 Parzellen.

12 Aren 6 Centiaren Ackerland.

2. Kröpper Bannes.

13 Aren 6 Centiaren Wiesenland.

III. Mittwochs, den 7. Mai 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause der Gebrüder Greiner, folgende Immobilien, Pirmasenser Bannes, zur gedachten Gütergemeinschaft gehörig:

a) Ein zweistöckiges, zu Pirmasens an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus sammt Stallung, begrenzt durch das Eigenthum von Carl Breit und durch jenes von Carl Lippack.

b) 5 Aren 40 Centiaren Gartenland

c) 3 Hectaren 96 Aren 7 Centiaren Ackerland in 14 Parzellen.

d) 1 Hectare 76 Aren 31 Centiaren Wiesenland.

Zweibrücken, den 17. April 1845.

Geßner, Notär.

Digitized by Google

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 7. Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Weilerbach in dem nachbemerkten Wohnhause der Requirenten;

Auf Anstehen von:

1. Dorothea Scherer, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Weilerbach, Wittwe des allda verlebten Nicolaus Raab, handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Tochter Louisa Raab;

2. Peter Raab, Ackerer allda, als deren Nebenvormund;

3. Margaretha Raab, Ehefrau von Joseph Thau, Schuster daselbst, und Letzterm selbst;

4. Barbara Raab, ledig, ohne Gewerbe, von da;

5. Magdalena Raab, Ehefrau von Peter Hartmann, Schreiner, beide zu Weilerbach, und Letzterm selbst;

6. Susanna Raab, ledig, ohne Gewerbe allda;

7. Katharina Raab, in Diensten zu Speyer;

Die genannten Margaretha, Barbara, Magdalena, Susanna und Katharina Raab großjährige Kinder des obgenannten Nicolaus Raab und seiner besagten Wittwe;

Werden durch Notär Böcking von Kaiserslautern, als ernannter Theilungs- und Versteigerungscommissär, nachbeschriebene Immobilien, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von Weilerbach, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert: 10 Dezimalen, ein Wohnhäuschen mit Stall, Hofraum und Garten, und 203 Dezimalen Acker und Oedung in 4 Parzellen, alles zur besagten Gütergemeinschaft gehörig.

Kaiserslautern, den 17. April 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 8. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zum Trauben;

Auf Anstehen von 1. Margaretha Hatzenbühler, ohne Gewerbe, in Ottersheim wohnhaft, Wittwe des allda verstorbenen Leinenwebers Franz Kappes, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, und als Vormünderin des mit demselben erzeugten minderjährigen Kindes Margaretha Kappes, dessen Nebenvormund Franz Engel, Musikant, in Zeiskam wohnhaft, ist; 2. Eva Katharina Kappes, Ehefrau von Andreas Fuß, Schreiner, in Ottersheim wohnhaft, und Letzterem der ehelichen Ermächtigung wegen; 3. Maria Katharina Kappes, Ehefrau von Heinrich Schranz, Leinenweber, früher in Ottersheim, dermalen abwesend und ohne bekannten Aufenthaltsort, hiezu gerichtlich ermächtigt; 4. Katharina Barbara Kappes, Ehefrau von Johann Adam Rang, Holzschnitter, in Hayna wohnhaft, und Letzterem der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Georg Anton Kappes, Leinenweber, in Ottersheim wohnhaft; 6. Valentin Seither, Ackersmann, in Ottersheim wohnhaft, handelnd als Bürgermeister der Gemeinde Ottersheim, welche sich als Heimathsgemeinde des als conscriptionswiderspenstig verurtheilten Johannes Kappes, ohne Gewerbe, domizilirt in Ottersheim, in dessen Vermögensrechten befindet; 7. Andreas Kappes, Schneider, dermalen Gesell in Candel und allda gesetzlich domizilirt;

Wird, in Vollziehung eines vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau am 27. März jüngst erlassenen Theilungsurtheils, und auf den Grund eines unter dem Gestrigen aufgenommenen Expertenberichtes mit Bedingnißhefte, der unterschriebene hiezu committirte zu Bellheim residirende Königl. Notär Henrich, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung auf Eigenthum schreiten, von nachbeschriebenen, zur Gemeinschaftsmasse des verlebten Franz Kappes und seiner hinterlassenen Wittwe gehörigen, im Banne von Ottersheim gelegenen Grundstücken, nämlich:

1. Section C. Plan-№ 381. 7 Dezimalen Pflanzgarten am Gröhlich.
2. Section A. Plan-№ 4018. 28 Dezimalen Acker im Schlägel.
3. Section A. Plan-№ 4295. 41 Dezimalen Acker in den Haardstücken.

Bellheim, den 16. April 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 8. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Siebeldingen im Wirthshause zum Hirsch;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 9. April 1845;

Und auf Anstehen von: a) Maria Elisabetha Vollweiler, ohne Gewerbe, in Siebeldingen wohnend, Wittwe des allda verlebten Schusters Johann Jacob Häcker, als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: David und Apollonia Häcker; b) David Häcker, Winzer in Siebeldingen, Beivormund dieser Minderjährigen; c) der großjährigen Kinder der Johann Jacob Häcker'schen Eheleute: 1. Carl Häcker, Ackerer in Siebeldingen; 2. Eva Katharina Häcker, ohne Gewerbe allda, Wittwe von Johannes Nägele; 3. Katharina Barbara Häcker, ledig, ohne Gewerbe in Siebeldingen; 4. Katharina Elisabetha Häcker, ledig, ohne Gewerbe, daselbst wohnend;

Wird der unterzeichnete, zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation folgenden Immobels, zum Nachlasse des Erblassers Johann Jacob Häcker gehörig, schreiten:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, Garten, Stallung, Kelterhaus, Kelter und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Siebeldingen in der Bettlersgasse,

Digitized by Google

auf 1 Are 55 Centiaren $6\frac{6}{10}$ Ruthen Land.

Landau, den 17. April 1845.

G. Keller, Notär.

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 9. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Heimkirchen in der Wohnung von Friedrich Braun, werden:

2 Tagwerke Ackerland und 30 Dezimalen Wiese im Banne von Heimkirchen, und

1 Tagwerk Ackerland im Banne von Heiligenmoschel, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

Eigenthümer sind:

1. Friedrich Braun, Schmied; 2. Peter Braun der 1te, Ackersmann; 3. Michael Braun, Schuhmacher; 4. Maria Elisabetha Braun, Ehefrau von Peter Reiß, Leinenweber; 5. Heinrich Braun, Schmied, emancipirter Minderjähriger; 6. Peter Braun der 2te, Schmied; alle diese in Heimkirchen wohnhaft;

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs Schmidt von Otterberg, welcher mit der Versteigerung beauftragt ist, eingesehen werden.

Otterberg, den 17. April 1845.

Schmidt, Notär.

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Am 10. Mai d. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Weisenheim am Berg in dem Gemeindehause, wird vor dem Königl. Notär Carl August Köster, zu Dürkheim residirend, auf Anstehen 1. von Bernhard Blaufuß, Taglöhner, in Weisenheim am Berg wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft die zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Kirchner bestanden hat, wie auch als Vormund der mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Andreas, Johannes und Georg Friedrich Blaufuß; 2. von Georg Friedrich Kirchner dem Zweiten, Ackersmann, in Weisenheim am Berg wohnend, handelnd als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen; 3. von Margaretha Kirchner, ledig und ohne Gewerbe, in Weisenheim am Berg wohnend, natürliche Tochter der genannten Ehefrau Blaufuß, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert: Ein zu Weisenheim am Berg stehendes Wohnhaus mit Zugehör, 151 Dezimalen Aecker in drei Parzellen und ein Wingert von 21 Dezimalen, alles im Banne von Weisenheim am Berg gelegen.

Dürkheim, den 17. April 1845.

Köster, Notär.

pr. den 18. April 1845.

(Vertragsmäßige Veräußerung von Immobilien.)

Mittwoch, den 7. Mai dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Fischbach im Kantone Kaiserslautern auf dem Frechtenthalerhof, in Vollziehung einer Obligation mit Pfandverschreibung, errichtet vor Notär Jacobi in Kaiserslautern am 15. März 1838, und auf Betreiben von Wilhelm Ritter, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Hochspeyer, gegen die Wittwe und Erben von Martin Mannsmann, zu Lebzeiten Taglöhner auf dem Frechtenthalerhof, als: a) dessen Wittwe Katharina geborne Weilacher, Ackersfrau daselbst, und b) dessen Kinder: 1. Friedrich, 2. Katharina, 3. Susanna, 4. Konrad und 5. Michael Mannsmann, alle minderjährig, bei ihrer vorgenannten Mutter und Vormünderin wohnhaft;

Wird unter annehmbaren Zahlungsfristen als Eigenthum versteigert: „Ein Wohnhaus, Hofgering, Scheuer, Stallung und Gärten, auf dem bemeldten Frechtenthalerhof liegend, so wie 10 Grundstücke in der Nähe desselben, zusammen ohngefähr 7 Tagwerke 97 Dezimalen enthaltend.“

Das Haus nebst Hofgering liegt an der Hauptstraße von Kaiserslautern nach Neustadt und Dürkheim, und eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen besonders zu einer Wirthschaft, welche bisher auch darin getrieben worden ist.

Kaiserslautern, den 17. April 1845.

Leuchsenring, Notär.

pr. den 18. April 1845.

(Versteigerung eines Gemeindeackers.)

Donnerstag, den 8. Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Alsenborn in der Behausung des Wilhelm Krämer, Gastwirth;

Auf Anstehen des Bürgermeisteramts Alsenborn und in Folge einer Ermächtigung Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 28. März l. J., wird ein der Gemeinde Alsenborn angehörender Acker, der Sauwasem genannt, enthaltend 107½ Dezimalen (155 Ruthen), in 7 Loosen, zu Bauplätzen bestimmt, gelegen an der neuerbauten Bezirksstraße von Kaiserslautern nach Grünstadt, nahe am Dorfe Alsenborn, auf Eigenthum versteigert.

Der Plan und die Looseeintheilung, sowie die Versteigerungsbedingungen, sind bei dem mit der Versteigerung beauftragten Notär Böcking zu Kaiserslautern zur Einsicht deponirt.

Kaiserslautern, den 17. April 1845.

Böcking, Notär.

pr. den 18. April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 6. Mai nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum goldnen Pfluge bei Herrn Krämer;

Auf Anstehen von:

1. Herrn Friedrich Jacob Heuser, Advocat-Anwalt dahier, als Bevollmächtigter von: a) Anna geborene Werner, Wittwe zweiter Ehe des zu Lapajowka im Dominium Kamionka Strumitowa, Kreis Zwezowa, im Königreich Gallizien und Lodomerien, verstorbenen Tischlers Dominik Wong, dieser als Miterbe seiner auf dem Hofe Lodzamezo

Digitized by Google

im nämlichen Kreise verlebten Mutter Elisabetha Amling, gewesene Ehefrau in erster Ehe von Johann Woog, im Leben Maurer in Kaiserslautern, und in zweiter Ehe von Joseph Mayer, im Leben Ackersmann auf genanntem Hofe; genannte Anna Werner, ohne Gewerbe zu gedachtem Lapajowka wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin von Maria Elisabetha Woog, minderjährige Tochter ihres genannten Ehemannes aus seiner ersten Ehe mit der verlebten Anna Kretmann, und von Joseph Woog, minderjähriger Sohn, erzeugt in ihrer Ehe mit genanntem Dominik Woog, diese noch als Erben ihres verlebten Bruders Johann Woog, Sohn zweiter Ehe ihres genannten Vaters und Miterbe desselben; b) Jacob Jacobsche, Schultheiß, in Jagonia, in genanntem Kreise Kamionka Strumitowa, wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Mitvormund der vorgenannten Minderjährigen, diese als alleinige Erben ihres genannten Vaters; Kläger;

2. Johann Faber, Fuhrmann, in Kaiserslautern wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Magdalena Woog bestandenen Gütergemeinschaft, diese Miterbin ihrer Mutter der obgenannten Elisabetha Amling, gewesene Wittwe von Johann Woog, wie auch als gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kindes Josephina Faber, sodann auch als Miterbe seines verlebten Sohnes Friedrich Faber, dessen übrigen Miterben seine Geschwister sind:

3. Nicolaus Faber, Steinhauer;

4. Magdalena Faber;

5. Salomea Faber, beide Letztere ledig, ohne Gewerbe, alle diese zu Kaiserslautern wohnhaft, diese drei nebst der minderjährigen Josephina Faber und dem verlebten Friedrich Faber mittelst Repräsentation ihrer Mutter Miterben zur Hälfte an der Verlassenschaft ihrer Großmutter, der mehrgenannten Elisabetha Amling, Beklagte;

Und auf den Grund eines hinterlegten und genehmigten Expertenberichtes und des daraufhin errichteten Bedingnißheftes vom Heutigen;

Wird durch den unterzeichneten hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten, von der abgetheilten Hälfte eines dahier in der Kerstgasse gelegenen Wohnhauses, an einer Scheuer mit Stall, und am Hofraum und Garten, zum Nachlasse der obgenannten Elisabetha Amling gehörig.

Kaiserslautern, den 15. April 1845.

Böcking, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. April 1845.

Friesenheim. (Minderversteigerung über die Herstellung eines Leichenhofes.) Mittwoch, den 30. l. M., Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause dahier, werden nachbezeichnete Arbeiten öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten, veranschlagt zu	104	43
2. Die Lieferung von 42 Kubikmeter Neckarsteinen nebst Aufsetzen derselben, veranschlagt um	138	36
3. Steinhauerarbeiten, veranschlagt für	125	11
4. Schreiner- und Tüncherarbeiten, veranschlagt zu	44	—
5. Schlosserarbeiten, für	25	—
	437	30

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisterei-Bureau zur Einsicht bereit.

Friesenheim, den 16. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Eicher.

pr. den 17. April 1845.

Waldsee. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 24. dieses Monats April, um 9 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehause zu Waldsee die untenbeschriebenen Arbeiten in angemessenen Loosen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

I. Die Herstellung und Chaussirung der Straße vom Orte Waldsee bis an die Gemarkungsgrenze von Otterstadt, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Erdarbeiten, veranschlagt zu	665	27
b) „ Pflasterarbeiten	181	—
c) „ der Kieslieferung, 1074 Kubikmeter, mit Inbegriff der Verwendung	1002	42
Summa	1849	9

II. Deßgleichen jener in und vom Orte Waldsee bis an die Gemarkungsgrenze von Neuhofen, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Erdarbeiten, veranschlagt zu	397	3
b) „ der Kieslieferung, 821,40 Kubikmeter	766	37
Summa	1163	40

Pläne und Kostenanschläge können täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Waldsee, den 14. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

pr. den 18. April 1845.

Germersheim. (Holzversteigerungen.) Im Gemeindewalde von Germersheim werden an nachgenannten Tagen, jedesmal Morgens um 9 Uhr anfangend, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

Donnerstag, den 1. Mai 1845.

86½ Klafter eichen Scheitholz,
30 „ rothrüstern Scheitholz,
¼ „ birnbaumen „

Digitized by Google

5½ Klafter issen Scheitholz,
107½ „ aspen „
Freitag, den 2. Mai 1845.
12625 Hartholzwellen,
9475 Weichholzwellen mit starken Prügeln.
Montag, den 5. Mai 1845.
82½ Klafter eichen Scheitholz,
97½ „ rothrüstern Scheitholz.
Dienstag, den 6. Mai 1845.
4 Klafter weißrüstern Scheitholz,
6½ „ birnbaumen „
81 „ aspen „
4125 Hartholzwellen,
4325 Weichholzwellen mit starken Prügeln,
9275 Reißigwellen.
Mittwoch, den 7. Mai 1845.
8725 Hartholzwellen,
3850 Weichholzwellen mit starken Prügeln,
13825 Reißigwellen.
Donnerstag, den 8. Mai 1845.
8125 Hartholzwellen,
3400 Weichholzwellen,
5000 Bohnenpfähle,
115 Gebund Bindgerten,
776 „ Flechtgerten,
4 „ Weichholzstangen.
Mittwoch, den 14. Mai 1845.
5 eichene Baustämme 3. Klasse,
102 „ „ 4. „
4 rothrüsterne Nutzholzstämme 2. Klasse,
8 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
9 „ Sattelböcke (Zwisselstücke),
2 issene Nutzholzstämme,
2 aspene Baustämme 1. Klasse,
4 „ „ 3. „
Donnerstag, den 15. Mai 1845.
28 eichene Baustämme 4. Klasse,
2 Stangen (birken und eichen),
3 rothrüsterne Nutzholzstämme 2. Klasse,
15 „ „ 3. „
59 „ „ 4. „
63 „ Sattelböcke (Zwisselstücke),
2 aspene Baustämme 4. Klasse,
5 „ „ 2. „
Freitag, den 16. Mai 1845.
5 eichene Bauholzstämme 3. Klasse,
17 „ „ 4. „
10 rothrüsterne Nutzholzstämme 1. Klasse,
23 „ „ 2. „
68 „ „ 3. „
28 „ „ 4. „
Samstag, den 17. Mai 1845.
7 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 eichener Baustamm 4. Klasse,
1 rothrüsterner Nutzholzstamm 1. Klasse,
16 rothrüsterne Nutzholzstämme 3. „
4 birnbaumene Stämme 3. „
1 Maßholderstamm,
589 eichene Wagnerstangen,
52 rothrüsterne Wagnerstangen,
6 maßholderne „
1 birkene Wagnerstange,
13 Hartholzpflugrèhe,
86 rothrüsterne Sattelböcke (Zwisselstücke.)

Bemerkt wird, daß jeder Steigerer einen als zahlfähig bekannten Bürgen zu stellen, oder seine Zahlfähigkeit durch glaubhaftes Attest des Bürgermeisters seines Wohnortes zu erweisen hat.

Germersheim, den 17. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
G. Schmitt.

---

pr. den 18. April 1845.

Altleiningen. (Jagdverpachtung.) Montags, den 19. Mai nächsthin, Mittags 1 Uhr, wird im Schulhause zu Altleiningen die Wald- und Feldjagd von da auf 6 Jahre durch das unterzeichnete Amt verpachtet.

Altleiningen, den 13. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Krebill.

Privat-Anzeigen.

pr. den 19. April 1845.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums, daß er sich als Orgelbauer und Instrumentenmacher dahier bürgerlich ansässig gemacht hat. Er übernimmt nicht sowohl den Bau neuer Orgeln, Fisharmonica, Flügeln, Pianofortes nach beliebiger Form, als auch alle großen und kleinen Reparaturen, Stimmen dieser Instrumente 2c. 2c., und bittet unter Zusicherung reeller Arbeit um geneigte Aufträge. Seine Wohnung ist in der Rheinstraße № 58 blauen Viertels im Bernhard Hasselberger'schen Hause.

Speyer, den 18. April 1845.

Gustav Schlimbach.

---

pr. den 19 April 1845

Ein lediger junger Mann, seit einer Reihe von Jahren als Rentamtsgehülfe verwendet und im Besitze gründlicher Kenntnisse des Einregistrirungs- und Rechnungswesens, wünscht seine Stelle zu wechseln.

Näheres zu erfragen bei dem Königl. Domänen-Inspector Erdmann in Speyer.

by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 49. Speyer, den 22. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. April 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 8. April 1845, № 6635, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 13. Mai 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die Abtheilung B. des I. Looses der Section Schwabach, bestehend aus der Eisenbahnbrücke № XVII. im Orte Untermainbach, enthaltend:

		fl.	kr.
Die Maurerarbeiten im Betrage von		38920	—
„ Steinhauerarbeiten	„	27065	55
Den Mörtelguß	„	403	20
Das Steinbeleg	„	41	46
Die Pflasterung	„	195	18
„ Rüstungen	„	5000	—
Im Gesammtbetrage von		71626	19

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 19. April 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 12. Mai 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 12. April 1845.

K. B. Landgericht. — K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. — Kohler, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 20. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Heinrich Würtenberger aus Weisenheim am Sand ist dringend verdächtig, einen qualificirten Gelddiebstahl zum Nachtheile des Johannes Bender II. zu Frankenthal begangen zu haben, und es wurde gegen denselben bereits ein Vorführungsbefehl erlassen, welcher ihn jedoch nicht erreichen konnte, da er sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen hat.

Man ersucht demnach alle Justitz- und Polizeibehörden dem benannten Würtenberger nachzustellen, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, seine Kleider zu durchsuchen und ihn nebst dem in seinem Besitze befindlichen Gelde, nach dessen vorheriger Beschlagnahme, anher abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 19. April 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 21. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Mai 1845, zu Ramsen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rosenthal.

Schlag Blatt IV. 2 6, № 29.

6 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
2 „ Stangen,
1 aspene Stange,
3 hainbuchene Stangen,

54 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
9 " " " " anbr.,
66 " " gehauene Prügel,
5 " gemischt " "
3¼ " " " Kohlprügel,
10¼ " buchene Kohlprügel,
¼ " eichen geschnitten Scheitholz,
¼ " " " " anbr.,
8¼ " kiefern " "
4 " " gehauen "
⅜ " birken geschnitten "
3 " aspen " Prügelholz,
5¼ " kiefern Stockholz,
1500 Gebund buchene Reißerwellen,
525 " gemischte Reißerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Mai in dem Reviere Rosenthal keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 18. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 18. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Mai 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

I. Schlag Dreispitze № 6.

11 eichene Baustämme 3. Klasse,
2 hainbuchene Nutzholzstämme,
18 buchene "
163⅜ Klafter buchen geschnitten Scheitholz bester Qualität,
7 Klafter buchen geschnitten Scheit anbr.,
16 " " Prügelholz,
12 " eichen geschnitten Scheit,
3 " " " " anbr.,
2700 Gebund buchene Wellen.

II. Schlag Kempfenhütte № 8.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
23 hainbuchene Nutzholzabschnitte,
74 buchene "
2 birkene "
3000 Gebund buchene Wellen,
25 " kieferne "

III. Schlag Oberholler № 9.

1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse,
1 " " 2. "
1 eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,
1 " " 4. "
1 erlener "
1 buchener "
975 Gebund buchene Wellen,
25 " weichholz "

Außerdem werden im Laufe des Monats Mai in dem Reviere Langenberg östlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 17. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Mai 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg westlich.

1. Schlag Birkenlache № 22.

2 eichene Schiffbaustämme 2. Klasse,
1 eichener Schiffbaustamm 3. "
25 eichene Baustämme 1. "
32 " " 2. "
43 " " 3. "
18 " " 4. "
4 kieferne " 1. "
6 " " 2. "
2 " " 3. "
4 eichene Nutzholzstämme 1. "
7 " " 2. "
15 " " 3. "
9 " " 4. "
1 kieferner Nutzholzstamm 1. "
2 kieferne Nutzholzstämme 3. "
1 birkener Nutzholzstamm,
71 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
5 " " " " anbr.,
159 " eichen " "
15 " " " " anbr.,
20 " kiefern " "

2. Schlag Eichenlache № 24.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 " Nutzstamm 3. "
15 kieferne Baustämme 4. "
12 birkene Wagnerstangen,
17 kieferne "
50 " Baumpfähle,
3 Klafter buchen geschnitten Scheit,

Digitized by Google

11 Klafter eichen geschnitten Scheit,
2 „ „ „ „ anbr.,
72¼ „ kiefern „ „
3 „ „ Prügelholz,
3250 Gebund kieferne Wellen.
3. Schlag Lindensteeg № 25.
2 eichene Baustämme 1. Klasse,
3 „ „ 2. „
2 „ „ 3. „
1 buchener Nutzholzstamm,
15¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
1 „ „ „ anbr.,
2½ „ eichen „ Scheit,
½ „ „ „ anbr.
4. Schlag zufällige Ergebnisse.
6000 kieferne Bohnenstangen,
1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 „ „ 4. „
1 kieferner Nutzholzstamm,
1 Klafter buchen Prügelholz,
13¼ „ kiefern geschnitten Scheit,
5 „ „ Prügelholz,
1 „ eichen geschnitten Scheit anbr.,
575 Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres in dem Reviere Langenberg westlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 19. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Johann Albrecht Michel, Zimmermann von Göllheim.
2. Die Wittwe des verlebten Schneiders Peter Klein von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Notariatssachen.

pr. den 21. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den fünfzehnten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Gleiszellen in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Franz Joseph Wendecker; in Folge registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom ersten April achtzehnhundert fünf und vierzig, und eines registrirten Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch unterschriebenen Notär am sechszehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig, auf Betreiben von Aron Feiß, Handelsmann, zu Bergzabern wohnhaft, der den Herrn Böcking, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt hat, Hypothekargläubiger laut dreier registrirter Urtheile des Königl. Friedensgerichts zu Bergzabern am sechs und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und vierzig, achten Dezember desselben Jahres und sechsten März achtzehnhundert vier und vierzig, von Johannes Moock, Schuhmacher, in Gleishorbach wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, als solidarischer Mitschuldner, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner ohne Gewerbe allda verlebten Ehefrau Katharina Thomas erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Johannes, Valentin, Friedrich, Katharina, Mathes, Michael und Johann Philipp Moock, diese als Erben ihrer solidarisch mitverpflichteten Mutter;

Werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Bergzabern, durch allegirten Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, laut angezogenem Güteraufnahmsprotokolle gegen genannte Schuldner aufgenommene Liegenschaften, zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv zuerkannt zu werden, als:

Im Banne der vereinigten Gemeinden Gleiszellen und Gleishorbach.

1. Plan-№ 1042, Section A. № 497. Acht Aren zwanzig sechs Centiaren dreißig fünf Ruthen Acker im Roth, neben Georg Moock und Abraham Meyer, angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen zu fünf Gulden.
2. Plan-№ 952, Section A. № 450. Ebensoviel Wingert im Mittenbühl, neben Margaretha Plarr und Valentin Schroth, dito ad ebensoviel.
3. Plan-№ 245, Section A. № 861. Sieben Aren acht Centiaren dreißig Ruthen Wingert im Lensberg, neben Georg Jacob Vogel und Joseph Fuchs, dito ad ebensoviel.
4. Plan-№ 228, Section A. № 829½. Sieben Aren fünfzig sechs Centiaren dreißig zwei Ruthen Wingert im Lensberg, neben Jacob Silbernagel und Angewann, dito ad ebensoviel.
5. Plan-№ 792, Section A. № 298. Vier Aren siebenzig zwei Centiaren zwanzig Ruthen Acker im Seigen, neben Franz Odenbach und Barbara

Digitized by Google

Becker, dito ad ebensoviel.

6. Plan-№ 1056, Section A. № 559. Neun Aren vierzig fünf Centiaren ein Viertel Wies in der Horbach, neben Franz Odenbach und Carl Becker, dito ad ebensoviel, und

7. Plan-№ 52 a. und b., Section A. № 983 und 984. Ungefähr vier Aren zwanzig fünf Centiaren achtzehn Ruthen, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stall, Garten, Zubehörden, zu Gleishorbach an der Bach, vorn die Bach, hinten Georg Jacob Vogel und Stephan Traub, einseits Georg Jacob Vogel, anderseits Johannes Schroth, dito ad einhundert Gulden.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen im angezogenen Güteraufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Die Immobilien werden ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers versteigert, in dem Zustande in dem sie sich beim Zuschlage befinden

2. Steigerer können mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien eintreten, haben sich aber ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in denselben einzusetzen, und alle Steuern und Nebenabgaben, rückständige wie laufende zu übernehmen, zu entrichten

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zunächstfolgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszins und Zins von Zins im Verzögerungsfalle.

4. Die den Steigerern zu Last fallende Kosten haben sie auf erstes Begehren zu zahlen, an wen Rechtens, die Allgemeinen gleichheitlich.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6 Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungscapital verringert werden.

7. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjekten bis zur völligen Auszahlung der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen diese Versteigerung in so weit sie den Nichterfüllenden betrifft, ohne richterlichen Spruch, kraft dieser Bedingung auflösen, und den Requirenten, die auf den Erlös Angewiesenen oder ihre Rechtsinhaber ausser allen übrigen Rechtszuständigkeiten berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil mit Umgehung aller weitern Formalitäten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, unter beliebigen Bedingungen versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; den Mindererlös hätte der Nichterfüllende alsdann baar zu zahlen.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot mehr angenommen werden.

Der obgenannte Schuldner, seine Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiermit eingeladen und aufgefordert, Freitags, den sechszehnten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Bergzabern auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu erscheinen, um diejenigen Beschwerden und Einwendungen, die sie allenfalls gegen diese Versteigerung haben könnten, zu erheben, vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Worüber Akt in drei Stunden gefertigt und vom Versteigerungscommissär unterschrieben wurde, zu Bergzabern auf seiner Amtsstube am achtzehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20. April 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 16. Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Bornheim im Wirthshause zum Adler;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 4. April 1845, und auf den Grund eines durch uns Notärcommissär am gestrigen Tage errichteten Güteraufnahmprotokolles;

Auf Betreiben von Abraham Wolff, Handelsmann, in Böchingen wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Pauli in Landau zu seinem Anwalte aufgestellt hat;

Gegen Nicolaus Hirth, Ackersmann, früher zu Bornheim, jetzt in Arzheim wohnhaft;

Werden die nachbezeichneten, auf Bornheimer Bann befindlichen Immobilien öffentlich zwangsweise in Eigenthum versteigert unter folgenden durch den betreibenden Theil festgesetzten Bestimmungen:

1. Der betreibende Theil übernimmt keine jener Gewährschaftsverbindlichkeiten, welche Verkäufern von Immobilien den Käufern gegenüber gesetzlich obliegen.

2. Der Steigerungspreis ist auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin zahlbar, in drei gleichen Theilen, das erste Drittel ein Jahr nach der Versteigerung, das zweite ein Jahr nach dem ersten, und das letzte Drittel ein Jahr nach dem zweiten, alle mit gesetzlichen Zinsen aus dem stehenden Kapitale vom Tage des Zuschlags.

3. Steigerer haben auf eigene Gefahr und Kosten sich in Besitz und Genuß der Immobilien einweisen zu lassen, und haben die darauf ruhenden Staats- und Localabgaben zu übernehmen.

4. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Gewähr geleistet, so daß selbst der einen Zwanzigtheil

Digitized by Google

und mehr betragende Unterschied zwischen dem Angegebenen und dem Wirklichen zum Vortheile oder Nachtheile der Steigerer gereicht.

5. Die Kosten werden nach Vorschrift des Gesetzes entrichtet

6. Steigerer haben annehmbare Solidarbürgschaft zu leisten.

7. Unterbleibt die Zahlung des Steigerungspreises zur gesetzten Zeit, so ist der Zuschlag von Rechtswegen und ohne Weiteres aufgelöst, und jeder angewiesene Gläubiger befugt, die betreffende Liegenschaft dreißig Tage nach Zustellung eines Zahlbefehls, mit Umgehung des Zwangsveräußerungsverfahrens, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Immobilien, welche der betreibende Theil zu nachstehenden Preisen ansetzt, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, sind folgende:

1.	Plan-№ 42 u. 43. Ein Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hofraum, Pflanz- und Obstgarten, zu Bornheim in der Hauptstraße auf 29 Dezimalen Fläche, Angebot	300 fl.
2.	№ 234. 24 Dezimalen Acker im Oberfeld hinter den Gärten	50 —
3.	№ 245. 3 Dezimalen Acker im Pfohlgarten	4 —
4.	№ 315. 38 Dezimalen Acker am Knöringerweg	100 —
5.	№ 344. 28 Dezimalen Acker am Neuberg	50 —
6.	№ 498. 6 Dezimalen Wingert in den Fünfviertel	20 —
7.	№ 727. 5 Dezimalen dito am Linsenberg	15 —
8.	№ 740. 18 Dezimalen Acker allda	50 —
9.	№ 965½. 25 Dezimalen Acker in der Wiesengewann	100 —
10.	№ 1087½. 12 Dezimalen Wiese auf der Sandwiese in den Niederwiesen	20 —
11.	№ 1155. 23 Dezimalen dito in den Niederwiesen am Wall	40 —
12.	№ 1231. 50 Dezimalen Acker im Spieß	100 —
13.	№ 1285. 43 Dezimalen Acker, Damgasseräcker	200 —
14.	№ 1344 und 1345. 63 Dezimalen Acker im Niedersand am Brunnengraben	200 —
15.	№ 1543. 22 Dezimalen Wiese in der Unterlach	50 —
16.	№ 1560½. 19 Dezimalen Acker allda	20 —
17.	№ 1593. 37 Dezimalen Acker in der Mittellach	50 —
18.	№ 1611. 26 Dezimalen Wiese, Breitwiesen	50 fl.
19.	№ 1723. 56 Dezimalen Acker am hölzernen Rain	100 —
20.	№ 1769½. 28 Dezimalen Acker im Oberwald	50 —
21.	№ 1835. 35 Dezimalen Acker im Unterwald, in der Flußgewann	50 —
22	№ 2404 und 2405. 49 Dezimalen Acker im obern Sand	100 —
23.	№ 2459. 38 Dezimalen Acker in den Engelswiesäckern	50 —
24.	№ 2473. 54 Dezimalen Acker im Windlager	100 —
		1869 —

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden andurch aufgefordert, Donnerstags, den 15. Mai laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommissärs dahier zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Landau, den 18. April 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 20. April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den sechsten Mai 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Freckenfeld im Wirthshause zum Pflug; in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 18. März 1845, auf Anstehen der Erben von Philipp Adam Klug, im Leben Königl. Bayer. Militär im Infanterie-Regimente Wrede, zu Landau wohnhaft, und gebürtig gewesen zu Deidesheim, als: 1. Georg Klug, Maurer zu Deidesheim; 2. Katharina Klug, ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, dermalen in Diensten zu Heidelberg; 3. Philipp Derheimer, Hausknecht in Oggersheim, in seiner Eigenschaft als Vormund seines minderjährigen, bei ihm gewerblos wohnenden, mit seiner verstorbenen Ehefrau Barbara Klug erzeugten Kindes, Namens Margaretha Derheimer; 4. Philipp Keßler, Zimmermann in Oggersheim, handelnd als Beivormund des genannten Minderjährigen; 5. Bernhard Klug, Königl. Bayer. Soldat im obgenannten Infanterie-Regimente, in Garnison zu Landau, in Deidesheim wohnhaft, und 6. Johannes Kein, Schreiner zu Deidesheim, in seiner Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen, in der Ehe mit der verstorbenen Magdalena Klug erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder, Namens: Johannes und Franziska Kein, und deren Beivormund Conrad Fürst, Winzer in Deidesheim; wird Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtssitze von Kandel, zur öffentlichen Licitation, als nach angezogenem Urtheile hiezu delegirt, schreiten, von einem im Banne Freckenfeld, Section H. № 54, in den Riehläckern ge-

legenen, 12 Aren enthaltenden Acker, unter Bedingungen, die in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Kandel, den achtzehnten April 1845.

Weigel, Notär.

pr. den 21. April 1845.

(Licitation.)

Durch den unterzeichneten, hiezu committirten, in Annweiler wohnenden Königl. Notär Wilhelm Köster, werden am 8. Mai nächsthin, und zwar:

a) Vormittags 10 Uhr, zu Ramberg im Wirthshause des Peter Braun: 11 Dezimalen Wiese in der Ohlsbach, Ramberger Bannes.

b) Nachmittags 2 Uhr, zu Dernbach im Wirthshause des Friedrich Lutz: 100 Dezimalen Acker im Bruch, Dernbacher Bannes,

öffentlich auf Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Katharina Eder, Wittwe des in Ramberg verlebten Ackerers Jacob Stieß, sie ohne Gewerbe, allda wohnend, und 2. deren minderjährige Kinder, als: a) Philipp, b) Johann, c) Katharina und d) Daniel Stieß, alle ohne Gewerbe, im Ramberg wohnend, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin und den in Ramberg wohnenden Weber Jacob Zörcher zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 19. April 1845.

Der Königl. Notär: W. Köster.

pr. den 21. April 1845.

(Licitation.)

Samstag, den zehnten Mai nächsthin, des Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Herrn Bürgermeisters Wilhelm Chandon zu St. Jngbert;

Auf Anstehen von:

1. Johann Schmeltzer, Schuhmacher, Wittwer, sodann dessen mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Menges ehelich erzeugten Kinder, als:

2. Maria Schmeltzer und deren Ehemann Theodor Neininger, Uhrmacher, dieser der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Die Stadt St. Jngbert, repräsentirt durch ihren Bürgermeister Wilhelm Chandon, die Rechte des als widerspenstig verurtheilten Bäckers Peter Schmeltzer ausübend; alle wohnhaft in St. Jngbert, und

4. Michael Schmeltzer, früher Wirth und Schuhmacher, in St. Jngbert wohnhaft, dermalen Schuhmacher in Rentrisch, Rheinpreußen, wohnhaft;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Heinrich Henn, im Amtssitze zu St. Jngbert;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, laut Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärter, in der Gemarkung von St. Jngbert gelegener Jmmobilien, unter denjenigen Bedingungen geschritten werden, welche in fraglichem Expertenberichte enthalten, und täglich bei dem committirten Notär zu erfragen sind, nämlich:

1. 18 Aren Acker unter der Saarbrücker Straße.
2. Dreißig neun Aren 50 Centiaren Acker hinter Hobels.
3. Fünf und zwanzig Aren Acker im Roth.

St. Jngbert, den 17. April 1845.

Henn, Notär.

pr. den 21. April 1845.

(Licitation.)

Samstag, den zehnten Mai nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, in der Wirthsbehausung von Johann Heinrich zu St. Jngbert; auf Anstehen von:

1. Franz Weisgerber, Metzger, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Uhl erzeugten noch minorennen Kinder: a) Georg, b) Franz und c) Joseph Weisgerber;

2. Carl Uhl, Ackersmann, in der Qualität als Nebenvormund dieser Kinder;

3. Magdalena Weisgeber, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Christian Velten, Organist, dieser der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

4. Barbara Weisgerber, ledig und ohne Gewerbe;

Alle wohnhaft in St. Jngbert und besagter Herr Velten sich dermalen in Homburg aufhaltend;

Wird durch den hiezu committirten Heinrich Henn, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu St. Jngbert;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, laut Expertenbericht vom heutigen Tage für untheilbar erklärter, in der Gemeinde und Gemarkung von St. Jngbert gelegener errungenschaftlicher Jmmobilien, unter denjenigen Bedingungen geschritten werden, welche in fraglichem Expertenberichte enthalten und bei dem unterzeichneten Notär täglich zu erfragen sind, nämlich:

a) 16 Aren 75 Centiaren Acker im obersten Seyen.
b) 17 „ 75 „ „ am Seyenrech.
c) 14 „ Acker am Schankenrech.
d) 11 „ 25 Centiaren Acker auf hintersten Wallerfeld.
e) Ein zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus sammt Stall, Garten und allem Zubehör, an der Hauptstraße gelegen.

St. Jngbert, den 17. April 1845.

Henn, Notär.

pr. den 19. April 1845.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 7. Mai nächsthin, Vormittags 11 Uhr, zu Steinbach in der Behausung des Bürgermeisters Schneider;

Auf Anstehen von Jacob Schneider, Bürgermeister der Gemeinde Steinbach, daselbst wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Königl. Notär Schönlaub zu Winnweiler zur Versteigerung in Eigenthum des der Gemeinde Steinbach gehörigen, daselbst gelegenen so-

Digitized by Google

genannten Hirtenhauses, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, Nebengebäuden, Hofraum und Garten, geschritten werden.

Winnweiler, den 17. April 1845.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 21. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 5. Mai d. J., des Morgens 8 Uhr, zu Einöllen im untenbemerkten Hause;

In Gemäßheit eines registrirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Wolfstein vom 6. März 1845, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern homologirt;

Auf Anstehen: I. der Maria Elisabetha Müller, ohne Gewerbe in Einöllen wohnende Wittwe des allda verlebten Ackerers Wilhelm Jacob Benner, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin der mit dem Letztern erzeugten, bei ihr ohne Gewerbe wohnenden minderjährigen Kinder: Johann, Michael und Katharina Benner; II. der Elisabetha Benner, ohne Gewerbe, in Einöllen wohnend, großjährige Tochter des Erblassers und seiner hinterbliebenen Wittwe; III. des Philipp Peter Hott, Ackerer, in Einöllen wohnend, als Nebenvormund der Mündel;

Wird Georg Friedrich Haas, Königl. Notär in Wolfstein, absoluter Nothwendigkeit halber, zur Versteigerung folgender Immobilien, Einöller Bannes, zum Nachlasse des Erblassers gehörig, schreiten:

I. Ein in der Gemeinde Einöllen stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofgering, Pflanzgarten und Zubehörden, 5 Aren groß.
II. 166 Aren Ackerfeld in 4 Item.
III. 2 Wiesenparzellen von 7 Aren.

Vorzugsweise findet die Veräußerung der oben Ziffer I. verzeichneten Immobilien statt, und nur dann, wenn aus denselben der Taxationspreis ad 900 fl. nicht erzielt wird, geschieht die Versteigerung der übrigen Güter.

Wolfstein, den 18. April 1845.

Haas, K. Notär.

---

pr. den 21. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 6. Mai 1845, des Morgens 8 Uhr, zu Albersbach im Hause der Requirentin;

Auf Anstehen: der Katharina Ecker, ohne Gewerbe, in Albersbach wohnend, Wittwe von dem verlebten Johannes Ehlhardt II., handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin der mit Letzterm erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr domizilirten Kinder: Johannes und Philipp Ehlhard;

In Beiseyn des Philipp Ehlhard, Schuster in Albersbach, Nebenvormund der Mündeln;

Wird Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Notär zu Wolfstein;

In Gemäßheit eines registrirten und homologirten Familienrathsgutachtens des Königl. Friedensgerichts Wolfstein vom 10. März jüngst;

Zur Versteigerung folgender Güter, zu der zwischen dem Erblasser und seiner Wittwe bestandenen Gemeinschaftsmasse gehörig, schreiten:

Bann von Albersbach.

14 Aren Wies in 2 Parzellen.
70 Aren Ackerland in 3 Item.

Reichenbach-Steeger Bannes.

28 Aren Acker.

Kollweiler Gemarkung.

Ein Acker von 40 Aren.

Wolfstein, den 18. April 1845.

Haas, k. Notär.

---

pr. den 21. April 1845.

(Wein-, Fässer- und Mobilien-Versteigerung.)

Winzingen. Auf Betreiben von Herrn Georg Lorch, Rothgerber, in Winzingen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund von Anna Maria Lorch, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, minderjährige Tochter des in Winzingen verlebten Müllers Christoph Lorch, und dessen gewerblos daselbst verlebten Wittwe Anna Elisabetha Korb, über welche Minderjährige Nicolaus Korb, der Vierte, Wingertsmann, in Wachenheim wohnhaft, wird der unterzeichnete Notär an den unten benannten Tagen in der Christoph Lorch'schen Mühle, der sogenannten Bischofsmühle zu Winzingen, die zum Nachlasse der benannten Christoph Lorch'schen Eheleuten gehörigen Weine, Fässer und Mobilien, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, als:

I. Donnerstag, den 8. Mai 1845, Morgens 9 Uhr,

2000	Liter	1843	Wein
2800	"	"	"
3000	"	"	"
3400	"	1842	"
3300	"	"	"
600	"	Hefen und Trubwein,	
200	"	gemischter Wein.	
15300	"		

II. Denselben Tag, des Nachmittags 2 Uhr, Fässer verschiedener Größe und Hausmobilien.

III. Freitag, den 9. Mai 1845 und den folgenden Tag, jedesmal des Morgens 9 Uhr anfangend, Hausmobilien, Weißzeug und Bettung.

Neustadt, den 19. April 1845.

Müller, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 21. April 1845.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 15. April 1845, registrirt, wurde die Interdiction des ledigen Joseph Tiator, großjährig und ohne Ge-

Digitized by Google

werde, in Ramberg wohnhaft, ausgesprochen und verordnet, daß demselben ein Haupt- und ein Nebenvormund ernannt werde.

Landau den 21. April 1845.

Der Anwalt des Klägers August Tiator:
Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. April 1845.

Alsenz. (Reparaturarbeiten an der Simultankirche und dem Thurme zu Oberndorf.) Kommenden 8. Mai, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, werden die Reparaturarbeiten an der Simultankirche und Thurm zu Oberndorf, veranschlagt zu 178 fl. 8 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Die Kostenanschläge können auf der Bürgermeisterei an den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Alsenz, den 16. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

pr. den 20. April 1845.

Fußgönheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 26. d., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause zu Fußgönheim, vor dem Bürgermeisteramte allda, wird die Herstellung eines Betstuhls auf der Emporbühne in der protestantischen Kirche dahier, veranschlagt zu 35 fl. 6 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Kostenanschlag und Planzeichnung können täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Fußgönheim, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Rithaler.

pr. den 19. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Mechtersheim. (Minderversteigerung.) Kommenden 28. d. M., des Nachmittags um 1 Uhr, hat dahier vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, in dessen Amtslocale, die Minderbegebung der Herstellung von Reparaturarbeiten in dem protestantischen Pfarrhause, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeiten, nach einzelnen Arbeiten, im Ganzen veranschlagt zu 587 fl., statt, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Mechtersheim, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt
Mohr.

pr. den 17. April 1845

Leinsweiler. (Pflasterarbeit.) Samstags, den 3. Mai nächsthin, Mittags ein Uhr, werden dahier nachbeschriebene mit der letzten Abtheilung der Herstellung des hiesigen Ortspflasters und Bacheinfassung verbundenen Arbeiten minderversteigert, als:

		fl.	kr.
1.	Steinhauerarbeit, angeschlagen zu	350	—
2.	Erd- und Pflasterarbeit	136	30
3.	Zimmermannsarbeit (Rosthölzer)	42	56
4.	Materialankauf und Transport	464	26
	Total	993	52

Die Kostenanschläge liegen zur Einsicht bereit.

Leinsweiler, den 14. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hauck.

pr. den 19. April 1845.

Rhodt. (Versteigerung der Herstellung von Gemeindearbeiten.) Mittwoch, den 30. April 1845, Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachbezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert:

A. Die Erbauung eines neuen Abtrittes.

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeit, angeschlagen	120	—
2.	Steinhauerarbeit	24	38
3.	Zimmermannsarbeit	28	33
4.	Schreinerarbeit	14	50
5.	Schlosserarbeit	12	20
6.	Glaser- und Tüncherarbeit	14	32
	Summa	215	53

B. Herstellung eines Wasserbehälters.

		fl.	kr.
1.	Maurer- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	241	54

C. Umsetzung einer Strecke Pflaster.

		fl.	kr.
1.	Pflasterarbeit mit aller Lieferung, veranschlagt zu	444	3

Pläne und Kostenanschläge liegen auf dem Gemeindehause täglich zur Einsicht offen.

Rhodt, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. M. Eberhardt.

pr. den 19. April 1845.

Roschbach. (Holzversteigerung.) Den 26. dieses Monats April, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Roschbach, aus dasigem Gemeindewalde, Distrikt Dernbach und Pfaffenthal, folgende Hölzer unter annehmbaren Bedingungen versteigert:

106	kieferne und eichene Bau- und Nutzholzstämme,
9	„ Blöche,
2	buchene Nutzholzstämme,
2	eichene Nutzholzstangen,
1	kieferne Nutzholzstange,
2400	„ Bohnenpfähle,
2¼	Klafter buchen, eichen und kiefern Scheitholz,
9250	kieferne Wellen.

Roschbach, den 9. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kern.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 50. Speyer, den 24. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. April 1845
(Vergebung der Bauarbeiten zur Herstellung eines Hauptzollamtsgebäudes zu Ludwigshafen.)

Die Herstellung der Arbeiten zur Erbauung eines Hauptzollamtsgebäudes zu Ludwigshafen soll auf dem Wege der Soumission und zwar en bloc an einen Unternehmer vergeben werden. Dieselben sind, mit Ausschluß der Erd- und Ausfüllungsarbeiten, sowie des Fundamentmauerwerkes, was Alles bereits hergestellt ist, zu nachstehenden Beträgen veranschlagt, als:

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeiten	10337	28
2.	Steinhauerarbeiten	13005	8
3.	Zimmermannsarbeit	5743	54
4.	Schieferdeckerarbeit	1629	7
5.	Schreinerarbeit	2836	34
6.	Glaserarbeit	936	—
7.	Schlosserarbeit	1714	30
8	Tüncherarbeit	645	25
9.	Gußwaaren	1520	—
	Gesammtsumme	38368	6

Pläne, Kostenanschlag, Preisdetail und Bedingnißheft liegen beim Königl. Kreisbaubureau zur Einsicht offen, und die Soumissionen müssen längstens bis zum 4. Mai l. J., Abends 6 Uhr, schriftlich und verschlossen daselbst eingelaufen seyn.

Speyer, den 18. April 1845

Königl. Kreisbaubureau der Pfalz.
Hagemann, Königl. Civilbau-Inspector.

---

pr. den 20. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Heinrich Würtenberger aus Weisenheim am Sand ist dringend verdächtig, einen qualificirten Gelddiebstahl zum Nachtheile des Johannes Bender II. zu Frankenthal begangen zu haben, und es wurde gegen denselben bereits ein Vorführungsbefehl erlassen, welcher ihn jedoch nicht erreichen konnte, da er sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen hat.

Man ersucht demnach alle Justitz- und Polizeibehörden dem benannten Würtenberger nachzustellen, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, seine Kleider zu durchsuchen und ihn nebst dem in seinem Besitze befindlichen Gelde, nach dessen vorheriger Beschlagnahme, anher abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 19. April 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 21. April 1845.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. Mai 1845, zu Dahn, Morgens um 10 Uhr.

Revier Erfweiler.

Schlag Hellerberg, Abth. № 1.

1	Stamm kiefern Bauholz	2.	Klasse,
16	Stämme deßgleichen	3.	„
100	„ „	4.	„
11	„ aspen Bauholz	4.	„
19	Stück kieferne Blöche	4.	„
5	„ aspene Abschnitte	4.	„
53	„ eichene Wagnerstangen,		
11	Klafter weiches gehauen Scheitholz,		
28	„ buchene Kohlprügel,		
17¾	„ gemischte „		
1425	Stück buchene Reisserwellen,		
1775	„ gemischte „		

Schlag Hellerberg, Abth. № 4.

1	Stamm kiefern Bauholz	2.	Klasse,
30	Stämme deßgleichen	3.	„
12	Stück kieferne Abschnitte	3.	„
49	„ deßgleichen	4.	„
52	„ kieferne Blöche	4.	„
148	„ „ Gerüststangen,		
507	„ eichene Wagnerstangen,		
½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,		
½	„ kiefern deßgleichen,		
27½	„ buchene Prügel,		

Digitized by Google

9½ Klaster buchene Kohlprügel,
4½ „ gemischt gehauen Scheitholz,
6 „ gemischte Kohlprügel,
525 Stück buchene Reißerwellen,
275 „ gemischte Reißerwellen.

Schlag Eichelberg, Abth. № 4.

13 Stämme kiefern Bauholz 3. Klasse,
60 Stück kieferne Blöche 3. „
154 „ deßgleichen 4. „
14½ Klaster kiefern geschnitten Scheitholz,
6½ „ „ gehauen „
10½ „ kieferne Prügel,
1225 Stück kieferne Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

10 Stämme kiefern Bauholz 3. Klasse,
7 „ deßgleichen 4. „
12 Stück kieferne Blöche 3. „
38 „ deßgleichen 4. „
30 „ eichene Wagnerstangen,
12 „ kieferne Stangen,
31 „ aspene Stangen.

Dahn, den 18. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 22. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 7. Mai 1845, zu Euserthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Euserthal.

Schlag zufällige Ergebnisse und Eischbach № 15, 16 und 17.

4 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
19 kieferne „ 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
13 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte 2., 3. u. 4. Klasse,
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
15 aspene Sparren,
55½ Klaster buchen Scheitholz,
10 „ „ gehauen und Prügelholz,
6½ „ eichen Scheitholz,
½ „ kiefern „
4½ „ „ gehauen und Prügelholz,
25 „ aspen Prügelholz,
5650 Stück buchene, kieferne, aspene und gemischte Reißerwellen.

Annweiler, den 20. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

pr. den 21. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. Mai 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

1. Schlag Schöneiche № 48.

2½ Klaster buchen geschnitten Scheitholz,
62½ „ kiefern „ „
1 „ birken „ „

2. Schlag zufälliges Ergebniß an Hauptnutzung.

1 eichener Bauholzstamm 3. Klasse.

3. Schlag zufällige Ergebnisse an Zwischennutzungen.

1800 Stück kieferne Hopfenstangen 3. Klasse,
1400 „ „ Zaungerten 1. „
725 „ „ „ 2. „
1300 „ „ Bohnenstangen,
12½ „ „ Prügelholz,
3½ „ kiefern Prügelholz.

Ferner an Beschlagspänen 2½ Klaster und an alten Brückenhölzern ½ Klaster.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 20. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Den 7. Mai 1845, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag Katzenbach № 31.

1 eichener Schiffbaustamm 2. Klasse,
3 eichene Schiffbaustämme 3. „
2 „ „ 4. „
6 „ Baustämme 1. „
6 „ „ 2. „
12 „ „ 3. „
11 „ „ 4. „
1 eichener Nutzholzstamm 1. „
1 „ „ 2. „
1 „ „ 3. „
2 hainbuchene Nutzholzstämme,
59 birkene „
1 buchener Nutzholzstamm,
½ Klaster 4schuhig eichen Missel,

Digitized by Google

59½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
10 " " " anbr.,
1½ " " Prügelholz,
36 " eichen geschnitten Scheit,
12½ " " " anbr.,
5½ " " Prügelholz,
1 " kiefern geschnitten Scheit,
24 " birken " "
1 " " Prügelholz,
½ " aspen anbrüchig Scheit,
225 Gebund buchene Wellen,
125 " eichene "
25 " kieferne "
475 " birkene "
375 " gemischte "

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 20. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Mai 1845, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Kl. Langenberg № IV., Abth. 2 lit. B.
59 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
110 " Nutzholzstämme 2., 3. u. 4 Klasse,
35 " Nutzholzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
172 " Brunnenteicheln,
10 " Gerüststangen,
½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
9 " eichen 5' lang geschnitten Scheitholz,
½ " deßgleichen anbr.,
115¾ " kiefern geschnitten Scheitholz,
4½ " " Prügelholz,
51½ " " Stockholz,
2963 kieferne Reißigwellen.

Bergzabern, den 20. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

---

pr. den 21. April 1845.

(Minderversteigerung von Wegarbeiten in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts, vor der einschläglichen Administrativ-Behörde, wird kommenden

2. Mai laufenden Jahres
Morgens 10 Uhr,

im Wirthshause von Ludwig Bartel, zur Begebung im Minderversteigerungswege von nachstehenden Waldwegarbeiten geschritten werden, als:

a conto der Forstverwaltung.
Revier Lemberger Glashütte.
Stephansberg am Langeck.

Die Herstellung von 850 Meter Holzabfuhrweg, veranschlagt zu 85 fl. 40 kr.

a conto der Triftanstalt.
Revier Eppenbrunn.
Krämereck, im Distrikt Altschloß.

Die Anlage eines Verbindungsweges zwischen der Bitscherstraße am Spießweyher und dem Hauptwege am Würbel auf eine Länge von 476 Meter mit Thalübergang und Brücke, veranschlagt zu 221 fl. 45 kr.

Pirmasens, den 16. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 21. April 1845.

(Herstellung der Glanstraßenstrecke von Ulmet bis jenseits der Kapeller Glanbrücke.)

Samstag, den 10. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Cusel vor dem unterfertigten Königl. Landcommissariate, die Erdarbeiten, Versteinung, Stützmauern und Durchlässe zur Herstellung der oben bezeichneten 758 Meter langen Straßenstrecke, im Ganzen zu 4400 fl. veranschlagt, durch öffentliche Minderversteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Kostenanschlag, Preisdetails, Pläne und Bedingungen können bis 8 Tage vor der Versteigerung bei der Königl. Bauinspection zu Kaiserslautern, und alsdann hier, eingesehen werden.

Cusel, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 23. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Marcowitz, Schreiner von Blickweiler, ledig, ist gesonnen, nach Steinbach im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
p. D.
v. Prähl.

---

pr. den 23. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Ernst, Ackerer in Stambach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

p. D.

v. Prädl.

---

pr. den 23. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Danner, Ackerer von Stambach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

p. D.

v. Prädl.

---

pr. den 22 April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johannes Kölsch, Maurer;
2. Andreas Kölsch, Ackersmann;
3. Franz Georg Müller, Ackersmann;
4. Valentin Winkler, Hufschmied;
5. Johannes Fertig, Wirth;
6. Johann Adam Meyer, Schreiner, mit ihren Familien, und
7. Franziska Rheude, ledig, ohne Gewerbe, sämmtlich von Lingenfeld, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, sie bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 21. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. L. a.

Zimmerer.

---

pr. den 21. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Schmitt II., Ackerer in Hitschenhausen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstattet werden könne.

Homburg, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

pr. den 21. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Dumser von Birkenhördt ist gesonnen, mit seiner Familie nach Münster in Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 19. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Umpfenbach.

---

pr. den 21. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Bozung, Maurer von Medelsheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 15. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gagel.

Notariatssachen.

pr. den 21. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitags, den 9. Mai 1845, des Nachmittags um 4 Uhr, zu Bergzabern in der Wirthsbehausung des Friedrich Diehl; auf den Grund eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Friedensgericht zu Bergzabern am 14. März 1845, der durch das Landauer Bezirksgericht am 15. April 1845 bestätigt wurde, auf Anstehen von: 1. Jacob Franz, Steinhauer, in Bergzabern, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner allda verlebten Ehefrau Katharina Flickinger erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Kinder: Katharina und Margaretha Franz; 2. Johann Georg Hilger, Ziegler in Landau wohnhaft, als Beivormund derselben;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Franz genannten Personen gehörige Immobilien, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus mit Hofgerechtigkeit, Scheuer, Stall und Keller zu Bergzabern auf'm Berg.
2. 6 Aren 35 Centiaren Kastanienstück, Dörrenbacher Bannes.
3. 11 Aren Baumstück, Bergzaberner Bannes.

Bergzabern, den 19. April 1845.

Sartorius, Notär.

Digitized by Google

pr. den 23. April 1845.

(Licitation.)

Den 9. Mai 1845, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Göllheim auf dem Gemeindehause;

Auf Anstehen der Kinder und Erben von dem in Göllheim verlebten Taglöhner Ludwig Böhmer, als:

1. Anna Maria Böhmer, Ehefrau von Friedrich Koler, Zimmermann, in Gundersweiler, im Kantone Winnweiler, wohnhaft, und des Letztern;

2. Barbara Böhmer, Ehefrau von Georg Fuhrmann, Taglöhner, in Göllheim wohnhaft, und des Letztern;

3. Katharina Böhmer, ohne Gewerbe, in Amerika sich aufhaltend;

4. Jacob Böhmer, Zimmergeselle, in Dirmstein wohnhaft, emancipirter Minderjähriger unter Beitritt seines Curators Philipp Huhn, Schneider, in Göllheim wohnhaft;

Werden vor unterfertigtem Notär, als gerichtlich ernannter Commissär, die zum Nachlasse des genannten Ludwig Böhmer gehörigen, im Banne von Göllheim gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht, nämlich:

3 Aecker mit einem Flächeninhalt von 92 Dezimalen und 3 Wiesen mit einem Flächenmaaß von 87 Dezimalen.

Göllheim, den 19. April 1845.

Der Königl. Notär daselbst:
C. Duderstadt.

---

pr. den 21. April 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 10. Mai 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Ilbesheim im Wirthshause zum Hirsch bei Wittwe Hartmann;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, die hienachbezeichneten, zum Nachlasse der zu Ilbesheim verlebten Ehe- und Taglöhnersleute Franz Drey und Margaretha Hack gehörende Liegenschaft, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, als:

Section A. № 35 und 36. 2 Aren, ein Wohnhaus mit Garten und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Ilbesheim in dem sogenannten Ecke, neben Jost Hartmann und Jacob Hartmann.

Miteigenthümer zu diesem Immöbel sind:

1. Margaretha Drey, Wittwe von Joseph Boser, im Leben Wagner zu Ilbesheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft;

2. Anton Drey, Metzger, wohnhaft daselbst;

3. Anna Maria Drey, Ehefrau von Adam Hosius, Taglöhner, wohnhaft allda;

4. Christina Drey, Ehefrau von Johannes Fink, Taglöhner, zu Beindersheim wohnend;

5. Charlotta Drey, Wittwe von Hartmann Messer, im Leben Schreiner zu Frankfurt am Main, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, und

6. Philipp Drey, Metzger, früher in Ilbesheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- oder Aufenthaltsort, vertreten durch seinen gerichtlich ernannten Repräsentanten, den Königl. Notär Carl Duderstadt, zu Göllheim wohnhaft.

Kirchheimbolanden, den 21. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 23. April 1845.

(Licitation.)

Adenbach. Dienstag, den 13. Mai 1845, um 10 Uhr des Vormittags, zu Adenbach in dem Hause des Johann Limbacher;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 12. Dezember 1844;

Wird vor Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als hierzu ernanntem Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung geschritten:

des auf dem Banne von Adenbach, Distrikt Thal beim Sauerbrunnen gelegenen Kohlenbergwerkes, Sanct Jacobsgrube genannt.

Die Eigenthümer dieses Kohlenbergwerkes sind:

1. Johann Limbacher, Müller; 2. Maria Katharina Zink, Ehefrau von Friedrich Karch, Bergarbeiter, und Letzterer selbst; 3. Margaretha Müller, Ehefrau von Johann Ammann, Steiger, und Letzterer selbst als Theilhaber, sowie zugleich der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 4. Elisabetha Porr, Wittwe erster Ehe von Michael Ott, jetzige Ehefrau von Peter Krauß, Ackersmann, und Letzterer selbst der ehelichen Ermächtigung wegen, beide aber als Vormünder der Minderjährigen: Jacob, Elisabetha und Carolina Ott, über welche Friedrich Petry, Ackersmann, Nebenvormund ist; 5. Margaretha Anted, Wittwe von Johann Nicolaus Zink, Ackersfrau, handelnd als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Philippine und Johann Jacob Zink, deren Nebenvormund Johannes Benter, Schneider, ist; 6. Katharina Elisabetha Zink, Dienstmagd; alle diese zu Adenbach wohnhaft; 7. Christoph Feld, Steiger, zu Roth wohnhaft; 8. Ludwig Carra, Gutsbesitzer, auf dem Ausbacher Hofe wohnend; und 9. Magdalena Groß, Wittwe von Jacob Schuster, gewerblos zu Odenbach wohnhaft, handelnd als Vormünderin des mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kindes Jacob Schuster.

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 21. April 1845.

Gervinus, Notär.

Digitized by Google

pr. den 23. April 1845.

(Licitation und freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 15. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Venningen im Wirthshause zum Löwen; werden aus der Gütergemeinschaft, die zwischen dem daselbst wohnhaften Ackersmanne Johannes Lutz dem Alten, und dessen verlebten zweiten Ehefrau Margaretha Steiner bestanden hat, 44 Dezimalen Wingert in 3 Parzellen, im Banne Venningen gelegen, in Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts Landau vom 1. März jüngst, durch unterzeichneten, hierzu committirten Notär Ludwig Köster in Altdorf, wegen Untheilbarkeit in Eigenthum versteigert.

Die Betheiligten und Miteigenthümer sind:

1. Genannter Johannes Lutz; 2. Johannes Steiner, und 3. Adam Lutz, beide Ackersleute, in Venningen wohnhaft; ersterer Haupt- letzterer Nebenvormund über a) Georg Michael, b) Michael und c) Kaspar Lutz, minderjährige Kinder der genannten Eheleute Johannes Lutz und Margaretha Steiner. Das unterm 13. März jüngst aufgenommene Bedingnißheft liegt zur Einsicht offen.

Zu gleicher Zeit lassen die beiden genannten Vormünder 8 Weinberge im Banne von Venningen mit einer Fläche von 33 Dezimalen, den genannten drei Minorennen allein angehörig, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Friedensgerichts Edenkoben vom 22. März abhin, wegen augenscheinlichen Vortheils in Eigenthum versteigern, und zwar unter den zu obenerwähnter Licitation festgesetzten Bedingungen.

Altdorf, den 21. April 1845.

Der committirte Notär:
L. Köster.

---

pr. den 23. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Mai nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, zu Venningen im Wirthshause zum Löwen; werden aus der Verlassenschaft des daselbst verlebten Ackersmannes Jacob Sessar, 18 Dezimalen Acker, und aus der Gütergemeinschaft, die zwischen demselben und seiner hinterbliebenen Ehefrau Katharina Hast bestanden hat, 27 Dezimalen Acker, beides im Banne Venningen gelegen, wegen erkannter Untheilbarkeit, durch unterzeichneten, in Altdorf residirenden, hierzu committirten Notär Ludwig Köster, in Eigenthum versteigert, wozu das Bedingnißheft am 15. März jüngst aufgenommen wurde.

Die Miteigenthümer und Betheiligten sind:

1. Genannte Wittwe Sessar, ohne Gewerbe, in Venningen wohnhaft, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer durch ihren genannten Ehemann erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Anna Maria, und b) Elisabetha Sessar; 2. Michael Hornbach, Ackersmann, allda wohnhaft, als Nebenvormund der beiden vorgenannten Minorennen; 3. Margaretha Sessar, volljährige Tochter der genannten Eheleute Sessar, und Ehefrau von Georg Heinrich Hoffmann, Ackersmann, in Niederlustadt wohnhaft, so wie Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen.

Altdorf, den 21. April 1845.

Der Notärcommissär:
L. Köster.

---

pr. den 23. April 1845.

Edenkoben. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 20. Mai nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anstehen von Johann Heinrich Kaiser, Winzer, in Edenkoben wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Eva Treber bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als Legalvormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder: a) Anna Katharina, b) Philippina Katharina, c) Anna Barbara, und d) Johann Wilhelm Kaiser; 2. Heinrich Balthasar Fink, Krämer und Wirth, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd als Beivormund dieser Kinder; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Gütergemeinschaftsmasse der obgenannten Eheleute Kaiser gehörige Güter, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Edenkoben.

4 Aren Wingert in der Sauweide; 4 Aren Wingert in der zweiten Haidegewann; 19 Aren Acker in den Heinstäckern; 4 Aren Wingert im Dentenwegel; 3 Aren Wiese auf den Forstwiesen, ist theils auch Weidenstück; 7 Aren Acker in den Frühmeßwiesen im Trappenberg; 4 Aren Wiese in den Seewiesen.

Im Banne von Kirrweiler.

4 Aren Wiese auf den obern Hartwiesen.

Im Banne von Edesheim.

14 Aren Acker im Leiselfeld bei den Galgenäckern.

Edenkoben, den 22. April 1845

Kößler, Notaire.

---

pr. den 21. April 1845.

(Mühlenverpachtung zu Winzingen bei Neustadt an der Haardt.)

Dienstag, den 13. Mai 1845, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum wilden Mann bei Herrn Bürgermeister Schaaf zu Winzingen; wird der Unterzeichnete auf Betreiben des Herrn Georg Lorch, Rothgerber, in Winzingen wohnhaft, als Vormund der bei ihm gewerblos wohnenden minderjährigen Anna Maria Lorch, über welche Nicolaus Korb der Vierte, Winzer, in Wachenheim wohnhaft, Beivormund ist, die zum Nachlasse des verlebten Christoph Lorch gehörige, im Orte Winzingen, nahe an Neustadt gelegene, sogenannte Bischofsmühle und Zubehörden, am Speyerbache, mit bedeutender Wasserkraft, bestehend in einer Mahlmühle mit fünf Mahlgängen, einem Schälgang, Schwingmühle, doppelter Oelmühle, Hanfreibe, geräumige Wohn- und

Digitized by Google

Oeconomiegebäuden, Magazinen, Kelterhaus, Kellern, alles in gutem baulichen Zustande, Höfen, Pflanz- und Obstgarten und zwei großen Wiesen, alles bei der Mühle gelegen, auf einen neunjährigen Pachtbestand versteigern.

Neustadt, den 19. April 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 23. April 1845.

(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Am 14. Mai dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, läßt die Gemeinde Friedelsheim, in ihrem Gemeindehause daselbst, 99 Dezimalen Acker im Friedelsheimer Banne auf der Ruth zu eigen versteigern.

Dürkheim, den 21. April 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 24. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Mai 1845, des Morgens acht Uhr, zu Höningen im Hause des Wirthes Adam Zimmermann;

In Gefolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom dritten April jüngsthin, und auf den Grund unseres Expertenberichts vom Gestrigen;

Werden vor uns Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Frankenthal, in Grünstadt residirend, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

I. Plan-№ 978. Ein im Höningerhofe in der Hintergasse stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Keller, Garten, Hof und Zugehörden, zur Gütergemeinschaft erster Ehe des zu Höningen verstorbenen Friedrich Neu und dessen verlebten ersten Ehefrau Katharina Brodbeck gehörig.

II. Plan-№ 915. 72 Dezimalen Acker, Langenacker, bei Christian Kochendörfer, zur Verlassenschaft des minderjährig verstorbenen Johann Philipp Neu, lebend Sohn des genannt verlebten Friedrich Neu und der genannten Katharina Brodbeck gehörig. Alles Altleininger Bannes.

Miteigenthümer sind:

1. Anna Sophia und Anna Maria Neu, minderjährige Kinder der genannt verlebten Eheleute Friedrich Neu und Katharina Brodbeck, welche den Johann Georg Neu, Ackersmann zu Höningen, zum Hauptvormunde, und den Peter Brodbeck, Winzer zu Leistadt, zum Nebenvormunde haben; 2. Justina und Heinrich Neu, minderjährige Kinder zweiter Ehe des genannten Friedrich Neu und dessen Wittwe Maria Elisabetha Heintz, ohne Gewerbe, zu Höningen wohnhaft, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Heinrich Neu II., Winzer zu Leistadt, zum Nebenvormunde haben; 3. die genannte Maria Elisabetha Heintz selbst.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 22. April 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, k. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 19. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Mechtersheim. (Minderversteigerung.) Kommenden 28. d. M., des Nachmittags um 1 Uhr, hat dahier vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, in dessen Amtslocale, die Minderbegebung der Herstellung von Reparaturarbeiten in dem protestantischen Pfarrhause, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeiten, nach einzelnen Arbeiten, im Ganzen veranschlagt zu 587 fl., statt, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Mechtersheim, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Mohr.

---

pr. den 21. April 1845.

Schwegenheim. (Herstellung der eingestürzten hölzernen Brücke auf der Gemarkungsgränze von Schwegenheim und Gommersheim.) Kommenden 2. Mai l. J., um 9 Uhr des Morgens, im Saale des Gemeindehauses zu Schwegenheim, werden vor dem Bürgermeisteramte daselbst die Reparaturarbeiten der rubricirten Brücke, in Maurer- und Zimmermannsarbeit bestehend, und zu 460 Gulden veranschlagt, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Der Kostenüberschlag liegt in der Kanzlei des Bürgermeisteramts zur Einsicht bereit.

Schwegenheim, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bär.

---

pr. den 24. April 1845.

Schifferstadt. (Gemeindegüterverpachtung.) Auf Montag, den 5. Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier der sogenannte Rinderplatz bei der Pforthaide, bestehend in 29 Loosen zu circa 100 Ruthen per Loos, auf einen sechs- oder neunjährigen Pachtbestand öffentlich versteigert werden.

Schifferstadt, den 23. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
F. Müller, Gmdeschrbr.

---

pr. den 21. April 1845.

Erzenhausen. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den nächsten 5. Mai l. J., des Morgens um 9 Uhr, zu Erzenhausen in der Wirthsbehausung des Jacob Emrich, werden nachbezeichnete in den Gemeindewaldungen von Erzenhausen und Eulenbis pro 18⁴⁴⁄₄₅ gefällte Hölzer

Digitized by Google

öffentlich meistbietend zur Veräußerung kommen, als:

a) Aus dem Gemeindewalde von Erzenhausen.

1. 50 eichene Bau- und Nutzstämme,
2. 26 buchene Nutzstämme,
3. 17 kieferne Baustämme,
4. 8¼ Klafter eichen und buchen Scheitholz,
5. 3000 buchene, eichene und kieferne Wellen mit starken Prügeln.

b) Aus dem Gemeindewalde von Eulenbis.

1. 9 eichene Bau- und Nutzstämme,
2. 4 buchene „
3. 5 hainbuchene „

Weilerbach, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 21. April 1845

Schwedelbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Freitag, den nächsten 2. Mai l. J., des Morgens um 9 Uhr, zu Schwedelbach in der Wirthsbehausung des Michel Miller, wird das pro 18¼⁄₅ im Gemeindewalde von Schwedelbach aufgemachte Holzmaterial, bestehend in:

1. 5 eichenen Baustämmen,
2. 85 buchenen Nutzstämmen,
3. 7 kiefernen Baustämmen,
4. 3 aspenen „
5. 8¾ Klafter buchen Prügelholz, und
6. 1400 buchene Wellen mit starken Prügeln,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Weilerbach, den 18. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 23. April 1845

Bellheim (Holzversteigerungen.) Durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, werden an nachbezeichneten Tagen in dem Gemeindewalde von Bellheim, jedesmal des Morgens präcis neun Uhr anfangend, folgende Holzsortimente öffentlich auf Zahlungstermine versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Dienstags, den 6 Mai 1845.

80 Klafter eichen Scheitholz,
4 „ buchen „
15 „ eichen Stockholz,
1000 eichene Astwellen.

Mittwochs, den 7. Mai 1845.

50 eichene Bau- und Nutzholzstämme, und
18 „ Stöcke, zu Schmiedklötzen und dergleichen geeignet.

Bellheim, den 19. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bumiller.

---

pr. den 23. April 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Den 8. des künftigen Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Weinwirthschaft von Georg Franz Holzheimer dahier, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte nachbezeichnete auf Gemeindegrundstücke durch Ausgraben erzielten Holzsorten öffentlich auf Termin versteigert, als:

105 Pappelstämme,
6 Klafter Pappelscheitholz,
2375 Stück solcher Wellen.

Speyer, den 22. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Claus.

---

pr. den 21. April 1845

Niederhochstadt. (Holzversteigerung.) Den 6. Mai, des Vormittags um 9 Uhr, werden bei guter Witterung im Gemeindewalde von da, bei üblem Wetter auf dem Gemeindehause daselbst, nachverzeichnete Hölzer auf Zahlungstermin versteigert:

2 eichene Nutz- und Baustämme 1. Klasse,
27 „ Baustämme 2. Klasse,
24 „ Stämme 3. „
2 Nutzholzbirnstämme 4. „
73 eichene unzerrissene Stöcke und Stümpfe, für Metzger- und Schmiedklötze geeignet,
900 Stück gemischte Wellen.

Die Stämme sind vorzüglich für Schiffbauholz geeignet.

Niederhochstadt, den 19. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. Becker.

---

pr. den 21. April 1845

Rothweiler. (Holzversteigerung.) Auf Dienstag, den 13. Mai, Morgens 9 Uhr, werden zu Rothweiler, aus dasigem Gemeindewalde, Schlag Mitteleck, folgende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1. 21 eichene Baustämme 3. Klasse,
2. 2 „ Nutzstämme 1. „
3. 22 „ „ 2. „
4. 25 „ „ 3. „
5. 1 buchener Werkholzstamm unter 18 Zoll,
6. 1 Klafter eichen geschnitten anbrüchig Scheitholz, und
7. 50 eichene Wellen mit starken Prügeln.

Rumbach, den 17. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Görtler.

---

pr. den 23. April 1845.

Altdorf. (Lohrindenversteigerung.) Am 2. Mai l. J., des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Altdorf die Lohrinden von den zunächst bei Altdorf gelegenen Waldparzellen Oberallment und Wießlergäßel, Spiegelgut bester Qualität, 220 Gebund von 7 Fuß lang und 5 Fuß im Umfange, gebundweise versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Altdorf, den 22. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Litty.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 51. Speyer, den 26. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. April 1845

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Speyer.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. Mai 1845, zu Otterstadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhofen.

Salzlackerschlag, jenseits des Rheindurchstichs, № 7.

18 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
28½ Klafter eichen und rüstern geschnitten Scheitholz,
2075 eichene und rüsterne Gipfelwellen,
6650 Zaunfaschinen.

Langerschlag, jenseits des Rheindurchstichs, № 9.

11 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
20 Klafter eichen und rüstern geschnitten Scheitholz,
2000 eichene und rüsterne Gipfelwellen,
6000 gemischte Wellen.

Schlag Böllenkrappen und Worthslache, jenseits des Rheindurchstichs, № 8 und 10.

962 Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Speyer, den 25. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Ferd. Metz.

---

pr. den 25. April 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitags, den 9. Mai l. J., früh 10 Uhr, werden vor der unterfertigten Behörde, in ihrem Amtslocale, mehrere am hiesigen Bezirksgefängnisse vorzunehmende Reparaturen, bestehend:

	fl.	kr.
1. in Maurerarbeiten, im Anschlage zu	97	19
2. in Schreinerarbeiten „	147	6
3. in Glaserarbeiten „	6	30
4. in Tüncherarbeiten	54	35
	305	30

nach Handwerken an den Wenigstnehmenden versteigert.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 21. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 25. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Wagner, Hutmacher von Blieskastel, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 18. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

Notariatssachen.

pr. den 24. April 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Mittwochs, den sechszehnten Juli 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Gossersweiler in dem Wirthshause des Christoph Spengler;

Auf Anstehen und in Gegenwart von Margaretha Keßler, ohne Gewerbe, zu Wolmesheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Michael Kuhn, für welche Wohnsitz bei ihrem aufgestellten Anwalte, Herrn Advocaten Sartorius in Landau, gewählt wird; Hypothekargläubigerin des Johannes Schnetzer, Ackersmannes und Wirthes, zu Gossersweiler wohnhaft; in Vollziehung einer durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 4. April 1845 erlassenen, gehörig registrirten Entscheidung; wird durch Ludwig Bolza, Königl Notär, im Amtssitze zu Annweiler, Gerichtsbezirk Landau in der Pfalz, als durch vorerwähnte Entschei-

Digitized by Google

bung ernannter Commissär; zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem genannten Schuldner zugehörigen Immobilien geschritten, wie solche in einem durch den Notärcommissär unterm 21. April abhin gefertigten, gehörig registrirten Aufnahmsprotokolle verzeichnet stehen, nämlich:

1. Section D. № 6 u. 7, Plan-№ 1831. Ein zu Gossersweiler an den Kreuzgärten gelegenes Wohnhaus mit Hof, auf einer Grundfläche von 5 Dezimalen, und Section D. № 8, Plan-№ 2469, 28 Dezimalen Garten beim Hause, das Ganze begrenzt einseits durch den Weg und anderseits durch Wilhelm Dauenhauer und Joseph Spengler, angeboten zu einhundert zwanzig Gulden 120 fl.
2. Section E. № 1297, Plan-№ 2898. 8 Dezimalen Wilierung am Schulzenbühl, angeboten zu zwei Gulden 2 —
3. E. 1256, Plan-№ 3233. 54 Dezimalen Acker hinter den drei Felsen, angeboten zu 5 —
4. E. 489, Plan-№ 3842. 33 Dezimalen Acker auf der Steinlick, angeboten zu fünf Gulden 5 —
5. E. 777, Plan-№ 4089. 18 Dezimalen Acker im Kapellenplatz, angeboten zu fünf Gulden 5 —
6. E. 503, Plan-№ 3749. 17 Dezimalen Acker im Steinlickerteich, angeboten zu fünf Gulden 5 —
7. E. 502, Plan-№ 3750. 17 Dezimalen Acker allda, angeboten zu fünf Gulden 5 —
8. E. 504, Plan-№ 3748. 15 Dezimalen Acker allda, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Zusammen einhundert zwei und fünfzig Gulden 152 —

Sämmtliche obenbeschriebene Immobilien, welche auf dem Banne von Gossersweiler gelegen sind, und durch den Schuldner Schnetzer selbst besessen werden, sind nach der Erklärung des Herrn Bürgermeisters von Gossersweiler, außer den gewöhnlichen Steuern, mit keinen sonstigen Reallasten beschwert.

Die Bedingungen, welche die betreibende Gläubigerin für diese Versteigerung, welche unter obigen Ansatzpreisen eröffnet wird, festgesetzt hat, sind folgende:

1. Die Liegenschaften werden ohne Garantie in dem Zustande versteigert, in welchem solche sich an dem Tage der Versteigerung befinden werden.

2. Der Steigerungspreis muß mit Zinsen zu fünf pro Cent, vom Versteigerungstage an laufend, in drei gleichen Terminen und Zahlungen, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die angewiesenen Hypothekargläubiger bezahlt werden.

3. Das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Liegenschaften bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten in der Art vorbehalten, daß die angewiesenen Gläubiger im Nichtzahlungsfalle befugt sind, den nichtbezahlten Gegenstand, ohne Anrufung des Richteramts, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, ganz in Form freiwilliger Versteigerung, wieder versteigern zu lassen, um sich durch Einziehung des Erlöses für seine Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

4. Die Steigerer erwerben durch den Zuschlag das Recht, sich sogleich nach demselben auf seine Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Theiles auf dem Wege Rechtens in Besitz und Genuß der durch sie acquirirten Immobilien einsetzen zu lassen; sie haben dagegen auch vom Versteigerungstage an alle auf den Immobilien haftenden rückständige und laufende Steuern zu übernehmen und zu entrichten.

5. Der betreibende Theil übernimmt keine Gewährschaftsverbindlichkeiten, daher ist es Sache der Steigerer, sich den ruhigen Besitz durch die ihnen zu Gebote stehenden Rechtsmittel zu sichern.

6. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Kosten der Versteigerung sogleich nach derselben an den Versteigerungscommissär, die Registrirgebühr aber innerhalb vier und zwanzig Tagen nach der Versteigerung an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau zu bezahlen.

7 Auf Verlangen des betreibenden Theils haben die Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der durch seine Mitunterschrift solidarisch verbindlich wird.

8. Findet diese Versteigerung unter den im Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Verfügungen, wonach sich die Steigerer streng zu richten haben, statt.

9. Ist der Zuschlag sogleich definitiv und Nachgebote werden keine angenommen.

Es werden demnach der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer und alle diejenigen, welche sich bei diesem Zwangsveräußerungsverfahren für betheiligt halten, hiedurch aufgefordert, Montags, den neunten des kommenden Monats Mai, des Morgens 9 Uhr, in der Schreibstube des Notär-Versteigerungscommissärs dahier zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gefertigt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Annweiler, den 23. April 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
L. Bolza, Notär.

---

pr. den 25 April 1845

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den acht und zwanzigsten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um ein Uhr,

Digitized by Google

zu Gaugrehweiler in dem Wirthshause des Carl Schmidt;

Auf Betreiben der Erben der in Kirchheimbolanden verlebten Rentnerin Wilhelmine Caroline Fabel, geschiedene Ehefrau von Nicolaus Seiler, Handelsmann in Mainz, in ihrer Eigenschaft als Universallegatarin ihrer verlebten Schwester Franziska Fabel, weiland Rentnerin, in Kirchheimbolanden wohnend, als: 1 Christian Nicolaus Fabel, Rentner, zu Neustadt an der Haardt wohnhaft; 2 Ludwig Theodor Fabel, Hospitalschreiber, zu Frankfurt am Main wohnhaft; 3 Georg Winkelblech, Professor an der höhern Gewerbschule zu Hessenkassel, daselbst wohnhaft, einziger Sohn und Repräsentant seiner verlebten Mutter Maria Charlotte Fabel, gewesene Ehefrau von dem zu Ensheim verlebten Pfarrer Carl Winkelblech; 4. der Kinder des verstorbenen Friedrich Jacob Fabel, im Leben Rentner, zu Kirchheimbolanden wohnhaft, Bruder der besagten Wilhelmine Caroline Fabel, als: a) Friederika Fabel, Ehefrau von Carl Schleip, Kantonsarzt, in Wolfstein wohnhaft, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; b) Franziska Fabel, Ehefrau von Doctor Carl Alois Fischer, Subrector an der lateinischen Schule zu Kirchheimbolanden, daselbst wohnhaft, und von Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; c) Carl Wagner, Bauschaffner, in Kirchheimbolanden wohnend, als Vormund der minderjährigen Wilhelmine Fabel, Tochter des genannten Friedrich Jacob Fabel, welche in diesem Verfahren den Franz Stockinger, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt haben und Wohnsitz bei demselben erwählen;

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in seiner Berathschlagungskammer am zweiten April achtzehnhundert fünf und vierzig erlassenen und gehörig registrirten Commissoriums;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kirchheimbolanden, in Rockenhausen wohnhaft, als durch angeführten Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungscommissär;

Gegen Nathan Rothenberg, früher Nathan Löb genannt, Mackler, in Gaugrehweiler wohnhaft, Schuldner;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung des nachbeschriebenen, in dem vor dem Notärcommissär am ein und zwanzigsten des laufenden Monats aufgenommenen und gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten Immöbels geschritten, nämlich:

Section C. № 701, Plan-№ 137. Ein in Gaugrehweiler an der Brückengasse gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Stall, Hof und Garten, enthaltend das Haus vierzig Centiaren, zwei Ruthen, Stall, Hof und Garten, eine Are achtzig Centiaren, neun Ruthen, begrenzt vorn die Straße, hinten Valentin Schmidt, einseits Franz Heng, anderseits Carl Feikert, angeboten durch den betreibenden Theil zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in guten Landesmünzen, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und der drei folgenden Jahre, mit Zinsen, welche vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangen, bezahlt werden.

2. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise zu Last.

3. Auf Verlangen hat der Steigerer einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen; kann er diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

4. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, und sollte auch der Unterschied zwischen dem wirklichen und angegebenen Flächeninhalt mehr als ein Zwanzigstel zum Nachtheil des Steigerers betragen, wie auch überhaupt für die richtige Beschreibung des Immobils nicht gutgesprochen wird.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sich dieselben gegenwärtig befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichteristenz von Passiv-Servituten keinerlei Gewähr übernommen wird.

6. Der Steigerer hat sich auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei dem Verkäufer obliegende Garantien übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen

7. Der Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, und übernimmt die Bezahlung der Steuern und andern Abgaben vom Tage des Zuschlags an.

8. Falls der Steigerer im zahlen säumig wäre, so ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten das von dem säumigen Steigerer aquirirte Immobile nach einem fruchtlos verstrichenen Zahlbefehl von dreißig Tagen und geschehener ortsüblicher Bekanntmachung, unter beliebigen Bedingungen, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, selbst außer Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

Im Uebrigen sollen die Bestimmungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig maaßgebend seyn.

Digitized by Google

Sofort fordert der Notär-Commissär den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligte auf, sich Montag, den neunzehnten Mai des laufenden Jahres, des Vormittags um neun Uhr, zu Rockenhausen auf der Amtsstube des Notär-Commissärs einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Rockenhausen auf der Amtsstube des Notär-Commissärs, den drei und zwanzigsten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Notär-Commissär:
Jung.

---

pr. den 25. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 16. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Frankweiler im Wirthshause zum Lamm;

Vor Franz Paraquin, Königl. Notär für den Bezirk Landau, in dem Amtssitze von Landau, hiezu committirt;

Auf Anstehen von: 1. Heinrich Schneider, Winzer und Lammwirth, in Frankweiler wohnend, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Laugel erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johann Heinrich, Georg Friedrich, Jacob und Juliana Schneider; 2. Georg Friedrich Holler, Winzer, in Mußbach wohnhaft, Beivormund dieser Kinder; 3. der großjährigen Kinder der Eheleute Schneider, als: a) Heinrich Jacob Schneider, Küfer; b) Heinrich Peter Schneider, Winzer; c) Johannes Schneider, Hufschmied, und d) Johann Conrad Schneider, Winzer, alle in Frankweiler wohnhaft;

In Folge homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Landau vom 20. März l. J., werden nachbeschriebene, den Eheleuten Schneider persönlich und in deren Gütergemeinschaft gehörige Güter auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 167 Dezimalen Wingert in 8 Parzellen.
2. 179 Dezimalen Acker in 6 dito.
3. 12 Dezimalen Baumstück.
4. 29 Dezimalen Wies in 2 Parzellen.

Alle Frankweiler Bannes.

5. 168 Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

Godramsteiner Bannes.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Landau, den 24. April 1815.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 24. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 17. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Eschbach im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vom Königl. Friedensgerichte zu Landau am 27. März 1845;

Und auf Anstehen von: 1. Anna Maria Breisch, Krämerin zu Eschbach, Wittwe des allda verlebten Metzgers Andreas Günther, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemanne bestanden hat, und als Vormünderin ihrer minderjährigen mit diesem erzeugten Kinder: Nicolaus, Georg und Peter Günther, und 2. Nicolaus Heger, Ackersmann, in Eschbach, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Versteigerung folgender zur Gütergemeinschaftsmasse der obgenannten Andreas Günther'schen Eheleute gehöriger Güter schreiten:

a) Im Banne Eschbach gelegen: 47 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, 28 Dezimalen Wingert in 4 Parzellen, 50 Dezimalen Wiese und 77 Dezimalen Wald in zwei Parzellen; b) Leinsweiler Bannes: 9 Dezimalen Wingert, und c) Göcklinger Bannes: 27 Dezimalen Wiese.

Landau, den 23. April 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 24. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 17. Mai 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Eschbach im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, durch das Königl. Friedensgericht Landau am 6. Februar 1845 aufgenommen;

Und auf Anstehen von: 1. Margaretha Ottenad, gewerblos zu Eschbach, Wittwe des allda verlebten Müllers Valentin Kleinhans, in eigenem Namen, als Gütergemeine mit ihrem verstorbenen Ehemanne und als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen mit demselben erzeugten Kinder: Joseph, Franz Paul, Wendel, Katharina und Gustav Kleinhans, und 2. Johann Peter Kleinhans, Bedienter zu Landau, als Beivormund obiger Minderjährigen;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Versteigerung von 6 Aren Acker im Göcklinger Banne, zur Gütergemeinschaftsmasse der obgedachten Valentin Kleinhans und Margaretha Ottenad gehörig, schreiten.

Landau, den 23. April 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 25. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Ruchheim in der Pfalz, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. März abhin, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 22. April jüngst, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von nachbeschriebenen, zu Ruchheim und in dessen Banne gelegenen Immobilien, nämlich:

I. Immobilien, zur Errungenschaft der zu Ruchheim

Digitized by Google

verlebten Eheleute Michael Hild, im Leben Schneider, und Magdalena Schmitt gehörig:

1. 5 Dezimalen mit einem Wohnhause, Stall und Hofraum, gelegen zu Ruchheim an der Dürkheimer Straße.

2. 2 Tagwerke 45 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.

II. Zum Einbringen der Magdalena Schmitt gehörig:

1 Tagwerk 74 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.

III. Güter, zur Errungenschaft des verlebten Michael Hild und seiner noch lebenden zweiten Ehefrau Anna Maria Bauer, ohne Gewerbe, in Ruchheim wohnhaft, gehörig.

1. 9 Dezimalen Pflanzgarten, und 2. 64 Dezimalen Ackerfeld.

IV. Zum Einbringen des Erblassers Hild gehörig.

80 Dezimalen Acker in einer Parzelle.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen:

1. Der genannten hinterlassenen Wittwe, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne Michael Hild erzeugten minderjährigen Kinder: Katharina Barbara, Andreas, Anna Margaretha, Anna Maria und Martin Hild; 2. Peter Hild, 3. Johannes Hild, diese Beiden Soldaten im zweiten Jäger-Bataillon, in Germersheim garnisonirend; 4. Jacob Hild, Leinenweber; 5. Michael Hild, Leinenweber, in eigenem Namen und als Nebenvormund der obengenannten Minorennen; 6. Wilhelm Hild, ledig, Dienstknecht in Mannheim, und 7. Magdalena Hild, ledig, in Diensten in Dannstadt; die vier zuletzt genannten Erben sämmtlich in Ruchheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einsicht offen.

Oggersheim, den 23. April 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 25. April 1845.

(Licitation.)

Am 16. Mai 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Klingen im Wirthshause zum Engel;

Vor Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines gehörig significirten Defaut-urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 25. Februar 1845, erlassen

in Sachen

der Erben von Michael Laux und Barbara Rinck, zu Lebzeiten Ehe- und Ackersleute in Klingen, als: 1. Georg Jacob Laux, Schuster; 2. Michael Laux, Schneider; 3. Johannes Laux, Steinhauer, alle in Eschbach wohnhaft, Kläger;

Gegen:

1. Anton Laux, Zimmermann, früher in Klingen, dermalen abwesend, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. Georg Peter Laux, Ackersmann in Eschbach, als Vormund über den minderjährigen Johann Jacob Laux, dieser und der genannte Anton Laux, als Miterben an dem Nachlasse ihrer genannten Eltern, Beklagte;

Werden die auf dem Banne der Gemeinde Klingen befindlichen Liegenschaften aus dem Nachlasse der genannten Erblasser, bestehend in: 4 Dezimalen Grasgarten, 12 Dezimalen Wies und in 3 Ackerparzellen von 72 Dezimalen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind die genannten Erben der Michael Laux'schen Eheleute, und Beivormund über den minderjährigen Johann Jacob Laux ist Georg Rinck, Schneider, in Klingen wohnhaft.

Landau, den 24. April 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 25. April 1845.

(Licitation.)

Am 17. Mai 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Nußdorf im Wirthshause zum Löwen;

Vor Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 17. April 1845;

Werden aus dem Nachlasse von weiland Margaretha Harsch, lebend ohne Gewerbe in Nußdorf, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Im Banne von Nußdorf: 1 Pflanzstück von 5 Dezimalen; 15 Dezimalen Acker und Wingert; 2 Ackerparzellen von 34 Dezimalen. Im Banne von Walsheim: 28 Dezimalen Wingert.

Eigenthümer sind: 1. Valentin Harsch, 2. Margaretha Harsch, 3. Jacob Harsch, minderjährige, natürliche Kinder der genannten Margaretha Harsch, unter Vormundschaft von Michael Harsch, Leinenweber, und unter Beivormundschaft von Jacob Hochdörfer, Ackerer, und 4. Johannes Harsch, ebenfalls ein minderjähriger, natürlicher Sohn der genannten Margaretha Harsch, unter Vormundschaft von Heinrich Ruppert, Ackerer, und unter Beivormundschaft von Michael Fix, Ackerer. Ferner Jacob Fix, Gemeindediener, als Testamentserbe der obgenannten Margaretha Harsch; sämmtlich in Nußdorf wohnhaft.

Landau, den 24. April 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 25. April 1845

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den siebenzehnten Mai laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden zu Großsteinhausen im Hause von Ludwig Schmitt,

3 Ackerstücke, enthaltend 45 Aren 51 Centiaren, und eine Wiese von 49 Aren 30 Centiaren, im Banne von Großsteinhausen liegend und zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem zu Großsteinhausen verlebten Ackerer Adam Fleger dem Jungen und seiner Wittwe Maria Elisabetha Hüther bestanden hat, gehörend,

Digitized by Google

vor dem hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär zu Neuhornbach, in Gefolge bestätigten Familienrathsbeschlusses, zu Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind: 1. genannte Wittwe Maria Elisabetha Hüther, ohne Gewerbe; 2. Die Kinder und Erben des verlebten Adam Fieger dem Jungen, erzeugt mit der Ersteren, als: a) Adam Fieger; b) Jacob Fieger, beide großjährig, Ackersleute; c) Johann Georg; d) Heinrich; e) Caroline; f) Louise Fieger, diese vier minderjährig, gewerblos, welche ihre Mutter zur gesetzlichen Vormünderin und ihren Bruder Adam Fieger zum Nebenvormunde haben; sämmtliche in Großsteinhausen wohnhaft.

Neuhornbach, den 23. April 1845.

Waltz, Notär.

---

pr. den 25. April 1845.

(Weinversteigerung und Möbelversteigerung zu Winzingen, bei (Neustadt.)

Die auf Betreiben von Herrn Georg Lorch, Rothgerber in Winzingen, als Vormund von Anna Maria Lorch, angekündigte Wein- und Mobilienversteigerung kann, eingetretener Hindernisse wegen, nicht an den angezeigten Tagen statt finden, sondern es wird nun in der Christoph Lorch'schen sogenannten Bischofsmühle zu Winzingen die Wein- und Fässerversteigerung Dienstag, den 13. Mai nächsthin, des Morgens 9 Uhr, und die Mobilienversteigerung Mittwoch, den 14 Mai nächsthin, und den folgenden Tag, jedesmal des Morgens 9 Uhr anfangend, abgehalten werden.

Neustadt, den 24. April 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 25. April 1845

Gleisweiler. (Licitation.) Den 21. Mai nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Gleisweiler; auf Ansuchen von 1. Johann Peter Orth dem Zweiten, Winzer, zu Gleisweiler wohnhaft, dieser handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Born bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als Miterbe am Nachlasse seiner mit seiner genannt verlebten Ehefrau erzeugten und nach ihr verstorbenen Kinder: Jacob und Margaretha Orth; 2. den Miterben des genannten zuletzt verlebten Kindes Margaretha Orth, namentlich seinen Erben mütterlicher Linie, als: a) Barbara Born, Ehefrau von Franz Peter Tischer, Ackersleute, zu Freimersheim wohnhaft; b) Adam Born, Nagelschmied, zu Böchingen wohnhaft; dieser so wie Ehefrau Tischer sind majorenne Geschwister der Mutter dieses verstorbenen Kindes Margaretha Orth, nämlich der obgenannten Margaretha Born, gewesenen Ehefrau Orth; 3. Heinrich Heckmann, Ackersmann, zu Böchingen wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über Katharina und Elisabetha Born, minderjährig gewerblos bei ihm domizilirte Geschwister der obgenannten verlebten Ehefrau Orth, Margaretha Born; 4. Valentin Müller, Ackersmann, zu Böchingen wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieser beiden Minderjährigen; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften hierzu gerichtlich committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen genanntem Johann Peter Orth und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Born bestanden hat, gehörige Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Gleisweiler.

34 Dezimalen Acker am Hohlacker; 18 Dezimalen Wingert an den Eyersäckern; 21 Dezimalen Wingert und Baustück im Elsasser; 8 Dezimalen Wiese an der Lützelbach.

Edenkoben, den 24. April 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 26. April 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 14. Mai 1845. Nachmittags 2 Uhr, zu Neukirchen in der Wohnung des Adjunkten Jacob Kirch;

Auf Ansuchen und in Gegenwart von Isaac Rubel I., Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Advocaten Hatry zu Kaiserslautern, Rechtswohnsitz erwählt;

Und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 18. Januar 1845, sowie auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolles, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 13. Februar abhin;

Werden durch den unterzeichneten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär, die nachbeschriebenen, den Kindern und Miterben des zu Neukirchen verlebten Taglöhners Friedrich Böhm, namentlich: a) Elisabetha Böhm, Ehefrau von Jacob Heribrand, ohne bekanntes Gewerbe und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; b) Johann Georg Böhm, Taglöhner und Leinenweber, in Enkenbach wohnhaft; c) Johannes Böhm, Taglöhner und Leinenweber, in Neukirchen wohnhaft; d) Katharina Böhm, Ehefrau von Adam Jutzi, Taglöhner, in Hochspeyer wohnhaft; e) Eva Böhm, ledige Dienstmagd, in Hochspeyer wohnhaft, und f) Franz Böhm, Schneider, in Kaiserslautern wohnhaft; — zugehörigen Immobilien zwangsweise öffentlich versteigert, nämlich:

Immobilien, auf den Namen des obgenannten verlebten Friedrich Böhm in dem Steuerkataster der Gemeinde Neukirchen eingetragen:

1. Plan-№ 154. Ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, in der Gemeinde Neukirchen gelegen, mit 5 Dezimalen Flächenraum, und Plan-№ 155.

Digitized by Google

19 Dezimalen Hausgarten, bei den obigen Gebäulichkeiten gelegen; das Ganze begrenzt von Georg Münch, Jacob Heß Ehefrau und der Straße; diese Immobilien bot der betreibende Theil zusammen zu zwanzig Gulden an 20 fl.

2. Plan-№ 615. Drei Tagwerke acht Dezimalen Acker in der Alpe, neben Nicolaus Jost und Heinrich Steinbach einerseits, andernseits neben Peter Halbgewachs; angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Gulden 5 fl.

3. Plan-№ 1238 1 Tagwerk 4 Dezimalen Acker mit Oedung im Sand, neben Jacob Münch III. und Adam Kafiz; angeboten durch den betreibenden Theil zu einem Gulden 1 fl.

Diese Angebote sollen als erstes Gebot bei der Versteigerung dienen.

Die obigen Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Neukirchen.

Zum Behufe dieses Zwangsveräußerungsverfahrens setzt der betreibende Theil folgende Bedingungen fest, nämlich:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Martini 1845 und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Ersteigerer zur Last.

3. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, welche dem Verkäufer gesetzlich dem Käufer gegenüber obliegen, er leistet also weder für den ruhigen Besitz Gewähr, noch für die angegebene Fläche, und das Mehr oder Wenigere des Flächenraums ist selbst dann Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, wenn der Unterschied zwischen Angabe und Wirklichkeit mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte; auch kann der Steigerer zum Besitzantritte die Mitwirkung des betreibenden Theils nicht in Anspruch nehmen, vielmehr hat er sich den Besitz auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

4. Der Steigerer tritt, wenn die Immobilien nicht rechtsgültig vermiethet oder verpachtet sind, sofort mit dem Zuschlage in deren Besitz, sind sie aber ganz oder theilweise vermiethet oder verpachtet, so hat der Steigerer Miethe oder Pacht auszuhalten, dagegen den Mieth- oder Pachtzins vom Versteigerungstage an zu beziehen.

5. Alle auf den Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, hat der Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise zu übernehmen.

6. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet; kann er diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, so ist der Zuschlag von Rechtswegen aufgelöst und der Letztbietende, wenn der betreibende Theil dies verlangt, an sein Gebot gebunden.

7. Hält der Steigerer den einen oder andern der obigen Termine nicht ein, und gibt er selbst einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge, so ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und der collocirte Gläubiger berechtigt, die ersteigerten Immobilien, mit Umgehung aller gerichtlichen für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos auf einfache ortsübliche Bekanntmachung hin, durch einen Notär nach seiner Wahl und unter ihm beliebigen Bedingungen zur Wiederversteigerung zu bringen, unbeschadet aller andern Rechts- und Zwangsmittel und des Rückgriffs gegen den säumigen Steigerer und Bürgen, wenn sich bei einer solchen Wiederversteigerung ein Mindererlös ergeben sollte.

8. Die Immobilien der Friedrich Böhm'schen Kinder und Erben werden zuerst im Einzelnen, dann en bloc versteigert.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen.

Otterberg, den 21. April 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. April 1845.

Waldsee. (Besetzung einer Schulgehülfenstelle.) Für die neu errichtete Vorbereitungs- resp. untere Klasse der katholisch-teutschen Schule zu Waldsee soll ein entweder vorzüglicher oder sehr gut qualificirter Gehülfe, der sich noch besonders über seine Tüchtigkeit im Orgelspiele und Gesang auszuweisen hat, mit einem Gehalte von 200 fl. aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause angestellt werden.

Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche nebst Belegen binnen acht Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Waldsee, den 23. April 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

pr. den 25. April 1845.

Annweiler. (Holzversteigerungen.) Aus den Stadtwaldungen von Annweiler werden an nachbezeichneten Tagen, im Rathhause daselbst, versteigert:

Am 2. Mai 1845, Freitags, Morgens 9 Uhr.

I. Schlag Wüsthalde.

735 eichene Bau- und Nutzstämme,
20 buchene und 6 birkene Nutzstämme,

Digitized by Google

50 kieferne Baustämme, und
150 „ Sägblöche.
II. Vom neuen Wege im Bürgerwalde.
260 eichene Bau- und Nutzstämme,
6 buchene und 7 aspene Nutzstämme,
26 kieferne Sägblöche,
39 Klafter Stockholz.
Am 3. Mai, Samstags, Morgens 9 Uhr.
I. Schlag Schwan.
265 eichene Bau- und Nutzstämme,
93 buchene Nutzstämme,
100 kieferne Sägblöche,
6000 gemischte Wellen,
250 Klafter Stockholz.
II. An zufälligen Ergebnissen auf dem Holzhofe.
20 eichene Baustämme,
25 kieferne „
20 „ Sägblöche.
Hiebei wird bemerkt, daß das eichene Holz nicht ganz 1 Zoll Splinte hat und aus demselben 3 bis 4000 Stück Schienenhölzer zu Eisenbahnen gefertigt werden können.
Annweiler, den 23. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Mühlhäuser.

---

pr. den 24. April 1845.
Flemlingen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 8. Mai nächsthin, Mittags 1 Uhr, werden in loco Flemlingen nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeinde-Vorder- und Hinterwalde zur öffentlichen Versteigerung gebracht:
I. Im Hinterwalde.
Distrikt Sülzgrund und Mulberberg.
29 eichene Baustämme,
6 kieferne „
6 „ Blöche,
41 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
½ „ eichen „ „
½ „ kiefern „ „
1875 buchene, eichene und kieferne Wellen.
II. Im Vorderwalde.
Distrikt Dischbach.
9½ Klafter kiefern Scheitholz,
1475 kieferne Wellen.
Distrikt Kalkofenkopf.
½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
½ „ „ Stockholz,
25 kieferne Reißerwellen.
Sämmtliches Material ist vorzüglicher Qualität und an gute Abfuhrwege gerückt.
Flemlingen, den 22. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Minges.

---

pr. den 25. April 1845
Kirchheim an der Eck. (Holzversteigerung.) Dienstags, den 13. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, werden zu Kirchheim a. E. aus dem zwischen Kirchheim a. E., Kleinkarlbach und Battenberg gemeinschaftlichen Hinterwalde folgende Hölzer versteigert:
1. 48 kieferne Blöche,
2. 150 Klafter kiefern Scheitholz,
3. 120 „ „ Stockholz, und
4. 4000 Gebund kieferne Wellen.
Kirchheim a. E., den 23. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Pfeiffer.

---

pr. den 25. April 1845.
Kleinkarlbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 14. Mai 1845, um 9 Uhr Vormittags, werden auf dem Gemeindehause zu Kleinkarlbach folgende, im dasigen Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, Schlag Langenberg, sich befindlichen Hölzer loosweise auf Credit versteigert, als:
90 kieferne Baustämme,
140 „ Blöche,
30 Klafter kiefern Scheitholz,
55 „ „ Stockholz,
1000 Gebund kieferne Wellen.
Kleinkarlbach, den 22. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Catoir.

---

pr. den 24. April 1845.
Ramsen. (Lohrindenverkauf.) Das diesjährige Lohrindenergebniß aus dem hiesigen Gemeindewalde, circa 300 dicke Gebund, wird mittelst Submission an den Meistbietenden verkauft. Die Submissionen müssen am 30. d. M., Mittags um 12 Uhr, auf der Bürgermeisterei-Schreibstube versiegelt abgegeben seyn, und werden an diesem Tage, des Nachmittags um drei Uhr geöffnet, wo alsdann sogleich mit dem Meistbietenden Accord abgeschlossen wird. Die Angebote müssen doppelt, d. h. inclusive und exclusive der Fabrikationskosten, per 100 Gebund geschehen.
Ramsen, den 18. April 1845.
Das Bügermeisteramt.
Blum.

---

pr. den 25. April 1845.
1te Bekanntmachung.
Landstuhl. (Jagdverpachtung.) Montag, den 19. Mai l. J., des Nachmittags 2 Uhr, werden vor unterfertigtem Amte, auf dem Stadthause dahier, die Feld- und Waldjagd im Banne von Landstuhl, sowie die Feldjagden in den Gemarkungen von Bann und Kindsbach, auf einen 3-, 6- oder 9jährigen Bestand öffentlich verpachtet.
Landstuhl, den 24. April 1845.
Das Bürgermeisteramt
Jos. Benzino, jun.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 52. Speyer, den 29. April 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. April 1845, № 7322, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 9. Juni 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das IV. Arbeitsloos der Section Schwabach, bestehend aus der Eisenbahnbrücke № XXIV. bei Schwabach, und enthaltend

		fl.	kr.
die Maurerarbeiten, im Betrage zu		63518	53
„ Steinhauerarbeiten	„	72684	21
den Mörtelguß	„	923	40
die Steinbedeckung	„	73	5
den Kiesboden	„	338	35
die Rüstung	„	9000	—
im Ganzen		146538	34

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 3. Mai 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 7. Juni 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 25. April 1845.

K. B. Landgericht. Käppel, Landr.

K. B. Eisenbahnbau-Section. Kohler, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 26. April 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 22. April l. J., Abends um 9 Uhr, wurde durch den Zolleinnehmer und einen Grenzaufseher von Scheibenhardt in der Nähe des dortigen Zollbureaus ein Pack, welcher

1. ungebleichtes 1 — 2dräthiges Baumwollgarn zu 20 Pfund netto,
2. weisses gebleichtes und blau gefärbtes Baumwollgarn zu 5 Pfund netto,
3. eiserne Drahtstiften zu 10 Pfund netto,
4. Näh- und Stricknadeln zu $\frac{1}{10}$ Pfund netto,
5. ordinäre Messingknöpfe zu $\frac{1}{10}$ Pfund netto,

enthält und von unbekannten entflohenen Schwärzern abgeworfen worden ist, aufgegriffen.

Gegenwärtiger Pack, brutto 37 Pfund schwer, wurde zum diesseitigen Königl. Nebenzollamte I. zur weitern Amtshandlung verbracht.

An den unbekannten Eigenthümer ergeht daher nach §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 die Aufforderung, sich innerhalb 6 Monaten bei dem Königl. Friedensgerichte in Kandel zu melden, indem im Gegenfalle die Confiscation dieser Waare beantragt werden wird.

Neulauterburg, den 23. April 1845.

Königl. Nebenzollamt I. Klasse.

von Moro, Königl. Zollverwalter.

Mulzer, Zollamts-Controleur.

---

pr. den 28. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehen,

Digitized by Google

den Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. und 16. Mai 1845, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Rindenbühl № 12, Rauschenbalt.

circa 200 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
„ 200 „ eichen „ „ 4½ Schuh lang,
„ 300 Klafter buchen und eichen Prügelholz,
„ 50000 Stück buchene und eichene Reißerwellen.

Revier Horbacherhof.

Schlag Hanseneck № 1.

54 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
12 kieferne „ „
6 eichene Nutzholzstämme 3. Klasse,
40 „ Nutzholzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
122 kieferne „ „
145 buchene Werkholzstämme „
7 hainbuchene Werkholzstämme 4. Klasse,
15 eichene Wagnerstangen.

Schlag Wetthöh № 6.

circa 1500 Gebund buchene Reißerwellen.

Schlag Kleinkatersey № 8.

circa 500 Gebund buchene Reißerwellen.

Schlag Lauberstbal № 9.

„ 100 Klafter gemischtes Prügelholz,
„ 100 „ Kohlprügel,
„ 1000 Gebund Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse № 5 u. 10.

11 eichene Bauholzstämme 3. u. 4. Klasse,
5 kieferne „ „
3 eichene Abschnitte 3. Klasse,
21 kieferne „ 3. u. 4. Klasse,
7 buchene Werkholzstämme 4. Klasse,

Sollte die Versteigerung des Schlages Rindenbühl № 12 aus dem Reviere Hauenstein am 15. nicht beendigt werden können, so wird dieselbe Tags darauf, am 16. Mai, mit den Ergebnissen der Schläge aus dem Reviere Horbacherhof fortgesetzt werden.

Annweiler, den 25. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

Notariatssachen.

pr. den 27. April 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den neunzehnten Mai achtzehn hundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zum Hirsch;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, in seiner Rathskammer am acht und zwanzigsten Januar jüngst erlassenen Urtheils;

Wird auf Betreiben von Jacob Gauly, früher Bürgermeister, jetzt Ziegler und Gutsbesitzer, wohnhaft zu Herxheim, welcher den Advokaten Böcking in Landau, zu seinem Anwalte in dieser Sache aufgestellt und Domicil bei demselben erwählt hat, durch den unterzeichneten, hiezu durch allegirtes Urtheil committirten, zu Bellheim residirenden Königl. Notär Wilhelm Henrich, nachbeschriebenes, dem Schuldner des betreibenden Gläubigers, dem Andreas Bahlinger, Taglöhner, zu Ottersheim wohnhaft, zugehörige Haus sammt Zugehör, und worüber der unterschriebene Versteigerungs-Commissär unter dem Gestrigen, das Güteraufnahms-Protokoll in Ottersheim, gesetzlicher Vorschrift gemäß, aufgenommen hat, zwangsweise, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 3071. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall unter einem Dach, Hof, Gärtchen und Zugehör, gelegen zu Ottersheim am neuen Weg, neben Peter Gab und Andreas Dörrzapf, einen Flächenraum einnehmend von vier Dezimalen (5 Ruthen), angesetzt durch den betreibenden Gläubiger als erstes Gebot zu zweihundert fünfzig Gulden 250 fl.

Zu dieser Versteigerung hat der betreibende Gläubiger im Güteraufnahms-Protokolle folgende Bedingungen festgesetzt:

1 Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Quart und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Außer dem Steigerungspreise hat der Steigerer die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau zu bezahlen.

Die Kosten des Zwangsverfahrens aber hat der Steigerer innerhalb Monatsfrist vom Tage des Zuschlages an, und ohne erst die Collocation abwarten zu dürfen, abzugsweise auf den Steigerungspreis zu entrichten.

3. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in den Besitz des Immöbels, er hat sich jedoch den Besitz auf eigene Kosten zu verschaffen; überhaupt leistet der betreibende Gläubiger keine der Garantien, die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich obliegen.

4. Für den Flächeninhalt des Immöbels wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, der Unterschied mag ein Zwanzigstel und darüber betragen.

5. Das Haus muß bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz einverleibt bleiben.

6. Der Steigerer hat alle auf dem Immöbel la-

Digitized by Google

stende Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, zu übernehmen.

7. Das Haus nebst Zugehör geht auf den Steigerer über in dem Zustande, in welchem es sich am Tage der Versteigerung befinden wird, mit allen sowohl lästigen als günstigen Dienstbarkeiten.

8. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer einen zahlfähigen, solidarisch haftenden Bürgen zu stellen. Bringt der Steigerer unmittelbar nach dem Zuschlage einen solchen nicht bei, so bleibt der Vorletztbietende, wenn dies der betreibende Gläubiger verlangt, an sein Gebot gebunden.

9 Im Falle der Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig seyn, insbesondere wenn er mit Bezahlung von Terminen und Interessen nicht pünktlichst einhalten sollte, so steht dem an ihn angewiesenen Gläubiger, unbeschadet aller sonst ihm gesetzlich zustehenden Zwangsmittel das Recht zu, nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle das Steigerungsobject zu Ottersheim, durch einen Notär, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, blos nach vorherigen ortsüblichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit des übrigens gehörig dazu berufenen säumigen Steigerers versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse ohne weitere Anweisung für seine Gesammtforderung bezahlt zu machen, ohne daß eine Opposition von Seiten des säumigen Steigerers diese Wiederversteigerung soll aufhalten können, derselbe vielmehr für den etwaigen Wenigererlös und die Kosten gehalten ist.

10. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Zwangsversteigerungs-Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

11. Nach der Bestimmung dieses Gesetzes wird hiermit angekündigt, daß die Versteigerung sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Geschehen zu Bellheim auf meiner Amtsstube den vierzehnten Februar achtzehnhundert fünf und vierzig.

W. Henrich, Notär.

---

pr. den 26. April 1845

Edenkoben. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 19. Mai nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Schaf zu Edenkoben; auf Anstehen von: 1. Maria Elisabetha geborne Römmig, ohne besonderes Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda wohnhaft gewesenen und verlebten Sattlers Johann Christoph Dachsteiner, sie handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als Legalvormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährig und gewerblos bei ihr domizilirten Kinder: Maria Barbara und Johann Wilhelm Dachsteiner; 2. den majorennen Kindern der gedachten Johann Christoph Dachsteiner'schen Eheleute, als: a) Johann Christoph Dachsteiner, Sattler, zu Edenkoben wohnhaft, dieser zugleich auch noch handelnd als Beivormund seiner obgenannten minderjährigen Geschwister; b) Maria Elisabetha Dachsteiner und ihrem Ehemanne Johann Wilhelm Flach, Zeugschmied, beisammen zu Edenkoben wohnhaft; 3. Maria Katharina Dachsteiner, und ihrem Ehemanne Johann Schreiber, Mehlhändler beisammen zu Rhodt wohnhaft, welche Ehefrau Schreiber noch minderjährig, durch ihre Verehelichung aber emancipirt und ebenfalls Tochter der obgenannten Eheleute Johann Christoph Dachsteiner ist; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Rößler, nachbeschriebene zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen genanntem Johann Christoph Dachsteiner und seiner hinterbliebenen Wittwe Maria Elisabetha Römmig bestanden hat, gehörige Güter, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Edenkoben.

7 Aren Wingert auf der Höh, Galgenhöh genannt. 9 Aren Wingert im mittlern Krech. 8 Aren Wingert im Geisacker. 8 Aren Acker in den Freitagäckern. 9 Aren Acker am Schleepfad zwischen den zwei Wegen. 3 Aren Wingert im dritten Haideweg.

Im Banne von Venningen.

8 Aren Wiese auf den Neuwiesen im Häsengärtel. 25 Aren Acker unter den Sechzehnmorgen. 20 Aren Acker beim langen Stein.

Edenkoben, den 24. April 1845.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 26. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstags, den 17. Mai 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Reichenbach in der Wohnung von Carl Wolf Wittwe;

Auf Anstehen von: 1. Jacob Niclas, Ackersmann, in Reichenbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund über die mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Muth erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Jacob, Heinrich und Philipp Niclas, ohne Gewerbe, bei ihm domicilirt; 2. Peter Muth, Ackersmann, in Albersbach wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Und zufolge Familienrathsbeschluß vom 21. April l. J. wird durch Notär Raquet in Landstuhl, der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich versteigert:

Ein in Reichenbach gelegenes Wohnhaus.

Bann von Reichenbach.

85,18 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen.

18,93 Centiaren Wiese in 1 Parzelle.

Landstuhl, den 25. April 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 26. April 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 16. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landstuhl im Gasthause zur Burg Sickingen;

Digitized by Google

Auf Anstehen von: 1. Jacob Wirth, Kaufmann, wohnhaft in Landstuhl, Vormund über Adam, Joseph, Nicolaus, Carl, Magdalena, Elisabetha und Gertraude Wirth, ohne Gewerbe, bei ihm domicilirt, minderjährige Kinder von dem in Landstuhl verlebten Adam Wirth jun. und Helena Lion nachgenannt; 2. Franz Bruch, Kaufmann, in St. Wendel wohnhaft, Nebenvormund jener Minderjährigen; 3. Helena Lion, ohne Gewerbe, in Landstuhl wohnhaft, Wittwe von Adam Wirth jun., handelnd in eigenem Namen;

Wird durch Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber öffentlich versteigert:

Bann von Landstuhl.

1,79,79 Centiaren Ackerland in 6 Parzellen.
18 Aren Wiese in einer Parzelle,

Bann von Ramstein.

1,42,47 Centiaren Wiese in 2 Parzellen.

Alles zur Errungenschaftsmasse gehörig.

Landstuhl, den 25. April 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 26. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den vierzehnten Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Eusserthal im Jacob Ambroß'schen Wirthshause; werden durch den in Annweiler wohnenden Königl. Notär W. Köster, ungefähr 3 Tagwerke und 21 Dezimalen Ackerland, Eusserthaler Bannes, in 11 Parzellen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Maria Elisabetha Kuchner, ohne Gewerbe, Wittwe des in Eusserthal verlebten Ackersmannes Sebastian Hoffmann; 2. Georg Peter Hoffmann, Ackerer; 3. Katharina Hoffmann, ohne Gewerbe, alle drei in Eusserthal wohnend; 4. Jacob Balthasar Hoffmann, Ackerer, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, und 5. die minderjährigen Kinder des verlebten Sebastian Hoffmann, und seiner hinterbliebenen Wittwe, nämlich: a) Adam, b) Johannes, c) Eva und d) Nicolaus Hoffmann, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin und den in Eusserthal wohnenden Weber Georg Adam Imhof zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 25. April 1845.

Der K. Notär-Commissär:
W. Köster.

---

pr. den 28. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, 14. Mai 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Minfeld im Wirthshause zur Sonne; in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 17. April l. J., auf Anstehen von: 1. Ludwig Fix, Maurer in Minfeld, handelnd in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Bauer bestandenen Gütergemeinschaft; 2. den Kindern und Erben der Letztern, als: a) Heinrich Fix, Maurer in Minfeld; b) Katharina Fix, Ehefrau von Nicolaus Mattern, Weber daselbst, und Letzterem selbst der ehelichen Ermächtigung wegen, c) Georg Mattern, Weber allda, handelnd als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Fix erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden, minderjährigen Kindern, Namens Friedrich und Elisabetha Mattern, von Daniel Bauer, Weber in Minfeld, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen; wird der unterzeichnete Notär Johann Franz Weigel, im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeschluß dazu delegirt, zur öffentlichen Licitation, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, von:

Güter in die Errungenschaftsmasse von ihm Ludwig Fix und seiner verlebten Ehefrau gehörig:

1. Einem halben Wohnhause und Zugehörde, zu Minfeld im Oberdorfe in der Herrengasse, neben Peter Stricker und Friedrich Sprenger gelegen.
2. Einem Tagwerk achtzig neun Dezimalen Geländ in vier Stücker Acker und einem Krautgarten, gelegen im Banne Minfeld.

Bedingungen, unter welchen die Versteigerung vor sich geht, können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, am 26. April 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 28. April 1845.

(Licitation.)

Auf Donnerstag, den 15. Mai nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Eppenbrunn im Wirthshause zum Löwen; auf Anstehen von 1. Katharina Hirschinger, Ackersfrau in Eppenbrunn, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmanns Johann Mader, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: a) Philipp Mader und b) Maria Mader; 2. Jacob Mader dem Ersten, Ackersmann allda, handelnd in eigenem Namen und als Gegenvormund dieser Minderjährigen; 3. Magdalena Mader und deren Ehemann Jacob Roth, Ackersleute daselbst; 4. Johann Mader dem Zweiten, Ackersmann ebendaselbst; 5. Jacob Jung, Bürgermeister, Gutsbesitzer und Wirth in besagtem Eppenbrunn, als Vertreter dieser Gemeinde, und diese in den Rechten von Balthasar Mader, Deserteur der Königl. Bayer. Armee; 6. Anna Maria Mader, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Daniel Meyer, Schullehrer von Roppweiler in Frankreich, und zwar letzterer handelnd in eigenem Namen und als Bevollmächtigter von Nicolaus Mader, ohne Gewerbe, früher in besagtem Roppweiler, jetzt in Nordamerika auf Reisen; 7. Wendelin Mader, Schuster und Ackerer in erwähntem Roppweiler, sowohl in eigenem Namen, als auch als Bevollmächtigter von Philipp Mader, Ackersmann, früher zu Breidenbach in Frankreich wohnend, jetzt in Nordamerika auf Reisen,

Digitized by Google

soll vor Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens in der Pfalz, als hiezu durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken vom 15. April letzthin ernanntem Commissär, zur öffentlichen Versteigerung der Abtheilung wegen geschritten werden von folgenden Liegenschaften:

I. Die zum Nachlasse des Johann Mader gehören:

a) Eppenbrunner Bannes.

2 Hectaren 58 Aren 1 Centiare Aecker in 18 Parzellen.
68 Aren 76 Centiaren Wiesen in 4 Parzellen.

b) Hilster Bannes.

20 Aren 26 Centiaren Wiesen in 2 Parzellen, und
17 Aren 33 Centiaren Acker.

II. Zur Gütergemeinschaft des Johann Mader erster Ehe mit der verlebten Anna Maria Stuhl und zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe desselben mit obgenannter Anna Maria Hirschinger gehörig:

Einem Hause mit Scheuer, 2 Ställen, Schoppen, Hofraum und Garten, auf einem Flächenraume von 6 Aren 20 Centiaren, zu Eppenbrunn im Neugarten gelegen.

Die nähere Beschreibung dieser Immobilien und die Bedingungen, unter welchen dieselben versteigert werden sollen, liegen auf meiner Schreibstube zur Einsicht bereit.

Pirmasens, den 26. April 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 26. April 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Mai 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung von Peter Bang I., werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, 1 Tagwerk 14 Dezimalen Acker im Banne von Otterbach, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Elisabetha Bang, Ehefrau von Peter Kropp, Schweinhirt, in Otterbach wohnhaft; 2. Friedrich Bang, Taglöhner, allda wohnhaft; 3. Peter Halsmann II., Maurer; 4. Friedrich Halsmann, Taglöhner; 5. Elisabetha Halsmann, Ehefrau von Johann Bitthof, Maurer; 6. Christian Halsmann, Taglöhner, alle diese ebenfalls in Otterbach wohnhaft; 7. die Kinder des allda verlebten Ackersmannes und Leinenwebers Peter Bang und seiner hinterlassenen ohne Gewerbe daselbst wohnhaften Wittwe Elisabetha Lessoing, als: a) Valentin Bang, b) Michael Bang, c) Peter Bang, d) Johannes Bang, und e) Magdalena Bang, alle noch minderjährig, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Peter Bang I., Adjunkt und Ackersmann, in Otterbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 25. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. April 1845.

(Licitation.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte vom 7. April 1845, № 42, auf den 24. April jüngst bezeichnete Versteigerung mehrerer im Banne von Sambach und Otterbach gelegener Immobilien, welche der Elisabetha Diehl, Ehefrau von Peter Müller, Schreiner, in Otterbach wohnhaft, und Consorten zugehören, konnte am bestimmten Tage eingetretener Hindernisse wegen nicht statt finden; dieselbe wird nunmehr Donnerstag, den 15. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung von Peter Müller abgehalten werden.

Otterberg, den 25. April 1845.

Der Versteigerungscommissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. April 1845.

(Licitation.)

Am 15. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause von Jacob Wiedemann's Wittwe zu Neustadt; werden in Gemäßheit eines am 16. April letzthin vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Anstehen von I. Barbara geborene Utech, Wittwe von Jacob Wiedemann, im Leben Winzer, sie Wirthschaft treibend, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer, mit Letzterem erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Philipp, b) Magdalena und c) Anna Maria Wiedemann; II. den großjährigen Kindern vorgenannter Eheleute, respective der Repräsentanten und Vertretern derselben, als: 1. Conrad Wiedemann, Winzer, handelnd a) in eigenem Namen, b) als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, und c) als Bevollmächtigter seiner zu New-Orleans wohnenden Schwester Barbara Wiedemann; 2. Georg Wiedemann, Wirth, dieser sowohl in eigenem Namen handelnd, wie als Beivormund von Jacob Wiedemann, minderjährigen Kinde seines verlebten Bruders gleichen Namens; früher Schneider dahier, zuletzt in gedachtem New-Orleans wohnhaft, und dessen überlebenden, dahier gewerblos wohnenden Wittwe Franziska geborene Implon; 3. vorgenannte Wittwe Wiedemann, als natürliche Vormünderin ihres Kindes; 4. Elisabetha Wiedemann, Ehefrau von Friedrich Hellmer, Wirth, und Letzterem; 5. Susanna Wiedemann, Ehefrau von Jacob Kipp, Wingertsmann, und Letzterem; 6. Katharina Wiedemann, Ehefrau von Jacob Müller, Wappenschmied, und Letzterem; 7. Philippina Wiedemann, Ehefrau von Johannes Melber, Wingertsmann, und Letzterem; endlich 8. von Maria Katharina Wiedemann, ledig und ohne Gewerbe, Alle dahier wohnhaft;

Die zu der zwischen den erstgenannten Jacob Wiedemann'schen Eheleuten bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen, in hiesiger Stadt und Gemarkung gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, an die Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, und zwar:

1. Ein in der Vorstadt gelegenes Wohnhaus mit Zubehörungen.
2. 9 Weinberge, zusammen 3,35 Dezimalen enthaltend

Digitized by Google

3. 4 Aecker von 1,65 Dezimalen Flächenmaaß.
4. 2 Wiesen von 82 Dezimalen Fläche.
5. 1 Weidenstück von 8 Dezimalen, und
6. 66 Dezimalen Kastanienberg.

Neustadt, den 25. April 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 26. April 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 16. Mai 1845, Nachmittags 4 Uhr, zu Bergzabern in dem Gasthause des Herrn Carl Jäger; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichtes vom 17. Dezember 1844, und eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 28. Januar 1845, gehörig registrirt, auf Anstehen von: 1. Johann Jacob Sprenger dem Alten, Eigenthümer; 2 Katharina Sprenger, ohne Gewerbe; 3. Juliana Margaretha Sprenger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Thyson, Schneider; 4. Johann Jacob Sprenger dem Jungen, Schneider; 5. Eva Friederika Sprenger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Jacob Ertel, Seiler; 6. Friedrich Jacob Sprenger, Feilenhauer; 7. Johann Gumbinger, Polizeidiener, als Vormund seines minderjährigen, gewerblosen, mit seiner ohne Gewerbe in Bergzabern verlebten Ehefrau Louisa Sprenger erzeugten Sohnes Jacob Gumbinger; und 8. von Friedrich Schmitthenner, Bäcker, als Beivormund desselben, alle in Bergzabern wohnhaft; werden durch Ludwig Sartorius, Notär in Bergzabern, nachbezeichnete, den unter dem Namen Sprenger genannten Requirenten und dem Jacob Gumbinger gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne Kapellen:

29 Aren 80 Centiaren Acker in 2 Parzellen.

Bergzabern, den 25. April 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 28. April 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 17. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Morschheim bei Wirth Johannes Brück;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 26. Februar jüngst, was die Theilung der Verlassenschaft der zu Morschheim verlebten Eheleute Simon Klingenschmidt, gewesener Bürgermeister und Ackersmann, und Elisabetha geborne Moses verordnet;

Werden durch uns Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, durch allegirtes Urtheil hiezu beauftragt, nachbezeichnete, zur besagten Verlassenschaft gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, als:

1. Section A. № 53. 2 Aren 10 Centiaren, die sogenannte Zehentscheuer, gelegen zu Morschheim.
2. Section D. № 436. 27 Aren 30 Centiaren Acker im Ilbesheimer Wege.
3 5 Aren 60 Centiaren, das ungetheilte Sechstel Steinbruch auf dem Gausenacker.
4. 5 Aren 95 Centiaren Acker oben in der Holzstraße.
5. 18 Centiaren Acker daselbst am Heubuscherweg links.
6. 42 Centiaren Acker daselbst rechts.
7. 31 Aren 50 Centiaren Acker im Grunde.

Das letzte Grundstück im Banne von Ilbesheim, die übrigen Immobilien in jenem von Morschheim gelegen.

Miteigenthümer dieser Liegenschaften sind:

a) Andreas Klingenschmidt, Ackersmann, wohnhaft zu Bischheim;

b) Jacob Klingenschmidt, Ackersmann, wohnhaft zu Morschheim;

c) Valentin Klingenschmidt, Bürgermeister, wohnhaft daselbst;

d) Die Kinder von Anna Elisabetha Klingenschmidt, im Leben Ehefrau von Jacob Held senior, Ackersmann in Ilbesheim, als:

1. Elisabetha Held, Ehefrau von Peter Fittler, Hufschmied, in Ilbesheim wohnhaft;

2. Philipp Held, Ackersmann, wohnhaft zu Ilbesheim;

3. Margaretha Held, Ehefrau von Johannes Bauer, Ackerer, wohnhaft in Mauchenheim;

e) Barbara Klingenschmidt, Ehefrau von Philipp Defort, Wirth und Ackersmann, in Dittelsheim, im Großherzogthume Hessen, wohnhaft;

f) Die Kinder und Erben von Katharina Klingenschmidt, gewesene Ehefrau von Gabriel Alt, Wagner, wohnhaft in Morschheim, als:

1. Regina Alt, Ehefrau von Johannes Rauch dem Zweiten, Taglöhner in Morschheim;

2. Christina Alt, ledig und ohne Gewerbe, wohnhaft allda;

3. Katharina Alt, Ehefrau von Philipp Hoffmann, Taglöhner, in Mauchenheim wohnend;

4. Andreas Alt der Dritte, Taglöhner, wohnhaft zu Morschheim;

5. Daniel Alt, Wagner;

6. Elisabetha Alt, ledig und ohne Gewerbe, und

7. Margaretha Alt, ledig und ohne Gewerbe, diese drei ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; dieselben vertreten durch ihren gerichtlich ernannten Repräsentanten Johann Baptist Salmon, Königl. Notär, wohnhaft zu Kirchheimbolanden; endlich

8. Andreas Klingenschmidt, Taglöhner, wohnhaft zu Morschheim, außerehelicher Sohn der obgenannten Ehefrau von Gabriel Alt.

Kirchheimbolanden, den 26. April 1845.

Schmidt, Notär.

Digitized by Google

pr. den 26. April 1845

Edenkoben. (Licitation.) Den 20. Mai nächstens, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anstehen von: 1. Friedrich Schäfer, Geometer, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Clara Pflantz bestandenen Gütergemeinschaft, sowie auch als Erbe eines Quartes am Nachlasse seines mit derselben erzeugten, nach ihr verstorbenen Kindes Louisa Schäfer; 2. Martin Pflantz, Hufschmied, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd als Vormund über Carolina, Wilhelmina und Friedrich Schäfer, alle drei noch minderjährig und gewerblos bei ihrem Vormunde wohnhaft, Kinder der obgenannten Eheleute Friedrich Schäfer und Clara Pflantz, welche Kinder ihren Vater zum Legalvormunde hatten, der aber von seiner Vormundschaft über seine Kinder freiwillig abgetreten ist; 3. Johann Philipp Schäfer, Hafner, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd als Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor Nicolaus Kößler, dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, nachbeschriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

I. Immobilien, zur Gütergemeinschaft der Eheleute Friedrich Schäfer gehörig.

Ein Wohnhaus sammt Hofraum, Stallung, Keller, Pflanzgarten und Zubehörungen an der Klostergasse zu Edenkoben, und 3 Aren Acker in den Forstwiesen, Edenkober Bannes.

II. Güter, so den obgenannten noch drei lebenden Kindern und dem obgenannten verstorbenen Kinde für unvertheilt mit einander angehören.

Im Banne von Edenkoben.

8 Aren Wingert auf der Galgenhöhe, 13 Aren Wingert und Wiese in den Klosterwiesen oder hinter der Neumühle, 3 Aren Acker in den obern Kastanienäckern am siebenten Haideweg

Im Banne von St. Martin.

4 Aren Wingert im Forst außer dem Goldmorgen, 6 Aren Wiese in den Markbachwiesen.

Im Banne von Kirrweiler.

10 Aren Acker auf den obern Hartwiesen.

Edenkoben, den 25. April 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 28 April 1845

Elmstein. (Hausversteigerung.) Freitag, den 23. Mai nächsthin, um die Mittagsstunde, in dem Georg Schroeri'schen Wirthshause zu Elmstein, wird auf Anstehen von Conrad Fath, Taglöhner, auf der Schwarzenbach, Gemeinde Wilgartswiesen, wohnhaft, als Vormunder von Mathäus Fath, minderjähriger gewerbloser Sohn von dem in Elmstein verstorbenen Taglöhner Jacob Fath und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Katharina Renner, und von Simon Krauß, Taglöhner, in Iggelbach wohnhaft, als Beivormünderin dieser Minderjährigen, durch den unterzeichneten Notär, im Amtssitze von Neustadt, hiezu gerichtlich beauftragt, zur Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden eines in Elmstein gelegenen, dem besagten Minderjährigen gehörigen Häuschens geschritten werden.

Neustadt, den 28. April 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 28. April 1845.

(Licitation.)

Mittwochs, den 14. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Einselthum in der Wirthsbehausung von Georg Döß;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 29. August 1844, verordnend die Theilung der Verlassenschaft von Barbara geborene Hornbach, gewesene Ehefrau von a) Martin Walther und b) Johannes Walther, beide Brüder, und zu ihren Lebzeiten Ackersleute und zu Einselthum wohnhaft, und jener der Verlassenschaften dieser beiden Letztern, so wie der Gütergemeinschaften, welche zwischen diesen Eheleuten bestanden;

Werden durch Uns Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, durch allegirtes Urtheil als Theilungscommissär ernannt, sämmtliche zum persönlichen Nachlasse der gedachten Barbara Hornbach gehörenden, in 8 Parzellen auf dem Banne von Einselthum gelegenen, und im Ganzen einen Flächenraum von 3 Hectaren 19 Aren enthaltenden Güterstücken, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

Miteigenthümer zu diesen Immobilien sind die Kinder und Erben von Christoph Hornbach, im Leben Schullehrer in Einselthum, gewesener einziger Bruder der obgedachten, ohne Deszendenten verstorbenen Barbara Hornbach, als:

1. Katharina Hornbach, Ehefrau von Heinrich Walther, Ackersmann, wohnhaft in Einselthum;
2. Joseph Hornbach, Ackersmann, wohnhaft in Zell;
3. Johannes Hornbach, Soldat im Chevauxlegers-Regimente, in Garnison zu Zweibrücken;
4. Christoph Hornbach, Ackersmann, in Einselthum wohnhaft;
5. Valentin Hornbach, Ackersmann, wohnhaft daselbst;
6. Georg Hornbach, Ackersmann, wohnhaft allda;
7. Magdalena Hornbach, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Einselthum, und
8. Barbara Hornbach, Ehefrau von Martin Hillenbrand, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, in Amerika abwesend, diese beiden Letzten repräsentirt durch Ludwig Ansmann, Königl. Notär, wohnhaft in Zell, hiezu beauftragt durch das obenangeregte Urtheil.

Digitized by Google

Kirchheimbolanden, den 26. April 1845.
Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. April 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Maimarktes.) Den 18. des nächsten Monats Mai und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Maimarkt in der hiesigen Stadt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 24. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 24. April 1845.

Asselheim. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Mittwoch, den 14. Mai l. J., wird des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Asselheim, vor dem unterzeichneten Amte, die Erbauung einer neuen hölzernen Brücke über den Eisbach im Dorfe Asselheim vergeben werden, und zwar zuerst nach Handwerken und dann im Ganzen. Plan und Kostenanschlag können auf dem unterzeichneten Amte eingesehen werden, sowie die Bedingungen, unter denen die Vergebung statt findet.

Die einzelnen Handwerke sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Grundarbeiten	10	30
2. Maurerarbeiten	530	38
3. Steinhauerarbeiten	104	9
4. Zimmerarbeiten	486	18
Zusammen	1131	35

Asselheim, den 22. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Rehb.

pr. den 25. April 1845.

Berghausen. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Dienstag, den 6. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Berghausen verschiedene Arbeiten zur Reparatur der dasigen katholischen Kirche, des Schul- und Rathhauses und des Aichbrunnens an den Wenigstfordernden öffentlich versteigert, und zwar:

	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauerarbeiten, angeschlagen zu	347	50
Schieferdeckerarbeit, angeschlagen zu	57	30
Schreinerarbeit "	13	48
Glaserarbeit "	12	—
Tüncherarbeit "	29	6
Zimmermannsarbeit "	122	48
	583	2

Zugleich wird die Lieferung von 50 Wegsteinen begeben.

Berghausen, den 24. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Rieser.

pr. den 26. April 1845.

Lachen. (Stammholzversteigerung.) Nächstkommenden 8. Mai, des Vormittags um 9 Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, werden folgende in dem Gemeindegebirgswalde von da sich befindlichen Stammhölzer der Versteigerung ausgesetzt werden, nämlich:

A. Schlag Iptesthal.

10	eichene	Nutzholzstämme	3. Klasse,
4	"	Nutzholzabschnitte	3. Klasse,
3	"	Wagnerstangen,	
4	kieferne	Nutzholzstämme	4. Klasse,
45	"	Baustämme	3. "
90	"	"	4. "
5	"	Blöche	2. "
40	"	"	3. "
15	"	"	4. "

B. Schlag Langeck.

18	eichene	Nutzholzstämme	4. Klasse,
11	"	Nutzholzabschnitte	4. Klasse,
57	"	Wagnerstangen,	
29	buchene	Nutzholzabschnitte	3. Klasse,
26	kieferne	Baustämme	3. u. 4. Klasse,
20	"	Blöche	"

Lachen, den 24. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Stalter.

pr. den 28. April 1845.

Kalkofen. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Da die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz № 46 angekündigte Verpachtung der Feld- und Waldjagden in den Gemarkungen von Kalkofen, Münsterappel, Niederhausen, Oberhausen und Winterborn am 5. Mai nächsthin, eingetretener Hindernisse wegen, nicht statt finden kann, so wird die fragliche Verpachtung am 2. Juni l. J., des Nachmittags um ein Uhr, dahier nunmehr abgehalten werden.

Kalkofen, den 22. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Alexander.

pr. den 25. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Landstuhl. (Jagdverpachtung.) Montag, den 19. Mai l. J., des Nachmittags 2 Uhr, werden vor unterfertigtem Amte, auf dem Stadthause dahier, die Feld- und Waldjagd im Banne von Landstuhl, sowie die Feldjagden in den Gemarkungen von Bann und Kindsbach, auf einen 3-, 6- oder 9jährigen Bestand öffentlich verpachtet.

Landstuhl, den 24. April 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Jos. Benzino, jun.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 53. Speyer, den 2. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. April 1845, № 7322, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 9. Juni 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das IV. Arbeitsloos der Section Schwabach, bestehend aus der Eisenbahnbrücke № XXIV. bei Schwabach, und enthaltend

		fl.	kr.
die Maurerarbeiten, im Betrage zu		63518	53
„ Steinhauerarbeiten	„	72684	21
den Mörtelguß	„	923	40
die Steinbedeckung	„	73	5
den Kiesboden	„	338	35
die Rüstung	„	9000	—
im Ganzen		146538	34

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 3. Mai 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 7. Juni 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 25. April 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. Kohler, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 30. April 1845.

(Ausschreibung.)

Die unten signalisirte 12 Jahre alte Maria Elisabetha Nelson, geboren zu Neustadt a. H., welche seit einem Jahre sich bei ihrem Oheim, Johann Nelson, Schneidermeister in Frankenthal, in Kost und Pflege befand, ist am 10. April 1845, ohne bekannte Ursache, plötzlich verschwunden.

Da bisher durch die angestellten Nachforschungen dahier, in Neustadt und in Lindenberg, wo Verwandte des fraglichen Mädchens wohnen, keine Auskunft über daßelbe erbracht wurde, und sich der Verdacht ergibt, daß ein Verbrechen an der Person dieses Mädchens begangen worden seyn könnte, so ergeht hiemit an alle in- und ausländischen Behörden das Ersuchen, die geeigneten Nachforschungen zur Entdeckung der Verschwundenen oder der Spuren ihres Verschwindens anstellen, und alle darauf bezüglichen Wahrnehmungen in möglichster Bälde anher mittheilen zu wollen. Insbesondere werden die gerichtlichen Polizeibeamten des Bezirks und die Königl. Gendarmerie zur sorgfältigen Spähe angewiesen.

Signalement der Maria Elisabetha Nelson:

Dieselbe ist 12 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat blonde Haare, volles Gesicht, blaue Augen, große Nase, großen Mund mit dicken Lippen und war mit einem Mützchen von blauem Druckkattune mit weißen Tupfen, einem roth und schwarzgestreiften Rocke und einer blauen Schürze bekleidet.

Frankenthal, den 29. April 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, Subst.

---

pr. den 29. April 1845.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentssache des Johann Adam, genannt Christian Wagner in Pirmasens.)

Diejenigen Gläubiger des in Fallimentszustand er-

Digitized by Google

klärten Johann Adam, genannt Christian Wagner in Pirmasens, welche bei der am zwölften laufenden Monats statt gehabten Verification der Schuldforderungen nicht erschienen sind, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht sprechend, in seiner Sitzung vom achtzehnten dieses Monats, auf den Bericht des unterzeichneten Commissärs, eine neue Frist zur Verification festgesetzt hat.

Demgemäß werden diese Gläubiger eingeladen, am acht und zwanzigsten Juni laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradictorisch zwischen ihnen und dem Syndik, in Gegenwart des unterzeichneten Commissärs, vorgenommen werde.

Bevollmächtigte müssen ermächtigt seyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, sowie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeschlossen, und verlieren überdies das Recht, bei dem Abschlusse eines Concordats mitzuwirken.

Alles dieses in Gemäßheit der Artikel fünfhundert zehn, fünfhundert eilf, fünfhundert zwölf und fünfhundert dreizehn des Handelsgesetzbuches.

Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterzeichnet: Molitor.

№ 1715. Registrirt zu Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten April 1845, debet fünfzig sechs Kreuzer, Band 60, Folio 194, Case 1, ohne Renvoi.

Unterschrieben: Syffert.
Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 29. April 1845.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallitsache des Christian Knell von Pirmasens.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Schuhfabrikanten Christian Knell in Pirmasens, welche bei der am zwölften April achtzehnhundert fünf und vierzig statt gehabten Verification der Schuldforderungen nicht erschienen sind, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht sprechend, in seiner Sitzung vom achtzehnten laufenden Monats, auf den Bericht des unterzeichneten Commissärs, eine neue Frist zur Verification festgesetzt hat.

Demgemäß werden diese Gläubiger eingeladen, am acht und zwanzigsten Juni laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradictorisch zwischen ihnen und dem Syndik, in Gegenwart des unterzeichneten Commissärs, vorgenommen werde.

Bevollmächtigte müssen ermächtigt seyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, sowie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeschlossen, und verlieren überdies das Recht, bei dem Abschlusse eines Concordats mitzuwirken.

Alles dieses in Gemäßheit der Artikel fünfhundert zehn, fünfhundert eilf, fünfhundert zwölf und fünfhundert dreizehn des Handelsgesetzbuches.

Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Unterzeichnet: Molitor.

№ 1716. Registrirt zu Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten April 1845, debet fünfzig sechs Kreuzer, Band 60, Folio 194, Case 2, ohne Renvoi.

Unterschrieben: Syffert.
Für richtige Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 28. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. Mai 1845, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Langenbühl, Abräumung des Eisenbahnkörpers.

2	eichene Baustämme 4. Klasse,
288	kieferne „ 3. u. 4. Klasse,
35	„ Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. u. 4. Klasse,
875	kieferne Stangen zu Sparren,
75	eichene Wagnerstangen,
5	birkene „
43	kieferne Hopfenstangen,
146	„ Baumpfähle,
725	eichene Bohnenpfähle,
56¼	Klafter kiefern Scheit und Prügel,
4925	kieferne Wellen.

Homburg, den 26. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.

Bühler.

Digitized by Google

pr. den 30. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. Mai 1845, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Störzenbiehl.

15 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
23 Klafter eichen geschnitten 4schuhig,
49½ „ buchen „ knorrig,
4 „ „ und eichen Prügelholz,
8 „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
725 buchene und eichene Reißerwellen.

Abräumung der Eisenbahnlichtung im Distrikte Langenbiehl.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
134 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
8 „ Blöche 3. Klasse,
625 eichene und kieferne Bohnenpfähle,
22½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
2900 kieferne Reißigwellen.

Zufällige Ergebnisse.

15935 buchene Trutteln und Flechtgerten,
2000 Bohnenpfähle.

Homburg, den 28. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

Grohe.

Bühler.

---

pr. den 29. April 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Mai 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Reidenfels.

Schlag Unterstädterberg 1 a.

53¼ Klafter buchen geschnitten,
6¼ „ „ äst. u. knorr.,
¾ „ „ gehauen,
2 „ eichen geschnitten,
111½ „ kiefern geschnitten,
2¾ „ „ gehauen,
20 „ buchene Prügel,
76½ „ kieferne „
8600 gemischte Wellen.

Elmstein, den 27. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

v. Traitteur.

---

pr. den 28. April 1845.

(Lohrindenversteigerung aus Königl. Staatswaldungen.)

Den 7. Mai 1845, des Morgens 11 Uhr, wird in loco Hofstetten der Anfall an Eichenlohrinden aus dem Schlage Blosenberg 4 des Reviers Hofstetten, circa 120 Centner, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Elmstein, den 21. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

v. Traitteur.

---

pr. den 29. April 1845.

(Eichen-Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Bis kommenden 9. Mai 1845, um 9 Uhr des Morgens, wird auf dem Stadthause zu Zweibrücken zur meistbietenden Versteigerung folgender Eichen-Lohrinden nach dem Gewichte geschritten werden:

Revier Zweibrücken.

Schlag Wolfsacht № 3: circa 380 Centner.
„ Langenthal № 4: „ 27 „

Revier Neuhornbach.

Schlag Mohrsitters № 13: circa 100 Centner.

Alles junges Loh.

Die Steigerungsbedingungen können täglich auf dem Forstamte eingesehen werden.

Zweibrücken, den 25. April 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

Lichtenstein.

---

pr. den 28. April 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Lander, Schneider von Göllheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 26. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Notariatssachen.

pr. den 28. April 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 17. Mai 1845, Morgens 8 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung des Adjunkten Peter Bang, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu

Digitized by Google

ernannter Versteigerungscommissär, ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum in der Gemeinde Otterbach mit 3 Dezimalen Fläche und 2 Gärten, bei diesen Gebäulichkeiten, 18 Dezimalen enthaltend, so wie 91 Dezimalen Acker im Krummroth, Bann von Otterbach, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Johannes Forster, Zimmermann, in Otterbach wohnhaft; 2. Elisabetha Forster, Dienstmagd, in Moorlautern wohnhaft; 3. Joseph Forster, minderjährig, welcher den Franz Forster, Ackersmann, in Otterbach wohnhaft, zum Vormunde, und den Adam Heerbrand, Schuhmacher, daselbst wohnend, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, am 26. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 28. April 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 16. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Neukirchen in der Wohnung des Jacob Keßler, gewöhnlich Georg Keßler genannt, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär: 2 Tagwerke 11 Dezimalen Acker und 73 Dezimalen Wiese, im Banne von Neukirchen gelegen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind:

1. Jacob Keßler, gewöhnlich Georg Keßler genannt, Leinenweber, in Neukirchen wohnhaft; 2. Mathias Keßler, Leinenweber, allda wohnhaft; 3. Franz Keßler, Taglöhner, daselbst wohnhaft; 4. Peter Keßler, Corporal im 2. Jägerbataillon, in Germersheim garnisonirend; 5. Adam Keßler, Soldat im Königl. Cheveauxlegers-Regimente Leiningen, in Zweibrücken garnisonirend; 6. Jacob Keßler, Leinenweber, in Neukirchen wohnhaft; 7. Sebastian Keßler, Leinenweber, in Enkenbach wohnhaft; 8. Katharina Keßler, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 9. Margaretha Keßler, Ehefrau von Philipp Zimmermann, Ackerer, in Neukirchen wohnhaft; 10. die minderjährigen Kinder der Dorothea Keßler, im Leben Ehefrau des genannten Philipp Zimmermann, als: a) Magdalena Zimmermann, b) Peter Zimmermann, c) Katharina Zimmermann und d) Franz Zimmermann, welche ihren Vater, den genannten Philipp Zimmermann, zum Vormunde haben; 11. Joseph Keßler, Maurer, in Kaiserslautern wohnhaft.

Otterberg, den 26. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 28. April 1845

(Licitation.)

Am 17. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Schneckenhausen in der Wohnung von Lorenz Bossong dem Dritten, werden durch Notär Schmidt von Otterberg als ernannter Versteigerungscommissär, 3 Tagwerke Ackerland und 44 Dezimalen Wiese, alles dieses im Schneckenhauser Banne gelegen, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Katharina Meyer, Ehefrau von Johannes Scharbing, Maurer, in Schneckenhausen wohnhaft; 2. Elisabetha Meyer, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 3. Elisabetha Lisetta Meyer, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 4. Katharina Bossong, ohne Gewerbe, in Schneckenhausen wohnhaft, Wittwe dritter Ehe von dem in Schneckenhausen verlebten Ackersmanne Stephan Meyer, und deren minderjährige Kinder: Margaretha, Johann Adam, Franz, Sebastian und Katharina Meyer, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Franz Lutz, Zimmermann, in Schneckenhausen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 26. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 30. April 1845.

(Licitation.)

Den 19. Mai nächsthin, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Dörrenbach im Rathhause; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 10. April letzthin, und auf Betreiben: 1. von Nicolaus Kamm, Ackersmann, wohnhaft zu Dörrenbach, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Magdalena Wüst bestandenen Gütergemeinschaft; 2. der großjährigen Kinder der Eheleute Kamm, als von: a) Johann Georg Kamm, Dienstknecht, wohnhaft zu Oberhofen; b) Johann Jacob Kamm, Maurer, in Niederhorbach wohnhaft; c) Katharina Kamm, gewerblose Ehefrau von Johannes Helk, Wingertsmann, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute, wohnhaft zu Schweigen; d) Sebastian Kamm, Dienstknecht, in Niederhorbach wohnhaft; e) Margaretha Kamm, gewerblose Ehefrau von Ludwig Rembis, Leinenweber, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute, wohnhaft zu Dörrenbach; f) Georg Friedrich Kamm, ledigem Steinhauer, wohnhaft zu Pleisweiler, ein beurlaubter bayerischer Soldat; 3. von Georg Peter Kechler, Maurer, wohnhaft zu Niederhorbach, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Elisabetha Kamm, gewesene Tochter der Eheleute Kamm, gezeugten, gewerblos bei ihm wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Margaretha Kechler und Eva Elisabetha Kechler, welche obgenannten Johann Jacob Kamm zum Beivormunde haben, werden durch den unterschriebenen, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zur oberwähnten Gütergemeinschaft der Eheleute Kamm gehörenden Güter, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Im Banne von Dörrenbach:

1.	10,05	Centiaren	Wingert in 3 Parzellen;
2.	3,20	„	Kastanienwald in 1 Parzelle;
3.	13,16	„	Wald in 2 Parzellen;
4.	23,10	„	Acker und Baumstück in 2 Parzellen.

Zusammen taxirt zu 285 fl.

Digitized by Google

Bergzabern, den 29. April 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 30. April 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 20. Mai 1845, des Nachmittags um 4 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe; wird in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 19. März 1845 erlassenen Urtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von nachbezeichneten, zur Gütergemeinschaftsmasse des in Speyer verstorbenen Barbiers Georg Jacob Hauck und seiner hinterlassenen Wittwe zweiter Ehe, Maria Elisabetha Schneider, gehörige Immöbel, als:

Plan-№ 250. Ein zu Speyer in der Wormser Straße im gelben Viertel gelegenes Wohnhaus mit allen übrigen Zubehörungen, eine Dezimale Fläche enthaltend, neben Heinrich Jäger und Johannes Nell.

Eigenthümer sind: 1. Genannte Wittwe Maria Elisabetha Schneider, ohne Gewerbe, früher in Speyer, dermalen in Harthausen wohnhaft, der Gütergemeinschaft wegen; 2. Friederika Henrietta Hauck, minderjährige gewerblose Tochter des genannten Georg Jacob Hauck, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau erster Ehe Christina Seltzer, vertreten durch ihren Vormund Heinrich Schultz, Kaffeewirth und Bierbrauer, in Speyer wohnhaft, und ihren Beivormund Friedrich Hauck, Barbier, allda wohnhaft; 3. Maria Josepha Hauck, minderjähriges, gewerbloses Kind des Erblassers Georg Jacob Hauck, und seiner genannten Wittwe Maria Elisabetha Schneider, vertreten durch diese seine Mutter als Vormünderin und durch Johannes Lemmer, Schreiner, in Speyer wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 30. April 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 30. April 1845

(Licitation.)

Dienstag, den 20. Mai d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Meckenheim im Gemeindehause; wird aus dem Nachlasse des allda ohne Descendenz verstorbenen Philipp Lorenz Deck, durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Bann Meckenheim:

5 Tagwerke 22 Dezimalen Ackerfeld in 10 Parzellen.

Auf Ansteben von: 1. Katharina Barbara Deck, Ackersfrau, Wittwe von Georg Platt, in eigenem Namen, Schwester des Erblassers; 2. den Repräsentanten der verstorbenen Anna Maria Deck, gewesenen Ehefrau des verlebten Johann Jacob Platt, als: Anna Maria Platt, Ehefrau von Adam Braun, Schullehrer, und Diesem; Anna Maria Augustin, Ackersfrau, Wittwe von Jost Heinrich Platt, in eigenem Namen, sowie als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem Ehemanne erzeugten, bei ihr gewerblos wohnenden Kinder: Maria Katharina, Jacob, Anna Maria, Elisabetha und Johann Philipp Platt. Diese Minorennen als Repräsentanten ihres Vaters Jost Heinrich Platt, gewesenen Sohnes der genannten Anna Maria Deck, auch vertreten durch ihren Gegenvormund obigen Adam Braun; 3. den Repräsentanten des verlebten Bruders des Erblassers, des Johannes Deck, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Elisabetha Köhler, Namens: Maria Elisabetha Deck, Ehefrau von Philipp Jacob Götz, und Letzterem; Philipp Lorenz Deck; Johannes Köhler; alle Ackersleute; der Letztere als Vormund über den minderjährigen Johannes Deck, gewerblosen Sohn obiger Eheleute Johann Deck und Maria Elisabetha Köhler.

Deidesheim, den 29. April 1845.

Schuler, K. Notär.

---

pr. den 30. April 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 21. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Kaffeehause des Georg Michael Brück zu Landau;

In Folge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau von 16. April letzthin, und

Auf Ansteben von: I. Anna Maria Apfel, Wittwe des zu Landau verlebten Hafners Johann Friedrich Schuch, sie dasselbe Geschäft treibend und allda wohnhaft, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestanden hat, und als vertragsmäßige Nutznießerin der Hälfte dessen Nachlasses, sowie als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder Louise und Ludwig Schuch;

II. Johann Michael Grieß, Eigenthümer in Landau, Beivormund dieser Minorennen;

III. Den großjährigen Kindern des Erblassers: 1. Carl Friedrich Schuch, Hafner, in Landau wohnend; 2. Maria Elisabetha Schuch, Ehefrau von Johann Franz Vannot, Schuster, daselbst wohnend; 3. Anna Maria Schuch, ledig, gewerblos, allda wohnend;

Wird der zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller zur Licitation folgender Liegenschaften schreiten:

a) Errungene Immobilien.

1. 86 Dezimalen Acker, Landauer Bannes.
2. 52 Dezimalen Acker, Nußdorfer Bannes.

b) Zum Nachlasse des Erblassers gehörig.

3. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hafnerwerkstätte, Hinterbau, Brennofen, Magazin, Kellergebäude,

Digitized by Google

Hof und Zugehör, zu Landau in der Kramstraße auf 6 Dezimalen Land gelegen, neben Georg Albert Scherer und Johann Peter Spittler.

Landau, den 29. April 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 29. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 17. des Monats Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr, zu Rothselberg im Hause des Wirthes Peter Hebel;

Auf Anstehen: I. der Philippina Hebel, Ackersfrau, in Rothselberg wohnend, Wittwe von Peter Müller, eigenen Namens und als Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten, minorennen, bei ihr ohne Gewerbe wohnenden Kinder: Elisabetha, Philippina, Jacob und Johann Müller;

II. Des Philipp Wirth, Ackerer in Rothselberg, Nebenvormund der Mündel;

III. Margaretha Müller, ohne Gewerbe, in Rothselberg wohnend, Tochter des Erblassers und seiner Wittwe;

IV. Peter Müller, Schmied in Rothselberg, sich dermalen in Hinzweiler aufhaltend, Sohn des Verstorbenen und seiner verlebten Ehefrau Christina Göttel;

Wird Notär Haas zu Wolfstein, in Folge gerichtlicher Ermächtigung, zur Versteigerung folgender zum Nachlasse des Erblassers gehörigen Güterparzellen schreiten, als:

Kaulbacher Bannes.

20 Aren Ackerfeld.

Rothselberger Bannes.

66 Aren Ackerfeld in 3 Item.

1 Wiese von 14 Aren.

Wolfstein, den 26. April 1845.

Haas, Notärcommissär.

---

pr. den 29. April 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 20. Mai 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe, wird durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, in Gefolge eines vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Speyer am 12. Februar 1845 gefaßten Familienrathsbeschlusses und in Gemäßheit Homologationsurtheils des Königl. Appellationsgerichts der Pfalz zu Zweibrücken vom 7. April 1845, auf Anstehen von Bernhard Joachim, früher Postofficial, in Speyer wohnhaft gewesen, dermalen Postverwalter, in Kaiserslautern wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner gewerblos bei ihm domicilirten noch minderjährigen, mit seiner zu Speyer verstorbenen Ehefrau Margaretha Müller erzeugten Kinder: a) Antoinette Magdalena und b) Friedrich Bernhard Joachim, und in Beiseyn von Johann Georg Höfle, Kammmacher, in Speyer wohnhaft, als Beivormund dieser Minorennen, der evidenten Nützlichkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert das nachbeschriebene, zu der zwischen genanntem Bernhard Joachim und seiner genannten verlebten Ehefrau bestandenen Errungenschaftsmasse gehörige Immöbel, als:

Plan-№ 1031. Das zu Speyer an der Poststraße unter № 70 weißen Viertels gelegene Wohnhaus mit Einfahrt, Hof, Stall, Waschküche, Schoppen und allen sonstigen Zugehörden, mit 7 Dezimalen Fläche, einseits Johannes Grün, anderseits Martin Maier.

Speyer, den 28. April 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 30. April 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 19. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird das bisherige protestantische Schulgebäude der Stadt Otterberg im Ganzen oder in mehreren Abtheilungen zur Versteigerung gebracht werden.

Otterberg, den 28. April 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 30. April 1845.

(Versteigerung eines Gemeindeguts.)

Mittwoch den 21ten Mai nächsthin nachmittags 4 Uhr wird im Wirthshause zum Schwane zu Otterstadt ein, dieser Gemeinde gehörendes, Stück Ackerland von $9\frac{7}{10}$ Ruthen oder 2 Aren, zu einem Hausplatze geeignet, im Banne von Otterstadt in den Hundert Morgen neben Leonhard Reiß Wittwe und Nicolaus Hohenadel gelegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Speyer, den 30. April 1845

Reichard, Notär.

---

pr. den 30. April 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag den 20ten Mai 1845 nachmittags 3 Uhr wird zu Speyer im Wirthshause zur rothen Rose durch den unterzeichneten, im Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 16. April 1845 hiezu committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, zur Vollziehung jenes Urtheils das nachbeschriebene Immöbel öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, nämlich: Ein Wohnhaus sammt Nebenbau Schoppen Hof und sonstigen Zubehörungen zu Speyer in der großen Greifengasse Plan-№ 144.

Diese Liegenschaft gehört zum Benefiziarnachlasse des

Digitized by Google

zu Speyer wohnhaft gewesenen, verlebten Nagelschmieds Johann Sebastian Franz, und die Eigenthümer sind als Benefiziarerben der Vater des Verlebten: 1. Johann Gabriel Franz und die Halbgeschwister des Erblassers; 2. Anna Maria Franz, 3. Johann Gabriel Franz, beide noch minderjährig unter Vormundschaft ihres Vaters stehend und deren Beivormund ist Heinrich Keim, Schreinermeister, 4. Johann Michael Franz, Taglöhner, 5. Regina Philippina Franz, 6. Philipp Franz, Nagelschmied und 7. Ottilia Franz; Alle Genannten zu Speyer wohnhaft und wenn nicht das Gewerbe angegeben ist, gewerblos.

Speyer, den 30ten April 1845.

Reichard, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. April 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Maimarktes.) Den 18. des nächsten Monats Mai und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Maimarkt in der hiesigen Stadt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 24. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 26. April 1845.

Freckenfeld. (Herstellung einer neuen steinernen Brücke auf den Bitzenbach, im Banne von Freckenfeld.) Dienstag, den 13. Mai l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Herstellung einer neuen steinernen Brücke auf den Bitzenbach, veranschlagt zu 478 fl. 58 kr., an den Letzt- und Wenigstnehmenden versteigert, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Pläne und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisteramte dahier zur Einsicht bereit.

Freckenfeld, den 25. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Burg.

pr. den 28. April 1845.

Eppstein. (Minderversteigerung.) Den 10. Mai l. J., Nachmittag 2 Uhr, schreitet das Bürgermeisteramt Eppstein auf dem Gemeindehause dahier zur Minderversteigerung der Reparatur der Abtritte am katholischen Pfarrhause und zur Herrichtung eines Schoppes im katholischen Schulhause dahier, diese zu 100 fl. jene zu 229 fl. 27 kr. veranschlagt und in Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeit bestehend. Kostenüberschläge können jeden Tag bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Eppstein, den 21. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
G. Magin.

pr. den 26. April 1845.

Niederlustadt. (Holzversteigerung.) Samstags, den 10. des kommenden Monats Mai, um 9 Uhr des Morgens, im Schlage Solach, bei ungünstiger Witterung in der Lachenmühle, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt

1. 34 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1., 2. u. 3. Klasse, worunter bedeutende Schiffbauhölzer,
2. 8 kieferne Nutzholzstämme

öffentlich gegen Zahlungstermine versteigert werden.

Auswärtige hierorts unbekannte Steigerer haben entweder legale Zeugnisse ihrer Ortsvorstände über Zahlfähigkeit vorzulegen oder bekannte zahlfähige Bürgschaft zu stellen.

Niederlustadt, den 24. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Türcks.

pr. den 29. April 1845.

Herxheim a. B. (Holzversteigerung.) Bis Mittwoch, den 14. Mai 1845, Mittags um 12 Uhr, werden in Herxheim a. B., im Gasthause zum Lamm, folgende Hölzer versteigert, als:

78	Klafter buchen und kiefern Scheit- und Prügelholz,
69¼	Klafter buchen und kiefern Stockholz,
2025	buchene und kieferne Wellen,
273	eichene Wagnerstangen, und
19	kieferne Blöche 3. Klasse.

Das Material sitzt im Schlage Eichelsberg und kann bequem durch das Dürkheimer Thal abgefahren werden.

Herxheim a. B., den 28. April 1845.

Das Bügermeisteramt.
Lutz.

pr. den 30. April 1845.

Haßloch. (Stammholzversteigerung.) Künftigen 15. Mai, Donnerstags, des Morgens neun Uhr, im hiesigen Gemeindewalde, Schlag Schönbaum am Hanhofer Wege,

Digitized by Google

werden nachverzeichnete Stammhölzer öffentlich versteigert, als:

18	eichene Baustämme	2.	Klasse,
48	„ „	3.	„
17	„ „	4.	„
3	kieferne Sägblöche	2.	„
6	eichene Hackbänke,		
9	kieferne Nutzholzstangen.		

Unter den Stämmen befinden sich viele, welche zum Schiffbau sich vorzüglich eignen.

Haßloch, den 28. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Eifler, Gdeschrbr.

---

pr. den 29. April 1845.

Albersweiler. (Holzversteigerung.) Kommenden 20. Mai l. J. (und nöthigenfalls den 21. ejusdem), als Dienstag, des Morgens acht Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Albersweiler, aus dem Gemeindehinterwalde, Distrikt Staatsschleif, folgende Nutzholzsortimente versteigert,

als:

1. 509 eichene Baustämme 4. Klasse, hierunter finden sich viele vor, die zu Eisenbahnschwellen tauglich,
2. 210 kieferne Baustämme 4. Klasse,
3. 284 „ Nutzholzstämme 3. Klasse,
4. 605 „ Blöche 3. Klasse, und
5. 1 lindener Nutzholzabschnitt.

Albersweiler, den 28. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Regula.

---

pr. den 30. April 1845.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 20. Mai d. J., Vormittags um 8 Uhr, werden auf dem Stadthause zu Edenkoben folgende Hölzer aus dem Schlage Kieseleck, Gemeindewald von Edenkoben, versteigert:

Neuer Angriff.

150 eichene Wagnerstämme und Stangen,
158 kieferne Baustämme 2, 3 u. 4. Klasse,
9 Klafter kiefern Scheitholz,
1200 Gebund kieferne Wellen.

Durchforstung.

393 eichene Wagnerstämme und Stangen,
55 buchene Nutzholzabschnitte,
2 kieferne Baustämme,
40 kieferne Blöche,
34 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
8 „ eichen deßgleichen,
5 „ kiefern „
$1\frac{1}{2}$ „ aspen „
2250 Gebund buchene und kieferne Wellen.

Die Hölzer lagern an fahrbaren Wegen. Der Transport kann durch die Gebirgsstraße, sowie durch das Elmsteiner Thal statt finden. Eine sechswöchentliche Garantie wird bei täglicher Abfuhr geleistet und ein Zahlungstermin bis 1. Juli d. J. gewährt.

Fremde Steigerer wollen sich über Zahlfähigkeit ausweisen.

Edenkoben, den 23. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Grohé.

---

pr. den 30. April 1845.

Neuhofen. (Grasversteigerung.) Samstag, den 10. Mai nächsthin, Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen die Grasnutzung von dasigen Gemeindewiesen pro 1845 öffentlich loosweise versteigert.

Neuhofen, den 29. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Striebinger.

---

pr. den 30. April 1845.

Waldsee. (Grasversteigerung.) Freitag, den 16. Mai nächsthin, Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Waldsee die auf dasigen Gemeindewiesen pro 1845 sich ergebende Grasnutzung öffentlich loosweise versteigert.

Waldsee, den 30. April 1845.

Das Bürgermeisteramt
Hirsch.

---

pr. den 28. April 1845.

Altstadt. (Feldjagdverpachtung.) Montags, den 19. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisteramte die Feldjagd auf der Gemarkung von Altstadt auf sechs Jahre verpachtet.

Limbach, den 26. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 54 Speyer, den 3. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. Mai 1845

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 15. Mai 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Langhalt IX. 3, № 33 am Heiduckenbeltchen und Schlag Papiermüllerberg X. 5 a. b. c., № 34.

82 kieferne Baustämme 4. Klasse,
114 „ Blöche 3. u. 4. Klasse,
327 „ Sparren,
30 Klafter buchen geschnitten Scheit,
134 „ kiefern geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
5400 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 24. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Mai 1845, zu Winnweiler im Küchengarten, Morgens um 9 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Kirchwald.

9 Stück rothbuchene Nutzholzstämme 1., 2. u. 3. Klasse,
4 Stück hainbuchene Nutzholzstämme 4. Klasse,
197 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
64½ „ „ „ „ ästig,
63½ „ „ „ „ anbr.,
9½ „ buchene Krappenprügel,
8 „ „ Prügel von 3'' und darüber,
2½ Klafter eichen geschnitten Scheit äst. u. anbr.,
5½ „ „ Misselholz,
79½ „ buchen Stockholz.

Den 26. Mai 1845, zu Carlshöhe, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schläge Dunkelloch und Woogshübel.

7 buchene Nutzholzstämme,
151 Klafter buchen geschnitten Scheit,
14½ „ „ „ „ knorr.,
40 „ „ „ „ anbr.,
10½ „ „ Prügelholz,
18¾ „ Stockholz,
325 Reißerwellen.

Außerdem wird im Laufe des Monats Juni in dem Reviere noch einiges Scheitholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 30. April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 2. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung der Königl. Landgestütsverwaltung.)

Dienstag, den 27. Mai laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Eichelscheiderhofe folgende Holzsortimente aus dem Distrikte Kuhwald öffentlich meistbietend versteigert:

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
1 buchener Nutzstamm,
3 hainbuchene Abschnitte,
12 lärchene Baustämme 2. Klasse,
60 „ „ 3. „
125 „ „ 4. „
7½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4 „ buchene Prügel,
½ „ buchen geschnitten anbr. Scheitholz,
1½ „ eichen „
2½ „ buchene Prügel,
¾ „ lärchen geschnitten Scheitholz,
1½ „ lärchene Prügel,
¼ „ pappelne „
150 buchene Reißerwellen,

Digitized by Google

450 lärchene Reißerwellen.
Zweibrücken, den 30. April 1845.
Die Königl. Landgestütsverwaltung.
Probstmayr.

Notariatssachen.

pr. den 2. Mai 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Ansteben des Herrn Johannes Brosius, Müller, zu Lauterecken wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte Herrn Gravius zu Kaiserslautern in dieser Sache Domizil erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung, gegen I. Franz Stemmler, Müller, zu Heinzenhausen wohnhaft; II. die Erben dessen verlebten Ehefrau Franziska geborne Müller, als: 1. Katharina Müller, Ehefrau von Philipp Heinrich, Bäcker und Ackerer, früher zu Lauterecken, jetzt zu Heinzenhausen wohnhaft, und Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 2. Anna Maria Müller, Wittwe von Heinrich Antoni, Ackersfrau, zu Heinzenhausen wohnend; 3. Ludwig Müller, Müller, daselbst wohnhaft, und 4. Charlotta Müller, Ehefrau von Gregorius Stein, früher Bäcker und Wirth zu Lauterecken, jetzt Ackersmann, in Erfweiler wohnhaft, und Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die Erben der Ehefrau Stemmler mit diesem solidarische Schuldner des betreibenden Gläubigers, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 11. Januar 1843; sodann zur Vollziehung zweier Commissorial-Urtheile desselben Gerichts, das Eine vom 15. November 1844, und das Andere vom 6. Februar jüngst; und endlich nach dem Inhalte des unterm gestrigen Tage durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernannten Commissär, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener Immobilien der Schuldner geschritten werden, und zwar:

I. Mittwoch, den 4. Juni 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Lohnweiler in dem Hause des Jacob Fickeis des II., der auf dem Banne von Lohnweiler gelegenen verpfändeten Immobilien, als:

1. Section B. № 385. 28 Aren Acker hinterm Allenberg, einseits der Graben, anderseits Anstößer, angeboten zu 15 fl.
2. Section B. № 388. 76 Aren Wald sammt dem darin angelegten Kalkstein- und Steinkohlenbergwerk, Allda oder Neuwiese, begrenzt beiderseits durch zwei Gräben, oben durch Gemeindewald; und zwar das Bergwerk mit allen Appartinenzien, wie es sich beim Zuschlage vorfindet, angeboten zu 200 fl.

II. An demselben Tage, um 3 Uhr des Nachmittags, zu Heinzenhausen in dem Hause des Jacob Wolf, der auf dem Banne von Heinzenhausen gelegenen verpfändeten Güter, als:

1. Section A. № 49. 4,18 Centiaren (20 Ruthen) Garten in der Großwiese an der Chaussee, einseits Wittwe Wannemacher und Peter Frank, anderseits Philipp Steinhauer, angeboten zu 80 fl.
2. Section A. № 79. 17,15 Centiaren Acker auf dem Fluhr, einseits Georg Adam Hohenecк, anderseits Johann Dietrich Conrad, zu 30 fl.
3. Section A. № 109. 5,15 Centiaren Acker im Horzberg, einseits Ludwig Müller, anderseits Friedrich Müllers Wittwe, zu 5 fl.
4. Section A. № 179. 19 Aren (soll jedoch 38 Aren enthalten) Wingert im Horzberg, einseits Anstößer, anderseits Jacob Engel, zu 50 fl.
5. Section B. № 19. 29 Aren Acker auf der Hub, einseits Ludwig Müller, anderseits Nicolaus Steinhauer, zu 70 fl.
6. Section B. № 37. 76 Aren Acker auf Damm, einseits Peter Müllers Wittib, anderseits Peter Schneider; hievon ist die Hälfte gegen den Wald zu verpachtet, zu 70 fl.
7. Section B. № 113. 19 Aren Acker in der Brückenwies oder ober der Brück, einseits die Straße, anderseits die Lauter, zu 150 fl.
8. Section B. № 156. 23 Aren Acker im Felsenacker, einseits Justus Seyfried, anderseits Wittwe von Heinrich Antoni, zu 60 fl.
9. Section B. № 171. 15 Aren Acker auf der Viehtrifft, einseits Justus Seyfried, anderseits Wittwe Antoni, zu 5 fl.

Güter, welche laut Verpachtungsprotokoll des unterzeichneten Notärs vom 4. Mai 1840 bis zu diesem Tag 1849, noch 4 Jahre, verpachtet sind, wozu auch die Hälfte des Ackers unter Ziffer 6 gehört:

10. Section A. № 438. 5,84 Centiaren Wiese im Halgarten oder über dem Fluthgraben, einseits der Fluthgraben, anderseits Philipp Schmidt und Peter Emrich, zu 35 fl.
11. Section B. № 6. 3,15 Centiaren Acker in der Brückenwies oder auf dem Stein, bei Ludwig Müller und Georg Adam Hohenecк, zu 15 fl.
12. Section B. № 131. 16 Aren Wiese in der Hofwiese oder Langwiese, einseits die Lauter, anderseits die Chaussee, zu 100 fl.

Die Güterstücke unter Ziffer 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 und 12 sind Erbgut der verlebten Ehefrau Stemmler, und diejenigen unter Ziffer 4, 10 und 11 gehören zum Acquest der Eheleute Stemmler.

Mit Gülten, Zinsen oder sonstigen Reallasten sind diese Immobilien, so viel zu ermitteln, nicht belastet.

Bedingungen zur Versteigerung,

Digitized by Google

von dem betreibenden Gläubiger festgesetzt.

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in Dritteln, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, mit Zinsen zu 5 Prozent vom Zuschlage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der nicht verpachteten Immobilien, in den der verpachteten Güter aber erst nach Ablauf der Pachtzeit.

3. Steuern und sonstige Abgaben, auf den Immobilien lastend, haben Steigerer, rückständig wie laufend, von dem Zuschlage an zu übernehmen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber gesetzlich obliegen; auch haben sich Steigerer nöthigenfalls auf ihre Kosten in den Besitz der ersteigerten Immobilien einsetzen zu lassen.

5. Das Eigenthum der Steigerungsobjecte wird der Art privilegirtermaßen vorbehalten, daß bei nicht pünktlicher Bezahlung des Steigerungspreises, oder auch nur der einzelnen Ziele, der angewiesene Gläubiger hierdurch berechtigt wird, das nichtbezahlte Grundstück mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur, blos nach fruchtlos abgelaufenem Zahlbefehl von 30 Tagen und den ortsüblichen Publikationen, zu seiner Befriedigung für Capital, Zinsen und Kosten, öffentlich wieder versteigern zu lassen, wobei der zahlungsaumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet; und dies unbeschadet aller andern Zwangsmittel.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm solidarisch haftbaren Bürgen zu stellen.

7. Die Kosten der Versteigerung zahlen Steigerer nach den gesetzlichen Bestimmungen wohin Rechtens.

8. Die Güter werden einzeln ausgeboten und zugeschlagen; die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, welche, soweit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen, zu richten.

Es werden nun die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch aufgefordert, sich bis Montag, den 19. Mai nächsthin, 9 Uhr des Vormittags, zu Lauterecken auf der Amtsstube des Notärs einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, am 29. April 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 3. Mai 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 20. Mai im Jahr 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Lautersheim in der Wohnung der Wittwe von Johannes Mann;

Auf Betreiben von Martin Mann, Gutsbesitzer, in Lautersheim wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Kaul, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen

seine nachbenannten Schuldner, als:

1. Andreas Mann, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Christina Benz bestandenen Gütergemeinschaft, und als Solidarschuldner mit seiner verlebten Ehefrau;

2. Johann Jacob Mann, Ackersmann, früher zu Rodenbach, jetzt zu Lautersheim wohnhaft, in eigenem Namen und wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Barbara Stahlhöfer bestandenen Gütergemeinschaft, sowie als Vormund der mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder:

a) Barbara, b) Christina, c) Elisabetha und d) Anna Mann, diese als Erben ihrer Mutter, und diese solidarische Mitschuldnerin mit ihrem genannten Ehemanne Johann Jacob Mann, und Letzterer als Miterbe seiner verlebten Mutter Christine Bentz, gewesene Ehefrau des obgenannten Andreas Mann;

3. Georg Mann, großjährig, ohne besonderes Gewerbe zu Lautersheim, wohnhaft bei seinem Vater Johann Jacob Mann, in seiner Eigenschaft als Miterbe seiner verlebten Mutter Barbara Stahlhöfer;

4. Georg Jacob Mann den Ersten, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft;

5. Anna Katharina Mann, Ehefrau von Peter Weber, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, sie ohne besonderes Gewerbe, bei ihrem Ehemanne wohnhaft;

6. Genannten Peter Weber, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; genannter Georg Jacob Mann und die Anna Katharina Mann als Miterben ihrer obgenannten verlebten Mutter Katharina Bentz; diese Letztere, ihr genannter Ehemann Andreas Mann und Johann Jacob Mann und seine verlebte Ehefrau Barbara Stahlhöfer, solidarische Schuldner zufolge dreier von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern am 24. Januar 1832, 28. April 1836 und 10. August 1836 erlassener Urtheile, auf welche sich das heutige Zwangsverfahren gründet;

Werden vor uns Carl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär des Landcommissariatsbezirks Kirchheimbolanden, im Amtssitze Göllheim in der Pfalz, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 23. Januar 1845 hiezu ernannter Commissär, nachbeschriebene, den vorgenannten Schuldnern zugehörige, dem betreibenden Gläubiger generell verpfändeten, im Banne von Lautersheim gelegene Immobilien, nach Anleitung des von Uns am 22. Februar 1845 errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise auf Eigenthum ver-

Digitized by Google

steigert:

I. Folgende, auf dem Namen des Schuldners Andreas Mann in dem Grundbuche der Gemeinde Lautersheim stehende Güterstücke, als:

1. Section B. № 386. 73½ Ruthen oder 14 Aren 70 Centiaren Acker am Kerzenheimergarten, einseits Johannes Mann der Erste, anderseits Pfarrgut und der Weg, abgeschätzt zu 50 fl.
2. Section C. № 68. 14 Ruthen oder 2 Aren 80 Centiaren Wiese, jetzt Garten in dem Grasstück, neben Georg Jacob Mann des 2ten Wittib und Friedrich Müller, zu 50 fl.
3. Section C. № 227. 74½ Ruthen oder 14 Aren 90 Centiaren Acker in den Langäckern, einseits Johannes Mann, modo Georg Busch, anderseits die Gemeinde Quirnheim, zu 25 fl.
4. Section B. № 352. 29 Ruthen oder 5 Aren 80 Centiaren Acker zu Lissersheim, neben Heinrich Joseph Wolf beiderseits, zu 25 fl.

II. Folgender, auf den Namen des Johannes Ritzheim eingeschriebener Acker, nämlich:

5. Section A. № 335. 12½ Ruthen oder 2 Aren 30 Centiaren Acker in den großen Stücken, neben Valentin Worster und Aufstößer, zu 30 fl.

Dieser Acker, da er dem Schuldner Andreas Mann gehören soll, wurde auf ausdrückliches Verlangen des betreibenden Gläubigers zum Zwangsverfahren gezogen.

III. Folgende, auf dem Namen des Georg Jacob Mann des Zweiten in dem Grundbuche zu Lautersheim stehende Güter, als:

6. Section A. № 260. 67 Ruthen oder 13 Aren 40 Centiaren Acker auf der Blies, einseits Pfarrgut, anderseits Georg Jacob Mann der Zweite, zu 60 fl.
7. Section B. № 158. 184½ Ruthen oder 36 Aren Acker am Kerzenheimerpfad, neben Joseph Wolf und Valentin Worster, zu 70 fl.
8. Section B. № 95. 180 Ruthen oder 36 Aren Acker in den langen Rappenäckern, neben Georg Jacob Mann dem Zweiten und Georg Jacob Becker, zu 70 fl.
9. Section C. № 39 und 39½ Ein Wohnhaus mit Hofraithe, Scheuer, Stallung nebst allem Zubehör, gelegen zu Lautersheim in der Elsengasse, einseits Martin Mann, anderseits Johann Philipp Mann, taxirt zu 200 fl.

Diese vier letzten Artikel wurden ebenfalls auf ausdrückliches Verlangen des betreibenden Gläubigers aufgenommen, da sie unbestrittenes Eigenthum des Andreas Mann seyn sollen.

IV. Folgende zwei Grundstücke, die sich in den Sectionsbüchern der Gemeinde Lautersheim nicht vorgefunden haben, nämlich:

10. Ein Morgen oder 28 Aren Acker auf dem Berg oder am Heiligenloch, neben Carl Mann und Johann Jacob Mann, zu 20 fl.
11. Ein Morgen oder 28 Aren Acker daselbst, neben Carl Mann, Johannes Mann und Georg Jacob Mann, zu 20 fl.

Beide Aecker soll Andreas Mann von der Gemeinde Lautersheim acquirirt haben und heute noch eigenthümlich besitzen, daher die Aufnahme von dem betreibenden Gläubiger ebenfalls verlangt wurde.

V. Folgende, auf dem Namen des Schuldners Johann Jacob Mann in dem Grundbuche der Gemeinde Lautersheim stehende Grundstücke, als:

12. Section C. № 218. 175 Ruthen oder 35 Aren Acker auf dem Berg, die 79ste Gewann, einseits Johannes Mann, modo Wilhelm Graubner, anderseits Jacob Rothenberger, modo Andreas Mann der Zweite, zu 80 fl.
13. Section C. № 129. 198¼ Ruthen oder 39 Aren 60 Centiaren Acker am Heiligenloch, die 85ste Gewann, einseits Martin Worster, modo Reinhard Worster, anderseits Adam Salomon Mann, modo Johannes Mann junior, zu 20 fl.
14. Section B. № 416. 102 Ruthen oder 20 Aren 40 Centiaren Acker in der Spitzgewann, einseits Georg Jacob Mann der Zweite und Aufstößer, anderseits Philipp Neis, zu 40 fl.
15. Section B. № 232. 84 Ruthen 16 Aren 80 Centiaren Acker in der Mittelgewann, die 45ste Gewann, einseits Johannes Mann junior, anderseits Jacob Worster, zu 30 fl.

Total der Abschätzungen 780 fl.

welche Abschätzungen von dem betreibenden Gläubiger gemacht worden sind, um bei der Zwangsversteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Unter welchem Rechtstitel die Schuldner die obenbeschriebenen Güter an sich gebracht haben, konnte nicht ermittelt werden, eben so, ob auf den Gütern Reallasten haften oder nicht.

Bemerkung. In dem vor Uns am 20. März 1845 errichteten Schwierigkeitsprotokolle hat der betreibende Gläubiger die auf den Namen des Georg Jacob Mann des Ersten von Lautersheim stehenden sechs Grundstücke, nämlich Art. 16, 17, 18, 19, 20 und 21

Digitized by Google

des Anschlagszettels, vom Zwangsverfahren freigegeben.

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

Der betreibende Theil hat bezüglich der Zwangsversteigerung in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigerungspreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier gleichen Theilen, auf Martini der Jahre 1845, 46, 47 und 1848, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin abgezahlt werden.

2. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst aus einem Verkaufe entspringen.

3. Steigerer müssen sich den Besitz der Immobilien, wenn die Schuldner sie nach dem Zuschlage nicht freiwillig räumen sollten, auf ihre Kosten verschaffen.

4. Rückständige Staats- und Gemeindeabgaben fallen dem Steigerer zur Last.

5. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen annehmbaren solidaren Bürgen stellen, ansonsten der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird.

6. Die Immobilien werden im Einzelnen und in der Reihenfolge versteigert, wie sie der betreibende Gläubiger bestimmen wird.

7. Die Kosten des Zwangsversteigerungsprotokolles müssen die Steigerer wie gesetzlich zahlen.

8. Die Gebäulichkeiten muß der Steigerer der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleiben, kommt er dem nicht nach, kann jeder der angewiesenen Gläubiger sie derselben auf seine Kosten einverleiben lassen.

9. Wenn ein Steigerer nicht gehörige Zahlung leistet und durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt worden ist, löst sich in Betreff seiner die Versteigerung von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist befugt, auf Gefahr und Kosten des zahlungssäumigen Steigerers die durch diesen acquirirte Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und Formen nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung in der Gemeinde Lautersheim zur öffentlichen Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse für seine Gesammtforderung durch Selbstanweisung bezahlt zu machen; Alles unter Vorbehalt sonstiger Zwangsmittel.

Besondere Ankündigung.

Die Versteigerung ist mit dem Zuschlage definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Göllheim, den 2. Mai 1845.

Der Notärcommissär:
C. Duderstadt.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 2. April letzthin, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Mellinger in Rheinzabern, die zum Nachlasse der zu Landau verlebten Maria Carolina Brunner, im Leben gewesene erste Ehefrau des nun auch verlebten Andreas Bähr, lebend Müller auf der Spitalmühle, zu Landau wohnhaft, gehörigen Grundstücke, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

Montag, den 19. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zum Trauben: 27 Dezimalen Acker, Ottersheimer Bannes;

Am nämlichen Tage des Abends 5 Uhr, zu Rheinzabern im Wirthshause zur Krone: 42 Dezimalen Acker im Banne von Jokgrim, und 2 Tagwerke 26 Dezimalen Acker und Wiese im Banne von Leimersheim.

Dienstags, den 20 Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt im Wirthshause des Bürgermeisters Hörner: 26 Dezimalen Wiese Kuhardter Bannes.

Am nämlichen Tage des Nachmittags 4 Uhr, zu Leimersheim im Wirthshause zur Krone: 2 Tagwerke 77 Dezimalen Acker und Wiese, im Banne von Leimersheim, und 183 Dezimalen Wiese im Banne von Hördt.

Am nämlichen Tage des Abends 6 Uhr, in Neupfotz im Wirthshause des Bürgermeisters Hammer: 111 Dezimalen Acker im Banne von Neupfotz gelegen.

Mittwoch, den 21. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Jokgrim im Wirthshause zum Hirsch: 245 Dezimalen Wiese und 25 Dezimalen Acker, beides im Banne von Jokgrim gelegen.

Die Miterben zu diesem Nachlasse sind:

1. Melanie und Adelheid Brunner, minderjährige Kinder des zu Lauterburg verlebten Peter Brunner und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Fanny Dudenhöfer, als einzige Erben ihrer genannten Eltern, so wie ihres verlebten Onkels Carl Friedrich Brunner, und als solche in den Rechten ihres verlebten Großvaters Simon Brunner, lebend Gutsbesitzer in Lauterburg, deren Vormund Valentin Dudenhöffer, Wirth in Lauterburg, und deren Beivormund Alexander Knöpfler, Gutsbesitzer allda, sind.

2. Joseph Brunner, Ziegeleibesitzer, in Rheinzabern wohnhaft.

3. Louise Oehl, Ehefrau des Joseph Schmelz, Handelsmann in Lauterburg; Louise und Maria Heitz, minderjährige Kinder von Lisette Oehl, und des zu Minfeld wohnenden Seifensieders Johann Martin Heitz, Vater und natürlicher Vormund dieser Kinder; Carolina Oehl, 2. Ehefrau des genannten Johann Martin Heitz; Josephine Oehl, minderjährige Tochter des zu Rheinzabern wohnhaften Franz Bernhard Oehl, und dessen verlebten Ehefrau Louise Brunner, deren Hauptvormund der nachgenannte Franz Joseph Gauli, und deren Nebenvormund Andreas Pfeiffer, Drexler in Rheinzabern, ist, und genannter Franz Bernhard Oehl, als Miterbe an dem Nachlasse seiner ledig verstorbenen Tochter Barbara Oehl.

4. Franz Xaver Brunner, Gutsbesitzer in Offenbach wohnhaft; Friedrich Brunner, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; Carl Brunner, Kaufmann, allda wohnhaft; Philipp Peter Brunner, Seifensieder, in Germersheim

Digitized by Google

wohnhaft; und Jacob Brunner, Ackersmann, in Offenbach wohnhaft; diese fünf als Repräsentanten ihres verlebten Vaters Franz Xaver Brunner.

5. Helena Avril, Rentnerin, in Rheinzabern wohnhaft, Wittwe von Johann Peter Brunner, Mutter der Erblasserin und Universalerbin ihrer ledig verstorbenen Tochter Franziska Brunner.

6. Franz Peter Brunner, Müller, zu Rheinzabern wohnhaft.

7. Johann Andreas und Eduard Brunner, minderjährige Kinder des zu Hochdorf verlebten Andreas Brunner, unter der Vormundschaft ihrer Mutter Regina Schalk, Rentnerin, allda wohnhaft.

8. Friedrich Casimir Brunner, Rentner, in Rheinzabern wohnhaft, zugleich als Beivormund vorgenannter Johann Andreas und Eduard Brunner.

9. Johann Jacob Brunner, Rentner, in Rheinzabern wohnhaft.

10. Johann Baptist Brunner, Rentner, daselbst wohnhaft.

11. Josephine Brunner, Gutsbesitzerin, allda wohnhaft.

12. Maria Amalia Brunner, Ehefrau von Michael Anton Weigel, Gutsbesitzer allda.

13. Helena Brunner, Ehefrau von Franz Joseph Gauly, Rentner, allda wohnhaft, dieser auch noch als Beivormund der obgenannten Heitz'schen Kinder.

Endlich die Gutleut- oder Armenkasse von Rheinzabern, als Testamentserbin zu einem Drittheil des fraglichen Nachlasses, vertreten durch den Präsidenten ihrer Verwaltungscommission Herrn Johann Adam Orth, Bürgermeister zu Rheinzabern.

Die Bedingungen zu dieser Licitation liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Rheinzabern, den 30. April 1845.

Mellinger, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 23. Mai 1845, Nachmittags um ein Uhr, zu Altleiningen im Wirthshause des Philipp Jacob Zimmermann;

In Gefolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 17. April jüngsthin, und Unseres Expertenberichts vom heutigen;

Werden vor Uns Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Frankenthal, in Grünstadt residirend, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

1. Ein zu Altleiningen stehendes Wohnhäuschen mit Zugehörden und Ackerland.
2. 3 Tagwerke 66 Dezimalen Acker in 4 Parzellen und 19 Dezimalen Wiese.

Alles Altleininger Bannes, und zur Verlassenschaft der zu Altleiningen verstorbenen Eheleute Katharina Bartholomäus Bechtel und Anna Maria Knöckel gehörig.

Miteigenthümer sind:

1. Wilhelm Bechtel, Schlaghüter, zu Hertlingshausen wohnhaft; 2. Johann Bechtel, Händler, in Altleiningen wohnhaft; 3. Johann Martin Bechtel, Schneidergeselle, wohnhaft daselbst; 4. Salomea, Philippina, Anna Maria und Elisabetha Bechtel, minderjährige Kinder der genannt verlebten Eheleute Bechtel, welche den obigen Wilhelm Bechtel zum Vormunde und den Johann Georg Geisler, Schneider, in Altleiningen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 29. April 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Licitation.)

Montags, den 19. Mai 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Landstuhl in der Wohnung von Michael Pallmann;

Auf Anstehen von: 1. Daniel Gröl, Kappenmacher, Vormund über Elisabetha, Katharina, Daniel und Maria Anna Gröl, ohne Gewerbe, minderjährige Kinder von Nicolaus Gröl und dessen Ehefrau Philippina Grub; 2. Carl Grub, Maurer, Nebenvormund; 3. Philippina Grub, ohne Gewerbe, Wittwe von Nicolaus Gröl, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit demselben bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, alle wohnhaft in Landstuhl;

Wird durch Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert:

Ein in Landstuhl gelegenes Wohnhaus mit Zubehörden, Beibringen des Nicolaus Gröl.

56 Aren Ackerland in 2 Parzellen, Bann von Landstuhl, zur Errungenschaft gehörig.

Landstuhl, den 30. April 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 21. Mai 1845, zu Mimbach, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Philipp Weber, Wirth; auf Anstehen von: 1. Margaretha Fischer, Ackersfrau, in Mimbach wohnhaft, Wittwe des verlebten Christian Weber, gewesener Ackerer allda, eigenen Namens wie auch als gesetzliche Vormünderin über ihre mit dem Letztern erzeugte, noch minderjährige Tochter Elisabetha Weber; 2. Katharina Weber, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Daniel Weber, Müller; 4. Ludwig Weber, Ackerer, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der obgenannten minderjährigen Elisabetha Weber; Letztere drei ebenfalls in Mimbach wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt,

Digitized by Google

der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:
1. Verschiedene Theile eines in Mimbach gelegenen zweistöckigen Wohnhauses mit Zubehör, welche in der Ehe des Christian Weber mit seiner hinterbliebenen Wittwe angeschafft wurden, und
2. Ein Ackerstück von 12,73 Centiaren, Mimbacher Bannes, welches zum Erbgut des Verlebten gehört.

Zweibrücken, den 30. April 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 21. Mai 1845, zu Mimbach, Nachmittags ½ 3 Uhr, in der Behausung von Philipp Weber, Wirth; auf Anstehen von: 1. Daniel Schmidt junior, Tagner, in Webenheim wohnhaft, sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Fischer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seines mit derselben erzeugten, minderjährigen Sohnes Daniel Schmidt; 2. Daniel Gölzer V., Ackerer, in Mimbach wohnhaft, als Nebenvormund dieses Minderjährigen;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Verschiedene Theile eines zweistöckigen, in Mimbach gelegenen Wohnhauses mit Zubehör, welche in der Ehe des Daniel Schmidt mit seiner verlebten Ehefrau angeschafft worden sind.

Zweibrücken, den 30. April 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 21. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landstuhl in dem nachbeschriebenen Hause, wird vor dem unterzeichneten Ludwig Bischy, Königl. Notär in Landstuhl, auf Anstehen von: Margaretha Weber, Wittwe von Bernhard Schuster, ohne Gewerbe, in Landstuhl wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Johann, Franz, Theresia und Elisabetha Schuster, und im Beiseyn von Jacob Denzer, Steinhauer, in Landstuhl wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, in Gemäßheit homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Landstuhl vom 10. April 1845, nachbezeichnetes zu der zwischen der Requirentin Wittwe Schuster und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehöriges Immöbel eigenthümlich versteigert, nämlich:

Section A. 229, 230, 231 und 232. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten und Zubehör zu Landstuhl im Betzen, zwischen Johann Adam Klein und Johann Adam Müller.

Landstuhl, den 30. April 1845.

Bischy, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 23. Mai laufenden Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern im Wirthshause von Bierbrauer Diehl; in Vollziehung eines gehörig registrirten, von dem Königl. Bezirksgerichte in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 26. März letzthin, auf Betreiben: 1. von Georg Crantz, Schreiner, auch Ackersmann, wohnhaft zu Bergzabern, in der Eigenschaft als Hauptvormund über die bei ihm domizilirten Christian Heil, Postknecht in Landau, Friedrich Heil und Elisabetha Heil, beide gewerblos, minderjährige Kinder von den in Bergzabern verlebten Eheleuten Friedrich Heil, gewesenen Pensionist, und Maria Barbara geborene Mertz; 2. von Johann Heil, Leinenweber, wohnhaft zu Bergzabern, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. von Ludwig Heil, Messerschmied; und 4. von Jacob Heil, Taglöhner, beide in Bergzabern wohnhaft, großjährige Söhne der Friedrich Heil'schen Eheleute, werden durch unterschriebenen, hierzu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, nachherbeschriebene, zur Verlassenschaft der besagt verstorbenen Friedrich Heil'schen Eheleute gehörige Immobilien, freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert, als:

Plan-№ 32. 1 Dezimale, ein Wohnhaus mit Keller und Stall, gelegen zu Bergzabern an der Bettelumkehrgasse, neben Friedrich Uhl und Georg Crantz, taxirt zu 280 fl.

Bergzabern, den 30. April 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

Winzingen. (Mühl-Versteigerung.) Samstag, den 31. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum wilden Mann daselbst, läßt Martin Mallrich, Müller auf der bei Winzingen am Speyerbach gelegenen Wiesenmühle, diese seine neu erbaute Mühle mit den darin eingerichteten mechanischen Getriebwerken von neuester Erfindung und Verbesserung, der Wohnungs-Veränderung wegen, auf Eigenthum versteigern.

Die Mühl-Einrichtung besteht in 2 Mahlgängen, einem Schälgange, einer Schwingmühle und einer Hanfreibe, letztere in einem besondern Bau, dann neu hergestellten Wohngebäude, Stallungen und andern Deconomie- und Nebengebäuden, und gehört dazu ein Obst- und Pflanzgarten.

Zugleich werden auch noch andere Güterstücke, welche zum Theil in der Nähe der Mühle gelegen sind, mitversteigert.

Neustadt, den 28. April 1845.

Aus Auftrag:

M. Müller, k. Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. Mai 1845.

Heuchelheim, Kanton Bergzabern. (Lieferung einer Feuerspritze.) Die Gemeinde Heuchelheim, Kanton Bergzabern, beabsichtigt die Lieferung einer Feuerspritze für die Summe von circa 600 fl. im Submissionswege zu begeben.

Der vierrädrige Wagen derselben hat eine Spurweite, im Lichten zwischen den Radfelgen gemessen, von 1,55 Meter zu erhalten; die hinteren Räder 1,10 Meter, die vorderen 0,85 Meter hoch, letztere unter dem Boden des Kastens durchlaufend. Der Kasten von 1,75 Meter lichter Länge, 1,10 Meter Weite und 0,45 Meter Tiefe, soll über 4 Ohm Wasser fassen, und die Spritze in einer Minute $2\frac{1}{2}$ Ohm Wasser bis zur Höhe von 26—30 Meter werfen.

Detailzeichnung und Beschreibung der Spritze liegen hierorts zur Einsicht offen.

Zur Einreichung der, mit glaubwürdigen Zeugnissen über die Kunstfertigkeit der Petenten zu belegenden Submissionen, welche verschlossen zu übergeben sind, wird Termin bis zum 1. Juni nächsthin, Mittags 12 Uhr, anberaumt.

Heuchelheim, den 28. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Lugenbühl.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Speyer. (Versteigerung der Reinigung der Leinpfade und des Weidenschneidens in den Alluvionen der Gemarkung von Speyer.) Samstags, den kommenden 10. Mai, Morgens 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterzeichneten Amte die Reinigung der Leinpfade und das Weidenschneiden in den Alluvionen der hiesigen Gemarkung öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Speyer, den 30. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Speyer. (Versteigerung an die Meistbietenden einer Parthie grüner Forlenzapfen.) Samstags, den kommenden 10. Mai, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte eine Parthie grüner Forlenzapfen, circa 70 Hectoliter, an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 30. April 1845.

Das Bürgermeisteramt
Claus.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Oggersheim. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 13. d. M., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Oggersheim, werden durch unterfertigtes Amt nachstehende Arbeiten an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Kostenanschläge liegen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Reparaturen im gemeinschaftlichen Schulhause, bestehend in:				
a) Maurerarbeiten, veranschlagt zu	267	23		
b) Tüncher- und Schlosserarbeiten, veranschlagt zu	214	57		
			482	30
2. Herstellung der Pflasterung des Platzes vor dem gemeinschaftlichen Schulhause, zu			90	56
3. Pflasterung des Kreuzgäßchens			181	22
4. Reparaturen an der katholischen Lehrerwohnung, bestehend in:				
a) Maurerarbeiten, zu	59	48		
b) Zimmerarbeiten,	12	8		
c) Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeiten	24	36		
			96	32
5. Wiederherstellung der kleinen Wiesenbrücke, bestehend in:				
a) Maurerarbeiten, zu	161	—		
b) Zimmerarbeiten	32	24		
			193	24
6. Herstellung eines neuen Pumpbrunnens in der Hinkelgasse anstatt des Ziehbrunnens, bestehend in:				
a) Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	51	54		
b) Zimmer-, Schlosser- und Tüncherarbeiten	135	29		
			187	23
7. Abbruch und Wiederherstellung der alten Gartenmauer am protestantischen Pfarrhause, bestehend in:				
a) Maurerarbeiten, zu	57	54		
b) Tüncherarbeiten	9	27		
			67	21
8. Herstellung von zwei Dunggruben hinter dem neuen Schul- und Rathhause, zu			67	52

Oggersheim, den 1. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schumann.

igitized by Googl

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 55. Speyer, den 6. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. April 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. April 1845, № 7322, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 9. Juni 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das IV. Arbeitsloos der Section Schwabach, bestehend aus der Eisenbahnbrücke № XXIV. bei Schwabach, und enthaltend

		fl.	kr.
die Maurerarbeiten, im Betrage zu		63518	53
„ Steinhauerarbeiten	„	72684	21
den Mörtelguß	„	923	40
die Steinbedeckung	„	73	5
den Kiesboden	„	338	35
die Rüstung	„	9000	—
im Ganzen		146538	34

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 3. Mai 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 7. Juni 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 25. April 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Käppel, Landr. Kohler,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 5. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Nachdem bei der am 31. v. M. stattgehabten Versammlung der Gläubiger der Fallitmasse von Johannes Müller, Müller und Handelsmann auf der Eselsmühle, Gemeinde Enkenbach, zum Zwecke der Verification und Affirmation ihrer Forderungen, ein Theil derselben nicht erschienen ist, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 25. d. M. zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist bis zum 9. Juni nächsthin peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Art. 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf der Gerichtskanzlei statt, allwo sich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiserslautern, den 3. Mai 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:
Dickes.

---

pr. den 3. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. Mai 1845, zu Jagdhaus, Morgens um 9 Uhr.

Revier Ramstein.

Schlag Waldschlag 6 c., № 57.

Digitized by Google

7 kieferne Baustämme 2. u. 3. Klasse,
93 „ Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
3 Klafter kiefern geschnitten Scheit,
8 „ „ gehauen „ mit Prügeln,
225 kieferne Reißerwellen.
Schlag Buchschachen (zufälliges Ergebniß ad III.)
Auf der Eisenbahnlichtung.
33 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
28½ Klafter kiefern gehauen Scheit mit Prügeln,
2375 kieferne Reißerwellen.
Schlag Buchschachen (zufälliges Ergebniß ad III.)
Auf dem Eisenbahnkorper.
5 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
1½ Klafter kiefern gehauen Scheit mit Prügeln,
375 kieferne Reißerwellen.

Revier Jagdhaus.

Schlag Bruchschachen 7, № 53 (Kindsau.)
91 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
15 „ Nutzstamme 2. u. 3. „
202 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
31 „ Wagner- resp. Gerüststangen,
¼ Klafter buchen geschnitten Scheit anbr.,
79 „ kiefern geschnitten „
88½ „ kieferne Prügel,
4025 kieferne Reißerwellen.
Den 16. Mai 1845, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Schwanen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Aschbach.

Schlag Wittgenberg 9, № 36 (Langeck.)
32 eichene Baustämme 4. Klasse,
85 kieferne „ 4. „
20 eichene Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
179 Klafter buchen geschnitten Scheit,
10 „ „ „ „ äst. u. knorr.,
32½ „ eichen „ „
4 „ „ „ „ anbr.
Schlag Wittgenberg 5 a., № 35 (Wetzenberg.)
3 eichene Baustämme 4. Klasse,
5 „ Nutzstämme 3 u. 4. Klasse,
1 eichener Abschnitt 3 Klasse,
17 Klafter buchen geschnitten Scheit,
4½ „ eichen „ „
8 „ gemischtes Prügelholz.
Schlag zufällige Ergebnisse ad I., № 37.
1 Klafter buchen geschnitten Scheit,
1½ „ „ „ „ anbr.,
½ „ birken.
Schlag zufällige Ergebnisse ad III., № 38.
1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 „ Nutzstamm 2. „
48 Fichtenstangen,
½ Klafter eichen Misselholz,
31 „ buchen geschnitten Scheit,
2½ „ „ „ „ anbr., äst. u. knr.
4 Klafter eichen geschnitten Scheit,
Am 23. Mai 1845, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Löwen.
Hiebei wird bemerkt, daß das im Schlage Hirschberg 12 zur Versteigerung kommende buchene geschnittene Scheitholz nicht unter freier Concurrenz, sondern blos zum häuslichen Bedarfe versteigert wird, weßhalb bei diesem Sortimente die Holzhändler und Hüttenwerkbesitzer ausgeschlossen bleiben.

Revier Hohenecken.

Schlag Hirschberg 12, № 40.
31 eichene Nutzstämme 1., 3. u. 4. Klasse,
5 kieferne „ 1. u. 2. Klasse,
23 eichene Abschnitte 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
43 kieferne Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
196¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
2½ „ „ „ „ anbr.,
21¾ „ „ gehauen „
30 „ eichen geschnitten „
54¾ „ „ „ „ anbr.,
2¾ „ „ gehauen,
19 „ „ Prügelholz,
5¾ „ kiefern geschnitten Scheit,
11¼ „ „ gehauen Scheit mit Prügeln,
5100 buchene und kieferne Reißerwellen.
Schlag Hirschberg 2 a., № 39 (Auerhanebolz.)
13 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
5½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
3¼ „ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ gehauen und Prügel,
1¾ „ eichen geschnitten „
9¼ „ kiefern geschnitten „
9¾ „ „ gehauen „
11 „ „ Prügelholz,
14¾ „ „ Stockholz,
1075 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.
Außerdem werden im Laufe dieses und des nächsten Monats 800 Klafter Scheit- und Prügelholz, worunter circa 300 Klafter buchen geschnitten Scheitholz, zur Veräußerung kommen.
Kaiserslautern, den 2. Mai 1845.
Das Königl. Forstamt Kaiserslautern.
Laval.
Keller, Act.

---

pr. den 5. Mai 1845.
(Landtransport von Triftholzern.)
Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamtes wird Samstag, den 17. Mai l J., Vormittags 10 Uhr, in loco Waldfischbach, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Triftamtes Neustadt, der Landtransport der Flößereihölzer aus dem Forstamtsbezirke Waldfischbach im Minderversteigerungswege öffentlich begeben, und zwar:
1. Aus dem Reviere Merzalben zur Verbringung auf

Digitized by Google

den Abladeplatz Schanz:

Schlag Winschert (Altersschlag)	350	Klafter,
„ Otterfels (Weisenberg) circa	100	„
„ Kieneck	200	„
„ zufällige Ergebnisse	50	„

Ferner auf die Abladeplätze an den Triftbächen des Revieres Merzalben zum Schlitteln und Fahren:

Schlag Haardt, circa	140	Klafter,
„ Wartenberg (Triererkupp)	80	„
„ „ (Kopf)	150	„
„ zufällige Ergebnisse	160	„

2. Aus dem Reviere Leimen zur Verbringung auf den Abladeplatz Schanz:

Schlag Kippkopf, circa	135	Klafter,
„ Christelswiese	58⅞	„
„ Schleifenbüchlein	160⅛	„
„ Kemmeterberg	192⅛	„
„ Ringelsbacherhald	154⅛	„
„ Kirchthal, circa	160	„
„ zufällige Ergebnisse	13	„
„ Ringelsberg	60	„
„ Kippkopf (Weglinie)	15¼	„
„ Kirchthal „	160	„

3. Aus dem Reviere Waldfischbach zur Verbringung auf den Abladeplatz Johanneskreuz:

Schlag Hahnenberg (Molkenborn) circa	20	Klafter,
„ Hundsberg (Hornbachereck)	380	„
„ „ (Langendell)	71	„
„ „ (Großhundsberger-stangenholz)	168	„
Schlag zufällige Ergebnisse	51¼	„

Die näheren Bedingungen werden beim Abstrichtermin eröffnet werden.

Waldfischbach, den 2. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Zehelein.

---

pr. den 2. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Montags, den 26. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, in loco Carlshöhe, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, zur Wiederverpachtung des im Reviere Winnweiler liegenden, sämmtliche Staatswaldungen der Forstwartei Gerweiler in sich begreifenden Jagdbogens № 9 auf Benutzung der hohen, mittlern und niedern Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen, geschritten werden.

Die Gränzbeschreibung dieses Jagdbezirkes liegt sowohl bei dem Königl. Landcommissariate Kaiserslautern, als bei dem unterzeichneten Forstamte zur Einsicht.

Winnweiler, den 30 April 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

pr. den 3. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Anton Braun, Leinenweber von Lingenfeld, und Georg Adam Schmidt, Bauer von Niederlustadt, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird zu dem Zwecke hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 30. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 4. Mai 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 26. Mai 1845, des Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim im Gasthause zum Elephanten;

Auf Betreiben von Johann Becker, Holzhändler, in Steinmauern, Oberamts Rastadt, im Großherzogthume Baden, wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Advocaten Mahla von Landau zu seinem Anwalte constituirt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt;

Werden vor mir dem hiezu ernannten Versteigerungscommissär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, nachbeschriebene, auf dem Banne von Germersheim liegende, und dem Jacob Stubenbord, Zimmermeister und Holzhändler, in Germersheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörende Immobilien, unter Beobachtung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Formen, und nach Anleitung des am acht und zwanzigsten Februar abhin vor uns Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise versteigert, nämlich:

1. Section E., Katasterplan-№ 426½. Ein in Germersheim im neuen Stadttheile liegendes neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Waschküche, Hofraum, Grund und Boden, worauf die Gebäulichkeiten stehen, und allem rechtlichem Zugehör, eine Fläche einnehmend von neun Dezimalen, begrenzt von Michael Eichmann dem Zweiten von Bellheim und der Gemeinde Germersheim, angeboten zu viertausend Gulden 4000 fl.
2. Section E., Katasterplan-№ 425. Ein daselbst liegendes neu erbautes und noch theils im Bau begriffenes Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und allem rechtlichem Zugehör, mit einer Grundfläche von acht Dezimalen und begrenzt auf zwei Seiten von der Straße, sodann von Conrad Kärcher, Lorenz Reiser und Friedrich Reiser, angebo-

Digitized by Google

ten zu zweitausend Gulden 2000 fl.

3. Section E., Plan-№ 4211. Ein in Germersheim im neuen Stadttheile liegendes Wohnhaus sammt Hofraum und allem rechtlichem Zugehör, mit einer Fläche von drei Dezimalen und begrenzt von Barbara Moos, sowie Caspar Herrlein, angeboten zu sechshundert Gulden 600 fl.

Das zuletzt beschriebene Wohnhaus steht in dem Grundsteuerkataster der Stadt Germersheim noch auf dem Namen von Wilhelm Baader, Schreiner, allda wohnhaft, wurde aber von dem Schuldner nach einer vor dem Königl. Notär Heuck von hier errichteten Urkunde schon im Laufe des vorigen Jahres erworben.

Das im Anschlagzettel unter Artikel drei beschriebene Grundstück auf dem Krahnenbleis, Section D. Plan-№ 1603, wurde der Masse durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom neunzehnten Februar letzthin entzogen, und kommt deßhalb nicht zur Versteigerung.

Obige Angebote wurden von dem betreibenden Theile gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, der zugleich auch folgende Bedingungen festsetzte:

1. Der ausfallende Steigerungspreis ist mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation zu bezahlen, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert fünf und vierzig und gleichen Tag der drei darauf folgenden Jahre.

2. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen.

3. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug davon zu übernehmen und zu bezahlen.

4. Die Steigerer erhalten auf die Liegenschaften keine weiteren, als die dem Schuldner selbst zustehenden Rechte.

5. Alle auf den Immobilien ruhenden Steuern und Lasten, rückständige sowohl, wie laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und zu bezahlen.

6. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren, solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen, der durch seine Vermögensverhältnisse hinreichende Sicherheit darbietet.

7. Sind die Immobilien in Folge einer Urkunde, die durch Form und Inhalt bereits die Rechtskraft beschreiten konnte, vermiethet oder verpachtet, so haben die Steigerer Miethe und Pacht auszuhalten, dagegen aber auch den Mieth- und Pachtzins zu beziehen.

8. Der betreibende Theil leistet den Steigerern keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten, die ansonst dem Verkäufer dem Käufer gegenüber obliegen; die Steigerer haben sich deßhalb auch auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils in den Besitz der Immobilien einzusetzen; auch findet keine Garantie für das angegebene Flächenmaaß, die richtige Begrenzung und den ruhigen Besitz statt.

9. Die unter Artikel zwei beschriebenen Immobilien werden in zwei Abtheilungen zur Versteigerung gebracht, und zwar der vordere bereits ausgebaute Theil, sodann der hintere noch im Bau begriffene; als Angebot für den vordern Theil dient deßhalb eine Summe von sechszehnhundert Gulden, und für den hintern Theil von vierhundert Gulden.

10. Die Immobilien werden im Einzelnen versteigert.

Germersheim, am dritten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 3. Mai 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 20. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Bruchmühlbach im Wirthshause bei Daniel Kunz, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Anstehen von 1. Katharina Hollinger, Wittwe von Philipp Hallbach, ohne Gewerbe, wohnhaft in Bruchmühlbach; 2. Peter Schanne, Adjunkt, in Mühlbach wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Ludwig und Katharina Hallbach, und 3. Peter Schillo, Tagner, in Bruchmühlbach wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, nachbezeichnete zu der zwischen der Requirentin Wittwe Hallbach und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung und Garten, zu Bruchmühlbach an der Landstraße.
2. 44 Dezimalen Acker im Banne von Bruchmühlbach, und
3. 1 Tagwerk 26 Dezimalen Wiese allda in 3 Parzellen.

Landstuhl, den 2. Mai 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 5 Mai 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 20 Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herrheim im Wirthshause zum Ochsen, werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 31. Dezember 1844, durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruké, zu Herxheim, Gerichtsbezirk Landau, residirend, als gerichtlichem Commissär, nachbeschriebene, in den Nachlaß des zu Herxheim verlebten Handelsmannes Salomon Levy gehörende Immobilien, Herxheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1 Tagwerk 94 Dezimalen Wiesen in 6 Parzellen.

Digitized by Google

83 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.
13 Dezimalen Krautstück in 3 Parzellen.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind:

1. Fradel Levy, gewerblose Ehefrau von Samuel Wolff, Handelsmann; 2. Deichel Levy, gewerblose Ehefrau von Elias Dreyfus, Handelsmann; 3. Nathan Levy, großjährig, taubstumm und ohne Gewerbe; 4. Judith Levy, ledig, großjährig, taubstumm und ohne Gewerbe; 5. Jonas Levy, Handelsmann, sämmtlich in Herxheim wohnhaft; 6. Fanny Levy, gewerblose Ehefrau von Simon Kaufmann, Handelsmann, beide in Ingenheim wohnhaft; 7. Leon Levy, Handelsmann, in Landau wohnhaft; 8. Joannette Levy, gewerblose Ehefrau von Isaias Schwartz, Juwelier, beide in Straßburg wohnhaft; gerichtlich ernannter Beistand des genannten Nathan Levy ist Simon Altschul, Handelsmann, in Herxheim wohnhaft, und der genannten Judith Levy gerichtlich ernannter Beistand ist Aron Levy, Handelsmann, in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 2. Mai 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 5. Mai 1845.

(Licitation.)

Den 21. Mai l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Ingenheim im Wirthshause zum Löwen; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 27. März letzthin, und auf Betreiben: 1. von Maria Eva Köhler, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Ingenheim, Wittwe von dem allda verlebten Schullehrer Joseph Merkert, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft; 2. von deren großjährigen Kindern, als von a) Barbara Merkert, gewerblose Ehefrau von Nicolaus Sax, Taglöhner, und dem Letzteren selbst; b) Johann Anton Merkert, Schuster; c) Carl Joseph Merkert, Schneider, diese vier wohnhaft zu Ingenheim; d) Conrad Schau, Bürgermeister der Gemeinde Ingenheim, daselbst wohnhaft, im Namen dieser Gemeinde zur Wahrung deren Rechte gegen den widerspenstigen Conscribirten Joseph Anton Merkert, Schneider, von Ingenheim gebürtig, dermalen ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt; e) Johann Simon Merkert; f) Friedrich Merkert, beide Schuster, und zu Ingenheim wohnhaft; 3. von Johannes Hauck, Stricker, allda wohnend, als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Merkert, gewesene Tochter der Eheleute Merkert gezeugten, gewerblos bei ihm wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Johannes, Joseph und Sophia Hauck, welche obgenannten Nicolaus Sax zum Beivormunde haben, werden durch unterschriebenen, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern die nachherbeschriebenen Immobilien, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Merkert gehörend:

1. 4 Aren ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Pflanz- und Baumgarten, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Ingenheim in den Herrengärten.
2. 12,20 Centiaren Ackerland in 2 Parzellen.
3. 3,80 „ Wies in 1 Parzelle.

B. Zum Nachlasse des Erblassers gehörend:

4. 9,20 Centiaren Acker in 1 Parzelle.

Alles im Banne von Ingenheim gelegen und taxirt zu 700 fl.

Bergzabern, den 2. Mai 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 4. Mai 1845.

(Licitation.)

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 9. April 1845 und gerichtlicher Expertise nebst Lasten- und Bedingnissenheft, aufgenommen durch den unterzeichneten Hartmann, Königl. Notär, residirend zu Mutterstadt, am zweiten Mai darauf, werden durch besagten unterzeichneten Notär auf den 21. Mai nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, zu Mutterstadt im Gemeindehause, wegen Untheilbarkeit, zehn Stücke Ackerland, zusammen 815 Ruthen oder $192\frac{80}{100}$ Aren Flächenmaaß enthaltend, welche in dem Banne Mutterstadt liegen und zur ehelichen Gütergemeinschaft des in Mutterstadt verlebten Färbers Friedrich Deidesheimer und dessen überlebenden Ehefrau Henriette Piton, Letztere wieder verehelicht mit Carl Dähnert, Färber, mit diesem allda wohnhaft, gehören, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich versteigert.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen und in Gegenwart 1. der genannten Eheleute Henriette Piton und Carl Dähnert, handelnd in ihren respectiven eigenen Namen, Erstere wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten ersten Ehemanne Deidesheimer bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, Letzter aber wegen der ehelichen Ermächtigung seiner Frau, beide sind auch Vor- und respective Mitvormünder über Louise Elisabethe, Heinrich, Friederike, Katharine und Eleonore Deidesheimer, alle minderjährig und gewerblos, zu gemeldtem Mutterstadt wohnhaft, Kinder erster Ehe, durch gedachten Friedrich Deidesheimer und gedachte Henriette Piton gezeugt; 2 und von Ludwig Deidesheimer, Bäcker, wohnhaft zu Neustadt a. H., handelnd als Beivormund und Vertreter der vorgenannten fünf Minderjährigen.

Mutterstadt, den 3. Mai 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 3. Mai 1845.

(Licitation.)

Am 23 Mai dieses Jahrs, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Wachenheim in dem Gemeindehause, werden vor Carl August Köster, Königl. Notär, zu Dürkheim wohnhaft, auf Anstehen: 1. von Magdalena Schandein, Ehefrau von Wilhelm Hild, Maurer, wohnhaft zu Wachenheim, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin

Digitized by Google

ihrer mit ihrem verlebten ersten Ehemanne Johann Anton Heinz, gewesenem Steinhauer in Wachenheim, erzeugten noch minderjährigen Kinder, Katharina und Johannes Heinz; 2. von dem genannten Wilhelm Hild, handelnd in eigenem Namen und wegen der seiner Frau zu ertheilenden Ermächtigung sowie als Mitvormund über die vorgenannten Minderjährigen; 3. von Adam Keller, Winzer, wohnhaft zu Wachenheim, handelnd als Nebenvormund über die vorgenannten Minderjährigen, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

1. Ein zu Wachenheim stehendes Wohnhaus mit Zugehör, 5 Dezimalen haltend;
2. 18 Dezimalen Acker links des Friedelsheimer Weges.
3. 24 Dezimalen Wingert links des Dürkheimer Weges.
4. 15½ Dezimalen Acker im Nordwingert.

Alle diese Liegenschaften Wachenheimer Bannes.

Dürkheim, am 2. Mai 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 5. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag den 23ten Mai nächsthin, nachmittags 3 Uhr zu Heiligenstein im Wirthshause zum Rebstöckel wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3ten April 1845, vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. Notär zu Speyer residirend, in jenem Urtheile hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Section E. № 2. Ein zu Heiligenstein an der Schwegenheimer Straße gelegenes Wohnhaus nebst Hof und Garten.

Die Liegenschaft gehört zu den Verlassenschaften der zu Heiligenstein verlebten Eheleute Balthasar Eggart und Carolina Scherer und die Eigenthümer derselben sind die Kinder jener Eheleute nämlich: 1. Heinrich Eggart, 2. Friedrich Eggart, beide Taglöhner zu Heiligenstein wohnhaft, 3. Christina Eggart, Ehefrau von Jacob König, Schuhmacher, beisammen zu Speyer wohnhaft, 4. Carl Eggart, noch minderjährig Taglöhner zu Heiligenstein, dem Johannes Haas Gärtner zu Speyer wohnhaft als Vormund und der zu Heiligenstein wohnhafte Wirth und Gutsbesitzer Matheus Koch zum Beivormund bestellt ist, und 5. Dorothea Eggart ledig gewerblos zu Heiligenstein wohnhaft.

Speyer den 3ten Mai 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 3. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 21. Mai 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Adenbach in dem Hause des Wirthes Heinrich Wagner;

In Gemäßheit gehörig homologirten Familienraths-Gutachtens des Königl. Friedensgerichts Obermoschel vom 27. März 1845; und auf Anstehen der Erben der zu Adenbach verlebten Christine Elisabetha Kohlmeyer, Wittwe des daselbst verlebten Schusters Johannes Engel, als: 1. Nicolaus Engel, Musikant; 2. Carl Engel, Schuster; 3. Andreas Engel, Schneider, alle zu Adenbach wohnhaft; 4. Peter Engel, Schuster, zu Schauerberg wohnhaft, und 5. Heinrich Gräff, Leinenweber, zu Rehborn wohnend, als Vormund von a) Johannes und b) Jacob Engel, minderjährige Kinder des zu Rehborn verlebten Schneiders Johannes Engel, und dessen noch lebender, jetzt an den daselbst wohnenden Leinenweber Michael Euler verheiratheten Wittwe Elisabetha Gräff;

Wird durch den unterzeichneten hiezu beauftragten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnend, evidenter Nützlichkeit wegen bezüglich der Minderjährigen, zur Versteigerung in Eigenthum der zum Nachlasse der benannten Erblasserin gehörigen Güterstücke, Adenbacher Bannes, vorgeschritten werden, nämlich:

1. Eines Ackers in der Grub von 23 Aren.
2. Eines Ackers am Krummenbaum von 19 Aren.
3. Eines Ackers daselbst von 39 Aren.
4. Eines Ackers auf der Liedwiese von 41 Aren.
5. Einer Wiese in Hausweis von 5 Aren, und
6. Eines Ackers an Braunenweidchen von 18 Aren.

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung liegen auf der Amtsstube des Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 2. Mai 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 3. Mai 1845.

(Versteigerung von Gütern eines widerspenstigen Conscribirten.)

Den 24. Mai laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberotterbach im Wirthshause zum Ochsen, auf Betreiben von Friedrich Reutz, Bürgermeister der Gemeinde Oberotterbach, allda wohnend, in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers von da, werden vor unterschriebenem, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, dem widerspenstigen Conscribirten Johannes Dahl, Nagelschmied von Oberotterbach, dermalen ohne bekannten Wohnort abwesend, zugehörigen Güter in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

Im Banne von Oberotterbach.

1. Plan-№ 2684. 8 Aren Acker an der Gutleutstraße.
2. Plan-№ 4235½. 5,80 Centiaren Acker am Sonnenberg.
3. Plan-№ 4247. 8,20 Centiaren Acker auf den Dachslöcher.
4. Plan-№ 5010. 7 Aren Acker am Chausséerech.
5. Plan-№ 6672. 3,60 Centiaren Acker am Geiersberg.
6. Plan-№ 7625. 2,60 Centiaren Acker am Guckelsberg.
7. Plan-№ 8068. 6,40 Centiaren Wald im Grünloch.

Digitized by Google

Bergzabern, den 2. Mai 1845.

Fuchs, Notär.

pr. den 4. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 23. Mai 1845, Morgens acht Uhr, zu Hertlingshausen in der Wohnung des Bürgermeisters Friedrich Roll;

In Vollziehung eines Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28. März 1845, und unseres Expertenprotokolles vom Heutigen;

Werden vor Uns Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Frankenthal, in Grünstadt residirend, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

1 Tagwerk 68 Dezimalen Acker- und Wiesenland in 3 Parzellen, Hertlingshauser Bannes, zur Gütergemeinschaft des Jacob Schmitt I. zu Carlsberg und dessen verstorbenen Ehefrau Barbara Schmitt gehörig.

Miteigenthümer sind:

1. Jacob Schmitt I., Händler, zu Carlsberg wohnhaft; 2. Johannes und Caspar Schmitt, minderjährige Kinder des genannten Jacob Schmitt und dessen genannt verlebten Ehefrau Barbara Schmitt, welche ihren Vater zum Hauptvormunde und den Valentin Kraft, Ackersmann, zu Hertlingshausen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; 3. Lorenz Schmitt, Händler, zu Carlsberg wohnhaft; 4. Conrad Schmitt, Händler, daselbst wohnhaft.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 2. Mai 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, k. Notär.

pr. den 5. Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, 21. Mai 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Wörth auf dem Wörther Gemeindehause, im Verhinderungsfall im Wirthshause zum Hirsch, in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 23. April l. J.; auf Anstehen der Erben von Theresia Neff, lebend erste Ehefrau von Franz Peter Stöffler, Tagner, und zweite Ehefrau von Peter Jambon, Tagner, alle zu Lebzeiten in Wörth wohnend, als:

1. Franz Michael Stöffler, Tagner;

2. Philipp Jacob Würzius, Tagner, handelnd als gerichtlich ernannter Curator zur Verwaltung des Vermögens des abwesenden Philipp Jacob Stöffler, Schuster, ohne bekannten Wohnort;

3. Georg Peter Stöffler, Soldat im Königl. Bayer. zweiten Jägerbataillon, in Garnison in Germersheim;

Alle Vorgenannte in Wörth wohnend.

4. Carl Goldate, Ackersmann in Jockgrim, handelnd als Vormunder über Nicolaus, Johannes, Lorenz, Ignaz, Stephan und Franziska Stöffler, minderjährig gewerblos zu Wörth wohnend, sämmtliche vorgenannte Stöffler sind Kinder von den zu Wörth verlebten Ehe- und Ackersleuten Georg Michael Stöffler und Katharina Würzius, und Kindskinder von den obgenannt verlebten Franz Peter Stöffler'schen Eheleuten;

5. Peter Jambon dem 2., Ackersmann, handelnd eigenen Namens und als Beivormund genannter Minderjährigen;

6. Magdalena Jambon, Ehefrau von Anton Henigen, Polizeidiener und Ackersmann; Alle in Wörth;

Wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kandel, zur öffentlichen Licitation von

1 Tagwerk 92 Dezimalen Land in 8 Item, in Aecker und Wiesen bestehend,

unter Bedingungen schreiten, die in der Schreibstube des unterzeichneten, hiezu nach angezogenem Urtheile delegirten Notär eingesehen werden können.

Kandel, am 3. Mai 1845.

Weigel, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. Mai 1845.

Martinshöhe. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische deutsche Schulstelle zu Martinshöhe ist in Erledigung gekommen, und soll durch einen im Seminar gebildeten, wohlqualifizirten Lehrer besetzt werden.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
Aus der Gemeindekasse	92	40
Wohnung und Dienstesgründen	39	18
Aus dem Kreisschulfond	68	2
	200	—

Die Gesuche sind von Heute an in vier Wochen einzureichen um diese Stelle.

Lambsborn, den 28. April 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Trautmann.

pr. den 27. April 1845.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Maimarktes.) Den 18. des nächsten Monats Mai und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Maimarkt in der hiesigen Stadt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 24. April 1845.

Weber.

pr. den 2. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

Niederkirchen, Kanton Otterberg. (Schaaf- und Schweinemarkt.) Zufolge Entschließung Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 15. März abhin ad № 8882 R. wurde gestattet, daß in der Gemeinde Niederkirchen, Kantons Otterberg, jährlich am Montage vor Michaeli ein Schaaf- und Schweinemarkt abgehalten werde.

Digitized by Google

Demnach fällt der diesjährige Markttag auf den 22. September, wozu Kaufs- und Verkaufslustige zu recht zahlreichem Besuche einladet.

Niederkirchen, den 29. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Bruchweiler-Bärenbach. (Minderversteigerung.) Bis kommenden 19. Mai l. J., des Vormittags um zehn Uhr, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte in der Gemeinde Bruchweiler-Bärenbach, Kantons Dahn, im Gemeindehause daselbst, wird die Umfassung des Leichenackers mit einer Mauer, wovon Plan und Kostenüberschlag, im Betrage von 1056 fl. 6 kr., auf dem Geschäftslocale des Unterfertigten zur Einsicht aufgelegt sind, an den Letzt- und Wenigstbietenden öffentlich vergeben werden.

Bruchweiler-Bärenbach, den 26. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Burckhart.

---

pr. den 2. Mai 1845

Dannenfels. (Holzversteigerung.) Bis kommenden Dienstag, als den 13. des Monats Mai, des Morgens zehn Uhr, werden in dem Gemeindewalde von Dannenfels, aus den Schlägen Lindendell, Hirtenfels und Geißberg lit. a. der Fällungsvorschläge № 1, 2 und 3 pro 18¾, bei schönem Wetter im Schlage Hirtenfels, bei ungünstiger Witterung in loco Dannenfels, folgende Holzsortimente versteigert, als:

7 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 ahornene „ 4. „
24 kieferne „ 3. „
33½ Klafter buchen Scheitholz,
¼ „ „ „ anbr.,
¼ „ ahornen „
18½ Klafter buchen Prügelholz,
¼ „ eichen „
550 Gebund buchene Wellen,
63 kieferne Gipfelwellen,

wozu Steigerungsliebhaber einladet

Dannenfels, den 30. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag:

Scherrer, Gdeschrbr.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Böchingen. (Holzversteigerung.) Bis den 15. Mai l. J., des Nachmittags zwei Uhr, werden in der Gemeinde Böchingen nachstehende Hölzer zur Versteigerung gebracht:

a) Im Vorderwalde, Distrikt Eichberg.
7 Klafter kastanien Scheitholz,
150 dito Wellen,
50 kieferne Wellen.
b) Im Hinterwalde, Distrikt Keßlochberg.
50 eichene Baustämme,
150 „ Wellen.

Böchingen, den 29. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. L. Kern.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Lohrindenversteigerung.) Am 15. nächstkommenden Monats Mai, Donnerstags, Vormittags 11 Uhr, wird auf diesseitigem Gemeindehause zur Versteigerung der Lohrinden aus dem Schlag Garrwald, en bloc auf dem Stock angeschlagen zu 150 Gebund, geschritten.

Herxheim, den 28. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

Privat-Anzeige.

pr. den 3 Mai 1845.

Der Unterzeichnete, als Candidat des Gerichtsbotendienstes geprüft, und bisher seit zwölf Jahren Gehülfe auf dem Bureau des Herrn Notär Schmidt dahier, bringt hiermit zur Anzeige daß er aus seinem bisherigen Wirkungskreise ausgetreten ist, und in hiesiger Stadt ein

Consultations- und Geschäfts-Bureau

errichtet hat.

Er wird demnach alle dahin einschlagenden Geschäfte, als: Vertretung der Parthien vor den Friedensgerichten und Notarien, in und außer dem Kantone, Besorgung von Prozessen vor den Bezirksgerichten und höhern Gerichtshöfen, Fertigung von Bittschriften, Vormundschafts- und andern Rechnungen, Einkassirung von Geldern und Wiederanlegung von Kapitalien u. dgl. m. übernehmen.

Ueber Fähigkeiten und Solidität wird Herr Notär Schmidt so gefällig seyn, auf dießfallsige Anfrage hin, Mittheilung zu geben.

Kirchheim, im April 1845.

Eduard Saarbach.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 56. Speyer, den 8. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Mai 1845.

(Ausschreibung.)

Am 25. April abhin wurde in dem sogenannten Winterhafen zu Mannheim, ohnweit der Schleuße, ein Leichnam männlichen Geschlechts aufgefunden.

Behufs Ausfindigmachung der Person des Verunglückten wird nachstehend dessen Signalement bekannt gemacht.

Beschreibung der Leiche.

Die Leiche war von mittlerer Größe, schlanken Körperbaues und wohl genährt; Alter: 38 bis 44 Jahre; Gesichtsform: oval; Nase: proportionirt und spitzig; Mund: klein und regelmäßig; Kinn: rund; Zähne: gut; Hare: braun und grau vermischt; Backenbart: röthlich; Augenbraunen: ebenfalls röthlich; Gesicht: etwas blatternarbig.

Beschreibung der Kleidungsstücke.

Einen blau wolltuchenen Rock mit umliegenden Kragen, in ganz gutem Zustande. Auf jeder Seite befinden sich sechs wollene Knöpfe und auf jedem derselben ein Viereck.

Ein Paar Hosen von gleichem Stoffe wie der Rock, und ebenfalls im besten Zustande. Eine schwarze Sammtweste mit 7 stählernen Knöpfen.

Ein baumwollener Hosenträger, weiß und blau gestreift.

Unterhosen von Barchent, ebenfalls blau und weiß gestreift.

Vorgeschuhte Halbstiefel.

Ein weißleinenes Hemd.

Eine seidene Halsbinde, über welche der Hemdkragen herumliegt.

Die Leiche schien noch nicht lange im Wasser gelegen zu seyn, und es fand sich nirgends eine Spur einer Verletzung an derselben. Eine Reiseurkunde oder andere Papiere fand man bei ihr nicht.

Der Verunglückte war dem Anscheine nach ein Landmann aus der Umgegend.

In der linken Rocktasche war ein blau und weiß carorirtes Nastuch, und in der rechten Rauchtaback, dem Anscheine nach zum Kauen bestimmt, zu finden.

Frankenthal, den 3. Mai 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, S.

---

pr. den 5. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

(Muthmaßlich gestohlene Gegenstände betr.)

Ein großes schwarz wollenes Halstuch, ein schwarz seidener und ein schwarz baumwollener Regenschirm sind hierorts in Beschlag genommen, und haben sich die Eigenthümer, denen solche etwa gestohlen worden, unter Angabe näherer Kennzeichen, durch das Organ ihrer Ortsbehörde baldigst bei Unterzeichnetem zu melden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Unterz.: Cotta.

---

pr. den 6. Mai 1845.

(Fallimentserklärung. — Armensache.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal, als Handelsgericht sprechend, hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 30. April jüngst den Kappenmacher und Handelsmann

Wilhelm Rang von Dürkheim

fallit erklärt, als Eröffnungsepoche den 3. März l. J. bestimmt, den Königl. Bezirksrichter Boyé zum Commissär, und den Kaufmann Wilhelm Herbrand von Dürkheim zum Agenten besagten Falliments ernannt.

Frankenthal, den 5. Mai 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts.
A. Karsch.

---

pr. den 7. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Zur Vervollständigung des Löschapparates der hiesigen Königl. Hafenanstalt werden verschiedene Requisiten, darunter 4 Feuerleitern, 50 Feuereimer aus Sohlleder, 4 Feuerhaken, 12 Pechpfannen, 300 Pechkränze, 4 Karren und 1 kleine Handspritze angeschafft und im Wege der Soumission vergeben, wozu Termin bis Samstag, den 17. Mai l. J., offen steht.

Das Bedingnißheft kann auf dem Bureau des Königl. Hauptzollamtes eingesehen werden, woselbst auch die betreffenden Soumissionen einzureichen sind.

Digitized by Google

Ludwigshafen a. Rh., den 5. Mai 1845.
Das Königl. Hauptzollamt.
Schneider, Koch, Reschreiter,
D. H. A. V. f. Contr.

pr. den 2. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung der Königl. Landgestütsverwaltung.)

Dienstag, den 27. Mai laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Eichelscheiderhofe folgende Holzsortimente aus dem Distrikte Kuhwald öffentlich meistbietend versteigert:

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
1 buchener Nutzstamm,
3 hainbuchene Abschnitte,
12 lärchene Baustämme 2. Klasse,
60 " " 3. "
125 " " 4. "
7½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4 " buchene Prügel,
¼ " buchen geschnitten anbr. Scheitholz,
1¼ " eichen "
2½ " buchene Prügel,
¾ " lärchen geschnitten Scheitholz,
1¼ " lärchene Prügel,
¼ " pappelne "
150 buchene Reißerwellen,
450 lärchene "

Zweibrücken, den 30. April 1845.
Die Königl. Landgestütsverwaltung.
Probstmayr.

pr. den 2. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Montags, den 26. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, in loco Carlshöhe, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, zur Wiederverpachtung des im Reviere Winnweiler liegenden, sämmtliche Staatswaldungen der Forstwartei Gerweiler in sich begreifenden Jagdbogens № 9 auf Benutzung der hohen, mittlern und niedern Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen, geschritten werden.

Die Gränzbeschreibung dieses Jagdbezirkes liegt sowohl bei dem Königl. Landcommissariate Kaiserslautern, als bei dem unterzeichneten Forstamte zur Einsicht.

Winnweiler, den 30 April 1845.
Das Königl. Forstamt.
Erb.

pr. den 7. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Mai 1845, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Höchen.

Schlag Kieskaut № 6.

41 eichene Bau- und Nutzstämme 2. u. 3. Klasse.

Schlag Schipp № 5.

5 eichene Nutzstämme 1. Klasse, worunter einige zu starken Wellbäumen tauglich,
18 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
2 hainbuchene Nutzstämme,
26¼ Klafter eichen geschnitten 5′,
19 " eichene Prügel,
12 " buchen geschnitten,
21½ " buchene Prügel.

Schlag zufällige Ergebnisse.

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
1 aspener Baustamm 4. "
10000 buchene Fachgerten,
1¼ Klafter buchene und aspene Prügel.

Revier Kaysersberg.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
14 fichtene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
6 kieferne " 4. Klasse,
5 " Stangen,
1 birkener Abschnitt,
12000 buchene Flechtgerten,
9¼ Klafter buchen geschnitten,
2½ " buchene Prügel,
1¼ " eichen geschnitten 5′,
1¼ " kiefern Scheit und Prügel,
150 buchene Reißerwellen.

Homburg, den 5. Mai 1845.
Das Königl. Forstamt.
Grohe.
Bühler.

pr. den 7. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Mai 1845, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag Zweibrückerweg № 16 u. 17.

160 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse.

Schlag Erbacherheck № 12.

78 eichene Baustämme 3. u. 4 Klasse.

igitized by Google

Schlag Reiskircherdick.

207 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
5 „ Nutzstämme deßgleichen.

Schlag Mördersdell am Schwarzfelderdick.

8 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse.

Schlag Lindenbruch.

7 eichene Baustämme 3. Klasse.

Diejenigen Stämme, welche aus obigen Schlägen zu Eisenbahnschwellen abgegeben wurden, sind mit dem Hammer der Bahnbau-Direction geschlagen, und sind die Nummern der Stämme, welche versteigert werden, bei dem einschläglichen Revierförster zu erfragen.

Homburg, den 5. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.
Bühler.

---

pr. den 6. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Mai 1845, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Wolfsacht.

2 kieferne Gerüststangen,
9 birkene Wagnerstangen,
356 aspene Gerüststangen.

Schlag Langenthal.

1 Klafter birkene Prügel,
5¾ „ aspene „
1425 gemischte Wellen.

Revier Neuhornbach.

Schlag Mehrsitters.

1 Klafter buchene Prügel,
2¾ „ gemischte „
1¾ „ weichholz „
4250 gemischte Wellen.

An zufälligem Ergebniß.

¼ Klafter buchen geschnitten anbrüchig Scheit.

Den 21. Mai 1845, zu Battweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Allseiters.

12 aspene Baustämme,
109 birkene Nutzstämme,
8 eichene Wagnerstangen,
107 buchene Baumpfähle,
2½ Klafter buchene Prügel,
9¾ „ birkene „
1½ „ aspene „
225 Weichholzwellen.

An zufälligem Ergebniß.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
4000 buchene Zaungerten,
5¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
2¾ „ „ „ anbr.,
1¾ „ eichen „ dschuhig,
1 unrissiger Buchenklotz,
2¾ Klafter buchen Stockholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in den Revieren Zweibrücken und Neuhornbach noch ungefähr 15 Klafter Scheit- und Prügelholz und 8000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 3. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Lichtenstein, Act.-Verwes.

---

pr. den 6. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamtes wird Samstag, den 17. Mai l. J., Vormittags, in loco Waldfischbach, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Triftamtes, die à conto der Trift im Reviere Leimen, Distrikt Mühlenberg, auszuführende Weganlage, im Anschlage zu 520 fl., im öffentlichen Minderversteigerungswege in schicklichen Loosen abgegeben.

Ferner werden an diesem Tage nachstehende à conto der Forstverwaltung auszuführenden Weganlagen ebenso abgegeben:

1. Im Reviere Waldfischbach, Distrikt Wadgasserwald, Fortsetzung des Schwarzbacherweges, im Anschlage zu 166 fl. 40 kr.
2. Im Reviere Leimen, Distrikt Mühlenberg, Fortsetzung des Hofsteiterweges, im Anschlage zu 82 fl. 36 kr.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Waldfischbach, den 2. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Zehelein.

---

pr. den 5. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Wagner, Hutmacher von Blieskastel, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 30. April 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hugel.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 6. Mai 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den sieben und zwanzigsten Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Adjunkten Ferdinand Walle, Ackersmann zu Heckendahlheim, werden vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom siebenten Februar laufenden Jahrs; und in Gefolg des durch genannten Notär am zehnten laufenden Monats, auf Urtheil des besagten Gerichts vom sechs und zwanzigsten nämlichen Monats, welches die Frist zur Güteraufnahme um vierzehn Tage verlängerte, errichteten Güteraufnahmsprotokoll; auf Betreiben des Herrn Abraham Levi des Aeltern, früher Handelsmann, jetzt Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskastel, welcher in dieser Sache den Herrn Schüller, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu seinem Anwalt bestellt, die seinem Schuldner Andreas Breyer, Ackersmann, wohnhaft zu Heckendahlheim, gehörigen, und die im Besitz von drittern Personen befindlichen, von ihm herkommenden Immobilien Heckendahlheimer Bannes, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

a) Im Besitz des Andreas Breyer selbst.

	fl.	kr.
1. Aus Section A. № 647, 848. Ein einstöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhäuschen in der Gemeinde Heckendahlheim, vorn der Weg, hinten Anstößer, oben die Gemeinde, angeboten durch den betreibenden Theil zu dreißig Gulden	30	—
b) Im Besitz des Johann Grund, Taglöhner in Oberwürzbach.		
2. Section A. № 57. Zwanzig sechs Aren Ackerland im Gärtchen, neben Ferdinand Walle und Georg Becker, angeboten zu	2	—
3. Section A. № 183. Zwölf Aren Ackerland im Stockfeld, neben Jacob Schnabel und Georg Becker, angeboten zu	—	30
4. Section B. № 220. Zwölf Aren Ackerland bei der Neuhäuseler Wies, neben Mathias Fickinger und Johann Nickel Jost, zu	10	—
5. Section B. № 259. Elf Aren Ackerland beim grauen Bannstein, neben Nicolaus Harz und Johann Nickel Jost, zu	—	15
c) Im Besitz der Anna Breyer, Wittib von Mathias Walle in Heckendahlheim.		
6. Section B. № 601. Zwölf Aren Ackerland ober der Pfaffenwies, neben Peter Walle und Jacob Hoffmann, zu	—	30
7. Section B. № 913. Fünfzehn Aren Ackerland zweiter Ahnung oder dem Allment am Ensheimer Weg und Jacob Ansel, zu	5	—
d) Im Besitz des Jacob Hoffmann in Heckendahlheim.		
8. Section A. № 695. Dreizehn Aren Ackerland in den Birkenstücker, neben Johann Nickel Jost und Thomas Deutsch, zu	—	30
9. Section A. № 695. Ebensoviel Ackerland allda, neben Thomas Deutsch und Nicolaus Harz, zu	—	30
e) Im Besitz des Mathias Blaumeiser in Heckendahlheim.		
10. Section B. № 465. Zwanzig fünf Aren Ackerland dritter Ahnung in der Dumpf-Quallenbrunnen, neben Georg Harz und Heinrich Abel, zu	—	30
f) Im Besitz der Gertrud Blaumeiser, Wittib von Johann Mohr in Heckendahlheim.		
11. Section B. № 46. Siebenzehn Aren Ackerland in den langen Aecker, neben Thomas Deutsch und Joseph Walle, zu	—	15
g) Im Besitz des Johann Jost in Heckendahlheim.		
12. Section A. № 714. Zwölf Aren Ackerland in den Rothstücker, neben Peter Deutsch und Thomas Deutsch, zu	2	—
h) Im Besitz von Georg Harz in Ommersheim.		
13. Section B. № 424. Zwölf Aren Ackerland hinter den Vierteln, neben Jacob Hoffmann und Wilhelm Buchheits Wittib, zu	3	—
14. Section B. № 435. Zwölf Aren Ackerland erster Ahnung in der Dumpf, neben Jacob Ansel und Elisabeth Jost, zu	—	40
Zusammen angeboten zu	55	40

fünfzig fünf Gulden vierzig Kreuzer.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Versteigerungs-Bedingnisse sind folgende:

1. Die Güter sollen zuerst stückweis wie sie hier beschrieben sind, versteigert werden. Sodann sollen sie en bloc ausgeboten und im Fall eines Uebergebotes so zugeschlagen werden. Im Fall kein Uebergebot geschieht, sind die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gebunden.

2. Der betreibende Theil haftet weder für den angegebenen Flächengehalt der Güter, selbst wenn der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Gehalt ein Zwanzigstel übersteigen sollte, noch übernimmt er irgend eine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr.

3. Die Steigerer treten Kraft des Gesetzes sogleich in Besitz und Genuß der Versteigerungs-Gegenstände, haben sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten auf gesetzlichem Wege in den Besitz einweisen zu lassen.

Digitized by Google

4. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom ersten October nächsthin an zu tragen, jedoch haben sie auch die von dem laufenden Steuerjahr etwa noch rückständigen Abgaben zu übernehmen.

5. Zuerst der Steigerer des Hauses, und im Fall der Unzulänglichkeit des Erlöses aus demselben immer der Steigerer dessen Schuldigkeit am meisten beträgt, haben auf Abschlag ihres Steigerungspreises binnen vierzehn Tagen, vom Tage des Zuschlags an, die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur, auf ein von dem Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts taxirtes Kostenverzeichniß hin, in die Hände und Wohnung des betreibenden Theils zu entrichten.

Der Rest der Steigerungspreise und die übrigen Steigerungspreise müssen auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation bezahlt werden, und aller Erlös ist zinsbar vom Tage des Zuschlags.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen zahlungsfähigen solidarischen Bürgen zu stellen, und die vorbietenden Steigerer bleiben für den Fall an ihre Gebote gebunden, wenn die Nachbietenden keinen solchen Bürgen stellen können oder wollen.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, nach Verhältniß ihres Steigerungspreises, und haben solche nach dem Zuschlage zu erlegen.

8. Die Versteigerung, welche Kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geschieht im Uebrigen unter den weiteren, durch das Gesetz über das Zwangsveräußerungs-Verfahren vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig vorgeschriebenen Verfügungen, welche, in soweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Also gefertigt zu Blieskastel, den zwölften März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 7. Mai 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, Nachmittag drei Uhr, drei und zwanzigsten Juli nächsthin, auf dem Gemeindehause in Neuburg; auf Betreiben von Daniel Vollmer, gebürtig von Neuburg, wirklich Unteroffizier im Königl. Bayer. Chevaurlegers-Regiment Leiningen, in Garnison zu Zweibrücken, Hypothekargläubiger von Daniel Pfirrmann, Ackersmanns und Hanfhändlers, vulgo Schneider Daniel in Neuburg; — besag Urtheil des Königl. Bayer. Bezirksgerichtes zu Landau vom zweiten Jannar laufenden Jahres, gehörig registrirt, eingetragen im Landauer Hypothekenamt am drei und zwanzigsten nämlichen Monats, Band 269, Artikel 611, welcher den Herrn Keller, Anwalt an besagtem Bezirksgerichte aufgestellt hat, bei welchem er Wohnsitz erwählet — und welcher ihn auch fernerhin vertreten wird — unter denen in einem registrirten, durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, Notär im Amtssitze zu Kandel, ernannten Versteigerungs-Commissär, laut Urtheil des besagten Gerichts vom fünfzehnten vorigen Monats gehörig registrirt — gefertigten Güteraufnahmsprotokoll am zweiten laufenden Monats enthaltenen, hiernach abschriftlich zu gebender Bedingungen — wird genannter Notär zur Zwangsveräußerung der gepfändeten, zu Neuburg im Oberdorfe oder Fährgaß Section C. № 54 neben Valentin Pfirrmann und der Gemeinde gelegener Behausung, Hof, Stallung und Garten, wegen Nichtzahlung des durch den betreibenden Gläubiger guthabenden Kapitals, Zins und Kosten schreiten, welche Hofrecht durch den betreibenden Gläubiger ad einhundert zwanzig Gulden angesetzt ist, um als erstes Angebot zu dienen und welche Hofrecht dem Schuldner laut registrirtem Privatkauf im Rentamt Kandel am drei und zwanzigsten September achtzehnhundert neun und dreißig, Band vierzig sieben, Folio neunzig fünf, Case sechs, vom achtzehnten Juli nämlichen Jahres, gehört.

Bedingungen.

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, es wird kein Nachgebot angenommen.

2. Die Hofrecht wird in dem Zustand versteigert, in welchem solche sich am Tage der Versteigerung befinden wird.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, der erste baar, die zwei übrigen auf den ersten August achtzehnhundert sechs und sieben und vierzig, mit Zins vom Tage der Versteigerung an, in Kassengeldern nach einer zu errichtender gütlich oder gerichtlichen Collocation.

4. Die durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig ausbedungene Kosten hat Steigerer bei dem Zuschlage baar zu bezahlen.

5. Steigerer hat sich auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß einzusetzen oder einsetzen zu lassen, ohne Verminderung des Steigerungspreises, Zinsen und ausbedungener Kosten.

6. Alle laufende Steuern und Extrasteuern, auch Brandkassesteuern sowohl als rückständige, hat Steigerer zu übernehmen, zu entrichten.

7. Das Eigenthum bleibt dem Gläubiger bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreises, Zins und Kosten ausdrücklich vorbehalten, geht dann erst auf den Steigerer über, welcher gleich nach dem Zuschlage solvable solidarische Bürgschaft zu leisten hat. Würde Steigerer dieß nicht thun können, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden, und hat die verlangte Bürgschaft zu leisten.

Der Schuldner Daniel Pfirrmann, dessen Hypothe-

Digitized by Google

karglänbiger, und alle sonst dabei Betheiligten werden anburch aufgefordert, sich Donnerstag, Morgens acht Uhr, neun und zwanzigsten laufenden Monats, in Kandel in der Schreibstube des obgenannt und unterschriebenen Versteigerungs-Commissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Geschehen und gefertiget zu Kandel in der Schreibstube des Notär-Versteigerungs-Commissärs am fünften Mai achtzehnhundert vierzig fünf, in einem Zeitaufwande von zwei Stunden. Unterschrieben: Notär Weigel, Versteigerungs-Commissär.

№ 9313. Einregistrirt zu Kandel den fünften Mai achtzehnhundert fünf und vierzig, Vol. 69, fol. 96, Case 2; empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterschrieben: Sartorius.

Für gleichlautende Abschrift:
Weigel.

pr. den 7. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montags, den 26. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, zu Alsterweiler im Wirthshause zur Marburg;

Auf Anstehen von Gabriel Blumenstiel, Winzer, in Alsterweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über Peter, Georg Franz und Bernhard Baumann, minderjährige Kinder von den zu Alsterweiler verlebten Eheleuten Friedrich Baumann und Salomea Schnitzer;

Werden vor dem unterzeichneten Königl. Notär Keller, im Amtssitze zu Edenkoben, die nachbezeichneten den genannten minderjährigen Kindern angehörenden Liegenschaften, in Beiseyn ihres Beivormunds Franz Baumann, Winzer, in Maikammer wohnhaft, auf homologirten Familienrathsbeschlusses hin, in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Alsterweiler im Unterdorfe stehendes Haus sammt Hof, Gärtchen und Zugehör.
2. 17 Dezimalen Wingert im Immengarten, und
3. 30 Dezimalen Acker in der kurzen Bößgewann. Beide Item im Maikammer Banne gelegen.

Edenkoben, den 7. Mai 1845.

Keller, Notär.

pr. den 5. Mai 1845.

(Licitation.)

Am 26. Mai dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Dürkheim in dem Stadthause, werden vor Carl August Köster, Königl. Notär, zu Dürkheim wohnhaft, wegen Untheilbarkeit, zu eigen versteigert: 1. ein zu Dürkheim stehendes Wohnhaus mit Zugehör; 2. 128 Dezimalen Wingert in 3 Parzellen, im Dürkheimer Banne, in der Gerth, im Heidfeld und in der Spitalwerb, sodann 3. ein Acker von 34 Dezimalen im nämlichen Banne im Steinsböhl. Die Eigenthümer dieser Liegenschaften und die Requirenten der Versteigerung sind: 1. Heinrich Bonewitz, Wirth, wohnhaft zu Dürkheim, handelnd in eigenem Namen und als Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Merck erzeugten noch minderjährigen Sohnes Johann Heinrich Bonewitz; 2. Carl Frank, Winzer, wohnhaft zu Dürkheim, handelnd als Vormund des vorgenannten Minderjährigen; 3. Heinrich Born, Blechschmied, in Dürkheim wohnend, handelnd als Vormund über a) Anna Barbara, b) Wilhelm, und c) Carolina Henrietta Derheimer, minderjährige Kinder erster Ehe der genannten Anna Maria Merck, erzeugt mit ihrem verlebten ersten Ehemanne, Johann Philipp Derheimer, gewesenem Wirthe und Pflästerer in Dürkheim; 4. Maria Magdalena Derheimer, Ehefrau von Franz Joseph Geßner, Schullehrer, wohnhaft zu Fußgönheim, Letzterer auch noch handelnd als Nebenvormund über die zuletzt genannten drei Minderjährigen.

Dürkheim, den 2. Mai 1845.

Köster, Notär.

pr. den 2. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

Winzingen. (Mühl-Versteigerung.) Samstag, den 31. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum wilden Mann daselbst, läßt Martin Mallrich, Müller auf der bei Winzingen am Speyerbach gelegenen Wiesenmühle, diese seine neu erbaute Mühle mit den darin eingerichteten mechanischen Getriebwerken von neuester Erfindung und Verbesserung, der Wohnungs-Veränderung wegen, auf Eigenthum versteigern.

Die Mühl-Einrichtung besteht in 2 Mahlgängen, einem Schälgange, einer Schwingmühle und einer Hanfreibe, letztere in einem besondern Bau, dann neu hergestellten Wohngebäude, Stallungen und andern Oeconomie- und Nebengebäuden, und gehört dazu ein Obst- und Pflanzgarten.

Zugleich werden auch noch andere Güterstücke, welche zum Theil in der Nähe der Mühle gelegen sind, mitversteigert.

Neustadt, den 28. April 1845.

Aus Auftrag:
M. Müller, k. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 6. Mai 1845.

Hallgarten. (Besetzung einer zweiten Schule mit einem protestantischen Gehülfen.) Zufolge Beschlusses Königl. hoher Regierung vom 7. März l. J., ad Nrm. 3604 R., wird zu Hallgarten eine zweite Schule errichtet, welche vom Schuljahre 18$\frac{45}{46}$ anfangend mit einem protestantischen Gehülfen ins Leben treten soll.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 150 fl., nämlich 75 fl. aus der Gemeindekasse und 75 fl. aus dem Kreisschulfonde.

Lusttragende wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Digitized by Google

Feilbingert, den 2. Mai 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Fetzer, Adj.

pr. den 3. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule.) Durch die nachgesuchte und ertheilt wordene Entlassung des Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Pirmasens, Joseph Bittig, vom Schulamte daselbst, ist die benannte Gehülfenstelle vacant geworden. Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt besteht in 200 fl. baar nebst freier Wohnung.

Lusttragende im Seminarium gebildete Individuen wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato einreichen.

Pirmasens, den 2. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt
Chr. Bruch.

pr. den 2. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

Niederkirchen, Kanton Otterberg. (Schaaf- und Schweinemarkt.) Zufolge Entschließung Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 15. März abhin ad № 8882 R. wurde gestattet, daß in der Gemeinde Niederkirchen, Kantons Otterberg, jährlich am Montage vor Michaeli ein Schaaf- und Schweinemarkt abgehalten werde.

Demnach fällt der diesjährige Markttag auf den 22. September, wozu Kaufs- und Verkaufslustige zu recht zahlreichem Besuche einladet.

Niederkirchen, den 29. April 1845.
Das Bügermeisteramt.
Klein.

pr. den 7. Mai 1845.

Leinsweiler. (Minderversteigerung.) Samstag, den 24. Mai nächsthin, Mittags ein Uhr, werden dahier nachbeschriebene mit der letzten Abtheilung der Herstellung der Ortsstraße und Bacheinfassung verbundenen Arbeiten minderversteigert, als:

		fl.	kr.
1.	Steinhauerarbeit, angeschlagen zu	350	—
2.	Erd- und Pflasterarbeit	136	30
3.	Zimmerarbeit und Rosthölzer	42	46
4.	Materialankauf und Transport	464	26
		993	52

Die Kostenanschläge liegen zur Einsicht bereit.

Leinsweiler, den 5. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Hauck.

pr. den 5. Mai 1845.

Alsenz. (Herstellung von Straßenpflaster.) Kommenden 17. Mai, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, wird die Herstellung von 193 □Meter Straßenpflaster im Orte Alsenz, veranschlagt zu 72 fl. 58 kr., die Transportkosten der Materialien nicht inbegriffen, an den Wenigstnehmenden vergeben.

Alsenz, den 3. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

pr. den 7. Mai 1845.

Speyer. (Minderversteigerung der Lieferung von Rheinkies.) Montags, den kommenden 19. Mai, Morgens 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Lieferung und Beifuhr von 600 Kubikmeter Rheinkies auf die verschiedenen Vicinal- und Feldwege, dann von 41 Kubikmeter Kiessand auf andere Wege, an die Wenigstfordernden öffentlich versteigert.

Speyer, den 7. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Claus.

pr. den 5. Mai 1845.

Otterstadt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 14. dieses Monats Mai, Morgens um acht Uhr, werden auf dem Gemeindehause von Otterstadt nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich loosweise versteigert, als:

I. Gemeindewalddistrikt, Schlag Platt, jenseits des Rheindurchstichs.
670 kieferne Stangen, stark,
1130 „ „ etwas schwächer,
675 „ Gipfelwellen.

II. Deßgleichen, Schlag Blöserhorst, auch jenseits des Rheindurchstichs.
4 eichene Baustämme,
3 aspene „
7½ Klafter eichen Scheitholz,
20½ „ Stock- und Wurzelholz,
68 weidene Stümmelstöcke,
765 gemischte Gipfelwellen mit starken Prügeln,
165 „ Reißigwellen.

III. Aus dem Gemeindewalde diesseits des Rheindurchstichs.
9 eichene Baustämme,
1 rothrüsterner Nutzholzstamm,
2¼ Klafter Scheitholz,
421 eichene Gipfelwellen,
250 Zaunfaschinen.

Da eine große starke Nähe vorhanden, welche wie eine fliegende Brücke zur Fahrt eingerichtet ist, so ist die Ueberfahrt über den Rheindurchstich mit keiner Schwierigkeit verbunden. Auch wird im Laufe des nächsten Monats das Gehölz von einem außerordentlichen Hieb aus diesseitigem Gemeindewalde zur Versteigerung kommen.

Otterstadt, den 2. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

Digitized by Google

pr. den 2. Mai 1845.

Haardt. (Holzversteigerung.) Montag, den 19. l. M., Vormittags 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Forsthause Krankenthal, bei ungünstigem Wetter im Wirthshause zum Weinberg in Haardt, wird zur Versteigerung an den Meistbietenden nachbezeichneter Holzquantitäten aus dasigem Gemeindewalde geschritten:

Schlag Krankenthal.

55 Stück buchene Wagnerleisten,
5¼ Klafter buchene Prügel,
5525 buchene Wellen mit starken Prügeln,
23 Gebund Erbsenreißer.

Haardt, den 2. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

---

pr. den 2. Mai 1845.

Schopp. (Holzversteigerung.) Montag, den 19. Mai l. J., um 9 Uhr des Vormittags, werden in loco Schopp, aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Trautmannsberg und Humberg, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

90 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
26 „ „ gehauen Holz,
24¾ „ birken geschnitten Scheitholz,
39 „ gemischt gehauen Holz,
16 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Klasse,
4 „ Abschnitte,
48 „ Baustämme,
14 birkene Schiebkarrenbäume.

Schopp, den 28. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
N. Wagner.

---

pr. den 6. Mai 1845

Heßheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 20. Mai l. J., Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause in Heßheim, werden nachbezeichnete Holzsortimente, welche im Heßheimer Heidenfeldwalde, Revier Hertlingshausen, aufgearbeitet sind, auf Credit versteigert, nämlich:

20 eichene Wagnerstangen,
280 kieferne Bau- und Nutzholzstämme,
20 Klafter kiefern Scheitholz,
30 „ „ Stockholz,
400 Gebund kieferne Wellen.

Heßheim, den 5. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 5. Mai 1845

Weisenheim a. B. (Holzversteigerung.) Bis Montag, den 19. dieses, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier, läßt die hiesige Gemeinde folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern, als:

a) 98¼ Klafter kiefern Scheit-, Prügel- und Stockholz, und
b) 2825 kieferne Astwellen,

was andurch bekannt gemacht wird.

Weisenheim a. B., den 3. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Messer

---

pr. den 2. Mai 1845.

Rodenbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den nächsten 19. Mai l. J., des Morgens um 10 Uhr, in der Behausung des Wirthes Johann Schuff zu Rodenbach, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur meistbietenden Versteigerung von 1875 gemischten Reißerwellen, aus dem Gemeindewalde von Rodenbach, schreiten.

Weilerbach, den 30. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 7. Mai 1845.

Gerolsheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 21. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden zu Gerolsheim auf dem Gemeindehause, aus dem dasigen Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, nachverzeichnete Hölzer versteigert, als:

1. 120 eichene Nutzholzstämme,
2. 250 kieferne Blöche,
3. 36 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
4. 10 „ eichen Scheitholz,
5. 20 „ kiefern „
6. 60 „ Stockholz,
7. 400 Gebund buchene Wellen.

Gerolsheim, den 5 Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kochenburger.

---

pr. den 2. Mai 1845

Albersweiler. (Jagdverpachtung.) Künftigen 24. dieses (Samstags), Nachmittags ein Uhr, zu Albersweiler im Gemeindehause, wird zur Verpachtung der Gemeindejagden in drei Abtheilungen, nämlich: 1. der Gemark- oder Feldjagd, 2. der Vorderwaldjagd mit dem Langenscheiderhofgute, und 3. der Hinterwaldjagd, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten.

Albersweiler, den 1. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Regula.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 7. Mai 1845.

(Gelddarleihen.)

In der protestantischen Kirchenkasse zu Dannstadt liegen 150 fl. gegen erste hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Dannstadt, den 6. Mai 1845.

Der Rechner:
Peter Frey.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 57. Speyer, den 10. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Die diesseitige Ausschreibung vom 29. April abhin ist durch Entdeckung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes der vermißt gewesenen Maria Elisabetha Nelson gegenstandslos geworden, was hiemit bekannt gegeben wird.

Frankenthal, den 7. Mai 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, S.

---

pr. den 8. Mai 1845.

1te Bekanntmachung

In der Nacht vom 2. auf den 3. April l. J. wurden zum Nachtheile des Müllers Adam Christoffel in Rathsweiler folgende Gegenstände entwendet:

1. Ein hänfenes Mannshemd, gezeichnet mit A. C. H.
2. Ein dito „ „ I. Z.
3. Ein flächsenes dito „ „ PH. S.
4. Ein baumwollenes dito ohne Zeichen.
5. Ein wergenes dito mit hänfenen Aermeln und Kragen.
6. Zwei Knabenhemden gezeichnet mit F. CH.
7. Drei dito. wovon zwei gezeichnet sind mit K. CH. das dritte ohne Zeichen.
8. Ein baumwollenes Weibshemd, gezeichn. mit M. K. CH.
9. Ein flächsenes dito „ „ mit demselben Zeichen.
10. Ein hänfenes dito gezeichnet mit denselben Buchstaben.
11. Zwei hänfene dito gezeichnet mit K. G.
12. Ein hänfenes Weibshemd gezeichnet mit M.E.
13. Ein wergenes Tischtuch, gezeichnet mit A.CH. oder mit H. Z.
14. Ein gebildes Handtuch mit den nämlichen Zeichen.
15. Ein blauer abgetragener Schurz.

Der Entwendung verdächtig erscheinen nachgenannte Personen:

1. Jacob Wentz, 21 Jahre alt, Sohn der Wittwe von Christian Wentz von Siegelbach.
2. Johannes Mildenberger von Herschweiler-Pettersheim.
3. Kathrina Debig, Concubine von Mildenberger.
4. Philippina Debig und
5. Barbara Debig, diese drei von Herchweiler.

Sämmtlich arbeitsscheue Leute, welche sich gewöhnlich bettelnd umhertreiben, die zu jener Zeit in der Nähe der Mühle gesehen wurden, und wovon die drei Letztgenannten schon im Jahre 1843 vom hiesigen Zuchtpolizeigerichte wegen Landstreicherei verurtheilt worden sind.

Da alle Nachforschungen an den gewöhnlichen Wohnorten dieser Personen keine weitere Anhaltspunkte gegeben haben, und der gegenwärtige Aufenthaltsort derselben unbekannt ist, so ersuche ich hiemit alle Polizeibehörden, im Betretungsfalle dieselben zu visitiren und falls sie im Besitze der genannten Gegenstände gefunden werden, unter Beschlagnahme dieser Objecte die verdächtigen Individuen mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 7. Mai 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Witt, f. S.

---

pr. den 8. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Mai 1845, im Schlage, bei ungünstiger Witterung zu Hagenbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.
Schlag Lohbusch № 19.

1	eichener Schiffbaustamm	2. Klasse,
3	eichene Schiffbaustämme	4. „
2	„ Baustämme	2. „
5	„ „	3. „
1	eichener Baustamm	4. „
2	hainbuchene Nutzholzstämme,	
3	erlene „	
1	pappelner Nutzholzstamm,	
6	rüsterne Nutzholzstämme,	
83	eschene „	

Digitized by Google

3 iffene Nutzholzstämme,
2 buchene über 18″ dick,
2 „ unter 18″ dick,
1½ Klafter erlen Misselholz,
1 „ aspen „
30 Klafter buchen geschnitten Scheit,
9½ „ eichen „ „
5½ „ aspen „ „
10½ „ gemischt „ „
81 „ erlen „ „
4½ „ „ Prügelholz,
2 „ gemischt „
47½ „ eschen geschnitten Scheit,
6 „ rüstern „ „
1 „ iffen „ „
1750 Gebund gemischte Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Mai 1845 in dem Reviere Hagenbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 7. Mai 1845

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 8. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Mai 1845, im Schlage, bei ungünstiger Witterung zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

1. Schlag Kempfenhütte № 8.

381¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
67 „ „ anbrüchig „
20 „ „ Prügelholz,
1 „ eichen geschnitten Scheit,
2 „ „ anbrüchig,
½ „ kiefern geschnitten Scheit.

2. Schlag Affelderle № 10.

12 eschene Nutzholzabschnitte,
3 Klafter eschen Misselholz,
7½ „ „ geschnitten Scheit,
1 „ „ anbrüchig „
1½ „ rüstern geschnitten „
50 Gebund eschene Wellen.

3. Schlag Riedried № 62.

43 eschene Nutzholzabschnitte,
4 Klafter eschen geschnitten Scheit.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres in dem Reviere Langenberg östlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 7. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 7. Mai 1845.

1te Bekanntmachung

(Holzversteigerung in Gestütswaldungen.)

Freitag, den 30. laufenden Monats, des Morgens 9 Uhr, werden auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier, nachbezeichnete Holzsortimetne aus dem Schlage „Fasanerie“ öffentlich meistbietend versteigert:

7 eichene Baustämme 2. Klasse,
8 „ „ 3. „
5 kieferne „ 3. „
2 „ „ 4. „
11 fichtene „ 1. „
16 „ „ 2. „
20 „ „ 3. „
17 „ „ 4. „
4 lärchene „ 2. „
15 „ „ 3. „
16 „ „ 4. „
2 buchene Nutzstämme 2. „
14 „ „ 3. „
1 hainbuchener Nutzstamm 3. Klasse,
2 lindene Nutzstämme 3. Klasse,
1 fichtener Nutzabschnitt 3. Klasse,
6 eichene Wagnerstangen,
1 buchene Wagnerstange,
32½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4¾ Klafter „ anbr. „
½ „ gemischtes „
1275 buchene Wellen mit starken Prügeln,
150 eichene Gipfelwellen,
575 fichtene Wellen,
125 lärchene „
25 weichholz „
675 gemischte „
52 Erdstücke.

Zweibrücken, den 6. Mai 1845.

Die Königl. Landgestüts-Verwaltung.
In legaler Abwesenheit des Königl. Directors:
Das Commissionsmitglied:
Kröber.

---

pr. den 7. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Salomon Scheu, Müller von Standenbühl, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Digitized by Google

Kirchheimbolanden, den 6. Mai 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Notariatssachen.

pr. den 8. Mai 1845.

(Licitation.)

Künftigen 27. Mai 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Erdesbach im dortigen Schulhause, und des Abends 5 Uhr, zu Altenglan in der Wirthsbehausung des Adam Klink;

Vor Giessen, Königl. Notär, zu Cusel residirend, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 29. Januar abhin, erlassen in Sachen

Der Gemeinde Erdesbach, vertreten durch ihren Bürgermeister Philipp Drum, Gutsbesitzer, in Ulmet wohnhaft, die Rechte ausübend der für widerspenstig erklärten Conscribirten Adam Rheinberger und Peter Rheinberger von Erdesbach, diese als Miterben ihres daselbst verlebten Vaters Adam Rheinberger, Klägerin;

Gegen

1. Friedrich Rheinberger, früher Ackersmann in Erdesbach, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, Miterbe des genannten Adam Rheinberger;

2. Elisabetha Drum, Wittwe des verlebten Adam Rheinberger, und jetzige Ehefrau von Philipp Schäfer, handelnd wegen der bestandenen Gütergemeinschaft;

3. Genannten Philipp Schäfer, der Ermächtigung wegen, beide früher Ackersleute in Erdesbach, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, Beklagte;

Werden die zum Nachlasse des gedacht verlebten Adam Rheinberger und die zu der zwischen ihm und seiner hinterlassenen Wittwe, der obgenannten Elisabetha Drum, jetzigen Ehefrau von Philipp Schäfer, bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Immobilien, und zwar die auf dem Banne von Erdesbach und Patersbach gelegenen, zusammen an Ackerland 1 Hectare 7 Aren 20 Centiaren betragend, zu Erdesbach, und die auf dem Banne von Altenglan gelegenen, an Ackerland 14 Aren und an Wiesenland 7 Aren 40 Centiaren betragend, zu Altenglan, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Cusel, den 6 Mai 1845.

Giessen, Notär.

pr. den 9. Mai 1845.

(Licitation.)

Nußbach. Dienstag, den 27. Mai 1845, um 11 Uhr des Vormittags, zu Nußbach in dem Hause des Friedrich Jacob Gauer;

Werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

1. Ein einstöckiges Wohnhäuschen, im Dorfe Nußbach gelegen, bei Heinrich Riesler und Peter Braund Wittwe.
2. 128 Aren Ackerland in 8 Parzellen, und
3. 9 Aren Wiese über der Straße; alles auf dem Banne von Nußbach gelegen.

Die Eigenthümer sind: 1. Valentin Kieser, Königl. Polizeicommissär zu Kaiserslautern; 2. Katharina Kieser, Ehefrau von Peter Theiß, Schuster, zu Berzweiler wohnhaft, und Letzterer selbst; 3. Johann Wilhelm, Ackersmann, zu Finkenbach-Gersweiler wohnhaft, und Heinrich Schmidt, Ackerer, zu Waldgrehweiler wohnhaft, Ersterer als Hauptvormund und Letzterer als Nebenvormund der minderjährigen Kinder des zu Waldgrehweiler verlebten Ackerers Johann Kieser, als: a) Philippina, b) Johann, und c) Valentin Kieser; 4. Johann Lutz der II., Ackerer, zu Waldgrehweiler wohnhaft, als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Charlotta Kieser erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Christina und b) Johann Lutz, wie auch wegen der zwischen ihm und derselben bestandenen Gütergemeinschaft, über welche minderjährigen Kinder Jacob Michel, Ackersmann, zu Schönborn wohnhaft, Nebenvormund ist. Sämmtlich als Erben der zu Nußbach verlebten Eheleute Heinrich Kieser und Maria Katharina Stark, sowie der später verstorbenen zwei Söhne derselben: Carl Ludwig Kieser und Peter Kieser.

Lauterecken, den 6. Mai 1845.

Gervinus, Notär.

pr. den 8. Mai 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 29. Mai 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 22. Januar 1845 erlassenen Theilungsurtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Kissel, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von 98 Aren 34 Centiaren oder 3 Tagwerken 22 Dezimalen Ackerfeld in fünf Parzellen, und 14 Aren 67 Centiaren oder 48 Dezimalen Acker und Wiese in einer Parzelle; alles im Banne von Otterstadt gelegen, zum Nachlasse der verstorbenen Katharina Elisabetha Weiher, im Leben Ackersfrau in Otterstadt, Wittwe erster Ehe des daselbst verlebten Ackerers Johannes Haft, und Wittwe zweiter Ehe des allda verlebten Ackerers Martin Rieger, gehörig;

Eigenthümer sind: 1. Margaretha Haft, Tochter erster Ehe, ohne Gewerbe, Ehefrau des Ackerers Joseph Johannes; 2. die Repräsentanten der verstorbenen Anna Maria Rieger, gewesenen Ehefrau von Friedrich Berthold, Ackersmann, als: a) Franziska Berthold, ledig, volljährig, ohne Gewerbe; b) Friedrich Berthold, und c) Joseph Berthold, die beiden letzten noch minderjährig und gewerblos, vertreten durch ihren Vater, genannten Fried-

rich Berthold, als Vormund, und durch genannten Joseph Johannes, als Beivormund; 3. Barbara Rieger, ohne Gewerbe, Ehefrau des Ackerers Johannes Rohr; 4. Franziska Rieger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Michael Hillenbrand, Adjunkt und Ackersmann, alle in Otterstadt wohnhaft.

Speyer, den 7. Mai 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 29. Mai 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 22. Januar 1845 erlassenen Theilungsurtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Kissel, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von einem zu Otterstadt in der Obergasse gelegenen Wohnhause mit Stall und Scheuer unter einem Dache, Schweinstall, Pflanzgarten, Hofraum, Keller und sonstigen Zugehörden, Plan-№ 234 und 235, einen Flächenraum enthaltend von 6 Aren 58 Centiaren oder 19 Dezimalen.

Diese Liegenschaft gehört zur Errungenschaftsmasse des in Otterstadt wohnhaften Ackerers Friedrich Berthold und dessen verstorbenen Ehefrau Anna Maria Rieger.

Eigenthümer sind: 1. genannter Friedrich Berthold, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; 2. dessen mit seiner genannten verlebten Frau erzeugten Kinder: a) Franziska Berthold, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, in Otterstadt wohnhaft; b) Friedrich Berthold, c) Joseph Berthold, die beiden Letzteren noch minderjährig und ohne Gewerbe, in Otterstadt wohnhaft, vertreten durch ihren Vater Friedrich Berthold, als Vormund, und durch Joseph Johannes, Ackerer, in Otterstadt wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 7. Mai 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1845.

Kleinfischlingen. (Licitation.) Den 30. laufenden Monats Mai, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Kleinfischlingen, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, folgende Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Kleinfischlingen: 6 Dezimalen Acker am Kirchberg, 16 Dezimalen Wingert allda, und 6 Dezimalen Acker in der Umlag.

Die Eigenthümer dieser Güter sind folgende, als: a) Margaretha Hahn, minderjährig, gewerblos zu Kleinfischlingen wohnhaftes Kind des allda verlebten Schullehrers Jacob Hahn und dessen hinterbliebenen nachher in zweiter Ehe mit nachgenanntem Gramling verehelicht gewesenen, nun auch verstorbenen Wittwe Clara Geiger; dieses Kind repräsentirt durch seinen Vormund Georg Heinrich Dennerle, Zimmermann, und durch seinen Beivormund Andreas Wagner, Ackersmann, beide zu Kleinfischlingen wohnhaft; b) Lorenz Gramling, Schullehrer, allda wohnhaft, und c) seine mit seiner obgenannt verlebten Ehefrau Clara Geiger erzeugte noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnhafte Kinder: Franz Anton und Anna Maria Gramling; diese Kinder repräsentirt durch ihren Beivormund Michael Geiger, Zimmermann, allda wohnhaft, weil ihr Vater bei dieser Sache selbst betheiligt ist.

Edenkoben, den 6. Mai 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 8. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 26. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Wirthshause zum Karpfen;

In Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses der Landauer Friedensgerichtes vom 20. März letzthin, und

Auf Anstehen von: 1. Johanna Sophia Chevalier, ohne Gewerbe, in Landau wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Eigenthümers Georg Albert Eberlin, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestanden hat, und als testamentarische Miterbin an dessen Nachlaß, sowie als gesetzliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten minderjährigen Kindes Maria Elisabetha Eberlin; 2. Georg Jacob Lang, Kaufmann in Landau, als deren Beivormund;

Wird der unterzeichnete, zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum der nachbezeichneten Liegenschaften schreiten:

Zur Errungenschaftsmasse gehörig.

1. 25 Dezimalen Wingert, Nußdorfer Bannes;

Zum persönlichen Vermögen des Erblassers gehörend.

2. 82 Dezimalen Garten und Acker, Landauer Bannes in zwei Parzellen;
3. 29 Dezimalen Wingert, Nußdorfer Bannes;
4. 47 Dezimalen Acker nämlichen Bannes.

Landau, den 7. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 9. Mai 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 26. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herrheimweyer im Wirthshause zum Lamm, wird, in Folge Ermächtigung Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 4. April letzthin, auf Anstehen des Bürgermeisteramts von Herrheimweyer, in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers von da, durch den dazu beauftragten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herrheim, Gerichtsbezirks Landau, residirend, zur abermaligen Versteigerung des bisherigen Schul- und Gemeindehauses von da, welches eine Länge von 14 Meter 50 Centimeter und eine Breite

Digitized by Google

von 8 Meter 80 Centimeter hat und aus Holz erbaut ist, nebst dabei befindlichen unbrauchbaren Brunnens, auf den Abriß, geschritten werden.

Herxheim, den 7. Mai 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den vier und zwanzigsten Juli laufenden Jahres, Nachmittags um drei Uhr, in der Wohnung des Wirthes Simon Gundelwein zu Pirmasens;

Auf Betreiben der Wittwe und der Erben des in Pirmasens verlebten Handelsmannes Simon Drexler, als: 1. Elisabetha Reh, dessen Wittwe, Lederhändlerin, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer noch minorennen Kinder: Magdalena, David und Lion Drexler; 2. Nathan Drexler, Lederhändler, in Pirmasens wohnhaft; 3. Sara Drexler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Emanuel Reinheimer, Handelsmann, beide in Oberhausen wohnhaft, welche den Herrn Advocaten Daniel Hublet in Zweibrücken als Anwalt aufgestellt haben und Domicil bei demselben erwählen, und in Gefolge des durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken am siebenzehnten vorigen Monats erlassenen und registrirten Commissorialurtheils; wird der unterzeichnete Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, durch ebenrelatirtes Urtheil dazu committirt, zur Zwangsversteigerung des nachbezeichneten Immobile, gegen Georg Faul, Schuhmacher, in Pirmasens wohnhaft, als Schuldner, und zwar 1. nach registrirtem Urtheile des Königl. Friedensgerichts Pirmasens vom vierzehnten Juli achtzehnhundert drei und vierzig, und 2. zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in dessen Rathskammer am zwanzigsten Juli desselben Jahres, und gehörig registrirt, schreiten, wobei der bei dem Artikel von dem betreibenden Theile angesetzte Preis als erstes Gebot angenommen werden soll.

Dieses Immöbel, das in dem vor dem instrumentirenden Notär unterm Heutigen errichteten und registrirten Güteraufnahmeprotokolle verzeichnet worden ist, ist folgendes:

Section A. № 439 und 440, Plan-№ 570. Ein einstöckiges zu Pirmasens an der Mauer gelegenes Wohnhaus sammt Anbau, Keller, Stallung, Hofraum und Garten, das Ganze ungefähr siebenzehn Ruthen oder drei Aren vierzig sechs Centiaren an Flächenraum haltend, einseits Jacob Kunz, anderseits Gottfried Schäffler, vorn der Weg um die Stadt.

Angeboten zu vierhundert Gulden 400 fl.

Diese Versteigerung, sogleich definitiv, so daß Nachgebote nicht mehr angenommen werden, findet unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt:

1. Die Liegenschaften werden versteigert, sowie sie sich vorfinden und Schuldner sie besessen hat oder rechtlich hätte besitzen können.

2. Für das Flächenmaaß, sowie für den Zustand der Gebäulichkeiten, wird nicht garantirt.

3 Die Steuern und Abgaben von dem Versteigerungsobjecte, sowohl laufende als rückständige, sind durch den Steigerer vom Zuschlage an zu übernehmen.

4. Der Steigerer hat sich sogleich nach dem Zuschlage auf eigene Kosten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Theils unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß einsetzen zu lassen.

5. Der Steigerungsschilling muß mit Zins von heute an, in zwei gleichen Terminen, nämlich auf Ostern achtzehnhundert sechs und vierzig und achtzehnhundert sieben und vierzig, jedesmal zur Hälfte, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens bezahlt werden.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

7. Außer dem Steigerungsschillinge tragen die Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren im Verhältnisse ihres Steigerungspreises; den Steigerungsschein hat jeder besonders zu bezahlen.

8. Im Uebrigen wird die Zwangsversteigerung unter den betreffenden Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes statt finden.

Der unterzeichnete Notärcommissär fordert nun in Gefolge dieses den obengenannten Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle, die hiebei ein Interesse zu haben glauben, auf, sich Samstags, den ein und dreißigsten laufenden Monats Mai, Vormittags von neun bis zwölf Uhr, auf seiner Amtsstube zu Pirmasens einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Pirmasens auf der Amtsstube des Notärs am sechsten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig und vom Versteigerungscommissär unterschrieben. Unterzeichnet: C. Kieffer, Notär.

№ 975. Einregistrirt zu Pirmasens, den sechsten Mai 1845 Vol. 47, Fol. 76, C. 1. Empfangen zwanzig acht Kreuzer (ohne Renvoi.) Königl. Rentamt, gezeichnet: Bregeard.

Für gleichlautende Abschrift:
C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 9. Mai 1845.

Versteigerung auf Mehrgebot.

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 9. April 1845, verordnend die Versteigerung auf Mehrgebot, auf Betreiben

Digitized by Google

von Naphtali Weil, wohnhaft zu Lambsheim, und Marx Leso, wohnhaft zu Neuleiningen, beide Handelsleute, welche behufs dieses Verfahrens — Ersterer den Herrn Braun, und Letzterer den Herrn Stockinger, beide Advokaten, in Frankenthal wohnhaft, für sich als Anwälte bestellt und bei denselben Domizil erwählt haben, Hypothekargläubiger der zu Weisenheim am Sande wohnhaften Eheleute Jacob Groh, Ziegler, und Anna Margaretha geborene Hundinger, ohne eigenes Gewerbe, in Folge Aufnahmsprotokolles vom gestrigen Tage, und in Verbindung der durch beide Gläubiger eingeleiteten Prozeduren; wird durch den hiezu committirten Georg Neumayer, Königl Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, auf den sechsten August 1845, Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weisenheim am Sande, nachbeschriebenes Immöbel, welches vermöge Contraktes vom 4 October 1844 der zu Lambsheim wohnhafte Handelsmann Salomon Maas von den genannten Eheleuten Jacob Groh und Anna Margaretha Hundinger für den Preis von 950 fl. erkauft hat, wegen dem durch genannte Gläubiger gemachten Mehrgebote, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich: № 4398 und 4399 des Katasterplans. Sieben und sechszig Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus mit Ziegelhütte, Brennofen, Schoppen, Stallung, Garten, Hofraum und sonstigen Zubehörden, nämlich mit den zur Ziegelbrennerei gehörigen Geräthschaftungen und Einrichtungen, gelegen auf dem Banne der besagten Gemeinde Weisenheim, auf der südlichen Seite des Dorfes und ohnfern demselben, wovon № 4398, der Garten, nach Rhein Johannes Langenwalter, nach Berg den Weg; № 4399 aber die Ziegelhütte mit Zubehörden, nach Rhein Johannes Langenwalter, nach Berg Andreas Schübar, nach Speyer Anstößer, nach Bingen den Garten begrenzt, angeboten zu zwölfhundert Gulden, welches Angebot als Ansatzpreis bei der Versteigerung gilt 1200 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Das fragliche Immöbel wird versteigert wie es sich dermalen befindet, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienstbarkeiten, und mit Allem, was niet- und nagelfest, auch seiner Natur und Bestimmung gemäß als dazu gehörig anzusehen ist, namentlich mit sämmtlichen vorhandenen, zur Ziegelbrennerei gehörigen Geräthschaften und Einrichtungen; übrigens ohne Verbürgung des angegebenen Maaßes, der Grundfläche und überhaupt ohne irgend eine Gewährschaftleistung von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2. Mit dem Augenblicke des Zuschlags geht der eigenthümliche Besitz mit Genuß und Gefahr auf den Steigerer über, welcher, im Falle sich seiner Besitzergreifung Hindernisse entgegenstellen sollten, solche durch die geeigneten Mittel zu beseitigen hat, ohne die betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Die auf dem Immöbel haftenden Steuern und Umlagen, sowie den Beitrag zur Brandversicherungsanstalt der Pfalz, worin dasselbe versichert ist, und fortwährend, so lange wenigstens die genannten Schuldner oder deren Gläubiger bei der Sache betheiligt seyn mögen, nach seinem wahren Werthe versichert bleiben muß, hat der Steigerer ebenfalls sogleich sammt allen etwaigen Rückständen zu übernehmen.

4. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßiger Gold- oder Silbermünze und mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, in fünf gleichen Terminen, auf die Martinitage achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und vierzig, und sofort von Jahr zu Jahr, jeden Termin mit einem Fünftel, zu bezahlen.

5. Auf Verlangen hat der Steigerer auf seine Kosten einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der mit ihm solidarisch haftet, und durch seine Unterschrift zugleich auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

6. Bis zur gänzlichen Auszahlung bleibt das Versteigerungsobject als privilegirtes Spezialunterpfand verhaftet, wobei den Empfängern des Steigerungspreises nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln die Befugniß vorbehalten wird, falls der Steigerer mit der Zahlung des einen oder des andern Termins im Rückstande bliebe, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiedersteigerung, den heutigen Zuschlag für aufgehoben, respective die heutige Versteigerung für aufgelöst zu erklären, und das Versteigerungsobject sammt allen durch den Steigerer etwa gemachten Verbesserungen oder Erweiterungen, auf eine einfache Publication durch die Schelle in der besagten Gemeinde Weisenheim am Sand, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen, ohne irgend eine andere Förmlichkeit zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; alles dieses ohne irgend eine andere Förmlichkeit auf Gefahr und Kosten des heutigen Steigerers und seines Bürgen, welche für den allenfallsigen Mindererlös, sowie überhaupt für jeden Verlust, haftbar bleiben.

7. Der Steigerer hat seinen Steigerungsact unverzüglich auf dem betreffenden Königl. Hypothekenamte transscribiren zu lassen, und trägt die deßfallsigen Kosten, sowie er überhaupt alle ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Kosten zu tragen hat; namentlich hat er in Gemäßheit des Artikels 2188 des Civilgesetzbuches nebst seinem Steigerungspreise und ohne Abzug an demselben, dem früheren Käufer Salomon Maas die Kosten seines Kaufaktes, jene der Transscription und der Notification, und überhaupt alle durch ihn gemachten Kosten, um zur Wiederversteigerung zu gelangen, zu restituiren und sogleich baar zu zahlen.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und

Digitized by Google

werden Nachgebote nach erfolgtem Zuschlage nicht angenommen.

Es werden sonach die genannten Eheleute Jacob Groh und Anna Margaretha Hundinger, deren Hypothekargläubiger, der genannte Salomon Maas und alle sonsten etwa bei der Sache Betheiligte aufgefordert, sich den sieben und zwanzigsten des laufenden Monats Mai, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des committirten Notärs zu Frankenthal einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den achten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 9. Mai 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den vierzehnten August achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags ein Uhr, zu Weilerbach in der Wirthsbehausung von Johann Bossong;

Auf Anstehen von Herrn Lazarus Strauß junior, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts hier, erlassen in der Rathskammer am achtzehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig, registrirt den vier und zwanzigsten darauf, welcher zu seinem Anwalte den Advokaten Kaul zu Kaiserslautern bestellt und bei demselben Domizil erwählt hat;

gegen

Adam Heyck, Leinenweber, und dessen Ehefrau Elisabetha Blodt, ohne besondern Stand, beide in Weilerbach wohnhaft, solidarische Schuldner, Beklagte;

Wird vor dem unterzeichneten Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern in der Pfalz, zur Versteigerung auf dem Zwangswege der nachbeschriebenen Immobilien, welche in dem Güteraufnahmsprotokolle des unterzeichneten Notärs vom Gestrigen, registrirt unterm Heutigen, aufgenommen sind, geschritten werden.

Beschreibung der Immobilien,
gelegen auf dem Banne und in der Gemeinde Weilerbach.

1. Plan-№ 103 und 104. Zwanzig Dezimalen, ein in der Gemeinde Weilerbach gelegenes Wohnhaus, unter demselben sich befindlicher Keller, Stall, dann Hofraum und Garten, nebst allen Zubehörden, begränzt Friedrich Schäfer und Matheis Neger Wittwe, angeboten zu 100 fl.
2. Plan-№ 821. 38 Dezimalen Acker in den Kreuzen, bei Adam Höhn junior und Wilhelm Weismann, angeboten zu zwei Gulden 2 —
3. Plan-№ 1079. 22 Dezimalen Acker im Schwarzhübel, bei Mittermüller Wittwe und Wittwe Scheerer. Angebot zwei Gulden 2 —
4. Plan-№ 2889. 63 Dezimalen Acker unten im Harthübel, bei Johann Henopp und Jacob Schellhaas. Angebot zehn Gulden 10 fl.
5. Plan-№ 3461. 1 Tagwerk 94 Dezimalen Wiese im Schwalbeneck, bei Jacob Straßer Erben und Staatswald, angeboten zu 25 —

Summa des Angebotes einhundert dreißig neun Gulden 139 —

Besondere Lasten außer den gewöhnlichen Steuern und Umlagen sind keine bekannt. Titer, worauf sich das Eigenthum dieser Immobilien gründen könnte, konnten keine ausgemittelt werden.

Obige Angebote gelten als erstes Gebot bei der Versteigerung, welche im Einzelnen vorgenommen werden wird.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung abgehalten werden wird und das allegirte Güteraufnahmsprotokoll aufgenommen hat, sind folgende:

1. Der ausfallende Steigerungsschilling muß in drei Terminen bezahlt werden, und zwar auf die Weihnachtstage der Jahre achtzehnhundert fünf, sechs und achtzehnhundert sieben und vierzig, mit Zinsen zu fünf Prozent, die mit dem Versteigerungstage anfangen
2. Die Immobilien werden ohne Garantie für den Flächeninhalt versteigert, wie groß auch der Unterschied zwischen der Angabe und Wirklichkeit seyn mag.
3. Die Steigerer treten mit dem Versteigerungstage in Besitz der Steigerungsobjecte, haben jedoch sich denselben, sollte er verweigert werden, auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen; sie haben die auf den ersteigerten Gegenständen haftenden Lasten, Steuern und Abgaben ebenfalls vom Versteigerungstage zu übernehmen.
4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen zu stellen.
5. Die Kosten der Versteigerung liegen gesetzlicher Ordnung nach den Steigerern zu Last; die Kosten der Prozedur haben die Steigerer, wenn sie taxirt seyn werden, vorschußweise zu bezahlen.
6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zu deren gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß, sollte ein oder der andere Termin bei Verfallzeit nicht pünktlich bezahlt werden, das nicht oder nur theilweise bezahlte Immobile durch das Ministerium eines Notärs zur Wiederversteigerung gebracht werden kann, welcher alsdann keine weitern Formalitäten vorausgehen sollen, als die Signification dieser Urkunde mit Zahlbefehl von dreißig Tagen, und jene Publicationen, welche in der Gemeinde Weilerbach üblich sind, bei Versteigerungen von Immobilien, welche Großjährigen angehören.
7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen.
8. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

Digitized by Google

Aufforderung.

Die Schuldner, Hypothekargläubiger und alle sonst übrigen Betheiligten werden eingeladen, sollten sie gegen diese Versteigerung oder deren Bedingungen Einwände zu machen haben, sich den sechsten Juni nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, auf der Schreibstube des Notärcommissärs zu Kaiserslautern einzufinden, um diese Einwände und Schwierigkeiten in das dort aufliegende Protokoll aufnehmen zu lassen.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube heute, den achten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Notär-Commissär:
J. Jacobi.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. Mai 1845.

Venningen. (Minderversteigerung.) Freitag, den 23. laufenden Monats Mai, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Venningen, vor dem unterfertigten Amte, werden nachbezeichnete Arbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert:

A. Reparaturen an der Kirche.

	fl.	kr.
1. Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	17	—
2. Schreinerarbeit "	80	9
3. Tüncherarbeit "	80	30
Summa	177	39

B. Reparaturen am Pfarrhause.

	fl.	kr.
I. Herstellung eines Abzugskanals mit Deckplatten.		
Steinhauerarbeit, angeschlagen	72	15
II. Herstellung einer Back- und Waschküche.		
a) Maurerarbeit, veranschlagt	108	43
b) Steinhauerarbeit, veranschlagt	31	48
c) Schreiner- und Schlosserarbeit, veranschlagt	16	40
Zusammen	229	26

C. Reparaturen an dem alten Friedhofe.

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu	37	1
2. Steinhauerarbeit "	54	48
Summa	91	49

Die Kostenanschläge liegen auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Venningen, den 6. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt
Waldschmitt.

pr. den 9 Mai 1845.

Jokgrim. (Holzversteigerung.) Bis künftigen 20. Mai, 9 Uhr Morgens, bei gutem Wetter im Schlag Kreid, bei schlechtem zu Jokgrim auf dem Gemeindehause, findet der Verkauf nachbezeichneter Hölzer statt, und zwar:

1. 84½ Klafter Scheitholz verschiedener Sortimente.
2. 4500 Bund derlei Wellen.
3. 1000 Bohnenstangen,

welches hiemit bekannt gemacht wird.

Jokgrim, den 7. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jos. Schwein.

pr. den 8. Mai 1845.

Hagenbach, im Kantone Kandel. (Stammholzversteigerung.) Montag, den 26. dieses, Morgens 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schläge Dümmel und Neuheilbruch, pro 18⁴⁄₅ folgende Stammhölzer versteigert:

1	eichener Schiffbaustamm	3. Klasse,
2	eichene Baustämme	2. "
10	" "	3. "
18	" "	4. "
10	hainbuchene Nutzholzstämme,	
51	erlene "	
9	buchene "	
8	aspene "	
11	rüsterne "	
16	iffene "	
13	eschene "	
1	maßholderner "	
3	Klafter eichen Werkholz.	

Bei gutem Wetter ist die Versteigerung im Walde Neuheilbruch, bei ungünstiger Witterung dagegen in loco Hagenbach.

Hagenbach, den 6. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

pr. den 7. Mai 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Stammholzversteigerung.) Am 28. und 29. laufenden Monats Mai, Mittwochs und Donnerstags, jedesmal um 11 Uhr Morgens anfangend, wird in diesseitigem Gemeindewalde zur Versteigerung von 271 Eichenbaustämmen aller Sorten, worunter auch 5 bis 6 Marinestämme sich befinden, geschritten.

Herxheim, den 5. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

pr. den 8. Mai 1845.

Mutterstadt. (Wiesengras- und Kleeversteigerung.) Montags, den 19. Mai nächsthin, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird das diesjährige Ergebniß der hiesigen Feld- und Waldwiesen, sowie der Klee auf dem Begräbnißplatze, im Aufgebote öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 6. Mai 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

pr. den 8. Mai 1845.

Mundenheim. (Grasversteigerung.) Freitag, den 16. d. M., um 1 Uhr des Nachmittags, wird das Gras von den gewöhnlichen hiesigen Gemeindewiesen öffentlich loosweise auf dem Gemeindehause dahier pro l. J. versteigert.

Mundenheim, den 7. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Deuschel, Adj.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 58. Speyer, den 13. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. Mai 1845.

2te Bekanntmachung

In der Nacht vom 2. auf den 3. April l. J. wurden zum Nachtheile des Müllers Adam Christoffel in Rathsweiler folgende Gegenstände entwendet:

1. Ein hänfenes Mannshemd, gezeichnet mit A. C. H.
2. Ein dito „ „ I. Z.
3. Ein flächsenes dito „ „ PH. S.
4. Ein baumwollenes dito ohne Zeichen.
5. Ein wergenes dito mit hänfenen Aermeln und Kragen.
6. Zwei Knabenhemden gezeichnet mit F. CH.
7. Drei dito. wovon zwei gezeichnet sind mit K. CH. das dritte ohne Zeichen.
8. Ein baumwollenes Weibshemd, gezeichn. mit M. K. CH.
9. Ein flächsenes dito „ „ mit demselben Zeichen.
10. Ein hänfenes dito gezeichnet mit denselben Buchstaben.
11. Zwei hänfene dito gezeichnet mit K. G.
12. Ein hänfenes Weibshemd gezeichnet mit M.E.
13. Ein wergenes Tischtuch, gezeichnet mit A.CH. oder mit H. Z.
14. Ein gebildes Handtuch mit den nämlichen Zeichen.
15. Ein blauer abgetragener Schurz.

Der Entwendung verdächtig erscheinen nachgenannte Personen:

1. Jacob Wentz, 21 Jahre alt, Sohn der Wittwe von Christian Wentz von Siegelbach.
2. Johannes Mildenberger von Herschweiler-Pettersheim.
3. Kathrina Debig, Concubine von Mildenberger.
4. Philippina Debig und
5. Barbara Debig, diese drei von Herchweiler.

Sämmtlich arbeitsscheue Leute, welche sich gewöhnlich bettelnd umhertreiben, die zu jener Zeit in der Nähe der Mühle gesehen wurden, und wovon die drei Letztgenannten schon im Jahre 1843 vom hiesigen Zuchtpolizeigerichte wegen Landstreicherei verurtheilt worden sind.

Da alle Nachforschungen an den gewöhnlichen Wohnorten dieser Personen keine weitere Anhaltspunkte gegeben haben, und der gegenwärtige Aufenthaltsort derselben unbekannt ist, so ersuche ich hiemit alle Polizeibehörden, im Betretungsfalle dieselben zu visitiren und falls sie im Besitze der genannten Gegenstände gefunden werden, unter Beschlagnahme dieser Objecte die verdächtigen Individuen mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 7. Mai 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Witt, f. S.

---

pr. den 9. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Mai 1845, zu Höheinöd, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herschberg.

Schläge Seiters, Steinberg und Dachsberg.

353	aspene Baustämme 4. Klasse,
5	kieferne „ 4. „
4175	buchene Bohnenstangen,
2	Klafter buchen geschnitten Scheit,
¾	„ „ „ „ äst. u. knr.,
1¾	„ eichen „ „ „
24¾	„ gemischt gehauen „
12¾	„ „ Prügelholz,
5	„ kiefern „
1000	Gebund kieferne Wellen,
5450	„ gemischte „ mit starken Prügeln.

Waldfischbach, den 4. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Zehelein.

---

pr. den 9. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Dienstag, den 20. Mai 1845, zu Eppenbrunn, des Morgens 10 Uhr.

Revier Eppenbrunn.

Schlag № 57, Krummeck I. 6 a.

4½ Klafter buchen Scheitholz, ästig und knorrig,
½ „ „ „ anbrüchig,
10½ „ „ Prügelholz,
24 „ eichen Scheitholz, ästig und knorrig,
12½ „ „ „ anbrüchig,
30¾ „ „ Prügelholz,
1 „ birken Scheitholz anbrüchig,
½ „ „ Prügelholz,
9½ „ gemischte Krappenprügel,
1025 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 59, Kalmereck I. 20.

7¾ Klafter eichen Scheitholz, ästig und knorrig,
3½ „ „ „ anbrüchig,
1½ „ „ Prügelholz,
¾ „ gemischte Krappenprügel,
850 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 65, Klein-Entendölle I. 15.

1 Klafter buchen Scheitholz, ästig und knorrig,
4½ „ eichen „ „
½ „ „ „ anbrüchig,
10 „ „ Prügelholz,
¾ „ birken Scheitholz anbrüchig,
¾ „ „ Prügelholz,
1½ „ gemischte Krapppenprügel,
450 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 60, Krameck III. 1 b.

4 Klafter eichen Scheitholz, ästig und knorrig,
2½ „ „ „ anbrüchig,
9½ „ „ Prügelholz,
2 „ gemischte Krappenprügel,
625 gemischte Reißerwellen.

Vorstehende Hölzer werden lediglich für den inländischen Haus- und Oeconomiebedarf zur Versteigerung gebracht.

Pirmasens, den 5. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 8. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 24. Mai 1845, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.

Schlag Abtswald XVII., № 27 (Hahnenthal.)

278 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
1 tannener Baustamm 4. Klasse,
161 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
14 „ „ zu Deicheln,
2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
26¾ „ „ gehauen „
33 „ buchene Prügel,
205¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
33¾ „ „ gehauen „
51¼ „ „ Prügelholz.

Den 26. Mai 1845, zu Gleiszellen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.

Schlag Abtswald XVII., № 2 (Schmeißenborn.)

44 kieferne Baustämme 4. Klasse,
22 tannene „ 4. „
26 „ Sparren,
66 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
3 tannene Wagnerstangen,
74¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
10¼ „ „ Prügelholz,
33½ „ Stockholz,
2125 kieferne Reißigwellen,
25 tannene „

Schlag zufällige Ergebnisse I. u. II.

11 kieferne Baustämme 4. Klasse,
16 tannene „ 4. „
8 „ Sparren,
10 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
2 tannene „ 4. Klasse,
30 kieferne Nutzstangen,
153 „ Hopfenstangen 2. Klasse,
½ „ buchen geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
17¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
12¼ „ „ gehauen „
6 „ „ Prügelholz,
¼ „ tannen geschnitten Scheitholz,
1 „ deßgleichen anbrüchig,
8¾ „ Stockholz,
50 buchene Reißigwellen,
800 kieferne deßgleichen.

Bergzabern, den 7. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

Weiß.

---

pr. den 10 Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. Mai 1845, zu Ramsen, Morgens um 9 Uhr.

Digitized by Google

Revier Rosenthal.

Schlag Frauenwald V. 1 b., № 25.

11 eichene Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
8 „ Nutzholzabschnitte 2., 3. u. 4. Klasse,
33 Aspenbaustämme 3. u. 4. Klasse,
16 Aspensparren, Bauholz 4. Klasse,
8 Rothbuchenstämme 2. u. 3. Klasse,
2 dergleichen Abschnitte 2. Klasse,
22 Hainbuchenstämme 3. u. 4. Klasse,
50 Birkenstämme 3. u. 4. Klasse,
3 dergleichen Abschnitte 3. Klasse,
5 Aspenabschnitte 3. u. 4. Klasse,
20 birkene Wagnerstangen,
157 Hainbuchenstangen,
2½ Klafter 4' langes eichen Misselholz,
115¼ „ buchen geschnitten Scheit,
9¾ „ „ „ „ anbr.,
21½ „ buchene Prügel von 3'' und darüber,
6¼ „ „ Kohlprügel,
27¼ „ eichen geschnitten Scheit,
13¾ „ „ „ „ äst. u. knorr.,
107¼ „ „ „ „ anbr.,
7 „ „ Prügelholz,
14¼ „ birken geschnitten Scheit,
1¼ „ „ Prügelholz,
27¾ „ aspen geschnitten Scheitholz anbr.,
4 „ „ Prügelholz,
9¾ „ gemischte Prügel,
22¾ „ „ Kohlprügel,
6¾ „ buchen Stockholz,
400 buchene und aspene Reißerwellen,
2375 gemischte Reißerwellen.

Winnweiler, den 8. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 7. Mai 1845.

2te Bekanntmachung

(Holzversteigerung in Gestütswaldungen.)

Freitag, den 30. laufenden Monats, des Morgens 9 Uhr, werden auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier, nachbezeichnete Holzsortimetne aus dem Schlage „Fasanerie" öffentlich meistbietend versteigert:

7 eichene Baustämme 2. Klasse,
8 „ „ 3. „
5 kieferne „ 3. „
2 „ „ 4. „
11 fichtene „ 1. „
16 „ „ 2. „
20 „ „ 3. „
17 „ „ 4. „
4 lärchene „ 2. „
15 „ „ 3. „
16 „ „ 4. „
2 buchene Nutzstämme 2. „
14 buchene Nutzstämme 3. Klasse,
1 hainbuchener Nutzstamm 3. Klasse,
2 lindene Nutzstämme 3. Klasse,
1 fichtener Nutzabschnitt 3. Klasse,
6 eichene Wagnerstangen,
1 buchene Wagnerstange,
32½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4½ Klafter „ anbr. „
½ „ gemischtes „
1275 buchene Wellen mit starken Prügeln,
150 eichene Gipfelwellen,
575 fichtene Wellen,
125 lärchene „
25 weichholz „
675 gemischte „
62 Erdstücke.

Zweibrücken, den 6. Mai 1845.

Die Königl. Landgestüts-Verwaltung.
In legaler Abwesenheit des Königl. Directors:
Das Commissionsmitglied:
Kröber.

---

pr. den 2. Mai 1845.

3te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung der Königl. Landgestütsverwaltung.)

Dienstag, den 27. Mai laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Eichelscheiderhofe folgende Holzsortimente aus dem Distrikte Kuhwald öffentlich meistbietend versteigert:

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
1 buchener Nutzstamm,
3 hainbuchene Abschnitte,
12 lärchene Baustämme 2. Klasse,
60 „ „ 3. „
125 „ „ 4. „
7½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4 „ buchene Prügel,
¾ „ buchen geschnitten anbr. Scheitholz,
1¾ „ eichen „
2½ „ buchene Prügel,
¾ „ lärchen geschnitten Scheitholz,
1½ „ lärchene Prügel,
½ „ pappelne „
150 buchene Reißerwellen,
450 lärchene „

Zweibrücken, den 30. April 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.
Probstmayr.

---

pr. den 2. Mai 1845.

3te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Montags, den 26. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, in loco Carlshöhe, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, zur Wiederverpach-

Digitized by Google

tung des im Reviere Winnweiler liegenden, sämmtliche Staatswaldungen der Forstwartei Gerweiler in sich begreifenden Jagdbogens № 9 auf Benutzung der hohen, mittlern und niedern Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen, geschritten werden.

Die Gränzbeschreibung dieses Jagdbezirkes liegt sowohl bei dem Königl. Landcommissariate Kaiserslautern, als bei dem unterzeichneten Forstamte zur Einsicht.

Winnweiler, den 30 April 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 5. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.
(Muthmaßlich gestohlene Gegenstände betr.)

Ein großes schwarz wollenes Halstuch, ein schwarz seidener und ein schwarz baumwollener Regenschirm sind hierorts in Beschlag genommen, und haben sich die Eigenthümer, denen solche etwa gestohlen worden, unter Angabe näherer Kennzeichen, durch das Organ ihrer Ortsbehörde baldigst bei Unterzeichnetem zu melden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Unterz.: Cotta.

---

pr. den 10. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Mayer, Blechschmied von Zweibrücken, ledigen Standes, ist gesonnen, nach Hermeskeil im Königreiche Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 8. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
p. D.
v. Prädl.

---

pr. den 10. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Ehefrau des heimlich nach Nordamerika ausgewanderten Schneiders Ludwig Schuff von Kaiserslautern will ebenfalls dahin auswandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Forderungen an dieselbe rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallsigen Anzeigen anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 8. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatssachen.

pr. den 10. Mai 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 27. dieses Monats, Nachmittags zwei Uhr, zu Neupfotz in dem unten beschriebenen Wohnhause selbst, wird durch den Königl. Notär Sartorius von Germersheim

ein in Neupfotz liegendes halbes Wohnhaus sammt Zugehör

abtheilungshalber versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Johann Peter Wünschel I.; 2. Georg Michael Wünschel; 3. Johann Georg Wünschel V.; 4. Elisabetha Wünschel, Ehefrau von Michael Heid dem 3.; 5. Simon Wünschel, alle diese Ackersleute, in Neupfotz wohnhaft; 6. Katharina Wünschel, ledig, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 7. Peter, Elisabetha, Carolina und Eduard Heid, minderjährige Kinder der verstorbenen Maria Eva Wünschel und ihres Ehemannes Johannes Heid II., Ackersmann, in Neupfotz wohnhaft, welche diesen ihren Vater zum Vormunde und den obgenannten Johann Georg Wünschel zum Nebenvormunde haben.

Germersheim, den 9. Mai 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 9 Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Göcklingen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 23. April laufenden Jahres, und

Auf Anstehen von I. Franz Seibert, Ackerer, in Göcklingen wohnend, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Roth bestanden hat; II. den Kindern der soeben genannten Eheleute: 1. Nicolaus Seibert, Ackerer; 2. Rudolph Seibert, Handelsmann; 3. Gertrude Seibert, ledig, großjährig, gewerblos; 4. Katharina Seibert, ledig, großjährig, gewerblos; 5. Anton Seibert, Handelsmann; alle in Göcklingen wohnend; 6 Herrn Friedrich Heffert, Königl. Notär zu Landau, allda wohnend, auf den Grund eines Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 6. März letzthin, als ernannter Vertreter des Franz Seibert, Handelsmannes, gebürtig zu Göcklingen, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend;

Wird der unterzogene, zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation nachbezeichneter Liegenschaften schreiten:

I. Zur Errungenschaft von Franz Seibert und Margaretha Roth gehörig:

Von einem zweistöckigen Wohnhause mit Zubehörden, zu Göcklingen an der Hauptstraße auf 25 Dezimalen Land gelegen: das Hinterhaus mit Keller, Hofantheil, Hälfte der Stallungen, Scheuer und des Gartens sammt Zugehör.

II. Zum Nachlasse von Margartha Roth gehörig:

Digitized by Google

1. Von obigem Anwesen: das vordere zweistöckige Haus mit Hofantheil und Hälfte der Stallungen, Scheuer und Gartens, nebst Zugehör.
2. 143 Dezimalen Acker in 5 Parzellen.
3. 23 Dezimalen Wingert in 2 Parzellen.
4. 39 Dezimalen Wiese in 2 Parzellen; alle Göcklinger Bannes.
5. 12 Aren Wald, Klingenmünsterer Bannes.

Landau, den 9. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 9. Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Göcklingen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 27. März letzthin, und

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Göcklingen verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Illg und Christina Schwein, als: 1. Philipp Jacob Illg, Ackerer; 2. Georg Jacob Illg, Wagner; 3. Christoph Babist, Ackerer, als Vormund der Minderjährigen Johannes, Elisabetha und Margaretha Illg; 4. Johannes Geiger, Ackerer, Beivormund dieser Minderjährigen; 5. Georg Jacob Keller dem Jungen, Ackerer, als Curator des abwesenden Heinrich Jacob Illg, Schuster, von Göcklingen gebürtig; alle in Göcklingen wohnend;

Wird Georg Keller, zu Landau residirender Königl. Notär, zur Licitation folgender, zum Nachlasse der gedachten Erblasser gehörigen Immobilien schreiten:

1. 75 Aren Wald, Klingenmünsterer Bannes.
2. 4 Dezimalen Wingert, Göcklinger Bannes.

Landau, den 9. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 30. Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, in dem zu licitirenden Wohnhause, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Versteigerungscommissär, ein in Mehlingen gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Schoppen und Hofraum, ferner 33 Dezimalen Wiesengarten und 7 Dezimalen Pflanzgarten bei diesen Gebäulichkeiten, der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Johannes Eichert, Ackersmann; 2. Elisabetha Eichert, Ehefrau von Jacob Schäfer, Ackersmann; 3. Katharina Eichert, ledig und ohne Gewerbe; 4. Louise Eichert, ledig und ohne Gewerbe; 5. Wilhelm Eichert, ohne Gewerbe; 6. Philipp Eichert, ohne Gewerbe, beide Letztere emancipirte Minderjährige und sämmtliche Interessenten in Mehlingen wohnhaft. Der Curator des Wilhelm Eichert ist Nicolaus Briegel, Ackersmann, in Neukirchen wohnhaft, jener von Philipp Eichert: Heinrich Schuck, Ackersmann, in Mehlingen wohnhaft.

Otterberg, am 7. Mai 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1845

(Licitation.)

Samstag, den 31. Mai 1845, Nachmittags zwei Uhr, auf dem Drehenthalerhofe, Gemeinde Otterberg, im Schulhause; werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Versteigerungscommissär, ein auf dem Drehenthalerhofe gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen und Hofraum, mit einem Flächenraum von 32 Dezimalen, sodann 63 Dezimalen Pflanz- und Grasgarten bei diesen Gebäulichkeiten und 1 Tagwerk 3 Dezimalen Acker, hinter dem obigen Wohnhause gelegen, endlich 3 Tagwerke 80 Dezimalen Ackerland, 78 Dezimalen Wiese und 65 Dezimalen Oedung, alles dieses auf besagtem Drehenthalerhofe gelegen, der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Margaretha Ultes, Ehefrau von Philipp Lorenz; 2. Johannes Ultes, 3 Peter Ultes, 4. Daniel Ultes, alle Ackersleute, auf gedachtem Drehenthalerhofe wohnhaft; 5. Jacob Ultes, Schneider, in Fußgönheim wohnhaft; 6. Katharina Ultes, Ehefrau von Jacob Kolb, Taglöhner, beide in Potzbach wohnhaft; 7. Ludwig Ultes, Leinenweber, auf dem Drehenthalerhofe wohnhaft; 8. Heinrich Ultes, Taglöhner, daselbst wohnhaft; 9. David Leßwing, Ackersmann, allda wohnhaft, und dessen mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Elisabetha Ultes erzeugten minderjährigen Kinder, als: a) Katharina Leßwing, b) Johannes Leßwing und c) Elisabetha Leßwing, welche ihren Vater zum Vormund und genannten Philipp Lorenz zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 7. Mai 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1845.

(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Samstag, den 31. Mai 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Feil im Gemeindehause; auf Anstehen von Herrn Bürgermeister Günther in Bingert, werden mehrere, der Gemeinde Feilbingert angehörende, in deren Bann gelegene Immobilien, bestehend aus 51 Parzellen, theils Wald, theils Ackerland und theils Oedung öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Obermoschel, den 7. Mai 1845.

G. Hessert, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1845.

(Versteigerung von Mündelgütern.)

Dienstag, den 3. Juni 1845. Nachmittags 1 Uhr, zu Odernheim auf dem Gemeindehause; werden, in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses vom 21. November 1844, auf Anstehen von Philipp Euler dem Zweiten, Ackersmann, in Odernheim wohnhaft, als Vormund über: a) Maria, b) Adam und c) Georg Steinacher, minderjährige Kinder und Erben der allda verlebten Eheleute Adam Steinacher, gewesener Maurer, und Maria

Digitized by Google

Wilhelmi, über welche Minderjährige Philipp Jockel, Schneider, in Odernheim wohnhaft, Beivormund ist; zwei, im Banne von Odernheim gelegene Stücke Ackerland auf Eigenthum versteigert, und zwar vor dem hiezu committirten, unterzeichneten Notär.

Obermoschel, den 7. Mai 1845.

G. Heffert, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 27. Mai 1845, Morgens 8 Uhr, zu Horschbach im Bürgermeisteramtslocale;

Auf Betreiben des Jacob Simon, Handelsmann, in Ulmet wohnend, welcher behufs dieses Verfahrens seinen bei Herrn Kaul, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, erwählten Rechtswohnsitz beibehält;

In Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 30. Januar abhin;

Wird durch Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Cusel, in Wolfstein residirend, und hiezu committirt;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung folgender, dem Schuldner des betreibenden Theiles, Wilhelm Jacob, Taglöhner, in Horschbach wohnend, gehörigen, im registrirten Güteraufnahmeprotokolle des Unterschriebenen vom Gestrigen verzeichneten Immobilien, Horschbacher Bannes, unter untenbemerkten durch den betreibenden Theil festgesetzten Conditionen, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes geschritten, als:

1. Ein in der Gemeinde Horschbach stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Stall unter demselben, Hofgering, Pflanzgarten und gesetzlichen Zubehörden, beisammen liegend, 1 Are 20 Centiaren, 6 Ruthen, Flächenmaaß einnehmend, bezeichnet mit Section A. № 191, 192 und 193, und begrenzt durch die Erben des verlebten Daniel Rheinheimer, Peter Rheinheimer und Gemeindeweg, angeboten durch den betreibenden Theil zu — 100 fl.
2. Section A. № 374. 11 Aren, 1 Viertel 21 Ruthen, Wiese auf dem Elberwasem, bei Daniel Ginkel und Adam Schmitt's Wittwe und Erben, zu — 2 —
3. Section A. № 694. 21 Aren, 3 Viertel 10 Ruthen, Acker jenseits am Teichgraben, bei Jacob Gilcher II. und Simon Peter Gilcher III., zu — 2 —
4. Section A. № 1672. 9 Aren, 1 Viertel 15 Ruthen, Acker am Spenselberg, bei Philipp Jacob Hoffmann und Simon Peter Gilcher II., zu — 2 —
5. Section A. № 1676. 6 Aren, 30 Ruthen, Acker allda, bei Daniel Linn und Adam Gilcher I., zu — 2 fl.
6. Section A. № 1126. 12 Aren, 1 Viertel 27 Ruthen, Acker auf der langen Gewann, bei Peter Linn und Abraham Neu II., zu — 5 —

Zusammen angeboten zu — 113 —

Steigerungsbedingungen.

1. Für Angabe des Flächenmaaßes, sowie für die richtige Bezeichnung der Nebenlieger, ist in keinem Falle Gewähr geleistet.
2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz der Immobilien, in den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Zuthun des betreibenden Theils, zu setzen haben, und übernehmen von dort an die Zahlung aller rückständigen wie laufenden Staats- und Gemeinde-Abgaben.
3. Jeder Steigerer, von dem es begehrt wird, hat einen mit ihm für alle seine Verbindlichkeiten solidarisch haftenden Bürgen zu stellen. Sollte ein Steigerer nicht gleich beim Zuschlage diese Bürgschaft zu leisten im Stande seyn, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.
4. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles sind auf die gesetzlich bestimmte Weise zu entrichten.
5. Da der Zuschlag sogleich definitiv ist, so kann ein Nachgebot keine Berücksichtigung finden.
6. Der Steigerungspreis ist, benebst 5prozentigen Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die beiden zunächstfolgenden Martinitage, jedesmal zur Hälfte, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zahlbar.
7. Bis zur totalen Ausbezahlung bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Immöbel reservirt.
8. Im Uebrigen kommen die einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 zur Anwendung, wovon bei der Versteigerung Vorlesung gegeben wird.

Wolfstein, den 19. Februar und 8. Mai 1845.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 11. Mai 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 27. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Sonne in Landau;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 28. September 1844; und auf Anstehen der Wittwe und Kinder des zu Landau verlebten Schreiners Andreas Schneider, als: 1. Gertraud Schermann, ohne Gewerbe, in Landau wohnend, Wittwe des Erblassers, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestanden hat, und als testamentarische Nutznießerin der Hälfte dessen Nachlasses; 2. Auguste Schneider, Ehefrau von Johann Deffner, Steuerbote, zu Mutterstadt wohnend; 3. Katharina Schneider, ledig, Friseurin, zu Landau wohnhaft; 4. Christoph Schneider, Schreiner, daselbst wohnend; 5. Alexandrine

Digitized by Google

Schneider, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnend; 6. der Repräsentanten des verlebten Sohnes Carl Schneider, gewesenen Schreiners in Landau: a) Michael Rudolph, Schreiner, und Jacob Molthan, Schneider, beide in Landau wohnend, ersterer Vormund und letzterer Beivormund über die minderjährige Auguste Schneider; b) Friedrich Ludwig Griess, Gutsbesitzer, in Landau wohnhaft, als besonders beauftragtes Verwaltungsmitglied des Landauer Civilhospitals, um die darin sich befindenden, unter Vormundschaft der Civilhospitalverwaltung stehenden minderjährigen Jacob Schneider und Heinrich Schneider hiebei zu vertreten;

Wird der zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller zur Licitation des folgenden, zur Errungenschaft des Andreas Schneider und Gertraud Scherrmann gehörigen Immöbels schreiten:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude, Hof, Stallung, Schoppen, Keller, Brunnen und Zugehör, zu Landau in der Waschhausgasse auf 5 Dezimalen Land gelegen, begrenzt auf allen Seiten durch das Militär-Aerar.

Landau, den 10. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 10. Mai 1845.

(Gütertrennungsklage.)

Durch Ladung des Gerichtsboten Märker zu Lauterecken vom 7. Mai 1845, hat Philippine geborene Krieger, Ehefrau von Nicolaus Molter, Wagner, sie ohne besonderes Gewerbe, beide in Hinzweiler wohnhaft, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann eingeleitet, und den Franz Stockinger, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte constituirt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 9. Mai 1845.

F. Stockinger,
Anwalt der Klägerin.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule.) Durch die nachgesuchte und ertheilt wordene Entlassung des Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Pirmasens, Joseph Bittig, vom Schulamte daselbst, ist die benannte Gehülfenstelle vacant geworden. Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt besteht in 200 fl. baar nebst freier Wohnung.

Lusttragende im Seminarium gebildete Individuen wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato einreichen.

Pirmasens, den 2. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt
Chr. Bruch.

pr. den 9. Mai 1845.

Kindenheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 17. Mai nächsthin, um 2 Uhr des Nachmittags, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt im gewöhnlichen Amtslocale des Gemeindehauses zu Kindenheim verschiedene Maurerarbeiten, als Herstellung einer neuen und Reparatur einer alten Brücke; Anlage einer neuen Mauer zunächst der Kirche und Beifuhr von 200 Kubikmeter Grund, veranschlagt im Ganzen zu nahe an 300 fl. mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben. Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, sowie auch daß die Pläne und Kostenanschläge inzwischen zur Einsicht offen gelegt sind.

Kindenheim, den 7. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Magerkurth.

pr. den 9. Mai 1845.

Mauchenheim. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 29. l. M., des Nachmittags um 1 Uhr, auf der Schreibstube der Bürgermeisterei Mauchenheim, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Herstellung eines Theils der Ortsstraße dahier, bestehend in Grund- und Pflasterarbeit, sodann Chaussirung der Fahrbahn, nebst Lieferung der hiezu nöthigen Materialien, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der bezügliche Kostenanschlag, auf 248 fl. 24 kr. sich belaufend, nebst Plan liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Mauchenheim, den 6. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Beker.

pr. den 6. Mai 1845.

Dörnbach, Landcommissariats Kirchheimbolanden. (Minderversteigerung von Pflasterarbeiten.) Bis Mittwoch, den 4. Juni nächsthin, des Nachmittags um ein Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, auf dem Gemeindehause zu Dörnbach, zur öffentlichen Versteigerung der Umpflästerung in der Ortsstraße von ungefähr 434 []Meter Länge geschritten.

Der sich darauf bezügliche Kostenanschlag mit 217 fl. kann inzwischen diesseits eingesehen werden.

Dörnbach, den 3. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Klein.

pr. den 10. Mai 1845.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Freitag, den 23. Mai 1845, Morgens 8 Uhr anfangend, läßt die Stadtgemeinde Dürkheim im Stadthaussaale die nachverzeichneten Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern:

Digitized by Google

Revier Jägerthal.

I. Schlag Hahnacker, Wächteröthaler Hang.

305 Baustämme 4. Klasse,
20 Nutzholzstämme 3. Klasse,
9 Sägblöche 2. Klasse,
175 „ 3. „
282 „ 4. „

II. Schlag Stütterberg № 14, im Kohlthal.

3 Wagnerstangen,
5¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz andr.,
3 „ „ gehauen „
29 „ „ Prügelholz,
¼ „ eichen geschnitten Scheitholz,
1625 buchene Reißerwellen.

III. Schlag Stütterberg 15, am Niederländer.

37 kieferne Baustämme 4. Klasse, Sparren,
5¼ Klafter kiefern geschnitten, gehauen u. Prügelholz,
150 kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hammersdorf, Adj.

---

pr. den 10 Mai 1845

Landau. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 28. Mai nächsthin, 8 Uhr Morgens, und nöthigenfalls den folgenden Tag, zu Landau im Stadthause, werden nachbezeichnete Bau- und Nutzhölzer aus den Landauer Walddistrikten Wurzel, Grunddirnstück, Peterschützenteich und Jägerhübel öffentlich versteigert, nämlich:

936 eichene Baustämme 3. Klasse,
261 „ „ 4. „
288 „ Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
156 „ Wagnerstangen,
37 kieferne Baustämme 3. Klasse,
6 „ „ 4. „
25 „ Nutzholzstämme 3. Klasse,
5 „ „ 4. „
147 „ Blöche 3. Klasse,
84 „ „ 4. „
7 aspene Abschnitte,
39 rothbuchene Nutzholzstämme,
7 hainbuchene „
41 rothbuchene Nutzholzabschnitte,
2 hainbuchene „
und 2 buchene Schiebkarrenbäume.

Landau, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Mahla.

---

pr. den 8. Mai 1845

Edesheim. (Holzversteigerung) Montag, den 26. Mai 1845, Morgens um 9 Uhr anfangend, werden dahier auf dem Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Vorderwaldschlage pro 18⁴⁄₅, District Wolfseck, versteigert, nämlich:

a) 1500 kieferne Nutzholzstangen 4. Klasse,
b) 39 Klafter kiefern gehauen Scheitholz 4½ Fuß lang,
c) 9500 kieferne Wellen.

Windfallhölzer.

d) 3500 gemischte kastanien, buchene und kieferne Wellen.

Sämmtliche Hölzer sind an die Abfuhrwege gerückt, um bequem aufzuladen und abgefahren werden zu können; überhaupt ist die Entfernung bis in diesen Schlag des hiesigen Vorderwaldes die allernächste.

Edesheim, den 5. Mai 1845.

Das Bügermeisteramt.
Schäfer.

---

pr. den 10. Mai 1845

Böbingen. (Holzversteigerung.) Kommenden 2. und 3. Juni l. J., jedesmal um neun Uhr des Morgens, werden im Gemeindewalde, Distrikt Brämig, folgende Holzsortimente zur Versteigerung gebracht:

a) Am 2. Juni:

6 eichene Baustämme 1. Klasse,
54 „ „ 2. „
147 „ „ 3. „
36 „ „ 4. „
4 rothbuchene Nutzstämme,
8 hainbuchene „
4 Metzgerklötze.

b) Am 3. Juni:

30 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
5 „ buchen deßgleichen,
45 „ eichen Stockholz,
1500 eichne Gipfelwellen mit Prügeln,
200 buchene deßgleichen.

Bemerkt wird hiebei, daß das Stammholz sehr geradschaftig und meist von seltener Länge ist, auch darunter sich sehr viele zu Eisenbahnschwellen taugliche Stämme befinden.

Böbingen, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Renner.

---

pr. den 10 Mai 1845.

Weidenthal. (Gemeinde-Nutzholzversteigerung.) Donnerstag, den 29. dieses, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden zu Weidenthal in dem Gemeindehause nachverzeichnete Nutzhölzer öffentlich und loosweise versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden, als:

128 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse, für Wagner sehr geeignet,
8 eichene Nutzholzabschnitte,
355 „ Wagnerstangen,
1 hainbuchener Nutzstamm,
39 kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
15 „ Deicheln.

Weidenthal, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 59. Speyer, den 15. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Mai 1845.

3te Bekanntmachung.

(Muthmaßlich gestohlene Gegenstände betr.)

Ein großes schwarz wollenes Halstuch, ein schwarz seidener und ein schwarz baumwollener Regenschirm sind hierorts in Beschlag genommen, und haben sich die Eigenthümer, denen solche etwa gestohlen worden, unter Angabe näherer Kennzeichen, durch das Organ ihrer Ortsbehörde baldigst bei Unterzeichnetem zu melden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Unterz.: Cotta.

---

pr. den 12. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Mai 1845, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Saugarten № 15.

17 Klafter buchen geschnitten Scheit,
14¾ „ buchene Prügel,
950 buchene Wellen.

Schlag Heuscheuer (Hohekopf) № 16.

70¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
16¾ „ buchene Prügel,
19¾ „ eichen geschnitten Scheit,
37 „ eichene Prügel,
¼ „ birken geschnitten Scheit,
13¾ „ gemischtes Stockholz,
von № 110 bis № 137,

Das Reißig unaufgebunden.

Schlag Höchen № 20.

9¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
19¼ „ buchene Prügel,
1 Klafter eichen geschnitten Scheit,
¼ „ eichene Prügel,
1250 buchene Wellen.

An zufälligem Ergebniß.

4½ Klafter buchen anbrüchig Scheit,
1 „ buchene Prügel.

Den 24. Mai 1845, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Saugarten № 15.

6 buchene Nutzstämme 1. u. 2. Klasse,
4 „ Nutzabschnitte „

Schlag Heuscheuer (Hohekopf) № 16.

207 eichene Baustämme 3. Klasse,
276 „ „ 4. „
84 „ Bauabschnitte 4. Klasse,
alles vorzüglich für Wagner geeignet,
31 eichene Wagnerstangen,
31 buchene „
15 birkene „

Das zur Versteigerung kommende Stammholz fängt mit № 295 an und läuft bis № 938.

Schlag Höchen № 20.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
3 buchene Nutzstämme 2. „
1 buchener Nutzabschnitt 2. Klasse.

An zufälligem Ergebniß.

2 buchene Nutzstämme 2. u. 3. Klasse,
1 „ Wagnerstange,
7 eichene Wagnerstangen,
4 fichtene Gerüststangen,
5 kieferne „
7 „ Hopfenstangen.

Außerdem werden im Laufe dieses Wirthschaftsjahres in dem Reviere Kirkel keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 9. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 11. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes

Digitized by Google

wird an den unten bezeichneten Tagen und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29., 30. und 31. Mai 1845, zu Elmstein, Morgens um 9 Uhr.

Revier Elmstein.

Schläge Weltersberg, Reiseneck, Mückenberg, Bremeneck, Ehscheid, Mordkammer, Legelberg 1 u. 6, Steigberg 6 u. 7, Oselberg 4 u. 5 und Windfall.

40 eichene Nutzstämme 1.—4. Klasse,
44 „ Nutzabschnitte 1.—4. Klasse,
996 kieferne Nutzholzstämme 1.—4. Klasse, von vorzüglicher Qualität,
5210 kieferne Blöche 1.—4. Klasse,
44 „ Baustämme 3. „
102 „ Sparren,
214 „ Deicheln,
8 buchene Werkholzstämme,
15 hainbuchene „
2 lindene „
2 aspene „
7 birkene „
66 eichene Wagnerstangen,
6 Klafter gemischtes Knorrenholz.

Elmstein, den 8. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 11. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 26. Mai 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag kleiner Pfaffenkopf XVI. 1, № 7.

206 kieferne Bau- und Nutzstämme und Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
195 buchene Nutzholzabschnitte,
285 Klafter buchen geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
32 Klafter buchen geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
3000 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 10. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 12. Mai 1845.

(Holzversteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Montags, den 26. Mai 1845, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schlag Dammberg № 33.

27 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
17 kieferne „ „
6 eichene „ Nutzabschnitte 2. u. 3. Klasse,
26 „ „ Wagnerstangen,
91 buchene Nutzstämme über und unter 18″,
11 hainbuchene Nutzabschnitte,
63 fichtene Hopfenstangen, zu Spandholz dienlich,
300 „ Baumpfähle, „
275 „ „ geringere, zu Schießerstangen,
1250 fichtene Bohnenstangen,
119 Klafter buchen Anbruchholz,
3½ „ „ Knorrenholz,
5¾ „ eichen Anbruchholz.

Schlag zufälliges Ergebniß I. und III.

52 eichene Baustämme 2, 3 u. 4. Klasse,
3 „ Nutzstämme 1. u. 3. Klasse, worunter zwei zu Mühlwellen,
3 eichene Nutzabschnitte 3 u. 4. Klasse,
8 „ Wagnerstangen,
55 kieferne Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
11 „ Nutzstämme „
1 kieferner Bloch 4. Klasse,
17 kieferne Gerüststangen,
4 aspene Sparren,
1 aspener Nutzstamm 4. Klasse,
7 birkene Wagnerstangen,
4 fichtene Gerüststangen,
circa 15 Klafter buchen und eichen Anbruchholz.

Revier Waldleiningen.

Schlag Steinberg № 26 (Stüdterberg).

2 kieferne Nutzstämme 2 Klasse,
½ Klafter buchen und kiefern Knorrenholz.

Schlag Stromberg № 27.

5 eichene Baustämme 3. Klasse,
2 kieferne „ 3. „
8 eichene Nutzstämme und Abschnitte 3. u. 4. Kl.,
13 kieferne Blöche 2, 3. u. 4. Klasse,
½ Klafter buchen und eichen Knorrenholz.

Schlag Roßrück № 29 (Hellerwald).

4 eichene Nutzstämme und Abschnitte 3 u. 4. Kl.,
47 buchene Nutzstämme über und unter 18″,
¾ Klafter buchen Knorrenholz.

Schlag Roßrück № 30 (Kleinerroßrück).

15 eichene Baustämme 1., 2. u. 4. Klasse,
39 kieferne „ 2., 3. u. 4. Klasse,
10 eichene Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. u. 4. Klasse,
1 kieferner Bloch 3. Klasse,
5 birkene Nutzstämme,
15 eichene Wagnerstangen,
11 Klafter Knorren- und Anbruchholz.

Mittwochs, den 28. Mai 1845, Morgens 9 Uhr, zu

Digitized by Google

Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schlag Voderlangenberg № 8.

10 eichene Baustämme 4. Klasse,
1513 kieferne „ 1., 2, 3. u. 4. Klasse,
108 eichene Wagnerstangen,
1 „ Pflugsrehe,
26 hainbuchene Nutzstämme,
10 birkene „
31 kieferne „ 2., 3. u. 4. Klasse,
73 „ Blöche 2., 3. u. 4 Klasse,
5¼ Klafter buchen, kiefern, birken Knorren- und Anbruchholz,
7825 gemischte Reißerwellen.

Der Schlag Voderlangenberg liegt an der Straße zwischen Hochspeyer und Frankenstein.

Kaiserslautern, den 10. Mai 1845.

Das Königl Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 14. Mai 1845.

(Die Vergebung der Bauarbeiten zur Herstellung eines Hauptzollamts-Gebäudes zu Ludwigshafen.)

Da die bezüglich der Uebernahme der Bauarbeiten zur Herstellung eines Hauptzollamts-Gebäudes zu Ludwigshafen eingekommenen Angebote die höhere Genehmigung nicht erhalten haben, so werden diese Arbeiten nunmehr nach einzelnen Handwerken ausgeschieden, auf dem Wege der öffentlichen schriftlichen Soumission vergeben.

Dieselben sind mit Ausschluß der bereits hergestellten Erd- und Fundament-Arbeiten zu nachstehenden Preisen veranschlagt, als:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten, zusammen	23342	36
2. Zimmerarbeit	5743	54
3. Schieferdeckerarbeit	1624	37
4. Schreinerarbeit	2836	34
5. Glaserarbeit	936	—
6. Schlosserarbeit	1891	34
7. Tüncherarbeit	645	25
8. Gußwaaren	1520	—
Gesammt-Summa	38540	40

Pläne, Kostenanschlag, Preisdetail und Bedingnißheft liegen am Königl. Kreis-Bau-Bureau zur Einsicht vor, woselbst die Soumissionen spätestens bis zum 24. Mai l. J., Abends 6 Uhr, eingelaufen seyn müssen.

Speyer, den 9. Mai 1845.

Königl. Kreis-Bau-Bureau der Pfalz.

Hagemann,

Civilbau-Inspector.

---

pr. den 11. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Nach höchster Anordnung der Königl. General-Zoll-Administration in München vom 17. v. M. wurden statt durch die bisherigen Schwimmbrücken nun durch bloße Schwimmpfähle nördlich und südlich die Grenzlinien des Freihafens im Rheine dahier bezeichnet, was unter Bezug auf die §§. 3 und 5 der Hafen- und Zollhofs-Ordnung von 1842 (Amtsblatt № 66) andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ludwigshafen a. Rh., den 9. Mai 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Schneider, K. Oberinspector. Koch, H. A. V. Reschreiter, f. Contr.

---

pr. den 14. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Christian Hufft, Gemeinde- und Polizeidiener von Mechtersheim, beabsichtigt mit seiner Familie nach New-Orleans in Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 10. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Notariatssachen.

pr. den 14. Mai 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zweiten Juni laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Blickweiler, wird vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom vier und zwanzigsten Februar letzthin; und in Gefolge des durch besagten Notär am dreizehnten laufenden Monats März zu Blickweiler errichteten Aufnahmsprotokolles; auf Betreiben der Wittib und Erben des zu Blieskastel verstorbenen Wirthes Nicolaus Wack des Jüngern, als: 1. Maria Anna Geisenhofer, dessen Wittwe, allda wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin über die mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Gertrud, b) Maria, c) Herrmann, d) Wilhelmine, e) Carl, und f) Caroline Wack; 2. Barbara Wack, ohne Gewerbe, in Blieskastel wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Sattlers und Wirthes Mathias Alff; 3. dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Hauptvormund des minderjährigen Franz Wack; 4. Elisabetha Wack, ohne Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, Ehefrau von Hein-

Digitized by Google

rich Toussaint, Bäcker und Wirth, daselbst wohnhaft; 5. dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 6. Jacob Wack, Bäcker, in Blieskastel wohnhaft, dermalen Soldat im Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Garnison in Landau; 7. Joseph Wack, Schlosser; 8. Ferdinand Wack, Metzger, diese beiden gleichfalls in Blieskastel wohnhaft; 9. Katharina Wack, und deren Ehemann Peter Hasbron, Bierbrauer, in Trier in der Vorstadt St. Matheus wohnhaft, Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; sämmtliche vertreten durch ihren Bevollmächtigten, den genannten Mathias Alff, und den Herrn Weis, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellend; wird das ihren Schuldnern Peter Ries, Feldschütz, und dessen Ehefrau Maria Conrad, beide zu Blickweiler wohnhaft, zugehörige, daselbst gelegene Haus und Zugehör zwangsweise an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Tractus 1 № 6 und 8. Etwa fünf und fünfzig Centiaren oder 2⅛ Ruthen, ein halbes zweistöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus sammt Stall, Keller, Hofgering und Gärtchen vorn und einseits der Gemeindeweg, anderseits Peter Krebs, hinten Peter Feibel,

angeboten durch den Bevollmächtigten des betreibenden Theils zu einhundert und fünfzig Gulden 150 fl.

Die durch denselben festgesetzten Versteigerungsbedingnisse sind folgende:

1. Die betreibenden Theile übernehmen keine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr, namentlich auch nicht in Betreff des Flächenmaaßes, selbst wenn der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Gehalte ein Zwanzigstel übersteigen sollte, und die Gegenstände gehen nur mit den Rechten und Gerechtsamen und mit den etwaigen Lasten, die den Schuldnern deßhalb zustehen, resp. obliegen, auf den Steigerer über.

2. Steigerer tritt Kraft des Gesetzes sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß, hat sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten und auf rechtlichem Wege den wirklichen Besitz zu verschaffen.

3. Steuern und Auflagen fallen vom Tage des Zuschlags an auf den Steigerer, welcher jedoch auch die von dem laufenden Steuerjahre noch rückständigen Steuern und Auflagen zu entrichten hat.

4. Steigerer hat auf Abschlag des Steigerungspreises innerhalb vierzehn Tagen vom Tage der Versteigerung an die Kosten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein durch den Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts taxirtes Kostenverzeichniß hin in die Hände und Wohnung des genannten Mathias Alff in Blieskastel zu entrichten; der Rest des Steigerungspreises muß sodann auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, und aller Erlös ist zinsbar vom Tage der Versteigerung.

5. Der Versteigerungsgegenstand bleibt bis zur Auszahlung privilegirtermaaßen verpfändet, und außerdem hat der Steigerer, wenn es verlangt wird, einen zahlungsfähigen, mit sich solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

6. Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolles, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und hat solche nach dem Zuschlage baar zu erlegen.

7. Die Versteigerung, welche Kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen werden darf, geschieht im Uebrigen unter den weitern, in dem Gesetze über das Zwangsveräußerungsverfahren vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig vorgeschriebenen Verfügungen, welche, insoweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Also gefertiget zu Blieskastel, den fünfzehnten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den vierten Juni nächsthin, Morgens zehn Uhr, in der Gemeinde Breitfurth, wird vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 24. Februar letzthin, und in Gefolge des durch denselben Notär am 14. laufenden Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls, auf Betreiben des Emanuel Levi, Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskastel, welcher in dieser Sache den Herrn Hudlet, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, wird das seinen Schuldnern Otto Vogelgesang, Schneider, und dessen Ehefrau Katharina Sieber, als solidarische Schuldner, und Louise Sieber, ledig und ohne Gewerbe, als solidarische Bürgin, sämmtlich zu Breitfurth wohnhaft, zugehörige, daselbst befindliche Gebäude, zwangmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Section A. № 470 und 483 oder № 72. Etwa 14 Aren, eine zum Theil zu einer Wohnung eingerichtete Scheuer mit Stall und dazu gehörigem Hofgering und Garten in der Gemeinde Breitfurth, vorn die Straße, hinten Jacob Brill, neben Wilhelm Neu und Simon Siebers Erben, angeboten durch den betreibenden Theil zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die durch Letztern festgesetzte Versteigerungs-Bedingnisse sind folgende:

Digitized by Google

1. Es wird alles vergeben wie es sich befindet und wie es die Schuldner besessen haben oder besitzen konnten, ohne Garantie für den angegebenen Flächengehalt, selbst wenn der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Gehalt ein zwanzigstel übersteigen sollte.

2. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr, sondern alles bleibt auf Gefahr des Steigerers.

3. Steigerer tritt kraft des Gesetzes sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß; hat sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten, und auf gesetzlichem Wege den wirklichen Besitz zu verschaffen.

4. Steuern und Auflagen hat der Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen, und hat derselbe auch die vom laufenden Steuerjahre etwa rückständige Abgaben zu tragen.

5. Auf Abschlag des Steigerungspreises hat der Steigerer die Kosten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein durch den Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts tarirtes Kostenverzeichniß hin, innerhalb 14 Tagen vom Tage des Zuschlags an in die Hände und Wohnung des betreibenden Theils zu entrichten. Der Rest des Steigerungspreises muß auf die vier nächstkommende Martini, jedesmal zu einem Viertel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden, und aller Erlös mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

6. Die Versteigerungsgegenstände bleiben bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet, und außerdem hat der Steigerer einen mit sich solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen, wenn dies verlangt werden sollte.

7. Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolls, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und hat solche nach dem Zuschlage baar zu erlegen.

8. Die Versteigerung, welche kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebote mehr angenommen werden darf, geschieht übrigens unter den weiteren Verfügungen des Gesetzes über das Zwangsveräußerungsverfahren vom 1. Juni 1822, welche, insoweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Also gefertigt zu Blieskastel, den 17. März 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1845.

Böchingen. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 3. Juni nächstens, Nachmitags um ein Uhr, im Wirthshause zum Trauben zu Böchingen; auf Anstehen von: 1. Wilhelm Armendinger dem alten, Bäcker und Wirth zu Edenkoben wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über: Maria Christina Armendinger, minderjähriges, gewerbloses bei ihm domizilirtes Kind erster Ehe der zu Böchingen wohnhaft gewesenen und allda verlebten Christine Kern, gewesene Ehefrau aus erster Ehe von dem zu Böchingen wohnhaft gewesenen und allda verlebten Ackersmann Heinrich Armendinger, und aus zweiter und letzten Ehe von dem allda wohnhaften Schuhmacher Philipp Heinrich Ruppert; 2. Michael Kern, Winzer, zu Böchingen wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieses Kindes; 3. Obgenannten Wittwer Philipp Heinrich Ruppert, dieser handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner genannt verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft;

Und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen gedachtem Philipp Heinrich Ruppert und seiner genannt verlebten Ehefrau Christina Kern bestanden hat, gehörige Güter, auf Eigenthum versteigert, als:

10 Aren Acker in den Randwiesen, Nußdorfer Bannes.

9 Aren Acker in der ersten Holzweggewann, Walsheimer Bannes.

Edenkoben, den 9. Mai 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 11. Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, Nachmittags drei Uhr, 28. des laufenden Monats, im Wirthshause zum Fässel in Hayna, in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. v. M., gehörig registrirt; wird unterzeichneter Johann Franz Weigel, zu Kandel residirender Notär, dazu laut obigen Urtheils committirt, zur Licitation der Untheilbarkeit wegen schreiten von einer zu Hayna, Section D. № 100 und 101, neben Philipp Jacob Wagner und Katharina Schulz gelegener Behausung, Hof, Scheuer, Stallungen, Garten, Schoppen, Brunnen, Recht und Gerechtigkeiten, in die Verlassenschaft gehörig der zu Hayna verlebten Margaretha Metz, gewerblos, Wittib des allda verlebten Ackersmannes Johann Jacob Wingerter; auf Ansuchen von:

1. Barbara Metz, gewerblos, Wittib von Johann Georg Wingerter, Ackersmann in Hayna, vollbürtige Schwester der obgenannt Verlebten.

2. Katharina Clara Metz, gewerblos, Wittib des allda verlebten Ackersmannes und Kirchenrechners Franz Metz, halbbürtige Schwester gedacht Verlebter.

3. Apollonia Weigel, gewerblos, ermächtigte und verbeiständigte Ehefrau von Johann Adam Trauth, Ackersmann in Hayna.

4. Carl Joseph Weigel, Ackersmann, als Vor- und Johann Georg Wingerter, Ackersmann, als Beivormund über die minderjährige, gewerblos zu Hayna wohnende Apollonia Weigel, ehelich erzeugte Tochter der zu Hayna verlebten Ehe- und Ackersleute Franz Anton Weigel und Katharina Weigel.

Die Apollonia Trauth, geborne Weigel, und die nun verlebte obgenannte Katharina Weigel, geborne Wei-

Digitized by Google

gel, Kinder, erzeugt durch die zu Hayna verlebte halbbürtige Schwester der Erblasserin, Namens Theresia Metz, gewerblos, lebend Ehefrau von Johann Georg Weigel, Ackersmann in Hayna.

Sämmtliche Requirenten in Hayna wohnend. Die Bedingungen, unter welchen die Licitation statt findet, sind in genannten Notärs Weigel Schreibstube einzusehen.

Kandel, den 10. Mai 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 5. Juni nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, loco Colgenstein im Wirthshause von Conrad Schildknecht; auf Anstehen der Testaments- und Collateralerben der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Georg Friedrich Held und Katharina geborne Keck, als: 1. Johannes Gelbach VI., 2. Daniel Truschel, beide Ackersleute; 3. der Kinder der verlebten Sophia gebornen Truschel, im Leben Ehefrau des in Laumersheim verlebten Ackersmannes Johannes Eberle II., als: a) Jacob Eberle V., b) Johannes Eberle VII., c) Katharina Eberle, Ehefrau von Wilhelm Zelt, und letzterem selbst, und d) Rosina Eberle, Ehefrau von Jacob Eberle VI., und letzterem selbst, alle Ackersleute und sämmtlich Genannte in Laumersheim wohnend; 4. Katharina Elisabetha geborne Truschel, Ehefrau von Peter Schäfer, und letzterem selbst, Ackersleute, in Offstein, Provinz Rheinhessen, wohnhaft; 5. der Kinder und Erben von Johanna Margaretha gebornen Held, im Leben Ehefrau von Johannes Setzer, weiland Ackersleute, in Bubenheim, Kantons Göllheim, wohnhaft, als: a) Johannes Setzer, Müller, in Bubenheim wohnhaft, b) Wilhelmina Setzer, Ehefrau von Heinrich Müller, Schmied, und letzterem selbst, beide in Harxheim, Kantons Göllheim, wohnhaft, c) Margaretha geborene Muth, Ehefrau erster Ehe des Georg Friedrich Setzer, im Leben Ackersmann in Bubenheim, und nunmehrige Ehefrau des allda wohnenden Ackersmannes Christian Setzer, und letzterem selbst, sie handelnd als Testamentserbin ihres verlebten ersten Ehemannes und zugleich als Miterbin ihres mit dem ersten Ehemanne erzeugten und nach diesem verlebten Kindes; die vorgenannten Johannes Setzer, Christian Setzer und Margaretha gebornen Muth, auch noch in ihrer Eigenschaft als Testamentserben der verlebten Charlotta Setzer, im Leben ledig und ohne Gewerbe, in Bubenheim wohnhaft; 6. Juliana Held, Ehefrau von Conrad Muth, und letzterem selbst, Ackersleute, in Colgenstein wohnhaft; 7. Conrad Lauermann, Pflästerer, allda wohnhaft, als Rechtsinhaber von Susanna Friederika Held, im Leben Ehefrau des in Colgenstein verlebten Ackersmannes Peter Vesper, und 8. des in Grünstadt residirenden Königl. Notärs Haas, als gerichtlich ernannten Repräsentanten von Barbara Setzer, Ehefrau von David Schwan, und letzterem selbst, Ackersleute, beide früher in Riefernheim, Kantons Göllheim, wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl Notär im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu behörend committirt, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, im Banne von Colgenstein-Heidesheim gelegener, theils zum persönlichen Vermögen des Erblassers, theils zu dessen Errungenschaft gehörender Felder, der Untheilbarkeit wegen geschritten werden von:

10 Tagwerken acht und achtzig Dezimalen Acker-, Baum- und Wiesenfeld in 13 Parzellen.

Die nähere Beschreibung dieser Immobilien, sowie die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 10. Mai 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 12. Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. Mai nächsthin, des Vormittags um 11 Uhr, zu Jacobsweiler in der Behausung des Adjunkten Jacob Haager;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Jacobsweiler verlebten Ackersmannes Heinrich Haager, als:

1. Der Margaretha Stumpf, dessen Wittwe, jetzige Ehefrau von Gottfried Hack, Feldschütz, zu Jacobsweiler wohnhaft, in eigenem Namen sowohl, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Heinrich Haager, welcher den Jacob Haager, Adjunkt zu Jacobsweiler, zum Nebenvormunde hat;

2. des genannten Gottfried Hack, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, wie auch als Mitvormund des genannten minderjährigen Heinrich Haager;

3. der Margaretha Haager, Ehefrau von Valentin Christmann, Händler, zu Dannenfels wohnhaft, und dieses selbsten, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

4. der Gertraude Haager, ledig und ohne Gewerbe, zu Jacobsweiler wohnhaft;

5. des Johannes Haager, Soldat beim neunten Linien-Infanterie-Regimente Wrede, zu Landau garnisonirend, gegenwärtig in Urlaub zu Jacobsweiler;

Und in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 24. April 1845 erlassenen, gehörig registrirten Urtheils;

Wird durch unterzeichneten, hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung geschritten werden von:

1. 36 Aren Wiese im Banne von Weitersweiler.
2. 96 Aren Ackerland, und
3. 23 Aren Wiesenland, im Banne von Jacobsweiler, sowie
4. von einem zu Jacobsweiler gelegenen zweistöckigen

Digitized by Google

Wohnhause nebst Schoppen, Stall, Hofraithe, Pflanz- und Wiesengarten, auf einer Fläche von 45 Aren.

Kirchheimbolanden, den 10. Mai 1845.

Salmon, Notär.

pr. den 12. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Mühlbach in der Wohnung des Bürgermeisterei-Adjunkten Peter Schanne, und auf Anstehen von: 1. Franz Schanne I., Tagner, wohnhaft in Mühlbach, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder Jacob, Philipp und Ludwig Schanne; 2. Johann Schanne, Tagner, in Mühlbach wohnhaft, und 3. Johann Bornträger, Ackerer, wohnhaft in Ohmbach-Brücken, handelnd als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten in Landstuhl residirenden Königl. Notär Ludwig Bièchy nachbezeichnete zu der zwischen dem Requirenten Franz Schanne I. und seiner verlebten Ehefrau Ottilia Bornträger bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, im Orte und Banne Mühlbach gelegenen Immobilien der Untheilbarkeit wegen eigenthümlich öffentlich versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung und Garten zu Mühlbach.
2. 25 Ruthen Acker am Grundbirngarten.
3. 52 Ruthen Acker am Mehlbeerenbaum.

Landstuhl, den 10. Mai 1845.

Bièchy, Notär.

pr. den 12. Mai 1845.

Meckenheim. (Licitation.) Montag, den zweiten Juni d. J., des Nachmittags zwei Uhr, zu Meckenheim im Saale des Gemeindehauses; werden vor dem in Deidesheim wohnenden Königl. Notär Schuler, aus der Gütergemeinschaft von dem in Meckenheim verstorbenen Schneider Johannes Guth, der Untheilbarkeit wegen gerichtlich versteigert.

Bann Meckenheim.

Ein Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Garten zu Meckenheim stehend, geschätzt	600 fl.
52 Dezimalen Wingert und Acker im Faudenböhl	250 fl.
83 Dezimalen Acker über der Nachtweide II.	300 fl.
36 Dezimalen Acker über der Nachtweide I.	150 fl.

Die Versteigerung, deren Bedingungen hier einzusehen sind, findet statt auf Anstehen von:

I. Susanna Droitecour, Wittwe erster Ehe des Verstorbenen, Hebamme, jetzt Ehefrau von August Kaufmann, Schneider, handelnd in eigenem Namen der aufgelösten Gütergemeinschaft wegen, auch als Vormünderin ihrer minderjährigen, aus dieser Ehe vorhandenen Kinder, mit Namen Johann Adam und Elisabetha Guth;

II. Obgenanntem Kaufmann der Ermächtigung wegen, auch als Mitvormund dieser Kinder;

III. Johannes Guth, Schneider, alle diese in Meckenheim wohnhaft;

IV. Margaretha Guth, Ehefrau von Friedrich Stapp, Ackersleute, und Letzterem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, Ackersleute zu Friedelsheim wohnhaft, und

V. Peter Löwenmuth, Ackerer, wohnhaft zu Meckenheim, Gegenvormund vorgenannter Minderjährigen. Diese wegen collidirenden Interesses mit der Mutter und Vormünderin vertretend.

Deidesheim, den 10. Mai 1845.

Schuler, K. Notär.

pr. den 14. Mai 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 2. Juni nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung von Johannes Christmann, werden zwei, der Gemeinde Katzweiler zugehörende, in Katzweiler Bann gelegene Bauplätze von 5 und 4 Dezimalen Flächenraum öffentlich versteigert.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Otterberg, den 13. Mai 1845.

Schmidt, Notär.

pr. den 14. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag, den 2. Juni nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung von Johannes Christmann; werden nachbeschriebene, im Banne der Gemeinde Katzweiler gelegene Waldstücke, nämlich:

7 Tagwerke 91 Dezimalen am Schaafmühlerberg,
3 Tagwerke 53 Dezimalen am Neuhäusel,
3 Tagwerke 45 Dezimalen an Böcklingen

der Untheilbarkeit wegen versteigert, und zwar auf Anstehen von: 1. Susanna Weißmann, ohne Gewerbe, in Katzweiler wohnhaft, Wittwe von Heinrich Henn, im Leben Müller und Gutsbesitzer daselbst; 2. Jacob Henn; 3. Katharina Henn, Ehefrau von Nicolaus Albert; 4. Karl Henn; 5. Margaretha Henn, Ehefrau von Franz Jung; alle diese Ackersleute in Katzweiler wohnhaft; 6. Anna Maria Henn, Ehefrau von Carl Poth, Müller, auf der Kottweiler Mühle wohnhaft; 7. Daniel Henn, Müller, auf der Schaafmühle wohnhaft; 8. Wilhelm Henn, Müller, auf der Neumühle, Gemeinde Olsbrücken, wohnhaft; 9. August Henn, ohne Gewerbe, in Katzweiler wohnhaft, emancipirt; 10. Heinrich Henn, dem Vierten, Müller, in Katzweiler wohnhaft, in eigenem Namen und als Curator des genannten August Henn; 11. Magdalena Henn, Ehefrau von Johannes Wilking, Bürgermeister, auf der Schaafmühle, Gemeinde Katzweiler wohnhaft; 12. Wilhelm Neu, Ackersmann, in Weilerbach wohnhaft, als Vormund von Susanna und Jacob Emrich, minderjährige Kinder von Jacob Emrich, im Leben Ackersmann in Weilerbach, und dessen verlebten Ehefrau Susanna Henn, welche Minderjährigen den obgenannten

igitized by Googl

Jacob Henn zum Nebenvormunde haben; 13. von Peter Albert, Ackersmann, in Weilerbach wohnhaft, in eigenem Namen, sowie als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau der obgenannten Susanna Henn erzeugten minderjährigen Kinder: Carl, Elisabetha und Katharina Albert, deren Nebenvormund der obgenannte Heinrich Henn der Vierte ist.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten, mit der Licitation beauftragten Notärs Schmidt, von Otterberg, eingesehen werden.

Otterberg, den 13. Mai 1845.

Schmidt, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 14. Mai 1845.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom neun und zwanzigsten April 1845, und auf Betreiben von: 1. Johann Georg Flory, Ackersmann, in Oberlustadt wohnhaft; 2. Eva Barbara Flory, Ehefrau von Georg Heinrich Fauth, Metzger, daselbst wohnhaft, und dieses letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wurde Heinrich Ludwig Flory, früher Ackersmann in Oberlustadt, für abwesend erklärt, die Zeit seines Verschwindens in das Jahr 1810 festgesetzt und die Impetranten als dessen Präsumtiverben in den provisorischen Besitz und Genuß des dem Abwesenden zugehörigen Vermögens eingewiesen, unter der Auflage, Inventarium zu errichten und von der Königl. Staatsbehörde zu genehmigende Caution zu stellen.

Landau, den 14. Mai 1845.

Der Anwalt der Impetranten:
Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12 Mai 1845.

Frankweiler. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 27. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Frankweiler nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindehinterwalde, Distrikt Därloch und Fahrgleis, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

I. Schlag Därloch.

1. 30 eichene Baustämme 4. Klasse,
2. 4 „ Nutzholzabschnitte,
3. 33 „ Wagnerstangen,
4. 21 kieferne Baustämme 3. Klasse,
5. 16 „ Nutzholzstämme 3. Klasse,
6. 2 „ Blöche 3. „
7. 48 buchene Nutzholzabschnitte,
8. 2 „ Schubkarrnbäume,
9. 1 eichener Schlittenlauf,
10. 22½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11. 14½ „ „ gehauen „
12. ¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbr.,
13. 3½ „ kiefern „ „
14. 1¼ „ eichen „ mit gehauen Scheitholz,
15. 1525 buchene Wellen mit starken Prügeln,
16. 425 kieferne „ „

II. Schlag Fahrgleis.

17. 14 buchene Nutzholzabschnitte,
18. ¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
19. 3 „ „ gehauen „
20. 175 buchene Wellen,
21. 2¼ Klafter buchen Stockholz.

III. Zufälliges Ergebniß.

22. 4 eichene Baustämme 4. Klasse,
23. 1½ Klafter buchen Prügelholz,
24. 1¼ „ eichen geschnitten Scheitholz anbr.

Sämmtliches Material ist an gute Abfuhrwege gerückt.

Frankweiler, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Decker.

pr. den 12. Mai 1845.

Gleisweiler. (Holzversteigerung.) Den 28. Mai 1845, des Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Gleisweiler nachbezeichnete Hölzer aus dem Schlage Tränkeck dasigen Hinterwaldes unter annehmbaren Bedingungen versteigert:

1. 11 kieferne Baustämme,
2. 11½ Klafter buchen gehauen und geschnitten Scheitholz,
3. 3½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
4. 9½ Hundert buchene und kieferne Wellen.

Gleisweiler, den 10. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Unger.

Privat-Anzeige.

pr. den 9. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.
(Verkauf zweier Kirchenorgeln.)

Der Unterzeichnete hat zwei Kirchenorgeln zu verkaufen, wovon die eine 22 klingende Register, 2 Manuale und Pedal, die andere 15 Register, 1 Manual und Pedal hat. Die Dispositionen beider Orgeln sind gut, nach den Bedürfnissen und Ansprüchen der jetzigen Zeit eingetheilt. Beide sind so gut als neu (etwa 40 bis 50 Jahre alt) und kommen im Preise, mit neuen modernen Gehäußen und neuen Principalen zu 8 Fußton, fertig in loco aufgestellt, kaum halb so hoch zu stehen als neue Orgeln von gleichem Umfange. Für die Güte derselben wird mehrere Jahre garantirt.

Ueber das Nähere ertheilt Auskunft

Louis Voit,
Orgelbaumeister in Durlach.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 60. Speyer, den 17. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. Mai 1845

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Speyer.

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 24. Mai 1845, zu Germersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hördt.

Schlag Hochwald II. 5.

1 eichener Abschnitt,
5¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
¼ „ rothrüstern geschnitten Scheitholz,
¼ „ Weidenholz (Klotz).

Schlag Hochwald II. 6. Grosebrenn.

46 Weichholzstangen,
30 Zaungerten,
105 Baumpfähle.
7¼ Klafter geschnitten eichen Scheitholz,
11¾ „ „ rüstern „
8 „ weich gehauen Prügelholz,
4¼ „ Stock- und Wurzelholz,
4175 Weichholzwellen,
425 gemischte Reißerwellen.

Schlag Hochwald II. 1.

650 Zaunfaschinen.

Schlag Rotten IV. 1. Saukopfel.

19 Weichholzstangen,
¼ Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz,
21¼ weich gehauen Prügelholz,
850 gemischte Wellen,
3950 Weichholzwellen,
1525 Zaunfaschienen.

Schlag Rotten IV. 2.

2125 Weichholzwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

11 Klafter eichen Scheitholz,
4¼ Klafter hartes Stockholz,
1 „ buchen Scheitholz,
1 eichener Baustamm 4. Klasse.

Speyer, den 13. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 14. Mai 1845.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Mittwoch, den 28. Mai 1845, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer, zugleich mit dem bereits ausgeschriebenen Schlage Boderlangenberg:

Revier Fischbach.

Schlag Hinterwald № 1 — Klauserloch — mit herabgesetztem Auswurfspreise.

58 kieferne Blöche 2. Klasse.

Kaiserslautern, den 13. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 16. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. Mai 1845, zu Bergzabern, Morgens um 8 Uhr.

Revier Birkenhördt.

Schlag kleines Finsterthal XXIV.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
150 tannene „ 1., 2., 3., 4. Klasse,
482 „ Blöche 2., 3., 4. Klasse,
¼ Klafter eichen geschn. Scheitholz 4' lang anbr.,
24¼ „ tannen geschnitten Scheitholz,
6¼ „ „ „ „ anbr.,
21¼ „ „ Stockholz,
325 tannene Reisigwellen.

Bergzabern, den 15. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

pr. den 15. Mai 1845.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Juni 1845, zu Johanneskreuz, Morgens um 10 Uhr.

Revier Johanneskreuz.

Schläge Lauberberg 2, 4, 7, 8, Simsenberg 1, Weglinie und Windfall.

90 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte,
31 buchene Werkholzstämme,
1 hainbuchener Werkholzstamm,
5 aspene Baustämme,
5 kieferne Blöche,
1 birkener „
circa 4 Klafter eichen und buchen anbrüchig.

Den 12., 13. und 14. Juni 1845, zu Elmstein, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bloskülb.

Schläge Locheck, Blattberg, Boogberg, Bloskülb, Möllberg, Hörnberg 1, 12 und 13, Bierenberg 5, 6, 8, Niedersberg und Windfall.

21 eichene Nutzholzstämme 1. bis 4. Klasse,
179 „ Nutzholzabschnitte „ „
93 kieferne Nutzholzstämme von ausgezeichneter Qualität,
4460 kieferne Blöche 1. bis 4. Klasse,
6 buchene Nutzholzstämme,
3 hainbuchene „
11 birkene Nutzholzabschnitte,
2 aspene „
42 eichene Wagnerstangen.

Elmstein, den 15. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 15. Mai 1845.
(Minderversteigerung der Rectificationsarbeiten an einem Theile des Otterbachs, im Reviere Hördt.)

Am 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr, werden auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts die Rectifications-Arbeiten an einem Theile des Otterbachs, im Reviere Hördt, veranschlagt zu 127 fl., im Gasthause zum Elephanten in Germersheim, öffentlich im Abstrich an den Wenigstnehmenden vergeben.

Plan und Bedingnißheft liegen bei dem Königl. Revierförster zu Hördt zur Einsicht der Steigerungslustigen offen.

Speyer, am 13. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

pr. den 15. Mai 1845.
(Verpachtung der Gräsereien und öden Ländereien im Reviere Hördt.)

Am 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird das Königl. Forstamt Speyer zu Germersheim im Gasthause zum Elephanten die versteigerungsweise Verpachtung der Gräsereien und öden Ländereien des Königl. Revieres Hördt nach Loosen für das laufende Jahr vornehmen.

Speyer, den 13. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

Notariatssachen.

pr. den 14. Mai 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 2. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Jockgrimm;

Auf Betreiben von Leon Levy, Handelsmann, früher in Herxheim, gegenwärtig in Landau wohnhaft, welcher fortwährend Wohnsitz bei seinem bestellten Anwalte Herrn Advokaten Mahla in Landau erwählet, und in Gemäßheit Erlasses des Königl. Bezirksgerichts Landau;

Wird durch den hiezu ernannten Versteigerungs-Commissär Adolph Martin, Königl. Notär für den Amtssitz von Kandel, zur Zwangsversteigerung geschritten blos folgender, den Ehe- und Ackersleuten Valentin Sitter und Maria Magdalena Gruber von Jockgrimm, gehörigen Immobilien, indem die andern in dem Gutsaufnahmsprotokolle vom 25. Hornung letzthin verzeichneten Gegenstände distrahirt worden, als:

1 Section C. № 133. 945 Centiaren Acker in der Speich oder Bellenwiese, 1. Jacob Anton Goldate, 2. Valentin Sitter, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 10 fl.

2. Section C. № 372. Aehnliches Quantum Acker im untern Neufeld, 1. Michel Bauer, 2. Johann Jacob Sitter, angeboten durch denselben zu 10 fl. Beide Item Jockgrimmer Bannes.

3. Section A. № 82 Der mittlere Antheil an einer zu Jockgrimm im Vorstädtel gelegenen zweistöckigten Behausung nebst Antheil Hof, Scheuer, Stallungen, Garten sammt Zugehörde, das Ganze begrenzt einseits Jacob Anton Goldate, anderseits Albert Bärdels Wittwe, vorn die Gasse, hinten Gartenland, angeboten zu 300 fl.

Letzter Artikel wurde von dem betreibenden Gläubiger erworben, laut Notariatsakt vom 28. October 1841, und ist mit keinen Reallasten beschwert; es konnte nicht ausgemittelt werden, auf welchen Rechtstitel sich das Besitzthum der beiden andern Artikel gründet, noch ob selbe mit Reallasten behaftet sind, oder nicht.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, geschieht

Digitized by Google

unter folgenden, durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingnissen.

1. Werden die Immobilien ohne irgend eine Gewährleistung von Seiten des betreibenden Gläubigers in dem Zustande versteigert, in welchem sich solche befinden, und durch die Schuldner besessen worden sind.

2. Gehet das Eigenthum gleich bei dem Zuschlage auf die Ersteigerer über, welche sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten in den Besitz einsetzen lassen müssen, und alle Steuern und Auslagen vom laufenden und vorigen Jahre zu entrichten haben.

3. Muß der ausfallende Steigerungspreis in vier gleichen Zielen, am 11. November des laufenden Jahrs und der Jahre 1846, 1847 und 1848, entweder auf gütliche oder auf gerichtliche Collocation an die Hypothekargläubiger abgetragen werden, nebst Zins zu 5 Prozent vom Tage des Zuschlags.

4. Ohne Schmälerung des Preises haben die Steigerer die Kosten der Verfolgung auf die Vorlage eines taxirten Verzeichnisses, jedoch blos bis zum Belaufe von 6 kr. des Steigerungsguldens zu bezahlen; sodann haben selbe innerhalb 14 Tagen auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Landau die Registrir- und Ausfertigungsgebühren zu hinterlegen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer solidarische und annehmbare Bürgschaft zu leisten, widrigenfalls das vorletzte Gebot in Kräften verbleibt.

Kandel, den 13. Mai 1845

Martin, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 5 Juni l. J., Mittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

In Folge eines am 15. April abhin durch das Königl. Friedensgericht zu Neustadt gefaßten, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 6. d. M. homologirten Familienrathsbeschlusses, sowie auf Anstehen von: 1. Wilhelm Braun, Krämer und Ackersmann, zu Haßloch wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Stuhlfauth erzeugten minderjährigen Kinder: Susanna Katharina, und Johannes Braun, und 2. Philipp Deierling, Leinenweber, zu Haßloch wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Wird durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch, ein zu Haßloch auf 14 Dezimalen Land gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hof, Einfahrt, Garten und Scheuer, Plan-№ 757, 757½ und 758, auf Eigenthum versteigert.

Haßloch, den 16. Mai 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 6. Juni 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Martin Mayer, wird in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 17. April 1845 erlassenen Urtheils durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, das nachbeschriebene, zu den Benefiziarverlassenschaften der in Speyer verstorbenen Ehe- und Ackersleute Johann Heinrich Brech und Margaretha Becht gehörige Immöbel öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich: Plan-№ 902 und 903. Ein zu Speyer im blauen Viertel auf dem Hasenpfuhl unter № 70 gelegenes Wohnhaus mit zwei Schweinställen, Hofraum, Pflanzgarten, Stallung und sonstigen Zugehörden, 11 Dezimalen Fläche enthaltend.

Die Benefiziarerben sind: 1. Johann Peter Brech, Ackersmann; 2. Martin Brech, Schuhmacher; 3. Christina Brech, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau des Ackerers Martin Amann; 4. Katharina Brech, ohne Gewerbe, Ehefrau des Gärtners Georg Brechtel; 5. Georg Brech, Ackersmann; 6. Anna Maria Antonia Brech, ledig, volljährig, Näherin; 7. Jacob Brech, Steuermann, dieser in Mannheim, alle Uebrigen in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 16. Mai 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1845.

(Licitation.)

Den 2. künftigen Monats Juni, Nachmittags um ein Uhr, zu Rehborn im Saale des Gemeindehauses, wird vor unterzeichnetem zu Obermoschel residirendem Königl. Notär Marhoffer, zur Licitation der nachbezeichneten in der Gemarkung von Rehborn liegenden Immobilien, ihrer Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, als:

1. Von einem Hause, Garten und Zugehör, gelegen zu Rehborn.
2. 67 Aren 16 Centiaren Ackerfeld in 5 Parzellen, und
3. 3 Aren Wiese.

Diese Veräußerung hat statt in Gefolge eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 19. Februar jüngsthin, auf Betreiben von: 1. Peter Daum, Ackersmann, zu Rehborn wohnhaft, in eigenem Namen, der ehelichen Gütergemeinschaft wegen, worin er mit seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Otto lebte, und als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten Kinder Margaretha und Adam Daum, minderjährig, ohne Gewerbe, zu Rehborn wohnend, welche Minderjährigen den Georg Koch, Ackersmann, in Oberuheim wohnhaft, zum Nebenvormunde haben, und 2. von Elisabetha Baab, Ehefrau von Wilhelm Hönick, Leinenweber, beide zu Weiler, im Großherzogthume Niederrhein, wohnhaft, Tochter erster Ehe der Erblasserin und des auch verstorbenen Heinrich Baab, genannter Hönick aber in eigenem Namen, seiner ehelichen Gütergemeinschaft wegen, die besagten Kinder der Erblasserin auch noch als Erben des ohne Descendenz verstorbenen ersten Ehesohnes Heinrich Baab handelnd; unter den bei unterzeichnetem Notär

Digitized by Google

zur Einsicht hinterlegten Bedingungen.
Obermoschel, den 14. Mai 1845.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag, den 2. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Herrheim im Wirthshause zum Ochsen;

In Vollziehung eines Urtheiles des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, vom 15. Juni 1842, und eines Rathskammerbeschlusses desselben Gerichts, vom 16. Mai 1843, sowie auf Anstehen der Collateral-Erben der verlebten Eva Franziska Peters und Helene Peters, beide im Leben gewerblos zu Herrheim, als: 1. Konrad Peters des Alten, Kaufmannes in Herrheim; 2. Franz Christoph Peters, Färbers zu Herrheim; 3. Urban Peters, Bäckers allda; 4. Konrad Schultz, Wirthes daselbst; 5. Adrian Schultz, Kaufmannes zu Landau; 6. Jacobine Schultz, Ehefrau von Augustin Seither, Ackersmann auf dem Dreierhofe bei Essingen, domizilirend zu Herrheim; 7. Maria Eva Schultz, Ehefrau von Jacob Raab, Wirth in Landau; 8. Ignaz Schultz, Kaufmannes allda; 9. Ferdinand Schultz, Küfers zu Herrheim; 10. Franz Peter Schultz, Färbers in Herrheim; 11. Maria Theresia Peters, Ehefrau von Julius Rassiga, Hospitalverwalter in Neustadt; 12. Maria Philippina Peters, Ehefrau von Georg Bonau, Königl. Steuer-Einnehmer zu Meckenheim; 13. Leonhard Peters, Bierbrauers in Pateaux bei Paris; 14. Helene Peters, Ehefrau von Joseph Alfred Cremer, Limonadenschenk zu Paris; 15. Clara Peters, Ehefrau von Franz Peter Schultz, Schullehrer in Bellheim; 16. Franz Heiligenthal, Wirthes in Hambach, als Vormund seines minderjährigen Sohnes Franz Christian Heiligenthal; 17. Mathens Seither, Eigenthümers zu Herrheim, Beivormund dieses Minorennen; 18. Barbara Heiligenthal, Ehefrau von Karl Theodor Reinig, Küfer in Maikammer; 19. Franziska Heiligenthal, Ehefrau von Friedrich Mayer, Wirth in Dirmstein; 20. Pauline Heiligenthal, ledig, großjährig, ohne Gewerbe in Hambach; 21. Jacobine Peters, Ehefrau von Daniel Trauth, Ackersmann in Herrheim; 22. Franz Xaver Müh, Sattler, zu Herrheim gebürtig, dermalen auf der Wanderschaft; 23. Franz Paraquin, Königl. Notärs zu Landau, als gerichtlich ernannten Repräsentanten des abwesenden Jacob Müh, Hufschmiedes, gebürtig zu Herrheim, und 24. Konrad Peters des Jungen, Wirthes zu Herrheim;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgender, zum Nachlasse der obgenannten Erblasserinnen gehöriger Güter, Herrheimer Bannes, schreiten:

5 Tagwerke 45 Dezimalen Acker in 12 Parzellen und
1 Tagwerk 9 Dezimalen Wiese in 3 Parzellen.

Landau, den 13. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag den 2. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Herrheim im Wirthshause zum Ochsen;

In Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 5. Mai 1845, und auf Anstehen der Erben der verstorbenen Margaretha Zotz, gewesenen Ehefrau von Jacob Metz, Feldhüter in Hayna, als: 1. Anna Maria Schwartz, ohne Gewerbe in Herrheim, Wittwe des allda verlebten Schlossers Christoph Zotz; 2. Katharina Zotz, Ehefrau von Konrad Roth, Schlosser in Herrheim; 3. Elisabetha Zotz, Ehefrau von Matheus Heller, Schullehrer in Ingenheim; 4. Philippina Zotz, Ehefrau von Adam Stadtler, Schreiner in Ingenheim; 5. Philipp Adam Lanzet, Bäcker in Herrheim, als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verstorbenen Ehefrau Helena Zotz erzeugten Kinder: Elisabetha, Johann Adam, Jacob, Margaretha, Franziska und Theresia Lanzet, und 6. Christoph Röller, Schreiner in Herrheim, Beivormund dieser Minderjährigen;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgender, zum Nachlasse der gedachten Erblasserin gehöriger Immobilien, Herrheimer Bannes, schreiten:

86 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

Landau, den 13. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 2. Juni 1845, Vormittags 9 Uhr, zu Wiesbach in der Behausung des Wirthes Vollmar; in Vollziehung eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte Homburg den 16. April 1845, welchem das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken am 2. Mai jüngst die Homologation ertheilt hat; auf Betreiben von Theobald Hemmer, Maurer, zu Wiesbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund über Theobald, Peter und Maria Abend, minorenne Kinder der zu Wiesbach verlebten Ehe- und Maurersleute Georg Abend und Magdalena Hemmer, welche den Peter Hemmer den Dritten, Ackerer, zu Wiesbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem Notär Berg von Homburg, wegen absoluter Nothwendigkeit folgende Immobilien, Wiesbacher Bannes, zu Eigenthum versteigert, als:

a) Zu der zwischen den genannten Eheleuten Abend bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:
21 Aren 62 Centiaren Ackerland in zwei Parzellen;

b) Zum Nachlasse der Ehefrau Abend gehörig:
37 Aren 75 Centiaren Ackerland in fünf Parzellen und ein halbes Wohnhaus sammt Zubehör, zu Wiesbach gelegen.

Homburg, den 13. Mai 1845.

Berg, Notär.

Digitized by Google

pr. den 15. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 4. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Reiskirchen in der Behausung des Adam Junkes, Adjunkt; in Vollziehung eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Homburg am 21. November vorigen Jahres, welchem das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken am 2. Mai jüngst die nachgesuchte Bestätigung ertheilt hat; auf Betreiben von Johannes Weller, Ackersmann, in Reiskirchen wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Barbara Rebold bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder: Johannes, Peter, Barbara, Ignatius, Barbara die Jüngere, und Magdalena Weller, welche den Georg Rebold den Zweiten, Ackerer, zu Reitkirchen wohnhaft, zum Nebenvormund haben; wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem Notär Berg von Homburg, wegen absoluter Nothwendigkeit, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten werden, von nachbeschriebenen Immobilien, Reiskircher Bannes, nämlich:

a) Während der Ehe des Johannes Weller mit Barbara Rebold erworbene Grundstücke:

1 Hectare 62 Aren 38 Centiaren Ackerland in neun Parzellen.

b) Zum Nachlasse der Barbara Rebold gehörig:

83 Aren 48 Centiaren Ackerland in fünf Parzellen, und eine Wiese von 12 Aren 44 Centiaren.

Homburg, den 13. Mai 1845.

Berg, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 2. Juni laufenden Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, zu Pirmasens in der Wohnung des Wirthes David König junior; werden in Gefolge eines, durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Pirmasens unterm 17. März letzthin aufgenommenen Familienrathsbeschlusses, der durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 30. April abhin seine Homologation erhalten hat, und auf Anstehen von: 1. Louisa Stein, ohne Gewerbe, in Pirmasens wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schusters Johann Seim, sowohl eigenen Namens handelnd, der zwischen ihr und Letzterem bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Georg, b) Heinrich, c) Ludwig, und d) Carl Seim, alle gewerblos, bei ihr wohnend; und 2. von Heinrich Seim senior, Schuster, in Pirmasens wohnhaft, als gerichtlich ernannter Nebenvormund dieser Minorennen, die nachbezeichneten Immobilien, absoluter Nothwendigkeit halber, durch den unterzeichneten, hiermit in erwähntem Bestätigungsurtheile committirten Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

a) Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Seim gehörig.

1. Section A. № 1674 und 1675. Der gehörig abgetheilte vierte Theil von einem zweistöckigen Wohnhause zu Pirmasens in der Alleestraße, neben Wilhelm Pister und Lazarus Frank.

2. 26,12 Centiaren Acker in 2 Parzellen auf dem Banne von Pirmasens.

3. 11 Aren Acker am Kirchberg, auch Hollerstock, Winzeler Bannes.

b) Zum väterlichen Nachlasse gehörig.

Ein Ackerstück von 7,95 Centiaren am Rauschenbrunnen, Pirmasenser Bannes, neben Conrad Pfeil.

Die Versteigerungsbedingungen und die nähere Beschreibung sowohl der Ländereien, als auch des vorbezeichneten Wohnhausantheils, der außerdem noch mit einigen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten behaftet ist, sind jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Notär-Commissärs einzusehen.

Pirmasens, den 15. Mai 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 3. Juni nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Oberhausen in dem zu versteigernden Wohnhause; auf Anstehen von: 1. Emanuel Reinheimer, Handelsmann, in Oberhausen wohnhaft; 2. Simon Reinheimer, Handelsmann, allda wohnhaft; 3. Carolina Reinheimer, ledig, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 4. Barbara Reinheimer und deren Ehemann Marx Lemmel, Handelsmann, in Gossersweiler wohnhaft; 5. Helene Reinheimer und deren Ehemann Moses Weil, Handelsmann, in Konken wohnhaft; 6. Bernhard Reinheimer, Handelsmann, in Oberhausen wohnhaft; 7. Eva Reinheimer, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 8 Isaak Reinheimer, Handelsmann, in Wallhalben wohnhaft, als Curator über die minderjährige und emancipirte Maria Anna Reinheimer, ledig, ohne Gewerbe, in Oberhausen wohnhaft; 9. der ebengenannten Maria Anna Reinheimer;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, die nachbeschriebenen Immobilien, welche zum Nachlasse der in Oberhausen verlebten Eheleute Wolf Reinheimer und Susanna Drexler gehören, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert, als:

Auf Oberhauser Bann:

1. Ein einstöckiges, in Oberhausen gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, 19 Dezimalen Flächenraum enthaltend.

2. 5 Tagwerke 86 Dezimalen Ackerland in 6 Parzellen, und

3. eine Wiese von 1 Tagwerk 36 Dezimalen.

Auf Knopper Bann:

Digitized by Google

12,73 Centiaren Wiese im Bruch.
Zweibrücken, den 14. Mai 1845.
Schuler, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 6. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Neuburg im Wirthshause zum Adler;

Auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses vom 11. April letzthin, werden nachbeschriebene, theils zum persönlichen Nachlasse des zu Neuburg verlebten Ackersmannes Bernhard Ertel, theils zu der, zwischen demselben und seiner nachgenannten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Grundstücke öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 105 Dezimalen Ackerland in 4 Parzellen, im Banne von Neuburg gelegen, zur fraglichen Errungenschaft gehörig, und
2. 60 Dezimalen Acker, im nämlichen Banne gelegen, zum persönlichen Nachlasse des Bernhard Ertel gehörend.

Auf Anstehen von Katharina Weißenburger, ohne Gewerbe, in Neuburg wohnhaft, Wittwe des besagten Bernhard Ertel, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit dem Erblasser erzeugten noch minderjährigen Kinder: Anna Maria, Bernhard, Daniel, Elisabetha, Georg und Katharina Ertel, und von Jacob Ertel, Ackersmann, zu Neuburg wohnhaft, als Beivormund dieser genannten Minorennen.

Rheinzabern, den 14. Mai 1845.

Der gerichtlich ernannte Versteigerungs-Commissär:
Mellinger, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 3. Juni nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Niederwürzbach, wird das den Kindern der allda verstorbenen Eheleuten Johann Preßmann und Apollonia Bingert zugehörige einstöckige Wohnhaus allda sammt Zugehör, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden, und zwar:

Auf Anstehen des Johann Preßmann des Jungen, Lattenmacher, wohnhaft in Niederwürzbach, als Vormund der befragten Kinder, namentlich Johann, Elisabetha, Franz, Nicolaus, Johann Mathias und Carl Preßmann, unter Nebenvormundschaft des Heinrich Platt, Holzschuhmacher, wohnhaft daselbst.

Die Versteigerung geschieht in Gefolge eines durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom neunten laufenden Monats Mai homologirten Familienrathsbeschlusses, und vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 13. Mai 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1845.

(Versteigerung einer Mühle.)

Dienstags, den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schiff dahier, wird die dem Lorenz Correll daselbst angehörige, im Schönthale, ¼ Stunde von hiesiger Stadt entfernt, gelegene Mühle mit einem Schäl- und zwei Mahlgängen, die sogenannte untere Königsmühle, im Wege conventioneller Zwangsversteigerung, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 16. Mai 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen des Herrn Nicolaus Bertram, Gerber zu Offenbach, Königreich Preußen, wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte Herrn Kaul zu Kaiserslautern in dieser Sache Wohnsitz erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen

Philipp Knapp, im Leben ohne Gewerbe zu Lohnweiler, Kantons Lauterecken wohnend, modo dessen Erben:

1. Elisabetha Malter, ohne Gewerbe, dessen Wittwe, handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Daniel Knapp, Maurer; 3. Peter Knapp, Zimmermann, und 4. Elisabetha Hepp, ohne Gewerbe, Wittwe des in Lohnweiler verlebten Taglöhners Jacob Knapp, in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Jacob, Peter, Elisabetha und Margaretha Knapp, und diese als Erben ihres genannten verstorbenen Vaters Knapp; alle in Lohnweiler wohnhaft, und sämmtlich Schuldner Namens ihres Autors, laut Contumacial-Urtheils des Königl. Friedensgerichts Lauterecken vom vierten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, zu Lauterecken gehörig registrirt und zu Kaiserslautern inscribirt den zehnten October achtzehnhundert neun und dreißig, Beklagte;

Sodann in Vollziehung eines Commissorial-Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom siebenten März achtzehnhundert fünf und vierzig, daselbst gehörig registrirt;

Und endlich nach dem Inhalte des unterm gestrigen Tage durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird bis Samstag, den 5. Juli 1845, Nachmittags ein Uhr, im Hause des Adjunkten Jacob Fickeis zu Lohnweiler, durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als dem hiezu ernannten Commissär, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener Immobilien der Schuldner geschritten werden, und zwar:

Digitized by Google

1. Section C. № 41, 42 und 43. Eine und eine halbe Are (7 Ruthen), ein einstöckiges Häuschen mit Hof und Gärtchen, im Orte Lohnweiler gelegen, begrenzt einerseits von Jacob Blumröder und anderseits Philipp Jacob Heinz, angeboten zu 50 fl.
2. Section B. № 429. 22 Aren Acker auf Damm zwischen den Gräben, unten Johannes Bleiler, oben Philipp Wolf Erben, angeboten zu (Bann von Lohnweiler) 10 fl.
3. Section B. № 760. Vierzehn Aren Acker vor der Allheck, unten Philipp Peter Dörr der Junge, oben Gemeindeweg, angeboten zu (Bann von Lohnweiler) 10 fl.

Ganzes Angebot 70 fl.

welches als erster Ansatz gilt.

Die Güter sind sämmtlich Erbgüter des Schuldners, und sind frei von Gülten und andern Reallasten.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in zwei Zielen, auf Michaelistag des laufenden Jahres mit der Hälfte und Michaelistag achtzehnhundert sechs und vierzig mit der andern Hälfte, mit laufenden Zinsen vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten sogleich vom Tag des Zuschlages an, in Genuß und Besitz der ersteigerten Güter.

3. Steuern und Abgaben auf den Gütern haftend, haben die Steigerer, rückständig wie laufend, sogleich zu übernehmen und zu berichtigen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegen, auch haben sich die Steigerer nöthigen Falls, auf ihre Kosten in den Besitz der ersteigerten Immobilien einweisen zu lassen.

5. Das Eigenthum der Steigerungsobjekte wird privilegirtermaßen derart vorbehalten, daß bei nicht pünktlicher Bezahlung des Steigerungspreises oder auch nur eines Zieles, der angewiesene Gläubiger berechtigt ist und hierdurch berechtigt wird, das nicht bezahlte Grundstück mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur blos nach fruchtlosem Zahlbefehle von dreißig Tagen den ortsüblichen Publicationen, zu seiner Befriedigung für Capital, Zinsen und Kosten, öffentlich wieder versteigern zu lassen, wobei der säumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet, unbeschadet aller andern Zwangsmittel.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen mit ihm solidarisch haftbaren Bürgen zu stellen.

7. Die Kosten der Versteigerung bezahlen die Steigerer nach den gesetzlichen Bestimmungen wohin Rechtens.

8. Die gepfändeten Immobilien werden einzeln ausgeboten und zugeschlagen; die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

9. Im Uebrigen haben Steigerer genau nach den Bestimmungen und Verfügungen des Zwangsversteigerungsgesetzes, welche, insoweit hierher gehörig, bei der Versteigerung vorgelesen werden, sich überdieß zu richten.

Es werden daher die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligten hierdurch aufgefordert, so wie selbst Einige nambaft gemachte, im Güterbuch jedoch nicht eingeschriebene drittere Besitzer, wie Friedrich Peter Hubner und Philipp Peter Dörr der Zweite, Ackersleute zu Lohnweiler, hierdurch aufgefordert, auf Montag, den neunten Juni des laufenden Jahres, um neun Uhr des Vormittags, auf der Schreibstube des committirten Notärs zu Lauterecken, sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, den 16. Mai 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1845.

(Versteigerung eines Schulackers.)

Am 4. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, zu Dürkheim in dem Stadthause, werden 99 Dezimalen Acker im Friedelsheimer Banne, auf der Ruth, dem protestantischen Schulfonde von Friedelsheim angehörig, in Eigenthum versteigert.

Dürkheim, den 15. Mai 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1845.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 4. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Zweibrücken, das alte katholische Schulhaus dahier, gelegen in der Contwiger Straße mit Keller, Hinterhaus, Stall und Hofgering, welches der Stadt Zweibrücken gehört, auf Anstehen deren Bürgermeisters Gottfried Stengel, Uhrmacher, in Zweibrücken wohnhaft, versteigert werden.

Zweibrücken, den 15. Mai 1845.

Schuler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 14. Mai 1845.

Hagenbach, im Kantone Kandel. (Veräußerung auf den Abbruch eines zweistöckigten Wohnhauses und einer doppelten Scheuer.) Montag, den 2. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Hagenbach im Gemeindehause, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, zur Veräußerung auf den Abbruch der Materialien eines hölzernen zweistöckigten Hauses und einer dito Scheuer gegen mehrjährige Zahlungsfrist geschritten werden.

Hagenbach, den 13. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

Digitized by Google

pr. den 13. Mai 1845.

Burrweiler. (Minderversteigerung.) Freitag, den 30. Mai 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, wird zur Minderversteigerung folgender Gemeindearbeiten auf dasigem Gemeindehause geschritten:

1. Erweiterung eines Lehrsaales:
   a) Maurerarbeit, veranschlagt zu 81 fl.
   b) Schreinerarbeit, zu 100 —
2. Reparation an der Kirche und Pfarrhaus:
   a) Schreinerarbeit 60 —
   b) Maurerarbeit 31 —

Burrweiler, den 10. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 15. Mai 1845.

Friesenheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 21. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Ausführung verschiedener Reparationen im katholischen Pfarrhause dahier, bestehend in Maurerarbeiten und veranschlagt zu 40 fl. 49 kr., öffentlich an den Wenigstfordernden versteigert.

Friesenheim, den 10. Mai 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Eicher.

---

pr. den 15. Mai 1845

Lingenfeld. (Holzversteigerung.) Freitags, den 30. dieses Monats, um 8 Uhr des Morgens, im Schlage Waldstücker, werden nachbezeichnete Hölzer versteigert, als:

1. 2519 kieferne Nutzholz- und Hopfenstangen,
2. ½ Klafter kiefern Scheitholz, und
3. 1850 kieferne Wellen.

Lingenfeld, den 14. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gutting.

---

pr. den 15. Mai 1845.

Rheingönheim. (Grasversteigerung.) Mittwoch, den 21. d. M., um ein Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden die Gräsereien von den hiesigen Gemeindewiesen pro l. J., öffentlich, loosweise versteigert.

Rheingönheim, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

---

pr. den 15 Mai 1845

Otterstadt. (Grasversteigerung.) Mittwoch, den 21. Mai nächsthin, Morgens um acht Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die Grasnutzung pro 1845 von dasigen Gemeindefeldwiesen in circa 200 Loosen, öffentlich versteigert.

Die Versteigerung des Grases von den Gemeindewaldwiesen findet später statt.

Otterstadt, den 14. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

---

pr. den 17. Mai 1845.

Oggersheim. (Grasversteigerung.) Montag, den 26. l. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause zu Oggersheim, werden durch unterfertigtes Amt die Gemeindewiesen Heugrasstücken auf den diesjährigen Genuß loosweise öffentlich versteigert.

Oggersheim, den 16. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schumann.

---

pr. den 16. Mai 1845.

Schifferstadt. (Grasversteigerung.) Mittwoch, den 28. Mai nächsthin, Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt die auf den dahiesigen Gemeindewiesen pro 1845 sich ergebende Grasnutzung öffentlich loosweise versteigert.

Schifferstadt, den 11. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jacobus.

---

pr. den 16. Mai 1845.

Hanhofen. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Samstag, den 7. Juni l. J., des Nachmittags zwei Uhr, wird vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte zur Verpachtung in einen anderweitigen sechsjährigen Bestand der Feld- und Waldjagd im diesseitigen Gemeindebannbezirke mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden geschritten, was hiemit veröffentlicht wird.

Hanhofen, den 15. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Holdermann

---

pr. den 11. Mai 1845

Lambrecht-Grevenhausen. (Jagdverpachtung.) Freitag, den 24. Mai l. J., Morgens um 11 Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisteramte die Feld- und Waldjagden von Lambrecht und Grevenhausen und die Feldjagd von Lindenberg auf einen 3-, 6- oder 9jährigen Bestand öffentlich verpachtet.

Lambrecht-Grevenhausen, den 8. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. J. Marx.

Privat-Anzeige.

pr. den 9. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.
(Verkauf zweier Kirchenorgeln.)

Der Unterzeichnete hat zwei Kirchenorgeln zu verkaufen, wovon die eine 22 klingende Register, 2 Manuale und Pedal, die andere 15 Register, 1 Manual und Pedal hat. Die Dispositionen beider Orgeln sind gut, nach den Bedürfnissen und Ansprüchen der jetzigen Zeit eingetheilt. Beide sind so gut als neu (etwa 40 bis 50 Jahre alt) und kommen im Preise, mit neuen modernen Gehäußen und neuen Principalen zu 8 Fußton, fertig in loco aufgestellt, kaum halb so hoch zu stehen als neue Orgeln von gleichem Umfange. Für die Güte derselben wird mehrere Jahre garantirt.

Ueber das Nähere ertheilt Auskunft

Louis Voit,
Orgelbaumeister in Durlach.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 61. Speyer, den 21. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. Juni 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldmühle.

Schlag Studtpferch № 39.

25¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
389 „ eichen „ „
58 „ „ „ „ anbr.

Materialrest wird keiner übergehalten werden.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 18. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juni 1845, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

1. Schlag Hintererjunkerweg № 16.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
5 „ „ 4. „
3 „ Nutzholzstämme 2. Klasse,
2 kieferne „ 1. „
6 „ „ 2. „
10 kieferne Nutzholzstämme 3. Klasse,
9 „ Bauholzstämme 1. „
5 „ „ 2. „
9 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
55½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2 „ „ „ „ anbr.,
27 „ eichen „ „
5¼ „ „ „ „ anbr.,
53½ „ kiefern „ „
2½ „ „ Prügelholz,
875 Gebund kieferne Wellen,
100 „ gemischte „

2. Schlag Dreibrüder № 17.

2 eichene Baustämme 3. Klasse,
111½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
31 „ „ „ „ anbr.,
4½ „ „ Prügelholz,
11 „ eichen geschnitten Scheitholz,
12½ „ „ „ „ anbr.,
½ „ „ Prügelholz,
14 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
4¼ „ „ Prügelholz,
5 „ birken geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ aspen Scheitholz anbr.,
4½ „ gemischtes Prügelholz,
250 Gebund buchene Wellen,
1175 „ kieferne „
1550 „ gemischte „

Materialrest wird nicht, wie in den frühern Jahren, übergehalten werden.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Hagenbach noch ungefähr 20 Stämme buchen Nutzholz, 500 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 18. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte,

Digitized by Google

vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 4. Juni 1845, zu Dahn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Erfweiler.

Schlag Schweinspies.

14 Stück kieferne Blöche 3. Klasse,
275 „ deßgl. 4. „
176 „ kieferne Bauholzabschnitte 4. Klasse,
1 Klafter buchen geschnitten ästig,
3½ „ „ gehauen,
19½ „ kiefern „
3¾ „ buchene Kohlprügel,
21¾ „ kieferne „
3550 Stück kieferne Reißerwellen.

Revier Dahn.

Schlag Ebersberg.

56 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
1 Stamm „ Nutzholz 3. „
18 Stämme birken „ 3. „
380 Stück eichene Wagnerstangen.

Schlag Gr. Eyberg.

7 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
12 „ aspen „
22 „ deßgl. 4. Klasse,
20 „ aspen Nutzholz 3. u. 4. Klasse,
14 Stück aspene Stangen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

10 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
5 „ kiefern „
1 Stamm fichten „
1 „ eichen Nutzholz „
1 „ buchen Nutzholz,
13 Stück kieferne Blöche 3. Klasse.

Schlag Seibertsbach.

1 Stamm eichen Bauholz 3. Klasse,
8 Stämme aspen Bauholz,
30 „ birken Nutzholz,
1 eichener Nutzholzabschnitt 3. Klasse,
2 birkene Nutzholzabschnitte,
9¼ Klafter faules Scheitholz.

Schlag Mückenkopf № 5.

24 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
2 „ hainbuchen Nutzholz,
14 „ birken „
2 Stück birkene Nutzholzabschnitte,
581 „ eichene Wagnerstangen,
1½ Klafter eichen Misselholz,
5¼ „ faules Scheitholz,
725 Stück buchene Zaungerten.

Schlag Mückenkopf № 6.

2 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
1 Stamm „ Nutzholz 2. „
11 Stämme birken Nutzholz,
1 Stamm aspen „
1 eichener Nutzholzabschnitt 2. Klasse,
1 deßgl. 4. „
22 Stück eichene Wagnerstangen,
7¼ Klafter eichen Misselholz,
11¼ „ faules Scheitholz.

Dahn, den 15. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juni 1845, zu Fischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fischbach.

Schlag Samsberg.

3 Stämme eichen Bauholz 1. Klasse,
9 „ deßgl. 2. „
20 „ deßgl. 3. „
17 „ deßgl. 4. „
12 „ kiefern Bauholz 3. „
15 „ deßgl. 4. „
8 Stück eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
4 „ deßgl. 4. „

Schlag Diehlkopf.

1 Stamm eichen Bauholz 1. Klasse,
18 „ deßgl. 3. „
38 „ deßgl. 4. „
10 „ eichen Nutzholz 3. u. 4. Klasse,
30 Stück eichene Nutzholzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
138 „ „ Wagnerstangen.

Schlag Hausdelle.

3 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
23 „ deßgl. 4. „
2 „ kiefern Bauholz 4. „
2 Stück eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
11 „ „ Wagnerstangen.

Schlag Florenberg.

7 Stämme eichen Bauholz 2. Klasse,
8 „ deßgl. 3. „
4 „ deßgl. 4. „
3 „ eichen Nutzholz 1. u. 2. Klasse,
2 „ deßgl. 3. Klasse,
11 „ deßgl. 4. „
9 Stück eichene Nutzholzabschnite 1. u. 2. Klasse,
23 „ deßgl. 3. Klasse,
15 „ deßgl. 4. „
2 „ lindene Nutzholzabschnitte 4. „

Digitized by Google

3¼ Klafter eichen Misselholz.

Revier Reislerhof.

Schlag Ebertsberg.

17 Stämme eichen Bauholz 4. Klasse,
9 „ „ Nutzholz 3. „
41 „ deßgl. 4. „
2 Stück eichene Nutzholzabschnite 3. Klasse,
15 „ deßgl. 4. „
21 „ eichene Wagnerstangen,
5¼ Klafter faules Scheitholz.

Schlag Breiteneck.

6 Stämme eichen Bauholz 2. Klasse,
12 „ deßgl. 3. „
3 Stück eichene Nutzholzabschnitte 2. Klasse,
2 „ „ Wagnerstangen,
5 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Balleneck.

12 Stämme eichen Bauholz 2. Klasse,
6 „ deßgl. 3. „
2 „ deßgl. 4. „
1 Stamm eichen Nutzholz 2. „
10 Stämme deßgl. 3. „
10 „ deßgl. 4. „
13 Stück eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
13 Stämme buchen Nutzholz,
3¼ Klafter faules Scheitholz.

Schlag Horbach.

1 Stamm eichen Bauholz 2. Klasse,
5 Stämme „ Nutzholz 2. „
5 „ deßgl. 3. „
16 „ buchen Nutzholz,
4¼ Klafter faules Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebnisse.

2 Stämme eichen Bauholz 4. Klasse,
1 Stamm eichen Nutzholz 3. „
19 Stück buchen „
1 birkener Abschnitt.

Dahn, den 15. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Neumayer.

---

pr. den 20. Mai 1845.

(Versteigerung der Gräsereien im Aerarial-Revier Neuhofen, Forstbegangs Otterstadt.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes, werden am 26. d. M., Morgens 9 Uhr zu Otterstadt, die Wald-Gräsereien des Aerarial-Revieres Neuhofen, Forstbegangs Otterstadt, für das laufende Jahr nach Loosen im Versteigerungswege verpachtet werden.

Speyer, am 19. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Grasversteigerung im Reviere Roxheim.)

Künftigen Montag, den 2. Juni l. J., früh 8 Uhr, in dem Günserischen Wirthshause zu Roxheim, wird auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes vor der administrativen Behörde, die Nutzung der im Reviere Roxheim gelegen niederen Gräsereien pro 1845 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Ferner wird Samstag, den 7. Juni, früh 8 Uhr, in dem oben bezeichneten Locale die höher gelegenen Gräsereien der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Dürkheim, den 18. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Feller.

---

pr. den 19. Mai 1845.

1te Bekanntmachung

(Versteigerung von Staatswaldparzellen.)

Montag, den 16. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, werden durch das Königl. Landcommissariat Speyer, auf Ansteben und in Beiseyn des unterfertigten Königl. Rentamts, im Gasthofe zum Wittelsbacher Hofe zu Speyer, die auf der rechten Seite des Otterstadter Rheindurchstichs gelegenen Aerarial-Walddistrikte Böllenwörth und Eschenbeutel, in 5 Loosen abgetheilt, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1.	Loos im Böllenwörth, enthaltend	81	Tagw.	23	Dez.
2.	„ „ „	73	„	87	„
3.	„ „ „	81	„	36	„
4.	„ „ „	48	„	13	„
5.	„ Eschenbeutel „	19	„	3	„
	Zusammen	303	„	62	„

und zwar auf 4 Termine, wovon der erste auf drei Monate nach der Genehmigung ohne Zinsen, die übrigen von Jahr zu Jahr mit Zinsen zu 5 % zu zahlen sind.

Der Plan und das Bedingnißheft liegen bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht offen.

Speyer, den 16. Mai 1845.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 18. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

Da der Plan und Kostenanschlag zu dem am 25. Juli 1844 ausgeschriebenen Pfarrhausbau von Westheim auf den Antrag der Gemeinde mit höherer Genehmigung nach dem Einlaufe der Soumissionen bedeutende Aenderungen erlitten hat, so wird dieser Neubau mit folgendem Anschlage, als:

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeit	3568	6
2.	Steinhauerarbeit	519	40
3.	Zimmermannsarbeit	1015	57
4.	Schreinerarbeit	618	52
5.	Schlosserarbeit	363	20
6.	Glaserarbeit	226	33
7.	Tüncherarbeit	216	43
	in Summa	6529	11

Digitized by Google

hiemit abermals zur Soumission nach den einzelnen Handwerken ausgeboten.

Die Anerbieten sollen verschlossen, auf Stempel geschrieben, bis zum 31. Mai l. J., Abends, bei der unterfertigten Behörde eingereicht werden, wo auch Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft zur Einsicht liegen. Hauptbedingung ist, daß das Haus bis 1. October d. J. unter Dach und im ersten Stock bewohnbar seyn muß.

Germersheim, den 17. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 15. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johannes Saal, und
2. Johannes Pausbach, beide von Oberlustadt,
3. Michael Grün, Ackersmann von Niederlustadt, beabsichten mit ihren Familien, Letzterer insbesondere mit seinem Schwiegervater Nicolaus Grün, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen bei der unterfertigten Behörde Anzeige machen können.

Germersheim, den 13. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. l. a.

Zimmerer.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Johann Nicolaus Dilg, und
2. Martin Löwenberg, Ackersleute von Bolanden.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 17. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Waub.

---

pr. den 20. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Müller Michael Betzer von Vollmersweiler beabsichtet, mit seiner Familie in das Großherzogthum Baden auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird daher zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht, damit alle jene, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, diese binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und hievon Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 17. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 17. Mai 1845.

(Licitation.)

Ruppertsberg. Donnerstag, den 5. Juni d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg im Löwen, werden aus dem Nachlasse der zu Ruppertsberg verlebten Maria Eva Schultz, gewesene Wittwe von Johannes Langhaußer, durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich versteigert:

Bann Ruppertsberg.

78 Dezimalen Wiese am Brückel,
61 „ Acker an der Schleidt,
73 „ Acker am Bergweg,
29 „ Wingert an der Steingrube,
20 „ Wingert am Wiesenweg.

Auf Anstehen von: 1. Barbara Langhaußer, Ehefrau von Friedrich Wilhelm Schneider, Küfer, zusammen zu Ruppertsberg wohnhaft, 2. Letzterem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sowie als Bevollmächtigter von: a) Georg Adam Langhaußer, früher als Winzer zu Ruppertsberg wohnhaft, dermalen in Nordamerika, und von: b) Johann Baptist Langhaußer, ebenfalls in Nordamerika, früher als Winzer zu Ruppertsberg domizilirt, 3. Jacob Langhaußer II., Winzer, 4. Stephan Langhaußer, Winzer, 5. Simon Langhaußer, Winzer, in eigenem Namen, sowie als Vormund seiner minderjährigen, gewerblosen Schwester Christina Langhaußer, 6. Juliane Langhaußer, ledig, großjährig, gewerblos, 7. Adam Langhaußer, Winzer, 8. Jacob Martin, Winzer, als Gegenvormund der genannten Christina Langhaußer, dieselbe wegen collidirenden Interesses mit dem Vormunde vertretend, sämmtlich wohnhaft zu Ruppertsberg, 9. Magdalena Langhaußer, Ehefrau von Georg Blätte, Zimmermann, zusammen wohnhaft zu Niederkirchen, endlich 10. Letzterem, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen.

Die Bedingungen sind hier einzusehen.

Deidesheim, den 16. Mai 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 17. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 6. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Ingenheim im Pfälzerhofe, in Folge eines Rathkammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichtes vom 29. April 1845, und eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes, aufgenommen durch den Unterschriebenen am gestrigen Tage, und auf Betreiben der Kinder, Enkel des zu Ingenheim verlebten Küfers Jacob Donawürth

Digitized by Google

oder ihrer Repräsentanten: 1. Eva Donawürth, Ackersfrau, Wittwe des in Ingenheim verlebten Ackersmanns Georg Jacob Cawein, 2. Dorothea Donawürth, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Ingenheim verlebten Schneiders Johann Jacob Imhof, 3. Elisabetha Stock, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Jacob Nusloch, Ackersmann, 4. Katharina Stock, gewerblose Ehefrau von Zacharias Grün, Schlosser, 5. Eva Stock, Näherin, 6. Anna Maria Stock, gewerblose Ehefrau von Christoph Pfisterer, Hufschmied, 7. Katharina Donawürth, gewerblose Ehefrau von Philipp Jacob Cawein dem Jungen, Ackersmann, 8. Anna Maria Donawürth, gewerblose Ehefrau von Johann Jacob Stock dem Jungen, Weber, 9. Christian Stock, Ackersmann, als Vormund über die minderjährige, ohne Gewerbe bei ihm wohnende Salomea Donawürth, 10. Georg Jacob Fischer, Zimmermann, deren Beivormund, 11. Maria Anna Fischer, gewerblose Wittwe des zu Ingenheim verlebten Schusters Georg Jacob Donawürth, als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: Katharina und Eva Donawürth, 12. Philipp Jacob Cawein, genannt, als deren Beivormund, 13. Johannes Donawürth, Schmied, 14. Salomea Hoffmann, gewerblose Wittwe des zu Ingenheim verlebten Hufschmieds Johannes Donawürth, als Vormünderin ihrer mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Salomea, Georg Jacob, Jacob und Anna Maria Donawürth, und 15. von Georg Jacob Stock, Schuster, als deren Beivormund und als Mittheilhaber, alle in Ingenheim wohnhaft, die Weiber gehörig autorisirt; werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze Bergzabern, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

49 Aren 90 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen, und 5 Aren 80 Centiaren Wies, alles im Ingenheimer Banne gelegen, und den obgenannten Requirenten gehörig.

Bergzabern, den 16. Mai 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Licitation.)

Am 6. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Erpolsheim im Wirthshause zum Weinberg; lassen die Erben 1. von Katharina Margaretha Dietz, gewesene Ehefrau von Jacob Koob, Ackersmann, 2. von Philipp Koob, und Magdalena Koob, gewesene Kinder von Jacob Koob, folgende im Erpolsheimer Banne gelegene Grundstücke, nämlich: eine Wiese von 20 Dezimalen, und ein Acker von 50 Dezimalen, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten hiemit beauftragten Notär zu Eigen versteigern. Die Erben sind: Elisabetha Koob, Eleonora Koob, beide ohne Gewerbe, Friedrich Koob, Ackerer, Georg Koob, Ackerer, Carl und Katharina Koob, beide minderjährige Kinder von Jacob Koob, deren Spezialvormund Ludwig Uhrig, Ackerer ist, Christina Koob, ohne besonderes Gewerbe, Wittwe des verlebten Schneiders Michael Heppich, Jacob Koob, der Zweite, Müller, Jacob Messing, Friedrich Messing, Margaretha Messing und Eleonore Messing, diese vier minderjährige Kinder von Nicolaus Messing, Ackerer, und dessen nunmehr verlebten Ehefrau Margaretha Koob, deren Vormund ihr Vater ist. Alle wohnen in Erpolsheim.

Dürkheim, den 17. Mai 1845

Köster, Notär.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Adjunkten Johann Türkes zu Obermohr, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Blechy, Königl. Notär, wohnhaft in Landstuhl, die zur Verlassenschaft des im Militär-Hospitale zu Bordeaux verstorbenen Johann Adam Müller aus Obermohr gehörigen Immobilien, bestehend in: 30.50 Centiaren Ackerfeld, und 18 Aren Wiesen, in 5 Parzellen und im Banne von Obermohr gelegen, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, und zwar auf Anstehen von: 1 Georg Müller, Ackersmann, wohnhaft in Obermohr, in eigenem Namen und als Beivormund der nachgenannten minderjährigen Kinder von Jacob Müller und von Johann Müller, 2. Maria Elisabetha Müller, ohne Gewerbe, Ehefrau von Theobald Leonhard, Schreiner, 3. Jacob Bold, Ackerer, in eigenem Namen und als Rechtsinhaber seiner Schwester Elisabetha Bold, ohne Gewerbe, 4. Jacob Müller, 5. Johann Müller, beide Tagner, 6. Katharina Müller, großjährig, ledig, ohne Gewerbe, 7. Elisabetha Weber, Wittwe erster Ehe des in Obermohr verstorbenen Ackersmannes Johannes Müller, jetzt Ehefrau von Jacob Kipper, beide Tagner, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten ersten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter Eva Müller, deren Beivormund vorgenannter Georg Müller ist, 8. genanntem Jacob Kipper, in eigenem Namen, der ehelichen Ermächtigung wegen, und in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Mitvormund seiner genannten Stieftochter Eva Müller und als Beivormund der nachgenannten minderjährigen Kinder von Daniel Müller, 9. Elisabetha Müller, Wittwe erster Ehe des ebenerwähnten Daniel Müller, jetzt Ehefrau von Adam Keller, beide Ackersleute, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder erster Ehe, Namens: Katharina, Elisabetha, Eva und Johann Müller, 10. genanntem Adam Keller, in eigenem Namen, der ehelichen Ermächtigung wegen und in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Mitvormund der ebengenannten Minderjährigen, 11. Barbara Wust, Wittwe von Jacob Müller, Ackersfrau, als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden

Digitized by Google

Kinder: Heinrich, Johann, Jacob und Katharina Müller, deren Beivormund obiger Georg Müller ist, sämmtlich in Obermohr wohnhaft, 12. Georg Müller, Ackersmann, 13. Elisabetha Müller, 14. Katharina Müller, beide großjährig, ledig, ohne Gewerbe in Reuschbach wohnhaft, letztere zur Zeit in der Kreis-Armen-Anstalt zu Frankenthal sich aufhaltend, 15. Peter Müller, Schuster, 16. Maria Anna Müller, großjährig, ohne Gewerbe, beide in Ramstein wohnhaft, 17. Michael Staß, Branntweinbrenner, allda wohnhaft, 18. Anna Maria Staß, ohne Gewerbe, Ehefrau von Franz Urschel, Leinenweber, beide in Weilerbach wohnhaft, 19. Adam Müller, Tagner, 20. Johann Adam Müller, ohne Gewerbe, beide in Obermohr wohnhaft, Letzterer gegenwärtig in der Kreis-Armen-Anstalt zu Frankenthal sich aufhaltend, 21. Margaretha Müller, ohne Gewerbe, Ehefrau von Franz Hauser, Fuhrmann, beide in Landstuhl wohnhaft, 22. Jacob Hofmann, Maurer, 23. Johann Hofmann, Tagner, beide in Obermohr wohnhaft, und 24. Elisabetha Müller, Ehefrau von Adam Preiß, Ackersleute, wohnhaft in Obermohr.

Landstuhl, den 17. Mai 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 19. Mai 1845.

(Licitation.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 7. April 1845 (№ 42) angezeigte Versteigerung mehrerer der Elisabetha Diehl, Ehefrau von Peter Müller, Schreiner in Otterbach und Consorten zugehörender Güter, konnte an dem dazu festgesetzten Tage nicht abgehalten werden und wird nunmehr:

Samstag, den 7. Juni nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des genannten Peter Müller in Otterbach, vorgenommen werden.

Otterberg, am 17. Mai 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1845.

Alsterweiler. (Licitation.) Den zehnten Juni nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zur Blume zu Alsterweiler; auf Anstehen von: 1. Jacob Sell, Winzer, zu Alsterweiler wohnhaft, handelnd eigenen Namens; 2. Christoph Kühn, Winzer, allda wohnhaft, dieser handelnd als Legalvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Clara Sell, erzeugten, sämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihm domicilirten Kinder: Clara, Katharina, Sebastian, Margaretha und Anna Maria Kühn; 3. Conrad Sell, Schuhmacher, zu Alsterweiler wohnhaft, Beivormund dieser Kinder; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

Ein dem genannten Jacob Sell zur Hälfte und den obgenannten Kindern der Eheleute Christoph Kühn zur Hälfte, für unvertheilt angehöriges, an der Mühlgasse zu Alsterweiler stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Stall, Schopp mit Kelter, Hofraum und Dependenzien, neben Friedrich Schädler und Emanuel Zieglers Wittib. Taxirt auf 630 fl.

Edenkoben, den 16. Mai 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 19. Mai 1845.

Großfischlingen. (Licitation einer Wohnbehausung) Den eilften Juni nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Großfischlingen; Auf Anstehen von: 1. Michael Spieß dem Jungen, Ackersmann, zu Großfischlingen wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Clara Hund, bestandenen Vermögensgemeinschaft, 2. seinen mit seiner genannten Ehefrau erzeugten, ebenfalls zu Großfischlingen wohnhaften Kindern: a) Michael Spieß, ledig, majoren, Ackersmann, und b) Clara Spieß, ledig, ohne Gewerbe, minderjährig aber emancipirt, diese handelnd unter Verbeiständung ihres Curators Johannes Schmitt, Ackersmann, auch zu Großfischlingen wohnhaft; und in Gefolge richterlicher Autorisation, wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert:

Ein zur Vermögensgemeinschaft der obgenannten Eheleuten Michael Spieß und Clara Hund gehöriges, neben Jacob Weiler, Michael Zoller und Consorten, an der Venninger Gasse zu Großfischlingen stehendes einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Baumgarten, sammt Dependenzien, taxirt auf 400 fl.

Edenkoben, den 17. Mai 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 19 Mai 1845.

(Güterversteigerung im Armenrechte.)

Mittwoch, den 4. Juni 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Höchen in der Behausung des Adjunkten Christian Rothhaar;

Auf Anstehen von Susanna Bechtel, Ehefrau von Jacob Keller, Ackersmann, früher in Höchen wohnhaft, dermalen ohne bekannten Aufenthaltsort, sie selbst ohne Gewerbe, in Höchen wohnhaft;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 2. Mai 1845;

Wird unterzeichneter Carl Guttenberger, Königl. Notär, zu Waldmohr wohnhaft, zur Versteigerung schreiten von nachverzeichneten, dem abwesenden Jacob Keller persönlich angehörigen, auf Höcher Gemarkung gelegenen Immobilien, zu welcher Versteigerung dessen genannte, mit dem Armenrechte begünstigte Ehefrau durch das angeführte Urtheil, auf den Grund des Artikels 112 des Civilgesetzbuches, ermächtigt wurde, um aus dem Erlöse die vorhandenen gütergemeinschaftlichen Schulden zu til-

Digitized by Google

gen, als von:
1. 16 Aren 20 Centiaren Wiesen in 3 Parzellen,
2. 7 Aren 40 Centiaren Acker.
Waldmohr, den 17. Mai 1845.
Guttenberger, Notär.

pr. den 20. Mai 1845.
(Versteigerungsanzeige.)
Dienstag, den 3. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gasthause zum Lamm;
Auf Anstehen der Stadt Zweibrücken und der Gemeinden Ernstweiler-Bubenhausen und Irheim, den II. Concurrenzbezirk der Rectification des Schwarzbaches, Hornbaches und Erbaches bildend; ferner auf Anstehen der Gemeinden Rimschweiler und Neuhornbach, den III. Concurrenzbezirk bildend; alle diese Gemeinden vertreten durch ihre resp. Ortsvorstände; in Beiseyn der resp. Concurrenzfonds-Rechner; werden durch Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär in Zweibrücken, die durch die Rectification besagter Bäche in dem II. und III. Concurrenzbezirke entbehrlich gewordenen Theile des alten Bachbettes, zusammen 1 Hectare 15 Aren 91 Centiaren an Flächenmaaß betragend, in einzelnen Loosen öffentlich in Eigenthum versteigert.
Plan, Looseeintheilung und Bedingnißheft liegen auf des Unterzeichneten Amtsstube zur Einsicht offen.
Zweibrücken, den 19. Mai 1845.
Geßner, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 18. Mai 1845.
(Auszug. — Armensache.)
Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch registrirtes Urtheil vom 14. Mai 1845 zwischen Magdalena Wolf, Ehefrau von Mattern Hoffmann, ohne Gewerbe, in Ebertsheim wohnhaft, sie ebendaselbst ohne Gewerbe wohnhaft, sub № 2354 zum Armenrechte zugelassen, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.
Frankenthal, den 17. Mai 1845.
Für richtigen Auszug:
Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. Mai 1845.
Steinwenden. (Katholische Schuldiensterledigung.) Der katholische Schuldienst zu Steinwenden ist vacant.
Der Gehalt von demselben besteht:

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekasse	178	30
2. Anschlag der Wohnung	15	—
3. „ „ Güter	6	30
Summa	200	—

Bewerber um diesen Dienst wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen dahier einreichen
Steinwenden, den 14. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

pr. den 17. Mai 1845.
Ramsen. (Schuldiensterledigung.) Der hiesige katholische Schuldienst ist erledigt, und es werden daher gut qualifizirte Lehrer eingeladen, sich um denselben zu bewerben und ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegte Gesuche längstens bis zum 13. Juni l. J., persönlich dahier abzugeben.
Mit diesem Dienste sind folgende Gehaltsbezüge verknüpft:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	266	38
2. Wohnungsentschädigung	20	—
3. 2.93 Dezimalen Dienstland, angeschlagen zu	23	54
4. Casualien	3	57
Summa	314	29

Ramsen, den 13. Mai 1845.
Die Ortsschulcommission.
Blum.

pr. den 18. Mai 1845.
Altripp. (Minderversteigerung.) Montag, den 26. Mai, Mittags um eilf Uhr, zu Altripp im Wirthshause zum Schwanen, wird die Lieferung, resp. Beifuhr von 130 Ackersteinen öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.
Altripp, den 15. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Hornig.

pr. den 17. Mai 1845.
Weingarten. (Anfertigung eines neuen Eingangsthores an den Leichenhof.) Kommenden Donnerstag, den 29. dieses Monats, um 9 Uhr des Morgens, wird vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Weingarten, im Saale des Gemeindehauses daselbst, die Herstellung eines neuen Eingangsthores an den Leichenhof, in Maurer- und Steinhauerarbeit, dann die Lieferung des Thores von Gußeisen bestehend, und im Ganzen zu 189 fl. 35 kr. veranschlagt, öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben. Plan und Kostenanschlag liegen in der Kanzlei des Bürgermeisteramtes zur Einsicht bereit.
Weingarten, den 17. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

pr. den 17. Mai 1845.
Impflingen. (Minderversteigerung von Straßenarbeiten.) Den 2. des nächsten Monats Juni werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, auf dem Gemeindehause zu Impflingen, nachbenannte Straßenarbeiten auf dem Wege der Minderversteigerung vergeben, als:

Digitized by Google

	fl.	kr.
1. Herstellung der Erdarbeit auf einer Länge von 475 Meter, veranschlagt zu	237	57
2. Herstellung des Steinlagers	264	9
3. Herstellung zweier Durchlässe	151	34
zusammen	653	40

Impflingen, den 16. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt
Matheus.

---

pr. den 18 Mai 1845.

Maubach. (Grasversteigerung.) Montag, den 26. l. M., Nachmittags ein Uhr, wird unterfertigtes Bürgermeisteramt zur öffentlichen loosweisen Versteigerung des Heu- und Ohmetgrases der hiesigen Gemeindewiesen pro 1845 schreiten.

Maubach, den 15. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Grüner

---

pr. den 17. Mai 1845.

Friesenheim. (Versteigerung von Heu- und Ohmetgras, sowie Verpachtung des Ueberfahrtsrechts über den Rheindurchstich.) Mittwoch, den 28. l. M., um 7 Uhr des Morgens, in dem Gemeindehause dahier, wird das Heu- und Ohmetgras von den hiesigen Gemeindewiesen für das Jahr 1845, öffentlich loosweise an Meistbietende versteigert.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung wird das Ueberfahrtsrecht über den Rheindurchstich dahier, auf ein Jahr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Friesenheim, den 14. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Eicher.

---

pr. den 18 Mai 1845.

Otterstadt. (Holzversteigerung.) Montag, den 26. dieses Monats Mai, Morgens 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Otterstadt, und bei günstiger Witterung im Holzschlage selbst, nachbezeichnete in dasigem Gemeindewalde lagernde Holzgattungen öffentlich loosweise versteigert, als:

40 eichene Bau- und Nutzholzstämme, worunter mehrere für Holländer,
7 rothrüsterne deßgleichen,
3 aspene „
7 Pappelstämme,
83 Klafter eichen und rüstern geschnitten Scheitholz,
40½ Klafter Stock- und Wurzelholz,
4123 Stück eichene und rothrüsterne Gipfelwellen.

Otterstadt, den 15. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

---

pr. den 17. Mai 1845.

Bobenheim am Berg. (Holzversteigerung.) Bis den 2. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindehause folgende Hölzer auf 3monatlichen Credit versteigern, was andurch bekannt gegeben wird, als:

a) 2½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
b) 49½ „ kiefern Scheit-, Prügel- u. Stockholz,
c) 10½ „ kastanienbaumen Scheit-, Prügel- und Stockholz,
d) 1½ „ gemischtes Prügelholz,
e) 2025 kieferne Wellen,
f) 450 gemischte „
g) 125 kastanienbaumene Astwellen,
h) 111 kieferne Bau- und Nutzholzstämme 3. und 4. Kasse,
i) 46 eichene Wagnerstangen.

Bobenheim am Berg, den 15. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kirchner.

---

pr. den 17. Mai 1845.

Bobenheim am Berg. (Errichtung eines Brunnens von dem Abwasser des Brunnens bei der Kirche.) Bis den 2. Juni nächsthin, Vormittags 11 Uhr, wird zur Versteigerung obiger Brunnen-Errichtung im hiesigen Gemeindehause geschritten, was hiemit veröffentlicht wird.

Der deßfallsige Kostenanschlag, welcher 161 fl. 4 kr. beträgt, kann 8 Tage vor der Versteigerung täglich bei unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Bobenheim am Berg, den 15. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Kirchner.

---

pr. den 19 Mai 1845.

Edesheim. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 10. Juni 1845, Nachmittags um zwei Uhr, werden dahier im Gemeindehause circa 110 bis 120 metrische Zentner, erster Qualität, ganz dürre Spiegelrinden, in loco Edesheim eingescheuert, an den Höchstbietenden versteigert.

Diese Lohrinde ist aus dem Vorderwald, wo sie einzeln gestanden, entnommen, und kann mit Bestimmtheit zu der ersten Klasse als Spiegelrinde qualificirt werden.

Edesheim, den 17. Mai 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

Privat-Anzeigen.

pr. den 19. Mai 1845

(Anzeige.)

Die Unterzeichnete, welche im Jahre 1836 die Hebammenkunst zu Würzburg erlernte, und die Note „ausgezeichnet“ erhalten, wünscht in einer Gemeinde der Pfalz eine Anstellung. Ueber ihre practische Ausübung der Kunst während sieben Jahren kann sie genügende Atteste vorlegen.

Berghausen, den 15. April 1845.
Anna Maria Heimgärtner,
geborne Geiskopf.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 62. Speyer, den 23. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

Da der Plan und Kostenanschlag zu dem am 25. Juli 1844 ausgeschriebenen Pfarrhausbau von Westheim auf den Antrag der Gemeinde mit höherer Genehmigung nach dem Einlaufe der Soumissionen bedeutende Aendederungen erlitten hat, so wird dieser Neubau mit folgendem Anschlage, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit	3568	6
2. Steinhauerarbeit	519	40
3. Zimmermannsarbeit	1015	57
4. Schreinerarbeit	618	52
5. Schlosserarbeit	363	20
6. Glaserarbeit	226	33
7. Tüncherarbeit	216	43
in Summa	6529	11

hiemit abermals zur Soumission nach den einzelnen Handwerken ausgeboten.

Die Anerbieten sollen verschlossen, auf Stempel geschrieben, bis zum 31. Mai l. J., Abends, bei der unterfertigten Behörde eingereicht werden, wo auch Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft zur Einsicht liegen. Hauptbedingung ist, daß das Haus bis 1. October d. J. unter Dach und im ersten Stock bewohnbar seyn muß.

Germersheim, den 17. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 23. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Juni 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag Flurberg 2.

32 kieferne Baustämme 4. Klasse,
51 „ Sparren,
5 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
1 eichener Nutzholzabschnitt 4. Klasse,
26 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
2 hainbuchene Nutzholzstangen,
156 eichene Wagnerstangen,
7¾ Klafter buchen geschnitten,
3¾ „ „ „ anbr.,
2¼ „ „ gehauen,
2 „ eichen geschnitten anbr.,
2¾ „ kiefern „
¼ „ „ gehauen,
6¼ „ weichholz,
50¼ „ buchene Prügel,
8¼ „ gemischte Prügel,
1025 Gebund gemischte Reißerwellen.

Schlag Schönberg 1.

4 kieferne Blöche 2. u. 3. Klasse,
24¾ Klafter buchen geschnitten,
7 „ „ „ anbr.,
18 „ eichen „
4¾ „ „ „ anbr.,
8¾ „ kiefern „
11¾ „ buchene Prügel,
8¼ „ gemischte „
475 Gebund „ Reißerwellen.

Elmstein, den 18 Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 20. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 3. Juni 1845, zu Frankenthal, Morgens um 8 Uhr.

Revier Norheim.

Schlag zufälliges Ergebniß.

1 rüsterner Nutzstamm 2. Klasse,
9¼ Klafter eichen und weiden gehauen Scheit anbr. u. knorr.,
6¼ Klafter eichen und weiden Stockholz,

Digitized by Google

7000 weidene Wellen mit starken und geringen Prügeln, sowie Reißer-, Strauch- und Dornwellen.

Gleichzeitig wird die Lieferung von 63 Kubikmeter Kies zur Wegherstellung im Distrikte Banau öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben.

Dürkheim, den 19. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 21. Mai 1845.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 4. Juni 1845, zu Wachenheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Wachenheim.

Schlag Arensberg II. und Langenberg I. und zufälliges Ergebniß.

2 buchene Abschnitte,
146 kieferne Blöche und Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
26 Klafter buchen geschnitten Scheit und Prügel,
101 „ kiefern „ „ „
177 „ buchen und kiefern Stockholz,
7275 buchene, gemischte und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 20. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 20. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Nachträglich zu der in die Intelligenzblattbeilage № 58 aufgenommenen Publication der auf den 29. d. M. fixirten Versteigerung des Materials aus dem Schlage Frauenwald (Revier Rosenthal), wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen des sehr starken Holzquantums die Versteigerung Freitags, den 30. d. M., gleichfalls in Ramsen, Morgens 9 Uhr, werde fortgesetzt werden.

Winnweiler, den 18. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 21. Mai 1845.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 6. Juni 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Alteglashütte und Jägerthal.

Schlag Kl. Pfaffenkopf XVI. 3. 8.
„ Stütterberg XX. 2. b. 13.

70 kieferne Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klasse (Revier Alteglashütte),
1 eichener Abschnitt 4. Klasse (Revier Jägerthal),
7 lindene Abschnitte „ „
9 hainbuchene Abschnitte „ „
170 Klafter buchen geschnitten Scheit,
66 Klafter buchen gehauen Scheit und Prügel,
4¼ „ eichen geschnitten „
21 „ kiefern geschnitten, gehauen Scheit und Prügel,
1 Klafter linden Scheit und Prügel,
3925 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 20. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 22. Mai 1845.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 9. und nöthigenfalls den 10. Juni 1845, zu Dürkheim, Morgens präzis um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Planken im 1. u. 2. Maulwurfsthal, am Bechersplätzchen und im Zimmerdellchen № 21. 22. 23. 24. 25.

1 kieferner Nutzstamm 2. Klasse,
350 „ Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse, und Sparren,
123 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
289 Klafter buchen geschnitten Scheit u. Prügel.,
139 „ kiefern „ „ „
78½ „ „ Stockholz,
4700 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 21. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 22. Mai 1845.

(Versteigerung der Gräsereien des Aerarial-Reviers Mechtersheim.)

Auf Betreiben des unterfertigten Amtes werden am 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, zu Mechtersheim, die Gräsereien des Aerarial-Revieres Mechtersheim, im Versteigerungswege nach Loosen für das laufende Jahr verpachtet werden.

Speyer, am 21. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 20 Mai 1845.

(Versteigerung der Gräsereien des Revieres Neuhofen, Forstbegangs Neuhofen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes werden am 2. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, zu Rheingönheim, die Waldgräsereien des Revieres Neuhofen, Forstbegangs Neuhofen, für das laufende Jahr, nach Loosen im Versteigerungswege verpachtet werden.

Speyer, am 19. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Digitized by Google

pr. den 20. Mai 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Ledtermann, Ackerer von Dammheim, ist Willens nach Algier auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche an denselben eine Forderung haben, solche binnen 4 Wochen geltend und davon die Anzeige anher machen können.

Landau, den 19. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 22. Mai 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 10. Juni 1845, Vormittags 11 Uhr, zu Niederkirchen im Wirthshause des Theobald Lang;

Auf Anstehen und in Gegenwart 1. der Juliana Schneider, gewerblos, allda wohnend, Wittwe des allda verlebten Bergarbeiters Peter Schäfer, handelnd a) in eigenem Namen der ehelichen Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne Peter Schäfer bestand, und b) als gesetzliche Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten, minderjährigen Kinder: Jacob, Peter, Katharina, Elisabetha und Margaretha Schäfer; 2. des allda wohnhaften Bergarbeiters Adam Schneider III., des Nebenvormunds obiger Minderjährigen;

Werden vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, Landcommissariats Cusel, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

38 Aren Ackerland in 5 Parzellen, wovon 22 Aren 60 Centiaren in 3 Parzellen persönliche Güter und 15 Aren 40 Centiaren in 2 Parzellen errungene Güter des verlebten Peter Schäfer sind. 4 Parzellen im Niederkircher und 1 Parzelle mit 12 Aren 80 Centiaren im Saaler Banne gelegen.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können täglich bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Cusel, den 20. Mai 1845.

Hoseus, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Herrn Johannes Brosius, Müller zu Lauterecken, heute zu Hinzweiler wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte Herrn Gravius zu Kaiserslautern in dieser Sache Domizil erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung, gegen 1. Franz Stemmler, Müller, zu Heinzenhausen wohnhaft; 2. die Erben dessen verlebter Ehefrau Franziska geborne Müller, als: a) Katharina Müller, Ehefrau von Philipp Henrich, Bäcker und Ackerer, früher zu Lauterecken, jetzt zu Heinzenhausen wohnhaft, und Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; b) Anna Maria Müller, Wittwe von Heinrich Antoni, Ackersfrau, zu Heinzenhausen wohnend; c) Ludwig Müller, Müller, daselbst wohnhaft, und d) Charlotta Müller, Ehefrau von Gregorius Stein, früher Bäcker und Wirth zu Lauterecken, jetzt Ackersmann, zu Erfweiler wohnhaft, und Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die Erben der Ehefrau Stemmler mit diesem solidarische Schuldner des betreibenden Gläubigers, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 11. Januar 1843; sodann zur Vollziehung zweier Commissorial-Urtheile desselben Gerichts, das Eine vom 15. November 1844, und das Andere vom 6. Februar jüngst; und endlich nach dem Inhalte des unterm gestrigen Tage durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernannten Commissär, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener Immobilien der Schuldner geschritten werden, und zwar:

I. Mittwoch, den 4. Juni 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Lohnweiler in dem Hause des Jacob Fickeis des II., der auf dem Banne von Lohnweiler gelegenen verpfändeten Immobilien, als:

1. Section B. № 385. 28 Aren Acker hinter dem Allenberg, einseits der Graben, anderseits Anstößer, angeboten zu 15 fl.
2. Section B. № 388. 76 Aren Wald sammt dem darin angelegten Steinkohlenbergwerk, Allda oder Neuwiese genannt, begrenzt beiderseits durch Gräben, oben durch Gemeindewald; und zwar dieses Bergwerk mit allen Appartinenzien, wie es sich beim Zuschlage vorfindet, angeboten zu 200 fl.

II. An demselben Tage, um 3 Uhr des Nachmittags, zu Heinzenhausen in dem Hause des Jacob Wolf, der auf dem Banne von Heinzenhausen gelegenen verpfändeten Güter, als:

1. Section A. № 49. 4,18 Centiaren Garten in der Großwiese an der Chaussee, einseits Wittwe Wannemacher und Peter Frank, anderseits Philipp Steinhauer, angeboten zu 80 fl.
2. Section A. № 79. 17,15 Centiaren Acker auf dem Fluhr, neben Georg Adam Hoheneck und Johann Dietrich Conrad, angeboten zu 30 fl.
3. Section A. № 109. 5,15 Centiaren Acker im Horzberg, neben Ludwig Müller und Friedrich Müllers Wittwe, angeboten zu 5 fl.
4. Section A. № 179. 38 Aren Wingert im Horzberg, neben Anstößer und Jacob Engel, zu 50 fl.
5. Section B. № 19. 29 Aren Acker auf der Hub, neben Ludwig Müller und Nicolaus Steinhauer, zu 70 fl.
6. Section B. № 37. 76 Aren Acker auf Damm, neben Peter Müllers Wittwe und Peter Schnei-

Digitized by Google

der; hievon ist die Hälfte gegen den Wald verpachtet, angeboten zu 70 fl.

7. Section B. № 118. 19 Aren Acker in der Brückenwiese oder ober der Brücke, neben Lauter und Straße, angeboten zu 150 fl.

8. Section B. № 156. 23 Aren Acker im Felsenacker, einseits Justus Seyfried, anderseits Wittwe von Heinrich Antoni, angeboten zu 60 fl.

9. Section B. № 171. 15 Aren Acker auf der Viehtrifft, neben Justus Seyfried und Wittwe Antoni, zu 5 fl.

Güter, welche laut Verpachtungsprotokoll des unterzeichneten Notärs vom 4. Mai 1840 bis zu diesem Tag 1849, noch 4 Jahre, verpachtet sind, wozu auch die Hälfte des Ackers unter Artikel 6 gehört.

10. Section A. № 438. 5,84 Centiaren Wiese im Hallgarten oder überm Fluthgraben, neben diesem Graben und Philipp Schmidt und Emerich, angeboten zu 35 fl.

11. Section B. № 6. 3,15 Centiaren Acker in der Brückenwiese oder aufm Stein, bei Ludwig Müller und Georg Adam Hoheneck, zu 15 fl.

12. Section B. № 131. 16 Aren Wiese in der Hof- oder Langwiese, zwischen Chaussee und Lauter, zu 100 fl.

Die Güterstücke unter Ziffer 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 und 12 sind Erbgüter der verlebten Ehefrau Stemmler, jene unter Ziffer 4, 10 und 11 gehören zu den acquirirten Gütern.

Mit Gülten, Zinsen oder sonstigen Reallasten sind diese Immobilien, so viel zu ermitteln, nicht belastet.

Bedingungen der Versteigerung, festgesetzt vom betreibenden Gläubiger.

1. Der Steigerungspreis der Güter ist zahlbar in Dritteln, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, mit Zinsen zu 5 Prozent vom Zuschlage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der nicht verpachteten Immobilien, in den der verpachteten Güter aber erst nach Ablauf der Pachtzeit.

3. Steuern und sonstige Abgaben, auf den Immobilien lastend, haben Steigerer, rückständig wie laufend, von dem Zuschlage an zu übernehmen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber gesetzlich obliegt; auch haben Steigerer nöthigenfalls auf ihre Kosten in den Besitz der ersteigerten Immobilien sich einsetzen zu lassen.

5. Das Eigenthum der Steigerungsobjecte wird der Art privilegirtermaßen vorbehalten, daß bei nicht pünktlicher Bezahlung des Steigerungspreises, oder auch nur der einzelnen Ziele, der angewiesene Gläubiger berechtigt ist, das nichtbezahlte Grundstück mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur, blos nach fruchtlos abgelaufenem Zahlbefehl von 30 Tagen und den ortsüblichen Publikationen, zu seiner Befriedigung für Capital, Zinsen und Kosten, öffentlich wieder versteigern zu lassen, wobei der zahlungssäumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet; und dies unbeschadet aller andern Zwangsmittel.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm solidarisch haftbaren Bürgen zu stellen.

7. Die Kosten der Versteigerung bezahlen Steigerer nach den gesetzlichen Bestimmungen wohin Rechtens.

8. Die Güter werden einzeln ausgeboten und zugeschlagen; die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Im Uebrigen haben Steigerer nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, welche, soweit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen, sich genau zu richten.

Lauterecken, den 29. April 1845.

Für richtige Abschrift:
Gervinus, Notär.

---

pr. den 22. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag, den 9. Juni nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause in Weisenheim am Sand, in Gefolge zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichtes in Frankenthal vom 31. Januar und 16. April letzthin;

Wird durch unterzeichneten hiezu committirten Notär Adolay, im Amtssitze zu Freinsheim;

Auf Anstehen:

1. Johannes Gerner sen., Zimmermann, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Sibilla Krämer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Miterbe an der Verlassenschaft seiner ledig verstorbenen Tochter Katharina Gerner und an der seines unlängst minderjährig verlebten Enkels Johannes Süß, gewesener Sohn von weiland Anna Elisabetha Gerner, im Leben Ehefrau von Johannes Süß, Maurer;

2. Johannes Gerner jun., Zimmermann;

3. Johannes Süß vorgenannt;

4. Wilhelm Gerner;

5. Maria Anna Gerner;

6. Barbara Gerner, letztere drei minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch ihren genannten Vater als Hauptvormund und durch ihren gerichtlich bestellten Beivormund Christoph Krämer, Ackersmann, wohnhaft in Leistadt; alle übrigen aber in besagtem Weisenheim am Sand wohnhaft;

Zur Licitation nachbeschriebener, in der Gemeinde und Gemarkung von Weisenheim am Sand gelegener, durch Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar

Digitized by Google

erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschriten, die in fraglichem Expertenberichte enthalten und täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs zu erfragen sind.

I. Zur Gütergemeinschaft von Johannes Gerner sen. und Sibilla Krämer gehörig:

1.	Plan-№ 2433 und 2433½. Fünf Dezimalen. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum, Garten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, am Gallbronnen gelegen, tarirt	450 fl.
2.	Plan-№ 2412. Zwei Dezimalen. Ein Wohnhaus sammt Hof und Gärtchen, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, am Gallbronnen oder im Laumersheimerwege gelegen, tarirt	150 —
3.	Plan-№ 6332. 26 Dezimalen Acker in der Pfuhlgewann, tarirt	80 —
4.	Plan-№ 3692. 28 Dezimalen Acker im Buschwege, tarirt	60 —
5.	Plan-№ 5269. 76 Dezimalen Acker mit Bäumen in der Weisenau, tarirt	120 —

II. Zum Nachlasse von Anna Elisabetha Gerner und zur Gütergemeinschaft zwischen dieser und ihrem überlebenden Ehegatten Johann Süß vorgenannt gehörig:

6.	Plan-№ 3652. Zehn und eine halbe Dezimalen Acker an der Hundskirche, tarirt	70 —
7.	Plan-№ 7257. 57½ Dezimalen Acker auf der Haide, tarirt	75 —
8.	Plan-№ 2444. Circa 6 Dezimalen oder 46½ Schuh Acker in der Wormserstraße am Gallbronnen, tarirt	28 —
	Auf welch' letzteres Grundstück die Johann Süß'sche Gütergemeinschaft ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Gärtchen, Keller, Recht, Gerechtigkeit und Zubehörungen neu erbaut und hergerichtet hat, tarirt	300 —

III. Zum Nachlasse von weiland Katharina Gerner gehörig:

9.	Plan-№ 6195. 35 Dezimalen Acker am Barthe, tarirt	90 —
10.	Plan-№ 6935½ und 6936. 27½ Dezimalen Wiese in den Mühlwiesen, tarirt	33 —
11.	Plan-№ 4851. 8 Dezimalen Acker mit Wingert und Bäumen im Odlerstücke, tarirt	25 —
	Summa der Abschätzung	1481 —

Freinsheim, den 20. Mai 1845.

Adolay, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag, den 9. Juni 1845, des Vormittags um 9 Uhr, zu Niederberbach in der Behausung des nachgenannt werdenden Erblassers;

Auf Betreiben der Erben des zu Niederberbach verlebten Ackerers Johannes Ruffing, als:

1. Der Anna Maria Groß, Ackersfrau, in Niederberbach wohnhaft, Wittwe des gedacht verlebten Johannes Ruffing, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer drei noch minderjährigen, mit ihrem gedacht verlebten Ehemanne erzeugten, gewerblos bei ihr domizilirten Kinder, als: α) Anton, β) Franz und γ) Carl Ruffing.

2. Des Andreas Dippelhofer, Ackerer, in Mittelberbach wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der ebengenannten Minderjährigen.

3. Der großjährigen Kinder des Erblassers, erzeugt mit seiner obgenannten Wittwe, als:

a) Eva Ruffing, Ehefrau von Johannes Abel, Ackerer, in Niederberbach wohnhaft;

b) des Letztern selbsten der ehelichen Ermächtigung seiner Ehefrau wegen;

c) Andreas Ruffing; d) Peter Ruffing; e) Joseph Ruffing; f) Jacob Ruffing, alle Ackersleute, in Niederberbach wohnhaft;

g) der Kinder des allda verlebten Sohnes Johannes Ruffing, erzeugt mit seiner hinterlassenen Wittwe Maria Ruffing, Ackersfrau, in Niederberbach wohnhaft, als: α) Maria, β) Maria Elisabetha, γ) Jacob und δ) Andreas Ruffing, alle 4 minderjährig, gewerblos, in Niederberbach wohnhaft, repräsentirt durch ihre gedachte Mutter Maria Ruffing, als Hauptvormünderin, und ihren obgenannten Onkel Peter Ruffing, als Nebenvormund;

Sodann in Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 14. Februar 1845;

Wird durch uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär in Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken residirend, durch allegirtes Urtheil hierzu committirt, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenen Immobilien, gelegen in loco Niederberbach, zum persönlichen Nachlasse des gedachten Erblassers gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1.	Section C. № 30, 31, 32. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, zwei Ställen, Schweinstall, Hofgering und Garten, begrenzt von Ludwig Schleppi und Christian Glaser, enthaltend 8,80 Centiaren, tarirt	1025 fl.
2.	Section B. № 213. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Bering, Platz und Hofgering, neben Heinrich Jacob Schmolze, enthaltend 3,95 Centiaren, tarirt	770 fl.
3.	Section B. aus № 213. 0,45 Centiaren Bauplatz bei vorbeschriebenem Hause, tarirt	80 fl.

Das Bedingnißheft liegt zur Einsicht auf der Amts-

stube des Unterzeichneten offen.

Waldmohr, den 20. Mai 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 22. Mai 1845

(Licitation.)

Dienstag, den 10. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Rülzheim im Wirthshause zum Lamm, wird vor dem hiezu committirten Königl. Notär Mellinger, zu Rheinzabern residirend, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von nachbezeichnetem, zum Nachlasse des zu Rülzheim verlebten Oelschlägers Johann Joseph Hartenstein, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Eva Rosina Wagner gehörigen Immobile, als von: Plan-№ 322. Einem Wohnhause, Schweinställen, Scheuer, Stall, Hofraum und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Rülzheim im Storchengäßchen, neben Johann Jacob Kern und Georg Adam Jochim.

Die Erben hiezu sind:

1. Katharina Hartenstein, Ehefrau von Jacob Kern, Matheus Sohn, Leinenweber, dieser auch Beivormund der nachgenannten minderjährigen Kinder von Christoph Hitschler; 2. Johann Georg Hartenstein, Oelschläger; 3. Maria Eva Hartenstein, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 4. Maria Margaretha Hartenstein, ledig, großjährig, Näherin; 5. Maria Theresia Hartenstein, ledig großjährig, ohne Gewerbe; 6. Georg Peter Hartenstein, Sattler; 7. Georg Franz Hartenstein, minderjährig, vertreten durch seinen Vormund Johann Georg Kuhn den Jungen, Tagner, und durch seinen Beivormund Andreas Hartenstein, Wagner; alle bisher Genannten in Rülzheim wohnhaft; 8 Maria Margaretha Hitschler und Georg Peter Hitschler, minderjährige Kinder des Christoph Hitschler, Siebmacher, in Landau wohnhaft, erzeugt in dessen Ehe mit der verlebten Maria Barbara Hartenstein, vertreten durch ihren genannten Vater und Vormund Christoph Hitschler.

Rheinzabern, den 21. Mai 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Mellinger, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 10. Juni 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Waldsee im Wirthshause zum Engel, werden, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 2. Mai 1845, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert:

Ein halbes zu Waldsee an der Neuhofergasse gelegenes Wohnhaus mit Stall und Garten, enthaltend 13 Dezimalen. 155 Ruthen oder 35,50 Aren oder 1 Tagwerk 5 Dezimalen Acker im Waldseer und Neuhofer Banne in 2 Parzellen.

Die Eigenthümer der Liegenschaften sind: I. Peter Michael Kißler, Ackersmann zu Waldsee, II. dessen mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Elisabetha Kramm erzeugten Kinder: a) Franz Joseph Kißler, b) Johann Adam Kißler, beide Ackersleute zu Waldsee, c) Johann Nicolaus Kißler, Schneider zu Waldsee, und III. dessen mit seiner jetzigen Ehefrau Magdalena Salomon erzeugten minderjährigen zu Waldsee gewerblos wohnhaften Kinder: Caspar und Joseph Kißler als Erben am Nachlasse ihres halbbürtigen Bruders Georg Friedrich Kißler, diese durch ihren Spezialvormund Bartholomäus Döppert, Ackersmann zu Waldsee vertreten.

Speyer, den 20. Mai 1845

Reichard, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 12. Juni l. J, Mittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

In Vollziehung eines am 2. d. M. durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal erlassenen Urtheils, und eines unterm heutigen durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes, sowie auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Haßloch verlebten Eheleuten Ludwig Herrmann und Juliana Katharina Hautz, als: 1. Christoph Adam Herrmann, in Diensten zu Haßloch; 2. Katharina Margaretha Herrmann, Ehefrau von Christian Langohr, Tagner allda; 3. Johannes Herrmann, Tagner daselbst; 4. Johann Ludwig Herrmann, Leinenweber allda; 5. Maria Anna Herrmann, in Diensten zu Haßloch; 6. Anna Barbara Herrmann, in Diensten daselbst; 7. obiger Johann Ludwig Herrmann, in der Eigenschaft als Vormund über 1. Georg Jacob Herrmann, Schneider zu Haßloch, und 2. Eva Katharina Herrmann, in Diensten zu Assenheim, und 8. Caspar Hautz, Tagner zu Haßloch, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Werden durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch, folgende Immobilien, zur Verlassenschaft der Eheleuten Ludwig Hermann gehörig, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Haßloch in der Weisengasse gelegenes Wohnhaus sammt Zugehörungen, und
2. 24,2 Dezimalen Acker, Haßlocher und Meckenheimer Bannes, in fünf Parzellen.

Haßloch, den 20. Mai 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 22. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 14. April 1845, № 45, bekannt gemachte freiwillige gerichtliche Immobilienversteigerung der minderjährigen Erben des auf dem Bruchhofe bei Cusel verlebten Ackerers Friedrich Morgenstern, konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht am letzten 29. April, Nachmittags zwei Uhr, abgehalten werden.

Unter Bezugnahme auf diese Inseration wird nun

andurch bekannt gemacht, daß fragliche Immobilienversteigerung statt haben wird: Mittwoch, den 11. Juni 1845, Nachmittags drei Uhr, zu Cusel in dem Wirthshause des Philipp Koch.

Cusel, den 20. Mai 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Hoseus, Notär.

pr. den 22. Mai 1845.

(Güterversteigerung.)

Den 11. Juni 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum rothen Löwen zu Oppau; werden durch den unterzeichneten, hierzu gerichtlich committirten Notär, in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 8. und Expertenberichts vom 20. Mai 1845, auf Anstehen von 1. Nicolaus Sauvage, Ackersmann, handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Susanna einer gebornen Mees bestandenen Gütergemeinschaft, und als Miterbe zur Verlassenschaft seines ledig und ohne Testament verstorbenen Sohnes erster Ehe Conrad Sauvage, als auch im Namen und als gesetzlicher Vermögensverwalter seiner noch minderjährigen und gewerblosen Kinder aus seiner zweiten Ehe mit Sophia einer geborenen Heinz, nämlich Susanna Sauvage und Maria Sauvage, diese Miterben zur Verlassenschaft ihres gedachten Halbbruders Conrad Sauvage; 2. Eva Sauvage, großjährig, ledig und ohne Gewerbe, Tochter erster Ehe des genannten Nicolaus Sauvage; und 3. Anton Sauvage, annoch minderjähriger und gewerbloser Sohn desselben Nicolaus Sauvage aus seiner ersten Ehe, hierbei vertreten durch seinen Beivormund Peter Mack, Ackersmann (sein Vormund ist sein Vater genannter Nicolaus Sauvage); die genannten Eva und Anton Sauvage in eigenem Namen, Miterben zur Verlassenschaft ihrer gedachten Mutter, sowie ihres gedachten Bruders; sämmtlich wohnhaft zu Oppau; nachbeschriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 31 Dezimalen Wiese.
2. 68 " Acker und Wiese.
3. 200 " Acker in 5 Parzellen.

Alles dieses auf dem Banne von Oppau gelegen; sodann

4. 50 Dezimalen Acker auf dem Banne von Edigheim gelegen.

Frankenthal, den 21. Mai 1845.

Neumayer, Notär.

pr. den 23. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 13. Juni 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Waldsee im Wirthshause zum Ochsen, wird in Vollziehung eines vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Speyer am 14. April 1845 abgehaltenen, durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 30. April 1845 homologirten Familienrathsbeschlusses, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, auf Anstehen von: 1. Sebastian Zimmermann, Ackerer, in Waldsee wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minorennen, gewerblos daselbst domicilirten Philipp Jacob Schotthöfer und Anna Maria Schotthöfer, in der Ehe erzeugte Kinder der in Waldsee verstorbenen Christina Lentz und ihres verstorbenen Ehemannes Johann Georg Schotthöfer, im Leben Ackersmann in Waldsee; 2. Nicolaus Leibel, Ackersmann, in Waldsee wohnhaft, handelnd als Vormund der minorennen gewerblos daselbst domicilirten Maria Eva Lentz, außer der Ehe im Wittwenstande erzeugte Tochter der gedachten Erblasserin Christina Lentz, Wittwe Schotthöfer; und im Beiseyn von: a) Conrad Regenauer, Ackersmann, in Waldsee wohnhaft, als Beivormund der genannten Minorennen Philipp Jacob und Anna Maria Schotthöfer; b) Johann Anton Spindler, Ackersmann, in Waldsee wohnhaft, als Beivormund der Minorennen Maria Eva Lentz; zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von nachbezeichnetem, zum Nachlasse der genannten Wittwe Schotthöfer gehörenden Immobel, nämlich: von Plan-№ 4310. Einem zu Waldsee in der Hintergasse gelegenen Wohnhäuschen mit Höfchen und sonstigen Zugehörden, mit einer Fläche von 92 Centiaren oder etwa 3 Dezimalen.

Speyer, den 23. Mai 1845.

Kissel, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. Mai 1845.

Dackenheim. (Minderversteigerung.) Samstags, den 31. Mai l. J., des Nachmittags um ein Uhr, werden in dem dasigen Gemeinderathhauslocale die nachbezeichneten Arbeiten öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert, als:

A. Reparatur am Gemeinderathhause.

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu	145	32
2. Steinhauerarbeit, "	33	3
3. Schreinerarbeit, "	38	21
4. Glaserarbeit, "	37	30
Zusammen	254	26
B. Erweiterung der Umfassungsmauer am Kirchhofe (Leichenhofe), veranschlagt mit Lieferung allen Materials, zu	288	14
C. Lieferung und Herstellung eines neuen Brunnenstockes, veranschlagt zu	30	—

Pläne und Kostenanschläge können täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Dackenheim, den 15. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Sippel.

Digitized by Google

pr. den 22. Mai 1845.

Schwegenheim. (Minderversteigerung.) Kommenden Montag, den zweiten Juni l. J., um neun Uhr des Morgens, wird das Bürgermeisteramt der Gemeinde Schwegenheim, im Saale des Gemeindehauses daselbst, zur öffentlichen Minderversteigerung von nachbeschriebenen Arbeiten schreiten, als:

1. Die Herstellung der Rappengasse, bestehend in Erdarbeiten dann Anlagen von Pflasterrinnen mit gerichteten Bruchsteinen und Kieslieferung, und zu 748 fl. 10 kr. veranschlagt.
2. Verschiedene Herstellungen sammt Anstrich am Aeußern der Kirche, bestehend in: Maurer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeit, und zu 135 fl. 35 kr. veranschlagt.

Di Kostenüberschläge liegen in der Kanzlei des Bürgermeisteramtes zur Einsicht bereit.

Schwegenheim, den 19. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bär.

---

pr. den 21. Mai 1845.

Westheim. (Versteigerung des protestantischen Pfarrhauses auf den Abriß.) Montags, den 2. Juni nächsthin, um 10 Uhr des Morgens, auf der Schreibstube des unterfertigten Amtes, wird das protestantische Pfarrhaus von Westheim auf den Abriß gegen Zahlungstermine öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die sämmtlichen Theile desselben sich noch in einem ganz guten Zustande befinden.

Westheim, den 20. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Haaff.

---

pr. den 23 Mai 1845

Ruppertsecken. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 11. Juni nächsthin, des Morgens 10 Uhr anfangend, werden in loco Ruppertsecken, aus dem Gemeindewalde von da, Schläge Haderwald-Schlechterwies und Streitwald, die hienachbeschriebenen Holzsortimente versteigert, als:

1. 100 eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
2. 4800 gemischte Wellen " " "

Marienthal, den 20. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

H. Hans, Adj.

---

pr. den 21. Mai 1845.

Birkweiler. (Holzversteigerung.) Montag, den 9. Juni l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, werden in loco Birkweiler aus hiesigem Gemeindehinterwalde, Schlag Zerrasch, nachfolgende Hölzer öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert:

68 eichene Baustamme 4. Klasse,
9 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
7 eichene Wagnerstangen,
27 kieferne Baustämme 3. Klasse,
11 " Nutzholzstämme 3. Klasse,
12 " Blöche 3. Klasse,
10 " Wagnerstangen,
66 buchene Nutzholzabschnitte,
29 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
8½ " " gehauen "
1¼ " eichen geschnitten " 4½'
¼ " " " " 4½' anbrüchig.
1 " " gehauen " 4'
3¼ " kiefern geschnitten " 4'
¼ " " gehauen "
15½ " gemischtes Stock- und Wurzelholz,
2125 buchene Wellen mit starken Prügeln.
600 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Birkweiler, den 19. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. D. Egge.

---

pr. den 22. Mai 1845.

Schmalenberg. (Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Schmalenberg und Vergebung von Baureparaturen am Schulhause daselbst.) Dienstag, den 10. Juni l. J., um 10 Uhr des Vormittags, werden in loco Schmalenberg aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Kirchwäldchen am Trippstadter Weg und zufälliges Ergebniß, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt nachverzeichnete Hölzer, öffentlich, meistbietend versteigert, als:

66½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
12¾ " eichen " "
¼ " buchen gehauen Holz,
¼ " eichen " "
3¼ " birken " "
9 eichene Nutzstämme 3. Klasse,
1 eichener Nutzstamm 4. "
1 " Abschnitt 3. "
2 eichene Baustämme 3. "
3 " " 4. "
1 buchener Nutzstamm.

Gleich nach dieser Versteigerung werden die Baureparaturen am Schulhause zu Schmalenberg, bestehend in:

	fl.	kr.
a) Schmidt- und Schlosserarbeit, veranschlagt zu	47	28
b) Zimmerarbeit, veranschlagt zu	40	—
c) Maurerarbeit, veranschlagt zu	51	—
zusammen	138	28

wenigstnehmend vergeben.

Der Kostenanschlag kann auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Schmalenberg, den 19. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weinbrech.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 63. Speyer, den 27. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. Mai 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Sonnendecker, Ackersmann, Johannes Scheydt, Ackersmann, und Franz Joseph Hoffer, Maurer, alle von Dörrenbach, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 19. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Umpfenbach.

Megele.

Notariatssachen.

pr. den 24. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitag den 13. Juni 1845 nachmittags 3 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zur Rheinpfalz, bei Valentin Dennhard, wird zur Vollziehung eines Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 16. April 1845, vor dem unterzeichneten Reichard, Königlich hiezu committirten Notär, zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert werden: Kataster-№ 537 und 538. Ein zu Schifferstadt an der Kirchengasse gelegenes Wohnhaus nebst Scheuer, Stall, Hof und allen Zubehörungen.

Die Liegenschaft gehört zur Ehegemeinschaft, bestanden zwischen Peter Anton Schweisguth, zu Schifferstadt wohnhaften Wagner und Ackersmann und dessen allda verlebten, Ehefrau Anna Maria Keßler und die Eigenthümer derselben sind: 1. Der Wittwer Peter Anton Schweisguth und dann seine mit Anna Maria Keßler erzeugten Kinder nämlich: 2. Franz Joseph Schweisguth, 3. Elisabetha Schweisguth, gewerblose Ehefrau von Michael Remmel, 4. Maria Anna Schweisguth ohne Gewerbe, Ehefrau des Wagners Valentin Klapp, 5. Felizitas Schweisguth, 6. Anna Maria Schweisguth und 7. Maria Eva Schweisguth, diese drei noch minderjährig gewerblos, unter Vormundschaft ihres besagten Vaters und zum Beivormund habend, Martin Keßler. Alle Genannten zu Schifferstadt wohnhaft und, wenn nicht schon qualifizirt, Ackersleute.

Speyer den 24. Mai 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 24. Mai 1845.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 5. Mai 1845, und

Auf Ansiehen von: a) Johann Caspar Fidelis Guillot, Handelsmann, in Landau wohnend, in eigenem Namen der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Franziska Hoffmann bestanden hat; b) den Kindern der so eben genannten Guillot'schen Eheleute: 1. Peter Jacob Guillot, Handelsmann in Landau; 2. Katharina Barbara Guillot, Ehefrau von Johann Nicolaus Weiß, Professor an der lateinischen Schule zu Landau, daselbst wohnend; 3. Johann Peter Guillot, Conditor zu Landau; 4. Franz Meyer, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Gauersheim wohnhaft, als gesetzlicher Vormund seines minderjährigen, mit seiner verlebten Ehegattin Caroline Guillot erzeugten Kindes Franziska Bertha Meyer; 5. Georg Kaiser, Kaffeewirth in Speyer, Beivormund dieser Mündel; 6. Katharina Franziska Guillot, gewerblos, domizilirend zu Landau, dermalen aber in Illenau in Baden sich aufhaltend;

Wird der zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation nachbezeichneter, zur Errungenschaftsmasse des obigen Johann Caspar Fidelis Guillot und der Katharina Franziska Hoffmann gehörigen Liegenschaften schreiten, und zwar:

I. Donnerstag, den 12. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Löwen zu Landau.

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Keller, Gärtchen und Zugehör, zu Landau in der Commißhausstraße, neben dem Queichbach und dem Militärbackhause.
2. 60 Dezimalen Garten Landauer Bannes.

Digitized by Google

3. 191 Dezimalen Ackerland nämlichen Bannes, in 5 Parzellen.
4. 128 Dezimalen Wingert Nußdorfer Bannes, in 2 Parzellen.

II. Freitag, den 13. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen in Walsheim.
1. 120 Dezimalen Wingert Walsheimer Bannes, in 3 Parzellen.
2. 17 Dezimalen Acker nämlichen Bannes.
3. 161 Dezimalen Acker Knöringer Bannes.

Landau, den 23. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 24. Mai 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 9. Juni 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Dellfeld in der Wirthsbehausung von Daniel Veith;

Auf Ansteben der Gemeinde Dellfeld, vertreten durch ihren Bürgermeister, Herrn Balthasar Holderbraun, Oeconom, in Contwig wohnhaft;

Wird vor Heinrich Geßner, Königl. Bayer. Notär im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum des nachbezeichneten, der Gemeinde Dellfeld angehörigen Immöbels geschritten, nämlich: Eines im Orte Dellfeld stehenden einstöckigen Wohnhauses, des sogenannten Kuhhirtenhauses, neben dem Weg und Gemeindeland, enthaltend 3 Aren 66 Centiaren, Section B. № 1874 des Plans.

Zweibrücken, den 23. Mai 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 25. Mai 1845.

(Hausversteigerung.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 8. Mai 1845 und Expertenberichts vom 23. desselben Monats und Jahres, wird durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Notär, den 13. Juni 1845, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Heßheim, nachbeschriebenes, zur Verlassenschaft der allda verlebten Ehegatten Johannes Hayer und Elisabetha Hilsinger gehöriges Immöbel, auf Ansteben von den Kindern und Erben dieser Eheleute, als: 1. Jacob Hayer, 2. Katharina Hayer, 3. Johannes Hayer, 4. Maria Hayer; diese vier volljährig und Taglöhner: 5. Christoph Hayer und 6. Christina Hayer, beide Letztere gewerblos, minderjährig und vertreten durch ihren Spezial-Vormund Philipp Geiger, Taglöhner, (Vormund ist ihr genannter Bruder Johannes Hayer), sämmtlich zu Heßheim wohnhaft; öffentlich an den Meistbietenden, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-№ 92 und 93. 7 Dezimalen, ein Wohnhaus sammt Zubehörden, gelegen zu Heßheim in der sogenannten Kießgrube.

Frankenthal, den 23. Mai 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 25. Mai 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den zwanzigsten August im Jahre eintausend achthundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Mühlhofen im Wirthshause zur Krone; auf Ansteben und Betreiben von Herrn Johann Baptist Feldbausch, Handelsmann, zu Landau wohnhaft, agirend hiebei in seiner Eigenschaft als Hypothekargläubiger von Jacob Mühlhäußer, und von Margaretha Mühlhäußer, geborne Imhof, beide Ehe- und Ackersleute, zu bemeldtem Mühlhofen wohnhaft, solidarische Hypothekarschuldner, gemäß einer durch Letztere zu seinen Gunsten am 10. Februar 1812 vor dem Königl. Herrn Notär Keller zu Landau passirten, gehörig einregistrirten, diese Zwangsversteigerung begründenden Obligation, welcher in dieser Sache den Herrn Joseph Keller, Advocat-Anwalt beim Königl. Bezirksgerichte zu Landau und daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte aufgestellt hat, und deßhalb fortwährend bei demselben seinen Rechtswohnsitz erwählt; Kläger auf Zwangsversteigerung gegen seine solidarische Hypothekarschuldner, die obgenannten zu bemeldtem Mühlhofen wohnhaften Jacob Mühlhäußer'schen Ehe- und Ackersleute, und gegen die hienachgenannten zu Ingenheim wohnhaften dritten Besitzer von fünf demselben verpfändeten Stücken Gutes, namentlich: Bernhard Roos und Samuel Blum, Handelsleute; Franz Pfeiffer, Mahlmüller; Isaac Feit der Alte, David Haas und Jacob Feit der Junge, die drei Letztgenannten auch Handelsleute; und auf den Grund eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in seiner Rathskammer am dritten dieses laufenden Monats erlassenen, gehörig einregistrirten, diese Zwangsversteigerung verordnenden Beschlusses; werden durch den unterschriebenen zu Billigheim in der Pfalz residirenden Königl. Bayer. Notär Abraham Hochreuther, als durch den oballegirten bezirksgerichtlichen Rathskammerbeschluß hiezu committirten Versteigerungscommissär, die hienachbeschriebenen, demselben, nämlich dem genannten Handelsmanne Herrn Johann Baptist Feldbausch, gemäß der oballegirten Obligation speciell verpfändeten, im Banne von Mühlhofen gelegenen, dermalen zum Theile durch seine genannten solidarischen Hypothekarschuldner selbst noch, zum Theile aber durch die obgenannten dritten Besitzer besessen werdenden Güterstücke, welche in dem durch den unterzogenen Notär vorgestern gefertigten, gehörig einregistrirten Güteraufnahmeprotokolle verzeichnet und angeboten sind, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes nach dem Zuschlage, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, und zwar:

I. Die hienachbeschriebenen drei Stücke Gutes, welche die genannten Hypothekarschuldner dermalen noch besitzen, und welche sind, nämlich:

1. Section D. № 220, Plan-№ 1783. 3,57,35 De-

Digitized by Google

zimeter (18 Ruthen), früher Wingert, jetzt Acker, am Breitenschemel, zwischen Johannes Morell und Valentin Stadler, modo Valentin Hey, gelegen, angeboten zu 20 fl.

Diesen Artikel hat der Schuldner Jacob Mühlhäußer vermöge Kaufact, passirt unter Privatunterschrift am 20. September 1829, so im Königl. Rentamte zu Bergzabern Tags darauf, Bd. 20, S. 61, C. 7, um die Gebühr von 53 kr. gehörig einregistrirt worden ist, von Johann Nicolaus Hauck, Ackersmann, zu Mühlhofen wohnhaft, und von dessen seitdem verstorbenen Ehefrau, weiland Maria Elisabetha Hauck, geborne Reuther, erkauft.

2. Section C. № 178, Plan-№ 1358 und 1359½. 23,92,25 Dezimeter (3 Viertel 24 Ruthen 5 Schuhe) Acker im obern Heuchelheimer, zwischen Philipp Jacob Imhof und Daniel Sonntag gelegen, zu 150 fl.

Diesen Artikel hat derselbe vermöge gehörig einregistrirten, vor dem unterzogenen Notär am 28. April 1830 passirten Versteigerungsprotokolles von dem seitdem verstorbenen, zu Ingenheim wohnhaft gewesenen Handelsmanne, weiland Salomon Weiß, ersteigert.

3. Section A. № 41, Plan-№ 388. 4,36,80 Dezimeter (12 Ruthen 2$\frac{2}{10}$ Schuhe) Wiese in der Wasserschaft, zwischen Georg Peter Morell und Anna Maria Boltz gelegen, zu 30 fl.

Diesen Artikel hat derselbe gemäß gehörig einregistrirten, vor dem Königl. Herrn Notär Fuchs zu Bergzabern am 4. November 1831 passirten Versteigerungsprotokolles von Lorenz Hoffmann, Leinenweber, zu Bergzabern wohnhaft, und von dessen Ehefrau Christina Hoffmann, geborne Röller, ersteigert.

Und II. die hienachbeschriebenen fünf Stücke Gutes, welche die obgenannten, zu Ingenheim wohnhaften Individuen als dritte Besitzer derselben dermalen besitzen, wie folgt, und welche sind, nämlich:

4. Section B. № 109, Plan-№ 633. 9,23,15 Dezimeter (1 Viertel 14 Ruthen 5 Schuhe) Acker im Grund, zwischen Georg Michael Zimpelmann und Schuldner selbst mit einem zwischen diesem Artikel und Nicolaus Hauck gelegenen Artikel gelegen, zu 50 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer gemäß gehörig einregistrirten, vor dem Königl. Herrn Notär Paraquin zu Landau am 4. März 1829 passirten Versteigerungsprotokolles von den seitdem verstorbenen, zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen Ehe- und Ackersleuten, weiland Johann Georg Jutzy und weiland Margaretha Jutzy, geborne Reuther, ersteigert, und wird dermalen von den genannten Handelsleuten Bernhard Roos und Samuel Blum von Ingenheim besessen.

5. Section C. № 145, Plan-№ 3734 und 3735. 7,54,20 Dezimeter (1 Viertel 6 Ruthen) Wingert, aus drei Lauben bestehend, am Wingertsacker, zwischen Peter Hauck, modo Georg Wiebrig, und Johannes Zimpelmann gelegen, zu 60 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer gemäß des voralllegirten, vor dem Königl. Herrn Notär Paraquin zu Landau am 4. März 1829 passirten, gehörig einregistrirten Versteigerungsprotokolles ebenfalls von den genannten, zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen, seitdem verstorbenen Johann Georg Jutzy'schen Eheleuten ersteigert, und wird dermalen von dem genannten Mahlmüller Franz Pfeiffer von Ingenheim besessen.

6. Section D. № 351, Plan-№ 1887. 13,10,30 Dezimeter (2 Viertel 2 Ruthen 3 Schuhe) Acker im obern Kehl, zwischen Daniel Bantz und Melchior Bantz gelegen, zu 70 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer gemäß gehörig einregistrirten, vor dem unterzogenen Notär am 3. Dezember 1829 passirten Versteigerungsprotokolles von Philipp Jacob Bantz und von Eva Bantz, geborne Schneiderfritz, beide Ehe- und Ackersleute, zu Mühlhofen wohnhaft, ersteigert, und wird dermalen von dem genannten Handelsmanne Isaac Feit dem Alten von Ingenheim besessen.

7. Section D. № 420, Plan-№ 1963. 12,70,60 Dezimeter (2 Viertel) Acker in den Rosenäckern, zwischen Johannes Bischoff und Johannes Hauck dem Küfer gelegen, zu 30 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer vermöge Kaufact, passirt unter Privatunterschrift am 7. Juni 1829, so im Königl. Rentamte zu Bergzabern am 22. Juli daraufhin, Bd. 20, Vol. 24, C. 8, um die Gebühr von 1 fl. 45 kr. 3 Pf. gehörig einregistrirt worden ist, von dem zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen, seitdem nach Nordamerika ausgewanderten Schäfer Johannes Ott erkauft, und wird dermalen von dem genannten Handelsmanne David Haas von Ingenheim besessen.

8. Section C. № 595, Plan-№ 2289. Eben so viel dito im obern Kleinfeld, zwischen Johannes Zimpelmann und Georg Michael Wüst gelegen, zu 60 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer vermöge Kaufact, passirt unter Privatunterschrift am 21. Februar 1831, so im Königl. Rentamte zu Bergzabern Tags darauf, Bd. 22, S. 164, № 7 u. 8, um die Gebühr von 2 fl. 38 kr. 2 Pf. gehörig einregistrirt worden ist, von dem zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen, nunmehr verlebten Ackersmanne, weiland Johannes Klöpy, seinen Collateralerben, erkauft, und wird dermalen von dem genannten Handelsmanne Jacob Feit dem Jungen von Ingenheim besessen.

Sämmtliche vorbeschriebenen acht Stücke Gutes haben die genannten Hypothekarschuldner gemäß der bei denselben allegirten Erwerbstiter an sich gebracht und sind also errungenschaftlich; wie und auf welche Art und

Digitized by Google

Weise aber die genannten dritten Besitzer ihre fraglichen Artikel von denselben erlangt haben mögen, und ob die bemeldten acht Stücke Gutes außer den dermalen darauf ruhenden Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben auch noch mit sonstigen andern Reallasten beschwert seyn dürften, konnte nicht ermittelt werden.

Total des Angebotes dieser Güterstücke ist 470 fl.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei nach dem Zuschlage keine Nachgebote mehr angenommen werden, hat der betreibende Hypothekargläubiger, Herr Johann Baptist Feldbausch, folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

Erstens: werden die bemeldten Güterstücke mit allen darauf ruhenden Steuern und Abgaben, etwaigen Gülten und Bodenzinsen, sowohl rückständig als laufend, sowie auch mit allen übrigen Lasten und Dienstbarkeiten, womit dieselben außer denselben noch beschwert seyn könnten, ohne alle Garantie, weder für das angegebene Flächenmaaß noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz und Genuß derselben, in dem Zustande versteigert, worin sich dieselben am Tage des Zuschlags befinden werden.

Zweitens: können sich Steigerer sogleich nach erfolgtem Zuschlage in den Besitz und Genuß ihrer ersteigerten Artikel, den sie sich aber auf ihre Gefahr und Risiko selbst zu verschaffen haben, einsetzen.

Drittens: ist der Steigerungspreis drittelweise, auf die Martinitage der Jahre von eintausend achthundert sechs und vierzig, sieben und vierzig und eintausend achthundert acht und vierzig, mit Zins zu fünf vom Hundert jährlich, vom Tage des Zuschlags an, in guten, gangbaren, klingenden Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zahlbar.

Viertens: hat jeder Steigerer auf Begehren einen zahlungsfähigen solidarischen Bürgen zu stellen, in Ermangelung eines solchen Bürgen wird der Zuschlag seines ersteigerten Artikels als nicht geschehen betrachtet, und der vorletztbietende Steigerer bleibt an sein Gebot gehalten.

Fünftens: bleiben die zu versteigernden Güterstücke bis zur völligen Auszahlung des davonigen Steigerungspreises und der Accessorien wem Rechtens privilegirtermaaßen versetzt.

Sechstens: muß jeder Steigerer seinen Steigerungsbrief binnen Monatsfrist, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, auf seine persönlichen Kosten im Königl. Hypothekenamte zu Landau transcribiren lassen.

Siebentens: haben die Steigerer die Kosten dieser Versteigerung nach Vorschrift des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 zu entrichten.

Endlich und achtens: geschieht diese Zwangsversteigerung im Uebrigen unter den in dem fraglichen Zwangsveräußerungsgesetze enthaltenen Verfügungen, wovon die sachbetreffenden Artikel unmittelbar vor deren Eröffnung besonders werden vorgelesen werden.

Sowohl die genannten Schuldner selbst und deren Hypothekargläubiger, als auch die genannten dritten Besitzer und alle sonst bei dieser Zwangsversteigerung Betheiligten, werden demnach hiemit aufgefordert, sich Freitag, den dreizehnten Juni 1845, des Morgens 8 Uhr, bei dem unterzogenen Notär auf dessen Amtsstube dahier zu Billigheim einzufinden, um ihre gegen diese Zwangsversteigerung zu machen habenden etwaigen Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Billigheim auf des Notärs Amtsstube, den 23. Mai im Jahre 1845.

Hochreuther, Notär.

---

pr. den 24. Mai 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Dienstag, den 19. August dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler;

Auf Betreiben der Kinder und Erben von den in Essingen verstorbenen Handelsleuten Lazarus Adler und Johanna Bloch, namentlich: 1. Lazarus Adler; 2. Lehmann Adler; 3. Sara Adler und ihres Ehemannes Carl Weiß, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, alle Handelsleute; 4. Fanny Adler und 5. Isaac Adler, beide ohne Gewerbe, emanzipirte Minderjährige, vertreten durch ihren Curator Emanuel Oestéber, Metzger, sämmtlich in Essingen wohnhaft; 6. Regina Adler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Salomon Gebhardt, Handelsmann, und dieses selbst der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Haßloch wohnhaft, welche Behufs dieses Verfahrens fortwährend Rechtswohnsitz bei ihrem Anwalte Advocaten Pauli in Landau, nehmen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau vom achten dieses Monats;

Wird durch Franz Paraquin, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk Landau, in dem Amtssitze von Landau, als committirter Versteigerungs-Commissär zur öffentlichen Zwangsveräußerung folgender, den Schuldnern des betreibenden Theils Peter Stahl, Ackersmann, früher in Offenbach wohnhaft, nun ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, und dessen Ehefrau Barbara Lutz von da, gehörigen, im Güteraufnahmsprotokolle des Unterschriebenen, vom ein und zwanzigsten dieses Monats verzeichneten Immobilien, Offenbacher Bannes, unter unten bemerkten, durch den betreibenden Theil festgesetzten Conditionen definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, geschritten, als:

1. Section B. № 90. Plan-№ 4461. 35 Dezimalen (1 Viertel $14\frac{7}{10}$ Ruthen) Acker auf die Ottersheimer Straße, neben Wendel Lutz Erben und Jacob Schardts Erben, angeboten durch den betreibenden Theil zu 100 fl.

Digitized by Google

2. Section E. 404, Plan-№ 2751. 26 Dezimalen ($36\frac{7}{10}$ Ruthen) Acker am Wingertsberg, neben Georg Heinrich Nicolay und Wendel Clauß, zu 50 fl.
3. Section E. 94, Plan-№ 3719. 39 Dezimalen (1 Viertel $22\frac{5}{10}$ Ruthen) Acker am Böhlweg, neben Georg Lutzen Erben und Wendel Dörren, Wittib, zu 100 fl.
4. Section F. 976, Plan-№ 2624. 43 Dezimalen (1 Viertel $19\frac{7}{10}$ Ruthen) Acker am Schäferberg, neben Benedict Huwi und Benedict Gnahn, zu 50 fl.
5. Section F. 1072, Plan-№ 2650. 29 Dezimalen (1 Viertel $13\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker an der Speyererstraße, neben Franz Huwi und Christoph Sturm, zu 60 fl.

Diese Güter stehen auf dem Namen der Kinder der Schuldner: Eva Katharina Stahl, Ehefrau von Jacob Breneisen, Schuster; Peter Stahl, Hufschmied; und Barbara Stahl, ledig, ohne Gewerbe, alle in Offenbach wohnhaft.

6 Ein Drittheil von Plan-№ 207 a. und 207 b. $1\frac{1}{2}$stöckiges Wohnhaus mit Hof, Stall, Schweinställen, Garten und übrigen Zugehörungen auf 10 Dezimalen zu Offenbach in der Enggasse, neben Michael Burkhardt, Joseph Buchmann und Daniel Schulz, angeboten das Ganze zu 400 fl.

Den dritten Theil dieses Wohnhauses besitzt die Mitschuldnerin Barbara Lutz, Ehefrau Stahl, als alleinige Erbin ihrer verstorbenen Mutter Eva Katharina Brauns, im Leben Ehefrau von Nicolaus Lutz, und soll gegenwärtig durch Kauf auf ihre Tochter, genannte Barbara Stahl, übergegangen seyn.

Der betreibende Theil hat zugleich folgende Bedingungen festgesetzt, unter denen diese Versteigerung vorgenommen werden soll.

1. Die Immobilien werden so versteigert, wie sie sich am Tage der Versteigerung befinden, und von den Schuldnern besessen worden, ohne alle Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für das Maas noch für Eviction und sonstige Mängel und Störungen.

2. Steigerer tritt kraft des Gesetzes mit dem Zuschlage sogleich in Besitz und Genuß der Immobilien, er hat sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten, Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Steuern und Auflagen hat Steigerer vom Tage der Versteigerung an auch die allenfallsigen Rückstände zu übernehmen.

4. Die Versteigerungsgegenstände bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises privilegirterweise verhaftet, außerdem muß Steigerer auf Begehren des betreibenden Theils einen annehmbaren und solidaren Bürgen stellen.

5. Steigerer hat den Steigerungspreis auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu zahlen, in vier gleichen Terminen und Theilen, 1 Quart heute übers Jahr und sofort von Jahr zu Jahr, mit Zinsen von heute an, vom ganzen stehenden Kapital.

6. Steigerer zahlt die Kosten, nämlich Registrirungs-, Notariats-, Stempel-, Reise- und Publicationsgebühren gleich nach dem Zuschlage und ohne Abzug am Steigerungspreise.

7. Die Versteigerung geschieht übrigens unter den weitern Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen.

Die Hypothekargläubiger, die Schuldner und die drittern Besitzer, sowie alle sonst Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, sich den 21. Juni nächsthin, Morgens 8 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzufinden, um ihre gegen diese Versteigerung allenfalls zu machen habenden Einwendungen und Beschwerden zu erheben und zu Protokoll zu geben.

Gefertigt auf der Amtsstube des Unterzeichneten, zu Landau in $1\frac{1}{2}$ Stunden am 24. Mai im Jahr 1845.

Pro copia: Paraquin, Notär.

---

pr. den 26. Mai 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

An den unten bezeichneten Tagen und Orten wird auf Betreiben von I. Franz Schilling, Rentner und Eigenthümer, in Zweibrücken wohnhaft; II. den Erben seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Bärmann, als: a) Maria Schilling, ohne besonderes Gewerbe, und deren Ehemann Franz August Zwierlein, Doctor der Medizin und praktischer Arzt; b) Georg Schilling, Kaufmann; c) Elisabetha Schilling, und deren Ehemann Friedrich August Frölich, Handelsmann, sämmtlich in Zweibrücken wohnhaft; d) Adam Schilling, Hammerwerksbesitzer, auf dem Simmerer Hammer bei Kirn in Rheinpreußen wohnhaft; die Ehemänner handelnd der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, welche den Advokaten Weis in Zweibrücken zu ihrem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt haben; in Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am dreißigsten April letzthin, wodurch die Zwangsversteigerung der Güter verordnet wurde, welche gehören: 1. dem Georg Wolter, Müller und Ackersmann, in Eschringen wohnhaft; 2. der bei ihm ohne Gewerbe wohnhaften Ehefrau desselben, Angelika Bauer, diese beiden sowohl ursprüngliche solidarische Schuldner, wie auch und zwar der Ehemann der Gütergemeinschaft wegen, Miterben des ursprünglichen solidarischen Mitschuldners Peter Bauer, im Leben gleichfalls Müller in Eschringen; 3. der Marie Bauer, ohne Gewerbe und deren Ehemann Johannes Untersteller, Fuhrmann, beide früher in Ensheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend; 4. der Anna Maria Jaquemin, und deren Ehemann

Digitized by Google

Michael Münch, Müller, beide in Champigneulles bei Nancy in Frankreich wohnhaft; 5. dem Johann Favant, Wirth, in Saargemünd in Frankreich wohnhaft, sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margarethe Bauer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund über die mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Johann, b) Caroline, c) Barbara Fayant; 6. Marianne Fayant, ledig und ohne Gewerbe, gleichfalls in Saargemünd wohnhaft; 7. Elisabethe Fayant und deren Ehemann Anton Bour, Schreiner, beide ebenfalls in Saargemünd wohnhaft; die unter Nummer drei bis sieben einschließlich genannten, Miterben des ursprünglichen solidarischen Mitschuldners Peter Bauer, nach welchem Urtheil der unterschriebene Notär auch mit Abhaltung dieser Zwangsversteigerung committirt wurde;

Der unterzeichnete Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen Immobilien gegen die genannten Schuldner schreiten.

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterschriebenen Notär am neunzehnten Mai letzthin, beschrieben, und die betreibenden Gläubiger haben zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt, und werden versteigert:

I. Montag, den achtzehnten August nächsthin, und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag, jedesmal Vormittags 10 Uhr, zu Eschringen im Schulhause:

Immobilien, welche auf den Namen des obgenannten Schuldners Georg Wolter stehen und auf Eschringer Bann liegen:

1. Section A. № 218. 19,93 Centiaren Acker am Rebberg, neben Joseph Krempf, geschätzt 20 fl.
2. Section A. № 264. 12,27 Centiaren Acker auf der Pawey, neben Leopold Bauer 20 —
3. Section A. № 390. 26,10 Centiaren Acker auf Gremel, auch auf dem Taubenfeld, neben Anton Schwarz 50 —
4. Section A. № 401. 17,38 Centiaren Acker allda, neben Caspar Lang Erben 15 —
5. Section A. № 412. 31,90 Centiaren Acker allda, neben Philipp Schwarz 30 —
6. Section B. № 46. 24,60 Centiaren Acker auf Langwehr, neben Johann Adam Vogelgesang 20 —
7. Section B. № 67. 2,23 Centiaren Garten in der Kimbach, neben Johann Bauer, Wirth 20 —
8. Section B. № 240. 18,81 Centiaren Acker im Hinterfeld, neben Friedrich und Ludwig Bruch 25 —
9. Section B. № 269. 9,40 Centiaren Acker auf Tasel-Willer, neben Caspar Lang Erben 5 —
10. Section B. № 293. 25,07 Centiaren Acker auf Berg, neben Friedrich und Ludwig Bruch 15 fl.
11. Section B. № 303. 21,94 Centiaren Acker bei Willersbrunnen, neben Mathias Bauer jun. 10 —
12. Section B. № 362. 10,96 Centiaren Acker im Langacker unten am Ueberwald, neben Mathias Franz 2 —
13. Section B. № 391. 12,54 Centiaren Acker allda, neben Friedrich und Ludwig Bruch 10 —
14. Section B. № 401. Ebensoviel Acker allda, und 15. Section B. № 402. Ebensoviel Acker allda, neben Johann Bauer, Schuster 20 —

Ackerland, Section B.:

16. № 436. 28,20 Centiaren am hintersten Berg, neben Peter Sonntags Erben 20 —
17. № 548. 5,20 Centiaren im Klößchen, neben Vorigen 5 —
18. № 576. 10,63 Centiaren auf dem Pondsbach, neben Caspar Lang Erben 5 —
19. № 587. 3,99 Centiaren im Untergarten, neben Jacob Maurer 1 —
20. № 663. 24,30 Centiaren im Meßelderfeld, neben Mathias Franz 20 —
21. № 680. 12,15 Centiaren auf Weiler, neben Caspar Lang Erben 10 —
22. № 690. Ebensoviel allda, neben Mathias Franz 10 —
23. № 709. 18,22 Centiaren allda, neben Friedrich und Ludwig Bruch 5 —
24. № 742. 12,15 Centiaren im Pfannenstiehl, neben Johann Bauer, Schuster 5 —
25. № 795. 20,24 Centiaren auf der Hohlgaß, neben Mathias Franz 20 —
26. № 817. 2,48 Centiaren Wiese in der Hembach, Section B., neben Mathias Franz 6 —
27. Section B. № 1038. 6,40 Centiaren Wiese zwischen den Gräben, neben Anton Schwarz 20 —
28. Section B. № 1046. 5,31 Centiaren Wiese allda, neben Anton Schwarz 10 —
29. Section B. № 1080. 2,69 Centiaren Wiese im Krank, neben Leopold Bauer jun. 6 —
30. Section B. № 1136. 22,88 Centiaren Wiese im Klingelgarten, neben Caspar Lang Erben 50 —
31. Section B. № 1176. 2,33 Centiaren Wies im Brühl, neben Caspar Lang Erben 10 —
32. Section A. № 441. 2,07 Centiaren Garten am Schneidersberg, neben Mathias Franz 1 —
33. Section B. № 1091. 3,43 Centiaren Wies im Krank, neben Johann Bauer, Sohn von Leopold 8 —
34. Section B. № 664. 24,30 Centiaren Acker im Masselderfeld, neben den Schuldnern selbst 20 —

Digitized by Google

35. Section A. № 244. 12,27 Centiaren Acker oben an der Kapelle, neben Nicolaus Bauers Erben 5 fl.
36. Section A. № ½ 265. 6,13 Centiaren Acker auf der Pawey, neben den Schuldnern 5 —
37. Section A. № 294. 12,27 Centiaren Acker unten am Allment, neben Mathias Franz 8 —
38. Section A. № 402. 17,38 Centiaren Acker auf Gremel, neben Mathias Franz 5 —
39. Section A. № 391. 26,10 Centiaren Acker allda, neben Caspar Lang Erben 20 —
40. Section B. № 404. 12,54 Centiaren Acker im Langacker, neben Friedrich und Ludwig Bruch 10 —
41. Section A. № 131. 18,40 Centiaren Acker oben am Allment, neben Mathias Schwarz 8 —
42. Section B. № 1043. 16,93 Centiaren Wies zwischen den Gräben, neben Friedrich und Ludwig Bruch 50 —
43. Section A. № ½ 265. 6,14 Centiaren Acker auf der Pawey, neben Caspar Lang Erben 6 —
44. Section A № 250. 12,27 Centiaren Acker oben an der Kapelle, neben Johann Nikel Bauer 10 —
45. Section A. 263. Ebensoviel Acker auf der Pawei, neben Nikolaus Bauer 10 —
46. Section B. № ½ 1076. 1,74 Centiaren Acker im Krankgarten, neben Mathias Bauer junior 5 —
47. Section B. № ½ 1082. 89 Centiaren Wies im Großengarten, neben Caspar Lang Erben 2 —
48. Section A. № ½ 393. 6,53 Centiaren Acker auf Gremel, neben Nikel Bauer 6 —
49. Section B. № 1071, 1072, 1073, 1074. 18 Aren Fläche, eine im Orte Eschringen stehende Mahlmühle mit Wohn- und Oeconomiegebäuden, Hofgering und Garten und allem Zubehör, neben dem Gemeindeweg und dem Bach 1000 —
50. Section B. № 1094. 3,31 Centiaren Wies im Krank, neben Anton Schwarz 6 —
51. Section A. № 435 9,34 Centiaren Hofgering, im Orte Eschringen bei der Mühle gelegen, neben dem Gemeindeweg 1 —
52. Section A. № 442. 4,15 Centiaren Garten am Schneidersberg, neben dem Gemeindeweg 1 —
53. Section A. № 332. 34,81 Centiaren Acker allda, neben Heinrich Anzlingers Wittib 20 —
54. Section B. № 1081. 5,24 Centiaren Baumstück im Krankgarten, neben Margaretha Bauer 10 fl.
55. Section A. № 431. 17,38 Centiaren Acker auf Kremel, neben Johann Sonntag senior 20 —
56. Section B. № 708. 9,11 Centiaren Acker auf Willer, neben Friedrich und Ludwig Bruch 5 —
57. Section A. № 356, 357. 1,10,30 Centiaren Acker am Enebeimerweg, neben Heinrich Anzlingers Wittib und dem Weg 100 —
58. Section B. № 363. 12,54 Centiaren Acker im Langacker, neben Anton Schwarz 8 —
59. Section B. № 676. 18,22 Centiaren Acker hinter den Häusern, neben Mathias Franz 5 —

II. Dienstag, den neunzehnten August nächsthin, zu Ormesheim, Nachmittags ein Uhr, in der Behausung des Wirths Anton Kieser.

Güter, welche auf den Namen des obgenannten Schuldners Georg Wolter stehen, und auf Ormesheimer Bann liegen:

60. Section B. № 1336. 2,99 Centiaren Acker am Kleegarten 5 —
61. Section B. № 1364. 4,88 Centiaren Acker beim todten Hund 5 —
62. Section B. № 1365. Ebensoviel Acker allda 5 —
63. Section B. № 1384. 12,76 Centiaren Wies in der Buschbach, neben den Schuldnern 10 —
64. Section B. № 1385. Ebensoviel Wies allda, neben der vorigen 10 —

Zusammen 1855 —

Auf den Namen der übrigen Schuldner sind keine Güter weder in den Sectionsregistern der Gemeinde Eschringen, noch in denjenigen der Gemeinde Ormesheim eingetragen.

Diese Zwangsversteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als: 1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen. 2. Die Steigerer treten sogleich in Besitz und Genuß, nämlich beim Zuschlage, und übernehmen die Steuern und Auflagen von dort an. 3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei, selbst nicht die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gewöhnlich obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen. 4. Für die angegebene Flächenmaaßung wird nicht garantirt, selbst wenn der Unterschied über ein Zwanzigstel betragen sollte, wie überhaupt auch für die richtige Beschreibung der Immobilien nicht gutgesprochen wird. 5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sie sich am Tage des Zuschlags befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird, namentlich wird

Digitized by Google

die Mühle mit Geschirr und Geräthschaften, welche ihrer Bestimmung nach zur Mühle gehören, versteigert. 6. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, das vom säumigen Steigerer acquirirte Immobile mit Umgehung der bei Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, nach vorausgegangenem dreißigtägigem Zahlbefehle und nach geschehener ortsüblicher Bekanntmachung wieder versteigern zu lassen, selbst außer Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet aller übrigen Rechtswege. 7. Auf Verlangen ist annehmbare und solidarische Bürgschaft zu stellen. 8. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf die Martinitage des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei folgenden Jahre, viertelweise, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags. 9. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles sammt Registrirungs- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben sofort zu bezahlen.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welches, soweit es hieher gehört, bei der Versteigerung wird vorgelesen werden.

Der Notär-Commissär fordert hiemit die Schuldner, die Hypothekargläubiger, sowie alle sonst dabei Betheiligten auf, Donnerstag, den neunzehnten Juni nächsthin, Morgens neun Uhr, auf seiner Amtsstube zu Zweibrücken zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs am drei und zwanzigsten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig.

Schuler, Notär.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 11. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Lamm, werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 15. Mai 1845 durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, residirend, als gerichtlichen Commissär, nachbeschriebene, in die zwischen Georg Michael Neumann, Wirth und Krämer, und dessen verlebte Ehefrau Katharina Lechner, bestandene Gütergemeinschaft, sowie die, in den persönlichen Nachlaß deren, nach der Mutter verlebten minderjährigen und gewerblosen Kindes Michael Neumann, gehörenden Immobilien, Herxheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

A. Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Georg Michael Neumann gehörend:

1. 6 Dezimalen Baumstück in der Backenlücke, in 1 Parzelle.
2. 45 Dezimalen Acker in der Mald, in 1 Parzelle.

B. Zum Nachlasse des verlebten Michael Neumann gehörend:

1. 126 Dezimalen Ackerland in 3 Parzellen.
2. 31 Dezimalen Wiese in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind:

1. Georg Michael Neumann, Wirth und Krämer; 2. dessen gewerblose und minderjährige Kinder Franziska Karolina Neumann und Nicolaus Neumann, deren Vater gesetzlicher Vormund, und Friedrich Lechner, Ackersmann, gerichtlich ernannter Beivormund ist; sämmtlich in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 24. Mai 1845.

J. Ruhé, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Mai 1845.

Wörth. (Gemeindeholzversteigerung.) Vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte werden folgende Hölzer aus den dasigen Gemeindewaldungen versteigert, als:

A. Freitag, den 6. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage, bei schlechtem im Gemeindehause zu Wörth.

1. Schlag Unterschurpfer № 1.

14	eichene Schiffbaustämme,
39	„ Baustämme,
3	rüsterne Nutzholzstämme,
14	pappelne und weidene Nutzholzstämme,
1	erlener Nutzholzstamm,
½	Klafter eichen Misselholz,
11	Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
35½	„ gemischt „ „
9½	„ weichholz „ „
1	„ kiefern „ „
1	„ unspaltig Klotzholz,
1875	Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln,
175	„ kieferne Reißerwellen.

2. Schlag zufällige Materialergebnisse № 2.

28	Klafter weichholz geschnitten Scheitholz,
62½	„ „ Prügel.

B. Montag und Dienstag, den 9. u. 10. Juni 1845, wie oben.

Schlag Rinderheck № 13.

71	eichene Baustämme und Stangen,
5	kieferne „ „
156	erlene „ „
18	aspene Nutzholzstämme,
167	pappelne und weidene Nutzholzstämme,
385	rüsterne Nutzholzstämme und Stangen,
53	iffene „ „
146	Klafter weichholz geschnitten Scheitholz,
233½	„ „ Prügelholz,
20	„ gemischt geschnitten Scheitholz.

Hiebei wird bemerkt, daß sämmtliche Hölzer nahe am Ufer des Hauptrheines lagern und daher bequem abgefahren werden können.

Wörth, den 20. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt

Stieber.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 64. Speyer, den 28. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Jacobina Hack von Göllheim ist der Entwendung eines blau baumwollenen Rockes, eines solchen Mützchens, eines solchen Schurzes, eines weißen Kopftuches, und eines kleinen weißen Henkelkörbchens beschuldigt und flüchtig.

Das Signalement der bereits wegen eines ähnlichen Diebstahles bestraften Jacobina ist folgendes: Alter: 17 Jahre, Größe: 1 Meter 50 Centimeter, Haare: braun, Augen: blau, Stirne: nieder, Augenbraune: braun, Nase: spitz, Stirne: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: oval, Ohren: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsform: oval, Statur: untersetzt.

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, die Jacobina Hack, falls dieselbe betreten würde, verhaften, und sammt den Effecten, welche sie bei sich hat, vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 21. Mai 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Unterzeichnet: v. Hörmann.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Minderversteigerung von Holzabfuhrweg-Verbesserungsarbeiten in Königl. Staatswaldungen.)

Samstags, den 7. Juni l. J., Morgens 10 Uhr, zu Kirchheim auf dem dasigen Stadthause, werden auf Betreiben der unterzeichneten Behörde folgende Wegreparaturen in Minderversteigerung vergeben:

Revier Kriegsfeld.

1. Am Distrikte Großer Krehberg die Aushebung von circa 1200 Meter Weggräben, eingeschlagen zu 60 fl.
2. Die Ausbesserung des Hauptholzabfuhrweges im Distrikte Großer Kohlenberg auf circa 400 Meter Länge in 2 Loosen mit dem Gesammtanschlage von 60 fl.

Revier Kirchheim.

3. Fortsetzung der Ausbesserung des die Distrikte Albertskreuz, Steinkaut und Kernbach durchziehenden Holzabfuhrweges auf circa 200 Meter Länge im Anschlage zu 100 fl.
4. Ausbesserung des Holzabfuhrweges aus den Distrikten Kernbach und Steinkaut gegen die Hessenhütte auf circa 510 Meter Länge, im Anschlage zu 30 fl.

Die verschiedenen Arbeitstheile wie die Uebernahmsbedingungen können täglich sowohl auf dem Forstamts-Bureau, als bei den einschlägigen Königl. Revierförstern zu Forsthaus auf der Pfalz und Kirchheim eingesehen werden.

Kirchheim, den 23. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Jacobi.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Minderversteigerung von Wegbauten.)

Am siebenten Juni 1845, Vormittags 11 Uhr, unmittelbar nach der an diesem Tage statt findenden Landtransportvergebung, im Gasthause zum Donnersberge dahier, wird die kunstmäßige Herstellung eines Holzabfuhrweges im Scheid- und Wienerthale an der Stadtwaldgrenze auf eine Länge von circa 650 Meter, im Anschlage zu circa 400 fl., im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Kaiserslautern, den 24. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Minderversteigerung von Landtransporten.)

Am 7. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg, wird der Landtransport der Triftshölzer aus den Revieren Fischbach, Frankenstein, Waldleiningen und Stiftswald, Forstamts Frankenstein, mit circa 6600 Klafter, im Minderversteigerungswege vor den einschlägigen Behörden vergeben werden.

Kaiserslautern, den 24. Mai 1815.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Eingetretener Hindernisse wegen wird die auf den 3. Juni l. J. anberaumte Holzversteigerung aus dem Reviere Roxheim zu Frankenthal künftigen

Freitag, den 6. Juni,

Digitized by Google

statt finden, und die auf den 4. Juni zu Wachenheim bestimmte Holzversteigerung

Mittwoch, den 11. Juni,

daselbst abgehalten werden.

Dürkheim, den 24. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Feller.

---

pr. den 24. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juni 1845, zu Hombrunnerhof, Morgens 10 Uhr.

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 25, Erdbeerenbrunnen, V. 7.

½ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
2½ " " " 3. "
19 " buchen Scheitholz äst. u. knorr.,
4 " " " anbr.,
10 " eichen "
5½ " " " äst. u. knorr.,
2½ " " " anbr.,
¼ " birken "
29½ " buchen Prügelholz,
6 " eichen "
13½ " Krappenprügel,
550 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 26 und 28, zufällige Ergebnisse, Haupt- und Zwischennutzung.

5½ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
39¼ " " Scheitholz äst, knorr. u. anbr.,
22¼ " buchen " "
2 " birken " "
1 " kiefern "
7½ " buchene Prügel,
5¼ " eichene "
1½ " birkene "
1¼ " kieferne "
23¾ " weichholz "
7½ " gemischtes Prügelholz,
9¾ " Krappenprügel.

Revier Pirmasens.

Schlag № 1, Seigert III. 6 a.

1275 buchene Reißerwellen.

Schlag № 2, Gemersthal III. 9.

5¾ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
2275 buchene, eichene und gemischte Reißerwellen.

Schlag № 3, Hochschachen III. 8 b.

1100 buchene und gemischte Reißerwellen.

Schlag № 4, Rosselsteig III. 10.

22 Klafter buchen Scheitholz,
2325 buchene und gemischte Reißerwellen.

Schlag № 7, Linsbach IV. 4 a.

2¼ Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
¼ " " Prügelholz,
1475 buchene Reißerwellen.

Forstei Winzeln.

Schlag № 13, zufällige Ergebnisse, Hauptnutzung.

1½ Klafter buchen Scheitholz,
¾ " " Prügelholz.

Vorstehende Brennhölzer werden für den inländischen Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarf versteigert.

Pirmasens, den 21. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 24. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. Juni 1845, zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Lerchenkopf № 39.

86½ Klafter buchen Prügelholz,
18¼ " buchene Krappenprügel,
237¼ " kiefern geschnitten Scheit,
1½ " kieferne Prügel,
20¾ " kiefern Kohlholz,
7½ " gemischte Prügel,
7¼ " gemischt Kohlholz.

Den 11. Juni 1845, zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Lerchenkopf № 39, 40, und zufällige Ergebnisse.

50¼ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
12 " " Kohlholz,
224 " Stockholz,
12125 kieferne und gemischte Reißerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Ramsen noch sehr bedeutende Massen Bau- und Nutzholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 22. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 27. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor

Digitized by Google

der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. Juni 1845, zu Kaiserslautern im Gasthause zur Rose, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hohenecken.

Schlag Thiergarten XVII. 3, № 47.

12 kieferne Baustämme 2. Klasse,
125 " " 3. "
131 " " 4. "
1 eichener Nutzstamm 3. "
2 eichene Nutzstämme 4. "
2 kieferne " 2. "
10 " " 3. "
5 " " 4. "
2 eichene Abschnitte 3. "
1 eichener Abschnitt 4. "
11 kieferne Blöche 2. "
41 " " 3. "
41 " " 4. "
¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
¼ " " " " anbr.,
1¼ " eichen " "
8¼ " " " " anbr.,
13 " kiefern gehauen " mit Prügeln,
1050 kieferne Reißerwellen.

Schlag zufälliges Ergebniß ad I., № 49.

2 kieferne Blöche 4. Klasse.

Schlag zufälliges Ergebniß ad III., № 50.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
2 " " 4. "
37 kieferne " 3. "
34 " " 4. "
2 eichene Nutzstämme 3. "
10 kieferne " 3. "
4 " " 4. "
1 eichener Abschnitt 3. "
2 kieferne Blöche 2. "
17 " " 3. "
20 " " 4. "
2 Klafter buchen geschnitten Scheit,
15¼ " " " " anbr.,
1¼ " eichen " "
2¼ " " " " anbr.,
¼ " " gehauen "
1 " buchene Prügel von 3" und darüber,
1¼ " " Kohlprügel,
13¼ " kiefern geschnitten Scheit,
3¼ " " gehauen " mit Prügeln,
10¼ " " Prügelholz,
1 " " Stockholz,
1725 kieferne Reißerwellen.

Auf der Eisenbahnlichtung im Distrikte Wurzelwoog 2.

à conto der Forstverwaltung.

1 eichener Abschnitt 3. Klasse,
3 kieferne Blöche 1. "
13 " " 2. "
21 " " 3. "
19 " " 4. "
1¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
20¼ " kiefern gehauen " mit Prügeln,
2050 kieferne Reißerwellen.

Auf dem Eisenbahnkörper im Distrikte Wurzelwoog 2.

à conto der Staatsgüterverkäufe.

3 kieferne Blöche 1. Klasse,
10 " " 2. "
18 " " 3. "
14 " " 4. "
1¼ Klafter kiefern geschnitten Scheit 1. Klasse,
17¼ " " gehauen " mit Prügeln,
1¼ " " Prügelholz,
1750 kieferne Reißerwellen.

Am 12. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, auf dem Thierhäuschen bei Kaiserslautern.

Revier Aschbach.

Schlag Dansenberg X. 4, № 29.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
12 kieferne Baustämme 4. "
1 eichener Nutzstamm 1. "
2 eichene Nutzstämme 2. "
6 " " 3. "
1 eichener Nutzstamm 4. "
1 " Abschnitt 4. "
8 kieferne Blöche 3. "
11 " " 4. "
24¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
2¼ " " " " anbr.,
2¼ " " gehauen "
5 " buchene Krappenprügel,
4 " eichen geschnitten Scheit,
¼ " " " " anbr.,
½ " buchen Prügelholz,
3¼ " kiefern geschnitten Scheit,
7 " " Prügelholz,
625 buchene Reißerwellen,
1750 kieferne "

Schlag zufällige Ergebnisse ad I., № 31.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 kieferner " 3. "
4 kieferne Baustämme 4. "
1 eichener Nutzstamm 3. "
1 " " 4. "
1 kieferner " 3. "
1 eichener Abschnitt 3. "
2 eichene Abschnitte 4. "
2 kieferne Blöche 2. "
2 " " 3. "

Digitized by Google

5 kieferne Blöche 4. Klasse,
4½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
12 " " " " anbr.,
½ " buchene Prügel,
2 " eichen geschnitten Scheit,
4 " " " " anbr.,
½ " kiefern gehauen " mit Prügeln,
2½ " kieferne Prügel,
175 buchene Wellen mit geringen Prügeln,
425 kieferne " "

Zufällige Ergebnisse ad III, № 32.

2 eichene Baustämme 4. Klasse,
2 kieferne " 3. "
1 eichener Nutzstamm 4. "
1 kieferner " 2. "
1 eichener Abschnitt 4. "
1 kieferner Bloch 2. "
3 Klafter buchen geschnitten Scheit,
6 " " " " anbr.
½ " " gehauen "
1½ " " Prügelholz,
1 " eichen geschnitten Scheit,
2 " " " " anbr.,
1 " " Prügel,
1 " kiefern geschnitten Scheit,
1½ " " " " mit Prügel,
1 " " Prügel,
125 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse ad III, № 33 (Compler Kellereywald.)

1 kieferner Bloch 4. Klasse,
½ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
½ " " gehauen " mit Prügel.

Revier Hohenecken.

Schlag zufällige Ergebnisse ad I, № 43 (Hoheneckerwald).

2 kieferne Baustämme 3. Klasse,
2 " Blöche 3. "
2 " " 4. "
1½ Klafter buchen geschnitten Scheit anbr.,
1 " eichen " " " "
½ " kiefern " "

Schlag zufällige Ergebnisse ad III, № 44.

16 eichene Baustämme 3. Klasse,
13 kieferne " 3. "
6 eichene Nutzstämme 3. "
1 kieferner Nutzstamm 2. "
5 eichene Abschnitte 2. 3. "
9 kieferne Blöche 2. 3. "
16½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
46½ " " " " anbr.,
1½ " " gehauen "
2½ " buchene Prügel,
12½ " eichen geschnitten Scheit anbr.,
½ Klafter eichene Prügel,
2 " kiefern geschnitten Scheit,
1½ " birken " "

Am 16. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Schwanen dahier.

Revier Kaiserslautern.

à conto der Forstverwaltung.

Auf der Eisenbahnlinie im Distrikte Kentelgarten und Benjerrück.

312 kieferne Baustämme 4. Klasse,
3 " Nutzstämme 3. "
7 " Blöche 3. 4. "
50 eichene Wagnerstangen,
217 kieferne Gerüststangen,
12½ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
19½ " " gehauen " mit Prügel,
1725 kieferne Reißerwellen.

à conto der Staatsgüterverkäufe.

Auf dem Eisenbahnkörper im Distrikte Kentelgarten und Benjerrück.

6 kieferne Baustämme 3. Klasse,
330 " " 4. "
6 " Nutzstämme 2. "
8 " " 3. "
3 " Blöche 2. "
6 " " 3. "
15 " " 4. "
61 eichene Wagnerstangen,
615 kieferne Gerüststangen,
507 " Hopfenstangen 2. Klasse,
438 " " 3. "
150 eichene Baumpfähle 1. "
25 " " 2. "
656 kieferne " 1. "
23½ Klafter kiefern geschnitten Scheit,
36½ " " gehauen " mit Prügel,
3250 kieferne Reißerwellen.

Am 19. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, auf dem Thierhäuschen bei Kaiserslautern.

Revier Hohenecken.

Schlag Hoheneckerberg 7, № 41.

3 eichene Baustämme 3. Klasse,
14 kieferne " 3. "
2 eichene Nutzstämme 1. "
3 " " 2. "
7 " " 3. "
12 buchene Nutzstämme über 18″
35 " " unter 18″
1 eichener Abschnitt 2. Klasse,
4 kieferne Blöche 3. "
3 " " 4. "
2 buchene Abschnitte über 18″
404 Klafter buchen geschnitten Scheit,
33½ " " " " anbr.,

Digitized by Google

6	Klafter eichen geschnitten Scheit,	
9	" " " "	anbr.,
¼	" kiefern " "	
5850	buchene Reißerwellen,	
250	kieferne "	

Schlag Hirschberg 2 a, № 39.

11	kieferne Baustämme 2. Klasse,	
96	" " 3. "	

Am 23. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Löwen dahier.

Revier Kaiserslautern.

Schlag Scheibenkopf 2, № 21.

11	kieferne Baustämme	1. Klasse,	
37	" "	2. "	
78	" "	3. "	
44	" "	4. "	
1	eichener Nutzstamm	3. "	
2	eichene Nutzstämme	4. "	
5	kieferne "	1. "	
39	" "	2. "	
42	" "	3. "	
14	" "	4. "	
6	eichene Abschnitte	3. "	
5	" "	4. "	
4	kieferne Blöche	1. "	
20	" "	2. "	
41	" "	3. "	
70	" "	4. "	
33	Klafter buchen geschnitten Scheit,		
14½	" buchene Prügel,		
1	" eichen geschnitten Scheit,		
7½	" " " "		äst. u. knor.,
2½	" eichene Prügel,		
20½	" kiefern geschnitten Scheit	1. Klasse,	
26	" " gehauen "		mit Prügel,
3½	" " Stockholz,		
800	buchene Reißerwellen,		
1950	kieferne "		

Außerdem werden im Laufe dieses Wirthschaftsjahres keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 26. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt Kaiserslautern.

Laval.

Keller, Act.

Notariatassachen.

pr. den 26. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 11. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Lamm, wird zur Vollziehung eines am 4. April 1845 vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Landau aufgenommenen, und unterm 14. Mai darauf durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau homologirten Familienrathsbeschlusses, durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz residirend, folgendes, in die zwischen Peter Gilb, lebend Leinenweber in Herxheim, und dessen gewerblosen Wittwe Apollonia Schultz bestandene Gütergemeinschaft gehörendes Immöbel, Herxheimer Bannes, als: A. Plan-№ 1168. 32 Dezimalen Wiese auf den Allmen, neben Nicolaus Weiler und Peter Dorkenwald Wittib, auf Eigenthum versteigert.

Eigenthümer dieses Grundstücks sind: 1. Apollonia Schultz, ohne Gewerbe, in Herxheim wohnhaft, Wittwe des verlebten Leinenwebers Peter Gilb; 2. die ehelichen Kinder derselben, als: a) Simon Gilb, b) Maria Gilb, c) Barbara Gilb, d) Katharina Gilb, e) Jacob Gilb und f) Johann Gilb, sämmtlich minderjährig und gewerblos, deren Mutter natürliche Vormünderin, und Simon Gilb, Wagner, gerichtlich ernannter Beivormund ist; alle in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 24. Mai 1845.

J. Ruhé, Notär.

pr. den 27. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Wegen Mangel an Steigerungslustigen hat man die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz, vom 10. dieses, № 57, angekündete gerichtliche Versteigerung der zum persönlichen Vermögen und zur Errungenschaft des zu Landau verlebten Eigenthümers Georg Albert Eberlin gehörigen Güter, auf Donnerstag, den 12. Juni laufenden Jahrs, remittirt, an welchem Tage dieselbe, Nachmittags 4 Uhr, zu Landau im Gasthause zum rothen Löwen Statt haben wird.

Landau, den 27. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

pr. den 27. Mai 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 11. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshause zur Krone, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler wohnend, nachverzeichnete zum Nachlasse des in Annweiler verlebten Schusters Johannes Hämmerling und dessen verlebten Ehefrau Barbara Hierschbiel gehörige Immobilien, als:

Ein zu Annweiler stehendes Wohnhaus sammt Zugehör, 3 Dezimalen Garten in 1 Parzelle, 102 Dezimalen Ackerland, sämmtlich Annweiler Bannes in 3 Parzellen, 26 Dezimalen Acker Grävenhauser Bannes, und 18 Dezimalen Acker Wernersberger Bannes,

der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert werden. Miteigenthümer sind: 1. Katharina Hämmerling, ohne Gewerbe, Ehefrau von Jacob Glaser, Schneider, beide in Annweiler wohnhaft; 2. Johannes Hämmerling, Schuster, in Annweiler wohnend; 3. Barbara Hämmerling, minderjährige gewerblos in Annweiler wohnende Tochter der gedachten Johannes Hämmerling'schen Ehe-

Digitized by Google

leute, welche den in Annweiler wohnenden Gerber Heinrich Feindel zum Hauptvormunde, und den in Annweiler wohnenden Zimmermann Johannes Hierschbiel zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, den 24. Mai 1845.

Der Königl. Notärcommissär:
W. Köster.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 13. Juni 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum goldenen Fäßchen;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Mai 1845;

Auf Anstehen des Wittwers und der Kinder der zu Albersweiler verlebten Katharina Nägle, gewesenen Ehefrau des allda wohnhaften Schneiders und Ackersmannes Conrad Aeckerle, als:

I. Des genannten Conrad Aeckerle, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner genannt verlebten Ehefrau bestandenen gesetzlichen Gütergemeinschaft, als auch in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormünder seiner mit derselben erzeugten, ohne Gewerbe bei ihm domizilirenden, noch minderjährigen Kinder, als: 1. Philipp, 2. Christina, 3. Barbara, 4. Margaretha und 5. Katharina Barbara Aeckerle, welche den Georg Schöppel, Winzer in Albersweiler, zum Nebenvormunde haben;

II. Der volljährigen Kinder der verlebten Katharina Nägle, erzeugt mit dem genannten Conrad Aeckerle, als: a) Georg Heinrich Aeckerle, Winzer; b) Johann Georg Aeckerle, Winzer, beide in Albersweiler wohnhaft, und c) Katharina Aeckerle, Ehefrau von Jacob Regula, Wagner, wohnhaft auf dem zur Stadt Annweiler gehörigen Neuhäusel, und des Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Wird der zu Annweiler residirende Königl. Notär Ludwig Bolza zur Licitation der nachbeschriebenen Immobilien schreiten, nämlich:

I. Zum persönlichen Nachlasse der verlebten Ehefrau Aeckerle gehörig:

1. 2 Aren 50 Centiaren Wingert im Klemmenthal, Bann Albersweiler.

II. Zur Gütergemeinschaftsmasse gehörig.

a) Im Banne Albersweiler.

1. Ein zu Albersweiler auf dem Schöb gelegenes Wohnhaus mit Stall, Keller, Hof und sonstigen Zubehörden.
2. 11 Aren Acker in der Dörrsteinbach.
3. 3 Aren 80 Centiaren Baumstück auf dem alten Herrschaftsberg.
4. 18 Aren Wingert am Schöb.
5. 2 Aren Wingert am Katzenstein.
6. 4 Aren 20 Centiaren Wingert am Pflaster.

b) Im Banne Queichhambach.

7. 12 Aren Acker auf der hohen Kälbert.
8. 12 Aren Wingert und Acker allda, und
9. 12 Aren Baumstück und ödes Land am Dennig.

Annweiler, den 24. Mai 1845.

Der Notärcommissär:
L. Bolza.

---

pr. den 26. Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 13. Juni l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Dörrenbach im Rathhause; in Vollziehung eines gehörig registrirten, von dem Königl. Bezirksgerichte in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 9. April letzthin, auf Anstehen von Friedrich Möbs dem Jungen, Ackersmann, wohnhaft zu Dörrenbach, als Hauptvormund, und von Friedrich Möbs dem Alten, Ackersmann, daselbst wohnhaft, als Beivormund über den gewerblos bei seinem Hauptvormunde domicilirten Friedrich Wander, minderjähriger, natürlicher und anerkannter Sohn von dem zu Dörrenbach verlebten Metzger Friedrich Wander, und von Elisabetha Oerther, nunmehrige Ehefrau von Sebastian Schneider, Hufschmied, wohnhaft zu Oberotterbach, werden durch unterschriebenen, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, dem besagten Minderjährigen zugehörigen Güter, der Schuldentilgung wegen, freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Dörrenbach.

1. Section B. № 121. 9,65 Centiaren Acker auf der Appelshöhe, die Hälfte neben Georg Caspar Wander und Anna Maria Wander.
2. Section B. № 919. 2,40 Centiaren Wingert im Gollhämmer.
3. Section D. № 157. 3 Aren Baustück im Halden.
4. Section D. № 636. 2,35 Centiaren Wingert im Rustel.
5. Section E. № 1199. 4 Aren Baustück im Spöhren.

Ganzer Anschlagspreis davon 190 fl.

Bergzabern, den 24. Mai 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 26 Mai 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 14. Juni l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberotterbach im Wirthshause zum Ochsen; in Vollziehung eines gehörig registrirten, von dem Bezirksgerichte in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 26. April letzthin; auf Betreiben von Johanna Kegler, ohne Gewerbe, wohnhaft auf der zur Gemeinde Oberotterbach gehörigen Winzenmühle, Wittwe des allda verlebten Oelmüllers Johann Ludwig Ruffra, hier handelnd als Legalvormünderin ihrer mit demselben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: Georg Michael, Philippina, Ludwig und Katharina Ruffra,

Digitized by Google

sodann von Michael Lehmann, Taglöhner, wohnhaft zu Oberotterbach, als Beivormund dieser Minderjährigen; werden durch unterschriebenen hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, den besagten Minderjährigen zugehörigen Güter, der Schuldentilgung wegen, in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1. Im Banne von Oberotterbach: Plan-№ 3097. 6,25 Centiaren Acker in den Kuhnen.

Im Banne von Rechtenbach

2. Plan-№ 7696. 44,80 Centiaren Wald am Haldweg.
3. Plan-№ 8100. 6,40 Centiaren Wald im Uhrigsthal.
4. Plan-№ 5271. 7 Aren Acker in der Weinbach, Bann Dörrenbach.

Im Banne von Oberotterbach.

5. Plan-№ 6281. 3¼ Aren Acker an Schleppesgaß.
6. Plan-№ 6874. 3,08 Centiaren Acker am Häg.
7. Plan-№ 7645. 1,70 Centiaren Wingert im Gukelsberg.
8. Plan-№ 3096. 6,25 Centiaren Acker in den Kuhnen.

Ganzer Abschätzungspreis 151 fl.

Bergzabern, den 24. Mai 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 25. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 13. Juni d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause zur weißen Taube, werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anstehen von: 1. Georg Schramm, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft; 2. Jacob Schramm, Ackersmann, in Flomersheim wohnhaft; 3. Gertraud Schramm, Ehefrau von Jacob Fuchs III., Ackersleute, in Frankenthal wohnhaft, Letzterer Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder der in Frankenthal verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Schramm und Margaretha Blankenhorn, mit Namen: David Jacob und Anna Schramm, unter Zuziehung des Sebastian Winter, Tüncher, in Frankenthal wohnhaft, Beivormund der vorbemeldeten Minderjährigen, — die nachverzeichneten, zu der zwischen dem Requirenten Georg Schramm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Derheimer bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit halber, eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

a) Ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, zu Frankenthal in der Bachgasse.

b) 2 Tagwerke Acker und Wiese im Banne von Frankenthal.

Frankenthal, den 24. Mai 1845.

Koch, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

Obersimten. (Ersatzmannstellung.) Für den Deserteur Johann Joseph Kuntz von Niedersimten vom Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede in Landau soll ein Ersatzmann auf die Zeit von zwei Jahren gegen 142 fl. 40 kr. Einstandskapital eingestellt werden.

Diejenigen, welche hiezu Lust haben, wollen sich innerhalb 4 Wochen bei unterzogenem Amte anmelden.

Obersimten, den 23. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hunsicker.

---

pr. den 26. Mai 1845.

Finkenbach-Gersweiler. (Hebammendienst.) Der Hebammendienst zu Finkenbach-Gersweiler ist erledigt. Zur Wiederbesetzung wird ein Termin von drei Wochen anberaumt, binnen welchem geeignete Bewerberinnen ihre Gesuche, gehörig belegt, bei dem unterfertigten Amte einreichen wollen.

Der Gehalt aus der Gemeindekasse beträgt jährlich dreißig drei Gulden. Der Hebammendistrikt besteht aus den Gemeinden: Finkenbach-Gersweiler und Waldgrehweiler.

Bisterschied, den 23. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 23. Mai 1845.

Weilerbach. (Abhaltung von Viehmärkten.) Zufolge Entschließung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 10. l. M., ad Nrm. Exh. 11517 R., wurde gestattet, daß in der Gemeinde Weilerbach jährlich 8 Viehmärkte, und zwar auf die ersten Donnerstage der Monate März, April, Mai, Juni, Juli, August, September und October abgehalten werden dürfen, und es soll der im Monate September eines jeden Jahres abzuhaltende Markt, vorzüglich dem Handelsverkehr mit Schweinen, Kälbern und Schaafen gewidmet seyn. Es wird demnach der im Monat Juni dieses Jahres stattfindende Viehmarkt den nächsten Donnerstag, am 5. Juni 1845, in der genannten Gemeinde abgehalten werden, wozu Kaufs- und Verkaufslustige zu recht zahlreichem Besuche einladet

Weilerbach, den 21. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 25. Mai 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Samstags, den kommenden 31. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, im Wirthshause zum goldenen Schaaf bei Göll in Speyer, werden vor dem unterfertigten Amte 4200 kieferne Bohnenstecken, 3¼ Klafter kiefern Scheitholz und 50 kieferne Wellen an die Meistbietenden loosweise öffentlich versteigert.

Digitized by Google

Zugleich wird auch das in der Eisenbahnlinie im Speyerer Forlenwalde noch vorhandene, nicht ausgegrabene Stock- und Wurzelholz in einem Loose an den Meistbietenden begeben.

Speyer, den 24. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 25. Mai 1845.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Den 9. Juni l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden bei gutem Wetter im Walde am Karstbrunnen, bei ungünstiger Witterung dagegen in loco Wattenheim, nachfolgende Hölzer, die im Wattenheimer Walde und größtentheils nahe bei Wattenheim sitzen, versteigert, als:

60 kieferne Bau- und Nutzstämme,
40 eichene Wagnerstangen,
170 Klafter kiefern Scheitholz,
160 „ „ Stockholz,
8000 Gebund kieferne Wellen.

Wattenheim, den 19. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Pfister.

---

pr. den 26. Mai 1845.

Rumbach. (Holzversteigerung.) Auf Dienstag, den nächstkommenden 10. Juni 1845, des Morgens 9 Uhr, werden zu Rumbach, aus dasigem Gemeindewalde, folgende Hölzer zur Versteigerung gebracht, als:

1. Schlag Langenthal.

7 eichene Baustämme 2. Klasse,
9 „ „ 3. „
5 „ „ 4. „
17 „ Sparrenstangen,
8 „ Nutzabschnitte 3. Klasse,
2 buchene Nutzstämme unter 18″.

2. Schlag Adelsberg.

3 eichene Baustämme 2. Klasse,
22 „ „ 3. „
15 „ „ 4. „
21 „ Sparrenstangen,
12 „ Nutzabschnitte 3. Klasse,
3 hainbuchene „
2 buchene Nutzstämme unter 18″,
3 birkene „ 4. Klasse.

Rumbach, den 22. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Görtler.

---

pr. den 23. Mai 1845.

Marienthal. (Holzversteigerung.) Montag, den 9. Juni nächsthin, 10 Uhr des Morgens anfangend, werden aus dem Gemeindewalde von Marienthal, Schlag Streitwald, dahier nachbeschriebene Holzsortimente versteigert, als:

1. 1 eichene Wagnerstange,
2. 2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3. 150 eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
4. 2800 gemischte Wellen „ „ „

Marienthal, den 20. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
H. Haus, Adj.

---

pr. den 26. Mai 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 12. Juni nächsthin, des Morgens um 8 Uhr, werden dahier folgende Holzgattungen aus den hiesigen Gemeindewaldungen versteigert:

Schlag Würgen.

6 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
16 „ Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
4 „ Wagnerstangen,
25 buchene Nutzholzabschnitte zu Schiebkarrnbäumen,
25 „ Radschuhe und Schiebkarrnbogen,
18 kieferne und fichtene Sparren,
1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
$1\frac{1}{4}$ „ „ gehauen „ mit Prügeln,
44 „ buchen geschnitten „
30 „ „ gehauen „ mit Prügeln,
12 „ kiefern „ „ „
2175 buchene Reißigwellen,
3525 kieferne „
39 „ Baumpfähle,
75 „ Bohnenpfähle,
425 buchen Erbsenreißig.

Schlag Dörrenthal.

14 eichene Nutzstämme 2, 3. u. 4. Klasse,
19 „ Nutzholzabschnitte „
7 „ Wagnerstangen,
2 buchene Abschnitte zu Schiebkarrnbäumen,
16 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
4 „ Abschnitte „
7 „ Sparren,
38 Klafter eichen geschnitten, gehauen und Prügelholz,
$34\frac{1}{2}$ „ buchen „
$6\frac{3}{4}$ „ kiefern „
$1\frac{1}{4}$ „ „ Stockholz,
450 buchene Reißigwellen,
250 kieferne „

Zufällige Ergebnisse.

16 kieferne Baustämme und Abschnitte 4. Klasse,
38 „ Sparren,
$2\frac{1}{4}$ Klafter buchen gehauen mit Prügelholz,
15 „ kiefern geschnitten und gehauen Holz,
2 „ „ Stockholz,
350 kieferne Wellen.

Lambrecht-Grevenhausen, den 23. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. J. Marx.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 65. Speyer, den 31. Mai 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. Juni 1845, zu Gleiszellen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.

Schlag Herrenwald XVIII., № 17, Hühnerteich.

1 eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,
1 „ Nutzholzabschnitt 4. Klasse,
20 buchene „ 3. u. 4. Klasse,
2 hainbuchene Nutzholzstämme 4. Klasse,
8½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
1 „ eichen geschnitten ästig u. knorr.,
½ „ „ Prügelholz,
3½ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz.

Schlag Herrenwald XVIII., № 11, Breitteich.

2 eichene Sparren,
17 kieferne Baustämme 4. Klasse,
1 tannener Sparren,
4 kieferne Blöche 4. Klasse,
6 tannene Wagnerstangen,
31 „ Baumpfähle 10—12′ lang,
8½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
17½ „ kiefern deßgleichen,
6 „ „ Prügelholz,
450 kieferne Reißigwellen.

Revier Birkenhördt.

Schlag zufällige Ergebnisse I. u. II.

4 kieferne Baustämme 4. Klasse,
2 „ Sparren,
18 tannene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
7 „ Sparren,
3 kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
36 tannene Blöche 3. u. 4. Klasse,
5 „ Wagnerstangen,
½ Klafter kastanien 5′ lang geschnitten Scheitholz,
3 „ buchen geschnitten Scheitholz,
2½ „ kiefern „ „
½ „ „ gehauen „
3½ „ tannen geschnitten Scheitholz anbr.,
½ „ Stockholz.

Schlag Abtswald XVII., № 27, Hahnenthal.

127 Klafter Stockholz,
875 buchene Reißigwellen,
6463 kieferne deßgleichen.

Bergzabern, den 27. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

Weiß.

---

pr. den 28. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. Juni 1845, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Bobenthalerknopf IX., № 1, Glasbach.

161 buchene Nutzholzabschnitte,
78½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2 „ deßgleichen anbr.,
8½ „ buchen gehauen Scheitholz,
11 „ „ Prügelholz,
1725 buchene Reißigwellen.

Schlag Bobenthalerknopf IX., № 5, Bocksbach.

61 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
13 „ „ gehauen „
12 „ buchene Prügel,
1350 buchene Reißigwellen.

Bergzabern, den 27. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

Weiß.

Digitized by Google

pr. den 27. Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Juni 1845, zu Ensheim, Morgens 9 Uhr.

Revier Sengscheidt.

Schlag Dörstel, № 23.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
20 kieferne Baustämme 4. „
12 aspene „ 4. „
3 birkene Wagnerstangen,
1 eichene Wagnerstange,
5 buchene Wagnerstangen,
400 fichtene Bohnenstecken,
13¾ Klaftern buchen Scheit,
32 „ „ Prügel,
½ „ eichen Scheit,
15 „ kieferne Prügel,
4½ „ Weichholzprügel,
1400 gemischte Wellen,

Am neuen Weg daselbst.

3 kieferne Baustämme 4. Klasse,
1 fichtener Baustamm „ „
14 fichtene Gerüststangen,
2 aspene „
10 eichene Wagnerstangen,
41 fichtene Baumpfähle,
100 „ Bohnenstecken,
1½ Klafter gemischte Prügel,
75 gemischte Wellen,

An zufälligem Ergebniß im Berechtigungsdistrikt.

2½ Klafter buchen Scheit,
½ „ „ Prügel,
½ „ Weichholz Scheit.

Distrikt Dreiangel.

85 eichene Wagnerstangen,
3000 buchene Zaungerten,
3000 „ Bohnenstecken,
4200 gemischte Wellen,
4¾ Klafter Stockholz.

Distrikt Rehthal.

11¾ Klafter buchen Scheit,
5¾ „ „ Prügel.

Außerdem werden im Laufe dieses Wirthschaftsjahres in dem Reviere Sengscheid keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 24. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Lichtenstein, Act.-Verw.

pr. den 30 Mai 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Juni 1845, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Wernagel № 11.

200 eichene Stämme und Abschnitte,
200 kieferne „
1 buchener Werkholzabschnitt,
8 Klafter eichen Anbruchholz,
1500 Stück buchene und gemischte Reißerwellen.

Schlag Rauschenhalt № 12.

156 eichene Abschnitte von 9 Schuh Länge.

Schlag zufällige Ergebnisse № 14.

1 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Revier Horbacherhof.

Schlag Wetthöh und Katersey № 6 u. 7.

200 eichene Wagnerstangen,
150 Klafter buchene Kohlprügel,
3000 Stück buchene und gemischte Reißerwellen.

Außerdem kommen im Laufe dieses Wirthschaftsjahres in den Revieren Horbacherhof und Hauenstein keine Hölzer mehr zur Veräußerung.

Annweiler, den 29. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt
Schollwöck.

---

pr. den 29. Mai 1845.

(Verpachtung der Kleenutzung im Königl. Staatswalddistrikte Schiffsheck des Revieres Hagenbach pro 18¾.)

Am 10. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuburg, vor der administrativen Behörde, wird die dießjährige Kleenutzung im Distrikte Schiffsheck des Revieres Hagenbach, auf einer Fläche von 25 Tagwerken 426 Dezimalen, in 79 Loosen meistbietend verpachtet, wozu Pachtlustige einladet

Langenberg, den 28. Mai 1845.

Das Königl Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 30. Mai 1845.

(Triftbau-Senkholz- und Grasnutzung-Versteigerung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes werden Freitag, den 20. Juni 1845, des Vormittags 9 Uhr, in loco Wilgartswiesen, vor der einschlägigen administrativen Behörde, nachgenannte Triftbauarbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich loosweise versteigert:

fl. kr.

1. Erbauung eines Kanals auf dem Queichbache unterhalb der Wilgartswieser Trift-

	fl.	kr.
werke, als Fortsetzung des bereits daselbst im vorigen Jahre erbauten Kanals, auf eine Länge von 1000 Meter, veranschlagt die Mauer- und Steinhauerarbeiten exclusive des Transportes der Steine zu	900	—
2. Ausbesserung des beschädigten Streichreches an der Mühle des Jacob Kaiser zu Albersweiler, veranschlagt zu	67	30
3. Neue Aufbauung der oberhalb der ebengenannten Mühle auf der rechten Uferseite eingestürzten Ufermauer, veranschlagt zu	24	16
4. Erbauung einer Ufermauer unterhalb der Wohnung des Müllers Jacob Lieberich zu Godramstein, veranschlagt zu	65	48
5. Versicherung der Ufern längs des Aerarialholzplatzes am Scheidbache beim Kaltenbacherhofe mit Quadermauerwerk, dann planmäßige Herrichtung dieses Holzplatzes; Mauer-, Steinhauer-, Grund- und Zimmerarbeiten veranschlagt zu	711	15
6. Einfassung der beiden Ufern des Storrbaches, vom Storrhofe abwärts auf eine Länge von 300 laufenden Metern, veranschlagt zu	540	—
	2308	49

Unmittelbar nach dieser Versteigerung wird in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum meistbietenden Verkaufe in Loosen von circa 12 Klafter Senkund unbrauchbarem Triftbauholze, auf dem Aerarialholzplatze zu Wilgartswiesen, und ebenso von einem Pappelstamme, welcher sich auf dem Aerarialholzplatze beim Kaltenbacherhofe befindet, geschritten, und die diesjährige Grasnutzung auf dem Terrain der Wilgartswieser Klause und auf den anderweitigen Stellen dieser Triftanstalten, an den Meistbietenden ebenfalls öffentlich vergeben werden.

Bezüglich der Triftbauten wird bemerkt, daß die Bedingungen und spezielle Kostenberechnungen bei dem Königl. Triftmeister zu Annweiler eingesehen werden können.

Neustadt, den 29. Mai 1845.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

Purpus.

---

pr. den 29. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Stempel II., Küfer, und Nicolaus Juncker, Winzer, beide in Mußbach wohnhaft, beabsichtigen mit ihren Familien nach Ungarn auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert man alle diejenigen, welche an die genannten Personen Ansprüche zu machen haben, auf, solche vor den competenten Gerichten geltend zu machen und hievon innerhalb vier Wochen hieher Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 28. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Müller.

---

pr. den 28. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Hellmann jun., Ackersmann von Niederlustadt, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiemit zu dem Zwecke veröffentlicht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 26. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 27. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Heyel, Glaser von Odenbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an gedachten Heyel zu machen haben, solche bei Gericht geltend machen und hievon binnen 4 Wochen Anzeige anher erstatten können.

Cusel, den 23. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 28. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Strack, ledigen Standes, Schneider aus Lohnsfeld, will nach Hofheim im Großherzogthume Hessen übersiedeln.

Man bringt dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungen an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 24. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 30. Mai 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Weiß, Ackersmann von Dirmstein, und
Franz Acker, " "
sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 27. Mai 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

Digitized by Google

Notariatasschen.

pr. den 29. Mai 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Ansteben der Frau Louise Eberlin, Wittwe aus erster Ehe von weiland Christian Friedrich Schreiner, gewesenem retirirtem Offizier zu Weißenburg, und dermalige Ehefrau von Herrn Carl Ludwig Wilhelm Schiedé, Apotheker in Weißenburg, in der Eigenschaft als Vormünderin ihrer beiden in erster Ehe erzeugten Kinder, Namens: a) August Schreiner, und b) Louise Schreiner, und letztere zwei als Erben der verlebten Margaretha Germann, gewesener Handelsfrau in Weißenburg;

Gedachte Requirentin hat den Herrn Advocaten Mahla in Landau zu ihrem Anwalte aufgestellt und wählet fortwährend Wohnsitz bei demselben, sodann in Gemäßheit eines commissorischen Urtheils, erlassen in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts Landau am 8. dieses Monats;

Wird am 14. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen in Vollmersweiler (aus Abgang eines Gemeindehauses), durch den hiezu committirten Notär Adolph Martin, im Amtssitze zu Kandel, zur Zwangsveräußerung geschritten von den nachbezeichneten Immobilien, Vollmersweiler Bannes, welche dem Matheus Burg, früher Ackerer in Vollmersweiler, jetzt ohne bekannten Wohnort, Schuldner des betreibenden Theils, laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 28. Juni und 23. August 1843, angehören und in einem durch den unterschriebenen Notär am 24. Mai l. J. gefertigten Pfändungsprotokolle verzeichnet sind, und wobei jeder Artikel durch den betreibenden Theil einen Preis erhalten hat, um als erstes Angebot zu dienen, als:

1. Plan-№ 3 u. 4. Eine zu Vollmersweiler im obern Dorfe auf der Feldseite gelegene einstöckigte Behausung, Hof, Scheuer, Stallungen, Baumgarten sammt Zugehörde, zusammen 20 Dezimalen enthaltend, begrenzt einseits Jacob Hartmann, anderseits ein Gemeindeweg, vorn die Gasse und hinten Aufstößer, das Angebot ist 300 fl.
2. Plan-№ 140. 5 Dezimalen Garten in den Baumgärten, neben Michel Bechtel und Georg Bechtel, angeboten ad 11 fl.
3. Plan-№ 146. 8 Dezimalen Garten allda, 1. Johann Mayer, 2. ein Graben, angeboten ad 20 fl.
4. Plan-№ 379. 19 Dezimalen Acker unterhalb der Seitwiese, 1. Georg Bechtel und Johann Dahles Erben, angeboten zu 20 fl.

Wurde durch den Schuldner in die Ehe gebracht und wird jetzt durch Seligmann Blum von Vorderweidenthal besessen.

5. Plan-№ 626. 49 Dezimalen Acker außerhalb dem Ring, 1. Michael Becker, 2. Mathis Jülch, angeboten ad 50 fl.

Ist ebenfalls Erbgut des Schuldners und wird durch obigen Blum besessen.

6. Plan-№ 639. 36 Dezimalen Acker im Römeracker auf der Höhe im Ringel, 1. Caspar Meyer, 2. Michael Becker, Angebot ist 25 fl.

Ist theilweise errungen und theilweise Erbgut vom Schuldner und wird heute durch genannten Blum besessen.

7. Plan-№ 678. 43 Dezimalen Acker in den Römeräckern bei der neuen Mühle, 1. Georg Bechtel, 2. Georg Heinrich Nagel, angeboten 30 fl.

Ist Erbgut vom Schuldner und wird heute durch gesagten Blum besessen.

8. Plan-№ 705. 30 Dezimalen Acker ober den Kappenäckern, 1. Michael Becker, 2. Johann Georg Frech, angeboten ad 28 fl.

Ist Erbgut vom Schuldner und wird durch gesagten Blum besessen.

9. Plan-№ 773. 17 Dezimalen Acker hinter dem Dorf, obig der Quittenhohle, 1. Michael Becker, 2. Friedrich Meyer, angeboten zu 15 fl.
10. Plan-№ 1001. 19 Dezimalen Acker im Vollmersweiler Teich, neben Michel Meyer und Georg Michel Wüsts Erben, angeboten 12 fl.
11. Plan-№ 1091. 40 Dezimalen Acker in der Heide, 1. Georg Bechtel, 2. Nicolaus Hartmann, angeboten ad 30 fl.

Ist Erbgut des Schuldners und wird heute durch obigen Blum besessen.

Alle Artikel, bei welchen keine Bemerkung beigefügt ist, sind während der Ehe des Schuldners errungen worden; es konnte nicht ausgemittelt werden, ob obige Güter mit Reallasten beschwert sind oder nicht.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen wird, geschieht unter folgenden durch den betreibenden Theil festgesetzten

Bedingungen.

I. Wird das Gut in dem Zustande versteigert, in welchem sich dasselbe befindet, mit den allenfallsigen Activ- und Passiv-Lastbarkeiten, jedoch ohne Garantie für das angegebene Maaß. Vom Tage des Zuschlags geht das Eigenthum auf die Erwerber über, welche sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz einsetzen lassen müssen. Die laufenden Steuern fallen ihnen zu Last.

II. Wird von Seiten des betreibenden Gläubigers nicht die geringste Gewähr geleistet.

III. Muß der ausfallende Steigerungspreis in 4 gleichen Terminen, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die Hypothekargläubiger abgetragen werden, nämlich am 11. November der Jahre 1846, 47, 48 und 1849, alles mit Zins zu 5 pro Cent, vom

Digitized by Google

Tage des Zuschlags gerechnet.

IV. Ohne Schmälerung des Preises müssen die Steigerer alle von heute an wachsenden Kosten innerhalb kurzer Frist auf taxirtes Kostenverzeichniß entrichten, jedoch blos insofern, als solche nicht 6 kr. per Gulden übersteigen, ferner haben selbe innerhalb 14 Tagen die Registrir- und Ausfertigungsgebühren auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Landau zu erlegen.

V. Auf Verlangen hat jeder Steigerer solidarische und annehmbare Bürgschaft zu leisten, widrigenfalls das vorletzte Gebot in Kräften verbleibt.

VI. Bis zur völligen Auszahlung bleibt das Gut privilegirterweise verpfändet.

Der Schuldner, seine Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich am Donnerstag, als den 26. Juni nächsthin, des Morgens 9 Uhr, zu Kandel auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gegeben zu Kandel auf unserer Amtsstube, den 27. Mai 1845.

Martin, öff. Notär.

---

pr. den 29. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Bis nächstkommenden Dienstag, den siebenzehnten Juni, des Vormittags um zehn Uhr, zu Reinheim in der Wirthsbehausung der Frau Wittwe Flosch;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken unterm zweiten dieses Monats erlassenen, gehörig registrirten Urtheils;

Sowie auf den Grund eines unterm achtzehnten April letzthin errichteten und gehörig registrirten Expertenprotokolles;

Sodann auf Anstehen des Philipp Longuet, Geschäftsmann, in Blieskastel wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Curator der vacanten Nachlassenschaft des in Reinheim verlebten Ackersmannes Johann Feuerstein des Alten;

Werden nachbeschriebene, zu der genannten vacanten Nachlassenschaft gehörigen und auf der Reinheimer Gemarkung gelegenen Güter, durch den unterzeichneten hiezu committirten Königl. Notär Heinrich Henn zu St. Ingbert in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

a) 2 Hectaren 52 Aren Acker in 26 Stücken.
b) 1 Are 50 Centiaren Garten in 2 Stücken.
c) 3 Aren Wiese in einem Stück.

St. Ingbert, den 27. Mai 1845.

Henn, Notär.

---

pr. den 29. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den achtzehnten Juni nächsthin, Vormittags um eilf Uhr, zu Ballweiler in dem Wirthshause des Michael Trebel;

Auf Anstehen von: 1. Angela Breyer, überlebende Ehefrau von dem in Ballweiler verstorbenen Ackersmanne Johann Braun, heutige Ehefrau des Joseph Conrad, Tagner, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen, in Ballweiler wohnhaft, handelnd in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Philipp Longuet, Geschäftsmann, in Blieskastel wohnhaft, in der Eigenschaft als Curator der vacanten Nachlassenschaft des obgenannten Johann Braun, sodann in Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am neunten dieses Monats erlassenen, gehörig registrirten Urtheils, sowie auf den Grund eines unterm achtzehnten April letzthin aufgenommenen Expertenberichts, gehörig registrirt, werden durch den hiezu gerichtlich ernannten Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtssitze zu St. Ingbert, nachbeschriebene im Orte und Banne von Ballweiler gelegenen Immobilien öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

A. Immobilien, zur Gütergemeinschaft der Angela Breyer und ihres verlebten Ehemannes Braun gehörig.

1. Die Hälfte eines Hauses mit Scheuer, Stall und Hofgering.
2. 79 Aren Acker in vier Stücken.
3. 13 Aren Wiese in ebensoviel Stücken.
4. 3 Aren Garten in einem Stück.

B. Immobilien, welche genannter Braun in die Ehe inferirt hat.

1. Die Hälfte eines Hauses mit Scheuer, Stall und Hofgering.
2. 1 Hectare 9 Aren Acker in zehn Stücken.
3. 6 Aren 50 Centiaren Wiese in vier Stücken.
4. 7 Aren Garten in drei Stücken.

St. Ingbert, den 27. Mai 1845.

Henn, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 19. Juni nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Zeiskam im Wirthshause zur Krone;

Auf Anstehen von: 1. Magdalena Köhler, Ackersfrau, Witwe des zu Zeiskam verstorbenen Ackersmannes Michael Ott, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Tochter Maria Katharina Ott, 2. Margaretha Ott, ledig und ohne Gewerbe; 3. Conrad Ott, ledig und ohne Gewerbe, und 4. Georg Keller, Kuhhirt, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; sämmtlich in Zeiskam wohnhaft;

Wird in Gemäßheit eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 27. Februar l. J., der hiezu committirte Königl. Notär Wilhelm Henrich, mit dem Amtssitze von Bellheim, abtheilungshalber zur Versteigerung auf Eigenthum schreiten von:

Digitized by Google

1. Einem zu Zeiskam in der Schwalbengasse gelegenen Wohnhause mit Stall und Hofraum, Section F, Plan-№ 132, einen Flächenraum einnehmend von 4 Dezimalen, und gehörig zum Nachlasse des zu Zeiskam verlebten Ackersmannes Michael Ott;
2. 56 Dezimalen Acker- und Wiesenland, im Banne von Zeiskam gelegen, in 2 Parzellen, und zum Nachlasse der zu Zeiskam ledig verlebten Eva Katharina Ott gehörig.

Bellheim, den 28. Mai 1845

Henrich, Notär.

---

pr. den 28. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag, den 16. Juni 1845, Vormittags neun Uhr, zu Wiesbach in der Behausung des Adjunkten Vollmar; in Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 2. Dezember 1842, wird vor unterzeichnetem, hiezu committirten, zu Homburg residirenden Notär Berg, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten werden, von nachbeschriebenen zu der zwischen Peter Hemmer IV., Ackersmann, zu Wiesbach wohnhaft, und seiner verlebten Ehefrau Eva Krämer bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen, untheilbar erklärtem Immöbel, nämlich: Section C. № 258, 259. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zubehörden, gelegen zu Wiesbach, enthaltend an Fläche circa 7 Aren und abgeschätzt zu 500 fl.

Die Interessenten bei dieser Versteigerung sind: I. Genannter Peter Hemmer IV., in eigenem Namen handelnd, wegen der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft; II. dessen Kinder: 1. Joseph Hemmer, Schuster; 2. Carl Hemmer, Dienstknecht; 3. Margaretha Hemmer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Klein, Schuster, alle in Wiesbach wohnhaft; 4. Anna Maria, und 5. Jacob Hemmer, beide noch minderjährig, vertreten durch ihren genannten Vater, als gesetzlichen Vormund, und durch ihren Nebenvormund Jacob Krämer, Ackerer, zu Wiesbach wohnhaft.

Homburg, den 27. Mai 1845.

Der committirte Notär: Berg.

---

pr. den 30. Mai 1845.

(Licitation.)

Montag, den 23. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Gasthause zum Schwanen, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom 15. Mai laufend, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes, aufgenommen durch obengenannten Notär am 27. Mai jüngst, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von nachbezeichneten Immobilien, gehörig zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem zu Mundenheim verlebten Ackersmanne Franz Martin und seiner hinterlassenen Wittwe bestanden hat, nämlich:

1. Einem Wohnhause mit allem Zugehör, Hof, Stall und Garten, gelegen zu Mundenheim in der Oggersheimer Straße, 11 Dezimalen Flächenraum enthaltend.
2. 2 Tagwerke 45½ Dezimalen Acker in 5 Parzellen, Mundenheimer Bannes.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von:

1. Katharina einer gebornen Gehrle, ohne Gewerbe, Wittwe des obengenannten Verstorbenen, dermalen Ehefrau des Franz Geiberger, Ackersmann, beide als Vormünder ihrer minderjährigen Kinder, respective Stiefkinder: Elisabetha, Magdalena und Katharina Martin; die Ehefrau Geiberger auch in eigenem Namen; 2. Maria Eva Martin, ohne Gewerbe, Ehefrau des Peter Werner, Taglöhner, und Letzterm, der Ermächtigung wegen; 3. Katharina Elisabetha Martin, ohne Gewerbe, Ehefrau des Johannes Hick, Taglöhner, und Letzterm, der Ermächtigung wegen; Alle in Mundenheim wohnhaft; 4. Louise Martin, Ehefrau des Lorenz Keller, Maurer, beide in Altripp wohnhaft, und Letzterm, der Ermächtigung wegen; 5. Georg Matheis, Taglöhner, in Mundenheim wohnhaft, Nebenvormund der obengenannten Minorennen;

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Oggersheim, den 28. Mai 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 29. Mai 1845.

(Bekanntmachung.)

Montag, den 16. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause zum grünen Baum, wird durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anstehen von: 1. Anna Maria Allemand, ohne Gewerbe, Wittwe von Emeran Bartholomäus Denig, in Frankenthal wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, sowie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: a) Maria Amalia, und b) Friedrich Rudolph Denig; 2. Hypolit Denig, Königl. Friedensgerichtsschreiber, in Göllheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, sowie auch als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; 3. Ludwig Alexander Denig, Lieutenant bei dem Königl. Linien-Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Landau wohnhaft; 4. Elisabetha Eleonora Auguste Denig, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft; das zu der zwischen dem verlebten Emeran Bartholomäus Denig und dessen obengenannter Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, zu Frankenthal in der Sterngasse gelegene Wohnhaus nebst Hof, Garten, und Zubehörden an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich ver-

Digitized by Google

steigert.

Frankenthal, den 28. Mai 1845.

Koch, Notär.

pr. den 29. Mai 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 21. Juni nächsthin, Morgens 10 Uhr, in St. Ingbert, wird das den Kindern und Erben des allda verstorbenen Georg Schmelzer zu Theil gefallene Haustheil, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Etwa 4 Aren oder 16 Ruthen, die Hälfte von einem einstöckigen Wohnhause an der Kohlenstraße, neben Michael Scholls Wittib, die Hälfte von dem Hofgering neben dieser Wittwe, und die Hälfte des Gartens neben Jacob Kopp.

Zugleich wird auch die Wittib von Georg Schmelzer die ihr zu Theil gefallene andere Hälfte der besagten Gegenstände versteigern lassen.

Die Versteigerung der Erben geschieht auf ihr Ansteben, als: 1. Katharina Schmelzer mit ihrem Manne Paul Woll, Handelsmann; 2. Gertrud Schmelzer mit ihrem Manne Philipp Gottmann, Tüncher; 3. Heinrich Schmelzer, Schmied, alle diese zu St. Ingbert wohnhaft; 4. Georg, 5. Johann Joseph, 6. Jacob, 7. Peter, 8. Elisabetha Schmelzer, diese fünf nach Amerika ausgewandert und vertreten durch Herrn Notär Heinrich Henn in St. Ingbert als Repräsentant, und durch vorgenannten Philipp Gottmann als Curator, beide ernannt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13. März letzthin;

Die Versteigerung geschieht ferner in Gefolge der durch den gerichtlich ernannten Experten erkannten Untheilbarkeit, und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des genannten Gerichts vom 20. März letzthin zum Theilungscommissär ernannten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 27. Mai 1845.

Wiest, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 29. Mai 1845.

Altdorf. (Minderversteigerung.) Am 16. Juni l. J., des Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Altdorf, wird die Herstellung eines Bades für die hiesigen Israeliten, veranschlagt an

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, zu	85	32
2. Zimmermannsarbeit	24	56
3. Schreinerarbeit	93	38
4 Schlosserarbeit	45	10
5. Tüncherarbeit	7	20
6. Glaserarbeit	16	—
7. Herstellung des Pumpbrunnens, zu	175	21
Zusammen	447	57

versteigert.

Der Kostenüberschlag kann auf dem Bureau des Bürgermeisteramtes Altdorf eingesehen werden.

Altdorf, den 24. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Litty.

pr. den 29. Mai 1845.

Fußgönheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 7. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause zu Fußgönheim, vor dem Bürgermeisteramte allda, wird die Herstellung von zwei Betstühlen auf der Emporbühne in der protestantischen Kirche daselbst, veranschlagt zu 70 fl. 12 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Kostenanschlag und Planzeichnung können täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Fußgönheim, den 27. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rithaler.

pr. den 29. Mai 1845

Schopp. (Herstellung des Communicationsweges von Schopp nach Trippstatt.) Den 11. Juni nächsthin, Vormittags 11 Uhr, wird vor der unterzeichneten Stelle die Herstellung, resp. Chaussirung besagten Weges auf eine Länge von 525 Meter, veranschlagt zu 2009 fl. 56 kr., an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Pläne und Kostenanschlag liegen täglich hierorts zur Einsicht offen.

Schopp, den 26. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

N. Wagner.

pr. den 29. Mai 1845.

Weidenthal. (Begebung von Gemeindearbeiten.) Die vorzunehmenden Reparaturen im protestantischen Pfarrhause dahier, bestehend mehrentheils in Maurer- und Tüncherarbeiten, und im Kostenanschlage von 201 fl. 55 kr., werden auf dem Submissionswege vergeben. Die hiezu Lusttragenden haben ihre Submissionen längstens bis zum 14. des nächstkommenden Monats Juni, um 6 Uhr des Abends bei dem unterzeichneten Amte portofrei und verschlossen einzugeben.

Uebernahmsbedingungen und Kostenanschlag können täglich hierorts eingesehen werden.

Weidenthal, den 28. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Erlenwein.

pr. den 28. Mai 1845.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 9. Juni 1845, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden zu Maikammer folgende Hölzer öffentlich versteigert, als:

Digitized by Google

24 Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
7275 Gebund Kiefern- und Laubholz-Reißerwellen,
1375 „ kieferne Wellen mit Prügeln,
88 kieferne Baustämme,
70 „ Sägblöche,
5 „ Dachsparren,
lagernd in den Walddistrikten Baubusch, Rindspfaderberg, Rothsohlberg und Langerkopf.

Maikammer, den 20. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kögel.

---

pr. den 28. Mai 1845.

Großkarlbach. (Holzversteigerung.) Am 10. Juni 1845, Vormittags 9 Uhr, werden zu Großkarlbach, auf dem Gemeinderathssaale daselbst, nachbeschriebene Holzgattungen aus dem dasigen Gemeinde-Heidenfeld-Walde versteigert, nämlich:
20 eichene Wagnerstangen,
20 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
10 „ kiefern „ „
1000 Gebund buchene und kieferne Wellen,
20 Klafter Stockholz,
worüber diese Bekanntmachung anmit geschieht.

Großkarlbach, den 26. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wiegel.

---

pr. den 27. Mai 1845.

Ungstein. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwoch, den 11. Juni nächsthin, des Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Ungstein im Rathaussaal daselbst, das in ihrem Gemeindewald, im Heidfeld, Schlag Latterech, sitzende Bau- und Brennholz, meistbietend versteigern, nämlich:
1. 300 kieferne Blöche und Baustämme,
2. 30 Klafter kiefern Scheitholz,
3. 50 „ „ Stockholz,
4. 800 Gebund kieferne Wellen.

Ungstein, den 24. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Setzler.

---

pr. den 26. Mai 1845.

Rothweiler. (Holzversteigerung.) Bis den 12. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden zu Rothweiler, aus dasigem Gemeindewalde, Schlag Bärenbiel, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigert, als:
30 kieferne Baustämme 3. Klasse,
75 „ Sparrenstangen,
4 Sägklötze 3. Klasse,
4 „ 4. „
16¼ Klafter geschnitten kiefern Scheitholz,
24¾ „ gehauen „ „
313 kieferne Reißerwellen.

Rumbach, den 22. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Görtler.

---

pr. den 29. Mai 1845.

Essingen. (Schälwellenversteigerung.) Künftigen Mittwoch, den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden durch unterfertigtes Amt im Gemeindewalde Essingen, Schlag Hausbusch, 5000 Schälwellen versteigert, was hiedurch veröffentlicht wird.

Essingen, den 26. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Dörr.

---

pr. den 27. Mai 1845.

Mundenheim. (Rheinweidgrasversteigerung.) Donnerstag, den 12. Juni l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden die Gräsereien von den hiesigen Gemeinde-Rheinweidwiesen pro l. J. öffentlich loosweise versteigert.

Mundenheim, den 26. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt
Metzner.

---

pr. den 30. Mai 1845.

Imsbach. (Feldjagdverpachtung.) Kommenden Dienstag, den 24. Juni 1845, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Rueff in Imsbach, wird die Feldjagd dieser Gemeinde auf einen sechsjährigen Pachtbestand meistbietend öffentlich vergeben.

Langmeil, den 27. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Franck.

---

pr. den 24. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

Obersimten. (Ersatzmannstellung.) Für den Deserteur Johann Joseph Kuntz von Niedersimten vom Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede in Landau soll ein Ersatzmann auf die Zeit von zwei Jahren gegen 142 fl. 40 kr. Einstandskapital eingestellt werden.

Diejenigen, welche hiezu Lust haben, wollen sich innerhalb 4 Wochen bei unterzogenem Amte anmelden.

Obersimten, den 23. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hunsicker.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 30. Mai 1845.

(Geldausleihen.)

Bei Johannes Mittrücker des II., Rechner der Armenpflege zu Hettenleidelheim, liegen 100 fl. gegen hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Hettenleidelheim, den 23. Mai 1845.

Der Rechner:
Mittrücker.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 66. Speyer, den 4. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Juni 1845, des Nachmittags 2 Uhr, wird die dießjährige Grasnutzung der Ländereien auf beiden Seiten des Germersheimer Rheindurchstichs und auf der linken Seite des Rheinsheimer Durchstichs № 1 an Ort und Stelle, bei ungünstiger Witterung aber auf dem hiesigen Stadthause, öffentlich verpachtet werden.

Der Anfang wird bei dem Sondernheimer Dammwartshäuschen gemacht.

Germersheim, den 2. Juni 1845.

Das Königl. Rentamt.
Für den beurl. Königl. Rentb.
Sartorius.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 14. Juni 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Alteglashütte.
Schlag großer Pfaffenkopf XV. 1 a., 1 b. 2., № 4, 5, 6.

355	Klafter buchen, eichen und kiefern geschnitten und gehauen Scheit und Prügel,
2	kieferne Nutzstämme 3. Klasse,
24	„ Blöche 2, 3. u. 4. Klasse,
1	birkener Abschnitt,
4525	buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 27. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Juni 1845, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Hagenbach.
Schlag zufällige Ergebnisse.

½	Klafter eichen Mistelholz, 4schuhig,
½	„ „ Scheitholz,
1	„ kiefern „
½	„ gemischte Prügel,
18½	„ kieferne „
57	„ Stockholz,
3025	Gebund gemischte Wellen,
200	„ buchene „
225	„ kieferne „

II. Revier Scheibenhardt.
1. Schlag Spick № 36.

1	eichener Schiffbaustamm 1. Klasse,
37½	Klafter buchen geschnitten Scheit,
5½	„ „ anbrüchig „
3	„ „ Prügelholz,
350	Gebund buchene Wellen.

2. Schlag zufällige Ergebnisse.

1	eichener Baustamm 2. Klasse,
2	eichene Baustämme 3. „
2	„ „ 4. „
3	Klafter buchen geschnitten Scheit,
2½	„ „ anbrüchig,
6	„ eichen geschnitten Scheit,
1	„ „ anbrüchig „
¼	„ aspen geschnitten „
¼	„ birken Prügelholz,
350	Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahres in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr, im Reviere Hagenbach aber noch ungefähr 20 Stämme buchen Nutzholz, 500 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 1. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

Digitized by Google

pr. den 2. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Königl. Landgestüts-Waldungen.)

Freitag, den 20. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, werden auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier nachstehende Hölzer aus dem Schlage „Birkhauser Park" öffentlich meistbietend versteigert:

4	eichene Baustämme 2. Klasse,	
15	„ „ 3. „	
26	„ „ 4. „	
2	eichene Nutzabschnitte 4. „	
1	buchene Wagnerstange,	
½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	5schuhig,
1¼	„ eichen „ „	anbr.
3½	„ „ „ „	
2¼	„ „ gehauene Prügel,	
475	eichene Wellen mit geringen Prügeln,	
900	Reißer, welche vom Ausstecken des verbutteten Gestruppes herrühren,	
41	Erdstöcke.	

Zweibrücken, den 30. Mai 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

Probstmayr.

---

pr. den 19. Mai 1845.

2te Bekanntmachung

(Versteigerung von Staatswaldparzellen.)

Montag, den 16. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, werden durch das Königl. Landcommissariat Speyer, auf Anstehen und in Beiseyn des unterfertigten Königl. Rentamts, im Gasthofe zum Wittelsbacher Hofe zu Speyer, die auf der rechten Seite des Otterstadter Rheindurchstichs gelegenen Aerarial-Walddistrikte Böllenwörth und Eschenbeutel, in 5 Loosen abgetheilt, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Loos	im Böllenwörth,	enthaltend	81	Tagw.	23	Dez.
2. „	„	„	73	„	87	„
3. „	„	„	81	„	36	„
4. „	„	„	48	„	13	„
5. „	Eschenbeutel	„	19	„	3	„
	Zusammen		303	„	62	„

und zwar auf 4 Termine, wovon der erste auf drei Monate nach der Genehmigung ohne Zinsen, die übrigen von Jahr zu Jahr mit Zinsen zu 5 % zu zahlen sind.

Der Plan und das Bedingnißheft liegen bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht offen.

Speyer, den 16. Mai 1845.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

Notariatssachen.

pr. den 31. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 18. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Enkenbach in der Behausung der nachgenannten Requirentin;

Auf Anstehen von Barbara Faust, Ackersfrau, zu Enkenbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Lumpensammlers Carl Pfleger, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Friedrich, Daniel, Johann Wendel und Carl Pfleger, welche den Jacob Pfleger, Ackerer von Dansenberg, zum Nebenvormunde haben;

Werden durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, nachbeschriebene Immobilien, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von Enkenbach, schuldenhalber auf Eigenthum versteigert, als:

a) Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum und Pflanzgarten, zur besagten Gütergemeinschaft gehörig.

b) Zwei Ackerstücke von 86 Dezimalen, von dem Erblasser beigebracht.

Kaiserslautern, den 30. Mai 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 19. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Essingen im Wirthshause zum Pflug;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Landau am 5 Mai 1845, und

Auf Anstehen von: 1. Valentin Schreiber, Ackersmann, zu Essingen wohnhaft, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Färber bestanden hat, und als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder: Katharina, Valentin und Elisabetha Schreiber; 2. Ludwig Färber dem Jungen, Ackersmann in Essingen, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der unterzeichnete zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum der nachbezeichneten, zur Errungenschaftsmasse des Valentin Schreiber und der Katharina Färber gehörigen Liegenschaften schreiten:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit halber Scheuer, Stallung, Hof, Keller, Baum- und Grasgarten nebst Zugehör, zu Essingen in der Hintergasse auf 18 Dezimalen Land gelegen, neben Leonhard Gutting und Adam Gutting.
2. 19 Dezimalen Wiese.
3. 173 Dezimalen Ackerland in 4 Parzellen.
4. 59 Dezimalen Wingert in 4 Parzellen.

Alles Essinger Bannes.

Landau, den 31. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 2. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Am 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zum Schiff dahier, wird auf den Grund eines am 29. Mai jüngst von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal homologirten Familienrathsbeschlusses, sodann auf Anstehen von 1. Elisabetha gebornen Heintz, Wittwe erster Ehe des dahier verlebten Schreiners Jacob Reim, und jetzigen Ehefrau von Jacob Sauer, Taglöhner, daselbst wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihres mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, minderjährigen Kindes Juliana Louise Reim; 2. vorgenanntem Sauer, dieser sowohl der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, wie auch als Mitvormund von deren erstehelichen Kinde handelnd; 3. von Georg Scholler, Formenmacher, dahier wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Beivormund der genannten Minderjährigen, nachbeschriebene, zu der zwischen dem genannten Erblasser Jacob Reim und dessen Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Liegenschaft, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Von einem am weißen Thurme dahier gelegenen Wohnhause, ein Viertheil nebst 47 Dezimalen Wingertsgarten daselbst.

Neustadt, den 2. Juni 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 23. Juni 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Grünstadt im Gasthause zu den drei Königen;

In Gefolge genehmigten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Grünstadt vom 1. April 1845;

Werden vor unterschriebenem, zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas in Eigenthum versteigert:

Section G. № 335 und 336 bis. Ein zu Grünstadt in der Neugasse stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Zugehörden, Scheuer, Stall, Keller und Hof, bei Conrad Krieger und Gastauer.

Eigenthümer sind:

1. Andreas Merz, Metzger, in Grünstadt wohnhaft; 2. Heinrich, Carl Friedrich, Wilhelm und Anna Sibilla Merz, minderjährige Kinder des genannten Andreas März und dessen verlebten Ehefrau Christina Wilhelmina Henel, welche ihren Vater zum Vormunde, und den Wilhelm Henel, Gutsbesitzer, in Ungstein wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 30. Mai 1845.

Der Versteigerungscommissär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 1. Juni 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 17. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Knöringen im Wirthshause zum grünen Baum;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 6. Mai 1845;

Und auf Anstehen von: 1. Maria Katharina Bach, Ehefrau des Nicolaus Sauerhöfer, Ackerer in Knöringen; 2. Conrad Bach, Schullehrer in Birkweiler; 3. Ludwig Bach, Ackerer in Knöringen; 4. Georg Jacob Bach, Ackerer allda; 5. der Kinder des in Mechtersheim verlebten Ackerers Johann Jacob Bach: a) Eva Margaretha Weggler, Wittwe des Letztgenannten, jetzt Ehefrau des Jacob Vongerichten, Ackerer in Mechtersheim, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit ihrem ersten Ehemanne erzeugten Kinder: Katharina und Christiana Bach, deren Mitvormund Jacob Vongerichten und Beivormund Ludwig Bach ist; b) Anna Barbara Bach, Ehefrau des Jacob Friedrich Eberhard, Bierbrauer in Philippsburg;

Wird der unterzeichnete Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, zur Licitation folgender Immobilien schreiten:

a) Zum Nachlasse der in Knöringen verlebten Maria Katharina Hoffmann, gewesene Wittwe von Johann Jacob Bach, gehörig:

32 Dezimalen Acker, Knöringer Bannes.

b) Zum Nachlasse des in Mechtersheim verlebten Johann Jacob Bach gehörig:

1. 25 Dezimalen Wiese, Knöringer Bannes.
2. 45½ Dezimalen Acker, nämlichen Bannes.

Landau, den 30. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 18. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zum Adler;

In Vollziehung zweier Rathskammerbeschlüsse des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 7. Dezember 1844 und 15. Jänner 1845;

Und auf Anstehen von: 1. Anna Maria Nuß, gewerblos, in Göcklingen wohnend, Wittwe des allda verlebten Schusters Andreas Hubert, in eigenem Namen, als Gütergemein mit ihrem verlebten Manne und als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Andreas Hubert; 2. Valentin Wild, Ackerer in Göcklingen, Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Philipp Jacob Hubert, und 4. Johann Jacob Hubert, beide Schuster, in Göcklingen wohnend, großjährige Kinder des Erblassers;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller zu Landau zur Licitation folgender, zur Errungenschaft des Erblassers und der Wittwe gehöriger Immobilien schreiten:

33 Dezimalen Acker im Löhl, Göcklinger Bannes, in zwei Parzellen.

Landau, den 30. Mai 1845.

G. Keller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 2. Juni 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, neunzehnten nächstkommenden Monats Juni, in Hayna zum Fässel, wird durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, Notär im Amtssitze zu Kandel, dazu delegirt laut registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Landau vom 20. laufenden Monats, der gänzlichen Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Licitation von drei Tagwerken dreißig acht und ⅘ Dezimalen oder zwei Morgen drei Viertel $25\frac{6}{10}$ Ruthen Acker, Wiesen und Krautstücken, Hayna und Odenbacher Bännen gelegen, in sechs Artikeln bestehend, schreiten, herrührend von der Verlassenschaft des zu Hayna verlebten Ackersburschen Georg Jacob Wingerter, und zwar auf Ansuchen sämmtlicher Erben derselben, als:

1. Der Kinder der zu Hayna verlebten Ehe- und Ackersleute Valentin Wingerter und Katharina Weigel, Namens: Johann Georg Wingerter, Ackersmann; Theresia Wingerter, Ehefrau von Jacob Hirsch, Ackersmann;

2. Der Kinder des zu Hayna verlebten Ackersmannes Johann Georg Wingerter, erzeugt mit seiner hinterbliebenen Wittib Barbara Metz, gewerblos, allda wohnend, Namens: Georg Franz Wingerter, Ackersmann; Margaretha Wingerter, Ehefrau von Johann Georg Höffle, Ackersmann; Katharina Wingerter, Ehefrau von Joachim Metz, Ackersmann;

3. Der Kinder des zu Hayna verlebten Ackersmannes Joseph Wingerter, erzeugt mit seiner hinterbliebenen Wittib Katharina Metz, gewerblos allda, Namens: Barbara Wingerter, Ehefrau von Joseph Fätich, Schreiner; Ignaz Wingerter, Ackersmann; gedachte Wittib Wingerter, geborne Metz, als gesetzliche Vormünderin, und obgenannter Johann Georg Wingerter als Beivormunder über den minderjährigen gewerblosen Simon Wingerter;

4. Der Kinder des zu Hayna verlebten Kiefers Johann Philipp Wingerter, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Maria Christina Metz, Namens: Margaretha Wingerter, Ehefrau von Johann Jacob Weigel, Bierbrauer; Georg Franz Wingerter obgedacht, Vor-, und Joseph Metz, Almosenpfleger, als Beivormund über den minderjährigen Johann Philipp Wingerter, Drexler in Kandel;

5. Der Kinder der zu Kandel gewerblos verlebten Barbara Wingerter, lebend Ehefrau von Johannes Knoll, Ackersmann, in Landau, Namens: Elisabetha Knoll, der ledig, großjährig, gewerblosen; Johannes Knoll, Blechschmied; Carl Knoll, gewerblos, beide minderjährig, in Landau wohnend, und hier vertreten durch Johann Philipp Baron, Ackersmann, als Spezialvormund, und obgenannter Johann Georg Höffle als Beivormunder; Stephan Knoll, Schlosser, und Matheus Knoll, Kiefer, beide ohne bekannten Wohnort, abwesend, vertreten durch dessen gerichtlich ernannten beeidigten Curator Franz Weigel, Adjunct; vorgenannte Kinder gemeinschaftlich mit ihrem genannten Vater Johannes Knoll, Mitrequirent, auch als Erben ihres verlebten Bruders Nicolaus Knoll, Blechschmied in Landau, handelnd;

Sie, die Verlebte, Valentin, Johann Georg, Joseph, Johann Philipp und Barbara Wingerter, rechtsmäßige Geschwister des Erblassers;

Sämmtliche, mit Ausnahme der genannten Knoll, Vater, und Elisabetha Knoll, welche in Landau ansäßig sind, in Hayna wohnend;

Die Bedingungen können täglich in gedachten Notärs Schreibstube eingesehen werden.

Kandel, den 31. Mai 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 20. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Friedelsheim im Wirthshause zur Krone,

Lassen Peter Sauer, Ackersmann daselbst, und dessen Kinder, der Untheilbarkeit wegen, fünf Grundstücke, nämlich: 20 Dezimalen Acker und 37 Dezimalen Acker mit Wingert, im Friedelsheimer Banne, 25 Dezimalen Wingert und 43 Dezimalen Acker mit Wingert, im Deidesheimer Banne, und 28 Dezimalen Acker, im Rödersheimer Banne gelegen, zu eigen versteigern.

Die Eigenthümer sind: 1. genannter Peter Sauer; 2. Martin Sauer, Ackersmann, in Friedelsheim wohnend, abwesend, dessen Pfleger Andreas Bender, Ackersmann und Wirth, daselbst wohnhaft, ist; 3. Philippine Sauer, ledig, ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnend; 4. Katharina Sauer, und 5. Johannes Sauer, diese beiden minderjährig, deren Vormund ihr Vater Peter Sauer und Nebenvormund Anton Fischer, Schreiner, in Forst wohnhaft, ist.

Dürkheim, den 31. Mai 1845.

Der damit beauftragte Notär:

Köster.

---

pr. den 1. Juni 1845.

(Licitation.)

Den 20. Juni l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Niederhorbach im Wirthshause zum Lamm; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 5. Mai letzthin, auf Betreiben von 1. Philipp Hörner, Leinenweber, wohnhaft zu Niederhorbach; 2. Anna Margaretha Hörner, Dienstmagd, allda domizilirt, dermalen wohnhaft zu Mörzheim; 3. Johann Jacob Geiger, Ackersmann, wohnhaft zu Oberhofen, und 4. Jacob Geiger, Ackersmann, in Niederhorbach wohnhaft, Letzterer Beivormund und der vor ihm genannte als Hauptvormund über die gewerblos in Niederhorbach domizilirten minderjährigen Maria Elisabetha Hörner und Heinrich Hörner, wird durch unterschriebenen, hiezu gerichtlich beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern,

Digitized by Google

öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, ein den besagten Philipp, Anna Margaretha, Maria Elisabetha und Heinrich Hörner, als Testaments-Miterben von dem zu Niederhorbach verlebten Ackersmanne Michael Geiger im Loose anerfallener Acker von 6,40 Centiaren, im Sandacker und Banne Niederhorbach gelegen, taxirt zu 120 fl.

Bergzabern, den 30. Mai 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 23. Juni d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Rödersheim im Löwen, werden aus dem Nachlasse des allda verlebten Handelsmannes Abraham Heim, sowie aus der Gütergemeinschaft welche zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Carolina Loeb bestand, durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den hier einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

Bann Rödersheim.

12 Dezimalen Acker im Kühpfad
19 „ „ am Kronauerweg.
16½ „ „ im Elldinger.
53 „ „ am Kronauerweg.
8 „ Fläche ein zu Rödersheim an der Straße gelegenes Wohnhaus mit Garten.

Auf Ansteben von: 1. Barbara Kaufmann, ohne Gewerbe, Wittwe aus zweiter Ehe des genannten Abraham Heim, handelnd in eigenem Namen sowie als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit dem Verlebten ehelich erzeugten Kinder: Therese, Carolina und Franziska Heim; 2. Salomon Weil, Handelsmann, wohnhaft zu Friedelsheim, als Gegenvormund der genannten Minderjährigen; 3. Isaak Heim, Handelsmann, als gerichtlich ernannter Vormund über Magdalena Heim, minderjährige, gewerblose Tochter des genannten Abraham Heim und seiner ersten Frau Carolina Loeb. Die Wittwe und Isaak Heim wohnhaft zu Rödersheim.

Deidesheim, den 31. Mai 1845.

Schuler, K. Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 24. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Königsbach, werden in Gemäßheit eines am 14. Mai letzthin vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Ansteben der nachgenannten Kinder und Erben der zu Königsbach verlebten Ehe- und Wingertsleute Adam Völcker und der Barbara gebornen Weinschenck, respective der Repräsentanten und Vertreter derselben, als: 1. Jacob Völcker, Wingertsmann; 2. Katharina Völcker, Ehefrau von Franz Weinschenck, Winzer; 3. Letzterem, sowohl der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, wie als gerichtlich bestelltem Vormunde von: a) Tobias, b) Jacob und c) Barbara Völcker, minderjähriger Kinder von Michael Völcker, lebend Winzer zu Königsbach, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Katharina gebornen Eisele; 4. Elisabetha Völcker, Ehefrau von Jacob Klug, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft, und Letzterem; 5. Anna Maria Völcker, Ehefrau von Franz Klein, Musikus, zu Albersweiler wohnhaft, und Letzterem; 6. Apollonia Völcker, ledig und ohne Gewerbe; 7. Philipp Peter Völcker, Schuhmacher, zu Gimmeldingen wohnhaft; 8. Adam Völcker, Wingertsmann; 9. Heinrich Völcker, Schuster, endlich 10. von Tobias Eisele, Winzer, in seiner Eigenschaft als Beivormund der genannten drei Minderjährigen; Alle, deren Wohnorte nicht schon angegeben, zu Königsbach wohnhaft;

Nachbezeichnete Immobilien, welche theils zu der zwischen den genannten Erblassern bestandenen Gütergemeinschaft, theils zum persönlichen Nachlasse der Ehefrau Völcker gehören, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein in der Obergasse zu Königsbach gelegenes Wohnhaus mit allen Zubehörungen.
2. 6 Dezimalen Pflanz- und Wingertsgarten daselbst.
3. 20 Dezimalen Acker im Mühlsee, Königsbacher Bannes.
4. 21 Dezimalen Wingert am Mühlweg rechts.
5. 44 Dizimalen Wingert am Haspelweg.

Beide letztern Grundstücke im Banne von Ruppertsberg gelegen.

Neustadt, den 2. Juni 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Licitation eines Wohnhauses mit Zubehörden und Möbelversteigerung.)

Auf Ansteben der Kinder und Erben des auf dem Branchweilerhofe, Gemeinde Winzingen verlebten Gutsbesitzers Christian Lichti und dessen auch verlebten Ehefrau Magdalena Herrschler, als: 1. Jacob Lichti, Gutsbesitzer, für sich und als Beivormunder der nachgenannten Minderjährigen; 2. Magdalena Lichti, Ehefrau von Jacob Becker, Gutsbesitzer; 3. Daniel Lichti, Gutsbesitzer; 4. Maria Lichti, ledig, ohne Gewerbe, alle auf besagtem Branchweilerhofe wohnhaft; 5. Christina Lichti, Ehefrau von Johannes Latscher, Gutsbesitzer, in Friedelsheim wohnhaft; 6. Friedrich Schmitt, Gutsbesitzer, auf dem Deutschhof, Gemeinde Cappellen, wohnhaft, als Vormund von Elisabetha Schmitt, Jacob Schmitt, und Magdalena Schmitt, minderjährige, auf dem Deutschhof gewerblos wohnhafte Kinder und Repräsentanten der daselbst verlebten Elisabetha Lichti, gewesene Wittwe des allda verstorbenen Gutsbesitzers Jacob Schmitt;

Wird in dem nachbezeichneten Wohnhause auf dem Branchweilerhofe, Mittwoch, den 25. Juni nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, durch den unterzeichneten, hierzu beauftragten Matthäus Joseph Müller, öffentlichen No-

tär im Amtssitze von Neustadt, dieses zum Nachlasse der Christian Licht'schen Eheleute gehörige, auf dem Branchweilerhofe, Bann Neustadt, gelegenen Wohnhause mit Zubehörden, als: Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller und Hofantheil, 27 Dezimalen enthaltend und die dazu gehörige Bleichwiese von 13 Dezimalen und Pflanzgärtchen von 4 Dezimalen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

In demselben Wohnhause am folgenden Tage, den 26. Juni nächsthin, Morgens 8 Uhr anfangend, werden die zum fraglichen Nachlasse gehörigen Mobilien und auch circa 5 Fuder 1844er und 6 Ohm 1843er Wein, sowie 7 Kühe, 3 Reiblinge, 1 anderthalbjähriger Heerdfassel, zwei junge Wallachenpferde und eine Stute meistbietend versteigert.

Neustadt, den 2. Juni 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 19. Juni nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Kirchheimbolanden bei Wirth Johann Adam Schloßstein allda;

In Gemäßheit gehörig bestätigter Familienrathsbeschlüsse des Königl. Friedensgerichts hierselbsten, der eine vom 10. Mai 1845 und der andere vom 14. Mai darauf;

Werden durch den unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, die hiernach bezeichneten Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

I. Immobilien, welche zur Gütergemeinschaft des Conrad Schiffmann, und seiner Ehefrau Louisa Bechthold von hier gehören:

16 Aren 60 Centiaren Wiese im Gänswald, 28 Aren Acker jenseits der untersten Leiselsbach, 44 Aren 60 Centiaren Acker am Dunkelbrunnen, Banns von Bischheim, 61 Aren 40 Centiaren Acker und Baumstück im Kaiser oder Spitzenbühl, 40 Aren 40 Centiaren Acker im Gänswald, 31 Aren 20 Centiaren Acker und Baumstück im Kaiser, 70 Aren Acker im Spitzenbühl.

II. Immobilien, welche den Kindern der obgenannten Eheleute Schiffmann und dem Daniel Schiffmann untengenannt, in ungetheilter Gemeinschaft gehören:

29 Aren 30 Centiaren Acker jenseits dem Albisheimer Weg, 15 Aren 20 Centiaren Acker jenseits der mittlern Leiselbach, 28 Aren Acker diesseits der mittlern Leiselbach, 28 Aren Acker in der Giltengewann, 11 Aren 40 Centiaren Acker in der Bernhalt, 28 Aren Acker in den 24 Morgen.

Sämmtliche Güter, vorbehaltlich gemachter Ausnahmen, im Banne von Kirchheimbolanden gelegen.

Miteigenthümer zu denselben sind:

ad I.

1. Die genannte Louisa Bechthold, das Uhrmachergeschäft treibend und zu Kirchheimbolanden wohnhaft, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne Conrad Schiffmann, im Leben Uhrmacher allda, bestanden hat; 2. ihre mit ihrem besagten verlebten Ehemanne erzeugten, annoch minderjährig gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: 1. Philippina Louisa Schiffmann; 2. Conrad Daniel Schiffmann, und 3. Herrmann Schiffmann, deren Vormünderin ihre Mutter, und ihr Beivormund Conrad Ruff, Buchbinder in Kirchheimbolanden, ist.

ad II.

1. Daniel Schiffmann, früher Uhrmacher, dermalen Privatmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, und

2. Die gedachten Conrad Schiffmannischen Kinder, als Erben ihres Vaters.

Kirchheimbolanden, den 2. Juni 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1845.

(Versteigerung.)

Die in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes der Pfalz, vom 24. April letzthin (№ 50) angekündigte Licitation, der zum Nachlasse der Eheleute Franz Drey und Magdalena Hack von Ilbesheim, gehörigen Hauses nebst Zubehörden, konnte, eingetretener Hindernisse wegen, am 10. Mai abhin nicht stattfinden, und wird nun am 21. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Ilbesheim im Wirthshause zum Hirsch, bei Wittwe Hartmann, vollzogen.

Kirchheimbolanden, am 2. Juni 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 31. Mai 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 20. Juni l. J., Morgens 10 Uhr, zu Erzenhausen in dem Wohnhause der nachgenannten Requirentin selbst;

Auf Anstehen von Margaretha Mischler, Ackersfrau, in Erzenhausen wohnhaft, Ehefrau des interdicirten und in der Irrenanstalt zu Frankenthal sich befindenden Jacob Gehm, dermalen ohne Gewerbe, früher Ackersmann, in Erzenhausen wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als erwählte Vormünderin dieses ihres Ehemannes, und in Beiseyn des Nebenvormundes desselben Wilhelm Gehm, Ackerer zu Erzenhausen;

Werden durch Friedrich Böcking, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, nachfolgende in der Ehe der genannten Jacob Gehm'schen Eheleute acquirirte Güter schuldenhalber auf Eigenthum versteigert, als:

a) 380 Dezimalen Acker in 6 Stücken, und eine Wiese von 89 Dezimalen, alles im Banne von Erzenhausen, und

Digitized by Google

b) 280 Dezimalen Acker in 2 Stücken, im Banne von Weilerbach gelegen.

Kaiserslautern, den 30. Mai 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 3. Juni 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den neunzehnten Juni laufenden Jahres, um zwei Uhr des Nachmittags, werden in der Behausung des Ackerers Daniel Seibert in Ruppertsweiler durch den unterzeichneten hiermit kraft Urtheils des Bezirksgerichts Zweibrücken vom 2. laufenden Monats committirten Carl Kieffer, Königl. Notär, in Pirmasens wohnhaft, die nachbeschriebenen, zum persönlichen Nachlasse der in Ruppertsweiler ohne Gewerbe wohnhaft gewesenen und allda verlebten Margaretha Bäreswill, im Leben Wittwe des ebenfalls daselbst verstorbenen Ackerers Adam Busch gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus im Dorfe Ruppertsweiler mit Stall, Hof und Garten, 2,45 Centiaren Flächenraum, neben Georg Heinrich Blaser und Peter Ehrgott.
2. Zwei Wiesenstücke auf dasigem Banne, im Flächengehalte von ungefähr 24 Aren.

und zwar auf Anstehen der Kinder und Erben der gedachten Margaretha Bäreswill, namentlich: 1. Heinrich Busch, Tagner, eigenen Namens, sowie auch als Nebenvormund seiner minderjährigen Schwester Magdalena Busch, 2. Katharina Vogler, ohne Gewerbe, gewesene Wittwe des verstorbenen Sohnes der Erblasserin: Jacob Busch, zu Lebzeiten Ackerer in Ruppertsweiler, und jetzige Ehefrau von Nicolaus Ehrgott, Ackerer, sie handelnd als natürliche Vormünderin ihres Sohnes Jacob Busch, den sie mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugt hat; 3. von genanntem Nicolaus Ehrgott selbst als gerichtlich ernannter Cotutor dieses Minorennen; 4. Peter Busch, Dienstknecht, und 5. Eva Busch, ledig, ohne Gewerbe; sodann 6. Georg Guth, Ackerer, in der Qualität als Hauptvormund über genannte Magdalena Busch, und 7. Heinrich Bäreswill, ebenfalls Ackersmann, in der als Nebenvormund über gedachten Jacob Busch, sämmtlich in Ruppertsweiler wohnhaft.

Pirmasens, den 2. Juni 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 3. Juni 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Queidersbach in dem nachbezeichneten Hause, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Bechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Anstehen von: 1. Johann Neumayer, Maurer, wohnhaft in Queidersbach, in eigenem Namen und als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Elisabetha Hemmer; 2. Jacob Korb, Tagner, wohnhaft in Bann, handelnd als Beivormund der ebengenannten Minderjährigen; 3. Mathias Hemmer, Tagner, wohnhaft in Weselberg, und 4. Adam Hemmer, Maurer, in Queidersbach wohnhaft, nachbezeichnete, im Banne und Orte Queidersbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

a) Zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem Requirenten Neumayer und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Hemmer bestanden, gehörig:

1. Plan 2778. 8,76 Centiaren Acker am Wäldchen.
2. Plan 2888. 6,64 Centiaren Acker allda.
3. Plan 3746. 4,73 Centiaren Acker im Mittelfeld.

b) Zur Verlassenschaft der Elisabetha Neumayer, nach ihrer Mutter ohne Descendenten verstorbenen Tochter der vorgenannten Johann Neumayer'schen Eheleute gehörig:

4. Section D. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten und Ackerfeld zu Queidersbach am Geißenberg.
5. Section D. 393. 14 Aren Acker am Wäldchesweg.

Landstuhl, den 2. Juni 1845.

Bechy, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Mai 1845.

3te Bekanntmachung.

Obersimten. (Ersatzmannstellung.) Für den Deserteur Johann Joseph Kuntz von Niedersimten vom Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede in Landau soll ein Ersatzmann auf die Zeit von zwei Jahren gegen 142 fl. 40 kr. Einstandskapital eingestellt werden.

Diejenigen, welche hiezu Lust haben, wollen sich innerhalb 4 Wochen bei unterzogenem Amte anmelden.

Obersimten, den 23. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hunsicker.

---

pr. den 1. Juni 1845.

Friesenheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 14. Juni d. J., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Lieferung von 250 Kubikmeter gesiebtem Kiese zur Ueberführung der hiesigen Orts- und Vicinalstraßen öffentlich loosweise an die Wenigstnehmenden versteigert.

Friesenheim, den 31. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Escher.

---

pr. den 2. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.

Hinterweidenthal. (Minderversteigerung.) Bis Montag, den 16. Juni 1845, Morgens 10 Uhr, wird vor dem

Digitized by Google

unterzogenen Amte zu Hinterweidenthal die Chaussirung der Wegstrecke von der nach Dahn führenden Bezirksstraße bis jenseits der Lauter, im Banne von Hinterweidenthal, veranschlagt zu 2200 fl., öffentlich an den Wenigstbietenden versteigert. Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich hier eingesehen werden.

Hinterweidenthal, den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt
Kustes.

---

pr. den 31. Mai 1845.

Laumersheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 12. Juni l. J., Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Laumersheim nachbezeichnete, im Laumersheimer Heidenfeldwalde, im Holzhiebe Langenberg aufgearbeitete Holzsorten versteigert, als:

60 kieferne Blöche,
140 „ Baustämme,
120 eichene Wagnerstangen,
35 Klafter buchen und kiefern Scheitholz,
45 „ „ „ „ Stockholz,
1500 Gebund gemischte Wellen.

Laumersheim, den 29. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kehr.

---

pr. den 1. Juni 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerungen.) In diesseitigem Gemeindewalde wird zur Versteigerung folgender Holzsortimente geschritten, als:

A. Am 16. kommenden Monats Juni, Montags:

1.	gut buchen Scheitholz	9½	Klafter,
2.	hainbuchen Prügelholz	36	„
3.	gut eichen Scheitholz	69½	„

B. Am 17. Juni, Dienstags:

1.	anbrüchig eichen Scheitholz	3½	„
2.	erlen Prügelholz	40¼	„
3.	aspen „	43	„
4.	gemischtes Holz	16¼	„

C. Am 18. Juni, Mittwochs:

1.	eichen Stockholz	11¼	„
2.	Wellen, verschiedene Sorten	12700	Gebund.

Jeden dieser Tage Morgens 11 Uhr anfangend.

Herxheim, den 29. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 1. Juni 1845.

Hauenstein. (Holzversteigerung.) Montag, den 16. Juni 1845, um 10 Uhr des Morgens, werden in loco Hauenstein, aus dem dasigen Gemeindewalde, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert:

60 eichene Baustämme,
40 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
10 „ „ gehauen „
20 „ kiefern „ „
12 „ kieferne Kohlprügel,
12¼ „ kiefern Stockholz,
800 buchene Wellen mit starken Prügeln,
400 eichene Schälwellen.

Hauenstein, den 29. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt
Seibel.

---

pr. den 1. Juni 1845.

Otterstadt. (Grasversteigerung.) Mittwoch, den 18. Juni nächsthin, Morgens um acht Uhr, wird, bei günstiger Witterung im Gemeindewalddistrikte Bohnweide, andernfalls auf dem Gemeindehause zu Otterstadt, die Grasnutzung von dasigen Gemeindewaldwiesen pro 1845 in 350 Loosen, öffentlich, loosweise versteigert.

Das Gras von diesen Wiesen ist von besonders guter Qualität und liefert vorzügliches Heu.

Otterstadt, den 31. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

---

pr. den 31. Mai 1845.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Jagdverpachtung.) Samstag, den vierzehnten Juni nächsthin, des Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Otterberg, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte zur Verpachtung der Jagd in dem im Banne Otterbach gelegenen, den Gebrüdern Ritter eigenthümlich zugehörigen sogenannten Kumpfswald für den Zeitraum von jetzt bis zum Schlusse der Jagd im Jahre 1848 geschritten werden.

Otterberg, den 29. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Raquet.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 3. Juni 1845.

Schwegenheim. (Vergebung von Kirchenarbeiten im Soumissionswege.) Das Tünchen der Wände und Decke im Innern der Kirche zu Schwegenheim mit weißer Wasserfarbe, das Anstreichen der Kirchenstühle ꝛc. ꝛc. mit silberweißer Oelfarbe, und die Versetzung des Altares mehr in die Mitte der Kirche, soll auf dem Soumissionswege zur Anfertigung vergeben werden.

Tüncher und Schreiner wollen ihre Soumissionen bis zum fünfzehnten Juni an den Unterzeichneten portofrei einreichen. Der Kostenanschlag, im Gesammtbetrage von 237 fl. 24 kr., kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Schwegenheim, den 2. Juni 1845.

Der Vorstand des Presbyteriums:
Weber, Pfarrer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 67. Speyer, den 7. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. Juni 1845.

(Steckbrief.)

Der ledige Metzger Jacob Wölbel von Eisenberg ist des Nothzuchtsversuches beschuldigt und flüchtig.

Ich ersuche alle in- und ausländischen Polizeibehörden, und fordere die Gendarmerie der Pfalz auf, den Beschuldigten, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 3. Juni 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Statt dessen wegen Beurlaubung:
Schmidt.

---

pr. den 5. Juni 1845.

(Minderversteigerung von Wegbauten.)

Am 18. Juni 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Dahn, unmittelbar vor der an diesem Tage statt habenden Holzversteigerung, wird die Anlage und Herstellung eines Holzabfuhrweges im großen Weigel des Revieres Erfweiler, auf eine Länge von circa 600 Meter, im Anschlage von 100 fl., im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Dahn, den 31. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 5. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Juni 1845, zu Dahn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Dahn.
Schlag Seibertsbach.

1¼ Klafter buchen geschnitten ästig,
23¾ „ buchene Prügel,
36¼ „ eichen geschnitten ästig,
21¾ Klafter eichen gehauen,
22¼ „ eichene Prügel,
2 „ birken gehauen,
¼ „ aspene Prügel.

Schlag Mückenkopf № 6.

2¼ Klafter buchen geschnitten ästig,
17¾ „ buchene Prügel,
17¾ „ eichen geschnitten ästig,
8¼ „ „ gehauen,
9 „ eichene Prügel,
1¼ „ birken gehauen,
¾ „ aspen geschnitten,
¾ „ „ gehauen,
¼ „ aspene Prügel.

Schlag gr. Eyberg.

5 Klafter buchen geschnitten rein,
10¼ „ faules Scheitholz.

Schlag Edersberg.

44¾ Klafter faules Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in den Revieren Dahn und Erfweiler keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Dahn, den 31. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 5. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Juni 1845, zu Fischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fischbach.
Schlag Florenberg.

170 Stück eichene Schälstangen,
15 Klafter eichene Schälprügel,
6 „ faules Scheitholz.

Schlag Kippenberg.

2 Stück buchene Nutzholzabschnitte,

Digitized by Google

4 Klafter buchen geschnitten rein,
5½ " faules Scheitholz.
Schlag Samsberg.
6 Klafter eichene Schälprügel,
9 " faules Scheitholz.
Schlag Diehlkopf.
5 Klafter faules Scheitholz.
Schlag zufällige Ergebnisse.
1 Stamm eichen Nutzholz 4. Klasse,
7 Stämme buchen Nutzholz unter 18 Zoll,
8 " hainbuchen Nutzholz,
¼ Klafter eichen Missel,
½ " buchen geschnitten ästig,
4¾ " buchene Prügel,
3¼ " eichen geschnitten,
1¼ " " " ästig,
1½ " " gehauen,
1 " birken gehauen,
½ " aspen "
1¾ " gemischt "
6 " faules Scheitholz.
Revier Schönau.
Schlag Kuhnenkopf.
2 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
2 eichene Abschnitte 3. Klasse,
1 Stamm buchen Nutzholz über 18 Zoll,
30 Stämme buchen Nutzholz unter 18 Zoll,
11¼ Klafter faules Scheitholz.
Schlag Schwoberg.
3 Stück eichene Abschnitte 3. Klasse,
15 Stämme buchen Nutzholz unter 18 Zoll,
2¾ Klafter faules Scheitholz.
Schlag Hirtzgrund.
20 Klafter faules Scheitholz.
Schlag zufällige Ergebnisse.
4 Stück hainbuchen Nutzholz,
¼ Klafter buchen geschnitten,
1½ " " gehauen,
¾ " buchene Prügel,
1 " eichen geschnitten.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in den Revieren Schönau, Reisel und Fischbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Dahn, den 31. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 6. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Juni 1845, zu Schifferstadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schifferstadt.
Schlag Oberholz.
2475 Wellen.

Speyer, den 4. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 5. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Juni 1845, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.
Schlag Kleberbach № 33.
1 eichener Baustamm 1. Klasse,
2 eichene Baustämme 4. "
1 eichener Nutzholzabschnitt 2. Klasse,
38 aspene Baustämme 4. "
42 " Gerüststangen,
87 birkene Nutzstämme 4. Klasse,
34400 buchene Zaungerten,
8575 " Bohnenstecken,
10 Klafter buchen Scheitholz,
15 " eichen "
Das Reißig in 2 Loosen.
An zufälligem Ergebniß.
7 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
2 buchene Nutzstämme,
18 fichtene Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
21 " Gerüststangen,
1 kieferne Gerüststange,
11¼ Klafter buchen Scheit,
½ " buchene Prügel,
1¾ " eichen Scheit,
¾ " eichene Prügel,
¼ " birkene "
¼ " fichtene "

Außerdem werden im Laufe dieses Wirthschaftsjahres in dem Reviere Neuhäusel keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 31. Mai 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Lichtenstein, Act.-Verw.

---

pr. den 3. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes

Digitized by Google

wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Juni 1845, zu Johanneskreutz, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hofstetten.

Schlag Blosenberg 4.

222	kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
109	„ Sparren,
1	eichener Baustamm 4. Klasse,
71	kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
circa	10 Klafter Stockholz.

Schlag Blosenberg 9.

84	eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
197	kieferne „ 4. „
47	„ Sparren,
340	„ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
3	birkene Abschnitte,
182	eichene Wagnerstangen,
41¼	Klafter Stockholz.

Schlag Blosenberg 12.

8	eichene Baustämme 4. Klasse,
4	kieferne „ 4. „
1	eichener Abschnitt 3. „
12	kieferne Blöche 3. u. 4. Klasse,
14	birkene Abschnitte.

Schlag Helteröberg 5.

4	eichene Nutzstämme 1. u. 2. Klasse,
2	„ Abschnitte „
12½	Klafter buchen und eichen anbr.

Schlag Helteröberg 6 a.

21	eichene Baustämme 4. Klasse,
71	kieferne Baustämme 4. Klasse,
8	„ Sparren,
4	eichene Nutzstämme 1., 2. u. 3. Klasse,
6	kieferne „ 2. u. 3. Klasse,
13	eichene Nutzholzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
189	kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
7	birkene Abschnitte,
2	eichene Wagnerstangen.

Schlag Pferdsbrunnereck 3.

8	eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
3	kieferne „ 4. Klasse,
3	„ Sparren,
4	„ Blöche 4. Klasse,
5	buchene Nutzholzabschnitte,
5	Klafter buchen geschnitten.

Windfall.

5	eichene Baustämme 4. Klasse,
6	kieferne „ 4. „
5	„ Abschnitte 4. „
21	eichene Wagnerstangen.

Sollte diese Versteigerung an einem Tage nicht beendigt werden können, so wird den 24. damit fortgefahren.

Elmstein, den 1. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 3. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. Juni 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Reidenfels.

Schlag Langeck 2.

12¼	Klafter buchen geschnitten,
2	„ „ gehauen,
3½	„ eichen geschnitten,
27	„ „ „ anbr.,
1¼	„ „ gehauen,
77¼	„ kiefern geschnitten,
¾	„ „ gehauen,
7¾	„ birken geschnitten,
4¾	„ buchene Prügel,
29¼	„ kieferne „
11¼	„ gemischte „
8375	Gebund Reißerwellen.

Schlag Windfall.

8	eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 3. u. 4. Kl.,
8	kieferne Nutzholzstämme 2. Klasse,
26	„ Blöche 2. u. 3. Klasse,
2	hainbuchene Abschnitte,
1	Kirschbaum,
3¼	Klafter buchen geschnitten,
2	„ „ „ anbr.,
1¼	„ eichen „
1¾	„ „ „ anbr.,
3¾	„ kiefern geschnitten,
6¼	„ gemischte Prügel,
600	Gebund Reißerwellen.

Elmstein, den 1. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 6. Juni 1845.

(Versteigerung von Gräßereien in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes werden am 14. Juni l. J. zu Schifferstadt, Morgens 10 Uhr, die Waldgräßereien des Aerarial-Revieres Schifferstadt im Versteigerungswege nach Loosen pro 1844/45 verpachtet werden.

Digitized by Google

Speyer, den 4. Juni 1845.
Das Königl. Forstamt.
Abel.
Metz.

pr. den 8. Juni 1845.
2te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Juni 1845, des Nachmittags 2 Uhr, wird die dießjährige Grasnutzung der Ländereien auf beiden Seiten des Germersheimer Rheindurchstichs und auf der linken Seite des Rheinsheimer Durchstichs № 1 an Ort und Stelle, bei ungünstiger Witterung aber auf dem hiesigen Stadthause, öffentlich verpachtet werden.

Der Anfang wird bei dem Sondernheimer Dammwartshäuschen gemacht.

Germersheim, den 2. Juni 1845.
Das Königl. Rentamt.
Für den beurl. Königl. Rentb.
Sartorius.

pr. den 4. Juni 1845.
(Den Bau einer katholischen Kirche zu Obermohr betr.)

In loco Steinwenden, vor dem dortigen Bürgermeisteramte, werden am 20. dieses, des Morgens 9 Uhr, die zur Ausführung einer neuen katholischen Kirche zu Obermohr erforderlichen Arbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden nach Handwerken begeben, wozu man Steigerungslustige unter dem Bemerken einladet, daß der 6511 fl. 27 kr. betragende Kostenanschlag nebst den Plänen auf der Amtsstube des Bürgermeisters zu Steinwenden zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sey.

Homburg, den 2. Juni 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.
Beer.

pr. den 4 Juni 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Marx Zellerbach, Händler, ledigen Standes, aus Breunigweiler, will nach den Freistaaten Nordamerikas auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungsansprüche an denselben zu haben vermeinen, selbige binnen 4 Wochen geltend machen und die Anzeigen hievon anher erstatten können.

Kaiserslautern, den 3. Juni 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatssachen.

pr. den 5. Juni 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 23. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, zu Sembach in der Behausung des Philipp Andrä;

Auf Anstehen von Elisabetha geborne Metz, ohne besonderes Gewerbe, zu Sembach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Barbiers Wilhelm Fleckenstein, handelnd als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: Jacob, Wilhelm, Katharina und Conrad Fleckenstein, ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter sich aufhaltend, welche den Philipp Müller, Ackersmann, zu Sembach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

a) einem zu Sembach gelegenen Wohnhause mit Stall, Hofraithe, Garten und Wiesengarten,

b) 2 Tagwerken 31 Dezimalen Ackerland in 3 Stücken, im Banne von Sembach gelegen und alles zu der zwischen der Wittwe und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörig,

geschritten.

Winnweiler, den 2. Juni 1845.
Krieger, Notär.

pr. den 4. Juni 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

Die in dieser Beilage vom 14. April d. J. angekündigte, und darauf abgehaltene Versteigerung einer Wiese im Banne von Deidesheim, hat die Genehmigung der obervormundschaftlichen Behörde des großherzoglich badischen Stadtamtes Mannheim nicht erhalten, vielmehr ward durch einen Beschluß derselben Behörde vom 20. Mai d. J. eine abermalige Versteigerung verordnet, weßhalb der unterschriebene Martin Schuler, Königl. Notär zu Deidesheim wohnhaft: Mittwoch, den 25. Juni d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim in dem Stadthause, zur nochmaligen Versteigerung unter den hier einzusehenden Bedingungen schreiten wird, von:

Dem Quart gegen Süden von 84 Dezimalen Wiese in den Schloßwiesen, Bann Deidesheim.

Auf Anstehen von Heinrich Haffner, Metzgermeister, wohnhaft zu Mannheim, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Thekla Schäffler erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Susanna, Herrmann, und Elisa Haffner, und 2. Anton Lorenz, Fleischbeschauer zu Mannheim wohnhaft, als Gegenvormund.

Deidesheim, den 3. Juni 1845.
Schuler, K. Notär.

pr. den 5 Juni 1845
(Licitation.)

Mittwoch, den 25. Juni 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Ranschbach im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, vom 8. Mai 1845, und auf Anstehen der Kinder des zu Ranschbach verlebten Ackersmannes Georg Jacob Hammer, als: 1. Peter Hammer, Schullehrer, in Kuhardt wohnend; 2. Maria Katharina Hammer, ledig, gewerblos in Ranschbach; 3. Elisabetha Hammer, Ehefrau von Georg Jacob Kiefer, Ackersmann in Ranschbach; 4. Margaretha Siener, Ackersfrau in Ransch-

Digitized by Google

bach, Wittwe des allda verlebten obgenannten Georg Jacob Hammer, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Eva Katharina, Margaretha, Apollonia, Georg Michael, und Johannes Hammer; 5. Georg Peter Kiefer der Junge, Küfer, in Ranschbach wohnend, Beivormund obiger Minorennen;

Wird der Königl. Notär Keller zu Landau zur Licitation des folgenden, zum Nachlasse des obgenannten Erblassers gehörigen Immobels schreiten:

Ein Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung, Kelterhaus, Kelter, Holzschoppen, Hof, Pflanzgärtchen und Zugehör, zu Ranschbach an der geraden Straße auf 18 Dezimalen gelegen.

Landau, den 4. Juni 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 4. Juni 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 27. Juni 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 25. April 1844 erlassenen Urtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, auf Anstehen von: 1. Johannes Helmbock, Ackersmann, in Dudenhofen wohnhaft, in eigenem Namen, als Miterbe zu einem Quart an dem Nachlasse seiner mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Katharina Vonderschmitt erzeugten, im minderjährigen Stande verstorbenen Tochter Katharina Helmbock; 2. Joseph Anton Backof, Hufschmied, in Dudenhofen wohnhaft, als tutor ad hoc für Adam Helmbock, Schneider, und Kilian Helmbock, ohne Gewerbe, minderjährige zu Dudenhofen wohnhafte Kinder des genannten Johannes Helmbock, und seiner zweiten Ehefrau Maria Katharina Stamm, diese beiden als Miterben am Nachlasse ihrer Halbschwester Katharina Helmbock; 3. Georg Helmbock, und 4. Franz Helmbock, beide Ackersleute in Dudenhofen wohnhaft, als Miterben am Nachlasse ihrer vollbürtigen Schwester, genannter Katharina Helmbock, und als Erben der zu Dudenhofen im ledigen Stande verstorbenen Anna Maria Vonderschmitt, folgende Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

I. Den Erben der genannten Anna Maria Vonderschmitt, und den Erben der Katharina Vonderschmitt, gewesenen Ehefrau Helmbock gemeinschaftlich angehörig.

1. Ein zu Dudenhofen in der Mühlgasse gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Hofraum, Schweinstall, Garten und sonstigen Zugehörden, mit 21 Dezimalen Fläche, 2. 67½ Dezimalen oder 19 Aren 12 Centiaren Acker in den langen Morgen, Dudenhofer Bannes.

II. Zur Verlassenschaft der minderjährigen Katharina Helmbock gehörig, derselben aus dem Nachlasse ihrer Mutter anerfallen: 2 Tagwerke 17½ Dezimalen, oder 72 Aren 93 Centiaren Ackerfeld in 5 Parzellen; 16 Aren 30 Centiaren oder 44 Dezimalen Wald in einer Parzelle; 15 Aren 36 Centiaren oder 53 Dezimalen Wiese in zwei Parzellen, Alles im Banne von Dudenhofen, und 4 Aren 55 Centiaren oder 27½ Dezimalen Acker am Zollhaus, Berghauser Bannes.

Speyer, den 4. Juni 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 4. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 24. Juni l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern im Hause von Bierbrauer Carl Jäger, in Vollziehung eines gehörig registrirten, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 4. April letzthin, auf Betreiben von Friederika Bock, Büglerin, wohnhaft zu Bergzabern, Wittwe des allda verlebten Barbiers Carl Wendel, eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem seligen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Legalvormünderin ihrer mit demselben gezeugten, bei ihr domicilirten minderjährigen Kinder, als: Friederika Wendel, Büglerin; Philipp Wendel, Schlosser; Carl Wendel, Buchbinderlehrling, und Ludwig Wendel, gewerblos, und von Philipp Bruch, Geschäftsmann, wohnhaft zu Bergzabern, als Beivormund dieser Minderjährigen; werden vor unterschriebenem, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, nachherbeschriebene, zur erwähnten Gütergemeinschaft gehörige Güter freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert, als:

Im Banne von Bergzabern.

1. Plan-№ 1074. 32 Aren oder 5 Viertel Acker und Wingert im Hammelsacker, Tax 600 fl.
2. Plan-№ 2106 a. u. b. 14,80 Centiaren oder 2 Viertel 10 Ruthen Acker im Bleickert, Tax 250 fl.

Bergzaben, den 3. Juni 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Cronenberg. Montag, den 14. Juli 1845, um Ein Uhr des Nachmittags, zu Cronenberg in dem Hause des Adjunkten Philipp Peter Wannemacher;

Auf Betreiben von Salomon Mayer, Handelsmann zu Staudernheim, Oberamts Meisenheim, wohnhaft, welcher in gegenwärtiger Sache bei Herrn Anwalt Kaul zu Kaiserslautern Domizil erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung, gegen Philipp Grub, Ackersmann, zu Cronenberg wohnhaft, seinen Hypothekarschuldner, laut zweier Urtheile, das Eine erlassen durch das Königl. Friedensgericht Obermoschel am 8. Juli 1839, und das Andere durch das Königl. Friedensgericht Lauterecken am 21. Dezember 1843;

Sodann in Vollziehung eines Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 15. März jüngst; und nach dem Inhalte des unterm Gestrigen durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güter-

aufnahmsprotokolles;

Wird von Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernanntem Commissär, zur Zwangsversteigerung der dem betreibenden Gläubiger verpfändeten Immobilien Cronenberger Bannes, gegen diesen, sowie die bei den betreffenden Güterstücken genannt werdenden dritte Besitzer, vorgeschritten werden, nämlich von:

1. Section A. № 452. 51 Aren Acker auf dem Fluhr, unten die Häuser, oben Jacob Wannemacher. Hieraus die ungetheilte Hälfte und diese angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 30 fl.
2. Section A. № 314. 13 Aren Acker in den Ritterern, unten Philipp Peter Keipert, oben Johannes Benner. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 5 fl.
3. Section A. № 130. 17,20 Centiaren Wiese in der Beutelwiese, neben dem Weg und Medbarter Bann. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 30 fl.
4. Section A. № 560. 19 Aren Acker im Wählchen erster Gewann, oben selbst, unten Johannes und Jacob Gillmann, angeboten zu 15 fl.
5. Section A. № 559. 38 Aren Acker im Wählchen erster Gewann, unten selbst, oben Philipp Peter Wannemacher und der Fußpfad, angeboten zu 50 fl.
6. Section A. № 653. 54 Aren Acker auf Röhlingsoder Fahlesweg zu den Höhbäumen, unten Johannes Heymann, oben Philipp Altes. Seit 1844 im Besitze von Georg Peter Hinenschit, Ackerer zu Cronenberg. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 150 fl.
7. Section A. № 456. 32 Aren Acker auf der Platt, oben Nicolaus Wannemacher, unten Steinbruch und Peter Gauch. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 30 fl.

Seit 1844 im Besitze von Peter Gauch, Ackerer, zu Cronenberg wohnhaft.

8. Section A. № 579. 38 Aren Acker im Wählchen, dritter Gewann, unten Johannes Wolf, oben Nicolaus Grub, angeboten zu 10 fl.

Seit 1842 im Besitze von Michael Grub, Ackersmann, auf dem Sulzhofe wohnhaft.

9. Section A. № 191. 13 Aren Wald in der Steinkaut, einseits Christian Müller mit Wald, anderseits Philipp Peter Kunz mit Wiese, angeboten zu 5 fl.

Seit 1845 im Besitze von Nicolaus Grub, Ackerer, auf dem Sulzhofe wohnhaft.

10. Section A. № 565. 19 Aren Acker im Wählchen zweiter Gewann, noch auf dem Namen des Jacob Schlemmer eingeschrieben; und Section A. № 564. 16,20 Centiaren Acker daselbst, noch auf dem Namen des Peter Gußmann eingeschrieben; das Ganze befurcht unten Christian Müller, oben Peter Stolz, angeboten zu 15 fl.

Herr Peter Gauch erklärt, daß dieser Acker dem Schuldner persönlich gehöre, wiewohl er nicht auf dessen Namen stehe.

11. Section A. № 100. 1,40 Centiaren (7 Ruthen). Eine im Orte Cronenberg gelegene Scheuer, mit Stall und Hofgering, das Ganze begrenzt hinten selbst mit Acquest, stößt vorn mit Hofgering an den Weg, einseits Lorenz Wagner, anderseits Philipp Grubs Kinder, und hieraus ungefähr das ungetheilte Viertel, nämlich den Antheil des Schuldners an diesen Immobilien, tarirt zu 20 fl.

Die Güterstücke unter Ziffer 1, 2, 3, 6 und 7 gehören zum ehelichen Acquest des Schuldners; daher demselben nur die ungetheilte Hälfte daran zusteht; ebenso gehört nur die Hälfte der unter Ziffer 11 aufgenommenen Gebäude zum Acquest; daher dem Schuldner nur ¼ daran zusteht; die übrigen Güterstücke sind persönliches Eigenthum des Schuldners, und sind sämmtliche Immobilien frei von Gülten, Zinsen und sonstigen Reallasten.

Bedingungen
zur Versteigerung, durch den betreibenden Gläubiger festgesetzt:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit gesetzlichen Zinsen, vom Zuschlage an laufend, auf die Martinitage dieses und des zunächstfolgenden Jahres, jedesmal mit der Hälfte, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.
2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der Immobilien, den sie sich aber nöthigenfalls auf eigene Kosten und Gefahr, ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers, zu verschaffen haben.
3. Der betreibende Gläubiger übernimmt keine dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegende Verbindlichkeit, und Steigerer erhalten keine andern Rechte, als der Schuldner selbst hatte.
4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm solidarisch haftbaren Bürgen zu stellen.
5. Steuern und Abgaben, auf den Immobilien lastend, haben Steigerer rückständig wie laufend vom Zuschlage an zu übernehmen, sowie die Kosten der Versteigerung nach dem Gesetze wohin Rechtens zu bezahlen.
6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.
7. Die Güterstücke werden im Einzelnen ausgeboten.

Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsversteigerungsgesetzes, welche, so weit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen, zu richten.

Es werden nun der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer und alle sonst dabei Be-

Digitized by Google

theiligten aufgefordert, bis Freitag, den 27. Juni 1845, um 9 Uhr des Vormittags, sich auf der Amtsstube des Notärs zu Lauterecken einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, den 4. Juni 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1845.

(Licitation.)

Lachen. Samstag, den 28. Juni 1845, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen bei Georg Fix in Lachen; wird durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Betreiben von: 1. Peter Hoos, 2. Johannes Hoos, beide Ackersleute in Lachen wohnhaft, der Erste handelnd in eigenem Namen, und als Vormünder seiner minderjährigen Schwester Barbara Hoos, ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, über welche Nicolaus Hammann, Ackersmann in Lachen wohnhaft, Beivormund ist; 3. Jacob Hoos, Hufschmied aus Lachen, dermalen auf der Wanderschaft, emanzipirter Minderjähriger, und 4. dessen Curator Johannes Schmitt, Ackersmann, in Lachen wohnhaft, das zum Nachlasse des in Lachen verlebten Ackersmannes Johannes Hoos des Adam Sohn gehörige, daselbst in der Muselgasse gelegene einstöckige Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopp und Hof, eilf Dezimalen an Flächenraum enthaltend und 10 Dezimalen Pflanzgarten dabei, öffentlich an den Meistbietenden der Abtheilung wegen versteigert werden.

Neustadt, den 6. Juni 1845.

M. Müller, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 4. Juni 1845.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Laut registrirter Ladung des Gerichtsboten Weber vom 2. Juni 1845 hat Maria Eva geborne Hamburger, Ehefrau von Nicolaus Ruber, Schuster, beide zu Kuhardt wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau eine Klage auf Gütertrennung angestellt und, den Advocaten Carl Wilhelm Sartorius von da zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 3. Juni 1845.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Sartorius.

---

pr. den 4. Juni 1845.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht Landau hat durch Urtheil vom 6. Mai 1845, auf den Antrag von Philipp Brand, Schneider, zu Elberfeld, im Königreiche Preußen, wohnhaft, und Consorten, den Carl Friedrich Stahl, Schlosser, und den Johann Friedrich Stahl, Küfer und Bierbrauer, beide von Landau, für abwesend erklärt, und die Impetranten in den provisorischen Besitz des Vermögens eingewiesen unter der Auflage, Caution zu stellen.

Landau, den 3. Juni 1845.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Impetranten:
Mahla.

---

pr. den 4. Juni 1845.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. Mai 1845, gehörig registrirt, und auf Betreiben von Magdalena Becker, Ehefrau von Georg Ribar, Gärtner, in Germersheim wohnhaft, und dieses Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wurde Philipp Becker, gebürtig aus Burrweiler, für abwesend erklärt, die Zeit seines Verschwindens in das Jahr 1813 festgesetzt, und die Impetranten in den provisorischen Besitz von dessen Vermögen eingewiesen, unter der Auflage, Inventarium zu errichten und eine von der Königl. Staatsbehörde zu genehmigende Caution zu stellen.

Landau, den 3. Juni 1845.

Der Anwalt der Impetranten:
Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4. Juni 1845.

St. Martin. (Holzversteigerung.) Auf Freitag, den 13. Juni 1845, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden zu St. Martin nachbezeichnete, im Schlage Hochberg lagernde Hölzer versteigert, nämlich:

20	Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
1500	Gebund kieferne Wellen mit Prügeln,
1400	„ „ Reißerwellen.

St. Martin, den 1. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 4. Juni 1845.

Siebeldingen. (Holzversteigerung.) Freitags, den 20. Juni l. J., des Morgens um 8 Uhr, werden in der Gemeinde Siebeldingen, aus ihrem Hinterwalde, folgende Hölzer versteigert, als:

118	eichene	Baustämme 4. Klasse,	
54	„	Wagnerstangen,	
72	kieferne	Baustämme 4. Klasse,	
24	„	Nutzholzstämme 3. Klasse,	
5	„	Blöche 3. „	
43	„	Wagner- und Gerüststangen,	
70	Klafter	buchene Prügel mit etwas Scheitholz,	
½	„	eichen geschnitten Scheitholz,	
1	„	„ gehauen „	mit Prügeln,
¼	„	kiefern geschnitten Scheitholz,	
2½	„	„ gehauen „	
1	„	aspen „ „	

Digitized by Google

1000 buchene Reißerwellen,
¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, knorr.,
3¼ „ kiefern gehauen „ mit Prügeln,
600 buchene Wellen mit Prügeln,
1475 kieferne „
9¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
7 „ „ gehauen „
36¼ „ Stockholz,
950 gemischte Wellen mit Prügeln.

Siebeldingen, den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wolf.

---

pr. den 3. Juni 1845.

Kallstadt. (Holzversteigerung.) Montag, den 16 Juni 1845, Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Kallstadt in ihrem Gemeindehause folgende Hölzer auf dreimonatlichen Credit versteigern, als:

Schlag Haid, ½ Stunde von Kallstadt entfernt.
1. 40¾ Klafter kiefern gehauen Prügelholz,
2. 45 „ kiefern Stockholz,
3. 4175 Gebund kieferne Astwellen,
4. 125 kieferne Baumstützen,
5. 63 „ Baumpfähle,
6. 2 buchene Schiebkarrenbäume,

Schlag Eichelberg, 3 Stunden von Kallstadt entfernt.
7. 10¾ Klafter buchen mit eichen gemischtes Prügelholz,
8. 16¼ Klafter gemischt gehauen Prügelholz,
9. 2 „ kiefern gehauen Prügelholz,
10. 1½ „ „ Stockholz,
11. 26¼ „ gemischt Stockholz,
12. 490 eichene Wagnerstangen,
13. 2¼ Klafter buchen gehauen Prügelholz,
14. ½ „ gemischtes Stockholz.

Kallstadt, den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Thomann.

---

pr. den 4. Juni 1845.

Kirchheim an der Eck. (Holzversteigerung.) Kommenden 18. Juni, um 9 Uhr des Vormittags, werden zu Kirchheim a. E., aus dem dasigen Heidenfelder Walde, folgende Hölzer versteigert:
1. 60 Klafter kiefern und buchen gehauen Scheit- und Prügelholz,
2. 2000 gemischte Wellen,
3. 30 kieferne Blöche,
4. 300 eichene Wagnerstangen.

Kirchheim a. E., den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Pfeiffer.

---

pr. den 5. Juni 1845

Hettenleidelheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 19. Juni l. J., um zehn Uhr des Vormittags, werden dahier im Gemeindewalde, Distrikt Niederöthal, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt:
2 eichene Baustämme,
16 kieferne „
9 „ Sparren,
1 eichener Abschnitt,
25 kieferne Abschnitte,
4½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1½ „ eichen „ „
8¾ „ kiefern „ „
1¾ „ buchen Stockholz,
11¾ „ eichen „
9 „ kiefern „
13 Gebund buchene Prügelwellen,
25 „ kieferne „
488 „ „ Reißerwellen,
200 „ gemischte „
versteigert.

Unbekannte Steigerer und Bürgen haben sich durch legale Zeugnisse ihrer Ortsbehörde über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen.

Hettenleidelheim, den 31. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 4. Juni 1845.

Offenbach. (Wellenversteigerung.) Mittwoch, den 18. Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden im Offenbacher Gemeindewalde 4500 Schälwellen und 150 Loose Schälstangen, wovon vieles zu Bauholz geeignet ist, an Ort und Stelle im Gemeindewalde versteigert.

Offenbach, den 4. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Brucker.

---

pr. den 4. Juni 1845.

Iggelheim. (Gemeindegrasversteigerung.) Montag, den 16. Juni nächsthin, Morgens 7 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Iggelheim die auf den dahiesigen Gemeindewiesen sich ergebende Grasnutzung pro 1845 öffentlich loosweise versteigert.

Iggelheim, den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

---

pr. den 31. Mai 1845.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Jagdverpachtung.) Samstag, den vierzehnten Juni nächsthin, des Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Otterberg, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte zur Verpachtung der Jagd in dem im Banne Otterbach gelegenen, den Gebrüdern Ritter eigenthümlich zugehörigen sogenannten Kumpfwald für den Zeitraum von jetzt bis zum Schlusse der Jagd im Jahre 1848 geschritten werden.

Otterberg, den 29. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Raquet.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 68. Speyer, den 9. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Juni 1845, zu Herschberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herschberg.

Schlag Schloßwald (Raßheck.)

23 hainbuchene Nutzstämme 4. Klasse,
4 birkene „ 4. „
38 eichene Baustämme 4. „
58 aspene „ 4. „
150 eichene Wagnerstangen,
50 birkene „
150 eichene Baumpfähle,
800 „ Bohnenstangen,
14 Klafter gemischt gehauen Scheit,
18¼ „ „ Prügelholz,
3¼ „ eichen „
3825 Gebund gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Seiters.

1 Klafter eichene Schälprügel,
25 Gebund Schälwellen,
10 Baumpfähle.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 fichtener Nutzabschnitt 1. Klasse,
2 fichtene Baustämme 4. „
1 Klafter gemischt gehauen Scheitholz.

Waldfischbach, den 1. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.

Zehelein.

---

pr. den 7. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Juni 1845, zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Rosenberg № 34 und 35.

1 buchener Abschnitt 4. Klasse,
5 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
7 aspene „
6 buchene Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse,
10 hainbuchene „ 4. Klasse,
1 eichene Wagnerstange,
14 hainbuchene Wagnerstangen,
189 Klafter buchen geschnitten Scheit,
19¼ „ „ „ „ äst. u. knorr.,
32¼ „ „ „ „ anbr.,
24¼ „ buchene Prügel von 3'' u. darüber,
43¼ „ buchen Kohlholz,
2¼ „ kiefern geschnitten Scheit,
3¼ „ weichholz geschnitten Scheit,
1¼ „ gemischtes Stockholz,
2850 buchene Reißerwellen.

Den 20. Juni 1845, zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Rosenberg № 33 und zufällige Ergebnisse № 37.

39 eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,
14 kieferne „ „
21 eichene Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse,
12 kieferne „ „
5 hainbuchene „ 4. Klasse,
1 erlener Baustamm 4. „
10 Klafter 4' langes Misselholz,
22 „ buchen geschnitten Scheit,
3¼ „ „ „ „ äst. u. knorr.,
5¼ „ „ „ „ anbr.,
43¼ „ eichen „ „
13¼ „ „ „ „ äst. u. knorr.,
19¼ „ „ „ „ anbr.,
3 „ eichene Prügel von 3'' und darüber,

Digitized by Google

1 Klafter eichen Kohlholz,
18 „ kiefern geschnitten Scheit,
1¼ „ birken „ „
2¾ „ weichholz „ „
11 „ „ „ „ andr.,
¾ „ kiefern Kohlholz,
1 „ gemischtes Prügelholz von 3" u. darüber,
2¼ „ „ Kohlholz,
18¾ „ kiefern und gemischtes Stockholz,
675 gemischte Reißerwellen.

Außerdem wird im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Ramsen kein Holz mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 5. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 6. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Friedrich Meister und David Gucker, beide Taglöhner, in Bergzabern wohnhaft, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 5. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dir. abs.
Megele, Actuar.

Notariatssachen.

pr. den 9. Juni 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung, resp. Versteigerung auf Mehrgebot.

Samstag, den dreizehnten September 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Homburg in der Wirthsbehausung von Ludwig Cappel, und an demselben Tage, Nachmittags um drei Uhr, zu Erbach in der Wirthsbehausung von Johann Claudius Schön;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom siebenzehnten Mai laufenden Jahres, verordnend die Zwangsversteigerung, resp. Versteigerung auf Mehrgebot; auf Betreiben von: 1. Carl Biehl, Rothgerbergeselle, in Arbeit bei Rothgerber Michael Klug, und bei diesem in Homburg wohnhaft, beurlaubter Soldat der Fuhrwesenabtheilung des Königl. Artillerie-Regiments Zoller, in Garnison zu Würzburg; 2. Peter Biehl, Wagner, gleichfalls in Homburg wohnhaft, gegenwärtig Pontonier bei der zweiten Königl. Genie-Compagnie, in Ingolstadt in Garnison; 3. Joseph Biehl, Bäcker, noch minderjährig und deshalb vertreten durch seinen Vormund den obgenannten Michael Klug, — Hypothekargläubiger der in Homburg wohnenden Eheleute Carl Biehl, Wollenweber, und Katharina Rufing, auf den Grund eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken unterm ein und zwanzigsten September 1837 erlassenen Urtheils, welche Behufs dieses Verfahrens den Advocaten Weis zu Zweibrücken als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil fortwährend erwählt haben, — gegen die drittern Besitzer Friedrich Zöller, Schönfärber und Siamoise-Fabrikant, und Jacob Löw, Blechschmied und Eisenhändler, beide zu Homburg wohnhaft;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirten Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg im Regierungsbezirke der Pfalz residirend, die hiernachbeschriebenen, in dem vor Uns Notärcommissär unterm Gestrigen errichteten Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten Grundstücke, welche die genannten dritten Besitzer in Gemäßheit eines vor dem instrumentirenden Notär unterm 12. November 1839 aufgenommenen Versteigerungsprotokolls von der schuldnerischen Ehefrau Biehl acquirirten, zwangsweise versteigert, nämlich:

A. Im Besitze des Friedrich Zöller: Section D. № 389, 390 und 391. 43 Aren 81 Centiaren Acker am Mattheisenloch, Bann von Homburg, neben Franz Chaudon, modo Peter Becker, und Johann Couturier, modo dessen Erben, taxirt von den betreibenden Gläubigern um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, zu 20 fl.

B. Im Besitze des Jacob Löw: Section B. № 995 und 999, soll 952 und 953 seyn. 18 Aren 96 Centiaren Wiese in der neuen Theilung, Erbacher Bannes, neben Johann Köbig und Nagelschmied Gortner, modo Jacob Löw; dieses Grundstück ersteigerte Löw für 140 fl., und auf eingeleitetes Purgationsverfahren von dessen Seite ließ der mitbetreibende Carl Biehl ein Zehntel mehr bieten, nämlich 154 fl., welches Gebot er bei dem Güteraufnahmsprotokolle wiederholte, um bei der Versteigerung als Angebot zu dienen 154 fl.

Summa der Ansätze 174 fl.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, haben die betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Die Grundstücke werden so versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, Activ- aber auch selbst verborgenen Passiv-Servituten.

2. Die betreibenden Gläubiger haften weder für den ruhigen und ungestörten Besitz und Genuß, noch für das angegebene Flächenmaaß der Grundstücke, übernehmen überhaupt keinerlei Gewährschaftsleistung.

3. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, ohne jedoch bei eintretenden Hindernissen in dieser Beziehung einen andern Schutz als jenen der Ge-

Digitized by Google

setze in Anspruch nehmen zu können.

4. Die auf den Grundstücken ruhenden Steuern und Gemeindelasten haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und zu tragen.

5. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in drei Terminen, nämlich auf Michaelitag 1846 und der beiden darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

6. Auf Verlangen haben die Steigerer annehmbare Bürgen zu stellen, die mit ihnen solidarisch für die pünktliche Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haften.

7. Bis zur Auszahlung bleiben die Grundstücke privilegirtermaßen verhaftet und verpfändet.

8. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Kosten der Versteigerung und die Registrirgebühren zu tragen, überdies hat der Steigerer des von Löw besessenen Grundstücks die ihm in Gemäßheit des Artikels 2188 des Civilgesetzbuches zu Last fallenden Kosten ohne Abzug vom Steigerungspreise nach dem Zuschlage baar zu bezahlen, nämlich: 1. an Löw die Kosten seines Steigerungsactes, jene der Transscription desselben, und jene des von ihm betriebenen Purgationsverfahrens, und 2. an Carl Biehl alle Kosten, welche er deßhalb ausgelegt hat, um das Wiesenstück zur Wiederversteigerung zu bringen, auf taxirtes Kostenverzeichniß hin.

Es ergeht nunmehr schließlich an die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer Friedrich Zöller und Jacob Löw, und an alle sonst dabei Betheiligten die Aufforderung, sich den fünften Juli nächsthin, von Morgens neun bis zwölf Uhr, auf Unserer Amtsstube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Hierüber Act, geschehen zu Homburg auf Unserer Amtsstube den siebenten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Notärcommissär:
Berg.

---

pr. den 6. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 30. Juni 1845, zu Altheim, Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des Wirthes und Handelsmannes Franz Maurer;

Auf Betreiben des Emanuel Levi, Eigenthümers, in Blieskastel wohnhaft, welcher den Advocaten Glaser in Zweibrücken zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat;

In Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 20. März 1845, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Georg Weis dem Jungen, früher Ackersmann, jetzt ohne Gewerbe, in Altheim wohnhaft, gehörigen Immobilien verordnet und der unterschriebene Notär mit dieser Zwangsversteigerung committirt wurde;

Wird der unterzeichnete Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, im Amtssitze von Zweibrücken, hiezu beauftragt, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, auf Altheimer Gemarkung gelegenen Güterstücke gegen den genannten Georg Weis jun. schreiten.

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am 7. April 1845, beschrieben, und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

Beschreibung der Immobilien.

1.	Section A. № 27. 8,67 Centiaren Wiese im Altheimer Brühl, neben Adam Weis jun. und Michael Zahm, angeboten zu	10 fl.
2.	Section A. № 31. 9,86 Centiaren Acker allda, neben Katharina Lambert und Peter Thomas, angeboten zu	2 —
3.	Section A. № 347. 16,30 Centiaren Acker in der Wattenhell, neben Johann Lambert sen. und Adam Wolter, angeboten zu	1 —
4.	Section A. № 699. 17,78 Centiaren Acker hinterm Allmend, neben Johann Frenzel und Nicolaus Weltin, angeboten zu	1 —
5.	Section A. № 724. 15,84 Centiaren Acker am Kirchenberg, neben Johann Ziegler und Adam Weis jun., angeboten zu	5 —
6.	Section A. № 930. 11,71 Centiaren Acker oben am Brühl, neben Caspar Schieber, Schuster, und Mathias Martin, angeboten zu	1 —
7.	Section A. № 1096. 7,05 Centiaren Acker auf dem Acker, neben Johann Wolter und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu	5 —
8.	Section A. № 2356. 1,75 Centiaren Wiese droben zu Brühl, neben Johann Nicolaus Buchheit und Franz Maurer, angeboten zu	5 —
9.	Section A. № 2429. 3,60 Centiaren Wiese allda, neben Georg Laturell jun. und Jacob Conrad, angeboten zu	5 —
10.	Section A. № 2443. 4,06 Centiaren Wiese allda, neben Jacob Conrad und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu	5 —
11.	Section B. № 190. 12,91 Centiaren Acker auf'm Kalbauerberg, neben Jacob Bergdoll und Marx Obliger, angeboten zu	5 —
12.	Section B. № 317. 17,52 Centiaren Acker vor Heidenhübel, neben Jacob Schmitts und Johann Lambert sen., angeboten zu	1 —
13.	Section B. № 401. 16,62 Centiaren Acker im Osterfeld, neben Adam Motsch und Adam Weis, angeboten zu	1 —
14.	Section B. № 586. 15,91 Centiaren Acker an Mohrseiters, neben Johann Schneider und Johann Wolter, angeboten zu	1 —

Digitized by Google

15. Section B. № 602. 12,48 Centiaren Acker vor Mohrfeilers, neben Philipp Schieber jun. und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 fl.
16. Section B. № 616. 24,79 Centiaren Acker allda, neben Adam Wolter und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
17. Section B. № 713. 7,61 Centiaren Wiese im Großkrämer, neben Adam Paul und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
18. Section B. № 839. 6,28 Centiaren Wiese in der Schmittswiese, neben Johann Nicolaus Buchheit und dem Wege, angeboten zu 5 —
19. Section B. № 932. 13,52 Centiaren Acker im Rostel unten, neben Peter Fineusen Wittwe und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
20. Section B. № 954. 17,20 Centiaren Acker allda, dritte Ahnung, neben Adam Paul und Josephine Eberling, angeboten zu 1 —
21. Section B. № 961. 13,10 Centiaren Acker im Rostel, neben Andreas Schanzen Wittib und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 1 —
22. Section B. № 983. 14,72 Centiaren Acker allda am Berg, neben Johann Ziegler und Johann Gehrer, angeboten zu 1 —
23. Section B. № 1567. 22,94 Centiaren Acker im Großbächelbach, neben Johann Lambert jun. und Philipp Schneider, angeboten zu 1 —
24. Section B. № 1631. 13,99 Centiaren Acker auf Bächelbacherkopf, neben Johann Ziegler und Michael Schifferer, angeboten zu 1 —
25. Section B. № 1677. 22,89 Centiaren Acker in Bächelbach unten, neben Michael Wolter und Marx Obliger, angeboten zu 1 —
26. Section B. № 1699. 14,75 Centiaren Acker allda in der Mitte, neben Johann Nicolaus Buchheit und Johann Lambert jun., angeboten zu 1 —
27. Section B. № 1836, 1837. 11,76 Centiaren Acker im Wegespfuhl, neben Johann Gehrer und Michael Weis, angeboten zu 1 —
28. Section C. № 120. 7,42 Centiaren Wies im Zinsloch, neben Nicolaus Lambert junior und Johann Nicolaus Buchheit, angeboten zu 10 —
29. Section C. № 305. 2,34 Centiaren Wies hinter der Herrenwies, neben Adam Weis junior und Nicolaus Ast junior, angeboten zu 5 —
30. Section C. № 828. 19,70 Centiaren Acker im Hammelsloch, neben Franz Schwebel und Michael Weis, angeboten zu 1 —
31. Section C. № 887. 17 Aren Acker obig dem Billenberg, neben Johann Nicolaus Buchheit und Michael Scherers Wittwe, angeboten zu 1 fl.
32. Section B. № 1252. 15 Aren Acker auf der Höh, neben Johann Lambert junior und Marx Obliger, angeboten zu 1 —

Zusammen 83 —

Diese Versteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten sogleich in den Besitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und andern Abgaben vom Tage der Besitzergreifung an.

3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei gewöhnlich dem Verkäufer obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen.

4. Für die Flächenmaaßung wird nicht garantirt, wenn auch der Unterschied über ein Zwanzigstel betragen sollte, wie überhaupt auch für die richtige Beschreibung der Güterstücke nicht gutgesprochen wird.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sich dieselben gegenwärtig befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichteristenz von Passiv-Servituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird.

6. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsversteigerungen, das vom säumigen Steigerer acquirirte Immobile, nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehl, nach geschehener ortsüblichen Bekanntmachung, mit Bewilligung dreijähriger Zahltermine, wieder versteigern zu lassen, selbst ausser Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet der übrigen Rechtswege.

7. Auf Verlangen ist annehmbare und solidarische Bürgschaft zu stellen.

8. Der Steigerungspreis ist zahlbar in sechs gleichen Terminen, auf Martini 1846 und der fünf folgenden Jahre, mit Zinsen von Martini laufenden Jahres an.

9. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolls sammt Registrirungs- und Notariats-Gebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben zu bezahlen.

10. Die Versteigerung soll zuerst stück- oder theilweise geschehen, und sodann die Güter im Ganzen, en bloc, ausgeboten werden; wird im Ganzen nicht mehr erlöst, so bleiben die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gebunden.

Digitized by Google

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welches, soweit es hierher gehört, bei der Versteigerung vorgelesen werden wird.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs, am zehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Schuler, Notär.

---

pr. den 6 Juni 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 25. Juni 1845, zu Contwig, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters und Wirthes Balthasar Holderbaum;

Auf Betreiben des Friedrich Prosky, Ackerer, in Contwig wohnhaft, welcher den Advocaten Ludwig Weis, in Zweibrücken wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat;

In Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 13. März 1845, wodurch die Zwangsversteigerung der dem Johann Adam Maurer, Ackerer, in Contwig wohnhaft, gehörigen Immobilien verordnet und der unterschriebene Notär mit der Zwangsversteigerung committirt wurde;

Wird der unterschriebene Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, hiezu beauftragt, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, auf Contwiger Bann gelegenen Güterstücke gegen den genannten Schuldner schreiten;

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am 2. April 1845, beschrieben, und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

Beschreibung der Immobilien.

1. Section A. № 2874. Plan-№ 733. 7,02 Centiaren Wies in der Pfaffenwies, neben Heinrich Kiefer und Daniel Bender, angeboten zu 40 fl.
2. Section A. № 2826, Plan-№ 1593. 27,35 Centiaren Acker auf'm Schachen, 3te Abnung, neben Peter Wien und Jacob Burkard, angeboten zu 20 —
3. Section A. № 2710, Plan-№ 1680. 21,28 Centiaren Acker oberst der Dörnbach, 3te Abnung, neben Jacob Burkard und Georg Jacob Guth, angeboten zu 5 —
4. Section A № 961, 3984 bis 3988 und 4006 bis 4011, Plan-№ 1351. 31,82 Centiaren Wies am Felsengarten, neben Philipp Veith und Franz Schilling, angeboten zu 300 —
5. Section B. № 1494, Plan-№ 3340. 12,73 Centiaren Wies in der untern Giegelswies, neben Adam Glahn und Adam Ziel, angeboten zu 50 fl.
6. Section A. № 2640, Plan-№ 1350 und 1353. 16,11 Centiaren Wies im Hang Dörnbach, neben Jacob Wagner beiderseits, angeboten zu 10 —
7. Section A. № 4013 und 4014, Plan-№ 467 4,75 Centiaren Wies im Brühl, neben Jacob Wagner und Jacob Benders Erben, angeboten zu 5 —
8. Section B. № 286, Plan-№ 3554. 3,97 Centiaren Wies im untern Michelau, neben Jacob Bender und der Gemeinde, angeboten zu 5 —

Zusammen 435 —

Diese Versteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten sogleich in den Besitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und andern Abgaben von heute an

3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei gewöhnlich dem Käufer obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen.

4. Für die Flächenmaaßung wird nicht garantirt, sollte auch der Unterschied über ein Zwanzigstel betragen, wie überhaupt auch für die richtige Beschreibung der Immobilien nicht gutgesprochen wird.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sich dieselben am Tage des Zuschlags befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage des Jahres 1845 und der zwei folgenden Jahre, drittelweise, mit Zinsen vom Tage der Besitzergreifung.

7. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsversteigerungen, das vom säumigen Steigerer acquirirte Immobile nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geschehener ortsüblicher Bekanntmachung mit Bewilligung dreijähriger Zahltermine wieder versteigern zu lassen, selbst außer Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet der übrigen Rechtswege.

8. Auf Verlangen ist annehmbare und solidarische Bürgschaft zu stellen.

9. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles sammt Registrirungs- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben zu bezahlen.

Digitized by Google

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welches, soweit es hieher gehört, bei der Versteigerung vorgelesen werden wird.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs am vierten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Schuler, Notär.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 23. laufenden Monats Juni, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weisenheim am Sand,

Wird durch unterzeichneten, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 14. vorigen Monats hiezu beauftragten Notär;

Auf Anstehen 1. Johannes Völcker, Schuster; 2. Georg Kullmann, Ackersmann, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der minderjährigen Kinder des obbesagten Johannes Völcker, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Maria geborenen Löb, Namens: a) Balthasar, b) Georg und c) Jacob Völcker, alle wohnhaft in besagtem Weisenheim;

Zur Licitation nachbeschriebenen, durch Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärten Wohnhauses sammt Zugehörungen unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in fraglichem Expertenberichte enthalten und täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs zu erfragen sind:

Plan-№ 346. Ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Schoppen, Recht, Gerechtigkeit und Zugehörungen, in der Ackerbronnengasse zu Weisenheim am Sande gelegen, neben Nicolaus Scherf, Valentin Götz, Friedrich Neckerauer und der Straße, abgeschätzt zu 400 fl.

Freinsheim, den 6. Juni 1845.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 23. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Engel, werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 1. März 1845, durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, residirend, als gerichtlichen Commissär, nachbeschriebene in die zwischen Joseph Harter, lebend Dreher in Herxheim, und dessen gewerblos allda wohnende Wittwe Katharina Flick bestandene Gütergemeinschaft gehörende Immobilien, Herxheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. 9 Dezimalen Krautstück im Buhlschemel, in 1 Parzelle.
2. 24 Dezimalen Acker am gelben Berg am Weiherer Kirchpfad, in 1 Parzelle.
3. 47 Dezimalen Wiese im Eichelhorst, in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind:

1. Katharina Flick, ohne Gewerbe; 2. die durch dieselbe mit ihrem verlebten Ehemanne Joseph Harter erzeugte Kinder, als: a) Franziska Harter, gewerblose Ehefrau von Peter Röhrig, Kammmacher; b) Maria Eva Harter, minderjährig und gewerblos, deren Letzteren natürliche Vormünderin ihre Mutter, und Franz Anton Trauth, Müller, in Freckenfeld wohnhaft, gerichtlich ernannter Beivormund ist; alle Uebrigen in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 6. Juni 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 26. Juni 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Philipp Schirmer, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 6. Mai 1845 erlassenen registrirten Urtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, folgende, zum Nachlasse der in Speyer wohnhaft gewesenen und verstorbenen Maria Magdalena Diehl, gewesenen Ehefrau des daselbst wohnhaften und in Ziegelhausen sich aufhaltenden Schlossers Peter Anton Gescheider gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein zu Speyer im weißen Viertel in der Flachsgasse gelegenes mit № 12 bezeichnetes Wohnhaus mit Höfchen und sonstigen Zugehörden, ungefähr 3 Dezimalen Fläche enthaltend; 2. 2 Viertel 13 Ruthen oder 16 Aren 89 Centiaren oder aber 51 Dezimalen Baumstück am langen Stein, Speyerer Bannes.

Eigenthümer sind die Kinder der Erblasserin, erzeugt mit ihrem genannten Ehemanne, als: 1. Johann Georg Gescheider, Gehülfe auf dem Königl. Landcommissariate, zu Speyer wohnhaft; 2. Christian Gescheider, Friseur, in Speyer domicilirt, dermalen in Paris sich aufhaltend; 3. Raimund Gescheider, Gehülfe auf dem Königl. Landcommissariate, zu Speyer wohnhaft; 4. Anna Barbara Gescheider, minderjährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, vertreten durch ihren genannten Bruder Johann Georg Gescheider, als Vormund, und durch Philipp Schirmer, Wirth, in Speyer wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 7. Juni 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 7. Juni 1845.

(Licitation.)

Den 26. Juni 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Kappsweier im Wirthshause von Bürgermeister Baumgarten; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes in Landau, vom 29. Mai letzt.

Digitized by Google

hin, und auf Betreiben: 1. von Magdalena Röhrig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Kappsweyer, Wittwe von dem allda verstorbenen Hufschmiede Matheus Brentzel, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft; 2. der Erben des genannt verlebten Matheus Brentzel, als von: a) Theresia Brentzel, ledig und ohne Gewerbe; b) Philipp Brentzel, Hufschmied, c) Anna Maria Brentzel, ledig und ohne Gewerbe, diese drei zu Kappsweyer wohnend, und d) von Nicolaus Gaßmann, Schäfer, wohnhaft zu Schweighofen, in seiner Eigenschaft als Beivormund über die gewerblos in Kappsweyer wohnenden Magdalena Gaßmann und Katharina Gaßmann, minderjährige Kinder von dem daselbst verstorbenen Schäfer Martin Gaßmann, und dessen gleichfalls verlebten Ehefrau Maria Anna Brentzel, welche Minderjährigen den obgenannten Philipp Brentzel zum Hauptvormunde haben; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zur Gütergemeinschaft der Matheus Brentzel'schen Eheleute gehörenden Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Im Banne von Kappsweyer.

1. 13 Dezimalen, ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Kappsweyer an der Hauptstraße,
2. 28,60 Centiaren Wiese in 1 Parzelle,
3. 3,48 „ Garten in 3 Parzellen,
4. Im Banne Steinfeld: 26,20 Centiaren Acker in 1 Parzelle.

Alles taxirt zu 1820 fl.

Bergzabern, den 6. Juni 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 7. Juni 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 27. Juni nächsthin, des Morgens um 11 Uhr, zu Weilerbach in der Behausung des Johannes Bossong, Metzger und Wirth;

Auf Anstehen von 1. Katharina Barbara Jung, ohne Gewerbe, zu Weilerbach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schneiders Peter Dietrich, und jetzige Ehefrau von Joseph Roth, Leinenweber, daselbst wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Elisabetha und Philippina Dietrich; 2. genanntem Joseph Roth, sowohl der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, wie auch als Mitvormund obiger Minderjährigen; 3. Joseph Dietrich, Schullehrer in Wiesbach; 4. Katharina Dietrich, Ehefrau von Christian Müller, Schuster, zu Weilerbach wohnhaft, und dieser selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Christina Dietrich, in Diensten zu Ohmbach-Brücken; 6. Jacob Fuchsius, Zimmermann in Rottweiler, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

Werden durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern in der Pfalz, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, zur Gütergemeinschaft, die zwischen genannter Ehefrau Roth und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestand, gehörige, und auf dem Banne von Weilerbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, licitirt:

170 Dezimalen Ackerland, und
73 „ Wiese.

Kaiserslautern, den 6. Juni 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 7. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 27. Juni dieses Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, wird durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anstehen von: 1. Margaretha Koch, Wirthin, in Lambsheim wohnhaft, Wittwe erster Ehe von Jacob Stephan, und zweiter Ehe von Philipp Conrad Puder, gesetzliche Vormünderin der mit ihrem verlebten ersten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: a) Heinrich, b) Elisabetha, c) Margaretha, d) David, e) Elisa, f) Katharina und g) Philipp Stephan, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Johann Stephan, Wirth und Ackersmann, wohnhaft in Lambsheim, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, das zu der zwischen der Requirentin Margaretha Koch, und ihrem verlebten ersten Ehemanne Jacob Stephan bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, zu Lambsheim in der Marktgasse gelegene Wirthshaus zur Krone, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Brau- und Brennhaus, Stallung, Schoppen, Scheuer, Schweinställe, Hof und Garten im Hause selbst, der Untheilbarkeit wegen, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 6. Juni 1845.

Koch, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. Juni 1845.

Maubach. (Begebung von Schreinerarbeiten.) Montag, den 16. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Minderversteigerung nachstehender Schreinerarbeiten schreiten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Herstellung von zehn neuen und Reparatur der vorhandenen alten Subsellien, dann Anfertigung von drei Tischen und sechs Stühlen in die hiesigen Schulen, veranschlagt auf	171	42

Digitized by Google

	fl.	kr.
2. Anfertigung von zwölf Stühlen, eines großen Tisches, einiger Sitzbänke auf das Gemeindehaus, ferner einer Pritsche und einer Bank auf die Bürgerwachstube, veranschlagt zu	98	9
	269	51

Plan und Kostenanschläge können inzwischen auf dießseitiger Amtsstube eingesehen werden.

Maudach, den 4. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 6 Juni 1845.

Lingenfeld. (Verpachtung der Landungsplätze.) Da die Verpachtung der Landungsplätze am 17. März l. J. kein günstiges Resultat geliefert, und daher der hierüber errichtete Akt die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so werden

Freitags, den 20. dieses Monats,

um 10 Uhr des Morgens, auf der Amtsstube des unterfertigten Amtes, die Landungsplätze am Hammelbach und am schwarzen Hamm, auf 6 Jahre wiederholt verpachtet.

Lingenfeld, den 4. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt

Gutting.

---

pr. den 7. Juni 1845.

Insheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 23. des laufenden Monats Juni, neun Uhr des Morgens anfangend, werden zu Insheim, bei gutem Wetter im Walde, bei ungünstiger Witterung im dasigen Gemeindehause, folgende Holzgattungen aus dem Gemeinde-Holzschlage pro 1845 versteigert, als:

1. ½ Klafter birken Holz,
2. 35 „ schäleichen Holz,
3. 9½ „ eichen Prügelholz,
4. 15 „ erlen Prügelholz,
5. 1900 Schälwellen,
6. 1400 Erlenwellen,
7. 1 Pappelstamm,

was bekannt macht

Insheim, den 5. Juni 1845

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 7. Juni 1845.

Speyer. (Gras- und Ohmetversteigerung.) Donnerstags, den 12. Juni, im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe;

Freitags, den 13. Juni, bei Bierbrauer Moos;

Samstags, den 14. Juni, bei Bierlein im Stern;

Montags, den 16. Juni, bei Mack im Gasthause zum Lamm;

Dienstags, den 17. Juni, in der Weinwirthschaft zur Blume;

Donnerstags, den 19. Juni, im Gasthause zum Adler; jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte das dießjährige Heu- und Ohmetgras von sämmtlichen städtischen Wiesen an die Meistbietenden loosweise auf Termin öffentlich versteigert.

Speyer, den 5. Juni 1845

Das Bürgermeisteramt.

Claus.

---

pr. den 5. Juni 1845.

Böhl. (Gemeindegrasversteigerung.) Freitag, den 20. Juni nächsthin, Morgens 7 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Böhl die auf den dahiesigen Gemeinde-Bruch- und andern Wiesen sich ergebende Grasnutzung pro 1845 öffentlich loosweise versteigert.

Böhl, den 5. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Christ.

---

pr. den 2. Juni 1845.

2te Bekanntmachung.

Hinterweidenthal. (Minderversteigerung.) Bis Montag, den 16. Juni 1845, Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterzogenen Amte zu Hinterweidenthal die Chaussirung der Wegstrecke von der nach Dahn führenden Bezirksstraße bis jenseits der Lauter, im Banne von Hinterweidenthal, veranschlagt zu 2200 fl., öffentlich an den Wenigstbietenden versteigert. Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich hier eingesehen werden.

Hinterweidenthal, den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt

Kuntz.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 7. Juni 1845.

Speyer. (Grasversteigerung für Rechnung des Bürgerhospitals und Waisenhauses.) Mittwoch, den 18. Juni laufenden Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt, in dem Gasthause zum Wittelsbacher Hofe dahier, das Heu- und Ohmetgras von sämmtlichen Wiesen des hiesigen Bürgerhospitals und Waisenhauses, auf Termin und gegen Bürgschaft, in einzelnen Loosen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich von der

Elendherberg-Wamm, Spital-Wühl, Elendherberg-Wühl, Rinkenberger-Schaaf-Wiese, große Gutleut-Wiese im Reffenthale, kleine Gutleut-Wiese im Reffenthale, große Gutleut-Wiese im Kirschwege, kleine Gutleut-Wiese im Lehnert, Lazareth-Wiese bei der neuen Brücke, Spital-Neudeckwiese, Gutleut-Closhorst-Wiese, Fuchsenweiher-Garten, Klipfelaue, Spital-Wamm, Ilgengarten im Böhler Walde, Binsfeld-Wiese, Speyerlach und Stamm'sche Wiese im Reffenthale.

Speyer, den 2. Juni 1845.

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 69. Speyer, den 11. Juni 1845.

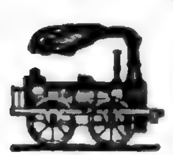
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Juni 1845.

Pfalzische Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Nachstehend bezeichnete Bau-Arbeiten zur Herstellung der XXIten Abtheilung obenbesagter Bahn (vom Ende der Gemarkung Rheingönheim bis zum Rhein-Damm, in einer Länge von 4189,60 Meter) werden ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	16111	23
b) Durchläße	1705	47
c) Lieferung des Steinmateriales und Sandes für den Unterbau	3957	9
d) Verschiedenartige Maurer- und Pflästererarbeiten	1780	3
Summa	23554	22

Uebernahmsbedingnisse, Pläne und Kostenanschläge rc. rc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 30. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der besagten Direction übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten rc.“

Speyer, den 8. Juni 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 27. Mai l. J. wurde zum Nachtheile eines Bürgers von Kirchheimbolanden aus dessen Wohnung alldort eine silberne Taschenuhr entwendet, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Thäter zu ermitteln.

Das Zifferblatt ist mit „C. Schiffmann in Kirchheimbolanden“, das Uhrwerk mit „№ 21“, und das Gehäuse mit „H. P. G.“ bezeichnet. Die Zeiger sind von blauem Stahl und die Stundenziffern in arabischer Schrift.

Indem ich dies veröffentliche, ersuche ich Jedermann, zur Entdeckung des Diebes führende Wahrnehmungen mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Kaiserslautern, den 5. Juni 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Witt, f. S.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Juni 1845, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Leimen.

Schlag Christelswieserhald.

7 eichene Nutzstämme, resp. Abschnitte 4. Klasse,
67 „ Baustämme 4. Klasse,
34 kieferne „ 4. „

Schlag Schleifenbüchlein.

6 eichene Nutzstämme 2. Klasse,
14 „ „ 3. „
46 „ „ 4. „
1 eichener Abschnitt 2. „
3 eichene Abschnitte 3. „
6 „ „ 4. „
7 eichene Baustämme 2. „
32 „ „ 3. „
47 „ „ 4. „
9½ Klafter eichen geschnitten Scheit knorr.,
8 „ „ „ „ anbr.,
2 „ buchen „ „ knorr.

Schlag Heuweg.

10 eichene Nutzstämme 4. Klasse,
1 eichener Abschnitt 3. „
6 eichene Abschnitte 4. „
3 „ Baustämme 4. Klasse.

Schlag Ringelsbacherhald.

4 eichene Nutzstämme 3. Klasse,

Digitized by Google

12 eichene Nutzstämme 4. Klasse,
19 „ Abschnitte 4. „
Schlag Sägmühlerhald.
121 buchene Nutzstämme 2. Klasse,
1¼ Klafter buchen Misselholz.
Schlag Klausersteg.
6 buchene Nutzstämme 2. Klasse.
Schlag Kirchthal.
8 eichene Nutzstämme 1. Klasse,
26 „ „ 2. „
35 „ „ 3. „
25 „ „ 4. „
15 „ Abschnitte 2. „
19 „ „ 3. „
23 „ „ 4. „
10 „ Baustämme 2. „
33 „ „ 3. „
68 „ „ 4. „
95 „ Wagnerstangen,
3 kieferne Baustämme 4. Klasse,
26½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.,
4 „ „ Prügelholz,
2 „ buchen geschnitten Scheit anbr.,
1 „ „ Prügelholz,
½ „ aspen geschnitten Scheit,
½ „ „ Prügelholz.
Schlag Bornfelderhald, Weglinie.
2 eichene Abschnitte 4. Klasse,
2 „ Baustämme 4. Klasse.
Schlag zufällige Ergebnisse.
1 eichener Nutzstamm 4. Klasse,
1 eichener Abschnitt 4. „
31 eichene Baustämme 4. „
2¼ Klafter eichen geschnitten Scheit,
½ „ „ „ „ anbr.,
8 „ „ Prügelholz,
½ „ buchen geschnitten Scheit,
3 „ „ Prügelholz,
11½ „ gemischtes Prügelholz.

Gleichzeitig wird auch das auf der Regiejagd in diesem Reviere pro 18⁴⁄₄₅ erlegt werdende Wildpret versteigert werden.

Waldfischbach, den 5. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Zehelein.

Notariatssachen.

pr. den 9. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 4. Juli 1845, des Vormittags um 10 Uhr, in der Gemeinde Hauenstein, auf Anstehen und in Beiseyn von:

1. Franz Jacob Seibel, Ackerer, wohnhaft zu Hauenstein, hier handelnd in seinem eigenen Namen, und als natürlicher Vormund seiner mit weiland Katharina Hauck ehelich gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Johann Joseph, Anna Maria, Katharina und Philipp Seibel, alle ohne Gewerbe, und bei ihm wohnhaft;

2. Carl Seibel junior, Ackerer, wohnhaft allda, hier handelnd in der Eigenschaft als gerichtlich bestellter und verpflichteter Nebenvormund der soeben genannten Minorennen;

Wird durch Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, nachbeschriebenes in die Verlassenschaft der obgenannten Katharina Hauck, und in die Gütergemeinschaft zwischen dieser und ihrem hinterbliebenen Wittwer, gehörendes Wohnhaus, entweder auf Eigenthum, oder auf den Abriß öffentlich versteigert, als:

Section A. № 52, 54 et 86. Plan 85, 89 et 526. 2 Aren 31 Centiaren, eine einstöckigte Wohnbehausung, mit Scheuer, Stallung und Hofgering, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Hauenstein, einseits Johannes Loser, anderseits Johannes Blank, oben Adam Hauck, unten der Gemeindeweg.

Dieses Haus ist wie gesagt einstöckig, und ganz aus eichen Holz bester Qualität gebaut; sein Umfang ist nach der Länge 68 Schuh und nach der Breite 28 Schuh; es enthält im Erdgeschoße 2 geräumige Wohnstuben, 2 Kammern und eine Küche; im Dachgeschoße, eine Stube und einen geräumigen Speicher, sodann eine Scheuer mit Heustall und Giebelreithe; einen doppelten und halbdoppelten Viehstall, und einen geräumigen Keller mit Balken.

Die Bedingungen können jederzeit auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dahn, den 6. Juni 1845.

H. Neuer, Notär.

pr. den 9. Juni 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, 25. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Kandel im Wirthshause zur Krone, in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 3. l. M.; auf Anstehen der Erben der zu Kandel gewerblos verlebten Eva Katharina Rothhaas, lebend Ehefrau von Johann Georg Humbert, pensionirter Förster in Kandel, als: Maria Barbara Humbert, Ehefrau von Heinrich Rothhaas, Uhrmacher, in Bergzabern wohnend; Georg Jacob Humbert, Rentamtsgehülfe in Dürkheim; Johann Georg Humbert, Conditor zu Kandel; Jacob Rapp, Wirth und Bäcker in Kandel, handelnd als Spezialvormund über Barbara Rothhaas, minderjährig gewerblos zu Bergzabern wohnende Tochter des genannten Heinrich Rothhaas, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau erster Ehe Maria Margaretha Humbert; endlich von genanntem Johann Georg Humbert, pensionirter Förster, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen; wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze von Kandel, nach

angezogenem Rathskammerbeschlusse dazu belegirt, zur öffentlichen Licitation schreiten, von:

Section G. № 73. Zwei zu Mittelkandel beim Gemeindehause neben Franz Gruber und Gemeindegäßchen gelegenen Wohnhäuser und Zugehörungen, in die Masse der genannt Verlebten gehörig.

Bedingungen und nähere Beschreibung der, wegen der Untheilbarkeit, zu versteigernden Häuser können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, am 7. Juni 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1845.

Edenkoben. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 30. laufenden Monats Juni, Nachmittags um halb zwei Uhr, im Gasthause des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anstehen von: 1. Gottlieb Becker, Knopfmacher, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd als Vormund über Friedrich Becker, 15 Jahre alt, Sohn von Friedrich Wilhelm Becker, lebend Winzer in Edenkoben, und dessen auch verlebten Ehefrau Katharina Stättler; 2. Wilhelm Gleich, Dreher, in Edenkoben wohnhaft, handelnd sowohl als Erbe eines Quartes am Nachlasse seines mit seiner verstorbenen Ehefrau obgenannter Katharina Stättler erzeugten, nach derselben verstorbenen Kindes Clara Gleich, als auch als Legalvormund seines noch lebenden, mit derselben erzeugten Kindes Elisabetha Gleich, 6¾ Jahre alt; 3. Philipp Stättler, Dreher, zu Edenkoben wohnend, handelnd als Beivormund dieses letztern Kindes; 4. den majorennen Kindern des zu Edenkoben wohnhaft gewesenen und verlebten Drehers Heinrich Stättler, erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Maria Lehn, als: a) Clara Stättler, Ehefrau von Franz Nuser, Schlosser, beisammen zu Edenkoben wohnhaft; genannter Franz Nuser handelt auch als Beivormund der obgenannten minderjährigen Friedrich Becker und Anna Maria Stättler, ledig, ohne Gewerbe allda wohnhaft, und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene Wohnbehausungen auf Eigenthum versteigert.

I. Zum Nachlasse der verlebten Anna Maria Lehn, gewesene erste Ehefrau des genannt verlebten Heinrich Stättler gehörig.

Ein Antheil an einem Wohnhause mit Dependenzien, nebst Keller und Pflanzgarten, am Schleepfad zu Edenkoben.

II. Zur Gütergemeinschaft erster Ehe, der obgenannt verlebten Katharina Stättler.

Eine Wohnbehausung sammt Keller, Pflanzgarten und gemeinschaftlichen Hofraum sammt Zubehör, am Schleepfad zu Edenkoben.

Edenkoben, den 7. Juni 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 26. Juni nächsthin, zu Hüffler im dortigen Schulhause, Nachmittags 2 Uhr;

Werden vor dem zu Cusel residirenden Königl. Notär Gießen, als hiezu committirt, nachbezeichnete, größtentheils auf dem Banne von Hüffler gelegene, und zum Nachlasse der Margaretha Elisabetha Ullrich, im Leben Ehefrau des in Hüffler wohnhaften Feldschützen Jacob Rübel gehörige Immobilien, in freiwillig gerichtlichem Wege, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Hüffler stehendes einstöckiges Haus, nebst Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, ohngefähr 4 Aren 50 Centiaren Flächenraum enthaltend.
2. 1 Hectare 56 Aren Ackerland in 12 Parzellen, und 24 Aren 90 Centiaren Wiesenland in 4 Parzellen, wovon 4 Aren 60 Centiaren auf dem Banne von Rehweiler liegen.

Miteigenthümer sind die Kinder und Erben der gedachten Margaretha Elisabetha Ullrich, als: a) Michael Rübel, großjährig, Tagner, zu Hüffler wohnhaft; b) Carolina Rübel; c) Margaretha Rübel; d) Katharina Rübel; e) Philippina Rübel; und f) Jacob Rübel; die fünf letzten noch minorenn und ohne Gewerbe bei ihrem Vater-Vormund, dem obgenannten Feldschützen Jacob Rübel, domizilirt, und zum Beivormunde den zu Hüffler wohnhaften Schullehrer Abraham Jacoby habend.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Notärcommissär eingesehen werden.

Cusel, den 7. Juni 1845.

Gießen, Notär.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 28. Juni nächsthin, zu Glanmühlbach im dortigen Schulhause, Nachmittags 3 Uhr;

Wird vor dem zu Cusel residirenden Königl. Notär Gießen, als hierzu committirt;

Auf Betreiben von: 1. Peter Grub, Ackersmann, zu Glanmühlbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Carolina Theobald erzeugten, noch minderjährigen und gewerblos bei ihm domizilirten Kinder: Carolina Grub und Jacob Grub; 2. Adam Schwarz, Schuhmacher, zu Föckelberg, Kantons Wolfstein, wohnhaft, handelnd als Nebenvormund vorgenannter Minorennen;

Nachbeschriebenes, zum Nachlasse der gedacht verlebten Carolina Theobald gehöriges Immobil, auf freiwillig gerichtlichem Wege, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zu Glanmühlbach stehendes, in Section A. sub № 17, 18 und 19 beschriebenes einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall, Garten, Hofgering und Acker, zusammen 9 Aren 60 Centiaren

Digitized by Google

an Flächenraum betragend, und begrenzt einseits durch Daniel Schneider und anderseits durch einen Gemeindeweg.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Notär-Commissär eingesehen werden.

Cusel, den 7. Juni 1845.

Gießen, Notär.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Burrweiler im Wirthshause zum Weinberg;

Vor dem durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts von Landau vom 27. Mai abhin committirten Königl. Notär Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, werden nachbeschriebene Immobilien, Burrweiler Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus mit Stall und Höfchen in der Geisgasse.
2. 41 Dezimalen Wingert in 2 Parzellen.
3. 47 „ Wingert und Baustück in 2 Parzellen.
4. 14 „ Acker, und
5. 17 „ Wies.

Auf Betreiben der Interessenten: Peter Guhmann, Handelsmann in Frankenthal; Anton Guhmann, Kutscher in Worms; Barbara Guhmann, Köchin allda; Elisabetha Guhmann, Magd in Edesheim; Magdalena Guhmann, desgleichen in Landau; Carolina und Anna Maria Guhmann, ohne Gewerbe, minderjährig, alle in Burrweiler domizilirt, die 2 Letzten repräsentirt durch ihren Vormund Johannes Guhmann, Winzer, in Gleisweiler wohnhaft.

Landau, am 7. Juni 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 9 Juni 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 28. Juni 1845, Nachmittags um ein Uhr, zu Quirnheim in der Wohnung des Wirthes Grathwohl;

In Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 28. Mai 1845, und auf den Grund eines Expertenberichts vom Heutigen, aufgenommen vor unterzeichnetem Notär;

Werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas abtheilungshalber versteigert, im Banne von Quirnheim:

I. Ein zu Quirnheim stehendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zugehörden; und 2 Tagwerk 27 Dezimalen Acker aufm Gerstenberg in 3 Parzellen, zur Verlassenschaft von Heinrich Schäfer, lebend Tagner in Quirnheim, gehörig.

II. Ein Tagwerk 50 Dezimalen Acker in der Muld und auf dem Berg in 2 Parzellen, zur bestandenen Gütergemeinschaft des genannten Heinrich Schäfer und seiner Ehefrau Elisabetha Machwirth, ohne Gewerbe, in Quirnheim, gehörig.

Eigenthümer sind:

1. Die genannte Elisabetha Machwirth, jedoch nur bezüglich der Errungenschaftsgüter; 2. Magdalena Schäfer, Ehefrau des Philipp Chronika, Taglöhner in Grünstadt; 3. Franziska Schäfer, ohne Gewerbe, in Quirnheim wohnhaft, Wittwe des Lorenz Schmitt; 4. Anna Maria Schmitt, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe von Oswald Lenz; 5. Jacob Maier, Taglöhner, in Oggersheim wohnhaft; 6. Heinrich Spies, minderjähriges Kind des Johannes Spies, Maurer, in Kindenheim wohnhaft, und seiner verstorbenen Ehefrau Barbara Schäfer, welches seinen genannten Vater zum Hauptvormunde hat.

Grünstadt, den 7. Juni 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, K. Notär.

---

pr. den 9. Juni 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 28. Juni 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5. October 1844, und auf Anstehen von: 1. Peter Schwartz, Fuhrmann und Oeconom, wohnhaft in Zweibrücken, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund über seine, mit seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Schwartz erzeugte noch minderjährige Tochter, Namens: Carolina Schwartz, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft; 2. Philipp Gillmann, Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund der genannten minderjährigen Carolina Schwartz; 3. Philipp Gottfried Niederauer junior, Bäckermeister, wohnhaft in Zweibrücken, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über seine, mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Schwartz erzeugte noch minderjährige Tochter, Namens: Louise Henriette Niederauer, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft; 4. Philipp Dunckel junior, Hufschmied, und dessen Ehefrau Elisabetha Schwartz, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Zweibrücken; 5. Valentin Flickinger, Metzger, und dessen Ehefrau Katharina Schwartz, ohne Gewerbe, beide daselbst wohnhaft; 6. Jacob Schwartz, Kutscher, allda wohnhaft, in eigenem Namen und als Nebenvormund der obgenannten minderjährigen Louise Henriette Niederauer; 7. Christian Schwartz, Kutscher, wohnhaft in Zweibrücken; 8. Philippina Schwartz, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 9. Philipp Schwartz, Küfer und Bierbrauer, daselbst wohnhaft;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu durch das obenerwähnte Urtheil committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur nochmaligen Versteigerung der untenangegebenen, theils zwischen obgenanntem Peter Schwartz und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Schwartz,

Digitized by Google

theils blos zwischen diesen Letzteren gemeinschaftlichen Immobilien, Zweibrücker Bannes, geschritten werden.

Diese Immobilien bestehen in:

a) Einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße gelegenen zweistöckigen Wohnhause sammt Scheuer, zwei Ställen, drei Schweinställen und Hofraum.

b) 13 Aren 74 Centiaren Gartenland und

c) 178 Aren 94 Centiaren Ackerland in zwei Stücken.

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 7. Juni 1845.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1845.

(Versteigerung von Gemeinderealitäten.)

Samstags, den 28 Juni 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Bruchmühlbach in der Behausung von Daniel Kunz; auf Anstehen von Herrn Ludwig Munzinger, Bürgermeister, wohnhaft in Bruchmühlbach, werden durch Notär Raquet in Landstuhl öffentlich versteigert nachstehende dieser Gemeinde angehörige Realitäten:

1. Das alte Schulhaus, gelegen im Dorfe Bruchmühlbach.
2. 8,28 Dezimalen Acker- und Wiesenland, im Banne von Bruchmühlbach, in 11 Parzellen.

Landstuhl, den 9. Juni 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 10 Juni 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 1. Juli 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Landstuhl im Gasthause zur Burg Sickingen; Auf Anstehen von: 1. Jacob Wirth, Kaufmann, wohnhaft in Landstuhl, Vormund über Adam, Joseph, Nicolaus, Carl, Magdalena, Elisabetha und Gertraude Wirth, ohne Gewerbe, minderjährige Kinder des in Landstuhl verlebten Adam Wirth jun. und Helena Lion nachgenannt; 2. Franz Bruch, Kaufmann, wohnhaft in St. Wendel, Nebenvormund jener Minderjährigen; 3. Helena Lion, ohne Gewerbe, wohnhaft in Landstuhl, Wittwe von Adam Wirth jun.; wird durch Notär Raquet in Landstuhl abtheilungshalber öffentlich versteigert:

1. Ein in Landstuhl an der Kaiserstraße gelegenes Wohnhaus, das Gasthaus zur Burg Sickingen, nebst Oeconomiegebäuden, Felsenkeller, Garten, Gartenhaus und Kegelbahn, enthaltend 1 Hectare 23 Aren.
2. 92 Centiaren Acker neben diesen Gebäulichkeiten in der Stadt Landstuhl.

Landstuhl, den 9. Juni 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 9. Juni 1845.

Edenkoben. (Licitation.) Den dreißigsten laufenden Monats Juni, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Ludwig Völcker zu Edenkoben; auf Anstehen von 1. den majorennen Kindern der zu Edenkoben wohnhaft gewesenen und daselbst verlebten Eheleute Friedrich Doll, gewesener Sonnenwirth, und Katharina Gumbert, als: a) Jacob Doll, Rothgerber, zu Edenkoben wohnhaft; b) Wilhelm Doll, Seifensieder, zu Annweiler wohnhaft, und c) Katharina Doll, Ehefrau von Friedrich Dreher, Rothgerber, zu Rohrbach wohnhaft; 2. Johann Heinrich Doll, Kronenwirth, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd als Vormund, und 3. Franz Michael Kirchlein, Wirth, zu Speyer wohnhaft, handelnd als Beivormund über Philipp Jacob Doll, minderjährig gewerblosen Sohn des zu Speyer verlebten daselbst wohnhaft gewesenen Küfers und Wirthes Johann Friedrich Doll, und dessen allda gewerblos wohnhaften Wittwe Anna Maria Müller, welche Wittwe ihrer Legalvormundschaft über ihr genanntes Kind entsetzt worden, (der Vater dieses Kindes war auch Sohn der obgenannten Friedrich Doll'schen Eheleute); und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden folgende, zum Nachlasse der obgedachten Katharina Gumbert gehörige, im Banne von Edenkoben gelegene Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, vor dem zu Edenkoben wohnhaften hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

6 Aren oder 18 Dezimalen Wingert auf der Schießhaide in 7ter Gewann.

7 Aren oder 21 Dezimalen Wingert im Stößen.

Edenkoben, den 7. Juni 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 10. Juni 1845.

1te Bekanntmachung einer Güter-Zwangsversteigerung.

Hundheim. Mittwoch, den 20. August 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Anton Hegemann zu Hundheim;

Auf Anstehen von Jacob Walter junior, Ackersmann, zu Eßweiler, im Kanton von Wolfstein, wohnhaft, er selbst mit seiner Ehefrau Elisabetha geborne Wolf, Ackersfrau, allda wohnhaft, für welche er zugleich hier handelt und sich für dieselbe stark erklärt, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche fortwährend bei ihrem Anwalte Herrn Stockinger zu Kaiserslautern in dieser Sache und in seiner Wohnung daselbst Wohnsitz erwählen;

Gegen

Johannes Mensch, Ackerer, zu Hundheim wohnhaft, und dessen Ehefrau Maria Elisabetha Litzenberger, modo nach der Letztern Ableben deren Kinder und Erben, als: 1. Jacob Wolf, Mahlmüller, zu Hundheim wohnhaft; 2. Peter Wolf, Ackerer, zu Offenbach, in Rheinpreußen, wohnend; 3. Adam Wolf, ohne Gewerbe, zu Eßweiler wohnhaft, und 4. Johannes Mensch, beurlaubter Soldat und ohne Gewerbe, zu Hundheim woh-

Digitized by Google

nend; die drei Erstgenannten Kinder der besagten Maria Elisabetha Litzenberger, erzeugt mit deren erstern Ehemanne Jacob Wolf, im Leben Mahlmüller, zu Hundheim wohnhaft, und letztgenannter Johannes Mensch erzeugt mit deren zweitern Ehemanne, dem obgedachten Johannes Mensch;

Beklagte auf Zwangsversteigerung; und alle Solidarschuldner der Kläger laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, das eine vom siebenzehnten Januar achtzehnhundert vier und vierzig, und das zweite vom fünfzehnten Februar desselben Jahrs, beide daselbst gehörig registrirt und inscribirt;

Sodann in Vollziehung eines Commissorial-Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom fünf und zwanzigsten April des laufenden Jahres, daselbst gehörig registrirt;

Und endlich nach dem Inhalte des unterm heutigen Tage durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahms-Protokolles;

Wird durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als dem hiezu ernannten Commissär, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener Immobilien der Schuldner, auf Hundheimer Bann gelegen, vorgeschritten, und zwar:

1. Section A. № 34. 23 Aren Acker am Kesselberg, oben Jacob Jung der 3, unten Anstoßende, angeboten zu 20 fl.
2. Section C. № 35. 9 Aren Acker in der Hühneraue, unten Carl Weber, oben Jacob Grill, zu 20 —
3. Section D. № 46. 7¼ Aren Wald in der vordersten Hecke, begrenzt von Anstößer, angeboten zu 1 —
4. Section D. № 99. 38 Aren Acker am Heidenköpfchen, bei Jacob Wolf und Jacob Klein dem Jungen, angeboten zu 10 —
5. Section D. № 260. 6¾ Aren Acker ober der Fuckwiese im Geistergraben, unten Heinrich Baum, oben Kohlenhalte, zu 10 —
6. Section D. № 306. 15 Aren Wald auf Beckerswiese oder in den Stauden, bei Johannes Jung und Költers Erben, angeboten zu 5 —

Summa des ganzen Angebotes des Gläubigers 66 —

Der Wald in der vordersten Hecke ist in der Mensch'schen Ehe acquirirt, alle andern sind Erbgüter der Schuldnerin Mutter; sie sind frei von Reallasten, und soviel bekannt, sind auch die Eigenthumstiter derselben vorhanden.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der Steigerungspreis der Güter ist zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, jedesmal mit ⅓ und mit laufenden Interessen vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten sogleich vom Tage des Zuschlages an in Genuß und Besitz der ersteigerten Güter, in den sie sich aber auf ihre Gefahr und Kosten einsetzen zu lassen verbunden sind.

3. Steuern und Abgaben auf den Gütern haftend, rückständig wie laufend ohne Ausnahme, haben die Steigerer sogleich zu übernehmen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegen, und in Bezug auf die Flächenmaaße dann nicht, wenn selbst der Unterschied ein Zwanzigstel übersteigen würde.

5. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen Solidarbürgen zu stellen.

6. Die sämmtlichen Kosten der Versteigerung, Publication und Steigerungsakten ohne Ausnahme bezahlen Steigerer pro rata ihres Steigerungspreises nach den gesetzlichen Bestimmungen wann und wohin Rechtens.

7. Die gepfändeten Güter werden einzeln ausgeboten und zugeschlagen; dabei ist die Versteigerung sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

8. Im Uebrigen haben Steigerer sich genau nach den Verfügungen und Bedingungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, welche, in soweit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden, sich überdies zu richten.

Es werden daher die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligten hiedurch aufgefordert, bis Montag, den zweiten Juli 1845, um 9 Uhr des Vormittags, auf der Schreibstube des committirten Notärs Gervinus zu Lauterecken sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, den 7. Juni 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines durch das Bezirksgericht Landau in seiner Rathskammersitzung vom 18. März abhin erlassenen Commissorialurtheils;

In Sachen

Peter Jacob Klohr, früher Gastwirth, dermalen Müller und Gutsbesitzer, wohnhaft in Kirrweiler, und dessen Ehegattin Franziska einer gebornen Klein, beide handelnd als Rechtsinhaber von Ludwig Keller, Rentner und Gutsbesitzer, in Edesheim wohnhaft, vermöge Quittung unter Privatunterschrift vom 13. Dezember vorigen Jahrs, worauf geschrieben steht: „Registrirt zu Edenkoben, den eilften Januar 1845, Vol. 34, Fol. 5, C. 6—7, erhalten zwei Gulden achtzehn Kreuzer. Königl. Rentamt (unterschrieben): Schauberg," und wodurch genannter Keller die Eheleute Klohr bis zum

Digitized by Google

Belaufe der ihm bezahlten Summe von 456 fl. 31 kr. in alle Rechte subrogirt hat, die ihm in Gemäßheit einer Anweisungs-Cessionsbürgschaft- und Pfandverschreibungsurkunde des Notär Kößler in Edenkoben vom 18. November 1843, und einer Verkaufsurkunde desselben Notärs vom dreizehnten Mai des nämlichen Jahrs, gegen Peter Fougerousse, früher Müller, in Kirrweiler wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürlicher Hauptvormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Maria Barbara Klohr erzeugten Tochter Katharina Fougerousse zustehen, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche den Advokaten Sartorius in Landau zu ihrem Anwalte in dieser Sache aufgestellt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt haben;

Gegen:

1. Genannten Peter Fougerousse und 2. dessen vorgenannte minderjährige Tochter, als einzige Erbin ihrer Mutter, Solidarschuldner des betreibenden Theils, vermöge der angeführten Urkunden, und insbesondere des allegirten Subrogationsaktes, der diese Zwangsversteigerung begründet;

Werden durch unterzeichneten, zu Altdorf residirenden Notär Ludwig Köster, in seiner Eigenschaft als durch relatirtes Urtheil ernannten Commissär, die hienachbeschriebenen, in Kirrweiler und dessen Bann gelegenen, den genannten Schuldnern Peter Fougerousse und Katharina Fougerousse angehörigen, und von ihnen bis jetzt besessenen Immobilien, auf Betreiben der genannten Eheleute Klohr, Donnerstag, den dritten Juli laufenden Jahrs, des Nachmittags zwei Uhr, zu Kirrweiler im Wirthshause zum Adler, zwangsweise öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Eine zu Kirrweiler im Mühlgäßchen stehende Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schälgange nebst zweistöckigem Wohnhause, Hof, Scheuer, Stallung, Holzschoppen und Balkenkeller unter der Scheuer, sodann einem östlich von der Mühle isolirt gelegenen, besonders ausgesteinten Plätzchen, das Ganze verzeichnet im Katasterplane in der Section D. unter № 83, mit einem Flächenraume von 19 Dezimalen, der mit Ausschluß des erwähnten Plätzchens begrenzt wird: gegen Süden durch Jacob Maibach, gegen Norden durch einen mit den Nachbarn auf dieser Seite gemeinschaftlichen Pfad, gegen Osten durch das Mühlgäßchen, gegen Westen durch das Pfarrhaus.
2. Section D. № 439. 9 Dezimalen Pflanzgarten in den Forstgärten, gegen Osten die Landstraße, gegen Westen Friedrich Schädler.
3. Section D. № 436. Eilf Dezimalen Garten allda, gegen Westen Nicolaus Dussel, gegen Osten Gabriel Jung.
4. Section D. № 1561. Ein und dreißig Dezimalen Wies auf den Oberwiesen an der Gansweide, gegen Osten Norbert Peter, gegen Westen ein gewisser Platz von Alsterweiler.

Vorbeschriebene Immobilien, welche ihrer Bestimmung gemäß als zusammengehörig zu betrachten sind, und auch zusammen nach dem allegirten Akte an die Eheleute Fougerousse verkauft wurden, bietet der betreibende Gläubiger an zu 6000 fl. und es sind dieselben in den Umschreibkatastern auf den Namen von Klohr, als früherer Eigenthümer derselben, in den Grundsteuerkatastern aber auf den Namen von Andreas Klohr eingetragen, mit Ausnahme jedoch des unter Ziffer 3 beschriebenen Gartens, welcher Letzterem nicht zugeschrieben ist. Reallasten haften auf denselben nicht.

Die Immobilien wurden durch unterzeichneten Notär am ersten April jüngst in der Gemeinde Kirrweiler aufgenommen, und es hat der betreibende Theil in dem darüber errichteten Protokolle folgende Bedingungen zur Versteigerung festgesetzt:

I. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Garantien, die einem Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber gesetzlich obliegen, sondern es werden dieselben so versteigert, wie sie bisher von den Schuldnern und deren Vorgänger besessen wurden oder hätten besessen werden können.

II. Die Immobilien werden en bloc versteigert.

III. Steigerer kommt sogleich mit dem Zuschlage in den Genuß und Besitz der versteigerten Liegenschaften, hat sich jedoch denselben bei eintretenden Hindernissen auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Zuthun der Gläubiger zu verschaffen.

IV. Steuern, Localauflagen und Brandkassengelder, die auf den Steigerungsobjecten ruhen, hat Steigerer vom Versteigerungstage an zu übernehmen.

V. Der Steigerungspreis nebst fünf Prozent Zinsen alljährlich des stehenden Kapitals, vom Versteigerungstage angehend, ist auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin zahlbar, wie folgt:

1. Die Prozedurkosten sogleich nach erfolgter Anweisung baar;

2. Dreitausend Gulden auf den Martinitag laufenden Jahrs, womit vorzugsweise die bereits fälligen Termine des genannten Ludwig Keller und die durch die Eheleute Klohr bezahlten Summen gedeckt werden sollen.

3. Der Mehrbetrag des Steigerungspreises in drei gleichen Portionen, auf den Martinitag des Jahrs 1846 und eben diesen Tag der zwei zunächst darauf folgenden Jahre.

VI. Auf Verlangen hat Steigerer einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der alsdann solidarisch mit

Digitized by Google

ihm für die Erfüllung aller Bedingungen und insbesondere für die Zahlung des Steigerungspreises haftet; bringt er den nicht sofort bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, so hebt sich der Zuschlag auf und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gebunden, wenn dies von dem betreibenden Theile verlangt werden sollte.

VII. Die Gebäulichkeiten müssen bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises der allgemeinen Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt erhalten werden, und es hat Kraft gesetzlicher Bestimmung Alles dabei zu verbleiben, was ihrer Natur und Bestimmung nach dazu gehört, zu dauernden Zwecken damit verbunden, oder wand-, band-, nied- und nagelfest ist; von den Mühlengeräthschaften und Utensilien aber nur diejenigen, welche gemäß dem angeführten Akt vom 13. Mai 1843 auf die Schuldner übergegangen sind.

VIII. Die Versteigerungskosten hat Steigerer in den gehörigen Fristen an wen Rechtens zu berichtigen.

IX. Wenn Steigerer nicht nach Inhalt dieses oder der spätern Collocation Zahlung leisten sollte, so ist der Zuschlag nach fruchtlos gebliebenem dreißigtägigem Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger alsdann berechtigt, die Liegenschaften wiederum en bloc anderweit unter beliebigen Bedingungen und Formen mit Umgehung des Zwangsveräußerungsgesetzes loco Kirrweiler auf blos ortsübliche Bekanntmachung hin öffentlich in Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, über den nur Rechnung zu halten ist, für Kapital, Zinsen und Kosten direct und ohne Collocation bezahlt zu machen, andere Rechts- und Zwangsmittel vorbehalten, wenn solche vorgezogen werden sollten.

Schließlich wird hiedurch nach Vorschrift des Gesetzes angekündigt, daß die Versteigerung sogleich definitiv ist und daß ein Nachgebot nicht angenommen wird.

NB. Die Versteigerung findet, obwohl die obenbezeichnete Wirthschaft vor Kurzem eingegangen ist, dennoch in demselben Locale, dermalen dem Herrn Adjunkten Hartmann angehörig, statt.

Altdorf, den neunten Juni 1845.

Der committirte Notär: L. Köster.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. Juni 1845.

3te Bekanntmachung.

Hinterweidenthal. (Minderversteigerung.) Bis Montag, den 16. Juni 1845, Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterzogenen Amte zu Hinterweidenthal die Chaussirung der Wegstrecke von der nach Dahn führenden Bezirksstraße bis jenseits der Lauter, im Banne von Hinterweidenthal, veranschlagt zu 2200 fl., öffentlich an den Wenigstbietenden versteigert. Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich hier eingesehen werden.

Hinterweidenthal, den 2. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt

Kustes.

pr. den 9. Juni 1845.

Lachen. (Herstellung einer Mauer beim Leichenhofe.) Durch die Vergrößerung des hiesigen Leichenhofs wird auf der Süd- und Westseite desselben eine neue Umfassungsmauer nöthig, welche zu 431 fl. 23 kr. verüberschlagt ist, und auf dem Soumissionswege vergeben werden soll.

Hiezu Lusttragende haben ihre Gesuche längstens bis zum 20. dieses, des Vormittags um 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte verschlossen einzureichen. Der betreffende Kostenanschlag liegt in dem diesseitigen Bürgermeistereibureau zur Einsicht offen.

Lachen, den 7. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Stalter.

pr. den 9. Juni 1845

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Mittwoch, den 25. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird in loco Waldfischbach, auf dem dasigen Gemeindehause, durch unterfertigtes Bürgermeisteramt zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente geschritten:

I. Im gemeinschaftlichen Hembachwalde.

127	buchene Nutzholzstämme,
8	„ Abschnitte,
1	hainbuchener dito,
32¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
17¾	„ „ gehauen mit Prügeln,
¼	„ „ Knorrenholz,
¼	„ eichen gehauen mit Prügeln,
2238	Stück buchene Wellen,
2	Haufen ungebundenes Reißig,

II. Gemeindewald von Waldfischbach.

15	Klafter gemischt buchen Holz.

III. Gemeindewald von Steinalben.

10	Klafter gemischt buchen Holz.

IV. Gemeindewald von Waldfischbach.

Distrikt Gewerb.

440	laufende Meter Schonungsgräben aufzuheben.

Waldfischbach, den 6. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

Privat-Anzeigen.

pr. den 10. Juni 1845.

Anwalts-Bureau-Eröffnung.

Der Unterzeichnete, an die Stelle des Herrn Advokaten Kirchweger zum Anwalt an dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern ernannt, bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er von heute an sein Bureau daselbst eröffnet hat, in dem Wohnhause der Wittwe von Joseph Lacher an der Fackel-Rondelle.

Kaiserslautern, den 9. Juni 1845.

F. König, Advokat-Anwalt.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 70. Speyer, den 13. Juni 1845.

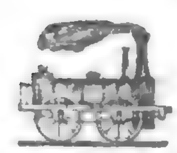
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Juni 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Nachstehend bezeichnete Bau-Arbeiten zur Herstellung der XXIten Abtheilung obenbesagter Bahn (vom Ende der Gemarkung Rheingönheim bis zum Rhein-Damm, in einer Länge von 4139,60 Meter) werden ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	16111	23
b) Durchlässe	1705	47
c) Lieferung des Steinmateriales und Sandes für den Unterbau	3957	9
d) Verschiedenartige Maurer- und Pflästererarbeiten	1780	3
Summa	23554	22

Uebernahmsbedingnisse, Pläne und Kostenanschläge ꝛc. ꝛc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 30. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der besagten Direction übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc."

Speyer, den 8. Juni 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 10. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.

Durch Entschließung Königl. General-Zoll-Administration vom 15. Mai 1845, № 5830, und in Folge eines Finanz-Ministerial-Rescripts vom 18. April d. J., ist die Binnenkontrol-Postirung zu Leimersheim vom 1. Juni 1845 an aufgelöst worden; was hiedurch zur Kenntniß des gewerbtreibenden Publikums gebracht wird.

Neuburg a. Rh., den 1. Juni 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Frhr. v. Kreß,	Halbig,	Kargl,
Oberinspector.	H. A. V.	H. A. C.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird Samstag, den 28. dieses, Vormittags 10 Uhr, in loco Elmstein, vor der einschlägigen administrativen Behörde, das Schlitteln von circa 2500 Klafter Triftholz, von dem Abladeplatze Schantz an den Erlenbach (Fuchseneck), im Minderversteigerungswege öffentlich vergeben werden.

Neustadt, den 7. Juni 1845.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

Purpus.

---

pr. den 10. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Juni 1845, des Morgens präzis 9 Uhr, und nöthigenfalls am folgenden Tage, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 29 Wüsthalde VII. 5.

¼ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
12 „ „ „ 3. „
70 „ buchen Scheitholz,
33¾ „ „ „ ästig und knorrig,
10¼ „ „ „ anbrüchig,
52¼ „ „ Prügelholz,
14½ „ „ Krappenprügel,
34¼ „ eichen Scheitholz,
13 „ „ „ ästig und knorrig,
26¼ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ „ „ faul,
14¾ „ „ Prügelholz,

Digitized by Google

39¾ Klafter eichene Krappenprügel,
¼ „ kiefern Scheitholz,
7 „ birken „
1 „ „ „ anbrüchig,
2¼ „ gemischtes Prügelholz,
425 gemischte Reiserwellen.

Die Brennhölzer in diesem Schlage bis № 242 und im Thale werden für den Localbedarf, die übrigen in freier Concurrenz versteigert.

Schlag № 30 Langeck VIII. 2 b.

1 Klafter buchen Scheitholz ästig und knorrig,
1¼ „ eichen „ „ „
5¾ „ „ „ anbrüchig,
38¼ „ gemischte Kohlprügel,
725 gemischte Reiserwellen.

Die Klafterhölzer werden in freier Concurrenz versteigert.

Schlag № 36 Winterschachen, Wasserlöcher VII. 2 a.

¼ Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
14¾ „ buchen Scheitholz,
¼ „ „ „ ästig und knorrig,
2½ „ „ Prügelholz,
¼ „ eichen Scheitholz,
¼ „ Krappenprügel.

Das Brandholz für den Localbedarf.

Schlag № 40 Hüttenberg X. 24 b.

1½ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
1½ „ buchen Scheitholz ästig und knorrig,
¼ „ „ „ anbrüchig,
¼ „ „ Krappenprügel,
4½ „ eichen Scheitholz ästig und knorrig,
1¾ „ „ „ anbrüchig,
16½ „ „ Krappenprügel,
¼ „ birken Scheitholz anbrüchig.

Diese Hölzer in freier Concurrenz.

Schlag № 45 Aspendölle X. 5 b.

½ Klafter eichen Misselholz 1. Klasse,
¼ „ buchen Scheitholz ästig und knorrig,
2½ „ „ „ anbrüchig,
1½ „ „ Krappenprügel,
¼ „ eichen Scheitholz ästig und knorrig,
1 „ „ „ anbrüchig,
1 „ „ „ rothfaul,
6¼ „ „ Krappenprügel,
¼ „ birken Scheitholz anbrüchig.

In freier Concurrenz.

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 21 Stangenröder II. 10.

3 Klafter eichen Scheitholz anbrüchig.

Schlag № 19 Büchelborn I. 7 a.

½ Klafter eichen Misselholz 1. Klasse,
1½ „ „ „ 2. „
5½ „ hainbuchen Scheitholz, zu Werkholz geeignet,
34 Klafter buchen Scheitholz knorrig,
8¾ „ „ „ anbrüchig,
4 „ eichen „ „
2¼ „ birken „ „
35¼ „ kieferne, aspene und gemischte Prügel,
29¾ „ Krappenprügel,
4050 gemischte Reiserwellen.

Schlag № 20 Eichhalde I. 7 c.

2½ Klafter eichen Misselholz 1. Klasse,
1 „ „ „ 2. „
28¼ „ buchen Scheitholz knorrig und anbr.,
7¼ „ eichen „ „
1½ „ birken „ „
1¾ „ Weichholz „
3½ „ gemischte Prügel,
26¼ „ Krappenprügel.

Schlag № 22 Schwarzdölle III. 20 c.

1¾ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
13¾ „ buchen Scheitholz,
18¼ „ „ „ knorrig,
8 „ „ „ anbrüchig,
15¼ „ „ Krappenprügel,
11¼ „ eichen Scheitholz knorrig und anbr.,
6 „ gemischte Krappenprügel.

Schlag № 27 Nasse Kaut II. 3 a.

8½ Klafter eichen Scheitholz knorrig und anbr.,
2¾ „ buchen „ „
19½ „ aspen „ „

Schlag № 23 Steinige Büschel V. 5 a.

2¼ Klafter eichen Misselholz 1. Klasse,
2 „ „ „ 2. „
5¾ „ buchen Scheitholz anbrüchig,
1½ „ eichen „ „
23¾ „ Krappenprügel,
3150 gemischte Reiserwellen.

Sämmtliche Hölzer aus dem Reviere Ruppertsweiler werden in freier Concurrenz versteigert.

Pirmasens, den 8 Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 10. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Juni 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum bayerischen Hofe.

Revier Pirmasens.

Schlag № 4 Rosselsteig III. 10.

4 eichene Nutzstämme 2. Klasse,
1 eichener Nutzstamm 3. „

Digitized by Google

2 eichene Abschnitte 3. Klasse,
Schlag № 3 Hochschachen III. 8 b.
1 eichener Nutzholzabschnitt 2. Klasse,
3 eichene Nutzholzabschnitte 3. "
Schlag № 2 Gemmersthal III. 9.
4 lerchene Baustämme 3. Klasse,
6 kieferne " 4. "
3 hainbuchene Werkholzstämme 4. Klasse,
3 eichene Nutzholzabschnitte 2. "
2 " " 3. "
2 " " 4. "
8 kieferne " 3. "
1 lerchener Nutzholzabschnitt 3. "

Revier Ruppertsweiler.
Schlag № 25 Erdbeerenbrunnen V. 7.
3 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
Schlag № 23 Steinige Büschel.
8 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
1 eichener Abschnitt 4. "
8 buchene Abschnitte 2. und 3. "
Schlag № 21 Stangenröder II. 10.
22 eichene Baustämme 4. Klasse,
1 kieferner Baustamm 3. "
9 kieferne Baustämme 4. "
2 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
2 " " 4. "
11 kieferne " 3. "
9 " " 4. "
4 eichene Wagnerstangen.
Schlag № 19 Büchelborn I. 7 a.
9 eichene Baustämme 3. Klasse,
40 " " 4. "
2 " Abschnitte 4. "
6 eichene Wagnerstangen,
2 buchene Nutzholzstämme 3. Klasse,
4 " Abschnitte 2. "
2 " " 3. "
2 " " 4. "
Schlag № 20 Eichhalde I. 7 c.
1 eichener Baustamm 1. Klasse,
1 " " 2. "
39 eichene Baustämme 3. "
115 " " 4. "
4 kieferne " 3. "
7 " " 4. "
2 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse,
10 " " 3. "
7 " " 4. "
1 eichener Abschnitt 1. "
4 eichene Abschnitte 2. "
7 " " 3. "
4 " " 4. "
1 buchener Nutzholzstamm 1. "
2 buchene Nutzholzstämme 2. "
5 buchene Nutzholzstämme 3. Klasse,
9 " " 4. "
2 " Abschnitte 2. "
2 " " 3. "
2 " " 4. "
7 eichene Wagnerstangen.
Schlag № 22 Schwarzdölle III. 20 o.
13 eichene Baustämme 3. Klasse,
60 " " 4. "
1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse,
2 eichene Nutzholzstämme 2. "
4 " " 3. "
2 " Abschnitte 1. "
4 " " 2. "
3 " " 3. "
11 buchene Nutzstämme 3. "
4 " Abschnitte 3. "
15 eichene Wagnerstangen.
Schlag № 26 zufällige Ergebnisse. Hauptnutzung.
34 eichene Baustämme 3. Klasse,
29 " " 4. "
13 kieferne " 4. "
6 eichene Nutzstämme 3. "
7 " Abschnitte 3. "
4 kieferne " 4. "
1 birkener Abschnitt 3. "
Schlag № 27 Nasse Kaut II. 3 a.
3 eichene Baustämme 3. Klasse,
8 " Abschnitte 2. und 3. Klasse.
Schlag № 28 zufällige Ergebnisse. Zwischennutzung.
12 eichene Baustämme 3. Klasse,
44 " " 4. "
26 kieferne " 3. "
42 " " 4. "
23 aspene " 3. "
207 " " 4. "
96 " Sparren,
2 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
1 kieferner Nutzholzabschnitt 2. "
11 kieferne Nutzholzabschnitte 3. "
13 " " 4. "
2 aspene " 3. "

Revier Lemberger Glashütte.
Schlag № 45 Aspendölle X. 5 b.
1 eichener Nutzholzabschnitt 3. Klasse,
30 eichene Wagnerstangen.

Pirmasens, den 8. Juni 1845.
Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 10. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn

Digitized by Google

des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Juni 1845, zu Standenbühl, Morgens um 10 Uhr.

Revier Rosenthal.

Schlag Münsterwald und zufällige Ergebnisse.

55 eichene Bau- und Nutzholzstämme 4. Klasse,
3 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
1 lärchener „
597 eichene Wagnerstangen,
1725 „ Baumpfähle 8—10' lang,
4½ Klafter buchene Prügel,
4 „ eichen Schälholz,
1 „ buchen geschnitten Scheit anbr.,
5¼ „ kiefern, birken und aspen gehauen Scheit,
1 „ aspene Prügel,
1¾ „ Klafter kiefern Stockholz,
800 buchene Wellen mit Prügeln,
1425 eichene Schälwellen mit Prügeln,
200 Reißerwellen.

Außerdem wird im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Rosenthal kein Holz mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 8. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 11. Juni 1845

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dürkheim.)

Den 24. Juni 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Schacher XXIV. 3 b., 5 a., 6 a. u. b., № 16, 17, 18.

83 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
31 buchene, eichene und lindene Abschnitte,
210 Klafter buchen, kiefern und eichen geschnitten und gehauen Scheit und Prügel,
3500 buchene und kieferne Reißerwellen.

Den 25. Juni 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Wintersberg III. 1, Schlawinerberg 3 a. und zufälliges Ergebniß.

27 eichene und buchene Baustämme und Abschnitte,
411 kieferne Baustämme und Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
169 Klafter buchen geschnitten Scheit und Prügel, sowie eichen und kiefern Scheit und eichene Schälprügel,
10300 eichene, buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 10. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

Feller.

---

pr. den 10. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 25. Juni 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

Schlag Holländerschlag № 15.

15 buchene Nutzholzabschnitte über 18 Zoll,
4 „ „ unter „
411½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
26½ „ „ anbrüchig „
1¼ „ „ Prügelholz,
91 „ Stockholz,
1800 Gebund buchene Wellen,
225 „ kieferne „
2400 „ gemischte „

Außerdem werden im Laufe der Monate Juli und August in den Revieren des Forstamtes keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 9. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 24. Juni 1845, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Weißenburgerderst VI., Abth. 5 Kesselhald.

39 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
16 kieferne „ 3 „ 4. „
18 eichene Nutzholzabschnitte 3. und 4. Klasse,
3 „ Wagnerstangen,
1 hainbuchener Nutzholzabschnitt,
9 kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
49½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2¾ „ deßgl. ästig u. knorrig,
1½ „ buchen gehauen Scheitholz,
2½ „ „ Prügelholz,
38¾ „ eichen geschnitten Scheitholz 5' lang,
4½ „ deßgl. ästig u. knorrig,
4 „ deßgl. anbrüchig,
5½ „ eichen Prügelholz,

Digitized by Google

5¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
1¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ linden geschnitten Scheitholz,
2675 gemischte Reißerwellen.
Schlag zufällige Ergebnisse I. und II.
¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz.

Revier Birkenhördt.

Schlag zufällige Ergebnisse II.
5 kieserne Baustämme 4. Klasse,
6 tannene „ 4. „
7 „ Sparren,
6 kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
2 tannene „ 4. Klasse,
4 „ Wagnerstangen,
4 „ Baumpfähle,
¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbr.,
2 „ kiefern „ „
¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ tannen geschnitten Scheitholz anbr.,
¼ „ Stockholz.

Bergzabern, den 11. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt
Dreßler, Verweser.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 25. Juni 1845, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag hohe Derst I. № 6 (Buchenkehl).
4 kieserne Baustämme 4. Klasse,
9 aspene „ 3. und 4. Klasse,
3 buchene Nutzholzstämme 2. „
28 „ Nutzholzabschnitte 3. und 4. Klasse,
2 kieferne „ 3. „
1 birkener Nutzholzstamm 1. „
120 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
7 „ „ „ „ äst. u. knorr.,
12¼ „ deßgl. anbrüchig,
30 „ buchen gehauen Scheitholz,
5 „ „ Prügelholz von 3" u. darüber,
19 „ „ Kohlprügel,
3½ „ gemischt gehauen Scheitholz,
3½ „ gemischte Kohlprügel,
¼ „ birken gehauen,
2½ „ aspen „
775 buchene Reisigwellen,
175 gemischte Reißigwellen.

Bergzabern, den 11. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Dreßler, Verweser.

---

pr. den 10. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Simon Brück, Händler von Feilbingert, ist gesonnen, nach Horrweiler im Großherzogthume Hessen, und Jacob Nagel, Küfer von Odernheim, nach Bosenheim, daselbst, überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 8. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

---

pr. den 11. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Conrad Weller, Leinenweber von Mörsch;
2. Philipp Lebla, Schuster von da, und
3 Heinrich Fruth, Feldschütze von da,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 9. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 11. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Haupert, Winzer von Bergzabern, ist gesonnen, mit seiner Frau nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 7. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dir. abs.
Megele, Actuar.

Notariatssachen.

pr. den 12. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den zweiten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, in der Gemeinde Weilerbach, Kantons Kaiserslautern, und dort

in der Bossong'schen Wirthsbehausung;

Auf Betreiben von Salomon Maas, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, in Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer den siebenten laufenden Monats, registrirt den vierzehnten desselben Monats, welcher den Advokaten Hatry am Königl. Bezirksgerichte hier, und hier wohnhaft, in dieser Sache zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben gesetzlichen Wohnsitz erwählt hat;

Entgegen Philippina Diebold, ohne besondern Stand, Wittwe von dem in Weilerbach verlebten Hieronimus Diebold, früher Taglöhner und Handelsmann, und dessen Kinder, als: Maria, Josephina, Philippina, Georg und Jacob Diebold, alle minderjährig und ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter, der genannten Wittwe Diebold in Weilerbach, wohnhaft, Beklagte und Schuldner des Requirenten;

Werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern in der Pfalz, als durch das oben allegirte Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die den Schuldnern angehörigen, in dem Güteraufnahmsprotokolle vom sechs und zwanzigsten dieses Monats, unterm Heutigen registrirt, näher bezeichneten Immobilien, auf gerichtlichem Zwangswege versteigert:

Beschreibung der Liegenschaften, sämmtlich auf dem Banne und in der Gemeinde Weilerbach gelegen.

1. Plan-№ 162. 2 Dezimalen, ein in der Gemeinde Weilerbach gelegenes Wohnhäuschen, Ställchen und Hofraum, begrenzt Peter Bäcker und Jacob Westrich Wittwe, angeboten zu 150 fl.
2. Plan-№ 394. 7 Dezimalen Garten in den Hüttengärten, begrenzt Wilhelm Neu und Pfad, angeboten zu 30 —
3. Plan-№ 835. 65 Dezimalen Acker auf den Kreuzen, begrenzt Johannes Theisinger, angeboten zu 30 —
4. Plan-№ 105. 33 Dezimalen Acker am Schwarzhübel, begrenzt Johann Boldorf Erben und Heinrich Bäcker, angeboten zu 6 —

Summa des Angebotes: zweihundert sechszehn Gulden 216 —

Urkunden, aus welchen das Eigenthum voranstehender Immobilien erwiesen werden kann, liegen keine vor, und sind außer den gewöhnlichen Steuern und Gemeindeauflagen keine besondern Zinsen, Gülten oder sonstige Abgaben bekannt.

Bedingungen.

1. Der ausfallende Steigerungsschilling soll auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert fünf, sechs und achtzehnhundert sieben und vierzig, in gleichen Raten bezahlt werden, mit Zinsen zu fünf Procent, welche mit dem Versteigerungstage ihren Anfang nehmen.

2. Steigerer treten alsbald nach erfolgtem Zuschlage der definitiv ist und worauf keine Nachgebote angenommen werden, in Besitz, in welchen sie sich jedoch auf ihre Kosten einweisen lassen müssen, wenn derselbe verweigert werden sollte.

3. Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, überhaupt erwerben die Steigerer keine andern Rechte, als jene, die den heutigen Eigenthümern heute zustehen.

4. Lasten, Steuern und Abgaben haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen.

5. Die Kosten der Versteigerung liegen gesetzlicher Ordnung nach dem Steigerer zu Last; die Kosten der Prozedur haben die Steigerer, nachdem sie taxirt seyn werden, vorschußweise zu bezahlen.

6. Das Eigenthum bleibt unter den gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten, überhaupt haben sich die Steigerer in dieser Hinsicht den Bestimmungen zu unterwerfen, welche das Gesetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vorschreibt.

7. Solidarbürgen haben die Steigerer auf Verlangen für den richtigen Vollzug aller Bedingungen zu stellen.

Also gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube heute den neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Jacobi, Notär.

Die fragliche Versteigerung wird nun auf gesagten Tag und Stunde durch den unterzeichneten Notär vorgenommen werden, welcher gerichtlich dazu committirt wurde an die Stelle des seither verstorbenen Notärs Herrn Christian Julius Jacobi.

Kaiserslautern, den 11. Juni 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 1. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Frankweiler im Wirthshause zum Lamm;

Vor Franz Paraquin, Königl. Notär für den Bezirk Landau, in dem Amtssitze von Landau, hiezu committirt;

Auf Anstehen von: 1. Heinrich Schneider, Winzer, und Lammwirth in Frankweiler wohnend, in eigenem Namen, und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Laugel erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johann Heinrich, Georg Friedrich, Jacob und Juliana Schneider; 2. Georg Friedrich Holler, Winzer, in Mußbach wohnhaft, Beivormund dieser Kinder; 3. der großjährigen Kinder der Eheleute Schneider, als: a) Heinrich Jacob Schneider, Küfer; b) Heinrich Peter Schneider, Winzer; c) Johannes Schneider, Hufschmied, und d) Johann Conrad Schneider, Winzer, alle in Frankweiler wohnhaft;

In Folge homologirten Familienrathsbeschlusses des

Digitized by Google

Königl. Friedensgerichts zu Landau vom 20. März l. J., werden nachbeschriebene, den Eheleuten Schneider persönlich und in deren Gütergemeinschaft gehörige Güter, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 167 Dezimalen Wingert in 8 Parzellen,
2. 179 „ Acker „ 6 „
3. 12 „ Baumstück,
4. 29 „ Wiese in 2 Parzellen;

Alle Frankweiler Bannes.

5. 168 Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

Godramsteiner Bannes.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Landau, den 10. Juni 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 30. d. M., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 2. Mai l. J. erlassenen einregistrirten Urtheils, und auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Haßloch verlebten Ackersmannes Peter Schuster, als: 1. Eva Katharina Dambach, ohne Gewerbe zu Haßloch, Wittwe zweiter Ehe des genannten Peter Schuster, handelnd theils in eigenem Namen, theils als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Philipp Schuster; 2. Nicolaus Höring, Ackerer zu Haßloch, als Vormund über die Kinder erster Ehe des Erblassers, erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Maria Elisabetha Höring, nämlich: a) Adam und b) Christoph Schuster; und 3. Friedrich Schuster, Ackerer zu Haßloch, als Beivormund der Kinder erster und zweiter Ehe, sowie auf den Grund eines durch unterzeichneten Notär unterm Gestrigen aufgenommenen Expertenberichtes;

Werden durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch die nachbeschriebenen Immobilien auf Eigenthum versteigert, als:

a) Immobilien, welche zum Nachlasse des Erblassers gehören:

1. Ein zu Haßloch in der Langgasse auf 33 Dezimalen Land gelegenes Wohnhaus sammt Zugehörungen; 2. Plan-№ 11030. 45 Dezimalen Acker, und 3. Plan-№ 2624. 9 Dezimalen Wingert.

b) Immobilien, welche zum Nachlasse der ersten Ehefrau des Erblassers gehören:

1. Plan-№ 7362. 37 Dezimalen Acker, und 2. Plan-№ 2557½. 37 Dezimalen Wiese. Alle vorbeschriebenen Güter liegen im Banne von Haßloch.

Haßloch, den 10. Juni 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, 30. Juni 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Erlenbach im Wirthshause zum Ochsen; in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 4. Juni 1845; auf Ansuchen von Bürger Michael Bohländer, Feldschütz und Leinenweber, zu Erlenbach wohnend, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Ulmer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormunder über seine mit derselben erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Kinder: Peter, Georg Michael und Heinrich Bohländer; von Heinrich Ulmer, Ackersmann, in Erlenbach wohnend, handelnd als Beivormund genannter Minderjährigen, wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeschluß delegirt, zur öffentlichen Licitation von nachbeschriebenen, zur Gütergemeinschaft der genannten nun getrennten Bohländer'schen Eheleute gehörig, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, als:

1. Von Section G. № 446. 5 Dezimalen Wies und Krautstück zu Erlenbach in Obergärten, und
2. Section E. № 49. Ein zu Erlenbach in der Haynaer Gasse gelegenes Wohnhaus sammt Zugehör.

Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt findet, können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, am 11. Juni 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 1. Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Niederhochstadt im Wirthshause zum Ochsen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 3. April 1845;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

Werden aus der zwischen Christian Abel, Tagner, in Niederhochstadt wohnhaft, und dessen verstorbenen Ehefrau Anna Elisabetha geborne Rumetsch bestandenen Gütergemeinschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert:

Section F. № 193. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Stallung, Garten, zu Niederhochstadt in der Niederkehrgasse auf 1,30 Centiaren Fläche.

Eigenthümer sind: genannter Christian Abel und dessen minderjähriger Sohn Martin Abel, unter Vormundschaft seines Vaters und unter Beivormundschaft von Bernhard Rumetsch, Wirth in Niederhochstadt.

Landau, den 10. Juni 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 1. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Niederhochstadt im Wirthshause zum Ochsen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des

Digitized by Google

Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 20. Mai 1845;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

Werden aus dem Nachlasse von weiland Valentin Huber und Christina Handermann, lebend Ehe- und Ackersleute in Niederhochstadt, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Section F. № 149, 148½ und 148. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Pflanzgarten, zu Niederhochstadt in der Kehrgasse auf 8 Dezimalen Fläche.

Eigenthümer sind: Anna Maria Huber, Georg Jacob Huber, erstere ohne Gewerbe, letzterer Weber; Anton Flick, Maurer, als Rechtsinhaber von Margaretha Huber, ohne Gewerbe, und von Maria Elisabetha Huber, Ehefrau von Friedrich Stubenbord, Maurer in Germersheim; Simon Handermann, Leinenweber, als Vormund über die minderjährigen Rudolph Huber und Johann Georg Huber, deren Beivormund obiger Anton Flick; sämmtlich, mit obiger Ausnahme, zu Niederhochstadt.

Landau, den 10. Juni 1845.

Heffert, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 10. Juni 1845.

Niederkirchen, Kantons Dürkheim. (Begebung von Schieferdecker- und Pflästererarbeit.) Den 23. Juni l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Arbeiten auf dem Minderversteigerungswege begeben werden:

		fl.	kr.
1.	Die Umdeckung des Schieferdaches auf dem hiesigen Schul- und Gemeindehause, veranschlagt zu	260	36
2.	Eine neue Pflasteranlage in der Kirchgasse, veranschlagt mit Inbegriff der Lieferung der Steine und des Sandes zu	600	—
	Zusammen	860	36

Die Kostenanschläge liegen indessen auf der hiesigen Bürgermeisterei zur Einsicht bereit.

Niederkirchen, den 10. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Brestel, Adj.

pr. den 9. Juni 1845

Münsterappel. (Versteigerung von Pflasterarbeiten.) Donnerstag, den 26. laufenden Monats Juni, des Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte dahier die Herstellung von circa 600 □Meter Pflaster im Orte Münsterappel an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Kalkofen, den 5. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

pr. den 12. Juni 1845.

Flemlingen. (Minderversteigerung von Gemeindebauten.) Montag, den 23. Juni nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Flemlingen im Lamm bei Gerstle, werden nachbezeichnete Gemeindearbeiten öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert:

		fl.	kr.	fl.	kr.
1.	Reparation eines Pumpbrunnens, im Ganzen veranschlagt zu			102	—
2.	Erbauung der Communicationsstraße nach Hainfeld, im Ganzen veranschlagt				
	a) die Erdarbeit zu	354	—	837	5
	b) die Lieferung der Materialien zu	483	5		
3.	Fortsetzung der Bacheinfassung, im Ganzen veranschlagt zu			897	47
4.	Herstellung des Pflasters in der Nebengasse, veranschlagt zu			546	40
	Zusammen			2383	32

Pläne und Kostenanschlag können täglich bei unterfertigtem Amte in Einsicht genommen werden.

Flemlingen, am 10. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Minges.

pr. den 11. Juni 1845.

Impflingen. (Holzversteigerung.) Montags, den 23. des laufenden Monats Juni, Morgens um neun Uhr anfangend, werden auf dem Gemeindehause zu Impflingen folgende Holzsortimente versteigert:

1. circa 53 Klafter schäleichen Holz,
2. „ 3000 schäleichene Wellen, und
3. „ 7 Loose schäleichene Nutzholzstangen.

Impflingen, den 8. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt

Matheus.

pr. den 11. Juni 1845.

Nußdorf. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 1. Juli 1845, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Nußdorf, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt nachstehende Hölzer aus den Schlägen Erlenkopf, Dachsloch, Leisbühl und zufällige Ergebnisse des dasigen Gemeindewaldes öffentlich versteigert, als:

107	eichene Baustämme 3. u. 4. Klasse,	
33	kieferne Nutzholzstämme	3 „
87	„ Baustämme	3 „
12	„ Blöche	3 „
358	eichene und kieferne Waguerstangen,	
1	aspener Baustamm.	

Außerdem circa 10 Klafter eichen, kiefern, buchen und aspen Scheitholz.

Nußdorf, den 10. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaffmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 71. Speyer, den 16. Juni 1845.

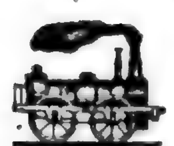
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Juni 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Nachstehend bezeichnete Bau-Arbeiten zur Herstellung der XXIten Abtheilung obenbesagter Bahn (vom Ende der Gemarkung Rheingönheim bis zum Rhein-Damm, in einer Länge von 4139,60 Meter) werden ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	16111	23
b) Durchläße	1705	47
c) Lieferung des Steinmateriales und Sandes für den Unterbau	3957	9
d) Verschiedenartige Maurer- und Pflästererarbeiten	1780	3
Summa	23554	22

Uebernahmsbedingnisse, Pläne und Kostenanschläge ꝛc. ꝛc. können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 30. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der besagten Direction übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc."

Speyer, den 8. Juni 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 10. Juni 1845.

2te Bekanntmachung.

Durch Entschließung Königl. General-Zoll-Administration vom 15. Mai 1845, № 5830, und in Folge eines Finanz-Ministerial-Rescripts vom 18. April d. J., ist die Binnenkontrol-Postirung zu Leimersheim vom 1. Juni 1845 an aufgelöst worden; was hiedurch zur Kenntniß des gewerbtreibenden Publikums gebracht wird.

Neuburg a. Rh., den 1. Juni 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Frhr. v. Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. Juni 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm.

Revier Pirmasens.

Schlag № 9 Ruppertswald I. 1.

13175 buchene Bohnenpfähle,
15300 eichene geschälte Bohnenpfähle,
24¼ Klafter eichene Schälprügel,
70¼ „ „ geschälte Krappenprügel,
2¼ „ kieferne Prügel,
6 „ aspene „
2150 buchene Wellen,
3500 eichene „
475 kieferne „
700 aspene „
925 gemischte „

Schlag № 8 zufällige Ergebnisse, Zwischennutzung.

110 kieferne Baustämme 4. Klasse,
256 „ „ Sparren,
295 „ Gerüststangen,
475 „ Hopfenstangen 1. Klasse,
140 „ „ 2. „
70 „ „ 3. „
2 Klafter buchen Scheitholz,
¾ „ „ „ knorr.,
¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ buchene Krappenprügel,
¼ „ eichen Scheitholz,
4¼ „ kiefern „
15¼ „ „ Prügelholz,
8 „ kieferne Krappenprügel,

Digitized by Google

1000 kieferne Reißer auf Haufen zusammengetragen.
Die Brennhölzer für den Localbedarf.
Pirmasens, den 9. Juni 1845.
Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Juni 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Eppenbrunn.

Revier Eppenbrunn.

Schlag № 55 Sprungberg II. 11 a. a.
2 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 „ „ 4. „
1 kieferner Baustamm 3. Klasse,
1 eichener Abschnitt 3. „
4⅝ Klafter buchen Scheitholz knorr.,
2½ „ „ „ anbr.,
15 „ eichen Prügelholz,
8⅛ „ kiefern Scheitholz,
1½ „ „ Prügelholz,
4 „ birken Scheitholz,
8½ „ gemischte Krappenprügel,
1125 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 57 Krummereck I. 6 a.
12 eichene Baustämme 3. Klasse,
39 „ „ 4. „
1 eichener Abschnitt 3. „
15 eichene Wagnerstangen.

Schlag № 58 Haardt I. 18.
3 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 „ „ 4. „
7 „ Nutzstämme 3. „
1 eichener Nutzstamm 4. „
1 „ Abschnitt 2. „
7 eichene Abschnitte 3. „
1 eichener Abschnitt 4. „
36 Klafter eichen Scheitholz äst. u. knorr.,
25½ „ „ „ Anbruch,
10 „ eichene Prügel,
6 „ birken Scheitholz knorr.,
1½ „ gemischte Krappenprügel,
1300 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 59 Kalmereck I. 20.
2 eichene Baustämme 4. Klasse,
2 „ Abschnitte 2. „
4 „ „ 3. „

Schlag № 60 Krämereck III. 1 b.
2 eichene Baustämme 2. Klasse,
4 eichene Baustämme 3. Klasse,
6 „ „ 4. „
5 „ Abschnitte 2 „
5 „ „ 3. „
5 „ „ 4. „

Schlag № 67 Dachsbau II. 15.
2 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
½ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
1½ „ „ „ 3. „
7 „ buchen Scheitholz,
⅜ „ „ „ knorr.,
⅜ „ „ „ anbr.,
53⅜ „ „ Prügelholz,
2⅛ „ eichen Scheitholz,
2⅜ „ „ „ äst. u. knorr.,
⅜ „ „ „ anbr.,
1½ „ „ Prügelholz,
1 „ birken Scheitholz,
½ „ weichholz „
24⅜ „ gemischte Krappenprügel,
1175 gemischte Reißerwellen.

Die Brennholz-Klafterhölzer in vorstehenden Schlägen werden in freier Concurrenz versteigert.

Schlag № 56 Bannholz III. 22.
10 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 „ Abschnitte 2. „
3 „ „ 4. „
5⅜ Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
10⅜ „ buchen Scheitholz,
4½ „ „ „ knorr.,
3½ „ „ „ anbr.,
22⅝ „ eichen „
11½ „ „ „ äst. u. knorr.,
2½ „ „ „ anbr.

Schlag № 61 Martelbacherkopf III. 20 b.
12 buchene Nutzstämme 2. Klasse,
1 buchener Abschnitt 2. „
1 „ „ 3. „
30⅛ Klafter buchen Scheitholz knorr.,
4 „ „ „ anbr.,
13⅜ „ „ Prügelholz,
⅜ „ eichen Scheitholz äst. u. knorr.,
4⅜ „ gemischte Krappenprügel,
775 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 62 Vorder-Rummereck III. 18.
1 eichener Baustamm 1. Klasse,
1 „ „ 2. „
5 eichene Baustämme 3. „
2 „ „ 4. „
1 eichener Nutzstamm 3. „
1 „ Abschnitt 2. „
9 Klafter buchen Scheitholz knorr.,
7 „ „ „ anbr.,
6½ „ „ Prügelholz,
1½ „ eichen Scheitholz äst. u. knorr.,

Digitized by Google

1 Klafter eichen Scheitholz anbr.,
¼ " " Prügelholz,
¼ " gemischte Krappenprügel,
400 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 63 Teufelstisch III. 9.

3 eichene Baustämme 2. Klasse,
46 " " 3 "
83 " " 4. "
1 eichener Nutzstamm 2. "
3 eichene Nutzstämme 3. "
10 " " 4. "
2 hainbuchene " 4. "
2 eichene Abschnitte 2. "
5 " " 3. "
2 " " 4. "
23 Klafter buchen Scheitholz knorr.,
4 " " " anbr.,
1½ " " Prügelholz,
11¾ " eichen Scheitholz äst. u. knorr.,
4 " " " anbr.,
¾ " " Prügelholz,
1¾ " birken Scheitholz anbr.,
¼ " gemischte Krappenprügel,
550 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 64 Buchendölle III. 21.

4 eichene Nutzholzabschnitte 1. Klasse,
1 buchener Nutzstamm 1. "
1 " " 2. "
11¼ Klafter buchen Scheitholz knorr.,
2¼ " " " anbr.,
22¼ " eichen Scheitholz äst. u. knorr.,
6¼ " " " anbr.,
2½ " " Prügelholz,
¼ " gemischte Krappenprügel,
250 gemischte Reißerwellen.

Schlag № 65 Klein-Entendölle I. 15.

2 eichene Baustämme 2. Klasse,
21 " " 3. "
124 " " 4. "
1 eichener Nutzstamm 3. "
1 " " 4. "
1 " Abschnitt 2. "
2 eichene Abschnitte 3. "
50 " Wagnerstangen.

Die Brennhölzer aus den Schlägen № 56, 61, 62, 63 und 64 werden für den inländischen Localbedarf versteigert.

Pirmasens, den 9. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 13. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 25. Juni 1845, des Morgens 9 Uhr, zu Hombrunnerhof.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 29 Wüsthalde VII. 5.

21 eichene Baustämme 2. Klasse,
289 " " 3. "
43 " " 4. "
33 " Abschnitte 3. "
8 " " 4. "
13 " Wagnerstangen,
2 " Schmiedeklötze.

Schlag № 30 Langeck VIII. 2 b.

64 eichene Baustämme 2. Klasse,
289 " " 3. "
4 " " 4. "
2 kieferne " 3. "
14 " " 4. " (Sparren)
1 eichener Abschnitt 2. "
4 eichene Abschnitte 3. "
1 eichener Nutzholzstamm 2. Klasse,
1 " " 4. "
46 kieferne Abschnitte 4. Klasse (Brunnendeicheln).

Schlag № 31 Mastlager Weg IX. 8.

6 eichene Baustämme 1. Klasse,
18 " " 2. "
30 " " 3. "
8 " Nutzholzstämme 1. Klasse,
10 " " 2. "
5 " " 3. "
1 eichener Abschnitt 1. "
2 eichene Abschnitte 2. "
11 " " 3. "
1 eichener Abschnitt 4. "
3 buchene Nutzholzstämme 1. "
21 " " 3. "
13 " " 4. "
18 Klafter eichen Scheitholz ästig, knorr. u. anbr.,
27 " buchen " " " "
3¼ " birken " " " "
75 " buchene Krappenprügel,
16 " gemischte "

Schlag № 32 Mastlager IX. 7 b.

6 eichene Baustämme 1. Klasse,
1 eichener Baustamm 2. "
7 eichene Baustämme 3. "
4 " Nutzholzstämme 1. Klasse,
7 " " 2. "
7 " " 3. "
3 " Abschnitte 1. "
6 " " 2. "

Digitized by Google

8 eichene Abschnitte 3. Klasse,
2 " " 4. "
28 Klafter eichen Scheitholz ästig, knorr. u. anbr.,
2¼ " buchen " " " "
1 " birken " " " "
10¾ " buchene Krappenprügel,
31¼ " eichene "

Schlag № 39 Husarenhalde X. 13.

2 eichene Baustämme 1. Klasse,
4 " " 2. "
12 " " 3. "
1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse,
2 eichene Nutzholzstämme 2. "
2 " " 3. "
4 " Abschnitte 2. "
9 " " 3. "
5 " " 4. "
1 lindener Abschnitt 3. "
1 " " 4. "
11 Klafter eichen Scheitholz ästig, knorr. u. anbr.,
10¼ " buchen " " " "
17 " buchene Krappenprügel,
8¾ " eichene "

Schlag № 40 Hüttenberg.

9 eichene Baustämme 3. Klasse,
28 " " 4. "
1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse,
10 eichene Abschnitte 3. "
7 " " 4. "
1 kieferner Abschnitt 4. "
13 eichene Wagnerstangen.

Schlag № 41 Gabelzinken XI. 12.

5 kieferne Baustämme 3. Klasse,
57 " " 4. " zu Sparren und Deicheln,
1 birkener Nutzstamm 3. "
1 eichener Abschnitt 1. "
5 birkene Abschnitte 3. "
6¼ Klafter eichen Scheitholz ästig, knorr. u. anbr.,
¼ " buchen " " " "
3 " birken " " " "
7 " gemischte Krappenprügel.

Schlag № 42 Fleckstein X. 14.

1 eichener Baustamm 1. Klasse,
3 eichene Baustämme 3. "
2 " Nutzholzstämme 1. Klasse,
5 " " 2. "
2 " " 3. "
1 eichener Abschnitt 1. "
1 " " 2. "
1 " " 3. "
11 buchene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
4 " Abschnitte 3. und 4. "
6¼ Klafter eichen Scheitholz ästig, knorr. u. anbr.,
15 Klafter buchen Scheitholz äst., knorr. u. anbr.,
10½ " buchene Krappenprügel,
5¾ " gemischte "

Schläge № 46 und 48 zufällige Ergebnisse, Haupt- und Zwischennutzung.

14 eichene Baustämme 1. Klasse,
70 " " 2. "
184 " " 3. "
57 " " 4. "
1 eichener Nutzholzstamm 2. Klasse,
5 eichene Nutzholzstämme 3 "
3 " Abschnitte 2. "
7 " " 3. "
20 " " 4. "
40 " Wagnerstangen,
2½ Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
1 " buchen Scheitholz,
18 " " " knorr. und anbr.,
3½ " " Prügelholz,
½ " buchene Krappenprügel,
8½ " eichen Scheitholz,
26½ " " " ästig, knorr. u. anbr.,
1¼ " " Prügelholz,
2¾ " eichene Krappenprügel,
1 " birken Scheitholz,
¼ " kiefern "
¼ " " Prügelholz,
3¼ " Weichholz Scheitholz,
¼ " " Prügel,
2¾ " gemischte "
¾ " " Krappenprügel.

Confiscirtes Frevelholz.

1 eichener Abschnitt 3. Klasse,
1 eichene Wagnerstange,
2 buchene Abschnitte 4. Klasse,

Schlag № 49 Grundbirnthal IV. 5.

3 eichene Baustämme 2. Klasse,
24 " " 3. "
3 " " 4. "
2 " Abschnitte 3. "
2½ Klafter eichen Misselholz 3. Klasse.

Schlag № 50 Rothenfelserthal III. 1.

2 eichene Baustämme 2. Klasse,
1 eichener Baustamm 3. "
1 " Abschnitt 2. "
2 eichene Abschnitte 3. "
1 eichener Abschnitt 4. "
¼ Klafter eichen Misselholz 1. Klasse,
¼ " " " 2. "
1¼ " " " 3. "
100 buchene und eichene Reiserwellen.

Schlag № 51 Schimmelbach II. 1.

250 buchene Reiserwellen.

Schlag № 52 Schützenkopf IV. 6 b.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 " " 4. "
1 " Nutzholzstamm 2. Klasse,
1 " Abschnitt 3. "
1 " " 4. "
2 Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
150 buchene Reiserwellen.
Schlag № 53 zufällige Ergebnisse im II. Compler.
325 buchene Reiserwellen.

Die Brennholzsortimente werden sämmtlich in freier Concurrenz versteigert.

Man macht darauf aufmerksam, daß bei den Stammhölzern Sortimente vorkommen von ausgezeichneter Qualität durch Länge, Stärke und Reinheit des Holzes.

Pirmasens, den 11. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 13. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. Juni 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.
Schlag Schützlerberg.

37 kieferne Baustämme 4. Klasse,
54 " Sparren,
413 " Blöche 2.—4. Klasse,
180 " Deicheln,
92¼ Klafter kiefern geschnitten,
9 " " gehauen,
69 " kieferne Prügel,
10850 Gebund Reißerwellen.

Dieses ist die letzte Holzversteigerung pro 184¾ im Forstamtsbezirke Elmstein.

Elmstein, den 10. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 13. Juni 1845.

(Vergebung des Transportes von Triftholzern.)

Den 28. Juni 1845, des Morgens 10 Uhr, wird in loco Elmstein der Landtransport von nachstehenden Hölzern an die Floßbäche, vor dem Bürgermeisteramte Elmstein, in Gegenwart der einschläglichen Beamten, an den Wenigstnehmenden vergeben:

Revier Elmstein: 3032¼ Klafter.
" Iggelbach: 2612¾ "
" Hofstetten: 610 "

Elmstein, den 10. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

Notariatssachen.

pr. den 15. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den ersten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags ein Uhr, zu Ramberg in dem Wirthshause des Nicolaus Langenberger, werden zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in seiner Berathschlagungskammer am zwölften März achtzehnhundert fünf und vierzig erlassenen und gehörig registrirten Zwangsveräußerungs-Urtheiles durch den unterzeichneten zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden, durch citirtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Kößler, auf Betreiben von Peter Diehl, Rothgerber, in Albersweiler wohnhaft, und Gläubiger von Georg Rehm, Schuster, und dessen Ehefrau Barbara Steinel, beide wohnhaft in Ramberg, in Gemäßheit einer gehörig registrirten Obligation, aufgenommen durch Notär Diehl in Annweiler den achten Januar achtzehnhundert fünf und dreißig, die hierunten beschriebenen, den genannten solidarisch verbundenen Schuldnern Georg Rehm und Barbara Steinel angehörigen, auf dem Banne von Ramberg gelegenen Immobilien, auf den Grund eines durch den unterzeichneten Notär unterm acht und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig gefertigten und gehörig registrirten Güteraufnahmprotokolls, öffentlich zwangsweise, unter den hiernach angegebenen, von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen versteigert, nämlich:

Ein zu Ramberg im Mitteldorfe stehendes halbes abgetheiltes auf die Straße stoßendes Wohnhaus mit darunter sich befindlichem Keller und der hinteren Hälfte des Stalles unter dem hinteren halben dem Nicolaus Herty gehörigen Hause, sodann Hofraum gemeinschaftlich mit Nicolaus Herty, ferner dazu gehörigem Garten, bezeichnet mit Section A. Numero einhundert fünf und fünfzig, Plan-№ einhundert ein und neunzig, einhundert zwei und neunzig ein halb und einhundert drei und neunzig, enthaltend zusammen an Fläche vier Dezimalen, vier Ruthen, und begränzt durch Georg Jacob Engel senior, Friedrich Engel, Nicolaus Herty und Matheis Engel senior, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu einhundert Gulden 100 fl.

Nach der Erklärung des bei dem hieroben allegirten Güteraufnahmprotokolle gegenwärtig gewesenen Schöffenrathe Nicolaus Langenberger, Gutsbesitzer, in Ramberg wohnhaft, sind die oben aufgezeichneten Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern und Gemeinde-Abgaben mit keinen Reallasten beschwert. Auf welchen Rechtstitel die Schuldner diese Immobilien besitzen, konnte nicht ermittelt werden.

Die Bedingungen, welche durch den betreibenden

Gläubiger für die abzuhaltende Zwangsversteigerung in dem citirten Güteraufnahmprotokoll festgesetzt wurden, sind folgende, als:

1. Der Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß des gesteigerten Immobiles. Der betreibende Theil leistet jedoch keine der Gewährschaften, zu welchen ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich verpflichtet ist. Der Erwerber muß sich daher auf eigene Gefahr und Kosten in den Besitz des durch ihn ersteigerten Gegenstandes setzen lassen und darin zu erhalten suchen; auch übernimmt der Steigerer die Liegenschaft in dem Zustande, in welchem sich solche beim Zuschlage befindet, mit allen Activ- und Passivservituden, Gülten, Grund-, Erb- und Bodenzinsen, nebst allen sonstigen darauf haftenden Lasten.

2. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Garantie geleistet, selbst wenn der Unterschied zwischen dem wirklichen und dem angegebenen mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte.

3. Der Steigerer hat ohne Abzug am Steigerungspreis die auf seinem ersteigerten Immobile ruhenden, laufenden und rückständigen noch nicht verjährten Steuern, Gülten, Gemeinde-Abgaben und die sonstigen in der ersten Bedingung angegebenen Lasten zu übernehmen.

4. Auf Verlangen hat Steigerer sogleich einen zahlfähigen und solidarischen Bürgen zu stellen.

5. Die Liegenschaften werden en bloc, wie solche hieroben beschrieben sind, ausgeboten und zugeschlagen.

6. Die Kosten, welche dem Steigerer gesetzlich zur Last fallen, haben dieselben binnen vierzehn Tagen nach erfolgtem Zuschlage zu bezahlen, und zwar ohne Minderung des Steigerungspreises.

7. Der Steigerungspreis muß in guten cursmäßigen Geldsorten auf noch zu erfolgende gütliche oder gerichtliche Collocation, nebst fünfprocentlichen Zinsen vom Versteigerungstage anfangend, in vier Terminen und gleichen Theilen auf Jacobitag des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig und diesen Tag der drei darauf folgenden Jahre entrichtet werden.

8. Bis zur vollständigen Entrichtung des Steigerungspreises wird den angewiesenen Gläubigern das Vorzugsrecht vorbehalten, und insofern Steigerer ermangelt den Steigerungspreis zu entrichten, so soll derselbe blos durch das Factum der Nichtzahlung in Verzug gesetzt und den angewiesenen Gläubigern die Befugniß eingeräumt seyn, die hieroben beschriebenen Immobilien mit Umgehung der gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsveräußerungs-Förmlichkeiten, blos nach vorherigem fruchtlos verstrichenem Zahlbefehl von dreißig Tagen, durch einen Notär nach Wahl, unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Ramberg wieder meistbietend versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse vorzugsweise bezahlt machen zu können, unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

9. Bis zur Abtragung des Steigerungspreises müssen auch die Gebäude der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für die Pfalz einverleibt bleiben.

10. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und es wird nach demselben kein Nachgebot mehr angenommen.

Im Uebrigen sollen die allgemeinen Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zur Anwendung kommen.

Es wird bemerkt daß der obgenannte betreibende Gläubiger Peter Diehl Behufs dieses Verfahrens den Advokaten Ferdinand Böcking, in Landau wohnhaft, als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt hat.

Also gefertigt zu Annweiler auf der Amtsstube des Notär-Commissärs, den neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der committirte Notär:
W. Köster.

---

pr. den 13. Juni 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den ersten Juli nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, werden zu Erlenbrunn in der Wohnung des Wirthes Daniel Koch, in Vollziehung eines durch das Bezirksgericht Zweibrücken unterm 10. April letzthin erlassenen Urtheils, die nachbeschriebenen, zum persönlichen Nachlasse des in Erlenbrunn verlebten Ackersmanns Philipp Keim gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten in erwähntem Urtheile damit committirten Notär Carl Kieffer in Pirmasens, in Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

1. Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses im Dorfe Erlenbrunn, mit Stallung, Hof und Garten, 7,75 Centiaren Flächenraum.
2. Zwei Ackerstücke auf dasigem Banne, im Flächengehalte von 26 Aren 39 Centiaren.

Und zwar auf Anstehen der Kinder und Erben des gedachten Philipp Keim, nämlich:

a) Von den, die er in erster Ehe mit der verlebten Eva Katharina Maas erzeugt hat, als:

1. Friedrich Keim, Ackersmann; 2. Carl Keim, Tagner, beide zu Erlenbrunn wohnhaft; 3. Elisabetha Keim, Ehefrau von Heinrich Hachmuth, Glasmacher, beide in Forbach in Frankreich wohnhaft;

b) Von den Kindern aus zweiter Ehe, erzeugt mit der gleichfalls verstorbenen Magdalena Johann, nämlich:

4. Peter Keim, Chaussee-Aufseher, in Kindsbach, Kantons Landstuhl, wohnhaft; 5. Charlotta Keim, Ehefrau von Conrad Ater, Ackersleute; 6. Letzterem selbst, nicht nur der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sondern auch als Hauptvormund über den noch minderjährigen Sohn des Erblassers, Namens: Philipp Keim, dermalen Glaspolierer; 7. Magdalena Keim, und 8. Maria Elisabetha Keim, beide ledigen Standes und gewerblos, und alle diese in Erlenbrunn wohnhaft; und 9. von Conrad Schütz, Ackersmann, in Pirmasens

wohnhaft, als Nebenvormund des genannten Philipp Keim.

Pirmasens, den 12. Juni 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 14. Juni 1845.

(Licitation.)

Hohenöllen. Dienstag, den 1. Juli 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Hohenöllen in dem Hause des Philipp Berg;

Auf Ansteben von 1. Katharina Backfisch, Ackersfrau, zu Hohenöllen wohnhaft, Wittwe erster Ehe von Michael Lenz, und zweiter Ehe von Philipp Berg dem Jungen, hier handelnd als Vormünderin ihres mit ihrem benannten ersten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Sohnes Andreas Lenz; 2. Nicolaus Klein, Ackersmann, zu Hohenöllen wohnend, als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Elisabetha Lenz, Ehefrau von Philipp Krauß dem I., Ackersleute, zu Becherbach wohnhaft, und diesem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; sodann in Gemäßheit eines auf requête hin durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern erlassenen Theilungsurtheils vom 16. April jüngst; und nach dem Inhalte des am 11. Juni jüngst durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichts;

Wird vor dem hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, geschritten:

1. Eines zu Hohenöllen gelegenen Wohnhauses mit Scheuer, enthaltend an Flächenraum 1,20 Centiaren, und begrenzt durch Jacob Krennerich und Wilhelm Plauth.
2. Eines daselbst stehenden Stalles, enthaltend an Flächenraum 60 Centiaren, und begrenzt durch den Gemeindeweg und Georg Daniel Miller.

Beide Steigerungsobjecte zum persönlichen Nachlasse des genannten Michael Lenz gehörend.

Lauterecken, am 12. Juni 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

In Gefolge homologirter Ermächtigung des Familienraths und auf Ansiehen von Martin Peter Masset, Musikant in Hagenbach, als Vormund über die wegen Blödsinnigkeit interdizirte Veronica Masset von da;

Wird am 3. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Requirenten zu Hagenbach, durch unterzogenen Notär Martin, in Kandel säßhaft, zur Eigenthums-Versteigerung geschritten:

Von 1 Viertel 7 Ruthen Acker in den Lageräckern, in der Gemeinde Hagenbach gelegen, № 4584, welches Immobil der gedachten Interdizirten angehört.

Kandel, den 12. Juni 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 14. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 4. Juli nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Löwen zu Frankenthal, vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, lassen Georg Joseph Taruffello, Rentner, und Barbara Taruffello, ohne Gewerbe, beide in Frankenthal wohnhaft, als Benefiziarerben ihres allda verlebten Vaters Franz Bernhard Taruffello, das zu dessen Verlassenschaft gehörige, zu Frankenthal auf dem Marktplatze gelegene Wohnhaus nebst Zubehörden an den Meistbietenden auf Eigenthum öffentlich versteigern.

Frankenthal, den 13. Juni 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 14 Juni 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. Juli 1845, Nachmittags 5 Uhr, zu Neupfotz im Wirthshause des Bürgermeisters Hammer;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 15. Mai jüngst, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Mellinger in Rheinzabern, die zum Nachlasse der zu Neupfotz verstorbenen Apollonia Heidt, gewesene Wittwe des allda verstorbenen Ackersmannes Andreas Gehrlein, gehörigen Grundstücke, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

1. 123 Dezimalen Acker in acht Parzellen, im Banne von Neupfotz gelegen, und 2. 81 Dezimalen Wiese in zwei Parzellen, nämlichen Bannes.

Die Miterben zu diesem Nachlasse sind:

I. 1. Margaretha Malthaner, Ehefrau von Johann Georg Hammer dem Dritten, Ackersmann; 2. Georg Adam Malthaner der Zweite, Ackersmann; 3. Johann Philipp Malthaner, Ackersmann; 4. Maria Eva Malthaner, Ehefrau von Johann Michael Hammer; diese genannten Miterben sind Kinder von Elisabetha Gehrlein, gewesene Ehefrau von Georg Michael Malthaner, Ackersmann;

II. Die Kinder der verstorbenen Margaretha Gehrlein, gewesene Ehefrau von Peter Wünschel dem Ersten, Ackersmann, als: a) Die Kinder der verlebten Maria Eva Wünschel, gewesene Ehefrau von Johannes Heidt dem II., Ackersmann, als: Peter, Elisabetha, Carolina und Eduard Heidt, alle 4 minderjährig, welche ihren Vater zum Vormunde und den Johann Georg Wünschel nachgenannt, zum Beivormunde haben; b) Michael Wünschel, Ackersmann; c) Johann Georg Wünschel, Ackersmann; d) Elisabetha Wünschel, Ehefrau des Michael Heidt des Dritten, Ackersmann; e) Simon Wünschel, Ackersmann; f) Katharina Wünschel, ledig, minderjährig, deren Hauptvormund ihr genannter Vater, und deren Nebenvormund der vorgenannte Michael Wünschel ist; sämmtliche Vorgenannte in Neupfotz wohnhaft.

III. Die Kinder von Michael Gehrlein und Elisabetha Antoni, als: a) Johann Adam Gehrlein, Zimmer-

Digitized by Google

mann, in Pfortz wohnend; b) Maria Eva Gehrlein, Ehefrau von Leopold Hoffer, Schreiner, in Pfortz wohnhaft; c) Georg Jacob Gehrlein, Weber, in Neupfotz wohnhaft; d) Peter Gehrlein, minderjährig, welcher den obgenannten Peter Wünschel den Ersten zum Vormunde, und den Adam Antoni den Ersten, Ackerer in Neupfotz, zum Beivormunde hat.

Rheinzabern, den 12. Juni 1845.

Mellinger, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 13. Juni 1845.

(Abwesenheits-Erklärung.)

Durch Urtheil des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 29. Mai 1845 wurde Nicolaus Böckler, Bierbrauer aus Neustadt an der Haardt, für abwesend erklärt.

Frankenthal, den 12. Juni 1845.

Der Anwalt der Präsumptiverben:
L. Willich.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. Juni 1845.

Trippstadt. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Roos ist die protestantische Schulstelle in Trippstadt erledigt worden. Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt beträgt, den Anschlag der Wohnung und Casualien mitgerechnet, 321 fl. 12 kr.

Der Kirchendienst wird mit dem zweiteren Lehrer gemeinschaftlich versehen, wofür Letzterer auch die Hälfte der Casualien anzusprechen hat.

Bewerber um diese Schulstelle wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen von heute an hier einreichen.

Trippstadt den 8. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Spanier.

pr. den 14. Juni 1845

Germersheim. (Herstellung einer Straße in der Stadt Germersheim.) Freitag, den 27. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt Germersheim, auf dem Gemeindehause daselbst, die Herstellung einer Straße der Stadt, die Berggasse genannt, in nachgenannten Arbeitsleistungen bestehend, öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert, als:

	fl.	kr.
a) Grundarbeit, in Erdauf- und Abtrag und Planirung bestehend, veranschlagt zu	154	42
b) Rinnenpflaster von Granit	780	28
c) Futtermauern mit Einfahrten, Treppen und Geländer, und zwar:		
Bruchsteinmauerwerk	182	10
Geländersteine und Treppenstufen	47	30
Geländer von Eichenholz mit Holztheeranstrich	43	4

Pläne und Kostenanschlag können auf dem Bürgermeisteramte jederzeit eingesehen werden.

Germersheim, den 13. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt
G. Schmitt.

pr. den 14. Juni 1845

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 26. d. M., Morgens um 10 Uhr, bei günstiger Witterung in dem Schlage Diebskeller, anderfalls in loco Eisenberg, werden folgende Holzsortimente aus dem Schlage Diebskeller und zufällige Ergebnisse des hiesigen Gemeindewaldes versteigert, nämlich:

20	kieferne Baustämme,		
24	"	Sparren,	
53	"	Nutzholzabschnitte,	
7	eichene	"	
27¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,		
18	"	eichen	" "
12	"	kiefern	" "
1½	"	"	Prügelholz,
2026	Gebund kieferne Prügelwellen,		
125	"	"	Reiserwellen.

Eisenberg, den 12. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

pr. den 12. Juni 1845

Weidenthal. (Gemeindeholzversteigerung.) Donnerstag, den 3. Juli 1845, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden zu Weidenthal in dem Gemeindehause nachverzeichnete Hölzer öffentlich und loosweise versteigert:

Schlag Eulenberg.

1	eichener Nutzstamm	2.	Klasse,	
47	eichene Nutzstämme	4.	"	
27	"	Nutzholzabschnitte	3.	Klasse,
33	"	"	4.	"
48	kieferne Blöche	1.	Klasse,	
112	"	"	2.	"
409	"	"	3.	"
337	"	"	4.	"
45	"	Deicheln,		
16	eichene Wagnerstangen.			

Weidenthal, den 10. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

pr. den 11. Juni 1845.

Birkenhördt. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Den 27. laufenden Monats, Nachmittags zwei Uhr, werden zu Birkenhördt die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Birkenhördt, Böllenborn und Blankenborn in weitern sechsjährigen Bestand vergeben werden.

Birkenhördt, den 8. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 72. Speyer, den 17. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.
(Versteigerung.)

Am Freitag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthause zum Schaaf in Landau
10 Stücke schwarze, 1 Stück graue Baumwollen-Plüsche,
8 Stücke Kattun, 12 Stücke Baumwollen-Sammt, und
3 Paquete ungewalkte und bedruckte Wollenwaare versteigert, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Neuburg a. Rh, den 7. Juni 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß, Oberinspector. Haldig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 12. Juni 1845.

(Holzversteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Mittwochs, den 25. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, zu Frankenstein.

Revier Frankenstein.

Schlag Schloßberg № 11.

204 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
135 kieferne „ „
7 eichene Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. u. 4. Klasse,
24 kieferne Nutzstämme 1, 2., 3. u. 4. Klasse,
95 „ Blöche „
26 hainbuchene Nutzstämme 4. Klasse,
9 Klafter buchen und eichen Knorren- und Anbruchholz.

Schlag Franzosenhalt № 13.

156 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
125 aspene „ „
2 eichene Nutzstämme 4. Klasse,
6 kieferne „ 3. u. 4. Klasse,
3 aspene Nutzstämme u. Abschnitte,
1 kieferner Bloch 4. Klasse,
1 birkener Abschnitt,
10 birkene Wagnerstangen,
11 eichene „
6 birkene Schubkarrnbäume,
16¼ Klafter buchen und aspen Knorren- und Anbruchholz.

Schlag Hasselrain № 16.

21 kieferne Baustämme 3. u. 4 Klasse,
6 aspene „ „
12 kieferne Nutzstämme 2., 3. u. 4. Klasse,
17 „ Blöche „
11 birkene Nutzabschnitte,
67 „ „ zu Schiebkarrnbäumen,
72 buchene Schiebkarrnbogen,
3¼ Klafter buchen, kiefern und aspen Anbruch- und Knorrenholz.

Schlag zufälliges Ergebniß I. u. III.

75 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
92 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
9 Klafter Knorren- und Anbruchholz.

Montags, den 30. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schlag Hinterwald № 1 (Klauserloch), Materialrest mit herabgesetztem Auswurfspreise.

12 kieferne Blöche 2. Klasse,

Revier Waldleiningen.

Schlag Mittelbornerberg № 24 (Weidensohlerberg.)

90 eichene Baustämme 2., 3. u. 4. Klasse,
3 kieferne „ 4. Klasse,
3 „ Nutzstämme 3. Klasse,
1 lindener Nutzstamm 3. „
81 birkene Nutzstämme 2., 3 u. 4. Klasse,
13 eichene Pflugsrehen,
3 birkene Schubkarrnbäume,
948 eichene Wagnerstangen,
398 birkene „
2 Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Schlag Stüdterhalt № 25 (Weidenhalt.)

86 eichene Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
3 „ Nutzstämme und Abschnitte 2. u. 3. Kl.,
60 hainbuchene Nutzabschnitte,
105 eichene Wagnerstangen,
3 „ Pflugsrehen,
1 buchener Schubkarrnbaum,
1 Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Digitized by Google

Schlag Großerberg № 19, Auszugshauung.
3 eichene Baustämme 1., 2. u. 3. Klasse,
4 kieferne „ 1. u. 2. Klasse,
13 eichene Nutzstämme und Abschnitte 1., 2. u. 3. Klasse,
30 kieferne Nutzstämme 1., 2 u. 3. Klasse, worunter mehrere von ausgezeichneter Stärke und Qualität,
7 kieferne Blöche 2. u. 3 Klasse.
Schlag Großerberg № 20, Durchforstung.
142 eichene Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
18 kieferne „ „
6 eichene Nutzstämme und Abschnitte 2. u. 3. Kl.,
1 kieferner Nutzstamm 2. Klasse,
2 kieferne Blöche 3. „
18 hainbuchene Abschnitte,
10 birkene „
circa 220 eichene Wagnerstangen,
23 buchene Schiebkarrnbäume,
circa 4½ Klafter buchen und eichen Knorrenholz.
Schlag zufälliges Ergebniß I.
16 eichene Baustämme und Abschnitte 1., 2. u. 3. Klasse,
6 kieferne Blöche 3. Klasse,
3 hainbuchene Abschnitte,
2 eichene Pflugsrehen.
Kaiserslautern, den 11. Juni 1845.
Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 16. Juni 1845.
(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

Freitag, den 27. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, auf dem Hanweilerhof.

Revier Imsbach.
Schlag Hainbuch № 14 und Reißberg № 12.
1000 Stück eichene Wagnerstangen,
50 Klafter eichen geschnitten Prügelholz,
27000 Stück eichene Schälwellen mit starken Prügeln.

Montag, den 30. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Falkensteinerthal, bei ungünstiger Witterung zu Winnweiler bei Gastwirth Trundt.

Revier Imsbach.
Schlag Lehn und zufällige Ergebnisse.
1500 Stück eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
150 „ „ Wagnerstangen,
3 „ „ Leiterbäume, Frevelholz und mehrere hundert Wellen.

Revier Winnweiler.
Schlag Hub und zufällige Ergebnisse.
8 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte,
100 kieferne Baumpfähle 8′—10′ lang,
29 Klafter buchen geschnitten Scheit,
37½ „ eichen „ „
¼ Klafter hainbuchen,
41½ „ eichen und buchen Stockholz,
1400 kieferne Wellen mit Prügeln.
Winnweiler, den 13. Juni 1815.
Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 16. Juni 1845.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. Juni 1845, zu Eußerthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Eußerthal.
Schlag Eischbach № 16.
250 Stück eichene Schälstangen,
40 Klafter eichene Schälprügel,
4500 Stück eichene Schälwellen.
Schlag zufällige Ergebnisse.
4 kieferne Baustämme 4. Klasse,
4 „ Blöche 3. u. 4. Klasse,
1½ Klafter buchen Scheitholz,
1 „ kiefern „
400 Stück kieferne Reißerwellen.
Annweiler, den 14. Juni 1845.
Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

---

pr. den 16. Juni 1845.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. Juni 1845, zu Germersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hördt.
Schlag Hochwald II. 5.
1 eichener Abschnitt,
5½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
¼ „ rothrüstern „ „
¼ „ Eichenholz (Klotz).
Schlag Hochwald II. 6 Großebrenn.
46 Weichholzstangen,
30 Zaungerten,
105 Baumpfähle,
7½ Klafter geschnitten eichen Scheitholz,
11½ „ „ rüstern „
8 „ weich gehauen Prügelholz,
4½ „ Stock- und Wurzelholz,

Digitized by Google

4175 Weichholzwellen,
425 gemischte Reißerwellen.
Schlag Hochwald II. 1.
650 Zaunfaschinen.
Schlag Rotten IV. 1 Saukopfel.
19 Weichholzstangen,
½ Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz,
71½ „ weich gehauen Prügelholz,
850 gemischte Wellen,
3950 Weichholzwellen,
1575 Zaunfaschinen.
Schlag Rotten IV. 2.
2128 Weichholzwellen.
Schlag zufällige Ergebnisse.
11 Klafter eichen Scheitholz,
4½ „ hartes Stockholz,
1 „ buchen Scheitholz,
1 eichener Baustamm 4. Klasse.

Speyer, den 14. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

---

pr. den 16. Juni 1845.

(Minderversteigerung von Rectificationsarbeiten im Forstreviere Hördt.)

Am 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr, werden auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes die Rectificationsarbeiten an einem Theile des Otterbachs im Reviere Hördt, veranschlagt zu 127 fl., im Gasthause zum Elephanten in Germersheim öffentlich im Abstriche an den Wenigstnehmenden vergeben.

Plan und Bedingnißheft liegen bei dem Königl. Revierförster zu Hördt zur Einsicht der Steigerungslustigen offen.

Speyer, den 13. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

---

pr. den 16 Juni 1845.

(Grasversteigerung im Forstreviere Hördt.)

Am 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird das Königl. Forstamt Speyer zu Germersheim im Gasthause zum Elephanten die versteigerungsweise Verpachtung der Gräsereien und öden Ländereien des Königl. Revieres Hördt nach Loosen für das laufende Jahr vornehmen.

Speyer, den 14. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

---

pr. den 13. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Dienstag, den ersten Juli nächsthin, Morgens zehn Uhr, wird die unterzeichnete Behörde in ihrem gewöhnlichen Amtslocale in Beiseyn eines Königl. Baubeamten, die Herstellungsarbeiten der Straße von der Rockenhauser Kantonsgrenze bis zum Bolander Wege bei Bastenhaus, Theil der Bezirksstraße von Kirchheimbolanden über Marienthal nach Rockenhausen, an den Wenigstnehmenden versteigern.

Diese Straßenstrecke ist 983 Meter lang, und zusammen zu 3136 fl. 42 kr. veranschlagt.

Plan, Kostenanschläge und Bedingnißheft liegen bei der unterzeichneten Behörde zu Jedermanns Einsicht bereit.

Kirchheim, den 11. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Welsch.

Notariatssachen.

pr. den 15. Juni 1845.

(Licitation.)

Gemäß Theilungsurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 12. März 1845, werden durch den unterzeichneten in Mutterstadt säßhaften Königl. Notär Hartmann auf den dritten Juli nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Neuhofen, der Untheilbarkeit wegen, ein Ackerstück von 90 Dezimalen, Neuhofer Bannes, und zwei Ackerstücke von zusammen 88 Dezimalen, Rheingönheimer Bannes, welche Grundstücke zum Nachlasse der in Neuhofen verlebten Eheleute Franz Joseph Heller, früher Schullehrer, zuletzt Ackersmann, und Anna Margaretha Grill, gehören, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich versteigert.

Diese Versteigerung findet statt auf Betreiben und in Gegenwart der großjährigen Kinder und der Stellvertreter der minderjährigen Enkel besagter Franz Joseph Heller'schen Eheleute, diese Kinder und Enkel als Erben derselben, nämlich: 1. des Sohnes Mathäus Heller, Schullehrer, wohnhaft zu Ingenheim; 2. der Tochter Maria Katharina Heller, ledig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Neuhofen; 3. der Tochter Anna Margaretha Heller, ledig, ohne Gewerbe allda wohnhaft; 4. der Tochter Maria Josepha Heller, Ehefrau von Michael Zickgraf, Ackersmann, beide wohnhaft zu Waldsee, dazu von ihrem besagten Manne autorisirt; 5. endlich von Georg Michael Regenauer und Georg Daniel Regenauer, beide Ackerer, Ersterer zu Otterstadt und Letzterer zu Waldsee wohnhaft, vertretend als Vor- und Nebenvormund die zu Waldsee domizilirten minderjährigen und gewerblosen drei Enkel: Anna Margaretha, Georg Daniel und Nicolaus Regenauer, Kinder der in gemeldtem Waldsee verlebten Tochter Anna Maria Heller, durch Letztere erzeugt mit ihrem allda vorverlebten Ehemanne Jacob Regenauer, lebend Ackersmann.

Das Lasten- und Bedingnißheft zu gedachter Versteigerung liegt bei besagtem Notär zu Jedermanns Einsicht offen.

Mutterstadt, den 14. Juni 1845.

Hartmann, Notär.

Digitized by Google

pr. den 15. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 7. Juli 1845, Nachmittags um ein Uhr, zu Carlsberg im Wirthshause von Caspar Schmitts Wittwe;

Werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas:

Zwei Tagwerke 72 Dezimalen Fläche, gelegen zu Carlsberg im kleinen Frankreich, enthaltend ein Wohnhaus mit Stall, Hof, Pflanzgärtchen, Ackerfeld und Zugehörden, zur Gütergemeinschaft erster Ehe des auf dem Carlsberg verlebten Conrad Weihrauch I. und dessen gleichfalls verlebten Ehefrau Barbara Roll gehörig,

der Untheilbarkeit wegen versteigert; in Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts Frankenthal vom dritten April 1845 und eines vor dem unterzeichneten Notär am 9. Mai abhin aufgenommenen Expertenberichts.

Eigenthümer sind:

1. Maria Eva Weihrauch, großjährig, ohne Gewerbe zu Carlsberg; 2. Elisabetha und Katharina Weihrauch, minderjährige Kinder der genannt verlebten Eheleute Conrad Weihrauch, welche den Jacob Roll, Händler zu Carlsberg, zum Vormunde, und den Jacob Weihrauch, Händler zu Carlsberg, zum Nebenvormunde haben; 3. Magdalena Sperling, Wittwe zweiter Ehe des genannt verlebten Conrad Weihrauch I., jetzige Ehefrau des Jacob Schmitt I., Händler zu Carlsberg; 4. Conrad Weihrauch, minderjähriges Kind zweiter Ehe des genannt verlebten Conrad Weihrauch und der genannten Magdalena Sperling, welches diese seine Mutter zur Vormünderin, deren jetzigen Ehemann zum Mitvormunde, und den Johannes Weihrauch, Händler zu Carlsberg, zum Nebenvormunde hat, der das Interesse dieses Mündels vertritt, in soweit es mit jenem seiner Mutter widerstreitet.

Grünstadt, den 12. Juni 1815.

Der Notärcommissär:
Haas, K. Notär.

---

pr. den 15. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 10. Juli 1845, an den unten angegebenen Stunden und Orten,

Werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, in Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 16. August 1844 und 30. April jüngsthin, abtheilungshalber versteigert:

I. Morgens 9 Uhr, zu Carlsberg in der Wohnung des Bürgermeisters Carl Keitz:

1. Ein zu Carlsberg am Meckelshof stehendes Wohnhaus mit allen Zugehörden.
2. Eine daselbst stehende mit Johannes Schlee gemeinschaftliche Scheuer.
3. 12 Dezimalen Garten allda.
4. 6 Tagwerke 8 Dezimalen Ackerland, Carlsberger Bannes, in 21 Parzellen. Alles dieses gemeinschaftliches Eigenthum zwischen nachgenanntem Simon Kirsch und seinen Kindern, laut Act vor Notär Moré vom 22. Januar 1827.
5. Der vierte Theil einer am Meckelshofe zu Carlsberg stehenden mit Johannes Schlee gemeinschaftlichen Scheuer.
6. 73 Dezimalen Acker, Carlsberger Bannes, in 2 Parzellen, und 39 Dezimalen Wiese, nämlichen Bannes, in einer Parzelle.

Die Immobilien von № 5 bis incl. 6 wurden acquirirt von genanntem Simon Kirsch in der Ehe mit seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Hopp.

II. Nachmittags 5 Uhr, zu Neuleiningen bei dem Wirthe Heinrich Maas:

Ein zu Neuleiningen in der Mittelgasse stehendes Wohnhaus, mit Keller, Stall, Schmiedwerkstätte und Zugehörden, ebenfalls acquirirt in der Ehe des Simon Kirsch mit seiner Ehefrau.

Eigenthümer sind:

1. Simon Kirsch, Hufschmied, in Neuleiningen wohnhaft; 2. Margaretha, Carl, Ludwig und Juliana Kirsch, minderjährige Kinder des genannten Simon Kirsch und dessen verstorbenen Ehefrau Katharina Hopp, welche ihren Vater zum Vormunde, und den Hieronimus Hopp, Ackersmann, in Carlsberg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben, welch Letzterer im Interesse dieser Mündel handelt, weil es mit jenem ihres Vormundes und Vaters widerstreitet.

Grünstadt, den 12. Juni 1845.

Der Notärcommissär:
Haas, K. Notär.

---

pr. den 16. Juni 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 10. Juli l. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

In Vollziehung eines am 2. Mai jüngsthin durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal erlassenen einregistrirten Urtheils, sowie auf Ansiehen der Wittwe 2ter Ehe, und der Erben des zu Haßloch verlebten Schneiders Konrad Hauck, als: 1. Philippina Kaiser, Ackersfrau, zu Haßloch wohnhaft, Wittwe 2ter Ehe des Erblassers Konrad Hauck, handelnd theils in eigenem Namen, theils als gesetzliche Vormünderin ihrer mit dem Erblasser erzeugten Kinder: Joseph und Katharina Hauck; 2. Georg Adam Diehl, Ackersmann, zu Haßloch wohnhaft, als Vormund über die Kinder erster Ehe des Erblassers, erzeugt mit der verlebten Philippina Billner, als: Philipp und Maria Elisabetha Hauck, und 3. Johann Ludwig Hauck, Ackerer, zu Böhl wohnhaft, als Beivormund über die Kinder erster und zweiter Ehe, und in Folge eines unterm Heutigen durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes;

Werden durch den Königl. Notär Hitschler zu Haß-

Digitized by Google

loch, die nachbeschriebenen Immobilien auf Eigenthum versteigert, als:

1. Zum beigebrachten Vermögen des Erblassers und der verlebten ersten Ehefrau gehörig.

Plan- № 1198, 1198½, 1199. Ein zu Haßloch in der Forstgasse auf 69 Dezimalen Land gelegenes Wohnhaus sammt Zugehörungen.

II. Zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe gehörig.

1. Plan- № 7869. 27 Dezimalen Acker, und 2. Plan- № 10837 et 10837½. 40 Dezimalen dito, beide Haßlocher Bannes.

Haßloch, den 13. Juni 1845

Hitschler, Notär

---

pr. den 16. Juni 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 17. September 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Olsbrücken in der Wirthsbehausung von Wilhelm Gehm III., und an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, zu Untersulzbach in der Wohnung von Adam Jung;

Auf Betreiben von Jacob Neumond, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher fortwährend den Herrn Advokaten Harry zu Kaiserslautern zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt; und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom zwanzigsten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig;

Werden durch den hierzu beauftragten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, auf den Grund eines durch denselben am 11 laufenden Monats und am gestrigen Tage errichteten Güteraufnahmsprotokolls, die dem Wilhelm Gehm dem Zweiten, Ackersmann, in Olsbrücken wohnhaft, zugehörigen Immobilien, zwangsweise an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

Am besagten 17. September, Nachmittags 1 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm III.:

1. Plan- № 28. 5 Dezimalen Garten im Dorfe Olsbrücken, neben Peter Eier und Philipp Beckers Erben, angeboten zu 3 fl.
2. Plan- № 545. 13 Dezimalen Garten und Wiese in den Sauerwiesen, begrenzt von Valentin Gehm, Philipp Beckers Kindern und Anstößern, angeboten zu 10 fl.

Diese Immobilien sind, als dem Schuldner Wilhelm Gehm II. zugehörig, in dem Steuerkataster der Gemeinde Olsbrücken eingetragen.

Güter, welche auf den Namen des Jacob Mattern von Wolfstein respective dessen Ehefrau in dem Steuerkataster eingeschrieben stehen, die aber nach der Erklärung des betreibenden Theils dem genannten Schuldner zugehören sollen, nämlich:

Plan- № 547. 7 Dezimalen Acker in den Sauerwiesen (auf der Wasch), neben der Ehefrau des Schuldners mit persönlichem Vermögen und Daniel Latterner, angeboten zu 10 fl.

Die sämmtlich vorbeschriebenen Immobilien im Banne von Olsbrücken gelegen.

Und an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, zu Untersulzbach in der Wohnung des Adam Jung:

Güter, im Banne von Untersulzbach gelegen und im Steuerkataster auf den Namen des Schuldners eingeschrieben:

1. Plan- № 892. 65 Dezimalen Wiese auf dem Gries, neben Christian Gehm von Untersulzbach und Peter Rheinheimer dem Vierten von Olsbrücken, angeboten zu 30 fl.
2. Plan- № 989 a. 11 Dezimalen Wiese auf dem Gries, und Plan- № 989 b. 45 Dezimalen Waldstück daselbst, das Ganze begrenzt von Johannes Lang von Untersulzbach und Jacob Gehm I. von Obersulzbach, angeboten zu 3 fl.

Alle diese Angebote wurden von dem betreibenden Theile gemacht, um als erstes Gebot bei der Versteigerung zu dienen.

Die Bedingungen, welche der betreibende Theil zum Behufe der Versteigerung der im Banne von Olsbrücken gelegenen Güter, so wie jener die in Untersulzbacher Bann liegen, festgesetzt, sind folgende:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Weihnachten des laufenden und gleichen Tag der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer zahlen ohne Abzug am Steigerungspreise die Kosten des Zuschlagsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren.

3. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften welche dem Verkäufer dem Käufer gegenüber obliegen, er garantirt also weder für den ruhen Besitz der Güter, noch für die angegebene Fläche, und in letzterer Hinsicht bleibt das Mehr oder Weniger des Flächenraums, selbst bei einem Unterschiede von mehr als einem Zwanzigstel, Vortheil oder Nachtheil des Steigerers; auch hat der Steigerer sich den Besitzantritt auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen und kann dabei die Mitwirkung des betreibenden Theils nicht ansprechen.

4 Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch haftenden Bürgen zu stellen; kann diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllt werden, so bleibt der Vorletztbietende, wenn der betreibende Theil dies verlangt, an sein Gebot gebunden.

5. Die auf den versteigert werdenden Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, hat der Steigerer ohne alle Preisminde-

Digitized by Google

rung zu übernehmen.

6. Die auf den betreffenden Gemarkungen liegenden Güter werden zuerst im einzelnen, dann en bloc versteigert; eine en bloc Versteigerung in der Art, daß sowohl die in Olsbrücker als Untersulzbacher Bann gelegenen Güter zusammen zur Versteigerung ausgeboten werden, findet nicht statt.

7. Hält ein Steigerer den einen oder andern Termin nicht pünktlich ein und gibt er selbst einem Zahlbefehl von dreißig Tagen keine Folge, so ist der Zuschlag in Bezug auf ihn von Rechtswegen aufgelöst und der collocirte Gläubiger berechtigt, die durch ihn gesteigerten Immobilien mit Umgehung aller gerichtlichen, für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos auf einfache ortsübliche Publikation hin, durch jeden Notär zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel und vorbehaltlich des Rückgriffs gegen den säumigen Steigerer und dessen Bürgen, wenn sich bei einer solchen Wiederversteigerung ein Mindererlös ergeben sollte; die Versteigerungsbedingungen hat der collocirte Gläubiger festzusetzen.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen.

Aufforderung.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Montag, den 7. Juli nächsthin, Morgens 8 Uhr, zu Otterberg auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Otterberg, am 14. Juni 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 16. Juni 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 2. Juli 1845, an den unten bezeichneten Orten, Tagen und Stunden;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 18. März 1845, und auf den Grund eines durch unterzeichneten Notärcommissär am 3. April 1845 angefertigten Aufnahmprotokolles;

Auf Betreiben von Herrn Carl Maria von Bernclau, Königl. Militärkrankenhausverwalter, zu Landau wohnhaft, welcher den Herrn Mahla, Advocat-Anwalt am Königl. Bezirksgerichte in Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte aufgestellt hat;

Vor uns Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernannter Commissär;

Werden die den in Mörlheim wohnhaften Ehe- und Ackersleuten Peter Böhherz und Louisa Grau zugehörigen Immobilien öffentlich zwangsweise versteigert, und zwar:

I. Zu Mörlheim im Wirthshause zum grünen Baum, Nachmittags 1 Uhr:

Auf Mörlheimer Bann.

1. Plan-№ 171 und 171½. Die ungetheilte Hälfte an einem Wohnhause, Hof, Scheuer, Stall, zu Mörlheim in der Dorfgasse auf $4\frac{7}{10}$ Dezimalen Fläche, neben Benedikt Anton und Johann Köbel. Angebot 350 fl.

2. № 816. 21 Dezimalen Wiese in den Schließwiesen, neben Andreas Schneider und Ludwig Claus. Angebot 40 —

II. Zu Offenbach in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Brucker, Nachmittags 3 Uhr:

Auf Offenbacher Bann.

3. № 959. 38 Dezimalen Acker im Obersand, an der Landauerstraße, zu 120 —

4. № 1021. 25 Dezimalen Acker auf dem Obersand, links der Landauerstraße, zu 100 —

5. № 6346. 24 Dezimalen Wiese auf den Hölzelswiesen, zu 140 —

6. № 1398 und 1399. 1 Tagwerk Acker außer der Sonderbach, zu 400 —

7. № 2261. 55 Dezimalen Acker im Tiefengrund, zu 250 —

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ohne Annahme von Nachgeboten, und dieselbe findet unter folgenden Bestimmungen statt:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sich dieselben am Tage der Versteigerung befinden, mit allen darauf ruhenden Activ- und Passiv-Servituten, Gülten, Renten und Bodenzinsen jeder Art, sowohl rückständig als laufend, und der betreibende Gläubiger übernimmt keine jener Gewährschaftsverbindlichkeiten, welche Verkäufern von Liegenschaften den Käufern gegenüber gesetzlich obliegen.

2 Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Gewähr geleistet, und Steigerer haben die auf den Immobilien ruhenden Staats- und Localabgaben, sowohl rückständig als laufend, zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis ist auf freiwillige oder gezwungene Collocation hin an wen Rechtens zahlbar, in drei gleichen Theilen und Terminen, nämlich: ein Drittel ein Jahr nach der Versteigerung, das zweite Drittel ein Jahr nach dem Ersten, und das letzte Drittel ein Jahr nach dem Zweiten, alle mit gesetzlichen Zinsen aus dem stehenden Kapitale vom Tage der Versteigerung.

4. Steigerer haben auf eigene Gefahr und Kosten sich in Besitz und Genuß der Immobilien einweisen zu lassen, und haben annehmbare Solidarbürgschaft zu leisten.

Digitized by Google

5. Die Kosten der Versteigerung zahlen Steigerer nach den gesetzlichen Bestimmungen.

6. Unterbleibt die Zahlung des Steigerungspreises zur gesetzten Zeit, so ist der Zuschlag von Rechtswegen und ohne Weiteres aufgelöst, und jeder angewiesene Gläubiger befugt, die betreffende Liegenschaft dreißig Tage nach Zustellung eines Zahlbefehls, mit Umgehung des Zwangsveräußerungsverfahrens, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und dessen Solidarbürgen, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Landau, den 16. Juni 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 16. Juni 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Michael Leso, Handelsmann, zu Neuleiningen wohnhaft, hat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern am fünften März laufenden Jahres ein Urtheil erwirkt, durch welches der unterzeichnete Ludwig Ausmann, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kirchheimbolanden, wohnhaft zu Zell, beauftragt worden ist, diejenigen Liegenschaften zwangsweise zu veräußern, welche gehören:

I. Dem Conrad Morgenthaler, Taglöhner, zu Eisenberg wohnhaft, Schuldner des Betreibenden;

II. Den Erben von Georg Adam Morgenthaler, Taglöhner zu Eisenberg, im Leben Schuldner des Betreibenden, als:

1. Dessen Tochter Christina Morgenthaler, Ehefrau von Christian Bieber, Taglöhner, zu Eisenberg wohnhaft;

2. Den Kindern seiner verstorbenen Tochter Margaretha Morgenthaler, gewesene Ehefrau von Christoph Müller, im Leben Papiermacher zu Eisenberg, Namens: Johannetta Müller, Ehefrau von Thomas Simmiet, Kammmacher, zu Freinsheim wohnhaft; Henrietta Müller, ledig und ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; ferner Charlotta, Conrad und Heinrich Müller, diese drei minderjährig und unter Vormundschaft des Johann Peter Scheib, Feldschütz, zu Eisenberg wohnhaft;

3. Seinem Sohne Philipp Heinrich Morgenthaler, Taglöhner, früher in Eisenberg wohnhaft, zuletzt Soldat in Königl. Bayer. Diensten, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

III. Dem Martin Heilmann, Ackersmann, und dem Franz Ruland, Gemeindeförster und Ackersmann, beide zu Eisenberg wohnhaft, als dritten Besitzern;

Auf Betreiben des genannten Gläubigers, welcher in dieser Sache den Hern Advokaten Hatry zu Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt hat, werden die nachbezeichneten Liegenschaften, welche den obgenannten Schuldnern und dritten Besitzern gehören und auf Eisenberger Bann gelegen sind, Montag, den dreißigsten Juni laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Eisenberg auf dem Gemeindehause zwangsweise versteigert werden, unter den folgenden Bedingnissen, die der Betreibende hiezu festgesetzt hat, als:

1. Der Steigerungspreis ist mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an zu bezahlen, in drei gleichen Theilen, auf Martini des laufenden Jahres und der zwei darauf folgenden Jahre.

2. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidarischen Bürgen sogleich beim Zuschlage zu stellen.

3. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Gewähr geleistet.

4. Sogleich nach dem Zuschlage können sich die Steigerer auf ihre Gefahr und Kosten in Besitz und Genuß der Liegenschaften setzen.

Die Liegenschaften wurden in dem Güteraufnahmsprotokolle, das der unterzeichnete Notär am fünf und zwanzigsten März laufenden Jahres errichtete, von dem Betreibenden zu folgenden Preisen angesetzt, die als erstes Gebot dienen sollen, als:

1. Section A № 47. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, Garten und einem Hofe, zu Eisenberg im Wormsergäßchen, neben den Erben von Johann Adam Giel und Christian Bieber. Steht auf dem Namen von Conrad Morgenthaler obgenannt. Das Ganze auf einem Flächenraume von vierzehn Ruthen oder zehn Dezimalen, angeboten zu fünfzig Gulden.
2. Section D. № 709. Acht und achtzig Dezimalen Acker am Hettenheimerweg, zwischen Heinrich Heilmann und Heinrich Geil. Steht auf dem Namen des Franz Ruland obgenannt, angeboten zu fünfzig Gulden.
3. Section E. № 2343. Ein und fünfzig Dezimalen Acker in den neun Morgen, zwischen Peter Scheid und Heinrich Kraus. Gehört dem obgenannten Martin Heilmann, angeboten zu zwanzig Gulden.
4. Section E. № 256. Ein Tagwerk Acker oder dem Kindchesthal, neben Peter Scheib einerseits und Philipp Kaiser und Ludwig Friedrich andererseits, angeboten zu fünf Gulden.
5. Section E. № 469. Ein und fünfzig Dezimalen Acker in den Hirschäckern oder in den neun Morgen, neben Martin Heilmann und Peter Scheib, angeboten zu zwanzig Gulden.
6. Section E. № 101. Hundert fünf und zwanzig Dezimalen Acker am neuen Stauferweg, neben Peter Scheib und Heinrich Geil, angeboten zu fünf Gulden.

Die drei letzten Güterstücke gehören den Erben von obgenanntem Georg Adam Morgenthaler.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Digitized by Google

Gegeben zu Zell auf unserer Amtsstube am zwölften Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königl Notär: Ansmann

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 15 Juni 1845

Maudach. (Minderversteigerung) Montag, den 23. l. M., Nachmittags halb ein Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Minderversteigerung der Wiederherstellungsarbeiten einer durch das Hochwasser im verflossenen Frühjahre beschädigten Brücke schreiten, wovon der zur Einsicht diesseits offen liegende Kostenanschlag sich auf 88 fl. beläuft.

Maudach, den 13 Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt
Grüner.

pr. den 16. Juni 1845.

Ungstein. (Vergebung von Gemeindearbeiten.) Mittwoch, den 25. d. M., des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Ungstein, werden nachfolgend bezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert:

	fl.	kr.
1. Die Erbauung eines Holzschoppens beim Schulhause dahier, angeschlagen zu	50	19
2. Die Lieferung einer gußeisernen Pumpe in den Aichbrunnen, tarirt zu	28	50
Zusammen	79	9

Plan und Kostenanschläge liegen zur Einsicht bereit.

Ungstein, den 13. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.:
Fix, Gdeschr.

pr. den 16. Juni 1845.

Wolmesheim. (Holzversteigerung.) Montags, den 30. Juni l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden auf dem Gemeindehause dahier zu Wolmesheim nachfolgende Hölzer, die im hiesigen Gemeindewalde an gutem Abfuhrwege sitzen, versteigert, als;

21 eichene Baustämme 4. Klasse,
309 „ Wagnerstangen,
300 „ Schälwellen,
3 Klafter eichene Schälprügel.

Wolmesheim, den 12. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Keller.

pr. den 13. Juni 1845

Kerzenheim. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 25. Juni, Morgens um 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage Hinterwald, bei ungünstiger in loco Kerzenheim, werden nachbzeichnete in dem dasigen Gemeindewalde gefällten Holzsortimente öffentlich und loosweise an die Meistbietenden versteigert.

A. Schlag Hinterwald

6 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1. Klasse,
5 „ „ „ „ 2. „
10 „ „ „ „ 3. „
1 eichenes Wagnerstämmchen,
1¼ Klafter 4 Schuh langes eichen Miffelholz,
44 „ buchen geschnitten Scheit,
4 „ „ „ „ anbr.,
2¾ „ „ Prügelholz,
29¼ „ eichen geschnitten Scheit,
17¾ „ „ „ „ anbr.,
4 „ „ Prügelholz,
47½ „ gemischtes Stockholz,
2075 „ „ Reißerholz.

B. Zufälliges Ergebniß.

3¼ Klafter buchen geschnitten Scheit, anbr.,
2 „ eichen „ „ „
4¾ „ kiefern „
4¾ „ „ Prügelholz,
¾ „ gemischtes „
150 Reißerwellen

Unter den eichenen Bau- und Nutzholzstämmen befinden sich einige, welche zu Wellbäumen tauglich sind, und überhaupt alles Bau- und Nutzholz ist von vorzüglicher Schönheit und Güte.

Kerzenheim, den 9. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Brubacher.

pr. den 15 Juni 1845

Hettenleidelheim. (Holzversteigerung.) Eingetretener Hindernisse wegen wird die auf den 19. Juni l. J. anberaumte Holzversteigerung zu Hettenleidelheim künftigen Montag, den 30. Juni, statt finden.

Hettenleidelheim, den 12. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 16. Juni 1845.

Hagenbach im Kantone Kandel. (Errichtung einer Längen-Emporbühne nebst verschiedenen Reparaturen in der Synagoge.) Dienstag, den 1. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt, im Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung obiger Arbeiten geschritten werden.

Der sich auf 350 fl. belaufende Kostenanschlag liegt täglich bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Hagenbach, den 12. Juni 1845.

Der Synagogenvorstand:
Heinrich Elikann, senior.

// Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 73. Speyer, den 18. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Iggelheim.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl	kr.
Baldenaire, Nikl. II., als Vormund seiner minorennen Tochter Katharina	Schifferstadt	2138	Acker	90	630	—
Hauck, Philipp Paul, für seine Ehefrau Groß, Maria Philippina	Böhl	2143	"	34 3/10	240	—
Metzger, Ludwig, für seine Ehefrau Drey, Barbara	"	2134	Wiese	37 3/8	259	—
Portune, Phlp. Lorenz, für sich und seine Ehefrau Drey, Philippina	"	2134	"	40 1/8	281	—
Bohrmann, Johann, für sich und seine Ehefrau Korn, Christ. Marg.	Iggelheim	2149	Acker	19 1/5	153	36
Buchäckert, Nicolaus	"	2144	"	33 1/3	232	—
Buchäckert, Kilian	"	2243	"	1 2/5	11	12
Buchäckert, Wilhelm	"	2252	"	1	8	—
Brendel, Georg	"	2224	"	3/5	4	48
Brendel, Jacob	"	2257	"	9/10	7	12
Kappelmann, Christoph	"	2215	"	1 3/10	10	24
Derselbe	"	2130	"	7/10	5	36
Bug, Georg	"	2239 1/2	"	1 3/5	12	48
Bug, Peter	"	2248	"	1	8	—
Bullinger, Heinrich 1te	"	2250	"	1 9/10	21	—
Bummel, Peter Wtb.	"	2234	"	2/5	3	12
Bräuninger, Eva Marg.	"	2230	"	3/5	4	48
Christ, Valentin	"	2233	"	3/5	4	48
Deller, Franz	"	2255	"	9/10	7	12
Derselbe	"	2241	"	29	217	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Ebert, Johann 2te	Iggelheim	2219	Acker	$1\frac{1}{5}$	9	36
Hauck, Nikolaus	"	2218	"	$1\frac{1}{5}$	9	36
Postel, Valentin	"	2216	"	$1\frac{3}{10}$	10	24
Hene, Johann	"	2137	"	46	322	—
Hene, Nicolaus	"	2213	"	$2\frac{1}{10}$	16	48
Herrmann, Balthasar	"	2135	"	44	308	—
Hornbach, Leonhard	"	2217	"	$1\frac{1}{5}$	9	36
Kirsch, Michael	"	2229	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Klamm, Ludwig 2te	"	2232	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Klamm, Kilian Wtb., und Klamm, Ludwig 2te	"	2249	"	$2\frac{3}{5}$	20	48
Klamm, Valentin	"	2260	"	$\frac{2}{5}$	3	12
Derselbe	"	2151	"	$1\frac{7}{10}$	13	36
Klos, Friedrich	"	2222	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Koob, Ph. Lorenz 1te	"	2261	"	$\frac{1}{5}$	1	36
Koob, Phil. Lorenz 2te	"	2226	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Derselbe	"	2258	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Koob, Valentin	"	2256	"	1	8	—
Derselbe	"	2259	"	$\frac{2}{5}$	3	12
Bechtold, Jacob	"	2262	"	$\frac{6}{100}$	—	30
Korn, Ludwig 3te	"	2244	"	$1\frac{3}{5}$	12	48
Kreitner, Franz Wittib, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	2140	"	$30\frac{3}{10}$	212	—
Kreitner, Lorenz	"	2128	Wiese	2	14	—
Lützel, Friedrich	"	2234	Acker	$\frac{2}{5}$	3	12
Lützel, Jacob 8te	"	2254	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Lützel, Johann Ludwig 1te	"	2248	"	$2\frac{9}{10}$	23	12
Lützel, Joh. Pet. Wittib geb. Korn	"	2242	"	$2\frac{7}{10}$	21	36
Lützel, Valentin 3te	"	2245	"	$1\frac{3}{5}$	12	48
Lützel, Valentin 4te	"	2150	"	$5\frac{6}{10}$	45	—
Meister, Elias 2te	"	2221	"	1	8	—
Pabst, Lorenz	"	2214	"	$1\frac{2}{5}$	11	12
Postel, Johannes	"	2239	"	1	8	—
Postel, Joh. Phil. Wtb. geb. Weibel, für ihre betheiligten Kinder	"	2253	"	1	8	—
Renner, Peter	"	2129	"	$2\frac{6}{10}$	16	6
Schäfer, Joh. 1te	"	2148	"	$50\frac{1}{8}$	401	—
Schäfer, Ludwig	"	2240, 2241	"	3	24	—
Schmitt, Georg Friedrich	"	2228	"	$\frac{2}{5}$	3	12
Storck, Peter	"	2220	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Teutsch, Karl Joseph	"	2247	"	3	24	—
Wilhelm, Karl	"	2227	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Wüst, Johannes	"	2231	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Wagemann, Phil. Peter	"	2237	"	$\frac{9}{10}$	7	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Zapp, Johannes	Iggelheim	2223	Acker	$\frac{3}{4}$	4	48
Derselbe	"	2246	"	$1\frac{3}{4}$	12	48
Zapp, Peter	"	$2220\frac{1}{2}$	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Sommer, Joh. Georg	"	2225	"	$\frac{3}{4}$	4	48
Wagemann, Johann	"	$2237\frac{1}{2}$	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Bullinger, Jacob IIe	"	2251	"	$1\frac{1}{8}$	8	48

Speyer, den 16. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

pr. den 17. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Haßloch.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Bug, Philipp Heinrich	Haßloch	4303	Acker	$10\frac{7}{10}$	69	—
Ritter, Conrad der Alte	"	4312	"	15	97	—
Huber, Christoph	"	4311	"	$14\frac{2}{10}$	88	—
Derselbe	"	7633	"	$9\frac{3}{8}$	94	—
Schumann, Gottfried der Junge	"	4290	"	$2\frac{9}{10}$	29	—
Derselbe	"	4276	"	$2\frac{9}{10}$	29	—
Derselbe	"	4276	"	$31\frac{1}{10}$	175	—
Derselbe	"	4290	"	26	141	—
Siering, Johann Wtb.	"	4309, 4310	"	$18\frac{6}{10}$	118	—
Völkel, Gottfried der Junge	"	7308	"	$\frac{5}{8}$	4	12
Krebs, Peter, Soldat	"	4308	"	$6\frac{5}{10}$	37	48
Schmitt, Georg Christoph	"	4307	"	$11\frac{1}{2}$	69	—
Derselbe	"	8231	"	$4\frac{5}{10}$	39	12
Strubel, Philipp der Alte	"	4306	"	$10\frac{3}{8}$	65	—
Postel, Wendel	"	4305	"	$10\frac{7}{10}$	64	—
Schmitt, Conrad	"	4304	"	$11\frac{1}{2}$	68	—
Derselbe	"	3925	"	$2\frac{3}{10}$	39	—
Derselbe	"	7316	"	$1\frac{9}{10}$	13	18

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schmitt, Conrad	Haßloch	7673	Acker	$16\frac{2}{3}$	100	—
Löchner, Johannes	"	4302	"	$44\frac{1}{2}$	267	—
Strubel, Jacob der Alte	"	4301	"	$22\frac{1}{6}$	133	—
Wacker, Johann Jacob	"	4400	"	$44\frac{1}{2}$	267	—
Weinerth, Johann der Alte	"	4298	"	$59\frac{9}{10}$	359	—
Deck, Caspar	"	4297	"	$30\frac{1}{2}$	183	—
Derselbe	"	4261	"	$20\frac{5}{8}$	137	12
Ruff, Philipp	"	4296	"	26	156	—
Oberling, Georg	"	4295	"	26	156	—
Stadler, Jacob der Alte, Wtb.	"	4293, 4294	"	$52\frac{1}{2}$	315	—
Schumann, Georg	"	$4292\frac{1}{2}$	"	$25\frac{1}{2}$	153	—
Pister, Christian	"	4292	"	$25\frac{1}{2}$	153	—
Derselbe	"	7387	"	$17\frac{2}{3}$	151	18
Kiefer, Jacob der Junge	"	$4291\frac{1}{2}$	"	25	151	—
Derselbe	"	8424	"	$9\frac{1}{2}$	66	30
Derselbe	"	$8341\frac{1}{2}$	"	14	98	—
Kiefer, Maria Katharina, Ehefrau von Hatzenbühler, Johann	"	4291	"	$25\frac{1}{6}$	151	—
Schumann, Georg Erben	"	4287	"	30	180	—
Rummerich, Georg Adam, für seine majorenne Tochter Maria Eva	"	4289	"	31	186	—
Huber, Jacob Wtb.	"	4288	"	$29\frac{7}{10}$	178	—
Huber, Jacob Heinrich	"	$4287\frac{1}{2}$	"	$29\frac{7}{10}$	178	—
Hauptmann, Susanna	"	4286	"	29	174	—
Hauswirth, Johann	"	4285	"	29	174	—
Bossa, Jac. Heinrich der Alte	"	4284	"	29	174	—
Härtel, Johann	"	4283	"	29	174	—
Rummerich, Georg Jacob	"	4282	"	29	174	—
Roth, Konrad	"	4281	"	29	174	—
Munck, Georg Wittwe	Speyer	4271	"	$15\frac{3}{5}$	93	36
Dieselbe	"	7326	"	3	21	—
Herz, Ferdinand	Haßloch	4269	"	$28\frac{9}{10}$	187	54
Serger, Georg	"	4278, 4279	"	68	408	—
Benz, Jacob, Vormund für die minorennen Süß, Philipp und Elisabetha	"	4220	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Eisenmayer, Joh. Konrad	"	7404	"	$1\frac{3}{5}$	11	12
Derselbe	"	8226	"	$1\frac{3}{5}$	11	12
Derselbe	"	8258	"	$1\frac{3}{5}$	12	—
Wilhelm, Philipp Jacob	"	4375	"	$7\frac{1}{10}$	53	12
Wenz, Joh. Philipp, für seine Ehefrau Brechtel, Philippina	"	7307	"	$\frac{7}{10}$	5	—
Derselbe	"	4037	"	13	98	48
Gebhard, Salomon	"	4412	"	$8\frac{6}{10}$	68	36
Schmitt, Georg Ludwig, für seine Ehefrau	"	2996	"	$53\frac{2}{3}$	405	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Hering, Johann 4te	Haßloch	3919	Äcker u. Wingert	$27\frac{1}{2}$	230	12
Derselbe	"	7167	Äcker	$61\frac{1}{10}$	541	—
Derselbe	"	8302	"	$28\frac{1}{10}$	196	—
Hering, Johann 4te, als Vormund seiner minorennen Kinder Heinrich Adam und Aug. Gottlieb	"	3900	"	$16\frac{9}{10}$	135	12
Derselbe	"	8216	"	$2\frac{1}{2}$	22	—
Dietz, Jacob der Junge	"	$3980\frac{1}{2}$	"	$\frac{4}{10}$	3	—
Postel, Andreas, für seine Ehefrau Schmitt, Maria Katharina	"	3966	"	$19\frac{1}{2}$	156	48
Derselbe	"	8332	"	$14\frac{9}{10}$	101	—
Postel, Andreas	"	7383	"	$13\frac{3}{10}$	122	—
Becker, Philipp Jacob der Junge	"	8230, 8231	"	$4\frac{9}{10}$	39	12
Postel, Georg Adam, Bürgermeister	"	3777	"	$48\frac{1}{2}$	416	—
Gemming, Ph. Peter der Alte	"	3941	"	$14\frac{9}{10}$	119	12
Heene, Joh. Ph., für seine Ehefrau Kraft, Sophia	"	3926	"	$16\frac{1}{2}$	132	48
Kraft, Wilhelm, für seinen Sohn Kraft, Philipp	"	7301	"	3	21	—
Sauerbrunn, Georg	"	3898	"	$13\frac{1}{2}$	110	—
Kämmerer, Lorenz	"	8230	"	$3\frac{1}{2}$	27	—
Schumann, Carl	"	3904	"	$27\frac{3}{10}$	244	24
Derselbe	"	7665	"	$20\frac{3}{10}$	192	—
Schmitt, Jacob der Junge	"	7322	"	$1\frac{7}{10}$	14	54
Derselbe	"	7734	"	$2\frac{6}{10}$	27	36
Walter, Jacob	"	7760	"	$\frac{3}{10}$	3	—
Metzger, Rudolph	"	7749	"	$4\frac{1}{2}$	42	43
Derselbe	"	7632	"	$12\frac{1}{2}$	118	—
Hömmighöfer, Gottfried	"	3892, 3893	"	$6\frac{5}{10}$	53	24
Derselbe	"	7755	"	$2\frac{5}{10}$	24	42
Herancourt, Ferdinand	Winzingen	6486	"	$11\frac{1}{2}$	102	42
Scherdel, Philipp	Haßloch	6519, 6520	"	$6\frac{3}{10}$	59	12
Derselbe	"	7743	"	$7\frac{1}{2}$	64	48
Derselbe	"	7721	"	$75\frac{1}{2}$	680	—
Schlegel, Wendel, für seine Schwiegermutter Hene, Ph. Nik. Wtb.	"	3899	"	$20\frac{1}{10}$	160	—
Dieselbe	"	7747	"	$62\frac{9}{10}$	566	—
Dieselbe	"	7622	"	$2\frac{1}{2}$	20	48
Benz, Johann, für seine Ehefrau Ullmer, Maria Christina	"	6493	"	$36\frac{1}{10}$	324	—
Dieselbe	"	8220	"	$1\frac{3}{10}$	11	24
Benz, Johann, für sich	"	8287	"	$4\frac{1}{2}$	33	30
Benz, Johann, für seinen Vater Benz, Philipp Jacob	"	7424	"	$26\frac{7}{10}$	213	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Füßer, Friedrich Wilhelm, für seine Ehefrau 2ter Ehe, Renner, Anna Maria	Haßloch	3778	Acker	$48\frac{1}{2}$	416	—
Derselbe	"	7457	"	$26\frac{9}{10}$	228	—
Füßer, Friedrich Wilhelm, für seine Tochter 1ter Ehe, Eva Margaretha	"	7435	"	27	216	—
Stuhlfauth, Georg, für seine Ehefrau Brechtel, Klara	"	3921	Wingert	$14\frac{3}{10}$	143	—
Stuhlfauth, Georg, für sich	"	7357, 7358	Acker	$27\frac{1}{10}$	203	—
Wacker, Konrad	"	$4388\frac{1}{2}$	"	$5\frac{3}{5}$	43	36
Derselbe	"	7378, 7379	"	18	133	—
Derselbe	"	$8396\frac{1}{2}$	"	$\frac{1}{10}$	—	42
Becker, Philipp Paul	"	3902	"	$21\frac{1}{2}$	172	—
Derselbe	"	3924	"	$2\frac{1}{2}$	20	—
Rothaug, Joh. Justus	"	$4277\frac{1}{2}$	"	26	156	—
Heimberger, Theobald	"	4280	"	$46\frac{1}{3}$	277	—
Rothaug, Magdalena und Rothaug, Johann Justus, für Bister, Konrad der Junge	"	4277	"	$26\frac{1}{2}$	159	—
Deierling, Justus Wittib	"	$4276\frac{1}{2}$	"	$26\frac{1}{2}$	159	—
Füßer, Johann	"	4272	"	44	264	—
Reichert, Georg der Alte	"	4274	"	42	252	—
Hirsch, Leopold	"	7334	"	$4\frac{6}{10}$	37	—
Schmitt, Jacob	"	4273	"	43	258	—
Kämmerer, Lorenz von, für Carl v. Besnard in Waldmohr	"	7397	"	$71\frac{1}{2}$	572	—
Derselbe	"	7748	"	$5\frac{5}{10}$	49	—
Derselbe	"	7397	"		6	—
Kämmerer, Lorenz	"	7627	"	$18\frac{4}{5}$	169	—
Derselbe	"	7625	"	$42\frac{4}{5}$	378	—
Berrsche, Andreas 1te	"	6514	"	$3\frac{9}{10}$	35	6
Schuster, Joh. Wendel	"	7714	"	$29\frac{2}{10}$	263	—
Nonnenmacher, Michael	"	7742	"	$7\frac{1}{5}$	64	48
Derselbe	"	7663	"	$9\frac{4}{5}$	93	12
Eyer, Jacob	"	7672	"	$11\frac{1}{10}$	106	—
Derselbe	"	8236	"	$3\frac{1}{2}$	27	—
Derselbe	"	$8396\frac{1}{2}$	"	$\frac{4}{10}$	2	48
Sauerbrunn, Daniel	"	7718	"	$61\frac{4}{5}$	556	—
Ziegler, Johann Jacob	"	7620	"	$3\frac{2}{10}$	85	—
Derselbe	"	$8396\frac{1}{2}$	"	$\frac{9}{10}$	6	48
Müller, Jacob Heinrich, als Vormund des minderjährigen Emmet, Johann	"	7637	"	$7\frac{4}{5}$	70	12
Derselbe für seine Ehefrau Merkel, Maria Magdalena	"	8247	"	$2\frac{7}{10}$	21	36
Freudenberger, Christoph, für seine Ehefrau Brandstetter, Sus. Margaretha	"	7670	"	$7\frac{1}{2}$	67	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Hügli, Joh. Adam 4te, für seine Ehefrau Heimberger, Katharina	Haßloch	7402	Acker	$26\frac{3}{5}$	214	—
Derselbe für sich	"	8252	"	$2\frac{1}{2}$	21	15
Litzel, Jacob 3te	"	7715	"	$\frac{7}{10}$	6	36
Kiefer, Konrad	"	7656	"	$8\frac{4}{5}$	83	36
Volckmer, Philipp, für seine Ehefrau Guth, Philippina	"	7650	"	17	161	—
Kaiser, Christoph, für seinen Vater Kaiser, Philipp	"	7385	"	$21\frac{3}{10}$	175	24
Derselbe	"	$7648\frac{1}{2}$	"	$\frac{4}{5}$	3	36
Appel, Franz, für seine Ehefrau Mattern, Anna Elisabetha	"	7648	"	$\frac{9}{10}$	8	36
Derselbe	"	7417	"	$18\frac{4}{5}$	150	—
Eber, Johann	"	7621	"	2	18	—
Ulmer, Christ. Jacob	"	7725	"	$8\frac{1}{5}$	135	—
Derselbe	"	7448	"	$33\frac{1}{10}$	281	—
Derselbe für seine Ehefrau Schmitt, Maria Eva	"	8333	"	$10\frac{1}{5}$	77	24
Stettenbacher, Daniel, für seine Ehefrau Guth, Katharina	"	$7650\frac{1}{2}$	"	16	152	—
Müller, Peter, für seine Ehefrau Heimberger, Anna Margaretha	"	7418	"	$34\frac{4}{5}$	278	—
Merkel, Heinrich	"	7616	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Strubel, Jost	"	7722, 7723	"	$8\frac{2}{5}$	135	—
Derselbe	"	7453, $7453\frac{1}{2}$	"	$28\frac{1}{5}$	240	—
Derselbe	"	7472	"	14	112	—
Schlenz, Georg Friedrich	"	7614	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Wenz, Wendel	"	7741	"	$5\frac{2}{5}$	52	12
Duttenhöfer, Konrad für sich und seine Ehefrau Postel, Anna Margaretha	"	7702	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Schmidt, Jacob	"	7642	"	$\frac{6}{10}$	5	36
Stahler, Georg Christoph	"	7354	"	$12\frac{4}{5}$	96	—
Derselbe	"	$7320\frac{1}{2}$	"	$1\frac{1}{5}$	8	54
Rieger, Caspar	"	7649	"	$20\frac{4}{5}$	199	36
Kraft, Wilhelm, für seinen Sohn Kraft, Philipp	"	3927	Wingert	$2\frac{3}{5}$	41	36
Heimberger, Georg Adam	"	8305	Acker	$11\frac{3}{5}$	79	48
Heimberger, Georg Adam, als Vormund der minderjährigen Heimberger, Maria Katharina	"	$7323\frac{1}{2}$	"	$4\frac{3}{10}$	30	6
Mischon, Joh. Georg	"	7633	"	$7\frac{4}{5}$	68	24
Derselbe	"	8229	"	$3\frac{1}{5}$	25	36
Fact, Jacob, für seine Ehefrau Schlenz, Sus. Magdalena	"	4231	"	$3\frac{1}{5}$	19	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl	kr.
Fact, Jacob, für seine Ehefrau Schlenz, Gof Magdalena	Haßloch	8293	Acker	10 3/8	78	48
Himmighöfer, Christian Jac., für sich und seine Ehefrau Hentzling, Maria Christina	"	3933	Acker mit Wingerts-Zeilen	4	58	—
Derselbe	"	7736	Acker	11 1/10	100	—
Derselbe	"	7317	"	2 1/2	15	12
Rheinfrank, Bernhard Wtb., als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes erster Ehe, Himmighöfer, Ludwig	"	7377	"	12 7/10	93	15
Hautz, Johann, für seine Ehefrau Frank, Katharina Elisabetha	"	7636	"	7 3/8	68	21
Zepp, Joh. 3te	"	7618	"	2 7/10	25	18
Derselbe	"	8345	"	10 1/10	70	42
Schmitt, Georg Christoph, für seine Mutter Schmitt, Joh. Georg Wtb.	"	4034	"	5 3/4	43	6
Schmitt, Georg Christoph	"	4017	"	5	38	—
Derselbe	"	3915	"	27 3/8	224	—
Derselbe	"	6318	"	5 9/10	53	6
Kuhn, Simon	"	4105	"	11 1/2	86	24
Renner, Philipp Gottlieb	"	7610	"	7 1/10	67	24
Derselbe	"	8258 1/2	"	1 3/8	11	12
Himmighöfer, Ludwig	"	7740 1/2	"	22 2/3	216	—
Reither, Jacob	"	7408	"	8 1/2	129	30

Speyer, den 16. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Lamotte.

---

pr. den 10. Juni 1845.

3te Bekanntmachung.

Durch Entschließung Königl General-Zoll-Administration vom 15. Mai 1845, № 5830, und in Folge eines Finanz-Ministerial-Rescripts vom 18. April d. J., ist die Binnenkontrol-Postirung zu Leimersheim vom 1. Juni 1845 an aufgelöst worden; was hiedurch zur Kenntniß des gewerbtreibenden Publikums gebracht wird.

Neuburg a. Rh., den 1. Juni 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Frhr. v. Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.

Niederauerbach. (Schaafweideverpachtung.) Nächstkünftigen 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird der Genuß der Schaafweide auf der Gemarkung von Niederauerbach, in loco, auf mehrere Jahre verpachtet, was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß das Gemeindegut Scheit genannt, 100 Morgen enthaltend, nahe am Orte, welches bisher einzeln verpachtet war, in die Verpachtung eingeschlossen und dem künftigen Schaafweidepächter zur Weide überlassen wird.

Es können 350 Stück Schaafe eingeschlagen werden.

Contwig, den 15. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Holderbaum.

Digitized by Google

# Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 74. Speyer, den 19. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18 Juni 1845.

2te Bekanntmachung.
(Versteigerung.)

Am Freitag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthause zum Schaaf in Landau

10 Stücke schwarze, 1 Stück graue Baumwollen-Plüsche,
8 Stücke Kattun, 12 Stücke Baumwollen-Sammt, und
3 Paquete ungewalkte und bedruckte Wollenwaare

versteigert, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 7. Juni 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

pr. den 18. Juni 1845.

(Die Beschädigung der Bezirksstraße bei Dudenhofen betr.)

Mittwoch, den 25. laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, wird vor unterzeichneter Behörde, in ihrem Amtslocale dahier, zur Versteigerung der auf 278 fl. 21 kr. veranschlagten Erd- und Pflasterarbeiten zur Wiederherstellung der beschädigten Stellen der Bezirksstraße nach Neustadt an den beiden Brücken zu Dudenhofen öffentlich an den Wenigstfordernden geschritten.

Der Kostenanschlag ist diesseits einzusehen.

Speyer, den 17. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

Notariatssachen.

pr. den 17. Juni 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf den fünf und zwanzigsten September 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Hochdorf im Wirthshause zur Schweiz, in Vollziehung einer registrirten Entscheidung des Königl. Bayer. Bezirksgerichts in Frankenthal vom neun und zwanzigsten Mai 1845, und auf Betreiben von Georg Pappon, Adjunkt und Küfer, zu Hochdorf wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, der den Advocaten Herrn Gustav Braun zu besagtem Frankenthal in vorliegender Sache zu seinem Anwalte aufgestellt hat und bei dem er sein Domizil forterhält, werden gegen die Schuldnerin desselben Maria Anna Nunn, Wittwe von Johannes Böhl, gewesener Ackersmann in Hochdorf, sie Ackersfrau, allda wohnhaft, durch den unterzeichneten laut der angeführten Entscheidung dazu ernannten Commissär Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, residirend zu Mutterstadt, mittelst gleich definitivem Zuschlage, ohne Annahme eines Nachgebots, die nachbeschriebenen, der genannten Schuldnerin Maria Anna Nunn, Wittwe von Johannes Böhl, angehörigen, dem betreibenden Gläubiger Georg Pappon, der in den Rechten des ursprünglichen Gläubigers Isaac Herz, Handelsmann von Ruchheim, steht, zufolge Urtheil des Mutterstadter Königl. Friedensgerichts vom zwölften November 1823, einregistrirt, generell verpfändeten, in der Gemarkung von Hochdorf liegenden Güter, welche der besagte Notärcommissär zu diesem Zwecke laut Protokoll vom Vorgestrigen aufnahm, unter den hienach angegebenen Bedingnissen und zu den als erste Gebote des betreibenden Gläubigers dienenden Angebotspreisen, im Zwangswege öffentlich auf eigen versteigert, nämlich:

1. Section D. № 396, Plan-№ 1076. $59\frac{4}{10}$ Ruthen oder 40 Dezimalen Acker in der vierten Gewann ober dem Meckenheimer Wege (obere Glockengewann), neben Johann Joseph Kapp und Hieronimus Metzler Wittib, angeboten zu 30 fl.
2. Section C. № 181, Plan-№ 1702. $68\frac{7}{10}$ Ruthen oder 50 Dezimalen Acker ober dem Dorfgraben, vierte Gewann am Böhlerweg, zwischen Mathes Ehrmann und Johann Joseph Kapp, angeboten zu 30 —

Gesammtangebotspreise: sechzig Gulden 60 —

Versteigerungsbedingnisse:

1. Die Steigerer überkommen und übernehmen die Versteigerungsgegenstände gleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß, allein sie können nur auf ihre eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuziehung und Zuthat des betreibenden Gläubigers den Besitz ergreifen und müssen ihre Steigerungsobjecte in dem Zustande nehmen, in welchem sie sich alsdann befinden.

Digitized by Google

2. Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt, noch für die Beschreibung, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der Güter; die Steigerer erhalten demnach durch den Zuschlag keine andern und bessern Rechte, als die, welche die Schuldnerin auf die Immöbel selbst hatte, indem der betreibende Theil dadurch, daß er die Versteigerung unternimmt, nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, die gewöhnlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Die Steigerer müssen vom Zuschlage an alle Steuern, Abgaben, Lasten, Gülten oder Grundzinsen, womit die Güter beschwert seyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückstände davon, ohne Abzug am Preise, ebenso haben sie die den Gütern allenfalls ankleebenden Passivdienstbarkeiten für sich zu leiden.

4. Die Steigerungspreise müssen durch die Steigerer mit vom Versteigerungstage an laufenden Zinsen, zu jährlichen fünf vom Hundert, in zwei gleichen Terminen, nämlich auf Martini der Jahre achtzehnhundert fünf und sechs und vierzig, in annehmbaren Geldsorten an den versteigernden Gläubiger, sofern dieser das erste und einzige Hypothekenrecht auf die Versteigerungsobjecte haben wird, sonst aber auf gütliche oder gerichtliche Anweisung hin, bezahlt werden.

5. Nebstdem noch und ohne Abzug am Preise müssen die Steigerer die ihnen nach dem Gesetze zu Last kommenden Kosten und Gebühren, wohin Rechtens, alsbald entrichten.

6. Der Steigerer, von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuschlage einen annehmbaren, mit ihm in allen Punkten solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

7. Der Steigerer und sein allenfallsiger Bürge bleiben ungeachtet jeder spätern Auftragserklärung persönlich verpflichtet.

8. Sollte ein Steigerer oder sein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, so kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederversteigerung des ihm zugeschlagenen Immöbels acht Tage nach einer vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Hochdorf öffentlich geschritten werden, und dieses zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsversteigerung zu beobachten und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation; der Steigerer und sein Bürge bleiben alsdann für einen allenfallsigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anspruch machen zu können.

Zugleich fordert der Notärcommissär hiemit die Schuldnerin, deren Hypothekargläubiger und alle sonstigen Betheiligten auf, sich auf den nächsten zehnten Juli, von Morgens neun Uhr bis Mittags, auf seiner Amtsstube zu Mutterstadt einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die Zwangsversteigerung oder die dazu festgesetzten Bedingnisse vorzubringen.

Gefertigt zu Mutterstadt auf dem Notariatszimmer bei einer Zeitverwendung von zwei Stunden, am sechszehnten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 16. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Donnerstag, den 10. Juli 1845, des Nachmittags zwei Uhr, zu Bellheim auf dem Gemeindehause;

Auf Betreiben der Gemeinde Bellheim, vertreten durch ihren zweiten Adjunkten Johannes Sauer, Gutsbesitzer, in Bellheim wohnhaft, zu Gegenwärtigem ermächtigt durch Rescript Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 1. Mai 1843, „für Stempel visirt, und № 1677 einregistrirt zu Landau, den sechsten Mai 1843, Vol. 36, fol. 63, Case 4, für sechs und fünfzig Kreuzer durch Eberhard," — welche in gegenwärtiger Sache den Advocaten Glaß, in Landau, zu ihrem Anwalte bestellt hat, Klägerin auf Zwangsversteigerung, zufolge eines gehörig registrirten Beschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, erlassen in seiner Rathskammer am 27. März jüngst, gegen ihren Pfandschuldner Joseph Cuno, minderjährigen, zu Hardenburg sich aufhaltenden, gewerblosen Sohn des Friedrich Wilhelm Cuno, früher Gemeinde-Einnehmer in Bellheim, jetzt im Zustande der legalen Interdiction im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern befindlich, und dessen verlebten ersten Ehefrau Franziska Schmilling, der genannte Minderjährige, vertreten durch seinen Vormund Peter Leopold Schmilling, Königl. Revierförster, in Hardenburg wohnhaft;

Wird der zu Bellheim residirende, hiezu committirte Königl. Notär Henrich, zur Zwangsversteigerung der untenbeschriebenen, zu Bellheim und in dessen Gemarkung gelegenen Immobilien, welche dem genannten Joseph Cuno, als Repräsentanten und einzigem Kinde der genannten verlebten Franziska Schmilling gehören, und welche die Letztere für ihren obengenannten Mann und Hauptschuldner Friedrich Wilhelm Cuno, dessen gerichtlich ernannter Curator Joseph Bumiller, Handelsmann, in Bellheim wohnhaft, ist, der Gemeinde Bellheim, in einem vor Notär Damm in Germersheim, am 28. August 1832 errichteten Cautionsacte speciell verpfändet hat, und worüber unterm 8. April jüngst, durch unterzeichneten Versteigerungscommissär das Güteraufnahmsprotokoll gefertigt wurde, unter folgenden, durch Johannes Sauer, den Vertreter der betreibenden Gläubigerin festgesetzten Bedingungen schreiten:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier Terminen und vier gleichen Theilen auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei unmittelbar darauffolgenden

Digitized by Google

Jahre, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst gesetzlich dem Verkäufer obliegen.

3. Die Steigerer müssen sich den Besitz der Immobilien, wenn sie nicht freiwillig geräumt werden, auf ihre Kosten verschaffen.

4. Uebrigens beginnt der Besitz und Genuß der Güter erst auf Martini laufenden Jahres; die Gebäulichkeiten können aber sogleich in Besitz und Genuß genommen werden.

5. Alle Steuern, Lasten und Gemeinde-Umlagen, laufende sowohl wie rückständige, sind den Steigerern zu Last.

6. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen zahlfähigen, solidarisch haftenden Bürgen stellen.

7. Die Gebäulichkeiten hat der Steigerer zu ihrem wahren Werthe der Brandversicherungsanstalt für die Pfalz einzuverleiben, unterläßt er dies, so kann die betreibende Gläubigerin dies auf Kosten des Steigerers thun lassen.

8. Die Kosten des Versteigerungsprotokolls müssen die Steigerer nach Vorschrift des Gesetzes bezahlen.

9. Im Falle die Steigerer in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten säumig seyn, und insbesondere nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle keine Zahlung leisten sollten, so ist in Betreff derselben die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöset und der angewiesene Gläubiger ist unbeschadet aller sonst ihm gesetzlich zustehenden Zwangsmittel berechtigt, die durch diese ersteigerten Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit der übrigens gehörig dazu berufenen säumigen Steigerer, nach vorherigen ortsüblichen Bekanntmachungen in der Gemeinde Bellheim, durch einen Notär wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse ohne alle weitere Anweisung für seine Gesammtforderung bezahlt zu machen.

10. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822.

Besondere Bedingung.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section B. № 1623 und 1624 oder Plan-№ 2601. Fünfzig Dezimalen (72 Ruthen) Acker in den Gerichtsmorgen, neben Peter Schmilling und Franz Hörner, angeboten zu zweihundert fünfzig Gulden — 250 fl.
2. Section B. № 1321 oder Plan-№ 2126. Fünf und vierzig Dezimalen (65 Ruthen) Acker im Gollenberger Grund, neben Peter Schmilling und Daniel Eichmann, angeboten zu zweihundert Gulden — 200 fl.
3. Section B. № 176 oder Plan-№ 1241. Neun und dreißig Dezimalen (56 Ruthen) Acker in den zwanzig Morgen, neben Michael Barucker und Nicolaus Eßwein Wittib, angeboten zu zweihundert Gulden — 200 fl.
4. Section B. № 1639 oder Plan-№ 1389. Sechs und dreißig Dezimalen (52 Ruthen) Acker in den Brehmen, neben Anton Cramer und Georg Adam Rothweiler, angeboten zu zweihundert Gulden — 200 fl.
5. Section B. № 1219 und 1220 oder Plan-№ 2380. Acht und fünfzig Dezimalen (84 Ruthen) Acker obig dem Schlittweg, neben Georg Carl Dietrich und Georg Heinrich Eßwein, angeboten zu zweihundert Gulden — 200 fl.
6. Section B. № 1549 oder Plan-№ 2065. Neun und zwanzig Dezimalen (42 Ruthen) Acker auf dem Gollenberg, neben Johann Philipp Benz und Nicolaus Hörner, angeboten zu einhundert fünf und zwanzig Gulden — 125 fl.
7. Section C. № 1355 oder Plan-№ 4460. Neun und zwanzig Dezimalen (42 Ruthen) Acker außig dem Hördter Weg oder der Muld, neben Georg Heinrich Offenbächer und Philipp Michael Eßwein, angeboten zu einhundert sechszig Gulden — 160 fl.
8. Section C. № 219 oder Plan-№ 3014. Zehn Dezimalen (14 Ruthen) Pflanzstück in den Gartenstücken am Stückerpfad, neben Georg Michael Böser und Anna Maria Jung, angeboten zu einhundert Gulden — 100 fl.
9. Section C. № 6½ oder Plan-№ 4984. Neun und dreißig Dezimalen (56 Ruthen) Acker in den Gemeindeäckern oder Steinäckern, neben Peter Schmilling und Daniel Rund, angeboten zu fünfzig Gulden — 50 fl.
10. Section C. № 1508 und 1509 oder Plan-№ 4290. Vier und vierzig Dezimalen (64 Ruthen) Acker in den vier Morgen, neben Peter Schmilling und Georg Heinrich Werner, angeboten zu zweihundert Gulden — 200 fl.
11. Die Hälfte von Section D. № 392, 393 und 394 oder Plan-№ 426, 427 a. und 427 b. Einem in der Gemeinde Bellheim an der Hauptstraße gelegenem zweistöckigem Wohnhause mit Hof, Scheuer, Stallungen und drei Gärten, zusammen einen Flächenraum einnehmend von drei und sechszig Dezimalen (91 Ruthen),

Digitized by Google

begrenzt einerseits durch Georg Offenbächer, anderseits durch Nicolaus Dietrich und Ausstößer, nämlich:

A. Vom Hause: 1. Im ersten Stocke die vordere Stube, Schlafstube, drei kleine Stuben und eine Kammer nebst dem daselbst befindlichen festen tannenen Schranke und einem eisernen Ofen; der Abtritt daselbst; 2. die Hälfte rechts des untern und obern Speichers gegen den Hof zu, nebst der Hälfte des Taubenschlages; 3. der große Keller zur ebenen Erde. — B. Von der Scheuer: 1. Die beiden Viehställe und die angränzende Futterkammer links und rechts des Eingangs; 2. der Barren links des Eingangs und oberhalb dem Viehstalle die Futterkammer daselbst, wie die Hälfte des hintern Obertennes; 3. die gemeinschaftliche Benutzung der Scheuertenne. — C. Von den Nebengebäuden: Die beiden Schweinställe nördlich und der Raum oberhalb denselben. — D. Vom Hofe: 1. Die Hälfte des vordern Hofplatzes zunächst den Schweinställen; 2. die hintere oder nördlich gelegene Hälfte des kleinen Gartens; 3. die dermalen vorhandene Dungkaut rechts im Hof und das dabei befindliche Pfuhlloch; 4. die gemeinschaftliche Benutzung ohne Störung in dem übrigen Eigenthume des übrigen Hofraums, sowie des daselbst befindlichen Brunnens und Brunnentrogs. — E. Vom Garten hinter der Scheuer: Die Hälfte des Gemüs- und Grasgartens links des Eingangs, neben Heinrich Offenbächer, nebst den daselbst befindlichen Bäumen. — F. Die gemeinschaftliche Benutzung aller Ein- und Ausgänge.

Diese Hälfte Haus sammt Zugehör, angeboten zu tausend Gulden 1000 fl.

12. Section E. № 1005 oder Plan-№ 2766. Ein und zwanzig Dezimalen (30 Ruthen) Acker in den Baumäckern am Gottesacker, neben Nicolaus Dietrich dem Jungen und Georg Michael Christian, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Summa der Angebote zweitausend siebenhundert fünf und achtzig Gulden 2785 fl.

So geschehen und gefertigt zu Bellheim auf meiner Amtsstube am neunten April achtzehnhundert fünf und vierzig.

Henrich, Notär.

pr. den 18. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen des Herrn Nicolaus Bertram, Gerber zu Offenbach, Königreich Preußen, wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte Herrn Kaul zu Kaiserslautern in dieser Sache Wohnsitz erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen

Philipp Knapp, im Leben ohne Gewerbe zu Lohnweiler, Kantons Lauterecken wohnend, modo dessen Erben:

1. Elisabetha Malter, ohne Gewerbe, dessen Wittwe, handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Daniel Knapp, Maurer; 3. Peter Knapp, Zimmermann, und 4. Elisabetha Hepp, ohne Gewerbe, Wittwe des in Lohnweiler verlebten Taglöhners Jacob Knapp, in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Jacob, Peter, Elisabetha und Margaretha Knapp, und diese als Erben ihres genannten verstorbenen Vaters Knapp; alle in Lohnweiler wohnhaft, und sämmtlich Schuldner Namens ihres Autors, laut Contumacial-Urtheils des Königl. Friedensgerichts Lauterecken vom vierten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, zu Lauterecken gehörig registrirt und zu Kaiserslautern inscribirt den zehnten October achtzehnhundert neun und dreißig, Beklagte;

Sodann in Vollziehung eines Commissorial-Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom siebenten März achtzehnhundert fünf und vierzig; und endlich nach dem Inhalte des am 15 Mai jüngst durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird bis Samstag, den 5. Juli 1845, Nachmittags ein Uhr, im Hause des Adjunkten Jacob Fickeis zu Lohnweiler, durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als dem hiezu ernannten Commissär, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener Immobilien der Schuldner geschritten werden, und zwar:

1. Section E. № 41, 42 und 43. Eine und eine halbe Are (7 Ruthen), ein einstöckiges Häuschen mit Hof und Gärtchen, im Orte Lohnweiler gelegen, begrenzt einerseits von Jacob Blumenröder und anderseits Philipp Jacob Heinz, angeboten zu 50 fl.

2. Section B. № 429. 22 Aren Acker auf Damm zwischen den Gräben, unten Johannes Bleiler, oben Philipp Wolf Erben, Lohnweiler Bannes, angeboten zu 10 fl.

3. Section B. № 760. Vierzehn Aren Acker vor der Allheck, desselben Bannes, unten Philipp Peter Dörr der Junge, oben Ge-

Digitized by Google

meindeweg, angeboten zu 10 fl.

Ganzes Angebot 70 fl.

welches als erster Ansatz gilt.

Die Güter sind sämmtlich Erbgüter des Schuldners, und sind frei von Gülten und andern Reallasten.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in zwei Zielen, auf Michaelistag des laufenden Jahres mit der Hälfte und Michaelistag achtzehnhundert sechs und vierzig mit der andern Hälfte, mit laufenden Zinsen vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten sogleich vom Tag des Zuschlages an, in Genuß und Besitz der ersteigerten Güter.

3. Steuern und Abgaben auf den Gütern haftend, haben die Steigerer, rückständig wie laufend, sogleich zu übernehmen und zu berichtigen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegen, auch haben sich die Steigerer nöthigen Falls, auf ihre Kosten in den Besitz der ersteigerten Immobilien einweisen zu lassen.

5. Das Eigenthum der Steigerungsobjekte wird privilegirtermaßen der Art vorbehalten, daß bei nicht pünktlicher Bezahlung des Steigerungspreises oder auch nur eines Zieles, der angewiesene Gläubiger berechtigt ist und hierdurch berechtigt wird, das nicht bezahlte Grundstück mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur blos nach fruchtlosem Zahlbefehle von dreißig Tagen und den ortsüblichen Publicationen, zu seiner Befriedigung für Capital, Zinsen und Kosten, öffentlich wieder versteigern zu lassen, wobei der säumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet, unbeschadet aller andern Zwangsmittel.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen mit ihm solidarisch haftbaren Bürgen zu stellen.

7. Die Kosten der Versteigerung bezahlen die Steigerer nach den gesetzlichen Bestimmungen wohin Rechtens.

8. Die gepfändeten Immobilien werden einzeln ausgeboten und zugeschlagen; die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

9. Im Uebrigen haben Steigerer genau nach den Bestimmungen und Verfügungen des Zwangsversteigerungsgesetzes, welche, insoweit hierher gehörig, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen, sich überdieß zu richten.

Lauterecken, den 16. Juni 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 17. Juni 1845.

(Conventionelle Zwangsversteigerung.)

Frau Wilhelmina Volgard, Wittwe von Johann Adam Krieger, Eigenthümerin zu Oggersheim, als Spezialhypothekengläubigerin der in Mutterstadt wohnenden Ehe- und Ackersleute Johannes Krieg und Maria Elisabetha Holzwarth, auf den Grund einer vor dem unterzeichneten Notär am 17. Mai 1843 passirten einregistrirten und inscribirten Schuld- und Pfandverschreibung, läßt auf den zweiten Juli nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, im Gemeindehause zu Mutterstadt, wegen der Saumseligkeit der genannten Schuldner im Bezahlen der verfallenen Zinsen des ihnen dargeliehenen Kapitals, in Folge der Befugniß hiezu, enthaltend in der angeführten Verschreibung, die nachbeschriebenen, im Orte und Banne Mutterstadt liegenden Immobilien gedachter Schuldner, die durch die Letztern der obgedachten Gläubigerin in jener Verschreibung speziell verhypothezirt worden sind, in Art und Form freiwilliger Versteigerung durch den unterzeichneten Notär auf eigen öffentlich versteigern, als:

1. Section B. № 290. Kataster 962 und 963. 20 Dezimalen oder 29 Ruthen oder $6\frac{79}{100}$ Aren Flächenmaß, ein Wohnhaus mit Stall, Schweinstall, Hofraum und Pflanzgarten am kleinen Mühlweg, zwischen Franz Joseph Forthuber und Adam Klein.

2. Section B. № 236. Kataster 1960. 32 Dezimalen oder $11\frac{30}{100}$ Aren oder 48 Ruthen Acker am Neubrunnen vom Burg- oder Bettzugweg über die Speyerer Straße, zwischen Valentin Wenz dem Zweiten und Jacob Renner dem Vierten.

3. Section A. № 956. Kataster 3265. 62 Dezimalen oder $21\frac{49}{100}$ Aren oder 91 Ruthen Acker in der Straßgewann, neben Jacob Metzler dem Dritten und Johannes Pirrmann Wittib.

4. Section B. № 432. Kataster 1729. 58 Dezimalen oder $18\frac{46}{100}$ Aren oder 78 Ruthen Acker auf dem Mühlweg, zwischen Franz Dockner und Philipp Steig Wittib.

5. Section C. 559. Kataster 8648. 41 Dezimalen oder $12\frac{32}{100}$ Aren oder 52 Ruthen Acker am Abrahamsbergel, zwischen Jacob Schorinck und Jacob Wessa dem Zweiten.

Mutterstadt, den 15. Juni 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 17. Juni 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 4. Juli nächsthin, Nachmittags ein Uhr, zu Lohnsfeld in der Behausung des Johannes Maas, Wirth, auf Anstehen von: 1. Peter Peusch, Feldschütz und Ackersmann, in Lohnsfeld wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Anna Elisabetha geborne Peusch bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund ihrer mit einander erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johannes, Katharina und Peter Peusch, alle drei ohne besonderes Gewerbe, bei ihrem Vater wohnhaft, welche den Nicolaus Haager, Ackersmann, zu Lohnsfeld wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

2. Bernhard Peusch, Ackersmann, daselbst wohn-

Digitized by Google

haft;

3. Christian Peusch, Schullehrer, in Grethen, Kanton Dürkheim, wohnhaft;

4. Elisabetha geborne Peusch, und deren Ehemann Daniel Rieth, Postillon, beide in Sembach wohnhaft;

5. Margaretha geborne Peusch, und deren Ehemann Michel Junckmann, Ackersleute, beide zu Lohnsfeld wohnhaft;

6. Anna Maria Peusch, ledig, ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft;

Die genannten Anna Maria, Margaretha, Elisabetha, Christian und Bernhard Peusch, großjährige Kinder des obgenannten Peter Peusch und dessen besagten verlebten Ehefrau Anna Elisabetha Peusch, und mit ihren besagten drei noch minderjährigen Geschwistern Erben dieser ihrer Mutter;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

a) 1 Tagwerk 11 Dezimalen Ackerland in zwei Stücken,
b) 1 Tagwerk Acker- und Wiesenland,
c) 1 Tagwerk 61 Dezimalen Wiesenland, alles zum Nachlasse der Erblasserin gehörig,
d) 8 Tagwerke 56 Dezimalen Ackerland in 5 Stücken, zur besagten Gütergemeinschaft gehörig und alles im Banne von Lohnsfeld gelegen,

der Untheilbarkeit wegen geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 14. Juni 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den siebenten Juli laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Walsheim im Hause von Georg Gentes, werden die zur Gütergemeinschaft, welche zwischen Ludwig Schwartz, Hufschmied, in Walsheim wohnhaft, bestanden hat, gehörende Immobilien, als:

2 Wiesenstücken, enthaltend 20 Aren 50 Centiaren und 2 Ackerstücken von 53 Aren 32 Centiaren, sämmtliche auf dem Banne von Walsheim gelegen, vor dem hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär zu Neuhornbach, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind: 1. genannter Ludwig Schwartz, und 2. dessen mit seiner angegebenen Ehefrau erzeugte minderjährige gewerblose Tochter Katharina Elisabetha Schwartz, welche den Johann Nicolaus Schwartz, Leinenweber zu Walsheim, zum Vormund, und den Simon Brengel, Ackerer daselbst, zum Nebenvormund hat.

Neuhornbach, den 16. Juni 1845.

Waltz, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 10. Juli 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Harthausen, im Wirthshause zum Schwanen, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 18. August 1841 erlassenen Urtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, auf Anstehen von: 1. Magdalena Steiger, Ehefrau von Johannes Erdel, Ackersleute, in Harthausen wohnhaft, und Letzterem; 2. Katharina Steiger, Ehefrau von Johannes Schreiner dem Vierten, Ackersleute allda wohnhaft, und Letzterem; 3 Mathäus Hufnagel, Schreiner und Ackersmann, in Harthausen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Hauptvormund der minorennen, in Harthausen domicilirten Kinder der daselbst verlebten Ehe- und Ackersleute Franz Steiger und Katharina Münzer, als: a) Maria Katharina Steiger, b) Maria Magdalena Steiger, und c) Anna Maria Steiger, diese drei Minorennen, welche den in Harthausen wohnenden Ackerer Franz Vierling zum Beivormunde haben, als Repräsentanten ihres verstorbenen Vaters Franz Steiger folgende, zum Nachlasse des in Harthausen wohnhaft gewesenen verlebten ledigen Ackerers Johannes Steiger gehörende, im Banne von Harthausen gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 3242. 46 Dezimalen Acker in der Eichelackergewann.
2. Plan-№ 5131. 34 Dezimalen Acker und Wiese in der obern Flußgewann, auf den Kegelbuckel stoßend, und
3. Plan-№ 4549. 22 Dezimalen Acker ober dem Gommersheimer Weg.

Speyer, den 17. Juni 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den sechszehnten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Klingenmünster im Gasthause zum Ochsen bei Herrn Bürgermeister Michael Hoffmann, in Folge eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom fünften Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, und eines registrirten Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch unterschriebenen Notär am vierzehnten desselben Monats, auf Betreiben von Herrn Ludwig Botta, Handelsmann, in Landau wohnhaft, welcher den Herrn Keller, Advocat am Königl Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt hat, Gläubiger laut registrirter Obligation, aufgenommen durch den Königl. Notär Keller in Landau unterm vier und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und vierzig, von Martin Schlienger, früher Krämer in Klingenmünster, und dessen Ehefrau Katharina Rosenblüth, jetzt Fabrikarbeiter, in Darnach bei Mühlhausen, Departement des Oberrheins, in Frankreich, wohn-

Digitized by Google

haft; werden durch Ludwig Sartorius, den unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, laut angezogenem Rathskammerbeschlusse ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, durch die Schuldner laut allegirter Obligation verpfändete und durch angezogenes Güteraufnahmsprotokoll gegen sie aufgenommene Liegenschaften zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter den unten folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv zuerkannt zu werden, als:

Im Banne von Klingenmünster.

1. Plan-№ 362, Section A. № 87. Vier Aren siebenzig zwei Centiaren, zwanzig Ruthen, Acker in der untern Kostrei, neben Christoph Kuhn und der Gemeinde, angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu fünf Gulden 5 fl.
2. Plan-№ 2585, Section C. № 311. Drei Aren achtzehn Centiaren, dreizehn eine halbe Ruthe, Acker im untern Horst, neben Georg Jacob Kaiser und Jacob Kendel, ebenso angesetzt zu drei Gulden 3 fl.
3. Plan-№ 539, Section A. № 174. Fünf Aren vierzig drei Centiaren, zwanzig drei Ruthen, Acker im obern Böhnert, neben Valentin Bernzott und Benjamin Gutfreund, ebenso angesetzt ad fünf Gulden.
4. Section C. № 639. Ein halbes Wohnhaus mit Stall, Keller, gemeinschaftlichem Hofe und übrigen Zubehörungen, gelegen zu Klingenmünster im Unterdorfe auf zwanzig drei Centiaren, einer Ruthe, Land, neben Georg Jacob Matheus und Michael Ringshaußer, ebenso angesetzt ad fünfzig Gulden 50 fl.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen in angezogenem Güteraufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Die Immobilien werden versteigert in dem Zustande, in dem sie sich beim Zuschlage befinden, und ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Steigerer können sogleich in Besitz und Genuß der Liegenschaften eintreten, haben sich aber ohne Zuthun des Requirenten oder des betreibenden Gläubigers in denselben einzusetzen, davon Steuern und Abgaben, rückständige wie laufende, zu übernehmen, zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zunächstfolgenden Weihnachtstage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszinsen und Zins von Zinsen im Verzögerungsfalle.

4. Die den Steigerern zu Last fallenden Kosten haben sie auf erstes Begehren zu zahlen, die Allgemeinen im Verhältnisse der Steigerungssummen, die andern nach Vorschrift des Gesetzes.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjecte bis zur völligen Auszahlung wem Rechtens durch erstes Privilegium ausdrücklich vorbehalten.

7. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungskapital verringert werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen.

Die obgenannten Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit eingeladen und aufgefordert, Freitags, den eilften Juli nächsthin, Morgens neun Uhr, zu Bergzabern auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu erscheinen, um diejenigen Beschwerden und Einwendungen, die sie allenfalls gegen diese Versteigerung haben könnten, vorzubringen, zu erheben und zu Protokoll zu geben.

Worüber Act in zwei und einer halben Stunde gefertigt und vom Versteigerungscommissär unterschrieben worden ist, zu Bergzabern am sechszehnten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Sartorius, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. Juni 1845.

Freimersheim. (Minderversteigerung.) Am 7. Juli 1845, des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Freimersheim, werden folgende Arbeiten versteigert:

1. Die Chaussirung des Freimersheimer-Altdorfer Weges, 235 Meter lang, veranschlagt:

	fl.	kr.
Die Erdarbeiten zu	386	15
Versteinung der Fahrbahn	116	20
Transport und Ankauf von 200 Kubikmeter Sandsteine.		
Transport und Ankauf von 80 Kubikmeter Granitsteine.		

2. 8 Stück Subsellien, à 3,20 lang, zu 64 —

Die Kostenüberschläge und Plan können auf dem Bureau des Bürgermeisteramtes eingesehen werden.

Freimersheim, den 14. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Tischer.

---

pr. den 17. Juni 1845.

Dudenhofen. (Minderversteigerung.) Donnerstag,

Digitized by Google

den 3. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Dudenhofen, vor dem Bürgermeisteramte daselbst, werden nachstehende neue Herstellungen und Reparaturen, an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden, als:

	fl.	kr.
1. Im katholischen Schulhause 6 neue Subsellien	84	—
2. Fußbodenbeleg in der katholischen Kirche		
a) Maurerarbeiten	7	12
b) Schreinerarbeiten	47	24
3. Im katholischen Pfarrhause 4 neue Fenster und eine Stallthüre	46	—
4. Reparatur der Krebsbachbrücke: Maurerarbeiten	167	—

Kostenanschläge und Pläne können täglich auf dem Gemeindehause dahier eingesehen werden.

Dudenhofen, den 16. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Zürker.

---

pr. den 18. Juni 1845.

Siebeldingen. (Minderversteigerung.) Mittwochs, den 9. Juli l. J., des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Herstellung eines neuen Pumpbrunnens in hiesiger Gemeinde, veranschlagt zu 270 fl. 8 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Kostenanschlag nebst Bedingungen hierüber können jeden Tag auf der Bürgermeisterei dahier eingesehen werden.

Siebeldingen, den 16. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wolf.

---

pr. den 15. Juni 1845.

Mutterstadt. (Herstellung der Grasweggasse mit Pflaster.) Vor unterfertigtem Bürgermeisteramte, auf dem Gemeindehause dahier, werden auf Montag, den 30. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, folgende Arbeiten zur Herstellung der Grasweggasse mit Pflaster durch öffentliche Minderversteigerung vergeben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu	58	58
2. Pflästererarbeit zu	383	58
3. Lieferung von festen Bruch- oder Neckarsteinen, 289 Kubikmeter zu	953	42
4. Steinhauerarbeiten zu	570	46
5. Kieslieferung 77 Kubikmeter zu	184	48
	2152	12

Kostenanschlag, Nivellements- und Situationsplan können täglich hierorts eingesehen werden.

Mutterstadt, den 14. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

---

pr. den 14. Juni 1845

Dackenheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 25. Juni 1845, Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gemeinderathhauslocale in Dackenheim, aus dem dasigen Gemeindevorderwald, Schlag Schwarzwegel, aufgeschaffte nachbenannte Holzsortimente, auf dreimonatlichen Credit öffentlich versteigert.

a) 20¾ Klafter kiefern und gemischt Scheitholz mit Prügeln,
b) 15 " buchen gehauen Prügelholz,
c) 6¼ " eichene Schälprügel,
d) 12¾ " kiefern Stockholz,
e) 3175 Stück buchene, kieferne und gemischte Reißerwellen,
f) 2 kieferne Nutzholzstämme 3. Klasse.

Dackenheim, den 12. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Der beauftragte Gemeindeschreiber:
Bentz.

---

pr. den 18 Juni 1845

Beindersheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 7. Juli l. J., Morgens neun Uhr, werden zu Beindersheim in dem Locale des Gemeindehauses nachbezeichnete Hölzer aus dem dasigen Gemeindewalde Heidenfeld, Schlag Klein-Erlenbacherhang, versteigert, als:

a) 180 kieferne Blöche,
b) 40 Klafter buchen und kiefern Scheitholz,
c) 40 " Stockholz, und
d) 1000 Gebund buchene und kieferne Wellen,

welches hiemit zur Kenntniß bringt

Beindersheim, den 16. Juni 1845

Das Bürgermeisteramt.
Nagel.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 18. Juni 1845

Speyer. (Minderversteigerung verschiedener Bedürfnisse für das Bürgerhospital und Waisenhaus dahier pro II. Semester 1845.) Donnerstag, den 26. d. M., des Morgens um 10 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt und auf der Stadtkanzlei dahier die Lieferung verschiedener Bedürfnisse des Bürgerhospitals und Waisenhauses, mit Ausnahme des gemischten und Weiß-Brodes, welches nur für den Monat Juli vergeben wird, pro II. Semester 1845, an den Wenigstnehmenden versteigert, nämlich:

Gemischtes Brod, Weißbrod, Wecke, Milchbrod, Griesmehl, Gries, Gerste, Kuh- oder Rindfleisch, Kalbfleisch, Mohnöl, geläutertes Oel, Seife, Talglichter, Kleyen, Sohlleder, Kalbleder.

Speyer, den 16. Juni 1845.

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 75. Speyer, den 20. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Juni 1845

(Den Conscribirten Carl Philipp Michel aus Kaiserslautern betr.)

Der dermalen auf der Wanderschaft sich befindliche Hufschmiedegeselle Carl Philipp Michel von hier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt, hat, um seiner Militärpflicht zu genügen, ohne allen Aufschub, und bei Vermeidung der auf Widerspenstigkeit nothwendig gesetzten Strafe, sich hier zu stellen.

Es werden zu diesem Ende die respectiven Polizeibehörden ersucht, Michel, betretenden Falles, vermittelst ganz genau gebundener Reiseroute, hierher zu instradiren; dessen Wanderbuch aber auf amtlichem Wege an die unterfertigte Polizeibehörde gelangen lassen zu wollen.

Kaiserslautern, den 16. Juni 1845.

Das Königl. Polizeicommissariat.

Kieser.

---

pr. den 18. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichtes zu Kaiserslautern vom dreißigsten vorigen Monats Mai, wurden Carl Vincenti, Kauf- und Handelsmann, und Eduard Landsberg, Handelsmann, beide zu Obermoschel wohnhaft, zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse des Wirthes Jacob Schmidt zu Obermoschel ernannt, in welcher Eigenschaft dieselben ihre Functionen bereits angetreten haben.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr dem Art. 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen von heute an persönlich oder durch Bevollmächtigte den ernannten Syndiken zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtskanzlei zu deponiren.

Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse, wird den 28. Juli nächsthin geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf der Handelsgerichtskanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und den Syndiken des Falliments, entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 16. Juni 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:

Dickes.

---

pr. den 18. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in der Pfalz, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil vom 13. dieses Monats den Rothgerber Karl Jacob Stephany zu Kaiserslautern (auch Carl Stephany III. genannt) im Zustande des Falliments, und dieses selbst vom 2. vorigen Monats Mai an für eröffnet erklärt, den Ergänzungsrichter Benzino als Fallimentscommissär, und den Handelsmann Johann Seitz in Kaiserslautern, zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den siebenten Juli nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär, Ergänzungsrichter Benzino, die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 16. Juni 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:

Dickes.

---

pr. den 19. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. Juni 1845, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Leimen.

Schlag Dietersberg.

10 eichene Nutzstämme 3. Kl.,

37 „ „ 4. „

2. eichene Abschnitte 4. Klasse,
2 „ Baustämme 3. „
20 „ „ 4. „
66 buchene Nutzstämme 2. „
15 Klafter eichen geschnitten Scheit,
6½ „ „ Prügelholz,
1½ „ „ geschnitten Scheit anbr.,
27½ „ buchen „ „
13½ „ „ Prügelholz,
1275 gemischte Reißerwellen.

Schlag Kirchthal.

7 eichene Nutzstämme 1. Kl.,
13 „ „ 2. „
15 „ „ 3. „
20 „ „ 4. „
2 „ Abschnitte 1. „
4 „ „ 2. „
11 „ „ 3. „
10 „ „ 4. „
1 eichener Baustamm 4. „
24 Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.,
4 „ „ Prügelholz,
2 „ buchen geschnitten Scheit anbr.,
1 „ „ Prügelholz,
½ „ aspen geschnitten Scheit,
½ „ „ Prügelholz.

Schlag Kippkopf am Mühlweg.

1 eichener Nutzstamm 3. Kl.,
1 „ „ 4. „
1 „ Abschnitt 4. „
1 „ Baustamm 4. „
16 buchene Nutzstämme 2. „
½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.,
½ „ aspen „ „ „

Schlag Heideneck.

2 eichene Nutzstämme 4. Kl.,
1 eichener Abschnitt 4. „
3 eichene Baustämme 3. „
135 „ „ 4. „

Schlag Hesselsberg (am Kuffenberger Feld.)

8 eichene Nutzstämme 3. Kl.,
11 „ „ 4. „
4 „ Abschnitte 3. „
22 „ „ 4. „
3 „ Baustämme 4. „
17½ Klafter eichen Misselholz 2. Kl.

Schlag Clausberg.

4 eichene Nutzstämme 2. Kl.,
14 „ „ 3. „
13 „ „ 4. „
1 eichener Abschnitt 3. „
1 „ „ 4. „
3 eichene Baustämme 3. „
4 „ „ 4. „
14 buchene Nutzstämme 2. Klasse,
1 Klafter eichen Misselholz 2. Kl.,
5½ „ buchen „ 2. „

Schlag zufällige Ergebnisse.

3 eichene Nutzstämme 4. Kl.,
7 „ Abschnitte 4. „
2 „ Baustämme 4. „

Das Brennholz im Schlage Dietersberg wird für den Localbedarf versteigert werden.

Waldfischbach, den 14. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.

Zehelein.

---

pr. den 19. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. Juni 1845, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Merzalben.

Schlag Langenberg.

4 eichene Baustämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzstamm 2. „
1 „ „ 3. „
1 buchener „

Schlag Kuffenberg.

15 eichene Baustämme 4. Kl.,
2 „ Nutzstämme 4. „
2 kieferne „ 4. „
1½ Klafter buchen Misselholz,
½ „ eichen „
46 eichene Wagnerstangen.

Schlag Winschert.

4 eichene Nutzstämme 1. Kl.,
41 „ „ 2. „
26 „ „ 3. „
2 „ „ 4. „
42½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.

Schlag Langenberg 2 b.

20 eichene Baustämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzstamm 2. „
5 eichene Nutzstämme 3. „
1 eichener Nutzstamm 4. „
14 buchene Nutzstämme 1. u. 2. Kl.,
1½ Klafter buchen Misselholz,
1½ „ eichen „

Schlag Langenberg 3 b.

21 buchene Nutzstämme 1. u. 2. Kl.,
5½ Klafter buchen Misselholz,
1½ „ „ geschnitten Scheit anbr.

Schlag Langenberg 6 b.

2 kieferne Baustämme 4. Kl.,
43 „ Abschnitte 4. „

Schlag Offenberg 1.

4 eichene Baustämme 3. Kl.,
10 „ „ 4. „
15 kieferne Abschnitte 4. „
1 buchener Nutzstamm,
21 eichene Wagnerstangen.

Schlag Offenberg 2 a.

10 eichene Baustämme 3. Kl.,
30 „ „ 4. „
6 kieferne Abschnitte 4. „
15 eichene Wagnerstangen.

Schlag Otterfels.

3 eichene Nutzstämme 3. Kl.,
4 „ „ 4. „
25½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.

Schlag Haardt.

2 eichene Nutzstämme 1. Kl.,
8 „ „ 2. „
15 „ „ 3. „
6 „ „ 4. „
5½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.

Schlag Wartenberg 1 b.

11 buchene Nutzstämme,
15 Klafter gemischt Prügelholz.

Schlag Wartenberg 2. a.

2 eichene Nutzstämme 1. Kl.,
1 eichener Nutzstamm 2. „
2 eichene Nutzstämme 3. „
2 kieferne Abschnitte 3 „
30 „ „ 4. „
9½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.

Schlag zufällige Ergebnisse.

2 eichene Baustämme 4. Kl.,
6 kieferne Abschnitte 4. „
5 Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.,
10 „ gemischt Prügelholz.

Schlag Kuffenberg, Pferdshald.

1 eichener Baustamm 3. Kl.,
3 aspene Baustämme 4. „
6 eichene Nutzstämme 4. „
2½ Klafter eichen geschnitten Scheit anbr.,
9 birkene Nutzabschnitte 4. Kl.

Schlag Haardt 1 a.

7 eichene Baustämme 4. Kl.,
9 kieferne „ 4. „
1 fichtener Baustamm 4. „
2 kieferne Abschnitte 4. „

Schlag Kieneck.

12 aspene Abschnitte 4. Kl.,
5½ Klafter aspen geschnitten Scheit anbr.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 eichener Nutzstamm 3. Kl.,
1 eichener Nutzstamm 4. Kl.,
2 kieferne Abschnitte 4. „
20 Klafter gemischt Prügelholz.

Waldfischbach, den 14. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Zehelein.

Notariatssachen.

pr. den 19. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 11. Juli nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Sondernheim, werden durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, wegen absoluter Nothwendigkeit, in Eigenthum versteigert, nachbeschriebene zum persönlichen Nachlasse des verstorbenen Conrad Will, gewesenen Wagners in Sondernheim, und zu der zwischen diesem und seiner Wittwe Sophia Fried, ohne Gewerbe allda, bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien:

1. Ein Haus mit Stallung, Hofraum und Zubehörungen in der Hintergasse zu Sondernheim;
2. 1,64 Dezimalen Acker im Sondernheimer Banne in vier Parzellen.

Eigenthümer sind: die genannte Wittwe und ihre mit dem Verlebten erzeugten noch minderjährigen Kinder: Jacob, Elisabetha, Andreas und Johannes Will, alle vier gewerblos bei ihrer Mutter-Vormünderin wohnend, welche den Andreas Will, Chirurg, in Bellheim wohnend, zum Beivormund haben.

Germersheim, den 17. Juni 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1845.

(Licitation.)

Am 7. Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Essingen im Wirthshause zur Pfalz;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 3. Juni 1845;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär des Gerichtsbezirks und Amtssitzes Landau, als ernanntem Commissär;

Werden aus dem Nachlasse von weiland Lazarus Adler und Johanna Bloch, lebend Eheleute in Essingen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert: Auf Essinger Bann: ein Wohnhaus mit angebautem Stall, Hofraum, Pflanzgarten, zu Essingen auf 6 Dezimalen Fläche; drei Ackerparzellen von 65 Dezimalen. Auf Oberhochstadter Bann: zwei Ackerparzellen von 68 Dezimalen. Bann Bornheim: vier Ackerparzellen von 118 Dezimalen, und 21 Dezimalen Acker, Queichheimer Bannes. Ferner zwei Männerstühle und ein Frauenstuhl in der Synagoge zu Essingen.

Eigenthümer sind: 1. Lazarus Adler, Handelsmann, in Essingen wohnhaft, 2. Sara Adler, Ehefrau von Carl

Weiß, Handelsmann allda, 3. Regina Adler, Ehefrau von Salomon Gebhardt, Handelsmann, in Haßloch wohnhaft, 4. Bernhardt Adler, Handelsmann, in Essingen wohnhaft, 5. Fanny Adler, und 6. Isaak Adler, beide emanzipirte Minderjährige, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, unter Curatorschaft von Emanuel Defieber, Handelsmann, in Essingen wohnhaft.

Landau, den 18. Juni 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 8. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuhofen im Lamm, werden durch den hiezu committirten Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 6. Mai letzthin, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes, aufgenommen durch obengenannten Notär Moré am 16. Juni jüngst, 87 Dezimalen Ackerfeld in drei Parzellen, auf Neuhofer Bann und gehörig zur Gütergemeinschaft, welche zwischen Conrad Heidel, im Leben Ackersmann und Waldschütz zu Neuhofen und dessen allda verlebter Ehefrau Elisabetha Simon bestanden hat, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Licitation hat statt auf Anstehen von:

1. Jacob Heidel, Wegschütz in Neuhofen; 2. Heinrich Heidel, Leinenweber allda; 3. Margaretha Heidel, Ehefrau des Georg Michael Christmann, Waldschütz in Waldsee, und Letzterm der Ermächtigung wegen; 4. Nicolaus Bauer, Ackersmann in Neuhofen, als Vormund des Heinrich Fischer, minderjähriger Sohn der zu Neuhofen verlebten Eheleute Michael Fischer und Elisabetha Heidel; 5. Balthasar Brunner, Ackersmann in Neuhofen, Nebenvormund des Heinrich Fischer; 6. Susanna Elisabetha Deni, ohne Gewerbe, in mehrbesagten Neuhofen wohnhaft, Wittwe des allda verstorbenen Maurers Georg Heidel, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Susanna Elisabetha und Anna Maria Heidel, deren Nebenvormund der obengenannte Miterbe Heinrich Heidel ist.

Die Versteigerungsbedingungen liegen jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einsicht offen.

Oggersheim, den 17. Juni 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Montag, den 22. September 1845, des Morgens 8 Uhr, zu Oberauerbach im Hause des Wirths Christoph Eberle;

Auf Betreiben von Bernhard Reinheimer, Handelsmann, in Oberhausen wohnhaft, welcher den Herrn Daniel Hublet, Advokat an dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt hat;

Und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in seiner Rathskammer unterm 6. Juni 1845, welches die Zwangsversteigerung der den Schuldnern des betreibenden Theils, den zu Oberauerbach wohnhaften Ehe- und Ackersleuten Johann Daniel Zeiter und Margaretha Leiner zugehörigen Immobilien verordnet;

Wird vor dem durch das allegirte Urtheil hiezu committirten Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, auf Oberauerbacher Bann gelegenen, durch den betreibenden Gläubiger um die nachverzeichneten Preise, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, angebotenen Immobilien der obgenannten Schuldner Johann Daniel Zeiter und Margaretha Leiner, worüber der Versteigerungscommissär unterm gestrigen Tage das Güteraufnahmsprotokoll errichtet hat, — definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, geschritten, nämlich:

1. Section A. № 589. 17 Aren 6 Centiaren oder ½ Morgen 21¼ Ruthen Acker am Hang Mörschbacherweg, neben Friedrich Lutz und Philipp Satzmann, angeboten zu 15 fl.
2. Section B. № 100. 2 Aren 50 Centiaren oder 12½ Ruthen Acker auf der Wolfsgrube, neben Daniel Knappen Erben und Friedrich Jacob Buchmann, zu 10 fl.
3. Section B. № 355. 12 Aren 80 Centiaren oder ½ Morgen Acker auf'm Tempel, diesseits Contwigerweg, neben Christian Nikels Wittwe und Heinrich Danner, zu 15 fl.
4. Section B. № 457. 12 Aren 80 Centiaren oder ½ Morgen Acker die obere durchziehende Ahnung hinter dem Buchenwald, neben Philipp Zeiter und Friedrich Lutz, zu 10 fl.
5. Section B. № 562. 8 Aren 52 Centiaren oder ¼ Morgen 10⅝ Ruthen Acker in der Klingelthalerdell, neben Friedrich Jacob Buchmann und Daniel Knappen Erben, zu 5 fl.
6. Section B. № 1126. 23 Aren 60 Centiaren oder ½ Morgen 22 Ruthen Acker am Holzberg, neben Philipp Salzmanns Erben und Daniel Dietz von Battweiler, zu 1 fl.
7. Section B. № 1131. 24 Aren oder ½ Morgen 24 Ruthen Acker allda, erste Ahnung, oberhalb der Zwergahnung, neben Friedrich Lutz und Ludwig Schmitt, im Mutationsbuche unter zwei Artikeln beschrieben, zu 2 fl.

Digitized by Google

8. Section B. № 1201. 20 Aren oder ¾ Morgen 4 Ruthen Acker fünfte Ahnung allda, neben Jacob Rohrbachers Erben, Philipp Zeiter und Daniel Lutz, zu 2 fl.
9. Section B. № 1177. 8 Aren oder ¼ Morgen 8 Ruthen Acker vierte Ahnung allda, neben Friedrich Jacob Huber und Friedrich Nickel, zu 5 fl.
10. Section B. № 817. 3 Aren 20 Centiaren oder 16 Ruthen Wiese zwischen der Schribelsbach und Aschbach, neben Friedrich Leiner und Philipp Gerlinger, zu 15 fl.
11. Section B. № 15. 2 Aren 52 Centiaren oder 12⅝ Ruthen Wiese auf Mühlfeld, die vordere Ahnung, neben Friedrich Leiner, zu 10 fl.
12. Section B. № 41. 12 Aren 80 Centiaren oder ½ Morgen Acker allda, die hintere Ahnung auf Heckfeld, neben Friedrich Lutz und Jacob Hoffmanns Erben, zu 10 fl.
13. Section B. № 426. 25 Aren 60 Centiaren oder 1 Morgen Acker hinter dem Centwiger Bann, neben Georg Hoffmanns Erben und Friedrich Segmüller, zu 15 fl.
14. Section B. № 689. Ebensoviel Acker oben am Wäldchen oder am Kirchenwäldchen, 7te Ahnung, neben Friedrich Lutz beiderseits, zu 10 fl.
15. Section A. № 125. 12 Aren 80 Centiaren oder ½ Morgen Acker am Baumgarten, neben Friedrich Lutz, zu 5 fl.
16. Section A. № 301. 14 Aren oder ½ Morgen 6¼ Ruthen Acker unten an der Nassengewann, neben Friedrich Lutz und Daniel Lutz, zu 5 fl.
17. Section A. № 299. 14 Aren 5 Centiaren oder ½ Morgen 6¼ Ruthen Acker hinter Nassengewann, neben Maria Wolf und Friedrich Lutz, zu 5 fl.
18. Section B. № 25. 25 Aren 60 Centiaren oder 1 Morgen Acker auf Mühlfeld am Klingelthal, neben Friedrich Leiner und Friedrich Huber, zu 50 fl.
19. Section B. № 395. 12 Aren 80 Centiaren oder ½ Morgen Acker auf'm Tempel, hinter Dungfeld, neben Friedrich Leiner, zu 5 fl.
20. Section B. № 680. 19 Aren 20 Centiaren oder ¾ Morgen Acker siebente Ahnung, ober dem Kirchenwäldchen oder am Wäldchen, siebente Ahnung, neben Friedrich Leiner, zu 30 fl.
21. Section B. № 408. 31 Aren 20 Centiaren oder 1 Morgen 28 Ruthen Acker auf hinterst am Tempel, neben Friedrich Jacob Buchmann und Johann Adam Schunk, zu 30 fl.
22. Section B. № 461. 18 Aren 25 Centiaren oder ¾ Morgen 27 Ruthen Acker die obere durchziehende Ahnung hinter Buchenwald, neben Friedrich Jacob Buchmann und Friedrich Leiner, zu 5 fl.
23. Section B. № 929. Ein im Orte Oberauerbach im Wiengarten stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Keller darunter, Platz, Hofgering, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, enthaltend 3 Aren 75 Centiaren oder 18¾ Ruthen, neben Friedrich Lutz und Friedrich Jacob Buchmann, angeboten zu 80 fl.

340 fl.

Summa der Angebote: dreihundert vierzig Gulden.

Die hieroben unter Artikel drei bis drei und zwanzig inclusive beschriebenen Immobilien stehen in den Sections- und Mutationsbüchern nicht mehr auf den Namen der Schuldner, sondern auf jenem des Friedrich Leiner, Ackersmann, zu Oberauerbach wohnhaft, und wurden deßhalb nur auf ausdrückliches Verlangen des Gläubigers aufgenommen.

Die von dem betreibenden Theile gemachten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in drei Terminen und Raten, auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847 und 1848, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, in groben coursmäßigen Geldsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der zu versteigernden Immobilien, müssen sich aber denselben auf ihre Gefahr und Kosten verschaffen.

3. Die Steuern, Gemeindeumlagen, Brandkassebeitrag, sowohl rückständige, als laufende, haben Steigerer ohne Abzug vom Steigerungspreise, vom Zuschlage an zu übernehmen und zu bezahlen.

4. Der Zuschlag gibt dem Ansteigerer auf das Eigenthum der versteigert werdenden Immobilien keine anderen Rechte, als welche die früheren Besitzer selbst hatten, indem von Seite des betreibenden Theils keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegenden Währschaftsverbindlichkeiten übernommen werden.

5. Die Immobilien werden so versteigert, wie dieselben daliegen und sich beschreiben und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen können, mit allen Rechten und Gerechtsamen, ohne Garantie für den angegebenen Flächeninhalt, wovon das etwaige Mehr oder Weniger Gewinn oder Verlust des Ansteigerers ist, selbst bei einem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

6. Die Kosten, welche die Steigerer gesetzlich zu tra-

gen haben, sind nach geschehener Taxation zahlbar.

7. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft zu stellen, in Ermanglung einer solchen bleibt der Vorletztbietende tenent, ohne der Stellung eines Bürgen enthoben zu seyn.

8. Zusammensteigerer haften solidarisch für die Erfüllung der Steigerungsbedingungen.

9. Der Steigerer des Wohnhauses muß dasselbe ununterbrochen nach seinem wahren Werthe bis zur völligen Abtragung des Steigerungspreises in der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz eingeschrieben erhalten.

10. Im Falle der Nichterfüllung der Bedingungen ist die Versteigerung nach fruchtlosem dreißigtägigem Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst und der angewiesene Gläubiger alsdann befugt, das Steigerungsobject des säumigen Steigerers wieder mit Umgehung aller Zwangsformen, blos auf ortsübliche Bekanntmachung hin, selbst in Abwesenheit des säumigen Steigerers durch einen Notär anderweit versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, wobei dann der säumige Steigerer für den etwaigen Mindererlös persönlich haftet. Alles dieses unbeschadet des Rechts der gesetzlichen Zwangsmittel.

11. Die Betheiligten haben sich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Es werden hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, der obgenannte Friedrich Leiner und alle sonst bei dieser Zwangsversteigerung betheiligten Personen, aufgefordert, Donnerstag, den 3. Juli nächsthin, von Morgens acht bis Mittags zwölf Uhr, auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs zu Zweibrücken zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Zweibrücken, den 18. Juni 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 7. Juli 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Rülzheim im Gasthause zur Krone;

Vor dem unterzeichneten Mellinger, Königl. Notär, im Amtssitze zu Rheinzabern, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 26. März letzthin erlassenen, gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses, auf Anstehen von Maria Magdalena Frey, Rentnerin, früher in Borberg bei Tauberbischofsheim, nunmehr in Bad-Rothenfells wohnhaft, beide Orte im Großherzogthume Baden gelegen, Wittwe des in Hagenbach verlebten Försters Johann Georg Decker, für welche Domizil bei ihrem Anwalte Herrn Sartorius in Landau, gewählt ist, die Zwangsveräußerung betreibende Gläubigerin gegen ihre Schuldner: 1. Nicolaus Jochim, Weber; 2. dessen Ehefrau Barbara Heinrich 3. Nicolaus Heinrich, Hafner; 4. Daniel Heinrich, Ackersmann; und 5. Peter Heinrich, minderjährig, unter Vormundschaft von Johann Georg Fetsch, Weber, alle in Rülzheim wohnhaft, erstere vier als solidarische Selbstschuldner, sodann die genannten Barbara Heinrich, Ehefrau Jochim, Nicolaus Heinrich und Daniel Heinrich, zugleich mit dem genannten Peter Heinrich, auch noch als Erben der solidarischen Mitschuldnerin ihrer verlebten Mutter Anna Maria Müller, im Leben Wittwe des zu Rülzheim verlebten Hafners Joseph Heinrich, auf den Grund einer vor Notär Weigel in Kandel, unterm 18. Februar 1842 passirten, gehörig registirten Obligation mit Hypothekenbestellung. wird zur zwangsweisen Versteigerung von nachbezeichneten, in erwähnter Obligation speciell verpfändeten Immobilien geschritten, sowie solche in dem durch unterzeichneten Notär unterm 12. dieses Monats gefertigten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokoll verzeichnet sind, als:

1. Section B. № 379. Ein zu Rülzheim unter der Straße gelegenes Wohnhaus nebst Hof, Garten, Scheuer, Stallung, Brunnen und Zugehörungen, neben Jacob Kahn dem III. und Georg Franz Seelinger, vom betreibenden Theil angesetzt zu 400 fl.

2. Section A. № 416 $\frac{7}{8}$ und 416 $\frac{1}{1}$. 25 Aren oder ein Morgen Acker auf der Heid, Rülzheimer Bannes, neben Daniel Deutsch Wittib und Friedrich Adam Kunz, durch den betreibenden Theil angesetzt zu 60 fl.

welche beide Ansätze als erste Gebote dienen sollen.

In den Mutations- und Sectionsregistern stehen beide Immobilien noch auf dem Namen von Joseph Heinrich, im Leben Hafner in Rülzheim, während nach Angabe des betreibenden Theils das Wohnhaus Heute im Besitze von Nicolaus Heinrich und Daniel Heinrich, und der Acker im Besitze von Johann Georg Fetsch, Weber in Rülzheim, seyn soll.

Unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen:

1. Der betreibende Theil leistet keine Garantie irgend einer Art.

2. Die Immobilien gehen mit dem Zuschlage und zwar so auf die Steigerer über, wie sich dieselben am Tage der Versteigerung vorfinden, mit Allem, was dazu gehört und davon abhängt, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten, in Besitz müssen sich Steigerer jedoch auf eigene Kosten einsetzen lassen.

3. Die Steuern, Umlagen und Brandkassenbeiträge, sowohl rückständige, wie laufende, haben Steigerer zu übernehmen.

4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer annehmbare

Digitized by Google

solidarische Bürgschaft zu stellen.

5. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die Registrir- und Notariats-Gebühren fallen den Steigerern wie gesetzlich zu Last.

6. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar wie folgt: Der Betrag der durch den betreibenden Theil vorgelegten Kosten sogleich baar nach dem Zuschlage auf ein taxirtes Kostenverzeichniß hin, der Rest in vier gleichen Terminen und Raten, an Martini dieses Jahres und der drei folgenden Jahre nebst fünfprozentigen jährlichen vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen, auf gerichtliche oder aussergerichtliche Collocation hin.

7. Längstens vierzehn Tage nach der Versteigerung haben Steigerer auf eigene Kosten die Transscription vornehmen zu lassen.

8. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und kann kein Nachgebot mehr angenommen werden.

Im Uebrigen werden die Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822 vollzogen, welche in ihren bezüglichen Stellen bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Rheinzabern, den 18. Juni 1845.

Mellinger, Notär.

---

pr. den 20. Juni 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am 9. Juli 1845, Nachmittags um drei Uhr, im Gasthause zu den drei Königen zu Grünstadt, wird nachbezeichnetes, in der Stadt Grünstadt gelegenes, dem Jacob Andel, dem Zweiten, Bäcker, und seiner in Gütern getrennten Ehefrau Katharina Meister, beide in Grünstadt wohnhaft, zugehöriges Wohnhaus und Zugehörden, vor dem unterzeichneten Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär, zu Grünstadt in der Pfalz residirend, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben des Johann Hege, Müller, in Kleinkarlbach wohnhaft, der den Herrn Advokaten Heintz zu Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt, und Wohnsitz bei demselben erwählt, gegen seine Schuldner, die oben genannten Eheleute Andel;

Der unterzeichnete Notär, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom eilften dieses Monats, hat das Güteraufnahmsprotokoll am 17. dieses aufgenommen, und es ist das zu versteigernde Object darin beschrieben, wie folgt:

Section G. Plan-№ 429.* Vier Dezimalen, 3½ Ruthen, enthaltend ein halbes zweistöckiges Wohnhaus mit halbem Keller, Backhaus und Hofraum, gelegen zu Grünstadt in der Krätzergasse, neben Johannes Claus und Georg Philipp Eibel; angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot bei der Versteigerung zu dienen, zu 500 fl.

Nach dem Sectionsregister haben die Schuldner dieses Immobil von Ludwig Bogen von hier gekauft, laut Akt des Notär Schäffer zu Grünstadt vom 13. Dezember 1831. Auf dem Hause haftet eine Gülte zu Gunsten der Gemeinde Grünstadt von vier und einem halben Kreuzer und zwei Vierling oder 14 Liter Korn jährlich, welche der Steigerer, ohne Abzug am Steigerungspreise übernehmen muß. Außer dieser Gülte und den gewöhnlichen Steuern und Umlagen haften auf diesem Immobil, nach der Erklärung des Bürgermeisters von Grünstadt, keine besondern Reallasten.

Der betreibende Gläubiger hat zur Versteigerung dieses Immobils folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Das Haus sammt Zugehörden wird in dem Zustande versteigert, in dem es sich am Tage der Versteigerung befinden wird, ohne irgend eine Gewährschaft von Seite des betreibenden Theils.

3. Steigerer hat sich auf eigene Kosten und Gefahr in dessen Besitz und Genuß zu setzen, und muß die, auf demselben haftenden Steuern und Lasten, laufende sowohl als rückständige übernehmen, ohne Abzug am Steigerungspreise.

4. Der Steigerer muß annehmbare solidarische Bürgschaft leisten. Der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

5. Der Steigerungspreis ist zahlbar, mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Zuschlage an gerechnet, in vier gleichen Terminen, auf die vier zuerst kommenden Martinitage.

6. Die Kosten des Zwangsverfahrens muß Steigerer abschläglich auf den Steigerungspreis, innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage, an den betreibenden Gläubiger bezahlen. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles zahlt Steigerer, ohne Abzug auf den Steigerungspreis, an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal und an den instrumentirenden Notär, 14 Tage nach der Versteigerung.

7. Steigerer haben sich nach allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten.

Gefertigt zu Grünstadt, den 18. März 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Haas, Königl. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 19. Juni 1845.

Mutterstadt. (Wiederbesetzung der protestantischen Knaben-Vorbereitungsschule.) Der Gehülfe an der hiesigen protestantischen Knaben-Vorbereitungsschule, Johann Georg Walther, ist zum Lehrer der dasigen obern protestantischen Knabenschule befördert worden

Digitized by Google

Hierdurch ist die Knaben-Vorbereitungsschule in Erledigung gekommen, und soll wieder mit einem selbstständigen Gehülfe besetzt werden, wozu ein Anmeldungstermin bis zum nächsten 5. Juli anberaumt wird, bis zu welchem Tage gehörig qualifizirte Bewerber ihre Gesuche bei unterfertigter Ortsschulcommission eingereicht haben müssen.

Das baar aus der Gemeindekasse zu beziehende jährliche Diensteinkommen ist:

	fl.	kr.
a) Gehalt	300	—
b) Wohnungsentschädigung bis zur Zeit, als der Gehülfe etwa eine Wohnung von der Gemeinde erhält	50	—
c) Für Ertheilung von Zeichenunterricht	20	—
Im Ganzen	370	—

Mutterstadt, den 16. Juni 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

pr. den 18. Juni 1845.

Lachen. (Erbauung einer Brücke.) Die Erbauung einer zu 160 fl. 48 kr. veranschlagten Brücke über den Polengraben, unweit Speyerdorf, soll auf dem Soumissionswege vergeben werden, und die deßfallsigen Gesuche sind bis zum 27. dieses, des Nachmittags um zwei Uhr, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte verschlossen einzureichen.

Der Plan und Kostenanschlag liegen in der diesseitigen Bürgermeisterei-Geschäftsstube zur Einsicht offen.

Lachen, den 14. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Stalter.

pr. den 18. Juni 1845.

Insheim. (Holzversteigerung.) Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 68 vom 9. dieses Monats ausgeschriebene Holzversteigerung in der Gemeinde Insheim kann eingetretener Hindernisse wegen am 23. dieses Monats nicht stattfinden, und wird daher Samstag, den 28. des laufenden Monats Juni, wie angezeigt im Walde oder in der Gemeinde abgehalten werden.

Insheim, den 17. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Guth.

pr. den 16. Juni 1845.

2te Bekanntmachung.

Niederauerbach. (Schaafweideverpachtung.) Nächstkünftigen 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird der Genuß der Schaafweide auf der Gemarkung von Niederauerbach, in loco, auf mehrere Jahre verpachtet, was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß das Gemeindegut Scheit genannt, 100 Morgen enthaltend, nahe am Orte, welches bisher einzeln verpachtet war, in die Verpachtung eingeschlossen und dem künftigen Schaafweidepächter zur Weide überlassen wird.

Es können 350 Stück Schaafe eingeschlagen werden.

Contwig, den 15. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Holderbaum.

Privat-Anzeigen.

pr. den 19. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.

Orgel-Versteigerung.

Es wird bis den 16. Juli 1845, Morgens 10 Uhr, in Frankenthal eine Orgel versteigert, welche im Jahr 1839 ganz neu von dem verstorbenen Wilhelm Overmann, Orgelbauer aus Heidelberg, für den Musikverein von Mannheim erbaut wurde. Der Verein hat sich aufgelöst, deßhalb die Veräußerung.

Das Aeußere ist sehr geschmackvoll, und besteht aus einem 7′ 2″ breiten, 4′ 7″ tiefen, und 10′ 2″ hohen Gehäuse. Der Claviertisch hat eine Tiefe von 3′ 3½″. Das Pedalclavier 2 Octaven, 25 Tasten. Den Prospect zieren 35 Principal-Pfeifen von englischem Zinn. Die Spielart ist wie an Forte-Piano, und hat den Umfang vom tiefen C. Cs. bis F. oder 54 Tasten. Die Registerstimmen mit vorzüglicher Intonation, sind: 1. Principal 4 Fuß von Zinn. 2. Großgedackt 8. F. Baß Holz, disc. Zinn. 3. Solicinal 8. F. offen, Baß Holz, disc. Zinn. 4. Kleingedackt 4. F. Baß Holz, disc. Zinn. 5. Mixtur 3. Fach Zinn. 6 Subbaß 16. F. Holz gedeckt. 7. Violonbaß 8 F. offen.

Liebhaber haben sich deßfalls an den Orgelbauer G. Geib & J. Littig in Frankenthal zu wenden.

Literarische Anzeige.

pr. den 19. Juni 1845.

Beachtenswerthe Schriften.

Im Verlage der Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen, und daselbst, wie auch in allen inländischen Buchhandlungen, in Speyer bei G. L. Lang, zu haben:

v. Menz, Carl, Ritter, (Königl. Appellat.-Ger.-Dir. in Neuburg) über die rechtliche und rechnerische Natur des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personale. 1845. gr. 8 broch. 15 kr.

Als Nachtrag dazu erschien:

v. Menz, Carl, Ritter u. s. w. Berechnung über die wahrscheinlichen Renten und Lasten für den Unterstützungs-Verein des Amts- und Kanzlei-Personals. gr. 8. geh. 12 kr. rhn.

Diese beiden, über den so höchst wichtigen Verein die von Vielen gewünschten, gewiß Jeden befriedigenden Aufklärungen enthaltend, sollten keinem der Betheiligten fehlen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 76. Speyer, den 21. Juni **1845.**

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Haßloch.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Weimann, Anna Maria	Haßloch	$7388\frac{1}{2}$	Acker	$12\frac{1}{2}$	100	—
Weimann, Jacob der Alte	"	$7388\frac{1}{2}$	"	$12\frac{3}{10}$	105	36
Weimann, Jacob der Junge	"	$7388\frac{1}{2}$	"	$11\frac{4}{5}$	101	—
Derselbe	"	7661	"	$10\frac{1}{2}$	96	—
Derselbe für seinen Schwager Dietz, Kilian	"	4426	"	$13\frac{3}{5}$	96	42
Diehl, Johann Georg	"	4228	"	$2\frac{2}{5}$	17	12
Rothaug, Konrad der Junge, für seine Ehefrau Stahlfauth, Anna Maria	"	7432	"	$4\frac{9}{10}$	73	30
Derselbe	"	$8908\frac{1}{2}$	"	$13\frac{3}{5}$	109	—
Derselbe	"	8336	"	$13\frac{1}{10}$	91	42
Kaiser, Joseph	"	$7385\frac{1}{2}$	"	$10\frac{7}{10}$	86	51
Deege, Christoph Wtb.	"	7447	"	$7\frac{1}{10}$	64	33
Dieselbe	"	$8288\frac{1}{2}$	"	$3\frac{3}{5}$	29	24
Burger, Christoph	"	7634, 7635	"	$16\frac{9}{10}$	146	42
Lindenschmitt, Philipp Nicolaus,	"	7382	"	$7\frac{1}{10}$	57	40
Roth, Georg	"	$7418\frac{1}{2}$	"	4	62	—
Derselbe	"	8211	"	$\frac{3}{5}$	5	8
Diehl, Philipp Peter, für seine Ehefrau Schmitt, Katharina Barbara	"	7464	"	$12\frac{1}{2}$	112	15
Weber, Philipp Paul	"	$4066\frac{1}{2}$	"	$17\frac{1}{2}$	124	36
Huber, Georg Ludwig, für seine Ehefrau Roth, Maria Christina	"	4067	"	$17\frac{3}{5}$	125	12
Duttenhöfer, Johann	"	$7379\frac{1}{2}$, 7380	"	$20\frac{1}{2}$	164	36
Derselbe	"	$8318\frac{1}{2}$	"	$15\frac{7}{10}$	112	18
Scheuerer, Christoph	"	7443	"	$5\frac{3}{10}$	47	33

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Breitwieser, Phil. Nicolaus der Alte, für seine Ehefrau Stahler, Christina Margaretha	Haßloch	7671	Acker	12	111	28
Schuster, Peter der Alte	"	7427, 7428	"	$3\frac{3}{4}$	58	54
Pister, Phil. Peter Wtb., geb. Roth, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder Maria Katharina und Johannes	"	7352	"	$15\frac{1}{10}$	106	12
Roth, Johann Gottfried dem Jungen	"	7381	"	$7\frac{3}{8}$	61	6
Schumann, Conrad	"	7386	"	$12\frac{4}{8}$	104	—
Berrsche, Andreas der Junge, für seine Ehefrau Lindenschmitt, Maria Elisabetha	"	4408	"	$7\frac{2}{10}$	59	18
Derselbe für seine Mutter Berrsche, Ludwig Philipp Wtb.	"	8351	"	$11\frac{3}{4}$	89	12
Berrsche, Jacob der Junge, für seine Ehefrau Stuhlfauth, Maria Elisabetha	"	7343	"	$18\frac{1}{4}$	132	18
Derselbe für seine Mutter Berrsche, Ludwig Philipp Wtb.	"	3942	"	$14\frac{7}{8}$	118	21
Müller, Johannes	"	$7367\frac{1}{2}$ $7367\frac{1}{2}$	"	$31\frac{3}{8}$	235	30
Pister, Conrad Wtb., geb. Stuhlfauth, für sich und die übrigen Erben von Conrad Pister senior	"	4425	"	$13\frac{5}{8}$	102	42
Derselbe	"	4371	"	$2\frac{3}{10}$	17	28
Derselbe	"	7300	"	$1\frac{5}{10}$	16	18
Derselbe	"	7296	"	1	10	—
Roth, Johann, für seine Ehefrau Heimberger, Susanna Katharina	"	$6508\frac{1}{2}$	"	$4\frac{1}{2}$	42	45
Kiefer, Maria Katharina, Ehefrau von Hatzenbühler, Joh., letztere als Vormünderin von Barde, Valentin	"	7369	"	$11\frac{5}{10}$	84	45
Reiß, Jacob	"	3936	"	26	210	12
Renner, Heinrich	Iggelheim	8376	"	$9\frac{1}{10}$	69	6
Riedel, Conrad	Haßloch	7360	"	$12\frac{2}{10}$	103	12
Strubel, Philipp der Junge, für seine Ehefrau Duttenhöfer, Maria Katharina	"	7359	"	$14\frac{2}{10}$	119	15
Barde, Johann, für seine Ehefrau Müller, Anna Elisabetha	"	8324	"	10	70	—
Bechtold, Daniel 2te	Iggelheim	8381	"	$3\frac{3}{8}$	26	36
Bullinger, Theobald	"	8383, 8384	"	$7\frac{1}{8}$	50	24
Derselbe	"	8390	"	$3\frac{3}{8}$	26	15
Bohrmann, Rudolph 2te	"	8396	"	1	7	36
Bullinger, Heinrich	"	8392	"	$2\frac{6}{10}$	17	15
Bechtold, Rudolph	"	8387	"	$3\frac{3}{5}$	27	—
Brendel, Jacob, für seine Ehefrau Koob, Anna Maria	"	8300	"	$8\frac{1}{8}$	59	—

[illegible]	Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
						fl.	kr
	Koob, Georg Ludwig 2te	Iggelheim	8371	Acker	$11\frac{4}{5}$	80	24
	Wüst, Jacob, für seine Ehefrau Litzel, Maria	"	8389	"	3	22	30
	Becker, Johann, für seine volljährige Kinder Johanna und Franz, und als Vormund seiner minorennen Kinder Theresia, Carl, Jacob, Augusta und Amanda	"	8363 8364 8361½	"	$31\frac{4}{5}$	222	[illegible]
	Mackle, Adam	"	8368, 8369	"	$15\frac{7}{10}$	109	[illegible]
	Renner, Joh. Peter, für seine Ehefrau Litzel, Eva Margaretha	"	8386	"	$3\frac{4}{5}$	27	21
	Renner, Jacob	"	8360	"	$8\frac{9}{10}$	62	19
	Buchäckert, Christian 1te, für seine minderjährige Tochter, Eva Margaretha	"	8362	"	$13\frac{7}{10}$	97	[illegible]
	Breuninger, Daniel, für seine Ehefrau Koob, Philippina	"	8391	"	$2\frac{9}{10}$	22	[illegible]
	Herrmann, Balthasar, für seine Ehefrau Pabst, Anna Margaretha	"	8373	"	$5\frac{4}{5}$	41	[illegible]
	Schmitt, Johannes, für Deller, Johann der Alte	"	8393	"	$1\frac{4}{5}$	12	[illegible]
	Ebert, Johann junior	"	8394	"	$1\frac{3}{5}$	10	[illegible]
	Düttra, Valentin, für Postel, Philipp Wtb.	"	8361	"	$9\frac{1}{10}$	63	[illegible]
	Brendel, Phil. Heinrich	"	8379	"	4	29	[illegible]
	Merkel, Jacob	"	8344	"	$9\frac{4}{5}$	68	30
	Foßelmann, Joseph, für seine Ehefrau Kulbs, Gertraude	"	8350	"	18	126	—
	Derselbe	"	8385	"	$3\frac{9}{10}$	27	[illegible]
	Bohrmann, Nicolaus 2te Wtb.	"	8366	"	$8\frac{3}{5}$	59	[illegible]
	Groß, Mathäus, für seine Ehefrau Bullinger, Eva Margaretha	"	8372	"	$6\frac{5}{10}$	45	[illegible]
	Geibert, Johann 2te	"	8317	"	$8\frac{1}{10}$	56	[illegible]
	Liedy, Wilhelm	"	8301	"	$8\frac{7}{10}$	62	[illegible]
	Hauck, Jacob	"	8370	"	$8\frac{1}{5}$	57	[illegible]
	Bohrmann, Phil. Lorenz	"	8380	"	$3\frac{9}{10}$	28	[illegible]
	Klauß, Philipp Peter	"	8346	"	$10\frac{1}{2}$	75	[illegible]
	Koob, Anton, für seine Ehefrau Storck, Sara Barbara	"	8365	"	$8\frac{9}{10}$	63	30
	Litzel, Lorenz, für seine Ehefrau Postel, Eva Margaretha	"	8388	"	$3\frac{1}{5}$	23	30
	Schmitt, Georg Friedrich	"	8395	"	$1\frac{3}{10}$	9	[illegible]
	Klamm, Maria Apollonia	"	8375	"	$9\frac{1}{2}$	64	[illegible]
	Portune, Conrad	"	8374	"	$8\frac{1}{5}$	57	24
	Breuninger, Ludwig, für seine Ehefrau Portune, Maria Barbara	"	8382	"	$3\frac{1}{2}$	24	[illegible]
	Müller, Ludwig	Böhl	7265	"	$\frac{9}{10}$	6	[illegible]
	Müller, Johann Wtb.	"	7266	"		1	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Freitag, Joh. Georg	Haßloch	7631	Acker	13	124	48
Derselbe	"	7302	"	2	15	12
Groß, Ludwig 3te	Böhl	7263½	"	10 1/10	75	42
Vollweiler, Justus	Haßloch	7351	"	9½	68	54
Heimberger, Andreas, für seine Ehefrau Neu, Anna Maria	"	7340½	"	8 1/10	62	3
Derselbe	"	8355	"	13¾	96	36
Guth, Johann Philipp, für seine Ehefrau Schmidt, Margaretha Susanna	"	7335	"	5	36	30
Höring, Nicolaus, als Vormunder der minorennen Schuster, Adam und Christoph	"	7362	"	8¾	66	18
Schuster, Johann Conrad	"	3947	"	16	129	44
Neumann, Friedrich	"	8342	"	12⅘	97	21
Schuster, Johannes, als Mitvormund von Löchner, Conrad, Sohn von Christoph	"	7345	"	10	71	44
Wacker, Jacob 3te	"	7319	"	2½	19	—
Kaufmann, Phil. Georg	"	7348, 7349, 7350	"	20	147	48
Derselbe für seinen Schwiegervater Parr, Georg, und Moser, Nicolaus	"	7305	"	2¼	16	43
Häge, Gottlieb	"	6516	"	3¾	56	6
Schick, Christoph der Junge	"	4031	"	8 7/10	64	34
Rothaug, Conrad der Alte	"	7737	"	10⅞	93	36
Derselbe	"	7306	"	1	7	36
Derselbe für seine Ehefrau Stahler, Sophia	"	8289	"	7¾	54	36
Wesch, Jacob Wtb.	"	8288	"	3½	26	36
Schmidt, Friedrich, für seine Eltern Georg Christian und Anna Maria Schmidt	"	7297½	"	1 3/10	9	53
Derselbe	"	7297	"	1⅛	8	24
Wilhelm, Ph. Pet. Wtb. geb. Klaus, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder Sara und Friedrich	"	8378	"	6 5/10	49	39
Häge, Andreas	"	4420	"	12⅝	96	6
Derselbe für seine Ehefrau Lindenschmitt, Philippina	"	4421	"	13	98	12
Schuster, Jacob	"	8259	"	1⅜	9	48
Rieger, Conrad	"	8223	"	1	8	36
Löwer, Christoph	"	4064	"	22½	159	36
Stuhlfauth, Jost der Junge	"	7333½	"	8¾	66	48
1. Hemmighöfer, Christ. Wittib 2. Stuhlfauth, Jost der Junge 3. Völckel, Georg Adam	"	4428	"	14	106	24
Dieselben	"	3894, 3895	"	59 1/10	472	48
Dieselben	"	7750	"	3 9/10	35	6

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Völckel, Georg Adam	Haßloch	7318	Acker	$2\frac{1}{2}$	23	36
Becker, Jacob jun., für seine Mutter Becker, Burkhard Wtb.	"	4036	"	$21\frac{3}{8}$	163	36
Derselbe	"	7681	"	$4\frac{3}{8}$	45	36
Derselbe	"	8338	"	$10\frac{1}{2}$	75	—
Bodenheimer, Lazarus	"	4267	"	$13\frac{7}{10}$	83	18
Scheuerer, Ludwig Wtb.	"	7332	"	$3\frac{3}{8}$	27	35
Löchner, Philipp Heinrich, für seine Ehefrau Strubel, Maria Katharina	"	7353	"	$11\frac{1}{2}$	81	57
Henrich, Philipp Jacob	"	8294	"	$8\frac{1}{2}$	59	30
Hauß, Melchior Wtb. geb. Schmidt, als Vormünderin ihrer minor. Tochter Christina	"	8218	"	$2\frac{3}{8}$	20	48
Weinerth, Andreas der Alte	"	4226	"	$2\frac{1}{8}$	14	12
Derselbe	"	7366	"	$16\frac{3}{10}$	124	—
Derselbe	"	8357	"	18	128	—
Eisenmayer, Konrad	"	8304	"	$31\frac{7}{10}$	226	26
Derselbe	"	4380	"	$9\frac{1}{8}$	68	54
Derselbe	"	7365	"	$13\frac{1}{10}$	106	3
Derselbe	"	8367	"	17	128	—
Derselbe für Reither, Paul	"	8268	"	$1\frac{9}{10}$	14	26
Kaufmann, Joh. Phil. der Alte, für seine Ehefrau Wältner, Elisabetha	"	6487	"	$16\frac{8}{10}$	146	42
Derselbe	"	7619	"	$2\frac{1}{2}$	22	48
Derselbe	"	7363	"	$7\frac{9}{10}$	59	15
Rothaug, Phil. Pet. der Junge, für seine Ehefrau Renner, Susanna Magdalena	"	4437	"	$14\frac{5}{8}$	109	12
Rothaug, Johannes	"	4399	"	$6\frac{5}{8}$	49	48
Derselbe	"	4407	"	$8\frac{1}{10}$	60	42
Derselbe	"	4438	"	$44\frac{3}{5}$	332	18
Derselbe	"	7376	"	$13\frac{5}{8}$	108	30
Derselbe	"	7338	"	$9\frac{3}{8}$	65	18
Derselbe	"	7617	"	$9\frac{3}{8}$	97	12
Hauck, Peter, für seine Ehefrau Frank, Anna Maria	"	4436	"	$16\frac{3}{8}$	118	13
Gemming, Anna Margaretha	"	4417	"	10	70	—
Strottner, Bernhard	"	4251	"	$7\frac{9}{10}$	47	24
Handrich, Wendel	"	4379	"	$8\frac{9}{10}$	67	38
Derselbe	"	7757	"	2	19	12
Derselbe	"	7729	"	$72\frac{1}{10}$	652	9
Derselbe	"	$7662\frac{1}{2}$	"	$26\frac{3}{8}$	243	49
Färber, Egidus, für seine Ehefrau Heimberger, Anna Elisabetha	"	$7648\frac{1}{2}$	"	$19\frac{3}{10}$	173	42
Nummerich, Christoph, für seine Ehefrau Frank, Anna Barbara	"	4409	"	$8\frac{3}{8}$	60	18

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl	kr
Nummerich, Christoph, für seine Ehefrau Frank, Anna Barbara	Haßloch	$3903\frac{1}{2}$	Acker	$13\frac{3}{8}$	107	12
Derselbe für Frank, Maria Christina	"	7683	"	$2\frac{5}{10}$	21	42
Renner, Wilh. Jacob Wtb., geborne Wolf	"	4055	"	$27\frac{3}{8}$	194	44
Moser, Nikolaus	"	$4237\frac{1}{2}$	"	$5\frac{5}{10}$	33	18
Derselbe	"	7320	"	$1\frac{3}{8}$	9	7
Haas, Ludwig	"	3946	Wingert	$23\frac{1}{5}$	232	—
Klaus, Christian	"	$8298\frac{1}{2}$	Acker	$11\frac{7}{10}$	88	30
Mischon, Franz	"	8269	"	$2\frac{1}{5}$	16	48
Rieger, Phil. Lorenz	"	4411	"	$8\frac{7}{10}$	62	16
Weinerth, Jacob der Alte, für seine minorennen Kinder Jacob und Maria Elisabetha	"	3917	"	$13\frac{3}{5}$	106	27
Haas, Georg Wittib, geborne Füßer	"	7720	"	$6\frac{3}{10}$	103	48
Diesebe als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Anna Elisabetha und Philipp Heinrich	"	4224	"	1	6	36
Dieselbe	"	3913	"	$22\frac{1}{2}$	179	36
Dieselbe	"	3905	"	$26\frac{3}{8}$	217	12
Dieselbe	"	7356	"	$12\frac{3}{5}$	94	30
Größ, Joh. Georg	"	$7720\frac{1}{2}$	"	$6\frac{1}{5}$	102	12
Derselbe	"	7751	"	$6\frac{1}{2}$	62	24
Freundlich, Christoph, für seine Ehefrau Heimberger, Maria Katharina	"	7733	"	$23\frac{1}{2}$	211	30
Derselbe	"	7706, 7682	"	$5\frac{3}{5}$	93	7
Derselbe für seine Schwiegermutter Heimberger, Daniel Wittib	"	7339	"	$14\frac{7}{10}$	116	15
Derselbe für seinen Vater Adam	"	7324	"	4	30	24
Pister, Georg	"	8343	"	14	99	48
Huber, Philipp Jacob der Junge	"	4252	"	$7\frac{9}{10}$	47	24
Derselbe	"	8297	"	$7\frac{1}{2}$	52	30
Stephan, Ludwig, für seine Ehefrau Schumann, Magdalena	"	4248	"	$7\frac{3}{5}$	45	33
Derselbe	"	4060	"	$18\frac{3}{5}$	131	57
Wilhelm, Johannes	"	8263	"	$2\frac{1}{2}$	17	30
Haß, Maria Elisabetha	"	4065	"	$18\frac{1}{2}$	129	30
Stahler, Philipp, für seine Mutter Stahler, Jacob der Alte Wittib	"	6517	"	$8\frac{3}{5}$	79	36
Benz, Jacob der Alte	"	$4368\frac{1}{2}$	"	$\frac{3}{10}$	2	6

(Fortsetzung folgt.)

Speyer, den 17. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

J a e g e r.

Digitized by Google

pr. den 19. Juni 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. Juni 1845, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Waldfischbach.

Schlag Molkenborn.

In freier Concurrenz.

5 eichene Nutzstämme 3. Kl.,
6 " " 4. "
1 eichener Abschnitt 2. "
1 " " 3. "
1 birkener Nutzstamm 4. "
10 eichene Wagnerstangen,
2¾ Klafter buchen geschnitten Scheit äst. u. knorr.,
¾ " " " " anbr.,
4 " eichen " " äst. u. knorr.,
5¼ " " " " anbr.,
4¼ " birken " "
¾ " " gehauen "

Schlag Hornbachereck.

6 eichene Nutzstämme 3. Kl.,
20 " " 4. "
15 " Abschnitte 3. "
11 " " 4. "
11 buchene Nutzstämme 1. "
6 " " 2. "
51¾ Klafter buchen geschnitten Scheit knorr.,
14¼ " " " " anbr.,
2¾ " eichen " " knorr.,
5¾ " " " " anbr.,
1 " birken gehauen "

Schlag Langendell.

5 eichene Nutzstämme 3. Kl.,
2 " " 4. "
1 buchener Nutzstamm 1. "
2 buchene Nutzstämme 2. "
1¼ Klafter buchen geschnitten Scheit knorr.,
¼ " eichen " " "
¾ " " " " anbr.,
¼ " birken gehauen Scheit,
¾ " birkene Prügel.

Schlag Großhundsbergerstangenholz.

2 eichene Baustämme 3. Kl.,
1 eichener Abschnitt 4. "
1 buchener Nutzstamm 1. Kl.,
5 buchene Nutzstämme 2. "
1 birkener Nutzstamm 3. "
7¼ Klafter buchen geschnitten Scheit knorr.,
2¾ Klafter buchen geschnitten Scheit anbr.,
¾ " birken gehauen "

In beschränkter Concurrenz für den Localbedarf.

Schlag Fröhn.

83 eichene Wagnerstangen,
5⅞ Klafter buchen geschnitten Scheit,
12 " " gehauen "
2 " " Prügelholz,
¾ " eichen geschnitten Scheit,
1¼ " " " " anbr.,
¼ " " gehauen "
2¼ " birken geschnitten "

In freier Concurrenz.

Schlag Rappenkopf.

20 eichene Baustämme 4. Kl.,
31 " Nutzstämme 3. "
40 " Abschnitte 3. "
2¼ " eichen Misselholz 2. Kl.

Schlag Kirchberg.

2 eichene Abschnitte 2. Kl.,
2¼ Klafter eichen Misselholz 2. Kl.

Schlag Riedlerhald.

1 eichener Abschnitt 4. Kl.,
¾ Klafter eichen Misselholz 2. Kl.,
1¼ " buchen geschnitten Scheit anbr.,
4¾ " eichen " "
8 " " " " anbr.

Schlag zufällige Ergebnisse.

9¼ Klafter eichen Scheit.

Waldfischbach, den 14. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.

Zehelein.

---

pr. den 20. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Nicolaus, Taglöhner von Ramsen, will mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 19. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Notariatssachen.

pr. den 20. Juni 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Montag, den 7. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Hablkirchen, werden aus der Ehegemeinschaft der allda verstorbenen Eheleute Jacob Baſt und

Digitized by Google

Barbara Hofmann die nachfolgenden Immobilien, dortigen Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

13 Aren 32 Centiaren Ackerland in den Aspen.

25 Aren 35 Centiaren Ackerland ober Würzling Nußbaum.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen des Jacob Bast, Taglöhner in Habkirchen, als Vormund über Katharina Bast, einzige noch minderjährige Tochter und Erbin der verstorbenen obengenannten Eheleute, unter Nebenvormundschaft des Johann Hofmann, Ackersmann, wohnhaft zu Ensheim;

Und in Gefolge Familienrathsermächtigung vom 27. Mai letzthin, homologirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13. l. M. Juni, und vor dem dazu committirten Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 19. Juni 1845.

Wiest, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. Juni 1845.

Essingen. (Erledigung der katholischen Schule zu Essingen und deren Wiederbesetzung.) Durch das am 13. dieses erfolgte Ableben des Schullehrers Georg Demolet ist die katholisch-teutsche Schule dahier in Erledigung gekommen.

Der Gehalt dieser Schulstelle, mit der das kirchliche und ortsübliche Geläute verbunden ist, besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	168	—
b) Aus dem Großalmosen	100	—
c) Geräumiger Wohnung mit schönem Garten	12	—
d) An Gütern	10	—
e) An Stiftungen	10	6
f) An Casualien	1	54
Summa	300	—

Das ortsübliche Geläute ist unter die drei Lehrer der Gemeinde nach Wochen vertheilt.

Bewerber um deise Stelle haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, innerhalb sechs Wochen, vom Tage der Einrückung an, bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Essingen, den 17. Juni 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Dörr.

pr. den 18. Juni 1845

Bolanden. (Holzversteigerung.) Montag, den 30. Juni nächsthin, Vormittags 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage Sasserwiesen, bei nicht günstiger in loco Bolanden auf dem Gemeindehause, werden nachbezeichnete in dem Gemeindewalde von Bolanden gefällten Hölzer öffentlich zur Versteigerung gebracht:

a) Schlag Bolanderthal.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
4 eichene Nutzholzstämme 3. Klasse,
4 „ „ 4. „
182 birkene Wagnerstangen,
150 aspene Nutzholzhölzer (Baumstützen),
275 salweidene Baumstützen,
675 Zaungerten,
3750 Bohnenstangen,
6¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
3275 eichene Schälwellen,
11475 gemischte Wellen.

b) Schlag Sasserwiesen.

23 eichene Baustämme 1′ — 2′ dick,
1 eichener Nutzholzstamm,
4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
5800 eichene Schälwellen,
4400 gemischte Wellen.

Bolanden, den 16. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Klag.

pr. den 19. Juni 1845.

Ramsen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 3. Juli l. J., Morgens 10 Uhr, werden dahier aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Bändchen und Lehrberg, folgende Holzsortimente auf Credit versteigert:

26 eichene Baustämme,
12 kieferne „
3 aspene „
84 „ Sparren,
1 kieferner Nutzholzstamm,
2 buchene Nutzholzabschnitte,
8 hainbuchene „
27 birkene „
3 kieferne „
277 eichene Wagnerstangen,
7 birkene „
25 aspene „
650 eichene Bohnenstangen,
72½ Klafter buchen, eichen, kiefern und aspen Scheit- und Prügelholz,
1700 Gebund eichene Schälwellen,
14325 „ kieferne und gemischte Prügelwellen,
275 „ gemischte Reiserwellen.

Ramsen, den 17. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt
Blum.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 77. Speyer, den 23. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Gründstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Haßloch.

(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Benz, Jacob, der Alte	Haßloch	6511, 6512	Acker	$9\frac{1}{10}$	85	28
Derselbe	"	$6520\frac{1}{2}$, 6521	"	$4\frac{5}{10}$	38	48
Derselbe	"	$7749\frac{1}{2}$	"	$4\frac{1}{2}$	39	44
Heimberger, Georg	"	7325	"	$2\frac{1}{2}$	17	30
Derselbe	"	8314	"	$12\frac{1}{10}$	84	42
Haß, Joh., für sich und seine Ehefrau Deege, Eva Magdalena	"	4373	"	$2\frac{9}{10}$	22	2
Derselbe	"	4059	"	$17\frac{1}{2}$	122	30
Derselbe	"	6497	"	$21\frac{9}{10}$	201	36
Reichert, Georg der Alte	"	4376	"	13	98	48
Derselbe	"	7321	"	$2\frac{1}{2}$	16	43
Derselbe	"	6525	"	$\frac{3}{4}$	5	42
Pister, Leonhard der Alte	"	7337	"	$8\frac{1}{2}$	61	39
Grün, Johann	"	8228	"	2	19	—
Derselbe als Vormund des Völkel, Peter	"	4260	"	$10\frac{3}{4}$	64	54
Grün, Georg Christoph, für sich und seine Ehefrau Litzel, Christina Barbara	"	7465	"	$5\frac{1}{2}$	83	12
Derselbe	"	7421	"	$2\frac{5}{10}$	35	54
Derselbe	"	8313	"	11	78	15
Derselbe für Schumann, Christina Barbara	"	8309	"	$19\frac{9}{10}$	142	3
Derselbe	"	8312	"	$10\frac{4}{5}$	75	36
Grün, Peter, für die Eheleute Grün, Jacob	"	4241, 4242	"	$13\frac{3}{5}$	84	46
Derselbe	"	7658	"	$10\frac{7}{10}$	97	48
Derselbe	"	7425	"	$2\frac{7}{10}$	42	7

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Grün, Peter, für die Eheleute Grün, Jacob	Haßloch	7420	Acker	$5\frac{1}{5}$	81	7
Derselbe	"	7303	"	$1\frac{9}{10}$	14	26
Derselbe	"	8273	"	$3\frac{4}{5}$	27	21
Klauß, Adam, für seine Ehefrau Brechtel, Maria Magdalena	"	4037½	"	$14\frac{3}{5}$	109	57
Heimberger, Chr. Wtb., geb. Haas, für sich und als Vormünderin ihrer Kinder Maria Elisabetha und Philipp Heinrich	"	3918	Acker m. Wingert	$13\frac{8}{10}$	107	46
Dieselbe	"	8254	Acker	$3\frac{9}{10}$	31	12
Dietz, Jacob Wtb.	"	4410	"	$8\frac{1}{5}$	58	33
Weber, Philipp Nicolaus, für Seriny, Adam Wtb. und Erben	"	4069	"	18	127	45
Derselbe	"	7674	"	$9\frac{4}{5}$	91	40
Zercher, Johann Wendel	"	3980	"	$40\frac{2}{5}$	296	13
Fischer, Johann	"	7341	"	10	70	—
Huber, Johann 3te	"	6495	"	$9\frac{4}{5}$	90	7
Wolf, Joh. Wilhelm	"	7744	"	$6\frac{9}{10}$	64	48
Derselbe	"	4431	"	$13\frac{3}{5}$	95	12
Derselbe	"	8339	"	$10\frac{7}{10}$	76	38
Rothaug, Joh. Philipp	"	8328	"	$9\frac{3}{5}$	63	48
Seeger, Georg	"	4439	"	$16\frac{3}{5}$	117	19
Kaufmann, Christian Jacob	"	8329	"	$14\frac{3}{5}$	102	12
Baumann, Georg Adam, für seine Ehefrau Wacker, Eva Barbara	"	4388	"	$5\frac{4}{5}$	42	24
Frank, Johann Jacob	"	3903	"	14	112	—
Schlentz, Friedrich jun., für sich und seine Ehefrau Schmitt, Susanna Margaretha	"	4054	"	$18\frac{4}{5}$	131	36
Derselbe	"	7347	"	$10\frac{6}{10}$	72	6
Derselbe als Vormund von Metzger, Eva Barbara	"	7347½	"	$11\frac{1}{10}$	80	13
Freundlich, Michael	"	4402	"	$7\frac{1}{5}$	51	54
Baumann, Friedrich, für sich und seine Ehefrau Seeger, Susanna	"	4430½	"	16	113	48
Pister, Joh., f. seine Ehef. Stephan, Gertraude	"	4053	"	$18\frac{3}{5}$	132	7
Wolf, Georg Michael	"	3916½	"	$24\frac{1}{2}$	196	—
Derselbe	"	4413	"	$11\frac{7}{10}$	83	58
Derselbe	"	4270	"	$19\frac{1}{5}$	115	12
Bossa, Jacob Heinrich 3te	"	4268	"	$14\frac{3}{5}$	89	20
Derselbe	"	8299	"	$12\frac{1}{2}$	87	39
Weisenstein, Caspar	"	4254	"	$10\frac{1}{5}$	66	36
Klaus, Jacob, als Vormund der minderjährigen Klaus, Maria Christina	"	4051	"	$18\frac{9}{10}$	134	3
Gemming, Johannes, für sich und seine Ehefrau Weimann, Barbara	"	4377	"	$5\frac{3}{5}$	43	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Gemming, Johannes, für sich und seine Ehefrau Weimann Barbara	Haßloch	8237	Acker	$2\frac{9}{10}$	24	56
Feldmann, Jacob, für sich und seine Ehefrau Schmitt, Anna Elisabetha	"	4042, 4043	"	$14\frac{3}{5}$	110	58
Derselbe	"	7638	"	$7\frac{9}{10}$	67	24
Löwer, Johann, für sich und seine Ehefrau Feldmann, Maria Katharina	"	4046	"	$10\frac{7}{10}$	80	54
Derselbe	"	7675	"	$9\frac{1}{2}$	89	10
Postel, Philipp Jacob	"	4434	"	$14\frac{3}{5}$	102	32
Wacker, Johann Jacob, für seine Ehefrau Wittmann, Katharina	"	7667	"	$13\frac{1}{10}$	117	54
Derselbe	"	7433	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Derselbe	"	7312	"	$\frac{3}{5}$	4	12
Schuster, Georg, für seine Ehefrau Scholl, Maria Barbara	"	4263	"	$10\frac{4}{5}$	64	48
Stammer, Friedrich der Alte	"	4245, 4246	"	$15\frac{1}{10}$	93	46
Renner, Ludwig der Junge	"	4255	"	$10\frac{1}{10}$	60	36
Weber, Franz, für sich und seine Ehefrau Keller, Marja Katharina	"	4433	"	$14\frac{3}{5}$	102	32
Derselbe	"	4066	"	$18\frac{5}{10}$	130	12
Kaufmann, Philipp Wtb.	"	8255½	"	$1\frac{9}{10}$	14	18
Kürner, Martin, für Wittwe und Erben von August Kürner	"	4416	"	$12\frac{1}{10}$	86	40
Derselbe	"	7716	"	$27\frac{3}{5}$	246	36
Scheuermann, Johannes	"	4393	"	$8\frac{1}{10}$	60	42
Derselbe	"	5602	"	$12\frac{1}{2}$	112	30
Derselbe	"	7684	"	$2\frac{5}{10}$	22	4
Derselbe	"	7298	"	$1\frac{3}{5}$	12	9
Pister, Philipp Lorenz	"	4435	"	$16\frac{5}{10}$	118	4
Schumann, Konrad sen. Wtb., geb. Biedermann, Elisabetha	"	4225	"	$1\frac{7}{10}$	11	12
Kissel, Ludwig	"	4225½	"	$4\frac{3}{5}$	27	36
Wolf, Georg, für seinen Schwiegervater Schmitt, Conrad	"	3925	"	$12\frac{7}{10}$	85	48
Mischon, Johann Philipp, für sich und seine Ehefrau Gramlich, Eva Maria	"	4382	"	$4\frac{1}{2}$	34	—
Derselbe	"	4429	"	$14\frac{1}{10}$	98	42
Derselbe	"	7654	"	$2\frac{9}{10}$	27	44
Breitwieser, Philipp Jacob	"	3978½	"	$69\frac{1}{5}$	524	24
Derselbe	"	8213	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Derselbe	"	8253	"	$2\frac{1}{5}$	18	42
Schick, Christoph der Junge, für sich und seine Ehefrau Haß, Susanna Magdalena	"	4031	"	$8\frac{7}{10}$	65	42
Derselbe	"	3954	Acker mit Wingertszeilen	$26\frac{7}{10}$	216	36

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach orts-üblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Haas, Phil. Jacob Wtb., geb. Renner, für sich und Vormünderin ihrer minorennen Kinder Anna Barbara, Georg, Anna Margaretha und Philipp Jacob	Haßloch	4065½	Acker	35½	252	38
Dieselbe	"	3979	"	51$\frac{9}{10}$	388	18
Dieselbe	"	7623	"	6$\frac{8}{10}$	103	48
Dieselbe	"	7355	"	12$\frac{2}{5}$	93	—
Leibrock, Georg Adam, für seine Ehefrau Schick, Sibilla	"	3954½	Acker mit Wingerts-Zeilen	26¼	217	24
Duttenhöfer, Caspar	"	4221	Acker		6	36
Derselbe	"	3997	"	79$\frac{9}{10}$	584	36
Himmighöfer, Christ. Jacob, für seine Ehefrau Hentzel, Maria Christina	"	3955	"		114	—
Nummerich, Georg Jacob, für seine Ehefrau Löwer, Susanna Magdalena	"	4052	"	20$\frac{1}{10}$	154	48
Stahler, Jacob, für seine Ehefrau Höring, Maria Elisabetha und seinem Schwiegervater Höring, Daniel	"	3914	"	28$\frac{3}{5}$	230	12
Reichert, Georg der Junge Wtb. für sich und als Vormünderin ihrer minorennen Kinder Susanna Magdalena und Georg	"	4427	"	13$\frac{7}{10}$	97	42
Dieselbe	"	6522	"	1$\frac{2}{10}$	22	4
Dieselbe	"	7753	"	4	36	—
Katholische Pfarrei Böhl, vertreten durch Grill, Conrad	Böhl	8293	"	6⅕	43	24
Postel, Georg der Alte	Haßloch	4397	"	14$\frac{5}{10}$	103	16
Derselbe	"	3915	"	27	219	—
Derselbe	"	6524	"	1⅘	14	24
Derselbe	"	7628½	"	31⅖	287	2
Gerson, Joseph	Böhl	7264	"	19	144	24
Heene, Friedrich	Haßloch	6485	"	$\frac{9}{10}$	8	6
Derselbe	"	6486	"	$\frac{7}{10}$	6	18
Derselbe	"	6487	"	1	9	—
Postel, Georg Adam, für Handrich, Georg Adam	"	7757	"	2½	23	45
Derselbe	"	7662	"	26$\frac{1}{10}$	253	15
Derselbe	"	7361	"	13$\frac{1}{10}$	100	—
Postel, Caspar	"	4372	"	1⅜	10	30
Derselbe	"	7727	"	4$\frac{5}{10}$	71	22
Klaus, Friedrich der Junge	"	4068	"	17$\frac{7}{10}$	126	—
Neuschwanger, Johann Philipp jun., für seine Ehefrau, Katharina Elisabetha	"	8290	"	5⅘	42	6
Weber, Andreas, für sich und seine Ehefrau Scheuermann, Anna Margaretha	"	4393½	"	8$\frac{7}{10}$	63	3

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Weber, Andreas, für sich und seine Ehefrau Scheuermann, Anna Margaretha	Haßloch	6051	Acker	12½	114	18
Derselbe	"	7299	"	1⅗	12	9
Derselbe	"	8292	"	6⅒	44	12
Löchner, Friedrich, für sich und seine Ehefrau Rothaug, Maria Elisabetha	"	4032	"	3⁹⁄₁₀	29	42
Derselbe	"	7738	"		128	42
Strubel, Andreas	"	6498	"	12⅘	117	36
Neu, Gottlieb	"	7746	"	5⅘	54	36
Derselbe	"	7323	"	3⅕	28	52
Derselbe	"	8256	"	1⅗	12	9
Wältner, Johann Jacob	"	4401	"	6⁹⁄₁₀	49	27
Kaufmann, Jacob der Junge	"	3928	"	13⅘	111	44
Derselbe	"	7756	"	2	19	12
Derselbe	"	6537	"	⅗	5	24
Schmitt, Georg Jacob, für seine Ehefrau Benz, Katharina Elisabetha	"	7344	"	21½	155	10
Derselbe	"	7708	"	10½	173	15
Wältner, Philipp Peter jun., für seine Ehefrau Lindenschmitt, Maria Christina	"	7364	"	13	98	51
Derselbe	"	4423	"	13³⁄₁₀	95	16
Derselbe	"	8210, 8212	"	⁷⁄₁₀	6	1
Völckel, Philipp Heinrich	"	4259	"	9⅒	54	36
Pister, Ludwig	"	8349	"	17⅗	125	43
Schmitt, Philipp Nicolaus, für die Erben von Himmighöfer, Christ. Wtb.	"	7655	"	17⁹⁄₁₀	164	32
Stammer, Friedrich Adam	"	4250	"	8⅒	50	6
Mehr, Konrad der Junge	"	7310	"	⅒	1	—
Derselbe	"	4230	"	3⅗	21	7
Neu, Johann Jacob	"	6509	"	5	48	—
Heege, Jost	"	6510	"	4⅗	41	24
Derselbe	"	3906	"	13⅗	110	9
Marnet, Johannes, für sich und Wtb. und Erben von Marnet, Philipp Peter	"	4238	"	5⅕	36	18
Derselbe	"	6488	"	26	238	26
Scheuerer, Jacob Heinrich	"	7313	"	⁹⁄₁₀	6	45
Postel, Johannes und Rothaug, Gottlieb, für sich und Wittwe und Erben von Andreas Rothaug	"	4387	"	3⅕	28	52
Dieselben	"	4033	"	8⅒	61	30
Dieselben	"	6506	"	17⅗	158	24
Dieselben	"	8219	"	2	17	—
Handrich, Peter Johann der Junge	"	4233	"	3⅗	23	45
Höring, Sara, für ihren Ehemann Jac. Heinr.	"	4258	"	16³⁄₁₀	99	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Wilhelm, Christoph, für Wilhelm Georg Wittib	Haßloch	7330½	Acker	8 1/10	61	33
Neu, Christoph	"	7410	"	6½	108	4
Derselbe	"	7340	"	8 1/10	58	26

Speyer, den 17. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Jaeger.

---

pr. den 16. Juni 1845.

3te Bekanntmachung.
(Versteigerung.)

Am Freitag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthause zum Schaaf in Landau
10 Stücke schwarze, 1 Stück graue Baumwollen-Plüsche,
8 Stücke Kattun, 12 Stücke Baumwollen-Sammt, und
3 Paquete ungewalkte und bedruckte Wollenwaare
versteigert, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 7. Juni 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 20. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

David Pfaffmann, Ziegler von Appenhofen, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 19. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. a.
Megele, Actuar.

Notariatssachen.

pr. den 21. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den sechszehnten Juli 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Gossersweiler in dem Wirthshause des Christoph Spengler;

Auf Ansiehen und in Gegenwart von Margaretha Keßler, ohne Gewerbe, zu Wolmesheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Michael Kuhn, für welche Wohnsitz bei ihrem aufgestellten Anwalte, Herrn Advocaten Sartorius in Landau, gewählt wird; Hypothekargläubigerin des Johannes Schnetzer, Ackersmannes und Wirthes, zu Gossersweiler wohnhaft; in Vollziehung einer durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 4. April 1845 erlassenen, gehörig registrirten Entscheidung; wird durch Ludwig Bolza, Königl. Notär, im Amtssitze zu Annweiler, Gerichtsbezirk Landau in der Pfalz, als durch vorerwähnte Entscheidung ernannter Commissär; zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem genannten Schuldner zugehörigen Immobilien geschritten, wie solche in einem durch den Notärcommissär unterm 21. April abhin gefertigten, gehörig registrirten Aufnahmsprotokolle verzeichnet stehen, nämlich:

1. Section D. № 6 u. 7, Plan-№ 1831. Ein zu Gossersweiler an den Kreuzgärten gelegenes Wohnhaus mit Hof, auf einer Grundfläche von 5 Dezimalen, und Section D. № 8, Plan-№ 2469, 28 Dezimalen Garten beim Hause, das Ganze begrenzt einseits durch den Weg und anderseits durch Wilhelm Dauenhauer und Joseph Spengler, angeboten zu einhundert zwanzig Gulden 120 fl.
2. Section C. № 1297, Plan-№ 2898. 8 Dezimalen Wilderung am Schultzenbühl, angeboten zu zwei Gulden 2 —
3. C. 1256, Plan-№ 3233. 54 Dezimalen Acker hinter den drei Felsen, angeboten zu 5 —
4. C. 489, Plan-№ 3842. 33 Dezimalen Acker auf der Steinlick, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Digitized by Google

5. C. 777, Plan-№ 4089. 18 Dezimalen Acker im Kapellenplatz, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
6. C. 503, Plan-№ 3749. 17 Dezimalen Acker im Steinlickerteich, angeboten zu fünf Gulden 5 —
7. C. 502, Plan-№ 3750. 17 Dezimalen Acker allda, angeboten zu fünf Gulden 5 —
8. C. 504, Plan-№ 3748. 15 Dezimalen Acker allda, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Zusammen einhundert zwei und fünfzig Gulden 152 —

Sämmtliche obenbeschriebene Immobilien, welche auf dem Banne von Gossersweiler gelegen sind, und durch den Schuldner Schnetzer selbst besessen werden, sind nach der Erklärung des Herrn Bürgermeisters von Gossersweiler, außer den gewöhnlichen Steuern, mit keinen sonstigen Reallasten beschwert.

Die Bedingungen, welche die betreibende Gläubigerin für diese Versteigerung, welche unter obigen Ansatzpreisen eröffnet wird, festgesetzt hat, sind folgende:

1. Die Liegenschaften werden ohne Garantie in dem Zustande versteigert, in welchem solche sich an dem Tage der Versteigerung befinden werden.

2. Der Steigerungspreis muß mit Zinsen zu fünf pro Cent, vom Versteigerungstage an laufend, in drei gleichen Terminen und Zahlungen, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die angewiesenen Hypothekargläubiger bezahlt werden.

3. Das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Liegenschaften bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten in der Art vorbehalten, daß die angewiesenen Gläubiger im Nichtzahlungsfalle befugt sind, den nichtbezahlten Gegenstand, ohne Anrufung des Richteramts, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, ganz in Form freiwilliger Versteigerung, wieder versteigern zu lassen, um sich durch Einziehung des Erlöses für seine Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

4. Die Steigerer erwerben durch den Zuschlag das Recht, sich sogleich nach demselben auf seine Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Theiles auf dem Wege Rechtens in Besitz und Genuß der durch sie acquirirten Immobilien einsetzen zu lassen; sie haben dagegen auch vom Versteigerungstage an alle auf den Immobilien haftenden rückständige und laufende Steuern zu übernehmen und zu entrichten.

5. Der betreibende Theil übernimmt keine Gewährschaftsverbindlichkeiten, daher ist es Sache der Steigerer, sich den ruhigen Besitz durch die ihnen zu Gebote stehenden Rechtsmittel zu sichern.

6. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Kosten der Versteigerung sogleich nach derselben an den Versteigerungscommissär, die Registrirgebühr aber innerhalb vier und zwanzig Tagen nach der Versteigerung an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau zu bezahlen.

7. Auf Verlangen des betreibenden Theils haben die Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der durch seine Mitunterschrift solidarisch verbindlich wird.

8. Findet diese Versteigerung unter den im Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Verfügungen, wonach sich die Steigerer streng zu richten haben, statt.

9. Ist der Zuschlag sogleich definitiv und Nachgebote werden keine angenommen.

Gefertigt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Annweiler, den 20. Juni 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
L. Bolza, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 7. Juli 1845, Morgens um acht Uhr, zu Hertlingshausen bei Bürgermeister Noll;

In Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. März jüngsthin, und eines Expertenberichts vom Heutigen, aufgenommen vor unterzeichnetem Notär;

Werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

I. Im Banne von Carlsberg: Ein Wohnhaus mit Ackerland und Zugehörden, gelegen zu Carlsberg im kleinen Frankreich.

II. Zwei Tagwerke 76 Dezimalen Acker, und 89 Dezimalen Wiese, im Banne von Hertlingshausen.

Requirenten sind:

1. Adam Simon, Handelsmann, in Altleiningen wohnhaft, als Inhaber der Rechte des Lorenz Fischer, Taglöhner und Händler zu Carlsberg;

2. Caspar Heinrich, Taglöhner, zu Hertlingshausen wohnhaft, Vormund der minderjährigen Elisabetha Fischer;

3. Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, in Dirmstein wohnhaft, als Repräsentant des abwesenden Heinrich Fischer;

4. Carl Keitz, Bürgermeister, in Carlsberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Bürgermeister dieser Gemeinde, und diese als Verwalterin und Nutznießerin des Vermögens des genannten Heinrich Fischer, widerspenstiger Conscribirter;

Die zu versteigernden Immobilien gehören zum Nachlasse der zu Carlsberg verstorbenen Eheleute Heinrich Adam Fischer und Elisabetha Heinrich.

Grünstadt, den 19. Juni 1845.

Der Notärcommissär:
Haas, k. Notär.

Digitized by Google

pr. den 20. Juni 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 12. Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Callbach in der Wohnung von Jacob Lahmers;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 21. Mai jüngst, und eines Expertenberichts vom Gestrigen;

Werden auf Anstehen I. von Andreas Müller dem Ersten, Ackersmann, in Callbach wohnhaft, als gewesener Gütergemeiner mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Lamb, und als Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Georg und Johannes Müller, beide ohne Gewerbe allda wohnhaft, welche Minderjährige den Friedrich Mauerer, Ackersmann, in Callbach wohnhaft, zum Beivormunde haben; II. der volljährigen Kinder und Erben der gedachten Margaretha Lamb, als: 1. Andreas Müller des Zweiten, Hufschmied, in Callbach wohnhaft; 2. Maria Müller, Ehefrau von Christian Lamb, Tagner allda wohnhaft, und des Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. Adam Müller, Bierbrauer, in New-York in Nordamerika wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, an Liegenschaften, Callbacher Bannes, als:

1. Ein Garten im Oelgarten, enthaltend 2 Aren 57 Centiaren; 2. 39 Aren 60 Centiaren Wald im Geiselrech; 3. 27 Aren 68 Centiaren Wald in den Ruthen, und 4. 23 Aren 70 Centiaren Wald im Jungenwald, zum Theil im Banne von Rehborn gelegen.

Diese Versteigerung findet statt vor dem gerichtlich hiezu ernannten Königl. Notär Hessert, in Obermoschel wohnhaft.

Obermoschel, den 18. Juni 1845.

G. Hessert, Notär.

---

pr. den 20. Juni 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 12. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Callbach in der Wohnung von Jacob Lahmers;

In Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses vom 1. August 1844;

Vor dem gerichtlich hiezu committirten Königl. Notär Hessert, in Obermoschel wohnhaft;

Auf Anstehen von Elisabetha Demmel und ihrem zweiten Ehemanne Jacob Lahmers, Wirth, in Callbach wohnhaft, beide als Mitvormünder der minderjährigen Sara und Johannes Wirth, welche gesagte Elisabetha Demmel in ihrer ersten Ehe mit Johannes Wirth, lebend Wirth in Callbach, zeugte, diese Elisabetha Demmel zugleich als gewesene Gütergemeine mit ihrem ersten Ehemanne handelnd;

In Beiseyn von Georg Kerch, Ackersmann, in Callbach wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Werden öffentlich auf Eigenthum versteigert:

1. Eine Scheuer in der Hauptstraße zu Callbach gelegen, auf einer Fläche von 16 Centiaren.
2. 17 Aren Wingert und Baumfeld in der Menzelwies, Bann von Meisenheim, gelegen.

Die erstere Liegenschaft gehört zum persönlichen Nachlasse, und die letztere zur ehelichen Errungenschaft des genannten verlebten Johannes Wirth.

Obermoschel, den 18. Juni 1845.

G. Hessert, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 19. Juni 1845.

Freinsheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 1. Juli l. J., Morgens präcis 8 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Freinsheim, in ihrem Gemeindehaussaale, folgende im Schlage Langenthal, Gemeindewald von Freinsheim, aufgeschaffte Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern:

a)	2	Klafter	kiefern Scheit mit Prügeln,
b)	22¼	"	buchen Prügelholz,
c)	5¾	"	eichen Schälprügelholz,
d)	2	"	gemischt Prügelholz,
e)	4½	"	kiefern "
f)	1¼	"	" Stockholz,
g)	4925		buchene Reiserwellen,
h)	425		eichene "
i)	700		kieferne Wellen,
k)	350		gemischte "

was hiermit bekannt gemacht wird.

Freinsheim, den 16. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Reibold.

---

pr. den 20. Juni 1845.

Rheinzabern. (Jagdverpachtung.) Bis künftigen 2. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird zufolge höherer Ermächtigung der durch Ableben des frühern Pächters ledig gewordene Jagdbogen № II. des Bannes von Rheinzabern a. d. bis zum Ende des Jahres 1849 neuerdings verpachtet werden, was hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Rheinzabern, den 16. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Orth.

Berichtigung.

In den ersten Abdrücken des vorigen Blattes ist auf Seite 608 statt der Unterschrift Lamotte, zu lesen: „Jaeger.“

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 78. Speyer, den 24. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Juni 1845

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Böhl.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Andres, Philipp Jacob	Böhl	4843	Acker	$6\frac{1}{10}$	51	48
Derselbe	"	4907	"	$5\frac{3}{8}$	41	36
Derselbe	"	6031	"	$20\frac{1}{3}$	172	—
Bachmann, Jacob	"	4909	"	$5\frac{9}{10}$	45	36
Bein, Lorenz	"	4840	"	$6\frac{1}{2}$	55	—
Biedermann, Peter 1te, für seine Tochter, Biedermann, Barbara	"	4857	"	$3\frac{9}{10}$	31	12
Blum, Mathias	"	4824, 4824½	"	$15\frac{9}{10}$	127	—
Derselbe	"	4853	"	$4\frac{9}{10}$	41	12
Derselbe	"	5122	"	$12\frac{2}{3}$	96	—
Bohrmann, Johann	Iggelheim	6170	"	$2\frac{9}{10}$	21	42
Geibert, Johann	"	6162	"	3	30	30
Groß, Philipp Peter	"	5113	"	$9\frac{7}{10}$	72	42
Brendel, Nicolaus	Böhl	5155	"	$3\frac{6}{10}$	24	42
Brendel, Peter	"	4876	"	$2\frac{6}{10}$	18	24
Brendel, Philipp	"	1020	"	$27\frac{3}{5}$	254	—
Brendel, Christian, für seinen Sohn Conrad Brendel	"	6032	"	$32\frac{3}{5}$	260	—
Bummel, Johann Georg, für seinen Bruder Christoph Bummel	"	4480	"	$5\frac{9}{10}$	53	6
Bummel, Johann Georg	"	4833	"	$10\frac{1}{2}$	84	—
Bummel, Johann 4te	"	4884	"	$1\frac{2}{3}$	12	48
Bummel, Ludwig	"	5148	"	$4\frac{2}{3}$	38	30
Seriny, Caspar, als Erbe von Bummel, Anna Margaretha	"	4848	"	$4\frac{3}{5}$	36	48

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Bummel, Philipp Jacob	Böhl	4829	Acker	$10\frac{1}{2}$	84	—
Christ, Christian 2te	"	4856	"	$4\frac{1}{2}$	35	36
Deimel, Michael	"	5151	"	$3\frac{1}{4}$	26	12
Diehl, Peter 1te	"	5117	"	$12\frac{7}{10}$	95	12
Derselbe	"	6029	"	$15\frac{3}{4}$	168	—
Dantorwicz, Andreas	"	4483	"	1[illegible]	131	—
Derselbe	"	5156	"	3	22	30
Brendel, Christian 2te	"	4828	"	$21\frac{1}{2}$	201	—
Derselbe	"	5131	"	$10\frac{3}{8}$	78	—
Dürck, Herrmann	"	4524	"	$3\frac{9}{10}$	58	30
Ebert, Jacob 2te	"	4838	"	$7\frac{1}{2}$	61	6
Derselbe	"	4841	"	$6\frac{1}{2}$	52	—
Derselbe	"	6033	"	$41\frac{7}{10}$	423	—
Ebert, Martin	"	4890	"	$2\frac{1}{2}$	21	15
Derselbe	"	6048	"	$\frac{1}{10}$	—	48
Haß, Johann, für seine Ehefrau Roos, Elisabetha, Wittib von Konrad Christ	"	4861	"	$4\frac{4}{5}$	40	54
Derselbe	"	4874	"	$2\frac{7}{10}$	21	36
Fitzer, Johann	"	4906	"	$5\frac{9}{10}$	47	12
Fitzer, Ludwig	"	4898	"	$1\frac{9}{10}$	16	12
Engelmann, Daniel der Junge	"	4879	"	$1\frac{7}{10}$	14	21
Engelmann, Johannes	"	1027	"	$47\frac{3}{8}$	428	—
Fink, Johann	"	4481	"	$7\frac{7}{8}$	66	36
Fix, Christoph	"	4538	"	26	234	—
Flockert, Jacob	"	4572, 4571	"	$8\frac{9}{10}$	151	18
Fouquet, Mathias	"	5120	"	$20\frac{1}{2}$	153	—
Freundlich, Philipp Jacob	"	4847	"	$8\frac{4}{5}$	70	24
Derselbe	"	5147	"	$5\frac{3}{10}$	42	12
Hauck, Philippina, Wittib von Peter Grolly	"	4905	"	$9\frac{1}{10}$	72	48
Frey, Adam 2te	"	4825	"	$13\frac{3}{10}$	106	—
Diefenbach, Jacob	"	4897	"	$2\frac{9}{10}$	23	12
Derselbe	"	5160	"	$2\frac{5}{8}$	20	30
Frey, Adam 1te	"	4845	"	$4\frac{4}{5}$	38	24
Christ, Johann	"	1017	"	$35\frac{7}{8}$	358	—
Derselbe	"	5129	"	$12\frac{1}{10}$	95	12
Christ, Peter, Bürgermeister	"	4826	"	$22\frac{3}{8}$	179	—
Derselbe	"	4867	"	$6\frac{9}{10}$	55	12
Derselbe	"	4870	"	$3\frac{1}{5}$	25	36
Derselbe	"	5123	"	$39\frac{1}{2}$	312	—
Frey, Thomas	"	1011	"	$15\frac{3}{10}$	198	—
Derselbe	"	4846	"	5	40	—
Derselbe	"	5114	"	$11\frac{3}{10}$	84	42
Fischer, Georg Adam	"	4521	"	3	46	30
Fischer, Johannes	"	$4577\frac{1}{2}$	"	$3\frac{1}{3}$	46	18

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Fischer, Johannes	Böhl	5125	Acker	11 3/8	85	30
Götelmann, Georg	"	4854	"	5	40	—
Gerson, Joseph 1te	"	6159 1/2	"	4 3/5	34	30
Gerson, Joseph 2te	"	4903	"	4	32	—
Derselbe	"	6182 1/2	"	9/10	6	42
Gerson, Isaak	"	4526	"	8 9/10	80	—
Gerson, Simon	"	1012	"	36 3/4	382	—
Grill, Mathias, für seine Ehefrau Höry, Elisabetha	"	802	"	39 4/5	398	—
Derselbe	"	5144 1/2	"	10 1/2	110	—
Groß, Philipp Lorenz	"	1016	"	60 3/5	606	—
Derselbe	"	6038	"	24 1/2	229	—
Groß, Johann 4te	"	4478	"	5 6/10	56	—
Groß, Jacob 4te	"	4585	"	2 1/10	33	12
Derselbe	"	4568	"	15 3/5	123	—
Derselbe	"	4366	"	26 1/10	208	—
Derselbe	"	5153	"	3 4/5	28	30
Groß, Michael	"	4837	"	5 3/5	44	48
Derselbe	"	1018	"	3/4	6	—
Derselbe	"	5133	"	10 1/2	88	42
Hummel, Peter	"	1015 1/2	"	36 1/5	362	—
Derselbe	"	5134	"	9 1/2	69	—
Groß, Heinrich 4te	"	4569	"	30 3/10	242	—
Derselbe	"	4567	"	23 7/10	189	—
Groß, Matheus 4te	"	4832	"	4 3/10	34	24
Groß, Jacob 6te	"	6160	"	3 4/5	28	30
Groß, Ludwig 4te	"	4836	"	6 1/10	51	48
Groß, Philipp Peter 2te	"	5158	"	5 8/10	46	12
Groß, Heinrich 2te, ledig	"	4850	"	8 4/5	74	54
Derselbe	"	4910	"	3 9/10	31	12
Derselbe	"	4913, 4914, 4915	"	3 1/2	23	36
Groß, Martin	"	4863	"	3	23	30
Groß, Philipp Jacob 2te	"	4893	"	1 2/5	11	12
Hauck, Johann 5te	"	807	"	10 3/5	111	—
Derselbe	"	5116	"	15	112	—
Derselbe	"	6045	"	1 3/5	12	40
Derselbe	"	6040	"	13 5/8	130	—
Hauck, Philipp Paul 5te	"	4873	"	4 9/10	41	42
Derselbe	"	4691	"	1 2/5	11	12
Hauck, Georg Friedrich	"	6035 1/2	"	71	568	—
Hauck, Georg Michael	"	5164	"	1	8	—
Gutwein, Adam	"	4849	"	4 3/5	36	48
Groß, Heinrich 5te	"	4894	"	1 3/5	12	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Groß, Heinrich 5te	Böhl	5154	Acker	3⅓	26	42
Groß, Philipp Jacob 1te	"	4899	"	3 9/10	31	12
Derselbe	"	6044	"	4½	36	—
Hauck, Johann 4te	"	1034	"	9⅘	90	54
Derselbe	"	5152	"	4⅚	48	30
Groß, Peter 1te	"	4858	"	7 9/10	67	12
Groß, Johann 2te	"	4522	"	3	45	—
Derselbe	"	4529	"	11 7/10	105	—
Derselbe	"	4842	"	6½	52	—
Derselbe	"	4901	"	3	24	—
Hauck, Johann Georg der Alte	"	5169	"	⅝	4	50
Gutwein, Martin	"	6185	"	⅜	3	—
Hauck, Philipp Jacob 2te	"	4886	"	7/10	5	36
Derselbe	"	5170	"	⅜	2	15
Derselbe	"	1009	"	1/10	1	—
Hauck, Johann Philipp	"	801	"	4⅗	46	—
Derselbe	"	5149	"	8¼	66	—
Hauck, Johann Wtb. Dorothea geb. Metzger	"	5142	"	10⅛	81	—
Herrmann, Christina, ledig	"	796	"	3⅗	36	—
Haß, Georg Christoph 3te und Schmitt, Matheus und seine Ehefrau Philippina Haß	"	4527	"	18⅖	241	—
Schmitt, Matheus und seine Ehefrau Haß, Philippina	"	4855	"	5 9/10	44	54
Haß, Georg Michael	"	5167	"	9/10	6	42
Haß, Georg Christoph 2te	"	1028	"	44 7/10	402	—
Derselbe	"	1015	"	24⅘	271	—
Derselbe	"	5165	"	2 3/10	18	12
Herrmann, Adam 3te	"	5138	"	9 1/10	68	12
Kuchenmeister, Franz	"	6152	"	7⅗	79	48
Herrmann, Johann 2te und seine Ehefrau Renner, Christina	"	799	"	30⅖	304	—
Derselbe	"	6030	"	12½	100	—
Herrmann, Michael	"	4839	"	6 9/10	55	12
Herrmann, Matheus	"	5160	"	2 7/10	20	12
Höry, Peter 2te	"	5166	"	⅝	4	30
Schmitt, Georg Friedrich	"	803	"	40 3/10	407	—
Derselbe	"	4883	"	1 9/10	20	54
Derselbe	"	5168	"	7/10	5	32
Derselbe	"	6177	"	3½	28	—
Stammer, Friedrich	"	5140½	"	8½	67	42
Hauck, Johann Georg der Alte, für seinen minorennen Sohn Johann Georg der Junge	"	6184	"	1⅗	12	—
Schmidt, Martin	"	4912	"	5 1/10	46	48
Derselbe	"	5162, 5163	"	2½	18	42

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schmidt, Martin	Böhl	4578	Acker	$3\frac{1}{5}$	44	48
Herrmann, Philipp Jacob	"	792	"	$14\frac{3}{5}$	149	—
Derselbe	"	4872	"	3	25	30
Mattern, Georg 4te	"	$5119\frac{1}{2}$	"	$20\frac{4}{5}$	156	—
Reck, Rosina, Wittwe von Valentin Reuther	"	4835	"	$7\frac{3}{5}$	64	30
Dieselbe	"	5130	"	$10\frac{1}{10}$	75	42
Wingerter, Justus, und seine Ehefrau Bummel, Anna Christina	"	805	"	$23\frac{7}{10}$	286	—
Derselbe	"	1025	"	$10\frac{4}{5}$	109	—
Derselbe	"	5161	"	$2\frac{9}{10}$	21	41
Derselbe	"	$1018\frac{1}{2}$	"	$24\frac{1}{5}$	232	—
Conrad, Matheus	"	4594	"	5	72	30
Derselbe	"	5135	"	$9\frac{7}{10}$	72	42
Remle, Johann 3te	"	4574, 4575	"	$7\frac{1}{5}$	100	—
Derselbe	"	4830	"	$10\frac{4}{5}$	91	54
Derselbe	"	4895, 4896	"	$3\frac{9}{10}$	31	12
Haß, Georg Jacob	"	4525	"	$7\frac{3}{5}$	68	18
Derselbe	"	4531, 4532, 4533	"	$46\frac{5}{10}$	422	—
Derselbe	"	4580	"	$4\frac{4}{5}$	66	24
Knauff, Georg	"	4831	"	$4\frac{9}{10}$	39	12
Stahler, Andreas	"	4528	"	$11\frac{3}{5}$	102	—
Derselbe	"	4900	"	$7\frac{1}{5}$	60	—
Derselbe	"	5142	"	$8\frac{5}{10}$	64	42
Mattern, Philipp Heinrich	"	4484	"	11	99	—
Derselbe	"	4479	"	$5\frac{1}{5}$	49	30
Kopf, Balthasar	"	4535	"	$15\frac{5}{10}$	137	—
Mattern, Wilhelm	"	4873	"	$2\frac{9}{10}$	24	42
Derselbe	"	$5115\frac{1}{2}$	"	$12\frac{5}{10}$	92	12
Schäfer, Matheus, und seine Ehefrau Schmitt Maria	"	798	"	$138\frac{1}{5}$	1380	—
Derselbe	"	806	"	$16\frac{7}{10}$	167	—
Derselbe	"	4851	"	$6\frac{1}{5}$	52	—
Derselbe	"	4860	"	$9\frac{1}{10}$	72	48
Derselbe	"	4904	"	$3\frac{5}{10}$	36	—
Bechthold, Friedrich Wilhelm, und seine Ehefrau Groß, Christina, und Christina Schäfer, Wittwe von J. Groß 3te	Iggelheim	1026	"	62	558	—

(Fortsetzung folgt.)

Speyer, den 20. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceff. pfälzischen Ludwigsbahn.

J a e g e r.

Digitized by Google

pr. den 21. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Beck, ledigen Standes, Schuster zu Breunigweiler, will nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungsansprüche an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 20. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

d. i.

Ottmann.

---

pr. den 21. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Kaiser II. und Adam Börstler IV., beide Ackersleute, in Maudach wohnend, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige davon hieher erstatten können.

Speyer, den 18. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. l. a.

Fischer.

Notariatssachen.

pr. den 23. Juni 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den drei und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Bolanden, in der Wirthsbehausung des Adjunkten Johannes Ader;

Auf Anstehen von:

1. Hannchen Kahn, Ehefrau von Gabriel Strauß, Handelsmann, in Göllheim wohnhaft;

2. Helena Kahn, Ehefrau von Herz Kahn, Handelsmann, in Dirmstein wohnhaft;

3. Esther Kahn, Ehefrau von Leopold Mandel, Handelsmann, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

4. Der genannten Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die genannten Hannchen, Helena und Esther Kahn, in eigenem Namen, als Miterben ihres verlebten Vaters Salomon Kahn, im Leben Handelsmann, zu Bubenheim wohnhaft, wie auch als Rechtsinhaber von:

a) Der Wittwe des gedachten Salomon Kahn, Maria Anna Leopold, Handelsfrau, in Bubenheim wohnhaft, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und

b) Der übrigen Erben des gedachten Salomon Kahn, als:

1. Leopold, 2. Rosina, 3. Amalia, 4. Carolina und 5. Wolfrath Kahn, diese noch minderjährig und gewerblos bei ihrer Mutter und gesetzlichen Vormünderin, der obenbesagten Wittwe Kahn wohnhaft; 6. Fanny Kahn, Ehefrau von Jacob Bohrmann, Handelsmann, in Haßloch wohnhaft, und dieses selbsten; 7. Rebecca Kahn, Ehefrau von Bernhard Bohrmann, Handelsmann, ebenfalls in Haßloch wohnhaft, und des Letzteren selbst; 8. Hedwig Kahn, Ehefrau von Jonas Adler, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, und des Letzteren selbst; zufolge eines gehörig registrirten, durch Notär Duberstadt zu Göllheim am ein und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drei und vierzig errichteten Auslieferungs- und respective Uebertragsakts, welche in diesem Verfahren den Anwalt Hatry zu Kaiserslautern als ihren Anwalt aufgestellt haben und fortwährend Rechtswohnsitz bei demselben erwählen, Gläubiger des Heinrich Storck, früher Schullehrer, jetzt Privatmann, zu Bolanden wohnhaft, und dessen Ehefrau Christina Hartmann, laut gehörig registrirten zwei Prorogations-Urtheilen, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Kirchheimbolanden am ersten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, und am dritten Dezember achtzehnhundert vierzig;

In Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathungskammer, unterm acht und zwanzigsten Mai abhin erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums, und eines durch Uns, den unterzeichneten Versteigerungs-Commissär, unterm Gestrigen aufgenommenen, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird durch den hiezu committirten Johann Baptist Salmon, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, Bezirks Kaiserslautern, in der Pfalz, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, in dem Banne von Bolanden gelegenen Immobilien, welche den genannten Schuldnern angehören, sich zum Theil im dritten Besitze des nachgenannten dermaligen Inhabers befinden, und in dem allegirten Güteraufnahmsprotokolle vom Gestrigen beschrieben sind, geschritten werden, nämlich von:

A. Liegenschaften, welche noch auf dem Namen der Schuldner stehen.

1. Section C. № 1176 und 1177, Plan-№ 1958. Ein in der Gemeinde Bolanden gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Hofraithe, enthaltend zusammen eine Fläche von einer Are zwei und sechszig Centiaren — $6\frac{1}{2}$ Ruthen — begrenzt einseits durch Johannes Klein senior, anderseits durch Michael Siegel, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünfzig Gulden 50 fl.

B. Liegenschaften, welche sich auf dem Namen des dritten

Besitzers Andreas Baumann, Dekan und Stadtpfarrer zu Kirchheimbolanden, befinden.

2 Section B. № 611, Plan-№ 1256. Sechs und dreißig Aren — 1 Morgen 8 Ruthen — Acker an der Steinroffel, neben Ludwig Weiser und Balthasar Lauer, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

3. Section B. № 736, Plan-№ 1388. Eilf Aren fünfzig Centiaren — 1 Viertel 11 Ruthen — Wiese im Entenpfuhl, neben Susanna Hartmann und Balthasar Klag, angeboten zu sechzig Gulden 60 fl.

4. Section B. № 774, Plan-№ 1486. Vier und dreißig Aren fünfzig Centiaren — 1 Morgen 2 Ruthen — Acker an der Breitwiese, neben Johannes Drescher und Johannes Ader, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Gesammtbetrag der Angebote 185 fl. einhundert fünf und achtzig Gulden.

Nach der Angabe des Adjunkten der Gemeinde Bolanden haften auf diesen Liegenschaften außer den gewöhnlichen Steuern und Umlagen keine Gülten und Grundzinsen.

Aus den Sectionsbüchern konnte nicht ersehen werden, auf welche Weise diese Liegenschaften in den Besitz der Schuldner kamen.

Zu dieser Zwangsversteigerung wurden durch den betreibenden Theil folgende Versteigerungsbedingungen festgesetzt:

1. Die Immobilien werden so versteigert, wie sie sich am Tage des Zuschlags vorfinden, mit allen damit verbundenen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten, übrigens ohne Garantie für das angegebene Flächenmaaß, selbst wenn der Unterschied zwischen diesem und dem wirklichen mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte.

2. Die Steigerer haben sich auf ihre Gefahr und Kosten auf gesetzlichem Wege in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und haben alle Steuern und sonstige Abgaben vom Tage des Zuschlags an zu tragen.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der beiden zunächst darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, Zinsen von Zinsen und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation.

4. Die den Steigerern obliegenden Kosten haben dieselben gesetzlicher Vorschrift gemäß wohin Rechtens zu bezahlen.

5. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, welche einem Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber obliegen.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen, widrigenfalls er des Zuschlags verlustig und der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden ist.

7. Im Falle die Steigerer in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten säumig seyn, insbesondere nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle keine Zahlung leisten sollten, so ist in Betreff derselben die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger berechtigt, die dem säumigen Steigerer zuerkannten Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen durch einen Notär nach Wahl, nach einer ortsüblichen, zu Bolanden geschehenen Bekanntmachung versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse für seine ganze Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot angenommen.

9. Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich Donnerstag, den siebenzehnten Juli nächsthin, des Vormittags um acht Uhr, zu Kirchheimbolanden, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden, auf Unserer Amtsstube, am zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, in einem Zeitverwand von drei Stunden.

Salmon, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, 9. nächstkommenden Monats Juli, zu Kandel im Wirthshause zu den drei Eichen, in Gemäßheit registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bayer. Bezirksgerichts in Landau vom 12. laufenden Monats, wird unterschriebener Johann Franz Weigel, dazu delegirter Notär, im Amtssitze zu Kandel, zur Licitation der Untheilbarkeit wegen schreiten:

Von einem zu Unterkandel auf der Feldseite gelegenen Hause, Hof, Garten und Stallung, abgeschätzt ad 400 fl.

Section H № 1689. Von 6 Dezimalen (11 Ruthen) Krautgarten zu Unterkandel, neben Feldschütz Keppel und Erben Hannemann, abgeschätzt ad 44 fl.

Auf Ansuchen von:

1. Franz Anton Centner, Schuster, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Eva Haaf bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormunder seiner zwei mit gedacht Verlebter erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Beatrix und Georg Adam Centner, sämmtliche zu Kandel;

2. Des Beivormundes gedachter Minderjährigen,

Digitized by Google

Georg Jacob Mecherle, Weber in Kandel;
3. Franz Anton Centner, Feldschütz in Minderslachen;
4. Johann Martin Centner, Gemeindeschreiber in Kandel, eigenen Namens handelnd, wie auch als Bevollmächtigter seines in Amerika abwesenden Bruders Philipp Centner, Weber und Musikant;
5. Martin Centner, Weber in Kandel;
6. Franz Heinrich Gruber, Schneidermeister in Kandel, Curator von Christoph Centner, Schneider, früher in Kandel, jetzt ohne bekannten Wohnort und Aufenthaltsort abwesend;
7. Jacob Centner, Weber in Kandel;
8. Anna Maria Centner, ledig, volljährig, gewerblos in Kandel;
9. Franz Heinrich Centner, Schuster in Kandel.
Die Bedingungen, unter welchen die Licitation statt findet, können täglich in besagten Notärs Weigel Schreibstube eingesehen werden.
Kandel, den 21. Juni 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

In Folge registrirten und homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Wolfstein vom 17. Mai abhin, werden durch Notär Haas in Wolfstein bis Montag, den 7. Juli 1845, Morgens 7 Uhr, zu Einöllen im Hause der Maria Elisabetha Müller, ohne Gewerbe, daselbst wohnend, Wittwe des Wilhelm Jacob Benner, bei Lebzeiten Ackerer alldort, 2 Wiesen zu 7 Aren, und 4 Ackerstücke zu 106 Aren, alles auf Einöller Bann und zum Nachlasse des Verstorbenen gehörig, absoluter Nothwendigkeit halber versteigert, auf Anstehen der Erben des Letztern, als:

a) Der genannten Wittwe Benner, als Vormünderin ihrer mit ihrem Manne erzeugten minderjährigen Kinder: Johann, Michael und Katharina Benner, gewerblos bei ihr domicilirt;

b) Des Philipp Peter Hott, Wagner in Einöllen, der Mündel Nebenvormund;

c) Der Elisabetha Benner, großjährige, gewerblos in Einöllen wohnende Tochter des Erblassers und seiner Wittwe.

Wolfstein, den 21. Juni 1845.

Haas, k. Notär.

---

pr. den 21. Juni 1845.

(Aufforderung.)

In Sachen

des Lazarus Strauß junior, Handelsmann in Otterberg, Kläger auf Zwangsveräußerung;

Gegen:

Adam Heick, Leinenweber, und dessen Ehefrau Elisabetha Glodt, beide in Weilerbach wohnhaft;

Hat das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, durch Urtheil vom elften dieses Monats verordnet, daß das Zwangsversteigerungsverfahren von seinem letzten Standpuncte an fortgesetzt und beendigt werden soll, durch den unterzeichneten, an die Stelle des seither verstorbenen Notärs Christian Julius Jacobi, zu diesem Verfahren committirten Notär.

Mit Hinweisung auf die Bekanntmachung in der Beilage № 57 zum Amts- und Intelligenzblatte vom 10. Mai d. J., werden daher die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, welche gegen die fragliche Versteigerung, die auf Tag, Ort und Stunde wie angezeigt abgehalten wird, oder gegen die Bedingungen, Einwände zu erheben haben, in Folge der Tagfahrtsbestimmung von heute aufgefordert, den achten Juli nächsthin, Morgens 8 Uhr, zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommissärs zu erscheinen, um diese Einwände zu Protokoll zu geben.

Kaiserslautern, den 20. Juni 1845.

Leuchsenring, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 21. Juni 1845.

Nußdorf. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Freitag, den 11. Juli l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Nußdorf, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung von circa 1016 □Meter Pflasterarbeit und von 63 □Meter Plattenbeleg nicht en bloc, sondern in folgenden Abtheilungen schreiten:

		fl.	kr.
I.	Erd- und Pflasterarbeit, veranschlagt zu	233	38
II.	Lieferung der nöthigen Granitsteine, zu	230	24
III.	Lieferung des Sandes (Bachsandes)	285	36
IV.	Lieferung der Sandsteine und mehrerer Schwellen, zu	53	45
V.	Herstellung des Kirchenganges mittelst Platten aus den Brüchen von Frankweiler oder Gleisweiler und Anfertigung eines neuen Kirchhofthores, zu	153	13

Kostenanschläge und Bedingnißheft liegen inzwischen auf der dasigen Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Nußdorf, den 19. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaffmann.

---

pr. den 21. Juni 1845.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Auf Donnerstag, den 10. Juli 1845, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden zu Maikammer, aus dem dortigen Gemeindewalde, Schlag Saupfergthaleréck, folgend bezeichnete Hölzer versteigert:

$22\frac{1}{4}$	Klafter starkes buchen Prügelholz,
$5\frac{1}{4}$	„ kiefern Scheit- und Prügelholz,
$2\frac{1}{4}$	„ gemischtes „
1675	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln,
725	„ Reiserwellen, buchene und gemischte.

Maikammer, den 19. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kögel.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 79. Speyer, den 25. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Böhl.

(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Umstätter, Peter 1te, und dessen Ehefrau Hauck, Christina	Böhl	4487	Acker	12$\frac{2}{10}$	110	[illegible]
Derselbe	"	4885	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Seelinger, Johann Georg, als Vormund seiner minorennen Kinder, und diese als Erben von Johannes Höry 1te	"	6183	"	$\frac{1}{2}$	4	30
Seelinger, Johann Georg	"	5124	"	11$\frac{1}{2}$	91	42
Herrmann, Peter 2te	Iggelheim	6155$\frac{1}{2}$	"	5$\frac{1}{5}$	39	—
Kappelmann, Johann Peter	"	6173	"	2$\frac{7}{10}$	20	12
Schollenberger, Lorenz	Mannheim	1035	"	2$\frac{1}{2}$	22	30
Kißel, Daniel Wittib., geb. Biedermann, Christina, für ihre Kinder	Iggelheim	6163	"	5$\frac{3}{5}$	42	—
König, Paul	Böhl	5128	"	13$\frac{3}{10}$	99	42
Kreitner, Conrad	Iggelheim	6154	"	4$\frac{9}{10}$	36	42
Külbs, Johann 3te	"	6181$\frac{1}{2}$	"	1$\frac{1}{5}$	9	—
Höry, Jacob 2te Witb, geb. Ducar, Maria Josepha, für sich und ihre Kinder	Böhl	4880	"	1$\frac{7}{10}$	13	36
Dieselbe	"	6136	"	5$\frac{3}{10}$	39	42
Lorch, Johann Friedrich	Iggelheim	6165	"	3$\frac{3}{10}$	24	42
Morgenstern, Andreas	Böhl	6176	"	3$\frac{3}{4}$	34	30
Lützel, Bartholomäus	Iggelheim	6164$\frac{1}{2}$	"	5	37	30
Derselbe	"	6181	"	1$\frac{2}{5}$	10	30
Ohler, Philipp Peter 2te	"	4536	"	15$\frac{1}{3}$	138	—
Werth, Johann	"	804	"	29$\frac{3}{10}$	293	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. ƒ	kr
Werth, Johann, für seine in Böhl wohnende Schwester, Anna Christina	Iggelheim	6158	Acker	$6\frac{1}{2}$	48	42
Mattern, Johann Adam	Böhl	1033	"	$34\frac{1}{2}$	310	30
Derselbe	"	4576	"	$3\frac{1}{2}$	54	24
Derselbe	"	5126, 5127	"	$22\frac{3}{8}$	179	—
Schwager, Georg	"	4834	"	$5\frac{1}{2}$	44	6
Derselbe	"	6041	"	$11\frac{1}{10}$	88	48
Wagemann, Johann	Iggelheim	$5150\frac{1}{2}$	"	$6\frac{1}{2}$	48	42
Mattern, Heinrich 2te	Böhl	4577	"	$3\frac{1}{2}$	44	48
Mattern, Johann 4te	"	6153	"	$7\frac{1}{10}$	56	42
Mattern, Friedrich, für seine Mutter Wirth, Anna Maria, Wtb. von Mattern, Georg	"	6161	"	$3\frac{1}{2}$	32	—
Metzger, Nicolaus 2te	"	4589	"	$2\frac{5}{10}$	33	12
Metzger, Ludwig	"	4859	"	$7\frac{1}{2}$	61	6
Metzger, Peter 4te	"	4852	"	$5\frac{1}{2}$	44	—
Metzger, Johann Heinrich	"	4882	"	$1\frac{5}{10}$	16	24
Metzger, Christoph	"	4908	"	$6\frac{4}{5}$	61	24
Müller, Peter	"	5137	"	10	80	—
Metzger, Mathias 1te	"	4888	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Derselbe	"	5121	"	13	97	30
Metzger, Mathias 2te	"	6179	"	$1\frac{1}{2}$	12	—
Rieger, Jacob 2te	"	4530	"	$12\frac{5}{10}$	110	—
Mattern, Christoph, und seine Ehefrau Hauck, Sibilla	"	5112	"	$11\frac{3}{8}$	91	—
Derselbe	"	6039	"	$39\frac{1}{10}$	332	3
Metzger, Peter 2te, und seine Ehefrau geb. Metzger, Margaretha	"	4570	"	$25\frac{7}{10}$	205	—
Derselbe	"	4582	"	$4\frac{1}{2}$	63	—
Morlock, Jacob	"	4864	"	$2\frac{9}{10}$	23	12
Blanz, Franz, für sich und seine großjährigen Kinder: Blanz, Magdalena und Katharina	"	5146	"	$4\frac{5}{10}$	32	15
Derselbe	"	4539	"	$15\frac{5}{10}$	137	—
Rieder, Lorenz, und seine Ehefrau Katharina Elisabetha Wahl	"	1029	"	$50\frac{1}{2}$	454	—
Rieger, Philipp Lorenz 2te	Haßloch	4892	"	$1\frac{1}{2}$	12	48
Stuck, Peter	Iggelheim	$6181\frac{1}{2}$	"	$1\frac{5}{10}$	9	42
Schlenz, Heinrich, für sich und seine Ehefrau Bummel, Katharina	Böhl	4472	"	$9\frac{1}{2}$	88	12
Derselbe	"	4814	"	$5\frac{9}{10}$	47	12
Derselbe	"	5172	"	$\frac{1}{10}$	—	42
Schlenz, Philipp Peter, und seine Ehefrau Katharina Barbara Herrmann	"	800	"	$17\frac{1}{2}$	180	30
Derselbe	"	4882	"	$1\frac{1}{2}$	11	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Rieger, Philipp	Böhl	5150	Acker	6$\frac{1}{8}$	54	30
Schlenz, Jacob	"	4865	"	2$\frac{9}{10}$	23	12
Derselbe	"	6036	"	25	200	—
Derselbe	"	4520	"	1$\frac{2}{5}$	11	18
Derselbe als Vormund der minorennen Schlenz, Christina	"	4869	"	2$\frac{3}{10}$	18	24
Scheffer, Daniel und seine Ehefrau Umstätter, Maria Katharina	"	4486	"	12	108	—
Schweitzer, Matheus	"	4911	"	6	48	—
Schneeberger, Georg Friedrich	"	6047	"	2$\frac{3}{10}$	18	24
Umstätter, Johann Jacob	"	4471	"	10$\frac{4}{5}$	97	12
Derselbe	"	4902	"	4$\frac{1}{5}$	33	36
Umstätter, Ludwig	"	6159	"	4$\frac{1}{2}$	36	—
Wagner, Jacob	"	6166	"	6$\frac{9}{10}$	51	42
Werth, Nicolaus	"	5171	"	$\frac{3}{10}$	2	12
Wirth, Philipp	"	6042	"	3	24	—
Wirth, Adam	"	6046	"	1$\frac{7}{10}$	13	36
Zehfuß, Jacob	"	5132	"	12$\frac{1}{2}$	99	42
Rieger, Georg Adam und seine Ehefrau Anna Katharina Mattern	"	5118	"	14$\frac{1}{10}$	105	42
Rieger, Christoph	"	810	"	3$\frac{9}{10}$	39	—
Mattern, Johann Adam, für Anna Maria Schäfer	"	4477	"	4$\frac{9}{10}$	44	6
Christ, Christian 1te, für seine Tochter Margaretha Christ	"	5136	"	9$\frac{1}{2}$	96	36
Haß, Gg. Jacob, als Beivormund der minorennen Kinder des verlebten Paul Hauck 3te	"	4534	"	20$\frac{9}{10}$	190	30
Derselbe	"	4579	"	4$\frac{1}{2}$	65	—
Derselbe	"	4862	"	5$\frac{9}{10}$	50	12
Derselbe	"	5111	"	7$\frac{1}{5}$	57	30
Derselbe	"	5145	"	9$\frac{7}{10}$	72	42
Freytag, Katharina Elisabetha, Wittib von Philipp Jacob Schmidt, als Vormund ihrer minorennen Kinder	"	791	"	6$\frac{1}{2}$	65	—
Derselbe	"	4868	"	6$\frac{4}{5}$	57	48
Derselbe	"	4887	"	1	8	30
Hauck, Johann Philipp, als Vormund der minorennen Paul und Barbara Hauck	"	797	"	15$\frac{9}{10}$	159	—
Derselbe	"	1019	"	25$\frac{1}{10}$	238	—
Derselbe	"	6028	"	$\frac{2}{5}$	3	12
Wolf, Adam, als Vormund seiner minorennen Kinder Georg, Joseph und Friedrich, diese als Erben von Schollenberger, Barbara von Mannheim	"	5139	"	9$\frac{1}{2}$	71	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Liedy, Johann Ludwig 4te, als Vormund seiner minorennen Kinder	Iggelheim	4485	Acker	$11\frac{1}{10}$	99	54
Metzger, Nicolaus 2te, für sich und als Vormund der minorennen Kinder des verlebten Metzger, Philipp Heinrich	Böhl	5141	"	$20\frac{3}{8}$	154	—
Memb, Katharina Margaretha, Wittwe des Nicolaus Metzger 1te, für sich und für ihre minorennen Kinder	"	4889	"	$1\frac{3}{10}$	10	24

Speyer, den 20. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Jaeger.

---

pr. den 21. Juni 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 14. Juni 1845, № 11175, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 7. Juli 1845, Vormittags 9 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale derselben, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das IV. Arbeitsloos der Section Augsburg, d. i. die daselbst zur Verbindung der München-Augsburger Bahn mit dem Bahnhofe auf dem Rosenauberge herzustellende Bahnstrecke von Profil № 8 bis 0 und von 0 bis Profil № 11 a., 9433 Fuß lang, welches enthält:

		fl.	kr.
1.	Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	24225	50
2.	Die Kunstbauten, incl. der Markstein-lieferung	20816	56
3.	Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	904	58
4.	Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	4051	18
	Summa	49999	2

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Juni 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 5. Juli 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 4. Juli 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 19. Juni 1845.

Magistrat der Stadt Augsburg. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
Dr. Carron du Val. Thenn, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 22. Juni 1845.

(Ausschreiben.)

Am 15. laufenden Monats, Abends 7 Uhr, wurde zu Ludwigshafen im Rhein nachsignalisirte männliche Leiche geländet.

Da es bis jetzt nicht gelungen ist, nähern Aufschluß über dieselbe zu erhalten, so ergeht hiemit die öffentliche Aufforderung an Jedermann, der über den Verunglückten irgend eine Kundschaft zu ertheilen im Stande ist, ent-

Digitized by Google

weder dem Unterzeichneten oder der betreffenden Heimathsbehörde, welche um sofortige gefällige Mittheilung dienstfreundlichst ersucht wird, schleunige Anzeige zu erstatten.

Signalement.

Die Leiche ist die eines 20 bis 30 Jahre alten Mannes, von mehr als mittlerer Größe, starkem Baue, ohne Gebrechen. Die etwas dicht stehenden kurz geschnittenen Haare sind von röthlicher Farbe.

Spuren irgend einer Verletzung waren keine zu ersehen.

Die Kleidungsstücke bestehen in:

1. einem grauen wollenen Wamms;
2. einer grau wollenen Hose;
3. blau gestreiften barchentenen Unterhosen;
4. dunkelgrau wollenen Strümpfen;
5. einem Paar Bundschuhe;
6. einem perkalenen Hemde;
7. einer farbigen merinoenen Weste;
8. einem roth, schwarz und violet seidenen Halstuche;
9. einem Paar straminenen Hosenträger;
10. einer dunkelblau tuchenen Kappe mit Schirm.

Bei dem Verunglückten wurden ferner gefunden:

1. Eine silberne Taschenuhr, auf deren Gehäuse inwendig der Name „Laguesse à Liege" und die Zeichen: „1 p. p. G." sich befinden. Das Zifferblatt ist weiß, die Stunden sind mit römischen Ziffern bezeichnet und unter ihnen befinden sich die Monatstage mit arabischen Zahlen. Der Stundenzeiger ist von gelbem Metall. Der Minuten- und Datumzeiger fehlen. An dieser Uhr befindet sich:
   a) eine braune Haarkette;
   b) eine fünffache silberne Kette;
   c) ein silberner Springring;
   d) ein silbernes Pettschaft mit dem eingravirten Namen: „A. Schmidt";
   e) ein falsches Frankenstück von Louis XVIII. mit einem Kanönchen, zu einem Uhrenschlüssel geformt;
   f) ein Uhrschlüssel mit Kanone aus einem falschen badischen halben Guldenstücke vom Jahre 1838 gefertigt;
   g) ein Uhrschlüssel mit Kanone aus einem badischen Zehnkreuzerstücke vom Jahre 1830 gebildet, endlich
   h) ein Uhrschlüssel aus einem falschen Frankenstücke mit dem Bildnisse Napoleons.
2. Ein Koburger Sechskreuzerstück und ein bayerisches Groschenstück.
3. Eine Mundharmonika.
4. Ein Fragment eines Briefes, datirt Ludwigshafen am 9. Juni 1845, worin der Schreiber seinen Eltern meldet, daß er nach Amerika sey.
5. Mehrere Stücke blauen Papiers, und
6. Zwei Stückchen buntes Papier, dessen Grund grün und mit schwarzen und rothgelben Blümchen versehen ist.

Aus den Papieren ist weder der Name oder Geburtsort des Verunglückten, noch sonst etwas Näheres ersichtlich.

Die sämmtlichen Effecten sind dem Herrn Bürgermeister Metzner in Mundenheim, wo die Leiche beerdigt wurde, zur Aufbewahrung übergeben.

Frankenthal, den 19. Juni 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Eymer, f. Subst.

Notariatssachen.

pr. den 23. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den elften Juli laufenden Jahres, des Nachmittags zwei Uhr, zu Weisenheim am Sand in dem Gemeindehause, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünfzehnten März achtzehnhundert fünf und vierzig, und auf Betreiben von Seligmann Löb, Handelsmann, zu Freinsheim wohnhaft, welcher in dieser Sache bei Herrn Stockinger, Anwalt bei obbesagtem Bezirksgerichte, Rechtswohnsitz erwählt, wird der unterschriebene Martin Schuler, Königl. Notär im Gerichtsbezirke von Frankenthal, zu Deidesheim wohnhaft, durch das belobte Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur Zwangsversteigerung schreiten von den unten beschriebenen, der Anna Margaretha Jungwirth, ohne Gewerbe, zu Weisenheim am Sand wohnhaft, Wittwe von Peter Anton Weiler, zugehörigen Immobilien, welche durch Protokoll des unterschriebenen Notärs vom sieben und zwanzigsten März laufenden Jahres aufgenommen wurden, zur Versteigerung, und welche von dem betreibenden Theile angeboten worden sind, nämlich:

Bann Weisenheim am Sand.

1. Plan-№ 621. 21 Dezimalen Acker auf dem Käs, zwischen Lorenz Georg Klein und Johannes Kohl, angeboten 50 fl.
2. Plan-№ 919. 18 Dezimalen Acker auf dem Käs, nach dem Kataster am Gänsborn im Mühlweg genannt, neben Daniel Schmitt und Georg Weber's Wittwe, angeboten zu 30 fl.

Der betreibende Gläubiger macht folgende Bedingungen:

I. Die Immobilien werden versteigert mit allen Rechten, Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, auch allen Gegenständen, welche ihrer Bestimmung gemäß dazu gehören, in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung befinden.

II. Für das Flächenmaaß leistet Versteigerer nicht Gewähr, eben so wenig für Plan-Nummer und die Be-

Digitized by Google

grenzung, indem er überhaupt keine der Gewährschaften übernimmt, welche der Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich zu erfüllen verbunden ist.

III. Am Tage der Versteigerung geht der Besitz und Genuß auf die Erwerber über, jedoch mit keinen andern Rechten, als die Schuldnerin selbst hatte. Werden der Besitzergreifung Hindernisse entgegengesetzt, so haben die Steigerer unter dem Schutze der Gesetze dieselben zu beseitigen, auf ihre Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des Versteigerers.

IV. Die Steuern und Lasten, allenfallsige Gülten und Renten, laufend wie privilegirt rückständig, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zur Bezahlung zu übernehmen, ohne sie in Abzug bringen zu können.

V. Der Steigerungspreis ist zahlbar in guten gangbaren Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung, in vier gleichen Terminen, Martinitag achtzehnhundert fünf und vierzig der erste, und so von Jahr zu Jahr je ein Viertheil, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen und mit jedem Termine vom Restkapitale zu entrichten sind.

VI. Nichtbezahlung von einem oder dem andern Termine löst den Zuschlag von Rechtswegen auf und berechtiget den auf den Erlös angewiesenen Gläubiger, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung des von ihm erstandenen Gegenstandes vor Notär schreiten zu lassen, und zwar im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger, auf des säumigen Steigerers Gefahr und Kosten.

VII. Sollten rechtsgültige Verpachtungen bestehen, so bleibt es dem Steigerer überlassen, sie zu beachten oder auflösen zu lassen.

VIII. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig anwendbar erklärt, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden sollen.

IX. Wenn nach der Versteigerung und nach stattgehabter Transscription, welche die Erwerber in dem ersten Monate nach der Versteigerung auf ihre Kosten vornehmen lassen müssen, außer der Einschreibung des betreibenden Gläubigers keine weitern bestehen, so muß die Zahlung an den Requirenten geleistet werden ohne gütliche Anweisung noch gerichtliche Collocation, indem der betreibende Theil den Erwerbern für die Zahlung persönlich Gewähr leisten wird.

Gefertiget zu Deidesheim in des Notärs Amtsstube am neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig in anderthalb Stunden.

Schuler, k. Notär.

pr. den 23. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den fünfzehnten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Gleiszellen in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Franz Joseph Wendecker; in Folge registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom ersten April achtzehnhundert fünf und vierzig, und eines registrirten Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch unterschriebenen Notär am sechszehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig, auf Betreiben von Aron Feiß, Handelsmann, zu Bergzabern wohnhaft, der den Herrn Böcking, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt hat, Hypothekargläubiger laut dreier registrirter Urtheile des Königl. Friedensgerichts zu Bergzabern vom sechs und zwanzigsten April achtzehnhundert drei und vierzig, achten Dezember desselben Jahres und sechsten März achtzehnhundert vier und vierzig, von Johannes Moock, Schuhmacher, in Gleishorbach wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, als solidarischer Mitschuldner, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner ohne Gewerbe allda verlebten Ehefrau Katharina Thomas erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Johannes, Valentin, Friedrich, Katharina, Mathes, Michael und Johann Philipp Moock, diese als Erben ihrer solidarisch mit verpflichteten Mutter;

Werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Bergzabern, durch allegirten Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, laut angezogenem Güteraufnahmsprotokolle gegen genannte Schuldner aufgenommene Liegenschaften, zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter den unten folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv zuerkannt zu werden, als:

Im Banne der vereinigten Gemeinden Gleiszellen-Gleishorbach.

1. Plan-№ 1042, Section A. № 497. Acht Aren zwanzig sechs Centiaren dreißig fünf Ruthen Acker im Roth, neben Georg Moock und Abraham Meyer, angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen zu fünf Gulden.
2. Plan-№ 952, Section A. № 450. Ebensoviel Wingert im Mittenbühl, neben Margaretha Plarr und Valentin Schroth, dito ad ebensoviel.
3. Plan-№ 245, Section A. № 861. Sieben Aren acht Centiaren dreißig Ruthen Wingert im Lensberg, neben Georg Jacob Vogel und Joseph Fuchs, dito ad ebensoviel.
4. Plan-№ 228, Section A. № 829½. Sieben Aren fünfzig sechs Centiaren dreißig zwei Ruthen

Digitized by Google

Wingert im Lensberg, neben Jacob Silbernagel und Angewann, dito ad ebensoviel.

5. Plan-№ 792, Section A. № 298. Vier Aren siebenzig zwei Centiaren zwanzig Ruthen Acker im Seigen, neben Franz Odenbach und Barbara Becker, dito ad ebensoviel.

6. Plan-№ 1056, Section A. № 559. Neun Aren vierzig fünf Centiaren ein Viertel Wies in der Horbach, neben Franz Odenbach und Carl Becker, dito ad ebensoviel, und

7. Plan-№ 52 a. und b., Section A. № 983 und 984. Ungefähr vier Aren zwanzig fünf Centiaren achtzehn Ruthen, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stall, Garten, Zubehörden, zu Gleishorbach an der Bach, vorn die Bach, hinten Georg Jacob Vogel und Stephan Traub, einseits Georg Jacob Vogel, anderseits Johannes Schroth, dito ad einhundert Gulden.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen im angezogenen Güteraufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Die Immobilien werden ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers versteigert, in dem Zustande in dem sie sich beim Zuschlage befinden.

2. Steigerer können mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien eintreten, haben sich aber ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in denselben einzusetzen, und alle Steuern und Nebenabgaben, rückständige wie laufende zu übernehmen, zu entrichten

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zunächstfolgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszins und Zins von Zins im Verzögerungsfalle.

4. Die den Steigerern zu Last fallende Kosten haben sie auf erstes Begehren zu zahlen, an wen Rechtens, die Allgemeinen gleichheitlich.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihnen verbinden.

6 Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungscapital verringert werden.

7. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjekten bis zur völligen Auszahlung der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen diese Versteigerung in so weit sie den Nichterfüllenden betrifft, ohne richterlichen Spruch, kraft dieser Bedingung auflösen, und den Requirenten, die auf den Erlös Angewiesenen oder ihre Rechtsinhaber außer allen übrigen Rechtszuständigkeiten berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil mit Umgehung aller weitern Formalitäten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, unter beliebigen Bedingungen versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; den Mindererlös hätte der Nichterfüllende alsdann baar zu zahlen.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot mehr angenommen.

Worüber Akt in drei Stunden gefertigt und vom Versteigerungscommissär unterschrieben wurde, zu Bergzabern auf seiner Amtsstube am achtzehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig. Unterzeichnet: Sartorius, Notär.

Für die Abschrift:
Sartorius, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 9. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Schaaf, zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19. März 1845, werden durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz, residirend, als gerichtlichen Commissär, nachbeschriebene, im Banne von Herxheim gelegene und in den Nachlaß der zu Herxheim verstorbenen Margaretha Mittenbühler, im Leben minderjähriges und gewerbloses Kind von Simon Mittenbühler, lebend Ackersmann in Herxheim und dessen Wittwe Maria Eva Knoll, jetzige gewerblose Ehefrau von Martin Schellenberger, Wirth, beide in Herxheim wohnhaft, gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. 184 Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

2. 66¼ Dezimalen Wiese in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: 1. Obgenannte Maria Eva Knoll; 2. die Geschwister der Verlebten, als: a) Theresia Mittenbühler, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, b) Katharina Mittenbühler, c) Barbara Mittenbühler und d) Franz Peter Mittenbühler. Die drei Letzten minderjährig und gewerblos; deren Mutter Maria Eva Knoll bestätigte Vormünderin, obiger Martin Schellenberger ernannter Mitvormund und Johann Adam Mittenbühler, Ackersmann, gerichtlich ernannter Beivormund ist; sämmtlich in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 20. Juni 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Auf Mittwoch, den 9. Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Eußerthal im Wirthshause des Philipp Möser, sollen auf Anstehen von: 1. Balthasar Collet, Wagner in Eußerthal wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau

Eva Katharina Schlagter bestandenen Gütergemeinschaft, und als Vormund seiner mit derselben erzeugten, minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, als: a) Katharina, b) Anna Maria, c) Elisabetha, d) Georg Jacob, e) Johann, f) Margaretha, g) Eva, h) Franz und i) Johann Adam Collet; 2. Georg Jacob Braun, Wirth, in Eußerthal wohnhaft, handelnd als Gegenvormund dieser Minderjährigen; durch den in Annweiler wohnenden Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, als durch Familienrathsbeschluß, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Annweiler am 24. Mai 1845, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 10. Juni darauf, hiezu ernannten Commissär, die folgenden, zur Gütergemeinschaft der Balthasar Collet'schen Eheleute gehörigen Liegenschaften, Eußerthaler Bannes, auf Zahlungstermine öffentlich versteigert, werden, als:

12 Aren Acker in der Ruthenbach, und
30 Aren Wiese in den Schweinswiesen.

Annweiler, den 21. Juni 1845.

Der Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 23. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 7. Juli nächsthin, Nachmittags ein Uhr, zu Lohnsfeld in der Behausung des Michel Pfeiffer, Wirth; auf Anstehen von:

1. Katharina Buhrmann und deren Ehemann August Künkel, Wagner, beide in Sippersfeld;
2. Theobald Buhrmann, Ackersmann in Lohnsfeld;
3. Henriette Buhrmann, ohne Gewerbe, emancipirte Minderjährige, daselbst wohnhaft, unter Assistenz ihres Curators Christoph Buhrmann, Ackersmann, ebendaselbst wohnhaft;
4. Philipp Kremp, Müller, wohnhaft in Diemerstein, Kanton Kaiserslautern, als Vormund seiner minderjährigen Tochter Elisabetha Kremp, ohne Gewerbe bei ihrem Vater, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Barbara Buhrmann, welche den Heinrich Schneickert den Zweiten, Ackerer in Lohnsfeld, zum Beivormunde hat;
5. Heinrich Buhrmann junior, Ackersmann, früher in Lohnsfeld, dermalen in Washington, in Nordamerika, wohnhaft;

Die genannte Emancipirte, die verlebte Barbara Buhrmann und Heinrich, Theobald und Katharina Buhrmann, Kinder und Miterben des zu Lohnsfeld verstorbenen Johann Heinrich Buhrmann, erzeugt mit seiner gleichfalls verlebten Ehefrau Margaretha Haager, wie auch als Miterben ihrer ledigen Standes verlebten vollbürtigen Schwester Margaretha Buhrmann, und diese Letztere ebenfalls als Miterbin ihres besagten verlebten Vaters Johann Heinrich Buhrmann;

6. Henrietta Elisabetha Born und deren Ehemann, obgenanntem Heinrich Schneickert dem Zweiten, sie ohne Gewerbe, bei diesem ihrem Ehemanne wohnhaft, Tochter der gleichfalls zu Lohnsfeld verlebten Margaretha Haager, erzeugt mit deren gleichfalls verlebten ersten Ehemann Christoph Heinrich Born, und gleichfalls Miterbin ihrer verlebten Halbschwester, der obbesagten Margaretha Buhrmann;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

a) 3 Tagwerke, $78\frac{6}{10}$ Dezimalen Ackerland in vier Stücken, und
b) $89\frac{8}{10}$ Dezimalen Wiesenland in zwei Stücken, alles im Banne von Lohnsfeld gelegen und zum Nachlasse der Margaretha Buhrmann gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 19. Juni 1845.

Krieger, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. Juni 1845.

Kirrweiler. (Minderversteigerung einer neuen Pflasteranlage.) Bis Donnerstag, den 10. Juli l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, die Anlage eines neuen Pflasters in der Kirchgasse dahier, im Wege der Minderversteigerung vergeben.

Der Kostenanschlag hierüber liegt auf dem Gemeindehause dahier zu jedermanns Einsicht offen.

Kirrweiler, den 22. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt
E. Anton.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 23. Juni 1845.

Speyer. (Minderversteigerung verschiedener Herstellungen für Rechnung des Bürgerhospitals und Waisenhauses dahier.) Donnerstag, den 26. laufenden Monats, des Morgens um 11 Uhr, werden durch das Bürgermeisteramt und auf der Stadtcanzlei dahier, folgende Arbeiten durch Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben:

1. Abbruch der schadhaften Ufermauer und Wiederherstellung derselben in der Baumschule dahier.
2. Anlage eines Plattenbelegs in dem Winkel zwischen dem Waisenhause und dem Handelsmanne Herz Cramer.

Die Kostenanschläge und Bedingungen können auf dem Bureau des Hospital-Schaffners eingesehen werden.

Speyer, den 22. Juni 1845.

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 80. Speyer, den 26. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

G e m e i n d e H a ß l o c h.

N a m e n der E n t s c h ä d i g u n g s b e r e c h t i g t e n.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Wolf, Jacob Heinrich der Alte, für sich und als Vormund seines minderjährigen Kindes Katharina Elisabetha	Haßloch	4384	Acker	3	21	—
Derselbe	"	7659	"	10	90	—
Scheller, Valentin	"	4432	"	$14\frac{4}{5}$	107	48
Schumann, Philipp Paul	"	4430	"	$13\frac{3}{5}$	100	18
Schmitt, Georg	"	4400	"	$6\frac{2}{10}$	52	6
Stuhlfauth, Ludwig	"	$4234\frac{1}{2}$	"	$4\frac{2}{5}$	31	18
Moser, Philipp Jacob	"	6490, 6491	"	$26\frac{1}{2}$	242	—
Derselbe	"	$7341\frac{1}{2}$	"	$10\frac{3}{5}$	74	24
Stammer, Philipp Friedrich, für Armbrust Marr	"	4249	"	$12\frac{3}{5}$	78	24
Handrich, Adam Wittib	"	$4235\frac{1}{2}$	"	$4\frac{2}{5}$	27	—
Heimberger, Georg Jacob	"	3780	"	$97\frac{9}{10}$	832	—
Krebs, Philipp Lorenz, und seine Ehefrau Hauptmann, Margaretha	"	4264	"	$11\frac{1}{2}$	69	—
Welker, Nicolaus der Junge	"	4262	"	$21\frac{3}{10}$	137	—
Kaufmann, Johann Jacob der Alte, und Valentin Kaufmann	"	4062	"	$18\frac{1}{5}$	129	—
Dieselben	"	4035	"	$11\frac{7}{10}$	88	30
Dieselben	"	7680	"	$5\frac{8}{10}$	50	12
Dieselben	"	7309	"	[illegible]	2	48
Dieselben	"	4063	"	$18\frac{1}{5}$	127	—
Wirth, Philipp Jacob	"	4061	"	$18\frac{6}{10}$	128	—
Derselbe	"	7660	"	$10\frac{1}{10}$	90	54

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Moser, Jost, für sich und seine Ehefrau Renner, Anna Maria	Haßloch	7668	Acker	9½	87	30
Derselbe	"	7431	"	5⅕	48	6
Hege, Philipp Heinrich	"	3913	"	26⅕	216	30
Hege, Johann Adam	"	4422	"	13 3/10	95	18
Benz, Jacob 2te	"	6505	"	9 7/10	87	18
Derselbe	"	7740, 7741½	"	15	135	—
Handrich, Carl, für sich und die übrigen Erben von Handrich, Michael	"	4404	"	7½	52	30
Derselbe	"	7707	"	4	38	—
Riedel, Johann Philipp	"	4235	"	3⅘	22	48
Blum, Johann Konrad, für sich und seine Ehefrau Katharina Elisabetha Heimberger	"	6307½	"	41⅘	378	—
Wilhelm, Kaspar, und seine Ehefrau Wolf, Susanna	"	3944½	"	24½	196	—
Heimberger, Jacob 3te, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Tochter Maria Elisabetha	"	4048	"	5⅕	36	24
Roth, Jacob	"	4049	"	5 1/10	37	6
Schuster, Johannes	"	4045	"	10⅗	76	18
Pister, Wendel, und seine Ehefrau Anna Margaretha Deierling	"	8337	"	10⅘	74	18
Hauptmann, Nicolaus	"	4264½	"	12 1/10	73	36
Steinmüller, Peter	"	4236½	"	4½	27	—
Bossa, Jacob Heinrich	"	4236	"	4½	27	—
Postel, Georg Jacob der Junge	"	4244	"	7⅗	46	12
Schmitt, Friedrich 2te, für sich und als Vormund seines minderjährigen Kindes Johannes	"	4412½	"	8 9/10	63	48
Derselbe	"	3912	"	27 3/10	221	—
Kutterer, Georg	"	8325	"	11	79	—
Moser, Friedrich	"	4243	"	6 9/10	43	12
Derselbe	"	4058	"	22 9/10	160	18
Derselbe als Vormund der minderjährigen Anna Elisabetha Weidmann	"	4270½	"	19 6/10	117	36
Berrsche, Jacob, für die Wittwe und Erben von Philipp Jacob Berrsche der Alte	"	4227	"	2 3/10	13	48
Derselbe	"	4369	"	9/10	6	48
Derselbe	"	4398	"	6⅘	47	42
Scholl, Jacob der Junge	"	4263½	"	11	67	30
Schick, Christoph der Junge, als fernere Vergütung	"	3954	Acker mit Wingerts-Zeilen	—	13	12
Derselbe, für Georg Adam Leibrock als weitere Vergütung	"	3954½	"	—	12	24

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Kiefer, Jacob 3te	Haßloch	7656$\frac{1}{2}$	Acker	8$\frac{2}{5}$	83	36
Ballein, Georg Adam, und dessen Ehefrau Feldmann, Susanna	"	7629	"	29	265	24
Hene, Georg Adam, für sich und seine Ehefrau Eva Klara Löchner	"	4223	"	$\frac{9}{10}$	5	24
Derselbe	"	7669	"	17$\frac{3}{5}$	158	24
Derselbe	"	8238	"	5$\frac{1}{2}$	44	—
Mehr, Konrad, für die Wittib und Erben seines Vaters Conrad Mehr	"	7731	"	13$\frac{4}{5}$	127	6
Groß, Jacob 3te	Böhl	7263	"	13$\frac{1}{10}$	102	24
Feldmannn, Jacob Wittib	Haßloch	7371	"	13$\frac{4}{5}$	104	—
Brünnings, Conrad, für das protestantische Pfarrgut	"	3950	Acker m. Wingert	5$\frac{9}{10}$	84	36
Derselbe	"	7409	Acker	8$\frac{1}{5}$	123	—
Derselbe	"	8209	"	$\frac{1}{10}$	2	24
Derselbe	"	3781	"	293$\frac{1}{5}$	2438	—
Derselbe für das protestantische Kirchengut	"	7732	"	13$\frac{3}{10}$	119	42
Derselbe	"	7336	"	23$\frac{1}{2}$	167	30
Derselbe	"	8275	"	7$\frac{1}{2}$	54	20
Derselbe für fernere Vergütung	"	3781	"	—	73	15
Derselbe id.	"	7409	"	—	4	—
Diehl, Johann Andreas	"	7745	"	5$\frac{4}{5}$	54	36
Blum, Gottlieb, für sich und die übrigen Erben von Conrad Blum	"	4386	"	6$\frac{1}{10}$	44	48
Derselbe	"	3909, 3910	"	40$\frac{1}{2}$	335	—
Derselbe	"	7327	"	4$\frac{3}{10}$	32	30
Derselbe	"	3779	"	97$\frac{9}{10}$	841	—
Mattern, Philipp Heinrich	"	7758, 7759	"	1$\frac{3}{5}$	15	18
Derselbe	"	3782	"	72$\frac{3}{5}$	615	—
Renner, Anna Margaretha	"	3783	"	48$\frac{1}{2}$	417	—
Weinert, Johannes der Alte, für sich und seine Ehefrau Eva Magdalena Roob	"	4044	"	8$\frac{4}{5}$	62	9
Derselbe	"	7739	"	4$\frac{9}{10}$	45	36
Derselbe	"	7314	"	1$\frac{2}{5}$	9	48
Dietz, Simon	"	7315	"	1$\frac{3}{5}$	12	—
Weinerth, Johann Adam	"	4414	"	24$\frac{1}{2}$	175	—
Derselbe	"	4415	"	12$\frac{3}{5}$	88	54
Wittmann, Wilhelm	"	4050	"	5$\frac{1}{5}$	48	48
Derselbe	"	7346	"	10$\frac{4}{5}$	77	24
Derselbe	"	8308	"	17$\frac{3}{10}$	125	24
Moser, Heinrich	"	4240	"	6$\frac{4}{5}$	38	42
Bullinger, Marr	"	4234	"	4$\frac{1}{5}$	97	—
Roth, Johannes und seine Ehefrau Füßer, Agatha	"	4378	"	5	37	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Roth, Johannes und seine Ehefrau Füßer, Agatha	Haßloch	3901	Acker	$20\frac{1}{10}$	163	—
Raquet, Valentin	„	4390, 4392	„	$16\frac{3}{5}$	129	54
Derselbe	„	4039	„	$17\frac{5}{10}$	127	12
Kaufmann, Gottlieb 2te und seine Ehefrau Anna Maria Kaufmann	„	7657, $7657\frac{1}{2}$	„	$21\frac{1}{2}$	197	6
Löchner, Johann Ludwig	„	$4079\frac{1}{2}$	„	$17\frac{7}{10}$	125	42
Derselbe	„	8340	„	$10\frac{3}{5}$	77	24
Schmitt, Jacob	„ in der Krämergasse	6492	„	$12\frac{4}{5}$	117	36
Pflüger, Elias	Haßloch	4432	„	$3\frac{1}{2}$	23	6
Postel, Johann der Junge	„	$6505\frac{1}{2}$	„	$6\frac{1}{2}$	61	—
Heene, Johann Wendel	„	4239	„	$6\frac{1}{5}$	42	36
Scheuerer, Georg	„	$3938\frac{1}{2}$, 3939	Acker m. Wingert	$6\frac{5}{10}$	91	24
Stahler, Philipp Peter, für sich und seine Ehefrau Katharina Margaretha Lindenschmitt	„	$4417\frac{1}{2}$, 4418	Acker	$22\frac{1}{10}$	158	18
Dieselben	„	4040	„	$11\frac{1}{10}$	82	—
Bohrmann, Bernhard	„	8416	„	$15\frac{2}{5}$	115	18
Heimberger, Jacob der Junge, für sich und seine Ehefrau Apollonia Wacker	„	6508	„	$4\frac{3}{5}$	41	24
Derselbe	„	$4038\frac{1}{2}$, 4038	„	$14\frac{7}{10}$	108	18
Derselbe	„	7679	„	$6\frac{8}{10}$	59	42
Groß, Georg Jacob	„	4424	„	$13\frac{2}{5}$	102	46
Wilhelm, Nicolaus, für sich und seine Ehefrau Anna Elisabetha Frank	„	8272	„	5	37	30
Bug, Justus Heinrich, für sich und seine Ehefrau Philippina Pister	„	8320	„	$13\frac{3}{5}$	97	36
Dieselben	„	$8372\frac{1}{2}$	„	$7\frac{3}{5}$	53	18
Otterstädter, Daniel	„	8262	„	2	15	—
Rothaug, Johannes, als Entschädigung für Nußbaum	„	7617	„	—	30	—
Wilhelm, Johannes Wittib	„	$4256\frac{1}{2}$	„	$12\frac{1}{10}$	78	56
Dieselbe	„	4253	„	$8\frac{1}{2}$	51	—
Dieselbe	„	6494	„	$8\frac{9}{10}$	81	54
Löchner, Martin	„	$8215\frac{1}{2}$	„	$1\frac{1}{5}$	10	18
Merkel, Friedrich	„	4237	„	$5\frac{3}{5}$	35	6
Derselbe	„	4381	„	$4\frac{1}{5}$	31	54
Ballein, Jost	„	7678	„	$7\frac{1}{10}$	67	12
Derselbe	„	8319	„	$24\frac{3}{5}$	185	12
Duttenhöfer, Georg, als Vormund seiner minderjährigen Kinder Philipp Peter und Georg Christoph	„	6496	„	$18\frac{1}{2}$	170	12
Dege, Philipp Jacob	„	3937, 3938	„	$27\frac{4}{5}$	223	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Dege, Philipp Jacob	Haßloch	7444	Acker	$6\frac{1}{10}$	54	50
Derselbe	"	7311	"	$\frac{1}{10}$	—	48
Derselbe	"	4040	"	$11\frac{3}{10}$	85	12
Neumann, Daniel, für sich und für Anna Maria Handrich	"	$6499\frac{1}{2}$	"	$22\frac{3}{8}$	209	42
Derselbe	"	7676, 7677	"	$16\frac{7}{8}$	153	36
Derselbe	"	7664, $7663\frac{1}{2}$	"	$20\frac{1}{2}$	188	42
Derselbe für Maria Philippina Heene, Wittib von Neumann, Jacob	"	6500, 6499	"	$20\frac{8}{10}$	192	24
Wilhelm, Elias von Haßloch für Wilhelm, Jacob von	Speyerdorf	4370	"	$\frac{9}{10}$	6	48
Wilhelm, Elias	Haßloch	4396	"	$6\frac{9}{10}$	52	18
Derselbe	"	7370	"	$11\frac{7}{10}$	89	37
Haß, Daniel	"	7734	"	$30\frac{9}{10}$	293	42
Heene, Caspar Wittib, geborne Höring, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder Friedrich und Susanna	"	6485	"	$11\frac{1}{4}$	165	—

Speyer, den 21. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Notariatssachen.

pr. den 24. Juni 1845.

(Licitation.)

Auf Donnerstag, den 10. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Vinningen im Bohl'schen Wirthshause; auf Ansteben von: 1. Anna Maria Büttel, Ackersfrau, zu Venningen, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Heinrich Schmidt; 2. Adam Schmidt, Ackersmann daselbst, handelnd als Vormund der minderjährigen gewerblosen Kinder des verlebten Heinrich Schmidt, erzeugt mit der genannten Anna Maria Büttel, als: a) Johann Jacob, b) Elisabetha, c) Ottilia, d) Margaretha, und e) Anna Maria Schmidt; 3. Jacob Büttel, Ackersmann allda, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund dieser Minderjährigen; Wird durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. laufenden Monats, hiezu ernannten Commissär, ein im Dorfe Vinningen, oberhalb der Breitwiese gelegenes Wohnhaus sammt Stallung, Hofraum, Garten, halbem Brunnen, auf einem Flächenraum von 9 Aren 63 Centiaren, zur Gütergemeinschaft zwischen dem verlebten Heinrich Schmidt, und dessen Wittwe Anna Maria Büttel gehörig, der Abtheilung halber, öffentlich versteigert.

Pirmasens, den 22. Juni 1845.

L. Diehl, Notär.

pr. den 24. Juni 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zwei und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Ochsen, auf Betreiben von Johann Lothar Brück, Bäcker, in Landau wohnhaft, als Vormund von Pauline Friederike Caroline Mathilde Brück, minderjährige Tochter des verlebten Johann Friedrich Brück, lebend Färber in Landau, welcher in diesem Verfahren bei Herrn Böcking, Advocat-Anwalt an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, Domicil erwählt, wird durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, in der Pfalz, residirend, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau vom neunten Juni achtzehnhundert fünf und vier-

Digitized by Google

zig erlassenen Rathskammerbeschlusses, zur Zwangsversteigerung gegen Franz Carl Fink, Schuhmacher, und dessen gewerblosen Ehefrau Margaretha Ritter, beide in Herxheim wohnhaft, geschritten von nachstehenden, den Schuldnern Franz Carl Fink und Margaretha Ritter zugehörigen und im Banne und Orte Herxheim gelegenen Immobilien, welche der Notärcommissär, laut Protokolles vom ein und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, zum Zwecke der zwangsmäßigen Versteigerung aufgenommen hat:

1. Section M. Plan-№ 117, 4366½, 4362. Sieben Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem Wohnhause, Hof, Stallung, Pflanzgarten und allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheim in der Habertsgasse, neben Jacob Deutsch und Theodor Adam, vornen die Habertsgasse, hinten Ausstößer, angeschlagen zu einhundert fünfzig Gulden.
2. Section D. Plan-№ 3372. Neun und zwanzig Dezimalen Acker im hintersten Forsterfelde, dritter Gewanne, neben Frau Rose von Weissenburg und Friedrich Flick, angeschlagen zu 60 fl.
3. Plan-№ 4367. Acht Dezimalen Acker im Rehgarten, neben Stephan Strauß und Franz Rieder Wittib, angeschlagen zu 20 fl.

Totalanschlagpreis zweihundert dreißig Gulden.

Die obigen Anschlagpreise wurden durch den betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Zwangsversteigerung als Angebote zu dienen.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen der Versteigerung sind folgende:

1. Die Steigerungspreise müssen in drei gleichen Terminen und Theilen, jedesmal einer, auf Weihnachten der Jahre achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und vierzig und achtzehnhundert sieben und vierzig, mit Zinsen aus dem stehenden Kapitale vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mittelst gangbaren Silbermünzen bezahlt werden.

2. Sollte ein Steigerer mit Abzahlung des Steigerungspreises sammt Accessorien, beim Verfalltage des einen oder anderen Termines, nicht gehörig einhalten, so steht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, das betreffende Grundstück, mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle und einfacher, zu Herxheim üblicher Bekanntmachung, ohne der Schuldner Gegenwart, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse so weit zureichend bezahlt zu machen, unbeschadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

3. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, selbst der ein Zwanzigstel noch so weit übersteigende Unterschied, ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

4. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen solidarischen Bürgen stellen, und hat sich auf seine Gefahr und Kosten in den Besitz einweisen zu lassen.

5. Der Steigerer tritt mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, übernimmt dieselben in dem Zustande, in welchem sich dieselben alsdann befinden werden, mit allen Rechten, Activ- aber auch selbst verborgenen Passivservituten.

6. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art fallen dem Steigerer mit dem Zuschlage zu Last und für Rückstände hat er seinen Rückgriff nur gegen die Schuldner.

7. Im Uebrigen so wie wegen der Kosten kommen die Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zur Anwendung.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, indem Nachgebote nicht angenommen werden.

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, für den Fall sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben sollten, Samstag, den neunzehnten Juli laufenden Jahres, Morgens acht Uhr, auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs zu Herxheim zu erscheinen, um solche zu Protokoll zu geben.

Geschehen und gefertigt zu Herxheim auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs, den drei und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 24. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Dienstag, den 15. Juli 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Lambsheim im Wirthshause zum Löwen; auf Betreiben von Abraham Haymann, Handelsmann, wohnhaft in Frankenthal, welcher in dieser Sache den Advokaten Stockinger zu Frankenthal als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt hat, werden vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. März 1845, und Güteraufnahmsprotokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am 7. April 1845, nachbeschriebene, dem Johannes Kempf II. und Barbara Pfarr, Ehe- und Ackersleute, in Lambsheim wohnhaft, zugehörige, im Banne von Lambsheim gelegene Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert nämlich:

1. Plan-№ 7667. Acht Dezimalen drei Aren 11 Ruthen Acker in den Brunkelwiesen, zwischen Albert Bauer und Michael Lorbach, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
2. Plan-№ 6178. Vier und vierzig Dezimalen fünfzehn Aren 63 Ruthen Acker in der sechsten Pfingstberggewann, zwischen Johann Friedrich Grimm und dem Weg, mit einem jährlichen Grundzins von einem Gulden fünfzehn Kreuzer zum Vortheile

Digitized by Google

der Gemeinde Lambsheim belastet, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Bedingungen dieser Versteigerung.

I. Die Steigerer erhalten die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß, sie haben aber im Hinderungsfalle sich denselben auf eigene Kosten zu verschaffen.

II. Die Steigerer erhalten durch den Zuschlag keine größern Rechte, als Schuldner selbst auf die Immobilien hatten, da der betreibende Theil nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, welche sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Grundzinsen und andere Abgaben, sowie die allenfallsigen Rückstände, ohne Abzug am Steigerungspreise zu übernehmen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Grundstücke beschwert seyn oder werden könnten.

IV. Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den 11. November 1845, 1846, 1847 und 1848, jedesmal mit einem Quart und mit Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tage des Zuschlags an, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum der Immobilien, obschon alle Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, bleibt bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der stipulirten Termine nicht einhalten, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und Versteigerer oder der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, die dem säumigen Zähler zugeschlagenen Immobilien in Form freiwilliger Veräußerungen an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen und sich bezahlt zu machen.

VI. Steigerer haben Bürgen zu stellen, die sich solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 8. April 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 24. Juni 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den fünf und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Vormittags um zehn Uhr, zu Rubenheim in der Wirthsbehausung des Michael Wack, auf Betreiben des Franz Wies, Handelsmann, in Bliescastel wohnhaft, welcher in dieser Sache den Advokaten Weis in Zweibrücken zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, und in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am dritten laufenden Monats, wodurch die Zwangsversteigerung gegen Heinrich Kempf, Branntweinhändler, in Rubenheim wohnhaft, verordnet, und der unterschriebene Notär mit der Zwangsversteigerung committirt worden;

Wird der unterschriebene Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtssitze zu St. Ingbert;

Zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen im Orte und Banne von Rubenheim gelegenen Immobilien gegen den genannten Schuldner schreiten;

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am neunzehnten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, beschrieben, und der betreibende Gläubiger hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Section B. № 692. Fünfzig Aren oder 2 Morgen Acker im Allment Hanak, neben Peter Sand dem Dritten und Katharina Auer, angeboten zu zehn Gulden	10	—
2. Section B. № 646½. Elf Aren dreißig neun Centiaren Acker auf Hanak vierte Ahnung, unten der Weg, oben Peter Joseph Martins Erben, angeboten zu einem Gulden	1	—
3. Section A. № 330. Zehn Aren zwanzig acht Centiaren Acker in Klingelborner Ahnung, neben Peter Sand dem Dritten und Johann Kempf, ledig, angeboten zu einem Gulden	1	—
4. Section A. № 1125½. Sieben Aren achtzig eine Centiaren Wiese im Erfweilerthal, ein- und anderseits der Schuldner, angeboten zu fünf Gulden	5	—
5. Section A № 230 und 231½. Vierzehn Aren zwanzig drei Centiaren Acker oben am Stiegelgarten, einseits Johann Sand, anderseits Johann Auer, angeboten zu eben so viel	5	—
6. Section B. № 35. Neun Aren zwanzig fünf Centiaren Acker in Kremmersfeld, neben Johann Sand und Franz Barthel Barth, angeboten zu fünf Gulden	5	—
7. Section B. № 856 und 857. Fünfzehn Aren siebenzehn Centiaren Acker auf Kreuzfeld, einseits Peter Haag, anderseits Peter Joseph Martins Erben, angeboten zu zehn Kreuzer	—	10
8. Section B. № 349. Zehn Aren neunzig drei Centiaren Acker in der hinteren Ahnung in der Hölle, einseits Jacob Kempf		

Digitized by Google

	Dritter, anderseits Johann Scheber, angeboten zu eben so viel	fl kr. — 10
9	Section A. № 803 und 815. Sieben Aren. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und allem übrigen Zugehör in der Gemeinde Rubenheim gelegen, einseits Jacob Kempf der Fünfte, anderseits der Gemeindeweg, vornen Peter Sand Dritter, hinten Jacob Blumen Wittib, angeboten zu einhundert Gulden	100 —
	Summa des ganzen Angebotes: Einhundert sieben und zwanzig Gulden zwanzig Kreuzer	127 20

Diese Versteigerung findet unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen Statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und wird nach erfolgtem Zuschlage ein Nachgebot nicht angenommen.

2. Treten die Steigerer sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien ein, und tragen von dort an die Steuern und gesetzlichen Abgaben.

3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten ohne Mitwirkung des betreibenden Theiles, welcher keinerlei gewöhnlich dem Verkäufer obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz einsetzen zu lassen.

4. Für das Flächenmaaß wird nicht garantirt, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel übersteigen sollte, auch wird überhaupt für die richtige Beschreibung der Immobilien nicht gutgesprochen.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sie sich am Tage des Zuschlages befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Lasten, sicht- oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird.

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben und vierzig, acht und vierzig und achtzehnhundert neun und vierzig, jeder Termin mit einem Viertel, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

7. Auf Begehren hat jeder Steigerer einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen, und sollte der Steigerer nicht vor der Unterschrift diesen Bürgen stellen oder wollen, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

8. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles sammt Registrir- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben zu bezahlen.

9. Die Versteigerung soll nur stück- oder theilweise geschehen, und nicht en bloc stattfinden

10. Sämmtliche Kosten der Zwangsprozedur haben die Steigerer im Verhältnisse ihrer Steigerungspreise und abzüglich an demselben auf ein gehörig taxirtes Kostenverzeichniß an den betreibenden Gläubiger zu entrichten

Im Uebrigen bleibt es bei der Bestimmung des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welches, so weit es hierher gehört, bei der Versteigerung vorgelesen werden wird.

Der Notärcommissär fordert hiermit den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, sich Samstag, den neunzehnten Juli nächsthin, des Morgens um neun Uhr, auf seiner Amtsstube zu St. Ingbert einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

So geschehen zu St. Ingbert in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs am ein und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Henn, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. Juni 1845.

Flomersheim. (Erbauung einer steinernen Brücke und eines Dohles.) Samstag, den 5. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt eine Minderversteigerung bezeichneten Betreffs abhalten.

Der Kostenüberschlag beläuft sich auf 298 fl.

Pläne und Kostenanschläge können täglich bei unterzeichnetem Amte in Einsicht genommen werden.

Flomersheim, den 21. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kronauer.

---

pr. den 24. Juni 1845.

Hambach. (Gemeinde Holzversteigerung.) Mittwoch, den 9. Juli l. J., um 12 Uhr des Mittags, auf dem Gemeindehause zu Hambach, werden nachstehende Holzsortimente von zufälligen Ergebnissen aus dem Hambacher Gemeindewalde herrührend, looswelse an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

3 eichene Wagnerstangen, 24 kieferne Baustämme 3. Klasse, 42 kieferne Baustämme 4. Klasse, 19 Sparren, 3 kieferne Blöche 2. Klasse, 27 kieferne Blöche 3. Klasse, 14 kieferne Blöche 4. Klasse, 5¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, ½ Klafter eichen gehauen et Prügel, 2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, 1½ Klafter buchen gehauen mit Prügel, 33¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz, 5¾ Klafter kiefern gehauen mit Prügel 1½ Klafter gemischtes Stockholz, und 325 kieferne Wellen.

Hambach, den 24. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weick, Adj.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 81. Speyer, den 27. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25 Juni 1845

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Mußbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Breuchel, Jacob der Alte	Gimmeldingen	7150	Wingert	11$\frac{1}{2}$	253	—
Derselbe für Sauer, Susanna, Wittib von Wiedemann, Michael, und als Vormund der minorennen Kinder: Jacob, Georg und Elisa Wiedemann	"	7151	Acker	6$\frac{1}{10}$	110	30
Derselbe	"	7766	"	$\frac{9}{10}$	9	—
Bauer, Philipp Jacob	Mußbach	6321	"	8[illegible]	100	—
Derselbe	"	5574	"	42$\frac{6}{10}$	380	—
Bischofsberger, Philipp August	Gimmeldingen	7087	Wingert	45	675	—
Ganion, Jacob der Alte	"	7253	Acker	3$\frac{5}{10}$	36	18
Horr, Philipp Heinrich	Lobloch	6246	"	24[illegible]	317	—
Derselbe	"	5337	"	18[illegible]	122	—
Bauer, Jacob, der 2te	Gimmeldingen	7157$\frac{1}{2}$	"	17$\frac{7}{10}$	203	—
Bauer, Wilhelm 1te	Neustadt	7227	"	12	138	—
Bauer, Nicolaus und seine Ehefrau Ferkel, Magdalena	Mußbach	7220	"	11$\frac{1}{10}$	122	—
Derselbe	"	6323	"	5[illegible]	75	36
Burkhard, Mathias und Burkhard Wittib, für sich und die Erben von Burkhard, Adam	Gimmeldingen	6322	Wiese	27[illegible]	383	—
Dieselben	"	7226	Acker	15[illegible]	171	—
Geißel, Johann	Mußbach	6307	Wiese	36$\frac{1}{10}$	505	—
Baßler, Paul 3te und seine Ehefrau Mallrich, Eilsabetha	"	5287$\frac{1}{2}$	Acker	$\frac{9}{10}$	8	18
Dieselben	"	7763	Wingertsroll	12[illegible]	161	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Holler, Anna Maria, Ehefrau von Fuchs, Philipp Jacob der Junge	Mußbach	$6308\frac{1}{2}$	Wiese	$18\frac{1}{2}$	254	—
Dieselbe	"	7224	Acker	$31\frac{1}{2}$	358	—
Dieselbe	"	$7063\frac{1}{2}$	"	28	322	—
Bonn, Franz	"	7252	"	$\frac{7}{10}$	7	42
Enzenbühler, Conrad	"	5811, 5812	"	$19\frac{1}{2}$	268	—
Derselbe	"	$7084\frac{1}{2}$	"	$14\frac{1}{3}$	172	—
Derselbe	"	5245	"	$2\frac{1}{2}$	19	48
Wolff, Friedrich Anton, für seine Ehefrau Mallrich, Anna Maria	Dürkheim	$5827\frac{1}{2}$	Wiese	$8\frac{1}{3}$	132	—
Derselbe	"	$5827\frac{1}{2}$	"	$5\frac{9}{10}$	88	30
Bauer, Jacob	Mußbach	7225	Acker	25	275	—
Derselbe	"	5814	"	$12\frac{8}{10}$	168	—
Enzenbühler, Georg Peter	"	$7084\frac{1}{2}$	"	$8\frac{1}{10}$	97	12
Holler, Georg Friedrich	"	$7224\frac{1}{2}$	"	$28\frac{2}{3}$	326	—
Derselbe	"	7063	"	27	297	—
Derselbe	"	6308	"	$41\frac{2}{3}$	585	—
Baßler, Christoph	"	$6245\frac{1}{2}$	"	$17\frac{9}{10}$	401	—
Baßler, Philipp	"	5813	"	$22\frac{1}{2}$	310	—
Derselbe als Bevollmächtigter für Lingenfelder, Thomas Wtb.	"	6247	"	$18\frac{1}{2}$	269	—
Schwenk, Ludwig	"	$5579\frac{1}{2}$	"	$1\frac{1}{3}$	14	24
Buchert, Georg	"	7238	"	$20\frac{2}{3}$	228	—
Derselbe	"	5210	"	3	25	30
Buchmüller, Johann	"	$6245\frac{1}{2}$	"	$16\frac{2}{3}$	232	—
Hofstädter, Jacob Franz, für sich und für seine Ehefrau Buchert, Susanna Katharina	"	$5827\frac{1}{2}$	Wiese	$30\frac{7}{10}$	429	—
Derselbe	"	$6245\frac{1}{2}$	Acker	$23\frac{1}{10}$	323	—
Utech, Heinrich 6te	Gimmeldingen	7068	"	$1\frac{3}{10}$	14	48
Baßler, Philipp Wittib, für sich und als Vormünderin ihrer minorennen Kinder, Baßler, Nicolaus und Katharina	Mußbach	5585	"	$10\frac{1}{3}$	221	—
Fernschild, Philipp, für seine Ehefrau Müller, Anna Elisabetha, Anna Maria, Margaretha und Elisabetha Buchert	"	5323	"	$8\frac{1}{2}$	131	—
Ebel, Johann	"	5575	"	$11\frac{1}{3}$	212	—
Köhler, Jacob	Gimmeldingen	7236	"	23	253	—
Köhler, Adam, für Wiedemann, Adam ledig	"	7062	"	25	275	—
Weinz, Wilhelm	"	7155	"	$25\frac{1}{2}$	453	—
Bär, Jacob	Mußbach	5215	"	$16\frac{1}{2}$	259	—
Andres, Adam	"	5333	"	$21\frac{1}{2}$	148	—
Schwarztrauber, Johann	"	5810	"	$\frac{7}{10}$	10	18
Naumer, Jacob 3te	"	7065	Wingert	$14\frac{3}{10}$	185	—
Derselbe	"	$5259\frac{1}{2}$	Acker	$\frac{1}{2}$	5	24

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Naumer, Jacob 3te, für seine Schwiegermutter, Wittib von Helmer, Peter	Mußbach	7066	Acker	$28\frac{5}{10}$	311	—
Derselbe	"	5260	"	$1\frac{5}{10}$	11	42
Ferkel, Johann Georg	Gimmeldingen	5250	"	$1\frac{1}{5}$	10	48
Wanger, Katharina, Ehefrau von Frank, Johann der Alte	Mußbach	$5218\frac{1}{2}$	"	$8\frac{3}{5}$	70	24
Köhler, Katharina, Ehefrau von Köhler, Nicolaus der Alte	"	$6248\frac{1}{2}$	"	$40\frac{1}{2}$	567	—
Dieselbe	"	5311	"	$33\frac{3}{5}$	208	—
Frank, Philipp Jacob	"	4987	"	$10\frac{4}{5}$	91	54
Weegmüller, Johann Friedrich	Haardt	7151	Wingert	$11\frac{3}{5}$	212	—
Reber, Paul	Mußbach	6245	Acker	$9\frac{3}{5}$	201	—
Baßler, Heinrich und seine Ehefrau Bauer, Eva	"	5310	"	$25\frac{1}{10}$	155	6
Dieselben	"	5597	"	$28\frac{3}{10}$	293	—
Lingenfelder, Leonhard	"	7221	"	$16\frac{3}{5}$	182	—
Weidner, Jacob	"	$6328\frac{1}{2}$	Wiese	$31\frac{3}{5}$	499	—
Derselbe	"	5253	Acker	$1\frac{5}{10}$	11	42
Ebel, Philipp 3te	"	5343	"	$6\frac{1}{10}$	42	42
Klohr, Jacob	Neustadt	$7156\frac{1}{2}$	Wingertsrott	$18\frac{9}{10}$	264	—
Reiß, Philipp Peter, für Reiß, Georg Wittib und Susanna Reiß	Mußbach	5827	Wiese	$2\frac{1}{5}$	30	48
Kircher, Heinrich	"	7092	Acker	$\frac{1}{10}$	—	24
Krumrey, Elisabetha ledig	Haardt	$7158\frac{1}{2}$	"	$5\frac{3}{10}$	60	48
Köhler, Philipp Peter	Gimmeldingen	7156	"	$19\frac{1}{5}$	211	—
Reiß, Jacob senior	"	6309	Wiese	4	56	—
Lerch, Friedrich Wittib	Mußbach	7222	Acker	$22\frac{3}{5}$	246	—
Götz, Anna Maria, Ehefrau von Ohler, Nicolaus	"	$7088\frac{1}{2}$	"	$17\frac{3}{10}$	207	—
Klohr, Thomas	Gimmeldingen	$6245\frac{1}{2}$	"	15	330	—
Lehr, Peter	Mußbach	$7085\frac{1}{2}$	"	$38\frac{1}{5}$	477	—
Derselbe	"	5351	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Gräßer, Johannes, für seinen Sohn Johann Georg	"	5048	"	$10\frac{3}{5}$	78	18
Götz, Helena, Ehefrau von Krämer, Jacob	"	7088	"	22	396	—
Buchmüller, Georg	"	5209	"	$\frac{7}{10}$	6	27
Würtz, Cornelius Wittib	"	7067	"	$1\frac{9}{10}$	20	54
Baßler, Helena, Ehefrau von Mallrich, Martin	Neustadt	$6248\frac{1}{2}$	"	$25\frac{7}{10}$	359	—
Köhler, Paul, für seine Ehefrau Naumer, Maria	Lobloch	7760	"	$21\frac{1}{5}$	222	—
Wingerter, Heinrich	"	5579	"	$18\frac{9}{10}$	170	—
Lerch, Maria Elisabetha, Ehefrau von Horn, Joseph	Mußbach	$5307\frac{1}{2}$	"	$16\frac{5}{10}$	97	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung fl.	kr.
Lingenfelder, Mathias	Mußbach	5334	Acker	$10\frac{2}{5}$	72	48
Derselbe	"	$5318\frac{1}{2}$	"	$5\frac{1}{5}$	80	30
Junker, Georg, für seinen Sohn Junker, Adam	"	5225	"	$7\frac{1}{10}$	56	48
Köhler, Jacob	"	5330	"	$14\frac{7}{10}$	102	54
Derselbe als Mitvormund der minorennen Kinder von Petri, Heinrich, als Petri, Elisabetha und Katharina	"	5341	"	$7\frac{1}{10}$	56	42
Kühbort, Johannes	"	5573	"	$13\frac{4}{5}$	124	12
Klingmann, Philipp Peter	"	5040	"	$16\frac{1}{5}$	137	42
Wiedemann, Georg	Haardt	7071	"	$13\frac{3}{10}$	172	54
Bauer, Joseph	Lobloch	$5319\frac{1}{2}$	"	$8\frac{3}{5}$	130	—
Bub, Philipp, für seine Ehefrau Schulz, Katharina	"	5342	"	$6\frac{3}{5}$	46	12
Klein, Jacob	Mußbach	5347	"	$1\frac{9}{10}$	13	18
Hofstätter, Georg Peter	"	5316	"	$7\frac{9}{10}$	118	—
Ebel, Franziska	"	5322	"	$8\frac{2}{5}$	130	—
Hofmann, Adam	"	5258	"	3	27	—
Mallrich, Jacob	"	$4969\frac{1}{2}$	"	$7\frac{3}{5}$	68	24
Helmer, Jacob	"	4979, 4980	"	$11\frac{3}{10}$	93	12
Kurz, Lorenz Wittib	"	5305	"	$14\frac{3}{10}$	85	48
Ferkel, Nicolaus	Gimmeldingen	5223	"	$20\frac{1}{5}$	161	—
Köhler, Georg Christoph und seine Ehefrau Buchert, Maria Elisabetha	Mußbach	4973	"	$11\frac{4}{5}$	106	—
Dieselben	"	5372	"	$24\frac{1}{10}$	180	—
Walcher, Helena, Ehefrau von Scherer, Philipp Jacob	"	5805	"	$33\frac{1}{5}$	348	—
Lingenfelder, Jacob 2te	"	5368	"	$7\frac{1}{2}$	52	30
Hofmann, Peter	"	5252	"	$\frac{7}{10}$	6	18
Junker, Nicolaus	"	5224	"	$16\frac{1}{5}$	129	—
Wiedemann, Johannes	"	5173	"	$15\frac{2}{5}$	123	—
Schöning, Jacob der Alte	"	$5307\frac{1}{4}$	"	$17\frac{1}{2}$	105	—
Müller, Juliana, Wittib von Fischer, Philipp Jacob, und Fischer, Margaretha, Ehefrau von Jacob Weiland, für sich und die übrigen Erben	"	5595	"	$21\frac{1}{10}$	211	—
Freitag, Georg	Haßloch	$5346\frac{1}{4}$	"	$3\frac{9}{10}$	27	18
Wanger, Gerhard	Mußbach	5328	"	$24\frac{1}{10}$	160	—

(Fortsetzung folgt.)

Speyer, den 24. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceff. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 21. Juni 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 14. Juni 1845, № 11175, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 7. Juli 1845, Vormittags 9 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale derselben, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das IV. Arbeitsloos der Section Augsburg, d. i. die daselbst zur Verbindung der München-Augsburger Bahn mit dem Bahnhofe auf dem Rosenauberge herzustellende Bahnstrecke von Profil № 8 bis 0 und von 0 bis Profil № 11 a., 9133 Fuß lang, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	24225	50
2. Die Kunstbauten, incl. der Marksteinlieferung	20816	56
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	904	58
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	4051	18
Summa	49999	2

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Juni 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 5. Juli 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 4. Juli 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 19. Juni 1845.

Magistrat der Stadt Augsburg. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
Dr. Carron du Val. Thenn,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 23. Juni 1845

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamtes, wird den 5. Juli 1845, Vormittags 9 Uhr, zu Kaltenbach, vor der einschläglichen Administrativbehörde der Landtransport der pro 18⁴⁄₅ zur Queichtrift bestimmten Hölzer im Minderversteigerungswege vergeben werden, nämlich:

A. Zum Transport auf den Storrbach.

Revier Reißlerhof.

Aus den Schlägen Balkeneck	18¾	Klafter.
" " " Eselssteig	27¼	"
" " " Breiteneck	2	"
" " " Großer Horbach	28¼	"
" " " Zufällige Ergebnisse	27¾	"
	98¾	"

Revier Fischbach.

Aus dem Schlage Dieblkopf	126¼	Klafter.
" " " Zufällige Ergebnisse	6	"
	132¼	"

B. Zum Transport auf den Wilgartswieser Holzplatz.

Revier Dahn.

Aus dem Schlage Seibertsbach	121	Klafter.
" " " Kleiner Mückenkopf	128¾	"
" " " Ebersberg	8¾	"
" " " Großer Eyberg	11½	"
	270¼	"

Revier Erfweiler.

Aus dem Schlage Hellerberg	142½	Klafter.
" " " Hellerberg am Kreuzbach	25¾	"
Aus dem Schlage Schweinspies	48¼	"
	216½	"

Dahn, den 20. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 24. Juni 1845.

(Vergebung des Transportes von Triftholzern.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes wird

Samstag, den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr,

zu Kaltenbacherhof vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Triftamtes Neustadt, der Landtransport der Triftholzer aus dem diesseitigen Forstamtsbezirke im Minderversteigerungswege öffentlich begeben, und zwar:

Aus dem Reviere Horbacherhof zur Verbringung in das Holzmagazin zu Falkenau für die Queichtrift:

Schlag Hanseneck	378½	Klafter,
" Boll, Wetthöhgraben	160½	"
" " Katersey	54¼	"

Die nähern Bedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet.

Annweiler, den 23. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

Digitized by Google

pr. den 24. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Bunn, Tagner von Eppstein, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 21. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Pölnitz.

Notariatssachen.

pr. den 25. Juni 1845.

(Licitation.)

Montag, den 14. Juli 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Großfischlingen im Wirthshause zur Krone;

Werden vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, die zum Nachlasse von Michael Gutting und Margaretha Mayer, lebend Ehe- und Ackersleute in Großfischlingen gehörenden Liegenschaften, abtheilungshalber öffentlich in Eigenthum versteigert, als: ein zu Großfischlingen in der Mühlgasse stehendes Wohnhaus nebst Zugehörungen, vierzehn Ackerstücke im Banne von Großfischlingen von 5,06 Dezimalen, 4 Wiesenstücke allda, von einem Tagwerk und 19 Dezimalen Wingert im Essinger Banne.

Die Erben sind nachgenannte Seitenverwandte der Erblasser, als: Tobias Gutting, Ackersmann in Großfischlingen, Philipp Jacob Gutting, Ackersmann allda, der minderjährige Elias Gutting allda, unter der Vormundschaft seiner Mutter Maria Eva Stenz, ohne Gewerbe daselbst, Wittwe von Sebastian Gutting, über welche der vorgenannte Philipp Jacob Gutting Beivormund ist, Magdalena Wiedemann, Ehefrau von Georg Franz Benz, Ackersmann in Großfischlingen, Anna Maria Weiller, Ehefrau von Johannes Spies dem Vierten, Ackersmann allda, Friedrich, Michael, Nicolaus und Joseph Stroh, Ackersleute in Kirrweiler, Barbara, Apollonia und Magdalena Stroh, ledig, großjährig, ohne Gewerbe daselbst, Johannes Stroh, noch minderjährig welcher Johannes Stroh den Alten, Ackersmann in Kirrweiler, zum Vormunde, und Michael Thiery, Ackersmann in Kleinfischlingen, zum Beivormunde hat; Jacob Scharfenberger, Winzer in Hambach, und die minderjährige Margaretha Thiery, welche ihren Vater Michael Thiery, Ackersmann in Kleinfischlingen, zum Vormunde, und den Conrad Knittel, Schneider in Venningen, zum Beivormunde hat.

Edenkoben, den 24. Juni 1845.

Keller, Notär.

pr. den 25. Juni 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Donnerstag, den 17. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Ehlingen, werden die aus der Verlassenschaft der allda verstorbenen Eheleuten Jacob Ries und Katharina Danzer herrührenden Immobilien, Erfweiler-Ehlinger Bannes, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

49 Aren 39 Centiaren Ackerland in fünf Stücken.

3 Aren 39 Centiaren, ein einstöckiges Haus und Garten.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Kinder und Erben der verstorbenen Eheleuten, als: Nicolaus Ries, Maurer; Anna Ries, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; Maria Anna Ries und Katharina Ries, beide noch minderjährig und vertreten durch genannten Nicolaus Ries als Vormund, und durch Matthias Huppert den Zweiten, Taglöhner, als Nebenvormund; alle bisher Genannten zu Ehlingen wohnhaft; dann Anna Maria Ries, Ehefrau von Michael Immig, Maurer, wohnhaft in Blieskastel;

Und vor Notär Wiest von Blieskastel, dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 25. Februar letzthin ernannten Theilungscommissär, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 24. Juni 1845.

Wiest, Notär.

pr. den 25. Juni 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Am Freitag, dem zwölften September nächsthin, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm, sollen auf Betreiben von: 1. David König senior, Handelsmann, 2. Heinrich Görlich, Handelsmann, 3. Friedrich Lachenmeyer, Kaufmann, 4. Ludwig Detreux und Peter Leinenweber, associrte Gerber, 5. Ernst Justus, Kaufmann, 6. Jacob Kahn, Handelsmann, und 7. Jonathan Drexler, Lederhändler, alle zu Pirmasens wohnhaft, welche den Herrn Weis, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt haben, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, als gemäß Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom fünften laufenden Monats hiezu ernannten Commissär, die nachbeschriebenen, den Schuldnern obgenannter Requirenten, als: Louise Magdalena, genannt Juliane Hartmann, ohne Gewerbe in Pirmasens wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schuhfabrikanten Johann Semmler, und deren mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten minderjährigen, unter ihrer Vormundschaft stehenden, gewerblosen Kinder: a) Caroline, b) Ludwig, c) Dorothea, d) Margaretha und e) Johann Semmler gehörigen, in der Stadt und auf dem Banne von Pirmasens gelegenen Immobilien, die durch den committirten Notär am ein und zwanzigsten laufenden Monats aufgenommen wurden, öffentlich zwangsweise versteigert werden, nämlich:

1. Section A. № 1416, 1417 und 1418. Ein in der Stadt Pirmasens an der Mauer unter dem Horeb gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Garten und Zugehörungen, auf einem Flächenraum von

Digitized by Google

fünf Aren vierzig Centiaren (26½ Ruthen), neben Gottlieb Geisingers Erben und dem folgenden Artikel, angeboten durch die Gläubiger zu dreihundert Gulden 300 fl.

2. Section A. № 1411 und 1412. Ein daselbst gelegener Stall nebst Hofgering, auf einem Flächenraum von fünf und sechszig Centiaren (3½ Ruthen), neben vorhergehendem Artikel und Heinrich Martin, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

3. Section B. № 389. Neun Aren dreizehn Centiaren (1 Viertel 13 Ruthen) Acker auf der Huster Höh, neben Franz Ertel und dem Weg, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

4. Section C. № 284. Dreizehn Aren sechs Centiaren (2 Viertel) Acker in der langen Ahnung im Gefäll, neben Peter Kröher und Isaak Weil, angeboten zu sechszig Gulden 60 fl.

5. Section C. № 623. Fünf Aren fünfzig Centiaren (27½ Ruthen) Acker am Horeb, neben Gottfried Stengel und Johann Semmler, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Gesammtbetrag der Angebote fünfhundert dreißig Gulden 530 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und bei welcher nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, sind folgende:

1. Jeder Steigerer hat sich selbst ohne Beihülfe der Versteigerer auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen, selbst die allenfallsigen Rückstände davon, in soweit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer übernimmt den Versteigerungs-Gegenstand so, wie ihn die Schuldner selbst besessen hatten oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, und garantiren weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung der Liegenschaften nach Gewann, Section und Nebenlägern, noch deren Befreiung von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage des laufenden und der zwei nächstfolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar an diejenigen, welche nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation darauf angewiesen werden.

5. Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen, und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Begehren der betreibenden Gläubiger hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Der Steigerer des Hauses sammt Zubehörden hat die hiezu gehörigen Gebäulichkeiten bis zur völligen Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen.

8. Gegen den rückständigen Steigerer kann der angewiesene Gläubiger oder dessen Rechtsinhaber nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nebst Zinsen nicht erfolgt, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege auf die bei freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise, unter beliebigen Bedingungen vor einem Notär dahier versteigern lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, wo dann der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für alle Kosten und den Mindererlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, und namentlich durch die Artikel vierzehn bis einschließlich drei und zwanzig festgesetzt sind.

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, auf Freitag, den achtzehnten Juli nächsthin, bei dem unterzeichneten Versteigerungscommissär auf seiner Amtsstube dahier, Morgens neun Uhr, sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Pirmasens am vier und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 25. Juni 1845.

Niederhochstadt. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Am 7. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden durch unterfertigtes Bürgermeisteramt, auf hiesigem Amtslocale, folgende Gemeindearbeiten minderversteigert:

		fl.	kr.
1.	Reparaturen an dem protestantischen Schulhause, bestehend in Schreiner- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	115	40
2.	Reparaturen an der katholischen Kirche, in Maurer- und Schreinerarbeit bestehend, und veranschlagt zu	54	11
		169	51

was hiemit veröffentlicht.

Kostenanschläge hierüber liegen zur Einsicht auf hiesiger Bürgermeisterei offen.

Niederhochstadt, den 24. Juni 1845

Das Bürgermeisteramt.

J. Becker.

pr. den 25 Juni 1845

Herxheimweyer, Landcommissariats Landau. (Minderversteigerung.) Dienstags, den 8. nächstkommenden Monats Juli, Nachmittags 1 Uhr, wird dahier zur Minderversteigerung der Tieferlegung von 2 Dohlenbrücken und Herstellung der Falllinie im Waschbachgraben und der Reinigung des Grenzgrabens behufs des Torfstichs, bestehend in Zimmer-, Maurer- und Erdarbeit, im Gesammt zu 237 fl 44 kr. veranschlagt, geschritten.

Ferner wird am nämlichen Tage, Nachmittags 3 Uhr, die diesseitige Waldjagd auf 2 Jahre verpachtet.

Herxheimweyer, den 21. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

pr. den 21. Juni 1845

Kirchheimbolanden. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) An nachbezeichneten Tagen, jedesmal um 9 Uhr des Morgens, werden versteigert:

A. Im Schlage Eichelberg, den 3. Juli l. J.

1.	1	eichen Nutzholz 3 Klasse,
2.	2	" " 4. "
3.	115	birkene Wagnerstangen,
4.	6	hainbuchen Nutzholz 4. Kl.,
5.	39	aspen Bauholz 4. "
6.	230	salweidene geschälte Baumstützen,
7.	915	" Bohnenstangen,
8.	1½	Klafter buchen Scheitholz,
9.	4½	" eichen "
10.	3	" gemischt Prügelholz,
11.	325	eichene Schälwellen,
12.	2615	Weichholzwellen (geschälte),
13.	36862	gemischte Wellen.

B. Vom Schlage Nardenbrunnen auf dem Schänzchen, den 4. Juli l. J.

1.	2	eichen Nutzholz 4 Kl.,
2.	10	eichene geschälte Wagnerstangen,
3	1	kirschbaumener Stamm,
4.	2	birkene Wagnerstangen,
5.	6000	eichene Schälwellen,
6.	8100	gemischte Wellen, und

C. Vom Schlage Kieskaut.

1.	2	eichene Bauholzstämme 4 Kl.,
2.	43	eichene geschälte Wagnerstangen,
3.	16	aspene Bauholzstämme 4. Kl.,
4	51	birkene Wagnerstangen,
5	¼	Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
6	½	" eichene Schälprügel,
7.	1½	" birkene Prügel,
8	1	" weiches Prügelholz,
9.	500	eichene Schälwellen,
10.	425	gemischte Wellen.

Kirchheimbolanden, den 18. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Fr. Lennig.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 25 Juni 1845

Obermoschel. (Versteigerung von Reparaturarbeiten.) Mittwoch, den 9. Juli l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Obermoschel, die Reparaturarbeiten an den Kirchen zu Gangloff, Rehborn und Odenbach, an den Pfarrhäusern zu Obermoschel, Rehborn und Schiersfeld, am Schulhause zu Rehborn; sodann die Erbauung einer Umfassungsmauer des Begräbnißplatzes zu Gangloff, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Nach vorliegenden Kostenüberschlägen, welche sammt den Bedingungen auf dem hiesigen Bürgermeisteramte einzusehen, sind veranschlagt:

	fl.	kr.
die Maurer-Arbeiten, zu	448	25
" Schreiner- " "	108	8
" Glaser- " "	10	30
" Dachdecker- " "	347	10
" Lieferung von Gußherd	40	30
Zusammen	954	43

Obermoschel, den 23 Juni 1845.

Der Verwaltungsrath der Kirchenschaffnei Obermoschel.

Privat-Anzeigen.

pr. den 19 Juni 1845

2te Bekanntmachung.

Orgel-Versteigerung.

Es wird bis den 16. Juli 1845, Morgens 10 Uhr, in Frankenthal eine Orgel versteigert, welche im Jahr 1839 ganz neu von dem verstorbenen Wilhelm Overmann, Orgelbauer aus Heidelberg, für den Musikverein von Mannheim erbaut wurde. Der Verein hat sich aufgelöst, deßhalb die Veräußerung

Das Aeußere ist sehr geschmackvoll, und besteht aus einem 7′ 2″ breiten, 4′ 7″ tiefen, und 10′ 2″ hohen Gehäuse. Der Claviertisch hat eine Tiefe von 3′ 3¼″. Das Pedalclavier 2 Octaven, 25 Tasten Den Prospect zieren 35 Principal-Pfeifen von englischem Zinn. Die Spielart ist wie an Forte-Piano, und hat den Umfang vom tiefen C. Cs. bis F. oder 54 Tasten Die Registerstimmen mit vorzüglicher Intonation, sind: 1. Principal 4 Fuß von Zinn. 2. Großgedackt 8. F. Baß Holz, disc. Zinn. 3 Solicinal 8 F. offen, Baß Holz, disc. Zinn 4. Kleingedackt 4 F. Baß Holz, disc. Zinn. 5. Mixtur 3 Fach Zinn. 6 Subbaß 16 F. Holz gedeckt. 7. Violonbaß 8 F. offen.

Liebhaber haben sich deßfalls an den Orgelbauer G Geib & J. Littig in Frankenthal zu wenden.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 82. Speyer, den 28. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. Juni 1845

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Mußbach.
(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Ferkel, Jacob	Gimmeldingen	7223	Acker	$25\frac{1}{5}$	283	—
Buchert, Philipp Jacob	"	7251	"	$\frac{1}{10}$	1	6
Bauer, Philipp Lorenz	"	$7225\frac{1}{2}$	"	$19\frac{2}{5}$	217	—
Bauer, Heinrich 1te	"	7157	"	$18\frac{9}{10}$	207	—
Bauer, Conrad	Mußbach	7072a7072b	"	$79\frac{1}{10}11\frac{3}{5}$	1112	—
Baßler, Paul der Alte	"	$7067\frac{1}{2}$	"	$2\frac{1}{5}$	25	12
Zachelmayer, Katharina, Ehefrau von Burkhard, Mathias	"	5815	"	$4\frac{9}{10}$	68	36
Dieselbe	"	$5173\frac{1}{2}$	"	$8\frac{9}{10}$	71	12
Bauer, Jacob der Junge	Haardt	7759	"	$26\frac{7}{10}$	267	—
Faber, Friedrich, als Vormund seines minorennen Kindes Faber, Helena	Mußbach	$6330\frac{1}{2}$	Wiese	$12\frac{3}{5}$	198	—
Derselbe	"	5578	Acker	$43\frac{7}{10}$	415	—
Derselbe	"	5582	"	$11\frac{8}{10}$	226	—
Baßler, Philipp Jacob 2te und seine Ehefrau Maria Elisabetha	"	4969	"	$7\frac{4}{5}$	70	12
Dieselben	"	6248	"	$2\frac{1}{5}$	147	—
Boos, Adam, als Vormund seiner minorennen Kinder Boos, Elisabetha und Thomas	"	7086	"	$15\frac{9}{10}$	190	—
Bauer, Peter	"	$6323\frac{1}{2}$	Wiese	$1\frac{1}{5}$	16	48
Derselbe	"	5309	Acker	$39\frac{1}{5}$	260	15
Fischer, Georg	"	$7238\frac{1}{2}$	"	$29\frac{3}{5}$	323	—
Baßler, Friedrich	"	7061	"	$22\frac{9}{10}$	263	—
Briegel, Philipp Jacob	"	6332	Wiese	$1\frac{4}{5}$	19	36

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Briegel, Philipp Jacob	Mußbach	7238⅓	Acker	2⅕	23	12
Derselbe	"	5221	"	15 1/10	246	—
Bauer, Philipp Peter ledig	"	7070	"	7 1/10	74	30
Klohr, Johann, für seine Ehefrau Buchmüller, Katharina	"	7085	"	15 9/10	198	—
Oppenheimer, Isaak, als Bevollmächtigter von Linder, Samuel	"	6248¼	"	9½	133	—
Derselbe	"	5366	"	32⅗	228	—
Derselbe als Bevollmächtigter von Weinerth, Jacob 1te	"	4977	"	7 9/10	71	36
Stüber, Katharina, Wittib von Wiedemann, Johann der Junge	"	6328	"	25 1/10	401	—
Wiedemann, Christoph, für seine Ehefrau Wiedemann, Jacobine	Gimmeldingen	7154½	"	6⅕	111	—
Baßler, Anna Maria	Mußbach	5313	"	15	95	6
Schmidt, Katharina, Wittib von Schwarztrauber, Johann Jacob	Gimmeldingen	7237	"	26	299	—
Buchert, Jacob, für seine Ehefrau Buchert, Eva	Mußbach	5596	"	20½	205	—
Derselbe	"	5246	"	1	9	—
Baßler, Katharina, Wittib von Briegel, Philipp	"	4975	"	5½	52	15
Weiß, Johann	Neustadt	7064	"	15 9/10	174	—
Rösch, Johann Philipp	Mußbach	4985	"	9 1/10	77	18
Derselbe und Ferkel, Peter	Gimmeldingen	7219, 7219½	"	4½	49	30
Wiedemann, Jacob	Mußbach	5816	"	2⅕	30	48
Derselbe	"	6303	"	7⅕	100	48
Mummert, Eva Katharina, Wittib von Wiedemann, Nicolaus, als Vormünderin ihres minorennen Sohnes Wiedemann, Nicolaus	"	7069	"	30 9/10	347	—
Kernstock, Katharina, Wittib von Buchmüller, Philipp	"	5344	"	5⅗	42	—
Kircher, Helena, Wittib von Naumer, Georg	"	6329	Wiese	21⅕	339	—
Dieselbe	"	7765	Acker	5⅘	58	—
Köhler, Nicolaus, der Junge	"	7084	"	1⅗	14	24
Derselbe	"	5248	"	1⅗	14	24
Lörch, Maria Antonia, Ehefrau von Argus, Gottfried	"	5307½	"	16⅖	98	24
Bauer, Philipp	"	5310½	"	23 7/10	142	—
Buchert, Philipp Peter	"	5265	"	9/10	5	24
Derselbe	"	5288	"	3	22	30
Derselbe	"	5315½	"	4 3/10	30	6
Wiedemann, Peter	Gimmeldingen	7149½	"	8⅖	92	24
Thomas, Jacob der Alte	Mußbach	7239	"	2 6/10	25	48

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. ƒ	Xr
Wiedemann, Jacob	Lobloch	5254	Acker	$1\frac{3}{10}$	12	52
Riehm, Theobald, für seine Ehefrau Sieber, Elisabetha	Haardt	7764	"	10½	107	—
Deutsch, Salamon, für seinen Vater Deutsch, Isaak	Mußbach	7089, 7090	Wingertsrott	$13\frac{1}{10}$	235	—
Krumrey, Friedrich	Haardt	7158	Acker u. Wingertsrott	8½	100	—
Lingenfelder, Peter	Gimmeldingen	7069	Acker	$7\frac{9}{10}$	118	—
Baßler, Johann, für sich und seine Ehefrau Bruch, Elisabetha	Mußbach	5170	"	20½	174	—
Dieselben	"	5572	"	10	117	—
Weiß, Jacob	Lobloch	5324, 5324½	"	7½	117	—
Stempel, Johann Philipp der Alte	Mußbach	7152, 7153	Wingert	$12\frac{1}{10}$	271	12
Walter, Carl, Bevollmächtigter von Krätzer, Jacob in Mainz	"	5831	Wiese	$63\frac{9}{10}$	593	—
Derselbe	"	6327	Acker	$11\frac{5}{10}$	118	—
Derselbe	"	5340	"	$14\frac{3}{10}$	103	—
Derselbe	"	5320	"	8½	127	—
Derselbe	"	5327	"	31	321	—
Derselbe	"	5222	"	$29\frac{5}{10}$	248	—
Buchert, Philipp Hieronimus	"	5169	"	$12\frac{5}{10}$	104	24
Eppensteiner, Joseph, für seinen Vater Eppensteiner, Andreas	"	5336	"	20½	144	—
Derselbe	"	5598	"	$2\frac{5}{10}$	28	—
Mayer, Cornelius	"	7068½	"	$2\frac{5}{10}$	25	18
Baßler, Philipp Jacob der Alte	"	5321½	"	$4\frac{6}{10}$	64	30
Kircher, Jacob und Hellmer, Adam, dessen gerichtlicher Beistand	"	6330	Wiese	$16\frac{1}{10}$	241	—
Dieselben	"	5578½	Acker	28½	279	—
Hellmer, Adam	"	5174	"	3	24	—
Derselbe	"	5263	"	$1\frac{6}{10}$	11	42
Fetz, Philipp Paul	Lobloch	5219½	"	$17\frac{9}{10}$	143	—
Gerhard, Johannes	Mußbach	4981	"	4½	38	15
Derselbe	"	5036	"	$6\frac{6}{10}$	44	6
Klingmann, Johann Adam	"	5208	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Schwarztrauber, Johann der Alte	Lobloch	5211	"	$8\frac{9}{10}$	75	40
Kaiser, Georg	Mußbach	5212½	"	$16\frac{7}{10}$	133	36
Ferkel, Johann Theobald	Gimmeldingen	5249	"	$1\frac{4}{10}$	11	42
Schwarztrauber, Heinrich, als Mitvormund der minorennen Wiedemann, Johann und Georg	"	7149½	"	7½	79	12
Frank, Carl der Junge	Mußbach	6583½	"	28¼	238	—
Lörch, Barbara, Wittib von Reck, Franz	"	5307	"	15½	93	36
Walter, Eleonora, Ehefrau von Reck, Franz Xaver	"	5579½	"	5	47	30

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Hoffmann, Philipp	Mußbach	5251	Acker	$\frac{7}{10}$	6	18
Pfaff, Sara, Ehefrau von Martin, Johannes	"	5047	"	18	126	—
Hoffmann, Philipp Jacob der Junge	"	4968	"	$14\frac{3}{5}$	136	—
Bischofsberger, Johann der Junge, für seine Ehefrau Krämer, Elisabetha	Lobloch	5312	"	$33\frac{8}{10}$	210	24
Gräser, Andreas	Mußbach	$5303\frac{1}{2}$	"	$20\frac{3}{10}$	130	—
Derselbe für seinen Bruder Gräser, Mathäus den Blinden	"	$5303\frac{1}{2}$	"	$30\frac{4}{5}$	197	—
Fay, Elisabetha ledig	"	$5304\frac{1}{2}$	"	$13\frac{1}{10}$	78	36
Reiß, Johann	"	5306	"	$14\frac{7}{10}$	88	12
Schenkel, Jacob	"	5247	"	1	9	—
Wolff, Adam 1te, Gutsbesitzer	"	5386	"	$22\frac{3}{5}$	452	—
Derselbe als Vormund des minorennen Jung, Adam	"	5319	"	$8\frac{1}{5}$	123	—
Lingenfelder, Georg 2te	"	5315	"	56	350	17
Will, Barbara ledig	"	5365	"	16	112	—
Weiß, Jacob Franz	"	5219	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Huber, Philipp	"	5262	"	$1\frac{4}{5}$	12	36
Sauerheber, Amalia Wilhelmina	"	4984	"	$9\frac{4}{5}$	78	24
Mummert, Adam	"	5329	"	$24\frac{4}{5}$	158	—
Köhler, Peter 2te	"	5635	"	$22\frac{3}{5}$	203	—
Rust, Heinrich	"	5194	"	$8\frac{6}{10}$	84	36
Hott, Johann der Junge und dessen Ehefrau Lingenfelder, Sophia	"	6331	Wiese	$14\frac{8}{10}$	208	—
Dieselben	"	7091	Acker	2	24	—
Dieselben	"	5370	"	13	91	—
Dieselben	"	5226	"	$\frac{3}{5}$	4	48
Kurz, Philipp Peter, für seine majorennen Kinder Nicolaus, Louisa, Eva und Gottlieb Kurz, und als Vormund seines minorennen Kindes Franz Kurz	"	5213	"	$12\frac{2}{5}$	99	12
Baumann, Jacob, für seine Ehefrau Wenz, Angelika	Haßloch	4976	"	10	90	—
Riehm, Mathäus	Gimmeldingen	5321	"	$4\frac{1}{5}$	63	—
Walter, Johann 1te	Mußbach	$5579\frac{1}{2}$	"	$9\frac{1}{10}$	84	39
Derselbe als Vormund des minorennen Walter, Johann	"	5325	"	19	123	—
Ferner als Vormund der minorennen Walter, Theresia	"	$5325\frac{1}{2}$	"	$18\frac{5}{10}$	118	57
Schuster, Johann, als Vormund des minorennen Lochner, Conrad	Haßloch	4972	"	$6\frac{3}{5}$	59	24
Kramer, Peter	"	5049	"	$2\frac{1}{5}$	16	36
Walcher, Elisabetha, Ehefrau von Rieger, Philipp Lorenz	"	$4986\frac{1}{2}$	"	$5\frac{1}{5}$	46	54

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Motzenbäcker, Heinrich der Junge	Gimmeldingen	5345	Acker	$5\frac{1}{2}$	38	30
Bähr, Philipp Jacob 2te	Mußbach	$5346\frac{1}{2}$	"	3	21	—
Krieger, Paul	Gimmeldingen	$5212\frac{1}{2}$	"	$7\frac{3}{5}$	66	24
Thomas, Johann, für seine Mutter Thomas, Friedrich Wittib	Mußbach	5171	"	$41\frac{3}{10}$	330	24
Mummert, Martin	Gimmeldingen	5339	"	$16\frac{1}{5}$	113	18
Buchert, Gottlieb	Mußbach	$5827\frac{1}{2}$	Wiese	$50\frac{9}{10}$	763	30
Derselbe	"	5172	Acker	$20\frac{3}{10}$	162	24
Köhler, Johann 3te	Gimmeldingen	5584	"	$10\frac{1}{5}$	209	—
Krummrey, Andreas	"	5216	"	$16\frac{1}{5}$	129	36
Krummrey, Paul	"	$5216\frac{1}{2}$	"	$\frac{9}{10}$	7	12
Hoffmann, Johann der Alte	Mußbach	5302, $5302\frac{1}{2}$	"	$12\frac{3}{5}$	71	24
Weintz, Friedrich 5te und Weintz, Christoph 4te, für ihren Vater Weintz, Christoph 1te	Haardt	5576	"	$22\frac{1}{10}$	403	18
Chanier, Christoph	Mußbach	$5570\frac{1}{2}$	"	1	9	—
Mummert, Nicolaus	Gimmeldingen	5338	"	$17\frac{1}{5}$	128	54
Derselbe	"	5214	"	16	256	—
Erb, Magdalena, Wittib von Reber, Jacob, für sich und ihre Kinder	"	5220	"	14	231	—
Schäffer, Johannes	Mußbach	5287	"	$\frac{3}{10}$	2	18
Pfaff, Philipp Jacob der Junge	"	$5317\frac{1}{2}$	"	$4\frac{1}{2}$	63	—
Rauert, Wilhelm	"	5335	"	11	77	—
Linder, Simon	"	4982, 4983	"	$25\frac{4}{5}$	219	18
Fay, Katharina, Wittib von Klor, Ludwig 2te	"	$5304\frac{1}{2}$	"	$12\frac{7}{10}$	82	36
Pfaff, Martin	"	5317	"	$4\frac{3}{10}$	66	30
Ulmer, Wilhelm, für seine Tochter Ulmer, Maria Elisabetha	"	$5302\frac{1}{2}$	"	$21\frac{9}{10}$	131	24
Hellmer, Katharina, Ehefrau von Wolf, Jacob	"	5036	"	$73\frac{3}{10}$	513	6
Dieselbe	"	5332	"	$14\frac{1}{10}$	105	42
Utech, Johannes	Gimmeldingen	$5345\frac{1}{2}$	"	$4\frac{9}{10}$	34	18
Stiefel, Philipp	Mußbach	5364	"	$15\frac{2}{5}$	116	42
Derselbe	"	5599	"	$\frac{3}{10}$	3	—
Blaufuß, Theodor, Mandatar von Carl Reiffel, Dr. med.	Neustadt	7762	"	$39\frac{1}{10}$	391	—
Ries, Georg Heinrich	Gimmeldingen	5350	"	$\frac{7}{10}$	4	54
Reber, Franz	Mußbach	5264	"	$1\frac{3}{10}$	11	42
Reber, Franz, und Urig, Johann, für sich und für Urig, Philipp Peter	"	5218	"	$6\frac{1}{10}$	48	48
Strottner, Bernhard, und Scherer, Conrad, für Hartmann, Johann Wittib	Haßloch	5046	"	$61\frac{9}{10}$	464	18
Rieder, Lorenz, Gerhard, Johann und Walter, Johann, für sich und für Völker, Franz Wittib	Mußbach	4970	"	$6\frac{3}{5}$	59	24
Dieselben	"	5037	"	$19\frac{1}{5}$	143	54

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Weinert, Johann der Junge	Haßloch	4978	Acker	$7\frac{3}{5}$	68	24
Höring, Maria Susanna, Wittib von Heene, Caspar, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder Friedrich und Susanna Heene	"	$4975\frac{1}{2}$	"	$5\frac{3}{10}$	50	21
Stammer, Peter	"	4967	"	9	86	50
Weinert, Andreas, für seine Ehefrau Freitag, Maria Katharina	"	5346	"	$14\frac{3}{5}$	109	30
Pfaff, Adam der Junge	Mußbach	5256	"	$\frac{3}{5}$	5	24
Derselbe als Vormund seiner minorennen Geschwister Pfaff, Franz und Elisabetha	"	$5571\frac{1}{3}$	"	$4\frac{1}{2}$	40	30
Derselbe	"	5571	"	$2\frac{1}{5}$	19	48
Rieder, Martin	"	$5573\frac{1}{2}$	"	$16\frac{3}{10}$	146	—
Krumrey, Jacob der Junge	Gimmeldingen	4971	"	$6\frac{3}{5}$	64	36
Klohr, Philipp Peter	"	$5345\frac{1}{2}$	"	$5\frac{1}{5}$	36	24
König, Theobald von Mußbach Mandatar von L. H. Wolf zu Wachenheim		5326	"	$31\frac{3}{10}$	222	57
Mörschfelder, Jacob, für sich und sich stark machend für seine Mutter Krumrey, Elisabetha	Lobloch	$5331\frac{1}{2}$	"	$14\frac{4}{5}$	100	48
Derselbe	"	5331	"	$14\frac{4}{5}$	100	48
Schwarztrauber, Christian	Gimmeldingen	5373	"	$2\frac{3}{10}$	16	6
Derselbe	"	5349	"	$1\frac{3}{10}$	9	6
Hoos, Heinrich, für seine Ehefrau Krieger, Anna Maria	"	5212	"	$6\frac{3}{10}$	54	51
Ferkel, Andreas	"	$5579\frac{1}{2}$	"	$22\frac{3}{5}$	233	—
Pfaff, Johann	Mußbach	5255	"	$\frac{3}{5}$	5	24
Schwarztrauber, Johann, Sohn von Schwarztrauber, Nicolaus, für seine Ehefrau Scherer, Elisabetha	Lobloch	5308	"	$7\frac{1}{5}$	108	—
Naumer, Magdalena, Wittib von Georg Lehr, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder Helena und Elisabetha Lehr	Gimmeldingen	$5318\frac{1}{2}$	"	$5\frac{4}{5}$	87	—
Dieselbe	"	$5346\frac{1}{2}$	"	$2\frac{3}{10}$	17	16
Weinz, Andreas	"	4986	"	$5\frac{9}{10}$	50	12
Scherer, Friedrich	Mußbach	5371	"	$10\frac{1}{5}$	76	24
Rust, Nicolaus Wittib	"	5318	"	$5\frac{4}{5}$	90	—
Hoffmann, Philippina, Ehefrau von Buchert, Paul	"	$5594\frac{1}{2}$	"	$31\frac{3}{10}$	328	—
Stempel, Philipp der Junge	"	$5587\frac{1}{2}$	"	25	262	30
Gräser, Elisab., Ehefrau von Müller, Adam	"	5306		$42\frac{7}{10}$	277	12
Köhler, Peter 2te	Gimmeldingen	5261	"	$1\frac{3}{10}$	11	42

Speyer, den 24. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 26. Juni 1845.

(Minderversteigerung von Gemeindearbeiten zu Gerbach.)

Bis Dienstag, den 22. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, in ihrem gewöhnlichen Amtslocale, die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Gerbach an den Wenigstnehmenden versteigern.

Die zu vergebenden Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Grundarbeiten	28	26
2.	Maurerarbeiten	1745	44
3.	Steinhauerarbeiten	518	11
4.	Zimmermannsarbeiten	1447	13
5.	Schreinerarbeiten	419	35
6.	Schlosserarbeiten	398	44
7.	Glaserarbeiten	196	18
8.	Tüncherarbeiten	160	15
9.	Dachdeckerarbeiten	343	12
10.	Materialbeifahrten	666	21
		5923	59

Diese Arbeiten werden zuerst im Einzelnen, sodann auch im Ganzen ausgeboten.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht bereit.

Kirchheimbolanden, den 24. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Welsch.

---

pr. den 26. Juni 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Bauer, Ackersmann zu Altenglan, mit seiner Familie, dann

Adam Bauer, Ackersmann und Leinenweber, und

Jacob Bauer, Ackersmann, beide Letztere ledig, zu Altenglan wohnhaft, wollen nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an gedachte Auswanderer zu haben glauben, ihre Ansprüche alsbald geltend machen und binnen Monatsfrist anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 23. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Scharpff.

Notariatssachen.

pr. den 26. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 14. Juli nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt in der Wohnung des Bürgermeisters Hörner, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 2. April letzthin erlassenen gehörig registrirten Urtheils;

Vor dem hiezu committirten Königl. Notär Mellinger in Rheinzabern, auf Anstehen von Ludwig Botta, Handelsmann, in Landau wohnhaft, für welchen bei seinem Anwalte Keller in Landau fortwährend Domicil erwählt ist, die Zwangsveräußerung betreibende Gläubiger gegen seine Solidarschuldner Jacob Bauer, Maurer, und Maria Katharina Geißert, beisammen in Kuhardt wohnhaft, auf den Grund einer vor Notär Sartorius in Germersheim unterm 27. Januar 1829 aufgenommenen gehörig registrirten Obligation mit Hypotheke und einer vor Notär Keller in Rheinzabern unterm 2. Dezember 1841 gefertigten gehörig registrirten Cession, wird zur Zwangsveräußerung von nachbeschriebenen Immobilien geschritten, sowie dieselben in dem durch unterzeichneten Notär unterm 16. April jüngst gefertigten gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet sind, als:

1. Section B. № 133. 5 Aren 20 Centiaren oder 22 Ruthen Baumstück im Wingertsberg, neben Jacob Friedrich Sartorius und dem Wege, angesetzt zu 15 fl.
2. Section B. № 215. 7 Aren 56 Centiaren oder 32 Ruthen Acker in der Schlehhecke, neben Jacob Gehrlein dem Alten und Franz Adam Englert, angesetzt zu 20 fl.
3. Section B. № 913. 2 Aren 35 Centiaren oder 10 Ruthen Krautstück am Bruchberg, neben Georg Götz und Valentin Hamburger, angesetzt zu 10 fl.
4. Section G. № 48. 2 Aren 60 Centiaren oder 11 Ruthen Garten oben im Dorfe, neben Johannes Keller und Gemeindeweg, angesetzt zu 15 fl.
5. Section G. № 46. 5 Aren 67 Centiaren oder 24 Ruthen mit Wohnhaus, halben Scheuer und Hof, oben im Dorfe gelegen, neben Peter Brunner und Gemeindegäßchen, angesetzt zu 200 fl.

Die gemachten Preisansätze sollen als erstes Gebot von Seiten des betreibenden Gläubigers dienen.

Alle Immobilien liegen im Banne von Kuhardt.

Versteigerungs-Bedingungen.

I. Der betreibende Gläubiger leistet keine sonst den Verkäufern gesetzlich zustehende Garantie.

II. Die Immobilien gehen mit dem Zuschlage und zwar so auf die Steigerer über, wie sich dieselben am Tage der Versteigerung vorfinden, mit Allem, was dazu gehört und davon abhängt, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten.

III. Steigerer müssen sich auf eigene Kosten in den Besitz der ihnen verbliebenen Immobilien einsetzen lassen.

IV. Die Steuern, Umlagen und Brandkassenbeiträge, sowohl rückständige als laufende, haben Steigerer zu übernehmen.

V. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft zu stellen.

Digitized by Google

VI. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die Registrir- und Notariatsgebühren fallen den Steigerern, wie gesetzlich, zu Last.

VII. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen und Raten, auf Weihnachten dieses Jahres und der zwei folgenden Jahre, nebst fünfprozentigen jährlichen, vom Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen und zwar auf gerichtliche oder außergerichtliche Collocation hin.

VIII. Längstens 14 Tage nach der Versteigerung haben Steigerer auf ihre Kosten die Transscription vornehmen zu lassen.

IX. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und kann kein Nachgebot mehr angenommen werden.

Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom ersten Juni 1822 über das Zwangsveräußerungsverfahren bei Immobilien in Anwendung, welche bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Rheinzabern, den 24. Juni 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Mellinger, Notär.

---

pr. den 26. Juni 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 15. Juli 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Neuburg in der Wirthsbehausung von Georg Weisenburger, in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 17. Juni 1845, auf Anstehen der Erben der zu Knöringen gewerblos verlebten Elisabetha Hoffmann, lebend Ehefrau von Georg Jacob Ruppertus, Lehrer daselbst, als: Friedrich Ruppertus, Schreiner in Knöringen, Georg Jacob Ruppertus, Lehrer in Knöringen, handelnd als Vormund über seine bei ihm gewerblos wohnende, mit der genannt Verlebten erzeugte minderjährige Kinder, Namens: Carl Heinrich Ruppertus, Schneider, Wilhelm und Margaretha Ruppertus, Philipp Hoffmann, Hufschmied in Neuburg, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen, wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeschluß hiezu delegirt, zur Licitation von 1 Tagwerk 79 Dezimalen Ackerland, in 4 Item bestehend, im Banne Neuburg und Hagenbach liegend, der Untheilbarkeit wegen, unter Bedingungen schreiten, die täglich in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Kandel, den 25. Juni 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 26. Juni 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montags, den 14. Juni nächsthin, loco Dirmstein, im Wirthshause von Roland Stocke; auf Anstehen von: I. Conrad Kaiser, Ackersmann, wohnhaft in Dirmstein, qua Vormund der minderjährigen gewerblosen Kinder der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Heinrich Krück und Susanna geborne Krauß, als: Conrad, Johannes, Susanna, Philipp und Friedrich Krück, und II. Philipp Jacob Dahlmann, qua Nebenvormund der vorgenannten Mündeln; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amts- und Wohnsitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu behörend committirt; in Gefolge gerichtlicher Ermächtigung aus absoluter Nothwendigkeit Schulden halber und evidenten Nutzens wegen, zur Versteigerung nachbeschriebenen und zur Verlassenschaft der obgenannten Erblasser gehörenden Immobils geschritten, als:

Section H. Plan-№ 103, 104 u. 103½. Ein Wohnhaus mit Stall, Schweinstall, gemeinschaftlicher Scheuer, Hofraum, Brunnen, einem Pflanzgärtchen mit dem Gartenplätzchen hinter dem Hause und allen sonstigen Zubehörden und Gerechtigkeiten, zu Dirmstein in der Spohrgasse im Paulushofe auf einer Grundfläche von 8 Dezimalen gelegen, nach Rhein Johannes Roos, nach Mitternacht Conrad Kaiser, nach Mittag Heinrich Krauß.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 25. Juni 1845.

Der Versteigerungscommissär:
Wagner, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 25. Juni 1845.

Volmersweiler. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 8. Juli 1845, des Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Herstellung des sogenannten Teichweges oberhalb dem Orte Volmersweiler an den Letzt- und Wenigstnehmenden begeben, wozu Liebhaber hiemit höflichst eingeladen werden.

Die Wegstrecke ist zu 356 fl. 12 kr. veranschlagt und der Kostenüberschlag liegt hierorts täglich zur Einsicht offen.

Volmersweiler, den 21. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 26. Juni 1845.

Lambsheim. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Am 5. Juli nächsthin, Morgens 8 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehause die Erbauung

einer steinernen Brücke, zu 386 fl.
und
einer steinernen Schleuße, zu 99 fl.

veranschlagt, an den Wenigstbietenden versteigert werden.

Lambsheim, den 25. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt
Wendel.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 83. Speyer, den 30. Juni 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Neustadt.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Bub, Ludwig	Neustadt	1081	Acker u. Wingert	$20\frac{9}{10}$	313	—
Kahl, Joseph	"	1205	Acker	$15\frac{9}{10}$	262	—
Ackermann, Franz und seine Ehefrau Eva Wappler	"	1204	Wingert	$7\frac{7}{10}$	169	—
Bauer, Joseph	"	1026	Acker Wingert	$29\frac{6}{10}$ $21\frac{8}{10}$	975	—
Roth, Carl Joseph	"	1093, 1094	"	$45\frac{7}{10}$	1005	—
Derselbe	"	1215	Wingertsrott	$3\frac{9}{10}$	93	36
Speyerer, Heinrich, als Vormund des minderjährigen Nicolaus Wiedemann	"	1080½	Wingert	$14\frac{6}{10}$	321	—
Berthold, Jacob	"	1226	"	$11\frac{3}{10}$	199	—
Krumrey, Carl	"	1211	"	$19\frac{8}{10}$	422	—
Wegmüller, Johann Friedrich, als Bevollmächtigter von Georg Wegmüller, Vormund des Jacob Böckler von Neustadt	Haardt	1084	"	$31\frac{7}{10}$	887	—
Krieger, Philipp Peter	Neustadt	1224	"	$5\frac{8}{10}$	127	—
Derselbe	"	1233	Acker	$10\frac{9}{10}$	234	—
Günandt, Johann Friedrich	"	1746	Wingert	$21\frac{8}{10}$	610	—
Derselbe	"	1876	Acker	$38\frac{1}{10}$	628	—
Bierbrauer, Conrad	"	1876½	"	$\frac{9}{10}$	14	34
Derselbe	"	1869	Wingert	$7\frac{8}{10}$	218	—
Speyerer, Heinrich	"	1744	"	$38\frac{8}{10}$	840	—
Christmann, Christian der Junge und seine Ehefrau Elisabetha Knopp	"	1126½	"	$14\frac{8}{10}$	314	—
Derselbe	"	1219	"	$24\frac{5}{10}$	539	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Christmann, Christian der Junge und seine Ehefrau Elisabetha Knopp	Neustadt	1689	Wingert	$\frac{1}{10}$	2	12
Michel, Jacob	"	1235	"	$4\frac{6}{10}$	128	—
Derselbe	"	1221, 1222	"	$21\frac{6}{10}$	475	—
Roth, Ludwig, Vormund von Barbara Fischer	"	1083	"	$11\frac{5}{10}$	186	30
Fischer, Gabriel	"	1212	"	$18\frac{2}{10}$	400	—
Laubenheimer, Christian	"	1223, 1222½	"	$10\frac{6}{10}$	296	—
Derselbe	"	1360	"	30½	671	—
Böckler, Jacob der Junge	"	1084½	"	$31\frac{1}{10}$	870	—
Böckler, Peter	"	1237	Acker	$9\frac{7}{10}$	208	—
Becker, Philipp	"	1860	Acker und Wingertszeilen	$7\frac{1}{10}$	134	—
Baumgraß, Wilhelm	"	1209	"	$20\frac{2}{10}$	444	—
Wappler, Franz Jacob, für Franz Jacob Wapplers Wittib, geborene Margaretha Sick und die übrigen Erben, als Nicolaus, Franz und Wendel Wappler	"	1204½	Acker	$8\frac{3}{10}$	145	—
Liebe, Christoph, und dessen Ehefrau Helena Wappler	"	1204½	"	$8\frac{1}{10}$	140	—
Hoos, Conrad, als Mitvormund seiner minderjährigen Stiefkinder Philippina und Johannes Wilde	"	1080	"	$13\frac{7}{10}$	225	—
Krakehl, Philipp, und seine Ehefrau Anna Maria Schwaab	"	1207	Wingert	$9\frac{5}{10}$	209	—
Rheinwald, Friedrich, und seine Ehefrau Elisabetha Schwaab	"	1208	"	$8\frac{7}{10}$	191	—
Derselbe	"	1206	"	$6\frac{2}{10}$	136	—
Knauber, Heinrich, und seine Ehefrau Elisabetha Föster	"	1880½	"	3	66	—
Derselbe	"	1034	"	75	1650	—
Derselbe	"	1218, 1218½	"	$10\frac{8}{10}$	221	—
Grohe, Georg Friedrich	"	3984	Wiese	$17\frac{3}{10}$	189	—
Derselbe	"	1845	Wingert	$\frac{9}{10}$	13	12
Derselbe	"	1838	Wiese	$4\frac{3}{10}$	67	30
Kölsch, Johann, für sich und die übrigen Erben von Andreas Kölsch	"	4013½	Acker	29	304	—
Derselbe	"	4073	Wingert	$24\frac{5}{10}$	373	—
Derselbe	"	4071 b.	Acker	$27\frac{4}{10}$	287	—
Abresch, August, als Vormund seiner minorennen Kinder: Margaretha Louisa, Carolina, Henriette und Johann Heinrich Abresch	"	986	Wingert	$72\frac{1}{10}$	1586	—
Derselbe	"	1005	"	$33\frac{2}{10}$	730	—
Derselbe	"	1032	"	$80\frac{6}{10}$	1777	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Abresch, Johann Peter, für seine Eltern Johannes Abresch und Louisa Margaretha Rau	Neustadt	1861	Acker	$17\frac{3}{10}$	285	—
Derselbe	"	3900	Wiese	$3\frac{8}{10}$	42	54
Heibel, Johannes, für seine Mutter, Adam Heibel Wittwe und seine Schwester Susanna	"	1031	Wingert	$43\frac{8}{10}$	970	—
Eckart, Leonhard	"	1016	"	$17\frac{5}{10}$	380	—
Böckler, Christoph	"	1355	Wingert u. Acker	$28\frac{1}{10}$	562	—
Fischer, Jacob	"	1212½	"	$12\frac{6}{10}$	270	—
Kornhaas, Andreas	"	1203½	Acker	$11\frac{8}{10}$	194	—
Wanger, Franz	"	1210	Wingert	$15\frac{1}{10}$	336	—
Fischer, Christoph d. J.	Winzingen	1862	Acker	$17\frac{9}{10}$	286	—
Christmann, Johannes d. A.	Neustadt	1870	Wingert	$6\frac{9}{10}$	193	—
Dörrzapf, Friedrich	Winzingen	1701	"	$3\frac{2}{10}$	70	24
Budenbender, Wilhelm	Neustadt	1867	"	$7\frac{7}{10}$	215	—
Heller, Peter	Haardt	4038	Acker	27	283	—
Gramlich, Johannes	Neustadt	1015	Acker u. Wingert	$40\frac{6}{10}$	793	—
Helmer, Michael	"	1680	Wingert u. Rott	$32\frac{3}{10}$	675	—
Derselbe	"	982	Acker	$47\frac{6}{10}$	785	—
Böckler, Friedrich	"	1037½	"	$2\frac{2}{10}$	36	12
Haag, Johann Philipp Wittib, geborne Fuchs, Elisabetha, als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Carl Haag, und Philipp Haag, für sich und für Jacob (Haag) und Margaretha Haag, Ehefrau von Johannes Hutter	Winzingen	1762	"	$43\frac{2}{10}$	691	—
Erter, Carl Friedrich	Neustadt	3899	Wiese	$3\frac{4}{10}$	37	24
Geiger, Michael, für sich und seine Ehefrau Barbara Ruschmarisch	Winzingen	4050	Acker u. Wingertrott	$16\frac{2}{10}$	201	—
Derselbe	"	1875	Wingert	$30\frac{1}{10}$	662	—
Ernst, Philipp Wittwe, als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Susanna Ernst, dann Johannes Ernst, für sich und für Philipp Friedrich und Anna Maria Ernst	Neustadt	1024	Acker	$44\frac{7}{10}$	737	—
Lieberich, Heinrich	Postmühle (Winzingen)	1857	Wingert	2	44	—
Derselbe, als Vormund des Jacob Frank	"	1035½	Acker	$27\frac{4}{10}$	451	—
Hellmann, Jacob Wittwe	Neustadt	1803	Wingert	$2\frac{3}{10}$	50	36
Deidesheimer, Philipp Jacob, und seine Ehefrau Maria Elisabetha Köhler	Haardt	3986	Wiese	$15\frac{4}{10}$	169	—
Hüther, Lorenz	Neustadt	1361	Wingert	$21\frac{6}{10}$	473	—
Dunkel, Carl Friedrich	"	3851	"	$1\frac{3}{10}$	28	36
Gommersheimer, Johann Georg	Haardt	3996	Acker u. [illegible]	$4\frac{2}{10}$	45	—
Hill, Philipp	Neustadt	1012	Wingert	$38\frac{2}{10}$	853	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. ƒ	Xr
Heib, Nicolaus Wtb., geborne Margaretha Hermany	Neustadt	1035	Wingert	$34\frac{6}{10}$	759	—
Bernhardt, Heinrich Joseph	"	4074	Acker	$6\frac{4}{10}$	67	—
Roth, Ludwig	"	1880½	Wingert	$\frac{4}{10}$	8	48
Helffenstein, Philipp	"	1373	"	4	88	—
Fuhrer, Johannes, und seine Ehefrau Katharina Weiß	Winzingen	1684	"	$4\frac{4}{10}$	96	48
Bub, Friedrich	Neustadt	1880	"	$5\frac{2}{10}$	114	—
Weber, Joseph Valentin, für Friedrich Groß Wtb.	"	1011	"	88	1936	—
Dörrlamm, Gottfried Wtb., für sich und ihren Sohn Gottfried Dörrlamm	"	1020	"	$36\frac{1}{10}$	794	—
Kern, Georg	"	1227	"	$7\frac{3}{10}$	218	—
Vögelin, Heinrich	"	1090 a—b	Wingert u. Gart.	$12\frac{8}{10}$	969	—
Derselbe	"	1223½	Wingert	$16\frac{1}{2}$	462	—
Hauck, Johannes, und dessen Ehefrau Elisabetha Schmitt	"	1751	Acker	$5\frac{9}{10}$	85	36
Neser, Peter Christian	"	1216	Wingertsrott	$10\frac{6}{10}$	252	—
Derselbe	"	995, 997	Wingert	$50\frac{1}{2}$	1111	—
Frey, Friedrich, und dessen Ehefrau Margaretha Krieger	"	1004	Wingert u. Acker	$53\frac{4}{10}$	1163	—
Baader, Jacob	"	1359½	"	$22\frac{8}{10}$	419	—
Herancourt, Ferdinand	Winzingen	1690½	Wingert	$31\frac{7}{10}$	697	—
Zwick, Johann Baptist	Neustadt	1236	"	$11\frac{8}{10}$	316	—
Häußer, Martin	Winzingen	1790	Acker	$\frac{1}{10}$	1	36
Derselbe, als Mandatar von Jacob und Henriette Deidesheimer	"	1766, 1763	"	$109\frac{6}{10}$	1562	—
Derselbe	"	3850	"	$5\frac{8}{10}$	58	—
Derselbe	"	1768½	"	3	33	—
Hassieur, Johannes d. A.	Neustadt	1749	Wingert	$17\frac{9}{10}$	484	—
Leberle, Heinrich	"	1874	"	$41\frac{8}{10}$	919	—
Horr, Johannes	"	1027	Acker u. Wingert	$96\frac{6}{10}$	1800	—
Böckler, Philipp Heinrich	"	989	Wingert	$37\frac{4}{10}$	825	—
Derselbe	"	985	Wingert u. Acker	$28\frac{8}{10}$	548	—
Rau, Carl, für sich und seine Ehefrau Maria Elisabetha Martin	"	1743½	Wingert	$32\frac{5}{10}$	710	—
Derselbe	"	1864½	"	$13\frac{4}{10}$	375	—
Krumrey, Christoph 2te	Gimmeldingen	4060½	"	$3\frac{8}{10}$	57	—
Lorch, Georg	Winzingen	1700	"	$6\frac{8}{10}$	145	—
Krieger, Peter	Neustadt	1025	Acker mit Wingertsgell.	$30\frac{6}{10}$	520	—
Krieger Paul,	"	1002	Acker	$30\frac{9}{10}$	499	—
Müller, Friedrich d. A.	"	4053	Acker mit Wingertsrott.	$10\frac{1}{10}$	186	—
Horr, Franz, als Vormund von Johann Christoph Knopp	"	1029	Acker	$28\frac{8}{10}$	464	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Horr, Franz, als Vormund von Johann Christoph Knopp	Neustadt	1689½	Wingert	$10\frac{4}{10}$	228	—
Knopp, Ludwig, und seine Ehefrau Katharina Krieger	"	1004½	Acker	26	429	—
Derselbe und Elisabetha Krieger, minderjährig	"	1004½	"	26	416	—
Krieger, Philipp	"	1679	Acker mit Wingertszeilen.	$26\frac{5}{10}$	427	—
Raumer, Philipp Jacob	Haardt	4055	Acker	$5\frac{8}{10}$	90	—
Köhler, Peter 2te	"	4045	"	$8\frac{1}{10}$	85	—
Krumrey, Philipp Jacob 2te, und seine Ehefrau Helena Ferkel	"	4058½	Wingertsrott	$24\frac{5}{10}$	259	—
Köhler, Nicolaus 1te	"	3987	Acker	$\frac{4}{10}$	4	15
Pfeiffer, Justus Wtb., geborne Weinz, Sibilla, für sich und ihre volljährigen Kinder Jacob und Helena Pfeiffer	Winzingen	1682	Wingert	$1\frac{5}{10}$	28	36
Dieselben	"	1760	Acker	13	182	—
Krausbeck, Conrad	Neustadt	1356½, 1357	"	$20\frac{9}{10}$	339	—
Hoos, Heinrich	Gimmeldingen	4054	Wingert	$10\frac{6}{10}$	218	—
Köhler, Friedrich 5te	Haardt	3895	Wiese	$13\frac{5}{10}$	146	—
Krumrey, Johannes 1te	"	1683	Wingert	$2\frac{7}{10}$	59	24
Ratins, Nicolaus	Neustadt	1745	"	$22\frac{5}{10}$	495	—
Kanzler, Ludw., u. s. Ehefrau Barbara Böckler	"	1037	Acker u. Wingert	33½	606	—
Martin, Johannes	Winzingen	4059	Acker	$34\frac{1}{10}$	341	—
Derselbe	"	1864	Wingert	$30\frac{6}{10}$	673	—
Derselbe	"	3783	Wiese	$4\frac{9}{10}$	98	—
Kilian, Friedrich	Neustadt	4094	Acker	$27\frac{6}{10}$	276	—
Knochel, Christoph	"	1362	Wingert	$23\frac{1}{10}$	508	—
Böhm, Franz, von Lachen, als Vormund des minorennen Max Hoffmann	"	1013	"	$37\frac{5}{10}$	825	—
Reiblich, Georg	"	1231	"	$10\frac{7}{10}$	235	—
Reiblich, August	"	1023	Acker	$66\frac{4}{10}$	1095	—
Penner, Abraham	"	4048	"	$10\frac{4}{10}$	109	—
Derselbe	"	3785	Wiese	$63\frac{4}{10}$	951	—
Derselbe	"	1876½	Acker	$38\frac{6}{10}$	617	—
Böckler, Sebastian	"	3901	Wiese	$4\frac{4}{10}$	46	12
Mündel, Valentin, für sich und für Margaretha Otterstädter, Wtb. von Johann Daniel Mündel, und für die übrigen Erben des Letztern	"	999	Wingert	$31\frac{3}{10}$	697	—

(Fortsetzung folgt.)

Speyer, den 27. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 21. Juni 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 14. Juni 1845, № 11175, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montag, am 7. Juli 1845, Vormittags 9 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale derselben, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das IV. Arbeitsloos der Section Augsburg, d. i. die daselbst zur Verbindung der München-Augsburger Bahn mit dem Bahnhofe auf dem Rosenauberge herzustellende Bahnstrecke von Profil № 8 bis 0 und von 0 bis Profil № 11 a., 9133 Fuß lang, welches enthält:

		fl.	kr.
1.	Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	24225	50
2.	Die Kunstbauten, incl. der Markstein-lieferung	20816	56
3.	Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	904	58
4.	Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	4051	18
	Summa	49999	2

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 25. Juni 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 5. Juli 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 4. Juli 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 19. Juni 1845.

Magistrat der Stadt Augsburg. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
Dr. Carron du Val. Thenn,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 27. Juni 1845.

(Landtransportversteigerung von Klafterhölzern aus Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird auf Anstehen des Königl. Triftamtes Neustadt, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten,

Samstag, den 5. Juli 1845,
des Morgens zehn Uhr,
zu Kaltenbacherhof im Gasthause zur Post,

der Landtransport der zur Queichtrift bestimmten Hölzer, welche theils an die steinerne Brücke am Salzbach, theils an den Pulverthurm, theils an den Storrbach und theils in das Falkenburger Holzmagazin eingefahren werden, aus dem Reviere Ruppertsweiler, Lemberger Glashütte und Eppenbrunn, im Minderversteigerungswege begeben, und zwar:

	Aus dem Reviere Ruppertsweiler.		
Schlag №	18, Eselsteich	55½	Klafter,
„	19, Büchelborn	571	„
„	20, Eichhald	428½	„
„	22, Schwarzdöll	351	„
„	23, steinige Büschel	202½	„
„	25, Erdbeerenbrunnen	101½	„
	Revier Lemberger Glashütte.		
Schlag №	31, Mastlagerweg	397	„
„	32, Mastlager	107	„
„	39, Husarenhald	152½	„
„	40, Hüttenberg	105½	„
„	41, Gabelzinken	59	„
„	42, Fleckstein	54½	„
„	45, Aspendölle	101½	„
	Revier Eppenbrunn.		
Schlag №	55, Sprungberg	54½	„
„	57, Krummereck	67½	„
„	58, Haardt	184½	„
„	59, Kalmereck	46½	„
„	65, Klein-Entendölle	46½	„
	Zusammen	3090	„

Pirmasens, den 23. Juni 1845.

Das Königl. Forstamt
Siebert.

Notariatssachen.

pr. den 27. Juni 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am 17. Juli 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Altleiningen im Wirthshause zum weißen Roß; auf Betreiben von Michael Riegler, Kaufmann und Gutsbesitzer, in Wattenheim wohnhaft, Gläubiger, welcher den Advocaten Stockinger in Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt, gegen Peter Mayer und Katharina Hasen, Ehe- und Ackersleute, wohnhaft auf dem Junghofe, Gemeinde Altleiningen, Schuldner;

Wird vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 23. Dezember 1844, erlassen in

seiner Rathskammer, an die Stelle des Notär Rauh zu Grünstadt, hiezu ernannter Commissär;

Zur Vollziehung eines Commissorialurtheils erwähnten Gerichts zu Frankenthal vom 7. November vorigen Jahres, zur Zwangsversteigerung der diesen Schuldnern gehörigen Immobilien geschritten, unter folgenden Bedingungen, als:

1. Die Immobilien werden versteigert mit allen günstigen und lästigen, sichtbaren und nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, sowie mit allen Gülten und Zinsen, die etwa darauf haften könnten, ohne Abzug am Steigerungspreise.

2. Der Requirent übernimmt keine der Garantien, welche gesetzlich dem Verkäufer obliegen, und der Steigerer wird daher erachtet, auf seine Gefahr zu steigern.

3. Für das Flächenmaaß wird keine Garantie geleistet; Mehr oder Weniger ist zum Vortheile oder Nachtheile des Steigerers.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar wie folgt: die Hälfte desselben gleich baar und die andere Hälfte in drei Terminen, auf Martini dieses Jahres und der zwei nächsten Jahre, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an.

5. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden keine angenommen.

6. Der Steigerer tritt sogleich in Besitz und Genuß, und zahlt die Steuern und Ortslasten, sowie allenfallsige Gülten und Zinsen, rückständig wie laufend, ohne Abzug am Steigerungspreise. Er hat sich übrigens Besitz und Genuß auf seine Kosten und Gefahr zu verschaffen.

7. Er hat auf Verlangen einen solidarischen Bürgen zu stellen.

8. Die Kosten werden bezahlt wie gesetzlich.

9. Das gesetzliche Privilegium bleibt vorbehalten bis zur Auszahlung, und sollte ein Steigerer mit der Zahlung, so wie vorhin stipulirt ward, nicht richtig einhalten, so ist die Steigerung dem säumigen Zähler gegenüber, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, aufgelöst von Rechtswegen.

Beschreibung fraglicher Immobilien.

1. Section B. Plan-№ 351. 2 Tagwerke 63 Dezimalen oder 439 Ruthen Acker am Kahlenberg an den achtzehn Morgen, zwischen Johann Göbels; Preis 50 fl.
2. Section B. Plan-№ 440. 4 Tagwerke 47 Dezimalen oder 909 Ruthen Acker unter den Dörrwiesen, neben Franz Joseph Günther und Christoph Schott; Preis 100 fl.
3. Section B. Plan-№ 361 a. und 361 b. Ein Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Schoppen, Schweinstall, Hofraum und 5 Dezimalen Pflanzgarten, der Junghof genannt, zwischen Michael Riegler und Martin Koop; Preis 100 fl.
4. Section B. Plan-№ 349. 59 Dezimalen Acker am Kahlenberg an den achtzehn Morgen, zwischen Martin Koop und Johannes Göbels; Preis 30 fl.
5. Section B. Plan-№ 363. 72 Dezimalen Wiese in den Dörrwiesen, neben Martin Koop und demselben auf der andern Seite; Preis 50 fl.
6. Section B. Plan-№ 364. 4 Tagwerke 72 Dezimalen Wiese und Acker allda, zwischen Martin Koop; Preis 100 fl.
7. Section B. Plan-№ 368. 37 Dezimalen Acker allda, neben Martin Koop, Salomon Kaufmann, Gabriel Kaufmann und Jacob Hörst; Preis 20 fl.
8. Section B. Plan-№ 437½. 32 Dezimalen Acker allda, zwischen Martin Koop; Preis 15 fl.

Alles gelegen in der Gemarkung von Altleiningen auf dem dortigen sogenannten Junghofe.

Diese sämmtlichen Immobilien, sowie die Versteigerungsbedingungen, sind in dem Güteraufnahmeprotokolle vom 26. November 1844, gefertigt durch den frühern Versteigerungscommissär, Notär Rauh, verzeichnet, und den Preis hat der betreibende Gläubiger angesetzt, um als erstes Gebot zu dienen.

Diese Versteigerung war festgesetzt auf den 4. März 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Altleiningen im weißen Roß, und ist in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz vom 2. Dezember 1844 angekündigt worden.

An diesem festgesetzten Tage konnte die Versteigerung aber nicht abgehalten werden, weil Joseph Simon der Erste, Handelsmann zu Altleiningen, im Schwierigkeitsprotokolle vom 24. Dezember 1844, aufgenommen durch unterzeichneten Notär, Einwendungen erhob, die er jedoch durch Desistement vom 3. Juni 1845 zurücknahm.

Grünstadt, den 25. Juni 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 27. Juni 1845

(Licitation.)

Freitag, den 18 Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 3. Juni 1845, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Ludwig Bolza von Annweiler, die zum Nachlasse des zu Annweiler ledig verstorbenen Ackersmannes Peter Schwartz, gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert, als:

Ein halbes Wohnhaus nebst Stall, Keller und Dunggrube zu Annweiler an der Stadtmauer gelegen, und 207 Dezimalen Ackerland im Banne von Annweiler in fünf Parzellen.

Und zwar auf Anstehen der Erben des genannten

Digitized by Google

Erblassers, nämlich:

I. Ludwig Schwarz, Küfer in Annweiler;

II. Frau Juliana Seibel, Ehefrau von Philipp Dietz, Metzger in Annweiler und dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen;

III. Frau Margaretha Schäfer, ohne Gewerbe in Annweiler wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Metzger und Handelsmanne Peter Seibel, handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihre ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: a) Friedrich, b) Peter und c) Elisabetha Seibel, welche den Philipp Füß, Seifensieder in Annweiler wohnhaft, zum Beivormunde haben

IV. Peter Seibel der Aeltere, Metzger, in Annweiler wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über die ohne Gewerbe bei ihm wohnende minderjährige Friedrich und Philipp Seibel, eheliche Kinder der in Annweiler verlebten Eheleute Friedrich Seibel, lebend Metzger, und Philippina Seibel, welche genannte Minderjährigen den Johannes Seibel, Metzger, in Annweiler wohnhaft, zum Beivormunde haben, und

V. Franziska und Susanna Völckel, ledig, großjährig, ohne Gewerbe in Grünstadt wohnhaft.

Annweiler, den 26. Juni 1845.

L. Bolza, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. Juni 1845.

Frankenthal. (Hebammenstelle.) Der durch den Tod der Elisabetha Weisbrod dahier erledigte Dienst einer zweiten Hebamme soll alsbald wieder besetzt werden.

Vorschriftsmäßig geprüfte und mit guten Zeugnissen versehene Candidatinnen können sich daher innerhalb 4 Wochen schriftlich bei unterfertigtem Amte anmelden.

Frankenthal, den 25. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lehmann.

---

pr. den 26. Juni 1845

Mörzheim. (Minderversteigerung.) Den 10. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden die in Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeit bestehende und zusammen zu 500 fl. veranschlagte Reparaturarbeiten am katholischen Pfarrhause dahier, minderversteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mörzheim, den 24. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Silbernagel.

---

pr. den 27. Juni 1845.

Deidesheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 9. Juli nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthause, werden die nachbezeichneten Holzsortimente aus dem Schlage Rosenthal, Gemeindewald von Deidesheim und Niederkirchen, meistbietend öffentlich versteigert, als:

96 eichene Wagnerstangen (Schälstangen),
27 „ Pflugsreben,
4½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
18½ „ eichene Schälprügel,
5425 eichene Schälwellen.

Deidesheim, den 25. Juni 1845

Das Bürgermeisteramt.

Joh. Bapt. Görg.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 28. Juni 1845.

Speyer. (Anschaffung von Kleidung, Tisch- und Bettzeug für das Bürgerhospital und Waisenhaus dahier.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals und Waisenhauses dahier werden nachstehende Gegenstände angekauft; diejenigen, welche sich bei deren Lieferung betheiligen wollen, werden ersucht, Muster mit Beifügung der Preise, längstens bis zum 7. künftigen Monats Juli, auf dem Bureau des Hospital-Schaffners abzugeben.

			fl	kr.
42	Stück	Taschentücher à	—	14
55	„	„ „	—	12
24	„	Tuch-Mützen „	1	—
25	„	„ „	—	48
75	„	Mannshalstücher à	—	20
70	„	Frauenhalstücher à	—	30
181	Ellen	blau Wollen-Tuch à	1	50
349	„	Sommerzeug zu Mannskleider à	—	18
250	„	Baumwollenzeug zu Frauenkleidern à	—	20
40	„	desgl. zu Schürzen à	—	24
170	„	Bieber „	1	20
20	„	Hauben-Cattun „	—	20
60	„	Futterbarchent „	—	20
25	„	Westenzeug „	—	36
91	„	Flanell „	—	24
27	„	Canefas „	—	16
800	„	Bettbarchent „	—	22
426	„	Kölsch „	—	20
42	„	Gebildt zu Tischzeug à	—	20
259	Pfund	Bettfedern „	1	—
62	„	graue Strickwolle „	2	—
25	„	Strickbaumwolle „	1	20
162	„	Roßhaare „	1	—
20	„	roth Water-, einfach Baumwollengarn № 20,		
20	„	weiß Water-, einfach Baumwollengarn № 20,		
20	„	dunkelblau Water-, einfach Baumwollengarn № 20,		
20	„	dunkelblau Mul-, einfach Baumwollengarn № 16.		

Speyer, den 27. Juni 1845.

Die Hospitiencommission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 84. Speyer, den 1. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. Juni 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Neustadt.
(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Mündel, Valentin, für sich und für Margaretha Otterstädter, Wtb. von Johann Daniel Mündel und für die übrigen Erben des Letztern	Neustadt	998	Pflanzstück	$2\frac{8}{10}$	63	—
Haag, Jacob der Junge, für seinen Vater Wendel Haag	"	1228	Wingert	$33\frac{6}{10}$	743	—
Trawers, Adam	"	1091, 1082	"	$11\frac{8}{10}$	330	—
Derselbe	"	1864½, 1865 1866	Acker	$22\frac{6}{10}$	474	—
Derselbe	"	1370	"	15	240	—
Kercher, Heinrich	"	1840	"	$1\frac{6}{10}$	20	48
Derselbe	"	981	Acker u. Wingertwust	$27\frac{4}{10}$	502	—
Trautmann, Christian	"	1003	Acker u. Wingert	$59\frac{1}{10}$	1010	—
Blaufuß, Theodor, als Bevollmächtigter von Marianne Leopold, Wittwe von Ludwig Reiffel	"	4051	Acker	$23\frac{1}{10}$	243	—
Derselbe	"	1844½	"	$63\frac{6}{10}$	1052	—
Siebachmayer, Philipp, für seine Mutter Jacob Siebmachmayer Wittib	Winzingen	4075	"	5	52	30
Derselbe	"	1698	Wingert	$18\frac{4}{10}$	331	—
Derselbe	"	1692	"	$8\frac{1}{10}$	178	—
Schwenk, Friedrich	Neustadt	4070½	Acker u. Wingert	$4\frac{2}{10}$	54	30
Roos, Christoph, für sich und seine Ehefrau Katharina Sieber	Haardt	4044	Acker	$13\frac{6}{10}$	143	—

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Wagner, Burkhard	Neustadt	1843	Wingert	$7\frac{1}{10}$	156	—
Blaufuß, Theodor, als Bevollmächtigter des Philipp Zinkgraff	"	1009	"	$63\frac{4}{10}$	1397	—
Derselbe	"	1019	Acker u. Wingert	$122\frac{9}{10}$	1600 497	— —
und als Entschädigung für die Saat	"	. . .	. . .	. . .	50	—
Blaufuß, Theodor, als Bevollmächtigter von Louise Diemer, Wittwe von Wilhelm Sauter	"	987	"	$51\frac{9}{10}$	1141	—
Derselbe	"	994	"	$37\frac{5}{10}$	825	—
Stamer, Johannes	Winzingen	1688	Wingert	$2\frac{2}{10}$	48	24
Schöning, Johann Philipp	Neustadt	3777	Acker	$1\frac{6}{10}$	23	9
Schmitt, Franz Anton	"	1036	"	$31\frac{4}{10}$	502	—
Schroh, Philipp Jacob	"	1744½	Wingert	$22\frac{9}{10}$	503	—
Derselbe	"	1373	"	$25\frac{2}{10}$	554	—
Schilp, August	"	3901½	Wiese	$5\frac{2}{10}$	57	12
Wilhelm, Valentin	Winzingen	1759	Acker	$1\frac{3}{10}$	18	12
Wiedemann, Philipp Jacob	Haardt	4052	"	$37\frac{4}{10}$	574	—
Sauter, Heinrich	Neustadt	1022	"	75	1237	—
Derselbe für Johann Wilhelm Sauter, der Alte	"	1699	Wingert	$10\frac{8}{10}$	226	—
Wiedemann, Jacob 3te	Haardt	1676	Acker	$12\frac{4}{10}$	181	—
Schwenk, Georg Conrad	"	4060½	Wingert	$\frac{4}{10}$	6	—
Riehm, Johannes der Junge	"	4043½	Acker	$8\frac{8}{10}$	87	—
Sauer, Jacob der Alte, für sich und seine Ehefrau Anna Maria Kipp	Neustadt	1702	Wingert	$\frac{4}{10}$	8	48
Derselbe	"	1008	"	$31\frac{7}{10}$	612	—
Riehm, Johann Philipp	Haardt	1690	"	$14\frac{9}{10}$	327	—
Zinkgraf, Nicolaus	Neustadt	4047	Acker	10	105	—
Schweitzer, Ludwig	"	3901½	Wiese	$2\frac{6}{10}$	28	36
Wilde, Philipp Peter und seine Ehefrau Elisabetha Huppert	"	1359	Acker	$26\frac{8}{10}$	438	—
Derselbe	"	1010	Wingert	$18\frac{5}{10}$	376	—
Rohr, Michael Wittib, geborene Juliana Steinmetz, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Otto, Mathias und Johannes Rohr	"	1372	"	$9\frac{4}{10}$	206	—
Dieselben	"	1033	"	$41\frac{7}{10}$	983	—
Dieselben	"	1000	Wingert u. Acker	$51\frac{9}{10}$	1010	—
Christmann, Anna Maria, Wittib von Georg Seib	"	1017	Acker	$17\frac{5}{10}$	284	—
Deidesheimer, Ludwig	"	1743½	Wingert	$\frac{8}{10}$	6	36
Weiß, Johannes	"	3848	"	6	132	—
Winter, Johannes	"	3847	"	$4\frac{5}{10}$	99	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schaaf, Heinrich	Neustadt	1030	Wingert	$23\frac{1}{10}$	526	—
Weckeßer, Wilhelm	"	1006	"	$31\frac{7}{10}$	602	—
Derselbe	"	1018	"	$30\frac{8}{10}$	666	—
Weckeßer, Georg, für sich und die übrigen Erben von Andreas Weckeßer	"	1363	"	$8\frac{2}{10}$	180	—
Derselbe	"	1354	Acker u Wingert	$39\frac{9}{10}$	1117	—
Derselbe	"	984	Wingert	$49\frac{1}{10}$	1080	—
Werner, Philipp	"	1007	Wingert u. Acker	$33\frac{2}{10}$	668	—
Selzer, Carl	"	1021	Ackeru. Werkpltz.	$145\frac{7}{10}$	2872	—
Frey, Christoph	"	1220	Wingert	$1\frac{3}{10}$	28	36
Klein, Carl Saladin	"	1358	"	$63\frac{4}{10}$	1397	—
Schönig, Daniel	"	1753	Acker	$\frac{1}{10}$	1	24
Wiedemann, Johann Philipp	Haardt	4097	"	$\frac{4}{10}$	5	24
Derselbe	"	1677	Wingert	18	396	—
Derselbe	"	4089	Acker	$11\frac{2}{10}$	112	—
Deidesheimer, Friedrich	Neustadt	$1094\frac{1}{2}$	Wingert	$13\frac{7}{10}$	383	—
Corell, Bernhard, für sich und seine Ehefrau Louise Wegmüller	"	4092	Acker	$33\frac{2}{10}$	514	—
Wegmüller, Johann Friedrich und Consorten	Haardt	4056, 4057	"	$18\frac{9}{10}$	293	—
Derselbe	"	3849	Wingert	19	418	—
Derselbe	"	3998	Wiese	$3\frac{6}{10}$	41	18
Derselbe	"	1730	Wingert	$17\frac{6}{10}$	387	—
Derselbe	"	3997	Wiese	$3\frac{3}{10}$	36	18
Derselbe	"	4087	Acker	$1\frac{3}{10}$	13	—
Derselbe	"	4088	"	$5\frac{6}{10}$	58	30
Derselbe	"	$1750\frac{1}{2}$	Wingert	$15\frac{1}{10}$	332	—
Hellmer, Friedrich	Neustadt	1872	"	$2\frac{3}{10}$	50	36
Kaltenthaler, Gerhard	"	1056	"	$4\frac{2}{10}$	94	36
Derselbe	"	$1089\frac{1}{2}$	Acker	$10\frac{1}{10}$	303	—
Krumrey, Philipp Jacob 1te	Haardt	1678	Wingert	$11\frac{8}{10}$	259	36
Sieber, Gottfried, für Andreas Sieber Wtb.	Neustadt	$1020\frac{1}{2}$	"	$37\frac{4}{10}$	825	—
Kraus, Christina, Wittib von Ferdinand Schenkel, und Elisabetha Schenkel	"	4060	"	$3\frac{8}{10}$	57	—
Gemeinde Mußbach.						
Gelbert, Daniel, als Bevollmächtigter von Deutsch, Salomon, und Blum Anselm, beide von Mußbach	Neustadt	5367	Acker	$20\frac{2}{10}$	149	—
Fernschild, Jacob	Mußbach	5314	"	$31\frac{7}{10}$	190	12
Derselbe	"	$5422\frac{1}{2}$	Wegantheil	—	3	32

Speyer, den 27. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 28. Juni 1845.

(Bekanntmachung.)

Mittwoch, den 16. Juli laufenden Jahres, in Folge Ermächtigung Königl. Regierung, wird vor den betreffenden Behörden und auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes

I. zu Lauterecken, Vormittags 11 Uhr, und

II. zu Wolfstein, Nachmittags 3 Uhr,

in dem Gerichtslocale, zur Versteigerung verschiedener gerichtlich confiscirter Gegenstände, als:

mehrere Pflugseche, zinnerne Teller, Waagschalen rc.,

geschritten.

Lauterecken, den 26. Juni 1845.

Das Königl. Rentamt.

Resplandin.

Notariatssachen.

pr. den 30. Juni 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den vier und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer;

Auf Betreiben von Georg Schrank, Müller und Rentner, in Germersheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über Ludwig, Friedrich, Jacob und Louise Wernz, minderjährige Kinder von der zu Hördt verlebten Louise Schrank, gewesene Wittwe von Peter Wernz, welcher in dieser Sache fortwährend bei dem Advokaten Herrn Mahla zu Landau Rechtswohnsitz erwählt und denselben zum Anwalte bestellt;

Entgegen:

I. Franz Anton Fick, früher Wirth, jetzt Schuhmacher, in Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen, als solidarischer Mitschuldner und als Vormund seines mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Katharina Frank erzeugten noch minderjährigen Sohnes Valentin Fick, dieser als Erbe seiner Mutter und diese solidarische Mitschuldnerin;

II. Franz Ludwig Beschestobill, Küfer, und

III. Jacob Heinrich Turgetto, Bäcker, beide in Germersheim wohnhaft, als dritte Besitzer der nachbeschriebenen Immobilien;

Werden durch uns Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, als ernannter Versteigerungscommissär;

Auf den Grund eines Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom neunten Juni abhin, und nach Anleitung des heute vor uns Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolls, nachbeschriebene Immobilien zur Zwangsversteigerung gebracht, nämlich:

1. Katasterplan-№ 174. Ein in der Stadt Germersheim in der Jacobsgasse liegendes Wohnhaus sammt Schweinstall und Hofraum, mit einer Grundfläche von sechs Dezimalen, begrenzt von Conrad Erthal und Michael Schmidt Wittwe, angeboten von dem betreibenden Theil zu achthundert Gulden 800 fl.

2. Katasterplan-№ 167. Ein in Germersheim in der Sandgasse liegendes Wohnhaus mit Scheuer, eine Grundfläche einnehmend von drei Dezimalen, begrenzt von Peter Turgetto und Georg Baron, angeboten von dem betreibenden Theil zu sechshundert Gulden 600 fl.

Die Immobilien sind im Grundbuche der Stadt Germersheim auf den Namen des dritten Besitzers Franz Ludwig Beschestobill liquidirt, welcher sie auch mit Ausnahme des von ihm an den dritten Besitzer Jacob Heinrich Turgetto abgetretenen Wohnhauses in der Sandgasse, mit halber Scheuer besitzt;

Obige Angebote dienen bei der Versteigerung, welcher nachstehende Bedingungen zu Grund gelegt sind, als erstes Gebot, nämlich:

1. Der Steigerungspreis ist mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation an wen Rechtens, in vier gleichen Terminen zu bezahlen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und gleichen Tag der drei darauf folgenden Jahre.

2. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, der Registrir- und Notariatsgebühren bleiben den Steigerern zu Last, welche sie ohne Abzug am Steigerungspreise sofort nach dem Zuschlage an wen Rechtens zu bezahlen haben.

3. Die Steigerer erhalten die Immobilien eben so in Besitz wie sie die Schuldner bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen können, und erwerben deßhalb keine weitere Rechte, als diesen oder ihren drittern Besitzern selbst zustanden.

4. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

5. Die Immobilien werden zuerst im Einzelnen und dann en bloc versteigert.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen.

7. Die auf den Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige wie laufende, haben Steigerer zu bezahlen, ohne einen Abzug am Steigerungspreise machen zu dürfen.

8. Steigerer können sich mit dem Zuschlage auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz und Genuß der Immobilien setzen, haben aber rechtsgültig abgeschlossene Miethverträge auszuhalten, dagegen aber auch den Miethzins zu beziehen.

9. Der betreibende Theil übernimmt und leistet keine der Gewährschaften, die sonst dem Verkäufer obliegen, weßhalb auch aus keiner Ursache ein Rückgriff an ihn erhoben werden kann.

Digitized by Google

Aufforderung.

Die Errichtung des Schwierigkeitsprotokolles in dieser Zwangsveräußerungssache findet statt, Freitag, den fünf und zwanzigsten Juli nächsthin, Morgens acht Uhr, zu Germersheim auf der Amtsstube des committirten Notärs.

Wir Notärcommissär lassen deßhalb an die Schuldner, die dritten Besitzer, die Hypothekargläubiger und alle sonst hierbei Betheiligten, die Aufforderung ergehen, sich an dem obigen Tage und Stunde und dem obigen Orte einzufinden, um ihre Einwendungen, welche sie gegen dieses Verfahren zu machen haben, bei mir vorzubringen.

Gegeben zu Germersheim auf unserer Amtsstube am acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, und von mir Notär unterschrieben.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 30. Juni 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Cronenberg. Montag, den 14. Juli 1845, um Ein Uhr des Nachmittags, zu Cronenberg in dem Hause des Adjunkten Philipp Peter Wannemacher;

Auf Betreiben von Salomon Mayer, Handelsmann zu Staudernheim, Oberamts Meisenheim, wohnhaft, welcher in gegenwärtiger Sache bei Herrn Anwalt Kaul zu Kaiserslautern Domizil erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung gegen Philipp Grub, Ackersmann, zu Cronenberg wohnhaft, seinen Hypothekarschuldner, laut zweier Urtheile, das Eine erlassen durch das Königl. Friedensgericht Obermoschel am 8. Juli 1839, und das Andere durch das Königl. Friedensgericht Lauterecken am 21. Dezember 1843;

Sodann in Vollziehung eines Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 15. März jüngst; und nach dem Inhalte des unterm Gestrigen durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird vor Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernanntem Commissär, zur Zwangsversteigerung der dem betreibenden Gläubiger verpfändeten Immobilien Cronenberger Bannes, gegen diesen, sowie die bei den betreffenden Güterstücken genannt werdenden dritte Besitzer, vorgeschritten werden, nämlich von:

1. Section A. № 452. 54 Aren Acker auf dem Fluhr, unten die Häuser, oben Jacob Wannemacher. Hieraus die ungetheilte Hälfte und diese angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 30 fl.
2. Section A. № 314. 13 Aren Acker in den Ritteren, unten Philipp Peter Keizert, oben Johannes Benner. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 5 fl.
3. Section A. № 130. 17,20 Centiaren Wiese in der Beutelwiese, neben dem Weg und Meddarter Bann. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 30 fl.
4. Section A. № 560. 19 Aren Acker im Wählchen erster Gewann, oben selbst, unten Johannes und Jacob Gillmann, angeboten zu 15 fl.
5. Section A. № 559. 38 Aren Acker im Wählchen erster Gewann, unten selbst, oben Philipp Peter Wannemacher und der Fußpfad, angeboten zu 50 fl.
6. Section A. № 653. 54 Aren Acker auf Röhlingsoder Fahlesweg zu den Hohbäumen, unten Johannes Heymann, oben Philipp Altes. Seit 1844 im Besitze von Georg Peter Hinenschit, Ackerer zu Cronenberg. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 150 fl.
7. Section A. № 456. 32 Aren Acker auf der Platt, oben Nicolaus Wannemacher, unten Steinbruch und Peter Gauch. Hieraus die ungetheilte Hälfte, angeboten zu 30 fl.

Seit 1844 im Besitze von Peter Gauch, Ackerer, zu Cronenberg wohnhaft.

8. Section A. № 579. 38 Aren Acker im Wählchen, dritter Gewann, unten Johannes Wolf, oben Nicolaus Grub, angeboten zu 10 fl.

Seit 1842 im Besitze von Michael Grub, Ackersmann, auf dem Sulzhofe wohnhaft.

9. Section A. № 191. 13 Aren Wald in der Steinkaut, einseits Christian Müller mit Wald, anderseits Philipp Peter Kunz mit Wiese, angeboten zu 5 fl.

Seit 1845 im Besitze von Nicolaus Grub, Ackerer, auf dem Sulzhofe wohnhaft.

10. Section A. № 563. 19 Aren Acker im Wählchen zweiter Gewann, noch auf dem Namen des Jacob Schlemmer eingeschrieben; und Section A. № 564. 16,20 Centiaren Acker daselbst, noch auf dem Namen des Peter Gußmann eingeschrieben; das Ganze befurcht unten Christian Müller, oben Peter Stolz, angeboten zu 15 fl.

    Herr Peter Gauch erklärt, daß dieser Acker dem Schuldner persönlich gehöre, wiewohl er nicht auf dessen Namen stehe.

11. Section A. № 100. 1,40 Centiaren (7 Ruthen). Eine im Orte Cronenberg gelegene Scheuer, mit Stall und Hofgering, das Ganze begrenzt hinten selbst mit Acquest, stößt vorn mit Hofgering an den Weg, einseits Lorenz Wagner, anderseits Philipp Grubs Kinder, und hieraus ungefähr das ungetheilte Viertel, nämlich den Antheil des Schuldners an diesen Immobilien, taxirt zu 20 fl.

Die Güterstücke unter Ziffer 1, 2, 3, 6 und 7 gehören zum ehelichen Acquest des Schuldners; daher demselben nur die ungetheilte Hälfte daran zusteht;

Digitized by Google

ebenso gehört nur die Hälfte der unter Ziffer 11 aufgenommenen Gebäude zum Acquest; daher dem Schuldner nur ½ daran zusteht; die übrigen Güterstücke sind persönliches Eigenthum des Schuldners, und sind sämmtliche Immobilien frei von Gülten, Zinsen und sonstigen Reallasten.

Bedingungen
zur Versteigerung, durch den betreibenden Gläubiger festgesetzt:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit gesetzlichen Zinsen, vom Zuschlage an laufend, auf die Martinitage dieses und des zunächstfolgenden Jahres, jedesmal mit der Hälfte, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der Immobilien, den sie sich aber nöthigenfalls auf eigene Kosten und Gefahr, ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers, zu verschaffen haben.

3. Der betreibende Gläubiger übernimmt keine dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegende Verbindlichkeit, und Steigerer erhalten keine andern Rechte, als der Schuldner selbst hatte.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm solidarisch haftbaren Bürgen zu stellen.

5. Steuern und Abgaben, auf den Immobilien lastend, haben Steigerer rückständig wie laufend vom Zuschlage an zu übernehmen, sowie die Kosten der Versteigerung nach dem Gesetze wohin Rechtens zu bezahlen.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

7. Die Güterstücke werden im Einzelnen ausgeboten.

Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsversteigerungsgesetzes, welche, so weit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen, zu richten.

Lauterecken, den 27. Juni 1845.

Gervinus, Notär

---

pr. den 28. Juni 1845.
(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 23. Juli 1845, Mittags 2 Uhr, zu Dörrmoschel in der Wirthsbehausung von Friedrich Carl Braun, werden durch den hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Franz Roebel zu Rockenhausen mehrere Immobilien, wobei Minderjährige betheiligt sind, wegen unumgänglicher Nothwendigkeit, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ungefähr 36 Aren Wiesenland, gelegen Bann Dörrmoschel.
2. Circa 191 Aren Ackerland, auf demselben Banne.
3. 38 Aren Wald, desselben Bannes.
4. 55 Aren Ackerland, Bann Rathskirchen.

Die Eigenthümer sind: 1. Katharina Schuhmacher, ohne Gewerbe, zu Dörrmoschel wohnhaft, Wittib des daselbst verlebten Hufschmiedes Valentin Haas, handelnd eigenen Namens, wie auch als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Carolina und Friedrich Haas, über welche Heinrich Degen, Ackersmann zu Dörrmoschel, Nebenvormund ist; 2. Christian Haas, Hufschmied, allda wohnhaft; 3. Heinrich Koch, Leinenweber, zu Dörrmoschel wohnhaft, handelnd eigenen Namens und als Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Jacobina Haas erzeugten noch minderjährigen Kindes Charlotta Koch, über welches Christian Haas genannt Nebenvormund ist; 4. Charlotta Haas, ledig, ohne Gewerbe, zu Dörrmoschel wohnhaft; 5. Katharina Haas, Ehefrau von Valentin Saling, Musikus und Wirth, wohnhaft auf dem Stahlberg, und Letzterer selbst; 6. Elisabetha Haas, ledig, ohne Gewerbe, zu Dörrmoschel wohnhaft; 7. Andreas Haas, Musikus, allda wohnhaft.

Rockenhausen, den 26. Juni 1845.

Roebel, Königl. Notär.

---

pr. den 28. Juni 1845.
(Licitation.)

Samstag, den 19ten Juli 1845, nachmittags 5 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe, wird vor dem unterzeichneten, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. Juni 1845 hiezu committirten, Königl. Notär Reichard, zu Speyer, der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert werden:

Plan-№ 1625, ein zu Speyer, an der Streifergasse vor dem Neupförtel, neben Georg Jacob Haid und einem Gemeindeweg gelegenes, Wohnhaus sammt Stall, Hof und allen Zubehörungen.

Diese Liegenschaft gehört zur Gütergemeinschaft, bestanden zwischen dem zu Speyer wohnhaft gewesenen und verlebten Gärtner und Feldschütz, Johann Peter Hauck, und dessen überlebenden Ehefrau Sophia Margaretha Beutelspacher und die Eigenthümer sind: 1. Sophia Margaretha Beutelspacher, gewerblose Wittwe des genannt verlebten Johann Peter Hauck, handelnd in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und diesem bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin der mit ihrem Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, als: a) Johann Christian Hauck, b) Sophia Friederika Hauck, c) Andreas Hauck, d) Jacob Julius Hauck, e) Johannes Hauck, und f) Carl Christian Hauck, 2. Georg Michael Hauck, Taglöhner, 3. Dorothea Philippina Hauck, ohne Gewerbe und der ehelichen Vermögensverhältnisse wegen, deren Ehemann Martin Löffel, Maurer, und 4. Johann Georg Hauck, Taglöhner. Alle Genannten sind zu Speyer wohnhaft und der Beivormund der gedachten Minderjährigen ist der daselbst wohnhafte Maurer, Franz Xaver Huber.

Speyer, den 28. Juni 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 30. Juni 1845.
(Licitation.)

Auf Mittwoch, den 23 Juli nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Petersberg im Georg Belzer'schen Wirths-

Digitized by Google

hause; auf Betreiben von: 1. Magdalena von der Linn I., ohne Gewerbe, in Rodalben wohnhaft; 2. Anna Maria von der Linn und deren Ehemann Johann Boßong, Maurer; 3. Andreas von der Linn, Maurer; 4. Johann Adam von der Linn, Maurer; 5. Georg Belzer, Wirth und Ackersmann, als Vormund; und 6. Wilhelm Becker, Maurer, als Gegenvormund der gewerblosen Minderjährigen: a) Magdalena von der Linn II., b) Jacob von der Linn, c) Michael von der Linn, und d) Magdalena von der Linn III., sämmtlich, wo nicht anders gesagt ist, zu Petersberg wohnhaft, sollen durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 2. Mai letzthin, ernannten Commissär, die zur Gütergemeinschaft der zu Petersberg verlebten Eheleute Peter von der Linn und Barbara Wadle gehörigen Liegenschaften, Petersberger Bannes, der Abtheilung wegen, versteigert werden, nämlich:

Ein Haus mit Stall, Hof und Garten, zu Petersberg auf einem Flächenraum von 7 Dezimalen;
1 Tagwerk 74 Dezimalen Acker in 3 Parzellen; und
37 Dezimalen Wald.

Pirmasens, den 28. Juni 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 29. Juni 1845.

(Versteigerung.)

Montags, am 21. Juli 1845, und den beiden darauffolgenden Tagen, jedesmal Morgens um 8 Uhr, zu Grünstadt in der Wohnung des allda verlebten Ellenwaarenhändlers Abraham Adler, werden die zu dessen Nachlasse gehörigen Waaren, bestehend aus Druckkattunen, Bett- und Futterbarchent, Hosen- und Westenzeugen, Halstüchern, Sacktüchern, Wolltüchern, Biber, Strick- und Einschlagbaumwollen, fertigen Kleidungsstücken aller Art, sodann dessen übriger Mobiliarnachlaß, bestehend aus Bettung, Weißzeug und Haus- und Küchengeräthe aller Art, freiwillig öffentlich versteigert.

Grünstadt, den 27. Juni 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 28. Juni 1845.

(Versteigerung von Kirchengut.)

Den 18. Juli l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Klingenmünster im Hause von Bürgermeister Hoffmann, in Folge Ermächtigung hoher Regierung der Pfalz, auf Betreiben von Herrn Jacob Hahn, protestantischer Pfarrer, wohnhaft zu Klingenmünster, wird durch unterschriebenen, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, ein der protestantischen Kirche in Klingenmünster zugehöriger, 66 Dezimalen haltender, auf dem Banne von Klingenmünster, in Plan-№ 1218, gelegener Garten, neben Johannes Nicolaus, Johannes Westenhöfer, der Hilsengasse und dem Mühlbach, abgeschätzt zu 400 fl., in Eigenthum versteigert.

Bergzabern, den 27. Juni 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 30. Juni 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 14. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, in dem Stadthause zu Zweibrücken, wird auf Anstehen des Bürgermeisters der Stadt Zweibrücken, Herrn Gottfried Stengel, Uhrmacher, daselbst wohnhaft, das der Stadt Zweibrücken angehörige, allda in der Carlsstraße neben Wittwe Groß und dem Gendarmeriegebäude stehende frühere Kantonsgefängniß, in zwei Abtheilungen, jede mit Hofraum, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Der Plan über die Abtheilung und das Bedingnißheft liegen auf des Unterzeichneten Amtsstube zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 25. Juni 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 30. Juni 1845.

(Immobiliarversteigerung.)

Samstag, den 12. Juli 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, in loco Sand, in der Behausung des Adjunkten Pflüger allda, werden durch die Gemeinde Sand, repräsentirt durch ihren Bürgermeister Herrn Johannes Weis, in Schönenberg wohnhaft, die Güter des Deserteurs Jacob Weber von Sand, dasigen Bannes, in Eigenthum versteigert, als:

29 Aren Acker in 3 Parzellen.
9 Aren Wiese.

Waldmohr, den 27. Juni 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 28. Juni 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Den 18. Juli 1845, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Eppstein, werden durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Notär, in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 28. Mai 1845, und Expertenberichts vom 13. Juni 1845, auf Anstehen von: 1. Carl Bunn, Ackersmann, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Görg bestandenen Gütergemeinschaft, und zugleich als Miterbe zur Verlassenschaft seines, ledig und ohne Testament nach der Mutter verstorbenen Sohnes Jacob Bunn; 2. Georg Bunn, volljährig, Taglöhner; 3. Elisabetha Bunn, und 4. Mathäus Bunn, beide Letztere ohne Gewerbe und noch minderjährig, aber emanzipirt und verbeistandet von ihrem Curator Georg Hoffmann, Maurer; genannte Georg, Elisabetha und Mathäus Bunn, ebenfalls Kinder der genannten Ehegatten Carl Bunn und Katharina Görg, und demnach Miterben zur Verlassenschaft dieser Letzteren, sowie des gedachten Jacob Bunn, ihres Bruders; sämmtlich wohnhaft zu Eppstein; nachbeschriebene, im Orte und auf dem Banne von Eppstein gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen,

Digitized by Google

öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Zur erwähnten Gütergemeinschaft gehörig.

1. 4 Dezimalen Grundfläche sammt Wohnhaus und sonstigen Zubehörden.

2. 112 Dezimalen Ackerfeld, in drei Parzellen.

B. Zur Verlassenschaft der gedachten Katharina Görg gehörig.

3. 52 Dezimalen Acker im Gänsbühl.

Frankenthal, den 17. Juni 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 30. Juni 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 25 Juli 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe in Zweibrücken;

In Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 17. Januar 1844, und auf Ansteben von: 1. Herrn Paul Weidmann, Rothgerber, wohnhaft in Niederauerbach, als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verstorbenen zweiten Ehefrau Carolina Lindemann erzeugten, noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Carolina Weidmann und Wilhelm Weidmann; 2. Herrn Johann Clemens, erster Untergerichtsschreiber am Königl. Appellationsgerichte der Pfalz, wohnhaft in Zweibrücken, als Beivormund der obgenannten Paul Weidmann'schen Kinder zweiter Ehe; 3. Herrn Carl Lindemann, Kupferschmied und Glockengießer, wohnhaft in Zweibrücken, als Vormund über Ludwig Ambos, minderjährig, Conditor, wohnhaft in Zweibrücken; 4. Herrn Heinrich Ambos, Sohn, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund des genannten Ludwig Ambos; 5. Herrn Carl Ambos, Mechanikus, wohnhaft in Zweibrücken; die genannten Carl und Ludwig Ambos, Söhne erster Ehe der obgenannten Carolina Lindemann, erzeugt mit Heinrich Ambos, im Leben Küfer und Bierbrauer in Zweibrücken;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur nochmaligen Versteigerung des zur Nachlassenschaft der obgenannten Carolina Lindemann gehörigen, in der Stadt Zweibrücken, in der obern Ixheimer Straße gelegenen, zweistöckigen Wohnhauses sammt Hintergebäude, Gärtchen und übrigem Zubehör, im Ganzen 3 Aren 98 Centiaren enthaltend, geschritten werden.

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 27. Juni 1845.

Schmolze, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. Juni 1845.

Weingarten. (Interimistische Versehung der katholischen Schullehrerstelle zu Weingarten.) Da der dermalige Lehrer an der katholischen Schule zu Weingarten durch Krankheit auf längere Zeit von Versehung seiner Stelle abgehalten seyn wird, so soll, in Gemäßheit hoher Regierungsverfügung vom 9. l. M., ad Nrm. Exh. 12963 R., ein geprüfter und wohlqualificirter Schuldienst-Exspectant, gegen eine von dem Lehrgehalte zu entnehmende Functions-remuneration von 200 fl, bis zur vollständigen Wiedergenesung des Lehrers angestellt werden.

Hiezu Lusttragende werden daher eingeladen, ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb 3 Wochen an das Bürgermeisteramt gelangen zu lassen.

Weingarten, den 28. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt

Schäfer.

---

pr. den 30. Juni 1845.

Edenkoben. (Minderversteigerung.) Montag, den 14. Juli dieses Jahres, des Vormittags 9 Uhr, schreitet das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung verschiedener Reparaturen am Stadthause dahier, veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
Tüncherarbeit, zu	206	15
Schreinerarbeit	92	36
Glaserarbeit	54	—
Zusammen zu	352	51

Ueberschlag und Bedingnißheft können auf unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Edenkoben, den 26. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

C. Völcker.

---

pr. den 28. Juni 1845.

Diedesfeld. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Montag, den 14. Juli 1845, werden auf dem Gemeindehause dahier, folgende Holzsortimente aus dem Schlage Oberscheit des hiesigen Gemeindewaldes versteigert, als:

485 eichene Schälstangen,
5½ Klafter eichen Schälholz,
3½ Klafter kiefern Scheitholz,
37 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln,
788 „ eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
225 „ kieferne Wellen „ „ „

Schlag zufälliges Ergebniß: mehrere Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.

Diedesfeld, den 24. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bossung.

---

pr. den 26. Juni 1845

Rodalben. (Feldjagdverpachtung) Den kommenden 19. Juli, Morgens 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause, die Feldjagd in einen neunjährigen Temporalbestand vergeben werden.

Rodalben, den 23. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Grenz.

B e i l a g e
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

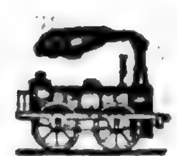
№ 85. Speyer, den 4. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. Juni 1845

Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſche Ludwigsbahn. (Ludwigshafen-Berbach.)

1te Bekanntmachung.



Zur Beſtreitung der Ausgaben für die Grunderwerbungen und den Bau der pfälziſchen Ludwigsbahn wird eine abermalige Einzahlung nöthig.

Die Inhaber von Actieninterimsſcheinen werden daher unter Hinweiſung auf §. 33 der Statuten aufgefordert, bis zum

fünfzehnten Auguſt l. J.

weitere 10 %, d. i. 50 fl per Actie, und zwar:

durch Baarzahlung von	48 fl 40 kr,	und
„ Zinſenanrechnung	1 fl 20 kr	
in Summa alſo	50 fl — kr	

an nachbenannte Häuſer zu entrichten.

zu Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt.
„ „	Ph. N. Schmidt.
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne.
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne.
„ „	J. W. Reinhardt.
„ München:	J. L. Schäzler.
„ Augsburg:	J. L. Schäzler.
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué.

§. 33 der Statuten lautet:

Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als Actionär, ſowie der bereits gezahlten Einſchüſſe zum Beſten des Geſellſchaftsvermögens verluſtig.

Speyer, den 30. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

L a m o t t e.

---

pr. den 30. Juni 1845.

(Steckbrief.)

Ich erſuche alle Polizeibehörden, die Katharina Ubinger von Bedesbach, welche im Lande herumzieht und Prellereien verübt, im Betretungsfalle verhaften und hieher führen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 29. Juni 1845.

Für den beurlaubten Königl. Unterſuchungsrichter:

Schmidt, Ergänzungsrichter.

---

pr. den 2. Juli 1845.

(Holzverſteigerung.)

Am 15. Juli nächſthin, des Morgens 10 Uhr, werden zu Rodalben im Gaſthauſe zum Ochſen nachbezeichnete Holzſortimente, welche durch die Gemeinde Rodalben dem Bezirkswegfonde für Herſtellung der Straße von Pirmaſens nach Kaiſerslautern übergeben wurden, in freier Concurrenz an die Meiſtbietenden öffentlich durch das Königl. Landcommiſſariat Pirmaſens verſteigert, und zwar:

in den Schlägen Kiesgrube, Dreiweiher-Halde, Lochwoog, Wieſenhalde, Haardt (Sägwoog) und Haardt (Wäſchhäuschen.)

80½ Klafter buchen geſchnitten und gehauen Scheitholz.

Digitized by Google

49 Klafter gemischt buchen und eichen gehauen,
61½ " eichen gehauen mit Prügeln,
133¾ " buchen geschnitten und gehauen mit Prügeln.

Steigerungsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Pirmasens, den 30. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

d. imp.

Duy.

---

pr. den 1. Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 11. Juli l. J., Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird die Hinwegräumung der auf der Straße nach Frankenstein, sowie der auf der Straße nach Mannheim außerhalb Neustadt abgelagerten Versandungen in 5 Loosen an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Das Bedingnißheft kann täglich hierorts eingesehen werden.

Neustadt, den 30. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Müller.

---

pr. den 2. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Bäcker Johann Ludwig Böll von Großbockenheim ist gesonnen, nach Edingen im Großherzogthume Baden auszuwandern und sich daselbst häuslich niederzulassen; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 28. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat:

v. Pölnitz.

---

pr. den 2. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Knecht, Müller, und Johann Georg Neurohr, Ackersmann, beide von Steinweiler, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 28. Juni 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 2. Juli 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Am Montag, den zwei und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Höhfröschen im Wirthshause von Johann Allspach dem Vierten, auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Rodalben verlebten Handelsmannes Lion Bauer, als: 1. Zeppora Wolf, dessen Wittwe, ohne Gewerbe; 2. Jacob Bloch, Handelsmann, die Rechte seiner Ehefrau Louise Bauer vertretend, und 3. Jacob Levy, Handelsmann, die Rechte seiner Ehefrau Katharina Bauer vertretend, alle zu Rodalben wohnhaft, welche Herrn Advocaten Hudlet am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu ihrem Anwalte bestellt haben, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwölften Juni letzthin hiezu ernannten Commissär, folgende dem Johannes Allspach dem Dritten, Ackersmann, zu Höhfröschen wohnhaft, gehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom Heutigen aufgenommene Liegenschaften, Höh- und Thalfröschener Bannes, zwangsweise öffentlich versteigert werden, als:

1. Plan-№ 1252, Section B. № 382. Eine Are (5 Ruthen) Flächenraum, worauf ein Antheil eines Hauses, Scheuer mit Stallung und Hofraum befindlich sind, gelegen im Dorfe Höhfröschen, neben Christian Schwab und Jacob Gölter dem Dritten, sodann

Plan-№ 1253, Section B. № 383. Fünf Aren (25 Ruthen) Garten daselbst, neben Christian Schwab und Jacob Gölter dem Dritten.

Diese beiden Artikel, welche ein Ganzes bilden, werden durch die betreibenden Gläubiger angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

2. Plan-№ 3494, Section A. № 989. Sechs und zwanzig Aren zwölf Centiaren (1 Morgen) Acker auf dem Katzenkopf, jenseits dem Wege in der sie-

Digitized by Google

benten Gewanne, neben Georg Gölter und dem Wege, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

3. Plan-№ 4366, Section A. № 1083. Vier und zwanzig Aren sieben und vierzig Centiaren (3 Viertel 24 Ruthen) Acker auf dem Steinberg, neben Jacob Bisbort und Jacob Bold, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

4. Plan-№ 3444, Section A. № 1121. Neunzehn Aren neun und fünfzig Centiaren (3 Viertel) Acker am Katzenkopferwald, neben Jacob Bisbort und Christian Zumstein, angeboten zu zwölf Gulden 12 fl.

5. Plan-№ 3452, Section A. № 1130. Neun und dreißig Aren achtzehn Centiaren (1 Morgen 2 Viertel) Acker am Katzenkopferwald, neben Anna Maria Auer und Eva Knecht, angeboten zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

6. Plan-№ 1379, Section B. № 1421. Sechs und zwanzig Aren zwölf Centiaren (1 Morgen) Acker im Brückenbergerwald, neben Jacob Allspach dem Dritten und Christian Pirrmann, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

7. Plan-№ 1751, 1752, Section C. № 381. Drei und dreißig Aren fünf und sechszig Centiaren (1 Morgen 1 Viertel 5 Ruthen) Acker auf dem Mohrenkopf, neben Jacob Höh und Theobald Matheus, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

8. Plan-№ 2635, Section C. № 687. Eilf Aren sechs und sechszig Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker in den geschälten Birken, neben Christian Zumstein und Adam Poth, zu dreißig Gulden 30 fl.

9. Plan-№ 1568, Section C. № 527. Acht Aren dreizehn Centiaren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker auf dem Mohrenkopf, neben Johann Nawitzky und Adam Poth, angeboten zu acht Gulden 8 fl.

Gesammtbetrag der Angebote: dreihundert dreißig Gulden 330 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, statt finden soll, sind folgende:

1. Der Steigerer hat sich selbst, ohne Beihülfe der betreibenden Gläubiger, auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und selbst die rückständigen Abgaben, so weit sie eine privilegirte Schuld sind und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Versteigerungsgegenstand so, wie ihn der Schuldner selbst besessen hatte oder rechtlich besitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, demnach garantiren sie weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung nach Gewanne, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage des laufenden und der zwei nächstfolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen und selbst die Kosten der Transcription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Begehren der betreibenden Gläubiger hat Steigerer einen annehmbaren solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen, oder alsbald diese Einverleibung zu besorgen, falls sie noch nicht geschehen seyn sollte.

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des Steigerungspreises nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Mindererlös haften bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, namentlich durch die Artikel vierzehn bis einschließlich drei und zwanzig, festgesetzt sind.

Die Schuldner, drittere Besitzer der zu versteigernden Liegenschaften, Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, auf Freitag, den fünf und zwanzigsten Juli nächsthin, Morgens neun Uhr, bei dem unterzeichneten

Digitized by Google

Versteigerungscommissär auf dessen Amtsstube zu Pirmasens sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Thalfröschen am dreißigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 2. Juli 1845

(Licitation.)

In Gefolge eines registrirten Urtheils, welches das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm 17. vorigen Monats in seiner Rathskammer erlassen hat, werden Montags, den 21. Juli l. J., Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Christian Schneider in Pirmasens, die nachbezeichneten Immobilien, welche zu der Gütergemeinschaft gehören, welche zwischen den in Pirmasens verlebten Eheleuten Friedrich Heinrich Kull, gewesener Glaser, und Elisabetha Rossel bestanden hat, auf Anstehen der nachgenannten Erben derselben, der Untheilbarkeit halber, in Eigenthum durch den unterzeichneten, durch erwähntes Urtheil damit beauftragten Königl. Notär Kieffer in Pirmasens versteigert, als:

1. Die gehörig abgetheilte Hälfte eines in der Stadt Pirmasens an der Löwenbrunnergasse bei der katholischen Kirche gelegenen zweistöckigen Wohnhauses nebst dabei befindlichen, zu einem Bauplatz sich eignenden Garten.

2. Zwei Ackerstücke auf dasigem Banne von 19,59 Centiaren Flächeninhalt.

Eigenthümer hiervon sind:

I. Die Kinder, welche genannte Elisabetha Rossel in erster Ehe mit dem zu Pirmasens verlebten Schuster Johannes Scheiger erzeugt hat, als: a) Katharina Scheiger, Hausmeisterin in Münster bei Colmar in Frankreich wohnhaft, und b) Elisabetha Scheiger, Näherin, in Pirmasens wohnend, dermalen sich bei ihrer ebengenannten Schwester aufhaltend, beide ledigen Standes und großjährig.

II. Magdalena und Katharina Keller, minderjährige gewerblose zu Pirmasens wohnende Kinder der ledigen Standes verstorbenen Christina Keller von Pirmasens, welche hierbei als Universalerben des genannten Friedrich Heinrich Kull handeln, und durch ihre gerichtlich ernannten Vormünder Friedrich Spitzfadem, Schreiner, und Daniel Lindner, Seiler, beide in Pirmasens, vertreten werden.

Pirmasens, den 1. Juli 1845.

C. Kieffer, Notär.

pr. den 3. Juli 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 2. Mai und 4. Juni 1845, und auf Anstehen von Veronika einer gebornen Lenz, ohne Gewerbe, wohnhaft in Speyer, Wittwe des quiescirten Landcommissariats-Actuars Martin Pierre, in ihrer Eigenschaft als Beneficiarerbin resp. Universal-Legatarin der verlebten Veronika einer gebornen Francina, bei Lebzeit Rentnerin in Frankenthal, und gewesene Wittwe von Franz Forthuber, wird ein zur Verlassenschaft dieser Letzteren gehöriges, auf dem Banne von Frankenthal gelegenes Grundstück — den 21. Juli 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur weißen Taube zu Frankenthal, öffentlich an den Meistbietenden durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär auf Eigenthum versteigert, nämlich:

№ 2242 des Katasterplans, Section E. № 218. 79 Aren oder 336 Ruthen Acker in der Paters- oder zweiten Gewann an der Bach, befurcht Johannes Vaillant und Johannes Schuck III.

Frankenthal, den 23. Juni 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 2. Juli 1845

(Freiwillig gerichtliche Versteigerun.)

Den 22. Juli laufenden Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Rechtenbach im Hause von Bürgermeister Hänling, in Gemäßheit eines von dem Königl. Bezirksgerichte in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses des Friedensgerichtes Bergzabern vom 26. April letzthin, auf Betreiben von Peter Lehmann, Schneider, wohnhaft zu Schweigen, als Hauptvormund, und von Joseph Weiß, Ackersmann, wohnhaft zu Dörrenbach, als Beivormund über die gewerblos bei ihrem Hauptvormunde domizilirte Magdalena Sperger, minderjährige Tochter von den in Rechtenbach verlebten Eheleuten Georg Sperger, lebend Küfer, und Katharina Lehmann, werden vor unterschriebenem, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, nachherbeschriebene, der besagten Minderjährigen zugehörige, aus dem Nachlasse ihrer Eltern herrührende Güter, in Eigenthum freiwillig gerichtlich versteigert, als:

Im Banne von Rechtenbach.

1. Aus Plan-№ 5055½. 2,20 Centiaren Wingert in der untern Gleich.

2. Plan-№ 6108. 1,60 Centiaren Wingert am Münzberg, neben Georg Stell, und Matheus Morgenstern.

Digitized by Google

3. Plan-№ 6541. 2 Aren Wingert im Kleingässel, neben Johannes Lutz und Philipp Jacob Schnörringer.
4. Plan-№ 5488. 1,20 Centiaren Wingert im Briesel, neben Johannes Burg und Georg Kirschenheiter.
5. Plan-№ 6545. 1,40 Centiaren Wingert im Kleingässel, neben Martin Jacob und Michael Schneiders Erben.
6. Plan-№ 5304. 80 Centiaren Gras- und Weidenstück im Seigen, neben Ludwig Neff und Hänlings Erben.

Im Banne von Weißenburg.

7. Section B. № 1909. 3 Aren 45 Centiaren Wingert in der Schmalwiese, neben Philipp Fix und Magdalena Lehmann.

Gesammtabschätzung 90 fl.

Bergzabern, den 1. Juli 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 3. Juli 1845.

(Hausversteigerung.)

Den 23. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Gerolsheim in dem hiernachbeschriebenen Hause selbst, wird durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Notär, in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 15. Dezember 1843 und Expertenberichts vom 21. Juni 1845, nachbeschriebenes, zur Verlassenschaft von weiland Maria Katharina Kochenburger, gewesene Ehefrau von Adam Keller zu Gerolsheim, gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-№ 229 und 230. 29 Dezimalen, ein Wohnhaus sammt Zubehörden, gelegen zu Gerolsheim in der sogenannten Obergasse.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen der Kinder und Erben der Erblasserin, nämlich: a) Christoph Keller, Ackersmann, in Gerolsheim wohnhaft; b) Eva Katharina Keller, und deren Ehemann Peter Henß, Ackersleute, zu Großkarlbach wohnhaft; c) Adam Keller II., Ackersmann, früher in Gerolsheim, dermalen in Belleville (St. Clair County) im nordamerikanischen Staate Illinois, wohnhaft; d) Valentin Keller, e) Jacob Keller, Ackersleute; f) Wilhelm Keller, Wagner; g) Friederika Dorothea Keller, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Adam Stichter, Schreiner; h) Johannes Keller, Ackersmann; i) Maria Keller, ohne Gewerbe und noch zur Zeit minderjährig, vertreten hier durch ihren Beivormund Jacob Kochenburger, Gutsbesitzer und Bürgermeister von Gerolsheim, deren natürlicher Vormund ihr Vater, genannter Adam Keller, ist; Letztere neun Individuen zu Gerolsheim wohnhaft.

Frankenthal, den 23. Juni 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 30. Juni 1845.

Lambrecht-Grävenhausen. (Versteigerung eines Haustheils.) Montag, den 21. Juli nächsthin, des Nachmittags 4 Uhr, in Lambrecht-Grävenhausen bei Herrn Adjunkt Ohler, wird das zur Gütergemeinschaftsmasse von Jacob Wagner, Zimmermann daselbst, mit seiner verlebten Ehefrau Christina Sommer gehörige Wohnhaus nebst Zubehörden von einer Dezimale Flächenraum, der Abtheilung wegen, versteigert.

Auf Anstehen des Wittwers, in eigenem Namen und als Vormunder seiner minderjährigen Tochter Katharina Wagner, und des Beivormunders derselben Jacob Schanz, Schneider in Lambrecht.

Neustadt, den 28. Juni 1845.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. Juni 1845.

Lug. (Erledigung des Schuldienstes.) Die Lehrerstelle der katholischen Schule zu Lug, Kantons Annweiler, ist erledigt.

Die mit diesem Schuldienste verbundenen Gehaltsbezüge, mit Einschluß der zu 9 fl. veranschlagten Wohnung, betragen 200 fl.

Bisher erhielt der Lehrer annoch einen verhältnißmäßigen Beitrag aus dem Kreisfonde von 20 fl.

Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche binnen sechs Wochen von heute an bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Schwanheim, den 24. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 3. Juli 1845.

Bischheim. (Anstellung eines Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule.) Mit Anfang des Wintersemesters soll ein Gehülfe angenommen werden. Der Gehalt besteht in 150 fl. aus der Gemeindekasse von Bischheim (mit Einschluß des Beitrags aus dem Kreis-

Digitized by Google

fonds) nebst freier Wohnung.

Lusttragende, im Seminar gebildete, wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen 6 Wochen von heute an einreichen.

Kirchheimbolanden, den 30. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Fr. Lennig.

---

pr. den 1. Juli 1845.

Laumersheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 9. Juli 1845, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause zu Laumersheim, vor dem Bürgermeisteramte allda, hat die Minderbegebung der Herstellung von Reparaturarbeiten im katholischen Pfarrhause allda, und der Kapelle auf dem Palmenberge daselbst, bestehend in Maurer- und Zimmermannsarbeiten, im Ganzen veranschlagt zu 224 fl. 48 kr., statt.

Die Kostenanschläge liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Dieses wird den Unternehmern zur Kenntniß gebracht.

Laumersheim, den 25. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kehr.

---

pr. den 30. Juni 1845.

Heuchelheim, Landcommissariat Frankenthal. (Versteigerung von Pflasterarbeiten.) Montag, den 14. Juli 1845, des Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, auf dem Gemeindehause dahier, die Herstellung von circa 1086 [] Meter Pflaster an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Kostenanschlag, im Betrage von 1086 fl. 36 kr. nebst Bedingungen hierüber, können auf der Bürgermeisterei dahier eingesehen werden.

Was man andurch bekannt macht.

Heuchelheim, den 28. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 3. Juli 1845.

Dürkheim. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 15. Juli 1845, Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause in Dürkheim, wird die Lieferung:

a) einer Brückenwaage zum Abwiegen der Früchte auf dem hiesigen Fruchtmarkte,
b) der erforderlichen Messing- und Eisengewichte,
c) eines Kastens zum Einschütten des Getreides,

endlich

die Fertigung eines Gerüstes zum Aufstellen der Waage,

an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben werden.

Die Kostenanschläge sind auf der Stadtschreiberei dahier zur Einsichtnahme deponirt.

Welches hiemit bekannt gegeben wird.

Dürkheim, den 2. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hammersdorf, Adj.

---

pr. den 30. Juni 1845.

Lindenberg. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 15. Juli nächsthin, des Morgens um 11 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier

	fl.	kr.
1. die Anfertigung von Subsellien für die Schule in Lindenberg, veranschlagt zu	80	—
2. die Ausführung verschiedener Maurer, Steinhauer- und Schreinerarbeiten am Schulhause allda, veranschlagt zu	45	5

im Wege der Minderversteigerung begeben.

Die Kostenanschläge über diese Arbeiten liegen auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Welches man hiemit zur Kenntnißnahme bekannt macht.

Lambrecht-Grävenhausen, den 1. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. J. Marx.

---

pr. den 3. Juli 1845.

Essingen. (Minderversteigerung von Reparaturen an der Mauer des israelitischen Friedhofes.) Kommenden Dienstag, den 15. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden durch unterfertigtes Amt die herzustellenden Reparaturen am israelitischen Friedhofe dahier, bestehend in Maurer- und Steinhauerarbeit und veranschlagt zu 305 fl., öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Essingen, den 3. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt

Dörr.

---

pr. den 3. Juli 1845.

Landau. (Minderversteigerungen.) Freitag, den 18. Juli nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, im Stadthause zu Landau, wird

Digitized by Google

die Herstellung einer 225 Meter langen Straßenrinne von Hausteinen, incl. Pflastererarbeit, veranschlagt zu 351 fl.

und

die Reparatur der Hofmauern der protestantischen Schulhäuser, veranschlagt zu 114 fl.

an den Wenigstfordernden vergeben.

Landau, den 1. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mahla.

---

pr. den 1. Juli 1845.

Bellheim. (Minderversteigerungen.) Montag, den 21. Juli l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt folgende Arbeiten öffentlich durch Minderversteigerung vergeben.

		fl.	kr.
1.	Die Herstellung der Straße von Bellheim gegen Zeiskam, und zwar die erste Abtheilung von der Zeiskammer Banngränze über die Holzwiesen bis an den Wald, veranschlagt zu	2631	26
2.	Die Herstellung einer Strecke des Verbindungsweges gegen Hördt (Heßlichweg), veranschlagt zu	1349	44
3.	Die Herstellung und Verbreiterung eines Dohles in der Straße von Bellheim gegen Rülzheim, veranschlagt zu	239	18
4.	Die Anfertigung und Lieferung von sieben neuen Straßenlaternen, veranschlagt zu	306	—

Die Kostenanschläge und Pläne liegen auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Bellheim, den 28. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bumiller.

---

pr. den 1. Juli 1845.

Rockenhausen. (Holzversteigerung.) An den untenbezeichneten Tagen, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde nachbeschriebene Hölzer bei günstiger Witterung in den Schlägen selbsten, im entgegengesetzten Falle in loco Rockenhausen, öffentlich versteigert:

Mittwoch, den 9. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Schlage Spelzenkopf.

154 eichene Schälstangen,
1850 eichene Bohnenpfähle,
12¼ Klafter buchen, aspen und kiefern Scheitholz,
5700 eichene und gemischte Wellen.

Donnerstag, den 10. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Schlage Buchwald.

275 eichene Schälstangen,
275 eichene Bohnenpfähle,
5200 eichene Schäl- und gemischte Wellen.

Rockenhausen, den 28. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt

H. Grill.

---

pr. den 30. Juni 1845.

Weisenheim a. B. (Holzversteigerung.) Montag, den 14. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr, läßt die Gemeinde Weisenheim am Berg, in ihrem Gemeindehause folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Kredit versteigern, als:

a) 50 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
b) 20 „ „ Stockholz und
c) 2000 kieferne Astwellen.

Weisenheim am Berg, den 27. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Messer.

---

pr. den 2. Juli 1845.

Ramsen. (Holzversteigerung.) Montag, den 14. Juli l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, werden hier die den Gemeinden Ramsen und Stauf pro 18⁴⁄₅ aus dem Stumpfwalde zugefallenen Berechtigungshölzer auf Credit versteigert, und zwar:

1. Der Gemeinde Ramsen gehörig.

23 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
6½ „ buchene Prügel,
1½ „ „ Kohlprügel,
1½ „ kieferne Prügel,
2 „ „ Kohlprügel,
¼ „ gemischte Prügel,
¼ „ „ Kohlpügel,
19½ „ Stockholz,
725 Gebund kieferne Reißerwellen,

Digitized by Google

375 Gebund gemischte Reißerwellen.

2. Der Gemeinde Stauf gehörig.

5½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
1½ " buchene Prügel,
½ " " Kohlprügel,
½ " kieferne Prügel,
½ " " Kohlprügel,
½ " gemischte Prügel,
½ " " Kohlprügel,
5 " kiefern und gemischtes Stockholz,
175 Gebund kieferne Reißerwellen,
100 " gemischte "

Ramsen, den 30. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Blum.

---

pr. den 1. Juli 1845

Rhodt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 16. Juli l. J., Morgens acht Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Rhodt, nachbezeichnete Hölzer aus dem Schlage Kurcheneck, Gemeinde Hinterwald, öffentlich versteigert, als:

17 Klafter eichen Schälholz von 4½ Fuß Länge, zu Wingertsstiefel geeignet,
8 Klafter starkes buchen Prügelholz 4 Fuß Länge,
3½ " kiefern geschnitten Scheitholz 4½ Fuß Länge,
½ Klafter aspen gehauen Scheitholz 4 Fuß Länge,
1350 eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
1475 buchene Wellen mit starken Prügeln,
1200 kieferne " " " "
337 eichene Nutzholzstangen 4. Klasse,
155 kieferne " " "
35 " Baustämme 2. und 3. Klasse,
5 aspene Stangen, zu Sparren geeignet, 4. Klasse,
50 kiefenne Baumpfähle 4. Klasse,
150 eichene " " "

Auswärtige Steigerer haben sich durch ein legales Zeugniß über Zahlfähigkeit auszuweisen.

Rhodt, den 29. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. M. Eberhardt.

---

pr. den 3. Juli 1845

Bobenheim am Berg. (Holzversteigerung.) Bis den 17. dieses, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindehause folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern, was andurch bekannt gemacht wird,

als:

a) 16½ Klafter kiefern gehauen Prügelholz,
b) 2½ " gemischtes "
c) 13 " buchenes Stockholz,
d) 15½ " kiefernes "
e) 9½ " gemischtes "
f) 1075 kieferne Astwellen.

Bobenheim am Berg, den 1. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kirchner.

---

pr. den 30. Juni 1845.

Lug. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Donnerstags, den 17. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird zu Schwanheim die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Lug auf einen weitern 6jährigen Pachtbestand vergeben.

Schwanheim, den 24. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 27. Juni 1845.

Rockenhausen. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Montag, den 14. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Rockenhausen die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Rockenhausen und Katzenbach in weitern neunjährigen Bestand vergeben werden; was den Jagdliebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Rockenhausen, den 25. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. Grill.

Privat-Anzeigen.

pr. den 30. Juni 1845.

Forlen-Saamen.

Es wird eine größere Quantität reiner Kiefern- oder Forlen-Saamen gesucht.

Proben nebst Preis- und Quantität-Angabe sind an H. G. Trumpf in Blankenburg am Harz zu senden.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

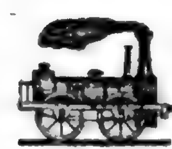
№ 86. Speyer, den 7. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. Juni 1845

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn.
(Ludwigshafen - Berbach.)

2te Bekanntmachung.



Zur Bestreitung der Ausgaben für die Grunderwerbungen und den Bau der pfälzischen Ludwigsbahn wird eine abermalige Einzahlung nöthig.

Die Inhaber von Actieninterimsscheinen werden daher unter Hinweisung auf §. 33 der Statuten aufgefordert, bis zum

fünfzehnten August l. J.

weitere 10 %, d. i. 50 fl per Actie, und zwar:

durch	Baarzahlung von	48 fl 40 kr, und
"	Zinsenanrechnung	1 fl 20 kr
	in Summa also	50 fl — kr

an nachbenannte Häuser zu entrichten.

zu	Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldschmidt.
"	"	Ph. N. Schmidt.
"	Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne.
"	Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne.
"	"	J. W. Reinhardt.
"	München:	J. L. Schäzler.
"	Augsburg:	J. L. Schäzler.
"	Neustadt a. H.:	L. Dacqué.

§. 33 der Statuten lautet:

Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, sowie der bereits gezahlten Einschüsse zum Besten des Gesellschaftsvermögens verlustig.

Speyer, den 30. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 4. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Am 23. Juni abhin wurde dem Uhrmacher Carl Wild in Neustadt a. H. eine Taschenuhr entwendet, welche derselbe folgendermaaßen beschreibt:

Es ist eine neue silberne Uhr mit einem Emailblatte, auf welchem deutsche Ziffern sich befinden.
Die Zeiger sind blau und von Stahl.
Das Gehäus auf der Rückseite ist guillochirt.
Sie hat einen Werth von 12 fl.

Indem der Unterzeichnete diese Entwendung öffentlich bekannt macht, ersucht er Jedermann, welcher Anzeigen machen kann, geeignet, auf die Spur des entwendeten Gegenstandes zu führen, solche durch die nächsten Polizeibehörden an ihn gelangen zu lassen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, die geeigneten Nachforschungen zur Entdeckung des entwendeten Gegenstandes zu machen.

Frankenthal, den 30. Juni 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Wernz, E. R.

---

pr. den 5. Juli 1845

(Landtransport-Versteigerung von Klafterhölzern aus Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten

Freitag, den 18. Juli 1845,
des Morgens 10 Uhr,

zu Pirmasens im Gasthause zum bayerischen Hofe, der Landtransport und die Einfuhr nachstehender Klafterhöl-

Digitized by Google

zer im Minderversteigerungswege begeben werden:

A. In den Kaltenbacher Holzhof.

Aus dem Reviere Ruppertsweiler.

Schlag	Eselsteich	83½	Klafter.
"	Büchelborn	60½	"
"	Eichhalde	12	"
"	Stangenröder	34½	"
"	Schwarzdölle	42½	"
"	Steinige Büschel	83¾	"
"	Erdbeerenbrunnen	112¾	"
"	Nasse-Kaut	157	"
"	Zufällige Ergebnisse, Hauptnutzung	45½	"
"	Zufällige Ergebnisse, Zwischennutzung	59½	"
		690½	"

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag	Wüsthalde	131½	Klafter.
"	Langeck	103	"
"	Zufällige Ergebnisse, Hauptnutzung	27½	"
"	Zufällige Ergebnisse, Zwischennutzung	44½	"
		306½	"

Revier Eppenbrunn.

Schlag	Krämereck	51	Klafter.
"	Martelbacherkopf	137½	"
"	Vorderummereck	50	"
"	Teufelstisch	168¾	"
"	Buchendölle	204	"
"	Zufällige Ergebnisse, Hauptnutzung	42½	"
"	Zufällige Ergebnisse, Zwischennutzung	31¾	"
		675½	"
	Zusammen	1672½	Klafter.

B. In den Pirmasenser Holzhof.

Revier Pirmasens.

Schlag	Seekopf	157½	Klafter.
"	Imsbach	82½	"
"	Ruppertswald	15	"
"	Starkenbrunnen	14½	"
"	Rosselsteig	1	"
		270½	"

Revier Ruppertsweiler.

Schlag	Erdbeerenbrunnen	30	"
	Zusammen	300½	"

Pirmasens, den 2. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 5. Juli 1845.

(Minderversteigerung von Weg- und Grabenarbeiten.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, und in Beiseyn der betreffenden Administrativbehörde, werden

Freitag, den 18. Juli 1845,
des Nachmittags um 2 Uhr,

zu Pirmasens im Gasthause zum bayerischen Hofe, nachstehende Arbeiten in Staatswaldungen im Minderversteigerungswege begeben werden, als:

Revier Lemberger Glashütte.

Die Herstellung zweier steinernen Abzugsdohlen und einer Brücke an der Schimmelbach und der Langmühle, Steinhauer- und Zimmerarbeit, dann die Reparatur einer Brücke an der Husarenhalde, Zimmerarbeit, veranschlagt zusammen zu 47 fl.

Der Kostenüberschlag kann auf hiesiger Forstamts-Kanzlei eingesehen werden.

Revier Pirmasens.

Auswurf von Schonungsgräben.

	fl.	kr.
Im Distrikte Eichköpfchen 1625 Meter, veranschlagt zu	94	47
Im Distrikte Hananisch-Eck 600 Meter, veranschlagt zu	35	—
Im Distrikte Hochschachen 250 Meter, veranschlagt zu	14	35
Im Distrikte Seibelsbach 150 Meter, veranschlagt zu	8	45
Im Distrikte steinige Bühl 2460 Meter, veranschlagt zu	143	30
Summa	296	37

Pirmasens, den 2. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt

Siebert.

---

pr. den 5. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Den 28. Juli 1845, des Morgens 8 Uhr, wird die Jagd in den Staatswaldungen und Gewässern der Forstbegänge Rorheim und Bobenheim, in einem Jagdbogen vereinigt, vor der einschläglichen Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentamtes, auf dem Stadthause zu Frankenthal, an den Meistbietenden auf Lebensdauer in Pacht begeben.

Dürkheim, den 4. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.

Schmilling, Verweser.

---

pr. den 4. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird Dienstag, den 29. Juli l. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate dahier, vor der Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten zur Wiederverpachtung des durch das Ableben des bisherigen Pächters leibfällig gewordenen Jagdbogens

Digitized by Google

№ 13 im Reviere Kirkel, begreifend die Benützung der hohen und niedern Jagd, unter den in dem Amtsblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen geschritten werden, mit der Modification jedoch, daß die Verpachtung nicht auf Lebensdauer, sondern nur bis zur Leihfälligkeit des angrenzenden Jagdbogens № 14 stattfindet.

Die Grenzbeschreibung kann bei dem Königl. Landcommissariate dahier und auf dem Forstamte dahier eingesehen werden.

Zweibrücken, den 1. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

Notariatssachen.

pr. den 4. Juli 1845

(Tagfahrt.)

Die durch Jacob Simon, Handelsmann, in Ulmet wohnend, gegen Wilhelm Jacob, Tagner, in Horschbach, eingeleitete, in den Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 22. Februar und 13. Mai jüngst, № 21 und 58 angekündigte, durch die von der Ehefrau des Schuldners Jacob erhobene Distractionsklage verzögerte Zwangsversteigerung findet nunmehr, da die Distractionsklägerin von ihren Contestationen förmlich abgestanden ist, bis Dienstag, den 15 dieses Monats, Morgens 7 Uhr, zu Horschbach im Bürgermeisteramtslocale statt, was unter Hinweisung auf die angeregten Einrückungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Wolfstein, den 3. Juli 1845.

Der Königl. Notär und Versteigerungscommissär:
G. Haas.

pr. den 5. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 21. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheimweyer im Wirthshause zum Lamm; zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 26 April letzthin, werden durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz, residirend, als gerichtlichem Commissär, nachbeschriebene, im Banne und Orte Herxheimweyher gelegene, in die zwischen Anton Theobald, lebend Leinenweber, und Elisabetha Mayer von Herxheimweyer, bestandene Gütergemeinschaft, sowie in den persönlichen Nachlaß der Letzteren gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

A. Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Anton Theobald gehörend:

1. 6 Dezimalen Fläche mit einstöckigem Wohnhause, Hof, Garten und allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheimweyer im Mitteldorfe.
2. 16 Dezimalen Acker am Spielberg in 1 Parzelle.

B. Zum Nachlasse der verlebten Elisabetha Mayer gehörend:

3. 58 Dezimalen Acker in der Langenhube in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: 1. Der minderjährige Johannes Theobald, erzeugt in der Ehe zwischen Anton Theobald und Elisabetha Mayer, dessen gerichtlich ernannter Vormund Nicolaus Theobald, Ackersmann, und Franz Felix, Tagner, gerichtlich ernannter Beivormund ist;

2. Die minderjährigen Johann Georg Hellmann und Barbara Hellmann, erzeugt in zweiter Ehe zwischen der verlebten Elisabetha Mayer und Christoph Hellmann, Leinenweber, sämmtlich in Herxheimweyer wohnhaft, deren Vater gesetzlicher Vormund, und Nicolaus Mayer, Tagner, in Herxheim wohnhaft, gerichtlich ernannter Beivormund ist.

Herxheim, den 5. Juli 1845.

J. Ruhé, Notär.

pr. den 5. Juli 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Göcklingen in der Krone;

Auf Anstehen der Wittwe und Kinder des in Göcklingen verlebten Wirthes und Adjunkten Georg Jacob Keller der Alte, nämlich:

1. des Sohnes erster Ehe, Georg Jacob Keller der Junge, Wirth und Gutsbesitzer; 2. der Wittwe zweiter Ehe des Erblassers, Juliana Magdalena Keppel, ohne Gewerbe, und 3. der Kinder zweiter Ehe, als:

a) Katharina Keller, gewerblose Ehefrau von Friedrich Wüst, Schreiner, beide in Mainz wohnend; b) Wilhelm Keller, Ackersmann; c) Juliana Keller, ohne Gewerbe, gerichtlich autorisirte Ehefrau des abwesenden Lorenz Dannemann, Schreiner, früher in Mainz wohnhaft; d) Carolina Keller, Ehefrau von Conrad Eck, Ackersmann; e) Ludwig Keller, Ackersmann; f) Anna Maria; g) Elisabetha, und h) Friedrich Keller, diese drei minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch ihre Mutter und gesetzliche Vormünderin, genannte Juliana Magdalena Keppel, sämmtliche, mit Ausnahme der Eheleute Wüst, in Göcklingen wohnhaft;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 15. April l. J., werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Franz Paraquin von Landau, folgende, theils väterliche, theils errungenschaftliche Güter der Requirenten, abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

10 Rechten, circa 800 Dezimalen Wald im Ottmannswald, Waldrohrbacher Bannes,
und
circa 120 Dezimalen (3 Morgen) Wald am Mühlweg, Klingenmünsterer Bannes.

Landau, den 4. Juli 1845.

Paraquin, Notär.

Digitized by Google

pr. den 7. Juli 1845.

(Licitation.)

Auf Donnerstag, den 24. Juli 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Albersweiler im Wirthshause zum Fäßchen, werden vor dem unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Notär Wilhelm Köster, nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Albersweiler gelegene, theils zum Nachlasse und theils zur Gütergemeinschaft von weiland Barbara Klos, lebend Ehefrau von Jacob Scherer, Wingertsmann in Albersweiler, gehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

32 Dezimalen Wingert in drei Parzellen.
28 Dezimalen Acker, und
9 Dezimalen Fläche mit darauf erbautem Wohnhause, Stall, Scheuer, Hofraum und Pflanzgarten.

Miteigenthümer sind: 1. Jacob Scherer, Ackersmann, in Albersweiler wohnhaft; 2. Johannes Klos, Wirth, in Albersweiler wohnhaft; 3. Anna Maria Klos, ohne Gewerbe, in Ramberg wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Jacob Brück; 4. Anna Maria Klos, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Dreisigacker, Schreiner, beide in Arzheim wohnhaft; 5. Charlotta Klos, ohne Gewerbe, Ehefrau von Nicolaus Wanner, Barbier, beide in Arzheim wohnhaft; 6. Jacob Klos, Dienstknecht, in Albersweiler wohnhaft; 7. Franz Klos, minderjährig, Sohn von Franz Klos aus zweiter Ehe, erzeugt mit Katharina Matz, ohne Gewerbe, jetzige Ehefrau von Philipp Jacob Dörner, Wirth, beide in Queichhambach wohnend, welcher die gedachten Eheleute Dörner zu Vormünder, und Franz Brück, Ackersmann, in Ramberg wohnend, zum Nebenvormunde hat; 8. die genannten Eheleute Dörner selbst; 9. Peter Klos, Schneider, in Saarbrücken wohnhaft; 10. Theobald Klos, Schreiner, in Clausen wohnhaft; 11. Jacob Klos, Tagner, und 12. Anna Maria Klos, Dienstmagd, beide in Ramberg domicilirt, gegenwärtig abwesend ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 13. Katharina Herty, ohne Gewerbe, in Ramberg wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Handelsmannes Max Klos.

Annweiler, den 5. Juli 1845.

Der Notärcommissär:
W. Köster.

---

pr. den 5. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 24. Juli 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum goldenen Fäßchen, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau, werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Ludwig Bolza von Annweiler nachbeschriebene, zur Erbmasse der in Albersweiler verlebten Eheleute Georg Schöppel, gewesenen Winzer, und Margaretha Nägle gehörige untheilbare Liegenschaften öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zu Albersweiler gelegenes Wohnhaus nebst Keller, Scheuer, Stallung, Hof und Garten.

74 Dezimalen Acker und Oedung in zwei Parzellen, im Banne von Queichhambach.

Und zwar auf Anstehen von:

1. Barbara Schöppel, Ehefrau des Johann Georg Aeckerle, Hufschmied, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und

2. Johann Georg Hauck, Winzer, als Vormund über die ohne Gewerbe bei ihm wohnenden minderjährigen Kinder der Erblasser, namentlich: Johannes, Peter, Georg, Katharina, Michael und Margaretha Schöppel, welche den obengenannten Johann Georg Aeckerle zum Beivormunde haben; sämmtliche in Albersweiler wohnhaft.

Annweiler, den 3. Juli 1845.

L. Bolza, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 5. Juli 1845.

(Gütertrennungsklage.)

Durch registrirten Act des Gerichtsboten Zinckgraf vom dritten Juli 1845 hat Margaretha Hägele, gebürtig aus Klingen, Ehefrau von Friedrich Postel, Ackersmann, zu Ingenheim wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben und den Advokaten Friedrich Mahla zu Landau als ihren Anwalt constituirt.

Landau, den 4. Juli 1815.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin:
Gez.: Mahla.

№ 1831. Einregistrirt zu Landau, den 4. Juli 1845, Fol. 53, C. 2. Empfangen 28 kr. (ohne renvoi.) K. Rentamt: gez: Eberhard.

Für die Abschrift:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. Juli 1845.

Landau. (Holztransport.) Samstag, den 19. Juli nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, im Stadthause zu Landau, wird der Landtransport von 1000 Klafter Triftholzern aus den verschiedenen Distrikten des Landauer Waldes an die Weßbach loosweise versteigert werden.

Landau, den 4. Juli 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Mahla.

---

pr. den 7. Juli 1845.

Kirrweiler. (Hartgrasversteigerung.) Bis Montag, den 21. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier das Hartgras von den sogenannten Oberriedwiesen, Schmal- und Viereckstücke, loosweise versteigert.

Kirrweiler, den 5. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Anton.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 87.	Speyer, den 8. Juli	1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Mutterstadt.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Ehrhardt, Ludwig	Mutterstadt	1888	Acker	$12\frac{7}{10}$	63	6
Becker, Johann Adam 1te	"	1392	"	$67\frac{3}{10}$	280	—
Becker, Adam 2te	"	2941	"	$7\frac{3}{10}$	41	30
Degenhardt, Michael	"	2946, 2945	"	$72\frac{4}{10}$	304	—
Deibel, Clara Elisabetha	"	1884	"	$48\frac{9}{10}$	226	—
Ehringer, Albertine, Wittwe von Conrad Deibel, für sich und als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	1883	"	$46\frac{3}{10}$	187	30
Emmert, Christoph 2te	"	2958	"	$9\frac{1}{10}$	40	54
Emmert, Georg Christophs Wittib	"	1395	"	$7\frac{9}{10}$	36	6
Emmert, Peter 4te	"	2960	"	$9\frac{1}{10}$	43	—
Brust, Margaretha, Wittib von Peter Gaa 1te	"	2943, 2944	"	$38\frac{7}{10}$	159	—
Gärtner, Peter 2te	"	1881	"	$66\frac{4}{10}$	263	—
Goth, Philipp, für Peter Goth Wittib von	"	2948	"	$17\frac{1}{2}$	73	—
Grothe, Ludwig	"	2951	"	64	259	—
Völcker, Elisabetha, Wittwe von Jacob Gutekunst, für sich und ihre minorennen Kinder	"	1877	"	$18\frac{9}{10}$	91	—
Grün, Katharina Barbara, Wittib von Heinrich, Philipp	"	1391	"	$4\frac{3}{10}$	20	54
Keller, Carl Adam	"	1875	"	$2\frac{7}{10}$	13	6
Kissel, Valentin 2te	"	2961	"	$1\frac{9}{10}$	9	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Magin, Anna Maria, Wittib von Jacob König 1te, für sich und für ihre majorennen Kinder	Mutterstadt	1882	Acker	$56\frac{5}{10}$	229	—
König, Jacob 2te	"	2949	"	$53\frac{1}{10}$	216	—
Kunz, Katharina	"	2952	"	$29\frac{9}{10}$	122	—
Kunz, Peter 4te	"	$2952\frac{1}{2}$	"	$32\frac{5}{10}$	312	—
Magin, Franz Joseph, für seine Mutter Apollonia Kunz, Wittwe von Peter Magin	"	1885	"	$33\frac{1}{10}$	156	—
Heim, Katharina Barbara, Wittib von Philipp Magin 2te, für sich und Namens ihrer minorennen Kinder	"	1878	"	$26\frac{7}{10}$	126	—
Mermel, Martin	"	$1391\frac{1}{2}$	"	$10\frac{4}{10}$	53	—
Müller, Philipp	"	2959	"	$7\frac{4}{10}$	33	18
Becker, Johann	Schauernheim	1390	"	$\frac{1}{10}$	—	30
Rapparlié, Valentin 3te	Mutterstadt	2953	"	$61\frac{8}{10}$	250	—
Rapparlié, Margaretha, Wittib von Remmel, Adam 2te	"	1879	"	30	140	—
Schwarz, Peter, Namens des abwesenden Schwarz, Adam	"	$2939\frac{1}{2}$	"	$\frac{5}{10}$	1	12
Scheller, Conrad	"	2950	"	$43\frac{4}{10}$	179	—
Schubart, Jacob	"	$1888\frac{1}{2}$	"	$1\frac{7}{10}$	8	6
Sieber, Conrad	"	2947	"	$20\frac{9}{10}$	85	36
Ullrich, Peter 5te	"	1876	"	$11\frac{1}{2}$	61	30
Seib, Johann	"	$2951\frac{1}{2}$	"	$28\frac{4}{10}$	266	—
Weber, Adam 2te	"	2955	"	$31\frac{8}{10}$	128	—
Weber, Johann 3te	"	2956	"	$23\frac{1}{10}$	95	—
Weber, Peter 2te, als Rechtsnachfolger seiner verlebten Mutter Schwarz, Maria Elisabetha, Wittib von Weber, Philipp 1te	"	1394	"	$67\frac{8}{10}$	281	—
Weinacht, Johann 4te	"	1393	"	75	315	—
Magin, Joseph 3te	"	1886	"	$12\frac{1}{2}$	59	42
Wetzler, Jacob 3te	"	1880	"	$67\frac{3}{10}$	276	—
Weinacht, Jacob 7te	"	2940	"	3	14	—
Renner, Johann Friedrich	"	2957	"	$23\frac{8}{10}$	114	—

Speyer, den 4. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 7. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Böhl.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Gemeinde Böhl, vertreten durch Bürgermeister Christ, Peter		1010	Acker	13	130	—
		4482	"	$13\frac{7}{10}$	153	18
		4523	"	3	45	—
		4573	"	2	28	—
		4827	"	$18\frac{5}{10}$	146	24
		4866	"	$5\frac{3}{5}$	44	48
		4878	"	$2\frac{3}{5}$	20	48
		5159	"	$4\frac{9}{10}$	36	42
		6150	"	$16\frac{5}{10}$	122	12

Speyer, den 4. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceff. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 7. Juli 1845

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Laforke, Bartholomäus	Schifferstadt	10419	Acker	$16\frac{2}{3}$	84	27
Derselbe	"	$5611\frac{1}{2}$	"	0,1	—	48
Leckinger, Katharina	"	8143	"	$7\frac{5}{10}$	51	21

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. ƒ	xr
Sellinger, Anna Katharina, Wittib von Jacob Kolb und Cons., für Valentin, Martin, Marx, Lorenz und Elisabetha Kolb	Schifferstadt	5892	Acker	$36\frac{9}{10}$	337	—
Dieselben	"	5924	"	$13\frac{1}{10}$	120	51
Kolb, Joseph	"	10417	"	$18\frac{9}{10}$	97	—
Kuhn, Georg Franz	"	5908	"	19	188	9
Derselbe	"	7723	"	22	201	36
Lang, Johannes	"	5461	"	$11\frac{7}{10}$	94	51
Kuhn, Maria Anna	"	7979, 7980	"	$22\frac{4}{10}$	96	36
Löchner, Jacob	"	3524	"	$3\frac{6}{10}$	19	30
Laforce, Philipp 2te	"	2789	"	$10\frac{7}{10}$	66	18
Lützel, Philipp Jacob 3te	"	5415	"	$14\frac{7}{10}$	119	15
Lützel, Friedrich	"	5931	"	$7\frac{9}{10}$	73	15
Lützel, Jacob 2te	"	5610	"	4	32	—
Lützel, Heinrich 1te	"	5891	"	$25\frac{1}{2}$	241	12
Magin, Friedrich, für seine majorennen Kinder Michael 4te, Herrmann und Georg Michael, und als Vormund seiner minorennen Kinder	"	5895	"	$13\frac{4}{10}$	126	—
Derselbe	"	5918	"	$15\frac{4}{10}$	143	54
Magin, Friedrich	"	5925, 5926	"	$13\frac{7}{10}$	129	18
Derselbe	"	8146	"	$27\frac{4}{10}$	170	14
Lang, Anna Maria	"	7956	"	$\frac{6}{10}$	1	51
Magin, Philipp Jacob	"	10401	"	33	171	—
Magin, Martin 1te	"	8626	"	$12\frac{7}{10}$	52	57
Derselbe	"	5384	"	$2\frac{6}{10}$	22	6
Georg Magin Wittib, geborne Elisabetha Eisenbarth, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	5473	"	$15\frac{4}{10}$	126	9
Mayer, Peter	"	10402	"	$54\frac{8}{10}$	295	39
Müller, Bartholomäus	"	$5460\frac{1}{2}$	"	$11\frac{4}{10}$	92	21
Müller, Matheus	"	$5460\frac{1}{2}$	"	$11\frac{4}{10}$	92	21
Derselbe	"	5468	"	$7\frac{5}{10}$	58	42
Magin, Jacob 2te	"	5933	"	$7\frac{8}{10}$	67	15
Ohler, Nicolaus	"	5904	"	$17\frac{9}{10}$	173	3
Nagel, Franz Xaver	"	5935	"	$6\frac{6}{10}$	66	48
Mayer, Ignatz	"	5406	"	$27\frac{3}{10}$	225	33
Derselbe	"	5425	"	$14\frac{8}{10}$	116	12
Derselbe	"	7727	"	$24\frac{1}{10}$	252	39
Derselbe	"	7732	"	$1\frac{6}{10}$	14	24
Renner, Michael	"	8121	"	$\frac{9}{10}$	5	57
Jacobus, Franz	"	$5466\frac{1}{2}$, 5467	"	$28\frac{8}{10}$	232	51
Derselbe	"	9048	"	49	227	—
Derselbe	"	2332b2334a	"	$3\frac{8}{10}$	29	42

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Jacobus, Franz	Schifferstadt	2332 a	Garten	$91\frac{8}{10}$	917	48
Derselbe	"	2697	Wiese	$31\frac{4}{10}$	282	36
Derselbe	"	2779	Acker	$20\frac{5}{10}$	126	48
Derselbe	"	2792	"	$14\frac{6}{10}$	92	48
Derselbe	"	3057	"	$27\frac{5}{10}$	151	6
Derselbe	"	5427	"	29	[illegible]	36
Derselbe	"	5590	"	$45\frac{6}{10}$	322	48
Laforce, Bartholomäus, und Stahl, Michael 1te	"	5428, $5428\frac{1}{2}$	"	$33\frac{7}{10}$	269	42
Stahl, Michael 1te	"	5611	"	$\frac{4}{10}$	3	27
Derselbe	"	5991	"	$40\frac{4}{10}$	381	48
Theodor von Waldner-Freundstein und Ferdinand von Waldner	Limburgerhof	9168	"	$94\frac{9}{10}$	474	30
Dieselben	"	8940	"	$4\frac{9}{10}$	24	30
Dieselben	"	8939	Wiese	$189\frac{7}{10}$	948	30
Dieselben	"	8936	Acker	13	71	30
Dieselben	"	8932 bis 8935	"	$12\frac{1}{2}$	68	42
Dieselben	"	8937	"	$150\frac{1}{2}$	845	42
Voit, Ludwig	Durlach	6184 a-b	"	$19\frac{1}{10}$	181	9
Derselbe	"	6000 a-b	"	$72\frac{9}{10}$	692	—
Sorg, Georg Adam	Dannstadt	8938 a	"	$25\frac{8}{10}$	154	48
Müller, Johannes	Schifferstadt	9171	"	$1\frac{4}{10}$	7	—
Derselbe	"	2775	"	$\frac{4}{10}$	3	48
Magin, Michael 3te	"	5913	"	$18\frac{2}{10}$	166	48
Derselbe	"	8145	"	$28\frac{9}{10}$	178	57
Mayer, Michael 3te	"	$5570\frac{1}{2}$	"	$14\frac{6}{10}$	116	30
May, Valentin	"	8042	"	$4\frac{5}{10}$	21	36
Derselbe	"	9039, 9040	"	$3\frac{6}{10}$	16	12
Derselbe	"	9041	"	$\frac{6}{10}$	2	12
Fischer, Katharina, Wittwe von Georg Mayer dem 1ten	"	7973	"	$11\frac{9}{10}$	46	42
Dieselbe	"	2694	"	$\frac{4}{10}$	—	30
Mayer, Andreas 2te	"	$7725\frac{1}{2}$	"	$34\frac{6}{10}$	319	45
Derselbe	"	10427	"	$1\frac{6}{10}$	10	24
Mayer, Jacob 2te	"	8234	"	$1\frac{9}{10}$	12	21
Stahl, Johann	"	9161	"	$14\frac{9}{10}$	78	24
Laforce, Maria Eva, Wittib von Konrad Maurer, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	2703	Wiese	$8\frac{1}{10}$	72	54
Dieselbe	"	5894	Acker	$12\frac{1}{2}$	114	24
Renner, Ludwig	"	5903	"	$18\frac{6}{10}$	180	9
Derselbe	"	5929	"	$13\frac{8}{10}$	123	27
Derselbe	"	5162	"	$11\frac{3}{10}$	99	57
Derselbe	"	8043	"	$2\frac{1}{2}$	11	—
Derselbe	"	10426	"	15	90	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Renner, Ludwig	Schifferstadt	5986	Acker	$8\frac{1}{2}$	85	—
Rerb, Michael 1te	"	5902	"	$19\frac{3}{10}$	180	9
Derselbe	"	5914½	"	$8\frac{9}{10}$	103	36
Rerb, Georg 3te	"	5164	"	$10\frac{4}{10}$	84	21
Derselbe	"	5537	"	$5\frac{3}{10}$	33	42
Rerb, Valentin	"	5917	"	$16\frac{7}{10}$	160	33
Derselbe	"	3526	"	2	11	—
Sattel, Franz	"	8022	"	$6\frac{3}{10}$	27	54
Spielmann, Franz	"	5901	"	$37\frac{3}{10}$	347	3
Derselbe	"	7957	"	2	9	—
Schuster, Jacob 1te	"	5890	"	$26\frac{3}{10}$	216	42
Schuster, Georg Martin 1te	"	5475	"	$5\frac{6}{10}$	45	39
Derselbe	"	8028	"	$16\frac{2}{10}$	67	27
Schleicher, Philipp Jacob 2te, als Vormund seiner minorennen Kinder	"	5601	"	$8\frac{8}{10}$	72	51
Derselbe	"	8230	"	$46\frac{2}{10}$	285	12
Derselbe	"	2335c	"	$16\frac{2}{10}$	251	—
Sattel, Philipp 2te	"	5922½	"	$14\frac{8}{10}$	133	30
Derselbe	"	5992	"	$50\frac{8}{10}$	452	24
Sattel, Philipp 2te, als Vormund der Katharina Sattel	"	5485	"	$7\frac{9}{10}$	67	9
Derselbe	"	5922	"	$14\frac{6}{10}$	134	12
Derselbe	"	8153½	"	$3\frac{5}{10}$	24	45
Derselbe als Vormund von Peter Sattel	"	5606	"	$7\frac{2}{10}$	61	6
Derselbe	"	8232	"	$19\frac{1}{2}$	126	45
Schweisguth, Andreas	"	7978	"	$10\frac{4}{10}$	49	36
Sattel, Georg Jacob	"	7722	"	$19\frac{8}{10}$	191	45
Derselbe	"	10413	"	$24\frac{3}{10}$	123	39
Schuster, Franz Joseph	"	5378	"	$\frac{7}{10}$	5	57
Schuster, Michael 1te Wittib, geborne Anna Maria Schweisgut	"	8036	"	$13\frac{7}{10}$	56	48
Dieselbe	"	2752	"	1	9	30
Dieselbe und Consorten	"	5886	"	14	217	—
Dieselben	"	2754	"	$5\frac{5}{10}$	50	21
Schuster, Jacob 2te	"	5403	"	$28\frac{5}{10}$	229	33
Derselbe	"	5835	"	$6\frac{9}{10}$	100	3
Derselbe	"	5941	"	$8\frac{1}{10}$	116	54
Derselbe	"	2761	"	$11\frac{8}{10}$	107	12
Mayer, Ludwig 1te	"	5937	"	$6\frac{1}{2}$	62	30
Wiß, Heinrich	Speyer	6185	"	$41\frac{3}{10}$	392	12
Vaidenaire, Nicolaus 1te	Schifferstadt	6190	"	$43\frac{3}{10}$	417	6
Niederreuter, Peter Anton	"	6001	"	$5\frac{2}{10}$	54	—
Derselbe	"	6181	"	$2\frac{2}{10}$	20	48
Derselbe	"	2332, 2334	"	$3\frac{8}{10}$	2	51

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Niederreuter, Peter Anton	Schifferstadt	2332 b	Acker	$7\frac{9}{10}$	114	54
					4	33
Derselbe	"	2713	Wiese	30	270	—
Derselbe	"	2695	"	12	108	—
Steiner, Georg	Speyer	6182	Acker	$3\frac{8}{10}$	35	42
Derselbe	"	2696	Wiese	$26\frac{5}{10}$	236	42
Müller, Michael	Schifferstadt	3216	Acker	18	124	—
Neeb, Georg 2te	"	$5378\frac{1}{2}$	"	$\frac{7}{10}$	5	57
Schlosser, Georg Michael	"	5905	"	$18\frac{8}{10}$	181	12
Derselbe	"	5944	"	$4\frac{9}{10}$	47	33
Derselbe	"	2709	Wiese	$\frac{7}{10}$	6	18
Mayer, Nicolaus 1te	"	8254	Acker	$\frac{4}{10}$	2	15
May, Georg 2te	"	2791	"	$14\frac{4}{10}$	90	18
Derselbe	"	3520	"	$6\frac{8}{10}$	37	24
Rupp, Johann 2te	"	5994	"	$51\frac{2}{10}$	485	48
Derselbe	"	2335 a	"	$14\frac{5}{10}$	221	30
Müller, Jacob	"	8251	"	$3\frac{9}{10}$	23	21
Derselbe	"	3553	"	$25\frac{1}{2}$	136	9
Keßler, Georg Aloys, als Mitvormund seiner minorennen Kinder	"	5407	"	13	105	30
Becker, Valentin, als Vormund des minorennen Adam Will von Schifferstadt	Mutterstadt	$5471\frac{1}{2}$	"	$13\frac{7}{10}$	111	12
Müller, Philipp, als Vormund des minorennen Matheus Müller von Schifferstadt	"	$5931\frac{1}{2}$	"	$7\frac{6}{10}$	70	42
Rupp, Franz	Schifferstadt	5421, 5422	"	$27\frac{8}{10}$	221	51
Derselbe	"	2335 c	"	$34\frac{8}{10}$	321	12
Mattern, Johann	"	5605	"	$5\frac{8}{10}$	48	54
Sattel, Georg 4te	"	7729	"	$23\frac{9}{10}$	226	57
Derselbe	"	8027	"	$28\frac{5}{10}$	117	12
Groß, Johann	"	5608	"	10	85	—
Sellinger, Joseph	"	7730	"	$2\frac{8}{10}$	24	54
Späth, Martin	"	5482	"	$6\frac{1}{10}$	48	48
Schmitt, Adam, Namens der Kinder von Joseph Schwaab	"	2776	"	$3\frac{5}{10}$	21	27
Remmel, Johann	"	5474	"	$21\frac{2}{10}$	161	36
Derselbe	"	9046	"	$15\frac{9}{10}$	73	51
Baumann, Jacob	"	3529	"	$2\frac{6}{10}$	13	—
Schlosser, Heinrich 2te	"	10365	"	5	32	30
Schmitt, Joseph	"	$6189\frac{1}{2}$	"	$28\frac{4}{10}$	269	36
Johann, Marx	"	3519	"	$36\frac{9}{10}$	197	42

Speyer, den 4. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 4. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Reiser, Leinenweber von Ensheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Scheidt im Königreiche Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können

Zweibrücken, den 1. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Notariatssachen.

pr. den 7. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 7. August 1845, in der Gemeinde Fischbach, auf Anstehen und in Beiseyn der Kinder erster und zweiter Ehe des verlebten Friedrich Steigner, im Leben gewesener Schreiner zu Fischbach, Namens: 1. Friedrich Steigner, Straßenaufseher, wohnhaft zu Fischbach, hier handelnd in seinem eigenen Namen; 2. Jacob Steigner, Tagner, wohnhaft zu Ludwigswinkel, auch handelnd in seinem eigenen Namen, beide Kinder erster Ehe; 3. Joseph Schehl, und dessen Ehefrau Anna Maria Steigner, Tagner, beisammen wohnhaft zu Fischbach; die Ehefrau handelnd in ihrem eigenen Namen und der Ehemann der ehelichen Gütergemeinschaft wegen und als gerichtlich bestellter Nebenvormund der nachgenannten Minorennen; 4. Joseph Bauer, Hufschmied, wohnhaft allda, hier handelnd in der Eigenschaft als gerichtlich bestellter Hauptvormund der Minderjährigen: Gilbert, Joseph und Johannes Steigner, alle ohne Gewerbe, wohnhaft zu Fischbach;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Licitation nachbeschriebener Liegenschaften schreiten, als:

A. Liegenschaften, welche dem verstorbenen Friedrich Steigner persönlich angehören:

Im Orte und Banne von Fischbach.

1. Die Hälfte einer zweistöckigten Wohnbehausung mit Stallung, Hofbering, Garten und Wiese. 2. 51,71 Centiaren Wiesen, und 3. 3,60 Centiaren Acker.

B. Liegenschaften, welche in die Gütergemeinschaft zwischen dem Verstorbenen und seiner zweiten Ehefrau, weiland Christina Thomas, gehören:

Bann von Fischbach.

1. 23,13 Centiaren Wiesen, und 2. 90,97 Centiaren Aecker.

Bann von Schönau.

19,09 Centiaren Aecker.

Die Bedingungen dieser Licitation können jeden Tag auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dahn, den 2. Juli 1845.

H. Neuer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4. Juli 1845.

Germersheim. (Minderversteigerung der Herstellung von Abfahrten in den Queichbach zu Germersheim.) Montags, den 14. Juli 1845, Morgens 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Germersheim, auf dem Stadthause daselbst, die Herstellung von zwei Abfahrten in den Queichbach innerhalb der Stadt, in nachverzeichneten Arbeitsleistungen bestehend, öffentlich und wenigstnehmend vergeben:

	fl.	kr.
Erdarbeiten	49	34
Zimmermannsarbeit	71	7
Maurer-, besonders Steinhauerarbeit	1117	56
Schlosserarbeit	38	40
Pflasterarbeit	148	30
Summa	1425	47

Pläne und Voranschläge liegen hierorts zur Einsicht offen.

Germersheim, den 3. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

In Abwesenheit des Bürgermeisters:

Der 1te Adjunkt:

M. Vollmer.

pr. den 4. Juli 1845

Edesheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 23. Juli 1845, Morgens um 8 Uhr präzis anfangend, werden dahier im Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente an den Höchstbietenden versteigert:

A. Im Vorderwalde, Schlag Hermersthal, von 18$\frac{4}{5}$.

29 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz, 4$\frac{1}{2}$ Fuß lang,
13$\frac{1}{4}$ Klafter buchen gehauen Prügelholz,
3000 buchene Wellen mit starken Prügeln,
2000 eichene Schälwellen „
1500 kieferne Wellen „
300 eichene Nutzholzstangen 4. Kl.,
200 kieferne „
300 eichene Baumpfähle,
250 buchene Bindreitel.

B. Hinterwald, Schlag Schach.

10 Klafter buchen gehauen Prügelholz,
2400 buchene Reißerwellen.

Sämmtliche Hölzer sind zur bequemen Abführung an die Wege gerückt.

Edesheim, den 2. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 88. Speyer, den 9. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Deutsch, Margaretha, Wittib von Joseph Eckerich, für ihre majorennen und minorennen Kinder	Schifferstadt	5476	Acker	$5\frac{9}{10}$	50	12
Dieselbe	"	2790	"	$9\frac{4}{10}$	58	24
Kuhn, Anna Maria, Wittib von Jacob Eisen	"	5169	"	14	114	15
Dieselbe	"	3521	"	$6\frac{8}{10}$	37	24
Eisenbarth, Carl 1te	"	9155	"	$4\frac{6}{10}$	25	—
Derselbe	"	5907	"	$18\frac{8}{10}$	184	12
Eckerich, Daniel	"	5363	"	$7\frac{1}{10}$	58	3
Derselbe	"	3132	"	$9\frac{7}{10}$	54	18
Dennhard, Georg Valentin	"	6195 bis 6197	"	$91\frac{9}{10}$	863	—
Derselbe	"	6191	"	$48\frac{8}{10}$	579	36
Groß, Johannes	"	5607	"	$3\frac{1}{2}$	29	45
Derselbe	"	5423	"	$14\frac{1}{10}$	114	33
Derselbe	"	5441	"	$4\frac{1}{3}$	63	—
Eckerich, Martin 1te	"	7967	"	$25\frac{1}{2}$	100	—
Derselbe	"	9159	"	$10\frac{1}{2}$	56	30
Derselbe	"	10424	"	63	378	—
Derselbe	"	2758	"	$7\frac{1}{2}$	71	15
Derselbe	"	2701 a & b	Wiese	$17\frac{8}{10}$	160	12
Derselbe	"	3140	Acker	10	51	9
Eckerich, Michael	"	5562	"	$6\frac{2}{10}$	56	27
Derselbe	"	10425	"	$60\frac{4}{10}$	363	36
Fichtenmayer, Ferdinand	"	$5447\frac{1}{2}$	"	$3\frac{2}{10}$	52	9

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Fichtenmayer, Michael, für sich und seine minorennen und majorennen Kinder	Schifferstadt	5413	Acker	$26\frac{5}{10}$	212	48
Derselbe für sich	"	5426	"	$14\frac{2}{10}$	121	—
Derselbe	"	5447	"	$3\frac{1}{2}$	49	—
Derselbe für seine 2 minorennen und 3 majorennen Kinder	"	2767	"	4	38	—
Fischer, Johannes	"	5471	"	$5\frac{8}{10}$	47	24
Derselbe	"	5915	"	17	156	—
Derselbe	"	5383	"	$2\frac{3}{10}$	19	33
Fouquet, Jacob 1te, für seine majorennen Kinder 1ter Ehe, Jacob Joseph und Anna Maria	"	9158	"	$7\frac{9}{10}$	43	27
Fouquet, Jacob 2te	"	5465 b	"	$19\frac{2}{10}$	161	42
Derselbe	"	7726	"	$30\frac{4}{10}$	288	—
Fouquet, Balthasar	"	5465 a	"	$21\frac{8}{10}$	172	54
Derselbe	"	7968	"	$26\frac{1}{2}$	109	57
Derselbe	"	2750	"	$\frac{1}{10}$	1	—
Hertel, Jacob 2te	Dannstadt	8938 r	"	$10\frac{1}{2}$	60	39
Koob, Georg Jacob	"	8938n	"	$32\frac{3}{10}$	182	51
Koob, Johann 3te	"	8938m	"	$37\frac{1}{2}$	211	57
Gerson, Joseph sen., als Rechtsnachfolger der Wittib und Erben von Nicolaus Renner von Dannstadt	Böhl	8938 b	"	$7\frac{3}{10}$	39	36
Derselbe als Rechtsnachfolger von Benjamin Renners Wittib und Erben	"	8938 e	"	$2\frac{3}{10}$	12	—
Kämmerer, Maria Anna, geschiedene Ehefrau von Ludwig Jacobus	Mutterstadt	6183	"	$4\frac{1}{2}$	42	30
Dieselbe	"	5955	"	$54\frac{4}{10}$	516	36
Dieselbe	"	2714	Wiese	$12\frac{4}{10}$	111	36
Jerntz, Martin	Speyer	$5557\frac{1}{2}$	Acker	$4\frac{9}{10}$	29	24
Gelder, Georg Michael	Schifferstadt	7958	"	$3\frac{5}{10}$	17	6
Geimer, Valentin und Geimer, Martin	"	5417 a & b	"	$50\frac{3}{10}$	465	15
Geimer, Elisabetha	"	10408 b	"	$17\frac{2}{10}$	87	45
Gebhard, Anastasius	"	8034	"	$15\frac{3}{10}$	65	33
Derselbe	"	3061	"	$2\frac{7}{10}$	13	6
Derselbe	"	2045	"	$6\frac{1}{10}$	35	—
Christ, Peter Bürgermeister	Böhl	8938 a	"	$10\frac{3}{10}$	56	—
Derselbe	"	8938 t	"	$5\frac{3}{10}$	28	36
Grüner, Franz Valentin	Schifferstadt	5402	"	71	574	—
Derselbe als Vormund des minorennen Nicolaus Mayer	"	5470	"	$12\frac{1}{10}$	98	48
Hammer, Conrad	"	5472	"	$6\frac{5}{10}$	51	24
Derselbe	"	5477	"	$9\frac{1}{2}$	76	—
Derselbe	"	10404	"	$39\frac{6}{10}$	201	57

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Hamburger, Joseph	Schifferstadt	7721	Acker	$16\frac{6}{10}$	152	—
Harbardt, Jacob	"	5880	"	$3\frac{8}{10}$	58	54
Hauck, Johann	"	9157	"	$6\frac{1}{10}$	70	30
Mayer, Georg Michael 2te, als Vormund der minorennen Kinder des verlebten Hofen, Georg Adam	"	5912	"	$18\frac{8}{10}$	165	54
Derselbe für sich	"	5985	"	$1\frac{2}{10}$	12	36
Derselbe	"	5899	"	$18\frac{9}{10}$	189	42
Hostermann, Herrmann	"	5558	"	$6\frac{9}{10}$	44	51
Derselbe	"	2700	Wiese	$4\frac{8}{10}$	43	12
Hostermann, Jacob und seine Ehefrau Rosine Müller	"	5424	Acker	$28\frac{4}{10}$	250	39
Derselbe	"	5938	"	$5\frac{6}{10}$	56	6
Hostermann, Wilhelm	"	5561½	"	$9\frac{8}{10}$	64	24
Horn, Lorenz	"	5576	"	$13\frac{3}{10}$	111	42
Huber, Franz Joseph und seine Ehefrau Katharina Spielmann	"	9162	"	$14\frac{1}{10}$	94	27
Huber, Franz Joseph, als Vormund der minorennen Kinder des verlebten Georg Michael Spielmann	"	9163	"	$7\frac{8}{10}$	39	—
Huber, Heinrich 1te, als Curator des interdizirten Georg Huber	"	9049	"	$10\frac{2}{10}$	51	—
Huber, Heinrich 2te	"	5478	"	$8\frac{4}{10}$	71	24
Derselbe	"	8041	"	$6\frac{6}{10}$	29	42
Englert, Ludwig	"	7719	"	$16\frac{6}{10}$	149	24
Jacobus, Ludwig	"	5466	"	$11\frac{4}{10}$	92	42
Derselbe	"	5940½	"	$4\frac{8}{10}$	45	36
Baas, Joseph	"	9161	"	$10\frac{4}{10}$	57	12
Bauer, Philipp, und seine Ehefrau Magdalena Stahl	"	5900	"	$18\frac{8}{10}$	192	12
Becker, Jacob Wilhelm 1te,	Dannstadt	8938 h	"	$35\frac{6}{10}$	195	48
Becker, Johann	"	8938	"	$41\frac{8}{10}$	229	54
Becker, Maria Katharina, Wtb. von Georg Jacob Becker	"	8938 k	"	$28\frac{4}{10}$	156	12
Steinkönig, Johannes, als Bevollmächtigter seiner Schwiegermutter Maria Katharina Becker von Dannstadt	Mutterstadt	8938 l	"	$64\frac{8}{10}$	353	6
Becker, Jacob 7te	Dannstadt	8938 o	"	$11\frac{1}{10}$	63	—
Becker, Johann 3te	"	8938 p	"	$13\frac{2}{10}$	78	6
Becker, Georg Adam 4te	"	8938 q	"	$12\frac{1}{10}$	70	21
Frey, Adam 2te, für die minorennen Kinder des verlebten Theobald Zeitler	"	8938 d	"	$14\frac{4}{10}$	79	42
Frey, Georg Friedrich	"	8938 g	"	$29\frac{7}{10}$	163	18
Feis, Oswald	Deidesheim	8938 e	"	$8\frac{7}{10}$	47	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Feis, Oswald	Deidesheim	8938 f	Acker	$14\frac{8}{10}$	84	51
Beck, Johann	Schifferstadt	8044	"	$3\frac{4}{10}$	14	51
Bender, Christoph	"	5416	"	$14\frac{5}{10}$	116	3
Bender, Matheus 1te	"	5582	"	$4\frac{3}{10}$	60	12
Derselbe	"	5930	"	$11\frac{7}{10}$	120	18
Bender, Heinrich	"	5561	"	$9\frac{5}{10}$	68	30
Börkel, Georg Philipp, und dessen Ehefrau Katharina Magin	"	2755	"	$4\frac{1}{2}$	42	30
Derselbe	"	8120	"	$1\frac{6}{10}$	13	36
Berkel, Michael 2te	"	5873	"	$4\frac{3}{10}$	66	30
Bertram, Georg Adam	"	5459	"	$23\frac{9}{10}$	193	12
Derselbe	"	3517	"	$16\frac{4}{10}$	85	24
Berkel, Georg	"	5877	"	$4\frac{3}{10}$	66	30
Derselbe	"	3079	"	$13\frac{5}{10}$	74	27
Bieck, Anna Maria, ledig	"	5420	"	14	113	18
Berckel, Georg Philipp, und Berckel, Georg Michael, und Mayer, Adam, für ihren Schwiegervater Berckel, Michael 1te	"	5897	"	19	177	—
Dieselben	"	8252	"	$2\frac{2}{10}$	13	—
Dieselben	"	10362	"	$\frac{3}{10}$	1	36
Dieselben	"	8146	"	$12\frac{1}{2}$	81	—
Dieselben	"	3035	"	$7\frac{9}{10}$	44	54
Mayer, Adam, als Vormund der minorennen Margaretha Mayer	"	5997	"	$52\frac{7}{10}$	500	—
Mayer, Adam	"	8019	"	$\frac{4}{10}$	1	36
Derselbe	"	5987	"	$27\frac{6}{10}$	283	—
Derselbe	"	3551	"	$26\frac{1}{10}$	135	30
Berkel, Philipp Jacob, und seine Ehefrau Geimer, Maria Eva, letztere als Vormünderin der minorennen Maria Eva Mayer	"	5898	"	$18\frac{6}{10}$	173	24
Bernatz, Georg Martin	"	5411	"	$13\frac{4}{10}$	108	48
Bertram, Martin	"	5597½	"	$15\frac{3}{10}$	124	39
Derselbe	"	9156	"	$2\frac{7}{10}$	14	30
Bertram, Georg Michael, und seine Ehefrau Stahl, Felizitas	"	5597	"	17	144	30
Derselbe	"	4564	"	$15\frac{1}{10}$	123	18
Derselbe	"	10415	"	$24\frac{1}{10}$	123	—
Heberger, Jacob, als Vormund der minorennen Margaretha und Elisabetha Bieck	"	5418	"	$13\frac{6}{10}$	108	—

(Beschluß folgt.)

Speyer, den 7. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 7. Juli 1845.

(Steckbrief.)

Anton Scheidel, Dienstknecht von Katzenbach, hat sich der dahier gegen ihn anhängigen Untersuchung wegen Beleidigung eines Beamten im Dienste durch die Flucht entzogen, weßhalb ich an sämmtliche Polizeibehörden das Ansuchen stelle, den Beschuldigten im Betretungsfalle verhaften und anher abliefern zu lassen.

Kaiserslautern, den 5. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Schmidt, Ergänzungsrichter.

---

pr. den 7. Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Vor einigen Tagen wurde Katharina Scheidel von Otterbach dahier betroffen, wie sie in verschiedenen Häusern zwei neue Stückchen schwarzes Seidenzeug um einen niederen Preis zum Verkaufe anbot. In ihrer Gesellschaft befand sich Valentin Ochs, Bäcker von Carlsruhe, bei welchem sich ein Pfandschein vorfand, woraus hervorgeht, daß im Leibhause zu Mannheim am 19. Juni 1845 sechs schwarz seidene Halstücher versetzt wurden.

Da die genannten Individuen bezüglich des Erwerbs fraglicher Seidenstoffe keine genügenden und glaubhaften Angaben machen, und beide vor mehreren Jahren zu Frankenthal wegen Entwendung von Seidenzeug zu dreijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt wurden, so vermuthet man, daß sie durch Diebstahl in den Besitz der Seidenzeuge gekommen sind.

Unter Anfügen des Signalements der Beschuldigten ergeht demnach an einen Jeden, der Angaben machen kann, wodurch sich die Diebstahlsbeschuldigung begründen läßt, die Aufforderung, die deßfallsige Erklärung entweder bei mir direct oder bei der nächsten Polizeibehörde zu machen.

Kaiserslautern, den 5. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter:
Schmidt, Ergänzungsrichter.

Signalement.

	A. Von Katharina Scheidel.	B. Von Valentin Ochs.
Alter:	36 Jahre;	40 Jahre;
Größe:	5 Schuh;	5 Schuh 7 Zoll;
Haare:	braun;	braun;
Stirne:	nieder;	hoch;
Augenbraunen:	braun;	braun;
Augen:	grau;	grau;
Nase:	spitz;	gewöhnlich;
Zähne:	gesund;	schlecht;
Kinn:	breit;	breit;
Ohren:	gewöhnlich;	gewöhnlich;
Gesichtsfarbe:	gesund;	gelblich;
Gesichtsform:	schmal;	länglich;
Statur:	schlank;	schlank;
Bart:	—	röthlich;
Besondere Zeichen:	keine.	keine.

pr. den 6. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Anton Krämer, Leinenweber und Ackersmann von Germersheim, beabsichtet mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird zu dem Zwecke veröffentlicht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 5. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 8. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, Nachmittag drei Uhr, drei und zwanzigsten Juli 1845, auf dem Gemeindehause in Neuburg; auf Betreiben von Daniel Vollmer, gebürtig von Neuburg, wirklich Unteroffizier im Königl. Bayer. Chevaurlegers-Regiment Leiningen, in Garnison zu Zweibrücken, Hypothekargläubiger von Daniel Pfirrmann, Ackersmann und Hanfhändler, vulgo Schneider Daniel in Neuburg; — besag Urtheil des Königl. Bayer. Bezirksgerichtes zu Landau vom zweiten Januar laufenden Jahres, gehörig registrirt, eingetragen im Landauer Hypothekenamt am drei und zwanzigsten nämlichen Monats, Band 269, Artikel 611, welcher den Herrn Keller, Anwalt an besagtem Bezirksgerichte aufgestellt hat, bei welchem er Wohnsitz erwählet — und welcher ihn auch fernerhin vertreten wird — unter denen in einem registrirten, durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, Notär im Amtssitze zu Kandel, ernannten Versteigerungs-Commissär, laut Urtheil des besagten Gerichts vom 15. April laufenden Jahres, gehörig registrirt — gefertigten Güteraufnahmsprotokoll am zweiten Mai 1845 enthaltenen, hiernach abschriftlich zu gebender Bedingungen — wird genannter Notär zur Zwangsveräußerung der gepfändeten, zu Neuburg im Oberdorfe oder Fährgaß Section C. № 54 neben Valentin Pfirrmann und der Gemeinde gelegener Behausung, Hof, Stallung und Garten, wegen Nichtzahlung des durch den betreibenden Gläubiger guthabenden Kapitals, Zins und Kosten schreiten, welche Hofrecht durch den betreibenden Gläubiger ad einhundert zwanzig Gulden angesetzt ist, um als erstes Angebot zu dienen und welche Hofrecht dem Schuldner laut registrirtem Privatkauf im Rentamt Kandel am 23. September 1839, Band 47, Folio 95, Caso 6, vom 18. Juli nämlichen Jahres; gehört.

Bedingungen.

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, es wird

Digitized by Google

kein Nachgebot angenommen.

2. Die Hofrecht wird in dem Zustand versteigert, in welchem solche sich am Tage der Versteigerung befinden wird.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, der erste baar, die zwei übrigen auf den ersten August achtzehnhundert sechs und sieben und vierzig, mit Zins vom Tage der Versteigerung an, in Kassengeldern nach einer zu errichtender gütlich oder gerichtlichen Collocation

4. Die durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig ausbedungene Kosten hat Steigerer bei dem Zuschlage baar zu bezahlen.

5. Steigerer hat sich auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß einzusetzen oder einsetzen zu lassen, ohne Verminderung des Steigerungspreises, Zinsen und ausbedungener Kosten.

6. Alle laufende Steuern und Extrasteuern, auch Brandkassesteuern sowohl als rückständige, hat Steigerer zu übernehmen, zu entrichten.

7. Das Eigenthum bleibt dem Gläubiger bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreises, Zins und Kosten ausdrücklich vorbehalten, geht dann erst auf den Steigerer über, welcher gleich nach dem Zuschlage solvable solidarische Bürgschaft zu leisten hat Würde Steigerer dieß nicht thun können, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden, und hat die verlangte Bürgschaft zu leisten.

Kandel, den 5 Juli 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 8. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den vier und zwanzigsten Juli laufenden Jahres, Nachmittags um drei Uhr, in der Wohnung des Wirthes Simon Gundelwein zu Pirmasens;

Auf Betreiben der Wittwe und der Erben des in Pirmasens verlebten Handelsmannes Simon Drexler, als: 1. Elisabetha Reh, dessen Wittwe, Lederhändlerin, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer noch minorennen Kinder: Magdalena, David und Lion Drexler; 2. Nathan Drexler, Lederhändler, in Pirmasens wohnhaft; 3 Sara Drexler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Emanuel Reinheimer, Handelsmann, beide in Oberhausen wohnhaft, welche den Herrn Advocaten Daniel Hudlet in Zweibrücken als Anwalt aufgestellt haben und Domicil bei demselben erwählen, und in Gefolge des durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken am siebenzehnten vorigen Monats erlassenen und registrirten Commissorialurtheils; wird der unterzeichnete Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmasens, daselbst residirend, durch ebenrelatirtes Urtheil dazu committirt, zur Zwangsversteigerung des nachbezeichneten Immobile, gegen Georg Faul, Schuhmacher, in Pirmasens wohnhaft, als Schuldner, und zwar 1. nach registrirtem Urtheile des Königl. Friedensgerichts Pirmasens vom vierzehnten Juli achtzehnhundert drei und vierzig, und 2. zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in dessen Rathskammer am zwanzigsten Juli desselben Jahres, und gehörig registrirt, schreiten, wobei der bei dem Artikel von dem betreibenden Theile angesetzte Preis als erstes Gebot angenommen werden soll.

Dieses Immöbel, das in dem vor dem instrumentirenden Notär unterm Heutigen errichteten und registrirten Güteraufnahmeprotokolle verzeichnet worden ist, ist folgendes:

Section A № 439 und 440, Plan-№ 570. Ein einstöckiges zu Pirmasens an der Mauer gelegenes Wohnhaus sammt Anbau, Keller, Stallung, Hofraum und Garten, das Ganze ungefähr siebenzehn Ruthen oder drei Aren vierzig sechs Centiaren an Flächenraum haltend, einseits Jacob Kunz, anderseits Gottfried Schäffler, vorn der Weg um die Stadt.

Angeboten zu vierhundert Gulden 400 fl.

Diese Versteigerung, sogleich definitiv, so daß Nachgebote nicht mehr angenommen werden, findet unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt:

1. Die Liegenschaften werden versteigert, sowie sie sich vorfinden und Schuldner sie besessen hat oder rechtlich hätte besitzen können.

2. Für das Flächenmaaß, sowie für den Zustand der Gebäulichkeiten, wird nicht garantirt.

3. Die Steuern und Abgaben von dem Versteigerungsobjecte, sowohl laufende als rückständige, sind durch den Steigerer vom Zuschlage an zu übernehmen.

4. Der Steigerer hat sich sogleich nach dem Zuschlage auf eigene Kosten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Theils unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß einsetzen zu lassen.

5. Der Steigerungsschilling muß mit Zins von heute an, in zwei gleichen Terminen, nämlich auf Ostern achtzehnhundert sechs und vierzig und achtzehnhundert sieben und vierzig, jedesmal zur Hälfte, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens bezahlt werden.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

7. Außer dem Steigerungsschillinge tragen die Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren im Verhältnisse ihres Steigerungspreises; den Steigerungsschein hat jeder besonders zu bezahlen.

8. Im Uebrigen wird die Zwangsversteigerung unter den betreffenden Bestimmungen des Zwangsveräuße-

Digitized by Google

rungsgesetzes statt finden.

Geschehen zu Pirmasens auf der Amtsstube des Notärs am sechsten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig und vom Versteigerungscommissär unterschrieben. Unterzeichnet: C. Kieffer, Notär.

№ 975. Einregistrirt zu Pirmasens, den sechsten Mai 1845. Vol. 47, Fol. 76, C. 1. Empfangen zwanzig acht Kreuzer (ohne Renvoi.) Königl. Rentamt, gezeichnet: Bregeard.

Für gleichlautende Abschrift:
C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 9. Juli 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 30. Juli 1845, des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zum Schaf in Zeiskam, werden durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, auf Anstehen von Peter Weinheimer dem Zweiten, Ackersmann, in Zeiskam wohnend, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Tochter Eva Katharina Weinheimer, gewerblos bei ihrem Vater wohnend, welche noch durch ihren Beivormund Friedrich Stubenbordt, Leinenweber, in Zeiskam wohnend, vertreten wird, der absoluten Nothwendigkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

13 Dezimalen Acker auf der Sauheide, und
28 Dezimalen Wiese auf der Freiwiese,
im Zeiskamer Banne liegend und dem genannten Peter Weinheimer dem Zweiten und seiner Tochter zugehörig.

Germersheim, den 7. Juli 1845.
W. Heuck, Notär.

---

pr. den 8. Juli 1845.

(Licitation.)

Roth. Mittwoch, den 23. Juli 1845, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Gottfried Sonn zu Roth;

Werden vor dem durch Theilungsurtheil am 5. März jüngst von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern auf requête hin erlassen ernannten Commissär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär zu Lauterecken wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, auf 3 Zahlungstermine in Eigenthum versteigert: Die zu Roth (Kantons Lauterecken) in Section B. № 19—55 gelegenen Gottfried Sonn'sche Gebäude, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, mit Scheuer und Stall, in Schweinställen und Hofgering vor dem Hause, und in Keller mit darauf befindlicher Wohnung, Gärtchen und Wiesenrech hinter demselben, begrenzt von einer Fahrt, von Georg Haas und von Philipp Demmel, taxirt zu 1000 fl.

Auf Anstehen der Kinder und Erben von Gottfried Sonn von Roth, als: 1. Jacob Sonn, 2. Elisabetha Sonn, Ehefrau von Philipp Demmel, 3. Philipp Sonn, 4. Philippina Sonn, beide Letztere emancipirt, handelnd mit ihrem Curator Carl Philipp Leppla, 5. Johannes Sonn, und 6. Peter Sonn, beide Letztere noch minderjährig, vertreten durch ihren ad hoc ernannten Vormund Jacob Linn und Nebenvormund Jacob Demmel, sämmtlich Ackersleute zu Roth wohnhaft.

Versteigerungsbedingnisse liegen auf der Schreibstube des committirten Notärs zu Lauterecken offen.

Lauterecken, den 5. Juli 1845
Gervinus, Notär.

---

pr. den 7. Juli 1845.

(Licitation.)

Am Montag, den 28. l. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Viehhofe, auf Anstehen der Wittwe und Erben des daselbst verlebten Kaufmannes Ferdinand Hartenek, als: 1. Barbara Schuler, Rentnerin, dessen Wittwe; 2. Carl Harteneck, Kaufmann; 3. Friedrich Kleinkopf, Königl. Steuereinnehmer, handelnd als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Harteneck erzeugten, minderjährigen gewerblosen Kinder: a) Friedrich, b) Ludwig und c) Barbara Kleinkopf, welche obgenannten Karl Harteneck zum Gegenvormunde haben; 4. Karl Kleinkopf, Handlungscommis, zu Landau in Condition; 5. Ferdinand Kleinkopf, Bäcker; 6. Adelhaid Harteneck, Ehefrau von Carl Breith, Metzger; 7. Barbara Harteneck, Ehefrau von Friedrich Eisenmenger, Seiler in Zweibrücken, und 8. Friedrich Harteneck, Handlungsreisender, zu Frankfurt am Main in Condition. Die genannten Requirenten sind, wo nicht anders gesagt ist, in Pirmasens wohnhaft, sollen durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 17. Mai letzthin, hiezu ernannten Commissär, folgende zur Gütergemeinschaft zwischen dem verlebten Ferdinand Harteneck und dessen oben genannter Wittwe Barbara Schuler gehörige Immobilien, der Abtheilung wegen, öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau, Hof und Garten zu Pirmasens an der Hauptstraße, auf einem Flächenraum von 4 Aren 36 Centiaren.

Ein junger Eichenwald von 1 Hectare 4 Aren 48 Centiaren auf'm Haseneck, Pirmasenser Bannes.

Pirmasens, den 5. Juli 1845.
L. Diehl, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. Juli 1845.

Schweisweiler und Falkenstein. (Minderversteigerung von Schulhausbauten.) Bis künftigen Donnerstag, den 17. d. M., Vormittags um 9 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei die Erbauung zweier neuen Schulhäuser für die Gemeinden Schweisweiler und Falkenstein öffentlich an die Wenigstnehmenden nach einzelnen Handwerken versteigert. Ersteres ist zu 2818 fl. 11 kr. und Letzteres zu 1980 fl. 53 kr. veranschlagt.

Digitized by Google

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht hier offen.

Hochstein, den 2. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bossong.

---

pr. den 7. Juli 1845.

Niederhochstadt. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Dienstag, den 15. Juli l. J., Nachmittags ein Uhr, in Folge Ermächtigung Königl. Landcommissariats Landau vom 23 v. M., № 6545 C., werden durch unterfertigtes Bürgermeisteramt, in dessen Amtslocale, folgende Gemeindearbeiten auf dem Wege der Minderversteigerung vergeben:

		fl.	kr.
a)	Die Herstellung von fünf Schleußen auf den Queichwiesen, in Steinhauerarbeit bestehend und veranschlagt zu	204	22
b)	Herstellung einer Mauer an der Dunggrube im protestantischen Pfarrhause, eines Plattenbeleges in der Großgasse und einer Doble am Leutmannshohlwege, ebenfalls in Steinhauerarbeit bestehend, veranschlagt zu	138	26
c)	Verschiedene Reparaturen an den Brücken im hiesigen Banne, Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	162	14
d)	Chaussirung der Nebengasse bei der Kirche, Erd- und Pflasterarbeit	182	49
	Summa	687	51

Kostenanschläge und Plan der Schleußen liegen auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Niederhochstadt, den 5 Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt
J. Becker.

---

pr. den 8. Juli 1845.

Westheim. (Holzversteigerung.) Mittwochs, Donnerstags und Freitags, den 16., 17. und 18. des laufenden Monats Juli, jedesmal um 8 Uhr des Morgens, bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstigem Wetter in loco Westheim, werden durch das Bürgermeisteramt von da nachbeschriebene Hölzer loosweise und öffentlich versteigert, als:

1. 32 kieferne Nutzholzstämme,
2. 180 Klafter kiefern Scheitholz,
3. 50 „ „ Stockholz, und
4. 7800 Stück kieferne Wellen.

Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nutzholzstämme am ersten Tage zur Versteigerung kommen, daß zur Abzahlung des Steigerungspreises ein angemessener Termin bewilligt wird, und daß daher auswärtige Steigerer entweder legale Zeugnisse ihrer Ortsvorstände über ihre Zahlfähigkeit vorzulegen oder bekannte zahlfähige Bürgen zu stellen haben.

Westheim, den 5. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Haaff.

---

pr. den 4. Juli 1845.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 22. Juli d J., des Vormittags um 8 Uhr, werden auf dem Stadthause zu Edenkoben nachbezeichnete Durchforstungshölzer aus dem Waldorte Kurzeneck, Gemeindewald von Edenkoben, versteigert:

1.	5	eichene Nutzholzstämme 3. Klasse,
2.	845	„ Wagnerstangen,
3.	12	kieferne Kleinnutzhölzer,
4.	32	„ Blöche 3 u. 4. Kl.,
5.	12	aspene Nutzholzstämme 4. Kl.,
6.	30	buchene Nutzholzstangen,
7.	8	Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz,
8.	9	Klafter eichen gehauen Scheit- und Prügelholz,
9.	9	Klafter kiefern geschnitten Scheit- und Prügelholz,
10.	2	Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz,
11.	1300	Gebund eichene und buchene Wellen,
12.	200	„ kieferne „

Sämmtliches Material ist zur technischen Verwendung genau sortirt, lagert an guten Wegen und kann über die Gebirgsstraßen, sowie über den Elmstein-Neustadter Weg transportirt werden.

Der Steigerungspreis ist fällig am 30. September d. J.

Edenkoben, den 28. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Grohé.

---

pr. den 5. Juli 1845.

Iggelheim. (Brückenbauarbeiten.) Nächstkommenden 18. Juli, Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Iggelheim, werden nachbemeldete von Wiederherstellung der eingestürzten Gemeindebrücke über den Rehbach bei der Mühle zu Iggelheim abhängenden Arbeiten, als:

		fl	kr.
I.	Ab- und Ausbruch der alten Brücke, zu	12	28
II.	Wiederherstellung der neuen Brücke:		
	a) Zimmermannsarbeiten, zu	481	4
	d) Schlosserarbeiten, zu und	45	—
	c) Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, zu	380	16

überschlagen, abtheilungsweise an die Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert.

Der betreffende Kostenanschlag und die dazu gehörigen architektonischen Pläne können inzwischen jeden Tag in der Bürgermeistereigeschäftsstube zu Iggelheim eingesehen werden.

Iggelheim, den 4. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 89. Speyer, den 11. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.
(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Bieck, Christoph	Schifferstadt	5861	Acker	$3\frac{1}{2}$	50	45
Derselbe	"	10366	"	$8\frac{4}{10}$	54	36
Derselbe	"	3539	"	$5\frac{6}{10}$	29	—
Bieck, Michael	"	10367	"	$15\frac{6}{10}$	93	36
Derselbe	"	3081	"	13	72	57
Dennhard, Anton	"	8142	"	5	22	30
Dennhard, Johann Jacob	"	5896	"	$12\frac{7}{10}$	117	18
Derselbe	"	2702	"	$8\frac{2}{10}$	102	48
Isselhard, Daniel 1te	"	5414	"	$26\frac{4}{10}$	214	18
Derselbe	"	8229	"	$27\frac{4}{10}$	172	30
Jerns, Carl	"	8031	"	$20\frac{9}{10}$	85	30
Imo, Franz Jacob	"	7977	"	$11\frac{4}{10}$	51	6
Imo, Peter Anton	"	7959	"	$16\frac{4}{10}$	73	36
Isselhard, Michael 1te, und seine Ehefrau Katharina Laforce	"	9165	"	$3\frac{2}{10}$	17	30
Derselbe	"	5889	"	27	250	42
Kamb, Johannes, und seine Ehefrau Stahl, Anna Maria	"	10414	"	$23\frac{1}{10}$	115	30
Keßler, Andreas 2te, und seine Ehefrau Elisabetha Eckerich	"	$7725\frac{1}{2}$	"	$30\frac{8}{10}$	280	12
Derselbe	"	7976	"	$12\frac{1}{10}$	52	48
Keßler, Bartholomäus	"	7725	"	$41\frac{8}{10}$	380	39
Hessert, Margaretha, Wtb. von Franz Keßler 1te	"	8037	"	$19\frac{8}{10}$	82	36

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl	Kr
Krämer, Anna Maria	Schifferstadt	8023	Acker	$7\frac{6}{10}$	34	12
Klapp, Valentin	"	5919	"	15	137	—
Kamb, Johann, Bill, Peter, und Johann, Georg, als Eigenthümer, und Jmo, Franz Jacob, als Nutznießer	"	7983	"	$5\frac{8}{10}$	23	12
Klapp, Valentin, und Klapp, Georg, für sich und ihre Schwester Elisabetha Klapp	"	5463	"	$10\frac{4}{10}$	84	2
Lorenz, Jacob, und dessen Ehefrau Elisabetha Klein	"	5909	"	$18\frac{8}{10}$	177	30
Klein, Georg Michael der Alte, für seinen Tochtermann Nicolaus Baldenaire 2te	"	5906		$18\frac{9}{10}$	183	12
Isselbard, Daniel 2te, und seine Ehefrau Margaretha Klein	"	8152	"	$39\frac{8}{10}$	418	36
Klapp, Jacob 1te, und seine Ehefrau Hammer, Katharina	"	8035	"	$14\frac{8}{10}$	59	12
Derselbe	"	10405	"	$33\frac{8}{10}$	168	45
Koch, Georg Michael	"	$2764\frac{1}{2}$	"	14	133	30
Kramb, Conrad	"	9050, 9051	"	$3\frac{8}{10}$	15	54
Kuhn, Friedrich	"	8147	"	$27\frac{4}{10}$	170	24
Kuhn, Franz 2te	"	5382	"	$1\frac{4}{10}$	11	54
Derselbe	"	5381	"	$1\frac{4}{10}$	11	54
Derselbe	"	5380	"	$1\frac{7}{10}$	14	27
Derselbe	"	5910	"	$18\frac{1}{2}$	169	30
Laforce, Hieronymus	"	5480	"	$8\frac{1}{10}$	51	—
Derselbe	"	2707, $2707\frac{1}{2}$	Wiese	$16\frac{4}{10}$	147	36
Derselbe	"	7981, 7982	Acker	$11\frac{4}{10}$	45	36
Laforce, Hieronymus, als Vormund der minorennen Lorenz und Christina Teutsch	"	7960	"	$11\frac{1}{2}$	48	36
Laforce, Nicolaus, und dessen Ehefrau Felizitas Huber	"	5911	"	$18\frac{6}{10}$	191	33
Keßler, Martin	"	10363	"	$\frac{6}{10}$	3	18
Derselbe	"	7733	"	$\frac{4}{10}$	3	36
Lang, Balthasar, und seine Ehefrau Elisabetha Schleicher	"	7971	"	$11\frac{1}{2}$	47	27
Derselbe	"	10411	"	$13\frac{6}{10}$	69	—
Michaux, Carl Joseph	Speyer	5940	"	5	47	30
Derselbe	"	7724	"	$41\frac{4}{10}$	377	—
Derselbe	"	5946	"	$2\frac{5}{10}$	21	51
Derselbe	"	5957	"	$12\frac{1}{2}$	122	30
Lang, Jacob	Schifferstadt	7969 b	"	$14\frac{7}{10}$	60	54
Lang, Marx	"	7969 a	"	14	58	—
Lang, Michael	"	8021	"	$4\frac{2}{10}$	19	54
Langknecht, Moritz, und seine Ehefrau Anna Barbara Jerns	"	8231	"	$26\frac{1}{2}$	168	24

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung fl.	kr.
Leydecker, Franz	Schifferstadt	3082	Acker	12 8/10	71	45
Leydecker, Georg	"	5479	"	7 6/10	64	36

Speyer, den 7. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Jaeger.

---

pr. den 9. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Hauptstuhl.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Barth, Heinrich	Hauptstuhl	530	Wiese	9	54	—
Derselbe	"	358½	Acker	6	18	—
Derselbe	"	367½	"	21½	26	35
Derselbe	"	367½	"	20	20	—
Derselbe	"	399	Wiese	28½	300	—
Derselbe	"	413	"	18	180	—
Derselbe	"	294	Acker	62	550	—
Derselbe	"	285	"	23	138	—
Derselbe	"	46	Wiese	3½	36	30
Derselbe	"	149	"	41½	340	30

Speyer, den 9. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 9. Juli 1845

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Homburg.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Munzinger, Jacob	Haidenbruch	5122	Wiese	90	295	—
Derselbe	"	4725	"	65	162	30

Speyer, den 9. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

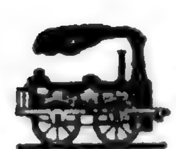
---

pr. den 30. Juni 1845

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen-Berbach.)

3te Bekanntmachung.



Zur Bestreitung der Ausgaben für die Grunderwerbungen und den Bau der pfälzischen Ludwigsbahn wird eine abermalige Einzahlung nöthig.

Die Inhaber von Actieninterimsscheinen werden daher unter Hinweisung auf §. 33 der Statuten aufgefordert, bis zum

fünfzehnten August l. J.

weitere 10 %, d. i. 50 fl per Actie, und zwar:

durch Baarzahlung von	48 fl 40 kr,	und
" Zinsenanrechnung	1 fl 20 kr	
in Summa also	50 fl — kr	

an nachbenannte Häuser zu entrichten.

zu Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldschmidt.
" "	Ph. N. Schmidt.
" Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne.
" Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne.
" "	J. W. Reinhardt.
" München:	J. L. Schäzler.
" Augsburg:	J. L. Schäzler.
" Neustadt a. H.:	L. Dacqué.

§ 33 der Statuten lautet:

Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, sowie der bereits gezahlten Einschüsse zum Besten des Gesellschaftsvermögens verlustig.

Speyer, den 30. Juni 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 4 Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Am 23. Juni abhin wurde dem Uhrmacher Carl

Digitized by Google

Wild in Neustadt a. H. eine Taschenuhr entwendet, welche derselbe folgendermaaßen beschreibt:

Es ist eine neue silberne Uhr mit einem Emailblatte, auf welchem deutsche Ziffern sich befinden.

Die Zeiger sind blau und von Stahl.

Das Gehäus auf der Rückseite ist guillochirt.

Sie hat einen Werth von 12 fl.

Indem der Unterzeichnete diese Entwendung öffentlich bekannt macht, ersucht er Jedermann, welcher Anzeigen machen kann, geeignet, auf die Spur des entwendeten Gegenstandes zu führen, solche durch die nächsten Polizeibehörden an ihn gelangen zu lassen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, die geeigneten Nachforschungen zur Entdeckung des entwendeten Gegenstandes zu machen.

Frankenthal, den 30. Juni 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Wernz, E. R.

---

pr. den 10. Juli 1845

(Bekanntmachung.)

Am 9. vorigen Monats wurde aus der Wohnung des Schreiners Johann Seiler von Kirrweiler durch ein dahier in Untersuchungsarrest sitzendes junges Mädchen die unten beschriebene silberne Taschenuhr entwendet, welche bis heute nicht wieder zum Vorschein gekommen ist.

Jedermann, der Kenntniß von dieser Uhr oder deren jetzigen Besitzer hat, möge mir direct die Anzeige davon machen oder seine Erklärung bei der einschlägigen Polizeibehörde abgeben.

Landau, den 9. Juli 1845.

Für den beurlaubten Königl. Untersuchungsrichter:
Der Königl. Ergänzungsrichter.
Föll.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe hat nach Angabe des Bestohlenen einen Werth von sieben Gulden, ist von glattem dünnem Silber, mittlerer Größe, hat ein gewöhnliches Zifferblatt mit römischen Zahlen und gelbmetallenen Zeigern, das Glas ist flach, und wenn man die Uhr aufmacht, sieht man inwendig in der Silberkapsel den Namen des Damnificaten »Johann Seiler« (mit lateinischen Lettern) eingravirt; an den Bügel reiht sich ein silberner Springring, woran eine schwarzseidene Kordel zum Umhängen befestigt ist, an der Kordel befand sich zur Zeit der Entwendung ein silberner Uhrenschlüssel, auf dessen einer Seite eine Speckmaus und auf der andern Seite ein stehender Hund ausgepreßt ist.

---

pr. den 10. Juli 1845.

(Steckbrief.)

Das hierunten so viel wie möglich signalisirte Individuum kam am 25. vorigen Monats nach Kandel, und hat — indem es sich für einen Händler mit Schweizer-Rindvieh ausgab, und unter dieser Vorspiegelung sich Geld zu verschaffen wußte, Anschaffungen und Bestellungen machte — mehrere Einwohner Kandels um einen Theil ihres Vermögens geprellt und zu Schaden gebracht.

Sämmtliche Sicherheitsbehörden des In- und Auslandes werden daher aufgefordert, auf dieses Individuum zu fahnden und im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Landau, den 9. Juli 1845.

Für den beurlaubten Königl. Untersuchungsrichter:
Der Königl. Ergänzungsrichter.
Föll.

Beschreibung des Inculpaten.

Derselbe ist etwa 25 — 30 Jahre alt, 5 Schuh 8 Zoll groß, von starker Statur, hat schwarze Haare, breite Stirne, spitzes Kinn und frische Gesichtsfarbe; er trug eine schwarztuchene Mütze mit ledernem Schirme, ein blauleinenes Ueberhemd, schwarztuchene Hosen, gewöhnliche Schuhe mit Kamaschen von blau- und weißgestreiftem Barchent, und hatte einen eichenen Stock mit Knopf, in welchem eine Pfeife eingeschnitten ist, in der Hand; er gab sich für einen preußischen Unterthanen aus, spricht aber den elsäßer Dialect. In der ledernen Geldgurte, welche er sehen ließ, scheint er nichts weniger als Geld zu haben, denn als man nach seinem Verschwinden von Kandel in der Kommode des von ihm bewohnten Zimmers nachsah, fand sich ein zusammengewickeltes Heubüschel vor, welches den Inhalt der Geldgurte gebildet zu haben scheint.

---

pr. den 9 Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in der Pfalz, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil vom 4. Juli dieses Jahres den Krämer Isaac Stern zu Kaiserslautern im Zustande des Falliments, und dieses selbst vom 3. d. M. an für eröffnet erklärt, den Ergänzungsrichter Benzino als Fallimentscommissär, und den Handelsmann Johann Seits zu Kaiserslautern zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 11. August nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär, Ergänzungsrichter Benzino, die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 7. Juli 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:
Dickes.

---

pr. den 10 Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung einer Aerarialwaldparzelle.)

Donnerstag, den 7. August 1845, Morgens 9 Uhr, zu Fischbach, wird auf Anstehen und in Beiseyn des un

Digitized by Google

terzeichneten Rentamtes, vor dem Bürgermeisteramte Fischbach, folgende Waldparzelle auf Eigenthum versteigert:

1 Tagwerk 74 Dezimalen Waldabschnitt am Deckenberg, im Reviere und Banne von Fischbach.

Dahn, den 6. Juli 1845.

Das Königl. Rentamt.
Seel.

---

pr. den 5. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.
(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Den 28. Juli 1845, des Morgens 8 Uhr, wird die Jagd in den Staatswaldungen und Gewässern der Forstbegänge Norheim und Bobenheim, in einem Jagdbogen vereinigt, vor der einschläglichen Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentamtes, auf dem Stadthause zu Frankenthal, an den Meistbietenden auf Lebensdauer in Pacht begeben.

Dürkheim, den 4. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling, Verweser.

---

pr. den 4. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.
(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird Dienstag, den 29. Juli l. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate dahier, vor der Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten zur Wiederverpachtung des durch das Ableben des bisherigen Pächters leibfällig gewordenen Jagdbogens № 13 im Reviere Kirkel, begreifend die Benützung der hohen und niedern Jagd, unter den in dem Amtsblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen geschritten werden, mit der Modification jedoch, daß die Verpachtung nicht auf Lebensdauer, sondern nur bis zur Leibfälligkeit des angrenzenden Jagdbogens № 14 stattfindet.

Die Grenzbeschreibung kann bei dem Königl. Landcommissariate dahier und auf dem Forstamte dahier eingesehen werden.

Zweibrücken, den 1. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

Notariatssachen.

pr. den 11. Juli 1845.

(Licitation.)

Die in № 75 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz vom 20. Juni letzthin angekündigte Licitation derjenigen Güterstücke, welche zur Gütergemeinschaft der zu Neuhofen verlebten Eheleute Conrad Heidel und Elisabetha geborne Simon gehören, konnte eingetretener Hindernisse wegen am 8. Juli letzthin nicht abgehalten werden.

Dieselbe wird nun am 18. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuhofen im Lamm statt finden.

Oggersheim, den 9. Juli 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
C. Moré, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1845

(Licitation.)

Donnerstag, den 31. laufenden Monats, des Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung von Franz Anton Millanus, Königl. Forstwart zu Hördt;

Wird durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert:

Ein in der Wörthgasse zu Hördt liegendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofraum und Garten, auf einem Flächenraume von 52 Dezimalen.

Eigenthümer sind: genannter Franz Anton Millanus, und die mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Katharina Stumpf erzeugten Kinder: a) Carl Anton Millanus, Küfer; b) Henriette Millanus, Ehefrau von Johann Philipp Böhm, Ackersmann; c) Veronika Millanus, ledig, ohne Gewerbe, und d) Philipp Peter Millanus, ohne Gewerbe und minderjährig, und bei Verhinderung seines Vaters als Vormund und seines Bruders Carl Anton Millanus als Beivormund durch Joseph May den Dritten, Schlosser, als Spezialvormund repräsentirt; vorgenannte sämmtlich in Hördt wohnend.

Germersheim, den 10. Juli 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1845

(Licitation.)

Mittwoch, den 30. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Essingen im Wirthshause zum Pflug;

In Gemäßheit eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 3. Juli letzthin, und

Auf Anstehen von: 1. Apollonia Walter, ohne Gewerbe, zu Essingen domicilirend, dermalen zu Edenkoben sich aufhaltend, Wittwe des zu Essingen verlebten Ackerers Theobald Doppler, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Anna Maria und Ottilia Doppler; 2. Philipp Jacob Doppler, Ackerer in Essingen, Beivormund dieser Minorennen; 3. den großjährigen Kindern des Erblassers und der Wittwe: a) Georg Jacob Doppler, Soldat im Königl. Bayer. Chevaurlegers-Regimente Leiningen, zu Zweibrücken in Garnison; b) Nicolaus Doppler, Leinenweber in Essingen, und c) Barbara Doppler, Ehefrau von Jacob Arzheimer, Leinenweber, daselbst wohnend;

Wird der unterzeichnete, zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller zur Licitation folgender, zur Gütergemeinschaft der obgenannten Theobald Doppler und Apollonia Walter gehörigen Immobilien schreiten:

Digitized by Google

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Stall, Gärtchen, gemeinschaftlicher Einfahrt und Zugehör, zu Essingen in der Hintergasse auf 5 Dezimalen Land gelegen.
2. 48 Dezimalen Acker, Essinger Bannes, in 2 Parzellen.

Landau, den 9. Juli 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 29. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im nachbezeichneten Hause zu Göcklingen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 4. Juni laufenden Jahres, und

Auf Anstehen von: I. Johann Heinrich Kuhn, Schullehrer, zu Dierbach wohnend, als Vormund der minderjährigen Margaretha Bangert und Katharina Bangert, Kinder der verstorbenen Eheleute Philipp Jacob Bangert, gewesenen Ackersmannes zu Göcklingen, und Christina geborne Lämmlein; II. Johann Adam Heinrich, Ackerer in Göcklingen, Beivormund dieser Minorennen; III. Georg Dörrler, Wirth allda, als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, mit der genannten Christina Lämmlein in zweiter Ehe erzeugten Kinder: Jacob, Wilhelmina, Gustav und Amalia Dörrler; IV. Johannes Kraft, Handelsmann in Göcklingen, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der unterzeichnete, zu Landau residirende Königl. Notär zur Licitation folgender, zur Gütergemeinschaft zwischen den obgenannten Philipp Jacob Bangert und Christina Lämmlein gehörigen Immöbels schreiten, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, dann Metzgerladen mit Wohnung, Brennhaus mit Stallung, Schlachthaus und Schweinstall unter einem Dache, Scheuer mit zwei Kellern, Kelterhaus mit Kelter und Schweinstall, Viehstall, Wasch- und Backhaus unter einem Dache, Hof, Pflanzgarten und Zugehör, zu Göcklingen an der Hauptstraße im Mitteldorfe auf 39 Dezimalen Land gelegen, neben Conrad Sommer Wittwe und Johannes Geiger.

Landau, den 9. Juli 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 10 Juli 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 29. Juli 1845, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hagenbach, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zum Pflug allda;

Wird in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses durch den hiezu committirten Notär Martin zu Kandel zur freiwillig gerichtlichen Versteigerung geschritten von:

Plan-№ 61½ und 61½ Der untern Hälfte eines zu Hagenbach in der untern Gasse gelegenen Wohnhauses nebst Zugehörde.

Dieses Immobil gehört den minderjährigen Kindern von weiland Katharina Dorffmann, gewesene Frau von Georg Michael Götz, Weber in Hagenbach, Namens: a) Barbara, b) Felizitas, c) Katharina, und d) Michael Götz, welche unter der Hauptvormundschaft ihres obgedachten Vaters und unter der Nebenvormundschaft von Joseph Dorffmann, Tagner zu Hagenbach, stehen.

Kandel, den 10. Juli 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 8. August 1845, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes Wilhelm Zimmermann zu Webenheim;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 19. Juni 1845, und auf Anstehen von: I. 1. Katharina Haberstich, Wittwe zweiter Ehe des verstorbenen Jacob Conrad, im Leben Leinenweber zu Webenheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Namen, als auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihres mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kindes, Namens: Jacob Conrad, ohne Gewerbe, bei ihr wohnhaft; 2. Daniel Hamm senior, Ackersmann, wohnhaft in Webenheim, als Nebenvormund des genannten Minderjährigen; II. den Collateralerben der verstorbenen Maria Louisa Hussong, gewesene erste Ehefrau des obgenannten Jacob Conrad, respective von ihren Vertretern, als: Friedrich Hussong, Ackersmann, wohnhaft in Wattweiler; 2. Maria Hussong, Wittwe des zu Wattweiler verstorbenen Ackersmannes Daniel Fricker, sie ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft; 3. Jacob Schwartz dem Siebenten, Schuhmacher, und seiner Ehefrau Dorothea Hussong, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Mimbach; 4. Jacob Hussong, Ackersmann, wohnhaft in Wattweiler; 5. Georg Hussong, Feldschütz, allda wohnhaft; 6 Maria Hussong, Wittwe des verstorbenen Taglöhners Ludwig Neumüller, sie Taglöhnerin, wohnhaft in Wattweiler; 7. Georg Klein, Schullehrer, wohnhaft in Höhmühlbach; 8. Valentin Klein, Ackersmann, wohnhaft in Wattweiler; 9. Jacob Klein, Schneider, allda wohnhaft; 10. Jacobina Klein, Wittwe des verstorbenen Jacob Linn, bei Lebzeiten Ackersmann in Einöd, sie Ackersfrau, allda wohnhaft; 11 Jacob Brand und dessen Ehefrau Margaretha Klein, Ackersleute, in Wattweiler wohnhaft; 12. Heinrich Deßloch und dessen Ehefrau Louisa Klein, Ackersleute, allda wohnhaft; 13. Johann Schütt, Leinenweber, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als Nebenvormund des nachgenannten minderjährigen Heinrich Schmitt; 14. Georg Schmidt, Ackerer von Wattweiler, dermalen Dienstknecht, wohnhaft in Niederwürzbach, in eigenem Namen und als ge-

setzlicher Vormund über seinen minderjährigen, mit seiner verstorbenen Ehefrau Louise Schütt erzeugten Sohn, Namens Heinrich Schmidt, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft; 15. Wilhelm Gunzelmann, Taglöhner, wohnhaft in Erbach, und dessen Ehefrau Katharina Hussong, Taglöhnerin, bei ihm wohnhaft; 16. Franz Hussong, Schuhmacher, wohnhaft in Ernstweiler; 17. Maria Louisa Hussong, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 18. Philipp Nombro, Schuhmacher, und dessen Ehefrau Katharina Hoffmann, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Zweibrücken; 19. Johann Brück, Maurer, und dessen Ehefrau Maria Hoffmann, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Niederauerbach; 20. Ludwig Feß, Adjunkt und Wirth, wohnhaft in Wattweiler, als Bevollmächtigter austretend von Johann Root und dessen Ehefrau Louisa Barbara Hussong, Ackersleute, wohnhaft in Miami County Union Taunship Milton Postoffice, im Staate Ohio in Nordamerika;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur Versteigerung eines im Dorfe Webenheim gelegenen einstöckigen Wohnhauses sammt Scheuer, Stallung, Keller, Hofgering und Garten, dem obgenannten minderjährigen Jacob Conrad und den obgenannten Collateralerben der Maria Louisa Hussong gemeinschaftlich angehörend, sodann der diesen Letzteren allein angehörigen Immobilien, bestehend in 31 Aren 24 Centiaren Ackerland in drei Stücken, einem Gärtchen von 1 Are und 29 Aren 40 Centiaren Wiesen in drei Stücken, sämmtlich Webenheimer Bannes, endlich in 14 Aren 33 Centiaren Acker auf Wattweiler Bann, geschritten werden.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung kann täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 10. Juli 1845.

Schmolze, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 9. Juli 1845.

Waldsee. (Schuldiensterledigung.) Durch den jüngst erfolgten Tod des Schullehrers Johann Hemberger ist die zweite Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt verbunden:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	230	—
b) aus Anniversarienantheil	12	49
c) Anschlag der Casualien	15	30
d) Anschlag der Dienstgründe, 6,07¼ Dezimalen Land	46	46
e) Antheil für das Uhrausziehen	4	38
f) Wohnungsentschädigung	50	—
	359	43
Ab für Grundsteuer	3	30
Bleiben netto	356	13

Lehrer, welche im Gesang und Orgelspiel besonders geübt, bei ihrer Anstellungsprüfung die Note „vorzüglich" erworben haben und sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre deßfallsigen Gesuche binnen 6 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Waldsee, den 7. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

---

pr. den 10. Juli 1845.

Göcklingen. (Minderversteigerung, resp. Reparation einer Brücke.) Montags, den 21. Juli laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, wird vor unterfertigtem Amte die lediglich in Zimmermannsarbeit bestehende und zu 110 fl. 43 kr. veranschlagte Reparatur einer Brücke über den Mühlbach im hiesigen Orte minderversteigert.

Göcklingen, den 7. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Reither.

---

pr. den 11. Juli 1845.

Göllheim. (Holzversteigerung im Gemeindewalde.) Den 23. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden folgende Holzgattungen aus dem Schlage Glockenwald, Göllheimer Gemeindewaldes, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

1. 2650 Schälwellen,
2. 4000 Reißigwellen,
3. 29 Klafter Schälholz,
4. 4½ „ geschnitten eichen Scheitholz,
5. 7 „ Prügelholz,
6. 19 eichene Baustämme 1. u. 3. Kl.,
7. 481 „ Nutzholzstangen.

Die Versteigerung findet bei guter Witterung im Schlage selbst, bei übler hingegen in Göllheim im Gasthause zum Roß statt.

Göllheim, den 8. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 8. Juli 1845.

Kirchheim an der Eck. (Verpachtung von Waldjagden.) Kommenden 23. Juli, um 10 Uhr des Vormittags, werden zu Kirchheim an der Eck die Waldjagden in dem Winterberge, Gemeindewald von Kirchheim an der Eck, und in dem Krumbacherhang, gemeinschaftlicher Wald zwischen Kirchheim an der Eck, Kleinkarlbach und Battenberg, auf fünfjährigen Bestand in Pacht begeben.

Kirchheim a. E., den 5. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Pfeiffer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 90 Speyer, den 15. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Juli 1845.

(Ausschreiben.)

Ein gewisser Peter Hering aus Kirchschönbach, Landgerichts Gerolshofen, welcher zuletzt bei dem Lohnkutscher Jacob Arnold in Speyer als Knecht diente, ist beschuldigt, am neunten Juli abhin eine Summe von 75 fl. unterschlagen zu haben.

Es ist gegen denselben, der flüchtig gegangen ist, Vorführungsbefehl erlassen.

Unter Hinweisung auf nachstehendes Signalement ersucht Unterzeichneter alle in- und ausländischen Polizeibehörden, zur Habhaftwerdung des genannten Hering, sowie zur Beschlagnahme des unterschlagenen Geldes, das derselbe wahrscheinlich noch bei sich führen wird, mitzuwirken

Frankenthal, den 12. Juli 1845.

Für den leg. verh. K. Untersuchungsrichter:
Wernz, E. R.

Signalement des Beschuldigten Hering.
Alter: 37 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Statur: untersetzt;
Haare: röthlich und dünnstehend;
Stirne: mittelhoch;
Augen: grau;
Augenbraunen: blond;
Nase: spitz;
Mund: proportionirt;
Kinn: rund;
Bart: roth;
Gesichtsfarbe: frisch;
Besondere Kennzeichen: in dessen obern Kiefer fehlen die vordern Zähne.

Seine Kleidung besteht in einem dunkelgrünen tuchenen Stutzer, einer blauen Schirmmütze mit Wachstuch und Goldborde, einer farbigen oder aber neuen rothen Weste, einer weißgestreiften oder aber blaucarrirten Hose und endlich in Halbstiefeln.

Er trug, als er sich entfernte, einen Bündel.

---

pr. den 10. Juli 1845

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung einer Aerarialwaldparzelle.)

Donnerstag, den 7. August 1845, Morgens 9 Uhr, zu Fischbach, wird auf Anstehen und in Beiseyn des unterzeichneten Rentamtes, vor dem Bürgermeisteramte Fischbach, folgende Waldparzelle auf Eigenthum versteigert:
1 Tagwerk 74 Dezimalen Waldabschnitt am Deckenberg, im Reviere und Banne von Fischbach.

Dahn, den 6. Juli 1845.

Das Königl. Rentamt.
Seel.

---

pr. den 5. Juli 1845.

3te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Den 28. Juli 1845, des Morgens 8 Uhr, wird die Jagd in den Staatswaldungen und Gewässern der Forstbegänge Roxheim und Bobenheim, in einem Jagdbogen vereinigt, vor der einschläglichen Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentamtes, auf dem Stadthause zu Frankenthal, an den Meistbietenden auf Lebensdauer in Pacht begeben.

Dürkheim, den 4. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling, Verweser.

---

pr. den 4. Juli 1845.

3te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird Dienstag, den 29. Juli l. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate dahier, vor der Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten zur Wiederverpachtung des durch das Ableben des bisherigen Pächters leihfällig gewordenen Jagdbogens № 13 im Reviere Kirkel, begreifend die Benützung der

Digitized by Google

hohen und niedern Jagd, unter den in dem Amtsblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen geschritten werden, mit der Modification jedoch, daß die Verpachtung nicht auf Lebensdauer, sondern nur bis zur Leihfälligkeit des angrenzenden Jagdbogens № 14 stattfindet.

Die Grenzbeschreibung kann bei dem Königl. Landcommissariate dahier und auf dem Forstamte dahier eingesehen werden.

Zweibrücken, den 1. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 14. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Die Erbauung einer 1016,50 Meter langen Straßenstrecke auf der Bezirksstraße von Kaiserslautern nach Pirmasens, in specie der Strecke von der Apostelsmühle bis zur Biebermühle, wird am 29. Juli nächsthin, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der unterfertigten Behörde an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, zu	1077	50
2. Die Versteinung und Rinnenpflaster, zu	2271	46
3. Die Stützmauern und Geländer, zu	164	18
4. Die Kunstarbeiten, zu	300	—
Zusammen zu	3813	54

Der Kostenanschlag, sowie die bezüglichen Pläne liegen den Steigerungslustigen täglich hierorts zur Einsicht offen.

Pirmasens, den 11. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
d. imp.
Duy.

---

pr. den 11. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Gros, Heinrich, von Donsieders, will nach Nordamerika auswandern; wer daher eine Forderung an denselben zu machen hat, wolle solche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend machen und Anzeige hierüber anher erstatten.

Pirmasens, den 9. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
d. imp.
Schmitt.

---

pr. den 12. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Laur, Mehlhändler von Germersheim, beabsichtet mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird zu dem Zwecke veröffentlicht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 11. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.
Zimmerer.

---

pr. den 14. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Keim, Carl, ledigen Standes, Taglöhner von Erlenbrunn, ist gesonnen, nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend machen und hievon Anzeige anher erstatten.

Pirmasens, den 11. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
d. imp.
Schmitt.

Notariatssachen.

pr. den 14. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 28. Juli nächsthin, zu Langmeil bei Wirth Jacob Frank, Nachmittags 2 Uhr;

Auf Ansteben von Herrn Peter Frank, Bürgermeister der Gemeinde Alsenbrück-Langmeil, daselbst wohnhaft, Namens dieser Gemeinde handelnd, zufolge Ermächtigung hoher Königl. Regierung;

Wird durch den Königl. Notär Schönlaub in Winnweiler zur Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenem, gedachter Gemeinde zugehörigen Grundstücke geschritten werden, als:

Zwei Tagwerke siebenzig Dezimalen Acker, unmittelbar am Orte Langmeil, im Distrikte Galgenberg, gelegen;

Wird in vierzehn besonders zu Bauplätzen geeigneten Parzellen versteigert.

Winnweiler, den 11. Juli 1845.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 12. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 31. Juli 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zum Adler, wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14. Mai 1845, vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. hiezu committirten Notär, zu Speyer

residirend, der Untheilbarkeit wegen, nachbeschriebenes Immobel öffentlich versteigert werden, als:

Plan-№ 501 a. und b. Ein zu Schifferstadt in der Bitzelgasse gelegenes Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und allen Zubehörungen.

Die Liegenschaft gehört zur Verlassenschaft des zu Schifferstadt wohnhaft gewesenen und verlebten Ackersmannes Michael Hammer, und die Eigenthümer derselben sind die Kinder des verlebten Michael Hammer, erzeugt in seiner Ehe mit der nachgenannten Anna Maria Mayer, nämlich: 1. Joseph Hammer, 2. Gertraude Hammer, und 3. Ludwig Hammer, alle drei noch minderjährig, gewerblos und vertreten durch ihre Mutter, als natürliche Vormünderin, Anna Maria Mayer, Wittwe erster Ehe von jenem Michael Hammer, heutige Ehefrau des Ackersmannes Ludwig Schwind des Zweiten, durch diesen Letzteren als Mitvormund und Joseph Hammer Ackersmann, als Beivormund. Alle Genannten zu Schifferstadt wohnhaft.

Speyer, den 12. Juli 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 12 Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 31. Juli 1845, Nachmittags 4 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zum Adler, wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12. Juni 1844 vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. hiezu committirten Notär, zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert werden:

Plan-№ 8585. 45 Dezimalen Wiese im Esperböhl, Schifferstadter Bannes.

Diese Wiese gehört zur Verlassenschaft des zu Schifferstadt verlebten Ackersmannes Balthasar Lauer; die Eigenthümer derselben sind: 1. Eva Katharina Lauer, gewerblose Ehefrau von Franz Joseph Krug, Ackersmann; 2. Salomea Lauer, ohne Gewerbe, Ehefrau des Glasers Joseph Martin Eckrich; 3. Josepha Lauer, gewerblose Ehefrau des Bäckers und Wirths Franz Kuhn; 4. Johannes Lauer, minderjährig, ohne Gewerbe; 5. Gertraude Lauer, ledig, ohne Gewerbe; sämmtlich Genannte zu Schifferstadt wohnhaft; der minderjährige Johannes Lauer hat zum Vormund genannten Franz Kuhn und zum Beivormund Johann Philipp Teutsch, Ackersmann zu Schifferstadt wohnhaft.

Speyer, den 12. Juli 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1845.

(Licitation.)

Am 31. Juli 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Ungstein im Wirthshause von Jacob Heinz Wittwe, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär K. A. Köster von Dürkheim: ein zu Pfeffingen, Gemeinde Ungstein, gelegenes Wohnhaus mit Garten, mit 6 Dezimalen Fläche, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

Eigenthümer sind: Johannes Koch, Schneider, in Dürkheim wohnend; Clara Koch und Jacob, diese beiden minderjährig, deren Vormund ihr Bruder, genannter Johannes Koch, und Nebenvormund Sebastian Ehscheid, Waagmeister, in Dürkheim wohnhaft, ist.

Dürkheim, den 10. Juli 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1845.

(Licitation.)

Freitag, den ersten August nächsthin, Nachmittags ein Uhr, zu Höringen in der Behausung des Daniel Müller, Wirth; auf Anstehen von:

1. Anna Maria Gebhard, ohne besonderes Gewerbe auf dem Wingertsweilerhofe, Gemeinde Höringen wohnwohnhaft, und

2. Katharina Mayer, ohne besonderes Gewerbe auf dem Leithofe, Gemeinde Potzbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Thomas Barie, in ihrer Eigenschaft als Administratorin des Vermögens ihres natürlichen noch minderjährigen Sohnes Martin Mayer, ohne Gewerbe auf besagtem Wingertsweilerhofe wohnhaft, und dieser so wie die gedachte Anna Maria Gebhard, Universallegaren des Michael Heckmann, Zeitlebens Ackersmann auf besagtem Wingertsweilerhofe;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

a) Einem auf'm Wingertsweilerhofe gelegenen einstöckigen Wohnhause mit Zubehörungen;

b) 10 Tagwerke 6 Dezimalen Ackerland in vierzehn Stücken, und

c) 1 Tagwerk 26 Dezimalen Wiesenland in 3 Stücken;

alle Güter auf'm Wingertsweiler-Höferfelde, Bann von Höringen, gelegen, und zum Nachlasse des obgenannten Michael Heckmann gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 12. Juli 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1845.

(Licitation.)

Freitag, den ersten August dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim in dem Stadthaussaale, werden vor dem unterzeichneten, zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Karl August Köster, wegen Untheilbarkeit, in Eigenthum versteigert:

1. 14 Dezimalen Rott im Bärethale; 2. 14½ Dezimalen Wingert im Gänsacker, im Ungsteiner Banne;

Digitized by Google

3. 32¼ Dezimalen Acker im Steinsbühl; 4. 18 Dezimalen Acker im Herenacker; 5. 17 Dezimalen Wingert in der Spitalwerb; 6. 60 Dezimalen Acker auf der langen Werb; 7. 12 Dezimalen Wingert in der Gerth; 8. 81 Dezimalen Acker, Rott und Wiese in der 18. Bruchgewann; 9. 18 Dezimalen Rott auf dem Fuchsmantel; 10. ein zu Dürkheim stehendes Wohnhaus, mit Stall, Werkstätte, Hof und Zugehör.

Alle diese Liegenschaften, ohne die gemachte Ausnahme, im Dürkheimer Banne gelegen.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen: 1. von Franz Daniel Bühler, Schreiner, handelnd in eigenem Namen, und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Franziska Christina Rang erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Georg Friedrich und Christian Bühler; 2. von Friedrich Bühler dem Dritten, Schreiner, handelnd zugleich als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen; 3 von Friedrich Bühler dem Zweiten, Winzer, handelnd als Spezialvormund der vorgenannten Minderjährigen; 4. von Jacob Bühler, Winzer; 5. von Elisabetha Bühler, und deren Ehemannes Adam Unverzagt, Nagelschmied; 6. von Margaretha Bühler, ledig und ohne Gewerbe. Alle sind zu Dürkheim wohnend.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Dürkheim, den 12. Juli 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 4. August 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Odernheim auf dem Gemeindehause;

Vor dem Königl. Notär Heffert in Obermoschel, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 9. Mai 1845 hiezu ernanntem Commissär;

Gemäß Expertenbericht vor demselben Notär vom 26. Juni 1845;

Auf Betreiben von Lippmann Rothschild, Handelsmann, in Odernheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Universalerbe der verlebten Rösel Hirsch, gewesene Ehefrau des gleichfalls verlebten Jacob Stern, im Leben Viehhändler in Odernheim, Kläger, gegen die Erben des vorgenannten Jacob Stern, als: 1. Samuel Brach, Handelsmann, in Saarlouis wohnhaft; 2. Isaac Brach, ohne besonderes Gewerbe, allda wohnhaft; 3. Lazarus Rothschild, Metzger, zu Offenbach, Kantons Grumbach in Rheinpreußen, wohnhaft; 4. Moses Rothschild, Handelsmann, allda wohnhaft; 5. Simon Rothschild, Handelsmann, allda wohnhaft; 6 Veilchen Rothschild, ohne besonderes Gewerbe, allda wohnhaft; 7. Raphael Rothschild, Handelsmann, in Hauperswеiler, im Kreise St. Wendel in Rheinpreußen, wohnhaft; 8. Caroline Jacob, Ehefrau von Mayer Rothschild, Handelsmann; 9. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in gedachtem Hauperswеiler wohnhaft; 10. Barbara Neu, ohne Gewerbe, in Niederkirchen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Krämers Marx Heymann; 11. Gertraude Raphael, Ehefrau von Jacob Rothschild dem Ersten, Handelsmann; 12. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Eßweiler wohnhaft; 13. Casimir Winsweiler, Schullehrer, in Odernheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund von Lazarus Stern und Philippina Stern, minderjährige Kinder des zu Odernheim verlebten Marx Stern, welche Minderjährigen den Abraham Stern, Kaufmann, in Obermoschel wohnhaft, zum Beivormunde haben; 14. Amalie Wolf, ohne Gewerbe, in Odernheim wohnhaft, Wittwe von Jacob Neu, gewesener Mäckler, als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Tochter Jettchen Neu, welche Minderjährige keinen Beivormund hat; 15. Herrmann Jung, Handelsmann, in Odernheim wohnhaft, als Vormund von Jacob Neu, minderjähriger Sohn des zu Odernheim verlebten Alexander Neu, über welchen Minderjährigen der allda wohnende Ackersmann Johannes Henn Beivormund ist; 16. Lottchen Haas, Krämerin, zu Odernheim wohnhaft, Wittwe von Alexander Neu, als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Leopold Neu, welcher Mündel den David Neu, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, zum Beivormunde hat; 17. David Neu, ohne Gewerbe, in Odernheim wohnhaft; 18. Simon Neu, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 19. Herrmann Herz, Kaufmann, in Saarlouis wohnhaft; 20. Rebekka Neu, minderjährig, unter Vormundschaft ihrer Mutter Mina Bähr, ohne Gewerbe, in Worms wohnhaft, Wittwe des Handelsmannes Markus Neu, welche Minderjährige keinen Beivormund hat; 21. Jacob Stern, Handelsmann, in Oberstein wohnhaft; 22. Veilchen Jung, Ehefrau von Simon Nathan, Handelsmann; 23. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Gaualchesheim bei Bingen wohnhaft, Beklagte;

Werden mehrere zur ehelichen Errungenschaft der Erblasser Jacob Stern und Rösel Hirsch gehörige, im Banne von Odernheim gelegene Immobilien, nämlich:

5 Stücke Ackerland, im Ganzen 24 Aren 62 Centiaren Fläche enthaltend, und 2 Wiesen von 15 Aren 85 Centiaren Flächenraum im Ganzen,

der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert.

Obermoschel, den 10. Juli 1845.

G. Heffert, Notär.

---

pr. den 15. Juli 1845.

(Licitationsversteigerung.)

Dienstag, den 5. August nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hayna, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zum Kreuz allda;

In Gemäßheit Ermächtigung des Königl. Bezirksgerichts Landau,

Wird durch den hiezu committirten Notär Martin,

Digitized by

im Amtssitze zu Kandel, untheilbarkeitswegen zur Versteigerung geschritten von: der Hälfte einer einstöckigten Behausung, Scheuer mit Stallungen, Gras- und Baumgarten sammt Zugehörde; sodann von 57 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, Alles Haynaer Gemeinde und Bannes.

Obige Immobilien rühren her aus dem Nachlasse von weiland Maria Eva Johner, gewesene Ehefrau von Simon Finck, Tagner in Hayna, und sind unvertheilt zwischen ihren 4 Kindern, Namens: a) Barbara Finck, b) Anna Maria Finck, beide mehrjährige Dienstmägde, c) Apollonia Finck und d) Joachim Finck, Letztere zwei minderjährig, welche unter der Vormundschaft ihres obgenannten Vaters, und unter der Nebenvormundschaft von Franz Kunz, Wirth, stehen, alle in Hayna wohnhaft.

Zu gleicher Zeit wird zur Versteigerung gebracht: 27 Dezimalen Acker, Haynaer Bannes, welcher aus dem Nachlasse von weiland Maria Eva July, gewesene Wittwe von Philipp Jacob Johner von Hayna, herrührt, und ist unvertheilt zwischen den obgenannten Erben zu ⅓, sodann Barbara Johner, heutige Ehefrau von Johannes Müller, zu Saint Charles, Staat Missouri in Nordamerika, zu ⅓, und endlich zwischen Elisabetha Johner, Frau von Justus Rück, Maurer in Steinweiler, ebenfalls zu ⅓.

Die einschlägigen Akten liegen bei Unterschriebenem zur Einsicht offen.

Kandel, den 14. Juli 1845

Martin, Notär.

---

pr. den 12. Juli 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Nächsten 31. Juli, Nachmittags halb drei Uhr, zu Herschweiler-Pettersheim im Wirthshause des Johannes Knapp;

Auf Anstehen und in Gegenwart des zu Langenbach wohnhaften Ackerers Theobald Becker, handelnd als Dativvormund der minderjährigen und gewerblosen Elisabetha, Georg, Carolina und Wilhelmina Becker, der nächsten einzigen Erben ihrer verlebten Eltern Jacob Becker und Juliana Hollinger, im Leben Ehe- und Ackersleute und zu Herschweiler-Pettersheim wohnhaft;

In Beiseyn des in Herschweiler-Pettersheim wohnhaften Schmiedes Jacob Hollinger, des Nebenvormundes der vorgenannten Minderjährigen;

Wird vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, als gerichtlich ernanntem Versteigerungscommissär, freiwillig, in gerichtlicher Form, auf Eigenthum versteigert:

Section A. № 63, 64 und 65, ein einstöckiges Häuschen nebst Scheune, Stallung, Hof, Garten und sonstigen Zubehörden, zu Herschweiler-Pettersheim gelegen, an Grundfläche 22 Ruthen enthaltend, zum Nachlasse obiger Erblasser, Eheleute Becker, gehörig.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Cusel, den 11. Juli 1845.

Hoseus, Notär

---

pr. den 12. Juli 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 31. Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Herschweiler-Pettersheim im Wirthshause des Johannes Knapp;

Auf Anstehen und in Gegenwart des in Dietweiler wohnhaften Müllers Georg Horbach, handelnd als Dativvormund der minderjährigen und gewerblosen Jacob und Katharina Drum, der einzigen nächsten Erben ihrer verlebten Eltern, der Eheleute Jacob Drum und Katharina geborenen Horbach, im Leben Ackersleute, und zu Herschweiler-Pettersheim wohnhaft;

In Beiseyn des Nebenvormundes dieser Minderjährigen, des in Herschweiler-Pettersheim wohnhaften Ackerers Theobald Drum;

Wird vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, als gerichtlich ernannter Versteigerungscommissär, freiwillig, in gerichtlicher Form, auf Eigenthum versteigert:

Section A. № 146 und 147. Ein zu Herschweiler-Pettersheim gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und sonstigen Zubehörden, an Grundfläche ungefähr 6 Ruthen enthaltend, zum Nachlasse der genannten Erblasser Jacob Drum's Eheleute gehörig.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können jeden Tag in der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Cusel, den 11. Juli 1845.

Hoseus, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1845.

(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Montag, den 28. dieses Monats, Nachmittags um drei Uhr, zu Langmeil in der Behausung des Wirthes Jacob Frank, auf Betreiben des Herrn Peter Frank, Bürgermeister der Gemeinde Alsenbrück-Langmeil, auf der Langmeil wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

a) Dem oberhalb des Ortes Alsenbrück gelegenen sogenannten Hirtengarten, enthaltend 13 Dezimalen,

b) 5 Tagwerke 79 Dezimalen Ackerland und Oedung in sechs Parzellen, alles im Banne von Alsenbrück-Langmeil gelegen und der Gemeinde Langmeil zugehörig,

geschritten.

Digitized by Google

Die Versteigerung geschieht auf den Grund eines von Königl. hoher Regierung der Pfalz am 28. März 1845 genehmigten Beschlusses des Gemeinderathes von Langweil vom 31. Dezember 1844, unter den daselbst festgesetzten Bedingnissen, die zu Jedermanns Einsicht auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs offen liegen.

Winnweiler, den 11. Juli 1845.

Krieger, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 12. Juli 1845

(Gütertrennungsklage.)

Sibilla Goldmann, Ehefrau von Adam Krämer, Weinhändler, zuletzt in Grünstadt wohnhaft, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, sie ohne Gewerbe, zu Grünstadt wohnhaft, hat in Folge Ermächtigungsordonnanz des Königl. Präsidiums am Bezirksgerichte zu Frankenthal vom 1. Juli 1845, durch Ladungen der Gerichtsboten Kirchhoffer von Grünstadt und Meier zu Frankenthal vom 10. Juli 1845, gegen ihren genannten Ehemann die Klage auf Gütertrennung eingeleitet, und den unterzeichneten Georg Jacob Stockinger, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, zu ihrem Anwalte bestellt.

Frankenthal, den 11. Juli 1845.

Für den richtigen Auszug:
Stockinger.

pr. den 13. Juli 1845.

(Auszug.)

Nach erlangter Ermächtigung des Königl. Bezirksgerichtspräsidenten dahier vom neunten Juli abhin hat Henriette Cohn, ohne Gewerbe, in Mannheim sich aufhaltend, Ehefrau von Simon Zimmern, Privatmann, in Mannheim sich aufhaltend und Bürger zu Alsheim, gegen ihren genannten Ehemann durch Act des Gerichtsboten Meier in Frankenthal vom zehnten Juli abhin eine Klage auf Gütertrennung angestellt und den Advocaten Friedrich Justus Willich in Frankenthal zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, den 12. Juli 1845.

F. Willich.

pr. den 14. Juli 1845.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage. — Armensache.)

Durch gehörig registrirte Ladung des Gerichtsboten Gaßert zu Waldfischbach vom 9. Juli 1845 hat die Katharina Anstett, ohne Gewerbe in Leimen, Ehefrau von Conrad Anstett, Ackerer, allda wohnhaft, gegen genannten ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Glaßer in Zweibrücken zu ihrem Anwalte bestellt.

Für richtigen Auszug: unterz.: Glaßer.

№ 1718 Registrirt zu Zweibrücken, den 10. Juli 1845. Debet 28 kr. Bd. 30, Fol. 80, C. 14. Ohne Renvoi. Unterz.: Münch, Accessist.

Für die Copie:
Glaßer.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Mörsfeld. (Wiederbesetzung der protestantischen Schulstelle.) Da durch die Uebersiedelung des Schullehrers Dinges nach Donauwörth die Schulstelle zu Mörsfeld vacant, und schleunigst wieder besetzt werden soll, so wird ein Anmeldungstermin bis zum 18. August l. J. festgesetzt, bis zu welchem Tage qualificirte Bewerber ihre Gesuche bei unterfertigter Ortsschulcommission einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	270	42
b) Anschlag der Wohnung	14	—
c) Anschlag der Dienstgründe	5	—
d) Casualien	4	54
	294	36

Mörsfeld, den 7. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Vogel.

pr. den 15. Juli 1845.

Pfortz, im Kantone Kandel. (Vergebung von Bildhauerarbeiten.) In die katholische Kirche dahier sollen unverzüglich folgende Gegenstände angefertigt werden:

	fl.	kr.
1. Ein Taufstein aus Sandsteinen, veranschlagt zu	94	—
2. Ein steinerner Opferstock	30	—
3. Sechs Stück Altarleuchter aus Eichenholz	60	—
4. Verschiedene Vergoldungen an diesen Leuchtern und am Tabernackel des Altars	24	50
5. Ein neues Kreuz mit Christusbild von Eichenholz und vergoldet	10	—
Im Ganzen	218	50

Digitized by Google

Diese Arbeiten werden zusammen im Soumissionswege vergeben.

Lusttragende haben ihre schriftlichen Anerbieten bis zum Abende des 24. dieses bei dem Bürgermeisteramte portofrei einzureichen; spätere Soumissionen werden nicht mehr berücksichtiget.

Die Pläne und Kostenanschläge liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Pfortz, den 1. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weiß.

---

pr. den 14. Juli 1845.

Iggelheim. (Erbauung einer Sacristei.) Auf Freitag, den 25. Juli nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachbemeldete von Erbauung einer Sacristei an die katholische Kirche zu Iggelheim abhängenden Arbeiten, als:

	fl.	kr.
a) Maurer- und Steinhauerarbeiten, zu	416	—
b) Zimmerarbeiten, zu	80	58
c) Schieferdeckerarbeiten, zu	123	57
d) Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Tünchenarbeiten, zu	55	—
	675	55

überschlagen, abtheilungsweise an die Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert.

Der betreffende Kostenanschlag und die dazu gehörigen Pläne können inzwischen jeden Tag in der Bürgermeisterei-Geschäftsstube zu Iggelheim eingesehen werden.

Iggelheim, den 12. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

---

pr. den 10 Juli 1845.

Frankenthal. (Reparatur einer städtischen Thurmuhr.) Die auf dem protestantischen Kirchenthurme befindlich gewesene, durch Brand beschädigte städtische Thurmuhr soll nunmehr wieder hergestellt werden. Diejenigen Uhrmacher, welche geneigt sind, diese Reparatur zu übernehmen, werden daher eingeladen, die beschädigte Uhr hierorts einzusehen, und ihre Anerbietungen nebst Kostenanschlag binnen 4 Wochen von heute an gratis bei unterfertigtem Amte abzugeben.

Frankenthal, den 9. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Lehmann.

---

pr. den 10. Juli 1845.

Gönheim. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Den 24. Juli laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, werden in Gönheim folgende Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert:

1. Lieferung eines neuen Kirchhofsthores von Eichenholz mit Pfeilern von Haustein:

	fl.	kr.	fl.	kr.
Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	80	30		
Schreinerarbeit „	55	—		
			135	30
2. Plattenbeleg bei dem „guten Brunnen“, bestehend in Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu			31	12
3. Plattenbeleg in dem Keller des protestantischen Pfarrhauses, idem zu			50	—
4. Pflasteranlage in der Schulstraße, idem zu			404	40
Gesammtbetrag der Veranschlagung			621	22

Plan und Kostenanschläge liegen zur Einsicht täglich offen.

Gönheim, den 8. Juli 1845

Das Bürgermeisteramt.
Renner.

---

pr. den 14. Juli 1845.

Leistadt. (Minderversteigerung.) Bis den 28. dieses, Vormittags um 9 Uhr, werden folgende Gemeindearbeiten, im Gemeindehause dahier, in Gegenwart des Bezirksbauschaffners, an die Wenigstnehmenden versteigert, was andurch bekannt gemacht wird, als:

	fl.	kr.
I. Herstellung des Weges von Leistadt gegen Dürkheim und Umpflästerung der Ortsstraße, veranschlagt zu	989	10
II. Lieferung zweier Brunnensärge an den Brunnen an der Kreuzgasse, veranschlagt zu	94	9

Pläne und Kostenanschläge hierüber können inzwischen hierorts eingesehen werden.

Leistadt, den 11. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Baumann.

---

pr. den 14. Juli 1845.

Weisenheim a. B. (Minderversteigerung.) Bis den 31. dieses, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier, werden folgende Gemeindearbeiten an die Wenigstnehmenden versteigert, was hiemit bekannt gegeben wird, als:

	fl.	kr.
I. Herstellung des Brunnens beim alten Rathhause, veranschlagt zu	60	20
II. Lieferung eines Thores an den neuen Begräbnißplatz, veranschlagt zu	64	—

Digitized by Google

Die Kostenanschläge hierüber können inzwischen hierorts eingesehen werden.
Weisenheim a. B., den 11. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt
Messer.

---

pr. den 15. Juli 1845.

Hambach. (Herstellung der Ortsstraße zu Unterhambach.) Den 2. August nächsthin, um ein Uhr Nachmittags, wird die Herstellung der Ortsstraße zu Unterhambach, sogenannten Andergasse, angeschlagen zu 304 fl., mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.
Hambach, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weick, Adj.

---

pr. den 10. Juli 1845.

Neustadt. (Holzversteigerung.) Montags, den 21. Juli 1845, Morgens um acht Uhr, werden auf hiesigem Stadthause nachstehende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

36 kieferne Baustämme 3. Kl.,
63 „ „ 4. „
4 „ Sparren,
8 „ Blöche 3. Kl.,
3 „ Nutzstangen,
40 „ Bohnenpfähle,
¾ Klafter eichen gehauen Scheitholz,
5¾ „ buchen geschnitten „
1½ „ „ gehauen „
1¾ „ „ „ mit Prügeln,
10¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
2¾ „ „ gehauen mit Prügeln,
3¼ „ kieferne Prügel.

Neustadt, den 8. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
G. Helfferich.

---

pr. den 11. Juli 1845.

Hainfeld. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 24. l. M., des Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Hainfeld, vor dem unterfertigten Amte, zur Versteigerung nachbeschriebener Holzsortimente aus dem Gemeindewalde dahier geschritten werden:

A. Schlag Schlotterthal.

625 buchene Wellen,
1150 eichene Schälwellen,
325 kieferne Wellen,
652 eichene Nutzholzstangen,
58 kieferne „
12 Klafter buchen Scheitholz,
26 Klafter eichen Stiefelholz,
¼ „ kiefern Scheitholz.

B. Schlag Ziegelsbach.

2¼ Klafter eichen Schälholz,
117 eichene Nutzholzstangen,
50 kieferne „
1250 eichene Schälwellen,
400 kieferne Wellen.

Hainfeld, den 8. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Habermehl.

---

pr. den 11. Juli 1845.

Kirrweiler. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Samstag, den 26. Juli laufenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, folgende Hölzer versteigert, als:

1. Schlag Birkenthaler Hang.

½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
2¼ „ „ gehauen „
¾ „ gemischt „ „
2¼ „ aspen „ „
2775 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln,
1800 „ gemischte „ „ „ „
50 „ buchene Reißerwellen,
100 „ gemischte „

2. Schlag Morschenberg und Platten.

6¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
300 Gebund kieferne Wellen mit Prügeln.

3. Schlag zufälliges Ergebniß.

½ Klafter gemischt gehauen Scheitholz.

Kirrweiler, den 8. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Anton.

---

pr. den 15 Juli 1845

Weingarten. (Versteigerung von Windfallhölzern.) Kommenden Dienstag, den 29., und Mittwoch, den 30. Juli 1845, jedesmal um 8 Uhr des Morgens, bei günstiger Witterung im Walddistrikte Mittelbusch, bei schlechtem Wetter auf der Lachenmühle, werden durch das Bürgermeisteramt zu Weingarten nachverzeichnete Windfallhölzer öffentlich versteigert, nämlich:

1. 14 kieferne Nutzholzstämme,
2. 6 Klafter eichen Scheitholz,
3. 63 „ kiefern „
4. 2½ „ eichen Stockholz,
5. 28¼ „ kiefern „
6. 275 eichene Wellen,
7. 1900 kieferne „

Weingarten, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 91. Speyer, den 19. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 2. auf den 3. Juli abhin wurden aus der Behausung des Müllers Philipp Jacob Mischon zu Haßloch entwendet:

1. Zum Nachtheile des Müllerburschen Heinrich Rauh aus Schlüsselfeld: eine silberne Taschenuhr von mittler Größe, mit römischen Ziffern und weißen Zeigern.

Auf der innern Seite des Deckels ist das Wort „Paris" eingravirt, an der Oeffnung, wo man die Uhr aufzieht, ist ein Stückchen abgesprungen. An derselben befanden sich zwei Uhrenschlüssel, von denen der eine gelb und der andere weiß ist, und die an einer ziemlich schweren silbernen Kette befestiget sind.

2. Zum Nachtheile des Müllerburschen Johannes Diller: etwa vierzehn Gulden an Geld.

Bei demselben befanden sich ein Kronenthaler, ein Berlinerthaler, zwei Einguldenstücke und ein preußischer Eindrittelthaler (oder ein fünf und dreißig Kreuzerstück).

Ein gewisser Michael Wagner aus Gommersheim, derzeit als Oelschläger in Diensten bei dem benannten Müller Mischon, steht in Verdacht, diesen Diebstahl begangen zu haben.

Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen hat derselbe sich am 3. und 4. Juli in den Gemeinden Lachen, Gommersheim, Edenkoben und Heiligenstein herumgetrieben, auf welcher Reise er eine größere Summe Geldes ausgegeben haben soll.

Unter Bekanntmachung des Gegenwärtigen stellt man das Ansuchen, alle auf diesen Diebstahl Bezug habenden Umstände, sowie namentlich die zur Begründung des auf Wagner ruhenden Verdachts führenden Indizien alsbald anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 14. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen legaler Verhinderung:
Wernz, E. R.

pr. den 17. Juli 1845.

(Gläubigerversammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Johann Adam, genannt Christian Wagner, Frachtfuhrmann in Pirmasens, beendigt ist, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Passivstatus angenommen sind, in Gemäßheit Artikel fünfhundert vierzehn und folg. des Handelsgesetzbuchs hiemit eingeladen, Samstags, den zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, Vormittags zehn Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um unter dem Vorsitze des Falliments-Commissärs, Ergänzungsrichters Ludwig Molitor, die Versammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder, sofern dies nicht zu Stande kommen sollte, nach Artikel fünfhundert sieben und zwanzig und folg. des Handelsgesetzbuchs zur Wahl des definitiven Syndiks zu schreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuschließen.

Auch der Fallit Johann Adam, genannt Christian Wagner, hat sich hiebei einzufinden.

Zweibrücken am acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der provisorische Syndik:
Unterzeichnet: David König.

№ 2276. Registrirt zu Zweibrücken, den acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, debet zwanzig acht Kreuzer, Band 61, Folio 78, Case 7, ohne Renvoi.

Unterschrieben: Syffert.

Für die Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 16. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung gerichtlich confiscirter Gegenstände.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes wird den 26. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, die Versteigerung von verschiedenen gerichtlich confiscirten Ge-

Digitized by Google

genständen, als: mehrere Waagen von verschiedener Größe, Gewichtsteine, ein Toiletten-Kästchen von Pappendeckel 2c. 2c., in dem Stadthause dahier vorgenommen werden.

Edenkoben, den 15 Juli 1845.

Das Königl. Rentamt.
Schauberg.

---

pr. den 14. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Die Erbauung einer 1016,50 Meter langen Straßenstrecke auf der Bezirksstraße von Kaiserslautern nach Pirmasens, in specio der Strecke von der Apostelsmühle bis zur Biebermühle, wird am 29. Juli nächsthin, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der unterfertigten Behörde an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, zu	1077	50
2. Die Versteinung und Rinnenpflaster, zu	2271	46
3. Die Stützmauern und Geländer, zu	164	18
4. Die Kunstarbeiten, zu	300	—
Zusammen zu	3813	54

Der Kostenanschlag, sowie die bezüglichen Pläne liegen den Steigerungslustigen täglich hierorts zur Einsicht offen.

Pirmasens, den 11. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
d. imp.
Duy.

---

pr. den 16. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Modery, ledigen Standes, zu Niederhochstadt wohnhaft, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 14. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 18. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Ackersmann Johann Adam Mattern von Finkenbach-Gersweiler ist gesonnen, nach Jeckenbach, im Landgrafthume Hessenhomburg, überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 16. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.
Welsch.

---

pr. den 16 Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Schirrmann, Schneider, ledig, von Niederhochstadt, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 14. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 17. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Adreß, Maurer, geboren in Forst, wohnhaft in Niederkirchen, ist um Erlaubniß zur Auswanderung nach Ungarn eingekommen.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden jene, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, eingeladen, binnen drei Wochen nöthigenfalls den gerichtlichen Weg zu betreten und sogleich Anzeige hieher zu erstatten.

Neustadt, den 16. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 18. Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Gestern Abend wurde am Rhein bei Altlußheim die Leiche eines Mannes in den 20er Jahren geländet; dieselbe mißt 5 Schuh 5 Zoll, hat hellbraune Kopfhaare, schwache röthliche Bart- und Brusthaare, gute Zähne, rundes Kinn, gewöhnlichen Mund und spitze Nase. Dieselbe ist von starkem Körperbau und nur mit gewöhnlichen leinenen Schwimmhosen bekleidet, deren Naht an der äußern Seite des linken Schenkels etwa eine Spanne lang aufgerissen, und welche oben mit einem weißen Bändel zusammen gebunden sind.

Digitized by Google

Wir bringen dieses mit dem Ersuchen, um Auskunft über die persönlichen Verhältnisse des Verunglückten, zur öffentlichen Kenntniß.

Schwetzingen, den 13. Juli 1845.

Das großherzogliche Bezirksamt Schwetzingen.
Dr. Roßhirt.
vdt. Meixner.

Notariatssachen.

pr. den 16. Juli 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 6. August 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Grünstadt im Hause des Wirthes und Bierbrauers Michael Seltsam;

In Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses vom 17. Juni 1845, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte zu Grünstadt, werden vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas in Eigenthum versteigert, nämlich:

a) Ein zu Grünstadt in der Obergasse stehendes Wohnhaus mit allen Zugehörden und Gärtchen.

b) Ein Ackerstück am Mittelpfad, Bann Grünstadt, bei Georg Friedrich Diffiné und Heinrich Dörr.

Eigenthümer sind:

1. Elisabetha Nolar, 2. Carolina Nolar, 3. Georg Nolar, alle drei minderjährig und Kinder von der zu Grünstadt verstorbenen Henrietta Apollonia Siegmaier und deren Wittwers Johann Georg Nolar, Barbier, zu Grünstadt wohnhaft, welche ihren Vater zum Vormunde, und den Wilhelm Siegmaier, Ackersmann zu Grünstadt, zum Nebenvormunde haben.

Grünstadt, den 14. Juli 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 17. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 4. August 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rhodt in der Wirthsbehausung von Georg Jacob Krieger;

Wird das zur Gütergemeinschaft des Philipp Gabriel Hitschler, Winzer in Rhodt, und seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Seitz gehörende, zu Rhodt in der Neugasse stehende Wohnhaus nebst allen Zugehörungen, durch den hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, öffentlich in Eigenthum versteigert;

Die Eigenthümer sind: 1. der genannte Philipp Gabriel Hitschler; 2. dessen Tochter Magdalena Hitschler, Ehefrau von Georg Michael Schreiber, Winzer in Rhodt; 3 die Kinder seines verlebten Sohnes Georg Michael Hitschler, lebend Schuster in Rhodt, Namens: a) Friedrich Hitschler, welcher den Philipp Daniel Klein, Winzer in Rhodt, zum Vormunde, und den Friedrich Hilsinger, Messerschmied in Edenkoben, zum Beivormunde hat; sodann b) Jacob Hitschler, welcher seine Mutter Maria Magdalena Steigelmann, ohne Gewerbe in Rhodt, Wittwe des Verlebten, zur Legalvormünderin, und den obgenannten Georg Michael Schreiber zum Beivormunde hat.

Edenkoben, den 16. Juli 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 4. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Erlenbach in dem zu licitirenden Wohnhause, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär: ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum in der Gemeinde Erlenbach, mit einer Grundfläche von 5 Dezimalen, und 11 Dezimalen Garten bei diesen Gebäulichkeiten, ferner 6 Tagwerke 85 Dezimalen Acker- und 22 Dezimalen Wiesenland, alles im Banne von Erlenbach gelegen, auf Anstehen von: 1. Friederika Stamm, ledig und ohne Gewerbe, in Erlenbach wohnhaft; 2. Theobald Stamm, Soldat bei dem in Germersheim garnisonirenden Königl. Bayer. zweiten Jägerbataillon; 3. Heinrich Stamm, Gürtler, in Erlenbach wohnhaft; 4. Michael Bühler, Ackersmann, in Erlenbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund von Leonhard Stamm und Katharina Stamm, minderjährige Kinder der in Erlenbach verlebten Eheleute Ernst Stamm, im Leben Privatmann, und Katharina Schneider; die genannten Friederika, Theobald und Heinrich Stamm ebenfalls Kinder der genannten Ernst Stamm'schen Eheleute und mit genannten Minderjährigen Erben ihrer gedacht verlebten Mutter; 4. Johann Räder, Schullehrer, in Erlenbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund über die genannten Minderjährigen; 5. Peter Haffner, Ackersmann, allda wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator der Vacantmasse des genannten verlebten Ernst Stamm — der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Otterberg, den 15. Juli 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 17. Juli 1845.

(Licitation.)

Den 8. August l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Dörrenbach im Rathhause; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 7. Mai letzthin, und auf Betreiben: A. der Erben der verstorbenen Margaretha Schütz, im Leben

erste Ehefrau des auch verlebten Johannes Haberlach, gewesenen Wingertsmannes zu Dörrenbach, nämlich von: 1. Anton Schütz, Taglöhner, wohnhaft zu Queichheim; 2. Katharina Anton, gewerblose Ehefrau von Jacob Burkhardt, Schneidermeister, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Neu-Orleans, in Amerika; 3. Barbara Anton, gewerblose Ehefrau von Lorenz Schneider, Schäfer, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Queichheim; 4. Sigmund Anton, Musikant im Königl. Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Garnison und wohnhaft zu Landau; die unter dem Namen Anton Genannten nicht nur als Miterben der Erblasserin, sondern auch als Miterben des dieselbe mitbeerbenden verstorben.n Thomas Anton, lebend Musikant in New-Orleans; 5. Michael Anton, Ackersmann, wohnhaft zu Queichheim, betheiligt als Miterbe des vorgenannten Thomas Anton; 6. Christian Mumbach dem 2ten, Tagner; 7. Michael Mumbach, Schuster, beide in Queichheim wohnhaft; 8. Christian Mumbach dem Ersten, Tagner, ebenfalls in Queichheim wohnhaft, als Hauptvormund über die minderjährige, gewerblos bei ihm domizilirte Miterbin Katharina Mumbach; 9 Jacob Pfalzer, Maurer, allda wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 10. Elisabetha Mumbach und deren Ehemann Georg Bellem, wegen der Gütergemeinschaft, beide Ehe- und Tagnersleute, zu Mörlheim wohnhaft; 11. Herrn Ludwig Sartorius, Königl. Notär, wohnhaft zu Bergzabern, als gerichtlich ernannter Repräsentant für den ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt abwesenden Mite.ben Johannes Mumbach, Taglöhner, gebürtig von Queichheim, und B. 1. von Margaretha Hörrner, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dörrenbach, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau des obgenannt verlebten Johannes Haberlach, in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Christian Haberlach und Magdalena Haberlach, dieselben als einzige Erben ihres besagt verstorbenen Vaters; 2. von Michael Göltz, Leinenweber, wohnhaft zu Birkenhördt, als Beivormund dieser Minderjährigen; werden vor unterschriebenem, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Johannes Haberlach und Margaretha Schütz gehörend:

Bann Dörrenbach.

1. 7 Dezimalen Wingert in 1 Parzelle.
2. 9 Dezimalen, ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Schweinstall und Gärtchen, nebst übrigen Zubehörden und Rechten, Activ- und Passivdienstbarkeiten, gelegen zu Dörrenbach an der Schädelsgasse.

B. Den Erben der ersten Ehefrau Haberlach allein zugehörend:

Im Banne Dörrenbach.

3. 35 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.
4. 17 „ Wies in 1 Parzelle.
5. 20 „ Kastanienwald in 1 Parzelle.
6. 15 „ Wingert ober dem Heimburgerweg, gegen die Höh, — daraus die hintern vier Lauben, ungefähr die Hälfte vom Ganzen ausmachend.

Bann Oberotterbach.

7. 9 Dezimalen Wiese in 1 Parzelle.

Alles taxirt zu 394 fl.

Bergzabern, den 16. Juli 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 18 Juli 1845.

(Licitation.)

Am 8. August 1845, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Göllheim auf dem Gemeindehause, werden vor unterzeichnetem Notär der Untheilbarkeit wegen zur Versteigerung gebracht:

1. Ein zu Göllheim an der Wormser Straße gelegenes Wohnhaus nebst Zugehör, und
2. 14 Aren Acker in hiesigem Banne.

Die Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: 1. Katharina Miesel, ohne Gewerbe, in Mannheim wohnhaft; 2. Elisabetha Miesel, ohne Gewerbe, in Grünstadt wohnhaft, beide volljährig; 3. Maria Miesel, minderjährig, in Göllheim wohnhaft, vertreten durch ihren Vormund Friedrich Miesel, Sattler, und ihren Nebenvormund Philipp Dilg, Ackersmann, beide in Göllheim wohnhaft.

Göllheim, den 17. Juli 1845.

Der Königl. Notär daselbst,
C. Duderstadt.

---

pr. den 18. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 11. August 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zum Pfälzer Hofe bei Kirchlein, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 5. Juni 1845 erlassenen Theilungsurtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, folgende, zu der zwischen dem in Speyer verlebten Hufschmiede Peter Krieg und seiner hinterlassenen Wittwe Anna Margaretha Vögeli, bestandenen Gütergemeinschaftsmasse gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum versteigert, als: 1. Ein zu Speyer im weißen Viertel in der neuen Straße oder Heerdgasse gelegenes, mit № 109 bezeichnetes Wohnhaus m t Schmiedwerkstätte, Stall, Scheuer mit Stall, drei Schweinställen, Hofraum, gemeinschaftlichen Brunnen und sonstigen Zugehörden, 17 Dezimalen Fläche enthaltend; 2. 97 Dezimalen Acker im Fuchsloch, Speyerer Bannes.

Digitized by Google

Eigenthümer sind: 1. genannte Wittwe Anna Margaretha Vögeli, ohne Gewerbe in Speyer wohnhaft, jetzige Ehefrau des daselbst wohnhaften Wagners Johann Glaser; 2. deren Kinder, erzeugt mit ihrem genannten verstorbenen ersten Ehemanne, als: Ludwig, Simon, Peter, Katharina Margaretha, Jacob und Eva Katharina Krieg, sämmtlich noch minderjährig und ohne besonderes Gewerbe, in Speyer wohnhaft, vertreten durch ihren Vormund Michael Hoffmann, Ackersmann, in Speyer wohnhaft, und ihren Beivormund Friedrich Kautz, Wagner, allda wohnhaft.

Speyer, den 10. Juli 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 18 Juli 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 9. August 1845, zu Irheim in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Friedrich Theobald; Auf Anstehen von: 1. Margaretha Wallherr, ohne Gewerbe, in Irheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schuhmachers Michael Rebmann, eigenen Namens handelnd und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit dem Verlebten, als: 1. Friedrich und Margaretha Rebmann, 2. Georg Rebmann, Zimmermann, in Irheim wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, 3. Georg Joseph Wittenmeyer, Steinhauer, in Bubenhausen wohnhaft, in der Eigenschaft als Hauptvormund der Kinder erster Ehe des Michael Rebmann, erzeugt mit der verlebten Katharina Geduldig, als: Jacob, Caroline, Joseph und Christina Rebmann, 4. Daniel Kehl, Maurer, in Irheim wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Wird durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses:

Ein einstöckiges zu Irheim gelegenes Wohnhaus mit Zubehör,

versteigert.

Zweibrücken, den 17. Juli 1845.

Schuler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Elias Alschbach zu Dietrichingen ist die dasige protestantisch-teutsche Schulstelle in Erledigung gekommen und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

		fl.	kr.
a)	aus der Gemeindekasse baar	130	—
b)	aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken baar	24	5
c)	Anschlag der Güter	35	—
d)	Anschlag der Wohnung	20	—
		209	5
e)	bisheriger unständiger Zuschuß aus Kreisfonds	10	—
	Total	229	5

Bewerber um diesen Dienst werden hiemit eingeladen, ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen Monatsfrist dahier einzureichen.

Mauschbach, den 15. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Löthscher.

---

pr. den 11. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Mörsfeld. (Wiederbesetzung der protestantischen Schulstelle.) Da durch die Uebersiedelung des Schullehrers Dinges nach Donauwörth die Schulstelle zu Mörsfeld vacant, und schleunigst wieder besetzt werden soll, so wird ein Anmeldungstermin bis zum 18. August l. J. festgesetzt, bis zu welchem Tage qualificirte Bewerber ihre Gesuche bei unterfertigter Ortsschulcommission einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:

		fl.	kr.
a)	baar aus der Gemeindekasse	270	42
b)	Anschlag der Wohnung	14	—
c)	Anschlag der Dienstgründe	5	—
d)	Casualien	4	54
		294	36

Mörsfeld, den 7. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Vogel.

---

pr. den 18. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

St. Ingbert. (Kirchweih-Jahrmarkt.) Nachdem mit höherer Genehmigung die Kirchweihe zu St. Ingbert auf den dritten Sonntag im Monate September jeden Jahres verlegt worden ist, so soll auch der sogenannte Kirchweihjahrmarkt, welcher bisher den ersten Montag vor der Kirchweihe abgehalten wurde, nicht mehr an diesem Tage, sondern am 3ten Montag im September (Kirchweihmontag) stattfinden, wovon das Publikum in

Digitized by Google

Kenntniß gesetzt wird.
St. Ingbert, den 16. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Chandon.

---

pr. den 17. Juli 1845.

Friesenheim. (Minderversteigerung.) Nachdem die Versteigerung vom 23. November v. J. über die Verbesserung und Herstellung eines Theils des Wegs nach dem Rheine an die hiesige Durchstich-Ueberfahrt die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so werden diese Arbeiten, veranschlagt zu 166 fl. 50 kr., Samstag, den 26. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, abermals öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert.
Friesenheim, den 13. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Eicher.

---

pr. den 17. Juli 1845.

Mundenheim. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 29. l. M., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Herstellung eines neuen Pumpbrunnens, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Anschlage von	202	50
2. Zimmer-, Schlosser- und Tüncherarbeiten, veranschlagt zu	128	57
Summa	331	47

öffentlich an die Mindestfordernden versteigert.
Mundenheim, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Metzner.

---

pr. den 16 Juli 1845.

Herxheim a. B. (Minderversteigerung.) Montag, den 28. Juli d. J, des Vormittags um 9 Uhr, schreitet das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Umdeckung des Kirchthurmdaches dahier, veranschlagt, wie folgt:

a) Schieferdeckerarbeit, zu	165 fl.
b) Tüncherarbeit	2 —
Zusammen zu	167 —

Ueberschlag und Bedingnißheft können auf dem Bürgermeisteramte jeden Tag eingesehen werden.
Herxheim a. B., den 14. Juli 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Lutz.

---

pr. den 16. Juli 1845.

Hagenbach, im Kantone Kandel. (Minderversteigerung einer Straßenherstellung.) Donnerstag, den 31. dieses, Morgens 9 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt, im Gemeindehause dahier, die Herstellung der Geihgasse in Minderversteigerung begeben werden, bestehend in

	fl.	kr.
Erdarbeiten, per	350	—
Rinnenpflaster, veranschlagt zu	666	40
Kieslieferung, ad	350	—
Zusammen	1366	40

Der Kostenanschlag kann täglich hierorts eingesehen werden.
Hagenbach, den 14. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 16 Juli 1845

Dannstadt. (Minderversteigerung einer Brückenreparatur.) Donnerstag, den 31. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Wiederherstellung der Gärtenbrücke über den Wachholdergraben bei Dannstadt, bestehend in Maurerarbeiten und veranschlagt zu 48 fl 12 kr., mindestbietend versteigert werden.
Der deßfallsige Kostenanschlag liegt auf der Bürgermeisteramts-Schreibstube dahier zur Einsicht offen.
Dannstadt, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 17 Juli 1845

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Minderversteigerung der theilweisen Vergoldung des Hochaltares.) Donnerstags, den 31. laufenden Monats Juli, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier zur Mindervergebung der theilweisen Vergoldung des Hochaltares in dahiesiger Kirche, im Gesammt zu 193 fl 36 kr. veranschlagt, geschritten.
Die Steigerungslustigen haben sich mit Zeugnissen auszuweisen, daß sie schon mehrere solcher Arbeiten zur Zufriedenheit ausgeführt haben.
Herxheim, den 13. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 18. Juli 1845

Ottersheim, Landcommissariats Landau. (Minderversteigerung.) Freitags, den 1. August l. J, um neun Uhr des Morgens, wird vor dem unterzogenen Bürger-

Digitized by Google

meisteramte die Ausbesserung der III. Strecke des Verbindungsweges von Ottersheim gegen Offenbach, veranschlagt:

	fl.	kr.
a) Erdarbeiten, zu	58	48
b) Granitsteinlieferung, zu	440	—
Zusammen	498	48

öffentlich vergeben.

Der Kostenanschlag liegt bei dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Ottersheim, den 14. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

pr. den 16 Juli 1845

Böchingen. (Minderversteigerung von Reparaturen.) Freitag, den 1. August l. J., des Nachmittags zwei Uhr, werden in der Gemeinde Böchingen nachstehende Reparaturen minderversteigert:

	fl	kr.
1. Herstellung einer Schleuße oberhalb des Ortes, veranschlagt zu	38	16
2. Bacheinfassung an der Wogwiese mit Quadersteinen, veranschlagt zu	350	48
Summa	389	4

Die Kostenanschläge können täglich auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Böchingen, den 14. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. L. Kern.

pr. den 18. Juli 1845.

Siebeldingen. (Minderversteigerung.) Wegen Mangel an Concurrenz konnte die auf den 9. l. M. festgesetzt gewesene Minderversteigerung über die Herstellung eines neuen Pumpbrunnens dahier, veranschlagt zu 270 fl. 8 kr. nicht vorgenommen werden, und soll nun auf Mittwoch, den 6. August l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier stattfinden.

Siebeldingen, den 16. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

pr. den 17. Juli 1845

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Montag, den 28. Juli 1845, des Vormittags präcis 8 Uhr anfangend, läßt die Stadt Dürkheim, in ihrem Stadthaussaale, nachverzeichnete Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit versteigern:

I. Schlag Mainzerberg № 3.

5 kieferne Nutzholzstämme 2. Kl.,
9 „ Sägblöche 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
60½ Klafter buchen geschnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz,
3 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
1775 Gebund buchene und kieferne Wellen.

II. Schlag kleiner Pfaffenkopf 7.

5 kieferne Baustämme 3. Kl.,
21 „ Nutzholzstämme 1. bis 4. Kl.,
173 „ Sägblöche „
195 buchene Nutzholzstämme,
83½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
23 „ kiefern und aspen Scheit- und Prügelholz,
4025 Gebund buchene und kieferne Wellen.

Dürkheim, den 14. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

B. Hammersdorf.

pr. den 16. Juli 1845.

Friedelsheim. (Nutzholzversteigerung.) Kommenden 29. Juli l. J., Morgens 8 Uhr, werden dahier folgende Nutzhölzer aus dem Gemeindewalde von Friedelsheim auf mehrmonatlichen Credit an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Schlag Battenberg.

207 eichene Stämme,
248 „ Wagnerstangen,
7 „ Stöcke,
3 buchene Abschnitte,
3 kieferne Blöche,
9 „ Stämme,
16 „ Stangen.

Zufälliges Ergebniß.

14 eichene Wagnerstangen,
8 buchene Abschnitte,
1 kieferner Stamm.

Friedelsheim, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bender.

pr. den 16 Juli 1845.

Gönheim. (Nutzholzversteigerung.) Kommenden 29. Juli l. J., Nachmittags zwei Uhr, werden im Gemeindehause zu Gönheim folgende Nutzhölzer aus dem Gemeindewalde von Gönheim auf mehrmonatlichen Credit an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Digitized by Google

Schlag Hasselthal am Lambertskreuz.

64 eichene Stämme und Stangen,
27 kieferne Stämme,
18 „ Blöche,
1 kieferner Abschnitt zu Felgen.

Schlag IItes Maulwurfsthal.

8 eichene Stämme und Stangen,
1 buchener Abschnitt,
3 kieferne Stämme.

Zufälliges Ergebniß.

1 eichener Stamm,
4 kieferne Stämme.

Gönheim, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Renner.

---

pr. den 17. Juli 1845.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 4. August 1845, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden in Maikammer, aus dortigem Gemeindewalde, folgende Hölzer versteigert, als:

16	kieferne	Baustämme,
60	„	Dachsparren,
760	„	Nutzstangen, zu Wiesbäumen, Weinbäumen, Leiterstangen, Baumstützen ꝛc. geeignet,
200	„	Baumpfähle,
1575	„	Bohnenpfähle,
326	eichene Nutz- und Wagnerstangen,	
33½	Klafter kiefern gehauen Scheitholz,	
1500	Gebund kieferne Wellen mit Prügeln,	
3725	„ gemischte Reißerwellen	

Maikammer, den 11. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kogel.

---

pr. den 18. Juli 1845.

Rhodt. (Holzversteigerung.) Bis Mittwoch, den 6. August l. J., Nachmittags um ein Uhr, werden durch unterfertigtes Amt, auf dem dasigen Gemeindehause, nachbeschriebene, im Schlage Rück, Gemeindevorderwald, lagernde Hölzer, öffentlich auf Zahlungstermine versteigert:

1000 eichene Nutzholzstangen 4. Klasse,
130 „ Baumpfähle 4. „
19½ Klafter eichen Schäl-Scheitholz von 4½ Fuß Länge, zu Wingertsstiefel geeignet,
12½ Klafter buchen Prügelholz,
5½ „ kiefern gehauen Scheitholz,
1800 eichene Schälwellen mit starken Prügeln,
1300 buchene Wellen „ „ „
500 kieferne „ „ „ „

Rhodt, den 17. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. M. Eberhardt.

---

pr. den 17. Juli 1845

Weisenheim a. S. (Gemeinde-Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Montag, den 4. August l. J., Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier das Ergebniß des dießjährigen Holzschlages, aus dem Distrikte Schmelzerhang, hiesigen Gemeindewaldes, unter sehr annehmbaren Bedingungen versteigert, bestehend:

1. in 74 Klafter eichen Schälprügelholz,
2. „ 7½ „ buchen gehauen Prügelholz,
3. „ 82½ „ kiefern „
4. „ 1 „ gemischtes „
5. „ 5400 eichene Schälwellen,
6. „ 5925 kieferne „
7. „ 51 eichene Nutzholzstangen 4. Klasse, resp. Wagnerholz,

wozu hiemit die Steigerungslustigen eingeladen werden.

Weisenheim a. S, den 15. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. Stempel.

---

pr. den 16. Juli 1845.

Duttweiler. (Hartgrasversteigerung.) Freitag, den 1. August l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird zu Duttweiler, auf dem Gemeindehause, das dießjährige Hartgras auf den dasigen Gemeindewiesen in mehreren Loosen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Duttweiler, den 14. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt

Pfaff.

---

pr. den 17. Juli 1845.

Gerhardsbrunn. (Jagdverpachtung.) Bis den 18. August (auf Kirchweihmontag) 1845, des Nachmittags 3 Uhr, wird die Feld- und Waldjagd dahier, auf dem Banne von Gerhardsbrunn, welche in 3500 Morgen besteht, worunter 700 Morgen Niederwald, auf 6 Jahre verpachtet.

Gerhardsbrunn, den 17. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 92. Speyer, den 21. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Neustadt a. H.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Rau, Carl	Neustadt	1368, 1369	Wingert	18	350	—
Derselbe	"	1089	Acker	$7\frac{7}{10}$	231	—
Henrich, Friedrich, und dessen Ehefrau Frey, Julie	"	1839	Wiese	176	2500	—
Riehm, Philipp	"	$1232\frac{1}{2}$	Acker	$8\frac{9}{10}$	150	—
Schaaf, Philipp	Winzingen	4093	"	$99\frac{1}{2}$	1021	—
Derselbe	"	1691	Wiese	$32\frac{8}{10}$	717	—
Krumrey, Philipp Jacob	Haardt	4090	Acker	22	231	—
Bub, Ludwig, und dessen Ehefrau Weigand, Maria	Neustadt	1086 a. u. b.	Wingert und Pflanzgarten.	$43\frac{9}{10}$	7000	—
Derselbe, für Terrain des Keller und Kellerhauses				$5\frac{8}{10}$		
Derselbe	"	1087	Garten mit Gartenhaus.	$37\frac{1}{4}$		
Marx Levi, als Bevollmächtigter von Lawo, Elisabetha, Wtb. von Johann Friedrich Henrich	"	1681	Wingert	41	902	—
Hege, Philipp, Namens des emancipirten minorennen Henrich, Adolph	"	5259	Acker	$\frac{8}{10}$	5	24

Speyer, den 17. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 21. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Stellwagen, Wilhelm	Schifferstadt	3199	Äcker	0,4	2	48
Derselbe	"	3200	"	16,0	132	—
Derselbe	"	3532	"	3,5	35	—
Mayer, Philipp Jacob	"	5419	"	14,3	116	—
Derselbe	"	8255	"	0,4	2	—
Derselbe	"	7975	"	40,7	169	—
Remmel, Martin	"	9047	"	24,5	112	—
Müller, Georg 3te	"	2788	"	11,1	68	36
Schlosser, Herrmann und dessen Ehefrau Valdenaire, Maria Eva	"	5945	"	3,5	41	—
Dieselben	"	2711	Wiese	17,7	159	—
Dieselben	"	3083	Äcker	12,1	98	—
Dieselben	"	3545	"	10,5	59	—
Dieselben	"	6186	"	37,1	352	—
Teutsch, Georg Michael 1te	"	5893	"	24,4	240	—
Derselbe	"	8025	"	11,1	46	24
Hammer, Friedrich	"	3160	"	10,8	72	12
Reeb, Franz Joseph	"	3158	"	2,6	19	54
Derselbe für seinen Bruder Friedrich Reeb	"	2698	Wiese	4,9	44	6
Stahl, Michael 3te	"	5560	Äcker	4,6	33	12
Englert, Franz Joseph	"	3098	"	10,7	87	36
Steinhard, Heinrich und dessen Ehefrau Schuler, Margaretha	"	2785	"	14,9	111	—
Derselbe	"	3108	"	30,3	243	—
Derselbe	"	3095	"	15,9	128	—
Lang, Franz Adam	"	72	"	0,1	1	—
Jmo, Marx	"	3050	"	16,4	132	—
Sold, Johann	"	9045	"	14,4	66	48
Sattel, Nicolaus 3te	"	6193½	"	55,2	500	—
Maurer, Heinrich	"	7962	"	11,7	48	18
Derselbe als Vormund seiner minorennen und seiner majorennen Kinder	"	7720½	"	23,3	215	—
Geimer, Joseph	"	3533	"	3,9	21	30
Gebhard, Franz Jacob	"	2793	"	0,9	5	30
Schlosser, Sebastian	"	5572	"	28,0	226	—
Derselbe	"	3077	"	25,8	206	—
Strubel, Jacob 2te	"	3552	"	13,1	77	—
Stahl, Conrad 3te	"	7963	"	23,2	95	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schwind, Ludwig 2te	Schifferstadt	8150	Acker	3,6	23	6
Derselbe mit seiner Ehefrau Mayer, Anna Maria, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder 1ster Ehe	"	8024	"	9,2	38	48
Dieselben	"	10407	"	32,7	166	—
Huber, Heinrich 1te	"	3078	"	14,0	113	—
Schwind, Lorenz 1te	"	5486	"	0,2	2	24
Derselbe	"	8144	"	28,9	179	—
Walther, Jacob	"	8030	"	18,6	76	24
Derselbe	"	7966	"	22,2	100	48
Derselbe	"	10364	"	2,5	16	—
Eckrich, Joseph Martin	"	8032	"	19,3	79	12
Eckrich, Franz Adolph	"	3102	"	10,1	81	48
Krämer, Johann	"	3201	"	35,1	235	—
Magin, Friedrich	"	3038	"	13,4	110	—
Derselbe	"	2786	"	19,6	140	—
Strubel, Sebastian	"	5597½	"	20,5	165	—
Derselbe	"	5597½	"	15,9	129	30
Derselbe	"	7970	"	30,6	125	—
Derselbe	"	2766	"	4,5	42	30
Sattel, Georg 5te	"	2765	"	9,5	90	—
Schwind, Michael	"	7961	"	25,5	114	—
Derselbe	"	7720	"	17,6	164	—
Sattel, Peter Anton	"	10423	"	21,1	116	—
Weißenmayer, Bartholomäus	"	8029	"	16,7	67	48
Eßlinger Georg Michael 1te	"	5405	"	14,1	114	—
Derselbe	"	5990	"	41,4	392	—
Derselbe	"	9043	"	6,5	32	12
Derselbe	"	2762	"	12,4	114	—
Lill, Michael 2te	"	3151	"	2,7	18	30
Gold, Benedikt	"	8045	"	1,0	4	30
May, Stephan	"	3518	"	14,4	75	—
May, Jacob 1te	"	5914	"	9,1	83	24
Baldenaire, Peter	"	3127½	"	18,3	148	—
Schlosser, Benedikt	"	3093	"	31,0	252	—
Best, Adam	"	3059	"	17,5	142	30
Sattel, Michael 2te	"	3143, 3141	"	38,1	290	—
Derselbe	"	3068	"	11,5	92	30
Derselbe	"	3065	"	3,5	29	30
Derselbe	"	3124	"	18,8	152	—
Englert, Martin und dessen Ehefrau Anna Maria Schmitt	"	6189½	"	44,1	401	—
Wenzel, Christina, Wittib von Jacob Lill 1ten, für sich und ihre Kinder	"	7964	"	28,9	119	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Wenzel, Christina, Wittib von Jacob Lill 1ten, für sich und ihre Kinder	Schifferstadt	3531	Acker	11,0	60	30
Teutsch, Valentin	〃	5943	〃	3,2	33	18
Derselbe	〃	6192½	〃	31,4	285	—
Englert, Anna Maria, Wtb. v. Klapp, Johann	〃	3039	〃	19,9	161	—
Schwäger, Gertraud	〃	3076	〃	12,8	104	—
Valdenaire, Nicolaus 2te	〃	6187	〃	152,4	1430	—
Derselbe	〃	3149	〃	7,8	52	42
Derselbe	〃	3546	〃	11,1	63	—
Schuster, Margaretha, Wittib von Repp, Jacob für ihre majorennen Kinder	〃	7728	〃	10,2	96	—
Dieselben	〃	5927, 5928	〃	13,0	130	—
Dieselben	〃	8039	〃	8,9	36	36
Teutsch, Valentin	〃	6192½	〃	14,7	132	18
Sellinger, Georg Joseph	〃	3099	〃	10,1	81	48
Teutsch, Hieronymus	〃	5481	〃	16,4	136	—
Derselbe	〃	5566, 5565	〃	47,0	382	—
Derselbe	〃	7965	〃	20,5	85	—
Derselbe	〃	2751	〃	0,9	8	6
Derselbe	〃	3075	〃	13,3	108	—
Schleicher, Michael	〃	8253	〃	1,0	6	—
Teutsch, Katharina Barbara, Wittib von Lorenz Schwind 2ten	〃	8118	〃	1,9	16	12
Dennhardt, Georg Valentin	〃	6191	〃	28,2	253	48
Teutsch, Johann Philipp	〃	6192	〃	46,1	417	18
Schleicher, Jacob 1te	〃	8119	〃	4,2	35	36
Derselbe	〃	3527	〃	1,2	6	36
Derselbe	〃	3536	〃	12,0	68	30
Tillmann, Georg Franz	〃	5604	〃	6,1	51	48
Derselbe	〃	5574	〃	31,0	251	—
Derselbe	〃	5956½	〃	89,4	827	—
Isselhardt, Michael 1te, als Vormünder von Romeis, Katharina Barbara	〃	3133	〃	13,0	98	30
Derselbe als Vormund von Romeis, Miachel	〃	5460	〃	23,2	187	—
Derselbe für sich	〃	3074	〃	12,5	101	—
Dey, Bartholomäus	〃	3087	〃	10,1	82	—
Derselbe	〃	3062	〃	3,9	33	12
Sattel, Andreas	〃	5916	〃	16,7	165	—
Derselbe	〃	5993	〃	50,1	475	—
Derselbe	〃	10399	〃	0,3	1	30
Derselbe	〃	3540	〃	11,4	63	42
Sattel, Nicolaus 4te	〃	3120	〃	12,8	103	36
Klapp, Nicolaus und dessen Mittheilhaber Fouquet, Lehr und Traut	〃	3086	〃	11,5	93	15

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Sattel, Benedikt, als Vormund seiner minorennen Kinder 1ster Ehe	Schifferstadt	7731	Acker	0,9	8	36
Derselbe für sich	"	2756	"	5,3	49	42
Schmitt, Jacob	"	6189	"	44,4	401	—
Schlosser, Heinrich	"	5942	"	3,6	34	—
Derselbe	"	3535	"	21,3	120	—
Koch, Georg Michael	"	2757	"	6,3	61	—
Derselbe	"	2784	"	10,0	71	15
Schlosser, Franz Joseph	"	2787	"	32,6	233	—
Schlosser, Carl	"	5412	"	26,7	216	—
Eisenbarth, Carl 2te	"	5956	"	89,4	849	—
Bender, Matheus	"	5582	"	—	2	—
Thomas, Martin	"	6192½	"	44,7	417	18
Kuhn, Michael Erben modo Michael Isselhard 2te und dessen Ehefrau Elisabetha Kuhn für sich und ihre Miterben	"	3051	"	16,0	129	30
Strubel, Martin Georg 1te und seine Ehefrau Maria Eva Remmel	"	5923, 5923½	"	27,6	254	—
Strubel, Martin Georg 1te, als Vormund seiner minorennen Kinder 1ster Ehe	"	3542	"	13,7	77	48
Derselbe für sich	"	3103	"	23,1	187	—
Wahl, Johann Adam	"	3072	"	13,7	111	—
Schleicher, Magdalena, Wittib von Georg Martin Teutsch	"	5404	"	14,1	114	—
Dieselbe	"	9042	"	3,2	16	—
Dieselbe als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	5484	"	11,8	100	24
Sattel, Elisabetha, Wittib von Philipp Bernatz	"	3049	"	12,3	102	24
Schlosser, Philipp Jacob	"	8247	"	4,5	26	42
Strubel, Heinrich	"	7974	"	30,0	123	—
Strubel, Benedikt, als Nutznießer und als Vormund seines minorennen Sohnes Ludwig Strubel und Strubel, Heinrich, als Eigenthümer	"	6188	"	168,4	1600	—
Strubel, Benedikt, für Mayer, Lorenz 1te und dessen Frau Elisabetha Strubel	"	3096	"	33,6	272	—
Sattel, Georg Adam 2te	"	2335b	"	14,6	226	—
Schmitt, Joseph	"	6189½	"	14,9	134	—

(Fortsetzung folgt.)

Speyer, den 20. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 19. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Da die auf Donnerstag, den 17ten October 1844 festgesetzt gewesene, in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz vom 13ten Juli 1844, № 73, zum erstenmal bekannt gemachte, untige Zwangsversteigerung durch die dagegen gemachten Schwierigkeiten und deren Entscheidung seither verzögert wurde, so wird nunmehr Montag, den 11ten August 1845, nachmittags drei Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Philipp Bregenzer, vor dem unterzeichneten, committirten Königl. Notär Reichard zu Speyer, zur Zwangsversteigerung der untenbeschriebenen Liegenschaft geschritten werden, worüber der Notärcommissär am 9 Juli 1844 das Güteraufnahmsprotokoll errichtete, auf Betreiben der Kinder der zu Speyer wohnhaft gewesenen und verlebten Eheleute, des Müllers Georg Feldner und der Elisabetha Förster, als: 1. Andreas Feldner, großjährig, Büchsenmacher zu Speyer wohnhaft; 2. Georg Friedrich Feldner, Müller, und 3. Anna Maria Feldner, ohne Gewerbe, letztere zwei minderjährig bei ihrem Vormunde Franz Schmitt, Bäcker zu Speyer wohnhaft, und durch diesen, wie durch ihren Beivormund den, zu Speyer wohnhaften, Messerschmied Jacob Günand, vertreten, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 21. Juni 1844, gegen die Schuldner des betreibenden Theils, Valentin Hoffmann, Müller und dessen gewerblose Ehefrau Barbara Ochs, beide zu Speyer wohnhaft, solidarisch verbunden, nämlich:

Section G. № 835 und 836, Kataster-№ 656 und 657, eines zu Speyer am Holzmarkte unter № 104 grünen Viertels gelegenen Wohnhauses mit Mahlmühle, welche zwei Mahlgänge und einen Schälgang hat, Stallung, Hof, Garten nebst allen andern Zubehörungen und dem das Ganze umschließenden Flächenraum von 48 Ruthen oder 11 Aren 9 Centiaren, 24 Dezimalen, begrenzt durch den Bach, den Mittelsteg, Michael Kämmerers, dermalen Georg Anton Schlossers Eigenthum und den Holzmarkt.

Angeboten durch den betreibenden Theil, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, zu viertausend Gulden 4000 fl.

Der betreibende Theil, für welchen Advocat Michel zu Frankenthal als Rechtsanwalt aufgestellt ist, hat für die Zwangsversteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigerungspreis muß bezahlt werden in vier Terminen, mit einem Viertel am Tag der Versteigerung, da der hiezu in der ersten Bekanntmachung bestimmte Termin Weihnachten 1844 verflossen ist, mit den andern 3 Vierteln auf Weihnachten 1845, 1846 und 1847 nebst Zinsen zu jährlichen fünf vom Hundert für den jedesmaligen Kapitalrückstand, von dem Tage der Versteigerung an laufend. Alle Zahlungen haben zu geschehen mit grobem kassenmäßigem Silbergelde an die Privilegiar- und Hypothekargläubiger nach der zu geschehenden gütlichen oder gerichtlichen Collocation, in den respectiven Wohnungen der Geldempfänger.

2. Falls mit der Abzahlung des Steigpreises wie stipulirt nicht eingehalten wird, so steht jedem Rechtsinhaber des Gegenwärtigen die Befugniß zu, das Versteigerungsobject mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehl und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle zu Speyer, daselbst vor einem Notär unter beliebigen Bedingungen, so daß sogar für die alsdann verfallenen Steigpreistheile Baarzahlung stipulirt werden dürfte, zu Eigenthum öffentlich wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

3. Zufolge Urkunde unter Privatunterschrift vom 6. Dezember 1842 (einregistrirt auf dem Rentamte zu Speyer am 16. Dezember darauf in Vol. 23 Fol. 40 gegen 4 fl. 43 kr.) haben Eheleute Hoffmann einen Theil der obigen Liegenschaft an Georg Anton Schlosser zu Speyer auf 6 Jahre bis 1. März 1849 vermiethet zum Betriebe vermittelst eines Theils der Wasserkraft des in jenem Vertrage näher auseinander gesetzten Geschäftes, der Fabrikation von Drahtstiften, und ebenso haben Eheleute Hoffmann durch Vertrag unter Privatunterschrift vom 5. Februar 1844 (registrirt zu Speyer den 7. Februar darauf Vol. 24 Fol. 46 C. 7 gegen 8 fl 42 kr.) an Peter Orth und Jacob Seitz, beide Rothgerber zu Speyer wohnhaft, einen Mahlgang von besagter zur Versteigerung kommenden Mühle bis ersten April 1853 vermiethet, um als Lohmühle, im Sinne der im Vertrage näher angegebenen Bestimmungen benützt zu werden.

Diese Miethen muß der Steigerer unter den in den Verträgen festgesetzten Bedingungen achten, hat sich mit den Miethern zu benehmen, ist dagegen auch berechtigt, die Miethzinsen vom Tage der Versteigerung zu beziehen von Schlosser mit jährlichen 200 fl. und von Orth und Seitz mit gleichem Betrag jährlich von 200 fl.

4. Der Steigerer tritt am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der nicht vermietheten Theile der beschriebenen Liegenschaft, hat sich den Besitz jedoch auf eigne Gefahr zu verschaffen und übernimmt das Immobel in dem am Antrittstage sich befindenden Zustande mit allen Activ- bekannten und verborgenen Passivservituten und mit allem was dazu gehört und gesetzlich als unbeweglich zu betrachten ist.

5. Steuern, Abgaben und Auflagen und Brandkassenbeiträge sind dem Steigerer vom Besitzantrittstage an zur Last, ohne daß für etwaige Rückstände gehaftet wird.

6. Auf Verlangen muß der Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm sowohl zur Bezahlung des

Digitized by Google

Steigpreises wie zur Erfüllung aller übrigen Bedingungen haftenden Bürgen stellen; gemeinschaftliche Steigerer haften unter solidarischer Verbindlichkeit.

7. Wenn der Letztbietende als Steigerer nicht angenommen wird, bleibt der Vorletztbietende und so jeder, der ein Gebot gethan hat, an dasselbe gebunden.

8. Die Versteigerung ist sogleich mit dem Zuschlag definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

9. Der Steigerer ist gehalten innerhalb eines Monats vom Tage der Versteigerung an auf seine Kosten seinen Steigbrief transscribiren zu lassen.

10. In Bezug der Auftragserklärungen, der Kosten und der sonst bezüglichen Bestimmungen gelten die Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni 1822 über das Verfahren bei Zwangsversteigerungen von Liegenschaften.

Speyer, den 19. Juli 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 19. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 4. August nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Wolfstein im Gasthause zum Schwanen;

Auf Anstehen des Wilhelm Becker, Ackerer, in Wolfstein wohnend, eigenen Namens und als Vormund seiner bei ihm ohne Gewerbe wohnhaften, mit seiner verlebten Ehefrau Louisa Franziska Antoinetta Heß erzeugten noch minderjährigen Kinder: Wilhelm, Jacob, Heinrich, Friedrich und Ludwig Becker, und diese als Erben ihrer Mutter;

In Beiseyn des Anton Riem, Apotheker zu Wolfstein, der Mündel Nebenvormund;

Wird Notär Haas in Wolfstein, als ernannter Commissär, in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 17 April 1845 und eines Expertenberichts vom Heutigen, zur Versteigerung folgender Immobilien, der Untheilbarkeit halber, schreiten:

I. Zu der zwischen dem Wittwer und seiner gewesenen Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:
Ein in der Stadt Wolfstein stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Hof und Nebengebäuden.

II. Den Mündeln allein gehörig:

Wolfsteiner Bann.

25 Aren Wiesenfeld in 2 Parzellen.

Rudsweiler Bann.

Ein Acker von 19 Aren.

Roßbacher Bann.

Ein Wingert von 11 Aren.
51 Aren Ackerfeld in 3 Parzellen.
1 Wiese von 3 Aren.

Wolfstein, den 18. Juli 1845.

Haas, k. Notär.

---

pr. den 21. Juli 1845.

(Versteigerung.)

Den 7. August l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern im Wirthshause zum wilden Mann; in Folge Ermächtigung hoher Regierung der Pfalz, auf Betreiben des Vorstandes der israelitischen Gemeinde zu Bergzabern, werden vor dem dazu beauftragten, unterschriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, der besagten israelitischen Gemeinde zugehörigen Immobilien, als:

1,40 Centiaren, ein einstöckiges Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte, nebst Einfahrt, Gärtchen und sonstigen Zubehörden und Rechten, gelegen zu Bergzabern in der obern Vorstadt, tarirt zu 800 fl.,

öffentlich in Eigenthum versteigert.

Bergzabern, den 19. Juli 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 19. Juli 1845.

(Licitation.)

Ganglof. Montag, den 4. August 1845, um ein Uhr des Nachmittags, zu Ganglof in dem Hause des verlebten Johannes Moses;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Ganglof verlebten Schusters Johannes Moses, als:

I. Dessen Wittwe Maria Katharina Kerch, gewerblos, zu Ganglof wohnhaft;

II. Dessen Collateral-Erben, nämlich:

1. Heinrich Moses, Schuster, zu Gehrweiler wohnhaft; 2. Johann Adam Moses, Schuster, zu Gehrbach wohnhaft; 3. Maria Elisabetha Moses, Ehefrau von Jacob Vorherr, Tagner, zu Bolanden wohnhaft; 4. Dorothea Moses, Ehefrau von Johann Klag, Tagner, daselbst wohnhaft; 5. Charlotta Moses, Ehefrau von Heinrich Kolter, Maurer, zu Gundersweiler wohnhaft; 6. Elisabetha Moses, im Leben Ehefrau von Philipp Thur, Tagner, zu Gehrbach wohnend, modo deren noch minderjährige Kinder Philipp und Peter Thur, vertreten durch ihren genannten Vater als Vormund und durch ihren Nebenvormund Christoph Elsenbast, Tagner, zu Gehrbach wohnhaft; 7. Katharina Moses, Ehefrau von Philipp Lerpla, Tagner, zu Heiligenmoschel wohnhaft, und 8. Jacobina Moses, Ehefrau von Christoph Elsenbast, Tagner, zu Gehrbach wohnhaft;

Und in Gemäßheit eines auf requête hin durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern am 25 Juni jüngst erlassenen Theilungsurtheils, sowie des durch den unterzeichneten Notär am 16 Juli neulich aufgenommenen Expertenberichts;

Wird durch den unterzeichneten hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, geschritten von:

A. Zur Gütergemeinschaft zwischen dem Erblasser Johannes Moses und dessen Wittwe Maria Katharina Kerch gehörend:

Eines im Dorfe Ganglof stehenden einstöckigen Wohnhauses mit Scheuer, Stall und Gärtchen dabei, auf einem Flächenraume von 3,10 Centiaren.

B. Zum Nachlasse des Erblassers Johannes Moses gehörend:
1. 39,30 Centiaren Ackerland in fünf Parzellen.
2. 12,30 Centiaren Wiesen- und Gartenland in 2 Parzellen.
3. 14,40 Centiaren Wald; alles Ganglofer Bannes.
4. 76,90 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen, Schmitweiler Bannes.
5. 150 Dezimalen Ackerland, Waldgrehweiler Bannes, in 3 Parzellen, und
6 6,50 Centiaren Wiese, Reifelbacher Bannes.

Die Bedingungen zur Versteigerung liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 17. Juli 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 19. Juli 1845

(Versteigerung)

Montag, den 11. August nächsthin, des Morgens um 11 Uhr, in der Gemeinde Gersheim, werden die aus der Ehegemeinschaft und Verlassenschaft der verstorbenen Elisabetha Vinzent, im Leben Ehefrau von Paul Müller, Ackersmann, herrührende Immobilien, Gersheimer Bannes, wegen ev deutem Nutzen, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

2 Aren 76 Centiaren Garten in zwei Stücken;
17 Aren 62 Centiaren Wies in drei Stücken;
1 Hectare 73 Aren 45 Centiaren Ackerland in dreizehn Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Ansehen des genannten Paul Müller, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund über seine mit der Verstorbenen erzeugten Kinder: Jacob und Paul Müller, und des Johann Mischo, Ackersmann, als Nebenvormund; alle zu Gersheim wohnhaft;

Und in Gefolge Familienraths-Gutachten, abgehalten auf dem hiesigen Friedensgericht, den 6. Mai l. J., bestätigt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 17. n. M;

Vor dem durch erwähnten Beschluß dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnsse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 17. Juli 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 19. Juli 1845.

(Versteigerung.)

Montag, den 11. August nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Gersheim, wird das den Erben des allda verstorbenen Jacob Vinzent zugehörige Wohnhaus sammt Zugehör, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden.

Die Versteigerung geschieht auf Ansehen der Erben und Eigenthümer, als: 1. Anna Maria Vinzent, und 2. Katharina Vinzent, beide ledig, großjährig und ohne besonderes Gewerbe, 3. Jacob, 4. Paul Müller, minderjährige Kinder der verstorbenen Elisabetha Vinzent, im Leben Ehefrau von Paul Müller, Ackersmann, vertreten durch diesen ihren Vater und Vormund, und durch Johann Mischo, Ackersmann, als Nebenvormund; sämmtlich zu Gersheim wohnhaft;

Und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. April l. J., ernannten Theilungscommissär, Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 17. Juli 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 21. Juli 1845

(Licitation.)

Montag, Nachmittags 3 Uhr, 4. nächstkommenden Monats August, im Wirthshause zum Schwanen in Steinweiler, wird unterschriebener Notär Weigel, im Amtssitze zu Kandel, zur Licitation der Untheilbarkeit wegen, schreiten von: Section C. № 437. Einem Haus sammt Zugehör in der neuen Gasse zu Steinweiler, Section B. № 3572. 24 Dezimalen Acker in den Stockäcker, Steinweilerer Bannes;

Auf Betreiben von: 1. Margaretha Renner, gewerblos, in Steinweiler wohnend, Wittib des allda verlebten Hechlers Michael Sprenger, eigenen Namens handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres minderjährig, gewerblosen bei ihr wohnenden mit gedacht ihrem verlebten Ehemanne erzeugten Sohnes Johann Adam Sprenger, 2. deren großjährig gewerblosen in Steinweiler wohnenden Tochter Louisa Sprenger, 3. Georg Schaurer, Tagner in Steinweiler, Beivormund vorgenannter Minderjährigen; alles in Gemäßheit eines registrirten Rathskammerbeschlusses des K. B. Bezirksgerichts zu Landau vom 10. laufenden Monats.

Kandel, am 18. Juli 1845.

Weigel, Notär.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 19. Juli 1845.

(Versteigerung von Reparaturarbeiten.)

Mittwoch, den 30. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Obermoschel, die nothwendig gewordenen Reparaturarbeiten an der Kirche zu Lettweiler und an den Pfarrhäusern zu Lettweiler, Odenbach und Ransweiler, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Sie sind veranschlagt nach den auf dem hiesigen Bürgermeisteramte hinterlegten Kostenberechnungen, an

	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	146	56
Tüncherarbeit zu	579	30
Schreinerarbeit zu	58	14
Pflasterarbeit zu	40	—
Zusammen zu	824	40

Obermoschel, den 16 Juli 1845.

Der Verwaltungsrath der Kirchenschaffnei Obermoschel.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 93. Speyer, den 22. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge fixirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Baldenaire, Nicolaus 1te	Schifferstadt	6190	Acker	29,7	267	18
Derselbe	"	3130	"	10,0	81	6
Derselbe	"	3040, 3041	"	19,7	159	6
Reeb, Friedrich 1te	"	9154	"	1,2	6	30
Oberbeck, Jacob	"	10408	"	17,3	87	45
Lill, Joseph	"	6193	"	80,8	753	—
Löchner, Jacob	"	3070	"	35,5	287	—
Derselbe	"	3084	"	24,5	198	—
Thomas, Balthasar, für seine Mutter Müller, Maria Eva, Wittib von Jacob Thomas	"	3097	"	12,1	98	18
Derselbe	"	5409	"	15,4	124	—
Derselbe	"	5571	"	40,4	329	—
Schlosser, Georg Michael	"	3147	"	7,8	51	52
Derselbe	"	3145, 3144	"	26,4	192	18
Keßler, Georg Aloys	"	3105	"	3,3	27	54
Derselbe	"	3543	"	14,7	82	18
Koch, Friedrich, im Namen seiner Schwiegermutter Remmel, Conrad Wittib	"	8256	"	0,1	—	28
Schlosser, Heinrich 2te	"	3055	"	13,8	112	—
Derselbe	"	10368	"	15,6	93	36
Nagel, Lorenz	"	3066	"	5,8	46	54
Derselbe	"	3064	"	2,9	24	42
Sattel, Nicolaus 3te	"	6193½	"	21,3	191	42
Späth, Martin	"	3119	"	11,8	95	40

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Sattel, Georg Jacob, als Vormunder seiner minorennen Kinder	Schifferstadt	3138	Acker	9.8	74	30
Koch, Joseph	„	3052	„	15,3	123	54
Grüner, Valentin	„	3131	„	9,8	79	30
Derselbe	„	3031	„	23,7	196	36
Klapp, Valentin und dessen Ehefrau Schweisguth, Maria Anna	„	3129	„	26,0	210	—
Schweisguth, Peter Anton, als Vormund seiner minorennen Kinder	„	5573	„	30,2	246	—
Stahl, Georg	„	9160	„	12,7	67	30
Derselbe als Vormund seiner minorennen Schwester Stahl, Elisabetha	„	5939	„	5,6	53	—
Klapp, Valentin 1te	„	73, 74	„	4,0	156	—
Maurer, Michael	„	3111	„	14,4	116	27
Heffert, Marg., Wtb. von Franz Ketzler 1te	„	3101	„	23,1	187	—
Mayer, Ignatz	„	3058	„	12,8	103	54
Mayer, Lorenz	„	3104	„	0,3	2	36
Isselhard, Daniel 2te	„	3136	„	10,8	82	48
Mühlhölzer, Nicolaus	„	3106	„	3,0	25	30
Isselhard, Peter Anton	„	3054	„	14,7	144	—
Reeb, Georg 2te	„	3053	„	15,0	146	36
Reeb, Michael 1te	„	3069	„	10,7	86	36
Leydecker, Franz, für Mayer, Peter	„	3139	„	9,8	74	30
Berckel, Georg	„	3079	„	—	33	18
Mayer, Adam und Consorten	„	3035	„	—	19	48
Mayer, Adam	„	3551	„	—	13	—
Bieck, Christoph	„	3539	„	—	2	48
Bieck, Michael	„	3081	„	—	32	30
Eckerich, Daniel	„	3132	„	—	24	18
Eckerich, Martin 1te	„	3140	„	—	25	—
Gebhard, Anastasius	„	3061	„	—	5	30
Derselbe	„	3046	„	—	15	18
Müller, Jacob	„	3553	„	—	13	12
Leydecker, Franz	„	3082	„	—	32	—
Jacobus, Franz	„	3057	„	—	67	18
Berckel, Michael 2te	„	3135	„	10,3	78	22
Hamburger, Joseph	„	3071	„	13,4	108	30
Derselbe	„	3109	„	26,3	211	51
Schweisguth, Marianne, Wittib von Michael Schuster	„	3047	„	4,6	38	—
Romeis, Lukas	„	3046	„	7,2	59	6
Strubel, Michael 2te	„	5559	„	19,6	113	—
Stahl, Valentin, für den abwesenden Stahl, Johann	„	2753	„	1,3	12	12

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Wahl, Lorenz	Schifferstadt	3073	Acker	26,8	217	—
Derselbe	"	3121	"	13,0	105	15
Derselbe	"	3528	"	1,2	34	48
Weiß, Jacob	"	8153	"	56,3	405	—
Kamb, Johannes	"	3137	"	10,0	76	—

Speyer, den 20. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 21. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Rheingönheim.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Frey, Johann 1te und dessen Ehefrau Völcker, Eva Katharina	Rheingönheim	2526, 2525	Acker	$30\frac{3}{8}$	175	—
Derselbe	"	2521, 2520	"	$35\frac{2}{10}$	202	—
Derselbe	"	2193	"	$6\frac{1}{10}$	36	36
Derselbe	"	1554	"	$7\frac{1}{2}$	52	30
Derselbe	"	1167, 1168	"	$34\frac{1}{2}$	194	30
Wörstler, Sebastian	"	$824\frac{1}{2}$	"	$25\frac{1}{10}$	132	—
Ennemoser, Georg, als Vormund der minorennen Kinder von Simon Ennemoser	Studernheim	$1172\frac{1}{2}$	"	$3\frac{3}{4}$	20	30
Böckler, Konrad	Rheingönheim	2515	"	$21\frac{3}{4}$	122	—
Belle, Peter	"	2491	"	$20\frac{3}{4}$	116	—
Frey, Christoph 2te und dessen Ehefrau Keck, Franziska	"	2524	"	$29\frac{2}{10}$	171	—
Dieselben	"	$1612\frac{1}{2}$	"	$15\frac{5}{10}$	107	6
Dieselben	"	1551	"	$3\frac{2}{10}$	26	48
Dieselben	"	1547	"	$12\frac{5}{10}$	86	6
Dieselben	"	1152	"	$20\frac{1}{2}$	108	30

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung fl	kr.
Frey, Christoph 2te und dessen Ehefrau Keck, Franziska	Rheingönheim	$1030\frac{1}{2}$	Acker	$41\frac{4}{5}$	188	6
Dieselben	"	1044	"	$10\frac{1}{10}$	50	24
Dieselben	"	1046	"	$\frac{4}{10}$	1	48
Dieselben	"	844	"	$4\frac{3}{10}$	21	30
Frey, Georg	"	2197	"	$6\frac{1}{10}$	38	6
Zickgraff, Georg Friedrich, als Vormund der minorennen Kinder des verlebten Conrad Fischer	"	2473	"	$27\frac{3}{5}$	155	42
Derselbe	"	1550	"	$9\frac{1}{5}$	67	54
Derselbe	"	823	"	$15\frac{3}{10}$	82	30
Derselbe	"	2615	"	$34\frac{4}{5}$	143	—
Blum, Anselm	"	1618, 1617	"	$14\frac{7}{10}$	103	—
Derselbe	"	1160	"	$46\frac{3}{10}$	235	—
Deutschel, Georg Wilhelm	"	2714	"	$2\frac{1}{2}$	13	20
Derselbe	"	1624	"	5	37	30
Frech, Peter	"	2622	"	$5\frac{1}{2}$	24	—
Derselbe	"	1171	"	$6\frac{1}{5}$	35	30
Derselbe	"	1029	"	$31\frac{3}{10}$	143	—
Frey, Peter Adam	"	2242	"	$13\frac{3}{5}$	90	24
Derselbe	"	2625	"	$\frac{9}{10}$	4	—
Derselbe	"	1613	"	$18\frac{3}{5}$	133	—
Derselbe	"	1019	"	$19\frac{9}{10}$	91	30
Deutschel, Wilhelm	"	2518	"	$20\frac{3}{10}$	114	—
Derselbe	"	2244	"	$16\frac{7}{10}$	111	30
Derselbe	"	$1610\frac{1}{2}$, 1611	"	29	207	—
Derselbe	"	1557	"	$11\frac{3}{5}$	81	—
Derselbe	"	845	"	$\frac{9}{10}$	5	—
Derselbe	"	1033, 1034	"	$93\frac{3}{5}$	422	—
Reimer, Andreas	Mutterstadt	2954	"	$35\frac{1}{10}$	166	—
Frey, Georg Adam, als Vormund seiner minorennen Kinder 1ster Ehe	Rheingönheim	2723	"	$11\frac{2}{5}$	59	30
Frey, Johannes 2te	"	2716	"	$9\frac{4}{5}$	53	—
Deutschel, Michael 1te	"	832	"	$28\frac{4}{5}$	147	—
Faust, Michael	"	2254	"	$\frac{7}{10}$	4	30
Frey, Philipp Ludwig 2te	"	2724	"	$12\frac{1}{10}$	63	—
Derselbe	"	2205	"	$20\frac{3}{10}$	124	—
Derselbe	"	1173	"	$2\frac{1}{5}$	12	—
Derselbe	"	1032	"	$30\frac{9}{10}$	142	—
Derselbe	"	1038	"	$27\frac{7}{10}$	129	—
Hir, Peter 1te	"	2528	"	$12\frac{7}{10}$	74	—
Lüroth, Jacob	Mannheim	2602	"	$38\frac{1}{5}$	155	—
Derselbe	"	2594, 2593	"	$31\frac{3}{10}$	129	—
Jung, Adam und dessen Ehefrau Baumann, Katharina Barbara	Speyer	1605	"	$15\frac{3}{5}$	110	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Heller, Maria Katharina von Neuhofen und Zickgraf, Michael von Waldsee für sich und als Beivormund der übrigen Erben von Heller, Franz Joseph	Neuhofen	2600	Acker	$20\frac{3}{5}$	82	24
Frey, Christoph 1te	Rheingönheim	2613	"	$65\frac{3}{5}$	268	—
Derselbe	"	2599	"	$67\frac{1}{5}$	271	—
Derselbe	"	2585	"	$34\frac{5}{10}$	163	—
Derselbe	"	2737	"	$25\frac{4}{5}$	131	—
Derselbe	"	2523	"	$33\frac{1}{2}$	184	—
Derselbe	"	2192	"	$5\frac{1}{2}$	35	30
Derselbe	"	2207	"	$69\frac{7}{10}$	426	—
Derselbe	"	1015, 1016	"	$20\frac{3}{5}$	101	—
Derselbe	"	1020	"	$48\frac{4}{5}$	228	—
Derselbe	"	1023	"	$20\frac{4}{5}$	96	6
Kaub, Georg	Speyer	1614	"	$12\frac{4}{5}$	92	6
Derselbe	"	1560	"	$13\frac{7}{10}$	97	54
Gimmy, Peter 2te	Rheingönheim	2250, 2251	"	$8\frac{1}{2}$	58	12
Klein, Peter, als Vormund seiner minorennen Kinder	"	2619	"	$8\frac{4}{5}$	37	12
Derselbe als Vormund und in eigenem Namen	"	2210, 2211	"	$45\frac{3}{5}$	277	—
Gimmy, Peter 1te	"	2603	"	$39\frac{1}{5}$	159	—
Derselbe	"	2519	"	$19\frac{4}{5}$	110	—
Groh, Peter 1te	"	2598	"	$17\frac{9}{10}$	73	36
Hauck, Peter	"	2527	"	$14\frac{1}{10}$	82	30
Müller, Conrad 1te	"	2731, 2732	"	$89\frac{8}{10}$	457	—
Löcher, Carl und dessen Ehefrau Deutschel, Elisabetha	"	1161	"	$43\frac{7}{10}$	222	—
Frey, Peter 3te	"	2591	"	29	120	—
Derselbe	"	1622	"	$5\frac{9}{10}$	44	18
Derselbe	"	1612	"	$16\frac{3}{5}$	117	18
Derselbe	"	1607	"	$19\frac{3}{5}$	139	—
Derselbe	"	810	"	$11\frac{3}{5}$	61	30
Frey, Philipp 2te	"	2512	"	$37\frac{3}{5}$	209	—
Frey, Johann Ludwig	"	2200	"	$7\frac{1}{10}$	44	6
Derselbe	"	1162	"	$53\frac{1}{5}$	271	—
Klamm, Michael 4te	"	2493	"	$24\frac{1}{5}$	135	—
Derselbe	"	2470	"	10	59	—
Derselbe	"	1559	"	$12\frac{4}{5}$	91	36
Derselbe	"	1026	"	$45\frac{3}{10}$	211	—
Frey, Franziska, Wittib von Frey, Johann Jacob geborne Striebinger für seine und als Vormund ihrer minorennen Kinder	"	2245	"	$9\frac{3}{5}$	63	—
Dieselbe	"	1625	"	$\frac{3}{5}$	2	48
Dieselbe	"	1556	"	$20\frac{1}{5}$	146	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Frey, Franziska, Wittib von Frey, Johann Jacob geborne Striebinger für seine und als Vormund ihrer minorennen Kinder	Rheingönheim	1353	Acker	$11\frac{7}{10}$	85	24
Dieselbe	"	1219	"	$27\frac{3}{5}$	186	—
Dieselbe	"	2736	"	$25\frac{7}{10}$	131	—
Hauenstein, Christoph	"	$2469\frac{1}{2}$	"	$2\frac{7}{10}$	14	48
Derselbe	"	835	"	$35\frac{4}{5}$	187	30
Frey, Georg	"	2601	"	$36\frac{1}{10}$	147	—
Derselbe	"	1149	"	$1\frac{4}{10}$	7	—
Klamm, Peter 4te	"	1220	"	$6\frac{9}{10}$	47	48
Klamm, Maria Katharina	"	1609	"	$12\frac{1}{10}$	86	12
Frey, Jacob 2te	"	2739	"	$28\frac{3}{10}$	144	—
Jully, Georg	Heßheim	2592	"	$10\frac{3}{5}$	42	36
Derselbe	"	2514	"	$39\frac{7}{10}$	221	—
Derselbe	"	1155	"	15	77	30
Müller, Conrad 2te	Rheingönheim	2586	"	$14\frac{3}{5}$	68	42
Derselbe	"	2513	"	$36\frac{1}{2}$	203	—
Müller, Jacob	"	$2734\frac{1}{2}$	"	$27\frac{6}{10}$	139	—
Derselbe	"	2202	"	$8\frac{3}{5}$	61	54
Haag, Franz Philipp	"	2248, $2248\frac{1}{2}$	"	$18\frac{1}{2}$	125	—
Köhler, Philipp 1te	"	2511	"	$53\frac{7}{10}$	299	—
Derselbe	"	1217	"	$19\frac{3}{5}$	131	—
Derselbe	"	1045	"	$4\frac{3}{5}$	22	42
Köhler, Philipp 1te, als Vormund der minorennen Köhler, Eva	"	2713	"	$1\frac{3}{5}$	7	30
Derselbe	"	1030	"	$43\frac{6}{10}$	198	—
Klingmann, Barbara, Wittib von Hartmann, Georg Martin	"	2616, 2617	"	$57\frac{5}{10}$	227	—
Dieselbe	"	2728, 2729	"	$21\frac{1}{10}$	108	—
Dieselbe	"	1018	"	$16\frac{1}{5}$	77	54
Zickgraf, Georg Friedrich	"	2623	"	$3\frac{4}{5}$	15	12
Derselbe	"	2614	"	$38\frac{1}{2}$	158	—
Derselbe	"	822	"	$9\frac{4}{5}$	49	—
Zickgraf, Susanna Elisabetha	"	1615	"	19	137	—
Klamm, Michael 4te	"	2738	"	$26\frac{7}{10}$	135	—
Frech, Peter	"	2249	"	$5\frac{5}{10}$	37	42

Speyer, den 19. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

pr. den 16. Juli 1845

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung gerichtlich confiscirter Gegenstände.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes wird den 26. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, die Versteigerung von verschiedenen gerichtlich confiscirten Gegenständen, als: mehrere Waagen von verschiedener Größe, Gewichtsteine, ein Toiletten-Kästchen von Pappendeckel rc. rc., in dem Stadthause dahier vorgenommen werden.

Edenkoben, den 15 Juli 1845.

Das Königl. Rentamt.

Schauberg.

Notariatssachen.

pr. den 22. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Versteigerung auf Mehrgebot.

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 9. April 1845, verordnend die Versteigerung auf Mehrgebot, auf Betreiben von Naphtali Weil, wohnhaft zu Lambsheim, und Marx Leso, wohnhaft zu Neuleiningen, beide Handelsleute, welche behufs dieses Verfahrens — Ersterer den Herrn Braun, und Letzterer den Herrn Stockinger, beide Advokaten, in Frankenthal wohnhaft, für sich als Anwälte bestellt und bei denselben Domizil erwählt haben, Hypothekargläubiger der zu Weisenheim am Sande wohnhaften Eheleute Jacob Groh, Ziegler, und Anna Margaretha geborene Hundinger, ohne eigenes Gewerbe, in Folge Aufnahmsprotokolles vom gestrigen Tage, und in Verbindung der durch beide Gläubiger eingeleiteten Prozeduren; wird durch den hiezu committirten Georg Neumayer, Königl Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, auf den sechsten August 1845, Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weisenheim am Sande, nachbeschriebenes Immöbel, welches vermöge Contraktes vom 4. October 1844 der zu Lambsheim wohnhafte Handelsmann Salomon Maas von den genannten Eheleuten Jacob Groh und Anna Margaretha Hundinger für den Preis von 950 fl. erkauft hat, wegen dem durch genannte Gläubiger gemachten Mehrgebote, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich: № 4398 und 4399 des Katasterplans. Sieben und sechszig Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus mit Ziegelhütte, Brennofen, Schoppen, Stallung, Garten, Hofraum und sonstigen Zubehörden, nämlich mit den zur Ziegelbrennerei gehörigen Geräthschaften und Einrichtungen, gelegen auf dem Banne der besagten Gemeinde Weisenheim, auf der südlichen Seite des Dorfes und ohnfern demselben, wovon № 4398, der Garten, nach Rhein Johannes Langenwalter, nach Berg den Weg; № 4399 aber die Ziegelhütte mit Zubehörden, nach Rhein Johannes Langenwalter, nach Berg Andreas Schubar, nach Speyer Anstößer, nach Bingen den Garten begrenzt, angeboten zu zwölfhundert Gulden, welches Angebot als Ansatzpreis bei der Versteigerung gilt 1200 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Das fragliche Immöbel wird versteigert wie es sich dermalen befindet, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienstbarkeiten, und mit Allem, was niet- und nagelfest, auch seiner Natur und Bestimmung gemäß als dazu gehörig anzusehen ist, namentlich mit sämmtlichen vorhandenen, zur Ziegelbrennerei gehörigen Geräthschaften und Einrichtungen; übrigens ohne Verbürgung des angegebenen Maaßes, der Grundfläche und überhaupt ohne irgend eine Gewährschaftleistung von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2. Mit dem Augenblicke des Zuschlags geht der eigenthümliche Besitz mit Genuß und Gefahr auf den Steigerer über, welcher, im Falle sich seiner Besitzergreifung Hindernisse entgegenstellen sollten, solche durch die geeigneten Mittel zu beseitigen hat, ohne die betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Die auf dem Immöbel haftenden Steuern und Umlagen, sowie den Beitrag zur Brandversicherungsanstalt der Pfalz, worin dasselbe versichert ist, und fortwährend, so lange wenigstens die genannten Schuldner oder deren Gläubiger bei der Sache betheiligt seyn mögen, nach seinem wahren Werthe versichert bleiben muß, hat der Steigerer ebenfalls sogleich sammt allen etwaigen Rückständen zu übernehmen.

4. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßiger Gold- oder Silbermünze und mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, in fünf gleichen Terminen, auf die Martinitage achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und vierzig, und sofort von Jahr zu Jahr, jeden Termin mit einem Fünftel, zu bezahlen.

5. Auf Verlangen hat der Steigerer auf seine Kosten einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der mit ihm solidarisch haftet, und durch seine Unterschrift zugleich auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

6. Bis zur gänzlichen Auszahlung bleibt das Versteigerungsobject als privilegirtes Spezialunterpfand verhaftet, wobei den Empfängern des Steigerungspreises nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln die Befugniß vorbehalten wird, falls der Steigerer mit der Zahlung des einen oder des andern Termins im Rückstande bliebe, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiedersteigerung, den heutigen Zuschlag für aufgehoben, respective die heutige Versteigerung für aufgelöst zu erklären, und das Versteigerungsobject sammt allen durch den Steigerer etwa gemachten Verbesserungen oder Erweiterungen, auf eine einfache Publication durch die Schelle in besagter Gemeinde Weisenheim am Sand, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen,

Digitized by Google

durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen, ohne irgend eine andere Förmlichkeit zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; alles dieses ohne irgend eine andere Förmlichkeit auf Gefahr und Kosten des heutigen Steigerers und seines Bürgen, welche für den allenfallsigen Mindererlös, sowie überhaupt für jeden Verlust, haftbar bleiben.

7. Der Steigerer hat seinen Steigerungsact unverzüglich auf dem betreffenden Königl. Hypothekenamte transscribiren zu lassen, und trägt die deßfallsigen Kosten, sowie er überhaupt alle ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Kosten zu tragen hat; namentlich hat er in Gemäßheit des Artikels 2188 des Civilgesetzbuches nebst seinem Steigerungspreise und ohne Abzug an demselben, dem früheren Käufer Salomon Maas die Kosten seines Kaufaktes, jene der Transscription und der Notification, und überhaupt alle durch ihn gemachten Kosten, um zur Wiederversteigerung zu gelangen, zu restituiren und sogleich baar zu zahlen.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und werden Nachgebote nach erfolgtem Zuschlage nicht angenommen.

Frankenthal, den achten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig.

Neumayer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. Juli 1845.

3te Bekanntmachung.

Mörsfeld. (Wiederbesetzung der protestantischen Schulstelle.) Da durch die Uebersiedelung des Schullehrers Dinges nach Donauwörth die Schulstelle zu Mörsfeld vacant, und schleunigst wieder besetzt werden soll, so wird ein Anmeldungstermin bis zum 18. August l. J festgesetzt, bis zu welchem Tage qualificirte Bewerber ihre Gesuche bei unterfertigter Ortsschulcommission einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:	fl	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	270	42
b) Anschlag der Wohnung	14	—
c) Anschlag der Dienstgründe	5	—
d) Casualien	4	54
	294	36

Mörsfeld, den 7. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Vogel.

pr. den 18. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

St. Ingbert (Kirchweih Jahrmarkt.) Nachdem mit höherer Genehmigung die Kirchweihe zu St. Ingbert auf den dritten Sonntag im Monate September jeden Jahres verlegt worden ist, so soll auch der sogenannte Kirchweihjahrmarkt, welcher bisher den ersten Montag vor der Kirchweihe abgehalten wurde, nicht mehr an diesem Tage, sondern am 3ten Montag im September (Kirchweihmontag) stattfinden, wovon das Publikum in Kenntniß gesetzt wird.

St. Ingbert, den 16. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Chandon.

pr. den 19. Juli 1845.

Weingarten. (Minderversteigerung.) Kommenden Dienstag, den zwölften August l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden vor dem Bürgermeisteramte zu Weingarten, im Saale des Gemeindehauses daselbst, die Arbeiten:

	fl	kr.
1. Zur Chaussirung einer Straßenstrecke vom Orte Weingarten an bis an die Banngränze von Freisbach, 800 Meter lang, mit versteinter Fahrbahn, Kiesdecke und Rinnenpflaster, veranschlagt zu	2375	10
2. Zur Verlängerung einer Brücke auf dieser Straße, veranschlagt zu	160	41

öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben.

Pläne und Kostenanschläge liegen in der Kanzlei des Bürgermeisteramtes zur Einsicht bereit.

Weingarten, den 19. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

pr. den 21. Juli 1845.

Westheim. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 31. des laufenden Monats Juli, um 8 Uhr des Morgens, bei günstiger Witterung im Schlage Oberwald, bei ungünstigem Wetter in loco Westheim, werden durch das Bürgermeisteramt von da nachbezeichnete Hölzer versteigert, als:

1. 26 eichene Baustämme 1., 2. und 3 Klasse,
2. 13½ Klafter eichen Scheitholz,
3. 11¼ " " Stockholz, und
4. 200 Stück " Wellen.

Westheim, den 19. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Haaff.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 21. Juli 1845.

Speyer. (Anschaffung von Schränken für das Bürgerhospital.) Für das Bürgerhospital dahier wird die Anfertigung von vier neuen Kleiderschränken, angeschlagen das Stück zu 24 Gulden, auf dem Soumissionswege begeben.

Diejenigen, welche deren Anfertigung übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Anerbietungen verschlossen längstens bis zum 29. dieses Monats einzureichen.

Kostenanschlag und Bedingungen können auf dem Büreau des Hospitalschaffners eingesehen werden.

Speyer, den 19. Juli 1845.

Die Hospitiencommission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 94. Speyer, den 24. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Haßloch.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Duttenhöfer, Conrad der Alte und seine Frau Postel, Anna Margaretha	Haßloch	7462	Acker	21,9	186	6
Derselbe	"	7449, 7450	"	35	297	30
Derselbe	"	7415	"	25	200	—
Rothaug, Georg Jacob	"	7711	"	24	216	—
Fehr, Jacob	"	4279½	"	23,8	142	48
Scholl, Jacob und dessen Ehefrau Hofmann, Katharina Elisabetha	"	7407	"	24,1	195	3
Haß, Johann, für seine Ehefrau Rothaug, Eva Magdalena	"	7438	"	37,6	302	36
Mane, David	"	7439	"	24,9	200	27
Wittmann, Andreas	"	7466	"	41	348	30
Derselbe	"	7452	"	23,8	203	48
Lindenschmitt, Johann Ludwig	"	7436	"	28,9	232	30
Hoffmann, Philipp Heinrich	"	7461	"	44,1	378	—
Breitwieser, Philipp Nicolaus der Alte	"	7454	"	22,4	191	24
Kiefer, Jacob der Alte	"	7393	"	19,3	156	48
Derselbe	"	7392	"	18,2	147	42
Oberling, Philipp Heinrich der Junge	"	4295½	"	22,5	135	—
Berrsche, Andreas der Junge, für seine Mutter Berrsche, Ludwig Philipp Wittib	"	7442	"	58,7	309	36
Stuhlfauth, Philippina, Wittib von Conrad Pister und Georg Dietz, für sich und Erben von Conrad Pister der Alte	"	7422	"	19,7	158	54
Renner, Ludwig der Alte	"	7423	"	41,3	333	6

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Fakt, Johannes, als Vormund seiner minorennen Kinder	Haßloch	7414	Acker	25,1	203	42
Gemming, Wendel, für seinen Schwiegervater Schuhmann, Johann Georg	"	7434	"	53,4	427	12
Scherdel, Adam	"	3963	Wingert	34,5	345	—
Deyerling, Philipp Gottlieb und seine Frau Moser, Susanna Magdalena	"	3965	Acker u. Wingert	33,8	291	36
Kaufmann, Philipp Georg, für seinen Schwiegervater Parr, Georg	"	7719	Acker	25,4	230	6
Mischon, Georg	"	3964	Wingert u. Acker	36,3	322	—
Becker, Philipp Jacob der Junge, für seine Ehefrau Postel, Anna Margaretha	"	3935	"	38,5	336	36
Derselbe für seine Mutter Becker, Philipp Nicolaus Wittib	"	3939	"	36,1	310	—
Reyer, Johann Wendel	"	3938	"	36,2	310	—
Häge, Gottlieb	"	3936	Acker u. Wingert	46,8	401	—
Stuhlfauth, Philippina, Wittib von Conrad Pister, für die übrigen Erben von Conrad Pister dem Alten	"	3962	"	35,8	308	36
Schmitt, Friedrich, für seine Eltern Georg Christoph und Anna Maria Schmitt	"	3957	Wingert	10,5	105	—
Himmighöfer, Katharina, Wittib von Christoph Himmighöfer, Stuhlfauth, Jost der Junge und Völkel, Georg Adam	"	7437	Acker	39,9	321	28
Becker, Jacob junior	"	7395	"	55,1	446	40
Kaufmann, Johann Philipp der Alte für seine Ehefrau Weltner, Elisabeth	"	7389, 7391	"	80,5	644	—
Handrich, Wendel	"	3933, 3934	Acker u. Wingert	70,6	617	12
Derselbe	"	7724	Acker	55,4	502	6
Haß, Ludwig	"	7713	"	24,4	219	36
Rieger, Philipp Lorenz	"	7728	"	42,1	382	25
Graß, Johann Georg	"	3932	Acker u. Wingert	35,1	306	12
Freundlich, Christoph, für seine Schwiegermutter Heimberger, Daniel Wittib	"	7710	Acker	26,3	236	42
Huber, Philipp Jacob der Junge	"	3960	Acker u. Wingert	37	317	24
Litzel, Gottlieb	"	3920	"	56,2	490	24
Stahler, Philipp, für seine Mutter Stahler Jacob der Alte Wittib und die übriger Erben	"	3924	"	38	332	36
Heimberger, Georg	"	7458	Acker	17,2	147	21
Mayer, Johann Jacob	"	7456	"	24,3	206	30
Haß, Anna Maria, Wittib von Christian Heimberger, für sich und ihre minorennen Kinder	"	7455	"	19,9	170	15

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Wolf, Johann Wilhelm	Haßloch	4275	Acker	30,4	238	8
Gemming Johannes, für sich und seine Ehefrau Barbara Weimann	〃	7459	〃	23,8	202	18
Feldmann, Jacob, für sich und seine Ehefrau Anna Elisabetha Schmitt	〃	7426	〃	47,4	382	12
Leibrock, Georg Adam, für seine Ehefrau Schick, Sibilla	〃	7460	〃	23,8	203	55
Kraft, Johann Wilhelm, für seinen Sohn Philipp Kraft	〃	3927	Acker u. Wingert	41,6	345	36
Stahler, Jacob, für seine Ehefrau Höring, Maria Elisabeth	〃	3948	Acker	31,7	256	33
Strubel, Jost	〃	7722, 7723	〃	61,6	554	24
Postel, Georg Jacob der Alte	〃	7419	〃	34,1	275	4
Derselbe	〃	7401	〃	42,7	346	6
Postel, Georg Adam, für Handrich, Georg Adam	〃	3952	Acker mit Wingertszeilen.	83,3	699	36
Strubel, Andreas	〃	7441	Acker	63,9	514	27
Weltner, Philipp Peter junior, für seine Ehefrau Maria Christina Lindenschmitt	〃	7440	〃	23,5	188	—
Ballein, Philipp Peter	〃	3931	Acker u. Wingert	36,4	320	48
Heimberger, Georg Adam	〃	7712	Acker	37,5	340	26
Postel, Johann und Rothaug Gottl., für sich und die Wittwe und Erben von Andreas Rothaug	〃	3930, 3929	Acker u. Wingert	26,7	226	48
Dieselben	〃	7400	Acker	27	218	45
Postel, Johann Georg der Junge, für seine Ehefrau Christoph, Maria Katharina	〃	7394	〃	26,6	212	48
Moser, Friedrich	〃	7412	〃	20,1	160	48
Brünings, Conrad, als Vorstand des Presbyteriums	〃	4299	〃	120,9	730	48
Blum, Gottlieb, für Maria Eva Rothaug, Wittib von Conrad Blum und die übrigen Erben	〃	7398	〃	31,1	248	48
Wittmann, Wilhelm	〃	7463	〃	21,9	186	6
Moser, Heinrich	〃	7416	〃	19	154	—
Stahler, Philipp Peter, für seine Ehefrau, Katharina Margaretha Lindenschmitt	〃	3923	Acker u. Wingert	37,8	331	—
Wilhelm, Nicolaus, für seine Ehefrau Anna Elisabetha Frank	〃	3961	〃	35,8	307	36
Dieselben	〃	7403	Acker	25	202	—
Frank, Anna Barbara, Wittib von Wilhelm, Johann, als Vormund ihrer minorennen Kinder	〃	7399	〃	32,6	260	48
Wilhelm, Justus	〃	7418	〃	19,6	158	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Neumann, Daniel, für sich und Anna Maria Handrich	Haßloch	3940	Wingertsrott	58,4	584	—
Wilhelm, Elias	"	7451, 7450½	Acker	34,5	295	36

Speyer, den 21. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Jaeger.

---

pr. den 21. Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 9. l. M. ist der Soldat des in Germersheim garnisonirenden Königl. II. Jägerbataillons, Michael Käufer, im Rheine daselbst während des Badens ertrunken, und es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Leichnam desselben aufzufinden.

Sämmtliche Polizeibehörden der betreffenden Gemeinden werden demzufolge ersucht, bei allenfallsiger Landung des Leichnams alsbald gefällige Nachricht hievon an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Landau, den 19. Juli 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Werner, Sbst.

Signalement des Verunglückten.

23 Jahre alt;
5' 5" 3''' groß;
braune Haare;
niedere Stirne;
braune Augenbraunen;
graue Augen;
spitze Nase;
kleinen Mund;
keinen Bart;
rundes Kinn;
blasse Gesichtsfarbe;
schwächliche Gestalt.

Derselbe hatte nichts als eine Schwimmhose am Leibe.

---

pr. den 21. Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 6. laufenden Monats wurde in dem Diehl'schen Bräuhause zu Annweiler, dem in Germersheim garnisonirenden Königl. Lieutenant und Bataillons-Adjutanten August Schmid, die unten beschriebene Taschenuhr durch ein bis jetzt noch nicht ermitteltes Individuum entwendet.

Indem ich das Publikum vor dem Ankaufe dieser Uhr warne, ersuche ich Jedermann, der Auskunft über dieselbe oder deren jetzigen Besitzer zu geben vermag, mir Anzeige davon zu machen.

Landau, den 19. Juli 1845.

Für den beurl. Königl. Untersuchungsrichter:
Der Königl. Ergänzungsrichter.
Föll.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe hatte der Bestohlene um 66 Gulden gekauft, und ist eine moderne goldene Cylinderuhr mit flachem Glas und glattem Email-Zifferblatte, worauf sich goldene Zeiger und lange römische Zahlen befinden. Die Kehrseite ist mit eingravirten Arabesken, sowie mit einer Landschaft, ein am Wasser stehendes Haus vorstellend, verziert. Der Rand ist ciselirt. Durch einen Druck auf den Bügel öffnet sich das hintere Deckblatt, wo dann auf dem Deckel des Werkes die Fabricknummer 20601, der Fabrickort Paris, der Name des Fabrikanten, und die Worte „cylindre a quatre rubins" eingravirt sind. Die Uhr war zur Zeit der Entwendung an einer schwarzseidenen Kordel zum Umhängen befestigt.

---

pr. den 21 Juli 1485.

1te Bekanntmachung.

(Edictal-Ladung.)

Der Genie-Soldat Chrysostomus Niebling, welcher, wegen des Staatsverbrechens der Widersetzung sich in

Digitized by Google

Untersuchung befindend, die Flucht ergriffen hat, wird aufgefordert, innerhalb drei Monaten zur weitern Verantwortung dahier vor der Untersuchungscommission zu erscheinen.

Germersheim, den 19. Juli 1845.

Die Königl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft:
Wegen Beurlaubung des Herrn Obersten v. Schmaltz:
Dobel, Oberstlieutenant.

---

pr. den 19. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Schreiner der Junge, Leinenweber von Schwegenheim, beabsichtet mit seiner Familie und seiner Schwiegermutter, der Wittwe von Wilhelm Barth, Weber von da, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke veröffentlicht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 18. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 22. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Gruber I., Ackerer von Essingen, ist Willens mit Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 21. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 23. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Isaac Löb, Handelsmann von Niederhochstadt, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 22. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 23. Juli 1845.

(Licitation.)

Den 4. künftigen Monats August, Nachmittags ein Uhr, zu Münsterappel in der Behausung des Adjunkten Baltz, wird vor Joseph Marhoffer, Königl. Notär, zu Obermoschel residirend, zur Licitation von

109 Aren 13 Meter Ackerland in 9 Stücken,
2 Aren 34 Meter Wiese, und
23 Aren 56 Meter Wald, auf dem Banne von Münsterappel gelegen und zur Masse des nachbenannten Erblassers gehörig,

der Untheilbarkeit wegen, unter den beim genannten Notär zur Einsicht hinterlegten Bedingungen geschritten werden, und zwar in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 7. März jüngsthin;

Auf Betreiben von: 1. Barbara Graf, ohne Gewerbe, Wittwe vom verlebten Christian Eckhard, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Philipp Eckhard, gewerblos; 2. der Kinder erster Ehe des Verlebten, erzeugt mit der verstorbenen Katharina Scheid, als: a) Wilhelmina Margaretha Eckhard, Ehefrau von Johannes Brehm, Taglöhner, und b) Charlotta Eckhard, ohne Gewerbe, alle in Münsterappel wohnhaft.

Obermoschel, den 21. Juli 1845.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 11. August 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Sonne in Landau;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 28. September 1844, und

Auf Anstehen der Wittwe und Kinder des zu Landau verlebten Schreiners Andreas Schneider, als: 1. Gertraud Scherrmann, ohne Gewerbe in Landau wohnend, Wittwe des Erblassers, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestanden hat, und als testamentarische Nutznießerin der Hälfte dess.n Nachlasses; 2. Augusta Schneider, Ehefrau von Johann Deffner, Steuerbote, zu Mutterstadt wohnend; 3. Katharina Schneider, ledig, Friseurin, zu Landau wohnhaft; 4. Alexandrina Schneider, ledig, ohne Gewerbe allda wohnend; 5. Louisa Bräuerle, ohne Gewerbe in Landau wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schreiners Christoph Schneider, als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demselben erzeugten Kinder: Maria Margaretha Louisa und Carl Theodor Schneider; 6. Jacob Schneider, Schuster, in Landau, Beivormund dieser Minorennen; 7. Der Repräsentanten des verlebten Sohnes Carl Schneider, gewesenen Schreiners in Landau; a) Michael Rudolph, Schreiner, und Jacob Molthan, Schneider, beide in Landau wohnend, Ersterer Vormund, Letzterer Beivormund über die minderjährige Augusta Schneider; b) Friedrich Ludwig Grieß,

Digitized by Google

Gutsbesitzer, in Landau wohnhaft, als besonders beauftragtes Verwaltungsmitglied des Landauer Civilhospitals, um die darin sich befindenden unter Vormundschaft der Civilhospitalverwaltung stehenden minderjährigen Jacob Schneider und Heinrich Schneider, hiebei zu vertreten;

Wird der zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation des folgenden, zur Errungenschaft des Andreas Schneider, und Gertraud Scheremann gehörigen Immöbels schreiten:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude, Hof, Stallung, Schoppen, Keller, Brunnen und Zugehör, zu Landau in der Waschhausgasse auf 5 Dezimalen Land gelegen, begrenzt auf drei Seiten durch das Militär-Aerar.

Landau, den 22. Juli 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 23. Juli 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 12. August 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Rinnthal in dem Wirthshause des Michael Matz, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau, und auf den Grund eines durch die Betheiligten genehmigten Expertenberichts, werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Ludwig Bolza von Annweiler, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

1. Die obere Hälfte von einem zu Rinnthal an der Hauptstraße gelegenen Wohnhause nebst Zubehörden, und
2. 1 Are 20 Centiaren Wiese daselbst.

Eigenthümer sind:

1. Heinrich Jacob Lecron, Ackersmann in Rinnthal, und 2. dessen in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Matz erzeugten Kinder: Philipp, Elisabetha und Johannes Lecron, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrem Vater wohnend, vertreten durch ihren Beivormund Heinrich Matz, Hufschmied, in Rinnthal wohnhaft

Annweiler, den 22. Juli 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 24. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 14. August 1845, Vormittags 10 Uhr, zu Stein in dem Wirthshause des Sebastian Schnetzer, werden vor Ludwig Bolza, Königl. Notär zu Annweiler, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, auf den Grund eines durch die Parthien genehmigten Expertenberichts, abtheilungshalber, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung auf Eigenthum, nachbeschriebener untheilbarer Liegenschaften geschritten, nämlich:

Ein zu Stein gelegenes Wohnhaus, 18 Aren Ackerland in vier Parzellen, im Banne von Stein; und ein Acker von 18 Aren, im Banne von Silz.

Eigenthümer sind:

Joseph Schultz, Schuhmacher in Stein, und Sebastian Schultz, minderjährig, ohne Gewerbe bei vorgenanntem seinem Vater domizilirend, einziger Erbe seiner verlebten Mutter Maria Anna Hafner, vertreten durch seinen Beivormund Sebastian Schnetzer, Ackersmann, zu besagtem Stein wohnhaft.

Annweiler, den 23. Juli 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 23. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 14. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landstuhl im Wirthshause bei Michael Pallmann, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Anstehen von: 1. Peter Mehn, Küfer, wohnhaft in Landstuhl, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Berje erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Tochter Katharina Mehn, sowie auch als gesetzlicher Nutznießer und Vermögensverwalter seines Sohnes zweiter Ehe, Namens Peter Mehn, und 2. Peter Berje, Maurer, wohnhaft in Landstuhl, handelnd als Beivormund der vorgenannten Katharina Mehn, nachbezeichnete zu der zwischen dem Requirenten Peter Mehn und seiner verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, als:

1. Section A. 33. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stallung und Garten, zu Landstuhl über dem Weiher.
2. Section A. 133. Ein Hausplatz von ungefähr 2 Ruthen (50 Centiaren) allda.

Landstuhl, den 22. Juli 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 23. Juli 1845

(Versteigerung.)

Freitag, den 8. August nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Lingenfeld in der Wohnung von Joseph Wind;

Auf Betreiben der politischen Gemeinde Lingenfeld, repräsentirt durch ihren Bürgermeister, Herrn Matheus Gutting, Gutsbesitzer, allda wohnhaft, mit Einwilligung der Erben des daselbst verstorbenen Georg Burry, und auf den Grund eines Beschlusses des Gemeinderathes von Lingenfeld, genehmigt durch Erlaß hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 23 Mai abhin, wird durch den Königl. Notär Sartorius von Germersheim

Digitized by Google

ein in Lingenfeld in der Schaafgasse liegender Hausplatz, mit № 203 bezeichnet, eine Fläche einnehmend von 6 Dezimalen,
öffentlich auf Eigenthum versteigert.
Germersheim, den 22. Juli 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 24. Juli 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 13. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Moorlautern in der Wohnung des Sebastian Guckenbühl; werden durch den hiezu committirten Notär Böcking von Kaiserslautern, verschiedene Güter, gelegen auf dem Banne von Moorlautern, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

2,71 Dezimalen Acker in 2 Stückern, gehörend zum Nachlasse des nachgenannten Sebastian Guckenbühl senior, 57 Dezimalen Acker in 2 Stückern, als in dessen zweiten Ehe acquirirt, und 285 Dezimalen Acker- und Wiesenland in 4 Stückern, gehörend zum Nachlasse des nachgenannten Martin Schermer.

Diese Versteigerung findet statt auf Ansiehen von:

1. Sebastian Guckenbühl, Ackersmann zu Moorlautern;

2. Elisabetha Guckenbühl, Ehefrau von Franz Hemmer, Ackerer zu Neukirchen, und diesem selbst;

3. Anna Maria Guckenbühl, ledig, ohne Gewerbe, zu Moorlautern; diese Kinder erster Ehe des daselbst verlebten Ackersmannes Sebastian Guckenbühl des Alten und der verstorbenen Eva Haffner, und handelnd in eigenem Namen, wie auch mit ihrem Vater gemeinschaftlich als Rechtsinhaber des Johann Schermer des Dritten, Ackerer zu Moorlautern, hinsichtlich dessen Erbansprüche an dem Nachlasse seines nach seiner Ehefrau Sara Guckenbühl, ebenfalls Tochter erster Ehe des Sebastian Guckenbühl des Alten, verstorbenen Kindes Martin Schermer;

4. Elisabetha Linz, ohne Gewerbe, zu Moorlautern wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des mehrgedachten Sebastian Guckenbühl des Alten, handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Johann, Anton und Jacob Guckenbühl, welche den Johannes Guckenbühl, Ackerer auf dem Althütterhof, bei Otterberg, zum Nebenvormund haben;

5. Franz Guckenbühl, Ackerer zu Moorlautern, großjähriger Sohn zweiter Ehe des Sebastian Guckenbühl des Alten.

Kaiserslautern, den 22. Juli 1845.

Böcking, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 21. Juli 1845

Rodalben. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Jacob Wagner ist die zweite Lehrerstelle an der katholischen Schule dahier in Erledigung gekommen.

Der Gehalt besteht in 225 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Lehrer, welche im Schulseminar gebildet sind und die Note vorzüglich erworben haben und sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre deßfallsigen Gesuche binnen 6 Wochen bei dem unterzeichneten Amte einzugeben.

Zudem bemerkt man noch, daß, wenn sich derselbe in allen Fächern tüchtig zeigt, er noch auf eine jährliche Honoration von 25 fl. aus der Gemeindekasse sicher rechnen darf.

Rodalben, den 20. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt
C. Geenen.

---

pr. den 22. Juli 1845.

Ottersheim, Kanton Göllheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die Schullehrerstelle an der katholischen Schule zu Ottersheim ist erledigt, und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt 243 fl. 21 kr.

Gehörig qualificirte Bewerber haben ihre Gesuche mit Beweisschriften binnen vier Wochen a dato dahier einzureichen.

Biedesheim, den 18. Juli 1845

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Voltz.

---

pr. den 24. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Bundenthal. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Bundenthal, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden.

Der Gehülfe hat abwechselnd mit dem Lehrer alle gottesdienstlichen Verrichtungen und das Geläute zu besorgen.

Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen sechs Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Digitized by Google

Bundenthal, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 18. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Elias Alschbach zu Dietrichingen ist die dasige protestantisch-teutsche Schulstelle in Erledigung gekommen und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse baar	130	—
b) aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken baar	24	5
c) Anschlag der Güter	35	—
d) Anschlag der Wohnung	20	—
	209	5
e) bisheriger unständiger Zuschuß aus Kreisfonds	10	—
Total	229	5

Bewerber um diesen Dienst werden hiemit eingeladen, ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen Monatsfrist dahier einzureichen.

Mauschbach, den 15. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Löthscher.

---

pr. den 23. Juli 1845.

Schifferstadt. (Minderversteigerung.) Auf Mittwoch, den 6. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachverzeichnete Gemeinde-Bauarbeiten und Leistungen mindestbietend und öffentlich versteigert, als:

A. Reparaturen am katholischen Schulhause:	
1. Schreinerarbeiten, zu	149 fl.
2. Schlosserarbeiten	112 —
3. Tüncherarbeiten	132 —
B. Wiederherstellung der Muldengrabenbrücke über die Iggelheimer Straße:	
Maurer- und Steinhauerarbeit, zu	214 —
C. Deßgleichen der Muldengrabenbrücke bei der Mühle:	
1. Maurer- und Steinhauerarbeit, zu	200 —
2. Zimmerarbeit	130 —

Die betreffenden Kostenanschläge können auf der Bürgermeisteramts-Schreibstube dahier täglich eingesehen werden.

Schifferstadt, den 23. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 22. Juli 1845.

Pfortz, im Kantone Kandel. (Vergebung von Schreinerarbeiten.) Samstag, den 9. August nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden durch das Bürgermeisteramt, im Gemeindehause dahier, folgende Schreinerarbeiten in Minderversteigerung begeben werden:

	fl.	kr.
1. Herstellung zweier Stühle in die katholische Kirche, veranschlagt zu	97	57
2. Herstellung des Bodenbeleges auf dem Speicher der protestantischen Kirche, ad	140	48

Die Kostenanschläge können täglich dahier eingesehen werden.

Pfortz, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

---

pr. den 22. Juli 1845

Schwegenheim. (Minderversteigerung der Herstellung einer eingestürzten hölzernen Brücke auf der Gemarkungsgrenze von Schwegenheim und Gommersheim.) Kommenden Montag, den 4. August l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden vor dem Bürgermeisteramte zu Schwegenheim, im Saale des Gemeindehauses daselbst, die Arbeiten zur Herstellung einer eingestürzten hölzernen Brücke auf der Gemarkungsgrenze von Schwegenheim und Gommersheim, öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben.

Der Kostenanschlag ad 190 fl. liegt auf der Bürgermeisterei zur Einsicht bereit.

Schwegenheim, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bär.

---

pr. den 21. Juli 1845.

Weyher. (Holzversteigerung.) Montag, den 4. August nächsthin, Mittags 1 Uhr, werden zu Weyher nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindehinterwalde, Distrikt Schach und Backösel, öffentlich versteigert:

1. circa 3000 buchene Wellen,
2. 15½ Klafter buchen geschnitten und gehauen Scheitholz,
3. 200 buchene Blöche (zu Wagnerachsen und Felgen geeignet),
4. 5 kieferne Baustämme 2. Klasse,
5. 1 lindener und 1 aspener Baustamm 2. Klasse,
6. circa 58 aspene Sparren.

Weyher, den 19. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

E. Hög.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 95. Speyer, den 26. Juli 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24. Juli 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden. –

Gemeinde Rheingönheim.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Hirsch, Salomon	Rheingönheim	2190, 2189	Acker	6 8/10	43	48
Derselbe	"	2203	"	17 1/2	108	—
Stein, Michael	"	2588	"	17 6/10	80	48
Derselbe	"	1166	"	37 1/2	193	—
Derselbe	"	1037	"	15 2/10	74	—
Derselbe	"	837	"	13	67	—
Klamm, Carl Friedrich	"	2469	"	1 4/10	7	42
Marx, Jacob, als Bevollmächtigter seines Vaters Isaac Marx	"	2246, 2247	"	23 1/10	155	—
Derselbe	"	2253	"	2 6/10	18	—
Derselbe	"	2255	"	1/10	—	46
Marx, Jacob 1te	"	2201	"	14 8/10	92	24
Derselbe	"	1544	"	9/10	4	55
Hoock, Michael	"	2620	"	8 3/10	35	3
Baumann, Michael 2te	"	2733 1/2	"	13	66	—
Derselbe	"	2734	"	26 1/2	135	—
Braun, Jacob	"	2243	"	18 9/10	121	—
Baumann, Johann 1te	"	1164	"	34 3/10	178	—
Rheinhard, Georg Friedrich	"	826	"	28 6/10	149	—
Derselbe, Namens der Erben des Peter Rheinhard	"	827	"	32 3/10	164	—
Gräf, Carl Friedrich 2te	"	2719	"	8 1/2	42	30
Derselbe	"	2206	"	28 7/10	176	—
Stein, Jacob 1te	"	2904	"	3 6/10	22	30
Derselbe	"	2529	"	8 2/10	32	34

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl	Kr
Stein, Jacob 1te	Rheingönheim	1606	Acker	15 5/10	110	—
Derselbe	"	1548	"	4	30	—
Derselbe	"	1014	"	3/10	1	18
Derselbe	"	1036	"	16	74	30
Derselbe	"	825	"	24 7/10	129	30
Baumann, Christoph 3te	"	1218	"	11 1/2	77	12
Günther, Peter	"	2735	"	33 3/10	169	—
Neugaß, Simon Löb	Mannheim	2621	"	12 1/10	52	54
Derselbe	"	2199	"	7 4/10	43	54
Zickgraf, Philipp	Rheingönheim	1043	"	6 1/10	30	24
Derselbe	"	842, 843	"	6 6/10	36	—
Baumann, Maria Katharina, Wtb. von Martin Zickgraf	"	2712	"	6/10	2	42
Dieselbe	"	2510½	"	35 1/10	195	—
Dieselbe	"	1025	"	42 6/10	196	—
Schmidt, Johann	"	1022	"	19	88	—
Nickel, Adam	"	1172	"	5 6/10	30	30
Gräf, Peter	"	2733	"	12 3/10	61	30
Derselbe	"	2733½	"	26 4/10	131	—
Derselbe	"	2206½	"	30 4/10	186	—
Schwarz, Christoph 2te, und dessen Ehefrau Susanna Elisabetha Völker	"	2595	"	18	73	30
Gimmy, Georg Friedrich	"	1169	"	19 3/10	100	—
Völker, Jacob 1te	"	2717	"	6 1/2	34	30
Derselbe	"	2583	"	7 8/10	38	36
Ullrich, Jacob	"	2510	"	35 8/10	199	—
Derselbe	"	838	"	17 1/2	93	—
Gräf, Sophia Elisabetha, Wittib von Christoph Schwarz, und deren majorenne Kinder, für sich und für Schwarz, Peter Adam, Hammer, Jacob, und dessen Ehefrau Schwarz, Elisabetha	"	2522	"	49 3/10	281	—
Dieselben	"	2517	"	48 3/10	270	—
Dieselben	"	2209	"	32 7/10	205	—
Dieselben	"	1021	"	31 2/10	145	—
Müller, Conrad 2te, als Beivormund der minorennen Kinder von Stein, Christian Wtb., geborne Klamm	"	2587	"	15 9/10	74	30
Derselbe	"	1170	"	24 1/10	128	30
Riebel, Peter	"	2188	"	1 9/10	13	24
Derselbe	"	2198	"	9 1/2	59	15
Derselbe	"	1222	"	5 3/10	40	12
Julli, Michael	"	2730	"	22 9/10	117	—
Belle, Anna Barbara, Wtb. von Philipp Ludwig Hartmann 3te	"	2490	"	21 8/10	122	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr
Völker, Johann Philipp 1te	Rheingönheim	1039	Acker	$12\frac{4}{16}$	58	18
Vollweyler, Heinrich	"	2589	"	13	60	—
Eisenauer, Katharina Margaretha, Wittwe 1ter Ehe von Jacob Wagner und jetzt Ehefrau von Peter Klein, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	2590	"	$13\frac{7}{16}$	61	30
Völker, Georg Martin	"	2516	"	19	106	—
Derselbe	"	1616	"	$6\frac{9}{16}$	48	18
Völker, Philipp Jacob	"	2624	"	2	9	—
Derselbe	"	2711	"	$\frac{1}{16}$	—	30
Schärf, Anna Maria	"	1153	"	17	89	—
Rheinhardt, Philipp	"	2726	"	$36\frac{3}{16}$	187	—
Schäfer, Philipp	"	2492	"	$21\frac{9}{16}$	122	—
Voik, Franz	"	2727	"	10	51	30
Völker, Christian	"	2581	"	$1\frac{9}{16}$	9	36
Staudinger, Johann Peter	"	2725	"	$8\frac{4}{16}$	43	15
Derselbe	"	1623	"	$2\frac{4}{16}$	18	30
Völker, Georg Friedrich	"	2618	"	$32\frac{1}{2}$	130	—
Derselbe	"	1555	"	$16\frac{9}{16}$	121	—
Weiß, Conrad	"	2597, 2596	"	$36\frac{1}{16}$	144	24
Derselbe	"	2721	"	11	57	30
Weickel, Jacob	"	2194	"	$4\frac{8}{16}$	30	18
Stein, Jacob 2te	"	1610	"	14	100	—
Oberst, Johann Peter, und dessen Ehefrau Christina Kayser	"	1035	"	$55\frac{1}{16}$	255	—
Frey, Johannes 1te	"	1040	"	$56\frac{3}{16}$	255	—
Derselbe	"	820, 821	"	$5\frac{5}{16}$	29	—
Schäfer, Martin	"	2715	"	$3\frac{6}{16}$	19	30
Baumann, Christoph 2te	"	2584	"	$10\frac{1}{2}$	50	42
Derselbe	"	2718	"	$7\frac{1}{2}$	40	—
Derselbe	"	1216	"	$22\frac{1}{2}$	150	—
Frey, Johannes 1te, und Völker, Georg Friedrich	"	$16\frac{12}{13}$	"	$12\frac{1}{16}$	88	12
Völker, Georg Friedrich	"	1041	"	$112\frac{1}{2}$	511	—
Derselbe	"	828	"	$59\frac{7}{16}$	305	—
Gimmy, Georg Ludwig	"	1159	"	$54\frac{3}{16}$	275	—
Derselbe	"	839	"	$14\frac{5}{16}$	76	—
Baumann, Philipp	"	2720	"	$9\frac{8}{16}$	50	—
Derselbe	"	824	"	$19\frac{7}{16}$	106	—

Gemeinde Schifferstadt.

Nachtrag.

Valdenaire, Nicolaus 2te	Schifferstadt	2710	Wiese	$2\frac{6}{16}$	22	30

Speyer, den 21. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigshahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 26. Juli 1845.

(Minderversteigerung von Pflasterarbeiten.)

Die beim hiesigen Festungsbaue vorkommenden Pflastererarbeiten werden Montag, den 4. August laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Accord tritt mit dem 1. Dezember laufenden Jahres in Kraft, und der der Versteigerung zu Grunde liegende Tarif enthält die Preise für Arbeiten mit und ohne Material.

Hierorts unbekannte Pflasterer haben sich mit legalen, über Vermögensverhältnisse und Fähigkeit aussprechenden Zeugnisse zu versehen

Germersheim, den 24. Juli 1845.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

---

pr. den 25 Juli 1845.

(Bekanntmachung.)

Unterm 21. dieses Monats, des Morgens von 6 bis 11 Uhr, wurden aus einem Bräuhause dahier zum Nachtheile der beiden daselbst dienenden Bräuknechte nachbeschriebene zwei Sackuhren wahrscheinlich durch einen fremden Handwerksburschen entwendet; was anmit behufs der Fahndung auf dieselben und den zur Zeit noch unbekannten Thäter zur Kenntniß sämmtlicher Polizeibehörden gebracht wird, unter der Aufforderung an diese, sowie an jeden Privaten, dem Unterzeichneten im Falle der Entdeckung von Anhaltspunkten in dieser Sache alsogleich Nachricht ertheilen zu wollen.

Beschreibung der beiden Uhren.

I. Die eine ist von mittlerer Größe, das Gehäuse etwas eingedrückt, mit weißem Zifferblatte versehen, worauf schwarz gezeichnet, sich römische Ziffer, sowie Zeiger von Messing befinden. Der sonst größere Minutenzeiger ist vorn etwas abgebrochen, daher jetzt kürzer als der Stundenzeiger. Der Bügel der Uhr ist beweglich und daran befand sich zur Zeit der Entwendung eine schwarz seidene Kordel, welche man über die Brust hängen kann. An dieser Kordel befindet sich ein messingener durchbrochener Uhrenschlüssel.

II. Die andere Uhr ist etwas größer wie die vorige, aber flacher, hat auf einem weißen Zifferblatte arabische Ziffern und Zeiger von Messing. Da, wo das Glas in den Reif eingepaßt ist, befindet sich ein kleines gelbes Kränzchen, und auf dem Zifferblatte steht etwas in kleiner lateinischer Schrift, wessen sich der Damnificat nicht erinnert, jedoch der Art, daß ein Wort oberhalb und zwei kleine Worte unterhalb stehen. An dem beweglichen Bügel der Uhr befindet sich eine schwarze mit Goldperlen verzierte Schnur, zum Umhängen über die Brust dienlich.

Landau, den 24. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Heberer.

---

pr. den 26. Juli 1845.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Mittwoch, den 13. August nächsthin, früh 9 Uhr, im loco Lauterecken, auf dem dasigen Gemeindehause, vor der einschläglichen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur Wiederverpachtung der leihfällig gewordenen hohen, mittlern und niedern Jagd in dem Jagdbogen № V. des Revieres Lauterecken, welcher aus dem Distrikte Jungenwald besteht, geschritten werden.

Lauterecken, den 24. Juli 1845.

Das Königl. Forstamt.

Dreßler.

Rettig.

Notariatssachen.

pr. den 25. Juli 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 13. August nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ilbesheim im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Ansteben der Kinder und Erben des zu Ilbesheim verlebten Handelsmannes Adam Mayer und dessen gleichfalls verlebten Ehefrau Regina gebornen Mayer, als:

1. Der Rosina Mayer, Ehefrau von Lucian Bloch, Handelsmann, zu Ilbesheim wohnhaft;

2. Des Michael Mayer, Handelsmanns, daselbst wohnhaft;

3. Des Jacob Mayer, ebenfalls Handelsmanns, daselbst wohnhaft;

4. Des Heinrich Theobald, Krämers, ebenfalls daselbst wohnhaft, als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Mayer erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) David, b) Adam, c) Karolina und d) Mina Theobald, welche den genannten Michael Mayer zum Beivormunde haben;

5. Der Magdalena Mayer, Ehefrau von Jacob Strauß, Handelsmann, in Hahnheim, Kantons Niederolm, Provinz Rheinhessen, wohnhaft;

6. Der genannten Lucian Bloch und Jacob Strauß, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Und in Gefolge zweier durch das Königl Bezirksgericht zu Kaiserslautern erlassener Urtheile, 1. vom 17. April 1844, wodurch die Inventur und Theilung des Nachlasses der genannten verlebten Adam Mayer'schen Eheleute verordnet, und 2. vom 26. Februar 1845, wodurch der instrumentirende Notär an die Stelle des durch erstes Urtheil mit diesem Geschäfte beauftragt gewesenen und seitdem nach Freinsheim versetzten Königl. Notärs Adolay, committirt wurde;

Wird durch Johann Baptist Salmon, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, Bezirks Kai-

Digitized by Google

serslautern in der Pfalz, zur öffentlichen Versteigerung der ungetheilten Hälfte von:

Einem zu Ilbesheim im untern Dorfe unter Plan-№ 52 a. et b. gelegenen Wohnhause, sowie eines dabei befindlichen Stalles, Hofes, Kellers und Gartens, begrenzt das Ganze durch die Straße, Emanuel Leves und Jacob Hauenstein II.,

der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden.

Kirchheimbolanden, den 24. Juli 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 25. Juli 1845.

(Licitation.)

Neustadt. Samstag, den 16. August 1845, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Christoph Knochel in Neustadt, wird das zu Neustadt in der Egyptenstraße gelegene, drei Dezimalen an Flächenraum enthaltende Wohnhäuschen, zur Gütergemeinschaft des daselbst verlebten Messerschmieds Philipp Lorenz Bauer und dessen auch verstorbenen Ehefrau Wilhelmina Zollinger gehörig, durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, hiezu beauftragt, der Abtheilung wegen, meistbietend versteigert.

Die Erbbetheiligten sind: 1. Johann Jacob Bauer, Messerschmied in Neustadt; 2. Jacob Bauer, Messerschmied daselbst, für sich und als Vormund seiner beiden minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Schwestern: Wilhelmina und Helena Bauer, über welche der Erstgenannte Beivormund ist; 3. Johann Ullrich Schirmer, Kaminfeger, zu Homburg wohnhaft, als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Bauer erzeugten, noch minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Sohnes Michael Jacob Schirmer, über welchen Martin Heß, Polizeidiener, in Homburg wohnhaft, Beivormund ist.

Neustadt, den 24. Juli 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 26 Juli 1845.

(Licitation.)

Gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom zweiten laufenden Monats werden auf den 16. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause von Jacob Scheller zu Maudach, durch den unterzeichneten, zu Mutterstadt residirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, in freiwillig gerichtlicher Form, die nachbezeichneten, zur ehelichen Gütergemeinschaft des in besagtem Maudach wohnenden Ackerers Adam Kaiser und dessen allda verlebten Ehefrau Katharina Barbara Börstler gehörigen Grundstücke, wegen Untheilbarkeit zwischen dem genannten Wittwer und dessen Kindern, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. $26\frac{4}{10}$ Aren oder 112 Ruthen Ackerfeld; 2. die unabgetheilte Hälfte von 115 Dezimalen Acker und Wiese, beide Grundstücke im Banne von Maudach gelegen.

Diese Versteigerung geschieht in Gegenwart und auf Betreiben 1. des obgedachten Adam Kaiser, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner genannten verlebten Frau bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch, in so weit es seyn kann, als Vormund seiner mit derselben gezeugten bei ihm gewerblos wohnenden minderjährigen Kinder: Anna Maria, Elisabetha, Franz, Gottlieb, Heinrich, Johannes und Adam Kaiser, dann 2. des Beivormunds dieser Minderjährigen, Sebastian Börstler, Ackersmann, in erwähntem Maudach wohnhaft, als Vertreter gedachter Minderjährigen. Das Lasten- und Bedingnissenheft hiezu liegt zu Jedermanns Einsicht bei obigem Notär offen.

Mutterstadt, den 24. Juli 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 26. Juli 1845

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. November 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Steinwenden im Gasthause bei Johann Häberle;

Auf Betreiben von: 1. Jacob Greiner, Dreher, in Steinwenden wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Philippina Greiner; 2. Elisabetha Greiner, Dienstmagd, in Speyer wohnhaft, welche den Advokaten Golsen in Zweibrücken als Anwalt bestellt und bei demselben Domizil gewählt haben, wird vor dem unterzeichneten, in Landstuhl residirenden Königl. Notär Ludwig Blechy, in Folge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom eilten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, und Güteraufnahmeprotokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am vier und zwanzigsten Juli desselben Jahres, ebenfalls gehörig registrirt, das nachbeschriebene, der Katharina Greiner, ohne Gewerbe, Ehefrau von Christian Pfeifer, Dreher und Müller, beide in Steinwenden wohnhaft, diese und ihr genannter Ehemann der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, Schuldner des betreibenden Theiles, zugehörige Immöbel zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

Section C. № 119, 120, 121 und 122. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Garten und Ackerfeld, das Ganze auf einem Flächenraum von zwölf Aren (1 Viertel 14 Ruthen 8 Schuhen), gelegen zu Steinwenden im Dorfe, zwischen Johannes Ziegler und Johann Mathiä, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

I. Steigerer erhält das Haus nebst Zubehörden sogleich am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß, den er sich jedoch im Hinderungsfalle auf eigene Kosten zu verschaffen hat.

II. Es wird dem Steigerer keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch

Digitized by Google

für das Eigenthum und den ruhigen Besitz des zu versteigernden Immöbels, indem derselbe keine bessern Rechte erwirbt, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an hat Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, womit das Immöbel beschwert seyn oder werden könnte, sowie alle Rückstände ohne Abzug am Steigerungspreise zu entrichten und alle Servituten zu leiden.

IV. Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht in drei Terminen, auf Martini oder den eilften November der Jahre achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und sieben und vierzig, jedesmal mit einem Drittheil und mit den gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Geldsorten auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum des Hauses sammt Zubehör bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf den Steigerer übergeht, dem betreibenden Theile, respective den angewiesenen Gläubigern bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der festgesetzten Termine nicht einhält, so soll die Versteigerung nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und Versteigerer respective die angewiesenen Gläubiger berechtigt seyn, mit Umgehung aller gerichtlichen und für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, auf Kosten und Gefahr des Steigerers das Haus sammt Zubehör vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen, eigenthümlich, öffentlich wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlös für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

VI. Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindlich macht und unterschreibt.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hierbei Betheiligte werden hiermit aufgefordert, für den Fall wo sie Einwendungen gegen die fragliche Zwangsveräußerung zu machen haben, sich Mittwoch, den zwanzigsten August dieses Jahres, Vormittags acht Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um demselben solche zu Protokoll zu geben.

Landstuhl, den 25. Juli 1845.

Bischy, Notär.

---

pr. den 26. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den vierzehnten August achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags ein Uhr, zu Weilerbach in der Wirthsbehausung von Johann Bossong;

Auf Anstehen von Herrn Lazarus Strauß junior, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts hier, erlassen in der Rathskammer am achtzehnten April achtzehnhundert fünf und vierzig, registrirt den vier und zwanzigsten darauf, welcher zu seinem Anwalte den Advokaten Kaul zu Kaiserslautern bestellt und bei demselben Domizil erwählt hat;

gegen

Adam Heyeck, Leinenweber, und dessen Ehefrau Elisabetha Glodt, ohne besondern Stand, beide in Weilerbach wohnhaft, solidarische Schuldner, Beklagte;

Wird vor dem unterzeichneten Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern in der Pfalz, zur Versteigerung auf dem Zwangswege der nachbeschriebenen Immobilien, welche in dem Güteraufnahmsprotokolle des unterzeichneten Notärs vom Gestrigen, registrirt unterm Heutigen, aufgenommen sind, geschritten werden.

Beschreibung der Immobilien,
gelegen auf dem Banne und in der Gemeinde Weilerbach.

1.	Plan-№ 103 und 104. Zwanzig Dezimalen, ein in der Gemeinde Weilerbach gelegenes Wohnhaus, unter demselben sich befindlicher Keller, Stall, dann Hofraum und Garten, nebst allen Zubehörden, begränzt Friedrich Schäfer und Matheis Neger Wittwe, angeboten zu	100 fl.
2.	Plan-№ 821. 38 Dezimalen Acker in den Kreuzen, bei Adam Höhn junior und Wilhelm Weismann, angeboten zu zwei Gulden	2 —
3.	Plan-№ 1079. 22 Dezimalen Acker im Schwarzhübel, bei Mittermüller Wittwe und Wittwe Scheerer. Angebot zwei Gulden	2 —
4.	Plan-№ 2889. 63 Dezimalen Acker unten im Harthübel, bei Johann Henopp und Jacob Schellhaas. Angebot zehn Gulden	10 —
5.	Plan-№ 3461. 1 Tagwerk 94 Dezimalen Wiese im Schwalbeneck, bei Jacob Straßer Erben und Staatswald, angeboten zu	25 —
	Summa des Angebotes einhundert dreißig neun Gulden	139 —

Besondere Lasten außer den gewöhnlichen Steuern und Umlagen sind keine bekannt. Titer, worauf sich das Eigenthum dieser Immobilien gründen könnte, konnten keine ausgemittelt werden.

Obige Angebote gelten als erstes Gebot bei der Versteigerung, welche im Einzelnen vorgenommen werden wird.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung abgehalten werden wird und das allegirte Güteraufnahmsprotokoll aufgenommen hat, sind folgende:

1. Der ausfallende Steigerungsschilling muß in drei Terminen bezahlt werden, und zwar auf die Weihnachts-

Digitized by Google

tage der Jahre achtzehnhundert fünf, sechs und achtzehnhundert sieben und vierzig, mit Zinsen zu fünf Prozent, die mit dem Versteigerungstage anfangen

2. Die Immobilien werden ohne Garantie für den Flächeninhalt versteigert, wie groß auch der Unterschied zwischen der Angabe und Wirklichkeit seyn mag.

3. Die Steigerer treten mit dem Versteigerungstage in Besitz der Steigerungsobjecte, haben jedoch sich denselben, sollte er verweigert werden, auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen; sie haben die auf den ersteigerten Gegenständen haftenden Lasten, Steuern und Abgaben ebenfalls vom Versteigerungstage zu übernehmen.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen zu stellen.

5. Die Kosten der Versteigerung liegen gesetzlicher Ordnung nach den Steigerern zu Last; die Kosten der Prozedur haben die Steigerer, wenn sie taxirt seyn werden, vorschußweise zu bezahlen.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zu deren gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß, sollte ein oder der andere Termin bei Verfallzeit nicht pünktlich bezahlt werden, das nicht oder nur theilweise bezahlte Immobile durch das Ministerium eines Notärs zur Wiederversteigerung gebracht werden kann, welcher alsdann keine weitern Formalitäten vorausgehen sollen, als die Signification dieser Urkunde mit Zahlbefehl von dreißig Tagen, und jene Publicationen, welche in der Gemeinde Weilerbach üblich sind, bei Versteigerungen von Immobilien, welche Großjährigen angehören.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen.

8. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

Obige Versteigerung wird zu Weilerbach auf bestimmten Tag und Stunde durch den unterzeichneten zu Kaiserslautern wohnhaften Königl. Notär vorgenommen werden, welcher an die Stelle des seither verstorbenen Königl. Notärs Jacobi dazu committirt wurde, gemäß Urtheil des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 11. Juni d. J.

Kaiserslautern, den 26 Juli 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 26. Juli 1845.

3te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 26. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Ochsen, auf Betreiben von Mathias Heng, Rentner, in Landau wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Cessionär von Johann Peter Avril, Wirth, in Rheinzabern wohnhaft, gemäß Cessionsacts vor Notär Heffert von Landau vom 11. November 1842, welcher fortwährend bei Herrn Böcking, Advocat-Anwalt an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, Domicil erwählt, wird vor unterzeichnetem Königl. Notär Joseph Ruhé zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, in der Pfalz residirend, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau vom 25. October 1844 erlassenen Rathskammerbeschlusses, die in den Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz № 111 vom 9. November 1844 und № 9 vom 23. Januar 1845 angekündigte Zwangsversteigerung gegen die Schuldner Valentin Laux, Mackler, und dessen Ehefrau Katharina Joachim, beide in Herxheim wohnhaft, statt finden, da die, von Seiten des Schuldners gegen die Zwangsversteigerung erhobene Contestationen, durch Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 22. Januar 1845 und des Königl. Appellationsgerichts zu Zweibrücken vom 11. Juni 1845 entschieden sind.

Herxheim, den 25. Juli 1845.

J. Ruhé, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 26. Juli 1845.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage. — Armensache.)

Durch gehörig registrirte Ladung des Gerichtsboten Tenner zu Dahn vom 22. Juli 1845 hat die Apollonia Fischer, Ehefrau von Johann Adam Lur, Maurer, in Dahn wohnhaft, gegen genannten ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Glaßer in Zweibrücken zu ihrem Anwalte bestellt. Unterz.: Glaßer.

№ 1783. Registrirt zu Zweibrücken, den 22. Juli 1845. Debet 28 kr., Bd. 30, Fol. 85, C. 6. Ohne Renvoi. Unterz.: Münch, Acceß.

Für die Copie:
Glaßer.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Bundenthal. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Bundenthal, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden.

Der Gehülfe hat abwechselnd mit dem Lehrer alle gottesdienstlichen Verrichtungen und das Geläute zu besorgen.

Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen sechs Wochen bei der

Digitized by Google

Ortsschulcommission dahier einreichen.

Bundenthal, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

pr. den 18. Juli 1845.

3te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Elias Alschbach zu Dietrichingen ist die dasige protestantisch-teutsche Schulstelle in Erledigung gekommen und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse baar	130	—
b) aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken baar	24	5
c) Anschlag der Güter	35	—
d) Anschlag der Wohnung	20	—
	209	5
e) bisheriger unständiger Zuschuß aus Kreisfonds	10	—
Total	229	5

Bewerber um diesen Dienst werden hiemit eingeladen, ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen Monatsfrist dahier einzureichen.

Mauschbach, den 15. Juli 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Löthscher.

pr. den 26. Juli 1845.

Erzenhausen. (Minderversteigerung.) Nächstkommenden Montag, den 4. August l. J., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Bürgermeistereilocale zu Weilerbach, wird die Erbauung einer gewölbten steinernen Brücke auf einen Bach im Banne von Erzenhausen in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Der sich auf 187 fl. 29 kr. entzifferte Kostenvoranschlag, sowie der Plan über die zu erbauende Brücke, können bis zum Tage der Versteigerung bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Weilerbach, den 18. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

pr. den 26. Juli 1845

1te Bekanntmachung

Großniedesheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 9. August l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Locale des Gemeindehauses zu Großniedesheim, wird die Herstellung einer zwischen Beindersheim und Großniedesheim gemeinschaftlichen über den Schenkelbach führenden neuen steinernen Brücke an den Wenigstnehmenden begeben. Die Arbeiten bestehen größtentheils in Steinhauerarbeiten und der Kostenanschlag beläuft sich auf 2300 fl., welches hiemit zur Kenntniß bringt

Großniedesheim, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

N. Müller.

pr. den 26. Juli 1845

Weisenheim am Sand. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Bis Dienstag, den 12. August l. J., Morgens um 9 Uhr, werden nachstehende Gemeindearbeiten, auf dem Gemeindehause dahier, an den Wenigstnehmenden vergeben werden, als:

	fl.	kr.
1. Die Umdeckung des Gemeinde-Kirchthurms, veranschlagt zu	286	48
2. Die Herstellung eines neuen Straßenpflasters in der Schäfersteggasse	280	—
3. Herstellung einer Magdkammer in dem katholischen Schulhause	56	24
	623	12

Die Uebernahmslustigen können alltäglich die Kostenanschläge auf der Bürgermeisterei-Kanzlei dahier in Einsicht nehmen.

Weisenheim am Sand, den 24. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Stempel.

pr. den 26. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Mechtersheim. (Winterschafweideverpachtung.) Montag, den 1. September l. J., Nachmittags um 1 Uhr, findet vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Verpachtung der Winterschafweide für die Zeit vom 1. October laufenden bis 1. April kommenden Jahres, unter denselben Bedingungen, wie in den frühern Jahren, statt, und es werden gleichzeitig die Guteeigenthümer der ganzen Gemarkung hiemit aufgefordert, ihre etwaigen Oppositionen gegen diese Verpachtung bis zum 25. kommenden Monats geltend zu machen. Uebernahmslustige werden hiemit eingeladen zu dieser öffentlichen Verpachtung.

Mechtersheim, den 22. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mohr.

Privat-Anzeigen.

pr. den 25. Juli 1845.

Forst. (Schulgehülfenstelle.) Ein gehörig qualificirter Schulgehülfe kann bei dem unterfertigten Schullehrer Anstellung finden. Demselben wird ein jährlicher Gehalt von 170 fl. baar verabreicht werden. Lusttragende wollen ihre Gesuche, mit Zeugnissen belegt, innerhalb 4 Wochen, wo möglich, persönlich einreichen.

Forst, den 19. Juli 1845.

L. Hillenbrand.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 96. Speyer, den 28. Juli 1845.

Notariatssachen.

pr. den 27. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

An den unten bezeichneten Tagen und Orten wird auf Betreiben von I. Franz Schilling, Rentner und Eigenthümer, in Zweibrücken wohnhaft; II. den Erben seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Bärmann, als: a) Maria Schilling, ohne besonderes Gewerbe, und deren Ehemann Franz August Zwierlein, Doctor der Medizin und praktischer Arzt; b) Georg Schilling, Kaufmann; c) Elisabetha Schilling, und deren Ehemann Friedrich August Frölich, Handelsmann, sämmtlich in Zweibrücken wohnhaft; d) Adam Schilling, Hammerwerksbesitzer, auf dem Simmerer Hammer bei Kirn in Rheinpreußen wohnhaft; die Ehemänner handelnd der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, welche den Advokaten Weis in Zweibrücken zu ihrem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt haben; in Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am dreißigsten April letzthin, wodurch die Zwangsversteigerung der Güter verordnet wurde, welche gehören: 1. dem Georg Wolter, Müller und Ackersmann, in Eschringen wohnhaft; 2. der bei ihm ohne Gewerbe wohnhaften Ehefrau desselben, Angelika Bauer, diese beiden sowohl ursprüngliche solidarische Schuldner, wie auch und zwar der Ehemann der Gütergemeinschaft wegen, Miterben des ursprünglichen solidarischen Mitschuldners Peter Bauer, im Leben gleichfalls Müller in Eschringen; 3. der Marie Bauer, ohne Gewerbe und deren Ehemann Johannes Untersteller, Fuhrmann, beide früher in Ensheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend; 4. der Anna Maria Jaquemin, und deren Ehemann Michael Münch, Müller, beide in Champigneulles bei Nancy in Frankreich wohnhaft; 5. dem Johann Fayant, Wirth, in Saargemünd in Frankreich wohnhaft, sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margarethe Bauer bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund über die mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Johann, b) Caroline, c) Barbara Fayant; 6. Marianne Fayant, ledig und ohne Gewerbe, gleichfalls in Saargemünd wohnhaft; 7. Elisabethe Fayant und deren Ehemann Anton Bour, Schreiner, beide ebenfalls in Saargemünd wohnhaft; die unter Nummer drei bis sieben einschließlich genannten, Miterben des ursprünglichen solidarischen Mitschuldners Peter Bauer, nach welchem Urtheil der unterschriebene Notär auch mit Abhaltung dieser Zwangsversteigerung committirt wurde;

Der unterzeichnete Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen Immobilien gegen die genannten Schuldner schreiten.

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterschriebenen Notär am neunzehnten Mai letzthin, beschrieben, und die betreibenden Gläubiger haben zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt, und werden versteigert:

I. Montag, den achtzehnten August nächsthin, und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag, jedesmal Vormittags 10 Uhr, zu Eschringen im Schulhause:

Immobilien, welche auf den Namen des obgenannten Schuldners Georg Wolter stehen und auf Eschringer Bann liegen:

1. Section A. № 218. 19,93 Centiaren Acker am Rebberg, neben Joseph Krempf, geschätzt 20 fl.
2. Section A. № 264. 12,27 Centiaren Acker auf der Pawey, neben Leopold Bauer 20 —
3. Section A. № 390. 26,10 Centiaren Acker auf Gremel, auch auf dem Taubenfeld, neben Anton Schwarz 50 —
4. Section A. № 401. 17,38 Centiaren Acker allda, neben Caspar Lang Erben 15 —
5. Section A. № 412. 31,90 Centiaren Acker allda, neben Philipp Schwarz 30 —
6. Section B. № 46. 24,60 Centiaren Acker auf Langwehr, neben Johann Adam Vogelgesang 20 —
7. Section B. № 87. 2,23 Centiaren Garten in der Kimbach, neben Johann Bauer, Wirth 20 —
8. Section B. № 240. 18,81 Centiaren Acker

im Hinterfeld, neben Friedrich und Ludwig Bruch . 25 fl.

9. Section B. № 269. 9,40 Centiaren Acker auf Tafel-Willer, neben Caspar Lang Erben 5 —

10. Section B. № 293. 25,07 Centiaren Acker auf Berg, neben Friedrich und Ludwig Bruch 15 —

11. Section B. № 303. 21,94 Centiaren Acker bei Wilkersbrunnen, neben Mathias Bauer jun. 10 —

12. Section B. № 362. 10,96 Centiaren Acker im Langacker unten am Ueberwald, neben Mathias Franz 2 —

13. Section B. № 391. 12,54 Centiaren Acker allda, neben Friedrich und Ludwig Bruch 10 —

14. Section B. № 401. Ebensoviel Acker allda, und 15. Section B. № 402. Ebensoviel Acker allda, neben Johann Bauer, Schuster 20 —

Ackerland, Section B.:

16. № 436. 28,20 Centiaren am hintersten Berg, neben Peter Sonntags Erben 20 —

17. № 548. 5,20 Centiaren im Klößchen, neben Vorigen 5 —

18. № 576. 10,63 Centiaren auf dem Ponsbach, neben Caspar Lang Erben 5 —

19. № 587. 3,99 Centiaren im Untergarten, neben Jacob Maurer 1 —

20. № 663. 24,30 Centiaren im Meßelderfeld, neben Mathias Franz 20 —

21. № 680. 12,15 Centiaren auf Weiler, neben Caspar Lang Erben 10 —

22. № 690. Ebensoviel allda, neben Mathias Franz 10 —

23. № 709. 18,22 Centiaren allda, neben Friedrich und Ludwig Bruch 5 —

24. № 742. 12,15 Centiaren im Pfannenstiehl, neben Johann Bauer, Schuster 5 —

25. № 795. 20,24 Centiaren auf der Hohlgaß, neben Mathias Franz 20 —

26. № 817. 2,48 Centiaren Wiese in der Hembach, Section B., neben Mathias Franz 6 —

27. Section B. № 1038. 6,40 Centiaren Wiese zwischen den Gräben, neben Anton Schwarz 20 —

28. Section B. № 1046. 5,31 Centiaren Wiese allda, neben Anton Schwarz 10 —

29. Section B. № 1080. 2,69 Centiaren Wiese im Krank, neben Leopold Bauer jun. 6 —

30. Section B. № 1136. 22,88 Centiaren Wiese im Klingelgarten, neben Caspar Lang Erben 50 —

31. Section B. № 1176. 2,33 Centiaren Wies im Brühl, neben Caspar Lang Erben 10 —

32. Section A. № 441. 2,07 Centiaren Garten am Schneidersberg, neben Mathias Franz 1 —

33. Section B. № 1091. 3,43 Centiaren Wies im Krank, neben Johann Bauer, Sohn von Leopold 8 fl.

34. Section B. № 664. 24,30 Centiaren Acker im Masselderfeld, neben den Schuldnern selbst 20 —

35. Section A. № 244. 12,27 Centiaren Acker oben an der Kapelle, neben Nicolaus Bauers Erben 5 —

36. Section A. № ½ 265. 6,13 Centiaren Acker auf der Pawey, neben den Schuldnern 5 —

37. Section A. № 294. 12,27 Centiaren Acker unten am Allment, neben Mathias Franz 8 —

38. Section A. № 402. 17,38 Centiaren Acker auf Gremel, neben Mathias Franz 5 —

39. Section A. № 391. 26,10 Centiaren Acker allda, neben Caspar Lang Erben 20 —

40. Section B. № 404. 12,54 Centiaren Acker im Langacker, neben Friedrich und Ludwig Bruch 10 —

41. Section A. № 131. 18,40 Centiaren Acker oben am Allment, neben Mathias Schwarz 8 —

42. Section B. № 1043. 16,93 Centiaren Wies zwischen den Gräben, neben Friedrich und Ludwig Bruch 50 —

43. Section A. № ½ 265. 6,14 Centiaren Acker auf der Pawey, neben Caspar Lang Erben 6 —

44. Section A № 250. 12,27 Centiaren Acker oben an der Kapelle, neben Johann Nikel Bauer 10 —

45. Section A. № 263. Ebensoviel Acker auf der Pawei, neben Nikolaus Bauer 10 —

46. Section B. № ¼ 1076. 1,74 Centiaren Acker im Krankgarten, neben Mathias Bauer junior 5 —

47. Section B. № ¼ 1082. 89 Centiaren Wies im Großengarten, neben Caspar Lang Erben 2 —

48. Section A. № ½ 393. 6,53 Centiaren Acker auf Gremel, neben Nikolaus Bauer 6 —

49. Section B. № 1071, 1072, 1073, 1074. 18 Aren Fläche, eine im Orte Eschringen stehende Mahlmühle mit Wohn- und Deconomiegebäuden, Hofgering und Garten und allem Zubehör, neben dem Gemeindweg und dem Bach 1000 —

50. Section B. № 1094. 3,31 Centiaren Wies im Krank, neben Anton Schwarz 6 —

51. Section A. № 435. 9,34 Centiaren Hofgering, im Orte Eschringen bei der Mühle gelegen, neben dem Gemeindeweg 1 —

52. Section A. № 442 4,15 Centiaren Garten am Schneidersberg, neben dem Gemeindeweg 1 —

Digitized by Google

53. Section A. № 332. 34,81 Centiaren Acker allda, neben Heinrich Anzlingers Wittib 20 fl.
54. Section B. № 1081. 5,24 Centiaren Baumstück im Krankgarten, neben Margaretha Bauer 10 —
55. Section A. № 431. 17,38 Centiaren Acker auf Kremel, neben Johann Sonntag senior 20 —
56. Section B. № 708. 9,11 Centiaren Acker auf Willer, neben Friedrich und Ludwig Bruch 5 —
57. Section A. № 356, 357. 1,10,30 Centiaren Acker am Enzheimerweg, neben Heinrich Anzlingers Wittib und dem Weg 100 —
58. Section B. № 363. 12,54 Centiaren Acker im Langacker, neben Anton Schwarz 8 —
59. Section B. № 676. 18,22 Centiaren Acker hinter den Häusern, neben Mathias Franz 5 —

II. Dienstag, den neunzehnten August nächsthin, zu Ormesheim, Nachmittags ein Uhr, in der Behausung des Wirths Anton Kiefer.

Güter, welche auf den Namen des obgenannten Schuldners Georg Wolter stehen, und auf Ormesheimer Bann liegen:

60. Section B. № 1336. 2,99 Centiaren Acker am Klergarten 5 —
61. Section B. № 1364. 4,88 Centiaren Acker beim todten Hund 5 —
62. Section B. № 1365. Ebensoviel Acker allda 5 —
63. Section B. № 1384. 12,76 Centiaren Wies in der Buschbach, neben den Schuldnern 10 —
64. Section B. № 1385. Ebensoviel Wies allda, neben der vorigen 10 —

Zusammen 1855 —

Auf den Namen der übrigen Schuldner sind keine Güter weder in den Sectionsregistern der Gemeinde Eschringen, noch in denjenigen der Gemeinde Ormesheim eingetragen.

Diese Zwangsversteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als: 1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen. 2. Die Steigerer treten sogleich in Besitz und Genuß, nämlich beim Zuschlage, und übernehmen die Steuern und Auflagen von dort an. 3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei, selbst nicht die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gewöhnlich obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen. 4. Für die angegebene Flächenmaaßung wird nicht garantirt, selbst wenn der Unterschied über ein Zwanzigstel betragen sollte, wie überhaupt auch für die richtige Beschreibung der Immobilien nicht gutgesprochen wird. 5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sie sich am Tage des Zuschlags befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird, namentlich wird die Mühle mit Geschirr und Geräthschaften, welche ihrer Bestimmung nach zur Mühle gehören, versteigert. 6. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, das vom säumigen Steigerer acquirirte Immobile mit Umgehung der bei Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, nach vorausgegangenem dreißigtägigem Zahlbefehle und nach geschehener ortsüblicher Bekanntmachung wieder versteigern zu lassen, selbst außer Gegenwart des säumigen Steigerers und auf dessen Gefahr und Kosten, unbeschadet aller übrigen Rechtswege. 7. Auf Verlangen ist annehmbare und solidarische Bürgschaft zu stellen. 8. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf den Martinitag des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei folgenden Jahre, viertelweise, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags. 9. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles sammt Registrirungs- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an denselben sofort zu bezahlen.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welches, soweit es hieher gehört, bei der Versteigerung wird vorgelesen werden.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs am drei und zwanzigsten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig.

Schuler, Notär.

---

pr. den 27. Juli 1845

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch den 13 August 1845 nachmittags 3 Uhr zu Iggelheim im Wirthshause zum Bären wird in Gefolge eines, durch das K. Friedensgericht des Kantons Mutterstadt erlassenen, Familienrathsbeschlusses vom 4 Juni 1845, homologirt durch Urtheil des K. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 11. Juli 1845 durch den, hierzu committirten, königlichen Notar Reichard zu Speyer residirend, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:

Plan-№ 115 und 116 ein zu Iggelheim an der Neugasse gelegenes Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehörungen; mit 17 Dezimalen Fläche.

Die Eigenthümer sind: a) Susanna Pale, b) Anna Maria Pale, c) Barbara Pale, und d) Franz Pale, minderjährige, ohne Gewerbe zu Iggelheim wohnhafte Kinder der allda verlebten Eheleute Johann Pale und Maria Apollonia Altvater, vertreten durch ihren Vormund Adam Pale, Taglöhner zu Iggelheim wohnhaft und durch ihren Beivormund Jakob Altvater, Krämer allda wohnhaft.

Speyer den 26 Juli 1845.

Reichard, Notar.

Digitized by Google

pr. den ~. Juli 1845.

1te Bekanntmach~ng
einer Zwangsv~äußerung.

Montag, den 3. Nove~er 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ernstweiler ~n der Wirthsbehausung von Peter Rohrbacher;

Auf Ansteh~ von Friedrich Dümmler, Rothgerber, in Zweibrü~ wohnhaft, welcher den Herrn Gustav Gulden ~dvocat an den Königl. Gerichten zu Zweibrück~, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt h~;

Und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in seiner Rathskammer am 10. Juli jüngsthin;

Wird der durch das so eben relatirte Urtheil committirte Heinrich Geßner, Königl. Bayer. Notär im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der unten beschrieben werdenden, den Schuldnern des betreibenden Theils, dem Carl Fetzer, Schuster, und dessen Ehefrau Carolina Mohr, ohne besonderes Gewerbe, beide in Ernstweiler wohnhaft, angehörigen, durch den Gläubiger in dem vor dem Versteigerungscommissär unterm heutigen Tage errichteten Güteraufnahmsprotokolle um den nachbezeichneten Preis, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, angebotenen Immobilien, definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, schreiten, nämlich:

Section A. № 973 und 971. Eines zu Ernstweiler gelegenen Wohnhauses mit Garten, enthaltend zusammen an Fläche zehn Aren 42 Centiaren, und zwar der Garten 9 Aren 46 Centiaren und das Haus 96 Centiaren — welches Wohnhaus in folgenden Theilen bestehet: in dem untern Stock eine Wohnstube, Kammer und Küche umfassend, in einem Stall und Speicher darüber, sodann in einem Theil des mit den Eheleuten Friedrich Gentes gemeinschaftlichen Hofgerings und in dem obigen Flächenraum des Gartens beim Hause, gelegen diese Theile neben der Wittwe von Jacob Dahlem und Friedrich Gentes, hinten der Gemeindeweg und vorn die Hauptstraße; angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die von den betreibenden Gläubiger gemachten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in drei Terminen und gleichen Raten auf Fastnacht der Jahre 1846, 1847 und 1848 mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, in guten groben coursmäßigen Geldsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

2. Steigerer tritt mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß des Steigerungsgegenstandes, muß sich aber denselben auf seine Gefahr und Kosten verschaffen.

3. Die Steuern, Gemeindeumlagen, Brandkassebeitrag, sowohl rückständige als laufende, hat der Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise vom Zuschlag an zu übernehmen und zu bezahlen.

4. Der Zuschlag gibt dem Ansteigerer auf das Eigenthum der versteigert werdenden Immobilien keine andere Rechte, als welche die frühere Besitzer selbst hatten, indem von Seite des betreibenden Theils keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegenden Währschaftsverbindlichkeiten übernommen wurden.

5 Die Immobilien werden so versteigert wie dieselben daliegen und sich beschreiben und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen können, mit allen Rechten und Gerechtsamen, ohne Garantie für den angegebenen Flächeninhalt, wovon das etwaige Mehr oder Weniger Gewinn oder Verlust des Ansteigerers ist, selbst bei einem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

6. Die Kosten, welche der Steigerer gesetzlich zu tragen hat, sind nach geschehener Taxation zahlbar.

7. Auf Verlangen hat Steigerer annehmbare solidarische Bürgschaft zu stellen, in Ermangelung einer solchen bleibt der Vorletztbietende tenent, ohne der Stellung eines Bürgen enthoben zu seyn.

8. Zusammensteigerer haften solidarisch für die Erfüllung der Steigerungsbedingungen.

9. Der Steigerer muß das Wohnhaus und den Stall ununterbrochen nach seinem wahren Werthe bis zur völligen Abtragung des Steigerungspreises in der Brandversicherungsanstalt der Pfalz eingeschrieben erhalten.

10. Im Falle der Nichterfüllung der Bedingungen ist die Versteigerung nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und der Gläubiger alsdann befugt, das Steigerungsobject des säumigen Steigerers wieder, mit Umgehung aller Zwangsformen, blos auf ortsübliche Bekanntmachung hin, selbst in Abwesenheit des säumigen Steigerers, durch einen Notär anderweit versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, wobei dann der säumige Steigerer für den etwaigen Mindererlös persönlich haftet. Alles dieses unbeschadet des Rechts der gesetzlichen Zwangsmittel.

11. Die Steigerer haben sich übrigens genau nach dem Zwangveräußerungsgesetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Schließlich fordert der Versteigerungscommissär die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligten auf, Donnerstag, den 14. August nächsthin, von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, auf seiner Amtsstube zu Zweibrücken zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Zweibrücken, den 25. Juli 1845.

Geßner, Notär.

Digitized by Google

pr. den 26. Juli 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den zwei und zwanzigsten October achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Ochsen; auf Betreiben von Helena Avril, Rentnerin, in Rheinzabern wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Gutsbesitzers Johann Peter Brunner, welche in diesem Verfahren bei Herrn Mahla, Advokatanwalt an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, Domizil erwählt, wird durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz residirend, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau vom neunten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig erlassenen Rathskammerbeschlusses, zur Zwangsversteigerung gegen Philipp Jacob Müller, Weber, und Georg Franz Müller, Hanfhändler, beide in Herxheim wohnhaft, geschritten, von nachbeschriebenen, den Schuldnern Philipp Jacob Müller und Georg Franz Müller zugehörigen, und im Banne und Orte Herxheim gelegenen Immobilien, welche der Notärcommissär laut Protokolles vom drei und zwanzigsten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig zum Zwecke der zwangsmäßigen Versteigerung aufgenommen hat, als:

a) Immobilien des Schuldners Philipp Jacob Müller.

1. Section M, Plan-№ 694 und 696. Vierzehn Dezimalen Fläche mit darauf befindlicher vordern Hälfte eines Wohnhauses, Scheuer, Stallung, Hof, Pflanzgarten und allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheim in der Burggasse, neben Matheis Eichenlaub und Johann Joseph Flick, sowie Franz Christoph Ohmer, angeschlagen zu zweihundert Gulden.

b) Immobilien des Schuldners Georg Franz Müller.

2. Section M., Plan-№ 469. Sechs Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem vordern halbem Wohnhause, der nördlichen Hälfte der Scheuer mit angebautem Stalle und allen Zubehörungen, so wie mit sieben Dezimalen Garten, unter Section M., Plan-№ 471, das Ganze gelegen zu Herxheim in der Leergasse, neben Matheus Laur und Georg Rung, angeschlagen zu zweihundert Gulden.

3. Section H., Plan-№ 7901. Fünfzig Dezimalen Acker an den drei Brunnen über den Schambachweg, neben Sebastian Knoll und Valentin Schultz, angeschlagen zu sechszig Gulden.

4. Section J., Plan-№ 8020. Neun und zwanzig Dezimalen Acker am Woog an der Neumühle, neben Joseph Stalis und Georg Müller, angeschlagen zu sechszig Gulden.

5. Plan-№ 8668. Acht und dreißig Dezimalen Acker an der Wasserbeitze, neben Matheis Flick Wittib und Martin Bullinger, angeschlagen zu sechszig Gulden.

6. Plan-№ 8982. Zwei und fünfzig Dezimalen Acker, auf des Schultzenanwender stoßend, neben Valentin Wilhelm und Ludwig Schultz, angeschlagen zu sechszig Gulden.

7. Section F, Plan-№ 6005. Drei und sechszig Dezimalen Acker unter den dreißig Morgen, über den Diebsweg, neben Franz Peter Rassenfoß und Matheis Eichenlaub, angeschlagen zu sechszig Gulden.

Totalanschlagpreis: siebenhundert Gulden.

Die obigen Anschlagpreise wurden durch den betreibenden Theil gemacht, um bei der Zwangsversteigerung als Angebote zu dienen.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen der Versteigerung sind folgende:

1. Die Steigerungspreise müssen in drei gleichen Terminen und Theilen, jedesmal einer auf Ostern der Jahre achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, mit Zinsen aus dem stehenden Kapitale vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mittelst gangbaren Silbermünzen bezahlt werden.

2. Sollte ein Steigerer mit Abzahlung des Steigerungspreises sammt Accessorien beim Verfalltage des einen oder andern Termines nicht gehörig einhalten, so steht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, die oben beschriebenen Immobilien mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle und einfacher, zu Herxheim üblicher Bekanntmachung, selbst ohne der Schuldner Gegenwart unter beliebigen Bedingungen allda wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, soweit zureichend, bezahlt zu machen, unbeschadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

3. Steigerer treten am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in welchem sich dieselben alsdann befinden werden, mit allen Rechten, Activ- aber auch selbst verborgenen Passivservituten, und haben sich auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz und Genuß der Immobilien einweisen zu lassen.

4. Die Steigerer sind verbunden, die oben beschriebenen Wohnhäuser sammt Zubehörungen im Betrage des Steigerungspreises ohne allen Verzug der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einzuverleiben, und bis zur gänzlichen Auszahlung ohne Verminderung dieses Betrags einverleibt zu erhalten.

5. Auf Verlangen muß jeder Steigerer einen solidarischen Bürgen stellen, gemeinschaftliche Steigerer eines und desselben Artikels haften für den Steigerungspreis solidarisch.

6. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art fallen dem Steigerer mit dem Zuschlage zu Last, und für Rückstände hat er seinen Rückgriff nur gegen die Schuldner.

7. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, selbst der ein Zwanzigstel noch so weit überstei-

Digitized by Google

gende Unterschied ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

8. Im Uebrigen, sowie wegen der Kosten, kommen die Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zur Anwendung.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, indem Nachgebote nicht angenommen werden.

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, für den Fall sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben sollten, Montag, den achtzehnten August laufenden Jahres, Morgens sieben Uhr, auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs zu Herxheim zu erscheinen, um solche zu Protokoll zu geben.

Geschehen und gefertigt zu Herxheim auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs den fünf und zwanzigsten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig.

Herxheim, den 25. Juli 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 27. Juli 1845

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Odenbach. Dienstag, den 7. October 1845, um ein Uhr des Nachmittags, zu Odenbach auf dem Rathhause;

Auf Betreiben von Salomon Altschüler, Kauf- und Handelsmann, zu Meisenheim wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem schon aufgestellten Anwalte Herrn Kaul zu Kaiserslautern Domizil erwählt, und hier handelnd in Folge Cessionsaktes, passirt vor dem unterzeichneten Notär am 3. Juni 1844, als Cessionär der Erben der in Meisenheim verlebten Eheleute Friedrich Linn und Elisabetha geborene Baier, als: 1. Carl Linn, Rothgerber; 2. Jacob Linn, Gastwirth; 3. Friedrich Linn, Rentner; 4. Charlotta Linn, großjährig und ohne besondern Stand; 5. Leopold Linn, im Leben Weißgerber, modo dessen Wittwe und Erben, als a) Christiana geborene Mathias, dessen Wittwe, ohne besonderen Stand, handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; b) Carolina Linn, Ehefrau von Maximilian Rischmann, Corrector, und dieser selbst der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; c) Carl Linn junior, Rothgerber; d) Wilhelmina Linn, großjährig und ohne besondern Stand; und e) Friedrich Linn der Junge, Advocat-Anwalt, sämmtlich zu Meisenheim wohnhaft; und diese als Hypothekargläubiger von Philipp Soffel, früher Bürgermeister und Wirth, dermalen ohne besonderes Gewerbe, und dessen Ehefrau Charlotta geborene Müller, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Odenbach am Glan wohnhaft, laut Obligation, passirt vor dem unterzeichneten Notär am 28. November 1834, Kläger auf Zwangsversteigerung gegen die benannten Schuldner Philipp Soffel und Charlotta Müller; sodann in Folge Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 11. Juni abhin, und nach dem Inhalte des durch uns Notär am 25. Juli jüngst errichteten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird durch den unterzeichneten, durch angeführtes Commissorialurtheil hierzu ernannten Königl. Notar Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur Zwangsversteigerung der den Schuldnern gehörigen verpfändeten Güter, Odenbacher Bannes, welche sich zum Theil im Besitze dritter, welche bei dem betreffenden Grundstücke genannt werden, befinden, unter folgenden Bedingungen vorgeschritten werden:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf Martinitag des Jahres 1846 und 1847, jedesmal mit der Hälfte und mit Zinsen vom stehenden Kapital vom Zuschlage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der Güter, den sie sich aber auf eigene Kosten zu verschaffen haben.

3. Steuern und sonstige Abgaben haben dieselbe rückständig wie laufend, vom Zuschlage an, zu übernehmen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegen, indem Steigerer keine anderen Rechte erwerben können, als der Schuldner selbst hatte.

5. Wird das Eigenthum der Güter der Art vorbehalten, daß der betreibende Gläubiger oder der angewiesene Theil im Falle der nicht pünktlichen Bezahlung des Steigerungspreises oder auch nur des ersten Zieles berechtigt ist, das nichtbezahlte Grundstück mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur, blos nach fruchtlos vorhergegangenem Zahlbefehle und den ortsüblichen Publicationen öffentlich zu seiner Befriedigung wieder versteigern zu lassen, wobei der zahlungssäumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet.

6. Steigerer haben auf Verlangen annehmbare, mit ihnen solidarisch haftbare Bürgen zu stellen, und die Kosten der Versteigerung nach dem Gesetze, wohin Rechtens, zu bezahlen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen; die Güter werden im Einzelnen ausgeboten und zugeschlagen.

Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsversteigerungsgesetzes, welche, soweit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen, zu richten.

Beschreibung der verpfändeten Güter.

1. Section B. № 435 et 436 alt, und 122 neu. 3,20 Centiaren Garten im obersten Mayen, vorn Pfarrgarten, hinten Jacob Conrads Erben, angeboten zu 100 fl.

2. Section B. № 460 alt, und 92 neu. 1,20 Centi-

aren Garten im untersten Mayen, bei Heinrich Jacob Müller und dem Weg, angeboten zu 50 fl.

3. Section D. № 656 et 657 alt, und 475 neu. 24,80 Centiaren Acker auf der Hub, bei Johannes Müller und Adam Mattern, angeboten zu 50 fl.

4. Section D. № 495 alt, und 651 neu. 37,20 Centiaren Wingert in der Höhwiese, einseits Gemeindetrift, anderseits Friedrich Mattern, angeboten zu 100 fl.

5. Section D. № 1063 alt, und 1083 neu. 12,50 Centiaren Acker im Hausen, bei Emanuel Schwab und Heinrich Mattern, angeboten zu 100 fl.

Diesen Acker besitzt Emanuel Schwab, im Leben Handelsmann zu Odenbach, modo dessen Wittwe und Erbe, laut Privatkaufakt vom 3. April 1839, nach einer Bemerkung im Sectionsbuche.

Die Güter sind, soviel zu ermitteln, frei von Gülten, Zinsen und dergleichen Lasten; auf welche Titer die Schuldner dieselben besitzen, konnte aus den Sectionsbüchern nicht ersehen werden.

Es werden nun die Schuldner, die dritten Besitzer, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, sich bis Freitag, den 22. August 1815, um 9 Uhr des Vormittags, auf der Amtsstube des Notärs zu Lauterecken einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, am 26. Juli 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 27. Juli 1845

(Licitation.)

Dienstag, den 12. August 1845, Mittags 12 Uhr, zu Schwanheim in der Wohnung der Wittwe von Georg Joseph Haßelwander, werden durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Notär Wilhelm Köster, nachverzeichnete in dem Orte Schwanheim gelegene Wohn- und Oeconomie-Gebäude, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Maria Anna Kerner, ohne Gewerbe, Wittwe des in Schwanheim verlebten Schreiners Georg Joseph Haßelwander; 2. Georg Philipp Haßelwander, Ackerer; 3. Katharina Haßelwander, ohne Gewerbe, Ehefrau von Conrad Christmann, Ackerer; 4. Jacobina Haßelwander, ledig, ohne Gewerbe; 5. Georg Adam Haßelwander, Schreiner; 6. Johannes Haßelwander, Ackersmann, alle großjährig; 7. Georg Haßelwander, minderjährig, ohne Gewerbe, welcher seine Mutter, die genannte Maria Anna Kerner, zur Hauptvormünderin, den gedachten Georg Philipp Haßelwander zum Gegenvormunde, und den in Schwanheim wohnenden Ackersmann Johann Philipp Kerner zum Specialvormunde hat; sämmtliche Miteigenthümer zu Schwanheim wohnhaft.

Die Versteigerungsobjecte sind folgende:

a) Zum persönlichen Einbringen des verlebten Georg Joseph Haßelwander gehörig:

Ein zu Schwanheim stehendes Wohnhaus mit Keller, Stall, Hofraum, Scheuerantheil mit Stall.

b) Zur Gütergemeinschaft des genannten Georg Joseph Haßelwander und seiner hinterbliebenen Wittwe Maria Anna Kerner gehörig:

Ein zu Schwanheim bei obigen Gebäuden gelegenes Wohnhaus sammt Keller, Scheuer, Hofraum und Zugehör.

Sämmtliche Immobilien bezeichnet mit Plan-№ 38 und zusammen 8 Dezimalen an Fläche enthaltend.

Annweiler, den 25. Juli 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
W. Köster, Notär.

---

pr. den 27 Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag den 14. August 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Europäischen Hofe, werden die nachbeschriebenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. hiezu committirten Notär, zu Speyer residirend, öffentlich versteigert werden nämlich:

1. Ein zu Speyer in der Poststraße gelegenes Wohnhaus sammt Schoppen, Stall und Hof;
2. Ein allda in der Allerheiligengasse gelegenes Wohnhaus sammt Zubehörungen.
3. Ein Haus nebst Scheuer, Hof, Stall und allen Zubehörungen zu Speyer in der Korngasse.
4. 36 Dezimalen Garten auf dem Haasenpfuhle zu Speyer, 5. 638 Dezimalen Acker im Speyerer Banne und 6. 310 Dezimalen Wald im nämlichen Banne; 7. 26 Dezimalen Fischweiher, 8. 167 Dezimalen Wiese, 9. 199 Dezimalen Acker und 10. 417 Dezimalen Wald, alles im Speyerer Banne.

Die Liegenschaften sub Artikel 1, 2, 3, 4, 5 und 6 gehören zur Ehegemeinschaft bestanden zwischen den zu Speyer wohnhaft gewesenen, und verlebten Eheleute des Baumeisters Johann Friedrich Müller und der Johanna Katharina geborene Merbel, die Artikel 7, 8, 9 und 10 gehören zur Verlassenschaft der Letztgenannten.

Die Eigenthümer sind: 1. Elisabetha Müller, gewerblose Ehefrau des Königl. Oberbauraths Friedrich Panzer und Letzterer der ehelichen Vermögensverhältnisse wegen, beide zu München wohnhaft; 2. Heinrich Müller, Gärtner zu Lemberg, in Galizien wohnhaft, 3. Wilhelmina Merbel und deren Ehemann Carl Mallebrein, Sohn, Kaufmann, beide zu Karlsruhe wohnhaft, 4. Carolina Susanna Merbel, 5. Margaretha Merbel, beide noch minderjährig, gewerblos zu Speyer, 6. Friederika Elisabetha Merbel, ohne Gewerbe und deren Ehemann Peter Andreas Liebtag, Müller, beide auf der Klostermühle, Gemeinde Hördt, wohnhaft, 7. Katharina Merbel gewerblos, und deren Ehemann Ludwig Kaufmann, Conditor, beisammen zu Karlsruhe wohnhaft, 8. Johann Friedrich Merbel, Baumeister zu Speyer wohnhaft und

Digitized by Google

9. Margaretha Magdalena Merbel ohne Gewerbe und deren Ehemann Johann Georg Frey, Bäcker beide auch zu Speyer wohnhaft.

Die Vormünderin der gedachten Minderjährigen ist die zu Speyer wohnhafte Mutter derselben, Margaretha geborene Schmidt, den Ackerbau treibende Wittwe des verlebten Ackerers Georg Hartmann Merbel und der Beivormund ist Friedrich Heller, Ackersmann zu Speyer wohnhaft.

Speyer, den 26. Juli 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 27. Juli 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 12. August nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Mauchenheim in dem Wirthshause des Jacob Zimmermann;

Auf Anstehen:

1. Des Conrad Jung, Ackersmann, zu Mauchenheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen sowohl, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Elisabetha Hoffmann bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seines mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Peter Jung, welcher den Johannes Meitzler, Ackersmann, zu Mauchenheim wohnhaft, zum Beivormunde hat;

2. Der Christina Jung, Ehefrau von Philipp Huber, Ackersmann, zu Mauchenheim wohnhaft, und dieses selbsten, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Des Valentin Jung, ohne besonderes Gewerbe, früher zu Mauchenheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohnort, in Nordamerika sich aufhaltend, vertreten durch seinen Bevollmächtigten Johannes Schnell, Ackersmann, zu Mauchenheim wohnhaft, zufolge Vollmacht, errichtet durch den instrumentirenden Notär am 7. April 1845;

4. Johannes Jung, in Diensten bei Simon Becker, Ackersmann zu Mauchenheim;

5. Christoph Jung, Dienstknecht, zu Mauchenheim wohnhaft, gegenwärtig in Diensten bei Georg Göhring, Gutsbesitzer auf dem Heyerhofe, Gemeinde Marnheim;

6. Katharina Jung, Dienstmagd, zu Mauchenheim wohnhaft, gegenwärtig in Diensten bei Peter Schäfer, Ackersmann zu Niederhausen;

Zufolge gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 23. Mai 1845;

Wird durch den unterzeichneten Notär Salmon zu Kirchheimbolanden zur öffentlichen Versteigerung des nachbeschriebenen, zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem Conrad Lang und seiner verlebten Ehefrau Anna Elisabetha Hoffmann bestanden hat, gehörigen Immobels, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, nämlich von:

Einem zu Mauchenheim gelegenen zweistöckigen Wohnhause nebst Scheuer, Stall, Schweinställen, Hofraithe, einem vor dem Hause gelegenen Gärtchen und einem hinter dem Hause gelegenen Pflanz- und Wiesengarten, begrenzt nach Rhein durch Adam Vorherr, nach Wald durch Simon Becker.

Kirchheimbolanden, den 25. Juli 1845.

Salmon, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 27. Juli 1845.

(Auszug. — Armensache.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Dimroth in Neuhornbach vom 20. Mai jüngst hat Louise Knerr, ohne Gewerbe, in Walshausen wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnenden Ackersmannes Georg Jacob Schweitzer, gehörig autorisirt durch Präsidial-Ordonnanz vom 16. April letzthin, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben und den Unterzeichneten zu ihrem Anwalte constituirt.

Zweibrücken, den 23. Mai 1845.

Golsen.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

Mutterstadt. (Versteigerung einer Thurmuhr.) Durch die Anschaffung einer neuen größern Uhr auf den Thurm der katholischen Kirche dahier ist die alte Thurmuhr, welche erst vor 24 Jahren neu für die hiesige Gemeinde angefertigt wurde, noch in ziemlich gutem Zustande ist und nach einiger Reparatur wieder ein gutes Werk wird, verfügbar geworden und soll öffentlich veräußert werden.

Diese Veräußerung findet auf Donnerstag, den nächsten 28. August, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier statt; was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß inzwischen fragliche Uhr jeden Tag auf dem Speicher der katholischen Kirche eingesehen werden kann.

Mutterstadt, den 25. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 27. Juli 1845.

Lug. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Wegen eines erfolgten Nachgebots auf die unterm 17. Juli abhin dahier stattgehabte Verpachtung der Feld- und Waldjagd der Gemeinde Lug, wird dieselbe am 18. August l. J., Morgens um 9 Uhr, dahier nochmal wie früher, auf einen 6jährigen Bestand verpachtet.

Schwanheim, den 24. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt

Kerner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 97. Speyer, den 30. Juli 1845.

Notariatssachen.

pr. den 28. Juli 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen der Frau Louise Eberlin, Wittwe aus erster Ehe von weiland Christian Friedrich Schreiner, gewesenem retirirtem Offizier zu Weißenburg, und dermalige Ehefrau von Herrn Carl Ludwig Wilhelm Schiede, Apotheker in Weißenburg, in der Eigenschaft als Vormünderin ihrer beiden in erster Ehe erzeugten Kinder, Namens: a) August Schreiner, und b) Louise Schreiner, und letztere zwei als Erben der verlebten Margaretha Germann, gewesener Handelsfrau in Weißenburg;

Gedachte Requirentin hat den Herrn Advocaten Mahla in Landau zu ihrem Anwalte aufgestellt und wählet fortwährend Wohnsitz bei demselben, sodann in Gemäßheit eines commissorischen Urtheils, erlassen in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts Landau am 8. Mai jüngst;

Wird am 14. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen in Vollmersweiler (aus Abgang eines Gemeindehauses), durch den hiezu committirten Notär Adolph Martin, im Amtssitze zu Kandel, zur Zwangsveräußerung geschritten von den nachbezeichneten Immobilien, Vollmersweiler Bannes, welche dem Matheus Burg, früher Ackerer in Vollmersweiler, jetzt ohne bekannten Wohnort, Schuldner des betreibenden Theils, laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 28. Juni und 23. August 1843, angehören und in einem durch den unterschriebenen Notär am 24. Mai d. J. gefertigten Pfändungsprotokolle verzeichnet sind, und wobei jeder Artikel durch den betreibenden Theil einen Preis erhalten hat, um als erstes Angebot zu dienen, als:

1. Plan-№ 3 u. 4. Eine zu Vollmersweiler im obern Dorfe auf der Feldseite gelegene einstöckigte Behausung, Hof, Scheuer, Stallungen, Baumgarten sammt Zugehörde, zusammen 20 Dezimalen enthaltend, begrenzt einseits Jacob Hartmann, anderseits ein Gemeindeweg, vorn die Gasse und hinten Ausstößer, das Angebot ist dreihundert Gulden 300 fl.
2. Plan-№ 140. 5 Dezimalen Garten in den Baumgärten, neben Michel Bechtel und Georg Bechtel, angeboten ad 11 fl.
3. Plan-№ 146. 8 Dezimalen Garten allda, 1. Johann Mayer, 2. ein Graben, angeboten ad 20 fl.
4. Plan-№ 379. 19 Dezimalen Acker unterhalb der Seitwiese, 1. Georg Bechtel, 2. Johann Dahls Erben, angeboten zu 20 fl.

Wurde durch den Schuldner in die Ehe gebracht und wird jetzt durch Seligmann Blum von Vorderweidenthal besessen.

5. Plan-№ 626. 49 Dezimalen Acker außerhalb dem Ring, 1. Michael Becker, 2. Mathis Jülch, angeboten zu 50 fl.

Ist ebenfalls Erbgut des Schuldners und wird durch obigen Blum besessen.

6. Plan-№ 639. 36 Dezimalen Acker im Römeracker auf der Höhe im Ringel, 1. Caspar Meyer, 2. Michael Becker, Angebot ist 25 fl.

Ist theilweise errungen und theilweise Erbgut vom Schuldner und wird heute durch genannten Blum besessen.

7. Plan-№ 678. 43 Dezimalen Acker in den Römeräckern bei der neuen Mühle, 1. Georg Bechtel, 2. Georg Heinrich Nagel, angeboten zu 30 fl.

Ist Erbgut vom Schuldner und wird heute durch gesagten Blum besessen.

8. Plan-№ 705. 30 Dezimalen Acker obig den Kappenäckern, 1. Michael Becker, 2. Johann Georg Frech, angeboten ad 28 fl.

Ist Erbgut vom Schuldner und wird durch gesagten Blum besessen.

9. Plan-№ 773. 17 Dezimalen Acker hinter dem Dorf, obig der Quittenhohle, 1. Michael Becker, 2. Friedrich Meyer, angeboten zu 15 fl.
10. Plan-№ 1004. 19 Dezimalen Acker im Vollmersweiler Teich, 1. Michel Meyer, 2. Georg Michael Wüsts Erben, angeboten zu 12 fl.
11. Plan-№ 1091. 40 Dezimalen Acker in der Heide, 1. Georg Bechtel, 2. Nicolaus Hartmann, angeboten ad 30 fl.

Ist Erbgut des Schuldners und wird heute durch

obigen Blum besessen.

Alle Artikel, bei welchen keine Bemerkung beigefügt ist, sind während der Ehe des Schuldners errungen worden; es konnte nicht ausgemittelt werden, ob obige Güter mit Reallasten beschwert sind oder nicht.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen wird, geschieht unter folgenden durch den betreibenden Theil festgesetzten

Bedingungen.

I. Wird das Gut in dem Zustande versteigert, in welchem sich dasselbe befindet, mit den allenfallsigen Activ- und Passiv-Lastbarkeiten, jedoch ohne Garantie für das angegebene Maaß. Vom Tage des Zuschlags geht das Eigenthum auf die Erwerber über, welche sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz einsetzen lassen müssen. Die laufenden Steuern fallen ihnen zu Last.

II. Es wird von Seiten des betreibenden Gläubigers nicht die geringste Gewähr geleistet.

III. Muß der ausfallende Steigerungspreis in 4 gleichen Terminen, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die Hypothekargläubiger abgetragen werden, nämlich am 11. November der Jahre 1846, 47, 48 und 1849, alles mit Zins zu 5 pro Cent, vom Tage des Zuschlags gerechnet.

IV. Ohne Schmälerung des Preises müssen die Steigerer alle von heute an wachsenden Kosten innerhalb kurzer Frist auf taxirtes Kostenverzeichniß entrichten, jedoch blos insofern, als solche nicht 6 kr. per Gulden übersteigen, ferner haben selbe innerhalb 14 Tagen die Registrir- und Ausfertigungsgebühren auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Landau zu erlegen.

V. Auf Verlangen hat jeder Steigerer solidarische und annehmbare Bürgschaft zu leisten, widrigenfalls das vorletzte Gebot in Kräften verbleibt.

VI. Bis zur völligen Auszahlung bleibt das Gut privilegirterweise verpfändet.

Kandel, auf des Notärs Amtsstube am 28. Juli 1845.

Martin, öff. Notär.

---

pr. den 27. Juli 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 13. August 1845, zu Hayna im Wirthshause zum Lamm, des Nachmittags 5 Uhr;

Wird vor dem zu Rheinzabern residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Mellinger, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von folgenden, zum Nachlasse des zu Hayna verlebten Ackersmannes Philipp Adam Weigel gehörigen Immobile, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, nämlich:

Plan-№ 216 und 217. Ein Wohnhaus mit Schopp, Schweinställen, Scheuer, Hofraum, Garten und Zugehörungen, gelegen zu Hayna an der Hauptstraße, neben Jacob Stritzinger Wittwe und Jacob Hirsch.

Die Erbinteressenten sind: I. Maria Elisabetha Schulz, gewerblose Wittwe des Erblassers, sowohl wegen der zwischen ihr und dem Erblasser bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Testamentserbin ihres verlebten Ehemannes zu einem Kindstheile; II. Maria Elisabetha Weigel, Ehefrau von Jacob Weigel, Bürgermeister; III. Barbara Weigel, Ehefrau von Johann Georg Wingerter, Ackersmann; IV. Franz Weigel, Ackersmann; V. Theresia Weigel, Ehefrau von Ignatz Wingerter, Ackersmann; VI. Joseph Weigel, Ackersmann; VII. Rosina Weigel, ledig, minderjährig, emanzipirt und gewerblos, deren Curator Johann Joseph Weigel, Ackersmann, ist, alle in Hayna wohnhaft.

Rheinzabern, den 26. Juli 1845.

Mellinger, Notär.

---

pr. den 27. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 14. August 1845, zu Rülzheim im Gasthause zur Pfalz, des Nachmittags 5 Uhr;

Wird vor dem hiezu committirten Königl. Notär Mellinger im Amtssitze zu Rheinzabern, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der nachbezeichneten, theils zum persönlichen Nachlasse des zu Rülzheim verstorbenen Webers Christian Lorenz, theils zu der zwischen demselben und seiner Wittwe Margaretha Illig bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien geschritten, als:

1. Einem Wohnhause mit Stall, Hof, Garten und Zugehörungen, gelegen zu Rülzheim in der Grabengasse, neben Michael Johann dem Alten und Michael Johann dem Jungen.
2. Einem Tagwerke 70 Dezimalen Ackerfeld, Rülzheimer Bannes, in fünf Parzellen, und 13 Dezimalen Ackerfeld in zwei Parzellen, im Banne von Kuhardt.

Die Eigenthümer sind: 1. Margaretha Illig, ohne Gewerbe, sowohl wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Testamentserbin zu einem Kindstheile am Nachlasse desselben; 2. Elisabetha Lorenz, Ehefrau von Georg Stadter, Leinenweber; 3. Nicolaus Lorenz, Weber; 4. Michael Lorenz, Weber, abwesend, vertreten durch seinen gerichtlich ernannten Curator Franz Peter Seelinger, Schuster; 5. Heinrich Lorenz, minderjährig, vertreten durch seinen Vormund Nicolaus Weber, Glaser, und seinen Beivormund den obgenannten Georg Stadter; 6. Peter Lorenz, und 7. Johannes Lorenz, beide minderjährig, deren Vormünderin ihre obgenannte Mutter Margaretha Illig und deren Beivormund Michael Schlang, Schuster, ist. Sämmtliche in Rülzheim wohnhaft.

Rheinzabern, den 26. Juli 1845.

Mellinger, Notär.

pr. den 27. Juli 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 16. August 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Bedesbach im Wirthshause des Adam Theobald junior;

Auf Ansiehen und in Gegenwart: 1. der Philippina Dietz, Ehefrau des in Bedesbach, Kantons Cusel, wohnhaften Ackerers Peter Clos; 2. des Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und handelnd als Vormund der Carolina und Jacob Dietz, beide minderjährig und gewerblos; 3. des Friedrich Cappel, Schmied, in Rammelsbach wohnhaft, handelnd als Vormund der minderjährigen: Georg und Carl Cappel, beide Letztere, Ehefrau Clos, Carolina und Jacob Dietz, handelnd als einzige Erben ihrer Mutter Margaretha Schäfer, im Leben Ehefrau ihrer ersten Ehe des in Bedesbach verlebten Ackerers Adam Dietz, und ihrer zweiten Ehe des Ackerers Georg Cappel, in Bedesbach wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; Ehefrau Clos, Carolina und Jacob Dietz, überdies noch handelnd als Miteigenthümer der Versteigerungsobjecte sub littera B. unten;

In Beiseyn: a) des Ackerers Peter Dietz, in Patersbach wohnhaft, handelnd als Nebenvormund obiger Carolina und Jacob Dietz, und b) des Ackerers Daniel Schmitt, in Haschbach wohnhaft, des Nebenvormundes obiger Georg und Carl Cappel;

Werden vor Hoseus, Königl. Notär im Amtssitze zu Cusel, Landcommissariats Cusel, als gerichtlich ernanntem Licitationscommissär, abtheilungshalber und der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum in gerichtlicher Form versteigert:

A. An Immobilien, zum persönlichen Nachlasse der obgenannten Margaretha Schäfer gehörig.

1. 15 Aren 60 Centiaren Wiese in einer Parzelle, und 3 Aren 20 Centiaren Acker im Banne von Patersbach, und

2. An Immobilien, Patersbacher Bannes.

a) 65 Aren 20 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen.
b) 13 Aren Wald, und
c) 11 Aren 40 Centiaren Wiese.

B. An Immobilien der Ehefrau Clos, der Carolina Dietz und des Jacob Dietz.

28 Aren 60 Centiaren Acker in einer Parzelle, Bedesbacher Bannes.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich in des Unterzeichneten Amtsstube erfragt werden.

Cusel, den 26. Juli 1845.

Hoseus, Notär.

---

pr. den 29. Juli 1845.

(Licitationsversteigerung.)

In Gefolge Ermächtigungsurtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau;

Wird am Montag, den 18. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Engel in Büchelberg, durch den hiezu committirten Notär Martin, zu Kandel wohnhaft, untheilbarkeitswegen zur Licitationsversteigerung geschritten von:

1,30 Dezimalen Acker auf der Ludwigshuld, Büchelberger Bannes, in 3 Parzellen, sodann von 44 Dezimalen Acker, Berger Bannes.

Diese Immobilien rühren her aus dem Nachlasse der zu Büchelberg verlebten Katharina geborne Masset, gewesene Wittwe des daselbst verstorbenen Tagners Johann Anton Masset, und sind unvertheilt zwischen ihren fünf Kindern, Namens: 1. Sophia Masset, 2. Franziska Masset, beide ledig, großjährig, ohne Gewerbe zu Büchelberg; 3. Margaretha Masset, gewerblos, in Berg wohnend, Wittwe des allda verstorbenen Tagners Marx Krauß; 4. Franz Ludwig, und 5. Katharina Masset, letztere beide noch minderjährig, welche unter der Hauptvormundschaft von Carl Mährlein, Ackerer in Büchelberg, und unter der Nebenvormundschaft von Paul Bühl, Weber allda, stehen.

Die Bedingungen rc. dieser Licitation können täglich auf der Schreibstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Kandel, den 29. Juli 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 29. Juli 1845.

(Licitation.)

Montag, den 18. August 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Dernbach im Wirthshause des Michael Kihlmayer, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 15. Juli l. J., und auf den Grund eines Expertenberichts, werden vor dem hiezu gerichtlich ernannten, zu Annweiler in der Pfalz wohnenden Königl. Notär Ludwig Bolza, abtheilungshalber, öffentlich meistbietend zu Eigenthum versteigert:

Ein zu Dernbach gelegenes Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung, Hof und Garten.

28 Dezimalen Kastanienbusch; 56 Dezimalen Wiese und 2 Tagwerke 24 Dezimalen Ackerland in sieben Parzellen; alles im Banne von Dernbach.

Die Eigenthümer sind:

1. Johann Michael Wengert, Ackersmann;

2. Die Kinder und Erben seiner verlebten ersten Ehefrau Elisabetha Flockerzy, namentlich:

a) Magdalena Wengert, Ehefrau von Andreas Berofet, Ackersmann, und dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

b) Peter Wengert, Ackersmann;

c) Anna Maria Wengert, Ehefrau von Jacob Berofet, Ackersmann, und dieser Letztere selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

d) Andreas Berofet, minderjähriger unehelicher Sohn des vorgenannten Jacob Berofet und der verlebten Margaretha Wengert; sämmtlich in Dernbach wohnhaft, und

e) Barbara Wengert, ohne Gewerbe, noch minderjäh-

rig bei ihrem Vater und Legalvormunde Johann Michael Wengert, obgenannt, domicilirend, vertreten durch ihren Beivormund Jacob Flockerzy, Leinenweber in Igelbach wohnhaft.

Annweiler, den 28. Juli 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 30. Juli 1845.

(Immobiliarversteigerung.)

Montag, den 11. August l. J., Morgens um 10 Uhr, zu Rosenkopf in der Behausung des Adjunkten, werden auf Ansteben des Bürgermeisteramtes Käshofen die dem widerspenstigen Conscribirten Michael Agne von Rosenkopf angehörigen Immobilien, Rosenkopfer Bannes, fünf Stücke Ackerland von 39 Aren 78 Centiaren Flächengehalt, und eine Wiese, 7 Aren 52 Centiaren enthaltend, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Homburg, den 29. Juli 1845.

Der Königl. Notär:
Berg.

---

pr. den 29. Juli 1845.

(Hausversteigerung.)

Den 4. August 1845, Nachmittags um 2 Uhr, wird das durch Herrn Schullehrer Krafft zu Mardorf vor einigen Jahren neu erbaute Wohnhaus mit Zubehörden freiwillig auf Eigenthum meistbietend versteigert. Dasselbe eignet sich hinsichtlich seiner Lage an der Hauptstraße von Kaiserslautern und Dürkheim nach Mannheim, sowie seiner Ausdehnung (12 Aren oder 50 Ruthen Grundfläche), sowohl zur Gastwirthschaft, die auch bisher mit dem besten Erfolge darin betrieben wurde, als auch zur Einrichtung einer Bierbrauerei, Bäckerei oder sonstigen Geschäftes der Art, woran es bis jetzt in dem Orte fehlt.

Die Versteigerung findet in dem Hause selbst statt.

Frankenthal, den 26. Juli 1845.

Neumayer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 28. Juli 1845.

Geinsheim. (Pflasterarbeitvergebung.) Donnerstag, den 7. August nächsthin, des Nachmittags ein Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Geinsheim auf dem dasigen Gemeindehause, mittelst öffentlicher Versteigerung die nachbemeldeten Arbeiten vergeben:

	fl.	kr.
1. Umpflasterung der Hintergasse, veranschlagt zu	371	15
2. Lieferung von 180 Kubikmeter Hambacher Diorit- oder Edenkober Granitsteine, veranschlagt zu	600	—

Indem dieses bekannt gegeben wird, bemerkt man, daß der betreffende Kostenanschlag auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen liegt.

Geinsheim, den 25. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Rhein.

---

pr. den 27. Juli 1845.

Igggelheim. (Reparatur und Herstellung eines Pumpbrunnens.) Auf Freitag, den 8. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachverzeichnete Gemeinde-Bauarbeiten und Reparaturen in dem protestantischen Pfarrhause hieselbst mindestbietend und öffentlich in mehreren Abtheilungen versteigert werden, als:

	fl.	kr.
A. Herstellung verschiedener Maurerreparaturen, veranschlagt zu	43	18
B. Herstellung einer neuen Pumpe in den Ziehbrunnen, bestehend		
1. in Maurer- und Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu	79	30
2. in Zimmer- und Schlosserarbeiten, zu	77	51
	157	21

Der betreffende Kostenanschlag liegt auf der Bürgermeisteramts-Schreibstube dahier zur Einsicht offen.

Igggelheim, den 26. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
F. Müller, Gdeschrbr.

---

pr. den 29. Juli 1845

Igggelheim. (Reparaturarbeiten.) Freitag, den 8. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem dasigen Rathhause die Herstellung nachverzeichneter Gemeindereparaturarbeiten mindestbietend und öffentlich begeben werden, als:

	fl.	kr.
A. Verschiedene Maurer-Reparaturen in dem katholischen Pfarrhanse, zu	37	—
B. Herstellung von Deckplatten auf die Brücke am Kirchgraben in der Neugasse, zu	38	24

Die betreffenden Kostenanschläge liegen auf der Bürgermeisteramts-Schreibstube zur Einsicht offen.

Igggelheim, den 26. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

---

pr. den 28. Juli 1845.

Neustadt. (Minderversteigerung.) Freitags, den 8. August laufenden Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in dem Stadthause dahier, wird zur Minderversteigerung der Einfassung des Wassergrabens in der sogenannten Hintergasse mit Haustein-Quadern und Umsetzung des Pflasters daselbst geschritten.

Der Kostenanschlag beläuft sich auf 808 fl. und kann täglich in dem Stadthause eingesehen werden.

Neustadt, den 28. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt
G. Helfferich.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 98. Speyer, den 1. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 1. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

G e m e i n d e F r i e s e n h e i m.

N a m e n der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Bähr, Michael	Friesenheim	3658	Acker	$25\frac{9}{10}$	309	—
Deutsch, Jacob 3te Wittib, geborene Barbara Graf	"	3606	"	$63\frac{9}{10}$	584	—
Dieselbe	"	3588	"	$10\frac{1}{10}$	84	48
Dieselbe	"	3755	"	$18\frac{2}{10}$	273	—
Dieselbe	"	3768	"	122	1464	—
Dieselbe	"	3795	"	$90\frac{5}{10}$	903	—
Dieselbe	"	3783	"	$7\frac{8}{10}$	89	—
Jotter, Jacob Wittib, geborene Maria Deutsch	Hemshof	3580	"	$1\frac{7}{10}$	12	42
Berke, Johann 2te	"	3784	"	$12\frac{7}{10}$	139	—
Deutsch, Christian	Friesenheim	3566	"	$6\frac{1}{10}$	42	36
Lieroth, Jacob	Mannheim	3773	"	85	1020	—
Derselbe	"	3651	"	$44\frac{4}{10}$	532	—
Voisé, Jacob	Friesenheim	3652	"	$45\frac{9}{10}$	550	—
Deutsch, Jacob 2te	Hemshof	3563	"	$\frac{4}{10}$	2	36
Derselbe	"	3653, 3654	"	$266\frac{4}{10}$	2396	15
Derselbe	"	3667	"	$1\frac{4}{10}$	16	48
Derselbe als Vormund des minderjährigen Johann Deutsch 3te	"	3567	"	$13\frac{4}{10}$	87	6
Derselbe	"	3653, 3654	"	$266\frac{5}{10}$	798	45
Dissinger, Michael Wittib, geborene Sophia Riede, für sich und ihre minorennen Kinder	Friesenheim	3691	"	$77\frac{3}{10}$	772	—
Rohrer, Jacob	"	3666	"	$3\frac{2}{10}$	38	24

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Jotter, Christian Wittib, geborene Maria Eimann, als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	Friesenheim	3655	Acker	$67\frac{3}{10}$	813	—
Dieselbe	"	3590	"	16	148	—
Dieselbe	"	3759	"	$125\frac{1}{10}$	1876	—
Dieselbe	"	3762	"	$154\frac{7}{10}$	2397	—
Dieselbe	"	3764	"	175	2625	—
Dieselbe	"	3772	"	$88\frac{3}{10}$	1059	—
Dieselbe	"	3786	"	$71\frac{8}{10}$	825	—
Rosenberger, Johann	"	3650	"	$46\frac{3}{10}$	554	—
Laubner, Heinrich	"	3583	"	$4\frac{8}{10}$	33	30
Geber, Jacob	Mannheim	3587	"	$9\frac{1}{10}$	75	48
Derselbe	"	3603	"	$71\frac{4}{10}$	662	—
Derselbe	"	3771	"	$97\frac{3}{10}$	1177	—
Jotter, Jacob 2te und seine Ehefrau Elisabetha Graf	Hemshof	3591	"	$16\frac{3}{10}$	150	42
Dieselben	"	3595	"	$14\frac{6}{10}$	131	—
Dieselben	"	3705	"	$156\frac{3}{10}$	1563	—
Dieselben	"	3706	Wiese	$42\frac{7}{10}$	407	—
Dieselben	"	3758	Acker	$157\frac{4}{10}$	2400	—
Dieselben	"	3761	"	$146\frac{9}{10}$	2199	—
Dieselben	"	3766	"	$309\frac{6}{10}$	4411	—
Dieselben	"	3769	"	$112\frac{3}{10}$	1409	—
Dieselben	"	3792	"	$60\frac{4}{10}$	604	—
Dieselben	"	3785	"	$20\frac{5}{10}$	223	—
Dieselben	"	3789	"	$106\frac{3}{10}$	955	—
Dieselben	"	3659	"	$30\frac{5}{10}$	363	—
Dieselben	"	3758	"	$40\frac{4}{10}$	606	—
Jotter, Johann 2te	Friesenheim	3649	"	$99\frac{8}{10}$	1197	—
Forrer, Johann	Hemshof	3570	"	$59\frac{1}{10}$	384	—
Derselbe	"	3579	"	$\frac{1}{10}$	—	45
Derselbe	"	3589	"	$13\frac{8}{10}$	114	—
Derselbe	"	3594	"	$13\frac{7}{10}$	125	—
Derselbe	"	3793	"	$94\frac{1}{10}$	941	—
Derselbe	"	3662	"	$15\frac{3}{10}$	188	—
Lichtenberger, Heinrich	Ludwigshafen	3754	"	$1\frac{6}{10}$	24	—
Derselbe	"	3770	"	$105\frac{8}{10}$	1315	—
Derselbe	"	3794	"	$90\frac{2}{10}$	902	—
Derselbe	"	3788	"	$115\frac{1}{10}$	1151	—
Lehmann, Johannes	Friesenheim	3586	"	$41\frac{5}{10}$	330	—
Derselbe	"	3763	"	$165\frac{1}{2}$	2482	—
Derselbe	"	3787	"	$130\frac{1}{10}$	1431	—
Deutsch, Johann 4te, für sich und als Vormund seiner minorennen Kinder	"	3569	"	$102\frac{5}{10}$	678	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Deutsch, Johann 1te, für sich und als Vormund seiner minorennen Kinder	Friesenheim	3571	Acker	$124\frac{6}{10}$	934	—
Derselbe	″	3593	″	41	369	—
Derselbe	″	3692	″	93	976	—
Derselbe	″	3756	″	$38\frac{1}{2}$	577	—
Derselbe	″	3757	″	$65\frac{8}{10}$	1011	—
Derselbe	″	3775, 3776	″	$188\frac{8}{10}$	2259	—
Derselbe	″	3765	″	$172\frac{3}{10}$	2670	—
Derselbe	″	3767	″	$134\frac{6}{10}$	1744	—
Derselbe	″	3791	″	$52\frac{8}{10}$	522	—
Derselbe	″	3796ab	″	$127\frac{1}{10}$	1271	—
Derselbe	″	3661	″	19	237	—
Risser, Johannes, Pfarrer	Sembach	3568	″	$20\frac{1}{10}$	194	—
Derselbe	″	3663	″	$11\frac{1}{2}$	144	—
Frank, Peter, Wirth, für sich und seine minorennen Kinder	Ankerhof	3582	″	$3\frac{1}{2}$	27	42
Derselbe	″	3584, 3585	″	$10\frac{7}{10}$	80	12
Derselbe	″	3760	″	$139\frac{6}{10}$	2094	—
Derselbe	″	3774	″	$82\frac{6}{10}$	1194	—
Derselbe	″	3790	″	$28\frac{1}{10}$	309	—
Stauffer, Jacob 2te, für sich und seine Ehefrau, geborene Barbara Schowalter, und als Mitvormund des Peter Schowalter	Hemshof	3581	″	$3\frac{6}{10}$	28	30
Derselbe	″	3596	″	$12\frac{1}{10}$	116	—
Derselbe	″	3598	″	$6\frac{5}{10}$	84	—
Derselbe	″	3604	″	101	459	—
Derselbe	″	3657	″	$36\frac{4}{10}$	433	—
Derselbe	″	3660	″	$24\frac{8}{10}$	297	—
Stauffer, Johann und dessen Ehefrau Barbara Schowalter	″	3592	″	$18\frac{2}{10}$	167	—
Dieselben	″	3664, 3665	″	$13\frac{5}{10}$	163	—
Benzinger, Johann	″	3597	″	$9\frac{1}{10}$	94	24
Derselbe	″	3605	″	$99\frac{8}{10}$	567	—
Derselbe für seinen Vater Valentin Benzinger	″	3656	″	$47\frac{5}{10}$	593	—

Speyer, den 31. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 30. Juli 1845.

(Edictal-Ausschreibung.)

Unterm 8. d. M. wurde von dem hiesigen Tuchmacher Heinrich Laubmann gegen Carl Conrad Wernig aus Billigheim bei Bergzabern, früher Soldat im Königl. Cuirassier-Regimente Prinz Carl dahier, wegen einer bereits gerichtlich zugestandenen Forderung von 102 fl. 31 kr. für abgenommenes Tuch Klage gestellt, und von dem Kläger unter Bezug auf das ihm nach dem Münchner Stadtrecht als Bürger daselbst zustehende Privilegium, unter Anlage der erforderlichen Bescheinigungsmittel, der Antrag gestellt, auf die an diesseitiges Gericht von dem Königl. Cuirassier-Regimente Prinz Carl gesendete und daselbst hinterlegte Einstands-Kapitals-Urkunde des Conrad Wernig per 300 fl. zu Gunsten seiner Forderung in Haupt- und Nebensache dem auswärtigen Schuldner gegenüber Arrest zu legen. Nachdem der Aufenthalt des Beklagten zur Zeit unbekannt ist, so wird derselbe auf Antrag des Klägers hiemit öffentlich von der Klage in Kenntniß gesetzt mit dem Beisatze, daß auf die bezeichnete Einstandsurkunde per 300 fl. Arrest für den Betrag der Klagssumme in Haupt- und Nebensache gelegt sey, und daß sofort zur Justification des Arrestes und eventuell zur protokollarisch schlüssigen Verhandlung der Klage Commission auf

Montag, den 22. September l. J., Vormittags 10 Uhr, Zimmer № 42,

anberaumt sey, wozu der Beklagte unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen wird, daß im Falle seines Nichterscheinens der Arrest für justificirt erachtet werden würde.

Zugleich wird Conrad Wernig aufgefordert, bis zu dieser Tagfahrt einen Insinuations-Mandatar dahier aufzustellen, als sonst für die Zukunft alle Erlasse an ihn lediglich an die Gerichtstafel angeheftet und Insinuanda für insinuirt erachtet würden.

Concl. am 22. Juli 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der Königl. Director:

Bart.

---

pr. den 30. Juli 1845.

1te Bekanntmachung.

(Fischereiverpachtung im großen und kleinen Altwasser zu Neuburg.)

Samstag, den künftigen 23. August, Nachmittags 2 Uhr, wird das unterzeichnete Rentamt, vor dem Königl. Landcommissär oder dessen Delegirten, auf dem Bürgermeisteramte zu Neuburg, die Wiederverpachtung auf 3, 6 oder 9 Jahre der Fischerei im großen und kleinen Altwasser daselbst vornehmen, wobei sich die Pachtliebhaber einfinden mögen.

Die Bedingnisse können täglich in der Kanzlei des unterfertigten Rentamtes eingesehen werden.

Kandel, den 25. Juli 1845.

Das Königl. Rentamt.

Sartorius.

pr. den 27. Juli 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Hey, Ackersmann von Dörrenbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 25. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

dir. abs.

Megele, Actuar.

---

pr. den 30. Juli 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Der Chirurg Heinrich Bischoff von Germersheim beabsichtet, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke veröffentlicht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 29. Juli 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 30. Juli 1845.

(Steckbrief.)

Der Taglöhner Johann Carl Arend von Brücken, Amts Birkenfeld, 27 Jahre alt, ledig, evangelischer Confession, der sich nach mehrfach erlittenen Criminalstrafen als ein schwer zu besserndes, der öffentlichen Sicherheit sehr gefährliches Subject gezeigt hat, und zuletzt zu fünfjähriger Detention in eine Zwangsarbeitsanstalt verurtheilt worden ist, hat am 21. d. M. Gelegenheit gefunden, aus der Arbeitsanstalt des Königl. Preußischen Landarmenhauses zu Trier, wohin er verwiesen war, zu entweichen.

Alle Polizeibehörden des In- und Auslandes werden aufgefordert, respective ersucht, auf diesen unten näher bezeichneten Menschen zu achten, und ihn im Betretungsfalle uns oder der Direction des Landarmenhauses in Trier gefänglich vorführen zu lassen.

Birkenfeld, den 23. Juli 1845

Großherzoglich Oldenburgische Regierung.

J. H. Fischer.

Signalement

des aus der Arbeitsanstalt des Landarmenhauses zu Trier entwichenen Johann Carl Arend von Brücken.

Größe: 5′ 5¼″;

Digitized by Google

Haare: dunkelblond;
Stirne: bedeckt;
Augenbraunen: braun;
Augen: grau;
Nase: etwas gebogen;
Mund: klein;
Kinn: rund;
Bart: dunkelblond, trägt Backenbart und Schnurbart;
Gesichtsfarbe: gesund;
Statur: kräftig, untersetzt;
Besondere Kennzeichen: an der rechten Hand ist das erste Glied des Goldfingers einwärts gebogen.

Notariatssachen.

pr. den 30. Juli 1845.

(Licitation.)

Am Montag, den 18. August nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, zu Gersbach im Wirthshause von Peter Weber, auf Anstehen von: 1. Louise Stegner, ohne Gewerbe, in Gersbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Georg Jacob Schehrer, und jetzige Ehefrau des allda wohnenden Ackersmannes Heinrich Diehm; 2. Christian Haag, Ackersmann, in Winschberg wohnhaft, als Vormund des minderjährigen gewerblosen Kindes des genannten Georg Jacob Scherer, erzeugt mit der erwähnten Louise Stegner, Namens Margaretha Schehrer; 3. Georg Schehrer III., Ackersmann zu Winschberg wohnhaft, sollen durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken vom 26. Juni letzthin hiezu ernannten Commissär, folgende zur Gütergemeinschaft des verlebten Georg Jacob Schehrer und der genannten Louise Stegner gehörige Immobilien, Gersbacher Bannes, abtheilungshalber versteigert werden, als:

1. Ein Haus nebst Scheuer, Stall, Hof und Garten, auf einem Flächenraume von 34 Dezimalen, zu Gersbach in der Scheuergasse.
2. 20 Dezimalen Acker im Birkloch.
3. 6 Aren 53 Centiaren Wiese auf den Erlen, und
4. 24 Dezimalen Wiese in der Atschbach.

Pirmasens, den 29. Juli 1845.

L. Diehl, Notär.

pr. den 30. Juli 1845

(Licitation.)

Dienstag den 19 August 1845 Nachmittags 3 Uhr zu Speyer in der Weinwirthschaft des Martin Mayer wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 17. Juli l. J. vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. hiezu committirten Notar zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Plan-№ 567 und 572½, ein zu Speyer am Backofen oder Johannisgäßchen gelegenes Wohnhaus mit Schweinstall, Hof und 2 Dezimalen Fläche.

Dieses Wohnhaus gehört zu den Verlassenschaften der zu Speyer verlebten Ehe- und Taglöhnersleute Jacob Decker und Rosina Bieber; die Eigenthümer sind 1. Michael Decker, Gärtner zu Speyer wohnhaft, und 2. Gottlieb Decker, gewerblos, minderjährig allda wohnhaft, welcher zum Vormund hat genannten Michael Decker, und zum Beivormund Adam Ehrenpreis, Ziegler zu Speyer wohnhaft.

Speyer den 30 Juli 1845.

Reichard, Notar.

pr. den 30. Juli 1845.

(Licitation.)

Dienstag den 19 August 1845 des Nachmittags 4 Uhr zu Speyer in der Weinwirthschaft des Martin Mayer werden zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 11 Juli l. J. vor dem unterzeichneten Reichard Königl. hiezu committirten Notar zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert folgende Güter auf Speyerer Bann gelegen, als:

1. Plan-№ 2895, 56 Dezimalen Acker am Harthauserriegelweg links,
2. Plan-№ 3647, 44 Dezimalen Acker im Vogelgesang,
3. Plan-№ 4056, 37 Dezimalen Acker in den Teichäckern, oder in der Holderwehr nebst dem angrenzenden Theile des Hammelschwanzes mit $4\frac{1}{10}$ Dezimalen; sodann
4. Plan-№ 1483 und 1484 ein zu Speyer auf dem Roßmarkt unter № 84 gelegenes Wohnhaus mit Stall, Schoppen, drei Schweinställen, Pflanzgarten und Stadtgraben mit 15 Dezimalen Fläche und von Plan-№ 1482 dem zu Speyer auf dem Roßmarkte unter № 83 gelegenen Wohnhause das Erdgeschoß.

Diese Güter gehören zu den Verlassenschaften der zu Speyer verlebten Eheleute Johann Heinrich Dorsch im Leben Gärtner und Juliana Margaretha Schötterer; die Eigenthümer sind: 1. Maria Philippina Dorsch, Ehefrau des Gärtners Conrad Decker, 2 Johann Georg Philipp Dorsch, Buchdrucker, 3. Johann Georg Dorsch, Gärtner, 4. Barbara Dorsch, Ehefrau des Gärtners Bernhard Decker, sämmtlich zu Speyer wohnhaft, 5. Georg Jacob Hentschel, Glaser zu Menziken in der Schweiz wohnhaft, und 6. Christina Hentschel, gewerblos zu Speyer wohnhaft, minderjährig, zum Vormund habend Peter Zuckerigel, Schuhmacher zu Speyer wohnhaft, und zum Beivormund genannten Johann Georg Philipp Dorsch.

Speyer den 30 Juli 1845.

Reichard, Notar.

Digitized by Google

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 19. August 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Zeiskam im Wirthshause zum Pflug; wird durch den hierzu commitirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius, zu Germersheim in der Pfalz residirend,

Ein in der Gemeinde Zeiskam in der Obergasse liegendes Wohnhaus, mit Stall, Schupfen, Scheuer, Schweinställen, Hofraum, Pflanz- und Baumgarten, sammt allem rechtlichem Zugehör,

abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Miteigenthümer sind:

Die Kinder und Erben der zu Zeiskam verlebten Margaretha Weinheimer, gewesene Ehefrau von Johann Jacob Sutter, Ackersmann daselbst wohnhaft, als:

1. Johann Jacob Sutter, Ackersmann;
2. Georg Adam Sutter, Metzger;
3. Ludwig Sutter, Küfer;
4. Friedrich Sutter, Ackersmann;
5. Johannes Sutter, Ackersmann;
6. Margaretha Sutter;
7. Georg Sutter, und
8. Katharina Sutter; diese drei Letztern minderjährig, welche ihren obgenannten Vater zum Legalvormunde und den Johannes Guth, Wirth, zum Nebenvormunde haben.

Alle in Zeiskam wohnhaft.

Germersheim, am 31. Juli 1845.

Der Notär-Commissär:
J. Sartorius.

---

pr. den 31. Juli 1845.

(Licitation.)

Am 20. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Ilbesheim im Saale des Gemeindehauses;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 7. Februar 1844;

Wird aus dem Nachlasse von weiland Johannes Hauck, lebend Ackersmann zu Ilbesheim, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Section B. und D., Plan-№ 233, 234 und 235, ein Wohnhaus, № 80 und 81, mit Hintergebäude, Keller, Scheuer, Stallung, Kelterhaus, Holzschoppen, Schweinstall, Hofraum, Pflanzgarten, im Oberdorfe zu Ilbesheim.

Eigenthümer sind: Georg Jacob Hauck, Ackersmann; Katharina Trauth und Margaretha Trauth, beide minderjährig, unter Vormundschaft ihres Vaters Ludwig Trauth, Maurer, und unter Beivormundschaft von Johannes Lang, Küfer; sämmtlich in Ilbesheim.

Landau, den 30. Juli 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 31. Juli 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstags, den 19. August 1845, Mittags um 12 Uhr, zu Silz in dem Wirthshause des Mathias Hochdörfer, werden durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Notär Wilhelm Köster, nachbezeichnete, zur Gütergemeinschaft der Juliana Hoffmann, ohne Gewerbe, zu Silz wohnhaft, und deren verstorbenen Ehemann Stephan Allmann gehörigen, auf dem Banne von Silz gelegenen Grundstücke, der absoluten Nothwendigkeit wegen, versteigert werden, als:

8 Aren 51 Centiaren Acker am Rothenacker, und

12 Aren Acker in der Hohmühle.

Miteigenthümer sind: 1. Juliana Hoffmann, ohne Gewerbe, zu Silz wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schmiedes Stephan Allmann, und jetzige Ehefrau von Adam Ludorf, Steinhauer allda; 2. Elisabetha Allmann, 3. Michael Allmann, und 4. Christina Allmann, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, in Silz wohnhaft, welche ihre gedachte Mutter Juliana Hoffmann und den genannten Adam Ludorf zu Hauptvormündern, und Johann Braun, Ackersmann, zu Silz wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 30. Juli 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 31. Juli 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 21. August 1845, Nachmittags um ein Uhr, zu Bellheim im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 13. Februar 1845;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Wilhelm Henrich in Bellheim, zum Nachlasse des Georg Heinrich Reiffel, im Leben minderjährig, von Bellheim, gehörig, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert: 1. 156 Dezimalen Acker in 4 Parzellen; 2. eine Wiese 34 Dezimalen, und 3. ein Gartenstück 3 Dezimalen enthaltend. Alles Bellheimer Bannes.

Eigenthümer sind:

1. Leon und Nathan Altschul, vergesellschaftete Eisenhändler zu Landau wohnhaft, handelnd als Cessionär von: a) Martin Reiffel, Pensionist und Gutsbesitzer, in Bellheim, und b) von Michael Reiffel, Bäcker, von Bellheim, dermalen in Straßburg sich aufhaltend;

2. Charlotta Reiffel, Ehefrau von Carl Friedrich Groß, Buchbinder, in Cusel, und dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Apollonia Reiffel, minderjährig, unter Vormundschaft ihres Vaters, des genannten Martin Reiffel, und unter Beivormundschaft des Georg Heinrich Offenbächer, Wirth, in Bellheim wohnhaft.

Bellheim, den 30. Juli 1845.

Henrich, Notär.

Digitized by Google

pr. den 1. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 23. August nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause von Johann Georg Fischer, in Germersheim;

Auf Anstehen von Herrn Georg Schrank, Müller in Germersheim wohnend, handelnd als Cessionär von Franz Ludwig Beschestobill, Küfer, und dessen Ehefrau Barbara Serr, beide in Germersheim wohnend, wird das von denselben an Jacob Stubenbord, Zimmermann, in Germersheim wohnend, und von diesem an Anton Reif, Maurer allda, verkaufte Grundstück,

Section B. № 272. Achtzehn Aren Acker an der Landstraße linker Hand, im Banne von Germersheim, in Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 28. Mai abhin, wegen nicht erfolgter Zahlung des Kaufpreises, durch den hiezu committirten Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, in Eigenthum wieder versteigert.

Germersheim, am 31. Juli 1845.

W. Heuck, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Juli 1845.

3te Bekanntmachung.

Bundenthal. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Bundenthal, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden.

Der Gehülfe hat abwechselnd mit dem Lehrer alle gottesdienstlichen Verrichtungen und das Geläute zu besorgen.

Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen sechs Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Bundenthal, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

pr. den 31. Juli 1845.

Offenbach. (Krämermarkt.) Durch Beschluß Königl. Regierung, Kammer des Innern, vom 11. April 1837, ist der Gemeinde Offenbach, Landcommissariats Landau, die Abhaltung eines Krämermarktes auf Sonntag und Montag vor Bartholomäus, am 17. und 18. August 1845, bewilligt.

Offenbach, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Brucker.

pr. den 28. Juli 1845.

2te Bekanntmachung

Großniedesheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 9. August l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Locale des Gemeindehauses zu Großniedesheim, wird die Herstellung einer zwischen Beindersheim und Großniedesheim gemeinschaftlichen über den Schenkelbach führenden neuen steinernen Brücke an den Wenigstnehmenden begeben. Die Arbeiten bestehen größtentheils in Steinhauerarbeiten und der Kostenanschlag beläuft sich auf 2300 fl., welches hiemit zur Kenntniß bringt

Großniedesheim, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

N. Müller.

pr. den 28. Juli 1845.

Neuburg am Rhein. (Minderversteigerung über die Anfertigung von Brunnentrögen.) Dienstag, den 12. August 1845, Nachmittags zwei Uhr, wird zu Neuburg durch das Bürgermeisteramt, zur Minderversteigerung über die Anfertigung von neun steinernen Brunnentrögen an die Ortsbrunnen dahier, veranschlagt zu 123 fl. 32 kr., geschritten werden.

Der Kostenanschlag kann täglich hierorts eingesehen werden.

Neuburg, den 26. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Ertel.

pr. den 27. Juli 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerung.) Im Gemeindewalde von Herxheim wird zur Versteigerung folgender Holzsortimente geschritten:

a) Dienstags, den 12. August l. J., Vormittags 11 Uhr:

1. Bau- und Nutzholzstämme	16,
2. Gerüststangen	500,
3. Klafterholz verschiedener Sorten	32 Klafter,
4. Wellen	900.

b) Mittwochs, den 13. August, ebenfalls Vormittags 11 Uhr anfangend:

1. Bau- und Nutzholzstämme	15,
2. Gerüststangen	457,
3. Klafterholz verschiedener Sorten	32 Klafter,
4. Wellen	1000.

Herxheim, den 24. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

pr. den 29. Juli 1845

Landau. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 14. August nächsthin, 9 Uhr Morgens anfangend, im Stadthause zu Landau, werden folgende Hölzer aus den Landauer Walddistrikten Jägerhübel, Dachsloch und Mühl-

Digitized by Google

ck öffentlich versteigert werden:

322 eichene Baustämme und Wagnerholz,
3 kieferne dito,
9 aspene „
3 hainbuchene Nutzholzstämme,
46 eichene, aspene und buchene Abschnitte,
9 kieferne Blöche,
40 Wagner- und Gerüststangen und Schiebkarrnbäume,
151½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
11½ „ eichen und aspen „
6½ „ gemischtes Stockholz, und
13450 buchene Wellen mit Prügeln.

Landau, den 29. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Feldbausch, Adj.

---

pr. den 29. Juli 1845.

Freimersheim. (Verpachtung der Winterschafweide.) Bis kommenden 20. August 1845, um 1 Uhr des Nachmittags, wird das Bürgermeisteramt der Gemeinde Freimersheim zur Verpachtung der Schafweide des Bannes Freimersheim während der Winter 18⁴⁵⁄₄₆, 18⁴⁶⁄₄₇ und 18⁴⁷⁄₄₈ schreiten, welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Bann Freimersheim über 400 Morgen Wiesen enthält, worauf füglich 400 Stück Schafe erhalten werden können.

Zugleich fordert man die Gutsbesitzer des hiesigen Bannes auf, ihre allenfallsigen Beschwerden gegen diese Verpachtung schriftlich innerhalb 8 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem einzureichen.

Freimersheim, den 24. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Tischer.

---

pr. den 29. Juli 1845.

Steinfeld. (Verpachtung der Winterweide auf dasiger Gemarkung.) Am 1. September l. J. wird dahier zu Steinfeld die Winterweide für 300 Stück Schafe auf den Zeitraum vom 1. October 1845 bis 24. März 1846 unter ganz vortheilhaften Bedingungen meistbietend und zum Nutzen der dasigen Gemeindekasse öffentlich versteigert.

Wozu Liebhaber einladet

Steinfeld, den 28. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Henrich.

---

pr. den 29. Juli 1845.

Steinfeld. (Verkauf eines Rinderfassels.) Die Gemeinde Steinfeld hat einen 4jährigen zum Ritte tauglichen Rinderfassel von kastanienbrauner Farbe und vorzüglicher Raçe gegen baare Zahlung zu verkaufen, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Steinfeld, den 28 Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Henrich.

---

pr. den 27. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Mutterstadt. (Versteigerung einer Thurmuhr.) Durch die Anschaffung einer neuen größern Uhr auf den Thurm der katholischen Kirche dahier ist die alte Thurmuhr, welche erst vor 24 Jahren neu für die hiesige Gemeinde angefertigt wurde, noch in ziemlich gutem Zustande ist und nach einiger Reparatur wieder ein gutes Werk wird, verfügbar geworden und soll öffentlich veräußert werden.

Diese Veräußerung findet auf Donnerstag, den nächsten 28. August, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier statt; was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß inzwischen fragliche Uhr jeden Tag auf dem Speicher der katholischen Kirche eingesehen werden kann.

Mutterstadt, den 25. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

---

pr. den 1. August 1845.

Mutterstadt. (Minderversteigerung, resp. Reparatur des Gemeindehauses.) Unterfertigtes Bürgermeisteramt wird den 16. August nächsthin, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung verschiedener Herstellungen und Verbesserungen am Gemeindehause, bestehend:

	fl.	kr.
1. in Maurerarbeiten, veranschlagt zu	61	50
2. Schieferdeckerarbeiten, zu	26	12
3. Schreinerarbeiten zu	20	30
4. Tüncherarbeiten zu	144	24
	252	56

schreiten, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der Kostenanschlag auf diesseitiger Amtsstube täglich zur Einsicht offen liegt.

Mutterstadt, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt
Neumann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 30. Juli 1845.

Rheingönheim. (Geldausleihen.) Bei dem unterzeichneten Kirchenrechner können 180 fl. gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden.

Rheingönheim, den 20. Juli 1845.

Georg Wilhelm Deuschel,
Rechner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz

№ 99.	Speyer, den 4. August	1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 1. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Erbach.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Didier, Karl Dr., für Ludwig Didier's Erben	Homburg	777	Acker	15,1	58	—
Schmelzle, Heinrich Wittib, geborene Lindemann, Magdalena für sich und ihre minderjährige Kinder	"	576	"	36,5	152	—
Maurer, Heinrich, für seine Mutter geborene Grösel	"	573	"	52,1	217	—
David, Heinrich	"	566	Wiese	{ 79,0 / 18,2	{ 429 / 67	— / —
Derselbe	"	570	Acker	19,5	81	15
Klein, Jacob	"	2	"	13,8	61	42
Bächle, Wilhelm	"	779	"	02,2	8	26
Glutting, Karl	"	577	"	32,2	133	—
Schneider, Friedrich	"	781	"	12,1	46	23
Fath, Johann	"	578	"	52,4	217	—
Dijon, Franz	"	569b	"	5,0	19	50
Bullacher, Andreas, für Bullacher's Erben	"	568	"	00,7	3	30
Eyer, Theobald	"	569a	"	03,8	15	40
Wecker, Georg junior, für seinen Vater Georg Wecker sen.	"	3	"	150,0	675	—
Derselbe für sich	"	782	"	19,5	74	45
Jägen, Daniel Wtb., geborne Dorothea Gußler	Zweibrücken	588	"	06,6	19	48
Seligmann, Isaak	Homburg	1	"	07,3	20	—
Engelbach, Peter, Einnehmer, für Friedrich Syffert, k. Rentbeamte	Zweibrücken	589	"	02,9	8	42
Eyer, Johann	Homburg	585	"	02,0	8	20

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Eyer, Johann	Homburg	778	Acker	½	2	—
Rögner, Adam	"	780	"	03,8	14	34
Rosché, Jacob	"	584	"	05,6	23	20
Reuer, Georg	"	571	"	29,0	120	—
Sommer, Regina	"	580	"	8,8	36	40

Speyer, den 31. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceff. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 1. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Homburg.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Leschhorn, Christian	Homburg	15	Wiese	161,5	888	—
Derselbe	"	575	Acker	43,7	182	—
Derselbe	"	581	"	06,5	27	5
Schramm, Konrad und Friedrich Schramm, für sich und ihren Vater Friedrich Schramm	"	12	Wiese	222,0	1200	—
Dieselben	"	587	Acker	13,5	47	15
Dieselben	"	572	"	37,5	166	—
Scharpff, Christian	"	5	"	109,0	490	—
Derselbe	"	579	"	39,0	162	—
Derselbe für Elisabetha Boubong, ledig	"	6	"	119,7	538	—
Munzinger, Jacob	"	17	"	758,4	3792	—
Derselbe	"	586	"	01,2	5	—
Leschhorn, Carl	"	582	"	11,4	47	30
Leiser, Johann	"	13	"	165,0	783	—
Martin, Daniel	"	2	"	62,7	313	—
Derselbe	"	574	"	39,5	164	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr
Fretz, Friedrich, für Elisabetha Rauch, Wittib von Andreas Sieber	Homburg	4708	Wiese	06,3	18	5
Zöller, Friedrich	"	8	Acker	153,0	688	—
Derselbe als Pächter für Saat	"	16 b	—	—	80	—
Hirsch, Johann	"	10	"	01,9	9	—
Couturier, Carolina, Wittib von Carl Cullmann	"	14	Acker u. Wiese	137,5	650	—
Hirsch, Carl	"	11 a u. b	"	218,5	983	—
Joseph, Gottfried	"	9	Acker	153,0	688	—
Hatry, August	"	18	Wiese	08,7	47	51
Zimmermann, Jacob	"	3	Acker	63,2	313	—
Derselbe	"	583	"	08,5	35	2
Schmidt, Johann Claudius	"	4	"	120,7	543	—
Derselbe	"	7	"	123,0	553	—
Roos, Joseph	"	—	Wiese	14,9	100	—
Derselbe	"	4807	Acker	7,0	14	—
Hoffmann, Jacob Wittib, geborene Löffler, Margaretha, für sich und ihre minorennen Kinder ꝛc.	"	4808½	"	89,0	204	—
Dieselbe	"	5105 5108 5109	Acker u. Wiese	13,0		
Engelbach, Peter, Einnehmer, für Maria Lück als Nutznießerin und deren Miterben	"	16 a u. b	Acker	389,0	1000	—
Zöller, Friedrich, als Pächter für Saat	"	16 a u. b	—	—	40	—
Grübelbauer, Leonhard	Bruchhof, Gemeinde Homburg	5106½	Acker	60,0	100	—
Oppenheimer, Elias	Bliescastel	5113	Wiese	80,3	180	3
Derselbe	"	5114	"	76,0	100	—
Hopp, Christian Wittib, geborene Köbig, Salomea	Homburg	4805	Acker	22,1	17	4

Speyer, den 31. Juli 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 1. August 1845.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 23. auf den 24. Juli abhin wurden in Speyer vermittelst Einsteigens in einen Garten, folgende Gegenstände von der Bleiche entwendet:

1. zwei Deckbettüberzüge von sogenanntem cölnischen Zeuge, mit blauen und weißen Carreaux, von schmalen rothen Längen- und Querstreifen durchzogen. Die Unterblätter an denselben waren v weißer Leinwand und es befanden sich auf ihn die Buchstaben P. R. F. roth eingezeichnet. D Ueberzüge waren mit Bändeln versehen;
2. ein Bodentuch von grau wergener Leinwand, g fertigt aus 10—12 Ellen Zeug. Auf einer Se war ein Streifen angesetzt, der weißer aussah, a das übrige Tuch.

Digitized by Google

Unter Ausschreibung dieses Diebstahles ersucht man Jedermann, der Angaben machen kann, geeignet, auf die Spur der gestohlenen Sachen oder des Thäters zu führen, solche an die nächste Polizeibehörde oder mich gelangen zu lassen.

Die verehrlichen Polizeibehörden werden ersucht, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und etwaige Anzeigen schleunigst an mich gelangen zu lassen.

Frankenthal, den 30. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen legaler Verhinderung:
Wernz, E R.

Notariatssachen.

pr. den 2. August 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Hundheim. Mittwoch, den 20. August 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Hundheim in der Behausung des Bürgermeisters Anton Hegemann;

Auf Anstehen von Jacob Walter junior, Ackersmann, zu Eßweiler, im Kanton von Wolfstein, wohnhaft, er selbst mit seiner Ehefrau Elisabetha geborne Wolf, Ackersfrau, allda wohnhaft, für welche er zugleich hier handelt und sich für dieselbe stark erklärt, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche fortwährend bei ihrem Anwalte Stockinger zu Kaiserslautern in dieser Sache Wohnsitz erwählen;

Gegen

Johannes Mensch, Ackerer, zu Hundheim wohnhaft, und dessen Ehefrau Maria Elisabetha Litzenberger, modo nach der Letztern Ableben deren Kinder und Erben, als: 1. Jacob Wolf, Mahlmüller, zu Hundheim wohnhaft; 2. Peter Wolf, Ackerer, zu Offenbach, in Rheinpreußen, wohnend; 3. Adam Wolf, ohne Gewerbe, zu Eßweiler wohnhaft, und 4. Johannes Mensch, beurlaubter Soldat und ohne Gewerbe, zu Hundheim wohnhaft; die drei Erstgenannten Kinder der besagten Maria Elisabetha Litzenberger, erzeugt mit deren erstern Ehemanne Jacob Wolf, im Leben Mahlmüller, zu Hundheim wohnhaft, und letztgenannter Johannes Mensch erzeugt mit deren zweitern Ehemanne, dem obgedachten Johannes Mensch;

Beklagte auf Zwangsversteigerung; und alle Solidarschuldner der Kläger laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, das eine vom siebenzehnten Januar achtzehnhundert vier und vierzig, und das zweite vom fünfzehnten Februar desselben Jahrs, beide daselbst gehörig registrirt und inscribirt;

Sodann in Vollziehung eines Commissorial-Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom fünf und zwanzigsten April des laufenden Jahres, daselbst gehörig registrirt;

Und endlich nach dem Inhalte des unterm 7. Juni jüngst durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahms-Protokolles;

Wird durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als dem hiezu ernannten Commissär, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener Immobilien der Schuldner, auf Hundheimer Bann gelegen, vorgeschritten, und zwar:

1. Section A. № 34. 23 Aren Acker am Kesselberg, oben Jacob Jung der 3., unten Anstoßende, angeboten zu 20 fl.
2. Section C. № 35. 9 Aren Acker in der Hühneraue, unten Carl Weber, oben Jacob Grill, zu 20 —
3. Section D. № 46. 7½ Aren Wald in der vordersten Hecke, begrenzt von Anstößern, angeboten zu 1 —
4. Section D. № 99. 38 Aren Acker am Heidenköpfchen, bei Jacob Wolf und Jacob Klein dem Jungen, zu 10 —
5. Section D. № 260. 6¾ Aren Acker ober der Fuckwiese im Geißengraben, unten Heinrich Baum, oben Kohlenhalte, zu 10 —
6. Section D. № 306. 15 Aren Wald auf Beckerswiese oder in den Stauden, bei Johannes Jung und Kolters Erben, zu 5 —

Summa des ganzen Angebotes des Gläubigers 66 —

Der Wald in der vordersten Hecke ist in der Mensch'schen Ehe acquirirt, alle andern sind Erbgüter der Schuldnerin Mutter; sie sind frei von Reallasten, und soviel bekannt, sind auch die Eigenthumstiter derselben vorhanden.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der Steigerungspreis der Güter ist zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1845, 1846 und 1847, jedesmal mit ⅓ und mit laufenden Interessen vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten sogleich vom Tage des Zuschlages an in Genuß und Besitz der ersteigerten Güter, in den sie sich aber auf ihre Gefahr und Kosten einsetzen zu lassen verbunden sind.

3. Steuern und Abgaben auf den Gütern haftend, rückständig wie laufend ohne Ausnahme, haben die Steigerer sogleich zu übernehmen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegen, und in Bezug auf die Flächenmaaß dann nicht, wenn selbst der Unterschied ein Zwanzigstel übersteigen würde.

5. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen Solidarbürgen zu stellen.

6. Die sämmtlichen Kosten der Versteigerung, Publication und Steigerungsakten ohne Ausnahme bezahlen Steigerer pro rata ihres Steigerungspreises nach den

Digitized by Google

gesetzlichen Bestimmungen wann und wohin Rechtens.

7. Die gepfändeten Güter werden einzeln ausgeboten und zugeschlagen; dabei ist die Versteigerung sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

8. Im Uebrigen haben Steigerer sich genau nach den Verfügungen und Bedingungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, welche, soweit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden, sich überdies zu richten.

Lauterecken, den 1. August 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 2. August 1845.

(Licitation.)

Gumbsweiler. Montag, den 18. August 1845, um 10 Uhr des Vormittags, zu Gumbsweiler in der zu versteigernden Muhle selbst;

Auf Anstehen: 1. von Jacob Haas und dessen Ehefrau Barbara Jung, Müllersleute zu Gumbsweiler wohnhaft, und 2. Ludwig Hengärtner, Pfarrer zu Ulmet wohnhaft, handelnd als Vormund der minderjährigen Kinder der genannten Eheleute Haas, als: Maria Elisabetha, Jacob, Nicolaus, Peter, Barbara und Carl Haas; sodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 6. Dezember 1844, und des durch den unterzeichneten Notär am 29. Juli jüngst aufgenommenen Expertenberichtes;

Wird vor dem Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum nachverzeichneter, den Eheleuten Haas zu ½ und deren Kinder zu ½ gehörender Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, nämlich:

1. Einer in Section B. № 47 und 59 zu Gumbsweiler am Glan, Kantons Lauterecken gelegenen Mahlmühle mit zwei Gängen und Schälmühle im Trilling, nebst Wohngebäuden, Stallungen, Scheuer, Schoppen, Keller mit Ueberbau, einem Garten, Dunggrube und Hofgering, begrenzt durch den Mühlenteich, Nicolaus Jung Erben, die Straße und Jacob Schmidt.
2. Einer dazu gehörenden in der Nähe der Mühle gelegenen Wiese von 19 Aren, genannt die Mühlwiese, begrenzt oben Jacob Schmidt, unten Peter Hassel der Junge.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, am 1. August 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Montag, den 18. August 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Erbach in der Behausung des Claudius Schön;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 25. Juli jüngst;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg residirendem Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende zum Nachlasse des zu Erbach verlebten Ackersmannes Melchior Roth gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigert, als:

a) Erbacher Bannes: 2 Hectaren 8 Aren Ackerland in 10 Parzellen, und 89 Aren 20 Centiaren Wiese in 4 Parzellen.

b) Homburger Bannes: 75 Aren Wiese im Bruch.

Die Interessenten bei dieser Versteigerung sind: I. die Kinder erster Ehe des Melchior Roth, erzeugt mit der verlebten Barbara Ecker, als: 1. Jacob Roth, 2. Friedrich Roth, 3. Margaretha Roth, Ehefrau von Friedrich Boßlet; 4. Katharina Roth, Ehefrau von Peter Leyes; 5. Magdalena Roth, Wittwe von Johann Jacob Simon, alle Ackersleute, in Erbach wohnhaft; II. die Kinder zweiter Ehe des Melchior Roth, erzeugt mit seiner Wittwe Franziska Ecker, Ackersfrau, in Erbach wohnhaft, nämlich: Barbara, Franz und Friedrich Roth, alle drei noch minderjährig, vertreten durch ihre genannte Mutter als Vormünderin und ihren Nebenvormund Theobald Scherer, Ackerer, in Erbach wohnhaft.

Homburg, den 31. Juli 1845.

Der Königl. Notär:

Berg.

---

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Den 20. künftigen Monats August, Nachmittags um ein Uhr, wird zu Münsterappel in der Behausung des Adjunkten Wilhelm Baltz, vor Joseph Marhoffer, Königl. Notär zu Obermoschel, Bezirks Kaiserslautern, residirend, zur Licitation nachbezeichneter Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, als:

1. von 6,73 Meter Fläche mit einem Wohnhaus sammt Scheuer, Stallungen, Hof, Garten und Zugehör, gelegen zu Münsterappel in der Hintergasse.
2. 18,20 Meter Acker auf der Hölle, Bann von Niederhausen, und 5,80 Meter Acker allda, Bann von Münsterappel.

Diese Veräußerung findet statt in Gefolge eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 2. Mai jüngsthin; auf Betreiben von: 1. Philipp Reiß sen., Steinhauer, zu Münsterappel wohnhaft, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, worin er mit seiner verstorbenen Ehefrau Christina Elisabetha Albrecht lebte, dann als Bevollmächtigter von Heinrich Jacob Reiß, Steinhauer, früher zu Münsterappel wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, und als Vormund über Christina Philippina Reiß, minderjährig, ohne Gewerbe, in Münsterappel wohnhaft; 2. Philipp Reiß jun., Steinhauer, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen, dann als Bevollmächtigter der Eheleute Friedrich Peter Essinger, Leinenweber, und Maria Margaretha Reiß, früher zu Münsterappel woh-

Digitized by Google

nend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 3. der Eheleute Adam Reinbold, Barbier, und Juliana Reiß, zu Münsterappel wohnhaft, und 4. Johann Conrad Reiß, Steinhauer, daselbst wohnhaft; in Gegenwart von Heinrich Albrecht, Taglöhner, zu Winterborn wohnhaft, Nebenvormund der genannten Minderjährigen, unter den beim unterzeichneten Notär hinterlegten Bedingungen.

Obermoschel, den 30. Juli 1845.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 1. August 1845

(Licitation.)

Donnerstag den 21 August 1845, Nachmittags 3 Uhr zu Schifferstadt im Wirthshause zum Adler, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 17 Juli 1845 werden durch den unterzeichneten k. Reichard hierzu committirten Notar zu Speyer residirend, die nachbeschriebenen, zum Nachlasse des zu Schifferstadt verlebten Ackersmannes Jacob Neff gehörigen, im Banne von Schifferstadt gelegenen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

11 Dezimalen Obstgarten, 1 Tagwerk 59 Dezimalen Ackerland in 4 Parzellen und 16 Dezimalen Wiese.

Die Eigenthümer dieser Güter sind: 1. Josepha Neff, gewerblos, 2. Christina Neff, ohne Gewerbe, Ehefrau des Ackersmannes Philipp Leckinger, 3. Georg Neff, Ackersmann, 4. Peter Neff, Ackersmann, 5. Johannes Neff, Taglöhner, 6. Daniel Neff, Taglöhner, 7. Maria Eva Neff, Näherin, 8. Katharina Kamb, den Ackerbau treibend, Wittwe von Michael Neff, und deren minderjährige gewerblose Kinder, als: Elisabetha Neff, Peter Neff, Georg Neff und Aloys Neff, diese haben ihre Mutter zur Vormünderin und obigen Peter Neff zum Beivormund, sämmtliche Genannten zu Schifferstadt wohnhaft.

Speyer den 1 August 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 1. August 1845.

(Freiwillig gerichtliche Hausversteigerung.)

Donnerstag den 21ten August 1845 nachmittags 5 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zum Adler, wird zufolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 29ten Mai 1845 homologirten, vor dem Königl. Friedensgericht zu Speyer am 17ten Mai 1845 gefaßten Familienrathsbeschlusses, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notar Reichard zu Speyer die nachbeschriebene Liegenschaft, der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden nämlich: Ein zu Schifferstadt an der Kirchengasse, neben Georg Stahl und Peter Anton Schweißguth gelegenes Wohnhaus nebst Stall und Garten.

Die Liegenschaft gehört zur Gütergemeinschaft, bestanden zwischen dem zu Schifferstadt wohnhaften Ackersmann Bernhard Lang und dessen allda verlebten Ehefrau Anna Margaretha geborenen Mayer und die Eigenthümer sind: 1. genannter Bernhard Lang und die mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen, gewerblos zu Schifferstadt wohnhaften Kinder als 2. Katharina Lang, 3. Michael Lang, 4. Franz Joseph Lang und 5. Gertraude Lang. Der Vormund der Minderjährigen ist deren gedachter Vater und der Beivormund derselben Michael Maier, Ackersmann zu Schifferstadt wohnhaft.

Speyer den 1 August 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 2. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag den 21ten August 1845, Nachmittags 6 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zum Adler, wird zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14ten Mai 1845, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notar Reichard, zu Speyer, der Untheilbarkeit wegen, nachbeschriebenes Immöbel öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, da die Licitation dieser Liegenschaft welche auf den 31ten Juli letzthin festgesetzt gewesen und in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte vom 15ten Juli vorher publicirt worden ist, nicht zu Stande kam, nämlich: Ein zu Schifferstadt in der Litzelgasse gelegenes Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall, Garten und allen Zubehörungen.

Das Immöbel gehört zur Verlassenschaft des zu Schifferstadt wohnhaft gewesenen und verlebten Ackersmannes, Michael Hammer, und die Eigenthümer desselben sind die Kinder des verlebten Michael Hammer, erzeugt in seiner Ehe mit der nachgenannten Anna Maria Mayer, nämlich: 1. Joseph Hammer, 2. Gertraude Hammer und 3. Ludwig Hammer, alle drei noch minderjährig, gewerblos und vertreten durch ihre Mutter, als natürliche Vormünderin, Anna Maria Mayer, Wittwe erster Ehe von jenem Michael Hammer, heutige Ehefrau des Ackersmanns Ludwig Schwind des Zweiten, durch diesen Letztern als Mitvormund und Joseph Hammer, Ackersmann, als Beivormund. Alle Genannten zu Schifferstadt wohnhaft

Speyer den 2ten August 1845

Reichard, Notar.

---

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 22. August 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Dernbach in dem Wirthshause des Lorenz Vogt, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 29. April abhin, und auf den Grund eines Expertenberichts vom Heutigen, werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Ludwig Bolza von Annweiler nachbezeichnete, im Banne von Dernbach gelegene Güter, abtheilungshalber, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Digitized by Google

3,74 Dezimalen Acker in 7 Parzellen.
44½ Dezimalen Wiese in 2 Parzellen, und
ein Kastanienbusch von 19 Dezimalen.

Die Requirenten sind:

I. Peter Lenhart, Ackersmann, überlebender Ehemann von Juliana Lenhart, und

II. Die Kinder dieser Eheleute, namentlich:

a) Katharina Lenhart, Ehefrau von Johannes Wohmann, Ackersmann, und dieser letztere selbst, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

b) Anna Maria Lenhart, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, und

c) Lorenz Vogt, Bäcker und Wirth, als Beivormund die minderjährige Eva Elisabetha Lenhart, ohne Gewerbe, bei ihrem obgenannten Vater und Legalvormunde domicilirend, vertretend; sämmtlich in Dernbach wohnhaft.

Annweiler, den 31. Juli 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Den 22. August laufenden Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern, im Hause von Bierbrauer Carl Kirsch; in Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichtes in Landau, das Eine erlassen in seiner öffentlichen Sitzung am 13. Juli 1841 und das Andere in seiner Rathskammer am 15. April letzthin, und auf Betreiben: 1. von Johannes Babst, Zimmermann, wohnhaft zu Bergzabern, in seiner Eigenschaft als Vormund über die bei ihm domizilirten Michael Babst, Schreiner, Dorothea Babst und Christian Babst, beide gewerblos, minderjährige Kinder von dem zu Bergzabern verlebten Maurer Ignaz Babst und seiner nachgenannten Wittwe, Kläger auf Theilung; 2. von Johannes Schwerdtfeger, Küfer, wohnhaft zu Bergzabern, als Beivormund dieser Minderjährigen, und 3. von Franz Babst, Steinhauer, zu Bergzabern wohnhaft, dermalen zu Straßburg sich aufhaltend, ein nunmehr großjähriger Sohn dieser Babst'schen Eheleute; gegen Juliana geborne Michel, gewerblos, zu Bergzabern wohnende Wittwe von dem genannt verlebten Ignaz Babst, Beklagte, wegen der ehelichen Gütergemeinschaft und als Miterbin am Nachlasse ihres verstorbenen Sohnes Joseph Babst, woran auch seine genannten Geschwister als Miterben betheiligt sind; wird der unterschriebene, hierzu beauftragte Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtssitze von Bergzabern zur Versteigerung von nachbeschriebenen, zur erwähnten Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, als:

Ein Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Bergzabern auf dem Berg, neben der Bergstraße, dem Schulhause, Schulgärtchen und Georg Jacob Aeckerle, taxirt zu 850 fl.,

der Untheilbarkeit wegen in Eigenthum schreiten.

Bergzabern, den 31. Juli 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. August 1845, Mittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Siebeldingen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 15. Juli letzthin, und

Auf Anstehen von: 1. Maria Katharina Rupp, ohne Gewerbe, in Siebeldingen wohnhaft, Wittwe erster Ehe des zu Siebeldingen verlebten Spenglers Franz Stock, und zweiter Ehe des auch verstorbenen Peter Liller, lebend Spengler in Albersweiler, als Vormünderin ihrer mit ihrem ersten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Tochter Charlotta Stock; 2. Jacob Kühner, Musikant in Siebeldingen, Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Barbara Stock, minderjährige emancipirte Ehefrau des Johann Adam Stahl, Kutscher in Neustadt, von diesem ihrem Ehemanne und gesetzlichen Curator hiezu ermächtigt und verbeiständet;

Wird der unterzeichnete zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation folgender, zum Nachlasse des obgenannten Franz Stock gehöriger Liegenschaften schreiten:

1. Der untern Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Keller, halbem Speicher, Gemeinschaft am Hof, Gärtchen und Zugehör, zu Siebeldingen in der Amtsgasse auf 2 Dezimalen Land gelegen, neben Friedrich Adam Ackermann und Johann Sondermayer.
2. 3 Dezimalen Pflanzstück.
3. 25 Dezimalen Wingert in 2 Parzellen.

Alles Siebeldinger Bannes.

35 Dezimalen Acker, Godramsteiner Bannes.

Landau, den 31. Juli 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 1. August 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 30. August nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, loco Grünstadt im Wirthshause von Gottlob Martini Wittwe; auf Anstehen der Kinder und Erben der allda verlebten Eheleute Sigismund Martini, lebend Uhrmacher, und Katharina geborene Schleier, als: 1. Margaretha Martini, ohne besonderes Gewerbe in Mannheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Bäckers Peter Bayer; 2. Katharina Martini, Wirthin und die Bierbrauerei treibend, zu besagtem Mannheim wohnend, Wittwe des allda verlebten Bierbrauers Jacob Brenck; 3. Elisabetha Martini, ledig, ohne besonderes Gewerbe in Grünstadt wohnend; 4. Barbara geborene Engel, Wirthin, allda wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Wirthes und Bierbrauers Gottlob Martini, sie handelnd in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und dem ver-

Digitized by Google

lebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, sowie als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina, Johann Sigismund und Jacob Martini, und 4. in Beiseyn des Johann Ludwig Willé, Bierbrauer in Frankenthal wohnend, qua Nebenvormund der vorgenannten Mündeln; wird durch Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, Kanton Grünstadt, hiezu behörend committirt, der Untheilbarkeit wegen zur öffentlichen Versteigerung nachbemeldeter und zur Verlassenschaft der obgenannten Erblasser gehörender Güterstücke geschritten werden, als:

1. 71 Dezimalen Baumacker in 2 Parzellen, Bann Grünstadt; und 2. 64 Dezimalen Ackerfeld in einer Parzelle, Bann von Sausenheim — ist auch etwas Wingert.

Die nähere Beschreibung dieser Immobilien so wie die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 1. August 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 1. August 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 20. August 1845, zu Wallhalben, Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des Wirths Adam Bender; auf Anstehen von: 1. Jacob Ritschy junior, Schuhmacher, in Wallhalben wohnhaft, eigenen Namens wegen der Gütergemeinschaft worin er mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Hammel gelebt hat, wie in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit der Verlebten, als: a) Louise, b) Katharina, c) Friedrich, d) Valentin, e) Philippine, f) Karoline und g) Ludwig Ritschy; 2. Jacob Hammel, Küfer, in Oberhausen wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, 3. den großjährigen Kindern von Jacob Ritschy und Magdalene Hammel, als: a) Adam Ritschy, Schuster und b) Elisabethe Ritschy, ledig, ohne Gewerbe, beide in Wallhalben wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert:

A. Güterstücke, welche in der Ehe des Jacob Ritschy mit Magdalene Hammel angeschafft wurden:

4 Ackerstücke, Herschberger Bannes, von 63,75 Centiaren, ein Ackerstück von 3,20 Centiaren, auf Saalstadter Bann, und 2 Wiesenstücke auf Knopper Gemarkung von 23,52 Centiaren.

B. Immobilien, welche der verlebten Ehefrau Ritschy gehören:

60,19 Centiaren Ackerland auf Oberhauser Bann in 3 Parzellen, ein Ackerstück, Wallhalber Bannes, von 8,98 Centiaren und ein einstöckiges in Wallhalben gelegenes Wohnhaus mit Zubehör.

Zweibrücken, den 28. Juli 1845.

Schuler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 1. August 1845.

Gimmeldingen. (Kirchweihfest.) Um Irrungen vorzubeugen, wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß das diesjährige Kirchweihfest dahier am 17. August und den zwei darauffolgenden Tagen abgehalten wird.

Gimmeldingen, den 31. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Reiß.

---

pr. den 2. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Augustjahrmarktes.) Den 17. des nächsten Monats August und an den beiden folgenden Tagen wird dahier der diesjährige Augustjahrmarkt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 28. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

Mechtersheim. (Winterschafweideverpachtung.) Montag, den 1. September l. J., Nachmittags um 1 Uhr, findet vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Verpachtung der Winterschafweide für die Zeit vom 1. October laufenden bis 1. April kommenden Jahres, unter denselben Bedingungen, wie in den frühern Jahren, statt, und es werden gleichzeitig die Gutseigenthümer der ganzen Gemarkung hiemit aufgefordert, ihre etwaigen Oppositionen gegen diese Verpachtung bis zum 25. kommenden Monats geltend zu machen. Uebernahmslustige werden hiemit eingeladen zu dieser öffentlichen Verpachtung.

Mechtersheim, den 22. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Mohr.

---

pr. den 2. August 1845.

Böhl. (Geldausleihung.) In der hiesigen protestantischen Kirchenkasse liegt eine Summe von 100 fl. gegen hypothekarische Versicherung, zum Ausleihen bereit. Hierauf Reflectirende wollen sich, mit den erforderlichen Aktenstücken versehen, an den Kirchenrechner und Bürgermeister Christ dahier wenden.

Böhl, den 31. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Christ.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 100. Speyer, den 5. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Mundenheim.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Amberger, Johann	Mundenheim	874	Acker	42,8	257	—
Deffner, Franz Jacob	"	908	"	04,8	28	48
Derselbe	"	1483	"	02,7	18	54
Gelberger, Franz	"	3379	"	00,3	1	48
Gehrle, Johannes	"	3052	"	00,4	3	—
Volz, Jacob 2te, für sich und seine Schwester Anna Maria Volz, Ehefrau von Georg		3112, 3113		26,4	211	12
Eberhardinger	"		"		5	—
Böhmer, Joseph	"	867	"	37,8	260	—
Derselbe	"	3085	"	08,1	68	48
Frosch, Franz Joseph	"	901	"	08,1	51	6
Häußler, Jacob	"	873	"	45,0	270	—
Häußler, Georg 1te	"	873	"	43,3	264	—
Hartmann, Michael	"	894	"	13,4	82	54
Derselbe	"	2721	"	24,4	173	—
Reitz, Johann Theodor, für sich und seine Ehefrau Helena Berg	Dürkheim	2713	"	10,7	80	54
Diehl, Andreas	Mundenheim	3110	"	02,3	16	6
Gehrle, Georg	"	3122½	"	13,8	112	54
Deuschel, Jacob und seine Ehefrau Elisabetha Wagner	"	892	"	24,4	146	24
Dieselben	"	2734	"	04,5	31	30
Dieselben	"	2738	"	41,0	221	—
Dieselben	"	2718	"	18,6	130	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Deuschel, Jacob und seine Ehefrau Elisabetha Wagner	Mundenheim	2714	Acker	12,5	87	30
Derselbe Jacob Deuschel als Vormund von Joseph und Katharina Rissel	"	2712	"	09,1	63	42
Derselbe	"	872	"	43,9	287	30
Gebhard, Adam	"	899	"	14,7	88	12
Böhmer, Valentin und seine Ehefrau Elisabetha Häußler	"	3117	"	18,6	148	—
Berg, Rudolph	"	2739	"	37,8	250	—
Stärck, Jacob	"	886	"	28,7	172	—
Derselbe	"	887	"	25,1	153	—
Böhmer, Georg 6te	"	3058	"	10,1	74	12
Derselbe	"	3406	"	09,2	63	18
Geissinger, Jonas	"	2809	"	36,1	288	—
Deuschel, Adam	"	1484	"	12,0	90	—
Derselbe	"	2735	"	11,4	99	—
Hick, Caspar	"	2737	"	26,7	189	—
Helferich, Johann Michael und seine Ehefrau Juliana Freibott	"	2715	"	14,3	103	—
Stengel, Gabr. Frhr. v. und seine Ehefrau Elise Wilhelmine Hölty	Germersheim	3408	"	01,7	12	—
Metzner, Nicolaus	Mundenheim	879	"	235,0	1430	—
Hoffmann, Joh., als Vormund von Margaretha Krummenacker	"	3119	"	34,6	281	18
Ingentron, Michael	"	896	"	16,7	103	30
Derselbe	"	152½b	"	01,6	12	—
Kalker, Jacob	"	3121	"	29,4	240	—
Kunzer, Theodor	"	2746	"	01,2	7	42
Ingentron, Theodor	"	3088	"	03,2	25	36
Böhmer, Georg 1te	"	871	"	112,9	740	—
Derselbe	"	2807	"	40,7	325	—
Derselbe	"	3128	"	03,8	30	24
Derselbe	"	3387	"	151,5	1136	—
Derselbe	"	3390	"	158,7	1269	—
Derselbe	"	3393	"	159,2	1193	—
Derselbe	"	3398	"	73,0	547	—

(Fortsetzung folgt.)

Speyer, den 2. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

Digitized by Google

pr. den 4. August 1845

(Interdiction.)

Durch rechtskräftige Urtheile des Zuchtpolizeigerichts Kaiserslautern vom 12. November 1844 und des Königl. Appellationsgerichts zu Zweibrücken vom 9. Januar 1845 ist dem Wilhelm Gundal, 60 Jahre alt, Küfer zu Hohenöllen, Kantons Lauterecken, auf den Grund der Artikel 373, 374 und 42 des Strafgesetzbuches, die Ausübung folgender Rechte während fünf Jahren, anfangend vom 22. Juli 1845, entzogen worden:

1. des Stimm- und Wahlrechtes;
2. der Fähigkeit, gewählt zu werden;
3. des Rechts, zu den Verrichtungen der Geschworenen oder anderen öffentlichen Aemtern oder zu Anstellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden, oder solche Aemter und Anstellungen zu versehen;
4. Waffen zu tragen;
5. bei Familienberathschlagungen zu stimmen;
6. Vormund oder Curator zu seyn, es sey denn für seine eigenen Kinder und einzig auf ein Gutachten der Familie;
7. Sachverständiger zu seyn oder als Zeuge bei Errichtung von Urkunden gebraucht zu werden;
8. als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es sey denn, um bloße Erklärungen daselbst abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzuges dieser Strafverfügung andurch bekannt gemacht.

Kaiserslautern, den 2. August 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Damm, Subst.

---

pr. den 2. August 1845.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Ignaz Daniel Kurz aus Neckartenzlingen, königlich würtembergischen Oberamts Nurtingen, befindet sich wegen Entwendung und mehrfachen Prellereien dahier in Untersuchung und auf flüchtigem Fuße, weßhalb derselbe behufs der Fahndung auf ihn und Anherlieferung im Falle Betretens hiemit öffentlich ausgeschrieben wird.

Signalement des Kurz.

Alter: 33—36 Jahre;
Größe: 5 Fuß 8 Zoll;
Haare: schwarz;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: schwarz;
Augen: schwarz;
Nase: groß, gebogen;
Mund: mittelmäßig;
Bart: schwarz;
Kinn: rund;
Gesicht: rund, blaß;
Körperbau: untersetzt;
Besondere Kennzeichen: eine Glatze, zeitweise übelhörig und an beiden Augen schielend.

Landau, den 31. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 2. August 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 18. Juli dieses Jahres wurde die unten näher beschriebene silberne Sackuhr zum Nachtheile des Lorenz Richter von Dörrenbach aus dessen Wohnung entwendet, ohne daß bis jetzt der Thäter ermittelt oder die Uhr wieder ausfindig gemacht werden konnte, weßhalb Jedermann, der hierüber etwas Näheres anzugeben im Stande ist, hiemit aufgefordert wird, seine Wissenschaft dem Unterzeichneten alsbald mitzutheilen.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe hat ein ziemlich dünnes, glattes silbernes Gehäus, welches in der Nähe des Bügels vom Anstoßen eine Vertiefung und einen kleinen Riß zeigt. Ihrer Form nach ist sie ziemlich groß und stark concav. Auf der innern Seite des Gehäuses sind die Buchstaben G. M. in römischer Schrift gravirt. Diese alte Uhr ist mit einem neuen weißen Zifferblatte versehen, welches römische Ziffern trägt; es befinden sich auf demselben ziemlich hellglänzende messingene Zeiger. Auf dem beweglichen Bügel der Uhr ist eine nicht zu bestimmende Jahreszahl angebracht. Das Uhrglas hat in der Mitte einen Sprung. An der Uhr befand sich zur Zeit der Entwendung eine messingene, etwa 20 Centimeter lange Kette, aus ziemlich engen runden Gliedern bestehend. An dieser Kette hingen an zwei messingenen Springringen zwei gewöhnliche Uhrschlüssel mit Mittelstücken von Messing und stählernen Kanonen.

Landau, den 1. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 30. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

(Fischereiverpachtung im großen und kleinen Altwasser zu Neuburg.)

Samstag, den künftigen 23. August, Nachmittags 2 Uhr, wird das unterzeichnete Rentamt, vor dem Königl. Landcommissär oder dessen Delegirten, auf dem Bürgermeisteramte zu Neuburg, die Wiederverpachtung auf 3, 6 oder 9 Jahre der Fischerei im großen und kleinen Altwasser daselbst vornehmen, wobei sich die Pachtliebhaber einfinden mögen.

Die Bedingnisse können täglich in der Kanzlei des unterfertigten Rentamtes eingesehen werden.

Kandel, den 25. Juli 1845.

Das Königl. Rentamt.
Sartorius.

---

pr. den 4. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Franz Babst, Steinhauer, ledig, von Bergzabern, ist

Digitized by Google

gesonnen, nach Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 1. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
dir. abs.
Megele, Actuar.

Notariatssachen.

pr. den 4. August 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Dienstag, den 19. August dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler;

Auf Betreiben der Kinder und Erben von den in Essingen verstorbenen Handelsleuten Lazarus Adler und Johanna Bloch, namentlich: 1. Lazarus Adler; 2. Lehmann Adler; 3. Sara Adler und ihres Ehemannes Carl Weiß, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, alle Handelsleute; 4. Fanny Adler und 5. Isaac Adler, beide ohne Gewerbe, emanzipirte Minderjährige, vertreten durch ihren Curator Emanuel Deffeber, Metzger, sämmtlich in Essingen wohnhaft; 6. Regina Adler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Salomon Gebhardt, Handelsmann, und dieses selbst der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide in Haßloch wohnhaft, welche Behufs dieses Verfahrens fortwährend Rechtswohnsitz bei ihrem Anwalte Advocaten Pauli in Landau, nehmen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau vom achten dieses Monats;

Wird durch Franz Paraquin, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk Landau, in dem Amtssitze von Landau, als committirter Versteigerungs-Commissär zur öffentlichen Zwangsveräußerung folgender, den Schuldnern des betreibenden Theils Peter Stahl, Ackersmann, früher in Offenbach wohnhaft, nun ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, und dessen Ehefrau Barbara Lutz von da, gehörigen, im Güteraufnahmsprotokolle des Unterschriebenen, vom ein und zwanzigsten dieses Monats verzeichneten Immobilien, Offenbacher Bannes, unter unten bemerkten, durch den betreibenden Theil festgesetzten Conditionen definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, geschritten, als:

1. Section B. № 90, Plan-№ 4461. 35 Dezimalen (1 Viertel 14$\frac{7}{8}$ Ruthen) Acker auf die Ottersheimer Straße, neben Wendel Lutz Erben und Jacob Schardts Erben, angeboten durch den betreibenden Theil zu 100 fl.
2. Section E. 404, Plan-№ 2751. 26 Dezimalen (36$\frac{7}{10}$ Ruthen) Acker am Wingertsberg, neben Georg Heinrich Nicolay und Wendel Clauß, zu 50 fl.
3. Section E. 94, Plan-№ 3719. 39 Dezimalen (1 Viertel 22$\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker am Böhlweg, neben Georg Lutzen Erben und Wendel Dörren, Wittib, zu 100 fl.
4. Section F. 976, Plan-№ 2624. 43 Dezimalen (1 Viertel 19$\frac{7}{8}$ Ruthen) Acker am Schäferberg, neben Benedict Huwi und Benedict Gnahn, zu 50 fl.
5. Section F. 1072, Plan-№ 2650 29 Dezimalen (1 Viertel 13$\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker an der Speyererstraße, neben Franz Huwi und Christoph Sturm, zu 60 fl.

Diese Güter stehen auf dem Namen der Kinder der Schuldner: Eva Katharina Stahl, Ehefrau von Jacob Breneisen, Schuster; Peter Stahl, Hufschmied; und Barbara Stahl, ledig, ohne Gewerbe, alle in Offenbach wohnhaft.

6. Ein Drittheil von Plan-№ 207 a. und 207 b. 1½stöckiges Wohnhaus mit Hof, Stall, Schweinställen, Garten und übrigen Zugehörungen auf 10 Dezimalen zu Offenbach in der Enggasse, neben Michael Burkhardt, Joseph Buchmann und Daniel Schulz, angeboten das Ganze zu 400 fl.

Den dritten Theil dieses Wohnhauses besitzt die Mitschuldnerin Barbara Lutz, Ehefrau Stahl, als alleinige Erbin ihrer verstorbenen Mutter Eva Katharina Brauns, im Leben Ehefrau von Nicolaus Lutz, und soll gegenwärtig durch Kauf auf ihre Tochter, genannte Barbara Stahl, übergegangen seyn.

Der betreibende Theil hat zugleich folgende Bedingungen festgesetzt, unter denen diese Versteigerung vorgenommen werden soll.

1. Die Immobilien werden so versteigert, wie sie sich am Tage der Versteigerung befinden, und von den Schuldnern besessen worden, ohne alle Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für das Maas noch für Eviction und sonstige Mängel und Störungen.

2. Steigerer tritt kraft des Gesetzes mit dem Zuschlage sogleich in Besitz und Genuß der Immobilien, er hat sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten, Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Steuern und Auflagen hat Steigerer vom Tage der Versteigerung an auch die allenfallsigen Rückstände zu übernehmen.

4. Die Versteigerungsgegenstände bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreises privilegirterweise verhaftet, außerdem muß Steigerer auf Begehren des betreibenden Theils einen annehmbaren und solidaren Bürgen stellen.

5. Steigerer hat den Steigerungspreis auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu zahlen, in vier gleichen Terminen und Theilen, 1 Quart heute übers Jahr und sofort von Jahr zu Jahr, mit Zinsen von heute an, vom

Digitized by Google

ganzen stehenden Kapital.

6. Steigerer zahlt die Kosten, nämlich Registrirungs-, Notariats-, Stempel-, Reise- und Publicationsgebühren gleich nach dem Zuschlage und ohne Abzug am Steigerungspreise.

7. Die Versteigerung geschieht übrigens unter den weitern Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen.

Gefertigt auf der Amtsstube des Unterzeichneten, zu Landau in 1½ Stunden am 24. Mai im Jahr 1845.

Pro copia: Paraquin, Notär.

---

pr. den 4. August 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch den zwanzigsten August im Jahre eintausend achthundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Mühlhofen im Wirthshause zur Krone; auf Ansuchen und Betreiben von Herrn Johann Baptist Feldbausch, Handelsmann, zu Landau wohnhaft, agirend hiebei in seiner Eigenschaft als Hypothekargläubiger von Jacob Mühlhäußer, und von Margaretha Mühlhäußer, geborne Imhof, beide Ehe- und Ackersleute, zu bemeldtem Mühlhofen wohnhaft, solidarische Hypothekarschuldner, gemäß einer durch Letztere zu seinen Gunsten am 10. Februar 1842 vor dem Königl. Herrn Notär Keller zu Landau passirten, gehörig einregistrirten, diese Zwangsversteigerung begründenden Obligation, welcher in dieser Sache den Herrn Joseph Keller, Advocat-Anwalt beim Königl. Bezirksgerichte zu Landau und daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte aufgestellt hat, und deßhalb fortwährend bei demselben seinen Rechtswohnsitz erwählt; Kläger auf Zwangsversteigerung gegen seine solidarische Hypothekarschuldner, die obgenannten zu bemeldtem Mühlhofen wohnhaften Jacob Mühlhäußer'schen Ehe- und Ackersleute, und gegen die hienachgenannten zu Ingenheim wohnhaften dritten Besitzer von fünf demselben verpfändeten Stücken Gutes, namentlich: Bernhard Roos und Samuel Blum, Handelsleute; Franz Pfeiffer, Mahlmüller; Isaac Feit der Alte, David Haas und Jacob Feit der Junge, die drei Letztgenannten auch Handelsleute; und auf den Grund eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in seiner Rathskammer am dritten dieses laufenden Monats erlassenen, gehörig einregistrirten, diese Zwangsversteigerung verordnenden Beschlusses; werden durch den unterschriebenen zu Billigheim in der Pfalz residirenden Königl. Bayer. Notär Abraham Hochreuther, als durch den oballegirten bezirksgerichtlichen Rathskammerbeschluß hiezu committirten Versteigerungscommissär, die hienachbeschriebenen, demselben, nämlich dem genannten Handelsmanne Herrn Johann Baptist Feldbausch, gemäß der oballegirten Obligation speciell verpfändeten, im Banne von Mühlhofen gelegenen, dermalen zum Theile durch seine genannten solidarischen Hypothekarschuldner selbst noch, zum Theile aber durch die obgenannten dritten Besitzer besessen werdenden Güterstücke, welche in dem durch den unterzogenen Notär vorgestern gefertigten, gehörig einregistrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet und angeboten sind, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes nach dem Zuschlage, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, und zwar:

I. Die hienachbeschriebenen drei Stücke Gutes, welche die genannten Hypothekarschuldner dermalen noch besitzen, und welche sind, nämlich:

1. Section D. № 220, Plan-№ 1733. 3,57 33 Dezimeter (18 Ruthen), früher Wingert, jetzt Acker, am Breitenschemel, zwischen Johannes Morell und Valentin Stadler, modo Valentin Hey, gelegen, angeboten zu 20 fl.

Diesen Artikel hat der Schuldner Jacob Mühlhäußer vermöge Kaufact, passirt unter Privatunterschrift am 20. September 1829, so im Königl. Rentamte zu Bergzabern Tags darauf, Bd. 20, S. 61, C. 7, um die Gebühr von 53 kr. gehörig einregistrirt worden ist, von Johann Nicolaus Hauck, Ackersmann, zu Mühlhofen wohnhaft, und von dessen seitdem verstorbenen Ehefrau, weiland Maria Elisabetha Hauck, geborne Reuther, erkauft.

2. Section G. № 178, Plan-№ 1358 und 1350½. 23,92,25 Dezimeter (3 Viertel 24 Ruthen 5 Schuhe) Acker im obern Heuchelheimer, zwischen Philipp Jacob Imhof und Daniel Sonntag gelegen, zu 150 fl.

Diesen Artikel hat derselbe vermöge gehörig einregistrirten, vor dem unterzogenen Notär am 28. April 1830 passirten Versteigerungsprotokolles von dem seitdem verstorbenen, zu Ingenheim wohnhaft gewesenen Handelsmanne, weiland Salomon Weiß, ersteigert.

3. Section A. № 41, Plan-№ 388. 4,36,80 Dezimeter (22 Ruthen $2\frac{7}{8}$ Schuhe) Wiese in der Wasserschaft, zwischen Georg Peter Morell und Anna Maria Boltz gelegen, zu 30 fl.

Diesen Artikel hat derselbe gemäß gehörig einregistrirten, vor dem Königl. Herrn Notär Fuchs zu Bergzabern am 4. November 1831 passirten Versteigerungsprotokolles von Lorenz Hoffmann, Leinenweber, zu Bergzabern wohnhaft, und von dessen Ehefrau Christina Hoffmann, geborne Röller, ersteigert.

Und II. die hienachbeschriebenen fünf Stücke Gutes, welche die obgenannten, zu Ingenheim wohnhaften Individuen als dritte Besitzer derselben dermalen besitzen, wie folgt, und welche sind, nämlich:

4. Section B. № 109, Plan-№ 633. 9,23,15 Dezimeter (1 Viertel 14 Ruthen 5 Schuhe) Acker im Grund, zwischen Georg Michael Zimpelmann und Schuldner selbst mit einem zwischen diesem Artikel und Nicolaus Hauck gelegenen Artikel gelegen, zu 50 fl.

Digitized by Google

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer gemäß gehörig einregistrirten, vor dem Königl. Herrn Notär Paraquin zu Landau am 4. März 1829 passirten Versteigerungsprotokolles von den seitdem verstorbenen, zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen Ehe- und Ackersleuten, weiland Johann Georg Jutzy und weiland Margaretha Jutzy, geborne Reuther, ersteigert, und wird dermalen von den genannten Handelsleuten Bernhard Roos und Samuel Blum von Ingenheim besessen.

5. Section E. № 145, Plan-№ 2734 und 2735. 7,54,20 Dezimeter (1 Viertel 6 Ruthen) Wingert, aus drei Lauben bestehend, am Wingertsacker, zwischen Peter Hauck, modo Georg Wiedrig, und Johannes Zimpelmann gelegen, zu 60 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer gemäß des vorallegirten, vor dem Königl. Herrn Notär Paraquin zu Landau am 4. März 1829 passirten, gehörig einregistrirten Versteigerungsprotokolles ebenfalls von den genannten, zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen, seitdem verstorbenen Johann Georg Jutzy'schen Eheleuten ersteigert, und wird dermalen von dem genannten Mahlmüller Franz Pfeiffer von Ingenheim besessen.

6. Section D. № 351, Plan-№ 1887. 13,10,30 Dezimeter (2 Viertel 2 Ruthen 3 Schuhe) Acker im obern Kehl, zwischen Daniel Bantz und Melchior Bantz gelegen, zu 70 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer gemäß gehörig einregistrirten, vor dem unterzogenen Notär am 3. Dezember 1829 passirten Versteigerungsprotokolles von Philipp Jacob Bantz und von Eva Bantz, geborne Schneiderfritz, beide Ehe- und Ackersleute, zu Mühlhofen wohnhaft, ersteigert, und wird dermalen von dem genannten Handelsmanne Isaac Feit dem Alten von Ingenheim besessen.

7. Section D. № 420, Plan-№ 1963. 12,70,60 Dezimeter (2 Viertel) Acker in den Rosenäckern, zwischen Johannes Bischoff und Johannes Hauck dem Küfer gelegen, zu 30 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer vermöge Kaufact, passirt unter Privatunterschrift am 7. Juni 1829, so im Königl. Rentamte zu Bergzabern am 22. Juli daraufhin, Bd. 20, Bl. 24, C. 8, um die Gebühr von 1 fl. 45 kr. 3 Pf. gehörig einregistrirt worden ist, von dem zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen, seitdem nach Nordamerika ausgewanderten Schäfer Johannes Ott erkauft, und wird dermal von dem genannten Handelsmanne David Haas von Ingenheim besessen.

8. Section E. № 595, Plan-№ 2289. Eben so viel dito im obern Kleinfeld, zwischen Johannes Zimpelmann und Georg Michael Wüst gelegen, zu 60 fl.

Diesen Artikel hat Schuldner Jacob Mühlhäußer vermöge Kaufact, passirt unter Privatunterschrift am 21. Februar 1831, so im Königl. Rentamte zu Bergzabern Tags darauf, Bd. 22, S. 164, № 7 u. 8, um die Gebühr von 2 fl. 38 kr. 2 Pf. gehörig einregistrirt worden ist, von des zu Mühlhofen wohnhaft gewesenen, nunmehr verlebten Ackersmanns, weiland Johannes Klödy, seinen Collateralerben, erkauft, und wird dermal von dem genannten Handelsmanne Jacob Feit dem Jungen von Ingenheim besessen.

Sämmtliche vorbeschriebenen acht Stücke Gutes haben die genannten Hypothekarschuldner gemäß der bei denselben allegirten Erwerbstiter an sich gebracht und sind also errungenschaftlich; wie und auf welche Art und Weise aber die genannten dritten Besitzer ihre fraglichen Artikel von denselben erlangt haben mögen, und ob die bemeldten acht Stücke Gutes außer den dermalen darauf ruhenden Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben auch noch mit sonstigen andern Reallasten beschwert seyn dürften, konnte nicht ermittelt werden.

Total des Angebotes dieser Güterstücke ist 470 fl.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei nach dem Zuschlage keine Nachgebote mehr angenommen werden, hat der betreibende Hypothekargläubiger, Herr Johann Baptist Feldbausch, folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

Erstens: werden die bemeldten Güterstücke mit allen darauf ruhenden Steuern und Abgaben, etwaigen Gülten und Bodenzinsen, sowohl rückständig als laufend, sowie auch mit allen übrigen Lasten und Dienstbarkeiten, womit dieselben außer denselben noch beschwert seyn könnten, ohne alle Garantie, weder für das angegebene Flächenmaaß noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz und Genuß derselben, in dem Zustande versteigert, worin sich dieselben am Tage des Zuschlags befinden werden.

Zweitens: können sich Steigerer sogleich nach erfolgtem Zuschlage in den Besitz und Genuß ihrer ersteigerten Artikel, den sie sich aber auf ihre Gefahr und Risiko selbst zu verschaffen haben, einsetzen.

Drittens: ist der Steigerungspreis drittelweise, auf die Martinitage der Jahre von eintausend achthundert sechs und vierzig, sieben und vierzig und eintausend achthundert acht und vierzig, mit Zins zu fünf vom Hundert jährlich, vom Tage des Zuschlags an, in guten, gangbaren, klingenden Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zahlbar.

Viertens: hat jeder Steigerer auf Begehren einen zahlungsfähigen solidarischen Bürgen zu stellen, in Ermangelung eines solchen Bürgen wird der Zuschlag seines ersteigerten Artikels als nicht geschehen betrachtet, und der vorletztbietende Steigerer bleibt an sein Gebot gehalten.

Fünftens: bleiben die zu versteigernden Güterstücke bis zur völligen Auszahlung des davonigen Steigerungspreises und der Accessorien wem Rechtens privi-

Digitized by Google

legirtermaaßen versetzt.

Sechstens: muß jeder Steigerer seinen Steigerungsbrief binnen Monatsfrist, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, auf seine persönlichen Kosten im Königl. Hypothekenamte zu Landau transscribiren lassen.

Siebentens: haben die Steigerer die Kosten dieser Versteigerung nach Vorschrift des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 zu entrichten.

Endlich und achtens: geschieht diese Zwangsversteigerung im Uebrigen unter den in dem fraglichen Zwangsveräußerungsgesetze enthaltenen Verfügungen, wovon die sachbetreffenden Artikel unmittelbar vor deren Eröffnung besonders werden vorgelesen werden.

Gefertigt zu Billigheim auf des Notärs Amtsstube, den 23. Mai im Jahre 1845.

Hochreuther, Notär.

---

pr. den 4. August 1845.

(Versteigerung von Gemeindegütern.)

Mittwoch, den 20. August 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Einöd in der Wirthsbehausung von Andreas Kemmer;

Auf Anstehen des Herrn Jacob Schnebele, Oeconom und Eigenthümer, in Ernstweiler wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Bürgermeister der Gemeinde Einöd-Ingweiler, werden nachbezeichnete dieser Gemeinde zugehörige Immobilien, dasigen Bannes, vor unterzeichnetem Notär in Eigenthum versteigert:

a) 11 Aren 38 Centiaren Wiese in der Au in den Steegwiesen.

b) 16 Aren 10 Centiaren Wiese allda.

c) 1 Are 40 Centiaren Wiese allda.

Plan und Bedingnißheft können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Zweibrücken, den 2. August 1845.

Geßner, Notär.

---

pr. den 2. August 1845.

(Versteigerung.)

Freitag den 22. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm dem Dritten; werden durch den Königl. Notär Schmidt von Otterberg, auf den Grund eines gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses und auf Betreiben von Katharina Kipp, ohne Gewerbe in Olsbrücken wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Mühlarztes Stephan Bossong, in eigenem Namen handelnd und als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, mit besagtem ihrem Ehemanne erzeugten Kinder, Franz Ludwig Bossong und Katharina Bossong, nachbeschriebene Immobilien in Beiseyn von Wilhelm Bossong, Müller in Schneckenhausen wohnhaft, Nebenvormund der obigen Minderjährigen, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein in Olsbrücken gelegenes Wohnhaus mit Hof und Garten, 7 Dezimalen enthaltend.
2. 2 Dezimalen Acker am Dorfe Olsbrücken.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Otterberg, am 1. August 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 2. August 1845.

Neustadt. (Versteigerung eines Hauses.) Freitag, den 22. August 1845, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schiff in Neustadt, wird der Erbvertheilung wegen das dem Herrn Kaufmann Frizweiler daselbst und seinen mit seiner verlebten Ehefrau Louise Elisabethe Erter erzeugten Kindern ungetheilt gehörige, an der Hauptstraße in Neustadt gelegene neuerbaute Haus und Zubehörde auf Eigenthum versteigert.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von: 1. dem Herrn Heinrich Frizweiler, Kaufmann dahier, in eigenem Namen, als Theilhaber zur Hälfte an der Gütergemeinschaft seiner Ehe, und als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Louise Elisabethe Erter erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder Christina Susanna Margaretha Frizweiler, Bertha Barbara Frizweiler, Abraham Carl Theodor Frizweiler, Hermann Heinrich Adolph Frizweiler und Katharina Elisabetha Frizweiler; 2. dem Herrn Gabriel Erter, Rothgerber zu Neustadt, als Beivormünder dieser Minderjährigen.

Neustadt, den 2. August 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 2. August 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 20. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier in Freinsheim;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adelay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut Urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 25. Juni letzthin, hiezu besonders beauftragt;

In Sachen:

Friedrich Faber, Winzer, in Mußbach wohnhaft, Kläger, durch Anwalt Michel;

Gegen:

1. Katharina Faber, Ehefrau von Conrad Huck, Winzer, und Letztere, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

2. Andreas Faber, Ackersmann, diese drei wohnhaft in Freinsheim;

3. Jacob Faber, Taglöhner, wohnhaft in Graville, ohnweit Havre, repräsentirt durch seinen Specialbevollmächtigten Peter Weiß, Adjunct, wohnhaft in Eppstein;

4. Franz Faber, früher Ackersmann auf dem Nackterwäldchen, Kantons Grünstadt, dermalen abwesend ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, inhaltlich des relatirten Urtheiles repräsentirt durch den Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, wohnhaft in Dürkheim, Beklagte nicht erschienen, das obige Theilungsurtheil aber seinem

Digitized by Google

ganzen Inhalte nach als gültig und rechtskräftig anerkennend;

Zur Licitation nachbeschriebener, zum Nachlasse von weiland Carl Faber, im Leben Ackersmann in Freinsheim, gehöriger, durch Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärter, in der Gemeinde und Gemarkung von Freinsheim gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in fraglichem Expertenberichte enthalten, und täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs zu erfragen sind:

1. Plan-№ 1485. 49 Dezimalen Wingert im untern Hahnen, tarirt	330 fl.
2. Plan-№ 1823½. 35 Dezimalen Acker und Wingert hinter dem Oschelskopf, zu	220 fl.
3. Plan-№ 5515. 63 Dezimalen Acker auf dem Rosenbühl, tarirt	350 fl.
4 Plan-№ 1601½. 24 Dezimalen Acker im obern Hahnen, tarirt	100 fl.
5. Plan-№ 1674½. 43 Dezimalen Acker in der Wasserfurche, tarirt	190 fl.
6. Plan-№ 2114. 29 Dezimalen Acker vor Herrheim, tarirt	130 fl.
7. Plan-№ 3730½. 31 Dezimalen Acker in der Aue, tarirt	130 fl.
8 Plan-№ 5100½ 45 Dezimalen Acker und Wingert am Nagel, tarirt	300 fl.
9. Plan-№ 5327½ 41 Dezimalen Acker mit Rott am Graswege, zinst jährlich drei Viertel vier Maas 2½ Schoppen Most, tarirt	260 fl.
10. Plan-№ 683. 12 Dezimalen Garten im Wolf, tarirt	120 fl.
11. Plan-№ 703. 7 Dezimalen Garten vor der Heimpforte, tarirt	130 fl.
12. Plan-№ 738 und 739. 9 Ruthen oder $6\frac{3}{10}$ Dezimalen, enthaltend ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, gewölbten Keller, Hofraum, Recht, Gerechtigkeit und Zugehörungen am Kreuz vor der Heimpforte gelegen, tarirt	800 fl.
13 Plan-№ 738 und 739. 11 Ruthen oder $7\frac{7}{10}$ Dezimalen Bauplatz daselbsten, tarirt	160 fl.
Summa der Abschätzung	3,220 fl.

Dann werden am nämlichen 20. August nächsthin, Morgens um 8 Uhr, dahier im Sterbehause von Carl Faber, die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobilien, bestehend in einem Pferde, Wagen, Karren, Weinkelter, Fässern, Zübern, Bauholzstämmen, Früchten, Kleidungsstücken, Weißzeug, Bettung, Zinn und sonstigen Oeconomie- und Haushaltungsgegenständen, ebenfalls öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Endlich werden diejenigen, welche Forderungen an mehrbesagten Carl Faber zu machen haben, hiermit aufgefordert, ihre diesfalls specificirten Rechnungen unverzüglich bei dem unterzeichneten Notär einzureichen, um in das Inventarium eingetragen zu werden.

Freinsheim, den 31. Juli 1845.

C. Adolay, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. August 1845.

Waldsee. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 13. d. M. August, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Waldsee die Herstellung einer Schutzmauer am Röhrbrunnen links an der Straße von Waldsee nach Speyer, bestehend in Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten und veranschlagt zu 59 fl. 35 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag kann bei dem Bürgermeisteramte täglich eingesehen werden.

Waldsee, den 1. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

pr. den 26. Juli 1845.

3te Bekanntmachung

Großniedesheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 9. August l. J, Vormittags 9 Uhr, in dem Locale des Gemeindehauses zu Großniedesheim, wird die Herstellung einer zwischen Beindersheim und Großniedesheim gemeinschaftlichen über den Schenkelbach führenden neuen steinernen Brücke an den Wenigstnehmenden begeben. Die Arbeiten bestehen größtentheils in Steinhauerarbeiten und der Kostenanschlag beläuft sich auf 2300 fl., welches hiemit zur Kenntniß bringt

Großniedesheim, den 21. Juli 1845

Das Bürgermeisteramt.
N. Müller.

pr. den 2. August 1845.

Lachen. (Minderversteigerung von Brennmaterial zur Heizung der Lehrsäle pro 18⁴⁵⁄₄₆.) Nächstkommenden 14. August, des Vormittags um elf Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, wird die Lieferung von 300 Centner Steinkohlen und 20,000 Stück Torfkäsen zur Heizung der Lehrsäle daselbst an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lachen, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt
Arnold.

pr. den 2. August 1845.

Dannstadt. (Minderversteigerung einer Kieslieferung.) Auf Donnerstag, den 14. August nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Lieferung von 60 Kubikmeter rein gesiebten Kieses zur Unterhaltung der Gemeindewege von da und auf dieselben in zwei Loosen mindestbietend versteigert werden.

Dannstadt, den 31. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 101. Speyer, den 8. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. August 1845

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Mundenheim.

(Fortsetzung.)

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Böhmer, Georg 1te	Mundenheim	3401	Acker	51,9	337	—
Derselbe	"	3404	"	30,3	196	—
Derselbe	"	3407	"	09,1	59	6
Impertro, Peter, als Vormund der minorennen Kinder des Johannes Merdian	"	2717	"	16,7	119	54
Maas, Salomon	Lambsheim	865, 866	"	62,0	421	—
Marxer, Heinrich	Mundenheim	877	"	65,5	398	—
Derselbe	"	2817	"	00,4	2	48
Derselbe	"	3389	"	151,5	1136	—
Derselbe	"	3082	"	27,1	216	—
Derselbe als Verwalter der Freifrau von Herding	"	890	"	146,6	899	—
Künzer, Anton	"	902	"	05,8	37	18
Metzner, Nicolaus	"	868	"	249,0	1688	—
Derselbe	"	2719	"	62,6	447	—
Derselbe	"	3071	"	135,0	1094	—
Derselbe	"	3077	"	297,9	2425	—
Derselbe	"	3386	"	00,7	5	12
Derselbe	"	3388	"	151,5	1212	—
Derselbe	"	3391, 3392	"	317,4	2380	—
Derselbe	"	3394, 3395	"	318,2	2465	—
Derselbe	"	3399	"	66,8	434	—
Derselbe	"	3402	"	46,0	306	—
Derselbe	"	3405	"	23,8	154	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Strubel, Jacob, als Vormund von Maximilian Boiselle	Mundenheim	906	Acker	04,0	26	—
Neugaß, Simon Loeb	Mannheim	905	"	04,8	28	48
Derselbe	"	898	"	16,3	111	33
Derselbe	"	3059	"	11,8	86	—
Derselbe	"	3129	"	00,4	3	12
Derselbe	"	3127	"	07,6	60	48
Derselbe	"	3122	"	12,7	103	—
Schäfer, Andreas	Mundenheim	2816	"	04,6	32	12
Wüst, Nicolaus	"	716	"	01,9	12	24
Vogt, Carl, für seine Ehefrau Katharina Kämmerer, als Vormünderin ihrer in 1ster Ehe erzeugten Kinder	"	889	"	36,1	216	—
Schott, Michael	"	897	"	15,4	95	40
Derselbe	"	3089, 3090	"	01,6	12	48
Nitscher, Sebastian	"	3078	"	21,2	169	—
Stengel, Sebastian	"	861	"	20,6	151	—
Weber, Jacob	"	3068	"	26,4	211	—
Derselbe	"	3123	"	23,5	193	—
Hauck, Gottfried Carl, als Bevollmächtigter der Wittwe des Oberhofgerichtsrathes Minet von Mannheim	"	1267, 1268	"	32,0	250	—
Böhmer, Georg 3te	"	3074	"	41,0	328	—
Strubel, Jacob	"	3076	"	39,5	316	—
Diether, Johannes Wittib, geborene Katharina Frey, für sich	"	881	"	23,5	143	—
Dieselbe als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	3075	"	39,8	322	—
Sommer, Franz	"	3087	"	04,8	38	24
Faber, Johannes	"	3124	"	21,2	169	—
Neubauer, Georg Wittib, geborene Anna Maria Wolf, für ihre minorennen und majorennen Kinder	"	883	"	29,1	174	36
Dieselbe	"	862	"	24,7	179	—
Voltz, Jacob 1te	"	900	"	07,6	110	42
Böhmer, Georg 5te	"	2745	"	07,9	49	24
Klee, Albert, für sich und seine Kinder	"	869	"	88,9	584	—
Derselbe	"	2806	"	42,8	342	—
Derselbe	"	3084	"	09,7	80	6
Derselbe	"	3100	"	59,1	384	—
Frosch, Franz Joseph, für Johannes Feßler und Consorten	"	1485, 185	"	123,6	910	—
Werner, Lorenz, für sich und seine Kinder	"	860	"	28,3	205	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Böhmer, Georg 5te, für seine Ehefrau Elisabetha Werner und Lorenz Werner, als Nutznießer	Mundenheim	3079	Acker	19,3	154	—
Scheller, Adam Wittib, geborne Katharina Klinges, für sich und ihre Kinder	"	180	Haus	05,8	900	—
Dieselbe	"	181	Garten	15,9		
Koch, Johannes 2te	"	2722	Acker	26,0	185	—
Derselbe	"	909	"	02,9	17	54
Derselbe	"	3080	"	17,5	144	—
Gemarkung von Kindsbach.						
Nagel, Peter, für sich und seine Stiefkinder	Kindsbach	1052	Wiese	06,8	47	36
Derselbe	"	1051	"	04,0	28	—
Günther, Jacob	"	736	Acker	49,0	343	—
Schuff, Jacob	"	1053	Wiese	19,0	133	—
Gemarkung von Mühlbach.						
Frank, Johann Peter	Mühlbach	168	Acker	01,5	9	—
Gemarkung von Landstuhl.						
Raquet, Carl	Landstuhl	2431	Wiese	10,7	128	24
Bickner, Franz	"	1965	Acker	23,8	71	24
Schmitt, Stephan Wittib, geborne Elisabetha Mayer	"	662	"	33,5	117	15
Gemarkung von Mutterstadt.						
Magin, Georg 3te	Mutterstadt	1887	Acker	10,1	50	24

Speyer, den 2. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 5. August 1845.

Bekanntmachung,

Menschen-Raub betreffend.

Gegen Ende des verflossenen Monats Juli wurde Katharina Leichmann von Winkerthal, Gemeinde Dambach, Bezirk Weißenburg, 12 Jahre alt, einen Meter zwanzig Centimeter groß, mit dunkelblonden Haaren und Augenbraunen, blauen Augen, Stumpfnase, Mund von mittlerer Größe, vollem runden Gesicht, in der Gegend von Hagenau, wohin sie sich in Begleitung eines zehnjährigen Bruders begeben hatte, geraubt.

Der Räuber ist ein großer in blaue Bluse und Beinkleider von Zeug mit Pelzkappe gekleideter Mann, der von einer Frau und einem kleinen Kinde begleitet ist, sich für einen Hirten ausgibt, und zwei Hunde besitzt, wovon der eine klein und schwarz, der andere groß und schwarz und weiß gefleckt ist.

Es werden alle Gerichts- und Polizeibehörden aufgefordert, Erkundigungen nach dem geraubten Mädchen einzuziehen und mir im Falle eines günstigen Resultates Nachricht zu geben.

Landau, den 3. August 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Bomhard.

Digitized by Google

pr. den 6. August 1845.

(Ausschreiben.)

Anfangs Juli abhin hat sich der Uhrmachergeselle Conrad Herle von Hall im Schwäbischen von Dürkheim an der Haardt heimlich entfernt und eine Uhr, die ihm zum Ausbessern übergeben worden war, mit fort genommen.

Die unterschlagene Uhr beschreibt der Eigenthümer folgendermaaßen:

Es ist eine Repetiruhr mit schwerem silbernem Gehäuse. Die Oeffnung zum Aufziehen der Uhr befindet sich hinten am Gehäuse und ist mit einem runden silbernen Plättchen versehen, welches man auf- und zudrehen kann.

Das Zifferblatt ist mit römischen Ziffern versehen. Das Innere der Uhr ist mit einer silbernen Glocke gänzlich bedeckt und nach Abnahme derselben wird erst das Uhrwerk sichtbar, welches alter englischer Façon ist.

Inwendig im Werke befindet sich eingeschrieben: „Receuil à Haag“ und „№ 1587“; jedoch sind die beiden Ziffern 8 und 7 dem Eigenthümer nicht mehr gewiß erinnerlich.

Der Werth der Uhr beträgt 25 fl.

Das Signalement des Beschuldigten ist folgendes: Alter: 43 Jahre; Größe: 5' 4'' würtemberger Maaßes; Statur: untersetzt; Gesichtsform: oval; Farbe: gesund; Haare: schwarz; Stirne: hochgewölbt; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: proportionirt; Wangen: voll; Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: breit; Beine: gerade; besondere Kennzeichen: keine.

Indem man diese Thatsachen zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man Jedermann, der Angaben machen kann, geeignet, auf die Spur des unterschlagenen Gegenstandes oder des Beschuldigten Herle zu führen, solche bei der nächsten Polizeibehörde oder mir zu machen.

Alle verehrlichen Polizeibehörden werden ersucht, zur Aufgreifung des Beschuldigten, gegen welchen Vorführungsbefehl erlassen ist, sowie zur Beschlagnahme der unterschlagenen Uhr mitzuwirken, und Alles, was sich im Interesse vorliegender Sache ermitteln läßt, mir schleunigst zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 3. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

In dessen legaler Verhinderung:

Wernz, E. R.

---

pr. den 4. August 1845.

(Steckbrief.)

Adam Schey von Katzenbach ist mehrerer Diebstähle beschuldigt, konnte aber wegen seines müßigen herumziehenden Lebenswandels bisher nicht habhaft gebracht werden.

Es werden deßhalb alle Polizeibehörden des Kreises auf diesen Adam Schey von Katzenbach aufmerksam gemacht und aufgefordert, denselben im Falle Betretens verhaften und anher vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 31. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Unterz.: v. Hörmann.

---

pr. den 7. August 1845.

(Fallimentserklärung. — Armensache № 2380.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal, als Handelsgericht sprechend, hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 31. Juli abhin den Seifensieder

Georg Bößhenz von Dürkheim

fallit erklärt, als Eröffnungsepoche den 22. Juli l. J. bestimmt, den Königl. Ergänzungsrichter Tillmann zum Commissär und den Weinhändler Rudolph Christmann von Dürkheim zum Agenten besagten Falliments ernannt.

Frankenthal, den 6. August 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts.

N. Karsch.

---

pr. den 4. August 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. August 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Langenberg östlich.

Schlag zufällige Ergebnisse.

Materialreste pro $18\frac{4}{4}$.

1 eichener Baustamm 4. Kl.,
1 Klafter buchen geschnitten Scheit,
1½ „ „ anbrüchig,
4 „ eichen geschnitten Scheit,
2 „ „ anbrüchig,
129 „ gemischtes Stockholz.

II. Revier Langenberg westlich.

78½ Klafter gemischtes Stockholz.

Den 19. August 1845, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag zufällige Ergebnisse.

Materialreste pro $18\frac{4}{4}$.

302 Klafter gemischtes Stockholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate August und September in den Revieren des Forstamtes keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 1. August 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 6. August 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstam-

Digitized by Google

tes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19 August 1845, zu Gleiszellen, Morgens um 8 Uhr.

Revier Silz.

Schlag Herrenhecken № 1.

3¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
7½	„ „ Prügelholz,
233¼	„ Stockholz.
3075	Hunderte kieferne Reißerwellen,
975	„ weichholz „

Bergzabern, den 4. August 1845.

Das Königl. Forstamt

Beker.

Weiß.

---

pr. den 6. August 1845.

(Wildpretverpachtung in Regiejagden.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten nächstkommenden Montag, den 18. August 1845, Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Homburg, der Wildpretertrag in der Regiejagd des Revieres Jägersburg auf das Jahr 18⁴⁵/₄₆ an den Meistbietenden versteigert werden, wozu die Liebhaber hiemit einladet

Homburg, den 5. August 1845.

Das Königl. Forstamt.

Grohe.

Bühler.

---

pr. den 7. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Wüst, Wirth von Erlenbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 6. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

---

pr. den 7. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Jacob Bär von Obersülzen ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher zu machen.

Frankenthal, den 1. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

In leg. Abw. des Vorst.:

Klemm, Act.

Notariatssachen.

pr. den 6. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 28. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, zu Dürkheim in dem Stadthause, wird vor dem unterzeichneten Carl August Köster, Königl. Notär, zu Dürkheim wohnhaft, auf Anstehen: 1. von Wolfgang Friedrich Müller, Chirurg, wohnhaft zu Dürkheim, handelnd in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Wegscheit bestanden hat, und als Vormund der mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Wolfgang Friedrich und Maria Elisabetha Müller; 2. von Daniel Brand, Schuster, in Dürkheim wohnend, handelnd als Nebenvormund über die vorgenannten Minderjährigen, und in dem gegenwärtigen Falle die Stelle des Hauptvormundes versehend, da dessen Interesse jenem der minderjährigen Kinder widerstreitet; 3. von Franz Michael Fritsch, Häfner, in Dürkheim wohnhaft, handelnd als Vormund über Valentin und Friedrich Croissant, minderjährige Kinder erster Ehe der genannten Elisabetha Wegscheit, erzeugt mit deren verlebten ersten Ehemann Valentin Croissant, gewesenem Barbier in Dürkheim; 4. von Philipp Croissant, Winzer, zu Haardt wohnend, handelnd als Gegenvormund über die vorgenannten Minderjährigen,

Ein zu Dürkheim an der Römerstraße stehendes Wohnhaus mit Zugehör, enthaltend eine Fläche von drei Dezimalen,

wegen ausgesprochener Untheilbarkeit, unter den bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen liegenden Bedingungen versteigert.

Dürkheim, den 5. August 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 6. August 1845.

(Licitation.)

Am 28. dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, zu Dürkheim in dem Stadthause, werden vor dem unterschriebenen, zu Dürkheim wohnhaften Königl Notär Carl August Köster, 40 Dezimalen Acker im Naßacker, im Dürkheimer Banne, wegen Untheilbarkeit, zu eigen versteigert.

Diese Versteigerung wird requirirt: 1. von Sibilla Schaaf, Nätherin, zu Dürkheim wohnhaft; 2. von Anna Maria Schaaf, ledig und ohne Gewerbe zu Mannheim sich aufhaltend; 3. von Philipp Hartung, Bäcker, in Dürkheim wohnend, handelnd als Vormund über Philipp Schaaf, Wilhelmina Schaaf, und Wilhelm Schaaf, minderjährige Kinder zweiter Ehe des zu Dürkheim verlebten Renovators Philipp Schaaf, erzeugt mit seiner verstorbenen zweiten Frau Sibilla Maier; 4. von Philipp Jacob Schaaf, Kaufmann, in Dürkheim wohnend, als Nebenvormund über die vorgenannten Minderjährigen.

Dürkheim, den 5. August 1845.

Köster, Notär.

Digitized by Google

pr. den 6. August 1845.

(Licitation.)

Montag, den ersten September 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Alsenz auf dem Gemeindehause, werden vor dem Königl. Notär Hessert in Obermoschel, als gerichtlich ernanntem Commissär, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert folgende Liegenschaften, Alsenzer Bannes, als:

1. Section D. № 326. 6 Aren 85 Centiaren Steinbruch in der Steinkaut, tarirt zu 30 fl.
2. Section D. № 299. 4 Aren Steinbruch auf dem Hörberg, tarirt zu 15 fl.
3. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof und Zugehör, gelegen in der Judengasse zu Alsenz, tarirt zu 325 fl.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: I. Antoinette Wolf, ohne Gewerbe, zu Alsenz wohnhaft, als gewesene Gütergemeine mit ihrem verlebten Ehemanne Johannes Spühler, gewesener Steinhauer daselbst; II. des Letztern Kinder und Erben: 1. Katharina Spühler, Ehefrau von Franz Jacob Brixius, Steinhauer, in Alsenz wohnhaft; 2. Friedrich Spühler, Steinhauer, allda wohnhaft; 3. Christoph Spühler, Steinhauer, allda wohnhaft, und 4. Johannes Spühler der Junge, früher Steinhauer, in Alsenz wohnhaft, jetzt ohne bekannten Aufenthaltsort abwesend, vertreten durch den gerichtlich ernannten Repräsentanten Herrn Joseph Marhoffer, Königl. Notär, in Obermoschel wohnhaft.

Obermoschel, den 5. August 1845.

G. Hessert, Notär.

---

pr. den 6. August 1845.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 27. August 1845, Morgens 9 Uhr, zu Obermoschel auf dem Gemeindehause, auf Ansteben des Verwaltungsrathes der Kirchenschaffnei Obermoschel, wird folgende Liegenschaft auf Eigenthum versteigert, als:

Section E. № 193, Plan-№ 175. Ein zweistöckiges mit Schiefern gedecktes Wohnhaus, mit 10 Zimmern, Küche, geräumigen Kellern, nebst anschließenden Gebäuden, doppelten Speichern, den Räumen des Früchte-, Stroh- und Holzverwahrs, sammt Stallung und geschlossenem Hofraume; alles durch die neuesten Arbeiten in beßten Zustand gebracht, gelegen zu Obermoschel an der Kirchengasse, auf einer Fläche von 6 Aren 86 Centiaren und abgeschätzt zu 5000 fl.

Obermoschel, den 5. August 1845.

G. Hessert, Notar.

---

pr. den 7. August 1845

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den fünften November nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Sondernheim;

Auf Betreiben von Jacob Sinn, Ackersmann in Sondernheim wohnend, welcher den Herrn Advokaten Keller in Landau zu seinem Anwalte aufgestellt hat, bei dem er auch Domizil erwählt, Gläubiger von Franz Bügel, Ackersmann, und dessen Ehefrau Eva Katharina Birkel, beisammen in Sondernheim wohnend, und in Folge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom drei und zwanzigsten Juli abhin;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Heuck, im Amtsitze zu Germersheim, nach einem durch denselben am gestrigen Tage gefertigten Güteraufnahmeprotokolle, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener den genannten Solidarschuldnern zugehörigen Immobilien geschritten werden:

1. Section D. Plan-№ 68 a und 68 b. Ein in der Hintergasse zu Sondernheim liegendes Wohnhaus mit Stallung, Hofraum, Pflanzgarten und Zubehörungen, einen Flächenraum von neun Dezimalen einnehmend, begrenzt einseits durch Franz Metzka, andernseits durch Philipp Bügel, angeboten zu 300 fl.
2. Section E. № 779. Drei und dreißig Dezimalen Acker in den Tränkgärten, Sondernheimer Bannes, neben Jacob Schoch und Gemeindegut, zu 60 fl.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen wird, findet unter folgenden Bedingungen statt:

1. Es übernimmt der betreibende Theil keine dem Verkäufer obliegende Garantie, weder für das angegebene Flächenmaaß, noch für das freie Eigenthum dieser Immobilien.

2. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in das Eigenthum, auf eigene Kosten und Gefahr aber in Besitz und Genuß des ihm überlassenen Immobils ein und übernimmt die auf demselben haftenden rückständigen und laufenden Steuern.

3 Ist der Steigerer gehalten, seinen ausfallenden Steigerungspreis nach einer freiwilligen oder gerichtlichen Anweisung hin, an die eingeschriebenen Hypothekargläubiger, in vier gleichen Theilen und Terminen auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel der Hauptsumme und Zinsen zu fünf vom Hundert des stehenden Kapitals, vom Zuschlage anfangend, zu entrichten.

4. Auf Verlangen hat der Steigerer sogleich bei dem Zuschlage einen guten Bürgen zu stellen, der mit ihm zur Erfüllung sämmtlicher Bedingungen dieser Versteigerung solidarisch haftet.

5. Die dem Steigerer zu Last fallenden Kosten der Versteigerung hat dieser nach dem Zuschlage an den Notär zu zahlen.

Digitized by Google

Und 6. bis zur endlichen Abzahlung bleiben die versteigerten Immobilien den angewiesenen Gläubigern als ein privilegirtes Spezial-Unterpfand verlegt.

Die Schuldner, deren Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich Montag, den ersten September nächsthin, des Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des committirten Notärs in Germersheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den 6. August 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 7. August 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den ein und zwanzigsten August nächsthin, Nachmittags um drei Uhr, in der Wohnung des Wirthes Wilhelm Hartmuth in Pirmasens;

Werden in Gemäßheit eines unterm fünf und zwanzigsten Juni abhin durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Pirmasens aufgenommenen Familienrathsbeschlusses, der durch Urtheil des Bezirksgerichts Zweibrücken vom vierten Juli darauf die nachgesuchte Homologation erhalten hat, auf Ansteben von: 1. Ludwig Busche sen., Metzger, in Pirmasens wohnhaft, Hauptvormund, und 2. Philipp Thorn, Kappenmacher daselbst, Nebenvormund der minorennen Kinder der in Pirmasens wohnhaft gewesenen und verstorbenen Eheleute Jacob Müller, gewesener Musiklehrer, und Margaretha Fuhrmann, Namens: a) Magdalena, b) Friederika, c) Wilhelmina, d) Louisa, e) Christian, und f) Jacob Müller, sämmtliche gewerblos in Pirmasens; durch den unterzeichneten hiezu committirten Carl Kieffer, Königl. Notär, in Pirmasens wohnhaft, der absoluten Nothwendigkeit wegen, die nachbezeichneten zum Nachlasse der Eheleute Müller gehörenden Immobilien zu Eigenthum versteigert:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof und Garten, zu Pirmasens auf dem Blocksberge gelegen, 2,04 Centiaren an Flächenraum haltend, neben Daniel Metzger.
2. 26,12 Centiaren Acker am Innweg, dasigen Bannes.

Pirmasens, den 4. August 1845.

gez.: C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 5. August 1845.

(Berichtigung eines Druckfehlers.)

In der Einrückung der vom Unterzeichneten am 16. August 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Bedesbach statt findenden Licitation in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom letzten 30. Juli, № 97, ist bei Beschreibung der Licitationsgegenstände sub littera A. № 2 statt „an Immobilien Patersbacher Bannes", an Immobilien Bedesbacher Bannes zu lesen.

Cusel, den 2. August 1845.

Hoseus, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4 August 1845.

Gonbach, Bürgermeisterei Münchweiler, Kantons Winnweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Gonbach ist in Erledigung gekommen und soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden. Der damit verbundene jährliche Gehalt besteht:

		fl	kr.
1.	Aus dem Schulgelde	30	—
2.	Aus der Gemeindekasse	92	—
3.	Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	46	—
4.	Anschlag der Wohnung im Schulhause	8	—
5.	Anschlag von 3 Tagwerken 62 Dezimalen Acker- und Wiesenland nebst Gärtchen	30	18
6.	Für Aufziehen der Uhr	7	—
	Total	213	18

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen Monatsfrist mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Münchweiler, den 2. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Vogel.

---

pr. den 6. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Kronenberger zu Bechhofen ist die dasige katholisch-teutsche Schule in Erledigung gekommen und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

		fl.	kr.
a)	aus der Gemeindekasse baar (Beischuß aus Kreisfonds eingerechnet)	210	43
b)	Anschlag der Wohnung und Güter	15	—
c)	Casualien	4	17
		230	—

Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen Monatsfrist einzureichen.

Homburg, den 4. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Loß.

---

pr. den 4. August 1845.

Wilgartswiesen. (Wiederbesetzung einer Lehrerin-

Digitized by Google

stelle an der weiblichen Arbeitsschule.) Die erledigte Stelle der Lehrerin an der weiblichen Arbeitsschule dahier soll wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht außer der freien Wohnung im Gemeindehause in einem baaren Geldbezuge aus der Gemeindekasse von jährlich 100 fl. und in zwei Klafter Scheitholz, womit übrigens zugleich die Beheizung der Schulstube zu bestreiten ist.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihren deßfallsigen Gesuchen Zeugnisse über ihre Befähigung hiezu und über ihr sittlich gutes Betragen beizufügen.

Der Anmeldungstermin ist festgesetzt auf den 1. September l. J.

Wilgartswiesen, den 2. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Buchmann.

---

pr. den 2. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Augustjahrmarktes.) Den 17. des nächsten Monats August und an den beiden folgenden Tagen wird dahier der diesjährige Augustjahrmarkt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 4. August 1845.

Wolmesheim. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 19. August l. J., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier zu Wolmesheim zur Minderversteigerung über die Herstellung eines Rinnenpflasters, der Reparatur an dem Pumpbrunnen und der Brücke in der Binselstraße geschritten werden. Die Arbeiten bestehen in Erd-, Pflaster-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten und sind im Ganzen veranschlagt zu 135 fl. 23 kr. Der Kostenanschlag kann jeden Tag auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Wolmesheim, den 1. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Jantz, Adj.

---

pr. den 6. August 1845

Lambrecht-Grevenhausen. (Minderversteigerung.) Samstag, den 16. laufenden Monats August, Morgens um 10 Uhr, wird auf hiesiger Bürgermeisterei zur Minderversteigerung

	fl.	kr.
1. der Maurerarbeit am Dachwerke der hiesigen protestantischen Kirche, veranschlagt zu	54	20
2. der Pflasterarbeiten auf der Wergen- und Pilgergasse, veranschlagt zu	257	40

geschritten.

Die Kostenanschläge liegen auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Lambrecht-Grevenhausen, den 2. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. J. Marx.

---

pr. den 7. August 1845.

Schifferstadt. (Minderversteigerung einer Kieslieferung.) Auf Mittwoch, den 20. August nächsthin, um ein Uhr des Nachmittags, wird auf dem Gemeindehause dahier, die Lieferung von 200 Kubikmeter Kies zur gewöhnlichen Unterhaltung der chaussirten hergestellten Gemeindewege, und auf dieselben in 2 gleichen Loosen, meistbietend öffentlich versteigert.

Schifferstadt, den 6. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 7. August 1845

Böhl. (Minderversteigerung einer Kieslieferung.) Auf Montag, den 18. August nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, die Lieferung von 50 Kubikmeter Kieß zur gewöhnlichen Unterhaltung der Gemeindewege, in zwei Loosen öffentlich versteigert.

Böhl, den 5. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Christ.

---

pr. den 4. August 1845

Schiersfeld. (Holzversteigerung.) Montag, den 18. dieses Monats, um 9 Uhr des Morgens, bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung aber zu Schiersfeld im Gemeindehause, wird zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden von nachstehenden Holzsortimenten geschritten, und zwar:

Schlag Großebet und Jungenwald.

20	eichene Nutzstämme 4. Klasse.				
10	„ Nutzholzstangen (Wagnerholz),				
8	buchene Nutzholzstämme 4. Klasse,				
1	buchener Nutzholzabschnitt 4. Klasse,				
12	kieferne Nutzholzstangen,				
1	eichen Pflugsreh,				
6¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz mit Prügeln,				
4	Klafter eichen	„	„		
15	Klafter „	„	„	anbr., und knorrig,	
3633	eichene Schälwellen mit starken Prügeln,				
675	buchene Wellen	„	„	„	
2704	gemischte „	„	„	„	
50	eichene Gipfelwellen „	„	„		
45	kieferne Wellen	„	„	„	

Obermoschel, den 2. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 102. Speyer, den 11. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Frankenstein.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Ritter, Carl	Frankenstein	5	Wiese	9,4	141	—
Derselbe	"	218	"	8,7	89	36
Derselbe	"	254	Acker	23,1	128	—
Derselbe	"	252	"	15,9	87	30
Derselbe	"	251	"	24,5	106	30
Derselbe	"	249	"	33,2	186	—
Derselbe	"	247	"	64,9	389	—
Derselbe	"	246	"	13,8	85	24
Derselbe	"	236	Wiese	46,2	161	42
Derselbe	"	223	"	69,2	989	—
Derselbe	"	222	"	1,7	21	18
Derselbe	"	221½	"	11,1	130	—
Derselbe	"	224	"	928,0	9280	—
Derselbe	"	227	"	27,4	260	18
Derselbe	"	225½	"	241,2	2894	24
Derselbe	"	2171	"	113,4	1360	48
Beck, Christian, und seine Frau Magdalena Stramm	Diemerstein	235	Acker	85,1	173	—
Burkhard, Friedrich, für seine minderjährigen Kinder	Frankenstein	244	"	33,2	86	—
Derselbe	"	231	"	50,3	60	36
Derselbe	"	232	"	4,0	14	—
Rupprecht, Philippina	"	233	"	12,3	25	36
Dieselbe	"	234	"	30,2	53	24
Fischer, Jacob	"	256	"	18,0	117	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Frei, Michael	Frankenstein	244½	Acker	33,2	83	—
Derselbe	"	245	"	18,8	118	—
Koppenhöfer, Andreas	"	242	"	15,9	75	36
Koppenhöfer, Franz Wtb., geborne Elisabetha Haab	"	232	"	28,9	57	48
Koppenhöfer, Georg	"	237	"	34,6	74	12
Burkhard, Joseph Wtb., geborne Barbara Fritsch, für sich und als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	241	"	83,7	209	—
Dieselbe	"	255	"	18,8	115	—
Petri, David	"	243½	"	34,6	89	30
Derselbe für seinen Bruder Carl Petri	"	243	"	34,6	89	30
Petri, Theobald	"	228	"	31,7	63	24
Schuhmann, Heinrich Jacob, und seine Ehefrau Philippina Hahn	"	230, 230½	"	105,3	238	—
Weiler, Georg	"	229	"	14,4	28	48
Mayer, Peter Andreas Wtb., geborne Anna Christina Storck	"	240	"	93,8	248	—
Dieselbe	"	239	"	34,6	92	—
Dieselbe	"	238	"	62,0	163	—
Laubscher, Daniel	"	250	"	23,1	101	—

Speyer, den 8. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 8. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Hochspeyer.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Barth, Johann Michael 2te	Hochspeyer	334	Wiese	0,7	13	18
Derselbe	"	489	"	40,4	606	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Barth, Benedikt	Hochspeyer	488	Wiese	18,8	282	—
Becker, Friedrich	Münchhof	2117	Wald	2,0	3	30
Derselbe	"	2138½	"	35,1	35	6
Becker, Heinrich 2te, und seine Ehefrau Sibilla Ruby	Moorlautern	219	Wiese	26,5	530	—
Neu, Jacob	Hochspeyer	389	"	14,4	216	—
Neu, Heinrich Wtb., geborne Regina Maurer, für sich und ihre minderjährigen Kinder	"	389½	"	14,4	216	—
Holzhäuser, Michael, für seine Ehefrau Susanna Weilacher	"	487	"	01,2	18	—
Fischer, Franz	"	379	"	36,1	469	—
Fischer, Heinrich	"	523	Acker	122,6	397	—
Haas, Georg Wtb., geborne Christina Helf	"	541, 542	Wiese	3,6	52	24
Seibert, Wilhelm	Münchhof	2130	Acker	10,0	30	—
Osterheld, Friedrich 1te	Hochspeyer	376	Wiese	13,8	200	—
Derselbe	"	499	"	33,9	508	—
Osterheld, Friedrich 2te	Forsthaus Weilach	2166½	"	20,2	242	—
Moock, Friedrich, und seine Ehefrau Katharina Vogt	Hochspeyer	249	"	87,9	1658	—
Derselbe	"	224	"	43,3	952	—
Derselbe	"	275	Garten	6,2	193	—
Schäfer, Adam	"	381	"	0,7	15	24
Willmann, Jacob	"	388	Wiese	28,9	433	—
Heinrich, Heinrich	"	498	"	26,8	402	—
Schlicher, Benedikt 2te	"	2132	Acker	7,6	24	—
Lacroix, Joseph, für seine Ehefrau Katharina Helf	"	542½, 543	Wiese	4,3	60	12
Maurer, Ludwig	"	217	"	34,6	692	—
Seibert, Theobald	"	2165	"	7,5	75	—
Derselbe	"	2172, 2172½	"	100,0	900	—
Wenzel, Jacob 2te	"	500	"	28,9	433	—
Mang, Jacob, und seine Ehefrau Elisabetha Jeblick	"	522	Acker	122,6	397	—
Seitz, Johann 1te	"	521	"	155,8	545	—
Vogel, Johann, für seine Ehefrau Margaretha Jeblick	"	520	"	74,1	200	—
Hilsensauer, Johann, und seine Ehefrau Elisabetha Edelmann	"	540	"	0,6	8	24
Ritter, Carl, als Bevollmächtigter für Ludwig Jung 1te	"	378	Pflanz- u. Wurzgarten	1,7	37	24
Würz, Friedrich	"	2042	Wiese	0,7	—	42
Derselbe	"	2039	"	92,8	1299	—
Derselbe	"	2167	"	0,6	6	36
Derselbe	"	2038	"	7,2	100	48

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Ritter, Wilhelm	Hochspeyer	220 221 222	Wiese	52,4	1886	—
Derselbe	"	546	"	0,3	4	12
Derselbe	"	2173	"	116,8	1051	—
Häberle, Johann, für sich und seine Ehefrau Katharina Lahm	"	387	"	7,2	108	—
Derselbe	"	505	"	33,2	498	—
Derselbe	"	545	"	2,0	28	—
Derselbe	"	2164	"	4,0	42	—
Ritter, Philipp Jacob	"	494	"	4,6	69	—
Ruby, Wilhelm	"					
Wenzel, Jacob, für sich und seine Ehefrau Katharina Ruby	"	390	"	8,9	133	30
Becker, Heinrich 3te, für Louisa Ruby	"					
Schönleber, Jacob	"	273	Garten	3,8	94	36
Becker, Friedrich	Münchhof	2166	Wiese	128,1	1601	—

Speyer, den 8. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

pr. den 8. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Montag, den 15. September nächsthin, und die darauffolgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend, werden auf Betreiben des unterzeichneten Rentamts, vor dem Königl. Landcommissariate im Theatersaale dahier, nachbezeichnete Aerarialländereien, jenseits des Friesenheimer Rheindurchstichs, im Banne von Oppau, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Der Distrikt Trappengarten, in 237 Tagwerken 50 Dezimalen Wiesenland bestehend, eingetheilt in 237 Loosen.
2. Der Distrikt Scheidhorst, in 107 Tagwerken 90 Dezimalen Ackerfeld bestehend, eingetheilt in 107 Loosen.

Die Versteigerung findet in einzelnen Loosen statt, jedoch können nach Umständen auch mehrere Loose zusammen ausgeboten werden.

Die Veräußerung geschieht unter den in der Beilage zum Amtsblatte № 8 von 1818 enthaltenen allgemeinen, sowie unter einigen besonderen Bedingungen, welche täglich bei dem unterzeichneten Rentamt erfragt werden können, woselbst auch der Plan und das Looseintheilungs-Protokoll zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Frankenthal, den 4. August 1845.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

Notariatssachen.

pr. den 8. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 28. des laufenden Monats August, Nachmittags 1 Uhr, zu Grävenhausen in dem Wirthshause des Peter Bäcker;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 10. Juli abhin, und in Gemäßheit eines Expertenberichts vom Heutigen, werden vor dem gerichtlich committirten Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

Ein zu Grävenhausen gelegenes Wohnhaus nebst Zubehörden.

Digitized by Google

10 Stücke Ackerland, 1,25½ Dezimalen.
15½ Dezimalen Kastanienbusch.
14 „ Wingert in 2 Parzellen.
135 „ Wald in 4 Parzellen.

Auf Anstehen von: 1. Conrad Bäcker, Gemeindediener, handelnd sowohl in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Kustus bestandenen Gütergemeinschaft, als auch in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund über seine in der Ehe erzeugte, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden minderjährigen Kinder: Peter, Heinrich Jacob und Georg Adam Bäcker; 2. Philipp Jacob Bäcker, Ackersmann; 3. Elisabetha Bäcker, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, sämmtlich in Grävenhausen wohnhaft, und 4. Heinrich Bäcker, Gutsbesitzer, in Grävenhausen wohnhaft, Bürgermeister der besagten Gemeinde, diese in ihrer Eigenschaft als Verwalterin des Vermögens des als widerspenstig erklärten und verurtheilten Conscribirten abwesenden Heinrich Bäcker, volljähriger Sohn der obengenannten Eheleute Conrad Bäcker, vertretend.

Annweiler, den 7. August 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 10. August 1845.

(Licitation.)

Am 28. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Löwen in Mußbach, werden in Folge eines am 30. Juli letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Anstehen der nachgenannten Kinder und Erben der zu Mußbach verlebten Ehe- und Wingertsleute Friedrich Thomas und der Katharina gebornen Boos, als: 1. Philipp Thomas, Winzer; 2. Katharina Thomas, Dienstmagd; 3. Katharina Elisabetha Thomas, Ehefrau von Jacob Schuster, Wingertsmann, und Letzterem; 4. Margaretha Thomas, Ehefrau von Johannes Hoffmann dem Zweiten, Zimmermann, und Letzterem; 5. Johannes Thomas, Winzer, dieser sowohl in eigenem Namen, wie als gerichtlich bestellter Vormund seiner minderjährigen Geschwister, Namens Maria Elisabetha und Bernhard Thomas, handelnd, endlich 6. von Philipp Jacob Mummert, Wingertsmann, in seiner Eigenschaft als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, alle zu besagtem Mußbach wohnhaft;

Die zum Nachlasse der genannten Friedrich Thomas'schen Eheleute gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, und zwar:

I. In der Gemeinde und Gemarkung von Mußbach.

2 in der Kleingasse gelegene Wohnhäuser.

5 Weinberge, zusammen 91 Dezimalen Flächenraum enthaltend.

1 Tagwerk 30 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, und eine Wiese von 36 Dezimalen.

II. Im Banne von Meckenheim.

33 Dezimalen Wingert, und
15 Dezimalen Acker.

Neustadt, den 9. August 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 10. August 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 29. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Ruchheim im Wirthshause des Michael Hausam, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. Juni abhin, und in Gefolge eines Expertenberichts mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 30. Juli und 6. August laufenden Jahres, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, von nachbezeichneten, zu Ruchheim und in dessen Bann gelegenen Immobilien, gehörig zum Nachlasse des in Ruchheim verlebten Ackerers Claudius Mersinger;

Und zwar hat diese Licitation statt auf Anstehen von:

1. Katharina gebornen Mersinger, ohne Gewerbe, in Oggersheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Küfers Philipp Grein;

2. Johann Georg Mersinger, Ackersmann, in Ruchheim wohnhaft;

3. Anna Barbara Mersinger, Landwirthin, in Ruchheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackerers Mathäus Hesser;

4. Joseph Mersinger, ledig, Küfer, in Ruchheim wohnhaft;

5. Claudius Mersinger, Ackersmann, in Ellerstadt wohnhaft;

6. Melchior Mersinger, Ackersmann, in Dahn wohnhaft;

7. Agnese Mersinger, Ehefrau des Georg Kunz, Ackersleute, in Oggersheim wohnhaft, und dem Letzteren, der Ermächtigung wegen;

8. Den Repräsentanten des zu Ruchheim verlebten Ackersmannes Johannes Mersinger: a) Elisabetha Geßner, ohne Gewerbe, früher in Ruchheim, dermalen in Maudach wohnhaft, Wittwe des genannten verstorbenen Johannes Mersinger, als Vormünderin ihres mit dem Verlebten erzeugten noch minderjährigen Sohnes Joseph Mersinger, dessen Nebenvormund obengenannter Johann Georg Mersinger ist; b) Louise Mersinger, Ehefrau des Johannes Büttner, Ackersleute, in Maudach wohnhaft, und dem Letztern, der Ermächtigung wegen; c) Elisabetha Mersinger, Ehefrau des Veit Kettner des Zweiten, Ackersleute, in Maudach wohnhaft, und Letzterm, der Ermächtigung wegen;

Es werden versteigert:

A. Den sämmtlichen obengenannten Requirenten ungetheilt zugehörig:

1. 112 Aren 50 Centiaren Acker in fünf Parzellen.
2. 14 Aren 20 Centiaren Wingert in einer Parzelle.

Digitized by Google

B. Den Repräsentanten des Johannes Mersinger gehörend:

Ungefähr 8 Dezimalen Hausplatz zu Ruchheim am Schanzenweg.

Die Begingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 8. August 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 10. August 1845.

(Versteigerung.)

Freitag, den 29. August nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, zu Ruchheim im Wirthshause zur Pfalz, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, in Gefolge eines am 4. Juni letzthin, vor dem Friedensgerichte Mutterstadt gefaßten, gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten, von einem auf Ruchheimer Banne in der Allement hinter der Nachtweide gelegenen Acker, 63 Dezimalen Flächenraum enthaltend, und zwar hat diese Versteigerung statt auf Ansuchen von: 1. Eva geborene Mayer, ohne Gewerbe in Ruchheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Taglöhners Peter Blette, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Henriette, Franz, Anna Maria, Elisabetha und Jacob Blette; 2. Leonhard Blette, Taglöhner, in Ruchheim wohnhaft, in eigenem Namen, und als Nebenvormund seiner ebengenannten minderjährigen Geschwister.

Der zu versteigernde Acker gehört zur Errungenschaft der Peter Blettle'schen Eheleute.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 8. August 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 8. August 1845.

(Licitation.)

Am 28. August 1845, Vormittags um 8 Uhr, zu Seebach im Hause des Herrn Adjunkten Schaaf, lassen Peter Hofmeister, Winzer in Seebach, und seine Kinder

ein zu Seebach stehendes Wohnhaus mit Garten, mit einer Fläche von 5 Dezimalen, und ein Stück Oedung mit Acker, im Dürkheimer Banne gelegen, mit einer Fläche von 112 Dezimalen,

der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigern.

Eigenthümer sind: genannter Peter Hofmeister und dessen Kinder: Elisabetha Hofmeister, Ehefrau von Wilhelm Hans, Winzer in Seebach; Katharina Hofmeister, Ehefrau von Heinrich Huhn, Steinbrecher daselbst; Christian Hofmeister, Steinbrecher daselbst; Georg Hofmeister, Steinbrecher daselbst, zur Zeit Soldat des 9ten Regiments, zu Landau in Garnison; Andreas Hofmeister, Steinbrecher in Seebach, und Franz Peter, minderjährig, dessen Vormund sein Vater und Nebenvormund genannter Huhn ist.

Dürkheim, den 7. August 1845.

Der hiezu committirte Notär:

Köster, Notär.

---

pr. den 10. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 28. dieses Monats, Nachmittags zwei Uhr, zu Schwegenheim im Wirthshause zum Lamm, wird durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim ein auf dem Banne von Schwegenheim liegender Acker mit 50 Ruthen Fläche abtheilungshalber versteigert; auf Betreiben von: 1. Katharina Barth, gewesene erste Ehefrau des zu Schwegenheim verstorbenen Leinenwebers Georg Brückner, und jetzige Ehefrau von Johann Georg Schreiner II., Leinenweber, in Schwegenheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes erster Ehe, Namens Magdalena Brückner; 2. genanntem Schreiner selbst, um seine Ehefrau zu ermächtigen und als Mitvormund der Minorennen; 3. Georg Jacob Kegel, Schuster, in Schwegenheim wohnhaft, Nebenvormund der Magdalena Brückner.

Germersheim, den 9. August 1845.

Der Königl. Notär:

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 9. August 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 29. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Germersheim im Gasthause zum Elephanten, werden vor dem Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim:

49 $\frac{1}{16}$ Dezimalen Ackerland und

58½ Dezimalen Heckenwald,

auf Germersheimer Bann, abtheilungshalber versteigert.

Miteigenthümer sind die Kinder und Erben der zu Germersheim verstorbenen Agnesia Schott, gewesene Wittwe des allda verlebten Gastwirthes Franz Anton Cayenz, als:

1. Anton Friedrich Christian Cayenz, Gastwirth, in Germersheim wohnhaft;

2. Katharina Cayenz, Ehegattin von Carl Dyck, Königl. Bezirks- und Eisenbahn-Bau-Ober-Ingenieur, in Nürnberg wohnhaft;

3. Franz Anton und Regina Christina Neumayer, minderjährige Kinder der verstorbenen Tochter Christina Cayenz, erzeugt mit ihrem Ehegatten und hinterlassenen Wittwer Franz Neumayer, pensionirten Ingenieur-Oberlieutenant, in Dürkheim wohnhaft, welche diesen ihren Vater zum Vormund, und obgenannten Anton Friedrich Christian Cayenz zum Beivormund haben.

Germersheim, am 8. August 1845.

J. Sartorius, Notär.

Digitized by Google

pr. den 9. August 1845.

(Versteigerung.)

Dienstag, den 2. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Carlsberg; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 18. Juni d. J., wird durch den unterzeichneten Notär, der Erbvertheilung wegen, zur Versteigerung geschritten von einem zu Kaiserslautern an der Steingasse gelegenen zweistöckigen Wohnhause, Hof, Schoppen und Zubau.

Dieses Immöbel gehört in ungetheilter Gemeinschaft dem Franz Martin Monnée, Kaufmann, in Kaiserslautern wohnhaft, und seinem mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Görg erzeugten noch minderjährigen Kinde, Namens Anna Monnée, welches den Joseph Etienne, Geometer in Kaiserslautern, zum Nebenvormunde hat. Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 8. August 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 10 August 1845

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 28. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Ramstein in dem nachbeschriebenen Hause, wird vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Ansuchen und in Gegenwart von: 1. Johannetta Resch, Wittwe von Johann Holzer, ohne Gewerbe, wohnhaft in Ramstein, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Anna Maria, Elisabetha, Johann und Katharina Holzer, und 2. Johannes Stuckart, Mühlarzt, wohnhaft in Ramstein, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, das nachbezeichnete, zu der zwischen der Requirentin Johann Holzer Wittwe und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Immöbel, unter richterlicher Ermächtigung eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

Section C. 353. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten und Ackerfeld, 27 Aren Fläche enthaltend, zu Ramstein neben Johann und Magdalena Boßlet.

Landstuhl, den 9. August 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 10. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 28. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Ramstein in der Wohnung von Franz Hemmer, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, auf Anstehen von: 1. Margaretha Theis, Wittwe von Adam Paqué; 2. Katharina Paqué, Ehefrau von Philipp Peter Meisinger; 3. Susanna Paqué, Ehefrau von Daniel Schumacher; 4. Maria Anna Paqué, Ehefrau von Franz Hemmer; 5. Anna Maria Paqué, großjährig, ledig, sämmtlich Ackersleute; 6. Maria Anna Hector, ohne Gewerbe, Wittwe erster Ehe von Nicolaus Paqué, jetzt Ehefrau von Daniel Schneider, Schneider, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter erster Ehe, Namens Katharina Paqué; 7. genanntem Daniel Schneider, handelnd als gesetzlicher Mitvormund der ebengenannten Katharina Paqué, und 8. Nicolaus Paqué der Junge, Ackersmann, sämmtlich in Ramstein wohnhaft, Letzterer handelnd als Beivormund der minderjährigen Katharina Paqué, — nachbezeichnete, im Banne von Ramstein gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, als:

a) Zu der zwischen der Requirentin Adam Paqué Wittwe und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörig: 63 Aren Ackerfeld und 7 Aren Wiese in 3 Parzellen

b) Zur Hälfte zur vorerwähnten Gütergemeinschaft und zur andern Hälfte zur Verlassenschaft des verstorbenen Adam Paqué gehörig: 1 Hectare 7 Aren Acker in 2 Parzellen.

Landstuhl, den 9. August 1845.

Biechy, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 9. August 1845.

(Auszug aus einem Gütertrennungsurtheile.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom sechsten August 1845 wurde zwischen Amalie Louise Bossert, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau von Georg Jacob Schultz, Wirth daselbst, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Spatz.

---

pr. den 9. August 1845.

(Gütertrennungsklage.)

In Folge registrirter Ermächtigungsordonnanz des Königl. Herrn Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau vom 29. Juli 1845, und durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Brenner vom 7. August 1845, hat Anna Maria geborne Heß, ohne Gewerbe, in Nußdorf wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Wirthes und Ackersmannes Sebastian Wambsgans, gegen diesen, ihren Ehemann, Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advocaten Friedrich Victor Kessel in Landau zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Landau, den 8. August 1845

In fidem:
F. V. Kessel.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4. August 1845.

Münchweiler, Kantons Winnweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die erledigte katholische Gehülfenstelle an der gemeinschaftlichen teutschen Schule, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden.

Die Bewerber um diese Schulgehülfenstelle zu Münchweiler wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, binnen sechs Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Münchweiler, den 2. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Vogel.

---

pr. den 5. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Rockenhausen. (Schulgehülfenstellen.) Da zufolge Rescripts hoher Königl. Regierung vom 12. April 1845 mit Anfang des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ die gemeinschaftliche Vorbereitungsschule zu Rockenhausen aufgelöst und für die katholische und protestantische Vorbereitungsschule ein eigener Gehülfe, jeder mit einem Gehalte von 200 fl., neben freier Wohnung oder einer Wohnungsentschädigung von 25 fl. aus Gemeindemitteln, angestellt wird, so wird zur Bewerbung um diese Stellen ein Termin von 4 Wochen anberaumt, in welcher Frist lusttragende, geprüfte und qualificirte Schuldienst-Exspectanten ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen haben.

Rockenhausen, den 4. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
H. Grill.

---

pr. den 7. August 1845.

1te Bekanntmachung

Homburg. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Jacob Danner dahier ist die Schulstelle an der katholisch-teutschen Knabenschule in Erledigung gekommen, und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	181	33
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	80	—
3. Anschlag der Wohnung	20	—
4. Anschlag der Güter	2	—
5. Aus der Kirchenkasse	32	—
6. Anschlag der Casualien	4	27
	320	—

Bemerkt wird, daß eine Gehaltserhöhung ad 50 fl. in Aussicht steht, der Organistendienst mit dem Mädchenschullehrer gemeinschaftlich versehen wird, und der Lehrer einen nicht unbedeutenden Nebenverdienst durch Ertheilung von Privatunterricht zu hoffen hat.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen sechs Wochen hier einzureichen.

Homburg, den 6. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lotz.

---

pr. den 5. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Kronenberger zu Bechhofen ist die dasige katholisch-teutsche Schule in Erledigung gekommen und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse baar (Beischuß aus Kreisfonds eingerechnet)	210	43
b) Anschlag der Wohnung und Güter	15	—
c) Casualien	4	17
	230	—

Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen Monatsfrist einzureichen.

Homburg, den 4. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Lotz.

---

pr. den 2. August 1845.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Augustjahrmarktes.) Den 17. des nächsten Monats August und an den beiden folgenden Tagen wird dahier der diesjährige Augustjahrmarkt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 7. August 1845.

Otterstadt. (Verpachtung.) Mittwoch, den 20. August nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die im Distrikte Resenthal, Bann von Speyer, gelegene, der hiesigen Kirchenfabrik angehörigen Wiese, in 14 Loosen öffentlich auf 6 Jahre verpachtet.

Otterstadt, den 6. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

---

pr. den 9. August 1845.

Maudach. (Verpachtung der Gemeindewaage.) Samstag, den 16. l. M., Nachmittags halb ein Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Verpachtung der Gemeindewaage pro 18$\frac{45}{46}$ schreiten.

Maudach, den 6. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 103. Speyer, den 13. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

G e m e i n d e M u n d e n h e i m.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen []Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Impertro, Adam, und seine Frau Elisabetha Hohr	Mundenheim	155	Wohnhaus und Hof	7,2	1421	—
Dieselben	"	156	Garten u. Bauplatz	41,7		
Koch, Johann 2te	"	709	Acker	44,1	264	—
Werner, Joseph 1te, und seine Frau Deffner, Margaretha	"	710½	"	34,9	210	—
Ritscher, Sebastian	"	711	"	28,0	168	—
Hick, Georg Anton Wtb., geborne Elisabetha Weiß	"	3072	"	37,8	302	—
Ritscher, Peter	"	2815	"	12,0	90	—
Böhmer, Georg 3te, für Simon Löb Neugaß in Mannheim	"	712	"	39,4	236	—
Hick, Nicolaus Wtb., geborne Anna Maria Bauswein	"	3118	"	35,9	292	—
Kalcker, Adam	"	2803	"	117.9	950	—
Derselbe	"	3056	"	6,8	47	36
Böhmer, Sebastian 1te	"	867½	"	40,1	265	—
Derselbe	"	3116	"	40,4	327	—
Rilp, Sebastian 2te, und seine Frau Dorothea Böhmer	"	3378	"	73,6	441	—
Lindemann, Michael	"	3117	"	20,2	164	—
Wagner, Nicolaus	"	2742	"	23,9	151	—
Wagner, Jacob 2te	"	2710½	"	3,2	22	24
Diether, Peter	"	3114	"	35,8	289	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Böhmer, Jacob 3te	Mundenheim	3115	Acker	36,8	295	—
Finck, Joseph	"	713	"	12,5	75	—
Derselbe	"	714, 715	"	7,8	51	—
Klee, Joseph	"	3086	"	6,3	50	24
Derselbe	"	3126	"	11,3	90	24
Wolf, Joseph	"	3111	"	16,0	133	—
Krämer Ludwig	"	3073	"	38,7	313	—
Reiß, Franz	"	3070	"	29,2	239	—
Berlinghoff, Lorenz	"	182	Haus	5,8	960	—
Derselbe	"	183	Garten u. Baumstück	15,9		
Künzer, Theodor, und seine Frau Gertraud Frosch	"	178	Haus	5,8	950	—
Dieselben	"	—	Garten u. Baumstück	13,0		

Speyer, den 11. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

pr. den 11. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Lochner, Johannes	Schifferstadt	7972	Acker	11,0	45	30
Dennhardt, Valentin	"	6195—6197	"	29,8	268	—
Meyer, Joseph 2te	"	5936	"	6,8	64	27
Derselbe	"	8149	"	8,2	53	12
Derselbe	"	3063	"	6,5	55	—
Schleicher, Michael	"	10420	"	17,6	90	30
Schleicher, Georg 2te	"	10406	"	17,3	88	—
Jacobus, Franz	"	5590	—	—	45	45

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Teutsch, Franz Joseph	Schifferstadt	3548	Acker	9,7	56	18
Müller, Bartholomäus	"	$5880\frac{1}{2}$	"	19,6	178	24
Lützel, Johann Jacob	"	$5882\frac{1}{2}$	"	18,2	166	—
Müller, Bartholomäus und Johann Jacob Lützel für Marx Müller	"	5882	"	18,9	172	—
Lützel, Johannes	"	15879	"	7,5	119	—
Schwarz, Carl Wtb., geborne Anna Maria Eckrich	"	10412	"	34,2	174	—
Dieselbe	"	8038	"	20,2	85	—
Magin, Martin 2te	"	2760	"	8,5	80	30
Mayer, Georg 1ten Wtb., geborne Katharina Fischer	"	3150	"	3,0	21	—
Dieselbe	"	3148	"	7,6	51	24
Dieselbe	"	3085	"	11,5	93	15
Dieselbe	"	5863	"	49,2	397	—
Mayer, Carl 1te	"	3125	"	36,1	291	18
Laforce, Philipp 2te	"	5872	"	27,6	251	—

Speyer, den 11. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

---

pr. den 8. August 1845.

(Bekanntmachung.)

In Bezug auf die im Intelligenzblatte № 88 und dem Landauer Anzeigeblatte № 28 enthaltene diesseitige Bekanntmachung vom 5. vorigen Monats, in Betreff der hier wegen Entwendung verhafteten Katharina Scheidel von Otterbach, und Valentin Ochs von Carlsruhe, wird nachträglich noch Folgendes bekannt gegeben.

Die laut Pfandschein Lit. E. № 19748 im Leihhause zu Mannheim, am 19. Juni d. J., für fünf Gulden in Versatz gegebenen sechs schwarzseidenen Halstücher bestehen aus zwei noch an Einem befindlichen ordinären seidenen Köpertüchern zu dem Ladenpreis von etwa 1 fl. 20 kr. per Stück, dann aus vier ebenfalls noch an Einem befindlichen seidenen Taffenttüchern dritter Qualität zu dem Ladenpreis von etwa 2 fl. per Stück. Bei beiden Sorten Halstüchern bezeichnet ein weißes Streifchen die einzelnen Tücher, und die letzterwähnten vier Halstücher haben an den Rändern drei schmale schwarze Streifchen. Sonstige Zeichen finden sich an den Tüchern nicht vor.

Außerdem fand sich im Besitze der Katharina Scheidel noch ein Halstuch von schwerem Seidentaffent erster Qualität zu dem Fabrikpreis von etwa 3 fl. das Stück.

Ausweislich des Wanderbuches des Valentin Ochs ließ derselbe am 3. Juni d. J. zu Germersheim nach Carlsruhe am 9. Juni d. J., von da nach Frankenthal, am 16. Juni dieses Jahres von Bruchsal nach Frankenthal, und am 21. Juni d. J. von da hierher visiren, und Katharina Scheidel begleitete, wie beide zugeben, auf dieser Reise den Valentin Ochs.

Es werden nun hiermit die Eigenthümer der fraglichen Halstücher, und jeder der über den Erwerb derselben durch die Beschuldigten Auskunft geben kann, sowie endlich der Eigenthümer des obenerwähnten Pfandscheines, falls dieser etwa entwendet seyn sollte, aufgefordert, sich bei mir oder der betreffenden Polizeibehörde zu melden, respective die gehörige Anzeige zu machen, und sämmtliche Polizeibehörden ersucht, mir von ihnen gemacht werdenden bezüglichen Anzeigen alsbald Kenntniß zu geben.

Digitized by Google

Kaiserslautern, den 4. August 1845.
Der Königl. Untersuchungsrichter.
von Hörmann.

---

pr. den 9. August 1845.

(Minderversteigerung von Erdarbeiten.)

Donnerstag, den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird von der diesseitigen Material-Depot-Commission, eine auf 10324 fl. veranschlagte Erdarbeit, in einem Loose an den Wenigstnehmenden mittelst Versteigerung vergeben.

Lustragende werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß hierorts nicht bekannte Steigerer sich durch legales, ihre Vermögensverhältnisse und Qualität für dieses Geschäft beurkundendes Zeugniß ausweisen, und einen gleichfalls mit Vermögenszeugniß versehenen Bürgen stellen müssen.

Der hiefür gefertigte Plan und das Bedingnißheft mit angefügter Kostenberechnung liegt vom 14. dieses angefangen, hierorts zur Einsicht bereit.

Germersheim, den 7. August 1845.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

---

pr. den 12. August 1845.

(Bekanntmachung über die Minderversteigerung der Reparaturen an der Aerarial-Kleganstalt zu Jägerthal.)

Den 26. August 1845, des Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, werden auf Betreiben der unterschriebenen Behörde, vor der einschläglichen Administrativbehörde, die Reparaturen an der Aerarial-Kleng-Anstalt, veranschlagt an:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit	343	44
2. Zimmermannsarbeit	151	11
3. Schreinerarbeit	297	23
4. Schlosserarbeit	46	40
Total	838	58

an die Wenigstnehmenden begeben.

Der Kostenanschlag und das Bedingnißheft können täglich auf der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Dürkheim, den 10. August 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling, Verweser.

---

pr. den 9. August 1845.

(Torfversteigerung aus dem Aerarialgebrüche Dörrschachen, Revier Ramstein.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird am 22. August, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Engel in Landstuhl, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von 2411 Tausend Torf geschritten werden.

Kaiserslautern, den 8. August 1845.

Das Königl. Forstamt Kaiserslautern.
Martin, Verweser.

---

pr. den 9. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Lauer, Taglöhner von Roxheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Frankenthal, den 8. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
In leg. Abw. des Vorst.:
Klemm, Act.

---

pr. den 9. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Anna Maria Weichsel, ledigen Standes, und
Johann Lieberich, Metzger, mit Familie,
beide zu Kaiserslautern wohnhaft, wollen nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungen an dieselben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallsigen Anzeigen anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 7. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

---

pr. den 12. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Macowitzky, Kaufmann, in Dürkheim wohnhaft, ist gesonnen, nach Mainz auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 8. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatssachen.

pr. den 12. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 2. September nächsthin, Nachmittags

Digitized by Google

zwei Uhr, zu Gommersheim im Wirthshause zum Rössel, wird auf Betreiben von Johann Philipp Karn, Gemeindediener, in Schwegenheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über Johannes, Conrad und Philipp Wagner, minderjährige Kinder von Michael Wagner, Oelschläger, in Gommersheim wohnhaft, und dessen verstorbenen Ehefrau Rosina Rumetsch;

Und auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Edenkoben vom 28. Juni abhin;

In Beiseyn von Michael Rumetsch, Ackersmann, in Gommersheim wohnhaft, als Beivormund obgenannter Minorennen;

Ein in Gommersheim liegendes Wohnhaus sammt Zugehör

durch den hiezu committirten Königl. Notär Sartorius von Germersheim, der absoluten Nothwendigkeit wegen, versteigert.

Germersheim, den 11. August 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 12. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstags, den zweiten September 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Barbelroth, im Wirthshause zum Lamm; auf den Grund eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Friedensgericht zu Bergzabern am 4. März 1845, der durch das Landauer Bezirksgericht am 2. April 1845 bestätigt wurde; auf Anstehen von: 1. Conrad Geiger, Zimmermann, in Barbelroth wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner allda verlebten Ehefrau Barbara Becker erzeugten, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Kinder: Maria Elisabetha und Katharina Geiger; 2. Valentin Becker, Ackersmann allda, als Beivormund derselben, wird durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze Bergzabern, nachbezeichnetes, den unterm Namen Geiger genannten Personen gehöriges Haus, gerichtlich auf Eigenthum versteigert, als:

Section C. № 276. Ein Wohnhaus mit Stall, Hof, Garten und Zubehörden, zu Barbelroth in der Hintergasse.

Bergzabern, den 9. August 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 11. August 1845.

(Licitation.)

Am Freitag, den 29. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Pirmasens im Christian Schneider'schen Wirthshause, auf Anstehen von: 1. Katharina Rühl, Wittwe von Ludwig Hoffmann, gewesener Schuster, jetziger Ehefrau von Franz Brödel, Barbier zu Pirmasens, in eigenem Namen, und als Vormünderin ihrer mit dem genannten Ludwig Hoffmann erzeugten minderjährigen und gewerblosen Tochter Katharina Hoffmann; 2. dem genannten Franz Brödel, als Cotutor der minderjährigen Katharina Hoffmann; 3. Johann Hoffmann, Nagelschmied, zu Pirmasens wohnhaft, als Gegenvormund dieser Minderjährigen; sollen durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 31. Juli letzthin hiezu ernannten Commissär, folgende, zur Gütergemeinschaft zwischen dem verlebten Ludwig Hoffmann, und dessen genannter Wittwe, heutige Ehefrau Brödel, gehöriger Immobilien, der Abtheilung wegen, versteigert werden, als:

1. ein halbes abgetheiltes Wohnhaus sammt Hof, Garten und sonstige Zubehörungen, zu Pirmasens an der katholischen Kirche;
2. 6 Aren 53 Centiaren Wiese in der Reinbach, Pirmasenser Bannes;
3. 22 Aren 85 Centiaren Acker auf Winzler Bann, in 2 Parzellen.

Pirmasens, den 9. August 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 11. August 1845.

(Licitation.)

Am Samstag, den 30. l. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Kröppen im Wirthshause des Martin Mißler, auf Anstehen von: 1. Friedrich Wagner, Ackersmann; 2. Johann Mißler, Ackersmann, als Vormund, und 3. Christian Wagner, Ackersmann, als Gegenvormund der minderjährigen gewerblosen: a) Johann, und b) Peter Wagner, Kinder des genannten Friedrich Wagner, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Mißler; 4. Magdalena Wagner, Ehefrau von Heinrich Schmidt, Taglöhner, alle zu Kröppen wohnhaft, und 5. Carl Schwarz I., Ackersmann allda, als Bevollmächtigter von Friedrich Wagner von da, jetzt Dienstknecht auf der Frohnmühle bei Bitsch, soll durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 16. Mai letzthin, hiezu ernannten Commissär, zur Versteigerung der Abtheilung wegen, eines auf einem Flächenraum von 4 Aren 40 Centiaren gelegenen Wohnhauses sammt Scheuer, Stallung, Hofraum und Gärtchen, zu Kröppen im Oberdorf, welches zur Gütergemeinschaft zwischen den genannten Friedrich Wagner und dessen verlebter Ehefrau Elisabetha Mißler gehört, geschritten werden.

Pirmasens, den 9. August 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 11. August 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 30. dieses Monats, Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, auf dem Gemeindehause zu Jockgrim, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zum Schwanen allda;

Wird durch den hiezu committirten Notär Martin zu Candel, untheilbarkeitshalber, zur Licitationsversteigerung geschritten, von:

Plan-№ 92* und 93. Der hintern Hälfte eines zu Jockgrim im Mittelstädtel gelegenen 1½ stöckigten Wohnhauses, Scheuer, Stallungen, ½ Gras- und Baumgarten sammt Zugehörde, zusammen 11 Dezimalen enthaltend.

Dieses Immöbel gehört zur Errungenschaftsmasse von weiland Franz Peter Metz, gewesenem Ackersmann in Jockgrim, und dessen verlebten ersten Ehefrau Maria Eva Verdel, und ist unvertheilt zwischen den sechs Kindern des Erblassers, als: a) Franz Michael Metz, b) Jacob Metz, beide gewerblos; c) Anna Eva Metz, ledig, großjährig, gewerblos, diese drei aus erster Ehe entsprossen; d) Katharina, e) Joseph und f) Dionisius Metz, letztere drei minderjährig und gewerblos, sind in letzterer Ehe des Erblassers erzeugt, und stehen unter der Legalvormundschaft ihrer Mutter Magdalena Goldate, gewerblose Wittwe Metz, und unter der Nebenvormundschaft von Philipp Jacob Metz, Ackersmann, sämmtliche in Jockgrim wohnhaft.

Die Bedingungen 2c. 2c. liegen täglich bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Candel, den 9. August 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 12. August 1845.

(Licitation.)

Montag den 1 September 1845 Nachmittags 3 Uhr zu Berghausen im Wirthshause zum Engel, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 26. Juni 1845 werden durch den unterzeichneten Reichard, hiezu committirten Königl. Notar zu Speyer residirend die nachbeschriebenen, den untengenannten Lorenz Sitzenstuhl'schen Kindern ungetheilt zugehörigen, im Orte und Banne von Berghausen gelegenen Liegenschaften der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1. ein zu Berghausen an der Hauptstraße gelegenes halbes Wohnhaus mit Stall und Hof und 6 Dezimalen Fläche.
2. 98 Ruthen oder 76 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

Die Eigenthümer dieser Güter sind: 1. Katharina Barbara Sitzenstuhl, ledig zu Berghausen domizilirt, dermalen in Diensten zu Mannheim sich aufhaltend, 2. Georg Sitzenstuhl, gewerblos zu Berghausen wohnhaft, Soldat im Infanterie-Regimente Wrede zu Landau garnisonirend, 3. Wilhelm Sitzenstuhl, Maurerlehrling, minderjährig zu Berghausen wohnhaft; welcher zum Vormund hat seinen Vater Lorenz Sitzenstuhl, Schuhmacher; und zum Beivormund Martin Kroch, Ackersmann, diese beiden zu Berghausen wohnhaft.

Speyer den 11 August 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 13. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 4. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Maudach im bayerischen Hofe, wird in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 14. Mai jüngst und in Gemäßheit eines Expertenberichtes vom 9. August l. J. und eines Bedingnißheftes vom 11. August nämlichen Jahres, beide Urkunden errichtet durch den Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, der unterzeichnete hiezu committirte Notär der Untheilbarkeit wegen zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von nachbeschriebenen, auf Maudacher Bann gelegenen, zur Errungenschaft des in Maudach wohnhaften Adjunkten und Ackersmannes Georg Börstler und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Börstler gehörigen Immobilien, nämlich:

31½ Dezimalen Hausplatz am Mundenheimer Wege.
1 Tagwerk 67 Dezimalen Wiese in zwei Parzellen.
2 Tagwerke 27 Dezimalen Wiese und Acker ebenfalls in zwei Parzellen.

Die Licitation hat statt auf Anstehen von:

1. obengenanntem Georg Börstler, in eigenem Namen und als Vormund des mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugten minderjährigen Sohnes Christian Börstler; 2. Katharina Börstler, Ehefrau des Adam Kautz, Ackersmann, und Letzterm, der Ermächtigung wegen; 3. Michael Börstler, Ackersmann; 4. Margaretha Börstler, ledig und ohne Gewerbe; 5. Elisabetha Börstler, Ehefrau des Franz Börstler, Ackersmann, und diesem, der Ermächtigung wegen; alle in Maudach wohnhaft; und in Beiseyn des Heinrich Börstler, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des Minderjährigen.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Oggersheim, den 12. August 1845.

C. Moré, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 9. August 1845.

Niederlustadt. (Besetzung der protestantisch-teutschen Schulgehülfenstelle.) Zur Besetzung der neu errichteten protestantisch-teutschen Schulgehülfenstelle dahier wird ein Concurstermin von vier Wochen hiemit eröffnet.

Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche und Zeugnisse bei dem unterfertigten Amte einzureichen.

Digitized by Google

Der Schulgehülfe bezieht alljährlich aus der Gemeindekasse:

	fl.	kr.
a) An Gehalt	200	—
b) Wohnungsentschädigung	20	—
Summa	220	—

Niederlustadt, den 8. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Türcks.

---

pr. den 11. August 1845

1te Bekanntmachung.

Schallodenbach. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Schulgehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Schallodenbach, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. verbunden ist, soll mit Anfang der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden.

Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen vier Wochen bei der Ortsschulcommission zu Schallodenbach einreichen.

Heiligenmoschel, den 5. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Rahm.

---

pr. den 5. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Rockenhausen. (Schulgehülfenstellen.) Da zufolge Rescripts hoher Königl. Regierung vom 12. April 1845 mit Anfang des Schuljahres 18 45/46 die gemeinschaftliche Vorbereitungsschule zu Rockenhausen aufgelöst und für die katholische und protestantische Vorbereitungsschule ein eigener Gehülfe, jeder mit einem Gehalte von 200 fl., neben freier Wohnung oder einer Wohnungsentschädigung von 25 fl. aus Gemeindemitteln, angestellt wird, so wird zur Bewerbung um diese Stellen ein Termin von 4 Wochen anberaumt, in welcher Frist lusttragende, geprüfte und qualificirte Schuldienst-Exspectanten ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen haben.

Rockenhausen, den 4. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. Grill.

---

pr. den 11. August 1845.

I. Steinwenden. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Lehrerstelle ist vacant.

Der Gehalt besteht aus folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	78	30
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfond	100	—
c) Anschlag der Wohnung	15	—
d) Anschlag der Güter	6	30
Summa	200	—

II. Kottweiler-Schwanden. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Lehrerstelle ist vacant.

Der Gehalt besteht aus folgenden Bezügen:

a) Aus der Gemeindekasse	166 fl.
b) Anschlag der Wohnung	12 —
c) Anschlag der Güter	22 —
Summa	200 —

Bewerber um diese beiden Lehrerstellen wollen ihre Gesuche binnen 6 Wochen de dato dahier einreichen.

Steinwenden, den 9. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 5. August 1845.

3te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Kronenberger zu Bechhofen ist die dasige katholisch-teutsche Schule in Erledigung gekommen und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse baar (Beischuß aus Kreisfonds eingerechnet)	210	43
b) Anschlag der Wohnung und Güter	15	—
c) Casualien	4	17
	230	—

Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen Monatsfrist einzureichen.

Homburg, den 4. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Loh.

---

pr. den 7. August 1845.

2te Bekanntmachung

Homburg. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Jacob Danner dahier ist die Schulstelle an der katholisch-teutschen Knabenschule in Erledigung gekommen, und soll nun wieder durch einen

Digitized by Google

gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	181	33
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	80	—
3. Anschlag der Wohnung	20	—
4. Anschlag der Güter	2	—
5. Aus der Kirchenkasse	32	—
6. Anschlag der Casualien	4	27
	320	—

Bemerkt wird, daß eine Gehaltserhöhung ad 50 fl. in Aussicht steht, der Organistendienst mit dem Mädchenschullehrer gemeinschaftlich versehen wird, und der Lehrer einen nicht unbedeutenden Nebenverdienst durch Ertheilung von Privatunterricht zu hoffen hat.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen sechs Wochen hier einzureichen.

Homburg, den 6. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Lotz

---

pr. den 9. August 1845.

Wörth a. Rh. (Minderversteigerung einer Pflasteranlegung.) Montag, den 18. August 1845, Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte die Anlage einer Pflasterrinne mit Dohlen an die Stelle des Kanals in der Rheinstraße öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

	fl.	kr.
Die Pflasterarbeit ist veranschlagt zu	495	51
Die Erdarbeit "	29	3

Die Kostenanschläge können hierorts eingesehen werden.

Wörth, den 6. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 10. August 1845.

Hambach. (Minderversteigerung einer Pflasteranlage.) Den 23. dieses Monats August, um ein Uhr Nachmittags, auf dem Gemeindehause zu Hambach, wird die Anlage von 350 Quadratmeter Sandsteinpflaster an den Wenigstnehmenden vergeben. Die Kostenanschläge liegen auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Hambach, den 9. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bander.

---

pr. den 11. August 1845.

Minfeld. (Chaussirung der Ortstraverse.) Samstags, den 23. August l. J., um 10 Uhr des Vormittags, wird auf dem dasigen Rathhause die Chaussirung der Ortstraverse, veranschlagt zu 486 fl. 52 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben.

Der Kostenanschlag kann täglich auf dem Rathhause eingesehen werden.

Minfeld, den 11. August 1845.

Das Bürgermeisteramt

Beyer.

---

pr. den 9. August 1845.

Landau. (Minderversteigerung einer Straßenherstellung.) Freitags, den 22. August nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, im Stadthause zu Landau, wird:

	fl.	kr.
1. Die Herstellung zweier Straßendohlen, veranschlagt zu	164	52
2. Die Lieferung von 536 Meter Straßenliniensteinen sammt Transport à	152	—
3. Die Lieferung und das Kleinschlagen von 246 Kubikmeter Bruchsteinen zur Straßenunterlage à	509	—
4. Die Lieferung sammt Kleinschlagen von 123 Kubikmeter Granitsteinen à	341	—

behufs der Herstellung der Straßenstrecke durch das Festungswerk № 100 minderversteigert.

Landau, den 5. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mahla.

---

pr. den 13. August 1845.

Rheingönheim. (Winterschafweide-Versteigerung.) Dienstag, den 16. September 1845, um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Winterschafweide hiesigen Bannes, pro 18$\frac{45}{46}$, zum Einschlagen von 450 Stück Schafen sich eignend, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Diejenigen betreffenden Grundeigenthümer, welche Einwendung dagegen zu machen gedenken, wollen solche binnen der gesetzlichen Frist gehörig vorbringen.

Rheingönheim, den 8. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 104. Speyer, den 18. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Hauptstuhl.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Weis, Peter	Hauptstuhl	59	Acker	$44\frac{7}{10}$	201	—
Stadtmüller, Franz	Neubau	137	Weg	—	50	—
Pletsch, Adrian, für seinen Vater Johann Pletsch	Landstuhl	138	Torfwiese	$13\frac{8}{10}$	138	—
Gemeinde Ramstein.						
Haag, Michael	Kindsbach	1051	Wiese	1	7	—
Gemeinde Kindsbach.						
Klein, Theobald, und seine Ehefrau Magdalena Kipper	Kindsbach	492	Wiese	$33\frac{8}{10}$	168	—
Gemeinde Landstuhl.						
Müller, Nicola	Landstuhl	2468	Wiese	$20\frac{5}{10}$	144	54
Gemeinde Kaiserslautern.						
Didier, Heinrich	Landstuhl	3556	Wiese	$27\frac{1}{10}$	54	12

Speyer, den 13. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Jaeger.

pr. den 13. August 1845.

(Steckbrief.)

Heinrich Seib, 23 Jahre alt, von Profession ein Schmied, zu Eulenbis wohnhaft, ist der Entwendung von Kleidungsstücken zum Nachtheile zweier Festungsarbeiter zu Rastatt beschuldigt, und konnte bisher nicht habhaft gebracht werden.

Sein Signalement ist folgendes: Größe: 5 Fuß 2 Zoll 4 Linien; Statur: schlank; Stirne: hoch; Haare: blond; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Zeichen: keine.

Derselbe hielt sich in letzter Zeit zu Kindsbach bei Landstuhl auf.

Ich ersuche nun sämmtliche Polizeibehörden des Kreises, nach dem genannten Heinrich Seib von Eulenbis zu forschen, und ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 10. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter:
Unterz. v. Hörmann.

---

pr. den 14. August 1845.

(Steckbrief.)

Jacob Jung I., Taglöhner von Jacobsweiler, ist der schweren Verwundung seiner Ehefrau wegen in Untersuchung und flüchtig, soll sich jedoch in der Umgegend des Donnersberges herumtreiben.

Der Beschuldigte ist ein Mann von 54 Jahren, etwa 6 Schuh groß, mager und blatternarbig (porpelich) im Gesichte, und soll schwarze Haare haben.

Sämmtliche Polizeibehörden werden auf diesen Beschuldigten aufmerksam gemacht und aufgefordert, denselben im Falle Betretens festnehmen und mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 13. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Unterz: v. Hörmann.

---

pr. den 17. August 1845.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht auf den sechsten August abhin, wurden zwei Stücke gebleichte hänfene Leinwand, 104 Ellen enthaltend, zum Nachtheile des Wilhelm Bardenstein in Geinsheim, von der dortigen Tuchbleiche entwendet.

Mit dieser Bekanntmachung verbindet man die Bitte, alle bezüglich des Diebstahles gemachten Wahrnehmungen von Belang und die zur Ermittelung des bis jetzt noch unbekannten Thäters leitenden Indizien alsbald anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 13. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 13. August 1845.

(Aufforderung.)

Da die Hauseigenthümer Lang Abraham von Herschweiler-Pettersheim, № 26 des Grundbuchs, und Hammerschmitt Philipp von Ohmbach, № 60 des Grundbuchs dieser Gemeinden, ihre Brand-Assecuranz-Beiträge von den der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibten Gebäuden von dem Jahre 1844 nicht entrichtet haben, so werden dieselben hiermit aufgefordert, die rückständigen Beiträge um so sicherer zu bezahlen, als nach Ablauf von drei Monaten ihre Gebäude aus dem Brand-Assecuranz-Kataster gestrichen werden, was hiemit zur Kenntnißnahme der betreffenden Hauseigenthümer und etwaiger Hypothekargläubiger gebracht wird.

Kusel, den 9. August 1845.

Das Königl. Rentamt.
Dr. L. Gümbel.

---

pr. den 17. August 1845.

(Berichtigung einer Bekanntmachung über die Minderversteigerung der Reparaturen an der Aerarial Klenganstalt zu Jägerthal.)

In der diesseitigen Ausschreibung vom 10. d. M., siehe Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz № 103, Seite 812, lese ad 4 statt Schlosserarbeit, Glaserarbeit.

Dürkheim, den 16. August 1845.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling, Verweser.

---

pr. den 16. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Schmitt, Leinenweber von Dürkheim, ist gesonnen, nach Mannheim im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 11. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatssachen.

pr. den 16. August 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den neunzehnten November im Jahre eintausend achthundert fünf und vierzig, des Vormittags um zehn Uhr, zu Waldmohr im Gasthause zum goldenen Pflug;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in seiner Rathskammer unterm dreißigsten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig;

Werden wir Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu committirt durch das ob-

Digitized by Google

allegirte Urtheil, auf Requisition von: 1. Gerhard Wies, in Zweibrücken wohnhaft, und 2. August Grabmann, auf der Erbacher Fabrik, Gemeinde Erbach, wohnhaft, beide associrte Handelsleute und Eigenthümer dieser Fabrik, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche in gegenwärtigem Verfahren den Herrn Advocaten Weis in Zweibrücken zu ihrem Anwalte bestellt haben, gegen Peter Schramm, Hufschmied, in Waldmohr wohnhaft, Beklagter auf Zwangsversteigerung und Schuldner der Kläger laut einem gehörig registrirten Competenz-Erweiterungs-Urtheile des Königl. Friedensgerichts Waldmohr vom ersten October achtzehnhundert vier und vierzig, sowie ferner auf den Grund eines unterm dreizehnten laufenden Monats durch uns Notärcommissär in dieser Sache gefertigten gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolles, zur öffentlichen Versteigerung folgender Immobilien, Waldmohrer Orts und Bannes gelegen und dem gedachten Schuldner Peter Schramm gehörig, auf dem Zwangswege schreiten, als:

1. Section B. № 2363, 2364. 19 Aren 20 Centiaren oder ½ Morgen Acker auf Delbiel, 4te Gewann, neben Christoph Kieser, angeboten zu 10 fl.
2. Section B. № 104, 105. 15 Aren 76 Centiaren Acker in der Zwergahnung hinter der Höh, neben Wilhelm Müller und einem Gewannenweg, angeboten zu 10 fl.
3. Section A. № 2683. 12 Aren 76 Centiaren oder ⅓ Morgen Acker in der achten Ahnung auf Wahrbach, neben Friedrich Schäfer und Michael Kreckmanns Erben, angeboten zu 5 fl.
4. Section B. № 667. 11 Aren 17 Centiaren Acker rechterhand Kübelberger Weg, neben Conrad Wasemann und Jacob Blum Erben, angeboten zu 10 fl.
5. Section A. № 1147, 1148. 50 Aren 81 Centiaren Acker vor der Muhl, neben Peter Brill und Theobald Schäfer, angeboten zu 50 fl.
6. Section B. № 1799, 1800. 24 Aren 83 Centiaren Acker auf Steines am Zahnrech, neben Philipp Hoffmann, angeboten zu 10 fl.
7. Section B. № 2985. 76 Centiaren Garten in den hintern und mittlern Rechgärten, neben Theobald Göttel und Jacob Schlemmer, angeboten zu 1 fl.
8. Section B. № 1083. 13 Aren 3 Centiaren Acker hinter dem Heidenweier, neben Michael Emich und Theobald Hoffmanns Erben, angeboten zu 5 fl.
9. Section B. № 1405, 1406 und 1430. Von einem in der Gemeinde Waldmohr in den Bruchgärten gelegenen zweistöckigen Wohnhause, einseits der Bach, anderseits Friedrich Schunck, die der First nach abgetheilte vordere, 4 Aren 67 Centiaren enthaltende Hälfte, wozu noch gehört die halbe Scheuer, Stallung, das vordere Hofgering, die vor dem Hause isolirt stehende Schmiedwerkstätte, Gärtchen und sonstige Appartinenzien, angeboten zu 100 fl.

Total des von Seiten der betreibenden Gläubiger gemachten Angebotes 201 fl.
zweihundert und ein Gulden, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Auf welche Rechtstitel hin der Schuldner Schramm die obigen Immobilien besitzt, konnte nicht ermittelt werden, und es haften auf denselben außer den gewöhnlichen Steuern keine Reallasten.

Behufs dieser Versteigerung haben die betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, jedoch ohne Garantie für den angegebenen Flächeninhalt, wie weit auch der angegebene vom wirklichen verschieden seyn mag.

2. Steigerer kommen am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Steigerungsobjecte, müssen sich aber solchen auf ihre Gefahr und Kosten verschaffen. Sollten dieselben ganz oder theilweise vermiethet oder verpachtet seyn, so haben die Steigerer die Miethe oder den Pacht abzuwarten, beziehen dagegen auch die etwa noch ausstehenden Pacht- oder Miethzinsen.

3. Die Immobilien werden zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen ausgeboten, und im Falle auf das Ganze kein Mehrgebot geschieht, bleiben die einzelnen Zuschläge in Kraft.

4. Die sowohl laufenden als rückständigen Steuern und Abgaben der Steigerungsobjecte haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und zu bezahlen.

5. Den Steigerern wird keine der Gewährschaften geleistet, welche der Verkäufer dem Käufer zu leisten verbunden ist.

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847, 1848 und 1849, jedesmal mit einem Viertheile und mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren Solidarbürgen zu stellen.

8. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zukommenden Kosten nach Verhältniß ihrer Steigerungspreise zu bezahlen.

9. Das Eigenthum der Steigerungsobjecte bleibt bis zur Auszahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn ein Steigerer säumig ist, so kann das Steigerungsobject desselben wieder mit Umgehung aller Zwangsformen, blos nach dreißigtägigem Zahlbefehle und auf ortsübliche Bekanntmachung hin, in Form einer freiwilligen Versteigerung Großjähriger, veräußert werden, wobei dann der säumige Steigerer für den etwaigen Mindererlös haftet.

Digitized by Google

10. Im Falle das zu versteigernde obbeschriebene Haus der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt ist, hat Steigerer desselben den verhältnißmäßigen Beitrag zur Brandassecuranz vom ganzen laufenden Etatsjahre ohne Rückvergütung zu entrichten, und im Falle dasselbe dieser Anstalt nicht einverleibt ist, hat Steigerer es alsdann nach seinem wahren Werthe einverleiben zu lassen.

11. Die Steigerer haben sich im Uebrigen genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachbegot wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Wir Notärcommissär fordern sofort den Schuldner Schramm, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligte auf, Dienstag, den neunten September laufenden Jahres, von Morgens acht bis Mittags zwölf Uhr, zu Waldmohr, auf unserer Amtsstube zu erscheinen, und die etwaigen Einwendungen gegen fragliche Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Waldmohr, den 14. August 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 15. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitags, den 29. August 1845, des Nachmittags 4 Uhr, zu Schrollbach in der Wohnung des August Gutheil, werden auf Anstehen von August Gutheil, Bürgermeister, wohnhaft in Schrollbach, derselbe handelnd als Vorstand dieser Gemeinde, die dem widerspenstigen Conscribirten Nicolaus Kurz von da angehörigen, auf dortigem Banne gelegenen Immobilien, durch den unterzeichneten Carl Raquet, Königl. Notär im Kantone und Amtssitze von Landstuhl, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Landstuhl, den 14. August 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 14. August 1845.

(Licitation.)

Montag, den 1. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kirchheimbolanden bei Wirth Jacob Lambert;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 10. Juli 1845, wird durch den unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als hiezu ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung geschritten, von:

1. Einem Wohnhause mit Hof, Scheuer und Stall, gelegen zu Kirchheimbolanden in der holländischen Langgasse.
2. 30 Aren 15 Centiaren Acker am Kanonenweg oder rechts der Breitstraße.
3. 1 Tagwerk 90 Dezimalen Ackerland und Oedung an der Berggewann, und
4. 6 Dezimalen Pflanzstück in den untern Kappesgärtchen.

Sämmtliche Grundstücke gelegen im Banne von Kirchheimbolanden.

Die Versteigerung findet statt auf Anstehen von:

I. Charlotta Stein, ohne Gewerbe, wohnhaft in Kirchheimbolanden, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau des allda verlebten Carl Wilhelm van der Haid, in ihrem Namen, ihrer ehelichen Gütergemeinschaft wegen, und

II. Der Kinder des verstorbenen Carl Wilhelm van der Haid, erzeugt mit seiner ersten Ehefrau Margaretha Euler, nämlich:

1. Philippina van der Haid, ledig und ohne Gewerbe; 2. Jacob van der Haid, Tüncher; 3. Charlotta van der Haid, ohne Gewerbe und ledig; 4. Wilhelm van der Haid, Tüncher; 5. Barbara van der Haid, ledig und ohne Gewerbe; 6. Carolina van der Haid, und 7. Carl van der Haid, beide minderjährig, ledig und ohne Gewerbe, deren Vormund Johannes van der Haid, und Beivormund Paul Pfaff, beide Taglöhner, ist.

Alle diese Parthien zu Kirchheimbolanden wohnhaft.

Kirchheimbolanden, den 13. August 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 14. August 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 2. September 1845, des Mittags 12 Uhr, zu Dörnbach in dem Wirthshause des Philipp Frenger;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnend, als zufolge Urtheil des Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 7. Mai 1845 ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung nachbeschriebener, auf dem Banne von Dörnbach gelegener, theils zum persönlichen Nachlasse, theils zur Errungenschaft der in Dörnbach verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Klein und Margaretha Denzer gehöriger Immobilien geschritten, als:

A. Väterliche Güter:

1 Tagwerk 46 Dezimalen Acker in drei Parzellen.

B. Mütterliche Güter:

68 Dezimalen Acker in Eichlen.
32 " Wiese allda.
99 " Schlag im Lämmerwald.

C. Errungenschaftliche Güter:

1 Tagwerk 11 Dezimalen Wiese in zwei Parzellen.
4 Tagwerke 26 Dezimalen Acker in zwei Parzellen.

Miteigenthümer sind:

1. Johann Jacob Klein, Ackersmann, in Imsweiler wohnend; 2. Johann Philipp Klein, Ackersmann, in Dörnbach wohnend; 3. Jacobina Klein, Ackersfrau, in Dörnbach wohnend, Wittwe des allda verlebten Ackerers Johann Jacob Steller; 4. Carl Limbacher, Müller, in Imsweiler wohnend, handelnd als Curator der Vacantmasse des zu Dörnbach verlebten Ackerers Heinrich

Digitized by Google

Klein der Zweite; 5. Katharina Klein, ohne Gewerbe, Ehefrau von Jacob Ludwig Denzer, Schmied, beide in Dörnbach wohnend; 6. Peter Klein der Zweite, Ackerer, in Dörnbach wohnend; 7. Maria Margaretha Klein, ohne Gewerbe, Ehefrau von Christian Koch der Erste, Ackerer, beide in Dörnbach wohnend; 8. Philipp Klein, minderjährig, ohne Gewerbe, in Dörnbach wohnend, welcher den genannten Jacob Ludwig Denzer zum Vormund, und den Philipp Kolter, Ackerer, in Gundersweiler wohnend, zum Nebenvormund hat.

Rockenhausen, den 12. August 1845.

Der Notär-Commissär:
Jung.

---

pr. den 17. August 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 10. September d. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Ruppertsberg im Löwen; wird aus dem Nachlasse der allda verstorbenen Maria Eva Schultz, gewesene Wittwe von Johannes Langhaußer, durch den Königl. Notär Martin Schuler von Deidesheim, unter den hier einzusehenden Bedingungen, öffentlich, gerichtlich, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

$24\frac{4}{10}$ Dezimalen Acker und Wingert am Wäldchesweg, Bann Ruppertsberg;

Auf Anstehen von deren Erben: 1. Barbara Langhaußer, Ehefrau von Friedrich Wilhelm Schneider, Küfer, zusammen zu Ruppertsberg wohnhaft; und 2. Letzterem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, so wie in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter von: a) Georg Adam Langhaußer, und b) Johann Baptist Langhaußer, beide früher zu Ruppertsberg, jetzt in Nordamerika wohnhaft, und c) von Juliana Langhaußer, ledig, großjährig; 3. Jacob Langhaußer II.; 4. Stephan Langhaußer; 5. Simon Langhaußer, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Schwester Christina Langhaußer; 6. Adam Langhaußer; 7. Jacob Martin, als Gegenvormund von Christina Langhaußer; sämmtlich Winzer, zu Ruppertsberg wohnhaft; und endlich 8 Magdalena Langhaußer, Ehefrau von Georg Blaette, Zimmermann, und 9. Letzterem, zusammen zu Niederkirchen wohnhaft.

Deidesheim, den 16. August 1845.

Schuler, K. Notär.

---

pr. den 17 August 1845.

Deidesheim. (Hausversteigerung.) Mittwoch, den 17. September d. J., des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler zu Deidesheim; wird auf Betreiben der Hospitalcommission von da, von dem unterschriebenen, zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Schuler, freiwillig in Eigenthum versteigert:

Das von dem Hospitale aus der Masse von Heinrich Häußling ersteigerte Gasthaus zum Adler zu Deidesheim an der Hauptstraße gelegen, mit Scheuer, Stallungen, Keller, Hinterbau und Kelterhaus, jedoch ohne den dabei gelegenen Garten, der dem Hospitale bleibt. Preisansatz 7516 fl. 30 kr.

Die nähern Bedingungen dieser Versteigerung, welche mit Vorbehalt der Genehmigung der hohen Königl. Regierung der Pfalz Statt findet, sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Deidesheim, den 16. August 1845.

Schuler, K. Notär.

---

pr. den 17. August 1845.

(Licitation.)

Dienstag, am 16. September, des Morgens 10 Uhr, zu Merzalben in dem Wirthshause von Anton Gerrmann, vor Ludwig Fasco dem Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, wohnhaft im Kantone und in der Gemeinde Waldfischbach, hiezu ernannt nach Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 31. Juli abhin, und registrirt, werden folgende Immobilien, Merzalber Bannes, zum Nachlasse der Eheleute Johann Adam Schy und Barbara Emmler von da gehörend, zu Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Section A. 120 und 121. Ein halbes einstöckigtes Wohnhäuschen mit Gärtchen, zu Merzalben gelegen, enthaltend 160 Centiaren.

Auf Anstehen und in Gegenwart:

1. Von Georg Anton Emanuel, Leinenweber in Merzalben, Hauptvormund der rückgelassenen Kinder obig genannter verlebten Eheleute: Margaretha Schy, Johann und Maria Anna Schy, und

2. Von Bernhard Weigel, Tagner allda, Nebenvormund dieser Kinder.

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind immer auf der Schreibstube des Unterzeichneten einzusehen.

Waldfischbach, den 16. August 1845.

L. Fasco, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 13. August 1845.

(Gütertrennung.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom siebenten August 1845, wurde auf Anstehen von Katharina geborene Herkammer, ohne eigenes Gewerbe in Zeiskam wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Peter Anton Feldmann, gegenwärtigen Ehefrau des ebenfalls in Zeiskam wohnhaften Ackersmannes Franz Joseph Benz, zwischen ihr und diesem Letzteren die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 12. August 1845.

In fidem:
Der Anwalt der Klägerin:
F. W. Kessel.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Schallodenbach. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Schulgehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Schallodenbach, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. verbunden ist, soll mit Anfang der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte besetzt werden.

Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen vier Wochen bei der Ortsschulcommission zu Schallodenbach einreichen.

Heiligenmöschel, den 5. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Rahm.

---

pr. den 13. August 1845.

Schindhard. (Schuldiensterledigung.) Die katholische Lehrerstelle in der Gemeinde Schindhard ist in Erledigung gekommen. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Erträgnissen:

	fl.	kr.
1. Genuß der Wohnung	12	—
2. „ „ Dienstgründe	6	—
3. An Schulgeld zu 30 kr. per Kind	23	30
4. Ertrag der Casualien	1	23
5. Aus der Gemeindekasse	75	7
6. Ständiger Zuschuß aus dem Kreisfonde	89	—
7. Ein Klafter Holz, veranschlagt zu	5	—
	212	—

Bewerber um gedachte Lehrerstelle wollen ihre Gesuche innerhalb vier Wochen bei unterfertigter Stelle einreichen.

Busenberg, den 9. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

J. Müller.

---

pr. den 7. August 1845.

3te Bekanntmachung

Homburg. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Jacob Danner dahier ist die Schulstelle an der katholisch-teutschen Knabenschule in Erledigung gekommen, und soll nun wieder durch einen gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge derselben bestehen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	181	33
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	80	—
3. Anschlag der Wohnung	20	—
4. Anschlag der Güter	2	—
5. Aus der Kirchenkasse	32	—
6. Anschlag der Casualien	4	27
	320	—

Bemerkt wird, daß eine Gehaltserhöhung ad 50 fl. in Aussicht steht, der Organistendienst mit dem Mädchenschullehrer gemeinschaftlich versehen wird, und der Lehrer einen nicht unbedeutenden Nebenverdienst durch Ertheilung von Privatunterricht zu hoffen hat.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit Zeugnissen binnen sechs Wochen hier einzureichen.

Homburg, den 6. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

---

pr. den 14. August 1845.

Weisenheim a. B. (Wiederbesetzung der katholisch-teutschen Schulgehülfenstelle.) Da der bisherige Gehülfe Jacob Böhmer sein Amt freiwillig niedergelegt hat, so ist obige Stelle in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung ein Meldungstermin von 4 Wochen von heute an hiemit festgesetzt wird.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar nebst freier Wohnung im Schulhause und 24 fl. für die Beheitzung des Schulsaales.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb obiger Frist bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Weisenheim a. B., den 12. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt

Messer.

---

pr. den 15. August 1845.

Jockgrim. (Besetzung der neu begründeten zweiten Gehülfenstelle an der katholischen Schule.) Zufolge Rescripts hoher Königl. Regierung vom 2. Januar l. J., ad Nrm. 5024 R., wurde auf den Antrag des Gemeinderathes von hier die Anstellung eines zweiten Schulgehülfen mit einem

Digitized by Google

fixen Gehalte ad 200 fl. und freier Wohnung im neuerbauten Schulhause dahier genehmiget.

Die auf diese bei der katholischen Schule dahier begründete zweite Gehülfenstelle reflectirenden, im Schullehrer-Seminar gebildeten Subjecte wollen sich bis zum 1. September a. c. dahier bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, melden.

Bei Veröffentlichung dieser Stellenbesetzung wird noch besonders bemerkt, daß für den Gehülfen für Ertheilung von Privatstunden-Unterricht in Musik, Zeichnen rc. aus einem Hause blos allein 25 — 30 fl. Nebenverdienst zu erwarten steht.

Jockgrim, den 12. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jos. Schwein.

---

pr. den 17. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Ballweiler, Bürgermeisterei Blieskastel. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Schulstelle zu Ballweiler ist erledigt und soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten und gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Der damit verbundene jährliche Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	154	10
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	100	—
3. Anschlag der Wohnung	10	—
4. Anschlag der Gründe	1	—
5. Ein halbes Klafter Besoldungsholz	3	30
Total	268	40

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen Monatsfrist mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Blieskastel, den 14. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

P. Knaps.

---

pr. den 13. August 1845.

Forst. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 27. laufenden Monats, 1 Uhr Nachmittags, wird das Bürgermeisteramt Forst auf dem Gemeindehause daselbst, folgende Arbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben:

	fl.	kr.
1. Die Herstellung einer neuen steinernen Stiege zum Schul- und Gemeindehause, veranschlagt zu	32	30
2. Die Anlegung von 54 □ Meter Rollpflasters in der Hohle, veranschlagt zu	81	—

Die Kostenanschläge können inzwischen auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Forst, den 11. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mosbacher.

---

pr. den 14. August 1845.

Waldsee. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 27. dieses Monats August, um 10 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehause zu Waldsee verschiedene Reparaturen in der katholischen Schullehrerwohnung allda, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Maurerarbeiten, veranschlagt zu	114	15
b) in Schreiner- und Schlosserarbeiten, zu	146	16
c) in Glaserarbeiten, zu	40	30
d) in Tüncherarbeiten, zu	108	10
Summa	409	11

nach den verschiedenen Handwerken öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag kann bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Waldsee, den 13. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

---

pr. den 17. August 1845.

Kallstadt. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 2. September nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Kallstadt mittelst Minderversteigerung vergeben:

a) Die Lieferung von sechs Paar neuen Fensterläden an das Pfarrhaus, veranschlagt zu 54 fl.

b) Die Erbauung einer Feuerleiterremiese, veranschlagt zu 34 fl. 54 kr.

Die Kostenüberschläge liegen zur Einsicht auf der Bürgermeisterei vor.

Kallstadt, den 15. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Thomann.

Digitized by Google

pr. den 14. August 1845

Harthausen. (Vergrößerung des katholischen Pfarrhauses.) Mittwoch, den 27. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, dahier zu Harthausen, wird vor dem dasigen Bürgermeisteramt zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der zur Umwandlung der Waschküche bei'm Pfarrhause in ein Zimmer, dann zur Erbauung einer neuen Waschküche und Herstellung einer Speicherkammer von gehobelten Brettern erforderlichen Materialien und Arbeiten geschritten, wovon die Kosten berechnet sind, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten	261	52
2. Zimmerarbeiten	50	22
3. Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeiten	93	12
	405	26

Plan und Kostenüberschlag können inzwischen auf dem diesseitigen Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Harthausen, den 12. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Keller.

---

pr. den 17. August 1845.

1te Bekanntmachung

Venningen. (Verpachtung eines Granitsteinbruchs.) Freitag, den 5. September nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier zu Venningen, wird vor dem unterfertigten Amte zur Wiederverpachtung des Granitsteinbruchs am Fuße des Ameisenberges im hiesigen Gemeindevorderwald, auf sechs Jahre geschritten werden.

Bemerkt wird, daß das Ergebniß des Bruches für Pflastersteine sowohl als auch für Straßenmaterial vorzüglich geeignet ist.

Venningen, den 13. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Waldschmitt.

---

pr. den 14. August 1845.

Landau. (Holzversteigerung.) Freitags, den 29. August nächsthin, um 9 Uhr Vormittags anfangend, im Stadthause zu Landau, werden folgende Hölzer aus den Landauer Walddistrikten Peterschützenteich, Grundbirnstück, Wurzel und zufällige Ergebnisse an die Meistbietenden versteigert:

331 eichene Baustämme 3. Kl,
98 " " 4. "
82 eichene Nutzholzabschnitte 3. Kl.,
6 " " 4. "
51 eichene Wagnerstangen,
3 buchene Nutzholzstämme,
18 kieferne Baustämme 3. Kl.,
8 kieferne Nutzholzstämme 3. Kl,
18 " " 4. "
27 " Blöche 3. "
18 " " 4. "
21 Klafter buchen Scheit und andr.,
½ " hainbuchen geschnitten,
11½ " aspen Scheit und andr.,
11½ " eichen "
6½ " gemischtes Stockholz,
8900 buchene, eichene und gemischte Wellen mit Prügeln.

Landau, den 12. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Feldbausch, Adj.

---

pr. den 16. August 1845.

Landau. (Minderversteigerung von Steinhauer- und Pflastererarbeiten.) Donnerstag, den 28. August nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, im Stadthause zu Landau, wird die Herstellung von 225 laufenden Metern Straßenkändeln aus Frankweiler Hausteinen, incl. Pflästerung, veranschlagt zu 553 fl. 30 kr., an den Wenigstfordernden vergeben.

Landau, den 15. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mahla.

Privat-Anzeigen.

pr. den 14. August 1845.

1te Bekanntmachung.

(Gesuch um einen Notariatsgehülfen.)

Neustadt a. H. Der unterzeichnete Königl. Notär, im Amtssitze von Neustadt, sucht für den 1. November nächsthin, wo sein seitheriger Clerc austritt, zu seiner Ersetzung, gegen angemessenes Salaire, einen Gehülfen, der im Notariatsfache gründliche theoretische und practische Kenntnisse besitzt, in Redaction der Acten und Styl gut geübt, und sich durch gute Zeugnisse sowohl darüber als über seine Moralität und gutes Betragen legitimiren kann.

Neustadt, den 14. August 1845.

M. Müller, k. Notär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 105   Speyer, den 20. August   1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. August 1845.

(Ausschreibung.)

Am 5. laufenden Monats wurde dem Wirthe Michael Völkel von Dörrenbach ein Stück gewebter Zeug, 63 Ellen lang und $1\frac{1}{4}$ Ellen breit, von der Bleiche weg entwendet. Dieser Zeug hat einen ganz hänfenen Zettel und auch der Einschlag besteht aus gleichem hänfenen Garn bis auf 25 Ellen, welche einen baumwollenen Einschlag haben. Bei dem mit diesem Einschlage versehenen Zeuge befindet sich ein Tischtuch und eine Serviette mit rother, aus sogenanntem türkischen Garne bestehender Einfassung. Der ganze Zeug ist ziemlich fein und fast weiß gebleicht.

Dieses Diebstahls verdächtig erscheint eine große circa 28 Jahre alte Weibsperson aus Pirmasens mit blonden Haaren, langer Nase, frischer Gesichtsfarbe und aufgeworfenen Lippen.

Indem man vor dem Ankaufe des gestohlenen Gegenstandes warnt, wird zugleich Jedermann ersucht und die Polizei- und Ortsbehörden hiemit aufgefordert, Alles, was sie auf den Diebstahl bezügliche in Erfahrung bringen sollten, dem Unterzeichneten unverweilt anzuzeigen, das gestohlene Object aber im Falle Vorfindens mit Beschlag zu belegen und hieher zu senden.

Landau, den 16. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 17. August 1845.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht auf den sechsten August abhin, wurden zwei Stücke gebleichte hänfene Leinwand, 104 Ellen enthaltend, zum Nachtheile des Wilhelm Bardenstein in Geinsheim, von der dortigen Tuchbleiche entwendet.

Mit dieser Bekanntmachung verbindet man die Bitte, alle bezüglich des Diebstahles gemachten Wahrnehmungen von Belang und die zur Ermittelung des bis jetzt noch unbekannten Thäters leitenden Indizien alsbald anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 13. August 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 21. Juli 1845.

2te Bekanntmachung.

(Edictal-Ladung.)

Der Genie-Soldat Chrysostomus Riebling, welcher, wegen des Staatsverbrechens der Widersetzung sich in Untersuchung befindend, die Flucht ergriffen hat, wird aufgefordert, innerhalb drei Monaten zur weitern Verantwortung dahier vor der Untersuchungscommission zu erscheinen.

Germersheim, den 19. Juli 1845.

Die Königl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft:
Wegen Beurlaubung des Herrn Obersten v. Schmaltz:
Dobel, Oberstlieutenant.

---

pr. den 8. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Montag, den 15. September nächsthin, und die darauffolgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend, werden auf Betreiben des unterzeichneten Rentamts, vor dem Königl. Landcommissariate im Theatersaale dahier, nachbezeichnete Aerarialländereien, jenseits des Friesenheimer Rheindurchstichs, im Banne von Oppau, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Der Distrikt Trappengarten, in 237 Tagwerken 50 Dezimalen Wiesenland bestehend, eingetheilt in 237 Loosen.
2. Der Distrikt Scheidhorst, in 107 Tagwerken 90 Dezimalen Ackerfeld bestehend, eingetheilt in 107 Loosen.

Die Versteigerung findet in einzelnen Loosen statt, jedoch können nach Umständen auch mehrere Loose zusammen ausgeboten werden.

Die Veräußerung geschieht unter den in der Beilage zum Amtsblatte № 8 von 1818 enthaltenen allgemeinen, sowie unter einigen besonderen Bedingungen, welche täglich bei dem unterzeichneten Rentamt erfragt werden können, woselbst auch der Plan und das Looseintheilungs-Protokoll zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Frankenthal, den 4. August 1845.

Das Königl. Rentamt.
Luchesi.

Digitized by Google

pr. den 20. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Maria Eva Hellmann Wittib, von Herrheimweyer, beabsichtigt, mit ihren vier Kindern nach Amerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an dieselbe zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 19. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 19. August 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 27. November 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane;

Auf Betreiben von Georg Jacob Hald, Oeconom, in Speyer wohnhaft, als Cessionär von Friedrich Hillenbrand, Bäcker, in Otterstadt wohnend, laut einer durch den unterschriebenen Notär am 12. August 1844 aufgenommenen Cessionsurkunde, welcher in dieser Sache den Herrn Willich sen. in Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt hat und fortwährend bei demselben Domicil erwählt, gegen seinen Schuldner Martin Kuhn, Ackerer, in Otterstadt wohnhaft;

Wird vor Georg Kissel, Königl. Notär, zu Speyer residirend, als durch registrirtes die Zwangsversteigerung verordnendes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 30. Juli letzthin ernanntem Commissär, nach Anleitung seines unterm 18. August 1845 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, nachbeschriebenes dem genannten Schuldner zugehöriges Immöbel öffentlich zwangsweise versteigert, als:

Plan-№ 1367. 24 Aren 60 Centiaren oder 78 Dezimalen Acker in der Wingertsgewann, Otterstadter Bannes, angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu 55 fl.

Die durch den betreibenden Gläubiger in allegirtem Güteraufnahmsprotokolle festgesetzten Bedingungen dieser Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, sind folgende:

1. Die obige Liegenschaft wird versteigert, wie sich dieselbe vorfindet, mit allen Zugehörden, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten, überhaupt so und in dem Zustande, wie genannter Schuldner dieselbe seither besessen hat oder zu besitzen berechtigt gewesen wäre.

2. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Gewinn oder Verlust für Erwerber, selbst bei dem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

3. Der betreibende Theil leistet keine den Verkäufern gewöhnlich obliegende rechtliche Währschaft.

4. Steigerer tritt in den Besitz und Genuß sogleich mit dem Zuschlage, hat sich jedoch denselben auf seine Gefahr und Kosten und unter dem Schutze der Gesetze zu verschaffen; er hat die Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, Gemeindelasten und Umlagen jeder Art, rückständige sowohl wie laufende, zu übernehmen und zu entrichten.

5. Der Steigerungspreis muß in vier gleichen Terminen und Raten, am eilften November achtzehnhundert sechs und vierzig und an demselben Tage der drei darauffolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen, vom Tage des Besitzantrittes an laufenden Zinsen, in guten, groben, gesetzlichen Cours habenden Geldsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

6. Steigerer hat die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Registrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigerungspreise zu entrichten.

7 Auf Verlangen muß annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden; Auftragerklärer haften mit den Auftraggebern solidarisch, ebenso Mehrere, welche zusammen steigern.

8. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises nebst Accessorien bleibt das gesetzlich bestehende Privilegium vorbehalten, und wenn Steigerer in Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, namentlich in Abtragung der Termine und Zinsen, wie oben stipulirt, säumig seyn sollte, so ist die Versteigerung von Rechtswegen und ohne richterlichen Spruch aufgelöset, und es steht alsdann dem betreffenden angewiesenen Gläubiger die besondere unwiderrufliche Befugniß zu, die versteigerte Liegenschaft ohne Weiters nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle mit Versteigerungsanzeige und in Otterstadt üblicher Bekanntmachung, daselbst vor einem Notär nach Wahl mit Umgehung aller für gerichtliche und gezwungene Immobiliarveräußerungen in den Gesetzen vorgeschriebenen Formen, unter beliebigen Bedingungen, selbst außer der Gegenwart des säumigen Steigerers wieder versteigern zu lassen, um sich für seine Gesammtforderung aus dem Erlöse bezahlt zu machen und falls dieser nicht zureichen sollte, sich an des säumigen Steigerers und seines etwaigen Bürgen übriges Vermögen zu halten, und es ist Steigerer, falls die Resolution, wie vor stipulirt, Platz greifen würde, nicht befugt, einen Anspruch auf Rückerstattung desjenigen zu machen, was er auf den Preis nebst Accessorien alsdann etwa schon bezahlt haben könnte.

9. Im Uebrigen genaue Beobachtung des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welches bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden wird.

Digitized by Google

Der Schuldner, die Hypothekargläubiger desselben und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Dienstag, den sechszehnten September achtzehnhundert fünf und vierzig, von Morgens 8 Uhr bis Mittags zwölf Uhr, auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Speyer zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Speyer, auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs, am neunzehnten August achtzehnhundert fünf und vierzig, in anderthalb Stunden.

Kissel, Notär.

---

pr. den 19. August 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den neunten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim im Gasthause zum Ochsen, bei Johannes Vongerichten;

Auf Betreiben von Anselm Meyer, Handelsmann, in Westheim wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Advocaten Mahla von Landau, zu seinem Anwalte constitutirt, und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt;

Werden vor mir, dem hiezu ernannten Versteigerungscommissär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, nachbeschriebene, auf dem Banne von Germersheim liegende, und dem Jacob Beschestobill, Wirth, und dessen Ehefrau Elisabetha Jung, beide in Germersheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörende Immobilien, unter Beobachtung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Formen, und nach Anleitung des am vierten April 1845 vor uns Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise versteigert, nämlich:

1. Section E. Plan-№ 181. Ein in Germersheim in der Oberamtsgasse liegendes Wohnhaus sammt Hofraum, Stall und allem rechtlichen Zugehör, eine Grundfläche einnehmend von sechs Dezimalen, und begrenzt einseits von Franz Philipp Hassenbeubel, anderseits von Philipp Benz, und von der Straße, angeboten zu zweitausend Gulden 2000 fl.
2. Plan-№ 811. Acht und achtzig Dezimalen Acker an der alten Landstraße, links, neben der Wittwe von Joseph Beschestobill und der Wittwe von Philipp Adam Kuhn, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.
3. Plan-№ 925. Neun und siebenzig Dezimalen Acker an dem vordern Bellheimer Pfad, neben Philipp Staatsmann und Martin Hellmann, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
4. Plan-№ 2016. Neun Dezimalen Acker und Wiese auf die Lombardinogewann, neben Jacob Heinrich Sauer und Joseph Beschestobill Wittwe, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Obige Angebote wurden von dem betreibenden Theil gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, der zugleich auch folgende Bedingungen festsetzte:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert fünf und vierzig, und gleichen Tag der drei darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile, mit Zinsen zu fünf Prozent vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren bleiben den Steigerern nach Verhältniß ihres Steigerungspreises zu Last, und sind innerhalb vierzehn Tagen nach dem Zuschlage an wen Rechtens zu bezahlen. Die übrigen Kosten der Zwangsveräußerungsprocedur haben die Steigerer auf taxirtes Kostenverzeichniß hin, ebenfalls nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und als Abschlagszahlung auf ihren ersten Termin, innerhalb vier Wochen nach beendigter Versteigerung an den betreibenden Theil zu entrichten.

3. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

4. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen; auch findet kein en bloc Versteigerung statt.

5. Steuern und Umlagen, welche auf den Immobilien lasten, rückständige sowohl, wie laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

6. Die Steigerer erwerben auf die Immobilien keine weitere als die den Schuldnern selbst darauf zustehenden Rechte, indem der betreibende Theil keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst gewöhnlich dem Verkäufer dem Käufer gegenüber obliegen; es wird deßhalb auch weder eine Garantie wegen des ungehinderten Besitzantrittes noch wegen des angegebenen Flächenmaaßes geleistet, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel und noch mehr betragen sollte.

7. Sind die Immobilien rechtsgültig vermiethet oder verpachtet, so haben Steigerer Miethe und Pacht auszuhalten, dagegen aber auch den Mieth- und Pachtzins zu beziehen.

8. Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Bemerkung.

Nach dem in dieser Sache am fünften April abhin gefertigten und in № 42 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte vom siebenten April dieses Jahres publicirten Anschlagszettel, sollte vorstehende Versteigerung am zehnten des vorigen Monats abgehalten werden. Bei Errichtung des Schwierigkeitsprotokolles erhob jedoch Isaac Mayer, Handelsmann in Landau, gegen die siebente Versteigerungsbedingung einen Einwand, den das Königl.

Digitized by Google

Bezirksgericht durch Urtheil vom dritten Juli abhin als unbegründet verwarf. Da durch diesen Incidentpunkt die Versteigerung verzögert wurde, so setzen wir Notär, auf Anstehen des betreibenden Theils durch Ordonnanz vom heutigen, den neuen oben eingerückten Versteigerungstag fest.

Gegeben zu Germersheim am achtzehnten August achtzehnhundert fünf und vierzig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Licitation.)

Montag, den 8. September 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 30. Juli 1845 erlassenen Urtheils, werden durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, hiezu committirt, folgende Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 2. Ein zu Speyer im gelben Viertel an der Maximiliansstraße unter № 2 gelegenes Wohnhaus mit Hofraum und sonstigen Zugehörden, 4 Dezimalen Fläche enthaltend. 2. Plan-№ 6½. Ein zu Speyer im gelben Viertel in der Korngasse gelegenes mit № 74a bezeichnetes Wohnhaus mit Zugehörden, 1 Dezimale Fläche enthaltend.

Eigenthümer sind: a) Johanna Katharina Müller, Wittwe erster Ehe von Johann Georg Hessig, im Leben Buchbinder zu Speyer, und zweiter Ehe von Friedrich Wilhelm Hoffmann, im Leben ebenfalls Buchbinder allda, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, zu zwei Drittheilen, und b) Heinrich Wilhelm Hoffmann, minderjährig und gewerblos, in Speyer domicilirt, Sohn des daselbst verlebten Buchbinders Friedrich Wilhelm Hoffmann, erzeugt mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Sophia Margaretha Louisa Müller, zu einem Drittheile; dieser Minderjährige vertreten durch seinen Vormund Wilhelm Belger, Glaser, in Speyer wohnhaft, und seinen Beivormund Elias Hoffmann, Ackersmann, allda wohnhaft.

Speyer, den 19. August 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 8. September l. J., Morgens 9 Uhr, zu Enkenbach in der Behausung von Georg Häberle;

Auf Anstehen von:

1. Johannes Herzler, Ackersmann zu Wartenberg, in seiner Eigenschaft als gerichtlich erwählter Vormund von Katharina und Johannes Herzler, minderjährige Kinder der zu Enkenbach verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Herzler und Barbara Einsinger;

2. Heinrich Einsinger, Ackersmann zu Wartenberg, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

3. Peter Latschar, dermalen Dienstknecht bei Wilhelm Migert in Enkenbach, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund seines ein halb Jahr altem, mit der gedachten Barbara Einsinger ehelich erzeugten Sohnes Jacob Latschar;

4. Jacob Einsinger, Ackerer, auf dem Niedermehlingerhofe, Gemeinde Mehlingen, wohnhaft, als Nebenvormund dieses Jacob Latschar;

Und in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Notär Böcking von Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung geschritten, von:

Plan-№ 112. Einem zu Enkenbach gelegenen einstöckigten Wohnhause mit Scheuer, zwei Ställen, alles unter einem Dache, Garten mit Pflanzstück und sonstigem Zugehör, das Ganze circa 42 Dezimalen enthaltend, und in erster Ehe der Barbara Einsinger acquirirt.

Kaiserslautern, den 18. August 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 11. September l. J., Morgens 10 Uhr, zu Weilerbach in der Behausung von Wirth Bossong;

Auf Anstehen von Katharina Barbara geborne Heieck, ohne Gewerbe, zu Weilerbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Maurers Anton Sauter, in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Elisabetha, Jacob, Margaretha, Barbara und Katharina Sauter, welche den Ludwig Sauter, Maurer zu Erzenhausen, zum Nebenvormunde haben;

Und in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern:

1,03 Dezimalen Acker am Steinbruch; 2,20 Dezimalen Oedung am Steinbruch; 2,11 Dezimalen Steinbruch allda; 81 Dezimalen Wiese im obern Weisloch; 118 Dezimalen Wiese am Schwarzwoog, und 4 Dezimalen Acker am Ehewasem, alles im Banne von Weilerbach gelegen, und zur fraglichen Gütergemeinschaft gehörig, auf Eigenthum öffentlich versteigert.

Kaiserslautern, den 18. August 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 19. August 1845.

Neustadt. (Licitation.) Montag, den 8. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause bei Herrn Pisoni; werden der Erbvertheilung wegen ein in Neustadt an der Landauer Straße gelegenes Wohnhaus und Zubehörden, sodann ein Wingert im Erkenbrecht von 62 Dezimalen Flächenraum, in Neustadter Bann, zum

Digitized by Google

Nachlasse der Philipp Daniel Mündel'schen Eheleute gehörig, auf Eigenthum versteigert, auf Anstehen der Kinder der Verlebten, nämlich: 1. Maria Werner, ohne Gewerbe in Neustadt, als Repräsentantin ihrer verlebten Mutter Susanna Mündel, verlebte Ehefrau von Philipp Daniel Werner daselbst; 2. Valentin Mündel, Wagner; 3. Margaretha Mündel, Hebamme, Ehefrau von Georg Schmitt, Barbier; 4. Maria und Helena Mündel, ohne Gewerbe, minderjährig, als Repräsentanten ihres verlebten Vaters Johann Mündel, im Leben Wagner, vertreten hier durch ihre Mutter und Vormünderin Susanna Billon, Wittwe des Verlebten, ohne Gewerbe — die Vorgenannten alle in Neustadt wohnhaft — und durch ihren Beivormünder Johann Schwarber, Tüncher in Haßloch; 5. Barbara Mündel, ledig, Haushälterin dahier; 6. Helena Mündel, ledig, ohne Gewerbe, auch dahier; 7. Anna Maria Mündel, Ehefrau von Michael Zapp, Ackersmann in Moorlautern; 8. Katharina Mündel, Ehefrau von Johann Probstel, Schreiner in Germersheim; 9. Elisabetha Mündel, Ehefrau des obengenannten Johann Schwarber; 10. Magdalena Mündel, Ehefrau von Philipp Köhl, Schuhmacher in Haßloch.

Neustadt, den 18. August 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 9. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Friesenheim im Wirthshause zum Schwane, wird der hiezu committirte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 29. November vorigen Jahres und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 25. Juli letzthin, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem Wohnhause mit allem Zugehör, gelegen zu Friesenheim in der Hintergasse und 1 Tagwerk 64 Dezimalen Ackerfeld in vier Parzellen, Friesenheimer Bannes; welche Immobilien alle zur Errungenschaftsmasse des in Friesenheim verlebten Feldschützen Michael Enzenauer und seiner hinterlassenen, allda gewerblos wohnenden Wittwe Anna Maria Linck gehören.

Die Licitation hat statt auf Anstehen:

1. Der ebengenannten Wittwe, in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihres mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Sohnes Stephan Enzenauer;

2. Anna Maria Enzenauer, Ehefrau von Veit König, beide Taglöhner, in Friesenheim wohnhaft, und des Letztern, der Ermächtigung wegen;

3. Leonhard Enzenauer, Taglöhner, in Friesenheim wohnhaft;

4. Katharina Enzenauer, Ehefrau von Daniel Klein, Maurer, beide in Oppau wohnhaft, und des Letztern, der Ermächtigung wegen, welcher durch Notär Franz Jodocus Koch in Frankenthal, da er dermalen abwesend und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort ist, vertreten wird;

5. Abraham Enzenauer, ohne Gewerbe, in besagtem Friesenheim wohnhaft;

6. Johann Jacob Enzenauer, Ackersmann, allda wohnend, Nebenvormund des minderjährigen Stephan Enzenauer.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 19. August 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Licitation.)

Den 9. September l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberotterbach im Wirthshause von Philipp Hoock; in Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Landau, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung am 21. Mai 1815, und auf Betreiben der Intestaterben von dem ledigerweise und ohne Hinterlassung von Descendenz verstorbenen Heinrich Derther, lebend Ackersmann in Oberotterbach, nämlich von: 1. Margaretha Derther, gewerblose Ehefrau von Johannes Anthes, Ackersmann, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Oberotterbach; 2 Herrn Ludwig Sartorius, Königl. Notär, wohnhaft zu Bergzabern, als Repräsentant für die gewerblosen, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesenden: Rosina, Katharina, Juliana, Balthasar und Georg Jacob Derther; 3. Katharina Derther, gewerblose Ehefrau von Johannes Höchst, Fuhrmann, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute wohnhaft zu Oberotterbach; 4. Salomea Derther, gewerblose Ehefrau von Philipp Lanz, Ackersmann und Hufschmied, beide Eheleute wohnhaft zu Oberotterbach, und von dem Ehemanne selbst; 5. Margaretha Derther, gewerblose Ehefrau von Peter Hitziger, Ackersmann, und dem Letzteren selbst, beide Eheleute allda wohnhaft, und 6. Georg Derther, Ackersmann, wohnhaft zu Rechtenbach, — werden vor dem damit beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, von besagtem Erblasser hinterlassenen Güter, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Im Banne von Oberotterbach.

1. 76,05 Centiaren Ackerland in 8 Parzellen.
2. 20,50 Centiaren Wies, zum Theil Acker, in 2 Parzellen.
3. 2,40 Centiaren Wingert in 1 Parzelle.

Bann Dörrenbach.

4. 5,15 Centiaren Wingert in 2 Parzellen.

Gesammtabschätzung 1095 fl.

Bergzabern, den 19 August 1845.

Fuchs, Notär.

Digitized by Google

pr. den 18. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag den 11 September 1845 Nachmittags 3 Uhr zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal vom 11 Juli 1845 wird durch den unterzeichneten Reichard, hiezu committirten Königl. Notar zu Speyer residirend die nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der Maria Katharina Ackermann, im Leben Ehefrau des zu Otterstadt wohnhaften Ackersmannes Johannes Settelmayer, gehörige Liegenschaft der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

Ein zu Otterstadt an der Untergasse gelegenes Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hof und Pflanzgarten und 18 Dezimalen Fläche.

Die Eigenthümer dieses Hauses sind: 1. genannter Johannes Settelmayer, 2. Johannes Settelmayer, Ackersmann zu Bödingen wohnhaft, 3. Andreas Settelmayer, Ackersmann zu Otterstadt wohnhaft, 4. Anna Katharina Settelmayer, gewerblose Ehefrau des Ackersmannes und Leinenwebers Andreas Tremmel, beide zu Ketsch im Großherzogthume Baden wohnhaft, 5. Eva Barbara Settelmayer, gewerblose Ehefrau des Ackersmannes und Maurers Johannes Ullrich, beide zu Weingarten wohnhaft, 6. Magdalena Settelmayer, ledig, ohne Gewerbe zu Otterstadt wohnhaft, und die minderjährigen gewerblos zu Otterstadt wohnhaften Philipp Jacob Settelmayer und Peter Settelmayer, welche zum Vormund haben genannten Johannes Settelmayer zu Otterstadt, und zum Beivormund Jacob Ackermann den dritten, Ackersmann zu Otterstadt wohnhaft.

Speyer den 18 August 1845

Reichard, Notar.

---

pr. den 20. August 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 13. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Hauptstuhl im nachbezeichneten Hause selbst, und auf Anstehen von: 1. Elisabetha Urschel, Wittwe von Jacob Göttel, ohne Gewerbe, wohnhaft in Weltersbach; 2. Michael Christmann, Maurer, wohnhaft in Hauptstuhl, handelnd in eigenem Namen und als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden: Michael und Elisabetha Christmann; 3. Katharina Christmann, Ehefrau von Heinrich Schwehm, Ackersleute, in Erfenbach wohnhaft; 4. Apollonia Christmann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Peter Beck, Maurer, beide in Hauptstuhl wohnhaft; 5. Letzterem, der ehelichen Ermächtigung wegen, und in seiner Eigenschaft als Beivormund der beiden vorgenannten Minderjährigen; 6. Philippina Christmann, großjährig, ledig, ohne Gewerbe, in Hauptstuhl wohnhaft; 7. Philipp Faul, Wagner, wohnhaft in Hitschenhausen, handelnd als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden: Maria Elisabetha, Jacob, Eva und Nicolaus Christmann, und 8. Ludwig Christmann, Ackersmann, in Spesbach wohnhaft, Beivormund der ebengenannten Minderjährigen; wird vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnetes, zur Verlassenschaft der in Hauptstuhl verstorbenen Jacob Göttel und Margaretha Christmann gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, nämlich:

Ein halbes Wohnhaus sammt Hof, Garten und Ackerfeld, zu Hauptstuhl an der Hitschenhauser Straße, Plan-№ 42, 43 und 387.

Landstuhl, den 19. August 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 9. September nächsthin, Morgens zehn Uhr, zu Breunigweiler in der Behausung des Adjunkten Schreiner, auf Anstehen von Herrn Johannes Frenzel, Bürgermeister der Gemeinden Börrstadt und Breunigweiler, zu Börrstadt wohnhaft, wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung eines der Gemeinde Breunigweiler zugehörigen, daselbst gelegenen ehemaligen alten Ortsweges, zu drei Bauplätzen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 19. August 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 20. August 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 10. September nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Aßweiler, werden die zur Ehegemeinschaft des allda verstorbenen Georg Degel und seiner Wittib Katharina Rothermel gehörigen Immobilien, Aßweiler Bann, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

26 Aren Wiese und Ackerland an einem Stück

11 Aren 50 Centiaren Wiese in zwei Stücken.

78 Aren Ackerland in vier Stücken.

Ein einstöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Wittib, in eigenem Namen sowohl, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit dem Verlebten erzielten Kinder: Katharina, Georg und Johann Georg Degel, und ihres Nebenvormundes Peter Vogelgesang, Maurer, sämmtlich in Aßweiler wohnhaft;

Und in Gefolge des gerichtlich bestätigten Familienrathsgutachtens vom 21. Juli letzthin, und vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 19. August 1845.

Wiest, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 19. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Dörnbach, im Kantone Annweiler. (Schulgehülfenstelle.) Die in Erledigung kommende Gehülfenstelle an der hiesigen gemeinschaftlichen teutschen Vorbereitungsschule, womit ein jährlicher Gehalt von 150 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, soll bis zum Beginne des Schuljahres 18¾ mit einem protestantischen Gehülfen wieder besetzt werden.

Gutbefähigte im Seminar zu Kaiserslautern gebildete Exspectanten wollen ihre Gesuche innerhalb sechs Wochen a dato bei der dasigen Ortsschulcommission einreichen.

Dörnbach, den 14. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rung.

---

pr. den 19. August 1845.

Kapsweyer. (Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle zu Kapsweyer ist erledigt, und soll mit Anfang des Schuljahrs 18¾ wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt ist 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Zur Bewerbung fraglicher Stelle können jedoch nur gut befähigte, im Seminar gebildete Candidaten zugelassen werden. Es wird nun Anmeldungstermin bis zum 15. September l. J. anberaumt, bis wohin geeignete Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei unterfertigtem Amte einzureichen haben.

Kapsweyer, den 15. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Baumgarten.

---

pr. den 19. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen obern Schulabtheilung soll für das nächstfolgende Schuljahr mit einem im Seminar zu Speyer gebildeten, des Orgelspielens kundigen Subjecte besetzt werden.

Der jährliche Gehalt ist 150 fl. baar nebst freier Wohnung im Schulhause.

Ein in der Musik tüchtiges, fleißiges Subject kann jährlich noch 100 fl. durch Unterricht sich erwerben.

Bewerber um diese Stelle wollen innerhalb 6 Wochen a dato ihre Gesuche mit dem Erforderlichen bei der Ortsschulcommission einreichen.

Neuleiningen, den 16. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Freyland.

---

pr. den 17. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Ballweiler, Bürgermeisterei Blieskastel. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Schulstelle zu Ballweiler ist erledigt und soll mit dem Anfange der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten und gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Der damit verbundene jährliche Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	154	10
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	100	—
3. Anschlag der Wohnung	10	—
4. Anschlag der Gründe	1	—
5. Ein halbes Klafter Besoldungsholz	3	30
Total	268	40

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen Monatsfrist mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Blieskastel, den 14. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

P. Knaps.

---

pr. den 18. August 1845.

Burrweiler. (Minderversteigerung.) Am 30. August nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, in loco Burrweiler, wird durch unterfertigtes Amt zur Minderversteigerung einer Reparation am dasigen Pfarrhause geschritten.

	fl.	kr.
1. Die Maurerarbeit ist veranschlagt zu	20	—
2. Die Steinhauerarbeit zu	68	—
3. Die Schreiner-, Tüncher- und Glaserarbeit zu	59	45

Burrweiler, den 14. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 18. August 1845.

Hirschhorn, Bürgermeisterei Katzweiler. (Jagdverpachtung auf dem Banne von Hirschhorn.) Durch die Versetzung des bisherigen Jagdpächters Johann Schäfer als Einnehmer nach Grünstadt ist die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Hirschhorn in Erledigung gekommen. Freitag, den 29. August laufenden Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, auf der Bürgermeisterei-Schreibstube zu Katzweiler, soll nun zur neuen Verpachtung obiger Jagd geschritten werden, was hiemit den Liebhabern bekannt macht

Schafmühle, den 16. August 1845.

Das Bürgermeisteramt

Wilking.

---

pr. den 19. August 1845.

Germersheim. (Vergebung von Steinkohlen-, Holz-,

Digitized by Google

Stroh= und Oellieferung für die Stadtgemeinde Germersheim pro 18⅘) Dienstag, den 2. September l. J, Morgens um 9 Uhr anfangend, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf dem Gemeindehause dahier in Lieferung durch Minderversteigerung vergeben:

1. 600 Zentner Steinkohlen zur Beheitzung der Schul- und Gemeindelocalitäten.
2. 20 Klafter buchen Scheitholz erster Qualität, für das städtische Spital und die Armen.
3. 1000 Liter gut geläutertes Repsöl, je nach Bedarf, für die Straßenbeleuchtung und städtische Spital.
4. 70 Zentner Kornstroh, bester Qualität, in das städtische Spital.

Germersheim, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

G. Schmitt.

---

pr. den 19. August 1845.

Germersheim. (Stockholzversteigerung.) Mittwoch, den 3. September 1845, Morgens 9 Uhr anfangend, werden aus dem Gemeindewalde jenseits des Rheindurchstiches 330 Klafter Stockholz, größtentheils rüstern und eichen gemischt, auf dem Platze selbst an die Meistbietenden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt versteigert.

Germersheim, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

G. Schmitt.

---

pr. den 17. August 1845.

2te Bekanntmachung

Venningen. (Verpachtung eines Granitsteinbruchs.) Freitag, den 5. September nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier zu Venningen, wird vor dem unterfertigten Amte zur Wiederverpachtung des Granitsteinbruchs am Fuße des Ameisenberges im hiesigen Gemeindevorderwald, auf sechs Jahre geschritten werden.

Bemerkt wird, daß das Ergebniß des Bruches für Pflastersteine sowohl als auch für Straßenmaterial vorzüglich geeignet ist.

Venningen, den 13. August 1845.

Das Bürgermeisteramt

Waldschmitt.

---

pr. den 26. Juli 1845.

3te Bekanntmachung.

Mechtersheim. (Winterschafweideverpachtung.) Montag, den 1. September l. J., Nachmittags um 1 Uhr, findet vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Verpachtung der Winterschafweide für die Zeit vom 1. October laufenden bis 1. April kommenden Jahres, unter denselben Bedingungen, wie in den frühern Jahren, statt, und es werden gleichzeitig die Gutseigenthümer der ganzen Gemarkung hiemit aufgefordert, ihre etwaigen Oppositionen gegen diese Verpachtung bis zum 25. kommenden Monats geltend zu machen. Uebernahmslustige werden hiemit eingeladen zu dieser öffentlichen Verpachtung.

Mechtersheim, den 22. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Mohr.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 18. August 1845.

(Bekanntmachung.)

Nachdem das Presbyterium zu Frankenthal von hoher Regierung ermächtiget worden ist, die Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Thurmes der dasigen protestantischen Kirche nach den von Allerhöchster Stelle genehmigten Plänen und Kostenanschlägen vornehmen zu lassen, so wird andurch bekannt gegeben, daß das Bedingnißheft nebst Plänen und Kostenanschlägen während vierzehn Tagen in der Kanzley des hiesigen Bürgermeisteramtes zur Einsicht offen lieget, und daß die Submissionen in dieser Frist bei dem Bürgermeisteramte verschlossen und frankirt abzugeben sind.

Die Arbeiten werden nach Handwerken vergeben, und sind veranschlagt wie folgt:

1.	Die Demolitions-Maurer- und Steinhauerarbeiten zu	4740 fl.
2.	Die Zimmermannsarbeiten zu	2630 fl.
3.	Die Spenglerarbeiten zu	1147 fl.
4.	Die Schlosserarbeiten zu	704 fl.
5.	Die Tüncherarbeiten zu	220 fl.

Sollte später vorgezogen werden, das Dach des Thurmes statt mit Eisenblech mit Kupfer zu bedecken, so fällt der Posten sub 3 hinweg, und kommen statt diesem 2613 fl. in Ansatz.

Wenn sich Liebhaber zur Uebernahme des Ganzen vorfinden, so ist dies in der deßfalls einzureichenden Submission ausdrücklich zu bemerken.

Frankenthal, den 16. August 1845.

Das evangel. protest. Presbyterium.

Privat=Anzeigen.

pr. den 14. August 1845.

2te Bekanntmachung.

(Gesuch um einen Notariatsgehülfen.)

Neustadt a. H. Der unterzeichnete Königl. Notär, im Amtssitze von Neustadt, sucht für den 1. November nächsthin, wo sein seitheriger Clerc austritt, zu seiner Ersetzung, gegen angemessenes Salaire, einen Gehülfen, der im Notariatsfache gründliche theoretische und practische Kenntnisse besitzt, in Redaction der Acten und Styl gut geübt, und sich durch gute Zeugnisse sowohl darüber als über seine Moralität und gutes Betragen legitimiren kann.

Neustadt, den 14. August 1845.

M. Müller, k. Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 106 Speyer, den 26. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. August 1845.

Indem ich nachstehende Ausschreibung des Königl. preußischen Herrn Untersuchungsrichters zu Saarbrücken, dessen Ansinnen gemäß, veröffentliche, ersuche ich alle diesseitigen resp. Behörden und Polizeibedienstete, zur Entdeckung von Spuren bezüglich des in Frage liegenden Verbrechens geeignet mitzuwirken, bei Auffindung der gestohlenen Gegenstände solche in Beschlag zu nehmen und falls sich die signalisirten Verdächtigen betreten lassen sollten, dieselben mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 20. August 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Gugel.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 6. zum 7. August l. J. ist zu Nahbollenbach in der Wohnung und zum Nachtheile des Krämers und Wirths Nicolaus Keller, ein sehr bedeutender Diebstahl mittelst Einbruchs und Einsteigens von mehreren Personen verübt worden. Ein Theil der gestohlenen Gegenstände hat sich am Tage nach dem Diebstahle in der Nähe des genannten Ortes, im Walde versteckt, wiedergefunden. Vermißt werden aber davon folgende:

1. An baarem Gelde etwa 28 Thaler, bestehend in:
   a) zwei Fünffrankenthalern,
   b) etwa drei ganzen preußischen Thalern,
   c) etwa neun Zehngroschenstücken,
   d) etwa 25 Fünfgroschenstücken,
   e) etwa 10 Zweigroschenstücken,
   f) etwa 5 Thalern an Sechskreuzerstücken aus verschiedenen deutschen Staaten,
   g) etwa drei Thalern an dergleichen Dreikreuzerstücken,
   h) etwa zwei Thalern an einzelnen Silbergroschen,
   i) etwa ein Thaler an einzelnen Kreuzern,
   k) etwa 3 Thalern an verschiedenen Kupfermünzen und darunter als besonders kenntlich:

1. Eine englische Kupfermünze von dem Umfange eines Zweifrankenstückes.
2. Ein dergleichen von dem Umfange eines Fünfgroschenstückes neuerer Prägung.
3. Eine alte französische Kupfermünze aus der Zeit Ludwigs XVI.
4. Eine französische Münze von messinggelber Farbe, von der Größe eines Sechskreuzerstücks, auf der einen Seite das Bildniß eines französischen Königs, auf der andern Seite ein Schiff enthaltend.
5. Mehrere alte Münzen, welche jetzt keinen bestimmten Werth mehr haben, und auf der einen Seite mit „XII einen Thaler“ bezeichnet, auf der andern Seite mit einem Wappen bestehend aus Zepter, Schwert und Krone geziert sind.
6. Mehrere Stücke einer mexikanischen Kupfermünze von der Größe eines Zehngroschenstücks kleinerer Prägung, auf der einen Seite mit ¼ auf der andern Seite mit einem Adler auf einem Zweige sitzend, und eine gekrümmte Schlange in dem Schnabel tragend, bezeichnet.
7. Ein sogenanntes Böhmchen.

2. Ein Stück Gedrucktes von 50 Ellen, blau und grün carrirt,
3. ein Stück Gedrucktes von 40 Ellen blau, grün und gelb carrirt,
4. ein Stück Orleans (halbwollen) von 60 Ellen, schwarz und glatt,
5. ein Stück Baumwoll-Biber von 60 Ellen, schwarz,
6. ein Stück Nessel von 54 Ellen, weiß gebleicht,
7. ein Stück schwarzer Tüll von 100 Ellen,
8. zwei Stücke weiße Spitzen von 40 Ellen,
9. 10 Ellen Atlas zu Westen,
10. 8 Ellen desgl.,
11. eine Schachtel mit sortirten Seidenbändern von verschiedenen Farben,
12. 1½ Dutzend feine seidene Frauentücher, schwarz mit Fransen,
13. 1 Dutzend dergleichen, blau,
14. 3 Dutzend seidene Mannshalstücher, auf der einen Seite schwarz, auf der anderen blau,
15. Drei Dutzend seidene Frauenhalstücher von gleichen Farben mit Fransen,
16. 3 halbe Dutzend Mannshalstücher von schwarzer Florettseide (Köpertücher),
17. 11 Paar gewebte Frauenhandschuhe von Baumwolle,

Digitized by Google

braun, hellbraun und weißbraun,
18. ½ Dutzend wollene Frauenhalstücher, davon 4 ganz schwarz, die übrigen braun,
19. ½ Dutzend halbwollene Schwals ⁴⁄₄" und ¹⁰⁄₄" breit, braun,
20. 1 Dutzend baumwollene Taschentücher von verschiedenen Mustern,
21. ½ Dutzend dreieckige englische Feilen,
22. ½ Dutzend dergl., etwas kleiner als die vorigen,
23. ein Hut Zucker, von dem am untern Ende 3 Pfund abgeschlagen waren,
24. der untere Theil eines Huts Zucker, etwa 5 Pfund wiegend,
25. ein Stück Gedrucktes mit gelben Tüpfchen,
26. ½ Stück feiner weißer Flanell,
27. ungefähr 8 Päckchen Rauchtabak von Gräff, Halb-Canaster, weißes Papier mit zimmetfarbener Etikette.

Allem Vermuthen nach ist dieser Diebstahl von drei Mannspersonen und drei Weibspersonen, die sämmtlich zur Zeit noch unbekannt sind, sich aber vor und nach dem Diebstahle in der Nähe von Nahbollenbach haben sehen lassen, gemeinschaftlich ausgeführt worden. Bis jetzt konnten jedoch nur die Signalements von fünf dieser Personen ermittelt werden.

Bei den im Walde wieder gefundenen Gegenständen befanden sich auch ein Stück braungestreifter Merinos und der Rest eines Stückes blau Gedrucktes, etwa 16 Ellen ausmachend, welche dem ꝛc. Keller nicht gehören, daher von einem andern Diebstahle herzurühren scheinen.

Indem ich Vorstehendes hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und die Signalements der fünf in Verdacht gehaltenen Personen unten beifüge, ersuche ich Jeden, der über die Urheber des Diebstahls oder über die gestohlenen Gegenstände, welche noch vermißt werden, oder endlich über die aufgefundenen, dem bestohlenen Keller nicht gehörigen Waaren Auskunft zu geben vermag, der nächsten Polizeibehörde oder mir darüber Mittheilung zu machen, und bemerke gleichzeitig, daß sich bereits eine Mannsperson in Haft befindet, welche zu der fraglichen Gesellschaft gehört haben soll.

Signalement der verdächtigen Personen.

1. Eine Mannsperson, etwa 50 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von untersetztem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe und länglicher Gesichtsbildung, kurzsichtig, mit dunkeln, ins Graue fallenden Haaren; — Bekleidung: eine schwarze Mütze mit Schirm, ein blauer Kittel, ein feiner dunkelblauer Oberrock, dergleichen Hosen, Schuhe mit Riemen.

2. Eine Mannsperson, zwischen 25—30 Jahren alt, ungefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, schlank, von frischer Gesichtsfarbe, mit braunen oder blonden Haaren, und tiefliegenden Augen. Bekleidung: eine Schirmmütze von hellem Sommerzeug, ein hellblauer Kittel, ein brauner Oberrock, dergleichen Hosen, Schuhe mit Riemen.

3. Eine Weibsperson von etwa 50 Jahren, mittlerer Größe, kräftigem Körperbau und gesunder frischer Gesichtsfarbe mit blonden Haaren, grauen Augen und Pockennarben. Bekleidung: eine große weiße Haube mit drei Garnirungen und violettem Bande, ein Halstuch von Seide oder Halbseide, schwarz mit eingewebten hellblauen Blümchen, ein Oberkleid von Druckkattun, dunkelblau mit großen gelben Blumen, welche sich übereinander schlängeln, Schuhe mit Bändern.

4. Eine Weibsperson, ebenfalls von etwa 50 Jahren, stark, von mittlerer Größe, frischer Gesichtsfarbe und magerer Gesichtsbildung, mit braunen Haaren und Augenbraunen und spitzer Nase; — Bekleidung: eine weiße Haube auf die neueste Form mit Bändern, ein violettbraunes Oberkleid, wahrscheinlich von Damentuch, mit eingewebten Carreaux, eine Schürze.

5. Eine Weibsperson von etwa 25—30 Jahren, kleiner Statur, frischer Gesichtsfarbe, ziemlich stark gebaut, mit dunkeln Haaren und rundem, vollem Gesichte; — Bekleidung: eine weiße Haube von Tüll, ein Oberkleid von Kattun, gelb oder braun, mit weißen Blumen, ausgeschnittenen Schuhen und blauen Strümpfen.

Nahbollenbach, am 14. August 1845.

Der Untersuchungsrichter beim Königl. Landgerichte in Saarbrücken:

Unterz.: Karcher.

---

pr. den 21. August 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. September 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.
Schlag Oberholler № 9.
Materialrest pro 18⁴⁴⁄₄₅.

264	Klafter buchen geschnitten Scheit,
50	„ „ anbr.,
9	„ „ Prügelholz,
3	„ eichen geschnitten Scheit.

Außerdem werden im Laufe des Monats September in dem Reviere Langenberg östlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 18. August 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 22. August 1845

(Wildpretverpachtung.)

Montag, den 1. September l. J., Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Kandel, vor der administrativen Behörde, wird die Wildpretausbeute pro 18⁴⁵/₄₆ von den in Regie verwalteten Königl. Jagden, der Reviere Langenberg östlich, Hagenbach, Langenberg westlich, Bienwaldsmühle und Schaidt, revierweise, und zwar das Schwarz-, Roth- und Rehwildpret per Pfund, die übrigen Wildgattungen per Stück, meistbietend versteigert, wobei bemerkt wird, daß den Pächtern keine Versteigerungskosten zu Last fallen.

Hiezu ladet ein
Langenberg, den 17. August 1845.
Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. August 1845.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes werden Mittwoch, den 3 nächstkommenden Monats September, des Vormittags 10 Uhr, in loco Frankenstein, vor der einschlägigen administrativen Behörde, die zur Erbauung eines Floßkanals auf dem Leinbache auszuführenden Mauer- und Steinhauerarbeiten, im Ganzen zu 2821 fl. 42 kr. veranschlagt, in entsprechenden Loosen an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlicher Versteigerung vergeben.

Neustadt, den 20. August 1845.
Das Königl. Triftamt.
Späth.
Purpus.

Notariatssachen.

pr. den 23. August 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung,
resp. Versteigerung auf Mehrgebot.

Samstag, den dreizehnten September 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Homburg in der Wirthsbehausung von Ludwig Cappel, und an demselben Tage, Nachmittags um drei Uhr, zu Erbach in der Wirthsbehausung von Johann Claudius Schön;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom siebenzehnten Mai laufenden Jahres, verordnend die Zwangsversteigerung, resp. Versteigerung auf Mehrgebot; auf Betreiben von: 1. Carl Biehl, Rothgerbergeselle, in Arbeit bei Rothgerber Michael Klug, und bei diesem in Homburg wohnhaft, beurlaubter Soldat der Fuhrwesenabtheilung des Königl. Artillerie-Regiments Zoller, in Garnison zu Würzburg; 2. Peter Biehl, Wagner, gleichfalls in Homburg wohnhaft, gegenwärtig Pontonier bei der zweiten Königl. Genie-Compagnie, in Ingolstadt in Garnison; 3. Joseph Biehl, Bäcker, noch minderjährig und deshalb vertreten durch seinen Vormund den obgenannten Michael Klug, — Hypothekargläubiger der in Homburg wohnenden Eheleute Carl Biehl, Wollenweber, und Katharina Russing, auf den Grund eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken unterm ein und zwanzigsten September 1837 erlassenen Urtheils, welche behufs dieses Verfahrens den Advocaten Weis zu Zweibrücken als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil fortwährend erwählt haben, — gegen die drittern Besitzer Friedrich Zöller, Schönfärber und Siamoise-Fabrikant, und Jacob Löw, Blechschmied und Eisenhändler, beide in Homburg wohnhaft;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirten Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg im Regierungsbezirke der Pfalz residirend, die hiernachbeschriebenen, in dem vor Uns Notärcommissär unterm Gestrigen errichteten Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten Grundstücke, welche die genannten dritten Besitzer in Gemäßheit eines vor dem instrumentirenden Notär unterm 12. November 1839 aufgenommenen Versteigerungsprotokolls von der schuldnerischen Ehefrau Biehl acquirirten, zwangsweise versteigert, nämlich:

A. Im Besitze des Friedrich Zöller: Section D. № 389, 390 und 391. 43 Aren 81 Centiaren Acker am Matheisenloch, Bann von Homburg, neben Franz Chaudon, modo Peter Becker, und Johann Couturier, modo dessen Erben, taxirt von den betreibenden Gläubigern um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, zu — 20 fl.

B. Im Besitze des Jacob Löw: Section B. № 995 und 999, soll 952 und 953 seyn. 18 Aren 96 Centiaren Wiese in der neuen Theilung, Erbacher Bannes, neben Johann Köbig und Nagelschmied Gortner, modo Jacob Löw; dieses Grundstück ersteigerte Löw für 140 fl., und auf eingeleitetes Purgationsverfahren von dessen Seite ließ der mitbetreibende Carl Biehl ein Zehntel mehr bieten, nämlich 154 fl., welches Gebot er bei dem Güteraufnahmsprotokolle wiederholte, um bei der Versteigerung als Angebot zu dienen — 154 fl.

Summa der Ansätze — 174 fl.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, haben die betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Die Grundstücke werden so versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, Activ- aber auch selbst verborgenen Passiv-Servituten.

2. Die betreibenden Gläubiger haften weder für den ruhigen und ungestörten Besitz und Genuß, noch für das angegebene Flächenmaaß der Grundstücke, übernehmen überhaupt keinerlei Gewährschaftsleistung.

3. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, ohne jedoch bei eintretenden Hindernissen in dieser Beziehung einen andern Schutz als jenen der Gesetze in Anspruch nehmen zu können.

Digitized by Google

4. Die auf den Grundstücken ruhenden Steuern und Gemeindelasten haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und zu tragen.

5. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in drei Terminen, nämlich auf Michaelitag 1846 und der beiden darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

6 Auf Verlangen haben die Steigerer annehmbare Bürgen zu stellen, die mit ihnen solidarisch für die pünktliche Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haften.

7. Bis zur Auszahlung bleiben die Grundstücke privilegirtermaßen verhaftet und verpfändet.

8. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Kosten der Versteigerung und die Registrirgebühren zu tragen, überdies hat der Steigerer des von Löw besessenen Grundstücks die ihm in Gemäßheit des Artikels 2188 des Civilgesetzbuches zu Last fallenden Kosten ohne Abzug am Steigerungspreise nach dem Zuschlage baar zu bezahlen, nämlich: 1. an Löw die Kosten seines Steigerungsactes, jene der Transscription desselben, und jene des von ihm betriebenen Purgationsverfahrens, und 2. an Carl Biehl alle Kosten, welche er deshalb ausgelegt hat, um das Wiesenstück zur Wiederversteigerung zu bringen, auf tarirtes Kostenverzeichniß hin.

Hierüber Act, geschehen zu Homburg auf Unserer Amtsstube den siebenten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig. Der Notärcommissär, unterzeichnet: Berg.

Für die Abschrift:
Berg, Notär.

---

pr. den 23. August 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den 27. November 1845, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Eisenberg auf dem Gemeindehause;

Auf Betreiben von:

Jacob Heilmann, Ackersmann, in Bissersheim wohnhaft, handelnd:

a) in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Rembé bestandenen Gütergemeinschaft;

b) als Vormund seiner mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder, Namens Friedrich und Franz Heilmann;

c) als Vormund von Magdalena Rembé und Barbara Rembé, beide minderjährigen Alters, bei ihm wohnhaft;

Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher bei seinem in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte Herrn Heuser, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domicilium erwählt;

Gegen:

I. Seine Schuldner, als: a) Philippina Rembé, Wittwe zweiter Ehe des in Eisenberg verlebten Papiermachers Hieronimus Freileweh, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Theilhaberin an der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens Charlotta, Elisabetha und Martin Freileweh;

b) Franz Rembé, Wagner, in Eisenberg wohnhaft, als Vormund von Jacob und Friedrich Freileweh, minderjährige Kinder des verlebten Hieronimus Freileweh und dessen verlebten ersten Ehefrau Barbara geborne Rembé;

Sodann gegen:

II. Carl von Gienanth, Eisenhüttenwerksbesitzer, wohnhaft auf dem Eisenhüttenwerke zu Hochstein, als Testamentserbe seines Bruders Friedrich von Gienanth, und als solcher dritter Besitzer des nachbeschriebenen, von genanntem Hieronimus Freileweh herrührenden, mit der Legalhypotheke der betreibenden Gläubiger behafteten Grundstücks;

III. Peter Weil, Chirurg, zu Eisenberg wohnhaft, ebenfalls als dritten Besitzer des nachbeschriebenen, von besagtem Hieronimus Freileweh herrührenden, mit der Legalhypotheke der betreibenden Gläubiger behafteten Grundstücks;

Werden vor uns Carl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär des Landcommissariatsbezirks Kirchheimbolanden, in dem Amtssitze Göllheim, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 2. August 1845 ernannter Commissär, nachbeschriebene, von dem genannt verlebten Hieronimus Freileweh herrührende, mit der Legalhypotheke der betreibenden Gläubiger belasteten Güter, nach Anleitung des vor uns am 20. August laufenden Jahres errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise auf Eigenthum versteigert:

I. Nachfolgendes im Besitze des obgenannten Carl von Gienanth sich befindliches Grundstück, als:

Früher Section D. № 358, 359 und 360, jetzt Section D. Plan-№ 501. 66 Dezimalen (3 Viertel 7¼ Ruthen) Ackerland im Distrikte Katzenberg, im Banne von Eisenberg, neben dem Wege und Jacob Grill, angeboten durch den betreibenden Theil zu sechszig Gulden 60 fl.

II. Nachbeschriebenes im Besitze des Peter Weil sich befindliches Grundstück, als:

Früher Section F. № 237 und 238, heute Section F. Plan-№ 1758. Ein Viertel 1¼ Ruthen oder 24 Dezimalen Acker im Banne von Eisenberg rechts an der Wormser Straße, neben Heinrich Lander und Peter Weil selbst, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu achtzig Gulden 80 fl.

Das erste Grundstück hat der verstorbene Hieronimus Freileweh von der Gemeinde Eisenberg, das andere von Pfarrer Friedrich Machwirth aus Kerzenheim ge-

Digitized by Google

steigert. Gülten und Zinsen haften keine auf diesen Liegenschaften.

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

Die von dem betreibenden Theile behufs der Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen lauten, wie folgt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß in zwei gleichen Theilen, auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und achtzehnhundert sieben und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, abgezahlt werden.

2. Steigerer kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, haben sich aber den Besitz auf ihre Kosten zu verschaffen, wenn die dritten Besitzer die Grundstücke nicht freiwillig räumen.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, die aus einem öffentlichen Verkaufe entspringen.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen sogleich bei dem Zuschlage einen solidaren Bürgen zu stellen, ansonsten die Liegenschaft weiter ausgeboten wird.

5. Alle Staats- und Gemeinde-Abgaben, die laufenden wie die rückständigen, hat der Steigerer ohne Vergütung zu übernehmen.

6. Dem collocirten Gläubiger wird das Recht vorbehalten, das betreffende Grundstück ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, unter beliebigen Bedingungen, auf Gefahr und Kosten des Steigerers, zu Eisenberg öffentlich zu versteigern und sich aus dem Erlöse mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen, wenn der Steigerer nicht in den hieroben bedungenen Terminen Zahlung leistet, indem durch solches Verfahren die heutige Versteigerung als von Rechtswegen aufgelöst zu betrachten ist. Alles dieses unter Vorbehalt anderer Verfolgungsmittel und der Verfügung des Artikels 44 des Zwangsveräußerungsgesetzes von Liegenschaften.

7. Steigerer hat innerhalb 14 Tagen die Kosten nach den Bestimmungen des Artikels 18 des erwähnten Gesetzes zu zahlen.

Besondere Ankündigung.

Die Versteigerung ist mit dem Zuschlage definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Es werden hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, den neunzehnten September nächsthin, des Morgens um acht Uhr, zu Göllheim auf unserer Amtsstube zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Göllheim, den 23. August 1845.

Der Notärcommissär:
C. Duderstadt.

pr. den 23. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Den 11. September 1845, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Lautersheim in der Wohnung der Wittwe von Johannes Mann;

Auf Anstehen von: I. Peter Sonneck, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Badé erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens Martin und Peter Sonneck;

II. Wilhelm Badé, Ackersmann, auf dem Gundheimerhofe wohnhaft, handelnd als Nebenvormund genannter Minderjährigen;

III. Der volljährigen Kinder der Eheleute Peter Sonneck, als:

1. Elisabetha Sonneck, ledig, ohne Gewerbe, in Lautersheim wohnhaft;

2. Katharina Sonneck, Frau von Georg Mattern, Ackersmann, daselbst wohnhaft, und Letzterem;

IV. Wilhelm Badé, Ackersmann, auf dem Gundheimerhofe wohnhaft, natürlicher Sohn der genannten Ehefrau von Peter Sonneck;

Werden vor dem unterfertigten Notär, in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses, zehn im Banne von Lautersheim gelegene Aecker, zu der zwischen den Eheleuten Peter Sonneck bestandenen Gütergemeinschaft gehörig und zusammen 2 Hectaren 75 Aren 60 Centiaren enthaltend, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Göllheim, den 23. August 1845.

Der Königl. Notär daselbst:
C. Duderstadt.

---

pr. den 22. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 11. September 1845, des Vormittags um 9 Uhr, in loco Höchen, in der unten beschrieben werdenden Behausung;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Mai 1845, und

Auf Requisition von:

1. Katharina Bößhaar, Ackersfrau, in Höchen wohnhaft, Wittwe erster Ehe des allda verlebten Ackerers Nicolaus Trautmann, und Wittwe zweiter Ehe von dem gleichfalls daselbst verstorbenen Ackerer Johannes Trautmann, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannt verlebten zweiten Ehemanne Johannes Trautmann erzeugten minderjährigen Tochter Elisabetha Trautmann, gewerblos, in Höchen wohnhaft;

2. Christian Rothhaar, Adjunkt, in Höchen wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der ebengenannten Minderjährigen;

3. Den volljährigen Kindern der gedachten Katharina Bößhaar, erzeugt mit ihrem genannt verlebten zwei-

Digitized by Google

ten Ehemanne Johannes Trautmann, als:

a) Adam Trautmann, und b) Johannes Trautmann, beide Ackersleute, in Höchen wohnhaft;

Wird durch uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu committirt durch das allegirte Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenem Wohnhause sammt Zubehör, zum persönlichen Nachlasse des gedacht verlebten Johannes Trautmann gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

Section A. № 2659, 2664. Ein im Dorfe Höchen stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Garten, Hofgering und sonstigem Zubehör, enthaltend 1280 Centiaren, begrenzt von einem Feldwege und der Straße nach Waldmohr, taxirt 500 fl.

Das Bedingnißheft liegt täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten offen und kann von Jedermann Einsicht davon genommen werden.

Waldmohr, den 21. August 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 24. August 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den zehnten September 1845, des Mittags um 12 Uhr, zu Stetten in der Wirthsbehausung des Jacob Niederauer;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Stetten verlebten Ackersmannes Heinrich Henn, als:

1. Der Salomea Dörr, ohne besonderes Gewerbe, in Stetten wohnhaft, dessen Wittwe, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem besagten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Christina, Anna Margaretha, Philipp Joseph, Adam und Clara Henn, welche den Johannes Henn, Ackersmann zu Stetten, zum Beivormunde haben;

2. Der Katharina Henn, Ehefrau von Johannes Angermayer, Ackersmann, in Stetten wohnhaft, und des Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Des Heinrich Henn, Soldat beim 6ten Linien-Infanterie-Regimente, in Garnison zu Landau;

4. Der Anna Maria Henn, Ehefrau von Johann Jacob Ehrenhard, Ackersmann, daselbst wohnhaft, und des Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

5. Des Jacob Henn, ebenfalls Ackersmann, zu Stetten wohnhaft;

6. Des Johannes Henn, früher Schneider in Stetten, dermalen ohne bekannten Wohnort in Nordamerika sich aufhaltend;

Und in Gefolge gehörig registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 23 Juli 1845;

Wird durch unterzeichneten Notär Salmon zur Versteigerung von

1. Einem zu Stetten im obern Dorfe gelegenen einstöckigen Wohnhause nebst Zubehörungen und zwei Gärten, und
2. 4 Hectaren 17 Aren Ackerland, alles im Banne von Stetten gelegen,

der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden.

Kirchheimbolanden, den 22. August 1845.

Salmon, Notär.

---

pr. den 23. August 1845.

(Licitation.)

Gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 18. Juli abhin werden auf den 11. September nächsthin, 2 Uhr Nachmittags, im Wirthshause zum bayerischen Hofe zu Böhl, durch den zu Mutterstadt residirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, 121 Dezimalen Ackerfeld in 3 Parzellen, Böhler Bannes, und ein Ackerstück von $11\frac{50}{100}$ Aren, Haßlocher Bannes, zum Nachlasse des in Nordamerika verlebten, in Böhl gebürtigen ledigen Schneiders David Flockert gehörig, wegen Untheilbarkeit, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich versteigert.

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Gegenwart der Collateralerben des obgenannt verlebten David Flockert, resp. der Vertreter dieser Erben, die da sind: 1. Johannes Flockert I., Leinenweber und Ackersmann; 2. Conrad Flockert, deßgleichen; 3. Christina Flockert, ermächtigte Ehefrau von Adam Müller, Ackersmann, und 4. Peter Umstädter, ledig, minderjährig, ohne Gewerbe, dieser unter Vormundschaft von Philipp Peter Umstädter, Leinenweber und Ackerer, und unter Beivormundschaft des obgenannten Johannes Flockert, alle in Böhl wohnhaft.

Mutterstadt, den 21. August 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 23. August 1845.

(Licitation.)

In Gemäßheit Theilungsurtheils des Frankenthaler Königl. Bezirksgerichts vom 8. August 1845 werden durch den unterzeichneten dazu committirten Königl. Notär von Mutterstadt, Johannes Abraham Hartmann, auf den 12. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen zu Rheingönheim, sechs Artikel Ackerfeld, Rheingönheimer Bannes, zusammen 303 Dezimalen Flächenmaaß enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich ver-

Digitized by Google

steigert, welche Grundstücke zum Nachlasse der in Rheingönheim verstorbenen Eva Katharina (Elisabetha) Werre, im Leben ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackerers Jacob Frei sen., gehören.

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Gegenwart der Testaments-Universalerben der gedacht verlebten Jacob Frei sen. Wittib, resp. der Vertreter dieser Erben, als: 1. Leonhard Werre, Taglöhner, wohnhaft zu Rheingönheim; 2. Johann Georg Werre, Leinenweber, wohnhaft zu Westheim; 3. Eva Katharina Batteiger, Ackersfrau, allda wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackerers Franz Werre; diese hiebei ihre mit dem Letztern gezeugten bei ihr gewerblos wohnenden minderjährigen zwei Kinder: Peter und Anna Margaretha Werre, als Vormünderin derselben, vertretend.

Das Lasten- und Bedingnissenheft hiezu liegt bis dahin zu Jedermanns Einsicht bei obigem Notär offen.

Mutterstadt, den 22. August 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 21. August 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 12. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Oggersheim im Pfälzer Hof, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 30. Juli letzthin, und in Gemäßheit eines Expertenberichts mit Bedingnißheft, aufgenommen durch Notär Moré am 20. August 1845, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem in Oggersheim wohnhaften Schreiner Peter Grison und seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Tavernier bestanden hat, gehörigen, zu Oggersheim in der Schnabelgasse gelegenen Wohnhause und Zugehör, sowie von einem zum Einbringen der Ehefrau Grison gehörigen Acker, Oggersheimer Bannes.

Und zwar hat die Versteigerung statt auf Anstehen von: 1. Obigem Peter Grison, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten minderjährigen Kinder: Florentina, Christoph, Elisabetha und Jacob Grison; 2. Katharina Grison, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau des Michael Hoffmann, Taglöhner, und Letzterem der Ermächtigung wegen, sowie als Nebenvormund obiger Minorennen; alle in Oggersheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 20. August 1845.

C. Moré, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 24. August 1845.

(Gütertrennung.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Edwein zu Lauterecken vom 21. August 1845 hat Magdalena Cappel, Ehefrau von Johann Adam Clar, Ackersmann, in Odenbach am Glan wohnhaft, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung bei dem Königl. Bezirksgerichte in Kaiserslautern anhängig gemacht und den Advocaten Hatry daselbst als ihren Anwalt bestellt, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 23. August 1845.

Hatry.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 19. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Dörnbach, im Kantone Annweiler. (Schulgehülfenstelle.) Die in Erledigung kommende Gehülfenstelle an der hiesigen gemeinschaftlichen teutschen Vorbereitungsschule, womit ein jährlicher Gehalt von 150 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, soll bis zum Beginne des Schuljahres 18⁴⁵⁄₄₆ mit einem protestantischen Gehülfen wieder besetzt werden.

Gutbefähigte im Seminar zu Kaiserslautern gebildete Exspectanten wollen ihre Gesuche innerhalb sechs Wochen a dato bei der dasigen Ortsschulcommission einreichen.

Dörnbach, den 14. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rung.

---

pr. den 19. August 1845.

2te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen obern Schulabtheilung soll für das nächstfolgende Schuljahr mit einem im Seminar zu Speyer gebildeten, des Orgelspielens kundigen Subjecte besetzt werden.

Der jährliche Gehalt ist 150 fl. baar nebst freier Wohnung im Schulhause.

Ein in der Musik tüchtiges, fleißiges Subject kann jährlich noch 100 fl. durch Unterricht sich erwerben.

Bewerber um diese Stelle wollen innerhalb 6 Wochen a dato ihre Gesuche mit dem Erforderlichen bei der Ortsschulcommission einreichen.

Neuleiningen, den 16. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Freyland.

---

pr. den 22. August 1845.

1te Bekanntmachung

Leimersheim. (Schulgehülfenstelle.) An der untern Knabenabtheilung der hiesigen katholisch-teutschen Schule ist die Gehülfenstelle erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse und freier Wohnung im Schulhause, sodann ein Klaster Torf zur Beheitzung derselben.

Aus dem Schullehrerseminar entlassene gut befähigte Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen drei Wochen, von heute an gerechnet, hier einzureichen.

Leimersheim, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Horn.

---

pr. den 23. August 1845.

Weisenheim am Sand. (Offene Schullehrerstelle.) Durch die Versetzung des an der protestantisch-teutschen Vorbereitungsschule dahier angestellt gewesenen Lehrers Friedrich Busch ist diese Stelle in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, dann freie Wohnung in dem neuen protestantischen Schulhause dahier.

Lusttragende um dieselbe, im Seminar wenigstens gut gebildete Candidaten, haben sich binnen 6 Wochen, von heute an, mit ihren erforderlichen Gesuchen und Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Weisenheim am Sand, den 21. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Stempel.

---

pr. den 21. August 1845.

Weidenthal. (Gemeindeholzversteigerung.) Donnerstag, den 18. September 1845, des Morgens präcis um 9 Uhr anfangend, werden zu Weidenthal in dem Gemeindehause, nachverzeichnete Hölzer öffentlich und loosweise versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden, als:

23	kieferne	Baustämme	3. und 4.,	Klasse,
4	eichene	Nutzholzstämme	4.	"
7	"	Abschnitte	3.	"
17	"	"	4.	"
1	kieferner	Bloch	1.	"
6	kieferne	Blöche	2.	Klasse,
22	"	"	3.	"
112	"	"	4.	"
4	"	Deicheln,		
71	Klafter	eichen geschnitten	Scheitholz,	
4	"	buchen gehauen	"	
$2\frac{1}{2}$	"	kiefern geschnitten	"	
$4\frac{1}{2}$	"	" gehauen	"	
35	"	" Prügelholz,		
	"	aspen geschnitten	Scheitholz aubr.,	
2		Stockholz,		

... en 19. August 1845.

... s Bürgermeisteramt.

Erlenwein.

pr. den 21. August 1845.

Waldsee. (Verpachtung der Winterschafweide zu Waldsee pro 18$\frac{45}{46}$.) Donnerstag, den 18. September nächsthin, um 11 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehause zu Waldsee die Winterschafweide auf der über 2000 Morgen großen und zum Einschlagen von 500 Stück Schafen besonders geeigneten Gemarkung dieser Gemeinde für die Zeit bis Ende März 1846 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Zugleich werden die in der Gemarkung von Waldsee begüterten Grundeigenthümer aufgefordert, ihre allenfalls gegen diese Verpachtung zu machen habenden Einwendungen nach Vorschrift geltend zu machen.

Waldsee, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 23. August 1845.

Speyer-Civilhospital. (Anfertigung von Dachkändeln und Anstrich verschiedener Mobilien.) Für Rechnung des Bürgerhospitals dahier werden folgende Arbeiten auf dem Soumissionswege begeben; die deßfallsigen Anerbietungen sind längstens bis zum 29. d. M. verschlossen einzureichen;

1. Anfertigung von Dachkändeln und Abfallröhren, im Ganzen veranschlagt zu 302 fl. 46 kr.
2. Oelfarbanstrich verschiedener Mobilien, veranschlagt zu 20 fl. 40 kr.

Die Kostenanschläge und Bedingungen können auf dem Bureau des Hospitalschaffners eingesehen werden.

Speyer, den 22. August 1845.

Die Hospitien-Commission.

Privat-Anzeigen.

pr. den 14. August 1845

3te Bekanntmachung.

(Gesuch um einen Notariatsgehülfen.)

Neustadt a. H. Der unterzeichnete Königl. Notär, im Amtssitze von Neustadt, sucht für den 1. November nächsthin, wo sein seitheriger Clerc austritt, zu seiner Ersetzung, gegen angemessenes Salaire, einen Gehülfen, der im Notariatsfache gründliche theoretische und practische Kenntnisse besitzt, in Redaction der Acten und Styl gut geübt, und sich durch gute Zeugnisse sowohl darüber als über seine Moralität und gutes Betragen legitimiren kann.

Neustadt, den 14. August 1845.

M. Müller, k. Notär.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 107. Speyer, den 27. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24. August 1845.

(Versteigerung.)

Am Mittwoch, den 3. September l. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Gasthause zur Sonne dahier

1. die an dem Wege zur Rheinüberfahrt dahier befindliche vormalige Localität der Controlpostirung, bestehend in einem einstöckigen Häuschen von Fachwerk,
2. ein entbehrliches Wachhäuschen in der Nähe des hiesigen hauptzollamtlichen Neubaues, ebenfalls von Fachwerk,

der öffentlichen Versteigerung auf Abbruch ausgesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 21. August 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß, Ober-Inspector. Halbig, H. A. V. Kargl. H. A. C.

---

pr. den 26. August 1845.

(Torfversteigerung im Staatsgebrüche.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Torfquantitäten geschritten werden, nämlich:

Den 6. September 1845, zu Landstuhl im Engel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Ramstein.

Schlag Spesbacherbruch.

2780 Tausend Käse.

Den 8 September 1845, zu Kaiserslautern im Schwanen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jagdhaus.

Schlag Einsiedlerbruch.

1435 Tausend Käse.

Kaiserslautern, den 26. August 1845.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 22. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Christian Melchior Friederich, lediger Gerber von Eisenberg, beabsichtigt, nach Alzey im Großherzogthume Hessen überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 20. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

---

pr. den 23. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Werst, Schneider aus Kaiserslautern, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungsansprüche an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 22. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Ottmann.

---

pr. den 24. August 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Bohlender, Feldhüter von Erlenbach, beabsichtet, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 23. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

---

pr. den 24. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Gail, Heinrich Lehr, Johannes Tretter II., Christoph Lehr, Martin Bettag und Albertus Wirthwein,

Digitized by Google

sämmtlich Ackersleute von Dudenhofen, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei den competenten Behörden zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige davon hieher erstatten können.

Speyer, den 23. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

pr. den 26. August 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Geschwister Georg Heinrich, Thomas und Margaretha Will, von Knittelsheim, beabsichtigen, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 25. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Notariatssachen.

pr. den 26. August 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Dienstags, den sechszehnten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Klingenmünster im Gasthause zum Ochsen bei Herrn Bürgermeister Michael Hoffmann, in Folge eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom fünften Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, und eines registrirten Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch unterschriebenen Notär am vierzehnten desselben Monats, auf Betreiben von Herrn Ludwig Botta, Handelsmann, in Landau wohnhaft, welcher den Herrn Keller, Advocat am Königl Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt hat, Gläubiger laut registrirter Obligation, aufgenommen durch den Königl. Notär Keller in Landau unterm vier und zwanzigten November achtzehnhundert ein und vierzig, von Martin Schlienger, früher Krämer in Klingenmünster, und dessen Ehefrau Katharina Rosenblüth, jetzt Fabrikarbeiter, in Dornach bei Mühlhausen, Departement des Oberrheins, in Frankreich, wohnhaft; werden durch Ludwig Sartorius, den unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, laut angezogenem Rathskammerbeschlusse ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, durch die Schuldner laut allegirter Obligation verpfändete und durch angezogenes Güteraufnahmsprotokoll gegen sie aufgenommene Liegenschaften zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter den unten folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv zuerkannt zu werden, als:

Im Banne von Klingenmünster.

1. Plan-№ 362, Section A. № 87. Vier Aren siebenzig zwei Centiaren, zwanzig Ruthen, Acker in der untern Kostrei, neben Christoph Kuhn und der Gemeinde, angesetzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu fünf Gulden.
2. Plan-№ 2585, Section C. № 341. Drei Aren achtzehn Centiaren, dreizehn eine halbe Ruthe, Acker im untern Horst, neben Georg Jacob Kaiser und Jacob Kendel, ebenso angesetzt zu drei Gulden.
3. Plan-№ 539, Section A. № 174. Fünf Aren vierzig drei Centiaren, zwanzig drei Ruthen, Acker im obern Böhnert, neben Valentin Bernzott und Benjamin Gutfreund, ebenso angesetzt ad fünf Gulden.
4. Section C. № 639. Ein halbes Wohnhaus mit Stall, Keller, gemeinschaftlichem Hofe und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Klingenmünster im Unterdorfe auf zwanzig drei Centiaren, einer Ruthe, Land, neben Georg Jacob Matheus und Michael Ringshaußer, ebenso angesetzt ad fünfzig Gulden.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen in angezogenem Güteraufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Die Immobilien werden versteigert in dem Zustande, in dem sie sich beim Zuschlage befinden, und ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Steigerer können sogleich in Besitz und Genuß der Liegenschaften eintreten, haben sich aber ohne Zuthun des Requirenten oder des betreibenden Gläubigers in denselben einzusetzen, davon Steuern und Abgaben, rückständige wie laufende, zu übernehmen, zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zunächstfolgenden Weihnachtstage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszins und Zins von Zins im Verzögerungsfalle.

4. Die den Steigerern zu Last fallenden Kosten haben sie auf erstes Begehren zu zahlen, die Allgemeinen im Verhältnisse der Steigerungssummen, die andern nach Vorschrift des Gesetzes.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch

Digitized by Google

mit ihnen verbinden.

6. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjecte bis zur völligen Auszahlung wem Rechtens durch erstes Privilegium ausdrücklich vorbehalten.

7. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungskapital verringert werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen.

Worüber Act in zwei und einer halben Stunde gefertigt und vom Versteigerungscommissär unterschrieben worden ist, zu Bergzabern am sechszehnten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 25. August 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 17. September 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Olsbrücken in der Wirthsbehausung von Wilhelm Gehm III., und an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, zu Untersulzbach in der Wohnung von Adam Jung;

Auf Betreiben von Jacob Neumond, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher fortwährend den Herrn Advokaten Hatry zu Kaiserslautern zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt; und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom zwanzigsten Mai achtzehnhundert fünf und vierzig;

Werden durch den hierzu beauftragten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, auf den Grund eines durch denselben am 11. Juni abhin und am 13. nämlichen Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls, die dem Wilhelm Gehm dem Zweiten, Ackersmann, in Olsbrücken wohnhaft, zugehörigen Immobilien, zwangsweise an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

Am besagten 17. September, Nachmittags 1 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm III.:

Plan-№ 545. 13 Dezimalen Garten und Wiese in den Sauerwiesen, Bann von Olsbrücken, begrenzt von Valentin Gehm, Philipp Beckers Kindern und Anstößern, angeboten zu 10 fl.

Dieses Immöbel ist, als dem Schuldner Wilhelm Gehm II. zugehörig, in dem Steuerkataster der Gemeinde Olsbrücken eingetragen.

Güter, welche auf den Namen des Jacob Mattern von Wolfstein respective dessen Ehefrau in dem Steuerkataster eingeschrieben stehen, die aber nach der Erklärung des betreibenden Theils dem genannten Schuldner zugehören sollen, nämlich:

Plan-№ 547. 7 Dezimalen Acker in den Sauerwiesen (auf der Wasch), Bann von Olsbrücken, neben der Ehefrau des Schuldners mit persönlichem Vermögen und Daniel Latterner, angeboten zu 10 fl.

Und an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, zu Untersulzbach in der Wohnung des Adam Jung:

Güter, im Banne von Untersulzbach gelegen und im Steuerkataster auf den Namen des Schuldners eingeschrieben:

1. Plan-№ 892. 65 Dezimalen Wiese auf dem Gries, neben Christian Gehm von Untersulzbach und Peter Rheinheimer dem Vierten von Olsbrücken, angeboten zu 30 fl.
2. Plan-№ 989 a. 11 Dezimalen Wiese auf dem Gries, und Plan-№ 989 b. 45 Dezimalen Waldstück daselbst, das Ganze begrenzt von Johannes Lang von Untersulzbach und Jacob Gehm I. von Obersulzbach, angeboten zu 3 fl.

Alle diese Angebote wurden von dem betreibenden Theile gemacht, um als erstes Gebot bei der Versteigerung zu dienen.

Die Bedingungen, welche der betreibende Theil zum Behufe der Versteigerung der im Banne von Olsbrücken gelegenen Güter, so wie jener die in Untersulzbacher Bann liegen, festgesetzt, sind folgende:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Weihnachten des laufenden und gleichen Tag der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer zahlen ohne Abzug am Steigerungspreise die Kosten des Zuschlagsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren.

3. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, welche dem Verkäufer dem Käufer gegenüber obliegen, er garantirt also weder für den ruhen Besitz der Güter, noch für die angegebene Fläche, und in letzterer Hinsicht bleibt das Mehr oder Weniger des Flächenraums, selbst bei einem Unterschiede von mehr als einem Zwanzigstel, Vortheil oder Nachtheil des Steigerers; auch hat der Steigerer sich den Besitzantritt auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen und kann dabei die Mitwirkung des betreibenden Theils nicht ansprechen.

4. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch haftenden Bürgen zu stellen; kann diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllt werden, so bleibt der Vorletztbietende, wenn der betreibende Theil dies verlange, an sein Gebot gebunden.

5. Die auf den versteigert werdenden Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, hat der Steigerer ohne alle Preismindерung zu übernehmen.

6. Die auf den betreffenden Gemarkungen liegen-

Digitized by Google

den Güter werden zuerst im einzelnen, dann en bloc versteigert; eine en bloc Versteigerung in der Art, daß sowohl die in Olsbrücker als Untersulzbacher Bann gelegenen Güter zusammen zur Versteigerung ausgeboten werden, findet nicht statt.

7. Hält ein Steigerer den einen oder andern Termin nicht pünktlich ein und gibt er selbst einem Zahlbefehl von dreißig Tagen keine Folge, so ist der Zuschlag in Bezug auf ihn von Rechtswegen aufgelöst und der collocirte Gläubiger berechtigt, die durch ihn gesteigerten Immobilien mit Umgehung aller gerichtlichen, für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos auf einfache ortsübliche Publikation hin, durch jeden Notär zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel und vorbehaltlich des Rückgriffs gegen den säumigen Steigerer und dessen Bürgen, wenn sich bei einer solchen Wiederversteigerung ein Mindererlös ergeben sollte; die Versteigerungsbedingungen hat der collocirte Gläubiger festzusetzen.

8 Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen.

Der in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle aufgenommene Garten, im Dorfe Olsbrücken neben Peter Eier und Philipp Beckers Erben gelegen, mit Plan-№ 28 bezeichnet und 5 Dezimalen Fläche einnehmend, wird, da er laut Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 18. Juli 1845 der Ehefrau des Schuldners als Eigenthum zuerkannt wurde, nicht zur Versteigerung gebracht.

Otterberg, am 23. August 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. August 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Am Freitag, dem zwölften September nächsthin, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm, sollen auf Betreiben von: 1. David König senior, Handelsmann, 2. Heinrich Görlich, Handelsmann, 3. Friedrich Lachenmeyer, Kaufmann, 4. Ludwig Detreux und Peter Leinenweber, associrte Gerber, 5. Ernst Justus, Kaufmann, 6. Jacob Kahn, Handelsmann, und 7. Jonathan Drexler, Lederhändler, alle zu Pirmasens wohnhaft, welche den Herrn Weis, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt haben, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, als gemäß Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom fünften laufenden Monats hiezu ernannten Commissär, die nachbeschriebenen, den Schuldnern obgenannter Requirenten, als: Louise Magdalena, genannt Juliane Hartmann, ohne Gewerbe in Pirmasens wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schuhfabrikanten Johann Semmler, und deren mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten minderjährigen, unter ihrer Vormundschaft stehenden, gewerblosen Kinder: a) Caroline, b) Ludwig, c) Dorothea, d) Margaretha und e) Johann Semmler gehörigen, in der Stadt und auf dem Banne von Pirmasens gelegenen Immobilien, die durch den committirten Notär am ein und zwanzigsten laufenden Monats aufgenommen wurden, öffentlich zwangsweise versteigert werden, nämlich:

1. Section A. № 1416, 1417 und 1418. Ein in der Stadt Pirmasens an der Mauer unter dem Horeb gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Garten und Zugehörungen, auf einem Flächenraum von fünf Aren vierzig Centiaren (26½ Ruthen), neben Gottlieb Geisingers Erben und dem folgenden Artikel, angeboten durch die Gläubiger zu dreihundert Gulden 300 fl.
2. Section A. № 1411 und 1412. Ein daselbst gelegener Stall nebst Hofgering, auf einem Flächenraum von fünf und sechzig Centiaren (3¼ Ruthen), neben vorhergehendem Artikel und Heinrich Martin, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
3. Section B. № 389. Neun Aren dreizehn Centiaren (1 Viertel 13 Ruthen) Acker auf der Huster Höh, neben Franz Ertel und dem Weg, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
4. Section C. № 284. Dreizehn Aren sechs Centiaren (2 Viertel) Acker in der langen Ahnung im Gefäll, neben Peter Kröher und Isaak Weil, angeboten zu sechzig Gulden 60 fl.
5. Section C. № 623. Fünf Aren fünfzig Centiaren (27½ Ruthen) Acker am Horeb, neben Gottfried Stengel und Johann Semmler, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Gesammtbetrag der Angebote fünfhundert dreißig Gulden 530 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und bei welcher nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, sind folgende:

1. Jeder Steigerer hat sich selbst ohne Beihülfe der Versteigerer auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen, selbst die allenfallsigen Rückstände davon, in soweit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer übernimmt den Versteigerungs-Gegenstand so, wie ihn die Schuldner selbst besessen hatten oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, und garantiren weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung der Liegenschaften nach Ge-

Digitized by Google

wann, Section und Nebenlägern, noch deren Befreiung von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage des laufenden und der zwei nächstfolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar an diejenigen, welche nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation darauf angewiesen werden.

5. Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen, und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Begehren der betreibenden Gläubiger hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Der Steigerer des Hauses sammt Zubehörden hat die hiezu gehörigen Gebäulichkeiten bis zur völligen Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen.

8. Gegen den rückständigen Steigerer kann der angewiesene Gläubiger oder dessen Rechtsinhaber nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nebst Zinsen nicht erfolgt, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege auf die bei freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise, unter beliebigen Bedingungen vor einem Notär dahier versteigern lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, wo dann der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für alle Kosten und den Mindererlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, und namentlich durch die Artikel vierzehn bis einschließlich drei und zwanzig festgesetzt sind.

Gefertigt zu Pirmasens am vier und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 26. August 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 21. November nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm;

Auf Ansteheu von Jacob Altschüller, Handelsmann zu Zweibrücken, welcher den Herrn Advokaten Hudlet am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu seinem Anwalte bestellt hat, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 6. August letzthin hierzu ernanntem Commissär, folgende, der Wittwe und Erben des zu Pirmasens verlebten Schuhmachers Johann Seim, als: Louisa Stein, dessen Wittwe, dann Georg, Heinrich, Ludwig und Carl Seim, dessen minderjährigen Kindern, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der genannten Johann Seim'schen Wittwe, alle gewerblos zu Pirmasens wohnhaft, gehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom heutigen aufgenommene Liegenschaften, Pirmasenser Bannes, zwangsweise, öffentlich versteigert werden, als:

1. Plan-№ 1068. 1069 Der vierte Theil an einem in der Stadt Pirmasens in der Alleestraße gelegenen zweistöckigen Wohnhause sammt Hofgering, Garten und allen andern Zubehörungen, im Ganzen 1 Are 73 Centiaren enthaltend, einseits Lazarus Frank, anderseits Wilhelm Pister, welches Viertel folgende Theile in sich begreift: Im zweiten Stock zwei Zimmer, zwei Küchen und eine Lederkammer, auf dem Speicher die Hälfte neben Pister, die Hälfte des Kellers neben Frank, den Kuhstall neben demselben, das hinterste Viertel des Gartens und des Hofgerings, gemeinschaftlichen Eingang und übriges Zugehör, angeboten zu — 300 fl.
2. Plan-№ 2105 13 Aren 6 Centiaren (2 Viertel) Acker in den Steiggärten oder an der Fehrbacher Straße, neben Gottfried Theobalds Erben und Friedrich Greiner's Erben, angeboten zu — 50 fl.
3. Plan-№ 6236½. 8 Aren 13 Centiaren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker am Rauschenbrunnen, neben Heinrich Seim und Jacob Peil, angeboten zu — 30 fl.
4. Plan-№ 5920. 13 Aren 6 Centiaren (2 Viertel) Acker im Gefall, neben Gottfried Petri und Adam Heumach, angeboten zu — 20 fl.

Gesammtbetrag der Angebote — 400 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei nach dem Zuschlage kein Gebot mehr angenommen wird, stattfinden soll, sind folgende:

1. Der Steigerer hat sich selbst ohne Beihülfe des betreibenden Gläubigers auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstigen Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen, und selbst die rückständigen Abgaben, soweit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Versteigerungsgegenstand so, wie ihn die Schuldner selbst besessen hatten oder rechtlich besitzen konnten mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, welche sonst dem Versteigerer gesetzlich ob-

Digitized by Google

liegen, demnach garantirt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung nach Gewann, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Martinitage des Jahres 1846 und der zwei zunächstfolgenden Jahre nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen, und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen.

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Mindererlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom 1. Juni 1822 festgesetzt sind.

Die Schuldner, drittern Besitzer der zu versteigernden Liegenschaften, Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, auf Freitag, den 19. September nächsthin, Morgens 9 Uhr, bei dem unterzeichneten Versteigerungscommissär auf dessen Amtsstube zu Pirmasens sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Pirmasens, am 23 August 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 24. August 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 12. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Burrweiler im Wirthshause zum Weinberg;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 12. August l. J., und auf Anstehen der Kinder und Benefiziarerben des zu Burrweiler verlebten Nicolaus Guhmann, gewesenen Winzer, als: I. seiner Kinder erster Ehe, erzeugt mit seiner auch verlebten Ehefrau Margaretha Dörr, nämlich: 1. Peter Guhmann, Handelsmann; 2. Anton Guhmann, Kutscher in Worms; 3. Barbara Guhmann, Dienstmagd allda; 4. Elisabetha Guhmann, Dienstmagd in Edesheim; 5. Magdalena Guhmann, Dienstmagd in Landau; 6. Carolina und 7. Anna Maria Guhmann, beide minderjährig, gewerblos, vertreten durch ihren Vormund Johannes Guhmann, Winzer, in Gleisweiler wohnhaft, alle sieben in Burrweiler wohnhaft; II. der Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit der noch lebenden Katharina Bender, ohne Gewerbe allda wohnhaft, Namens: Heinrich, Margaretha und Nicolaus Guhmann, alle drei minderjährig, gewerblos allda wohnhaft, vertreten durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin, genannte Katharina Bender; werden nachbeschriebene, in die Gütergemeinschaft erster Ehe, der Eheleute Guhmann gehörige Immobilien, Burrweiler Bannes, der Abtheilung wegen, durch den committirten Königl. Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, licitirt, als:

Ein Wohnhaus mit Höfchen und Stall.

34 Dezimalen Baustück im Sand.

39 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

Ferner in die Benefiziarmasse des Ehemannes Guhmann gehörig:

19 Dezimalen Acker auf der Heid.

Landau, den 23. August 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 23. August 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 13. September d. J., Morgens 9 Uhr, zu Bruchmühlbach im Wirthshause bei Daniel Klos, und auf Anstehen von: 1. Barbara Munzinger, Wittwe von Michael Dietrich, ohne Gewerbe, handelnd in eigenem Namen und in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Elisabetha und Katharina Dietrich; 2. Peter Dietrich, Schuster; 3. Margaretha Dietrich, großjährig, ledig, ohne Gewerbe; 4. Franz Dietrich, Ackersmann, sämmtlich in Bruchmühlbach wohnhaft; 5. Heinrich Dietrich, Tagner, wohnhaft in Obermiesau; 6. Louise Dietrich, Ehefrau von Ludwig Klein, Ackersleute, wohnhaft in Vogelbach, und 7. Johann Dietrich, Ackerer, ebenfalls in Vogelbach wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnete, im Banne von Bruchmühlbach gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, als:

a) Zur Verlassenschaft des in Bruchmühlbach verstorbenen Ackerers Michael Dietrich gehörig:

Die Hälfte von einem Wohnhause sammt Zubehör allda.

b) Zu der zwischen dem Erblasser und seiner obengenannten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:

Digitized by Google

1. 1 Tagwerk 75 Dezimalen Wiese in 4 Parzellen.
2. 1 Tagwerk 93 Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

Landstuhl, den 22. August 1845.

Biechy, Notär.

pr. den 25. August 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 13. September nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, zu Etschberg im dortigen Schulhause;

Wird vor dem Königl. Notär Giessen zu Cusel, hiezu committirt:

Ein einstöckiges, zum Nachlasse der nachgenannten Juliana Brauchler gehöriges Häuschen nebst Hofgering, Gärtchen und Stall, zusammen in Section A. sub № 127, 128 und 129 verzeichnet, und im Dorfe Etschberg neben Jacob Fischer und Jacob Wens, auf einem Flächenraume von ohngefähr 60 Centiaren (1 Ruthe) gelegen.

auf freiwillig gerichtlichem Wege zu Eigenthum versteigert.

Die Requirenten sind:

I. Jacob Morgenstern IIte, Tagner, handelnd als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verlebten Ehefrau Juliana Brauchler erzeugten noch minorennen Kinder: 1. Daniel, 2. Margaretha, 3. Michael Morgenstern;

II. Jacob Morgenstern IVte, Tagner, großjähriger Sohn des vorgenannten Jacob Morgenstern IIte, und der verlebten Juliana Brauchler;

III. Daniel Bertram, Ackerer und Kalkbrenner, handelnd als Nebenvormund der obgedachten Minorennen.

Sämmtliche vorgenannten Requirenten zu Etschberg wohnhaft.

Cusel, den 23. August 1845.

Giessen, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 26. August 1845.

(Auszug. — Armensache.)

Durch Defaut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 16. August 1845, erlassen

In Sachen

der Apollonia Fischer, Ehefrau von Johann Adam Lux, Maurer in Dahn, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Klägerin, durch Anwalt Glaßer vertreten;

Gegen

Johann Adam Lux, Maurer in Dahn, Beklagten, nicht erschienen, ist die zwischen den Parthien bestandene Gütergemeinschaft für aufgelöst erklärt worden.

Zweibrücken, den 22. August 1845.

Für richtigen Auszug:

Unterz.: Glaßer.

№ 1898. Registrirt zu Zweibrücken pro duplicata den 22. August 1845. Debet 28 kr., Bd. 30, Fol. 97, C. 15. Ohne Renvoi. Unterz.: Syffert.

Für die Copie:

Glaßer.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. August 1845.

1te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule in der Stadt Pirmasens ist vacant.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar, wobei noch bemerkt wird, daß sich der Gehülfe bisher eines jährlichen Zuschusses von 20 fl. aus dem Kreisschulfonde zu erfreuen hatte und seine Wohnung im Schulhause oder hiefür eine Entschädigung von 20 fl. erhält.

Lusttragende im Seminarium gebildete Individuen wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen 3 Wochen a dato einreichen.

Pirmasens, den 22. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Chr. Bruch.

pr. den 24. August 1845.

Dielkirchen, Kantons Rockenhausen. (Schulgehülfenstelle.) Die erledigte Gehülfenstelle an der protestantischen Schule dahier, einen Jahresgehalt von 170 fl. eintragend, soll mit dem Anfange der Winterschule durch einen geprüften Schuldienstexspectanten besetzt werden, wozu Bewerber ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 5 Wochen bei der Ortschulcommission einreichen wollen.

Dielkirchen, am 21. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hoster.

pr. den 25. August 1845.

Mackenbach. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Lehrerstelle an der vereinigten Schule zu Mackenbach ist vacant.

Die Gehaltsbezüge hievon sind:

a) Aus der Gemeindekasse	75 fl.
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfond	125 —
	200 —

nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 6 Wochen dahier einreichen.

Ramstein, den 23. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jänzer.

pr. den 25. August 1845.

Homburg. (Schuldiensterledigung.) In Bezug auf die Ausschreibung der dahier erledigten Schulstelle an der katholisch-teutschen Knabenschule vom 6. dieses Monats wird bemerkt, daß die in Aussicht gestellten 50 fl. von Königl. hoher Regierung genehmigt worden und somit zur Fassion geschlagen werden. Die Gehaltsbezüge betragen demnach im Ganzen 370 fl. und werden die Bewer-

Digitized by Google

der aufgefordert, ihre Gesuche in der bereits angegebenen Frist einzureichen.

Homburg, den 22. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lotz

pr. den 25. August 1845

Trippstadt. (Schuldiensterledigungen.) Da sich bei der ersten Ausschreibung der erledigten protestantischen Schulstelle dahier, mit welcher ein Gehalt von 321 fl. 21 kr. verbunden ist, vielleicht aus besonderen da obwaltenden Verhältnissen, die jedoch nicht berücksichtiget werden können, keine Bewerber gemeldet haben, so bringt man die Erledigung dieses Schuldienstes nochmals zur Kenntniß.

Auch die protestantische Gehülfenstelle daselbst, mit einem Gehalte von 200 fl. und freier Wohnung ist erledigt.

Bewerber um diese Schulstellen wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen, von heute an, hier einreichen.

Trippstadt, den 22. August 1845.

Das Bürgermeisteramt
Spanier.

pr. den 25. August 1845.

Stelzenberg. (Schuldiensterledigung.) Die gemeinschaftlich teutsche Lehrstelle in Stelzenberg ist erledigt und soll wieder durch einen protestantischen Lehrer besetzt werden.

Der Gehalt beträgt:

Aus der Gemeindekasse	168 fl.
Aus dem Kreisfonde	70 fl.
Anschlag der Wohnung	12 fl.
Summa	250 fl.

Dazu bekommt der Lehrer noch 6 Klafter Holz zur Heizung des Schulsaales.

Die Bewerber um diese Schulstelle wollen ihr Gesuch innerhalb 4 Wochen einreichen.

Trippstadt, den 22. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Spanier.

pr. den 26. August 1845.

Weyher. (Schuldiensterledigung.) Wegen Erhöhung des Gehaltes auf 200 fl. baar aus der Gemeindekasse ist die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Weyher, Kantons Edenkoben, erledigt.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einreichen.

Weyher, den 23. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
E. Hög.

pr. den 26. August 1845.

Laumersheim. (Erledigte Hebammenstelle.) Die Hebammenstelle in der Gemeinde Laumersheim, mit welcher der Hebammendienst in der Gemeinde Obersülzen verbunden ist, ist in Erledigung gekommen, und soll demnächst wieder besetzt werden, wozu hiedurch ein Anmeldungstermin von vier Wochen eröffnet wird, binnen welcher Zeit Bewerberinnen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, bei der unterfertigten Behörde einreichen wollen.

Der Gehalt beträgt aus der Gemeindekasse von Laumersheim 25 fl., und aus jener von Obersülzen 20 fl., im Ganzen 45 fl.

Laumersheim, den 25. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kehr.

pr. den 24. August 1845.

Edenkoben (Minderversteigerung) Samstags, den 6. September d. J., des Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier die Herstellung mehrerer Pumpwerke in zwei bereits gegrabenen Brunnen an den Wenigstnehmenden vergeben, wozu Steigerungs- oder Uebernahmslustige hiemit eingeladen werden.

Die Ueberschläge können auf unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Edenkoben, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Grohé.

pr. den 25. August 1845.

Iggelheim. (Minderversteigerung von Baureparaturen.) Auf Montag, den 8. September nächsthin, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier die von Herstellung mehrerer Bedachungsreparaturen an der protestantischen Lehrerswohnung hieselbst, und einer Gartenmauer dorthin, abhangenden Arbeiten, veranschlagt im Ganzen zu 105 fl. 41 kr., an die Wenigstfordernden in 2 Loosen öffentlich versteigert.

Der Kostenanschlag kann inzwischen auf der Bürgermeisterei-Schreibstube jeden Tag eingesehen werden.

Iggelheim, den 23. August 1845.

Das Bürgermeisteramt
Bechtold.

pr. den 23. August 1845

Dürkheim. (Steinkohlen- und Torflieferung.) Donnerstag, am 4. September 1845, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird die Lieferung von 400 Zentner Steinkohlen und zehn Tausend Torf für den Bedarf des Kantons-Arresthauses, der lateinischen Schule und des Leichenhauses hier, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Steinkohlen und Torf müssen von bester Qualität seyn, und Letzterer muß insbesondere gut getrocknet und aus dem Landstuhler Bruch genommen werden.

Dürkheim, den 22. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Haffner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 108. Speyer, den 29. August 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Böhl.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung.	
					fl.	kr.
Bummel, Johann Georg	Böhl	4498	Acker	20,1	180	54
Bummel, Johannes IV.	″	4490	″	31,9	287	6
Gutwein, Jost	″	4489	″	44,0	396	—
Haß, Georg Michael	″	4494	″	37,5	337	30
Konrad, Mathäus	″	4496	″	19,9	179	6
Schäfer, Mathäus, und seine Frau Maria Schmitt	″	4491 bis 4493	″ ″	69,2	622	48
Lechner, Georg Christoph, und seine Ehefrau Christina Hauck	Haßloch	6035	″	60,7	485	36
Mattern, Heinrich II.	Böhl	6034	″	50,9	431	12
Schneibel, Herrmann	″	4497	″	19,8	178	12
Herrmann, Johann IV.	″	6037	″	50,2	401	36
Christ, Peter, Bürgermeister, als Bevollmächtigter für die Gemeinde	″	4499	″	47,3	490	42
Andres, Philipp Jacob	″	4540, 4541	″	91,0	617	45
Mattern, Philipp Lorenz	″	4593	″	26,0	176	36
Mattern, Heinrich I.	″	4592, 4591	″	41,0	278	45
Eitzer, Georg Friedrich	″	4588, 4589	″	52,1	354	42
Metzger, Philipp Jacob II.	″	4584 u. 4561	″	46,4	324	48
Derselbe sich stark machend für seine Schwester Barbara Metzger	″	4583	″	44,6	303	15

Speyer, den 27. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Digitized by Google

pr. den 28. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Löchner, Jacob	Schifferstadt	5433	Acker	19,9	160	39
Lützel, Friedrich	"	5439, 5440	"	51,4	415	—
Mayer, Carl I., und seine Ehefrau Anna Keßler	"	5441	"	32,0	256	—
Stahl, Michael I., und seine Ehefrau Katharina Sattel	"	5453	"	14,3	114	24
Groß, Johannes	"	5441	"	29,6	236	48
Müller, Johannes	"	5865½	"	26,5	213	48
Valdenaire, Nicolaus I.	"	5449	"	39,4	318	—
Müller, Michael	"	5881	"	39,2	352	48
Schuster, Carl, von Speyer, als Vormund seiner minorennen Schwester Elisabetha Schuster	"	5430	"	37,8	305	[illegible]
Sattel, Martin Joseph Wittib, geborne Johann, Anna Maria	"	5448	"	21,3	172	18
Berckel, Georg Philipp, und seine Ehefrau Katharina Magin	"	5578	"	28,9	231	12
Gelder, Christian	"	5581	"	52,1	416	48
Hechelhammer, Christian	"	5435	"	16,4	131	12
Huber, Heinrich II.	"	5865	"	26,3	210	24
Imo, Peter Anton	"	5580, 5579	"	30,4	243	12
Grüner, Franz Valentin, als Bevollmächtigter von Martin Nicolaus, und dessen Kinder Iter Ehe	"	5455, 5456	"	30,0	240	—
Isselhard, Michael I., und seine Ehefrau Katharina Laforce	"	5432	"	26,1	210	42
Derselbe	"	5583	"	29,4	206	15
Keßler, Andreas II., und seine Ehefrau Elisabetha Eckrich	"	5857	"	22,9	184	57
Kamb, Johannes, Lill, Peter und seine Ehefrau Maria Eva Kamb, Georg Johann und seine Ehefrau Elisabetha Kamb, diese als gemeinschaftliche Eigenthümer, und Franz Jacob Imo als Nutznießer	"	5858	"	23,2	187	21
Klein, Georg Michael, für seinen Sohn Georg Michael Klein	"	5451	"	24,1	191	42
Loch, Georg Michael	"	5456	"	30,9	249	12

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Lang, Balthasar, und seine Ehefrau Elisabetha Schleicher	Schifferstadt	5442	Acker	37,6	300	48
Leydecker, Franz	"	5435½	"	16,4	131	12
Mayer, Philipp Jacob	"	5859	"	23,4	188	57
Derselbe	"	5874	"	28,1	254	54
Derselbe	"	5878	"	43,9	398	36
Teutsch, Georg Michael I.	"	5434	"	20,1	162	18
Stahl, Conrad II.	"	5437	"	22,2	178	51
Schlosser, Sebastian	"	5430	"	27,6	222	48
Walther, Jacob	"	5453½	"	13,8	111	24
Schlosser, Georg Joseph	"	5875	"	26,5	240	30
Strubel, Sebastian	"	5458	"	25,2	203	51
Sattel, Georg V.	"	5884	"	33,8	307	42
Renner, Martin	"	5871	"	33,2	301	18
Reeb, Georg Michael II.	"	5438	"	22,1	178	18
May, Balthasar Wittib, geborene Klee, Maria Eva, für sich und ihre minorennen Kinder	"	5883	"	36,4	330	36
Repp, Jacob Wittib, geborene Margaretha Schuster, für ihre minorennen Kinder	"	5454	"	41,0	331	15
Teutsch, Johann Philipp	"	5885	"	32,2	293	18
Sattel, Nicolaus IV.	"	5453½	"	14,0	113	—
Sattel, Benedikt, als Vormund seines minorennen Kindes	"	5445	"	31,6	254	48
Schlosser, Carl	"	5576, 5577	"	55,5	449	—
Sattel, Gorg Adam II.	"	5860	"	23,5	189	45
Keßler, Georg Aloys, als Vormund seiner Stiefkinder	"	5870	"	34,3	311	12
Keller, Georg, für seine Ehefrau Johanna Schweiger	"	5872½	"	31,4	280	30
Walther, Eva Maria, Ehefrau von Jacob Klapp II.	"	5452	"	21,9	176	24
Magin, Philipp Jacob	"	3110	"	28,3	230	24
Remmel, Ignatz	"	5131	"	54,8	442	24
Mühlhölzer, Nicolaus	"	5862	"	49,3	397	54
Stahl, Valentin, für Johann Stahl	"	5864	"	50,0	403	30
Stahl, Georg	"	5575	"	48,3	391	—
Derselbe	"	5887, 5888	"	55,8	509	12
Gemeinde Mundenheim.						
Grüner, Martin Wittib, geborene Katharina Mathes	Mundenheim	708	Acker	49	301	—
Dieselbe	"	903	"	9,1	58	36
Dieselbe		864	"	80,6	573	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Grüner, Martin Witrib, geborene Katharina Mathes	Mundenheim	863	Acker	64,8	471	—
Dieselbe	„	2804	„	33,5	271	30
Kegel, Georg Jacob, für sich und als Vormund seiner Kinder	„	2800, 2801	„	58,1	470	48
Derselbe	„	2736	„	18,8	151	6
Derselbe	„	2716	„	15,6	112	37
Derselbe	„	3069	„	27,7	225	24
Böhmer, Jacob II., für sich und als Vormund seines minorennen Kindes	„	891	„	26,3	161	18
Derselbe	„	886, 885½	„	80,8	492	48
Derselbe	„	3120	„	31,9	259	42
Brandt, Max Joseph, und seine Ehefrau Magdalena Ingentran, Letztere in eigenem Namen und für ihre minorennen Kinder	„	558	„	3,9	27	18
Dieselben	„	2741	„	46,7	303	33
Dieselben	„	2711	„	7,5	56	—
Dieselben	„	3403	„	39,1	273	36

Speyer, den 27. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 27. August 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung der Eisenbahnstrecke von dem Bahnhofe bei Kaiserslautern bis zum Heiligenberg, auf eine Länge von 5362,70 Meter, werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erd- und Planir-Arbeiten	179300	37
2. Brücken, Durchlässe, Viaducte und Stützmauern	39193	31
3. Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	3600	35
Summa	222094	43

Uebernahms-Bedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 15. September l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten."

Speyer, den 25. August 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 27. August 1845

1te Bekanntmachung.

Am 23. d. M., Abends gegen 10 Uhr, wurden von der Grenzwache nahe an der französischen Grenze, zwischen Berg und Lauterburg, nachstehende von drei unbekannten Schwärzern abgeworfene Gegenstände aufgegriffen:

Digitized by Google

1. Zwei blecherne Flaschen mit französischem rothen Wein, im Gewichte zu 31 Pfund.
2. Eilf Flaschen, ebenfalls mit französischem rothen Wein gefüllt, im Gewichte zu 35½ Pfund, dann
3. Drei Schachtelkäse, zusammen 18 Pfund wiegend.

In Gemäßheit des § 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, seine Ansprüche darauf binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gehörig anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Abfluß dieses Termines die Confiscation derselben beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 25. August 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Frhr. v. Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 27. August 1845.

(Holzversteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Montags, den 15. September 1845, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schlag zufällige Ergebnisse I. u. III.

136 eichene Bau- und Nutzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
5 eichene Nutzabschnitte 3. u. 4. Klasse,
5 „ Wagnerstangen,
105 kieferne Bau- und Nutzstämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
7 kieferne Blöche 1., 3. u. 4. Klasse,
15 „ Gerüststangen,
circa 80 Klafter buchen und eichen Anbruchholz.

Mittwochs, den 17. September 1845, Morgens um 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schlag zufällige Ergebnisse I. u. III.

223 kieferne Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
1 eichener Nutzstamm 4. Klasse,
9 kieferne Nutzstämme 2., 3. u. 4. Klasse,
19 „ Blöche 3. u. 4. Klasse,
5¼ Klafter buchen geschnitten und gehauen Scheit,
22¾ „ kiefern „ „
3¼ „ aspen und birken geschnitten und gehauen Scheit,
33¼ Klafter aspen Anbruchholz,
1¾ „ kieferne Krappenprügel.

Revier Waldleiningen.

Schlag Stüdterhald (Weidenhald). Materialrest.

86 eichene Baustämme 1., 2., 3. u. 4. Klasse,
3 „ Nutzstämme und Abschnitte 2. u. 3. Kl.,
60 hainbuchene Nutzstämme und Abschnitte 3. u. 4. Klasse,
105 eichene Wagnerstangen,
3 eichene Pflugsrehen,
1 buchener Schubkarrnbaum,
1 Klafter buchen und eichen Knorren- und Anbruchholz.

Schlag Mittelbornerberg. Materialrest.

202 birkene Wagnerstangen.

Kaiserslautern, den 26. August 1845.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 27. August 1845.

(Verpachtung.)

Unmittelbar nach der am 17. September l. J. zu Hochspeyer statt findenden Holzversteigerung werden die Straßenlichtungen an der Kaiserslauterer-Hochspeyerer Straße, vom Stadtwalde an bis an das Hochspeyerer Feld, 10,27 Tagwerke groß, in vier Loose abgetheilt, auf vierjährigen Pacht vergeben.

Kaiserslautern, den 26. August 1845.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

Notariatssachen.

pr. den 28 August 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 25. November 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer;

Auf Betreiben von Friedrich Wernz, Müller, in Hördt wohnhaft, großjähriger Sohn der auf der Hördter Klostermühle verstorbenen Eheleute Peter Wernz, nunmehr selbst die Rechte verfolgend, die sein gewesener Vormund Georg Schrank, Müller, in Germersheim wohnhaft, bisher ausübte;

Und auf den Grund eines vor uns Notär heute errichteten Güteraufnahmprotokolles;

Werden durch den Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius, zu Germersheim in der Pfalz residirend, als ernannten Versteigerungscommissär, nachbeschriebene auf dem Banne von Germersheim liegende Immobilien, welche den nachgenannten Schuldnern des betreibenden Theils gehören und gegen sie gepfändet wurden, nämlich:

I. Maria Walpurga Schroth, ohne Gewerbe, in Germersheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Bauschaffners Michael Schnaidt, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Carl Wilhelm, Johann Michael und Maria Walpurga Schnaidt;

II. Deren großjährige Kinder:

a) Carolina Schnaidt, ledig, ohne Gewerbe, in Germersheim wohnhaft;

b) Barbara Schnaidt, Ehefrau von Franz Rauch, Rechnungsführer bei der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn zu Speyer wohnhaft, und Letztern selbst, der ehelichen Er-

Digitized by Google

mächtigung und Gütergemeinschaft wegen; zwangsweise, unter Beobachtung der vom Gesetze vorgeschriebenen Förmlichkeiten, versteigert, nämlich:

1. Section E. Plan-№ 175. Ein in Germersheim in der Jacobsgasse liegendes Wohnhaus sammt Stall, Hofraum und Zugehör, auf einer Grundfläche von sechs Dezimalen, und begrenzt von der Straße, Franz Ludwig Beschestobill, sowie Andreas Battinger, angeboten zu eintausend Gulden 1000 fl.
2. Section D. Plan-№ 2269. Acht und vierzig Dezimalen Acker am untern Entengrund, auf dem Wörth, begrenzt von Philipp Staatsmann und Severin Seitz, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.
3. Section D. Plan-№ 1483 Acht Dezimalen Acker auf dem Wörth, in der Hahnengewann oder im herrschaftlichen Horst, begrenzt von Johann Sertel und Martin Hellmann, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
4. Section B. Plan-№ 775. Von ein und fünfzig Dezimalen Acker am Sondernheimer Wege rechts, begrenzt von Adam Heene und Georg Lemmert, den Theil, welcher nicht in den Festungsbau von Germersheim fällt, und noch eine Fläche enthält von sechs und vierzig sechs Zehntel Dezimalen, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Auf den Theil dieses Ackers, welcher zum Festungsbau aufgegriffen wurde mit vier und vier Zehntel Dezimalen Fläche, beziehungsweise auf die Entschädigung, welche dafür bezahlt wird, behält sich der Gläubiger alle Rechte vor, welche aus Artikel XI. des Gesetzes vom 17. November 1837 über die Zwangsabtretung von Grundeigenthum für öffentliche Zwecke, in analoger Anwendung mit Art. 2166 und folgende des bürgerlichen Gesetzbuches, für ihn entspringen.

5. Section B. Plan-№ 599. Vier und dreißig Dezimalen Acker im Mittelgrundweg, begrenzt von Nicolaus Travers Wittwe und Paulina Ungeheuer, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Der Gläubiger, welcher fortwährend Wohnsitz erwählt bei Herrn Advokaten Mahla von Landau und sich denselben zum Anwalte bestellt, machte obige Angebote, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen; als Bedingungen dazu setzte er folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, an wen Rechtens, in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der beiden darauffolgenden Jahre.

2. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

3. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise sofort baar zu bezahlen.

4. Die Steigerer erhalten auf die Immobilien keine weitern, als die den Schuldnern selbst zustehenden Rechte.

5. Steuern und Umlagen, rückständige sowohl wie laufende, haben Steigerer zu übernehmen und ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

6. Für das angegebene Flächenmaaß leistet der betreibende Theil keine Gewähr, eben so wenig für die Freiheit des Eigenthums oder den ungehinderten Besitzantritt, indem der Gläubiger keine der Gewährschaften übernimmt, die ansonst dem Verkäufer obliegen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Die Errichtung des Schwierigkeitsprotokolles findet Mittwoch, den vier und zwanzigsten September nächsthin, Morgens acht Uhr, zu Germersheim auf der Amtsstube des committirten Notärs statt; es werden deßhalb die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, an dem obigen Orte und Tage, sowie zur festgesetzten Stunde, vor mir dem ernannten Versteigerungscommissär zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen, die sie gegen diese Versteigerung zu machen haben, vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gegeben zu Germersheim auf des Notärs Amtsstube am sechs und zwanzigsten August achtzehnhundert fünf und vierzig, und von mir Notär unterschrieben.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 28. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 16. September nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Neupfotz in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Hammer, werden auf Betreiben von Johann Georg Antony II., Ackersmann, in Neupfotz wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Curator zur Verwaltung des Vermögens der zu Neupfotz wohnhaft gewesenen, abwesenden Ehe- und Ackersleute Johann Caspar Gehrlein und Barbara Veith; und auf den Grund einer Ermächtigungsordonnanz des Königl. Bezirksgerichts Landau vom vierzehnten dieses Monats, durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, unter Beobachtung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten, nachbeschriebene Immobilien, schuldentilgungshalber, versteigert, nämlich:

1. Plan-№ 150 und 151. Ein in Neupfotz liegendes Wohnhaus sammt Zugehör, taxirt 600 fl.
2. Plan-№ 695. 34 Dezimalen Acker im Weidfeld, 5te Gewann, auf Neupfotzer Bann, taxirt 70 fl.

Germersheim, den 27. August 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

Digitized by Google

pr. den 27. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 19. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge eines am 30. Juli laufenden Jahres vor dem Friedensgerichte Mutterstadt gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 13 August letzthin gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, und in Gemäßheit eines durch unterzeichneten Notär am 26. August abhin aufgenommenen Bedingnißheftes, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem zu Mundenheim im Unterdorfe gelegenen Wohnhause und Zugehör, sowie von 43 Aren Acker im alten Weg, Mundenheimer Bannes; welche Immobilien zu der zwischen dem in Mundenheim wohnhaften Taglöhner resp. Hasenwächter zu Ludwigshafen, Georg Hick I. und dessen verlebter Ehefrau Rosina Wolf bestandenen Gütergemeinschaft gehören.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von:

1. Ebengenanntem Georg Hick, dem Ersten, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau erzeugten minderjährigen Kinder: Margaretha, Jacob, Hilarius, Anna Maria und Rudolph Hick;

2. Katharina Hick, ledig, ohne Gewerbe; 3. Elisabetha Hick, ledig, ohne Gewerbe; 4. Georg Hick, Taglöhner; 5. Barbara Hick, ledig, ohne Gewerbe; 6. Jacob Wolf, Ackersmann, Nebenvormund der obigen Minorennen; alle in Mundenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 26. August 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 27. August 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 12. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheimweyer im Wirthshause zum Lamm; zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 9. April l. J., werden durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz residirend, als gerichtlichem Commissär, nachbeschriebene im Banne und Orte Herxheimweyer gelegenen und in die zwischen Jacob Hellmann II., lebend Leinenweber in Herxheimweyer und dessen allda gewerblos wohnenden Wittwe Maria Eva Hellmann bestandene Gütergemeinschaft, gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum versteigert, als:

1. 18 Dezimalen Fläche mit einstöckigem Wohnhause, Stall, Hof, Pflanz-, Gras- und Baumgarten nebst allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheimweyer im Oberdorfe.
2. 182 Dezimalen Acker in vier Parzellen.
3. 7 Dezimalen Wiese in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind: 1. obgenannte Maria Eva Hellmann; 2. deren mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen und gewerblosen Kinder, als: a) Martin Hellmann, b) Christina Hellmann, c) Maria Eva Hellmann und d) Johannes Hellmann, deren gerichtlich ernannter Beivormund ist, Peter Bischoff, Leinenweber, alle in Herxheimweyer wohnhaft.

Herxheim, den 23. August 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 27. August 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 11. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Rülzheim in dem Wirthshause zur Krone, wird durch Mellinger, Königl. Notär im Amtssitze zu Rheinzabern, den hiezu gerichtlich ernannten Theilungscommissär;

Auf Anstehen der Erben der zu Rülzheim ohne Gewerbe verlebten Margaretha Wolf, Wittwe von weiland dem Schneider Andreas Bürger daselbst, als:

I. Des Theilungsklägers Johann Peter Wolf, Ackersmann, in Rülzheim wohnhaft;

II. Der Theilungsbeklagten:

a) Der Repräsentanten von Bernhard Wolf, lebend Ackerer in Rülzheim, als: 1. dessen Wittwe Christina Leingang, ohne Gewerbe, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minorennen Kindes Elisabetha Wolf, deren Nebenvormund der nachgenannte Jacob Wolf ist; 2. Katharina Wolf, Ehefrau von Johann Adam Ries, Ackerer, und dieses Letztern; 3. Apollonia Wolf, Ehefrau von Carl Liebel, Tagner, und des Letztern; 4. Margaretha Wolf, Ehefrau von Adam Amberger, Hufschmied, und des Letztern; 5. des erwähnten Jacob Wolf, auch in eigenem Namen, Ackerer; 6. Clara Wolf, Ehefrau von Daniel Ries, Ackerer, und des Letztern; 7. Veronika Wolf, Ehefrau von Johann Jacob Ruber, Polizeidiener, und des Letztern; 8. Maria Eva Wolf, und 9. Barbara Wolf, die beiden Letztern ehe- und gewerblos; 10. Johann Adam Wolf, Ackersmann; Alle in Rülzheim wohnhaft;

b) Der Repräsentanten von weiland Johann Adam Wolf, lebend Ackerer in Rülzheim, erzeugt mit dessen auch verstorbener Ehefrau Maria Elisabetha Leingang, als: 1. Bernhard Wolf, Ackersmann; 2. Katharina Wolf, ehe- und gewerblos; 3. Franz Wolf, Ackerer, in eigenem Namen und als Vormund 4. seiner minorennen Schwester Barbara Wolf, welche den Valentin Seelinger, Ackerer, zu ihrem Nebenvormunde hat; Alle ebenfalls in Rülzheim wohnhaft,

der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der bei der Verloosung der Liegenschaften der Verlassenschaftsmasse der gedacht verlebten Margaretha Bürger, gebornen Wolf, den oberwähnten beiden Erbstämmen sub II Lit. A. et B. zugefallenen, unter den genannten Interessenten dieser beiden Stämme für in Natur untheilbar erklärten zwei Güterloose, eins und

zwei, geschritten werden, nämlich:

Von neun im Banne der Gemeinde Rülzheim gelegenen Ackerstücken, zusammen zwei Tagwerke und 20 Dezimalen enthaltend.

Also gefertigt zu Rheinzabern am 23. August 1845 durch den Notär-Commissär:

Mellinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. August 1845

2te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule in der Stadt Pirmasens ist vacant.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar, wobei noch bemerkt wird, daß sich der Gehülfe bisher eines jährlichen Zuschusses von 20 fl. aus dem Kreisschulfonde zu erfreuen hatte und seine Wohnung im Schulhause oder hiefür eine Entschädigung von 20 fl. erhält.

Lusttragende im Seminarium gebildete Individuen wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen 3 Wochen a dato einreichen.

Pirmasens, den 22. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Chr. Bruch.

pr. den 22. August 1845.

2te Bekanntmachung

Leimersheim. (Schulgehülfenstelle.) An der untern Knabenabtheilung der hiesigen katholisch-teutschen Schule ist die Gehülfenstelle erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse und freier Wohnung im Schulhause, sodann ein Klafter Torf zur Beheitzung derselben.

Aus dem Schullehrerseminar entlassene gut befähigte Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen drei Wochen, von heute an gerechnet, hier einzureichen.

Leimersheim, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Horn.

pr. den 19. August 1845.

3te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen obern Schulabtheilung soll für das nächstfolgende Schuljahr mit einem im Seminar zu Speyer gebildeten, des Orgelspielens kundigen Subjecte besetzt werden.

Der jährliche Gehalt ist 150 fl. baar nebst freier Wohnung im Schulhause.

Ein in der Musik tüchtiges, fleißiges Subject kann jährlich noch 100 fl. durch Unterricht sich erwerben.

Bewerber um diese Stelle wollen innerhalb 6 Wochen a dato ihre Gesuche mit dem Erforderlichen bei der Ortsschulcommission einreichen.

Neuleiningen, den 16. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Freyland.

pr. den 27. August 1845.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Freitags, den 5. September 1845, Vormittags 8 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim, in ihrem Stadthaussaale, nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Credit versteigern:

Revier Alteglashütte, Jägerthal und Hardenburg.

Schläge: kleiner und großer Pfaffenkopf, Stütterberg, Schacher und Planken.

280	kieferne	Baustämme 2., 3. u. 4. Kl.,
157	„	Sparren,
120	„	Blöche 1, 2., 3 u. 4. Kl.,
2	„	Mühlradfelgen,
2	„	Nutzholzstämme 2. u. 3. Kl,
2	eichene	„
2	lindene	„
38	buchene	„
3	birkene	Wagnerstangen.

Dürkheim, den 26. August 1845

Das Bürgermeisteramt.

Haffner.

pr. den 27. August 1845.

Mutterstadt. (Gemeindewaageverpachtung und Minderversteigerung von Oel zur Straßenbeleuchtung.) Den fünften September nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses dahier, wird die Gemeindewaage auf ein Jahr verpachtet.

Unmittelbar darauf wird die Lieferung von Oel zur Straßenbeleuchtung pro Winter 18 45/46 minderversteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Mutterstadt, den 26. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

pr. den 28. August 1845.

Mundenheim. (Verpachtung einer Winterschafweide.) Donnerstag, den 25. September l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Winterschafweide hiesigen Bannes, pro 18 45/46, zum Einschlagen von 400 Stück Schafen sich eignend, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Diejenigen Grundeigenthümer hiesiger Gemarkung, welche gegen diese Verpachtung Einwand erheben wollen, werden ersucht, solchen in der gesetzlichen Frist geeignet vorzubringen.

Mundenheim, den 24. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Metzner.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 109. Speyer, den 1. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 29. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Hochspeyer.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung fl.	kr.
Bayer, Georg	Hochspeyer	1100	Acker	291,4	509	—
Derselbe	"	1103	"	189,0	283	30
Barth, Michael Jacob	"	263	Garten	6,1	134	12
Barth, Heinrich	"	1247	Acker	0,4	4	24
Barth, Michael 2te, und seine Ehefrau Barth, Elisabetha	"	234	Wiese	4,6	87	24
Derselbe	"	1040	Acker	115,4	692	—
Derselbe	"	1035	"	0,6	6	36
Knieriemen, Wilhelm, und seine Ehefrau Elisabetha Maurer	"	1032	"	79,3	396	30
Becker, Jacob, und seine Ehefrau Elisabetha Throbald	"	1241	"	31,7	348	42
Derselbe	"	1240	"	0,7	7	42
Osterheld, Friedrich	"	1235	"	1,2	10	48
Hildebrand, David, und Moock, Heinrich	"	1248	Wiese	57,8	838	—
Fischer, Valentin, für sich und seine Ehefrau Elisabetha Seibert	"	1251	"	31,7	459	40
Derselbe	"	1034	Acker	0,3	3	18
Knapp, Jacob, für sich und seine minorennen Kinder	"	1248	Wiese	28,9	419	—
Egelhof, Carl	"	1050	Acker	5,2	31	12
Häberle, Johannes	"	1249	"	28,9	318	—
Derselbe	"	1076	Acker u. Weg	135,7	1018	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Häberle, Daniel	Hochspeyer	1252, 1253	Wiese	33,0	478	30
Derselbe	"	1066	Acker	100,7	755	—
Derselbe	"	1079	"	503,5	1258	45
Derselbe	"	490	Wiese	47,6	714	—
Derselbe	"	2164½	"	10,8	108	—
Derselbe	"	2168 a u. b	"	151,4	1852	—
Häberle, Johann, und Häberle, Daniel	"	2131½ 2131½ 2131¼ 2137	Wald	908,8	1363	—
Diemer, Friedrich	"	1041	Acker	121,2	484	48
Derselbe	"	1051	"	70,7	353	30
Derselbe	"	1036	"	0,6	6	36
Gundall, Philipp	"	261	Garten	3,9	86	—
Derselbe	"	1243	Acker	36,9	406	—
Fey, Peter	"	1064½	"	30,3	212	—
Derselbe	"	1067	"	103,6	725	—
Derselbe	"	1098	"	79,3	119	—
Derselbe	"	271	Garten	8,1	212	—
Fey, Peter	"	533	Wiese	27,7	318	—
Heinrich, Heinrich	"	236	Acker	1,0	11	—
Derselbe	"	1234	Acker- Wiese	6,8	74	48
Schlicher, Theobald	"	236	Garten	7,9	174	—
Holzhäuser, Joseph Wtb., geborne Katharina Neuner, für sich und ihre Kinder	"	1255	Wiese	16,0	232	—
Ruby, Johann, und seine Ehefrau Barbara Barth	"	1064	Acker	49,0	318	30
Derselbe	"	1248	Wiese	20,2	293	—
Kramer, Jacob	"	1102	Acker	131,3	229	46
Moock, Johann Wilhelm	"	258	Garten	5,9	130	—
Scheer, Benedikt	"	1242	Acker	37,1	408	—
Derselbe	"	1239	"	0,1	1	6
Seibert, Theobald	"	1248½	"	2,3	25	18
Derselbe	"	1250	"	30,3	333	—
Derselbe	"	1241	"	68,5	753	30
Jentzer, Friedrich	"	1039	"	44,7	402	—
Derselbe	"	245	"	0,7	7	42
Mang, Jacob	"	1061	"	7,2	43	12
Moock, Heinrich	"	1233	Acker- Wiese	16,0	176	—
Derselbe	"	260	Garten	7,5	196	—
Schönleber, Jacob	"	1063	Acker	49,6	322	24
Derselbe	"	1053	"	7,0	38	30
Derselbe	"	1059	"	5,8	34	—
Schlicher, Johannes	"	1060	"	6,6	40	—

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Schlicher, Johannes	Hochspeyer	1245	Acker	1,0	11	—
Rubel, Mayer	"	265	Garten	1,6	36	—
Vogel, Johannes	"	1050	Acker	5,3	31	48
Derselbe	"	1062	"	7,8	47	—
Weilacher, Lorenz Wtb., geborne Margaretha Helf, für sich und ihre minorennen Kinder	"	1048	"	9,4	56	24
Willmann, Michael	"	1038	"	3,0	33	—
Derselbe	"	1254	Wiese	15,3	222	—
Willmann, Adam	"	254	Garten	6,1	146	12
Derselbe	"	1076	Acker	0,3	4	—
Vogt, Johann	"	1099	"	88,0	132	—
Derselbe	"	1101	"	124,1	217	10
Vogt, Heinrich	"	269	Garten	1,9	42	—
Vogt, Barbara, und Vogt, Regina	"	269½	"	2,2	49	—
Ritter, Wilhelm	"	264	"	2,2	49	—
Derselbe	"	267	"	2,2	49	—
Derselbe	"	250	Wiese	92,3	1384	—
Derselbe	"	237	Acker	1,4	17	24
Derselbe	"	1246	"	1,2	14	—
Wenzel, Jacob	"	1077	"	86,6	520	—
Derselbe	"	1037	"	0,9	10	—

Speyer, den 28. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceß. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 29. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Kaiserslautern.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Heuschkel, Gotthilf	Kaiserslautern	2109	Acker	40,6	104	12

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Feldmüller, Ludwig	Kaiserslautern	2108	Acker	51,0	107	24
Schwarz, Adam	"	2129	Kellerstück	26,4	53	—
Herbig, Jacob	"	2142	Acker	111,1	188	—
Schöneberger, Joseph II.	"	2127, 2128	"	124,1	230	—
Sicius, Heinrich	"	2124	"	137,0	297	—
Wagenblaß, Joseph	"	2122	"	67,5	118	7
Bläsl, Adam	Enterdweilerhof, Gde. Kaiserkl.	4045	"	949,0	3321	30
Derselbe	"	—	Oedung	76,2	63	30
Derselbe	"	4075	Wiese	35,5	213	—

Speyer, den 28. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.
Lamotte.

pr. den 30. August 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Schifferstadt.

Nachtrag.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Tillmann, Georg Franz	Schifferstadt	5998	Acker	106,7	1005	—
Derselbe	"	5987½	"	21,1	221	—
Derselbe	"	2705, 2706	Wiese	15,1	136	—
Derselbe als Erbe von Regina Tillmann, gewesene Ehefrau von Joseph Bauer, für sich und die übrigen Erben	"	5996	Acker	51,6	490	24
Magin, Georg Wittib, geborene Elisabetha Eisenbarth	"	5956½	"	89,4	818	36
Dieselbe	"	5868	"	56,1	452	18
Bernatz, Johann II.	"	5872½	"	31,3	284	—
Sattel, Georg V.	"	3523	"	7,1	59	—
Brandstätter, Michael	"	5867	"	55,7	449	6

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Koch, Friedrich	Schifferstadt	5869	Acker	34,5	278	30
Derselbe	"	8233	"	28,9	176	40
Derselbe	"	2764	"	23,1	210	34
Remmel, Ignatz, für sich und seine Ehefrau Elisabetha Schlosser	"	5989	"	92,3	875	42
Werner, Georg I.	"	5988	"	89,4	849	36
Böckel, Martin	"	5876	"	41,4	333	18
Magin, Michael III.	"	3037	"	7,1	57	48
Derselbe	"	3544	"	46,6	270	18
Reeb, Michael I.	"	3522	"	6,2	34	—
Imo, Franz Jacob, für sich und die Miterben seiner Ehefrau	"	3056	"	13,0	105	36
Schleicher, Jacob II., für sich und seine Ehefrau Margaretha Eckerich	"	5443	"	36,9	297	42
Teutsch, Hieronymus	"	8116, 8117	"	12,3	104	24
Maurer, Lorenz, für sich und seine Ehefrau Katharina Barbara Schleicher	"	10406	"	16,6	84	30
Schleicher, Jacob II., für sich und seine Ehefrau Margaretha Eckerich	"	10416	"	20,5	105	—
Magin, Franz	"	10421	"	21,9	112	12
Derselbe	"	5483	"	5,8	49	24
Müller, Georg I. Wittib, geborene Genovefa Weis	"	10418	"	19,0	97	30
Dieselbe und Jacob Müller	"	5379	"	1,9	17	12
Lang, Johann, für sich und seine Ehefrau Anna Maria Reeb	"	5866	"	54,4	439	30
Stahl, Michael der 2te, für sich und seine Ehefrau Katharina Mayer	"	8020	"	2,2	18	6
Derselbe	"	[illegible] bis [illegible]	"	26,1	211	18
Derselbe	"	3547	"	18,0	102	—
Derselbe	"	3550	"	24,8	141	—
Leydecker, Franz et Cons.	"	3549	"	24,1	137	—
Magin, Georg Michael	"	8033	"	17,0	70	—
Sattel, Anastasius	"	10409, 10410	"	22,4	114	30
Magin, Michael IV., für sich und seine Ehefrau Elisabetha Mayer	"	3487½	"	20,8	281	—
Derselbe	"	5997½	"	53,5	507	—
Schlosser, Georg Joseph, für sich und seine Ehefrau Maria Eva Mayer	"	5609	"	3,8	32	24
Derselbe	"	5429	"	15,3	124	24
Derselbe	"	8250	"	3,2	19	—
Derselbe	"	8248, 8249	"	7,6	45	48
Derselbe Schlosser als Vormund seiner minorennen Tochter Katharina	"	8040½	"	7,2	32	48

Speyer, den 29. August 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Digitized by Google

pr. den 27. August 1845

Pfälzische Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung der Eisenbahnstrecke von dem Bahnhofe bei Kaiserslautern bis zum Heiligenberg, auf eine Länge von 5362,70 Meter, werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erd- und Planir-Arbeiten	179300	37
2. Brücken, Durchlässe, Viaducte und Stützmauern	39193	31
3. Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	3600	35
Summa	222094	43

Uebernahms-Bedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 15. September l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction übergeben seyn.

Auf dem Converte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten.“

Speyer, den 25. August 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis

Notariatssachen.

pr. den 28. August 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 17. September dieses Jahres, Morgens 8 Uhr, zu Offenbach im Adler;

Vor dem committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, gemäß homologirtem Familienrathsbeschluß des Königl. Friedensgerichts des Kantons Landau vom 27. Juni d. J., und auf Betreiben:

1. Des Herrn Johann Wilhelm Petersen, Königl. Landcommissär, Ritter der Königl. französischen Ehrenlegion, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Julie Fliesen bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit ihr erzeugten noch minderjährigen Kinder: Gustav, Amalie, Carl, August, Julius und Ida Petersen, alle noch ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft, in Beiseyn des Beivormunds derselben, Herrn Wilhelm Fliesen, Gutsbesitzer, in Kaiserslautern wohnhaft;

2. Seiner majorennen Kinder, als:

a) Wilhelm Petersen, Doctor der Medizin;

b) Adolph Petersen, Pfarramtscandidat;

c) Fräulein Lina Petersen, Rentnerin;

Alle noch als Erben ihrer verstorbenen Tochter und resp. Schwester Julie Petersen und sämmtlich in Landau wohnhaft.

Werden auf Eigenthum versteigert:

Bann von Mörlheim: Plan-№ 896. 74 Tagwerke Acker und Wiesen in den Waldstückern, Mörlheimer Wäldchen, in Parzellen zu 100 Ruthen, 70 Dezimalen.

№ 1733½. Bann Bornheim: 54 Dezimalen Acker im hölzernen Rain.

Landau, den 28. August 1845.

Paraquin, Notär-Versteigerungscommissär.

pr. den 28. August 1845

(Licitation.)

Am 18. September nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Niederkirchen im Wirthshause zum Pflug, werden zwei im Deidesheimer Banne gelegene Grundstücke:

16 Dezimalen Acker und Rod, und 22 Dezimalen Wingert,

zu eigen versteigert.

Eigenthümer sind: Barbara Weisbrod, Ehefrau von Michael Reinhard II.; Johannes Kopp, Wilhelm Kopp, Barbara Kopp, Carl Kopp, Bernhard Kopp und Michael Kopp, die drei letzten minderjährig, deren Vormunder ihre Mutter Barbara Weisbrod und deren (zweiter) Ehemann Michael Reinhard II., und Nebenvormund Georg Kopp ist; alle sind Winzer und wohnen zu Niederkirchen.

Dürkheim, den 27. August 1845.

Der damit beauftragte Notär:

Köster.

pr. den 30. August 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Am 28. November 1845, Mittags 2 Uhr, zu Gaugrehweiler in der Behausung von Carl Schmidt, Metzger und Wirth allda;

Auf Betreiben des Joseph Felsenberger, Handelsmann, zu Alsenz wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Cessionär von Carl Philipp Anhäuser, Müller, in Oberndorf wohnhaft, welcher in diesem Verfahren den Herrn Advokaten Gravius am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, zu seinem Anwalte bestellt und Wohnsitz bei demselben erwählt; in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in seiner Sitzung in der Berathschlagungskammer am 30. Juli 1845 erlassenen Commissoriums, wornach auf den Grund eines durch den betreibenden Gläubiger vorgelegten Contumazialurtheils des erwähnten Königl. Bezirksgerichts, als Handelsgericht sprechend, vom 7. Februar 1845, ein Zwangsveräußerungsverfahren in Betreff von Immobilien gegen:

1. Georg Bollenbach, Bäcker und Wirth, zu Gaugrehweiler wohnhaft, und 2. dessen Ehefrau Barbara eine geborne Limmer, ferner 3. gegen Philipp Heinrich Bollenbach, Bäcker, daselbst wohnhaft, ausgesprochen ist, und wir Franz Röbel, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk von Kirchheimbolanden,

Digitized by Google

residirend zu Rockenhausen, ernannt sind, um die den genannten Georg Bollenbach, Barbara Limmer und Philipp Heinrich Bollenbach, Schuldner des betreibenden Gläubigers, zugehörigen Immobilien bis zur Befriedigung des Guthabens des Gläubigers an Hauptsumme, Zinsen und Kosten, unter Beobachtung der gesetzlichen Formalitäten, innerhalb der letzten acht Tage des vierten Monats, vom angeführten Datum des Commissoriums an gerechnet, zwangsweise zu versteigern;

Wird durch uns, den genannten Versteigerungscommissär, nachdem wir in Beiseyn des betreibenden Gläubigers gemäß eines durch uns am 26. August 1815 errichteten, am 27. nämlichen Monats einregistrirten Protokolles, die Güter der genannten drei Schuldner aufgenommen haben, — zur öffentlichen Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, auf dem Banne und in der Gemeinde Gaugrehweiler gelegenen, in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten, auf den Namen von Georg Bollenbach und Barbara Limmer in dem Sections- und Mutationsbuche und den Steuerkataster-Declarationen der Gemeinde Gaugrehweiler eingetragenen hier folgenden Liegenschaften geschritten, nämlich:

1. Section E № des Plans 142, Sections-№ 701. Ein zu Gaugrehweiler an der Kirchgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Keller und Hofraum, 9 Ruthen gleich 6 Dezimalen enthaltend, begrenzt einseits Straße, anderseits Georg Breidenbach, vorn Straße, hinten Georg Breidenbach und Heinrich Runkel; zu welchem Gegenstande die nachbeschriebenen Objecte ein Zugehör bilden:

a) Section E., Plan-№ 30, Sections-№ 756. 6 Ruthen gleich 4 Dezimalen, ein Keller und Stall, gelegen allda an der Kirchgasse, einen Theil der alten Schloßruinen bildend, und begrenzt einseits Hofgering der genannten Schuldner, und anderseits Christian Breidenbach Wittib, vorn die Straße, hinten die Schuldner mit Pflanzgarten

b) Section E., Plan-№ 32, Sections-№ 756. 4½ Ruthe gleich 3 Dezimalen Viehstall mit zwei Schweinställen, sammt Hofraum, gelegen allda und begrenzt einseits die Eigenthümer selbst mit dem erwähnten Keller und Stall, anderseits Marktplatz, vorn Straße, hinten Philipp Beppler.

c) Section E., Plan-№ 31, Sections-№ 756. 19 Ruthen gleich 13 Dezimalen, ein Pflanzgarten allda, im Schloßgarten genannt, begrenzt einseits Philipp Beppler, anderseits Philipp Lohr, vorn die Schuldner selbst, hinten der Schloßhof. Bei diesem Gegenstande ist bemerkt, daß derselbe ein Gang- und Fahrrecht über das Grundstück Plan-№ 31, welches dem Herrn Philipp Dorheimer, Steuereinnehmer zu Kaiserslautern, gehören soll, habe.

Dieses Haus und Zugehör erwarb gemäß einer Bemerkung in der Steuerkataster-Declaration die Ehefrau Bollenbach, genannte Barbara Limmer, durch das Ableben ihrer Mutter Elisabetha eine geborene Dorschheimer, Wittwe des zu Gaugrehweiler verlebten Bäckers Heinrich Limmer, im Jahre achtzehnhundert zwei und vierzig, ohne Anschlag durch Erbschaft. Ob und welche Reallasten darauf haften, ist nirgends vorgemerkt und konnte nicht ermittelt werden. Für das Haus und alles Zugehör, welches zusammen versteigert wird, setzt der betreibende Gläubiger einen Preis von tausend Gulden an, um als erstes Gebot zu dienen 1000 fl.

Die dem Güteraufnahmsprotokolle wörtlich entnommenen, durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind:

1. Der Steigerungspreis muß in guter Landesmünze auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in drei gleichen Terminen, auf den ersten Mai 1846 und auf diesen Tag der beiden darauf folgenden Jahre, sammt Zinsen vom Versteigerungstage an der Art bezahlt werden, daß bei jedem Termine die bis dahin vom Ganzen angewachsenen Zinsen mitbezahlt werden müssen.

2. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen den Ersteigerern, welchen die Güter zugeschlagen werden zur Last, und findet deßhalb kein Abzug am Steigerungspreise statt.

3. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers ist jeder Steigerer verbunden, einen dem Erstern convenirenden zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch für alle Verbindlichkeiten des Ansteigerers verpflichtet und durch seine Unterschrift solidarisch für denselben haftet.

4. Das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, wie groß auch der Mangel zwischen dem wirklichen und angegebenen Maaße seyn mag, selbst wenn derselbe ein Zwanzigstel übersteigen sollte, doch soll auch jeder Mehrbetrag allein dem Steigerer zum Vortheile gereichen.

5. Weder für die Richtigkeit der angegebenen Begrenzung noch auch für Nebenläger, noch überhaupt für irgend eine dem Versteigerer von Immobilien gesetzlich obliegende Verbindlichkeit, wird Gewährschaft geleistet, sondern durch den Zuschlag gehen die Immobilien in der Art an die Steigerer über, wie sie die gegenwärtigen Inhaber und die Schuldner selbst besitzen und zu besitzen befugt sind, sammt allen damit verbundenen Activ- und Passiv-Servituten, Gülten, Zinsen und Lasten, was Alles, sey es bekannt oder unbekannt, der Steigerer auf seine Gefahr und Rissico übernehmen muß.

6. Die Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage sowohl in den Besitz als in den Genuß der von ihnen ersteigerten Gegenstände treten, müssen sich aber auf ihre Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers

Digitized by Google

nöthigen Falls einweisen lassen, haben etwaige Hindernisse auf eigene Rechnung zu beseitigen und sich unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß zu erhalten.

7. Die Regulirung mit etwaigen Pächtern und Miethern in Bezug auf deren Rechte und Verbindlichkeiten, liegt den betreffenden Steigerern auf ihre Kosten ob, wobei sie gleich wie der Eigenthümer selbst, den Pächtern und Miethern Alles auszuantworten haben, was denselben gehört, es mag zur Zeit der Versteigerung wand-, band-, nied- und nagelfest seyn oder nicht.

8. Laufende und nicht verjährte rückständige Steuern, Gemeindeumlagen und Gülten sind den Steigerern nach erfolgtem Zuschlage zur Last.

9. Steigerer von Gebäulichkeiten haben dieselben bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises auf ihre Kosten in der allgemeinen Brandversicherungsanstalt für die Pfalz einverleiben zu lassen, oder wenn dieselben bereits einverleibt sind, auf ihre Kosten darin versichert zu lassen, widrigen Falls jeder Gläubiger befugt wäre, dieß auf Kosten der betreffenden Steigerer zu bewirken.

10. In den Fällen wo der Ersteigerer die übernommenen Bedingungen nicht erfüllt und also eine neue Versteigerung des Guts auf dessen Gefahr und Kosten statt haben kann, ist sich nach Artikel ein und vierzig des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten, doch steht demjenigen, welcher die Veräußerung betreiben will auch frei die nachfolgende Bedingung in Anwendung zu bringen, nämlich:

11. Im Falle säumiger Zahlung des einen oder andern der obigen Termine am Verfalltage, soll ohne, daß es einer Mahnung bedürfte, der ganze Steigerungspreis des betreffenden Steigerers von Rechtswegen auf einmal fällig und der Gläubiger, welcher auf diesen Erlös angewiesen wurde befugt seyn, den betreffenden Gegenstand nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, mit Umgehung aller für gerichtliche Zwangsversteigerungen vorgeschriebenen Formalitäten, blos nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung an dem Orte auf dessen Bann das Gut liegt, nachdem der säumige Zähler vom Versteigerungstage in Kenntniß gesetzt worden ist, unter beliebigen Bedingungen, durch einen beliebigen Notär öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse, ohne besondere Anweisung, bezahlt zu machen, wobei im Falle eines Wenigererlöses der säumige Steigerer persönlich verbunden ist, das Fehlende sogleich baar an den betreffenden Gläubiger zu bezahlen und auch für Kosten und Schaden haftet.

12. Es wird ausdrücklich bedungen und bekannt gemacht, daß der Zuschlag sogleich definitiv ist und Nachgebote nicht angenommen werden.

13. Der Steigerungsbrief aus dem Versteigerungs- und Zuschlagsprotokolle wird den Ersteigerern durch den Herrn Gerichtsschreiber an dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern ausgeliefert, jedoch erst dann, wenn die Ersteigerer die Quittungen über die Entrichtung der Versteigerungskosten an den Notär mit dem Beweise beibringen, daß sie den bis dahin zu erfüllenden Versteigerungsbedingungen Genüge geleistet haben. Bringt der Ersteigerer die gedachten Beweise in Monatsfrist nicht bei nach erfolgtem Zuschlage, so kann er durch eine neue auf seine Kosten und Gefahr vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich der übrigen rechtlichen Zwangsmittel, dazu angehalten werden.

Die Einregistrirungsgebühren des Zuschlagsprotokolles hat jeder Steigerer, so weit es ihn angeht, längstens innerhalb zwanzig Tagen vom Zuschlage an, an die Königl. Bezirksgerichtsschreiberei zu Kaiserslautern zu bezahlen, bei Vermeidung der Strafe doppelter Mutationsgebühren.

Es werden hiemit die Schuldner, die Hypothekengläubiger derselben und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, sich Donnerstag, den fünf und zwanzigsten September 1845, Morgens 9 Uhr, zu Rockenhausen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Also gefertigt durch uns Notärcommissär, um zu dienen was Rechtens, zu Rockenhausen auf unserer Amtsstube am sieben und zwanzigsten August achtzehnhundert fünf und vierzig und urkundlich dessen haben wir gegenwärtiges Original unterzeichnet. Unterzeichnet ist: F. Roebel.

Rockenhausen, den 29. August 1845.

Für die Richtigkeit:
Der Notärcommissär:
F Roebel

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 29. August 1845.

Mörlheim. (Minderversteigerung.) Samstag, den 6. September 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, wird der Neubau eines evangelischen Bethauses, auf dem Gemeindehause dahier versteigert, und zwar:

Maurerarbeit	452 fl.
Steinhauerarbeit	171 fl.
Zimmermannsarbeit	797 fl.
Schieferdeckerarbeit	78 fl.
Blechschmiedarbeit	38 fl.

Kostenanschlag und Zeichnungen liegen zur Einsicht bereit.

Mörlheim, den 28. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schönberger.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 110. Speyer, den 3. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. August 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.
3te Bekanntmachung.
(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung der Eisenbahnstrecke von dem Bahnhofe bei Kaiserslautern bis zum Heiligenberg, auf eine Länge von 5362,70 Meter, werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erd- und Planir-Arbeiten	179300	37
2. Brücken, Durchlässe, Viaducte und Stützmauern	39193	31
3. Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	3600	35
Summa	222094	43

Uebernahms-Bedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 15. September l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten."

Speyer, den 25. August 1845.

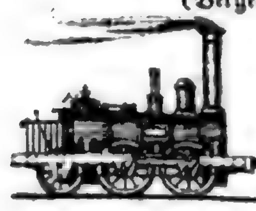
Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 31. August 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.
1te Bekanntmachung.
(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung der 2ten Abtheilung der Bahnstrecke von Schifferstadt nach Speyer durch den Speyerer Wald, in einer Länge von 2800 Meter, werden hiemit ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	4854	7
b) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes rc. für den Unterbau	2742	46
c) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei den Wegübergängen	627	53
Summa	8224	46

Uebernahmsbedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 15. September l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction franco übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planirarbeiten."

Speyer, den 31. August 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 27. August 1845

2te Bekanntmachung.

Am 23. d. M., Abends gegen 10 Uhr, wurden von der Grenzwache nahe an der französischen Grenze, zwischen Berg und Lauterburg, nachstehende von drei unbekannten Schwärzern abgeworfene Gegenstände aufgegriffen:

1. Zwei blecherne Flaschen mit französischem rothen Wein, im Gewichte zu 31 Pfund.
2. Eilf Flaschen, ebenfalls mit französischem rothen Wein gefüllt, im Gewichte zu 35¼ Pfund, dann
3. Drei Schachtelkäse, zusammen 18 Pfund wiegend.

In Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, seine Ansprüche darauf binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gehörig anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Abfluß dieses Termines die Confiscation derselben beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 25. August 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Frhr. v. Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

Digitized by Google

pr. den 31. August 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 28. August 1845, Morgens 7 Uhr, wurde durch den Zoll-Grenz-Stationsführer in Berg, in der Nähe des Mühldammes zu Berg, ein Päckchen, welches 3 Stück roth und weiß geblumte Halstücher enthält und von einem unbekannten entflohenen Schwärzer abgeworfen worden ist, aufgegriffen.

Das Päckchen wiegt 1 1/8 Pf. und ist zur weitern Amtshandlung dem Königl. Nebenzollamte I. Neulauterburg übergeben.

An den unbekannten Eigenthümer ergeht daher nach §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 die Aufforderung, sich innerhalb 6 Monaten bei dem Königl. Friedensgerichte Kandel zu melden, indem im Gegenfalle die Confiscation dieser Waare beantragt werden muß.

Neulauterburg, den 28. August 1845.

Das Königl. Nebenzollamt I. Klasse.

v. Moro, Z. V.

Mulzer, Z.-Contr.

---

pr. den 28. August 1845.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Eingetretener Hindernisse wegen konnte die Wiederverpachtung des Aerarial-Jagdbogens № V. (Jungenwald) am 13. l. M. nicht vorgenommen werden, und wird nunmehr am 13 September nächsthin, früh 10 Uhr, im Bürgermeistereilokale dahier statt finden.

Lauterecken, den 26. August 1845.

Das Königl. Forstamt.

Dreßler.

Rettig.

---

pr. den 29 August 1845.

(Versteigerung der Korbweiden in den Staatswaldungen des Forstreviers Roxheim.)

Mittwoch, den 17. September l. J., des Morgens 9 Uhr, werden die Korbweiden in den Staatswaldungen des Reviers Roxheim, in loco Roxheim, vor der einschlägigen Administrativbehörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten zu Frankenthal, an den Meistbietenden versteigert.

Dürkheim, den 26. August 1845.

Das Königl. Forstamt.

Schmilling, Verweser.

---

pr. den 31. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Anton Bleile, Maurermeister, und Johannes Helmbeck, Ackersmann, beide von Dudenhofen, beabsichtigen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 30. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Fischer.

---

pr. den 2. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Nord, Ackersmann von Dudenhofen, beabsichtigt, mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 1. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Freyberg.

---

pr. den 29. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Jacob Köth von Obersülzen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 14. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

In leg. Abw. des Vorst.:

Klemm.

---

pr. den 30. August 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Elias Schimpff, Handelsmann, gebürtig von Winzingen, wohnhaft in Neustadt, ist gesonnen, nach Mannheim im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 26. August 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 2. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Zänger d. J., Ackersmann von Mindersl̈achen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche An-

Digitized by Google

sprüche an denselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 1. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Notariatssachen.

pr. den 1. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwochs, den 17. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landstuhl in dem Gasthause zur Burg Sickingen;

Auf Ansteben von: 1. Jacob Wirth, Kaufmann, wohnhaft in Landstuhl, handelnd als Vormund über Adam, Joseph, Nicolaus Carl, Magdalena, Elisabetha und Gertraude Wirth, gewerblos, bei ihm gesetzlich domicilirt, minderjährige Kinder des in Landstuhl verlebten Adam Wirth junior und der nachgenannten Helena Lion; 2. Franz Brach, Kaufmann, wohnhaft in St. Wendel, handelnd als Nebenvormund dieser Minorennen; 3. Helena Lion, ohne Gewerbe, wohnhaft früher in Landstuhl, dermalen in St. Wendel, Wittwe von Adam Wirth junior; wird durch Raquet, Königl. Notär im Kantone und Amtssitze von Landstuhl, abtheilungshalber, sowie der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich versteigert:

1. Ein in Landstuhl an der Kaiserstraße gelegenes Wohnhaus, das Gasthaus zur Burg Sickingen, nebst Oeconomiegebäuden, Felsenkeller, Garten, Gartenhaus und Kegelbahn, enthaltend 1 Hectare 23 Aren, taxirt zu 6500 fl.
2. 92 Centiaren Acker neben diesen Gebäulichkeiten in der Stadt Landstuhl, taxirt zu 50 fl.

Der Zuschlag der Gebäulichkeiten geschieht an den Meistbietenden, zufolge Ermächtigung, selbst unter dem Schätzungswerthe.

Landstuhl, den 30. August 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 31. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 19. September nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Gasthause von Herrn Jacob Hörner in Bellheim; auf Betreiben von Herrn Wigand Ignatz Hohfeld, Kaufmann, zu Bellheim wohnend, als Curator des abwesenden Philipp Gib von da, und in Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom vierten Januar 1844, wird durch den hiezu committirten Notär Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, das dem genannten Abwesenden zugehörige, an der Hauptstraße zu Bellheim liegende Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hof und Garten, in Eigenthum öffentlich versteigert.

Germersheim, den 29. August 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 31. August 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 19. September nächsthin, des Nachmittags drei Uhr, in dem Gasthause von Herrn Jacob Hörner in Bellheim; in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Germersheim vom zwölften Juni laufenden Jahres, auf Ansteben von Herrn Peter Leopold Schmilling, Königl. Revierförster, in Hardenburg wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund über Joseph Cuno, minderjährig, ohne Gewerbe, bei seinem Vormunde wohnend, Sohn von Friedrich Wilhelm Cuno, früher Gemeindeeinnehmer, in Bellheim wohnhaft; unter Mitwirkung von Wilhelm Cuno, Notariatsgehülfe, in Landau wohnend, als Beivormund dieses Minderjährigen;

Wird durch den hiezu committirten Notär Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, das dem genannten Minderjährigen zugehörige, zu Bellheim an der Hauptstraße gelegene halbe Wohnhaus mit Zubehörungen, in Eigenthum öffentlich versteigert.

Germersheim, den 29. August 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 2. September 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den sechszehnten September nächsthin, des Mittags um 1 Uhr, zu Annweiler in dem Wirthshause zur Krone, wird durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, ein zu Annweiler bei'm Rathaus gelegenes zum Nachlasse der in Annweiler verlebten Eheleuten Philipp Mergenthaler und Charlotta Erb gehöriges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Miteigenthümer sind: 1. Jacob Mergenthaler, Maurer; 2. Sophia Mergenthaler; 3. Barbara Mergenthaler, und 4. Johannes Mergenthaler, die drei Letzteren ohne Gewerbe und minderjährig; sämmtlich zu Annweiler wohnhaft, welche Minorennen den Jacob Mergenthaler, Dreher, in Annweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde, und den gedachten Jacob Mergenthaler, Maurer, zum Hauptvormunde haben.

Annweiler, den 31. August 1845.

Der committirte Königl. Notär:

W. Köster.

---

pr. den 31. August 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 16. September 1845, Mittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen in Arzheim;

In Folge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. August letzthin, und

Auf Ansteben der Collateralerben des zu Arzheim verlebten Ackersmannes Johann Jacob Stein, nämlich: 1. Christian Bernhard, Ackerer, in Arzheim wohnend; 2. Anna Maria Dürr, Ehefrau von Balthasar Ille, Schuster, beide in Arzheim wohnend; 3. Caspar Dürr, Ackerer, daselbst wohnend; 4. Balthasar Braun, Ackerer, allda

Digitized by Google

wohnend; 5. Elisabetha Braun, ledig ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 6. Mathäus Braun, Ackerer in Arzheim wohnend, als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Dürr erzeugten Kinder: Barbara und Katharina Braun, welche den obigen Balthasar Ille zum Beivormunde haben; 7. Barbara Rub, Ehefrau des Johann Wendel Ille, Ackerer, beide in Arzheim wohnend;

Wird der unterzeichnete, zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation folgender, zum Nachlasse des gedachten Johann Jacob Stein gehörigen Liegenschaften schreiten:

1. 298 Dezimalen Ackerland in 12 Parzellen.
2. 151 Dezimalen Wiese in 10 Parzellen.
3. 86 Dezimalen Wingert in 9 Parzellen.

Alle Arzheimer Bannes.

Landau, den 28. August 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 31. August 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 17. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone in Göcklingen;

In Gefolge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. August letzthin, und

Auf Anstehen von: 1. Peter Hoffmann, Ackerer in Göcklingen, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Bühl bestanden hat, und als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, mit derselben erzeugten Kinder: Georg und Franz Paul Hoffmann, und 2. Georg Bühl, Winzer, in Gleishorbach wohnhaft, Beivormund dieser Minorennen;

Wird Georg Keller, der zu Landau in der Pfalz, Königreich Bayern, residirende Königl. Notär zur Licitation folgender, zur Errungenschaft des gedachten Peter Hoffmann und der Margaretha Bühl gehörigen Immöbels schreiten:

162 Dezimalen Kastanienwald am Schlangenberg, am Felsen, Klingenmünsterer Bannes.

Landau, den 28. August 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 31. August 1845.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Mai 1845, und

Auf Anstehen von: a) Johann Caspar Fidelis Guillot, Handelsmann, in Landau wohnend, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Franziska Hoffmann bestanden hat; b) den Kindern der so eben genannnten Guillot'schen Eheleute: 1. Peter Jacob Guillot, Handelsmann in Landau; 2. Katharina Barbara Guillot, Ehefrau von Johann Nicolaus Weiß, Professor an der lateinischen Schule zu Landau, daselbst wohnend; 3. Johann Peter Guillot, Conditor zu Landau; 4. Franz Mayer, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Gauersheim wohnhaft, als gesetzlicher Vormund seines minderjährigen, mit seiner verlebten Ehegattin Caroline Guillot erzeugten Kindes Franziska Bertha Meyer; 5. Georg Kayser, Kaffeewirth in Speyer, Beivormund dieser Mündel; 6. Katharina Franziska Guillot, gewerblos, zu Landau wohnhaft; 7. Ludwig König, Uhrmacher allda, als gerichtlich ernannter Beistand der Letztern;

Wird der zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation nachbezeichneter, zur Errungenschafsmasse des obigen Johann Caspar Fidelis Guillot und der Katharina Franziska Hoffmann gehörigen Liegenschaften schreiten, und zwar:

I. Donnerstag, den 18. September 1845, zu Landau im Gasthause zum rothen Löwen, Nachmittags 2 Uhr:

1. 60 Dezimalen Garten, Landauer Bannes.
2. 191 Dezimalen Ackerland, nämlichen Bannes, in 5 Parzellen.
3. 128 Dezimalen Wingert, Nußdorfer Bannes, in 2 Parzellen.

II. Freitag, den 19. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen in Walsheim:

1. 120 Dezimalen Wingert, Walsheimer Bannes, in 3 Parzellen.
2. 17 Dezimalen Acker, nämlichen Bannes.
3. 161 Dezimalen Acker, Knöringer Bannes.

Landau, den 28. August 1845

G. Keller, Notär.

---

pr. den 31. August 1845

(Licitation.)

Donnerstag, den 18. September 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Bellheim im Wirthshause zum Pflug;

Vor Wilhelm Henrich, Königl. Bayer. Notär mit dem Amtssitze zu Bellheim;

Wird, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 21. August 1845, zur Versteigerung der nachbezeichneten, zum Nachlasse von Franziska Sauer, im Leben ohne Gewerbe in Bellheim wohnhaft, Ehefrau des zu Bellheim wohnhaften Schneiders Franz Anton Greiner, gehörigen Immobilien, Bellheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1. 33 Dezimalen Ackerland in zwei Parzellen, und
2. 16½ Dezimalen Wiese in einer Parzelle.

Eigenthümer sind:

1. Barbara Sauer, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 2. Maria Anna Sauer, und 3. Margaretha Franziska Sauer, beide Letztern minderjährig, unter Vormundschaft von Johannes Sauer, Adjunkt und Ackersmann, und unter Beivormundschaft von Franz Matheus Darius, Ackersmann; sämmtlich in Bellheim wohnhaft.

Bellheim, den 29. August 1845.

Henrich, Notär.

Digitized by Google

pr. den 30. August 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 19. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Kottweiler-Schwanden in der Wohnung von Daniel May, und auf Anstehen von: 1. Peter Müller, Ackersmann, wohnhaft in Steinwenden, handelnd in seiner Eigenschaft als Bürgermeister der Gemeinde Kottweiler-Schwanden, und diese als Rechtsinhaberin des widerspenstigen Conscribirten Theobald Rech von da, vertretend; 2. Elisabetha Rech, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Abraham Storck, Musikant, handelnd als Vormund des minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Peter Rech, und 4. Daniel May, Ackersmann, Beivormund des vorgenannten Minderjährigen; sämmtlich in Kottweiler-Schwanden wohnhaft; wird vor dem unterzeichneten Ludwig Bléchy, Königl. Notär in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnetes, zur Hälfte der Requirentin Elisabetha Rech, und zur Hälfte zur Verlassenschaft der in Kottweiler-Schwanden verstorbenen Elisabetha May, im Leben Ehefrau von Philipp Rech, gehöriges Immobel, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, nämlich:

Section U. 385 386 387 388 und 389. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten und Wiesenland zu Kottweiler-Schwanden an der Reichenbacher Straße, zwischen Johann Glas und Philipp Theisinger, 10 Aren 41 Ruthen 8 Schuhe Fläche enthaltend.

Landstuhl, den 29. August 1845.

Bléchy, Notär.

---

pr. den 30. August 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den vier und zwanzigsten September 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ungstein auf dem Gemeindehause, werden auf Betreiben von: 1. Christina Krauß, Ehefrau von Wilhelm Henel, Winzer, in Ungstein wohnhaft, und Letzterm, genannte Christina Krauß Tochter erster Ehe der verstorbenen Anna Margaretha Tresch, erzeugt mit deren verlebten Ehemanne erster Ehe Georg Krauß, gewesenem Winzer in Ungstein; 2. Johann Daniel Wolf, Winzer, in Ungstein wohnhaft, Sohn zweiter Ehe der genannten Anna Margaretha Tresch, erzeugt mit deren vor ihr verlebten zweiten Ehemanne Lorenz Wolf, gewesenem Winzer in Ungstein, und 3. Conrad Wolf der Erste, Winzer, in Ungstein wohnhaft, als Vormund über nachbenannte, noch minderjährige, gewerblose, gesetzlich bei ihm domicilirte Kinder zweiter Ehe der genannten Anna Margaretha Tresch, als: a) Anna Maria Wolf, und b) Carl Wolf, über welche beide Minderjährigen genannter Henel Beivormund ist und auch als solcher mit hier handelt, durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 8. August abhin hiezu committirten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die untenbeschriebenen Immobilien, der erklärten Untheilbarkeit wegen, unter den bei ihm zur Einsicht der Steigerungsliebhaber hinterlegten Bedingungen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

I. Zur Errungenschaft der Lorenz Wolf'schen Ehe gehörig:

Ein Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Keller, Hof und Garten, zu Ungstein an der Wormser Straße gelegen, 20 Dezimalen groß.

II. Nachbeschriebene, zum Nachlasse des vor der Mutter als Winzer in Ungstein verstorbenen Sohnes zweiter Ehe Lorenz Wolf gehörige, im Ungsteiner Banne gelegene Güterstücke, als:

1. 19¼ Dezimalen Wingert im Osterberg.
2. 20 Dezimalen Wingert in der Katz.
3. 37 Dezimalen Acker im Pfahlstück, und
4. 65 Dezimalen Acker in der langen Schleid.

Dürkheim, den 28. August 1845.

Juncker, Notär.

---

pr. den 31. August 1845.

Alsterweiler. (Licitation.) Den 26. September nächstens, Nachmittags um ein Uhr, in der Wirthsbehausung der Jacob Habermehls Wittwe zu Alsterweiler; auf Anstehen von: 1. Georg Jacob Baumann, früher Steindrucker, jetzt Schusterlehrling zu Neustadt, zu Maikammer domizilirt, majorenner Sohn der zu Maikammer wohnhaft gewesenen und allda verlebten Eheleuten Bernhard Baumann, gewesener Steinhauer, und Rosina Dengler, dieser für sich eigenen Namens handelnd; 2. Andreas Dengler, Schuhmacher, zu Alsterweiler wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über: Margaretha und Elisabetha Baumann, minderjährig und gewerblos, bei ihm domizilirte Kinder der obgenannten Bernhard Baumann'schen Eheleuten; 3. Franz Baumann, Winzer, zu Maikammer wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieser beiden minderjährigen Kinder; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, den genannten drei Kindern der obgenannten Bernhard Baumann'schen Eheleuten mit einander für unvertheilt angehörige, im Banne von Maikammer-Alsterweiler gelegene Güter, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

3 Aren Wingert in der untern Sau; 5 Aren Wingert im Grund; 3 Aren Wingert allda; 3 Aren Acker allda; 4 Aren Wingert am Holzweg bei der Hitschbach.

Edenkoben, den 29. August 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 1. September 1845.

Lindenberg. (Versteigerung eines Hauses und Güterstücken.) Montag, den 22. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, in Lindenberg in der Behausung von

Digitized by Google

Andreas Fuder, werden in Gemäßheit gerichtlicher Ermächtigung ein Haustheil zu Lindenberg, sodann 2 Wiesen und 2 Stück Ackerfeld von 42 Dezimalen Flächenraum, dem Peter Knell, minderjähriger Sohn des in Lindenberg verlebten Steinhauers Andreas Knell, und seiner überlebenden Wittwe Elisabetha Knell gehörig, auf Anstehen von dessen Mutter, als Vormünderin desselben; und Paul Knell, Maurer in Lindenberg, als Beivormünder, auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 1. September 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 1. September 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Versteigerung einiger Güterstücke.) Mittwoch, den 24. September nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, in Lambrecht-Grevenhausen in der Behausung von Andreas Romen, lassen die Wittwe und Kinder des allda verlebten Hufschmieds Elias Wagner, nämlich: 1. Anna Maria Cordier, ohne Gewerbe, Wittwe des Verlebten; 2. Adam Wagner, Hufschmied, Sohn des Verlebten; 3. Heinrich Racquet, Werkmeister, als Vormünder seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Wagner erzeugten noch minderjährigen, bei ihm wohnenden gewerblosen Kinder: Anna Maria, Heinrich Carl und Katharina Raquet, Enkel des Verlebten; 4. des besagten Adam Wagner, als Beivormünder dieser Minderjährigen, der gerichtlich verordneten Abtheilung wegen: 4 Güterstücke im Lambrecht-Grevenhauser Bann, enthaltend im Ganzen 83 Dezimalen, auf Eigenthum versteigern.

Neustadt, den 1. September 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 2. September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 19. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Engel; zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 27 Februar letzthin, werden durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz, residirend, als gerichtlichen Commissär, nachbeschriebene, im Banne von Herxheim gelegene und in den Nachlaß des zu Herxheim verlebten Ackersmannes Philipp Jacob Ramé gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. 49 Dezimalen Acker in der Backenlücke, in 1 Parzelle.
2. 62 Dezimalen Wiese am Schlußbrett über den neuen Graben, in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind:

1. Margaretha Ramé, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 2. Maria Eva Ramé, gewerblose Ehefrau des Ackersmannes Georg Ottnad; 3. die Kinder von Elisabetha Ramé, lebend Ehefrau des zu Herxheim verstorbenen Leinenwebers Michael Metz, als: a) Caspar Metz, Maurer; b) Ottilia Metz, ledig, großjährig und gewerblos; c) Michael Metz, d) Franz Metz und e) Theresia Metz, diese drei minderjährig und gewerblos, repräsentirt durch ihren ernannten Tutor ad hoc, Franz Wingerter, Ackersmann, sämmtlich in Herxheim wohnhaft; 4. Katharina Ursula Rowé, gewerblose Ehefrau von Germanus Baudoin, Taxator und Ausrufer, beide in Landau wohnhaft.

Herxheim, den 30. August 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 2. September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 19. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Engel; zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19. August letzthin, werden durch unterzeichneten Königl. Notär Joseph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz, residirend, als gerichtlichem Commissär, nachbeschriebene, im Banne von Herxheim gelegene und in den Nachlaß der ohne Descendenten und Ascendenten zu Herxheim verlebten Thomas Ritter und Christoph Ritter, beide minderjährig, sowie Margaretha Ritter, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, Kinder der zu Herxheim verstorbenen Eheleuten Johann Adam Ritter, Polizeidiener, und Barbara Ducar, gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

a) In den Nachlaß von Christoph Ritter gehörig:
1. 23 Dezimalen Wiese auf der Stockwiese in 1 Parzelle.
2. 1 Dezimale Krautstück auf den Obergärten.

b) In den Nachlaß von Thomas Ritter gehörig:
3. 28 Dezimalen Acker am Alzheimer Berg, in 1 Parzelle.

c) In den Nachlaß von Margaretha Ritter gehörig:
4. 22 Dezimalen Acker auf dem Narrenberg, in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieser Liegenschaften sind die Geschwister der Verlebten, nämlich: 1. Daniel Ritter, Maurer; 2. Johann Adam Ritter, Tagner; 3. Maria Eva Ritter, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 4. Martin Ritter, minderjähriger Schlosser, dessen gerichtlich ernannter Vormund Franz Joseph Laux, Schuster, ist; alle in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 30. August 1845.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 2. September 1845.

(Versteigerung.)

Samstag, den 20. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Wattweiler in der Behausung des Adjunkten Ludwig Feß, wird auf Anstehen der Gemeinde Wattweiler, vertreten durch ihren Bürgermeister Ludwig Pauly, Ackerer, in Webenheim wohnhaft, das dem widerspenstigen Conscribirten Ludwig Mayer, früher Maurer in Wattweiler, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufent-

Digitized by Google

haltsort abwesend, anerfallene Ackerland von 37,35 Centiaren in drei Parzellen, durch den unterschriebenen zu Zweibrücken wohnenden Bezirksnotär Gustav Adolph Schuler versteigert.

Zweibrücken, den 31. August 1845.

Schuler, k. Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 30. August 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27. August 1845 wurde zwischen Anna Maria Ackermann, Ehefrau von Paul Mattil, früher Metzger, dermalen Taglöhner, sie ohne Gewerbe, beide in Lambrecht-Grevenhausen wohnhaft, und dem gedachten Paul Mattil die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den 29. August 1845.

Für die Richtigkeit des Auszugs,
Der Anwalt der Ehefrau Mattil:
Heintz.

pr. den 30. August 1845.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 29. August 1845, erlassen auf Betreiben von Carl Conrad, Maurer, und dessen Ehefrau Susanna Dellmuth, beide in Kaiserslautern wohnhaft, und Consorten, wurde Jacob Benkel, gebürtig zu Dansenberg, für abwesend erklärt, und verordnet, daß die Kläger, als dessen vermuthliche Erben, gegen Stellung einer hinreichenden Caution, in den provisorischen Besitz des Vermögens des Abwesenden eingesetzt werden sollen.

Kaiserslautern, den 29. August 1845.

Der Anwalt der Kläger auf Abwesenheitserklärung:
Kaul.

pr. den 2. September 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28. August 1845, erlassen in Sachen Elisabetha geborne Lederle, Ehefrau von Georg Wilhelm Kissel, Bierbrauer, und Letztern, der Ermächtigung wegen, beide in Frankenthal wohnhaft, Interdictionskläger durch Anwalt Braun, gegen Maria Antonia Lederle, Tochter von Mathäus Lederle, weiland Wirth in Hambach, und dessen Ehefrau Anna Maria Schmitt, zu Hambach domicilirt, dermalen in der Kreisarmenanstalt zu Frankenthal sich befindend, Interdictionsbeklagte, nicht erschienen, wurde die Interdiction der genannten Maria Antonia Lederle ausgesprochen.

Frankenthal, den 1. September 1845.

Für richtigen Auszug:
Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 22. August 1845.

3te Bekanntmachung

Leimersheim. (Schulgehülfenstelle.) An der untern Knabenabtheilung der hiesigen katholisch-teutschen Schule ist die Gehülfenstelle erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse und freier Wohnung im Schulhause, sodann ein Klafter Torf zur Beheitzung derselben.

Aus dem Schullehrerseminar entlassene gut befähigte Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen drei Wochen, von heute an gerechnet, hier einzureichen.

Leimersheim, den 18. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Horn.

pr. den 29. August 1845.

Enkenbach. (Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle dahier ist erledigt, und soll demnächst wieder besetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung und drei Klafter buchen Scheitholz zur Beheitzung des Lehrzimmers.

Lusttragende Bewerber wollen ihre deßfallsigen Gesuche innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterfertigten Stelle einreichen.

Enkenbach, den 27. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
D. Müller.

pr. den 31 August 1845.

Edigheim. (Schuldiensterledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Edigheim ist erledigt und soll mit einem gehörig qualificirten Lehrer mit dem Anfange der Winterschule besetzt werden. Der Gehalt besteht in 300 fl. nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Edigheim, den 26 August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Faber.

pr. den 1 September 1845.

Olsbrücken. (Erledigte Gehülfenschule.) Da mit Ende dieses Schuljahres die Gehülfenschule zu Olsbrücken in Erledigung kommt, so wird dieses für Bewerber um dieselbe hiemit bekannt gemacht, indem man einen Meldungstermin von drei Wochen anberaumt. Der jährliche Gehalt des Gehülfen beträgt für einen Schuldienst-Exspectanten 170 fl., für einen Schullehrling dagegen nur 150 fl., nebst der Ergänzungszulage bis zur Congrua von

200 fl. und freier Wohnung im Schulhause.
Olsbrücken, den 27. August 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Ruster.

pr. den 1. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Frankenstein. (Schuldiensterledigungen.) I. Durch den Tod des seitherigen protestantischen Schullehrers ist die obere Schule erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Anmeldungstermin bis Ende September l. J. anberaumt. Bewerber, welche das Schullehrerseminar besucht haben, werden nur Aufnahme finden.

Die Gehaltsbezüge sind nach der Fassion:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	138	18
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	31	45
3. Anschlag der Wohnung	16	—
4. Anschlag der Güter	7	42
5. Anschlag der Casualien	6	15
6. Für das Polizeigeläute	15	—
Zusammen	215	—

Bemerkt wird, da der Lehrer zugleich die Kirchendienste zu versehen hat, ihm außer dem Kirchengeläute auch das bisher übliche Tagsgeläute übertragen bleibt.

II. Durch die Aufnahme des bisherigen Gehülfen in das Schullehrerseminar ist auch diese Stelle vacant, zu deren Besetzung Bewerber im Laufe des obigen Termins aufgefordert werden. Der Gehalt ist außer der freien Wohnung 150 fl.

Frankenstein, den 26. August 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Eymann.

pr. den 29. August 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Minderversteigerung eines Brückenbaues.) Dienstag, den 16. kommenden Monats September, Morgens um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier durch Minderversteigerung die Erbauung einer steinernen Brücke über den Speyerbach, Kühbrücke genannt, veranschlagt zu 700 fl. begeben.

Plan und Kostenanschlag liegen auf der Kanzlei hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Lambrecht-Grevenhausen, den 28. August 1845.
Das Bürgermeisteramt.
J. J. Marx.

pr. den 28. August 1845.

Lambsborn. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 11. September l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Lambsborn die Erbauung einer gewölbten Brücke auf dem Communicationswege von Langwieden gegen Mühlbach, bestehend in Maurer- und Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu 277 fl. 6 kr., an den Wenigstbietenden öffentlich versteigert, wovon Pläne und Kostenanschläge auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen liegen.

Lambsborn, den 26. August 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Trautmann.

pr. den 28. August 1845.

Martinshöhe. (Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle an der Vorbereitungsschule zu Martinshöhe ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

a) aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung,	150 fl.
b) aus Kreisschulfond	50 —
	200 —

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Belegen binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Lambsborn, den 26. August 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Trautmann.

pr. den 28. August 1845.

Martinshöhe. (Schulstelle-Erledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Schullehrers Philipp Schmidt zu Martinshöhe ist die dasige protestantische Schulstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
aus der Gemeindekasse	92	40
Wohnung und Dienstesgründe	39	18
aus dem Kreisschulfonde	68	2
zusammen	200	—

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen vier Wochen hierorts einzureichen.

Lambsborn, den 26. August 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Trautmann.

pr. den 31. August 1845.

Wolmesheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 17. September l. J., Mittags 2 Uhr, zu Wolmesheim im Gemeindebureau, wird die Lieferung von 90 Centner Neunkircher Steinkohlen zur Beheitzung der beiden Schullocale und des Wachtzimmers minderversteigernd vergeben.

Wolmesheim, den 27. August 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Keller.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 111. Speyer, den 4. September 1845.

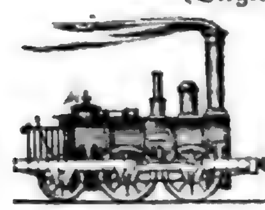
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. August 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung der 2ten Abtheilung der Bahnstrecke von Schifferstadt nach Speyer durch den Speyerer Wald, in einer Länge von 2800 Meter, werden hiemit ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planirarbeiten	4854	7
b) Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes ꝛc. für den Unterbau	2742	46
c) Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei den Wegübergängen	627	53
Summa	8224	46

Uebernahmsbedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 15. September l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction franco übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planirarbeiten.“

Speyer, den 31. August 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 4. September 1845.

(Ausschreibung.)

Ein angeblich in Handelsgeschäften sich in der Pfalz herumtreibender Gottfried Kleinmann aus Birkweiler, der keinen festen Wohnsitz hat, wird anmit amtlich aufgefordert, sich vor dem Unterzeichneten in Bälde zu sistiren, um als Zeuge bezüglich des zu seinem Nachtheile verübten nicht unbedeutenden Gelddiebstahls vernommen werden zu können, da man dem Diebe auf der Spur ist.

Landau, den 1. September 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Heberer.

---

pr. den 2 September 1845.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichts zu Kaiserslautern vom 18. Juli letzthin, wurden die Anwälte Kaul und Gravius von da, zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse des Rothgerbers Carl Jacob Stephany zu Kaiserslautern (auch Carl Stephany III. genannt), ernannt, in welcher Eigenschaft dieselben ihre Functionen bereits angetreten haben.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß innerhalb 40 Tagen von heute an persönlich oder durch Bevollmächtigte den ernannten Syndiken zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtskanzlei zu hinterlegen. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse, wird Montag, den 13. October nächsthin, geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags 9 Uhr, auf der Handelsgerichtskanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und den Syndiken des Falliments, entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 30. August 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:

Dickes.

---

pr. den 27. August 1845.

3te Bekanntmachung.

Am 23. d. M., Abends gegen 10 Uhr, wurden von der Grenzwache nahe an der französischen Grenze, zwischen Berg und Lauterburg, nachstehende von drei unbekannten Schwärzern abgeworfene Gegenstände ausge-

Digitized by Google

griffen:

1. Zwei blecherne Flaschen mit französischem rothen Wein, im Gewichte zu 31 Pfund.
2. Eilf Flaschen, ebenfalls mit französischem rothen Wein gefüllt, im Gewichte zu 35¼ Pfund, dann
3. Drei Schachtelkäse, zusammen 18 Pfund wiegend.

In Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, seine Ansprüche darauf binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gehörig anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Abfluß dieses Termines die Confiscation derselben beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 25. August 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Frhr. v. Kreß, Oberinspector. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 2. September 1845

1te Bkeanntmachung.

(Lieferung von Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß.)

Mittwoch, den 17. September 1845, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Königl. Landcommissariate dahier die Lieferung der nachbezeichneten Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß pro 18⁴⁵/₄₆ an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben:

1000 Kilogramm Griesmehl,
25000 „ Kernmehl,
60000 „ Kornmehl,
6500 „ Gries,
3500 „ geschälten Hirsen,
3500 „ gerollte Gerste,
3500 Liter gebrochene Erbsen,
3500 „ Linsen,
120000 Kilogramm Kartoffeln,
20000 „ Kornstroh,
1500 Liter Repsöl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Begebung statt findet, können auf der Kanzlei der unterfertigten Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 22. August 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Meuth.

---

pr. den 3. September 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 26. September 1845, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag Schönberg I. c., Langeck 2 3 b.

6 kieferne Baustämme 3. u. 4. Kl.,
1 kieferner Nutzstamm 2. Kl.,
313 kieferne Blöche 2.—4. Kl.,
132 „ Deicheln,
58 Klafter kiefern geschnitten,
43½ „ „ Prügelholz,
5800 Gebund kieferne Reißerwellen.

Den 27. September 1845, zu Elmstein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmstein.

Schlag Reiseneck 6.

1112 kieferne Blöche 4. Kl.

Windfälle.

453 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.

Revier Bloskülb.

Schlag Bloskülb 1.

759 kieferne Blöche 4. Kl.

Elmstein, den 26. August 1845.

Das Königl. Forstamt.

v. Traitteur.

---

pr. den 3. September 1845.

(Torfversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von Torf geschritten werden, nämlich:

Den 13. September 1845, zu Bruchhof bei Gastwirth Lindemann, Morgens um 9 Uhr.

Revier Karlsberg.

Distrikt Königsbruch.

500,000 Stück Torf.

Homburg, den 2 September 1845.

Das Königl. Forstamt

Grohe.

Bühler.

---

pr. den 3. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Wildpretverpachtung in Staatswaldjagden.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes wird die Verpachtung des während der zwei nächstfolgenden Etatsjahre in dem Jagdbogen № XI. (Hahnweiler Forst) erlegt werdenden Wildes, Donnerstags, den 18. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthause zur Falkensteinerburg, an den Meistbietenden stattfinden.

Winnweiler, den 1. September 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 2 September 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Indem man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß Johann Daniel Krieg, ledig, Weinhändler von Alt-

Digitized by Google

dorf, nach Carlsruhe in Baden auszuwandern beabsichtigt, werden diejenigen, welche eine Forderung an denselben haben, aufgefordert, solche binnen vier Wochen bei gehörigen Orts geltend zu machen.

Landau, den 1. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 3. September 1845.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den vier und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer;

Auf Betreiben von Friedrich Wernz, Müller, in Hördt wohnhaft, nunmehr großjähriger Sohn der allda verlebten Peter Wernz'schen Eheleute, und jetzt selbst die Rechte verfolgend, die sein gewesener Vormund und bisher betreibender Theil Georg Schrank, Müller und Rentner, in Germersheim wohnhaft, gegen nachgenannte Debenten ausübte, deren Schuldbetrag ihm nach einer von dem Königl. Notär Heuck von Germersheim am 4. August jüngst errichteten Auslieferungsurkunde zufiel;

Entgegen:

I. Franz Anton Fick, früher Wirth, jetzt Schuhmacher, in Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen, als solidarischer Mitschuldner und als Vormund seines mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Katharina Frank erzeugten noch minderjährigen Sohnes Valentin Fick, dieser als Erbe seiner Mutter und diese solidarische Mitschuldnerin;

II. Franz Ludwig Beschestobill, Küfer, und

III. Jacob Heinrich Turgetto, Bäcker, beide in Germersheim wohnhaft, als dritte Besitzer der nachbeschriebenen Immobilien;

Werden durch uns Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, als ernannter Versteigerungscommissär;

Auf den Grund eines Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom neunten Juni abhin, und nach Anleitung des am 28. Juni 1845 vor uns Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolls, nachbeschriebene Immobilien zur Zwangsversteigerung gebracht, nämlich:

1. Katasterplan-№ 174. Ein in der Stadt Germersheim in der Jacobsgasse liegendes Wohnhaus sammt Schweinstall und Hofraum, mit einer Grundfläche von sechs Dezimalen, begrenzt von Conrad Erthal und Michael Schnaidt Wittwe, angeboten von dem betreibenden Theil zu achthundert Gulden 800 fl.

2. Katasterplan-№ 167. Ein in Germersheim in der Sandgasse liegendes Wohnhaus mit Scheuer, eine Grundfläche einnehmend von drei Dezimalen, begrenzt von Peter Turgetto und Georg Baron, angeboten von dem betreibenden Theil zu sechshundert Gulden 600 fl.

Obige Angebote dienen bei der Versteigerung, welcher nachstehende Bedingungen zu Grund gelegt sind, als erstes Gebot, nämlich:

1. Der Steigerungspreis ist mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation an wen Rechtens, in vier gleichen Terminen zu bezahlen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und gleichen Tag der drei darauf folgenden Jahre.

2. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, der Registrir- und Notariatsgebühren bleiben den Steigerern zu Last, welche sie ohne Abzug am Steigerungspreise sofort nach dem Zuschlage an wen Rechtens zu bezahlen haben.

3. Die Steigerer erhalten die Immobilien eben so in Besitz wie sie die Schuldner bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen können, und erwerben deßhalb keine weitere Rechte, als diesen oder ihren drittern Besitzern selbst zustanden.

4. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

5. Die Immobilien werden zuerst im Einzelnen und dann en bloc versteigert.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot nach dem Zuschlage wird nicht angenommen.

7. Die auf den Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige wie laufende, haben Steigerer zu bezahlen, ohne einen Abzug am Steigerungspreise machen zu dürfen.

8. Steigerer können sich mit dem Zuschlage auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz und Genuß der Immobilien setzen, haben aber rechtsgültig abgeschlossene Miethverträge auszuhalten, dagegen aber auch den Miethzins zu beziehen.

9. Der betreibende Theil übernimmt und leistet keine der Gewährschaften, die sonst dem Verkäufer obliegen, weßhalb auch aus keiner Ursache ein Rückgriff an ihn erhoben werden kann.

Der Gläubiger Wernz constituirt sich den Herrn Advokaten Mahla von Landau zum Anwalte, bei dem er zugleich Rechtswohnsitz erwählt.

Gegeben zu Germersheim auf unserer Amtsstube am dreißigsten August achtzehnhundert fünf und vierzig, und von mir Notär unterschrieben.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 2. September 1845.

3te Bekanntmachung.

einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben der Erben des zu Bruchsal verstorbe-

Digitized by Google

nen großherzoglich Badischen Regierungsraths Anton Guhmann, nämlich: 1. Emmerich von Geyer, Lieutenant im großherzoglich Badischen ersten Dragoner-Regimente in Bruchsal; 2 Freifrau Maria von Geyer, Gattin des Freiherrn Rudolph Rüdt von Collenberg-Eberstadt, Oberlieutenant à la Suite der Cavallerie in Eberstadt, Amt Adelsheim, und 3. Antonia von Geyer, Rentnerin in Mannheim, Hypothekargläubiger vermöge Akt, aufgenommen durch Notär Hessert in Landau am 22. August 1825, und Kläger auf Zwangsversteigerung gegen: 1. Anna Maria Schwartz, Zieglerin, Wittwe von Heinrich Guhmann, gewesener Ziegler in Jockgrim; 2. Johannes Guhmann, Ziegler, beide in eigenem Namen, wie auch als Miterben ihres verstorbenen Sohnes und Bruders Simon Guhmann, gewesener Kanonier; 3. Georg Guhmann, Ziegler; 4. Anna Maria Guhmann, ledig großjährig, ohne Gewerbe, und 5. Margaretha Guhmann, gewerblose Wittwe von dem verlebten Ackerer Martin Schloß, diese 3 ebenfalls Miterben an dem genannten verlebten Bruder Simon Guhmann; alle in Jockgrim wohnhaft;

Welche betreibenden Gläubiger fortwährend Wohnsitz bei ihrem Anwalte Herrn Advokat Mahla in Landau erwählen;

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen in der Berathschlagungskammer des Königl. Bezirksgerichts Landau am 3. Juni v. J., und nachdem die gegen die Versteigerung erhobene Opposition beseitigt worden,

Wird am 18. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Jockgrim, im Verhinderungsfall aber im Wirthshause zum Elephanten allda, durch den hiezu committirten Notär Adolph Martin von Kandel, zur Zwangsversteigerung geschritten von nachbezeichneten Immobilien, welche in den Registern auf den Namen der genannten Anna Maria Schwartz eingetragen und in dem durch nämlichen Notär am 19. Juni v. J. gefertigten Gutsaufnahmsprotokolle verzeichnet sind, und wobei der einem jeden Artikel beigesetzte Anschlag als erstes Angebot für die Gläubiger gilt, als:

1. Section A. № 374, 374½ und 375. 66,86 Centiaren (1 Morgen 3 Viertel 3 Ruthen) Land am sogenannten Ziegelberg; auf diesem durch einen Weg durchschnittenen Land befindet sich eine Ziegelscheuer sammt Brennofen, sodann ein einstöckigtes Wohnhaus mit Anbau, das übrige Land, so theils Garten und theils Ackerfeld, ist begrenzt nördlich durch Franz Schwein und Consorten, südlich durch Gemeindegut, östlich theils Weg und theils durch verschiedene Ausstößer, und westlich durch die folgenden Artikel, angeboten sammt Bauwesen durch die betreibenden Gläubiger zu 350 fl.
2. Section F № 195. 96,40 Centiaren (2 Morgen 2 Viertel 8 Ruthen) Acker im Pechgraben am Ziegelberg, begrenzt nördlich durch Georg Reiß und Joseph Werlings Erben, südlich durch Michel Schweins Erben, östlich durch vorigen Artikel, westlich durch die Buchstraße, angeboten zu 30 fl.
3. Section G. № 24 28,35 Centiaren (3 Viertel) Acker am Ziegelberg, 1. Johann Jacob Gruber, 2. Georg Jacob Reißen Erben, angeboten zu 18 fl.

Alles in der Gemarkung von Jockgrim gelegen.

Aus Abgang der Katasterrolle war nicht zu ermitteln, ob die Güter mit Reallasten beschwert sind oder nicht, ebenfalls auch nicht, auf welchen Rechtstitel die Schuldnerin obige Immobilien besitzt.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und worauf kein Nachgebot angenommen wird, geschieht unter folgenden Bedingungen:

1. Vom Tage des Zuschlags gehet das Eigenthum auf die Ersteigerer über, welche sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz einweisen lassen müssen.
2. Die betreibenden Gläubiger leisten persönlich nicht die geringste Gewähr.
3. Der ausfallende Steigerungspreis muß in 5 gleichen Terminen, am 11. November der Jahre 1846, 47, 48, 49 und 1850, nebst Zinsen zu 5 Prozent vom Tage des Zuschlags, entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die Hypothekargläubiger abgetragen werden.
4. Die Steuern und Auflagen vom laufenden Jahre fallen den Ersteigerern zu Last.
5. Ohne dies haben selbe gleich nach dem Zuschlage die sämmtlichen Versteigerungskosten mit Inbegriff des Aufkündigungsakts und des 30tägigen Zahlbefehls an den Notär zu erlegen, insofern selbe nicht 10 Prozent vom Preis übersteigen; ferner die Registrir- und Ausfertigungsgebühren innerhalb 14 Tagen auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Landau zu hinterlegen. Würden sich die erstern Kosten höher belaufen, so wären solche durch die Steigerer vorzuschießen, müßten ihnen aber am ersten Termin in Abzug gebracht werden.
6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer solidarische und annehmbare Bürgschaft zu stellen, widrigenfalls das vorletzte Gebot in Kräften verbleibt; zudem bleiben die Immobilien bis zur gänzlichen Auszahlung privilegirter Weise verpfändet.
7. Da das gesammte mitgepfändete Ackerfeld schlechterdings zum Betriebe der Ziegelei erforderlich ist, indem ein Theil davon als Sand- und Thongrube dient, so werden nach dem einzelnen Zuschlage Hauptgebote auf das Ganze angenommen.

Kandel, den 31. August 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 4. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 24. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Oggersheim im Pfälzer Hof, wird der hiezu committirte Königl Notär Carl More, im Amts-

Digitized by Google

sitze zu Oggersheim, in Gefolge eines vor dem Königl. Friedensgerichte Mutterstadt am 30. Juli laufenden Jahres gefaßten, am 13. August letzthin durch das Bezirks-Bezirksgericht Frankenthal homologirten Familienrathsbeschlusses, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem zu Oggersheim in der Altstadt, Königstraße, gelegenen Wohnhäuschen und Zugehör, zur Errungenschaft der in Oggersheim verlebten Ehe- und Taglöhnersleuten Christian Nicolaus Senn und Sabina Dauth gehörig.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von:

1. Jacob Dauth, Ackersmann, zu Flomersheim wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund von Franziska, Jacob, Michael und Friedrich Senn, minderjährige Kinder der obengenannten verlebten Eheleute Senn;

2. Georg Dauth, Ackersmann, zu Heßheim wohnhaft, Nebenvormund der Minorennen.

Die Bedingungen der Versteigerung, welche in einem vor unterzeichnetem Notär am 3. September eigens errichteten Protokolle verzeichnet sind, können jederzeit auf dem Bureau des Notärs eingesehen werden.

Oggersheim, den 3. September 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 4. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. September 1845, zu Contwig, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Wirths und Bürgermeisters Balthasar Holderbaum; in Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 30. Januar 1845, erlassen

In Sachen

Jacob Bender, Ackersmann und Wirth, in Contwig wohnhaft, Kläger, durch Anwalt Weis vertreten,

Gegen

Die Erben von Nicolaus Semar, im Leben Ackersmann allda, als: A. dessen Kinder erster Ehe, erzeugt mit der verlebten Maria Straßel, nämlich: 1. Johann Semar IV., in Contwig domizilirt, dermalen in Diensten bei Carl Pfeifer, Müller, auf der Oberauerbacher Mühle wohnhaft; 2. Lorenz Semar, Fuhrknecht bei Johann Wagner, Müller, auf der Niederauerbacher Mühle wohnhaft; 3. Maria Semar, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Georg Schütz, Tagner, in Contwig wohnhaft; 4. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Elisabetha Semar, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Melchior Schäffer, Schreiner, beide in Jägerthal, Departement des Niederrheins, in Frankreich, wohnhaft; 6. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 7. Nicolaus Semar, Taglöhner, in Erlenbach wohnhaft; B. dessen Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit der gleichfalls verstorbenen Margaretha Maurer, nämlich: 8. Christian Semar, Wagnergeselle, in Contwig geboren, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend; 9. Margaretha Semar, Dienstmagd bei Friedrich August Fröhlich, Handelsmann, in Zweibrücken wohnhaft; 10. Franz Semar, Dienstknecht bei Joseph Schwartz, Ackersmann, in Einöd wohnhaft; 11. Peter Semar, Dienstknecht bei Heinrich Hüther, Bürgermeister, in Reifenberg wohnhaft; 12. Magdalena Semar, Dienstmagd, geboren in Contwig, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 13. Johann Jacob Maurer, Feldschütz, in Contwig wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Jacob Semar, Leinenweber in Contwig; 14. Nicolaus Straßel, Hufschmied, daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieses Minderjährigen, Beklagte, nicht erschienen;

Sodann auf den Grund eines vor dem Notär hiefür am 29. Mai 1845 passirten Expertenprotokolls mit Bedingnißheft, und der durch den Notärcommissär unterm Gestrigen erlassenen Ordonnanz;

Wird durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, als ernannten Versteigerungscommissär: ein zweistöckiges, in Contwig im Sandgarten gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Zubehörungen, neben der Hauptstraße, und ein bei diesem Hause gelegenes Gärtchen von 68 Centiaren, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert.

Zweibrücken, den 3. September 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 3. September 1845.

(Licitation.)

Montag, den 22. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirths Heinrich Dulles zu Hallgarten, im Kantone Obermoschel, wird durch den zu Obermoschel residirenden Königl. Notär Marhoffer, zur Versteigerung nachbezeichneter, zur Masse des verlebten Franz Lehr, in Odernheim wohnhaft, gewesenen Revierförsters zu Hallgarten, und auf dasigem Banne liegenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, als von:

a) 2,58 Centiaren Fläche mit Haus, Hof, Garten und Zugehör.

b) 21,06 Centiaren Ackerland.

In Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom siebenten vorigen Monats;

Auf Betreiben der nachbenannten Theilhaber, als:

1. Katharina Schmidt, Wittwe des Erblassers, ohne Gewerbe zu Hochstein, im Kantone Winnweiler;

2. Der Kinder besagter Eheleute, als:

a) Der Repräsentanten von Carl Lehr, im Leben Förster zu Meiserthal, Gemeinde Trippstadt, als: Anna Maria und Margaretha Lehr, ohne Gewerbe allda, minderjährig, erzeugt mit seiner Wittwe Margaretha Weber daselbst;

b) Bartholomäus Lehr, Schullehrer, zu Bayerfeld,

Digitized by Google

in eigenem Namen und als Nebenvormund der besagten Minderjährigen;

c) Elisabetha Lehr, ohne Gewerbe zu Hochstein;

d) Franz Joseph Lehr, Bäcker, in Bayerfeld, und

e) Anna Maria Lehr, Ehefrau von Anselm Demuth, Forstgehülfe, in Hochstein wohnhaft.

Obermoschel, den 2. September 1845.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 4. September 1845.

(Licitation.)

Dienstags, kommenden 23. September, Morgens 10 Uhr, zu Leimen in dem Wirthshause von Georg Anton Helfrich, in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor Ludwig Fasco, Königl. Notär, zu Waldfischbach residirend, hiezu ermächtiget, folgende Immobilien, Leimer Gemarkung, zum Nachlasse von den dorten verlebten Eheleuten Franz Joseph Klein und Barbara Becker gehörend, zu Eigenthum versteigert werden;

Auf Anstehen von Franz Joseph Anstett, Ackersmann, in Leimen wohnhaft, in der Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder dieser Verstorbenen: Johann, Maria Anna, Andreas, Barbara, Carl und Jacob Klein, diese noch ohne Gewerbe, zu Leimen wohnhaft, und

Von Balthasar Mangold, Bäcker, allda wohnhaft, Nebenvormund dieser Kinder;

Nämlich: Section A. 84. Ein einstöckigtes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofreithe 2c., enthaltend 175 Centiaren, gelegen zu Leimen.

Section H. 443. Wiese, Bornwiese, 350 Centiaren.

Die Bedingungen dieser Licitation sind auf der Amtsstube des Unterschriebenen einzusehen.

Waldfischbach, den 30. August 1845.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 4. September 1845.

(Licitation.)

Am 26. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthause, werden, der Untheilbarkeit wegen, ein zu Dürkheim stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hof und Garten, mit einer Fläche von neun Dezimalen, und 47 Dezimalen Wingert, in 2 Parzellen, im Dürkheimer Banne gelegen, zu Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind: Gottfried Dietz, Schuhmacher; Wilhelm Dietz, Johann Dietz, beide Winzer; Elisabetha Dietz, ohne besonderes Gewerbe; Gottfried, Daniel und Friedrich Dietz, diese drei minderjährig, deren Vormund ihr Vater Gottfried Dietz, und Nebenvormund Carl Friedrich Graf, Schuhmacher, sind, alle in Dürkheim wohnhaft.

Dürkheim, den 3. September 1845.

Der damit beauftragte Notär:

Köster.

---

pr. den 4. September 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 23. September 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Erbach in der Behausung des Claudius Schön;

In Vollziehung eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Homburg am 21. August 1845, welchem durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken am 30. August daraufhin die Homologation ertheilt wurde;

Auf Anstehen von Magdalena Roth, ohne Gewerbe, zu Erbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackersmannes Johann Jacob Simon, handelnd in eigenem Namen und in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem ebengenannten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder: Jacob und Friedrich Simon; und in Beiseyn des Nebenvormundes dieser Minderjährigen: Philipp Schmidt, Ackersmann, zu Erbach wohnhaft;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg residirendem, Königl. Bayer. Notär Berg, wegen absoluter Nothwendigkeit, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten werden von nachbeschriebenen, während der Ehe des verlebten Johann Jacob Simon mit Magdalena Roth erworbenen Immobilien, nämlich:

1. 38 Aren Wiese im Königsbruch, Homburger Bannes.
2. 51 Aren Acker und Wiese an der Mühle, Erbacher Bannes.
3. 19,20 Centiaren Wiese, nämlichen Bannes, in zwei Stücken.
4. 1,54,37 Centiaren Ackerland auf demselben Banne, in sieben Piecen.

Homburg, den 2. September 1845.

Der committirte Notär:

Berg.

---

pr. den 4. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Sanct Martin, bei Edenkoben. (Versteigerung der Neumühle mit Zubehörungen.) Den 6. October nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum grünen Baume zu Sanct Martin, läßt Johann Mathäus Pfaff, Müller, allda wohnhaft, seine an der Mühl- oder Einlaubgasse im Dorfe Sanct Martin stehende Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange und Schwingmühle, die Neumühle genannt, sammt Wohngebäude mit Bäckereieinrichtung, gewölbtem Keller, Kelterhaus mit Kelter, Stallung, Schopp, Hofraum, Pflanzgarten, Wiesen- und Weidenstücken, theils um die Mühle herum und theils nahe dabei gelegen, nebst dem zum Betriebe der Mühle und der Bäckerei gehörigen Geschirre und Geräthschaften und sonstigen Dependenzien, sowie auch noch vier im Thale oberhalb dieser Mühle gelegene Wiesen, alles

Digitized by Google

in gutem Zustande befindlich, unter annehmbaren Bedingungen auf Eigenthum versteigern.

Den Steigerungsliebhabern wird hiemit zugleich noch bemerkt, daß auf dieser Mühle mit Zubehörungen weder Erbbestands- noch sonstige Gülte oder Bodenzins hafte, und daß Versteigerer sowohl die Mühle als auch die vor mehreren Jahren dabei eingerichtete Bäckerei bisher mit dem besten Erfolge betrieben und sich überhaupt in diesen beiden Geschäften immer einer bedeutenden Kundschaft zu erfreuen gehabt habe.

Edenkoben, den 1. September 1845.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 2. September 1845.

(Hausversteigerung.)

Mittwoch, den 17. September 1845, Morgens 10 Uhr, zu Obermoschel auf dem Gemeindehause, auf Anstehen des Verwaltungsrathes der Kirchenschaffnei Obermoschel, wird das dortige Kirchenschaffnei-Gebäude auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zweistöckiges mit Schiefern gedecktes Wohnhaus, enthaltend 10 Zimmer, 1 Küche und geräumigen Keller, nebst anschließenden Gebäuden, doppelten Speichern, den Räumen des Früchte-, Stroh- und Holzverwahrs, Stallung und geschlossenem Hofraume, gelegen zu Obermoschel an der Kirchengasse, auf 6 Aren 46 Centiaren Fläche.

Obermoschel, den 30. August 1845.

G. Heffert, Notär.

---

pr. den 2. September 1845.

(Versteigerung eines Hauses.)

Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause von Friedrich Bub auf der Brücke dahier, auf Anstehen von: 1 Juliana geborne Ueberweg, Gutsbesitzerin, zu Böchingen wohnhaft, Wittwe von Friedrich Kern, weiland Gutsbesitzer daselbst, als Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten minderjährigen Kinder, Namens: a) Heinrich, b) Elisabetha, und c) Ludwig Kern; 2. Jacob Kern, Holzhändler, dahier wohnhaft; 3. Carl Kern, und 4. von Ludwig Kern dem Jungen, beide Gutsbesitzer, zu Böchingen wohnhaft, Letzterer sowohl in eigenem Namen, wie als Beivormund der obengenannten Minderjährigen handelnd;

Sodann auf den Grund eines von dem Königl. Friedensgerichte zu Edenkoben am 5. Juli letzthin aufgenommenen und von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau am 28. August jüngst bestätigten Familienrathsbeschlusses, wird nachbeschriebene, den genannten Friedrich, Jacob, Carl und Ludwig Kern aus dem Nachlasse ihrer Großmutter Katharina geborne Klein, gewesenen ersten Ehefrau von Johann Jacob Emmert, und zweiten Ehefrau von Johann Jacob Schopmann, beide im Leben Handelsleute dahier, gemeinschaftlich anerfallene Liegenschaft, nämlich:

Ein an der Haupt- resp. Thurmstraße hiesiger Stadt gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst Zubehörungen,

an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 2. September 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 4. September 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 27. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Ramstein in der Behausung von Peter Müller, Bäcker;

Auf Anstehen der Erben des daselbst verlebten Nicolaus Paque senior, als: 1. Peter Müller, Bäcker, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über das mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Paque erzeugte minderjährige Kind Johann Müller, ohne Gewerbe; 2. Joseph Delarbre junior, Ackerer, handelnd als Nebenvormund dieses Minderjährigen; 3. Nicolaus Paque junior, Ackerer, handelnd in eigenem Namen und als Mitvormund der minderjährigen Kinder seines verlebten Bruders Johann Paque, erzeugt mit Carolina Lang nachgenannt, als: Carl und Susanna Paque, ohne Gewerbe; 4. Carolina Lang, ohne Gewerbe, Wittwe und gewesene Ehefrau von Johann Paque, jetzige Ehefrau des Nicolaus Paque junior, handelnd als Vormünderin der ebengenannten Carl und Susanna Paque; 5. Jacob Delarbre, Ackerer, handelnd als Nebenvormund dieser beiden Minderjährigen; diese alle wohnhaft in Ramstein; 6. Carl Lang, Bäcker, wohnhaft in Weilerbach, handelnd als Tutor ad hoc der minderjährigen Carl und Susanna Paque; 7. Conrad Folz, Ackersmann, in Miesenbach wohnhaft, handelnd als Bevollmächtigter von Anna Maria Paque, Ehefrau von Johann Stemmler, Ackersleute, früher in Ramstein wohnhaft, dermalen in den vereinigten Staaten von Nordamerika sich aufhaltend, gemäß Vollmacht, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am zwanzigsten April achtzehnhundert sechs und dreißig; wird durch Raquet, Königl. Notär im Kantone und Amtssitze von Landstuhl, abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert:

29 Aren 45 Centiaren (3 Viertel 5 Ruthen) Acker am Kotengarten, Bann von Ramstein.

Landstuhl, den 3. September 1845.

Raquet, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. September 1845.

Euserthal, bei Annweiler. (Schulgehülfenstelle-Vacatur.) Die Gehülfenstelle der katholisch-teutschen Vorbereitungsschule zu Euserthal, mit welcher ein Gehalt von 175 fl. aus dem Kreisschulfonde nebst freier Wohnung, in einem Zimmer bestehend, verbunden ist, kommt bis 1. October l. J. in Erledigung, und die hierauf Reflectirenden wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen

Digitized by Google

belegt, innerhalb sechs Wochen von heute an bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einreichen.

Euserthal, den 26. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlageter.

---

pr. den 2. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Jrheim. (Schuldiensterledigung) Durch die Versetzung des protestantischen Schullehrers Adam Jgnaz Zimmermann, nach Pirmasens, ist die protestantische Schule dahier in Erledigung gekommen. Der mit dieser Schule verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag eines Grundstückes	4	—
5. Aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken	45	42
Zusammen	233	24

Außerdem erhält der anzustellende Lehrer noch 9 fl. für Anschaffung von Steinkohlen zur Beheizung des Schulsaales.

Kirchendienste sind keine mit dieser Schule verbunden, sondern nur bei Leichen und Taufen muß der Lehrer die üblichen Dienste versehen.

Lusttragende Bewerber, welche mit guten Noten versehen sind, haben ihre Gesuche nebst Belegen bis zum ersten October 1845 hierorts einzureichen.

Jrheim, den 30. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Theobald.

---

pr. den 1. September 1845.

Stahlberg. (Schuldiensterledigung.) Da die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle nun mit einem geprüften Lehrer besetzt werden soll, wovon der Gehalt zu Stahlberg jährlich in 50 fl. aus der Gemeindekasse und 150 fl. als ständiger Zuschuß aus dem Kreisfonde besteht, mithin 200 fl. ohne die verhältnißmäßigen Zuschüsse aus den Sustentationsgeldern im Ganzen enthält, jedoch ohne Wohnung des Lehrers, da sich nur ein neu erbauter Lehrsaal vorfindet.

Lusttragende Schuldienst-Exspectanten wollen sich mit ihren erforderlichen Zeugnissen bei der Ortschulcommission innerhalb sechs Wochen dahier melden.

Bayerfeld, den 30. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Wertensohn.

---

pr. den 1. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Frankenstein. (Schuldiensterledigungen.) I. Durch den Tod des seitherigen protestantischen Schullehrers ist die obere Schule erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Anmeldungstermin bis Ende September l. J. anberaumt. Bewerber, welche das Schullehrerseminar besucht haben, werden nur Aufnahme finden.

Die Gehaltsbezüge sind nach der Fassion:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	138	18
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	31	45
3. Anschlag der Wohnung	16	—
4. Anschlag der Güter	7	42
5. Anschlag der Casualien	6	15
6. Für das Polizeigeläute	15	—
Zusammen	215	—

Bemerkt wird, da der Lehrer zugleich die Kirchendienste zu versehen hat, ihm außer dem Kirchengeläute auch das bisher übliche Tagsgeläute übertragen bleibt.

II. Durch die Aufnahme des bisherigen Gehülfen in das Schullehrerseminar ist auch diese Stelle vacant, zu deren Besetzung Bewerber im Laufe des obigen Termins aufgefordert werden. Der Gehalt ist außer der freien Wohnung 150 fl.

Frankenstein, den 26. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Eymann.

---

pr. den 4. September 1845.

Kirrweiler. (Schulgehülfenstelle.) An der katholischen Schule zu Kirrweiler ist ein Gehülfe anzustellen, welcher mit Anfang der Winterschule einzutreten hat.

Der jährliche Gehalt für diesen Gehülfen ist auf 200 fl. angesetzt, nebst freier Wohnung.

Gut befähigte und aus dem Schullehrerseminar entlassene Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb drei Wochen von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Kirrweiler, den 3. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

E. Anton.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 4. September 1845.

Offene Lehrerstelle.

Da unter den Bewerbern um die im Monat April d. J. in der Speyerer Zeitung ausgeschriebene Stelle eines Lehrers für die hiesige, durch hohe Königl. Regierung genehmigte Töchterschule, keiner den gestellten Anforderungen entsprochen hat, so wird fragliche Stelle, welche bis zum 15. October dieses Jahres definitiv besetzt werden soll, hiermit nochmals mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß der jährliche Gehalt des Lehrers auf 400 fl. erhöht worden ist.

Geeignete Bewerber belieben sich wegen der nähern Bedingungen an den Vorstand der Anstalt zu wenden.

Grünstadt, den 1. September 1845.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 112 Speyer, den 8. September 1845.

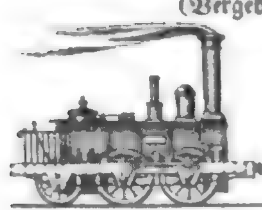
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. August 1845

Pfälzische Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung der 2ten Abtheilung der Bahnstrecke von Schifferstadt nach Speyer durch den Speyerer Wald, in einer Länge von 2800 Meter, werden hiemit ausgeboten, nämlich:

		fl.	kr.
a)	Erd- und Planirarbeiten	4854	7
b)	Lieferung und Verwendung des Steinmateriales, Kieses und Sandes ɪc. für den Unterbau	2742	46
c)	Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung bei den Wegübergängen	627	53
	Summa	8224	46

Uebernahmsbedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Baudirection zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 15. September l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction franco übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planirarbeiten.“

Speyer, den 31. August 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 2. September 1845

2te Bkeanntmachung.

(Lieferung von Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß.)

Mittwoch, den 17. September 1845, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Königl. Landcommissariate dahier die Lieferung der nachbezeichneten Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß pro 18⁴⁵⁄₄₆ an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben:

1000	Kilogramm	Griesmehl,
25000	„	Kernmehl,
60000	„	Kornmehl,
6500	„	Gries,
3500	„	geschälten Hirsen,
3500	„	gerollte Gerste,
3500	Liter	gebrochene Erbsen,
3500	„	Linsen,
120000	Kilogramm	Kartoffeln,
20000	„	Kornstroh,
1500	Liter	Repsöl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Begebung statt findet, können auf der Kanzlei der unterfertigten Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 22. August 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Meuth.

---

pr. den 5. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Lieferungen für die Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Den 19. dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, wird die Lieferung nachbezeichneter Gegenstände für das Etatsjahr 18⁴⁵⁄₄₆, vor dem Königl. Landcommissariate dahier, an den Wenigstnehmenden vergeben, wobei bemerkt wird, daß, da jeder Artikel zu einem Anschlagspreis ausgeboten werden wird, die Versteigerung für jene Artikel, worauf ein Abgebot erfolgt, sogleich definitiv ist, demnach kein Nachgebot statt finden kann, nämlich:

1.	80000	Kilogramm	Waizen- und Roggenmehl,
2.	9000	„	Gerst, Hirsen und Gries.
3.	120	Hectoliter	Hülsenfrüchte.
4.	23000	Kilogramm	Kuhfleisch.
5.	2500	„	Kalbfleisch.
6.	10	Hectoliter	Bier.
7.	10	„	Essig.
8.	1300	„	Kartoffeln.
9.	2500	Kilogramm	Butter.
10.	2000	Stück	Hühnereier.
11.	6500	Gebund	Stroh.
12.	1000	Kilogramm	Spinnhanf.
13.	900	„	Potasche.

Digitized by Google

14. 1300 Kilogramm Oelseife.
15. 160 „ Salatöl.
16. 500 „ Lampenöl.
17. 110 „ Talgkerzen.
18. 550 „ Süßholz.
19. 275 „ isländisches Moos.
20. 100 „ Chlorkalk.
21. 600 „ Sohl- und Kalbleder.
22. 150000 „ Steinkohlen.
23. 5000 „ Kleeheu.
24. Messerschmiedwaaren.
25. Blechgeräthschaften
26. Bürstenwaaren.
27. Allerlei kleine Geräthschaften und Verbrauchsgegenstände.

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 4. September 1845.

Die Königl. Verwaltung der Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz.

Mayke.

---

pr. den 3. September 1845.

2te Bekanntmachung.

(Wildpretverpachtung in Staatswaldjagden)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes wird die Verpachtung des während der zwei nächstfolgenden Etatsjahre in dem Jagdbogen № XI. (Hahnweiler Forst) erlegt werdenden Wildes, Donnerstags, den 18. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthause zur Falkensteinerburg, an den Meistbietenden stattfinden.

Winnweiler, den 1. September 1845.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 5 September 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. September 1845, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Schaidt.

Schlag schöne Eiche.

Materialrest pro 1844/45.

165 Klafter eichen geschnitten Scheit,
38 „ „ andr.

Ferner

II. Revier Bienwaldsmühle.

Schlag zufällige Ergebnisse.

Materialrest pro 1844/45.

52 Klafter gemischtes Stockholz,
42 „ deßgleichen, neue Fällung.

Außerdem werden im Laufe der Monate October und November in den Revieren Schaidt und Bienwaldsmühle keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 3. September 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße

---

pr. den 5. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johann Klein, genannt Johann Baptist Klein, Ackersmann von Rheinzabern;
2. Wilhelm Mees, Tagner von Weingarten;
3 Jacob Mees, Maurer „
4. Die Wittwe von Johannes Bechell von Weingarten;
5. Valentin Morgenstern von Weingarten,

beabsichten, mit ihren Familien, und zwar Ersterer nach Afrika und Letztere nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 3. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 5. September 1845

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den fünf und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Vormittags um zehn Uhr, zu Rubenheim in der Wirthsbehausung des Michael Wack, auf Betreiben des Franz Wies, Handelsmann, in Blieskastel wohnhaft, welcher in dieser Sache den Advokaten Weis in Zweibrücken zu seinem Anwalte bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, und in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am dritten laufenden Monats, wodurch die Zwangsversteigerung gegen Heinrich Kempf, Branntweinhändler, in Rubenheim wohnhaft, verordnet, und der unterschriebene Notär mit der Zwangsversteigerung committirt worden;

Wird der unterschriebene Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtssitze zu St. Ingbert;

Zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen im Orte und Banne von Rubenheim gelegenen Immobilien gegen den genannten Schuldner schreiten;

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am neunzehnten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, beschrieben, und der betreibende Gläubiger hat zugleich bei

Digitized by Google

jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Section B. № 692. Fünfzig Aren oder 2 Morgen Acker im Allment Hanak, neben Peter Sand dem Dritten und Katharina Auer, angeboten zu zehn Gulden	10	—
2. Section B. № 646½. Elf Aren dreißig neun Centiaren Acker auf Hanak, vierte Ahnung, unten der Weg, oben Peter Joseph Martins Erben, angeboten zu einem Gulden	1	—
3. Section A. № 330. Zehn Aren zwanzig acht Centiaren Acker in Klingelborner Ahnung, neben Peter Sand dem Dritten und Johann Kempf, ledig, angebotem zu einem Gulden	1	—
4. Section A. № 1125½. Sieben Aren achtzig eine Centiare Wiese im Erfweilerthal, ein- und anderseits der Schuldner, angeboten zu fünf Gulden	5	—
5. Section A. № 230 und 231½. Vierzehn Aren zwanzig drei Centiaren Acker oben am Stiegelgarten, einseits Johann Sand, anderseits Johann Auer, angeboten zu eben so viel	5	—
6. Section B. № 35. Neun Aren zwanzig fünf Centiaren Acker in Kremmersfeld, neben Johann Sand und Franz Barthel Barth, angeboten zu fünf Gulden	5	—
7. Section B. № 856 und 857. Fünfzehn Aren siebenzehn Centiaren Acker auf Kreuzfeld, einseits Peter Haag, anderseits Peter Joseph Martins Erben, angeboten zu zehn Kreuzer	—	10
8. Section B. № 349 Zehn Aren neunzig drei Centiaren Acker in der hinteren Ahnung in der Hölle, einseits Jacob Kempf Dritter, anderseits Johann Scheber, angeboten zu eben so viel	—	10
9. Section A. № 803 und 815. Sieben Aren. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und allem übrigen Zugehör in der Gemeinde Rubenheim gelegen, einseits Jacob Kempf der Fünfte, anderseits der Gemeindeweg, vornen Peter Sand Dritter, hinten Jacob Blumen Wittib, angeboten zu einhundert Gulden	100	—
Summa des ganzen Angebotes: Einhundert sieben und zwanzig Gulden zwanzig Kreuzer	127	20

Diese Versteigerung findet unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen Statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und wird nach erfolgtem Zuschlage ein Nachgebot nicht angenommen.

2. Treten die Steigerer sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien ein, und tragen von dort an die Steuern und gesetzlichen Abgaben.

3. Die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theiles, welcher keinerlei gewöhnlich dem Verkäufer obliegende Garantie übernimmt, in den Besitz einsetzen zu lassen.

4. Für das Flächenmaaß wird nicht garantirt, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel übersteigen sollte; auch wird überhaupt für die richtige Beschreibung der Immobilien nicht gutgesprochen.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in dem sie sich am Tage des Zuschlags befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewährschaft übernommen wird.

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben und vierzig, acht und vierzig und achtzehnhundert neun und vierzig, jeder Termin mit einem Viertel, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

7. Auf Begehren hat jeder Steigerer einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen, und sollte der Steigerer nicht vor der Unterschrift diesen Bürgen stellen können oder wollen, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

8. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles sammt Registrir- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreises und ohne Abzug an demselben zu bezahlen.

9. Die Versteigerung soll nur stück- oder theilweise geschehen, und nicht en bloc stattfinden.

10. Sämmtliche Kosten der Zwangsprozedur haben die Steigerer im Verhältnisse ihrer Steigerungspreise und abzüglich an demselben auf ein gehörig taxirtes Kostenverzeichniß an den betreibenden Gläubiger baar zu entrichten.

Im Uebrigen bleibt es bei der Bestimmung des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welches, so weit es hierher gehört, bei der Versteigerung vorgelesen werden wird.

So geschehen zu St. Ingbert in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs am ein und zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Henn, Notär.

Digitized by Google

pr. den 7. September 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Am Montag, den zwei und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Höhfröschen im Wirthshause von Johann Allspach dem Vierten, auf Ansteben der Wittwe und Erben des zu Rodalben verlebten Handelsmannes Lion Bauer, als: 1. Zeppora Wolf, dessen Wittwe, ohne Gewerbe; 2. Jacob Bloch, Handelsmann, die Rechte seiner Ehefrau Louise Bauer vertretend, und 3. Jacob Levy, Handelsmann, die Rechte seiner Ehefrau Katharina Bauer vertretend, alle zu Rodalben wohnhaft, welche Herrn Advocaten Hudler am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu ihrem Anwalte bestellt haben, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwölften Juni letzthin hiezu ernannten Commissär, folgende dem Johannes Allspach dem Dritten, Ackersmann, zu Höhfröschen wohnhaft, gehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom Heutigen aufgenommene Liegenschaften, Höh- und Thalfröschener Bannes, zwangsweise öffentlich versteigert werden, als:

1. Plan-№ 1252, Section B. № 382. Eine Are (5 Ruthen) Flächenraum, worauf ein Antheil eines Hauses, Scheuer mit Stallung und Hofraum befindlich sind, gelegen im Dorfe Höhfröschen, neben Christian Schwab und Jacob Gölter dem Dritten, sodann

Plan-№ 1253, Section B. № 383. Fünf Aren (25 Ruthen) Garten daselbst, neben Christian Schwab und Jacob Gölter dem Dritten.

Diese beiden Artikel, welche ein Ganzes bilden, werden durch die betreibenden Gläubiger angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

2. Plan-№ 3494, Section A. № 989. Sechs und zwanzig Aren zwölf Centiaren (1 Morgen) Acker auf dem Katzenkopf, jenseits dem Wege in der siebenten Gewanne, neben Georg Gölter und dem Wege, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

3. Plan-№ 4366, Section A. № 1083. Vier und zwanzig Aren sieben und vierzig Centiaren (3 Viertel 24 Ruthen) Acker auf dem Steinberg, neben Jacob Bisbort und Jacob Bold, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

4. Plan-№ 3444, Section A. № 1121. Neunzehn Aren neun und fünfzig Centiaren (3 Viertel) Acker am Katzenkopferwald, neben Jacob Bisbort und Christian Zumstein, angeboten zu zwölf Gulden 12 fl.

5. Plan-№ 3452, Section A. № 1130. Neun und dreißig Aren achtzehn Centiaren (1 Morgen 2 Viertel) Acker am Katzenkopferwald, neben Anna Maria Auer und Eva Knecht, angeboten zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

6. Plan-№ 1379, Section B. № 1421. Sechs und zwanzig Aren zwölf Centiaren (1 Morgen) Acker im Brückenbergerwald, neben Jacob Allspach dem Dritten und Christian Birrmann, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

7. Plan-№ 1751, 1752, Section C. № 381. Drei und dreißig Aren fünf und sechzig Centiaren (1 Morgen 1 Viertel 5 Ruthen) Acker auf dem Mohrenkopf, neben Jacob Höh und Theobald Matheus, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

8. Plan-№ 2635, Section C. № 687. Eilf Aren sechs und sechzig Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker in den geschälten Birken, neben Christian Zumstein und Adam Poth, zu dreißig Gulden 30 fl.

9. Plan-№ 1568, Section C. № 527. Acht Aren dreizehn Centiaren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker auf dem Mohrenkopf, neben Johann Nawitzky und Adam Poth, angeboten zu acht Gulden 8 fl.

Gesammtbetrag der Angebote: dreihundert dreißig Gulden 330 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, statt finden soll, sind folgende:

1. Der Steigerer hat sich selbst, ohne Beihülfe der betreibenden Gläubiger, auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und selbst die rückständigen Abgaben, so weit sie eine privilegirte Schuld sind und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Versteigerungsgegenstand so, wie ihn der Schuldner selbst besessen hatte oder rechtlich besitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, demnach garantiren sie weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung nach Gewanne, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage des laufenden und der zwei nächstfolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser

Digitized by Google

Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Begehren der betreibenden Gläubiger hat Steigerer einen annehmbaren solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen, oder alsbald diese Einverleibung zu besorgen, falls sie noch nicht geschehen seyn sollte.

8 Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des Steigerungspreises nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Mindererlös haften bleiben.

9 Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, namentlich durch die Artikel vierzehn bis einschließlich drei und zwanzig, festgesetzt sind.

Gefertigt zu Thalfröschen am dreißigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 7 September 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den drei und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Bolanden, in der Wirthsbehausung des Adjunkten Johannes Ader;

Auf Anstehen von:

1 Hannchen Kahn, Ehefrau von Gabriel Strauß, Handelsmann, in Göllheim wohnhaft;

2. Helena Kahn, Ehefrau von Herz Kahn, Handelsmann, in Dirmstein wohnhaft;

3 Esther Kahn, Ehefrau von Leopold Mandel, Handelsmann, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

4 Der genannten Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die genannten Hannchen, Helena und Esther Kahn, in eigenem Namen, als Miterben ihres verlebten Vaters Salomon Kahn, im Leben Handelsmann, zu Bubenheim wohnhaft, wie auch als Rechtsinhaber von:

a) Der Wittwe des gedachten Salomon Kahn, Maria Anna Leopold, Handelsfrau, in Bubenheim wohnhaft, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und

b) Der übrigen Erben des gedachten Salomon Kahn, als:

1. Leopold, 2. Rosina, 3. Amalia, 4. Carolina und 5. Wolfrath Kahn, diese noch minderjährig und gewerblos bei ihrer Mutter und gesetzlichen Vormünderin, der obenbesagten Wittwe Kahn wohnhaft; 6. Fanny Kahn, Ehefrau von Jacob Bohrmann, Handelsmann, in Haßloch wohnhaft, und dieses selbsten; 7. Rebecca Kahn, Ehefrau von Bernhard Bohrmann, Handelsmann, ebenfalls in Haßloch wohnhaft, und des Letzteren selbst; 8. Hedwig Kahn, Ehefrau von Jonas Adler, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, und des Letzteren selbst; zufolge eines gehörig registrirten, durch Notär Duderstadt zu Göllheim am ein und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drei und vierzig errichteten Auslieferungs- und respective Uebertragsakts, welche in diesem Verfahren den Anwalt Hatry zu Kaiserslautern als ihren Anwalt aufgestellt haben und fortwährend Rechtswohnsitz bei demselben erwählen, Gläubiger des Heinrich Storck, früher Schullehrer, jetzt Privatmann, zu Bolanden wohnhaft, und dessen Ehefrau Christina Hartmann, laut gehörig registrirten zwei Prorogations-Urtheilen, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Kirchheimbolanden am ersten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, und am dritten Dezember achtzehnhundert vierzig;

In Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathungskammer, unterm acht und zwanzigsten Mai abhin erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums, und eines durch Uns, den unterzeichneten Versteigerungs-Commissär, unterm Gestrigen aufgenommenen, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird durch den hiezu committirten Johann Baptist Salmon, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, Bezirks Kaiserslautern, in der Pfalz, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, in dem Banne von Bolanden gelegenen Immobilien, welche den genannten Schuldnern angehören, sich zum Theil im dritten Besitze des nachgenannten dermaligen Inhabers befinden, und in dem allegirten Güteraufnahmsprotokolle vom Gestrigen beschrieben sind, geschritten werden, nämlich von:

A. Liegenschaften, welche noch auf dem Namen der Schuldner stehen.

1. Section C. № 1176 und 1177, Plan-№ 1958. Ein in der Gemeinde Bolanden gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Hofraithe, enthaltend zusammen eine Fläche von einer Are zwei und sechszig Centiaren — 6¼ Ruthen — begrenzt einseits durch Johannes Klein senior, anderseits durch Michael Siegel, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünfzig Gulden 50 fl.

B. Liegenschaften, welche sich auf dem Namen des dritten Besitzers Andreas Baumann, Dekan und Stadtpfarrer

Digitized by Google

zu Kirchheimbolanden, befinden.

2. Section B. № 611, Plan-№ 1256. Sechs und dreißig Aren — 1 Morgen 8 Ruthen — Acker an der Steinrossel, neben Ludwig Weiser und Balthasar Lauer, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
3. Section B. № 730, Plan-№ 1388. Eilf Aren fünfzig Centiaren — 1 Viertel 11 Ruthen — Wiese im Entenpfuhl, neben Susanna Hartmann und Balthasar Klag, angeboten zu sechszig Gulden 60 fl.
4. Section B. № 774, Plan-№ 1486. Vier und dreißig Aren fünfzig Centiaren — 1 Morgen 2 Ruthen — Acker an der Breitwiese, neben Johannes Drescher und Johannes Ader, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Gesammtbetrag der Angebote 185 fl. einhundert fünf und achtzig Gulden.

Nach der Angabe des Adjunkten der Gemeinde Bolanden haften auf diesen Liegenschaften außer den gewöhnlichen Steuern und Umlagen keine Gülten und Grundzinsen.

Aus den Sectionsbüchern konnte nicht ersehen werden, auf welche Weise diese Liegenschaften in den Besitz der Schuldner kamen.

Zu dieser Zwangsversteigerung wurden durch den betreibenden Theil folgende Versteigerungsbedingungen festgesetzt:

1. Die Immobilien werden so versteigert, wie sie sich am Tage des Zuschlags vorfinden, mit allen damit verbundenen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten, übrigens ohne Garantie für das angegebene Flächenmaaß, selbst wenn der Unterschied zwischen diesem und dem wirklichen mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte.

2. Die Steigerer haben sich auf ihre Gefahr und Kosten auf gesetzlichem Wege in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und haben alle Steuern und sonstige Abgaben vom Tage des Zuschlags an zu tragen.

3. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der beiden zunächst darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, Zinsen von Zinsen und Verzugszinsen im Verzögerungsfalle, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation.

4. Die den Steigerern obliegenden Kosten haben dieselben gesetzlicher Vorschrift gemäß wohin Rechtens zu bezahlen.

5. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, welche einem Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber obliegen.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen, widrigenfalls er des Zuschlags verlustig und der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden ist.

7. Im Falle die Steigerer in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten säumig seyn, insbesondere nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle keine Zahlung leisten sollten, so ist in Betreff derselben die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger berechtigt, die dem säumigen Steigerer zuerkannten Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen durch einen Notär nach Wahl, nach einer ortsüblichen, zu Bolanden geschehenen Bekanntmachung versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse für seine ganze Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot angenommen.

9. Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden, auf Unserer Amtsstube, am zwanzigsten Juni achtzehnhundert fünf und vierzig, in einem Zeitverwand von drei Stunden.

Salmon, Notär.

---

pr. den 5. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses wird Donnerstag, den 25 September 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Freckenfeld, durch den hiezu committirten Notär Martin von Kandel, zur öffentlichen Versteigerung geschritten von

Plan-№ 270 und 271, dem vordern Antheile an einem im Unterdorfe zu Freckenfeld gelegenen anderthalbstöckigten Hause mit Hof, Schoppen, Scheuer, Stallung und Garten.

Dieses Immobil gehört zum Nachlasse der verlebten Apollonia Jetter, gewesene Frau in erster Ehe von Johann Ludwig Kuhn, und letzter Ehe von Georg Hahn, Leinenweber in Freckenfeld, und ist unvertheilt zwischen deren vier unmündigen gewerblosen Kinder: a) Katharina Kuhn, b) Johann Kuhn, die unter der Vormundschaft von Philipp Jacob Wüst, Ackersmann in Freckenfeld, und Nebenvormundschaft von Mathis Grahn, Ackersmann in Minfeld, stehen; c) Margaretha Hahn, d) Maria Elisabetha Hahn; Letztere haben genannt ihren Vater zum Vormunde und stehen unter der Nebenvormundschaft von Franz Jetter, Ackersmann in Freckenfeld.

Die betreffenden Acten liegen bei unterschriebenem Notär zur Einsicht offen.

Kandel, den 4. September 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 6. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 23. September d. J, an nachbezeichneten Orten und Stunden, und auf Ansuchen von: 1. Jacob Leibrock I., Ackerer, wohnhaft in Vogelbach, han-

Digitized by Google

delnd in eigenem Namen und in seinen Eigenschaften als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Philippina Schmitt, und als Nebenvormund der nachgenannten Eva Leibrock; 2. Jacob Eder, Ackerer, in Bruchmühlbach wohnhaft, handelnd als Beivormund der genannten Philippina Schmitt; 3. Katharina Leibrock, Ehefrau von Ludwig Brabänder, Ackersleute; 4. Ludwig Leibrock Schmied; 5. Valentin Scheck, Ackerer, handelnd als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Margaretha, Philipp, Philippina und Carolina Leibrock; 6 Jacob Leibrock der Zweite, Ackerer, Beivormund der ebengenannten Minderjährigen, sämmtlich in Vogelbach wohnhaft; 7. Christian Leibrock, Wagner, wohnhaft in Bruchmühlbach; 8. Katharina Rushard, Wittwe erster Ehe von Jacob Leibrock, jetzt Ehefrau von Adam Geckeis sen., Ackersleute, in Vogelbach wohnhaft, und Letzterem, sie handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter erster Ehe, Eva Leibrock, er als gesetzlicher Mitvormund dieser Letzteren;

Werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zur Verlassenschaft der in Bruchmühlbach verstorbenen Charlotte Leibrock gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, nämlich:

I. Morgens 9 Uhr, zu Bruchmühlbach im Wirthshause bei Daniel Kunz:

20 Aren 33 Centiaren Acker im Banne von Bruchmühlbach, in 2 Parzellen, und 9,52 Centiaren Wiese allda.

II. Nachmittags 1 Uhr, zu Vogelbach im Wirthshause bei Johann Brabänder:

1 Hectare 1,09 Centiaren Acker im Banne von Vogelbach, in 8 Parzellen, und 46,82 Centiaren Wiese allda, in 3 Parzellen.

Landstuhl, den 5. September 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 6. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 25. September nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Oberhochstadt in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Kuntz, wird der hiezu ernannte Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim

36 Dezimalen Wiese an der Wieselsport, auf Oberhochstadter Bann, begrenzt von Samson Meier und Heinrich Baßler,

abtheilungshalber versteigern, auf Betreiben von Philipp Stößel, früher Müller auf der Fuchsmühle bei Oberhochstadt, nunmehr Mehlhändler, in Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha Heene erzeugten noch minderjährigen Kinder: Michael, Louis und Wilhelmina Stößel; in Beiseyn von Martin Heene, Müller, in Germersheim wohnhaft, Nebenvormund dieser Minorennen.

Germersheim, den 5. September 1845.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 6. September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 26. September 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 31. Juli 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel folgende zu der zwischen dem in Speyer wohnhaften Schuhmacher Joseph Bauer und seiner verstorbenen ersten Ehefrau Elisabetha Franz bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Speyer im gelben Viertel in der Korngasse gelegenes mit № 68 bezeichnetes Wohnhaus mit drei Kellern und sonstigen Zugehörden, 2 Dezimalen Fläche enthaltend. 2. 30 Aren 72 Centiaren oder 88 Dezimalen Acker an der Berghauser Straße, Speyerer Bannes.

Eigenthümer sind: 1. genannter Joseph Bauer, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen und als Miterbe am Nachlasse seines verlebten Sohnes Andreas Bauer, im Leben Schriftsetzer in Speyer; 2. Philipp Bauer, Schuhmacher, in Speyer wohnhaft; 3. Friederika Johanna Bauer, ledig, volljährig, gebürtig zu Speyer, Dienstmagd zu Kaiserslautern, daselbst domicilirt; 4. Louisa Henrietta Bauer, ohne Gewerbe, Ehefrau des Nagelschmiedes Carl Wendel, beide in Kaiserslautern wohnhaft, diese drei als Miterben am Nachlasse ihrer Mutter Elisabetha Franz und ihres vollbürtigen Bruders, des genannten Andreas Bauer; 5. Christina Bauer, minderjährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, als Miterbin am Nachlasse ihres Halbbruders, des genannten Andreas Bauer, vertreten durch ihren Vormund, besagten Joseph Bauer, und ihren Beivormund Franz Michael Kirchlein, Wirth, in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 6. September 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 6. September 1845

(Hausplatzversteigerung.)

Donnerstag, den 25. September 1845, des Nachmittags um 4 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe, wird ein der Stadt Speyer angehöriger Hausplatz, 13 Dezimalen oder 4 Aren 48 Centiaren enthaltend, zu Speyer vor dem weißen Thore gelegen, der Sauplatz genannt, begränzt durch Heinrich Jester und die Steinstraße, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Die Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Speyer, den 3. September 1845.

Kissel, Notär.

Digitized by Google

pr. den 5. September 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 24. September 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zu den drei Kronen, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 23. Juli 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, ein zur Verlassenschaft der in Schifferstadt verlebten Ehe- und Ackersleute Johann Adam Keßler und Barbara Strubel gehöriges, zu Schifferstadt in der Speyerer Straße gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hofraum, Pflanzgarten und sonstigen Zugehörden, 17 Dezimalen oder ungefähr 5 Aren 92 Centiaren Fläche enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen der Erbinteressenten, als: 1. Franz Joseph Diehl, Taglöhner, in Schifferstadt wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund der Anna Maria Keßler, natürliche anerkannte Tochter des daselbst verlebten Ackersmannes Jacob Keßler, dieser nach seinem Vater, dem Erblasser Johann Adam Keßler, gestorben, erzeugt mit Maria Josepha Sattel, jetzige Ehefrau des genannten Franz Joseph Diehl; 2. Michael Keßler, Ackersmann, in Schifferstadt wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen, und in eigenem Namen handelnd; 3. Barbara Keßler, ohne Gewerbe, in Schifferstadt wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Ackersmannes Georg Martin Gruber, und Letzterem; 4. Felicitas Keßler, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, in Schifferstadt wohnhaft.

Speyer, den 4. September 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 5. September 1845.

(Versteigerung eines Schulhauses.)

Samstag, den 20. laufenden Monats September, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Rubenheim, wird das dortige alte Schulhaus, bestehend in einer geräumigen Wohnung und Stallung, neben dem Pfarrhause und vor der Kirche, auf Eigenthum versteigert werden.

Blieskastel, den 3 September 1845.

Wiest, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Deidesheim. (Bekanntmachung der Jahrmärkte.) 1. Auf den Antrag des Stadtrathes zu Deidesheim, in dessen Protokolle vom 11. Januar l. J., haben, zufolge Rescriptes hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 12. März l. J., Seine Majestät der König der Stadtgemeinde Deidesheim die Erlaubniß zur Abhaltung eines zweitern Jahrmarktes, genannt „Küblermarkt", am Mittwoch und Donnerstag vor dem Dürkheimer Michaeli-Markte allergnädigst zu ertheilen geruht, welcher Jahrmarkt dieses Jahr zum erstenmale an den bezeichneten Tagen (d. i. den 24. und 25. September d. J.) abgehalten werden wird und der namentlich für Küblerwaaren gut ausfallen dürfte.

II. Gemäß hohem Regierungsrescripte vom 20. Mai l. J. wurde auf den Antrag des Stadtrathes von Deidesheim, in dessen Protokolle vom 8 April l. J., von hoher Königl. Regierung der Pfalz gestattet, daß der bis jetzt auf Allerheiligen zu Deidesheim abgehaltene Jahrmarkt auf den zweiten Sonntag nach Martini verlegt werde, auf welchen Tag und die darauffolgenden der Hauptjahrmarkt für das laufende Jahr zum erstenmale schon abgehalten werden wird.

Beides wird zur allgemeinen und namentlich zur Kenntnißnahme des handeltreibenden Publikums öffentlich bekannt gemacht.

Deidesheim, den 29. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 4. September 1845.

1te Bekanntmachung

Bledesbach. (Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Bledesbach ist durch den Tod des Lehrers erledigt; sie soll mit dem Anfange des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden.

Lusttragende wollen sich binnen sechs Wochen melden. Der Gehalt besteht in dem Genuß der Wohnung und einigen Grundstücken, veranschlagt zu 16 fl 50 kr., und in einer Summe baaren Geldes von 183 fl. 10 kr.

Kusel, den 2. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 6. September 1845.

Oggersheim. (Minderversteigerung.) Montag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wird vor dem unterfertigten Amte die Lieferung von 175 Kubikmeter gesiebten Rheinkieses auf die Vicinalwege an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Oggersheim, den 5. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schumann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 6. September 1845.

Empfehlung und Erinnerung.

Die Herren Distrikts-Schul-Inspectoren der Pfalz werden hiemit höflichst gebeten, die Ihnen übergebenen Subscriptionslisten auf meine Rechnungsfibel möglichst schnell in Umlauf setzen und bald gefälligst an mich senden zu wollen, damit die Versendung der bestellten Exemplare noch vor dem Anfange des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ erfolgen kann.

Lingenfeld, den 6. September 1845.

Kneis, Obeschrbr.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 113. Speyer, den 10. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6 September 1845.

2te Bekanntmachung.
(Lieferungen für die Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Den 19. dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, wird die Lieferung nachbezeichneter Gegenstände für das Etatsjahr 18$\frac{45}{46}$, vor dem Königl. Landcommissariate dahier, an den Wenigstnehmenden vergeben, wobei bemerkt wird, daß, da jeder Artikel zu einem Anschlagspreis ausgeboten werden wird, die Versteigerung für jene Artikel, worauf ein Abgebot erfolgt, sogleich definitiv ist, demnach kein Nachgebot statt finden kann, nämlich:

1. 80000 Kilogramm Waizen- und Roggenmehl,
2. 9000 „ Gerst, Hirsen und Gries.
3. 120 Hectoliter Hülsenfrüchte.
4. 23000 Kilogramm Kuhfleisch.
5. 2500 „ Kalbfleisch.
6. 10 Hectoliter Bier.
7. 10 „ Essig.
8. 1300 „ Kartoffeln.
9. 2500 Kilogramm Butter.
10. 2000 Stück Hühnereier.
11. 6500 Gebund Stroh.
12. 1000 Kilogramm Spinnhanf.
13. 900 „ Potasche.
14. 1300 „ Oelseife.
15. 160 „ Salatöl.
16. 500 „ Lampenöl.
17. 110 „ Talgkerzen.
18. 550 „ Süßholz.
19. 275 „ isländisches Moos.
20. 100 „ Chlorkalk.
21. 600 „ Sohl- und Kalbleder.
22. 150000 „ Steinkohlen.
23. 5000 „ Kleeheu.
24. Messerschmiedwaaren.
25. Blechgeräthschaften.
26. Bürstenwaaren.
27. Allerlei kleine Geräthschaften und Verbrauchsgegenstände.

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 4. September 1845.

Die Königl. Verwaltung
der Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz.
Watzke.

---

pr. den 2. September 1845.

3te Bkeanntmachung.
(Lieferung von Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß.)

Mittwoch, den 17. September 1845, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Königl. Landcommissariate dahier die Lieferung der nachbezeichneten Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß pro 18$\frac{45}{46}$ an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben:

1000 Kilogramm Griesmehl,
25000 „ Kernmehl,
60000 „ Kornmehl,
6500 „ Gries,
3500 „ geschälten Hirsen,
3500 „ gerollte Gerste,
3500 Liter gebrochene Erbsen,
3500 „ Linsen,
120000 Kilogramm Kartoffeln,
20000 „ Kornstroh,
1500 Liter Repsöl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Begebung statt findet, können auf der Kanzlei der unterfertigten Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 22. August 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Meuth.

---

pr. den 7. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Katharina Elisabetha Meßer, Wittwe von Jacob Heinrich Söllner, im Leben Küfer, von Weisenheim a. B., ist gesonnen, mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieselbe zu haben glauben, aufgefordert, solche

Digitized by Google

bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 4. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Römmich.

pr. den 7. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Fliehmann von Grävenhausen ist gesonnen, mit seiner Ehefrau nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 5. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Umpfenbach.

pr. den 7. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Agnes Mönig, Wittwe von Kilian Helmbock, gewesener Leinenweber von Dudenhofen, beabsichtigt mit ihrer Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselbe zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 6. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

Freyberg.

Notariatssachen.

pr. den 7. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 24. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Göcklingen;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Landau am 31. Juli laufenden Jahres, und

Auf Anstehen von: 1. Adam Heinrich, Ackerer, in Göcklingen wohnhaft, als Vormund über Michael, Anna Maria, Elisabetha, Johannes und Magdalena Köhler, minderjährige Kinder der zu Göcklingen verstorbenen Eheleute Johannes Köhler und Margaretha Eck, und 2. Georg Eck, Ackerer, zu Göcklingen wohnend, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der unterzeichnete, zu Landau in der Pfalz, Königreich Bayern, residirende Königl. Notär Georg Keller, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum nachbeschriebener, den genannten Minderjährigen angehörigen Liegenschaften schreiten, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller, gemeinschaftlichem Hofe, Schoppen, Garten und Zugehör, gelegen zu Göcklingen in der Hauptstraße, neben Peter Nuß Kinder und Adam Heinrich, und
2. 46 Dezimalen Wald, Klingenmünsterer Bannes, in 2 Parzellen.

Landau, den 5. September 1845.

G. Keller, Notär.

pr. den 7. September 1845.

Alsterweiler. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 26. laufenden Monats September, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung der nachgenannten Wittwe Habermehl zu Alsterweiler, werden in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notar Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen dem zu Alsterweiler wohnhaft gewesenen und allda ohne Leibeserben verstorbenen Krämer und Wirthe Jacob Habermehl und dessen hinterbliebenen Wittwe Clara Hummel, Spezereikrämerin, zu Alsterweiler wohnhaft, bestanden hat, gehörige Güter, auf Anstehen nachgenannter Betheiligten, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Maikammer:

6 Aren Wingert im Wolfsloch; 15 Aren Wingert im untern Spielfeld; 13 Aren Wingert auf der Geißenweide; 3 Aren Wingert im Spielfeld, zwischen der Geißenweide und dem Viehtrieb; 6 Aren Wingert allda; 7 Aren Wingert am Kalkofen im obern Dürkheimer.

Die Eigenthümer dieser Güter sind folgende, als: 1. die obgenannte Wittwe Habermehl, Clara Hummel, diese handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Vermögensgemeinschafts- oder Errungenschaftsmasse, und als Nutznießerin dessen Vermögensnachlassenschaft; 2. die Testamentarerben des gedacht verlebten Jacob Habermehl, nämlich die Kinder der zu Alsterweiler wohnhaft gewesenen und allda verlebten Ehe- und Wingertsleuten: Georg Franz Schädler und Margaretha Hummel, als: a) Anna Maria Schädler, majorenne Ehefrau von Philipp Jacob Andlinger, Kaufmann, beisammen zu Maikammer wohnhaft; b) Joseph Schädler, ledig, majoren, Nagelschmied, zu Alsterweiler wohnhaft; c) Clara Schädler, noch nicht völlig majorenne, durch ihre Vermählung aber emancipirte Ehefrau von Mathäus Andlinger, Schreiner, zu Maikammer wohnhaft, und d) Jacob Schädler, noch minderjährig und gewerblos bei seinem Vormunde Johannes Lorenz dem Jungen, Winzer, zu Alsterweiler domizilirt, und durch denselben und durch seinen Beivormund Friedrich Schädler den Alten, Winzer, zu Alsterweiler wohnhaft, repräsentirt. Die beiden genannten Eheweiber Andlinger handeln unter Verbeiständung und Autorisation ihrer gedachten Ehemänner.

Digitized by Google

Edenkoben, den 4. September 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 9. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 2. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane; wird der hiezu committirte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge eines vor dem Friedensgericht Mutterstadt am 16. Juli l. J., gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am dreißigsten nämlichen Monates homologirten Familienrathsbeschlusses, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem Wohnhause mit allem Zugehör, Hofraum und Garten, in der Gemeinde Mundenheim gelegen, ferner von 14 Aren 18 Centiaren Acker im Eisenbühl, 16 Aren 60 Centiaren Wiese in den Bruchwiesen, und 7 Aren 24 Centiaren Acker hinter den Gärten; Alles auf Mundenheimer Banne und gehörig zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem zu Mundenheim wohnhaften Schreiner Georg Ester und seiner allda verlebten Ehefrau Susanna Maria Eva einer gebornen Franger bestanden hat.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen: 1. des ebengenannten Georg Ester, handelnd in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner obengenannten verstorbenen Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, sowie auch als natürlicher Vormund der mit seiner genannten Ehefrau erzeugten, minderjährigen Kinder Anna Maria und Margaretha Ester; 2. Heinrich Franger, Ackersmann, in Studernheim wohnhaft, Nebenvormund der Minorennen.

Die Bedingungen der Versteigerung, welche in einem vor unterzeichnetem Notär am 6. September jüngst errichteten Protokolle verzeichnet sind, können jederzeit auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Oggersheim, den 8. September 1845.

C. Moré, Notär.

pr. den 7. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 25. September 1845, des Mittags 12 Uhr, zu Münchweiler im Adam Paul'schen Hause, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler, die zur Gütergemeinschaft der Adam Paul'schen Eheleute gehörigen Immobilien, als:

1. Ein in der Gemeinde Münchweiler stehendes Wohnhaus sammt Keller, Scheuer, Stall, Hofraum und Pflanzgarten;
2. 5 Tagwerke 66 Dezimalen Ackerland, und zwar drei Tagwerke 42 Dezimalen auf Münchweiler Bann, in 10 Parzellen, 1 Tagwerk 59 Dezimalen auf Waldrohrbacher Bann, 65 Dezimalen auf Sülzer Bann, in 2 Parzellen;
3. 82 Dezimalen Wiese, Münchweiler Bannes, in 3 Parzellen, und
4. 60 Dezimalen Wald, Waldrohrbacher Bannes,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Margaretha Schäfer, ohne Gewerbe, in Münchweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackerers Adam Paul; 2. deren mit gedachtem Adam Paul erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: Philipp Paul, Michael Paul, Anton Paul, Mathias Paul und Katharina Paul, sämmtlich minorenn, welche ihre Mutter zur Vormünderin und den in Münchweiler wohnenden Ackerer Friedrich Paul zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 6. September 1845.

Der committirte k. Notär:

W. Köster.

pr. den 7. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den fünf und zwanzigsten September nächsthin, des Vormittags um zehn Uhr, zu Schweix in der Behausung des Wirths Anton Schantz I.;

Werden in Vollziehung eines Theilungsurtheils, das das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken in seiner Rathskammer am zweiten Mai l. J. erlassen hat, sowie in Folge zweier, vor Unterzeichnetem gefertigten Expertenberichte vom ein und zwanzigsten Juli und zweiten September abhin, durch den unterschriebenen, hierzu committirten Königl. Notär Kieffer in Pirmasens, nachbezeichnete, zur Gütergemeinschaft, welche zwischen dem in Schweix wohnenden Ackersmanne Friedrich Kölsch dem Zweiten, und dessen verlebten Ehefrau Elisabetha Stephan bestanden hat, gehörige Güter, der Untheilbarkeit halber, öffentlich in Eigenthum versteigert:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus im Dorfe Schweix am Trulberfußpfad, nebst Scheuer, Stallungen, Hof und Acker, an Flächenraum 6,53 Centiaren messend, mit einem dabei gelegenen Garten von 4 Aren 28 Centiaren.
2. Circa 38 Aren Ackerland in 6 Parzellen auf dem Banne von Schweix.

Die Requirenten und respective Eigenthümer sind.

1. Der vorgenannte Friedrich Kölsch der Zweite, Ackersmann in Schweix, handelnd sowohl der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau stattgehabten Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Miterbe an dem Nachlasse seiner zwei nach der Mutter ohne Descendenz verstorbenen Kinder Margaretha und Katharina Kölsch;

2. Franz Kölsch, Ackerer, in besagtem Schweix wohnhaft, in der Qualität als gerichtlich constituirter Hauptvormund über die übrigen, dermalen noch minderjährigen Kinder, welche die Eheleute Kölsch mit einander erzeugt haben, Namens: a) Johannes, b) Friedrich und c) Magdalena Kölsch; und

3. Martin Stephan, Schuhmacher, in Eppenbrunn wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minorennen.

Pirmasens, am 7. September 1845.

C. Kieffer, Notär.

Digitized by Google

pr. den 8. September 1845.
(Licitation.)

Freitag, den 26. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthause, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hierzu ernannten Versteigerungscommissär:

31 Dezimalen Pflanzgarten im Schellenthale, Otterberger Bannes,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert.

Eigenthümer sind:

1. Georg Peter Becker, Vater, Schmied, in Otterberg wohnhaft; 2. Susanna Margaretha Becker, ledig und ohne Gewerbe, in Eisenberg wohnhaft; 3. Elisabetha Becker, Ehefrau von Johann Philipp Müller, Ackersmann, in Eisenberg wohnhaft; 4. Georg Peter Becker, Schmied, allda wohnhaft; 5. Georg Becker, Schmied, in Freundiez wohnhaft; 6. Caroline Becker, Ehefrau von Friedrich Schlink, Maurer, daselbst wohnhaft; 7. Rudolph Becker, 8. Jacob Becker, 9. Philipp Heinrich Becker, die drei Letztere Schmiede in Diez, Herzogthum Nassau, wohnhaft; 10. Wilhelm Becker, 11. Maria Becker, 12. Carl Becker, 13. Friedrich Becker, und 14. Joseph Becker, die fünf Letzteren minderjährige Kinder von Philipp Heinrich Becker, im Leben Schmied in Diez, und dessen hinterlassener, ohne Gewerbe daselbst wohnhaften Wittwe Maria Margaretha Schwind, welche ihre Mutter zur Vormünderin haben; 15. Johann Georg Becker, Schmied, in Kaiserslautern wohnhaft; 16. Katharina Barbara Becker, Ehefrau von Theobald Heydweiller, Vater, in Otterberg ohne Gewerbe wohnhaft; 17. Charlotte Becker, Ehefrau von Leopold Freund, Bäcker und Wirth, in Meisenheim wohnhaft; 18 Magdalena Becker, ohne Gewerbe, in Otterberg wohnhaft, Ehefrau des in Kaiserslautern wohnhaft gewesenen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesenden Seifensieders Michael Stein; 19. Rosina Becker, Ehefrau von August Couturier, Hutmacher, in Zweibrücken wohnhaft.

Otterberg, am 6. September 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.
(Licitation.)

Freitags, den 26. September 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Eußerthal im Wirthshause zur Krone, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler,

1. Ein zu Eußerthal im Unterdorf stehendes Wohnhaus nebst Stall, Höfchen, Zugehör und Garten;
2. 1 Hectare 14 Aren 60 Centiaren Ackerland in 13 Parzellen;
3. 8 Aren 20 Centiaren Wiese, sämmtlich Eußerthaler Bannes,

theils zum persönlichen Nachlasse von Elisabetha Hopfinger, im Leben Ehefrau von Conrad Kolb, Ackerer in Eußerthal, theils zu der zwischen beiden bestandenen Gütergemeinschaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Genannter Conrad Kolb; 2. Mathias Kolb, Schuster, in Eußerthal wohnhaft gewesen, dermalen in Nordamerika sich aufhaltend; 3. Johann Jacob Kolb, Schneider, in Eußerthal wohnhaft; 4. Anna Maria Kolb, ohne Gewerbe, Ehefrau von Adam Strauß, Maurer, beide in Eußerthal wohnhaft; 5. Juliana Kolb, und 6. Christina Kolb; die beiden Letzten minderjährige, gewerblos zu Eußerthal wohnende Kinder der Conrad Kolb'schen Eheleute, welche ihren Vater zum Vormunde und den in Eußerthal wohnenden Leinenweber Moriz Hopfinger zum Gegenvormunde haben.

Annweiler, den 6. September 1845.

Der committirte k. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 7. September 1845.
(Licitation.)

Freitags, den 26. September nächsthin, Mittags 1 Uhr, zu Albisheim an der Pfrimm bei Wirth Philipp Lauer;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 24. Juli 1845, wird durch den unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk und im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als hierzu ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung geschritten von nachfolgenden Liegenschaften, welche zur Verlassenschaft der zu Albisheim an der Pfrimm ledig verstorbenen Elisabetha Stricker gehören, nämlich:

1. 30 Aren 15 Centiaren Acker in den vierzehn Morgen.
2. 22 Aren 71 Centiaren Acker zu Folzenborn.
3. 24 „ 11 „ „ hinter der Leimenkauth.
4. Ungefähr 10 Aren Acker am Blösetter.
5. 23 Aren Acker ober der (alten) sage alten Sandkauth.
6. 18 Aren 84 Centiaren Acker im Rech.

Alle diese Grundstücke sind im Banne von Albisheim an der Pfrimm gelegen.

Miteigenthümer zu denselben sind:

I. Margaretha geborene Heilmann, Mutter der Erblasserin, Ackersfrau in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Carl Stricker, und jetzige Ehefrau von Carl Müller, Ackersmann, allda wohnhaft.

II. Die vollbürtige Schwester der Erblasserin Margaretha Stricker, minderjährig und gewerblos, zu Albisheim wohnhaft, deren Vormund der genannte Carl Müller, und Nebenvormund Johann Philipp Stricker, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, ist.

III. Die halbbürtigen Geschwister der Erblasserin, erzeugt in der Ehe des obgenannten verlebten Carl Stricker, mit seiner gleichfalls verstorbenen ersten Ehefrau

Digitized by Google

Philippina Enders, nämlich:

1. Friederika Stricker, Ehefrau von Johannes Müller, Wirth und Ackersmann, in Sanct Alban wohnhaft.

2. Die Kinder der verstorbenen Katharina Stricker, gewesene Ehefrau von Valentin Schneider, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, als:

a) Johannetta Schneider, und

b) Wilhelm Schneider, beide minderjährig und ohne Gewerbe, deren Vormund ihr genannter Vater und Beivormund der genannte Johann Philipp Stricker ist.

Kirchheimbolanden, am 7. September 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 9 September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 2. October 1845, des Vormittags um 11 Uhr, im Weiler Gebüg, zur Gemeinde Schönau gehörend; auf Anstehen und in Beiseyn von:

1. Elisabetha Heiser, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Gebüg, Wittwe und zweite Ehefrau des daselbst verstorbenen Tagners Balthasar Mosbrucker, hier handelnd in ihrem eigenen Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minorennen Kinder: a) Friedrich, b) Peter, und c) Jacob Mosbrucker, alle drei ohne Gewerbe und bei ihr wohnhaft;

2. Heinrich Mosbrucker, Tagner, wohnhaft allda, hier handelnd in der Eigenschaft als gerichtlich bestellter Nebenvormund der vorgenannten Minorennen und auch als Hauptvormund des Joseph Mosbrucker, minderjähriger Sohn erster Ehe des genannten Balthasar Mosbrucker, gezeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Friederika Schneider;

3. Joseph Bergmann, Feldschütz, wohnhaft zu Ludwigswinkel, hier handelnd in der Eigenschaft als Nebenvormund des gedachten Joseph Mosbrucker;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Versteigerung und Licitation schreiten von nachbeschriebenen Liegenschaften, Schönauer Bannes, welche in die Gütergemeinschaft zwischen dem Verstorbenen und seiner hinterbliebenen Wittwe und zweiten Ehefrau gehören, als:

1. Eine einstöckigte Wohnbehausung mit Zubehörden, gelegen im Weiler Gebüg.
2. 1 Hectare 26 Aren 56 Centiaren Ackerland.

Die Bedingungen können jederzeit auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dahn, den 2. September 1845.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.

(Bekanntmachung.)

Montag, den 29. September 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause zur weißen Taube; wird durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch; auf Anstehen von: 1. Heinrich Mayländer, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft; 2. Heinrich Daniel Schembeno, Gutsbesitzer; 3. Eva Schembeno, Wirthin, Wittwe des verlebten Wirths Heinrich Heintz; 4. Susanna Schembeno, Ehefrau von David Baumgärtner II., Ackersleute, sämmtlich in Frankenthal wohnhaft; 5. Magdalena Schembeno, ohne Gewerbe, Ehefrau von Joseph Tillmann, Gutsbesitzer, beide in Freinsheim wohnhaft; 6. Ludwig Heinrich Pohly, Oeconom, in Frankenthal wohnhaft, handelnd als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Christina Schembeno erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder Friedrich und Johannes Pohly, und unter Zuziehung des vorbemeldeten David Baumgärtner II., als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, des zu der zwischen dem oben erwähnten Heinrich Mayländer und seiner verlebten Ehefrau Katharina Fuchs bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, zu Frankenthal in der langen Neugasse gelegene Wohnhaus mit Schoppen, Hofraum und Pflanzgarten, der Untheilbarkeit wegen, an den Meistbietenden eigenthümlich, öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 6. September 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 7. September 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 23. laufenden Monats September, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Blickweiler, werden aus der Ehegemeinschaft des allda verstorbenen Peter Zapp und seiner Wittib Margaretha Bek, und aus seiner Verlassenschaft, an Immobilien, Blickweiler Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden:

1 Hectare 49 Centiaren Ackerland in zehn Stücken.
6 Aren Wiese in zwei Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der genannten Wittib, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer Kinder: Johann und Anna Maria Zapp, in Beiseyn des Peter Huber, Schmied, als Nebenvormund, sämmtlich zu Blickweiler wohnhaft; und in Gefolge des gerichtlich homologirten Familienrathsbeschlusses vom 8. August letzthin, vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest zu Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 4. September 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 15. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Frankenstein bei Posthalter Ritter;

In Sachen

des Isaac Neumond, Handelsmann, in Obermehlingen wohnhaft, Cessionär von Elisabetha Hinkel, Dienstmagd zu Frankenstein, welcher den Advokaten Kaul zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt hat und Domicil bei ihm erwählt;

Digitized by Google

Gegen seine Schuldner:

1. Jacob Kuhn, Dienstknecht in Frankenstein, und

2. Die minorennen Kinder und Erben von dessen verstorbenen Ehefrau Eva Hinkel, als: a) Adam, und b) Margaretha Kuhn, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater und Vormunde, dem genannten Jacob Kuhn, in Frankenstein wohnhaft;

Werden durch Christian Leuchsenring, Notär zu Kaiserslautern, hiezu committirt, die hienachbeschriebenen durch Güteraufnahmsprotokoll vom sechsten dieses Monats gegen die Schuldner gepfändeten Liegenschaften unter hiernachfolgenden Bedingungen zwangsweise definitiv versteigert, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Dienstag, den 30. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommissärs zu erscheinen, um ihre Einwendungen vorzubringen, welche sie allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen haben.

Beschreibung der Güter.

1. Plan-№ 90a. Ein halbes Wohnhaus, halben Keller, halben Stall und halben Hof, das Ganze gelegen in der Gemeinde Frankenstein mitten im Orte an der Hauptstraße, neben Andreas Haab und Joseph Wanner, von der andern Hälfte ist Christoph Hinkel Eigenthümer; sodann vier Dezimalen Garten wovon ebenfalls hierher die Hälfte gehört, bezeichnet mit Plan-№ 90b. bei dem Haus neben denselben Angränzer gelegen, und endlich Plan-№ 91. Die Hälfte von 50 Dezimalen Ackerland sogenanntes Bergstück, hinter dem Garten gelegen und ebenfalls begrenzt durch dieselben Angrenzer, zusammen angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, zu 100 fl.

2. Plan-№ 351. 38 Dezimalen Acker am Schloßberg, Bann von Frankenstein, begrenzt einseits neben Herrmann Koppenhöfer und Conrad Kurz, angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, zu 30 fl.

Versteigerungs-Bedingungen:

1. Auf die Steigerer übergehen dieselben Rechte, welche den Schuldnern zustehen, sie können keine andere Garantie ansprechen, kommen mit dem Zuschlag in Besitz und müssen sich die Räumung auf eigene Kosten verschaffen.

2. Der Steigerungspreis muß in vier gleichen Zielen auf Martini 1846 und der drei folgenden Jahre bezahlt werden mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

3. Für den Flächeninhalt wird nicht garantirt und ein Anspruch auf Vergütung kann nicht gemacht werden selbst wenn mehr wie ein Zwanzigstel fehlen sollte.

4. Steigerer sind verbunden zu jeder Zeit auf Verlangen Bürgschaft zu leisten unter solidarischer Haftung, und das Haus muß der Brandversicherungsanstalt der Pfalz bis zur Auszahlung einverleibt bleiben; werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so ist der ganze Steigerungspreis sogleich fällig.

5. Die rückständigen und laufenden Steuern, Extrasteuern und Abgaben übernehmen die Steigerer ohne besondere Vergütung.

6. Wenn die Steigerer für nöthig erachten, von Legalhypotheken zu purgiren, so haben sie dies auf eigene Kosten zu thun, sie können aber, wenn sie es unterlassen, Zahlung ihrer Schuld nicht verweigern, wenn auch die Existenz solcher Hypotheken erwiesen wäre

7. Die Kosten der Registrirung und der Versteigerung, sowie des Steigerungsbriefes, fallen dem Steigerer zu Last, ohne Schmälerung des Steigerungspreises.

8. Die Nichtzahlung des Steigerungspreises bewirkt von Rechtswegen die Auflösung des Zuschlags, und das Steigerungsobject des säumigen Zählers, welches gleichwohl auf dessen Gefahr verbleibt, kann nach Ablauf der Frist eines dreißigtägigen Zahlbefehles auf seine Kosten unter beliebigen Bedingungen nach ortsüblichen Bekanntmachungen, im Wege freiwilliger Versteigerung wieder versteigert werden, alles ohne Nachtheil anderer gesetzlicher Verfolgungsmittel und der Haftung des rückständigen Steigerers für Schaden und Mindererlös.

Gefertigt zu Kaiserslautern, am achten September 1845.

Leuchsenring, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 8 September 1845.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Edwein zu Lauterecken vom fünften September 1845 hat Katharina geborne Theobald, Ehefrau von Heinrich Diehl, früher Bäcker und Wirth, jetzt ohne Gewerbe, in Hinzweiler wohnhaft, sie ohne Gewerbe, bei ihm daselbst wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angestellt, und den Advokaten Friedrich König, am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern angestellt, und daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte constituirt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 7. September 1845.

Der Anwalt der Klägerin:
König.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Irheim. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des protestantischen Schullehrers Adam Ignaz Zimmermann, nach Pirmasens, ist die protestantische Schule dahier in Erledigung gekommen. Der mit die-

Digitized by Google

ser Schule verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag eines Grundstückes	4	—
5. Aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken	45	42
Zusammen	233	24

Außerdem erhält der anzustellende Lehrer noch 9 fl. für Anschaffung von Steinkohlen zur Beheizung des Schulsaales.

Kirchendienste sind keine mit dieser Schule verbunden, sondern nur bei Leichen und Taufen muß der Lehrer die üblichen Dienste versehen.

Lusttragende Bewerber, welche mit guten Noten versehen sind, haben ihre Gesuche nebst Belegen bis zum ersten October 1845 hierorts einzureichen.

Irheim, den 30. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Theobald.

---

pr. den 4. September 1845.

2te Bekanntmachung

Bledesbach. (Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Bledesbach ist durch den Tod des Lehrers erledigt; sie soll mit dem Anfange des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden.

Lusttragende wollen sich binnen sechs Wochen melden. Der Gehalt besteht in dem Genuß der Wohnung und einigen Grundstücken, veranschlagt zu 16 fl. 50 kr., und in einer Summe baaren Geldes von 183 fl. 10 kr.

Kusel, den 2 September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

---

pr. den 5. September 1845.

Ramstein. (Schulgehülfenstelle.) Nach einer Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, vom 23. August l. J., ad Nrm. Exh. 17142 R., wurde beschlossen, daß in der Gemeinde Ramstein ein dritter Lehrer, resp. Gehülfe, angestellt werden solle, und zugleich wurde der Gehalt festgesetzt, wie folgt:

a) Aus der Gemeindekasse	50 fl.
b) Wohnungsentschädigung aus derselben	20 —
c) Aus Kreisfonds	150 —
Summa	220 —

Bewerber haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen vierzehn Tagen, von heute an gerechnet, bei unterfertigtem Amte abzugeben.

Ramstein, den 3. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Janzer.

---

pr. den 5. September 1845.

Rothselberg. (Wiederbesetzung der protestantischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Rothselberg, womit ein jährlicher Gehalt von 160 fl. mit Einschluß der Wohnungsentschädigung verbunden, ist in Erledigung gekommen und soll mit dem Beginnen der Winterschule 18⁴⁵/₄₆ wieder besetzt werden.

Gutbefähigte im Seminar zu Kaiserslautern gebildete Exspectanten wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, innerhalb sechs Wochen a dato bei der dasigen Ortsschulcommission einreichen.

Jettenbach, den 3. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Krieger.

---

pr. den 7 September 1845.

Wörth. (Schuldiensterledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Wörth ist in Erledigung gekommen und es soll dieselbe bald wieder besetzt werden. Der Gehalt, welcher mit dieser Stelle verbunden ist, besteht in 200 fl. baar nebst freier Wohnung.

Lusttragende, im Seminar gebildete Schulcandidaten, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen von heute an bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte eingeben.

Wörth, am 31. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Stieber.

---

pr. den 7. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Ruppertsecken, Bürgermeisterei Marienthal. (Schuldiensterledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Ruppertsecken ist erledigt und soll mit dem Anfange des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ mit einem gehörig qualifizirten Lehrer besetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt ist 208 fl. baar, nebst freier Wohnung in dem neu erbauten Schulhause und der Nutznießung eines Pflanzgartens.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche bis zum 30. dieses Monats mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei unterzeichnetem Bürgermeisteramte einreichen.

Marienthal, den 5. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
H. Hand, Adj.

---

pr. den 8. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Niederkirchen, im Kantone Cusel. (Besetzung der Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Niederkirchen, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. verbunden, ist erledigt und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ besetzt werden.

Digitized by Google

Lusttragende im Schullehrer-Seminar gebildete Candidaten wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, in Zeit drei Wochen anher einreichen.

Selchenbach, den 4. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Seyler.

---

pr. den 8. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Niederohmbach. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Niederohmbach, im Kantone Cusel, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. (ohne Einrechnung einer Zulage aus dem Kreisschulfonde) verbunden ist, soll mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 4 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Konken, den 1. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Faus.

---

pr. den 8. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Herchweiler. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Herchweiler, im Kantone Cusel, mit welcher ein Gehalt von 211 fl. (ohne Einrechnung einer Zulage aus dem Kreisschulfonde) verbunden ist, soll mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 4 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Konken, den 1. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Faus.

---

pr. den 8. September 1845.

Speyer. (Minderversteigerung von Arbeiten.) Dienstags, den kommenden 16. September, Morgens um 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte der Abriß des ehemaligen Bibliothekgebäudes, dann die Ausführung einer Mauer und Verebenung des Schulhofes, zusammen veranschlagt zu 241 fl. 27 kr., an den Wenigstfordernden öffentlich versteigert.

Speyer, den 8. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 7. September 1845.

Göllheim. (Minderversteigerung einer Steinkohlen- und Torfbegebung pro 18$\frac{45}{46}$.) Montag, den 15. dieses Monats, Vormittags um zehn Uhr, wird durch den unterzeichneten Bürgermeister, im Gemeindehause dahier, die Lieferung durch Minderversteigerung von

1. 210 Centner Steinkohlen, und
   1800 Stück Torf zur Beheitzung des Friedensgerichtssitzungssaales und der Schullocalitäten.
2. 130 Centner Steinkohlen, und
   4000 Stück Torf zur Beheitzung der Kantonsgefängnißlocalitäten,

vergeben werden.

Göllheim, den 1. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 7. September 1845.

Kapsweyer. (Winterschafweide-Versteigerung.) Donnerstag, den 18. September, um ein Uhr des Nachmittags, wird auf dem Gemeindehause dahier die Winterschafweide hiesigen Bannes pro 18$\frac{45}{46}$, zum Einschlagen von 300 Stück Schafen sich eignend, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber einladet

Kapsweyer, den 6. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Baumgarten.

---

pr. den 5 September 1845

2te Bekanntmachung.

Deidesheim. (Bekanntmachung der Jahrmärkte.) I. Auf den Antrag des Stadtrathes zu Deidesheim, in dessen Protokolle vom 11. Januar l. J., haben, zufolge Rescriptes hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 12. März l. J., Seine Majestät der König der Stadtgemeinde Deidesheim die Erlaubniß zur Abhaltung eines zweitern Jahrmarktes, genannt „Küblermarkt“, am Mittwoch und Donnerstag vor dem Dürkheimer Michaeli-Markte allergnädigst zu ertheilen geruht, welcher Jahrmarkt dieses Jahr zum erstenmale an den bezeichneten Tagen (d. i. den 24. und 25. September d. J.) abgehalten werden wird und der namentlich für Küblerwaaren gut ausfallen dürfte.

II. Gemäß hohem Regierungsrescripte vom 20. Mai l. J. wurde auf den Antrag des Stadtrathes von Deidesheim, in dessen Protokolle vom 8 April l. J., von hoher Königl. Regierung der Pfalz gestattet, daß der bis jetzt auf Allerheiligen zu Deidesheim abgehaltene Jahrmarkt auf den zweiten Sonntag nach Martini verlegt werde, auf welchen Tag und die darauffolgenden der Hauptjahrmarkt für das laufende Jahr zum erstenmale schon abgehalten werden wird.

Beides wird zur allgemeinen und namentlich zur Kenntnißnahme des handeltreibenden Publikums öffentlich bekannt gemacht.

Deidesheim, den 29. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Joh. Bapt. Görg.

Digitized by Google

g e

für die Pfalz.

nber 1845.

Kilogramm Waizen- und Roggenmehl,
" Gerst, Hirsen und Gries.
Hectoliter Hülsenfrüchte.
Kilogramm Kuhfleisch.
" Kalbfleisch.
Hectoliter Bier.
" Essig.
" Kartoffeln.
Kilogramm Butter.
Stück Hühnereier.
Gebund Stroh.
Kilogramm Spinnhanf.
" Potasche.
" Oelseife.
" Salatöl.
" Lampenöl.
" Talgkerzen.
" Süßholz.
" isländisches Moos.
" Chlorkalk.
" Sohl- und Kalbleder.
" Steinkohlen.
" Kleeheu.
…miedwaaren.
…thschaften.
…aaren.
…leine Geräthschaften und Verbrauchsgegen-

…ingnißheft der Versteigerung kann auf der
…önigl. Verwaltung eingesehen werden.
…al, den 4. September 1845.
Die Königl. Verwaltung
… Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz.
Watze.

pr. den 9. September 1845.

…rfversteigerung im Staatsgebrüche.)
…reiben des unterzeichneten Königl. Forst-
…n den unten bezeichneten Tagen und Orten,
…hlägigen administrativen Behörde und in
…betreffenden Königl. Rentbeamten, zum
…istbietenden Verkaufe in Loosen von nach-

…rein Nachgebot statt finden kann, nämlich:

stehenden Torftausenden geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 114. Speyer, den 12. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Ein gewisser Georg Schneider aus Erlenbach, Kanton Otterberg, ist beschuldigt, am 23. Juli abhin zu Dürkheim durch Prellerei sich folgende Gegenstände verschafft zu haben:

1. 1 Pfund Einschlagbaumwolle;
2. 10½ Ellen Drillich;
3. 5 Ellen Barchent.

Trotz erlassenen Vorführungsbefehls konnte er bis jetzt nicht habhaft gemacht werden und soll in Gesellschaft einer Weibsperson aus Imspach in der Pfalz umherziehen.

Er hat keine Legitimationspapiere bei sich, mit Ausnahme einer Abschrift seines Geburtsactes.

Indem man dies bekannt macht, ersucht man alle Polizeibehörden auf den benannten Schneider zu fahnden, ihn im Betretungsfalle mir vorzuführen und die durch Prellerei erworbenen Gegenstände, wenn er sie noch besitzen sollte, ihm abzunehmen und an mich einzusenden.

Frankenthal, den 10. September 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen legaler Verhinderung:
Wernz, E. R.

---

pr. den 5 September 1845.

3te Bekanntmachung.

(Lieferungen für die Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Den 19. dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, wird die Lieferung nachbezeichneter Gegenstände für das Etatsjahr 18$\frac{45}{46}$, vor dem Königl. Landcommissariate dahier, an den Wenigstnehmenden vergeben, wobei bemerkt wird, daß, da jeder Artikel zu einem Anschlagspreis ausgeboten werden wird, die Versteigerung für jene Artikel, worauf ein Abgebot erfolgt, sogleich definitiv ist, demnach kein Nachgebot statt finden kann, nämlich:

1.	80000	Kilogramm	Waizen- und Roggenmehl,
2.	9000	„	Gerst, Hirsen und Gries.
3.	120	Hectoliter	Hülsenfrüchte.
4.	23000	Kilogramm	Kuhfleisch.
5.	2500	„	Kalbfleisch.
6.	10	Hectoliter	Bier.
7.	10	„	Essig.
8.	1300	„	Kartoffeln.
9.	2500	Kilogramm	Butter.
10.	2000	Stück	Hühnereier.
11.	6500	Gebund	Stroh.
12.	1000	Kilogramm	Spinnhanf.
13.	900	„	Potasche.
14.	1300	„	Oelseife.
15.	160	„	Salatöl.
16.	500	„	Lampenöl.
17.	110	„	Talgkerzen.
18.	550	„	Süßholz.
19.	275	„	isländisches Moos.
20.	100	„	Chlorkalk.
21.	600	„	Sohl- und Kalbleder.
22.	150000	„	Steinkohlen.
23.	5000	„	Kleeheu.
24.	Messerschmiedwaaren.		
25.	Blechgeräthschaften.		
26.	Bürstenwaaren.		
27.	Allerlei kleine Geräthschaften und Verbrauchsgegenstände.		

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 4. September 1845.

Die Königl. Verwaltung
der Kreisarmen- und Irrenanstalt der Pfalz.
Watzke.

---

pr. den 9. September 1845.

(Torfversteigerung im Staatsgebrüche.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Torftausenden geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 18. September 1845, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Löwen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jagdhaus.
Einsiedler Torfbruch.

2849 Tausend Torfkäse.

Den 20. September 1845, zu Landstuhl im Gasthause zum Engel, Morgens 9 Uhr.

Revier Ramstein (Spesbacherbruch.)

1695 Tausend Torfkäse.

Den 27. September 1845, zu Landstuhl im Gasthause zum Engel, Morgens 9 Uhr.

Revier Ramstein (Spesbacherbruch.)

2573 Tausend Torfkäse.

Außerdem wird im Laufe dieses Jahres kein Torf mehr zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 8. September 1845.

Das Königl. Forstamt
Laval.

Keller.

---

pr. den 10. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung des Salmenfanges und eines Bauholz- oder Bordplatzes.)

Dienstags, den 23. September nächsthin, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird zur Verpachtung auf einen dreijährigen Bestand geschritten werden:

1. des Salmenfanges im hohen Rheine, von der Ausmündung des Germersheimer Durchstiches bis zur Ausmündung des Rheinsheimer Durchstiches № 1;
2. eines Bauholz- oder Bordplatzes beim Bornpfuhl, Germersheimer Gemarkung, bestehend aus einer zwischen dem Hauptrheindamme und dem Ziehwege gelegenen Wasserfläche.

Germersheim, den 9. September 1845.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 10. September 1845.

(Lieferung von Landesgrenzsteinen an den Brückenkopf von Germersheim auf dem rechten Rheinufer betr.)

Samstag, den 20. September l. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Germersheim, wird vor den einschlägigen königlich bayerischen und großherzoglich badischen Behörden die Lieferung und das Setzen von 12 großen Grenzsteinen mit Buchstaben- und Zahleninschriften, zusammen 2,16 Kubikmeter haltend, der Kubikmeter zu 33 fl., alle Leistungen inbegriffen, veranschlagt, an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu lusttragende Steinhauer, mit Patent oder Gewerbschein und Zeugniß ihrer Ortsbehörde über Vermögen und Leumund versehen, hiemit eingeladen werden.

Kostenanschlag, Zeichnung und nähere Bedingungen liegen auf der Kanzlei des Königl. Landcommissariats zu Germersheim zur Einsicht offen.

Den 10. September 1845.

Das königl. bayer. Landcommissariat Germersheim.	Das großh. bad. Bezirksamt Philippsburg.
Mayr.	von Reichlin.

---

pr. den 10. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Personen beabsichten mit ihren Familien auszuwandern, und zwar:

1. Valentin Morgenstern, Ackersmann von Weingarten, nach Nordamerika, dann
2. Johann Teutschler, Schreiner;
3. Georg Hilschmann, Zimmermann;
4. Franz Carl Reiß, Sattler;
5. Christian Faßolt, Tagner;
6. Johann Jacob Geiger, Leinenweber;
7. Nicolaus Brod, Ackersmann, und
8. Michael Roth, Drechsler,

sämmtlich von Rheinzabern, nach Afrika.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 8. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 9. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Martin Weis, Steinhauer, Conrad Dausch, Steinhauer, Michael Müller, Steinhauer, sämmtliche von Eschbach, sind Willens mit ihren Familien nach Afrika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an dieselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei gehörigen Orts geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 8. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 11. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Wegen eingetretenem Hindernisse wird die im Intel-

Digitized by Google

ligenzblatte, Beilage № 110, auf den 19. l. M. angekündigte Versteigerung eines dem minderjährigen Joseph Cuno, Sohn von Friedrich Wilhelm Cuno, gewesenen Gemeinde-Einnehmers in Bellheim, zugehörigen, an der Hauptstraße zu Bellheim liegenden halben Hauses und Zubehörungen:

Donnerstag, den 3. October nächsthin,

des Nachmittags zwei Uhr, in dem Gasthause von Herrn Jacob Hörner in Bellheim, auf Betreiben von Herrn Peter Leopold Schmilling, Königl. Revierförster in Hardenburg, und von Herrn Wilhelm Cuno, Notariatsgehülfen, in Landau wohnend; dieser als Nebenvormund und ersterer als Vormund des genannten Minderjährigen; durch den committirten Notär Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, abgehalten werden.

Germersheim, den 10. September 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 2. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause des Schickendantz;

Werden in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vom Friedensgerichte zu Landau am 7. August 1845, und auf Anstehen von: 1. Johanna Mehler, Rentnerin zu Landau, Wittwe des auf der Hospitalmühle bei Landau verlebten Müllers Andreas Bähr, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit diesem erzeugten Kinder: Magdalena, Maria Johanna Franziska Octavia, Florentine und Carolina Bertha Bähr, und 2. Ludwig Bähr, Müller auf der Hammerschmiede im Banne von Landau, als Beivormund dieser Minorennen;

Durch den Königl. Notär Keller in Landau folgende, zum Nachlasse des gedachten Andreas Bähr gehörige Güter öffentlich versteigert:

2 Tagwerke 40 Dezimalen Acker, in 4 Parzellen; 33 Dezimalen Wingert und 73 Dezimalen Wiese, alles Landauer Bannes; 10 Dezimalen Wingert, Godramsteiner Bannes; 42 Dezimalen Acker, Nußdorfer Bannes, und 49 Dezimalen Acker, Arzheimer Bannes.

Landau, den 9. September 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 2. October 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Landau im Gasthause des Schickendantz;

In Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, durch Königl. Friedensgericht Landau am 20. März laufenden Jahres aufgenommen, und auf Anstehen von: 1. Johanna Sophia Chevalier, ohne Gewerbe in Landau, Wittwe des allda verlebten Eigenthümers Georg Albert Eberlin, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestanden hat, und als testamentarische Miterbin an dessen Nachlasse, sowie als Vormünderin ihres mit demselben erzeugten minderjährigen Kindes Maria Elisabetha Eberlin; 2. Georg Jacob Lang, Kaufmann zu Landau, als Beivormund dieser Minorennen;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Versteigerung folgender, zur Errungenschaft der gedachten Eberlin'schen Eheleute gehöriger Güter schreiten:

25 Dezimalen Wingert, und 47 Dezimalen Acker, beides Nußdorfer Bannes.

Landau, den 9. September 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 11. September 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung im Armenrechte.

Auf Anstehen von Lorenz Leibfried, Chirurg, zu Lachen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Curator des abwesenden Johann Georg Utech (durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 16. August 1843 unter № 2200 zum Armenrechte zugelassen), welcher den Herrn Advokaten Braun zu Frankenthal als seinen Anwalt in dieser Sache bestellt hat, wird die, auf den Grund eines am 5. Januar 1843 von vorgenanntem Gerichte ergangenen Erkenntnisses, durch Urtheil desselben Gerichtes vom 4. August 1843 verordnete Zwangsversteigerung gegen Thomas Lingenfelder, Wingertsmann, zu Mußbach wohnhaft, welche am 2. Dezember 1843 statt finden sollte, und zum erstenmale in der am 31. August 1843 erschienenen Beilage dieses Blattes, № 90, angezeigt worden war, nunmehr, nachdem vermöge Urtheils des Königl. Appellationsgerichtes zu Zweibrücken vom 18. Juni l. J. die durch den vorgenannten Schuldner und dessen Ehefrau Katharina Elisabetha Gräser, als gesetzliche Vertreter ihrer beiden minderjährigen Kinder Elisabetha und Jacob Lingenfelder, sowie deren volljährigen Sohn Adam Lingenfelder, Schuhmacher zu Mußbach, auf den Grund eines am 17. November 1839 vor Notär Müller errichteten Schenkungsactes eingelegte Opposition und erhobene Distractionsklage als unbegründet abgewiesen und vorerwähnte Schenkungsurkunde als nichtig erklärt worden;

Am 30. September nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Löwen zu Mußbach, vor dem unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Neustadt an der Haardt, als ernannten Versteigerungs-Commissär, vollzogen, und bei dieser Versteigerung, welche, da keine Nachgebote angenommen werden, sogleich definitiv seyn wird, nachbeschriebenes, dem Schuldner Thomas Lingenfelder angehöriges Object, wie solches in dem am 23. August 1843 durch den unterzeichneten

Notär errichteten Güteraufnahmsprotokolle beschrieben ist, nämlich:

№ 87½ und 87⅓ des Katasterplans von Mußbach. Ein an der Ebergasse daselbst gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Kelterhaus, Keller und Brennhaus, mit dem Bemerken, daß die Scheuertenne gemeinschaftliches Eigenthum des Besitzers von diesem Hause, sowie des Besitzers von dem Hause № 159 sey, 4 Dezimalen Fläche enthaltend, nebst a) der Hälfte von № 87 des Plans, 4 Dezimalen Hofraum, und b) № 89 des Plans, 13 Dezimalen Pflanz- und Obstgarten daselbst, das Ganze einseits durch Georg Schultz, anderseits durch Jacob Schenkel, Philipp Brügel und Johannes Baßler begrenzt,

an den Meistbietenden eigenthümlich zugeschlagen, von dem betreibenden Gläubiger aber angeboten zu 300 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt finden wird, hat Letzterer festgesetzt, wie folgt:

1. Der Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaft, und hat dieselbe mit allen Zubehörungen, Rechten und Lasten, wie der bisherige Eigenthümer solche besessen hat oder zu besitzen berechtigt war, zu übernehmen, jedoch hat sich derselbe auf eigene Gefahr und Kosten in deren Besitz zu setzen, indem ihm von Seiten des betreibenden Gläubigers keine der Garantien, wozu Verkäufer gesetzlich verpflichtet sind, geleistet wird, sondern er mittelst des Zuschlages in alle Rechte, welche Letzterem in seiner bemerkten Eigenschaft auf das bezeichnete Object zustehen, subrogirt wird.

2. Steuern und sonstige Abgaben, welche auf dem zu versteigernden Immöbel lasten, hat der Steigerer von dem Zuschlage der Versteigerung an zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis muß mit von dem Tage der Versteigerung an laufenden Zinsen, zu jährlichen fünf vom Hundert, in vier gleichen Terminen, an den Martinitagen der vier nächstfolgenden Jahre, nach erfolgender gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweisung, bezahlt werden.

4. Auf Verlangen hat Steigerer einen zahlfähigen solidarischen Bürgen für Bezahlung des von ihm gebotenen Preises zu stellen.

5. Die Kosten der Versteigerung selbst fallen dem Steigerer zur Last und sind von ihm nach den gesetzlichen Bestimmungen theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes, theils an den Versteigerungs-Commissär zu entrichten.

6. Das zu veräußernde Gebäude muß bis zur Ausbezahlung von dessen Preis in der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz eingeschreiben bleiben.

7. Für den Fall, als Steigerer in Bezahlung des von ihm gebotenen Preises säumig seyn sollte, steht dem betreibenden Gläubiger oder wem sonst Rechtens die Befugniß zu, nach erfolglosem Ablaufe eines dem Schuldner zugestellten dreißigtägigen Zahlbefehls, das ihm zugeschlagene Object nach gewöhnlichen, zu Mußbach üblichen Bekanntmachungen wieder versteigern zu lassen, die Bedingungen dieser Versteigerung festzusetzen und deren Erlös zu beziehen, ohne weder an des Schuldners Einwilligung, noch an Beobachtung der für Zwangsveräußerungen von Liegenschaften vorgeschriebenen Förmlichkeiten gebunden zu seyn.

8. Im Uebrigen bleiben die durch das Gesetz vom ersten Juni 1822 festgesetzten Bedingungen in Kraft.

Neustadt, den 10. September 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.

(Licitation.)

Am 26. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Dürkheim in dem Stadthause, vor dem unterzeichneten, zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl August Köster, auf Anstehen: 1. von Gottfried Dietz, Schuhmacher, handelnd in eigenem Namen und als Vormund über Gottfried, Daniel und Friedrich Dietz; 2. von Carl Friedrich Graf, Schuhmacher, handelnd als Nebenvormund über vorgenannte Minderjährige; 3. von Wilhelm Dietz; 4. von Johannes Dietz, beide Winzer; 5. von Elisabetha Dietz, ohne besonderes Gewerbe, alle zu Dürkheim wohnend, wegen Untheilbarkeit in Vollziehung eines Ermächtigungsurtheils des Bezirksgerichts Frankenthal vom 29. August dieses Jahres, zu eigen versteigert:

a) Ein zu Dürkheim stehendes Haus mit Hof, Garten und Zugehör, enthaltend 9 Dezimalen,

b) zwei Wingert von 47 Dezimalen und 52 Dezimalen Acker in zwei Parzellen; Alles Dürkheimer Bannes.

Dürkheim, den 3. September 1845.

Köster, k. Notär.

---

pr. den 11. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag den 30ten September 1845 nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur rothen Rose bei Peter Völcker, werden durch den unterzeichneten Reichard, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 4ten Juli 1845 hiezu committirten Notar, zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

64 Aren 86 Centiaren Acker im Speyerer Banne in 3 Parzellen, welche zur Verlassenschaft des auf dem Spitzenrheinhof, Gemeinde Speyer, verlebten Georg Michael Lutz gehören.

Die Eigenthümer sind die Kinder der zu Mechtersheim wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Ackers-

leute Johannes Lutz und Margaretha Theilmann, nämlich: 1. Barbara Lutz, ledig großjährig zu Mechtersheim wohnhaft, und 2. Eva Katharina Lutz, minderjährig aus Mechtersheim, Dienstmagd bei dem daselbst wohnhaften Ackersmann Heinrich Birnbaum. Der Vomund der genannten Minderjährigen ist: Christoph Lutz Ackersmann auf dem zur Gemeinde Speyer gehörigen Spitzenrheinhof wohnhaft, und der Beivormund derselben heißt Anton Theilmann, Ackerer wohnhaft zu Mechtersheim.

Speyer, den 11. September 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 10. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 30. September 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Flemlingen im Wirthshause zum Löwen;

Werden vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben die zum Nachlasse von Magdalena Zimmermann, gewesenen ersten Ehefrau von Joseph Rehm, Winzer in Flemlingen, und zum Nachlasse deren nach ihr verstorbenen drei Kinder: Magdalena, Joseph und Anna Maria Rehm, gehörenden Liegenschaften, sowie auch das zu der zwischen den gewesenen Eheleuten bestandenen Gütergemeinschaft gehörende Wohnhaus, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Flemlingen im Niederdorfe stehendes Wohnhaus nebst Zugehörungen.
2. Acht Ackerstücke von 2 Tagwerken 29 Dezimalen, im Banne von Flemlingen.
3. Eine Wiese von 7 Dezimalen, nämlichen Bannes.
4. Drei Wingertsstücke von 46 Dezimalen, im nämlichen Banne, und
5. Ein Wingert von 20 Dezimalen, im Banne von Burrweiler.

Die Eigenthümer sind: 1. genannter Joseph Rehm, 2. Martin Rehm, Winzer in Flemlingen; 3. Margaretha Rehm, Ehefrau von Wendelin Hauck, Ackersmann in Knittelsheim; 4. Stephan Rehm, ledig, ohne Gewerbe in Flemlingen; 5. Michael und Sophia Rehm, welche beide noch minderjährig sind, ihren Vater Joseph Rehm zum Vormunde, und den Valentin Zimmermann, Winzer in Flemlingen, zum Beivormunde haben; sodann 6. die minderjährigen Simon und Mathäus Rehm, unter der Spezialvormundschaft des Johannes Bumb, Feldschütz in Flemlingen, stehend.

Edenkoben, den 9. September 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 9. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 2 October nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Großfischlingen in der Behausung von Bürgermeister Hollrieth; werden aus der Verlassenschaft der daselbst verlebten Eheleute Georg Engelhard und Anna Maria Deck, durch unterzeichneten, hierzu committirten Notär Ludwig Köster in Altdorf, wegen Untheilbarkeit in Eigenthum versteigert:

33½ Dezimalen Acker im Banne von Kleinfischlingen, sodann 22½ Dezimalen Wies und 18 Dezimalen Acker im Banne von Großfischlingen.

Die Betheiligten und Eigenthümer sind:

1. Maria Anna Görringer, ohne Gewerbe, in Großfischlingen wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schuhmachers Georg Joseph Engelhard, als natürliche Hauptvormünderin ihrer, durch denselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Katharina, und b) Friedrich Engelhard; 2. Jacob Engelhard, Ackersmann, allda wohnhaft, handelnd nicht blos in eigenem Namen, sondern auch als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen; 3. die Kinder und Repräsentanten von Barbara Engelhard, im Leben Ehefrau des zu Weyher verlebten Metzgers Ignatz Fischer, namentlich: a) Georg Joseph Fischer, dermalen Metzgergeselle zu Mannheim, dieser handelnd in eigenem Namen und als Hauptvormund seines minderjährigen Bruders Jacob Fischer; b) Katharina Fischer, ledig, ohne Gewerbe, und c) Anna Maria Fischer, ledige Näherin, beide in Weyher wohnhaft, woselbst auch deren beiden vorgenannten Brüder wohnhaft und heimath-berechtigt sind; alle vier aber blos als Miterben an der Verlassenschaft ihres genannten Großvaters Georg Engelhard handelnd, dagegen nicht als Erben ihrer Großmutter Anna Maria Deck, da sie auf die Verlassenschaft ihrer Mutter Verzicht geleistet haben, diese aber nach jener verstorben ist, sohin Transmission statt fand; 4. Bernhard Albrecht, Ackersmann, in Großfischlingen wohnhaft, als Curator der Vakantmasse genannter Eheleute Fischer; 5. Ignatz Fischer, Winzer, wohnhaft in St. Martin, Nebenvormund des obgenannten Jacob Fischer.

Altdorf, den 4. September 1845.

Der committirte Notär:
L. Köster.

---

pr. den 10. September 1845.

(Versteigerung.)

Samstag, den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Schneckenhausen in der Wohnung von Lorenz Golfong dem Dritten, wird ein der Gemeinde Schneckenhausen zugehörendes, im Schneckenhauser Banne gelegenes Ackerstück von ohngefähr 1 Tagwerk Flächenraum, im Distrikte Gräfenthalergewann gelegen, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Otterberg, den 9. September 1845.

Schmidt, Notär.

Digitized by Google

pr. den 11. September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 3. October 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Rockenhausen in der Wirthsbehausung des Heinrich Boos, wird durch den hiezu committirten Franz Röbel, Königl. Notär zu Rockenhausen, der Untheilbarkeit halber, versteigert:

1. Ein zu Rockenhausen an der Höbelgasse gelegenes Wohnhaus mit Stall und Hofraum, 2 Dezimalen enthaltend, und
2. 1 Tagwerk 87 Dezimalen Ackerland, Rockenhauser Bann.

Die Eigenthümer sind: 1. Elisabetha Wagner, Dienstmagd, zu Steinbach am Donnersberg wohnhaft; 2. Katharina, Heinrich und Jacobina Wagner, minderjährige Kinder, über welche Johannes Wagner, Ackersmann, zu Rockenhausen wohnhaft, Vormund, und Valentin Wagner, Ackerer, daselbst wohnhaft, Nebenvormund ist.

Rockenhausen, den 9. September 1845.

F. Roebel, Königl. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 9. September 1845.

Steinbach, Kantons Winnweiler. (Schuldiensterledigung.) Die untere protestantisch-teutsche Schulstelle dahier, mit einem Gehalte von 170 fl. nebst freier Wohnung, ist erledigt.

Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen von heute an bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Steinbach, den 3. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 10. September 1845.

Schweighofen. (Schulgehülfenstelle.) An der hiesigen katholisch-teutschen Schule ist die Gehülfenstelle erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl.

Gut befähigte Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen bis zum 1. October nächsthin einzureichen.

Schweighofen, den 1. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
K. Masset.

---

pr. den 11. September 1845.

Schifferstadt. (Schuldiensterledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen Wolfer ist die Gehülfenstelle an der untern Mädchenklasse der katholischen Schule dahier vacant geworden.

Der Gehalt besteht in 300 fl. baarem Gelde aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber um diese Stelle, welche die Qualificationsnote „vorzüglich“ oder „sehr gut“ erhalten haben, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bis 10. October nächsthin dahier einreichen.

Schifferstadt, den 9. September 1845.

Für die Ortschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Jacobus.

---

pr. den 11. September 1845.

Horschbach. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Elzweiler ist vacant.

Der Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Schulgeld à 1 fl. per Kind	29	—
2. Aus der Gemeindekasse	25	—
3. Fruchtentschädigung	5	20
4. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	139	—
Hiezu die verhältnißmäßige Zulage mit circa	20	—
	218	20

Bewerber um diese Schulstelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen a dato hier einreichen.

Horschbach, den 9. September 1845.

Für die Ortschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Werner.

---

pr. den 2. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Irheim. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des protestantischen Schullehrers Adam Ignaz Zimmermann, nach Pirmasens, ist die protestantische Schule dahier in Erledigung gekommen. Der mit dieser Schule verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag eines Grundstückes	4	—
5. Aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken	45	42
Zusammen	233	24

Außerdem erhält der anzustellende Lehrer noch 9 fl.

Digitized by Google

für Anschaffung von Steinkohlen zur Beheizung des Schulsaales.

Kirchendienste sind keine mit dieser Schule verbunden, sondern nur bei Leichen und Taufen muß der Lehrer die üblichen Dienste versehen.

Lusttragende Bewerber, welche mit guten Noten versehen sind, haben ihre Gesuche nebst Belegen bis zum ersten October 1845 hierorts einzureichen.

Irheim, den 30. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Theobald.

---

pr. den 4. September 1845.

3te Bekanntmachung

Bledesbach. (Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Bledesbach ist durch den Tod des Lehrers erledigt; sie soll mit dem Anfange des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden.

Lusttragende wollen sich binnen sechs Wochen melden. Der Gehalt besteht in dem Genuß der Wohnung und einigen Grundstücken, veranschlagt zu 16 fl. 50 kr., und in einer Summe baaren Geldes von 183 fl. 10 kr.

Kusel, den 2. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 7. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Ruppertsecken, Bürgermeisterei Marienthal. (Schuldiensterledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Ruppertsecken ist erledigt und soll mit dem Anfange des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ mit einem gehörig qualifizirten Lehrer besetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt ist 208 fl. baar, nebst freier Wohnung in dem neu erbauten Schulhause und der Nutznießung eines Pflanzgartens.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche bis zum 30. dieses Monats mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei unterzeichnetem Bürgermeisteramte einreichen.

Marienthal, den 5. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

H. Hans, Adj.

---

pr. den 8. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Niederkirchen, im Kantone Cusel. (Besetzung der Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Niederkirchen, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. verbunden, ist erledigt und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ besetzt werden.

Lusttragende im Schullehrer-Seminar gebildete Candidaten wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, in Zeit drei Wochen anher einreichen.

Selchenbach, den 4. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Seyler.

---

pr. den 8. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Niederohmbach. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Niederohmbach, im Kantone Cusel, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. (ohne Einrechnung einer Zulage aus dem Kreisschulfonde) verbunden ist, soll mit dem Beginne des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 4 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Konken, den 1. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Fauß.

---

pr. den 8. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Herchweiler. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Herchweiler, im Kantone Cusel, mit welcher ein Gehalt von 211 fl. (ohne Einrechnung einer Zulage aus dem Kreisschulfonde) verbunden ist, soll mit dem Beginne des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 4 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Konken, den 1. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Fauß.

Digitized by Google

pr. den 12. September 1845.

Westheim. (Minderversteigerung der Herstellung der Communicationsstraße von Westheim gegen Weingarten und verschiedener Reparaturen am gemeinschaftlichen Schulhause.) Mittwochs, den 24. des laufenden Monats September, um zwei Uhr des Nachmittags, auf dem Bureau des unterfertigten Amtes, werden nachfolgende Gemeinde-Arbeiten an die Wenigstnehmenden vergeben:

nämlich:

1. Die Herstellung der Communicationsstraße von Westheim nach Weingarten, bestehend in Erdarbeiten und Kieslieferung, und veranschlagt zu 2087 fl. 6 kr.

Sodann

2. Verschiedene Reparaturen am gemeinschaftlichen Schulhause, bestehend in Maurer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Tüncher- und Schieferdecker-Arbeiten, und veranschlagt zusammen zu 341 fl. 13 kr.

Plan und Kostenanschläge können täglich hierorts eingesehen werden.

Westheim, den 9. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Haaff.

---

pr. den 12. September 1845.

Lingenfeld. (Minderversteigerung von Pflasterarbeiten.) Mittwochs, den 24. des laufenden Monats September, um 9 Uhr des Morgens, auf dem Bureau des unterfertigten Amtes, werden die Arbeiten und Lieferungen über das Pflästern der Klostergasse dahier, veranschlagt zu 932 fl. 10 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der hierüber aufgestellte Kostenanschlag kann täglich hierorts eingesehen werden.

Lingenfeld, den 8. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gutting.

---

pr. den 12. September 1845.

Mutterstadt. (Minderversteigerung von Reparaturarbeiten im Thurme der protestantischen Kirche.) Verschiedene Reparaturen im Thurme der protestantischen Kirche dahier, bestehend:

	fl.	kr.
1. In Zimmerarbeiten, veranschlagt zu	72	48
2. „ Schreinerarbeiten „ „	138	58
Zusammen	211	46

werden den 23. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses dahier, herzustellen minderversteigert, und kann bis dahin der Kostenanschlag täglich auf diesseitiger Amtsstube eingesehen werden, was hiemit bekannt macht

Mutterstadt, den 11. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 10. September 1845

Dudenhofen. (Holzversteigerung.) Samstag, den 20. September nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum Löwen dahier, werden nachgenannte Holzsorten an die Meistbietenden öffentlich begeben werden, als:

23¼ Klafter kiefern Scheitholz,
3¼ „ „ Stockholz,
525 kieferne Wellen,

wozu hiemit einladet

Dudenhofen, den 8. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zürker.

---

pr. den 10 September 1845.

Assenheim. (Verpachtung der Gemeindewaage und des Fruchtmessens.) Auf den 24. September 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, wird die Gemeindewaage und das Fruchtmessen dahier auf einen 1jährigen Bestand vergeben.

Dieses wird den Pachtliebhabern hiemit zur Kenntniß gebracht.

Assenheim, den 9. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Beutelmann.

---

pr. den 12. September 1845.

Schauernheim. (Waagerechtverpachtung.) Das Recht des Wiegens von Tabak und sonstiger auf das Gewicht verkauft werdender Produkte in hiesiger Gemeinde wird den 26. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, auf dem Bürgermeistereilocale dahier auf 1 Jahr öffentlich meistbietend versteigert; was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Steigerer eine authentische Waage auf seine Kosten zu stellen hat.

Schauernheim, den 12. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Ehrhardt, Gdeschrbr.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 115. Speyer, den 16. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Ein gewisser Georg Schneider aus Erlenbach, Kanton Otterberg, ist beschuldigt, am 23. Juli abhin zu Dürkheim durch Prellerei sich folgende Gegenstände verschafft zu haben:

1. 1 Pfund Einschlagbaumwolle;
2. 10½ Ellen Drillich;
3. 5 Ellen Barchent.

Trotz erlassenen Vorführungsbefehls konnte er bis jetzt nicht habhaft gemacht werden und soll in Gesellschaft einer Weibsperson aus Imspach in der Pfalz umherziehen.

Er hat keine Legitimationspapiere bei sich, mit Ausnahme einer Abschrift seines Geburtsactes.

Indem man dies bekannt macht, ersucht man alle Polizeibehörden auf den benannten Schneider zu fahnden, ihn im Betretungsfalle mir vorzuführen und die durch Prellerei erworbenen Gegenstände, wenn er sie noch besitzen sollte, ihm abzunehmen und an mich einzusenden.

Frankenthal, den 10. September 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

In dessen legaler Verhinderung:

Wernz, E. R.

---

pr. den 12. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Oel- und Strohlieferung.)

Donnerstag, den 2. October laufenden Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier, wird die Lieferung folgender Gegenstände pro 18$\frac{45}{46}$ an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben:

circa 1200 metr. Centner Kornstroh,
" 230 Liter ordinäres, und
" 40 " gereinigtes Brennöl.

Zweibrücken, den 11. September 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

In legaler Abwesenheit des Königl. Directors:

Das Commissions-Mitglied:

Kröber.

---

pr. den 10. September 1845.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung des Salmenfanges und eines Bauholz- oder Bordplatzes.)

Dienstags, den 23. September nächsthin, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird zur Verpachtung auf einen dreijährigen Bestand geschritten werden:

1. des Salmenfanges im hohen Rheine, von der Ausmündung des Germersheimer Durchstiches bis zur Ausmündung des Rheinsheimer Durchstiches № 1;
2. eines Bauholz- oder Bordplatzes beim Bornpfuhl, Germersheimer Gemarkung, bestehend aus einer zwischen dem Hauptrheindamme und dem Ziehwege gelegenen Wasserfläche.

Germersheim, den 9. September 1845.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

---

pr. den 16. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Dosch, Mühlarzt, und Franz Anton Kaufmann Wittib, beide von Rheinzabern, beabsichten mit ihren Familien nach Afrika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit alle diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 14. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 13. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachbezeichnete Personen mit ihren Familien sind gesonnen, nach der französischen Provinz Algier auszuwandern:

1. Aloys März, Maurer; 2. Georg Jacob Moser II., Maurer; 3. Anton Moser III., Ackersmann; 4. Jacob Peter Rohe, Leinenweber; 5. Adam Oser, Ackersmann; 6. Peter Schreibusch, Tagner; 7. Johann Philipp Abel, Maurer; 8. Jacob Deckert, Tagner; 9. Theobald Burk,

Digitized by Google

Tagner; 10. Matheus Hug, Leinenweber; 11. Johann Georg Jung, Schneider; 12. Jacob Friedrich Lautenschlager, Zimmermann; 13. Philipp Gutherle, Tagner; 14. Jacob Emling, Leinenweber, und 15. Johann Adam Baum, Ackersmann, sämmtlich von Mechtersheim.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit man etwaige Forderungen an dieselben binnen Monatsfrist bei den betreffenden Gerichten zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige davon hieher erstatten könne.

Speyer, den 12. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Freyberg.

---

pr. den 15. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Winkler, Schuhmacher von Lautkirchen, ist gesonnen, nach Weißenburg in Frankreich auszuwandern.

Man bringt daher dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können

Zweibrücken, den 12. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

p. D.

v. Prädl.

---

pr. den 15. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Burger, Nagelschmied von Wattweiler, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt daher dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 12. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

p. D.

v. Prädl.

Notariatssachen.

pr. den 13. September 1845

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 30. September nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer, wird der unterzeichnete hiezu committirte Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim

30⅜ Ruthen Acker auf dem Wörth, Germersheimer Bannes,

versteigern, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses des hiesigen Königl. Friedensgerichts vom 29. August jüngst, und auf Betreiben

1. Von Apollonia Fechter, gewesene Wittwe von Joseph Beller, und jetzige Ehefrau von Jacob Greiff, Mehlhändler, in Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Katharina, Barbara und Joseph Beller;

2. Des genannten Jacob Greiff, um seine Ehefrau zu ermächtigen, und als Mitvormund der ebengenannten Minderjährigen;

In Beiseyn von Jacob Layer, Feldschütz, in Germersheim wohnhaft, als deren Nebenvormund.

Germersheim, den 12. September 1845.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 13. September 1845.

(Licitation.)

Hinzweiler. Dienstag, den 30. September 1845, um 11 Uhr des Vormittags, zu Hinzweiler in dem Hause des Adjunkten Philipp Hein;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Hinzweiler verlebten Ackerers Daniel Molter II., als:

I. Dessen Wittwe Maria Elisabetha Pfleger, gewerblos, zu Hinzweiler wohnend, hier handelnd in eigenem Namen, der mit ihrem verlebten Manne bestandenen Gütergemeinschaft wegen; II. dessen Kinder und Erben: A. erster Ehe, erzeugt mit seiner erstern Ehefrau Jacobina geborne Jung, nämlich: 1. Jacobina, auch Philippina Molter, Ehefrau von Jacob Molter dem Zweiten, Ackersleute, zu Hinzweiler wohnhaft, und dieser selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 2. Daniel Molter der Vierte, beurlaubter Soldat, dermalen sich als Ackersmann in Hinzweiler aufhaltend, dieser jedoch natürlicher Sohn seiner benannten Eltern; B. zweiter Ehe, erzeugt mit der benannten Requirentin Maria Elisabetha Pfleger, als: 1. Margaretha, 2. Peter, 3. Jacob, und 4. Carl Molter, alle vier noch minderjährig und hier vertreten durch ihren Vormund Peter Pfleger, Rothgerber, zu Oberweiler im Thal wohnend, und ihren Nebenvormund Philipp Hein, Adjunkt, zu Hinzweiler wohnhaft; sodann in Vollziehung eines Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 24. Juli jüngst und des durch uns aufgenommenen Expertenberichtes vom 9. dieses Monats;

Wird durch den unterzeichneten hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum nachbeschriebener Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden:

I. Zum Acquest erster Ehe des Erblassers gehörend.
59,20 Centiaren Ackerland, Hinzweiler Bannes, in fünf Parzellen.

II. Zum Acquest zweiter Ehe des Erblassers gehörend.
1. Ein zu Hinzweiler auf der Kegelscheib stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Pflanz- und Wiesengarten.
2. 82,80 Centiaren Ackerland, Hinzweiler Bannes, in 6 Parzellen.

Digitized by Google

3. 18,60 Centiaren Wiesenland daselbst, in 3 Parzellen.

III. Zum persönlichen Nachlasse des Erblassers gehörend.

1. 264 Aren 80 Centiaren Ackerland, Hinzweiler Bannes, in 16 Parzellen.
2. 46,90 Centiaren Wiesenland daselbst, in 4 Parzellen.
3. 13 Aren Acker, auf Oberweiler Bann, und
4. 7,90 Centiaren Acker, Nerzweiler Bannes.

Die Bedingungen zur Versteigerung liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 12. September 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 13. September 1845

(Licitation.)

Am 2. October dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, zu Weisenheim am Berg im Gemeindehause, werden vor dem unterzeichneten, zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl August Köster, auf Anstehen: 1. von Katharina Elisabetha Messer, ohne besonderes Gewerbe, in Weisenheim am Berg wohnhaft, Wittwe des da verlebten Ackersmannes Peter Georgens, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Katharina und Christina Georgens; 2. von Anton Georgens, Ackersmann, in Weisenheim am Berg wohnend, handelnd als Gegenvormund der vorgenannten Minderjährigen; 3. von Juliana Georgens, und deren Ehemannes Philipp Becker, Ackersleute, wohnhaft zu Albany, im Staate New-York in Nordamerika, 143 Dezimalen Acker, im Banne von Weisenheim am Berg, in 4 Parzellen, wegen Untheilbarkeit zu eigen versteigert.

Dürkheim, den 12. September 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 16. September 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 3. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Rechtenbach in der Behausung des Bürgermeisters Hänling; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 5. September 1845, eines Expertenberichts aufgenommen durch unterschriebenen Notär am heutigen Tag; auf Anstehen von: 1. Heinrich Sonderregger, Metzger, in Schweighofen wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Kinder: Katharina, Heinrich, Johann Jacob, Sebastian, Georg Michael, Maria Anna und Elisabetha Sonderregger; 2. Magdalena Sonderregger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johannes Landherr, Schuster, beide in Rechtenbach; 3. genanntem Landherr, als Bevollmächtigter von Ferdinand Sonderregger, Schuster, in Rechtenbach domizilirt; 4. Martin Metz, Rebmann allda, als Curator des abwesenden Georg Sonderregger, Metzger, früher in Rechtenbach; 5. Barbara Sonderregger, ohne Gewerbe, in Rechtenbach; 6. Elisabetha Sonderregger, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johannes Börg, Ackerer, beide allda; 7. Johannes Sonderregger, Schuster allda; 8. Margaretha Sonderregger, Dienstmagd in Schweigen; 9. Johannes Rock, Rebmann in Rechtenbach, als Beivormund der genannten Katharina Sonderregger; 10. Jacob Röhrig, Ackersmann in Schweighofen, als Beivormund der genannten Minderjährigen: Heinrich und Johann Jacob Sonderregger; 11. Nicolaus Grießmer, Schindelmacher, in Kapsweier wohnhaft, als Spezialvormund der genannten Minderjährigen: Sebastian, Georg Michael, Maria Anna und Elisabetha Sonderregger. Die unterm Namen Sonderregger genannten Personen Erben des ohne Gewerbe in Schweighofen verlebten Franz Sonderregger;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze Bergzabern, nachbezeichnete, zur Verlassenschaft des genannten Franz Sonderregger gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne Rechtenbach.

1. 6 Dezimalen Wiese;
2. 36 Dezimalen Acker in 2 Parzellen;
3. 17 Dezimalen Wald.

Bergzabern, den 13. September 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 15. September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 3. October 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Harthausen im Wirthshause zum Schwane, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 11. Juni 1845 erlassenen Urtheils, durch den zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, hiezu committirt, auf Anstehen der Erben des zu Harthausen verlebten Ackerers Johannes Hartz des Ersten, als: 1. Johannes Hartz, Ackersmann, in Harthausen wohnhaft; 2. Franz Hartz, Ackersmann, allda wohnhaft; 3. Katharina Hartz, ohne besonderes Gewerbe, in Harthausen wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnenden Waldschützen Balthasar Fernes und Letzterem; 4. Katharina Keller, Ackersfrau, in Harthausen wohnhaft, hinterlassene Wittwe des genannten Erblassers, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit demselben ehelich erzeugten gewerblos bei ihr domizilirten noch minderjährigen Kinder: a) Johann Peter Hartz, b) Franz Jacob Hartz, und c) Eva Katharina Hartz, welche den genannten Johannes Hartz zum Beivormunde haben, von dem in Section E. Plan-№ 242-304 a. und b., zu Harthausen an der Speyerer Straße unter № 61 auf einem Flächenraume von 96 Dezimalen gelegenen Wohnhause, mit Stallung, Scheuer, Schweinställen, Hof, Pflanzgarten, Acker, Wiese und allen sonstigen Zugehörden, folgende, zum Nachlasse des genannten Erblassers gehörende Theile, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

Die hintere Stube und hintere Kammer, den Speicher

oberhalb dieser Theile, die vordere Speichertrieb, der vordere Stall, die vordere Scheuer, der hintere Schweinstall, die hintere Hälfte der Küche, der vordere Heustall, der vordere Hof, die Hälfte des Gartens mit Acker und Wiese neben dem Gemeindefußpfad, und gemeinschaftliche Einfahrt.

Speyer, den 13. September 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 15. September 1845.

(Licitation.)

Montag, den 6. October 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 28. Mai 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

a) Das nachbeschriebene zum Nachlasse des in Speyer verlebten Hufschmiedes Georg Friedrich Göller gehörige Immöbel, als: Ein zu Speyer im grünen Viertel in der breiten Straße gelegenes, mit № 54 bezeichnetes Wohnhaus mit Nebengebäude, Hof und Zugehörungen, 12 Dezimalen Fläche enthaltend.

b) Zur Errungenschaftsmasse des genannten Göller und seiner nachgenannten Wittwe gehörig: 70 Aren oder 99 Dezimalen Acker an der Pulvermühle und 28 Aren oder 1 Tagwerk 2 Dezimalen Acker, Baumstück und Rech am Schwalbenbrunnen, beides Speyerer Bannes.

Eigenthümer sind: 1. Anna Elisabetha Eggelhofer, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des genannten Erblassers, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; 2. Andreas Göller, Hufschmied, in Speyer wohnhaft; 3. Christoph Göller, Hufschmied, allda wohnhaft; 4. Elisabetha und Friedrich Göller, minderjährige, gewerblose in Speyer domizilirte Kinder des in Landau verstorbenen Thierarztes Friedrich Jacob Göller und seiner hinterlassenen Wittwe Friederika Dorothea Wagner, welche in zweiter Ehe steht mit Christian Weißenbach, Schneider, in Paris wohnhaft, sie ohne Gewerbe daselbst wohnend; diese Minorennen als Repräsentanten ihres genannten Vaters, vertreten durch ihren gerichtlich ernannten Vormund, genannten Andreas Göller, und ihren Beivormund Friedrich Ludwig Schieß, quiescirter Königl. Rechnungscommissär, in Landau wohnhaft; 5. Johanna Elisabetha Göller, ohne Gewerbe, in Paris wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Schreiners Gustav Braun; 6. Friederika Wilhelmina Göller, ledig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, dermalen in Paris sich aufhaltend; 7. Magdalena Göller, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Lakirers Johann Nicolaus Kalck; 8. Carolina Göller, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Glasers Jacob Otto; 9. Henrietta Göller, ohne Gewerbe, in Bellheim wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Bierbrauers Carl Emonts; 10. Barbara Göller, 11. Eva Göller, beide ledig, volljährig und ohne Gewerbe, zu Speyer wohnhaft; 12. Johann Leonhard Göller, minderjährig, gewerblos, in Speyer domicilirt, vertreten durch seine Mutter und gesetzliche Vormünderin genannte Anna Elisabetha Eggelhofer und seinen Beivormund genannten Christoph Göller.

Speyer, den 15. September 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 14. September 1845.

(Licitation.)

Am dritten October 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Asselheim in der Wohnung des Georg Drescher, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Asselheim gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse von Friedrich Christian Herbst und Margaretha Schmidt, im Leben Eheleute und Tagner zu Asselheim, vor dem unterzeichneten zu Grünstadt residirenden Notär Haas, abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 82* und 83. 8 Dezimalen, zu Asselheim in der Ostergasse, enthaltend ein Wohnhaus mit Hof, Thorhaus, Scheuer, Stallung und Schweinställen.
2. Plan-№ 1905½. 83 Dezimalen Acker ober dem St. Stephan.

Diese Licitation geschieht auf Ansuchen von 1. Magdalena Herbst, 2. Louise Herbst, 3. Dorothea Herbst, alle drei gewerblos zu Asselheim wohnhaft; 4. Philipp Valentin Herbst, Hufschmied, in Asselheim wohnhaft, als Vormund über die minderjährigen gewerblos bei ihm wohnenden 1. Anna Maria Herbst, 2. Katharina Herbst und 3. Christiana Herbst, deren Nebenvormund Peter Ploch, Händler, in Asselheim wohnhaft, ist.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, am 12. September 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 14. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, am 9. October 1845, des Morgens um 9 Uhr, zu Höningen in der Wohnung des Adam Zimmermann, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Höningen, Bann Altleiningen, gelegene Immobilien aus dem Nachlasse des allda verlebten Försters Johann Georg Baudé, und aus der zwischen ihm und seiner Wittwe Margaretha geborne Müller bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom ersten September 1845, und auf den Grund eines Expertenberichts vom Heutigen, errichtet vor unterzeichnetem Notär, durch unterzeichneten zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, als:

1. Immobilien, welche zum Einbringen des verstor-

Digitized by Google

denen Johann Georg Baudé gehören, als:

1. Ein zu Höningen in der Hintergasse stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Zugehörden.

II. Immobilien, welche zur Errungenschaftsmasse des Johann Georg Baudé und seiner Wittwe gehörig sind, als:

2. 4 Tagwerke 86 Dezimalen Acker- und Gartenfeld in fünf Parzellen, und
3. 95 Dezimalen Wiese in einer Parzelle.

Eigenthümer sind:

1. Margaretha Müller, ohne Gewerbe, zu Höningen wohnhaft, Wittwe des Johann Georg Baudé, wegen der bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Heinrich und Ludwig Baudé, minderjährige Kinder des genannten Johann Georg Baudé und dessen Wittwe, welche den Paul Ecker, Ackersmann zu Altleiningen, zum Spezialvormunde haben; 3. Friedrich Baudé, Schmied, in Frankenstein wohnhaft; und 4. Philipp Jacob Zimmermann, Wirth und Ackersmann, in Altleiningen wohnhaft, Cessionär der Erbrechte des Carl Baudé, Reviergehülfe auf der Bienwaldsmühle.

Die Bedingungen der Licitation sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Grünstadt, den 12. September 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, K. Notär.

---

pr. den 13. September 1845.
(Licitation.)

Am 4. October nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Grethen im Hause von Johannes Schlösser, lassen die Wittwe und Kinder des daselbst verlebten Tagners Philipp Flecköner

1. ein zu Grethen stehendes Wohnhaus mit Garten und Bergfeld, mit 83 Dezimalen Fläche, und
2. 660 Dezimalen Waldung, im Grethener Banne, im Burgfrieden,

der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigern.

Eigenthümer sind: Elisabetha Schall, Tagnerin zu Grethen, Wittwe von Philipp Flecköner; Elisabetha Flecköner, Ehefrau von Julius Lorio, Musikus in Mühlheim; Philipp Flecköner, Georg Flecköner, Elisabetha Flecköner, Ehefrau von Johann Adam Heck, alle drei Tagner in Grethen; Jacob Flecköner und Philippina Flecköner, diese beide minderjährig, deren Mutter, Wittwe Flecköner, ihre Vormünderin, Georg Gneser, Maurer in Grethen, ihr tutor ad hoc, und ihr Bruder Philipp Flecköner ihr Nebenvormund ist.

Dürkheim, den 11. September 1845.

Der damit beauftragte Notär:
Köster.

---

pr. den 15. September 1845.
(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 2. October 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Zeiskam im Wirthshause zum Adler;

In Folge homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts des Kantons Germersheim vom 13. August 1845;

Auf Ansteben von: 1. Eva Katharina Zimpelmann, ohne Gewerbe, in Zeiskam wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Jacob Günther, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Margaretha, b) Gertrauda, c) Conrad, d) Jacob, e) Georg, f) Theobald, und g) Michael Günther, sämmtlich gewerblos, bei ihrer Mutter wohnhaft, und 2. Philipp Günther, Schuhmacher, in Zeiskam wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der genannten Minorennen;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Henrich in Bellheim, behufs unvermeidlicher Tilgung von Schulden, zur Versteigerung geschritten von:

A. Zur ehelichen Gütergemeinschaft gehörig.

Bann von Zeiskam.

1. 20 Dezimalen Acker in der Lach.
2. 36 Dezimalen Acker im Fellinger.

Bann von Oberlustadt.

3. 75 Dezimalen Acker im Hasengarten.
4. 28 Dezimalen Acker in der Bruggewann.
5. 35 Dezimalen Wiese auf den Queichwiesen.

B. Zum persönlichen Nachlasse des Jacob Günther gehörig.

6. 35 Dezimalen Wiese auf den Queichwiesen.

Bellheim, den 13. September 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 14. September 1845.
(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 2. October nächsthin, bei Wirth Adam Klink zu Altenglan;

Wird vor dem Königl. Notär Giessen zu Cusel, hiezu committirt, der, der zu Altenglan verlebten Katharina Theobald, im Leben Ehefrau des gleichfalls allda verlebten Friedrich Groß, zugehörig gewesene Antheil von dem zu Altenglan, Section A. № 48, auf einem Flächenraume von 8 Aren 60 Centiaren gelegenen Wohnhause nebst Pflanz- und Wiesengarten, in freiwillig gerichtlicher Form, auf Eigenthum versteigert.

Die jetzigen Eigenthümer dazu sind die noch minorennen, unter Vormundschaft des zu Altenglan wohnhaften Ackerers Philipp Theobald stehenden Kinder der obgedacht verlebten Eheleute Friedrich Groß, als: a) Friedrich, b) Katharina, c) Adam, d) Jacob, und e) Carl Groß, welche den zu Erdesbach wohnhaften Ackerer Adam Groß zum Nebenvormunde haben.

Cusel, den 12. September 1845.

Giessen, Notär.

---

pr. den 14. September 1845.
(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 30. laufenden Monats September, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Oberwürzbach, wird das aus der Ehegemeinschaft des allda verstorbenen Ma-

Digitized by Google

thias Schmitt des Großen und seiner Wittib Katharina Beker herrührende Haus, wegen gesetzlich erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofgering.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, als: Katharina Beker, Wittib von Mathias Schmitt, Ackersfrau, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer Kinder Johann und Joseph Schmitt, unter Nebenvormundschaft des Bernard Schnabel, Ackersmann; Rosina Schmitt und ihren Mann Johann Kempf, Ackersmann, sämmtlich in Oberwürzbach wohnhaft;

Und vor dem durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. August letzthin committirten Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 12. September 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 14. September 1845.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 8. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Oggersheim im Königsgarten, wird der hiezu committirte Notär Carl Moré, im Amtssitze zu Oggersheim, auf den Grund eines vor dem Friedensgerichte Mutterstadt am 12. August letzthin gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 1. September laufenden Jahres gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem zu Oggersheim im Kreuzgäßchen gelegenen Wohnhause nebst Zugehör, 3 Aren 52 Centiaren Flächenraum enthaltend.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von Moritz Gerlach, Schlosser, und dessen gewerbloser, durch Heirath emancipirten Ehefrau Louise geborne Wirth, beide beisammen in Mundenheim wohnhaft.

Das zu versteigernde Immöbel ist Eigenthum der Ehefrau Gerlach.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden, da dieselben in einem durch mich Notär am 11. September abhin errichteten Protokolle niedergelegt sind.

Oggersheim, den 12. September 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 16. September 1845.

(Güterversteigerung.)

Freitag, den 10. und Samstag, den 11. October d. J., zu Kaiserslautern in der Blume, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben des verlebten Gutsbesitzers und Rentners Herrn Franz Pletsch, folgende zu dessen Verlassenschaft gehörige Güter unter angemessenen Zahlungsfristen in Eigenthum versteigern:

Am 10. October.

1. Ein Wohnhaus mit Hofraum, Oeconomiegebäuden, Schoppen und Garten in Otterbach, bei Otterberg, an der Straße von Kaiserslautern nach Otterberg gelegen, alles mit einer Mauer umgeben, auf einem Flächenraum von 70 Dezimalen.
2. Ein Wiesencomplex, bei diesem Haus gelegen, die Dorfwiese genannt, 22 Tagwerke enthaltend. Wird in Abtheilungen oder im Ganzen zugeschlagen.
3. 2 Tagwerke 73 Dezimalen Acker in der Zeil, Bann Otterbach; in Abtheilungen oder im Ganzen.

Am 11. October.

4. Den auf dem Banne von Kindsbach bei Landstuhl gelegenen Waldsteigerhof, enthaltend circa 300 Morgen Kiefernhochwaldbestand und Rindenschläge, sodann Forsthaus und Forstland; alles frei von Gerechtsamen und Dienstbarkeiten; liegt nahe bei der Kaisersstraße, daher bequem zur Abfuhr der Hölzer.

Auskunft und Einsicht der Pläne ertheilt der Unterzeichnete.

Kaiserslautern, den 15. September 1845.

Leuchsenring, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Niederkirchen, im Kantone Cusel. (Besetzung der Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Niederkirchen, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. verbunden, ist erledigt und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ besetzt werden.

Lusttragende im Schullehrer-Seminar gebildete Candidaten wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, in Zeit drei Wochen anher einreichen.

Selchenbach, den 4. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Seyler.

---

pr. den 8. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Niederohmbach. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Niederohmbach, im Kantone Cusel, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. (ohne Einrechnung einer Zulage aus dem Kreisschulfonde) verbunden ist, soll mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 4 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Konken, den 1. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Faus.

Digitized by Google

pr. den 12. September 1845.

Potzbach. (Katholische Schulstelle-Erledigung.) Durch die Versetzung des katholischen Lehrers ist diese Schulstelle in Erledigung gekommen und soll nun unverweilt wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 194 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst der Nutznießung an Dienstgründen, veranschlagt zu 6 fl. 24 kr.

Lusttragende im Seminar gebildete Candidaten haben sich binnen Monatsfrist, von heute an, mit ihren erforderl. Gesuchen und Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Lohnsfeld, den 7. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
V. Schmitt.

---

pr. den 12 September 1845.

1te Bekanntmachung.

Katzweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle in Katzweiler ist erledigt und soll demnächst wieder durch ein taugliches Subject besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind:

1. Aus der Gemeindekasse	50 fl.
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	100 —
Bisher hatte der Gehülfe einen jährlichen Zuschuß aus Kreisfonds von	10 —
Summa	160 —

Bewerber um diese Gehülfenstelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse innerhalb 4 Wochen einreichen.

Schaafmühle, den 10. September 1845.

Das Bürgermeisteramt
Wilking.

---

pr. den 12. September 1845.

1te Bekanntmachung.

St. Ingbert. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der untersten Mädchenschule zu St. Ingbert, mit welcher ein Gehalt von 240 fl. baar aus der Stadtkasse verbunden, ist vacant, und soll sogleich wieder besetzt werden.

Bewerber haben ihre Gesuche sammt Zeugnissen binnen 4 Wochen der unterzeichneten Ortsschulcommission vorzulegen.

St. Ingbert, den 11. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Chandon.

---

pr. den 14. September 1845.

Adenbach, Kanton Lauterecken. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des bisherigen Lehrers ist die protestantische Lehrerstelle in der Gemeinde Adenbach in Erledigung gekommen und soll nun wieder mit einem geprüften und gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Nach der Fassion bestehen die Erträgnisse:

	fl.	kr.
1. An Schulgeld	65	—
2. Wohnung, angeschlagen	15	—
3. An Land, angeschlagen	15	—
4. Graswuchs auf dem Leichenhofe, angeschlagen	1	—
5. An Früchten, umgelegt	19	18
6. Aus der Kirchenschaffnei Obermuschel	16	41
7. Fürs Aufziehen und Richten der Uhr	7	6
8. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	60	55
Zusammen	200	—

Bewerber um diese Lehrerstelle haben sich mit ihren Gesuchen und Zeugnissen binnen 4 Wochen a dato dahier zu melden.

Glan-Odenbach, den 7. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Conrad.

---

pr. den 14. September 1845.

Hochdorf. (Schulgehülfenstelle.) Zufolge Verfügung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 2. l. M. soll mit dem Anfange des Schuljahres 18 45/46 an der katholisch-teutschen Schule dahier ein Gehülfe angestellt werden.

Der Gehalt beträgt:

Aus der Gemeindekasse	95 fl.
Aus dem Kreisfonde	80 —
Summa	175 —

nebst freier Wohnung im Schulhause.

Lusttragende, im Seminar gebildete und gut befähigte Candidaten haben sich binnen drei Wochen, von heute an, mit ihren erforderlichen Gesuchen und Zeugnissen bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Hochdorf, den 11. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Schweitzer.

---

pr. den 15 September 1845.

Spesbach. (Schulgehülfenstelle.) Durch Rescript hoher Königl. Regierung vom 4. l. M. wird in der Gemeinde Spesbach eine Schulabtheilung mit einem katholischen Gehülfen, welcher, nebst freier Wohnung, einen Gehalt von 200 fl. in baarem Gelde bezieht, errichtet.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Belegen binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Hütschenhausen, den 10. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
D. Rüb.

---

pr. den 16. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Nerzweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle in Nerzweiler ist erledigt

Digitized by Google

und soll mit dem Anfange der Winterschule wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. In dem Schulgelde	50	—
2. In der Wohnung, veranschlagt zu	8	—
3. In dem Besoldungsland	23	15
4. Statt Besoldungsfrucht, aus der Gemeindekasse	24	26
5. Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfonde	98	45
	204	26

Geprüfte und qualificirte Lehrer, welche sich um diese Stelle zu erwerben geneigt sind, wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Hundheim, den 30. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
A. Hegemann.

---

pr. den 16. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Erledigte protestantische Schullehrerstelle.) Unter Beziehung auf die in № 91 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz wird hiemit ein weiterer Termin zur Bewerbung um die zu Dietrichingen erledigte protestantische Schullehrerstelle von sechs Wochen bestimmt, binnen welchem die Bewerber ihre Gesuche hierorts einzureichen haben.

Der mit dieser Schullehrerstelle verbundene Gehalt beträgt 209 fl. 5 kr.

Mauschbach, den 12. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Löthscher.

---

pr. den 16. September 1845.

Herrheim, Landcommissariats Landau. (Schulgehülfenstellen.) An der dahiesigen katholisch-teutschen Schule sind zwei Schulgehülfenstellen in Erledigung gekommen.

Eine jede derselben ist mit einem Gehalte von 300 fl. baar aus der Gemeindekasse verbunden, jedoch ohne Anspruch auf freie Wohnung.

Zur Bewerbung um diese Stellen wird ein Termin von 3 Wochen anberaumt.

Lusttragende Candidaten, welche sich mit Zeugnissen vorzüglicher Befähigung ausweisen können, haben ihre Gesuche nebst allen erforderlichen Zeugnissen binnen obiger Frist anher einzureichen.

Herrheim, den 13. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 16. September 1845.

Herrheim, Landcommissariats Landau. (Krämermärkte.) Am 5., 6. und 7. nächstkommenden Monats October werden dahier Krämermärkte abgehalten; was den Kauf- und Handelsleuten hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Herrheim, den 12. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 13. September 1845.

Lachen. (Minderversteigerung der Anfertigung von Brücken.) Die Erbauung von sieben Brücken auf einer der hiesigen Wiesenfluren soll auf dem Sonmissionswege vergeben werden, und die deßfallsigen Gesuche sind bis zum 23. dieses, des Vormittags um 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte verschlossen einzureichen.

Der auf 532 fl. 25 kr. sich belaufende Kostenanschlag liegt in der diesseitigen Bürgermeisterei-Geschäftsstube zur Einsicht offen.

Lachen, den 9. September 1845.

Das Bürgermeisteramt
Arnold.

---

pr. den 14. September 1845.

Alsheim. (Verpachtung von Gemeindegütern.) Auf den 26. September 1845, des Nachmittags 1 Uhr, werden zu Alsheim im Gemeindehause mehrere Gemeindegrundstücke auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Alsheim, den 12. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Krämer, Adj.

---

pr. den 13. September 1845.

Speyer. (Versteigerung auf Bestand des Kellers unter dem Rathhause.) Montags, den 22. September nächsthin, Morgens um 11 Uhr, in dem Gemeindehause zu Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte der Keller unter dem Rathhause auf einen sechsjährigen Bestand öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Speyer, den 13. September 1845.

Das Bürgermeisteramt
Claus.

Privat-Anzeigen.

pr. den 14. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

Der unterzeichnete Anton Günther, Steingutbäcker in Wattenheim, im Kantone Grünstadt, zeigt hiemit ergebenst an, daß bei ihm Brunnendeicheln, Abtrittröhre von Steingut und andere Steingutwaaren zu haben sind; auch übernimmt derselbe Bestellungen auf besagte Artikel hin, und verspricht nicht nur allein reelle Bedienung, sondern auch die Lieferung ganz guter Waare.

Wattenheim, den 12. September 1845.

Anton Günther.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 116. Speyer, den 22. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Juli 1485.

3te Bekanntmachung.

(Edictal-Ladung.)

Der Genie-Soldat Chrysostomus Niebling, welcher, wegen des Staatsverbrechens der Widersetzung sich in Untersuchung befindend, die Flucht ergriffen hat, wird aufgefordert, innerhalb drei Monaten zur weitern Verantwortung dahier vor der Untersuchungscommission zu erscheinen.

Germersheim, den 19. Juli 1845.

Die Königl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft:
Wegen Beurlaubung des Herrn Obersten v. Schmalts:
Dobel, Oberstlieutenant.

---

pr. den 20. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Georg Kriegshäuser, Zimmermann von Speyer, ist eines Diebstahles mittelst Gebrauchs falschen Schlüssels, begangen zu Speyer im Laufe des verflossenen Monats, beschuldigt.

Es wurde Vorführungsbefehl gegen ihn erlassen, der aber in seinem Wohnorte nicht vollzogen werden konnte, da er flüchtig geworden ist.

Mit Bezug auf nachstehendes Signalement des Georg Kriegshäuser werden alle Polizeibehörden ersucht, zur Ergreifung desselben mitzuwirken und im Betretungsfalle ihn mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 37—38 Jahre;
Größe: 6′ 3″;
Statur: kräftig;
Haare: röthlich, kraus;
Nase: spitz;
Mund: groß;
Augen: blau;
Gesichtsfarbe: roth vom Trinken und sonnverbrannt;
Zähne: gut.

Derselbe pflegt etwas gebuckt zu gehen und große Schritte zu machen; er trug, als er sich entfernte, einen starken um's Kinn herumgehenden röthlichen Bart und Ohrringe.

Frankenthal, den 17. September 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen leg. Verh.:
Wernz, E. R.

---

pr. den 18. September 1845.

(Bekanntmachung.)

Nachdem bei der am 28. Juli l. J. zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen stattgehabten Versammlung der Gläubiger der Fallitmasse von Jacob Schmidt, Wirth, zu Obermoschel wohnhaft, ein Theil derselben nicht erschienen ist, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 29. v. M., zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist bis zum 3. November nächsthin peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Art. 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage, Vormittags um neun Uhr, auf der Gerichtskanzlei statt, allwo sich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiserslautern, den 15. September 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:
Dickes.

---

pr. den 19 September 1845.

(Versteigerung von confiscirten Gewehren und andern Gegenständen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Amtes werden den 6. October l. J., Morgens 9 Uhr, im Regierungsgebäude, durch das hiezu delegirte Bürgermeisteramt, 196 confiscirte Gewehre und Pistolen, 2 Waagen und ein gestickter Teppich gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Speyer, den 19. September 1845.

Das Königl. Rentamt.
Faller.

---

pr. den 17. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Der diesjährige Vorrath an Lumpen in dem Central-

Digitized by Google

gefängnisse, in 16 Centner grauen und 3 Centner weißen, letztere aus besonders großen Stücken, bestehend, wird auf dem Wege der Soumission an den Meistbietenden abgegeben.

Lusttragende wollen ihre schriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte in besonderem Ansatze, von heute an bis zum 29. September nächsthin, Morgens 11 Uhr, verschlossen an die unterfertigte Königl. Inspection franco einsenden.

Kaiserslautern, den 15. September 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Meuth.

---

pr. den 12. September 1845.

2te Bekanntmachung.

(Oel- und Strohlieferung.)

Donnerstag, den 2. October laufenden Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier, wird die Lieferung folgender Gegenstände pro 18$\frac{45}{46}$ an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben:

circa 1200 metr. Centner Kornstroh,
" 230 Liter ordinäres, und
" 40 " gereinigtes Brennöl.

Zweibrücken, den 11. September 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

In legaler Abwesenheit des Königl. Directors:

Das Commissions-Mitglied:

Kröber.

---

pr. den 18. September 1845

(Minderversteigerung des Landtransportes von Aerarialhölzer.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes wird vor der einschläglichen Administrativbehörde am 2 October 1845, Morgens 9 Uhr, in loco Dahn, der Transport per Achse nachbezeichneter, zur Versehung des Holzhofes zu Niederschlettenbach bestimmten Aerarialhölzer im Minderversteigerungswege vergeben werden, nämlich:

Im Reviere Schönau.

Schlag	Kuhnenkopf	224	Klafter,
"	Schwoberg	90$\frac{1}{4}$	"

Im Reviere Fischbach.

Schlag	Samsberg	10$\frac{1}{2}$	Klafter,
"	Rippenberg	171$\frac{1}{2}$	"
"	gr. Hausdelle	2$\frac{1}{4}$	"
"	zufällige Ergebnisse	20	"
	Summa	518$\frac{1}{2}$	"

Sämmtliches Material ist an die Abfuhrwege gerückt, daher bequem abzufahren, und können die besondern Bedingungen dieser Versteigerung auf dem Forstamtslocale eingesehen werden.

Dahn, den 15 September 1845.

Das Königl. Forstamt.

Neumayer.

---

pr. den 17. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Peter Butz, Ackerer von Niederhochstadt, ist gesonnen, mit Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche eine Forderung an den Genannten zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 16. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 17. September 1845

(Auswanderungsanzeige.)

August Melsheimer, ledig, Buchbinder von Böchingen, beabsichtigt nach Schotten in Oesterreich auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 16. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 20 September 1845.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung

Odenbach. Dienstag, den 7. October 1845, um ein Uhr des Nachmittags, zu Odenbach auf dem Rathhause;

Auf Betreiben von Salomon Altschüler, Kauf- und Handelsmann, zu Meisenheim wohnhaft, welcher fortwährend bei seinem schon aufgestellten Anwalte Herrn Kaul zu Kaiserslautern Domizil erwählt, und hier handelnd in Folge Cessionsaktes, passirt vor dem unterzeichneten Notär am 3. Juni 1844, als Cessionär der Erben der in Meisenheim verlebten Eheleute Friedrich Linn und Elisabetha geborene Baier, als: 1. Carl Linn, Rothgerber; 2. Jacob Linn, Gastwirth; 3. Friedrich Linn, Rentner; 4. Charlotta Linn, großjährig und ohne besondern Stand; 5. Leopold Linn, im Leben Weißgerber, modo dessen Wittwe und Erben, als a) Christiana geborene Mathias, dessen Wittwe, ohne besonderen Stand, handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; b) Carolina Linn, Ehefrau von Maximilian Nischmann, Conrector, und dieser selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; c) Carl Linn jun., Rothgerber; d) Wilhelmina Linn, großjährig und ohne besondern Stand, und e) Friedrich Linn der Junge, Advocat-Anwalt, sämmtlich zu Meisenheim wohnhaft, und diese als Hypothekargläubiger von Philipp Soffel, früher Bürgermeister und Wirth, dermalen ohne besonderes Gewerbe, und dessen Ehefrau Charlotta geborne Müller, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Odenbach am Glan wohnhaft, laut Obligation, passirt vor dem unterzeichneten Notär am 28. November 1834, — Kläger auf

Digitized by Google

Zwangsversteigerung gegen die benannten Schuldner Philipp Soffel und Charlotta Müller; sodann in Folge Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 11. Juni abhin, und nach dem Inhalte des durch uns Notär am 25. Juli jüngst errichteten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird durch den unterzeichneten, durch angeführtes Commissorialurtheil hierzu ernannten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur Zwangsversteigerung der den Schuldnern gehörigen verpfändeten Güter, Odenbacher Bannes, welche sich zum Theil im Besitze dritter, welche bei dem betreffenden Grundstücke genannt werden, befinden, unter folgenden Bedingungen vorgeschritten werden:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar auf Martinitag des Jahres 1846 und 1847, jedesmal mit der Hälfte und mit Zinsen vom stehenden Kapital vom Zuschlage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der Güter, den sie sich aber auf eigene Kosten zu verschaffen haben.

3. Steuern und sonstige Abgaben haben dieselben rückständig wie laufend, vom Zuschlage an, zu übernehmen.

4. Der betreibende Gläubiger leistet keinerlei Garantie, welche dem Verkäufer seinem Käufer gegenüber obliegen, indem Steigerer keine anderen Rechte erwerben können, als der Schuldner selbst hatte.

5. Wird das Eigenthum der Güter der Art vorbehalten, daß der betreibende Gläubiger oder der angewiesene Theil im Falle der nicht pünktlichen Bezahlung des Steigerungspreises oder auch nur des ersten Zieles berechtigt ist, das nichtbezahlte Grundstück mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur, blos nach fruchtlos vorhergegangenem Zahlbefehle und den ortsüblichen Publicationen öffentlich zu seiner Befriedigung wieder versteigern zu lassen, wobei der zahlungssäumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet.

6. Steigerer haben auf Verlangen annehmbare, mit ihnen solidarisch haftbare Bürgen zu stellen, und die Kosten der Versteigerung nach dem Gesetze, wohin Rechtens, zu bezahlen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen; die Güter werden im Einzelnen ausgeboten und zugeschlagen.

Im Uebrigen haben sich Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsversteigerungsgesetzes, welche, soweit hieher gehörig, bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden sollen, zu richten.

Beschreibung der verpfändeten Güter.

1. Section B. № 435 et 436 alt, und 122 neu. 3,20 Centiaren Garten im obersten Mayen, vorn Pfarrgarten, hinten Jacob Conrads Erben, angeboten zu 100 fl.
2. Section B. № 460 alt, und 92 neu. 1,20 Centiaren Garten im untersten Mayen, bei Heinrich Jacob Müller und dem Weg, angeboten zu 50 fl.
3. Section D. № 656 et 657 alt, und 475 neu. 24,80 Centiaren Acker auf der Hub, bei Johannes Müller und Adam Mattern, angeboten zu 50 fl.
4. Section D. № 495 alt, und 651 neu. 37,20 Centiaren Wingert in der Höhwiese, einseits Gemeindetrift, anderseits Friedrich Mattern, angeboten zu 100 fl.
5. Section D. № 1063 alt, und 1083 neu. 12,50 Centiaren Acker in Hausen, bei Emanuel Schwab und Heinrich Mattern, angeboten zu 100 fl.

Diesen Acker besitzt Emanuel Schwab, im Leben Handelsmann zu Odenbach, modo dessen Wittwe und Erbe, laut Privatakt vom 3. April 1839, nach einer Bemerkung im Sectionsbuche.

Die Güter sind, soviel zu ermitteln, frei von Gülten, Zinsen und dergleichen Lasten; auf welche Titer die Schuldner dieselben besitzen, konnte aus den Sectionsbüchern nicht ersehen werden.

Lauterecken, am 19. September 1845.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 17 September 1845.

(Versteigerung.)

Dienstag, den 7. October laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberhochstadt im Wirthshause zum Adler;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 25. Juni 1844, und auf Anstehen: I. der betreibenden Gläubiger, Erben des zu Oberhochstadt verlebten Gutsbesitzers Friedrich Dennhard, nämlich: 1. des Friedrich Dennhard, ohne Gewerbe, emancipirten Minderjährigen, handelnd unter Assistenz seines Curators Georg Friedrich Becker, Gutsbesitzer; 2. Eva Margaretha Dennhard, Ehefrau des ebengenannten Becker, alle in Oberhochstadt wohnhaft; II. Anna Katharina Trauth, ohne Gewerbe, daselbst wohnend, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Nicolaus Schmitt, als Nutznießerin am Nachlasse ihres gedachten Ehemannes; III. der Erben des gemeldten Nicolaus Schmitt Schuldners, als: der Kinder von Friedrich Schmitt, lebend Ackersmann in Oberhochstadt: 1. Elisabetha Schmitt, Ehefrau von Philipp Heß, Ackersmann in Cincinnati; 2. Eva Margaretha Schmitt, ledig, ohne Gewerbe allda; 3. Friedrich Schmitt, Ackersmann in Niederhochstadt; 4. Johann Schmitt, Soldat in der Königl. Bayerischen Mineur-Compagnie zu Landau in Garnison; 5. Eva Margaretha Frei, gewerblos in Oberhochstadt, Wittwe des gedachten Friedrich Schmitt, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Barbara, Friedrich und Valentin Schmitt, deren Beivormund der vorgenannte Friedrich Schmitt in Niederhochstadt ist;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau, zur Versteigerung des nachgemeldten, zum Nachlasse des gedach-

Digitized by Google

ten Nicolaus Schmitt gehörigen Grundstückes schreiten:

58 Dezimalen Acker, Oberhochstadter Bannes, auf den 10 Morgen.

Landau, den 15. September 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 17. September 1845.

(Licitation.)

Montag, den 6. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zum rothen Löwen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 9. September 1845, und auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Landau verlebten Eheleute Johann Baptist Gasser, gewesenen Maurermeisters, und Regina Wind, als: 1. Apollonia Gasser, Kappenwascherin zu Landau, Wittwe des allda verlebten Schneiders Johann Philipp Schmidt; 2. Elisabetha Gasser, Ehefrau von Franz Heng, Blechner allda; 3. Josephina Gasser, Ehefrau von Georg Ludwig Schmidt, Dreher daselbst; 4. Jacob Hahn, Ackerer in Arzheim, als Vormund des minderjährigen Johann Baptist Gasser, dessen Beivormund der genannte Franz Heng ist;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation des folgenden, zum Nachlasse der obgenannten Erblasser gehörigen Immöbels schreiten:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinterhaus, Werkstätte, 2 Kellern, Hof und Zugehör, gelegen zu Landau in der Königsstraße auf 9 Dezimalen Land.

Landau, den 16. September 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 19. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 7. October 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Dörnbach in dem Wirthshause des Michael Kiblmeyer;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom ersten September 1845, werden vor dem gerichtlich ernannten Königl. Notär Ludwig Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebene Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, auf Zahlungstermin zu Eigenthum versteigert:

1. Die untere Hälfte von einem zu Dörnbach gelegenen zweistöckigen Wohnhause sammt Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten.

Im Banne Dörnbach.

2. 4 Tagwerke 16 Dezimalen Ackerland, in 11 Parzellen.
3. 45 Dezimalen Wiese, in 3 Parzellen.
4. 36 Dezimalen Kastanienbusch, in 2 Parzellen.
5. 3 Tagwerke 88 Dezimalen Wald, in 2 Parzellen.

Im Banne Ramberg.

6. 9 Dezimalen Acker, in 1 Parzelle.

Auf Anstehen von: 1. Georg Jacob Engel, Waldhüter, in Dörnbach wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über seine in der Ehe mit seiner verlebten ersten Ehefrau Katharina Held erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: a) Bernhard, b) Rosina, c) Daniel, und d) Andreas Engel; 2. Elisabetha Engel, volljährige Tochter, Ehefrau von Philipp Hang, Waldhüter, und von Letzterm selbst, sowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, und 3. Georg Jacob Engel junior, Ackersmann, volljähriger Sohn, alle in Dörnbach wohnhaft.

Annweiler, den 18. September 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 19 September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 10. October 1845, Nachmittags ein Uhr, zu Albersweiler in dem zu versteigernden Hause selbst;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 9. September 1845, wird vor dem hiezu gerichtlich ernannten Königl Notär Ludwig Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebenes Wohnhaus sammt Zubehörden, welches zum persönlichen Nachlasse des zu Albersweiler verstorbenen Gastwirthes Gottfried Culmann gehört, der Untheilbarkeit wegen, auf Zahlungstermin zu Eigenthum versteigert, als:

Section A. Plan-№ 250. Ein zu Albersweiler an der Hauptstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, das Gasthaus zum weißen Kreuz, mit Keller, Stallung, Brennhaus, Holzschoppen und Hofraum, auf einer Grundfläche von 14 Dezimalen, taxirt zu 4400 fl.

Auf Anstehen von: 1. Frau Juliana Heß, Gastwirthin, in Albersweiler wohnhaft, überlebende Wittwe von dem daselbst verstorbenen Gastwirthe Gottfried Culmann, handelnd sowohl in ihrem eigenen Namen, als Nutznießerin des Vermögens ihres genannten verstorbenen Ehemannes, als auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihren ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Sohn Ludwig Culmann; 2. Herr Johann Conrad Regula, Oeconom und Bürgermeister, in Albersweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen; 3. Juliana Culmann, Ehefrau von Adam Künkele, Seifensieder und Wirth, in Annweiler wohnhaft, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 4. Daniel Culmann, Küfer und Bierbrauer, in Albersweiler wohnhaft, und 5. Elisabetha Culmann, Ehefrau von Johann Adam Spanier, Bäcker und Wirth, in Albersweiler wohnhaft, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die genannten Ludwig, Juliana, Daniel und Elisabetha Culmann, eheliche Kinder und Erben des

Digitized by Google

Erblassers Gottfried Eulmann.

Annweiler, den 18. September 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 19. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 9. October 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Kleinfischlingen im Wirthshause zum Lamm;

Werden die zum Nachlasse von Konrad Vonnida, lebend Gemeindediener in Kleinfischlingen, und von dessen gewesenen Ehefrau Christina Barbara Wolff gehörenden Liegenschaften, vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus zu Kleinfischlingen nebst Zugehörungen.
2. 67 Dezimalen Ackerland im Banne von Kleinfischlingen, in vier Parzellen.
3. Eine Wiese von 19 Dezimalen und ein Acker von 22 Dezimalen, im Banne von Großfischlingen, und
4. 2 Ackerstücke von 26 Dezimalen, im Essinger Banne.

Die Eigenthümer sind nachgenannte Kinder und Erben der Erblasser, Namens: Philipp Vonnida, Leinenweber und Gemeindediener in Kleinfischlingen, Georg Peter Vonnida, Leinenweber daselbst, Johannes Vonnida, Dienstknecht in Edenkoben, Dorothea Vonnida, Dienstmagd in Nußdorf, Katharina Vonnida, Dienstmagd in Westheim, und Christina Barbara Vonnida, Ehefrau von Georg Peter Vonnida, Ackersmann, früher in Kleinfischlingen jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, repräsentirt durch den Königl. Notär Herrn Nicolaus Kößler in Edenkoben.

Edenkoben, den 19. September 1845.

Keller, Notär

---

pr. den 18. September 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 11. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Maudach im bayerischen Hof, wird der hiezu committirte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl Bezirksgerichts Frankenthal vom vierzehnten Mai jüngst, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 9 August letzthin, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum der Untheilbarkeit wegen, schreiten, von einem zu Maudach an der Mundenheimer Straße, auf einem Flächenraum von 28 Dezimalen gelegenen Wohnhause mit Zugehör, Garten und Ackerfeld, gehörig zum Nachlasse der in Maudach verlebten Anna Maria Börstler, weiland Ehefrau des in Maudach wohnhaften Adjunkten und Ackersmannes Georg Börstler, respective auf zum Einbringen der Ehefrau Börstler gehörigen Grund und Boden erbaut

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von: 1. obengenanntem Georg Börstler, in eigenem Namen und als Vormund des mit seiner Ehefrau erzeugten minderjährigen Sohnes Christian Bößler; 2. Heinrich Börstler, Ackerer, in Rheingönheim wohnhaft, Nebenvormund des Minderjährigen; 3. Michael Börstler, Ackersmann, in Maudach wohnhaft; 4. Margaretha Börstler, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft; 5. Elisabetha Börstler, Ehefrau des Franz Börstler, Ackersmann, und diesem der Ermächtigung wegen, beide in Maudach wohnhaft; 6. Katharina Börstler, Ehefrau des Adam Kautz, Ackersmann, und Letzterem der Ermächtigung wegen, beide in Maudach wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit aus einem durch mich Notär am 16. September jüngst aufgenommenen Bedingnißhefte auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Oggersheim, den 17. September 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 20. September 1845.

(Gemeindegutversteigerung zu Assenheim.)

Auf den 4. October nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Assenheim in dem Johann Wildermuth'schen Wirthshause, wird durch den unterzeichneten Königl. Notär des Amtssitzes Mutterstadt, Johannes Abraham Hartmann, auf Betreiben des Bürgermeisteramts von Assenheim, in Beiseyn des dasigen Gemeinde-Einnehmers, nachbemerktes Immöbel, welches dem abwesenden Johann Adam Schneeberger, ohne bekanntes Gewerbe und Domizil, gebürtig von Assenheim, zugehört, und in Folge Militär-Widerspenstigkeit zum Vortheile der Gemeinde Assenheim confiscirt ist, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich auf eigen versteigert, nämlich:

Section A. № 499. Plan-№ 1045. Neun und vierzig Dezimalen oder 71 Ruthen Acker im Gebögern, Bann Assenheim, neben Friedrich Heinrich Blaufuß und Johannes Schowalter II. Wittib, geschätzt zu 60 fl.

Diese Versteigerung geschieht mit Autorisation hoher Königl. Kreisregierung, und die Versteigerungslasten und Bedingungen können bis dahin bei obigem Notär eingesehen werden.

Mutterstadt, den 17. September 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 20. September 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern in der Behausung der nachgenannten Frau Wittwe Denzler;

Auf Anstehen von: 1. Anna Maria Raquet, Wittwe des zu Kaiserslautern verstorbenen Bäckers und Wirthes Theobald Denzler, sie dasselbe Geschäft treibend, ebendaselbst wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Friedrich und Anna Maria Denzler; 2. Johann Denz-

Digitized by Google

ler, Bäcker; 3. Theobald Denzler, Sattler, beide zu Kaiserslautern; 4. Ernst Denzler, Bäcker, dermalen in Condition zu Châlons sur marne, in Frankreich, diese drei letztere großjährige Söhne des genannten Theobald Denzler; und 5. Philipp Weber, Metzger, zu Kaiserslautern, als Nebenvormund obiger Minderjährigen; werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, nachfolgende, im Banne von Kaiserslautern gelegene Güter, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

115 Dezimalen Acker am Hölzengraben, 148 Dezimalen Acker im Grubenthälchen, 129 Dezimalen Wiese im Conventswoog, alles zur besagten Gütergemeinschaft gehörig, und 148 Dezimalen Acker vorm Rothenberg, 2. Gewann, im Wittwenstand der Wittwe Denzler acquirirt.

Der hierüber errichtete Expertenbericht nebst Bedingnißheft kann jeder Zeit bei mir eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 19. September 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 20. September 1845.

(Licitation.)

Am 10. kommenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, zu Grethen im Wirthshause von Johannes Schlösser, werden der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert:

1. Ein zu Grethen im Rohrig stehendes Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, mit 18 Dezimalen Fläche; 2. 195 Dezimalen Acker mit Oedung dabei, und 3. 34 Dezimalen Acker im Dürkheimer Banne.

Eigenthümer sind: Susanna Dümont, Ehefrau von Joseph Hofmann, Maurer in Grethen; Katharina Koch, ohne besonderes Gewerbe daselbst, und Heinrich Koch, minderjährig, dessen Vormünder genannte Eheleute Hofmann, und Georg Genißer, Maurer in Grethen, Nebenvormund ist.

Dürkheim, den 19. September 1845.

Der damit beauftragte Notär:

Köster.

---

pr. den 4. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Sanct Martin, bei Edenkoben. (Versteigerung der Neumühle mit Zubehörungen.) Den 6. October nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum grünen Baume zu Sanct Martin, läßt Johann Mathäus Pfaff, Müller, allda wohnhaft, seine an der Mühl- oder Einlaubgasse im Dorfe Sanct Martin stehende Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange und Schwingmühle, die Neumühle genannt, sammt Wohngebäude mit Bäckereieinrichtung, gewölbtem Keller, Kelterhaus mit Kelter, Stallung, Schopp, Hofraum, Pflanzgarten, Wiesen- und Weidenstücken, theils um die Mühle herum und theils nahe dabei gelegen, nebst dem zum Betriebe der Mühle und der Bäckerei gehörigen Geschirre und Geräthschaften und sonstigen Dependenzien, sowie auch noch vier im Thale oberhalb dieser Mühle gelegene Wiesen, alles in gutem Zustande befindlich, unter annehmbaren Bedingungen auf Eigenthum versteigern.

Den Steigerungsliebhabern wird hiemit zugleich noch bemerkt, daß auf dieser Mühle mit Zubehörungen weder Erbbestands- noch sonstige Gülte oder Bodenzins hafte, und daß Versteigerer sowohl die Mühle als auch die vor mehreren Jahren dabei eingerichtete Bäckerei bisher mit dem besten Erfolge betrieben und sich überhaupt in diesen beiden Geschäften immer einer bedeutenden Kundschaft zu erfreuen gehabt habe.

Edenkoben, den 1. September 1845.

Kößler, Notaire.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. September 1845.

Böchingen. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der protestantischen Schule.) Da die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Böchingen in Erledigung gekommen ist, so wird zur Wiederbesetzung derselben ein Concurs von vier Wochen anberaumt.

Lusttragende hiezu wollen ihre Gesuche, mit den gehörigen Zeugnissen belegt, bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Der Gehalt besteht in 130 fl. nebst freier Wohnung.

Böchingen, den 10. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. L. Kern.

---

pr. den 17. September 1845.

Katzenbach. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Katzenbach, mit welcher ein Gehalt aus der Gemeindekasse von 181 fl. (ohne Einrechnung einer Zulage aus dem Kreisfonde, welche sich gewöhnlich auf 20 fl. beläuft), nebst der Nutznießung von 1½ Morgen Grundeigenthum und freier Wohnung, verbunden ist, ist in Erledigung gekommen und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 3 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Rockenhausen, den 16. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

H. Grill.

---

pr. den 19. September 1845.

Weilerbach. (Offene Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule zu Weilerbach ist erledigt und soll durch einen gut qualificirten Schuldienst-Exspectanten wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 170 fl. baar verknüpft ist, wollen ihre Ge-

Digitized by Google

suche innerhalb vier Wochen, von heute an, bei dem Unterzeichneten einreichen.

Weilerbach, den 13. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 19. September 1845.

Neunkirchen. (Besetzung der Gehülfenstelle.) Die Gehülfenschule zu Neunkirchen soll pro 18⁴⁵/₄₆ mit einem tüchtigen Gehülfen, der zur katholischen Religion sich bekennt, besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, womit ein Jahresgehalt von 150 fl. verknüpft ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den 25. October nächsthin auf dem unterzeichneten Amte zu produciren.

Neunkirchen, den 16. September 1845.

Das Bürgermeisteramt

A. A.

J. J. Schwarm.

---

pr. den 12. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Katzweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle in Katzweiler ist erledigt und soll demnächst wieder durch ein taugliches Subject besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind:

1. Aus der Gemeindekasse	50 fl.
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	100 —
Bisher hatte der Gehülfe einen jährlichen Zuschuß aus Kreisfonds von	10 —
Summa	160 —

Bewerber um diese Gehülfenstelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse innerhalb 4 Wochen einreichen.

Schaafmühle, den 10. September 1845.

Das Bürgermeisteramt

Wilking.

---

pr. den 12. September 1845.

2te Bekanntmachung.

St. Ingbert. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der untersten Mädchenschule zu St. Ingbert, mit welcher ein Gehalt von 240 fl. baar aus der Stadtkasse verbunden, ist vacant, und soll sogleich wieder besetzt werden.

Bewerber haben ihre Gesuche sammt Zeugnissen binnen 4 Wochen der unterzeichneten Ortsschulcommission vorzulegen.

St. Ingbert, den 11. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Chandon.

---

pr. den 16. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Erledigte protestantische Schullehrerstelle.) Unter Beziehung auf die in № 91 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz wird hiemit ein weiterer Termin zur Bewerbung um die zu Dietrichingen erledigte protestantische Schullehrerstelle von sechs Wochen bestimmt, binnen welchem die Bewerber ihre Gesuche hierorts einzureichen haben.

Der mit dieser Schullehrerstelle verbundene Gehalt beträgt 209 fl. 5 kr.

Mauschbach, den 12. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Löthscher.

---

pr. den 16. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Nerzweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle in Nerzweiler ist erledigt und soll mit dem Anfange der Winterschule wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. In dem Schulgelde	50	—
2. In der Wohnung, veranschlagt zu	8	—
3. In dem Besoldungsland	23	15
4. Statt Besoldungsfrucht, aus der Gemeindekasse	24	26
5. Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfonde	98	45
	204	26

Geprüfte und qualificirte Lehrer, welche sich um diese Stelle zu erwerben geneigt sind, wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Hundheim, den 30. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

A. Hegemann.

---

pr. den 17. September 1845.

Hanhofen. (Minderversteigerung der Reparaturen am katholischen Schulhause.) Samstag, den 27. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem unterzeichneten dasigen Bürgermeisteramte die am hiesigen katholischen Schulhause nothwendigen Reparaturen, in Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Tüncherarbeiten bestehend, und nach dem hierorts zur Einsicht offen liegenden Ueberschlage zusammen um 90 fl. 10 kr. veranschlagt, auf dem Wege öffentlicher Minderversteigerung abgegeben.

Hanhofen, den 17. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Holdermann.

---

pr. den 17. September 1845.

Schwegenheim. (Minderversteigerung der Herstellung der Rappengasse.) Kommenden Montag, den 29. September, um 1 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauses zu Schwegenheim, werden vor dem Bürgermeisteramte daselbst die Arbeiten zur Herstellung der Rappen-

gasse im Innern des Dorfes, in Erdarbeiten, Anlegung von Pflasterrinnen und Lieferung von Kies bestehend, und im Ganzen zu 727 fl. veranschlagt, wiederholt öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben, da die Versteigerung vom 2. Juni l. J. die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Schwegenheim, den 15. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bär.

---

pr. den 17. September 1845.

Lachen. (Herrichtung eines Dachzimmers und Anlegung eines Brunnens.) Die Herstellung eines Zimmers im Schulhause zu Speyerdorf und die Anlegung eines Brunnens im Schulhofe daselbst soll auf dem Soumissionswege vergeben werden, und die deßfallsigen Gesuche sind bis zum 1. des nächstkommenden Monats October, des Vormittags um eilf Uhr, in der Geschäftsstube des unterzeichneten Bürgermeisteramtes verschlossen einzureichen.

Der auf 237 fl. 26 kr. sich belaufende Kostenanschlag liegt in dem diesseitigen Bürgermeistereibüreau zur Einsicht offen.

Lachen, den 16. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Arnold.

---

pr. den 17. September 1845.

Berghausen. (Minderversteigerung der Lieferung von Wegsteinen.) Freitags, den 26. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Berghausen auf dem Gemeindehause die Lieferung von 50 Wegsteinen an den Wenigstfordernden begeben.

Berghausen, den 16. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Rieser.

---

pr. den 17. September 1845.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Den 6. October l. J., des Morgens um halb zehn Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde von Wattenheim, Distrikt Schaafkopf, 15000 Reißerwellen meistbietend versteigert; was mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß bei günstiger Witterung die Versteigerung im besagten Holzschlage abgehalten, bei regnerischem Wetter aber in loco Wattenheim statt haben wird.

Wattenheim, den 15. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Pfister.

---

pr. den 18. September 1845.

Mutterstadt. (Gemeindegüterverpachtung.) Den nächsten zweiten October, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird unterfertigtes Bürgermeisteramt zur mehrjährigen Verpachtung der wieder leihfällig gewordenen Gemeindegüter, „urbar gemachte Viehweide“ und „auf dem Satz“, schreiten, was bekannt gegeben wird.

Mutterstadt, den 16. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 18. September 1845.

Einladung

an die Herren Mitglieder des Pfälzer-Vereins zur sittlichen Verbesserung verwahrloster Kinder und entlassener jugendlicher Sträflinge.

Der unterzeichnete Vorstand des Sectionsausschusses für den Bezirk Landau beehrt sich, die verehrlichen Herren Vereinsmitglieder in Gemäßheit des § 8 der Vereins-Statuten zu einer General-Versammlung anmit ergebenst einzuladen, um der Rechnungsablage, sowie der Wahl eines neuen Vorstandes anzuwohnen und Vortrag darüber erstatten zu hören, sowie darüber abzustimmen, was im Interesse des Vereins, der sich sehr bei Kassa befindet und schon viel Gutes gestiftet, für die Folge zu geschehen hat.

Die General-Versammlung wird den ersten October, Morgens zehn Uhr, im Gerichtssaale des Königl. Bezirksgerichts, unter Anwohnung eines Königl. Commissärs, unfehlbar statt finden, und, einem sehr zahlreichen Besuche der Mitglieder entgegensehend, schmeicheln sich die Unterzeichneten, daß mindestens vorzugsweise die gewählten Herren Vereins-Corresspondenten wo möglich sich einfinden werden.

Landau, den 18. September 1845.

Der Vorstand
des Sectionsausschusses für den Bezirk Landau.

Heberer, K. Untersuchungsrichter.
Hoffmann, Apotheker, Secretär.

Privat-Anzeigen.

pr. den 14. September 1845.

2te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

Der unterzeichnete Anton Günther, Steingutbäcker in Wattenheim, im Kantone Grünstadt, zeigt hiemit ergebenst an, daß bei ihm Brunnendeicheln, Abtrittröhre von Steingut und andere Steingutwaaren zu haben sind; auch übernimmt derselbe Bestellungen auf besagte Artikel hin, und verspricht nicht nur allein reelle Bedienung, sondern auch die Lieferung ganz guter Waare.

Wattenheim, den 12. September 1845.

Anton Günther.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 117. Speyer, den 24. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. September 1845.

Königl. Bayer. concessionirte pfälzische Ludwigsbahn.

Für die zur pfälzischen Ludwigsbahn in Anspruch genommenen Grundstücke wurden nachbenannte Entschädigungsbeträge stipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewiesen werden.

Gemeinde Hauptstuhl.

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Reitz, Lorenz	Hauptstuhl	550	Acker	25,7	154	12
Gemeinde Ramstein.						
Thum, Michael	Landstuhl	1054	Wiese	10,8	100	36
Gemeinde Landstuhl.						
Becker, Jacob	Glanmünchweiler	715	Acker	91,2	228	—

Speyer, den 20. September 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceff. pfälzischen Ludwigsbahn.
Jaeger.

pr. den 20. September 1845.

2te Bekanntmachung.
(Ausschreiben.)

Georg Kriegshäuser, Zimmermann von Speyer, ist eines Diebstahles mittelst Gebrauchs falschen Schlüssels, begangen zu Speyer im Laufe des verflossenen Monats, beschuldigt.

Es wurde Vorführungsbefehl gegen ihn erlassen, der aber in seinem Wohnorte nicht vollzogen werden konnte, da er flüchtig geworden ist.

Mit Bezug auf nachstehendes Signalement des Georg Kriegshäuser werden alle Polizeibehörden ersucht, zur Ergreifung desselben mitzuwirken und im Betretungsfalle ihn mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 37 – 38 Jahre;
Größe: 6′ 3″;
Statur: kräftig;
Haare: röthlich, kraus;
Nase: spitz;
Mund: groß;
Augen: blau;
Gesichtsfarbe: roth vom Trinken und sonnverbrannt;

Digitized by Google

Zähne: gut.

Derselbe pflegt etwas gebückt zu gehen und große Schritte zu machen; er trug, als er sich entfernte, einen starken um's Kinn herumgehenden röthlichen Bart und Ohrringe.

Frankenthal, den 17. September 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen leg. Verh.:
Wernz, E. R.

---

pr. den 17 September 1845.

2te Bekanntmachung.

Der diesjährige Vorrath an Lumpen in dem Centralgefängnisse, in 16 Centner grauen und 3 Centner weißen, letztere aus besonders großen Stücken, bestehend, wird auf dem Wege der Soumission an den Meistbietenden abgegeben.

Lusttragende wollen ihre schriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte in besonderem Ansatze, von heute an bis zum 29. September nächsthin, Morgens 11 Uhr, verschlossen an die unterfertigte Königl. Inspection franco einsenden.

Kaiserslautern, den 15. September 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Menth.

---

pr. den 21. September 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. October 1845, zu Gleiszellen, Morgens um 8 Uhr.

Revier Silz.
Schlag Herrenhecken.

39 kieferne Stämme und Abschnitte 4. Kl.,
50¼ Klafter kiefern Brennholz,
298¼ „ Stockholz,
14425 Reißerwellen.

Bergzabern, den 19. September 1845.

Das Königl. Forstamt.
Beker.
Weiß.

Notariatssachen.

pr. den 22. September 1845.

(Rectification.)

Bei der Einrückung der gerichtlichen Versteigerung des dem minderjährigen Joseph Cuno zugehörigen halben Hauses in Bellheim, vide Intelligenzblatt-Beilage № 114, Seite 899, ist statt Donnerstag, den 3. October, „Freitag, den dritten October nächsthin“, als Tag der Versteigerung zu setzen.

Germersheim, den 18. September 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 22. September 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, 8. October 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Minfeld im Wirthshause zur Sonne, in Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 9. September l. J., auf Anstehen von Jacob Gehmar, Wagner in Minfeld, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormund über seine gewerblos bei ihm wohnenden, mit seiner verlebten Ehefrau Eva Elisabetha Roth erzeugten minderjährigen Kinder, Namens: Johann Philipp, Peter und Philippina Gehmar; von Wendel Ulm, Ackersmann in Minfeld, handelnd als Beivormund dieser Mündeln; von Magdalena Gehmar, ledig, volljährig, gewerblos; Jacob Gehmar, Wagner; Salomea Gehmar, Ehefrau von Johann Lederle, Müller; Eva Katharina Gehmar, ledig, volljährig, gewerblos; Elisabetha Gehmar, ebenfalls ledig, gewerblos, und Johann Gehmar, Schneider, alle in Minfeld wohnend; wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Urtheile dazu delegirt, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Licitation schreiten von:

1. Einem zu Minfeld in der Eichgasse, Section C. № 106a. und 106b., neben Johann Böbinger gelegenen Wohnhause und Zugehörde, und
2. Von 2,10 Dezimalen Ackerland, in 5 Item bestehend, Minfelder Bannes gelegen.

Bedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, den 20. September 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 22. September 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. October nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Stadthause dahier in Freinsheim;

In Sachen

Georg Selzer des Ersten, Ackersmann, zu Freinsheim wohnhaft, Kläger durch Anwalt Stockinger;

Gegen:

1. Franz Selzer den Zweiten, Ackersmann;
2. Margaretha Selzer, Ehefrau von Johann Vogt dem Dritten, Ackersmann, und
3. Letztere, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sämmtlich zu Freinsheim wohnhaft;
4. Georg Selzer den Dritten, Ackersmann, zu Kallstadt wohnhaft;
5. Anna Maria Selzer, Ehefrau von Lorenz Heppig, Ackersmann;
6. Letztere, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft

Digitized by Google

wegen, beide zu Erpolzheim wohnhaft;

7. Christina Selzer, Ehefrau von Philipp Barth, Ackersmann zu Kallstadt;

8. Letztere, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

9. Peter Selzer, Ackersmann in Freinsheim;

10. Katharina Selzer, Ehefrau von Jacob Becker dem Zweiten, Ackerer allda;

11. Letztere, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; Beklagte durch Anwalt Heintz;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes in Frankenthal vom fünf und zwanzigsten Juni letzthin hiezu besonders beauftragt;

Zur Licitation nachbeschriebener, durch Expertenbericht vom heutigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in fraglichem Expertenberichte enthalten und täglich in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs zu erfragen sind:

I. Zur Gütergemeinschaft von Georg Selzer dem Ersten und dessen verlebten Ehefrau Christina gebornen Mohr gehörig:

1.	Plan-№ 274. 5 Dezimalen. Zwei Wohngebäude sammt Hof, Scheuer, Stallung, Keller, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, im Kitzig dahier zu Freinsheim gelegen, abgeschätzt zu	1200 fl.
	II. Den genannten sieben Kindern von Georg Selzer dem Ersten und Christina Mohr allein zugehörig:	
2.	Plan-№ 1519½. 26 Dezimalen Acker mit Bäumen am mittlern Hahnen, tarirt	900 —
3.	Plan-№ 4841. 33 Dezimalen Acker und Wingert hinter der Sauhalte, tarirt	190 —
4.	Plan-№ 4848. 40 Dezimalen Acker daselbst, tarirt	180 —
5.	Plan-№ 3657. 30 Dezimalen Wingert am Herdstalle, tarirt	450 —
6.	Plan-№ 4696. 9 Dezimalen Acker am Riedwege, tarirt	80 —
7.	Plan-№ 4910. 45 Dezimalen Acker hinter der Sauhalte, tarirt	195 —
	Diese sämmtlichen Immobilien Freinsheimer Bannes gelegen; sodann in der Gemarkung von Weisenheim am Sand:	
8.	Plan-№ 7003. 39 Dezimalen Wiese an den Mühlwiesen, tarirt	120 —
	Summa der Abschätzung	2715 —

Freinsheim, den 20. September 1845.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 21. September 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 10. October 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Mechtersheim im Wirthshause zum Adler, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 22. August 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

a) Das nachbeschriebene zum Nachlasse des in Mechtersheim verlebten Ackersmannes Johann Jacob Sattler gehörige Immöbel, als: Ein zu Mechtersheim im alten Hofe gelegenes, mit № 70 bezeichnetes halbes Wohnhaus mit gemeinschaftlichem Hofe und allen sonstigen Zugehörungen, 36 Dezimalen Fläche enthaltend.

b) Zur Errungenschaftsmasse des genannten Sattler und seiner nachgenannten Wittwe gehörig: Ein zu Mechtersheim an der Philippsburger Straße gelegenes, mit № 73a. bezeichnetes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und sonstigen Zugehörden, 20 Dezimalen Fläche enthaltend.

Eigenthümer sind: 1. Sophia Kauther, Ackersfrau, in Mechtersheim wohnhaft, hinterlassene Wittwe des genannten Erblassers, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; 2. Philipp Jacob Sattler, Ackersmann, in Mechtersheim wohnhaft; 3. Elisabetha Margaretha Sattler, ohne Gewerbe, in Mechtersheim wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Ackersmannes Michael Kaufmann; 4. Johann Michael Sattler, Ackersmann, in Mechtersheim wohnhaft; 5. Jacob Sattler, und 6. Margaretha Sattler, die beiden Letzteren minderjährig, gewerblos, in Mechtersheim domicilirt, vertreten durch ihre Mutter und gesetzliche Vormünderin, genannte Sophia Kauther, und ihren Beivormund Jacob Friedrich Mohr, Bürgermeister und Ackersmann, in Mechtersheim wohnhaft.

Speyer, den 19. September 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 20. September 1845.

(Licitation.)

Niederkirchen. Freitag, den 10. October d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Niederkirchen in der Wohnung von Leonhard Reinhardt, werden durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus dem Nachlasse des zu Niederkirchen verlebten Wingers Nicolaus Andres, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

1. 9 Dezimalen Grundfläche, ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung, Platz und Bering, zu Niederkirchen an der Straße nach Rödersheim stehend, mit 4 Dezimalen Garten und 8 Dezimalen Wingert hinter dem Hause.

2. Die Hälfte von 10 Dezimalen Grundfläche, einem zweistöckigen zu Niederkirchen gelegenen Wohnhause mit Scheuer, gewölbten Keller, Platz und Bering, und der Hälfte von 11 Dezimalen Wingert hinter

Digitized by Google

der Scheuer. Das Immöbel ist bereits genau abgetheilt.

Auf Anstehen von: 1. Anna Maria Deimel, Wittwe des genannt verlebten Nicolaus Andres, als Mutter und Vormünderin ihrer minderjährigen, mit dem Verlebten ehelich erzeugten bei ihr gewerblos wohnenden Kinder: Anna Eva und Martin Andres; 2. Peter Andres; 3. Michael Andres; 4. Sebastian Andres; 5. Gertraude Andres, Ehefrau von Martin Sebastian II. und 6. Letzterem; 7. Barbara Andres, Ehefrau von Wilhelm Deimel; 8. Letzterem; 9. Wilhelm Andres, Militär im Königl. Bayer. zweiten Jägerbataillon in Germersheim, und endlich 10. Georg Adam Köppler, als Gegenvormund obiger Minderjährigen. Sämmtlich Wingertsleute, zu Niederkirchen wohnhaft. Die Bedingungen sind hier einzusehen.

Deidesheim, den 19. September 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 22. September 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 11. October d. J., Morgens 8 Uhr, zu Reichenbach-Steegen in dem nachbeschriebenen Hause, und auf Anstehen von: 1. Peter Leonhard, Gemeindeschreiber, wohnhaft in Glanmünchweiler; 2. Philipp Leonhard, Schlosser, früher in Reichenbach-Steegen, jetzt zu Dayton, Staat Ohio, in den vereinigten Staaten Nordamerika's, wohnhaft; 3. Elisabetha Leonhard, großjährig, ledig, ohne Gewerbe; 4. Wilhelm Leonhard, Gemeindeschreiber; 5. Wilhelmina Leonhard, großjährig, ledig, Hebamme, alle drei in Reichenbach-Steegen wohnhaft; 6. Philipp Leonhard, Ackersmann, wohnhaft in Reichenbach, handelnd in seiner Eigenschaft als tutor ad hoc der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihrem Vormunde, dem vorgenannten Peter Leonhard, wohnhaften Regina und Maria Anna Leonhard, und 7. Jacob Heil, Ackersmann, wohnhaft in Reichenbach-Steegen, Beivormund der genannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnete zur Verlassenschaft der in Reichenbach-Steegen verlebten Eheleute Philipp Leonhard und Philippina Heil gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, nämlich:

a) Im Banne von Reichenbach-Steegen.

1. Section D. 1, 2, 3 u. 4. Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten und 18 Aren Ackerfeld zu Reichenbach-Steegen.
2. 1 Hectare 3 Aren Wiese, in 5 Parzellen.
3. 3 Hectaren 54 Aren Acker, in 7 Parzellen.

b) Im Banne von Reichenbach.

4. 37 Aren Wiese, in 2 Parzellen.
5. 47 Aren Acker, in 1 Parzelle.

Landstuhl, den 21. September 1845.

Biechy, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 22. September 1845.

Nußdorf. (Wiederbesetzung einer protestantischen Schulgehülfenstelle.) In Folge des freiwilligen Rücktrittes des Schulgehülfen Friedrich Arnold, ist die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Vorschule zu Nußdorf in Erledigung gekommen und soll mit Anfang des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden. Der Gehalt dieser Stelle besteht in 200 fl. nebst 25 fl. Wohnungsentschädigung bis zur Ermittelung des erforderlichen Gemeindelocals, und 40 fl. zur Beheizung des Lehrsaales, sämmtliche Bezüge baar aus der Gemeindekasse.

Geeignet qualifizirte, im Königl. Schullehrerseminare zu Kaiserslautern gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Behörde einreichen.

Nußdorf, den 20. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Pfaffmann.

---

pr. den 22. September 1845.

Speyer. (Minderversteigerung der Reinigung von Abzugsgräben in der untern Speyerer Gemarkung.) Samstags, den kommenden 27. September, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Reinigung von nachbeschriebenen Abzugsgräben in der untern Speyerer Gemarkung in mehreren Loosen an die Wenigstfordernden öffentlich versteigert, als:

Von der Kuhunter, am Anfange der Nachtweide bis zum Ende des Schlangenwühls;
Vom Schlangenwühl bis Altspeyerer Nachtweide;
Von der alten Kuhweide bis zu deren Ende;
Von der Saulache an bis zur Wammbrücke;
Von der Wammbrücke an bis Ende des Nachtweid-Altrheins;
Vom Hospitalherbergwühl an bis zum Rhein.

Speyer, den 20. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 20. September 1845.

Böbingen. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 2. October l. J., Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Böbingen die Pflästerung des Hofes beim protestantischen Schulhause, im Voranschlage von 85 fl. 13 kr., an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Der Kostenanschlag liegt auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Böbingen, den 19. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Renner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 118. Speyer, den 27. September 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. September 1845, № 15267, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Mittwochs, am 22. September 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das 5te, die Profile O. mit 46 umfassende 23000′ lange, in die Markungen Grosaitingen und Wehringen, Königl. Landgerichts Schwabmünchen, fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	8800	27
2. Die Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	8225	22
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	529	3
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	10615	34
in Summa	28170	26

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. October 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 21. October 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 19. October 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 23. September 1845.

K. Landgericht Schwabmünchen. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
Braun, Landr. Thenn,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 25. September 1845.

(Ausschreibung.)

Am 15. dieses Monats, in der Frühe zwischen 5 und 6 Uhr, entkam dem Thierarzte Friedrich Cörper in Frankenthal ein zwei Jahre alter ziemlich großer Hühnerhund, männlichen Geschlechts, von weißer Farbe mit braunen Placken, mit ziemlich starkem Behänge und gewöhnlicher Ruthe versehen, welcher auf den Namen „Marki“ hört.

Derselbe trug ein geschlungenes, rund geflochtenes Halsband, mit Messingringen beschlagen.

Da der Verdacht besteht, daß dieser Hund auswärts verkauft worden sey, so ergeht andurch an alle Polizeibehörden die Aufforderung, geeignete Spähe anzuordnen, und alle bezüglichen Wahrnehmungen mir zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 23. September 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, S.

---

pr. den 24. September 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. October 1845, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.
Schlag Neuhäuslerarm.
Materialrest vom Jahre 18⁴⁄₄.

147¼ Klafter buchen geschnitten Scheit, dürres Holz,

Digitized by Google

nahe an der Kaiserstraße sitzend.

Außerdem werden im Laufe des Monats Dezember in den Revieren Neuhäusel und Kirkel ungefähr 20 Stämme Bau- und Nutzholz und 300 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 13. September 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 25 September 1845

(Verpachtung von Aerarial-Jagden.)

Dienstag, den siebenten October l. J., Morgens um zehn Uhr, dahier, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes und in Gegenwart des Königl. Rentamtes zur Wiederversteigerung des Jagd-Distriktes № IV., die Staatswaldungen Lehen und Huben, im Banne von Iggelheim, umfassend, vor dem Königl. Landcommissariate, in dessen Amtslocale dahier, geschritten, wozu die Herren Jagdliebhaber einladet

Speyer, den 23. September 1845.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 26. September 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacky, Peter, Ackersmann zu Ludwigswinkel, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 4 Wochen vor Gericht geltend machen und hievon Anzeige anher erstatten.

Pirmasens, den 25. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Schmitt.

Notariatssachen.

pr. den 26. September 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung.

Am Freitage, dem sechszehnten Januar achtzehnhundert sechs und vierzig, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm; auf Anstehen von Georg Steinicken, Kaufmann und Sattler, zu Zweibrücken wohnhaft, welcher den Herrn Advokaten Weiß am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu seinem Anwalte bestellt hat, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom eilften September achtzehnhundert fünf und vierzig hierzu ernannten Commissär, nachbeschriebene, dem Friedrich Heumach, Schuster, und dessen Ehefrau Friederika Hartmann, beide zu Pirmasens wohnhaft, angehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom Gestrigen, aufgenommenen Liegenschaften, Pirmasenser Bannes, zwangsweise, öffentlich versteigert werden, als:

1. Plan-№ 1641 a. u. b. Section B. № 457. (29 1/2 Ruthen) Fünf Aren neunzig Centiaren Garten an der Husterhöhe oder an der Zweibrücker Straße, neben Friedrich Hornberger und Friedrich Sohn, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum befindlich ist, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Plan-№ 1313. 1314. Section E. № 283. (2 Morgen) Zwei und fünfzig Aren zwanzig vier Centiaren Acker, jetzt Wald an der Frühwiese oder untig dem Haseneck, neben Wilhelm Franzen Erben und Philipp Görlich, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
3. Plan-№ 5902. Section E. № 201. (1 Viertel 16 Ruthen) Neun Aren neun und siebenzig Centiaren Acker unter der Dankelsbach, neben Adam Meyer und Christian Schmenger, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Gesammtbetrag der Angebote zweihundert vierzig Gulden 240 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei nach dem Zuschlag kein Gebot mehr angenommen wird, statt finden soll, sind folgende:

1. Der Steigerer hat sich selbst ohne Beihülfe des betreibenden Gläubigers auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen und selbst die rückständigen Abgaben, soweit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Steigerer erhalten die Versteigerungsgegenstände so, wie sie die Schuldner selbst besessen hatten oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, welche sonst dem Versteigerer gesetzlich obliegen, demnach garantirt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Martinitage des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig und der zwei nächstfolgenden Jahre nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefs, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für

Digitized by Google

die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Mindererlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig festgesetzt sind.

Die Schuldner, drittern Besitzer der zu versteigernden Liegenschaften, Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, auf Freitag, den siebenzehnten October nächsthin, Morgens neun Uhr, bei dem unterzeichneten Versteigerungscommissär auf dessen Amtsstube zu Pirmasens sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Pirmasens am vier und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 26. September 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 17. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern bei Weinwirth Kompter, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses vom 22. August d. J., wird das den minderjährigen Kindern von Daniel Saling, zu Lebzeiten Schlosser dahier, angehörige, dahier vor dem Kersithore gelegene Haus, Stall, Schlosserwerkstätte und Garten, durch unterzeichneten dazu committirten Notär, auf angemessene Zahlungsfristen in Eigenthum versteigert.

Die minderjährigen Eigenthümer sind: 1. die beiden Kinder erster Ehe, als: a) Elisabetha, und b) Daniel Saling. beide vertreten durch ihren Vormund und Nebenvormund Carl Werner, Schreiner, und Adam Adelmann, Schuster; 2. das Kind zweiter Ehe Abraham Saling, vertreten durch seine Mutter und gesetzliche Vormünderin Margaretha geborne Heusner, ohne besonderes Gewerbe, und durch Dietrich Niederauer, Schreiner, dessen Beivormund; alle dahier wohnhaft.

Das Bedingnißheft kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 25. September 1845.

Leuchsenring, Notär.

pr. den 26. September 1845

(Licitation.)

Montag, den 13. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Frankweiler im Ochsen;

Vor dem durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts von Landau vom 28. Mai dieses Jahres committirten Königl. Notär Paraquin, in dem Amtssitze von Landau;

Werden der Untheilbarkeit wegen licitirt:

1. Ein halbes Wohnhaus mit Antheil an Stall, Höfchen, Garten und Wiese im Oberdorfe zu Frankweiler.
2. 1 Tagwerk 50 Dezimalen Wingert, in 8 Parzellen.
3. 84 Dezimalen Acker.

Alles Frankweiler Bannes.

Auf Anstehen: 1. von Johannes Stritzinger, Winzer in Frankweiler, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Cattoir bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Der Kinder der Eheleute Stritzinger:

a) Margaretha Stritzinger, Ehefrau von Peter Schneider, Steinbrecher;

b) Georg Jacob Stritzinger, Fuhrmann;

c) Katharina Stritzinger, Ehefrau von Johannes Bollinger, Steinbrecher;

d) Balthasar Stritzinger, Knecht;

e) Anna Maria Stritzinger, ledig, ohne Gewerbe;

f) Der Kinder des verstorbenen Sohnes Johannes Stritzinger, nämlich: Margaretha, Katharina, Johannes und Barbara, alle noch minderjährig, repräsentirt durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin Eva Reiß, Winzerin, und ihren Beivormund, genannten Bollinger;

Alle in Frankweiler wohnhaft.

Landau, den 24. September 1845.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 24. September 1845.

(Licitation.)

Am 14. October 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Eschbach im Wirthshause zum Engel;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 5. September 1845;

Werden der Untheilbarkeit wegen öffentlich in Eigenthum versteigert folgende Grundparzellen, welche den hierunten genannten Betheiligten von dem in Eschbach verlebten Michael Klein mittelst testamentarischer Verfügung zugefallen sind, als:

1. 9 Dezimalen Acker in der Dahnwies.
2. 8 „ Baustück im Kirschgärtel, auch Dörrnbach, beide Eschbacher Bannes.
3. 19 Dezimalen Acker hinter den Bügen, Göcklinger Bannes.

Digitized by Google

4. 79 Dezimalen Wald auf der Wolfsgrube, Waldhambacher Bannes.

Eigenthümer sind: 1. Katharina Müller, Ehefrau von Peter Lämmel, Ackerer in Waldhambach; 2. Georg Peter Müller, Steinhauer; 3. Johann Michael Müller, minderjährig, unter Vormundschaft seiner Mutter Elisabetha geborne Laur, ohne Gewerbe, Wittib von Andreas Müller, und unter Beivormundschaft von Franz Müller, Ackerer, alle diese in Eschbach wohnhaft.

Landau, den 23. September 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 27. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 14. October nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Lingenfeld in der Wohnung von Georg Wind, werden durch den hierzu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim:

a) Ein in Lingenfeld liegendes Wohnhaus, und

b) 59 Dezimalen Wiese in der Lingenfelder Au, in zwei Parzellen,

abtheilungshalber versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Margaretha Balduf, ohne Gewerbe, in Lingenfeld wohnhaft, Wittwe von Kaspar Menke;

2. Martin Menke, Mühlarzt, allda wohnhaft, dermalen Soldat in dem zu Germersheim garnisonirenden Königl. zweiten Jägerbataillon;

3. Katharina Menke, Ehefrau von Martin Metz Schneider, wohnhaft in Erie, in den vereinigten Staaten von Nordamerika;

4. Die Gemeinde Lingenfeld, als Rechtsinhaber des Johann Philipp Menke, Mühlarzt, wohnhaft in New-Orleans, im Staate Louisiana, in Nordamerika, wegen der gegen diesen als widerspenstigen Conscribirten eingetretenen und ausgesprochenen Vermögensconfiscation; vertreten durch ihren Adjunkten Nicolaus Zuber, Ackersmann, in Lingenfeld wohnhaft, der speziell hierzu delegirt wurde.

Germersheim, am 26. September 1845.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 27. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 16. October 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer, wird vor dem hierzu ernannten Königl. Notär Sartorius von Germersheim:

Ein in Germersheim in der Sandgasse liegendes Wohnhaus sammt Zugehör,

abtheilungshalber versteigert;

Miteigenthümer sind:

1. Anton Lorenz Schiffmacher, Küfer;

2. Franz Anton Schiffmacher, Soldat im Artillerieregiment Zoller, zu Würzburg in Garnison;

3. Josephina Schiffmacher, Ehefrau von Franz Mayer, Maurer;

4. Gertraude Schiffmacher, ledig, ohne Gewerbe, noch minderjährig, welche den genannten Franz Mayer zum Vormund und den Conrad Erthal, Lottocollecteur, zum Nebenvormunde hat;

Alle in Germersheim wohnhaft.

Germersheim, am 26. September 1845.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 27. September 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. October nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Oberhochstadt in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Kunz; wird auf Betreiben von Philipp Stößel, Mehlhändler, in Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Michael, Louis und Wilhelmina Stößel; und in Beiseyn von Martin Heene, Müller, in Germersheim wohnhaft, als deren Nebenvormund:

Eine auf dem Banne von Oberhochstadt liegende Wiese mit 36 Dezimalen Fläche,

abtheilungshalber, vor dem Königl. Notär Sartorius von Germersheim, versteigert.

Germersheim, am 26. September 1845.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 27. September 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 14. October 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Gossersweiler im Wirthshause des Christoph Spengler, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, die zur Gütergemeinschaft der Lemmel Marx'schen Eheleute gehörigen Immobilien, als:

1. Ein in der Gemeinde Gossersweiler stehendes halbes Wohnhaus mit Keller, Stall, Hofraum und Pflanzgarten.

2. 1 Tagwerk 44 Dezimalen Ackerland auf Gossersweiler Bann in 6 Parzellen,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Magdalena Geiger, ohne Gewerbe, in Gossersweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Handelsmannes Lemmel Marx; 2. Samuel Marx, Handelsmann, in Gossersweiler wohnhaft; großjähriger Sohn des verlebten Lemmel Marx und seiner gedachten Wittwe; 3. Carolina Marx, die ältere; 4. Carolina Marx, die jüngere; und 5. Ferdinand Marx; diese Letzteren minorenne, gewerblos zu Gossersweiler wohnenden Kinder der genannten Lemmel Marx'schen Eheleute, welche ihre gedachte Mutter zur Vormünderin, und den in Gossersweiler wohnenden Handelsmann Levi Marx, zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 26. September 1845.

Der committirte k. Notär:

W. Köster.

Digitized by Google

pr. den 25. September 1845.
(Licitationsversteigerung.)

Freitag, den 17. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Jockgrim, wird durch den hiezu committirten Adolph Martin, Königl. Notär in Kandel, Untheilbarkeitswegen, auf Eigenthum versteigert:

Eine zu Jockgrim in der Schewersgasse gelegene einstöckigte Behausung mit Hof, Scheuer, Stallungen, Pflanzgärtchen sammt Gerechtsamen, zusammen 13 Dezimalen enthaltend, Plan-№ 40.

Obiges Immöbel gehört zur Errungenschaftsmasse, welche bestanden hat zwischen Franz Peter Schwein, Ackersmann, in Jockgrim, und dessen verlebter Ehefrau Elisabetha Reiß, und ist unvertheilt zwischen gedachtem Wittwer, sodann den 5 gemeinschaftlichen noch minderjährig und gewerblosen Kinder: a) Martin, b) Helena, c) Franz Peter, d) Andreas, e) Maria Anna Schwein; endlich zwischen Magdalena Reiß, Hebamme, verehelichet an Georg Gebhard, Polizeidiener in Jockgrim, bei welchem dieselbe wohnhaft.

Genannt fünf Minorennen stehen unter der gesetzlichen Vormundschaft ihres Vaters, und unten der Nebenvormundschaft von Martin Reiß, Wagner in Jockgrim.

Die einschlägigen Akten liegen auf der Amtsstube des Unterschriebenen zur Einsicht offen.

Kandel, den 25. September 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 25. September 1845.
(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Dienstag, den 14. October 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Gemeinde Hinterweidenthal, wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenen, der Gemeinde Hinterweidenthal angehörenden Grundgüter schreiten, als:

Bann von Hinterweidenthal.

1. Section D. Plan 2920. 19,09 Centiaren Oedung neben der Straße gegen den Salzwoog hin.
2. 12,78 Centiaren Oedung in der Seebach an der Straße von Dahn.

Die Bedingungen können jeden Tag auf der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dahn, den 23. September 1845.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 25. September 1845.
(Gemeinde-Wieseversteigerung.)

Dienstag, den 14. October 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Hinterweidenthal, wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Versteigerung auf Eigenthum einer nachbeschriebenen, der Gemeinde Erfweiler angehörenden Wiese, gelegen auf dem Banne von Hinterweidenthal, öffentlich versteigern, als:

Section A. № 331, Plan 1227. 3 Tagwerke und 19 Dezimalen oder 102 Aren 45 Centiaren Wiese im Hinterwalde (auch hohe Damm genannt.)

Die Bedingungen dieser Versteigerung können jeden Tag auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dahn, den 20. September 1845.

H. Neuer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Nerzweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle in Nerzweiler ist erledigt und soll mit dem Anfange der Winterschule wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	In dem Schulgelde	50	—
2.	In der Wohnung, veranschlagt zu	8	—
3.	In dem Besoldungsland	23	15
4.	Statt Besoldungsfrucht, aus der Gemeindekasse	24	26
5.	Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfonde	98	45
		204	26

Geprüfte und qualificirte Lehrer, welche sich um diese Stelle zu erwerben geneigt sind, wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Hundheim, den 30. August 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
A. Hegemann.

---

pr. den 16. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Erledigte protestantische Schullehrerstelle.) Unter Beziehung auf die in № 91 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz wird hiemit ein weiterer Termin zur Bewerbung um die zu Dietrichingen erledigte protestantische Schullehrerstelle von sechs Wochen bestimmt, binnen welchem die Bewerber ihre Gesuche hierorts einzureichen haben.

Der mit dieser Schullehrerstelle verbundene Gehalt beträgt 209 fl. 5 kr.

Mauschbach, den 12. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Löthscher.

---

pr. den 21. September 1845.

Kerzenheim. (Besetzung der Gehülfenstellen an den protestantischen Schulen zu Rodenbach und Rosenthal, Kantons Göllheim.) Die Gehülfenstellen an den protestantischen

Digitized by Google

Schulen zu Rodenbach und Rosenthal sollen schleunigst besetzt werden. Die Erträgnisse derselben bestehen in Folgendem:

A. Gehülfenstelle zu Rodenbach:

1.	Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfonde	115 fl.
2.	Aus der Gemeindekasse, Schulgeld von etwa 15 katholischen Schülern, welche diese Schule besuchen	15 —
3.	Aus dem Kirchenfonde, als Kirchendiener und Kantor	20 —
	Summa	150 —

Bisher wurden zur Ergänzung der Congrua noch jährlich 10 fl. aus dem Kreisfonde verabreicht. Der anzustellende Gehülfe erhält freie Wohnung in dem protestantischen Pfarrhause, und kann, wenn er den Glöcknerdienst übernehmen will, dadurch noch einen Nebenverdienst von 11 fl. 30 kr. sich verschaffen.

B. Gehülfenstelle zu Rosenthal.

1.	Aus der Gemeindekasse (Kerzenheim) baar	50 fl.
2.	Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfonde	100 —
	Summa	150 —

Bisher wurden aus dem Kreisfonde zur Ergänzung der Congrua ebenfalls noch 10 fl. verabreicht.

Für die Beheitzung der Schulsäle sorgen die betreffenden Gemeinden.

Geeignete Bewerber um diese Stellen haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche innerhalb drei Wochen a dato der unterfertigten Localschulcommission einzureichen.

Kerzenheim, den 20. September 1845.

Für die Localschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Brubacher.

---

pr. den 22. September 1845

Lug. (Schuldiensterledigung.) Mit Bezugnahme auf das diesseitige Ausschreiben vom 24. Juni l. J., Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 85, wird die katholische Lehrerstelle zu Lug wiederholt ausgeschrieben und den allenfallsigen Bewerbern um diese Stelle ein weiterer Anmeldungstermin von 4 Wochen anberaumt. Weiter wird bemerkt, daß der zeitliche Lehrer daselbst für Beheitzung der Schulstube 25 fl. aus der Gemeindekasse erhält.

Schwanheim, den 18. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kerner.

---

pr. den 22. September 1845.

Bischheim. (Anstellung eines Gehülfen an der protestantisch-teutschen Schule.) Mit Anfang des Wintersemesters soll ein Gehülfe angenommen werden.

Der Gehalt besteht in 150 fl., nämlich aus der Gemeindekasse 75 fl. und aus dem Kreisfonde 75 fl., nebst freier Wohnung. Lusttragende, im Seminar gebildet, wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen drei Wochen von heute an einreichen.

Kirchheimbolanden, den 20. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Fr. Lennig.

---

pr. den 26. September 1845

Jockgrim. (Besetzung der neu begründeten zweiten Gehülfenstelle an der katholischen Schule.) Zufolge Rescripts hoher Königl. Regierung vom 2. Januar l. J., ad Nrm. 5024 R., wurde auf den Antrag des Gemeinderathes von hier die Anstellung eines zweiten Schulgehülfen mit einem Gehalte ad 200 fl. und freier Wohnung im neu erbauten Schulhause dahier genehmiget.

Die auf diese bei der katholischen Schule dahier begründete zweite Gehülfenstelle reflectirenden, im Schullehrer-Seminar gebildeten Subjecte wollen sich bis zum 15. October l. J. dahier bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, melden.

Bei Veröffentlichung dieser Stellenbesetzung wird noch besonders bemerkt, daß für den Gehülfen für Ertheilung von Privatunterricht in Musik, Zeichnen &c., aus einem Hause blos allein 25—30 fl. Nebenverdienst zu erwarten steht.

Jockgrim, den 23. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jos. Schwein.

---

pr. den 26. September 1845.

Alsenz. (Erledigung, respective Besetzung der Gehülfenstelle an der Vorbereitungsschule.) Die Gehülfenstelle an der Vorbereitungsschule zu Alsenz ist erledigt, und soll nun wieder besetzt werden.

Der Gehalt, der damit verbunden, besteht in baar 150 fl. aus der Gemeindekasse und 20 fl. Wohnungsentschädigung und pro rata aus dem Kreisfonde 50 fl.

Geprüfte und qualificirte Schuldienst-Exspectanten, welche hiezu Lust tragen, haben sich innerhalb 3 Wochen mit den vorgeschriebenen Zeugnissen bei der Local-Schulcommission zu melden.

Alsenz, den 23. September 1845.

Für die Localschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 26 September 1845.

1te Bekanntmachung.

Contwig. (Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Contwig ist erledigt und soll mit einem geprüften und wohl qualificirten Schuldienst-Exspectanten besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt nebst freier Wohnung und Entschädigung für Brand baar 200 fl.

Digitized by Google

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst vorschriftlichen Zeugnissen binnen Monatsfrist hier einzureichen.

Contwig, den 21. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Holderbaum.

---

pr. den 26. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Besetzung einer Schulgehülfenstelle.) Mit dem Jahre 18$\frac{45}{46}$ wird an der protestantisch-teutschen Schule zu Otterberg eine dritte Schulabtheilung unter einem eigenen selbstständigen Gehülfen gebildet.

Der Gehalt desselben beträgt, nebst einer schönen Wohnung in dem neu erbauten Schulhause und einer Entschädigung aus der Stadtkasse von 40 fl. zur Beheitzung des Lehrsaals, 200 fl. baar.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird anmit ein Termin bis zum 10. October nächsthin anberaumt, binnen welcher Zeit geprüfte und wohl qualificirte Schuldienst-Exspectanten ihre Gesuche sammt Zeugnissen bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen haben.

Otterberg, den 25. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt
Raquet.

---

pr. den 27. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Anstellung zweier Schulgehülfen.) In Gemäßheit einer Verfügung hoher Königl. Regierung vom 11. November 1844, № 2055 R., soll für die hiesige katholische Schule ein dritter Gehülfe angestellt, und zufolge Rescripts dieser hohen Stelle vom 19. September d. J., № 16853 R., muß auch die bisher provisorisch besetzt gewesene zweite Gehülfenstelle zur definitiven Besetzung ausgeschrieben werden.

Es werden demnach die hierauf reflectirenden Schul-Exspectanten eingeladen, ihre Gesuche innerhalb vier Wochen, von heute an, beim unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Bemerkt wird hiebei Folgendes:

Der Gehalt eines jeden der beiden Gehülfen besteht in jährlich 300 fl. aus der Gemeindekasse, und an weitern Emolumenten erhält jeder derselben jährlich ein halbes Klafter buchen Scheitholz, nebst freier Wohnung im Schulhause, dagegen aber wird darauf gehalten, daß die Concurrenten

1. Die Hauptnoten „vorzüglich“ oder wenigstens „sehr gut“ besitzen.
2. In Orgelspiel und Gesang sehr gut befähigt sind.
3. Musikunterricht auf mehreren Instrumenten ertheilen können und wenigstens ein solches gut spielen.
4. Sich nach Erforderniß als Glöckner und Sakristan gebrauchen lassen und beim Gottesdienste die Jugend in Aufsicht nehmen.

Bei übrigens gleichen Eigenschaften wird auf Tenorstimmen, welche beim hiesigen Personale fehlen, besonders Bedacht genommen werden.

Rülzheim, den 25. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Harder.

---

pr. den 27. September 1845.

Kalkofen. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle in Kalkofen ist erledigt.

Der jährliche Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse	104	—
2.	Ständiger Beitrag aus dem Kreisfonds	84	—
3.	Zur Ergänzung der Congrua bisher	20	—
4.	Anschlag der Güter	2	—
5.	„ der Wohnung	10	—
	Total	220	—

Von diesem Gehalt bezieht der quiescirte Lehrer jährlich 60 fl.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen binnen vier Wochen dahier einreichen.

Kalkofen, den 8. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Alexander.

---

pr. den 27. September 1845.

Dreisen. (Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle in Dreisen ist erledigt und soll demnächst wieder durch ein taugliches Subject besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind:

		fl.	kr.
1.	An Schulgeld	60	—
2.	Ständiger Beitrag aus Kreisfond	100	—
	Bisher hatte der Gehülfe einen jährlichen Zuschuß aus Kreisfonds von	8	—
	Summa	168	—

nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber haben ihre Gesuche sammt Zeugnissen binnen vier Wochen hierorts einzureichen.

Dreisen, den 25. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 26. September 1845.

Heiligenstein. (Minderversteigerung.) Nächstkommenden 6. October l. J., um 1 Uhr Nachmittags, vor dem Bürgermeisteramte zu Heiligenstein, wird die Anfertigung und Lieferung

1. von vier neuen Subsellien in die Schule,
2. von vierzig Scheidsteinen, und
3. die Lieferung von sechszig Kubikmeter Kies,

öffentlich vergeben werden.

Digitized by Google

Kostenanschläge liegen zur Einsicht bereit.
Heiligenstein, den 23. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 24. September 1845.
Waldsee. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 2. October nächsthin, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Waldsee die Lieferung von
450 Kubikmeter ungesiebtem, und
260 " gesiebtem Kies
auf die Ortsstraße und verschiedene Vicinal- und Feldwege öffentlich loosweise an die Wenigstnehmenden versteigert.
Waldsee, den 22. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

pr. den 27. September 1845.
Lachen. (Minderversteigerung der Lieferung des Nachtwacheöls pro 18$\frac{45}{46}$.) Nächstkommenden 10. October, des Vormittags um eilf Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, wird die Lieferung des Nachtwacheöls pro 18$\frac{45}{46}$ an die Wenigstnehmenden vergeben werden, was man hiemit bekannt macht.
Lachen, den 26. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

pr. den 25. September 1845
Maubach. (Verpachtung eines Kellers.) Mittwoch, den 1. October nächsthin, Mittags 12 Uhr, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt zur öffentlichen Verpachtung des großen Kellers unter hiesigem Schul- und Gemeindehause schreiten.
Maubach, den 23. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

pr. den 26. September 1845.
Rheingönheim. (Waagerechtverpachtung.) Freitag, den 3. October d. J., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird das dahier bestehende Gemeindewaagerecht auf ein Jahr an den Meistbietenden öffentlich vergeben.
Rheingönheim, den 18. September 1845.
Das Bürgermeisteramt
Frey.

pr. den 26. September 1845.
Rheingönheim. (Güterverpachtung.) Montag, den 6. October l. J., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem hiesigen Gemeindehause, wird ein Theil der, der Gemeinde dahier angehörigen, Güter öffentlich loosweise auf sechs Jahre verpachtet.
Rheingönheim, den 18. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Frey.

pr. den 24. September 1845.
Lachen. (Verpachtung der Gemeindewaage.) Nächstkommenden 9. October, des Vormittags um eilf Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, wird die Gemeindewaage daselbst in einen sechsjährigen Zeitbestand begeben werden.
Lachen, den 22. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

pr. den 26. September 1845.
Mundenheim. (Waagerechtverpachtung.) Samstag, den 4. October d. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird das dahier bestehende Gemeindewaagerecht auf ein Jahr an den Meistbietenden öffentlich vergeben.
Mundenheim, den 19. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Metzner.

pr. den 26. September 1845.
Mundenheim. (Güterverpachtung.) Samstag, den 4. October d. J., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden mehrere Gemeindegutsparzellen öffentlich loosweise auf sechs Jahre verpachtet.
Mundenheim, den 19. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Metzner.

pr. den 26. September 1845.
Mundenheim. (Gelddarleihen.) In der hiesigen Gemeindekasse liegen circa 1000 fl. zum Ausleihen bereit.
Lusttragende wollen sich daher an das unterfertigte Bürgermeisteramt wenden.
Mundenheim, den 19. September 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Metzner.

Privat-Anzeigen.

pr. den 14. September 1845.
3te Bekanntmachung.
(Anzeige.)
Der unterzeichnete Anton Günther, Steingutbäcker in Wattenheim, im Kantone Grünstadt, zeigt hiemit ergebenst an, daß bei ihm Brunnendeicheln, Abtrittröhre von Steingut und andere Steingutwaaren zu haben sind; auch übernimmt derselbe Bestellungen auf besagte Artikel hin, und verspricht nicht nur allein reelle Bedienung, sondern auch die Lieferung ganz guter Waare.
Wattenheim, den 12. September 1845.
Anton Günther.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 119. Speyer, den 1. October 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. September 1845, № 15267, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Mittwochs, am 22. September 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das 5te, die Profile O. mit 46 umfassende 23000' lange, in die Markungen Groseitingen und Wehringen, Königl. Landgerichts Schwabmünchen, fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	8800	27
2. Die Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	8225	22
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	529	3
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	10615	34
in Summa	28170	26

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. October 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 21. October 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 19. October 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 23. September 1845.

K. Landgericht Schwabmünchen. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
Braun, Landr. Thenn, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 28. September 1845.

(Bekanntmachung.)

Etwaige Ansprüche an den geringen Nachlaß des ledigen Feuerwerkers M. Bittinger von Kirchheim sind Donnerstag, den 6. November l. J., früh 8 Uhr, bei Meidung der Nichtberücksichtigung, bei der weiteren Behandlung des Nachlasses dahier anzubringen und gehörig zu begründen.

Würzburg, den 24. September 1845.

Königl. Landgericht I. W.
Kraft.

---

pr. den 30. September 1845.

1te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung einer Kartoffel-Lieferung.)

Da die am 17. September abhin statt gehabte Minderversteigerung des Kartoffelbedarfs für das Centralgefängniß pro 18⁴⁵/₄₆ die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Mittwochs, den 8. October nächsthin, des Morgens 9 Uhr, vor dem Königl. Landcommissariate dahier, in dessen Amtslocale, die Lieferung der benöthigten Kartoffeln, in ungefähr 120,000 Kilogrammen bestehend, an den Wenigstnehmenden abermals öffentlich begeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf der Kanzlei der unterfertigten Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 28. September 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Menth.

---

pr. den 29. September 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes

Digitized by Google

wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. October 1845, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Langenberg westlich.

1. Schlag Durlachschlag № 26.

Materialrest pro 18⁴⁄₄₅.

55½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
2½ „ „ anbr. „
79 „ eichen geschnitten „
9 „ „ anbr.,
6 „ birken geschnitten Scheit.

2. Schlag Streitwald № 27.

18½ Klafter eichen geschnitten Scheit,
2½ „ „ „ anbr.

3. Schlag Dornenlach № 28.

65 Klafter eichen geschnitten Scheit,
7 „ anbr.

Ferner:

II. Revier Langenberg östlich.

Schlag Bruchwald № 5.

Materialrest pro 18⁴⁄₄₅.

86 Klafter eichen geschnitten Scheit,
19 „ „ „ anbr.

Außerdem werden im Laufe der Monate October und November in den Revieren Langenberg östlich und westlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 28. September 1845.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 30. September 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Tagler, von Altdorf, beabsichtigt, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei gehörigen Orts geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 29. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 30. September 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Georg Peter Gib, Ackersmann von Herrheim, ist Willens, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 27. September 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 29. September 1845.
(Licitation.)

Dienstag, Nachmittags drei Uhr, den vierzehnten nächstkommenden Octobers, zu Rheinzabern im Wirthshause zum goldenen Wagen; wird unterschriebener Notär im Amtssitze zu Kandel, zur Licitation einer zu Rheinzabern in der Kirchgasse Section A. № 166 gelegenen Hofrecht, in die Verlassenschaft der zu Rheinzabern verlebter gewerbloser Maria Eva Feinholz, Wittwe in erster Ehe von Johannes Roth, lebend Müller in der Altenstadt bei Weißenburg, und in zweiter Ehe von Johann Adam Thomas, lebend Ackersmann in Rheinzabern, schreiten, als dazu delegirt, laut registrirter Theilungsordonnanz des Königl. Bayer. Bezirksgerichtes Landau vom 20. laufenden Monats, und zwar:

Auf Betreiben von Elisabetha Roth, gewerblos, Ehefrau von Georg Heinrich Friedebach, Ackersmannes, und Letzterem selbst der ehelichen Gütergemeinschaft wegen; er, Friedebach, handelt auch als Vormunder der drei minderjährigen, gewerblosen Kinder, erzeugt in zweiter Ehe durch obgenannte, nun verlebte Thomas'schen Eheleute, Namens: Maria Eva, Wilhelmine und Caroline Thomas; endlich des Beivormundes dieser Minderjährigen, Namens: Georg Peter Thomas, Ackersmann; sämmtlich Vorgenannte in Rheinzabern wohnend.

Kandel, den 27. September 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 29. September 1845.
(Licitation.)

Donnerstag, den 16 October 1845, an den unten bezeichneten Orten und Stunden;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 19. August laufenden Jahres;

Auf Anstehen von: 1. Margaretha Löffler, Wirthin, auf dem zur Gemeinde Homburg gehörigen Königsbruch wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne Jacob Hofmann, weiland Wirth allda, bestandenen Gütergemeinschaft, und in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit diesem ihrem Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder: Theobald, Conrad, Friedrich, Carl, Ferdinand, Susanna und Christina Hofmann; 2. Jacob Hofmann, von Profession ein Bierbrauer; 3. Katharina Hofmann, großjährig und ohne Gewerbe, beide auf dem Königsbruch wohnhaft; 4. Louisa Hofmann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Ludwig David Ackermann, Rothgerber, und bei diesem in Homburg wohnhaft; 5. und Letzterer selbst der ehelichen Ermächtigung wegen, wie auch als Nebenvormund der oben gedachten Minorennen;

Werden vor dem zu Homburg residirenden, Königl. Bayer. Notär Berg, folgende, zu der zwischen den Eheleuten Hofmann bestandenen Gütergemeinschaft, gehörigen

Digitized by Google

Immobilien, wegen Untheilbarkeit, zu Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Morgens neun Uhr, auf gedachtem Königsbruch:

1. 3 Hectaren 41 Aren 90 Centiaren Ackerland Homburger Bannes, in mehreren Parzellen.
2. 85 Aren 50 Centiaren Garten, Wiese und Ackerland auf demselben Banne.
3. 51 Aren 20 Centiaren Acker am Braßenhäuschen, auf dem Banne von Erbach.

B. Nachmittags zwei Uhr, zu Homburg in der Behausung des Bierbrauers Ackermann:

1. 79 Aren 36 Centiaren Wiese in der Maßtau, Homburger Bannes, in zwei Parzellen.
2. 62 Aren 69 Centiaren Wies im schwarzen Weiher, Bann von Altstadt.

Homburg, den 27. September 1845.

Der k. Notär:
Berg.

---

pr. den 29. September 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 16. October nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Venningen in der Behausung des hiernachgenannten Interessenten Hund; wird aus der Verlassenschaft von Maria Elisabetha Bockmaier, im Leben Ehefrau des daselbst wohnhaften Ackersmannes Johannes Knochel, ein zu Venningen in der Bildgasse stehendes Wohnhaus mit Zugehör, durch unterzeichneten, hierzu committirten Notär Ludwig Köster in Altdorf, wegen erkannter Untheilbarkeit, in Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts Landau vom 5. dieses, in Eigenthum versteigert.

Eigenthümer des Steigerungsgegenstandes sind:

1. Georg Jacob, und 2. Michael Wendel Knochel, minderjährige Kinder der Erblasserin, erzeugt durch ihren genannten Ehemann Johannes Knochel, welche diesen zum Haupt- und Georg Bockmaier IV., Ackersmann, in Venningen zum Nebenvormunde haben; 2. die volljährigen Kinder aus gedachter Ehe, als: a) Michael Knochel, Ackersmann; b) Margaretha Knochel, Ehefrau von Philipp Hund, Küfer und Wirth; c) Barbara Knochel, ohne Gewerbe; Alle ebenfalls in Venningen wohnhaft.

Das unterm Heutigen aufgenommene Bedingnißheft liegt zur Einsicht offen.

Altdorf, den 25. September 1845.

Der Notärcommissär:
L. Köster.

---

pr. den 29. September 1845.

(Licitation.)

Am 17. October nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Duttweiler; wird auf den Grund eines am letztverflossenen 12. September vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Ansteben von: 1. Jacob Messerschmitt dem Alten, Ackersmann, in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Eva Katharina geborene Zwickart bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Joseph Schmidt, Maurer, als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Eva Katharina geborene Messerschmitt erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Jacob, und b) Eva Katharina Schmitt handelnd, und 3. von Bernhard Messerschmitt, Ackersmann, sowohl in eigenem Namen, wie als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; Alle zu gedachtem Duttweiler wohnhaft, ein zu der bezeichneten Gütergemeinschaft gehöriges, zu Duttweiler gelegenes Wohnhaus nebst Zubehörungen, der Untheilbarkeit wegen, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 28. September 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 29. September 1845.

(Licitation.)

Auf Anstehen der Erben des verlebten Peter Mang von Heltersberg, nämlich: 1. Michael Stucky, Wirth und Ackersmann zu Heltersberg; 2. Joseph Heumann, Sägmüller auf der Hundsweyher Sägmühle; 3. Herr Bürgermeister Michael Mang zu Heltersberg, Namens der Gemeinde Heltersberg für den widerspenstigen Conscribirten Caspar Stucky, ohne bekannten Wohnort, und 4. für die abwesende Maria Elisabetha Heumann, Heinrich Böckels Ehefrau, ohne Wohnort, deren Curator Heinrich Hensel in Heltersberg und Herr Notär Conrad Ludwig Diehl in Pirmasens;

Werden vor Ludwig Fasco, Königl. Notär, zu Waldfischbach wohnhaft, hiezu commissionirt, der Untheilbarkeit wegen, folgende Immobilien, Heltersberger Bannes, aus dem Nachlasse des verstorbenen Peter Mang, zu Eigenthum versteigert werden, kommenden 16. October, Morgens 11 Uhr, zu Heltersberg in der Behausung des Bürgermeisters:

Section A. 49, Plan № 39. Ein einstöckigtes Wohnhaus zu Heltersberg mit Scheuer und Stallungen; Section A. 49, — 40. Allda Hofreithe, 306 Centiaren, und Section A. 50 et 48. Allda Garten, 3277 Centiaren, taxirt zu 1000 fl.

Die Bedingungen dieser Licitation können auf der Schreibstube des Unterschriebenen eingesehen werden.

Waldfischbach, den 26. September 1845.

Der Notär-Commissär:
L. Fasco.

---

pr. den 29. September 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 18. October nächsthin, in der Wirthsbehausung des Adam Theobald zu Bedesbach, Nachmittags 1 Uhr;

Werden vor dem hierzu committirten Königl. Notär Giessen zu Cusel;

Nachbeschriebene, zum Nachlasse der in Bedesbach verlebten Ehe- und Ackersleute Georg Christoffel des

Digitized by Google

Alten, und der Elisabetha von Blohn gehörige, auf dem Banne von Bedesbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in gerichtlicher Form, zu Eigenthum versteigert, nämlich:

a) Zum persönlichen Nachlasse des gedachtverlebten Georg Christoffel des Alten gehörig:

1. 1 Hectare 5 Aren 90 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen.
2. 53 Aren 60 Centiaren Wiesenland in 6 Parzellen, und
3. 31 Aren Wald im Schleitchen, hievon die obere Hälfte.

b) Zum Nachlasse desselben Georg Christoffel des Alten, und zwar zwei ungetheilten Drittheilen nach, und einem ungetheilten Drittheile nach zum Nachlasse dessen obgenannt verlebten Ehefrau Elisabetha von Blohn gehörig:

1. 18 Aren 80 Centiaren Wiese in Mittler-Hofwiese.
2. 36 Aren 60 Centiaren Acker auf Dingelhöll; und
3. 7 Aren 80 Centiaren Wald im Bächel.

Die Erben der verlebten Eheleute Georg Christoffel des Alten, und jetzige Eigenthümer vorbesagter Güter sind:

A. Zum Nachlasse des Georg Christoffel des Alten:

I. Charlotta Christoffel, Ehefrau von Johannes Müller, Ackersmann, in Ulmet wohnhaft;

II. Die Repräsentanten des in Bedesbach verlebten Ackerers Adam Christoffel, als:

a) Johann Adam Christoffel, Ackersmann;
b) Philipp Christoffel, Ackersmann;
c) Jacob Christoffel, Schuhmacher;

alle drei in Bedesbach wohnhaft;

d) Georg Christoffel, gewerblos, minorenn, bei seiner Mutter-Vormünderin, Maria Elisabetha geborene Christoffel, Ackersfrau, in Bedesbach wohnhaft, Wittwe des verlebten Adam Christoffel, domizilirt; die unter littera a., b., c. et d. genannten Kinder des Letztern, erzeugt mit der genannten Maria Elisabetha Christoffel;

III. Die Repräsentanten der Elisabetha Christoffel, im Leben Ehefrau des in Bedesbach wohnhaften Ackerers Philipp Becker, als: a) Philipp Becker, b) Philippina Becker, und c) Georg Becker, sämmtlich minorenne, ohne Gewerbe, bei ihrem Vater-Vormunde domizilirt, und Letzterer handelnd auch als Nebenvormund des obgenannten minorennen Georg Christoffel; d) obgenannter Philipp Christoffel, handelnd auch als Nebenvormund der ebengenannten minorennen Philipp, Philippina und Georg Becker;

IV. Die Repräsentanten des in Bedesbach verlebten Ackersmannes Peter Christoffel, als: a) Maria Elisabetha Christoffel, ledig, großjährig, Dienstmagd bei Rothgerber Abraham Grill, in Hundheim wohnhaft; b) Carolina Christoffel; und c) Peter Christoffel, beide minorenne und ohne Gewerbe bei ihrem Vormunde, dem obigen Johannes Müller, domizilirt, und den in Sanct Julian wohnhaften Ackersmann Adam Kuntz, zum Nebenvormunde habend;

Die sub litt. a., b. et c. Genannten, erzeugt in erster Ehe des Peter Christoffel mit weiland Anna Maria Kuntz; e) Charlotta Christoffel, minorenn und gewerblos bei ihrer Mutter-Vormünderin Elisabetha Bauer, Ackersfrau, in Bedesbach wohnhaft, Wittwe aus erster Ehe von vorgenanntem Peter Christoffel, und aus zweiter Ehe von dem ohne Descendenten in Bedesbach verlebten Ackerer Georg Christoffel dem Jungen, domizilirt; die sub litt. e. gedachte Charlotta Christoffel, Tochter des genannten Peter Christoffel und der ebengedachten Elisabetha Bauer, und den mehrgenannten Philipp Christoffel zum Nebenvormunde habend;

Die unter Ziffer I., II., III. et IV. genannten Charlotta Christoffel, verehelichte Müller, Adam Christoffel (verlebt), Elisabetha Christoffel, verehelicht gewesene Becker, und Peter Christoffel (verlebt), Kinder des Erblassers Georg Christoffel des Alten, und dessen verlebten Ehefrau Elisabetha von Blohn.

B. Zum Nachlasse der ebengenannten Elisabetha von Blohn:

Sämmtliche vorgenannten Interessenten, und überdieß die gedachte Elisabetha Bauer, Wittwe von Peter Christoffel und Georg Christoffel des Jungen, und zwar als Testamentserbin ihres letzten Ehemannes Georg Christoffel des Jungen, welcher nach seiner Mutter Elisabetha von Blohn gestorben, und dessen Nachlaß seinem ihn überlebenden Vater Georg Christoffel dem Alten, und seiner ebengenannten Wittwe, nach den gesetzlichen Antheilen anerfallen ist.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich auf dem Bureau des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Cusel, den 26. September 1845.

Giessen, Notär.

---

pr. den 29. September 1845

(Licitation.)

Am zwanzigsten October 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Grünstadt im Gasthause zum Stern; werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Grünstadt gelegene Immobilien, aus der Gütergemeinschaft des Johannes Dorner, Schuhmacher zu Grünstadt, und seiner verlebten Ehefrau Carolina Friederika Jckler, der Untheilbarkeit halber, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Plan-№ 1531. 75 Dezimalen Acker ober der Schweinstränke, taxirt zu	170 fl.
2. Plan-№ 889. 28 Dezimalen Acker auf dem Freundchen zu	160 fl.
3. Plan-№ 724. 40 Dezimalen Acker in der Zaunrick zu	250 fl.
4. Plan-№ 2876. 55 Dezimalen Acker am Landgraben zu	330 fl.

5. Plan-№ 8184. 59 Dezimalen Acker in der Wengeswiese zu 140 fl.

1050 fl.

Diese Licitation geschieht vor dem hiezu committirten, zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, auf Ansuchen von 1. Johannes Dorner, Schuster, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Carolina Friederika Ickler bestandenen Gütergemeinschaft; 2. der großjährigen Kinder benannter Johannes Dorner'schen Ehegatten, als: a) Joseph Dorner, Schuster; b) Johannes Dorner, Schuster; c) Heinrich Dorner, Schuster; d) Carolina Dorner, ohne Gewerbe; e) Barbara Dorner, ohne Gewerbe; f) Elisabetha Dorner, Ehefrau des Schusters Georg Heller; g) des Letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. von Andreas Ickler, Fuhrmann, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des Carl Dorner, minderjähriger, gewerbloser Sohn der obengenannten Johannes Dorner'schen Eheleuten; sämmtliche Requirenten zu Grünstadt wohnhaft.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, am 27. September 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 30. September 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Montag, den 20. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, bei Adjunkt Herrn Hauck in Blieskastel, werden die den Kindern und Erben der Rosina Konrad, im Leben Ehefrau des Jacob Zitt, Nagelschmied in Blieskastel, zugehörige Immobilien, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

In und auf dem Banne von Blieskastel:

Der dritte Stock eines Wohnhauses sammt Speicher und weiterm Zugehör.

13 Aren 50 Centiaren Garten in zwei Stücken.
27 „ 50 „ Wies in zwei Stücken.
25 „ 50 „ Ackerland, ein Stück.

Auf Lautzkircher Bann.

10 Aren, ein Ackerstück auf Ottenthal.

Auf Alschbacher Bann.

20 Aren, ein Ackerstück auf Kahlheck.

Auf Blickweiler Bann.

15 Aren, ein Ackerstück auf Osterberg.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen des genannten Jacob Zitt, in eigenem Namen und als Vormund seiner beiden Kinder Jacob und Maria Zitt, unter Nebenvormundschaft des Franz Braschmann, Schlosser in Blieskastel; Barbara Zitt, Ehefrau des Jacob Hausmann, Drexler allda; Elisabetha Zitt, Ehefrau des Joseph Blank, Schreiner allda; Katharina Zitt, Köchin in Saargemünd; Magdalena Zitt, ledig und ohne Gewerbe in Blieskastel; Valentin Zitt, Nagelschmied zu Blies-Ebersingen, in Frankreich;

Und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13. August letzthin als Theilungscommissär ernannten Königl. Notär Wiest in Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 29. September 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 30. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 21. October 1845, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 13. August 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

a) Zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler, Nachmittags 2 Uhr, das nachbeschriebene aus der zwischen dem zu Hanhofen verlebten Ackersmanne Lorenz Grundhöfer und dessen allda wohnenden den Ackerbau treibenden Wittwe Katharina Franziska Lehr bestandenen Gütergemeinschaftsmasse herrührende Grundstück, als: Plan-№ 2455. 87 Dezimalen Acker und Wingert in den Rinnäckern, Dudenhofer Bannes.

b) Zu Hanhofen im Wirthshause zum Hirsch, Nachmittags 3 Uhr, das nachbeschriebene zum Nachlasse des genannten Lorenz Grundhöfer gehörige Immobel, als: das zu Hanhofen an der Speyerer Straße links unter № 19 gelegene Wohnhaus nebst Hof, Scheuer, Garten und übrigen Zubehörungen, 1 Tagwerk Fläche enthaltend.

Eigenthümer sind: 1. obengenannte Wittwe des Erblassers, Katharina Franziska Lehr, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; 2. Balthasar Grundhöfer, Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft; 3. Leonhard Grundhöfer, Ackersmann, allda wohnhaft; 4. Katharina Barbara Grundhöfer, ohne Gewerbe, in Geinsheim wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnenden Ackersmannes Johannes Appel; 5. Peter Adam Grundhöfer, Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft; 6. Franziska Grundhöfer, und 7. Katharina Grundhöfer, beide Letztern noch minderjährig, gewerblos, in Hanhofen wohnhaft, vertreten durch ihre Mutter und gesetzliche Vormünderin, genannte Katharina Franziska Lehr, und ihren Beivormund, genannten Balthasar Grundhöfer.

Speyer, den 29. September 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 30. September 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 21. October 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann;

Digitized by Google

in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 20. September 1845, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Bolza von Annweiler, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Ein zu Annweiler gelegenes halbes Wohnhaus und Zubehörden.

4 Dezimalen Garten.

33 Dezimalen Baumstück.

1 Tagwerk 97 Dezimalen Ackerland in 4 Parzellen.
Alles im Banne Annweiler, und

28 Dezimalen Wiese, wovon die eine Hälfte im Banne Annweiler, und die andere Hälfte im Banne Grävenhausen gelegen ist.

Diese Liegenschaften gehören zum Nachlasse der in Annweiler verlebten Eheleute Balthasar Herkommer, lebend Schuhmacher, und Elisabetha Strohschneider.

Die Requirenten sind:

1. Katharina Herkommer, Ehefrau des Jacob Karrer, Schuhmacher in Annweiler, und dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

2. Barbara Herkommer, Ehefrau des Nicolaus Nägle, Glaser in New-York in Nordamerika wohnhaft, und dieser Letztere selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Friedrich Herkommer, Metzger, in Landau wohnhaft;

4. Anna Maria Schneider, ohne Gewerbe in Seyweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Georg Meyer, Vormünderin über ihren Enkel Johannes Meyer, Metzgerknecht, bei vorgenannten Friedrich Herkommer in Landau, ehelicher Sohn der in Annweiler verlebten Eheleute Nicolaus Meyer und Elisabetha Herkommer;

5. Johann Meyer, Maurer in Niedergailbach, Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen.

Annweiler, den 29. September 1845.

L. Bolza, k. Notär.

---

pr. den 29. September 1845.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 2. Juli d. J., werden die hienachbeschriebenen Immobilien, zur Verlassenschaftsmasse gehörig des dahier verstorbenen Königl. Notärs Herrn Christian Julius Jacobi, und zur Gütergemeinschaft, welche zwischen ihm und seiner hinterbliebenen Wittwe bestand, der Vertheilung wegen, in Eigenthum versteigert:

Donnerstag, den 23. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Löwen:

Ungefähr 25 Dezimalen Pflanzgarten nebst Gartenhaus und Vorplatz zu Kaiserslautern, und ungefähr 30 Dezimalen Acker im Kotten, Bann von Kaiserslautern.

Freitag, den 24. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in Otterberg bei Gastwirth Seitz:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, Hof, Blumengarten und Zugehör.

Eine Scheuer mit Keller, die sogenannte Wallonenscheuer, und

Ein Garten in den Weiergärten von 48 Dezimalen.

Alles in Otterberg gelegen.

Eigenthümer von diesen Immobilien sind: 1. Frau Carolina Sophia Süß, Wittwe des verstorbenen Notärs Herrn Jacobi, ohne besonderes Geschäft, in Kaiserslautern wohnhaft; 2. Antonia Oberlé, minorenne Tochter und Repräsentantin von weiland Wilhelmina Jacobi, zu Lebzeiten Ehegattin des Königl. Kantonsarztes Heinrich Oberlé in Obermoschel, dieser Vormund über die genannte Minorenne, seine Tochter; 3. Frau Julie Jacobi, Ehegattin von Dr. Ludwig Gümbel, Königl. Rentmeister in Cusel; 4. Frau Carolina Jacobi, Ehegattin von Johannes Seitz, Kaufmann in Kaiserslautern; 5. Christian Jacobi, Handlungs-Commis in Hanau.

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterzeichnetem Notärcommissär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 27. September 1845.

Leuchsenring, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Anstellung zweier Schulgehülfen.) In Gemäßheit einer Verfügung hoher Königl. Regierung vom 11. November 1844, № 2035 R., soll für die hiesige katholische Schule ein dritter Gehülfe angestellt, und zufolge Rescripts dieser hohen Stelle vom 19. September d. J., № 16853 R., muß auch die bisher provisorisch besetzt gewesene zweite Gehülfenstelle zur definitiven Besetzung ausgeschrieben werden.

Es werden demnach die hierauf reflectirenden Schul-Exspectanten eingeladen, ihre Gesuche innerhalb vier Wochen, von heute an, beim unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Bemerkt wird hiebei Folgendes:

Der Gehalt eines jeden der beiden Gehülfen besteht in jährlich 300 fl. aus der Gemeindekasse, und an weitern Emolumenten erhält jeder derselben jährlich ein halbes Klafter buchen Scheitholz, nebst freier Wohnung im Schulhause, dagegen aber wird darauf gehalten, daß die Concurrenten

1. Die Hauptnoten „vorzüglich“ oder wenigstens „sehr gut“ besitzen.
2. In Orgelspiel und Gesang sehr gut befähigt sind.

Digitized by Google

3. Musikunterricht auf mehreren Instrumenten ertheilen können und wenigstens ein solches gut spielen.
4. Sich nach Erforderniß als Glöckner und Sakristan gebrauchen lassen und beim Gottesdienste die Jugend in Aufsicht nehmen.

Bei übrigens gleichen Eigenschaften wird auf Tenorstimmen, welche beim hiesigen Personale fehlen, besonders Bedacht genommen werden.

Rülzheim, den 25. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Harder.

---

pr. den 26. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Contwig. (Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Contwig ist erledigt und soll mit einem geprüften und wohl qualificirten Schuldienst-Exspectanten besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt nebst freier Wohnung und Entschädigung für Brand baar 200 fl.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst vorschriftlichen Zeugnissen binnen Monatsfrist hier einzureichen.

Contwig, den 21. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Holderbaum.

---

pr. den 26. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Besetzung einer Schulgehülfenstelle.) Mit dem Jahre 18⁴⁵/₄₆ wird an der protestantisch-teutschen Schule zu Otterberg eine dritte Schulabtheilung unter einem eigenen selbstständigen Gehülfen gebildet.

Der Gehalt desselben beträgt, nebst einer schönen Wohnung in dem neu erbauten Schulhause und einer Entschädigung aus der Stadtkasse von 40 fl. zur Beheitzung des Lehrsaals, 200 fl. baar.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird anmit ein Termin bis zum 10. October nächsthin anberaumt, binnen welcher Zeit geprüfte und wohl qualificirte Schuldienst-Exspectanten ihre Gesuche sammt Zeugnissen bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen haben.

Otterberg, den 25. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt

Raquet.

---

pr. den 29. September 1845.

Trippstadt. (Schulgehülfenstelle.) Da sich auf die protestantische Gehülfenstelle allda keine entsprechenden Bewerber vorgefunden haben, so wurde der Gehalt erhöhet auf 225 fl. nebst freier Wohnung.

Die Bewerber, wenigstens mit der Note „gut“ versehen, wollen ihre Gesuche bis zum 15. October l. J. einreichen.

Trippstadt, den 27. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Spanier.

---

pr. den 29. September 1845.

Börrstadt. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier ist erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

1. Baar aus der Gemeindekasse	70 fl.
2. Beitrag aus Kreisfonds	90—100 —

Bewerber um diese Gehülfenstelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse innerhalb drei Wochen dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß, sobald sich im Seminar gebildete und gut qualificirte Candidaten um diese Stelle bewerben, der Gehalt erhöht werde.

Börrstadt, den 24. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Frentzel.

---

pr. den 29. September 1845.

Dörrmoschel. (Schuldiensterledigung.) Der protestantische Schuldienst zu Dörrmoschel ist erledigt. Im Königl. Seminar gebildete und geprüfte Bewerber um denselben wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen drei Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission einreichen.

Der mit dem Dienste verbundene Gehalt besteht in 220 fl, nämlich:

1. Aus der Gemeindekasse	188 fl.
2. Aus Kreisfonds	20 —
3. Anschlag der Wohnung	10 —
4. Anschlag der Gründe	2 —
	220 —

Bisterschied, den 24. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 29. September 1845.

1te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Schuldiensterledigung.) Die katholische Schulstelle zu Lauterschwan ist erledigt und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18⁴⁵/₄₆ wieder besetzt werden.

Digitized by Google

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Genuß der Wohnung	7	—
2. Genuß der Ländereien, 2 Tagwerke Ackerland	12	—
3. Aus der Gemeindekasse	131	—
4. Beitrag aus Kreisfonds	10	—
Total	160	—

Geeignete Bewerber werden eingeladen, sich binnen 4 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission in Erlenbach zu melden, unter dem Bemerken, daß Schullehrlinge nicht concurriren können.

Erlenbach, den 24. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

---

pr. den 27. September 1845.

Neuhofen. (Minderversteigerung.) Freitag, den 3. October nächsthin, Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen die Lieferung von

a) 30 Kubikmeter gesiebtem,
und
b) 230 Kubikmeter ungesiebtem Kies

auf die Ortsstraße und verschiedene Vicinal- und Feldwege öffentlich loosweise an die Wenigstnehmenden versteigert.

Neuhofen, den 24. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Striebinger.

---

pr. den 29. September 1845.

Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) Bis Dienstag, den 14. October 1845, Morgens 10 Uhr, werden dahier vor dem unterfertigten Amte, aus dem hiesigen Gemeindewalde, folgende Hölzer meistbietend versteigert, als:

1. 47 eichene Baustämme,
2. 5 kieferne „
3. 9 „ Blöche,
4. 2 eichene Abschnitte,
5. 10 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
6. 22 „ eichen „ „ zu 4½ Schuhe,
7. 4 Klafter buchen gehauen Scheitholz,
8. 1½ „ kiefern „ „

Hinterweidenthal, den 29. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kustes.

---

pr. den 29. September 1845.

Oberlustadt. (Versteigerung von Kiefernsaamenzapfen.) Donnerstag, den 9. October l. J., um ein Uhr des Nachmittags, zu Oberlustadt im Gemeindehause, wird das Ergebniß von Kiefernsaamenzapfen pro 18⁴⁵/₄₆, aus dem Gemeindewalde Oberlustadt, abgeschätzt zu

150 Hectoliter,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Oberlustadt, den 27. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gamber.

---

pr. den 29. September 1845.

Niederlustadt. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Freitag, den 10. des kommenden Monats October, um 9 Uhr des Morgens, auf dem Büreau des unterfertigten Amtes, wird das zu 70 Hectoliter abgeschätzte Kiefernsaamenzapfen-Ergebniß des diesseitigen Gemeindewaldes pro 18⁴⁵/₄₆ öffentlich versteigert.

Man bringt dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Niederlustadt, den 26. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Türck.

---

pr. den 29. September 1845.

Westheim. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Freitags, den 10. des kommenden Monats October, um 11 Uhr des Vormittags, auf dem Büreau des unterfertigten Amtes, wird das zu 150 Hectoliter abgeschätzte Kiefernsaamenzapfen-Ergebniß des diesseitigen Gemeindewaldes pro 18⁴⁵/₄₆ öffentlich versteigert.

Was man andurch zur Nachricht mittheilt.

Westheim, den 26. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Haaff.

---

pr. den 29. September 1845.

Lingenfeld. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Freitags, den 10. des kommenden Monats October, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Büreau des unterfertigten Amtes, wird das zu 100 Hectoliter abgeschätzte Kiefernsaamenzapfen-Ergebniß des diesseitigen Gemeindewaldes pro 18⁴⁵/₄₆ öffentlich versteigert.

Dieses wird den Steigerungsliebhabern zur Kenntniß gebracht.

Lingenfeld, den 26. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gutting.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 120. Speyer, den 4. October 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. September 1845, № 15267, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Mittwochs, am 22. September 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das 5te, die Profile O. mit 46 umfassende 23000' lange, in die Markungen Groseitingen und Wehringen, Königl. Landgerichts Schwabmünchen, fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	8800	27
2. Die Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	8225	22
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	529	3
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	10615	34
in Summa	28170	26

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. October 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 21. October 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 19. October 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 23. September 1845.

K. Landgericht Schwabmünchen. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
Braun, Landr. Thenn, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 2. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 23. September 1845, № 16819, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Donnerstags, am 23. October 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das XI., die Profile 202 mit 226 umfassende, 11543' lange, in die Flurmarkungen Kaufbeuern und Leinau fallende Arbeitsloos der mitunterzeichneten Bau-Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	10052	20
2. Die Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	2259	29
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	1680	38
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	4644	45
	18637	12

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. October 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Digitized by Google

22. October 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 19. October 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern, den 28. September 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Stahler, Landr. Geiger,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 30. September 1845.

2te Bekanntmachung.
(Minderversteigerung einer Kartoffel Lieferung.)

Da die am 17. September abhin statt gehabte Minderversteigerung des Kartoffelbedarfs für das Centralgefängniß pro 18⁴⁵⁄₄₆ die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Mittwochs, den 8. October nächsthin, des Morgens 9 Uhr, vor dem Königl. Landcommissariate dahier, in dessen Amtslocale, die Lieferung der benöthigten Kartoffeln, in ungefähr 120,000 Kilogrammen bestehend, an den Wenigstnehmenden abermals öffentlich begeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf der Kanzlei der unterfertigten Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 28. September 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Meuth.

---

pr. den 1. October 1845.

1te Bekanntmachung.
(Verpachtung der Winterschafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchstichsländereien pro 18⁴⁵⁄₄₆.)

Freitag, den 10. October 1845, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird die Verpachtung der Schafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchstichsländereien für den Winter 18⁴⁵⁄₄₆ vorgenommen werden.

Germersheim, den 30. September 1845.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 2. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Hauck, Küfer von Klingenmünster, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 1. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Umpfenbach.
Megele.

Notariatssachen.

pr. den 2. October 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den ein und dreißigsten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom vierten September achtzehnhundert fünf und vierzig, verordnend die in Frage stehende Zwangsversteigerung;

Auf Betreiben der Erben des zu Kirchheimbolanden verlebten Handelsmannes Lazarus Hirsch, nämlich:

1. Die Erben des daselbst verlebten Privatmannes Elias Hirsch, als:

a) Joseph Hirsch, Kammmacher;

b) Sara Hirsch, ohne Gewerbe;

c) Levi Hirsch, Schneider, sämmtliche in Kirchheimbolanden wohnhaft;

d) Benedikt Hirsch, Spengler, in Lüttich wohnhaft;

2. Die Erben von Abraham Hirsch, im Leben ohne Gewerbe zu Kirchheimbolanden, als:

a) Henriette geborne Wolf, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau und jetzt Wittwe des besagten Abraham Hirsch, handelnd als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem gedachten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Samuel, Carolina und Babetta Hirsch, und

b) Theresse Hirsch, Putzmacherin, zu Kirchheimbolanden wohnhaft;

3. Philipp Nachmann, Handelsmann, in Mainz wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner beiden verlebten Eheweiber Carolina und Babetta Hirsch bestandenen Gütergemeinschaften, als auch als gesetzlicher Vormund seiner mit der genannten Babetta Hirsch erzeugten noch minderjährigen Kinder: Theresse, Julie, Abraham und Louisa Nachmann;

4. Alexander Simon Strauß, Weinhändler, ebenfalls zu Mainz wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Johanna Nachmann bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeuten noch minderjährigen Kinder: Sophia und Clementine Strauß;

5. Joseph Nachmann, Mäckler, zu Mainz wohnhaft;

Digitized by Google

6. Sara Nachmann, dermalen Ehefrau von Salomon Kahn, Sattler und Weinhändler, auch genannt Lazarus Juda Kahn, Leder- und Weinhändler, in Bingen wohnhaft;

7. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Die genannten Philipp, Theresse, Julie, Abraham und Louisa Nachmann, sowie die genannten Sophia und Clementine Strauß, diese mittelst Repräsentation ihrer besagten verlebten Mutter Johanna Nachmann, und die gedachten Joseph und Sara Nachmann, handelnd auch zugleich als Erben von Elias Nachmann, im Leben Doctor der Medicin zu Mainz, und die genannten Johanna, Elias und Joseph Nachmann, Kinder erster Ehe des besagten Philipp Nachmann und einzige Repräsentanten ihrer verlebten Mutter, der obengenannten Carolina geborne Hirsch, und die genannten Sara, Theressa, Julie, Abraham und Louisa Nachmann, einzige Repräsentanten ihrer verlebten Mutter, der obengenannten Babetta geborne Hirsch;

8. Abraham Traumann, und

9. Raphael Traumann, beide Handelsleute, in Schwetzingen wohnhaft, sowohl als Repräsentanten ihrer verlebten Mutter Fanny Hirsch, gewesene Ehefrau von Anschel Traumann, im Leben Handelsmann in Schwetzingen, als auch als Rechtsinhaber ihrer Nichte Johannette Seidenberger, Tochter von Abraham Seidenberger in Schwetzingen und dessen verlebten Ehefrau Theressia geborne Traumann, und Letztere ebenfalls Repräsentantin ihrer verlebten Mutter Fanny Hirsch, für welche sämmtliche Gläubiger behufs des gegenwärtigen Zwangsverfahrens Advokat Gravius zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt ist;

Entgegen Jacob Jung jun., und Johannes Mann, beide Ackersleute, Ersterer in Orbis wohnhaft, und Letzterer früher daselbst wohnhaft, dermalen aber ohne bekannten Wohn- oder Aufenthaltsort; Schuldner, kraft eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts Kirchheimbolanden vom fünften Dezember achtzehnhundert zwei und zwanzig, und entgegen Daniel Jung den Ersten von Orbis, nunmehr seine Erben, nämlich: a) Heinrich Jung, Adjunkt und Ackersmann, und b) Barbara Jung, Ehefrau von Friedrich Fuchs dem Ersten, Ackersmann, und Letztern selbst; alle zu Orbis wohnhaft, als drittern Besitzer;

Wird der unterzeichnete durch das besagte bezirksgerichtliche Urtheil hiezu committirte Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, nachbeschriebene Grundstücke, die er nach seinem Protokolle vom dreißigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig zu diesem Endzwecke aufgenommen hat, zwangsweise versteigern, nämlich:

I. Zu Morschheim bei Wirth Johannes Brück, Nachmittags ein Uhr:

Section B. № 111, Plan-№ 1575. Vier und vierzig Dezimalen oder 78¾ Ruthen Acker hinterm Brackenhofe, Morschheimer Gemark, beforcht Friedrich Schlosser und Philipp Nitzheim den Dritten. Dieses Grundstück steht noch auf den Namen von Lazarus Hirsch von Kirchheim im Grundbuche, gehört aber dem genannten Jacob Jung jun., angeboten dieses Grundstück von dem betreibenden Theile, zehn Gulden 10 fl.

II. Zu Orbis bei Wirth Adam Steuerwald, Nachmittags halb drei Uhr, folgende Grundstücke:

A. Dem Jacob Jung jun. selbst gehörig und auf seinem Namen stehend:

1. Section C. № 240 oder Plan-№ 1393. Neunzig Dezimalen oder 145 Ruthen Acker hinter der Remis oder in den neun Morgen, beforcht Heinrich Bayer und Andreas Neber den Zweiten, angeboten fünfzehn Gulden 15 fl.
2. Section C. № 261 oder Plan-№ 1408. Drei und sechszig Dezimalen oder 95 Ruthen Acker auf dem Gemeindefeld, beforcht Bernhard Eitelmann den Vierten und Jacob Simon Erben, angeboten zwanzig Gulden 20 fl.

B. Früher dem Jacob Jung jun. gehörig, jetzt den genannten Erben von Daniel Jung dem Ersten und auf ihren Namen stehend:

Section C. № 18 oder Plan-№ 1279. Ein und dreißig Dezimalen oder 53¼ Ruthen Wiese im Atzelroth, neben folgendem Stück und Aufstößer, angeboten zwanzig Gulden 20 fl.

C. Früher dem Johannes Mann gehörend, jetzt den besagten Erben des Daniel Jung des Ersten und auf ihren Namen stehend:

1. Section C. № 17 oder Plan-№ 1279. Ein und dreißig Dezimalen oder 53¼ Ruthen Wiese im Atzelroth, neben vorigem Item und Andreas Neber dem Ersten, angeboten zwanzig Gulden 20 fl.

Dieses und das vorhergehende Item sind jetzt ein Stück und sollen auch als ein Artikel ausgeboten und versteigert werden.

2. Section B. № 93 oder Plan-№ 535. Neun und dreißig Dezimalen oder 69¾ Ruthen Wiese auf der Leber, begrenzt Andreas Neber sen. und Daniel Jung den Ersten, angeboten dreißig Gulden 30 fl.

Die fünf letzten Grundstücke sind im Banne von Orbis gelegen.

Ob Reallasten auf irgend einem der Immobilien lasten, war nicht zu ersehen, eben so wenig die Erwerbstiter der Schuldner.

Die Angebote sind von Seiten der betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot von ihrer Seite zu dienen.

Digitized by Google

Für diese Zwangsversteigerung sind von den betreibenden Gläubigern folgende Steigerungsbedingnisse festgesetzt, als:

1. Es findet von Seiten des betreibenden Theiles keine Gewährschaft statt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaaß, und eben so wenig für einen ruhigen Besitz und Genuß.

2. Der Steigerungsschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig, oder wenn die Versteigerung bis dahin noch nicht statt gefunden, auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung, und sofort von Jahr zu Jahr, jeder Termin mit einem Viertel und mit Interessen vom Tage der Versteigerung.

3. Jeder Steigerer hat auf seine Kosten einen für alle Verbindlichkeiten des Steigerers solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

4. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigerungspreise, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, an den betreibenden Theil, der sie im Ganzen vorlegt, und zwar jeder pro rata seiner Steigerungssumme.

5. Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, in den Besitz und Genuß der versteigerten Immobilien, doch hat er sich solchen auf seine eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

6. Die Steuern, Localabgaben, allenfallsige Gülten, Grundzinsen und sonstige Reallasten, bekannte wie unbekannte, welche auf den Immobilien haften, übernehmen Steigerer von ihren Liegenschaften vom Versteigerungstage an.

7. Sollten die Immobilien legal verpachtet seyn, so haben Steigerer den Pacht auszuhalten, beziehen aber dagegen den Pachtpreis.

8. In Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termins ist der betreffende Gläubiger befugt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel, ohne weitere Klage noch gerichtliche Procedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Orbis, durch jeden Notär, unter beliebigen Bedingnissen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und seines Bürgen, selbst ohne Zuziehung derselben, versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, indem durch Nichtzahlung und einen bloßen Zahlbefehl von dreißig Tagen der Zuschlag sich zum Nachtheile des saumhaften Steigerers von Rechtswegen auflöst; alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel des Gläubigers.

9. Im Uebrigen richten sich die Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Es werden nun die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und die drittern Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch aufgefordert, nächstkommenden drei und zwanzigsten October, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 3. October 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 3. October 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 23. October 1845, Morgens 9 Uhr, zu Obernheim in der Wohnung des Adam Müller, Adjunkt:

Auf Anstehen von Ottilia Reeb, ohne Gewerbe, wohnhaft in Obernheim, Wittwe von dem verlebten Johann Lenhard, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin über die mit ihm erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina, Adam, Johann, Nicolaus, Jacob, Elisabetha und Carolina Lenhard, und in Gegenwart von deren Nebenvormund Nicolaus Remfang, Ackersmann, daselbst wohnhaft, wird durch Notär Raquet in Landstuhl, in Gemäßheit homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht in Landstuhl am 10 vorigen Monats, der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

3 Hectaren 91 Aren 31 Centiaren Ackerland, in 12 Parzellen.

57 Aren 41 Centiaren Wiesen, in 7 Parzellen.

Bann von Obernheim-Kirchenarnbach.

Landstuhl, den 2. October 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 2. October 1845.

(Licitation.)

Dienstag den 21. October 1845, des Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause von Johann Michael Dieffenbacher, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 28. August 1845 erlassenen Urtheils, werden durch den zu Speyer residirenden Königl. Notar Reichard, der Untheilbarkeit wegen, die nachbeschriebenen, zu den Verlassenschaften der zu Speyer wohnhaft gewesenen und allda verlebten Eheleute Georg Kieser, im Leben Schreinermeister, und Philippina Katharina Nell gehörigen Immobilien öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 637. Ein zu Speyer an der Pfisterei-gasse gelegenes Wohnhaus mit 2 Dezimalen Fläche.
2. Plan-№ 1130, 1131 und 1134. Ein zu Speyer an der Kasernenstraße gelegenes Wohnhaus mit Werkstätte, Stall, Schoppen und Garten, nebst 36 Dezimalen Fläche.

Digitized by Google

3. Plan-№ 3128. 96 Dezimalen Acker, Speyerer Bannes.

Die Eigenthümer sind: 1. Katharina Kieser, und 2. Rosina Kieser, beide ledig, gewerblose emancipirte Minderjährige, zum Curator habend Johann Jacob Kieser, Schreiner, und 3. Friedrich Wilhelm Kieser, minderjährig gewerblos, habend zum Vormund Mathäus Jung, Privatmann, und zum Beivormund Conrad Nell, Taglöhner, sämmtlich Genannten zu Speyer wohnhaft.

Speyer den 2ten October 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 1. October 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 21. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Lingenfeld in der Wohnung von Fidel Schlick, werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius, zu Germersheim in der Pfalz residirend, folgende auf dem Banne von Lingenfeld liegende Güterstücke:

1. 35 Dezimalen Acker über die Chaussee.
2. 53 Dezimalen Acker auf dem Wingertsberg, unter der Hohl;

abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Friedrich Ullrich, Ackersmann in Lingenfeld wohnhaft; 2. Maria Eva Ullrich, Ehefrau von Jacob Keller, Wirth, in Göcklingen wohnhaft; 3. Christina Wächter, ledig, großjährig, ohne Gewerbe in Lingenfeld wohnhaft; 4. Katharina Wächter, ledig, ohne Gewerbe allda wohnhaft, emancipirte Minderjährige, handelnd unter Assistenz ihres gerichtlich bestellten Curators Andreas Hellmann, Ackersmann, in Westheim wohnhaft.

Germersheim, den 30. September 1845.

Der Notärcommissär.
J. Sartorius.

---

pr. den 3. October 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 23. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe, werden in Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 14. August 1845, und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 1. September 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, mehrere, zum Nachlasse der in Landau verstorbenen Anna Katharina Huhn, gewesene Wittwe erster Ehe von Adam Disque senior, im Leben Rentner zu Speyer, und zweite Ehefrau von Franz Hoffmann, Hauptmann im Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede, zu Landau in Garnison, daselbst wohnhaft, gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

a) Plan-№ 100. Ein zu Speyer an der Maximiliansstraße im gelben Viertel unter № 88 gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, Hintergebäuden und sonstigen Zubehörungen, einen Flächenraum von 3 Dezimalen enthaltend.

b) 138 Aren 62 Centiaren oder 3 Tagwerke 77¼ Dezimalen Ackerland in 5 Parzellen, Speyerer Bannes.

Eigenthümer sind: 1. Maria Louisa Disque, minderjährige Tochter der genannten Anna Katharina Huhn, erzeugt in der Ehe mit ihrem genannten ersten Ehemanne Adam Disque senior, vertreten durch ihren gerichtlich ernannten Hauptvormund Heinrich Huhn, Casinowirth, zu Landau wohnhaft, und ihren Beivormund Johann Disque, Mehlhändler, in Speyer wohnhaft; 2. genannter Hauptmann Franz Hoffmann, als Erbe zu einem Viertel des Nachlasses seiner genannten Ehefrau Anna Katharina Huhn.

Speyer, den 3. October 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 1. October 1845.

(Licitation.)

Montag, den 27. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Essingen im Wirthshause zum Pflug;

In Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 11. Februar 1845;

Und auf Anstehen von: 1. Barbara Frech, gewerblos, in Essingen wohnend, Wittwe des allda verlebten Maurers Gundert Thomas; 2. Barbara Stern, Ehefrau des Georg Schuster, Tagners in Essingen; 3. Philipp König der 2te, Ackerer allda; 4. der Kinder des allda verlebten Leinenwebers Johann König der Junge: a) Philipp König der 3te, Leinenweber in Essingen, et b) Barbara König, Ehefrau des Heinrich Traxel, Maurer allda; 5. Philipp Voltz, Waldhüter daselbst, als Curator der abwesenden Theobald Stern, Sohn von Georg Stern in Essingen, und Jacob König, Sohn des obigen Johann König der Junge, beide Abwesende früher gewerblos in Essingen wohnend, gegenwärtig aber ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller in Landau, zur Licitation folgender, zum Nachlasse der in Essingen verlebten Anna Barbara Frech, Ehefrau des allda verblichenen Conrad Weinsdörfer gehöriger Grundstücke, Essinger Bannes, schreiten:

158 Dezimalen Acker in 8 Parzellen.
9 Dezimalen Wingert in 2 Parzellen.
11 Dezimalen Wiese.

Landau, den 30. September 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 3. October 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 23. October nächsthin, Mittags 2 Uhr, loco Heidesheim, im Wirthshause zum grünen Baum; auf Anstehen der Kinder und Erben des daselbst verlebten Mühlarztes Christoph Müsel und dessen verleb-

Digitized by Google

ter Ehefrau Anna Maria geborene Weick, als: 1. Jacob Müsel, Mühlarzt daselbst wohnhaft; 2. Katharina Müsel; 3. Magdalena Müsel, beide Letztere ledig, gewerblos allda domizilirt, dermalen in Mannheim sich befindend; 4. Barbara Müsel, Ehefrau von Johannes Ortner, Schreiner, und Letzterem selbst, beide zu Heidesheim wohnhaft, dermalen in Mannheim sich aufhaltend; 5. Johannes Müsel, Mühlarzt, dermalen in Kriegsheim in Rheinhessen arbeitend; 6. Heinrich Müsel, dermalen Soldat bei dem Königl. Chevauxlegersregimente Fürst Leiningen zu Zweibrücken garnisonirend; 7. Caspar und Dorothea Müsel, beide minderjährig und gewerblos, vertreten durch ihren Vormund Caspar Müsel, Tagner, in Heidesheim wohnhaft, und welche Mündeln den obgenanntem Bruder Johannes Müsel zum Nebenvormunde haben; wird durch Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu behörend committirt, der Untheilbarkeit halber, zur Versteigerung nachbemeldeter Immobilien geschritten werden:

1. Plan-№ 1062, 1062½. Ein halbes abgetheiltes Wohnhaus mit Hofraum, Acker und Gartenfeld und allen sonstigen Zubehörden, zu Heidesheim in der graden Straße, auf einer Grundfläche von 28 Dezimalen gelegen, neben Caspar Müsel und Conrad Fuchs.
2. 87 Dezimalen Ackerfeld, Bann von Heidesheim, in zwei Parzellen.

Die nähere Beschreibung der Immobilien, sowie die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 1. October 1845.

Der Notärcommissär:
Wagner.

---

pr. den 3. October 1845

(Versteigerungsanzeige.)

Freitags, am 24. October 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Neuleiningen in der Wohnung des Wirths Heinrich Maas, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Neuleiningen gelegene Immobilien aus dem Nachlasse des allda verlebten Steinhauers Franz Maas und aus der zwischen ihm und seiner Wittwe Christina Becker bestandenen Gütergemeinschaft, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten, zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Aus dem Nachlasse des Franz Maas.

28 Aren Acker auf der Platt.

Aus dessen Gütergemeinschaft.

1. 62 Aren Ackerland in 4 Parzellen.
2. Ein zu Neuleiningen an der Mittelstraße gelegenes Wohnhaus und Zugehörden.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansteben von Christine Becker, ohne Gewerbe, in Neuleiningen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Steinhauers Franz Maas, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihm erzeugten, minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Anna Margaretha, 2. Elisabetha und 3. Anna Maria Maas, gewerblos bei ihr domizilirt, denen Nicolaus Maas, Steinhauer in Neuleiningen wohnhaft, als Nebenvormund bestellt ist.

Das Bedingnißheft liegt zur Einsicht offen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs.

Grünstadt, den 2. October 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 1. October 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Mittwoch, den 22. October laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Christoph Beker zu Blickweiler, werden die theils zur Ehegemeinschaft der allda verstorbenen Eheleute Joseph Niklaus und Barbara Pest, theils zum Nachlasse des Erstern gehörige Immobilien, Blickweiler Bannes, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Ein einstöckiges Haus sammt Zugehör und Garten.
81 Aren Ackerland, in 7 Stücken, und
Eine Wiese von 6 Aren.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Kinder und Erben der genannten Eheleute und der aus der zweiten Ehe des Joseph Niklaus mit dessen Wittib entsprossenen Kinder, nämlich: 1. Anton Niklaus, 2. Peter Niklaus, beide Taglöhner; 3. Joseph Niklaus, Maurer; 4. Jacob Niklaus, Lyceist; 5. Johann Niklaus, vertreten durch Ludwig Wannemacher, Ackersmann, als Vormund, und Joseph Niklaus, Schneider, als Nebenvormund; 6. Barbara Niklaus, 7. Maria Anna, 8. Joseph Niklaus, vertreten durch ihre Mutter Maria Müller, ohne Gewerbe, und Wittib zweiter Ehe des genannten Joseph Niklaus, als Vormünderin, und durch Joseph Wannemacher, Ackersmann, als Nebenvormund, sämmtlich Genannte zu Blickweiler wohnhaft;

Und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 31. Juli letzthin als Theilungscommissär ernannten Königl. Notär Wiest zu Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 1. October 1845.

Wiest, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 3. October 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 26. September 1845 wurde auf Anstehen von Margaretha Krieger, ohne Gewerbe, in Neustadt wohnhaft, deren Ehemann Friedrich Frey, Hufschmied, daselbst wohnhaft, dermalen in der Irrenanstalt

Digitized by Google

zu Frankenthal sich befindend, für interdicirt erklärt und verordnet, daß ihm gesetzlicher Vorschrift gemäß ein Vor- und Nebenvormund ernannt werde.

Frankenthal, den 2. October 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. September 1845.

3te Bekanntmachung.

Contwig. (Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Contwig ist erledigt und soll mit einem geprüften und wohl qualificirten Schuldienst-Exspectanten besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt nebst freier Wohnung und Entschädigung für Brand baar 200 fl.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst vorschriftlichen Zeugnissen binnen Monatsfrist hier einzureichen.

Contwig, den 21. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Holderbaum.

pr. den 29. September 1845.

2te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Schuldiensterledigung.) Die katholische Schulstelle zu Lauterschwan ist erledigt und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18⁴⁵⁄₄₆ wieder besetzt werden.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Genuß der Wohnung	7	—
2. Genuß der Ländereien, 2 Tagwerke Ackerland	12	—
3. Aus der Gemeindekasse	131	—
4. Beitrag aus Kreisfonds	10	—
Total	160	—

Geeignete Bewerber werden eingeladen, sich binnen 4 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission in Erlenbach zu melden, unter dem Bemerken, daß Schullehrlinge nicht concurriren können.

Erlenbach, den 24. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

pr. den 3. October 1845.

Feilbingert. (Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier ist erledigt, und soll nunmehr wieder durch einen gut befähigten Seminaristen besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 200 fl. aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einreichen.

Feilbingert, den 27. September 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
C. Günther.

pr. den 2. October 1845.

Oberndorf. (Anstellung eines Gehülfen an der katholischen Schule.) Die katholische Schule zu Oberndorf soll mit einem geprüften und qualificirten Schuldienst-Exspectanten besetzt werden.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt ist 100 fl., dann verabreicht der Lehrer Wohnung und Verköstigung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, gehörig belegt, innerhalb 3 Wochen bei der Ortsschulcommission in Oberndorf einzureichen.

Alsenz, den 1. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

pr. den 2. October 1845.

Hainfeld. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des seitherigen Schulgehülfen Bast, ist die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier in Erledigung gekommen und soll mit dem Beginne des nächsten Schuljahrs wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl. jährlich baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber wollen ihre deßfallsigen Gesuche, gehörig belegt, bis zum 20. October nächsthin bei dem unterfertigten Amte eingeben.

Hainfeld, den 30. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Habermehl.

pr. den 3. October 1845.

Eulenbis. (Vacante Lehrerstelle.) Durch das Ableben des Lehrers Spiry ist die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Eulenbis vacant geworden, und es soll diese Stelle durch einen qualifizirten im Seminar gebildeten Schuldienst-Exspectanten wieder besetzt werden. Bewerber um diese Stelle, mit welcher die unten angegebenen Gehaltsbezüge verbunden sind, wollen ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb 3 Wochen von heute an bei dem Unterfertigten einreichen.

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	111	40
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	27	40
c) Wohnung im Anschlag zu	10	—

Digitized by Google

	fl.	kr.
d) 7 Tagwerke 44 Dezimalen gutes Ackerfeld, im Anschlag zu	54	6
e) Casualien im Anschlag zu	1	—
Summa	204	26

und wird noch bemerkt, daß der Lehrer das übliche Polizeitagsgeläute, ohne besondere Vergütung, zu versehen hat.

Weilerbach, am 2. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 2. October 1845.

Albersweiler. (Erledigte protestantische Schulgehülfenstelle.) Die hiesige protestantische Schulgehülfenstelle (resp. die Lehrerstelle der zweiten Hauptklasse) ist in Erledigung gekommen. Der Gehalt derselben ist folgender:

1. Aus der Gemeindekasse	200 fl.
2. Desgleichen als besondere Remuneration für den Gesang-Unterricht in der obern Klasse	30 —
3. Aus dem Kreisfonds	20 —
Zusammen	250 fl.

Ueberdies ist dem Gehülfen eine anständige freie Wohnung im Schulhause angewiesen, und derselbe kann durch Privat-Unterricht in Musik ꝛc. seinen Gehalt noch bedeutend erhöhen.

Für diese Stelle wird ein Concurstermin von vier Wochen a dato anberaumt, mit dem Bemerken, daß nur im Seminar gebildete, wenigstens mit der Note „gut" versehene Individuen können berücksichtiget werden.

Albersweiler, den 1. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Regula.

---

pr. den 2. October 1845.

Speyer. (Spätjahrmesse.) Das handeltreibende Publikum wird hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß die diesjährige Spätjahrmesse mit dem 26. October ihren Anfang nimmt, und mit dem 1. November sich endiget.

Die Begebung der Plätze wird, wie gewöhnlich, im Polizeilocale, und zwar am 22. und 23. October, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, jeden Tag statt finden.

Speyer, den 2. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Zechner, Adj.

---

pr. den 2. October 1845.

Schiersfeld. (Minderversteigerung von Gemeindebauten.) Freitag, den 24. October nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Obermoschel im Gemeindehause, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Erbauung einer neuen Lehrerwohnung zu Schiersfeld an den Wenigstnehmenden versteigern.

Die zu vergebenden Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Grundarbeiten	30	29
2. Maurerarbeiten	664	30
3. Steinhauerarbeiten	64	13
4. Zimmermannsarbeiten	372	20
5. Dachdeckerarbeiten	147	21
6. Schreinerarbeiten	171	35
7. Schlosserarbeiten	88	53
8. Tüncherarbeiten	33	10
9. Glaserarbeiten	78	—
Zusammen	1650	31

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen bei unterfertigtem Amte zur Einsicht bereit.

Obermoschel, den 30. September 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neu.

---

pr. den 2. October 1845.

Weyher. (Holzversteigerung.) Samstag, den 11. October nächsthin, Mittags 2 Uhr, werden in loco Weyher nachstehend bezeichnete Holzsortimente aus daßigem Gemeindevorderwalde, Distrikt Augsborn, öffentlich versteigert:

1. circa 7000 kieferne Reißerwellen,
2. „ 4000 „ Bohnenpfähle.

Sämmtliches Material ist an gute Abfuhrwege gerückt.

Weyher, den 1. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Hög.

---

pr. den 2. October 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 9. dieses Monats, des Nachmittags um zwei Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte dahier, im Wirthshause von Wilhelm Finninger, nachbezeichnete, im städtischen Forlenwalde aufgemachten Gehölze, öffentlich auf Termin versteigert, als:

38½ Klafter forlen Scheitholz,
11½ „ „ Stockholz,
50 forlene Wellen.

Speyer, den 2. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 2. October 1845.

(Gelddarleihen.)

Bei dem unterfertigten Rechner der evangelisch-protestantischen Kirche zu Mutterstadt liegen 500 fl. aus dem Pfarreifonds und 200 fl. Almosengelder gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Mutterstadt, den 30. September 1845.

Handrich,
evang. prot. Kirchenrechner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 121. Speyer, den 7. October 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 23. September 1845, № 16819, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Donnerstags, am 23. October 1845, Vormittags 10 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das XI., die Profile 202 mit 226 umfassende, 11543' lange, in die Flurmarkungen Kaufbeuern und Leinau fallende Arbeitsloos der mitunterzeichneten Bau-Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	10052	20
2. Die Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	2259	29
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	1680	38
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	4644	45
	18637	12

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. October 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 22. October 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 19. October 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern, den 28. September 1845.

K. B. Landgericht. Stahler, Landr.

K. B. Eisenbahnbau-Section. Geiger, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 1. October 1845.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Winterschafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchstichsländereien pro 18⁴⁵⁄₄₆.)

Freitag, den 10. October 1845, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird die Verpachtung der Schafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchstichsländereien für den Winter 18⁴⁵⁄₄₆ vorgenommen werden.

Germersheim, den 30. September 1845.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 4. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Claudius Morhain, Lithograph in Bergzabern, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Hagenau in Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem

Digitized by Google

Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.
Bergzabern, den 3. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Umpfenbach.

Megele.

---

pr. den 4. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Becker, Ackersmann zu Wolfstein, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannten Becker haben, solche alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 2. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Scharpff.

Notariatssachen.

pr. den 6. October 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag den 12. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Obermoschel auf dem Gemeindehause;

Vor Georg Heffert, Königl. Notär des Amtssitzes Obermoschel, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 16. September 1845 hiezu ernanntem Commissär;

Auf Anstehen und in Gegenwart von Herrn Jacob Ney, früher Bürgermeister jetzt Rentner, in Obermoschel wohnhaft, subrogirter Gläubiger von Heinrich Grill, Rothgerber, in Rockenhausen wohnhaft, und als solcher Zwangsveräußerung betreibend; 1. gegen seinen Schuldner Jacob Bindewald, Sattler, früher in Obermoschel, dermalen zu Straßburg im Königreich Frankreich wohnhaft, und 2. gegen Eduard Landsberg, Handelsmann, in Obermoschel wohnhaft, als dritten und jetzigen Besitzer der nachbeschriebenen Liegenschaft;

Wird, auf den Grund des durch unterzeichneten Notär am ersten October jüngst gefertigten Aufnahmeprotokolles, folgende Liegenschaft sogleich definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Section C. № 234. Ein Wohnhaus mit Hofraum und allen gesetzlichen Zugehörungen, gelegen zu Obermoschel am Mühlthor, neben Ludwig Barth und einem Flutgraben, auf einer Fläche von 1 Are 08 Centiaren, angeboten zu fünfhundert Gulden.

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind:

1. Der Steigpreis muß in 3 gleichen Terminen auf Martini 1846 und denselben Tag der beiden darauf folgenden Jahre, nebst fünfprocentigen Zinsen aus dem stehenden Kapital vom Tage des Zuschlages an, wohin der Steigerer durch gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden wird, mittels gangbarer Silbermünzen, bezahlt werden.

2. Den Besitz und Genuß der versteigerten Liegenschaft erlangt der Steigerer vom Tage des Zuschlags an, der Steigerer hat sich aber den faktischen Besitz auf eigene Gefahr und Risiko, und wobei er den betreibenden Gläubiger nicht zur Mitwirkung anhalten kann, zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger keine der, dem Verkäufer gesetzlich obliegenden Garantien leistet.

3. Die Steuern und Umlagen hat der Steigerer ebenfalls vom Tage des Zuschlages an zu übernehmen und zu bestreiten.

4. Der Steigerer hat auf Verlangen einen zahlfähigen, solidarischen Bürgen zu stellen.

5. Im Falle der Nichtentrichtung eines Termins des Steigpreises zur Verfallzeit ist das Zuschlageprotokoll von Rechtswegen aufgelöst und der collocirte Gläubiger, nach einer fruchtlosen Mahnung von dreißig Tagen und nach einer, zehn Tage vorgängigen Bekanntmachung mit der Schelle zu Obermoschel, unter Beiladung des Schuldners, befugt, die diesem zugeschlagene Liegenschaft, unter gutfindlichen Bedingungen, wiederversteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für sein Guthaben am Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen; alles dieses jedoch vorbehaltlich anderer Zwangsmittel.

6. Die Kosten des Zuschlageprotokolles sind durch den Steigerer, wie gesetzlich, theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern und theils an den committirten Notär zu entrichten.

7. Steigerer überkommt die Liegenschaft mit allen derselben anklebenden Activ- und Passivservituten.

Der betreibende Gläubiger hat den Advokaten Karl Jacob Kaul in Kaiserslautern zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt.

Schließlich werden der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, der dritte Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligte aufgefordert, Donnerstag den dreißigsten October nächsthin, des Morgens um neun Uhr, zu Obermoschel auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre gegen diese Versteigerung

Digitized by Google

allenfalls zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Obermoschel, den 4. October 1845.

G. Heffert, Notär.

pr. den 4. October 1845.

(Licitation.)

Montag, den 20. October 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheinzabern in dem Wirthshause zur Krone;

Werden durch Mellinger, Notär im Amtssitze Rheinzabern, den hiezu gerichtlich ernannten Theilungscommissär, der Untheilbarkeit in Natur und der Abtheilung wegen, die nachbemerkten im Banne von Rheinzabern gelegenen Immöbel auf Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Zur Verlassenschaftsmasse von weiland Maria Anna Sitter, gewesener erster Ehefrau von Christian Fahsolt, Taglöhner, in Rheinzabern wohnhaft, gehörig:
Ein Ackerstück von 4 Aren 72 Centiaren.

II. Zur Gütergemeinschaft erster Ehe des gedachten Fahsolt gehörig:
Ein Wohnhäuschen mit Zugehörungen.

III. Zur Gütergemeinschaft desselben und seiner verlebten zweiten Ehefrau Maria Anna Ludovica Weber gehörend:
Ein Ackerstück von 47 Dezimalen.

Eigenthümer pro indiviso: a) des letzten Ackerstückes sind besagter Christian Fahsolt und dessen minderjährige, unter seiner gesetzlichen Vormundschaft stehende Tochter zweiter Ehe Maria Anna Fahsolt;

b) Des Ackerstückes sub Ziffer I. und des Häuschens mit Zugehör sub Ziffer II.:

1. Derselbe und seine minderjährige Tochter erster Ehe Elisabetha Fahsolt, deren natürlicher Vormund er ist, und

2. Dessen und seiner ersten Ehefrau vorehelichen, nicht legitimirten volljährigen drei Kinder: Johann Michael, Jerena, auch Regina Fahsolt und Margaretha Fahsolt; alle drei ehelos, Taglöhner und in Rheinzabern wohnhaft;

Nebenvormund der beiden vorgenannten Minorennen ist Georg Jacob Müller, Schuster, ebendaselbst wohnhaft.

Also gefertigt zu Rheinzabern, den 29. September 1845.

Der Notärcommissär:
Mellinger.

pr. den 5. October 1845.

(Licitation.)

Kommenden 21. October, Dienstags, Morgens 9 Uhr, zu Höheinöd in der Behausung des Peter Weber, werden folgende Immobilien, Höheinöder und Burgalber Bannes, zur Verlassenschaft von dem verlebten Schuster Peter Andrié allda gehörend, zu Eigenthum versteigert werden, in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses, vor dem hiezu committirten Königl. Notär L. Fasco zu Waldfischbach;

Auf Betreiben der Louise Buchmann, Wittwe des verstorbenen Peter Andrié, ohne Gewerbe, zu Höheinöd wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihres Kindes Louise Andrié, und

Auf Betreiben von Friedrich Stichler, Leinenweber, allda wohnhaft, Nebenvormund dieses Kindes.

Nämlich 9 Ackerstücke, enthaltend 197 Aren 19 Centiaren.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können auf der Schreibstube des Notärs ersehen werden.

Waldfischbach, den 2. October 1845.

Der Königl. Notär:
L. Fasco.

pr. den 5. October 1845.

(Licitation.)

Auf Anstehen von: a) den Erben des Wolfgang Friedrich Bergmann, im Leben Pfarrer in Bissersheim, als:

1. Emil Bergmann, geheimer Regierungsrath in Koblenz, Bruder des Erblassers;

2. Jeanette Bergmann, ohne Gewerbe in Zwingenberg wohnhaft, einzige Erbin des allda verlebten Pfarrers Friedrich Bergmann, Bruder des Erblassers;

3. Der Wittwe und Erben des Georg Ludwig Bergmann, im Leben Pensionär zu Amersford, Bruder des Erblassers, nämlich:

I. Katharina Vanzinieg, Wittwe des Georg Ludwig Bergmann, Rentnerin, zu Herzogenbusch wohnhaft, als Testamentserbin ihres Ehemannes, und zwar als Nutznießerin eines Viertheils und als Eigenthümerin eines Viertheils seines Nachlasses;

II. Adelaide Elise Karoline Georgine Bergmann, Ehefrau des Heinrich Wilhelm van Werkhoven, Notär zu Amersford;

III. Letztere, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

IV. Franz Johann Emil Bergmann, Rath am Provinzialgerichtshofe des nördlichen Brabants, zu Herzogenbusch wohnhaft;

V. Bernhard Schreuder, Inspector des öffentlichen Untergerichts im Herzogthum Limburg, zu Mastricht wohnhaft, handelnd als Legatar seiner verlebten Ehefrau Therese Ernestine Charlotte Amalie Bergmann;

Digitized by Google

VI. Georg Karl Ludwig Bergmann, Advokat, wohnhaft zu Lierre;

VII. Emilie Bergmann, Ehefrau des Ludwig Knorr, Hofgerichtsrath, in Gießen wohnhaft;

VIII. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

b) Den Erben der verlebten Anna Maria Müller, gewesene Ehefrau des verstorbenen Wolfgang Friedrich Bergmann, als:

1. Charlotte Müller, Gastwirthin, in Grünstadt wohnhaft, Wittwe des allda verstorbenen Johann Hoffmann, Schwester der Erblasserin;

2. der Repräsentanten von Henriette Müller, Schwester der Erblasserin, gewesene erste Ehefrau von Rudolph Börsch, und zweite Ehefrau des Michael Ruppelius von Grünstadt, als:

I. Friedrich Börsch, Dekan und Pfarrer, in Kaiserslautern wohnhaft;

II. Maria Ruppelius, Ehefrau des Lehrers Christoph Knöbel, in Haßloch wohnhaft;

III. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Den Repräsentanten des in Grünstadt verlebten Johannes Müller, Bruder der Erblasserin, nämlich:

I. Katharina Müller, Ehefrau des Schmieds Jacob Decker, in Ebertsheim wohnhaft;

II. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

III. Johann Conrad Müller, Barbier, in Wachenheim an der Haardt wohnhaft;

IV. Friedrich Wolfgang Müller, Barbier, in Dürkheim an der Haardt wohnhaft;

V. Barbara Müller, Ehefrau des Tagners Peter Keller, in Mundenheim wohnhaft;

VI. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Kläger auf Theilung gegen:

1. Christina Müller, ohne bekanntes Gewerbe und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, diese eine Repräsentantin des genannt verlebten Johannes Müller;

2. Christina Juliana Müller, Schwester der Erblasserin, und Ehefrau von Friedrich Fritsch;

3. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beide ohne bekanntes Gewerbe und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

4. Philipp Ludwig Müller, Bruder der Erblasserin, ohne bekanntes Gewerbe und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; Beklagte;

Repräsentirt durch Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, zu Dirmstein wohnhaft, und in Gemäßheit eines Expertenberichts vom Heutigen, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Bissersheim gelegene Immobilien aus der Gütergemeinschaft von Wolfgang Friedrich Bergmann, im Leben Pfarrer in Bissersheim, und dessen verlebten Ehefrau Anna Maria Müller, der Untheilbarkeit halber, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Plan-№ 369. 45 Dezimalen Wingert im untersten Grund.
2. Plan-№ 469. Neun und achtzig Dezimalen Acker am Bergweg.
3. Plan-№ 528. 69 Dezimalen Acker am Sülzerweg.
4. Plan-№ 766. Sieben Dezimalen Wiese in den Niederwiesen.
5. Plan-№ 1428. 1 Tagwerk 11 Dezimalen Acker am Held.

Die Versteigerung geschieht vor dem unterzeichneten, zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, als hiezu committirten Versteigerungscommissär, und findet statt zu Bissersheim in der Wohnung des Wirths Rembe, am 22. October 1845, Mittags um zwei Uhr.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des Notärcommissärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, den 4. October 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 4. October 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 24. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Sondernheim in der Wohnung von Adam Stubenrauch; wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Sartorius von Germersheim ein in Sondernheim liegendes Wohnhaus mit überbauter Einfahrt, Scheuer, Schweinställen, Hofraum, Pflanz-, Gras- und Baumgarten, sowie allem rechtlichen Zugehör, abtheilungshalber auf Eigenthum versteigert.

Miteigenthümer sind:

I. Apollonia Riffel, Ackersfrau, in Sondernheim wohnhaft, Wittwe von Johann Georg Mainzer; II. Christina Mainzer, Ehefrau von Benedikt Schleicher, Hufschmied; III. Maria Eva Mainzer, Ehefrau von Heinrich Becky, Ackersmann; IV. Johann Georg Mainzer, Ackersmann; V. Peter Mainzer, Lyceist in Speyer; VI. Johannes Mainzer, VII. Margaretha Mainzer, VIII. Katharina Mainzer, und IX. Clara Mainzer, die vier Letztgenannten minderjährig, welche ihre obgenannte Mutter, die Wittwe von Johann Georg Mainzer, zur Vormünderin, den genannten Heinrich Becky zum Nebenvormunde, und den Georg Michael Geiger, Ackersmann und

Digitized by Google

Schuhmacher, zum Spezialvormunde haben, um sie zu vertreten, wenn erstere verhindert sind; alle in Sondernheim wohnhaft.

Germersheim, den 3. October 1845.

Der Notärcommissär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 6. October 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 24. October 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Schwanheim im Wirthshause des Andreas Cunz, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbeschriebene auf der Gemarkung von Schwanheim gelegene, zum Nachlasse des zu Schwanheim verlebten Ackersmannes Joseph Ehrhard gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden, als:

1. 1 Tagwerk 77 Dezimalen Ackerland, in 4 Parzellen.
2. 3 Dezimalen Garten und 12 Dezimalen Wiese, in 2 Parzellen.

Miteigenthümer sind: 1. Peter Ehrhard, Ackersmann; 2. Anna Maria Ehrhard, Ehefrau von Michael Gramling, Ackersmann; 3. Joseph Ehrhard, Ackersmann, alle in Schwanheim wohnhaft; 4. Peter Jacob Ehrhard, Soldat im Königl. Infanterie-Regimente Wrede, zu Landau in Garnison, Deserteur, in dessen Rechten sich die Gemeinde Schwanheim befindet; diese vier großjährige Kinder des obgedachten verlebten Joseph Ehrhard und seiner hinterbliebenen Wittwe Anna Maria Cunz, gewerblos, in Schwanheim wohnhaft; 5. Katharina Ehrhard, 6. Apollonia Ehrhard, und 7. Anna Maria Ehrhard, diese drei minderjährig, gewerblos, zu Schwanheim domicilirte Kinder der gedachten Joseph Ehrhard'schen Eheleute, welche ihre gedachte Mutter zur Hauptvormünderin und den in Schwanheim wohnenden Ackersmann Johannes Ehrhard zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 5. October 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 5. October 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 28. October 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Bobenthal, auf Anstehen und in Beiseyn von: 1. Johann Keller, Adjunkt, wohnhaft zu Bobenthal, gerichtlicher Curator der früher in Bobenthal wohnhaft gewesenen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesenden Jacob Fröhlich, Magdalena Fröhlich und deren Ehemann Jacob Schlick, früher gewesene Ackersleute;

2. Jacob Kieffer jun., Waldhüter, wohnhaft zu Bobenthal, Hauptvormund über Wilhelmina Fröhlich, ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, minderjährige Tochter des daselbst verlebten Ackerers Johannes Fröhlich, gezeugt mit seiner ersten Ehefrau, der gleichfalls verlebten Maria Anna Schreiner;

3. Johann Adam Schreiner, Ackerer, wohnhaft in gedachtem Bobenthal, Nebenvormund der so eben genannten Minorennen;

4. Margaretha Steigner, ohne Gewerbe, wohnhaft allda, Wittwe zweiter Ehe des vorgenannten Johannes Fröhlich, handelnd als gesetzliche Vormünderin über das mit demselben erzeugte minderjährige Kind Margaretha Fröhlich, ohne Gewerbe und bei ihr wohnhaft;

5. Lorenz Mertz, Ackerer und Wirth, allda wohnhaft, Nebenvormund der zuletzt genannten Minorennin;

6. Herr Carl Kieffer, Königl. Notär, wohnhaft zu Pirmasens, hier handelnd in der Eigenschaft als Repräsentant der obengenannten abwesenden Jacob Fröhlich, Magdalena Fröhlich und deren Ehemann Jacob Schlick;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Versteigerung und Licitation schreiten von nachbeschriebenen Immobilien, welche in die Verlassenschaft der zu Bobenthal verlebten Maria Anna Fröhlich, gewesene Wittwe von Jacob Schlick von da, gehören:

Im Orte und Banne von Bobenthal.

1. Section A. № 184 und 191, Plan 128 und 133. 7 Aren 88 Centiaren, die untere Hälfte einer zweistöckigten Wohnbehausung im Orte Bobenthal.
2. Section A. № 234, Plan 170. 7 Aren 85 Centiaren Wiese in den Hasenwiesen.
3. Section A. № 23, Plan 493. 10 Aren 93 Centiaren Acker im Brachen am Bocksbach.
4. Section B. № 553, Plan 973. 23 Aren 22 Centiaren Acker und Wiese im Geberstel.
5. Section C. № 454, Plan 1538. 11 Aren 95 Centiaren Acker im Dengelsböhl.

Die Bedingungen können im Expertenberichte, welchen der Unterzeichnete am 9. September laufenden Jahres aufgenommen hat, täglich auf seiner Schreibstube eingesehen werden.

Dahn, den 3. October 1845.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 6. October 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 28. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Ebernburg in der Wohnung von Nicolaus Schweinhart dem Jungen, werden vor dem Königl. Notär Hessert in Obermoschel, als gerichtlich ernanntem Commissär, folgende im Banne von Ebernburg gelegene Im-

Digitized by Google

mobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Die ungetheilte Hälfte von Section B. № 1448, Plan-№ 563. Sechszehn Dezimalen Wingert auf der Platt, abgeschätzt zu 50 fl.
2. Die ungetheilte Hälfte von Section B. № 1478, Plan-№ 739. Sieben und sechszig Dezimalen Wingert allda, abgeschätzt zu 150 fl.

Die Eigenthümer dieser Immobilien sind die Testamentarerben des verlebten Peter Brunck, gewesener Gutsbesitzer in Hochstätten, als: 1. Franz Joseph Brunck, Gutsbesitzer, zu Fürfeld in Rheinhessen wohnhaft; 2. die minderjährigen Kinder von Ludwig Bolza, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, und dessen verlebten Ehegattin Katharina Franziska Brunck, Namens: a) Franz Ludwig, b) Friedrich Carl Albert, c) Moritz Emil, d) Otto, e) Elise Victorine, f) Caroline, g) Carl, und h) Ehrhard Bolza, sämmtlich ohne Geschäft bei ihrem Vater und Vormunde, dem genannten Ludwig Bolza, sich aufhaltend, welche Minderjährigen den Johann Friedrich Ludwig Zöller, Königl. Revierförster, in Annweiler wohnhaft, zum Beivormunde haben; 3. Anna Brunck, Ehegattin von Heinrich Kröber, practischer Arzt, in Kaiserslautern wohnhaft.

Obermoschel, den 4. October 1845.

G. Hessert, Notär.

---

pr. den 6. October 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 28. October 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Grävenhausen im Hause der daselbst verlebten Anna Maria Bosch, gewesenen zweiten Ehefrau des gleichfalls allda verlebten Ackersmannes Heinrich Jacob Bäcker, werden aus dem Nachlasse der genannten Anna Maria Bosch

1. ein zu Grävenhausen stehendes Wohnhaus nebst Keller, Stall, Brennhaus und Hofraum,
2. 5 Tagwerke 62 Dezimalen Ackerland, in 13 Parzellen,
3. 33 Dezimalen Wiese, in 2 Parzellen, und
4. 49 Dezimalen Wingert, in 6 Parzellen, sämmtlich Grävenhauser Bannes,

durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler, abtheilungshalber versteigert werden.

Miteigenthümer sind: a) Carl Bäcker, minderjähriger, gewerblos zu Grävenhausen domicilirter Sohn der gedachten Anna Maria Bosch und des Heinrich Jacob Bäcker, welcher den Philipp Bosch, Gutsbesitzer, in Grävenhausen wohnend, zum Hauptvormunde, und den daselbst wohnenden Ackersmann Peter Bäcker zum Gegenvormunde hat; b) Johannes Rebholz, minderjähriger, natürlicher, gewerblos zu Grävenhausen domicilirter Sohn der Anna Maria Bosch, erzeugt mit Ludwig Rebholz, Ackersmann, in Grävenhausen domicilirt, gegenwärtig ohne bekannten Aufenthaltsort abwesend, welcher Johannes Rebholz den Joseph Rebholz, Ackersmann, in Grävenhausen wohnhaft, zum Hauptvormunde, und den allda wohnenden Leinenweber Adam Bosch zum Gegenvormunde hat.

Annweiler, den 4. October 1845.

Der committirte Königl. Notär:

W. Köster.

---

pr. den 6. October 1845.

(Freiwillige Versteigerung.)

Da die in № 113 dieser Blätter auf den 2. October angekündigte Versteigerung von Haus und Gütern, gehörig zur Gütergemeinschaft des in Mundenheim wohnhaften Schreiners Georg Eßler und dessen verlebter Ehefrau Susanna Maria Eva Franger, eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden konnte, so wird dieselbe nunmehr Freitag, den 24. October nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane statt finden.

Oggersheim, den 5. October 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 5. October 1845.

(Gemeindelandversteigerung.)

Mittwoch, den 29. October 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Niederauerbach im Schulhause, wird das der Gemeinde Niederauerbach angehörige Ackerland im Walde Seiters von ungefähr 10 Hectaren, auf Niederauerbacher Bann, in geeignete Loose abgetheilt, auf Anstehen des Bürgermeisters der Gemeinde Niederauerbach, Herrn Balthasar Holderbaum, Eigenthümers, in Contwig wohnhaft, durch den unterschriebenen Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, versteigert.

Zweibrücken, den 3. October 1845.

Schuler, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 5. October 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Defaut-Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 26. September 1845 wurde in Sachen des Sebastian Ebel, Küfer und Bierbrauer, zu Neustadt wohnhaft, Kläger auf Interdiction

Digitized by Google

gegen Friedrich Ebel, ohne Gewerbe, in Neustadt wohnhaft, volljähriger Sohn der daselbst verlebten Eheleute Friedrich Adam Ebel, im Leben Metzger, und Maria Eva Kief, Beklagten, dem genannten Friedrich Ebel in der Person des Sebastian Ebel, Küfer und Bierbrauer, zu Neustadt wohnhaft, ein gerichtlicher Beistand ernannt, und derselbe für unfähig erklärt, ohne Assistenz dieses Beistandes die im Art. 499 des Civilgesetzbuches angegebenen Rechtsgeschäften zu begehen.

Frankenthal, den 2. October 1845.

Für richtigen Auszug:

Der Anwalt des Klägers:

G. Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4. October 1845.

Grethen. (Wiederbesetzung der katholischen Schullehrerstelle.) Durch die Versetzung des seitherigen Lehrers Peisch ist die katholische Schullehrerstelle in Grethen in Erledigung gekommen.

Der jährliche Gehalt beträgt, einschließlich des Anschlags einer freien Wohnung, 200 fl.

Bewerber haben sich in Zeit 3 Wochen a dato hierorts zu melden.

Dürkheim, den 3. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Haffner.

pr. den 4. October 1845.

Dürkheim. (Wiederbesetzung der katholischen Mädchen-Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der katholischen Mädchenschule in Dürkheim ist durch die Beförderung des seitherigen Lehrers Glock in Erledigung gekommen.

Der jährliche Gehalt ist auf 400 fl. festgesetzt und aus der hiesigen Stadtkasse zu beziehen.

Bewerber haben sich in Zeit drei Wochen, von heute an, unter Anschluß der betreffenden Zeugnisse, bei dem unterfertigten Amte schriftlich zu melden.

Dürkheim, den 3. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Haffner.

pr. den 5. October 1845.

Kapsweyer. (Schulgehülfenstelle.) Zur Bewerbung der hiesigen erledigten Schulgehülfenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung verknüpft ist, wird nochmals ein Termin von 3 Wochen von heute an bestimmt, bis wohin lusttragende im Seminar gebildete Candidaten ihre Gesuche nebst Zeugnissen hierorts einreichen wollen.

Kapsweyer, den 2. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Baumgarten.

pr. den 6. October 1845.

Theisbergstegen. (Schuldienstserledigung.) Durch die Aufnahme des bisherigen Verwesers der katholischen Schule zu Theisbergstegen in das Königl. Schullehrerseminar, ist dessen Stelle erledigt worden. Der mit derselben verbundene jährliche Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Umlagenkauf die Kirchspielsgenossen	50	—
2. Casualien und Anniversarien	7	5
3. Beitrag der Katholiken von Theisbergstegen und Rutsweiler	11	—
4. Für's Uhraufziehen von Theisbergstegen, Haschbach, Godelhausen und Etschberg à 4 fl.	16	—
5. Schulgeld, per Kind 2 fl. 24 kr. im Maximalbetrage, das im Gesammtbetrage jedoch nicht überschreiten darf	16	48
6. Aus der Gemeindekasse von Theisbergstegen	6	—
7. Wohnung	10	—
8. Ständiger Beitrag aus Kreisfond	90	—
Zusammen	206	53

Gehörig qualifizirte Bewerber um diese Stelle haben binnen vier Wochen a dato ihre mit den vorschriftsmäßigen Belegen versehenen Gesuche bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Godelhausen, den 2. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ohliger.

pr. den 7. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Großbockenheim. (Schulgehülfenstelle.) Die mit 200 fl. jährlichem Gehalte verbundene Stelle eines Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule dahier ist in Erledigung gekommen und soll wieder besetzt werden.

Digitized by Google

Im Seminar gebildete und sich für fähig hiezu haltende Bewerber wollen sich im Verlaufe von drei Wochen hierum melden, und ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten Gesuche hierorts einreichen.

Großbockenheim, den 6. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Griebel.

---

pr. den 2. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Spätjahrmesse.) Das handeltreibende Publikum wird hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß die diesjährige Spätjahrmesse mit dem 26. October ihren Anfang nimmt, und mit dem 2. November sich endiget.

Die Begebung der Plätze wird, wie gewöhnlich, im Polizeilocale, und zwar am 22. und 23. October, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, jeden Tag statt finden.

Speyer, den 2. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zechner, Adj.

---

pr. den 2. October 1845.

Iggelheim. (Minderversteigerung einer Kirchenmöbelbegebung.) Auf Dienstag, den 14. October nächsthin, um 10 Uhr des Morgens, werden verschiedene Möbels an Stühlen rc. rc. in die katholische Kirche dahier zu liefern, im Ganzen zu 676 fl. 3 kr. überschlagen, mindestfordernd öffentlich versteigert.

Der betreffende Ueberschlag und die dazu gehörigen architectonischen Zeichnungspläne können inzwischen jeden Tag in der Bürgermeistereikanzlei eingesehen werden.

Iggelheim, den 1. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtold.

---

pr. den 5. October 1845.

Kleinbockenheim. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Mittwochs, den 22. October l. J., um 10 Uhr des Vormittags, im gewöhnlichen Amtslokale des Gemeindehauses dahier, werden sämmtliche Arbeiten, welche zum Bau eines neuen Gemeindehauses erforderlich sind, veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Die Demolitionsarbeiten zu	30	—
2. Die Grund- und Maurerarbeiten zu	1023	31
3. Die Steinhauerarbeiten zu	387	58
4. Die Zimmerarbeiten zu	587	18
5. Die Schreinerarbeiten zu	328	14
6. Die Schlosserarbeiten zu	166	—
7. Die Glaserarbeiten zu	97	26
8. Die Tüncherarbeiten zu	61	55
9. Der Materialtransport zu	208	43
mithin zusammen auf	2890	5

mittelst öffentlicher Versteigerung an die Wenigstfordernden begeben, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Bedingungen, Plan und Kostenanschlag liegen inzwischen zur Einsicht offen.

Kleinbockenheim, den 4. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Böll.

---

pr. den 4. October 1845.

Königsbach. (Steinbruchverpachtung.) Samstags, den 11. October 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, wird ein der Gemeinde angehöriger weißer Sandsteinbruch auf mehrere Jahre auf dem Gemeindehause dahier verpachtet, welches anmit bekannt macht

Königsbach, den 2. October 1845.

Das Bürgermeisteramt

Ziegler.

---

pr. den 5. October 1845.

Neuhofen. (Schafweideverpachtung.) Dienstag, den 21. October nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen, die Schafweide auf dasiger, 4319 Tagwerke großen Gemarkung, zum Einschlagen von 400 Stück Schafen, für die Zeit vom 1. November l. J. bis Ende März 1846, öffentlich verpachtet.

Zugleich werden die Begüterten der Gemarkung aufgefordert, falls sie Einwendungen gegen diese Verpachtung zu machen gedenken, solche nach Vorschrift geltend zu machen, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Erlös zur Herstellung der Gemeindewege verwendet wird, und daß jene, deren Grundstücke in Folge eines Einwands von der Beweidung ausgeschlossen werden sollten, ihren Beitrag zu den Wegherstellungskosten nach Maaßgabe des Steuerfußes in Geld zu leisten haben.

Neuhofen, den 3. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Striebinger.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 122. Speyer, den 10. October 1845.

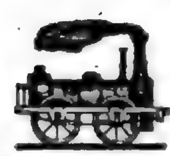
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. October 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung der X. Abtheilung obenbesagter Bahn (vom östlichen Eingange des Fanels am Heiligenberg bei Kaiserslautern bis Hochspeyer) werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erd- und Planir-Arbeiten	65192	41
2. Durchlässe, Viaducte und Stützmauern	27412	10
3. Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	1572	4
4. Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung der Wegübergänge	292	56
Summa	94469	51

Uebernahms-Bedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 2. November l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction frankirt übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc.“

Speyer, den 9. October 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 2. October 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 23. September 1845, № 16819, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Donnerstags, am 23. October 1845, Vormittags 10 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das XI., die Profile 202 mit 226 umfassende, 11543′ lange, in die Flurmarkungen Kaufbeuern und Leinau fallende Arbeitsloos der mitunterzeichneten Bau-Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu	10052	20
2. Die Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	2259	29
3. Die Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	1680	38
4. Die Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	4644	45
	18637	12

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. October 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 22. October 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 19. October 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu

Digitized by Google

gewärtigen.

Kaufbeuern, den 28. September 1845.

K. B. Landgericht. Stahler, Landr.

K. B. Eisenbahnbau-Section. Geiger, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 8. October 1845.

(Ausschreibung.)

Bei dem dahier wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Ludwig Weiskapp von Rauenberg, wurde bei seiner, den 7. August laufenden Jahres in Mannheim erfolgten Arretirung, 105 fl. 38½ kr, bestehend in 35 Kronenthalern, 1 preußischen Thaler, 1⅙ preußischer Thaler, 22 Sechskreuzerstücken, einem 12 Kreuzerstücke, 28 Groschen und 8 Kreuzerstücken; ferner eine silberne Taschenuhr mit goldener Kette vorgefunden, über deren rechtliche Erwerbsart derselbe sich glaubhaft nicht ausweisen kann. Da deßwegen um so mehr zu vermuthen ist, daß Inquisit diese, oder vielleicht eine noch größere Summe Geldes nebst der Uhr und Kette irgendwo gestohlen habe, als derselbe ein sehr übel prädicirtes Subject ist, so ersuchen wir die betreffenden Behörden, wenn etwa ein vom 19. Juli bis 7. August laufenden Jahres vorgefallener Geld- und Uhrendiebstahl zu ihrer Kenntniß gekommen seyn sollte, hievon bald gefälligst Nachricht hieher ertheilen zu wollen.

Wiesloch, den 1. October 1845.

Der Oberamtmann:
Bleibimhaus.

Vorstehende Requisition des Großh. badischen Bezirksamts Wiesloch wird zur Darnachachtung der diesseitigen Polizeibehörden bekannt gegeben.

Frankenthal, den 6. October 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, S.

---

pr. den 9. October 1845.

(Bekanntmachung.)

Am 16. August l. J. wurde von einem Grenzaufseher zwischen Blickweiler und Ballweiler, Kantons Blieskastel, 12 Bouteillen Champagner, in einem Mehlsacke verpackt, aufgefunden, welche von einem unbekannten Manne, der bei der Annäherung des Grenzaufsehers die Flucht ergriffen hatte, abgelegt worden waren.

Der Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Monaten seine Eigenthumsrechte hierauf geltend zu machen, und sich zugleich über den zollrechtlichen Bezug auszuweisen, außerdessen nach §. 37 des Zollgesetzes die Confiscation derselben veranlaßt werden wird.

Zweibrücken, den 4. October 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.
Graf, Oberzoll-Inspector.

---

pr. den 9. October 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. November 1845, zu Johanneskreuz, Morgens um 10 Uhr.

Revier Johanneskreuz.

Schlag Laubenberg, Riesenberg, Franzeneck.

255 Klafter buchen und eichen grün Stockholz.

Elmstein, den 8. October 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 8. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Krätz,

Johannes Krätz, und

Philipp Jacob Westermann, Ackersleute, in Niederhochstadt wohnhaft, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche eine Forderung an die Genannten zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 7. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 8 October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Weber,

Johann Valentin und Johann Jacob Köhler, von Niederhochstadt;

dann

Johann Jacob Heisel, und

Philipp Peter Betsch, von Oberhochstadt, sämmtliche Ackersleute, beabsichtigen mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche eine Forderung an die Genannten zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 7. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 9. October 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 27. October 1845, des Nachmittags

Digitized by Google

um zwei Uhr, zu Oberlustadt im Wirthshause zum Lamm;

Werden in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Germersheim vom 11. September 1845;

Auf Anstehen von Jacob Lingenfelder, Ackersmann in Oberlustadt, als erwählter Vormund über die minderjährigen Kinder der in Oberlustadt verlebten Eheleute Johannes Neff, im Leben Zimmermann, und Katharina Mayer, nämlich: a) Wilhelm, b) Andreas, c) Maria Eva, und d) Katharina Neff, deren Nebenvormund David Brittner, Ackersmann in Mechtersheim, ist;

Durch den Königl. Notär Wilhelm Henrich zu Bellheim die nachbezeichneten Immobilien schuldenhalber in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 17 Dezimalen Flächenraum, ein Wohnhaus mit Scheuer und Stall, Schweinställen, Hof, Pflanz- und Baumgarten, in der Kirchgasse; 2. 50 Dezimalen Acker am Schleigweg, und 3. 4 Dezimalen Acker in den Mittelgärten. Alles im Orte und Banne Oberlustadt.

Bellheim, den 9. October 1845.

W. Henrich, Notär.

---

pr. den 8. October 1845.

(Licitation.)

Freitag, den vier und zwanzigsten October laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Hause des Jacob Wolf zu Böckweiler;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben von dem zu Böckweiler verlebten und daselbst gewohnten Ackerer und Schäfer Heinrich Bischof, namentlich: 1. Juliana Keßler, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, dessen Wittwe; 2. Katharina Bischof, Ehefrau von Georg Schmidt, und des Letztern, beide Taglöhner, wohnhaft zu Brenschelbach; 3. Jacob Bischof, Ackerer zu Irheim; 4. Paul Bischof, Ackerer zu Böckweiler; 5. Ludwig Bischof, Schuhmacher daselbst; 6. Maria Bischof, und deren Ehemann Heinrich Burgäßer, Ackerer und Schuhmacher, beide wohnhaft zu Bliesdahlheim; 7. Heinrich Bischof, Ackerer zu Rimschweiler; 8. der Kinder und Repräsentanten der verlebten Magdalena Bischof, gewesener Ehefrau von Johann Weidmann, Ackerer in Breitfurt, als: a) des genannten Johann Weidmann, eigenen Namens, als Miterbe des verlebten Heinrich Weidmann, und als gesetzlicher Vormund seiner beiden jüngsten, minderjährig, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder: Johann und Ludwig Weidmann, welche den obengenannten Jacob Bischof zum Nebenvormunde haben; b) Maria Weidmann, und deren Ehemann Philipp Fischer, Tagner; c) Katharina Weidmann, und deren Ehemann Jacob Hunsicker, Schäfer; d) Magdalena Weidmann, e) Elisabetha Weidmann, beide ledig, großjährig, ohne Gewerbe, sämmtliche in Breitfurt wohnend; f) Herrn Joseph Freidinger, Bürgermeister, daselbst wohnhaft, vertretend die Rechte der Gemeinde Breitfurt bezüglich des Erbantheils, welcher dem als widerspenstig erklärten Conscribirten Johann Nicolaus Weidmann, ohne bekanntes Domicil und Gewerbe, zusteht;

Werden in Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am 9. September d. J. erlassenen Theilungsurtheils, und auf den Grund eines Expertenberichtes, die zur ehelichen Gütergemeinschaft des Erblassers Heinrich Bischof und seiner Wittwe gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, vor dem hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtssitze zu Neuhornbach, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

a) In der Gemeinde und auf dem Banne von Böckweiler:

Ein zweistöckigtes Wohnhaus mit Antheil Scheuer, dann Stallung, Hofreit und Garten, zusammen 6 Aren 76 Centiaren enthaltend.

2 Hectaren 21 Aren 77 Centiaren Acker, in 13 Stücken.

24 Aren 21 Centiaren Wiesen, in 3 Stücken.

7 Aren 75 Centiaren Garten, in 2 Parzellen.

b) Auf dem Banne von Mimbach.

Ein Ackerstück von 19 Aren.

Neuhornbach, den 4. October 1845.

Waltz, Notär.

---

pr. den 8. October 1845.

(Licitation.)

Wachenheim. Donnerstag, den 6. November d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim im Stadthause, wird aus dem Nachlasse des allda verlebten Gutsbesitzers Georg Minser, durch den zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Martin Schuler, unter den bei ihm einzusehenden Bedingungen, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich versteigert:

19 Dezimalen Wingert im Höhnhausen, Bann Wachenheim.

Die Betheiligten sind: 1. Margaretha Höhn, Wittwe des Verlebten, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dürkheim; 2. Elisabetha Minser, Ehefrau von Leonhard Berberne, Schreiner, daselbst wohnhaft; 3. Letzterer, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sowie in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter von dem abwesenden Georg Philipp Minser, Küfer, ohne bekannten Wohnort; 4. Wilhelmina Minser, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Dürkheim wohnhaft, diese sämmtlich als Kläger gegen: 5. Wilhelm Minser, Winzer, zu Wachenheim wohnhaft; 6. Margaretha Minser, Ehefrau von Nicolaus Christmann, Dreher, und 7. Letzteren, beide zu Wachenheim wohnhaft, und 8. Juliana Minser, Ehefrau von Theodor Doll, Schuster, und 9. Letzteren, beide abwesend, ohne bekannten Aufenthaltsort, vertreten durch den Königl. Notär Carl August Köster von Dürkheim.

Deidesheim, den 6. October 1845.

Schuler, k. Notär.

Digitized by Google

pr. den 8. October 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 31. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Niederkirchen in der Wohnung des Adjunkten Reinhardt, wird durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus dem Nachlasse des zu Niederkirchen verlebten Winzers Nicolaus Andres, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

9 Dezimalen Hausplatz im Orte Niederkirchen.

Auf Anstehen von: 1. Anna Maria Deimel, Wittwe des genannten Nicolaus Andres, als Vormünderin ihrer minorennen, mit dem Verlebten ehelich erzeugten, bei ihr gewerblos wohnenden Kinder: Anna Eva und Martin Andres; 2. Peter Andres, 3. Michael Andres, 4. Sebastian Andres, 5. Gertraude Andres, Ehefrau von Martin Sebastian II., und 6. Letzterem; 7. Wilhelm Andres, Militär im Königl. Bayer. zweiten Jägerbataillon in Germersheim, und 10. Georg Adam Köppler, als Gegenvormund obiger Minderjährigen; sämmtlich Wingertsleute, zu Niederkirchen wohnhaft.

Die Bedingungen sind dahier einzusehen.

Deidesheim, den 6. October 1845.

Schuler, k. Notär.

---

pr. den 9. October 1845.

(Licitation.)

Am 28. October nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause von Friedrich Bub auf der Brücke dahier, wird zur Vollziehung eines am 2. Juni 1843 von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, ein zur Verlassenschaft von Philipp Sauter, im Leben Privatmann zu Niederingelheim, gehöriges, im Götzenstein hiesigen Bannes gelegenes Stück ödes Land von 18 Dezimalen Flächenraum, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Die Betheiligten sind:

I. Die Kinder und Erben von Georg Sauter, im Leben Müller dahier, als: 1. August Sauter, Handelsmann, zu Mußbach wohnhaft; 2. Heinrich Sauter, Müller; 3. Ludwig Sauter, ohne Gewerbe, die beiden Letzteren dahier wohnhaft; 4. Louise und Charlotte Sauter, minderjährige Kinder von Wilhelm Sauter, weiland Küfer dahier und dessen gewerblos daselbst wohnenden Wittwe Louise geborne Diemer, diese beiden als Repräsentanten ihres Vaters, vertreten durch ihre vorgenannte Mutter, als ihre Vormünderin, und genannten August Sauter, als ihren Beivormund; II. Charlotte Balde, Ehefrau von Gerhard Joseph Frauenholz, Handelsmann, in Cöln wohnhaft, und Letzteren; III. Maria Theressa de Mees, Wittwe von Abraham Schaffhausen; IV. Wilhelm Deichmann, die beiden Letzteren Handelsleute und Inhaber des Handlungshauses Abraham Schaffhausen in Cöln, daselbst wohnhaft; V. die Kinder von Nicolaus Glöckle, Privatmann, zu Mainz wohnhaft, und dessen Ehefrau Louise Dietz, Namens: a) Wilhelmina, b) Maria, c) Emilie, d) Wilhelm und e) Ludwig Glöckle, Erstere emancipirt und ohne Gewerbe zu Mainz wohnhaft, assistirt durch ihren Curator Peter Franz Hallin, Geschäftsmann, in Gaualgesheim in Rheinhessen, wohnhaft, die vier Letzteren minderjährig, und Alle sowohl als Erben ihrer Großmutter Wilhelmina Sauter, gewesenen Wittwe von Ludwig Glöckle, im Leben Posthalter in Niederingelheim, wie als Miterben ihrer verstorbenen Geschwister Henriette und Triana Glöckle; VI. genannte Nicolaus Glöckle'schen Eheleute, als Miterben ihrer beiden vorgenannten verstorbenen Kinder.

Neustadt, den 8. October 1845.

Werner, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Großbockenheim. (Schulgehülfenstelle.) Die mit 200 fl. jährlichem Gehalte verbundene Stelle eines Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule dahier ist in Erledigung gekommen und soll wieder besetzt werden.

Im Seminar gebildete und sich für fähig hiezu haltende Bewerber wollen sich im Verlaufe von drei Wochen hierum melden, und ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten Gesuche hierorts einreichen.

Großbockenheim, den 6. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Griebel.

---

pr. den 9. October 1845.

Dannstadt. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Auf Donnerstag, den 23. October nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Dannstadt im Gemeindehause, wird das Ergebniß von Kiefernsaamenzapfen pro 18 $\frac{4}{4}$ des diesseitigen Gemeindewaldes, abgeschätzt zu 15 Hectoliter, meistbietend en bloc öffentlich versteigert werden, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Dannstadt, den 8. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

F. Müller, Gdeschrbr.

---

pr. den 9. October 1845.

Schifferstadt. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Auf Mittwoch, den 22. October nächsthin, Morgens 11 Uhr, zu Schifferstadt im Gemeindehause, wird das Ergebniß von Kiefernsaamenzapfen pro 18 $\frac{4}{4}$ aus dem dahiesigen Gemeindewalde, abgeschätzt zu 400 Hectoliter, meistbietend en bloc öffentlich versteigert werden, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Schifferstadt, den 8. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 123 Speyer, den 13. October 1845.

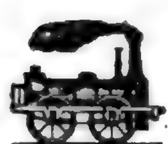
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. October 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung der X. Abtheilung obenbesagter Bahn (vom östlichen Eingange des Tannels am Heiligenberg bei Kaiserslautern bis Hochspeyer) werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erd- und Planir-Arbeiten	65192	41
2. Durchlässe, Viaducte und Stützmauern	27412	10
3. Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	1572	4
4. Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung der Wegübergänge	292	56
Summa	94469	51

Uebernahms-Bedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 2. November l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction frankirt übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc.“

Speyer, den 9. October 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 10 October 1845.

(Bekanntmachung.)

Die Immatrikulation für das Wintersemester 18⁴⁵/₄₆ an der Königl. Universität Erlangen beginnt am 20. October, und endet am 31. desselben Monats, Nachmittags 4 Uhr.

Jeder an dem Universitätsort neu ankommende Studirende ist gehalten, binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft sich vor dem Königl. Directorium der Universitäts- und Stadtpolizei um Aufenthaltsbewilligung, und binnen 48 Stunden vor dem Königl. Universitäts-Syndikat dahier unter Vorlage der nach §. § 9, 10, 11 und 13 der Studienvorschriften vom Jahre 1842 erforderlichen Zeugnisse zur Immatrikulation zu melden.

Eben so ist jeder aus den Ferien zurückkommende schon immatrikulirte Student gehalten, sich binnen der oben festgesetzten Frist zur Erneuerung der Matrikel zu stellen, und sich über den inzwischen gemachten Aufenthalt auszuweisen.

Erlangen, den 6. October 1845.

Königliches Universitäts-Prorectorat:

Dr. Engelhardt, Prorector.

---

pr. den 11. October 1845

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichts zu Kaiserslautern vom 23. v. M. wurden Franz Karcher und Johann Seitz, beide Kaufleute, daselbst wohnhaft, zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse des Krämers Isaac Stern zu Kaiserslautern ernannt, in welcher Eigenschaft dieselben ihre Functionen bereits angetreten haben.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr dem Art. 502 des Handelsgesetzbuches gemäß innerhalb vierzig Tagen von heute an persönlich oder durch Bevollmächtigte den ernannten Syndiken zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtskanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird den 24. November nächsthin geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, an besagtem Tage, Vormittags 9 Uhr, auf der Handelsgerichtskanzlei zu Kaiserslautern vor dem nunmehrigen Commissär, dem Königl. Bezirksrichter Böcking, und den Syndiken des Falliments entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forde-

Digitized by Google

rungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 9. October 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

D i c k e s.

---

pr. den 10 October 1845.

(Bekanntmachung.)

Donnerstag, den 30. October l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung des Unterhaltungsmaterials auf die Bezirksstraße von Landau nach Godramstein geschritten werden.

Die Uebernahme begreift die Lieferung des für die Jahre $18\frac{45}{46}$ $18\frac{46}{47}$ $18\frac{47}{48}$ und $18\frac{48}{49}$ für die ganze Straßenstrecke von Godramstein bis an die Staatsstraße von Landau nach Weisenburg bei Landau, jedoch für das Jahr $18\frac{45}{46}$ nur für die Strecke durch die Gemarkung von Landau, da die Lieferung für die Strecke durch die Gemarkungen von Godramstein und Arzheim noch pro $18\frac{45}{46}$ vergeben ist, sonach die Verbindlichkeit zur Lieferung für die letzteren zwei Gemarkungen erst für das Jahr $18\frac{46}{47}$ dem Uebernehmer mitübertragen wird.

Landau, den 9. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

P e t e r s e n.

---

pr. den 12. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachfolgende Personen sind gesonnen, mit ihren Familien nach den französischen Kolonien in Algerien überzusiedeln:

Wilhelm Zieger, lediger Ackersmann; Jacob Heimgärtner, Ackersmann; Balthasar Jäger, Schuhmacher und Ackersmann, und Lorenz Flörchinger, auch Ackersmann, sämmtlich von Berghausen.

Man bringt dieses Vorhaben hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen oder sonstige Einsprache gegen dieselben haben, solche binnen 4 Wochen bei den competenten Gerichten zur Entscheidung bringen und Anzeige davon hieher erstatten können.

Speyer, den 10. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

K o c h.

Fischer.

Notariatssachen.

pr. den 10. October 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, Nachmittags zwei Uhr, neun und zwanzigsten Dezember nächstkommend, in Freckenfeld im Wirthshause zum Pflug, nach einem registrirten durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Landau am neunzehnten vorigen Monats erlassenen Rathskammerbeschlusse, wird unterschriebener Johann Franz Weigel, Notär im Amtssitze zu Kandel, dazu ernannt; auf Betreiben von Simon Kaufmann, Handelsmann in Ingenheim, Gläubiger von Franz Michael Bauer, früher Metzger, jetzt Tagner, und dessen Ehefrau Eva Elisabetha Ulm, beisammen in Freckenfeld wohnend, laut registrirtem Urtheile des Königl. Bayer. Friedensgerichts zu Kandel vom zwölften Mai achtzehnhundert drei und vierzig, eingetragen im Landauer Königl. Bayer. Hypothekenamte am sechs und zwanzigsten nämlichen Monats, Band zweihundert sechs und fünfzig, Artikel einhundert sechs und neunzig, welcher Wohnsitz bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Mahla in Landau erwählet, welcher ihn auch fernerhin vertreten wird, wegen Nichtbezahlung der ihm Kaufmann gebührenden Kapital, Zins und Kosten, zur öffentlichen Zwangsveräußerung nachbeschriebener, Freckenfelder Orts und Bannes gelegener, in einem durch mich Notär-Versteigerungscommissär am ersten dieses errichteten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle gepfändet beschriebene Liegenschaften schreiten, als:

1. Section C. № 24 und 25. Die hintere Hälfte eines zweistöckigten Wohnhauses, Hälfte Scheuer, Stall, Keller, Garten, gemeinschaftlichen Hofe und übrige Zubehörden, gelegen zu Freckenfeld im Oberdorfe, auf der Bachseite, neben Nicolaus Wüst und Michael Bald, vornen Caspar Hütber, hinten Bach, angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Angebot zu dienen, ad einhundert fünfzig Gulden — 150 fl.
2. Section K. № 2890. Vierzig ein Dezimalen oder zwei Viertel sieben Ruthen Acker in der Gerberzeil, neben Johannes Bauer und Jacob Bauer dem Zehnten, angeboten ad achtzig Gulden — 80 —
3. Section F. № 4546. Zwanzig vier Dezimalen oder ein Viertel acht Ruthen Acker in den Frühmeßäcker, neben Johannes Heintz dem Alten und Michael Bauer am Rathhaus, ad vierzig Gulden — 40 —
4. Section C. № 5764. Sieben Dezimalen oder dreizehn Ruthen Baustück in den untern Vierbetten, neben Kirchenschaffneigut und Matheus Bauer dem Fünften, ad zehn Gulden — 10 —
5. Section B. № 6829. Siebenzehn Dezimalen oder ein Viertel Wiese hinter dem Oberbruch, neben Johann Philipp Barbey von Dierbach und Michael Bauer, Drehers Sohn, ad vierzig Gulden — 40 —

Summa des gemachten Angebotes: dreihundert zwanzig Gulden — 320 —

Festgesetzte Bedingungen.

a) Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird

Digitized by Google

kein Nachgebot angenommen.

b) Die Liegenschaften werden in dem Zustande versteigert, in welchem sich dieselben am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Lasten und Dienstbarkeiten.

c) Steigerer kommen am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß, welchen sich dieselben jedoch auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen haben, müssen auch Steuern, Extrasteuern und sonstige Abgaben, auch Brandkassesteuern, sowohl laufende als rückständige, übernehmen.

d) Der Steigerungspreis ist in groben Kassengeldern, mit Zins vom Tage der Versteigerung an, im Verzögerungsfalle mit Verzugszins, auch Zins von Zins, in drei Terminen, zahlbar; der erste baar, die zwei übrigen auf Martini achtzehnhundert sechs und sieben und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

e) Die Steigerer haben die durch das Zwangsveräußerungsgesetz vorgeschriebenen Kosten baar nach der Versteigerung zu bezahlen.

f) Das Eigenthum bleibt bis zu gänzlicher Auszahlung des Steigerungspreises, Zins und Kosten ausdrücklich vorbehalten.

g) Steigerer haben gleich bei dem Zuschlage auf Verlangen solvable solidarische Bürgschaft zu leisten.

h) Die Hypothekargläubiger, vorgenannten Franz Michael Bauer'schen Eheleuten, und alle sonst bei vorzunehmender Zwangsveräußerung Betheiligten, werden andurch aufgefordert, Mittwoch, Morgens acht Uhr, neun und zwanzigsten des laufenden Monats, in des vorgenannt und unterschriebenen Notär-Versteigerungs-Commissärs Schreibstube zu Kandel zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen die Versteigerung vorzubringen.

Geschehen zu Kandel in des Notär-Versteigerungs-Commissärs Schreibstube am vierten October achtzehnhundert vierzig fünf, in einem Zeitaufwande von zwei Stunden.

Der Versteigerungs-Commissar: unterschrieben: Notär Weigel mit Zug.

№ 41. Einregistrirt zu Kandel am vierten October achtzehnhundert fünf und vierzig, Volume 70, Folio 64, Case 1. Empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterschrieben: Sartorius.

Für gleichlautende Abschrift:
Der Versteigerungs-Commissär:
Weigel, Notär.

---

pr. den 11. October 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den ein und dreißigsten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer;

Auf Betreiben von Ludwig Frick, Holzhändler, in Alpirsbach, im Königreich Würtemberg, wohnhaft, der in dieser Sache den Herrn Advokaten Mahla von Landau zum Anwalte bestellt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt;

Werden durch den hiezu ernannten Versteigerungscommissär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, auf den Grund eines heute vor mir Notär errichteten Güteraufnahmprotokolles, die nachbeschriebenen, auf dem Banne von Germersheim liegenden Güterstücke, welche dem Jacob Stubenbord, Zimmermeister und Holzhändler, in Germersheim wohnhaft, und dessen mit seiner verstorbenen Ehefrau Eva Schwöbel erzeugten, noch minderjährigen Kindern: Jacob, Rudolph und Carl Stubenbord gehören, im Zwang versteigert, nämlich:

1. Section B., Plan-№ 462. Fünf Dezimalen Acker beim Kirchhof, neben Georg Baust und der Gemeinde Germersheim, angeboten zu einem Gulden 1 fl.
2. Section B., Plan-№ 468. Siebenzehn Dezimalen Acker allda, neben Georg Baust und Philipp Peter Vollmer, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
3. Section B., Plan-№ 6464. Sechs und vierzig Dezimalen Acker an der äußern alten Straße, links, neben Michael Vollmer und Georg Baust, angeboten zu sechszig Gulden 60 fl.
4. Section B., Plan-№ 964. Sechs und Sechszig Dezimalen Acker am Grundweg, rechts, neben Severin Seitz und Adam Horn, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
5. Section D., Plan-№ 1282. Sieben und zwanzig Dezimalen Acker am obern Kleinrhein, neben Adam Vollmers Erben und Georg Baust, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Obige Angebote dienen von Seite des betreibenden Theils als erstes Gebot bei der Versteigerung, die unter folgenden Bedingungen abgehalten wird:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und gleichen Tag der beiden darauf folgenden Jahre, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, die Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

3. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

4. Steuern und Umlagen, rückständige, wie laufende, haben Steigerer zu übernehmen, und ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

5. Die Versteigerung ist definitiv und ein Nachge-

bot wird nicht angenommen.

6. Die Steigerer erwerben auf die Güter nur die Rechte, welche den Eigenthümern selbst daran zustanden.

7. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst dem Verkäufer obliegen, deßhalb wird weder für die angegebene Fläche, noch für den ruhigen Besitz der Güter garantirt, auch hat sich der Steigerer den Besitzantritt auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen, ohne dabei die Mitwirkung des betreibenden Theils in Anspruch nehmen zu können.

Aufforderung.

Zur Errichtung des Schwierigkeitsprotokolles setzen wir Notär Tagfahrt fest, auf Freitag, den siebenten November nächsthin, und fordern deßhalb die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten auf, sich an obigem Tag, Morgens neun Uhr, auf unserer Amtsstube zu Germersheim einzufinden, um Einwenden, die sie allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen haben, vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Germersheim, am zehnten October achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Versteigerungs-Commissär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 11. October 1845.

(Conventionelle Zwangsversteigerung.)

Am 28. October 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Grünstadt in dem zu versteigernden Hause selbst, wird auf Anstehen des Friedrich Müller, Bierbrauer, zu Grünstadt wohnhaft, und dessen Ehefrau Sara Emmer, vor dem zu Grünstadt residirenden Königl. Notär Haas, zur conventionellen Zwangsversteigerung geschritten werden, gegen Johannes Habermehl, Bierbrauer, zu Hainfeld wohnhaft, von Section G. Plan-№ 399, einem zu Grünstadt in der Altgasse auf dem Römerberg stehenden zweistöckigen Wohnhause mit Keller, Brauhaus, Stall und Keller nebst allen gesetzlichen Zugehörden, begrenzt durch die Altgasse, Johann Jost, Christoph Luy und Sattler Hammel.

Die Versteigerung geschieht auf den Grund der fünften Bedingung einer vor unterzeichnetem Notär am 9. Juli 1845 errichteten Kaufsurkunde.

Grünstadt, den 10. October 1845.

Haas, k. Notär.

---

pr. den 12. October 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 30. October nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim im Wirthshause zum goldenen Löwen bei Frau Wittwe Tropf, werden durch den hiezu ernannten Königl. Bezirksnotär von Germersheim

1 Tagwerk 36 Dezimalen Ackerland, in vier Parzellen, auf Germersheimer Bann,

auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Germersheim, öffentlich versteigert.

Die Miteigenthümer sind:

1. Maria Walpurga Schroth, ohne Gewerbe, in Germersheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Bauschaffners Johann Michael Schmidt;

2. Ihre mit demselben erzeugten Kinder, als:

a) Carolina Schmidt, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft;

b) Barbara Schmidt, Ehefrau von Franz Rauch, Rechnungsführer bei der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn, zu Speyer wohnhaft;

c) Carl Wilhelm Schmidt;

d) Johann Michael Schmidt, und

e) Maria Walpurga Schmidt, diese drei noch minderjährig, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Andreas Rheinheimer, Färber, in Germersheim wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Germersheim, den 11. October 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 10 October 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 28. October 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Wirthsbehausung des Adjunkten Bastian zu Rohrbach;

Auf Anstehen von: 1. Maria Wetthauer, Wittwe von Bernhard Huy, ohne Gewerbe, handelnd als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Georg, und b) Konrad Huy; 2. Georg Rohe, Ackerer, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Heinrich Huy, Maurer, und 4. Katharina Huy, Ehefrau von Peter Theodor, Maurer, Letzterer der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und besagter Heinrich Huy und Katharina Huy, ebenfalls Kinder des verlebten Bernhard Huy; alle wohnhaft in Rohrbach;

Wird durch Heinrich Henn, Königl. Notär im Amtssitze zu St. Ingbert, laut gehörig homologirten Familienrathsbeschlusse des Königl. Friedensgerichts des Kantons Blieskastel vom 21. Juli letzthin hiezu committirt;

Zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, in der Gemeinde und Gemarkung von Rohrbach gelegener, besagten Kindern des verlebten Bernhard Huy ungetheilt zugehöriger Immobilien evidenter Nützlichkeit halber, unter denjenigen Bedingungen geschritten, welche in besagtem Familienrathsbeschlusse enthalten und täglich bei dem unterzeichneten Notär zu erfragen sind, als:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Gärtchen und Hofgering in der Gemeinde Rohrbach.
2. 9 Aren Acker in der obern Spitz.
3. 18 Aren Acker im Thalgarten.

Digitized by Google

St. Ingbert, den 6. October 1845.

Henn, Notär.

pr. den 12. October 1845

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 31. October 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gasthause zum Adler; auf Anstehen von den Kindern und Erben der in Zweibrücken verlebten Eheleute Gottfried Scholler I., gewesenen Schuhmachermeisters, und Maria Kurz, als: 1. Carl Scholler, Spezereihändler, in Zweibrücken wohnhaft; 2. Philipp Jacob Scholler, Bäcker in Homburg wohnhaft; 3. Peter Stubaus, Octroigarde, in Zweibrücken wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Carolina Scholler bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seines mit derselben erzeugten minderjährigen Sohns Adolph Stubaus; 4. Daniel Henisch, Bleicher, gleichfalls in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieses Minderjährigen, und 5. Ludwig Scholler, Bäcker, in Zweibrücken wohnhaft;

Werden durch Gustaph Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Immobilien, Zweibrücker Bannes, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, als:

1. Ein dreistöckiges zu Zweibrücken in der Carlsstraße gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, und
2. 5,97 Dezimalen Ackerland in 5 Parzellen.

Zweibrücken, den 9 October 1845.

Schuler, Notär.

pr. den 10. October 1845

(Licitation.)

Montag, den 27. October 1845, des Morgens um 10 Uhr, in der Behausung des Metzgers Jacob Schwarz zu St. Ingbert, auf Anstehen der Kinder und Erben der daselbst verlebten Katharina Heyer, im Leben Ehefrau von Johann Hager, als:

1. Deren Wittwer Johann Hager, Gerber, handelnd als Vater und natürlicher Vormund über die mit seiner besagt verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Katharina, genannt Kathchen Hager, und b) Elisa Hager;

2. Peter Schmeltzer, Bäcker, handelnd als Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Hager erzeugten noch minderjährigen Kindes Katharina Schmeltzer;

3. Katharina Hager, Ehefrau von Johann Wagner, Bäcker;

4. Letzterer selbst, handelnd sowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Nebenvormund der genannten minderjährigen Katharina und Elisa Hager und Katharina Schmeltzer;

5. Louise Hager, Ehefrau von Jacob Schwarz, Metzger;

6. Elisabetha Hager, früher ledig, und jetzt Ehefrau von Johann Georg Freund, Winzer, in Kallstadt wohnhaft, sich jetzt in St. Ingbert aufhaltend;

7. Margaretha Hager, Ehefrau von Johann Schuster, Bergmann, alle, wenn es nicht anders bemerkt ist, zu St. Ingbert wohnhaft, und die Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen handelnd;

Werden durch den unterschriebenen laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 4. Dezember 1844 hiezu committirten Versteigerungscommissär Heinrich Henn, Notär im Amtssitze zu St. Ingbert;

Die den obgenannten Kindern und Erben der besagt verlebten Ehefrau Hager zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von St. Ingbert gelegenen, laut Expertenprotokoll des unterzeichneten Notärs vom 16. August letzthin für untheilbar erklärten Immobilien, abtheilungshalber, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Von Blatt 4 № 221. 6 Aren 25 Centiaren, ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Garten, Hofgering und Magazin, an der Hauptstraße neben Carl Gros gelegen, und hievon den großen Stall sammt den zwei darüber sich befindlichen Zimmern und dahinter befindlichen Hofraum, die ganze Scheuer, das Magazin und den ganzen Garten, welche Theile durch eine Giebelmauer von dem Wohnhause getrennt sind.
2. Die Hälfte von 43 Aren 25 Centiaren Wiese unterm Wombacher Weiher.
3. Die Hälfte von 34 Aren Acker im untersten Flur.
4. Die Hälfte von 25 Aren 25 Centiaren Acker in den obersten Seien.

St. Ingbert, den 6. October 1845.

Henn, Notär.

pr. den 10. October 1845.

(Licitation.)

Den sieben und zwanzigsten October nächsthin, zu Cusel im Gasthause zur alten Post, Nachmittags vier Uhr;

Vor dem zu Cusel residirenden Königl. Notär Giessen, als hiezu committirt;

Auf Anstehen von: I. Franz Seiwerth, Küfer, in Cusel wohnhaft, handelnd a) als Vormund der mit seiner verlebten ersten Ehefrau Susanna Keller erzeugten noch minderjährigen Tochter Susanna Seiwerth; b) als Miterbe an dem Nachlasse seines nach der Mutter verlebten Sohnes Joseph Seiwerth, im Leben ohne Gewerbe in Cusel; c) als gesetzlicher Verwalter des Vermögens seiner Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit seiner noch lebenden Ehefrau Louisa Leixner, Namens Juliana und Ludwig Seiwerth, beide noch minderjährig und gewerblos bei ihrem Vater wohnhaft, und als Miterben an dem Nachlasse ihres Halbbruders Joseph Seiwerth; II. Franz Seiwerth, Bierbrauer, in Cusel wohnhaft, dermalen in Zweibrücken

Digitized by Google

sich aufhaltend; III. Maria Anna Seiwerth, ohne Gewerbe, in Cusel wohnhaft, dermalen in Hagenau sich aufhaltend; IV. Jacob Seiwerth, Küfer, in Cusel wohnhaft; der verlebte Joseph Seiwerth und die genannten Franz, Maria Anna, Jacob und Susanna Seiwerth, Kinder des Franz Seiwerth und der Susanna Keller, und Erben der Letztern, sowie die vier Letztgenannten auch als Miterben an dem Nachlasse ihres vollbürtigen Bruders Joseph Seiwerth; V. Christian Matzenbacher, Sattler, in Cusel wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der obgenannten minorennen Susanna Seiwerth;

Werden nachbeschriebene, zum Nachlasse der gedacht verlebten Susanna Keller gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 42 Aren 40 Centiaren Wiese und Baumstück am Schnappenberge.
2. 1 Are 20 Centiaren Garten am Hinterthore.
3. 3 Aren 60 Centiaren Wald in der Bruchhölle.

Diese drei Parzellen Cuseler Bannes.

4. 12 Aren 60 Centiaren Wald im Geißberge, Diedelkopfer Bannes.

Und können die Versteigerungsbedingungen auf der Amtsstube des Notär-Commissärs täglich eingesehen werden.

Cusel, den 9. October 1845.

Giessen, Notar.

---

pr. den 12. October 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, 30. October 1845, Nachmittags 3 Uhr, zu Neuburg im Saale des Gemeindehauses, in Vollziehung eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 27. vorigen Monats;

Auf Anstehen der Kinder und Erben von dem zu Neuburg verlebten Goldwascher Valentin Ertel und dessen nun auch verlebten Wittwe zweiter Ehe Katharina Weisenburger, als:

a) Aus erster Ehe von ihm Ertel erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau Barbara Zimmermann, nämlich:

1. Conrad Ertel № 196, Ackersmann in Neuburg;

2. Elisabetha Ertel, Ehefrau von Georg Vollmer, Ackersmann daselbst;

3. Daniel Ertel, Goldwascher allda;

b) Aus zweiter Ehe von dem Erblasser Ertel und Katharina Weisenburger, als:

4. Georg Ertel, Ackersmann, abwesend, vertreten durch seinen Bevollmächtigten, den genannten Conrad Ertel № 196;

5. Margaretha Ertel, Ehefrau von Valentin Vollmer, Schuster in Neuburg;

6. Valentin Ertel, Ackersmann daselbst;

7. Georg Weisenburger № 38, Ackersmann, und Daniel Ertel № 143, Ackersmann, beide in Neuburg, Ersterer handelnd als Vor-, Letzterer als Beivormund über Bernhard Ertel, minderjährig, gewerblos daselbst;

Wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeschlusse hiezu belegirt, zur öffentlichen Licitation, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, als von:

A. In die Masse des Erblassers Ertel gehörig:

1. Section A. № 431. Einem zu Neuburg im Unterdorfe neben Bernhard Pfirmann Wittib und Valentin Ertel gelegenen Wohnhause und Zugehörde.

B. In die Masse der verlebten zweiten Ehefrau gehörig:

2. Von 93 Dezimalen Acker, Bann Neuburg gelegen, in 4 Item bestehend.

Nähere Beschreibung dieser Liegenschaften und die Bedingungen, unter welchen dieselben versteigert werden, können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kandel, den 11. October 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 11. October 1845.

(Licitation.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 119, vom 1. October d. J., angezeigte Licitation der in Otterberg gelegenen Immobilien des verstorbenen Königl. Notärs Jacobi, als:

1. Ein Wohnhaus, 2. Scheuer mit Keller, und 3. ein Garten von 48 Dezimalen,

wird eingetretener Hindernisse wegen erst Freitag, den 31. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg bei Gastwirth Seitz statt finden.

Kaiserslautern, den 10. October 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 12. October 1845.

(Licitation.)

Meckenheim. Dienstag, den 4. November d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Meckenheim im Gemeindehause, wird aus dem Nachlasse der zu Meckenheim verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Jacob Becker und Elisabetha Ohler, durch den zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Martin Schuler, unter den hier einzusehenden Bedingungen, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich versteigert:

17 Dezimalen, ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schoppen, Hofraum und Pflanzgarten, zu Meckenheim an der Hauptstraße gelegen.

Auf Anstehen der Kinder und Erben genannter Eheleute Philipp Becker, Dreher, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen, gewerblosen Geschwister: Anna Maria, Philipp Jacob und Johannes Becker; diese Minderjährigen auch vertreten durch ihren Gegenvormund Philipp Adam Metz, Ackersmann, sämmtlich

wohnhaft zu Meckenheim.

Deidesheim, den 11. October 1845.

Schuler, k. Notär.

---

pr. den 12. October 1845.

(Licitation.)

Künftigen 13. November, Donnerstags, Morgens 10 Uhr, zu Wallhalben in dem Wirthshause von Adam Bender, werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Louis Fasco, zu Waldfischbach residirend, der Untheilbarkeit wegen und in Folge des Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken vom 29. November 1844, folgende Immobilien, Wallhalber Gemarkung, zum Nachlasse der verlebten Eheleute Johann Philipp Klingel und Maria Paul zu Wallhalben gehörend:

Section B. 278. Ein Wohnhäuschen sammt Zubehörungen, einstöckigt, im Orte Wallhalben am Mühlberg gelegen.

Section B. 281. Garten allda bei dem Wohnhäuschen, bei Philipp Klingel, 653 Centiaren,

zu Eigenthum versteigert werden, auf Betreiben der Erben dieser genannten Verstorbenen:

Jacob Klingel, Schuhmacher, zu Wallhalben wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Geschwister: Adam und Anna Maria Klingel;

Philipp Klingel, Schuhmacher, allda wohnhaft, Nebenvormund dieser Minorennen;

Margaretha Klingel und deren Ehemann Johann Feldeisen, Tagner, allda wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Rechtsinhaber der Ansprüche von Elisabetha Klingel und deren Ehemann Jacob Kleis, Tagner in Wiesbach;

Katharina Klingel, Dienstmagd in Hersberg, und Philipp Klingel, Philipps Sohn, Schuster, in Martinshöh sich aufhaltend.

Waldfischbach, den 11. October 1845.

Der Notärcommissär:

L. Fasco.

---

pr. den 12. October 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 29. October 1845, des Mittags um 12 Uhr, zu Stahlberg in dem Wirthshause des Jacob Mörsfelder;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnend, als zufolge Urtheil des Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 1. August 1845, ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung nachbeschriebener, auf dem Banne von Stahlberg gelegener, zum Nachlasse der Regina Langenstein, gewesene Ehefrau des auf dem Stahlberg verlebten Obersteigers Peter Jäger gehöriger Immobilien, geschritten, als:

1. 24 Aren Acker in zwei Parzellen, und
2. 12 Aren Wiese in einer Parzelle.

Miteigenthümer sind:

1. Christian Langenstein, Hüttenverwalter, in Laufach bei Aschaffenburg wohnend; 2. Katharina Langenstein, ohne Gewerbe, in Stahlberg wohnend, Wittwe des allda verlebten Lehrers Christian Michel; 3. Elisabetha Klein, ohne Gewerbe, Ehefrau von Friedrich Saling, Musikant und Schneider, beide in Stahlberg wohnend; 4. Jacob Klein, Schuster, in Stahlberg wohnend; 5. Regina Klein, ohne Gewerbe, Ehefrau von Christian Keller, Bergmann, beide in Stahlberg wohnend; 6. Jacob Frühahn, Katharina Frühahn, Regina Frühahn, Carl Frühahn, Gottlieb Frühahn, Christian Frühahn und Peter Frühahn, sämmtlich minderjährig, ohne Gewerbe, auf dem Stahlberg wohnend, welche ihren Vater Gottlieb Frühahn, Zimmermann, in Stahlberg wohnend, zum Vormunde, und den genannten Jacob Klein, zum Nebenvormunde haben.

Rockenhausen, den 11. October 1845.

Der Notärcommissär:

Jung.

---

pr. den 12. October 1845.

(Licitationsversteigerung.)

Donnerstag, den 30. laufenden Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hayna, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zum Kreuz daselbst;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Martin von Kandel, zur Eigenthumsversteigerung, der Untheilbarkeit wegen, geschritten von:

3,60 Dezimalen Krautstücken und Aecker, Haynaer Bannes, in 9 Parzellen gelegen,

welche Immobilien aus dem Nachlasse der im ledigen Stande zu Hayna verstorbenen Katharina Apollonia Johner herrühren und unvertheilt sind zwischen deren Testamentserben, als:

I. a) Anna Maria Wünstel, Ehefrau von Johann Joseph Scherrer, Ackersmann in Hatzenbühl; b) Abdon Wünstel, lediger Ackerer daselbst; und c) Apollonia Wünstel, noch minderjährig, gewerblos, welche unter der gesetzlichen Vormundschaft ihres Vaters Michael Wünstel, Ackersmann in Hatzenbühl, und unter der Nebenvormundschaft von Johann Franz Weigel, Adjunkt zu Hayna, stehet.

II. Den 4 minderjährigen Kindern des ohne bekannten Wohnort abwesenden Jacob Johner, früher in Hayna wohnhaft, Namens: a) Balthasar, b) Apollonia, c) Jacob und d) Elisabetha Johner, welche den gesagten Johann Franz Weigel zum Hauptvormunde, und den Franz Kuntz, Wirth in Hayna, zum Nebenvormunde haben.

III. Den 3 minderjährigen Kindern von weiland

Digitized by Google

Martin Johner, gewesenen Ackerer in Göcklingen, Namens: a) Georg Jacob, b) Johann Adam, und c) Nicolaus Johner, welche unter der Vormundschaft ihrer Mutter Juliana Hoffmann, gewerblos, in Göcklingen wohnhaft, und unter der Nebenvormundschaft von Joseph Fetsch, Schreiner in Hayna, stehen.

Das Bedingnißheft ꝛc. kann bei Unterschriebenem eingesehen werden.

Kandel, am 10. October 1845.

Martin, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. October 1845.

Oberndorf. (Wiederbesetzung der erledigten katholischen Schulstelle.) Durch das Ableben des bisherigen Lehrers ist diese Stelle erledigt, und soll mit einem geprüften Schuldienst-Exspectanten wieder besetzt werden.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt ist:

		fl.	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse	116	32
2.	Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
3.	Anschlag der Wohnung	3	30
4.	Anschlag der Güter	—	30
5.	Aus Stiftungen, und zwar aus der Kirchenkasse	25	28
6.	Anschlag der Casualien	4	—
		200	—

Geprüfte und qualificirte Schuldienst-Exspectanten, welche hiezu Lust tragen, haben sich innerhalb 14 Tagen mit den vorgeschriebenen Zeugnissen bei der Localschulcommission zu melden.

Die frühere Ausschreibung vom 1. d. M. in № 120 der Beilage des Intelligenzblattes, in Bezug auf Anstellung eines Gehülfen, wird durch gegenwärtige Ausschreibung widerrufen.

Alsenz, den 10. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

pr. den 12. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Harthausen. (Besetzung einer neu creirten katholischen Schulgehülfenstelle.) Nach einem bei Königl. hoher Regierung der Pfalz zur Genehmigung vorliegendem Protokolle der Orts- und Schulbehörde zu Harthausen, ist die Errichtung einer Vorbereitungsklasse an den katholisch-teutschen Schulen daselbst, und die Besetzung dieser neugebildeten, nothwendigen Schulgehülfenstelle, deren Gehalt auf den Normalbetrag ad 200 fl. aus der Gemeindekasse dahier, nebst freier Wohnung im dasigen katholischen Schulhause, fixirt, — durch einen wohl qualifizirten Schulexspectanten, mit dem Beginne des Schuljahres 18 45/46, — in Antrag gestellt.

Bewerber um diese Stelle, welche wenigstens mit der Hauptbefähigungsnote „gut“ versehen, wollen bis zum 25. laufenden Monats, längstens, ihre gehörig belegten Gesuche zum vorschriftsmäßigen Vorschlage bei der diesseitigen Ortsschulcommission persönlich eingeben.

Harthausen, den 9. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Keller.

pr. den 12. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Cusel. (Schullehrerstelle.) Die erledigte katholische Schulstelle dahier, welche einschließlich des ständigen Beitrags aus dem Kreisfond, 320 fl. erträgt, soll mit einem gut befähigten, im Orgelspiel erfahrnen Lehrer wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich binnen ein und zwanzig Tagen bei der Ortsschulcommission melden.

Cusel, den 10. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

pr. den 12. October 1845.

Mutterstadt. (Minderversteigerung der Herstellung einer Schulgehülfenwohnung.) Den 24. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses dahier, wird unterfertigtes Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Herstellung einer Schulgehülfenwohnung im ehemaligen Schulsaale bei der Wohnung des Lehrers der obern protestantischen Knabenschule von hier, sowie sonstiger Reparaturen an der Lehrerswohnung, welche Arbeiten in Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Maurer- und Glaserarbeiten bestehen, schreiten. Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht hierorts offen.

Mutterstadt, den 10. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

pr. den 12. October 1845.

Mutterstadt. (Versteigerung von Kiefernsaamenzapfen.) Freitag, den 24. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses dahier, vor unterfertigtem Amte, wird das Ergebniß an Kiefernsaamenzapfen im hiesigen Gemeindewalde pro 18 45/46, abgeschätzt zu 100 Hectoliter, meistbietend versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Mutterstadt, den 10. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neumann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 124 Speyer, den 16. October 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. October 1845.

Pfälzische Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachstehenden Bau-Arbeiten zur Herstellung der X. Abtheilung obenbesagter Bahn (vom östlichen Eingange des Tannels am Heiligenberg bei Kaiserslautern bis Hochspeyer) werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Erd- und Planir-Arbeiten	65192	41
2.	Durchläße, Viaducte und Stützmauern	27412	10
3.	Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	1572	4
4.	Chaussirung, Beschotterung und Pflästerung der Wegübergänge	292	56
	Summa	94469	51

Uebernahms-Bedingnisse, Preisverzeichniß, Pläne und Kostenanschläge können täglich in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 2. November l. J., Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction frankirt übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten rc."

Speyer, den 9. October 1845.

Die Baudirection der pfälzischen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 13. October 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. October 1845, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Alteglashütte, Jägerthal und Hardenburg.

Schlag zufällige Ergebnisse.

48	kieferne Bauholzstämme 2., 3. u. 4. Kl.,
190	„ Blöche „
8	„ Sparren,
4	buchene Abschnitte zu Schubkarrnbäumen,
58½	Klafter buchen geschnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz,
80	Klafter kiefern Prügelholz,
2¾	„ weichholz gehauen,
8	„ gemischtes Stockholz,
14400	buchene und kieferne Reißerwellen.

Mehreres von einer alten Schlaghüter-Wohnung der Altenglashütte sich ergebenes noch nutzbares Bauholz, bestehend in einer Parthie Balken und Sparren.

Revier Wachenheim.

Materialrest pro 18⁴⁄₅.

Schlag Arensberg II. 2 e.

6	kieferne Blöche 2. Kl.,
30	„ „ 3. „
7	„ Baustämme 2. Kl.,
43	„ „ 3. „

Dürkheim, den 11. October 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Notariatssachen.

pr. den 15. October 1845.

Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz, № 88, vom 31. August 1844 enthaltene erste Bekanntmachung der auf Betreiben von Josepha Ursula Maria Freifrau von Herding, gebornen Gräfin von Saint-Martin, Gutsbesitzerin und Rentnerin, zu Mannheim wohnhaft, welche bei ihrem in dieser Sache bestellten Anwalte Herrn Mahla in Landau Wohnsitz erwählt, gegen ihre Schuldner Franz Ludwig Schmitt, Müller,

Digitized by Google

und dessen Ehefrau Katharina Bechel, beide in Maikammer wohnhaft, eingeleiteten Zwangsversteigerung von den diesen Letztern angehörenden Liegenschaften, die wegen dem im Laufe des Verfahrens erfolgten Absterben des committirt gewesenen Notärs Medicus in Edenkoben an dem bestimmten Tage nicht abgehalten werden konnte, soll nun vor dem Königl. Notär Keller in Edenkoben, welcher durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 26. September 1845 ernannt wurde, um an der Stelle des verlebten Notärs Medicus die fragliche Zwangsversteigerung nach dem letzten Stande der Acten weiter zu betreiben und zu beendigen, statt finden, und zwar:

a) Von den im Banne von Kirrweiler gelegenen Liegenschaften, als: 48 Dezimalen Acker im Kuhgarten, 20 Dezimalen Acker auf der Schafweide, und 38 Dezimalen Acker auf dem Lerchelfeld,

auf Donnerstag, den 15. Januar 1846, des Morgens um 10 Uhr, im Wirthshause zur Blume in Kirrweiler, und

b) von der im Banne von Maikammer gelegenen Mahlmühle nebst Zugehörungen und dabei liegendem Acker-, Wiesen-, Garten- und Wingertsland,

auf denselben Tag, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Maikammer im Wirthshause zum Ochsen.

Die Versteigerungsbedingungen bleiben wie solche früher festgesetzt worden sind, nur erleiden solche in Hinsicht der Zahlungstermine eine Abänderung, dahin gehend, daß die Steigerungspreise in vier gleichen Terminen, auf Fastnacht 1846, auf Martini 1846, Martini 1847 und Martini 1848, mit Zinsen zu fünf Prozent vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden sollen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird.

Der Versteigerungscommissär fordert nun die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst bei diesem Zwangsveräußerungsverfahren Betheiligten auf, sich bis Freitag, den 31. October 1845, in der Zeit von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr, in seiner Amtsstube in Edenkoben einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habenden Einwendungen vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Edenkoben, den 14. October 1845.

Der Versteigerungscommissär:
Keller, Notär.

---

pr. den 14 October 1845.

(Conventionelle Zwangsversteigerung.)

Auf den dreissigsten October nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zur Krone; läßt Christian Weiß, Rentner von Speyer, auf den Grund und in Vollziehung einer durch Notär Reichard zu Speyer, am 9. October 1834 aufgenommenen Schuld- und Pfandverschreibung gegen seine Solidarschuldner, die Ehe- und Ackersleute Conrad Kiehl und Gertraud Kauf, respective gegen den dritten Besitzer derselben, Conrad Kramb, Ackersmann, alle drei zu Schifferstadt wohnhaft, wegen Zahlungssäumigkeit seiner Forderung an dieseben, die nachbeschriebenen, im Orte und Banne Schifferstadt liegenden, ihm Weiß laut der angeführten Schuldurkunde speziell verpfändeten Immobilien, in Form freiwilliger Versteigerung öffentlich auf eigen versteigern, als:

1. Section B. № 888½ alt, № 977 und 978 neu. Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Hofraum und überhaupt allen seinen Zubehörungen, mit einer Grundfläche von ohngefähr 12 Ruthen oder 3 Aren beim Vogelsgarten, zwischen Ludwig Schwied und Jacob Keßler gelegen.
2. Section F. № 1616 alt, und Section A. № 1130 neu. Ohngefähr 28 Ruthen oder 7 Aren Acker im Neuschlag, zwischen Johann Anastasius Gebhard und Georg Kauf.
3. Section B. № 806 alt, und № 589 neu. Ohngefähr 14 Ruthen oder 3 Aren 50 Centiaren Baumfeld im Burgweg, zwischen Michel Imo und Michel Klein.

Mutterstadt, den 13. October 1845.

Aus Auftrag:
Hartmann, Notär.

---

pr. den 14. October 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 30. October 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Haina im Wirthshause zum Lamm;

Wird durch den hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Mellinger, im Amtssitze zu Rheinzabern, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von 2 Tagwerken 64 Dezimalen Acker und Wiese, im Banne von Minden, in 4 Parzellen, und von 32 Dezimalen Wiese, im Banne von Kandel gelegen, und zu der zwischen dem zu Haina verlebten Ackersmanne Peter Jacob Metz und dessen Wittwe Anna Elisabetha Metz bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft gehörig.

Eigenthümer sind die ebengenannte Wittwe von Peter Jacob Metz, Ackersfrau, in Haina wohnend, und deren mit dem Verlebten erzeugtes noch minderjähriges Kind Barbara Metz, dessen Vormünderin die genannte Wittwe, und dessen Beivormund der zu Haina wohnende Weber Franz Peter Metz ist.

Rheinzabern, den 13. October 1845.

Mellinger, Notär.

---

pr. den 14. October 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 10. November 1845, des Morgens um 9 Uhr, in loco Steinbach, in der Behausung des Adjunkten Theobald Ludwig;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom eilften September 1845;

Und auf Betreiben der Erben der zu Steinbach verlebten Ehe- und Ackersleute Adam Müller und Maria

Digitized by Google

Theobald, als:

1. Des Valentin Eberle, Tagner;

2. Des Jacob Anton, Ackerer, beide in Steinbach wohnhaft, Ersterer als Vormund, Letzterer als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der Erblasser, als: a) Adam, und b) Katharina Müller, beide gewerblos, in Steinbach wohnhaft;

3. Der Gemeinde Steinbach, repräsentirt durch ihren Bürgermeister Carl Zimmermann, in Glanmünchweiler wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Verwalterin und Nutznießerin des Vermögens des abwesenden widerspenstigen Conscribirten Jacob Müller, früher in Steinbach wohnhaft, Sohn der Erblasser;

4. Des genannten Jacob Anton, als gerichtlich ernannter Curator der beiden abwesenden Margaretha Müller und Philippina Müller, von Steinbach, Kinder der Erblasser;

5. Des Herrn Notär Ludwig Biechy, in Landstuhl wohnhaft, als durch das angeführte Urtheil ernannter Repräsentant der beiden abwesenden Margaretha und Philippina Müller;

Wird durch uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu committirt durch das oballegirte Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachverzeichneten Immobilien, den genannten Erblassern gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1. Ein zu Steinbach stehendes einstöckiges Wohnhäuschen sammt Zubehör und Gärtchen, enthaltend 4 Aren 80 Centiaren, begrenzt von dem Gemeindewege, taxirt zu 140 fl.
2. Ein Ackerstück von 6,40 Centiaren obig dem Woog, Bann Steinbach, taxirt zu 4 fl.

Waldmohr, den 10. October 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 13. October 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 31. October 1845, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung des Adjunkten Peter Bang, werden verschiedene im Otterbacher Banne gelegene Immobilien, namentlich:

1. Ein in Otterbach gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum und Gärtchen; 2. ungefähr 7 Tagwerke 38 Dezimalen Ackerland und 21 Dezimalen Wiese,

der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten Notär Schmidt von Otterberg, als ernannten Commissär, versteigert.

Eigenthümer sind:

1. Magdalena Herbach, ohne Gewerbe, in Otterbach wohnhaft, Wittwe von Johannes Horlemann, im Leben Leinenweber daselbst, und deren minderjährige mit genanntem ihrem Ehemanne erzeugte Kinder: Theobald, Magdalena, Heinrich und Barbara Horlemann, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Daniel Horlemann, Leinenweber, in Otterbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

2. Katharina Horlemann, Jacob Horlemann und Dorothea Horlemann, minderjährige Kinder des genannten Johannes Horlemann und seiner verlebten ersten Ehefrau Philippina Heß, welche den Valentin Horlemann, Leinenweber, in Otterbach wohnhaft, zum Vormunde, und den Johannes Kändel, Ackersmann, daselbst wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Das Bedingnißheft liegt täglich zur Einsicht auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs offen.

Otterberg, den 11. October 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 15. October 1845.

Gleisweiler. (Licitation.) Den 7. November nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Gleisweiler; auf Anstehen von: 1. Anna Maria Eckerle, ohne besonderes Gewerbe, zu Gleisweiler wohnhaft, Wittwe des allda wohnhaft gewesenen und verlebten Winzers Johannes Schönsiegel des Jungen, sie handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Vermögensgemeinschaft; 2. den majorenen Kindern des obgenannten Erblassers Johannes Schönsiegel, erzeugt mit seiner hinterbliebenen obgenannten Wittwe, als: a) Katharina Schönsiegel, und ihrem Ehemanne Johann Adam Glaser, Maurer, beisammen zu Böchingen wohnhaft; b) Elisabetha Schönsiegel, und ihrem Ehemanne Johann Georg Nörding, Wingertsleute, zu Frankweiler wohnhaft; c) Barbara Schönsiegel, ohne Gewerbe, und d) Heinrich Schönsiegel, Schlosser, beide Letztern ledigen Standes und zu Gleisweiler wohnhaft; 3. Heinrich Orth, Winzer, zu Gleisweiler wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund über Jacob Schönsiegel, minderjährig und gewerblos zu Gleisweiler wohnhafter Sohn der obgenannten Johannes Schönsiegel'schen Eheleute, welcher Minderjährige seine genannte Mutter zur Legalvormünderin hat, die aber als solche für ihn nicht handeln kann, da sie bei dieser Sache selbst betheiligt ist; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene Güter, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

I. Güter, zum persönlichen Nachlasse des genannten Johannes Schönsiegel gehörig:

5 Aren Acker auf dem Kittenbuckel.

10 Aren Wingert, Acker und Wiese auf den Braundwiesen in 2ter Gewanne.

II. Güter, zur Errungenschaftsmasse der genannten Eheleute Johannes Schönsiegel jun. gehörig:

3 Aren Acker auf dem Kirschenwasen.

9 Aren Wingert und theils Acker im Stauffert.

Digitized by Google

8 Aren Waldland (Streichselstück) auf der Geraide.

Sämmtlich vorbeschriebene Güter liegen im Banne von Gleisweiler.

Edenkoben, den 14. October 1845.

Kößler, Notaire.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 15. October 1845.

(Klage auf Gütertrennung.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal vom 2. October abhin hat Elisabetha geborne Engelhard, ohne Gewerbe, in Speyer bei ihrer Mutter wohnhaft und sich aufhaltend, Ehefrau von Jacob Müller, Küfer, allda wohnhaft, und sich in Schifferstadt aufhaltend, die Gütertrennungsklage gegen ihren obbenannten Ehemann durch registrirten Act des Gerichtsboten Meier in Frankenthal vom 11. dieses Monats October angestellt und den unterzeichneten Friedrich Conrad Michel, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte constituirt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenthal, den 13. October 1845.

Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Cusel. (Schullehrerstelle.) Die erledigte katholische Schulstelle dahier, welche einschließlich des ständigen Beitrags aus dem Kreisfond, 320 fl. erträgt, soll mit einem gut befähigten, im Orgelspiel erfahrnen Lehrer wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich binnen ein und zwanzig Tagen bei der Ortsschulcommission melden.

Cusel, den 10. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

pr. den 13. October 1845.

Einselthum, Kanton Kirchheimbolanden. (Schuldiensterledigung.) Die katholische Schulstelle zu Einselthum ist erledigt und soll mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{45}{46}$ wieder besetzt werden.

Der mit dem Dienste verbundene Gehalt besteht in 140 fl. benebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Lehrerstelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse innerhalb drei Wochen dahier einreichen.

Albisheim, den 4. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlosstein.

pr. den 15. October 1845.

Harthausen. (Minderversteigerung der Fertigung von fünf Stück Subsellien und einer Schultafel.) Am 21. October l. J., Dienstag, Nachmittags zwei Uhr, kommen vor unterfertigtem Amte die Fertigung von fünf Stück Subsellien und eine schwarze Schultafel in die neu errichtete untere Schule zu Harthausen zur Versteigerung an den Wenigstbietenden.

Nach dem hierorts zur Einsicht bereit liegenden Plane und Kostenüberschlage sind die Fertigungskosten der fraglichen Schulmobilien auf 80 fl. 30 kr. taxirt.

Harthausen, den 13. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Keller.

pr. den 14. October 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Künftigen Donnerstag, den 23. dieses, des Nachmittags um zwei Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte der Stadt Speyer, im städtischen Holzhofe daselbst, gegen gleich baare Bezahlung nachfolgende Gegenstände öffentlich versteigert, als:

18 Loose altes Bauholz, Diehlen, Thüren, Fenster, Latten, 2 große Thore, Fensterläden, Auftritte, Frevelholz, 53 Stück Pappelwellen, Reißig, Nadel- und Laubstreu und Spähne.

Speyer, den 13. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Claus.

pr. den 15. October 1845.

Friesenheim. (Minderversteigerungen.) Samstag, den 25. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden nachstehende Arbeiten öffentlich an die Wenigstnehmenden in Abtheilungen versteigert, nämlich:

a) Die Fortsetzung und Pflasterung der Hauptortsstraße dahier, bestehend in Pflasterausbruch, Erdarbeiten, Pflasterarbeiten und Lieferung von 244,44 Kubikmeter Neckarsteinen, und zusammen veranschlagt zu 1340 fl. 44 kr.

b) Die Herstellung und Chaussirung der Wimpelgasse und eines Abzugdohls dahier, bestehend in Pflasterausbruch, Erdarbeiten, Pflasterarbeiten, Stein- und Kieslieferung, und veranschlagt zusammen zu 462 fl. 35 kr.

Friesenheim, den 12. October 1845.

Das Bürgermeisteramt

Eicher.

pr. den 15. October 1845

Friesenheim. (Verpachtungen.) Samstag, den 25. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird

a) das dahier bestehende Gemeindewaagerecht auf ein Jahr, sodann

b) die Fischereien in einigen Gemeindegräben auf sechs Jahre,

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Friesenheim, den 12. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Eicher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 125. Speyer, den 21. October 6,972 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. October 1845.

(Bekanntmachung.)

Martin Breitenstein, 42—43 Jahre alt, zu Weisenheim am Sand wohnhaft, ist eines criminellen Diebstahls beschuldigt und flüchtig.

Das Signalement desselben ist folgendes: Größe: 8 Schuh 6 Zoll; Haare: blond; Augenbraunen: röthlich; Nase und Mund: mittelmäßig; Stirne: hoch; Bart: gewöhnlich und schwach; Gesichtsform schmal; Gesichtsfarbe: bleich.

Seine Kleidung mag in einem blauen alten Ueberkittel, dunkelblauer Tuchkappe (Russenkappe) gestreiften Halstuche und Stiefeln bestehen.

Es hat derselbe eine Frau aus Stetten.

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, diesen Martin Breitenstein im Betretungsfalle zu verhaften und anher vorzuführen.

Kaiserslautern, den 12. October 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

v. Hörmann.

---

pr. den 17. October 1845.

(Ausschreibung.)

Am 9. October abhin wurde die nachbeschriebene silberne Taschenuhr zum Nachtheile des Julius Göpel in Speyer entwendet, ohne daß bisher der Thäter entdeckt werden konnte.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, die geeigneten Nachforschungen zu pflegen und etwaige relevante Wahrnehmungen anher zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 14. October 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, S.

Beschreibung der Uhr.

Die Uhr ist eine flache silberne, von mittlerer Größe, hat weisses Zifferblatt mit ziemlich großen schwarzen arabischen Zahlen und schwarzen Zeigern. Die Rückseite derselben stellt eine strahlende Sonne vor, indem in dem Mittelpunkte eine glatte Fläche in der Größe eines kleinen Kreuzers sich befindet, von der aus ringsum feine Linien — Strahlen — bis zum Rande auslaufen.

---

pr. den 18. October 1845.

(Verpachtung von Aerarial-Jagden.)

Samstag, den fünfzehnten November l. J., Morgens um zehn Uhr, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes und in Gegenwart des Königl. Rentamtes zur Wiederversteigerung der Jagd in den Staatswaldungen: Hamscheid, Ködelsheck, Schloßberg, Nassauerschlag, Holzberg, Maiwald, Hinterwald, Fallbrückerwald und Eichelscheidt, im Banne von Alsenz, Hochstetten, Altenbamberg und Winterborn liegend, vor dem Königl. Landcommissariate, in dessen Amtslocale dahier, geschritten, wozu die Herren Jagdliebhaber einladet

Kirchheimbolanden, den 16. October 1845.

Das Königl. Forstamt.

Jacobi.

---

pr. den 15. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Hummel, Schuster, und Christoph Hellmann, Taglner, beide von Herxheimweyer, sind Willens, mit ihren Familien nach Afrika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an dieselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 14. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 17. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Ullrich, Ackerer von Oberhochstadt, ist Willens, mit Familie nach Algier auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 17. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

pr. den 20. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Klein, Färber vom Dreiweiherhofe, Gemeinde Hallgarten, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Gauodernheim in Rheinhessen überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 17. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Welsch.

Notariatssachen.

pr. den 16. October 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. November 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Steinwenden im Gasthause bei Johann Häberle;

Auf Betreiben von: 1. Jacob Greiner, Dreher, in Steinwenden wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Philippina Greiner; 2. Elisabetha Greiner, Dienstmagd, in Speyer wohnhaft, welche den Advokaten Golsen in Zweibrücken als Anwalt bestellt und bei demselben Domizil gewählt haben, wird vor dem unterzeichneten, in Landstuhl residirenden Königl. Notär Ludwig Biechy, in Folge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom elften Juli achtzehnhundert fünf und vierzig, und Güteraufnahmeprotokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am vier und zwanzigsten Juli desselben Jahres, ebenfalls gehörig registrirt, das nachbeschriebene, der Katharina Greiner, ohne Gewerbe, Ehefrau von Christian Pfeifer, Dreher und Müller, beide in Steinwenden wohnhaft, diese und ihr genannter Ehemann der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, Schuldner des betreibenden Theiles, zugehörige Immöbel zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

Section E. № 119, 120, 121 und 122. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Garten und Ackerfeld, das Ganze auf einem Flächenraum von zwölf Aren (1 Viertel 14 Ruthen 8 Schuhen), gelegen zu Steinwenden im Dorfe, zwischen Johannes Ziegler und Johann Mathiä, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

I. Steigerer erhält das Haus nebst Zubehörden sogleich am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß, den er sich jedoch im Hinderungsfalle auf eigene Kosten zu verschaffen hat.

II. Es wird dem Steigerer keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz des zu versteigernden Immöbels, indem derselbe keine bessern Rechte erwirbt, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an hat Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, womit das Immöbel beschwert seyn oder werden könnte, sowie alle Rückstände ohne Abzug am Steigerungspreise zu entrichten und alle Servituten zu leiden.

IV. Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht in drei Terminen, auf Martini oder den elften November der Jahre achtzehnhundert fünf und vierzig, sechs und sieben und vierzig, jedesmal mit einem Drittheil und mit den gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Geldsorten auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum des Hauses sammt Zubehör bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf den Steigerer übergeht, dem betreibenden Theile, respective den angewiesenen Gläubigern bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der festgesetzten Termine nicht einhält, so soll die Versteigerung nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und Versteigerer respective die angewiesenen Gläubiger berechtigt seyn, mit Umgehung aller gerichtlichen und für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, auf Kosten und Gefahr des Steigerers das Haus sammt Zubehör vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen, eigenthümlich, öffentlich wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlös für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

VI. Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindlich macht und unterschreibt.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Landstuhl, den 25. Juli 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 19. October 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den fünften November nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Sondernheim;

Auf Betreiben von Jacob Sinn, Ackersmann in Sondernheim wohnend, welcher den Herrn Advokaten Keller in Landau zu seinem Anwalte aufgestellt hat, bei dem er auch Domizil erwählt, Gläubiger von Franz

Digitized by Google

Bügel, Ackersmann, und dessen Ehefrau Eva Katharina Birkel, beisammen in Sondernheim wohnend, und in Folge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom drei und zwanzigsten Juli abhin;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, nach einem durch denselben am gestrigen Tage gefertigten Güteraufnahmeprotokolle, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener den genannten Solidarschuldnern zugehörigen Immobilien geschritten werden:

1. Section D. Plan-№ 68 a und 68 b. Ein in der Hintergasse zu Sondernheim liegendes Wohnhaus mit Stallung, Hofraum, Pflanzgarten und Zubehörungen, einen Flächenraum von neun Dezimalen einnehmend, begrenzt einseits durch Franz Wetzka, andernseits durch Philipp Bügel, angeboten zu 300 fl.
2. Section C. № 779. Drei und dreißig Dezimalen Acker in den Tränkgärten, Sondernheimer Bannes, neben Jacob Schoch und Gemeindegut, zu 60 fl.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen wird, findet unter folgenden Bedingungen statt:

1. Es übernimmt der betreibende Theil keine dem Verkäufer obliegende Garantie, weder für das angegebene Flächenmaaß, noch für das freie Eigenthum dieser Immobilien.

2. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in das Eigenthum, auf eigene Kosten und Gefahr aber in Besitz und Genuß des ihm überlassenen Immobils ein und übernimmt die auf demselben haftenden rückständigen und laufenden Steuern.

3. Ist der Steigerer gehalten, seinen ausfallenden Steigerungspreis nach einer freiwilligen oder gerichtlichen Anweisung hin, an die eingeschriebenen Hypothekargläubiger, in vier gleichen Theilen und Terminen auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel der Hauptsumme und Zinsen zu fünf vom Hundert des stehenden Kapitals, vom Zuschlage anfangend, zu entrichten.

4. Auf Verlangen hat der Steigerer sogleich bei dem Zuschlage einen guten Bürgen zu stellen, der mit ihm zur Erfüllung sämmtlicher Bedingungen dieser Versteigerung solidarisch haftet.

5. Die dem Steigerer zu Last fallenden Kosten der Versteigerung hat dieser nach dem Zuschlage an den Notär zu zahlen.

Und 6. bis zur endlichen Abzahlung bleiben die versteigerten Immobilien den angewiesenen Gläubigern als ein privilegirtes Spezial-Unterpfand verlegt.

Germersheim, den 6. August 1845.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 18. October 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 6. November 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane, wird in Vollziehung eines vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Speyer am 27. September 1845 gefaßten, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal in seiner Rathskammersitzung vom 13. October 1845 homologirten Familienrathsbeschlusses, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von 60 Dezimalen oder 21 Aren 31 Centiaren Acker in der Ottmarsgewann, und 59 Dezimalen oder 17 Aren 76 Centiaren Acker am Kirchenwiesel, beides im Banne von Otterstadt gelegen.

Diese Güterstücke gehören dem Johannes Klier, ohne besonderes Gewerbe, in Otterstadt wohnhaft, minderjähriger Sohn des daselbst verlebten Ackersmannes Johann Adam Klier, erzeugt in der Ehe mit der hinterlassenen, nun wieder mit Friedrich Berthold, Ackersmann, in Otterstadt wohnhaft, verheiratheten Maria Ursula Keppel; der genannte Minderjährige vertreten durch seine genannte Mutter, als Vormünderin, den genannten Berthold, als Mitvormund, und durch seinen Beivormund Jacob Laforce, Maurer, in Otterstadt wohnhaft.

Speyer, den 18. October 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 20. October 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 6. November nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Euserthal im Wirthshause des Friedrich Hauck, wird durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnetes zum persönlichen Nachlasse des zu Euserthal verlebten Ackersmannes Theobald Kühner gehöriges Wohnhaus, der absoluten Nothwendigkeit wegen, versteigert werden, als:

Ein zu Euserthal in der Kirchgasse gelegenes halbes Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hof, Garten und sonstigem Zugehör.

Miteigenthümer sind: Conrad Kühner und Barbara Kühner, minderjährig, gewerblos zu Euserthal wohnende Kinder des obgedachten verlebten Theobald Kühner und dessen allda wohnender gewerbloser Wittwe Katharina Hauck, welche ihre gedachte Mutter zur Hauptvormünderin und den in Euserthal wohnenden Musikanten Friedrich Kühner zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 18. October 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 20. October 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 8. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Wattweiler in der Behausung des Adjunkten Ludwig Feß; auf Anstehen von 1. Louise Ritter, ohne

Digitized by Google

Gewerbe, wohnhaft in Webenheim, Wittwe von Jacob Buchinger; 2. Philippina Ritter und deren Ehemann Jacob Bellaire, Korbmacher, in Bierbach beide wohnhaft; 3. Martin Koch, Ziegler, in Bierbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Hauptvormund über Jacob und Elisabetha Ritter; 4. Emanuel Müller, Pflasterer, in Bierbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 5. Maria Ritter, Ehefrau von genanntem Koch; 6. Elisabetha Ritter und deren Ehemann Joseph Bachmann, Maurer, in Irheim beide wohnhaft; 7. Ludwig Feß, Adjunkt und Ackersmann, in Wattweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Curator über Friedrich und Katharina Ritter aus Bierbach, beide seit längeren Jahren abwesend; 8. Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, als Repräsentant dieser Abwesenden;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeschriebene Güter, welche zum Nachlasse der in Bierbach verlebten Eheleute Philipp Ritter und Maria Klaus, gewesene Tagner, gehören, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert, als:

Auf Mittelbacher Bann:

1 Tagwerk 13 Dezimalen ödes Land in 2 Parzellen, und

Auf Wattweiler Gemarkung:

1 Ackerstück von 58 Dezimalen und 46 Dezimalen ödes Land.

Zweibrücken, den 19. October 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 18. October 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 20. November nächsthin, des Morgens 10 Uhr, zu Altleiningen im Wirthshause von Jacob Zimmermann, Kantons Grünstadt; auf Anstehen von: 1. Rudolph Laity, Müller, zu Eisenberg, Kantons Göllheim, wohnhaft, handelnd als gerichtlich bestellter Hauptvormund über Heinrich Büg, minderjähriger Sohn des auf dem Gartenhofe, Gemeinde Altleiningen, verlebten Gutsbesitzers Philipp Ludwig Büg, und dessen ohne Gewerbe allda domicilirten, der gesetzlichen Vormundschaft über ihr besagtes Kind entsetzten Wittwe Elisabetha geborne Pletscher, sich dermalen im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern befindend, und 2. Carl Büg, Ackersmann, auf dem Tränkwoog, Gemeinde Carlsberg, wohnend, qua Nebenvormund besagten Mündels; wird in Folge gerichtlicher Ermächtigung aus absoluter Nothwendigkeit, Schulden halber, sowie evidenten Nutzens wegen, durch Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu behörend committirt, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, dem genannten Mündel angehörender Immobilien geschritten, als:

1. Plan-№ 214a. und 214b. Ein Wohn- und Hofhaus, von Stein erbaut, nebst zwei Scheuern, Backhaus mit Wohnung, Holzschoppen, Kuh- und Pferdsstall, Hof, Keller und allen sonstigen Zubehörden, wie alles dieses ringsum eingeschlossen ist und in dessen Inbegriff auch der zum Hofgute gehörige Garten gelegen ist; alles auf dem Banne der Gemeinde Altleiningen, der Gartenhof genannt, begrenzt auf allen Seiten durch dazu gehöriges, darumgelegenes Gut, als:

278 Tagwerke 37 Dezimalen (17,290 Ruthen) Ackerfeld, Wiese, Weiher, Wald und Oedung, bestehend in neun Parzellen und Alles ein ungetheiltes Ganzes bildend und so auch als solches ausgeboten und zugeschlagen wird.

Die nähere Beschreibung der Immobilien, sowie die sehr annehmbaren Versteigerungsbedingungen, können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 13. October 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Wagner, Notär

---

pr. den 18. October 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 5. November nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Hördt in der Wohnung von Franz Adam Franz, werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Hördt verlebten Schreiners Georg Philipp Benz, als:

1. Dessen Wittwe Maria Ottilia Weber, ohne Gewerbe;

2. Gertrauda Benz, Ehefrau von Johannes Krieger, und diesem selbst;

3. Georg Benz;

4. Maria Eva Benz, Ehefrau von Johann Philipp Becht, und diesem selbst;

5. Anton Benz;

6. Johannes Fuchs, als ernannter Spezialvormund der beiden minderjährigen Kinder Anna Maria Benz und Ottilia Benz, diese hier vertretend, da ihre Mutter, als Vormünderin, und ihr Bruder Georg Benz, als Nebenvormund, selbst betheiligt sind;

Alle Ackersleute, in Hördt wohnhaft;

Nachbeschriebene auf dem Banne von Hördt liegende Immobilien, abtheilungshalber versteigert, nämlich:

1. Ein in Hördt in der Schulzengasse liegendes Wohnhaus sammt Zugehör, und
2. Ein Tagwerk 35 Dezimalen Ackerland, in 4 Parzellen.

Germersheim, den 17. October 1845.

Der Notärcommissär:
J. Sartorius, Notär.

Digitized by Google

pr. den 17. October 1845.

(Licitation.)

Am 7. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Friedelsheim im Wirthshause zur Krone, werden 36 Dezimalen Acker mit einer Zeile Wingert im Neuberg, im Friedelsheimer Banne, vor uns Carl August Köster, Königl. Notär zu Dürkheim, wegen Untheilbarkeit zu eigen versteigert.

Die Eigenthümer sind: 1. Christian Wein, Wagner; 2. Katharina Völker, Ehefrau von Mathias Bauer, Schneider und Barbier; 3. Elisabetha Wein, Ehefrau von Jacob Hafner, Winzer; 4. Johannes Wein, Schuster; 5. Helena Wein, Ehefrau von Johannes Wiederruf, Wagner, alle zu Friedelsheim wohnend; 6. Christian Wein, Ackersmann in Friedelsheim, zur Zeit nach Nordamerika verreist; 7. Christina Wein, Ehefrau von Caspar Krafft, Winzer zu Grethen; 8. Jacob Wein, Wagner, zu Weisenheim am Berg wohnend.

Dürkheim, den 16. October 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 18. October 1845.

(Licitation.)

Auf Anstehen von: I. Johannes Huber, Instrumentenmacher und Mechanikus zu Pirmasens, und II. den Kindern und Erben dessen verlebter Ehefrau Margaretha Fuchs, als:

a) Christian Huber, Instrumentenmacher und Mechanikus zu Pirmasens;

b) Den Kindern und Erbrepräsentanten von Heinrich Huber, im Leben gewesener Klaviermacher zu Paris, erzeugt mit seiner hinterbliebenen Wittwe Margaretha Communaux, Kleidermacherin zu Paris: Namens Carolina und Maria Huber, ohne Gewerbe zu Paris;

c) Georg Huber, Schullehrer;

d) Margaretha Huber, ohne Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Lützel, Buchbinder;

e) Wilhelm Huber, Schullehrer; diese drei Letztgenannten ebenfalls zu Pirmasens wohnhaft;

Werden bis Freitag, den 7. November nächsthin, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmasens in dem Wirthshause von Christian König; durch den unterzeichneten, durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom sechszehnten September letzthin hiezu ernannten Notär Conrad Ludwig Diehl zu Pirmasens; nachbeschriebene zur Gütergemeinschaft zwischen dem obgenannten Johannes Huber und dessen verlebter Ehefrau gehörige, auf Pirmasenser Bann gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1. Die abgetheilte Hälfte von einem zweistöckigen, zu Pirmasens gelegenen Wohnhause sammt Stallung, Hof und Garten.
2. Zwei Tagwerke und 13 Dezimalen Ackerland, in 4 Stücken, und
3. 36 Dezimalen Wiese.

Pirmasens, den 17. October 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 20. October 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 7. November 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Homburg im Gasthause zur Pfalz bei Andreas Schäffer;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen auf Requêt am 16. August dieses Jahres;

Werden vor dem zu Homburg residirenden Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit folgende Immobilien zu Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Zu der zwischen Jacob Danner, weiland Schullehrer in Homburg, und seiner verlebten ersten Ehefrau Josephine Schmelzle bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:

1. 11 Aren 80 Centiaren Acker und Wiese, auf Homburger Bann, eine Parzelle.
2. 1 Hectare 7 Aren 1 Centiare Ackerland, Erbacher Bannes, 3 Parzellen.
3. 1 Hectare 7 Aren 65 Centiaren Wiese, nämlichen Bannes, 5 Parzellen.

B. Zu der zwischen genanntem Jacob Danner und seiner zweiten Ehefrau und nunmehrigen gewerblos zu Homburg wohnenden Wittwe Katharina Euler bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:

1. 12 Aren 80 Centiaren Acker und Wiese, auf Homburger Bann, eine Parzelle.
2. 1 Hectare 82 Aren 29 Centiaren Acker, Erbacher Bannes, 6 Parzellen.
3. 70 Aren 14 Centiaren Wiese, nämlichen Bannes, 2 Parzellen.

Die Interessenten sind: I. genannte Katharina Euler, Wittwe des Jacob Danner; II. dessen Kinder: a) aus erster Ehe mit Josephine Schmelzle: Elisabetha und Christian Danner, beide noch minderjährig, und vertreten durch ihren Vormund Peter Müller, Schreiner, in Homburg wohnhaft; b) aus zweiter Ehe mit genannter Katharina Euler: Eduard, Franz, Lina, Albert, Ludwig, Alexander, Carl und Rudolph Danner, sämmtlich ebenfalls noch minderjährig, und vertreten durch ihre gedachte Mutter, als gesetzliche Vormünderin, sowie durch ihren Nebenvormund Peter Martin Schmelzle, Hufschmied, in Homburg wohnhaft.

Homburg, den 18. October 1845.

Der committirte Notär:

Berg.

Digitized by Google

pr. den 20. October 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 7. November 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Dörnbach im Wirthshause des Friedrich Lutz, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, 3 Tagwerke Ackerland, Dörnbacher Bannes, in 7 Parzellen, theils zum persönlichen Nachlasse des in Dörnbach verlebten Bürstenmachers Johannes Wadlinger, theils zur Gütergemeinschaft gehörig, welche zwischen demselben und seiner gewerblos zu Ramberg wohnenden Wittwe Elisabetha Steinel bestanden, auf Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. genannte Elisabetha Steinel; 2. deren mit dem verlebten Johannes Wadlinger erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Franz Wadlinger, Anna Maria Wadlinger, Katharina Wadlinger und Michael Wadlinger, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin, und den Michael Wadlinger, Bürstenmacher, in Dörnbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 18. October 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 18. October 1845.

(Licitation.)

Montag, den 10. November nächsthin, Nachmittags drei Uhr, im Wirthshause zum goldenen Schaf zu Speyer; werden vor dem unterzeichneten zu Speyer residirenden Notär Rencker, als hiezu durch Urtheil vom 12. September 1845 committirt, nachbezeichnete, den Erben des in Speyer wohnhaft gewesenen verlebten Fruchtmessers Johannes Bandel gehörende Güter, der Untheilbarkeit zwischen den Erben wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Speyerer Banne liegend:

Plan-№ 2713. 76 Dezimalen oder 121 Ruthen Ackers an der Dudenhofer Straße, links zwischen Peter Orth und Ludwig Disque.

Plan-№ 3706. 53 Dezimalen oder 84 Ruthen Ackers im Germannsberg, zwischen Franz Schmeißer und Christian Sueß.

Plan-№ 3785. 43 Dezimalen oder 68 Ruthen Ackers im Lehnert, zwischen Franz Hänlein und Hospitalgut.

Plan-№ 4125. 61 Dezimalen oder 97 Ruthen Ackers im vordern Hohenacker, beiderseits Georg Heinrich Dohr.

Die Hälfte von Plan-№ 4029, als: 53 Dezimalen oder 84¼ Ruthen Ackers zwischen der Holderwehr und Kirschweg, neben der Wittwe Hoscher und der Wittwe von Johannes Bandel.

Die Erben-Miteigenthümer dieser Güter sind:

1. Anna Maria Bandel, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau des Schuhmachers Jacob Riede;
2. Johann Gottfried Bandel, großjährig, Schuhmacher;

Diese beiden in erster Ehe des Johannes Bandel mit weiland Elisabetha Bauer erzeugte Kinder;

3. Sodann Louisa Elisabetha Bandel, in dritter Ehe des Johannes Bandel mit Louisa Hellmüller erzeugte Tochter, 19 Jahre alt, durch ihre seit bemeldtem Urtheil abgeschlossenen Ehe, mit Georg Heinrich Kroh, Schreiner, emancipirt unter Assistenz dieses ihres Ehemannes, als deren gesetzlichen Curator handelnd;

Alle in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 17. October 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Rencker, Notär.

---

pr. den 18 October 1845.

(Licitation.)

Dienstag den 11 November 1845, nachmittags 4 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zum goldenen Schaf wird, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12 September 1845, durch den unterzeichneten Reichard hiezu committirten Königl. Notär zu Speyer residirend, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Ein zu Speyer an der Steingasse gelegenes Wohnhaus mit Hof und 3 Dezimalen Fläche.

Die Eigenthümer sind: 1. Heinrich Martin, Maurer; 2. Johann Daniel Martin, Zimmermann; 3. Johann Jacob Martin, Maurer; 4. Anna Margaretha Martin, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, und 5. Wilhelmina Martin, minderjährig, in Diensten bei Kammmacher Georg Häfele, deren Vormund ihr Vater genannter Heinrich Martin und der Beivormund Johannes Mößner, Hafner, ist; sämmtliche Genannten zu Speyer wohnhaft.

Speyer den 18. October 1845.

Reichard, Notär.

---

pr. den 18. October 1845.

(Versteigerung von Weinen, Fässern u. s. w.)

Am 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf Anstehen von: 1. Frau Augusta Carolina geborne Klein, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Weinhändlers Gottfried Zechbauer, hier handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Saladin, b) August, und c) Magdalena Zechbauer; 2. von Theodor Exter, Rothgerber dahier, als gerichtlich bestelltem Beivormunde vorgenannter Minderjährigen, sodann auf den Grund

Digitized by Google

einer von dem Königl. Bezirksgerichts-Präsidenten zu Frankenthal am 9. d. M. erlassenen Ordonnanz; werden die zur Benefiziar-Verlassenschaft des genannten Gottfried Zechbauer gehörigen 17 Fuder Weine, worunter sich 11 Stücke Rheingauer und Hochheimer Weine vorzüglicher Qualität befinden, sowie nachbezeichnete zu demselben Nachlasse gehörige Gegenstände, in der Sterbbehausung dahier, versteigert, nämlich:

1. 74 verschiedene Fässer.
2. 133 Stück 6schuhige neue Faßdauben, verschiedene neue Bodenstücke, neue und alte eiserne Faßreife, und verschiedene Kellergeräthschaften.
3. 6 neue Dezimalwaagen verschiedener Größe.
4. 90 Einsätze, neue Tyroler Kübel.
5. 3½ Centner Braunschweiger Würste.

Neustadt, den 18. October 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 17. October 1845

(Rectification.)

Die Miteigenthümer, welche, nach der in № 123 dieses Blattes enthaltenen Ausschreibung, Donnerstag, den 30. dieses Monats, mehrere auf Germersheimer Bann liegende Güter versteigern lassen, heißen nicht Schmidt, sondern Schnaidt.

Germersheim, den 16. October 1845.

J. Sartorius, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 18. October 1845.

(Signification zum Zwecke der Purgation von Legalhypotheken.)

Im Jahre 1845, den 14. October, auf Anstehen von Johannes Krauß, Kaufmann, in Frankenthal wohnhaft, welcher den Herrn Advokaten Michel in Frankenthal in dieser Sache zu seinem Anwalte aufstellt, bei dem er auch Domicil erwählt, habe ich unterschriebener Sebastian Ludwig, Gerichtsbote am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft,

1. Dem Königl. Herrn Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in dessen Kabinete im Justizgebäude daselbst, wohin ich mich begeben habe und mit Herrn Substituten Dupré sprach, welcher mir auf geziemendes Ersuchen das Original visirte, und

2. Der Josephine geborne Schneck, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Franz Bernhard Tarusello, in ihrer Wohnung sprechend mit ihr selbsten, in Abschrift notificirt einen auf der Königl. Bezirksgerichtskanzlei zu Frankenthal gefertigten und registrirten Act vom 2. October abhin, woraus hervorgeht, daß der Requirent behufs der Legalhypotheken-Purgation bezüglich des nachbeschriebenen in der Stadt Frankenthal gelegenen und von nachbenannt werdenden Benefiziar-Erben von Franz Bernhard Tarusello acquirirten Wohnhauses, in Gemäßheit des Art. 2194 des Civilcodex, auf gedachter Gerichtskanzlei eine Copie der registrirten freiwilligen Versteigerung, abgehalten durch Franz Jodocus Koch, Königl. Notär im Amts- und Wohnsitze zu Frankenthal, am 4 Juli 1845, hinterlegt und die Anheftung des durch den allegirten Gesetzesartikel vorgeschriebenen Auszugs aus jenem Versteigerungsacte im Auditorium des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal erwirkt hat, welcher Steigact beurkundet, daß bei der auf Anstehen von: 1. Georg Joseph Tarusello, Rentner, und 2. Barbara Tarusello, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, beide in Frankenthal wohnhaft, als Benefiziar-Erben ihres daselbst verlebten Vaters Franz Bernhard Tarusello, abgehaltenen, gehörig registrirten freiwilligen obenerwähnten Versteigerung Requirent das nachbeschriebene in der Stadt Frankenthal gelegene, den genannten Benefiziarerben von Franz Bernhard Tarusello zugehörig gewesene Wohnhaus um die Summe von fünftausend fünfhundert und fünf Gulden acquirirte und auf Eigenthum an sich brachte, nämlich:

Plan-№ 614. Ein Wohnhaus mit Anbau, Schoppen, Hofraum und Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Frankenthal im 3ten Stadtviertel, auf dem Marktplatze, zwischen Franz Ehrhardt und Ignaz Cörper.

Sofort habe ich ferner den Requisiten, sprechend wie gemeldet, erklärt, daß fragliche Hinterlegung, sowie die gegenwärtige Signification, zum Zwecke hätten, mehrerwähntes Wohnhaus von denen dasselbe etwa afficirenden Legalhypotheken zu reinigen, und daß Requirent in Gemäßheit des Gutachtens des Staatsrathes vom 1. Juni 1807 und nach Vorschrift des Art. 683 der bürgerlichen Prozeßordnung gegenwärtige Signification durch das Amts- und Intelligenzblatt und Speyerer Zeitung zur öffentlichen Kenntniß bringen werde, weil diejenigen Individuen so etwa außer der Ehefrau, nun Wittwe Tarusello obbenannt, das Recht haben könnten, wegen vormundschaftlicher Verwaltung oder aus sonstigen Verhältnissen in dem Zeitablaufe von zwei Monaten Inscription auf obiges Immöbel in Folge zustehender Legal-Hypothekar-Rechte zu nehmen, und welche zur Wahrung ihrer Rechte das Geeignete zu thun hiemit aufgefordert werden, dem Requirenten unbekannt sind;

Und habe einem Jeden der Requisiten, sprechend wie gemeldet, zur Kenntniß eine Abschrift obenerwähnter Urkunde und hievon zugestellt. Kosten 2 fl. 38 kr.

Unterzeichnet: Ludwig.

Gesehen und eine Copie erhalten.

Frankenthal, den 14. October 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Unterzeichnet: Dupré, Subst.

Digitized by Google

№ 298. Registrirt mit zwei Renvoi zu Frankenthal, den 16. October 1845, Vol. 63, Fol. 180, C. 9, empfangen 28 kr.

Das Königl. Rentamt.
Unterz.: Luchesy.

Für die richtige Abschrift:
Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 20. October 1845.

Neustadt. (Besetzung einer neu creirten evangelisch-protestantischen Schulgehülfenstelle.) Nach einem durch Königl. hohe Regierung der Pfalz genehmigten Stadtrathsbeschlusse soll eine neue protestantische Gehülfenschule dahier errichtet werden.

Der jährliche Gehalt aus der Stadtkasse beträgt 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulgebäude.

Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre gehörig belegten Gesuche zum vorschriftsmäßigen Vorschlage binnen 4 Wochen bei der hiesigen Ortsschulcommission einzubefördern.

Neustadt a. H., den 18. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
G. Helfferich.

pr. den 20. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Neuhäusel. (Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der neu errichteten katholischen Schule zu Neuhäusel, mit welcher ein Gehalt von 240 fl. verbunden ist, soll mit Anfang der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Lehrer besetzt werden.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen bei der Ortsschul-Commission zu Limbach einreichen.

Limbach, den 16. October 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

pr. den 15. October 1845.

Neuhofen. (Besetzung der Stelle einer Arbeitslehrerin.) Die Stelle einer Arbeitslehrerin dahier, mit welcher ein fixer Geldgehalt von 60 fl. jährlich verbunden, ist erledigt.

Lusttragende mit den nöthigen Kenntnissen versehene Bewerber um diese Stelle wollen ihre deßfallsigen Gesuche binnen drei Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Zugleich wird bemerkt, daß die Arbeitslehrerin bei Fleiß und gutem Betragen auf eine Gehaltserhöhung zählen und sich überdieß noch eines namhaften Nebenverdienstes zu erfreuen haben dürfe.

Neuhofen, den 14. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt
Striebinger.

pr. den 12. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Harthausen. (Besetzung einer neu creirten katholischen Schulgehülfenstelle.) Nach einem bei Königl. hoher Regierung der Pfalz zur Genehmigung vorliegendem Protokolle der Orts- und Schulbehörde zu Harthausen, ist die Errichtung einer Vorbereitungsklasse an den katholisch-teutschen Schulen daselbst, und die Besetzung dieser neugebildeten, nothwendigen Schulgehülfenstelle, deren Gehalt auf den Normalbetrag ad 200 fl. aus der Gemeindekasse dahier, nebst freier Wohnung im dasigen katholischen Schulhause, fixirt, — durch einen wohl qualifizirten Schulerspectanten, mit dem Beginne des Schuljahres 18 4/5, — in Antrag gestellt.

Bewerber um diese Stelle, welche wenigstens mit der Hauptbefähigungsnote „gut“ versehen, wollen bis zum 25. laufenden Monats, längstens, ihre gehörig belegten Gesuche zum vorschriftsmäßigen Vorschlage bei der diesseitigen Ortsschulcommission persönlich eingeben.

Harthausen, den 9. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Keller.

pr. den 18. October 1845.

Mundenheim. (Minderversteigerung einer Kieslieferung.) Montag, den 27. l. M., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Lieferung von 200 Kubikmeter gesiebtem Kiese öffentlich loosweise auf dem Minderversteigerungswege vergeben.

Mundenheim, den 17. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Metzner.

pr. den 16. October 1845.

Maudach. (Verpachtung eines Kellers.) Da die unterm 1. dieses abgehaltene Verpachtung des großen Kellers im Schul- und Gemeindehause dahier die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird solcher bis 25. dieses, Nachmittags 1/2 1 Uhr, einer abermaligen Verpachtung unterworfen.

Maudach, den 14. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 126. Speyer, den 24. October 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. October 1845.

1te Bekanntmachung.

(Edictalladung.)

Der Genie-Soldat Chrisostomus Riebling, welcher, wegen des Staatsverbrechens der Widersetzung in Untersuchung sich befindend, die Flucht ergriffen hat, hat sich trotz der Edictalladung vom 19. Juli l. J. zur weitern Verantwortung nicht gestellt.

Er wird daher zum zweiten Male öffentlich vorgeladen, und zur Stellung vor der Untersuchungs-Commission mit der Warnung aufgefordert, daß, falls er sich nicht binnen drei Monaten einfindet, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Germersheim, den 20. October 1845.

K. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Germersheim.
v. Schmaltz, Oberst.

---

pr. den 23. October 1845.

(Ausschreiben.)

Valentin Weickert, Mühlarzt aus Albsheim an der Eis, Kantons Grünstadt, ist beschuldigt, am fünften October abhin den Georg Panzer, Mühlarzt, in Diensten zu Neustadt an der Haardt, mißhandelt und ihm ein Paar ganz neue Stiefel entwandt zu haben.

Er hat sich gleich nach der That flüchtig gemacht und die gestohlenen Stiefel sehr wahrscheinlich mit sich fortgenommen.

Alle Polizeibehörden sind hiemit ersucht, zur Eingreifung des besagten Weickert, gegen welchen Vorführungsbefehl erlassen ist, mitzuwirken und die gestohlenen Stiefel in Beschlag zu nehmen und an mich einzusenden.

Frankenthal, den 22. October 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
In dessen legaler Verhinderung:
Wernz.

---

pr. den 21. October 1845.

(Bekanntmachung.)

Nachdem bei der am 13. laufenden Monats zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen statt gehabten Versammlung der Gläubiger der Fallitmasse von Carl Jacob Stephany, Rothgerber, zu Kaiserslautern wohnhaft, auch Carl Stephany III. genannt, ein Theil derselben nicht erschienen ist, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 17. d. M. zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist bis zum vierten November nächsthin peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Art. 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage, Vormittags um neun Uhr, auf der Gerichtskanzlei statt, allwo sich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiserslautern, den 20. October 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 21. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Dieter, Taglöhner und Winzer, von Maikammer, ist gesonnen, mit Familie nach Algier auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 20. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Notariatssachen.

pr. den 22. October 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 20. Januar 1846, des Nachmittags

Digitized by Google

um 1 Uhr, zu Oberlustadt im Wirthshause zum Lamm;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in seiner Rathskammer am 7. October jüngst erlassenen gehörig registrirten Urtheils;

Auf Anstehen von Herrn Georg Heinrich Breunig, Müller, auf der im Banne von Westheim gelegenen Holzmühle wohnhaft, welcher den Advokaten Mahla in Landau zu seinem Anwalte fortwährend bestellt, die Zwangsversteigerung betreibender Gläubiger, gegen: 1. seine Schuldner: a) Eva Krebs, ohne Gewerbe, zu Oberlustadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Georg Adam Hoffmann, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres mit dem genannten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Sohnes Michael Hoffmann; b) Maria Eva Hoffmann, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, in Oberlustadt wohnhaft; 2. die Wittib und die Kinder von Aron Dreifuß, im Leben Handelsmann zu Niederhochstadt, als drittere Besitzer, Namens: a) Lazarus Scharff, Handelsmann, in Kleinfischlingen wohnhaft, als gesetzlicher Vertreter und als Vormund der minderjährigen Kinder des genannten verlebten Aron Dreifuß, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau erster Ehe Rosina Seligmann, als: Sigmund, Samuel und Abraham Dreifuß; b) Theressa Metzger, Wittwe zweiter Ehe des genannten Aron Dreifuß, sie Handelsfrau, in Niederhochstadt wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Babetta, Bertha und Leon Dreifuß, sämmtlich genannte Minderjährigen als Erben ihres Vaters;

Wird vor dem hiezu committirten Wilhelm Henrich, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Germersheim, mit dem Amtssitze zu Bellheim, auf den Grund des durch ihn unter dem Gestrigen gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, zur Zwangsversteigerung auf Eigenthum von nachverzeichneten, im Banne von Oberlustadt gelegenen Gütern geschritten werden, nämlich von:

1. Section C. № 82 oder Plan-№ 5114. 31 Dezimalen oder 10 Aren 77 Centiaren Wiese in den Hinterwiesen, neben Georg Simon Theis Wittib und Martin Rutz, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 80 fl.
2. Section A. № 332 oder Plan-№ 1682. 3 Dezimalen oder 1 Are 20 Centiaren ($5\frac{1}{10}$ Ruthen) Acker in der hohen Straße, neben Georg Ott dem Jungen von Niederlustadt und Andreas Fauth, angeboten zu 10 fl.
3. Section C. № 1286 oder Plan-№ 5683. 11 Dezimalen oder 4 Aren 13 Centiaren ($17\frac{1}{10}$ Ruthen) Acker in den Obergärten, neben Daniel Rüffel und Martin Rüffel, angeboten zu 80 fl.
4. Section D. № 618 oder Plan-№ 1851. 8 Dezimalen oder 2 Aren 74 Centiaren ($11\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker im alten Garten, neben Georg Adam Lehr und Georg Adam Theis dem Jungen, angeboten zu 20 fl.
5. Section A. № 820 oder Plan-№ 2330. 22 Dezimalen oder 7 Aren 87 Centiaren ($33\frac{1}{10}$ Ruthen) Acker auf der Platt, neben Georg Adam Heiliger dem Jungen und Philipp Adam Rüffel, angeboten zu 60 fl.
6. Section B. № 401 oder Plan-№ 4521. 41 Dezimalen oder 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker am Grasweg, neben Georg Adam Hoffmann dem Zweiten und Georg Adam Lehr dem Jungen, angeboten zu 60 fl.

Summa der Angebote 260 fl.

In den Sections- und Mutationsregistern der Gemeinde Oberlustadt sind die zwei letzten Artikel auf den Namen Georg Adam Hoffmann des Dritten, gewesener Ehemann der Schuldnerin Eva Krebs und Vater der Schuldner Michael und Maria Eva Hoffmann, und die vier ersten Artikel auf den Namen Georg Adam Hoffmann des Alten von Oberlustadt, Vater des ebengenannten Georg Adam Hoffmann des Dritten, eingetragen.

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf Martini 1846 und der zwei darauffolgenden Jahre, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, dahin, wohin der Steigerer durch gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden wird.

2. Für den Flächeninhalt der Immobilien wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, der Unterschied mag ein Zwanzigstel und darüber betragen.

3. Der Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an in Besitz und Genuß, hat sich aber denselben auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger keine der Garantien übernimmt, die sonst gesetzlich dem Verkäufer obliegen.

4. Alle Steuern, Lasten und Localumlagen, sowohl laufende wie rückständige, hat der Steigerer vom Steigerungsobjecte mit dem Zuschlage zu übernehmen und zu bezahlen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Im Falle der Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig seyn, insbesondere wenn er mit Bezahlung von Termin und Interessen nicht pünktlichst einhalten sollte, so steht dem an ihn angewiesenen Gläubiger, unbeschadet aller ihm gesetzlich zustehenden Zwangsmittel, das Recht zu, nach einem fruchtlos verstrichenen

dreißigtägigen Zahlbefehle das Steigerungsobject des säumigen Steigerers zu Oberlustadt durch einen Notär in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, blos nach vorherigen ortsüblichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit des übrigens gehörig dazu berufenen säumigen Steigerers, versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weitere Anweisung für seine Gesammtforderung bezahlt zu machen, ohne daß eine Opposition von Seiten des säumigen Steigerers diese Wiederversteigerung soll aufhalten können, derselbe vielmehr für den etwaigen Wenigererlös und die Kosten gehalten ist

7. Die Kosten des Zuschlagprotokolles sind durch den Steigerer wie gesetzlich, theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, theils an den Notärcommissär zu entrichten.

8. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Schließlich werden die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, die drittern Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, Montag, den 10. November nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, zu Bellheim auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre gegen diese Versteigerung allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Bellheim, den 21. October 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 21. October 1845.

(Licitation.)

Montag, den 10. November 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zum rothen Löwen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 9. September 1845;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Landau verlebten Eheleute Johann Baptist Gasser, gewesenen Maurermeisters, und Regina Wind, als: 1. Apollonia Gasser, Kappenwascherin zu Landau, Wittwe des allda verlebten Schneiders Johann Philipp Schmidt; 2. Elisabetha Gasser, Ehefrau von Franz Hong, Blechner allda; 3. Josephine Gasser, Ehefrau von Georg Ludwig Schmidt, Dreher daselbst; 4. Jacob Hahn, Ackerer in Arzheim, als Vormund des minderjährigen Johann Baptist Gasser, dessen Beivormund der genannte Franz Hong ist;

Wird der Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgenden, zum Nachlasse der genannten Erblasser gehörigen Immöbels schreiten:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinterhaus, Werkstätte, 2 Kellern, Hof und Zugehör, gelegen zu Landau in der Königsstraße, auf 9 Dezimalen Land.

Landau, den 21. October 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 22. October 1845.

(Licitation.)

Donnerstag den 13 November 1845, nachmittags 3 Uhr, zu Mechtersheim im Wirthshause zum Hirsch, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 15 September 1845, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer residirend, die nachbeschriebenen, im Orte und Banne von Mechtersheim gelegenen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert werden, als:

1. Ein halbes Wohnhaus mit Hof, Stall, Garten und 2,30 Aren Fläche, und
2. 39,10 Aren Acker, in zwei Parzellen.

Die Eigenthümer sind: 1. Georg Fischer, Ackersmann zu Mechtersheim wohnhaft, 2. Barbara Fischer, ohne Gewerbe zu Mechtersheim wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Zimmermannes Johannes Schäfer, 3. Franz Joseph Fischer, Maurer zu Germersheim wohnhaft, 4. Maria Anna Fischer, ledig zu Mechtersheim domizilirt, in Diensten bei Franz Hähnlein zu Speyer, 5. Theresia Fischer und 6. Mathias Fischer, minderjährige, gewerblos bei ihrem Vormunde genanntem Georg Fischer wohnhaft. Franz Ball, Ackersmann zu Mechtersheim wohnhaft, ist Beivormund dieser Minderjährigen.

Speyer den 22. October 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 22. October 1845.

(Licitation.)

Montag, den 17. November l. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

Auf Anstehen von: 1. Valentin Seewaldt, Ackersmann, früher zu Haßloch, jetzt zu Ebertsheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Barbara Nägy erzeugten Tochter Maria Elisabetha Seewaldt, und 2. Johann Haß, Ackersmann, zu Haßloch wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; so wie in Vollziehung eines am 1. September l. J. durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal erlassenen Urtheils, und eines am 10. d. M. durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes;

Wird durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch: 1 Tagwerk Acker in drei Parzellen, Haßlocher Bannes, 18 Dezimalen Wingert nämlichen Bannes, und 123 Dezimalen Acker in zwei Parzellen, Meckenheimer Bannes, auf Eigenthum versteigert.

Haßloch, den 20. October 1845.

Hitschler, Notär.

---

pr. den 22. October 1845.

(Licitation.)

Montag, den 10. November l. J., Mittags 2 Uhr,

Digitized by Google

auf dem Gemeindehause zu Haßloch;

Auf Anstehen von: 1. Anna Barbara Zapp, ohne Gewerbe zu Haßloch, Wittwe des daselbst verlebten Philipp Heinrich Scheurer, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Christian Scheurer; 2. Georg Scheurer, Ackerer zu Haßloch, als Beivormund dieses Minderjährigen, und 3. Philipp Peter Scheurer, Ackerer allda, großjähriger Sohn der Eheleute Scheurer, sowie in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 26. September l. J. erlassenen Urtheils, und eines am 17. l. M. durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes;

Werden durch den Königl. Notär Hitschler zu Haßloch folgende Liegenschaften auf Eigenthum versteigert, als:

a) Zur Gütergemeinschaft gehörig:

1. Ein zu Haßloch in der Forstgasse neben Ludwig Keller, Nicolaus Müller und Nicolaus Ulbner Wittib, auf 20 Dezimalen gelegenes Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall, Garten und übrigen Zugehörungen.
2. 37 Dezimalen Acker, Haßlocher Bannes.

b) Zum persönlichen Vermögen des Erblassers:

3. 76 Dezimalen Acker, Haßlocher Bannes, in 2 Parzellen.
4. 26 Dezimalen Wiese, nämlichen Bannes.

Haßloch, den 20. October 1845.

Hitschler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Schulgehülfenstelle.) Es ist allhier die siebente protestantisch-teutsche gemischte Schule in Erledigung gekommen, welche durch einen Gehülfen besetzt werden soll.

Der jährliche Gehalt besteht in 200 fl. baar, sodann in 20 fl. Wohnungsentschädigung, und es hatte sich der Gehülfe bisher einer jährlichen Zulage von 20 fl aus dem Kreisschulfonde zu erfreuen.

Lusttragende im Seminar gebildete Candidaten wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb drei Wochen, von heute an, hierorts einreichen.

Pirmasens, den 18. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Chr. Bruch

pr. den 20. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Neuhäusel. (Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der neu errichteten katholischen Schule zu Neuhäusel, mit welcher ein Gehalt von 240 fl. verbunden ist, soll mit Anfang der Winterschule mit einem im Seminar gebildeten Lehrer besetzt werden.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen bei der Ortsschul-Commission zu Limbach einreichen.

Limbach, den 16. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

pr. den 22. October 1845.

Dürkheim. (Gemeindeholzversteigerung.) Freitags, den 31. October 1845, Vormittags 8 Uhr anfangend, läßt die Stadt Dürkheim, in ihrem Stadthaussaale, nachverzeichnete Hölzer auf Credit versteigern:

Revier Alteglashütte.

1. Zufällige Ergebnisse.

38 Bau- und Nutzholzstämme,
19½ Klafter buchen geschnitten, gehauen und Prügelholz,
85 Klafter kiefern geschnitten, gehauen und Prügelholz,
4¾ Klafter eichen und aspen geschnitten, gehauen und Prügelholz,
10½ Klafter buchen und kiefern Stockholz,
5500 buchene und kieferne Wellen.

2. Schlag Mainzerberg 3.

45¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

3. Schlag kleiner Pfaffenkopf № 8.

88¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2¼ „ „ gehauen,
34¼ „ „ Prügelholz,
7¼ „ kiefern und eichen geschnitten Scheitholz,
2250 buchene und kieferne Wellen.

Revier Jägerthal.

Zufällige Ergebnisse.

23 kieferne Baustämme 3. u. 4. Klasse,
107 „ Blöche 2., 3. u. 4. Klasse,
36 Klafter buchen geschnitten, gehauen und Prügelholz,
18 Klafter kiefern geschnitten, gehauen und Prügelholz,
2 Klafter eichen geschnitten,
9¼ „ kiefern Stockholz,
900 Gebund kieferne Wellen.

Dürkheim, den 20. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Haffner.

pr. den 23. October 1845.

Rhodt. (Wellen- und Bohnenpfähle-Versteigerung.) Nächsten 12. November l. J., Nachmittags um ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachbezeichnete, im Schlage Meisenhalt, Gemeindevorderwaldes, lagernde Hölzer öffentlich auf Zahlungstermin versteigert:

1. 5150 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
2. 775 „ Bohnenpfähle.

Rhodt, den 23. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. M. Eberhardt.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 127. Speyer, den 28. October 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

2te Bekanntmachung.

(Edictalladung.)

Der Genie-Soldat Chrisostomus Riebling, welcher, wegen des Staatsverbrechens der Widersetzung in Untersuchung sich befindend, die Flucht ergriffen hat, hat sich troß der Edictalladung vom 19. Juli l. J. zur weitern Verantwortung nicht gestellt.

Er wird daher zum zweiten Male öffentlich vorgeladen, und zur Stellung vor der Untersuchungs-Commission mit der Warnung aufgefordert, daß, falls er sich nicht binnen drei Monaten einfindet, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Germersheim, den 20. October 1845.

K. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Germersheim.

v. Schmaltz, Oberst.

---

pr. den 26. October 1845.

(Ausschreibung und Steckbrief.)

Der unten näher signalisirte Johannes Brenkert aus Wilgartswiesen hat sich der Entwendung nachbezeichneter Gegenstände mittelst Einsteigens und Einbruchs am 17. dieses Monats zu Wilgartswiesen verdächtig und sich sofort flüchtig gemacht.

Es ergeht daher an alle Sicherheits- und Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, hiemit die Aufforderung, auf den Verdächtigen sowohl als die hierunten näher bezeichneten gestohlenen Sachen geeignete Spähe halten und im Betretungsfalle den Verdächtigen verhaften und anher vorführen lassen zu wollen, während die allenfalls im Besitze Dritterer aufgefundenen gestohlenen Effecten mit gerichtlichem Beschlage zu belegen und mir einzusenden wären.

Signalement des Johannes Brenkert.

Alter: ungefähr 46 Jahre;
Größe: „ 6 Schuh;
Haare: schwarz;
Augen: blöde;
Bart: schwarz und stark;
Backenbart: schwarz;
Gesichtsfarbe: gesund;
Körperbau: stark, vorbeugend;
Gang: steif und schwermüthig.

Verzeichniß der gestohlenen Effecten.

1. Eine ganz neue schwarz tuchene Mütze mit einem von demselben Tuche überzogenen Schilde und zwei auf das Schild hängenden Quästchen.
2. Ein neues schwarz seidenes Halstuch.
3. Eine noch ganz gute Weste von schwarzem Tuche, mit zwei Reihen Hornknöpfen, wovon der unterste auf der rechten Seite, der aus dem Zeug herausgerissen ist, fehlt:
4. Eine blaue Tuchhose, noch ganz gut, auf der linken und rechten Seite von oben bis unten mit gelben runden Metallknöpfen besetzt, wovon gegen oben einige abgerissen sind.
5. Ein Paar noch ganz gute kalblederne Stiefel mit Zungen.
6. Ein Mantel von grobem grauen Tuche mit stehendem Kragen und mit einem bis über die Ellbogen der Aermel herabhängenden Kragen.
7. Zwei Mannshemden, gezeichnet an dem Brustschlitze mit den Buchstaben I. B.

Landau, den 23. October 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 26. October 1845.

(Versteigerung.)

Am Dienstag, den 11. November l. J, Vormittags 10 Uhr, werden bei dem unterfertigten Amte zwei ziemlich gut erhaltene Pontons, zu einer Schiffsmühle oder Schiffbrücke noch wohl verwendbar, der öffentlichen Ver-

Digitized by Google

steigerung ausgesetzt, wozu Streichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 20. October 1845.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß. Halbig, H. A. V. Kargl, H. A. C.

---

pr. den 24. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Montag, den 3. November, Morgens 9 Uhr, die gewöhnliche Versteigerung des Salz- und Steinkohlentransportes zur Versorgung der Königl. Salzniederlagen Dürkheim, Lauterecken, Obermoschel, Kirchheimbolanden, Kaiserslautern, Landstuhl, Waldmohr, Waldfischbach, Homburg, Blieskastel und Neuhornbach und des Königl. Salzamtes Zweibrücken, zu Kaiserslautern auf dem Stadthause vorgenommen werde.

Saline Dürkheim, den 22. October 1845.

Das Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.

Schenk.

---

pr. den 27 October 1845.

1te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern pro 18⁴⁵/₄₆.)

Mittwoch, den 19. November 1845, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anstehen der unterzeichneten Königl. Inspection, durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Lieferung von 200 Centner grauen Hanf, als das Bedürfniß des Centralgefängnisses pro 18⁴⁵/₄₆, in Parthien zu 40 bis 50 Centner geschritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 26. October 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Menth.

---

pr. den 26. October 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. November 1845, zu Gleiszellen, Morgens um 8 Uhr.

Revier Silz.

Schlag zufällige Ergebnisse.

In den Distrikten: Herrenwald, Abtswald und Trentelsberg.

22	kieferne Bau- und Nutzholzstämme,
5	tannene Baustämme,
2½	Klafter buchen Brennholz,
26	„ kiefern „
324½	„ Stockholz,
2150	Reißerwellen.

Bergzabern, den 24. October 1845.

Das Königl. Forstamt.

Beker.

Weiß.

---

pr. den 27. October 1845.

(Bekanntmachung über die Einsammlung der Kiefernzapfen pro 18⁴⁵/₄₆.)

In Folge hoher Entschließung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 5. l. M., № 112 L., wird andurch bekannt gemacht, daß die Einsammlung der Kiefernsaamenzapfen zur Alimentirung der hiesigen Klenganstalt in den Waldungen des hiesigen Forstamtes mit dem 15. November nächsthin beginne, und von denjenigen, welche sich der Einsammlung unterziehen wollen, die Zapfen entweder in das Hauptmagazin zu Langenberg, oder bei den Nebenmagazinen zu Jockgrim, Berg, Büchelberg, Kapsweyer und Schaidt abzuliefern seyen, bei welchen ein gleicher Lohn von 32 kr. per Hectoliter baar bei der Ablieferung bezahlt wird.

Die Sammler haben sich bei den einschlägigen Revierförstern zu melden und die eingesammelten Zapfen in eines der genannten Magazine, von Nadeln und übrigem Unrathe gereinigt, abzuliefern.

Gegen diejenigen, welche bei der Einsammlung die Saamenbäume durch Abreißen oder Abhauen der Aeste beschädigen und die eingesammelten Saamenzapfen nicht abliefern, wird nach den bestehenden Gesetzen als Forstfrevler verfahren werden.

Langenberg, den 24. October 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 27. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Jacob Deck, Schneider, von Großfischlingen, ist Willens, mit Familie nach Algier in Afrika auszu-

Digitized by Google

wandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 24. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

F. Boy.

---

pr. den 27. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Jacob Hoffmann, Küfer, von Godramstein, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu haben vermeinen, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 25. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

F. Boy.

---

pr. den 28. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Ackersleute Martin Wünschel, Johann Michael Sitter und Franz Anton Roth, von Rheinzabern, beabsichtigen mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 24. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

M a y r.

Zimmerer.

---

pr. den 28. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Benninger, Schuhmacher und Tüncher, von Speyer, beabsichtigt nach den königl. kaiserl. österreichischen Staaten, und zwar in die Haupt- und Residenzstadt Wien, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 24. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. L a.

Freyberg.

Notariatssachen.

pr. den 24. October 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 11. November nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Wilgartswiesen im Gasthause zum Lamm, wird durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, ein zu Wilgartswiesen stehendes Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Hofraum und Pflanzgarten, zum persönlichen Nachlasse des zu Wilgartswiesen verlebten Ackersmannes Philipp Daußmann gehörig, der Untheilbarkeit wegen, versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Johann Michael Daußmann, Ackersmann, in Wilgartswiesen wohnhaft; 2. Katharina Daußmann, Ehefrau von Caspar Ketteuring, Ackersmann, beide auf dem Salzwoog, Gemeinde Lemberg, wohnhaft; 3. Margaretha Daußmann, Ehefrau von Conrad Becker dem Jungen, Ackersmann, beide in Wilgartswiesen wohnhaft; diese drei zuerst Genannten großjährige Kinder des obgedachten verlebten Philipp Daußmann und seiner noch lebenden Wittwe Margaretha Reinhard, ohne Gewerbe, in Wilgartswiesen wohnhaft; 4. Philipp Daußmann, minderjährig, gewerblos zu Wilgartswiesen wohnender Sohn der gedachten Philipp Daußmann'schen Eheleute, welcher seine gedachte Mutter zur Hauptvormünderin und den in Wilgartswiesen wohnenden Ackersmann Georg Eyer zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, den 22. October 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 25. October 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den eilften November nächsthin, zu Hochstein in der Behausung des Peter Fischer, Nachmittags zwei Uhr;

Auf Anstehen von: 1. Christian Gerlach, Bauunternehmer, früher zu Hochstein, dermalen wohnhaft zu Schönau, Kantons Dahn, in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seines minderjährigen Sohnes Jacob Gerlach;

2. Joseph Haag, Taglöhner, zu Hochstein wohnhaft, als Beivormund dieses Minorennen;

Digitized by Google

3. Barbara Gerlach, Ehefrau von Wilhelm Wiegand, Schreiner, beide zu Schönau wohnhaft, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

4. Wendel Mischler, Bürgermeister der Gemeinde Schönau und daselbst wohnhaft, die Rechte dieser Gemeinde vertretend, und Letztere, als Nutznießerin des Vermögens des als widerspenstig erklärten Conscribirten Nicolaus Gerlach, zuletzt in Schönau wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

5. Katharina Gerlach, Ehefrau von Peter Fischer, Wirth und Krämer, beide zu Hochstein wohnhaft, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; diese, sowie Jacob, Nicolaus und Barbara Gerlach, Kinder und Erben der zu Hochstein verlebten Henriette Haag, gewesenen ersten Ehefrau des genannten Christian Gerlach;

Wird durch den Königl. Notär Schönlaub in Winnweiler, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 28. Mai letzthin, zur Licitation folgender zum Nachlasse der gedachten Erblasserin gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden:

1. circa 5 Tagwerke Ackerland und Steinbruch, im Banne von Hochstein, in sechs Parzellen.
2. idem 48 Dezimalen Wiese, im Banne von Winnweiler.

Winnweiler, den 25. October 1845.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 24. October 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. November 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Niederberbach in untenbezeichnetem Hause;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 22. September 1845;

Wird vor unterzeichnetem zu Homburg residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten von folgenden, zum Nachlasse des zu Niederberbach verstorbenen Ackersmannes Balthasar Schmolze gehörigem Immöbel, nämlich:

Plan-№ 2994 und 2995. Einem zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, Hofbering, Garten und sonstigen Zubehörden, gelegen zu Niederberbach neben dem Kirchhofe und dem Gemeindeweg, enthaltend an Fläche 4 Aren 43 Centiaren.

Die Versteigerung findet Statt auf Anstehen von: I. Carolina Leibengut, ohne Gewerbe, Wittwe des Balthasar Schmolze, und nun Ehefrau von Peter Umlauf junior, Ackersmann, zu Niederberbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen als Legatarin ihres verlebten Ehemannes, und als Miterbin ihres verstorbenen Sohnes Andreas Schmolze, sowie in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Jacob Schmolze; II. genannten Peter Umlauf, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, und als Mitvormund des ebengedachten Minderjährigen; III. Heinrich Jacob Schmolze junior, Ackersmann, in Niederberbach wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieses Minorennen.

Homburg, den 22. October 1845.

Der committirte Notär: Berg.

---

pr. den 24 October 1845.

(Licitationsversteigerung.)

Donnerstag, den 20. November nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Minfelder Gemeindehause, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zum Fässel daselbst;

Werden durch den hiezu beauftragten Königl. Notär Martin, zu Kandel residirend, die nachbeschriebenen aus dem Nachlasse der zu Minfeld verlebten Eheleuten Johann Ludwig Gaßner, lebend Leinenweber, und Eva Margaretha Hoffmann herrührenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, licitirt, als:

A. Erbgut von Eva Margaretha Hoffmann.

1. Plan-№ 221*, 223 u. 224. Die hintere Hälfte an einer einstöckigten Behausung, Garten und Baumfeld sammt Zugehörden, enthaltend 49 Dezimalen.
2. 1,40 Dezimalen Acker in 3 Item gelegen, alles Minfelder Gemeinde und Bannes.

B. Erbgut von Johann Ludwig Gaßner.

1. 59 Dezimalen Acker und Krautstück in 2 Parzellen, im Banne von Minfeld gelegen.
2. 11 Dezimalen Wiese auf den Waldwiesen, Freckenfelder Bannes.

Die Eigenthümer dieser Güter sind: I. Johann Heinrich Gaßner, Schneider; II. Eva Margaretha Gaßner, ohne Gewerbe, beide ledig, großjährig; III. Georg Leonhard Gaßner, minderjährig, ohne Gewerbe; diese in zweiter Ehe des Erblassers Gaßner erzeugt, und stehet unter der gesetzlichen Vormundschaft seiner Mutter Margeretha Gohein, gewerblose Wittwe Gaßner, und unter der Nebenvormundschaft von Mathias Grahn, Ackersmann; Sämmtliche zu Minfeld wohnend.

Die Bedingnisse ꝛc. können täglich auf der Kanzlei des Unterfertigten eingesehen werden.

Candel, den 24. October 1845.

Der Notär-Commissär:
Martin.

---

pr. den 28. October 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 21. November 1845, Mittags 1 Uhr, zu Dörrmoschel in der Wirthsbehausung von Fried-

Digitized by Google

rich Karl Braun; wird durch den hiezu committirten Franz Röbel, Königl. Notär zu Rockenhausen, ungefähr 51 Dezimalen Ackerland, gelegen auf Bann Dörrmoschel, in drei Parzellen, der Untheilbarkeit halber, versteigert.

Die Eigenthümer sind: 1. Katharina Schuhmacher, ohne Gewerbe, zu Dörrmoschel wohnhaft, Wittib des daselbst verlebten Hufschmiedes Valentin Haas, handelnd als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Tochter Carolina Haas, über welche Heinrich Degen, Ackersmann, zu Dörrmoschel wohnhaft, Nebenvormund ist; 2. Christian Haas, Hufschmied, allda wohnhaft; 3. Heinrich Koch, Leinenweber, daselbst wohnhaft, eigenen Namens und als Vormund seines mit seiner verstorbenen Ehefrau Jacobina Haas erzeugten minderjährigen Kindes Charlotta Koch, über welcher Christian Haas genannt, Nebenvormund ist; 4. Katharina Haas, Ehefrau des Valentin Saling, Musikus und Wirth, zu Stahlberg wohnhaft, und Letzterer selbst; 5. Charlotta Haas, ledig, ohne Gewerbe wohnhaft zu Dörrmoschel; 6. Elisabetha Haas, ledig, ohne Gewerbe daselbst wohnend; 7. Andreas Haas, Musikus, allda wohnhaft; 8. Friedrich Haas, Schmied, zu Dörrmoschel wohnhaft, gegenwärtig aber in Rockenhausen sich aufhaltend.

Rockenhausen, den 27. October 1845.

Roebel, Königl. Notär

---

pr. den 24. October 1845.

(Gemeinde-Güterversteigerung.)

Dienstag, den 11. November 1845, des Nachmittags ein Uhr, zu Annweiler im Gasthause zur Krone, auf Betreiben des Bürgermeisteramtes Annweiler und in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers, werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Bolza von Annweiler 2 Tagwerke 17 Dezimalen vertheiltes Stadtwaldland, im Banne von Annweiler, in acht Parzellen, in Gemäßheit der Stipulation eines durch hohe Königl. Regierung der Pfalz genehmigten Gemeinde-Gütertheilungsactes vom 2. November 1833, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert.

Annweiler, den 23. October 1845.

L. Bolza, k. Notär.

---

pr. den 25. October 1845.

(Hausversteigerung.)

Den 13. November 1845, Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Eppstein, wird durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Notär, in Gemäßheit Familienrathsbeschluß vom 25. September 1845, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 13. October 1845, nachbeschriebenes zur Verlassenschaft der zu Eppstein verlebten Ehegatten Johannes Weichand und Katharina Hoffmann gehöriges Immöbel, der absoluten Nothwendigkeit der Schuldentilgung wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-№ 301½. Ein Wohnhaus sammt Zubehörden, gelegen zu Eppstein in der Bankgasse, zwischen Peter Koch und Heinrich Wolff, und enthaltend 7 Dezimalen Grundfläche.

Diese Versteigerung findet statt auf Anstehen von: 1. Michael Weichand, 2. Johannes Weichand, beide Wagner, zu Eppstein wohnhaft, in ihrem eigenen Namen; 3. Michael Hoffmann, Schneider, wohnhaft zu Gönheim, im Namen und als Vormund von Katharina Weichand und Philipp Weichand, beide Letztern annoch minderjährig, und sowie die genannten Michael und Johannes Weichand, Kinder der besagt verlebten Ehegatten Johannes Weichand und Katharina Hoffmann; genannter Michael Weichand handelnd auch zugleich: a) als Beivormund der genannten Minorennen, und b) als Vormund von Katharina Weichand, annoch minderjährig, uneheliche Tochter von weiland Apollonia Weichand, welche ebenfalls eine Tochter der genannten Ehegatten Johannes Weichand und Katharina Hoffmann gewesen.

Frankenthal, den 23. October 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 28. October 1845.

Neustadt (Güterversteigerung.) Montag, den 17. November nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Friedrich Bub auf der Brücke in Neustadt, werden durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Betreiben von: 1. Johannes Lang, Wingertsmann in Neustadt, als Vormund, und 2. Philipp Jacob Laur, Taglöhner in Winzingen, als Beivormünder von Johann Lang und Carolina Lang, beide minderjährige, gewerblose, in Neustadt wohnhafte Kinder des daselbst verlebten Schuhmachers Franz Lang und dessen ebenfalls verlebten ersten Ehefrau Carolina Laur, nachbezeichnete Liegenschaften öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

52 Dezimalen Wingert, Acker und Rod.
15 Dezimalen Acker, beide Stücke im Banne von Neustadt gelegen.

Neustadt, den 27. October 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 28. October 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den vierten Februar nächsthin, zu Sembach bei Wirth Philipp Andrä, Nachmittags ein Uhr;

Auf Anstehen von Johann Heuser, Wirth und Bierbrauer, zu Otterberg wohnhaft, welcher in dieser Sache den Advocaten Kaul in Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt hat;

Digitized by Google

Sodann in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Kaiserslautern vom zehnten October letzthin, wodurch die zwangsweise Versteigerung der den Solidarschuldnern des Requirenten Ludwig Carl Runtz, Wirth und Ackersmann, und dessen Ehefrau Agnes Göbels, beide zu Sembach wohnhaft, zugehörigen Immobilien verordnet worden ist — werden durch den hiezu ernannten Versteigerungscommissär Johann Jacob Schönlaub, Königl Bayer. Notär, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern, auf den Grund des unterm fünf und zwanzigsten October letzthin, durch denselben aufgenommenen Güteraufnahmeprotokolles, gehörig registrirt, nachbeschriebene, im Orte und Banne von Sembach gelegene, zum Theil im Besitze Dritter sich befindlichen Immobilien, zwangsweise versteigert, als:

1. Plan-№ 152, 150 und 153. Vier und achtzig Dezimalen. Ein zu Sembach gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, zwei Gärten nebst übrigem gesetzlichen Zubehör, begrenzt vorn Straße, oben die Allimentengasse, hinten Brunnenpfad, unten Samuel Fels und Georg Adam Frank. Hievon besitzt dermalen Isaak Strauß, Handelsmann, zu Sembach wohnhaft, nämlich 1. die unterste Hälfte des Wohnhauses; 2. die Hälfte des Gartens, Plan-№ 150. von sechszehn Dezimalen. Sodann die Gemeinde Sembach: Das Nebengebäude, Brennereigebäude, die Scheuer und Stallung unter einem Dache, die vier obern Schweinställe und von der Hofräthe und den Gärten gegen den Weg, Allimentengasse hin und der Wiese, alles das, was abgeschnitten wird, wenn zu dem nördlichen Scheuergiebel und der von dieser aus in den Hof ziehenden Mauer in der ganzen Länge ein Meter breit von der Wiese zugegeben ist und diese Grenzlinie sodann hinten in gerader Richtung auf den Pfad hin und vorn schräg auf das äußere südliche Ende der zwei untern, gegen das Wohnhaus zustehenden Schweinställen und von da aus gerade auf die Straße gezogen wird. Die ganze hier oben beschriebene Hofrecht nebst Zugehör, wurde durch den Schuldner Runtz im Jahre achtzehnhundert sechs und zwanzig ausweislich der Katastervormerkungen aus der Franz Wilhelm Runtz'schen Verlassenschaft acquirirt und wird durch den betreibenden Gläubiger hiermit angeboten zu fünfhundert Gulden 500 fl.
2. Plan-№ 606. Ein Tagwerk vier und fünfzig Dezimalen Acker im Steinkopf neben Weg und Gemeindegut. Ausweislich des Grundsteuerkataster durch den Schuldner im Jahre achtzehnhundert ein und vierzig von Adam Becht von Sembach erworben; angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
3. Plan-№ 486½. Vierzig neun Dezimalen Acker am Galgen, neben Peter Beutner und Jacob Eichelberger, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

   Dieses Grundstück wird dermalen besessen von Wilhelm Eichelberger, minderjährigem Sohn von Jacob Eichelberger, gewesenem Bürgermeister zu Sembach.
4. Plan-№ 998. Dreißig acht Dezimalen Acker im Frankenland, neben Jacob Beutler und Jotter Johann Erben, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

   Dieser Acker ist dermalen im Besitz von Philipp Christian Schütze, Lehrer zu Sembach.
5. Plan-№ 340. Neunzig sieben Dezimalen Acker in den Hartwiesen, neben Philipp Andrä und Johann Jotters Erben, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

   Wird dermalen besessen von Johann Risser, Prediger zu Sembach.
6. Plan-№ 1124. Zwanzig vier Dezimalen Wiese an der Eichelbachermühle, neben Peter Reich und Johann Adam Bossong, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
   und befindet sich im Besitze von Philipp Ebelshäuser, Straßenwärter zu Sembach.
7. Plan-№ 138½. Achtzehn Dezimalen Wiese im Dorf, neben Straße und Abraham Berg, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

   Diese Wiese wird durch Abraham Berg, Handelsmann in Sembach, besessen.
8. Plan-№ 1014½. Sechszig Dezimalen Acker im Frankenland, neben Weg und Johann Jotters Erben, angeboten zu 30 fl.
9. Plan-№ 859½. 36 Dezimalen Acker im Heckenweg, neben Conrad Zinn und Daniel Ritter, angeboten zu 30 fl.

   Diese beiden Stücker werden dermalen besessen von Peter Jost, Bäcker und Wirth zu Sembach.
10. Plan-№ 615. 67 Dezimalen Acker am Steinkopf, neben Georg Adam Frank und Philipp Hach, angeboten zu 3 fl.
    und wird jetzt besessen von Reinhard Hennrich, Ackersmann zu Sembach.
11. Plan-№ 291½. 68 Dezimalen Acker in den Langäckern, neben Daniel Ritter und Johann Jotters Erben, angeboten zu 50 fl.

    Wird dermalen durch gedachten Herrn Bürgermeister Deibel besessen.
12. Plan-№ 330. Ein Tagwerk Wiese in den Hartwiesen, neben Barbara Runtz und Pfad, angeboten zu 100 fl.

Digitized by Google

Befindet sich im Besitze von Barbara Runtz, ledig, zu Sembach wohnhaft.

13. Plan-№ 924. Ein Tagwerk 9 Dezimalen Acker im Hollerstück, neben Carl Runtz und Philipp Andrä, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Wird besessen von Valentin Fey, Gastwirth zu Sembach.

14. Plan-№ 1077½. 55 Dezimalen Acker an der Ziegelhütte, neben Weg und Bach, angeboten zu 20 fl.

Dermalen im Besitze von Philipp Müller, Ackersmann zu Sembach.

15. Plan-№ 293. 62 Dezimalen Acker in den Langäckern, neben Magdalena Müller und Johann Jotters Erben, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Im Besitze von Johannes Berg, Ackersmann zu Sembach.

16. Plan-№ 151. 66 Dezimalen Wiese im Dorf, neben den Schuldnern selbst und Brunnenpfad, angeboten zu 30 fl.

Hievon wird die unterste Hälfte besessen von obgenanntem Isaac Strauß.

Die von Artikel 3 bis 15 inclusive beschriebenen Liegenschaften wurden durch die schuldnerische Ehefrau nach dem Grundsteuer-Kataster aus dem Rücklaß ihrer verlebten Ehemänner ererbt.

Ob Reallasten auf den Gütern haften, konnte nicht ermittelt werden.

Total des ersten Angebotes 923 fl.

Für diese Zwangsversteigerung wurden durch den betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Es findet von Seite des betreibenden Theils keine Gewährschaft statt, weder fürs Eigenthum noch fürs Flächenmaaß, eben so wenig für einen ruhigen Besitz und Genuß.

2. Der Steigerungspreis ist zahlbar in guten kassenmäßigen Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, Martini 1846 und der drei folgenden Jahre, mit gesetzlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an.

3. Ein jeder Steigerer ist verbunden, zahlfähige solidarische Bürgschaft zu leisten.

4. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigerungspreise, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, an den betreibenden Theil, der sie im Ganzen vorlegt, und zwar jeder pro rata seiner Steigerungssumme.

5. Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, in den Besitz und Genuß der versteigerten Immobilien; doch hat er sich solchen auf seine eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

6. Die Steuern, Localabgaben, welche auf den Immobilien haften, übernehmen Steigerer von ihren Liegenschaften vom Tage der Versteigerung an.

7. In Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termines ist der betreffende Gläubiger befugt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel ohne weitere gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Sembach, durch einen Notär unter beliebigen Bedingungen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und seines Bürgen versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, indem durch Nichtzahlung und einen bloßen Zahlbefehl von dreißig Tagen der Zuschlag sich zum Nachtheile des säumigen Steigerers von Rechtswegen auflöst.

8. Im Uebrigen haben sich die Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsveräusserungsgesetzes zu richten.

Es werden nun die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und die drittern Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch aufgefordert, nächstkommenden siebzehnten November, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Winnweiler, den 27. October 1845.

Schönlaub, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 24. October 1845.

(Auszug.)

Durch registrirten Ladungsact des Gerichtsboten Bernn in Homburg vom 18. October 1845 hat Elisabetha Sieber, ohne Gewerbe, in Homburg wohnhaft, Ehefrau von Nicolaus Linck, Küfer und Bierbrauer, in Homburg wohnhaft, gegen diesen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung am Königl. Bezirksgerichte in Zweibrücken erhoben, und den Advokaten August Petri in Zweibrücken zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Zweibrücken, den 22. October 1845.

Für den Auszug:
A. Petri.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. October 1845.

St. Ingbert. (Schullehrerstelle.) Zufolge Rescript hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 4. l. M., ad Nrm. Exh. 48 H., soll die Lehrerstelle an der zweiten Knabenschule zu St. Ingbert, die durch den Tod des

Digitized by Google

Lehrers Heil vacant geworden, unverzüglich wieder besetzt werden.

Der damit verbundene Gehalt besteht aus 300 fl. baar aus der Stadtkasse.

Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Gesuche sammt Zeugnissen binnen drei Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission persönlich einzureichen.

St. Ingbert, den 22. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt
Chandon.

---

pr. den 27. October 1845.

Essingen. (Wiederbesetzung der weiblichen Arbeitsschule.) Mit dem Anfange des Schuljahres pro 1845/46 soll die weibliche Arbeitsschule an der teutschen Volksschule zu Essingen mit einer tüchtigen Lehrerin besetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt 36 fl. jährlich, einer nicht unbedeutenden Gratifikation nicht mitbegriffen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen belegt, innerhalb 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei unterfertigtem Amte in Vorlage bringen.

Essingen, den 27. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Dörr.

---

pr. den 23. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Schulgehülfenstelle.) Es ist allhier die siebente protestantisch-teutsche gemischte Schule in Erledigung gekommen, welche durch einen Gehülfen besetzt werden soll.

Der jährliche Gehalt besteht in 200 fl. baar, sodann in 20 fl. Wohnungsentschädigung, und es hatte sich der Gehülfe bisher einer jährlichen Zulage von 20 fl aus dem Kreisschulfonde zu erfreuen.

Lustragende im Seminar gebildete Candidaten wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb drei Wochen, von heute an, hierorts einreichen

Pirmasens, den 18. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Chr. Bruch

---

pr. den 28. October 1845.

Schwegenheim. (Vacante israelitische Lehrerstelle.) An die neu creirte israelitische Lehrerstelle dahier soll, nach hoher Regierungsverfügung vom 20. d. M., ein selbstständiger Lehrer für die vereinigte Synagogen-Gemeinden Weingarten, Schwegenheim, Harthausen, Lingenfeld und Westheim, in loco Schwegenheim angestellt werden.

Der Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	Aus den Beiträgen der politischen Gemeinden Schwegenheim, Lingenfeld, Westheim und Weingarten, im Ganzen	65	—
2.	Aus den Umlagen der Israeliten der genannten Gemeinden als Lehrer und Vorsänger	135	—
3.	Aus dem Kreisschulfonde als ständiger Beitrag	40	—
4.	Casualien, im Anschlage zu	35	—
5.	Aus dem Genusse der freien Wohnung, angeschlagen zu	25	—
	Summa	300	—

Lusttragende, im Seminar gebildete, gut befähigte Bewerber haben ihre Gesuche nebst vorschriftmäßigen Belegen binnen 3 Wochen dahier einzureichen.

Schwegenheim, den 27. October 1845.

Der Vorstand der vereinigten israel. Cultusgemeinde:
M. Bodenheimer.

---

pr. den 28. October 1845.

Böchingen. (Holzversteigerung.) Montag, den 17. November l. J., werden in der Gemeinde Böchingen folgende Hölzer versteigert:

Gemeinde-Hinterwald:

6 kieferne Baustämme,
6 Frevelstangen,
1 Klafter buchen Scheitholz,
1/4 Wellen,
5/8 kieferne dito.

Böchingen, den 23 October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
J. L. Kern.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 27. October 1845

Speyer. (Mehllieferung für den Brodbedarf des Bürgerhospitals und Waisenhauses.) Für den Brodbedarf des Bürgerhospitals und Waisenhauses dahier, vom 1. December laufenden bis zum 1. October künftigen Jahres, wird die Lieferung von circa 600 Centnern theils Spelz-Kern-, theils Kornmehl, auf dem Soumissionswege begeben.

Von dem Spelz-Kernmehl wird nur das Schrotmehl genommen, das Kornmehl jedoch, wie es das Korn ausgibt, mit Ausnahme des letzten Zuges.

Die Ablieferung geschieht wöchentlich in bestimmt werdenden Quantitäten und der Preis regulirt sich nach dem Mittel-Fruchtpreise des vorhergehenden Markttages.

Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, haben daher in ihren Anerbietungen zu bestimmen, um wie viel Prozent höher als der jeweilige Frucht-Mittelpreis sie das Mehl liefern wollen.

Die Soumissionen sind längstens bis zum 10. künftigen Monats November verschlossen einzureichen.

Speyer, den 24. October 1845.

Die Hospitiencommission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 128. Speyer, den 3. November 1845.

(Bestellung des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz und seiner Beilagen pro 1846.)

Bei dem Herannahen des Jahresschlusses werden sowohl sämmtliche Königl. Stellen, als die übrigen Bezieher obiger Blätter, auf die rechtzeitige Bestellung derselben für 1846 aufmerksam gemacht, die Königl. Landcommissariate und Königl. Postämter insbesondere aber ersucht, ihre Zustellungslisten in möglichster Bälde einzusenden, damit die zu veranstaltende Auflage beider Blätter richtig bemessen werden könne.

Speyer im November 1845.

Die Königl. Redaction.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 29. October 1845.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung des Salz- und Steinkohlentransportes für die Königl. Saline Dürkheim und die Salzniederlage der Pfalz pro 18$\frac{45}{46}$.)

Eingetretener Umstände halber wird die unter dem 22. October l. J. von unterfertigtem Hauptsalzamte ausgeschriebene Salz- und Steinkohlentransport-Versteigerung in der Art abgeändert, daß

I. die Versteigerung des Salztransportes für die Niederlagen Landstuhl, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Lauterecken, Obermoschel und Dürkheim, mit Rückfracht von Berbacher Steinkohlen zur Königl. Saline Dürkheim, wie vorher bestimmt, am Montag, den 3. November, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Stadthause; dagegen

II. die Versteigerung des Salztransportes für die Niederlagen von Zweibrücken, Neuhornbach, Blieskastel, Homburg, Waldmohr, Pirmasens und Waldfischbach, gleichfalls mit Rückfracht von Steinkohlen, Donnerstag, den 20. November, Morgens 9 Uhr, im Salzamtsgebäude zu Zweibrücken, abgehalten werde.

Darauf reflectirende Fuhrwerkebesitzer haben sich zur bestimmten Zeit, mit Beibringung legaler Ausweise über Leumund, Vermögens- und Fuhrwerksbesitz, an den genannten Orten einzufinden; wozu noch bemerkt wird, daß für **alle** Niederlagen ganz unbeschränkte Concurrenz gestattet ist.

Saline Dürkheim, den 28. October 1845.

Das Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.

Schenk.

pr. den 27. October 1845.

2te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern pro 18$\frac{45}{46}$.)

Mittwoch, den 19. November 1845, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anstehen der unterzeichneten Königl. Inspection, durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Lieferung von 200 Centner grauen Hanf, als das Bedürfniß des Centralgefängnisses pro 18$\frac{45}{46}$, in Parthien zu 40 bis 50 Centner geschritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 26 October 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Meuth.

pr. den 31. October 1845.

(Verpachtung der drei Entenfänge des Forstreviers Hördt.)

Den 10. November l. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Stadthause zu Germersheim die drei Entenfänge des Revieres Hördt:

1. Die Kiesanlage im Distr. II. Hochwald, Krappenkopf (im Banne von Hördt),
2. Die Anlage bei der Ausmündung des Durchstichs im Distr. IV. Rotten,
3. Die Anlage im Durchstiche Distr. VI. Karlskopf,

durch unterfertigte Behörde pro 1846 loosweise meistbietend verpachtet werden, wozu einladet die Pachtliebhaber

Speyer, den 30. October 1845.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

F. Metz.

3te Bekanntmachung.
(Edictalladung.)

Der Genie-Soldat Chrisostomus Riebling, welcher, wegen des Staatsverbrechens der Widersetzung in Untersuchung sich befindend, die Flucht ergriffen hat, hat sich trotz der Edictalladung vom 19. Juli l. J. zur weitern Verantwortung nicht gestellt.

Er wird daher zum zweiten Male öffentlich vorgeladen, und zur Stellung vor der Untersuchungs-Commission mit der Warnung aufgefordert, daß, falls er sich nicht binnen drei Monaten einfindet, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Germersheim, den 20. October 1845.

K. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Germersheim.
v. Schmaltz, Oberst.

---

pr. den 30. October 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johannes Weiler, Ackersmann und Zimmerer;
2. Martin Brädel, Ackersmann;
3. Alois Gutting, Maurer, nebst dessen ledigen Geschwistern Margaretha Gutting und Jacob Gutting, Maurer;
4. Elias Scherer, Maurer, und dessen lediger Bruder Philipp Jacob Scherer, Ackersmann;
5. Georg Wühl, Ackersmann, nebst dessen großjährigen Tochter Anna Maria Wühl;
6. Sebastian Schierle, Zimmermann, dann dessen Vater Anton Schierle, Zimmermann;
7. Die Geschwister Jacob Bouckle, Maurer, ledig, und Magdalena Bouckle, ledig, sämmtliche von Berghausen, beabsichtigen mit ihren Familien nach der französischen Colonie Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entscheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 24. October 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. l. a.

Freyberg.

Notariatssachen.

pr. den 31. October 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den neunzehnten November im Jahre eintausend achthundert fünf und vierzig, des Vormittags um zehn Uhr, zu Waldmohr im Gasthause zum goldenen Pflug;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in seiner Rathskammer unterm dreißigsten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig;

Werden wir Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu committirt durch das oballegirte Urtheil, auf Requisition von: 1. Gerhard Wies, in Zweibrücken wohnhaft, und 2. August Grabmann, auf der Erbacher Fabrik, Gemeinde Erbach, wohnhaft, beide associrte Handelsleute und Eigenthümer dieser Fabrik, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche in gegenwärtigem Verfahren den Herrn Advocaten Weis in Zweibrücken zu ihrem Anwalte bestellt haben, gegen Peter Schramm, Hufschmied, in Waldmohr wohnhaft, Beklagter auf Zwangsversteigerung und Schuldner der Kläger laut einem gehörig registrirten Competenz-Erweiterungs-Urtheile des Königl. Friedensgerichts Waldmohr vom ersten October achtzehnhundert vier und vierzig, sowie ferner auf den Grund eines unterm dreizehnten August laufenden Jahres durch uns Notärcommissär in dieser Sache gefertigten gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolles, zur öffentlichen Versteigerung folgender Immobilien, Waldmohrer Orts und Bannes gelegen und dem gedachten Schuldner Peter Schramm gehörig, auf dem Zwangswege schreiten, als:

1. Section B. № 2363, 2364. 19 Aren 20 Centiaren oder ¾ Morgen Acker auf Oelbiel, 4te Gewann, neben Christoph Kiefer, angeboten zu 10 fl.
2. Section B. № 104, 105. 15 Aren 76 Centiaren Acker in der Zwergahnung hinter der Höh, neben Wilhelm Müller und einem Gewannenweg, angeboten zu 10 fl.
3. Section A. № 2683. 12 Aren 76 Centiaren oder ½ Morgen Acker in der achten Ahnung auf Wahrbach, neben Friedrich Schäfer und Michael Kreckmanns Erben, angeboten zu 5 fl.
4. Section B № 667. 11 Aren 17 Centiaren Acker rechterhand Kübelberger Weg, neben Conrad Wasemann und Jacob Blum Erben, angeboten zu 10 fl.
5. Section A. № 1147, 1148. 50 Aren 81 Centiaren Acker vor der Muhl, neben Peter Brill und Theobald Schäfer, angeboten zu 50 fl.
6. Section B. № 1799, 1800. 24 Aren 88 Centiaren Acker auf Steines am Zahnrech, neben Phi-

Digitized by Google

lipp Hoffmann, angeboten zu 10 fl.

7. Section B. № 2985. 76 Centiaren Garten in den hintern und mittlern Rechgärten, neben Theobald Göttel und Jacob Schlemmer, angeboten zu 1 fl.

8. Section B. № 1083. 13 Aren 3 Centiaren Acker hinter dem Heidenweier, neben Michael Emich und Theobald Hoffmanns Erben, angeboten zu 5 fl.

9. Section B. № 1405, 1406 und 1430. Von einem in der Gemeinde Waldmohr in den Bruchgärten gelegenen zweistöckigen Wohnhause, einseits der Bach, anderseits Friedrich Schunck, die der First nach abgetheilte vordere, 4 Aren 67 Centiaren enthaltende Hälfte, wozu noch gehört die halbe Scheuer, Stallung, das vordere Hofgering, die vor dem Hause isolirt stehende Schmiedwerkstätte, Gärtchen und sonstige Appartinenzien, angeboten zu 100 fl.

Total des von Seiten der betreibenden Gläubiger gemachten Angebotes zweihundert und ein Gulden, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Auf welche Rechtstitel hin der Schuldner Schramm die obigen Immobilien besitzt, konnte nicht ermittelt werden. und es haften auf denselben außer den gewöhnlichen Steuern keine Reallasten.

Behufs dieser Versteigerung haben die betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, jedoch ohne Garantie für den angegebenen Flächeninhalt, wie weit auch der angegebene vom wirklichen verschieden seyn mag.

2. Steigerer kommen am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Steigerungsobjecte, müssen sich aber solchen auf ihre Gefahr und Kosten verschaffen. Sollten dieselben ganz oder theilweise vermiethet oder verpachtet seyn, so haben die Steigerer die Miethe oder den Pacht abzuwarten, beziehen dagegen auch die etwa noch ausstehenden Pacht- oder Miethzinsen.

3. Die Immobilien werden zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen ausgeboten, und im Falle auf das Ganze kein Mehrgebot geschieht, bleiben die einzelnen Zuschläge in Kraft.

4. Die sowohl laufenden als rückständigen Steuern und Abgaben der Steigerungsobjecte haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und zu bezahlen.

5. Den Steigerern wird keine der Gewährschaften geleistet, welche der Verkäufer dem Käufer zu leisten verbunden ist.

6. Der Steigerungspreis ist zahlbar in vier Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847, 1848 und 1849, jedesmal mit einem Viertheile und mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren Solidarbürgen zu stellen.

8. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zukommenden Kosten nach Verhältniß ihrer Steigerungspreise zu bezahlen.

9. Das Eigenthum der Steigerungsobjecte bleibt bis zur Auszahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn ein Steigerer säumig ist, so kann das Steigerungsobject desselben wieder mit Umgehung aller Zwangsformen, blos nach dreißigtägigem Zahlbefehle und auf ortsübliche Bekanntmachung hin, in Form einer freiwilligen Versteigerung Großjähriger, veräußert werden, wobei dann der säumige Steigerer für den etwaigen Mindererlös haftet.

10. Im Falle das zu versteigernde obbeschriebene Haus der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt ist, hat Steigerer desselben den verhältnißmäßigen Beitrag zur Brandassecuranz vom ganzen laufenden Etatsjahre ohne Rückvergütung zu entrichten, und im Falle dasselbe dieser Anstalt nicht einverleibt ist, hat Steigerer es alsdann nach seinem wahren Werthe einverleiben zu lassen.

11. Die Steigerer haben sich im Uebrigen genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Waldmohr, den 1. November 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 31. October 1845.

Diedesfeld. (Gerichtliche Versteigerung.) Den ein- und zwanzigsten November nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Rössel zu Diedesfeld; auf Anstehen von: 1. Johannes Menk, Winzer, zu Diedesfeld wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über Johannes Braun, minderjährig und gewerblos, bei ihm domizilirtes Kind von dem zu Diedesfeld wohnhaft gewesenen und allda verlebten Winzer Georg Heinrich Caspar Braun, erzeugt mit dessen vor ihm verlebten Ehefrau Margaretha Schwarzwälder, welches Kind qualificirter Benefiziarerbe ist der Nachlassenschaft seines genannten Vaters; 2. Joseph Anton Greß, Maurer, zu Diedesfeld wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund dieses Kindes; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zur Benefiziarnachlassenschaftsmasse des genannten Georg Heinrich Caspar Braun gehörige, im Banne von Diedesfeld gelegene Güter, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

8 Aren Wingert im Kautzengeschrei. 3 Aren Wingert im untern Bäbig. 5 Aren Acker an der Maikam-

Digitized by Google

mergasse. 4 Aren Acker im Korb. 4 Aren Acker auf der mittlern Haide. 7 Aren Wiese und Acker am Hartkopf. 11 Aren Wiese in den Korbwiesen. Die nähere Beschreibung dieser Güter und die Steigerungsbedingungen können indessen bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Edenkoben, den 30. October 1845.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 1. November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 19. November 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Homburg in der Behausung des Bierbrauers Weber;

In Vollziehung eines unter dem Vorsitze des Königl. Friedensrichters des Kantons Homburg am 23. September 1845 aufgenommenen Familienrathsbeschlusses, welchen das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken den 20. October darauf homologirt hat;

Auf Anstehen von Jacob Hemmer, Ackersmann, in Homburg wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Brodschar erzeugten minderjährigen Kinder: Carl, Elisabetha und Barbara Hemmer, welche den Wilhelm Brodschar, Ackerer, in Homburg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg residirendem Königl. Bayer. Notär Berg, absoluter Nothwendigkeit halber, folgende zu der zwischen Jacob Hemmer und seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Brodschar bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen, im Banne von Homburg gelegenen Immobilien zu Eigenthum versteigert, als:

1. Eine Hectare 6 Aren 19 Centiaren Ackerland, in fünf Parzellen.
2. Eine Hectare 86 Aren Acker und Wiese in der Farrenwiese.
3. 7 Aren Garten in der Vorstadt.

Homburg, den 31. October 1845.

Berg, Notär.

---

pr. den 31. October 1845.

(Publikation einer gerichtlichen Versteigerung.)

Donnerstag, den 20. November 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, in loco Kleinottweiler, in der Behausung des Wirths Andreas Schleppi;

Auf Requisition von den Kindern und Erben des zu Kleinottweiler verlebten Ackerers Georg Bock junior, als:

1. Carl Bock, Bierbrauer, in Mittelberbach wohnhaft, Bruder des Erblassers Georg Bock, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund der minderjährigen Kinder erster Ehe des gedachten Georg Bock, welche derselbe mit seiner in Kleinottweiler gewerblos verlebten ersten Ehefrau Margaretha Hilpert erzeugt hat, als: a) Carl, b) Eva, c) Heinrich und d) Elisabetha Bock, alle vier gewerblos, in Kleinottweiler wohnhaft;

2. Jacob Hilpert, Ackerer, in Kleinottweiler wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der obengenannten Minderjährigen;

3. Elisabetha Breit, Ackersfrau, in Kleinottweiler wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe und respective gewesene zweite Ehefrau des gedachten Georg Bock, handelnd in ihrer Eigenschaft als Miterbin an dem persönlichen Nachlasse ihres genannt verlebten Ehemannes Georg Bock, gemäß Testament des Notär Berg von Homburg vom 5. August 1845;

Sodann in Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 22. September 1845;

Wird durch Uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, zu Waldmohr, Gerichtsbezirks Zweibrücken, residirend, hiezu committirt durch das allegirte Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum geschritten von nachverzeichneten Immobilien, als:

A. Zum persönlichen Nachlasse der gedacht verlebten ersten Ehefrau Margaretha Hilpert gehörig, als:

Plan-№ 597, 600. Ein zu Kleinottweiler an der Straße nach Homburg stehendes einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Platz, Bering, Garten und etwas Ackerland, enthaltend 20,80 Centiaren, taxirt zu 1000 fl.

B. Zur Gütergemeinschaftsmasse gehörig, die zwischen dem gedachten Georg Bock und seiner genannten ersten Ehefrau Margaretha Hilpert bestanden hat, als:

1. 33 Aren 84 Centiaren Wiese in zwei Parzellen, auf Reiskircher Bann gelegen.
2. 1 Hectare 38 Aren 50 Centiaren Ackerland in acht Parzellen, auf Kleinottweiler Bann gelegen.

Die Bedingungen, unter welchen obige Licitation statt findet, können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Waldmohr, den 22. October 1845.

Der Notär-Commissär:
Guttenberger, Notär.

---

pr. den 29 October 1845.

(Licitation.)

Am 18. November 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf im Wirthshause zum Löwen;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 18 October 1845;

Werden aus dem Nachlasse von weiland Georg Jacob Badergoll, Krämer, und Maria Eva geborne Herrmann, lebend Eheleute in Nußdorf, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Ein Wohnhaus zu Nußdorf auf 3 Dezimalen Fläche, 2 Dezimalen Baumstück, und 42 Dezimalen Acker

Digitized by Google

und Wingert, alles auf Nußdorfer Bann; dann auf Walsheimer Bann: 2 Ackerparzellen von 48 Dezimalen.

Eigenthümer sind: 1. Magdalena Badergoll, Ehefrau von Nicolaus Unger, Tagner, in Gresenhausen wohnhaft; 2. Franz Badergoll, Tagner, in Nußdorf wohnhaft; 3. Katharina Badergoll, minderjährig, unter Vormundschaft von Philipp Leister, Schuster, in Nußdorf wohnhaft, und unter Beivormundschaft von Michael Herrmann, Ackerer in Minderslachen.

Landau, den 28. October 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 30. October 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 18. November laufenden Jahres, des Nachmittags 1 Uhr, zu Waldhambach in dem Wirthshause des Paul Kugler, auf Anstehen der in dem Kreis-Intelligenzblatte, Beilage № 31, vom 15. März 1845, Seite 246, genannten Requirenten, werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Bolza von Annweiler, wegen nicht erfolgter Homologation der Theilung, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung auf Eigenthum von 37 Dezimalen Wald, in zwei Parzellen, Waldhambacher Bannes, zum Nachlasse der Margaretha Schnetzer, lebend Ehefrau von Simon Laux, gehörig, geschritten werden.

Annweiler, den 29. October 1845.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 31. October 1845

(Licitation.)

Dienstag, den 18. November 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Dudenhofen in dem Wirthshause des Adam Schanninger, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 29. September 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, das zur Errungenschaftsmasse des in Dudenhofen wohnhaften Schuhmachers Joseph Thomas und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Eva Lutz gehörige, zu Dudenhofen in der Sanct Claragasse unter № 118 gelegene Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, zwei Schweinställen, Hof, Garten, Acker und Wiese nebst allen Zugehörden, 9 Aren 20 Centiaren oder 29 Dezimalen Fläche begreifend.

Eigenthümer sind: 1. genannter Joseph Thomas, Wittwer; 2. dessen mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugte Kinder: a) Johannes Thomas, Schuhmacher; b) Barbara Thomas, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johannes Maffenbeier, Schuhmacher; c) Franz Thomas, Schuhmachergeselle; d) Maria Eva Thomas, ledig, volljährig, ohne Gewerbe; e) Franz Jacob Thomas, minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch seinen Vater, genannten Joseph Thomas, als Vormund, und durch genannten Maffenbeier, als Beivormund, alle in Dudenhofen wohnhaft; Franz Thomas gegenwärtig sich in Neulußheim aufhaltend.

Speyer, den 29. October 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 31. October 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 20 November 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Wirthshause zum Fäßchen, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, auf den Bännen von Albersweiler und Dernbach gelegene, theils zum persönlichen Nachlasse des zu Albersweiler verlebten Schneiders Nicolaus Siener, und theils zur Gütergemeinschaft, welche zwischen ihm und seiner noch lebenden, ohne Gewerbe, zu Albersweiler wohnenden Wittwe Magdalena Michel bestanden, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden, als:

72 Dezimalen Kastanienwald und Acker in 2 Parzellen; 28 Dezimalen Pflanzgarten in 2 Parzellen; 59 Dezimalen Wingert in 4 Parzellen, und 31 Dezimalen Wiese in 1 Parzelle.

Miteigenthümer sind: 1. die obgenannte Magdalena Michel; 2. Carl Siener, Sattler, in Albersweiler wohnhaft; 3 Michael Siener, Soldat im Königl. Infanterie-Regimente Zandt, zu Aschaffenburg in Garnison, gegenwärtig zu Albersweiler in Urlaub sich aufhaltend; 4. Franz Adam Siener, Steinhauer, in Albersweiler wohnhaft, diese drei zuletztgenannten großjährige Kinder der obenerwähnten Nicolaus Siener'schen Eheleute; 5. Friedrich Siener, minderjährig, Sattlerlehrling, in Albersweiler domizilirt, ebenfalls Sohn der gedachten Nicolaus Siener'schen Eheleute, welcher seine genannte Mutter zur Hauptvormünderin und den in Albersweiler wohnenden Maurer Franz Siener zum Gegenvormunde hat.

Annweiler, den 29 October 1845.

Der committirte Königl. Notär: W. Köster.

---

pr. den 30. October 1845.

(Licitation.)

Künftigen 21. November, Freitags, Nachmittags um 12 Uhr, zu Thalfröschen in der Behausung des Wirthes Jacob Gölters;

Vor Ludwig Falco, Königl. Notär, zu Waldfischbach residirend, hiezu commissionirt, werden der Untheilbarkeit wegen folgende Immobilien, Thalfröscher Bannes, zum Nachlasse der verlebten Anna Maria Dreher zu Thalfröschen gehörend, derselben zugefallen von ihrer gleichfalls verstorbenen Mutter Eva Knecht, im Leben Ehefrau von Theobald Zimmermann und Georg Dreher, in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

17 Aren 56 Centiaren Wald, und 6 Stücke Ackerland, sieben und sechszig Aren enthaltend.

Auf Betreiben von Jacob Zimmermann, Küfer zu Thalfröschen, Vormund der Charlotta Zimmermann, Kind

erster Ehe der Eva Knecht, mit Theobald Zimmermann erzeugt;

Von Georg Dreher, Ackerer allda, zweiter Ehemann der Eva Knecht, in eigenem Namen handelnd und als Vormund seiner Kinder Eva, Conrad und Peter Dreher;

Von Johann Schwaab und Christian Schwaab, Ackersleute, zu Höhfröschen wohnhaft, erster in der Eigenschaft als Nebenvormund der Charlotta Knecht, und letzter als Nebenvormund der Georg Drehers Kinder.

Die Bedingungen hievon können immer bei dem Notär erfragt werden.

Waldfischbach, den 27. October 1845.

Der Notärcommissär:
L. Fasco.

---

pr. den 31. October 1845
(Licitation.)

Montag, den 24. November 1845, des Morgens um 10 Uhr, zu Kollweiler in der Wohnung des Jacob Lenhart II., werden durch Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär in Wolfstein, nachbeschriebene auf dem Banne von Kollweiler gelegene, zu der Verlassenschaft der Magdalena Fell, gewesene Ehefrau des Jacob Lenhart II., Ackersmann in Kollweiler, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden, als:

1. 1 Hectare 2 Aren und 95 Centiaren Ackerland, in 8 Parzellen.
2. 11 Aren 25 Centiaren Wiese, in zwei Parzellen.
3. 22 Aren 25 Centiaren Wald, in 2 Parzellen.

Miteigenthümer sind: 1. obiger Jacob Lenhart II., als Miterbe zu den Verlassenschaften seiner beiden nach dem Tode der Mutter verlebten Söhne Jacob und Johannes Lenhart; 2. Katharina Lenhart, ledig und ohne Gewerbe in Kollweiler, und 3. Peter Klein, Ackersmann in Kollweiler, als Nebenvormund der minderjährigen a) Peter Lenhart, b) Andreas Lenhart, c) Johann Adam Lenhart, und d) Franz Lenhart, und diese Minderjährigen wegen des widerstreitenden Interesse, das ihr Vater-Vormund mit ihnen hat, vertretend.

Wolfstein, den 30. October 1845.

Gelbert, Notär.

---

pr. den 1. November 1845
(Licitation.)

Am 21. November nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Güterwagen dahier, werden zur Vollziehung eines am 17. l. M. vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, auf Anstehen der nachgenannten Kinder und Erben des dahier verlebten Metzgers Friedrich Adam Ebel, respective der Repräsentanten und Vertreter derselben, als: 1 Sebastian Ebel, Küfer und Bierbrauer, handelnd a) in eigenem Namen, b) als gerichtlich bestellter Curator seines taubstummen Bruders Johann Friedrich Ebel, ohne Gewerbe und c. als Vormund von Johannes Ebel, minderjährigem Kinde seines verstorbenen Bruders Johannes Ebel, weiland Metzger dahier, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Katharina geborene Heydenreich; 2. vorgenannten Johann Friedrich Ebel, hiezu assistirt von seinem ebengenannten Curator, und 3. von Johannes Heydenreich, Metzger, in seiner Eigenschaft als Beivormund des genannten Minderjährigen; Alle daher wohnhaft; die zur Verlassenschaft von genanntem Erblasser Friedrich Adam Ebel gehörige, in hiesiger Gemarkung gelegene Güterstücke, nämlich:

9 Dezimalen Gartenfeld, und
4,44 Dezimalen Weinberge und Ackerland in 7 Parzellen,

der Untheilbarkeit wegen, an die Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 31. October 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 1. November 1845
(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 24. November 1845, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hofe in Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 7. October 1845, und auf Anstehen von: 1. Herrn Johann Friedrich Merckel, Präsident des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund über seine minderjährigen, mit seiner verstorbenen ersten Ehegattin Dorothea Siegel erzeugten Kinder, Namens: Louise Merckel, Carolina Merckel und Adolph Merckel, alle drei ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft;

2. Herrn Gustav Wilhelm Merckel, Student, wohnhaft in Frankenthal, großjähriger Sohn der genannten Merckel'schen Ehegatten;

3. Herrn Gottfried Dingler, Königl. Bezirksrichter, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird vor dem unterschriebenen, hiezu durch das obenerwähnte Urtheil committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Versteigerung des den obgenannten vier Kindern des Herrn Präsidenten Merckel angehörigen Garten- und Ackerlandes, auf Zweibrücker Bann, auf den Wacken, an Flächenmaaßung 128 Aren 50 Centiaren oder 3 Tagwerke 76 Dezimalen enthaltend und in 10 Loose abgetheilt, geschritten werden.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung kann täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 31. October 1845.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 31. October 1845.
(Licitation im Armenrecht.)

Donnerstag, den 20. November 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Ramstein im Gasthause von Philipp Peter Janzer; auf Anstehen von Peter Müller, Bäcker, wohnhaft in Ramstein, in seiner Eigenschaft als gericht-

Digitized by Google

lich ernannter Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder des in Ramstein verstorbenen Mühlarztes Joseph Hemmer, Namens: Philipp und Elisabetha Hemmer, Theilungskläger sub № 205, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 5. Juli 1845, zum Armenrechte zugelassen, gegen die Wittwe des Erblassers, Namens: Maria Anna Müller, ohne Gewerbe, jetzt Ehefrau von Johann Mayer, Nagelschmied, beide in Ramstein wohnhaft, und Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, Beklagte, und in Beiseyn von Johann Hemmer, Bruchschütz, in Ramstein wohnhaft, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Homburg, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnete im Ort und Bann Ramstein gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, als:

a) Zu der zwischen dem verstorbenen Joseph Hemmer und seiner Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörig:

Section C. 922. 19 Aren Acker mit einem darauf befindlichen Wohnhause und Zubehör, zu Ramstein auf den Hinterwiesen.

b) Zur Verlassenschaft des Joseph Hemmer gehörig:

1. Section D. 1161. 8 Aren Wiese in der Siegelbach.
2. Von Section C. 806. 23,67 Centiaren Acker an der Erndtefahrt, die Hälfte neben Philipp Peter Janzer.

Landstuhl, den 30. October 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 1. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 20. November 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Hagenbach im Wirthshause zum Hirsch, wird durch den gerichtlich hiezu committirten Notär Mellinger, im Amtssitze von Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten: Eines zu Hagenbach an der Theresienstraße gelegenen, zum Betriebe jeden Geschäfts tauglichen Wohnhauses und seiner Zugehörungen. Diese Realitäten gehören zu der zwischen dem in Hagenbach verlebten Metzger Benjamin Baruch, und dessen Wittwe Sara Leon, Handelsfrau, daselbst wohnhaft, bestandener ehelicher Gütergemeinschaft, und ist das ungetheilte, gemeinschaftliche Eigenthum dieser Wittwe und ihrer Kinder, als Erben ihres Vaters, des verstorbenen Benjamin Baruch, welche Kinder sind: 1. Jacob Baruch, Handelsmann, in Hagenbach wohnhaft; 2. Juliana Baruch, Ehefrau von Moritz Pollack, Handelsmann, in Wien wohnhaft; 3. Jeanette Baruch, 4. Bernhard Baruch und 5. Nannette Baruch, die drei letzteren noch minderjährig, unter Legalvormundschaft ihrer genannten Mutter, und unter der Nebenvormundschaft von Moses Baruch, Handelsmann, in Hagenbach wohnhaft, stehend.

Rheinzabern, den 28. October 1845.

Der Notärcommissär:

Mellinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 29. October 1845.

Gaugrehweiler. (Schulgehülfenstelle: Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Gaugrehweiler, womit ein Jahresgehalt von 210 fl. nebst einem Wohnzimmer im Schulhause, sowie der Genuß eines Gartens, verbunden ist, ist erlediget.

Bewerber, ledigen Standes, wollen ihre Gesuche bis zum 10. November nächsthin dahier einreichen.

Gaugrehweiler, den 25. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

C. Dexheimer.

---

pr. den 30. October 1845.

Erpolzheim. (Besetzung einer neu creirten protestantischen Schulgehülfenstelle.) Nach einem durch Königl. hohe Regierung der Pfalz genehmigten Gemeinderathsbeschlusse soll eine Gehülfenstelle an der hiesigen protestantischen Schule errichtet werden.

Der jährliche Gehalt besteht:

a) baar aus der Gemeindekasse	100 fl.
b) aus dem Kreisschulfonde	50 —
Summa	150 —

Außerdem hat der Gehülfe freie Wohnung im Gemeindehause, bestehend aus einem Zimmer.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen 4 Wochen, von heute an, bei der hiesigen Ortsschulcommission einreichen.

Erpolzheim, den 27. October 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt

Mayer.

---

pr. den 31. October 1845.

Oberhausen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Lehrers nach Mörsfeld ist die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Oberhausen erledigt.

Der damit verbundene jährliche Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	110	—
2. Nutznießung der Güter	9	5
3. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	70	55
4. Wohnung, angeschlagen	10	—
5. Zur Ergänzung der Congrua	20	—
Zusammen	220	—

Bewerber wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 20. November nächsthin dahier einreichen.

Digitized by Google

Kalkofen, den 28. October 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Alexander.

pr. den 31. October 1845.

Altleiningen. (Erledigung von zwei Schulstellen.) Die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Höningen, verbunden mit einem Gehalte von 200 fl baar, dem Genuß eines Gartens und freier Wohnung, und die Gehülfenstelle zu Altleiningen, verbunden mit einem Gehalte von 200 fl. baar und freier Wohnung, sind erledigt.

Gutbefähigte Bewerber wollen ihre Gesuche bei der Ortsschulcommission zu Altleiningen binnen 14 Tagen einreichen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Casualien in Höningen durch den Schullehrer zu Altleiningen, dem auch die Gefälle hiefür gehören, versehen werden.

Altleiningen, den 24. October 1845.
Im Namen der Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Krebill.

pr. den 1. November 1845.

Lauterecken. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle dahier ist in Erledigung gekommen.

Der Gehalt beträgt 200 fl. nebst freier Wohnung.

Lusttragende, im Seminar gebildete, gut qualificirte Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche nebst Belegen bei der unterzeichneten Behörde binnen drei Wochen einreichen.

Lauterecken, den 31. October 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Gebhard.

pr. den 30. October 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Martini-Jahrmarktes.) Am 11. des nächsten Monats November und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 27. October 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 29. October 1845.

Schwegenheim. (Minderversteigerung der Herstellung der Rappengasse.) Kommenden Freitag, den 14. November l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauses zu Schwegenheim, werden vor dem Bürgermeisteramte daselbst die Arbeiten zur Herstellung der Rappengasse, in Erdarbeiten, Anlegung von Pflasterrinnen und Lieferung von Kies bestehend, und im Ganzen zu 727 fl. veranschlagt, wiederholt an die Wenigstnehmenden öffentlich vergeben, da die deßfallsige Versteigerung vom 29. September l. J. die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Plan und Kostenanschlag liegen in der Kanzlei des Bürgermeisteramtes zur Einsicht bereit.

Schwegenheim, den 27. October 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Bär.

pr. den 30. October 1845.

Dürkheim. (Gemeindeholzversteigerung.) Dienstag, den 11 November 1845, früh 8 Uhr anfangend, läßt die Stadt Dürkheim, im Stadthaussaale, nachverzeichnete Hölzer auf Credit versteigern:

Revier Hardenburg.

I. Schlag Planken № 21.

6¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
13 „ „ Prügelholz,
¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
675 Gebund buchene Wellen.

II. Schlag Planken № 22.

1½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ Prügelholz,
5½ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1¼ „ „ Stockholz,
300 Gebund kieferne Wellen.

III. Schlag Planken № 23.

14½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
31 „ „ Prügelholz,
½ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
1500 Gebund buchene Wellen,
25 „ kieferne „

IV. Schlag Planken № 24.

11 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1½ „ „ Prügelholz,
118¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1850 Gebund Wellen.

V. Schlag Planken № 25.

2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2¾ „ „ Prügelholz,
350 Gebund buchene Wellen

VI. Zufällige Ergebnisse.

7¼ Klafter kiefern und gemischt Scheit- und Prügelholz,
3 Klafter gemischt Stockholz,
325 Gebund gemischte Wellen.

Dürkheim, den 28. October 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Haffner.

pr. den 1. November 1845.

Mußbach (Verpachtung der Nachtweidewiesen.) Dienstag, als den 11. November 1845, des Nachmittags 1 Uhr, in dem Gemeindehause zu Mußbach, wird zur Verpachtung der Nachtweidewiesen, Rothenbuschwiesen und obern Forstwiese, in einen anderweitigen mehrjährigen Bestand geschritten werden.

Mußbach, den 30. October 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Lingenfelder, Adj.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 129. Speyer, den 6. November 1845.

(Bestellung des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz und seiner Beilagen pro 1846.)

Bei dem Herannahen des Jahresschlusses werden sowohl sämmtliche Königl. Stellen, als die übrigen Bezieher obiger Blätter, auf die rechtzeitige Bestellung derselben für 1846 aufmerksam gemacht, die Königl. Landcommissariate und Königl. Postämter insbesondere aber ersucht, ihre Zustellungslisten in möglichster Bälde einzusenden, damit die zu veranstaltende Auflage beider Blätter richtig bemessen werden könne.

Speyer im November 1845.

Die Königl. Redaction.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. November 1845.

(Interdiction.)

Durch rechtskräftiges Urtheil des Zuchtpolizeigerichts Kaiserslautern vom 26. Mai 1845 ist dem Johann Friedrich Wilhelm Rupprecht, 31 Jahre alt, lediger Oeconom zu Kallstadt, Kantons Dürkheim, auf den Grund der Artikel 373, 374 und 42 des Strafgesetzbuches, die Ausübung folgender Rechte während fünf Jahren, vom 26. November 1845 anfangend, entzogen worden:

1. Des Stimm- und Wahlrechts.
2. Der Fähigkeit, gewählt zu werden.
3. Des Rechts, zu den Verrichtungen der Geschwornen oder anderen öffentlichen Aemtern oder Anstellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden oder solche Aemter und Anstellungen zu versehen.
4. Waffen zu tragen.
5. Bei Familienberathungen zu stimmen.
6. Vormund oder Curator zu seyn, es sey denn für seine eigenen Kinder und einzig auf ein Gutachten der Familie.
7. Sachverständiger zu seyn, oder als Zeuge bei Errichtung von Urkunden gebraucht zu werden.
8. Als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es sey denn, um bloße Erklärungen daselbst abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs dieser Strafverfügung andurch bekannt gemacht.

Kaiserslautern, den 3. November 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Damm, Subst.

---

pr. den 29. October 1845.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung des Salz- und Steinkohlentransportes für die Königl. Saline Dürkheim und die Salzniederlage der Pfalz pro 18⁴⁵/₄₆.)

Eingetretener Umstände halber wird die unter dem 22. October l. J. von unterfertigtem Hauptsalzamte ausgeschriebene Salz- und Steinkohlentransport-Versteigerung in der Art abgeändert, daß

I. die Versteigerung des Salztransportes für die Niederlagen Landstuhl, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Lauterecken, Obermoschel und Dürkheim, mit Rückfracht von Berbacher Steinkohlen zur Königl. Saline Dürkheim, wie vorher bestimmt, am Montag, den 3. November, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Stadthause; dagegen

II. die Versteigerung des Salztransportes für die Niederlagen von Zweibrücken, Neuhornbach, Bliescastel, Homburg, Waldmohr, Pirmasens und Waldfischbach, gleichfalls mit Rückfracht von Steinkohlen,

Donnerstag, den 20. November,

Digitized by Google

Morgens 9 Uhr, im Salzamtsgebäude zu Zweibrücken, abgehalten werde.

Darauf reflectirende Fuhrwerksbesitzer haben sich zur bestimmten Zeit, mit Beibringung legaler Ausweise über Leumund, Vermögens- und Fuhrwerksbesitz, an den genannten Orten einzufinden; wozu noch bemerkt wird, daß für alle Niederlagen ganz unbeschränkte Concurrenz gestattet ist.

Saline Dürkheim, den 28. October 1845.

Das Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.

Schenk.

---

pr. den 27. October 1845.

3te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern pro 18 4/4.)

Mittwoch, den 19. November 1845, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anstehen der unterzeichneten Königl. Inspection, durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Lieferung von 200 Centner grauen Hanf, als das Bedürfniß des Centralgefängnisses pro 18 4/4, in Parthien zu 40 bis 50 Centner geschritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 26. October 1845.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Meuth.

Notariatssachen.

pr. den 4. November 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung.

Am Freitag, den 20. Februar nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Winzeln im Wirthshause der Wittwe Linn; auf Anstehen von Ernst Fahr, Kaufmann, wohnhaft zu Pirmasens, welcher den Herrn Advocaten Hudlet am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu seinem Anwalte bestellt hat, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwanzigsten October letzthin hiezu ernannten Commissär, folgende den Kindern und Erben der zu Winzeln verlebten Ackersfrau Elisabetha Frank, Wittwe des ebendaselbst verlebten Ackersmannes Georg Stegner, als: 1. Charlotta Stegner, Ehefrau von Franz Kornberger, Tagner, zu Rieschweiler wohnhaft; 2. Peter Stegner, Tagner, zu Winzeln wohnhaft; 3 Georg Stegner, Leinenweber, daselbst wohnhaft; 4 Christian und Margaretha Kuter, minorenne Kinder und Repräsentanten ihrer verlebten Mutter Christina Stegner, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater und gesetzlichen Vormunde Friedrich Kuter, Bilderhändler in Pirmasens, wohnhaft; 5. Jacob Stegner, Soldat im Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Herzog Wilhelm, im zweiten Bataillon, Schützen-Compagnie, in Garnison zu Landau, gehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom Heutigen aufgenommene Liegenschaften, Winzler Bannes, zwangsweise öffentlich versteigert werden, als:

Plan-№ 156, Haus-№ 67. Vier Dezimalen Flächenraum, worauf ein einstöckiges zu Winzeln gelegenes Wohnhaus sammt Hofraum befindlich ist, mit dem Rechte, an dem Brunnen auf Plan-№ 82 Wasser zu holen, unter der Verpflichtung jedoch, denselben unterhalten zu helfen; ferner

Plan-№ 157. Acht Dezimalen (24 Ruthen) Pflanzgarten daselbst, das Ganze neben Georg Daniel Ehrhart und Heinrich Laubs Wittwe, angeboten zu 50 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei nach dem Zuschlage kein Gebot mehr angenommen wird, statt finden soll, sind folgende:

1. Der Steigerer hat sich selbst, ohne Beihülfe des betreibenden Gläubigers, auf dem Wege Rechtens, in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen, und selbst die rückständigen Steuern, so weit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Steigerer erhält den Versteigerungsgegenstand so, wie ihn die Schuldner selbst besessen hatten oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, demnach garantirt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung nach Gewanne, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, mit den gesetzlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

Digitized by Google

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen.

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger, nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Minderserlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig festgesetzt sind.

Die Schuldner, dritteren Besitzer der zu veräußernden Liegengenschaften, Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligten werden hiermit aufgefordert, auf Freitag, den acht und zwanzigsten November nächsthin, Morgens neun Uhr, bei dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär auf dessen Amtsstube zu Pirmasens sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Pirmasens, den dritten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 4. November 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Am Freitag, den 21. November nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm;

Auf Ansteheu von Jacob Altschüller, Handelsmann zu Zweibrücken, welcher den Herrn Advokaten Hudlet am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu seinem Anwalte bestellt hat, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 6. August letzthin hierzu ernanntem Commissär, folgende, der Wittwe und Erben des zu Pirmasens verlebten Schuhmachers Johann Seim, als: Louisa Stein, dessen Wittwe, dann Georg, Heinrich, Ludwig und Carl Seim, dessen minderjährigen Kindern, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der genannten Johann Seim'schen Wittwe, alle gewerblos zu Pirmasens wohnhaft, gehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom heutigen aufgenommene Liegenschaften, Pirmasenser Bannes, zwangsweise, öffentlich versteigert werden, als:

1. Plan-№ 1068. 1069 Der vierte Theil an einem in der Stadt Pirmasens in der Alleestraße gelegenen zweistöckigen Wohnhause sammt Hofgering, Garten und allen andern Zubehörungen, im Ganzen 1 Are 73 Centiaren enthaltend, einseits Lazarus Frank, anderseits Wilhelm Pister, welches Viertel folgende Theile in sich begreift: Im zweiten Stock zwei Zimmer, zwei Küchen und eine Lederkammer, auf dem Speicher die Hälfte neben Pister, die Hälfte des Kellers neben Frank, den Kuhstall neben demselben, das hinterste Viertel des Gartens und des Hofgerings, gemeinschaftlichen Eingang und übriges Zugehör, angeboten zu 300 fl.
2. Plan-№ 2105. 13 Aren 6 Centiaren (2 Viertel) Acker in den Steiggärten oder an der Fehrbacher Straße, neben Gottfried Theobalds Erben und Friedrich Greiner's Erben, angeboten zu 50 fl.
3. Plan-№ 6236½. 8 Aren 18 Centiaren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker am Rauschenbrunnen, neben Heinrich Seim und Jacob Peil, angeboten zu 30 fl.
4. Plan-№ 5920. 13 Aren 6 Centiaren (2 Viertel) Acker im Gefall, neben Gottfried Petri und Adam Heumach, angeboten zu 20 fl.

Gesammtbetrag der Angebote 400 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei nach dem Zuschlage kein Gebot mehr angenommen wird, stattfinden soll, sind folgende:

1. Der Steigerer hat sich selbst ohne Beihülfe des betreibenden Gläubigers auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und alle darauf ruhenden Anlagen, Steuern und sonstigen Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen, und selbst die rückständigen Abgaben, soweit sie eine privilegirte Schuld sind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Versteigerungsgegenstand so, wie ihn die Schuldner selbst besessen hatten oder rechtlich besitzen konnten mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, welche sonst dem Versteigerer gesetzlich obliegen, demnach garantirt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung nach Gewann, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage des Jahres 1846 und der zwei zunächstfolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen, und selbst die Kosten der Transscription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung

dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Abbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt zu lassen.

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Mindererlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom 1. Juni 1822 festgesetzt sind.

Gefertigt zu Pirmasens, am 23. August 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 3. November 1845.

(Licitation.)

Feitags, den 21. November 1845, zu Ramberg im Wirthshause des Lorenz Nicles des Alten, Nachmittags 1 Uhr, werden nachverzeichnete, auf dem Banne von Ramberg und Dernbach gelegenen Immobilien, welche theils zur Gütergemeinschaft zwischen Lorenz Wagner, Ackerer, in Ramberg, und seiner verlebten Ehefrau Katharina Brück, theils zum Nachlasse der Letzteren, theils zur Gütergemeinschaft zwischen Joseph Nicolaus der Junge, Bürstenhändler, in Ramberg wohnhaft, und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Wagner, theils zum Nachlasse der Letztern, und respective des nach ihr verstorbenen Sohnes Jacob Nicolaus gehören, als: 1. ein zu Ramberg im Mitteldorfe stehendes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Brennhaus, Hofraum und Pflanzgärtchen; 2. 8 Tagwerke 2 Dezimalen Acker in 14 Parzellen; 3. 2 Tagwerke 15 Dezimalen Wiese in 7 Parzellen, und 4. 4 Tagwerke 62 Dezimalen Wald in 5 Parzellen, der Untheilbarkeit wegen, durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler, versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. genannter Lorenz Wagner; 2. genannter Joseph Nicolaus der Junge; 3. Michael Wagner, Soldat im Königl. Chevauxlegers-Regimente Leiningen, zu Zweibrücken in Garnison; 4. Katharina Wagner, gewerblose Ehefrau von Georg Adam Blehl, Ackersmann, beide in Ramberg wohnhaft; 5. Georg Wagner, Ackersmann, in Ramberg wohnhaft; 6. Barbara Wagner, minderjährige Ehefrau von Michel Nicles, Ackersmann, beide in Ramberg wohnhaft; 7. die minderjährigen Kinder des Lorenz Wagner, erzeugt mit der verlebten Katharina Brück, als: Peter und Jacob Wagner, ohne Gewerbe in Ramberg wohnhaft, welche ihren Vater zum Haupt- und den in Ramberg wohnenden Ackersmann Peter Brück, zum Nebenvormunde haben, und 8. Elisabetha Nicolaus, minderjährige, gewerblos zu Ramberg wohnende Tochter des genannten Joseph Nicolaus des Jungen, und seiner zweiten Ehefrau Elisabetha Neumer, welche ihren Vater zum Haupt- und den in Ramberg wohnenden Ackersmann Georg Neumer zum Spezialvormunde ha.

Annweiler, den 31. October 1845.

Der committirte Notär:
W. Köster.

---

pr. den 3 November 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 21. November 1815, Nachmittags 2 Uhr, zu Siebeldingen im Wirthshause zum Hirsch;

In Folge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 18. October jüngst, und auf Ansteheu der Kinder des verlebten Johann Adam Niederreuther, gewesenen Müllers zu Siebeldingen, zuletzt in Landau wohnhaft: 1. Franz Paul Niederreuther, Müller in Böchingen; 2. Apollonia Niederreuther, Ehefrau von Jacob Seither, Gastwirth in Herxheim; 3. Franz Wendel Niederreuther, Müller in Siebeldingen; 4. Maria Katharina Sauer, gewerblos, zu Siebeldingen domicilirend, dermalen zu Landau wohnhaft, Wittwe des obigen Johann Adam Niederreuther, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit demselben erzeugten Kinder: Babetta und Gustav Niederreuther; 5 Xaver Bauer, Militär-Bäckermeister, in Landau wohnend, Beivormund dieser Minderjährigen;

Wird der unterzeichnete, zu Landau residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation folgender, zum Nachlasse des obigen Johann Adam Niederreuther gehörigen Liegenschaften schreiten:

1. 43½ Dezimalen Wingert, Siebeldinger Bannes, in 3 Parzellen.
2. 40 Dezimalen Acker, nämlichen Bannes.
3. circa 30 Dezimalen Wingert, Godramsteiner Bannes.

Landau, den 31. October 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 3. November 1845.

(Licitationsversteigerung.)

Freitag, am 21. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Candel; wird durch Notär Martin von Candel, hiezu ernannt, zur öffentlichen Versteigerung geschritten, von: Plan-№ 5000 und 5001. Einem zu Minderslachen (Gemeinde Candel) gelegenen Häuschen, Pflanz- und Baumgarten nebst Zugehörde, 40 Dezimalen enthaltend, und rühret her aus dem

Digitized by Google

Nachlasse der zu Minderslachen verlebten Eheleute Johannes Hoock und Katharina Caspar.

Die Eigenthümer dieses Immobils sind: 1. Maria Katharina Hoock, Ehefrau von Georg Jacob Wambsganz, Postknecht in Candel; 2. Eva Elisabetha Hoock, Ehefrau von Anton Hoock, Taglöhner, in Mindersiachen; 3. Jacob Hoock; 4. Margaretha Hoock, beide ledig, ohne Gewerbe in Mindersiachen, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau für interdicirt erklärt, und stehen unter der Hauptvormundschaft von Johann Georg Glaser, Feldschütz in Candel, und unter der Nebenvormundschaft ihres obgenannten Schwagers Anton Hoock, endlich 5. Johannes Hoock, früher Mühlarzt in Mindersiachen, jetzt ohne bekannten Wohnort, repräsentirt durch seinen gerichtlich ernannten Curator Johann Georg Apffel, Ackersmann in Candel.

Die einschlägigen Acten können auf dem Bureau des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Candel, am 2. November 1845.

Martin, Notärcommissär.

---

pr. den 6. November 1845.

(Licitation.)

Am 25. November 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshause zur Krone;

Vor Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 18. October 1845;

Werden der Untheilbarkeit wegen öffentlich in Eigenthum versteigert:

A. Aus der persönlichen Masse von weiland Maria Eva einer gebornen Hoffmann, lebend Ehefrau erster Ehe von auch weiland Johannes Emler, gewesenen Schreiner in Göcklingen:

Plan-№ 373 und 374, von einem zweistöckigen Wohnhause, Nebengebäude, Hofraum, zu Göcklingen im obern Dorfe, der ganze obere Stock des Wohnhauses, der ganze Garten.

B. Aus der persönlichen Masse des genannten Johannes Emler:

23 Dezimalen Acker, 4 Dezimalen Baustück, und 33 Dezimalen Acker, alles auf Göcklinger Bann.

Eigenthümer sind: I. die minderjährigen Kinder erster Ehe des obgenannten Johannes Emler, Namens: Katharina Emler und Elisabetha Emler, unter Vormundschaft von Johannes Demand, Chirurg, in Göcklingen wohnhaft, und unter Beivormundschaft von Adam Seiffried, Ackerer, in Bindersbach wohnhaft; II. die minderjährigen Kinder zweiter Ehe des obgenannten Johannes Emler, erzeugt mit seiner hinterbliebenen Wittwe Margaretha geborne Steinmann, ohne Gewerbe, zu Göcklingen wohnhaft, Namens: Johannes Emler und Anna Maria Emler, unter Vormundschaft ihrer Mutter und unter Beivormundschaft von Philipp Seiffried, Ackerer, in Bindersbach wohnhaft.

Landau, den 4. November 1845.

Hessert, Notär.

---

pr. den 5. November 1845.

Hambach. (Licitation.) Donnerstag, den 27. dieses Monats, des Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zur Blume in Hambach; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt; auf Anstehen der Wittwe und Kinder des in Hambach verlebten Gutsbesitzers Herrn Mathias Lederle, nämlich:

1. Frau Anna Maria Schmitt, Gutsbesitzerin, in Hambach wohnhaft, Wittwe des genannt verlebten Mathias Lederle; 2. Franz Lederle, Küfer in New-York; 3. Anton Lederle, Gutsbesitzer, in Arzheim; 4. Babetta Lederle, Ehefrau von Jacob Reiß, Gutsbesitzer in Gimmeldingen; 5. Elisabetha Lederle, Ehefrau von Wilhelm Kissel, Bierbrauer in Frankenthal; 6. Franziska Lederle, Ehefrau von Jacob Kissel, Gutsbesitzer in Worms; 7. Johann Lederle, Gold- und Silberarbeiter in Germersheim; 8. Sebastian Lederle, Gastwirth, in Hambach wohnhaft; 9. obgenanntem Wilhelm Kissel, als gerichtlich ernannter Vormund, und besagten Sebastian Lederle, als Beivormund der interdicirten, ledig und ohne Gewerbe zu Hambach domizilirten, dermalen in der Irrenanstalt zu Frankenthal sich befindenden Maria Antonia Lederle, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbezeichneten, der genannten Wittwe Lederle und ihren Kindern gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften geschritten, nämlich:

In Diedesfelder Gemarkung.

1. 2 Aecker von 147 Dezimalen.

In Kirrweiler Bann.

2. 1 Acker von 83½ Dezimalen.
3. 2 Wiesen von 169 Dezimalen.

In Lachener Gemark.

4. 1 Acker von 186 Dezimalen.

In Hambacher Bann und Gemeinde.

5. Zwei Wohnhäuser sammt Zubehörden.
6. 1 Pflanzgarten von 20 Dezimalen.
7. 3 Wiesen von 87 Dezimalen.
8. 8 Wingerte von 255 Dezimalen.
9. 1 Acker von 24 Dezimalen.
10. 1 Kastanienberg und ödes Land von 114 Dezimalen.
11. 2 Stücke Wald von 461 Dezimalen.
12. 1 Acker mit Kastanienwald von 227 Dezimalen.
13. 1 Kastanienwald und Baumstück von 102 Dezimalen.
14. 1 Kastanienwald von 308 Dezimalen, und
15. 1 Wiese mit Wald von 643 Dezimalen.

Neustadt, den 4. November 1845.

M. Müller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 6. November 1845.
(Licitation.)

Den 28. November l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Barbelroth im Wirthshause zum Lamm; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 25. März 1840, und auf Betreiben von: 1. Carl Wüst, Färber, wohnhaft zu Siebeldingen; 2. Georg Jacob Hechler, Ackersmann, in Barbelroth wohnhaft, als Hauptvormund über die bei ihm domicilirten minderjährigen Heinrich Wüst, Handlungscommis, und Nicolaus Wüst, Dreher, diese beiden und der obgenannte Carl Wüst, Kinder erster Ehe von Johann Nicolaus, genannt Heinrich Wüst, im Leben Bürgermeister und Gastwirth zu Barbelroth, gezeugt mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Margaretha Lang; 3. Jacob Lang, Färber, wohnhaft zu Siebeldingen, als Beivormund der vorgenannten zwei Minderjährigen; 4. Magdalena Schüler, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Barbelroth, Wittwe zweiter Ehe von obgenannt verlebtem Heinrich Wüst, als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Wilhelm Wüst und Friedrich Wüst, und 5. Wilhelm Herancourt, Ackersmann, zu Barbelroth wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Werden durch den dazu beauftragten unterschriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zum persönlichen Nachlasse des obgenannt verlebten Johann Nicolaus, genannt Heinrich Wüst, gehörenden Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Section C. № 200. Ungefähr 34 Aren Fläche, worauf sich befindet: ein Haus, Hof, zwei Scheuern, Schoppen, Stallungen, Brennhaus, Keller, Pflanz- und Baumgarten, Brunnen im Hofe, Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Barbelroth an der Vordergasse, und taxirt zu 2600 fl.

Und werden diese Liegenschaften in zwei Theilen versteigert werden.

Bergzabern, den 4. November 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 6. November 1845.
(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Am 26. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Kallstadt im Gemeindehause, werden vor Notär Carl August Köster in Dürkheim, auf Anstehen: 1. von Katharina Weilbrenner, ohne Gewerbe, zu Freinsheim wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Georg Heinz, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Katharina, Sophia, Elisabetha und Anna Elisabetha Heintz; 2. von Conrad Christ, Winzer, wohnhaft zu Kallstadt, Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen, 59 Dezimalen Acker in der Langgewann, Kallstadter Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit, zu eigen versteigert.

Dürkheim, den 4. November 1845.

Köster, Notär.

---

pr. den 3. November 1845.
(Versteigerungsanzeige.)

Samstags, den 22. November 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Gossersweiler im Wirthshause des Christoph Spengler, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete auf den Bännen von Gossersweiler und Völkersweiler gelegene, theils zum Nachlasse der Anna Maria Dörr, im Leben gewesene erste Ehefrau des in Gossersweiler wohnenden Wagners Andreas Müllecker, und theils zum Nachlasse des Cyriak Müllecker, im Leben Sohn der genannten Andreas Müllecker'schen Eheleute, gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden, als:

1. Ein Wohnhaus mit Keller, Stall, Hof und Garten.
2. 1 Tagwerk 86 Dezimalen Acker, in 6 Parzellen.

Miteigenthümer sind: 1. Andreas Müllecker obgenannt, 2. Magdalena Müllecker, minderjährig, gewerblos, zu Gossersweiler domicilirte Tochter des obgedachten Andreas Müllecker und seiner verlebten zweiten Ehefrau Apollonia Reinhard, welche ihren Vater zum Hauptvormunde und den in Pleisweiler wohnenden Zimmermann Peter Reinhard zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, den 1. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 4. November 1845.
(Versteigerungsanzeige.)

Dienstag, den 25. November nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Habkirchen, werden die den Kindern und Erben des allda verstorbenen Jacob Rime zugehörigen Immobilien, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Auf Habkircher Bann.

Die Hälfte vom Wohnhaus auf der Seite des Wegs nach Bliesmengen sammt Scheuer, Stall, Hofgering und Garten.

34 Aren 42 Centiaren Wiese, in 4 Stücken.
50 Aren 30 Centiaren Ackerland, in 5 Stücken.

Auf Bliesmengen-Bolchener Bann.

2 Aren 76 Centiaren, ein Gartenstück.
3 Aren Wingert.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Kinder und Erben, als: 1. Katharina Rime, Wittwe von Ludwig Wilhelm Post, ohne Gewerbe, wohnhaft in Wellesweiler; 2. Katharina Rime, Ehefrau des Jacob Romine, Müller in Welferdingen; 3. Maria Rime, und 4. Elisabetha Rime, beide ledig und ohne Gewerbe in Habkirchen; 5. Margaretha Rime, Ehefrau des Joseph Greff, Metzger allda; 6. Christian Peter und 7. Magdalena Rime, diese beiden noch minderjährig und unter Vormundschaft ihrer Mutter Maria Riß, Wittib von Jacob Rime, Wirthin, und Nebenvormundschaft des Georg Langenbahn,

Digitized by Google

Adjunkt und Ackersmann, alle in Habkirchen wohnhaft;

Und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 25. September l. J. ernannten Theilungscommissär, Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 31. October 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 4. November 1845.

(Liegenschafts-Versteigerung.)

Donnerstag, den 27. l. M. November, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, werden die zur Ehegemeinschaft der zu Ballweiler verstorbenen Eheleute Johann Fromm und Angela Mallik, und zu ihrer Verlassenschaft, wie auch zu der ihrer drei verlebten Söhne Nicolaus, Johann und Peter Fromm gehörige Immobilien, Ballweiler Bannes, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1 Haus mit Stall, Hofgering und Gärtchen.
7 Aren 23 Centiaren Garten in 4 Stücken.
51 Aren 30 Centiaren Wies in 11 Stücken.
1 Hectare 78 Aren Ackerland in 12 Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Erben, als: 1. Katharina Fromm, ledig, zu Zweibrücken dienend; 2. Magdalena Fromm, Ehefrau von Damian Huppert, Taglöhner zu Niederwürzbach; 3. Maria Fromm, Ehefrau von Jacob Jung, beide Taglöhner, jetzt in Frankreich unbekannten Wohnorts, vertreten durch den Königl. Notär Herr von St. Jngbert, als gerichtlich ernannten Repräsentant, und durch Jacob Dreßler, Ackersmann in Niederwürzbach, als gerichtlich ernannten Curator; 4. Margaretha Fromm, ledig, in Niederwürzbach; 5. Johann Nikel, 6. Barbara, 7. Franz Fromm, diese drei noch minderjährig, und vertreten durch ihren Vormund Johann Nikel Welsch, Ackersmann in Wecklingen, und Nebenvormund Nikolaus Rischmann, Taglöhner in Niederwürzbach; 8. Peter Blum, Leinenweber zu Hassel; 9. Joseph Blum, Zimmermann in Bliesdalheim; 10. Johann Blum, Leinenweber in Ballweiler; 11. Katharina Blum, Ehefrau von Johann Jacob Ries, Taglöhner daselbst, als Erben der verlebten Maria Fromm, im Leben Ehefrau von Jacob Blum; 12. Paul Welsch, Ackersmann in Wecklingen; 13. Johann Welsch, Ackersmann in Ballweiler, als Erben der verstorbenen Katharina Fromm; 14. Johann Blasius, Nagelschmied in Ballweiler; 15. Katharina Groh, ledig und ohne Gewerbe daselbst, als Testamentserben von Peter Fromm; 16. Katharina Mallik, Ehefrau des Johann Adam Blasius, Taglöhner in Ballweiler, als Mit-Eigenthümerin des Hauses;

Und vor dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 8. August l. J. ernannten Theilungs-Commissär Königl. Notär Wiest von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungs-Bedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 3. November 1845.

Wiest, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. November 1845.

Scheibenhardt. (Wiederbesetzung der katholischen Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle der katholischen Schule zu Scheibenhardt, Kantons Kandel, ist erledigt.

Die mit diesem Schuldienste verbundenen Gehaltsbezüge, mit Einschluß der zu 15 fl. veranschlagten Wohnung, betragen 300 fl.

Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche binnen 14 Tagen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Scheibenhardt, den 1. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Wagner.

---

pr. den 30. October 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Martini-Jahrmarktes.) Am 11. des nächsten Monats November und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 27. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 3. November 1845.

Schifferstadt. (Minderversteigerung der Herstellung von zwei Gemeinde-Pumpbrunnen.) Auf Mittwoch, den 12. November nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Herstellung zweier Gemeinde-Pumpbrunnen, veranschlagt im Ganzen zu 119 fl. 54 kr., mindestbietend und öffentlich versteigert werden, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Schifferstadt, den 1. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jacobus.

---

pr. den 4. November 1845

Dudenhofen. (Minderversteigerung von Arbeiten.) Samstags, den folgenden 15. November l. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Dudenhofen, wird vor unterfertigtem Amte die Herstellung eines neuen obern Dielenbelegs und Reparatur des Geländers an der Hof-

Digitized by Google

brücke bei Dudenhofen, im Gesammtanschlage zu 156 fl. 24 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Kostenanschlag ist auf dem Bürgermeisterei-Locale dahier einzusehen.

Dudenhofen, den 3. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zürker.

---

pr. den 5. November 1845.

Lambrecht-Grevenhausen. (Holzversteigerung.) Montag, den 17. dieses Monats, des Morgens um 8 Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause folgende Holzgattungen aus dem Gemeindewalde, Schlag erster Haspel, versteigert:

16 kieferne Sparren,
100 buchene Schiebkarrenbogen,
1500 kieferne Bohnenpfähle,
20¼ Klafter buchen Prügelholz,
95 „ kiefern „
1 „ „ geschnitten Scheitholz.

Lambrecht-Grevenhausen, den 3. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

J. J. Marr.

---

pr. den 5. November 1845.

Haardt. (Holzversteigerung.) Montag, den 17. November l. J., Nachmittags ein Uhr, im Wirthshause des Johannes Merkel dahier, wird zur Versteigerung an den Meistbietenden nachbezeichneter Holzquantitäten aus hiesigem Gemeindewalde geschritten:

Schlag Wolfsberg.

21 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
10 „ kieferne Prügel,
16 „ kiefern Stockholz,
1000 kieferne Wellen.

Das Holz sitzt nächst der Neustadter Chaussé.

Haardt, den 4. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

---

pr. den 3. November 1845.

Heßheim. (Holzversteigerung.) Montags, den 24. November nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Heßheim nachverzeichnete Hölzer, in dem Heßheimer Gemeindewalde auf dem Heidenfelde lagernd, auf Credit versteigert, nämlich:

225 kieferne Blöche und Baustämme,
12 Klafter kiefern Scheitholz,
24 „ „ Stockholz, und
3000 Gebund kieferne Wellen.

Heßheim, den 1. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 3. November 1845.

Fischbach. (Güterverpachtung.) Samstag, den 22. November laufenden Jahres, um ein Uhr des Nachmittags, wird das der Gemeinde Fischbach angehörige Acker- und Oedland, ersteres 25 Tagwerke und letzteres 65 Tagwerke, loosweise auf sechs Jahre verpachtet.

Fischbach, den 31. October 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Dreyer.

---

pr. den 6 November 1845.

Schwegenheim. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Kommenden Samstag, den 15. November l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, wird vor dem Bürgermeisteramte zu Schwegenheim, im Saale des Gemeindehauses daselbst, die Wiederverpachtung der Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf einen 6jährigen Bestand statt finden, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Schwegenheim, den 3. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bär.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 5. November 1845

Deidesheim. (Lieferung von Kartoffeln.) Gemäß Beschlusses der Hospital-Commission von Deidesheim vom 3. October l. J., genehmigt durch hohe Königl. Regierung der Pfalz am 17. October d. J., sollen für das Hospital Deidesheim 200 Malter Kartoffeln, das Malter zu 288 Pfund gerechnet, auf dem Wege der Submission angeschafft werden. Die Kartoffeln müssen von guter Qualität, ganz gesund, trocken und von mittlerer Größe seyn, auf welche Eigenschaften streng gesehen wird. Lusttragende zur Uebernahme dieser Lieferung haben ihre Offerten schriftlich, jedoch mit einer versiegelten Couverte umschlossen und gehörig überschrieben, längstens bis zum 20. November l. J. auf der Bürgermeisterei zu Deidesheim abzuliefern. Am 21. November d. J. werden dann, des Morgens 8 Uhr, die Eingaben geoffnet und die Lieferung dem Wenigstfordernden übergeben; daher die Submittenten sich an ebenbesagtem Tage und Stunde dahier einzufinden haben, um das Resultat zu vernehmen und den Zuschlag zu gewärtigen. Die Eingabe der Submission hat franco zu geschehen.

Deidesheim, den 3. November 1845.

Der Vorstand der Hospitien-Commission.

Joh. Bapt. Goerg.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 130. Speyer, den 8. November 1845.

(Bestellung des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz und seiner Beilagen pro 1846.)

Bei dem Herannahen des Jahresschlusses werden sowohl sämmtliche Königl. Stellen, als die übrigen Bezieher obiger Blätter, auf die rechtzeitige Bestellung derselben für 1846 aufmerksam gemacht, die Königl. Landcommissariate und Königl. Postämter insbesondere aber ersucht, ihre Zustellungslisten in möglichster Bälde einzusenden, damit die zu veranstaltende Auflage beider Blätter richtig bemessen werden könne.

Speyer im November 1845.

Die Königl. Redaction.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. November 1845.

1te Bekanntmachung
wegen Lieferung von hölzernen Querschwellen für den Unterbau der pfälzischen Ludwigsbahn.

Die Lieferung, bestehend aus 21,000 Stück eichenen Querschwellen, wird in mehreren Loosen oder im Ganzen ausgeboten.

Uebernahmsbedingnisse, Loosen-Eintheilung, Lieferungstermine rc. sind bei unterzeichneter Bau-Direction oder bei den Sections-Ingenieurs zu Kaiserslautern und Landstuhl einzusehen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum letzten November 1845, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben seyn.

Speyer, den 6. November 1845.

Die Bau-Direction der pfälzischen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 7. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Anton Leonhard, Schullehrer in Hainfeld, und Jacob Lorenz, Schullehrer in Schifferstadt, sind angeklagt, falsche Silbermünzen verfertigt, und am 26. und 27. vorigen Monats in Speyer verbreitet zu haben. Während sie eben Letzteres thaten, wurden sie betroffen und und bei der Festnehmung des Leonhard war derselbe noch im Besitze einer großen Anzahl unächter Guldenstücke mit den Jahrzahlen 1843 und 1844. Dieselben sind aus Neusilber rein gegossen, sehen den ächten ähnlich und unterscheiden sich von diesen durch ein schwaches, nicht so hohes Gepräge. Ein Hauptmerkmal ihrer Unächtheit ist aber der matte Klang und die bläuliche Farbe. Nebstdem sind sie an dem äußern Rande bei einiger Aufmerksamkeit zu erkennen.

In der Nacht vom 28. auf den 29. October abhin ist der Beschuldigte Leonhard, dessen Signalement unten folgt, aus dem Kantonsgefängnisse zu Speyer, in welchem er detinirt war, entsprungen und bis jetzt noch nicht wieder ergriffen worden, obschon man die geeigneten Maßregeln zu dessen Wiederverhaftnehmung sogleich angeordnet hat.

Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen steht auch zu vermuthen, daß dieser Beschuldigte schon vor dem 26. October abhin falsche halbe und ganze Guldenstücke in Umlauf gesetzt habe.

Bei Bekanntmachung des Gegenwärtigen ergeht nun an alle Polizeibeamten und die Königl. Gendarmerie des Kreises das Ansuchen, dem Inquisiten Leonhard nachzustellen, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und dessen Ablieferung an mich unter sicherer Verwahrung bewerkstelligen zu lassen.

Digitized by Google

Zugleich bittet man Alle, welche im Besitze von unächten halben und ganzen Guldenstücken sich befinden, dieselben ihrer vorgesetzten Ortspolizeibehörde zu übergeben mit Benennung der Personen, von welchen sie sie erhielten und unter Angabe der Umstände, unter denen sie in deren Besitz kamen; worüber die betreffenden Behörden ein Protokoll aufnehmen und dasselbe nebst den, in dieser oder in einer andern Weise in ihre Hände gekommenen unechten halben oder ganzen Guldenstücken in möglichster Bälde an mich übersenden wollen.

Frankenthal, den 5. November 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

Signalement.

Alter 37 Jahre,
Größe 5 Fuß 7 Zoll,
Gesichtsfarbe blaßgelb,
Mund etwas breit,
Nase spitz,
Gesichtsform länglich,
Kinn spitz,
Haare schwarzbraun,
Bart schwarz, ganz schwach,
Augen braun, hat einen lebhaften Blick,
Augenbraune schwarz,
Zähne gut.

Kleidungsstücke,

welche Leonhard bei seiner Entweichung trug.

Ein dunkelblau tuchener Ueberrock, schwarzgraue tuchene Beinkleider, eine dunkle Weste mit feinen weißen Streifen carrirt, eine neue schwarze Tuchkappe mit einem fingerbreiten wollenen Bande unten eingefaßt, ein blauschwarz seidenes Halstuch, eine Vorstecknadel an seinem gefältelten leinenen Hemde und Halbstiefel.

---

pr. den 7. November 1845.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Heinrich Grünewald von Hallgarten, Kantons Obermoschel, ist der gewaltsamen Entweichung aus der Gefangenschaft unterm 1. l. M. beschuldigt.

Man ersucht alle Polizeibehörden, insbesondere die Königl. Gendarmerie, auf denselben sorgsame Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt dem Unterzeichneten vorzuführen.

Signalement des Heinrich Grünewald.

Alter: 38—40 Jahre;
Größe: 5 Schuh 4 Zoll;
Statur: stark, untersetzt;
Haare: blond;
Augen: etwas tief liegend, falsch;
Nase: dick und lang;
Bart: ohne.

Derselbe treibt sich gewöhnlich mit Seife oder Limburger Käse auf dem Handel umher.

Kaiserslautern, den 6. November 1845.

Der delegirte Königl. Untersuchungsrichter:

Unterz.: Fitz, Assessor.

---

pr. den 7. November 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 19. November 1845, zu Eppenbrunn, Morgens 10 Uhr.

Revier Eppenbrunn.

Schlag	zufällige Ergebnisse der laufenden Periode № 54.
3	eichene Baustämme 1. Kl.,
11	" " 2. "
90	" " 3. "
153	" " 4. "
1	kieferner Baustamm 4. Kl.,
1	eichener Nutzstamm 2. "
16	eichene Nutzstämme 3. "
18	" " 4. "
1	eichener Abschnitt 2. "
5	eichene Abschnitte 3. "
17	" " 4. "
32	eichene Wagnerstangen,
1¼	Klafter eichen Misselholz 2. Kl.,
11	" " " 3. "
1	" buchen geschnitten Scheit,
¾	" " " " anbr.,
50	" eichen " "
3¼	" " " " äst. u. knorr.,
12¼	" " " " anbr.,
9½	" " Prügelholz über 2",
8¼	" kiefern geschnitten Scheit,
9¼	" " Prügelholz über 2",
8¼	" birken geschnitten Scheit,
2¼	" " " " anbr.,
¼	" weichholz Prügel,
975	kieferne Reißerwellen.

Schlag	zufällige Ergebnisse der spätern Periode № 55.
4	eichene Baustämme 2. Kl.,
27	" " 3. "
33	" " 4. "
6	aspene " 4. "
10	eichene Nutzstämme 3. "
16	" " 4. "
4	" Abschnitte 3. "
23	" " 4. "
2	aspene " 4. "
2	eichene Wagnerstangen,
2¼	Klafter eichen Misselholz 3. Kl.,

Digitized by Google

4¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ „ „ anbr.,
1 „ „ Prügelholz,
24¾ „ eichen geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ „ „ äst. u. knr.,
11¾ „ „ „ „ anbr.,
4¾ „ „ Prügelholz,
22¾ „ kiefern Prügelholz über 2″,
2¾ „ birken geschnitten Scheitholz,
1¼ „ weichholz geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
¾ „ „ anbr.,
2625 kieferne Reißigwellen.

Die Brennhölzer werden vergünstigungsweise zum Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarfe, mit Ausschluß der Holzhändler, versteigert.

Pirmasens, den 4. November 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

Beker, Act.

---

pr. den 8. November 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige volljährige Ludwig Wernz, Müller von Hördt, beabsichtigt nach dem Großherzogthume Hessen auszuwandern; was hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit alle diejenigen, welche an denselben Forderungen zu machen haben, diese bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 6. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Notariatssachen.

pr. den 8. November 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 9. Februar 1846, an unten bemerkten Orten und Stunden;

Auf Anstehen von Salomon Strauß, Weinhändler, in Kaiserslautern wohnend, in seiner Eigenschaft als Cessionär von Samuel Scherer und dessen Ehefrau Anna Maria Lang, beide Ackersleute, in Erzenhausen wohnend, behufs dieses den bei seinem in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Advocaten Gravius in Kaiserslautern, erwählten Wohnsitz beibehaltend;

Wird Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Bezirksnotär in Kaiserslautern;

In Vollziehung eines Commissorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 14. October jüngst;

Zur öffentlichen sogleich definitiven Zwangsversteigerung folgender Güter des Johannes Scherer, Ackerer in Weilerbach, Schuldner des betreibenden Theils, unter den im registrirten Güteraufnahmeprotokolle des Unterschriebenen vom Vorgestrigen festgesetzten Conditionen schreiten, und zwar:

A. Morgens 8 Uhr, zu Weilerbach im Hause des Wirthes Bossong:

Weilerbacher Bannes.

1. Plan-№ 2153. 70 Dezimalen Acker auf dem Schwedelbacherweg, bei den Erben von Peter Schäfer Wittib und der katholischen Pfarrei, angeboten zu sechs Gulden — 6 fl.
2. Plan-№ 2493. 56 Dezimalen Acker an den Spitzäckern, bei Christian Schöneich und Adam Weißmann I., zu — 4 fl.
3. Plan-№ 2574. 70 Dezimalen Acker an der Reichenbacher Straße, bei Johannes Schuff und Anstößern, zu — 5 fl.
4. Plan-№ 2593. 15 Dezimalen Acker allda, bei Johann Jung und Carl Raab, zu — 5 fl.
5. Plan-№ 2883 und 2884. 39 Dezimalen Acker unterm Harthöbel, bei Johannes Urschel und Wald, zu — 7 fl.
6. Plan-№ 3381. 1 Tagwerk 79 Dezimalen Wiese, obere Weislach, bei Johannes Schneider und Wald, zu — 5 fl.

B. Des Morgens 10 Uhr, zu Erzenhausen im Hause des Peter Lang:

Erzenhauser Bannes.

7. Plan-№ 190. 3 Dezimalen Garten, jetzt Wiese, Barfeld, bei Jacob Jung und Johann Diehl, zu — 3 fl.
8. Plan-№ 649. 29 Dezimalen Ackerfeld aufm Hofhöbel, bei Johann Diehl und Jacob Huber, zu — 2 fl.
9. Plan-№ 699. 65 Dezimalen Acker, Wiesendöll, bei Johann Diehl und Adam Lang, zu — 5 fl.
10. Plan-№ 1105. 34 Dezimalen Acker im untern Flur, bei Johann Blauth und Franz Zinsmeister, zu — 10 fl.
11. Plan-№ 1000. 23 Dezimalen Wiese am Kirchsteig, bei Johann Diehl und Johann Ecker, zu — 5 fl.
12. Plan-№ 1035. 25 Dezimalen Wiese in der untern Rischbach, bei Adam Becker und Weg, zu — 5 fl.

Total der Angebote — 62 fl.

Steigerungsbedingungen.

1. Für das angegebene Flächenmaaß soll keine Garantie statt finden. 2. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien und haben deren Staats- und Gemeinde-Abgaben, rückständige wie laufende, sogleich zu übernehmen. 3. Der Steige-

rungspreis ist zahlbar mit gesetzlichen Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf Martini 1846, 1847 und 1848, jedesmal mit ⅓. 4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solventen Solidarbürgen zu stellen, welcher für seine Gesammtverbindlichkeiten haftet. 5. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles nebst Registrirung sind nach Vorschrift des Gesetzes zu tragen. 6. Der Steigerungspreis soll auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, auf obenbemerkte Termine, entrichtet werden, und bleibt bis zur totalen Ausbezahlung desselben das Eigenthum der Steigerungsobjecte privilegirtermaßen reservirt. 7. Steigerer haben sich auf ihre Gefahr und Kosten in den Besitz der Immobilien einzusetzen, indem der betreibende Theil keine Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt. 8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ein Nachgebot bleibt daher ohne Berücksichtigung. 9. Im Uebrigen finden die einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 ihre Anwendung, welche bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Hiemit ergeht an den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und an jeden andern Betheiligten die Aufforderung, sich Mittwoch, den 26. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, auf des Unterzogenen Amtsstube dahier einzufinden, um ihre Einwendungen gegen fragliche Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Kaiserslautern, den 5. November 1845.

Haas, Notärcommissär.

---

pr. den 7. November 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den 27. November 1845, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Eisenberg auf dem Gemeindehause;

Auf Betreiben von:

Jacob Heilmann, Ackersmann, in Bissersheim wohnhaft, handelnd:

a) in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Maria Rembé bestandenen Gütergemeinschaft;

b) als Vormund seiner mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder, Namens Friedrich und Franz Heilmann;

c) als Vormund von Magdalena Rembé und Barbara Rembé, beide minderjährigen Alters, bei ihm wohnhaft;

Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher bei seinem in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte Herrn Heuser, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domicilium erwählt;

Gegen:

I. Seine Schuldner, als: a) Philippina Rembé, Wittwe zweiter Ehe des in Eisenberg verlebten Papiermachers Hieronimus Freileweh, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Theilhaberin an der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens Charlotta, Elisabetha und Martin Freileweh;

b) Franz Rembé, Wagner, in Eisenberg wohnhaft, als Vormund von Jacob und Friedrich Freileweh, minderjährige Kinder des verlebten Hieronimus Freileweh und dessen verlebten ersten Ehefrau Barbara geborne Rembé;

Sodann gegen:

II. Carl von Gienanth, Eisenhüttenwerksbesitzer, wohnhaft auf dem Eisenhüttenwerke zu Hochstein, als Testamentserbe seines Bruders Friedrich von Gienanth, und als solcher dritter Besitzer des nachbeschriebenen, von genanntem Hieronimus Freileweh herrührenden, mit der Legalhypotheke der betreibenden Gläubiger behafteten Grundstücks;

III. Peter Weil, Chirurg, zu Eisenberg wohnhaft, ebenfalls als dritten Besitzer des nachbeschriebenen, von besagtem Hieronimus Freileweh herrührenden, mit der Legalhypotheke der betreibenden Gläubiger behafteten Grundstücks;

Werden vor uns Carl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär des Landcommissariatsbezirks Kirchheimbolanden, in dem Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 2. August 1845 ernannter Commissär, nachbeschriebene, von dem genannt verlebten Hieronimus Freileweh herrührende, mit der Legalhypotheke der betreibenden Gläubiger belasteten Güter, nach Anleitung des vor uns am 20. August laufenden Jahres errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweise auf Eigenthum versteigert;

I. Nachfolgendes im Besitze des obgenannten Carl von Gienanth sich befindliches Grundstück, als:

Früher Section D. № 358, 359 und 360, jetzt Section D. Plan-№ 501. 66 Dezimalen (3 Viertel 7½ Ruthen) Ackerland im Distrikte Katzenberg, im Banne von Eisenberg, neben dem Wege und Jacob Grill, angeboten durch den betreibenden Theil zu sechzig Gulden 60 fl.

II. Nachbeschriebenes im Besitze des Peter Weil sich befindliches Grundstück, als:

Früher Section F. № 237 und 238, heute Section F. Plan-№ 1758. Ein Viertel 1¼ Ruthen oder 24 Dezimalen Acker im Banne von Eisenberg rechts an der Wormser Straße, neben Heinrich Lauder und Peter Weil selbst, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu achtzig Gulden 80 fl.

Das erste Grundstück hat der verstorbene Hieronimus Freileweh von der Gemeinde Eisenberg, das andere von Pfarrer Friedrich Machwirth aus Kerzenheim gesteigert. Gülten und Zinsen haften keine auf diesen Liegenschaften.

Digitized by Google

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

Die von dem betreibenden Theile behufs der Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen lauten, wie folgt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß in zwei gleichen Theilen, auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und achtzehnhundert sieben und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, abgezahlt werden.

2. Steigerer kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, haben sich aber den Besitz auf ihre Kosten zu verschaffen, wenn die dritten Besitzer die Grundstücke nicht freiwillig räumen.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, die aus einem öffentlichen Verkaufe entspringen.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen sogleich bei dem Zuschlage einen solidaren Bürgen zu stellen, ansonsten die Liegenschaft weiter ausgeboten wird.

5. Alle Staats- und Gemeinde-Abgaben, die laufenden wie die rückständigen, hat der Steigerer ohne Vergütung zu übernehmen.

6. Dem collocirten Gläubiger wird das Recht vorbehalten, das betreffende Grundstück ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, unter beliebigen Bedingungen, auf Gefahr und Kosten des Steigerers, zu Eisenberg öffentlich zu versteigern und sich aus dem Erlöse mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen, wenn der Steigerer nicht in den hieroben bedungenen Terminen Zahlung leistet, indem durch solches Verfahren die heutige Versteigerung als von Rechtswegen aufgelöst zu betrachten ist. Alles dieses unter Vorbehalt anderer Verfolgungsmittel und der Verfügung des Artikels 44 des Zwangsveräußerungsgesetzes von Liegenschaften.

7. Steigerer hat innerhalb 14 Tagen die Kosten nach den Bestimmungen des Artikels 18 des erwähnten Gesetzes zu zahlen.

Besondere Ankündigung.

Die Versteigerung ist mit dem Zuschlage definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Kirchheimbolanden, den 6. November 1845.

Der Notärcommissär:
C. Duderstadt

---

pr. den 8. November 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 27. November 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane;

Auf Betreiben von Georg Jacob Hald, Oeconom, in Speyer wohnhaft, als Cessionär von Friedrich Hillenbrand, Bäcker, in Otterstadt wohnend, laut einer durch den unterschriebenen Notär am 12. August 1844 aufgenommenen Cessionsurkunde, welcher in dieser Sache den Herrn Willich sen. in Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt hat und fortwährend bei demselben Domicil erwählt, gegen seinen Schuldner Martin Kuhn, Ackerer, in Otterstadt wohnhaft;

Wird vor Georg Kissel, Königl. Notär, zu Speyer residirend, als durch registrirtes die Zwangsversteigerung verordnendes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 30. Juli letzthin ernanntem Commissär, nach Anleitung seines unterm 18. August 1845 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, nachbeschriebenes dem genannten Schuldner zugehöriges Immöbel öffentlich zwangsweise versteigert, als:

Plan-№ 1367. 24 Aren 60 Centiaren oder 78 Dezimalen Acker in der Wingertsgewann, Otterstadter Bannes, angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu 55 fl.

Die durch den betreibenden Gläubiger in allegirtem Güteraufnahmsprotokolle festgesetzten Bedingungen dieser Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, sind folgende:

1. Die obige Liegenschaft wird versteigert, wie sich dieselbe vorfindet, mit allen Zugehörden, Rechten und Verbindlichkeiten, Activ- und selbst verborgenen Passiv-Servituten, überhaupt so und in dem Zustande, wie genannter Schuldner dieselbe seither besessen hat oder zu besitzen berechtigt gewesen wäre.

2. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Gewinn oder Verlust für [illegible]werber, selbst bei dem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

3. Der betreibende Theil leistet keine den Verkäufern gewöhnlich obliegende rechtliche Währschaft.

4. Steigerer tritt in den Besitz und Genuß sogleich mit dem Zuschlage, hat sich jedoch denselben auf seine Gefahr und Kosten und unter dem Schutze der Gesetze zu verschaffen; er hat die Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, Gemeindelasten und Umlagen jeder Art, rückständige sowohl wie laufende, zu übernehmen und zu entrichten.

5. Der Steigerungspreis muß in vier gleichen Terminen und Raten, am eilften November achtzehnhundert sechs und vierzig und an demselben Tage der drei darauffolgenden Jahre, nebst fünfprozentlichen jährlichen, vom Tage des Besitzantrittes an laufenden Zinsen, in guten, groben, gesetzlichen Cours habenden Geldsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

6. Steigerer hat die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Registrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigerungspreise zu entrichten.

Digitized by Google

7. Auf Verlangen muß annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden; Austragerklärer haften mit den Austraggebern solidarisch, ebenso Mehrere, welche zusammen steigern.

8. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreises nebst Accessorien bleibt das gesetzlich bestehende Privilegium vorbehalten, und wenn Steigerer in Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, namentlich in Abtragung der Termine und Zinsen, wie oben stipulirt, säumig seyn sollte, so ist die Versteigerung von Rechtswegen und ohne richterlichen Spruch aufgelöset, und es steht alsdann dem betreffenden angewiesenen Gläubiger die besondere unwiderrufliche Befugniß zu, die versteigerte Liegenschaft ohne Weiters nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle mit Versteigerungsanzeige und in Otterstadt üblicher Bekanntmachung, daselbst vor einem Notär nach Wahl mit Umgehung aller für gerichtliche und gezwungene Immobiliarveräußerungen in den Gesetzen vorgeschriebenen Formen, unter beliebigen Bedingungen, selbst außer der Gegenwart des säumigen Steigerers wieder versteigern zu lassen, um sich für seine Gesammtforderung aus dem Erlöse bezahlt zu machen und falls dieser nicht zureichen sollte, sich an des säumigen Steigerers und seines etwaigen Bürgen übriges Vermögen zu halten, und es ist Steigerer, falls die Resolution, wie vor stipulirt, Platz greifen würde, nicht befugt, einen Anspruch auf Rückerstattung desjenigen zu machen, was er auf den Preis nebst Accessorien alsdann etwa schon bezahlt haben könnte.

9. Im Uebrigen genaue Beobachtung des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welches bei der Versteigerung selbst vorgelesen werden wird.

Speyer, am 8. November 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 8. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. November 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem im Banne von Schifferstadt gelegenen Kohlhofe, in der Wohnung des Daniel Blickensdörfer, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 5. Juni 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, folgende, zum Nachlasse des auf besagtem Kohlhofe verstorbenen Ackersmannes Abraham Wagner gehörige Liegenschaften auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein auf bemeldetem Kohlhofe gelegenes Taglöhnershaus, 1 Dezimale Fläche enthaltend; 2. die Hälfte einer allda gelegenen Gypsmühle mit gemeinschaftlichem Stein; 3. 12 Ruthen oder 2 Aren 83 Centiaren oder aber ungefähr 8 Dezimalen Krautacker hinter den Gärten, daselbst liegend.

Eigenthümer sind die Erben des genannten Abraham Wagner, als: I. die Repräsentanten seines verstorbenen Sohnes Johannes Wagner, im Leben Ackersmann auf dem Kohlhofe, als: a) Jacob, b) Johannes, c) Friedrich, d) Katharina und e) Daniel Wagner, minderjährige, gewerblose Kinder des genannten verlebten Johannes Wagner, erzeugt mit seiner hinterlassenen, auf dem Kohlhofe wohnhaften Wittwe Margaretha Kegel, welche nun wieder mit Valentin Schellhorn, Ackersmann, allda wohnhaft, verheirathet ist. Die genannten Minorennen vertreten durch ihre Mutter als Vormünderin, genannten Schellhorn als Mitvormund und nachgenannten Daniel Blickensdörfer als Beivormund; II. die Repräsentanten des verlebten Sohnes Friedrich Wagner, gewesener Ackersmann auf dem Kohlhofe, als: 1. dessen mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Katharina Bergdolt erzeugter, gewerblos in Duttweiler wohnhafter minorenner Sohn Friedrich Wagner, vertreten durch seinen Vormund Johannes Bergdolt, Gutsbesitzer, in Duttweiler wohnhaft, und seinen Beivormund Daniel Landes, Gutsbesitzer, in Speyer wohnhaft; 2. dessen mit seiner hinterlassenen zweiten Ehefrau Anna Katharina Henrietta Beck, ohne Gewerbe, auf dem Kohlhofe wohnhaft, und nun wieder verheirathet mit dem daselbst wohnhaften Ackersmanne Daniel Blickensdörfer erzeugter, minderjähriger, gewerblos allda wohnhafter Sohn Friedrich Wagner, welcher seine Mutter zur Vormünderin, den genannten Daniel Blickensdörfer zum Mitvormunde und den Martin Kaltz, Wirth und Gutsbesitzer, auf der im Banne von Neuhofen gelegenen Rehhütte wohnhaft, zum Beivormunde hat.

Speyer, den 8. November 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 6. November 1845.

(Licitation.)

Montags, den 24 laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, zu Oberhausen im Wirthshause des Friedrich Jäger, und Mittwochs, den 26 laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Sarnstall im Wirthshause zum goldenen Hirsch, werden aus dem Nachlasse der in Sarnstall verlebten Ehe- und Ackersleute Conrad Daußmann und Margaretha Hoffmann, sowie der daselbst verlebten Ehe- und Ackersleute Conrad Dewein und Elisabetha Daußmann, und zwar:

a) Am ersten Tage:

1. 1 Tagwerk 12 Dezimalen Wiese, in 4 Parzellen; 2. 11 Tagwerke 41 Dezimalen Acker, in 21 Parzellen, theils Barbelrother, theils Oberhauser Bannes, und

b) Am zweiten Tage:

1. Ein zu Sarnstall stehendes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Hofraum, Bienenstock und Garten nebst Wiese; 2. 13 Tagwerke 72 Dezimalen Wald, in 11 Parzellen, Sarnstaller Bannes, und 3. 33

Digitized by Google

Dezimalen Wald, Wernersberger Bannes, in 2 Parzellen,

der Untheilbarkeit wegen, durch den in Annweiler wohnenden Königl. Notär Wilhelm Köster eigenthümlich versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Johannes Dewein, Ackersmann, in Spirkelbach wohnend; 2. Christian Dewein, Buchbinder, in Sarnstall domicilirt; 3. Katharina Dewein, gewerblose Ehefrau von Conrad Matz, Spezereihändler, beide in Pyttsburg in Nordamerika wohnhaft; 4. Peter Dewein, ohne Gewerbe, in Sarnstall wohnhaft, minderjähriger Sohn der verlebten Conrad Dewein'schen Eheleute, welcher den genannten Johannes Dewein zum Hauptvormunde und den in Sarnstall wohnenden Ackersmann Adam Hoffmann zum Gegenvormunde hat.

Annweiler, den 4. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 6. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. November 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Neuburg in dem Gasthause zur Sonne, werden durch den gerichtlich hiezu committirten Notär Mellinger, im Amtssitze von Rheinzabern, der Untheilbarkeit in Natur und der Abtheilung wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

I. Aus der Masse der Gütergemeinschaft, welche zwischen dem in Neuburg verlebten Ackersmanne Jacob Heffert und dessen zweiter Ehefrau Barbara Pfirrmann, nunmehr Wittwe und ohne Gewerbe in Neuburg wohnhaft, bestanden:

Ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Hofraum und Garten, 23 Dezimalen enthaltend, im Dorfe Neuburg gelegen.

II. Aus den Verlassenschaftsmassen von weiland Anna Maria Heffert und Barbara Heffert, gewesenen minorennen Kinder des gedacht verlebten Jacob Heffert und seiner verstorbenen ersten Ehefrau Barbara Luppert, nämlich:

a) Aus jener der Anna Maria Heffert:

Ein Acker- und Wiesenstück von 19 Dezimalen, und

Ein Ackerstück von 26 Dezimalen, im Banne Neuburg.

b) Aus jener der Barbara Heffert:

Ein Acker- und Wiesenstück von 24 Dezimalen, und

Ein Wiesenstück von 30 Dezimalen, im nämlichen Banne.

Eigenthümer in ungetheilter Gemeinschaft sind:

Des Immöbels sub I.: die gedachte Wittwe Barbara Pfirrmann und deren von ihrem gedacht verlebten Ehemanne mit ihr gezeugte noch minorenne Kinder: Georg, Margaretha und Juliana Heffert, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin, und Daniel Heffert, Steuermann, in Neuburg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; sodann des Erblassers Jacob Heffert noch minorenne Kinder erster Ehe: Eva Elisabetha Heffert und Katharina Heffert, diese vertreten durch ihren Hauptvormund Georg Heffert, und ihren Nebenvormund Daniel Degitz, Ackersleute, in Neuburg wohnhaft;

Der vier Grundstücke sub II. a. et b.: die genannten fünf Kinder des Jacob Heffert — aus erster und zweiter Ehe.

Also gefertigt zu Rheinzabern, den 4. November 1845.

Der Notär-Commissär:
Mellinger.

---

pr. den 7. November 1845.

(Licitation.)

Am 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim im Stadthause; wird vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl August Köster, ein zu Wachenheim in der Mühlgasse stehendes Haus mit Zugehör; enthaltend eine Fläche von 9 Dezimalen, zu eigen versteigert.

Die Eigenthümer sind: 1. Nicolaus Korb 4., Winzer, in Wachenheim wohnend; 2. Anna Maria Korb, Ehefrau von Johannes Wiegel, Müller und Wappenschmied, wohnhaft zu Hardenburg; 3. Magdalena Korb, Ehefrau von Conrad Fuchs, Rothgerber, wohnhaft zu Neckargemünd; 4. Johannes Korb, Müller, wohnhaft zu Maikammer; 5. Anna Maria Lorch, minderjährige Tochter der zu Winzingen verlebten Eheleute Christoph Lorch, gewesenen Müllers, und der Anna Elisabetha Korb. Hauptvormund der Minderjährigen ist Georg Lorch, Rothgerber, wohnhaft zu Winzingen, und Nebenvormund genannter Nicolaus Korb der Vierte.

Dürkheim, den 5. November 1845.

Köster, Königl. Notär.

---

pr. den 6. November 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Freitag, den 28. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause in Minfeld, wird auf Anstehen des Herrn Bürgermeisters Beyer, im Namen der Gemeinde Minfeld handelnd, durch Notär Martin von Kandel zur Eigenthumsversteigerung geschritten von etwa

50 Dezimalen Land, Minfelder Bannes, in 2 Parzellen, № 720 und 1329½ vom Plan.

Die Steigerungsbedingnisse können täglich auf dem Gemeindehause zu Minfeld eingesehen werden.

Kandel, den 6. November 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 7. November 1845.

(Immobilienversteigerung aus einer Fallimentsmasse.)

Auf Freitag, den 28. November nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Viehhofe, sollen auf Anstehen von David König sen., Kaufmann in Pirmasens, als definitivem Syndik der Fallimentsmasse des Johann Adam, genannt Christian Wagner, Fuhrmann in Pirmasens, in Folge Autorisation des Fal-

Digitized by Google

liments-Commissärs Ludwig Molitor, Assessors am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, vom dreizehnten October letzthin, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, folgende zu erwähnter Fallimentsmasse gehörige Immobilien, Pirmasenser Bannes, auf Zahlungstermine öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, als:

1. Ein einstöckiges zu Pirmasens gelegenes Wohnhaus sammt Zugehörungen.
2. 17 Dezimalen Garten, und
3. 1 Tagwerk 61 Dezimalen Ackerland.

Die Bedingungen können auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, den 6. November 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 8. November 1845.

(Licitation.)

Montag, den 8. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt im Wirthshause zum Löwen, werden durch den gerichtlich hiezu committirten Notär Mellinger, im Amtssitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, die nachbeschriebenen für in Natur untheilbar erklärten Liegenschaften öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Plan-№ 67 und 11. Ein Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schweinställe, Hofraum, Pflanz- und Baumgarten, eine Grundfläche von 65 Dezimalen enthaltend, zu Kuhardt gelegen.
2. Ein Ackerstück von 33 Dezimalen, im Banne von Kuhardt.

Eigenthümer in ungetheilter Gemeinschaft sind:

1. Des Hauses und seiner Zugehörungen: die Kinder von weiland Johann Georg Hamburger dem Ersten, lebend Metzger und Wirth in Kuhardt, und dessen vorverstorbener erster Ehefrau Katharina Eiswirth, namentlich:

a) Johann Philipp Adam Hamburger, volljährig und ohne Gewerbe, in Kuhardt wohnhaft; b) Katharina, c) Johannes, und d) Franz Joseph Hamburger, die drei letzteren noch minorenn und vertreten durch ihren Hauptvormund Franz Philipp Eiswirth, Ackerer, und ihren Nebenvormund Valentin Hörner den Zweiten, Bürgermeister, beide in Kuhardt wohnhaft;

2. Des Ackerstückes: die genannten vier Kinder Hamburger erster Ehe und die Theresia Riester, ohne Gewerbe, in Kuhardt wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des gedacht verlebten Johann Georg Hamburger des Ersten, welche auch zugleich als Nutznießerin eines Kindestheiles in dem Nachlasse des Letzteren bei Gegenwärtigem betheiligt ist.

Rheinzabern, den 6. November 1845.

Der Notärcommissär.
Mellinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. November 1845.

Hainfeld. (Schuldiensterledigung.) Die katholische Schulstelle dahier ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt ist 300 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen zehn Tagen mit ihren Gesuchen und Beweisschriften über ihre Fähigkeit bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Hainfeld, den 6. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Habermehl.

---

pr. den 8. November 1845.

Ottersheim. (Schulgehülfenstelle.) Durch die Versetzung des Schulgehülfen Bullinger ist die Schulgehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Ottersheim in Erledigung gekommen, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Bewerber um diese Stelle ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, innerhalb drei Wochen bei der Ortsschulcommission einzureichen haben.

Der Gehalt beträgt 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Ottersheim, den 3. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Seither.

---

pr. den 30. October 1845.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des Martini-Jahrmarktes.) Am 11. des nächsten Monats November und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 27. October 1845.

Weber.

---

pr. den 7. November 1845.

Otterstadt. (Minderversteigerung der Reparation einer Näe.) Mittwoch, den 19. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die Reparatur der Näe, welche zur Ueberfahrt über den dasigen Rheindurchstich dient, veranschlagt zu 361 fl. 56 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag liegt bei dem Bürgermeisteramte zur Einsicht bereit.

Otterstadt, den 6. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gräf.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 132. Speyer, den 13. November 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. November 1845.

3te Bekanntmachung
wegen Lieferung von hölzernen Querschwellen für den Unterbau der pfälzischen Ludwigsbahn.

Die Lieferung, bestehend aus 21,000 Stück eichenen Querschwellen, wird in mehreren Loosen oder im Ganzen ausgeboten.

Uebernahmsbedingnisse, Loosen-Eintheilung, Lieferungstermine ꝛc. sind bei unterzeichneter Bau-Direction oder bei den Sections-Ingenieurs zu Kaiserslautern und Landstuhl einzusehen.

Die Submissionen müssen längstens bis zum letzten November 1845, Abends 6 Uhr, verschlossen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben seyn.

Speyer, den 6. November 1815.

Die Bau-Direction der pfälzischen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 9 November 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 31. October 1845, № 19608, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 16. Dezember 1845, Vormittags 9 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Königl. Landgerichts-Gebäude, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

1. Die Abtheilung C. des II. Arbeitsloofes der mitunterfertigten Königl. Eisenbahnbau-Section, beginnend bei Profil № 65 in der Nähe des Dietrich'schen Sommerkellers bei Donauwörth, endigend bei Profil № 74 im Wörnitzthal bei Berg, im Ganzen 4500 Fuß lang, und enthaltend:

	fl.	kr.
Die Lieferung der Marksteine, veranschlagt zu	117	—
Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	14853	11
Die Vollendung der Wegübergänge und Pflasterung von Hintergräben, veranschlagt zu	1382	23
Die Sicherung der Bahn gegen Erdabrutschungen, veranschlagt zu	4301	45
Die Ausführung der Kunstbauten, ausschließlich der Lieferung des Steinmaterials, zu	106501	46
Die Lieferung und Verwendung von Kies und Gerölle zum Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	5037	24
Summa II. Loos, Abtheilung C.	132193	29

2. Das III. Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, beginnend bei Profil № 74 im Wörnitzthale bei Berg und endigend bei Profil № 100 bei Wörnitzstein, im Ganzen 12960 Fuß lang und enthaltend:

	fl.	kr.
Die Lieferung der Marksteine, veranschlagt zu	248	20
Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	35064	6
Die Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	1411	8
Die Sicherung der Bahn gegen Erdabrutschungen, veranschlagt zu	5188	52
Die Ausführung der Kunstbauten, ausschließlich der Lieferung des Steinmaterials, veranschlagt zu	21440	16
Die Lieferung von Kies und Gerölle zum Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	12659	57
Summa III. Loos	76012	39

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 16. November 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, für jedes Loos

gesondert, längstens bis 15. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 14. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Donauwörth, den 5. November 1845.

K. B. Landgericht. Schill, Landr.

K. B. Eisenbahnbau-Section. Hohenner, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 8. November 1845.

2te Bekanntmachung.

(Haferlieferung.)

Donnerstag, den 27. laufenden Monats, des Nachmittags 2 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier, wird die Lieferung des Haferbedarfs pro 18⁴⁵⁄₄₆, in circa 2000 Hectoliter bestehend, an die Wenigstnehmenden loosweise öffentlich begeben.

Zweibrücken, den 7. November 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.

Probstmayr.

---

pr. den 9 November 1845.

(Verpachtung des Herrenwäldchens in der Gemarkung von Friesenheim.)

Montag, den 17. November l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Friesenheim das in der Gemarkung dieser Gemeinde gelegene sogenannte Herrenwäldchen auf die Dauer von 3, 6 oder 9 Jahren öffentlich verpachtet werden.

Oggersheim, den 8. November 1845.

Das Königl. Rentamt.

Pauli.

---

pr. den 7. November 1845.

2te Bekanntmachung.

Anton Leonhard, Schullehrer in Hainfeld, und Jacob Lorenz, Schullehrer in Schifferstadt, sind angeklagt, falsche Silbermünzen verfertigt, und am 26. und 27. vorigen Monats in Speyer verbreitet zu haben. Während sie eben Letzteres thaten, wurden sie betroffen und und bei der Festnehmung des Leonhard war derselbe noch im Besitze einer großen Anzahl unächter Guldenstücke mit den Jahrzahlen 1843 und 1844. Dieselben sind aus Neusilber rein gegossen, sehen den ächten ähnlich und unterscheiden sich von diesen durch ein schwaches, nicht so hohes Gepräge. Ein Hauptmerkmal ihrer Unächtheit ist aber der matte Klang und die bläuliche Farbe. Nebstdem sind sie an dem äußern Rande bei einiger Aufmerksamkeit zu erkennen.

In der Nacht vom 28. auf den 29. October abhin ist der Beschuldigte Leonhard, dessen Signalement unten folgt, aus dem Kantonsgefängnisse zu Speyer, in welchem er detinirt war, entsprungen und bis jetzt noch nicht wieder ergriffen worden, obschon man die geeigneten Maßregeln zu dessen Wiederverhaftnehmung sogleich angeordnet hat.

Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen steht auch zu vermuthen, daß dieser Beschuldigte schon vor dem 26. October abhin falsche halbe und ganze Guldenstücke in Umlauf gesetzt habe.

Bei Bekanntmachung des Gegenwärtigen ergeht nun an alle Polizeibeamten und die Königl. Gendarmerie des Kreises das Ansuchen, dem Inquisiten Leonhard nachzustellen, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und dessen Ablieferung an mich unter sicherer Verwahrung bewerkstelligen zu lassen.

Zugleich bittet man Alle, welche im Besitze von unächten halben und ganzen Guldenstücken sich befinden, dieselben ihrer vorgesetzten Ortspolizeibehörde zu übergeben mit Benennung der Personen, von welchen sie sie erhielten und unter Angabe der Umstände, unter denen sie in deren Besitz kamen; worüber die betreffenden Behörden ein Protokoll aufnehmen und dasselbe nebst den, in dieser oder in einer andern Weise in ihre Hände gekommenen unechten halben oder ganzen Guldenstücken in möglichster Bälde an mich übersenden wollen.

Frankenthal, den 5. November 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

Signalement.

Alter 37 Jahre,
Größe 5 Fuß 7 Zoll,
Gesichtsfarbe blaßgelb,
Mund etwas breit,
Nase spitz,
Gesichtsform länglich,
Kinn spitz,
Haare schwarzbraun,
Bart schwarz, ganz schwach,
Augen braun, hat einen lebhaften Blick,
Augenbraune schwarz,
Zähne gut.

Kleidungsstücke,

welche Leonhard bei seiner Entweichung trug.

Ein dunkelblau tuchener Ueberrock, schwarzgraue tuchene Beinkleider, eine dunkle Weste mit feinen weißen Streifen carrirt, eine neue schwarze Tuchkappe mit einem fingerbreiten wollenen Bande unten eingefaßt, ein blauschwarz seidenes Halstuch, eine Vorstecknadel an feinem gefältelten leinenen Hemde und Halbstiefel.

Digitized by Google

pr. den 7. November 1845.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Heinrich Grünewald von Hallgarten, Kantons Obermoschel, ist der gewaltsamen Entweichung aus der Gefangenschaft unterm 1. l. M. beschuldigt.

Man ersucht alle Polizeibehörden, insbesondere die Königl. Gendarmerie, auf denselben sorgsame Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt dem Unterzeichneten vorzuführen.

Signalement des Heinrich Grünewald.

Alter: 38—40 Jahre;
Größe: 5 Schuh 4 Zoll;
Statur: stark, untersetzt;
Haare: blond;
Augen: etwas tief liegend, falsch;
Nase: dick und lang;
Bart: ohne.

Derselbe treibt sich gewöhnlich mit Seife oder Limburger Käse auf dem Handel umher.

Kaiserslautern, den 6. November 1845.

Der delegirte Königl. Untersuchungsrichter:
Unterz.: Fix, Assessor.

---

pr. den 11. November 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Personen beabsichtigen mit ihren Familien nach Algier auszuwandern:

1. Matheus Kuntz, Ackersmann;
2. Johann Urban Marx, Ackersmann;
3. Georg Jacob Müller, „
4. Salomon Bolz, Ackersmann, sämmtliche von Rheinzabern.
5. Franz Zöller, Barbier;
6. Jacob Franz Zecherle, Tagner;
7. Philipp Konrad, Tagner;
8. Johannes Ulrich, Kufer;
9. Johannes Eimer, Maurer, und
10. Jacob Beck, Maurer, alle von Lingenfeld.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 8. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr. Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 12. November 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten Januar nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Rubenheim, und Nachmittags um zwei Uhr, in der Gemeinde Herbitzheim, werden vor dem unterschriebenen Königl. Notär Franz August Wiest, im amtlichen Wohnsitze zu Blieskastel, dazu committirt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwanzigsten October letzthin, und in Gefolge des durch genannten Notär am achten laufenden Monats November errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahmprotokolles; auf Betreiben des Herrn Simon Levi, früher Handelsmann, jetzt Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskastel, welcher in dieser Sache den Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advocatanwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, die seinem Schuldner Peter Motsch dem Jungen, Müller, wohnhaft zu Rubenheim, und den dritten Besitzern seiner Güter zugehörigen Immobilien, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

A. In Rubenheim die dort gelegene.

1. Section A. № 658, 659. Zwei Aren zwanzig Centiaren, eine Mahlmühle mit zwei Gängen, Wohnhaus, Scheuer und Stallung, alles unter einem Dache, sammt Schweinstall, Hofgering und Zugehör in der Gemeinde Rubenheim, und

Section A. № 636, 652, 653 und 665. Sechs Aren vier und siebenzig Centiaren Baumstück im Bitzen, sodann

Section A. № 637. 8 Aren 37 Centiaren Baumstück im Rechgarten; alles dieses einen Complex bildend und begrenzt einseits durch das nachbeschriebene Grundstück, anderseits durch Johann Peter Kempf den Jungen, vorn durch den Gemeindeweg, hinten durch Peter Albrecht, Baptist Abt und andere, angeboten durch den betreibenden Theil zu vierhundert Gulden 400 fl.

2. Section A. № 660, 661. Zwölf Aren acht und sechszig Centiaren Baumstück im Bitzen, einseits der Mühlenweg, anderseits Johann Wacken Wittib, zu 50 fl.

3. Section № 568. Sieben Aren drei und siebenzig Centiaren Ackerland am Adelbaum, einseits Peter Fromm, anderseits Johann Paul Kempf der Alte, angeboten zu 20 fl.

B. In Herbitzheim die dort gelegene.

I. Im Besitze des Andreas Schlick allda.

Section A. № 2354, 2362 und 2347. Drei Aren zwei und fünfzig Centiaren, ein einstöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und sonstigem Zugehör, in der Gemeinde Herbitzheim, neben dem Gemeindeweg und Jacob Rubeck, angeboten zu 100 fl.

II. Im Besitze der Caroline Disque und ihrem Manne Theobald Ritter allda.

Section A. № 622 bis 625. Dreizehn Aren neunzig

Digitized by Google

Centiaren Ackerland an den Langweiden, neben Theobald Ritter und Peter Motsch, angeboten zu 25 fl.

III. Im Besitze des Joseph Martin allda.

Section A. № 3394. Vier Aren zwei und siebenzig Centiaren Wies im Spesgarten, neben Joseph Motsch und Jacob Keßler, angeboten zu 20 fl.

IV. Im Besitze des Georg Vogelgesang allda.

Section A. № 3410 bis 3413. Acht Aren sechs und vierzig Centiaren Wies diesseits Speßfluß, neben Georg Vogelgesang und Jacob Koch, angeboten zu 10 fl.

V. Im Besitze des Nicolaus Schöndorf allda.

Section A. № 249, 250. Zwanzig fünf Aren zwei und neunzig Centiaren Ackerland am Wolfersheimer Weg, erste Ahnung, neben Peter Koch und Georg Koch, angeboten zu 2 fl.

Section A. № 861. Zwölf Aren sechs Centiaren Ackerland auf Kremel, zweite Ahnung, neben Johann Ruppel und Ludwig Rabungs Wittib, angeboten zu 2 fl.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingnisse sind folgende:

1. Die Güter werden versteigert artikelweis, wie sie hier beschrieben sind; zuerst in Rubenheim die dortigen Bannes, und dann en bloc; sodann in Herbitzheim die dasigen Bannes und hernach ebenfalls en bloc, so daß wenn je bei den Versteigerungen en bloc ein Mehrgebot geschieht, die Güter en bloc zugeschlagen werden, und wenn kein Mehrgebot geschieht, die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden bleiben.

2. Der betreibende Gläubiger übernimmt keine dem Verkäufer gesetzlich obliegende Gewähr, sondern Alles bleibt auf Gefahr der Steigerer, namentlich wird nicht für den angegebenen Flächeninhalt gehaftet, wenn die Differenz zwischen dem angegebenen und wirklichen auch ein Zwanzigstel übersteigen sollte.

3. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom ersten October letzthin an zu tragen; jedoch müssen sie auch die bis dorthin etwa rückständigen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreise entrichten.

4. Steigerer treten Kraft des Gesetzes mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, haben sich jedoch bei etwaigen Anständen auf eigene Gefahr und Kosten und auf rechtlichem Wege in den Besitz einweisen zu lassen.

5. Der Steigerer der Mühle und Zugehör hat auf Abschlag des Steigerungspreises die Zwangsprozedurkosten auf ein vom Präsidenten des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken taxirtes Kostenverzeichniß hin, in die Hände und Wohnung des betreibenden Gläubigers binnen drei Wochen vom Tage des Zuschlags an zu entrichten; der Rest des Steigerungspreises und die übrigen Steigerungspreise müssen sodann auf die fünf Martinitage der Jahre achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben, acht und neun und vierzig und achtzehnhundert und fünfzig, jedesmal zu einem Fünftel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, und aller Steigerungspreis ist zinsbar zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an.

6. Die Immobilien bleiben bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet, und außerdem hat jeder Steigerer, von dem es verlangt wird, einen mit sich solidarisch verbundenen, an Liegenschaften begüterten Bürgen zu stellen.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und haben solche nach dem Zuschlage zu erlegen.

8. Die Versteigerung, welche kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geschiehet im Uebrigen unter den weiteren, durch das Gesetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vorgeschriebenen Verfügungen, welche, insoweit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Der unterschriebene Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach die Schuldner, seine Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, sich, im Falle sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben, Donnerstag, den elften Dezember nächsthin, auf seiner Schreibstube zu Blieskastel, Morgens neun Uhr, einzufinden, um dieselben vorzubringen.

Also geschehen zu Blieskastel, den elften November achtzehnhundert fünf und vierzig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 12. November 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Den 26. Februar 1846, Morgens um neun Uhr, im Saale des Gemeindehauses zu Odernheim, im Kantone Obermoschel, wird vor unterzeichnetem Joseph Marhoffer, Königl. Bayer. Notär, zu Obermoschel, Bezirks Kaiserslautern, in der Pfalz, residirend, auf den Grund des durch genannten Notär am achten laufenden Monats errichteten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolls;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, erlassen in seiner Berathungskammer, vom ein und dreißigsten letztbenannten Monats, auf der Ausfertigung registrirt;

Auf Betreiben von Peter Wannemann, Rentner, in Mannheim wohnhaft, als Gläubiger, welcher den Advokaten Heuser zu Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt und Wohnsitz bei demselben gewählt hat;

Gegen I. Christian Schick sen., Ackersmann, auf dem Disibodenbergerhofe, Gemeinde Odernheim, wohnhaft;

Digitized by Google

II. Die Erben seiner verlebten Ehefrau Maria Katharina geborne Gins, als:

1. Heinrich Jacob Schick, Ackersmann;

2 Casimir Winsweiler, ebenfalls Ackersmann, beide in Odernheim wohnhaft, dieser Letztere als Vormund von Abraham Schick;

3. Friedrich Jacob Schick;

4. Christian Schick jun., beide Ackersleute, auf dem Disibodenbergerhofe wohnhaft;

5. Anna Maria Schick, Ehefrau von Peter Rollar, Ackersmann, beide zu Odernheim wohnhaft, dieser der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehenden Gütergemeinschaft wegen;

6. Margaretha Schick, Ehefrau von Jacob Beck dem Zweiten, Ackersmann, beide zu Duchroth wohnhaft, und dieser Letztere, der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehenden Gütergemeinschaft wegen;

7. Carolina Schick, Ehefrau von Johann Philipp Seis, Ackersmann, beide zu Staudernheim im landgräflich hessenhomburgischen Oberamte Meisenheim wohnhaft, und dieser Letztere, der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehenden Gütergemeinschaft wegen;

8. Ludwig Brendel, Ackersmann, zu Fürfeld in Rheinhessen, Kreis Alzey, wohnhaft, wegen der zwischen ihm und seiner Ehefrau Louisa Schick bestandenen Gütergemeinschaft;

9. Andreas Hoch, Ackersmann, zu gedachtem Fürfeld wohnhaft, als Vormund des Philipp Brendel, minderjähriger Sohn der vorgenannten Eheleute Brendel, und als Erbe seiner verlebten Mutter Louisa Schick, als Schuldner;

Zur Zwangsverste gerung nachbeschriebener, den Schuldnern angehörigen, in der Gemarkung von Odernheim liegenden Immobilien geschritten werden:

Beschreibung der zu veräußernden Liegenschaften, bei deren Versteigerung die dabei angesetzten Preise als Angebot dienen werden, als:

1. Section A. № 180 8 Aren 58 Centiaren Acker hinter Riegel, neben Abraham Schmidt und Casimir Windweiler, angeschlagen zu 50 fl.
2. Section A. № 189. 8 Aren 58 Centiaren Acker daselbst, einseits Abraham Gintz, anderseits Philipp Euler, zu 30 fl.
3. Section A. № 204 und 205. 13 Aren 44 Centiaren Acker allda, neben Abraham Schmidt und Abraham Rollar, zu 80 fl.
4. Section A. № 708. 4 Aren 90 Centiaren Acker in der Zwerggewann, einseits Abraham Gintz, anderseits Pfarrfeld, zu 40 fl.
5. Section A. № 703. 8 Aren 40 Centiaren Acker daselbst, neben Carl Höhn, zu 80 fl.
6. Section A. № 1003. 27 Aren 30 Centiaren Acker auf der Dandeshöfer-Heid, einseits Abraham Herzog der Zweite, anderseits Georg Bauer, zu 40 fl.
7. Section A. № 1646. 5 Aren 13 Centiaren Acker auf Rathswörth, neben Heinrich Bachmann und dem Glan, zu 1 fl.
8. Section A. № 195. 10 Aren 87 Centiaren Acker hinter Riegel, neben Michael Grimm und Andreas Weyand, zu 50 fl.
9. Section A. № 514. 11 Aren 81 Centiaren Acker im Winckel, neben Casimir Weyand und Heinrich Scheib, zu 100 fl.
10. Section A. № 663. 31 Aren 85 Centiaren Acker in der Langgewann, neben Peter Höhn Erben und Nicolaus Grosarths Erben, zu 80 fl.
11. Section A № 997. 14 Aren 57 Centiaren Acker in Bein.

Dieser Artikel soll irrthümlich auf dem Namen des Schuldners stehen.

12. Section A № 1335. 29 Aren 77 Centiaren Wiese im Elsenpfuhl, einseits Nicolaus Weyand Wittwe, anderseits Jacob Grimm Wittwe von Staudernheim, zu 250 fl.
13. Section B. № 596. 25 Aren 69 Centiaren Acker in der Obern-Bein, neben Abraham Schmidt und Georg Müller, zu 200 fl.
14. Section B. № 109. 25 Aren 13 Centiaren Acker in der Wesenbach, einseits Anstößer, anderseits Conrad Rollar, zu 50 fl.
15. Section B. № 60 und 61. 45 Aren 52 Centiaren Acker in der Wesenbach, neben Michael Grimm und Peter Hemd, zu 110 fl.
16. Section B. № 78 51 Aren 46 Centiaren Acker und Wiese in der Wesenbach am Wald, und Section B. № 98. 38 Aren 52 Centiaren Acker daselbst, begrenzt das Ganze Leopold Gintz und Philipp Leonhard Schuck, zu 200 fl.
17. Section B. № 125. 8 Aren 90 Centiaren Acker am Meisenheimer Weg oder Frauenrech, neben Leopold Gintz und Christian Scheib, zu 20 fl.
18. Section C. № 404 und 405. 12 Aren 51 Centiaren Wingert am Fronenberg, neben Casimir Tisch Erben und Carl Grimm, zu 100 fl.
19. Section C. № 625. 23 Aren 90 Centiaren Acker auf Hellen, einseits Anstößer, anderseits Nicolaus Schneckenberger, zu 10 fl.
20. Section D. № 313. 314 und 315. 17 Aren 43 Centiaren Acker, Wiese und ödes Feld an der alten Schließ, neben dem Glan und Anstößer; dieser Artikel soll circa 5 Viertel Morgen oder 30 Aren enthalten — zu 150 fl.
21. Section D. № 786. 11 Aren 70 Centiaren Acker im Kappesgarten, neben Adam Jodel und Abraham Herzog, zu 60 fl.
22. Section D. № 782 und 783. 13 Aren 92 Centiaren Acker und Wiese im Kappesgarten, neben Abraham Schmidt und Heinrich Bayer Wittwe,

Digitized by Google

zu 110 fl.

23. Section D. № 963 und 979. 14 Aren 09 Centiaren Acker und ödes Feld auf der Nahe, einseits Nicolaus Grosarth, anderseits Abraham Rollar, zu 10 fl.

24. Section D. № 736. 6 Aren 85 Centiaren Acker am Kirchweg, neben dem Glan und Weg, zu 80 fl.

25. Section E. № 424 und 425. 3 Aren 64 Centiaren Wiese auf den Kappesbördern oder Niederau, einseits Jacob Hofmann, anderseits Joseph Strasburger, zu 50 fl.

26. Section E. № 438 und 439. 24 Aren 37 Centiaren Acker und Wiese allda, neben Heinrich Scheib und Heinrich Schuck, zu 200 fl.

27. Section A. № 312. 10 Aren 90 Meter Acker am Dandesberg, und
Section A. № 325. 16 Aren 39 Centiaren Acker daselbst, und
Section A. № 326. 12 Aren 89 Centiaren Acker allda, ferner
Section A. № 313. 12 Aren 02 Centiaren Acker daselbst, befurcht einseits Philipp Euler, anderseits Conrad Rollar, zu 300 fl.

28. Section A. № 709 und 710. 9 Aren 88 Centiaren Acker in der Zwerggewann, neben Peter Schick und Casimir Weyand, zu 60 fl.

29. Section C. № 739. 61 Aren 02 Centiaren Acker am Marmein, bei Georg Baum und Jacob Cörper von Duchroth, zu 200 fl.

30. Section C. № 323. 2 Aren 50 Centiaren Wingert in den Siebenmorgen oder Präsenzer, neben Jacob Wentz und Valentin Hepp, zu 30 fl.

31. Section C. № 589 und 590. 17 Aren 84 Centiaren Wingert am Knöpfchen; dieser Artikel soll 6 Viertel Morgen, circa 37 Aren, enthalten — neben Franz Berwanger und Jacob Weyand, zu 300 fl.

32. Section A. № 311 und 324. 29 Aren 17 Centiaren Acker auf der Dandesheid oder auf dem Horn, neben Georg Bauer und Ferdinand Knobloch, zu 80 fl.

33. Section B. № 123. 7 Aren 30 Centiaren Acker in der Wesenbach, neben Jacob Schmidt und Heinrich Köhl, zu 40 fl.

34. Section A. № 631. 8 Aren 12 Centiaren Acker in der Mittelgewann oder Weidenflur, einseits Nicolaus Höhn, anderseits Anstößer, zu 90 fl.

35. Section D. № 80. 25 Aren 18 Centiaren Acker zu Unterweiler, einseits Anstößer, anderseits Abraham Herzogs Erben, zu 90 fl.

36. Section C. № 163 und 164. 4 Aren 23 Centiaren Land mit einem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zubehörungen, gelegen zu Odernheim hinter Reithessel, begrenzt durch Carl Bauer und Jacob Schmidt, zu 1000 fl.

37. Section A. № 327. 16 Aren 81 Centiaren Acker auf der Dandesheid, neben Philipp Euler und Conrad Rollar, zu 20 fl.

38. Section A. № 547. 4 Aren 71 Centiaren Acker am Steeg, neben Carolina Radig und Leopold Gintz, zu 20 fl.

39. Section A. № 558. 85 Centiaren, und
Section A. № 565. 85 Centiaren Acker und Wiese in den Kurzenäcker, neben Carolina Radig und Philipp Schmidt, zu 5 fl.

40. Section A. № 1207. 25 Aren 48 Centiaren Acker im Horn, neben Peter Grimm Wittwe und Philipp Euler, zu 10 fl.

41. Section A. № 1240. 26 Aren 90 Centiaren Wald im Klausweg, begrenzt wie voriger Artikel, zu 10 fl.

42. Section A. № 1318. 13 Aren 16 Centiaren Acker auf dem Elsenpfuhl, neben dem Weg und Glan, zu 20 fl.

43. Section A. № 1531. 4 Aren 88 Centiaren Acker in der Lothenau, neben Abraham Schmidt und der Chaussee, zu 10 fl.

44. Section B. № 45. 69 Aren 77 Centiaren Acker auf dem Hasenknopf, neben der Straße und Peter Lorenz, zu 30 fl.

45. Section B. № 57. 26 Aren 64 Centiaren Acker am Meisenheimer Wege, bei Abraham Schmidt und Heinrich Kornmann, zu 10 fl.

46. Section B. № 110. 25 Aren 13 Centiaren Acker am Meisenheimer Wege, neben Conrad Rollar und Jacob Schmidt, zu 10 fl.

47. Section B. № 144. 7 Aren 60 Centiaren Wiese, und
Section B. № 145. 11 Aren 04 Centiaren Acker am Meisenheimer Wege, neben dem Anstößer und Conrad Rollar, zu 30 fl.

48. Section B. № 193. 9 Aren 68 Centiaren Acker am Hellersberg, neben Casimir Winsweiler und Heinrich Kehl, zu 10 fl.

49. Section B. № 510. 8 Aren 30 Centiaren Acker am Lettweiler Wege, neben Nicolaus Höhn und Abraham Gintz, zu 40 fl.

50. Section B. № 534. 2 Aren 73 Centiaren, und
Section B. № 559. 4 Aren 16 Centiaren Acker daselbst, neben Jacob Scheib und Casimir Winsweiler, zu 10 fl.

51. Section B. № 895. 24 Aren 28 Centiaren Acker am Großenweiher, neben Casimir Winsweiler und Leopold Gintz, zu 30 fl.

52. Section B. № 968. 11 Aren 73 Meter Acker im Bolbers, neben Abraham Gintz und Prätorius

Digitized by Google

von Lettweiler, zu 5 fl.

53. Section B. № 1021. 24 Aren 50 Centiaren Acker auf Münchwald, neben Abraham Rollar und Georg Heinrich Kornmann, zu 10 fl.

54. Section C. № 232. 22 Aren 23 Centiaren Acker im Krämeracker, bei Abraham Gintz und Nicolaus Nadig, zu 10 fl.

55. Section C. № 686. 17 Aren 16 Centiaren Acker in der Pfingstweide, neben Carl Gräf und Heinrich Jacob Hepp, zu 10 fl.

56. Section D. № 102. 22 Aren 36 Centiaren Wiese unterm Rammelsberg, neben Leopold Gintz und Nicolaus Grosarth, zu 40 fl.

57. Section D. № 225. 8 Aren 16 Centiaren Acker auf Schlechten, neben Carl Herrmann und Philipp Schmidt, zu 30 fl.

58. Section D № 310, 311 und 312. 28 Aren 36 Centiaren Acker, Wiese und Oedland an der Schließ, neben dem Glan und Anstößer, zu 10 fl.

59. Section D. № 510. 7 Aren 76 Centiaren Wingert am Herrnweg oder Homberg, neben Franz Philipp Fröhlich Wittwe und Pfarrgut, zu 5 fl.

60. Section D. № 545. 1 Are 26 Centiaren Wingert hinter Hausen, begrenzt wie voriger Artikel, zu 1 fl.

61. Section D. № 750. 9 Aren 18 Centiaren Acker im Kirchweg, bei Casimir Winsweiler und Peter Hemd, zu 50 fl.

62. Section D. № 966, 976 und 973. 11 Aren 58 Centiaren Acker und ödes Feld im Elzenpfuhl oder auf der Nahe, neben dem Glan und Anstößer, zu 1 fl.

63. Section E. № 86 und 87. 4 Aren 76 Centiaren Garten und Hof im Orte Odernheim, neben Abraham Schmitt und Leopold Gintz, zu 50 fl.

64. Section E. № 334. 78 Centiaren Garten hinter Reithessel, neben Abraham Gintz, und dem Pfarrgut, zu 5 fl.

65. Section E № 423. 5 Aren 49 Centiaren Wiese in den Kappesbördern, neben Jacob Hoffmann und Joseph Strasburger, zu 5 fl.

66. Section E. № 425. 1 Are 92 Centiaren Wiese allda, begrenzt wie voriger Artikel, zu 1 fl.

67. Section D. № 118. 7 Aren 83 Centiaren, und Section D. № 119. 6 Aren 60 Centiaren Acker, jetzt Wiese unterm Rammelsberg, neben Casimir Winsweiler und Abraham Schmidt, zu 30 fl.

68. Section B. № 498. 18 Aren 78 Centiaren Acker am Lettweiler Weg oder im Baugert, neben Casimir Winsweiler beiderseits, zu 50 fl.

69. Section D. № 1. 1 Hectare 15 Aren 12 Centiaren Acker am Weilerkopf, neben Johannes Höhn und Abraham Schmidt, zu 100 fl.

70. Section B. № 498 und 499. 18 Aren 78 Centiaren Acker am Lettweiler Weg oder im Baugert, beiderseits Casimir Winsweiler, zu 50 fl.

71. Section A. № 790, 791 und 792. 12 Aren 63 Centiaren Acker in der Zwerggewann, neben Peter Schick und Casimir Wayand, zu 10 fl.

72. Ungefähr 12 Aren Acker am Gottesacker oder am obern Spieß, neben Nicolaus Bayer und Abraham Rollar, zu 40 fl.

Total der Abschätzung 5119 fl.

Der Zuschlag ist definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Versteigerungsbedingungen,
durch den betreibenden Theil festgesetzt.

1. Werden die Liegenschaften so und in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage des Zuschlags befinden werden, ohne irgend eine Gewährleistung von Seiten des betreibenden Theils, und sowie die Schuldner solche bisher besessen und genossen haben, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt waren.

2. Mit dem Zuschlage geben Besitz und Genuß der Liegenschaften auf die Steigerer über. Beides haben sich dieselben jedoch auf ihre Kosten und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils zu verschaffen.

3. Der Steigerungspreis ist an diejenigen, welche gerichtlich darauf werden angewiesen werden, im vier und zwanzig Guldenfuße in gangbaren Gold- oder Silbermünzen ohne Zinsen in drei Terminen, als Martini oder eilften November der Jahre achtzehnhundert sechs- und vierzig, achtzehnhundert sieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, jedesmal mit dem Drittel zu bezahlen.

4. Haben die Steigerer pro rata ihres schuldigen Steigerungspreises die Registrirgebühren der Versteigerung in der gesetzlichen Frist an das Königl Rentamt in Kaiserslautern und die Versteigerungskosten an den Versteigerungscommissär zu entrichten.

5. Jeder Steigerer hat beim Zuschlage einen annehmbaren Bürgen zu stellen, welcher mit ihm solidarisch für die Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haften muß.

6. Steuern, Abgaben und Auflagen jeder Art haben die Steigerer vom Tage des Zuschlags an von ihren ersteigerten Immobilien zu übernehmen.

7. Uebrigens hat die Versteigerung unter den im Zwangsveräußerungsgesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig enthaltenen allgemeinen Bedingungen, namentlich unter jenen, welche auf die vorgeschriebenen Förmlichkeiten der Wiederversteigerung Bezug haben, statt.

Es ergeht hiemit die Aufforderung an die Schuldner, an deren Hypothekengläubiger und alle diejenigen, welche bei der fraglichen Zwangsveräußerung betheiligt sind, den sechsten künftigen Monats Dezember, Morgens um eilf Uhr, zu Obermoschel in der

Digitized by Google

Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre gegen die besagte Versteigerung allenfalls zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Gefertigt zu Obermoschel, den 10. November 1845.

Marhoffer, Notär.

pr. den 12. November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Gimmeldingen. (Ackerversteigerung.) Montag, den 1. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Löwen in Mußbach; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von: 1. Helena Haas, ohne Gewerbe, in Gimmeldingen wohnhaft, Wittwe erster Ehe des daselbst verlebten Winzers Adam Köhler, jetzige Ehefrau des in Gimmeldingen wohnhaften Bäckers Andreas Fleischmann, als Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verstorbenen ersten Ehemanne erzeugten minderjährigen, bei ihr wohnenden noch gewerblosen Kinder: Jacob Köhler, Elisabetha Köhler, Gottlieb Köhler und Jacobina Köhler; 2. Jacob Schäfer, Winzer, in Gimmeldingen wohnhaft, als Beivormünder dieser Minderjährigen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden eines Ackers von 91 Dezimalen, im Mußbacher Bann, geschritten werden.

Neustadt, den 11. November 1845.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Homburg. (Schuldiensterledigung.) Zufolge Königl. hohen Regierungsreskripts vom 17. September d. J., ist zu Kirrberg eine zweite katholisch-teutsche Schule gegründet worden;

Der an diese Stelle geknüpfte Lehrergehalt besteht:

1. Aus der Gemeindekasse	100 fl.
2. aus derselben für Wohnungsentschädigung	20 fl.
3. Aus dem Kreisschulfonde	130 fl.
	250 fl.

Geprüfte und wohl qualifizirte Schuldienst-Exspectanten werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 3 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Homburg, den 10. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Loß.

pr. den 10. November 1845.

Edesheim. (Lieferung von Victualien.) Zur Vorsorge und späterer Abgabe und Ueberlassung an bedürftige hiesige Einwohner bei allenfallsigem eintretenden Mangel und größere Theuerung, sollen auf dem Soumissionswege

a) 120 bis 125 Hectoliter Korn,

b) 20 bis 25 Hectoliter weiße Ackerbohnen,

c) 12 bis 15 Hectoliter Linsen,

angekauft werden. Die Soumissionen sind längstens bis zum 24. laufenden Monats verschlossen und francirt dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzusenden. Es werden auch Soumissionen zur Hälfte und zu einem Drittheile der Lieferung angenommen.

Edesheim, den 10. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

pr. den 11. November 1845

Kleinkarlbach. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 25. November 1845, um 10 Uhr Vormittags, werden auf dem Gemeindehause zu Kleinkarlbach, folgende im dasigen Gemeindewalde auf dem Heidenfeld, Schlag Langenberg sich befindliche Hölzer loosweise auf Credit versteigert, als:

102 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,

93 " Blöche 3. und 4. Klasse,

8 eichene Baustämme,

24 " Wagnerstangen,

11¼ Klafter kiefern Scheitholz,

24¾ " " Stockholz,

700 kieferne Wellen.

Kleinkarlbach, den 4. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Catoir.

Privat-Anzeigen.

pr. den 11. November 1845.

M. Blum,

Sakristan und Paramentenhändler, von Kaiserslautern,

macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er sein wohl assortirtes Paramentenlager noch durch Kirchengeräthe von Neusilber, vergoldet oder versilbert, vervollständiget hat.

Nämlich:

Monstranzen, Ciborien, Kelche, Rauchfässer, Kruzifixen, Altarleuchter, Krankenkreuze, Stocklaternen, Ampeln rc.

Alles auf's Beßte empfohlen durch Se. Gnaden den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Cöln, die Hochwürdigsten Herren Bischöfe von Paderborn, Trier, Osnabrück und Hildesheim.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 133. Speyer, den 17. November 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. November 1845.
(Interdiction.)

Durch rechtskräftig gewordenes Urtheil des Zuchtpolizeigerichts dahier vom 4. Juli 1845 ist dem Friedrich Hofmann, 47 Jahre alt, Bäcker und Wirth, wohnhaft in Schweighofen, auf den Grund der Artikel 367, 371, 374 des Strafgesetzbuchs, die Ausübung folgender Rechte während fünf Jahren entzogen worden:

1. Des Stimm- und Wahlrechtes.
2. Der Fähigkeit, gewählt zu werden.
3. Des Rechtes, zu den Verrichtungen der Geschwornen oder anderen öffentlichen Aemtern oder Anstellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden, oder solche Aemter und Anstellungen zu versehen.
4. Waffen zu tragen.
5. Bei Familienberathungen zu stimmen.
6. Vormund oder Curator zu seyn, es sey denn für seine eigenen Kinder und einzig auf ein Gutachten der Familie.
7. Sachverständiger zu seyn oder als Zeuge bei Errichtung von Urkunden gebraucht zu werden.
8. Als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es sey denn, um bloße Erklärungen daselbst abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs dieser Strafverfügung andurch bekannt gemacht.

Landau, den 12. November 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Bomhard.

---

pr. den 12. November 1845.
(Die Vernehmung eines gewissen Knöps betr.)

Eine ausländische Justizbehörde wünscht in einer bei ihr anhängigen Untersuchung gegen einen gewissen Peter Dufflos aus den nordamerikanischen Freistaaten, welcher der Entwendung eines Felleisens zum Nachtheile des Sebastian Bulbach von Oppenheim beschuldigt wird, die Vernehmung eines gewissen Knöps.

Von demselben kann keine nähere Bezeichnung gegeben werden, als daß derselbe aus der Umgegend von Kaiserslautern seyn soll, in der letzten Zeit in Paris sich aufgehalten hat und am 26. October abhin mit dem Postwagen von Saargemünd in die Pfalz gereist ist.

Ich ersuche die Behörden und Aemter der Pfalz, welche über den Wohnort, Aufenthalt und nähere Individualität des fraglichen Knöps Aufschluß geben können, mir die bezüglichen Mittheilungen zu machen, damit ich die gewünschte Vernehmung bethätigen lassen kann.

Kaiserslautern, den 9. November 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Damm, Subst.

Notariatssachen.

pr. den 15. November 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Johannes Zapp dem Zweiten, Ackersmann, in Wörschbach wohnhaft, welcher fortwährend den Herrn Advokaten Gravius zu Kaiserslautern zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt; und in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom siebenzehnten October laufenden Jahres, registrirt auf der Ausfertigung am 20. nämlichen Monats; werden durch den hiezu beauftragten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, auf den Grund eines durch denselben am 11. November jüngst errichteten Güteraufnahmsprotokolls;

An den nachbezeichneten Orten und dem später angeführt werdenden Tage die dem Heinrich Zapp dem Ersten, Ackersmann, in Wörschbach wohnhaft, zugehörigen Immobilien zwangsweise an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

a) Mittwoch, den eilften Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, Morgens zehn Uhr, zu Wörschbach in der Wohnung des Adjunkten Michael Christmann:

1. Plan-№ 19. Ein in Wörschbach gelegenes Wohnhaus sammt Hofraum, mit 8 Dezimalen Flächenraum, und Plan-№ 20, 4 Dezimalen Pflanzgarten, bei den ebenbeschriebenen Gebäulichkeiten ge-

legen, das Ganze begrenzt einseits Adam Gödtel, andernseits Adam Schneider und der Gemeindeweg, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 100 fl.

2. Plan-№ 382. 22 Dezimalen Acker in den obersten Wiesen, neben Ausstößern und Heinrich Christmann dem ersten, angeboten zu 40 fl.
3. Plan-№ 1141. 1 Tagwerk 59 Dezimalen Acker in der Pfuhlergewann, neben Peter Christmann und Adam Lang, angeboten zu 1 fl.
4. Plan-№ 1169. 74 Dezimalen Acker daselbst, neben Christoph Gödtel Erben vom Neuhof und Johannes Zapp dem Dritten, angeboten zu 1 fl.
5. Plan-№ 1643. 84 Dezimalen Acker im Trögelchen, neben Heinrich Schneider Erben und Wilhelm Schneck, angeboten zu 30 fl.
6. Plan-№ 1674. 14 Dezimalen Acker auf dem alten Wingert, neben Ausstößern und Heinrich Christmann dem Zweiten, angeboten zu 5 fl.
7. Von Plan-№ 1730. 1 Tagwerke 75 Dezimalen Acker am Steinhöbel, neben Weg, ein Stück von 1 Tagwerke 17 Dezimalen ungefähren Flächenmaaßes, begrenzt einseits Weg, andernseits Jacob Gödtel und Heinrich Zapp des ersten Kinder, angeboten zu 40 fl
8. Plan-№ 1779. 91 Dezimalen Acker im Flachsgarten, neben Jacob Stetzebach und Adam Mai, angeboten zu 3 fl.
9. Plan-№ 1818. 34 Dezimalen Acker in der tiefen Dölle, neben Johannes Zapp dem Ersten und Michael Klein, angeboten zu 1 fl.
10. Plan-№ 105. 10 Dezimalen Wiese im Dorfe Wörschbach, neben Adam Lang und Heinrich Schneider Erben, angeboten zu 3 fl.
11. Plan-№ 527. 22 Dezimalen Wiese in den untern Wiesen, neben Michael Christmann und Adam Lang, angeboten zu 20 fl.
12. Plan-№ 538. 57 Dezimalen Wiese mit Aeckerchen in den Mühlwiesen, neben Katharina Zapp und Ausstößern, sowie Peter Gödtel von Niederkirchen, angeboten zu 20 fl.
13. Plan-№ 733. 20 Dezimalen Wiese im Zeilbaumerwoog, neben Jacob Schellhaas und Johannes Mai, Wittib, angeboten zu 20 fl.
14. Plan-№ 1557. 20 Dezimalen Wiese in der Lenzelbach, neben Peter Schneider, Ausstößern und Wilhelm Schneck, angeboten zu 20 fl.

Alle diese Immobilien im Banne von Wörschbach gelegen.

b) Am besagten Mittwoch, den eilften Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, Nachmittags drei Uhr, zu Niederkirchen in der Wohnung des Müllers Daniel Knecht:

Plan-№ 739. 62 Dezimalen Acker in der Mistkante, neben Johannes Mannweiler dem Dritten und Peter Gödtel, im Banne von Niederkirchen gelegen, angeboten zu 5 fl.

Alle diese Angebote wurden von dem betreibenden Gläubiger gemacht, um als erstes Gebot bei der Versteigerung zu dienen.

Die Bedingungen, welche der betreibende Theil zum Behufe der Versteigerung der im Banne von Wörschbach gelegenen Immobilien, sowie des im Niederkircher Bann gelegenen Ackers, festgesetzt, sind folgende:

1. Die Immobilien werden bloß im Einzelnen versteigert, eine en bloc-Versteigerung findet also nicht statt. Der Acker Plan-№ 1141 in der Pfuhlergewann wird ungefähr in der Mitte durch einen Graben durchschnitten, und soll in zwei Abtheilungen, sowie diese Abtheilungen gegenwärtig durch den besagten Graben von einander geschieden sind, zur Versteigerung gebracht werden, zu dem Behufe wird jede dieser beiden Abtheilungen durch den betreibenden Theil zu 30 kr. angeboten.

2. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

3. Die Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren.

4. Die Steigerer treten sogleich in Besitz und Genuß, haben sich jedoch auf ihre Gefahr und Kosten und ohne die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers dabei in Anspruch nehmen zu können, in den Besitz einzusetzen, überhaupt übernimmt der betreibende Theil keine der Verpflichtungen und Gewährschaften, die einem Verkäufer, dem Käufer gegenüber, obliegen.

5. Die Immobilien gehen mit allen Activ- und Passivrechten auf die Steigerer über und werden ihnen so, aber auch nur so überlassen, wie sie der Schuldner Heinrich Zapp bisher besessen hat, oder rechtlich hätte besitzen können; das Mehr oder Weniger des Flächenraums ist also ebenfalls Vortheil oder Nachtheil des Steigerers und zwar selbst dann, wenn der Unterschied zwischem dem wirklichen und angegebenen Flächeninhalte mehr als ein Zwanzigstel betragen sollte.

6 Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen; kann diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllt werden, so ist der Zuschlag von Rechtswegen aufgelöst und der Vorletztbietende bleibt, wenn der betreibende Theil dies verlangt, an sein Gebot gebunden.

7. Die Steigerer übernehmen die auf den Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende, ohne deßhalb einen Abzug am Steigerungspreise machen zu dürfen.

8. Hält ein Steigerer den einen oder andern der

Digitized by Google

obigen Termine nicht pünktlich ein und gibt er selbst einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge, so ist der Zuschlag von Rechtswegen aufgelöst, und der collocirte Gläubiger berechtigt, das durch den säumigen Steigerer bei diesem Zwangsveräußerungsverfahren erworbene Immobile, mit Umgehung aller andern Förmlichkeiten, als der einer ortsüblichen Bekanntmachung, so wie sie bei Versteigerungen von Immobilien, welche Großjährigen zugehören, statt zu finden pflegt, unter beliebigen Bedingungen und durch jeden Notär zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel und des Rückgriffs gegen den säumigen Steigerer und dessen Bürgen im Fall eines Mindererlöses.

Aufforderung.

Mit der Ankündigung, daß die Versteigerung sogleich definitiv sey und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, werden der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligte hiemit aufgefordert, Montag, den achten Dezember nächsthin, Morgens acht Uhr zu Otterberg auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Otterberg, am dreizehnten November eintausend achthundert fünf und vierzig.

Der Versteigerungs-Commissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 14. November 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 26 Februar 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Mechtersheim im Wirthshause zum Hirsch;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27 October 1845, die in Frage stehende Zwangsversteigerung verordnend;

Auf Betreiben von Isaak Altschüler, Handelsmann zu Speyer wohnhaft, als Cessionär von Martin von Nida, Schneidermeister zu Speyer wohnhaft, laut Cession unter Privatunterschrift vom ersten Juli 1844, registrirt zu Speyer den 2 Juli darauf, vol. 24 f. 79 c. 2 gegen dreißig Kreuzer, Königl. Rentamt, Machwirth, und auf den Grund eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts des Kantons Speyer vom zehnten Mai 1844, welcher Gläubiger in dieser Sache den Advocaten Braun zu Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt hat und fortwährend bei demselben Domicil erwählt;

Gegen die Solidarschuldner Johannes Cawein, Ackersmann und Metzger, und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Stephan, ohne Gewerbe beide zu Mechtersheim wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer residirend, als durch das allegirte Bezirksgerichtsurtheil ernannten Commissär, nach Anleitung seines unterm 13 November 1845 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, das nachbeschriebene den genannten Schuldnern zugehörige Immöbel öffentlich zwangsweise versteigert, als:

Section F. № 69 Plan-№ 165. Ein zu Mechtersheim im Altenhof unter № 61 gelegenes Wohnhaus mit Hof, Garten und sonstigen Zubehörden, sammt dem das Ganze umschließenden Flächenraum von 5½ Ruthen oder einer Are zwölf Centiaren oder vier Dezimalen, begrenzt einseits durch Wilhelm Jakob, anderseits durch einen Gemeindeweg, vorn auf die Altenhofgasse, hinten auf Gemeindeweg stoßend.

Nach einer Notitze im Sectionsbuche haben die Schuldner den Grund und Boden im Jahre 1833 von Wilhelm Jakob zu Mechtersheim erkauft und die Gebäulichkeiten darauf selbst ausgeführt.

Mit Reallasten ist diese Liegenschaft so viel bekannt, nicht belastet.

Dieses Immöbel setzt der betreibende Gläubiger zu einhundert Gulden an, welcher Ansatz als erstes Gebot dienen soll.

Für gegenwärtige Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, setzt der betreibende Theil folgende Bedingungen fest, als:

1. Der Steigerungspreis ist in fünf gleichen Terminen und Raten auf Michaeli achtzehnhundert sechs und vierzig und der vier unmittelbar darauf folgenden Jahre in gutem grobem Silbergelde zahlbar nebst fünfprozentlichen jährlichen vom Besitzantrittstage an laufenden Zinsen; die Zahlungen haben zu geschehen auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in den respectiven Wohnungen der Geldempfänger.

2. Sollte der Steigerer seinen Steigerungspreis nicht wie stipulirt abtragen, so steht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehl und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle zu Mechtersheim, das Versteigerungsobjekt daselbst vor einem Notar mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten unter beliebigen Bedingungen, selbst mit Stipulation der Baarzahlung der alsdann verfallenen Steigpreistheile zu Eigenthum öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

3. Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Liegenschaft, hat sich jedoch denselben auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

4. Der betreibende Theil leistet keine den Verkäufern gewöhnlich obliegende rechtliche Währschaft, weder fürs freie Eigenthum, noch den ruhigen und ungestörten Besitz, eben so wenig wird für die Richtigkeit des angegebenen Flächenmaaßes garantirt.

Digitized by Google

5. Steigerer hat die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Registrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigpreise zu entrichten

6. Die Liegenschaft geht auf den Steigerer über in dem Zustande, in welchem sie sich gerade vorfindet mit allen Rechten, Activ- sichtbaren und verborgenen Passivservituten, mit Allem was gesetzlicher Bestimmung gemäß als unbeweglich zu erachten ist.

7. Steigerer hat die Steuern, Abgaben und Auflagen jeder Art, sowie den Brandkassenbeitrag vom Besitzantrittstage an, zu übernehmen.

8. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises hat Steigerer die Gebäulichkeiten wenigstens um den heutigen Assecurationsanschlagpreis in der Brandversicherungsanstalt der Pfalz eingeschrieben zu erhalten.

9. Auf Verlangen muß annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden; gemeinschaftliche Steigerer haften ebenfalls solidarisch.

10. Im Uebrigen genaue Befolgung des Zwangsversteigerungsgesetzes vom 1 Juni 1822.

Es werden nun die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, Dienstag den neunten Dezember nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Speyer zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Speyer, den 15 November 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 15. November 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 2. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Ritter in Godramstein;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vom Königl. Friedensgerichte zu Landau, am 16. October letzthin; und auf Ansteben von: 1. Johannes Becker, Winzer in Godramstein, als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Schmitt erzeugten Kinder Friedrich und Jacob Becker; und 2. Georg Friedrich Schmitt, Leinenweber in Godramstein, Beivormund dieser Minorennen;

Wird Georg Keller, Königl. Notär zu Landau residirend, zur Versteigerung in Eigenthum des folgenden, den genannten Minorennen angehörigen Grundstückes schreiten;

1¼ Dezimalen Wingert, Godramsteiner Bannes.

Landau, den 15. November 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 13. November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Veräußerung.)

Mittwoch, den 3. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landstuhl im Wirthshause bei Johann Sander, auf Ansteben von Nicolaus Altmuß, Schneider, wohnhaft in Landstuhl, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seines minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Sohnes Jacob Altmuß, und im Beiseyn von Georg Noll, Schuster, in Landstuhl wohnhaft, Beivormund des vorgenannten Minderjährigen, wird vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnetes zu der zwischen dem Requirenten Nicolaus Altmuß und seiner verlebten Ehefrau Maria Eva Heigel bestandenen Gütergemeinschaft gehöriges Immöbel unter richterlicher Ermächtigung in zwei Hälften eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

Section A. № 170 bis 173 incl. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten und Zubehör, zu Landstuhl über dem Weiher, neben Franz Andreas Wagner Erben und Adam Heinzmann.

Landstuhl, den 12. November 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 14. November 1845.

(Licitation.)

Montag, den ersten Dezember laufenden Jahres, Nachmittags um drei Uhr, in der Wohnung des Bierbrauers Ludwig Leinenweber zu Pirmasens;

Soll durch den unterzeichneten, in Pirmasens, Bezirks Zweibrücken, residirenden Notär Carl Kieffer, in Folge eines registrirten Urtheils, welches das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm drei und zwanzigsten October letzthin erlassen hat, sowie eines vor demselben Notär am siebenten dieses gefertigten Expertenberichts mit Bedingnißheft, das nachbeschriebene Immobile, welches zur Gütergemeinschaft gehört, die zwischen dem in Pirmasens wohnenden Ackersmanne Peter Huber und dessen verlebter Ehefrau Katharina Weis bestanden hat, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, licitirt werden, nämlich:

Plan-№ 3203. 48 Aren 97 Centiaren Ackerland an der Ringelswiese, Pirmasenser Bannes,

Und zwar auf Ansteben von:

1. Des genannten Peter Huber, Ackerer, wohnhaft in Pirmasens, der Gütergemeinschaft wegen, die zwischen ihm und seiner gedachten Ehefrau Katharina Weis bestanden hat;

2. Den Geschwistern, sowie der natürlichen Kinder dieser Erblasserin, als:

a) Johannes Weis, Bruder derselben, Küfer, in Pirmasens wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gerichtlich ernannter Curator über: 1. Franziska Weis, natürliche Tochter der Erblasserin, früher in Darmstadt wohnhaft gewesen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. Louisa Weis, Schwester der Erblasserin, Wittwe von Andreas Zentner, gewesener Bäcker zu Bischof-Deinetz bei Prag, sie ohne bekannten Wohnort;

b) Georg Hoffmann, Schreiner, in Pirmasens wohnhaft, als Bevollmächtigter von Leonhard Weis, Schrei-

Digitized by Google

ner, früher in Pirmasens, dermalen in Nancy sich aufhaltend, natürlicher Sohn der Verstorbenen;

c) Wilhelmine Weis, ledig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Pirmasens, Schwester derselben, und

d) Herrn Conrad Ludwig Diehl, Königl. Notär, zu Pirmasens wohnhaft, als durch vorerwähntes Urtheil ernannter Repräsentant der beiden gedachten abwesenden Louisa und Franziska Weis.

Pirmasens, den 10. November 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 15. November 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 2. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Burrweiler im Wirthshause zum Löwen;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau, vom 6. November abhin; und auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Burrweiler verlebten Eheleute Peter Häcker, Barbier, und Katharina Mathes, nämlich: 1. Elisabetha Häcker; 2. Anna Maria Häcker; 3. Barbara Häcker, alle drei ledig großjährig ohne Gewerbe in Burrweiler wohnhaft, 4. Jacob Häcker, minderjährig, Tüncher, allda wohnhaft; vertreten durch seinen Vormund Peter Häcker, Barbier, ebenda wohnhaft;

Wird durch den dazu committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, zur Licitation des nachbeschriebenen, denselben gemeinschaftlich angehörigen Immöbels, der Untheilbarkeit wegen geschritten, als:

Plan-№ 130a. und 130b. 8 Dezimalen, ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Hof und Pflanzgarten, zu Burrweiler in der Münchgasse, neben Jacob Ebinger und Otto Mohr von Landau.

Landau, den 15. November 1845.

Der Notärcommissär.
Paraquin.

---

pr. den 15. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Dezember 1845, Nachmittags zwei Uhr, zu Zeiskam in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Frey; werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius, von Germersheim, nachbeschriebene auf dem Banne von Zeiskam liegende Immobilien, abtheilungshalber versteigert, nämlich:

Ein in Zeiskam in der Obergasse liegendes Wohnhaus sammt Stallung, Hofraum, Pflanzgarten und Zugehör; sodann

43 Dezimalen Ackerland, in drei Parzellen.

Miteigenthümer sind:

1. Katharina Benz, ohne Gewerbe, Wittwe von dem verlebten Johann Adam Sinn; 2. Michael Sinn, Ackersmann; 3. Barbara Sinn, 4. Franziska Sinn, 5. Maria Elisabetha Sinn, diese drei ledig, ohne Gewerbe; 6. Nicolaus Sinn, Ackersmann, alle diese in Zeiskam wohnhaft; 7. Anna Maria Sinn, Ehefrau von Conrad Krebs, Schneider, in Weingarten wohnhaft; 8. Elisabetha Sinn, und 9. Philippina Sinn, beide Letztern noch minderjährig, welche ihre Mutter, die obgenannte Wittwe von Johann Adam Sinn, zur Vormünderin, und ihren Bruder Michael Sinn zum Nebenvormunde haben, in Verhinderung dieser Beiden aber vertreten werden durch ihren tutor ad hoc Theobald Sinn den Mittlern, Ackersmann, in Zeiskam wohnhaft.

Germersheim, den 14. November 1845.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 14. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Dezember 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Berghausen im Wirthshause zum Lamm bei Alois Gutting, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 17. Juli 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

21 Aren 26 Centiaren oder 73 Dezimalen Ackerfeld, in zwei Parzellen, im Banne von Berghausen, und 14 Aren 96 Centiaren oder 40 Dezimalen Acker, in einer Parzelle, im Banne von Heiligenstein gelegen.

Diese Liegenschaften gehören zu der zwischen dem in Berghausen wohnhaften Ackersmanne Johannes Straub und seiner verstorbenen Ehefrau Clara Jäger bestandenen Gütergemeinschaftsmasse.

Eigenthümer in ungetheilter Gemeinschaft sind: 1. genannter Wittwer Johannes Straub, der Gütergemeinschaft wegen; 2. die Kinder der genannten Eheleute Straub, als: a) Christian Straub, Ackersmann, in Berghausen wohnhaft, dermalen Soldat bei dem in Landau garnisonirenden Infanterie-Regimente vacant Herzog-Wilhelm; b) Katharina Straub, ledig, volljährig, Dienstmagd, in Berghausen wohnhaft; c) Philipp, d) Margaretha, e) Eva, und f) Johannes Straub, die vier Letzteren minderjährig, ohne Gewerbe, in Berghausen wohnhaft, vertreten durch ihren Vater und Vormund, genannten Johannes Straub, und durch ihren Beivormund Balthasar Jäger, Schuhmacher, in Berghausen wohnhaft.

Speyer, den 13. November 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 14. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 4. Dezember 1845, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Philipp Bregenzer, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 6. November 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, zum Nachlasse des in Speyer wohnhaft gewesenen und verstorbenen Johann Kroner, früher Bäcker,

Digitized by Google

zuletzt ohne besonderes Gewerbe, gehörend, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

Ein zu Speyer im gelben Viertel in der breiten Straße gelegenes mit № 110 bezeichnetes Wohnhaus und sonstigen Zugehörden, einen Flächenraum enthaltend von 2 Dezimalen.

Eigenthümer sind des Erblassers Kinder, erzeugt a) in erster Ehe mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Eva Kämmerer, Namens: Anna Maria Kroner, ledig, volljährig, ohne besonderes Gewerbe, in Speyer wohnhaft; b) in zweiter Ehe mit seiner hinterlassenen, zu Speyer ohne besonders Gewerbe wohnenden Wittwe Maria Henrietta Klohr, Namens a) Maria Elisabetha Carolina Philippina Kroner, und b) Johann Franz Kroner, beide minderjährig, gewerblos bei ihrer genannten Mutter domizilirt und vertreten durch diese als ihre natürliche Vormünderin und durch Johann Lömmer, Schreiner, in Speyer wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 14. November 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 14. November 1845

(Licitation.)

Künftigen 4. Dezember, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Leimen im Wirthshause von Georg Anton Helfrid, werden verschiedene Immobilien, Leimer Gemarkung, zum Nachlasse des verlebten Franz Carl Reber und der Susanna Klein allda gehörend, in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses, zu Eigenthum, vor Ludwig Fasco, Königl. Notär, zu Waldfischbach residirend, hiezu ernannt, versteigert werden;

Auf Betreiben von Franz Ernst, Ackerer, zu Leimen wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund von Johannes und Anton Reber, minderjährige Kinder von Franz Carl Reber und Susanna Klein, und von Franz Joseph Anstett, Tagner, allda wohnhaft, Nebenvormund dieser Kinder.

Die zu versteigernden Immobilien sind:

4 Acker- und 1 Wiesenstück, enthaltend 72 Aren 14 Centiaren,

und die Bedingungen dieser Licitation können bei dem Unterzeichneten auf dessen Amtsstube eingesehen werden.

Waldfischbach, den 10. November 1845.

Der Königl. Notär:
L. Fasco.

---

pr. den 14. November 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 5 Dezember 1845, nachmittags 2 Uhr, zu Niederhorbach im Gasthause zum Pflug; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 4. October 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißheftes, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 12. November 1845; auf Anstehen von: 1. Margaretha Wisser, ohne Gewerbe, in Niederhorbach wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Küfer Philipp Jacob Lambach, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr domicilirten Kinder: Friedrich Jacob, Heinrich, Johann Georg, und Friedrich Christoph Lambach; 2. Johann Rauch, Ackersmann, in Kapellen wohnhaft, als Beivormund derselben, 3. Johann Jacob Lambach, Schuster, in Niederhorbach, 4. Margaretha Lambach, ohne Gewerbe, Ehefrau von Friedrich Hertle, Ackersmann, beide in Niederhorbach wohnhaft;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze von Bergzabern, nachbezeichnete, der Margaretha Wisser und den unterm Namen Lambach genannten Personen gehörige Güter der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Bann Niederhorbach.

8 Dezimalen Garten,
105 Dezimalen Acker in 3 Parzellen,
32 Dezimalen Acker und Wingert,
16 Dezimalen Wies.

Bergzabern, den 13. November 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 14. November 1845.

Gleisweiler. (Versteigerung von Waaren, Mannskleidern ꝛc.) Den ersten Dezember nächstens und darauffolgende Tage, jedesmal Vormittags um halb neun Uhr anfangend, werden zu Gleisweiler in der Wohnbehausung des allda verlebten Kaufmannes Jacob Reif, die in der zwischen ihm und seiner nachgenannten Wittwe bestandenen Vermögensgemeinschaft, in bedeutender Quantität vorhandene Waaren, vorzüglicher Qualität, als nämlich:

Allerlei Kattune, Merinos, Baumwollenzeuge, Hosen- und Westenzeuge, Buckskings, Manchester, Mousseline, Seidenwaaren, wollene, seidene und andere Damen- und Herrenhalstücher, Taschentücher und sonst noch allerlei Waaren,

vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, versteigert.

Unmittelbar nach dieser Waarenversteigerung werden zugleich auch noch weiters folgende Gegenstände, als:

1 große Waage mit Gewicht, 1 Marktstand, mehrere Packkisten, mehrere 1000 Kastanienpflanzen und die Kleidungsstücke nebst Leibweißzeug des gedachten Erblassers Jacob Reif,

versteigert.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von: 1. Barbara Creutz, Gutsbesitzerin zu Gleisweiler wohnhaft, Wittwe des obgedachten Jacob Reif, sowohl in ihrem eigenen Namen wegen der zwischen demselben und ihr bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormünderin ihres einzigen mit demselben erzeugten, circa 12 Jahre alten Kindes, Georg Franz Reif; 2. Thomas Mayer, Gutsbesitzer, auch zu Gleisweiler wohnhaft

Beivormund dieses Kindes.

Edenkoben, den 10. November 1845.

Kößler, Notair.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. November 1845.

2te Bekanntmachung.

Homburg. (Schuldiensterledigung.) Zufolge Königl. hohen Regierungsrescripts vom 17. September d. J., ist zu Kirrberg eine zweite katholisch-teutsche Schule gegründet worden;

Der an diese Stelle geknüpfte Lehrergehalt besteht:

1.	Aus der Gemeindekasse	100 fl.
2.	aus derselben für Wohnungsentschädigung	20 fl.
3.	Aus dem Kreisschulfonde	130 fl.
		250 fl.

Geprüfte und wohl qualifizirte Schuldienst-Exspectanten werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 3 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Homburg, den 10. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

pr. den 12. November 1845.

Elschbach. (Besetzung der Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulstelle der Gemeinde Elschbach, Landcommissariats Homburg, soll durch Anstellung eines Gehülfen besetzt werden, welcher nebst freier Wohnung 150 fl baar bezieht.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen dahier übergeben.

Obermiesau, den 8. November 1845.

Das Bürgermeisteramt

Becker.

pr. den 13. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Haßloch. (Errichtung einer weiblichen Arbeitsschule.) In der hiesigen Gemeinde soll unverzüglich eine weibliche Arbeitsschule ins Leben treten. Der jährliche Gehalt für die anzustellende Lehrerin beträgt vierzig Gulden aus der Gemeindekasse. Außerdem kann die Lehrerin von den Kindern vermögender Eltern monatlich per Kind vier Kreuzer erheben; und ist derselben bei gehöriger Tüchtigkeit und da nur an den Mittwoch und Samstag Nachmittagen öffentlicher Unterricht ertheilt wird, hinlänglich Gelegenheit gegeben, nicht unbedeutende Nebenverdienste durch Privatunterricht sich zu verschaffen.

Das Nähere in dieser Beziehung kann auf dem Bürgermeisteramte dahier erfragt werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen über Qualification ꝛc. binnen 4 Wochen, von heute an, hierorts einzureichen.

Haßloch, den 7. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Füsser.

pr. den 15. November 1845.

Erlenbach, Kanton Kandel. (Erledigte Schullehrerstelle.) Durch die Versetzung des Lehrers Scheu ist die hiesige protestantisch-teutsche Schullehrerstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Lehrerstelle verbundene Gehalt besteht:

a)	Genuß von Güter	18 fl.
b)	Baar aus der Gemeindekasse	282 —
	Im Ganzen	300 —

Im Schullehrerseminar gebildete, mit guten Noten versehene Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen bei der unterzogenen Ortsschulcommission einzugeben.

Erlenbach, Kanton Kandel, den 14. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Weidner.

pr. den 15. November 1845.

Otterstadt. (Minderversteigerung.) Samstag, den 22. November l. J., Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die Lieferung von 150 Kubikmeter gesiebten Kies öffentlich loosweise versteigert.

Otterstadt, den 10. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gräf.

pr. den 13. November 1845.

Weidenthal. (Versteigerung eines Gemeinde-Zuchtstieres.) Donnerstags, den 27. dieses Monats November, des Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Gemeindehause dahier ein gut genährter Gemeinde-Zuchtstier öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Weidenthal, den 11. November 1845.

Das Bürgermeisteramt

Erlenwein.

pr. den 14. November 1845.

Dürkheim (Gemeindeholzversteigerung.) Montag, den 24. November 1845, Vormittags präcis 9 Uhr, im Stadthaussaale zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim nachverzeichnete Hölzer auf Credit versteigern:

Revier Jägerthal.

I. Schlag Stütterberg № 14 (Kohlthal.)

61¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

II. Schlag Stütterberg № 12.

7¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,

1 " " gehauen "

52¼ " " Prügelholz,

3 " eichen und linden geschnitten Scheitholz,

1475 Gebund buchene Wellen.

Digitized by Google

III. Schlag Stütterberg № 13.
15¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
48¼ „ „ Prügelholz,
3¼ „ kiefern geschnitten Scheit- und Prügelholz,
4 Klafter eichen und linden geschnitten Scheit- und Prügelholz,
1675 Gebund buchene Wellen.

IV. Schacher 16.
3 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1¼ „ „ gehauen „
26¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ kiefern „
1¼ „ eichen geschnitten Scheitholz,
1625 Gebund buchene Wellen.

V. Schacher 17.
10½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3¼ „ „ gehauen „
17 „ „ Prügelholz,
825 Gebund buchene Wellen.

VI. Schacher 18.
15 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
13¼ „ „ gehauen „
625 Gebund kieferne Wellen.

Dürkheim, den 10. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Haffner.

---

pr. den 14. November 1845.

Leinsweiler. (Holzversteigerung.) Montag, den 1. Dezember laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, werden dahier nachbeschriebene Holzsortimente versteigert:

Im Schlage Borngaß.
1. 35 eichene Bau- und Nutzstämme,
2. 5 Klafter eichen Scheitholz, 4½ Schuh lang,
3. 7 „ Stockholz,
4. 400 eichene Wellen.

Leinsweiler, den 13. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Hauck.

---

pr. den 13. November 1845.

Lachen. (Das Auffinden einer Taschenuhr.) Es wurde im vorigen Monate unweit Neidenfels eine Taschenuhr aufgefunden, welche auf dem diesseitigen Bürgermeisterei-Büreau deponirt worden ist. Der rechtmäßige Besitzer davon kann solche gegen Erlegung der Inseratgebühren hierorts täglich in Empfang nehmen.

Lachen, den 11. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

---

pr. den 16 November 1845.

Sondernheim. (Verpachtung der Feld- und eines Theils der Waldjagd.) Nächstkommenden 28. November 1845, Nachmittags um 2 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf dem Gemeindehause in Sondernheim, die leibfällig gewordene Feld- und eines Theils der Waldjagd in der Gemarkung von Sondernheim, auf 6 Jahre wieder verpachtet.

Sondernheim, den 14. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Moos.

---

pr. den 16. November 1845.

Grethen. (Wiederbesetzung der protestantischen Lehrerstelle.) Durch die Beförderung des Lehrers Höchel ist die protestantische Lehrerstelle in Grethen in Erledigung gekommen.

Der Gehalt besteht, nebst freier Wohnung im Schulhause und Genuß eines Gartens, in jährlichem Baarbetrage von 204 fl. 30 kr.

Bewerber haben ihre Gesuche, mit Zeugnissen versehen, in Zeit drei Wochen a dato hierorts einzureichen.

Dürkheim, den 15. November 1845
Das Bürgermeisteramt.
Haffner.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 12. November 1845.

Mutterstadt. (Anstellung eines israelitischen Religionslehrers.) Für die israelitische Jugend zu Mutterstadt soll ein eigener Religionslehrer angestellt werden, der auch zugleich Vorbeter in der Synagoge seyn soll.

Der Gehalt ist auf jährlich 170 fl baar festgesetzt, der bei dem hiesigen Gemeinde-Einnehmer bezogen wird, wobei die Casualien nicht mit eingerechnet sind.

Dieses wird hiedurch kund gegeben, damit lusttragende, gehörig geprüfte und wohl qualificirte israelitische Schuldienst-Exspectanten von heute an in 4 Wochen durch gehörig belegte Gesuche sich anmelden mögen.

Mutterstadt, den 11. November 1845.
Der Synagogen-Vorsteher.
Veit Löb.

---

pr. den 15. November 1845.

Speyer-Civil-Hospital. (Versteigerung von Kiefernzapfen und Herstellung von Wegen und Gräben.) Donnerstag, den 20. November l. J, des Nachmittags um 2 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt zu Iggelheim, im Wirthshause zum schwarzen Bären, für Rechnung des Bürgerhospitals zu Speyer, nachstehende Versteigerung abgehalten:

1. Versteigerung von circa 100 Hectoliter Kiefernzapfen und aus den Distrikten Spitalschlag, Lustjagen und Haderwiesenschlag, im Banne von Iggelheim.
2. Herstellung von Wegen und Gräben in den Distrikten Steigensumpf Lustjagen und Spitalschlag, in demselben Banne.

Speyer, den 14. November 1845.
Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 134. Speyer, den 19. November 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. November 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 31. October 1845, № 19608, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 16. Dezember 1845, Vormittags 9 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Königl. Landgerichts-Gebäude, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

1. Die Abtheilung C. des II. Arbeitslooses der mitunterfertigten Königl. Eisenbahnbau-Section, beginnend bei Profil № 65 in der Nähe des Dietrich'schen Sommerkellers bei Donauwörth, endigend bei Profil № 74 im Wörnitzthal bei Berg, im Ganzen 4500 Fuß lang, und enthaltend:

	fl.	kr.
Die Lieferung der Marksteine, veranschlagt zu	117	—
Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	14853	11
Die Vollendung der Wegübergänge und Pflasterung von Hintergräben, veranschlagt zu	1382	23
Die Sicherung der Bahn gegen Erdabrutschungen, veranschlagt zu	4301	45
Die Ausführung der Kunstbauten, ausschließlich der Lieferung des Steinmaterials, zu	106501	46
Die Lieferung und Verwendung von Kies und Gerölle zum Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	5037	24
Summa II. Loos, Abtheilung C.	132193	29

2. Das III. Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, beginnend bei Profil № 74 im Wörnitzthale bei Berg und endigend bei Profil № 100 bei Wörnitzstein, im Ganzen 12960 Fuß lang und enthaltend:

	fl.	kr.
Die Lieferung der Marksteine, veranschlagt zu	248	20
Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	35064	6
Die Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	1411	8
Die Sicherung der Bahn gegen Erdabrutschungen, veranschlagt zu	5188	52
Die Ausführung der Kunstbauten, ausschließlich der Lieferung des Steinmaterials, veranschlagt zu	21440	16
Die Lieferung von Kies und Gerölle zum Unterbau der Bahn, veranschlagt zu	12659	57
Summa III. Loos	76012	39

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 16. November 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten, für jedes Loos gesondert, längstens bis 15. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 14. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Donauwörth, den 5. November 1845.

K. B. Landgericht. — K. B. Eisenbahnbau-Section

Schill, Landr. — Hohenner, Sections-Ingenieur.

Digitized by Google

pr. den 17. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 6. Dezember 1845, № 20021, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Donnerstags, am 18. Dezember 1845, Vormittags 9 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das XII. zwischen Leinau und Pforzen herzustellende 8000 Fuß lange, die Profile № 226 bis 242 umfassende Arbeitsloos der Section Kaufbeuern, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu	22403	14
2. Kunstbauten, einschließlich der Lieferung der Marksteine	8312	39
3. Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	1605	21
4. Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	2684	23
	35005	37

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 1. Dezember 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 17. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 14. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern, den 13. November 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
v. Sichlern, Landr. Geiger, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 8. November 1845.

3te Bekanntmachung.
(Haferlieferung.)

Donnerstag, den 27. laufenden Monats, des Nachmittags 2 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landgestüts dahier, wird die Lieferung des Haferbedarfs pro 18⁴⁄₅, in circa 2000 Hectoliter bestehend, an die Wenigstnehmenden loosweise öffentlich begeben.

Zweibrücken, den 7. November 1845.

Die Königl. Landgestütsverwaltung.
Probstmayr.

---

pr. den 12. November 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

1. Friedrich Schneider, Maurer in Carlsberg;
2. Johann Wilhelm Pabst, Händler von da;
3. Johann Georg Wagner, Taglöhner von da;

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hieher machen können.

Frankenthal, den 10. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 12. November 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Johann Michael Keller, ledigen Standes, Gärtner, von Wachenheim, ist gesonnen, nach Mannheim im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 8. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 12. November 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

1. Heinrich Petry, Maurer;
2. Georg Jacob Abendroth, Glaser und Schreiner;
3. Heinrich Jacob Hauenstein, Maurer, sämmtliche

von Ludwigswinkel, beabsichtigen nach Afrika auszuwandern; wer daher an dieselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 4 Wochen vor Gericht geltend machen und hievon Anzeige anher erstatten.

Pirmasens, den 10. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
D. a.
Schmitt.

---

pr. den 14 November 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Stolz, Handelsmann von Speyer, dermalen in Ludwigshafen wohnend, beabsichtigt mit seiner Familie nach Mannheim, im Großherzogthume Baden, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa eine Einsprache gegen

Digitized by Google

diesen beabsichtigten Zweck zu glauben vermeinen, solche binnen vier Wochen nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten zur Entscheidung bringen und Anzeige davon hieher erstatten können.

Speyer, den 12. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Fischer.

Notariatssachen.

pr. den 17. November 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechszehnten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Sondernheim;

Auf Anstehen von Herrn Heinrich von Schleichert, Lieutenant und Adjutant des Königlich Bayerischen Artillerie-Regiments Zoller, zu Landau auf Commando, welcher in gegenwärtiger Sache den Herrn Advocaten Böcking zu seinem Anwalte aufgestellt hat, bei dem er auch Domizil erwählt, Zwangsversteigerung betreibender Gläubiger gegen Johannes Fischer, Ackersmann, und dessen Ehefrau Eva Katharina Eßwein, beide zu Sondernheim wohnhaft, seine Solidarschuldner, laut Obligation und Pfandverschreibungs-Urkunde, aufgenommen durch Notär Keller zu Landau am sechszehnten März achtzehnhundert drei und vierzig, und in Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am vierten November abhin;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Germersheim, nach dem Inhalt eines durch denselben gestern gefertigten Güteraufnahmsprotokolls, nachbeschriebene, den genannten Solidarschuldnern zugehörigen, dem betreibenden Theil nach der angeführten Obligation speziell verpfändeten, im Banne von Sondernheim gelegenen Immobilien, zwangsweise auf Eigenthum versteigert:

Beschreibung dieser Immobilien.

1. Plan-№ 182½. Ein Wohnhaus, mit Hof, Stallung, Pflanzgärtchen und Zubehörungen, zu Sondernheim an der Neugasse, auf sieben Dezimalen Land, neben Heinrich Gallenstein und Anton Grebl, angeboten durch den betreibenden Theil zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Plan-№ 355. Neun und zwanzig Dezimalen Acker im Oberwald, neben Martin Will und Joseph Heß, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
3. Plan-№ 358. Dreißig Dezimalen Acker allda, neben Carl Trauth und Martin Lemmert Wittib, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
4. Plan-№ 594. Sechzig Dezimalen Acker im Hasenwinkel, neben der Gemeinde Sondernheim und Johannes Bügel, zu vierzig Gulden 40 fl.
5. Plan-№ 656. Drei und fünfzig Dezimalen Acker in der Langengewann, neben Joseph Mellein und Ferdinand Kahn, zu vierzig Gulden 40 fl.
6. Plan-№ 1154. Sieben und zwanzig Dezimalen Acker in der Storchengewann, neben Johannes Bügel Erben und Valentin Scherer, zu sechszig Gulden 60 fl.
7. Plan-№ 1727. Vier Dezimalen Acker in den Deichstücker, neben Anton Rheude und Johann Georg Mildenberger, zu sechs Gulden 6 fl.

Und 8. Plan-№ 1803. Ebensoviel Krautstück allda, neben Gabriel Bely und Philipp Adam Vongerichten, zu vierzehn Gulden 14 fl.

Vorbeschriebene Immobilien befinden sich, mit Ausnahme des Ackers in der Storchengewann, welcher durch Herrn August Schubart, Gerichtsboten, in Germersheim wohnhaft, besessen wird, in dem Besitze der Solidarschuldner.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nach dem Zuschlage nicht angenommen wird, findet unter folgenden Bedingungen statt:

1. Diese Liegenschaften werden mit allen hiermit verbundenen Activ- und Passiv-Servituten, ohne irgend eine dem Verkäufer obliegende Gewährschaft, so versteigert, wie die Schuldner besessen und zu besitzen befugt waren.

2. Die Steigerer erwerben durch den Zuschlag das Recht, sich sogleich auf eigene Kosten in den Besitz und Genuß der Güter zu setzen, erhalten aber das Eigenthum derselben blos durch gänzliche Auszahlung des Steigerungspreises.

3. Der Steigerungspreis muß in drei gleichen Theilen und Terminen, auf Martini des künftigen und der zwei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel von der Hauptsumme und Zinsen vom Zuschlage anfangend, nach einer freiwilligen oder gerichtlichen Anweisung hin, an die eingeschriebenen Hypothekargläubiger bezahlt werden.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen sogleich einen guten Bürgen zu stellen, der mit ihm zur Erfüllung sämmtlicher Bedingungen dieser Versteigerung solidarisch haftet.

5. Haben die Steigerer die auf ihren ersteigerten Liegenschaften haftend, laufend und rückständigen Steuern, gleich wie die ihnen nach dem Gesetze zu Last fallenden Kosten der Versteigerung zu übernehmen.

6. Muß das Haus bis zur endlichen Abzahlung des Steigerungspreises und der Zinsen zu einem unveränderten Werthe in der allgemeinen Brandversicherungsanstalt erhalten werden.

Die Solidarschuldner, der dritte Besitzer, die Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiermit aufgefordert, sich Samstag, den drei-

Digitized by Google

zehnten Dezember nächsthin, des Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des committirten Notärs zu Germersheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den fünfzehnten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 17. November 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Donnerstags, den neunzehnten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Reichenbachsteegen in der Wohnung des Joseph Schuck;

Auf Betreiben von Herrn Simon Simon, Handelsmann, wohnhaft in Kaiserslautern, Kläger auf Zwangsveräußerung gemäß Commissorialurtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken am ein und dreißigsten October letzthin, welcher in dieser Sache den Herrn Advocaten Glaßer zu Zweibrücken zu seinem Anwalte an besagtem Bezirksgerichte constituirt hat und fortwährend bei ihm rechtlichen Wohnsitz erwählt; entgegen Philipp Appel, Ackersmann, und Johann Appel, Bordenschneider, beide wohnhaft in Reichenbachsteegen, Beklagte und solidarische Schuldner des betreibenden Theils in Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken am vier und zwanzigsten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig;

Wird durch den unterzeichneten Raquet, Königl. Notär im Kantone und Amtssitze von Landstuhl, durch das eingangs allegirte Urtheil in dieser Sache als Versteigerungs-Commissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum im Wege des Zwangs von denjenigen Immobilien geschritten werden, welche die Schuldner auf dem Banne von und in Reichenbachsteegen eigenthümlich besitzen und in dem Güteraufnahmeprotokolle, aufgenommen durch den Notärcommissär am vierzehnten des laufenden Monats, enthalten und beschrieben sind, als:

1. Section D. № 339. Vier Aren dreißig Centiaren ($18\frac{1}{2}$ Ruthen) Wiese in den Rohr- und Ringwiesen, neben Michael Klos beiderseits, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
2. Section D. № 662. Fünf und zwanzig Aren siebenzig Centiaren (2 Viertel $28\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker auf dem Braunstell, neben Peter Staß und Katharina Peters, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
3. Section D. № 712. Ein und zwanzig Aren (2 Viertel $8\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker hinten auf dem Braunstell, neben Peter Faul und Andreas Heil, angeboten zu drei Gulden — 3 fl.
4. Section D. № 862. Acht und fünfzig Aren sechszehn Centiaren (1 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen) Wald auf der Erlenböll, neben Katharina Jung und Jacob Rübel, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
5. Section D. № 965. Drei Aren (13 Ruthen) Acker auf dem Rohrfeld, neben Martin Klos und Daniel Becker der Alte, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
6. Section E. № 146. Achtzehn Aren (1 Viertel 36 Ruthen) Wiese in der Rockenbach, neben Franz Herrmann und selbst, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
7. Section E. № 213. Achtzehn Aren drei und neunzig Centiaren (2 Viertel) Acker in den Siegelbirken, neben Johann Nagel und Franz Weisenauer, angeboten zu dreißig Gulden — 30 fl.
8. Section E. № 367. Vierzehn Aren zwanzig Centiaren (1 Viertel 20 Ruthen) Acker in den Siegelbirken, neben Philipp Kunz jun. und Philipp Kleres, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
9. Section E. № 415. Neun Aren sieben und vierzig Centiaren (1 Viertel) Wiese allda, neben Wilhelm Zängerle und Jacob Müller des Vierten Wittib, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
10. Section E. № 419. Eben so viel Acker allda, neben Jacob Zängerle und Jacob Urschel, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
11. Section E. № 528. Zwanzig Aren acht und siebenzig Centiaren (2 Viertel $7\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker am Hebenhöbel erste Gewann, neben Peter Herzer und Carl Lenhard der Erste, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
12. Section E. № 531. Ein und zwanzig Aren fünfzig Centiaren (2 Viertel $11\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker am Hebenhöbel zweite Gewann, neben Daniel Berlitz jun. und Philipp Appel, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
13. Section E. № 570. Zehn Aren fünf und fünfzig Centiaren (1 Viertel 5 Ruthen) Acker auf den Fröschen, neben Peter Hemm und Jacob Müller dem Zweiten, angeboten zu zwei Gulden — 2 fl.
14. Section E. № 597. Siebenzehn Aren achtzig Centiaren (2 Viertel 35 Ruthen) Acker in der Hardtdöll, neben Johann Keller und Philipp Kunz der Junge, angeboten zu fünfzehn Gulden — 15 fl.
15. Section E. № 782. Fünfzig Aren zwei und dreißig Centiaren (1 Morgen 1

Viertel 13 Ruthen) Acker oben auf der Rockenbach, neben Heinrich Niclas und Philipp Hertel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

16. Section E. № 786. Siebenzehn Aren vierzig drei Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker daselbst, neben Jacob Muth und Peter Theis, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Diese sämmtlichen voranbezeichneten Immobilien sind in den Sectionsbüchern und der Mutterrolle auf den Namen von Philipp Appel Wittib in Reichenbachsteegen, Mutter der beiden Schuldner, welche jedoch längst verstorben ist, eingetragen.

17. Section D. № 252. Sechs Aren vierzig Centiaren (27 Ruthen) Wiese am Kreuz, neben Ludmilla Schuck und Jacob Frisch, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

18. Section E. № 147. Neun Aren (38 Ruthen) Wiese in der Rockenbach, neben selbst und Martin Klos, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

19. Section E. № 532. Ein und zwanzig Aren fünfzig Centiaren (2 Viertel 11¼ Ruthen) Acker am Hebenhöbel zweite Gewann, neben selbst und Anton Flath, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

20. Section E. № 882. Vier Aren drei und siebenzig Centiaren (20 Ruthen) Wiese hinter der Leimenkaut, neben Peter Nagel und Peter Theis, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

21. Section D. № 217, 218, 219, 220. Acht Aren zehn Centiaren (34 Ruthen), ein in Reichenbachsteegen gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofgering, Pflanz- und Wiesengarten, neben Jacob Müller der Erste beiderseits, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.

Diese letztverzeichneten Immobilien sind in der Mutterrolle und den Sectionsbüchern auf den Namen von dem Schuldner Philipp Appel allein eingetragen.

Summa dreihundert neun und vierzig Gulden 349 fl. bestimmt um bei dieser Zwangsveräußerung als die von dem betreibenden Theile gemachten ersten Angebote zu dienen.

Es konnte nicht ausgemittelt werden auf welchen Titer hin die Schuldner voranbezeichnete Immobilien besitzen, die sub Artikel eins bis Artikel sechszehn inclusive verzeichneten sind durch Erbrecht auf die Schuldner übergegangen; auch ist es nicht bekannt ob außer den gewöhnlichen Lasten, Steuern und Abgaben andere Reallasten auf denselben ruhen, dergleichen sind wenigstens nicht bekannt.

Der betreibende Theil hat zu dieser Zwangsveräußerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß nach erfolgtem Zuschlage ein Nachgebot mehr angenommen wird, folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben und acht und vierzig, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinsen zu fünf proCent vom Tage des Zuschlags an auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Die Steigerer kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, in den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten zu setzen respective zu schützen haben, und übernehmen auch, von dem Besitzantritte anfangend, alle auf den Immobilien ruhenden öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben, selbst auch rückständige.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil, wie groß auch der Unterschied zwischen Angabe und Wirklichkeit seyn sollte, selbst wenn derselbe ein Zwanzigstel übersteigt.

4. Jeder Steigerer ohne Ausnahme hat einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen, in dessen Ermangelung jedesmal der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden bleibt.

5. Die Steigerer erwerben keine anderen Rechte als solche, welche den Schuldnern selbst zustanden; der betreibende Theil garantirt weder für das Eigenthum noch für die richtige Angabe der Section und Numero und der Nebenlieger, noch für den ruhigen und ungestörten Besitz und Genuß.

6. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle ein Steigerer in Zahlung eines der Termine an Hauptsumme oder Accessorien säumig seyn sollte, das betreffende Immobile ohne weitere Förmlichkeiten als der vorausgehenden Signification des Steigerungsprotokolles und der ortsüblichen Publication durch das Ministerium eines Notärs wieder veräußert werden kann, vorbehaltlich aller übrigen Rechtsmittel und Zuständigkeiten.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Steigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren und zahlen dieselben sogleich baar; die Kosten des Verfahrens selbst schießt der betreibende Theil vor und prälevirt sie auf taxirtes Kostenverzeichniß hin aus der Masse.

8. Die Versteigerung hat zuerst im Einzelnen und dann en bloc statt; der Mehrerlös erhält den Vorzug; es bleibt dem betreibenden Theile selbst unbenommen, ein oder mehre Parzellen zusammen auszubieten.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen über das Zwangsverfahren von Immobilien, welche, insoweit sie

Digitized by Google

hieher gehören, bei der Versteigerung annoch selbst kund gemacht werden sollen.

Der Notär-Commissär fordert nunmehr die beiden Schuldner, die Hypothekargläubiger, sowie alle sonst etwa Betheiligten auf, sich Donnerstags, den eilften Dezember des laufenden Jahres achtzehnhundert fünf und vierzig, des Morgens von neun Uhr bis zwölf Uhr, zu Landstuhl auf seiner Amtsstube einzufinden, um daselbst diejenigen Einreden geltend zu machen und zu Protokoll zu geben, welche sie gegen diese vorzuhabende Zwangsveräußerung erheben zu können vermeinen.

Worüber Act. Geschehen zu Landstuhl auf unserer Amtsstube heute den fünfzehnten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

Raquet, Notär.

---

pr. den 17. November 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 6. Dezember 1845, Morgens 9 Uhr, zu Fockenberg-Limbach in der Wohnung von Jacob Natter jun.;

Auf Anstehen von Jacob Natter jun., Ackersmann, wohnhaft in Fockenberg-Limbach, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Pletsch bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch in seiner Eigenschaft als Vormund über die mit derselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder: Maria Anna, Katharina, Elisabetha, Michael und Susanna Natter, welche Peter Pletsch, Schuhmacher, wohnhaft in Kindsbach, zum Nebenvormunde haben; und in Gemäßheit eines homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts dahier vom 29. October l. J., wird durch Notär Raquet in Landstuhl, der absoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

21,06 Centiaren Acker am Geisenrech, Bann von Kottweiler-Schwanden.

1 Hectare 6 Aren 26 Centiaren Wiese, in 8 Parzellen,
3 „ 5 „ 28 „ Ackerland, in 14 Parzellen, Bann von Fockenberg-Limbach

Landstuhl, den 15. November 1845.

Raquet, Notär.

---

pr. den 17. November 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 5. Dezember 1845, Vormittags 9 Uhr, zu Katzweiler in der Wirthsbehausung des Johannes Christmann, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Versteigerungscommissär, ein zu Katzweiler gelegenes halbes Wohnhaus nebst Scheuerantheilen, Stallung und mit Johannes Wißler von da gemeinschaftlichen Hofraum, dazu gehörigen Schweinställen, Waschküche und sonstigem rechtlichen Zugehör, sowie zwei dabei gelegenen Gärtchen, beide Letztere im Ganzen fünf Dezimalen Flächenraum einnehmend, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Eigenthümer sind: 1. Jacob Schumacher, Ackersmann; 2. Elisabetha Schumacher, ohne Gewerbe, beide in Katzweiler wohnhaft; 3. Magdalena Schumacher, minderjährige Tochter von Michael Schumacher, und Barbara Wißler, im Leben Ehe- und Ackersleute in Katzweiler, welche den Johannes Christmann, Ackersmann, allda wohnhaft, zum Vormund, und Johannes Wißler, Ackersmann, daselbst wohnend, zum Nebenvormund hat.

Otterberg, den 15. November 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 17. November 1845.

(Licitation.)

Am 5. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Grethen bei dem Wirth Johannes Schlösser, werden vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl August Köster, 14 Dezimalen Acker in der Pfingstweide, Grethener Bannes; 112 Dezimalen Acker und Oedung am Seebacher Pfade, im Grethener Banne, und 7 Burgfriedenstücke, theils Oedung theils Acker, Grethener Bannes, zusammen eine Fläche von 98 Dezimalen einnehmend, wegen Untheilbarkeit, zu eigen versteigert.

Die Eigenthümer sind: 1. Mathäus Koch, Gärtner, wohnhaft zu Grethen; 2. Jacob Koch, Gärtner, daselbst wohnend; 3. Apollonia Koch, Dienstmagd, gegenwärtig in Annweiler sich aufhaltend; 4. Georg Friedrich Koch, Gärtner, zu Dürkheim wohnend; 5. Anton Koch, Gärtner, zuletzt Soldat beim 9. Linieninfanterie-Regimente zu Landau in Garnison, gegenwärtig sich zu Baltimore in Nordamerika aufhaltend. Die Gemeinde Grethen handelt als Nutznießerin des Vermögens von Anton Koch, welcher als Deserteur verurtheilt wurde.

Dürkheim, den 15. November 1845

Köster, Notär.

---

pr. den 16. November 1845.

(Güterversteigerung.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts vom 27. October jüngsthin, und Expertenberichts vom 14. l. M. November, werden nachbeschriebene, auf dem Banne von Frankenthal gelegene, zur Verlassenschaft der verlebten Wittwe von Georg Vaillant I., Susanna geborene Rothgeb von Frankenthal gehörige Grundstücke, durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Notär, den 4. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm zu Frankenthal, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. 2 Tagwerke 87 Dezimalen (512 Ruthen) Acker in der Pfaffengewann.
2. 82 Dezimalen (100 Ruthen) Acker in den neuen Gärten.

Diese Versteigerung findet statt auf Anstehen der Kinder und Erben der besagten Georg Vaillant'schen Conjunkten, nämlich: 1. Anna Barbara Vaillant, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Müllers Landolin Bender, wohnhaft zu Frankenthal; 2. Ludwig Vaillant, Conditor und Restaurateur, wohnhaft zu Homburg vor der Höhe;

Digitized by Google

3. Katharina Elisabetha Vaillant, ledig und ohne Gewerbe, domizilirt zu Frankenthal, dermalen aber sich zu besagtem Homburg aufhaltend; 4. Susanna Margaretha Vaillant, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Gypsfigurenfabrikanten Valentin Vanni, wohnhaft zu Frankfurt am Main; 5. Christina Vaillant, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Barbiers und Friseurs Franz Schreiber, wohnhaft zu Frankenthal; 6. Elisabetha Vaillant, und 7. Jacob Vaillant, beide Letztere minderjährig, gewerblos und gesetzlich domicilirt bei ihrem Vormunde Philipp Schuck, Oeconom, zu Frankenthal wohnhaft, der sie hiebei vertritt. Die genannten Ehemänner Landolin Bender, Valentin Vanni und Franz Schreiber, handelnd der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen.

Frankenthal, den 15. November 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 15. November 1845.

(Licitation.)

Königsbach. Freitag, den 5. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Königsbach im Löwen; wird durch Martin Schuler, Königl. Notär zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzusehenden Bedingungen, aus dem Nachlasse des zu Königsbach verlebten Winzers Christoph Köhr, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich, gerichtlich versteigert:

18 Dezimalen Grundfläche, ein zu Königsbach gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Backhaus, Hof und Pflanzgarten.

Betheiligte: 1. Michael Köhr, in eigenem Namen und als Gegenvormund des untengenannten Georg Köhr; 2. Barbara Köhr, Ehefrau von Adam Klamm, und 3. Letzterer der Ermächtigung wegen, so wie als Gegenvormund des nachgenannten Karl Köhr; sämmtlich Wingertsleute, zu Königsbach wohnhaft; 4. Johann Adam Langhauser, Winzer, zu Ruppertsberg wohnhaft, als Bevollmächtigter seiner Ehefrau Elisabetha Glaßer, gewesene Ehefrau von Franz Köhr, eines Sohnes des Erblassers, diese in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihres minderjährigen mit ihrem ersten Manne ehelich erzeugten, bei ihr gewerblos wohnenden Kindes Carl Köhr, der auch vertreten ist durch den Mitvormund, obigen Langhaußer; 5. Melchior Eckel, Metzger, zu Ruppertsberg wohnhaft, als Bevollmächtigter seiner Ehefrau Gertrauda Dudenhöfer, gewesene Ehefrau von Bernhard Kehr, eines Sohnes des Erblassers, diese wieder in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihres minderjährigen mit ihrem ersten Manne ehelich erzeugten Kindes Georg Köhr, der auch noch vertreten ist durch den Mitvormund, obigen Melchior Eckel; 6. Jacob Henrich, Ackersmann, zu Geinsheim wohnhaft, in eigenem Namen, sowie als Bevollmächtigter seiner Ehefrau Anna Maria Köhr, emancipirte Minderjährige, verbeistandet durch ihren Curator und Ehemann Jacob Henrich.

Deidesheim, den 14. November 1845.

Schuler, K. Notär.

---

pr. den 14. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 11. Dezember d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg, wird in Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 18. Juni d. J., der Vertheilung wegen, ein Stamm des Quecksilberbergwerkes Dreikönigszug am Potsberg, Gemeinde Neunkirchen, Kanton Wolfstein, in Eigenthum versteigert.

Eigenthümer sind die Erben von weiland Friedrich Stein, und Eva Jacob, im Leben Eheleute und Mühlenbesitzer in Waldfischbach; als: I. Friedrich Stein Eisenwerkbesitzer in Lohr, Kreis Unterfranken; II. Peter Stein, Müller in Waldfischbach; III. Adam Stein, Eigenthümer daselbst; IV. Jacob Stein, Eigenthümer allda; V. Michael Stein, Seifensieder in New-York; VI. die Kinder und Repräsentanten der verlebten Elisabetha Stein, gewesene Ehefrau von Daniel Anspach, als: 1. Philippina Anspach, großjährig, Handelsfrau in Waldfischbach; 2. Elisabetha Anspach, Ehefrau von Franz Martin, Handelsmann in Hermersberg, 3. Friederika Anspach, Ehefrau von Ludwig Albrecht, Wirth in Waldfischbach, 4. Heinrich Anspach, Verwalter in Hüttensteinach; VII. die Kinder und Repräsentanten von Katharina Stein, im Leben Ehefrau des zu Kaiserslautern verstorbenen Gastwirths und Bürgermeisters Karl Späth, als: 1. Friedrich Späth, repräsentirt durch seine Kinder und Benefiziarerben, als: a) August Späth, Kiefer; b) Emil Späth, Lithograph, und c) Julius Späth, Handlungslehrling, alle drei minderjährig, in Kaiserslautern wohnhaft, vertreten durch ihre Mutter und gesetzliche Vormünderin Katharina Esselborn, Wittwe des genannten Friedrich Späth, Gastwirthin in Kaiserslautern; 2. Johann Späth, Königl. Triftbeamte in Neustadt a. H. wohnhaft; 3. weiland Karl Späth, repräsentirt durch seine minderjährige Tochter Wilhelmina Späth, zu Kaiserslautern wohnhaft, vertreten durch ihre Mutter und gesetzliche Vormünderin Eva Hartel, Wittwe des genannten Karl Späth und durch deren Ehegatten den Königl. Staatsprocurator Herrn Georg Gugel in Kaiserslautern; VIII. die Kinder und Erbrepräsentanten von Eva Stein, im Leben Rentnerin in Würzburg, Wittwe des zu Schönau verstorbenen Heinrich Gemeiner, als: 1. Heinrich Gemeiner, Hammerwerksbesitzer zu Weilerhof; 2. weiland Christian Gemeiner, im Leben Kaufmann in Lohr, repräsentirt durch seine minderjährige Tochter Eva Christina Gemeiner, in besagtem Lohr wohnhaft, diese vertreten durch ihre daselbst wohnhafte Mutter Babette Seckenberg, und ihren Vormund den obengenannten Friedrich Stein; 3. Friedrich Gemeiner, Eisenhändler in Nürnberg; 4. Ludwig Gemeiner, Bierbrauer in Germersheim; 5. Carl Gemeiner, Bierbrauer in Bergzabern; 6. Philipp Gemeiner, Hüttenherr in Hüttensteinach; 7. Katharina Gemeiner, Ehefrau des genannten Friedrich Stein; 8. Au-

Digitized by Google

gust Gemeiner, Doctor der Rechte, in München wohnhaft.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 11. November 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 18. November 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Joseph Wolf, Handelsmann, zu Kallstadt wohnhaft, in den Rechten von Magdalena Moßbacher, Wittwe von dem zu Deidesheim verstorbenen Schreiner Franz Mohr, und Testamentserbin von Eva Moßbacher von Deidesheim, Wittwe von dem daselbst verlebten Johannes Semmler, für welchen in dieser Sache bei seinem bestellten Anwalte Herrn Michel zu Frankenthal Rechtswohnsitz erwählt wird; und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sieben und zwanzigsten October dieses Jahres, registrirt; wird der unterschriebene Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, als durch obiges Urtheil ernannter Versteigerungs-Commissär, an dem unten bestimmten Tage zur Zwangsversteigerung schreiten, von den nachbezeichneten, dem Schuldner des Requirenten, dem Nicolaus Funck, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft, zugehörige Immobilien, wie solche beschrieben sind in dem Güteraufnahmsprotokolle des unterschriebenen Notärs vom vierzehnten November achtzehnhundert fünf und vierzig, registrirt, und von dem betreibenden Gläubiger angeboten, welches Angebot bei der Versteigerung als Preisansatz dienen soll, nämlich:

I. Montag, den drei und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Ruppertsberg im Löwen:

Plan-№ 461. Vierzig neun Dezimalen Wingert am Spieß, Bann Ruppertsberg, hievon zwei Schemel neben Jacob Glaßer, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

II. An demselben Tage, des Nachmittags drei Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthause:

1. Plan-№ 598½. 3 Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus zu Deidesheim gelegen, mit Hofraum, zwischen Nicolaus Reiß dem Ersten und dem Wege, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Plan-№ 4459. 25 Dezimalen Acker im Hainrieth, neben Jacob Weitlauff und Mathias Sebastian, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
3. Plan-№ 2951½. 19 Dezimalen Wingert im Martenweg, neben dem Buschweg und Johann Adam Staudter, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
4. Plan-№ 1618 und 1619. 36 Dezimalen Wingert und Wald im obern Waldberg, neben Lothar Hock und Lorenz Wintergerst Wittwe, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.

Die von dem betreibenden Gläubiger gemachten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

I. Die Immobilien werden versteigert in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung befinden, mit allen Rechten, Activ- und Passivdienstbarkeiten.

II. Die Steigerer können sogleich in Besitz und Genuß eintreten; werden ihnen Hindernisse gemacht, so haben sie solche auf gesetzlichem Wege, auf ihre Gefahr und Kosten, zu beseitigen; die Steuern, Locallasten und allenfalls bestehende Gülten haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu bezahlen.

III. Der betreibende Gläubiger spricht nicht gut für Plan-Nummern, Flächenmaaß, noch Begrenzung, übernimmt überhaupt keine der Gewährschaften, welche der Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich zu leisten hat.

IV. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, auf die zunächstfolgenden vier Martinitage, mit gesetzlichen Zinsen, welche am Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und mit jedem Termine vom Restkapitale zu entrichten sind.

V. Nichterfüllung dieser Bedingungen löst den Zuschlag von Rechtswegen auf und ermächtiget den auf den Erlös angewiesenen Gläubiger, nach einem erfolglosen Zahlbefehle von dreißig Tagen und einer ortsüblichen Bekanntmachung gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger.

VI. Auf Verlangen hat Steigerer einen annehmbaren, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

VII. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes anwendbar erklärt, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden sollen.

Zugleich werden der Schuldner, seine Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, bis vier und zwanzigsten November dieses Jahres, des Morgens neun Uhr, auf unserer Amtsstube dahier zu Deidesheim zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Deidesheim, den siebenzehnten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

Unterschrieben: M. Schuler, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 135. Speyer, den 21. November 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Vor noch nicht langer Zeit wurde zum Nachtheile der Wittwe von David Koch, Müllerin zu Asselheim, ein roth seidenes, schwarz durchschossenes Frauenmändelchen und ein dunkelblau seidener Kragen, welch Letzterer mit hellblauem Seidenzeug gefüttert ist, aus ihrer Behausung entwendet. Eine gewisse Katharina Reidel aus Neustadt steht in Verdacht diese That begangen, und die entwendeten Kleidungsstücke entweder verkauft, oder irgendwo hinterlegt zu haben.

Bei Bekanntmachung des Gegenwärtigen bittet man, alle zur Auffindung der fraglichen Gegenstände leitenden Momente alsbald anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 19. November 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 20. November 1845.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird Mittwoch, den 3. Dezember a. c., des Vormittags 10 Uhr, zu Johanneskreuzer Forsthaus, vor der einschlägigen administrativen Behörde, der Landtransport von 695 Klafter Triftholz, vom Zwischenabladeplatze Johanneskreuz auf den Holzbollerplatz am Enkenbach, durch öffentliche Minderversteigerung loosweise vergeben werden.

Neustadt, den 20. November 1845.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

Purpus.

---

pr. den 18. November 1845.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Fischereien.)

Freitag, den 28. November 1845, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hördt, wird zur Verpachtung nachbezeichneter Fischereien auf einen dreijährigen Bestand geschritten werden, nämlich:

1. Der große Rhein vom Herrengrund bis zur vormaligen Germersheimer Ueberfahrt.
2. Der volle Rhein vom Ende des vorhergehenden Artikels bis an den sogenannten Hammelbach.
3. Der volle Rhein von der Wörther Grenze bis an den Leimersheimer Steinholzdamm.
4. Das Altwasser, Fischerhüttenrhein.
5. Das Altwasser, großes Fischmal.
6. Der volle Rhein vom Leimersheimer Steinholzdamm bis an den Herrengrund.
7. Die rechtseitige Hälfte des am Grünewald hinziehenden Altrheins und die linke Seite des Rheinsheimer Durchstichs № I.

Germersheim, den 15. November 1845.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

---

pr. den 19. November 1845.

(Verpachtung der Grasnutzung auf der sogenannten Strutwiese im Königl. Forstreviere Kriegsfeld.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird am 4. Dezember nächsthin, Morgens 10 Uhr, vor der einschlägigen Administrations-Behörde, und in Beiseyn des einschlägigen Königl. Rentbeamten, auf dem Gemeindehause dahier, zur Verpachtung der Grasnutzung auf der oben bezeichneten Wiese, auf die Dauer der fünften Finanzperiode geschritten werden.

Kirchheim, den 18. November 1845.

Das Königl. Forstamt.

Jacobi.

---

pr. den 15. November 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe von Wendel Schattner, von Ramsen, ist gesonnen, mit ihren Kindern nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselbe haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 13. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Welsch.

Digitized by Google

pr. den 19. November 1845
(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Kraft, Ackersmann von Carlsberg, will mit seiner Familie nach Algier auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 13. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 20. November 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige großjährige Johann Georg Meyer, Dreher, von Rülzheim, beabsichtigt nach dem Königreiche Würtemberg auszuwandern; was hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit alle jene, welche an denselben Forderungen zu machen haben, diese bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 19. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.
Zimmerer.

Notariatssachen.

pr. den 17. November 1845.
(Licitation.)

Montags, den 8. Dezember 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Klingenmünster im Wirthshause zum grünen Baum bei Jacob Matheus;

Auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 21. October 1845, eines Expertenberichts und Bedingnißheftes, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 15. November 1845, auf Anstehen von: 1. Herrn Abraham Hochreuther, Königl. Notär in Billigheim wohnhaft, als Repräsentant von: a) Heinrich Keller, seit langer Zeit in französischen Militärdiensten, abwesend; b) Heinrich Keller, Ackersmann; c) Barbara Keller, ohne Gewerbe; d) Georg Jacob Keller, Dienstknecht, letztere drei ohne näher bekannten Wohnort in Amerika, hiezu ernannt durch registrirtes Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 19. August 1845; 2. Wilhelm Weiß, Soldat im Königl. Bayer. Jägerbataillon zu Germersheim in Garnison; 3. Franz Braunstein, Feldhüter, in Klingenmünster wohnhaft, als Vormund über Jacob Braunstein, minderjährig, ohne Gewerbe bei ihm domizilirt; 4. Georg Mehlem, Kaminfeger, allda wohnhaft als Vormund von Barbara Mehlem, minderjährig, ohne Gewerbe bei ihm domizilirt; 5. Johann Jacob Weiß dem Jungen, Ackersmann allda, als Beivormund der genannten Barbara Mehlem; 6. Johann Wendel Keller, Dienstknecht, in Klingenmünster wohnhaft; 7. Johannes Keller, Gendarme, zu Germersheim stationirt; 8. Christoph Keller, Ackersmann, in Pfortz wohnhaft; 9. Anna Maria Keller, ohne Gewerbe in Klingenmünster wohnende Ehefrau von Johannes Bohrer, Ackersmann allda; 10 ebengenanntem Johannes Bohrer, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, und als Beivormund des obgenannten Jacob Braunstein; 11. Charlotta Keller, ohne Gewerbe in Klingenmünster, Wittwe des allda verlebten Steinhauers Sebastian Satter; 12. Herrn Peter Decker, Metzger und Adjunkt der Gemeinde Klingenmünster, allda wohnhaft, handelnd im Namen der Gemeinde Klingenmünster und deren Rechte wahrend am Vermögen von: a) genanntem Heinrich Keller, Ackersmann, in Amerika, der als Deserteur erklärt ist, und b) genanntem Georg Jacob Keller, der als militärwiderspenstig erklärt wurde;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtssitze von Bergzabern, nachbezeichnete, den Requirenten gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Bann Klingenmünster.

1. 3 Tagwerke 50 Dezimalen Acker in 6 Parzellen.
2. 46 Dezimalen Wies.
3. 49 Dezimalen Wingert in 2 Parzellen.
4. 26 Dezimalen Kastanienwald.
5. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall, Keller, Garten und Zubehörden, zu Klingenmünster in der Steingasse.

Bergzabern, den 15. November 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20 November 1845
(Licitation.)

Freitag, den 12 Dezember 1845, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Dreisen in der Wirthsbehausung des Johann Bayer;

Auf Betreiben von:

1. Johann Jacob Löwenberg, Ackersmann, in Dreisen wohnhaft, handelnd als Miterbe seines verlebten Bruders Philipp Löwenberg, im Leben Schreiner zu besagtem Dreisen;

2 Friederika Pfeifer, Näherin, daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Nutznießerin des Vermögens ihrer mit gedachtem Philipp Löwenberg im ledigen Stande erzeugten, von Letzterem anerkannten, annoch minderjährigen Tochter Friederika Löwenberg, sowie auch als einzige Erbin ihres mit genanntem Philipp Löwenberg ebenfalls ledigen Standes erzeugten, und von diesem anerkannten, aber nach dem Tode seines Vaters verstorbenen Sohnes Philipp Löwenberg;

3. Georg Löwenberg, Schullehrer, in Spirkelbach, Kanton Annweiler, wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Miterbe seines verlebten obgenannten Bruders Philipp Löwenberg, im Leben Schreiner zu Dreisen;

4. Georg Leonhard Kirch, Ackersmann, in Eembach,

Digitized by Google

Kanton Winnweiler, wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der obgenannten minderjährigen Friederika Löwenberg, und

5 Adam Strickler, Gärtner, in Edenkoben wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der mehrgenannten Friederika Löwenberg;

Werden vor dem unterzeichneten gerichtlich hiezu committirten Notär, in Gefolge gehörig genehmigten Expertenberichtes, die nachbeschriebenen, zum Nachlasse des Philipp Löwenberg gehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Aus dem Banne von Dreisen.

a) Vier Wiesenstücke, zusammen 92 Dezimalen enthaltend.

b) Drei Aecker, 192 Dezimalen enthaltend.

Aus dem Banne von Marnheim.

Ein Acker von 36 Dezimalen im Niederbusch.

Aus dem Banne von Weiterswailer.

Ein Acker von 1 Tagwerk 2 Dezimalen auf'm Rott.

Die Versteigerung geschieht parzellenweise, auf 5 Termine.

Das Bedingnißheft hierüber ist bei dem unterfertigten Notär hinterlegt.

Kirchheimbolanden, den 18. November 1845.

Der Königl. Notär daselbst:
C. Duderstadt.

---

pr. den 20 November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 10. Dezember 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wörth in dem Wirthshause zum Hirsch, werden durch den hiezu gerichtlich committirten Mellinger, Königl. Notär im Amtssitze zu Rheinzabern, der Abtheilung wegen, auf Eigenthum versteigert:

1. Zwei Wiesenstücke, im Banne von Wörth, 47 Dezimalen enthaltend, und 2. drei Ackerstücke, im nämlichen Banne, 91 Dezimalen enthaltend.

Diese Grundstücke gehören zur Verlassenschaft der zu Wörth verstorbenen Katharina Pfirrmann, lebend Ehefrau des auch daselbst verstorbenen Brückenknechtes Lorenz Pfirrmann, und sind das ungetheilte Eigenthum ihrer Kinder und Erben, als: 1. Philipp Jacob Pfirrmann, 2. Maria Elisabetha Pfirrmann, diese beiden volljährig, ehe- und gewerblos, in Wörth wohnhaft; 3. Johannes Pfirrmann, und 4. Katharina Pfirrmann, die beiden letzten noch minorenn und vertreten durch ihren Hauptvormund Andreas Pfirrmann, Krämer, und ihren Nebenvormund Albert Pfirrmann, Ackerer, beide in Wörth wohnhaft.

So gefertigt zu Rheinzabern, den 17. November 1845.

Der Notärcommissär:
Mellinger.

pr. den 20. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 10. Dezember nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Fischbach in der Behausung der nachgenannten Wittwe Barth;

Auf Anstehen der Erben des zu Fischbach ledigen Standes verstorbenen Ackerers Johann David Barth, als:

1. Dessen Mutter Louisa Gimbel, Ackersfrau, zu Fischbach, Wittwe des daselbst verlebten Benedikt Barth, handelnd in eigenem Namen als Miterbin, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: Johann, Louisa und Katharna Barth;

2. Franz Barh;

3. Carl Barth, beide Ackersleute, in Fischbach;

4. Carolina Barth, Ehefrau von Philipp Stein, Schullehrer, beide allda wohnhaft, und Letzterem selbst;

5. Karl Ritter, Poststallhalter zu Frankenstein, als Bevollmächtigter von: a) Peter Barth, Schreiner, dermalen ohne bekannten Aufenthalt in Nordamerika; b) Heinrich Barth, ohne bekanntes Gewerbe, dermalen zu Shiphardville, im nordamerikanischen Freistaate Centuky, und c) Charlotta Barth, Ehefrau von Nicolaus Sparrenberger, beide ohne bekanntes Gewerbe, zu New-York wohnhaft, und Letzterm selbst; die genannten Charlotta, Heinrich, Peter, Carolina, Carl und Franz Barth, großjährig, und mit den genannten Minderjährigen Geschwister des gedachten Erblassers und Miterben desselben;

6. Heinrich Barth dem Kleinen, Ackerer zu Erlenbach, als Nebenvormund obiger Minderjährigen;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, in der Pfalz, nachbezeichnete im Banne von Fischbach gelegene Güter, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

a) 282 Dezimalen Acker, in 4 Stücken; b) 28 Dezimalen Wiese, in 2 Stücken, und c) 6 Dezimalen Bauplatz.

Kaiserslautern, den 19. November 1845.

Böcking, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 19. November 1845.

(Auszug.)

Durch registrirtes Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12. November 1845, erlassen in Sachen Martin Faber, Gutsbesitzer und Bürgermeister, in Edigheim wohnhaft, Interdictionskläger durch Anwalt Braun, gegen Katharina Faber, Nichte des Klägers, sie ohne Gewerbe, in Edigheim wohnhaft, Tochter von Heinrich Faber, weiland Ackersmann in Edigheim, Interdictionsbeklagte, nicht erschienen, wurde die Interdiction der genannten Katharina Faber ausgesprochen.

Digitized by Google

Frankenthal, den 17. November 1845.
Für richtigen Auszug:
Braun.

pr. den 20. November 1845.
(Bekanntmachung im Armenrechte.)
Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom zwölften November 1845 wurde die Gütertrennung zwischen Katharina geborne Theobald, ohne besonderes Gewerbe, in Hinzweiler wohnhaft, Klägerin, mit dem Armenrechte begünstigt, und ihrem Ehemanne Heinrich Diehl, früher Bäcker und Wirth, jetzt ohne Gewerbe, in Hinzweiler wohnhaft, Beklagten, ausgesprochen, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.
Kaiserslautern, den 17. November 1845.
Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
König.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. November 1845
3te Bekanntmachung.
Homburg. (Schuldiensterledigung.) Zufolge Königl. hohen Regierungsrescripts vom 17. September d. J., ist zu Kirrberg eine zweite katholisch-teutsche Schule gegründet worden;
Der an diese Stelle geknüpfte Lehrergehalt besteht:

1.	Aus der Gemeindekasse	100 fl.
2.	aus derselben für Wohnungsentschädigung	20 fl.
3.	Aus dem Kreisschulfonde	130 fl.
		250 fl.

Geprüfte und wohl qualifizirte Schuldienst-Exspectanten werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 3 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Homburg, den 10. November 1845.
Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lotz.

pr. den 13. November 1845.
2te Bekanntmachung.
Haßloch. (Errichtung einer weiblichen Arbeitsschule.) In der hiesigen Gemeinde soll unverzüglich eine weibliche Arbeitsschule ins Leben treten. Der jährliche Gehalt für die anzustellende Lehrerin beträgt vierzig Gulden aus der Gemeindekasse. Außerdem kann die Lehrerin von den Kindern vermögender Eltern monatlich per Kind vier Kreuzer erheben, und ist derselben bei gehöriger Tüchtigkeit und da nur an den Mittwoch und Samstag Nachmittagen öffentlicher Unterricht ertheilt wird, hinlänglich Gelegenheit gegeben, nicht unbedeutende Nebenverdienste durch Privatunterricht sich zu verschaffen.
Das Nähere in dieser Beziehung kann auf dem Bürgermeisteramte dahier erfragt werden.
Hierauf Reflectirende haben ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen über Qualification rc. binnen 4 Wochen, von heute an, hierorts einzureichen.
Haßloch, den 7. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Füsser.

pr. den 18. November 1845.
1te Bekanntmachung.
Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 1. des nächsten Monats Dezember, des Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gasthause zum Rheinkreise dahier folgende Hölzer aus den Schlägen Spitzrain, Höllenkopf, Erdbeerenhügel und Kahlenberg versteigert:

210	eichene Bau- und Nutzholzstämme, welche sich theils zu Wingertsbalken und theils zu Eisenbahnschwellen qualificiren,
157	kieferne Baustämme,
67	eichene Nutzholzstämme von vorzüglicher Länge und Stärke,
3	birkene Nutzstämme,
2	kieferne Blöche,
3	eichene und kieferne Abschnitte unter 14',
52	eichene Wagnerstangen,
57	kieferne Gerüststangen,
186	eichene Baumpfähle,
270	,, Schälstangen,
1	Klafter eichene Zaunstecken,
1	Klafter eichen Misselholz.

Kaiserslautern, den 16. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 17. November 1845.
Hanhofen. (Versteigerung von Kiefernsaamenzapfen.) Am 29. November l. J., Samstags Nachmittags, werden vor unterzeichnetem Amte die von den Gabholz-Empfängern der Gemeinde Hanhofen herkömmlich an die dasige Gemeinde abgelieferten Kiefernsaamenzapfen, 22 Hectoliter an der Zahl, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verwerthet.
Hanhofen, den 15. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Holdermann.

Privat-Anzeigen.

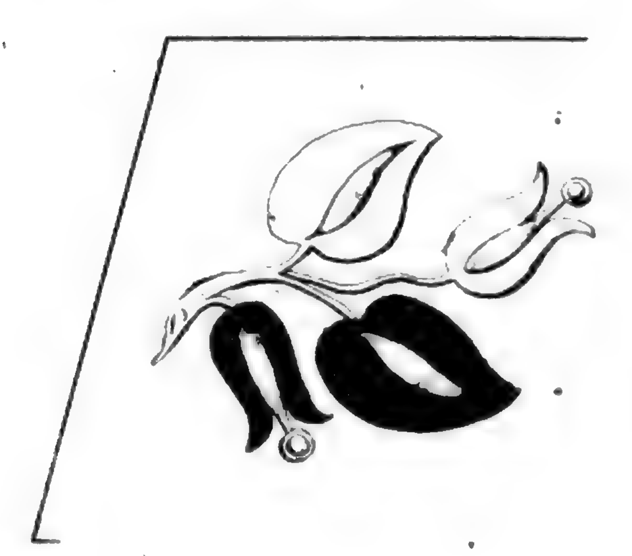
pr. den 17. November 1845.
(Anzeige.)
Die Unterzeichnete, welche im Jahre 1836 die Hebammenkunst in Würzburg erlernte, und die Note „ausgezeichnet" erhalten, wünscht in einer Gemeinde der Pfalz eine Anstellung.
Ueber ihre practische Ausübung der Kunst während sieben Jahren kann sie genügende Atteste vorlegen.
Speyer, den 17. November 1845.
Anna Maria Heimgärtner, geb. Geiskopf,
von Berghausen, dermalen in Speyer wohnend.

Digitized by Google

Nro. V.

a) Nebenamts-Controleure.

b) Assistenten



Nro. VI.

Eine doppelte silberne Borde.

a) Legitimationsschein-Expedienten.

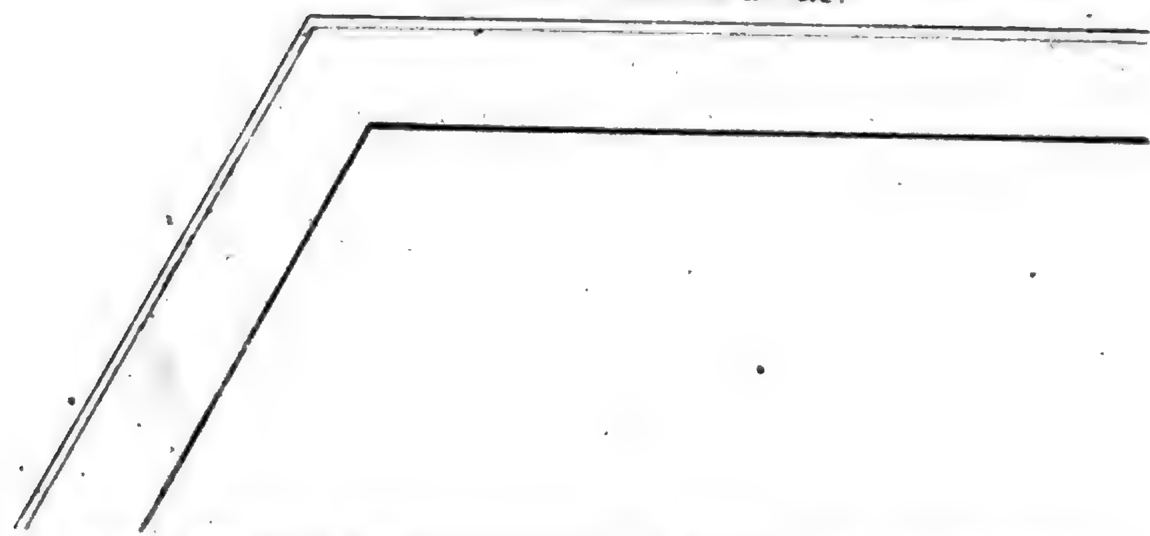
b) Binnencontrol-Stationisten.

c) Einnehmer und der Hausmeister, resp. Bureaudiener der General-Zolladministration

Digitized by Google

Nro. VII.

Eine einfache silberne Borde.



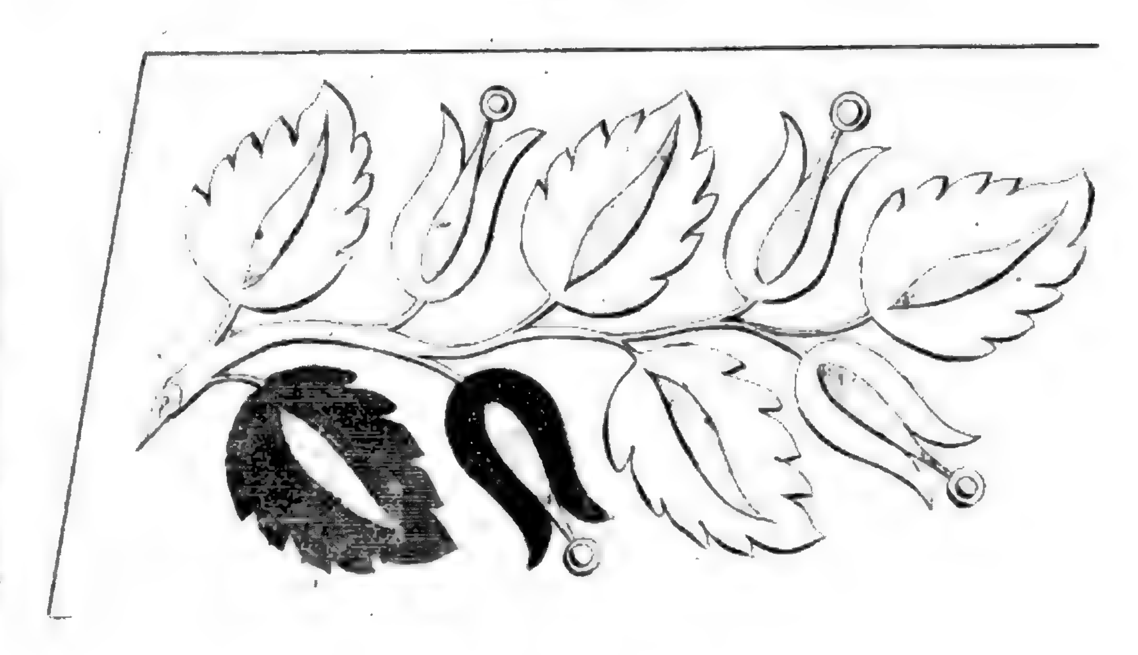
Die Boten der General-Zolladministration und Amtsdiener der äussern Aemter.

Digitized by Google

Nro. I.

a) *Die General-Zolladministrations-Räthe.*

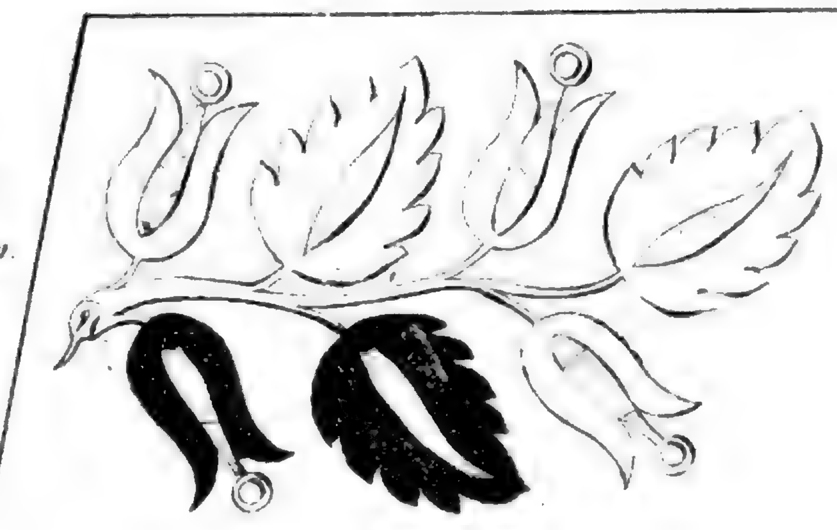
b) *Der Central-Zollkassier.*



Nro. II.

a) *Ober-Zollinspectoren bei den innern Hauptämtern.*

b) *Assessoren der General-Zoll-Administration.*



Digitized by Google

Lusttragende gehörig qualifizirte Schuldienst-Exspectanten wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen vier Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einreichen.

Landstuhl, den 20. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Jos. Benzino junior.

---

pr. den 13. November 1845.

3te Bekanntmachung.

Haßloch. (Errichtung einer weiblichen Arbeitsschule.) In der hiesigen Gemeinde soll unverzüglich eine weibliche Arbeitsschule ins Leben treten. Der jährliche Gehalt für die anzustellende Lehrerin beträgt vierzig Gulden aus der Gemeindekasse. Außerdem kann die Lehrerin von den Kindern vermögender Eltern monatlich per Kind vier Kreuzer erheben, und ist derselben bei gehöriger Tüchtigkeit und da nur an den Mittwoch und Samstag Nachmittagen öffentlicher Unterricht ertheilt wird, hinlänglich Gelegenheit gegeben, nicht unbedeutende Nebenverdienste durch Privatunterricht sich zu verschaffen.

Das Nähere in dieser Beziehung kann auf dem Bürgermeisteramte dahier erfragt werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen über Qualification ꝛc. binnen 4 Wochen, von heute an, hierorts einzureichen.

Haßloch, den 7. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Füsser.

---

pr. den 23. November 1845.

Frankenthal. (Anschaffung einer neuen Feuerspritze.) Die Stadt Frankenthal beabsichtigt eine neue große Feuerlöschmaschine anzuschaffen, welche ganz solid gebaut ist, und für deren Güte und Dauerhaftigkeit 6 Jahre Garantie geleistet werden muß.

Es sollen zur Anschaffung einer solchen neuen Maschine 1100 bis 1200 fl. verwendet werden, worunter der Anschlagspreis einer alten jedoch noch brauchbaren Feuerspritze von 300 bis 350 fl. begriffen ist.

Diejenigen Mechaniker und Spritzenmacher, welche gesonnen sind, diese Lieferung zu übernehmen, werden daher eingeladen, ihre Pläne und Kostenanschläge nebst Submission bis 15. Jänner künftigen Jahres verschlossen und franco auf der Kanzlei des unterfertigten Bürgermeisteramtes abzugeben.

Frankenthal, den 17. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

C. Lehmann.

---

pr. den 18. November 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 8. des nächsten Monats Dezember, des Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gasthause zum Rheinkreise dahier folgende Hölzer aus den Schlägen Spitzrain, Höllenkopf, Erdbeerenhügel und Kahlenberg versteigert:

210	eichene Bau- und Nutzholzstämme, welche sich theils zu Wingertsbalken und theils zu Eisenbahnschwellen qualificiren,
157	kieferne Baustämme,
67	eichene Nutzholzstämme von vorzüglicher Länge und Stärke,
3	birkene Nutzstämme,
2	kieferne Blöche,
3	eichene und kieferne Abschnitte unter 14',
52	eichene Wagnerstangen,
57	kieferne Gerüststangen,
186	eichene Baumpfähle,
270	„ Schälstangen,
1	Klafter eichene Zaunstecken,
1	Klafter eichen Misselholz.

Kaiserslautern, den 16. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 17. November 1845.

Weidenthal. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwochs, den 10. Dezember 1845, des Morgens präcis um 10 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehause dahier nachverzeichnete Hölzer öffentlich und loosweise versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden, als:

Schlag Weißenbach.

7	eichene	Nutzholzstämme	1. Kl.,	
18	„	„	2. „	
20	„	„	3. „	
11	„	Abschnitte	1. „	
7	„	„	2. „	
17	„	„	3. „	
7	„	„	4. „	
10	kieferne	Blöche	1. „	
8	„	„	2. „	
10	„	„	3. „	
2	„	„	4. „	
1	aspener	Nutzholzabschnitt 1. Kl.,		
5¼	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz,		
13	„	eichen	„	schönes Misselholz,
65¾	„	„	„	Anbruchholz,
5	„	kiefern	„	Scheitholz,
9¼	„	aspen	„	„
1¾	„	buchen Prügelholz,		
9¾	„	eichen	„	
10½	„	gemischtes	„	
117½	„	Stockholz,		
500	Stück gemischte Reißerwellen.			

Weidenthal, den 14. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Erlenwein.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 137. Speyer, den 27. November 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. November 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 6. Dezember 1845, № 20021, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Donnerstags, am 18. Dezember 1845, Vormittags 9 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichtslocale, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich:

Das XII. zwischen Leinau und Pforzen herzustellende 8000 Fuß lange, die Profile № 226 bis 242 umfassende Arbeitsloos der Section Kaufbeuern, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu	22403	14
2. Kunstbauten, einschließlich der Lieferung der Marksteine	8312	39
3. Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	1605	21
4. Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	2684	23
	35005	37

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 1. Dezember 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 17. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 14. Dezember 1845, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern, den 13. November 1845.

K. B. Landgericht. K. B. Eisenbahnbau-Sect.
v. Sichkern, Landr. Geiger,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 21. November 1845.

2te Bekanntmachung.
(Ausschreibung.)

Der unten näher signalisirte Georg Wörsching aus Frankweiler, diesseitigen Bezirks, welcher sich seit 6—7 Jahren zu Cartervane in Frankreich aufhielt, hat ohnlängst zum Nachtheile des Ackersmannes Heinrich Burst von da sich einer Prellerei dadurch schuldig gemacht, indem er ein Pferd und einen Wagen unter der falschen Vorspiegelung von demselben lieh, damit nach Landau zu fahren und Einkäufe zu machen, statt dessen aber seine Frau und vier Kinder mitnehmend, sich heimlich über Eußersthal und Trippstadt davon machte, ohne seit der Zeit mehr etwas von sich hören zu lassen.

Dieses zur öffentlichen Kenntniß bringend, werden hiermit alle Justiz- und Polizeibehörden des Inn- und Auslandes ersucht, auf genannten Wörsching und das bei sich führende erwähnte Fuhrwerk fahnden und dasselbe sowie den Beschuldigten im Falle Betretens, mir vorführen lassen zu wollen.

Landau, den 20. November 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

Signalement des Georg Wörsching:
Alter: 33 Jahre;
Größe: ein Meter 60 Centimeter;
Haare: blond;
Stirne: bedeckt;
Augenbrauen: blond;
Augen: grau;
Nase: klein;
Mund: mittelmäßig;
Bart: blond;
Kinn: breit;

Digitized by Google

Gesicht: rund;
Gesichtsfarbe: frisch.

pr. den 25. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Am neunten November letzthin wurde zum Nachtheile von Georg Seidel, Sohn von Christoph Seidel, Kutscher in Speyer, entwendet:

Eine mittelgroße, ziemlich flache silberne Taschenuhr mit ciselirtem Rande und Deckelreif, blauen Zeigern und arabischen Ziffern; die Rückseite bildet eine Sonne, deren Strahlen auf ein rundes Plättchen, in der Größe eines Kreuzers, ganz unten auf der Seite zusammenfallen.

Der unten signalisirte Peter Johann von Schifferstadt, welcher früher bei dem Vater des Damnificaten als Knecht in Diensten stand, und dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, steht in Verdacht den Diebstahl begangen zu haben.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz werden demnach ersucht, dem Verdächtigen nachzutrachten, denselben sowie seine Effecten im Betretungsfalle zu durchsuchen, und wenn er sich im Besitze der entwendeten Uhr befinden sollte, ihn festzunehmen und nebst der Uhr nach deren vorheriger Beschlagnahme, unter sicherer Verwahrung an mich abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 24. November 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

Signalement des Verdächtigen.

Derselbe ist etwa 5 Fuß 10 Zoll groß, hat helle, ziemlich lange Haare, und einige flache Blatternarben. Beim Austritte aus dem Dienste des Christoph Seidel trug er Hosen und Wams von grauem Kasinet, schlechte Stiefel und eine braune oder grüne abgeschossene Mütze.

pr. den 23. November 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. Dezember 1845, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Rödersberg № 19.

24 kieferne Baustämme 4. Kl.,
85 „ Gerüststangen,
1150 „ Hopfenstangen,
175 „ Baumpfähle,
2¾ Klafter kieferne Prügel.

An zufälligem Ergebniß.

12 eichene Nutzstämme 2., 3. u. 4. Kl.,
6 „ Nutzabschnitte 3. u. 4. Kl.,
13 „ Baustämme „
1 hainbuchener Nutzstamm,
1 birkener „
3 Wagnerstangen,
20 kieferne Baustämme 4. Kl.,
73 aspene „ „
15 „ Gerüststangen,
25¼ Klafter buchen Scheitholz,
4¾ „ buchene Prügel,
9 „ eichen Scheitholz,
¾ „ eichene Prügel,
1½ „ kieferne Prügel,
2¼ „ aspene „
300 aspene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Kirkel noch ungefähr 50 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 20. November 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

Hofmann.

pr. den 23. November 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Dezember 1845, zu Fischbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Fischbach.

Schlag zufällige Ergebnisse.

37 Stämme eichen Bauholz 2., 3. u. 4. Kl.,
6 eichene Nutzholzabschnitte 4. Kl.,
9 Stück eichene Wagnerstangen,
49 Stämme kiefern Bauholz 4. Kl.,
1½ Klafter eichen Misselholz 2. Kl.,
3¾ „ buchen geschnitten Scheitholz,
8¾ „ „ „ anbr.,
2¾ „ „ gehauen Scheitholz,
53¾ „ eichen geschnitten „
28¾ „ „ „ äst. u. knorr.,
12¾ „ „ gehauen Scheitholz,
9 „ birken geschnitten „
6¾ „ kiefern „ „
32¾ „ „ gehauen „
8¼ „ faul „ „

Revier Reislerhof.

Schlag zufällige Ergebnisse.

60 Stämme eichen Bauholz 2., 3. u. 4. Kl.,
10 Stück eichene Wagnerstangen,
12 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
96 „ eichen „ „

Digitized by Google

17 Klafter eichen gehauen Scheitholz,
25 „ „ Prügelholz,
10¼ „ birken geschnitten Scheitholz,
12¼ „ „ gehauen „
1¾ „ Weichhölzer.

Revier Schönau.

Schlag zufällige Ergebnisse.

9¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ „ anbr.,
¼ „ „ gehauen Scheitholz,
9¾ „ eichen geschnitten anbr.,
¾ „ „ gehauen Scheitholz,
6 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
2¾ „ „ gehauen „
¼ „ aspen geschnitten „
¼ „ faul gehauen „

Außerdem werden im Laufe des Monats März 1846 in den Revieren Fischbach und Reißlerhof noch ungefähr 200 Stämme Bau- und Nutzholz und 300 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Dahn, den 18. November 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 24. November 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Dezember 1845, zu Johanneskreuz, Morgens um 10 Uhr.

Revier Johanneskreuz.

Schlag Steinberg 2.

152 eichene Nutzholzstämme 1.—4. Kl.,
19 „ Abschnitte „
4 Eisenbahnschwellen,
2¾ Klafter eichen anbr.

Schlag Steinberg 3.

2 eichene Baustämme 3. Kl.,
108 „ Nutzholzstämme 1.—4. Kl.,
17 „ Nutzabschnitte „
14 Eisenbahnschwellen,
3 Klafter eichen anbrüchiges Holz.

Schlag Simsenberg 2.

171 eichene Nutzholzstämme 1.—4. Kl.,
38 „ Nutzholzabschnitte „
3 Eisenbahnschwellen,
9 Klafter eichen anbr.

Schlag Schlangenberg 2.

18 eichene Nutzholzstämme 1.—4. Kl.,
5 „ Nutzholzabschnitte „
¼ Klafter eichen anbr.

Den 17. Dezember 1845, zu Johanneskreuz, Morgens um 12 Uhr.

Revier Hofstetten.

Schlag Saukopf 1.

66 eichene Nutzholzstämme 1.—4. Kl.,
3 Klafter eichen anbr.

Schlag Pferdsbrunnereck 2.

53 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 1.—4. Kl.,
4¾ Klafter eichen anbr.

Zufällige Ergebnisse.

49 eichene Nutzholzstämme 2.—4. Kl.,
34 kieferne Bauholzstämme 3.—4. Kl.,
6 eichene Wagnerstangen,
27¾ Klafter grün eichen Stockholz.

Sollte diese Versteigerung an einem Tage nicht beendigt werden können, so wird den darauf folgenden Tag damit fortgefahren.

Elmstein, den 23. November 1845.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.
F. Sieß.

---

pr. den 25. November 1845.

(Minderversteigerung der Erbauung einer protestantischen Kirche.)

Am 19. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, wird auf der Kanzlei des Königl. Landcommissariats zur Minderversteigerung der Erbauung einer protestantischen Kirche in Marienthal geschritten.

Die Arbeiten werden zuerst nach einzelnen Handwerken und sodann im Ganzen ausgeboten.

Dieselben bestehen in:

		fl.	kr.
1.	Erdarbeiten, veranschlagt zu	53	35
2.	Maurerarbeiten	2175	13
3.	Steinhauerarbeiten	937	24
4.	Zimmermannsarbeiten	552	21
5.	Schreinerarbeiten	118	34
6.	Schmied- und Schlosserarbeiten	164	12
7.	Dachdeckerarbeiten	701	59
8.	Glaserarbeiten	334	30
9.	Tüncherarbeiten	262	42
	Betrag	5300	40

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können auf dem Königl. Landcommissariate eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 24. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

---

pr. den 25. November 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Michel, Schuster von Ramsen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten inner-

halb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 22. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

Welsch.

Notariatssachen.

pr. den 26. November 1845.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 15. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Frankenstein bei Posthalter Ritter;

In Sachen

des Isaac Neumond, Handelsmann, in Obermehlingen wohnhaft, Cessionär von Elisabetha Hinkel, Dienstmagd zu Frankenstein, welcher den Advokaten Kaul zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt hat und Domicil bei ihm erwählt;

Gegen seine Schuldner:

1. Jacob Kuhn, Dienstknecht in Frankenstein, und
2. Die minorennen Kinder und Erben von dessen verstorbenen Ehefrau Eva Hinkel, als: a) Adam, und b) Margaretha Kuhn, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater und Vormunde, dem genannten Jacob Kuhn, in Frankenstein wohnhaft;

Werden durch Christian Leuchsenring, Notär zu Kaiserslautern, hiezu committirt, die hienachbeschriebenen durch Güteraufnahmsprotokoll vom sechsten dieses Monats gegen die Schuldner gepfändeten Liegenschaften unter hiernachfolgenden Bedingungen zwangsweise definitiv versteigert, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird.

Beschreibung der Güter.

1. Plan-№ 90a. Ein halbes Wohnhaus, halben Keller, halben Stall und halben Hof, das Ganze gelegen in der Gemeinde Frankenstein mitten im Orte an der Hauptstraße, neben Andreas Haab und Joseph Wanner, von der andern Hälfte ist Christoph Hinkel Eigenthümer; sodann vier Dezimalen Garten wovon ebenfalls hierher die Hälfte gehört, bezeichnet mit Plan-№ 90b. bei dem Haus neben denselben Angränzer gelegen, und endlich Plan-№ 91. Die Hälfte von 50 Dezimalen Ackerland sogenanntes Bergstück, hinter dem Garten gelegen und ebenfalls begrenzt durch dieselben Angrenzer, zusammen angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, zu 100 fl.
2. Plan-№ 351. 38 Dezimalen Acker am Schloßberg, Bann von Frankenstein, begrenzt einseits neben Herrmann Koppenhöfer und Conrad Kurz, angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, zu 30 fl.

Versteigerungs-Bedingungen:

1. Auf die Steigerer übergehen dieselben Rechte, welche den Schuldnern zustehen, sie können keine andere Garantie ansprechen, kommen mit dem Zuschlag in Besitz und müssen sich die Räumung auf eigene Kosten verschaffen.
2. Der Steigerungspreis muß in vier gleichen Zielen auf Martini 1846 und der drei folgenden Jahre bezahlt werden mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.
3. Für den Flächeninhalt wird nicht garantirt und ein Anspruch auf Vergütung kann nicht gemacht werden selbst wenn mehr wie ein Zwanzigstel fehlen sollte.
4. Steigerer sind verbunden zu jeder Zeit auf Verlangen Bürgschaft zu leisten unter solidarischer Haftung, und das Haus muß der Brandversicherungsanstalt der Pfalz bis zur Auszahlung einverleibt bleiben; werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so ist der ganze Steigerungspreis sogleich fällig.
5. Die rückständigen und laufenden Steuern, Extrasteuern und Abgaben übernehmen die Steigerer ohne besondere Vergütung.
6. Wenn die Steigerer für nöthig erachten, von Legalhypotheken zu purgiren, so haben sie dies auf eigene Kosten zu thun, sie können aber, wenn sie es unterlassen, Zahlung ihrer Schuld nicht verweigern, wenn auch die Existenz solcher Hypotheken erwiesen wäre.
7. Die Kosten der Registrirung und der Versteigerung, sowie des Steigerungsbriefes, fallen dem Steigerer zu Last, ohne Schmälerung des Steigerungspreises.
8. Die Nichtzahlung des Steigerungspreises bewirkt von Rechtswegen die Auflösung des Zuschlags, und das Steigerungsobject des säumigen Zählers, welches gleichwohl auf dessen Gefahr verbleibt, kann nach Ablauf der Frist eines dreißigtägigen Zahlbefehles auf seine Kosten unter beliebigen Bedingungen nach ortsüblichen Bekanntmachungen, im Wege freiwilliger Versteigerung wieder versteigert werden, alles ohne Nachtheil anderer gesetzlicher Verfolgungsmittel und der Haftung des rückständigen Steigerers für Schaden und Mindererlös.

Gefertigt zu Kaiserslautern, am achten September 1845.

Leuchsenring, Notär.

pr. den 25 November 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 9. Dezember 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Queichhambach im Wirthshause zum grünen Baum, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete auf dem Banne von Queichhambach gelegene, zum persönlichen Nachlasse des zu Queichhambach verlebten Ackersmannes Jacob Röther gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Hofraum und Pflanzgarten.
2. 1 Tagwerk 42 Dezimalen Acker hinterm Breitbüschel,

Digitized by Google

II. Gewann.

Miteigenthümer sind: 1. Margaretha Röther, Ehefrau von Adam Gotting, Ackersleute, zu Queichhambach wohnhaft; 2. Heinrich Röther, minderjährig, gewerblos zu Birkweiler wohnender Sohn von dem daselbst verlebten Ackersmanne Georg Röther und seiner hinterbliebenen Wittwe Barbara Dutton, ohne Gewerbe, in Birkweiler wohnhaft, welcher seine gedachte Mutter zur Hauptvormünderin, und den in Birkweiler wohnenden Ackersmann Jacob Röther zum Gegenvormunde hat; 3. Johannes Röther, Ackersmann, in Godramstein wohnhaft; 4. Jacob Röther obgedacht, 5. Juliana Röther, Ehefrau von Franz Franck, Ackersleute; 6. Joseph Röther, Ackersmann; 7. Margaretha Röther, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 8. Katharina Röther, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, die fünf zuletzt Genannten in Birkweiler wohnhaft; ferner sind Miteigenthümer, jedoch nur an obigem Wohnhause sammt Zugehör, Georg Franz, Ziegler, und dessen Ehefrau Susanna Gotting, beide in Queichhambach wohnhaft.

Annweiler, den 22. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 25. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 11. Dezember 1845, des Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshause zum wilden Mann, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete auf der Gemarkung von Annweiler gelegene, zur Gütergemeinschaft des zu Annweiler wohnenden Zimmermannes Jacob Schulz und seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Korn gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus mit Keller, Stall, Hofraum und dabei gelegenem Garten.
2. 2 Tagwerke 19 Dezimalen Ackerland, in 5 Parzellen.
3. 36 Dezimalen Baumstück.

Miteigenthümer sind: 1. der obgedachte Jacob Schulz, 2. seine mit seiner verlebten obgenannten Ehefrau erzeugten, minderjährig, gewerblos bei ihm domicilirten Kinder, als: Johannes, Jacob, Friedrich, Elisabetha, Daniel, Peter, Anna Maria, Heinrich, Nicolaus und Katharina Schulz, welche ihren gedachten Vater zum Hauptvormunde und den in Annweiler wohnenden Schreiner Friedrich Korn zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 22. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 24 November 1845.

(Licitation.)

Freitag, den zwölften Dezember nächsthin, Nachmittags ein Uhr, zu Schweisweiler bei dem Wirthe Heinrich Kennel, in dessen Behausung; auf Anstehen von:

1. Magdalena Mayer, ohne besonderes Gewerbe, wohnhaft in Schweisweiler, Wittwe von dem auf'm Hochsteiner Eisenwerk verlebten Platzknecht Heinrich Eisenbart;

2. Valentin Mayer junior, Ackersmann;

3. Philipp Mayer Taglöhner, diese beide ebenfalls in Schweisweiler wohnhaft, und alle drei großjährige Kinder des allda wohnenden Schuhmachers Valentin Mayer senior, und dessen verlebten ersten Ehefrau Anna Maria geborene Benner, und Miterben ihrer zu besagtem Schweisweiler verlebten vollbürtigten Schwester Margaretha Mayer;

4. Genanntem Valentin Mayer senior, als Miterbe seiner besagten verlebten Tochter Margaretha Mayer sowohl, wie auch als Administrator des Vermögens seiner mit seiner bei ihm wohnhaften zweiten Ehefrau Margaretha Nicolaus erzeugten noch minderjährigen Tochter Elisabetha Mayer, ohne Gewerbe bei ihren Eltern wohnhaft, und diese ebenfalls Miterbin ihrer Halbschwester der obgenannten Margaretha Mayer;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

a) 4 Tagwerke 57 Dezimalen Ackerland in 7 Stücken, und

b) 31 Dezimalen Wiesenland in zwei Stücken;

alles im Banne von Schweisweiler gelegen und zum Nachlasse der gedachten Margaretha Mayer gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 22. November 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 25. November 1845.

(Licitation.)

Freitags, den 12. Dezember 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Waldhambach im Wirthshause des Paul Kugler, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete auf den Bännen von Waldhambach und Waldrohrbach gelegene, zur Gütergemeinschaft, welche zwischen Peter Immel, Ackersmann, in Waldhambach wohnhaft, und seiner daselbst verlebten Ehefrau Elisabetha Schaadt bestanden, gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden, als:

1. Ein Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Hofraum und Pflanzgarten.
2. 3 Tagwerke 96 Dezimalen Acker, in 9 Parzellen.
3. 3 Tagwerke 65 Dezimalen Wald, in 5 Parzellen.
4. 30 Dezimalen Wingert und 98 Dezimalen Baumstück, in 3 Parzellen.

Miteigenthümer sind: der obgenannte Peter Immel und seine mit seiner gedachten verlebten Ehefrau Elisabetha Schaadt erzeugten, minderjährig, gewerblos bei ihm domicilirten Kinder, als: Johannes Immel, Elisa-

betha Immel, Anna Maria Immel und Joseph Immel, welche ihren gedachten Vater zum Hauptvormunde und den in Waldhambach wohnenden Ackersmann Joseph Haffner zum Gegenvormunde haben.

Annweiler, den 22. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

---

pr. den 25. November 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 12. Dezember nächsthin, Mittags zwölf Uhr, zu Schweisweiler in der Behausung des Wirthes Heinrich Kennel; auf Anstehen von:

1. Margaretha geborne Gabelmann, ohne besonderes Gewerbe, in Schweisweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Leimenformers Bartho Hansul, als gesetzliche Vormünderin ihrer mit einander erzeugten noch minderjährigen Kinder: Barbara, Dorothea, Heinrich und Gustav Hansul;

2. Peter Hansul, Leimenformer, daselbst wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund der ebengenannten Minderjährigen;

3. Katharina geborne Hansul, und deren Ehemann Carl Jung, Hammerschmied, beide zu Weilbach in Unterfranken wohnhaft, und

4. Dorothea geborne Hansul, und deren Ehemann Heinrich Jung, Maurer, beide zu Schweisweiler wohnhaft;

Die genannten Dorothea, Katharina, Peter und der verlebte Bartho Hansul, Kinder der daselbst verstorbenen Eheleute Valentin Hansul, gewesenem Former, und Anna Maria Röhm;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

1. Der unabgetheilten Hälfte eines zu Schweisweiler in der Straße gelegenen neu erbauten Wohnhauses mit Stall unter einem Dache, Hofraithe, Garten und dem dabei liegenden Ackerfelde;
2. 1 Tagwerk 23 Dezimalen Wiesenland, und
3. 8 Tagwerke 8 Dezimalen Ackerland, in vier Stücken, im Banne von Schweisweiler gelegen und alles zum Nachlasse der genannten Valentin Hansul'schen Eheleute gehörig,

der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 22. November 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 24 November 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 13. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Heiligenmoschel in dem zu versteigernden Wohnhause selbst, werden nachbeschriebene zur Gemeinschaft von Peter Kühn, im Leben Wagner daselbst, und dessen hinterlassener Wittwe Barbara Leppla, sie ohne Gewerbe, in Heiligenmoschel wohnhaft, gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1. Ein in Heiligenmoschel gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Werkstätte, Hofraum, und 12 Dezimalen Wiesengarten.
2. 3 Dezimalen Pflanzgarten, und
3. Ein Pflanzgärtchen von 1 Dezimale mit darunter befindlichem Keller; diese beiden Immobilien ebenfalls in Heiligenmoschel gelegen.

Eigenthümer sind:

Die genannte Wittwe Kühn und deren Kinder, als: 1. Peter Kühn, Wagner, in Niederkirchen wohnhaft; 2. Magdalena Kühn, Ehefrau von Adam Schneider, Schneider, in Gehrweiler wohnhaft; 3. Anna Maria Kühn, Ehefrau von Johannes Gerlach, Taglöhner, in Dörrenmoschel wohnhaft; 4. Katharina Kühn, ohne Gewerbe, in Heiligenmoschel wohnhaft; 5. Carolina Kühn, Ehefrau von Daniel Ultes, Ackersmann, auf dem Drehenthalerhofe, Gemeinde Otterberg, wohnhaft; 6. Elisabetha Kühn, 7. Philipp Kühn, 8. Philippina Kühn; die drei Letztern minderjährig, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Johannes Alt, Schuhmacher, in Höringen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen der Licitation können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungs-Commissärs eingesehen werden.

Otterberg, den 22. November 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. November 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Schauernheim im Wirthshause zum Schwane, wird der hiezu committirte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 24. October d. J., und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 22. November jüngst, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von einem Wohnhause mit Zugehör, Hof, Scheuer, Stall und Garten, gelegen zu Schauernheim in der Hintergasse auf einem Flächenraume von 20 Dezimalen und gehörig zur Gütergemeinschaft des zu Schauernheim verlebten Ackersmannes Johann Peter Mattinger und seiner überlebenden Wittwe Maria Eva Lorenz.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von:

1. Ebengenannter Wittwe, Landwirthin, in Schauernheim wohnhaft, in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihres mit dem Verstorbenen erzeugten minderjährigen Sohnes Johannes Mattinger; 2. Peter Mattinger, Ackersmann, in Schauernheim wohnhaft; 3. Wilhelm Mattinger, Ackerer, allda wohnhaft, Nebenvormund des Minderjährigen.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit

Digitized by Google

auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 24. November 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 26. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 17. Dezember nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Blankenheim, wird durch den hiezu committirten Notär Sartorius von Germersheim

ein in Germersheim am Kirchenplatze liegendes Wohnhaus sammt Zugehör

abtheilungshalber versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Johann Blankenheim, Bauschreiber, in Germersheim wohnhaft;

2. Die Erben seiner ohne Hinterlassung von Descendenten verstorbenen Ehefrau Katharina Rectanus, als:

a) Magdalena Deutsch, ohne Gewerbe, in Bornheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schullehrers Peter Rectanus;

b) Margaretha Rectanus, Ehefrau von Johannes Guhmann, Weinhändler, in Landau wohnhaft;

c) Friedrich Rectanus, Schullehrer, in Bornheim wohnhaft;

d) Nicolaus Rectanus, minderjähriges Kind von dem allda verlebten Schreiner Nicolaus Rectanus, welches seine Mutter Margaretha Akuntius, jetzige Ehefrau von Georg Jung, Ackersmann, in Bornheim wohnhaft, zur Vormünderin, den genannten Georg Jung zum Mitvormunde und vorgenannten Friedrich Rectanus zum Nebenvormunde hat.

Germersheim, den 25. November 1845.

Der Königl. Notär:

J. Sartorius.

---

pr. den 25. November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 11. Dezember 1845, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Heuchelheim im Wirthshause zum Löwen; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Bergzabern vom 18. October letzthin, und auf Betreiben von Margaretha geborne Störmann, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Heuchelheim, Wittwe von dem allda verlebten Schneider Georg Jacob Becker, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Carl, Eva, Jacob und Georg Becker, und von Johann Georg Propheter dem Jungen, Kübler, in Heuchelheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen Immobilien freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinschaft der Eheleute Becker gehörend:

Im Banne von Heuchelheim.

1. 13 Dezimalen Wingert, in 1 Parzelle.
2. 23 Dezimalen Acker, in 1 Parzelle.

B. Persönliche Güter des Erblassers:

Im Banne von Heuchelheim.

3. 12,04 Centiaren Ackerland, in 2 Parzellen.
4. Eine halbe Laube Wingert im Hänen.

Alles taxirt zu 280 fl.

Bergzabern, den 22. November 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 26. November 1845.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 12. Dezember 1845, zu Heßheim im Gemeindehause, Nachmittags 2 Uhr, werden durch den in Frankenthal in der Pfalz residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anstehen von: 1. Adam Hartmann, Taglöhner, in Heßheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Katharina Hartmann; 2. Barbara Walther, ohne Gewerbe, Wittwe von Friedrich Hartmann, in Heßheim wohnhaft, als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Christina und Barbara Hartmann; 3. Elisabetha Klein, ohne Gewerbe, Wittwe von Christoph Hartmann, in Heßheim wohnhaft, als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Jacob und Elisabetha Hartmann; 4. Margaretha Spies, ohne Gewerbe, Wittwe von Michael Hartmann, in Heßheim wohnhaft, als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Barbara, Margaretha und Johannes Hartmann; 5. Barbara Hartmann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Adam Heilmann, Taglöhner, beide in Großniedesheim wohnhaft; 6. Maria Hartmann, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Heßheim wohnhaft; 7 Juliana Hartmann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Erb, Taglöhner, beide in Heßheim wohnhaft, unter Zuziehung a) von dem vorbemeldeten Adam Heilmann, als Beivormund der vorgenannten minderjährigen Kinder von Michael Hartmann und Friedrich Hartmann; b) von dem genannten Johann Erb, als Beivormund der Minderjährigen von Christoph Hartmann, und c) von Philipp Gerhard, Tagner, in Heßheim wohnhaft, als Beivormund der minderjährigen Katharina Hartmann; nachbeschriebene zur Verlassenschaft des in Heßheim verlebten Tagners Andreas Hartmann gehörigen, im Banne von Heßheim gelegenen Grundstücke, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

84 Dezimalen Acker und Wingert im Winkel.

32 „ „ am Bergwege rechts.

Digitized by Google

1 Tagwerk 6 Dezimalen Acker am Bergwege links.
33 Dezimalen Acker im kleinen Ried.
Frankenthal, den 25. November 1845.
Koch, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 26. November 1845.

(Gütertrennungsurtheil.)

Durch registrirtes Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom zwanzigsten November 1845 wurde zwischen Anna Maria geborne Heß, ohne eigenes Gewerbe, in Nußdorf wohnhaft, Ehefrau des allda wohnenden Wirthes und Ackersmannes Sebastian Wambsgans, und dem Letztern die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 25. November 1845.

In fidem:
Der Anwalt der Ehefrau Wambsgans:
F. W. Kessel.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 21. November 1845.

2te Bekanntmachung.

Landstuhl. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier ist erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

a) in einem Beitrage aus der Gemeindekasse von	75 fl.
b) in einer ständigen Gehaltszulage aus dem Kreisfonde von	125 fl.
c) in einem ferneren Beitrage dieses Fonds, zur Ergänzung der Congrua von circa	20 fl.
im Ganzen	220 fl.

nebst freier Wohnung im Schulhause, und einer Entschädigung von 20 fl. für Schulbrand.

Lusttragende gehörig qualifizirte Schuldienst-Exspectanten wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen vier Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einreichen.

Landstuhl, den 20. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jos. Benzino junior.

pr. den 23. November 1845.

Grünstadt. (Minderversteigerung.) Montags, den 15. Dezember 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Grünstadt auf dem Stadthause;

Wird vor dem Bürgermeisteramte, in Beiseyn des Königl. Bauconducteurs, die Herstellung von 2 Bergwegen im Banne von Grünstadt, veranschlagt zu 5434 fl. 18 kr., an die Wenigstnehmenden versteigert.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können bei unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Grünstadt, den 21. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

pr. den 23. November 1845

Weidenthal. (Vergebung von Gemeinde-Arbeiten.) Im Wege der schriftlichen Submission werden vergeben:

a) Die Ausführung einer Umfassungsmauer um das zur Erweiterung des hiesigen Begräbnißplatzes bestimmte Terrain;
b) Die Abtragung eines Theiles der alten Umfassungsmauer des Begräbnißplatzes und die Wiederaufführung derselben, und
c) Die Lieferung eines gußeisernen Thores dahin, bestehend in Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten und veranschlagt zu 1050 fl.,

worüber Pläne, Kostenanschlag und Uebernahmsbedingnisse täglich hierorts eingesehen werden können.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 22. Dezember l. J., des Abends 5 Uhr, bei dem unterzeichneten Amte verschlossen und frankirt übergeben seyn.

Auf dem Couverte ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Gemeinde-Arbeiten.“

Des andern Tages, als am 23. Dezember, des Morgens um 10 Uhr, werden die eingegangenen Submissionen in dem Gemeindehause dahier geöffnet, bei welchem Acte die Submittenten gegenwärtig seyn können.

Weidenthal, den 20. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

pr. den 25. November 1845.

Diedesfeld. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Dienstag, den 16. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer aus dem Distrikte Taubenkopf, Gemeindewald von Diedesfeld, versteigert, als:

95 Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
89 „ „ Prügelholz,
150 Gebund Laubholzwellen (Reißigwellen).
Schlag zufälliges Ergebniß.
Einige Klafter Brennholz.

Diedesfeld, den 23. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Bossung.

pr. den 23. November 1845.

Kallstadt. (Steinbruchverpachtung.) Mittwoch, den 10. Dezember l. J., Mittags 1 Uhr, läßt die Gemeinde Kallstadt auf ihrem Gemeindehause einen Steinbruch auf einen weitern sechsjährigen Bestand verpachten.

Kallstadt, den 19. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Thomann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 138. Speyer, den 1. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. November 1845.

2te Bekanntmachung.

Am neunten November letzthin wurde zum Nachtheile von Georg Seidel, Sohn von Christoph Seidel, Kutscher in Speyer, entwendet:

Eine mittelgroße, ziemlich flache silberne Taschenuhr mit ciselirtem Rande und Deckelreif, blauen Zeigern und arabischen Ziffern; die Rückseite bildet eine Sonne, deren Strahlen auf ein rundes Plättchen, in der Größe eines Kreuzers, ganz unten auf der Seite zusammenfallen.

Der unten signalisirte Peter Johann von Schifferstadt, welcher früher bei dem Vater des Damnificaten als Knecht in Diensten stand, und dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, steht in Verdacht den Diebstahl begangen zu haben.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz werden demnach ersucht, dem Verdächtigen nachzutrachten, denselben sowie seine Effecten im Betretungsfalle zu durchsuchen, und wenn er sich im Besitze der entwendeten Uhr befinden sollte, ihn festzunehmen und nebst der Uhr nach deren vorheriger Beschlagnahme, unter sicherer Verwahrung an mich abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 24. November 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Orth.

Signalement des Verdächtigen.

Derselbe ist etwa 5 Fuß 10 Zoll groß, hat helle, ziemlich lange Haare, und einige flache Blatternarben. Beim Austritte aus dem Dienste des Christoph Seidel trug er Hosen und Wams von grauem Kasinet, schlechte Stiefel und eine braune oder grüne abgeschossene Mütze.

---

pr. den 26. November 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Joseph Eberle, Leinenweber von Wattenheim;
2. Franz Adam Fernekäs, Taglöhner von da;
3. Jacob Schreiner, Taglöhner von da, und
4. Maria Christina Bernhard, Wittwe von Heinrich Kaiser von dort, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 18. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v Pölnitz.

---

pr. den 27. November 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Sebastian Huwe, Ackersmann von Mechtersheim, beabsichtiget mit seiner Familie nach dem französischen Gebiete in Algier auszuwandern.

Man bringt dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, solche binnen vier Wochen bei den Gerichten zur Entscheidung bringen und Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 25. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

Fischer.

Notariatssachen.

pr. den 28 November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 17. Dezember 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Reifenberg in der Behausung des Bürgermeisters Heinrich Hüther; auf Anstehen der Kinder und Erben der in Reifenberg verlebten Eheleute Heinrich Pfeiffer I., gewesener Schreiner und Ackersmann, und Franziska Buckel, sowie der Erben des allda ohne Descendenz verlebten Ackersmannes Joseph Pfeiffer, als: 1. des Heinrich Zimmer, Ackersmann, in Reifenberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über Joseph Pfeiffer, minderjähriger Sohn der obgenannten verlebten Heinrich Pfeiffer'schen Eheleute; 2. Katharina Pfeiffer, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, wohnhaft in Reifenberg; 3. Daniel Münch, Steinhauer, in Kaiserslautern wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Pfeiffer bestanden hat, und als Miterbe am Nachlasse seines nach seiner Mutter verlebten Sohnes Ferdinand

Digitized by Google

Münch, wie auch als gesetzlicher Vormund über die mit seiner genannten Ehefrau erzeugten minderjährigen Kinder: a) Heinrich, und b) Joseph Münch; 4. Jacob, genannt Heinrich Pfeiffer, Ackerer, in Reisenberg wohnhaft, in eigenem Namen und als Nebenvormund der vorerwähnten Münch'schen Kinder; 5. Franz Buchheit, Ackersmann, in Reisenberg wohnhaft, als Nebenvormund über den gedachten Joseph Pfeiffer;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

A. Güter, die zum Nachlasse der Franziska Buckel gehören:

45 Dezimalen Ackerland und 18 Dezimalen Wiese, beide Stücke auf Reisenberger Bann.

B. Güter, aus dem Nachlasse des Joseph Pfeiffer herrührend:

66 Dezimalen Ackerland, in 2 Parzellen, und eine Wiese von 2,50 Centiaren, auf Reisenberger Gemarkung, und 72½ Dezimalen Ackerland, in 2 Stücken, auf Maßweiler Bann.

Zweibrücken, den 25. November 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 26. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstag, den 18. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane;

Auf Anstehen von: 1. Anna Maria geborne Wolf, ohne besonderes Gewerbe, Wittwe des in Mundenheim verlebten Ackerers Georg Neubauer, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Tochter Katharina Neubauer; 2. Joseph Wolf, Ackersmann, tutor ad hoc dieser Minderjährigen; 3. Jacob Neubauer, Ackersmann, in eigenem Namen und als Nebenvormund seiner ebengenannten minderjährigen Schwester; 4. Hilarius Neubauer, dermalen in Diensten in Mannheim; 5. Elisabetha Neubauer, ledig, ohne Gewerbe, alle in Mundenheim wohnhaft; 6. Magdalena geborne Neubauer, ohne Gewerbe, Ehefrau des Franz Schwandner, Hufschmied, und Letzterm, der Ermächtigung wegen, beide beisammen in Harthausen wohnhaft; wird der hiezu committirte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 29. September l. J, und in Gemäßheit eines Expertengutachtens mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 24. November jüngst, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von nachbezeichneten, zu Mundenheim und in dessen Banne gelegenen Immobilien, nämlich:

a) Zur Errungenschaft der Eheleute Neubauer gehörig und den Kindern derselben laut allegirten Expertengutachtens zugefallen:

3 Tagwerke 81¼ Dezimalen Ackerfeld, in sieben Parzellen.

b) Ebenfalls zur Errungenschaft der Eheleute Neubauer gehörig:

1. 6 Dezimalen Hausplatz an der Maudacher Straße.
2. 35 Dezimalen mit einem Wohnhause und Zugehör, Hof, Scheuer mit Stall, Schweinstall, Pflanzgarten und Acker, an der Maudacher Straße.

c) Einbringen des verstorbenen Georg Neubauer:

26 Dezimalen Acker, in einer Parzelle, am Rheingönheimer Wege.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf der Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Oggersheim, den 25. November 1845.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 26. November 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 17. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Trippstadt in der Behausung von Carl Spanier, werden in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 3 September d. J., mehrere auf dem Banne von Trippstadt gelegene, zur Verlassenschaft von weiland Peter Jacob Roos und Anna Margaretha Hilt, im Leben Eheleute in Trippstadt, gehörige Immobilien, der Vertheilung wegen, versteigert, als:

Die Hälfte von einem allda gelegenen Wohnhause, Stall, Scheuer und Pflanzgarten, dann 4 Tagwerke 29 Dezimalen Ackerfeld.

Die Eigenthümer sind: 1. Maria Eva geborene Roos, Ehefrau von Johann Michael Wild, Schreiner: a) Bernhard Ludwig Roos, Schullehreraspirant; b) Katharina; c) Henrietta; d) Charlotta; e) Carolina und f) Georg Roos, alle minderjährige Kinder von genannten Eheleuten Roos. Diese Minderjährigen vertreten durch ihren Vormund, obgenannten Michael Wild, und durch Ludwig Hilt, Leinenweber in Trippstadt, ihren Beivormund, gemeinschaftlich mit der Ehefrau Wild, Erben ihrer verlebten Mutter, und Benefiziarerben ihres Vaters, dessen Benefiziarmasse repräsentirt ist durch Nicolaus Raquet, Schlosser, als gerichtlich bestellter Curator, alle in Trippstadt wohnhaft.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 25. November 1845.

Leuchsenring, Notär.

---

pr. den 28. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 18. Dezember 1845, Nachmittags um 3 Uhr, zu Ingenheim im Gasthause zum Löwen, auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts vom 12. November 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 26. November 1845; auf Anstehen von: 1. Simon Lind, Ackersmann; 2. Margaretha Lind, ohne Gewerbe, Ehefrau von Adam Sohl, Ackerer; 3. Barbara Lind, ohne Gewerbe, alle in Ingenheim wohnhaft; 4. Barbara Hasselbeck, ohne Gewerbe,

Digitized by Google

in Ingenheim wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Ackerer Johann Adam Lind, als Vormünderin ihrer mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr domicilirten Kinder: Jacob, Georg und Simon Lind; 5. Johannes Neufeld, Ackersmann in Ingenheim, als Beivormund dieser Minderjährigen; 6. Johannes Lind, minderjährig, aber emancipirt, ohne Gewerbe in Ingenheim; 7. Jacob Ottenad, Gastwirth, allda wohnhaft, als Curator des ebengenannten emancipirten Johannes Lind;

Wird durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnetes den Requirenten gehörendes Immobil, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofraum, Pflanzgarten, Zubehörden und Gerechtigkeiten, zu Ingenheim am Klingener Wege gelegen.

Bergzabern, den 27. November 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 28. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstags, den 18. Dezember 1845, Nachmittags um 1 Uhr, zu Billigheim im Gasthause zum Lamm bei Herrn Bürgermeister Hauck; auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 31. October 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißheftes, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 26. November 1845; auf Anstehen von: 1. Katharina Kuntz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Adam Straub, Küfer, beide in Maikammer wohnhaft; 2. Friederika Kinscherf, ohne Gewerbe, in Maikammer wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Müller Wilhelm Kuntz, und jetzige Ehefrau von Anton Rufin Herdel, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, sie als Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, die sie mit ihrem ersten Ehemanne erzeugte, als: Johannes, Elisabetha, Katharina, Carl und Anna Maria Kuntz; 3. genanntem Anton Rufin Herdel, der ehelichen Ermächtigung seiner Ehefrau wegen und als Mitvormund der ebengenannten Wilhelm Kuntz'schen Minderjährigen; 4. Elisabetha Kuntz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Christian Rech, Winzer, beide in Maikammer wohnhaft; 5. Anna Maria Kuntz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Adam Schmitt, Weinhändler, beide allda wohnhaft; 6. genanntem Johann Adam Schmitt, als Beivormund der genannten Wilhelm Kuntz'schen Kinder; 7. Theodor Exter, Rothgerber, in Neustadt wohnhaft, als Rechtsinhaber von Elisabetha Burger, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Georg Schömbs, Schuster, beide allda; 8. Franz Peter Burger, Strumpfweber, in Neustadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Bevollmächtigter von Anna Maria Burger, ohne Gewerbe und ohne bekannten Wohnort in Amerika; 9. Friedrich Burger, Strumpfweber, in Neustadt wohnhaft; 10. Philipp Jacob Saul, Weber, in Neustadt wohnhaft, als Vormund seiner mit seiner ohne Gewerbe allda verlebten Ehefrau Katharina Burger erzeugten minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Kinder: Anna Maria, Katharina und Christina Saul; 11. Georg Schömbs, Schuster allda, als deren Beivormund; 12. Louisa Bering, ohne Gewerbe, in Billigheim wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe von dem allda verlebten Schreiner Peter Fensterer; 13. Bernhard Fensterer, Schreiner, in Billigheim wohnhaft; 14. Joseph Fensterer, Taglner, allda wohnhaft; 15. Katharina Fensterer, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, und 16. von Herrn Abraham Hochreuther, Königl. Notär, zu Billigheim wohnhaft, als Repräsentant von: a) Salomon Fensterer, Schreiner; b) Franz Fensterer, Schreiner; c) Franziska Fensterer, d) Barbara Fensterer, e) Louisa Fensterer, diese drei ohne Gewerbe, und alle fünf ohne bekannten Wohnort, hiezu ernannt durch Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 19. August 1845, gehörig registrirt;

Werden durch Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnete den Requirenten gehörende, auf dem Banne von Billigheim gelegene Güter, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1. 28 Aren Acker im Kleinenfeld.
2. 9 Aren Acker im Brückenfeld.
3. 2 Aren 12 Centiaren Krautstück in den Wartgärten.
4. 10 Aren 39 Centiaren Acker im Kleinenfeld.

Bergzabern, den 27. November 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 29. November 1845.

(Licitation.)

Donnerstag den 18 Dezember 1845 nachmittags 2 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Schwane, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13 November 1845, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer residirend, die nachbeschriebenen, im Banne von Otterstadt gelegenen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert werden, als:

1. 127 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.
2. 75 Dezimalen Acker und Wies in 2 Parzellen.

Die Eigenthümer sind: 1. Lorenz Johannes II., Ackersmann zu Otterstadt wohnhaft, 2. dessen minderjährige gewerblos bei ihm wohnhafte Kinder, über welche er Vormund ist, als: Lorenz Johannes, Michael Johannes und Katharina Johannes; Beivormund dieser Minorennen ist Joseph Ofenloch, Wagner zu Otterstadt wohnhaft, und 3. Anna Maria Ofenloch, minderjährig zu Otterstadt gewerblos wohnhaft, über welche Johann Baptist Muhleisen, Leinenweber zu Otterstadt wohnhaft, Vormund, und Egidius Ullmer, Leinenweber allda wohnhaft, Beivormund ist.

Digitized by Google

Speyer den 29. November 1845.

Reichard, Notar.

pr. den 29. November 1845.

(Versteigerung von Gemeindegütern.)

Freitag, den 12. Dezember 1845, Nachmittags um zwei Uhr, zu Erbach in der Behausung des Johann Claudius Schön, werden in Gemäßheit Rescriptes hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 26. September abhin, nachbeschriebene der Gemeinde Erbach angehörigen Immobilien, auf Betreiben des Bürgermeisters von Homburg und in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers, vor unterschriebenem, zu Homburg residirenden Königl. Bayer. Notär Berg, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein zu Erbach gelegenes Haus, das Hirtenhaus, nebst 3 Aren 16 Centiaren Garten dabei; 2. fünf Artikel Feldgüter, im Banne von Erbach gelegen, theils Acker- theils Wiesenland.

Homburg, den 28. November 1845.

Berg, Notär.

pr. den 28. November 1845.

(Immobilienversteigerung.)

Donnerstag, den achtzehnten Dezember nächsthin, Vormittags um zehn Uhr, in der Wohnung des Bürgermeisters und Gastwirthes Jacob Jung zu Eppenbrunn; Werden auf Anstehen von Johannes Gehringer, Ackersmann, in Eppenbrunn wohnhaft, als gerichtlich ernannter Curator der ohne bekannten Wohnort Abwesenden: 1. Johannes Schäfer, 2. Nicolaus Schäfer, und 3. Elisabetha Schäfer, Kinder von Johann Adam Schäfer und dessen Ehefrau Katharina Stephan, im Leben Ackersleute zu Eppenbrunn, sie früher ohne Gewerbe daselbst wohnhaft gewesen, und in Gefolge eines Ermächtigungsurtheils, das das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm 31. October letzthin erlassen hat, durch den unterzeichneten, zu Pirmasens, Bezirks Zweibrücken, residirenden Königl. Notär Kieffer, die nachbezeichneten Immobilien, welche die vorgedachten Abwesenden aus dem Nachlasse ihres verlebten Bruders Martin Schäfer, früher ohne Gewerbe in Eppenbrunn, zuletzt in der Kreis-Irrenanstalt zu Frankenthal, ererbt haben, der absoluten Nothwendigkeit halber, öffentlich zu Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Auf dem Banne von Eppenbrunn:
 a) 16 Aren 11 Centiaren Wiese, in 4 Parzellen, und
 b) 14 Ackerstücke, im Flächengehalte von 136 Aren 90 Centiaren.

II. Eine Wiese auf Hilster Bann von 3,16 Centiaren.

Pirmasens, den 25. November 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
E. Kieffer, Notär.

pr. den 29. November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwochs, den 17. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshause des Peter Barth, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler, nachbeschriebene, theils zum Nachlasse des in Annweiler verlebten Fuhrmannes Georg Huber, theils zu dem seiner ebenfalls verlebten dritten Ehefrau Magdalena Hartmann, theils zu der zwischen beiden bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, auf den Bännen von Annweiler und Grävenhausen gelegene Immobilien, nämlich:

1. Ein zu Annweiler stehendes Wohnhaus mit Keller, Stall, Hof und Garten; 2. 2 Tagwerke 3 Dezimalen Acker, in 5 Parzellen,

der absoluten Nothwendigkeit wegen öffentlich versteigert werden.

Miteigenthümer sind: 1. Juliana Hartmann, ohne Gewerbe, ledig, großjährig, in Annweiler domicilirend, und 2. Friedrich Huber, minderjähriger, gewerblos in Annweiler wohnender Sohn des gedachten Georg Huber und seiner verlebten zweiten Ehefrau Louise Laur, welcher zum Hauptvormunde den Peter Huber, Fuhrmann in Annweiler, und den daselbst wohnenden Kutscher Friedrich Laur zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, den 27. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

pr. den 29. November 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 18. Dezember 1845, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshause des Peter Bäcker zu Grävenhausen, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär in Annweiler, nachverzeichnete zum Nachlasse der in Grävenhausen verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Hauck und Elisabetha Bosch gehörige, auf dem Banne von Grävenhausen gelegene Immobilien, als:

1. 4 Tagwerke 6 Dezimalen Acker, in 16 Parzellen.
2. 6 Dezimalen Garten.
3. 60 Dezimalen Wiese.
4. 89 Dezimalen Wingert, in 7 Parzellen, und
5. 3 Tagwerke 24 Dezimalen Wald, in 4 Parzellen,

der absoluten Nothwendigkeit wegen öffentlich auf Eigenthum versteigert werden.

Miteigenthümer sind: Heinrich Jacob Hauck und Margaretha Hauck, minderjährige Kinder der erwähnten Johannes Hauck'schen Eheleute, beide gewerblos in Grävenhausen domicilirt, welche den in Grävenhausen wohnenden Gutsbesitzer Philipp Bosch zum Haupt- und den daselbst wohnenden Gutsbesitzer Heinrich Hauck zum Nebenvormund haben.

Annweiler, den 27. November 1845.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köster.

pr. den 27. November 1845.

(Mobilien- und Waarenversteigerung.)

Am 10. und 11. Dezember nächsthin, in dem in der neuen Vorstadt dahier gelegenen Hause von Baumeister Schäfer, werden auf Anstehen von: 1. Frau Augusta

Digitized by Google

Carolina geborene Klein, Wittwe von Gottfried Zechbauer, lebend Handelsmann, sie ohne Gewerbe, als Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten minderjährigen Kinder, Namens: a) Saladin, b) August und c) Magdalena Zechbauer; 3. von Theodor Erter, Rothgerber, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, beide dahier wohnhaft; die noch zur Beneficiarverlassenschaft des genannten Gottfried Zechbauer gehörigen Mobiliargegenstände versteigert, und zwar:

I. Mittwochs, den 10., Vormittags.

41 verschiedene Fässer, worunter mehrere Stück, und 25 halbohmige Fässer, 4 Faßtrichter, 3 Kellerstiegen, Logeln, hölzerne und steinerne Faßlager, sowie sonstige Kellergeräthschaften, ein Gewehrschrank, 4 Doppelflinten, eine Kugelbüchse, 2 Paar Pistolen, 2 Säbel und verschidene Jagd-Requisiten, 11 Oelgemälde, 6 Kupferstiche und andere Bilder.

II. Donnerstags, den 11., Vormittags.

Die vorräthigen Waaren, nämlich: 90 Einsätze Tyroler Kübel, 28 Einsätze Schachteln, weiße Schlafmützen, Handschuhe, Halstücher, Strümpfe, Socken und Cafee-Servietten, sodann Waarenkasten und Verschläge.

III. An den beiden vorgenannten Tagen, jedesmal Nachmittags, die übrigen Gegenstände und zwar:

3 Canapee rc., Stühle, Tische, worunter 1 runder Ausziehtisch, 8 verschidene Schränke, 2 Schreibpulte und sonstige zur Comptoir-Einrichtung gehörigen Gegenstände, Bettladen, Spiegel, Silber, Glas, Porcellaine, Mannskleider, Bettung, Weißzeug, Küchen- und andere Hausgeräthschaften.

Neustadt, den 26. November 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 29. November 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den drei und zwanzigsten Februar 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Schwarzenbach in der Behausung von Jacob Gluting;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen unterm siebenten November jüngsthin; auf Betreiben von Lion Levi, früher Gerber, jetzt Handelsmann, in Blieskastel wohnhaft, für welchen bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, dem Advokaten Hublet zu Zweibrücken, fortwährend Wohnsitz erwählt wird; werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz residirend, die hienach beschriebenen, den Eheleuten Carl Maas, Adjunkt und Ackerer, und Katharina Henkel, zu Schwarzenbach wohnhaft, angehörigen, auf dem gemeinschaftlichen Banne von Homburg-Schwarzenbach gelegenen, in unserm Güteraufnahmsprotokolle vom 26. laufenden Monats verzeichneten Immobilien, zwangsweise versteigert, nämlich:

1. Section D. № 1088. 72 Aren 45 Centiaren Acker bei der Beeder Mühle, neben dem Homburger Walde und Gemeindeweg, angeboten von Seite des betreibenden Gläubigers zu 25 fl.
2. Section D. № 1224, 1225. 4 Aren 48 Centiaren, ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und allen sonstigen Zubehörden, gelegen zu Schwarzenbach neben Carl Hollinger und Heinrich Anstadt, angeboten zu 300 fl.
3. Section D. № 1280., Eine Hectare 57 Aren 5 Centiaren Acker auf'm Gedünner, neben Gerichtschreiber Martini und mehrere Anstößer, angeboten zu 30 fl.
4. Section D. № 664, 666, 667. Drei Hectaren 11 Aren 2 Centiaren Acker auf Webersberg, neben Jacob Gluting und Carl Hollinger, angeboten zu 50 fl.
5. Section D. № 760, 761. 10 Hectaren 27 Aren 40 Centiaren Wald und Oedung am alten Wald, neben dem Weg, dem Wald und Franz Maas, angeboten zu 100 fl.
6. Section D. № 1152, 1153, 1157, 1158. 41 Aren 2 Centiaren Wies und Acker unter der Lohmühle, neben Franz Maas und dem Weg, angeboten zu 25 fl.
7. Section D. № 776. 28 Aren 60 Centiaren Wies bei der Brunnentränke, neben Franz Maas und dem Weg, angeboten zu 30 fl.
8. Section D. № 820. 51 Aren 62 Centiaren Acker in den Sandlöchern, neben Weg und Gerichtschreiber Martini, angeboten zu 10 fl.
9. Section D. № 1229. 35 Aren 10 Centiaren Acker auf dem Kaninchesberg, neben Christian Uhl und Philipp Henkel, angeboten zu 10 fl.
10. Section D. № 569. 45 Aren 9 Centiaren Acker auf Webersberg, neben Franz Maas und selbst, angeboten zu 15 fl.
11. Section D. № 1155. 3 Aren 61 Centiaren Wies unter der Lohmühle, neben dem Weg und Daniel Neumann, angeboten zu 5 fl.
12. Section D. № 1226. 17 Aren 82 Centiaren Acker auf dem Kaninchesberg, neben Jacob Weber und Weg und Staatswald, angeboten zu 5 fl.
13. Section D. № 1226. 5 Aren 87 Centiaren Acker auf der Schwarzenbach, neben dem Weg nach der Mastau, angeboten zu 5 fl.
14. Section D. № 800. 21 Aren 7 Centiaren Acker in den Sandlöchern, neben Gerichtschreiber Martini, angeboten zu 10 fl.
15. Section D. № 764, 765, 777. 31 Aren eine Centiare Acker und Wies bei der Brunnentränke, neben Weg und Franz Maas, angeboten zu 10 fl.

Total dieser Ansatzpreise 635 fl.

welche bei der Versteigerung als erstes Gebot von Seite

Digitized by Google

des betreibenden Gläubigers dienen sollen.

Die Besitztitel der Schuldner konnten nicht ermittelt werden, und die Güter sollen, außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben, mit keinen Reallasten behaftet seyn.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Steigerer erhalten die Immobilien sowie sie sich am Tage des Zuschlags befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, Gerechtsamen, Activ-, aber auch selbst verborgenen Passivdienstbarkeiten, jedoch ohne Verbürgung des angegebenen Flächengehaltes von Seite des betreibenden Gläubigers und ohne irgend eine Währschaft desselben weder für die Freiheit des Eigenthums, noch für den ruhigen ungestörten Besitz und Genuß.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlag in den Besitz und Genuß, haben sich jedoch denselben im Falle obwaltender Hindernisse ohne Zuziehung des betreibenden Gläubigers und blos unter dem Schutze der Gesetze selbst zu verschaffen.

3. Die auf den Gütern ruhenden Steuern und Gemeindeumlagen haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und zu tragen.

4. Der ausfallende Steigerungspreis ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in drei Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847 und 1848, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

5. Bis zur Auszahlung bleiben die Immobilien privilegirtermaßen verhaftet, auch soll, falls ein oder der andere Steigerer mit Zahlung eines fälligen Betrags im Rückstande bleiben sollte, der Zuschlag in Bezug auf ihn von Rechtswegen als aufgelöst zu betrachten seyn, in welchem Falle alsdann der betreffende collocirte Gläubiger berechtigt ist, die dem säumigen Ansteigerer zugeschlagenen Immobilien nach einem fruchtlosen Zahlbefehl von dreißig Tagen mit Anzeige der Wiederversteigerung auf eine einfache ortsübliche Publikation zu Schwarzenbach durch einen Notär in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen und unter beliebigen Bedingungen, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet der Befugniß zu andern gesetzlichen Zwangsmitteln.

6. Die Güter werden zuerst im Einzelnen und dann en bloc der Versteigerung ausgesetzt, so daß ein Mehrerlös en bloc die Versteigerung im Einzelnen annullirt, während im entgegengesetzten Falle die Steigerer im Einzelnen den definitiven Zuschlag erhalten.

7. Die Kosten der Zwangsveräußerungsprocedur hat der Haussteigerer innerhalb acht Tagen vom Tage des Zuschlags an auf Abschlag seines Steigerungspreises an den betreibenden Gläubiger zu bezahlen.

8. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles haben Steigerer im Verhältnisse ihres Steigerungspreises alsbald nach dem Zuschlage an den Notär, jene des Steigerungsbriefs und die Registrirgebühr aber an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken zu entrichten.

Schließlich ergeht an die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten die Aufforderung, sich am Montag, den zwei und zwanzigsten Dezember nächsthin, von Morgens neun bis zwölf Uhr zu Homburg auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um etwa gegen diese Versteigerung zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Hierüber Act, errichtet in zwei Stunden zu Homburg auf der Amtsstube des Notärs den 28. November 1845.

Der Notär-Commissär:
Berg.

---

pr. den 29. November 1845.

(Licitation.)

Montag, den 29. Dezember 1845, Morgens um 9 Uhr, zu Carlsberg in der Wohnung des Peter Kirsch;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 11. April 1845, und auf den Grund des vor Uns Notär am 24. November laufenden Jahres errichteten Expertenprotokolles und Bedingnißheftes;

Werden vor Uns Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Frankenthal, im Grünstadt residirend, die nachverzeichneten Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1. ein Tagwerk 27 Dezimalen Acker und 22 Dezimalen Wiese, im Banne Carlsberg.
2. 77 Dezimalen Acker und Wiese im Wiesenthale, Bann Carlsberg.
3. 33 Dezimalen Wiese in den Mühlwiesen, Bann Hertlingshausen; diese Güter zur Gütergemeinschaft des nachgenannten Mathäus Issle und dessen verlebten Ehefrau Maria Elisabetha Merz gehörig.
4. 10 Tagwerke 84 Dezimalen Acker, Carlsberger Bannes, in 27 Parzellen, zur Verlassenschaft der genannten Maria Elisabetha Merz gehörig.

Miteigenthümer sind:

1. Mathäus Issle, Händler zu Carlsberg, wohnhaft; 2. Margaretha Issle, Ehefrau des Heinrich Keitz, Händler; 3. Susanna Issle, Ehefrau des Johann Schwarz, Händler; 4. Katharina Issle, Ehefrau des Johann Schlee, Händler; 5. Gertraud Issle, Ehefrau des Heinrich Graf, Schullehrer; 6. Elisabetha Barbara Issle, Ehefrau des Christian Moser, Händler; 7. Philipp Leonhard Issle, Händler; 8. Johann Philipp Issle, Händler; alle zu Carlsberg wohnhaft; 9. Mathäus und Andreas Kirsch, minderjährige Kinder des Peter Kirsch, Hufschmied, zu Carlsberg wohnhaft, und dessen verlebten Ehefrau Maria Magdalena Issle, welche ihren Vater zum Hauptvormunde, und den genannten Philipp Leonhard Issle zum

Digitized by Google

Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Grünstadt, den 27. November 1845.

Der Notär-Commissär:
Haas, Königl. Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 29. November 1845.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 21. November 1845 wurde Elisabetha Bruch, Ehefrau von Jacob König, Eigenthümer, in Blieskastel wohnhaft, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, gegenwärtig jedoch in Breitfurth sich aufhaltend, auf den Antrag ihres gedachten Ehemannes interdicirt.

Zweibrücken, den 28. November 1845.

Für die Richtigkeit:
Der Anwalt des Interdictionsklägers:
Weis.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. November 1845.

Ginsweiler, Kanton Lauterecken. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des bisherigen Lehrers ist die protestantische Lehrerstelle in der Gemeinde Ginsweiler in Erledigung gekommen und soll nun wieder mit einem geprüften und gehörig qualificirten Lehrer besetzt werden.

Nach der Fassion bestehen die Erträgnisse:

		fl.	kr.
1.	An Schulgeld	75	—
2.	Wohnung, angeschlagen	6	—
3.	An Land, angeschlagen	4	30
4.	An Früchten, umgelegt	41	30
5.	Fürs Geläute	6	13
6.	Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	73	—
	Summa	206	13

Bewerber um diese Lehrerstelle haben sich mit ihren Gesuchen und Zeugnissen binnen 3 Wochen a dato dahier zu melden.

Glan-Odenbach, den 16. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Conrad.

pr. den 28. November 1845.

1te Bekanntmachung.

Konken, bei Cusel. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers Adam Schöpper ist die zweite protestantisch-teutsche Schulstelle zu Konken vacant geworden, und es soll diese Stelle sogleich mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in Folgendem:

a)	Im Anschlage des Wohnzimmers	8 fl.
b)	In dem Beitrage aus dem Schulfonde und der Gemeindekasse	192 fl.
c)	In einem ständigen Beitrage aus dem Kreisschulfonde	40 fl.
	Im Ganzen	240 fl.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 14 Tagen, von heute an, hierorts einzureichen.

Konken, den 25. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Fauß.

pr. den 21. November 1845.

3te Bekanntmachung.

Landstuhl. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier ist erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

a)	in einem Beitrage aus der Gemeindekasse von	75 fl.
b)	in einer ständigen Gehaltszulage aus dem Kreisfonde von	125 fl.
c)	in einem ferneren Beitrage dieses Fonds, zur Ergänzung der Congrua von circa	20 fl.
	im Ganzen	220 fl.

nebst freier Wohnung im Schulhause, und einer Entschädigung von 20 fl. für Schulbrand.

Lusttragende gehörig qualifizirte Schuldienst-Exspectanten wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen vier Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einreichen.

Landstuhl, den 20. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Jos. Benzino junior.

pr. den 28. November 1845.

Heltersberg. (Holzversteigerung.) Bis kommenden 15. Dezember l. J., des Vormittags 10 Uhr, werden zu Heltersberg, auf dem dortigen Bürgermeisteramte, nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde von Geiselberg öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

a) Schlag Kronenhalt.

6	eichene Nutzstämme	3. Kl.,
27	" "	4. "
1	eichener Abschnitt	4. "
1	" Baustamm	4. "

b) Zufälliges Ergebniß.

Digitized by Google

12 eichene Nutzstämme 4. Kl.,
6 „ Abschnitte 4. „
11 „ Baustämme 4. „
4 „ Wagnerstangen,
5¼ Klafter buchen gemischt Holz,
6¼ „ eichen „
¾ „ birken „
¼ „ eichen gehauen Holz.
Heltersberg, den 25. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Mang.

---

pr. den 28. November 1845.
Gommersheim. (Stammholzversteigerung.) Mittwoch, den 17. Dezember 1845, um 10 Uhr Morgens, werden im Gemeindewalde von Gommersheim, Distrikt Birket, Revier Haßloch, auf Zahlungstermin versteigert:
1. 13 eichene Baustämme 2. Kl.,
2. 13 „ „ 3. „
3. 4 „ „ 4. „ und
4. ½ Klafter eichen 5schubig Misselholz.
Fremde nicht bekannte Steigerer haben sich durch bürgermeisteramtliche Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder solvable bekannte Bürgschaft zu stellen.
Gommersheim, den 25. November 1845.
Das Bürgermeisteramt.
Krebs.

---

pr. den 26. Novemebr 1845.
Maudach. (Verpachtung von Gemeindegütern.) Samstag, den sechsten kommenden Monats Dezember, Nachmittags halb ein Uhr, wird unterschriebenes Bürgermeisteramt von Maudach zur anderweiten mehrjährigen Verpachtung verschiedener, im Banne von Maudach gelegenen, auf Martini abhin leihfällig gewordenen Gemeindegüter schreiten.
Maudach, den 24. November 1845.
Das Bürgermeisteramt
Grüner.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 26. November 1845.
Alsheim. (Geldausleihen.) Aus der protestantischen Kirchenkasse resp. Pfarrfond dahier, sind bis Weihnachten 1845 einhundert und neunzig Gulden, zu 5 Prozent, auf gute Versicherung auszuleihen.
Alsheim bei Gronau, den 24. November 1845.
Der Kirchenrechner:
Georg Franz.

Literarische Anzeige.

pr. den 28. November 1845
Das geehrte Publikum machen wir auf die seit Johannis d. J. in Romberg's Verlags-Buchhandlung in Leipzig erschienenen:

Ergänzungsblätter
zu allen
Conversationslexiken,
herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Künstlern und Fachmännern unter der Redaction von
Dr. F. Steger,

ganz besonders aufmerksam. Wir haben uns aus dem bisher Erschienenen überzeugt, daß obige Blätter dem Zeitbedürfnisse in sehr genügender Weise entsprechen und daß sie hierin weit mehr leisten als der Titel besagt. Wenn Encyklopädien und Conversationslexiken bei dem Publikum einen so riesenhaften Absatz fanden, so liegt es doch in der Natur aller nach dem Alphabet geordneter Werke, daß die Aufnahme der Artikel sich nach dem Alphabet richtet und richten muß, und so sehr das Nachschlagen einzelner Artikel hiedurch erleichtert wird, so unmöglich wird es meistens eben hiedurch, Gegenstände zu besprechen, welche die Zeit berührt, die eine Zeitfrage bilden, und in aller Leute Munde sind. Ein Blick in das vorliegende erste Quartalheft der „Ergänzungsblätter" wird schon jetzt die Ueberzeugung gewinnen lassen, daß selbst seit dem kurzen Erscheinen dieser Zeitschrift die wichtigsten Gegenstände unserer Zeit, über welche das große Publikum Belehrung wünscht, schon besprochen wurden.

Die Gegenwart, ihre Erscheinungen für die Geschichte, die wir durchleben, die Zeitfragen, welche unsere Zeit zu entscheiden strebt, die Fortschritte in allen Wissenschaften, die Mitmenschen, welche hervortreten, alles das bildet in allen Kreisen den Mittelpunkt der Conversation, welcher eine wissenschaftliche Unterlage zu geben sich die Ergänzungsblätter bemühen. Sie haben daher den vierfachen Zweck:

1. Alle wichtigen Erscheinungen des Tages zwar in bündiger Kürze, aber in übersichtlicher Darstellung zum klaren Bewußtseyn des Publikums zu bringen.
2. Alle Fortschritte in den Wissenschaften zum Gemeingut des Publikums zu machen.
3. Wird diese Zeitschrift als erste encyklopädische, welche erscheint, dem Publikum durch das wöchentliche Erscheinen eine wissenschaftliche Unterhaltung bieten.
4. Erhalten die Ergänzungsblätter die frühern und gegenwärtigen Auflagen der Conversationslexiken stets neu.

Wir können mit dem vollsten Recht diese Zeitschrift empfehlen, zumal da der dafür zu zahlende Preis ein höchst billiger ist, nämlich für einen halben Jahrgang von 26 Bogen Lex. 8. nebst Titel und Inhaltsverzeichniß 1 fl. 48 kr.

Speyer, den 1. November 1845.

G. L. Lang's Buchhandlung.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

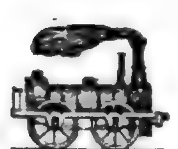
№ 139 Speyer, den 4. Dezember **1845.**

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Dezember 1845.

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn. (Ludwigshafen-Berbach.)

1te Bekanntmachung.



Zur Bestreitung der Bauausgaben der pfälzischen Ludwigsbahn ist eine weitere, die vierte, Einzahlung nöthig.

Unter Hinweisung auf den §. 33 der Statuten werden daher die Herren Actien-Inhaber aufgefordert,

bis zum 15. Januar 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinsen vom 15. August a. c. bis 15. Januar 1846 à 4 %, zu 2 fl 30 kr, mit

47 fl 30 kr per Actie

an nachbenannte Banquiers der Gesellschaft, als:

in Augsburg:	J. L. Schätzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldschmidt,
„ „	Ph. N. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	J. W. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schätzler,
„ Neustadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leisten.

Der §. 33 der Statuten lautet:

Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, sowie der bereits gezahlten Einschüsse zum Besten des Gesellschaftsvermögens verlustig.

Speyer, den 1. Dezember 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 2. Dezember 1845.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Montag, den 15. Dezember 1845, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Germersheim, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentamtes, zur Wiederverpachtung der hohen, mittleren und niedern Jagd des im Reviere Hördt leihfällig gewordenen Jagdbogens № 10, die Districte Linkenheimer und Hördter Rotten enthaltend, geschritten.

Die Verpachtung geschieht unter den in № 33 des Amts- und Intelligenzblattes vom Jahre 1832 enthaltenen, in der Ministerialverfügung vom 1. Juli 1834 bezüglich der Zulassungsfähigkeit jedoch modificirten und den bei der Verpachtung noch bekannt gemacht werdenden besondern Bedingungen.

Speyer, den 2. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

F. Metz.

---

pr. den 3. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

Nachdem die unterm 15. und 16. September abhin dahier abgehaltene Versteigerung der nachbezeichneten Aerarial-Ländereien jenseits des Friesenheimer Rheindurchstichs im Banne von Oppau, die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten hat, vielmehr die abermalige öffentliche Versteigerung derselben im Ganzen verfügt wurde, so wird Montag, den 29. Dezember nächsthin, Vormittags

Digitized by Google

zehn Uhr, vor dem Königl. Landcommissariate im Theatersaale dahier zu dieser abermaligen Versteigerung geschritten, wobei die Districte:

1. Tappengarten in 237 Tagwerke 30 Dezimalen Wiesenland,
2. Scheibhorst in 107 Tagwerke 96 Dezimalen Ackerland,
3. Untere Hambusch in 156 Tagwerk 35 Dezimalen Wiesenland bestehend, zusammen ausgeboten und zugeschlagen werden.

Die Versteigerung geschieht unter den in der Beilage zum Amtsblatte № VIII von 1818 enthaltenen allgemeinen, so wie unter einigen besondern Bedingungen, welche täglich bei dem unterzeichneten Rentamte erfragt werden können, woselbst auch der Plan und das Loostheilungsprotokoll zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Frankenthal, den 25. November 1845.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

---

pr. den 2. Dezember 1845.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird Mittwoch, den 17. Dezember a. c., des Vormittags 10 Uhr, im Postgebäude zu Kaltenbacherhofe, vor der einschlägigen administrativen Behörde, zur öffentlichen Minderversteigerung des Landtransportes von 2290¼ Klafter Triftholz, von den Ausschlageplätzen beim Kaltenbacherhofe in das Holzmagazin oberhalb Wilgartswiesen, geschritten werden.

Neustadt, den 24. November 1845.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

Purpus.

---

pr. den 29. November 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Andreas Maul, lediger Ackersmann von Hallgarten, ist gesonnen, nach Hüffelsheim im Königreiche Preußen überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 27. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verh. des Vorst.:

Welsch.

---

pr. den 2. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Wonn, Bäcker, von Lautzkirchen, und Joseph Müller, Pflasterer und Maurer, von Bierbach, sind gesonnen, nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffendtlien Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 27. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

v Prädl.

---

pr. den 3 Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Heck, Tagner;
Jacob Zimmer, Maurer;
Johann Philipp Schrah, Steinbrecher;
Georg Hoffmann, Steinhauer;

sämmtliche von Leistadt, wollen mit ihren Familien nach Algier auswandern.

Etwaige Forderungen an dieselben sind binnen vier Wochen nöthigenfalls bei den Gerichten geltend zu machen und innerhalb dieser Frist davon Anzeige hieher zu erstatten.

Neustadt, den 28. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Notariatssachen.

pr. den 1. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den sechs und zwanzigsten Februar des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig, Morgens zehn Uhr, zu Börrstadt aufm Theresienhofe, in der Behausung des Johannes Dick, auf Betreiben von Marx Leso, Handelsmann, wohnhaft zu Neuleiningen, Kanton Grünstadt, welcher den Herrn Hatry, Advocat, in Kaiserslautern wohnhaft, als Anwalt bestellt hat und forthin Wohnsitz bei demselben behält, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm neun und zwanzigsten October achtzehnhundert fünf und vierzig erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten Cornelius Krieger, Königl. Bayer.

Digitized by Google

Notär, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern;

Gegen Georg Müller und dessen Ehefrau Margaretha geborne Schlabeck, beide Ackersleute, in Börrstadt wohnhaft, als Schuldner, und 1. Valentin Eiler, 2. Johann Philipp Specht, und 3. Thomas Wollstiffer, alle drei Ackersleute, wohnhaft zu ebenbesagtem Börrstadt, als drittern Besitzer;

Zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, zu und im Banne von Börrstadt gelegenen Immobilien, worüber unterm Vorgestrigen von genanntem Notär das Aufnahmeprotokoll gefertigt wurde, geschritten:

I. Immobilien noch im Besitze der Schuldner:

1. Plan-№ 208, 208½. Ein zu Börrstadt gelegenes Wohnhaus mit Hofraum und Garten nebst gesetzlichem Zubehör, begrenzt von Weg und Wilhelm Werst, enthaltend vier Dezimalen und sechs Dezimalen, also im Ganzen zehn Dezimalen, angesetzt vom betreibenden Gläubiger zu fünfzig Gulden — 50 fl.
2. Plan-№ 1047. Ein Tagwerk sechszig sieben Dezimalen Acker in den langen Ruthen, neben Weg und Johann Philipp Specht, angesetzt zu fünfzig Gulden — 50 fl.

(Nach Erklärung des Adjunkten, des obgenannten Johannes Dick, ist dieser Acker im Besitze des obgenannten Johann Philipp Specht.)

3. Plan-№ 1716½. Ein und fünfzig Dezimalen Acker und Wiese in der Koboltshed, neben Johannes Höning und Peter Specht, angesetzt zu zehn Gulden — 10 fl.

In Summa einhundert und zehn Gulden — 110 fl.

II. Immobilien im Besitze der drittern Besitzer, und zwar:

A. Des Valentin Eiler:

Plan-№ 1804½. Acht und fünfzig Dezimalen Acker im Wasserloch, Münchfeld, neben Adjunkt Dick und Johannes Rölle, angesetzt zu zwanzig Gulden — 20 fl.

B. Des Johann Philipp Specht:

Plan-№ 988. Vier und fünfzig Dezimalen Acker in der Kisselshecke, neben Johannes Frenzel und Specht selbst, angesetzt zu zehn Gulden — 10 fl.

C. Des Thomas Wollstiffer:

Plan-№ 1558½. Drei und fünfzig Dezimalen Acker im obern Kirchthal, neben Conrad Wahl und Johann Adam Platz, angesetzt zu zehn Gulden — 10 fl.

Vorstehende vom betreibenden Gläubiger gemachten Ansatzpreise sollen bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als Angebote dienen, unter folgenden Bedingnissen:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in fünf Zielen, auf die Martinitage der fünf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Fünftel und mit Zinsen vom Tage der Versteigerung, an wen gütlich oder gerichtlich darauf angewiesen.

2. Die Kosten, welche die Steigerer nach dem Gesetze zu bezahlen haben, haben sie sofort zu entrichten.

3. Alle Abgaben, sowohl laufende wie etwa rückständige, denen die Liegenschaften unterworfen sind und werden, haben Steigerer zu bezahlen.

4. Der Bürge haftet mit dem Steigerer solidarisch für Hauptsumme und alle Accessorien.

5. Steigerer tritt mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, jedoch hat er sich diesen auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen, ohne die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers in Anspruch nehmen zu können.

6. Im Falle der Nichtbezahlung auch nur einer einzigen fälligen Rate ist die Versteigerung hinsichtlich des säumigen Steigerers geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und jeder Betheiligte berechtigt, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem Zahlbefehle von zehn Tagen mit Versteigerungsanzeige, öffentlich unter beliebigen Bedingnissen und Formen zur Wiederversteigerung gegen den säumigen Steigerer schreiten zu lassen, um sich mittelst Selbstanweisung vorzugsweise aus dem neuen Erlöse bezahlt zu machen. Für allen Mindererlös haftet sodann Steigerer; auch darf diese Clausel anderweits nicht präjudiciren.

7. Die Liegenschaften werden zuerst im Einzeln, dann zusammen (en bloc) versteigert. Das Mehrgebot entscheidet.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze vom Jahre achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, die drittern Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit eingeladen, Donnerstag, den achtzehnten Dezember nächsthin, Morgens zehn Uhr, zu Winnweiler auf der Schreibstube des unterzeichneten Versteigerungs-Commissärs zu erscheinen, um ihre etwaigen Einwände gegen in Frage stehendes Zwangsverfahren zu Protokoll zu geben.

Winnweiler, den 29. November 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 2. Dezember 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 19. Dezember l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Mölschbach in dem nachbemerkten Hause selbst; Auf Anstehen von:

1. Barbara Fleck, Ackersfrau zu Mölschbach, Wittwe zweiter Ehe des allda verlebten Ackerers Johannes Jung, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Friederika, Eva und Johann Nicolaus Jung, diese als Miterben ihres Vaters, und Erstere, nämlich Friederika Jung, als Miterbin ihres verstorbenen vollbürtigen Bruders Philipp Jung und ihres verstorbenen Halbbruders Carl Ludwig Jung;

2. Valentin Jung, Ackersmann, auf dem Stüterhofe, Gemeinde Waldleiningen, wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. den Kindern erster Ehe des gedachten Johannes Jung und dessen verstorbenen ersten Ehefrau Anna Elisabetha Eberle, als:

a) Johannes Steiner, Taglöhner, von Stelzenberg, als gerichtlich ernannter Vormund von Jacob Littich, minderjähriges Kind und einziger Erbe der zu Stelzenberg verlebten Ehe- und Taglöhnersleute Nicolaus Littich und Anna Maria Jung, und diese Letztere eine Tochter des Erblassers Johann Jung;

b) Dorothea Jung, ohne Gewerbe zu Mölschbach, Wittwe des allda verlebten Schneiders Andreas Asel, und jetzige Ehefrau von Peter Stenzhorn, Schmied allda, und Letzterem selbst, sowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Nebenvormund des nachgenannten minderjährigen Carl Peter Rottmüller;

c) Margaretha Jung, Ehefrau von Herrmann Jung, Schlaghüter, beide zu Alsenborn wohnhaft, und Letzterm selbst, sowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Nebenvormund des genannten Jacob Littich;

d) Carl Peter Rottmüller, Tagner, zu Mölschbach, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Jung bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seines mit derselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Carl Peter Rottmüller;

e) Jacob Jung, Taglöhner, zu Mölschbach wohnhaft; die genannten vier Kinder erster Ehe, handelnd als Miterben ihrer Eltern, wie auch als Miterben ihres verlebten vollbürtigen Bruders Carl Ludwig Jung, und halbbürtigen Bruders Philipp Jung;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtssitze zu Kaiserslautern, der Untheilbarkeit wegen, folgende Immobilien, in der Gemeinde und Gemarkung von Mölschbach, auf Eigenthum versteigert, als:

a) Zum Nachlasse von Johannes Jung gehörig: 195 Dezimalen Acker in drei Stücken, und 139 Dezimalen Wiese mit Acker in 2 Stücken.

b) Zum Nachlasse der ersten Ehefrau Anna Elisabetha Eberle gehörig: 19 Dezimalen ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallungen rc. und 43 Dezimalen Acker.

c) Zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe des Johannes Jung gehörig: 459 Dezimalen Acker in drei Stücken, und 64 Dezimalen Wiese in zwei Stücken.

Kaiserslautern, den 30. November 1845.

Böcking, Notär.

---

pr. den 1. Dezember 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 20. Dezember 1845, Morgens 9 Uhr, zu Martinshöhe in der Wohnung des Adjunkten Franz Mehrbreier, auf Anstehen von: 1. Elisabetha Wilhelm, Ehefrau von Peter Kaiser, Ackersleute, und Letzterem, der ehelichen Ermächtigung wegen; 2. Adam Berberich, Ackersmann, handelnd als Vormund des minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Adam Wilhelm, und im Beiseyn von Adam Wilhelm, Schuster, sämmtlich in Martinshöhe wohnhaft, Letzterer handelnd als Beivormund des genannten Minderjährigen, wird vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, nachbezeichnetes zur Verlassenschaft der in Martinshöhe verstorbenen Ehe- und Ackersleute Johann Wilhelm und Anna Maria Bold gehöriges Wohnhaus nebst Zubehör, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, als:

Plan-№ 60 und 61. Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung und Garten zu Martinshöhe, neben Peter Theis und Johann Theis.

Landstuhl, den 29. November 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 1. Dezember 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 20. Dezember nächsthin, Mittags zwölf Uhr, zu Schweisweiler in der Behausung des Wirthes Caspar Kößler;

Auf Anstehen von:

1. Johannes Guthmann dem Ersten, Ackersmann, in Schweisweiler wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Barbara geborne Haag bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund ihrer minderjährigen mit einander erzeugten Tochter Marianna Guthmann, gewerblos bei ihrem Vater sich aufhaltend, welche den Adam Guthmann den Dritten, Steinhauer, zu Schweisweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde hat;

2. Anna Maria geborne Guthmann, und deren Ehemann Friedrich Bock, Maurer, beide daselbst wohnhaft;

Digitized by Google

3. Adam Guthmann dem Zweiten, Steinhauer, allda wohnhaft;
4. Jacob Guthmann, Maurer;
5. Barbara geborne Guthmann, und deren Ehemann Johannes Guthmann dem Zweiten, Steinhauer;
6. Katharina Guthmann, ledig, ohne besonderes Gewerbe, und
7. Johannes Guthmann dem Dritten, Steinhauer, letztere fünf ebenfalls zu Schweisweiler wohnhaft; die genannten Johannes Guthmann der Dritte, Katharina, Barbara, Jacob, Adam und Anna Maria Guthmann, großjährige Kinder des obgenannten Johannes Guthmann des Ersten und dessen besagten verstorbenen Ehefrau Barbara Haag und mit ihrer obgenannten minderjährigen Schwester, Erben dieser ihrer Mutter;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

1. Einem zu der besagten Gütergemeinschaft gehörigen, zu Schweisweiler gelegenen neu erbauten einstöckigen Wohnhause mit Stall, Hofraum und übrigem Zubehör,
2. 13 Tagwerke 77 Dezimalen Ackerland, in 16 Stücken,
3. 42 Dezimalen Wingert, und
4. 71 Dezimalen Wiese, alle diese Güter und der Wingert in den Bännen von Schweisweiler und Imsweiler gelegen und zum Nachlasse der gedachten Barbara Haag gehörig,

der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 29. November 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 4. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den zwei und zwanzigsten laufenden Monats, Nachmittags um drei Uhr, bei Wirth Ernst Justus in Pirmasens;

Auf Anstehen von 1. Stephan Glöckner, Taglner, handelnd der Gütergemeinschaft wegen, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Fortuné bestanden hat, und 2. von den Kindern dieser Eheleute, nämlich: a) Daniel Glöckner, Taglner, b) Christian Glöckner, Schuhmacher, c) Sophia Häberling, ohne Gewerbe, Wittwe des verlebten Schuhmachers Michael Glöckner, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Heinrich, b) Margaretha und c) Salomea Glöckner, alle gewerblos, welche ihren obengenannten Oheim Daniel Glöckner zum Nebenvormunde haben; sämmtliche in Pirmasens wohnhaft; sowie in Gemäßheit eines registrirten Urtheils, welches das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken unterm zwanzigsten vorigen Monats erlassen hat; wird der unterzeichnete hiezu committirte Königl. Notär Kieffer in Pirmasens, zur Licitation schreiten von nachbezeichneten, zur Gütergemeinschaft der vorgenannten Eheleute Glöckner gehörenden Immobilien, nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus, gelegen in der Stadt Pirmasens in der Höhgasse, nebst angebauter Stallung, Hofraum und einem Gärtchen, das Ganze auf einem Flächenraum von 3,26 Centiaren.
2. circa 90 Aren Ackerland und eine Wiese von 12,45 Centiaren; ersteres in zwei Stücken; alles Pirmasenser Bannes.

Pirmasens, den 2. Dezember 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 1. Dezember 1845.

Alsterweiler. (Hauslicitation.) Den drei und zwanzigsten Dezember nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zur Marburg zu Alsterweiler; auf Anstehen von: 1. Joseph Volkert, Winzer, zu Alsterweiler wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Clara Schlosser bestandenen Gütergemeinschaft; 2. seinen mit seiner ebengenannten Ehefrau erzeugten drei Kindern, sämmtlich Wingertsleute und ebenfalls zu Alsterweiler wohnhaft, diese handelnd als Erben des Nachlasses ihrer Mutter, als nämlich: Georg Jacob, Peter Adam und Johann Anton Volkert, Letzterer noch minderjährig, aber emancipirt und verbeiständet durch seinen Curator Georg Frankmann, Michaels Sohn, Winzer, auch zu Alsterweiler wohnhaft, und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notaire Nicolaus Kößler, das zur Gütergemeinschaftsmasse der obgenannten Eheleute Joseph Volkert gehörige, an der Untergasse zu Alsterweiler, neben Franz Peter Schwarzwälders Wittwe und Michael Hauk stehende Wohnhaus mit Wein- und Kartoffelkeller darunter, sammt Hofraum, Stallung, Kelterhaus mit Kelter und sonstigen Zubehörungen, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert.

Edenkoben, den 29. November 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 4. Dezember 1845.

(Güterversteigerung.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 12. November 1845, und Expertenberichts vom heutigen Tage, werden durch den unter-

Digitized by Google

zeichneten hiezu gerichtlich committirten Notär den 22. Dezember 1845, nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur weißen Taube in Frankenthal, auf Anstehen von: 1. Franz Knoll, Ackersmann, in Frankenthal wohnhaft; 2. Heinrich Knoll, Hypothekenamtsgehülfe, allda wohnhaft; 3. Katharina Knoll, ohne Gewerbe, Ehefrau von Georg Reichard, Bäcker, ebenfalls in Frankenthal wohnhaft; 4. Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Franz Knoll, Küfer, wohnhaft zu Neukirchen, im französischen Departement der Mosel, (eigentlich Franz Alexander Knoll) und 6. Philipp Rutz, Buchbinder, zu Ladenburg wohnhaft, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Christina Knoll erzeugten annoch minderjährigen, gewerblosen und bei ihm domicilirten Kinder: Jacob Rutz, Friedrich und Elisabetha Rutz; die genannten Heinrich Knoll, Katharina Knoll, verehelichte Reichard, Franz Alexander Knoll und Christina Knoll, verehelicht gewesene Rutz, Kinder des genannten Franz Knoll und seiner verlebten Ehefrau Katharina geborne Mathes; nachbeschriebene auf dem Banne von Frankenthal gelegene, zur Gütergemeinschaft der besagten Ehegatten Franz Knoll und Eva Katharina Mathes gehörige Grundstücke, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

110 Dezimalen (176 Ruthen) Acker an der Speyerbach, und 155 Dezimalen (256 Ruthen) Acker allda.

Frankenthal, den 3. Dezember 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 4. Dezember 1845

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 7. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum weißen Löwen in Landau;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 25. November 1845, und auf den Grund des vor uns Notärcommissär am heutigen Tage errichteten Aufnahmprotokolles;

Auf Betreiben von Leon Altschul und Nathan Altschul, vergesellschaftete Eisenhändler, in Landau wohnhaft, als Gläubiger von Anna Maria geborne Mimvière, auch Mivièrre, Mivier, und Minvière genannt, früher Wittwe erster Ehe von Georg Heinrich Pauli, im Leben Goldschmied in Landau, jetzigen Ehefrau von Friedrich Sommer, Eigenthümer und Bierbrauer, zu Römersbag, Landgerichts Brückenau, früher wohnhaft gewesen, dermalen in Landau wohnhaft, welche in gegenwärtiger Sache den Herrn Advocaten Mahla in Landau zu ihrem Anwalte constituirt haben;

Wird vor uns Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als gemäß des oben allegirten Rathskammerbeschlusses hiezu ernanntem Commissär, zur öffentlichen Zwangsversteigerung von nachbezeichneter Realität der genannten Schuldnerin geschritten, unter folgenden Bestimmungen:

1. Die betreibenden Gläubiger übernehmen keine jener Gewährschaftsverbindlichkeiten, welche Verkäufern von Immobilien den Käufern gegenüber gesetzlich obliegen.

2. Der Steigerungspreis ist auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens, zahlbar, in vier gleichen Theilen und Terminen, der erste ein Jahr nach der Versteigerung, der zweite ein Jahr nach dem ersten, der dritte ein Jahr nach dem zweiten, und der letzte ein Jahr nach dem dritten, alle mit gesetzlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung.

3. Auf eigene Gefahr und Kosten, haben Steigerer sich in Besitz und Genuß der Steigerungsgegenstände einweisen zu lassen, und übernehmen die darauf ruhenden Staats- und Localabgaben sowohl rückständige als laufende.

4. Steigerer hat einen bekannten zahlungsfähigen Solidarbürgen zu stellen.

5. Die Kosten der Versteigerung werden nach Vorschrift des Gesetzes entrichtet.

6. Unterbleibt die Zahlung des Steigerungspreises zur gesetzten Zeit, so ist der Zuschlag von Rechtswegen und ohne Weiteres aufgelöset, und der collocirte Gläubiger befugt, die Liegenschaft dreißig Tage nach Zustellung eines Zahlbefehls, mit Umgehung des Zwangsveräußerungsverfahrens, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes.

Section G. № 611. Die abgetheilte Hälfte eines Wohnhauses sammt Hof und allen gesetzlichen Zugehörungen, in der Bachstraße zu Landau auf 12 Dezimalen Fläche, geschätzt durch die betreibenden Gläubiger, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, zu 7000 fl.

Die Schuldnerin, ihre Hypothekargläubiger, und alle sonst hiebei Betheiligten, werden andurch aufgefordert, Samstags, den 3. Januar 1846, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärcommissärs dahier zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Landau, den 3. Dezember 1845.

Heffert, Notär.

Digitized by Google

Anwaltschaftssachen.

pr. den 1. Dezember 1845.

(Urtheils-Auszug. — Armensache.)

Das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken hat durch Urtheil vom 20. November 1845 zwischen Louisa Knerr, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Georg Jacob Schweitzer, Ackersmann, beide in Walshausen wohnhaft, die Gütertrennung ausgesprochen und mit der Vermögensliquidation und Ausliferung den Notär Waltz in Neuhornbach beauftragt.

Für die Richtigkeit des Extracts:

Der Anwalt der Klägerin:

Golsen.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 28. November 1845

Göcklingen. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier ist wegen Erkrankung des seitherigen Gehülfen und deßhalb erfolgter Entsagung erledigt.

Der Gehalt beträgt nach neuester Regulirung bei einer der zwei höheren Qualifications-Noten 225 fl. nebst einem Wohnzimmer im Schulhause.

Gesuche um diese Stelle sind binnen 14 Tagen hierorts einzureichen.

Göcklingen, den 27. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Reither.

pr. den 1. Dezember 1845.

Mörsfeld. (Schuldiensterledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Joseph Frisch nach Potzbach ist die Lehrerstelle an der hiesigen katholisch-teutschen Schule erledigt.

Die Erträgnisse der Stelle berechnen sich auf 145 fl. benebst freier Wohnung.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Termin von drei Wochen anberaumt.

Mörsfeld, den 27. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Vogel.

pr. den 28. November 1845.

2te Bekanntmachung.

Konken, bei Cusel. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers Adam Schöpper ist die zweite protestantisch-teutsche Schulstelle zu Konken vacant geworden, und es soll diese Stelle sogleich mit einem gut befähigten Individuum besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in Folgendem:

a)	Im Anschlage des Wohnzimmers	8 fl.
b)	In dem Beitrage aus dem Schulfonde und der Gemeindekasse	192 fl.
c)	In einem ständigen Beitrage aus dem Kreisschulfonde	40 fl.
	Im Ganzen	240 fl.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, binnen 14 Tagen, von heute an, hierorts einzureichen.

Konken, den 25. November 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Fauß.

pr. den 3. Dezember 1845.

Haßloch. (Erbauung von steinernen Dohlen.) Montag, den 22. des laufenden Monats Dezember, um 10 Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause dahier nachverzeichnete Bauarbeiten öffentlich auf dem Wege der Minderversteigerung begeben, nämlich:

		fl.	kr.
I.	Herstellung einer steinernen Dohle im Bruch, veranschlagt zu	122	21
II.	Herstellung einer steinernen Dohle am Sägmüllerwege, veranschlagt zu	36	2
III.	Herstellung einer steinernen Dohle in der Langgasse dahier, veranschlagt zu	263	28

Die betreffenden Kostenanschläge liegen vom 10. Dezember an zur Einsicht hier auf.

Haßloch, den 1. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Füsser.

pr. den 2. Dezember 1845.

Wörth. (Stockholzversteigerung.) Donnerstag, den 18. Dezember 1845, Vormittags 10 Uhr, zu Wörth im Saale

des Gemeindehauses, wird zur Versteigerung von 46½ Klafter gemischt Stockholz aus dem Gemeindewalde von Wörth, Schlag zufälliges Material-Ergebniß, geschritten werden, wozu Liebhaber einladet

Wörth, den 26. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 29. November 1845.

Mußbach. (Holzversteigerung.) Freitag, als den 12. Dezember 1845, des Morgens um 8 Uhr, in dem Gemeindehause zu Mußbach, werden folgende Holzsortimente aus dem Schlage Rotteck, hiesigen Gemeindewaldes, versteigert werden, als:

47 Pappeln: Baustämme und Sparren,
35 kieferne "
15 erlene Wagnerstangen,
37½ Klafter kiefern geschnitten,
43½ " " gehauen mit Prügeln,
49 " " Stockholz,
2 " erlen und pappeln Stockholz,
3000 kieferne Reißerwellen.

Diese Hölzer sitzen nahe bei der neuen Haßlocher Straße und sind sehr bequem abzufahren.

Mußbach, den 26. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lingenfelder, Adj.

---

pr. den 29. November 1845.

Dürkheim. (Gemeindeholzversteigerung.) Montag, den 15. Dezember 1845, Vormittags präcis 9 Uhr anfangend, läßt die Stadt Dürkheim nachbezeichnete Hölzer, Materialrest pro 18⁴⁄₄₅, in ihrem Stadthaussaale, auf Credit versteigern:

Revier Alteglashütte.

1. Schlag kleiner Pfaffenkopf № 7 (gebrannte Buch).
207¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2. Schlag großer Pfaffenkopf № 4, Dreckthal.
80¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1¾ " " gehauen "
28¾ " " Prügelholz,
¼ " eichen geschnitten Scheitholz,
975 Gebund buchene Wellen.
3. Schlag großer Pfaffenkopf № 5, Dreckthal.
62¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
7¾ " " gehauen "
23¾ " " Prügelholz,
1200 Gebund buchene Wellen.
4. Schlag großer Pfaffenkopf № 6 a b. Glashütte.
66 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
¼ " " gehauen "
31½ " " Prügelholz,
2½ " kiefern Scheit- und Prügelholz,
2350 Gebund buchene und kieferne Wellen.

5. Zufällige Ergebnisse.
11 Klafter kiefern Prügelholz,
2875 Gebund gemischte Wellen.

Dürkheim, den 25. November 1845.

Das Bürgermeisteramt

Haffner.

---

pr. den 2. Dezember 1845.

Rülzheim. (Bau- und Nutzholzversteigerung.) Montag, den 22. Dezember 1845, Morgens um 9 Uhr, werden von Seiten des unterfertigten Amtes nachbezeichnete Bau- und Nutzholzstämme in verschiedenen Districten des hiesigen Gemeindewaldes, als zufälliges Ergebniß pro 18⁴⁵⁄₄₆, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, nämlich:

30 Stück eichene Baustämme 1, 2. u. 3. Kl.,
2 " " Nutzholzstangen,
1 forlener Baustamm 4. Kl,
2 buchene Nutzholzstämme.

Bei guter Witterung findet die Versteigerung in den Districten des vorfindlichen Materials, bei schlechtem Wetter aber im Saale des Gemeindehauses dahier statt.

Rülzheim, den 29. November 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Harder.

---

pr. den 3. Dezember 1845.

Laumersheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 31. l. M., Morgens um neun Uhr, werden in dem Gemeindehause dahier nachstehende Hölzer aus dem hiesigen Heidenfeldwalde, Schlag Kasperthal, versteigert, als:

204 kieferne Baustämme,
28 " Blöche,
76 eichene Wagnerstangen,
16¼ Klafter buchen gehauen Scheit,
18¾ " kiefern geschnitten und gehauen Scheit,
43 " gemischtes Stockholz,
700 Gebund gemischte Wellen.

Laumersheim, den 2. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kehr.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 140 Speyer, den 9. Dezember 1845.

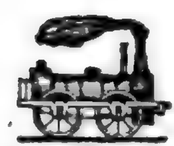
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Dezember 1845.

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen-Berbach.)

2te Bekanntmachung.



Zur Bestreitung der Bauausgaben der pfälzischen Ludwigsbahn ist eine weitere, die vierte, Einzahlung nöthig.

Unter Hinweisung auf den §. 33 der Statuten werden daher die Herren Actien-Inhaber aufgefordert,

bis zum 15. Januar 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinsen vom 15. August a. c. bis 15. Januar 1846 à 4 %, zu 2 fl 30 kr, mit

47 fl 30 kr per Actie

an nachbenannte Banquiers der Gesellschaft, als:

in Augsburg:	J. L. Schätzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldschmidt,
„ „	Ph. N. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	J. W. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schätzler,
„ Neustadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leisten.

Der §. 33 der Statuten lautet:

Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, sowie der bereits gezahlten Einschüsse zum Besten des Gesellschaftsvermögens verlustig.

Speyer, den 1. Dezember 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 8. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Dezember 1845, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Kanzlei № 27.

13	eichene Baustämme 4. Kl.,			
1	buchener Nutzstamm,			
$6\frac{3}{8}$	Klafter	buchen	geschnitten	Scheit, äst. u. knorr.,
7	„	„	„	anbr.,
$1\frac{3}{8}$	„	eichen	„	Scheit,
$4\frac{3}{8}$	„	„	„	äst. u. knorr.
		An zufälligem Ergebniß.		
4	buchene Nutzholzstämme,			
2	„	Nutzholzabschnitte,		
1	hainbuchener Nutzstamm,			
1	„	Nutzabschnitt,		
17	lärchene Gerüststangen,			
41	kieferne	„		
$10\frac{5}{8}$	Klafter	buchen	geschnitten	Scheit,
$17\frac{5}{8}$	„	„	„	äst. u. knorr.,
29	„	„	„	anbr,
$1\frac{3}{8}$	Klafter	buchene Prügel,		
$\frac{3}{8}$	„	eichen	geschnitten	Scheit 5schuhig,
4	„	„	„	4schuhig,
$50\frac{7}{8}$	„	„	„	äst. u. knorr.,
$58\frac{7}{8}$	„	„	„	anbr.,

Digitized by Google

2 Klafter eichene Prügel,
1½ „ birkene „
1 „ Stockholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Neuhäusel noch ungefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 29. November 1845.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Hofmann, Act.

---

pr. den 6. Dezember 1845

(Versteigerung auf den Abbruch.)

Samstag, den 13. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gasthause des Herrn Görg zu Ludwigshafen das in dem ehemaligen Wirthschaftsgarten zu Ludwigshafen befindliche Wirthschaftszelt, Kegelbahnzelt und Waschhäuschen auf den Abbruch öffentlich versteigert werden.

Oggersheim, den 5. Dezember 1845.

Das Königl. Rentamt.
Pauli.

---

pr. den 5. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Schaurer, Wittwer, Schneider, in Wachenheim wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 29. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 7. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Zeller, Glasmacher zu St. Ingbert, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Friedrichsthal in Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 27. November 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.
v. Prädl.

Notariatssachen.

pr. den 8. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 29. Dezember 1845, des Nachmittags um drei Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Adler, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 21. November 1845 erlassenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Georg Kissel, der Untheilbarkeit wegen, folgende zu der zwischen dem in Speyer verstorbenen quiescirten Königl. Rentbeamten Johann Peter Anton Bötz und seiner verlebten ersten Ehefrau Franziska Cranz bestandenen Gütergemeinschaftsmasse gehörige Liegenschaften öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Plan-№ 1224 und 1225. Ein zu Speyer in der Heerdgasse oder neuen Straße unter № 158 rothen Viertels gelegenes, der Brandkasse einverleibtes Wohngebäude nebst Scheuer mit Stallung und Schweinställen, Waschküche, Garten, Gartenhaus mit Brunnen und allen sonstigen Zugehörden, 30 Dezimalen Fläche haltend.
2. Plan-№ 1223. Das zu Speyer in der Heerdgasse oder neuen Straße unter № 157 rothen Viertels gelegene, der Brandkasse einverleibte Wohnhaus nebst Hofraum und übrigen Zugehörden, 3 Dezimalen Fläche haltend.
3. Plan-№ 1191. 28 Aren 83 Centiaren oder 90 Dezimalen Pflanzgarten mit Gartenhaus und Brunnen, zu Speyer in der Steingasse gelegen.

Dieser Artikel wird zuerst in drei ausgesteinten Abtheilungen und dann zur Erzielung eines allenfallsigen Mehrerlöses im Ganzen ausgeboten.

Eigenthümer in ungetheilter Gemeinschaft sind:

1. Josephina Bötz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Georg Stolz, Vater, Kaufmann, beide in Ludwigshafen am Rhein domicilirt, in Mannheim sich aufhaltend; 2. die Kinder der in Cusel verstorbenen Anna Maria Bötz, erzeugt mit ihrem zu Grünstadt verlebten Ehemanne Ludwig Pfender, im Leben Königl. Rentbeamter, als: a) Sophia Elisabetha Petronella Pfender, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft; b) Wilhelmina Pfender, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, zu Lambsheim wohnhaft; c) Amalia Josephina Pfender, d) Charlotta Pfender, und e) Carl Pfender, die drei letzteren minderjährig, ohne besonderes Gewerbe, in Cusel domicilirt, vertreten durch ihren Vormund Wilhelm Pfender, Kaufmann, in Cusel wohnhaft, und ihren Beivormund, genannten Johann Georg Stolz; 3. Franz Carl Xaver Maria Engelbert Bötz, Juwelier, in Speyer wohnhaft; 4. Franziska Amalia Bötz, ohne Gewerbe, Ehefrau vom Franz Martin Becker, Königl. Revierförster, beide in Rheingönheim wohnhaft; 5. die Kinder der in Mannheim verstorbenen Sophia Bötz, erzeugt in der Ehe mit dem daselbst wohnhaften Juwelier Johann Georg Keller,

Digitized by Google

als: a) Sophia, b) Anna, c) Wilhelm, und d) August Keller, alle minderjährig, ohne besonderes Gewerbe, in Mannheim domicilirt, vertreten durch ihren genannten Vater und Vormund Johann Georg Keller; 6. Ludwig August Bötz, Handlungs-Commis, in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 8. Dezember 1845.

Kissel, Notär.

---

pr. den 6. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 23. Februar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rockenhausen in dem Wirthshause des Philipp Müller;

Auf Betreiben von Daniel Levi, Privatmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, handelnd als Cessionar von Johann Baptist Salmon, Königl. Notär, früher in Kirchheimbolanden, gegenwärtig in Göllheim wohnend, zufolge Cessionsurkunde des Königl. Notär Schmidt zu Kirchheimbolanden vom 30. Juli 1843, welcher in diesem Verfahren bei Maximilian Hatry, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt hat, und Wohnsitz bei demselben erwählt;

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in seiner Berathschlagungskammer am 6. November 1845 erlassenen und gehörig registrirten Commissoriums;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, für den Landcommissariatsbezirk Kirchheimbolanden, in Rockenhausen wohnhaft, als durch angeführten Rathskammerbeschluß ernannter Versteigerungs-Commissär;

Gegen Jacob Steitz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Katharina Amos, ohne Gewerbe, beide auf dem Hintersteinerhof, Gemeinde Rockenhausen, wohnhaft, Schuldner, zufolge Competenzerweiterungsurtheil des Königl. Friedensgerichts zu Rockenhausen vom 11. Juli 1843, zur öffentlichen Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, in dem vor dem Notärcommissär den 1. Dezember laufenden Jahres aufgenommenen und gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokoll, verzeichneten Immobilien geschritten, nämlich:

Section C. № 796. Plan-№ 1449. Ein auf dem Hintersteinerhof gelegenes halbes Wohnhaus, sammt Scheuer mit Stall, Keller mit Stall und Hofraum, und zwar: Zu ebener Erde rechts des Eingangs, Stube, Kammer, Küche und gemeinschaftlichen Hausgang, Speicher oder der Wohnstube, die Hälfte Scheuer links der Einfahrt, mit gemeinschaftlichen Tenn, Stall, die hintere Hälfte des Kellers und gemeinschaftlichen Hofraum, enthaltend der Antheil der Schuldner an Fläche zwölf Dezimalen vierzig Ruthen, und begrenzt von Philipp Graf Erben, und Christian Grünewald, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünfzig Gulden 50 fl.

2. Section C. № 796. Plan-№ 1450. Vier Aren oder zwanzig Ruthen Pflanzgarten auf dem Hintersteinerhof, neben Philipp Graf Erben und Christian Grünewald, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

3. Section C. № 794. Plan-№ 1451½. Drei und zwanzig Aren vierzig Centiaren oder Einhundert siebenzehn Ruthen Acker am Hinterstein, neben Christian Grünewald und Heinrich Kolter, angeboten zu zehn Gulden 10 —

4. Section C. № 829. Plan-№ 1452. 72 Dezimalen oder 97 Ruthen Wiese am Hinterstein, neben Heinrich Kotter, Christian Grünewald und Heinrich Spohn, angeboten zu zehn Gulden 10 —

5. Section C. № 805. Plan-№ 1464 und 1467. 98 Dezimalen oder 163 Ruthen Acker am Hinterstein, neben Valentin Opp und Peter Simon, angeboten zu zehn Gulden 10 —

6. Section C. № 934. Plan-№ 1356. 1 Tagwerk 35 Dezimalen oder 178 Ruthen Acker im hintern Heimelthal, neben Martin Gaß und Ausstößern, angeboten zu zwei Gulden 2 —

7. Ungefähr 14 Aren oder anderthalb Viertel Acker hinter Stein, neben Johannes Franzreeb und Valentin Opp, angeboten zu drei Gulden 3 —

Gesammtbetrag der Angebote neunzig Gulden 90 —

Sämmtliche vorbeschriebene Güter auf Rockenhauser Bann gelegen.

Die durch den betreibenden Theil festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in guten Landesmünzen auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der drei folgenden Jahre, mit Zinsen, welche vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangen, bezahlt werden.

2. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise zu Last.

3. Auf Verlangen hat der Steigerer einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen, kann er diese Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, so bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

4. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, und sollte auch der Unterschied zwischen dem wirklichen und angegebenen Flächeninhalt mehr als ein Zwanzigstel zum Nachtheil der Steigerer betragen, wie auch überhaupt für die richtige Beschreibung der Immobilien nicht gut gesprochen wird.

5. Die Immobilien werden in dem Zustande verstei-

zed by Google

gert, in welchem sich dieselben gegenwärtig befinden, mit allen Rechten und Lasten, sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, indem für die Nichtexistenz von Passivservituten keinerlei Gewähr übernommen wird.

6. Die Steigerer haben sich auf eigne Gefahr und Kosten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei dem Verkäufer von Immobilien gesetzlich obliegende Garantien übernimmt, in den Besitz setzen zu lassen.

7. Die Steigerer können sogleich mit dem Zuschlag in Besitz und Genuß treten, und haben die Bezahlung der Steuern und sonstigen Abgaben, rückständiger sowohl als laufender, zu übernehmen.

8. Falls der Steigerer im Zahlen säumig wäre, so ist der angewiesene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, das von dem säumigen Steigerer acquirirte Immobile, nach einem fruchtlos verstrichenen Zahlbefehl von dreißig Tagen und geschehener ortsüblicher Bekanntmachung, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

Sofort fordert der Notärcommissär die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, dritte Besitzer und alle sonst Betheiligten auf, sich Montag den 29. Dezember laufenden Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, dahier in Rockenhausen auf seiner Amtsstube einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen dies Verfahren zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Rockenhausen auf des Notärs Amtsstube, den 4. Dezember 1845.

Der Notär-Commissär:
Jung.

---

pr. den 8. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Am achtzehnten März achtzehnhundert sechs und vierzig, des Nachmittags um drei Uhr, im Gasthaus zu den drei Königen zu Grünstadt;

Auf Betreiben der Erben der zu Kirchheimbolanden verlebten Friederika Polerina Schmitt, im Leben Ehefrau des Franz Johann Kürschner, früher Apotheker, dermalen Privatmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, als: 1. dieses Letzteren selbst der bestandenen Gütergemeinschaft wegen; 2. der Katharina Kürschner, Ehefrau von Hugo von Hirsch, Apotheker, in Kirchheimbolanden wohnhaft, und des Letztern; 3 der Theresia Kürschner, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft; 4. der Louisa Kürschner, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft; 5. der Charlotta Baupel, Ehegattin von Jacob Serini, Königl. Bezirksrichter, in Zweibrücken wohnhaft, und des Letztern selbst, Kläger auf Zwangsversteigerung gegen die Erben des in Grünstadt verlebten Seilers Lambertus Kaub, und dessen gleichfalls verlebten Ehefrau Elisabetha Baas modo gegen Theodor Schückler, Schuhmacher, in Grünstadt wohnhaft, als deren alleiniger Repräsentant, und auch als persönlicher Schuldner, Beklagten auf Zwangsversteigerung;

Wird vor uns Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Frankenthal, zu Grünstadt in der Pfalz residirend, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbezeichneter, auf der Gemarkung von Grünstadt gelegenen, dem Theodor Schückler, Schuhmacher, zu Grünstadt wohnhaft, gehörigen Immobilien, geschritten.

Diese Versteigerung findet statt in Folge eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten November achtzehnhundert fünf und vierzig und nach Anleitung des in diesem Verfahren durch und am fünften dieses Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolls, in welchem die zu veräußernden Immobilien beschrieben und von den betreibenden Gläubigern, um als erstes Gebot zu dienen, angesetzt sind, wie folgt:

1. Section G. № 31. Plan-№ 391 und 396. Drei und eine halbe Dezimalen (4 Ruthen) enthaltend ein Wohnhaus mit Hofraum, gelegen zu Grünstadt in der Altgasse, begrenzt nach Westen durch Christian Wagners Wittwe und Erben, und einen gemeinschaftlichen Hof und Eingang, nach Osten durch Adam Mettger und Bernhard Tresch, nach Norden durch Johannes Jost junior und nach Süden durch Bernhard Tresch, angesetzt zu einhundert und fünfzig Gulden 150 fl.
2. Section B. № 38. Plan-№ 3040. Zwei und zwanzig Dezimalen (42 Ruthen) Acker links am Schlittweg, neben Kaspar Moné und Friedrich Bernhard Nicolai von Mannheim, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. Section F. № 308. Plan-№ 3831. Ein und dreißig Dezimalen (50 Ruthen) Acker auf der Mittelhochgewann am Seberweg, neben Jacob Labori und Johannes Nippchen, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Diese Immobilien sind dem Theodor Schückler in den Sectionsbüchern zugeschrieben, und von ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Kaub erworben, laut Akt des Notär Scherer zu Grünstadt vom neun und zwanzigsten Januar achtzehnhundert dreizehn. Ob außer den gewöhnlichen Steuern und Lasten noch andere auf denselben haften, konnte nicht ausgemittelt werden. Die betreibenden Gläubiger, welche den Herrn Advocaten Heinz zu Fankenthal zu ihrem Anwalt in diesem Zwangsverfahren bestellen, und fortwährend Wohnsitz bei ihm erwählen, haben zur Veräußerung dieser Immobilien folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein

Digitized by Google

Nachgebot wird nicht angenommen werden.

2. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, und gehen mit allen Activ- und Passivrechten auf die Steigerer über, indem Requirenten keine der Verbindlichkeiten übernehmen, welche das Gesetz den Verkäufern, den Käufern gegenüber, auflegt.

3. Sogleich nach dem Zuschlage können sich Steigerer auf eigene Kosten und Gefahr in den Besitz und Genuß der versteigerten Immobilien setzen oder setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf haftenden Steuern und Lasten, laufende sowohl als rückständige, zu übernehmen und zwar ohne Abzug am Steigerungspreis.

4. Auf Verlangen muß jeder Steigerer sogleich annehmbare solidarische Bürgschaft leisten. Der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

5. Steigerer zahlen den Steigerungspreis mit Zinsen vom Zuschlage an gerechnet, zu fünf vom Hundert jährlich und immer vom jeweilig restirendrn Kapitale, in vier gleichen Terminen, auf die vier zuerst kommenden Martinitage, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation.

6. Innerhalb vier Wochen vom Zuschlage an gerechnet, zahlen Steigerer abschlagsweise auf den Steigschilling die Kosten des Zwangsverfahrens an die Requirenten, nach Verhältniß ihres Steigerungspreises. Die Kosten des Zuschlagprotokolls zahlen sie innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung ohne Abzug am Steigerungspreis, an den instrumentirenden Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal.

7. Nichtbezahlung des Steigerungspreises auf die bestimmten Verfalltage, löst den Zuschlag auf, wenn es die angewiesenen Gläubiger wollen, ohne daß es deßhalb einer gerichtlichen Entscheidung bedarf und ermächtigt sie, nach fruchtlos ertheiltem dreißigtägigen Zahlbefehle zur Wiederversteigerung gegen den säumigen Steigerer auf dessen Kosten und Gefahr in der Form der freiwilligen Versteigerungen, um sich aus dem Erlöse für ihre ganze Forderung bezahlt zu machen, unbeschadet ihres Regresses an den säumigen Steigerer, wegen des allenfallsigen Wenigererlöses und aller übrigen ihnen zu Gebote stehenden Rechtsmittel.

Der obengenannte Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich am zweiten Januar achtzehnhundert sechs und vierzig, des Morgens um acht Uhr dahier auf unserer Amtsstube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen:

Grünstadt, den 6. Dezember 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 5. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 24. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Wattweiler in der Behausung des Adjunkten Ludwig Feß; auf Anstehen von den Kindern und Erben der in Wattweiler verlebten Katharina Schäfer, gewesenen Wittwe von Nicolaus Gräbel sen., als: 1. Christian Gräbel, Leinenweber; 2. Peter Gräbel, Schuster, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Hauptvormund seiner minderjährigen Geschwister: Louisa und Jacob Gräbel; 3. Georg Gräbel, Ackerer, eigenen Namens und als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 4. Johann Nicolaus Gräbel, Tagner, als tutor ad hoc dieser Minderjährigen; 5. Katharina Gräbel, und 6. Maria Elisabetha Gräbel, beide ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 7. Peter Schaumburger sen., Krämer, als Curator über Johann Nicolaus Gräbel, Schuhmacher, emancipirten Minderjährigen; 8. Johann Nicolaus Gräbel, ebengenannt, sämmtlich in Wattweiler wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Auf Wattweiler Bann:

1. Ein einstöckiges zu Wattweiler gelegenes Wohnhaus mit Zubehör,
2. Ungefähr 4 Dezimalen Gartenland, und
3. 3 Ackerstücke von 2,44 Dezimalen,

welche Immobilien zum Nachlasse der obgenannten Katharina Schäfer gehören.

Zweibrücken, den 4. Dezember 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 22. Dezember 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Edenkoben im Gasthause zum Schaaf;

Auf Betreiben der Vormünder der drei noch minderjährigen Kinder, respective Erben von Abraham Bossert, lebend Weinhändler in Edenkoben, und dessen gewesenen Ehefrau Margaretha Wilhelmina Völker, als: 1. Carl Lintz, vormals Küfer, jetzt Gutsbesitzer in Edenkoben, Vormund über Philipp Valentin Theodor Bossert; 2. Jacob Völker, Weinhändler daselbst, Vormund über Maria Elisa Bossert; 3. Philipp Jacob Doll der Alte, Kaufmann allda, Vormund über Carl Julius Bossert, und 4. Johann Voltz, Gutsbesitzer in Rohrbach, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Wird vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, Abtheilungshalber, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von den den genannten Minderjährigen angehörenden Weinbergen geschritten, als:

a) 14 Wingertsstücke im Banne Edenkoben, von 4 Tagwerken 29 Dezimalen.
b) 2 dito im Banne Maikammer von 52 Dezimalen, und c) ein Wingert im Banne Edesheim, von 14 Dezimalen.

Edenkoben, den 5. Dezember 1845.

Keller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 8. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den ein und dreißigsten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fischer;

Auf Betreiben von Ludwig Trick, Holzhändler, in Alpirsbach, im Königreich Würtemberg, wohnhaft, der in dieser Sache den Herrn Advokaten Mahla von Landau zum Anwalte bestellt und Rechtswohnsitz bei demselben erwählt;

Werden durch den hiezu ernannten Versteigerungscommissär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bezirksnotär, zu Germersheim in der Pfalz residirend, auf den Grund eines am zehnten October abhin vor mir Notär errichteten Güteraufnahmprotokolles, die nachbeschriebenen, auf dem Banne von Germersheim liegenden Güterstücke, welche dem Jacob Stubenbord, Zimmermeister und Holzhändler, in Germersheim wohnhaft, und dessen mit seiner verstorbenen Ehefrau Eva Schwöbel erzeugten noch minderjährigen Kindern: Jacob, Rudolph und Carl Stubenbord gehören, im Zwang versteigert, nämlich:

1. Section B., Plan-№ 462. Fünf Dezimalen Acker beim Kirchhof, neben Georg Baust und der Gemeinde Germersheim, angeboten zu einem Gulden 1 fl.
2. Section B., Plan-№ 468. Siebenzehn Dezimalen Acker allda, neben Georg Baust und Philipp Peter Vollmer, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
3. Section B., Plan-№ 646½. Sechs und vierzig Dezimalen Acker an der äußern alten Straße, links, neben Michael Vollmer und Georg Baust, angeboten zu sechzig Gulden 60 fl.
4. Section B., Plan-№ 964. Sechs und sechzig Dezimalen Acker am Grundweg, rechts, neben Severin Seitz und Adam Horn, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
5. Section D., Plan-№ 1282 Sieben und zwanzig Dezimalen Acker am obern Kleinrhein, neben Adam Vollmers Erben und Georg Baust, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Obige Angebote dienen von Seite des betreibenden Theils als erstes Gebot bei der Versteigerung, die unter folgenden Bedingungen abgehalten wird:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und gleichen Tag der beiden darauf folgenden Jahre, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, die Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

3. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm haftenden Bürgen zu stellen.

4. Steuern und Umlagen, rückständige, wie laufende, haben Steigerer zu übernehmen, und ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen.

5. Die Versteigerung ist definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

6. Die Steigerer erwerben auf die Güter nur die Rechte, welche den Eigenthümern selbst daran zustanden.

7. Der betreibende Theil leistet keine der Gewährschaften, die sonst dem Verkäufer obliegen, deßhalb wird weder für die angegebene Fläche, noch für den ruhigen Besitz der Güter garantirt, auch hat sich der Steigerer den Besitzantritt auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen, ohne dabei die Mitwirkung des betreibenden Theils in Anspruch nehmen zu können.

Germersheim, am 6. Dezember 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 29. dieses Monats, Morgens zehn Uhr, zu Neuhemsbach in der Behausung des Wirthes Peter Schäfer;

Auf Anstehen von:

1. Rosina Burgdörfer, Ackersfrau, zu Neuhemsbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Zimmermannes Heinrich Schneider, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Valentin Kolb, Schneider, zu Sippersfeld wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten ersten Ehefrau Katharina Schneider erzeugten noch minderjährigen Kinder: Anna Maria und Carl Kolb, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater sich aufhaltend;

3. Carl Schneider, Zimmermann, zu Neuhemsbach wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund vorgenannter Minderjährigen;

4. Anna Maria Schneider, und deren Ehemann Jacob Kohl, Leinenweber, beide in Hochspeyer wohnhaft;

5. Rosina Schneider, und deren Ehemann Wilhelm Kaiser, Taglöhner, beide in Hertlingshausen wohnhaft;

6. Johannes Schneider, Zimmermann, zu Neuhemsbach wohnhaft;

7. Elisabetha Schneider, ledig und ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft;

Die genannten Elisabetha, Johannes, Rosina, Anna Maria, Carl Schneider und die verlebte Katharina Schneider, Kinder der genannten Rosina Burgdörfer und deren verstorbenen Ehemannes Heinrich Schneider und Erben ihres Vaters;

Digitized by Google

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

1. Einem zu Neuhemsbach gelegenen Wohnhause mit Scheuer und Stall unter einem Dache, zwei Schweinställen, Schoppen, Hofraum, Gemüsgarten und der dabei gelegenen Wiese;
2. 8 Tagwerke 7 Dezimalen Ackerland, in fünf Stücken;
3. 1 Tagwerk 20 Dezimalen Acker- und Wiesenland, in einem Stück;
4. 76 Dezimalen Wiesenland, in einem Stück,

alles zur besagten Gütergemeinschaft gehörig und die Güter im Banne von Neuhemsbach gelegen, der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 5. Dezember 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 8. Dezember 1845

(Licitation.)

Dienstag, den 30. Dezember 1845, des Vormittags 10 Uhr, zu Lug im Wirthshause des Johannes Kurz, werden durch Wilhelm Köster, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete zum Nachlasse der zu Lug verlebten Ehe- und Ackersleuten Johannes Uth und Marianna Spengler gehörige Immobilien der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert werden, als:

Ein zu Lug stehendes Wohnhaus mit Stall, Keller, Hofraum und Garten; sodann 11 Dezimalen Acker beim Garten.

Miteigenthümer sind: 1. Franz Joseph Uth, Dienstknecht, 2. Barbara Uth, ledig, ohne Gewerbe, beide großjährig, 3. Marianna Uth, 4. Joseph Uth, 5. Katharina Uth und 6. Margaretha Uth, diese vier minderjährig, gewerblos, sämmtlich in Lug wohnhaft, Kinder der obgedachten verlebten Johannes Uth'schen Eheleute. Die vier zuletzt genannten Kinder haben den in Lug wohnenden Ackersmann Anton Kurz zum Haupt- und den in Lug wohnenden Löffelgießer Thomas Haus zum Nebenvormunde.

Annweiler, am 7. Dezember 1845.

Der committirte Notär:
W. Köster.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 6 Dezember 1845.

(Signification zum Zwecke der Purgation von Legalhypotheken.)

Im Jahre 1845, den 1. Dezember, auf Anstehen von Xaver Adolph Eugen Adolay, Gutsbesitzer in Wachenheim an der Haardt wohnhaft, welcher den Herrn Advokaten Michel in Frankenthal, in dieser Sache zu seinem Anwalte aufstellt, bei dem er auch Domizil erwählt, habe ich unterschriebener Sebastian Ludwig, Audienzgerichtsbote am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in Frankenthal wohnhaft, dem Königl. Herrn Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in dessen Kabinete im Justizgebäude daselbst ich mich begeben habe, sprechend allda mit Herrn Hitzfeld, dem Königl. Herrn Staatsprocurator selbsten, welcher mir auf geziemendes Ersuchen das Original visirte, in Abschrift notificirt, einen auf der Königl. Bezirksgerichtskanzlei zu Frankenthal gefertigten und registrirten Akt vom 26. November abhin, woraus hervorgeht, daß der Requirent Behufs der Legalhypotheken-Purgation bezüglich des nachbeschriebenen, im Banne und Gemarkung von Forst gelegenen und von Peter Freidel dem Ersten, Winzer, in Forst wohnhaft, acquirirten Grundstückes, in Gemäßheit des Artikel 2194 des civil codex auf gedachter Gerichtskanzlei eine Copie des registrirten Kaufs- respective Verkaufsakts passirt unter Privatunterschrift zu Wachenheim am 4. Dezember 1844 und registrirt zu Dürkheim am 14. darauf vol. 27 fol. 28 Case 10 für 9 fl. hinterlegt und die Anheftung des durch den allegirten Gesetzartikel vorgeschriebenen Auszugs aus jenem Kauf- respective Verkaufsakte im Auditorium des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal erwirkt hat, welcher Kaufakt beurkundet, daß bei dem auf Ansteben des obbenannten Peter Freidel des Ersten mit dem requirirten unter Privatunterschrift passirten, gehörig registrirten Kaufs- respective Verkaufsakt jener das nachbeschriebene im Banne und Gemarkung von Forst gelegene, dem genannten Peter Freidel dem Ersten zugehörig gewesene Grundstück um die Summe von zweihundert Gulden acquirirte und auf Eigenthum an sich brachte, nämlich:

45 Dezimalen, theils Wingert, theils Acker, gelegen in den Neunmorgen, Forster Bannes, Plan-№ 672, neben Requirent Xaver Adolph Eugen Adolay gegen Norden und der Wittib und Kinder von Daniel Gieber gegen Süden;

Sofort habe ich ferner dem Herrn Requisiten sprechend, wie gemeldet, erklärt, daß fragliche Hinterlegung, sowie die gegenwärtige Signification zum Zwecke hätten, mehrerwähntes Grundstück von denen dasselbe etwa afficirenden Legalhypotheken zu reinigen und daß Requirent in Gemäßheit des Gutachtens des Staatsrathes vom 1. Juni 1807 und nach Vorschrift des Artikels 683 der bürgerlichen Prozeßordnung gegenwärtige Signification durch das Amts- und Intelligenzblatt und Speyerer Zeitung zur öffentlichen Kenntniß bringen werde, weil diejenigen Individuen, welche etwa das Recht haben könnten, wegen vormundschaftlicher Verwaltung oder aus sonstigen Verhältnissen in dem Zeitablauf von zwei Monaten Inscription auf obiges Immöbel in Folge zustehender Legalhypothekarrechte zu nehmen und welche zur Wahrung ihrer

Digitized by Google

Rechte das Geeignete zu thun hiemit aufgefordert werden, dem Requirenten unbekannt sind, wobei derselbe bemerkt, daß zwar zum Vortheile von 1. Mathias Jacob, 2. Konrad Joseph, 3. Barbara Margaretha und 4. Andreas Freidel, minderjährige Kinder des obbenannten Verkäufers Peter Freidel des Ersten, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Eschmann, Legalhypothekarrechte bestanden haben, welche dem Requirenten bekannt waren und welche eben deßwegen durch registrirtes Urtheil des Frankenthaler Bezirksgerichts vom 3. Jänner 1845 in Betreff des obbeschriebenen Grundstückes reducirt respective für erloschen erklärt worden sind;

Und habe dem Herrn Requisiten zur Kenntniß sprechend, wie gemeldet, eine Abschrift fraglichen Akts und hievon zugestellt, Kosten 2 fl. 23 kr.

Unterschrieben: Ludwig.

Gesehen und eine Copie erhalten.
Frankenthal, den 1. Dezember 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.
Unterz: Hitzfeld.

№ 1291. Registrirt zu Frankenthal, den 2. Dezember 1845, vol. 64, fol. 39, Case 2. Empfangen 28 kr. ein Renvoi.

Königl. Rentamt.
Unterz.: Luchesy.
Für die richtige Abschrift:
Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 6. Dezember 1845.

Schiersfeld. (Minderversteigerung von Gemeindebauten.) Montag, den 22. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, zu Obermoschel im Gemeindehause, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Erbauung eines neuen Oeconomiegebäudes zur Lehrerwohnung in Schiersfeld an den Wenigstnehmenden versteigern:

Die zu vergebenden Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Grund- und Maurerarbeiten	208	24
2. Steinhauerarbeiten	17	22
3. Zimmermannsarbeiten	96	50
4. Dachdeckerarbeiten	52	56
5. Schreinerarbeiten	19	50
6. Schlosserarbeiten	11	50
7. Tüncherarbeiten	10	25
Zusammen	417	37

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen bei unterfertigtem Amte zur Einsicht offen.

Obermoschel, den 4. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Neu.

pr. den 8. Dezember 1845.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 29. Dezember 1845, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden in loco Maikammer, aus dem dortigen Gemeindewald, Schlag Kronfelsereck und zufälliges Ergebniß, nachstehend bezeichnete Hölzer öffentlich versteigert, als:

6¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
87½	„ „ gehauen „
1	„ „ Prügelholz,
69	kieferne Baustämme 4. Klasse ꝛc. Dachsparren,
2	„ „ 3. „
1	kieferner Abschnitt 4. „
9150	Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln,
3300	„ „ Reißerwellen,
3450	„ Laubholzreißerwellen.

Maikammer, den 5. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kögel.

pr. den 8. Dezember 1845.

Eschbach. (Holzversteigerung.) Freitags, den 19. Dezember l. J., Morgens um 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewald folgende Hölzer versteigert:

1.	16	kieferne Baustämme und Blöche,
2.	50½	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
3.	7¼	„ „ Prügel,
4.	13½	„ „ Stockholz,
5.	1900	kieferne Wellen.

Eschbach, den 6. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Günther.

pr. den 8. Dezember 1845.

Ingenheim (Jagdverpachtung.) Künftigen 27 Dezember l. J, Nachmittags ein Uhr, wird die dasige Feldjagd in einen weitern Bestand auf neun Jahre vergeben werden.

Ingenheim, den 7. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt
C. Schau.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 141. Speyer, den 12. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Dezember 1845.

Königl. Bayer. concess. pfälzische Ludwigsbahn.
(Ludwigshafen-Berbach.)

3te Bekanntmachung.

Zur Bestreitung der Bauausgaben der pfälzischen Ludwigsbahn ist eine weitere, die vierte, Einzahlung nöthig.

Unter Hinweisung auf den §. 33 der Statuten werden daher die Herren Actien-Inhaber aufgefordert,

bis zum 15. Januar 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinsen vom 15. August a. c. bis 15. Januar 1846 à 4 %, zu 2 fl 30 kr, mit

47 fl 30 kr per Actie

an nachbenannte Banquiers der Gesellschaft, als:

in Augsburg: J. L. Schätzler,
„ Karlsruhe: S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.: Gebr. Goldschmidt,
„ „ Ph. N. Schmidt,
„ Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „ J. W. Reinhardt,
„ München: J. L. Schätzler,
„ Neustadt a. H.: L. Dacqué,

zu leisten.

Der §. 33 der Statuten lautet:

Wer eine Einzahlung zur festgesetzten Zeit und spätestens einen Monat nachher nicht leistet, wird dadurch aller seiner Rechte als Actionär, sowie der bereits gezahlten Einschüsse zum Besten des Gesellschaftsvermögens verlustig.

Speyer, den 1. Dezember 1845.

Das Directorium der Königl. Bayer. concess. pfälzischen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Ausschreibung.)

Am 30. November letzthin, des Abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurden dem Dienstknechte Jacob Schau zu Rohrbach nachbezeichnete Gegenstände entwendet, als:

1. Ein Paar neue Stiefel.
2. Fünf Mannshemden, roth gezeichnet I. SH., vier davon sind neu und eins getragen; die neuen Hemden sind am Halskragen und an den Aermeln mit Knopflöchern versehen, werden aber, da die Knöpfe fehlen, mit Bändeln zugebunden; eines derselben hat am Brustschlitze ein Knopfloch und ein Perlmutterknöpfchen.

Diesen Diebstahl bringt man hiemit behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekannten Dieb, sowie die entwendeten Effecten, zur öffentlichen Kenntniß.

Landau, den 8. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Heberer.

---

pr. den 10 Dezember 1845.

(Rücknahme einer Ausschreibung.)

Der unterm 20. vorigen Monats in der Beilage zum Amtsblatte № 136 ausgeschriebene, der Prellerei beschuldigte Georg Wörsching aus Frankweiler wurde durch die Königl. Gendarmerie eingebracht, weßhalb die Fahndung auf denselben zu sistiren ist.

Landau, den 8. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Heberer.

---

pr. den 11. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom siebenten auf den achten Dezem-

Digiti

der abhin wurden aus der Kapelle der katholischen Kirche zu Oggersheim unter andern nachbezeichnete Gegenstände unter erschwerenden Umständen entwendet:

1. Die Krone von der Mutter Gottes und dem Jesukinde, nebst der Weltkugel, welche Letzteres in der Hand trug; Alles von Metall, das vergoldet und mit unächten Steinen besetzt ist.
2. Eine silberne Kette mit einem silbernen Kreuze, ungefähr einen Meter lang und circa 16 Loth wiegend.
3. Zwei kleine silberne Kreuze, jedes ungefähr ein Loth wiegend.
4. Verschiedene Amulettes und Rosenkränze von Metall.
5. Ein Wickelkind, etwa 30 Centimeter lang, das entweder blos von Blech und übersilbert, oder ganz von Silber ist.
6. Die sogenannte ewige Lampe, von Metall und übersilbert, mit einer Kette von Draht

Die bis jetzt angestellten Nachforschungen blieben ohne Erfolg, und deßhalb ergeht an die Polizei- und Justizbehörden des In- und Auslandes das ergebenste Ersuchen, alle bezüglich dieses Diebstahles gemachten Wahrnehmungen von Erheblichkeit, sowie die zur Entdeckung der Thäter oder der entwendeten Gegenstände leitenden Anzeigen in möglichster Bälde anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 9. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

(Wildpretverpachtung in Staats- und ungetheilten Waldungen.)

In Gefolge eines gestern präsentirten hohen Regierungsrescriptes vom 29. v. M., № 1725 C., sollen sämmtliche im Forstamtsbezirke Bergzabern dermal pachtlosen Waldjagden in Regie verwaltet und beschossen werden.

Dieselben bestehen aus den Waldjagden:

1. Des Revieres Silz: in dem Staatswalddistricte Herrenwald.
2. Des Revieres Birkenhördt: in den Mundatwaldungen Eichelberg und Eselseck; dann in den Staatswaldungen Heidenberg, Abtswald, Saulenbühl, Metzgerthal und Grünberg.
3. Des Revieres Rechtenbach: in sämmtlichen Staats- und Mundatwaldungen des ganzen Revieres.
4. Des Revieres Bobenthal: deßgleichen, jedoch mit Ausnahme der Staatswaldungen in der Forstwartei Niederschlettenbach.

Die Wildpretausbeute während $18\frac{45}{46}$ aus diesen Waldjagden wird am Dienstag, den 23. laufenden Monats Dezember, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Bergzabern, meistbietend öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber einladet

Bergzabern, den 8. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Beker.

Weiß, Act.

---

pr. den 10 Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. Dezember 1845, zu Euserthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Euserthal.

Schlag Beutelsberg № 17.

4 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
$46\frac{1}{2}$ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
3500 Stück kieferne Reißerwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse der Hauptnutzung № 18.

3 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
8 hainbuchene Nutzholzstämme 3. u. 4. Kl.,
$111\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,
19 „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
1275 Stück buchene Gipfel- und Reißerwellen,
2025 „ kieferne „

Sämmtliches Material sitzt an und unfern der Geraidestraße, daher zur Abfuhr sehr bequem.

Annweiler, den 8. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Schollmöck.

---

pr. den 10. Dezember 1845

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Braunstein, Wagner, von Klingenmünster, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben vermeinen, solche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geschehenen Anzeige hieher erstatten können.

Bergzabern, den 8. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Megele, Actuar.

Notariatssachen.

pr. den 11. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung
im Armenrecht.

Donnerstag, den 26. März 1846, Nachmittags

Digitized by Google

2 Uhr, im Wirthshause zum rothen Löwen zu Oppau, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27. November 1845, und auf Betreiben von Georg Rheinschild II., Maurer, in Oppau wohnhaft, durch Rathskammerbeschluß des besagten Bezirksgerichts vom 7. März 1845, sub. № 2351 zum Armenrecht zugelassen, welcher den Advokaten Gustav Braun in Frankenthal als Anwalt bestellt und bei demselben Domicil gewählt hat, wird durch den unterzeichneten zu Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch das durch ihn laut gehörig registrirtem Protokoll vom Gestrigen aufgenommen, dem Ludwig Reuther von Oppau, früher Taglöhner, dermalen gesetzlich interdicirter Criminalsträfling im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern, vertreten durch seinen Curator Leonhard Reuther II., Maurer, zu Oppau wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, zugehörige, im Banne von Oppau gelegene Grundstück zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

Plan-№ 3977. 20 Dezimalen Acker in den Langenwegstückern, neben Peter Bittermann I., Wittib und Johann Eiselstein, angeboten zu 80 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß des Immöbels; im Hinderungsfalle hat er sich selbst Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird dem Steigerer keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz des zu versteigernden Immöbels, indem er keine bessern Rechte erwirbt, als Schuldner selbst darauf hatte und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlages an hat der Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten sowie die Rückstände ohne Abzug am Steigerungspreise zu bezahlen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit das Immöbel beschwert seyn oder werden könnte.

4. Von dem Steigerungspreise hat Steigerer sogleich die durch das Zwangsverfahren veranlaßten Kosten, den Rest aber in 4 Terminen, auf Martini oder den 11. November 1846 und drei darauf folgenden Jahre, jedes Mal mit einem Quart und mit Zinsen vom Tage des Zuschlages an in guten, gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung hin, zu bezahlen.

5. Steigerer ist verbunden, auf Verlangen einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, welcher sich für die Bezahlung des Steigerungspreises und die Erfüllung der andern Bedingungen solidarisch mit ihm verbindlich macht und unterschreibt.

6. Das Eigenthum des zu versteigernden Immöbels bleibt bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigerungspreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Bezahlung desselben auf einen der stipulirten Termine nicht einhält, so soll diese Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und Versteigerer respective der angewiesenen Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr des säumigen Zählers das Immöbel vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen eigenthümlich versteigern zu lassen und sich bezahlt zu machen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Der obengenannte Schuldner respective sein Curator, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiermit aufgefordert, Dienstag den 6. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notär zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen oder Schwierigkeiten gegen die vorhabende Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 10. Dezember 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Am 30. Dezember 1845, Nachmittags 1 Uhr, zu Mörzheim in der Feitig'schen Wirthsbehausung;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Landau;

In Gemäßheit eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, den 13. November 1845;

Werden absoluter Nothwendigkeit halber, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Eine Ackerparzelle von 18 Aren, eine Wiesenparzelle von sechs Aren, und eine Wingertparzelle von drei Aren, alles auf Mörzheimer Bann.

Eigenthümer sind: Jacob Zahneisen, Bäcker und Ackersmann, in Mörzheim wohnhaft, und seine in erster Ehe mit weiland Katharina, geborne Kuhn, erzeugte minderjährige Kinder, Namens: Katharina, und Barbara Zahneisen, unter Vormundschaft ihres Vaters, und unter Beivormundschaft von Johannes Eswein, Ackerer, in Farbelroth wohnhaft.

Landau, den 8. Dezember 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gasthause zum Adler;

Auf Anstehen von: 1. Heinrich Feller, Bleicher, in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenschaft als Hauptvormund über Carl Feller, minderjährigen Sohn von der dahier verlebten Charlotte Feller; 2. Adam Gerhard, Kutscher und Oeconom, allda wohnhaft, als Nebenvormund desselben;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl.

Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeschlusses, nachbeschriebene dem genannten Minderjährigen gehörige Immobilien Schulden halber versteigert, als:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zubehör, zu Zweibrücken in der alten Postgasse.
2. 1,53 Dezimalen Acker auf Zweibrücker Bann, und
3. 2 Ackerstücke auf Kirrberger Bann von 2,20 Aren.

Zweibrücken, den 6. Dezember 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, des Nachmittags um ein Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause;

In Gemäßheit eines durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 3. Dezember l. J. homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben nachverzeichnetes, zum Nachlasse von Katharina Eberhardt, gewesenen Ehefrau von Nicolaus Gienanth, Hammerschmied in St. Martin, gehörendes Grundstück öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Plan-№ 1015½. 21$\frac{7}{8}$ Dezimalen Kastanienstück im Haseneck auf der Ludwigshöhe, Bann von Rhodt.

Die Eigenthümer sind: 1. Elisabetha Gienanth, Ehefrau von Johann Christoph Wamsganz, Küfer in Rhodt; 2. Johann Jacob Gienanth, Hammerschmied in St. Martin, und 3. der minderjährige Jacob Croissant in Edenkoben, Sohn von Philipp Peter Croissant, Bäcker in Edenkoben, und dessen gewesenen ersten Ehefrau Katharina Gienanth, unter der Vormundschaft seines genannten Vaters stehend, und des genannten Johann Jacob Gienanth, als Beivormund.

Edenkoben, den 9. Dezember 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 9 Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause;

In Gemäßheit eines durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 3. Dezember l. J. homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben nachverzeichnetes Grundstück, zu der zwischen Jacob Streibert, Schneider in Rhodt, und seiner verlebten ersten Ehefrau Katharina Mühlbeyer bestandenen Gütergemeinschaft gehörig, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Plan-№ 999. 10 Dezimalen Kastanienstück im Haseneck auf der Ludwigshöhe, Bann von Rhodt

Die Eigenthümer sind: 1. der genannte Jacob Streibert, 2. dessen aus erster Ehe entsprossenes noch minderjähriges Kind Jacob Streibert, welches seinen Vater zum Vormunde und den Philipp Jacob Mühlbeyer, Winzer in Rhodt, zum Beivormunde hat; sodann 3. die zweite Ehefrau des Erstern, Namens Katharina Süß.

Edenkoben, den 9. Dezember 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, des Nachmittags um drei Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause;

In Gemäßheit eines durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 3. Dezember l. J. homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, nachverzeichnetes Grundstück, zu der zwischen dem verlebten Johann Philipp Jung, gewesenen Winzer in Rhodt, und seiner hinterbliebenen Wittwe Maria Katharina Lingenfelder, Wingertsfrau daselbst, bestandenen Gütergemeinschaft gehörig, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Plan-№ 992½. 16 Dezimalen Kastanienstück im Haseneck auf der Ludwigshöhe, Bann von Rhodt.

Die Eigenthümer sind: 1. die Wittwe Maria Katharina Lingenfelder, 2. Barbara Jung, Ehefrau von Johann Michael Mayer, Winzer; 3. Philipp Jung, Blechschmied; 4. Anna Maria Jung, Ehefrau von Christoph Klein, Winzer, und 5. die minderjährigen Jacob und Katharina Jung, welche ihre Mutter, die genannte Wittwe, zur Vormünderin, und ihren Bruder Philipp Jung obgenannt zum Beivormunde haben.

Edenkoben, den 9. Dezember 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 9 Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, des Nachmittags um vier Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause;

In Gemäßheit eines durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 2. Dezember l. J. homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachverzeichnetem, zum Nachlasse des Conrad Lutz, lebend Küfer in Rhodt, gehörenden Grundstück geschritten, als:

Plan-№ 1013½. 9 Dezimalen Kastanienstück im Haseneck auf der Ludwigshöhe, Bann von Rhodt.

Dieses Grundstück gehört dem Jacob Lutz in Rhodt, minderjähriger Sohn und einziger Erbe des Verlebten und seiner hinterbliebenen Wittwe Eva Katharina Seibel, ohne Gewerbe daselbst, welcher Erbe seine Mutter zur Vormünderin und den Johann Jacob Lutz, Küfer in Rhodt, zum Beivormunde hat.

Edenkoben, den 9. Dezember 1845.

Keller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 9. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, des Nachmittags um fünf Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause;

In Gemäßheit eines durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 2. Dezember l. J. homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachverzeichnetem, zu der zwischen dem verlebten Georg Jacob Jung, gewesenen Chirurg in Rhodt, und seiner hinterbliebenen Wittwe Elisabetha Seitz, ohne Gewerbe daselbst, bestandenen Gütergemeinschaft gehörenden Grundstück geschritten, als:

Plan-№ 1022. $6\frac{7}{10}$ Dezimalen Kastanienstück im Haseneck auf der Ludwigshöhe, Bann von Rhodt.

Die Eigenthümer sind: 1. die Wittwe Elisabetha Seitz, 2. Magdalena Jung, Ehefrau von Heinrich Otto Heng, Chirurg in Landau; 3. die minderjährige Barbara Jung, welche ihre Mutter zur Vormünderin und den Georg Michael Jung den Alten, Wirth zum Lamm in Rhodt, zum Beivormunde hat; sodann 3. die minderjährige Wilhelmina Jung, unter der Vormundschaft von Christoph Seitz, Bäcker in Rhodt, stehend.

Edenkoben, den 9. Dezember 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 27. Dezember 1845, des Nachmittags um sechs Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause;

In Gemäßheit eines durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 2. Dezember l. J. homologirten Familienrathsbeschlusses, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, nachverzeichnetes, zum Nachlasse von Johann Jacob Serr, Jacobs Sohn, lebend Winzer in Roth, gehörendes Grundstück öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Plan-№ 1005½ und 1006. $10\frac{1}{10}$ Dezimalen Kastanienstück im Haseneck auf der Ludwigshöhe, Bann von Rhodt.

Die Eigenthümer sind die Kinder und Erben des Verlebten, Namens: 1. Johann Jacob Serr der Junge, Winzer in Rhodt, und 2. die minderjährigen Maria Elisabetha und Johann Michael Serr, welche ihre Mutter Maria Katharina Jung, ohne Gewerbe in Rhodt, Wittwe des Erblassers, zur Vormünderin, und ihren genannten Bruder zum Beivormunde haben.

Edenkoben, den 9. Dezember 1845.

Keller, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den neun und zwanzigsten laufenden Monats, und nöthigenfalls am folgenden Tage, jedesmal Vormittags um neun Uhr, in der Wohnung des Bierbrauers Gottfried Theobald zu Pirmasens;

Auf Anstehen der nachgenannten Interessenten und in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 2. September letzthin, werden durch den unterzeichneten, dazu committirten Königl. Notär Kieffer in Pirmasens, die nachbezeichneten Immobilien, welche theils zum Nachlasse des in Pirmasens verlebten Wirthes und Deconomen Gottfried Theobald, und theils zur Gütergemeinschaft gehören, die zwischen ihm und seiner Ehefrau dritter Ehe Friederika Greiner bestanden hat, abtheilungshalber zu Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Zur Errungenschaftsmasse der gedachten Ehegatten Theobald gehörig:

a) Auf dem Banne von Höheischweiler:

26,92 Centiaren Baumstück am Dorfe Höheischweiler.

b) Auf dem von Nünschweiler:

55,40 Centiaren Ackerland, in drei Parzellen.

c) Fehrbacher Bannes:

97,68 Centiaren Ackerland, in fünf Stücken.

d) Auf der Gemarkung von Rodalben:

1. 52,24 Centiaren Acker auf der Husterhöhe, und
2. 1 Hectare 4,48 Centiaren Wiese daselbst, in zwei Parzellen.

e) Auf der Gemarkung von Münchweiler:

Eine Wiese von 131 Aren 38 Centiaren an der Pirmasens-Landauer Straße, in mehreren Abtheilungen.

f) In der Stadt Pirmasens und auf deren Banne:

1. Plan-№ 318 a., b. Ein einstöckiges Wohnhaus, zu Pirmasens an der ehemaligen Stadtmauer gelegen, mit Stallung, Dungplatz und zwei Gärtchen vor und hinter dem Hause.
2. Plan-№ 315. Ein ebendaselbst in der Schlittgasse gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit kleiner Stallung, Hofraithe und einem besondern Eingange über den Hof des Peter Orlemann.
3. 3 Hectaren 20 Aren 66 Centiaren Ackerland, in 12 Parzellen.
4. Eine Wiese auf der Husterhöhe von 122,64 Centiaren.

II. Zum Nachlasse des Erblassers Gottfried Theobald gehörig:

a) Auf Pirmasenser Bann:

1. Sieben Ackerstücke von 133,40 Centiaren.
2. 20,40 Centiaren Baumgarten am Fußrech
3. 82,32 Centiaren Pflanzgarten im obern Teich an der Fehrbacher Straße, in mehreren Abtheilungen.

b) Fehrbacher Bannes:

1. 31 Aren Wald im Blümelsthal am Finkenberg, und
2. 16,32 Centiaren Wiese daselbst.

Die Requirenten und Eigenthümer in ungetheilter Gemeinschaft hievon sind:

Digitized by Google

I. Frau Friederika Greiner, Krämerin, in Pirmasens wohnhaft, Wittwe dritter Ehe des mehrgenannten Erblassers Gottfried Theobald, sowohl der Gütergemeinschaft wegen, die zwischen ihr und ihrem gedachten verlebten Ehegatten bestanden hat, wie auch als Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minorennen Sohnes Friedrich Theobald, dermalen Handlungslehrling und in Bergzabern wohnhaft;

II. Die großjährigen Kinder, welche diese Eheleute mit einander gezeugt haben, als:

1. Dorothea Louisa Theobald, ohne Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Seitz, Schlosser;

2. Letzterer selbst, nicht nur der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sondern auch als Nebenvormund des vorgedachten Friedrich Theobald;

3. Gottfried Theobald, ledigen Standes, Bierbrauer;

4. Carl Theobald, Bäcker;

5. Friederika Theobald, ledig, ohne Gewerbe; alle diese in Pirmasens wohnhaft;

III. Die Kinder, welche der Verstorbene in zweiter Ehe mit der verstorbenen Dorothea Lennich erzeugt hat, und zwar:

1. Magdalena Theobald, hiezu ermächtigte Ehefrau von Philipp Mann, Kirchenrechner und Oeconom, beide in Pirmasens wohnhaft;

2. Christian Theobald, Handlungsreisender bei Gebrüder Kuchen in Frankfurt a. M, daselbst wohnend;

IV. Peter Theobald, Handelsmann, wohnhaft zu Montgommery Ville, County Montgommery in Pensylvanien in den vereinigten Staaten von Nordamerika, hier vertreten durch seinen Bevollmächtigten Peter Werner, Geschäftsmann in Pirmasens.

Die Licitationsbedingungen können nebst einer nähern Beschreibung der Immobilien, wovon mehrere loosweise veräußert werden, bis zum Versteigerungstage jederzeit bei dem unterzeichneten Notär-Commissär eingesehen werden.

Pirmasens, den 10. Dezember 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Licitation.)

Auf Anstehen des Bürgermeisteramtes Heltersberg, in Folge Genehmigung von hoher Königl. Regierung, werden verschiedene Immobilien, der Gemeinde Heltersberg zugehörend, zu Hausplätzen geeignet, in 6 Artikel bestehend, enthaltend 23 Aren, vor Ludwig Fasco dem Königl. Notär, zu Waldfischbach wohnhaft, zu Heltersberg, Morgens 9 Uhr, am kommenden 29. Dezember, zu Eigenthum versteigert werden auf dem Bürgermeisteramte.

Waldfischbach, den 6. Dezember 1845.

Der Königl. Notär:
L. Fasco.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Licitation.)

Dienstag den 30. Dezember 1845, nachmittags 3 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zur Krone, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28. August 1845, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer residirend, die nachbeschriebenen im Orte und Banne von Schifferstadt gelegenen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert werden, als:

Ein Wohnhaus mit Stall, Hof und Pflanzgarten mit 12 Dezimalen Fläche, und

24 Dezimalen Acker.

Die Eigenthümer sind: 1. Heinrich Born, Ackersmann; 2. Benedikt Born, Ackersmann; 3. Ludwig Magin, Ackersmann und Leinenweber; 4. Philipp Magin, Leinenweber, und 5. Maria Josepha Born, minderjährig, gewerblos, zum Vormund habend genannten Heinrich Born und zum Beivormund Ludwig Magin, sämmtlich zu Schifferstadt wohnhaft.

Speyer den 10. Dezember 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Licitation.)

Am Samstag, den 27. Dezember nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Rodalben im Gasthause zum Ochsen, werden durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 11. September laufenden Jahrs, hiezu ernannten Commissär, und zwar auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Rodalben verlebten Maurers Franz Igel, als:

1. Dessen Wittwe Elisabetha Bernhardt, ohne Gewerbe zu Rodalben, in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, minorennen und ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter Katharina Igel;

2. Michael Schmitt, Nagelschmied zu Rodalben, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

3. Joseph Weber, Ackersmann zu Rodalben, als Vormund des minderjährigen Michael Igel, ohne Gewerbe daselbst, Sohn erster Ehe des verstorbenen Franz Igel, erzeugt mit Maria Anna Auer, nachbeschriebene Liegenschaften, Rodalber Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Termine öffentlich versteigert, als:

I. Zur Gütergemeinschaftsmasse erster Ehe des Franz Igel mit der verlebten Maria Anna Auer gehörig.

18 Dezimalen Acker und Oedung.

II. Zur Gütergemeinschaftsmasse zweiter Ehe mit der Wittwe Elisabetha Bernhardt gehörig.

Ein Stall im Oberdorf zu Rodalben und 14 Dezimalen Acker auf'm Haustel.

Digitized by Google

III. Zum Nachlaß des gedachten Franz Igel gehörig.

Ein zu Rodalben gelegenes Wohnhaus sammt Garten und Hofraum, 78 Dezimalen Ackerland in 3 Stücken.

Pirmasens, den 9. Dezember 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1845.

(Licitation.)

Dienstags, den 30. Dezember nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Dirmstein im Wirthshause von Johannes Neuschäffer, auf Anstehen der Wittwe und Kinder des in Dirmstein verlebten Ackersmannes David Sauer I. als: 1. dessen Wittwe Anna Maria geborene Keck, ohne Gewerbe allda wohnhaft, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen und gewerblosen Kinder: Louisa und Conrad Sauer; II. deren volljährige Kinder: 1. Charlotta Sauer, dermalen Dienstmagd in Mannheim; 2. Johannes Sauer, Ackersmann, in Amerika wohnhaft; 3. Katharina Sauer, Ehefrau von Michael Weidner, Küfer, und Letzterem selbst, beide in Mannheim wohnhaft; 4. David Sauer, dermalen Soldat im Cuirassierregimente Prinz Carl, in München garnisonirend; 5. Magdalena Sauer, Ehefrau von Michael Tisch, Wagner, und Letzterm selbst, beide in Dirmstein wohnhaft, und 6. Anna Maria Sauer, ledig, dermalen Dienstmagd in Mannheim; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu behörend committirt, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, im Banne von Dirmstein gelegener Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1. Plan-№ 264. Ein Wohnhaus nebst Zubehörden, zu Dirmstein bei der Kirche, auf einer Grundfläche von 12 Dezimalen gelegen, neben Jacob Fischer und Michael Winnhardt.
2. 4 Tagwerke vierzehn Dezimalen Ackerfeld in fünf Parzellen.

Die nähere Beschreibung der Immobilien, sowie die Versteigerungsbedingungen, können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 8. Dezember 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montags, den 29. Dezember 1845, Nachmittags um 1 Uhr, zu Steinfeld im Wirthshause zum Adler bei Franz Kuntz;

Auf den Grund eines registrirten Rathskammerbeschlusses des Landauer Bezirksgerichts, vom 13. November 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterschriebenen Notär am 9. Dezember 1845;

Auf Anstehen von: 1. Theobald Vogler, Ackersmann, in Steinfeld wohnhaft, eigenen Namens und als Vormund seines minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten, mit seiner ohne Gewerbe allda verlebten Ehefrau Elisabetha Getto erzeugten Sohnes Michael Vogler; 2. Jacob Getto, Ackersmann, in Schweighofen wohnhaft, als Beivormund desselben; 3. Johannes Vogler, Maurer, in Steinfeld wohnhaft, eigenen Namens und als Beivormund der nachgenannten minderjährigen Joseph und Johannes Grießmer; 4. Georg Vogler, Tagner, in Steinfeld wohnhaft; 5. Katharina Vogler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Lorenz Fischer, Maurer, beide allda; 6. Joseph Grießmer, Korbmacher, in Steinfeld wohnhaft, als Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten, mit seiner gewerblos allda verlebten Ehefrau Margaretha Vogler erzeugten Kinder: Joseph und Johannes Grießmer; 7. Johann Adam Vogler, Maurer, in Steinfeld; 8. Eva Katharina Vogler, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den genannten Minderjährigen und den unterm Namen Vogler genannten Personen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

Im Banne Steinfeld.

1. 16 Dezimalen Garten in 4 Parzellen.
2. 93 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.
3. 16 Dezimalen Wies.
4. Ein Haus mit Pflanz- und Baumgarten und Zubehörden, zu Steinfeld in der Klinggasse.

Bergzabern, den 9. Dezember 1845.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 29. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Insheim im Wirthshause zum Pflug;

In Folge Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. November l. J., und auf Anstehen von: 1. Ferdinand Pancera, Gutsbesitzer, in eigenem Namen, und als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Greibühl erzeugten noch minderjährigen Kinder: Anton, Jacob, Ferdinand, Friedrich, Carl und Margaretha Pancera, alle gewerblos; 2. Jacob Greibühl, Wirth, Beivormund dieser Minorennen; 3 der großjährigen Kinder desselben, nämlich: Jacobina Pancera, Ehefrau von Johann Jacob Hust, Ackersleute, und Anna Maria Pancera, ohne Gewerbe; alle in Insheim wohnhaft; wird nachbeschriebenes, von der Ehefrau Pancera herrührendes Wohnhaus, durch den committirten Notär Franz Paraquin von Landau, abtheilungshalber öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-№ 238. Ein Wohnhaus mit Stall unter einem Dach, Scheuer mit Keller, dann zwei Ställen un-

Digitized by Google

ter einem Dach, Schweinställe und Hofraum, auf 21 Dezimalen in der Sandgasse zu Insheim, neben Heinrich Beckenhaupt und Daniel Kehrt.

Landau, am 8. Dezember 1845.

Der Notärcommissär:
Paraquin.

---

pr. den 11. Dezember 1845
(Licitation.)

Dienstag, den 30. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Edigheim, wird durch den unterzeichneten, zu Frankenthal residirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch, auf Anstehen von: 1. Adam Fischer, Ackersmann, in Edigheim wohnhaft, als Vormund der interdicirten, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Margaretha Elisabetha Faber; 2. Philipp Joachim, Wirth, in Edigheim wohnhaft, als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Barbara und Philipp Faber; 3. Anna Maria Faber, ohne Gewerbe, in Edigheim wohnhaft; 4. Martin Benz, Ackerer, ebenfalls in Edigheim wohnhaft, als Vormund der interdicirten, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Katharina Faber, unter Zuziehung von 5. Jacob Pfnor, Gutsbesitzer, wohnhaft in Oppau, als Beivormund der interdicirten Margaretha Elisabetha Faber; 6. Michael Scharf, Ackerer, in Edigheim wohnhaft, als Beivormund der interdicirten Katharina Faber; 7. Martin Faber, Bürgermeister, in Edigheim wohnhaft, als Beivormund der vorbemeldeten Minderjährigen Barbara und Philipp Faber, das nachbeschriebene, zur Verlassenschaft des Heinrich Faber und der Barbara Kautz in Edigheim gehörige Wohnhaus nebst Zubehörden, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

Plan-№ 121, 122, 123. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Ackerfeld, nebst Zubehörden, zu Edigheim im Oberdorf, mit einem Flächenraum von 1 Tagwerk 37 Dezimalen.

Frankenthal, den 10. Dezember 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1845.
(Licitation.)

Dienstag, den 30. Dezember 1845, Nachmittags um 2 Uhr, zu Barbelroth im Wirthshause zum Lamm; auf den Grund eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Bergzaberer Friedensgericht, am 20. October 1845, der durch registrirten Rathskammerbeschluß des Landauer Bezirksgerichts, vom 2. Dezember 1845, bestätigt wurde; auf Anstehen von: 1. Barbara Deschler, ohne Gewerbe, in Barbelroth wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Leinenweber Georg Michael Becht, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr domizilirten Kinder: Katharina, Wilhelm, Friedrich, Maria Elisabetha und Johann Heinrich Becht; 2. Valentin Becker, Ackersmann, zu Barbelroth wohnhaft, als Beivormund derselben;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtssitze zu Bergzabern, durch allegirte Urkunden dazu ernannt, nachbezeichnete zur Gütergemeinschaft die zwischen genannter Barbara Deschler und ihrem verlebten Ehemanne bestand, gehörige, auf dem Banne von Barbelroth gelegene Immobilien, auf Eigenthum versteigert, als:

1. 29 Dezimalen Wiese und Acker auf den Rohrwiesen.
2. 13 Dezimalen Wiese allda.
3. 9 Dezimalen Baumstück im Rebbüschel.
4. 15 Aren 20 Centiaren Acker im Wasserloch.
5. 28 Aren 80 Centiaren Acker im Klimfreund.

Bergzabern, den 9. Dezember 1845.

Sartorius, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 9. Dezember 1845.

Beindersheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 29. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Locale des Gemeindehauses zu Beindersheim, werden nachbezeichnete dieser Gemeinde angehörige, im Walde Heidenfeld, Schlag Erlenbacherhang, fabricirte Hölzer versteigert, als:

a) 10 kieferne Blöche,
b) 1 aspener Baustamm,
c) 40 eichene Bau- und Nutzstämme,
d) 20 „ Wagnerstangen,
e) 40 Klafter buchen und eichen Scheitholz,
f) 32 „ gemischtes Stockholz,
g) 500 Gebund gemischte Wellen,
h) 375 „ Pfriemen Wellen.

Beindersheim, den 7. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Nagel.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

Gerolsheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 30. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Gerolsheim nachbezeichnete Hölzer aus dem dasigen Heideselwalde zur Versteigerung gebracht, als:

1. 25 kieferne Blöche,
2. 20 „ Baustämme,
3. 20 Klafter buchen geschnitten und gehauen Scheitholz,
4. 10 Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheitholz,
5. 20 Klafter gemischtes Stockholz,
6. 600 Gebund Wellen.

Gerolsheim, den 7. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Rochenburger.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 142 Speyer, den 13. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. Dezember 1845

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom siebenten auf den achten Dezember abhin wurden aus der Kapelle der katholischen Kirche zu Oggersheim unter andern nachbezeichnete Gegenstände unter erschwerenden Umständen entwendet:

1. Die Krone von der Mutter Gottes und dem Jesukinde, nebst der Weltkugel, welche Letzteres in der Hand trug; Alles von Metall, das vergoldet und mit unächten Steinen besetzt ist.
2. Eine silberne Kette mit einem silbernen Kreuze, ungefähr einen Meter lang und circa 16 Loth wiegend.
3. Zwei kleine silberne Kreuze, jedes ungefähr ein Loth wiegend.
4. Verschiedene Amulettes und Rosenkränze von Metall.
5. Ein Wickelkind, etwa 30 Centimeter lang, das entweder blos von Blech und übersilbert, oder ganz von Silber ist.
6. Die sogenannte ewige Lampe, von Metall und übersilbert, mit einer Kette von Draht

Die bis jetzt angestellten Nachforschungen blieben ohne Erfolg, und deßhalb ergeht an die Polizei- und Justizbehörden des In- und Auslandes das ergebenste Ersuchen, alle bezüglich dieses Diebstahles gemachten Wahrnehmungen von Erheblichkeit, sowie die zur Entdeckung der Thäter oder der entwendeten Gegenstände leitenden Anzeigen in möglichster Bälde anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 9. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 11 Dezember 1845

(Bekanntmachung.)

Nachdem bei der am 24. v. M. zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen statt gehabten Versammlung der Gläubiger der Fallitmasse von Isaac Stern, Krämer, zu Kaiserslautern wohnhaft, ein Theil derselben nicht erschienen ist, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 5. d. M. zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist bis zum 9. Februar 1846 peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Art. 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf der Gerichtskanzlei statt, allwo sich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiserslautern, den 8. Dezember 1845.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

(Gläubigerversammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen die in Fallimentszustand erklärten Gebrüder Valentin Dreyer, früher Handelsmann in Pirmasens, dermalen Wirth und Pächter auf dem Horbacherhofe, und Franz Dreyer, gewesener Handelsmann in Pirmasens, dermalen flüchtig, beendigt ist, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Passivstatus angenommen sind, in Gemäßheit Artikel fünfhundert vierzehn und folg. des Handelsgesetzbuchs, hiemit eingeladen, Samstags, den zehnten Januar nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um unter dem Vorsitze des nunmehrigen Falliments-Commissärs, Königl. Bezirksrichter Philipp Jacob Serini, die Versammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiken beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder, sofern dies nicht zu Stande kommen sollte, nach Artikel fünfhundert sieben und zwanzig u. f. des Handelsgesetzbuchs, zur Wahl des definitiven Syndiken zu schreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuschließen.

Auch der Fallit Valentin Dreyer hat sich hiebei einzufinden.

Pirmasens, den ein und dreißigsten October achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der provisorische Syndik:

Unterzeichnet: David König.

№ 301. Registrirt zu Zweibrücken, den eilften No-

vember 1845, dabei zwanzig acht Kreuzer, Band 62, Folio 37, Case 8. Ohne Renvoi.

Unterschrieben: Syffert.
Für die Abschrift:
Der Bezirksgerichtschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

(Holzversteigerung auf dem Aerarialholzhofe zu Kaltenbacherhof.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Dienstag, den 23. Dezember 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Kaltenbach im Posthause.

1	Klafter	eichen	Misselholz,
30	"	"	Stiefelholz,
82	"	"	Scheitholz,
30	"	"	Knorrenholz,
100	"	buchen	Scheitholz,
60	"	"	Prügelholz,
12	"	birken	Scheitholz,
50	"	gemischtes	Prügelholz,
20	"		Krappenprügel.

Die Hölzer sind ungetristet, gehörig ausgetrocknet und werden die Brennhölzer für den inländischen Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarf, mit Ausschluß der Holzhändler und ihrer Aufkäufer, versteigert.

Pirmasens, den 6. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 10. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

(Wildpretverpachtung in Staats- und ungetheilten Waldungen.)

In Gefolge eines gestern präsentirten hohen Regierungsrescriptes vom 29. v. M., № 1725 C., sollen sämmtliche im Forstamtsbezirke Bergzabern dermal pachtlosen Waldjagden in Regie verwaltet und beschossen werden.

Dieselben bestehen aus den Waldjagden:

1. Des Revieres Silz: in dem Staatswalddistricte Herrenwald.
2. Des Revieres Birkenhördt: in den Mundatwaldungen Eichelberg und Eselseck; dann in den Staatswaldungen Heidenberg, Abtswald, Saulenbühl, Metzgerthal und Grünberg.
3. Des Revieres Rechtenbach: in sämmtlichen Staats- und Mundatwaldungen des ganzen Revieres.
4. Des Revieres Bobenthal: deßgleichen, jedoch mit Ausnahme der Staatswaldungen in der Forstwartei Niederschlettenbach.

Die Wildpretausbeute während 18⁴⁵⁄₄₆ aus diesen Waldjagden wird am Dienstag, den 23. laufenden Monats Dezember, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Bergzabern, meistbietend öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber einladet

Bergzabern, den 8. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

Weiß, Act.

---

pr. den 11. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Scherer und Jacob Wagner, beide Ackersleute zu Oberohmbach, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an die Auswanderer zu haben glauben, solche alsbald geltend machen und binnen Monatsfrist anher die Anzeige erstatten können.

Cusel, den 8. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Scharpff.

---

pr. den 11. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Adam Schäfer, Sattler, von Hambach, ist gesonnen, nach Cannstadt im Königreiche Würtemberg auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 8. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Der ledige Paul Röder, Apotheker, von Frankenthal, will nach Gerlachsheim im Großherzogthume Baden,
2. Johannes Haas, Ackersmann, von Norheim,
3. Jacob Mayer, " "
4. Thomas Mayer, " "

wollen mit ihren Familien nach Algier auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 3. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

Digitized by Google

Notariatssachen.

pr. den 12 Dezember 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den ein und dreißigsten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom vierten September achtzehnhundert fünf und vierzig, verordnend die in Frage stehende Zwangsversteigerung;

Auf Betreiben der Erben des zu Kirchheimbolanden verlebten Handelsmannes Lazarus Hirsch, nämlich:

1. Die Erben des daselbst verlebten Privatmannes Elias Hirsch, als:

a) Joseph Hirsch, Kammmacher;

b) Sara Hirsch, ohne Gewerbe;

c) Levi Hirsch, Schneider, sämmtliche in Kirchheimbolanden wohnhaft;

d) Benedikt Hirsch, Spengler, in Lüttich wohnhaft;

2 Die Erben von Abraham Hirsch, im Leben ohne Gewerbe zu Kirchheimbolanden, als:

a) Henriette geborne Wolf, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau und jetzt Wittwe des besagten Abraham Hirsch, handelnd als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem gedachten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Samuel, Carolina und Babetta Hirsch, und

b) Theresle Hirsch, Putzmacherin, zu Kirchheimbolanden wohnhaft;

3. Philipp Nachmann, Handelsmann, in Mainz wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner beiden verlebten Eheweiber Carolina und Babetta Hirsch bestandenen Gütergemeinschaften, als auch als gesetzlicher Vormund seiner mit der genannten Babetta Hirsch erzeugten noch minderjährigen Kinder: Theresie, Julie, Abraham und Louisa Nachmann;

4. Alexander Simon Strauß, Weinhändler, ebenfalls zu Mainz wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Johanna Nachmann bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeuten noch minderjährigen Kinder: Sophia und Clementine Strauß;

5. Joseph Nachmann, Mäckler, zu Mainz wohnhaft;

6. Sara Nachmann, dermalen Ehefrau von Salomon Kahn, Sattler und Weinhändler, auch genannt Lazarus Juda Kahn, Leder- und Weinhändler, in Bingen wohnhaft;

7. Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Die genannten Philipp, Theresle, Julie, Abraham und Louisa Nachmann, sowie die genannten Sophia und Clementine Strauß, diese mittelst Repräsentation ihrer besagten verlebten Mutter Johanna Nachmann, und die gedachten Joseph und Sara Nachmann, handelnd auch zugleich als Erben von Elias Nachmann, im Leben Doctor der Medicin zu Mainz, und die genannten Johanna, Elias und Joseph Nachmann, Kinder erster Ehe des besagten Philipp Nachmann und einzige Repräsentanten ihrer verlebten Mutter, der obengenannten Carolina geborne Hirsch, und die genannten Sara, Theresia, Julie, Abraham und Louisa Nachmann, einzige Repräsentanten ihrer verlebten Mutter, der obengenannten Babetta geborne Hirsch;

8. Abraham Traumann, und

9. Raphael Traumann, beide Handelsleute, in Schwetzingen wohnhaft, sowohl als Repräsentanten ihrer verlebten Mutter Fanny Hirsch, gewesene Ehefrau von Anschel Traumann, im Leben Handelsmann in Schwetzingen, als auch als Rechtsinhaber ihrer Nichte Johannette Seidenberger, Tochter von Abraham Seidenberger in Schwetzingen und dessen verlebten Ehefrau Theresia geborne Traumann, und Letztere ebenfalls Repräsentantin ihrer verlebten Mutter Fanny Hirsch, für welche sämmtliche Gläubiger behufs des gegenwärtigen Zwangsverfahrens Advokat Gravius zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt ist;

Entgegen Jacob Jung jun., und Johannes Mann, beide Ackersleute, Ersterer in Orbis wohnhaft, und Letzterer früher daselbst wohnhaft, dermalen aber ohne bekannten Wohn- oder Aufenthaltsort; Schuldner, kraft eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts Kirchheimbolanden vom fünften Dezember achtzehnhundert zwei und zwanzig, und entgegen Daniel Jung den Ersten von Orbis, nunmehr seine Erben, nämlich: a) Heinrich Jung, Adjunkt und Ackersmann, und b) Barbara Jung, Ehefrau von Friedrich Fuchs dem Ersten, Ackersmann, und Letztern selbst; alle zu Orbis wohnhaft, als drittern Besitzer;

Wird der unterzeichnete durch das besagte bezirksgerichtliche Urtheil hiezu committirte Carl Wilhelm Schmidt, Königl Notär im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, nachbeschriebene Grundstücke, die er nach seinem Protokolle vom dreißigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig zu diesem Endzwecke aufgenommen hat, zwangsweise versteigern, nämlich:

I. Zu Morschheim bei Wirth Johannes Brück, Nachmittags ein Uhr:

Section B. № 111, Plan-№ 1575. Vier und vierzig Dezimalen oder 78½ Ruthen Acker hinterm Brackenhofe, Morschheimer Gemark, beforcht Friedrich Schlosser und Philipp Ritzheim den Dritten. Dieses Grundstück steht noch auf den Namen von Lazarus Hirsch von Kirchheim im Grundbuche, ge-

hört aber dem genannten Jacob Jung jun., angeboten dieses Grundstück von dem betreibenden Theile, zehn Gulden 10 fl.

II. Zu Orbis bei Wirth Adam Steuerwald, Nachmittags halb drei Uhr, folgende Grundstücke:

A. Dem Jacob Jung jun. selbst gehörig und auf seinem Namen stehend:

1. Section C. № 240 oder Plan-№ 1393. Neunzig Dezimalen oder 145 Ruthen Acker hinter der Remis oder in den neun Morgen, befurcht Heinrich Bayer und Andreas Neber den Zweiten, angeboten fünfzehn Gulden 15 fl.
2. Section C. № 261 oder Plan-№ 1408. Drei und sechszig Dezimalen oder 95 Ruthen Acker auf dem Gemeindefeld, befurcht Bernhard Ettelmann den Vierten und Jacob Simon Erben, angeboten zwanzig Gulden 20 fl.

B. Früher dem Jacob Jung jun. gehörig, jetzt den genannten Erben von Daniel Jung dem Ersten und auf ihren Namen stehend:

Section C. № 18 oder Plan-№ 1279. Ein und dreißig Dezimalen oder 53½ Ruthen Wiese im Atzelroth, neben folgendem Stück und Ausstößer, angeboten zwanzig Gulden 20 fl.

C. Früher dem Johannes Mann gehörend, jetzt den besagten Erben des Daniel Jung des Ersten und auf ihren Namen stehend:

1. Section C. № 17 oder Plan-№ 1279. Ein und dreißig Dezimalen oder 53½ Ruthen Wiese im Atzelroth, neben vorigem Item und Andreas Neber dem Ersten, angeboten zwanzig Gulden 20 fl.

Dieses und das vorhergehende Item sind jetzt ein Stück und sollen auch als ein Artikel ausgeboten und versteigert werden.

2. Section B. № 93 oder Plan-№ 535. Neun und dreißig Dezimalen oder 69¾ Ruthen Wiese auf der Leber, begrenzt Andreas Neber sen. und Daniel Jung den Ersten, angeboten dreißig Gulden 30 fl.

Die fünf letzten Grundstücke sind im Banne von Orbis gelegen.

Ob Reallasten auf irgend einem der Immobilien lasten, war nicht zu ersehen, eben so wenig die Erwerbstiter der Schuldner.

Die Angebote sind von Seiten der betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot von ihrer Seite zu dienen.

Für diese Zwangsversteigerung sind von den betreibenden Gläubigern folgende Steigerungsbedingnisse festgesetzt, als:

1. Es findet von Seiten des betreibenden Theiles keine Gewährschaft statt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaaß, und eben so wenig für einen ruhigen Besitz und Genuß.

2. Der Steigerungsschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sechs und vierzig, oder wenn die Versteigerung bis dahin noch nicht statt gefunden, auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung, und sofort von Jahr zu Jahr, jeder Termin mit einem Viertel und mit Interessen vom Tage der Versteigerung.

3. Jeder Steigerer hat auf seine Kosten einen für alle Verbindlichkeiten des Steigerers solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

4. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigerungspreise, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, an den betreibenden Theil, der sie im Ganzen vorlegt, und zwar jeder pro rata seiner Steigerungssumme.

5. Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, in den Besitz und Genuß der versteigerten Immobilien, doch hat er sich solchen auf seine eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

6. Die Steuern, Localabgaben, allenfallsige Gülten, Grundzinsen und sonstige Reallasten, bekannte wie unbekannte, welche auf den Immobilien haften, übernehmen Steigerer von ihren Liegenschaften vom Versteigerungstage an.

7. Sollten die Immobilien legal verpachtet seyn, so haben Steigerer den Pacht auszuhalten, beziehen aber dagegen den Pachtpreis.

8. In Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termins ist der betreffende Gläubiger befugt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel, ohne weitere Klage noch gerichtliche Procedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Orbis, durch jeden Notär, unter beliebigen Bedingnissen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und seines Bürgen, selbst ohne Zuziehung derselben, versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, indem durch Nichtzahlung und einen bloßen Zahlbefehl von dreißig Tagen der Zuschlag sich zum Nachtheile des saumhaften Steigerers von Rechtswegen auflöst; alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel des Gläubigers.

9. Im Uebrigen richten sich die Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Kirchheimbolanden, den 11. Dezember 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 29. l. M. Dezember, Nachmittags um

Digitized by Google

zwei Uhr, zu Freinsheim auf dem Stadthause;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes in Frankenthal, vom 19. November letzthin, hiezu besonders beauftragt;

Auf Anstehen: 1. Barbara Friederich, Wittwe von Jacob Schäfer, im Leben Sattler in Freinsheim, sie ohne Gewerbe allda wohnhaft, als natürliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten annoch minderjährig und gewerblos bei ihr wohnhaften Kinder: a) Sophia, b) Christian, c) Friedrich, d) Regina und e) Philipp Schäfer;

2. Ludwig Schäfer, Ackersmann, in Freinsheim wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als gerichtlich bestellter Beivormund über seine vorgenannten fünf minderjährigen Geschwister und als gerichtlich ernannter Curator über seinen Bruder Jacob Schäfer, Bäcker von hier, dermalen aber als Sträfling im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern sich aufhaltend;

3. Franz Weilbrenner, Ackersmann, in Freinsheim wohnhaft, vermöge Protokolles des Friedensgerichtes in Dürkheim, vom 31. October letzthin, ernannter tutor ad hoc, um des collidirenden Interessens der Vormünderin und des Nebenvormundes wegen die obigen Minorennen zu vertreten;

4. Anna Maria Schäfer, ledig, ohne Gewerbe;

5. Johann Schäfer, Ackersmann, beide in Freinsheim wohnhaft, mit obigen Ludwig und Jacob Schäfer die vier volljährigen Kinder der Jacob Schäfer'schen Eheleute vorgenannt;

Zur Licitation des nachbeschriebenen, zum Nachlasse von weiland Jacob Schäfer gehörigen, durch Expertenbericht vom gestrigen Tage für untheilbar erklärten Immobiles, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in fraglichem Expertenberichte enthalten sind und täglich in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs erfragt werden können.

Plan № 124. Ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallung, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, mit einer Grundfläche von fünf Dezimalen an der Stadtmauergasse zu Freinsheim gelegen, neben Heinrich Henninger und Kaspar Becker, durch den Experten abgeschätzt zu 800 fl.

Freinsheim, den 9. Dezember 1845.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1845

(Licitation.)

In Gemäßheit und Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 20. November 1845, welches die Theilung der Verlassenschaften der in Neuhofen verlebten Ehe- und Ackersleute Peter Hauck IV. und Christina Carl, verordnet hat, wird der unterzeichnete Königl. Notär, im Amtssitze zu Mutterstadt, Johannes Abraham Hartmann, auf den dreißigsten Dezember nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Neuhofen, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnete, zu jenen Verlassenschaften gehörige Liegenschaft, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Stall unter einem Dach, Hofraum und Pflanzgarten, gelegen auf einer Grundfläche von 19 Dezimalen in der Untergasse zu Neuhofen, zwischen Jacob Braun III. und Georg Friedrich Völker, Plan-№ 166, 167 und 168, unter den bei besagtem Notär deponirten, und zu Jedermanns Einsicht bereit liegenden Bedingungen, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen versteigern.

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Gegenwart der Kinder und Erben der obgenannten verlebten Eheleute Peter Hauck IV. und Christina Carl, respective der Stellvertreter dieser Kinder, alle zu gedachtem Neuhofen wohnhaft und sich aufhaltend, nämlich: 1. des großjährigen Sohnes Peter Hauck VI., lediger Maurer, Soldat im Chevauxlegers-Regiment Leiningen, in Garnison zu Zweibrücken, dermalen ständig beurlaubt, 2. von Jacob Mayer, Maurer, und 3. von Jacob Heidel, Feldschütz, vertretend und zwar Erster als Vor- und Letzter als Beivormund die minderjährigen Kinder: Anna Elisabetha, Philipp, Katharina Elisabetha und Jacob Hauck, alle ledig und gewerblos.

Mutterstadt, den 11. Dezember 1845.

Hartmann, K. Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

(Licitation.)

Samstags, den 3. Januar nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Heuchelheim auf dem dortigen Gemeindehause; auf Anstehen der Kinder und Erben der daselbst verlebten Eheleute Johannes Völker, weiland Wagner, und Jacobina geborene Fleck, als: 1. Christian Völker, Wagner in Asselheim; 2. Margaretha Völker, Ehefrau von Peter Weigel, und Letztern selbst, Ackersleute, in Heuchelheim wohnend; 3. Heinrich Völker, Zimmermann allda; 4. Maria Völker, ledig, daselbst domizilirt, dermalen Dienstmagd in Gundersheim, und 5. Johannes Völker, ohne Gewerbe, und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, vertreten durch seinen gerichtlich ernannten Repräsentanten, den in Frankenthal residirenden Königl. Notär Jodocus Koch; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amts- und Wohnsitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, hiezu behörend committirt, zur öffentlichen Versteigerung nachbemeldeter, im Banne von Heuchelheim und Dirmstein gelegener Immobilien, der Untheilbarkeit halber, geschritten werden, als:

1. Plan-№ 23, 24 und 25. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Garten und allen sonstigen Zubehörden, zu Heuchelheim in der Kirchgasse auf einer Grund-

Digitized by Google

fläche von 43 Dezimalen gelegen, neben Jacob Schreiber IV. und Peter Schreiber IV.

2. 53 Dezimalen Ackerfeld, Bann von Heuchelheim, in 2 Parzellen.
3. 87 Dezimalen Ackerfeld, Bann von Dirmstein, in einer Parzelle.

Die nähere Beschreibung der Immobilien, sowie die Versteigerungsbedingungen, können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 10. Dezember 1845.

Der Notär-Commissär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den vierzehnten März 1846, des Nachmittags um ein Uhr, zu Mörsfeld in dem Hause des Wirths Fellenberger;

Auf Betreiben von Johann Rheinfrank, der erste genannt, wohnhaft zu Mörsfeld, Kantons Kirchheimbolanden;

Gegen

seinen Schuldner Jacob Gerhardt, Maurer, zu besagtem Mörsfeld wohnhaft;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 17. November 1845 erlassenen Commissorial-Urtheils;

Wird vor dem durch das eben angeführte Urtheil hierzu ernannten Commissär Carl August Duderstadt, Königl. Notär für den Landcommissariats-Bezirk und im Amtssitze von Kirchheimbolanden, in der Pfalz, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, im Banne von Mörsfeld gelegenen Immobilien, welche dem genannten Schuldner zugehören und in dem am 9. Dezember 1845 durch obgenannten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet sind, geschritten werden, nämlich von:

1. Section E. Plan-№ 858½. Einem einstöckigen Wohnhaus mit angebautem Stall und Hofraum, gelegen im Orte Mörsfeld, vornen an die Straße grenzend, einseits an Peter Rheinfrank, anderseits an Johannes Rheinfrank und hinten an Wihelm Schwarz, das Ganze gelegen auf einem Flächenraum von vier Dezimalen und angeboten von dem betreibenden Theil zu 100 fl.
2. Section B. Plan-№ 386. 33 Dezimalen (50 Ruthen) Acker hinterm Krätz in der ersten Gewann, neben Philipp Lawall und Philipp Kaufhold, angeboten zu 25 fl.

Totale der Angebote: 125 fl.

welche der betreibende Theil gemacht hat, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Der betreibende Gläubiger, welcher fortwährend bei seinem in gegenwärtiger Sache bestellten Anwalte Heuser von Kaiserslautern bis zur definitiven Beendigung derselben Wohnsitz behält, hat in Beziehung der Zwangsversteigerung vorbeschriebener Liegenschaften folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß in drei gleichen Theilen, auf Martini 1846, 47 und 1848, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, abgezahlt werden.

2. Steigerer kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, haben sich aber den Besitz auf ihre Kosten zu verschaffen, wenn der Schuldner die Liegenschaften nicht freiwillig räumen sollte.

3. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, die aus einem öffentlichen Verkaufe entspringen.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen sogleich bei dem Zuschlage einen solidaren Bürgen zu stellen, ansonsten die Liegenschaft weiter ausgeboten wird.

5. Alle Staats- und Gemeinde-Abgaben, die laufenden wie die rückständigen, hat der Steigerer ohne Vergütung zu übernehmen.

6. Dem collocirten Gläubiger wird das Recht vorbehalten, die betreffende Liegenschaft ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehl und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, unter beliebigen Bedingungen auf Gefahr und Kosten des Steigerers zu Mörsfeld öffentlich wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöse mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen, wenn der Steigerer nicht in den hieroben bedungenen Terminen Zahlung leistet, indem durch solches Verfahren die heutige Versteigerung als von Rechtswegen aufgelöst zu betrachten ist. Alles dies unter Vorbehalt anderer Verfolgungsmittel und der Verfügungen des Artikels 44 des Zwangsveräußerungsgesetzes von Liegenschaften.

7. Steigerer hat innerhalb vierzehn Tagen die Kosten nach den Bestimmungen des Artikels 18 des erwähnten Gesetzes zu zahlen.

8. Der Steigerer des Wohnhauses muß dasselbe bis zur gänzlichen Auszahlung der Brandversicherungsanstalt der Pfalz einverleibt lassen oder einverleiben; wozu auch der angewiesene Gläubiger, insofern der Steigerer diese Bedingung nicht vollzieht, auf dessen Kosten berechtigt ist.

Schließlich wird hier angekündigt, daß zufolge gesetzlicher Bestimmung diese Versteigerung sogleich definitiv ist, und kein Nachgebot angenommen werden darf.

Aufforderung.

Der Schuldner, die Hypothekargläubiger desselben und alle sonst dabei Betheiligten werden hiermit aufgefordert, den achten Januar des kommenden Jahres, des Morgens um neun Uhr, auf unserer Amtsstube zu Kirchheimbolanden zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 12. Dezember 1845.

Der Notär-Commissär:
C. Duderstadt.

Digitized by Google

pr. den 12. Dezember 1845.

Edenkoben. (Licitation.) Den 30. laufenden Monats Dezember, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Louis Völker zu Edenkoben; auf Anstehen von: 1. den majorennen Kindern der zu Edenkoben wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Wingertsleute Johann Heinrich Helm und Anna Maria Unruh, als: a) Anna Philippina Helm und ihrem Ehemanne Johann Philipp Reinfrank, Steinhauer, und b) Maria Katharina Helm und ihrem Ehemanne Joseph Dörner, Wingertsmann, sämmtlich zu Edenkoben wohnhaft, und 2. Christoph Helm, Winzer, allda wohnhaft, handelnd als Vormund über Johann Heinrich Helm, gewerblos bei ihm domizilirt, minderjähriger Sohn der obgenannten Erblasser Eheleute Johann Heinrich Helm, welcher Minderjährige seinen Schwager Joseph Dörner zum Beivormunde hat; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zum Nachlasse der obgenannten Eheleute Helm gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert:

a) Ein Wohnhaus, nebst einem kleinen Wohnhäuschen hinten im Hofe, Pflanzgarten und Hofraum sammt Zubehörungen, an der Klostergasse zu Edenkoben.

b) Feldgüter.

1. Im Banne von Edenkoben.

3 Aren Acker auf der Höhe (Galgenhöhe), 10 Aren Wingert und Weidenstück im Röhrig, 4 Aren Wingert in der dritten Haideweggewann, 4 Aren Wingert in der ersten Haideweggewann, 3 Aren Wingert im heiligen Kreuz, 4 Aren Wiese in den Forstwiesen, 5 Aren Wingert am Holzweg, 5 Aren Wiese in den Seewiesen.

2. Im Banne von Maikammer.

3 Aren Wingert im obern Ueberfeld und 3 Aren Wingert allda.

Edenkoben, den 10. Dezember 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 12. Dezember 1845

(Licitation.)

Mittwoch, den 31. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Birkweiler;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 4. Dezember letzthin, und

Auf Anstehen von: 1. Elisabetha Amarell, gewerblos zu Birkweiler wohnend, Wittwe des allda verlebten Steinhauers Joseph Flarmeyer, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit demselben erzeugten Kinder: Conrad und Ottilia Flarmeyer; 2. Joseph Flarmeyer, Steinhauer in Albersweiler, Beivormund dieser Mündel; 3. den großjährigen Kindern der Joseph Flarmeyer'schen Eheleute: a) Peter Flarmeyer, Winzer in Birkweiler; b) Andreas Flarmeyer, Maurer, daselbst wohnend; c) Eva Katharina Flarmeyer, Dienstmagd, allda wohnend;

Wird der unterzeichnete zu Landau in der Pfalz residirende Königl. Notär Georg Keller, zur Licitation folgender, zum Nachlasse der obigen Joseph Flarmeyer gehörigen Grundstücke, Birkweiler Bannes, schreiten:

1. 45 Dezimalen Wingert in 4 Parzellen.
2. 96 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.

Landau, den 11. Dezember 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 11. Dezember 1845.

(Licitation.)

Mittwoch, den 7. Januar 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthause, werden auf Betreiben von: 1. Friedrich Oberlé dem Ersten, Wagner, in Dürkheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina geborne Bühler bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minderjährigen und sich gewerblos bei ihm aufhaltenden Tochter Sibilla Oberlé, und 2. von nachbenannten volljährigen Kindern dieser Friedrich Oberlé'schen Eheleute, als: a) Friedrich Oberlé der Zweite, Wagner, in Dürkheim wohnhaft, dieser zugleich Beivormund seiner vorgenannten Schwester; b) Louisa Oberlé, Ehefrau von Friedrich Weisbender, Schuster, in Dürkheim wohnhaft, und Letzterm, der Gütergemeinschaft wegen, und c) Katharina Oberlé, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, durch den laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13. August und 15. September abhin hiezu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die untenbeschriebenen, im Dürkheimer Banne gelegenen Immobilien, der erklärten Untheilbarkeit wegen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

I. Immobilien, zur Friedrich Oberlé'schen Gütergemeinschaft gehörig:

1. 122 Dezimalen Wald am Halsberg.
2. 28 Dezimalen Wingert am Neuberg.

II. Zum Nachlasse der Katharina Bühler gehörig:

1. Ein Wohnhaus mit Stall, halber Scheuer, ⅓ vom Keller, gemeinschaftlichem Hofe und Gartenantheil, sechs Dezimalen groß, zu Dürkheim an der Lauerbach gelegen.
2. 42 Dezimalen Wingert am Neuberg,

der jedoch mit dem Vater Oberlé gemeinschaftliches Eigenthum ist.

Dürkheim, den 10. Dezember 1845.

Juncker, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 10 Dezember 1845.

Böhl. (Schuldiensterledigung der Israeliten.) Durch Beförderung des bisherigen israelitischen Lehrers Eichhold ist dessen Stelle dahier vacant geworden, welche unverzüglich wieder mit einem gut qualificirten, in dem Schullehrerseminar zu Kaiserslautern ausgebildeten Candidaten besetzt werden soll.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

a) An baarem Gelde	200 fl.
b) An Casualien, mindestens	30 fl.

Sodann in freier Wohnung in dem neuen Synagogen- und Schulgebäude und in der unentgeldlichen Nutzung eines Stück Ackerlandes bei letzterem Gebäude.

Zur Anmeldung der Concurrenten wird ein Termin bis ersten Januar nächsthin bestimmt, und es haben sich Lusttragende bis dorthin mit ihren Unterstützungsbelegen bei dem Synagogen-Vorstande Isaac Gerson dahier anzumelden.

Böhl, den 9. Dezember 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Christ.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Kirrweiler. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Samstag, den 27. Dezember l. J., Nachmittags um halb ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer versteigert, als:

1. Schlag Platten.

108¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
11900 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln,
950 „ Laubholzwellen.

2. Schlag zufälliges Ergebniß.

2 kieferne Sägblöche und etwas Brennholz.

Das Material befindet sich ungefähr eine Stunde hinter St Martin und ist bequem abzufahren.

Kirrweiler, den 10. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
E. Anton.

---

pr. den 10 Dezember 1845.

Schmalenberg. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 31. Dezember 1845, Vormittags 10 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, in loco Schmalenberg, nachverzeichnete Hölzer, größtentheils schwere Stämme, zu Wellbäumen ꝛc. geeignet und ganz nahe der v. Gienanth'schen und Trippstadter Straße zur bequemen Abfuhr gelegen, öffentlich meistbietend versteigert:

a) Im Schlage Kirchwäldchen in der Vogelsdell
68 eichene Nutzstämme 2., 3. u. 4. Kl.,
6 „ Abschnitte 3 u. 4. Kl.,
12 „ Baustämme „

b) Im Schlage Wilhelmseck.

27 eichene Nutzstämme 3. u. 4. Kl.,
7 „ Abschnitte „
65 „ Baustämme „

Schmalenberg, den 7. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Beinbrech.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Böchingen. (Holzversteigerung.) Bis kommenden Dienstag, den 30. Dezember l. J., des Nachmittags ein Uhr, werden in loco Böchingen nachstehende Hölzer aus dem Gemeindewalde zur Versteigerung gebracht, nämlich:

1. 7¾ Klafter kiefern Scheitholz,
2. 12¾ „ „ Stockholz,
3. 92 kieferne Stangen,
4. 2700 „ Wellen,
5. 25 kastanien „

Böchingen, den 11. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
L. Kern, Adj.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Hambach. (Gemeindeholzversteigerung.) Den 30. und 31. dieses Monats Dezember, zu Hambach um 8 Uhr Morgens anfangend, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Schlag Finsterthal, Hambacher Gemeindewald, an die Meistbietenden versteigert:

Am 30. Dezember Bau- und Nutzholz:

1. 1 eichener Nutzholzstamm 4. Kl.,
2. 225 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Kl.,
3. 2 Sparren,
4. 151 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
5. 8 „ Brunnenteicheln,
6. 82 „ Baumstützen,

Am 31. Dezember Brennholz:

7. 1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
8. 3¼ „ buchen „ „
9. 2¾ „ „ gehauen „
10. 140 „ kiefern geschnitten „
11. 15¼ „ „ gehauen mit Prügeln,
12. 5900 kieferne Wellen.

Hambach, den 12. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt
Weick, Adj.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Schweix. (Gemeindegüterverpachtung.) Mittwoch, den 31. Dezember l. J., Nachmittags ein Uhr, auf dem Gemeindehause hieselbst, werden mehrere der Gemeinde Schweix gehörige Ländereien und das sogenannte Hirtenhaus auf einen sechsjährigen Temporalbestand in Pacht gegeben.

Schweix, den 8. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Zinßius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 143. Speyer, den 16. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Eine gewisse Margaretha Buckel aus Knöringen, welche sich arbeitsschen in fast allen Orten der Pfalz herumtreibt, muß unumgänglich nothwendig in einer Untersuchung als Zeugin abgehört werden.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher anmit aufgefordert, dieselbe, wenn sie zur Visirung ihres Wanderbuches sich irgendwo präsentiren sollte, anzuweisen, sich auf dem kürzesten Wege hieher zu verfügen, und im Falle, wie wahrscheinlich, gedachte Buckel ohne Legitimationspapiere seyn sollte, so wolle dieselbe als Vagantin behandelt und hieher geliefert werden.

Landau, den 10. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Heberer.

---

pr. den 3. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

Nachdem die unterm 15. und 16. September abhin dahier abgehaltene Versteigerung der nachbezeichneten Aerarial-Ländereien jenseits des Friesenheimer Rheindurchstichs im Banne von Oppau, die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten hat, vielmehr die abermalige öffentliche Versteigerung derselben im Ganzen verfügt wurde, so wird Montag, den 29. Dezember nächsthin, Vormittags zehn Uhr, vor dem Königl. Landcommissariate im Theatersaale dahier zu dieser abermaligen Versteigerung geschritten, wobei die Districte:

1. Tappengarten in 237 Tagwerke 30 Dezimalen Wiesenland,
2. Scheidhorst in 107 Tagwerke 96 Dezimalen Ackerland,
3. Untere Hambusch in 156 Tagwerk 35 Dezimalen Wiesenland bestehend, zusammen ausgeboten und zugeschlagen werden.

Die Versteigerung geschieht unter den in der Beilage zum Amtsblatte № VIII von 1818 enthaltenen allgemeinen, so wie unter einigen besondern Bedingungen, welche täglich bei dem unterzeichneten Rentamte erfragt werden können, woselbst auch der Plan und das Looseintheilungsprotokoll zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Frankenthal, den 25. November 1845.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

(Bekanntmachung einer Holzversteigerung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamtes und im Einvernehmen und im Beiseyn des Königl. Rentamtes, wird vor der einschläglichen administrativen Behörde

am 6. Januar 1846, Vormittags 10 Uhr,

zu Erlenbach im Kantone Dahn, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung in Loosen nachstehender Holzsortimente geschritten, welche auf dem Holzhofe zu Niederschlettenbach in Klaftern aufgesetzt sind, als:

2¾	Klafter	eichen	Mißelholz	von 5 Fuß,	
8½	„	„	„	„ 4½ „	
1¾	„	„	„	„ 4 „	
218	„	buchen	geschnitten	Scheitholz,	
22	„	„	gehauen	„	
5¾	„	eichen	geschnitten	„	von 5 Fuß,
2¾	„	birken	„	„	

Der Verkauf geschieht in freier Concurrenz, jedoch

mit Ausschluß von Holzhändler und Ausländer.

Dieser Bekanntmachung folgt das Bemerken, daß die zweite Versteigerung von Hölzer auf diesem Holzhofe im Anfange des Monats März statt finde.

Dahn, den 12. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Stehle, Papiermacher von Lautzkirchen;
Peter Weber, ledig, Ackerer von da;
Nicolaus Becker, Bäcker von da;
Johannes Etgen, Seiler von da;
Johannes Lehnert, Zimmermann von da;

Johann Philipp Eidelwein, Ackerer von Oberauerbach;

Jacob Hoffmann jun., Taglöhner von da, sämmtliche verheirathet, sind gesonnen, nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 10. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Theobald Bastian, Ackerer von Rohrbach;
Johannes Hohlweck, Tagner von da;

Peter Fooße's Ehefrau, geborne Barbara Bauer, von Alschbach, und

Friedrich Linder, Tagner von Webenheim, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde anmelden und binnen 4 Wochen darüber anher Anzeige erstatten können.

Zweibrücken, den 11. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Maurer, ledigen Standes, von Deidesheim, und Ludwig Weber, Winzer, von Wachenheim, sind gesonnen, nach Algier auszuwandern, und zwar Letzterer mit seiner Familie.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieselben zu haben glauben, aufgefordert, solche vor den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 11. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Römmich.

Notariatssachen.

pr. den 13. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, Nachmittags zwei Uhr, neun und zwanzigsten Dezember nächstkommend, in Freckenfeld im Wirthshause zum Pflug, nach einem registrirten durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Landau am neunzehnten September letzthin erlassenen Rathskammerbeschluße, wird unterschriebener Johann Franz Weigel, Notär im Amtssitze zu Kandel, dazu ernannt; auf Betreiben von Simon Kaufmann, Handelsmann in Ingenheim, Gläubiger von Franz Michael Bauer, früher Metzger, jetzt Tagner, und dessen Ehefrau Eva Elisabetha Ulm, beisammen in Freckenfeld wohnend, laut registrirtem Urtheile des Königl. Bayer. Friedensgerichts zu Kandel vom zwölften Mai achtzehnhundert drei und vierzig, eingetragen im Landauer Königl. Bayer. Hypotheken-

Digitized by Google

amte am sechs und zwanzigsten nämlichen Monats, Band zweihundert sechs und fünfzig, Artikel einhundert sechs und neunzig, welcher Wohnsitz bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Mahla in Landau erwählet, welcher ihn auch fernerhin vertreten wird, wegen Nichtbezahlung der ihm Kaufmann gebührenden Kapital, Zins und Kosten, zur öffentlichen Zwangsveräußerung nachbeschriebener, Freckenfelder Orts und Bannes gelegener, in einem durch mich Notär-Versteigerungscommissär am 1. October l. J. errichteten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolle gepfändet bezeichnete Liegenschaften schreiten, als:

1. Section E. № 24 und 25. Die hintere Hälfte eines zweistöckigten Wohnhauses, Hälfte Scheuer, Stall, Keller, Garten, gemeinschaftlichen Hofe und übrige Zubehörden, gelegen zu Freckenfeld im Oberdorfe, auf der Bachseite, neben Nicolaus Wüst und Michael Bald, vornen Caspar Hüther, hinten Bach, angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Angebot zu dienen, ad einhundert fünfzig Gulden — 150 fl.
2. Section K. № 2890. 41 Dezimalen oder zwei Viertel sieben Ruthen Acker in der Gerberzeil, neben Johannes Bauer und Jacob Bauer dem Zehnten, angeboten ad achtzig Gulden — 80 —
3. Section F. № 4546. 24 Dezimalen oder ein Viertel acht Ruthen Acker in den Frühmeßäcker, neben Johannes Heintz dem Alten und Michael Bauer am Rathhaus, ad vierzig Gulden — 40 —
4. Section E. № 5764. Sieben Dezimalen oder dreizehn Ruthen Baustück in den untern Vierbetten, neben Kirchenschaffneigut und Matheus Bauer dem Fünften, ad zehn Gulden — 10 —
5. Section B. № 6829. Siebenzehn Dezimalen oder ein Viertel Wiese hinter dem Oberbruch, neben Johann Philipp Barbey von Dierbach und Michael Bauer, Drehers Sohn, ad vierzig Gulden — 40 —

Summa des gemachten Angebotes: dreihundert zwanzig Gulden — 320 —

Festgesetzte Bedingungen.

a) Die Versteigerung ist sogleich definitiv und wird kein Nachgebot angenommen.

b) Die Liegenschaften werden in dem Zustande versteigert, in welchem sich dieselben am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Lasten und Dienstbarkeiten.

c) Steigerer kommen am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß, welchen sich dieselben jedoch auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen haben, müssen auch Steuern, Extrasteuern und sonstige Abgaben, auch Brandkassesteuern, sowohl laufende als rückständige, übernehmen.

d) Der Steigerungspreis ist in groben Kassengeldern, mit Zins vom Tage der Versteigerung an, im Verzögerungsfalle mit Verzugszins, auch Zins von Zins, in drei Terminen, zahlbar; der erste baar, die zwei übrigen auf Martini achtzehnhundert sechs und sieben und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

e) Die Steigerer haben die durch das Zwangsveräußerungsgesetz vorgeschriebenen Kosten baar nach der Versteigerung zu bezahlen.

f) Das Eigenthum bleibt bis zu gänzlicher Auszahlung des Steigerungspreises, Zins und Kosten ausdrücklich vorbehalten.

g) Steigerer haben gleich bei dem Zuschlage auf Verlangen solvable solidarische Bürgschaft zu leisten.

Kandel, den 13. Dezember 1845.

Der Versteigerungs-Commissär:
Weigel, Notär.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 31. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Bubenhausen in der Behausung des Wirthes Peter Ladenberger;

Auf Anstehen von den Erben der in Bubenhausen verlebten Susanna Hafner, als: 1. Xaver Haslach, Tagner, in seiner Eigenschaft als Vormund über: a) Jacob, genannt Xaver, b) Barbara, und c) Jacob Haslach, minderjährige außereheliche Kinder, die er mit der Erblasserin erzeugt und anerkannt hat; 2. Carl Hafner, Maurer, sowohl eigenen Namens und als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Jacob Hafner, Zimmermann; 4. Adam Hafner, Maurer, sämmtlich in Bubenhausen wohnhaft;

Wird durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Digitized by Google

Ein zweistöckiges in Bubenhausen gelegenes Wohnhäuschen mit Hofgering und Gärtchen,

welches in ungetheilter Gemeinschaft zur Hälfte dem genannten Jacob Hafner und zur andern Hälfte den Erben der Susanna Hafner gehört, zu welcher Versteigerung der unterschriebene Notär beauftragt wurde.

Zweibrücken, den 12. Dezember 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 30. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Eschbach im Wirthshause zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 21. April 1842;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der in Eschbach verlebten Ehe- und Ackersleute Georg Jacob Schwarz und Anna Maria Günther, nämlich: 1. Nicolaus Schwarz, Ackersmann; 2. Elisabetha Schwarz, Ehefrau des Andreas Schwarz, Ackerer; 3. Anton Schwarz, Ackersmann, als Vormund der minderjährigen Gertrauda Schwarz; 4. Johann Kipper, Ackerer, als Vormund der minderjährigen Katharina Schwarz, und 5. Nicolaus Heger, Ackerer, als Beivormund der obgenannten beiden Minorennen, alle in Eschbach wohnend;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller von Landau zur Licitation folgenden Immöbels schreiten:

Eines einstöckigen Wohnhauses mit 2 Scheuern, 3 Stallungen, Schweinstall, Kelterhaus, Kelter, Hof, Pflanz-, Gras- und Baumgarten und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Eschbach in der Dorfstraße, enthaltend einen Flächenraum von 38 Dezimalen.

Landau, den 12. Dezember 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 15 Dezember 1845.

(Licitationsversteigerung.)

Mittwoch, am 31. d. M, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zum Elephanten in Jockgrim;

Wird in Folge gerichtlicher Ermächtigung durch Adolph Martin, Königl. Notär, im Amtssitze von Kandel, untheilbarkeits wegen, zur öffentlichen Versteigerung geschritten von:

Einer Behausung nebst Zugehörde Plan-№ 298 und 11 Dezimalen Garten Plan-№ 300, alles zu Jockgrim gelegen.

Diese Immobilien gehören zur Errungenschaftsmasse, welche bestanden hat zwischen weiland Carl Joseph Rinck, lebend Leinenweber und Musikant zu Jockgrim und dessen gewesener Ehefrau Katharina Barbara Ochsenreither, und sind unvertheilt zwischen derselben, und ihren 4 mit dem Erblasser erzeugten minderjährig gewerblosen Kinder: a) Joseph, b) Ludwig, c) Katharina und d) Carl Rinck, welche unter der solidarischen Vormundschaft ihrer genannten Mutter, und ihres jetzigen Ehemannes Johann Joseph Kirchner, Ackersmann in Jockgrim, sodann unter der Nebenvormundschaft von Franz Peter Rinck, Leinenweber daselbst, stehen.

Das Bedingnißheft ꝛc. liegt auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kandel, am 13. Dezember 1845.

Martin, Notär.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 5. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Rheingönheim im Wirthshause zum Löwen; werden durch den hiezu committirten Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 12. November dieses Jahres, und in Gemäßheit eines durch unterzeichneten Notär am 12. Dezember jüngst aufgenommenen Expertengutachtens und Bedingnißheftes, folgende zur Gütergemeinschaft des in Rheingönheim verlebten Schneiders Jacob Walther und dessen gleichfalls verstorbener Ehefrau Elisabetha Schmitt gehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Rheingönheim gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit allem Zugehör, zu Rheingönheim in der Hintergasse;
2. 1 Tagwerk 96 Dezimalen Acker in vier Parzellen.

Die Versteigerung hat statt auf Anstehen von:

1. Elisabetha Walther, Ehefrau von August Werner, und Letzterm der Ermächtigung wegen, beide Taglöhner, in Mundenheim wohnhaft; 2. Jacob Walther, Taglöhner, in Rheingönheim wohnhaft; 3. Sophia Walther, Taglöhnerin allda; 4. Johannes Walther, Schneider, daselbst wohnhaft, und 5. Johannes Abraham Hartmann,

Digitized by Google

Königl. Notär in Mutterstadt, als Repräsentant des Theobald Walther, früher Schneider in Hertlingshausen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Oggersheim, den 13. Dezember 1845.

E. Moré, Notär.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

Edenkoben. (Licitation.) Den 6. Jänner nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anstehen von: 1. Katharina Sibilla Lehn, und ihrem jetzigen Ehemanne Johann Philipp Walter, Valentins Sohn, Gutsbesitzer, beisammen zu Edenkoben wohnhaft, sie die Ehefrau handelnd als Testamentarmiterbin am Nachlasse ihres zu Edenkoben wohnhaft gewesenen, und allda verlebten ersten Ehemannes Philipp Jacob Doll, gewesener Gefängnißwärter und Stadtdiener allda; 2. den majorennen Kindern der obgenannten Eheleute Doll, als: a) Georg Michael Doll, Schlosser, und b) Johann Nicolaus Doll, Werkmacher, beide zu Edenkoben wohnhaft; 3. Georg Jacob Doll, Sattler, allda wohnhaft, dieser handelnd als Beivormund über Friederika Doll, gewerblos allda domizilirt, noch minderjähriges Kind der obgenannten Eheleute Philipp Jacob Doll, welches Kind seine obgenannte Mutter zur Legalvormünderin und deren jetzigen Ehemanne Walter zum Mitvormunde hat; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, zum Nachlasse des Erblassers Philipp Jacob Doll gehörige Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert:

Im Banne von Edenkoben.

17 Aren Acker in den Straßenbrunnenäckern, 17 Aren Acker in den Hainstückern, auch im Freudig genannt, 11 Aren Wingert in den obern Kriegwingert, 6 Aren Wingert in den Semmeläckern, 4 Aren Wingert im Flurgraben, 3 Aren Acker in den Bannstückern im Bezig, 4 Aren Wingert auf der Hardtgewann, 8 Aren Wiese in den Niederwiesen und 4 Aren Wiese allda.

Im Banne von Sanct Martin.

5 Aren Wingert im Forst außer dem Goldmorgen.

Edenkoben, den 13. Dezember 1845.

Kößler, Notaire.

pr. den 15. Dezember 1845.

Gimmeldingen. (Hausversteigerung.) Freitag, den 9. Januar nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum grünen Baum in Gimmeldingen; auf Anstehen von: 1. Helena Haas, ohne Gewerbe, in Gimmeldingen wohnhaft, Wittwe erster Ehe des daselbst verlebten Winzers Adam Köhler, jetzige Ehefrau des in Gimmeldingen wohnhaften Bäckers Andreas Fleischmann, als Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verstorbenen ersten Ehemanne erzeugten minderjährigen, bei ihr wohnenden noch gewerblosen Kinder: Jacob Köhler, Elisabetha Köhler, Gottlieb Köhler und Jacobina Köhler; 2. Jacob Schäfer, Winzer, in Gimmeldingen wohnhaft, als Beivormünder dieser Minderjährigen; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden eines den benannten Adam Köhlerischen Kindern gehörigen Wohnhauses sammt Zubehör, zu Gimmeldingen, und eines Ackers von 91 Dezimalen, in Mußbacher Bann, geschritten werden.

Neustadt, den 13. Dezember 1845.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

(Versteigerung.)

Freitag, den 2. Januar, des Morgens neun Uhr, zu Jettenbach in dem Wirthshause des Johannes Herter, werden auf den Grund eines Familienrathsbeschlusses vom 26. November 1845, homologirt durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 10. Dezember 1845,

1 Hectare 72 Aren 62 Centiaren Ackerland, in 8 Parzellen,

56 Aren 40 Centiaren Wiesen, in 4 Parzellen, und

1 Stück Wald von 10 Aren,

öffentlich versteigert.

Sämmtliche Güterstücke auf dem Banne von Jettenbach gelegen.

Eigenthümer hiervon sind: Jacob Geib der Erste, Ackerer zu Jettenbach, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Fell bestandenen Gütergemeinschaft, und seine mit derselben erzeugten Kinder, als: a) Louisa Geib, b) Maria Anna Geib, c) Katharina Geib, d) Margaretha Geib, und

Digitized by Google

c) Johannes Geib, über welche genannter Jacob Geib I. Vormund, und Daniel Meyer, Dachdecker in Jettenbach, Nebenvormund ist.

Wolfstein, den 13. Dezember 1845.

Gelbert, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 16. Dezember 1845.

(Auszug. — Armensache.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern hat durch gehörig registrirtes Urtheil vom acht und zwanzigsten November 1845, erlassen auf Bittschrift von 1. Philippina Dietz, Wittwe von Heinrich Beckerle; und 2. Susanna Dietz, Taglöhnerinnen, beide in Gauersheim wohnhaft, sub № 2498 zum Armenrechte zugelassen, verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit der Rebecca Margaretha Dietz, Tochter der Eheleute Christian Dietz und Louisa Katharina Magenheimer, gebürtig zu Gauersheim, ein Zeugenverhör, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde, durch das committirte Königl. Friedensgericht zu Kirchheimbolanden statt habe, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 15. Dezember 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Bittstellerinnen:
H. Horn, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. Dezember 1845

Fußgönheim. (Minderversteigerung.) Kommenden Samstag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem unterfertigten Amte, auf dem Rathhause zu Fußgönheim, nachbeschriebene Arbeiten zur Vergrößerung des Lehrsaales der katholischen Schule dahier an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Zimmerarbeiten, veranschlagt zu	71	54
2. Glaser- und Schreinerarbeiten, zu	87	18
Zusammen	159	12

Plan und Kostenanschlag liegen bei unterfertigter Behörde zur Einsicht bereit.

Fußgönheim, den 11. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Rithaler.

pr. den 16. Dezember 1845.

Lautersheim. (Minderversteigerung.) Montag, den 29. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, wird durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt in dem Wirthslocale der Wittib Johannes Mann I. zu Lautersheim, zur Minderversteigerung der Umfassungsmauer und des Thores zu dem neuanzulegenden Begräbnißplatze in dieser Gemeinde geschritten, und dabei folgende Arbeiten ausgeboten:

nämlich:

	fl.	kr.
1. Grund- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu	636	26
2. Steinhauerarbeiten	305	2
3. Schlosserarbeiten	261	50
Gesammtbetrag	1203	18

Plan und Kostenanschlag liegen täglich zur Einsicht auf der Gemeindeschreibstube zu Kerzenheim offen.

Kerzenheim, am 13. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Brubacher.

pr. den 15. Dezember 1845.

Landau. (Minderversteigerung.) Montag, den 29. dieses, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier die Lieferung von 100 Kubikmeter Granitsteinen, auf die Insheimer Straße geliefert, versteigert.

Landau, den 12. Dezember 1815.

Das Bürgermeisteramt.
Feldbausch, Adj.

Digitized by Google

pr. den 13. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 29. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, werden in dem Gasthause zur Blume dahier die nachverzeichneten Hölzer, die sich im Stadtwalde, Schlag Erdbeerenhügel, zunächst der Mannheimerstraße, und im Schlage Kahlenberg, befinden, versteigert:

nämlich:

1. 500 eichene Bau- und Nutzholzstämme, zu Wingertsbalken, Bau- und Wagnerholz, besonders seiner Qualität und bequemen Abfuhr wegen zu Eisenbahnschwellen dienlich,
2. 1 eichener Nutzholzstamm, zu 4 Mühlwellen dienlich,
3. 1 kieferner Nutzholzstamm, zu 4 Mühlwellen dienlich,
4. 580 kieferne Bau- und Nutzholzstamme, größtentheils von vorzüglicher Qualität,
5. 12 kieferne Blöche,
6. 1 kieferner Abschnitt, zu Mühlradfelgen dienlich,
7. 400 kieferne Gerüst- und Wagnerstangen, auch zu Sparrenholz dienlich,
8. 4 eichene Wagnerstangen,
9. 44 „ Pflugsrehen,
10. 2 geringe buchene Abschnitte, zu Kumetspähnen dienlich,
11. 22 Klafter eichen geschnitten Scheitholz von 3½ Fuß Scheitlänge, zu Wingertsstiefeln dienlich.

Kaiserslautern, den 11. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Montag, den 29. d. M., des Morgens um 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, werden folgende Hölzer aus dem Stadtwalde zur Versteigerung gebracht:

als:

a) Aus dem Schlage Kieseleck.

1. 216 kieferne Baustämme 2., 3. u. 4. Kl.,
2. 16 „ Blöche 3. u. 4. Kl.,
3. 491 eichene Nutz- und Wagnerstangen und Stämme,
4. 9¼ Klafter eichen geschnitten Wingertsstiefel- und Prügelholz,
5. 8¼ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.

b) Aus dem Schlage I. Kopf № XI. 4 (Sandkehr).

1. 165 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
2. 333 „ Baustämme 3. u. 4. Kl.,
3. 49 eichene Wagnerstangen,
4. 44¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
5. 2475 Gebund kieferne Wellen.

c) Aus dem Schlage I. Kopf № XI. 1.

1. 9 kieferne Baustämme 3. u. 4. Kl.,
2. 6 „ Blöche „
3. 40 eichene Wagnerstangen,
4. 14 Klafter eichen geschnitten Wingertsstiefelholz von 4½' und 4' Länge,
5. 14 Klafter eichen gehauen dito,
6. 3 „ kiefern Scheitholz,
7. 2 „ eichen Prügelholz,
8. 1850 Gebund hartgemischte Wellen.

Sämmtliche Hölzer lagern an guten Abfuhrwegen. Die Forsthüter auf dem Forsthause Heldenstein werden den Steigerungslustigen auf Verlangen die obgenannten Schläge zeigen. Der Steigerungspreis wird am 1. März kommenden Jahres fällig. Vierwöchentliche Garantie wird den Steigerern für etwaige Entwendungen geleistet.

Edenkoben, den 2. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Grohé.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den 5. Jänner 1846, Morgens 9 Uhr, wird in loco Waldfischbach auf dem dasigen Gemindehause, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Versteigerung nachfolgender Holzsortimenten öffentlich geschritten:

Gemeindewald von Waldfischbach.

95 eichene Nutzholzstämme 3. u. 4. Kl.,
31 „ Abschnitte 3. u. 4. Kl.,
836 „ Baustämme 3. u. 4. Kl.,
160 „ Wagnerstangen.

Waldfischbach, den 8. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

Digitized by Google

pr. den 15. Dezember 1845.

Birkweiler. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 6. Januar 1846, des Morgens um 9 Uhr, werden in loco Birkweiler, aus hiesigem Gemeindevorderwalde, Schlag Finsterthal, nachfolgende Hölzer öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert:

32 kieferne Baustämme 3. Kl.,
2600 " Wellen,
22 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
19 " " Stockholz.

Birkweiler, den 13. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. D. Egge.

---

pr. den 15. Dezember 1845.

Burrweiler. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 7. Januar 1846, des Nachmittags 1 Uhr, in loco Burrweiler, werden aus dasigem Vorder- und Hinterwalde an die Abfuhrwege gerückte Holzsorten auf Zahlungstermine öffentlich versteigert, als:

222 kieferne Baustämme 3 Kl.,
4200 " Wellen,
181 " Geländerstangen,
950 " Bohnenpfähle, und
6½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.

Burrweiler, den 12. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 16. Dezember 1845.

Mußbach. (Holzversteigerung.) Montag, als den 29. Dezember 1845, des Morgens 9 Uhr, in dem Gemeindehause zu Mußbach, werden folgende Holzsortimente aus den Distrikten Rotteck und Kleefleck, hiesigen Gemeindewaldes, versteigert werden, als:

10 kieferne Baustämme 4. Klasse,
119 birkene Wagnerstangen,
264 erlene Stangen (Sparren und Stützen),
12¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
12¾ " " gehauen und Prügelholz,
12 " birken und erlen Prügelholz,
40¼ " kiefern Stockholz,
28¼ " erlen und birken Stockholz,
4238 kieferne Reißerwellen,
2225 erlene und birkene Reißerwellen.

Mußbach, den 13. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lingenfelder, Adj.

---

pr. den 12. Dezember 1845.

Edesheim. (Holzversteigerungen.) Dienstag, den 13 Januar 1846, Morgens um 9 Uhr anfangend, werden dahier auf dem Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente versteigert, als:

A. Hinterwaldschlag pro 18⁴⁵⁄₄₆, Distrikt Birkenkopf.

50 kieferne Bau- und Nutzholzstämme 2. Kl.,
100 " " " 3. "
200 " " " 4. "
60 " Nutzholzstangen 4. Kl.,
16 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz, 4½ Fuß lang,
30 Klafter kiefern Stockholz,
4000 kieferne Wellen.

Sodann Mittwoch, den 14. Januar 1846, ebenfalls Morgens um 9 Uhr anfangend:

B. Im Vorderwalde, Schlag Wolfseck:

42 Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
21 " " Stockholz,
6200 kieferne Wellen.

Alles Material ist an die Abfuhrwege zur bequemen Abfuhr gerückt.

Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis von den Bau- und Nutzholzstämmen ist zahlbar am 1. Mai 1846.

2. Jener von dem Klafterholz und Wellen erst am 1. August 1846.

3. Die gewöhnlichen Hütergebühren werden erst mit dem Steigerungspreise erhoben.

Fremde, nicht bekannte Steigerer haben sich durch bürgermeisteramtliche Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder solvable bekannte Bürgschaft zu stellen.

Edesheim, den 10. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 144 Speyer, den 20. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 9. Dezember 1845, № 21895, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 15. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichts-Gebäude, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das VII., die Profile 75 bis 41 umfassende, 25890 Fuß lange, in die Markungen Inningen, Göggingen und Augsburg fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu	18890	37
2. Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	13886	51
3. Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	969	13
4. Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	11901	22
Summa	45648	3

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 20. Dezember 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 14. Januar 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 12. Januar 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 12. Dezember 1845.

K. B. Landgericht Göggingen. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Vorstand krank. Thenn,
Heim, Assessor. Sections-Ingenieur.

---

pr. den 17. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Dienstag, den 30. Dezember 1845, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm.

Revier Pirmasens.

Schlag badischer Sommerwald XXIX.

Steigert 6 a. № 1.

2	eichene	Nutzstämme	1. Kl.,	
11	"	"	2. "	
25	"	"	3. "	
2	"	"	4. "	
7	"	Abschnitte	2. "	
31	"	"	3. "	
13	"	"	4. "	
5½	Klafter	eichen	Misselholz	1. Kl.,
8	"	"	"	2. "
10½	"	"	"	3. "
81	"	buchen	geschnitten	Scheit,
1½	"	"	"	ast., knorr.,
½	"	"	"	anbr.,
10½	"	"	Prügelholz,	
5	"	"	Kohlholz,	
32	"	eichen	geschnitten	Scheit,
3½	"	"	"	ast., knorr.,
2½	"	"	"	anbr.,

Digitized by Google

8½ Klafter eichen Prügelholz,
5½ " " Kohlholz,
825 buchene Reißerwellen,
175 eichene "
875 gemischte "
Schlag zufällige Ergebnisse der laufenden Periode aus Hochwaldungen № 5.
1 eichener Baustamm 3 Kl.,
3 eichene Baustämme 4. "
1 eichener Abschnitt 3. "
½ Klafter eichen Misselholz 2. Kl.,
1 " " 3. "
½ " buchen geschnitten Scheitholz,
2½ " eichen " "
¼ " " Prügelholz.
Schlag zufällige Ergebnisse der spätern Periode № 7.
2½ Klafter eichen Misselholz 3. Kl.,
½ " buchen geschnitten Scheitholz,
¼ " " " " anbr.,
1½ " eichen " "
¼ " " " " anbr.,
2½ " kiefern Kohlholz,
2225 kieferne Reißerwellen.
Zufällige Ergebnisse aus Niederwaldungen № 9.
1 eichener Nutzholzstamm 3. Kl.,
½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
7½ " kiefern " "
½ " " Prügelholz,
½ " " Kohlholz,
¼ " gemischt Prügelholz.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag Gezwäng XX. am Heuweg 4, № 27 des Vorschlags.
5 eichene Baustämme 3. Kl.,
5 " " 4. "
2 " Abschnitte 4. "
½ Klafter eichen Misselholz 2. Kl.,
72½ " buchen geschnitten Scheitholz,
3 " " " äst. u. knorr.,
10½ " " Prügelholz,
1½ " eichen geschnitten Scheitholz,
1¼ " " " " äst. u. knorr.,
1 " " " " anbr.,
350 buchene Reißerwellen,
25 eichene "
Schlag zufällige Ergebnisse der laufenden Periode № 36.
¾ Klafter kiefern Prügelholz,
1 " weichholz Prügel,
875 kieferne Reißigwellen,
525 weichholz "
Schlag zufällige Ergebnisse der spätern Periode № 38.
14 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2½ " " " " anbr.,
¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
¼ " " " anbr.,
4 " kiefern Prügelholz,
½ " weichholz geschnitten Scheitholz,
1950 kieferne Reißigwellen.

Die Brennhölzer werden für den inländischen Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarf, mit Ausschluß der Holzhändler, versteigert.

Pirmasens, den 14. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.
(Ausschreibung.)

Eine gewisse Margaretha Buckel aus Knöringen, welche sich arbeitsscheu in fast allen Orten der Pfalz herumtreibt, muß unumgänglich nothwendig in einer Untersuchung als Zeugin abgehört werden.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher anmit aufgefordert, dieselbe, wenn sie zur Visirung ihres Wanderbuches sich irgendwo präsentiren sollte, anzuweisen, sich auf dem kürzesten Wege hieher zu verfügen, und im Falle, wie wahrscheinlich, gedachte Buckel ohne Legitimationspapiere seyn sollte, so wolle dieselbe als Vagantin behandelt und hieher geliefert werden.

Landau, den 10. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 17. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Wigand, Musikant, von Otterberg, will mit seiner Familie nach Meisenheim, Landgrafschaft Hessenhomburg, auswandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Forderungen an denselben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erstattet werden können.

Kaiserslautern, den 16. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

---

pr. den 18. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johannes Rüttger, Taglöhner, von Großkarlbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier, und

2. Franz Müller, Dienstknecht, von Studernheim, will nach Mannheim auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 14. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Pölnitz.

Digitized by Google

pr. den 17. Dezember 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Taglöhner Philipp Hauck, von Neuhofen, beabsichtigt nach der französischen Provinz Algier auszuwandern; deßgleichen die Taglöhner Conrad Dietrich und Joseph Wolf, von Maudach, nebst Familie.

Man bringt dieses Vorhaben hiemit zur öffentlichen Kenntnißnahme, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselben zu machen haben, solche binnen vier Wochen bei den competenten Behörden zur Entscheidung bringen und Anzeige hieher erstatten können.

Speyer, den 16. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

Fischer.

---

pr. den 19. Dezember 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Bernhard Laubersheimer, Tagner, von Bellheim, ist gesonnen, mit seiner Familie und seiner Schwiegermutter, Georg Jacob Wünsch Wittib, nach Afrika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit alle jene, welche an dieselben Forderungen zu machen haben, diese bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 17. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 19. Dezember 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Bernhard Müller, Pflasterer;
Johann Blees, Taglöhner, beide verheirathet und von Schwarzenacker;
Ludwig Guß, Ziegler, verheirathet und von Alschbach;
Johann Beck, Bergmann;
Jacob Bauer, Tagner;
Johann Flötschen, Maurer;
Franz Wachs, Köhler;
Nicolaus Allar, Tagner;
Peter Bauer, Schneider;
Peter Gries, Maurer;
Peter Rees, Maurer;
Peter Stief, Bergmann, sämmtlich verheirathet und von St. Ingbert, dann
Johann Hellenthal, Maurer;
Thomas Müller, Ziegler;
Johann Bauer, Schneider, ledigen Standes, von St. Ingbert, endlich
Christian Müller, Schuster von Blieskastel, ledig, sind gesonnen, theils für sich, theils mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 16. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

Notariatssachen.

pr. den 19. Dezember 1845

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung
von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 5. Dezember 1845, und auf Anstehen von Moritz Mayer, Handelsmann, zu Frankenthal wohnhaft, welcher behufs des gegenwärtigen Verfahrens den zu Frankenthal wohnhaften Advocaten Heintz für sich als Anwalt bestellt und bei demselben Domicil erwählt; entgegen: 1. Franz Deffler, Ackersmann, in Oppau wohnhaft, Schuldner des genannten Requirenten; sodann 2. Michael Hohecker (oder Hoëcker), Maurer, ebenfalls zu Oppau wohnhaft, als dritterer Besitzer eines der hienachbeschriebenen Immobilien; werden durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, den ersten April 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Oppau im Wirthshause zum rothen Löwen, nachbeschriebene Immobilien, im Wege gerichtlicher Entgüterung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. № 198½ des Katasterplans, Section F. $3\frac{6}{10}$ Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus sammt Stall, Hofraum und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Oppau in der sogenannten Kiffelgasse, begrenzt einseits Michael Hoëcker, anderseits Conrad König, die Wittwe Herdier und Andere, von dem betreibenden Gläubiger angesetzt zu 100 fl.
2. № 3199 des Katasterplans, Section E. 19 Dezimalen Acker in den kleinen Gärten, Oppauer Bannes, beforcht Peter Weisbrod I. und Johann Jacob Weisbrod; gibt alljährlich an die Gemeindekasse von Oppau 42 kr. Grundzins; durch den Gläubiger angesetzt zu 50 fl.

Beide Artikel besitzt noch genannter Franz Deffler, und zwar das Grundstück in Folge der Vertheilung der ehemaligen Gemeindegüter von Oppau; den Grund und Boden des Hauses aber, welches er vor einigen Jahren neu erbaut hat, ersteigerte er am 6. Juni 1829 von Jacob Findling.

3. № 197 und 198 des Katasterplans, Section F. $8\frac{4}{10}$ Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus mit

Digitized by Google

Stall, Hofraum, Pflanzgarten und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Oppau in der Kisselgasse, begrenzt einseits Franz Oeßler, anderseits Peter Kleber, durch den Gläubiger angesetzt zu 200 fl.

Letzteren Artikel besitzt dermalen genannter Michael Hoecker, indem er solches, vermöge Urkunde des instrumentirenden Notärs vom 7. März 1843, von genanntem Franz Oeßler und dessen Ehefrau Magdalena geborne Brechtel erkauft hat.

Besagte Ansatzpreise sollen zugleich als Angebot des betreibenden Gläubigers gelten.

Das Aufnahmsprotokoll über diese Immobilien wurde durch genannten Notär am gestrigen Tage gefertigt.

Ob übrigens besagte Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern und dem erwähnten Grundzinse noch mit andern Lasten beschwert sind, konnte nicht ermittelt werden.

Versteigerungsbedingnisse:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienstbarkeiten, auch mit Allem, was seiner Natur und Bestimmung nach als dazu gehörig anzusehen ist, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts und überhaupt ohne irgend eine Gewährschaftleistung von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann sich sogleich mit dem Zuschlage, nöthigenfalls durch Anwendung der gesetzlichen Mittel, in den Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen; wovon er auch die Gefahr von demselben Zeitpunkte an zu tragen, nicht weniger die darauf haftenden Steuern und Umlagen sammt den etwaigen Rückständen, sowie den erwähnten Grundzins zu übernehmen und zu entrichten hat.

3. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßigen Münzsorten, und mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf die Martinitage achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben, acht und achtzehnhundert neun und vierzig, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, zu bezahlen.

4. Auf Verlangen hat der Steigerer auf seine Kosten einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, welcher mit ihm solidarisch haftet und durch seine Unterschrift zugleich auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

5. Das Eigenthum geht nur mit gänzlicher Auszahlung definitiv auf den Steigerer über; wobei dem Empfänger des Steigerungspreises nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten wird, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, hinsichtlich seiner dreißig Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederversteigerung, den Zuschlag für aufgehoben zu erklären und das betreffende Immobel sammt allen durch ihn etwa gemachten Verbesserungen, auf eine einfache Publication durch die Schelle in der Gemeinde Oppau, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen, ohne irgend eine andere Förmlichkeit, auf Gefahr und Kosten des betreffenden Steigerers und seines Bürgen, zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

6. Die Gebäulichkeiten müssen nach ihrem wahren Werthe bis zur gänzlichen Auszahlung in der Brandversicherungsanstalt der Pfalz versichert bleiben.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten und Gebühren.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv, und werden nach erfolgtem Zuschlage Nachgebote nicht mehr angenommen.

Ueberhaupt finden die Bestimmungen des Gesetzes über die gerichtliche Zwangsversteigerung hier ihre volle Anwendung.

Es werden sonach die genannte Schuldner Franz Oeßler, der genannte drittere Besitzer Michael Hoecker, deren Hypothekargläubiger und alle sonsten etwa Betheiligte aufgefordert, sich den 8. Januar 1846, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des committirten Notärs dahier einzufinden, und ihre allenfallsige Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den 18. Dezember 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 17. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Obermoschel auf dem Gemeindehause;

Vor Georg Heffert, Königl. Notär des Amtssitzes Obermoschel, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 16. September 1845 hiezu ernanntem Commissär;

Auf Anstehen und in Gegenwart von Herrn Jacob Neu, früher Bürgermeister jetzt Rentner, in Obermoschel wohnhaft, subrogirter Gläubiger von Heinrich Grill, Rothgerber, in Rockenhausen wohnhaft, und als solcher Zwangsveräußerung betreibend; 1. gegen seinen Schuldner Jacob Bindewald, Sattler, früher in Obermoschel, dermalen zu Straßburg im Königreich Frankreich wohnhaft, und 2. gegen Eduard Landsberg, Handelsmann, in Obermoschel wohnhaft, als dritten und jetzigen Besitzer der nachbeschriebenen Liegenschaft;

Wird, auf den Grund des durch unterzeichneten Notär am ersten October jüngst gefertigten Aufnahmeprotokolles, folgende Liegenschaft sogleich definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Section C. № 234. Ein Wohnhaus mit Hofraum und allen gesetzlichen Zugehörungen, gelegen zu

Obermoschel am Mühlthor, neben Ludwig Barth und einem Flutgraben, auf einer Fläche von 1 Are 08 Centiaren, angeboten zu fünfhundert Gulden.

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind:

1. Der Steigpreis muß in 3 gleichen Terminen auf Martini 1846 und denselben Tag der beiden darauf folgenden Jahre, nebst fünfprocentigen Zinsen aus dem stehenden Kapital vom Tage des Zuschlages an, wohin der Steigerer durch gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden wird, mittels gangbarer Silbermünzen, bezahlt werden.

2. Den Besitz und Genuß der versteigerten Liegenschaft erlangt der Steigerer vom Tage des Zuschlags an, der Steigerer hat sich aber den faktischen Besitz auf eigene Gefahr und Risiko, und wobei er den betreibenden Gläubiger nicht zur Mitwirkung anhalten kann, zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger keine der, dem Verkäufer gesetzlich obliegenden Garantien leistet.

3. Die Steuern und Umlagen hat der Steigerer ebenfalls vom Tage des Zuschlages an zu übernehmen und zu bestreiten.

4. Der Steigerer hat auf Verlangen einen zahlfähigen, solidarischen Bürgen zu stellen.

5. Im Falle der Nichtentrichtung eines Termins des Steigpreises zur Verfallzeit ist das Zuschlageprotokoll von Rechtswegen aufgelöst und der collocirte Gläubiger, nach einer fruchtlosen Mahnung von dreißig Tagen und nach einer, zehn Tage vorgängigen Bekanntmachung mit der Schelle zu Obermoschel, unter Beiladung des Schuldners, befugt, die diesem zugeschlagene Liegenschaft, unter gutfindlichen Bedingungen, wiederversteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für sein Guthaben am Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen; alles dieses jedoch vorbehaltlich anderer Zwangsmittel.

6. Die Kosten des Zuschlageprotokolles sind durch den Steigerer, wie gesetzlich, theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern und theils an den committirten Notär zu entrichten.

7. Steigerer überkommt die Liegenschaft mit allen derselben anklebenden Activ- und Passivservituten.

Der betreibende Gläubiger hat den Advokaten Karl Jacob Kaul in Kaiserslautern zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt.

Obermoschel, den 15. Dezember 1845.

G. Hessert, Notär.

---

pr. den 18. Dezember 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag den 9ten Januar 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Heiligenstein im Wirthshause zum Rebstöckel, werden vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. hiezu im Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 4. Dezember 1845 committirten Notar, zu Speyer residirend, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden diejenigen Güter, welche zu den Benefizlarverlassenschaften der zu Heiligenstein wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Ackersleute, des Heinrich Kuhn und der Maria Katharina Hochadel gehören, bestehend in 5 Parzellen, wovon 18 Dezimalen Wiese und 82 Dezimalen Acker, Mechtersheimer Bannes, sodann 62 Dezimalen Acker und 14 Dezimalen Wingert im Heiligensteiner Banne.

Die Eigenthümer sind: 1. Lorenz Jörg, Ackersmann zu Angelbrechting, Landgerichts Ebersberg, wohnhaft; 2. Christina Kuhn, gewerblose Ehefrau des Musikanten Johannes Benz und Letzterer der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beisammen zu Heiligenstein wohnhaft; 3. Elisabetha Kuhn, ohne Gewerbe zu Mechtersheim wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Taglöhners Anton Merdian und dieser der ehelichen Ermächtigung und Vermögensverhältnisse wegen, und 4. Nicolaus Jörg, Ackersmann, aus Heiligenstein, daselbst domicilirt, seit 1828 ohne Nachricht und ohne bekannten Wohnort abwesend, vertreten durch den dazu ernannten Königl. Notar Georg Kissel zu Speyer. Die Genannten: Lorenz Jörg, Eheleute Benz und Eheleute Merdian haben die Verlassenschaften des Heinrich Kuhn und der Maria Katharina Hochadel, die in erster Ehe gestanden war mit dem zu Heiligenstein wohnhaft gewesenen und verlebten Ackersmann Nicolaus Jörg, unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Speyer den 17. Dezember 1845.

Reichard, Notar.

---

pr. den 19. Dezember 1845.

Edenkoben. (Licitation.) Den 8. Jänner nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause des Ludwig Völker zu Edenkoben; auf Anstehen der Kinder des zu Edenkoben wohnhaften Blechschmiedes Michael Stiehl, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Steinbächer, als nämlich: a) Katharina Stiehl, majoren, und ihres Ehemannes Johann Miltz, Kaminfeger, beisammen zu Kandel wohnhaft; b) Maria Margaretha Stiehl, ledigen Standes, majoren, ohne Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft; c) Joseph Stiehl, Blechschmied, ledig, majoren, allda wohnhaft; d) Johann Georg Stiehl, Bäcker, allda wohnhaft, dieser noch minderjährig, aber emancipirt und verbeistandet durch seinen Curator Johannes Mezger, Schuhmacher, auch zu Edenkoben wohnhaft; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeschriebene, den genannten Kindern Stiehl aus dem Nachlasse ihrer obgenannten Mutter mit einander anerfallene Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Edenkoben.

4 Aren Wingert in den Sammeläckern. 6 Aren Wingert allda. 3 Aren Wingert auf der untern Höhe. 5 Aren Wingert auf der obern Höhe. 5 Aren Wingert zwischen dem Geinsacker und der Halt. 12 Aren Acker auf dem Trappenberg. 5 Aren Wiese

Digitized by Google

in den Weglingwiesen. 8 Aren Wingert im obern oder hintern Krech.

Im Banne von Maikammer.

8 Aren Wingert im obern Weinsper. 3½ Aren Wingert allda.

Im Banne von Edesheim.

13 Aren Acker im obern Leiselfeld.

Im Banne von Venningen.

8 Aren Acker am Edenkober Wege (Trappenberg) 11 Aren Acker in den Gräben.

Edenkoben, den 17. Dezember 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 18. Dezember 1845.

(Licitation.)

Freitag, den 9. Januar 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Niederkirchen in der Wohnung des Adjunkten Reinhardt, wird aus der Errungenschaft, die zwischen dem allda verlebten Gutsbesitzer Johannes Reinhardt und seiner Wittwe Barbara Eckel bestand, durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzusehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert:

1. Plan-№ 46. 18 Dezimalen Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Kelter- und Kelterhaus und ehemaliger Schmiedewerkstätte, zu Niederkirchen.
2. Plan-№ 46½ 41 Dezimalen Wingert dabei, und
3. Plan-№ 46½. 41 Dezimalen Ackerfeld und Wiese dabei.

Auf Anstehen von: 1. Barbara Eckel, Wittwe des genannten Johannes Reinhardt, Gutsbesitzerin, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: a) Elisabetha, und b) Magdalena Reinhardt, sowie als Legatarin für die Nutznießung; 2. Katharina Reinhardt, Ehefrau von Sebastian Rau; 3. Apollonia Reinhardt, Ehefrau von Nicolaus Rau, und beide Ehemänner, der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 4. Wilhelm Reinhardt, sämmtlich Wingertsleute, zu Niederkirchen wohnhaft; 5. Johannes Reinhardt, Küser, wohnhaft daselbst, und 6. Franz Biffart, Schmied, wohnhaft zu Forst, als Vormund seines Sohnes Johannes Biffart, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Gertrauda Reinhardt, und 7. Jacob Brestel, Bürgermeister, zu Niederkirchen wohnhaft, als Specialvormund der Johann Reinhardt'schen Minorennen, wegen deren collidirenden Interesses mit ihrer Mutter und dem Gegenvormunde, obigem Sebastian Rau.

Deidesheim, den 17. Dezember 1845.

Schuler, Königl. Notär

---

pr. den 18. Dezember 1845.

(Licitation.)

Samstag, den 10. Januar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberberbach in der Behausung des Wirths Balthasar Pirrung;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 27. November 1845;

Sodann auf Betreiben der Erben der zu Oberberbach verlebten Katharina Kullmann, gewesene Ehefrau des allda wohnenden Tagners Nicolaus Wolfanger, als: 1. gedachtem Nicolaus Wolfanger, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner genannt verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner gedachten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen in Oberberbach gewerblos wohnhaften Kinder, als: a) Nicolaus, b) Maria Elisabetha, c) Carolina, d) Christian, e) Barbara, f) Elisabetha und g) Heinrich Wolfanger; 2. Jacob Cullmann, Nachtwächter in Oberberbach wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen; 3. Katharina Wolfanger, ohne Gewerbe in Oberberbach wohnhaft, großjährige Tochter des Wittwers Nicolaus Wolfanger und der Erblasserin Katharina Kullmann;

Wird durch Uns, Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, zu Waldmohr in der Pfalz residirend, hiezu beauftragt durch das allegirte Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenen Immobilien, Oberberbacher Orts und Bannes gelegen, zur Gütergemeinschaftsmasse gehörig, die zwischen gedachtem Nicolaus Wolfanger und seiner verlebten Ehefrau bestanden hat, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1. 46 Aren 98 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen, taxirt zu 26 fl.
2. Ein Wohnhäuschen mit Zubehör, enthaltend 1,60 Centiaren, taxirt zu 50 fl.

Waldmohr, den 17. Dezember 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 17. Dezember 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Montag, den 5. Januar nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, zu Bliesmengen, werden die den fünf minderjährigen Kindern des allda verstorbenen Schuhmachers Peter Müller zugehörigen Immobilien, dortigen Bannes, wegen absoluter Nothwendigkeit, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein Gartenstück von 1 Are 61 Centiaren.
Ein Rebenstück von 1 Are 78 Centiaren.
Ein Wiesenstück von 2 Aren 67 Centiaren.
Sechs Ackerstücke, zusammen enthaltend 49 Aren 94 Centiaren.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Margaretha Lany, Wittib des genannten Peter Müller, ohne besonderes Gewerbe, als Mutter und Vormünderin ihrer fünf mit demselben erzeugten Kinder: Anna Maria, Johann, Margaretha, Katharina und Barbara Müller, unter Nebenvormundschaft des Johann Herrmann, Ackersmann, sämmtlich zu Bliesmengen wohnhaft;

Und in Gefolge Familienrathsbeschluß vom 11. No-

Digitized by Google

vember, bestätigt durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am 6 l. M.; sodann vor dem dazu committirten Notär Wieſt von Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 15. Dezember 1845.

Wieſt, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 17. Dezember 1845.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Ermächtiget durch gehörig registrirte Ordonnanz des Herrn Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau, hat Anna Maria Zimmerle, ohne besonderes Gewerbe, in Altdorf wohnhaft, Ehefrau von Christoph Renner, Ackersmann, bisher in Altdorf wohnhaft gewesen, nunmehr ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort von da abwesend, gegen diesen ihren Ehemann durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Zinkgraf vom 15. Dezember 1845 Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Landau zu ihrem Anwalte bestellt.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Glaß.

pr. den 19. Dezember 1845.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken vom zwölften Dezember 1845, erlassen in Sachen der Elisabetha Sieber, ohne Gewerbe in Homburg wohnhaft, Ehefrau des allda wohnhaften Küfers und Bierbrauers Nicolaus Linck, als Klägerin gegen ihren genannten Ehemann, als Beklagten, ist zwischen der Klägerin und dem Beklagten die Gütertrennung ausgesprochen, und der Königl. Notär Berg in Homburg mit dem Liquidations- und Belieferungsgeschäfte beauftragt worden.

Zweibrücken, den 18. Dezember 1845.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
A. Petri.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. Dezember 1845.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Erledigte ärztliche Stelle.) Auf die von Dr. Bachmann dahier eingegebene schriftliche Erklärung kommt nun seine bisherige Armenarztstelle, welche mit einem jährlichen fixen Gehalte von 125 fl. verbunden ist, in Erledigung, was den allenfallsigen Bewerbern um jene Stelle, unter Einhaltung eines Anmeldungstermins von vier Wochen a dato, hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Herxheim, den 14. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kunz.

pr. den 19. Dezember 1845.

Weyher. (Erledigte Schullehrerstelle.) Die erste Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Weyher (Kantons Edenkoben), ist in Erledigung gekommen, und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse baar	300	—
b) Anschlag der Wohnung	15	—
c) aus der Kirchenkasse	17	44
d) aus der Benefiziumskasse	5	—
e) Minimum der Casualgefälle	12	10
f) für Aufziehung der Kirchenuhr	8	—
Zusammen	357	54

Die Schülerzahl beträgt im Durchschnitt 50 Schüler beiderlei Geschlechts.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einreichen.

Weyher, am 17. Dezember 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
C. Hög.

pr. den 18. Dezember 1845.

Lingenfeld. (Veränderung der Dachrinnen an der Kirche.) Die Arbeiten über die Veränderung der Dachrinnen an der Kirche dahier, bestehend in nachbezeichneten Arbeiten und mit folgenden Ansätzen, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, zu	159	—
2. Zimmermannsarbeit, zu	371	38
3. Schieferdeckerarbeit, zu	66	50
4. Blechschmiedarbeit, zu	1703	17
5. Tüncherarbeit, zu	310	16
in Summa	2611	1

werden hiemit zur Soumission nach den einzelnen Handwerken ausgeboten.

Die schriftlichen Anerbieten sind, auf Stempel geschrieben, verschlossen und frankirt, längstens bis den 10. Januar 1846, Abends, bei dem Königl. Landcommissariate Germersheim einzureichen.

Soumissionen, welche nach dem 10. Januar einlaufen, oder diejenigen, welche bei dem unterfertigten Amte eingereicht werden sollten, werden nicht berücksichtigt.

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem diesseitigen Büreau zur Einsicht offen.

Lingenfeld, den 16. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Gutting.

Digitized by Google

pr. den 19. Dezember 1845.

Speyer. (Holzversteigerung.) Künftigen Montag, den 22. dieses Monats, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Bierbrauerei zum Schwanen bei Johann Fehn dahier, werden vor dem Bürgermeisteramte der Stadt Speyer, nachbezeichnete, im städtischen Walddistrikte Kärchergrün aufgemachten Holzsorten, öffentlich auf Termin versteigert, als:

13175 Schlagholzwellen, wovon 8100 mit starken Schritern und Prügeln,
700 Setzwellen,
200 Baumstützen oder Leinstückel,
6 eichene Baustämme.

Speyer, den 19. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 19. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 30. Dezember 1845, des Vormittags um 10 Uhr, werden zu Erlenbach bei Dahn, aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Nesselsberg, nachverzeichnete Holzsortimente vor dem Unterzeichneten meistbietend versteigert:

82½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
7½ „ „ gehauen „
6 „ eichen geschnitten „
4 eichene Baustämme 4. Kl.,
2 „ Abschnitte „
10 buchene Nutzholzstämme 3. Kl.,
1700 „ Wellen.

Sämmtliches Material sitzt an Abfuhrwegen und ist ganz bequem wegzufahren.

Erlenbach, den 16. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 29. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, werden in dem Gasthause zur Blume dahier die nachverzeichneten Hölzer, die sich im Stadtwalde, Schlag Erdbeerenhügel, zunächst der Mannheimerstraße, und im Schlage Kahlenberg, befinden, versteigert:

nämlich:

1. 500 eichene Bau- und Nutzholzstämme, zu Wingertsbalken, Bau- und Wagnerholz, besonders seiner Qualität und bequemen Abfuhr wegen zu Eisenbahnschwellen dienlich,
2. 1 eichener Nutzholzstamm, zu 4 Mühlwellen dienlich,
3. 1 kieferner Nutzholzstamm, zu 4 Mühlwellen dienlich,
4. 580 kieferne Bau- und Nutzholzstämme, größtentheils von vorzüglicher Qualität,
5. 12 kieferne Blöche,
6. 1 kieferner Abschnitt, zu Mühlradfelgen dienlich,
7. 400 kieferne Gerüst- und Wagnerstangen, auch zu Sparrenholz dienlich,
8. 4 eichene Wagnerstangen,
9. 41 „ Pflugsrehen,
10. 2 geringe buchene Abschnitte, zu Kumetspähnen dienlich,
11. 22 Klafter eichen geschnitten Scheitholz von 3½ Fuß Scheitlänge, zu Wingertsstiefeln dienlich.

Kaiserslautern, den 11. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 18. Dezember 1845.

Walsheim bei Landau. (Holzversteigerung.) Samstag, den 10. Januar 1846, des Mittags 1 Uhr, werden dahier im Wirthshause zum Ochsen, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, nachfolgende Holzsortimente auf annehmbare Zahlungstermine öffentlich versteigert, nämlich:

A. Schlag Teufelsberg.

1. 7¼ Klafter kiefern Stockholz,
2. 1688 kieferne Wellen, dann

B. Schlag zufällige Ergebnisse.

1. 8 eichene Baustämme 4. Kl.,
2. 2 kieferne „
3. 3½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4. 1¼ „ „ Stockholz,
5. 200 buchene, eichene und kieferne Wellen.

Walsheim, den 15. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Heckmann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 17. Dezember 1845.

Speyer-Hospital. (Minderversteigerung verschiedener Bedürfnisse für das Bürgerhospital und Waisenhaus.) Dienstag, den 23. d. M., des Morgens um 10 Uhr, wird auf der Stadtkanzlei und vor dem Bürgermeisteramte hieselbst die Lieferung folgender Bedürfnisse des Bürgerhospitals und Waisenhauses pro I. Semester 1846 durch Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben, als:

Griesmehl, Wecke, Milchbrod, Gries, Gerste, Kleyen, Kuh- oder Rindfleisch, Mohnöl, geläutertes Oel, Seife, Talglichter, Kalbleder, Sohlleder.

Speyer, den 16. Dezember 1845.

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 145 Speyer, den 23. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 9. Dezember 1845, № 21895, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 15. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichts-Gebäude, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das VII., die Profile 75 bis 11 umfassende, 25890 Fuß lange, in die Markungen Inningen, Göggingen und Augsburg fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu	18890	37
2. Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	13886	51
3. Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	969	13
4. Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	11901	22
Summa	45648	3

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 20. Dezember 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 14. Januar 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 12. Januar 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 12. Dezember 1845.

K. B. Landgericht Göggingen. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Vorstand krank. Thenn,
Heim, Assessor. Sections-Ingenieur.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

3te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Eine gewisse Margaretha Buckel aus Knöringen, welche sich arbeitsscheu in fast allen Orten der Pfalz herumtreibt, muß unumgänglich nothwendig in einer Untersuchung als Zeugin abgehört werden.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher anmit aufgefordert, dieselbe, wenn sie zur Visirung ihres Wanderbuches sich irgendwo präsentiren sollte, anzuweisen, sich auf dem kürzesten Wege hieher zu verfügen, und im Falle, wie wahrscheinlich, gedachte Buckel ohne Legitimationspapiere seyn sollte, so wolle dieselbe als Vagantin behandelt und hieher geliefert werden.

Landau, den 10. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 21. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Ackersmann Wilhelm Knobloch, von Mauchenheim, ist gesonnen, nach Freimersheim im Großherzogthume Hessen überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 19. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

Welsch.

Notariatssachen.

pr. den 21. Dezember 1845.
(Licitation.)

Mittwoch, den 7. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Arzheim;

In Gemäßheit eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 10. Dezember letzthin, und auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Arzheim verlebten Eheleute Peter Menges, gewesenen Ackersmannes, und Katharina Felix, als: 1. Elisabetha Menges, Ehefrau von Johannes Kieser, Ackersmann in Arzheim; 2. Katharina Menges, Ehefrau von Franz Joseph Breitsch, Ackerer, daselbst wohnend; 3. Wendel Menges, Ackerer, allda wohnend; 4. Franziska Menges, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 5. der Repräsentanten von Johannes Menges, lebend Ackerer in Arzheim: a) Anna Maria Petri, ohne Gewerbe, in Arzheim wohnend, Wittwe des Johannes Menges, als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Tochter Apollonia Menges; b) Johannes Stein dem Alten, Ackerer in Arzheim, Beivormund dieser Minorennen; c) Katharina Menges, und d) Franziska Menges, beide ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Arzheim wohnend;

Wird Georg Keller, zu Landau in der Pfalz residirender Königl. Notär, zur Licitation folgender, zum Nachlasse obiger Peter Menges'schen Eheleute gehöriger Immobilien schreiten:

1. Eines zweistöckigen Wohnhauses mit Hof, Garten, Stallung und Zugehör, zu Arzheim in der Waldgasse auf 11 Dezimalen Land.
2. 49 Dezimalen Wingert und Acker, Arzheimer Bannes.

Landau, den 20. Dezember 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1845.
(Licitation.)

Am 8. Januar 1846, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Mußbach, wird in Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal am 4. Dezember letzthin erlassenen Urtheils, ein zu der zwischen dem zu Mußbach verlebten Wingertsmanne Heinrich Petri und dessen überlebenden Wittwe Anna Maria Baßler bestandenen Gütergemeinschaft gehöriges, in der Edergasse zu Mußbach gelegenes Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer, Stall, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, der Untheilbarkeit wegen, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Die Requirenten sind:

1. Genannte Anna Maria geborne Baßler, gewesene Wittwe Petri, jetzt Ehefrau von Jacob Köhler dem Ersten, Wingertsmann, zu Mußbach wohnhaft; 2. Letzterer, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, und 3. Johannes Fernschild, Schuhmacher, zu Mußbach wohnhaft, hier die Rechte der minderjährigen Kinder des genannten Petri aus dessen Ehe mit dessen vorgenannten Wittwe, Namens: a) Clara Elisabetha, und b) Katharina Petri, sowohl als deren Beivormund, wie als vermöge registrirten Familienrathsbeschlusses vom 15. November letzthin qua tutor ad hoc ernannter Stellvertreter derselben, vertretend.

Neustadt, den 20. Dezember 1845.

Werner, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1845.
(Licitation.)

Den 9. Januar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Dierbach im Wirthshause zum Fässel; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl Bezirksgerichts in Landau vom 29. April 1835, und auf Betreiben von: 1. Anna Maria Kehrt, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dierbach, Wittwe des allda verlebten Leinenwebers Heinrich Scheidt, als Nutznießerin von einem Theile des Vermögens ihres Ehemannes; 2. der Kinder derselben, als: a) Johannes Scheidt, Leinenweber, wohnhaft zu Dierbach, eigenen Namens und als Rechtsinhaber seiner Schwester Anna Maria Scheidt, ledig und ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dierbach, und b) Herrn Abraham Hochreuther, Königl. Notär, wohnhaft zu Billigheim, als gerichtlich ernannter Repräsentant für den abwesenden Sohn Johann Jacob Scheidt, Leinenweber, früher zu Dierbach wohnhaft; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten, unterschriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbeschriebenen, zum Nachlasse des obgenannt verlebten Heinrich Scheidt gehörenden Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

Plan-№ 322. Etwa 4 Aren 30 Centiaren, ein Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stall, Garten, Werkstätte nebst übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Dierbach mitten im Dorfe und zu 600 fl. abgeschätzt.

Bergzabern, den 19. Dezember 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1845.
(Licitation.)

In Gemäßheit und Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12. November 1845, welches die Theilung der Verlassenschaften von Andreas Kuntz I., Wirth und Ackersmann, und dessen Ehefrau Magdalena Fritz, bei Lebzeiten zu Mutterstadt wohnhaft, verordnet hat, wird der unterzeichnete Königl. Notär im Amtssitze zu Mutterstadt, Johannes Abraham Hartmann, auf den zehnten Januar 1846, Nachmittags um ein Uhr, im Gemeindehause allda, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnete, zu jenen Verlassenschaften gehörige Liegenschaft, nämlich: ein Wohnhaus, Stallung, Scheuer, Hofraum und Garten, gelegen auf einer Grundfläche von 42 Dezimalen, zu Mutterstadt in der Speyerer

Digitized by Google

Straße, zwischen Carl Philipp Fell und Jacob Klein I., unter den bei besagtem Notär deponirten und zu Jedermanns Einsicht bereit liegenden Bedingungen, in freiwillig gerichtlicher Form, in Eigenthum versteigert;

Diese Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Gegenwart der Kinder und Erben der obgenannten verlebten Eheleute Andreas Kuntz senior, und Magdalena Fritz, respective der Stellvertreter dieser Kinder, nämlich: I. großjährige Kinder: a) Franz Joseph Kuntz, Ackersmann; b) Jacob Kuntz, desgleichen; c) Katharina Elisabetha Kuntz, ermächtigte Ehefrau von Jacob Magin V., Ackersleute; d) Victoria Kuntz, ermächtigte Ehefrau von Valentin Klein, auch Ackersleute; e) Carolina Kuntz, ledig, ohne Gewerbe, alle in Mutterstadt wohnhaft, und in eigenem Namen; f) Andreas Kuntz, Schreiner von da, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, vertreten durch seinen gerichtlich ernannten Curator Joseph Fritz, Ackerer, in besagtem Mutterstadt; II. minderjährige gewerblose Kinder: a) Anna Maria, und b) Ludwig Kuntz, stehend unter Vormundschaft ihres vorhergenannten Bruders Franz Joseph Kuntz, und insbesondere vertreten durch ihren Beivormund Philipp Kuntz II., Ackerer, dieser so wie die genannten zwei Minderjährigen, in besagtem Mutterstadt wohnhaft und sich aufhaltend.

Mutterstadt, den 19. Dezember 1845.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1845.

(Licitation.)

Am Donnerstag, den 8. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Rodalben im Gasthause zum Ochsen, auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Rodalben verlebten Leinenwebers Friedrich Matheis, als: 1. Elisabetha Stein, dessen Wittwe, ohne Gewerbe; 2. Elisabetha Matheis und deren Ehemann Joseph Abel, Schreiner, und 3. Katharina Matheis und deren Ehemann Anton Tretter, Nagelschmied, sämmtliche zu Rodalben wohnhaft, die Ehemänner handelnd der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und Anton Tretter noch besonders als gesetzlicher Curator seiner noch minderjährigen Ehefrau Katharina Matheis;

Werden durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 20. November letzthin hiezu ernannten Commissär, nachbeschriebene Liegenschaften, Rodalber Bannes, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Termin versteigert, als:

a) Zur Gütergemeinschaft gehörig, welche zwischen dem gedachten Friedrich Matheis und dessen Wittwe Elisabetha Stein bestanden hat:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten zu Rodalben, auf 22 Dezimalen Flächenraum.
2. 78 Dezimalen Ackerland, in 3 Stücken.

b) Zum persönlichen Nachlasse des Verlebten gehörig:

3. 85 Dezimalen Ackerland, in 2 Stücken.

Pirmasens, den 20. Dezember 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 5. Januar nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Gemeindehause dahier in Freinsheim;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Freinsheim, laut eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses vom 28. November letzthin hiezu besonders beauftragt;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des dahier in Freinsheim verlebten Ackersmannes Adam Fuhrmann, als:

1. Anna Elisabetha geborne Ittel, dessen Wittwe, diese handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihr und ihrem besagt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Mutter und natürliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder: a) Magdalena, b) Barbara, und c) Susanna Fuhrmann; in Beiseyn dieser Pupillen Beivormundes Jacob Kröther;
2. Leonhard Fuhrmann;
3. Christina Margaretha Fuhrmann;
4. Anna Maria Fuhrmann, diese alle Ackersleute, wohnhaft dahier in Freinsheim;
5. Anna Elisabetha Fuhrmann, Ehefrau von Christian Kaufmann, Schneider;
6. Katharina Fuhrmann, Ehefrau von Jacob Balthasar Flickinger, Küfer, diese vier dermalen in den nordamerikanischen Freistaaten wohnhaft;

Genannte Wittwe Fuhrmann und deren besagte acht Kinder handelnd noch überdies als Erben und Rechtsnachfolger ihrer nach des Vaters Tode verstorbenen Tochter und Schwester, weiland Maria Fuhrmann;

Zur freiwillig gerichtlichen Versteigerung, der absoluten Nothwendigkeit halber, nachbeschriebener, berührten Requirenten eigenthümlich zugehöriger, in der Gemarkung von Freinsheim gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des committirten Notärs erfragt werden können:

1. 24 Aren Acker an der Karlenbacherhohle, taxirt	300 fl.
2. 12 Aren Acker mit Baumfeld am Gottesacker, taxirt	170 fl.
3. 12 Aren Acker im See, taxirt	180 fl.
4. 12 Aren Acker in dem Hintergraben, taxirt	130 fl.
Summa der Abschätzung	780 fl.

Freinsheim, den 18. Dezember 1845.

E. Adolay, Notär.

Digitized by Google

pr. den 20. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den 8. Januar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Steinfeld im Wirthshause zum englischen Garten bei Michael Schönmann, in Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte in Landau bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 4. November letzthin, auf Betreiben von Balthasar Schwöbel dem Jungen, Korbmacher, wohnhaft zu Steinfeld, in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Kuchler gezeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Kinder, als: Magdalena, Jacob und Eva Katharina Schwöbel, sodann von Jacob Kuchler, Ackersmann, wohnhaft zu Steinfeld, als Beivormund dieser Minderjährigen, werden durch unterschriebenen, hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, nachherbeschriebene, den genannten Minderjährigen zugehörige Immobilien, der Schuldentilgung und Nützlichkeit wegen, in Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

Plan-№ 232 und 233. 4,80 Centiaren Fläche, worauf ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stallungen, Garten, Zubehörden und Gerechtigkeiten, gelegen zu Steinfeld an der Klinggasse, neben Schellhorn, Beck, Brentzel und der Gasse, taxirt zu 900 fl.

Bergzabern, den 19. Dezember 1845.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 9. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Webenheim in der Behausung des Wirthes Wilhelm Zimmermann sen.;

Auf Anstehen von: 1. Jacob Schunk sen., Ackersmann, in Webenheim wohnhaft, eigenen Namens handelnd, wegen der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Susanna Wolf bestanden hat, und als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau, als: a) Carolina, b) Louisa, c) Sophia, und d) Friedrich Schunk; 2. Johann Zimmermann jun., Ackerer, in Webenheim wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen; 3. den großjährigen Kindern von Jacob Schunk sen. und Susanna Wolf: a) Susanna Schunk, ledig, ohne Gewerbe; b) Christian Schunk, Ackersmann; c) Katharina Schunk, ledig, ohne Gewerbe; d) Maria Schunk, Ehefrau von Johann Schwender, Leinenweber; e) dem Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, letztere fünf ebenfalls in Webenheim wohnhaft;

Werden durch Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Auf Webenheimer Bann:

A. Immobilien, die in der Ehe von Jacob Schunk sen. mit Susanna Wolf angeschafft wurden:

1. Ein zweistöckiges in Webenheim gelegenes Wohnhaus mit Zubehör.
2. 20,34 Centiaren Wiese, in 2 Parzellen.
3. 1,06,38 Centiaren Ackerland, in 4 Parzellen, und
4. Ein Gartenstück von 1,70 Centiaren.

B. Güter, die der verlebten Susanna Wolf persönlich angehörten:

1. 38,92 Centiaren Ackerland, in 2 Parzellen.
2. 19,07 Centiaren Wiese, in 2 Stücken, und
3. 97 Centiaren Gartenland.

Zweibrücken, den 19. Dezember 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1845.

(Immobiliarversteigerung aus einer Fallimentsmasse auf Uebergebot.)

Freitag, den 9. Januar nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Viehhofe, wird auf Anstehen von David König sen., Kaufmann zu Pirmasens, als definitivem Syndik der Fallimentsmasse des Johann Adam, genannt Christian Wagner, Fuhrmann zu Pirmasens, in Folge Autorisation des Fallimentscommissärs Ludwig Molitor, Assessors am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, vom 13. October letzthin, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, auf Zahlungstermin öffentlich zu Eigenthum wieder versteigert:

Plan-№ 470, 471. 17 Dezimalen Garten in der Heugasse, neben Christian Schäfer und Gottfried Melchior,

welcher bereits nach Protokoll des unterzeichneten Notärs vom 28. November letzthin von Carl Diehl, Rothgerber, Georg Fahr, Rothgerber, und Leonhard Welker, Bilderhändler, alle in Pirmasens wohnhaft, gesteigert wurde, worauf aber der in Pirmasens wohnende Kaufmann Friedrich Lachenmeyer durch Act des Gerichtsboten Kirsch zu Pirmasens vom 4. Dezember letzthin das ihm als Fallimentsgläubiger gemäß Art. 565 des Handelsgesetzbuches zustehende Uebergebot von einem Zehntel des Steigerungspreises machte.

Pirmasens, den 19. Dezember 1845.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung.

Am Dienstag, den 3. März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Kröppen, im Wirthshause des Martin Mistler; auf Anstehen von: I. Franz Schilling, Rentner und Eigenthümer, in Zweibrücken wohnhaft; und II. den Erben dessen verlebter Ehefrau Elisabetha Bärmann, als: a) Maria Schilling, Ehefrau von Franz August Zwierlein, Doctor der Medizin und practischem Arzt zu Zweibrücken, und Letzterem selbst der ehelichen Ermächtigung und Gü-

Digitized by Google

tergemeinschaft wegen; b) Georg Schilling, Kaufmann zu Zweibrücken; c) Elisabetha Schilling, Ehefrau von Friedrich August Fröhlich, Handelsmann zu Zweibrücken, und Letztrem selbst der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; d) Adam Schilling, Hammerwerksbesitzer, auf dem Simmerer Hammer bei Kirn in Rheinpreußen wohnhaft, welche Requirenten den Herrn Advocaten Glaser am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu ihrem Anwalte bestellt haben, sollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Pirmasens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 27. November letzthin hiezu ernannten Commissär, nachbeschriebene, deren Schuldner Wendel Köllsch, und dessen Ehefrau Gertraude Stephan, Ackersleute, auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Einödwiesenhof wohnhaft, so wie Balthasar Köllsch und dessen Ehefrau Salomea Guth, Ackersleute, auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Stausteinerhofe wohnhaft, angehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom dreizehnten Dezember letzthin aufgenommenen Liegenschaften, zwangsweise öffentlich versteigert werden, als:

I. Güter, welche den obgenannten Wendel Köllsch'schen Eheleuten angehören, und auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Einödwiesenhof gelegen sind:

1. Plan-№ 8. Ein zweistöckiges, auf'm Einödwiesenhof gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stall und Hofraum, enthaltend an Flächenraum 30 Dezimalen, neben Martin Köllsch'schen Kinder und Johannes Graf, Schullehrer zu Schönau.
2. Plan-№ 17. 26 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan der Minderjährigen und den Kindern von Katharina Stephan.
3. Plan-№ 34. 79 Dezimalen (1 Morgen) Acker und Wiese auf dem Brunnenhöbel, neben Johannes Leins und Jacob Stephan.
4. Plan-№ 42. 76 Dezimalen Acker und Garten allda, neben Katharina Stephan und dem Gemeindegut.
5. Plan-№ 44. 1 Tagwerk 43 Dezimalen Acker auf'm Alzberg, neben Balthasar Straßel und dem Gemeindegut.
6. Plan-№ 46. 1 Tagwerk 7 Dezimalen Acker allda, neben Wendel Köllsch und Balthasar Straßel.
7. Plan-№ 52 a u. b. 53 Dezimalen Acker, Oedung und Weide, neben Jacob Stephan und Katharina Stephan.
8. Plan-№ 64. 1 Tagwerk 1 Dezimale Acker allda, neben Katharina Stephans Kinder und Balthasar Straßel.
9. Plan-№ 70. 89 Dezimalen Acker allda, neben Johannes Graf von Schönau und Wendel Köllsch selbst.
10. Plan-№ 71. 91 Dezimalen Acker allda, neben Martin Köllsch'schen Kinder und dem Schuldner selbst.
11. Plan-№ 76. 1 Tagwerk 1 Dezimale Acker allda, neben dem Schuldner selbst und Katharina Stephan.
12. Plan-№ 77. 94 Dezimalen Acker allda, neben dem Schuldner beiderseits.
13. Plan-№ 78. 1 Tagwerk 71 Dezimalen Wiese in der Hirtenwiese, neben dem Schuldner selbst und Katharina Stephan.
14. Plan-№ 80. 1 Tagwerk 56 Dezimalen Acker allda, neben den Kinder von Katharina Stephan und dem Schuldner selbst.
15. Plan-№ 81 a u. b. 82. 89. 47 Tagwerke Oedung und Ackerland im Einödwiesenwald, neben dem Schuldner Wendel Köllsch und Jacob Rebholz von Merzalben.
16. Plan-№ 90. 2 Tagwerke 22 Dezimalen Acker, Oedung und Wiese am Schellenbronnen, neben Katharina Stephans Kinder und dem Schuldner selbst.
17. Plan-№ 102. 1 Tagwerk 99 Dezimalen Acker an der Harzglahme, neben Katharina Stephans Kinder und Balthasar Straßel.
18. Plan-№ 111. 1 Tagwerk 22 Dezimalen Acker in der Dünkeldell, neben Anton Stephan und Katharina Stephans Kinder.
19. Plan-№ 121. 1 Tagwerk 67 Dezimalen Acker auf der Höhe, neben Anton Stephan und Katharina Stephans Kinder.
20. Plan-№ 131. 97 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan, minderjährig, und Katharina Stephans Kinder.
21. Plan-№ 140. 1 Tagwerk 33 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan, minderjährig, und Katharina Stephans Kinder.
22. Plan-№ 147. 1 Tagwerk 11 Dezimalen Acker am Niedelbergerweg, neben Johannes Graf und Balthasar Straßel.
23. Plan-№ 157. 1 Tagwerk 47 Dezimalen Acker an der großen Wiese, neben Balthasar Straßel und Johannes Leins.
24. Plan-№ 168. 1 Tagwerk 94 Dezimalen Acker allda, neben Anton Stephan und Katharina Stephan.
25. Plan-№ 180. 1 Tagwerk 16 Dezimalen Acker und Wiese allda, neben dem Gemeindegut und Jacob Stephan.
26. Plan-№ 185 a u. b. 2 Tagwerke 50 Dezimalen Wald- und Ackerland im Wald, neben Katharina Stephan, minderjährig, und Katharina Stephans Kinder.
27. Plan-№ 194 1 Tagwerk 57 Dezimalen Waldung allda, neben Martin Köllsch'schen Kinder und Katharina Stephan.
28. Plan-№ 225 1 Tagwerk 6 Dezimalen Acker am Hirschberg, neben Katharina Stephans Kinder und Martin Köllsch'schen Kinder.

Digitized by Google

29. Plan-№ 236. 1 Tagwerk 28 Dezimalen Acker allda, neben Johannes Graf und Balthasar Straßel.
30. Plan-№ 272. 70 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan, minderjährig, und den Kindern von Katharina Stephan.

Alle diese Immobilien soll die Wendel Köllsch'sche Ehefrau Gertraude Stephan aus dem Nachlasse ihres Vaters Jacob Stephan, gewesenen Ackerer auf'm Einöderwiesenhof, ererbt haben; mit Ausnahme jedoch des unter Artikel 15 hievorbeschriebenen Grundstückes von 47 Tagwerke, welches die Eheleute Köllsch im Jahre achtzehnhundert acht und zwanzig vom Staate acquirirt haben.

Alle vorbeschriebene Immobilien, welche ein Hofgut bilden und daher im Ganzen versteigert werden sollen, angeboten zu eintausend Gulden 1000 fl.

II. Güter, welche den obgenannten Balthasar Köllsch'schen Eheleuten angehören und auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Stausteinerhofbann gelegen sind.

1. Plan-№ 716 und 717. Ein einstöckiges, auf'm Stausteinerhof gelegenes Wohnhaus sammt Hofraum und Brunnen, enthaltend an Flächenraum 12 Dezimalen, neben Jacob Rebholz und Balthasar Köllsch selbst.
2. Plan-№ 718. Ein einstöckiges, daselbst gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Branntweinbrennerei, Oelmühle, Schoppen, Stallungen und Hofraum, 71 Dezimalen an Flächenraum enthaltend, neben Jacob Rebholz und Balthasar Köllsch selbst.
3. Plan-№ 719. 60 Dezimalen Pflanzgarten allda, neben Balthasar Köllsch und Gemeindegut.
4. Plan-№ 700 a, b u. c. 11 Tagwerke 15 Dezimalen Acker, Steinbruch und Weidland am Steinberg, neben dem Gemeindegut beiderseits.
5. Plan-№ 702. 9 Tagwerke 24 Dezimalen Weidland am Steinberg, neben dem Weg und Jacob Rebholz.
6. Plan-№ 704. 7 Tagwerke 43 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
7. Plan-№ 706. 9 Tagwerke 3 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz von Merzalben beiderseits.
8. Plan-№ 708. 8 Tagwerke 43 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz von Merzalben beiderseits.
9. Plan-№ 710. 6 Tagwerke 88 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
10. Plan-№ 712. 13 Tagwerke 77 Dezimalen Acker mit Garten im obern Hof, neben Jacob Rebholz beiderseits.
11. Plan-№ 722. 4 Tagwerke 21 Dezimalen Acker in der Dreispitz, neben Balthasar Köllsch und Jacob Rebholz.
12. Plan-№ 724. 11 Tagwerke 85 Dezimalen an der Riedelbergerhöhe, Ackerland, neben Balthasar Köllsch selbst und Jacob Rebholz.
13. Plan-№ 726. 12 Tagwerke 31 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
14. Plan-№ 728. 13 Tagwerke 7 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
15. Plan-№ 730. 4 Tagwerke 39 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
16. Plan-№ 732. 9 Tagwerke 25 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz und dem Weg.
17. Plan-№ 740. 2 Tagwerke 24 Dezimalen Ackerland auf'm Windschied, neben dem Weg und Jacob Rebholz.
18. Plan-№ 742 und 743. 2 Tagwerke 68 Dezimalen Acker und Oedung allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
19. Plan-№ 749, 750 und 751. 8 Tagwerke 66 Dezimalen Acker und Wiese in der Pferchglahm, neben Balthasar Köllsch selbst und Jacob Rebholz.
20. Plan-№ 752 a u. b. 95 Dezimalen Wiese und Acker allda, neben Balthasar Köllsch und Jacob Rebholz.
21. Plan-№ 755. 9 Tagwerke 92 Dezimalen Acker in den Hofwiesäcker, neben Jacob Rebholz auf beiden Seiten.
22. Plan-№ 757. 6 Tagwerke 77 Dezimalen Ackerland allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
23. Plan-№ 760. 5 Tagwerke 22 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
24. Plan-№ 763 a u. b. 13 Tagwerke 40 Dezimalen Wiese und Acker allda, neben Jacob Rebholz und Balthasar Köllsch selbst.
25. Plan-№ 764. 1 Tagwerk 10 Dezimalen Acker allda, neben Balthasar Köllsch selbst und Jacob Rebholz.
26. Plan-№ 766. 1 Tagwerk 48 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
27. Plan-№ 768 a u. b. 4 Tagwerke 97 Dezimalen Acker und Oedung in der Nachtweide, neben Jacob Rebholz beiderseits.
28. Plan-№ 770. 4 Tagwerke 59 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
29. Plan-№ 772. 1 Tagwerk 28 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
30. Plan-№ 774. 1 Tagwerk 66 Dezimalen Acker am Jägerköpfel, neben Jacob Rebholz beiderseits.
31. Plan-№ 776 und 777. 6 Tagwerke 12 Dezimalen Acker und Weidland allda, neben Jacob Rebholz von Merzalben beiderseits.
32. Plan-№ 779 a u. b. 1 Tagwerk 71 Dezimalen Acker und Wiese am Johanneseck, neben Jacob Rebholz und dem Weg.
33. Plan-№ 782 a u. b. 5 Tagwerke 43 Dezimalen Acker und Wiese allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.

Digitized by Google

34. Plan-№ 784. 6 Tagwerke 37 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
35. Plan-№ 786. 2 Tagwerke 49 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
36. Plan-№ 788. 1 Tagwerk 41 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
37. Plan-№ 790 a u. b. 3 Tagwerke 70 Dezimalen Acker und Weidland, neben Jacob Rebholz beiderseits gelegen am Johanneseck.
38. Plan-№ 792 1 Tagwerk 54 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
39. Plan-№ 794. 1 Tagwerk 90 Dezimalen Triftland allda, neben Balthasar Köllsch und Jacob Rebholz beiderseits.
40. Plan-№ 795. 45 Dezimalen Oedland und Wiese im Stausteinerthal, neben Jacob Rebholz beiderseits.
41. Plan-№ 797. 1 Tagwerk 18 Dezimalen Wiese allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
42. Plan-№ 799. 1 Tagwerk 40 Dezimalen Wiese allda, beiderseits neben Jacob Rebholz.
43. Plan-№ 801. 1 Tagwerk 58 Dezimalen Wiese allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
44. Plan-№ 803. 1 Tagwerk 98 Dezimalen Wiese allda, neben Jacob Rebholz beiderseits.
45. Plan-№ 806. 1 Tagwerk 9 Dezimalen Wiese im Stausteinerthal, neben dem Weg und Jacob Rebholz.
46. Plan-№ 808. 72 Dezimalen Wiese allda, neben Jacob Rebholz und dem Gemeindegut.
47. Plan-№ 995. 1 Tagwerk 66 Dezimalen Acker auf dem Lettenpfuhl, neben Philipp Grimmeisen beiderseits.
48. Plan-№ 2512. 82 Dezimalen Acker auf'm Klipfelberg am Hang II. Ahnung, neben Martin Dillinger und dem Gemeindegut.

Die beiden letztbeschriebenen Güterstücke hat die Ehefrau Köllsch von der Nachlassenschaft ihres verlebten Vaters Heinrich Gut zu Kröppen erblich überkommen, die sämmtlichen übrigen Immobilien dagegen haben die Eheleute Köllsch vom Staate ersteigert.

Alle diese Immobilien, welche ein Hofgut bilden und daher im Ganzen versteigert werden sollen, angeboten zu 4000 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei nach dem Zuschlage kein Gebot mehr angenommen wird, statt finden soll, sind folgende:

1. Die Steigerer haben sich selbst ohne Beihülfe der betreibenden Gläubiger auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und sonstige Lasten vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen und selbst die rückständigen Abgaben, so weit sie eine privilegirte Schuld sind und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Steigerer erhalten die Versteigerungsgegenstände so wie sie die Schuldner selbst besessen haben oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, demnach garantiren sie weder den angegebenen Flächeninhalt noch die Beschreibung nach Gewanne, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derselben von Hypotheken, Privilegien und fremden Ansprüchen.

4. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert sechs und vierzig, sieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, nebst fünfprozentlichen jährlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer hat die gesetzlichen Steigerungskosten zu übernehmen und selbst die Kosten der Transcription seines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Verlangen der betreibenden Gläubiger hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreises, der Zinsen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

7. Steigerer haben die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreises der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz einverleibt zu lassen.

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer können die angewiesenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugestellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreises nicht erfolgt, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Versteigerungen von Liegenschaften Großjähriger übliche einfache Weise wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer und dessen Bürge für die Kosten und den Mindererlös persönlich haftend bleiben.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig festgesetzt sind.

Die Schuldner, dritteren Besitzer der zu versteigernden Liegenschaften, Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Versteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, auf Freitag, den neunten Januar nächsthin, Morgens neun Uhr, bei dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär auf dessen Amtsstube zu Pirmasens sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Pirmasens auf der Amtsstube des Notärs, am sechszehnten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 19 Dezember 1845.

Enkenbach. (Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen an der katholischen Vorbereitungsschule dahier ist diese Stelle in Erledigung gekommen, und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht aus 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung und drei Klafter buchen Scheitholz zur Beheitzung des Lehrzimmers.

Lusttragende Bewerber mögen ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen belegt, innerhalb vier Wochen von heute an bei der unterfertigten Behörde einreichen.

Enkenbach, den 16. Dezember 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
D. Müller.

---

pr. den 20. Dezember 1845

Harthausen. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwoch, den 7. Jänner 1846, von Morgens acht Uhr anfangend, in loco Harthausen, im Wirthshause zum Ochsen, kommen vor dem dasigen Bürgermeisteramte nachbezeichnete Hölzer, von welchen der Steigerungspreis am 24. August (Bartholomäustag) 1846 in die diesseitige Gemeindekasse zu bezahlen ist, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden, als:

1. 176 eichene Baustämme, bester Qualität,
2. 5 Stück eichene Wagnerstangen,
3. 3 Gebund aspene Fachgerten,
4. ¾ Klafter eichen Scheitholz,
5. 18¼ „ „ Stockholz,
6. 60 Stück eichene Gipfelwellen,
7. 101 „ Schlagwellen und
8. 120 Buscheln Zaunreißer.

Fremde, der versteigernden Localbehörde nicht bekannte Steigerer haben sich durch ausgestellte Certificate ihrer resp. Ortsvorstände über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Harthausen, den 19. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Keller.

---

pr. den 13. Dezember 1845.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 29. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, werden in dem Gasthause zur Blume dahier die nachverzeichneten Hölzer, die sich im Stadtwalde, Schlag Erdbeerenhügel, zunächst der Mannheimerstraße, und im Schlage Kahlenberg, befinden, versteigert:

nämlich:

1. 500 eichene Bau- und Nutzholzstämme, zu Wingertsbalken, Bau- und Wagnerholz, besonders feiner Qualität und bequemen Abfuhr wegen zu Eisenbahnschwellen dienlich,
2. 1 eichener Nutzholzstamm, zu 4 Mühlwellen dienlich,
3. 1 kieferner Nutzholzstamm, zu 4 Mühlwellen dienlich,
4. 580 kieferne Bau- und Nutzholzstämme, größtentheils von vorzüglicher Qualität,
5. 12 kieferne Blöche,
6. 1 kieferner Abschnitt, zu Mühlradfelgen dienlich,
7. 400 kieferne Gerüst- und Wagnerstangen, auch zu Sparrenholz dienlich,
8. 4 eichene Wagnerstangen,
9. 44 „ Pflugdrehen,
10. 2 geringe buchene Abschnitte, zu Kumetspähnen dienlich,
11. 22 Klafter eichen geschnitten Scheitholz von 3½ Fuß Scheitlänge, zu Wingertsstiefeln dienlich.

Kaiserslautern, den 11. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 19. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 30. Dezember 1845, des Vormittags um 10 Uhr, werden zu Erlenbach bei Dahn, aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Nesselsberg, nachverzeichnete Holzsortimente vor dem Unterzeichneten meistbietend versteigert:

82½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
7½ „ „ gehauen „
6 „ eichen geschnitten „
4 eichene Baustämme 4 Kl.,
2 „ Abschnitte „
10 buchene Nutzholzstämme 3. Kl.,
1700 „ Wellen.

Sämmtliches Material sitzt an Abfuhrwegen und ist ganz bequem wegzufahren.

Erlenbach, den 16. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kuntz.

---

pr. den 20. Dezember 1845.

Ilbesheim, Kanton Landau. (Bau- und Nutzholzstämme-Versteigerung.) Mittwochs, den 21. Jänner 1846, um 9 Uhr des Morgens, wird in dem Gemeindehause dahier, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden:

a) 31 eichene Bau- und Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
b) 7 kieferne Bau- und Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
c) 2½ Klafter gemischtes Brennholz.

Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht zur Hälfte am 1. Juli, und die andere Hälfte am letzten September 1846.

Ilbesheim, den 19. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kast.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 146. Speyer, den 27. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Dezember 1845.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 9. Dezember 1845, № 21895, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Dienstag, am 15. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Landgerichts-Gebäude, nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das VII., die Profile 75 bis 11 umfassende, 25890 Fuß lange, in die Markungen Inningen, Göggingen und Augsburg fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu	18890	37
2. Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	13886	51
3. Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	969	13
4. Lieferung der Materialien für den Bahnunterbau	11901	22
Summa	45648	3

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 20. Dezember 1845 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 14. Januar 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 12. Januar 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Augsburg, den 12. Dezember 1845.

K. B. Landgericht Göggingen. K. B. Eisenbahnbau-Section.
Vorstand Frank. Thenn,
Heim, Assessor. Sections-Ingenieur.

---

pr. den 24. Dezember 1845.

Signalement

des am 8. Dezember, Vormittags ½ 8 Uhr im Rheine dahier ertrunkenen Vize-Trompeters Franz Carl Schmelzer, gebürtig zu Lauterecken, Königl. Landcommissariats Cusel.

Alter, 29 Jahre 11 Monate;
Größe, 5′ 10″ 9‴;
Haare, schwarze;
Stirne, etwas hohe;
Augenbraunen, schwarzbraune;
Augen, graue;
Nase, große und etwas gebogen;
Mund, proportionirt;
Kinn, länglicht;
Bart, schwarz;
Gesicht, oval;
Gesichtsfarbe, gesund;
Körperbau, schlank;
Besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe war bei seinem Abgange mit Spenser, Ordonnanzhosen, Stiefeln mit Sporen gekleidet.

Die Farbe des Spensers, der mit gelben Metallknöpfen versehen ist, und der Hosen, welche beide Kleidungsstücke von Tuch sind, ist grün; jedoch der Kragen am Spenser und die Streifen an der Hose von ponçeau rothem Tuch, der Kragen des Spensers ist überdieß noch mit einer schmalen gelben Borde eingefaßt.

Am Hals trug er eine Cravate von schwarzem Tuch, hinten mit einer eisernen Schnalle und Riemchen versehen.

Digitized by Google

Ebenso trug er ein leinenes Hemd und derlei Unterhose, und führte an einer Schnur um den Hals eine einfache silberne Uhr mit einem weißen Zifferblatt und arabischen Zahlen; er ist ohne Kopfbedeckung, da dieselbe auf dem Rheine treibend, nach seinem Verunglücken aufgefischt wurde.

Speyer, den 20. Dezember 1845.

Das Eskadrons-Commando:

Frhr. v. Reichlin, Rittmeister.

Vorstehendes wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, im Falle einer Ländung der bezeichneten Leiche, entweder sogleich mir, oder der requirirenden Militärbehörde Mittheilung zu machen.

Frankenthal, den 23. Dezember 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, S.

---

pr. den 22. Dezember 1845

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. Januar 1846, zu Elmstein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmstein.

Schlag Bremeneck № 10.

15 eichene Nutzholzstämme 2.—4. Kl.,
5 „ Abschnitte „
Schlag Ehscheid 3—4, № 13 u. 14.
43 eichene Nutzstämme 2.—4. Kl.,
67 „ Nutzabschnitte „
1 kieferner Nutzstamm 3. Kl.,
4 kieferne Blöche 3.—4. Kl.

Revier Bloskülb.

Schlag Brogberg 1 a., № 26.
67 eichene Nutzstämme 1.—4. Kl.,
16 „ Nutzabschnitte „
2 buchene Nutzstämme,
5 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1½ „ eichen anbr.
Schlag Brogberg 2, № 27.
9 hainbuchene Nutzstämme.
Schlag Bloskülb 4 a., № 28.
11 eichene Nutzstämme 3.—4. Kl.,
18 „ Nutzabschnitte „
49 kieferne Nutzstämme 2.—4. Kl.,
1229 „ Blöche „
125 eichene Wagnerstangen.
Schlag Grünberg 9, № 29.
32 eichene Nutzstämme 1.—4. Kl.,
18 „ Nutzabschnitte „
circa 3 Klafter eichen anbr.

Elmstein, den 18. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

v. Traitteur.

---

pr. den 24. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. Januar 1846, zu Homburg bei Bierbrauer Weber, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Buntenbacherberg.
42 kieferne Baustämme 4. Kl.,
38 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
800 kieferne Wellen.
Schlag Schloßberg.
24 kieferne Baustämme 4. Kl.,
2 Klafter eichen Scheitholz,
2500 kieferne Wellen.
Zufällige Ergebnisse im ganzen Revier.
97 eichene Baustämme 2, 3. u. 4. Kl.,
65 fichtene „ „
30 kieferne „ 3. u. 4. Kl.,
15 aspene „ 4. Kl.,
2 buchene Nutzholzabschnitte.

Homburg, den 22. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Grohe.

v. Stengel.

---

pr. den 21. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. Januar 1846, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Bremelsberg Abth. 3, Hasselkehl.
3 eichene Baustämme 3. Kl.,
3 „ Nutzholzabschnitte 2. Kl.,
2 „ „ 3. „
15½ Klafter eichen Misselholz à 5' lang,
36 „ buchen geschnitten Scheitholz,
11½ „ „ „ anbr.,
½ „ „ Prügelholz.
31 „ eichen Scheitholz à 5' lang,
4½ „ „ „ anbr.,
175 gemischte Reisigwellen.

Digitized by Google

Zufällige Ergebnisse in den Distrikten Pfalzwald, Theilberg und Bremelsberg.

6¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
¼	„ „ „ anbr.,
¼	„ „ gehauen Scheitholz,
¼	„ „ Prügelholz,
¼	„ „ gehauen Scheitholz,
1¼	„ birken Prügelholz,
850	kieferne Reißigwellen,
125	birkene „
1850	gemischte „

Bergzabern, den 20. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Beker.

Weiß.

---

pr. den 21. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Forstamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. Januar 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg, westlich,
Schlag Hasenpfad № 19.

5	eichene Schiffbaustämme 2, 3. u. 4. Kl.,
341	„ Bau- und Nutzholzstämme 1., 2., 3. u. 4. Kl., worunter mehrere zu Eisenbahnschwellen geeignet,
21	kieferne Bau- und Nutzholzstämme 1. u. 3. Kl.,
9¼	Klafter buchen geschnitten Scheit,
123½	„ eichen „ „
13	„ „ anbr.,
17	„ kiefern geschnitten Scheit,
4	„ erlen „ „
1	„ birken „ „
¼	„ eichen unspaltig Klotzholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar 1846 in dem Reviere Langenberg westlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 19. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 24. Dezember 1845.

(Minderversteigerung der Wiederherstellung einer ärarialischen Brücke.)

Samstag, den 10. Januar 1846, früh 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Frankenthal, wird auf Betreiben des Königl. Forstamtes Dürkheim, vor der einschläglichen administrativen Behörde, die Wiederherstellung der sogenannten hohen Brücke am Norheimer Altrheine, veranschlagt zu 350 fl., im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Der specielle Kostenanschlag und die Bedingungen können bei dem unterfertigten Königl. Forstamte, sowie bei dem Königl. Bauconducteur zu Frankenthal, täglich eingesehen werden.

Dürkheim, den 22. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Notariatssachen.

pr. den 26. Dezember 1845

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung

Freitags, den dritten April achtzehnhundert sechs und vierzig, zu Orbis, Nachmittags ein Uhr, bei Wirth Adam Steuerwald;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom vierten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig, verordnend die in Frage stehende Zwangsversteigerung;

Auf Betreiben von Peter Neumayer, Ackersmann, wohnhaft in Orbis, welcher behufs des gegenwärtigen Zwangsverfahrens Advocat König zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählet hat;

Entgegen Georg Valentin Fuchs, Taglöhner, zu Orbis wohnhaft, Schuldner, Kraft eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts zu Kirchheimbolanden vom vierten October achtzehnhundert acht und dreißig;

Wird der unterzeichnete, durch das besagte bezirksgerichtliche Urtheil hiezu committirte Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, nachbeschriebene Liegenschaften, die er nach seinem Protokolle vom drei und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig zu diesem Endzwecke aufgenommen hat, zwangsweise versteigern, nämlich:

1. Section A № 177 und 178, Plan-№ 103 und 104. Davon ein Wohnhaus mit Hofraum und gemeinschaftlicher Einfahrt und Zubehör, der hinterste Theil nach Vorholz von dem früher den Heinrich Fuchs'schen Eheleuten gehörigen Wohnhause, woraus jetzt zwei Wohnungen gemacht sind, eine vorn, gehörend dem Johannes Fuchs dem Zweiten von Orbis, und eine hinten, welche die, dem Schuldner Georg Valentin Fuchs gehörige, zu versteigernde ist. Das Haus liegt zu Orbis an der Bingerstraße und steht auf dem ehemaligen Backesgarten. Der dem Schuldner Georg Valentin Fuchs gehörige hintere Haustheil begrenzt den vordern Theil, Jacob Benisch und Peter Neumayer und die gemeinschaftliche Fahrt,

Digitized by Google

und ist angeboten vom betreibenden Gläubiger zu fünfzig Gulden 50 fl.

2. Section A. Plan-№ 153. Fünfzehn Dezimalen oder 25 Ruthen Pflanzgarten in den Backesgärten, zum Theil Ackerland, Bannes von Orbis, begrenzt Jacob Benisch und Johannes Fuchs der Zweite, angeboten vom betreibenden Gläubiger zu zwanzig Gulden 20 fl.

Nach Erklärung des Bürgermeisters von Orbis sind diese Liegenschaften frei von Gülten und sonstigen Reallasten.

Die Angebote sind von Peter Neumayer gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot von seiner Seite zu dienen.

Für diese Zwangsversteigerung sind von dem betreibenden Gläubiger folgende Steigerungsbedingnisse festgesetzt, als:

1. Es findet von Seiten des betreibenden Theiles keine Gewährschaft statt, weder für's Eigenthum, noch für's Flächenmaaß und eben so wenig für einen ruhigen Besitz und Genuß.

2. Der Steigerungsschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, der erste auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung und sofort von Jahr zu Jahr, jeder Termin mit einem Viertel und mit Interessen vom Tage des Zuschlags und Verzugszinsen bei nicht pünktlicher Zahlung.

3. Jeder Steigerer stellt auf erstes Begehren einen guten Bürgen auf seine Kosten, der solidarisch mit ihm für Steigerungspreis, Zinsen und etwaige Kosten haftet.

4. Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, in den Besitz und Genuß des versteigerten Immöbels, doch hat er sich solchen auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

5. Die Steuern und sonstigen Localabgaben, allenfallsige Gülten und Grundzinsen, bekannte wie unbekannte, übernehmen die Steigerer von ihrer ersteigerten Liegenschaft vom Versteigerungstage an.

6. Sollten die Immobilien legal verpachtet seyn, so muß Steigerer den Pacht aushalten, bezieht aber dagegen den Pachtpreis.

7. In Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termines oder der Kosten sind die betreffenden Gläubiger des Georg Valentin Fuchs berechtigt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel ohne weitere Klage noch Procedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Orbis, durch jeden Notär, unter beliebigen Bedingnissen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und seines Bürgen wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls der Steigerer dreißig Tage nach einem einfachen Zahlbefehl noch zahlungssäumig wäre, da durch den bloßen Verfall des Termines und den darauf erfolgten Zahlbefehl der Zuschlag sich gegen den säumigen Steigerer von Rechtswegen auflöst, alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel des Gläubigers.

8. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigerungspreise, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, an den betreibenden Theil, der sie im Ganzen vorlegt, und zwar jeder pro rata seiner Steigerungssumme. An denselben entrichten sie auch die übrigen Kosten der Zwangsprocedur, sobald sie vom Gerichte taxirt sind, pro rata ihres Steigerungschillings und abzugsweise an demselben.

9. Der zu versteigernde Hanstheil ist der Brandversicherungsanstalt der Pfalz mit einem Kapitalwerthe von zweihundert Gulden einverleibt, wovon bei augenblicklichem Verlust aller Steigerungstermine einseitig durch den Steigerer nichts gemindert werden darf.

10. Im Uebrigen richten sich die Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Es werden nun der genannte Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch aufgefordert, nächstkommenden fünfzehnten Januar, Morgens neun Uhr, auf der Amtestube des unterzeichneten Notärs dahier zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einredungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 24. Dezember 1845.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Dienstag, den 20. Januar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberlustadt im Wirthshause zum Lamm;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau in seiner Rathskammer am 7. October jüngst erlassenen gehörig registrirten Urtheils;

Auf Anstehen von Herrn Georg Heinrich Breunig, Müller, auf der im Banne von Westheim gelegenen Holzmühle wohnhaft, welcher den Advokaten Mahla in Landau zu seinem Anwalte fortwährend bestellt, die Zwangsversteigerung betreibender Gläubiger, gegen: 1. seine Schuldner: a) Eva Krebs, ohne Gewerbe, zu Oberlustadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Georg Adam Hoffmann, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres mit dem genannten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Sohnes Michael Hoffmann; b) Maria Eva Hoffmann, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, in Oberlustadt

Digitized by Google

wohnhaft; 2. die Wittib und die Kinder von Aron Dreifuß, im Leben Handelsmann zu Niederhochstadt, als drittere Besitzer, Namens: a) Lazarus Scharff, Handelsmann, in Kleinfischlingen wohnhaft, als gesetzlicher Vertreter und als Vormund der minderjährigen Kinder des genannten verlebten Aron Dreifuß, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau erster Ehe Rosina Seligmann, als: Sigmund, Samuel und Abraham Dreifuß; b) Theresia Metzger, Wittwe zweiter Ehe des genannten Aron Dreifuß, sie Handelsfrau, in Niederhochstadt wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Babetta, Bertha und Leon Dreifuß, sämmtlich genannte Minderjährigen als Erben ihres Vaters;

Wird vor dem hiezu committirten Wilhelm Henrich, Königl. Bayer. Notär für den Landcommissariatsbezirk Germersheim, mit dem Amtssitze zu Bellheim, auf den Grund des durch ihn unter dem Gestrigen gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, zur Zwangsversteigerung auf Eigenthum von nachverzeichneten, im Banne von Oberlustadt gelegenen Gütern geschritten werden, nämlich von:

1. Section C. № 82 oder Plan-№ 5114. 31 Dezimalen oder 10 Aren 77 Centiaren Wiese in den Hinterwiesen, neben Georg Simon Theis Wittib und Martin Nutz, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 80 fl.
2. Section A. № 332 oder Plan-№ 1682. 3 Dezimalen oder 1 Are 20 Centiaren ($5\frac{1}{10}$ Ruthen) Acker in der hohen Straße, neben Georg Ott dem Jungen von Niederlustadt und Andreas Fauth, angeboten zu 10 fl.
3. Section C. № 1286 oder Plan-№ 5683. 11 Dezimalen oder 4 Aren 13 Centiaren ($17\frac{1}{10}$ Ruthen) Acker in den Obergärten, neben Daniel Rüffel und Martin Rüffel, angeboten zu 30 fl.
4. Section D. № 618 oder Plan-№ 1351. 8 Dezimalen oder 2 Aren 74 Centiaren ($11\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker im alten Garten, neben Georg Adam Lehr und Georg Adam Theis dem Jungen, angeboten zu 20 fl.
5. Section A. № 820 oder Plan-№ 2330. 22 Dezimalen oder 7 Aren 87 Centiaren ($33\frac{2}{10}$ Ruthen) Acker auf der Platt, neben Georg Adam Heiliger dem Jungen und Philipp Adam Rüffel, angeboten zu 60 fl.
6. Section B. № 401 oder Plan-№ 4521. 41 Dezimalen oder 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker am Grasweg, neben Georg Adam Hoffmann dem Zweiten und Georg Adam Lehr dem Jungen, angeboten zu 60 fl.

Summa der Angebote 260 fl.

In den Sections- und Mutationsregistern der Gemeinde Oberlustadt sind die zwei letzten Artikel auf den Namen Georg Adam Hoffmann des Dritten, gewesener Ehemann der Schuldnerin Eva Krebs und Vater der Schuldner Michael und Maria Eva Hoffmann, und die vier ersten Artikel auf den Namen Georg Adam Hoffmann des Alten von Oberlustadt, Vater des ebengenannten Georg Adam Hoffmann des Dritten, eingetragen.

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf Martini 1846 und der zwei darauffolgenden Jahre, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, dahin, wohin der Steigerer durch gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden wird.

2. Für den Flächeninhalt der Immobilien wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, der Unterschied mag ein Zwanzigstel und darüber betragen.

3. Der Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an in Besitz und Genuß, hat sich aber denselben auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger keine der Garantien übernimmt, die sonst gesetzlich dem Verkäufer obliegen.

4. Alle Steuern, Lasten und Localumlagen, sowohl laufende wie rückständige, hat der Steigerer vom Steigerungsobjecte mit dem Zuschlage zu übernehmen und zu bezahlen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Im Falle der Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig seyn, insbesondere wenn er mit Bezahlung von Termin und Interessen nicht pünktlichst einhalten sollte, so steht dem an ihn angewiesenen Gläubiger, unbeschadet aller ihm gesetzlich zustehenden Zwangsmittel, das Recht zu, nach einem fruchtlos verstrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle das Steigerungsobject des säumigen Steigerers zu Oberlustadt durch einen Notär in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, blos nach vorherigen ortsüblichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit des übrigens gehörig dazu berufenen säumigen Steigerers, versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weitere Anweisung für seine Gesammtforderung bezahlt zu machen, ohne daß eine Opposition von Seiten des säumigen Steigerers diese Wiederversteigerung soll aufhalten können, derselbe vielmehr für den etwaigen Wenigererlös und die Kosten gehalten ist.

7. Die Kosten des Zuschlagprotokolles sind durch den Steigerer wie gesetzlich, theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, theils an den Notärcommissär zu entrichten.

8. Im Uebrigen gelten die sonst einschläglichen Be-

Digitized by Google

stimmungen des Zwangsveräusserungsgesetzes vom 1. Juni 1822.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Bellheim, den 21. October 1845.

Henrich, Notär.

---

pr. den 24. Dezember 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 8. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Essingen im Wirthshause zur Pfalz;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Landau am 5. Mai 1845;

Auf Anstehen von: 1. Valentin Schreiber, Ackerer in Essingen, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Färber bestanden hat und als natürlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten, minderjährigen Kinder: Katharina, Valentin und Elisabetha Schreiber; 2. Ludwig Färber d. j., Ackerer in Essingen, Beivormund dieser Minorennen;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller in Landau, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von folgendem Immöbel schreiten:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit halber Scheuer, Stallung, Hof, Keller, Baum- und Grasgarten und Zugehör, zu Essingen in der Hintergasse auf 18 Dezimalen gelegen, neben Bernhard Gutting und Adam Gutting.

Landau, den 23. Dezember 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 13. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankweiler im Wirthshause zum Ochsen;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Landau am 27. November 1845;

Und auf Ansteben von: 1. Wilhelm Bräutigam d. j., Winzer in Frankweiler, als Vormund über die minderjährigen Kinder der allda verlebten Eheleute Johannes Kost, gewesenen Wingertsmannes, und Elisabetha Becker, als: Anna Maria, Heinrich Jacob und Margaretha Kost; und 2. Heinrich Adam Schneider, Küfer in Frankweiler, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Georg Keller in Landau, zur öffentlichen Versteigerung folgender, zum Nachlasse der genannten Johannes Kost'schen Eheleuten gehöriger Feldgüter, Frankweiler Bannes, schreiten:

1. 39 Dezimalen Wingert in 4 Parzellen.
2. 32 Dezimalen Ackerland.

Landau, den 23. Dezember 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 22. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 10. Januar 1846, Nachmittags ein Uhr, zu Etschberg in dem Schulhause;

Auf Anstehen der Elisabetha Weingarth, ohne Gewerbe, in Diedelkopf wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Leinenwebers Jacob Diehl, handelnd als gesetzliche Vormünderin ihrer mit vorgenanntem Jacob Diehl ehelich erzeugten minderjährigen Kinder: Jacob und Elisabetha Diehl;

In Beiseyn des in Etschberg wohnhaften Maurers Jacob Schwarz, des Nebenvormundes vorgedachter Minderjährigen;

Wird vor Hoseus, Königl. Notär, im Amtssitze zu Cusel, Landcommissariats Cusel, als gerichtlich ernanntem Versteigerungscommissär, freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert:

Section A. № 21. Ein Häuschen, zu Etschberg gelegen, an Grundfläche 8 Ruthen enthaltend.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Cusel, den 20. Dezember 1845.

Hoseus, Notär.

---

pr. den 24. Dezember 1845.

(Licitation.)

Am 12. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Bornheim im Wirthshause zum Adler;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 27. März 1845;

Vor Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Landau, als ernanntem Commissär,

Wird aus der zwischen weiland Joseph Meyer, lebend Ackersmann in Bornheim, und dessen ohne Gewerbe allda wohnhaften Wittwe Margaretha geborene Benz, bestandenen Gütergemeinschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 272. 56 Dezimalen Waldacker, Bornheimer Bannes, in der Hilsenenraingewanne.

Eigenthümer sind: 1. Genannte Wittwe Meyer, und deren Kinder; 2. Jacob Meyer, Dienstknecht; 3. Franziska Meyer, Ehefrau von Ludwig Brucker, Ackerer; 4. Josepha Meyer, 5. Margaretha Meyer, beide volljährig, ohne Gewerbe; 6. Elisabetha Meyer, minderjährig, und im Verhinderungsfalle ihrer Mutter als legalen Vormünderin, so wie ihres Bruders als Beivormund, vertreten durch ihren ernannten Specialvormund Jacob Bräunig, Schreiner;

Sämmtlich in Bornheim wohnhaft, mit Ausnahme der Eheleute Brucker, welche in Offenbach wohnen.

Landau, den 22. Dezember 1845.

Heffert, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 12. Januar 1846, Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Landau im Gasthause zum weißen Löwen;

In Folge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 27. Februar 1845;

Auf Anstehen von: 1. Elisabetha Müller, Wirthin, Wittwe des verlebten Wirthes Jacob Schneider, in eigenem Namen, als Gütergemein mit ihrem genannten Ehemanne, und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Anton, Anna und Katharina Schneider; 2. Johann Wendel Schneider, Krämer, als Beivormund dieser Minorennen; und 3. Jacob Schneider, Küfer und Bierbrauer, großjähriger Sohn der Jacob Schneider'schen Eheleute, alle in Landau wohnend;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgenden, zur Gütergemeinschaft der Jacob Schneider'schen Eheleute gehörigen Immöbels, schreiten:

Eines zweistöckigen Wohnhauses mit Holzschoppen, 2 Schweinställen, Hof, Keller und gemeinschaftlichem Brunnen, gelegen zu Landau in der Weisquatierstraße auf 3 Dezimalen.

Landau, den 24. Dezember 1845.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Licitation.)

Künftigen 13. Januar 1846, Dienstags, Morgens 10 Uhr, zu Weselberg in der Behausung von Jacob Keßler, werden vor dem dazu committirten Königl. Notär Louis Fasco, zu Waldfischbach wohnhaft, nachbezeichnete Immobilien, Zeselberger und Weselberger Gemarkung, zum Nachlasse des zu Weselberg verlebten Johann Nicolaus Willhelm gehörend, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Eine Wiese und zwei Ackerstücke, enthaltend 35 Aren.

Auf Betreiben von Jacob Keßler und Michael Lutz, beide Ackerer, zu Weselberg wohnhaft, Ersterer Hauptvormund und Letzterer Nebenvormund der Kinder von Johann Nicolaus Willhelm und Margaretha Wagner: a) Johann, b) Barbara, und c) Wilhelm Willhelm, und von Margaretha Wagner, des Verlebten Ehefrau, jetzige Ehefrau von Michael Schneider, Ackerer, zu Weselberg wohnhaft, und von diesem Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen.

Die Bedingungen sind zu ersehen auf der Schreibstube des Notärs.

Waldfischbach, den 22. Dezember 1845.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 22. Dezember 1845.

(Güterversteigerung.)

Freitag, den 9. Januar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Gundersweiler in der Behausung des Wirthes Martin Kolter, auf Anstehen des Herrn Philipp Kolter, Bürgermeister und Müller, zu Gehrweiler wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung von:

2 Tagwerken 8 Dezimalen Ackerland, in 4 Stücken, in den Bännen von Gundersweiler und Imsweiler gelegen und dem widerspenstigen Conscribirten Johann Adam Hahnenberger von Gundersweiler zugehörig,

geschritten.

Winnweiler, den 20. Dezember 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Licitation.)

Dienstag, den 13. Januar 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Niedersimten in dem nachbeschriebenen Wohnhause selbst;

Wird der unterzeichnete, zu Pirmasens residirende Notär Carl Kieffer, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm 9. October letzthin erlassenen Theilungsurtheils, zur Licitation schreiten von nachbezeichnetem Immobile, das nach einem vor demselben Notär am 13. und 23. dieses errichteten Expertenprotokolle als untheilbar erklärt wurde, nämlich:

Plan-№ 843 und 844. Ein zweistöckiges, zu Niedersimten gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofraum und Garten — 46 Dezimalen Fläche, neben Johannes Greiner;

theils zur Gütergemeinschaft die zwischen Johann Georg Gaberden, Ackerer in Niedersimten und seiner verlebten Ehefrau Margaretha Greiner bestanden hat, und theils zum Nachlasse dieser Letztern gehörend, und zwar auf Anstehen von:

1. Genanntem Johann Georg Gaberden, Ackersmann, sowohl in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft zwischen ihm und seiner Ehefrau wegen und als Miterbe an dem Nachlasse seines, nach der Mutter ohne Descendenz verlebten Kindes Georg Gaberden, wie auch in der Eigenschaft als natürlicher Vormund über seinen, noch minderjährigen Sohn Joseph Gaberden; 2. Katharina Gaberden, Tochter dieser Eheleute, hierzu autorisirter Ehefrau von Friedrich Ehrhard, Ackersleute; — diese in Niedersimten wohnhaft; und 3. von Jacob Stahl, Ackersmann, in Lemberg wohnhaft, als Nebenvormund des vorgenannten Minorennen.

Pirmasens, den 23. Dezember 1845.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Licitationsversteigerung.)

Am Mittwoch, den 14. Januar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshause zur Rose in Neuburg;

Wird durch den hiezu committirten Notär Adolph Martin, zu Kandel wohnhaft, untheilbarkeitswegen, zur Licitationsversteigerung geschritten von:

Der unvertheilten Hälfte einer zu Neuburg dem Schulhause gegenüber gelegenen einstöckigten Behausung nebst Zugehörde, Section C. № 54.

Digitized by Google

Dieses Immöbel gehört zur Errungenschaftsmasse, welche bestanden hat zwischen weiland Georg Welcker, lebend Schuster in Neuburg, und dessen hinterbliebenen Wittwe Anna Elisabetha Quin, dermalige Ehefrau von Daniel Weißenburger I., Ackersmann in Neuburg, und ist unvertheilt zwischen derselben und den beiden, mit dem Erblasser erzeugten, minderjährig, gewerblosen Kinder: a) Eva Elisabetha, und b) Katharina Welcker; welche unter der solidarischen Vormundschaft ihrer Mutter und Stiefvaters und unter der Nebenvormundschaft von Philipp Weißenburger, Zollknecht, wohnhaft in Neuburg, stehen.

Die Bedingungen können auf der Schreibstube des Unterfertigten eingesehen werden.

Kandel, den 23. Dezember 1845.

Martin, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. Dezember 1845.

Neuleiningen. (Erledigte katholische Schulgehülfenstelle.) In Folge höhern Beschlusses wird die Gehülfenstelle an hiesiger deutschen obern Schulabtheilung zu einem Anmeldtermine von vier Wochen a dato wiederholt ausgeschrieben.

Der jährliche Gehalt derselben ist 150 fl. baar nebst freier Wohnung im Schulhause.

Ein tüchtiger fleißiger Schuldienst-Exspectant kann sich nebstdem jährlich noch 100 fl. durch Privatunterricht in der Musik verdienen.

Im Seminar gebildete, des Orgelspielens kundige Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bei der betreffenden Ortsschulcommission einzureichen.

Neuleiningen, den 18. Dezember 1845.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Freyland.

---

pr. den 23. Dezember 1845.

Rheingönheim. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 30. Dezember l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Herstellung eines neuen protestantischen Altares in die hiesige Simultankirche öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu die Steigerungslustigen einladet

Rheingönheim, den 19. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt
Frey.

---

pr. den 22. Dezember 1845.

Enkenbach. (Gemeindeholzversteigerung.) Montag, den 12. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, in der Behausung von Johannes Rosset zu Enkenbach, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt nachverzeichnete Hölzer versteigert werden:

Schlag kleiner Griesberg Lit. C.

73 kieferne Abschnitte 2., 3. u. 4. Kl.,
12 eichene Baustämme 3. u. 4. Kl.,
54 kieferne " "
37½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
19¾ " kiefern " "
2150 gemischte Wellen.

Zufällige Ergebnisse (Distrikt Misch).

21 kieferne Abschnitte 3. u. 4. Kl.,
20 " Baustämme "
131 eichene Nutz- und Baustämme 3. u. 4. Kl., besonders zu Schwellen für die Eisenbahn geeignet,
19¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
7¼ " kiefern " "
10¼ " eichen anbrüchig geschnitten Scheitholz,
450 gemischte Wellen.

Bemerkt wird, daß diese Hölzer sehr bequem abzufahren sind.

Enkenbach, den 20. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
D. Müller.

---

pr. den 22. Dezember 1845.

St. Martin. (Holzversteigerung.) Auf Dienstag, den 6. Januar 1846, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden zu St. Martin, aus dem dortigen Gemeindewalde, Schlag Kühnel, nachfolgend bezeichnete Hölzer versteigert, als:

5 kieferne Baustämme 4 Kl.,
19 " Dachsparren und Bauholzabschnitte,
26¼ Klafter kiefern Scheitholz,
3225 Gebund kieferne Wellen mit Prügeln,
300 " " Reißerwellen.

St. Martin, den 21. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 20. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

Ilbesheim, Kanton Landau. (Bau- und Nutzholzstämme-Versteigerung.) Mittwochs, den 21. Jänner 1846, um 9 Uhr des Morgens, wird in dem Gemeindehause dahier, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden:

a) 31 eichene Bau- und Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
b) 7 kieferne Bau- und Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
c) 2¼ Klafter gemischtes Brennholz.

Die Zahlung des Steigerungspreises geschieht zur Hälfte am 1. Juli, und die andere Hälfte am letzten September 1846.

Ilbesheim, den 19. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Kast.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 147. Speyer, den 30. Dezember 1845.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Dezember 1845.

Bekanntmachung,

den Valentin Weickert, Mühlarzt von Albsheim, betr.

Die durch den Königl. Untersuchungsrichter dahier in der Beilage zum Amtsblatte für die Pfalz vom 24. October abhin, № 126, gemachte Ausschreibung des Rubrikaten ist durch Sistirung desselben gegenstandlos geworden, was hiedurch bekannt gegeben wird.

Frankenthal, den 24. Dezember 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, S.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf den 23. dieses Monats wurden zum Nachtheile des Wirthes Elias Nagel in Norheim aus dessen Behausung unter erschwerenden Umständen entwendet:

1. Ein schwarz tuchener Ueberrock.
2. Ein brauner Ueberrock.
3. Ein naturgrauer Ueberrock.
4. Ein dunkelblauer Frauenmantel.
5. Mehrere Tischtücher, welche mit J. H., und verschiedenes anderes Weißzeug, welches mit E. N. gezeichnet ist.

Die Thäter sind bis jetzt unbekannt geblieben und man ersucht daher, alle zu deren Entdeckung, sowie zur Auffindung der entwendeten Gegenstände leitenden Momente unverzüglich anher zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 24. Dezember 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 27. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. Januar 1846, zu Neuhornbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhornbach.

Schlag Konrädchen № 10.

9	eichene Baustämme 4. Klasse,
12	„ Wagnerstangen,
1	buchener Nutzholzabschnitt,
2	hainbuchene Nutzstämme,
38¼	Klafter buchen geschnitten Scheit,
5½	„ „ „ anbr.,
9¼	„ „ Prügel,
6	„ „ Stockholz,
1175	buchene Reißerwellen,
100	eichene „

Schlag zufälliges Ergebniß im Districte Mittelbusch.

12	aspene Baustämme 2. Klasse,
1¼	Klafter buchene Prügel,
5¼	„ aspen gehauen Scheit,
350	aspene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni 1846 in dem Reviere Neuhornbach noch ungefähr 10 Stamme Bau- und Nutzholz, 10 Klafter Scheit- und Prügelholz und 6000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 24. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 24. Dezember 1845.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstam-

tes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 13. Januar 1846, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Wernagel № 9.

74 eichene Baustämme 3. u. 4. Kl.,
21 „ Nutzholzstämme „
180 „ Nutzholzabschnitte 2., 3. u. 4. Kl.,
11 „ Wagnerstangen,
55 kieferne Baustämme 3. u. 4. Kl.,
24 „ Nutzholzstämme 2. u. 3. Kl.,
586 „ Sägblöche 2., 3. u. 4. Kl.,
22 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
124 „ eichen „
40 „ kiefern „
35 „ gemischte Kohlprügel,
58 „ gemischtes Stockholz,
800 Gebund gemischte Reißerwellen.

Schlag Mühleck № 11.

1125 Gebund gemischte Reißerwellen.

Den 15. Januar 1846, zu Annweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bindersbach.

Schlag Forlenberg, Birkweilerweg.

57 kieferne Baustämme 3. u. 4. Kl.,
18 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
7 „ „ „ Prügelholz,
3½ „ „ Stockholz,
700 Gebund kieferne Wellen.

Schlag Haag, Hirnteich.

5 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3 „ „ „ Prügelholz,
3 „ gemischtes Prügelholz,
850 Gebund Wellen,
36 „ Erbsenreißer.

Schlag Rehberg am Brunnen.

22 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ Prügelholz,
3½ „ kiefern „ Scheitholz,
1 „ „ „ Prügelholz,
¼ „ gemischt „ „
950 Gebund Wellen.

Schlag Rehberg am Kopf östlich.

5 kieferne Baustämme 2. u. 3. Kl.,
6 „ Nutzholzabschnitte 3. u. 4. Kl.,
16 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3½ „ eichen „ „
8½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
2 „ „ „ Prügelholz,
5½ „ gemischt „ „
8½ „ gemischtes Stockholz,
1375 Gebund gemischte Wellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

¼ Klafter kastanien geschnitten Scheitholz,
8½ „ kiefern „ „
4½ „ „ „ Prügelholz,
1 „ gemischt „ Scheitholz,
4 „ „ „ Prügelholz,
122 Gebund Erbsenreißer,
3325 „ gemischte, kieferne und kastanien Wellen.

Im Reviere Bindersbach kommen im Laufe des Wirthschaftsjahres 18⁴⁵/₄₆ keine Hölzer mehr zur Veräußerung.

Annweiler, den 22. Dezember 1845.

Das Königl. Forstamt.

Schollwöck.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Schunck, Wagner, zu Großbundenbach wohnhaft, und sich in Oberauerbach aufhaltend, ist gesonnen, mit seiner Familie und seiner ledigen Schwester Katharina Schunck nach Algier auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erstattet werden könne.

Homburg, den 24. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 27. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Kraft, Taglöhner, ledigen Standes, von Deidesheim, und Georg Philipp Helmstädter, Maurer, von Wachenheim, sind gesonnen, nach Algier auszuwandern, und zwar letzterer mit seiner Familie.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen Anzeige anher zu erstatten.

Neustadt, den 22. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Digitized by Google

pr. den 29. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledige Apollonia Häcker, von Klingenmünster, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselbe haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Bergzabern, den 27. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Megele, Actuar.

---

pr. den 29. Dezember 1845.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Feller, Ziegler, von Niederauerbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 22. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Notariatssachen.

pr. den 27. Dezember 1845.

Edesheim. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 19. Januar nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Engel zu Edesheim; auf Ansteheu von: 1. Ferdinand Schmitt, Maurer, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Apollonia Herre bestandenen Gütergemeinschaft; 2. seinen mit seiner genannt verlebten Ehefrau erzeugten majorennen Kinder, als: a) Johann Jacob Schmitt, Gendarme, zu Ludwigshafen stationirt; b) Paul Schmitt, Maurer, zu Edesheim wohnhaft; c) Anna Maria Schmitt und ihrem Ehemanne Philipp Karbon, Taglöhner, beisammen zu Neuhornbach wohnhaft; d) Friedrich Schmitt, Maurer, zu Edesheim wohnhaft; 3. Jacob Copia, Maurer, zu Edesheim wohnhaft, dieser handelnd als Legalvormund seines mit seiner verlebten ersten Ehefrau Philippina Schmitt, welche ebenfalls eine Tochter der obgenannten Eheleute Ferdinand Schmitt war, erzeugten, minderjährig und gewerblos, bei ihm domizilirten einzigen Kindes Paul Copia, welches Kind seinen obgenannten Oheim Paul Schmitt zum Beivormunde hat; Und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, das zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen den genannten Eheleuten Ferdinand Schmitt und Apollonia Herre bestanden hat, gehörige Wohnhaus mit Balkenkeller darunter, Scheuer, Stall, Hofraum, Pflanz- und Wingertsgarten und Ackerstück dabei, sammt Dependenzien, an der Hohgasse zu Edesheim gelegen, begrenzt einseits Franz Lotter und Peter Acker, anderseits Michael Lotter, auf Eigenthum versteigert.

Edenkoben, den 27. Dezember 1845.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Licitation.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 5. Dezember 1845, und Expertenberichts vom 21. ejusdem; werden den 16. Januar 1846, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum rothen Löwen zu Oppau, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, nachbeschriebene, in der Gemeinde und auf dem Banne von Oppau gelegene, zur Gütergemeinschaft, die zwischen weiland Heinrich Baumann, bei Lebzeit Ackersmann in Oppau, und seiner Ehefrau und jetzigen Wittwe Katharina Barbara einer gebornen Schmitt, bestanden, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, als:

1.	Zwei Wohnhäuser mit Zubehörden, gelegen in der Kisselgasse, das eine taxirt	250 fl.
	das andere	200 fl.
2.	An Ackerfeld und Wiesen zusammen 261 Dezimalen in 7 Parzellen, taxirt	988 fl.
	Zusammen	1438 fl.

Auf Ansteheu der Eigenthümer, nämlich:

I. Der genannten Wittwe Katharina Barbara einer gebornen Schmitt, Ackersfrau;

II. Der Kinder, als: a) Johannes Baumann und b) Ludwig Baumann, beide Maurer; c) Dieterich Baumann, Taglöhner, diese drei volljährig; sodann d) Valentin Baumann, und e) Elisabetha Baumann, beide noch minderjährig und gewerblos, hiebei aber wegen Mitbetheiligung ihrer Mutter und gesetzlichen Vormünderin und ihres Beivormunds Johannes Baumann obgenannt, vertreten durch ihren tutor ad hoc Peter Walther II., Taglöhner; sämmtlich zu Oppau wohnhaft.

Frankenthal, den 24. Dezember 1845.

Neumayer, Notär.

Digitized by Google

pr. den 27. Dezember 1845.

(Licitation)

Donnerstag, den 15. Januar 1846, des Vormittags um 9 Uhr, zu Börsborn, in der Behausung des Wirths Johannes Ohliger;

In Vollziehung eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 2. Dezember 1845;

Sodann auf Betreiben der Erben der zu Börsborn verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Michael Jung und Philippina Wagner, als:

I. Der großjährigen Kinder dieser Erblasser, nämlich:

1. Peter Jung der Erste, Tagner, in Ehweiler wohnhaft;

2. Michael Jung, Weber, in Börsborn wohnhaft;

3. Theobald Jung, Tagner, in Kübelberg wohnhaft;

4. Elisabetha Jung, ledig und gewerblos, in Ohmbach wohnhaft;

II. Der minderjährigen Kinder der Erblasser, als:
5. Katharina, 6. Philippina und 7. Johannes Jung, alle drei gewerblos, in Börsborn wohnhaft, vertreten durch ihren obgenannten Bruder Michael Jung, als Hauptvormund, und Heinrich Ringeisen, Ackerer, in Wahnwegen wohnhaft, als Nebenvormund;

Wird durch Uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu committirt durch das allegirte Urtheil, zur öffentlichen Versteigerung von nachbeschriebenen Immobilien, zum Nachlasse gedachter Erblasser gehörig und Börsborner Bannes gelegen, der Untheilbarkeit wegen, und zwar auf Eigenthum geschritten, als:

a) 10 Aren 57 Centiaren Wiese in zwei Parzellen;
b) 110 Aren 40 Centiaren Ackerland in sieben Parzellen;

Taxirt alles zusammen zu 108 fl.

Waldmohr, den 24. Dezember 1845.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 27. Dezember 1845.

(Versteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 21. Januar nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Wittersheim, werden die theils zur Ehegemeinschaft des verstorbenen Adam Ruppert, theils zu seiner eigenen Verlassenschaft gehörige Immobilien, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Auf Wittersheimer Bann.

8 Aren 27 Centiaren Garten, in zwei Stücken.
53 Aren 47 Centiaren Wiesen, in sieben Stücken.
1 Hectare 39 Aren 39 Centiaren Ackerland, in neun Stücken.

Auf Erfweiler-Ehlinger Bann.

58 Aren 68 Centiaren Ackerland, in drei Stücken.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Rosina Kichler, Wittib des genannten Adam Ruppert, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzielten Kinder: Michael, Anna Maria, Johann, Andreas und Jacob Ruppert, unter Nebenvormundschaft des Johann Lauer, Ackersmann, sämmtlich zu Wittersheim;

Und in Gefolge Familienrathsgutachten, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am 2. l. M., sodann vor dem dazu committirten Königl. Notär Wiest in Blieskastel, bei dem auch die Versteigerungs-Bedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 21. Dezember 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

(Versteigerungsanzeige)

Mittwoch, den 28. Januar nächsthin, Morgens 10 Uhr, im Gasthause zum Adler bei Herrn Lamarche in Blieskastel, wird der sogenannte, zwischen den Wittwen und Kindern der verstorbenen Franz Flick und Theodor Trauth gemeinschaftliche Heuackerhof bei Ormesheim, im Kantone Blieskastel, bestehend in geräumigen Wohn- und Deconomiegebäuden und Gartenland zu 43 Aren 44 Centiaren,

41 Hectaren 16 Aren 89 Centiaren Ackerland,
7 „ 94 „ 95 „ Wiesenland,

oder im Ganzen ungefähr 200 Morgen, größtentheils auf dem Ormesheimer Bann, dann auf den benachbarten Bännen von Bliesmengen, Erfweiler, Bliesranschbach und Auersmacher — wegen erkannter Untheilbarkeit, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert werden.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich: Katharina Haider, Ackersfrau und Wittib von Franz Flick, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin über ihre, mit Letzterem erzielte, vier noch minderjährige Kinder: Franz, Katharina, Mathäus und Valentin Flick, Alle auf dem Heuackerhof, unter Nebenvormundschaft des Joseph Feibel, Ackersmann in Ormesheim; Jacob Flick, Ackersmann in Herrheim; Margaretha Flick mit ihrem Gatten Joseph Wag-

Digitized by Google

ner, Ackersmann in Ormesheim; Franz Flick, Ackersmann in Herxheim; Ursula Flick, ledig und großjährig, auf dem besagten Hof; Helena Flick mit ihrem Mann Mathias Trauth, Ackersmann daselbst; Barbara Adam, Ackersfrau und Wittib von Theodor Trauth, allda in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzielten, fünf noch minderjährigen Kinder, Margaretha, Ursula, Valentin, Maria Eva und Barbara Trauth, unter Nebenvormundschaft des genannten Franz Flick; Mathias Trauth bereits genannt; Franziska Trauth mit ihrem Mann Johann Rihm, Ackersmann, in Bliesranschbach;

Und vor dem Königl. Notär Wiest zu Bliescastel, dem in dieser Sache durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 9. October letzthin ernannten Theilungscommissär, bei dem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 22. Dezember 1845.

Wiest, Notär.

---

pr. den 29. Dezember 1845.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 10. Dezember 1845, welches die in Frage stehende Zwangsversteigerung verordnet;

Auf Betreiben von Leopold Simon, Geschäftsmann zu Speyer wohnhaft, als Cessionar von Ernst Burschel, Uhrmacher zu Speyer wohnhaft, gemäß Cession unter Privatunterschrift vom 14. Juni 1845, registrirt auf dem Rentamte zu Oggersheim am 19. September 1845 f. 75 c. 8 gegen einen Gulden 36 Kreuzer, und auf den Grund eines Urtheils des Königl Friedensgerichts des Kantons Speyer vom 22. Juni 1821, zum letztenmale inscribirt auf dem Königl. Hypothekenamte zu Frankenthal am 28. Mai 1845 im Band 700 № 118, welcher Gläubiger in dieser Sache den Advocaten Michel zu Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei demselben Domizil erwählt;

Gegen A. Johannes Kappner, Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft gewesen und verlebt als Schuldner nun gegen dessen Kinder und Erben, als: 1. Joseph Kappner, Schneider, 2. Eva Katharina Kappner, gewerblose Ehefrau von Adam Keller II., Ackersmann, und Letztern selbst der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, 3. Franziska Kappner, ledig großjährig, Näherin, sämmtlich zu Dudenhofen wohnhaft, 4. Katharina Kappner, ledig großjährig, allda wohnhaft, Dienstmagd bei Johannes Kinnscherf daselbst, 5. Barbara Kappner, Ehefrau von Franz Kohlmann, Taglöhner und Ackersleute, früher zu Harthausen, dermalen auf dem Herrschaftsgute des Herrn Fürsten Carl Wrede zu Eßlingen wohnhaft, und gegen Kohlmann selbst, der Gütergemeinschaft wegen, und B. gegen die dritten Besitzer der nachbeschriebenen Güter, als: 1. Nicolaus Kinnscherf, Ackersmann, 2. Joseph Kappner, Schneider, und 3. Martin Wesel, Wirth und Ackersmann, sämmtlich zu Dudenhofen wohnhaft;

Werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer residirend, als durch das allegirte Bezirksgerichtsurtheil ernannten Commissär, nach Anleitung seines unterm 27. Dezember 1845 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, die nachbeschriebenen Güter, früher dem Johannes Kappner gehörig, nun im Besitze Dritterer, öffentlich zwangsweise versteigert, und zwar:

A. Zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler, Dienstag den 7. April 1846, Nachmittags 2 Uhr,

1. Section B. № 223 Plan-№ 829. 125 Ruthen neun und zwanzig Aren fünf und fünfzig Centiaren oder sieben und achtzig Dezimalen Acker in der obern Höh, Dudenhofer Bannes, neben Peter Kinnscherf und Elias Klein.

Heutiger Besitzer dieses Guts ist Nicolaus Kinnscherf, Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft.

Dieser Acker wird zu 120 fl. angesetzt, welches als erstes Gebot dienen soll.

2. Section C. № 317 Plan-№ 2418. 40 Ruthen neun Aren sechs und vierzig Centiaren oder vierzig Dezimalen Acker und Wingert in den Rinnäckern, nämlichen Bannes, neben Johannes Gail und Andreas Amann.

Heutiger Besitzer ist Joseph Kappner, Schneider zu Dudenhofen wohnhaft.

Dieser Acker wird zu 40 fl. angesetzt, um als erstes Gebot zu dienen.

B. Zu Berghausen in dem Wirthshause zum Pfälzer Hof, am nämlichen Tage den 7. April 1846, Nachmittags 4 Uhr,

3. Section B. № 550 Plan-№ 1329. 87 Ruthen oder zwanzig Aren sieben und fünfzig Centiaren oder fünf und sechzig Dezimalen Acker zwischen der Seltnerhaardt und dem schwarzen Schneider, Berghauser Bannes, neben Joseph Rieser und Speyerer Hospitalgut.

Heutiger Besitzer dieses Guts ist Martin Wesel, Wirth und Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft.

Dieser Acker wird zu 80 fl. angesetzt, dieser Ansatz soll als erstes Gebot dienen.

Mit Reallasten sind diese Güter nicht beschwert; es konnte nicht ermittelt werden, auf welche Weise Johannes Kappner in den Besitz dieser Güter kam;

Digitized by Google

diese Güter sind an die obigen dritten Besitzer übergegangen laut Versteigerungsprotokolles des Notars Reucker zu Speyer vom 18. October 1840.

Für gegenwärtige Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, setzt der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen fest, als:

1. Die Steigpreise sind in drei gleichen Terminen und Raten, auf Martini achtzehnhundert sechs und vierzig und der zwei darauf folgenden Jahre, in gutem grobem Silbergelde zu bezahlen nebst fünfprozentlichen jährlichen vom Besitzantrittstage an laufenden Zinsen; die Zahlungen haben zu geschehen auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in den respectiven Wohnungen der Geldempfänger.

2. Sollte ein Steigerer seinen Steigpreis nicht wie stipulirt abtragen, so steht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle zu Dudenhofen, das Gut des zahlungssäumigen Steigerers daselbst vor einem Notar mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten unter beliebigen Bedingungen, selbst mit Stipulation der Baarzahlung der alsdann verfallenen Steigpreistheile, zu Eigenthum öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

3. Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Liegenschaften, haben sich jedoch denselben auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

4. Der betreibende Theil leistet keine den Verkäufern gewöhnlich obliegende Währschaft, weder fürs freie Eigenthum noch den ruhigen und ungestörten Besitz, eben so wenig wird für die Richtigkeit des angegebenen Flächenmaaßes garantirt, selbst wenn der Unterschied das Zwanzigstel übersteigt.

5. Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Registeirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigpreise, nach Verhältniß der Steigpreise zu entrichten.

6. Die Güter gehen auf die Steigerer über in dem Zustande, in welchem sie sich gerade vorfinden, mit allen Rechten, Activ- bekannten und verborgenen Passivservituten.

7. Die Steigerer haben die Steuern, Abgaben und Auflagen jeder Art vom Besitzantrittstage an zu übernehmen.

8. Auf Verlangen muß annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden, gemeinschaftliche Steigerer eines und desselben Artikels haften ebenfalls solidarisch.

9. Wenn der Letztbietende aus irgend einem Grunde als Steigerer nicht angenommen wird, so bleibt der Vorletztbietende, und so jeder, der ein Gebot gethan hat, an dasselbe gehalten.

10. Im Uebrigen genaue Befolgung des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822.

Es werden nun die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, die dritten Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, Dienstag, den zwanzigsten Januar nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Speyer zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Speyer, den 29. Dezember 1845.

Reichard, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. Dezember 1845.

Wiesbach. (Schuldiensterledigung.) Durch Quiescirung des seitherigen protestantischen Schullehrers Ludwig Berger von Wiesbach, ist die Schulstelle daselbst in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	69	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	30	—
3. Anschlag der Wohnung	8	—
4. Güteranschlag	31	50
5. 1 Klafter Besoldungsholz	6	—
6. Aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken	57	10
7. Anschlag der Casualien	2	55
Zusammen	205	36

Hiezu Lusttragende wollen binnen vier Wochen von heute an ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Käshofen, den 24. Dezember 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Vollmar.

pr. den 27. Dezember 1845.

Winterborn. (Schuldiensterledigung.) Durch die

Digitized by Google

Beförderung des Schullehrers Drescher nach Trippstadt, ist die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Winterborn in Erledigung gekommen.

Der Jahresgehalt beträgt:

	fl	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	125	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	48	—
3. Anschlag der Güter	17	—
4. Anschlag der Wohnung	10	—
5. Zur Ergänzung der Congrua bisher	20	—
Zusammen	220	—

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis zum 15. Januar 1846 dahier einreichen.

Kalkofen, den 22. Dezember 1845.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 27. Dezember 1845.

Mutterstadt. (Herstellung einer Stützmauer.) Der in der Gemeinde Mutterstadt entlang der Neustadt-Mannheimer Straße hinziehende Wassergraben (Dorfgraben genannt) soll mit einer Stützmauer eingefaßt werden.

Für die erste jetzt in Ausführung kommende Abtheilung von 148 Meter Länge sind die Arbeiten und Lieferungen veranschlagt wie folgt:

	fl	kr
1. Maurerarbeiten zu	684	51
2. Bruchsteinlieferung, 271.14 Kubikmeter, zu	994	10
3. Steinhauerarbeiten zu	858	2
4. Zimmerarbeiten zu	187	44
5. Schlosserarbeiten zu	39	28
Im Ganzen zu	2764	15

Diese Arbeiten und Lieferungen werden im Wege der Submission vergeben und dabei Angebote sowohl auf das Ganze als wie auf die einzelnen Abtheilungen angenommen.

Uebernahmslustige werden nunmehr eingeladen, ihre Angebote bis den 14. Januar 1846, Mittags 12 Uhr, bei unterfertigtem Amte einzureichen, wobei hierorts unbekannte Concurrenten sich durch amtliche Zeugnisse über ihre Uebernahmsfähigkeit auszuweisen haben.

Indem man dieses bekannt macht, wird bemerkt, daß die Lieferungen diesen Winter hindurch zu geschehen haben, und daß Kostenanschlag und Bedingungen auf diesseitiger Amtsstube täglich eingesehen werden können.

Mutterstadt, den 23. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 27. Dezember 1845.

Ungstein. (Minderversteigerung von Steinhauerarbeit.) Mittwoch, den 14. Januar 1846, des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Ungstein, wird durch das Bürgermeisteramt daselbst, die Herstellung von 3 steinernen Dohlen, an den Wenigstnehmenden, mittelst öffentlicher Versteigerung, vergeben werden.

Der Kostenanschlag, welcher sich auf 146 fl. 18 kr. beläuft, liegt zur Einsicht bereit.

Ungstein, den 24. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Setzler.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

Heiligenstein. (Minderversteigerung.) Künftigen 21. Januar 1846, um 1 Uhr des Nachmittags, vor unterfertigtem Amte, werden verschiedene Reparaturarbeiten, welche an hiesiger katholischen Kirche vorgenommen werden sollen und in

	fl	kr
Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Anschlage zu	59	30
Schreiner-, Schlosser- und Tüncher-Arbeiten, im Anschlage zu	65	—
zusammen	124	30

bestehen, öffentlich an Wenigstnehmende versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Kostenanschlag mit Plan liegt zur Einsicht bereit.

Heiligenstein, am 26. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt,

Weber.

---

pr. den 27. Dezember 1845.

Alsenborn. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 7. Januar 1846, des Morgens um ½ 10 Uhr anfangend, versteigert das unterfertigte Bürgermeisteramt auf seinem

Digitized by Google

Bureau nachbezeichnete Holzsortimente aus hiesigem Gemeindewalde, nämlich:

Schlag Stempelkopf ganz nahe der neuerbauten Straße.

4	eichene	Baustämme	3.	Klasse,
1	eichener	Baustamm	4.	"
43	kieferne	Doppelstämme	2.	Klasse,
80	"	Baustämme	3.	"
324	"	"	4.	"
164	"	Sparren,		
16	"	Abschnitte	2.	Klasse,
109	"	"	3.	"
49	"	"	4.	"
126	Klafter	kiefernes	Scheitholz,	
40	"	buchenes	"	
4½	"	eichenes	"	
28½	"	kiefernes	Prügelholz,	
950	kieferne	Wellen mit Prügel.		

Dieses wird den Steigerungsliebhabern bekannt gegeben.

Alsenborn, den 22. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Willenbacher.

---

pr. den 26. Dezember 1845.

Bundenthal. (Holzversteigerung.) Am 13. Januar nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte auf dem Gemeindehause zu Bundenthal, nachfolgende Holzsortimente aus dem hiesigen Gemeindewalde und zwar aus den nachbenannten Schlägen, öffentlich und meistbietend versteigert werden, als:

I. Schlag Humberg № 1.

1.	4	eichene Nutzholzstämme		1.	Klasse,
2.	4	"	"	2.	"
3.	7	"	"	3.	"
4.	2	"	Baustämme	3.	"
5.	29	buchene	Nutzstämme	4.	"
6.	9	"	Nutzstangen,		
7.	19½	Klafter	buchen geschnitten	Scheitholz,	
8.	13½	"	" gehauen	"	
9.	3½	"	eichen geschnitten	"	
10.	2	"	" anbrüchig	"	
11.	½	"	" gehauen	"	
12.		buchene	Reißerwellen	625	Stück,
13.		kieferne	"	825	"

II. Schlag Humberg № 2.

1.	7½	Klafter	buchen gehauen	Scheitholz,
2.	½	"	birken	"
3.	½	"	kiefern	"
4.		buchene	Reißerwellen 137	Stück,
5.		kieferne	" 238	"

III. Schlag Jüngstberg № 5.

1.	1	kieferner	Nutzholzabschnitt	4. Klasse,
2.	5½	Klafter	kiefern geschnitten	Scheitholz,
3.	13½	"	" gehauen	"
4.		kieferne	Reißerwellen 2138	Stück;

wozu Liebhaber einladet

Bundenthal, den 22. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 29. Dezember 1845.

Gleisweiler. (Holzversteigerung.) Den 17. Januar 1846, des Nachmittags ein Uhr, werden in loco Gleisweiler nachstehende Holzsortimente aus dem Schlage Claus, hiesigen Vorderwaldes, öffentlich zur Versteigerung gebracht, als:

1.	38	kieferne	Baustämme,	
2.	16	"	Brunnendeicheln,	
3.	47	"	Stangen,	
4.	47	Klafter	kiefern	Scheitholz,
5.	14	"	"	Stockholz, und
6.	3500	kieferne	Wellen.	

Es werden hiezu Steigerungsliebhaber eingeladen.

Gleisweiler, den 24. Dezember 1845.

Das Bürgermeisteramt.

H. A. Unger.

Privat-Anzeigen.

pr. den 27. Dezember 1845.

Gesuch einer Stelle.

Ein junger Mensch, der das Progymnasium absolvirt, mehrere Jahre auf einem Notariat als erster Gehülfe gearbeitet hat und die vorzüglichsten Zeugnisse und Empfehlungen vorlegen kann, wünscht baldigst eine Stelle als Gehülfe auf einer Advokatur oder auf einem Notariate zu erhalten.

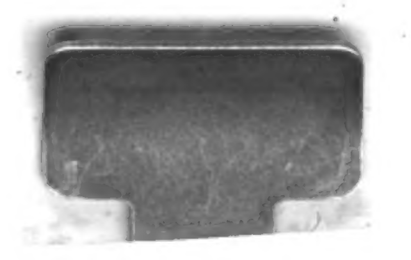
Portofreie Anfragen unter den Buchstaben A. B. besorgt die Expedition des Amts- und Intelligenzblattes.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Inv.Nº



Digitized by Google